



Nazwa instytucji

Książnica Cieszyńska

Tytuł jednostki/Tytuł publikacji

Schlesischer Merkur : Wochenblatt für Industrie, Handel und Gewerbe

Liczba stron oryginału

414

Liczba plików skanów

414

Liczba plików publikacji

417

Sygnatura/numer zespołu

C IV 030157

Data wydania oryginału

1925

Projekt/Sponsor digitalizacji

Dofinansowano ze środków WPR Kultura+



Ministerstwo
Kultury
i Dziedzictwa
Narodowego.



NARODOWY
INSTYTUT
AUDIOWIZUALNY

KULTURA+

01 001
Digitalizacja

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 3. Jänner 1925.

Nr. 1.

Zollhandbuch

broschiert Zl. 5.—.

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Mieterschutzgesetz der Wojewodschaft Schlesien.

(Fortsetzung.)

Die endgültige Berechnung muß spätestens am 1. Mai auf Grund der Bücher und Nachweise erfolgen, welche der Vermieter dem Mieter auf dessen Wunsch vorzulegen hat.

3. Die Entschädigung für die Benützung von Personenaufzügen (Lifts) wird besonders auf Grund der tatsächlichen Ausgaben errechnet und jedes Vierteljahr von den diese Einrichtung benützenden Mietern erhoben.

Art. 9.

1. Für einen Mietsgegenstand, den der Mieter ganz oder zum Teil an einen Untermieter ohne Beistellung von Hauseinrichtungsgegenständen vermietet, darf nur eine solche Miete vereinbart werden, welche die vom Mieter für die gemieteten Wohnungen zugleich mit den Zuschlagsgebühren (Art. 7 und 8) gezahlte Miete höchstens um 30 Prozent übersteigt.

2. Wenn dem Untermieter Hauseinrichtungsgegenstände zur Verfügung gestellt werden, darf außer der Miete eine angemessene Entschädigung vereinbart werden, welche jedoch jährlich nicht 10 Prozent des Wertes der beigestellten Einrichtungsgegenstände überschreiten kann.

3. Der Anteil, den der Untermieter an den Zuschlagsgebühren (Art. 7 und 8) zu zahlen hat, kann die Summe nicht übersteigen, die auf die ganze Wohnung entfällt.

4. Wenn ein Mieter einen Untermieter aufnimmt, so ist er verpflichtet, dies dem Vermieter schriftlich unter Angabe der mit dem Untermieter vereinbarten Mietshöhe zu melden.

Art. 10.

Verboten und ungültig sind diejenigen Verträge, in denen für die Abtretung des Mietsgegenstandes oder überhaupt ohne gleichwertige gegenseitige Leistung dem Vorgänger oder einer anderen Person etwas versprochen oder bezahlt worden ist, oder in denen die Vermietung oder Abtretung vom Mietsrechten abhängig gemacht wurde vom Ankauf von Hauseinrichtungsgegenständen durch den neuen Mieter oder Leistungen für irgend jemanden ausbedungen worden sind, die mit dem Mietsvertrag nicht in direkter Verbindung stehen.

2. Was entgegen den vorstehenden Bestimmungen bezahlt worden ist, kann zurückgefordert werden. Eine Verzichtleistung auf dieses Recht ist rechtlich unwirksam. Der Klageanspruch verjährt nach sechs Monaten.

3. Teil.

Beschränkung des Kündigungsrechtes und Auflösung der Mietsverträge.

Art. 11.

Außer in denjenigen Fällen einer Lösung des Mietsvertrages durch Verschulden des Mieters, die in den bürgerlichen Gesetzen der einzelnen Landesteile vorgesehen sind, kann der Vermieter den Mietsvertrag kündigen, wie auch die Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches über Erlöschen des Mietsvertrages ohne Kündigung nur dann für sich in Anspruch nehmen, wenn hierfür besondere Ursachen vorliegen.

2. Als wichtiger Grund ist u. a. anzusehen:

- a) wenn der Mieter trotz Wohnung mit der Bezahlung von mindestens drei aufeinander folgenden Monatsraten im Rückstand bleibt, es sei denn, daß der Rückstand infolge Arbeitslosigkeit oder überhaupt infolge ausnahmsweiser Not erfolgt ist.
- b) Wenn der Verwalter oder Verweser des Hauses (Buchstabe C des Absatzes 1, Art. 2) selbst seinen Posten kündigte oder durch eigene Schuld diesen Posten verlassen mußte, es sei denn, daß er vor Übernahme dieses Postens bereits diese Wohnung als Mieter inne hatte.
- c) Wenn der Mieter durch seine hartnäckigen oder auffallenden Übertretungen der geltenden Hausordnung, durch absichtliches Zerstören des Mietsgegenstandes oder durch sein rücksichtsloses unanständiges Verhalten den Mitbewohnern den Aufenthalt im Hause verleidet oder die Ordnung im Hause ernstlich stört. Dem Benehmen des Mieters ist gleichzustellen das Benehmen der von ihm in die Wohnung aufgenommenen Personen, wenn er es unterlassen hat, diesem Benehmen entgegen zu treten, trotzdem ihm dies möglich gewesen ist.
- d) Wenn der Mieter den Gegenstand der Miete im ganzen oder teilweise mit Einrichtung oder ohne diese gegen eine im Verhältnis zur Miete, die er selbst zahlt, übermäßig hohe Entschädigung weiter vermietet, oder wenn er die im Art. 9, Punkt 4 vorgesehene Meldung unterläßt.
- e) Wenn der Mieter das ihm aus dem Mietsvertrage zustehende Recht zur Gänze oder ohne Einverständnis des Vermieters einem anderen abgetreten hat; falls ein Einverständnis von Seiten des Vermieters nicht erfolgt, so kann das Schiedsamt oder das Gericht unter Berücksichtigung der von beiden Seiten angeführten Umstände dem Mieter erlauben, die Mietsrechte zur Gänze oder zum Teil unentgeltlich abzutreten; das Einverständnis des Vermieters ist nicht notwendig, wenn im Falle des Zusammenschlusses von Genossenschaften auf Grund d. Gesetzes vom 7. April 1922 über den Zusammenschluß von Genossenschaften (Dz. U. R. P. Nr. 33, Pos. 265) die übernommene Genossenschaft der übernehmenden die Mietsrechte abtritt.

f) Wenn der Mieter in derselben Ortschaft eine andere Wohnung inne hatte; der Vermieter kann jedoch von diesem Rechte keinen Gebrauch machen, wenn der Mieter seine zweite Wohnung verlassen hat oder wenn er, wenn auch nicht rechtskräftig, zum Verlassen derselben verurteilt wurde.

g) Wenn zwecks Inangriffnahme eines Baues von Wohnräumen die Abtragung oder der Umbau des Gebäudes notwendig ist; der Vermieter muß die Notwendigkeit der Entfernung des Mieters nachweisen und kann die Miete des vermieteten Objektes oder eines Teiles derselben (eines Zubehörs) im gesetzlichen mindestens aber dreimonatlichen Termin kündigen, wobei eine entsprechende Herabsetzung der Miete erfolgt, wenn nur ein Teil des Mietsobjektes gekündigt wurde; der Vermieter erstattet die Übersiedlungskosten zurück in dem Falle, wo das Gebäude, das abgetragen oder umgebaut werden soll, für den entfernten Mieter die Wohnung oder sein einziges Gewerbslokal darstellte; die Kündigung kann nur nach Beschaffung eines den Bedürfnissen des Mieters entsprechenden und den Vorschriften dieses Gesetzes unterliegenden Lokales durch den Vermieter erfolgen.

k) Wenn das Gebäude vor dem Tag, des Inkrafttretens dieses Gesetzes Eigentum des Staates oder eines Selbstverwaltungsverbandes wurde, Mietsverträge, die solche Gebäude und ihr Zubehör betreffen, werden nach vorheriger gesetzlicher und mindestens drei monatlicher Kündigung gelöst und die Mieter müssen das Mietsobjekt verlassen, nachdem ihnen ihren Bedürfnissen entsprechende Wohnungen zur Verfügung gestellt sind und das auf dem Grundlagen, welche den Vorschriften dieses Gesetzes entsprechen, wobei die Umzugskosten sowie die Kosten der Verbesserungen, die durch den Mieter in der gekündigten Wohnung ausgeführt werden, zurückerstattet werden; die Verpflichtung, eine andere Wohnung zur Verfügung zu stellen, und die erwähnten Kosten zurückzuerstatten, besteht jedoch nicht Personen und auch nicht Familien von Personen gegenüber, die die Wohnung im Zusammenhange oder auf Grundlage eines Dienstverhältnisses zum Staate bzw. zu einem Selbstverwaltungsverbande erhalten haben und deren Dienstverhältnis auf Grund von Entlassung aus dem Dienste infolge von Dienstverletzungen, bzw. auf Grund freiwilliger Aufgabe der Stellung endete.

3. In Streitfällen muß der Vermieter nachweisen, daß ein wichtiger Kündigungsgrund besteht. Wenn die Auflösung des Mietsvertrages auf Grund des Buchstabens a, Absatz 2, Art. 11 gefordert wurde, und der Rückstand infolge eines Streites über die Höhe der Miete oder der Zuschlagsgebühren entstanden ist, muß die Vertragslösung abgelehnt werden, wenn der Mieter, sobald das Gericht oder das Schiedsamt die höhere Summe als begründet ansieht, unverzüglich

erklärt, daß er mit der Erhöhung einverstanden ist und innerhalb von sieben Tagen den rückständigen Betrag bezahlt. Diese Bestimmung findet keine Anwendung, wenn der Mieter den nicht strittigen Teil der Miete und der Zuschlagsgebühren nicht innerhalb der richtigen Zeit entrichtet.

4. Im Teschner Teil, der Wojewodschaft bildet eine außergerichtliche Kündigung keinen Exekutionstitel.

(Fortsetzung folgt.)

Verordnung

des Finanzministers sowie des Ministers für Handel und Industrie über den Zolltarif vom 11. Juni 1920, Dziennik Ustaw R. P. Nr. 51, Pos. 314, unter Berücksichtigung der ergänzenden Verordnungen.

(Fortsetzung)

Auf Grund des Beschlusses des gesetzgebenden Sejm vom 1. August 1919, sowie des Beschlusses des Ministerrates vom 26. Mai 1919 wird verordnet wie folgt:

- d) Die zeitweilige Einfuhr beschädigter oder abgenutzter Gegenstände, um im Inland ihre Instandsetzung vorzunehmen oder sie in ihren ursprünglichen Zustand zu bringen und sie darauf wieder auszuführen (aktiver Ausbesserungsverkehr).
- e) Die Ausfuhr von Gegenstände zum Zwecke der Ausbesserung unter gänzlicher oder auch teilweiser Zollbefreiung bei der Wiedereinfuhr (passiver Ausbesserungsverkehr).
- f) Die zeitweilige zollfreie Einfuhr von Waren, die für einen ungewissen Verkauf (z. B. für internationalen Messen, Märkte, Kontrakte, Industrie- und Handelsausstellungen u. dgl.) bestimmt sind, wie auch die Ausfuhr inländischer Waren zu demselben Zweck unter Zollbefreiung bei der Wiedereinfuhr.
- g) Die zeitweilige zollfreie Einfuhr von Waren zum vorübergehenden Gebrauch sowie zum Ausprobieren oder zur Nachahmung, wie auch die Ausfuhr von inländischen Waren zu demselben Zweck unter Zollbefreiung bei ihrer Wiedereinfuhr.

II.

Die Bedingungen, unter denen die Bewilligungen für die Ein- und Ausfuhr der Waren in den im Punkt I dieses Artikels vorgesehenen Fällen erteilt werden, wird jedesmal der Finanzminister festsetzen.

Diese Bewilligungen werden jedoch unter der Bedingung erteilt, daß Zollsicherheit hinterlegt wird, und nur bezüglich der Staaten, die das Gegenseitigkeitsprinzip beachten.

Artikel 13.

Für den Warenverkehr zwischen dem Grenzgebiete und dem des Nachbarstaates kann das Finanzministerium entsprechend den örtlichen Bedürfnissen die erforderlichen Erleichterungen gewähren.

Artikel 14.

Der Zoll wird in Goldwährung erhoben.

Im Ordnungswege wird festgesetzt, welche von den ausländischen Goldmünzen oder Valuten bei der Zollzahlung angenommen werden können.

Die Zollgebühren können gleichfalls in Kassenscheinen der Polnischen Bank, in Scheidemünzen und Kleingeldkassenscheinen, mit Ausnahme der Fälle, in denen auf dem Ordnungswege die Zollzahlung ausschließlich in Goldmünzen vorbehalten ist, entrichtet werden.

Im Falle der Entrichtung des Zolles in Kassenscheinen der Polnischen Bank, in Scheidemünzen oder auch in Kleingeldkassenscheinen kann im Ordnungswege ein entsprechender Zuschlag (Agio) festgesetzt werden.

Die Endstellen der Zollgebührenbeträge, die weniger als 5 Groschen ausmachen, werden auf 5 Groschen abgerundet, die Endstellen über 5 Groschen auf 10 Groschen.

Artikel 15).

Teil I.

Von allen Warensendungen, mit Ausnahme der unten angeführten, die in das Zollgebiet der Republik Polen eingeführt werden oder auch aus

diesem Gebiet ausgeführt werden, wird bei der entgeltigen Abfertigung eine Manipulationsgebühr in nachstehender Höhe erhoben:

A.

Von eingeführten zollpflichtigen Waren 5% der Zollsumme, mindestens aber 0,50 Złoty von jeder Sendung.

(Fortsetzung folgt).

Postalisches. Die höchste Wertgrenze bei Postpaketen wird auf 10.000 und bei Wertbriefen auf 1000 Złoty festgesetzt.

Die Postfracht für Pakete beträgt: Bis zu einem Kilogramm 50 gr, von 1–5 kg 150 gr, über 5–10 kg 250 gr, über 10–15 kg 400 gr, über 15–20 kg 600 gr.

Für die Aufgabe von Nachnahmesendungen ist eine Manipulationsgebühr von 20 gr. zu entrichten.

Lagerzins für Pakete pro Tag und Stück 25 gr höchstens jedoch 500 Gr.

Mit 1. Dezember wurde bei einer Anzahl von Postämtern der Verkauf von internationalen Antwortkoupens eingeführt. In Schlesien befinden sich nachstehende Verkaufsstellen: Cieszyn, Bielsko, Biała, Dziedzice, Katowice, Król. Huta, Mysłowice, Pszczyna, Rybnik, Siemianowice, Tarnowskie Góry.

Sämtliche Adressen von Postsendungen müssen in der Amtssprache mit lateinischen Buchstaben geschrieben sein. Die Orte sind in der amtlichen Festsetzung anzuführen.

In Telegrammen sind sämtliche europäische Sprachen zulässig, ebenso Latein, Hebräisch und Japanisch, jedoch nur mit lateinischen Buchstaben geschrieben.

Im Telefonverkehr ist jede Sprache zulässig. Es existiert demnach bei einer telephonischen Rücksprache keinerlei Beschränkung.

Zelltechnisches. Die in den allgemeinen Bemerkungen zu Pos. 183 bis 209 genannten Waren genießen keine Konventionsermächtigungen, weil diese Allgemeinen Bemerkungen in dem Verzeichnis A zum polnisch-französischen Handelsvertrag nicht angeführt sind.

Flechtrohr, unbearbeitet wie auch bearbeitet unterliegt Pos. 62/2 b, somit zollfrei.

Rohr zerspalten und anders bearbeitet nach Pos. 62/2 b zollfrei.

Rips und Raps können auch durch das Wort Rüben ersetzt werden. Es handelt sich bei allen drei Bezeichnungen um die Übersetzung des polnischen Wortes rzepak, mit welchem die drei Pflanzen Winterraps Brassica Liematis, Sommeraps Brassica camponsis und Rübensamen Brassica Rapa oleifera bezeichnet werden.

Kerne von Aprikosen, Pfirsichen, Kirschen, Pflaumen und dergl. auch geschält unterliegen Pos. 65-8.

Mit DC-7505 III-24 vom 8. Juli 1924 hat das Finanzministerium entschieden, daß Toiletteseife nach Position 120 b des Zolltarifes einschließlich des Papiers, das die unmittelbare Verpackung bildet, ohne das Gewicht der Pappschachteln, in denen die Ware eingeführt wird, zu verzollen sind. Da nun die Pappschachteln als Kartonagenarbeit an und für sich einen höheren Zoll haben als die Seife, waren diesseits Zweifel entstanden, ob die Kartons als Kartonagenarbeit besonders zu verzollen sind, oder ob sie auf Grund der vorgenannten Entscheidung zollfrei bleiben. Das Finanzministerium hat nun mit DC-13591-III-24 vom 31. Oktober 1924 entschieden, daß in einem solchen Falle die Pappschachteln als Verpackung zollfrei zu belassen sind. Bemerkte sei hiebei ausdrücklich, daß Seife, die nicht in Papier eingewickelt ist und lediglich in Kartons verpackt anlangt, natürlich einschließlich des Gewichts der Kartons zu verzollen ist, da in diesem Falle der Karton die unmittelbare Verpackung darstellt.

Hiebei wäre noch zu bemerken, daß auch bei Seiden und Samten, welche vorsichtshalber außer in Papier auch noch in Kartons verpackt sind, aus demselben Grunde nur mit dem Papier verzollt werden dürfen und ist das Karton als Verpackungsmaterial zollfrei.

Glaserdiamanten in Stahlfassung mit Holzgriff unterliegen Pos. 161-2 als Werkzeuge für Handwerker.

Von Uhrwerken für Taschenuhren ohne Gehäuse ist lediglich ein Stückzoll, kein Gewichtszoll einzuheben. Der Stückzoll beträgt 2 Złoty.

Alle Erzeugnisse aus Vulkanfiber, wie Schachteln, Koffer u. dgl. auch mit Lederimitationen unterliegen ausnahmslos der Pos. 177-18.

Männerkleidung aller Art, und zwar ganz gleich, ob mit oder ohne Aufputz unterliegen Pos. 209-2. Der Aufputz kann auch aus Seidenverschnürung, Pelzkragen u. dgl. bestehen.

Bleistiftschoner, d. h. Hülsen aus Blech, Zelluloid und ähnlichen Materialien, die auf Bleistifte kommen um das Abbrechen der Spitzen zu verhüten, unterliegen Pos. 216-1 als Schreibgeräte.

Das Finanzministerium teilt mit, daß Erbsen in Körnern, auch gemahlen, keinen Beschränkungen bei der Ausfuhr unterliegen und auch Zollfreiheit genießen.

Verzollung nach dem Reingewicht und nach dem Gewicht abzüglich der Tara. Über die Ermittlung des Reingewichts von Waren, für die eine amtliche Tara vorgesehen ist, bei deren Anwendung jedoch das sich ergebende Nettogewicht hinter dem angegebenen Faktorengewicht zurückbleibt, waren diesseits Zweifel entstanden. (Zum Beispiel bei Ölsardinen und bei Kaffee.) Für Kaffee in Bohnen nach Pos. 18-1 ist z. B. eine Tara von 1 1/4 % für einfache Säcke berechnet. Es hatte sich in einigen Fällen herausgestellt, daß bei leichten Säcken diese Tara zu hoch bemessen war, als das durch Taraabzug berechnete Nettogewicht. Da eine Reinverwiegung nur in der Weise ausführbar erschien, daß entweder der Kaffee lose auf die Wage geschüttet oder die ganze Sendung in vorher abgewogene Säcke umgeschüttet wurde, sich diese Art der Ermittlung des Reingewichts für die Firmen aber zu kostspielig und zeitraubend gestalten mußte, blieb in derartigen Fällen nur übrig die Verzollung nach dem Bruttogewicht vorzunehmen. In Anbetracht dieser Schwierigkeiten, wurde das Finanzministerium in Warschau um Entscheidung angegangen, wie in derartigen Fällen zu verfahren sei. Das Finanzministerium hat nun mit DC-8219-II-24 folgendermaßen entschieden:

Die Festsetzung des Reingewichts einer Ware, für die eine amtliche Tara bestimmt ist, die, wie aus der amtlich vorgelegten Faktura hervorgeht, dem tatsächlichen Verpackungsgewicht nicht entspricht, hat in einer dem Verfahren am meisten entsprechenden Weise auf die praktischste Art zu erfolgen, sei es durch Verwiegen der Ware, sei es durch Abwiegen der Verpackung oder gar eines bestimmten Teiles derselben, wenn nämlich die Verpackung von gleicher Art und mehr oder minder von gleichem Gewicht ist. So brauchten z. B. in dem Falle, den die Direktion in ihrem Bericht angeführt hat, nur einige leere Säcke ausgewogen zu werden, um das Durchschnittsgewicht eines Sackes und nach das aller leeren Säcke von einem und demselben Ausmaß festzustellen. Das so berechnete Gewicht hätte dann vom Bruttogewicht der ganzen Partie abgezogen und auf diese Weise das Nettogewicht bestimmt werden können. Hingegen wäre das Umschütten der ganzen Kaffeesendung — wie dies die Anfrage erwähnt — in vorher abgewogene Säcke oder auch das Abwiegen der Ware durch loses Aufschütten auf die Wage offenbar allzu schwierig und würde unnötig die Sendung finanziell belasten. Wenn das Nettogewicht in keiner Weise gewogen werden kann, ist die Ware nach dem Bruttogewicht zu verzollen.

Steuern im Januar. Am 7. Januar die Luxussteuer sowie die Angestellten-Einkommensteuer. Am 15. Januar die Umsatzsteuer pro Dezember 1924. Am 19. Januar die Prämie für die Arbeitslosenversicherung, sowie die Übersendung der diesbezüglichen Zusammenstellung. Am 31. Januar muß die Fattierung für die Umsatzsteuer pro zweites Halbjahr 1924 abgeliefert werden.

Zur Fattierung der Umsatzsteuer pro zweites Halbjahr 1924 sind alle A.-G. und G. m. b. H. sowie Handelsunternehmen der I und II. und Industrieunternehmen der I bis V. als auch die freien Berufe gezwungen. Diejenigen Firmen, welche zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, senden die Fattierung an den Wydział skarbowy nach Kattowitz und empfiehlt es sich die Fattierung spätestens am 25. Januar 1925 rekommandiert mit Retourecepisse abzusenden, da anlässlich der letzten Fattierung einige Firmen unliebsame Erfahrungen gemacht haben.

Die Verzugszinsen betragen 4% pro Monat und gilt der angefangene Monat als voll. Verzugszinsen werden vom 15. Tage nach Fälligkeit angerechnet zu zahlen sein.

Umwälzung auf dem Gebiete der Heiztechnik

Sägespäne — Dauerbrand Gasofen „IDEAL“

Bedienung außerordentlich einfach! Erfolg verblüffend! Brenndauer nach Größe 4—8 Stunden. Sägespäneverbrauch zirka 8—15 kg. Heizkosten einige Groschen pro Tag, je nach Heizdauer und Größe des Heizraumes.

Erste Teschner Metall-, Eisen-, Guß- u. Schwarzblechwarenfabrik **J. PIPERSBERG, CIESZYN** Telephon 186

Vom Industriellenverband in Teschen. Der Industriellenverband in Teschen hielt am 16. Dezember 1924 seine Generalversammlung ab und wurden nachstehende Herren in den Ausschuß gewählt:

Ing. Karl Rusz als Präses, Emerich Kohn als Vizepräses, Leon Płonka als Kassier, Robert Berger als Schriftführer, Siegfried Lindner und Walter Eberhard als Revisoren.

Ausschußmitglieder wurden: Dir. Jan Kościalkowski, Józef Obraczaj, Emil Skrzywanek, Ing. Karol Krause, Józef Słazko und Dir. Józef Rokicinski

Diejenigen Industriellen und Arbeitsgeber, welche sich im Bezirke Teschen befinden und dem Verbands noch nicht angehören, werden in eigenem Interesse ersucht sich schleunigst anzumelden,

Einkommensteuer. Das Finanzministerium für Angestellte ordnete mit Zuschrift vom 21. Dezember an, daß die Einkommensteuer von Dienstbezügen, Pensionen und Entlohnungen für Dienstarbeit in bisheriger Weise auch für den Monat Jänner eingehoben wird. Die Skala, auf Grund der die Steuer berechnet wird, unterliegt jedoch einer kleinen Änderung. Für den Monat Jänner ist nachfolgende Steuerskala gültig:

Höhe des Dienstbezuges pro Jahr	Steuersatz in Prozent
1 3.212,— Złoty bis 4.282,68 Złoty	2,1
2 4.282,68 „ bis 5.352,37 „	2,2
3 5.352,37 „ bis 6.959,37 „	2,2
4 6.959,37 „ bis 8.565,37 „	2,3
5 8.565,37 „ bis 10.171,37 „	2,5
6 10.171,37 „ bis 11.777,37 „	2,5

Die nach obiger Skala errechneten Steuerbeträge sind spätestens innerhalb von sieben Tagen nach Auszahlung des Gehältes an das zuständige Steueramt abzuführen.

Die neue Skala tritt in Kraft bei der Auszahlung von Gehältern im Monat Jänner, sowie bei der Auszahlung von Dienstbezügen im Dezember, sofern diese für den Monat Jänner 1925 gelten.

Telephonbaugebühren. Der Dziennik ustaw Nr. 109 bringt eine Verordnung, welche die Telephonbaugebühren regelt und wird es nicht in jenem Falle nötig sein Baugebühren zu bezahlen, wenn das Telephon von einem Abonnenten auf einen anderen in demselben Lokal nennmehr arbeitenden Abonnenten übergeht.

Von der Zahlung der Telephonbaugebühr sind befreit:

- Rechtsnachfolger des verstorbenen Abonnenten, wenn selbe das Telephon zu übernehmen wünschen nun dies innerhalb 30 Tagen durchgeführt wird.
- einer der Ehegatten, wenn der eine Teil dem zweiten das Telephon abtritt.
- Pächter von Grundstücken oder anderen unbeweglichen Gütern, sowie von Handels und Industrieunternehmen, wenn dortselbst bereits Telephone eingerichtet sind und die Eigentümer dieser Objekte ersuchen, daß anstatt der Telephonadresse der Besitzer, diese der Pächter im Telephonverzeichnis einzutragen ist.
- Zwei Abonnenten einer und derselben Leitung, welche gegenseitig die Wohnungen oder Geschäfte wechseln und um Einschaltung der früheren Telephonnummer ersuchen.

Arbeitslosengesetz In unserer Redaktionskanzlei sind die Drucksorten für das Arbeitslosengesetz zu haben und werden Bestellung auf größere Quantitäten ebendaseibst aufgenommen.

Auslandslieferungen. RUMÄNIEN: Pappen- deckel für Fahrkarten von der Hauptdirektion der rumänischen Staatsbahnen in Bukarest. Offerte bis 21. Jänner 1925. (15915-E.)

Kupfervitriol von derselben Direktion. Offerte bis 20. Jänner 1925. (15913-E.)

34 einbruchssichere Kassen von derselben Direktion. Offerte bis 28. Jänner 1925. (15912-E.)

Bleche in verschiedenen Ausmassen von derselben Direktion. Offerte bis 10. Jänner 1925. (15763-E.)

GRIECHENLAND: 60 Tonnen Karbid von der Generaldirektion der griechischen Staatsbahnen. Offerte bis 20. Jänner 1925. (15906-E.)

BULGARIEN: Diverse Telephon- und Telegraphenkabeln und isolierte Drähte von der Hauptdirektion für Post, Telephon und Telegraphen in Sophia. Offerte bis 6. Februar 1925. (15836-E.)

Übersiedlungs-Anzeige. Das Büro der Filialdirektion der Lebensversicherungs-Gesellschaft „PHÖNIX“ befindet sich ab 1. Jänner 1925 im Sparkassengebäude, Cieszyn, Deutschgasse Nr. 1, I. Stock, neben der Bezirkshauptmannschaft. Die Telephon-Nummer 105 bleibt unverändert.

Spielwaren auf der Leipziger Messe. Für Spielwaren ist die Leipziger Frühjahrsmesse, die im Jahre 1925 am 1. März beginnt, seit jeher der günstigste Einkaufstermin für das internationale Weihnachtsgeschäft. Sonneberger Puppen, Nürnberger mechanische Spielwaren, erzgebirgische Holzspielwaren haben dank der Leipziger Messe Weltruf erlangt und sind heute das unentbehrliche Requisite eines jeden Warenhauses und eines jeden Spezialgeschäftes, das in Spielwaren dem Publikum hohe Qualität und vielseitige Auswahl zugleich bieten will. Ein wesentliches Kennzeichen für die neueste Entwicklung der Spielwaren-Industrie ist der starke künstlerische Einschlag, der zumal in dem Artikel Puppen zur Geltung kommt. Wer dafür Interesse hat und neben den seit jeher gangbaren Mustern auch einmal etwas Eigenartiges und bisher Neues kennen lernen will, hat dazu auf der Leipziger Messe bekanntlich die beste Gelegenheit. Im besonderen Bereich der mechanischen Spielwaren spiegeln sich die grossen technischen Fortschritte unserer Zeit wieder. Neben der seit jeher beliebten Eisenbahn haben hierbei vor allem Automobil, Flugzeug und moderner Eisenhochbau Pate gestanden. Das Spielwarengeschäft ist heute durchaus nicht mehr nur ein Saisonsgeschäft für die Weihnachtszeit, sondern erstreckt sich auf das ganze Jahr, auf Grund der Tatsache, daß die sogenannten Sommer-spielwaren einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht haben. Vielfach finden sich da be-

reits Übergänge zum Sport. Diese Entwicklung wäre ohne den kräftigen Einfluß der Leipziger Messe nicht denkbar, die durch scharfen Wettbewerb aus der großen Messe des Angebotes dem Besten und Brauchbarsten zum Erfolg verhilft.

Von der Bedeutung der Spielwarenbranche auf der Leipziger Messe kündigt die Zahl von 798 Spielwaren-Ausstellern auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1924, die auf der kommenden Frühjahrsmesse, zumal auch dank dem neueröffneten Untergrund-Meßhaus Markt, noch übertroffen werden dürfte.

„RORI“ Sp. z ogr. por. G. m. b. H. CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów podrózných
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-Fabrik.

„APROS“
Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77
Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. [En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als auch alle technischen Arbeiten wie Brücken, Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Notierungen in Zürich!

	Okt.	Wien	Budapest	Belgrad	Warschau	Prag	Paris	New-York	London	Berlin	Italien
16.	0.0073,35	0.0068	7.53	99.75	15.50	27.15	5.20	23.50	1.23,50	22.55	
17.	0.0073,25	0.0068	7.55	100.—	15.50	27.30	5.20	23.59	1.24	22.65	
18.	0.0073,25	0.0068	7.55	100.—	15.47,5	27.15	5.19	23.56	1.23,5	23.60	
20.	0.0073,25	0.0068	7.55	100.—	15.47	27.22	5.19	23.60	1.23,5	22.62	
21.	0.0073,10	0.0068	7.55	100.—	15.47,5	27.05	5.19	23.71,5	1.23,5	22.47	
22.	0.0073,10	0.0067,50	7.50	99.75	15.45,25	27.20	5.19	23.70,5	1.23,5	22.45	
23.	0.0073,00	0.0069	7.50	100.—	15.45	27.20	5.19	23.81	1.23,6	22.30	
24.	0.0073,00	0.0069	7.50	100.—	15.47	27.27	5.19	23.88	1.23,5	22.30	
25.	0.0073,10	0.0069	7.50	99.75	15.47,5	27.40	5.19	23.99,5	1.23,5	22.42	
27.	0.0073,20	0.0069	7.48	100.—	15.47	27.50	5.20,25	23.93,5	1.23,5	22.45	
28.	0.0073,25	0.0069	7.45	99.75	15.47	27.40	5.19,25	23.91	1.23,5	22.60	
29.	0.0073,15	0.0069	7.45	100.—	15.47	27.47	5.19,	24.07	1.23,6	22.5	
30.	0.0073,15	0.0069	7.45,5	100.—	15.47	27.47	5.19,	24.67	1.23,6	22.50	

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Woiwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bielitz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen. Leder und Schuhmacherzugehöre.

„Ostojka“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54, Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swięzycasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-1.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

E. Kenks Nachfolger

KLOSTERNEUBURG,

Christl. Weingroßhandlung

empfiehlt ihre garantiert echten niederösterreichischen Naturweine weiß und rot, so auch für den hochgeehrten Clerus streng nach Kirchenverordnung unverfälschten Messeweine zu den billigsten Preisen.

Spezialofferte erteilt jederzeit der General-Vertreter für Polen und Tschecho-Slowakei:

Teschen: WENZEL SÜSSER, C.-Teschen

J. Baumann & Comp.

Deutsegasse 20. Teschen Deutsegasse 20.

Manufaktur-Kurz, Wirkwaren u. Wäsche etc.

En gros, En gros.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Erste schlesische
Wäschefabrik G. m. b. H.

Tel. 58. TESCHEN Pru tek. 7
Spezialität:

Herrenwäsche

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

Medycynalny Dom Towarowy

EDWIN KULKA

Telefon 40. Cieszyn. Postfach 13.

Drogen, Chemikalien, Apothekerwaren
Behörl. konz. Giftverschleiß.

Vertretung und Lager der Firmen:

Salus Chem. Laboratorium Cieszyn.

Chem. Fabrik Bauer & Cie. Berlin

Sanatogen und Formamint

Chem. Fabrik von Wülfing Berlin Kalzan.

Chem. Fabrik Dr. Rud. Reiss Berlin

Rheumasan und Lenicet

Fabrik elektr. mediz. Apparate „Sanitas“ Berlin

Thermophore für alle Anschlüsse,

Sanax Föhn, Radiolux

und sämtliche Zubehöre.

TIP-Top

Biscuits Desserts



„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

empfiehlt ihr bestsortiertes

Lager aller Gattungen Geschäfts-
Kopier- und Notiz-Bücher

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszeichnen, als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-Arbeiten, Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden prompt und billigst effektiert.



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 10. Jänner 1925.

Nr. 2.

Zollhandbuch

broschiert Zł. 5.—.

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.

REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Mieterschutzgesetz der Wojewodschaft Schlesien.

(Fortsetzung.)

Art. 12.

1. Falls der Mieter stirbt, treten seine Verwandten in aufsteigender und absteigender Linie, der Ehegatte und die Geschwister, die bis zum Zeitpunkt seines Todes ständig mit ihm wohnten, in den Mietsvertrag und haften ungeteilt für die daraus entstehenden Verpflichtungen, falls sie sich dieses Rechtes gegenüber dem Vermieter nicht begeben. Diese Bestimmung findet keine Anwendung gegenüber Personen, die bis zum Augenblick des Todes des Mieters andere Wohnungen besitzen.

2. Die aus diesem Gesetze sich ergebenden Mietsrechte auf Handelsindustrie und andere Erwerbsräume gehen auf die Erben des Lokales über, falls die Erben das Unternehmen des Erblassers in demselben Lokale weiter führen.

Art. 13.

Die aus diesem Gesetze hervorgehenden Verpflichtungen und Rechte des Mieters und Vermieters werden entsprechend auch auf den Untermieter und Mieter angewandt, falls in diesem Gesetze nicht ausdrücklich anders bestimmt wurde. Außerdem tritt im Falle eines nachgewiesenen Vertrages des Eigentümers mit seinem Mieter zum Schaden der Rechte des Untermieters der letztere von Gesetzeswegen in Bezug auf das Mietobjekt in die Rechte des Mieters ein. In Prozessen, die gegen einen Mieter mit einer Exmissionsforderung angestrengt werden, müssen die Untermieter mit vorgeladen werden, da sonst das Gerichtsurteil gegenüber dem letzteren keine Anwendung hat. Falls die Rechte des Mieters erlöschen, kann das Gericht oder das Schiedsamt entscheiden, daß der Untermieter, der einen Teil des Lokales mindestens seit drei Monaten einnimmt, weiterhin auf die Dauer von 6 Monaten die von ihm eingenommenen Teile der Wohnung benützen darf.

4. Teil.

Schiedsämter für Mietsangelegenheiten.

Die Schiedsämter für Mietsangelegenheiten werden in Ortschaften errichtet, die Sitz der Kreisgerichte sind, ferner in Ortschaften, welche über 10000 Einwohner zählen. In anderen Gemeinden können solche auf Verlangen, das in einem Beschluß des Gemeinderates Ausdruck findet, geschaffen werden. Für Gemeinden, die keine eigenen Schiedsämter besitzen, werden die Schiedsämter am Sitze des Kreisgerichtes, zu dem die betreffende Gemeinde gehört, zuständig sein.

2. Die mit der Errichtung und der Tätigkeit dieser Ämter verbundenen Kosten trägt die Gemeinde, in der das Amt seinen Sitz hat. Die anderen Gemeinden erstatten die oben angeführten Kosten, sofern diese nicht durch Einkünfte gedeckt sind, im Verhältnis zur Anzahl der Prozesse zurück.

Art. 15.

Den Vorsitzenden des Amtes oder seinen Stellvertreter ernennt nach Möglichkeit aus dem Kreise von Personen mit juristischer Bildung der Vorsitzende des Bezirksgerichtes. Die übrigen Mitglieder ernennt derselbe Vorsitzende auf Vorschlag der Gemeindevertretung hin, in der das Amt seinen Sitz hat. Die Hälfte dieser Mitglieder muß aus dem in der Gemeinde wohnenden Hausbesitzern berufen werden, die andere Hälfte aus Mietern bzw. Untermietern, falls weder diese selbst noch deren Ehehälfte eigene Grundstücke besitzen. Die Liste der Mitglieder und immer eine hinreichende Zahl von Besitzern aus Handelsindustrie- und Handwerkerkreisen enthalten.

2. Der Vorsitzende, die Vertreter und Mitglieder haben das Recht auf Rückerstattung der Barauslagen, sowie auf eine Entschädigung, deren Höhe der Gemeinderat festsetzt.

3. Die Mitglieder des Amtes legen in die Hand des Vorsitzenden des Bezirksgerichtes oder des von diesen bestimmten Richters das Gelöbniß ab, daß sie ihr Amt eifrig und unparteiisch ausüben und das Amtsgeheimnis wahren werden.

Art. 16.

1. Die Berufung zum Mitgliede des Amtes können nur Frauen, Geistliche, Militärpersonen, öffentliche Beamte, kränkliche oder über 60 Jahre alte Personen, Kleinindustrielle und Personen, die vom Tages- oder Wochenverdienst leben, ablehnen. Über die Berechtigung der Ablehnung entscheidet endgültig der Vorsitzende des Bezirksgerichtes.

Art. 17.

1. Diejenigen, die die Übernahme der Mitgliedschaft des Amtes ablehnen, obwohl ihre Ablehnung als nicht berechtigt anerkannt wurde, unterliegen einer Strafe bis zur Höhe von 100 Złoty.

2. Mitglieder des Amtes, die ohne triftige Entschuldigung bei den Sitzungen nicht erscheinen sich verspäten oder in anderer Weise ihren Amtsverpflichtungen sich entziehen, unterliegen für jeden Fall einer Strafe bis zu 30 Złoty. Falls eine spätere Entschuldigung Berücksichtigung findet, kann die auferlegte Strafe aufgehoben oder verringert werden. Außerdem sind die Mitglieder des Amtes, die sich einer schweren Verletzung gegen die Amtspflichten schuldig gemacht haben, vom Amte zu entheben.

3. Obige Entscheidungen stehen dem Vorsitzenden des Bezirksgerichtes zu.

Art. 18.

1. Das Amt entscheidet nach mündlicher Verhandlungen mit Stimmenmehrheit in einer Zusammensetzung von 3 Mitgliedern, zu denen gehören: Der Vorsitzende oder sein Stellvertreter und je ein Beisitzer aus dem Kreise der Hausbesitzer und Mieter. Wenn das strittige Objekt

ein Handels- oder Industrielokal eine Werkstätte oder ein Laden ist, so muß als Beisitzer aus dem Kreise der Mieter nach Möglichkeit eine Person herangezogen werden, welche dem Stande der Kaufleute, Industriellen oder Handwerker angehört oder zumindest mit den entsprechenden Verhältnissen gut vertraut ist. Im Falle eines Streites zwischen einem Mieter und Untermieter setzt sich das Schiedsamt außer dem Vorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter, aus einem Mieter als Beisitzer und einem Untermieter als zweiten Beisitzer zusammen.

2. Das Urteil muß spätestens innerhalb dreier Tage schriftlich mit einer kurzen Begründung ausgearbeitet und auf Verlangen den Parteien zugestellt werden.

3. Die Verhandlungen des Amtes sind öffentlich. Die Öffentlichkeit ist auf einmütigen Antrag der Parteien und auf Antrag, wenn auch nur einer Partei dann auszuschließen, wenn Angelegenheiten des Familienlebens verhandelt werden sollen.

4. Die Veröffentlichung des Inhalts einer nicht öffentlichen Verhandlung ist verboten.

Art. 19.

1. Wenn sich eine Partei an das Amt gewandt hat, so ladet dieses die Parteien vor unter Androhung, daß ihr Nichterscheinen die Verhandlung nicht aufhält. Die Verhandlung ist nach Möglichkeit innerhalb von acht Tagen nach Einbringung des Antrages durchzuführen.

2. Die Vorgeladenen sind verpflichtet, sich persönlich zu stellen oder einen Vertreter zur Verhandlung zu schicken. Die Parteien und ihre Bevollmächtigten müssen die vom Amte verlangten Aufklärungen wahrheitsgemäß geben.

3. Das Amt darf alle zur Entscheidung notwendigen Untersuchungen vornehmen, insbesondere Personen, welche Aufklärungen geben können, vorladen und verhören.

4. Das Amt legt Geldstrafen bis zu einer Höhe von 30 Złoty auf, falls die Parteien und Personen, die zur Erteilung von Aufklärungen vorgeladen sind, ohne begründete Ursache nicht erscheinen, ebenso wie, wenn sie die Abgabe von Erklärungen und Beweisen verweigern. Gegen den Entscheid des Schiedsamtes, wenn es eine Geldstrafe auferlegt, kann innerhalb 14 Tagen vom Tage der Verständigung Berufung an den Vorsitzenden des Bezirksgerichtes eingelegt werden, dessen Entscheidung endgültig ist. Das Eintreiben der auferlegten Geldstrafen ist Sache der Verwaltungsbehörden. Die Strafen fließen in die Gemeindekasse zur Deckung der Kosten des Schiedsamtes.

5. Alle Behörden und Ämter haben dem Schiedsamte in Mietsfragen Rechtshilfe zu erteilen.

Art. 20.

1. Das für Mietsangelegenheiten zuständige Schiedsamt entscheidet auf Antrag des Vermieters, Mieters oder Untermieters darüber, ob die Mieten und andere Entschädigungen den in diesem Gesetze festgelegten Grundsätzen und Grenzen entsprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Śląski bank eskontowy Schlesiische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Harte Strafen. In den letzten Tagen wurden, wie wir bereits einmal berichteten annähernd 40 Kleinindustrielle in Teschen auf Grund des Arbeitslosengesetzes mit Strafen von 200 bis 600 Złoty oder bis zu 20 Tagen Arrest bestraft. Diese Strafen sind zwar in dem Gesetze vorgesehen, aber trotzdem sehr hart. In den meisten Fällen handelt es sich um Kleinindustrie, welche aus irgend einem Grund vergessen oder übersehen hat die Arbeiter bei der Arbeitslosenversicherung anzumelden oder um einige Tage später den Versicherungsbetrag abgesendet hat.

Das Arbeitslosengesetz kam vor einigen Wochen heraus und war damals die amtierende Behörde in Król. Huta. Später wurden erst die einzelnen Bezirkshauptmannschaften ausersehen diese Agenden zu führen. Es ist wohl richtig, daß die Bezirkshauptmannschaft in Teschen den betreffenden Firmen verschiedene Zuschriften sandte, welche infolge des schlechten Druckes schwer zu lesen waren. In den meisten Fällen kommt eigentlich kein so schwerwiegendes Verbrechen in Betracht, daß man gleich das erste Mal so hohe Strafen geben müßte. Wie groß muß das Vergehen sein, wenn jemand in der Tschechoslowakei z. B. 4000 Kronen bezahlen muß, denn 600 Złoty sind so viel? Das muß schon eine sehr große Verfehlung im administrativen Wege bedeuten. Hier wird nur so herumgeworfen mit den Strafen von 200 bis 600 Złoty, man vergießt jedoch ganz, wie schwer es heute ist diesen enormen Betrag zu verdienen.

Wir haben sehr viele soziale Versicherungen und hat gewiß kein Industrieller sich der Bezahlung dieser verschiedenen Abgaben entzogen. Die Kleinindustrie muß alle diese sozialen Abgaben aus eigenem bezahlen, man kann dies den Arbeitern nicht abziehen, es ist dies für die kleinen Betriebe eine schwere Belastung. Ein wenig Rücksicht in dieser Beziehung wäre dringend nötig.

Böser Wille war es nicht, der die Kleinindustriellen in Teschen bewogen hat die Anmeldung und die Absendung der Prämien verspätet durchzuführen, denn es handelt sich um Beträge von 15 bis 60 Złoty monatlich, also pro Auszahlung 5 bis 15 Złoty, die abzusenden gewesen wären.

Den Verurteilten steht das Recht zu im Wege der Bezirkshauptmannschaft an das zuständige Bezirksgericht zu rekurrieren, hoffentlich wird es möglich sein, diese Strafen vor dem Gerichte, wenn auch nicht aufzuheben, aber doch in Anbetracht der derzeitigen Umstände ein wenig zu mildern. Die großen Betriebe besitzen Beamte, welche nichts anderes zu tun haben, als die Verordnungsblätter zu studieren, die Steuern und sonstigen Abgaben der Kontrolle und der Durchführung zuzuführen. Die kleinen Betriebe, jedoch, welche nicht einmal in der Lage sind, sich einen Buchhalter zu halten, wo der eine oder der andere Inhaber alle diese Sachen selbst unter sich hat, so ist es wahrlich kein Wunder, wenn in den letzten Monaten des Jahres 1924, wo es nur so Steuerzahlungen und sonstige Abgaben regnete, der Inhaber irgendetwas übersehen hat. Man könnte in diesem Falle, wo es sich um Steuerträger handelt, welche die Steuermoral sehr hoch halten, ein wenig Gnade für Recht üben.

Dies ist wieder ein Beispiel, wie nötig es ist, eine Stelle zu besitzen, welche derartige Sachen registriert und die Mitglieder auf dem Laufenden hält. Der Verband der Industriellen und Arbeitgeber in Teschen hat es sich anläßlich seiner letzten Generalversammlung zur ersten Aufgabe gestellt, seine Mitglieder vor solchen Fällen zu schützen, sie rechtzeitig aufmerksam zu machen, was sie zu tun und was sie zu unterlassen haben. Eine Organisation ist sehr wichtig, selbstverständlich muß sie auch etwas leisten.

Arbeitsgesuch. Übernahme Wäsche zum Nähen und zum Ausbessern, sowie Strümpfe zum Anstricken, nähe Hausschürzen etc. Gehe auch

ins Haus. Angebote unter „Gewissenhaft“ an den „Merkur“.

Arbeitslose. Die P. T. Firmen werden darauf aufmerksam gemacht, daß jede freigewordene Arbeitsstelle bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft zu melden ist. Es ist unter Strafe verboten Arbeiter aufzunehmen, ohne selbe durch das Amt zugewiesen zu erhalten.

Polen — Auslandslimmen. Währungsreform auf Goldzłoty mit Erfolg durchgeführt. — Staatshaushalt aktiv. — Diskontsatz der Notenbank innerhalb eines Jahres von 90 Prozent auf 20 Prozent herabgesetzt.

Polen hat den Ausweg aus fünfjähriger, durch Krieg und Währungszusammenbruch verschärfter Krise aus eigener Kraft gefunden, die Valuta auf sehr tiefer Stufe geregelt, den Staatshaushalt aktiv gemacht. Das Anwachsen der Besserung vollzog sich überraschend schnell, der große Reichtum des Landes kam sofort mit der Herstellung halbwegs gesicherter wirtschaftlicher und politischer Verhältnisse zur Entfaltung. Der Fortschritt ist in Polen, wo die Hoffnungen durch die vorausgegangene Mißwirtschaft der inneren Verwaltung und die scheinbare Aussichtslosigkeit der Aufrechterhaltung einer gesicherten Währung auf das tiefste herabgestimmt waren, am überraschendsten, wurde auch durch die günstige Handelsbilanz und den reichen Kapitalzufluß gefördert und kommt in der binnen kurzem erfolgten ausgiebigen Geldverbilligung und Herstellung normaler Geldverhältnisse zum Ausdruck. (Neue Freie Presse.)

Jugendliche Arbeiter. Im Sinne des Gesetzes vom 2. Juli 1924 (Dz. Ust. R. P. 65/636) gelten als jugendliche Arbeiter beiderlei Geschlechts solche Personen, welche das 15. Jahr erreicht und das 18. Jahr nicht ganz vollendet haben. Die Anstellung jüngerer Personen als 15. Jahre ist verboten.

Gemäß Dz. Ust. R. P. 114/1023 sind jugendliche Arbeiter in ein Buch einzutragen, welches Buch stets im Betriebe zur Einsicht des Arbeitsinspektors aufzuliegen hat. Das Buch muß 50 Folioseiten enthalten, durch eine Schnur gebunden sein und sind die Enden der Schnur mittels Siegelack zu versiegeln.

Die Bücher haben zu enthalten: Beginn der Eintragung, fortlaufende Nummer der jugendlichen Arbeiter, Vor- und Zuname, Geburtsdaten, Adresse, Wohnort der Eltern Datum des Dienstanktritts. Dokumente auf Grund welcher die jugendlichen Personen aufgenommen wurden, das heißt Geburtschein, Bewilligung der Eltern oder des Vormundes, Schulzeugnisse, ärztliches Zeugnis, Art der Beschäftigung ob Lehrling, Volontär, Praktikant, Hilfsarbeiter, Adresse der Schule, welche der jugendliche Arbeiter derzeit besucht, Bemerkungen des Arbeitsinspektors, Austrittsdatum.

Außer diesem Buch ist auch in der Betriebsstätte ein gut leserliches Verzeichnis der beschäftigten jugendlichen Arbeiter aufzuhängen, welches nachstehende Daten zu enthalten hat: Fortlaufende Nummer, Vor- und Zuname, Beginn der Arbeitszeit, Ende der Arbeitszeit, Mittagspause, Art der Arbeit.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift zieht strenge Bestrafung nach sich.

Was habe ich demnächst zu tun? Am 7. Januar war die Luxussteuer und die Angestellten-Einkommensteuer zu bezahlen. Am 15. Januar ist die Umsatzsteuer pro Dezember 1924 von den Handelskategorien I und II sowie Industriekategorien I bis V zu bezahlen. Die Einkommensteuer ist dreißig Tage nach Empfang des Zahlungsauftrages zu entrichten. Am 19. Januar spätestens ist die Prämie für die Arbeitslosenversicherung auf P. K. O. Konto Warszawa No 9600 zu erlegen. Gleichzeitig ist die zuständige Bezirkshauptmannschaft zu verständigen,

wieviel Arbeiter man besitzt, wieviele hievon der Versicherung unterliegen und wie groß die Löhne sowie die entsprechende Prämie betragen haben. Am 25. Januar spätestens haben die zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten A.-G. und G. m. b. H. die Fattierung an den Wydział skarbowy Katowice abzusenden. Die Handelskategorien I und II sowie Industriekategorien I bis V haben spätestens am 31. Januar die Umsatzsteuerfattierung abzuliefern. Es wird in beiden Fällen empfohlen sich Bestätigungen zu sichern, daß man zeitgerecht die Fattierung abgeliefert hat.

Die Hausbesitzer haben bis zum 15. Januar die Steuerbehörde zu verständigen, welche einkommensteuerpflichtige Personen am 15. Dezember 1924 bei ihnen resp. in ihren Gebäuden gewohnt haben.

Weiters darf auf Bezahlung der Krankenkassa, der Arbeiterunfallversicherung und der Pensionsversicherung nicht vergessen werden.

Diejenigen Steuerträger, welche die Patentgebühr mittels P. K. O. übersendet haben, müssen sich demnächst im Steueramte einfinden, woselbst die Patente ausgefolgt werden. Es empfiehlt sich die Erlagscheine mitzunehmen.

Haben Sie schon die Bezugsgebühr bezahlt. Nur 44 Groschen kostet wöchentlich der „Merkur“ und wenn Sie nur eine Ihrer vom Staate vorgeschriebenen Aufgaben nicht durchführen kostet Sie dies viel mehr. Der „Merkur“ ist sozusagen Ihr geschäftliches Gedächtnis. Er macht Sie auf Ihre Verpflichtungen gegenüber dem Staate aufmerksam. Er bringt Ihnen sofort alle Gesetze auszugsweise und folgt die vollständige Übersetzung der wichtigsten Gesetze, welche Sie kennen müssen.

Es ist demnach wohl nicht viel verlangt, wenn Sie den Merkur abonnieren und die Bezugsgebühren pünktlichst bezahlen.

Außerdem, daß Ihnen das Blatt regelmässig zugeht haben Sie nur durch Bezahlung der Bezugsgebühr Anspruch auf kostenlose Beratung in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens. Keine Frage bleibt unbeantwortet, es kann Ihnen jederzeit mit Rat und Tat beigestanden werden. Übersetzungen werden kostenlos durchgeführt, sowie Beratungen in allen steuertechnischen Angelegenheiten geboten. Für den kleinen Abonnementsbetrag wird Ihnen sehr viel geboten.

Umsatzsteuerfattierung. Zur Umsatzsteuerfattierung sind nur die Handelskategorien I und II sowie die Industriekategorien I bis V nebst den Aktiengesellschaften und den Gesellschaften mit beschränkter Haftung, resp. alle zur öffentlichen Rechnungslegung Verpflichteten gezwungen.

Die freien Berufe haben ebenfalls die Umsatzsteuerfattierung vorzunehmen wie z. B. Ärzte, Advokaten, Architekten etc. etc.

Alle übrigen Handels- und Industrieunternehmen müssen keine Fattierung abgeben, sie können es jedoch tun. Unserer Ansicht nach ist es nur zum Vorteile eines jeden einzelnen Kaufmannes und Industriellen, wenn er nach bestem Wissen und Gewissen eine Fattierung abliefern, da die Kommission in der Lage ist über seine Fattierung zu beraten und zu beschließen. So wie wir stets auf dem Standpunkte stehen, daß Bücher geführt werden sollen, so verfechten wir auch die Ansicht, daß von jedermann Fattierungen zu liefern sind. Es hat noch niemals geschadet, wenn man den Schätzungskommissionen Unterlagen zur Einschätzung liefert. Wer dies getan hat, ist noch immer sehr gut gefahren.

Beratungsstelle für Messen. Die Redaktionskanzlei des „Merkur“ korrespondiert mit allen Messen Europas und ist in der Lage über das Datum der Abhaltung der einzelnen Messen Auskunft zu erteilen.

Ebenso korrespondiert die Redaktionskanzlei mit allen ausländischen Handelskammern und ist in der Lage in allen Weltteilen Lieferanten und Abnehmer zu nennen.

In der Redaktionskanzlei liegen eine größere Anzahl von Schriften auf, welche Industrie und Kaufmannschaft sehr interessante Mitteilungen bieten. Wir bitten von dieser Einrichtung recht oft Gebrauch zu machen.

Tschechoslowakischer Passtag in Teschen. Laut Freitag, den 2. Jänner 1925 eingelangter Mitteilung des Tschechoslowakischen Vizekonsulates in Kattowitz wird der Paßamtstag in Teschen, welcher einmal im Monate regelmäßig stattfand aufgelassen und müssen alle Visa- und Paßwerber sich nach Kattowitz begeben.

Die P. T. Bezieher werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Kurier regelmäßig jeden Mittwoch nach Bielitz und jeden Freitag nach Kattowitz fährt und müssen die Pässe spätestens Donnerstag vor 6 Uhr abends in unserer Redaktionskanzlei abgegeben werden.

Konfiszierte Rauchwaren. Über diesem Titel bringt die „Schlesische Zeitung“ einen Artikel dem wohl jeder Raucher beipflichten wird. Unter anderem liest man: ... Die Angestellten des Gast- und Schankgewerbes sind nicht berechtigt, Tabakfabrikate, gleichgültig welcher Provenienz, zu verschleifen. Das ist das ausschließliche Privilegium der Trafikanten, die von den Behörden hiezu ausersehen wurden und die Steuern hiefür bezahlen. Das stimmt alles und ist vollständig richtig und gerechtfertigt. Wie sieht aber die Sache in Wirklichkeit aus? Der Raucher, die große Maße der Zigarren- und Zigarettenfreunde, will für sein gutes Geld eine gute Ware haben. Ein Verlangen, das wohl mehr als selbstverständlich ist. Unsere Tabakregie kann oder will sich jedoch den Bedürfnissen des großen Konsumentenkreises nicht anpassen. Die Preise unserer Zigarren- und Zigarettenarten stehen im umgekehrten Verhältnis zu ihrer Qualität. Wenn man selbst dem treuesten Anhänger des Staates eine Zigarette aus einem Etui anbietet, in dem zu gleichen Teilen polnische und tschechische Ägyptische sich befinden, wird der gute Mann in 99 von 100 Fällen sich für die „Tschechische“ entschließen.

Salzmonopol. Laut Dz. U. R. P. 117 hat der Staatspräsident angeordnet, daß der Ein- und Verkauf von Salz nur dem Staate gestattet ist, das heißt es wird das Salzmonopol auf dem ganzen Gebiete der Republik Polen eingeführt. Der das Gesetz ausführende Minister ist der Finanzminister.

Auslandskredit. Mit Gesetz vom 30. Dezember 1924 ist der Finanzminister ermächtigt worden einen Staatskredit im Auslande aufzunehmen und die hiezu erforderlichen Unterhandlungen zu pflegen. Der Kredit darf 275 Millionen Złoty betragen und ist innerhalb 20 Jahren rückzahlbar. Dieser Kredit wird mit 8 Prozent verzinst.

Umwandlung von A.-G. in G. m. b. H. Der Dziennik Ustaw Nr. 118 enthält eine Verordnung betreffend Umwandlung von Aktiengesellschaften in Gesellschaften mit beschränkter Haftung, welche Umwandlung auf Grund des Gesetzes vom 25. Juni 1924 (Dz. U. R. P. 55/542) bedingt ist.

Einkommensteuer. Am 15. Januar 1925 läuft der Termin ab, innerhalb dessen die Hausbesitzer verpflichtet waren den Steuerämtern einen Ausweis ihrer Mieter, zwecks Zusammenstellung der Einkommenlisten zu senden. Die hiezu erforderlichen Drucksorten werden von den Steuerämtern ausgegeben.

Umsatzsteuer von Gemeindesteuern. Ein Finanzamt forderte von einem Theaterbesitzer Umsatzsteuer von der durch dieses Unternehmen eingehobene Gemeindesteuer von Schaustellungen. Das oberste Tribunal hat entschieden, daß dies dem Gesetze nicht entspricht und kann von einer Steuer nicht Umsatzsteuer gefordert werden. Die Einnahmen von Schaustellungen sind exklusive der Steuer vom Umsatze zu versteuern.

Auslandslieferungen. JUGOSLAVIEN: 29 Stück Dezimalwagen vom Marineministerium in Zemun. Offerte bis 12. Jänner 1925. (15771-E.)

Kabel- und Eisenmaterialien für Betonträger von der Postdirektion in Laibach. Offerte bis 12. Jänner 1925. (15842-E.)

2500 kg Kupferbleche von der Staatsbahndirektion in Zagreb. Offerte bis 20. Jänner 1925. (15845-E.)

Diverse Gummimaterialien von derselben Direktion. Offerte bis 26. Jänner 1925. (15847-E.)

LETTLAND: Verzinkte Eisendrähte von der Post- und Telegraphenverwaltung in Riga. Offerte bis 8. Jänner 1925. (1590-E.)

LITAUEN: Aufschlagtuch, Baumwollgewebe für Sommeruniformen, Mantelfutter, Uniformfutterstoffe, Leinwand, Leinwand für Fußlappen, Leinwand für Leintücher, Jutematerial für Strohsäcke in größeren Mengen von der Intendanz der litauischen Armee. Offerte bis 14. Jänner 1925. (15970-E.)

Bronzedraht, verzinkter Eisendraht von der litauischen Post, Telegraphen- und Telefonverwaltung. Offerte bis 3. Februar 1925. (15968-E.)

Hufeisen, Hufnägel, Striegel und Bürsten von der Intendanz der litauischen Armee. Offerte bis 20. Jänner 1925. (15969-E.)

Nähere Auskünfte erteilt die Handelskammer Troppau. Bei Anfragen sind die in Klammer angeführten Zahlen anzugeben.

Die VIII Wiener Internationale Messe (Frühjahrsmesse 8—14. März 1925) verspricht nach der Zahl und Qualität der aus dem Inlande und einer Reihe von Auslandsstaaten eingelaufenen Anmeldungen einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Als Spezialveranstaltungen werden vorbereitet: die internationale Buchmesse im Messepalast, die Ausstellung für Nahrungs- und Genussmittel in der Rotunde und, zum ersten Mal, eine große Motorrad-Ausstellung, veranstaltet vom Österreichischen Motorfahrerverband, bei der die ersten österreichischen, reichsdeutschen, französischen, englischen und amerikanischen Motorradfabriken vertreten sein werden. Die Wiener Frühjahrsmesse wird nicht nur, wie alljährlich, eine glänzende Revue des österreichischen Schaffens auf dem Gebiete der Luxusartikel und der weltberühmten Wiener Mode bieten, sondern in der technischen Messe auch eine hervorragende internationale Schau der neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete des Maschinenwesens, der Elektrotechnik (Radio) und des gesamten Bauwesens. Die österreichischen Bundesbahnen haben für die Benützung von Schnell- oder D- und Personenzügen sehr bedeutende Fahrpreismässigungen gewährt, ebenso wie einige Schiffahrtsgesellschaften. Besucher der Wiener Messe brauchen kein konsularamtliches Paßvisum, es genügt, wenn sie bei einer der ehrenamtlichen Vertretungen oder Auskunftsstellen der Messe oder einem österreichischen Konsulate eine Paßvisummarke lösen und in ihren Reisepaß etkleben. Der Preis für diese Visummarken beträgt nur öK 15.000,— d. i. Dollar 0,25. Da für die Messezeit in Wien eine Fülle von künstlerischen und sportlichen Veranstaltungen sowie Ausflüge und Gesellschaftsreisen in die herrliche Umgebung der Stadt vorbereitet werden, wird auch diesmal wieder mit einem Massenzug von Einkäufern aus allen Ländern der Welt zur Wiener Messe zu rechnen sein.

VI. Internationale Reichenberger Messe vom 15.—21. August 1925. Als Einkaufsmarkt für tschechoslowakische Industrie-Erzeugnisse in reichster Auswahl und vorzüglicher Qualität hat sich die Reichenberger Messe im In- und Auslande längst bestens einzuführen vermocht. Hiezu hat besonders auch der gute Verlauf der letzten Reichenberger Messe beigetragen.

Obzwar der Anmeldetermin für Aussteller einen späteren Zeitpunkt festgesetzt ist, zeigt sich bereits ein großes Interesse für die Beschickung der nächsten Reichenberger Messe, die vom 15. bis 21. August 1925 stattfindet. Von den Teilnehmern der diesjährigen Messe haben auf eine Rundfrage des Messeamtes 90% der ausstellenden Firmen die Wiederbeschickung zugesagt.

Es ist aber auch bald erkannt worden, daß die Reichenberger Messe für ausländische Spezialerzeugnisse eine gute Absatzgelegenheit bietet, so daß sich alljährlich an ihr Aussteller aus dem Auslande, vornehmlich aus Deutschland, Oesterreich und auch aus anderen Staaten mit besten Erfolge beteiligt haben.

So teilte der ehrenamtliche Vertreter aus Dänemark gelegentlich einer Vorsprache im Messeamte vor einigen Tagen mit, daß aus Dänemark eine Gruppe von zirka 14 Firmen mit verschiedenen Exportprodukten als geschlossene Exposition die nächste Reichenberger Messe beschicken wird. Außer den 3 Schweizer Großfirmen für Textilmaschinen, welche schon in diesem Jahre ausgestellt haben, hat sich eine

große amerikanische Maschinenfabrik durch ihre kontinentale Filiale in Paris für Textilmaschinen einen Platz gesichert. Diesen Firmen sind auch reichsdeutsche Firmen mit Textilmaschinen gefolgt, so daß aller Voraussicht nach die nächste Reichenberger Messe den Textilindustriellen eine reichhaltige Auswahl von Textilmaschinen und technischen Material vorführen wird.

Der offizielle Anmeldetermin wird noch bekannt gegeben werden, jedoch nimmt das Messeamt schon jetzt Vormerkungen auf Plätze entgegen.

„Radiowelt“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III, Rüdengasse 11. Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen, pro Halbjahr 44 Kronen tschech.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 - II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

„PALAS“
ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.
SKOTSCHAU
TESCHNER SCHLESSEN
SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Gegr. 1895
Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„Austro-Silesia“ Gieszyn.
Spediti-ns-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr 218 u. 271/IV.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojewodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bieltz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspecialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bieltz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

S. Guttmann & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. [En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Erste schlesische
Wäschefabrik G. m. b. H.

Tel. 58. **TESCHEN** Prutekg. 7
Spezialität:

Herrenwäsche

„RORI“ Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróznych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Schuhbänder und Litzen

in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.



Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290,

Medycynalny Dom Towarowy
EDWIN KULKA

Telefon 40. **Cieszyn.** Postfach 13.

Drogen, Chemikalien, Apothekerwaren
Behörl. konz. Giftverschleiß.

Vertretung und Lager der Firmen:

Salus Chem. Laboratorium Cieszyn.
Chem. Fabrik Bauer & Cie. Berlin
Sanatogen und Formamint
Chem. Fabrik von Wülfing Berlin Kalzan.
Chem. Fabrik Dr. Rud. Reiss Berlin
Rheumasan und Lenicet
Fabrik elektr. mediz. Apparate „Sanitas“ Berlin
Thermophore für alle Anschlüsse,
Sanax Föhn, Radiolux
und sämtliche Zubehöre.

Tip-Top

Biscuits

Desserts



Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

empfiehlt ihr bestsortiertes

**Lager aller Gattungen Geschäfts-
Kopier- und Notiz-Bücher**

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen
Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszeichnen,
als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen
sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-
Arbeit, Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden
prompt und billigst effektiert.

**FARBÄNDER**

für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

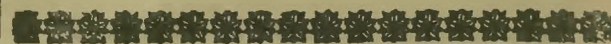
„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN, (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



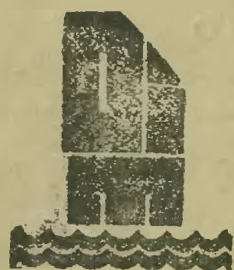
Aussteller und Besucher der

III. Danziger Intern. Messe 5.-8. Februar

können 1500 Złoty ausführen, wenn sie sich im Messebüro des »Schles. Merkur« eine
Messeinterimskarte für 5 Zł. kaufen, die an der Grenze anerkannt und in Danzig
gegen ein Maßzeichen umgetauscht wird.

Der Besuch der Danziger Messe ist dringend zu empfehlen.

Alle Branchen sind vertreten.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 14. Jänner 1925.

Nr. 3.

Mieterschutzgesetz der Wojewodschaft Schlesien.

(Fortsetzung.)

2. Wenn die Parteien erklärt haben, daß sie sich der Entscheidung unterwerfen, so sind diese Entscheidungen endgültig und ist keine Beschwerde zulässig, sie können jedoch auf Antrag einer der Parteien in jedem Augenblick mit Wirkung für einen neuen Zahlungstermin der Miete geändert werden. Anträge auf Änderung der Entscheidung, welche sich nicht auf neue Tatsachen stützen, kann das Amt ohne Verhandlung abweisen.

3. Dem Vermieter, Mieter und Untermieter ist es auch gestattet, andere aus dem Mietsverhältnis hervorgehende Streitigkeiten, sofern sie nicht bereits dem Gericht überwiesen wurden, der Entscheidung des Schiedsamtes zu übergeben, welches nach den oben angeführten Grundsätzen vorzugehen hat. Ein Streit wegen Exmission kann der Entscheidung des Schiedsamtes nur dann übergeben werden, wenn beide Parteien schriftlich oder im Protokoll erklären, daß sie damit einverstanden sind.

4. Wenn die Angelegenheit der Entscheidung des Schiedsamtes nicht mit gegenseitigem Einverständnis der Partei übergeben wurde, können sie innerhalb 14 Tagen vom Tage der Verlautbarung der Entscheidung an beim Bezirksgericht Berufung einlegen, dessen Entscheidung keiner Anfechtung mehr unterliegt. Die Berufung muß im Schiedsamt eingereicht werden. Sie muß die Begründung der Berufung und die Erklärung enthalten, welche Änderungen der Berufter erstrebt. Die Vorschriften der Prozeßgesetze über schriftliche Beantwortung einer Berufung, über Beschränkung der Berufungsursachen, über die Notwendigkeit einer Vertretung der Parteien durch Advokaten, schriftlich und endlich die Bestimmungen der §§ 518—519 des deutschen Gesetzes über die Zivilprozeßordnung in Streitfällen, finden keine Anwendung. Das Gericht kann eine Angelegenheit nicht dem Schiedsamt zur nochmaligen Verhandlung überweisen.

5. Entscheidungen des Schiedsamtes in Angelegenheiten, die seiner Entscheidung mit Einverständnis der Parteien übergeben wurden sind sofort durchführbar, in anderen Angelegenheiten nach Ablauf des im 4. Absatze genannten Termins. Falls eine zwangsweise Durchführung der Entscheidung notwendig ist, legt die interessierte Partei eine beglaubigte Abschrift der Entscheidung des Amtes demjenigen Gerichte vor, welches für die Entscheidung der betreffenden Streitangelegenheit zuständig war, zwecks Erlangung des Vollstreckungsbefehles (Zulassung einer Exekution).

Art. 21.

1. Wenn die Entscheidung der Streitangelegenheit zur Gänze oder teilweise abhängig war von der Feststellung, ob im Sinne der Art. 5—9 die Erhöhung der Miete zulässig ist, oder ob die Miete oder eine Entschädigung anderer Art angemessen ist oder nicht, dann führt das Gericht, wenn in diesem Falle noch keine Entscheidung

des Schiedsamtes für Mietsangelegenheiten vorliegt, selbst die entsprechenden Feststellungen im Laufe des Prozesses durch.

Art. 22.

1. Das Verfahren vor den Schiedsämtern ist frei von Stempelgebühren. Die interessierte Partei trägt jedoch die Kosten des Verfahrens, desgleichen auch die besonderen Gebühren zu Gunsten der Gemeinde bei jedesmaliger Inanspruchnahme des Amtes, sowie für verabfolgte Dokumente. Die Höhe der oben genannten Gebühren bestimmt die Gemeinde, jedoch mit der Einschränkung, daß sie nicht höher sein dürfen, als die entsprechenden Gerichtsgebühren. Das Schiedsamt kann unbemittelte Personen von der Entrichtung dieser Gebühren befreien, es kann auch die Rückerstattung oben genannter Kosten und Gebühren von der verlierenden Partei an die gewinnende Partei anordnen.

2. Die Entscheidungen der Mietsämter werden im Polizeiwege durchgeführt.

5. Teil.

Wohnungsmoratorium.

Art. 23.

1. In Angelegenheiten, wo es sich um Exmission handelt, kann das Gericht bzw. das Schiedsamt, von amtswegen oder auf Antrag des Beklagten den Termin der Räumung des Mietsobjektes auf sechs Monate verlängern.

2. In Angelegenheiten, wo es sich um Exmission aus ein oder zwei Zimmerwohnungen handelt, kann das Gericht von amtswegen oder auf Antrag des Beklagten die Durchführung der ausgesprochenen Exmission sistieren, und zugleich auf die Dauer von sechs Monaten die Durchführung der ausgesprochenen Exmission verschieben, insofern eine solche Verschiebung durch die Lage des Beklagten und besonders dadurch begründet ist, daß er durch Verhältnisse, die nicht von ihm abhängen, ohne Arbeit bleibt.

3. Zu diesem Zwecke hat das Gericht bzw. das Schiedsgericht das Recht, Beweise von amtswegen zu sammeln. Daß der Beklagte keine Arbeit hat, kann durch eine entsprechende Bescheinigung des zuständigen Arbeitsvermittlungsamtes festgestellt werden.

4. Das Gericht oder das Schiedsamt, das einen Aufschub erteilt, verständigt gleichzeitig davon das zuständige Arbeitsvermittlungsamt und ebenfalls den Vorstand der Gemeinde, in welcher der Beklagte seinen Wohnort hat.

Art. 24.

Der Beklagte (Art. 23, Abs. 2) verliert das Recht des Anspruches auf ein Wohnungsmoratorium, wenn er nicht eine angemessene Arbeit, die ihm durch das zuständige Arbeitsvermittlungsamt zu den in der betreffenden Ortschaft allgemein üblichen Bedingungen überwiesen wurde, annimmt, mit Ausnahme, wenn er die Annahme der Arbeit in Betrieben verweigert, in denen Streik oder Aussperrung ist. Eine Arbeit muß als angemessen betrachtet werden, wenn sie den Eignungen des Beklagten entspricht, wenn sie nicht für seine Gesundheit und seine Sittlichkeit gefährlich ist und wenn sie, nachdem in der be-

treffenden Ortschaft, dem betreffenden Bezirk oder Betrieb angenommenen Normen genügend bezahlt ist und für den Beklagten keine bedeutenden Hindernisse bei Rückkehr in seine Berufsarbeit hervorruft.

6. Teil.

Strafbestimmungen.

Art. 25.

1. Wer zwecks Umgehung oder Vereitelung der Bestimmungen dieses Gesetzes von den Schiedsämtern für Mietsfragen eine Unwahrheit angibt oder die Wahrheit verheimlicht, wer auf andere Weise die Bestimmungen umgeht oder zu umgehen versucht, wer zu einer solchen Handlung verleitet oder dabei behilflich ist, wird mit einer Strafe von 3 bis 600 Złoty oder auch mit Arreststrafe bis zu sechs Wochen belegt. Diese beiden Strafen können auch gleichzeitig verhängt werden. Zuständig sind die Kreisgerichte (Friedensgerichte).

2. Die Forderung und Annahme einer Miete oder anderer Entschädigungen oder Leistungen, die offenkundig zu hoch sind, unterliegt der Bestrafung nach den Vorschriften über die Bekämpfung des Kriegswuchers.

7. Teil.

Bestimmungen über Wohnungszuweisung.

Art. 26.

1. Ohne vorherige Genehmigung des Gemeindeamtes ist es nicht erlaubt:

- a) Gebäude zu zerstören oder ganz oder teilweise abzubauen,
- b) mehrere Wohnungen zu einer einzigen zu vereinigen,
- c) Wohnungen, die vom Tage des Inkrafttretens dieses Gesetzes an als Wohnungen dienten oder verwendet wurden, für andere Zwecke, insbesondere für Fabriken, Werkstätten, Diensträume, Läden oder für gewerbliche Zwecke zu überweisen.

2. In außergewöhnlichen Fällen kann das Gemeindeamt Ausnahmen zulassen, wenn an Stelle von Räumen, die für Zwecke unter b) und c) gebraucht wurden, eine entsprechende Zahl von Räumen zur Verfügung gestellt wird, welche nicht für Wohnzwecke gedient haben, oder welche diesem Gesetze nicht unterliegen.

Art. 27.

1. Das Recht, über freigewordene Räume zu verfügen, steht ausschließlich dem Gemeindeamt zu.

2. Ein gültiger Mietsvertrag kann bezüglich von Wohnräumen nur dann abgeschlossen werden, wenn sie rechtsgültig zugeteilt wurden.

Art. 28.

1. Von der Zuteilung einer Wohnung ist der Eigentümer oder sein Vertreter zu verständigen. Gegen die Zuteilung kann innerhalb von drei Tagen mit Angabe der Gründe beim Gemeindeamt schriftlich oder protokollarisch Einspruch erhoben werden. Das Gemeindeamt entscheidet endgültig.

(Fortsetzung folgt.)

Verordnung

des Finanzministers sowie des Ministers für Handel und Industrie über den Zolltarif vom 11. Juni 1920, Dziennik Ustaw R. P. Nr. 51, Pos. 314, unter Berücksichtigung der ergänzenden Verordnungen.

(Fortsetzung)

Auf Grund des Beschlusses des gesetzgebenden Sejm vom 1. August 1919, sowie des Beschlusses des Ministerrates vom 26. Mai 1919, wird verordnet wie folgt:

B.

I. Von den unten genannten, eingeführten, zollfreien Waren 0,25 Złoty von 100 kg des Rohgewichts, mindestens aber 0,25 Złoty von jeder Sendung.

Position des Zolltarifs	Bezeichnung der Ware
1 P. 1 u. 2	Oetreide in Korn und Hülsenfrüchte;
5 P. 1 a u. II	FrISChe Kartoffeln, eingeführt in der Zeit vom 16. 7. bis 14. 2.;
5 P. 2 b	Zucker- und Futterrüben, Zichorienwurzeln;
5 P. 1 c II	FrISChe Kopfkohl, eingeführt in der Zeit vom 16. 7. bis 31. 5.;
44 P. 1, 2 u. 3	Rohe Häute, im ganzen, in Stücken und Abschnitten;
179 P. 1, 2, 3	Pflanzenmaterialien, roh;
101 P. 1	Wolle, Fell- und Flaumhaare von Tieren, ungekämmt und ungesponnen, ungewaschen und gewaschen, Felhaare ausgerieben, Schur, Kämmlinge, Enden und Abfälle ungefärbt und gefärbt, auch kardätscht.

II. Von den unten genannten, eingeführten, zollfreien Waren 0,01 Złoty von 100 kg des Rohgewichts, mindestens aber 0,50 Złoty von jeder Sendung.

Position des Zolltarifs	Bezeichnung der Ware
138	Metallische und mineralische Erze Erzscllamme in natürlichem oder bereichertem Zustande, geröstet, alles in Stücken, Pulver, Briquets;
142	Eisen und Stahl: alt, gegossen, und geschmiedet; Fragment, Bruch, Schmelz, Späne auch gepreßt und in Pulver; alles — sofern es zum Schmelzen und Schweißen bestimmt ist;
41 P. 1	Phosphorite, ungemahlen;
41 P. 2	Phosphorite, gemahlen.

C.

Von anderen eingeführten, zollfreien Waren 0,10 Złoty von 100 kg des Rohgewichts, mindestens jedoch 0,50 Złoty von jeder Sendung.

D.

I. Von ausgeführten Waren, die dem Ausfuhrzoll unterliegen, 5%, von der Zollsumme, mindestens jedoch 0,50 Złoty von jeder Sendung.

II. Von ausgeführten Waren, die nicht dem Ausfuhrzoll unterliegen, mit Ausnahme der in Position 66 Punkt 1 des Zolltarifs genannten Waren — 0,02 Złoty von 100 kg des Rohgewichts, mindestens aber 0,50 Złoty von jeder Sendung. Von ausgeführten Waren, die in Position 66, Punkt 1 des Zolltarifs genannt sind, 0,01 Złoty von 100 kg, mindestens aber 0,50 Złoty von jeder Sendung.

Anmerkung: Von ins Ausland, nach Durchführung der Einfuhrzollabfertigung, wiederausgeführten Waren wird eine Manipulationsgebühr nach den Einfuhrnormen, sowie für die Ausfuhrmanipulation nach den für Ausfuhrwaren festgesetzten Normen erhoben.

Von Waren, die ohne Durchführung der Einfuhrabfertigung ins Ausland wieder ausgeführt werden, wird die Manipulationsgebühr nur nach den Ausfuhrnormen erhoben.

Sendungen, die durch Verschulden der Eisenbahn versehentlich aus dem Auslande eingeführt oder ins Ausland ausgeführt werden, sind von den Manipulationsgebühren befreit.

(Fortsetzung folgt).

Todesfall. Sonntag, den 4. Januar 1925 halb 5 Uhr nachmittags starb im 64. Lebensjahre Kaufmann und Hausbesitzer Josef Feilhauer in Skotschau.

Die irdische Hülle des Verbliebenen wurde Mittwoch, den 7. Januar 1925 um 1/3 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause gehoben, in der katholischen Pfarrkirche eingeseget, sodann am neuen kath. Friedhofe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wurde am Freitag, den 9. Januar 1925 um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche in Skotschau gelesen.

Er ruhe in Frieden, die Erde sei ihm leicht.

Umsatzsteuer durch PKO. Auf Grund unserer Reklamation bei der PKO. Kattowitz erhielten wir die Abschrift des Verordnungsschreibens der Direktion der PKO. in Warszawa, die folgendermaßen lautet: Präsidialverordnung vom 18. Oktober 1924 L. 22143/DT. Auf Grund der Verordnung des Finanzministers vom 12. Oktober 1924 L. DK. 5401/24/WAK. wird die Annahme von Umsatzsteuerbeträgen sowohl bei der Zentrale sowie allen Filialen und Ämtern mittels Erlagschein aufgehoben. Ebenso wird angeordnet, daß Überweisungen von Umsatzsteuerbeträgen nicht durchgeführt werden.

Aus dieser Zuschrift ist ersichtlich, daß die PKO. Warszawa irrtümlich die vollständige Annahme von PKO. Erlagscheinen einstellte, auf Grund welcher Umsatzsteuer überwiesen wurde, während das Finanzministerium dies in den Orten, wo sich keine Steuerkassa befindet, gestattet hat.

Wir erwarten in dieser Sache nunmehr noch die Aufklärung der PKO. Warszawa, die noch nicht eingelangt ist.

Bei uns und anderwärts. Infolge des schlechten Geschäftsganges hat der Detaillistenverband in Wien beschlossen am 6. Jänner (Heilige Drei Könige) die Geschäfte den ganzen Tag offen zu halten.

Vom Industriellenverband Teschen. Das Tschechoslowakische Vizekonsulat Kattowitz verständigt, daß der Paßamtstag in Teschen nicht mehr abgehalten wird.

Die Handelskammer in Kattowitz gibt ein Adressenbuch der Industrie, des Handels und für Finanzen Oberschlesiens heraus, welches zum Preise von 10 Zł. dortselbst bezogen werden kann.

Das Meßamt der internationalen Posner Messe gibt bekannt, daß anlässlich der Messe in Mailand eine Ausstellung polnischer industrieller Erzeugnisse vorgesehen ist und wollen sich Interessenten direkt an das genannte Meßamt wenden.

Die Tschechoslowakischen Eisenbahnen geben bekannt, daß die Annahme von Gütern nach Aussig an der Elbe zwecks Verschiffung auf der Elbe eingestellt worden ist. Unterwegs befindliche Güter werden den Aufgebern zur Verfügung gestellt. Ebenso können Güter zur Elbeverschiffung nach Louki und Tetschen nicht angenommen werden. Ausgenommen sind Güter für die Schiffsmagazine zwecks Einlagerung.

Die ungarischen Staatsbahnen haben für die Ein- und Ausfuhr von lebendem Vieh- und Viehrohwaren nur die Stationen Petrzalka und Szob freigegeben.

Steuerstrafen aufgehoben. Laut Meldung des „Kurier codzienny“ Nr. 10 hat das Finanzministerium aus formalen Gründen die der Firma Cäsar Wollheim vorgeschriebene Strafe von sieben Millionen Zł. und der Firma Ostkohlen vorgeschriebene eine Million Zł. aufgehoben.

Mieterschutzgesetz Wie uns berichtet wurde hat die Kaufmannschaft in Bielitz gegen die Schärfe des Mieterschutzgesetzes Protest eingelegt. Wie bekannt sind die Handelskategorie I. und II. sowie die Industriekategorien I. bis V. sozusagen vogelfrei erklärt worden. Die Kaufmannschaft, welche ohnedies schwer zu kämpfen hat wird unter den neuen Mietsätzen vollständig zusammenbrechen.

Patente 1925. In ganz Polen sind die Steuerträger der zuständigen Finanzbehörden verständigt worden, daß der Finanzminister es für richtig gefunden hat die Behörden anzuweisen, daß die Revision der gelösten Patente pro 1925 erst ab 15. Januar 1925 vorzunehmen ist. Bei uns in Schlesien ist von dieser Maßnahme vorläufig nichts bekannt. Jedenfalls wäre es nötig, im Falle jemand wegen nicht rechtzeitiger Lösung eines Patentbes am 15. Januar 1925 bestraft wird, in dem Rekurse gegen die Strafe darauf hinzuweisen.

Leipziger Messe-Propaganda-Ausgabe.

Am 14. Februar 1925 erscheint der „Merkur“ als Leipziger Messe Propaganda-Nummer und wird in einer großen Anzahl von Exemplaren sowohl direkt an die Interessenten in ganz Polen versandt, wie auch durch die ehrenamtlichen Vertreter der Leipziger Mustermesse verteilt.

Inserate haben in dieser Nummer große Aussicht auf Erfolg und bitten wir unsere geehrten Gönner uns ihre Inseratenwünsche ehestens bekannt geben zu wollen. Die Inseratenpreise sind wie immer sehr billig gehalten.

Inseratenpreise:	1 Seite . . .	Zł. 60.—
	1/2 „ . . .	35.—
	1/3 „ . . .	25.—
	1/4 „ . . .	20.—
	1/6 „ . . .	15.—

Stempelmärken. „Tygodnik handlowy“ Nr. 2 berichtet, daß seit einiger Zeit die Stempelmärken zu 10 Groschen so schlecht gummiert sind, daß sie nach einiger Zeit abfallen. Dieser Artikel schließt mit den Worten: Eine kleine Sache — aber eine Schande.

Wechselzahlung. Die Bank Polski und die im Bankenverband vereinigten Banken haben beschlossen. Wechsel, die am Zahlungstage nicht bezahlt werden, sofort dem Proteste zuzuführen. Bis dato konnte man z. B. einen am 1. Januar fälligen Wechsel am 3. Januar bezahlen, ohne, daß derselbe protestiert worden wäre. Nunmehr ist diese Gnadenfrist aufgehoben worden und ein am 1. Januar fälliger Wechsel muß am 1. Januar auch bezahlt werden, sonst geht er zum Protest.

Dies dürfte wohl eine der ersten Erleichterungen sein, welche der Herr Finanzminister in seiner Neujahrsrede uns versprochen hat?

Zolltarifierung. Mit Rundschreiben T. 95 hat das Finanzministerium entschieden, daß die Präparate Sen-Sen Pepermint Flavor, Sen-Sen cachou a la Menthe. Adams Chiclets candy coated gum und andere ähnliche Gummipräparate zum Genusse und zur Parfümierung des Atems dem Zoll laut Position 119-1 als kosmetische Präparate ohne Alkohol zu verzollen sind.

Eisenbahntarif. In der Redaktionskanzlei liegt der neue Eisenbahntarif auf und können die P. T. Bezieher darin Einsicht nehmen, auswärts Wohnende auf Anfrage auch schriftlich Auskunft erhalten. Wir weisen auch auf unser Frachtenreklamationsbüro hin. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Eisenbahn gewisse Benennungen in den Frachtdokumenten vorschreibt, um ermäßigte Frachtsätze anwenden zu können. Alle in dieses Fach einschlagenden Fragen können jederzeit kostenlos beantwortet werden und bitten wir ausgiebig hievon Gebrauch zu machen.

Gerichtskosten im Gebiete der Appellationsgerichte: Krakau, Lemberg und des Bezirksgerichts in Teschen.

§ 9.

1. Gerichtsverfahren, (Streit- und nichtstrittiges Verfahren) wird die Grundlage für die Bemessung der gerichtlichen Gebühr (Forderung) für das Urteil, die Entscheidung oder den Vergleich im Verfahren vor dem Gericht erster Instanz diejenige Geldsumme darstellen, auf welche hin das Gericht die Geldforderung durch Urteil oder Entscheidung oder die Parteien selbst vertraglich umgerechnet haben.

2. Wenn die Umrechnung auf dem Wege des Prozeßverfahrens stattfindet, so werden für Bemessung der Gerichtsgebühren, für Gesuche, Protokolle und Anlagen die Bestimmungen des Punktes 2 und 3 des § 15 der kaiserlichen Verordnung vom Jahre 1915 über die Gerichtsgebühren angewandt.

§ 10.

Im nichtstrittigen Verfahren wird erhoben:

a) für ein Urteil einer jeden Instanz zusammen mit dem diesem vorausgehenden Verfahren eine Gebühr in Höhe von 1/2 %, der durch das Urteil festgesetzten Zlotysumme, jedoch von mindestens 2 Złoty; wenn jedoch die Umrechnung eine durch rechtskräftiges Urteil oder durch gerichtlichen Vergleich festge-

Umwälzung auf dem Gebiete der Heiztechnik

Sägespäne — Dauerbrand Gasofen „IDEAL“

Bedienung außerordentlich einfach! Erfolg verblüffend! Brenndauer nach Größe 4—8 Stunden. Sägespäneverbrauch zirka 8—15 kg. Heizkosten einige Groschen pro Tag, je nach Heizdauer und Größe des Heizraumes.

Erste Teschner Metall-, Eisen-, Guß- u. Schwarzblechwarenfabrik **J. PIPERSBERG, CIESZYN** Telephon 186

setzte Gebühr- oder Hypothekengeldforderung betrifft, so beträgt die Gebühr $\frac{1}{10}\%$, mindestens jedoch 2 Złoty;

b) für Vergleiche die Hälfte der in Punkt a) festgesetzten Gebühr.

2. Im nichtstrittigen Verfahren werden für Gesuche, Protokolle und Anlagen keine Gebühren erhoben.

§ 11.

1. Gesuche über Vermerk der Umrechnung der Hypothekengeldforderung im Grundbuche unterliegen einer Gebühr von 2 Złoty.

2. Vermerke im Grundbuch von erfolgten Umrechnungen sind in Beziehung auf schon bezahlte Einschreibgebühren frei von der Einschreibgebühr (Intabulationsgebühr).

Die Leipziger Untergrund-Meßhalle vor ihrer Vollendung. Die Arbeiten an der Untergrund-Meßhalle Markt in Leipzig, dem ersten unterirdischen Meßgebäude der Welt, sind soweit vorgeschritten, daß ihre Eröffnung zur Frühjahrsmesse 1925 gesichert ist. Die Untergrund-Meßhalle, die in ihrer Konstruktion ein Wunderwerk der Technik darstellt, hat eine Länge von 80 m, eine Breite von 40 m und eine Höhe von 5 m. Sie enthält 200 Ausstellungsköjen oder -stände, die von den Ausstellern der früheren oberirdischen Meßhalle Markt belegt sind. Der gesamte Bau hat einschließlich der Ausschachtungsarbeiten etwa ein halbes Jahr gedauert. Auf dem Marktplatz mußten nicht weniger als 18000 cbm Erdmassen ausgebagert und fortgeschafft werden, zur Errichtung des aus Eisenbeton hergestellten Gebäudes sind 4800 Tonnen Kies, 120 Tonnen Eisen und 500 Tonnen Zement erforderlich gewesen, 3400 qm des Marktplatzes sind unterkellert worden. Die Untergrund-Meßhalle ist mit den modernsten Beleuchtungs-, Heizungs- und Lüftungsanlagen versehen, gegen Feuergefahr ist sie durch sinnreiche Vorkehrungen gesichert. Hand in Hand mit dem Bau der Untergrund-Meßhalle sind umfassende Straßenbauarbeiten und die Neuherichtung des Marktplatzes gegangen.

Die Danziger Frühjahrsmesse und der deutsch-polnische Handelsvertrag. In den Tagen vom 5. bis 8. Februar d. J. wird die Danziger Messe zum dritten Male ihre Tore öffnen, um zum Mittler zwischen Westen und Osten zu werden. Ist die Danziger Messe schon für die Belieferung des Gebietes der Freien Stadt mit Waren von erheblicher Bedeutung, so spielt sie eine besondere Rolle im Hinblick darauf, daß Danzig und Polen eine Wirtschaftseinheit darstellen, die auf der Danzig-polnischen Zollunion beruht. Es ist dieses Moment besonders wichtig für die Danziger Frühjahrsmesse, da diese Veranstaltung ausnutzende deutsche Industrie damit Gelegenheit hat, sich an weiteste Kreise der polnischen Konsumentenschaft zu wenden, wie umgekehrt den polnischen Ausstellern die Möglichkeit geboten wird, in Danzig Fühlung mit deutschen Firmen zu gewinnen, Erzeugnisse der polnischen Industrie den zahlreichen Besuchern aus Deutschland und dem übrigen Auslande darzubieten.

Das neue Jahr wird zweifellos zu einem Handelsvertrag zwischen Deutschland und Polen führen, unabhängig davon, welcher der beiden Staaten das größere Interesse an dem Abschluß eines derartigen Wirtschaftsabkommens hat. Ist Polen zahlenmäßig stärker am Handel mit Deutschland beteiligt, so ist in Deutschland der auf die Annahme des Dawes-Gutachtens zurückgehende Zwang zur erheblichen Ausdehnung des Exports vorhanden, so daß beide Staaten von sich aus auf das Zustandekommen eines Handelsvertrages Gewicht legen müssen. Im Gegensatz zu Litauen, Lettland und Estland, die von je 2¹/₂ bis 3 Millionen Bewohner, und wenn die Konsumkraft weiter

Teile der polnischen Bevölkerung auch keineswegs überschätzt werden darf, wenn weiterhin auch der immer noch nicht günstigen wirtschaftlichen Lage Polens Rechnung getragen werden muß, so besitzt der polnische Absatzmarkt unter allen Umständen das Vermögen, anregend auf den Export deutscher Fabrikate zu wirken; er wird seine ganze Aufnahmefähigkeit erst recht beweisen können, wenn für den deutsch-polnischen Handel eine feste Basis durch einen Handelsvertrag geschaffen wird.

Es liegt auf der Hand, daß von heute auf morgen dabei keine überraschend großen Erfolge zu erzielen sein werden, da das Ausland die Zeit der deutsch-polnischen Spannung und das Fehlen eines deutsch-polnischen Handelsvertrages dazu benutzt hat, um seine Erzeugnisse auf dem polnischen Markt einzuführen. Je früher daher die deutsche Industrie, die an dem Export nach Osteuropa Interesse hat, den Entschluß faßt, auch die wirtschaftlichen Beziehungen zu Polen aufzunehmen, um so eher wird es ihr glücken, die deutschen Fabrikate nicht nur in den ehemals preußischen Teilgebieten, sondern auch in dem früheren Kongreß-Polen wieder heimisch werden zu lassen.

Durch die Loslösung vom Deutschen Reiche ist Danzig auf engere wirtschaftliche Beziehungen zu seinem polnischen Hinterland angewiesen worden. Seit Jahren ist Pommerellen, ist Polen als Käufer in Danzig aufgetreten, polnische Banken haben sich in Danzig niedergelassen. Danziger und polnische Kaufleute haben sich zur Wahrnehmung gemeinsamer Interessen im Danzig-polnischen Handelsdienst zusammen geschlossen. Hat Polen sich so daran gewöhnt, den Danziger Platz bei Wareneinkäufen zu benutzen, so hat die Danziger Kaufmannschaft die Gelegenheit wahrgenommen, um die polnischen Bedürfnissen, die Eigenarten der Wirtschaft und ihrer Einzelglieder kennen zu lernen, so daß gerade Danzig der

Platz ist, von dem aus ein wiedererstehender deutsch-polnischer Handel seinen Ausgang nehmen kann. Die Beteiligung der deutschen Industrie an der vorjährigen Danziger Messe trotz ihres späten Termins hat bewiesen, daß große Teile der deutschen Wirtschaft diese Eignung Danzigs als Handelsmittler voll und ganz erkannt haben; sie werden nun, wo die Frage eines deutsch-polnischen Handelsvertrages brennend geworden ist, erst recht darauf Gewicht legen, auch auf der Danziger Frühjahrsmesse zu erscheinen, um auf dem Posten zu sein, wenn sich das Tor nach Polen und damit auch nach dem übrigen Osteuropa öffnet.

Grenzverkehr im Teschner Gebiete. Anlässlich der polnisch-tschechoslowakischen Vertragsverhandlungen kommt auch die Grenzverkehrsfrage zur Diskussion und Beschlußfassung. So weit bis heute Nachrichten durchsichern konnten, sprechen beide Delegationen nur von einen 10 bis 15 Kilometergrenzstreifen, so daß viele Ortsverkehr des Teschner Schlesien aus dem Grenzverkehr ausgeschaltet werden.

Für Teschen ist der Grenzverkehr auf breiter Grundlage lebenswichtig. Für Teschen wäre eine 30 Kilometerzone von beiden Seiten dringend notwendig, denn dann könnte Teschen wieder das werden, was es einmal gewesen ist.

Nicht minder wichtig ist diese Angelegenheit für Bielitz und Umgebung, welche Gegenden sehr rege freundschaftliche, verwandtschaftliche und geschäftliche Beziehungen bis nach Friedek und Oderberg seit jeher besaßen. Man kann es bei der Bezirkshauptmannschaft in Teschen sehr deutlich sehen, wie viele Bittsteller um Grenzübertrittscheine täglich daselbst vorsprechen, in den meisten Fällen abgewiesen werden müssen.

Sowohl für Teschen als auch für Bielitz wäre eine Massenversammlung aller Bevölkerungskreise am Platze und im Wege der Abgeordneten eine Petition an die derzeit beratenden Delegationen, damit der Grenzverkehr in einer solchen Weise geregelt werde, daß alle Bewohner, welche in dem ehemals Ostschlesien wohnen sich frei und ungebunden bewegen können. Es ist noch Zeit und wären sofort Schritte zu unternehmen, ehe es zu spät wird.

„Radiowelt“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III, Rüdengasse 11. Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen, pro Halbjahr 44 Kronen tschech.

Frühjahrsessen:

Danzig 5.—8. II. 1925
Leipzig 1.—7. III. 1925
Wien 8.—14. III. 1925
Breslau 15.—17. III. 1925
Prag 22.—29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.



Technische Messe vom 1. bis 11. März

Allgemeine Mustermesse

sowie

Technische- u. Baumesse.

Größte und älteste internationale Messe der Welt, wichtig für Aussteller sowie auch für Einkäufer.

Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt **ROBERT BERGER, CIESZYN-TESCHEN**
Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Tel. 115.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bieltz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen. Leder und Schuhmacherzugehöre.

„Ostoja“ Hurtowny i detailiczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54, Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bieltz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swiętygasse 5-I Cieszyn Ks. Swiętego 5-I.

S. Guttman & Co.**BIELITZ**

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.

Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1829. En detail.

Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Erste schlesische
Wäschefabrik G. m. b. H.

Tel. 58. TESCHEN Prutekg. 7

Spezialität:

Herrenwäsche

„RORI“ Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Schuhbänder und Litzen

in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

J. Baumann & Comp.

Deutschegasse 20. Teschen Deutschegasse 20.
Manufaktur- Kurz, Wirkwaren u. Wäsche etc.
En gros, En gros.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Tip-Top**Biscuits****Desserts****„APROS“**

Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bieltz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARBFBÄNDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

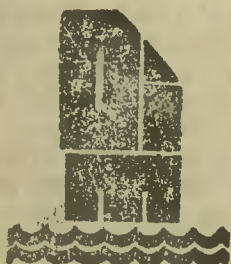
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN, (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



Aussteller und Besucher der III. Danziger Intern. Messe 5. - 8. Februar

können 1500 Złoty ausführen, wenn sie sich im Messebüro des »Schles. Merkur« eine
Messeinterimskarte für 5 Zł. kaufen, die an der Grenze anerkannt und in Danzig
gegen ein Meßzeichen umgetauscht wird.

Der Besuch der Danziger Messe ist dringend zu empfehlen.

Alle Branchen sind vertreten.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 17. Jänner 1925.

Nr. 4.

Mieterschutzgesetz der Wojewodschaft Schlesien.

(Schluß).

2. Dem Eigentümer ist auf sein Verlangen eine freie Wohnung in seinem eigenen Hause zuzuweisen, wenn er die bisher von ihm innegehabte Wohnung in derselben Ortschaft abgibt.

3. Dem Eigentümer steht im Falle des Verkaufes des Hauses das Recht zu, die eigene Wohnung dem neuen Eigentümer zu übergeben, wenn er für sich nicht die Zuweisung einer Wohnung in Anspruch nimmt.

Art. 29.

1. Ein Wohnungstausch ist auf Antrag der Mieter bei vorheriger Genehmigung des Gemeindeamtes und im Einverständnis beider Vermieter zulässig. Gegen die Ablehnung der Genehmigung von Seiten des Gemeinderates steht die Beschwerde an das Schiedsamt zu.

2. Wenn das Gemeindeamt binnen 14 Tagen nach Einreichung des Gesetzes um die Erteilung der Erlaubnis keine Erklärung abgibt, wird angenommen, daß die Erlaubnis erteilt worden ist.

Art. 30.

1. Wohnungen, die nach öffentlichen Beamten freigeworden sind, kann das Gemeindeamt anderen Personen nur nach Einholung des Einverständnisses der vorgesetzten Behörde des Beamten, der die Wohnung verläßt, zuteilen.

2. Das Gemeindeamt kann eine von einem öffentlichen Beamten auf Grund der Zuteilung durch das Gemeindeamt innegehabte Wohnung dann als eine freigewordene Wohnung ansehen, wenn der öffentliche Beamte den öffentlichen Dienst verläßt und wenn sich aus den vorliegenden Umständen schließen läßt, daß der Beamte in den öffentlichen Dienst hauptsächlich deshalb eingetreten ist, um eine Wohnung zu erlangen.

Art. 31.

1. Polen, welche wegen ihrer polnischen Ueberzeugung ihren bisherigen, außerhalb der Grenzen Polens gelegenen Wohnort, verlassen mußten, ebenso Familien, welche aus vier oder mehr Familienmitglieder bestehen, die im gemeinsamen Haushalt leben, sind bei der Zuteilung von Wohnungen besonders zu berücksichtigen.

2. Daß die im 1. Abs. angeführten Ansprüche bestehen, muß durch eine Beschießung des Wojewodschaftsamtes bestätigt sein.

8. Teil.

Schlußbestimmungen.

Art. 32.

1. Der Besitzer ist verpflichtet, das Mietsobjekt in einem gebrauchsfähigen Zustande zu erhalten und die entsprechenden Verordnungen der polizeilichen Baubehörde zu erfüllen.

2. Im Falle irgendwelchen Umbaues muß der Hausbesitzer den Mietern die Möglichkeit sicherstellen, die gemieteten Räume zu benutzen und muß die entsprechenden Verordnungen der polizeilichen Baubehörde befolgen.

3. Die Behörde kann zur Durchführung ihrer Verfügungen Zwangsmaßnahmen anwenden, die in den Baupolizeivorschriften vorgesehen sind.

Art. 33.

Gerichtliche Exmissionsurteile können erst dann durchgeführt werden, wenn dem Gerichtsvollzieher die Erklärung des zuständigen Gemeindeamtes vorgelegt wird, daß dem Beklagten zumindest eine ordentliche Notwohnung zur Verfügung gestellt worden ist.

Art. 34.

Ausländer genießen die Wohltaten dieses Gesetzes, wenn in dem betreffenden fremden Staate die polnischen Bürger in dieser Beziehung den eigenen Bürgern gleichgestellt sind.

Art. 35.

Dieses Gesetz tritt am 1. Januar 1925 in Kraft. Gleichzeitig verlieren die verbindliche Kraft:

1. Die Verlautbarung des deutschen Reichskanzlers vom 23. September 1918 betreffend den Mieterschutz und betreffend Bekämpfung des Wohnungsmangels (Reichsgesetzblatt Seite 1139 und 1143) zusammen mit den Aenderungen, die sich aus der Verordnung des Deutschen Reichsministeriums vom 22. Juni 1919 betreffend den Mieterschutz (Reichsgesetzblatt Seite 591) und aus dem deutschen Staatsgesetze vom 11. Mai 1920 betreffend Bekämpfung des Wohnungsmangels (Reichsgesetzblatt Seite 949) ergeben.

2. Das Gesetz vom 27. November 1919 betreffend die Pflicht der Gemeindeverwaltungen, Wohnungen zuzuweisen (Dz. U. R. P. Nr. 93 vom Jahre 1919 Pos. 498), das Mieterschutzgesetz vom 18. Dezember 1920 (Dz. U. R. P. Nr. 4, Pos. 14) und die Verlautbarungen der derzeitigen Regierungskommission des Teschner Schlesiens vom 12. Februar 1921 Z. II. 752-16 (Dz. T. K. Rz. Sl. Ciesz. Nr. 13, Pos. 310 betreffend der Mieterschutz).

3. Das Gesetz vom 19. Dezember 1922 betreffend die Einsetzung von Wohnungskommissären (Dz. U. Sl. Nr. 39, Pos. 143).

4. Die Vorschriften anderer Gesetze, Verlautbarungen und Verordnungen, die über denselben Gegenstand herausgegeben worden sind und mit diesem Gesetz in Widerspruch stehen.

Art. 36.

Mit der Durchführung dieses Gesetzes wird der Wojewodschaft betraut.

Verordnung

des Finanzministers sowie des Ministers für Handel und Industrie über den Zolllarif vom 11. Juni 1920, Dziennik Ustaw R. P. Nr. 51, Pos. 314, unter Berücksichtigung der ergänzenden Verordnungen.

(Fortsetzung)

Auf Grund des Beschlusses des gesetzgebenden Sejm vom 1. August 1919, sowie des Beschlusses des Ministerrates vom 26. Mai 1919, wird verordnet wie folgt:

E.

Von Waren, die auf Grund des Artikels 12 dieser Verordnung im aktiven Veredelungsverkehr oder im aktiven Instandsetzungsverkehr (Ausbesserungs-) abgefertigt werden, werden bei der Einfuhr sowie bei der Ausfuhr 0,02 Złoty von 100 kg des Rohgewichts, mindestens aber 0,50 Złoty von jeder eingeführten oder ausgeführten Sendung erhoben.

In anderen Fällen einer bedingungsweisen Warenabfertigung werden bei der Ein- sowie Ausfuhr 0,05 Złoty von 100 kg des Rohgewichts, mindestens jedoch 0,50 Złoty von jeder ein- oder ausgeführten Sendung erhoben.

Sofern auf Waren, die zunächst bedingungsweise abgefertigt werden, späterhin die gewöhnliche Abfertigung (entgeltliche) Anwendung findet, werden die Manipulationsgebühren nach den eigentlichen, bei der endgültigen Abfertigung angewandten Normen erhoben.

Die Erhebung von Manipulationsgebühren bei der bedingungsweisen Abfertigung von Sendungen im Postverkehr regelt der Inhalt des Teiles III.

F.

Bei der Berechnung der Manipulationsgebühren werden nicht volle 100 kg als volle 100 kg angesehen.

Teil II.

Nachstehende Waren sind bei der Ein- und Ausfuhr von allen Manipulationsgebühren befreit:

- Stein-, Braun-, Torf- und Holzkohle, Kohlenziegel (Briketts), Koks und Torf;
- alle Arten lebende Tiere: Vögel, Insekten, Reptilien und Fische, ferner vom Fang auf Fischerbooten eingeführte frische Fische;
- Waren, die im Sinne des Artikels 10 sowie der Punkte 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 des Artikels 11 dieser Verordnung zollfrei abgefertigt werden;
- Waren, die bei der Einfuhr zollfrei sind und die für die in Punkt 4, Artikel 11 dieser Verordnung genannten Institutionen und Personen bestimmt sind, ferner Waren inländischen Ursprungs, die bei der Einfuhr zollfrei sind und in unverändertem Zustande ins Ausland zurückgesandt werden;
- Waren, die im Grenzverkehr befördert werden;
- Gegenstände, die auf Grund der Verträge über die Reevakuationen, Revindikationen, Rückwanderung und Wiedergutmachung befördert werden;
- Waren, die im Sinne des Artikels 268 b des Versailler Vertrages vom 28. Juni 1919 nach Deutschland ausgeführt werden;
- im Transitverkehr (transito) beförderte Waren.

Teil III.

Von zollpflichtigen Postsendungen wird die Manipulationsgebühr in Höhe von 15% von der Zollsumme, mindestens jedoch 0,50 Złoty von jedem Paket erhoben.

Zollfreie Postsendungen sind auch von der Manipulationsgebühr befreit, mit Ausnahme der bedingungsweise abgefertigten Sendungen.

Von den auf Grund des Artikels 12 dieser Verordnung bedingungsweise abgefertigten Post-

Ślaski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. **Telefon Nr. 2.** Devisenbank

Leipziger Messe-Propaganda-Ausgabe.

Am 14. Februar 1925 erscheint der „Merkur“ als Leipziger Messe Propaganda-Nummer und wird in einer großen Anzahl von Exemplaren sowohl direkt an die Interessenten in ganz Polen versandt, wie auch durch die ehrenamtlichen Vertreter der Leipziger Mustermesse verteilt.

Inserate haben in dieser Nummer große Aussicht auf Erfolg und bitten wir unsere geehrten Gönner uns ihre Inseratenwünsche ehestens bekannt geben zu wollen. Die Inseratenpreise sind wie immer sehr billig gehalten.

Inseratenpreise:	1 Seite	. . .	Zl. 60.—
	1/2	» . . .	» 35.—
	1/3	» . . .	» 25.—
	1/4	» . . .	» 20.—
	1/5	» . . .	» 15.—

sendungen werden bei der Einfuhr aus dem Auslande und bei der Ausfuhr ins Ausland 0,50 Złoty von jedem Paket erhoben.

Auf dem Luftwege beförderte Pakete werden als Postsendungen angesehen.

Werden durch die Postverwaltung verzollte Postsendungen ins Ausland zurückgesandt, weil der Empfänger sie in dem festgesetzten Zeitraum nicht in Empfang genommen hat, so werden die durch die Postverwaltung bezahlten Manipulationsgebühren sowie Geldstrafen ebenso wie andere Zollgebühren zurückerstattet.

Teil IV.

Von eingeführten Sendungen, die schriftlich in unvollständiger Weise deklariert wurden oder die nicht in dem vorgeschriebenen Zeitraum deklariert wurden, wird, unabhängig von anderen Manipulationsgebühren, eine Zusatzmanipulationsgebühr (Akzidenz) in nachstehender Höhe erhoben:

- von zollpflichtigen Waren 10% der Zollsumme;
- von zollfreien Waren 2% des Warenwertes.

Der Finanzminister wird festsetzen, in welchen Fällen die Zusatzmanipulationsgebühr (Akzidenz) bei der Abfertigung der Waren auf Grund mündlicher Anmeldung erhoben werden wird.

Teil V.

Sofern für Waren, die in amtlichen Lagern oder Eisenbahn-Lagerplätzen niedergelegt worden sind, die Zollgebühren nicht in den in den Zollvorschriften festgelegten Zeiträumen bezahlt worden sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 0,03% täglich von dem entfallenden Betrage erhoben.

Teil VI.

Unabhängig vom Zoll und den Manipulationsgebühren wird von Waren, die auf das amtliche Lager genommen werden, eine Lagergebühr erhoben.

Zollämter, die eigentliche Lager besitzen, werden die Lagergebühren nach besonderen Vorschriften erheben.

Für die ersten drei Tage wird eine Gebühr nicht erhoben.

Teil VII.

Das Finanzministerium wird festlegen, in welchen Fällen und in welcher Höhe eine Gebühr für die Ausführung von Tätigkeiten außerhalb der Dienststunden oder außerhalb des Bereiches des Dienstortes sowie für die Begleitung oder Bewachung von Waren zu zahlen ist.

Artikel 16.

Entscheidungen über die Anwendung des Zollarifs und der Zollvorschriften stehen ausschließlich den Finanzbehörden zu. Die Eintreibung von Forderungen im Gerichtswege ist unzulässig.

(Fortsetzung folgt.)

Industrieförderung. Schon die Vorkriegsstaaten haben großen Wert auf die Industrieförderung gelegt und verschiedene Richtlinien für diese so wichtige Amtshandlung herausgegeben.

Aus einem solchen Vorkriegserlasse folgen einige bemerkenswerte Stellen:

Auf dem Gebiete der Industriepolitik vermögen die Behörden nur dann Gedeihliches zu leisten, wenn diese und alle ihre Organe von dem Geiste zielbewußter Industrieförderung erfüllt sind. Frei von Vorurteilen, müssen sie in der Entfaltung der Industrie den mächtigsten Hebel des wirtschaftlichen Aufschwunges und der materiellen Wohlfahrt der breitesten Volksschichten erblicken.

Den Sinn für diese Auffassung zu wecken und zu nähren muß die Aufgabe aller Amtsvorstände bilden.

Alle Organe der Gewerbebehörden, auch jene, welche nicht zur fachlichen Beurteilung der industriellen und gewerblichen Fragen berufen sind, müssen bestrebt sein, sich eine genaue Kenntnis auf dem Gebiete dieser Verhältnisse zu verschaffen. Denn nur dann können sie den ihnen gestellten Aufgaben gerecht werden, sicher und zielbewußt vorgehen, und aus eigener Initiative regelnd und fördernd in das gewerbliche Leben eingreifen.

Ein reger Verkehr mit industriellen Kreisen, der häufige Besuch von Fabriketablissemments und Werkstätten, die Teilnahme an fachlichen Vorträgen und Veranstaltungen bieten schätzenswerte Gelegenheiten, Erfahrungen zu sammeln, Anregungen zu empfangen und das eigene Wissen so zu vertiefen, daß nicht nur das richtige Erfassen der in Betracht kommenden Fragen, sondern auch ein richtungsgebender Einfluß auf deren günstige Gestaltung ermöglicht wird.

Es bildet nicht die alleinige Aufgabe des Beamten, die anhängigen Angelegenheiten streng nach dem Gesetze zu beurteilen und zu entscheiden, sondern mit Verständnis und Hingebung für das Gedeihen der Industrie und des Gewerbes und für die Hebung der allgemeinen Wohlfahrt einzutreten. Durch die das richtige Maß überschreitende Bevorzugung öffentlicher Interessen sicherheitspolizeilicher oder hygienischer Natur darf das ebenfalls eminent öffentliche Interesse der Hebung der Volkswirtschaft nie vernachlässigt werden.

Bei Einlangen von Gesuchen um die Genehmigung einer gewerblichen Betriebsanlage wird seitens der Gewerbebehörde erster Instanz der folgende Vorgang zu beachten sein:

Die Gesuche sind gleich bei der Präsentation mit Dringend zu bezeichnen und es sind ihre Beilagen sofort auf ihre Vollständigkeit zu überprüfen. Wenn die Eingabe den Vorschriften nicht entspricht, so ist die erforderliche Ergänzung im kürzesten Wege, womöglich durch mündliche Belehrung, eventuell telephonisch zu veranlassen.

Handelt es sich um Anlagen, für welche ein besonderes Verfahren nicht vorgezeichnet ist, so haben die Behörden zunächst darüber schlüssig zu werden, ob die Vornahme einer kommissionellen Verhandlung überhaupt erforderlich sei oder ob die Genehmigung der Betriebsanlage nicht schon auf Grund der von der Partei beigebrachten Behelfe, sowie der eingeholten, fachlichen Äußerungen erfolgen könne.

Nicht jede an einer bestehenden Betriebsanlage vorgenommene Änderung bildet den Gegenstand der Anzeigepflicht des Betriebsinhabers und den Anlaß zu gewerbebehördlichen Verfügungen. Nach § 32 der Gewerbeordnung sind nur Änderungen in der Beschaffenheit der Betriebsanlage oder in der Fabrikationsweise oder bedeutende Erweiterungen des Betriebes, durch welche einer der im § 25 der Gewerbeordnung vorgesehenen Umstände eintritt, vor der Ausführung zur Kenntnis der Gewerbebehörde zu bringen, welche von der Einleitung einer kommissionellen Verhandlung Abstand nehmen kann,

wenn sie die Überzeugung gewinnt, daß die beabsichtigte Veränderung oder Erweiterung für die Anrainer oder die Gemeinde überhaupt neue oder größere Nachteile, Gefahren oder Belästigungen, als mit der vorhandenen Betriebsanlage verbunden sind nicht herbeiführen werde.

Wird eine kommissionelle Erhebung vorgenommen, so ist darauf Bedacht zu nehmen, daß das Recht zum Betreten der Betriebsräume lediglich den behördlichen Organen zusteht, Anrainer und Interessenten aber an der Besichtigung des Innern der Anlage nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Betriebsinhabers teilnehmen dürfen.

Ausstellerandrang zur Leipziger Technischen Messe. Obwohl die Leipziger Technische Messe durch die zur Frühjahrsmesse 1925 neu erstehenden Hallenbauten eine Vergrößerung ihrer für Ausstellungszwecke zur Verfügung stehenden Fläche von 80 000 qm auf etwa 130 000 qm erfährt, sind sämtliche Ausstellerplätze der Technischen Messe durch Mietsabschlüsse mit der Ausstellerschaft heute bereits fast restlos vergeben. Dem Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken werden in der für seine grossen Maschinenausstellungen errichteten gewaltigen Halle 9 rund 20 000 qm Ausstellungsraum zur Verfügung stehen; die zum zweiten Male stattfindende Braunkohlenfachmesse und die erstmalig auftretende Wärmemesse werden schon nach den bisher vorliegenden Anmeldungen einen weit über Erwarten grossen Ausstellungsraum benötigen, für die neue Messeausstellung Fördermesse sind circa 10 000 qm Gelände in Aussicht genommen. Auch die übrigen, auf der Technischen Messe vorhandenen Industriegruppen, wie die Schwerindustrie, Elektrotechnik, Eisen- und Stahlwarenindustrie, Schuh- und Lederindustrie, Textilmaschinen-Industrie, Bauwesen usw., erfahren durchweg eine grosse Erweiterung. Ausser drei neuen, monumentalen Ausstellungshallen werden deshalb als Provisorium zur Frühjahrsmesse 1925 auch noch mehrere stabile Zelt-Hallen errichtet, um dem Ausstellerandrang zu genügen.

Amtsstunden beim Zollamt Teschen. Die Amtsstunden des Zollamtes in Teschen wurden verlegt und wird nunmehr ohne Mittagspause von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags amtiert.

Übersiedlungsanzeige. Die Büros der „Phönix“-Lebensversicherungsgesellschaft, Filialdirektion in Teschen befinden sich vom 1. Januar 1925 im Sparkassa-Gebäude, Deutsche Gasse Nr. 1, I. Stock, neben der Bezirkshauptmannschaft, Die Telefonnummer 102 ist unverändert geblieben.

Eisenbahnprojekt Teschen-Rybnik. Samstag, den 10. Jänner 1925 tagte eine Konferenz sämtlicher in Betracht kommender Persönlichkeiten im Gemeinde-Sitzungssaale in Teschen, welche sich mit dem projektierten Eisenbahnbau Teschen-Rybnik, beschäftigte. Sämtliche Abgeordnete des Teschner Kreises waren anwesend und sagten ihre Mitarbeit zu. Es wurde ein Komitee gebildet, welches weitere ersprießliche Vorarbeiten zu tätigen hätte, damit dieses für Teschen so notwendige Projekt ehestens verwirklicht werden könnte.

Rybnik hätte keine geringen Vorteile von dieser Bahn, zumal die Kohlenzüge auf dem kürzesten Wege ins Ausland, nach Ungarn und dem Balkan gelangen könnten. Eine grosse Anzahl von Gemeinden, welche derzeit keinen Eisenbahnverkehr besitzen, würden eine tadellose Verbindung erhalten. Für Teschen ist dieses Projekt eine Lebensfrage und darf man nicht ruhen noch rasten, bis nicht das Projekt auch verwirklicht wird.

Packetporto erhöht. Ab 1. Jänner 1925 hat die Postbehörde das Paketporto um circa 100 Prozent erhöht. Diese Erhöhung ist so hoch, daß sehr viele Firmen es unterlassen werden Pakete per Post zu versenden. Die Post-

Umwälzung auf dem Gebiete der Heiztechnik

Sägespäne — Dauerbrand Gasofen „IDEAL“

Bedienung außerordentlich einfach! Erfolg verblüffend! Brenndauer nach Größe 4—8 Stunden. Sägespäneverbrauch zirka 8—15 kg. Heizkosten einige Groschen pro Tag, je nach Heizdauer und Größe des Heizraumes.

Erste Teschner Metall-, Eisen-, Guß- u. Schwarzblechwarenfabrik **J. PIPERSBERG, CIESZYN** Telefon 186

beförderung von Paketen kommt jetzt nur auf sehr grosse Entfernungen in Betracht und da die Eisenbahn den Eilguttarif teilweise ermäßigt hat, das heißt man zahlt jetzt nicht mehr für angefangene und volle 50 Kilo denselben Betrag sondern für angefangene und volle 30 kg, so werden sehr viele Firmen gut tun, die Beförderung von Sendungen der Bahn zu übergeben. Speziell Firmen, welche die Waren in Kisten versenden, werden von dieser Einrichtung weitgehendsten Gebrauch machen. Die Postbehörde hat, in Anbetracht dessen schon gleich 100 Prozent erhöht um für den grossen Ausfall, der eintreten muss nicht Schaden zu leiden. Ob dies jedoch eine rationelle Wirtschaftspolitik bedeutet, wollen wir dahingestellt sein lassen, wenn man bedenkt, daß die Post doch dazusehen sollte, die Gebühren zu ermässigen und nicht zu erhöhen. Diese Erhöhung bedeutet bei vielen Artikeln eine bedeutende Erhöhung der Gestehungskosten, welche sich auf die Preise bestimmt auswirken wird.

Mieterschutzgesetz für Schlesien. Das neue Mieterschutzgesetz für Schlesien ist in gewissen Punkten noch unklar. Sehr scharf packt das Gesetz die Kaufleute I. und II. Kategorie sowie die Industrie I. bis V. Kategorie an, da es den Zins für solche Unternehmen nicht normiert.

Irrig ist es unserer Ansicht nach aber, wenn die Hausherren glauben, daß sie die Mieter solcher Handels und Gewerberäume kündigen können. Artikel 2 dieses Gesetzes sagt im letzten Absatz ausdrücklich: Der Vermieter kann den in den Punkten a, b, c, f, g und i genannten Mieter kündigen, jedoch nur drei Monate vor Ablauf eines Kalendervierteljahres.

Nachdem Kaufleute I. und II sowie Industrielle I. bis V. Kategorie in Punkt h dieses Absatzes genannt sind, so dürfen diese wohl einen höheren Zins bezahlen, gekündigt können sie jedoch nicht werden.

Es wäre dringend nötig, wenn die Wojewodschaft, welcher die Durchführung des Gesetzes unterliegt in möglichst kurzer Zeit eine Durchführungsverordnung zu diesem Gesetze erlassen würde.

Messebesuch und Paßbesorgung. In den nächsten Wochen schon beginnen die verschiedenen Messen im Auslande und wird Industrie und Kaufmannschaft aller Voraussicht nach mit dem ständigen Besuche der größten ausländischen wieder wie in Vorkriegszeiten beginnen. Wir gestatten uns aus diesem Grunde unsere geehrten Bezieher darauf aufmerksam zu machen, daß für diese die Besorgung, das heißt die Eingabe zwecks Erlangung eines Auslandspasses durchführen und alle erforderlichen Visa einholen. Die geehrten Bezieher werden demnach gebeten schon jetzt an uns diesbezüglich heranzutreten, damit die Besorgung rechtzeitig durchgeführt werden kann. Zur Eingabe sind keine Dokumente erforderlich.

Vom Industriellenverband Teschen. Die Kanzlei des Industriellenverbandes befindet sich Teschen Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9 und empfängt der Sekretär täglich von 9—10 und 3—4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Anmeldung zur Mitgliedschaft werden schriftlich entgegen genommen und sind entsprechende Drucksorten im Sekretariat kostenlos erhältlich.

Zugverbindungen nach Leipzig. Aus dem Teschner Schlesien kann Leipzig sowohl über Kattowitz—Beuthen als auch über Tschechisch-Teschen—Oderberg auf dem kürzesten Wege erreicht werden.

Von Teschen ist die beste Verbindung um 1/11 Uhr vormittags über Oderberg—Breslau—Dresden. Ankunft in Leipzig um 10 Uhr abends.

Der Nachtzug ist weniger günstig, da man bei einer Abfahrt von Tschechisch-Teschen sechs Uhr abends erst vormittags 11 Uhr in Leipzig eintrifft.

Von Bielitz geht der Tagesschnellzug um 1/8 Uhr ab und kann man von Kattowitz mit einem direkten Wagen bis nach Leipzig gelangen, woselbst man ebenfalls um 10 Uhr eintrifft.

Von Skotschau kann man sowohl über Tschechisch-Teschen als auch über Bielitz beide Schnellzüge erreichen.

Von Dzieditz gilt dieselbe Verbindung wie von Bielitz.

Quartierkarten Leipziger Messe. Quartier zur Leipziger Messe kann sowohl beim ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger Teschen, Hotel brauner Hirsch als auch direkt beim Wohnungsnachweis in Leipzig nach der Ankunft besorgt werden.

Frachtbriefreklamation. In der letzten Zeit ist es uns gelungen verschiedenen Komittenten wenn auch nicht große, doch einige Beträge bei der Tarifierung zu retten. Die Frachtbriefe müssen so wie vor dem Kriege einer Nachkontrolle unterzogen werden und empfehlen wir unseren geehrten Beziehern von dieser Einrichtung weitgehenden Gebrauch zu machen.

Messekarten Danzig In der Redaktionskanzlei sind die Messekarten für die Danziger Messe, welche in der Zeit vom 5. bis 8. Februar 1925 stattfindet, bereits eingelangt und kostet das Stück 5 Zloty.

Tschoslawakische Zettelbank. Wie die Tribuna aus Prag meldet, hat die tschechoslowakische Regierung definitiv beschlossen zum ehesten Termin die Agenden des staatlichen Bankamtes an die neu zu gründende Zettelbank zu übertragen. Die Zettelbank wird auf Grund der heutigen tschechoslowakischen Währung und nicht auf Goldwährung, wie das Gesetz vorschreibt eingerichtet. Der erste Schritt wird in einer entsprechenden Novellierung des Gesetzes über die Zettelbank bestehen, in welchem der Paragraph, der eine Goldbasis vorsieht, dahin abgeändert wird, daß die Banknoten in der jetzigen tschechoslowakischen Währung zur Ausgabe gelangen.

Patente 1925. Przegląd kupiecki berichtet, daß das Finanzministerium mit Reskrypt vom 31. Dezember 1924 1. D. P. O. 8545 III. den Termin zur Perlustrierung der Unternehmen, betreffend Ankauf von Patenten auf den 21. Jänner 1925 verlegt hat. Wer bis zu diesem Datum das Patent nicht gelöst hat und ein Unternehmen betreibt bestraft werden wird.

Österreich-Polen. In den nächsten Tagen findet in Wien das fünfzigjährige Jubiläum des „Österreichischen Handelsmuseums“ statt, zu welchen Feierlichkeiten auch der Korrespondent des Österreichischen Handelsmuseums aus Teschen nach Wien begeben wird.

Interessenten für Export und Import zwischen Polen und Österreich können Aufträge an unsere Redaktionskanzlei leiten, welche anlässlich der Anwesenheit in Wien persönlich erledigt werden können. Die genau formulierten Wünsche müssen bis spätestens Mittwoch, den 21. Januar im Besitze der Redaktionskanzlei sein. Für die Erledigungen sind keinerlei Gebühren zu entrichten.

Nordische Messe in Kiel 1925. Die Handelskammer Troppau teilt mit, daß die nordische Messe in Kiel in der Zeit vom 22. bis 25. März 1925 stattfindet. Gleichzeitig findet mit dieser Messe auch die technische Messe verbunden mit dem Landmaschinenmarkt und der Textil-, Schuh- und Ledermesse statt. Nähere Auskünfte erteilt die Kammer.

„Radiowelt“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III., Rüdengasse 11. Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen, pro Halbjahr 44 Kronen tschech.

Frühjahrmessen:

Danzig 5.—8. II. 1925
Leipzig 1.—7. III. 1925
Wien 8.—14. III. 1925
Breslau 15.—17. III. 1925
Prag 22.—29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.,
SKOTSCHAU
TESCHNER SCHLESIEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Gegr. 1895
Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.
Speditionen-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

Ia. Russeln, Rollheringe,
Kronsardinen, geputzte Salz-
Sardellen etc.

empfiehlt den P. T. Kaufleuten und Gastwirten
in altbewährter Qualität

C. WARHANEK, Konservenfabrik, Maszana
Dolna. Vertregung u. Lager bei **ED. KRÖGLER**
Cieszyn, ul. Głęboka. Telefon 68.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Paszcolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bielitz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen. Leder und Schuhmacherzugeschö.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Święzycasse 5-I Cieszyn Ks. Święzego 5-I.

S. Guttmann & Co. BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. [En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Erste schlesische Wäschefabrik G. m. b. H.

Tel. 58. TESCHEN, Prutekg. 7
Spezialität:

Herrenwäsche

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

Medycynalny Dom Towarowy EDWIN KULKA

Telefon 40. Cieszyn. Postfach 13.

Drogen, Chemikalien, Apothekerwaren
Behörl. konz. Giftverschleiß.

Vertretung und Lager der Firmen:

Salus Chem. Laboratorium Cieszyn.

Chem. Fabrik Bauer & Cie. Berlin

Sanatogen und Formamint

Chem. Fabrik von Wülfing Berlin Kalzan.

Chem. Fabrik Dr. Rud. Reiss Berlin

Rheumasan und Lenicet

Fabrik elektr. mediz. Apparate „Sanitas“ Berlin

Thermophore für alle Anschlüsse,

Sanax Föhn, Radiolux

und sämtliche Zubehöre.

„RORI“ Sp. z ogr. por. G. m. b. H. CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróznych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Tip-Top Biscuits Desserts



Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

empfiehlt ihr bestsortiertes

**Lager aller Gattungen Geschäfts-
Kopier- und Notiz-Bücher**

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen
Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszeichnen,
als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen
sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-
Arbeiten, Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden
prompt und billigst effektiert.



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARBÄNDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



Aussteller und Besucher der III. Danziger Intern. Messe 5.-8. Februar

können 1500 Złoty ausführen, wenn sie sich im Messebüro des »Schles. Merkur« eine
Messeinterimskarte für 5 Zł. kaufen, die an der Grenze anerkannt und in Danzig
gegen ein Meßzeichen umgetauscht wird.

Der Besuch der Danziger Messe ist dringend zu empfehlen.

Alle Branchen sind vertreten.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 21. Jänner 1925.

Nr. 5.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei
Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Leipziger Messe-Propaganda-Ausgabe.

Am 14. Februar 1925 erscheint der „Merkur“ als Leipziger Messe Propaganda-Nummer und wird in einer großen Anzahl von Exemplaren sowohl direkt an die Interessenten in ganz Polen versandt, wie auch durch die ehrenamtlichen Vertreter der Leipziger Mustermesse verteilt.

Inserate haben in dieser Nummer große Aussicht auf Erfolg und bitten wir unsere geehrten Gönner uns ihre Inseratenwünsche ehestens bekannt geben zu wollen. Die Inseratenpreise sind wie immer sehr billig gehalten.

Inseratenpreise:	1 Seite	. . .	Zl. 60.—
	1/2	» . . .	35.—
	1/3	» . . .	25.—
	1/4	» . . .	20.—
	1/8	» . . .	15.—

Dziennik Ustaw Nr. 61 vom 18. Juli 1924,
Pos. 609, Seite 893.

Gesetz

vom 23. Mai 1924 über die allgemeine
Wehrpflicht.

(Fortsetzung.)

Art. 98. Wer entgegen den Bestimmungen des Art. 83 eine Ehe abschließt, unterliegt einer Geldstrafe bis zu 150 Złoty oder einem Arrest bis zu 14 Tagen.

Derselben Strafe unterliegt gleichfalls der Geistliche oder weltliche Standesamtsbeamte, der in seinem amtlichen Charakter die Abschließung dieser Ehe unterstützt hat.

Dieser Strafe unterliegt die nicht Person weiblichen Geschlechts, die die Ehe entgegen dem Art. 83 geschlossen hat.

Art. 99. Die Strafbestimmungen dieses Gesetzes schließen nicht die Bestrafung nach strengeren Vorschriften anderer Strafgesetze aus.

Art. 100. Die Strafbestimmungen dieses Gesetzes erstrecken sich auch auf polnische Staatsangehörige in dem Falle, wenn sie die Tat im Auslande begangen haben, ohne Rücksicht auf die hierüber in anderen Gesetzen vorgesehenen Einschränkungen.

Art. 101. Unter Entziehung von Heeresdienst ist eine Tat zu verstehen, die entweder auf eine ständige Entziehung von diesem Dienst, oder Entziehung von der Pflicht in der Zeit und Weise hinzielt, die das Gesetz vorsieht.

Art. 102. Versuche der in diesem Gesetz vorgesehenen Verbrechen und Übertretungen sowie die Beteiligung daran, unterliegen der Strafe genau so wie deren Ausführung.

Art. 103. Falls in diesem Gesetz nicht anders bestimmt wird, ist die Gefängnisstrafe zwischen zwei Wochen bis zu der für das betr. Vergehen festgesetzten Höchstgrenze zu bemessen.

Auf den Gebieten, auf denen das russische Strafgesetzbuch vom Jahre 1903 und das österreichische Strafgesetz vom 27. Mai 1852 gilt, finden die allgemeinen Vorschriften über Milderung und Abänderung der Strafen keine Anwendung.

Die urteilende Behörde bestimmt, im Falle daß eine Geldstrafe nicht eingezogen werden kann, eine Arreststrafe nach rechtllichem Ermessen, jedoch nicht über 6 Wochen.

Art. 104. Auf dem Gebiet, auf dem das russische Strafgesetzbuch vom Jahre 1903 gilt:

1. mit mindestens bis zu einem Jahre festgesetzten Gefängnis sind dieselben Folgen verbunden, die mit Gefängnis, das die Zwangsanstalt vertritt, verbunden sind;
2. die Vorschrift des letzten Absatzes des Art. 103 schließt nicht die Milderung der Strafe im Sinne des Art. 14 des Strafgesetzbuches aus.

Art. 105. Auf dem Gebiet, auf dem das österreichische Strafgesetzbuch vom 27. Mai 1852 gilt:

1. die in den Art. 88, 89, 91, 92 und 94 vorgesehenen Übertretungen sind Vergehen, jedoch wenn sie während des Krieges oder der Mobilmachung begangen werden, Verbrechen;
2. die in den Art. 90, 95 und 97 vorgesehenen Übertretungen sind Vergehen;
3. die im Art. 93 und 96 vorgesehenen Übertretungen sind Verbrechen;
4. anstatt Gefängnis ist für Vergehen strenger Arrest festzusetzen;
5. Berufung ist zulässig ohne Rücksicht auf die im § 283 des Gesetzes über das Strafverfahren vorgesehenen Beschränkungen.

Art. 106. Auf dem Gebiet, auf dem das deutsche Strafgesetzbuch gilt:

1. unter Zuchthaus ist die in den § 14 und 15 des Strafgesetzbuches festgesetzte Strafe zu verstehen;
2. außer Gefängnis kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden (§ 32 des deutschen Strafgesetzbuches).

Art. 107. Unabhängig von den in den geltenden Strafgesetzen vorgesehenen Folgen der Verurteilung ist mit der rechtskräftigen Bestrafung einer der allgemeinen Wehrpflicht unterliegenden Person bei den in den Art. 87 bis 97 einschließlich und im Art. 102 erwähnten Übertretungen der Verlust des Rechts zum anderthalbjährigen Dienst und auf die im Art. 44 erwähnten Zurückstellungen sowie auch auf den im Art. 66 vorgesehenen Urlaub verbunden.

Art. 108. Die im Art. 87 und 98 vorgesehenen Übertretungen werden auf dem Verwaltungswege bestraft. Wenn jedoch die Person, die sie sich zuschulden kommen ließ der Gerichts-

barkeit der Militärbehörden unterliegt, durch die Militärbehörden.

Gegen Entscheidungen der Verwaltungsbehörden erster Instanz kann man im Verlaufe von sieben Tagen, vom Tage der Zustellung der Entscheidung, bei dieser Behörde die Forderung auf Überweisung der Angelegenheit an das zuständige Kreisgericht (Friedensgericht) erheben, das nach den in der ersten Gerichtsinstanz geltenden Vorschriften des Verfahrens verfährt.

Auf dem Gebiet, auf dem das deutsche Gesetz über das Strafverfahren vom Jahre 1877 gilt, sind die Kreisgerichte zuständige, ferner finden die Vorschriften über die polizeilichen Strafverordnungen Anwendung.

(Fortsetzung folgt).

Verordnung

des Finanzministers sowie des Ministers für Handel und Industrie über den Zolltarif vom 11. Juni 1920, Dziennik Ustaw R. P. Nr. 51, Pos. 314, unter Berücksichtigung der ergänzenden Verordnungen.

(Fortsetzung)

Auf Grund des Beschlusses des gesetzgebenden Sejm vom 1. August 1919, sowie des Beschlusses des Ministerrates vom 26. Mai 1919, wird verordnet wie folgt:

Beschwerden über das Verfahren bei der Zollabfertigung und über falsche Anwendung des Zolltarifs sind gleich bei der Verzollung protokollarisch anzumelden. Außerdem ist eine solche Beschwerde im Verlauf von 30 Tagen vom Augenblick der Verzollung ab zulässig, sofern die Identität der reklamierten Ware mit der verzollten Ware unzweifelhaft nachgewiesen wird. Die Beweisführung der Identität der Ware gegenüber der zuständigen Zollbehörde — die Identität bedarf der amtlichen Bestätigung — ist Sache des Beschwerdeführers.

Dem Protokoll sind Proben, Photographien, Beschreibungen usw. beizufügen, deren Identität sowohl durch den revidierenden Beamten als auch durch die Partei beglaubigt sein muß.

Das Zollamt hat die Beschwerden, die es als für begründet erachtet, unmittelbar zu berücksichtigen, alle anderen Einwendungen jedoch unverzüglich dem Finanzministerium zur Entscheidung vorzulegen, welches im Einvernehmen mit dem Ministerium für Handel und Industrie oder mit dem Ministerium für Ackerbau und staatliche Domänen entscheidet.

Im Falle, als der Beschwerde keine Folge gegeben wird, hat die betreffende Partei die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Die Kosten werden im Verwaltungswege beigetrieben. Beschwerden gegen Verfügungen der Zollämter, welche mit dem Zolltarife nicht in Zusammenhang stehen, sind schriftlich bei demjenigen Amte anzubringen, welches die den Gegenstand der Beschwerde bildende Verfügung erlassen hat.

Bis zum Zeitpunkte der Einrichtung des gerichtlich-administrativen Verfahrens sind die Entscheidungen des Finanzministeriums endgültig und nicht anfechtbar.

Artikel 17.

In Vertretung der interessierten Partei über ihren Auftrag kann die Erledigung der Zollformalitäten bei Abfertigung in den Zollämtern durch ermächtigte Privatpersonen, Transport- oder Speditionsunternehmungen vorgenommen werden, welche in solchen Fällen vor der Finanzbehörde die ganze Verantwortung für etwaige Verstöße gegen die geltenden Zollvorschriften tragen. Sofern die erwähnten Unternehmungen nicht unter staatlicher Verwaltung stehen und sich berufsmäßig mit der Erledigung von Zollformalitäten befassen, müssen sie sich bis zum Zeitpunkt der gesetzlichen Regelung der Angelegenheit den besonderen Verwaltungsvorschriften unterwerfen, welche die Bedingungen festlegen, unter denen ähnliche Unternehmungen ihre Funktionen in den Zollämtern ausüben können.

Artikel 18.

Bis zur Herausgabe einheitlicher Vorschriften über die Bestrafung des Schmuggels, der Zollhinterziehung bzw. -verkürzung oder der Übertretung der Zollvorschriften, insbesondere durch unrichtige und ungenaue Deklaration der Waren, sind im ehemaligen österreichischen und preußischen Teilgebiet die bisher dort geltenden Vorschriften und Gesetze, im ehemaligen russischen Gebiet die dort am 1. Augst 1914 geltenden Gesetze und Verordnungen anzuwenden.

Artikel 19.

Diese Verordnung gilt für alle Landesteile, die zum Zollgebiet der polnischen Republik gehören.

Artikel 20.

Diese Verordnung tritt am 1. Juli 1920 in Kraft.

Gleichzeitig verlieren die Verordnungen des Finanzministers und des Ministers für Industrie und Handel vom 4. November 1919 über den Zolltarif (Dz. Ust. Nr. 95, Pos. 510 vom 22. XII. 1919) ihre Rechtsverbindlichkeit, mit Ausnahme der auch weiterhin in Kraft bleibenden Bestimmungen des Abs. 2 des Artikels 19, betr. die Aufhebung der Verbindlichkeit des österreichisch-ungarischen Zolltarifgesetzes vom 13. Februar 1806, des deutschen Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1900, des russischen Zolltarifs vom 13. (26.) Januar 1903, einschließlich aller anderen von den Okkupationsstaaten herausgegebenen Zolltarife samt allen zugehörigen Durchführungsbestimmungen, Instruktionen, Verordnungen u. dgl.

Artikel 21.

Besondere Vorschriften zur Durchführung vorliegender Verordnung werden vom Finanzministerium erlassen.

(Schluß.)

Die Auslandsanmeldungen zur Danziger Frühjahrsmesse. Wie uns die Messeleitung mitteilt, liegen bisher zur Frühjahrsmesse in Danzig (5. bis 8. Februar) Anmeldungen aus Danzig, Deutschland, Polen, Österreich, Schweden, Dänemark, Italien und England vor. Schweden wird wiederum durch den Allgemeinen Schwedischen Exportverein vertreten sein. An der Organisation einer größeren italienischen Kollektivausstellung wird noch gearbeitet, der italienische Konsul in Danzig hat sich zu Verhandlungen über die Beteiligung Italiens an der Danziger Messe nach Rom begeben.

Textil und Technik — Hauptzweige der Danziger Messe. Nach den bisher zur Danziger Frühjahrsmesse vorliegenden Anmeldungen hat es den Anschein, daß speziell die deutsche Textilindustrie und die technischen Industrien auf der kommenden Danziger Mustermesse vertreten sein werden. Von der Bekleidungsindustrie fehlt kaum eine Branche, die technische Industrie stellt hauptsächlich Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen aus, bringt jedoch auch Werkzeugmaschinen, Elektromotoren und Hilfsmaschinen für die Landwirtschaft.

Auslandslieferungen. JUGOSLAVIEN: Terpentin und Sikativ von der Staatsbahndirektion in Zagreb. Offerte bis 21. Jänner 1925. (132-E.)

100 Tonnen Gießereikoks von derselben Direktion. Offerte bis 3. Februar 1925. (187-E.)

6000 kg verzinkte Bleche von der Staatsbahndirektion in Subotica. Offerte bis 29. Jänner 1925. (188-E.)

RUMÄNIEN: 22.400 Stück Isolatoren und diverses Isolationsmaterial von der Hauptdirektion der rumänischen Staatsbahnen in Bukarest. Offerte bis 3. Februar 1925. (120-E.)

256.000 kg galvanisierten Draht von derselben Direktion. Offerte bis 5. Februar 1925. (119-E.)

GRIECHENLAND: Diverse Kupferbleche von der Generaldirektion der griechischen Staatsbahnen. Offerte bis 20. Jänner 1925. (15.990-E.)

130.000 Militärblusen aus Wollstoff, Kaki, 75.000 Stück Hosen aus Wollstoff, Kaki, 25.000 Paar Wickelgamaschen aus Wollstoff, Kaki, 240.000 m Wollstoff, Kaki, für Uniformen von der Direktion für Staatslieferung für den Bedarf des griechischen Kriegsministeriums. Offerte bis 31. Jänner 1925. (249-E.)

150.000 komplette Zelte, 150.000 Metallhelme, 150.000 Paar Militärschuhe von derselben Direktion. Offerte bis 5. Februar 1925. (248-E.)

LETTLAND: Diverse Benzine und Öle von der lettlandischen Militärversorgungs-Abteilung in Riga. Offerte bis 27. Jänner 1925. (251-E.)

Nähere Auskünfte erteilt die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau unter gleichzeitiger Anführung der in Klammer angegebenen Zahlen.

Umsatzsteuerfütterung 1925. Am 31. Jänner 1925 läuft die Frist zur Einreichung der Umsatzfütterung für das zweite Halbjahr 1924 ab. Die Handelsunternehmen I. und II, die Industrieunternehmen I. bis V, alle freien Berufe und alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmen müssen unter Strafandrohung die Umsätze des zweiten Halbjahres fättern und entweder die Bestätigungen im Original oder in Abschrift beischließen.

Alle anderen Industrie und Handelsunternehmen können fättern, müssen jedoch nicht.

Die im ersten Absatz dieses Artikels genannten Unternehmen verlieren auch das Rekursrecht gegen die bemessenen Umsatzsteuer, wenn sie nicht zeitgerecht die Fütterung abgeben, außerdem werden sie auch empfindlich bestraft.

Es wird wiederholt empfohlen die Fütterung gegen Bestätigung abzuliefern oder diese gegen Retourre/episse rekommandiert per Post abzusenden. Denjenigen Steuerträgern, die nach Kattowitz fättern müssen, wird die Absendung bereits einige Tage früher empfohlen.

Stationsnamenänderung. In Oberschlesien finden folgende Änderungen von Stationsnamen statt: Ligotia-Pszczynska auf Katowice-Ligota, Bogucice auf Katowice-Bogucice, Wujek auf Katowice-Brynów.

Reingewinn des Postärars. Mit großer Genugtuung hat der Handelsministers bekannt gegeben, daß die Post heute in Polen nicht mehr mit einem Defizit arbeitet, sondern bereits einen Reingewinn aufzuweisen hat.

Es ist allgemein die Ansicht, daß die Post ein gemeinnütziges Unternehmen überall ist und wenn schon kein Defizit, niemals jedoch einen Reingewinn aufweisen darf. Ist ein Reingewinn vorhanden, so muß dieser Reingewinn dazu verwendet werden, um die Gebühren zu ermässigen nicht aber so wie es neulich geschehen ist, die Paketportis um 100% zu erhöhen. Außer der Ermäßigung der Portis kann die Postverwaltung noch sehr viel zur Verbesserung des Post- und Telegraphenverkehrs tun. Eine Zeitung berichtete neulich, daß die Post ausnahmslos nur mit Personenzügen befördert wird und man sich dann nicht wundern darf, daß Briefe 5—6 Tage benötigen um eine ganz kurze Strecke zurückzulegen. Wir sind darüber nicht genau informiert, aber das wäre auch eine Anlage für den Reingewinn, wenn die Postbehörde mit der Eisenbahnbehörde ein Übereinkommen treffen möchte, daß Briefe auf den Hauptstrecken, wo Schnellzüge verkehren auch mit diesen die Post befördert wird zumal dies doch immer und überall praktiziert wird.

Viel Investitionen benötigt noch der Telefonverkehr. Die meisten Telefonstationen sind derauf unzulänglich und veraltet, daß man sich wahrlich nicht wundern darf, wenn man auf eine Verbindung in Loko einige Minuten und interurban viele Stunden warten muß. Ist ein Reingewinn, so würden sich gewiß sehr viele überlastete Telefonstrecken finden, die den Anforderungen entsprechend ausgebaut werden könnten.

Es würde zu weit führen, um alle fehlenden Einrichtungen zusammenzustellen, aber auf eines wäre noch hinzuweisen und das ist der Zwang des Telefonselbstkaufes. Wenn jemand eine Telefonstation haben will, so muß er vor allem sich einen Telefonapparat kaufen, da er sonst eine Installation nicht erleben würde. Andererseits wäre es dringend nötig auch die Telefonbaugebühren zu ermässigen, denn dann würden bedeutend mehr Telefonabonnenten entstehen, als es bis dato möglich ist, denn man kann heute nicht so leicht 100 Zł. entbehren, weniger kostet selten eine Telefoninstallation.

Wechsel und Checkrecht. Das Wechsel und Checkrecht in Polen ist in deutscher Übersetzung bei Buchhandlung S. Stuks Cieszyn erschienen und kann sowohl dort als auch durch die Redaktion der „Merkur“ bezogen werden. Nachdem nur eine geringe Anzahl von Exemplaren, wegen der hohen Druckkosten gedruckt wurden, so wird schleunigster Bezug empfohlen.

Vom Amt für Akzisen und Monopole. Auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes betreffend das Spiritus-Monopol vom 31. Juli 1924 (Dz. U. R. P. 78-756) werden alle Fabrikanten und Personen, welche das Recht auf gereinigten Spiritus bezug besitzen, aufgefordert und namentlich die Likörfabriken, Apotheken, Arzneimittelerzeuger, Fabriken für Parfümeriewaren und Kosmetische Präparate, sowie Zuckerwarenfabriken, wie auch Erzeuger von etherischen Essenzen und ähnlichen Erzeugnissen, Erzeugungen von Essig und Unterrichtsanstalten, im eigenen Interesse schleunigst Gesuche zwecks Bewilligung zur Ausfolgung von Spiritus mit der Angabe des Jahresquantums sowie der Fabrikationsstätte einzureichen.

Diese Gesuche sind an den Wydział skarbowy zu richten und bei der zuständigen Finanzkontrolle in dessen Bezirk sich die Erzeugungsstätte befindet, einzureichen.

Jugendliche Arbeiter. Auf diverse Anfragen teilt der Industriellenverband in Teschen mit: Artikel 5 des Gesetzes vom 2. Juli 1924 lautet: Die Aufnahme von Kindern zur Arbeit vor Beendigung des 15. Lebensjahre ist verboten.

Artikel 18 desselben Gesetzes lautet: Gegenüber Kindern bis zur Vollendung des 15. Lebensjahres, welche vor Verlautbarung dieses Gesetzes, das ist vor dem 29. Juli 1924 in Arbeit genommen wurden, wird das Gesetz betreffend jugendliche Arbeiter in Anwendung zu bringen sein (Dz. U. R. P. 65-636).

Achtung auf die Adressen. Wir haben im „Merkur“ Nr. 1 bereits darauf hingewiesen, daß die Adressen sämtlicher Postsendungen in der Amtssprache, somit in polnischer Sprache geschrieben werden müssen. Außerdem muß der Ort in der amtlichen Festsetzung geschrieben sein, Postsendungen, welche diesen Bestimmungen nicht entsprechen werden vom Versandt ausgeschlossen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß unter Adresse die gesamte Anschrift gemeint ist.

Industrielle, Kaufleute und Gewerbetreibende des Teschner Bezirkes! Die Bträge, welche Industrie, Kaufmannschaft und Gewerbe für die sozialen Einrichtungen zahlt, sind sehr groß geworden und ist es nötig gemeinsam eine Aktion zu unternehmen, damit diese Lasten nicht derartige werden, daß wir unter denselben zusammenbrechen müßten.

Sonntag, den 1. Februar 1925 um 10 Uhr vormittags findet im Gemeindefestsaal zu Teschen eine Versammlung sämtlicher Industrieller, Kaufleute und Gewerbetreibender des Teschner Bezirkes statt, woselbst die obangeführten Angelegenheiten besprochen werden sollen.

Wer Gebühren an die Krankenkassa, Pensionsversicherung, Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung zu zahlen hat, muß dieser Versammlung beiwohnen, da es sehr wichtig ist, daß jeder einzelne darüber orientiert wird.

Seitens der Industrie, Handel- und Gewerbe-Organisationen wurden die schlesischen Herren Abgeordneten sowie Vertreter der Handelskammer eingeladen.

Postengesuch. Abgebauter Expedient und Lagerhalter sucht Stellung als solcher. Spricht und schreibt polnisch und deutsch, Maschinenschreiber mit Büropraxis. Langjährige Zeugnisse zur Verfügung. Anfragen unter „Expedient 18“ an die Expedition des Blattes.

Umwälzung auf dem Gebiete der Heiztechnik

Sägespäne — Dauerbrand Gasofen „IDEAL“

Bedienung außerordentlich einfach! Erfolg verblüffend! Brenndauer nach Größe 4—8 Stunden. Sägespäneverbrauch zirka 8—15 kg. Heizkosten einige Groschen pro Tag, je nach Heizdauer und Größe des Heizraumes.

Erste Teschner Metall-, Eisen-, Guß- u. Schwarzblechwarenfabrik **J. PIPERSBERG, CIESZYN** Telephon 186

Aus Bielitz. In den letzten Tagen mehren sich die Klagen über die Zollabfertigung in Bielitz und wird es nötig sein, daß sich das Gremium in Bielitz sowie die Handelskammer energisch mit der Sache befassen. Ein besonders krasser Fall wird uns berichtet und wollen wir denselben der öffentlichen Beurteilung überlassen. ob es in einem Staate vorkommen darf, daß immer und immerwährend der Kaufmann es ist dem alle Lasten und Unannehmlichkeiten aufgebürdet werden.

In der letzten Zeit geht die Durchführung der Verzollung in Bielitz furchtbar langsam vor sich. Vom Anlangen der Ware bis zur Übernahme derselben durch den Kaufmann, vergeht in der Regel fast eine ganze Woche. In der letzten Zeit hatten diverse Kaufleute bei leicht verderblichen Waren einen ganz bedeutenden Schaden, nachdem z. B. geräucherte Seefische, die beim Eintreffen sofort verkauft werden müssen, gewöhnlich vollkommen unbrauchbar anlangten. Nicht genug daß die Kaufleute der Zahlungen die hohen Zollgebühren und Nebensporteln bezahlen müssen, wird mit der Ware am Bahnhof in einer solchen Weise herumgeworfen, daß es der Kaufmannschaft fast unmöglich gemacht wird, gewisse Saisonartikel aus dem Auslande zu beziehen. Es dürfte auf das Ausland keinen besonders guten Eindruck machen, wenn die Kaufleute den Lieferanten, von welchen sie bereits seit 30 bis 40 Jahren immer dieselben Artikel beziehen und die im Inlande noch nicht oder nicht so gut zu haben sind, schreiben müßten, wie es eigentlich um die Zollexpedition bestellt und deshalb der Bezug von Auslandswaren unmöglich geworden ist.

Zur geneigten Kenntnis. Hörer der Landwirtschaftlichen Akademie in Cieszyn ist bereit Lektionen sowohl in polnischer Sprache als auch in anderen Fächern für Gymnasial oder Real-schüler zu erteilen. Gef. Anträge erbeten unter Adresse: Julia Tybura, Błogočka 14, Cieszyn.

Radio im Teschner Schlesien. So wie wir immer sämtliche Annehmlichkeiten auszukosten haben, so ist es selbstverständlich auch bei der Einführung des Radio, zumal wir uns in der 30 Kilometer Grenzzone befinden. Beim Radiogesetz hat man uns selbstverständlich die 30 Kilometerzone an der Grenze zugebilligt, bei den tschechisch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen spricht man aber nur von einer 10 Kilometer Grenzzone. Immer wenn wir einen Nutzen aus irgendetwas haben könnten haben wir weniger und in Schadensfällen mehr Grenzkilometer.

Wir haben versucht im Wege des Teschner Postamtes ein Gesuch einzureichen, welches im Wege der Postdirektion im Einvernehmen mit der Wojewodschaft und der zuständigen Militärbehörde erledigt werden sollte. Das Postamt in Teschen hat uns das Gesuch retour gesandt, mit der stereotypen Antwort, das muß nach Warschau gehen. Nähere Auskunft war nicht zu erlangen. Warum wir diese Antwort erhielten ist uns unverständlich, zumal doch das Postamt es überall ist, das die Gesuche übernimmt und entweder selbst erledigen kann oder der Postdirektion vorzulegen hat.

§ 16 des Gesetzes vom 10. Oktober 1924 (Dz. U. R. P. 99, Pos. 915) zweiter Absatz lautet ausdrücklich: Anmeldung von Ausländern werden individuell behandelt und sind auf Grund einer Entscheidung der Postdirektion, welche sich mit den Behörden II. Instanz (Wojewodschaften) und mit dem D. O. K. ins Einvernehmen setzen wird, zu erledigen.

Dritter Absatz: In derselben Weise wie im Absatz 2 genannt werden Gesuche von Einreichern, welche sich 30 oder weniger Kilometer von der Grenze befinden, erledigt.

Aus diesen zwei Absätzen ist doch nicht zu ersehen, daß man die Gesuche nach Warschau zu senden hätte, sondern daß die Gesuche auf Grund einer Entscheidung der Postdirektion zu erledigen sind, somit der Postdirektion mit einer Einbegleitung vorzulegen wären.

Es liegt im Interesse unserer heimischen Teschner Radioindustrie, daß sich die maßgebenden Faktoren schleunigst mit dieser Angelegenheit befassen und speziell die staatlichen Ämter den industriellen und gewerblichen Radiounternehmen auf das Weitmöglichste an die Hand gehen.

Wie uns berichtet wurde sind in Kattowitz bereits einige Hundert Radiostationen aufgestellt und befindet sich Kattowitz auch in der Grenzzone.

Genossenschaftsversammlung. Am 25. Jänner 1925 findet im kleinen Saale des Hotels brauner Hirsch in Teschen die ordentliche Genossenschafts-Versammlung der nichtprotokollierten Handeltreibenden und Transportunternehmer in Teschen statt.

Nachdem sehr wichtige Interessen bei dieser Versammlung beraten und beschlossen werden sollen, ist es nötig, daß alle Genossenschafts-Mitglieder pünktlichst und vollzählig erscheinen.

Aus der Redaktionskanzlei. Die Redaktionskanzlei des „Merkur“ bleibt von Donnerstag, den 22. Jänner bis Mittwoch, den 28. Jänner 1925 geschlossen und können weder mündliche noch schriftliche Informationen, Auskünfte etc. erteilt oder vorgenommen werden.

Beschluß von Originalfakturen bei Sendungen nach der Türkei. Die Handelskammer Troppau teilt mit, daß vom 1. Dezember 1924 angefangen jeder Warensendung nach der Türkei eine Originalrechnung beigelegt werden muß, die detailliert alle Waren und deren Preise zu enthalten hat. Überdies muß jede Faktura folgende Klausel enthalten: „Nous certifions, que cette facture est authentique et qu'elle est la seule émise par nous pour les marchandises y mentionnées“. Darunter hat der Exporteur seine Unterschrift zu setzen. Waren, die nicht mit der vorgeschriebenen Klausel auf der Rechnung einlangen, werden gegen Entrichtung einer Strafgeld von 150 Piaster und gegen Leistung einer Garantie in der Höhe von 10% vom Werte der Ware verzollt. Letztere wird nach Einlangen der ordnungsmäßig adjustierten Rechnung zurückerstattet. Waren, denen eine Rechnung überhaupt nicht beigegeben wurde, können unter keinen Umständen verzollt werden.

Ermäßigung der Umsatzsteuer in Ungarn für die ohne Handelsfakturen einlangenden Postpaketsendungen. Wie uns die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien mitteilt, hat das ungarische Finanzministerium durch eine neue Verordnung die Höhe der zu zahlenden Umsatzsteuer bei Postpaketsendungen für den Fall, als diesen keine Rechnung beiliegt, von 60 auf 25% des für die Ware zu entrichtenden Zolles ermäßigt.

Frühjahrsessen:

Danzig 5.—8. II. 1925
Leipzig 1.—7. III. 1925
Wien 8.—14. III. 1925
Breslau 15.—17. III. 1925
Prag 22.—29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925



Technische Messe vom 1. bis 11. März

Allgemeine Mustermesse

sowie

Technische- u. Baumesse.

Größte und älteste internationale Messe der Welt, wichtig für Aussteller sowie auch für Einkäufer.

Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt

ROBERT BERGER, CIESZYN-TESCHEN

Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Tel. 115.

Notierungen in Zürich!

Dzb.	Wien	Budapest	Belgrad	Warschau	Prag	Paris	New-York	London	Berlin	Italien
1.	0.0072,95	0.0069,50	7.50	99.50	15.53,25	27.95	5.17,87	33.98	1.23,37	22.51
2.	0.0072,90	0.0069,50	7.50	100.—	15.55	28.42	5.17,75	24.03	1.23,37	22.52
3.	0.0072,90	0.0069,50	7.50	99.75	15.55	28.37	5.17	24.08	1.23,37	22.49
4.	0.0072,95	0.0070	7.50	100.—	15.56,25	28.40	5.16,5	24.11,50	1.23,25	22.39
6.	0.0072,80	0.0070	7.65	99.50	15.61,25	27.90	5.16,25	24.17	1.22,94	22.40
9.	0.0072,70	0.0070,25	7.70	99.10	15.60	27.85	5.16	24.30	1.22,90	22.35
10.	0.0072,70	0.0069,75	7.80	99.—	15.58,50	27.85	5.16,25	24.25	1.22,94	22.32
11.	0.0072,75	0.0070	7.75	99.—	15.57,5	27.65	5.16,25	24.25,5	1.22,94	22.23
12.	0.0072,80	0.0070,25	7.75	99.—	15.57,5	27.55	5.16,37	24.24	1.22,94	22.22
13.	0.0072,80	0.0070	7.75	99.50	15.57,5	27.62	5.16,75	24.23	1.22,94	22.25
16.	0.0072,80	0.0070	7.70	99.50	15.61,25	27.82	5.16,75	24.24	1.22,90	22.27

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsversand, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bieltz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen. Leder und Schuhmacherzugehör.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bieltz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętygasse 5-I.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1829. [En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„APROS“

Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bieltz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb

Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfańtego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Erste schlesische
Wäschefabrik G. m. b. H.

Tel. 58. TESCHEN Prutekg. 7
Spezialität: 

Herrenwäsche

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bieltz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Tip-Top

Biscuits Desserts



J. Baumann & Comp.

Deutsegasse 20. Teschen Deutsegasse 20.
Manufaktur- Kurz, Wirkwaren u. Wäsche etc.
En gros, En gros.



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARBFBÄNDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

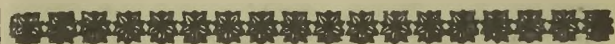
KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bieltz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 24. Jänner 1925.

Nr. 6.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei
Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Leipziger Messe-Propaganda-Ausgabe.

Am 14. Februar 1925 erscheint der „Merkur“ als Leipziger Messe Propaganda-Nummer und wird in einer großen Anzahl von Exemplaren sowohl direkt an die Interessenten in ganz Polen versandt, wie auch durch die ehrenamtlichen Vertreter der Leipziger Mustermesse verteilt.

Inserate haben in dieser Nummer große Aussicht auf Erfolg und bitten wir unsere geehrten Gönner uns ihre Inseratenwünsche ehestens bekannt geben zu wollen. Die Inseratenpreise sind wie immer sehr billig gehalten.

Inseratenpreise:	1 Seite	...	Zl. 60.—
	1/2	...	35.—
	1/3	...	25.—
	1/4	...	20.—
	1/5	...	15.—

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920 über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921, Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden Verordnungen.

Auf Grund des Art. 21 der Verordnung des Finanzministers und des Ministers für Industrie und Handel betr. den Zolltarif vom 11. Juni 1920 (Dz. Ust. R. P. Nr. 51 vom Jahre 1920, Pos. 341) erlasse ich folgende Vorschriften über das Zollverfahren:

Allgemeine Bestimmungen.

§ 1.

Der Güterverkehr über die Zolllinie (Art. 3 der Verordnung vom 11. Juni 1920) darf nur auf den Wegen stattfinden, an denen Zollämter oder Zollposten errichtet sind. Diese Wege erhalten die Bezeichnung „Zollstraßen“ im Gegensatz zu anderen Straßen, auf denen Waren nicht befördert werden dürfen, und die daher als Nebenwege zu bezeichnen sind.

Die Zollstraßen werden zu diesem Zwecke von der Zollbehörde durch Veröffentlichung im „Monitor Polski“ und in den örtlichen Amtsblättern ausdrücklich bekanntgegeben werden.

Die Zollbehörde bestimmt gleichfalls die Landungsplätze, an denen nur allein das Auf- bzw. Abladen von Waren erfolgen darf. Die Errichtung von Fähren, Überfahrten, Brücken und Stegen (Anlegebrücken) u. dgl. an Grenzwässern bedarf der Genehmigung der Zollbehörde, welche

die Beseitigung von solchen Einrichtungen anordnen kann, sofern diese ohne ihre Erlaubnis errichtet wurden.

Die Bezeichnung der Zollstraßen, Ladestellen, Fährstellen, Überfährstellen, Brücken und Anlegestellen zum Befestigen von Schiffen steht den Zollbehörden II. Instanz, auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig aber der obersten Zollbehörde in Danzig zu.

§ 2.

Die Zollämter (Art. 2 der Vdg. v. 11. 6. 1920) werden entsprechend ihrem Wirkungsbereich in Zollämter erster Klasse an Eisenbahnlinien und Wasserstraßen und in Zollämter zweiter Klasse an Landstraßen eingeteilt.

Die Zollämter erster Klasse sind zur Abfertigung sämtlicher Waren ohne Rücksicht auf ihre Menge bzw. auf die Höhe des entfallenden Zolls befugt. Die Befugnis der Zollämter zweiter Klasse erstreckt sich auf die Abfertigung der in der Tabelle spezifizierten Waren (s. Anl. I zu dieser Vdg.) in dem dort bezeichneten Umfange.

Die Zerlegung der Sendungen zwecks Umgehung der Zollzuständigkeit ist verboten.

Außer den Zollämtern erster und zweiter Klasse kann man an Landstraßen zum Zweck des Durchgangs von Reisenden und Grenzwohnern Zollposten aufstellen.

Die Durchfuhr von Waren, welcher Art es auch sei, durch die Zollposten ist verboten.

§ 3.

Waren, für deren Ausfuhr die Interessenten mündliche Meldungen abgeben können, dürfen auf allen Zollwegen (-straßen) ausgeführt werden.

Waren, für deren Ausfuhr schriftliche Anmeldungen gefordert werden, dürfen nur auf Zollstraßen mit Ämtern I. Klasse ausgeführt werden.

§ 4.

Die Warenabfertigungen finden in den an Landstraßen gelegenen Zollämtern (Art. 4 der Verordnung v. 11. 6. 1920) statt: in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. März von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 1 Uhr bis 5 Uhr nachmittags, in den Sommermonaten hingegen von 7 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags und von 2 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends.

Kann aus irgendeinem Grunde die Ware nicht am Tage ihres Eintreffens abgefertigt werden, und hat die Zollverwaltung kein Magazin zur Aufbewahrung der Ware, so sind die Interessenten auf Verlangen des Amtes verpflichtet, diese Ware an demselben Tage hinter die Zolllinie zurückzuschaffen.

Die Ware, welche bei dem Zollamt bleibt, muß bedingungslos noch am Tage ihrer Ankunft in ein entsprechendes Register eingetragen werden, Reisende, welche sich in den an Landstraßen befindlichen Zollämtern melden, werden nach den Dienststunden nur ausnahmsweise in den Fällen eines als wesentlich (anerkannten) Bedürfnisses abgefertigt.

In Ausführung ihres Berufs durchkommende Geistliche, Ärzte, Feldscherer, Geburtshelfer und die Feuerwehr müssen durch die Grenze zu jeder Tages- und Nachtzeit durchgelassen werden.

Die Amtsstunden in den an Eisenbahnen gelegenen Zollämtern werden abhängig von den Ortsverhältnissen im Einvernehmen mit den Bahnbehörden festgesetzt.

(Fortsetzung folgt.)

Dziennik Ustaw Nr. 61 vom 18. Juli 1924, Pos. 609, Seite 893.

Gesetz

vom 23. Mai 1924 über die allgemeine Wehrpflicht.

(Schluß.)

Art. 109. Die Verfolgung einer der Verwaltungsstraftgerichtsbarkeit unterliegenden Übertretung verjährt im Laufe von sechs Monaten.

Der obige Zeitabschnitt beginnt im Falle der Begehung der Übertretung zu laufen:

1. der im Art. 87, Punkt 1 und 2 erwähnten von dem Augenblick, als die der allgemeinen Wehrpflicht unterliegende Person sich meldete, Mitteilung machte bzw sich der zur Bestätigung der Tauglichkeit zum Heeresdienst berufenen Behörde stellte, oder von dem Augenblick, als sie ihr 50. Lebensjahr vollendete;
2. der im Art. 87, Punkt 3 erwähnten vom Augenblick der Rückkehr aus dem Auslande und der in demselben Artikel Punkt 4 und 5 sowie im Art. 98 erwähnten vom Augenblick der Begehung der Tat.

Die Verjährung nach dem Art. 68, Absatz 2 des Strafgesetzbuches vom Jahre 1903 findet keine Anwendung auf die obigen Übertretungen.

Abschnitt XVII.

Übergangs- und Schlußvorschriften.

Art. 110. Die vor dem 1. November 1908 in den Heeren der Teilungsmächte oder in den durch den Staat anerkannten polnischen Heeresformationen abgediente Heeresdienstzeit, wird auf Rechnung des in diesem Gesetz festgesetzten Heeresdienstes gesetzt.

Diese Anrechnung führen die Bezirksersatzkommandos in der durch den Kriegsminister festgesetzten Weise durch.

Die Bestimmung dieses Artikels findet keine Anwendung auf Personen, deren Verhältnis zum Heeresdienst bereits im Einklang mit der Bestimmung der Art. 119 und 120 des einstweiligen Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht vom 27. Oktober 1918 (Dz. Pr. Kr. Pol. Nr. 13, Pos. 28) festgesetzt worden ist.

Art. 111. Solange der Bedarf an Lehrern in den öffentlichen Volksschulen noch nicht genügend gedeckt ist, können Lehrer dieser Schulen, falls sie als tauglich zum Dienst im stehenden Heer angesetzt werden, in die Reserve überwiesen werden mit der Pflicht, die militärische Ausbildung in den schulfreien Monaten durchzumachen.

Ślaski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Zeit und Art der militärischen Ausbildung der Volksschullehrer setzt eine Verordnung des Kriegsministers im Einverständnis mit dem Minister für Religionsbekenntnisse und öffentliche Aufklärung fest.

Über den Mangel an Lehrern entscheidet in Zeitabschnitten von fünf Jahren der Ministerrat nach Anhörung des Antrages des Ministers für Religionsbekenntnisse und öffentliche Aufklärung und des Kriegsministers.

Im Falle der Aufgabe des Lehrerberufes haben die oben erwähnten Personen den normalen Dienst im stehenden Heer abzuleisten, jedoch nicht länger als bis zum 31. Dezember des Kalenderjahres, in dem sie das 36. Lebensjahr vollenden, wobei ihnen die in diesem Artikel festgesetzte Ausbildungszeit angerechnet wird.

Art. 112. Polnische Staatsbürger, die glaubwürdig die Verleihung des Offiziersranges in fremden Heeren oder in den durch den polnischen Staat anerkannten polnischen Formationen nachweisen, die aber nicht als Offiziere im polnischen Heere anerkannt worden sind, sind vom Heeresdienst im stehenden Heer, in der Reserve und im Landsturm befreit.

Art. 113. Die im Art. 112 erwähnten Personen können im Falle eines Krieges als gemeine Freiwillige in den Heeresdienst übernommen werden in jedem einzelnen Falle auf Grund einer Entscheidung des Kriegsministers. Im Falle, daß die oben erwähnten Personen bei der Verteidigung des Landes sich Verdienste erwerben, steht dem Kriegsminister das Recht zu, dem Staatspräsidenten den Antrag vorzulegen, ihnen den Offiziersrang, jedoch nicht einen höheren als den nachgewiesenen, zu verleihen.

Art. 114. Mit dem Augenblick des Inkrafttretens dieses Gesetzes verlieren die Geltungskraft:

1. das einstweilige Gesetz über den allgemeinen Heeresdienst vom 27. Oktober 1918 (Dz. Pr. Kr. Pol. Nr. 13, Pos. 28);
2. das Dekret vom 16. Januar 1919 betr. einige Abänderungen des einstweiligen Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht (Dz. Pr. P. P. Nr. 8, Pos. 119);
3. das Gesetz vom 20. Februar 1920 betr. die Strafen für Verletzung der allgemeinen Wehrpflicht betr. Vorschriften (Dz. Ust. R. P. Nr. 20, Pos. 104);
4. die Paragraphen 92 sowie § 220 bis 222 einschließlich des österreichischen Strafgesetzes;
5. das österreichische Gesetz vom 28. Juni 1890 (Österreichisches Reichsgesetzblatt Nr. 137, betr. die Strafen für Nichtbefolgung des Gestellungsbefehls zum Heeresdienst und für Verführung zu dieser Übertretung);
6. die im österreichischen Gesetz vom 5. Juli 1912 über Einführung eines neuen Militärgesetzes (österreichisches Gesetzblatt Nr. 128) enthaltenen Strafbestimmungen;
7. die Paragraphen 112, 140 bis 143 des deutschen Strafgesetzbuches.

Art. 115. Die als tauglich zum Heeresdienst (Art. 35 a, c, d) angesetzten Personen, nicht ausgeschlossen die Freiwilligen, sowie die im Art 66 erwähnten Personen, werden als Personen des Beurlaubtenstandes (§ 6 des Militärstrafgesetzbuches) bis zu ihrer Einstellung ins Heer angesehen, dagegen die aus der Reserve entlassenen oder nach dem Austritt der Reserve zum Landsturm verpflichteten Personen, bis zum Tage ihrer Meldung zum Dienst. Eine Person des Beurlaubtenstandes wird im Falle der Nichtstellung zum Heeresdienst trotz Aufforderung durch einen ihr eingehändigten oder verkündeten oder öffentlich verkündeten Befehl nach dem § 92 (113) des Militärstrafgesetzbuches bestraft, falls sie nicht einer Strafe im Sinne des § 68 des Militärstrafgesetzbuches, oder für Fahnenflucht, unterliegt.

Die Vorschrift des § 101 des Militärstrafgesetzbuches findet auf die im Absatz 1 dieses Artikels erwähnten Personen, wenn sie nicht im Dienst bleiben, nur in den Angelegenheiten Anwendung, die das Verhältnis, in dem ein jeder Teilnehmer zum Heeresdienst bleibt, betreffen.

Die im § 68 des Militärstrafgesetzbuches vorgesehene Übertretung unterliegt einer Freiheitsstrafe bis zu 5 Jahren. Im § 70 des Militärstrafgesetzbuches werden die Ausdrücke „bis zu 2 Jahren“, durch die Ausdrücke „bis zu 3 Jahren“ ersetzt. Im übrigen hebt dieses Gesetz keine Bestimmungen des Militärstrafgesetzbuches auf.

Gleichzeitig erstrecken sich die Vorschriften des Militärstrafrechtes, des materiellen und des Prozeßrechtes, die in den Wojewodschaften Pommerellen und Posen gelten, auf den ober-schlesischen Teil der Wojewodschaft Schlesien. Mit dem Augenblick des Inkrafttretens dieses Gesetzes werden diese Vorschriften als rechtlich verkündigt angesehen.

Art. 116. Die Durchführung dieses Gesetzes wird dem Kriegsminister im Einverständnis mit dem Innenminister und den interessierten Ministern übertragen, jedoch in Bezug auf die Strafbestimmungen dem Justizminister im Einverständnis mit dem Innenminister.

Art. 117. Dieses Gesetz tritt vier Monate nach seiner Verkündigung in Kraft und gilt auf dem ganzen Gebiet der Republik Polen.

EINLADUNG

zu der am Sonntag, den 25. Jänner 1925, um 9^{1/2} Uhr vorm. im kleinen Speisesaale des Hotels »Brauner Hirsch« stattfindenden ordentlichen

Genossenschafts-VERSAMMLUNG

der nichtprotokollierten Handelstreibenden u. Transportunternehmer in Teschen mit nachfolgender

TAGESORDNUNG:

1. Verlesung des Protokolles der letzten Genossenschafts-Versammlung.
2. Rechenschaftsbericht des Vorstehers und Revisionsbericht.
3. Präliminare für das Jahr 1925.
4. Wahl des Genossenschafts-Vorstehers und dessen Stellvertreters und Wahl des Genossenschafts-Ausschusses.
5. Wahl der Revisoren.
6. Wahl der Delegierten für den Kaufleuteverband.
7. Wahl der Delegierten für die Delegierten-Versammlung.
8. Wahl des schiedsgerichtlichen Ausschusses.
9. Freie Anträge, Buchhaltungskurs, Umlagen.

Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet um 10 Uhr die zweite, unter allen Umständen beschlußfähige Versammlung statt.

TESCHEN, den 10. Jänner 1925.

Der Schriftführer:
Anton Lewinsky.

Der Vorsteher:
Thomas Kopy.

Die Technische Messe in Leipzig. Mit dem Zeitalter der Technik machte sich in Leipzig, der Stadt der berühmten Jahrhunderte alten Messen, das Bedürfnis geltend, auch für die Wunderwerke der Technik einen würdigen Ausstellungsplatz zu schaffen. So entstand im Osten des Stadtgebietes bald eine „Stadt der Technik“

mit von imponierenden Ausstellungshallen umgebenen Straßen und Plätzen, die sichtlich an Ausdehnung gewannen und gewinnen. Auch jetzt wieder sind neben den bekannten Bauten, dem Haus der Elektrotechnik, der Betonhalle für die Eisen- und Stahlwarenindustrie, neue Bauten, emporgeschossen, so die Riesenhalle der Werkzeugmaschinen, die Halle für die grossen Konzerne des Maschinenbaus und andere. Die Technische Messe umfaßt 15 Haupthallen, darunter einzelne bis zu einer Ausstellungsfläche von 21.000 qm, — Fast alle Zweige der Technik sind auf diesem Gelände am Fuße des Völkerschlachtdenkmal's vertreten. Die Technische Messe nebst Baummesse umfaßt alles, was an Fertigfabrikaten, Halbfabrikaten und Rohstoffen in das Bereich der Technik gehört. Einige Gruppen treten schärfer hervor, so die Gesamtausstellung der Elektrotechnik, der Werkzeugmaschinenindustrie, der Textilmaschinenmesse, der Fahrzeugindustrie, der Armaturenfabrikation, der Eisen- und Stahlwarenindustrie u. s. w. Eine berechnete Sonderstellung nimmt die Baummesse ein, die alles enthält, was überhaupt zum Bauwesen gehört. — So war es von außerordentlicher Bedeutung wohl für die ganze Welt, als dieser einzigartige technische Messeplatz geschaffen wurde, der dem Einkäufer des In- und Auslandes Gelegenheit bietet, an einem Ort, in kürzester Zeit, bei größter Bequemlichkeit und bei geringsten Kosten seine Geschäfte zu verfolgen. Zweimal im Jahre wird dem Interessenten diese Heerschau technischer Erzeugnisse vor Augen geführt, so daß er vergleichen und wählen kann.

Die diesjährige Technische Frühjahrsmesse 1925 findet vom 1. — 11. März statt, die Herbstmesse 1925 vom 30. August bis 9. September. Der Besuch der Messe kann aufs wärmste empfohlen werden, Einkäufer wie Aussteller werden auf ihre Kosten kommen.

Fahrkartennachzahlungen. Wer nicht in der Lage ist sich bei der Kassa eine Fahrkarte zu kaufen und diesen Umstand sofort beim Einsteigen dem Kondukteur meldet, zahlt den Fahrpreis und 1 Zł für Schreibgebühr. Niemals jedoch mehr als den doppelten Fahrpreis bei kürzeren Strecken.

Bei Weiterfahrtmeldungen, zumindest jedoch vor Eintreffen in die Station bis wohin der Reisende die Fahrkarte besaß, zahlt man den normalen Weiterfahrtpreis zuzüglich einem Złoty als Schreibgebühr.

Wird ein Reisender in der höheren Klasse angetroffen, als die Fahrkarte lautet und meldet er dies dem Kondukteur so zahlt der Reisende die normale Preisdifferenz. Die Schreibgebühr beträgt auch in diesem Falle 1 Zł.

Fahrkarten, welche einen Tag Geltung besitzen können bei Fahrtunterbrechungen nicht mehr benützt werden. Fahrkarten mit zweitägiger Gültigkeit können bei einmaliger Fahrtunterbrechung wieder gegen Bestätigung benützt werden. Fahrkarten mit mehrtägiger Gültigkeit können bei zweimaliger Fahrtunterbrechung weiter gegen Bestätigung benützt werden.

Postengesuch. Abgebauter Expedient und Lagerhalter sucht Stellung als solcher. Spricht und schreibt polnisch und deutsch, Maschinenschreiber mit Büropraxis. Langjährige Zeugnisse zur Verfügung. Anfragen unter „Expedient 18“ an die Expedition des Blattes.

Vom Industriellenverband Teschen. Trotz der empfindlichen Strafen, welche das Arbeitslosengesetz vorsieht haben noch immer einige Arbeitgeber ihre Arbeiter nicht angemeldet. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß jedes Unternehmen, welches 6 Arbeiter oder Arbeiterinnen beschäftigt dem Arbeitslosengesetze unterliegt. Unter diesen 6 Arbeitern können auch Lehrlinge oder Familienangehörige sein, wenn sie eine physische Arbeit verrichten. Kellner unterliegen diesem Gesetze nicht.

Umwälzung auf dem Gebiete der Heiztechnik

Sägespäne — Dauerbrand Gasofen „IDEAL“

Bedienung außerordentlich einfach Erfolg verblüffend! Brenndauer nach Größe 4—8 Stunden. Sägespäneverbrauch zirka 8—15 kg. Heizkosten einige Groschen pro Tag, je nach Heizdauer und Größe des Heizraumes.

Erste Teschner Metall-, Eisen-, Guß- u. Schwarzblechwarenfabrik **J. PIPERSBERG, CIESZYN** Telephon 186

Die Drucksorten liegen in der Kanzlei des Industriellenverbandes Teschen, Hotel Brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9 auf und können dort selbst käuflich erworben werden.

Wechsel- und Checkrecht. Die deutsche Übersetzung des Wechsel- und Checkrechtes ist erschienen und sind Bestellungen an S. Stuks Buchhandlung in Teschen oder an die Redaktionskanzlei des „Schles. Merkur“ zu richten.

Eröffnungsbilanz in Zloty. Auf Grund des § 3, Abs. 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 25. Juni 1924 über die Bilanzierung in Zloty (Dz. U. R. P. Nr. 55, Pos. 542) und in Ergänzung des § 3, Abs. 3 der Verordnung des Finanzministers, herausgegeben im Einverständnis mit dem Minister für Handel und Gewerbe vom 1. Juli 1924 betr. Schätzung von Vermögensgegenständen (Dz. U. R. P. Nr. 61, Pos. 612) wird folgendes angeordnet:

§ 1. I. Zur Durchführung der Schätzung von Liegenschaften, Maschinen, techn. Geräten und überhaupt von Gegenständen, die nicht zum Verkauf bestimmt sind, und zur Führung des Unternehmens mit Ausnahme der der Kompetenz der Berg- und Hüttenbehörden (§ 2) nötig sind, werden Wojewodschaftsschätzungskommissionen geschaffen.

II. Die Wojewodschaftskommission berufen die zuständigen Handels- und Gewerbekammern zur Durchführung der Schätzung, der sich auf dem Gebiet der Tätigkeit der Kammern befindenden Vermögensgegenstände in einer Zusammensetzung von mindestens drei Sachverständigen; die Zusammensetzung der Kommissionen unterliegt der Bestätigung durch den Wojewoden, auf Antrag des Leiters der Gewerbeabteilung im Wojewodschaftsamt.

III. In den Wojewodschaften, wo die Handels- und Gewerbekammern nicht tätig sind, bildet der Wojewode die Kommissionen und beruft dafür Sachverständige auf den Antrag des Leiters der Gewerbeabteilung im Einverständnis mit den Wirtschaftsorganisationen, dagegen für die Hauptstadt Warschau beruft das Ministerium für Handel und Gewerbe die Kommissionen auf Antrag des Gewerbeingenieurs.

§ 2. I. Zur Durchführung der Schätzung der im Abs. 1, § 1 dieser Verordnung festgesetzten Vermögensgegenstände, die zu den der Kompetenz der Berg- und Hüttenbehörden unterliegenden Unternehmen gehören, werden für das Gebiet der Bezirksbergämter Bergkommissionen geschaffen.

II. Die Bergkommissionen beruft der Direktor des Oberbergamts in einer Zusammensetzung von mindestens drei Sachverständigen auf Antrag des betreffenden Bezirksbergamtes, der nach Einholung des Gutachtens der gewerblichen Wirtschaftsorganisationen vorgelegt wird.

§ 3. Die Schätzung der Vermögensgegenstände, die im § 1, Abs. 1 bzw. im § 2, Abs. 1 erwähnt sind, muß durch die auf Grund dieser Verordnung bestimmten Schätzungskommissionen in folgenden Fällen durchgeführt werden:

- wenn die gewerblichen und Handelsunternehmen, deren Vermögen schon vorher durch die im Auftrage des Ministeriums für Handel und Gewerbe tätigen Wojewodschaftskommissionen geschätzt worden ist, die Schätzung abändern und zur Bilanz eine andere Schätzung festsetzen wollen;
- wenn die gewerblichen und Handelsunternehmen, wenn sie dazu richtige Grundlagen haben, die einzelnen Vermögensgegenstände in einer Summe abschätzen wollen, die den Kaufpreis überschreitet;
- in den in § 15, Abs. 1 und in § 17 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 25. Juni 1924 vorgesehenen Fällen;

d) in allen anderen Fällen, wenn sich das Unternehmen mit einer solchen Forderung an die Kommissionen wendet.

§ 4. I. Die Wojewodschaftskommission bzw. Bergkommission führt die Schätzung auf Grund des ihr vorgelegten und durch die Verwaltung des Unternehmens aufgestellten Inventars und der Schätzung durch.

II. Bei der Festsetzung der Schätzung müssen die Ankaufspreise der geschätzten Werte, die gegenwärtigen Marktpreise und der Grad der Abmessung der geschätzten Gegenstände berücksichtigt werden.

Die entsprechenden Unterlagen müssen der Kommission durch die Verwaltung des Unternehmens geliefert werden.

III. Die Kommission ist nicht verpflichtet, das Inventar und den Zustand der geschätzten Gegenstände zu prüfen. Für die Genauigkeit der betr. Angaben ist die Verwaltung des Unternehmens verantwortlich, die diese Angaben der Kommission vorgelegt hat.

Die auf Grund dieser Verordnung tätige Kommission ist in ihren Entscheidungen durch die Wojewodschaftskommissionen, die im Auftrage des Ministeriums für Handel- und Gewerbe im Jahre 1919 bis 1923 tätig waren vollzogene Abschätzung nicht beschränkt.

§ 5. Für die Abschätzung der Vermögensgegenstände, die auf Grund dieser Verordnung durchgeführt werden, wird die Kommission vom Unternehmen eine Entschädigung in Höhe von 1 Zł für 1000 Zł des festgestellten Schätzungswertes, nicht weniger jedoch als 300 Zł erheben. Bei Reisen erheben die Mitglieder der Kommission die Kostenrückerstattung der Reise und Diäten, die der V. Kategorie der Staatsbeamten entsprechen. Die Kosten der Reise und die Diäten tragen gleichfalls die Unternehmen, auf deren Forderung die Kommission die Abschätzung durchführt.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Frühjahrmessen:

Danzig 5.—8. II. 1925
Leipzig 1.—7. III. 1925
Wien 8.—14. III. 1925
Breslau 15.—17. III. 1925
Prag 22.—29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258—II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

„Radiowelt“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III., Rüdengasse 11. Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen, pro Halbjahr 44 Kronen tschech.

Medycynalny Dom Towarowy EDWIN KULKA

Telefon 40. Cieszyn. Postfach 13.

Drogen, Chemikalien, Apothekerwaren
Behördl. konz. Giftverschleiß.

Vertretung und Lager der Firmen:

Salus Chem. Laboratorium Cieszyn.

Chem. Fabrik Bauer & Cie. Berlin

Sanatogen und Formamint

Chem. Fabrik von Wülfig Berlin Kalzan.

Chem. Fabrik Dr. Rud. Reiss Berlin

Rheumasan und Lenicet

Fabrik elektr. mediz. Apparate „Sanitas“ Berlin

Thermophore für alle Anschlüsse,

Sanax Föhn, Radiolux

und sämtliche Zubehöre.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Ia. Russen, Rollheringe, Kronsardinen, geputzte Salz-Sardellen etc.

empfehl den P. T. Kaufleuten und Gastwirten in altbewährter Qualität

C. WARHANEK, Konservenfabrik, Mszana Dolna. Vertretung und Lager bei ED. KRÖGLER Cieszyn, ul. Głęboka. Telefon 62.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszaných, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsversand, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bielitz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugehöre.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węgiem, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

S. Guttman & Co.**BIELITZ**

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.

Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr-Adr.: Delta Cieszyn

P. K. O. Katowice 302.486.

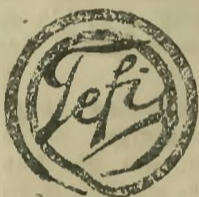
Erste schlesische
Wäschefabrik G. m. b. H.

Tel. 58.

TESCHEN

Prutekg. 7

Spezialität:

Herrenwäsche**Schuhbänder und Litzen**

in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr

Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Tip-Top

Biscuits

Desserts



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARBFBÄNDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

empfiehlt ihr bestsortiertes

**Lager aller Gattungen Geschäfts-
Kopier- und Notiz-Bücher**

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen
Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszeichnen,
als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen
sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-
arbeiten, Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden
prompt und billigst effektiert.

Aussteller und Besucher der

III. Danziger Intern. Messe 5.-8. Februar

können 1500 Złoty ausführen, wenn sie sich im Messebüro des »Schles. Merkur« eine
Messeinterimskarte für 5 Zł. kaufen, die an der Grenze anerkannt und in Danzig
gegen ein Maßzeichen umgetauscht wird.

Der Besuch der Danziger Messe ist dringend zu empfehlen.

Alle Branchen sind vertreten.



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 28. Jänner 1925.

Nr. 7.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei
Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Leipziger Messe-Propaganda-Ausgabe.

Am 14. Februar 1925 erscheint der „Merkur“ als Leipziger Messe Propaganda-Nummer und wird in einer großen Anzahl von Exemplaren sowohl direkt an die Interessenten in ganz Polen versandt, wie auch durch die ehrenamtlichen Vertreter der Leipziger Mustermesse verteilt.

Inserate haben in dieser Nummer große Aussicht auf Erfolg und bitten wir unsere geehrten Gönner uns ihre Inseratenwünsche ehestens bekannt geben zu wollen. Die Inseratenpreise sind wie immer sehr billig gehalten.

Inseratenpreise:	1 Seite	. . .	Zl. 60.—
	1/2	. . .	35.—
	1/3	. . .	25.—
	1/4	. . .	20.—
	1/6	. . .	15.—

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920 über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921, Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden Verordnungen.

(Fortsetzung.)

Auf Grund des Art. 21 der Verordnung des Finanzministers und des Ministers für Industrie und Handel betr. den Zolltarif vom 11. Juni 1920 (Dz. Ust. R. P. Nr. 51 vom Jahre 1920, Pos. 341) erlasse ich folgende Vorschriften über das Zollverfahren:

§ 5.

Im Sinne des Art. 6 der Vdg. vom 11. 6. 1920 wird die Einfuhr ins Zollgebiet verboten

a) aus hygienischen Gründen:

1. von Safran-Surrogaten;
2. von Papier für Wandverkleidung (Tapeten), Druckpapier, von Druckmaterie und anderen mit Arsenikfarbe gefärbten Gegenständen;
3. von Anilinfarben, die Arsenik enthalten (Fuchsin und solche anderer Benennungen) in Stücken, Pulvern und Teigform (nicht Kristallen);
4. von rohem Opium, Arznei-Opium, Opium zum Rauchen und seinen Abfällen (Droß u. dgl.), Haschisch, Morphin, Kokain, und deren sämtlichen Salzen und Produkten, sowie der Derivate, die auf Grund

wissenschaftlicher Untersuchungen im Wege der Verordnung des Ministers für die öffentliche Gesundheit als gesundheits-schädlich bezeichnet werden;

5. von Streichhölzern, die weißen (gelben) Phosphor enthalten;
- b) aus Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit von Geschützen, Geschossen, Granaten, Bomben u. dgl.;
- c) aus anderen öffentlichen Gründen:
 1. von Kokkelsbeeren (baccæ cocculi indici);
 2. von sämtlichen Erzeugnissen und Gegenständen, die gotteslästerlichen Charakters sind und die das religiöse, nationale oder moralische Empfinden verletzen gemäß den in den Gesetzen enthaltenen Begrenzungen;
 3. von Kartoffelblättern, -resten (Überbleibseln) und -abfällen ohne Rücksicht auf das Ursprungsland;
 4. von Losen der Auslands-Lotterie oder von sogenannten Lotterieleihen, die von Privatpersonen, Gesellschaften von Städten und Staaten ausgegeben (emittiert) werden.
5. von sämtlichen Etiketten, Kapseln, Korken, leeren Gefäßen u. dgl. mit Firmenzeichen ausländischer Produzenten, sofern sie ohne die entsprechende Ware geliefert worden sind.

Die gleichzeitig mit der betreffenden Ware eingeführten Etiketten, Kapseln, Korken, Gefäße u. dgl. mit Firmenzeichen ausländischer Produzenten sind in einer der Warenmenge entsprechenden Anzahl einfuhrfrei.

Wenn die ausländische Ware vorher eingeführt war, so kann das Zollamt die entsprechenden Etiketten, Kapseln, Korken u. dgl. durchlassen, nachdem es festgestellt hat, daß die eingeführte Ware ohne diese angekommen ist.

Die Etiketten, Gefäße u. dgl. mit Firmenzeichen ausländischer Produzenten, die direkt an das Patentamt der Republik Polen adressiert sind, sind ohne jegliche Bescheinigungen durchzulassen. In anderen Fällen der Einfuhr von Etiketten, Gefäßen u. dgl. zum Zwecke der Registrierung im Patentamt der Republik Polen ist die Vorlegung einer entsprechenden Bescheinigung des Patentamtes der Republik Polen im Zollamt erforderlich;

6. von Spielmarken auf allen Gegenständen, die inländische oder ausländische Metallmünzen nachahmen;
7. von Nachahmungen von in- und ausländischem Papiergeld, Banknoten und Wertpapieren sowie von Gegenständen, die mit solchen Nachahmungen ausgestattet sind, ausgenommen literarische und wissenschaftliche Werke.

Lebende Pflanzen, Setzlinge, Pfropfreiser, frische Abfälle von Blumen jeder Art aus Amerika und Australien sowie alle Gegenstände, die zu ihrer Verpackung dienen, wie auch frisches Obst und frische Abfälle von Obst aus Amerika und Australien zugleich mit ihrer Verpackung können durch die eigens dazu befugten Eingangsämter eingeführt werden, falls die Untersuchung ergibt, daß die Waren frei von St.-José-Schildlaus sind.

§ 6.

Die Ein- und Ausfuhr folgender Waren wird beschränkt:

a) Einfuhr:

1. Gegenstände des Staatsmonopols dürfen aus dem Auslande nur die Verwaltungen zuständiger Monopole einführen. Privatpersonen müssen zu diesem Zweck die Genehmigung des Finanzministeriums einholen, welches gleichzeitig die Abfertigungsbedingungen festsetzt.

Reisende, welche Monopolgegenstände zum eigenen Gebrauch mit sich führen, können die ohne besondere Erlaubnis zur Verzollung bringen, und zwar in einer Menge bis zu 1 kg Tabak oder Tabakerzeugnissen, 1 kg Spiritusfabrikate, 5 kg Zucker und 5 kg Salz;

2. die Einfuhr von Arzneimitteln und Giften ist nur den Apotheken und den eigens dazu befugten Kaufleuten gestattet. Zu diesem Zwecke müssen Privatpersonen die Genehmigung der Verwaltungsbehörde ihres Wohnortes einholen, die Grenzbe-wohner haben sich durch ein ärztliches Rezept auszuweisen;
3. bei der Einfuhr von Haustieren, mit Ausnahme von Hunden, Katzen und Vögeln in Käfigen hat man ein Gesundheitsattest vorzulegen, das vom zuständigen Arzt aus dem Orte der Herkunft ausgestellt ist. Die über die Grenze eingeführten Tiere unterliegen außerdem der Beschau durch einen amtlichen Veterinärarzt;
4. Rohrprodukte von Tieren, ausgenommen Eier, Milch und Milchprodukte, dürfen nur auf Grund einer von einem Amtsarzt des Herkunftsortes ausgestellten Bescheinigung, daß sie von gesunden Tieren stammen, eingeführt werden;
5. a) die Einfuhr von Kartoffeln jeglicher Art, mit Einschluß der Setzkartoffeln, wird lediglich auf Grund der Bewilligung des Finanzministeriums im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Domänen durch die zur Abfertigung der Kartoffeln ermächtigten Eisenbahnzollämter gestattet. Die Kartoffeln sind in neuen unbenutzten, vom Aufgeber plombierten Säcken oder auch lose in plombierten Waggons einzuführen.

(Fortsetzung folgt.)

Dziennik Ustaw R. P. Nr. 67 vom 31. Juli 1924,
Pos. 650, Seite 989.

Gesetz vom 18. Juli 1924 über die Arbeitslosenversicherung.

I. Wirkungsbereich.

Art. 1. Der Versicherungspflicht für den Fall der Arbeitslosigkeit unterliegen im Sinne dieses Gesetzes Arbeiter ohne Unterschied des Geschlechts nach vollendetem 18. Lebensjahre, welche in Industrie-, Berg-, Handels-, Verkehrs- und Transportunternehmen sowie in anderen, wenn auch nicht auf Gewinn berechneten, so doch gewerblich betriebenen Arbeitsinstituten im Arbeitsverhältnis stehen, sofern diese Unternehmen mehr als fünf Arbeiter beschäftigen.

Was die in den Staats- und Selbstverwaltungsunternehmen und -Arbeitsinstituten beschäftigten Arbeiter betrifft, so bestimmt der Minister auf Antrag des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge auf dem Verordnungswege im Laufe von drei Monaten nach Inkrafttreten dieses Gesetzes die Art der Unternehmen und Arbeitsinstitute wie auch die Kategorien der Arbeiter, welche der Versicherungspflicht für den Fall der Arbeitslosigkeit unterliegen sollen.

Art. 2. Berechtigt zum Bezug der durch dieses Gesetz vorgesehenen Unterstützungen sind die in Art. 1 erwähnten Arbeiter, deren Arbeitsverhältnis gelöst wurde, sofern sie im Laufe eines Monats nach Lösung dieses Verhältnisses ihr Recht auf Versicherungsbeträge im staatlichen Arbeitsvermittlungsamt bzw. in einer Abteilung angemeldet haben und wenigstens 20 Wochen hindurch in 12 Monaten vor dem Tage der Anmeldung ihrer Arbeitslosigkeit in den in Art. 1 dieses Gesetzes erwähnten Arbeitsinstituten im Arbeitsverhältnis gestanden haben.

Die im Militärdienst verbrachte Zeit, außer der aktiven Dienstzeit, wie auch die Zeit einer Krankheit stellen die Pause dar, um welche die in Abs. 1 dieses Artikels vorgesehenen Zeitabschnitte verlängert werden.

Art. 3. Das Recht auf Geldbezüge für den Fall der Arbeitslosigkeit kann der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge auf Antrag der Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds auch den Arbeitern zuerkennen, welche in dem im Art. 1 dieses Gesetzes erwähnten Arbeitsinstituten im Arbeitsverhältnis stehen, wenn ihr wöchentlicher Verdienst wegen Einschränkung der Produktion den vollen vereinbarten Verdienst für 3 Arbeitstage nicht überschreitet.

Die Unterstützung für diese Kategorie der Personen bestimmt in jedem Falle die Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds, je nach der Anzahl der durchgearbeiteten Arbeitstage, zwischen 30—50%, der im Art. 11 dieses Gesetzes vorgesehenen Unterstützungsnorm.

Art. 4. Ausgeschlossen von dem Recht auf Versicherungsgelder für die Versicherten, welche ohne Arbeit sind:

- in der Zeit des Bezuges der Unterstützungen, welche ihnen aus der Versicherung für den Krankheitsfall sowie auch nachdem sie verbraucht sind, zustehen, ferner in Fällen, wo der Versicherungszwang für den Krankheitsfall nicht befolgt wurde, wenn der Gesundheitszustand ihnen die Aufnahme einer passenden Arbeit nicht gestattet;
- infolge Invalidität;
- infolge Streiks während seiner Dauer;
- infolge der durch Schuld des Arbeiters entstandenen Umstände, welche im Sinne der geltenden Gesetze eine sofortige Entlassung aus der Arbeit zur Folge haben bis zur Zeit der Anmeldung eines neu eingetretenen Arbeitsverlustes.

In Streitfällen über die Schuld des entlassenen Arbeiters hat die Bezirksverwaltung das Recht, die Auszahlung der Unterstützung bis zur gerichtlichen Entscheidung zu verschieben. Der als schuldlos erkannte Arbeiter, welchem vom Arbeitgeber nach gerichtlicher Entscheidung die Entschädigung zuerkannt wurde, erhält aus dem Arbeitslosenfonds eine Unterstützung in der Höhe, die dem Überchuß der ihm zustehenden Unterstützung über die ihm zugesprochene Entschädigung entspricht.

Art. 5. Saisonarbeiter, deren Arbeit normalerweise weniger als 10 Monate im Jahre dauert, haben in der toten Saison nicht das Recht auf Versicherungsbezüge.

Die im Einverständnis mit den interessierten Ministern herausgegebene Verordnung des Mi-

nisters für Arbeit und soziale Fürsorge bestimmt die Kategorien der Saisonarbeiter, sowie den Anfang und das Ende der toten Saison.

In Fällen eines besonderen Arbeitsmangels hat der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge auf Antrag der Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds im Einverständnis mit den interessierten Ministern das Recht, die Gültigkeit obiger Vorschrift für die Dauer der toten Saison im Verhältnis zu den einzelnen Kategorien der Saisonarbeiter und den einzelnen Ortschaften zurückzuziehen.

In diesem Falle erwirbt der Arbeiter das Recht auf Unterstützung 10 Tage nach seiner Registrierung und bezieht Unterstützungen im Zeitraum von 6 Wochen während der toten Saison.

Dem Minister für Arbeit und soziale Fürsorge steht im Einverständnis mit den interessierten Ministern das Recht zu, von der Versicherungspflicht für den Fall der Arbeitslosigkeit diejenigen Arbeiter zu befreien, welche in Arbeitsinstituten weniger als sechs Monate im Jahre beschäftigt sind.

(Fortsetzung folgt.)

Praktische Erfolge der Prager Herbstmesse.

Außer den bereits erwähnten, durch die deutsch-mexikanische Handelskammer und den Weltwirtschaftsverband in Nürnberg geförderten Beziehungen zur wirtschaftlichen Eroberung von Lateinamerika wurde anlässlich des Pestetages der P. M. M. namentlich mit Magyaren neue Handelsbeziehungen ausgebaut. Die anwesenden Redakteure der bekannten Budapester Tageszeitungen »Pester Lloyd«, »Neues Pester Journal« und des größten Finanzorgans »Pesti Tőzsde« sowie »Export-, Import- und Transport-Zeitung«, welche letztgenannte Zeitschrift die engsten Wirtschaftsbeziehungen zu Italien unterhält, versprach weitgehende Unterstützung behufs Förderung vorkriegsmässiger Handelsbeziehungen. Auf diese Weise dürfte der bevorstehende ösl.-ungarische Handelsvertrag ebenso bald seiner praktischen Verwirklichung entgegengehen, wie die Gründung einer längst notwendigen ösl. Handelskammer in Budapest nur noch eine Frage von wenigen Wochen sein dürfte. Daß Ungarn in erster Linie für den Überschuß an Lebensmitteln namentlich Mehl aller Sorten, Wein, Salami etc., Importmöglichkeiten nach der ösl. Republik sucht und im Kompensationswege dafür Einfuhr von entsprechenden Quantitäten aller nötigen Textilwaren, Glas und Keramik, Gablöner Bijouterie etc. gestatten will, setzen wir als bekannt voraus. — Auch die Gründung der erst nach Konsolidierung der reichsdeutschen Wirtschaftsverhältnisse möglichen ösl.-deutschen Handelskammer in Berlin wurde in die Wege geleitet und dürfte nach Amtsantritt des neuen ösl. Gesandten in Berlin Ing. J. Dvořáček bald verwirklicht werden.

Prager Mustermesse. In der Zeit vom 22. bis 29. März 1925 findet die diesjährige Frühjahrsmesse in Prag statt. Anmeldeformulare, die näheren Bedingungen der Messeordnung sowie die Tarife für die Ausstellungsflächen sind anzusprechen beim Messeamt der Prager Mustermesse in Prag.

Mustermesse in Zagreb 1925. Die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau teilt uns mit, daß die Frühjahrsmustermesse in Zagreb in der Zeit vom 26. April bis 4. Mai 1925 stattfindet. Die Platzmieten betragen in Pavillons 200 Dinar und im freien Felde 100 Dinar per m². Bemerkt wird, daß die ösl. Regierung auf der Zagreber Mustermesse einen eigenen Pavillon besitzt, welcher ösl. Interessenten zur Verfügung steht. Nähere Auskünfte erteilt die Exportabteilung der genannten Kammer unter Berufung auf Zahl 15.130-E.

Leipziger Maßabzeichen 1925. Das Maßabzeichen für die Leipziger Frühjahrsmesse 1925 vom 1. bis 7. März, technische Messe bis 11. März, besteht diesmal aus Porzellan, und zwar ist es von der weltberühmten Staatlichen Porzellanmanufaktur Meissen nach eigenem Entwurf aus sogenanntem braunen Böttger-Porzellan gefertigt. Es zeigt in erhabener Prägung das Zeichen der Leipziger Messe, das doppelte M, und die Zahl 1925. Darunter sieht man die gekreuzten Meißner Schwerter. Die Umrahmung lautet: Leipziger Frühjahrsmesse. Die Rückseite des künstlerisch ausgeführten Abzeichens enthält, ebenfalls in erhabener Prägung, einen Hinweis

auf die Leipziger Herbstmesse 1925. Das Abzeichen, von der Größe der früheren Talerstücke, ähnelt in Form und Ausführung den bekannten Meißner Porzellanmünzen und dürfte ebenso wie diese von Sammlern sehr begehrt sein.

Wertbriefgrenze nach dem Auslande. Mit Verordnung vom 31. Dezember 1924 hat der Handelsminister angeordnet, daß Wertbriefe nach dem Auslande höchstens mit einem Wert von 5000 Franken versendet werden können.

Folgen der erhöhten PKO.-Einlage. Nachdem ab 1. Januar 1925 die PKO.-Einlage von 10 auf 50 Zł erhöht worden ist, haben sehr viele Kontoinhaber, die sowohl in Warschau als auch in Kattowitz, Posen und Krakau PKO.-Kontis hatten, alle Kontis bis auf eines, welches in der unmittelbaren Nähe des Betriebsortes gelegen ist, aufgelassen.

Die PKO. Verzeichnisse sind abar noch immer die alten und sind selbstverständlich die sämtlichen PKO. Kontonummern darin verzeichnet. Ein Kaufmann in Schlesien wurde seitens seines Lieferanten gemahnt und zahlte der Kaufmann den Schuldbetrag auf das PKO.-Konto Warschau des betreffenden Gläubigers ein. Am 2. Januar wurde der Betrag eingezahlt und am 10. Januar war die Klage des Lieferanten in den Händen des Kaufmannes. In dem guten Glauben, daß er seiner Verpflichtung nachgekommen ist, reagierte der Kaufmann auf die Klage nicht, erst bis am 14. Januar der eingezahlte Geldbetrag zurückkam und der Einzahler verständigt wurde, daß dieses PKO.-Konto mit 1. Januar gekündigt worden ist.

Wer zahlt nun die Klagskosten?

Patente 1925 in Teschen. Infolge der speziell in Teschen herrschenden Stagnation ist die Kaufmannschaft gezwungen gewesen sich an die Finanzbehörden zu wenden, damit diese die Bewilligung erteile, niedrigere Patente lösen zu dürfen. Als seinerzeit die Patente eingeführt wurden haben die Kaufleute nicht die Folgen ahnend jeder einzelne ein höheres Patent genommen und auch im Vorjahre spielten die paar Millionen wertloser Mark keine Rolle. Heute stellt sich die Sache jedoch ganz anders dar. Wir haben eine stabile wertvolle Valuta, die schwer zu verdienen ist. Der Geldmangel ist abnorm, Kredite sind für den Großteil der Kaufmannschaft unmöglich, da niemand da ist, der dem kleinen Kaufmann Bargeld borgen würde, höchstens einige Wucherer, denen man aber die enormen Zinsen nicht bezahlen kann. Viele Kaufleute reichten um die Bewilligung der Herabsetzung der Patentkategorie ein. Einige bekamen die Bewilligung, viele wurden abgewiesen. Die Kaufleute, die tagelang höchstens 4—5 Złoty lösen sind nicht in der Lage die hohen Patente zu bezahlen. Wiederholte Gesuche waren erfolglos, was sollen diese Leuten tun? Es bleibt ihnen nichts übrig, als das Geschäft abzusperrn, um nicht noch hohe Strafen bezahlen zu müssen. Es wäre dringend nötig, wenn sich die Handelskammer der Kaufmannschaft annehmen würde, viele Existenzen hängen an einem Haar, die Zeit drängt und wäre es besser früher als später die Rettungsaktion zu beginnen.

Zollermässigung. Mit Verordnung des Finanzministers und des Handelsministers vom 15. Januar 1925 (Dz. U. R. P. 4-39) wird angeordnet, daß die Zollermässigungen, welche im Dz. Ust. R. P. ex 1924 Nr. 108, Pos. 977 veröffentlicht wurden, die Gültigkeit bis zum 28. Febr. 1925 beibehalten.

Postalisches. Nachnahmebriefe sind laut Dz. U. R. P. 5-47 vom 18. Januar 1925 stets als reкомmandierte Sendung aufzugeben. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Postdrucksorten. Mit Verordnung vom 5. Januar wurden die Postdrucksortenpreise wie folgt festgesetzt: Einzelpostkarten 1 gr, Doppelpostkarten 2 gr, Postanweisungen 2 gr, Telegraphische Postanweisungen 2 gr, Postbegleitadresse 2 gr, Zolldeklarationen 2 gr, Telegrammformulare 2 gr, Telegrammbestätigungen 10 gr, statistische Formulare 1 gr, Postaufgabebücher 120 gr, Postübernahmebücher 60 gr, Postwertzeichenübernahmebücher 20 gr, Postämterverzeichnis 300 gr. Nachträge zu dem Verzeichnis 10 gr, und Postverbindungsmappen 200 gr.

Diese Verordnung tritt mit 1. Februar 1925 in Kraft.

Umwälzung auf dem Gebiete der Heiztechnik

Sägespäne**Dauerbrand Gasofen „IDEAL“**

Bedienung außerordentlich einfach Erfolg verblüffend! Brenndauer nach Größe 4—8 Stunden. Sägespäneverbrauch zirka 8—15 kg. Heizkosten einige Groschen pro Tag, je nach Heizdauer und Größe des Heizraumes.

Erste Teschner Metall-, Eisen-, Guß- u. Schwarzblechwarenfabrik **J. PIPERSBERG, CIESZYN** Telephon 186

Wie decke ich meinen Bedarf an Maschinen und Apparaturen für die chemische Industrie? Maschinen und Apparaturen für die chemische Industrie werden dort in erprobtester Konstruktion gefertigt, wo die chemische Industrie selbst auf hoher Stufe steht. Zu den Staaten, wo diese Voraussetzungen gegeben sind, gehört Deutschland. Dort haben die immer steigenden Anforderungen der chemischen Industrie naturgemäß auf die in Frage kommenden Maschinen und Apparatekonstruktionen ungemein fördernd gewirkt. Es mußten aber nicht nur neue Maschinen und Apparate geschaffen werden, sondern die Hauptaufgabe bestand oftmals auch darin, erst das geeignete Konstruktionsmaterial herbeizuschaffen. Das Neue aber, was auf diese Weise entstand, wurde in der Praxis erprobt. So kann es nicht anders sein, daß vor allem auf diesem Marktgebiete die deutsche Ware von besonderer Güte ist.

Mancher wird Gelegenheit gefunden haben, in Deutschland selbst entsprechende Erzeugnisse kennen zu lernen. Die Porzellane zeichnen sich durch größte Hitze- und absolute Säurebeständigkeit aus. Dabei werden Gefäße und Röhren in größten Ausmassen aus diesem Material gefertigt. So sah man Porzellanröhren von 2.20 m Länge. Auf dem Gebiete der Metalle verfügt man über rostfreien Stahl, säurebeständigen Eisiliumguß, feuerbeständiges Aliteisen, Aluminium höchster Reinheit usw.

Es würde an dieser Stelle zu weit führen, nur alles das aufzuzählen, was Deutschland für die chemische Industrie an Apparaturen und Maschinen zu liefern vermag. Man gewinnt ohne weiteres den Eindruck, daß die deutsche Industrie allen Bedürfnissen in dieser Beziehung aus bereits angeführten Gründen gerecht werden kann. Besonders sei nur der heizungstechnischen Anlagen gedacht, da die chemische Industrie ihrer besonderen bedarf. Die in Deutschland besonders notwendige sparsame Brennstoffwirtschaft hat Anlagen entstehen lassen, die höchsten Nutzeffekt gewähren. Seien es mechanische Rostbeschickungsanlagen, Kohlenstaubaufbereitungs- und Verfeuerungsanlagen, Generatoren usw. Dabei werden die Rauchgase ständig geprüft, und zwar nicht nur auf ihren Gehalt an Kohlensäure, sondern auch daraufhin, ob nicht etwa brennbare Gase noch vorhanden sind und somit nutzlos abziehen.

Hochentwickelt sind auch all die Apparaturen, die der Verpackung der erzeugten Produkte dienen. Genannt seien Abfüll-, Dosier- und Tablettenkomprimiermaschinen. Ebenso bestehen Beutelfalz- und Klebmaschinen, selbst Etikettiermaschinen für Flaschen. Zusammenfassend sei bemerkt, daß sich fast alle Fabrikaten mit größter Wirtschaftlichkeit bei Bedienung durch nur angelernte Kräfte verwenden lassen.

Am besten überzeugt man sich von den angeführten Dingen durch eigene Anschauung. Die Leipziger Mustermesse mit Technischer Messe bietet dafür die beste Gelegenheit. Der Besuch dieser internationalen großzügigen Veranstaltung erübrigt unnützte Anfragen vermeidet Enttäuschungen; ein solcher Meßbesuch kann nur von Vorteil sein, vor allem auch deshalb, weil die Technische Messe ein universaler Einkaufsplatz ist. Aber schon heute kann bemerkt werden, daß der deutsche Fabrikant Preise, Zahlungs- und Lieferungsbedingungen gewährt, die als außerordentlich günstig bezeichnet werden müssen.

Die Messetermine sind für 1925 folgende:

Frühjahrsmesse: 1.—7. März, Technische Messe bis 11. März, Herbstmesse: 30. August bis 5. September, Technische Messe bis 9. September.

Radiomesse auf der Prager Frühjahrsmesse. Anlässlich der X. PRAGER JUBILÄUMSMESSE (22.—29. März 1925) wird eine großzügige eigene Radiomesse in die Wege geleitet. Alle mit der Radiobranche in Beziehung stehenden Fabrikate sollen vorgeführt werden bzw. zur Ausstellung gelangen. Die Großzügigkeit dieser geplanten Sondermesse beweist der Umstand, daß sowohl das Ministerium für Post- und Telegraphenwesen, wie alle mit der Radio-Technik und dem Radio-Handel sich befassenden Vereinigungen sowie der Prager Radio-Journal sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenschlossen. Auch ein Kongreß aller čsl. Radio-Amateure ist in Aussicht genommen. Jedenfalls sind auf diesem Gebiete große Überraschungen geplant, so daß die Radiomesse einen Glanzpunkt der Prager Jubiläumsmesse bilden wird.

**Allgemeine Mustermesse**

sowie

Technische- u. Baumesse.

Größte und älteste internationale Messe der Welt, wichtig für Aussteller sowie auch für Einkäufer. Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt **ROBERT BERGER, CIESZYN-TESCHEN** Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Tel. 115.

Eine Messe für Hausbedarfs-Artikel. Durch Mithilfe der Masaryk-Arbeits-Akademie in Prag wird zur Zeit der X. PRAGER FRÜHJAHRS-MESSE (22.—29. März 1925) eine Ausstellung für sparsame häusliche Wirtschaftsführung stattfinden und gleichzeitig für Mittel und Maßnahmen behufs Lösung der Wohnungskrise gesorgt werden. Die hauswirtschaftliche Abteilung wird besonders unseren Frauen Gelegenheit geben, sich über praktische Neuheiten im Haushalte, namentlich für Küchenzwecke als auch über Beleuchtung, Beheizung, Geschirr, Hausgeräte etc. zu orientieren und wird auch den čsl. Industriellen und Fabrikanten patentierter Neuheiten die Möglichkeit eines raschen und umfassenden Absatzes bieten. An der ersten Sitzung des diesbezüglichen Ausstellerverbandes beteiligten, sich nebst Herrn Oberbaurat Ing. R. Žižka auch Herr Legationsrat Ing. Špaček, Ministerialrat Ing. Schwarzer, Dr. Procházka, Dr. Preljer u. v. a.,

wobei Herr Legationsrat Špaček ein Hauptreferat über die in den Vereinigten Staaten von Amerika gewonnenen Wirtschaftserfahrungen in Aussicht stellte. In den Kongreßverband werden auch einige hervorragende Damen aufgenommen, so daß auch in praktischer Hinsicht für sparsame, aber gediegene Hauswirtschaft ein zuverlässiger Erfolg erwartet wird. Bezüglich Lösung der Wohnungskrise sind, wie bereits mitgeteilt, Vorführungen preiswerter Einzelhaus-Modelle, teilweise in natürlicher Größe in Aussicht genommen. Alle näheren Informationen erteilt die Kanzlei der P. M. M. in Prag I. Altstädter Rathaus, welche mit der technischen Durchführung dieser wichtigen Sondergruppe betraut ist.

Polens Stellung zur Danziger Mustermesse. In den Warschauer Ministerien fanden in den letzten Tagen Besprechungen über die Beteiligung der polnischen Industrie an den Danziger Messen statt. Direktor Franke vom Messeamt Danzig wurde von den Ministern Kiedron (Handel) und Ratajski (Inneres) in Audienz empfangen und konferierte auch im Ministerium des Aeußeren. Allgemein wurde die große Bedeutung der Danziger Mustermessen für die polnische Exportindustrie anerkannt, der es ja schon auf der Danziger Oktobermesse gelungen war, lohnende Aufträge aus Skandinavien und England zu erhalten. Der polnische Handelsminister erklärte sich bereit, die polnischen Industrieverbände offiziell zur regen Teilnahme an den Danziger Mustermessen aufzufordern und stellte seinen Besuch zur III. Danziger Internationalen Messe, die vom 5. bis 8. Februar als erste europäische Messe des neuen Jahres stattfinden wird, in sichere Aussicht.

„Radlowelt“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III, Rüdengasse 11. Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen, pro Halbjahr 44 Kronen tschech.

Frühjahrsmessens:

Danzig 5.—8. II. 1925
Leipzig 1.—7. III. 1925
Wien 8.—14. III. 1925
Breslau 15.—17. III. 1925
Prag 22.—29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258—11.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bielitz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugehöre.

„Ostoja“ Hurtowny i detailiczny handel węglem, Cieszyn, Głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

J. Baumann & Comp.

Deutschegasse 20. Teschen Deutschegasse 20.
Manufaktur- Kurz, Wirkwaren u. Wäsche etc.
En gros, En gros.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso,

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Erste schlesische Wäschefabrik G. m. b. H.

Tel. 58. TESCHEN Prutekg. 7
Spezialität:

Herrenwäsche

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn. Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

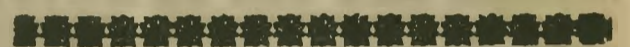
Ia. Russen, Rollheringe, Kronsardinen, geputzte Salz- Sardellen etc.

empfiehlt den P. T. Kaufleuten und Gastwirten
in altbewährter Qualität

C. WARHANEK, Konservenfabrik, Mszana
Dolna. Vertretung und Lager bei ED. KRÖGLER
Cieszyn, ul. Głęboka. Telefon 62.

Tip-Top

Biscuits Desserts



TRADE-MARK

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARBÄNDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

„APROS“

Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylina Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77
Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 31. Jänner 1925.

Nr. 8.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Leipziger Messe-Propaganda-Ausgabe.

Am 14. Februar 1925 erscheint der „Merkur“ als Leipziger Messe Propaganda-Nummer und wird in einer großen Anzahl von Exemplaren sowohl direkt an die Interessenten in ganz Polen versandt, wie auch durch die ehrenamtlichen Vertreter der Leipziger Mustermesse verteilt.

Inserate haben in dieser Nummer große Aussicht auf Erfolg und bitten wir unsere geehrten Gönner uns ihre Inseratenwünsche ehestens bekannt geben zu wollen. Die Inseratenpreise sind wie immer sehr billig gehalten.

Inseratenpreise:	1 Seite	. . .	Zl. 60.—
	$\frac{1}{2}$. . .	35.—
	$\frac{1}{3}$. . .	25.—
	$\frac{1}{4}$. . .	20.—
	$\frac{1}{8}$. . .	15.—

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920 über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921, Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden Verordnungen.

(Fortsetzung.)

Auf Grund des Art. 21 der Verordnung des Finanzministers und des Ministers für Industrie und Handel betr. den Zolltarif vom 11. Juni 1920 (Dz. Ust. R. P. Nr. 51 vom Jahre 1920, Pos. 341) erlasse ich folgende Vorschriften über das Zollverfahren:

Jeder Sendung hat der Aufgeber zwei Exemplare einer Bescheinigung beizufügen, die durch den amtlichen phytopathologischen Dienst oder durch die Pflanzenschutzinstitute des Ausfuhrlandes ausgestellt ist, daß die Kartoffeln frei von der Kartoffelkrebskrankheit sind (Synchytrium endobioticum, Perc.):

- b) Bäumchen, Sträucher, Setzlinge und Schnittlinge, mit Einschluß von Weinreben, können von den hierzu ermächtigten Eisenbahnzollämtern unter der Bedingung eingeführt werden, daß die Sendung mit 2 Exemplaren einer Bescheinigung des amtlichen phytopathologischen Dienstes oder auch der

Pflanzeninstitute des Ausfuhrlandes versehen wird, daß die betreffende Sendung frei von Ungeziefer und von Eiern der Reblaus (Phylloxera vastatrix Planch.), sowie der Wollblattlaus (Schisoneura lanigera, Hausm.) ist, ferner daß der Inhalt der Sendung in einer Anstalt erzeugt ist, die frei von diesen beiden Schädlingen ist;

- c) die oben genannten Bescheinigungen müssen in einer der nachstehenden Sprachen ausgestellt sein: in polnischer, französischer, italienischer, englischer oder deutscher Sprache.

Für unbedingt notwendige Bedürfnisse der Landwirtschaften, die durch die Grenzlinie durchschnitten sind, können Bewilligungen zur Einfuhr der Kartoffeln und Pflanzen auf Landstraßen unter der Bedingung erteilt werden, daß im Zollamt die unter a) und b) genannten Gesundheitsbescheinigungen vorgelegt werden.

Derartige Bewilligungen werden von den Zolldirektionen im Einvernehmen mit der Wojewodschaft oder auch von den hierzu ermächtigten erteilt werden.

Das Verzeichnis der zur Abfertigung von Kartoffeln, Bäumchen, Sträuchern, Setzlingen und Schnittlingen ermächtigten Eisenbahnzollämter wird besonders bekanntgegeben werden;

- d) der Gesundheitszustand der Kartoffelknollen, lebenden Pflanzen und Setzlingen kann in den Zollämtern von den hierzu durch das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Domänen bevollmächtigten Sachkennern geprüft werden;
6. die Einfuhr von Waffen — mit Ausnahme von Jagdwaffen — und Munition ist gestattet auf Grund einer Bescheinigung der Verwaltungsbehörde des Wohnortes des Empfängers. Diese Bescheinigung kann für Reisende in ihrem Reiseausweis (Paß) enthalten sein;
7. die Einfuhr von Spielkarten, lose;
8. Tauben dürfen aus dem Auslande nur mit Genehmigung des Kriegsministeriums eingeführt werden;
9. rohes Opium, Arznei-Opium, Haschisch, Morphin, Kokain, Heroin, deren sämtliche Salze und Produkte sowie Derivate, die auf Grund wissenschaftlicher Untersuchungen im Verordnungswege des Ministeriums des Innern (Generaldirektion des Gesundheitsdienstes) als gesundheitsschädlich anerkannt werden, dürfen aus dem Auslande nur mit Bewilligung des Finanzministeriums, die im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern (Generaldirektion des Gesundheitsdienstes) erteilt wird, unter Wahrung der in dieser Bewilligung vorgesehenen Bedingungen bezogen werden.

b) Ausfuhr:

1. Pulver und Sprengstoffe, Waffen aller Art mit deren Zubehör, mit Ausnahme von Jagdwaffen sowie Tauben dürfen nur mit Zustimmung des Kriegsministeriums ins Ausland ausgeführt werden;
2. Altkunst, Werke der Kunst und Kultur wie: Bilder und Miniaturen, alte Stiche, Pergamente, Bücher und Handschriften, Sammlungen von alten Münzen und Siegeln, Werke der plastischen Kunst, Kelche, Monstranzen, Büchsen, Kreuze, Reliquien, Ornamente, Meßgewänder, polnische Nationaltrachten wie Gürtel und Oberkleider, kostbare Gewebe (Makatdecken), Gobelins, antike Stickereien, Rüstungen, Waffen, von Ausgrabungen herrührende Urnen, Steingeräte, Metall- und Glaserzeugnisse, Waffen u. dgl. dürfen nur mit Genehmigung des Ministeriums für Kunst und Kultur ausgeführt werden (Dz. Ust. R. P. vom Jahre 1918 Nr. 16, Pos. 36);
3. rohes Opium, Opium zum Rauchen und dessen Abfälle (Droß u. dgl.), Haschisch, Morphin, Kokain, Heroin, deren sämtliche Salze und Produkte sowie Derivate, die auf Grund wissenschaftlicher Untersuchungen im Verordnungswege des Ministeriums des Innern (Generaldirektion des Gesundheitsdienstes) als gesundheitsschädlich anerkannt werden, dürfen nur mit Bewilligung des Finanzministeriums, im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern (Generaldirektion des Gesundheitsdienstes) unter Wahrung der in dieser Bewilligung vorgesehenen Bedingungen ausgeführt werden.

Außer obigen Grundsätzen ist die Ein-, Aus- und Durchfuhr von Waren abhängig von den Erfordernissen des Gesetzes vom 15. Juli 1920 (Dz. Ust. R. P. vom Jahre 1920, Nr. 79, Pos. 527) und von den auf Grund derselben erlassenen Verordnungen.

Die Ausfuhr von Kunstwerken sowie Altertümern aus dem Gebiet der Freien Stadt Danzig ist lediglich mit Erlaubnis des Senats der Freien Stadt Danzig gestattet.

7.

Bei der Einfuhr der im Art. 10 Pos. 2, 4, 5, 7, 8 und 13 der Verordnung über den Zolltarif (Dz. Ust. R. P. Nr. 51/20 Pos. 314) erwähnten Gegenstände tritt die Zollbefreiung nur auf Grund folgender Dokumente ein, die bei der Zollabfertigung vorgelegt werden müssen:

Pos. 2. Auf Grund der Beglaubigungen der betreffenden diplomatischen Vertretungen und Konsulate.

Pos. 4. Auf Grund von Diplomen.

Pos. 5. a) Auf Grund einer Bescheinigung der zuständigen Monopolverwaltung oder auch der Leiter staatlicher Fabriken, die Monopolwaren erzeugen, daß die aus dem Auslande eingeführten Staatsmonopolgegenstände Regierungseigentum darstellen und für Regierungsfabriken oder -lager bestimmt sind.

(Fortsetzung folgt).

Ślaski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Dziennik Ustaw R. P. Nr. 67 vom 31. Juli 1924,
Pos. 650, Seite 989.

Gesetz vom 18. Juli 1924 über die Arbeitslosenversicherung.

(Fortsetzung.)

II. Die Fonds.

Art. 6. Zur Erfüllung der Versicherungspflicht für den Fall der Arbeitslosigkeit und zur Deckung der sich daraus ergebenden Ausgaben wird beim Arbeits- und Wohlfahrtsministerium ein „Arbeitslosenfonds“ gegründet, welcher seine Einkünfte schöpft:

- a) aus den Einzahlungen von Arbeitsinstituten, welche Arbeiter beschäftigen, die der Versicherung für den Fall der Arbeitslosigkeit unterliegen;
- b) aus den Zuschüssen des Staatsschatzes;
- c) aus den Zinsen der Kapitalien, welche den Arbeitslosenfonds bilden;
- d) aus außergewöhnlichen Einkünften, welche aus Geschenken, Verschreibungen, Dotationen des Sejm, der Regierung oder der Selbstverwaltungen eingehen;
- e) aus Geldstrafen für Überschreitung der Vorschriften dieses Gesetzes.

Art. 7. Die Beiträge der Arbeitsinstitute, welche zur Versicherung der Arbeiter für den Fall der Arbeitslosigkeit verpflichtet sind, betragen 2% der jedesmal ausgezahlten Löhne der in den Arbeitsinstituten beschäftigten Arbeiter, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die höchste Norm des Lohnes, welcher die Grundlage zur Berechnung der Beiträge bildet, 5 Zloty beträgt.

Die höchste im vorigen Absatz erwähnte Norm der Löhne kann im Falle der Veränderung der Lohnverhältnisse auf Antrag der Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds auf dem Wege der Verordnung des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge einer entsprechenden Änderung unterliegen.

Für die Beiträge der Arbeitsinstitute ziehen die Arbeitgeber bei jeder Auszahlung der Arbeitslöhne ein Viertel ab, drei Viertel zahlen sie aus eigenen Fonds zu. Ein Teil des auf die Arbeiter entfallenden Beitrages, welcher aus irgendeinem Grunde bei der Lohnung nicht abgezogen wurde, darf bei der nächsten Auszahlung nicht abgezogen werden.

Die Beiträge der Arbeitsinstitute, welche zur Versicherung der Arbeiter für den Fall der Arbeitslosigkeit verpflichtet sind, müssen jeden Monat nachträglich, spätestens bis zum 20. des folgenden Monats durch Vermittelung der im Art. 21 dieses Gesetzes angeführten Organe dem Arbeitslosenfond überwiesen werden. Die Arbeitgeber sind für den vollen Beitrag ohne Rücksicht darauf, ob der auf die Arbeiter entfallende Teil in Abzug gebracht worden ist, verantwortlich.

Art. 8. Die Zuschüsse des Staatsschatzes zum Arbeitslosenfonds betragen 50% der Summe, die diesem Fond zusteht — auf Grund von Beiträgen, der zur Versicherung der Arbeiter für den Fall der Arbeitslosigkeit verpflichteten Arbeitsinstitute.

Der Ministerrat kann höchstens mit der Hälfte der auf den Staatsschatz entfallenden Zuschüsse, unter gleichzeitiger Angabe der Quellen zur Deckung, die Stadt- und Landgemeinden, welche größere Bergbau- und Industrieanlagen besitzen, und welche eine Verordnung des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge bestimmt, belasten.

Die Verteilung der Gesamtsumme der Zuschüsse unter die einzelnen Unternehmen führt der Ministerrat auf Antrag des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge durch.

Art. 9. Wenn die Summen aus den im Art. 6 dieses Gesetzes erwähnten Quellen zur Deckung der Kosten der Versicherungsaktion für den Fall der Arbeitslosigkeit in dem betreffenden Rechnungszeitabschnitt nicht ausreichen, muß der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge im Ein-

verständnis mit dem Finanzminister auf Antrag der Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds die Beiträge unter Wahrung der im Art. 7 und 8 dieses Gesetzes festgesetzten Verhältnisse erhöhen.

Im Falle eines Fehlbetrages schließt der Staatsschatz dem Arbeitslosenfonds die zur Deckung erforderliche Summe vor und der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge im Einverständnis mit dem Finanzminister verteilt auf Antrag der Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds den Fehlbetrag auf die in Art. 6 a) und b) erwähnten Faktoren unter Wahrung des in Art. 7 und 8 festgesetzten Verhältnisses.

Wenn die Reserven des Arbeitslosenfonds 50% der jährlichen Beiträge der in Art. 1 angeführten Arbeitsanstalten erreichen, so ist der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge im Einverständnis mit dem Finanzminister auf Antrag der Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds verpflichtet, die Beiträge entsprechend dem Umfang der Arbeitslosigkeit herabzusetzen oder auch die in Art. 11 vorgesehenen Bezüge bis auf höchstens 60% des jedesmaligen Verdienstes der Arbeiter zu erhöhen, mit dem Vorbehalt jedoch, daß die Erhöhungen nach der in Art. 11 dieses Gesetzes vorgesehenen Skala unter Berücksichtigung der höchstens im Sinne des Art. 7 dieses Gesetzes festgesetzten Lohnnorm geregelt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Gremium der handelsgerichtlich protokollierten Kaufleute in Teschen.

P. T.

Donnerstag, den 5. Februar 1925 um 1/9 Uhr abends, findet im Hotel »Brauner Hirsch« (großer Saal) die diesjährige

Generalversammlung

mi nachstehender TAGESORDNUNG statt:

1. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Geschäfts- und Jahresbericht.
3. Rechenschaftsbericht des Kassiers.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung der Umlage für das Jahr 1925.
6. Wahl des Ausschusses und 2 Revisoren.
7. Änderung der Statuten.
8. Allfällige Anträge.

Es wird höflichst um vollzähliges Erscheinen der P. T. Mitglieder des Gremiums gebeten.

Teschen, den 25. Jänner 1925.

Hochachtungsvoll

Jakob Huppert,

Vorstand-Stellvertreter des Gremiums der handelsger. prot. Kaufleute in Teschen, Pol.

Wechselmäßigkeit. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Februar 1925 sämtliche Wechsel an Verfallstage bezahlt werden müssen, ansonsten diese noch an demselben Tage dem Notar zum Proteste übergeben werden.

Handelsvertrag Polen—Japan. Der am 7. Dezember 1924 unterfertigte Handelsvertrag zwischen Polen und Japan wurde nunmehr ratifiziert und hat ab 18. Jänner 1925 seine Geltung erlangt.

Zolltarifierung. Marmeladen und Mus aus Früchten und Beeren mit Zucker, unabhängig von dessen Menge unterliegt der Zollposition 24.4.

Margarine und Kunstbutter ist auch dann nach Pos. 51-6 c zu verzollen wenn sie in hermetischer Verpackung eingeführt wird.

Zickel-Pelzfelle, zugerichtet und gefärbt gehören in Position 56-5 a als Pelzfelle, nicht besonders genannt.

Hühneraugenringe, die aus einem von einer Seite mit Klebstoff versehenen Filzring bestehen sind nach Pos. 198-4 als Erzeugnisse aus Wollfilz zu verzollen. Dieselben Hühneraugenringe, doch mit einem Pflasterüberzug, der Canabisextrakt, Salizilsäure u. dgl. enthält, unterliegen der Verzollung nach Pos. 113-4 analog, den mit Heilmitteln getränkten Bandagen.

Kupferröhren nahtlos nicht poliert, mit einem Durchmesser von weniger als 44 mm gehören unter Pos. 149-1 a.

Taschenuhren in Gehäusen aus Platin, analog den Taschenuhren in goldenen Gehäusen nach Pos. 171-2 entspr. Buchstabe zu verzollen.

Kalender in Buchform, die zu einem Teil Informationen aller Art enthalten, zum anderen Veröffentlichungen belletristischen Charakters, gehören unter Pos. 178-4 entspr. Buchstabe als Drucksachen für den Handelsgebrauch.

Feiertage. Der am 2. Februar stets abhaltene Feiertag ist in dem Feiertagsgesetze Polens nicht enthalten und kann an diesem Tage, so wie an einem Wochentage gearbeitet werden.

Staatliche Unfallversicherungen. Um allen Anfragen gerecht zu werden haben wir uns an die Direktion der staatlichen Unfallversicherung Lwów gewendet und erhielten folgende Aufklärung, welche nunmehr vollkommen klar ist:

Handelsunternehmen, welche keine Maschinen verwenden unterliegen der Versicherung ab 1. Juli 1921 auf Grund des § 1 des Gesetzes vom 28. Dezember 1887 (Österr. Gesetzgebung Nr. 1 ex 1888) wiederholt de dato 7. Juli 1921 (Dz. U. R. P. Nr. 65, Pos. 413) sowie im Sinne des § 2 der Durchführungsverordnung zu genannten Gesetze de dato 19. Dezember 1921 (Dz. U. R. P. Nr. 4, Pos. 7 ex 1922).

Im § 2 der zitierten Verordnung ist genau gesagt, daß Unternehmen welche der Unfallversicherung unterliegen, wie z. B. Industrien, Handwerker, welche der österr. Gewerbeordnung unterliegen, sowie weiters freie Gewerbe, Warenhandel, alle Industrielle und Handwerker Unternehmen und konzessionierte Gewerbe, die Anmeldung ihrer Angestellten vornehmen müssen.

Aus dieser Mitteilung geht hervor, daß alle Angestellten, auch solche in den Büros dieser staatlichen Unfallversicherung unterliegen.

Versammlung der Industrie, des Handels und des Gewerbes in Teschen. Wie bereits berichtet findet am Sonntag, den 1. Februar 1925 im Sitzungssaal der Stadtgemeinde, Rathaus, II. Stock eine Versammlung sämtlicher Industrieller, Handel- und Gewerbetreibender des Bezirkes Teschen statt und ist es nötig, daß jedermann erscheinen möge. Es werden sehr wichtige Angelegenheiten beraten und beschlossen werden.

Lyoner Messe 1925 Die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau teilt uns mit, daß die LYONER MUSTERMESSE in der Zeit vom 2. bis 15. März 1925 stattfindet. Die Messeverwaltung hat zwecks Beschaffung von Unterkünften für auswärtige Messebesucher auf dem Lyoner Perracha Bahnhof ein Hotelauskunftsbüro für die Vermittlung von Wohnmöglichkeiten errichtet, das während der Messe den eintreffenden Besuchern zu jeder Tages- und Nachtstunde zur Verfügung steht. Gleichzeitig werden von diesem Auskunftsbüro auch Dolmetscher zur Verfügung gestellt. (611-E.)

Auslandslieferungen JUGOSLAVIEN: Eisenbleche von der Staatsbahndirektion in Zagreb. Offerte bis 11. Februar 1925. (Z.: 1169-E.)

Umwälzung auf dem Gebiete der Heiztechnik

Sägespäne

Dauerbrand Gasofen „IDEAL“

Bedienung außerordentlich einfach Erfolg verblüffend! Brenndauer nach Größe 4—8 Stunden. Sägespäneverbrauch zirka 8—15 kg. Heizkosten einige Groschen pro Tag, je nach Heizdauer und Größe des Heizraumes.

Erste Teschner Metall-, Eisen-, Guß- u. Schwarzblechwarenfabrik **J. PIPERSBERG, CIESZYN** Telephon 186

Kupferdrähte von derselben Direktion. Offerte bis 10. Februar 1925. (1170 E.)

2350 kg Kupferröhren von derselben Direktion. Offerte bis 9. Februar 1925. (1167-E.)

2000 Stück Stahlschaukeln von derselben Direktion. Offerte bis 12. Februar 1925. (1168-E.)

10.000 kg Putzwolle und diverse Eisenbleche von der Staatsbahndirektion in Subotica. Offerte bis 6. und 7. Februar 1925. (1049-E.)

1 Benzintankwagen, Inhalt 10.000 kg, 1 kombinierte Hobelmaschine, 1 kombinierte Bandkreissäge und 1 Schleifmaschine von der Post- und Telegraphendirektion in Laibach. Offerte bis 6. und 16. Februar 1925. (1192-93-E.)

LETTLAND: Kupfer, Zinn, Phosphorkupfer, Zink, Blei, Aluminium, Konstruktionsstahl, Spezialstahl vom Arsenal in Riga. Offerte bis 9. Februar 1925. (1182-E.)

Nähere Auskünfte erteilt die Handelskammer Troppau. Bei Anfragen sind die in Klammern angeführten Zahlen anzugeben.

Messe für Spiel-, Luxus- und Galanteriewaren in London. Von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau wird uns mitgeteilt, daß die Spielwaren und Luxusartikelmesse in der Zeit vom 6. bis 17. Juli 1925 in der Royal Agricultural Hall in London stattfindet. Zur Ausstellung gelangen folgende Artikel: Luxusartikel jeder Art einschließlich Lederwaren, Schreibmaterialien, Toiletteartikel und Parfümeriewaren, Bijouterie- und Silberwaren, Musikinstrumente, Bazargegenstände, Spiel- und Sportartikel, Porzellan- und Glaswaren, Radioapparate und Bestandteile, Spezialitäten in Eisen- und Kurzwaren, sowie elektrische Apparate. Nähere Auskünfte erteilt die Exportabteilung für genannten Kammer unter Berufung auf Z.: 806-E.

Schweden auf der Danziger Messe. Wie schon mitgeteilt, wird der Allgemeine Schwedische Exportverein Stockholm auch auf der bevorstehenden III. Danziger Internationalen Messe vertreten sein. Während ein großer Teil schwedischer Firmen mit Maschinen und anderen Exponaten vertreten ist, hat sich eine andere Anzahl mit Mustersendungen und der Rest mit der Auslegung von Prospekten begnügt. Insgesamt werden es 50 schwedische Firmen sein, die durch diese Kollektivausstellung auf der Danziger Messe Geschäftsverbindung suchen. Es dürfte interessieren, was diese Firmen anzubieten haben:

Torf- und Ziegeleimaschinen, Maschinen für Wege- und Straßenbau, Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Werkzeugmaschinen, Werkzeuge, Maschinen für Zuckerfabriken, Außenbordmotoren, Diesel- u. Rohölmotoren, Kompressoren, Preßluftwerkzeuge, Molkereigeräte, Zentrifugen, Butterfässer, Eisen und Stahl, Kriegsmaterial, Möbelbeschläge, Elektroden und Dynamobürsten, Rechenmaschinen, Motorpflüge, Wasserturbinen, Federhämmer, Sägen aller Art, Kocher- und Lötlampen, Hebewerkzeuge, Wagen, Heizleitungsherde, Gießereimaschinen, Holzhäuser, Dampfspeicher, Elektrische- und Schweißapparate, Maschinen und Apparate für Zellstoff-, Papier- und Spiritusfabriken, Radioapparate und Zubehör, Terpentinöl, Toilettenseife, Mundwasser, Hautcreme, Schiffsmotoren, Sägewerkmaschinen, Zimmeröfen, Küchengeräte, Fleischmühlen, Bolzen, Muttern, Niete, Schrauben, Milchseparatoren, Radiumtücher für Heilzwecke, Nähmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Nägel, Schuhnägel, Rasenmäähmaschinen, Zentralheizungsherde, Tischmangeln, Plätt- und Bügeleisen, Pumpen, Feuerspritzen, Kühlanlagen, Rohölmotoren für Schiffe, Gummiabsätze und Sohlen etc.

Die Verwaltung des Freihafens von Malmö wird Ansichten der dortige Hafenanlagen zur Ausstellung bringen. Alles in allem wird die schwedische Abteilung sicherlich ein großes Interesse erwecken.

„Radiowelt“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III., Rüdengasse 11. Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen, pro Halbjahr 44 Kronen tschech.

Frühjahrmessen:

Danzig 5.—8. II. 1925

Leipzig 1.—7. III. 1925

Wien 8.—14. III. 1925

Breslau 15.—17. III. 1925

Prag 22.—29. III. 1925

Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925

Posen 3.—10. V. 1925

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.

Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Medycynalny Dom Towarowy EDWIN KULKA

Telefon 40. Cieszyn. Postfach 13.

Drogen, Chemikalien, Apothekerwaren
Behördl. konz. Giftverschleiß.

Vertretung und Lager der Firmen:

Salus Chem. Laboratorium Cieszyn.

Chem. Fabrik Bauer & Cie. Berlin

Sanatogen und Formamint

Chem. Fabrik von Wülfig Berlin Kalzan.

Chem. Fabrik Dr. Rud. Reiss Berlin

Rheumasan und Lenicet

Fabrik elektr. mediz. Apparate „Sanitas“ Berlin

Thermophore für alle Anschlüsse,

Sanax Föhn, Radiolux

und sämtliche Zubehöre.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.



Die Zollermäßigungen, welche zwischen Polen und Oesterreich Geltung besitzen, ermöglichen es auf der

VIII. Internationalen Wiener Frühjahrsmesse
vom 8. bis 14. März 1925

billig und vorteilhaft einzukaufen.

Große Auswahl von ausländischen und inländischen Produkten aus 16 verschiedenen Staaten.
125.000 Einkäufer, darunter 25.000 aus siebenzig verschiedenen Auslandsgebieten.

Ermäßigungen auf allen österreichischen Eisenbahnlinien.

Die Überschreitung der Grenze ist gegen Lösung einer Visummarke Kd. 15.000 möglich, welche bei allen ehrenamtlichen Vertretungsstellen erhältlich ist

Informationen erteilt die Wiener Messe A.-G. Wien VII., sowie die Informationsstelle in Cieszyn-Teschen: Messebüro des „Merkur“, Hotel brauner Hirsch, I. Stock.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojewodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bieltz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschöre.

„Ostojka“ Hurtowny i detailiczny handel węglem, Cieszyn, Głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bieltz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swięzycasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróznych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Erste schlesische Wäschefabrik G. m. b. H.

Tel. 58. TESCHEN Prutekg. 7

Spezialität:

Herrenwäsche

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bieltz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Tip-Top

Biscuits Desserts



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

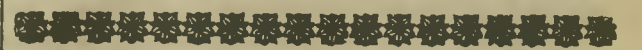
„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN, (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

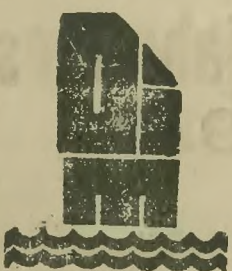
empfiehlt ihr bestsortiertes

Lager aller Gattungen Geschäfts-
Kopier- und Notiz-Bücher

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen
Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszeichnen,
als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen
sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-
Arbeiten, Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden
prompt und billigst effektiert.



Aussteller und Besucher der III. Danziger Intern. Messe 5.-8. Februar

können 1500 Złoty ausführen, wenn sie sich im Messebüro des »Schles. Merkur« eine
Messeinterimskarte für 5 Zł. kaufen, die an der Grenze anerkannt und in Danzig
gegen ein Meßzeichen umgetauscht wird.

Der Besuch der Danziger Messe ist dringend zu empfehlen.

Alle Branchen sind vertreten.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 4. Februar 1925.

Nr. 9.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Leipziger Messe-Propaganda-Ausgabe.

Am 14. Februar 1925 erscheint der „Merkur“ als Leipziger Messe Propaganda-Nummer und wird in einer großen Anzahl von Exemplaren sowohl direkt an die Interessenten in ganz Polen versandt, wie auch durch die ehrenamtlichen Vertreter der Leipziger Mustermesse verteilt.

Inserate haben in dieser Nummer große Aussicht auf Erfolg und bitten wir unsere geehrten Gönner uns ihre Inseratenwünsche ehestens bekannt geben zu wollen. Die Inseratenpreise sind wie immer sehr billig gehalten.

Inseratenpreise:	1 Seite	. . .	Zt. 60.—
	1/2	» . . .	35.—
	1/3	» . . .	25.—
	1/4	» . . .	20.—
	1/8	» . . .	15.—

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920 über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921, Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden Verordnungen.

(Fortsetzung.)

b) Auf Grund einer Bescheinigung des Kriegsministeriums, daß die eingeführten Gegenstände für den Heeresbedarf bestimmt sind.

Pos. 7. Auf Grund von Bescheinigungen der Museumsverwaltungen und wissenschaftlichen Institute, daß die Gegenstände für öffentliche Sammlungen bzw. für wissenschaftliche Zwecke bestimmt sind; soweit es sich um Werke polnischer Künstler handelt — gegen Bescheinigung des Ministers für Kunst und Kultur, und sofern es sich um eingeführte Gegenstände für die Volksschulen handelt — gegen Bescheinigung der Schulinspektoren;

Pos. 8. Auf Grund amtlicher Meldungen über den Vertragsabschluß oder über die bestehende Verpflichtung zur Instandhaltung der Grenzeisenbahngeleise.

Pos. 13. Sofern es sich um Särge mit Leichen oder um Urnen mit der Asche von Leichen handelt — nur auf Grund besonderer für den Leichentransport erforderliche Dokumente (Dz. Ust. R. P. 1920 Nr. 42, Pos. 257);

für die zollfreie Abfertigung von Kränzen und Blumen auf Grund einer Bestätigung der ausländischen Verwaltungsbehörden, daß diese Kränze bzw. Blumen zur Niederlegung auf den Gräbern der Gefallenen bestimmt sind.

Auf die im Art. 10, 11, 12 und 14 der Verordnung über den Zolltarif erwähnten Gegenstände finden folgende Bestimmungen Anwendung:

Pos. 10. Als zollfrei sind auf Kartons befestigte Muster von Metall-, Papier- und ähnlichen Waren in einzelnen Stücken anzusehen, welche sich von einander durch Größe, Gestalt, Farbe oder Zeichnung unterscheiden, wie z. B. Garnituren von Knöpfen, Beschlägen, Briefumschlägen, Postkarten u. dgl., Muster aller Art, die sich in einzelnen Stücken zum Gebrauch eignen, wie z. Beispiel Federmesser, Scheren künstliche Blumen, Portemonnais, Handschuhe für eine Hand u. dgl. dürfen zollfrei nur dann abgefertigt werden, wenn diese Gegenstände mit Einverständnis der Interessenten für eine derartige Verwendung unbrauchbar gemacht werden.

Überdies sind frei vom Zoll und von inneren Gebühren die Proben nachstehend angeführter Waren, sofern sie von Personen und Handels-Gesellschaften, die sich mit dem Import der betreffenden Waren befassen, oder auch von Agenten ausländischer Exportfirmen eingeführt werden, sofern diese Proben hinsichtlich der Verschiedenheit der Gattung der Waren und der Art und Weise ihrer Verpackung keine Zweifel bezüglich ihrer Bestimmung aufkommen lassen.

a) Spirituosen und Weine im Gesamtgewichte von nicht mehr als 200 gr eines Gefäßes mit der Ware, die aus Ländern stammen, mit denen entsprechende Verträge geschlossen sind und die das Gegenseitigkeitsprinzip beachten;

b) sogenannte Kolonialwaren:

1. Vanille, Safran, Kardamom, Muskatblüte und Muskatnüsse, Zimt, Pfeffer, Ingwer, Gewürznelken, Sternanis, Majoran, von einem Gewicht der Probe von nicht mehr als 50 gr mit der unmittelbaren Verpackung;
2. die anderen, wie Tee, Kaffee, Reis, getrocknete Früchte usw. von einem Gewicht der Probe von nicht mehr als 250 gr mit der unmittelbaren Verpackung.

Anmerkung: Personen und Gesellschaften, die aus dem Auslande Proben der unter den Buchstaben a) und b) genannten Waren erhalten, haben auf Verlangen des Zollamts eine entsprechende Bescheinigung darüber vorzulegen, daß sie den Export bzw. Import der betreffenden Waren betreiben.

Pos. 11. Als Reisegeut können auch Werkzeuge von Handwerkern und Monteuren, Instrumente von Ärzten, Künstlern und Gelehrten, photographische Apparate, kleine (Reise-) Schreibmaschinen, Kinder- und Krankenwagen zollfrei behandelt werden, sofern diese Gegenstände gebraucht sind und zum eigenen Gebrauch oder zur Ausübung des Berufs dienen und kein Verdacht vorliegt, daß die Reise nur zum Zwecke der zollfreien Einfuhr jener Gegenstände unternommen wurde.

Die Zollämter sind befugt, sofern sich im Hinblick auf die Menge oder Beschaffenheit der eingeführten Reiseartikel die Notwendigkeit einer Bestätigung des Berufes und der Verhältnisse des Reisenden ergäbe, das Vorzeigen der Reisepapiere zu fordern.

In Verdachtsfällen, oder wenn die Reiseutensilien hinsichtlich ihrer Beschaffenheit und Menge dem Bedürfnis und dem Stande des Reisenden nicht entsprechen, muß die bedingte Abfertigung vorgenommen werden und die Sicherstellung des Zolls verlangt werden.

Im Reiseverkehr ist die zollfreie Einfuhr von 100 St. Zigaretten oder 25 St. Zigarren oder 100 gr Tabak gestattet. Doch finden diese Erleichterungen auf Grenzbewohner keine Anwendung.

Pos 12. Transportmittel sind zollfrei abzufertigen, sofern aus der Art des Transportes, des Transportmittels, aus der Richtung und dem Bestimmungsort unzweifelhaft hervorgeht, daß es sich im vorliegenden Falle um die Überführung von Personen oder Waren handelt und nicht um die zollfreie Einfuhr des Transportmittels. Bei Automobilen, Fahrrädern und Flugzeugen muß sogar bei nur zeitweiliger Einfuhr zwecks Überführung von Personen oder Waren Zollsicherstellung verlangt werden bis zum Zeitpunkt ihres Austritts hinter die Grenze. Ausnahmen hiervon kann das Finanzministerium in Berücksichtigung verdienenden Fällen zulassen.

Bei der Abfertigung anderer Transportmittel wie Wagen, Karren u. dgl. ist die Sicherstellung des Zolls nur im Verdachtsfalle zu fordern oder dann, wenn die Gegenstände keine Gebrauchsspuren aufweisen. Eisenbahnwagen, welche zu dem Wagenpark auswärtiger Bahnen gehören und als solche äußerlich bezeichnet sind, werden von der Sicherstellung befreit. Alle mit der Post übersandten Waren und Proben müssen den Zollämtern zur Abfertigung gestellt werden.

§ 8.

Die in Pos. 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 12 und 14, Art. 10 der Verordnung vom 11. Juni 1920 (Dz. Ust. R. P. Nr. 51, Pos. 314) erwähnten Gegenstände und Waren können von den Zollämtern ohne besondere Ermächtigung abgefertigt werden.

Die Abfertigung der unter Pos. 1 und 9 erwähnten Gegenstände wird nur auf Grund einer besonderen Ermächtigung des Finanzministeriums erfolgen.

Die Erlaubnis zur zollfreien Abfertigung der im Punkt 7 angeführten Gegenstände wird erteilt:

- a) im ehemaligen russ. Teilgebiet — durch das Finanzministerium;
- b) im ehemaligen groß. Teilgebiet — durch die Zolldirektion in Posen;
- c) im ehemaligen österr. Teilgebiet — durch die Finanzdirektion in Lemberg, und im Krakauer Bezirk — durch die Finanzdirektion in Krakau;
- d) im Gebiet des ehemaligen österreichischen Schlesiens — Teschen (Cieszyn) — durch die Finanzdirektion in Katowice;
- e) auf dem Gebiete der freien Stadt Danzig durch die oberste Zollbehörde in Danzig.

(Fortsetzung folgt).

Verfügung des Innenministers und des Ministers für Gewerbe und Handel

vom 16. November 1924

erteilt im Einvernehmen mit dem Minister der Landwirtschaft und staatlichen Gütern, bezüglich der Herstellung und des Verkaufes von Mitteln, die zur Vergiftung von Ratten, Mäusen, Insekten und anderem Ungeziefer u. dgl. dienen.

Auf Grund des 24. Punktes des 2. und 10. Art. der grundsätzlichen sanitären Verordnung vom 19. Juli 1919 (Dz. P. P. P., Nr. 63, Pos. 371), des 21. Art. der russ. medizinischen Verordnung (russ. Redhtszusammenstellung. B. XIII, Ausgabe 1905), Punkt 14, Art. 5 der österreichischen Verordnung vom 5. Februar 1907, über die Änderung und Vervollständigung der gewerblichen Ordination (Dz. P. von 1907, Nr. 26), sowie des 34. Art. der deutschen Gewerbeverordnung, wird folgendes verfügt:

§ 1. Mittel die zur Vergiftung von Ratten, Mäusen, Insekten und anderem Ungeziefer und dergleichen dienen, können nur durch vorherige Erlaubnis des Innenministers (Generaldirektion für den Gesundheitsdienst) hergestellt und in den Umsatz gebracht werden.

Die Genehmigung zur Herstellung von Kampfmitteln gegen auf Tieren lebendes Ungeziefer wird im Einvernehmen mit dem Landwirtschaftsminister und der staatlichen Güter erteilt.

§ 2. Zwecks Erlangung einer Genehmigung ist an das Innenministerium (Generaldirektion für den Gesundheitsdienst) ein mit entsprechenden Stempelmarken versehener Antrag zu stellen.

Einem solchen Antrage müssen beigelegt werden:

- a) zwei Muster des Mittels, in einer solchen Verpackung, in welcher es der Erzeuger für den Verkauf in Umsatz zu bringen gedenkt, sowie auch zwei Exemplare der projektierten Etiketts und der Gebrauchsanweisung,
- b) die genaue Zusammenstellung des Mittels,
- c) die Analysengebühren in der vom Innenminister im Einvernehmen mit dem Finanzminister festgesetzten Höhe.

§ 3. Die im § 1 dieser Verfügung erwähnten Mittel müssen mit einem Etikett versehen sein,

Das Etikett hat zu enthalten:

- a) die Benennung des Präparates,
- b) die Firma, welche es erzeugt und deren Adresse,
- c) die genaue Gebrauchsanweisung mit dem vom Innenminister (Generaldirektion für den Gesundheitsdienst) bestätigten Text,
- d) die Registrationsnummer.

Mittel, die für Menschen und Haustiere schädliche Substanzen enthalten, haben auf der Verpackung in schwarzer Schrift auf rotem Untergrund die Aufschrift „Vorsicht Gift“ und die Abbildung des Totenkopfes mit zwei gekreuzten Keulen zu enthalten.

§ 4. Die im § 1 angegebenen und für Menschen und Haustiere schädliche Substanzen enthaltenden Mittel dürfen nur in Apotheken und in der Herstellung von Giftmitteln Konzession besitzenden Anstalten hergestellt werden.

Der Kleinverkauf dieser Mittel ist in der Regel nur den Apotheken und Drogerien gestattet und auf Grund besonderer Genehmigung des Innenministeriums (der Generaldirektion für den Gesundheitsdienst) auch Personen, die sich fachlich mit der Bekämpfung von Schädlingen befassen oder Institutionen, deren Tätigkeit dieses erfordert.

Genehmigungen, sofern sich dieselben auf auf Tieren lebendes Ungeziefer beziehen, werden im Einvernehmen mit dem Ministerium für Landwirtschaft und staatlicher Güter erteilt.

Die Lagerung und der Verkauf dieser Mittel müssen mit einer grünen, leicht wasserlöslichen Anilinfarbe gefärbt sein.

Kohlensaures Natron enthaltende Mittel müssen mit einer ebensolchen jedoch rötlichen Farbe gefärbt sein.

§ 6. Arsenikpapier zur Fliegenbekämpfung, muß in den im § 4 dieser Verordnung genannten Anstalten in viereckiger Bogengröße von 12×12 cm, oder in Scheiben von 13,5 cm. Durchmesser, die auf beiden Seiten den Totenkopf mit zwei gekreuzten Keulen und die Aufschrift „Gift“ nebst der Firma, die es herstellt, und einen deutlichen

dauernden Schwarzdruck tragen, hergestellt und verkauft werden. Jeder Arsenikbogen oder Arsenikscheibe darf nicht mehr als 0,01 wasserfreie Arseniksäure enthalten und muß mit der Säurenabkochung oder mit der Lösung des Säurenextraktes durchsättigt sein.

Das Arsenikpapier darf ohne eine genaue Verpackung nicht verkauft werden. Auf der Verpackung muß sich der deutliche und dauerhafte Aufdruck „Gift-Arsenikpapier“ befinden, sowie auch die Firma des Kleinverkäufers angegeben sein.

(Schluß folgt).

An unsere Herren Abgeordneten. Die am 1. Februar 1925 im Sitzungssaale der Stadtgemeinde Teschen versammelten Industriellen, Kaufleute und Handwerker haben beschlossen, in Anbetracht der bevorstehenden Novellierung des Umsatzsteuergesetzes sich an die Herren Abgeordneten zu wenden, damit diese ihren ganzen Einfluß im Sejm geltend machen und die vom Ministerrat bereits genehmigte Novellierung des Umsatzsteuergesetzes nicht in der Weise vorgenommen werde wie es der Ministerrat will, sondern wie es notwendig ist, damit Industrie, Handel und Gewerbe nicht gänzlich dem Ruine zugeführt werden:

Es gibt keinen Menschen in ganz Polen, der es noch nicht begriffen hätte, daß das derzeitige Umsatzsteuergesetz 75% der gesamten Teuerung hervorgerufen hat. Es gibt Artikel in Polen erzeugte, die bis zu 15% Umsatzsteuer auf sich vereinigen. Die diesbezüglichen Beispiele waren hunderte Male bereits in sämtlichen Zeitungen Polens abgedruckt. Die Regierung will wieder die Novellierung derart durchführen, daß der Bevölkerung nur Sand in die Augen gestreut wird, das Gesetz als solches ganz unberührt bleibt.

Die Industrie, Kaufmannschaft und das Handwerk im Teschner Bezirk fordert hiemit die Regierung auf das Umsatzsteuergesetz den Bedürfnissen entsprechend zu novellieren u. zw.:

1. Die Gebühren für die Patente haben vollständig zu entfallen, da diese unmoralisch sind und ganz willkürlich festgesetzt werden.

Die Umsatzsteuer hat nur einmal der Produzent für die im Inlande erzeugten Waren zu bezahlen andererseits wieder der Importeur für die aus dem Auslande bezogenen Artikel bei der Einfuhr gleichzeitig mit der Verzollung oder bei Bezahlung der Fracht.

Sollte die Novellierung des Gesetzes auf dieser Basis auf kein Fall möglich sein, was wir jedoch bezweifeln, so käme folgende Novellierung weiters in Betracht. Die unter 1. vorgebrachte Novellierung, würde dem Finanzminister die sicherste Gewähr bieten, daß die Umsatzsteuer ausnahmslos eingetrieben werden kann und überall und immer wird erfaßt werden können. Jede andere Novellierung birgt den Fehler in sich, daß man ungerecht wird vorgehen müssen, da es immer wieder Leute geben wird, welche nicht ordnungsmässig die Umsatzsteuer abführen.

2. Die Patentgebühren haben ebenso wie im Falle 1. gänzlich zu entfallen oder aber die Handelskategorien werden auf 10 erweitert und ganz genau bestimmt, ein wie hohes Patent der einzelne Kaufmann zu lösen hat, damit man nicht der Willkür der Beamten ausgesetzt ist.

Die Umsatzsteuer ist von Artikeln des ersten Bedarfs und hauptsächlich von Lebensmitteln auf keinen Fall zu entrichten.

Die 2½%ige Umsatzsteuer der Agenten und Kommissionäre hat so zu verbleiben und wäre ganz energisch dagegen Stellung zu nehmen, daß diese auf den enormen Betrag von 12% erhöht wird, wie es der Ministerrat vorgeschlagen hat.

Der Export hat sowohl im Falle 1 als auch im Falle 2 von der Umsatzsteuer gänzlich befreit zu sein, denn wir haben den Export zu fördern und nicht zu unterbinden. Unsere Erzeugung ist an und für sich teuer genug und wird die Ausfuhr durch die Umsatzsteuer ganz unterbunden.

Es darf niemals vorkommen, daß ein und derselbe Artikel bei ein und demselben Steuerträger zweimal der Umsatzsteuer unterzogen wird, wie es z. B. beim Bäcker der Fall ist.

Das kleine Handwerk ist von der Umsatzsteuer gänzlich zu befreien, um demselben die Möglichkeit der Entwicklung zu bieten.

Die Herren Abgeordneten werden gebeten bei der Regierung dahin zu wirken, daß

erst die maßgebenden Kreise eingehend befragt werden. Experten aus allen Branchen und Industriezweigen wären einzuberufen, zumal die Sanierung unserer Finanzen sehr stark durch das Umsatzsteuergesetz beeinflußt werden kann.

Festrede des Generalkommissärs Dr. Zimmermann zum Jubiläum des österr. Handelsmuseum. Es gereicht mir zu großer Freude, daß mir die Gelegenheit geboten worden ist, dem Handelsmuseum zur goldenen Feier seines Bestandes meine Glückwünsche darzubringen. Auch im Ausland kennt man dieses Institut und weiß, daß es ein halbes Jahrhundert ununterbrochen bestrebt war, den friedlichen Verkehr zwischen Österreich und den anderen Nationen zu fördern. Mit Stolz kann der Verein auf seine Vergangenheit zurückblicken, mit Zuversicht kann er in die Zukunft schauen. Bei einer solchen Gedenkfeier blickt der Geist unwillkürlich zum Zeitpunkt der Gründung zurück und neigt zu einem Vergleich zwischen dem Damals und dem Heute.

1875 — es war der Anfang jenes etwa vierzigjährigen Zeitabschnittes, der in der Weltgeschichte als der in materieller Hinsicht höchstentwickelte gekennzeichnet werden wird. Nie vorher konnte die Menschheit so bedeutende technische Fortschritte aufweisen, nie war die Wohlfahrt breiter Schichten der Bevölkerung größer. Man sah überall den Reichtum anwachsen, die Erzeugung nahm gewaltige Dimensionen an, auch die Ergebnisse der Land- und Viehwirtschaft vermehrten sich fortwährend, der Verkehr wurde andauernd besser organisiert, reger und rascher. Die Lebensführung hob sich auf der ganzen Linie, die Wohnungen wurden geräumiger und schöner, die Nahrung reichlicher, die Hygiene setzte sich durch, die Bevölkerung wuchs in nie geahnter Weise an und die Städte vergrößerten und verschönerten sich. Daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen, daß auf Erden ein stetig dauernder Fortgang, eine immer steigende Linie nicht besteht, daß die Geschichte der Menschheit ein Auf und Nieder, ein Weg von Berg zu Tal und von Tal zu Berg ist, das haben uns die Kriegezeit und die Nachkriegszeit gelehrt. Vom Berge der Vorkriegsperiode haben wir ins Tal der Jetztzeit hinabsteigen müssen. Dennoch geht der Weg wieder aufwärts, aufwärts — ein schwerer Weg, wo zeitweise der Fortschritt kaum merkbar ist, wo manchmal Hindernisse zu überwinden sind, wo die Hitze des Tages und die steile Steigung uns zu erschöpfen drohen, uns vielleicht auch hie und da die Stimmung verbittern und uns gegeneinander ungeduldig machen — aber trotz alledem — aufwärts, aufwärts! Und unterwegs rastend, fragen wir uns, wie es der früheren Generation gelingen konnte, die Höhe zu erklimmen, woher ihr die Kraft kam, Armut in Wohlfahrt zu verwandeln und in nie geahnter Weise die unerschöpflichen Reichtümer von Erde, Wasser und Luft, der Menschheit zuteil werden zu lassen. Des Rätsels Lösung liegt nach meiner Ansicht in drei Worten: den Zeitraum, den ich mir erlaubte, in ihr Gedächtnis zurückzurufen, stand im Zeichen der Arbeit, der Sparsamkeit und der Freiheit. (Beifall.) Es war eine Zeit von fleißiger, harter Arbeit in allen Schichten der Bevölkerung. Es war eine Zeit von Sparsamkeit in den öffentlichen Körperschaften. Es war eine Zeit wirtschaftlicher Freiheit: eine freie, nicht gebundene Wirtschaft im Inlande, Freiheit im Reiseverkehr und Freiheit im internationalen Handelsverkehr. (Lebhafte Zustimmung.) Arbeit Sparsamkeit und Freiheit standen auf den drei Fahnen geschrieben, die dem friedlichen Heere der Vorkriegswirtschaft vorangetragen wurden. Sie stehen immer noch auf dem Gipfel des Berges und künden uns oben, daß auch wir in diesen drei Zeichen wieder siegen werden. (Beifall.) In diesem friedlichen Heere diente während fünfzig langer Jahre auch das Österreichische Handelsmuseum, ein Veteran, aber kein Invalid und kein Ausgedienter. (Beifall.) Das Institut steht heute an der Schwelle eines neuen Abschnittes. In dieser neuen Periode wird Österreich, um wieder aus dem Nebel der Tiefe in den Sonnenschein der Höhe zu steigen, die Kräfte und die Zusammenarbeit aller benötigen. Eine schöne und große Aufgabe fällt aufs neue dem Vereine zu. Im Wiederaufstieg des Landes wird der Handel eine überaus wichtige Rolle erfüllen müssen. Hier, vor dies seit Jahrhunderten der Fall war, werden wieder Osten und der Westen, der Norden und der Süden einander die Hand reichen. Man wird in diesem Teile Europas die alten Wege und

Śląski bank eskontowy Schlesiſche Eskomptebank

FILJA CIESZYN

FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy.

Telefon Nr. 2.

Devisenbank

Straßen wiederfinden, sie durchziehen Österreich und in ihrem Kreuzpunkt liegt die Stadt Wien.

Wenn die Arbeit wieder den Stolz und die Freude der Menschheit bilden wird, wenn die Ersparungen im öffentlichen Dienst weiter fortschreiten, wenn im Inland und im Verkehr mit dem Ausland die wirtschaftliche und die Handelsfreiheit wieder hergestellt sein werden, dann wird Österreich, dann wird Wien die Höhe wieder erreicht und das Beste der Vergangenheit wieder zurückgewonnen haben. Ich spreche die Hoffnung aus, daß, wenn der Tag der hundertjährigen Feier gekommen sein wird, jedermann das Handelsmuseum unter den tatkräftigsten Faktoren, die an dem Aufbau des neuen Österreich mitgewirkt haben, nennen wird.

Versammlung. Anlässlich einer der letzten Ausschusssitzungen des Industriellenverbandes in Teschen wurde beschlossen gemeinsam mit Kaufmannschaft und Handwerk eine Versammlung einzuberufen, um gegen das Überhandnehmen der sozialen Versicherungen Stellung zu nehmen.

Es liegt uns nicht daran unsere Arbeiter und Angestellten irgendwie zu verkürzen, denn es liegt teilweise auch in unserem Interesse, daß diese auch sichergestellt werden, wenn sie krank, invalid oder pensionsfähig werden.

Es hat sich aber gezeigt, daß die sozialen Versicherungen nicht so geleitet werden, damit die Arbeiter und Angestellten daraus einen Nutzen haben, sondern da wird ein enormer Beamtenstand erhalten, der bei der Arbeiterunfallversicherung beinahe achtzig Prozent der gesamten Einnahmen an administrativen Spesen verschlingt. Das ist denn doch ein wenig zu viel und haben weder Angestellte noch Arbeiter von einer derart geleiteten sozialen Versicherung einen Nutzen.

Die Unterstützungen der sozialen Versicherungen an Arbeiter und Angestellte sind derart gering, daß den Beteiligten damit nicht geholfen ist. Die Beträge, welche heute monatlich seitens der Arbeitgeber an die verschiedenen sozialen Versicherungen abgeführt werden, sind nicht unbedeutend und speziell bei Kleinindustrie, Gewerbe und Kaufmannschaft, belastet es die Arbeitgeber nur allein, denn man kann doch den Arbeitern und Angestellten schwer die Beiträge vom Lohn abziehen.

Wir sind überzeugt davon, daß die Regierung durch die Errichtung der diversen Einrichtungen nur das Beste wollte, leider ist aber der Effekt gleich Null. Wir müssen nicht nur einmal, sondern solange es nicht besser wird, konstant an die Regierung herantreten, daß diese in der administrativen Leitung der Versicherungen einen Einfluß nimmt und ganz genau erklärt wieviel die administrativen Spesen ausmachen dürfen. Dadurch werden wir einerseits eine Herabsetzung der Beiträge andererseits eine größere Unterstützung unserer Arbeiter und Angestellten erreichen können.

Als noch die immer tiefer fallende Polenmark im Umlauf gewesen ist, haben die paar Mark an Beiträgen keine Rolle gespielt, heute aber wo wir ein vollwertiges leider so rares Geld besitzen, keine Kredite bekommen können, Steuern bis zum Weißbluten bezahlen müssen, drückt es einen jeden Einzelnen, wenn auf so unnütze Weise uns noch das so schwer und bitter erworbene Geld abgenommen wird. Jeder Einzelne von uns muß heute wenn er ehrlich sich fortbringen will, sehr schwer arbeiten, sehr viele haben schlaflose Nächte, da sie ihren Verpflichtungen so schwer nachkommen können und ist es unbedingt nötig, das da Remedur geschaffen wird.

Wir bitten die Herren Abgeordneten und die Handelskammer, sich der Sache annehmen zu wollen und sind wir überzeugt, daß es möglich sein wird bei der Aktion einen Erfolg zu erringen.

Steuern im Februar. Am 10. Februar ist die Angestellten-Einkommensteuer, sowie die Luxussteuer abzuführen. Am 15. Februar ist die Umsatzsteuer pro Januar von den Handelsunternehmen der I. und II. sowie der Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie zu entrichten.

An unsere geehrten Bezieher. Nachdem eine Anzahl unserer geehrten Bezieher die Bezugsgebühren noch nicht entrichtet haben, werden wir uns gestatten alle Beträge, welche bis zum 8. Februar bei uns nicht eingelangt sind, mittels Postauftrag einzuziehen und bitten wir um Honorierung.

Zlotybilione Die 1, 5, 10, 20 und 50 Groschennoten haben ab 1. Februar keinen Umlaufwert mehr. Die Polski Bank sollte jedoch die Noten noch nach diesem Termine eintauschen. Sehr viele Leute haben sich an die Filiale Bielitz gewendet, welche die Noten nicht eintauschen will, da sie angeblich keine Verordnung diesbezüglich erhalten hat. Es wäre dringend nötig, wenn sich die Handelskammer dahin verwenden wollte, damit die Polski Bank Bielitz ehestens einen diesbezügliche Bescheid seitens des Finanzministeriums erhält.

Feiertage. Die Regierung hat mit der Reduzierung der Feiertage der Bevölkerung keinen Gefallen getan, denn bereits der erste ungesetzlich gewordene Feiertag führte in Lodz und Warschau zu Ausschreitungen. Auch in Teschen hat eine Tageszeitung eine Mitteilung enthalten, daß der Feiertag nicht zu halten ist und die Kaufleute die Geschäfte offen zu halten hätten. Die Kaufleute haben in richtiger Erkenntnis der Sachlage jedoch nur teilweise vormittags die Geschäfte offen gehalten, so wie es vor Jahren an Feiertagen immer Sitte war, während nachmittags die Geschäfte vollständig geschlossen waren. Eine so wichtige Entscheidung sollte die Regierung durch Volksbefragung durchführen lassen.

Plenarsitzungen in Teschen. Auch wir fragen so wie die „Ostschlesische Post“ warum ist seit dem Monate November bis zum 6. Februar keine Plenarsitzung abgehalten worden?

Das Präsidium der Stadtgemeinde Teschen bringt zu einer Plenarsitzung so viel Punkte auf die Tagesordnung, daß die Ausschußmitglieder schließlich ganz erschöpft alles mit vollständiger Gleichgültigkeit über sich ergehen lassen. Bei der Abstimmung werden kaum die Hände gehoben, denn es ist doch vollständig ausgeschlossen, daß nach einer anstrengenden dreistündigen Sitzung den Ausführungen der Referenten gefolgt werden kann.

Wie bekannt befindet sich bei jeder Tagesordnung als letzter Punkt Freie Anträge. Diese freien Anträge, welche seitens der Ausschußmitglieder eingebracht werden, sind in den meisten Fällen viel wichtiger, als die Anträge der einzelnen Kommissionen, denn sie entstammen dem Volkswunsche. Zu diesen Freien Anträgen kommt es niemals, da die Ausschußmitglieder nach drei-

stündiger Sitzung nicht in der Lage sind, die von ihnen vorgebrachten Anträge auch nachdrücklich zu unterstützen.

Wiederholt schon haben wir darauf hingewiesen, daß es notwendig ist, so wie es auch das Gesetz vorschreibt öfters kurze Sitzungen abzuhalten. Diese werden bestimmt einen weit aus größeren Zweck erreichen als diese endlosen Sitzungen, welche man als Strafe empfindet. Sollte es nicht gehen, daß die Plenarsitzungen öfters abgehalten werden, so muß es gehen, daß man die freien Anträge gleich zu Beginn der Sitzung vorbringen kann, damit auch der Wunsch der Bürgerschaft zum Ausdruck kommen kann.

Die am 6. Februar abgehaltene Plenarsitzung hatte 14 Punkte, welche beraten und besprochen werden sollte, da ist es selbstverständlich, daß nur zugenickt wurde.

„Radiowelt“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III., Rüdengasse 11. Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen, pro Halbjahr 44 Kronen tschech.

Frühjahrmessen:

Danzig 5.—8. II. 1925
Leipzig 1.—7. III. 1925
Wien 8.—14. III. 1925
Breslau 15.—17. III. 1925
Prag 22.—29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Budapest 18.—27. IV.
Posen 3.—10. V. 1925

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62

II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlenkrankheiten gehörenden operativen Eingriffe als auch alle technischen Arbeiten wie Brücken, Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Notierungen in Zürich!

Dzb.	Wien	Budapest	Belgrad	Warschau	Prag	Paris	New-York	London	Berlin	Italien
17.	0.0072,80	0.0070,25	7.70	99.50	15.65	27.67	5.16,75	24.23	1.22	22.26
18.	0.0072,75	0.0070	7.70	99.50	15.70	27.67	5.16,63	24.23	1.22,94	22.12
19.	0.0072,70	0.0070	7.70	99.40	15.67,5	27.67	5.16,25	24.28,5	1.22,94	22.03
21.	0.0072,75	0.0070	7.72	99.50	15.63	27.83	5.16	24.29,75	1.22,94	22.05
23.	0.0072,75	0.0070,25	7.72,5	99.50	15.63,75	27.75	5.15,87	24.29,5	1.22,94	22.22
24.	0.0072,50	0.0070,25	7.80	99.50	15.62,5	27.75	5.15,62	24.22	1.22,37	22.04
27.	0.0072,40	0.0069,37	7.80	99.—	15.57,5	27.80	5.13,5	24.33	1.22,37	21.62
28.	0.0072,40	0.0070,37	7.80	99.—	15.57,5	27.80	5.13,5	24.33	1.22,63	21.62
29.	0.0072,60	0.0070,37	7.80	99.50	15.58,75	27.75	5.14,5	24.31,5	1.22,63	21.85
30.	0.0072,40	0.0070,37	7.80	99.—	15.57,5	27.80	5.13,5	24.33	1.22,37	21.62
31.	0.0072,25	0.0070,25	7.90	99.—	15.52,5	27.82	5.14	24.30	1.22,44	21.70

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsverschnitt, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bieltz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglom, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bieltz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swięzyska 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

J. Baumann & Comp.

Deutschegasse 20. **Teschen** Deutschegasse 20.
Manufaktur- Kurz, Wirkwaren u. Wäsche etc.
En gros, En gros.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„APROS“

Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bieltz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfanteo 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bieltz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

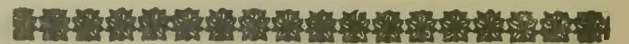
Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.



LEIPZIGER
MESSE

Frühjahr 1925

vom 1. bis 7. März

Technische Messe vom 1. bis 11. März.

Allgemeine Mustermesse

sowie

Technische- u. Baumesse.

Größte und älteste internationale Messe der Welt,
wichtig für Aussteller sowie auch für Einkäufer
Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt
ROBERT BERGER, CIESZYN- TESCHEN
Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Tel. 115.



Aussteller und Besucher der III. Danziger Intern. Messe 5.-8. Februar

können 1500 Złoty ausführen, wenn sie sich im Messebüro des »Schles. Merkur« eine
Messeinterimskarte für 5 Zł. kaufen, die an der Grenze anerkannt und in Danzig
gegen ein Maßzeichen umgetauscht wird.

Der Besuch der Danziger Messe ist dringend zu empfehlen.

Alle Branchen sind vertreten.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 7. Februar 1925.

Nr. 10.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920
über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921,
Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden
Verordnungen.

(Fortsetzung.)

Gegenstände zur Erhaltung von Gräbern im
Felde gefallener Soldaten auswärtiger Staaten
(Pos. 13) können mit jeweiliger Erlaubnis des
Finanzministeriums abgefertigt werden.

Die Abfertigung anderer in diesem Punkte
erwähnten Gegenstände nehmen die Zollämter
ohne besondere Ermächtigung vor.

§ 9.

Die im Art. 11 der Verordnung über den
Zolltarif vom 11. 6. 1920 (Dz. Ust. R. P. Nr. 51
Pos. 314) Pos. 1—4 erwähnten Gegenstände
können vom Zoll befreit werden, wenn bei der
Zollabfertigung besondere Erlaubnisscheine vor-
gelegt werden, die nach folgenden Gesichtspunk-
ten erteilt werden:

Pos. 1. Übersiedelnde Personen müssen
ihrem Gesuche ein Einzel-Verzeichnis des Mo-
bilars beifügen, das von der Verwaltungsbehörde
des derzeitigen Aufenthaltsortes bestätigt und
von der zuständigen Vertretung der polnischen
Republik dahin beglaubigt ist, daß die im Ver-
zeichnis aufgeführten Sachen das Eigentum der
Übersiedelnden bilden und von ihnen im Ausland
benutzt worden sind. Geräte und Instrumente
zur Ausübung des Berufs, Maschinen, Maschinenteile
und Fabrikeinrichtungen können von der
Zollzahlung befreit werden, sofern sie von dem
Übersiedelnden gebraucht worden sind, seinen
Verhältnissen entsprechen und zum Betrieb des
eigenen Unternehmens im Inland bestimmt sind.

Von der Zollfreiheit sind Eßwaren, unverar-
beitetes Material, Halbfabrikate, Rohstoffe sowie
alle Gegenstände ausgenommen, welche bei der
Zollabfertigung als den Bedürfnissen oder Ver-
hältnissen des Übersiedelnden nicht entsprechend
befunden worden sind. Bei der Zollabfertigung
haben die Interessenten außerdem die Verpflich-
tung, nachzuweisen, daß sie dauernd in das In-
land übersiedeln.

Eheausstattungen, Verlobungs- sowie Hoch-
zeitsgeschenke können unter Zollbefreiung ein-
geführt werden, wenn sie für Ausländer oder
Bürger des eigenen Landes bestimmt sind, die
länger als zwei Jahre im Auslande wohnen und

welche auf Grund eines Eheschlusses mit einer
auf polnischem Zollgebiet wohnenden Person
ihren Wohnort in dieses Gebiet verlegen. In dem
Antrage muß nachgewiesen werden, daß die Ehe
geschlossen worden ist; außerdem ist ein ins
einzelne gehendes Verzeichnis der die Aussteuer
bildenden Gegenstände beizufügen.

Die Zollbehörden II. Instanz, für das Gebiet
der Freien Stadt Danzig die oberste Danziger
Zollbehörde, können die spätere Vorlegung der
Traurkunde gestatten. In diesem Falle werden
die Zollgebühren bedingungsweise bis zur Ein-
reichung des Traunachweises erhoben. Nach Ab-
lauf des zu diesen Zwecken der Partei ange-
gebenen Termins wird die Zollgebühr Eigentum
des Staatsschatzes.

Die Zollbehörden können die Zollbefreiung
verweigern, wenn sie erkennen, daß die Gegen-
stände nicht den Verhältnissen der übersiedeln-
den Person entsprechen oder wenn deren Zahl
nicht der Gewohnheit (Brauch) oder dem Bedarf
entspricht.

Pos. 3. Zur Erlangung der Zollfreiheit von
Erbschaftsgegenständen muß dem Gesuche eine
amtliche Bescheinigung über den Erbanfall von
den Verwaltungs- oder Gerichtsbehörden bei-
gefügt werden.

Als Erbschaftsobjekte können Hauseinrich-
tungen, Kucheneinrichtungen, Fabrikswerkzeuge
und -geräte zollfrei behandelt werden, sofern sie
zum eigenen Gebrauch des Erben dienen sollen
und dessen Verhältnissen entsprechen.

Pos. 4. Solche Gegenstände können auf
Grund einer Bescheinigung der zuständigen Ver-
waltungsbehörde, daß die betreffenden Personen
Opfer elementarer Ereignisse geworden sind, von
der Zollentrichtung befreit werden.

Pos. 5. Für Inlandssendungen, die aus dem
Ausland zurückkommen und Zollfreiheit bean-
spruchen, ist unbedingt die Erbringung eines un-
zweifelhaften Nachweises darüber erforderlich,
daß diese Sendungen aus dem Inland stammen,
im Ausland nicht in den freien Verkehr gelangt
sind und vor ihrer Versendung ins Ausland sich
im Inland im freien Verkehr befunden haben.

Als Beweis, daß solche Sendungen im Aus-
lande nicht in den freien Verkehr gelangt sind,
dient eine Bescheinigung des ausländischen
öffentlichen Transportunternehmers oder des
Zollamtes auf den Originaltransportpapieren
(Frachtbriefen).

Waren, die sich im polnischen Zollgebiet im
freien Verkehr befanden und aus diesem Gebiete
ins Ausland ausgeführt waren, können im Falle
ihrer Wiedereinfuhr durch die polnische Zentral-
zollverwaltung auch dann vom Zoll befreit
werden, wenn sie im Auslande in freien Ver-
kehr getreten sind und wenn dafür überwiegende
Billigkeitsgründe sprechen.

Pos. 6. Die Zollerstattung für Auslands-
sendungen, die nach ihrer Verzollung wieder ins
Ausland zurückgehen sollen, kann unter der
Bedingung erfolgen, daß die Ware innerhalb
einer dreimonatigen, vom Tage der Verzollung
laufenden Frist zur Ausfuhr angemeldet wird,
ihre Identität bestätigt ist und auf Verlangen

der Zollbehörde erwiesen wird, daß die Ware
nicht zum zeitweiligen Gebrauch eingeführt ist.

Derartige Sendungen, sofern sie dem Ge-
wahrsam des Zollamts entnommen wurden,
müssen vor ihrer Rücksendung ins Ausland dem
Zollamt, bei welchem sie verzollt wurden, zwecks
Bestätigung ihrer Identität und Durchführung der
Kontrolle über ihre Ausfuhr gestellt werden.

Die Zollämter haben solche Sendungen ins
Ausland ausschließlich mit der Bahn zu über-
weisen.

Wenn Sendungen dieser Art erst am Grenz-
zollamt zur Abfertigung gestellt werden, so ist
das Amt auf Eingabe des Transportführers ver-
pflichtet, die innere Untersuchung vorzunehmen
und die Identität auf der dazu gehörigen Zoll-
quittung zu bestätigen.

§ 10.

Genehmigungen zur zollfreien Abfertigung
der im Art. 11 der Verordnung vom 11. 6. 1920
erwähnten Gegenstände erteilen:

- im Bereich des ehemaligen russ. Landes-
teils — das Finanzministerium;
- im Bereich des ehemaligen preuß. Teil-
gebiets — die Zolldirektion in Poznań
(Posen);
- im Bereich des ehemaligen österr. Landes-
teils — die Finanzdirektion in Lwów (Lem-
berg);
- im Gebiet des ehemaligen österreichischen
Schlesiens die Finanzdirektion in Katowice;
- auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig
die oberste Zollbehörde in Danzig,
Die zollfreie Abfertigung von Maschinen und
Fabrikwerkzeugen (Art. 11, Pos. 1 und 3) kann
nur das Finanzministerium bewilligen.

Die Zollämter können ohne besondere Er-
laubnis inländische Sendungen, welche aus dem
Auslande zurückkommen (Pos. 5), vom Zoll be-
freien, sofern sie im Verlauf von 6 Monaten, seit
ihrer Ausfuhr nach dem Auslande, zurückkom-
men und im Auslande nicht in den freien Ver-
kehr gelangt sind und der Zolobetrag nicht 247
Zł, in Gold überschreitet.

Die Finanzdirektion in Lwów (Lemberg) und
in Katowice sowie die Zolldirektion in Poznań
(Posen) können in solchen Fällen die Zollfreiheit
bis zur Höhe des Betrages von 1235 Zł. in Gold
erteilen.

In allen anderen Fällen, ferner dann, wenn
Zweifel vorliegen, ist die Genehmigung des Fi-
nanzministeriums nachzusuchen.

Die Rückerstattung des entrichteten Zolls
(Pos. 6) bis zur Höhe von 1235 Zł. in Gold
können die Finanzdirektion in Lwów (Lemberg),
die Finanzdirektion in Katowice sowie die
Zolldirektion in Poznań (Posen) genehmigen,
sofern die Ware noch nicht im freien Verkehr
war.

In allen anderen Fällen kann nur das Fi-
nanzministerium die Rückerstattung des Zolls
bewilligen.

(Fortsetzung folgt).

Verfügung des Innenministers und des Ministers für Gewerbe und Handel

vom 16. November 1924

erteilt im Einvernehmen mit dem Minister der Landwirtschaft und staatlichen Gütern, bezüglich der Herstellung und des Verkaufes von Mitteln, die zur Vergiftung von Ratten, Mäusen, Insekten und anderem Ungeziefer u. dgl. dienen.

(Schluß).

§ 7. Strychnin darf nur zum Zweck des Vergiftens von Getreide, das zur Bekämpfung von Ratten und Mäusen dient, verwendet werden: derartiges Getreide kann mindestens 0,5% Azeton-Strychnin enthalten und muß mit einer dauerhaften dunkelroten Farbe gefärbt sein. Die Zubereitung und der Verkauf von mit Strychnin vergiftetem Getreide ist ausschließlich nur durch Apotheken gestattet.

Diese Präparat darf ausschließlich nur zur Vergiftung von Ratten und Mäusen von dem Leiter der Apotheken gegen Hinterlassung einer vom Kaufenden unterschriebenen Quittung verkauft werden, in welcher das Datum, die Menge des verabfolgten Giftes und eine Anmerkung enthalten sein muß, laut welcher der Kaufende für eventuelle schlechte Folgen, die durch eine unrichtige Benutzung des Giftes oder eine nicht genügende Vorsicht im Umgang mit demselben entstehen können, die Verantwortung selbst übernimmt. Eine solche Quittung muß ein ganzes Jahr hindurch aufbewahrt bleiben.

Wenn der Kaufende dem Verkaufenden nicht bekannt sein sollte, so kann das Gift nur auf Grund polizeilicher Bestätigung, daß das Gift dem Kaufenden anvertraut werden kann, verabfolgt bzw. verkauft werden.

§ 8. Die Genehmigungen, die auf Grund des § 1 erteilt werden, können zurückgezogen werden, wenn festgestellt wird, daß die Bestandteile des zum Verkauf gebrachten Mittels nicht den Bestandteilen entsprechen, die bei der Bewerbung um die Erzeugungsgenehmigung angegeben wurden oder wenn der Erzeuger die Vorschriften der Genehmigung nicht befolgt, oder auch wenn die Genehmigung aus öffentlichen Gesundheitsrücksichten rückgängig gemacht werden muß.

§ 9. Genehmigungen für die Erzeugung und für den Verkauf der im § 1 angegebenen Mittel im Polnischen Reiche, die vom früheren Gesundheitsministerium und dem Innenminister (der Generaldirektion des Gesundheitsdienstes) vor Inkrafttreten dieser Verfügung erteilt worden sind, verbleiben in Kraft, jedoch unter der Bedingung, daß dieselben noch vor dem 31. Dezember 1924 dem Innenministerium (der Generaldirektion des Gesundheitsdienstes) zwecks Registrierung vorzulegen sind. Sämtliche zur Registrierung nicht vorgelegten Genehmigungen werden als ungültig erklärt.

Dem Antrage, welchem die früher erteilten Genehmigungen zwecks Registrierung beizufügen sind, müssen beigelegt werden:

- a) zwei Muster des Mittels in der Verpackung, in welcher sich dasselbe im Umsatz befindet,
- b) zwei Exemplare der Etiketten und sämtlicher Beilagen,
- c) die genauen Angaben der Bestandteile.

§ 10. Diese Verfügung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig verlieren ihre Kraft sämtliche vorangegangene Verfügungen, die sich auf durch diese Vorschriften normierte Sachen beziehen.

Gold- und Silborausfuhr. Jeder, der die Grenze Polens überschreitet kann mitnehmen: eine Taschenuhr mit Kette oder Chatelaine bzw. eine Armbanduhr, 4 Ringe, einschließlich den Trauring, ein Armband, außer dem Uhrenarmband, 2 Paar Ohrringe, eine Brosche, eine Damehandtasche, 2 Kreuze oder Medaillen mit Halskette, 1 Medaillon mit Halskette, eine Zigarettendose, 2 Kneifer oder Brillen, 1 Theaterglas, 3 Paar Manschetten oder Kragenknöpfe für Herrenwäsche, 2 Kravattennadeln, 1 Becher, 1 Messer, 1 Gabel, 1 Eß- und 1 Teelöffel sämtliche Monogramme, Verzierungen und Beschlüge auf den Gegenständen für den persönlichen Gebrauch des Ausführenden, wie auf dem Spazierstock, auf der Handtasche, Brieftasche, auf Toiletteartikeln u. dgl.

Bargeldlosen PKO.-Kredit: Wäre es nicht möglich, daß die Postsparkassa an Industrie, Handel und Handwerk bargeldlosen Kredit erteilen könnte??

Die Kreditverhältnisse bei uns sind sehr traurig. Nur mit größter Mühe und unter großen Opfern, welche die Volkswirtschaft schädigen, ist es heute möglich Betriebskapital zu besorgen. Es wäre doch auf irgend eine Weise möglich zu machen, daß die Postsparkassa bargeldlosen Kredit erteilt. Jedermann, der einen solchen Kredit gegen entsprechende Sicherstellung wünscht, müßte sich ein separates Konto eröffnen lassen und könnte so wie bei den sonstigen PKO.-Kontis eine Stammeinlage von 50 Zł. gefordert werden. Der Kreditwerber stellt einen entsprechend unterstützten Antrag und die Sicherstellung wird von Experten geprüft. Nach Zustimmung der PKO. wird ein Konto eröffnet und dem Kreditwerber der von ihm gewünschte Betrag gutgeschrieben. Diesen Betrag kann er keinesfalls bar auszahlen lassen, sondern nur wieder auf ein bargeldloses Kreditkonto einer anderen Firma überweisen. Diese Kredite sollen hauptsächlich zur Anschaffung von Rohware bei Fabriken und Handwerkern, so wie für Inlandsprodukte der Kaufmannschaft bestimmt sein. Erhält jemand auf sein Kreditkonto einen Betrag überwiesen, so kann er diesen wieder nur auf ein anderes Kreditkonto gutschreiben lassen und so weiter. Zwecks leichterer Übersichtlichkeit könnten andersfarbige Kouverts, Kontoauszüge und Checkbücher angeschafft werden.

Dieser Vorschlag ist nur ganz roh bearbeitet und wäre es der Mühe wert, wenn sich die entsprechenden Faktoren damit beschäftigen würden. Wenn es auf diese Weise nicht möglich sein sollte der Kreditnot entgegen zu arbeiten, so wird es vielleicht auf dieser Grundlage möglich sein mit entsprechenden Änderungen irgendetwas zu unternehmen.

Die Postsparkassa benötigt zu dieser Aktion kein Bargeld und der Notenumlauf wird nicht vergrößert. Der Złoty bleibt davon unberührt.

Bürger-Kasino, Cieszyn.

Wir gestatten uns hiemit die P. T. Mitglieder des Bürger-Kasinos in Cieszyn zu der

II. ordentlichen Generalversammlung

welche am Samstag, den 14. Februar 1925 um 8 Uhr abends in den Kasinoräumen stattfindet höflichst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Einleitung
2. Berichte
 - a) des Sekretärs
 - b) des Kassiers
 - c) der Revisoren
 - d) des Kasinoverwalters
3. Allfälliges
4. Neuwahl
 - a) des Ausschusses
 - b) der Revisoren
 - c) des Schiedsgerichtes

Sollte um 8 Uhr abends die laut Statuten vorgeschriebene Anzahl von Mitgliedern nicht anwesend sein, wird eine halbe Stunde später die Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen stattfinden.

Der Ausschuß des Bürger-Kasinos

Sekretär: WACHTEL Präsident: NEBENZAHL

Vom Industriellen-Verband Teschen. Vom 27. Juni bis 12. Juli findet in Lausanne eine internationale Messe für koloniale und exotische Waren statt.

Die Krakauer Staatsbahndirektion gibt bekannt daß mit 1. Februar 1925 keine Beschränkungen beim Transporte vorhanden sind, außer des Verbotes der Reexpedition von Schweinen für das Ausland bestimmt. Dieses Verbot gilt für das ganze Direktionsbereich außer in Oswięcim.

Das Finanzministerium gibt bekannt, dass die polnische und die deutsche Vermögenssteuer nicht als dieselbe Steuer im Sinne des Gesetzes vom 11. August 1923 angesehen werden kann.

Keine Verlängerung der Anmeldefrist zur Internationalen Mustermesse in Poznań (1925).

Die von den Ausstellern der vorjährigen Messe in Poznań gemachten guten Geschäfte, haben einen wahren Anmeldungssturm der Firmen zur diesjährigen Internationalen Messe hervorgerufen. Obwohl bis Schluß der Anmeldefrist noch drei Wochen verbleiben, ist, wie wir hören, die Mehrzahl der Messestände bereits fix belegt. Von den Firmen aus allen Teilen Polens abgesehen, ist die Flut besonders aus Deutschland, Frankreich und Österreich stark.

Trotzdem für die kommende Messe eine neue einstöckige Halle von ca. 8.000 qm Oberfläche fertiggestellt sein wird, so besteht nicht weniger die Befürchtung, daß, wie im Vorjahre nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können. Umsomehr sieht sich also das Messeamt gezwungen, den festgesetzten letzten Anmeldetermin d. h. den 28. Februar streng einzuhalten und mit einer Verlängerung desselben kann nicht gerechnet werden.

Es empfiehlt sich demnach für alle Industriefirmen, die sich für die Messe in Poznań interessieren baldigst ihre Anmeldung zu machen. Anmeldedrucksorten liegen im „Schles. Merkur“ aus.

Vertreter gesucht. Die Wiener-Neustädter Waldsamenklanganstalt Jul. Stainer in Wiener-Neustadt sucht für Polen tüchtige Vertreter und würde eventuell auch Kommissionslager geben. Interessenten wollen sich unter Berufung auf dieses Blatt direkt an die Firma wenden.

Ursachen der Teuerung. Ein Kaufmann berichtet uns, dass er Mitte Dezember die Verständigung des Anlangens eines Paketes mit Silberwaren erhielt, welche den Vorschriften entsprechend zur Punzierung nach Krakau durch das Posiamt weitergeleitet wurde. Nachdem einige Wochen vergangen waren und keine Verständigung des Punzierungsamtes anlangte, aders der Kaufmann die Waren benötigte, so begab er sich kurzer Hand nach Krakau. Dort konnte er weder beim Postzollamt noch beim Punzierungsamt Nachricht bekommen wo sich das wertvolle Packet befindet. Auch noch bis heute ist keine Verständigung eingelangt. Der Kaufmann mußte die Reisespesen bezahlen, welche ihm niemand ersetzen wird.

Gremialversammlung Teschen. Bei der am 5. Februar 1925 abgehaltenen Generalversammlung wurde nachstehende Wahl vorgenommen: Vorsitzender Bruno Konczakowski, Vorsitzenderstellvertreter Jakob Huppert, Ausschuß-Mitglieder Bialek, Katzer, Berger, Altmann, Hilke, Krisch, Reik, Pletnitzki, Müller, Aufricht, Baumann, Plonka, Fizia und Cieslar.

Polenmarkumtausch. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß noch bis zum 31. Mai 1925 Polenmarknoten eingetauscht werden können. Nach diesem Termin werden die noch im Umlauf befindlichen Polenmarknoten wertlos und können nirgends mehr eingewechselt werden.

Genossenschaftsversammlung Teschen. Am 25. Jänner 1925 fand die diesjährige Generalversammlung der Genossenschaft nichtprotokollierter Handeltreibender und Transportunternehmer in Teschen statt, anläßlich welcher nachstehende Wahl vorgenommen wurde: Vorsitzender Thom. Kopy, Stellvertreter Robert Berger, Ausschußmitglieder Löffler, Holewa, Wald, Neuger, Cymorek, Lewinsky, Frischer, Nowak, Pszczolka, Süß.

Ajencja celna. Die Ajencja celna ist eine Institution, die man sonst nirgends findet, wie bei uns. Diese Institution ist ein Mittelding, nicht ganz staatlich und nicht ganz privat. Die Regierung setzt die Verdienste fest, welche die Ajencja celna nehmen darf und diese sind wahrlich nicht gering. Über diese Thema haben wir schon wiederholt geschrieben, leider vergebens. Wie Recht wir hatten beweist nachstehendes Schreiben:

Wir glauben uns erinnern zu können, daß Ihr Blatt schon einige Male gegen die enormen Gebühren der Ajencja celna schrieb, doch ist in dieser Sache bisher keine Besserung eingetreten. Wir glauben, daß es von Vorteil wäre, wenn diese Sache einem energischen Zeitungsfeldzug unterzogen werden möchte.

Speziell die Gebühren für Exportgüter erreichen eine Höhe und sind gegenüber der Fracht

oftmals 6—8 mal so hoch. Wir haben wiederholt Fälle bei Exportgütern, es handelt sich hier um kleine Probesendungen, bei denen die Fracht bis zur polnisch-deutschen Grenze 1.80 Zł, während die Ajencjagebühr 7.50 Zł ausmacht. Es braucht erst gar nicht erwähnt zu werden, wie es mit dem Exporte und dessen Konkurrenzfähigkeit aussieht, weiters mit unserer Handelsbilanz. Der Staat nimmt nicht nur die enorm hohen Frachten, sondern belastet die Industrie und den Handel noch mit solch enormen Gebühren, für die nur ein großer Beamtenapparat gehalten wird.

Es wurden bereits Vorstellungen bei der Staatsbahndirektion unternommen und dortselbst konkrete Fälle vorgelegt. Es werden auch in gewissen Fällen kleine Rückzahlungen geleistet.

Wir erwähnen dies nur deshalb, damit die Sache neuerlich aufgegriffen wird und wäre zu hoffen, daß doch einmal an maßgebender Stelle dieser Angelegenheit mehr Beachtung zugewandt wird.

Zollrevisionen. Wie Reisende nach und von Österreich bemerken konnten wird in Marchegg als auch in Lundenburg die Gepäcksrevision in einer sehr delikaten Weise durchgeführt, zumal sowohl Österreich als auch die Tschechoslowakei es eingesehen haben, daß der Fremdenverkehr ein bedeutender Faktor im Staatshaushalt ist. Es wäre hoch an der Zeit, daß auch unsere Zentralbehörden in Warschau an die Grenzrevisoren entsprechende Weisungen geben würden. Der Fremde hat schon im Vorhinein einen ganz anderen Eindruck von einem Lande, dessen Beamte in einer delikaten Weise den Dienstofflichkeiten nachkommen. Auch bei delikater Durchführung der Revision ist derselbe Endzweck erreichbar.

Messekarten Leipzig. Die Messekarten für die diesjährige Mustermesse sind bereits eingelangt und kostet diese Karte, welche zur Erlangung eines ermäßigten Visums berechtigt 4 Zł. Das Meßadressbuch, welches ein sehr wichtiges Nachschlagbuch ist kostet ebenfalls 4 Zł. Die Ausgabe der Messekarten hat bereits begonnen und können diese im Messebüro des Schlesischen Merkur Cieszyn-Teschen, Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9 täglich von 8—10 und von 3—5 behoben werden.

Zolltarifizierung. Tomatenpüree in luftdicht verschlossenen Blechbehältern gehört unter Position 13-2.

Das Finanzministerium hat entschieden, dass die in den Positionen 149 und 158 genannten Waren grundsätzlich nicht mit der Verpackung verzollt werden, dass jedoch, wenn der Gegenstand klein und in ein besonderes Schächtelchen verpackt ist, auf dem sich eine erläuternde Beschreibung befindet, oder die Form der Schachtel dem Gegenstand besonders angepaßt ist wie z. B. eine Pappschachtel für ein Rasiermesser, solche Schachteln einschließlich der Ware zu verzollen sind. Alle wertvollen Verpackungen aber, wie z. B. Holzetuis, die mit Stoff und dergl. ausgeschlagen sind, sind gesondert nach den entsprechenden Positionen zu verzollen.

Britanniametall-Erzeugnisse gehören unter die Position 149.

Zirkel zum zeichnen gehören unter die Position 169-2. Handwerkerzirkel für Schlosser, Tischler etc. unter Position 169-12.

Lumpen, das heißt Stückchen aller Gewebe, alter Kleider, Wäsche, Wirkerzeugnisse, u. dgl., wenn sie in einem Zustande ankommen, der kein Bedenken auslöst, dass sie als Kleider oder Gewebe verwendet werden könnten und ausschließlich zu Fasern verarbeitet werden, unterliegen der Position 176-1, unabhängig von den Ausmaßen der einzelnen Stückchen. Sind die Lumpen aber in einem Zustande, der es ermöglicht, sie als Kleider, Wäsche oder Gewebe zu verwenden, so unterliegen sie dem Zoll nach den entsprechenden Positionen je nach dem Material.

Papiertapeten, nicht gepreßt gehören unter Position 177 28 b.

Fliegenfänger aus mit Aufhänger versehenen Pergamentstreifen, die mit einer klebrigen Masse bestrichen sind, gehören unter Position 177-19 als Papier mit einer Mischung getränkt.

Anmerkung zu Position Punkt 1 lautet: Hohlraum gilt nicht als Aufputz.

Zollerleichterungen. Dem Finanzministerium ist mitgeteilt worden, daß einige Zollämter angeblich die Anwendung der Konventionsermäßigungen auf Grund der entsprechenden Ursprungszertifikate für Waren, welche Zollerleichterungen genießen, ablehnen.

Daher sind die unterstellten Zollämter darüber aufgeklärt worden: daß im Sinne des Artikels 2 des polnisch-französischen Handelsvertrages (Dz. U. R. P. Nr. 50 ex 1922, Pos. 442) die in diesem Verträge vorgesehenen prozentuellen Ermäßigungen auch auf die Zollerleichterungen anzuwenden sind.

Büro zu vergeben. Eins aus zwei Zimmern und einem kleinen Vorzimmer bestehendes Büro ist im Zentrum der Stadt Teschen (Cieszyn) sofort zu vergeben. Interessenten wollen sich an die Redaktionskanzlei des „Schles. Merkur“ wenden, woselbst diesbezgl. Anfragen einer Erledigung zugeführt werden.

Fahrpreis nach Leipzig. Laut Mitteilung des Fahrkartenbüros „Orbis“ in Bielsko kostet eine Fahrkarte III. Klasse Schnellzug nach Leipzig zirka 23 Złoty und eine solche II. Klasse zirka 30 Złoty. Die Fahrkarten werden seitens des genannten Institutes jederzeit ausgestellt.

Wiener Messe. Die Visummarken sind bereits eingelangt und kann auf Grund dieser Visummarken eine Reise nach Österreich und zurück unternommen werden. Die Visummarke kann ab 15. Februar 1925 benützt werden und gilt der 14. März 1925 als letzter Einreisetag.

Ebenso sind in der Redaktionskanzlei des „Schles. Merkur“ vier- und siebentägige Arrangements zu einem Aufenthalt in Wien, während der Wiener Frühjahrsmesse zu haben.

Ein viertägiges Arrangement I. Klasse kostet 1½ Millionen Kö., ein ebensolches II. Klasse 950.000 Kö.

Ein siebentägiges Arrangement I. Klasse kostet 2,8 Millionen Kö., ein ebensolches II. Klasse 1,9 Millionen Kö.

Die Bestellungen müssen mindestens 14 Tage vor Ankunft in Wien eintreffen.

Gesellschaftsreise nach Wien. Anlässlich der Wiener Frühjahrsmesse soll eine Gesellschaftsreise nach Wien unternommen werden und werden Interessenten ersucht sich schon jetzt im Messebüro des „Schles. Merkur“ zu melden. In den nächsten Tagen bereits soll dann der Fahrplan festgesetzt werden und ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Kosten einer Wiener Reise bedeutend kleiner sein werden. Die Reise wird nur nach Wien gemeinsam unternommen und sind gemeinsame Besichtigungen, Empfänge nur für einen Zeitraum von zwei bis drei Tagen vorgesehen, da jeder Teilhaber dann auch noch

andere eigene Interessen in Wien zu erledigen haben wird. Die Rückreise kann dann mit jedem fahrplanmäßigen Schnellzug unternommen werden.

Diese Reise ist selbstverständlich nur bei zahlreicher Beteiligung möglich.

Patente. In Lodz wurden nur 48% der vorjährigen Patente wieder gelöst. In Wilna dagegen um beinahe 50% mehr als im Vorjahre.

Ostvaluten. 1 Dollar ist gleich Zł. 5:17, 1:94½, czerwoniec (Moskau), 39:70 Finnische Mark (Helsingfors), 5.75 lat (Riga), 373 estnische Mark (Reval), 10:05 lit (Kowno).

„Radiowelt“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III., Rüdengasse 11. Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen, pro Halbjahr 44 Kronen tschech.

Frühjahrsessen:

Leipzig 1.—7. III. 1925
Wien 8.—14. III. 1925
Breslau 15.—17. III. 1925
Prag 22.—29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Budapest 18.—27. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

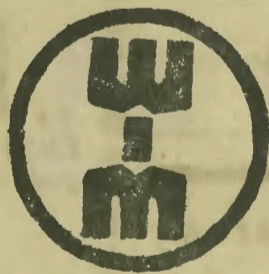
Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland, Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlenkrankheiten gehörenden operativen Eingriffe als auch alle technischen Arbeiten wie Brücken, Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.



Die Zollermäßigungen, welche zwischen Polen und Oesterreich Geltung besitzen, ermöglichen es auf der

VIII. Internationalen Wiener Frühjahrsmesse

vom 8. bis 14. März 1925

billig und vorteilhaft einzukaufen.

Große Auswahl von ausländischen und inländischen Produkten aus 16 verschiedenen Staaten. 125.000 Einkäufer, darunter 25.000 aus siebenzig verschiedenen Auslandsgebieten.

Ermäßigungen auf allen österreichischen Eisenbahnlinien.

Die Überschreitung der Grenze ist gegen Lösung einer Visummarke Kö. 15.000 möglich, welche bei allen ehrenamtlichen Vertretungsstellen erhältlich ist

Informationen erteilt die Wiener Messe A.-G. Wien VII., sowie die Informationsstelle in Cieszyn-Teschen: Messebüro des „Merkur“, Hotel brauner Hirsch, I. Stock.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bielitz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen. Leder und Schuhmacherzugeschöre.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglern, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Daltner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen. Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swięzycasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

S. Guttman & Co.**BIELITZ**

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.

Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Medycynalny Dom Towarowy**EDWIN KULKA**

Telefon 40. Cieszyn. Postfach 13.

Drogen, Chemikalien, Apothekerwaren
Behörl. konz. Giftverschleiß.

Vertretung und Lager der Firmen:

Salus Chem. Laboratorium Cieszyn.

Chem. Fabrik Bauer & Cie. Berlin

Sanatogen und Formamint

Chem. Fabrik von Wülfing Berlin Kalzan.

Chem. Fabrik Dr. Rud. Reiss Berlin

Rheumasan und Lenicet

Fabrik elektr. mediz. Apparate, „Sanitas“ Berlin

Thermophore für alle Anschlüsse,

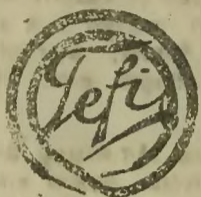
Sanax Föhn, Radiolux

und sämtliche Zubehöre.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen

in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co

Oświęcim,
Telef. 55

Diedzice,
25

Hindenburg O.-S.
1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



Allgemeine Mustermesse

sowie

Technische- u. Baumesse.

Größte und älteste internationale Messe der Welt,
wichtig für Aussteller sowie auch für Einkäufer

Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt

ROBERT BERGER, CIESZYN-TESCHEN

Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Tel. 115.

Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

empfiehlt ihr bestsortiertes

**Lager aller Gattungen Geschäfts-
Kopier- und Notiz-Bücher**

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen
Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszeichnen,
als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen
sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-
Arbeiten, Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden
prompt und billigst effektiert.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróznych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 11. Februar 1925.

Nr. 11.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Preis Zł. 1.50.

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920
über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921,
Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden
Verordnungen.

(Fortsetzung.)

Die Zollämter I. Klasse können weiter vom
Zoll befreien ohne besondere Ermächtigung (Art.
11, Pos. 7):

- vom Auslande zurückkommende, gebrauchte
und mit Zeichen versehene Außen- und
Innenverpackungen wie: Fässer, Kisten,
Körbe, Koffer, Fahrzeuge, Flaschen, Büchsen,
große Flaschen (z. B. Glasballons, Korb-
flaschen) u. dgl., die unzweifelhaft von in-
ländischen Ausfuhrsendungen herrühren;
- die unter a) erwähnten Verpackungen, die
s. Z. in leerem Zustande zur Befüllung aus-
geführt wurden, sofern sie im Sinne des
§ 25 dieser Verordnung einer Zollabgabe
unterliegen.

Die unter a) und b) angeführten Verpack-
ungen können die Zollämter vom Zoll befreien, und
zwar nur auf Grund vorgelegter Ausfuhrbeschei-
nigungen nach angefügtem Muster Nr. 11 und
sofern die Verpackungen im Laufe von 6 Mo-
naten (wieder-) anlangen, vom Tage ihrer amt-
lich bestätigten Ausfuhr über die Grenze an-
gerechnet.

Zur Ausstellung solcher Bescheinigungen sind
auf Anfordern der Interessenten die Grenzzoll-
ämter verpflichtet, über die die Ausfuhr der Ware
stattfindet. Die Bitte um Ausstellung einer Be-
scheinigung haben die Interessenten auf der Aus-
fuhrdeklaration zum Ausdruck zu bringen.

Die Zollämter haben über die ausgestellten
Bescheinigungen eine Ausschreibung nach bei-
gefügtem Muster Nr. 12 zu führen.

- Schutzdecken zum Bedecken von Eisen-
bahnwagen, Seife, Schnüre, Stützen, Bretter,
Sperrbäume u. dgl. Vorrichtungen von Eisen-
bahnwagen, die zur Beladung oder Befesti-
gung der Waren während des Transportes
dienen und Eigentum der öffentlichen Bahn-
unternehmungen, sowohl inländischen wie
ausländischen, darstellen.

Gleiche Geräte, die Privateigentum bilden,
können die Zollämter gleichfalls vom Zoll be-
freien, sofern der Interessent nachweist, daß sie
inländischer Herkunft sind.

Sämtliche ausländischen Verpackungen, mit
Ausnahme gebrauchter Fässer für Naphtha, die
in das Zollgebiet eingeführt worden sind, um
gefüllt zu werden (Art. 11, Pos. 8), können die
Zollämter im bedingungsweisen Verfahren auf
Grund einer Zollsicherheitsleistung abfertigen.
Zur Ausfuhr solcher Verpackungen über die
Grenze wird ein Termin von 3 Monaten be-
stimmt.

Gebrauchte ausländische leere Fässer von
Naphtha, die für inländische Raffinerien be-
stimmt und — zum Zweck der Befüllung und
Ausfuhr über die Grenze in vollem Zustande —
eingeführt sind, fertigen die Zollämter zollfrei
und ohne Zollsicherheitsleistung ab.

Die Erteilung von Zollbefreiungen für Waren
im Grenzverkehr und für Erzeugnisse aus land-
wirtschaftlichen und ländlichen Wirtschaften, die
aus Liegenschaften stammen, welche sich jenseits
der Zollgrenze erstrecken und deren Verwaltung
sich im Bereiche des polnischen Zollgebiets be-
findet (Art. 13), wird den Zollbehörden II. In-
stanz auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig
der obersten Zollbehörde in Danzig übertragen.

Waren, die zur Verarbeitung oder für tech-
nische und industrielle Zwecke bestimmt sind,
können in den Grenzen der Tarifbestimmungen
mit geringerem Zoll bzw. ohne Zollentrichtung
ausschließlich nur mit Genehmigung des Finanz-
ministeriums eingeführt werden (Art. 1).

Personen oder Unternehmungen, die den
Umsatz unter einen solchen Bewilligung aus-
nutzen wollen, müssen ein Gesuch an die Han-
delskammer oder das Gewerbeamt desjenigen
Bezirks richten, in dem das Unternehmen liegt.
In diesem Gesuch haben sie anzugeben die Höhe
des jährlichen Warenbedarfs, die ausländische
Quelle, von der sie die Ware beziehen wollen,
den Sitz und die Ausdehnung des geführten
Unternehmens sowie das Zollamt, bei dem die
Zollabfertigung vorgenommen werden soll.

Die Handelskammern oder Gewerbeämter
prüfen die Richtigkeit der in dem Gesuch ge-
machten Angaben und legen das Gesuch zusam-
men mit ihrem Gutachten (insbesondere darüber,
ob ein wirkliches Bedürfnis vorliegt, sich der
vom Ausland eingeführten Waren zu bedienen)
dem Finanzministerium vor.

Derartige Bewilligungen werden nur Per-
sonen und Unternehmungen erteilt werden, die
hinsichtlich ihres Verhältnisses zum Staatsschatz
unbescholten und vertrauenswürdig sind und sich
den Bedingungen der Finanzkontrolle unterwerfen.

Bewilligungen für Umsatz gegen Zollermäßi-
gung bzw. Zollbefreiung werden nur für einen
Zeitraum von höchstens 3 Jahren erteilt werden.
Nach Ablauf dieser Frist kann auf Antrag des
Unternehmers die Genehmigung für einen wei-
teren Zeitraum ohne besondere Begründung ver-
längert werden, jedoch nur auf die Mitteilung an
das Finanzministerium, daß eine Weiterführung
des Unternehmens beabsichtigt ist.

Nötigenfalls kann Sicherstellung des Zolls
bzw. der Zolldifferenz angeordnet werden, und
zwar für die Zeit von der Einfuhr der Ware bis
zu ihrer Verarbeitung.

Das Unternehmen begibt sich während der
ganzen Dauer der Bewilligung unter finanzamt-
liche Aufsicht und verpflichtet sich, Bücher zu
führen und dort Eintragungen über den Emp-
fang und den Verbrauch der zur Verarbeitung
bzw. für technische und industrielle Zwecke ein-
geführten Ware zu machen. Die Finanzorgane,
denen die Aufsicht übertragen ist, haben freien
Zutritt zu allen Räumen und Lagern des Unter-
nehmens, um die Vorräte an Rohwaren und ver-
arbeiteten Waren nachprüfen und mit den Buch-
eintragungen vergleichen zu können.

Die Kosten der amtlichen Kontrolle trägt der
Unternehmer. Die Zollämter müssen bei der be-
dingten Warenabfertigung auf dem erteilten Er-
laubnisschein bis zur Erschöpfung der erlaubten
Gesamtmenge die Einzelsendungen vermerken.

Von jeder vollzogenen Abfertigung haben
die Zollämter mit besonderem Schreiben das Zoll-
bzw. Finanzamt, das zur Kontrolle des Unter-
nehmens berufene Zoll- bzw. Finanzorgan in
Kenntnis zu setzen.

Die zur Kontrolle berufenen Organe bestä-
tigen den regelrechten Eingang der Sendung auf
jener Mitteilung und schicken sie nach Eintra-
gung der Daten ihrer Vormerkung dem zustän-
digen Zollamt zurück.

Im Falle eines festgestellten Mißbrauchs kann
das Finanzministerium jederzeit die erteilte Er-
laubnis zurückziehen, ganz unabhängig von der
Einleitung eines Strafverfahrens. Nähere Bestim-
mungen hierüber wird das Finanzministerium in
jedem Einzelfall eines Mißbrauchs erlassen.

I. Einfuhr.

§ 12.

Alle aus dem Auslande eingeführten Waren
sind dem nächsten Zollamt zuzustellen und dort
in nachstehenden Fristen anzumelden:

- bei den Grenzzollämtern nicht später als im
Verlaufe von 3 Tagen vom Tage des Ein-
treffens;
- bei den Innenzollämtern nicht später als im
Verlaufe von 6 Tagen vom Tage des Ein-
treffens.

Auf der Strecke zwischen der Zolllinie und
dem Amt dürfen die Waren weder angehalten
noch niedergelegt, noch umgeladen werden, mit
Ausnahme von Fällen dringender Notwendigkeit.

Die Zollanmeldung (Deklaration) hat die
Partei, d. h. die Person, die zur Verfügung über
die Ware berechtigt ist, vorzulegen.

Als zur Verfügung über die Ware berechtigt
ist der in dem Frachtbrief angeführte Empfänger
der Ware anzusehen, oder derjenige, der seine
Berechtigung zur Verfügung über die Ware mit
dem eingelösten Eisenbahnfrachtbrief, Seefracht-
brief (Konnossement) oder mit einer rechtgülti-
gen Zession nachweist.

Die Berechtigungen der Zollagenturen der
polnischen Staatseisenbahnen zum Deklarieren
von Waren regeln besondere Vorschriften (Dz.
Ust. R. P., Jahrg. 1920, Nr. 12, Pos. 67).

(Fortsetzung folgt).

Festrede des Bundeskanzler a. d. Dr. Seipel zum Jubiläum des österr. Handelsmuseum. Wenn ich mich heute unter die Gratulanten einreihe, so tue ich es, wie Sie wissen, ohne jede amtliche Sendung; ich tue es nur, weil ich mich als österreichischer Patriot an diesem Feste mitfreuen möchte. Ich stelle mir vor, wenn jemand, der nur die Berichte in den Zeitungen und da vielleicht besonders die Parlamentsdebatten gelesen hat, plötzlich von weither zu uns gekommen wäre, müßte er, da er immer nur von Unglück und Zusammenbruch gelesen hat, in der Meinung gekommen sein, eine vom Erdbeben des Weltkrieges und des Umsturzes verwüstete Stätte hier zu finden. Heute sähe er aber, daß es nicht so ist. Das Österreichische Handelsmuseum, das vor fünfzig Jahren unter ganz anderen politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen aufgerichtet wurde, steht noch! Das Erdbeben muß doch nicht unser Volk und seine Wirtschaft in den Grundfesten erschüttert haben oder es hat zwar Volk und Wirtschaft erschüttert, aber die Erschütterung hat nicht zum Zusammensturz geführt. Daß der Bau unseres Handelsmuseums nicht zusammengebrochen ist trotz Krieg und Umsturz, trotz gründlicher Veränderung unserer Stellung in der Welt — wem danken wir das? Wir danken es den guten Eigenschaften unseres Volkes, wir danken es dem Umstande, daß dieses Volk in Wahrheit innerlich viel stärker ist, als es häufig äußerlich tut. Vielleicht ist es nur ein Schutz nach außen, daß dieses Volk gerne die Maske des Klagens und Raunzens vornimmt, dann aber, wenn es sich ausgeklagt und ausge- raunzt hat, doch wieder arbeitet. Dieses Volk ist, so sehr es an seiner Vergangenheit hängt und so schwer es trug, als ihm die Vergangenheit zerstört wurde, doch außerordentlich anpassungsfähig und es ist so anpassungsfähig, weil es trotz allem in sich Lebenskraft spürt und am Leben hängt. Auch das Österreichische Handelsmuseum hat sich in diese veränderten Verhältnisse hineingefunden. Als die eine oder andere der alten Stützen nicht mehr ausreichend tragfähig schien, als besonders die staatliche Unterstützung nicht mehr ganz so wie früher gewährt werden konnte, haben die Männer, die es führen, sofort an ihre Stelle andere Stützen hingestellt, Industrie, Handel und Gewerbe haben aus eigener Kraft das ersetzt, was sie früher von anderer Seite bekommen haben, und so ist das Österreichische Handelsmuseum erhalten geblieben. Die produktiven Stände des österreichischen Volkes haben aber das schöne alte Handelsmuseum nicht deswegen gestützt und aufrechterhalten, um eben nur ein Denkmal aus der alten Zeit zu bewahren und um denen, die von auswärts kommen, sagen zu können: das war einmal das Österreichische Handelsmuseum, sondern sie haben es getan, um sagen zu können: das ist unser Handelsmuseum; es ist und bleibt eines der wichtigsten Hilfsmittel, durch die unsere Wirtschaft die notwendige Verbindung mit dem Auslande aus der Vergangenheit aufrecht erhält und neue Verbindungen hinzugewinnt. So finde ich, daß wir, wenn wir hiehergekommen sind, um uns des Denkmals aus der alten Zeit zu erfreuen, an diesem historischen Gedenktage eigentlich unwillkürlich umgestimmt werden. Nein, es ist heute nicht nur ein Fest der Vergangenheit — das soll es freilich in dankbarer Erinnerung an das, was in der Vergangenheit geschehen ist, auch sein — sondern es ist zugleich ein Fest der Zukunft, und zwar deswegen, weil wir sehen, daß im Österreichischen Handelsmuseum nach wie vor und im gleichen Geiste gearbeitet wird. Die Zukunft aber gehört der österreichischen Arbeit!

Einkommensteuer. Nachdem auch auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens die Steuerbehörden wiederholt übersehen haben die Familienmitglieder bei der Berechnung der Einkommensteuerstufe zu berücksichtigen, so ist nachstehende Mitteilung der Fachzeitung: Sprawy podatkowe sehr interessant:

Abgeordnetenkreise und Verbände haben sich an das Finanzministerium mit wiederholten Klagen gewandt, daß die Finanzbehörden nicht mit dem Rundschreiben des Finanzministeriums vom 8. November 1924, L.: 2150-II rechneten. Dieses Rundschreiben enthält den Hinweis darauf, daß Exekutionen bei solchen Steuerträgern zu unterbleiben haben, die im Rekurse die Nichtanwendung des Artikels 26 des Einkommensteuergesetzes (Dz. U., R. P. 77 ex 1923, Pos. 607) beantragten.

Nachdem dieses Rundschreiben ausdrücklich anordnet, daß Exekutionen nur bis zu der nicht beantragten Einkommensteuer geführt werden dürfen, hat das Finanzministerium noch ein zweites Rundschreiben vom 3. Januar 1925, L.: D. P. O. 8-II erlassen, wo es im Teile IV, ausdrücklich heißt, daß die Finanzinspektorate Exekutionen gegen Steuerträger einzustellen haben, welche in ihren Rekursen vorbrachten, daß ihre Familienmitglieder nicht dem Einkommensteuergesetze entsprechend berücksichtigt wurden.

Aufenthaltsarrangements für die Wiener Frühjahrsmesse. Da die bevorstehende Wiener Frühjahrsmesse einen großen Zustrom von Fremden nach Wien erwarten läßt, hat das Österreichische Verkehrsbüro zur Bequemlichkeit der Messebesucher Aufenthaltsarrangements ausgearbeitet, die zu einem ermäßigten Preis dem Reisenden besondere Vorteile bieten, vor allem ihm die Sorge, eine entsprechende Unterkunft, abnehmen. Solche fixe Arrangements liegen für vier- und siebentägige Aufenthalte vor.

Programm des viertägigen Aufenthaltes: 1. Tag Vormittag Ankunft in Wien, 2. Tag Autorundfahrt durch die Stadt mit anschließender Besichtigung von Schönbrunn, 3. Tag Nachmittag Autofahrt auf den Kobenzl, 4. Tag frei. Abends Abfahrt von Wien.

Programm des siebentägigen Aufenthaltes: 1. Tag Vormittag Ankunft in Wien, 2. Tag wie oben, 3. Tag wie oben, 4. Tag Nachmittag Ausflug nach Schloß Kreuzenstein pro Auto, 5. Tage Tagesausflug per Bahn auf den Semmering, 6. Tage frei, 7. Tage frei, abends Abfahrt von Wien.

Die Preise stellen sich wie folgt: Für das viertägige Arrangement 950.000 bzw. 1.5 Millionen Kö und für das siebentägige 1.9 bzw. 2.8 Millionen Kö je nach dem Rang des Hotels. In diesen Preisen sind die Unterkunft und volle Verpflegung (3 Mahlzeiten täglich) in Hotels I. bzw. II. Ranges, sämtliche in Hotels ersten bzw. zweiten Ranges zu zahlenden Trinkgelder und Taxen, Beförderung des Reisenden von der Bahn ins Hotel und umgekehrt (dies nur bei der erstklassigen Arrangements) sowie die vorgesehenen Ausflüge und Autotouren inbegriffen.

Anmeldungen nimmt die Redaktionskanzlei entgegen.

Ausnahmegütertarif. Die Eisenbahnverwaltung hat mit Gültigkeit vom 1. Januar 1925 den Eisenbahntarif für den Güter- und Tierverkehr neu herausgegeben. In Gültigkeit geblieben sind folgende der bisherigen Ausnahmetarife: Ausnahmetarif I Kartoffel, III. Fette, V. Fische, VI. Eier, VII. Holz, VIII. Holzkohle, IX. Holzzellulose, X. Steinkohlen, XI. Erze, XIII. Petroleumraffinerieerze, XIV. Kochsalz, XV. Ziegelsteine und Tonwaren, XVI. Erzeugnisse aus Glas, XVII. Zement, XIX. Eisen, XX. Zink und Blei, XXII. Glycerin und Superphosphat, XXIII. Zündhölzchen, XXIV. Leim und Gelatine, XXV. Baumwolle, Wolle und Jute.

Gesellschaftsreise nach Wien. Anlässlich der Wiener Frühjahrsmesse soll eine Gesellschaftsreise nach Wien unternommen werden und werden Interessenten ersucht sich schon jetzt im Messebüro des „Schles. Merkur“ zu melden. In den nächsten Tagen bereits soll dann der Fahrplan festgesetzt werden und ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Kosten einer Wiener Reise bedeutend kleiner sein werden. Die Reise wird nur nach Wien gemeinsam unternommen und sind gemeinsame Besichtigungen, Empfänge nur für einen Zeitraum von zwei bis drei Tagen vorgesehen, da jeder Teilhaber dann auch noch andere eigene Interessen in Wien zu erledigen haben wird. Die Rückreise kann dann mit jedem fahrplanmäßigen Schnellzug unternommen werden.

Diese Reise ist selbstverständlich nur bei zahlreicher Beteiligung möglich.

Zolltarifizierung. Alle Mandeln d. h. geschälte und ungeschälte sind nach Position 11, Punkt 2 zu verzollen.

Glasur für gebrannten Kaffee, die aus zerkleinertem Gummi mit Beimischung eines Pflanzenextraktes bzw. aus gebrannter Zichorie besteht, unterliegt der Verzollung nach Pos. 87, Punkt 2.

Da es vorgekommen ist, daß einige Zollämter Kupferoxyd nach Pos. 137 verzollt haben, erläutert das Finanzministerium, daß das genannte Produkt — ein schwarzes, im Wasser nicht lösliches, feines trockenes Pulver der Verzollung

nach Position 112, Punkt 25, Buchstabe b als chemisches anorganisches Produkt, nicht besonders genannt, zu verzollen ist.

Kohlenherde — bestehend aus lackierten oder emaillierten Außenwänden von Eisenblech unter 4 mm, gußeisernen Füßen und einer inneren Chamotteausmauerung von zirka 5 cm Stärke (das Gewicht der Ausmauerung beträgt etwa die Hälfte des Gewichts der Öfen) unterliegen der Verzollung nach Position 150, Punkt 7 a, sofern dem Gewichte nach das Gußeisen den anderen Metallen gegenüber überwiegt. Bildet dagegen das Gußeisen nicht das Hauptgewicht, so kann die Position 154 oder 153 Anwendung finden, je nach dem Material und dem Grad der Bearbeitung.

Erzeugnisse aus Pappe mit eingepreßten Mustern oder Aufschriften, (Tabletten) unterliegen Position 177, Punkt 23.

Landkarten, ebenso wie geographische Atlase unterliegen nur Pos. 178, Punkt 1 c, während Karten und Atlanten anderer als geographischer Wissenschaftsgebiete, wie z. B. anatomische Karten und Atlanten, ebenso technische, usw. nach Position 178, Punkt 1 a oder b zu tarifieren sind.

Das Finanzministerium hat mit DC-12891-III-24 entschieden, daß sämtliche Kalender als Informationsdrucksachen für den Handelsgebrauch nach Position 178, Punkt 4 entspr. Buchstabe — je nachdem sie ein oder mehrfarbig sind — zu verzollen sind.

Baumwollene Abfälle, auch wenn sie zum Reinigen von Maschinen u. dgl. bestimmt sind, unterliegen der Abfertigung gemäß Pos. 179, Punkt 1 — zollfrei —, solche Abfälle aus Wolle gemäß Pos. 181, Punkt 1 — zollfrei.

Das Finanzministerium erklärt mit DC-12827-III-24, daß die Einfuhr sämtlicher Extrakte, darunter auch Schokoladextrakte, sämtlicher Fruchtessenzen und Fruchtäther, mit Alkoholbeimischung erlaubt ist und keinen Einfuhrbeschränkungen unterliegt.

Steuerexekutions-Spesen. Es wird uns von verschiedener Seite mitgeteilt, daß außer dem Steuerexekutor auch ein Schätzmänn bei den säumigen Steuerträgern erscheint. Der Steuerexekutor hat laut Gesetz an Exekutionskosten 5% des Steuerbetrages einzuheben. Wieviel der Schätzmänn zu bekommen hat, schreibt das Gesetz nicht vor und setzt der Schätzmänn ganz willkürlich Schätzungsentschädigungen fest. In den meisten Fällen soll diese Entschädigung zirka 8 - 10 Zl betragen. Wenn nun so ein Schätzmänn bei 10 Leuten mittätig ist, so hat er ganz bedeutende Einnahmen.

Es wäre Sache der maßgebenden Faktoren sich der Sache anzunehmen, damit genau festgesetzt werde, wieviel der Schätzmänn zu bekommen hat, wenn tatsächlich gepfändet wird und die Schätzung der Pfandobjekte notwendig erscheint. Weiters müßte festgesetzt werden, daß der Schätzmänn kein Gebühr zu erhalten hat, wenn der Steuerträger dem Exekutor die Steuern bezahlt ohne, daß es erst zu einer Pfändung kommt, zumal in diesem Falle doch keine Tätigkeit des Schätzmannes vorgenommen wurde.

Kundmachung. Der Gemeindevausschuß der Stadt Teschen hat in seiner Sitzung vom 6. Februar beschlossen alle Wohn- und Geschäftszwecken dienenden Neu-, Zu- und Umbauten sofern diese Neu-, Zu und Umbauten bis Ende des Jahres 1927 fertiggestellt sein werden, vom Tage ihrer, wenn auch nur teilweisen Inbenützungnahme von der zu Gunsten der Stadtgemeinde eingehobenen Hauszinssteuer auf die Dauer von 30 Jahren zu befreien.

Obige Begünstigungen genießen auch jene Neu-, Zu- und Umbauten sofern diese nach dem 1. Jänner 1924 vollendet werden.

Bemerkt wird, daß Wohnungen in den obigen — in den angegebenen Zeiträumen — ausgeführten Neu-, Zu- und Umbauten dem Verfügungsrechte des Wohnungsamtes nicht unterliegen.

Der jüd. Frauenwohlthätigkeitsverein veranstaltet Sonntag, den 15. Februar in den Hirschen-Sälen einen Teeabend mit Tanz.

Es werden umfassende Vorbereitungen getroffen um diesen Abend recht gemütlich zu gestalten.

Eine Reihe Überraschungen stehen bevor. Beginn 6 Uhr abends, Ende 1 Uhr nachts. Das

Śląski bank eskontowy Schlesiische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Interesse für diese Veranstaltung ist ein überaus reges. Die selbstlosen Tendenzen des Frauenvereines, der seit 40 Jahren überall am Platze ist, wo es heißt Not zu lindern, sind so allbekannt, daß mit einem Massenbesuch gerechnet wird, was umso wünschenswerter wäre, als das Ertragnis dieser Veranstaltung den Ärmsten der Armen zugute kommt.

Soziale Versicherungen. Am Sonntag, den 1. Februar fand im Sitzungssaale der Stadtgemeinde in Teschen eine sehr gut besuchte Versammlung der Industriellen, Kaufleute und Handwerker statt, welche sich gegen das Überhandnehmen der sozialen Versicherungen bei uns und die unrichtige, unrationelle administrative Verwaltung dieser Versicherungen Stellung nahm.

Der Vorstand der Handwerker-Vereinigung Herr Handelskammerrat Juraszek sowie der Obmann der Genossenschaft der nichtprotokollierten Handeltreibenden Gemeinderat Kopy begrüßten die Erschienenen und brachten den Zweck der Versammlung zur Kenntnis. Seitens der Handelskammer in Bielitz war Herr Handelskammersekretär Dr. Adamecki erschienen, der in einem vorzüglich gehaltenen Referat über die Krankenkassen, Unfallversicherung und Pensionsversicherungen Aufklärung abgab.

Die Versammlung hat einstimmig drei Resolutionen beschlossen, welche den Regierungen nach Warschau und Kattowitz eingesandt wurden.

Bei dieser Gelegenheit wollen wir darauf hinweisen, daß es äußerst wichtig wäre auch in Zukunft gemeinsam zu arbeiten und wäre es dringend nötig solche Versammlungen, wo es jedermann möglich ist seine Schmerzen zur Kenntnis zu bringen, abzuhalten.

Patentanfrage aus Bielitz. Ein Handelspatent vierter Kategorie ist nur für solche Geschäfte zu lösen, welche den Kleinverkauf von Waren, mit Ausnahme der für die zweite Kategorie bestimmten, anschliesen an Konsumenten durchführen und sich in solchen Räumen befinden, welche klein, unansehnlich sind, weder ein Schaufenster, noch den Charakter eines Zimmers besitzen.

Unternehmen, die den Warenhandel auf Grund von Patenten der vierten Kategorie betreiben, dürfen keine besonderen Lager halten und außer dem Inhaber oder einem ihn vertretenden Familienmitglied keinen Angestellten besitzen. Das heißt die vierte Kategorie ist für Marktstände bestimmt.

Ein Patent dritter Kategorie für den Handel von Lebensmitteln, darf nur Lebensmittel führen und keine anderen Gebrauchsartikel. Will dieses Unternehmen auch andere Artikel z. B. kleine Gebrauchsgegenstände wie Wassergläser, Tipfel, Salzfaß, Schuhhandel etc. führen, so muß ein Handel mit gemischten Waren angemeldet werden.

Stempelgebühren. Fakturen sind stets mit zwei pro mille resp. für je angefangene und volle 50 Zł mit 10 Groschen zu stempeln. Fakturen bis 15 Zł sind von der Stempelung befreit. Abschriften von bereits gestempelten Fakturen sind vom Steueramte zu bestätigen und nur mit 20 Groschen pro Abschrift zu stempeln. Proformafakturen sind stempelfrei, ebenso Lieferscheine und darf in den letzteren keine Summe ausgeworfen sein.

Bestätigungen sind mit 5 pro mille resp. für je angefangene und volle 20 Zł mit je 10 Groschen zu stempeln. Bestätigungen bis 15 Zł sind stempelfrei.

Nicht gestempelte Fakturen und Bestätigungen werden notationiert und zahlt der Schuldtragende eine 50 fache Strafe.

Aus dem Auslande anlangende Fakturen sind ebenso wie inländische Fakturen zu stempeln.

Valorisierungen. Das Valorisierungsgesetz ist bereits seit Monaten rechtskräftig, leider finden die breiten Massen der Bevölkerung nirgends eine Rechtshilfe in dieser Angelegenheit. Die meisten Unternehmen werden erst nach Festsetzung der Zlotybilanz darangehen können, um zu konstatieren, was sie für alte Schulden werden zahlen können. Eine Unmenge von Lebensversicherungen, welche die Leute mit sehr großen Opfern bezahlt haben, sind noch unerledigt.

Es wäre dringend nötig, wenn die Stadtvorstände im Interesse der Bevölkerung eine Kommission zusammenstellen würden, welche jeden einzelnen Bürger beraten sollte, wie er sich in Fällen der Valorisierung zu verhalten hätte. Es ist ein billiges Verlangen der Bevölkerung, daß sich gerade die Stadtvorstände damit befassen sollen, denn auch die Stadtgemeinden haben Sparkassen unter ihrem Protektorate, wo die arme und ärmste Bevölkerung ihre bitter erworbenen Spargroschen erlegt hat und heute vollkommen mittellos dasteht. Es gibt Leute, welche Hungers sterben, da sie es nicht über sich bringen können, Betteln zu gehen. Die letzten Andenken werden verkauft, um den Hunger zu stillen und die Blöße zu decken, denn sie waren so dumm und haben ihre Spargroschen anstatt in Goldstücken anzulegen der von irgendeiner Stadtgemeinde garantierten Sparkasse anvertraut. Es ist dringend nötig nicht erst lange Beratungen zu pflegen sondern rasch zu handeln.

Geschäftsübernahme. Die Firma W. ARM G. m. b. H. in Mähr.-Ostrau beehrt sich die höfliche Mitteilung zu machen, daß sie mit 1. Januar 1925 die Filiale in Tschech.-Teschen an ihren langjährigen Geschäftsführer Herrn Alfred Berger übertragen hat und bittet das dem Unternehmen bisher geschenkte Vertrauen in vollem Masse auch dem genannten Herrn entgegenzubringen.

Die Firma Internationale Transporte, Speditionsbüro Alfred Berger, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H., Čech.-Teschen beehrt sich hiemit höflich anzuzeigen, daß sie mit heutigem Tage die Filiale der Firma W. Arm G. m. b. H. in Čech.-Teschen käuflich erworben hat und fortan unter der Firma Alfred Berger, Čech.-Teschen für eigene Rechnung weiterführen wird.

Die langjährige Praxis des Firmainhabers in diesem sowie in anderen Unternehmungen befähigt denselben, in einem in jeder Hinsicht vollkommen ausreichendem Masse, allen Anforderungen — und seien sie noch so komplizierter Natur — raschest zu entsprechen, weshalb die Firma umsomehr bittet, das der bisherigen Firma entgegengebrachte Vertrauen in unverkürztem Masse auf die neue Firma zu übertragen.

Die Firma Alfred Berger, Čech.-Teschen empfiehlt sich für jede Art von Speditionsarbeiten, für Verzollungen, kostenlose Tarifauskünfte, für Warentransporte innerhalb und außerhalb Teschens vermittle eigener Gespanne, für Einlagerungen in dem eigenen geräumigen, trockenen, hellen Magazinen mit Geleisanschluß und stets in jedem einzelnen Falle wird es das Bestreben der neuen Firma sein, durch die Art und Weise der Ausführung der geschätzten Aufträge die volle Integrität der Geschäftsprinzipie zu beweisen.

Protestversammlung. Sonntag, den 8. Februar 1925 fand in Kraków eine Protestversammlung der dortigen Kaufmannschaft mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Der Achtstunden-Arbeitstag; 2. Die Gemeindesteuer für Schilder; 3. Die Novellierung des Umsatzsteuergesetzes.

Aufenthaltsbewilligungen. Jede Geschäftsfrau, die im Geschäft selbst tätig ist und Kinder besitzt, muß für ihre Kinder zwecks gründlicher Beaufsichtigung und Erziehung entsprechendes Personal halten, da sie sich um die Kinder in den meisten Fällen sehr wenig kümmern kann.

Solche Kinderwärterinnen sind in Polen nur sehr selten zu bekommen, das übrige Material ist unverlässlich. Es ist in der letzten Zeit vorgekommen, daß Kinderwärterinnen, welche aus dem Auslande bezogen werden mußten, keine Aufenthaltswilligungen gegeben wurden, mit der Motivierung solches Personal gibt es bei uns genügend. Dem ist jedoch nicht so, denn verlässliche, geschulte Kinderwärterinnen sowie Erzieherinnen gibt es nur sehr wenige, weshalb die in Betracht kommenden Behörden vielleicht weniger rigoros vorgehen könnten. Auch diese Angelegenheit ist eine große Sorge des Kaufmannstandes und sollte Abhilfe geschaffen werden, umsomehr als diese Kinderwärterinnen sich höchstens ein Jahr im Lande aufzuhalten pflegen.

An unsere geehrten Bezahler. Wie bereits einmal berichtet werden wir uns erlauben die restlichen bis dato nicht bezahlten Bezugsgebühren mittels Postauftrag einzuheben und bitten wir um Honorierung derselben.

Vom Industriellenverband Teschen. Der Vorstand macht die Mitglieder wiederholt darauf aufmerksam, daß die Dokumente für die Arbeitslosenversicherung wie z. B. Lohnlisten, Verständigungen des Arbeitslosenamtes in Teschen genauestens geführt werden müssen und sind sämtliche Zahlungsbestätigungen den Lohnlisten anzuhängen. Drucksortenformulare für diese Dokumente sind im Sekretariat des Verbandes erhältlich. Es ist nicht ausgeschlossen, daß eine Perlustrierung in den nächsten Tagen seitens der Warschauer Zentralbehörden bei den Arbeitsgebern wird vorgenommen werden und wenn die Vorschriften nicht entsprechend eingehalten sein werden, so sind schwere Geldstrafen zu gewärtigen.

Informationen bis ins Detail erteilt jederzeit das Sekretariat, Telefon 115.

Rekommandierte Kartenbriefe. Die General-Postdirektion hat angeordnet, daß rekommandierte frankierte Briefe, welche nach den Amtsstunden oder auch sonst in den Briefkasten geworfen werden, mit einer entsprechenden Anschrift als rekommandierte Briefe weiterzuleiten sind. Mit dem Momente der Eintragung solcher Briefe beim zuständigen Postamte gilt dieser Brief als rekommandiert aufgegeben und wird auch dementsprechend behandelt.

„Radiowelt“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III., Rüdengasse 11. Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen, pro Halbjahr 44 Kronen tschech.

Frühjahrmessen:

Leipzig 1.—7. III. 1925
Wien 8.—14. III. 1925
Breslau 15.—17. III. 1925
Prag 22.—29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Budapest 18.—27. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojewodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Paszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bieltz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzughöre.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54, Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bieltz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swięzycasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

S. Guttman & Co.**BIELITZ**

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

ENGROS

liefere ich

**Fahrräder
und deren Bestandteile,
Musikinstrumente
und deren Bestandteile**

sowie

Gramophons und Platten
ab meinem Lager.

Leopold Hutterer

Kraków, ul. Grodzka 43.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen

in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bieltz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

J. Baumann & Comp.

Deutschegasse 20. **Teschen** Deutschegasse 20.
Manufaktur- Kurz, Wirkwaren u. Wäsche etc.
En gros, En gros.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bieltz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfanteo 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN, (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



**LEIPZIGER
MESSE**

Frühjahr 1925

vom 1. bis 7. März

Technische Messe vom 1. bis 11. März.

Allgemeine Mustermesse

sowie

Technische- u. Baumesse.

Größte und älteste internationale Messe der Welt,
wichtig für Aussteller sowie auch für Einkäufer
Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt
ROBERT BERGER, CIESZYN- TESCHEN
Hotel brauner Hirsch, 1. Stock, Tür 9, Tel. 115.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

voHführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Porto pauschaliert.

Schlesischer Merkur

**ORGAN
FÜR INDUSTRIE,
HANDEL U. GEWERBE**

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 14. Februar 1925.

Nr. 12.



**LEIPZIGER MESSE
FRÜHJAHR 1925
vom 1. bis 7. März
Technische MESSE
VOM 1. BIS 11. MÄRZ**

Ehrenamtliche Vertreter der Leipziger Messe in Polen:

Kongreßpolen: Władysław Glazer, Warszawa, Aleje Jerozolimskie 41.

Großpolen und Pomerellen: Otto Mix, Poznań, ul. Kantaka.

Poln.-Oberschlesien u. Dąbrowaer Gebiet: S. Szuwart, Katowice, 3-go maja 7.

Teschner-Schlesien: Robert Berger, Cieszyn—Teschen.



TARGI LIPSKIE i ich organizacja.

Ze względu na ilość wystawców i odwiedzających jak również i osiągnięty obrót, Targi Lipskie są największą tego rodzaju organizacją w Niemczech jak całego świata wogóle. Targi Lipskie odbywają się dwa razy do roku i mają stałe terminy. Targi wiosenne rozpoczynają się zwykle w pierwszą niedzielę miesiąca marca, zaś jesienne w ostatnią niedzielę sierpnia i trwają za każdym razem przez cały tydzień. W ten sposób

Targi jesienne 1924 r. odbędą się od sierpnia do 6 września,

Targi wiosenne 1925 r. od 1 do 7 marca,

Targi jesienne 1925 r. od 30 sierpnia do 5 września

Targi wiosenne 1926 roku od 28 lutego do 6 marca

Targi Lipskie dokonywujące transakcji na podstawie wystawionych wzorów (stąd nazwa Mustermesse), powstały w połowie zeszłego wieku z targów towarowych, liczących wiele stuleci.

Przekształcenie targów towarowych na nowoczesne targi wzorów, przyczyniło się do wzrostu Targów Lipskich do targów wszechświatowych i rynku międzynarodowego znaczenia. Sukcesy jakie Targi Lipskie osiągnęły jako pośrednik międzynarodowej wymiany towarów odzwierciedlają się w następujących cyfrach: Liczba wystawców wzrosła z 1300 w roku 1897 na 4352 w roku 1914, na 8325 na wiosnę 1919 i na targach 1922 i 1923 r. dosięgła prawie 15.000 wystawców. Obecnie niema chyba takiej gałęzi przemysłu w Niemczech, któraby nie była reprezentowana na Targach Lipskich, wtedy gdy szereg państw zagranicznych przez wystawienie na Targach Lipskich swych najgodniejszych uwagi wyrobów, stara się zapewnić sobie udogodnienia tych targów. W ten sposób charakter Targów Lipskich jest bezwzględnie

międzynarodowy.

Austria, Czecho-Słowacja i Szwajcaria posiadają nawet własne gmachy (pawilony) wystawowe a Węgry, Rosja i niektóre inne państwa wystawiają zbiorowo eksponaty swego rodzimego przemysłu w odrębnych lokalach.

Tak samo wzrosła liczba odwiedzających Targi Lipskie kupujących. Z 2000 w roku 1920, liczba ta podniosła się do 160.000, a na ostatnich targach jeszcze ją przewyższyła. Z tej liczby wielki odsetek przypada na zagranicę. Na niektórych z ostatnich targów każdy piąty odwiedzający targi był cudzoziemcem, lecz nie tylko kraje europejskie były reprezentowane, ale i zamorskie aż do Chin, Japonii i Australii. Targi Lipskie są nie tylko jedynymi targami rzeczywiście międzynarodowymi, ale są właściwie jedynymi targami rzeczywiście

powszechnymi,

albowiem z biegiem lat przyłączyły się do nich prawie gałęzie przemysłu, produkujące podług wzorów lub serjami. Nawet takie wyroby, które produkowane zostały w pojedynczych egzemplarzach, lub małych ilościach albo też produkowane przy ciągłej zmianie konstrukcji i wyglądu znalazły na Targach Lipskich znakomitą sposobność do nawiązania stosunków, o czym świadczy najlepiej Targ Techniczny. Poza tym Targi Lipskie stały się rynkiem zbytu dla półfabrykatów, a ostatnio dla surowców.

Wielkie zainteresowanie na tym polu wzbudziły eksponaty Paragwaju, Związku Państw Południowo-Afrykańskich i Rosji Sowieckiej, w przyszłości wystawi także i państwo Meksykańskie wzory swych surowców na Targach Lipskich. Organizacja Targów Lipskich jest bardzo przejrzysta. Targi się dzielą na ogólny, rozmieszczony w przeszło 80 gmachach wystawowych i pawilonach, oraz na techniczny i budowlany położony we wschodniej części miasta.

Targ ogólny obejmuje następujące gałęzie handlu:

Ceramika i szkło,
Wyroby metalowe wszelkiego rodzaju,
Sprzęty domowe i naczynia kuchenne,
Towary galanterijne,
Lalki i zabawki,
Artykuły karnawałowe i kotylnonowe,
Ozdoby choinkowe,
Sztuka stosowana,
Wyroby artystyczne i luksusowe,
Wyroby japońskie i chińskie,

Artykuły oświetleniowe,
Wyroby z drzewa i kości
Wyroby towarzyskie,
Meble i wyroby koszykarskie,
Wyroby skórzanе i artykuły podróżne,
Wyroby gumowe, korkowe i celluloidowe,
Artykuły optyczne,
Instrumenty i mechanizmy muzyczne,
Gramofony i automaty,
Mydła i perfumy,
Chemikalia i wyroby farmaceutyczne

Niektóre gałęzie przemysłu, wchodzące w zakres targu ogólnego wystawiają swe wyroby kolektywnie według branż i tworzą w ten sposób samoiste grupy. Takich grup branżowych jest narazie 14, a mianowicie:

Księgarstwo i grafika, nuty i reprodukcja sztuki,
Artykuły biurowe; Metale szlachetne, zegary i biżuteria;
Kapelusze i czapki; Meble; Artykuły spożywcze; Papier;
Reklama; Obuwie i skóry; Artykuły sportowe; Wyroby tytoniowe; Wyroby włókniste; Opakowania i kartonaze; Szkice i modele.

Niektóre z tych grup są bardzo obszerne; dla przykładu warto zaznaczyć, że jedynie grupa wyrobów włóknistych rozmieszczona jest w więcej niż sześciu wielkich gmachach wystawowych.

Targ Techniczny i Budowlany

mieści się na ogromnym obszarze u podnóża pomnika wojny narodów i razem ze swymi potężnymi pawilonami tworzy poniekąd „Miasto Techniki”. Tu przedstawiają nam się w jeszcze większym zakresie niż na targu ogólnym w śródmieściu, kolektywne wystawy przemysłowych związków branżowych i koncernów fabrycznych. Z wielkich związków występujących ze zbiorowemi wystawami swej wytwórczości i wystawiających po części we własnych pawilonach wymienimy: Związek niemieckich fabryk maszyn narzędziowych, Związek niemieckiego przemysłu armaturowego, Centralny Związek dla użytkowania gazu, Niemiecki Związek fabrykantów wag i maszyn probierczych, Centralny Związek niemieckiego przemysłu elektrotechnicznego i in. Wobec tego Targ Techniczny w Lipsku staje się największą wystawą przemysłową świata. Jak wielkiem jest zainteresowanie wystawą na tym specjalnym terenie Targów Lipskich świadczy fakt, że jedynie wystawę Niemieckiego Związku Fabryk Maszyn Narzędziowych podczas Targów wiosennych 1923 r. zwiedziło nie mniej niż 164.380 osób. Niezmierny rozwój Targu Technicznego i wzrastająca wciąż liczba wystawców, spowodowały ciągle dobudowywanie nowych pawilonów wystawowych. Znajdujące się na terenie wystawowym dwanaście wielkich pawilonów powiększy wkrótce budujący się obecnie olbrzymich rozmiarów pawilon, przeznaczony dla przemysłu ciężkiego.

Zaznaczyć jeszcze należy, że teren wystawowy targu ogólnego, technicznego i budowlanego, zajmuje obszar przewyższający 275.000 m. kw.

Kierownictwo Targów Lipskich spoczywa w rękach

Urzędu Targów Lipskich

(Messamt für die Mustermessen in Leipzig).

Jest to instytucja, pozostająca całkowicie do usług uczestników targów; udziela wszelkich informacji, uzyskuje ulgi i ułatwienie dla zwiedzających targi, popiera ich w stosunkach z władzami przy staraniach o wwóz i wywóz, ułatwia podróż i pobyt w Lipsku i t. p.

Bardzo ważnem dla zwiedzających targi jest Biuro pośrednictwa mieszkań, polecające mieszkania prywatne w każdej żądanej cenie, zapewniając przytem ochronę przed wyzyskiem. Jeśli zwiedzający targi nie zamówił mieszkania przed wyjazdem z kraju, to znajdzie je natychmiast po przybyciu do Lipska, w Biurze pośrednictwa mieszkań na głównym dworcu kolejowym. Przyjezdni nie znający miasta lub języka niemieckiego otrzymują tamże na żądanie przewodnika lub tłumacza.

W połączeniem z Urzędem Targów Międzynarodowem Biurze podróży zwiedzający targi może nabyć bilety do wszystkich teatrów, na koncerty i t. p. Tam też nabyć może bilety kolejowe, wymienić zagraniczne pieniądze i otrzymać informacje dotyczące podróży i Targów.

Ze względu na międzynarodowy charakter Targów Lipskich, Urząd Targów specjalnie stara się ułatwić zwiedzanie targów cudzoziemcom, by ich przekonać jak wielkie znaczenie targi te mają dla ich interesów handlowych. W tym celu Urząd Targów posiada nie tylko w kraju, lecz i zagranicą

przedstawicieli honorowych.

Ci zagraniczni przedstawiciele honorowi, powołani i ze stosunkami swych krajów obeznani kupcy, są pomocni zwiedzającemu targi od chwili zgłoszenia, aż do jego przybycia do Lipska; chętnie i bezpłatnie udzielają mu wszelkich informacji, dotyczących zwiedzenia targów, wystawienia eksponatów, o ulgach i t. p.; wystawiają też legitymacje, na podstawie których konsulatory niemieckie udzielają wizy paszportu po niższej taksie. W samym Lipsku Urząd Targów urządza

Punkty zborne dla cudzoziemców.

Są to lokale zarezerwowane wyłącznie dla cudzoziemców danego kraju, gdzie ci mogą się spotykać, urządzać konferencje i zebrania. W lokalu tym znajdują się najpoczytniejsze dzienniki danego kraju, a urzędnik władający językiem polskim udziela wszelkiego rodzaju informacji, sprzedaje księgi adresowe Targu Lipskiego i t. p.

Łączność z zagranicą utrzymywana bywa jeszcze przez wydawane przez Urząd Targów w językach obcych czasopismo gospodarczo-eksportowe „Wirtschaft- und Exportzeitung”, które stale informuje we wszystkiem co ma styczność z targami. Wydawane na każde targi „Urzędowa Księga Adresowa Targu Ogólnego” oraz „Urzędowa Księga Adresowa Targu Technicznego”, są nie tylko przewodnikami po poszczególnych pawilonach wystawowych, lecz poniekąd wyczerpującymi księgami adresowymi przemysłu niemieckiego i licznych przemysłowców zagranicznych. Księgi wydawane są również i w obcych językach, co odwiedzającym Targi cudzoziemcom znacznie ułatwia czynienie zakupów.



Von der Leipziger Frühjahrsmesse 1925.

Am 1. März wird in Leipzig die Frühjahrs-messe beginnen. Die allgemeine Mustermesse wird bis zum 7. März dauern. Nur für die Leipziger Textilmesse und die Deutsche Schuh- und Leder-messe ist in Anbetracht der besonderen Verhältnisse in diesen Industrien die Meßdauer für die bevorstehende Frühjahrs-messe verkürzt und auf die Zeit vom 1. bis 4. März angesetzt worden. Andererseits wird die Technische Messe mit der Baumesse auf Wunsch eines großen Teiles ihrer Aussteller vom 1. bis 11. März dauern.

Noch nie hat in Leipzig eine Messe stattgefunden, auf der der Besucher so vielerlei Neues antreffen kann, wie es ihm die diesjährige Frühjahrs-messe bieten wird.

Auf dem Marktplatz sind die Arbeiten an der Untergrund-Meßhalle Markt, dem ersten unterirdischen Meßgebäude der Welt, so gut wie vollendet, sodaß ihre Eröffnung zur Frühjahrs-messe gesichert ist. Die Untergrund-Meßhalle hat eine Länge von 89 m, eine Breite von 40 m und eine Höhe von 5 m und endlich Ausstellungs-köjen und -stände, die von den Ausstellern der früheren oberirdischen Meßhalle Markt in Anspruch genommen sind. Hand in Hand mit dem Bau der Untergrund-Meßhalle Markt sind umfassende Straßenbauarbeiten und die Neuher-richtung des Marktplatzes gegangen.

Seit der letzten Herbstmesse befindet sich die Tabakmesse im Gebäude der Handelshochschule. An dieser sind inzwischen umfangreiche Erweiterungs-bauten vorgenommen, die auch der Leipziger Tabak- und Raucherrequisiten-Messe insofern zugute kommen, als diese nunmehr über bedeutend erweiterte Ausstellungsmöglichkeiten verfügt.

Neu in Erscheinung treten wird sodann im Rahmen der Allgemeinen Mustermesse in der Innenstadt eine Reklamemesse, die bisher aus Raummangel auf ein Stockwerk im Bugra-Meßhaus beschränkt war, nunmehr aber für die umfangreichen Ausstellungen der deutschen Werbe-mittelindustrie die prächtigen Räumlichkeiten und Hallen der staatlichen Akademie für graphische Künste und Baugewerbe zur Verfügung hat.



Die Zollermäßigungen, welche zwischen Polen und Oesterreich Geltung besitzen, ermöglichen es auf der

VIII. Internationalen Wiener Frühjahrsmesse

vom 8. bis 14. März 1925

billig und vortheilhaft einzukaufen.

Große Auswahl von ausländischen und inländischen Produkten aus 16 verschiedenen Staaten.
125.000 Einkäufer, darunter 25.000 aus siebzig verschiedenen Auslandsgebieten.

Ermäßigungen auf allen österreichischen Eisenbahnlinsen.

Die Überschreitung der Grenze ist gegen Lösung einer Visummarke K^ö. 15.000 möglich, welche bei allen ehrenamtlichen Vertretungsstellen erhältlich ist.

Informationen erteilt die Wiener Messe A.-G. Wien VII., sowie die Informationsstelle in Cieszyn-Teschen: Messebüro des „Merkur“, Hotel brauner Hirsch, I. Stock.



Auf der Frühjahrsmesse 1925 wird man dann wieder eine umfangreiche Ausstellung russischer Erzeugnisse und zwar sowohl von Fertigfabrikaten als auch von Rohstoffen vorfinden, die von der Handelsvertretung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken in Deutschland veranstaltet wird. In der Meßausstellung Universität wird russische Kleinkunst gezeigt werden, wie sie früher im Grassi-Museum vertreten war, während in der Diele des Alten Rathauses russische Rohstoffe, wie Hanf, Flachs, Wolle, Häute, Felle, Borsten, Erze, Arzneikräuter usw., ausgestellt werden.

In der Diele des Alten Rathauses befindet sich neben der Russischen Ausstellung diesmal auch wiederum die Italienische Ausstellung, die zur vorigen Herbstmesse ins Leben gerufen wurde, diesmal aber in ganz bedeutend erweitertem Umfange auftritt und ein anschauliches Bild von der Größe und Leistungsfähigkeit der Produktion Italiens in landwirtschaftlichen und industriellen Erzeugnissen bieten wird.

Zum ersten Male ist sodann das Ackerbauministerium der Vereinigten Staaten von Amerika mit einer Rohstoff-Ausstellung auf der Messe vertreten und zwar im Königshaus am Markt.

Eine ganz neue Sondermesse ist die Messe für Jagd und Fischereibedarf, Waldwirtschaft und Waldvertretung. Sie wird nicht nur alles umfassen, was der persönlichen Ausrüstung des Jägers dient, wie Jagdkleidung, Waffen, Munition, optische Instrumente, Jagdwagen etc., sondern auch Fangapparate, Transporteinrichtungen, Einrichtungen für Jagdschutz, Geräte für die Flugwild- und Wasserjagd, Jagdhütten, Jagdtrophäen, Einrichtungsgegenstände für des Jägers Heim, Jagdliteratur, Fischereibedarf und vieles andere. Eine besondere Abteilung wird eine Musterausstellung für Waldwirtschaft und Waldverwertung bilden.

In noch weit stärkerem Maße als auf der Allgemeinen Mustermesse in der Innenstadt tritt sodann auf dem Gelände der Technischen Messe viel Neues in Erscheinung. Zu dem bereits vorhandenen Ausstellungs- und Verkehrsraum von 80.000 qm werden noch weitere 50.000 qm hinzukommen, sodaß dann insgesamt etwa 130.000 qm Ausstellungs- und Verkehrsfläche zur Verfügung stehen.

Es sind hier zunächst drei große Hallen zu nennen, die zu dieser Frühjahrsmesse fertiggestellt sind, nämlich die Halle 9 für den Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, die in solchen Dimensionen gehalten ist, daß sie die zur Zeit größte Ausstellungshalle Deutschlands darstellt. Sie enthält Ausstellungs- und Verkehrsräume von etwa 21.000 qm. In ihr Inneres führen drei Anschlußgleise der Reichsbahn. Neben dieser Halle befindet sich die Halle 8, die Großfirmen und Konzerne der Schwerindustrie aufnehmen wird. Ebenso wird in ihr auch die Braunkohlenmesse untergebracht, die nunmehr zum zweiten Male stattfindet. Einen weiteren Neubau stellt sodann noch der große Erweiterungsbau der Halle 7 dar, in der nunmehr die gesamte Deutsche Schuh- und Ledermesse untergebracht wird, die sich bisher zum Teil in Halle 6 befand. Die dadurch freiwerdende Halle 6 wird künftig die bisher in Halle 11 untergebrachte Ausstellung von Fahrzeugen und Zubehör beherbergen und einen Teil der neuen Sondermesse für Förderwesen aufnehmen.

Die Meßausstellung „Förderwesen“, die vom Ausschuß für wirtschaftliches Förderwesen veranstaltet wird, soll lückenlos und systematisch das Gebiet des Förderwesens darstellen, so u. a. alle Hebe- und Transportmittel auf geringe Entfernungen, wie sie innerhalb oder zwischen zusammengehörigen Betrieben, z. B. zwischen einzelnen Werkstätten, Gruben und Hütten, Hafen- und Speicheranlagen verwandt werden. Besonders Interesse dürften hierbei die Verladeeinrichtungen für Schiffe und Eisenbahnen, ferner die Lastkraftwagen finden. — Außer der Halle 6 steht für die Meßausstellung „Förderwesen“ auch noch ein umfangreiches Freigelände zur Verfügung.

Zum ersten Male wird auf der Frühjahrsmesse 1925 eine Wärmemesse auftreten, die in einer großen Zelthalle im Ausmaß von zirka 10.000 qm untergebracht werden. Sie wird sich mit der Verwertung sämtlicher für Deutschland in Betracht kommenden Brennstoffe befassen und den industriellen und gewerblichen Unter-

nehmungen durch Vorführung der neuesten Erfindungen der Wärmetechnik Gelegenheit geben, sich selbst von dem Stande ihrer Wirtschaft und den Möglichkeiten ihrer Hebung zu überzeugen.

Vollständig neu ist auf der Technischen Messe sodann die betriebstechnische Wanderausstellung des Vereines Deutscher Ingenieure. Sie hat ihr Heim im Obergeschoß der Halle 12 (Betonhalle).

In Halle 12 befindet sich bekanntlich auch die Esti-Messe, d. h. die Kollektiv-Ausstellung der Eisen- und Stahlwarenindustrie, die zur letzten Herbstmesse das erste Mal veranstaltet wurde und bei der Käuferchaft der Industrie die größte Anerkennung gefunden hat. Auch sie wird infolge der zahlreichen Neuanmeldungen von Ausstellern in bedeutend erweitertem Rahmen stattfinden und den gesamten Hallenkomplex der Halle 12 in Anspruch nehmen.

Alles in allem wird der Ausbau der Leipziger Messe, wie er hier kurz angegeben ist, weiter dazu beitragen, die Bedeutung der Leipziger Messe zu heben und die Zahl ihrer Besucher zu vermehren.

Internationale Messe in Poznań.

Die von vielen Seiten erwartete Umwandlung der Landes-Messe in Poznań in eine Internationale ist in diesem Jahre durchgeführt worden. Warum erst jetzt? Darum, weil dieser Schritt noch vor einem Jahre der inländischen Industrie und dem Handel unberechenbaren Schaden gebracht hätte. Bis zur Einführung des Złoty war Polen auf dem Gebiet der Valuta das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Den Krallen der Spekulanten preisgegeben, bewegte sich die polnische Mark systematisch bald in kleineren bald in größeren Stößen dem Abgrund entgegen. Es existierte kein Maßstab, an dem man die Wertbegriffe von Kapital und Arbeit, von Produktion und Konsum hätte messen können. Zwischen der für die Weltwirtschaft Unbekannten — Polen — und dem Wertbegriff — Weltmarkt — bestand kein Gleichheitszeichen, daß eine Lösung der Aufgabe ermöglichte. Dies alles wirkte dahin, daß von einer Festigung der polnischen Industrie in größerem Maßstab und einer mit Eingliederung des polnischen Handels in den Welthandel, kaum die Rede sein konnte.

Den Messen ist in erster Linie die Aufgabe zugewiesen Industrie und Handel im Mutterland einerseits zu schützen, andererseits durch rationelle Regulierung von Ein- und Verkäufen in den Beziehungen zum Ausland zu fördern. Dies gilt im besonderen von den polnischen Messen, welche diese regulierende Rolle in einem Lande von junger Industrie und noch wenig gefestigtem Handel übernommen haben. Dieser Verantwortung waren sich die Organisatoren der Messe in Poznań bewußt, und obwohl vom Standpunkt materieller Interessen des Messeamtes internationale Messen, nutzbringender gewesen wären, so war doch die Rücksicht auf das Wohl der Landwirtschaft unbedingt ausschlaggebend.

Die Einführung des Złoty hat Polen valutär auf feste Beine gestellt. Die kurz nach Einführung eingesetzte Produktions- und Absatzkrise war der Reinigung des Wirtschaftslebens von schwachen Individualitäten förderlich. Wirtschaftsorganismen von starker Konstitution werden erhalten bleiben und darum geht es in erster Linie. Das wichtigste aber ist, daß der polnische Industrielle und Kaufmann den Preis seiner Waren in ein stabiles Verhältnis zu den Weltmarktpreisen stellen kann, daß er langfristige Lieferungskontrakte ohne eigenen Schaden abzuschließen im Stande ist.

So sind nunmehr die Grundlagen für eine internationale Messe gegeben. Durch die Auswahl zwischen in- und ausländischer Ware, die die Aussteller dem Einkäufer vorlegen werden wird in Bezug auf Qualität in vielen Branchen das Urteil sicherlich nicht zu Ungunsten des polnischen Produzenten ausfallen. Andererseits wird der Preis vieler ausländischer Waren eine Verbilligung desselben Artikels durch den polnischen Aussteller zur Folge haben.

Wie bekannt, findet die erste internationale Mustermesse in Poznań vom 3.—10. Mai d. J. statt. Das Interesse, welches besonders das

Ausland zeigt, ist so groß, daß das Messeamt selbst nicht in der Lage ist, alle einlaufenden Anfragen und Anmeldungen selbst entgegenzunehmen, und sich entschließen mußte, in fast allen Ländern Westeuropas spezielle Vertretungen einzurichten. Was die Ausstellerzahl betrifft, so wird sie nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, in den um 8.000 qm Nutzfläche vergrößerten Ausstellungsräumen von über 40.000 qm kaum Platz haben und es wird sehr ernst an den Bau einer Autohalle von etwa 4.000 qm gedacht. Es ist erklärlich, daß das Messeamt unter diesem Umständen den Anmelde-termin der mit dem 28. Februar abgeschlossen wird, nicht prolongieren können, ja, es besteht die Befürchtung, daß Nachzügler überhaupt unberücksichtigt werden bleiben müssen. Es ist eben auf Erden alles begrenzt und obwohl das Messeamt von Jahr zu Jahr neue Hallen baut, der Zuspruch ist doch zu groß. Besonders Einfluß hat auf den diesjährigen Ansturm das gute Geschäft ausgeübt, daß fast alle Aussteller der vergangenen Messe gemacht haben, trotz der krisen-schweren Zeit.

Um etwas über die technische Seite der Messeorganisation zu sagen, wollen wir nur erwähnen, daß sämtliche Gebäude nach dem Muster modernster ausländischer Ausstellungshallen eingerichtet worden sind. Die Büroorganisation funktioniert tadellos. Die Messe ist nach Ansicht von Fachleuten und ständigen Messebesuchern die bestorganisierte des europäischen Ostens.

Da sich die ganze Institution der bereits nichts mehr von Ausstellungscharakter anhaftet, auf der Unterstützung von Seiten sowohl polnischer als auch deutscher Wirtschaftsorganisationen von ganz Westpolen aufbaut, war sie imstande, ihren Ausstellern und Gästen bedeutende Erleichterungen zu erwirken; wie z. B. Transportermäßigungen für Exponate, Visumermäßigungen für ausländische Gäste usw.

Wenn wir uns kurz fassen wollen, so genügt es mit allem Nachdruck zu betonen, daß die Internationale Messe in Poznań gegenwärtig die besten Absatzmöglichkeiten nach dem Osten bietet. Dieser Osten bedarf wiederum so mannigfaltiger Waren, daß durch Ausstellung auf der Messe in Poznań jede Branche auf ihre Rechnung kommen muß.

Wiener internationale Messe 8. März bis 14. März 1925.

Haben Sie schon von dem Erfolg der Wiener Herbstmesse 1924 gehört? Sie war für alle Welt eine Überraschung, denn sie hat bewiesen, daß Österreich und Wien hervorragende Leistungen zu vollbringen vermögen und auf allen Gebieten konkurrenzfähig sind. 125.000 Einkäufer aus 60 Staaten der Welt haben diese Messe besucht. Sie waren von der Reichhaltigkeit, Neuheit und Gediegenheit der gebotenen Muster entzückt und haben große Einkäufe gemacht.

Die 8. WIENER INTERNATIONALE MESSE 8.—14. März 1925

wird noch größere Überraschungen bieten. — 14 Staaten waren auf der letzten Messe durch Aussteller vertreten; diese Zahl wird auf der Frühjahrs-Messe 1925 überschritten werden. Sie finden auf der Wiener Messe nicht nur österreichische Erzeugnisse, sondern auch Waren aus aller Welt und können sich ständige Vertretungen gangbarer Artikel sichern.

Sie sehen auf der Wiener Messe alle Neuheiten, haben die ganze Konkurrenz beisammen und treten mit den Produzenten in unmittelbaren Verkehr, können alle Ihre Wünsche mit ihnen besprechen und erlangen damit auf dem bequemsten und billigsten Wege die besten und vorteilhaftesten Bezugsquellen für ihren Bedarf.

Eine Reise zur Wiener Messe im Halbjahre, die Sie noch dazu mit Fahrpreis- und 80%iger Visum-Ermäßigung unternehmen, erspart Ihnen alle Geschäftsreisen, die Sie sonst zur Eindeckung Ihres Bedarfes machen müßten. Kommen Sie zu dieser Messe und Sie werden hochbefriedigt sein!

Welche Warengattungen bietet Ihnen die Wiener Messe?

Sie umfaßt folgende Teilmessen: Textil-, Bekleidungs-, Leder- und Schuh-Messe, Luxus- und Gebrauchsartikel-Messe, Papier-

dern auch bei Expreß- und Eilgütern eine 15% Manipulationsgebühr für die Verzollung. Sehr viele Firmen des Auslandes verkaufen heute, da der Kaufmann in Polen kein Geld für den Zoll hat, franko verzollt polnischer Grenzstation. Wenn nun der Zoll 10.000 Zł beträgt, so muß der Importeur 11.500 Zł inklusive Manipulation bezahlen. Sehr viele Artikel müssen beschleunigt expediert werden, da man es sich nicht leisten kann, wochenlang auf die auf Kredit verkaufte Ware zu warten, da dies einen großen Zinsverlust bedeutet. Nachdem jetzt der Zoll 15% mehr ausmacht, so wird nicht nur die Ware verteuert, sondern der ausländische Lieferant wird die Erleichterung für den polnischen Kaufmann auflassen müssen.

Umsatzsteuernovellierung. Der Abgeordnete Wierzbicki überreichte am 17. Januar 1925 dem Finanzminister Grabski namens des Centralny Związek Polskiego Przemysłu, Górnictwa, Handlu i Finansów Forderungen unter anderen auch 1. unbedingte Befreiung des Exportes von der Umsatzsteuer auf Grund des Gesetzes, 2. Versteuerung des Importes (der Erzeugnisse der Auslandsproduktion).

Der unter 1. gebrachte Antrag entspricht vollkommen den allgemeinen Forderungen der Industrie und des Handels. Es ist vollkommen gerechtfertigt, daß der Export von der Umsatzsteuer, so wie auf der ganzen Welt, befreit sein muß, denn der Staat hat aus dem Exporte so wichtigen und notwendigen Nutzen, daß man auf die Umsatzsteuer mit Rücksicht auf die Sanierung auch verzichten kann.

Der Antrag 2. hinkt. Dies ist ein zweischneidiges Schwert und wollen wir nicht glauben, daß der Abgeordnete Wierzbicki da dem Finanzminister ein Äquivalent für die aufzulassende Exportumsatzsteuer geboten hat. Die Versteuerung des Importes kann verschieden durchgeführt werden. Der Import, das heißt alle Waren, die aus dem Auslande kommen, also auch die uns so notwendigen Rohprodukte verschiedener Erzeugungsstätten Polens müssen bei der Einfuhr Umsatzsteuer bezahlen, so daß außer der bei manchen Artikeln bereits auf 15% gestiegenen Umsatzsteuer noch eine Importsteuer hinzukommt, und der Konsument wieder der schwer Betroffene ist. Wir können es uns schwer vorstellen, daß der Finanzminister die ihm gebotene Importsteuer nicht wird ergreifen und die bisherigen Umsatzsteuersätze werden nur in geringem Ausmasse aufgelassen.

Es wäre dringend notwendig, daß die Handelskammern und Organisationen Polens mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, dagegen arbeiten, daß nicht wie wir annehmen die Importsteuer außer der Umsatzsteuer eingeführt wird. Wir kämen aus dem Regen in die Traufe.

Spekulation von Bankbeamten. Der Handlungsgehilfe darf nach dem HGB. ohne Einwilligung des Prinzipals weder ein Handelsgewerbe betreiben, noch in dem Handelszweige des Prinzipals für eigene oder fremde Rechnung Geschäfte machen. Verletzt der Handelsgehilfe diese Verpflichtung, so kann der Prinzipal Schadenersatz fordern; er kann statt dessen aber auch verlangen daß der Handlungsgehilfe die für eigene Rechnung gemachten Geschäfte als für Rechnung des Prinzipals eingegangen gelten

lassen und bei Geschäften für fremde Rechnung die daraus bezogene Vergütung herausgeben bzw. den Anspruch darauf abtreten.

Bei einer unserer Großbanken hatten die Leiter einer Depositenkasse seit Frühjahr 1922 erhebliche Spekulationsgewinne dadurch erzielt, daß sie auf eigene Rechnung umfangreiche Käufe und Verkäufe von Devisen und ausländischen Geldsorten vornahmen, die sie zur Verdeckung ihres Geschäftsgebarens über ein auf den Namen eines unbekannten Dritten laufendes Konto bei der Prinzipalin gehen liessen. Die Bank hat nun auf Grund der erwähnten Bestimmungen des HGB. diese Geschäfte für sich in Anspruch genommen und in diesem Sinne Klage erhoben.

Nachdem das Landgericht ihren Anträgen ohne weiteres stattgegeben hatte, hat das Oberlandesgericht die Beklagten als Gesamtschuldner verurteilt, die eingegangenen Geschäfte mit Ausnahme von zweien als zugunsten der Klägerin (also der Bank) abgeschlossen gelten zu lassen, so daß die Beklagten als Gesamtschuldner an die Klägerin (Bank) 3865 M. zu zahlen haben. Die Revision der Beklagten gegen dieses Urteil ist vom Reichsgericht mittels Urteil vom 19. Dezember 1924 (III. 144-24) zurückgewiesen und in der Begründung der Entscheidung u. a. folgendes ausgeführt worden: Die fraglichen Geschäfte fielen nicht nur in den Handelszweig der Klägerin — was an sich nicht genügen würde — sondern seien auch Geschäfte, die zu den üblichen Geschäften der Klägerin gehörten. Nicht erforderlich sei es, daß die Klägerin die fraglichen Geschäfte für sich gemacht haben würde. Die Beklagten hätten auch offenbar ohne Einwilligung der Klägerin gehandelt. Ein stillschweigendes Einverständnis der Klägerin sei nicht daraus herzuleiten, daß von ihr unter den damaligen Verhältnissen gegen solche Spekulationen nicht mit der Strenge vorgegangen worden sei, wie unter normalen Verhältnissen*). Infolgedessen sei auch die Behauptung der Beklagten, daß in der betreffenden Filiale fast sämtliche Beamte spekuliert hätten, ohne Belang.

*) Anmerkung der Schriftleitung: In diesem Satze liegt u. E. eine gewisse Schwäche des Urteils.

Handelsgebräuche der Hamburger Getreidebörse. Der Sekretär des Vereines der Getreidehändler von Hamburg Dr. Willi Skala hat ein Handbuch »Handelsgebräuche der Hamburger Getreidebörse« herausgegeben, das auch für die vielen hiesigen Getreidegroßhändler ein wertvolles Nachschlagewerk sein dürfte. Der Preis des Buches beträgt Mk 20.— exkl. Porto. Nähere Informationen betreffend den Inhalt dieses Buches erteilt über Wunsch die Handels- und Gewerbekammer für Schlesien.

Zur gef. Beachtung. Wie allgemein bekannt ist der Minister für Industrie und Handel Ing. Kiedron ein Schlesier, der unsere Verhältnisse gründlich kennt und unsere Wünsche und Schmerzen auch richtig beurteilen kann. Um dem so geschwächten Teschner Schlesien neue Lebenskraft zu verschaffen, ist es nötig sich wiederholt an die kompetenten Stellen zu wenden, damit diese über die jetzigen Verhältnisse gründlich informiert werden.

Wir haben die Absicht eine unserer nächsten Ausgaben Herrn Minister Ing. Kiedron zu widmen und in dieser Ausgabe alle unsere Wünsche und Beschwerden niederzulegen. Wir fordern alle unsere Gönner und Freunde auf, sich an der Ausgestaltung dieser Ausgabe beteiligen zu wollen. In dieser Ausgabe sollen alle Fragen des Teschner Schlesiens betreffend berührt werden. Wir haben der Wünsche so viele, so daß so eine Denkschrift notwendig erscheint, damit diese auch einmal in Erfüllung gehen. Alle Fragen wie Eisenbahn, Post, Grenzverkehr, Zollwesen, Paßbewilligung, Steuerwesen etc. etc. sollen berührt werden, um dem Herrn Minister vor Augen zu führen, was nötig ist, um das einst so blühende Land wieder zu Ansehen zu bringen.

Um dem Herrn Minister auch die Neuindustrie vor Augen zu führen, wollen wir für jedes einzelne neue nach dem Kriege entstandene Unternehmen Raum schaffen und ersuchen wir uns entsprechende aufklärende Artikel zu senden. Um die enormen Druckkosten einzubringen, rechnen wir für diese Art. Reklameartikel 15 Groschen pro Druckzeile und soll die Insertion diesmal in Form von Artikeln durchgeführt werden. Selbstverständlich wird diese Ausgabe wieder in mehreren Tausend Exemplaren gratis versendet werden, so daß es für jede Firma von großem Vorteile sein wird, wenn sie uns einen entsprechenden Artikel sendet.

»Radio Woche« mit Radioprogramm Europas
Preis 2000 Kõ. Wien I. in der Burg Zehrgadentstiege.

Frühjahrmessen:

Leipzig 1.—7. III. 1925
Wien 8.—14. III. 1925
Breslau 15.—17. III. 1925
Prag 22.—29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Budapest 18.—27. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Buraustagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258—II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

„RORI“

fabryka kartonazų i kufrów

Telefon 245, w Cieszynie. Konto w P.K.O. 181,010.

poleca swój wyrób walizek podrózných, wszelkiego rodzaju jak również i wyrób kartonazų.

Specjalność: Pudełka aptekarskie!

Tel. 53.

Założone w roku 1838.

Fabryka Pasów Maszynowych

G. GNERLICH, CIESZYN

Treibriemenfabriken

Telephon 53.

Gegründet im Jahre 1838.

**Fabryka biczysk, lasek, batogów
i towarów skórzanych z elektrycznym
popędem.**

BERNARD KEMPLER i Ska. **Cieszyn**
BERNHARD & Co.

PRZYKOPA 26. TELEFON 65. MÜHLGRABEN 26.
PKO. Kraków Nr. 401.388. PKO. Katowice Nr. 301.879.

Peitschen, Stock- und Riemenfabrik mit elektrischem Betrieb.

KAPPEN

aller Arten, Zivil-, Militär-, Eisenbahn-, Schülerkappen u. dgl. werden bestens und schnellstens fachmännisch erzeugt, aus eigenem, sowie bei Zugabe des Materials in jeder Anzahl, Lager aller Arten Kappen und Militärszugehöre.

Für Vereine, Wiederverkäufer, Verbindungen besondere Preise.

Jakob Tochten, Bielsko Blichowa 13.

Kürschner und Kappenmacher.

Bitte genau auf Straße und Firma zu achten!!

Rok założenia 1903.

Karol Bilowicki i Ska.

Telefon 142.

Cieszyn.

Telefon 142.

**Wyrób uniwersalnych maszyn do tarcia, młynków do kawy
i różnych przyborów kuchennych,**



Wyroby bezkonkurencyjne!
Prosimy żądać specjalne oferty!

Hotel Brauner Hirsch

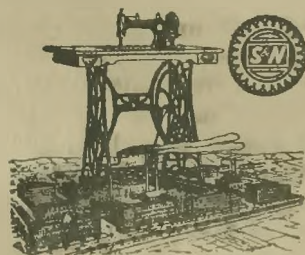
G. m. b. H. in TESCHEN

— Modernes mit allem Comfort ausgestattetes Hotel. —
75 Zimmer — Zentralheizung — Lift — Bäder — Restau-
rant — Kaffeehaus — Konzertsaal — Klubzimmer.

Rendez-vous aller Fremden.

Anerkannt gute Küche.

Alle in- und ausländische Zeitungen.



**Specjalny skład maszyn do szycia,
oraz rowerów i części składowych.
Maszyny do pisania „IDEAL” i „ERIKA”.
Taśmy i kalki. Wirówki do odtłuszczania
mleka. - Sprzedaje także na dogodnych
warunkach spłacania.**

Adolf Kapellner i Brat
Filja w Cieszynie, ul. Głęboka 48.

Hotel pod Brunatnym Jeleniem

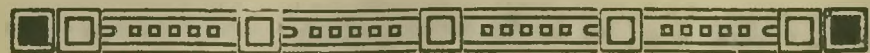
Sp. z ogr. odp. w CIESZYNIE

Nowoczesny zaopatrzony w komfort hotel. — 75 pokoi —
centralne ogrzewanie — winda — łazienki — restauracja —
kawiarnia — sala koncertowa — izby klubowe.

Rendez-vous wszystkich obcych.

Wszechstronnie znana dobra kuchnia.

Wszystkie krajowe i zagraniczne gazety.



WEINER i RITTER

Konserwowanie Znaimskich
Ogórków Marki „FUCHS”

Oddział w Cieszynie

TELEFON 219-II i 185.

Konto w Powszechnym Banku Związko-
wym, Filja Cieszyn

Konto w P. K. O. Katowice.



KRÄMER i Ska.

Hurtownia artykułów spożywczych

EXPORT . . . IMPORT

Zakup - zboża

CIESZYN, ul. Garnczarska I. Śląsk polski

Telefon 7, 95 i 119.

Lager aller Holz-, Metall- und Tapezier-
möbel von der billigsten bis zur
exquisitesten Qualität.

Józef **MASTNY** Cieszyn Telefon 69.
Josef Teschen

Skład drewnianych-, metalowych i tapi-
cerskich mebli, od najprostszych do
najwykwitniejszych.

Ed. Krögler

CIESZYN

TESCHEN

Województwo Śląskie.

Tel. 62.

Tel. 62. Wojewodschaft Schlesien.

Główny skład i wysyłanie wszystkich
naturalnych wód mineralnych i soli
źródlanych.

Hauptniederlage und Versandt sämtli-
cher natürlicher Mineralwässer und
Quellensalze.



Tip-Top
Biscuits Desserts



Spezialitäten: Sahnewaffeln (Vanille,
Café, Chocolat, Melange), Dessert-
Domino, -Halka, -Bon-Bon, -Karlsba-
der Oblatten, Waffeln u. Tortenoblatten

Messe, Musikinstrumenten-Messe, Technische Messe, Bau-Messe, Automobil-Messe, Möbel-Messe, Buch-Messe, Ausstellung für Nahrungs- und Genußmittel

Textilerzeugnisse, Bekleidung, Schuhe, Leder und Zubehör, Kunstgewerbe, Juwelen, Gold-, Silber- und Schmuckwaren, Uhren- und optische Luxuswaren, Glas-, Porzellan-, Steingutluxuswaren, Galanterie- und feine Drechslerwaren, Raucherartikel, Lederwaren und Reiseartikel, Schirme und Stöcke, Sportartikel, Spielvasen, Photographie, Kino und Feinmechanik, Klaviere und andere Musikinstrumente, Luxus- und Gebrauchsmöbel, Holzindustrie, Korbwaren, Haus- und Küchengeräte, Bürodarfst, Papier, Papierwaren und Schreibwaren, Verpackung und Reklame, Buch- und Druckgewerbe, Seifen, Kerzen, Parfümerien, Kammwaren, Toiletteartikel, Pharmazeutische Präparate, Chemische Erzeugnisse, Gummiwaren aller Art, Dentalwaren, Optische und technische Instrumente, Bauwesen, Sanitäre Anlagen, Elektrotechnik, Beleuchtung und Beheizung, Eisen- und Metallwaren, Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Maschinenbau, Fahrzeuge und Fahrzeugbestandteile aller Art, Lebensmittel, Diverses.

WIEN

das uralte Kulturzentrum Mitteleuropas. Die berühmte Musik- und Theaterstadt bietet die hervorragendsten Kunstgenüsse und reichliche Gelegenheit zur Unterhaltung und Zerstreuung.

9 Konzertsäle, 2 Opernhäuser, 7 Operetten-theater, 14 Sprechbühnen, 2 Revuebühnen, Zahlreiche Varietés, Vornehme Vergnügungsetablis-sements, Mondäne Tanzlokale.

Kunstausstellungen! Ausstellungen von Antiquitäten und Raritäten. Ständige Modeschau in den eleganten Schauläden der belebten Verkehrsstraßen.

Sportliche Veranstaltungen: Pferderennen und Trabfahren, Auto-Konkurrenzen, Internationale Fußball-Matches, Tennis-Turniere, Box- und Ringkämpfe, Polo- und Golfspiele, Leicht- und Schwerathletik, Wettschwimmen für Damen und Herren, Motorbootfahrten.

Wer nach Wien kommt, fühlt sich in dieser Stadt der Schönheit, des Geschmacks und vornehmster Unterhaltung wohl.

Erstklassige Hotels und gut geleitete bürgerliche Mittelhotels, Restaurationen und Kaffeehäuser in großer Zahl ermöglichen es dem Fremden, in Wien, seinen Ansprüchen gemäß, mit großem Komfort, auch bürgerlich bescheiden zu leben.

Der WOHNUNGS-NACHWEIS der Wiener Messe, Wien, VII., Museumstraße 1, vermittelt Unterkünfte in Hotels und Privathäusern, sowie durch das österr. Verkehrsbüro Ges. m. H. Aufenthaltsarrangements für 4 bis 7 Tage mit Auto-rundfahrten durch die Stadt und Ausflügen in die Umgegend zu folgenden Preisen:

Für das 4tägige Arrangement	
in Hotels I. Ranges ö. K 1,500.000.— = Doll. 22	
„ „ II. „ „ „ 960.000.— = „ 14	
Für das 7tägige Arrangement	
in Hotels I. Ranges ö. K 2,800.000.— = Doll. 40	
„ „ II. „ „ „ 1,900.000.— = „ 27	
Für Luxushotels Arrangements nach Übereinkommen.	

In obigen Preisen ist inbegriffen: Unterkunft und Verpflegung, sämtliche Trinkgelder und Taxen, die Autorundfahrt und Ausflüge, bei Arrangements ersten Ranges überdies noch die Beförderung der Reisenden von der Bahn ins Hotel und zur Bahn bei der Abfahrt.

Lösen Sie sich einen MESSE-AUSWEIS (Eintrittskarte) bei der unten angegebenen Informationsstelle. Der Messe-Ausweis ermöglicht Ihnen die Fahrt zur und von der Messe mit bedeutender Fahrpreismäßigung auf den österr. Bahnen, auf der Donau und im Mittelmeere.

Sie brauchen für die Einreise nach Österreich zur Wiener Messe kein konsularamtliches Visum: es genügt, wenn Sie, zugleich mit dem Messe-Ausweis, bei einer der Vertretungs- oder Auskunftsstellen der Wiener Messe eine Visummarke um K 15.000.— = Doll. 0.25 lösen und diese in Ihrem Paß einkleben.

Günstiger Verlauf der Danziger Frühjahrsmesse.

Danzig, 9. Februar. Die am gestrigen Abend geschlossene III. Danziger Internationale Messe war die erste diesjährige Messe Europas. Mit großer Spannung hat man ihrem Verlaufe entgegengesehen, um nach einer Pause von mehreren Monaten wieder einmal an Hand des Messegeschäfts den Stand des Wirtschaftsbarometers erkennen zu können. In dieser Beziehung war die verflossene Danziger Messe nicht einheitlich zu bewerten, denn die Danziger Messe ist sehr empfindlich für Einflüsse, deren Ursprung auf politischem Gebiet zu suchen ist. Auch in der deutschen Presse ist in den letzten Wochen viel von dem Boykott der Danziger Messe durch die polnischen Wirtschaftsverbände geschrieben worden, weil die Freie Stadt Danzig es sich nicht gefallen lassen wollte, daß Polen vertragswidrig einen eigenen Postdienst zwischen Danzig und Polen einrichtete. Für diese Wahrung berechtigter Interessen auf politischem Gebiet sollte Danzig durch die Polen wirtschaftlich gestraft werden.

Es kann nicht geleugnet werden, daß die Antimessepropaganda einen gewissen Erfolg gehabt hat. Zunächst waren von den angemeldeten polnischen Firmen 50 Proz. ausgeblieben, der größere Verlust für Danzig lag jedoch darin, daß die Zahl der polnischen Ausstellerfirmen sich nicht vergrößerte. Bei normalen Zeiten hätte man mit einer Beteiligung von rund 200 polnischen Firmen auf der Danziger Messe rechnen können, die polnischen Briefkästen drückten diese Zahl aber auf 10 Proz. herab.

Danzig ist das Tor Osteuropas. Die Danziger Messe soll keineswegs nur eine Import-Messe für die osteuropäischen Länder sein, sondern soll den Warenaustausch zwischen Ost und West oder West und Ost vermitteln. Auch in Osteuropa gibt es in den letzten Jahren entstandene Industrien, die wohl berechtigt sind, sich mit ihren Erzeugnissen auf den internationalen Warenmärkten sehen zu lassen. Der Erstarkung dieser Industrien gilt auch das Bestreben der Danziger Messe. Zunächst haben Deutschland und die Freie Stadt Danzig auf diesen Messen naturgemäß die Überhand, was die Beschickung anbetrifft. Neben diesen beiden Staaten waren noch 10 andere Länder an der Danziger Frühjahrsmesse durch Aussteller vertreten und zwar: Polen, Österreich, Ungarn, Tschecho-Slowakei, Schweden, Dänemark, Schweiz, Frankreich, England und Amerika. Wenn die Exponate aus den letztgenannten Ländern auch nur vereinzelt ausgestellt waren, so geht aus der Tatsache der Beteiligung an der Danziger Messe doch die Bedeutung hervor, die in diesen Ländern dem Ausbau der Handelsbeziehungen nach Osteuropa über die Danziger Messe mit Recht beigelegt wird. So waren in 5 Messehäusern über 750 Firmen aller Branchen vertreten. Die Messeleitung hat durch eine straffe Organisation die sogenannten Sehleute in den ersten drei Tagen der Messe völlig fern gehalten, sodaß sich die geschäftlichen Angelegenheiten in voller Ruhe abwickeln ließen.

(Fortsetzung folgt).

Gesellschaftsreise nach Wien. Anlässlich der Wiener Frühjahrsmesse soll eine Gesellschaftsreise nach Wien unternommen werden und werden Interessenten ersucht sich schon jetzt im Messebüro des „Schles. Merkur“ zu melden. In den nächsten Tagen bereits soll dann der Fahrplan festgesetzt werden und ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Kosten einer Wiener Reise bedeutend kleiner sein werden. Die Reise wird nur nach Wien gemeinsam unternommen und sind gemeinsame Besichtigungen, Empfänge nur für einen Zeitraum von zwei bis drei Tagen vorgesehen, da jeder Teilhaber dann auch noch andere eigene Interessen in Wien zu erledigen haben wird. Die Rückreise kann dann mit jedem fahrplanmäßigen Schnellzug unternommen werden. Diese Reise ist selbstverständlich nur bei zahlreicher Beteiligung möglich.

Polnischer Pavillon auf der Mailänder Messe. Das Messeamt in Poznań organisiert für die diesjährige Mailänder Frühjahrsmesse eine Kollektiv-Muster-Ausstellung der polnischen Firmen, zu welchem Zwecke das Messeamt in Mailand für

die polnische Gruppe einen besonderen Pavillon im Zentrum des Messegelände zur Verfügung stellt: Die Mailänder Messe findet vom 12. bis 27. April 1925 statt. Firmen aus Polen, die sich an der Musterkollektion beteiligen wollen, können alles nähere durch das Messeamt in Poznań, ul. Głogowska 36-37 erfahren. Anmeldungen werden nur bis zum 20. d. M. entgegengenommen.

Vertreterangebot. Das Österreichische Handelsmuseum Wien teilt mit, daß die Firma Adolf Trebitsch Nachf., Wien II/3, Große Sperlasse 6, die seit mehr als 40 Jahren am Wiener Platze protokolliert ist, einen Engroß Handel mit Kämmen, Bürsten und Galanteriewaren betreibt, rationell ganz Österreich bereist die Vertretung ausländischer Firmen ihrer oder einer verwandten Branche zu übernehmen gewillt ist.

Interessenten werden gebeten sich direkt an die genannte Firma unter Berufung auf das Blatt wenden zu wollen.

Granzchikanen. In der letzten Zeit mehren sich wieder die Klagen der Bevölkerung, daß in rigoroser Weise die Reisenden, welche von Cieszyn-Bobrowka gegen Bielitz reisen perlustriert werden und wenn sie nicht nachweisen können, daß sie die mitführenden Waren in Teschen gekauft haben, so müssen sie zurückbleiben. Einem Gutsbesitzer ist folgendes zugestoßen: Der Herr kaufte sich in Teschen einen Anzug, das heißt, er ließ sich einen solchen bei einem hiesigen Schneider machen. Der neue Anzug wurde angezogen, der alte blieb zwecks Reparatur bei dem Lieferanten. Abends um halb 10 Uhr wollte der Gutsbesitzer nach Hause fahren, rechnete aber nicht mit den Finanzbeamten am Bahnhof. Selbstverständlich fiel der neue Anzug dem Beamten sofort in die Augen und der Gutsbesitzer konnte nicht nachweisen, woher er den Anzug hat. Er mußte nolens volens dableiben und erst in der Früh konnte er den Nachweis erbringen, wo er den Anzug gekauft hat. In Bażanowitz oder Ustron wartete das Gespann, welches einen Weg von drei Stunden zurückzulegen hatte und zu Hause wußte die besorgte Gattin und Kinder nicht, was mit dem Ernährer geschehen ist.

Diese Chikanen werden ganz bestimmt den Schmuggel nicht eindämmen und haben andere Länder schon ganz andere noch drakonischere Mittel angewandt und immer wieder vergebens. Das beste Mittel zur Eindämmung des Schmuggels wäre es, wenn man der Industrie Polens ermöglichen würde, ebenso gut und ebenso billig zu erzeugen, wie es im Auslande möglich ist und niemandem wird es einfallen Waren aus dem Auslande zu schmuggeln.

Verdienststeuer. Außer der Einkommensteuer, welche die gerechteste aller Steuern sein soll, leider ist sie es nicht, soll in der nächsten Zeit auch eine Verdienststeuer bei Handels- und Industrieunternehmen eingeführt werden. Der reine Verdienst der gesamten Unternehmen soll außer der Einkommensteuer auch noch eine Verdienststeuer bezahlen. Letzten Endes wieder eine Belastung des Konsumenten. Das nennt man dann eine direkte Steuer.

Bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung, bei Aktiengesellschaften und sonstigen Unternehmen mit mehreren Inhabern, welche der Art der citierten Gesellschaften entsprechen muß nicht nur das Unternehmen selbst sondern separat jeder Teilhaber abgesondert die Einkommensteuer bezahlen. So kommt aus einem und demselben Unternehmen eine doppelte Einkommensteuer, welche vom Reinverdienste berechnet wird zur Bezahlung. Außer dieser doppelt gezahlten Einkommensteuer soll nun auch von diesen Unternehmen als dritte Einkommensteuer die Verdienststeuer herausgezogen werden. Wir haben noch zu wenig Steuern?

Die Besteuerung der zitierten Gesellschaften wäre eine derartige Belastung, daß viele Unternehmen es vorziehen werden zu liquidieren und eine gewöhnliche offene Handelsfirma eintragen zu lassen. Der Gewinn des Staates wird dann dadurch illusorisch, dann nicht nur daß bei einer offenen Handelsfirma die doppelte Einkommensteuer entfällt, werden solche Firmen auch teilweise überhaupt aufgelassen werden, welche vorläufig noch bestehen, um bessere Zeiten abzuwarten.

Zollmanipulationsgebühren. Seit den letzten Tagen zahlt man nicht nur bei Postpaketen son-

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojewodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bielitz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

ENGROS

liefere ich

Fahrräder
und deren Bestandteile,
Musikinstrumente
und deren Bestandteile

sowie

Gramophons und Platten
ab meinem Lager.

Leopold Hutterer
Kraków, ul. Grodzka 43.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.
Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme
von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

empfiehlt ihr bestsortiertes

**Lager aller Gattungen Geschäfts-
Kopier- und Notiz-Bücher**

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen
Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszei-
chen, als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen
sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-
arbeiten, Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden
prompt und billigst effektiert.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur

AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 13.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.



**Der beste Absatzmarkt für In- und Ausland
ist die Internationale Mustermesse in Poznań
vom 3. - 10. Mai 1925.**

Auskünfte, Prospekte, Anmeldeformulare usw.
durch das Messebüro des „Schlesischer Merkur“
und durch das Städtische Messeamt (Miejski U-
rząd Targu Poznańskiego) Poznań, ul. Głogow-
ska 36-37.

**Letzter Anmeldetermin für Aussteller
28. Februar 1925.**



Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 18. Februar 1925.

Nr. 13.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Preis Zł. 1.50.

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920
über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921,
Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden
Verordnungen.

(Fortsetzung.)

Sofern die Partei nach Ablauf der oben bezeichneten Fristen die Ware nicht anmeldet, ordnet das Zollamt die Erledigung der Zollfunktionen von Amts wegen unter Vermittelung der Eisenbahnzollagenturen an.

Das Zollamt ordnet die Erledigung der Zollfunktionen von Amts wegen auch in Fällen an, wenn die Partei die Ware in der festgesetzten Frist zur Abfertigung anmeldet, aber, ohne in der Deklaration das Recht des Beiseins bei der Zollrevision (§ 19) aufzugeben zu haben, nicht zu der erwähnten Revision im Verlaufe von 3 Tagen vom Datum der Anmeldung der Ware erscheint.

Ausländische Bahnsendungen, die nach dem polnischen Zollgebiet aufgegeben oder auch zur Transitbeförderung durch das polnische Zollgebiet bestimmt sind — mit Ausnahme der im privilegierten Transitverkehr beförderten Sendungen —, sind mit zwei Zolldeklara-tions-Exemplaren des Aufgebers nach anlegendem Formular (Vordruck Nr. 13) zu versehen, das vom Aufgeber den Spalten entsprechend ausgefüllt ist.

Mit dem Augenblick des Eintreffens der Sendung im polnischen Zollgebiet händigt die Bahn die erwähnten Deklarationen dem zuständigen Zollamt ein.

§ 13.

Warenanmeldungen können mündlich oder schriftlich erfolgen. Mündliche Anmeldungen sind statthaft bei der Abfertigung von:

- Reisenden,
- Waren, die durch die Bewohner der Grenzzone zu eigenem Gebrauch, aber nicht für Handelszwecke eingeführt werden, sofern die Höhe des Zolles 60 Złoty nicht übersteigt;
- Waggons, die durch die Eisenbahnverwaltungen ins Ausland ausgeliehen wurden, sowie Waggon-Reserveteilen, die zu den ausgeliehenen Waggons gehören;
- Waren, die zur Abfertigung durch staatliche und wissenschaftliche Institutionen angemeldet werden.

Anmerkung: Die in diesem Punkte bezeichneten Erleichterungen stehen nicht den Eisenbahn-Zollagenturen zu, wenn die Waren, die für Privatpersonen und Privatinstitutionen bestimmt sind, anmelden.

- Waren — in Einzelfällen und gegen jedesmalige Genehmigung des Zollamtsleiters — die nicht für den Handel, sondern für den persönlichen Gebrauch solcher Empfänger bestimmt sind, die die Ware zur Abfertigung persönlich anmelden;
- Sendungen, die im Post- und Luftverkehr abgefertigt werden;
- Tieren, Vögeln, Insekten, Reptilien und Fischen, sowie frischen Fischen, die vom Fang auf Fischerbooten eingeführt werden alle diese lebend;
- Waren, die in nachstehenden Positionen des Zolltarifs enthalten sind: 1; 58 P. 1 a, b, c; 62 P. 1 und 2 a; 66 P. 1; 79; aus Position 5: frische Kartoffeln und frischer Kopfkohl, wenn sie in Zeiträumen eingeführt werden, in denen sie vom Zoll befreit sind, ferner frischen Zuckerrüben, Futterrüben und Zichorienwurzeln;
- Waren, die dem schnellen Verderben unterliegen und die vom Zoll befreit sind;
- Waren, die dem schnellen Verderben unterliegen und zollpflichtig sind;
- Waren, die in einheitlichen Waggonsendungen eingehen und folgenden Positionen des Zolltarifs unterliegen: 41 P. 1 und 2; aus Position 65 P. 1 — Tonerden; 65 P. 2 und 3; 72 P. 1 a und b; 73 P. 1 a; 74 P. 1 a; 96 P. 1.

Bei der mündlichen Anmeldung der in den Punkten k) und l) genannten Waren sind dem Zollamt diejenigen Dokumente vorzulegen, die im § 16 bei der schriftlichen Anmeldung der Waren festgelegt worden sind. Werden die erwähnten Dokumente nicht vorgelegt oder auch solche unterbreitet, die den im § 16 genannten Bedingungen nicht entsprechen, so wird eine Zusatzmanipulationsgebühr (Akzidenz) erhoben.

§ 14.

Die mündliche Warenanmeldung erfolgt so, daß der Interessent erklärt, welcher Abfertigungsart die Ware unterworfen werden soll (endgültige oder bedingte Abfertigung) und auf Verlangen des Amtes auch die nötigen Aufklärungen über den Absender, Empfänger, über die Herkunft und den Preis der Ware gibt. Gleichzeitig ist er verpflichtet, sämtliche Original-Handels- und -Frachtpapiere, die sich in seinem Besitz befinden, soweit sie sich auf die angemeldeten Waren beziehen, vorzulegen.

§ 15.

Die schriftliche Warenanmeldung (Deklaration) ist auf dem vorgeschriebenen Formular (Muster Nr. 1) mit Indigopapier in drei gleichlautenden Exemplaren in polnischer Sprache abzugeben.

(Fortsetzung folgt).

Die Kollektiv-Ausstellung der deutschen Eisen- und Stahlwaren-Industrie im Esti-Haus auf der Technischen Messe in Leipzig vom 1. bis 7. März 1925.

Im vergangenen Herbst hat auf Veranlassung des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes sich die deutsche Eisen- und Stahlwarenindustrie zum ersten Male mit einer geschlossenen Ausstellung an der Leipziger Technischen Messe beteiligt, und zwar in der allen Messebesuchern bekannten Betonhalle (Halle 12), jetzt Esti-Haus genannt. Die Kollektiv-Ausstellung bot ein einheitliches Bild und gab ein treffendes Zeugnis von der Vielgestaltigkeit dieser wichtigen deutschen Ausfuhrindustrie. Da alle Fabrikationszweige vertreten waren, konnte der ausländische Besucher ohne besonderen Zeitverlust und Mühe sich einen umfassenden Überblick verschaffen. Es zeigte sich, daß die deutsche Eisen- und Stahlwarenindustrie höchste Qualitätsware bei angemessenen Preisen liefert. Selbstverständlich wird jetzt seit längerem nur zu festen Preisen verkauft, und die Industrie ist in der Lage, die Lieferfristen, die kurz bemessen sind, genauestens einzuhalten. Auch in den Zahlungsbedingungen zeigt sie der vertrauenswürdigen Kundschaft im Ausland das größtmögliche Entgegenkommen. Nachdem die deutschen Außenhandelsbeschränkungen gefallen sind und auch die Zollabschnürung des besetzten Gebietes aufgehoben ist, das Deutsche Reich also wieder einen geschlossenen Wirtschaftskörper bildet, ist die Ausfuhrmöglichkeit unbeschränkt. Die Ausländer hoben vor allem auch anerkennend hervor, daß sich die deutsche Eisen- und Stahlwarenindustrie im Gegensatz zu der anderer Staaten den Wünschen und dem Geschmack des Auslandes restlos anpaßt. Zur Frühjahrsmesse 1925 wird die Kollektiv-Ausstellung der deutschen Eisen- und Stahlwarenindustrie in bedeutend erweitertem Umfang stattfinden. Sie wird sämtliche Erdgeschoßräume der Betonhalle einnehmen. Der Besucher findet hier alle Arten Eisen- und Stahlwaren ausgestellt, er kann sich mühelos über das in Deutschland von dieser Industrie Gebotene unterrichten und danach seine Wahl treffen. Es sollte deshalb kein ausländischer Interessent von Eisen- und Stahlwaren versäumen, die Esti-Messe auf der Leipziger Technischen Messe in diesem Frühjahr (1. bis 7. März 1925) zu besuchen. Denn eine solche umfassende, übersichtliche Ausstellung von Eisen- und Stahlwaren bietet kein anderes Land.

Günstiger Verlauf
der Danziger Frühjahrsmesse.

(Schluß).

Von den Ausstellern wurde dies sehr angenehm empfunden, andererseits fehlte der Messe jedoch das Bild des lebhaften Verkehrs, da die polnische Boykottbewegung sich auch naturgemäß auf den Besuch der Messe ausgedehnt hatte. Fast alle wirtschaftlichen und kaufmännischen

Vereinigungen Polens hatten scharfe Resolutionen gefaßt, zum Teil ihre Mitglieder sogar durch Unterschriften verpflichtet, der Danziger Messe fern zu bleiben, mit schwarzen Listen gedroht usw. Selbst die Polizei in den einzelnen Städten stellte sich in den Dienst der Boykottbewegung und die polnische Presse wurde nachgemäß nicht müde, seit Wochen in jeder Ausgabe gegen Danzig und die Messe zu hetzen. Es ist sogar zu verzeichnen, daß unlautere Pressemanöver gegen die Danziger Messe zur Anwendung gekommen sind, so u. a. die Mitteilung, die Danziger Messe sei kurz vor Eröffnung offiziell abgesagt worden. Trotz dieser Bewegung ist die Danziger Messe von rund 5000 polnischen Einkäufern besucht worden. Ferner stellte die Freie Stadt Danzig das Gros der Einkäufer. Bemerkenswert war aber auch das Erscheinen französischer, amerikanischer und griechischer Einkäufer auf der Danziger Messe. Die Entsendung des Vertreters des russischen Gesandten in Warschau nach Danzig erhielt im Zusammenhang mit der Boykottangelegenheit besondere Bedeutung, zumal der russische Vertreter vom russischen Konsul in Königsberg und von den russischen Handelsvertretern aus Warschau und Berlin begleitet war. Die Russen begnügten sich nicht nur mit einer mehrstündigen Besichtigung der Messe an zwei Tagen sondern knüpften mit Danziger und polnischen Firmen Handelsbeziehungen an. Daß die in Danzig beglaubigten Konsuln der fremden Mächte die Messe ebenfalls besuchten, sei nebenher bemerkt, auch der vierstündige Besuch des Hohen Kommissars des Völkerbundes MacDonnell.

Wenn es auch der Danziger Messe unter den gegenwärtigen Verhältnissen an Massenbesuch gefehlt hat, so war doch die Qualität der Einkäufer für das geschäftliche Ergebnis ausschlaggebend. Und es kann gesagt werden, daß trotz der widrigen Verhältnisse ein gutes Mittelgeschäft zu verzeichnen war. Hieran waren fast alle Branchen beteiligt, in der Textilindustrie, Schuhe und Leder, Wirtschaftsartikeln usw. war das Geschäft zum Teil sehr gut. Die Geld- und Kreditnot zwingt den Einkäufer zu vorsichtiger Kalkulation. Es war mehr Nachfrage nach geringeren Qualitäten zu billigsten Preisen, während Artikel der Luxusbranche verhältnismäßig wenig Kundschaft hatten. Ein einheitliches Bild läßt sich über den Verlauf der Danziger Frühjahrsmesse kaum geben, im allgemeinen war das Geschäft gut und läßt für die kommenden Danziger Messen die Berechtigung zu, daß diese auch weiterhin den internationalen Handelsfirmen erschlossen werden können.

Die Danziger Herbstmesse wird vom 6. bis 9. August stattfinden.

Festrede des Ministers a. d. Heini zum Jubiläum des österr. Handelsmuseums. Aus dem Gedanken verdienstvoller Männer, ein Mittel zur Belebung des österreichischen Orienthandels zu schaffen, entstand um die Wende des Jahres 1874 ein Institut, das den Namen „Orientalisches Museum“ trug. Der ursprünglich enggezogene Wirkungskreis mußte schon nach wenigen Jahren einer allgemeineren Auffassung der Ziele Raum geben, die in Änderungen des Statutes und in der Übernahme der Direktion durch den damaligen Sektionsrat im Handelsministerium Doktor Mauriz Ritter v. Rößler sichtbar Ausdruck fand. Allmählich begann die Idee einer Welt Handelsorganisation in den Vordergrund zu treten. Aus ihrem Schoße entsprang die Exportakademie, die vom Handelsmuseum im Jahre 1898 unter Mitwirkung eines aus Vertretern hervorragender Firmen und wirtschaftlicher Körperschaften gebildeten Komitees zur Heranbildung eines speziell für den Außenhandel geschulten Kaufmannsstandes ins Leben gerufen wurde. Die Untersuchung des Staates, welche dem Österreichischen Handelsmuseum zu keiner Zeit gefehlt hat, kulminierte in der Verstaatlichung des Geschäftsbetriebes im Jahre 1901. Zehn Jahre später wurde unter der Ägide des Sektionschefs Riedl, der inzwischen an die Spitze des Handelsmuseums berufen wurde, das Wirtschaftspolitische Archiv begründet, das nicht nur eine rein praktische Bedeutung, sondern auch als wissenschaftliche Quelle größten Wert besaß. Der Weltkrieg brachte unserem Institut eine Unsumme neuer Arbeiten, die in fortwährenden Versuchen, die Härten des Wirtschaftskrieges zu mildern und die gerechten Interessen des Handelsstandes zu wahren, ihr Höchstmaß erreichten. Als der Krieg beendet, ward aus dem k. k. Handelsmuseum ein Handels-

museum in Wien. Noch eine Krise war aber zu überwinden, die sich durch Umwandlung des staatlichen Instituts in eine private, freie Vereinigung aller Exportinteressenten kennbar machte. Es ist dem Handelsmuseum gelungen, in den letzten zwei Jahren Hunderte von neuen Vertretungen zu vermitteln und eine Unzahl von Erzeugnissen der heimischen Volkswirtschaft auf neuen Plätzen einzuführen. Wir haben es erreicht, daß die österreichische Industrie bei ausländischen Lieferungsansuchen, besonders auf dem Balkan und im Orient, wieder mitkonkurrieren konnte, vornehmlich dadurch, daß wir mit einer auf rein praktische und kaufmännische Fragen gerichteten Berichterstattung den Beteiligten ausgiebiges Auskunftsmaterial an die Hand gaben. Angesichts der herrschenden schweren Geldnot und Kreditknappheit wurde auch das Inkasso ausländischer Forderungen energisch in die Hand genommen.

Unsere organisatorische Tätigkeit ließ eine alle Auslandsmessen umfassende Fachgruppe für Messeangelegenheiten, eine neue Fachgruppe für Kunstgewerbe und spezielle Sektionen für den Verkehr mit den einzelnen Ländern, wie zum Beispiel die bulgarischen oder jugoslawischen Sektionen, entstehen. Das Österreichische Handelsmuseum ist an seinem 50. Wiegenfeste noch immer erfüllt von emsiger, aufbauender Arbeit, noch immer ist es jung, frei von allen Merkmalen der Senilität und sich der hohen Aufgaben, vor denen es steht, bewußt. Ich schließe mit dem innigen Wunsche, daß die Zukunft dem Österreichischen Handelsmuseum die Verwirklichung seiner Aufgaben und Ideale bescheiden möge. Zu diesen allergrößten Idealen gehört auch die Versöhnung der Völker.

Zollnachzahlungen. Eine industrielle Unternehmung in Teschen hat durch zwei Jahre einen und denselben Artikel aus dem Auslande bezogen und immer nach einer und derselben Zollposition verzollt, so wie es in ganz Polen verzollt wurde. Unglückseligerweise fiel es in den letzten Tagen irgendeinem Referenten ein diese Ware in eine andere Zollposition einzureihen und der Zoll war dadurch erhöht. Die Beteiligten Importeure wandten sich an das Zolldepartement um Entscheidung und diese fiel zu Ungunsten der Petenten aus. Also damit würden sie sich schon zufrieden geben, aber der Pferdefuß kommt nach, denn für alle innerhalb der letzten zwei Jahre bezogene Waren derselben Gattung müssen sie nunmehr den Zoll nachzahlen. Bei einem kleinen Unternehmen im Teschner Bezirke beträgt dies 1200 Zł, was heute einen ganz netten Betrag bedeutet.

Es ist wohl richtig, daß die Zollverwaltung das Recht durch gewisse Zeit eine Zollnachzahlung zu fordern, aber dies ist unmoralisch, denn die Firma hat nicht selbst die Zollposition festgesetzt, sondern die Beamten. Wenn nun der Beamte die Zollposition festsetzt, der Industrielle den Zoll bezahlt und diesen einkalkuliert, so kann man doch keinesfalls eine Nachzahlung fordern. Wie soll den der Industrielle die bereits lange verarbeitete und verkaufte Ware einen höheren Kalkulation unterziehen. Was würde der Staat selbst dazu sagen, wenn ein Lieferant ihm Waren liefern würde, welche er ihm zu einem bestimmten Betrage verkauft hat und nun nach Ablauf von zwei Jahren an den Staat herantritt. Ich habe mich geirrt, ich verlange so und soviel an Nachzahlung. Man würde ihn auslachen.

Nachdem solche Nachzahlungen auch den Ruin des Unternehmens oder eine sehr große Schädigung desselben nachschieben können, so wäre es am Platze, wenn die maßgebenden Faktoren sich dieser Angelegenheit annehmen wollten.

Messe Kopenhagen. In der Zeit vom 14. Februar bis 1. März 1925 findet in Kopenhagen zum erstenmale eine Messe in Kopenhagen statt. Diese Messe ist eine rein nationale Ausstellung, an welcher nur dänische Firmen als Aussteller teilnehmen können. Auskunft durch die dänische Gesandtschaft.

Für Radiobesitzer Die Radio Umschau vom 15. Februar 1925 erschienen und enthält: Fortschritte im Rundfunkwesen sowie das Radioprogramm für die ganze Woche und ganz Europa. Diese Zeitschrift sowie der Radioamateur (Springer Berlin) sind die besten Fachzeitschriften und jederzeit erhältlich im Abonnement bei S. Stuks Buchhandlung Cieszyn Teschen, Reichhaltigste Auswahl von Radioliteratur.

Roterkreuzball. Samstag, den 21. Februar 1925 findet in der Hasiewicz-Turnhalle der diesjährige ROTERKREUZBALL statt und ist es Pflicht eines jeden diesen Ball, in Anbetracht des wohlthätigen Zweckes unbedingt zu besuchen.

Vom Industriellenverband Teschen. Das Arbeitsinspektorat macht darauf aufmerksam, daß jugendliche Arbeiter in einem speziell dafür angelegtem Buch laut vorgeschriebenem Formular geführt werden müssen. Das Buch ist bei der Druckerei Mädler, Biala zu haben.

Das Arbeitsinspektorat fordert alle Arbeitgeber auf zu melden: Entlassungen und Arbeitszeitverkürzungen infolge Arbeitsmangel.

Zolltarifierungen. Sogenanntes Marmorpapier gehört unter Pos. 177, P. 11 b sofern es ein Quadratmetergewicht von mehr als 28 g hat, und zwar als Papier nicht in der Masse gefärbt, nicht besonders genannt. Es handelt sich hierbei um ein Papier, das zwar dem Augenschein nach als verziertes anzusehen ist, das jedoch in einem einzigen Arbeitsgange auf der Papiermaschine hergestellt ist und demnach fachmännisch nicht verziert angesehen wird. Die bunte Marmorierung des Papiers wird in der Maschine durch Aufspritzen verschiedener Farben auf die noch feuchte Papierbahn erzeugt.

Papier, das auf einer Seite mit Kopierfarbe versehen ist, ist je nach der Beschaffenheit des Papiers, das zur Herstellung des Kopierpapiers verwandt worden ist, zu verzollen u. zw.: a) wenn es dünnes Seidenpapier im Gewichte unter 28 g einschließlich pro qm ist, nach Pos. 177, P. 13 d; b) wenn das verwandte Papier, obigen Bedingungen nicht entspricht, nach Pos. 177, P. 11 a oder b.

Papier aller Art, nicht besonders genannt, weiß oder in der Masse gefärbt, also auch aus mehreren Papierschichten zusammengeleimt, unterliegt Pos. 177, P. 6 entspr. Buchstabe, sofern das Gewicht auf 1 qm 250 g nicht überschreitet. Gleichzeitig ist Karton aller Art, sofern er aus mehreren Papierschichten zusammengeleimt ist, nach Pos. 177, P. 15 entspr. Buchstabe analog dem Bristolkarton zu verzollen.

Briefmarkenalben, auch mit Briefmarken, unterliegen Pos. 177, P. 33 als Buchbindererzeugnisse.

Herzförmiges Etui aus Pappe mit Innenfutter aus weißem Baumwollsaft und weißem halbseidenen Gewebe (Atlas), achteckiges Etui aus Papier und Pappe, mit Innenfutter aus gelbem halbseidenen Gewebe, rechteckiges Etui aus Holz und Pappe, mit schwarzer Kalikoleinwand überzogen, mit Lederstuppe und Druckknopf. Das Innenfutter besteht aus blauem Baumwollsaft und blauem halbseidenen Gewebe (Atlas), alle drei Kartonnagewaren nach Pos. 177, P. 33.

Bierglasuntertassen aus weißer Pappe mit grünem Firmenaufdruck unterliegen Pos. 178, P. 4 a, als einfarbige Handelsreklame.

Hölzerne Riemenscheiben sind als hölzerne Teile von Maschinen nach Pos. 61, P. 3 entspr. Buchstabe zu verzollen.

Alle Bälle aus Gummi „Mouse“ (Vollgummibälle ohne Luft) sowie mit Geweben, Netzen oder anderen Materialien überzogene Hohlballer unterliegen Pos. 88, P. 1 entspr. Buchstabe als Sportbälle.

Hackmesser gehören in Pos. 158, P. 1 als Messerschmiedewaren.

An die Direktion der P. K. O. Die Eau de Cologne Fabrik Viktor Fizia in Cieszyn stellt uns eine Karte der P. K. O. Warszawa zur Verfügung, die folgenden, an einen Kontoinhaber gerichteten Inhalt enthält: Die derzeit Geltung besitzende Grundeinlage, welche niemals abdisponiert werden kann ist auf 50 Zł. festgesetzt worden. Den derzeit berücksichtigungswürdigen finanziellen Schwierigkeiten entsprechend muß jedoch mindestens eine Grundeinlage von 10 Zł. auf dem Konto zurückbleiben, wenn der übrige Betrag abdisponiert wird.

Wir fragen nun, ist die Grundeinlage von 50 auf 10 Zł. herabgesetzt worden oder wird dies nur in einzelnen Fällen gestattet? Auf den Kontoauszügen der P. K. O. Katowice ist noch immer die Stampiglie, daß die Grundeinlage 50 Złoty betragen muß.

Es wäre sehr wichtig, wenn die P. K. O. Direktion Warszawa und Katowice möglichst rasch die Verlautbarung herausgeben würde, daß die Grundeinlage auf 10 Zł. festgesetzt worden

Ślaski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

ist, damit die gekündigten Kontis wieder eröffnet werden können.

Kölner Mustermesse. Von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau wird uns mitgeteilt, daß im Rahmen der diesjährigen technischen Messe in Köln auch eine eigene Abteilung für die neuzeitliche Warmwirtschaft errichtet wird. Die allgemeine Mustermesse findet in der Zeit vom 22. bis 27. März, die technische Messe vom 22. bis 31. März 1925 statt. (1820-E.)

Auslandslieferungen. JUGOSLAVIEN: Ärzte- und Krankenhäuser aus Leinwand vom Ministerium für Gesundheitswesen in Belgrad. Offerte bis 28. Februar 1925. (1931-E.)

Eisenbleche von der Staatsbahndirektion in Subotica. Offerte bis 2. März 1925. (1930-E.)

Eisenmuttern von der Staatsbahndirektion in Zagreb. Offerte bis 33. Februar 1925. (1933-E.)

Uniformen für die Staatsbahnbediensteten von der Staatsbahndirektion in Laibach. Offerte bis 21. Februar 1925. (1897-E.)

BULGARIEN: 25.000 m² wasserdichte Leinwand im Werte von 2.000.000 Leva. Offerte bis 28. Februar 1925. (1729 E.)

GRIECHENLAND: Diverse Papiere von der Direktion für Staatslieferungen. Offerte bis 26. Februar 1925. (1429-E.)

LITAUEN: Eiserne feuerfeste Schränke und Tischwagen von der Postverwaltung in Kowno. Offerte bis 26. Februar 1925. (1600-E.)

1000 Stück Postsäcke von derselben Verwaltung. Offerte bis 20. Februar 1925. (1601-E.)

FINNLAND: Postpaketwagen, Tragfähigkeit 20 kg, von der Postverwaltung in Helsingfors. Anbote ehestens (1924-E.)

Nähere Auskünfte erhalten Interessenten bei der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau unter Angabe der in Klammer angeführten Zahlen.

Steuerexekution. Ein Kaufmann und Hausbesitzer erzählt folgendes wahres Märchen aus der guten neuen Zeit:

Vor einigen Tagen kam der Steuerexekutor zu mir und meldete, daß er eine Exekution vorzunehmen hätte. Da ich aber mir nicht recht klar war, welche Steuer ich nicht bezahlt hätte, so ersuchte ich, mir 24 Stunden Zeit zu lassen, um die entsprechenden Steuerquittungen herauszusuchen zu können. Damit war der gestrenge Herr Steuerexekutor jedoch nicht einverstanden, sondern begann mit einer Taschenvisitation, da er an meinem Warenlager, der Wohnungseinrichtung von einigen Zimmern und dem zweistöckigen Hause nicht genug hatte, um den geringen Betrag einzudecken zu können. Die Uhr und 93 Zł. wurden mir konfisziert. Den nächsten Tag gieng ich mit der herausgeholtten Quittung über die bereits vor Wochen bezahlten Steuer zu dem Beamten, der die Exekution angeordnet hatte. Der Herr Beamte wollte seinen Augen nicht trauen, gab mir jedoch nach einigen Minuten doch die Uhr zurück während er mir befahl die 93 Zł. nächsten Tag bei ihm abzuholen. Ich kam dem Befehle des großen Herrn nach und forderte meine 93 Zł. Der Herr Beamte sagte jedoch, er könne mir die 93 Zł. nicht zurückgeben, da ich noch eine andere Steuer, er nannte die Art derselben, schuldig wäre und er werde dies a conto gutschreiben. Auch da holte ich die Bestätigung vom Hause, da ich auch diese Steuer unglücklicher Weise bezahlt hatte. Nachdem er es auch noch mit einer weiteren Steuer ohne Erfolg versuchte, sagte er „Sie wollen wohl alle Steuern bezahlt haben“ doch die 93 Zł gab er nicht.

Es war um den 10. Feber herum, als ich wiederholt um das Geld vorsprach und mir der Herr erklärte, er werde die 93 Zł. auf die am 15. Feber fällige Rate der Einkommensteuer gutschreiben und außerdem hätte ich eine Valori-

sierungsdifferenz zu bezahlen. Der Herr meinte nämlich, daß ich die Steuern am 31. Dezember 1923 mittelst Posterlagscheines bezahlt hätte und das genügt nicht, damit die Steuer nicht valorisiert werde. Meine Erklärung, daß es vollständig egal sei, ob man eine Steuer an der Steuerkassa, an die Polski Bank oder an die P. K. O. bezahlt habe, war dem Herrn nicht genügend. Er stellte mir eine Quittung aus und verteilte die 93 Zł.

Das schönste aber war, daß er mir für die vollkommen aus der Luft gegriffenen Exekution 10 Zł. in Anrechnung brachte. Ich frage nun, müßen wir uns alles gefallen lassen, findet sich niemand der für uns eintritt oder sind wir vollkommen vogelfrei, nur deshalb weil wir Kaufleute sind? Vielleicht findet sich jemand der mir Antwort gibt.

Wir bringen diese Mitteilung, ein Kommentar ist wohl überflüssig.

Israelitischer Freitischverein Teschen. Frau Malvine Frey, geborene Altmann aus Budapest spendete eine halbe Million ungarischer Kronen, wofür auf diesem Wege der Dank ausgesprochen wird.

Vom Industriellenverband Cieszyn-Teschen. Die Handelskammer Bielsko empfiehlt den Bezug des Wirtschaftsblattes „Biuletyn Franzuski“, zumal man durch dieses Blatt die wirtschaftlichen Beziehungen mit Griechenland anzuknüpfen in der Lage ist.

„Xylon“ Soc. Anon. Remana pentru, Comertul si Industria Lemului sucht Tannen- und Fichtenschnittmaterial, Buchenschnittmaterial gedämpft, Tannen- und Fichtenkantholz, Buchen Subien herz- und astfrei. Längen- und Stärkemasse liegen im Sekretariat des Verbandes auf.

S. A. Intercontinentale in Triest, Filiale in Galatz sucht Holz aller Art für Griechenland, Türkei, Egypten, Palästina und Syrien.

Die Post- und Telegraphendirektion Kraków sucht Telegraphenstangen zu kaufen. Offerte sind bis zum 25. Februar einzubringen. Längen und sonstige Bedingungen im Sekretariat des Verbandes erhältlich.

Zollkonvention. In der Redaktionskanzlei liegt die Zollkonvention, welche mit Frankreich abgeschlossen wurde und können hieraus die Zölle, welche Polen für französische und Frankreich für polnische Waren, herausgelesen werden. Auskünfte auch schriftlich und telephonisch.

Messevisum Leipzig. Laut Mitteilung der Deutschen Paßstelle in Kattowitz kostet ein Messevisum zur Leipziger Messe Zł. 3.75 und wird für die Dauer von drei Wochen ausgestellt. Es wird bemerkt, daß dies kein Sperrvisum ist, das heist man kann außer der Leipziger Messe auch noch andere Orte in Deutschland innerhalb drei Wochen besuchen. Selbstverständlich können derartige Visa nur solchen Petenten erteilt werden, wo die Gewähr besteht, daß kein Mißbrauch getrieben wird.

Industrielle Reklameausstellung. Das Institut zur Förderung der Industrie bei der Handels- und Gewerbekammer in Prag veranstaltet in den Tagen vom 17. März bis 14. April 1925 im Kunstgewerbemuseum in Prag, Santyrgasse, eine Ausstellung für industrielle Propaganda, Anmeldungen sind an die Ausstellungskanzlei Prag I-660 einzusenden.

Umsatzsteuer-Novellierung. Den diversen Kaufleuteorganisationen ist es gelungen die Regierung doch zu bewegen, die bereits gearbeitete Novellierung zurückzuziehen, da diese nicht genügend war und wurde eine neue Novellierung bereits vom Ministerrat angenommen. Nicht nur die Industrie, sondern auch das Kleingewerbe und nicht zuletzt die Kaufmannschaft soll berücksichtigt werden. Kleingewerbsleute,

welche keine Gehilfen besitzen sollen gar keine Umsatzsteuer bezahlen. Artikel des ersten Bedarfes sollen sowohl im En gros als auch im Detailhandel von der Umsatzsteuer befreit werden. Nur Luxusartikel werden eine Umsatzsteuer bis zu 6% zu tragen haben. Wir wollen hoffen, daß die vielen Eingaben doch einen Erfolg zeitigen werden. Die Mühe wird nicht umsonst gewesen sein. Hoffen wir das Beste.

Forderungen in England. Das Handelsministerium Warszawa fordert diejenigen Firmen zur Meldung auf, welche Vorkriegsforderungen in England besitzen oder denen Vermögen dort selbst konfisziert wurden.

Treuhänder. Die Firma Riekötter und Kötter, technisches Treuhandbüro in Hagen i. W. Deutschland empfiehlt sich als Treuhänder zum Einkauf von Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikaten der Eisen-, Stahl- und Metallindustrie, von Maschinen aller Art, Eisenkonstruktionen etc. sowie zur Übernahme solcher Waren.

Gerberlohe gesucht. Eine schweiz. Firma sucht dringend 1000 bis 1500 m² Gerberlohe (gebraucht) zur Aufschüttung von Wegen und Räumlichkeiten während der schweiz. Wirtschaftsausstellung in Bern zu beziehen. Auskunft bei der Handelskammer Troppau unter Z.: 20/3-E.

Einstöckiges Geschäftshaus

in TESCHEN, Polen am frequentesten Platze der Hauptstraße gelegen, seit 200 Jahren Weinstubenbetrieb, mit voller Personalkonzession, auch für jede andere Branche verwendbar, mit 2 modernen Schaufenstern, freundlicher Vierzimmerwohnung und entsprechenden Nebenräumen, sowie geräumigem Weinkeller ist preiswert zu verkaufen. Speziell für ein modernes Delikatessengeschäft mit Feinkosthalle geeignet oder als Zweigstelle eines größeren Unternehmens. Elektrisches Licht und Gas eingeleitet. Guter Bauzustand. Anfragen erbeten an Weinstube Schulz, Teschen, Polen ul. Głęboka 12.

»Radio Woche« mit Radioprogramm Europas Preis 2000 Kö. Wien I. in der Burg Zehrgadens- stiege.

Frühjahrmessen:

Leipzig 1.—7. III. 1925
Wien 8.—14. III. 1925
Breslau 15.—17. III. 1925
Prag 22.—29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Budapest 18.—27. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland, Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258—II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Woiwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Alfons Pilarzy, Bieliz, Börsenplatz, Tel. 798-8 u. 488. Spedition u. Kommission.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefgasse 42.

Kaufhaus O Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bieliz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

S. Guttman & Co.**BIELITZ**

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

EN GROS

liefere ich

Fahrräder

und deren Bestandteile,

Musikinstrumente
und deren Bestandteile

sowie

Gramophons und Platten

ab meinem Lager.

Leopold Hutterer

Kraków, ul. Grodzka 43.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen

in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr

Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bieliz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bieliz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Sejchwfb
Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77
Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

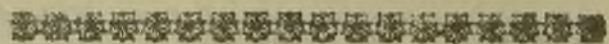
„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146

**J. Baumann & Comp.**

Deutschegasse 20. Teschen Deutschegasse 20.

Manufaktur- Kurz, Wirkwaren u. Wäsche etc.

En gros,

En gros.



Allgemeine Mustermesse

sowie

Technische- u. Baumesse.

Größte und älteste internationale Messe der Welt,
wichtig für Aussteller sowie auch für Einkäufer
Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt
ROBERT BERGER, CIESZYN- TESCHEN
Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Tel. 115.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 21. Februar 1925.

Nr. 14.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Preis Zł. 1.50.

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920
über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921,
Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden
Verordnungen.

(Fortsetzung.)

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Name und Wohnung des Absenders und Empfängers;
- Zahl, Art, Zeichen und Nummer der Stücke (Kolli);
- handelsübliche Benennung der Ware;
- Rohgewicht der Ware;
- Herkunftsland der Ware;
- Auslandspreis;
- eine besondere Aufführung sämtlicher der Deklaration beigefügten Handelspapiere;
- Art der verlangten Abfertigung;
- Datum der Ausstellung;
- eigenhändige Unterschrift derjenigen Person, welche die Deklaration abgibt (deklariert).

Falls Waren in Verpackung eingehen, ist das Rohgewicht jedes Stückes (Kolli) gesondert anzugeben und die Art der Verpackung nach der in der Taratabelle vorgesehenen Benennung zu bezeichnen.

Verpackungen, die in der Taratabelle nicht erwähnt sind, werden so deklariert, wie sie sich äußerlich darstellen, z. B. Koffer, Krug, Blechkanne u. dgl.

Ganze Waggonladungen bzw. Sendungen, welche aus einer größeren Anzahl von Stücken (Kolli) bestehen, dürfen summarisch deklariert werden, sofern sie Waren gleicher Art enthalten und in gleicher Verpackung eingehen.

§ 16.

Handelspapiere, die die Interessenten verpflichtet sind, der schriftlichen Warendeclaration beizufügen, müssen vom Absender ausgestellte Originaldokumente sein, und zwar: Fakturen, kaufmännische Rechnungen, Urdeklarationen u. dgl. und müssen eine genaue Definition der Ware bzgl. ihrer Gattung und Art enthalten, und gleichzeitig die Menge (Gewicht, Maß, Stückzahl u. dgl.) jeder Art und Gattung angeben; die zur Berechnung der Zollabgabe dienen.

In diesen Papieren muß gleichzeitig der wirkliche Auslandswert der Ware genannt sein, für den dem Inlands-Empfänger die Ware verkauft wurde.

Es genügt jedoch, daß auf dem Handelsdokument oder dem Frachtbrief der ausländische Absender den Wert der Ware bestätigt.

§ 17.

Im Falle, daß die im § 16 geforderten Papiere der Deklaration nicht beigefügt wurden oder daß solche beigefügt wurden, die den oben (§ 16) gestellten Anforderungen nicht entsprechen, wird die Deklaration für unvollkommen erachtet.

Schriftstücke, welche eine unwahre Wertangabe der Ware enthalten, gelten als den Bedingungen, laut Vorschrift § 16, nicht entsprechend.

§ 18.

Nach Abgabe einer mündlichen bzw. schriftlichen Deklaration prüft die Zollbehörde zunächst, ob die formellen Bedingungen zur Durchführung der von dem Interessenten geforderten Abfertigung gegeben sind, besonders, ob für die Waren, deren Verkehr eingeschränkt ist, die erforderliche Einfuhrerlaubnis vorliegt, ob die Behörde zur Abfertigung der Ware berechtigt ist u. dgl. Treten Zweifel auf oder liegen Mängel vor, so hat der Interessent (Antragsteller) diese schleunigst abzustellen. Im entgegengesetzten Falle wendet die Behörde die Bestimmungen des § 12 an.

§ 19.

Die Warenrevision darf nur in Gegenwart des Interessenten erfolgen, falls dieser auf dieses Recht in der Deklaration nicht ausdrücklich verzichtet hat oder die Sendung nicht den Verdacht einer Überschreitung der Zollbestimmungen bietet. Der bei der Revision anwesende Interessent ist verpflichtet, auf eigene Kosten und Verantwortung sämtliche Handreichungen zu verrichten, die das Zollamt zur gehörigen Untersuchung der Ware für nötig erachtet. Sofern die Behörde eigene Hilfskräfte besitzt, hat der Interessent die Pflicht, sich ihrer gegen entsprechende Vergütung zu bedienen.

§ 20.

Nach Empfang der Deklaration schreitet das Amt zur Revision der Ware, deren Zweck es ist, sämtliche zur Erledigung der geforderten Abfertigung benötigten Unterlagen, insbesondere bei der Einfuhrabfertigung diejenigen, welche als Grundlage für die Zollberechnung dienen, festzustellen.

Die Warenrevision erstreckt sich auf den äußeren und inneren Teil der Sendung:

1. Die äußere Revision beruht auf der Feststellung der Stückzahl, auf der Ermittlung der Art, der Signierung und Nummerierung der einzelnen Packstücke und auf der Ermittlung des Rohgewichts derselben.

2. Die innere Revision hat die Menge und Warengattung der ganzen Sendung festzustellen, und zwar derart, daß kein Stück unverzollt bleibt, jedoch auch nicht unrechtmäßig verzollt wird. Zu diesem Zwecke muß grundsätzlich jedes Stück geöffnet werden, falls man sich nicht auf eine andere Art und Weise, z. B. mit Hilfe des Revisionsstocks von der Warengattung überzeugen kann.

(Fortsetzung folgt).

Waffenpässe.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 verordne ich mit Zustimmung des Wojewodschaftsrates wie folgt:

§ 1. Außer den Gewerbetreibenden und Kaufleuten, welche zur Erzeugung und zum Verkaufe von Waffen- und Munitionsgegenständen berechtigt sind, ist es Niemanden erlaubt, Vorräte von Waffen- Munitionsgegenständen aufzuheben.

§ 2. Der Verkauf und irgendwelche Veräußerung von Handgranaten, Schlagringen, Gummiknütteln, Stricken und Riemen, welche mit Metall oder anderen schweren Gegenständen ausgestattet sind, ist verboten.

§ 3. Kurze und lange Feuerwaffen jeder Art mit der dazu gehörigen Munition, Stillete, lange Jagdmesser, geflochtene oder mit Metalleinlage versehene Stücke, sowie solche, versehen mit metallenen Handgriffen in Form eines Beiles dürfen nur jenen Personen verkauft oder veräußert werden, welche sich mit einem, den Namen des Käufers enthaltenden und für die bezügliche Waffe berechtigenden Waffenpasse, im Falle es sich um eine Jagdwaffe handelt, mit der ordnungsgemäß ausgestellten Jagdkarte ausweisen können.

Die zum Verkaufe von Waffen- und Munitionsgegenständen berechtigten Gewerbetreibenden (§ 1) sind verpflichtet, in ihrem Verkaufslöke ein Buch zu führen und in jedem einzelnen Falle unter laufender Zahl einzutragen:

- das Datum des Verkaufes,
- die Art und Zahl der verkauften Waffen- und Munitionsgegenständen,
- den Vor- und Zunamen, den Beruf und Wohnort des Käufers,
- die Geschäftszahl und das Datum des Waffenpasses oder der Jagdkarte und die Ausstellungsbehörde dieser Dokumente.

Das Buch muß einen dauerhaften Einband besitzen und die Seiten fortlaufend nummeriert sein. Vor dem Gebrauche ist dasselbe mit dem Amtssiegel der Ortspolizeibehörde zu versehen, welche auch gleichzeitig die Seitenzahl bestätigt.

In diesem Buche darf nichts ausgestrichen werden, alle Eintragungen sind leserlich zu bewirken und dürfen ohne Bewilligung der Ortspolizei weder ganz noch teilweise vernichtet werden. Über Aufforderung der Ortspolizeibehörde ist das Buch jederzeit derselben zur Einsicht vorzulegen.

§ 4. Das Tragen der im § 2 angeführten Waffen ist jedermann verboten. Kurze und lange Hausfeuerwaffen jeder Art, Stillete, lange Jagdmesser, geflochtene oder mit Metalleinlage versehene Stücke, sowie solche, versehen mit metallenen Handgriffen in Form eines Beiles dürfen nur von Personen geführt werden, welche einen bezüglichen Waffenpaß besitzen. Diese Personen haben den Waffenpaß stets bei sich zu tragen und auf Verlangen der Behörde vorzuweisen.

§ 5. Die zur Ausstellung der Waffenpässe kompetenten Behörden sind die Starosteien oder Polizeidirektionen, in deren Sprengel oder Polizeirayone der Antragsteller seinen ständigen Wohnsitz hat; ausnahmsweise kann eine Starosteie oder Polizeidirektion, in deren Bereiche sich ein Antragsteller bloß vorübergehend aufhält, einen Waffenpaß ausstellen, hat aber hiervon die Behörde des ständigen Wohnsitzes unverzüglich in Kenntnis zu setzen.

Der Waffenpaß kann längstens auf die Dauer eines Jahres unter Androhung des jederzeitigen Widerrufs jenen Personen ausgestellt werden, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben, sich tadellos führten und die Notwendigkeit zum Waffentragen nachweisen, sofern die ausstellende Behörde den Antrag zur Ausstellung eines Waffenpasses genügend begründet findet.

Für die Ausstellung eines Waffenpasses wird mit Ausnahme der Kosten der Drucksorten keine Gebühr eingehoben. Derselbe verliert seine Gültigkeit, wenn der Besitzer seinen ständigen Wohnsitz in einem anderen Kreis oder Polizeirayon verlegt.

§ 6. Waffenpässe, welche infolge Widerruf oder Zeitablauf ihre Gültigkeitsdauer verloren haben, sind unverzüglich bei der Ausstellungsbehörde abzugeben.

Der Widerruf der Erlaubnis zum Waffentragen durch die Behörde kann schriftlich oder protokollarisch erfolgen.

§ 7. Die Überlassung des Waffenpasses an eine andere Person ist untersagt.

§ 8. Übertretungen obiger Bestimmungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Zl, bzw. im Uneinbringlichkeitsfalle mit entsprechenden Arreststrafen geahndet, sofern das Strafgesetz nicht eine schärfere Strafe vorsieht.

§ 9. Die Vorschriften des § 4 Abs. 2 bis § 7 einschließlich finden auf solche Personen keine Anwendung, welche im Hinblick auf ihren Dienstcharakter zum Waffentragen ohne besondere Bewilligung berechtigt sind, und für Besitzer von Jagdkarten, wenn diese die zur Jagd erforderlichen Waffen und Munition mit sich führen.

Gleichzeitig unterliegt den obigen Beschränkungen (§ 4 Abs. 3 — 7) der Verkehr mit Waffen im Gebiete des oberschlesischen Teiles der Wojwodschaft nicht, sofern sich derselbe innerhalb des handelsüblichen Umsatzes zwischen den zur Erzeugung und zum Verkaufe von Waffen berechtigten Kaufleuten bewegt und die Waffen sorgfältig verpackt sind.

§ 10. Das Tragen, Kaufen und die Veräußerung einer jeden Hieb-, Feuer- und Stichwaffe, verborgen in einem Stocke u. s. w. ist verboten. Übertretungen dieses Verbotes unterliegen der im Abs. 1, 9 und im letzten Abs. des § 367 des Strafgesetzes vorgesehenen Bestrafung.

§ 11. Diese Verordnung gilt im oberschlesischen Teile der Wojewodschaft vom Tage ihrer Veröffentlichung.

Mit dem gleichen Tage tritt die Verordnung des Wojewoden von Schlesien vom 6. Juli 1922 (Dz. U. Sl. Nro. 5 poz. 18) über den Besitz und das Tragen von Waffen außer Kraft.

Festrede des Bundespräsidenten Dr. Hainisch zum Jubiläum des österr. Handelsmuseums. Wenn man untersucht, worin die Schwierigkeiten politischer und wirtschaftlicher Natur begründet sind, mit denen wir zu kämpfen haben, so — glaube ich — wird man zu dem Ergebnis gelangen, daß sie vielfach auf dem Mißverhältnis beruhen, das zwischen der Größe Wiens und der der Länder besteht. Man kann daher ohne Übertreibung sagen, daß das österreichische Problem zum guten Teile ein Wiener Problem ist. Man hat bekanntlich das Bild gebraucht, der österreichische Staat besitze einen Wasserkopf. Nun, wir Österreicher sind nicht daran schuld, daß unser Land so zusammengestutzt wurde, wie dies geschehen ist. Es erwächst uns vielmehr die Aufgabe, zu sehen, wie wir das Problem, das uns gestellt ist, lösen können. Da glaube ich nun, daß die Stadt Wien über zwei Möglichkeiten verfügt. Zunächst muß Wien das Kulturzentrum für das östliche Europa

bleiben, das es bisher war. Es muß Fremde anziehen können und, was damit im engsten Zusammenhange steht, es muß seine Produktion von Gegenständen des Kunsthandwerkes möglichst auf der Höhe halten. Das hat allerdings zur unerläßlichen Voraussetzung, daß in der Stadt Wien eine Schicht mit reichlicherem Einkommen erhalten bleibt, auf die sich das Kunsthandwerk stützen kann. Man kann eine Industrie nicht ausschließlich auf den Export basieren; schon gar nicht aber eine Industrie von Kunstgegenständen. Denn Kunsthandwerk kann nur gedeihen, wo es den entsprechenden Nährboden findet, und der Nährboden besteht darin, daß der produzierende Kunsthandwerker in inniger Beziehung zu dem Geschmack eines künstlerisch beeinflussten Publikums bleibt. Ich spreche über diese Dinge vollständig objektiv, da ich, wie Sie wissen, persönlich ein großer Puritaner bin. Die zweite Säule, auf der das wirtschaftliche Leben Wiens ruhen muß, ist der Handel. Durch die Bildung der Sukzessionsstaaten ist der Aktionsradius von Wien außerordentlich verkleinert worden. Aber um den Handel vermitteln zu können, bedarf es keiner staatlichen Zusammengehörigkeit. Vermittelt doch zum Beispiel England trotz seiner großen Industrie den Austausch von Produkten aller möglichen Länder. Es wird darum darauf ankommen, die Handelsorganisation Wiens tunlichst auszubauen. Dann wird Wien in dem Verkehr mit dem Osten nicht bloß für die Sukzessionsstaaten, sondern auch für die Staaten des Westens unentbehrlich sein. Das Österreichische Handelsmuseum hat sich nun als höchst wertvolles Glied in der Kette dieser Organisation des Handels gezeigt. Ich wünsche lebhaft, daß es ebenso erfolgreich wie bisher weiterwirken möge zum Heile des Wiener Platzes und damit mittelbar auch zum Heile unseres Vaterlandes.

Vom Industriellenverband Teschen. Arbeitslosengesetz: Bei der Festsetzung der Arbeiteranzahl ist zu beachten, daß sämtliche Arbeitenden in Rechnung fallen, ohne Rücksicht darauf wie alt diese sind, deshalb werden auch die Lehrlinge zu den Arbeitenden gerechnet.

Handelsvertrag Polen - Tschecho-Slowakei. In den nächsten Tagen schon soll der polnisch-tschecho-slowakische Handelsvertrag abgeschlossen und der Ratifizierung zugeführt werden.

Unter den Annehmlichkeiten, die uns der Vertrag bringen soll, werden auch Geschäftserleichterungen erwartet. Bekleidungsgegenstände, die bekanntlich in der Tschecho-Slowakei überaus billig sind, werden auch in die Zollkonvention fallen und ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß die tschecho-slowakischen Fabriken Polen mit billiger unter die Zollkonvention fallender Ware überschwemmen werden. Die meisten Kaufleute haben, infolge der derzeitigen Stagnation ein nicht unbedeutendes Lager von noch sehr teuren Bekleidungsgegenständen und der Rohwaren dafür, weshalb es dringend nötig sein wird, in aller kürzester Zeit daran zu denken diese teuren Waren möglichst an den Mann zu bringen. Selbstverständlich wird es da ohne erhebliche Verluste nicht abgehen. Diese Verluste wollen wir hoffentlich dadurch kompensieren, daß es der Bevölkerung möglich sein wird, die aus der Tschecho-Slowakei bezogenen, dann unter die Zollkonvention fallenden Waren, zu bedeutend billigeren Preisen zu erstehen, was auch eine bedeutende Geschäftsbelebung nach sich ziehen wird. Wir können uns keinesfalls der Tatsache verschließen, daß die derzeitige Stagnation in grossem Masse durch die enormen Preise beinahe sämtlicher Waren in Polen hervorgerufen worden ist. Wenn die Ware billiger werden wird, so wird der Konsument auch in die Lage kommen diese leichter zu erstehen und das Geschäft wird sich hoffentlich wieder beleben. Die Angleichung der Preise zwischen Polen und Tschecho-Slowakei wird dann auch viel rascher vor sich gehen.

Verteuerung der Ware. Über der Praktiken der einzelnen Zollämter ist schon soviel geschrieben worden, daß man wirklich sagen muß, da ist Hopfen und Malz verloren. Es muß aber immer wieder betont werden, daß die Verzollung den Kaufleuten so grosse außerordentliche unvorhergesehene Spesen verursacht, daß es unbedingt nötig wäre, wenn die Handelskammer sowie die Kaufleuteorganisationen da ganz energisch dazu Stellung nehmen wollten. Jede Ver-

zollung und wenn es sich nur um 100 kg Erdfarbe oder Gyps handelt, dauert durchwegs mindestens 4—5 Stunden. Es wäre doch dringend nötig, daß diese Arbeitszeit ein wenig verkürzt werden möge, denn es muß doch vollkommen genügen, wenn für eine so geringe Verzollung eine ganze Stunde verwendet wird. Es muß gehen und wenn guter Wille da sein wird, so wird es auch gehen.

Wir haben schon wiederholt angeregt, daß die Zollämter, resp. die Leiter dieser Zollämter Belehrungen an die Verzollenden im Wege der Presse herausgeben würden. Den Zollamtsleitern sind die Fehler der verzollenden Kaufleute und Industriellen zur Genüge bekannt und wir sind überzeugt davon, daß diese Fehler unterbleiben werden, wenn die Behörden solche Fehler bekannt geben und die richtige Zollbehandlung öffentlich lehren würden. Die Arbeit wird im Anfange gewiß nicht klein sein, wird jedoch dazu führen, daß die Zollämter rascher werden arbeiten können und die Gestehungskosten der einzelnen Zollwaren werden sich wesentlich verringern. Hoffentlich ist dies nicht wieder in den Wald gerufen, sondern fällt auf fruchtbaren Boden.

Österreichisches Verkehrsbüro Wien. Gesellschaftsreisen im Jahre 1925. Februar: Französisch Nordafrika, Sizilien, Riviera, Corsika. März: Ägypten, Paris. April: Italien Neapel, Griechenland, Dalmatien. Mai: Belgien, Italien, oberitalien. Seen. Juni: Paris. Juni—Juli—August: London, Finnland, Kopenhagen. Juli—August: Nordlandsfahrten. August: Mittelmeerfahrten mit Cosulich Dampfer. September: Rheinreise, Orientreise bis Konstantinopel, Oktober: Französisch Nordafrika, Spanien.

Einladung. Der Jüdische Krankenpflegeverein veranstaltet am 28. Februar d. J. in den Hirschensälen einen MASKENBALL ohne Maskenzwang. Das rührige Komitee ist eifrigst bemüht dem P. T. Publikum alles das zu bieten was einem jeden auf kurze Zeit das vergessen läßt, was an Sorgen ihn bedrückt und ihn in heitere Stimmung zu Ehren Prinz Karnevals versetzt. Wir hoffen, daß ein Massenbesuch den edlen Zweck der Sache und die Arbeit des Komitees belohnen wird. Einladungsreklamationen wie auch Anmeldungen zur Erlangung von Grenzübertrittscheinen sind an Herr Hugo Horowitz, Cieszyn, Freistädterstraße 9, Telephon Nr. 189 zu richten.

Einkommensteuerfättierung. Der am 1. März fällig gewesene Termin zur Fättierung des Einkommens pro 1925 mit dem Einkommen des Jahres 1924 wurde laut Mitteilung des Urząd skarbowy in Cieszyn auf den 1. Mai verlegt.

Über Deklaration und Frachtberechnung mitgeteilt vom Speditionsbüro Alfred Berger Čech-Teschen. Nachdem sich die Verhältnisse in Polen immer mehr der Friedenszeiten anpassen, die einzelnen Fabriken und Kaufleute bereits mit dem Konkurrenzkampf beginnen und in den Kalkulationen bereits mit jedem Złoty rechnen müssen, haben wir auch unser Augenmerk darauf zu lenken, daß die Güter wie am billigsten in ihren Bestimmungsort gelangen.

Um dies erreichen zu können, müssen wir vor Allem darauf achten, daß bei der Aufgabe der Frachtbrief ordnungsgemäß ausgefertigt und die Ware gemäß der Bezeichnung laut der Güterklassifikation des Gütertarifes vorgenommen wird. Geschieht dies nicht berechnet die Bahn die höchste zulässige Fracht. Es liegt deswegen viel an den Parteien selbst, darauf zu achten, daß die Bezeichnung im Frachtbrief mit der Güterklassifikation übereinstimmt. Besonders der polnische Gütertarif ist für den Laien schwer verständlich und nur große Fabriken haben ihre eigenen Tarifeure. Der kleine Fabrikant, Großist und Kaufmann muß daher unbedingt die Hilfe eines Spediteurs in Anspruch nehmen. Es muß hier leider auch festgestellt werden, daß in den kleineren Orten nur sehr wenige Spediteure Tarifbüros, oder Tarifkenntnisse besitzen. Es genügt nicht allein den Gütertarif zu kaufen, derselbe muß auch bearbeitet werden, die Nachträge durchgearbeitet und der Tarif stets auf dem Laufenden gehalten werden.

Der polnische Gütertarif ist sehr einfach, aber weil er gerade so einfach ist, für die Parteien mit großen Unannehmlichkeiten verbunden und bei demselben muß bei der Bezeichnung im Frachtbriefe sehr genau vorgegangen werden.

Die Güterklassifikation des polnischen Gütertarifes umfaßt 18 Teile mit 130 Positionen dagegen der Cechoslowakische Gütertarif 487 Positionen. Der polnische Tarif 27 Seiten stark, der tschech. dagegen 106 Seiten. Was dies für den Kaufmann bedeutet, kann nur der Tarifeur verstehen.

Bezeichnen Sie im Frachtbriefe eine Sendung mit Nägel, bezahlen Sie die Fracht für die I. Klasse, Wagenladungsklasse: III., bei Bezeichnung aber als Eiserne Nägel, zahlen Sie die Fracht nach Stückgutklasse II. und Wagenladungsklasse IV. Der Frachtunterschied beträgt bei einer Entfernung von 100 km bei Stückgut 25 groschen pro 100 kg bei Wagenladungen 20 Złoty für 10.000 kg. Wenn sie heute 20 Zł. verdienen können, ist es sehr schön und wenn sich ihnen die Ware um 20 Złoty verteuert, sind sie gegenüber der Konkurrenz im Nachteile.

Das Wichtigste ist die Ware stets nach Ihrem Materiale zu deklarieren, weil man dadurch vielen Ärgernissen aus dem Wege geht. Nach Möglichkeit des freien Raumes dieser Zeitung werden noch einzelne Waren und Warengattungen behandelt werden.

Umsatzsteuernovellierung. Der Abgeordnete Wierzbicki überreichte am 17. Januar 1925 dem Finanzminister Grabski namens des Centralny Związek Polskiego Przemysłu, Górnictwa, Handlu i Finansów Forderungen unter anderen auch

1. unbedingte Befreiung des Exportes von der Umsatzsteuer auf Grund des Gesetzes,
2. Versteuerung des Importes (der Erzeugnisse der Auslandsproduktion).

Der unter 1. gebrachte Antrag entspricht vollkommen den allgemeinen Forderungen der Industrie und des Handels. Es ist vollkommen gerechtfertigt, daß der Export von der Umsatzsteuer befreit sein muß, denn der Staat hat aus dem Exporte so wichtigen und notwendigen Nutzen, daß man auf die Umsatzsteuer mit Rücksicht auf die Sanierung auch verzichten kann.

Der Antrag 2. hinkt. Dies ist ein zweischneidiges Schwert und wollen wir nicht glauben, daß der Abgeordnete Wierzbicki da dem Finanzminister ein Äquivalent für die aufzulassende Exportumsatzsteuer geboten hat. Die Versteuerung des Importes kann verschieden durchgeführt werden. Der Import, das heißt alle Waren, die aus dem Auslande kommen, also auch die uns so notwendigen Rohprodukte verschiedener Erzeugungsstätten Polens müssen bei der Einfuhr Umsatzsteuer bezahlen, so daß außer der bei manchen Artikeln bereits auf 15% gestiegenen Umsatzsteuer auch noch ein Importsteuer hinzukommt, so daß der Konsument wieder der schwer betroffene ist. Wir können es uns vorstellen, daß der Finanzminister die ihm gebotene Importsteuer wird ergreifen und die bisherigen Umsatzsteuersätze werden nur in geringem Ausmasse aufgelassen.

Es wäre dringend notwendig, daß die Handelskammern und Organisationen Polens mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, dagegen arbeiten, daß nicht wie wir annehmen die Importsteuer außer der Umsatzsteuer eingeführt wird. Wir kämen aus dem Regen in die Traufe.

Messe Grenoble. In den Monaten Mai–Oktober findet in Grenoble (Frankreich) eine internationale Ausstellung für weiße Kohle und Fremdenverkehr statt. Interessenten erhalten unter Berufung auf Z.: 1628-E bei der Handelskammer Troppau Informationen.

Handelshäuser Brasilien. Bei der Handelskammer Bielsko liegt ein Verzeichnis der brasilianischen Handelsfirmen, welche polnische Besitzer haben, auf und kann Information unter Berufung auf VII-174 eingeholt werden.

Passvisummarken Wien. Die Wiener Internationale Messe macht darauf aufmerksam, daß die Paßvisummarken in der Zeit vom 15. Feber bis 14. März Geltung während der Fahrpreismäßigen nur vom 5. bis 17. März in Kraft tritt. Paßvisummarken werden täglich im Messebüro des „Schles. Merkur“ Hotel „Brauner Hirsch“, Cieszyn ausgestellt.

Treuhänder. Die Firma Rietkötter und Kötter, technisches Treuhandbüro in Hagen i. W. Deutschland empfiehlt sich als Treuhänder zum Einkauf von Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikaten der Eisen-, Stahl- und Metallindustrie, von Maschinen aller Art, Eisenkonstruktionen etc. sowie zur Übernahme solcher Waren.

Prager Mustermesse. Zur eigenen Hotelmesse, welche bereits zum drittenmale im Rahmen der Prager Mustermesse abgehalten wird, haben sich zur X. Prager Jubiläumsmesse (22.–29. März 1925) schon über 100 čsl. Firmen angemeldet, unter denen wir Brauhäuser, Weinfirmen, Likörfabriken, Selchereien, Gasthauseinrichtungen, Porzellan-, Glas- und Textilwaren etc. kurz für alles, was moderne Hotels, Kaffees, Restaurationen benötigen, vorfinden. Für die Besucher der Hotelmesse gelten dieselben Begünstigungen von 33% auf allen čsl. Bahnen wie für die allgemeine Messe und werden Legitimationen zu á Kč 25.— bereits Ende Jänner in allen bisherigen Verkaufsstellen derselben zu erhalten sein.

Die tschechoslowakische Glöbereien werden auf der X. PRAGER FRÜHJAHRSMESSE (22. bis 29. März 1925) mit über 20 der größten Firmen der čsl. Republik in einer eigenen zusammengefaßten Sondergruppe vertreten sein.

Zolltarifizierung. Ledergamasehen, die beim Reiten benutzt werden, um die Beinkleider vor Staub zu schützen gehören in die Position 57. P. 4 b, als Teile einer Lederbekleidung, nicht besonders genannt.

Flüssige Schuhputzmittel, in denen Spiritus, auch mit Zusatz von Nigrosin, in einer Menge nicht über 5% enthalten ist, gehören unter Pos. 121. Dieselben Lacke, die Nigrosin oder andere Anilinfarbstoffe in einer Menge über 5% enthalten, sind nach Position 135 zu verzollen.

Vergußmasse, wie sie zum Verschließen von Elementen für Taschenlampen benutzt wird, aus Gemischen von Wachs, Harz, Schellack oder Pech bestehend unterliegen Pos. 137, P. 5.

Position 167 des Zolltarifs sieht nur Maschinen und Apparate vor, die zu industriellen Zwecken verwandt werden, im Mindeststückgewicht über 3 kg. Alle keinen Maschinen und Apparate hingegen im Gewichte von 3 kg und darunter, die nicht den Industriecharakter aufweisen, sondern für den Hausgebrauch Verwendung finden, unterliegen der Verzollung nach dem Material, aus dem sie gefertigt sind und je nach dem Grade seiner Bearbeitung.

Alle Fahrradteile aus Gummi, Holz, Leder, Zelluloid, Papiermachee, Gewebe u. dgl. (die gewöhnlichen Materialien (Griffe, Pedale, Bremsen, Ventile, Taschen u. dgl.) die von den Fahrrädern getrennt oder in einer übergroßen Zahl eingeführt werden sind nach dem Material und je nach der Vollendung zu verzollen. Dieselben Erzeugnisse, zusammen mit den Fahrrädern und in der entsprechenden Anzahl eingeführt, unterliegen der Verzollung einschließlich dieser letzteren nach Position 173, P. 3 des Zolltarifs.

Nach Position 173, P. 7 sind nur metallene Fahrradteile zu verzollen, und zwar unabhängig von dem Zustande hinsichtlich der Bearbeitung, in dem sie angekommen sind,

Personenkraftwagen mit Kutschenkarosserien auch mit fertiger Polsterarbeit, sind nach den Pos. 173, P. 8. entsprechender Buchstabe mit einem Zuschlag von 35% zu betr. Zoll zu verzollen.

Diese Verordnung ist nur vom Datum ihres Einganges in den Zollämtern verbindlich, gleichzeitig werden alle Erklärungen, die bisher betreffs der Verzollung der genannten Fahrradteile und Personenkraftwagen mit Karosserien herausgegeben wurden, für ungültig erklärt. DC-16581-III-24. vom 26. XI. 1924.

Einstöckiges Geschäftshaus

in TESCHEN, Polen am frequentesten Platze der Hauptstraße gelegen, seit 200 Jahren Weinstubenbetrieb, mit voller Personalkonzession, auch für jede andere Branche verwendbar, mit 2 modernen Schaufenstern, freundlicher Vierzimmerwohnung und entsprechenden Nebenräumen, sowie geräumigem Weinkeller ist preiswert zu verkaufen. Speziell für ein modernes Delikatessengeschäft mit Feinkosthalle geeignet oder als Zweigstelle eines größeren Unternehmens. Elektrisches Licht und Gas eingeleitet. Guter Bauzustand. Anfragen erbeten an Weinstube Schulz, Teschen, Polen ul. Głęboka 12.

»Radio Woche« mit Radioprogramm Europas Preis 2000 Kö. Wien I. in der Burg Zehrgadenstiege.

Frühjahrmessen:

Leipzig 1.–7. III. 1925
Wien 8.–14. III. 1925
Breslau 15.–17. III. 1925
Prag 22.–29. III. 1925
Frankfurt 29. III.–5. IV. 1925
Budapest 18. – 27. IV. 1925
Posen 3.–10. V. 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258–II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9–10 und 3 – 4.



Die Zollermäßigungen, welche zwischen Polen und Oesterreich Geltung besitzen, ermöglichen es auf der

VIII. Internationalen Wiener Frühjahrsmesse

vom 8. bis 14. März 1925

billig und vorteilhaft einzukaufen.

Große Auswahl von ausländischen und inländischen Produkten aus 16 verschiedenen Staaten. 125.000 Einkäufer, darunter 25.000 aus siebzig verschiedenen Auslandsgebieten.

Ermäßigungen auf allen österreichischen Eisenbahnlinien.

Die Überschreitung der Grenze ist gegen Lösung einer Visummarke Kö. 15.000 möglich, welche bei allen ehrenamtlichen Vertretungsstellen erhältlich ist.

Informationen erteilt die Wiener Messe A.-G. Wien VII., sowie die Informationsstelle in Cieszyn-Teschen: Messebüro des „Merkur“, Hotel brauner Hirsch, I. Stock.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsversand, Teschen, Tel. 294.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54, Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swięzycasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.

Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

empfiehlt ihr bestsortiertes

Lager aller Gattungen Geschäfts-Kopier- und Notiz-Bücher

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reiner Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszeichnen, als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-Arbeit n, Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden prompt und billigst effektiert.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 13.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

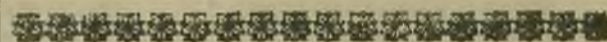
SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



Internationale Transporte Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.
TSCHJECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen



LEIPZIGER MESSE

Frühjahr 1925

vom 1. bis 7. März

Technische Messe vom 1. bis 11. März.

Allgemeine Mustermesse

sowie

Technische- u. Baumesse.

Größte und älteste internationale Messe der Welt,
wichtig für Aussteller sowie auch für Einkäufer

Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt

ROBERT BERGER, CIESZYN-TESTEN

Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Tel. 115.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim,
Telef. 55

Diedzice,
25

Hindenburg O-S
1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso,

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 25. Februar 1925.

Nr. 15.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Preis Zł. 1.50.

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920
über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921,
Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden
Verordnungen.

(Fortsetzung.)

Enthält die Sendung eine größere Anzahl von Stücken einer gleichen Ware und ihre Verpackung, Signierungen u. dgl., die keine Zweifel in dieser Hinsicht aufkommen lassen, kann die innere Revision auf den 10. Teil der Sendung beschränkt werden, mindestens jedoch auf fünf Stücke, deren Auswahl unabhängig von dem Einfluß des Interessenten zu erfolgen hat. Im Falle einer festgestellten Unstimmigkeit unterliegt die ganze Sendung der Revision.

§ 21.

Bei der Feststellung der Warenmenge (Art. 8 der Verordnung über den Zollsatz), sind folgende Grundsätze zu befolgen, insofern der Tarif als Grundlage zur Bemessung des Zolls das Gewicht der Ware vorsieht:

- a) enthält der Zollsatz als Grundlage das Rohgewicht (brutto), so ist darunter dasjenige Gewicht der Ware einschließlich aller Verpackungen in dem Zustande zu verstehen, in dem die Ware dem Zollamt gestellt wurde. Das Gewicht der Transportmittel (Waggons, Wagen u. dgl.), in die die Ware unmittelbar verladen ist, wird diesem (Roh-) Gewicht nicht zugerechnet;
- b) wenn der Tarif in das Gewicht der Ware das Gewicht der in demselben erwähnten Verpackungen (z. B. Pos. 13) mit hineinbezieht, so wird als Grundlage zur Zollberechnung das Gewicht der Ware einschließlich mit diesen Verpackungen genommen;
- c) wenn der Zollsatz als Grundlage nur das eigentliche Gewicht annimmt (von 100 kg), so ist darunter das Reingewicht, d. h. das Gewicht der eigentlichen Ware ohne jegliche Verpackung, sowohl äußerer wie innerer, zu verstehen.

§ 22.

Das Rohgewicht von zollfreien Waren oder Waren, die keinem höheren Zoll als 10 Goldmark (= 12,50 Zł.) für 100 kg unterliegen, kann nach Angabe der Interessenten angenommen

werden; das Zollamt hat jedoch die Pflicht, dieses Gewicht von Zeit zu Zeit nachzuprüfen. Das Gewicht aller anderen Waren muß durch tatsächliches Verwiegen festgestellt werden. Sind die Waren in einer Verpackung von der gleichen Art und gleichem Gewicht, so darf das Verwiegen stichprobeweise vorgenommen werden, das jedoch mindestens den zehnten vom Amte ohne Einfluß des Interessenten gewählten Teil der Sendung umfassen muß. Wenn sich bei der Probeverwiegung eine Unstimmigkeit zeigt, so muß die ganze Sendung verwogen werden. Bei Abfertigung von Waren derselben Gattung in Waggonladungen, sofern der Zollsatz nicht 35 Mark in Gold (= 43 Zł.) für 100 kg übersteigt, kann das Gewicht durch Abgang der auf dem Waggon ersichtlich gemachten Tara und aus dem festgestellten Gewicht des Waggons einschl. Ware berechnet werden. Dieses vereinfachte Verfahren findet ebenfalls Anwendung bei der Abfertigung von Maschinen jeglicher Art, auch Kabeln, Akkumulatoren, Autos, Flüssigkeiten in Kesselwagen und Fässern.

In verdächtigen Fällen ist stets das Verwiegen, bei Kesselwagen noch ein Nachwiegen in leerem Zustande vorzunehmen. Sofern sich infolge örtlicher Verhältnisse nennenswerte Schwierigkeiten oder sogar die Unmöglichkeit einer tatsächlichen Verwiegung ergeben, kann das in den Originalhandelspapieren festgestellte Gewicht genügen (Fabrikspezifikation, Faktura u. dgl.), worüber ein Vermerk auf der Abfertigungsbescheinigung zu machen ist.

§ 23.

Enthält die Verpackung zwei oder mehrere verschiedene der Verzollung nach dem Rohgewicht unterliegende Waren, so ist das Gewicht der Verpackung prozentual auf jede dieser Waren im Verhältnis zu ihrem Reingewicht zu verteilen. Befinden sich unter oben genannten Waren auch solche, die der Verzollung nach ihrem Reingewicht unterliegen, so wird der auf sie entfallende Teil der Verpackung nicht berücksichtigt.

§ 24.

Das Reingewicht der in der Taratabelle erwähnten Waren wird festgestellt mittelst Abrechnung des in der Taratabelle näher spezifizierten prozentuellen Gewichtsnachlasses (Tara), der nur auf die entsprechenden Verpackungsarten angewendet werden darf. Die Taratabelle einschließlich der Erläuterungen, die deren Anwendung betreffen, wird dieser Verordnung beigefügt. (Anlage II.)

§ 25.

Die äußere und innere Verpackung, die auf Grund der Bestimmungen §§ 21—24 der Verzollung zusammen mit der Ware nicht unterliegen, sind zollfrei, sofern sie nicht mit Rücksicht auf ihre Beschaffenheit einem höheren Zoll unterliegen als die in ihr befindliche Ware und wenn die Verpackung nicht zur mehrmaligen Beförderung bzw. zur ständigen Aufbewahrung dieser oder anderer Waren besonders vorgerichtet ist.

§ 26.

Nach Beendigung der Revision ist das Zollamt verpflichtet, die Bestätigung der Abfertigung anzufertigen, in der anzugeben ist:

- a) die Bezeichnung des Zollamts;
- b) die Nr. der Anmeldung (Deklaration);
- c) die Position des Einfuhrregisters;
- d) Tag der Abfertigung;
- e) Bezeichnung des zum Empfang der Ware Berechtigten;
- f) Ort, an dem die Ware niedergelegt ist;
- g) Beschreibung der Ware nach den zur Bemessung des Zolls notwendigen Angaben (Daten), und zwar eine abgekürzte Tarifbezeichnung, Nummer des Zollsatzes, das zugrunde zu legende Gewicht jeder Warengattung und der Zollsatz;
- h) die Zollberechnung und der in Worten ausgedrückte Endbetrag der Zollgebühr;
- i) der bestätigte Preis der Ware in Złoty;
- j) das Register und die Position, unter welcher die Abfertigung eingetragen worden ist;
- k) die Unterschrift des Beamten und Amtsstempel.

Sofern die Interessenten die in den Punkten a, c, e erwähnten Angaben schriftlich (übereinstimmend mit dem Ergebnis der Revision) gemacht haben, so sind dieselben nicht in der Abfertigungsbestätigung zu wiederholen.

§ 27.

Die Abfertigungsbestätigung für mündlich angemeldete Waren wird auf einem Vordruck nach beigefügtem Muster Nr. 2 mit Hilfe von Indigopapier in drei Exemplaren ausgefertigt, von denen das erste in das betreffende Register kommt, das zweite nach Entrichtung des Zolletrages und Bestätigung dessen durch Unterschrift eines Beamten, Aufdruck des Amtstempels, dem Interessenten zum Beweis einer gesetzmäßig erfolgten Abfertigung ausgehändigt wird, während das dritte den Zwecken der Handelsstatistik dient.

§ 28.

Die Abfertigungsbestätigung für schriftlich angemeldete Waren (§ 15) wird nach der im § 27 angegebenen Weise erteilt, und zwar auf der dritten Seite der Deklaration durch entsprechendes Ausfüllen ihrer Rubriken.

(Fortsetzung folgt).

—o—

Die Staatssprache auch im Postverkehr.

Auf Grund des Art. 17 des Gesetzes vom 3. Juni 1924 über Post, Telegraph und Telephon (Dz. U. R. P. Nr. 58, Pos. 584) und im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 31. Juli 1924 über die Staatssprache (Dz. U. R. P. Nr. 73, Pos. 724) wird folgendes verordnet:

§ 1. Die Adressen aller Postsendungen und Telegramme im inländischen Verkehr müssen mit Ausnahme der im § 2 genannten Fälle in der Staatssprache mit lateinischem Alphabet ausgefüllt werden.

Der Name des Bestimmungsortes (des Postamtes) muß in dem Post-, Telegraph- und Telefon-Verkehr in der Staatssprache in dem festgestellten amtlichen Wortlaut mit lateinischem Alphabet angegeben werden.

§ 2. In den Adressen der gewöhnlichen Briefsendungen im Verkehr innerhalb der Gebiete, die im Art. 2 des Gesetzes über die Staatssprache genannt sind, wird die betr. Muttersprache bei freiem Gebrauch in der ruthenischen und weißrussischen Sprache der cyrillischen Schrift zugelassen, wobei der Bestimmungsort in dem festgestellten amtlichen Wortlaut angegeben werden muß.

In den Adressen der gewöhnlichen Postbriefe aus anderen Gebieten nach dem in Art. 2 des Gesetzes über die Staatssprache angeführten Gebiete wird die betreffende Muttersprache zugelassen, die in diesen Gebieten gebraucht wird, sowie in der ruthenischen und weißrussischen Sprache, die cyrillische Schrift unter Einhaltung der Vorschriften des § 1 Abs. 2.

§ 3. Im Inhalte der Telegramme wird die Benutzung einer offenen Sprache aller europäischen Sprachen, sowie der lateinischen, hebräischen und japanischen Sprache bei Anwendung des lateinischen Alphabets zugelassen.

§ 4. In den telephonischen Gesprächen werden keine Beschränkungen bzgl. der Sprache der geführten Gespräche vorbehalten.

§ 5. Im Falle der Nichteinhaltung der Vorschriften der §§ 1 bis 3 hat die Postverwaltung das Recht:

- a) den Empfang einer registrierten Sendung oder eines Telegrammes abzulehnen,
- b) sich von der Haftung zu befreien: wegen gewöhnlicher Briefsendungen für nicht richtige Einhändigung oder Rücksendung an den Aufgabebort, bezgl. der telephonischen Gespräche für richtige Erfüllung der Wünsche des Interessenten.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig verlieren die mit dieser Verordnung nicht übereinstimmenden Vorschriften ihre Gültigkeit.

Festrede des Handelsministers Dr. Schürf zum Jubiläum des Österr. Handelsmuseums. An dem heutigen, für die Geschichte des Handelsmuseums so bedeutungsvollen Tage, der nicht nur ein historisches Datum, sondern auch einen vollgiltigen Beweis für die Wichtigkeit der Institution des Handelsmuseums bildet, darf dieses Institut mit Genugtuung auf seinen Werdegang und seine Leistungen zurückblicken. Es war das erste allgemeine Exportförderungsamt, das in Österreich begründet wurde, da der um zwei Jahre ältere Wiener Exportverein eine lediglich private Interessenvertretung für seine Mitglieder war. Im engsten Zusammenhang mit dem Staat hat das Österreichische Handelsmuseum seine Tätigkeit begonnen und Jahrzehnte hindurch fort-

gesetzt. An einem Tage wie dem heutigen darf der besonderen Verdienste jener Persönlichkeiten nicht vergessen werden, die an der Gründung, an der Entwicklung und an den Erfolgen des Handelsmuseums besonderen Anteil hatten. Einer der wichtigsten Namen in der Geschichte des Handelsmuseums ist der des damaligen Sektionsrates im Handelsministerium und nachmaligen Handelsministers Dr. Ritter v. Rößler. Die Gründung der Exportakademie gehört zu den schönsten und ins weiteste wirkenden Erfolgen des Handelsmuseums und der Voraussicht Rößlers. Nicht minder verdient um das Handelsmuseum machten sich insbesondere der Kurator dieses Instituts, der gewesene Sektionschef im Handelsministerium und nunmehrige österreichische Gesandte in Berlin, Riedl, sowie der langjährige Direktor des Handelsmuseums, der nunmehrige Sektionschef im Ruhestande Doktor Siméons, der eine vollkommene Reorganisation des Instituts durchführte und es den namentlich im Krieg vermehrt an ihn gestellten Anforderungen in jeder Beziehung gewachsen machte. Ebenso haben sich der langjährige Vereinspräsident Dr. v. Neureiter und Universitätsprofessor Dr. Musill, letzterer im besonderen Maße um die im Rahmen des Handelsmuseums bestandene Orient- und Überseegesellschaft, verdient gemacht. Das Handelsmuseum hat den Zwecken, zu deren Erreichung es gegründet wurde, in der Zeit vor dem Kriege, während des Krieges und später erfolgreich zu dienen vermocht. Gerade die augenblickliche Wirtschaftslage, die die österreichische Volkswirtschaft so dringend auf die Betätigung im Auslande hinweist und den Außenhandel zu einem der wichtigsten Faktoren des Wirtschaftslebens macht, bietet dem Handelsmuseum ein reiches Arbeitsfeld. Ich glaube, dem Handelsmuseum an seinem heutigen Gedenktage keinen besseren Glückwunsch darbringen zu können, als wenn ich ihm wünsche, daß es seinen Zielen mit derselben Voraussicht, mit derselben Tatkraft und derselben Entschlossenheit wie bisher nachgeht.

Patentlösung. Das Finanzministerium hat verlautbart, daß Kaufleute, die im I. und II. Halbjahre 1924 nicht mehr als 10 000 Złoty halbjährig Umsatz erzielten und nur ein geringes Warenlager dieser Waren auf Lager besitzen, welche laut Verordnung in die II. Kategorie gehören, ein Patent dritter Kategorie lösen dürfen, resp. können sich selbst aus der II. in die dritte Handelskategorie übersetzen, wenn die zur II. Kategorie gehörenden Warenvorräte nicht 5% der übrigen Warenvorräte ausmachen.

Steuerexekution. Ein Kaufmann sendet uns folgende Bestätigung, die er vom Steuerexekutor erhalten hat:

Steuerbetrag	2.20
Zinsen	19.80
Exekutionsgebühr	1.—
Schätzmann	— .50
Summa	23.50

Pässe: Um als Kaufmann in Polen ein Geschäft führen zu können, benötigt man ausgezeichnete Nerven, denn diese Schwierigkeiten, die sich einem Kaufmann in den Weg stellen, sind derartige, daß es wahrlich ein Glück ist, wenn nicht noch mehr Konkurse und Insolvenzen vorkommen. Hat man noch außerdem Waren aus dem Auslande zu beziehen, so ist die Sache noch weitaus schwieriger. Die Pässe werden nur unter den größten Schwierigkeiten ausgestellt und macht man dem Kaufmann überall ausnahmslos die größten Schwierigkeiten. Es ist doch furchtbar, wenn heute ein Kaufmann für jede Reise nach dem Auslande bereits vierzehn Tage vor der Reise diverse Formalitäten durchführen muß, um einen Paß resp. eine Ausreisebewilligung zu erhalten. 250 Zł kostet ein Paß für wiederholte Ausreisen, solche Pässe kann sich tatsächlich nur ein Vergnügungsreisender leisten, denn der Kaufmann muß heute mit jedem Groschen rechnen, um die Steuern bezahlen zu können. Der Finanzminister sollte, in Anbetracht der gesteigerten Möglichkeit der pünktlichen Steuerzahlung die Beschränkungen bei der Paßausstellung für Kaufleute aufheben, denn es ist wahrlich heute kein Vergnügen Kaufmann zu sein.

Österreichische Visumbesorgung. Anlässlich der Anwesenheit unseres Redakteurs bei den Jubiläumsfeierlichkeiten des Österreichischen Handelsmuseums in Wien wurde auch die Unzulänglichkeit der derzeitigen dreimaligen Amtierung des Österreichischen Konsulates in Bielitz berührt. Das Bundesministerium für Äußeres in Wien hat angeordnet, daß das Österreichische Konsulat in Bielitz nunmehr täglich von 11—12 Uhr vormittags an jedem Wochentage amtieren wird.

Wiener Messe. Paßvisummarken sowie Messelegitimationen sind täglich von 8—10 Uhr vormittags und von 2—6 Uhr nachmittags im Messebüro des „Merkur“ erhältlich.

Umsatzsteuer. Das Finanzministerium hat verlautbart, daß die Finanzkammer die Umsatzsteuer ganz oder teilweise herabsetzen kann, wenn diese Steuer nicht mehr als 100 Złoty beträgt und durch Bezahlung dieser Steuer der Steuerträger in seiner Existenz stark geschädigt werden könnte. Weiter kann Ratenzahlung gestattet werden, und zwar in der Dauer von drei Monaten, ebenso kann die Strafe für Nichteinhaltung der Fälligungsfrist erlassen werden. Diese Begünstigungen werden auf Grund von Gesuchen bewilligt und erledigt diese Gesuche die II. Instanz, welches Recht bis dato nur das Finanzministerium besaß.

Besucher der Wiener Messe und ösl. Bäder. Am raschesten und verlässlichsten erhält man die Fahrscheine zur Wiener Messe, sowie Tour und Retourkarten nach den ösl. Badeorten bei einem Mindestaufenthalt von 10 Tagen mit 33 Prozent Ermässigung auf den ösl. Eisenbahnen im Reisebüro „Orbis“ Bielsko 3go maja 13, Tel. 593. Dasselbst wird auch die Besorgung von Reisevisen für sämtliche Staaten in aller kürzester Zeit und zwar das ösl., österr., engl. und franz. binnen drei Tagen, alle übrigen Visa innerhalb 8 Tagen durchgeführt. Über in Betracht kommende sonstige Begünstigungen, Quartieranweisungen, Preisverhältnisse von Unterkünften wird demnächst eine weitere Verlautbarung folgen.

Zeitungsabgabe. Zeitungen, welche nach den Rundgängen der Briefträger einlaufen, können seitens der Zeitungsbezieher beim zuständigen Postamte innerhalb der Amtsstunden abgeholt werden, wofür keinerlei Gebühr zu zahlen ist.

Danzig-Portosätze. Für Danzig wurden neue Portosätze eingeführt u. zw.: Briefe bis 20 gr — .15, bis 250 gr — .30, bis 500 gr — .40, Postkarten 10, Drucksorten bis 50 gr — .05, 100 gr — .10, bis 250 gr — .15, 500 gr — .30, 1000 gr — .40. Warenproben bis 250 gr. — .15, 500 gr — .30, Pakete bis zu einem Kilo 40 gr, Rekommandation — .20, Expressegebühr — .50.

PKO Einlage herabgesetzt? Der Kurjer codzienny bringt die Mitteilung, daß die PKO-Einlage auf 10 Zł herabgesetzt worden ist. Mitteilung der Postsparkassa ist bis heute nicht herabgelangt. Es ist zum Staunen, wie schwer sich die PKO zur Verlautbarung dieser so wichtigen Kundmachung herbeiläßt.

Julius Meinl

veranstaltet

Mittwoch am 25. d. M.

in der Filiale

TESCHEN, Głęboka 13

ein

TEE - Probekochen.



Najprzedsniejsze
mieszanki
herbaty

Juliusz
Meinl

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Umsatzsteuer. Das Gesetz schreibt vor, daß die Umsatzsteuer von allen geschäftlichen Transaktionen ohne Unterschied, ob selbe gegen sofortige Bezahlung oder Kredit getätigt worden sind, sofort zu bezahlen ist.

Dies ist für die heutigen Verhältnisse eine sehr schwere Belastung von Industrie und Kaufmannschaft. Kassageschäfte werden gar keine gemacht, sondern alles wird auf Kredit gegeben. Wenn man auch Rimessen von der Kunde erhält, so kann man in den meisten Fällen diese nirgends eskomptieren, sondern muß selbe entweder einer Bank zum Inkasso übergeben oder selbst in der Kassa behalten. Nicht genug, daß man Außenstände monatelang ausstehend hat, muß man noch monatlich die Umsatzsteuer für diese Kreditgeschäfte bezahlen. Wir glauben, daß das Finanzministerium dies berücksichtigend, gestatten wird die Umsatzsteuer von diesen Umsätzen zu bezahlen, welche tatsächlich abgewickelt und bezahlt sind. In vielen Fällen kommt es auch vor, daß man nach Wochen oder gar Monaten Ware retour nehmen muß, um nicht so viel Geld bei schwach gewordenen Kaufleuten zu verlieren.

Das Finanzministerium hätte nur momentan eine geringere Einnahme, nach einigen Monaten jedoch würde sich dies regeln und die Eingänge würden dann wieder die alte Höhe erreichen können. Abhilfe ist dringend nötig.

Eingesendet. Die Generalversammlung des „Chewra Kadischa“ in Cieszyn findet am 7. Adar, das ist am 3 März 1925 um 6 Uhr abends in der Tempelkanzlei statt, zu welcher die P. T. Mitglieder erscheinen wollen.

Verjährung von Geldforderungen in Ostgalizien. Dr. Emil Merwin, Rechtskonsulent der polnischen Gesandtschaft in Wien macht in einem Artikel in der „Presse“ aufmerksam, daß in der nächsten Zeit die Verjährung zahlreicher Geldforderungen gegen Schuldner, die in Ostgalizien ihren Wohnsitz haben, eintritt, wenn seitens der polnischen Regierung nicht inzwischen eine anderweitige Verfügung getroffen wird.

Jüdischer Volksverein. Es wird hiemit verlautbart, daß die Bibliothek des jüdischen Volksvereines jeden Donnerstag von 6—8 Uhr abends im Vereinsheime Hotel „Brauner Hirsch“ II. Stock, Zimmer Nr. 42 der Öffentlichkeit gegen eine einmalige Einschreibgebühr von Zł. 1.— und einer Leihgebühr von Gr. —.10 pro Band zur Verfügung steht.

Zur gleichen Zeit finden die Sprechstunden der Hebräischen Sprachschul- und Nationalfondskommission statt und werden sämtliche Auskünfte in allen Angelegenheiten bereitwilligst erteilt.

Steuern im März. Am 7. März ist die Luxussteuer, am 10. März die Angestellteneinkommensteuer, am 15. März die Umsatzsteuer, am 20. März die Arbeitslosenprämie fällig. Fattierungen sind keine im Monate März fällig. Außer diesen Steuern sind auch diejenigen Steuern zu zahlen, für welche man gesonderte Zahlungsaufträge erhalten hat oder die zeitlich gestundet wurden.

Bezugsgebühr. Trotz wiederholter Mahnung sind noch immer sehr viele Bezieher im Verzuge und bitten wir dringendst um Begleich. Wir haben uns erlaubt denjenigen P. T. Bezieher Zahlungsaufträge per Post zu senden, die uns schon mehrere Quartale die Bezugsgebühr schuldig sind. Successive werden wir auch den anderen säumigen Zahlern Zahlungsaufträge senden müssen.

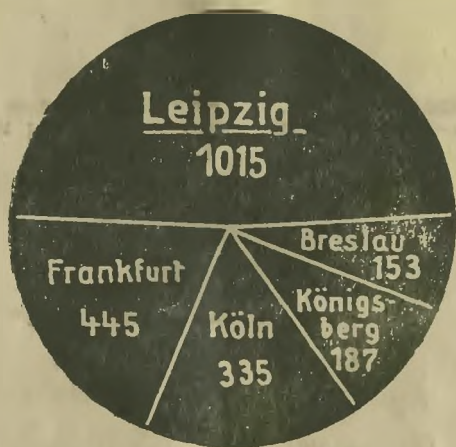
Auszug aus der poln.-franz. Konventionsliste. Nachstehende Zollsätze pro 100 kg berechnet in Złoty wurden festgesetzt:

Reis poliert 5,60, Reis nicht poliert 1,60, Gemüse in Wasser 50.—, Vanille und 320.—, Pfeffer 54.—, Zuckerwaren 100.—, Wein in Fässern 20.—, Dessertkäse 80.—, andere 36.—,

Sardinen 75.—, Pinsel und Bürsten 101,25, Sohlenleder mit pflanzl. Behandlung 100.—, mit mineral. Behandlung 120.—, dieselben in Krupons 120.— und 140.—, Oberleder, weich vom Rind, Pferd oder Kalb Pflanzenbehandlung 160.—, mineral. 430.—, Ziegenleder und ähnl. 350.—, Lackleder, Oalanterieder 300.—, Handschuhleder 500.—, Kunstleder 215.—, Schuhe über 2000 gramm 150.—, 1200—2000 gr. 240.—, 600 bis 1200 gr. 400.—, 600 gr. und weniger 640.—, Segeltuchschuhe 560.—, Lackschuhe 800.—, Lederhandschuhe 875.—, Korke für Flaschen 32.—, Weiche beschlagene Möbel 400.—, Porzellanwaren weiß und einfarbig 100.—, Waren aus Porzellan und Bisquit 180.—, dieselben bemalt 480.—, Galoschen 300.—, Bleichmittel, Rouge 300.—, Parfüms 750.—, Riechwasser 810.—, Riechöle 157,50, Toiletteseifen 150.—, alle anderen Seifen 25.—, Aluminiumgeschirr nicht poliert 161,50, poliert 212,50, Autos 350 bis 700 kg 77.—, 700—1100 kg 50.—, 1100 bis 1500 kg 78.—, über 1500 kg 160.—, Autounterteile bis 450 kg 39.—, bis 700 kg 22.—, bis 1100 kg 42,50, über 1100 kg 101,50, Karosserien 320.—, Motocykl 48.—.

Beteiligung der Schuh- u. Leder Industrie

an den deutschen Messen



Schuhzufuhrzoll. Der Kurjer codzienny brachte neulich die Mitteilung, daß die Schuhherzeuger die Erhöhung des Schuhzoll nicht gefordert hätten, sondern ein diesbezgl. Ersuchen seitens der Schuhhändler erlassen ist.

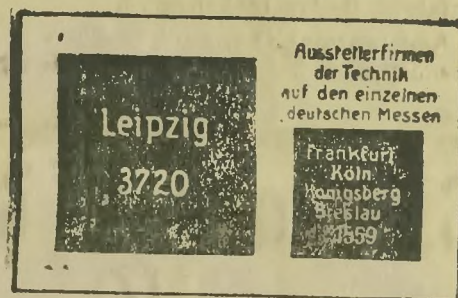
Diese Mitteilung scheint nicht der Wahrheit zu entsprechen, da doch nur die Erzeuger Polens ein Interesse an einem höheren Schutz Zoll besitzen, während es doch im Interesse der Schuhhändler gelegen ist, wenn der Zoll möglichst niedrig gehalten ist, damit die Kunde Polens ihren Bedarf im Inlande decken kann.

Das neue Büro für Preise-Untersuchung (Biuro badania cen) hat sich gegen die Erhöhung des Schuhzufuhrzoll ausgesprochen und dies in richtiger Erkenntnis der derzeitigen Sachlage. Der Zoll für Leder ist bei gewissen Sorten im neuen französischen Handelsvertrag bedeutend ermässigt worden, so daß es den Erzeuger auch möglich sein wird, die Preise zu ermässigen. Der neue Zollvertrag mit Frankreich wird hoffentlich recht bald ratifiziert und auf die anderen Vertragsländer ausgedehnt werden, was umso dringender erscheint, da es auf Grund der neuen Zölle möglich sein wird die Preise stark zu ermässigen.

Arbeitslosenversicherung. Obwodowy Fundusz bezrobocia Cieszyn verständigt die zur Arbeitslosenversicherung gehörenden Unternehmen, daß die Beiträge nunmehr bei der Bank Gospodarstwa krajowego in Cieszyn zu erlegen sind, während die diesbezgl. Verständigungen nach wie vor dem obgenannten Amte in der Bezirkshauptmannschaft zuzumitteln wären. Die für Februar fälligen Beiträge müssen spätestens am 20. März erlegt sein.

Holzwohle gesucht. Firmen, welche in der Lage sind Holzwohle als Verpackungsmaterial verwendbar, zu liefern, wollen ihre Adresse an die Redaktion des „Merkur“ senden.

Die passive polnische Handelsbilanz. Der Wert der aus Polen ausgeführten Waren belief sich im August 1924 auf 63,4 Mill. Złoty, im September auf 93,4 Mill. Złoty und im Oktober auf 109,1 Mill. Złoty. Die verläufigen Ziffern für November zeigen einen Ausfuhrwerte von etwa 123 Mill. Złoty. In diesem Vierteljahre ist mithin die Ausfuhr Polen außerordentlich stark gestiegen. Allerdings bedeutet das keine Verbesserung der polnischen Handelsbilanz, da die Einfuhr nach Polen im gleichen Tempo zugenommen hat. Es wurden nämlich im August 1924 für 81,2 Mill. Złoty im September für 112,8 Mill. Złoty, im Oktober für 152,2 Mill. Złoty Waren eingeführt. Für diese drei Monate beläuft sich mithin die Einfuhr auf 364,3 Mill. Złoty gegenüber einer Ausfuhr von 265,9 Mill. Złoty. Die polnische Handelsbilanz ist mithin für diesen Zeitraum immer noch sehr stark, und zwar mit 80,3 Mill. Złoty passiv.



Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen, Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

»Radio Woche« mit Radioprogramm Europas Preis 2000 Kö. Wien I. in der Burg Zehrgadenstiege.

Frühjahrmessen:

Leipzig 1.—7. III. 1925
Wien 8.—14. III. 1925
Breslau 15.—17. III. 1925
Prag 22.—29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Budapest 18.—27. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5 50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsverschnitt, Teschen, Tel. 294.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschöre.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, Głęboka 54, Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swiętygasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

S. Guttman & Co.**BIELITZ**

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Übernahme**Vertretung und Niederlage**

gangbarer Bedarfsartikel

und stelle geeignetes Gassenlokal mit modernem
Schaufenster in meinem Hause Głęboka 12 zur
Verfügung, Gefällige Anträge erbeten an

Fritz Schulz, Cieszyn.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen

in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz

Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb

Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfatego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.

Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.

Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

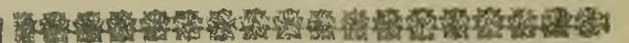
„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

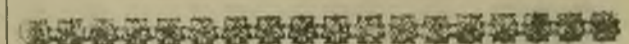
„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen



**LEIPZIGER
MESSE**

Frühjahr 1925

vom 1. bis 7. März

Technische Messe vom 1. bis 11. März.

Allgemeine Mustermesse

sowie

Technische- u. Baumesse.

Größte und älteste internationale Messe der Welt,
wichtig für Aussteller sowie auch für Einkäufer
Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt

ROBERT BERGER, CIESZYN-TESCHEN

Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Tel. 115.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62

II. Stock (Engelapotheke)

II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 28. Februar 1925.

Nr. 16.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Preis Zł. 1.50.

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920
über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921,
Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden
Verordnungen.

(Fortsetzung.)

§ 29.

In Fällen der Erhebung einer Zusatzmanipulationsgebühr für zollfreie Waren wird der Wert derartiger Waren, falls entsprechende Angaben seitens des Warenabsenders fehlen, nach den Marktpreisen festgesetzt.

§ 30.

Nach Auslieferung der Abfertigungsbescheinigung wird der Interessent von dem Ergebnis benachrichtigt und bestätigt den Erhalt dieser Mitteilung durch eigenhändige Unterschrift. Ist er mit der von dem Amte getroffenen Tarifierung nicht einverstanden, so hat er bei seiner Unterschrift ausdrücklich einen Vermerk darüber zu machen. In diesem Falle ist der Amtsleiter oder sein Vertreter verpflichtet, eine neue Revision der Waren vorzunehmen. Stimmt dies neue Ergebnis mit dem vorhergehenden überein, so steht dem Interessenten das Recht der schriftlichen Beschwerde zu, jedoch nur vor Empfang der Ware, um auf diese Weise die Möglichkeit zu haben, die nötigen Proben der Ware zurückzuhalten.

Der Amtsleiter oder sein Vertreter hat die Pflicht, auch ohne Aufforderung von Seiten der Interessenten möglichst oft die von den Beamten vorgenommenen Abfertigungen zu kontrollieren und wahrgenommene Unregelmäßigkeiten richtigzustellen.

§ 31.

Beschwerden bezügl. der Anwendung des Zolltarifs und seiner Erläuterungen (Art. 16) sind gleich bei der Verzollung protokolliarisch zu erheben.

Auf Verlangen des Interessenten faßt das Zollamt ein Protokoll ab (Vordruck Nr. 3), auf dem die Unterschriften der Revisionsbeamten und des Interessenten verzeichnet sind.

Das Zollamt übersendet unverzüglich dem Finanzministerium (Zolldepartement) das Protokoll samt dem Bericht (Begutachtung), Vordruck 4), in welchem das Verfahren des Amtes näher zu begründen ist.

Dem Bericht sind die vom Interessenten hinterlegten Anlagen beizufügen (Handelspapiere, Frachtbriefe, Spezifikationen, Fakturen u. dgl.), desgleichen auch eine Warenprobe.

Die Proben müssen durch den Revisionsbeamten in Gegenwart des Interessenten derart entnommen sein, daß sie mit der fraglichen Ware identisch sind. Die Proben werden doppelt und gleichwertig entnommen; eine derselben wird dem Finanzministerium (Zolldepartement) eingesandt, die andere verbleibt beim Zollamt. Die Proben werden mit einem Zettel und mit Siegelack in der Weise gesiegelt, daß deren Entfernung ohne Beschädigung des Siegels unmöglich wird.

Die Enden der Schnur, mit der die Zettel an den Proben befestigt sind, werden auf der Rückseite der Zettel mit dem Siegel des Interessenten und des Amtes versehen; Schnurenden bleiben für das Lacksiegel des Zolldepartements zur Rücksendung der Zettel frei.

Den unteren Teil der Zettel läßt das Amt unausgefüllt.

Die Unterschrift auf den entsprechend ausgefüllten Zetteln leisten die Revisionsbeamten und der Interessent nach der Befestigung und Siegelung der Zettel an den Proben.

Bei der Entnahme der Proben ist zu beachten:

1. Proben von Webstoffen, Bändern, Stickerien, Spitzen u. dgl. dürfen nicht weniger als 150 cm Quadratfläche oder 20 cm Länge haben;
2. körnige und flüssige Körper müssen in Blech- oder Glasgefäßen eingeschickt werden in einem Mindestgewicht von 150—200 gr; Spiritus und alkoholhaltige Flüssigkeiten in einer Mindestmenge von 400 Kubikzentimetern; die Gefäße müssen verkorkt und versiegelt sein. An den Gefäßen befestigt man die Zettel in oben angeführter Weise;
3. Rohmetalle in Stücken von mindestens 10 cm Länge, Draht und Stäbe von 40 cm Länge;
4. ganze Ballen, Kisten, Körbe, Tonnen und dgl. mit gleichen Waren sollen nur in wirklichen Bedarfsfällen versendet werden, die von amtlicher Seite oder vom Eigentümer anerkannt sein müssen;
5. an Stelle schwer transportierbarer oder zum Versenden ungeeigneter Waren können Zeichnungen oder Photographien vorgelegt werden, deren Übereinstimmung mit der reklamierten Ware bestätigt und mit der Unterschrift des Revisionsbeamten und Eigentümers der Ware sowie auch mit den Siegeln des Amtes und des Interessenten versehen sein müssen.

Überhaupt müssen Proben in solcher Anzahl und in dem Zustande vorgelegt werden, daß sie die reklamierte Ware und deren Bestimmung erschöpfend charakterisieren.

Von Gegenständen, die sich für Probenentnahme nicht eignen, dürfen Proben nicht abgeschnitten oder abgeteilt werden, um fertige Erzeugnisse nicht zu verderben. Im Falle der Nichtberücksichtigung der Beschwerde durch das Zollamt (§ 30) und Übersendung von Proben zur Entscheidung durch das Finanzministerium (Zolldepartement), hat der Interessent die Kosten des Verfahrens zu tragen, welche das Zollamt auf

administrativem Wege einzieht. Zu den Kosten werden hinzugerechnet Analysen, Verpackung, Probenversendung u. dgl. In Fällen von Zweifeln seitens des Amtes trägt die Staatskasse die Kosten der Probeübersendung.

Das übersandte Probestück, entsprechend bestätigt, sendet das Zolldepartement an das zuständige Zollamt zusammen mit der Entscheidung der Angelegenheit zurück.

(Fortsetzung folgt).

Die polnische Zoll- und Handelspolitik.

Von Dr. Walter Huth, Berlin.

Die Geschichte der polnischen Zollpolitik ist sehr abwechslungsreich. Als sich nach dem Zusammenbruche der polnische Staat gebildet hatte, mußte er vor allem daran gehen, auch im Zollwesen wenigstens provisorisch Ordnung zu schaffen. Vorerst stand nämlich im ehemals österreichischen Teile die österreichische, im deutschen Teilgebiet die deutsche und im ehemaligen Gouvernement Polen die russische Gesetzgebung auch weiterhin in Kraft, und ist bis heute noch keine Vereinheitlichung für alle Gebiete des Rechtslebens zustande gekommen. Die Erhebung verschiedener Zölle auf den drei Gebieten Polens war selbstverständlich untunlich. Es mußte daher so rasch wie möglich ein einheitlicher Zolltarif und womöglich ein einheitliches Zollgesetz geschaffen werden.

Was die allgemeinen Zollvorschriften angeht, so verfügten alle Teile des polnischen Staates über eine eigene Gesetzgebung, die teilweise viele Jahrzehnte alt war und im Laufe der Jahre eine Unzahl von Abänderungen erfahren hatte. Hier hieß es also vor allem, Ordnung schaffen und Vorschriften erlassen, die für die neue Republik Polen zu gelten hatte. Es wurden also gleichzeitig mit der Erlassung des neuen Zolltarifs vom 4. September 1919 vorläufige Bestimmungen über die Zollvorschriften erlassen und diese dann durch die Verordnung vom 11. Juni 1920 und die finanzministerielle Verordnung vom 13. Dezember 1920 ersetzt. Die beiden Verordnungen bilden heute die Grundlage der geltenden Zollvorschriften, wobei beide im Laufe der Zeit wiederholt abgeändert wurden.

Was den Zolltarif anbelangt, so gab es bei der Gründung der polnischen Republik ebenfalls drei Zolltarife, die tatsächlich auch in den ersten Monaten der Selbständigkeit Polens in Anwendung standen: der deutsche Zolltarif vom 25. XII. 1902, der österreichische vom 13. II. 1906 und der russische vom 26. I. 1903.

Wenn auch der österreichische Tarif wegen seiner umfassenden Spezialisierung, seines logischen Aufbaues sowie der ausgezeichneten Erläuterungen den Vorzug verdient, so entschloß sich dennoch die polnische Regierung, den russischen Tarif anzunehmen. Die Systematik des russischen Tarifes blieb unverändert, es wurden lediglich neue Zollsätze in polnischer Mark eingesetzt. Der erste für das ganze polnische Gebiet geltende Zolltarif wurde am 3. XI. 1919 erlassen.

und stand bis zum 13. VII. 1924 in Kraft. Hand in Hand mit Währungsreform und der Sanierung der Staatsfinanzen wurde der polnische Zolltarif umgestaltet, indem in weitgehender Weise die Wünsche nach größerer Spezialisierung berücksichtigt wurden. Der neue Zolltarif vom 26. VI. 1924, der mit dem 13. VII. 1924 in Kraft trat, ist aber nicht weniger protektionistisch, als der alte.

Bei der Aufstellung der Zollsätze ließ man sich von dem Grundsatz leiten, Rohstoffe und Halbfabrikate, die für die einheimische Industrie notwendig sind, entweder zollfrei zu lassen oder nur mit einem unbedeutenden Zoll zu belegen, hingegen Fertigerzeugnissen, die seit jeher im Inlande erzeugt werden, sowie Erzeugnissen neuer einheimischer Industriezweige einen bedeutenden Zollsatz zu gewähren. Da für einen Vergleich der Produktionskosten im In- und Auslande die genauen Unterlagen fehlten, behalf man sich bei der Ausstellung des Tarifs von 1919 zunächst in einer Weise, daß man die Inlandspreise mit den Auslandspreisen verglich und zu letzteren einen Prozentsatz zugunsten des einheimischen Produzenten hinzuschlug, um diesem den Konkurrenzkampf zu erleichtern. Mehrfach stellte sich jedoch bald die Unmöglichkeit heraus, die normierten Sätze beizubehalten. Es wurde daher eine Reduzierung der Zollsätze vorgenommen, zumal man zu der Auffassung gelangt war, daß der einheimischen Industrie nicht jenes Maß von Schutz zoll zugestanden werden konnte, wie 5 Jahre vorher, denn damals mußte sich die Industrie von den Kriegsverwüstungen zunächst erholen und ihr zum Wiederaufbau durch Zollfreiheit bzw. niedrige Zollsätze für Roh- und Halbfabrikate sowie durch Vergünstigungen für aus dem Auslande bezogene Maschinen geholfen werden. Aus diesen Erwägungen heraus nahm man Zollermäßigungen vor und zwar wurde der Zoll dort, wo er 50—60% des ausländischen Warenwertes betrug, auf 35—40% des Warenpreises herabgesetzt. Hiervon wurden z. B. Hüttenprodukte, teilweise Metallerzeugnisse, Maschinen, Papier, und einige Chemikalien betroffen. Hinsichtlich der Lebenswichtigkeit Waren wie z. B. Leder, Schuhe, Wäsche und Kleider wurde der Zoll sogar bis auf 20—25% der Auslandspreise herabgesetzt, um den übertriebenen Inlandspreisen entgegenzuwirken. Hingegen wurde der Zoll für eine geringe Anzahl von Waren deren Erzeugung in größerem Umfange erst in der Nachkriegszeit begonnen hatte, erhöht.

Schließlich wurden fiskale Zölle festgesetzt, bei deren Bemessung man zwischen Massenkonsumartikeln und Luxusartikeln unterschied. Die sogenannte Konsumzölle erhielten im neuen Tarif Zollsätze, die vielfach die Belastung vor dem Kriege nicht erreichten, während die Zölle für Luxusartikel mit Rücksicht auf die eingeleitete Sanierungsaktion sowie auf die eventuell beim Abschluß von Handelsverträgen zu gewährenden Nachlässe auf einer ziemlich bedeutenden Höhe aufrechterhalten wurden.

(Schluß folgt).

Festrede des Bundeskanzlers Dr. Ramek zum Jubiläum des Österr. Handelsmuseums. Die hochehrwürdige Tatsache des fünfzigjährigen Bestandes des Österreichischen Handelsmuseums, dessen Feier wir heute festlich begehen, ist ebenso ein unzweifelhafter Beweis für die Lebensfähigkeit seiner Gründungsidee, wie ein offenkundiger Erfolg bewährter österreichischer Beharrlichkeit. Mit der mustergültigen Erfüllung seiner Aufgabe wuchs von Jahr zu Jahr die Bedeutung und das Ansehen des Handelsmuseums im In- und Auslande. Hervorragende Staatsmänner leiteten es, die Elite des österreichischen Wirtschaftslebens war sein Beirat, in seinen ausländischen Exposituren erstanden den k. u. k. Missionen wertvolle Berater und ein glänzender Beamtenstaat fügte sich harmonisch zum Ganzen. Noch lebt in unserer Erinnerung jene zurückliegende Epoche wirtschaftlichen Aufstieges und der Hebung heimischen Exportes, da die Qualität österreichischer Ware nur noch durch die Solidität ihrer Händler übertroffen wurde und die Marke »Made in Austria« den Weltmarkt eroberte. Wiederum weist uns die Neugestaltung der politischen Verhältnisse gebieterisch nach dem Orient, unserem natürlichsten und ergiebigsten Absatzgebiet, dessen friedliche Durchdringung zu unseren ehrwürdigsten und besten Tra-

ditionen zählt. Die Länder des Ostens sind uns heute nähergerückt und nichts kennzeichnet besser die Bedeutung des Wiener Handels- und Umschlagplatzes als das Wort vom »Hamburg des Ostens«. Es liegt an uns, an unserer anerkannten Leistungsfähigkeit, an unserer erhöhten Rührigkeit und an unseren bewährten kaufmännischen Grundsätzen unseren Platz und damit auch unsere wirtschaftliche Daseinsberechtigung im Wettstreit der Nationen dort zu behaupten. Gelingt es der Anspannung aller unserer Kräfte, dieses hohe Ziel zu erreichen und festzuhalten, dann wird sich in kommenden Tagen die eminente Mission des Österreichischen Handelsmuseums in doppelter Funktion erfüllen: Als Sammelplatz der Erinnerung an die glänzende Überlieferung geistiger und wirtschaftlicher Höchstleistungen unserer Vorfahren und als Stätte angestrengter, frisch pulsierender Betätigung, die dem Enkel die Wahrheit des Dichterwortes zum Bewußtsein bringt: »Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!«

Wiener Messerelsen. Auf Grund einer Anregung aus Bielitz haben wir uns an die Wiener Messe A. G. gewendet, damit diese im Wege der Oesterreichischen Gesandtschaft in Warszawa bei der polnischen Regierung anfragt, ob es nicht möglich wäre, die Wiener Messe genau so wie bei der Romreise im laufenden Jahre, auch gegen Gesellschafts-Legitimationen für mehrere Personen lautend besuchen zu können. Die kostspielige Beschaffung eines Passes, der mit allen Nebenporteln annähernd 45 Zł. kostet, die Visa-Kosten separat, würde auf diese Weise entfallen.

Paßformalitäten. Die Formalitäten bei Besorgung eines Paßes sind ungemein erschwerend und vollkommen zwecklos. Die Gesuche, welche bei der Bezirkshauptmannschaft eingereicht werden, müssen erst von der Handelskammer befürwortet sein, dann gehen sie mit einer Einbegleitung an das Departement für Handel und Industrie bei der Wojwodschafft, was doch vollkommen überflüssig ist. Welchen Zweck haben diese Formalitäten? Ein Industrieller oder Kaufmann, der reisen muß, muß diese Formalitäten mitmachen und verteuert dies nur die Gestehungskosten der Waren, welche der Konsument bezahlen muß.

Es wäre ein großer Fortschritt in der Bekämpfung der Teuerung, wenn der Finanzminister gestatten würde, daß die Bezirkshauptmannschaft, welche doch die Leute des Bezirkes genauestens kennt, ohne jeden weiteren Formalität den Paß ausstellt, wenn der Gesuchsteller auf Grund seiner Geschäfte nach dem Auslande reisen muß. Nur sehr wenige Leute fahren heute zum Vergnügen, zumal doch alles das mit so großen Schwierigkeiten verbunden ist und sitzt man lieber zu Hause.

Das Biuro badania cen in Warszawa denkt darüber nach, wie der Teuerung beizukommen wäre. Da wäre auch der Hebel anzusetzen. Wir haben so viele unnütze Laufereien und Erschwernisse beim Handel und der Industrie, daß eine Vertammlung dieser beiden Körperschaften dem genannten Büro sehr gute Fingerzeige geben könnte, wo die Teuerung zu suchen und wie sie zu bekämpfen ist. Vom grünen Tisch läßt sich die Teuerung nur dann bekämpfen, wenn man alle diese Nebenporteln beseitigt und dem Kaufmann sowie dem Industriellen weitgehendste Bewegungsfreiheit schafft.

Radiovortrag. In den nächsten Tagen wird im Saale des Hotels brauner Hirsch in Teschen ein Vortrag über Radio gehalten werden, wobei auch gleichzeitig entsprechende Apparate vorgeführt werden.

Wir bitten um Inserate. Wie bekannt muß jede Zeitung einen Inseratenfond besitzen, um existieren zu können. Wir haben unsere Inseratenpreise derart niedrig gestellt, daß es auch dem kleinsten Kaufmann und Gewerbetreibenden möglich ist bei uns zu inserieren. Ein Feld in der Größe 5 mal 8 kostet nur 1 Zł.

Mah-Jongg Kartenstempel. Das Finanzministerium gibt mit Rundschreiben DP. O. 524-VII vom 29. Januar 1925 bekannt, daß Mah-Jongg Karten bei der Firma Piatnik sowie auch solche von anderen Firmen der Spielkartensteuer und der Abgabe für das Rote Kreuz unterliegen.

Schutz vor Bewucherung der Maßfremden. Nach der Anordnung des Justizministeriums werden für die Frühjahrsmesse 1925 in Leipzig keine fliegenden Gerichtskommissionen eingesetzt. Zur Herbeiführung einer schleunigen Aburteilung von Wucherfällen aus Anlaß der Mustermesse wird im Dienstgebäude Elisenstr. 64 ein Bereitschaftsgericht tagen, vor dem der Staatsanwalt täglich innerhalb der Geschäftsstunden von 9—2 Uhr unter Gestalt der Beschuldigten und Beweismaterial Anklage erheben kann. Die Preisprüfungsstelle Leipzig ist hiervon in Kenntnis gesetzt worden. Sie wird die einzurichtenden Wucheranzeigen hiervon unterrichten.

Der Oberstaatsanwalt bei dem Landgericht.

Verlängerung der polnischen Zollnachlässe. Die Verordnung über polnische Zollerleichterungen vom 12. Dezember 1924, die zunächst bis zum 15. Januar 1925 in Kraft gesetzt wurde, soll nach einer Verordnung des polnischen Finanzministers bis zum 28. Februar d. J. weiter gelten. Wir hatten schon früher Gelegenheit, auf die verspätete Bekanntgabe von munter äußerst wichtigen Ein- und Ausfuhr- oder Zollbestimmungen (wie z. B. der Verfügung über die Zahlung gewisser Importzölle in effektiven Gold) und die damit verbundenen schweren Schädigungen des ausländischen Geschäftes mit Polen hinzuweisen. Auch auf polnischer Seite scheint man nun endlich dieses Verfahren sich nicht mehr gefallen lassen zu wollen. So führt jetzt der Verband der Handelsgesellschaften in Posen in der dortigen Presse ernste Beschwerde darüber, daß auch die obenerwähnte Verlängerung der Geltungsdauer der Verordnung vom 12. Dezember erst mit über einer Woche Verspätung zur allgemeinen Kenntnis gelangt ist, und das die Fristen für eine Verordnung von so weittragender Bedeutung überhaupt nur so kurz bemessen worden sind. Durch dieses Verfahren komme nur Unsicherheit und Unklarheit in das Wirtschaftsleben, da die betroffenen Interessentenkreise niemals könnten, ob die Zollerleichterungen weiterhin in Kraft bleiben werden oder nicht. Auf jeden Fall müßte aber die amtliche Publikation so rechtzeitig erfolgen, daß nicht erst langwierige Erkundigungen auf dem Wege über die Wirtschaftsverbände bei den amtlichen Stellen in Warschau erforderlich wären.

Vom Industriellenverband Gieszyn. Die Firma José F. Montaldo de León, Handel mit Baumaterial und Konstruktionsartikeln in Montevideo (Urugaj) Magallenes 1424 hat die Absicht Exportartikel Polens zu beziehen und wollen sich Interessenten an diese Firma direkt wenden.

Portugal sucht folgende Artikel: Zucker, Eier, Kartoffel, Kunstseide, Plüsch, Samt, Leinenwaren, Seile, Jutewaren, Säcke, Wäsche, Trikotagen, Pferdehaare, Flaschen, Tischglas, Emailgeschirre, Schrauben, Feilen, Öfen, Küchenplatten, Eisenfässer, Holz, Holzmasse, Cement, Trockenfarben, Ölfarben, Lacke, Kerzen, Lederwaren, Galanteriewaren und Geräte für die Landwirtschaft.

Allerlei Tagesfragen. Der neue Fahrplan, der nicht am 1. sondern wegen der Pfingstfeiertage erst am 5. Juni 1925 in Kraft treten wird, weist verschiedene Änderungen auf. Auf der Strecke Teschen—Bielitz wird eine Nachtzugspaar probeweise eingeführt. Die Schnellzüge werden ebenfalls mit einer größeren Geschwindigkeit in Polen verkehren. Auf der Strecke Teschen—Bielitz kann die Geschwindigkeit nur dann vergrößert werden, bis der Bahnhof in Teschen fertiggestellt sein wird, damit die Lokomotiven von Bielitz nach Teschen nicht mit dem Tender voraus fahren müssen.

Die tschechoslowakische Handelsbilanz für das Jahr 1924 ist trotz der allgemeinen schweren Weltlage aktiv.

Poln.-franz. Zollkonvention. Die Textilien der Zollpositionen 187, P. 1, 2, 3, 188, P. 1, 2, 3, 189 sind durchwegs im Zollsatz erhöht worden. Dagegen sind Seidentücher um 50% ermässigt. Seidenbänder 50 gr auf 1 m² und weniger sind verteuert worden. Seidenplüsch und Schenill wurden von 4200 auf 3150 Złoty herabgesetzt. Seidenfoulard ist um 2000 Zł herabgesetzt worden. Halbseidentücher, Bänder und Gewebe sind im Zoll erhöht worden. Die übrigen sonstigen Textilien erfahren durchwegs eine Erhöhung im Zollsatz. Kunstblumen ermässigt. Galanteriewaren, Toiletteartikel wertvolle Pos. 215, P. 1 erhöht. Kinderspielzeug durchwegs erhöht. Schreibartikel erhöht. Bleistifte erhöht.

Genaue Zollsätze können auf Anfrage jederzeit bekannt gegeben werden.

PKO-Checks als Zahlungsmittel. Die Postsparkassa fordert mit Stampiglie auf den Kontoauszügen die Kontoinhaber auf PKO-Checks als bargeldlose Zahlungsmittel zu verwenden. Es ist unklar, wie sich die PKO die Verwendung des Checks als Zahlungsmittel vorstellt. Man hat mit verschiedenen nicht gleichartig veranlagten Leuten im geschäftlichen Verkehre zu tun. Ein Zahlungsmittel kann ein Check nur dann sein, wenn die Postsparkassa die Bestätigung auf den Check gibt, daß dieser Check auch honoriert wird. Einen Postsparkassacheck kann jeder Kontobesitzer ausstellen, ob jedoch die entsprechende Deckung vorhanden ist, das kann man als Fremder, der den Check in Empfang nimmt nicht wissen.

Vielleicht ließe ich durch irgendeine Praxis die Verwendung des PKO-Checks tatsächlich als bargeldloses Zahlungsmittel herbeiführen. Wir stellen uns das so vor, daß die PKO entweder dem betreffenden Kontoinhaber einen gewissen, den tatsächlichen Vermögensverhältnissen entsprechenden, Kredit für diese Zwecke einräumt und müßten zu diesem Zwecke spezielle Chekformulare verwendet werden oder aber der Kontoinhaber läßt einen gewissen Betrag auf einem Konto und darf auf Grund dieser Einlage eine entsprechende Anzahl von Checks, welche von der PKO speziell signiert sind, ausgeben. Die letztere Möglichkeit ist schwer durchzuführen, da man heute Geld nicht nutzlos in der PKO liegen lassen kann.

Ein Leipziger Messerfilm. Einen großen Messerpropagandafilm wird im Einvernehmen mit dem Messamt für die Mustermessen in Leipzig die Mitteldeutsche Film Fabrik (Leipzig) herstellen. Das Manuskript für diesen Film stammt aus der Feder des Kustos des Leipziger Stadtgeschichtlichen Museums Dr. Walter Lange, in dessen Händen auch die künstlerische Leitung liegt. Da die Vorarbeiten abgeschlossen sind, werden bereit in den nächsten Tagen die Aufnahmen beginnen. Der Film wird über die ganze Erde verbreitet und in 7 Sprachen erscheinen.

Die deutschen Messen nach Zahl ihrer Aussteller

Leipzig 13235	
Frankfurt 3035	Königsberg 1570
Köln 2600	Breslau 1000

Die Wirtschaftslage in Polen (Auslandstimme). Die Wirtschaftslage in Polen steht unverändert im Zeichen der ungeheuren Geldknappheit. Nach den letzten Angaben des statistischen Amtes betragen die Lebenshaltungskosten 147, 4% gegenüber der Vorkriegszeit; so daß heute Polen als das teuerste Land gilt. Angesichts der Mißernte wird das neue Jahr sehr schwer sein, und man wird ungeheure Anstrengungen machen müssen, um des letzten Endes von der Zahlungsbilanz abhängige Niveau des Złoty aufrecht zu erhalten. Trotz aller Exportschikanen ist das Getreide teuer und Polen das Land der teuersten Industrieprodukte. Auf dem Gebiet der Rohstoffe und Halbfabrikate liegen Verhältnisse so, daß der weiterverarbeitenden Industrie eine Konkurrenz gänzlich unmöglich gemacht wird, da z. B. Roh-eisen im September in Polen 170 M., in Deutschland 120 M. und in der tschechoslowakei 90 M. gekostet hat. Trotz des von Regierungsseite so oft zum Ausdruck gebrachten Optimismus versprechen Tatsachen und Ziffern aus dem Wirtschaftsleben keine gute Aussichten für die Zukunft. Von Januar bis Ende September 1924 hat Polen für 107,148.000 Złoty mehr Waren ein — als ausgeführt.

Zur Verbilligung der Produktion. In diversen notwendigen und überflüssigen Anfragen verlangen die Kreditinstitute von den Firmen, welche sich um einen PKO-Kredit bewerben die Antwort, wie die betreffende Firma das Unternehmen führt, um die Produktion zu verbilligen

Wie realisiert die PKO selbst die Verbilligung des Kredites? Im Sinne der letzten Ministerialverordnung wurde der Zinsfuß auf 15 Proz. jährlich festgesetzt. Die PKO erteilt die Kredite und rechnet 12 Proz. Wie jedoch dieser Zinsfuß in Wirklichkeit aussieht, soll folgende Aufstellung zeigen:

1. Die normalen Zinsen 12 Prozent.
2. 10 Proz. Steuer von den Zinsen 1.2 Proz.
3. Aus dem Titel Kosten 2 Prozent Provision 12 Proz.
4. Die Bankgarantie $\frac{1}{2}\%$ monatlich 6 Proz.
5. 3%, Wechselstempel 0,3 Proz.
6. Kosten der Garantie-Dokumente 2.5 Proz.
7. Voranschlag des Vermögens 1 Proz.
8. Kosten entstanden während der Kreditwerbung 0.5 Proz.

Nachdem der Kredit auf 3 Monate gewährt wird, so betragen diese unter 5—8 genannten Kosten . . . 17.2 Proz.

Summa . 48.4 Prozent jährlich.

Ob dieser prozentige Kredit, der eigentlich 48.4 Prozent ausmacht, zur Verbilligung der Produktion beiträgt, wird wohl nicht einmal die PKO glauben. (Tygodnik handlowy No. 8.)

Handelsvertrag Polen-Deutschland. Nach dem am 13. Januar unterzeichneten deutsch-polnischen Handelsprovisorium dem die beiderseitigen Regierungen ihre Zustimmung gegeben haben, sollen zunächst für die beiderseitigen Wareneinfuhr die jeweiligen Sätze des allgemeinen und autonomen Zolltarifes angewendet werden. Dabei verpflichten sich die beiderseitigen vertragsschließenden Teite, im Warenverkehr keine neuen für den anderen Teil nachteilige Maßnahmen zu ergreifen. Insbesondere wird die polnische Regierung gegenüber der Wareneinfuhr aus Deutschland nicht die Bestimmungen der Verordnung über Maximalzölle vom 22. November 1924 und die deutsche Regierung gegenüber der Wareneinfuhr aus Polen nicht § 10 des deutschen Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 anwenden. Ebenso soll der gegenwärtige Stand der Ein- u. Ausfuhrverbote Beschränkungen und zwar nicht in einer den anderen Teil treffenden Weise verändert werden. Das Provisorium gilt bis 1. April 1925. Am 1. März d. J. werden die beiden Länder in die allgemeinen Handelsvertrags-Verhandlungen in Berlin eintreten.

»Radio Woche« mit Radioprogramm Europas
Preis 2000 Kō. Wien I. in der Burg Zehrgaden-
stiege.

Leipzig 1643	
Frankfurt 764	Beteiligung der Textil-Industrie an den deutschen Messen
Köln 747	
Königsberg 482	
Breslau 425	

Leipzig 798	
Zahl der Spielwaren- Aussteller	abw. deutsch. Messen 97

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

empfiehlt ihr bestsortiertes

**Lager aller Gattungen Geschäfts-
Kopier- und Notiz-Bücher**

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszeichnen, als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-Arbeiten, Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden prompt und billigst effektiert.



Die Zollermäßigungen, welche zwischen Polen und Oesterreich Geltung besitzen, ermöglichen es auf der

VIII. Internationalen Wiener Frühjahrsmesse
vom 8. bis 14. März 1925

billig und vorteilhaft einzukaufen.

Große Auswahl von ausländischen und inländischen Produkten aus 16 verschiedenen Staaten.
125.000 Einkäufer, darunter 25.000 aus siebzig verschiedenen Auslandsgebieten.

Ermäßigungen auf allen österreichischen Eisenbahnlinien.

Die Überschreitung der Grenze ist gegen Lösung einer Visummarke Kō. 15.000 möglich, welche bei allen ehrenamtlichen Vertretungsstellen erhältlich ist.

Informationen erteilt die Wiener Messe A.-G. Wien VII., sowie die Informationsstelle in Cieszyn-Teschen: Messebüro des „Merkur“, Hotel brauner Hirsch, I. Stock.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojewodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

„Ostoja“ Hurtowny i detailiczny handel węglem, Cieszyn, Głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefgasse 42.

Kaufhaus O Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

S. Guttman & Co. BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Übernahme

Vertretung und Niederlage

gangbarer Bedarfsartikel

und stelle geeignetes Gassenlokal mit modernem
Schaufenster in meinem Hause Głęboka 12 zur
Verfügung. Gefällige Anträge erbeten an

Fritz Schulz, Cieszyn.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 13.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn. Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

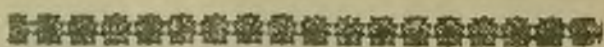
SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

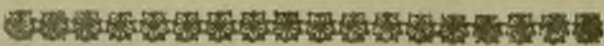
„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



Internationale Transporte Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen



LEIPZIGER
MESSE

Frühjahr 1925

vom 1. bis 7. März

Technische Messe vom 1. bis 11. März.

Allgemeine Mustermesse

sowie

Technische- u. Baumesse.

Größte und älteste internationale Messe der Welt,
wichtig für Aussteller sowie auch für Einkäufer

Anmeldungen übernimmt und Informationen erteilt

ROBERT BERGER, CIESZYN-TESTEN

Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9, Tel. 115.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim,
Telef. 55

Diedzice,
25

Hindenburg O.-S.
1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso,

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 4. März 1925.

Nr. 17.

Wechsel- und Checkrecht

in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Preis Zł. 1.50.

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920
über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921,
Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden
Verordnungen.

(Fortsetzung.)

Die vom Finanzministerium (Zolldepartement) übersandten Proben, Zeichnungen und Photographien verbleiben bis zur endgültigen Entscheidung beim Amt. Sollte der Eigentümer jene nicht anfordern, müssen sie gehörig nach den Einzelpositionen in Spezialschränken geordnet untergebracht werden, als Museum von Proben und Mustern. Sie gelten dann als Anhaltspunkte für nachfolgende Abfertigungen derselben Waren.

Im Falle der Rückgabe der Proben an den Eigentümer muß sich das Zollamt eine Quittung über den Empfang ausstellen lassen.

§ 32.

Nachdem das Amt die Abfertigungsbescheinigung ausgestellt hat, ist der Interessent verpflichtet, den betreffenden Zoll zu entrichten und die Ware innerhalb 24 Stunden abzuholen. In derselben Zeit kann auf Verlangen des Interessenten oder auf Grund zollamtlicher Verfügung die Ware zur Zahlung des Zollbetrages an ein anderes Zollamt überwiesen werden, dem auch die Abfertigungsbescheinigung zugestellt wird.

Wenn aus den im § 49 angeführten Gründen irgendeine Deklarationsposition nicht bezahlt werden kann, muß der Zoll von den Restwaren berechnet und erhoben werden. Nach Entrichtung des Zolls für die fehlende Warenposition muß eine Zusatzzollquittung ausgestellt werden. Das Unikat dieser Quittung muß der betreffenden Deklaration beigelegt werden.

Der Zoll von den in der Verordnung des Finanzministers und des Ministers für Handel und Industrie vom 20. 2. 1920 (Dz. Ust. R. P. Jahrgang 1920, Nr. 19, Pos. 98) erwähnten Waren muß in Goldwährung entrichtet werden auf Grund der in dieser Verfügung enthaltenen Bestimmungen, von den übrigen Waren jedoch in Noten der polnischen Landesdarlehenskasse mit einem Zuschlag (Agio), (nach Art. 14, der Verordnung über den Zolltarif) dessen Höhe durch besondere Verordnung festgesetzt wird.

Der Interessent hat zugleich mit dem Zoll auch die Zollzuschläge, Geldstrafen wie auch zugehörige innere Abgaben zu zahlen. Ist versehentlich ein geringerer oder höherer Betrag als der ordnungsmäßig entfallende gezahlt worden, so muß die daraus entstandene Differenz innerhalb 2 Jahren ausgeglichen werden: der Staatskasse zustehende Beträge auf die vorgeschriebene Weise eingezogen, Überzahlungen dem Interessenten nach den betr. Vorschriften zurückerstattet werden.

Der Zoll ist gemäß denjenigen Vorschriften und Tarifsätzen zu entrichten, welche an dem Tage Rechtsverbindlichkeit besitzen, an welchem die für die Einfuhr bestimmten Waren der zuständigen Zollbehörde zur Verzollung oder zu ihrer Eintragung in das Ausfuhrregister zugestellt werden.

Zollfrei sind Waren, welche unter amtlicher Kontrolle oder während des Transportes, der unter einer solchen Kontrolle durchgeführt sein muß, verdorben sind. Waren, welche während eines unter amtlicher Kontrolle durchgeführten Transportes infolge natürlicher Einflüsse ihre Qualität und ihr Gewicht geändert haben, oder solche, die unter amtlicher Kontrolle verändert worden sind, sind nach ihrem Zustande während der Abfertigungszeit zu verzollen.

Bei Waren, die der Verzollung entzogen worden sind, ist der Zeitpunkt und die Qualität maßgebend, in denen sie zur ordnungsmäßigen Verzollung hätten vorgeführt werden müssen; wenn aber dies nicht mehr feststellbar ist, ist der Zeitpunkt ihrer Auffindung und ihre Qualität in jenem Augenblicke maßgebend.

§ 33.

Wenn nach erfolgter Abfertigung die Partei im Sinne des § 32 die Zollgefälle nicht bezahlt oder die Ware nach der Zollentrichtung nicht abnimmt, ist das Zollamt berechtigt, nach Verlauf von 6 Tagen die Ware im Wege der Versteigerung zu verkaufen.

Auf den Käufer dieser Ware gehen sämtliche diesbezüglichen Verpflichtungen des ursprünglichen Empfängers über.

Diese sechstägige Frist kommt jedoch nicht bei lebenden Tieren, frischen Pflanzen und schnell verderblichen Waren in Frage. Diese können unverzüglich verkauft werden.

Die aus dem Verkauf erzielte Barsumme erhält voll oder nach Abzug der Zoll-, Fracht- und sonstigen Gebühren der ursprüngliche Empfänger der Ware.

In den Fällen, in denen die Partei eine schriftliche Reklamation auf das Ergebnis der Zollrevision hin einreicht, wird die sechstägige Frist für den Versteigerungsverkauf der Ware von dem Datum an gerechnet, an welchem die Partei über die endgültige Entscheidung der für die Entscheidung des Einspruchs zuständigen Behörde in Kenntnis gesetzt worden ist.

§ 34.

Für Auslandswaren, die durch Vermittlung staatlicher Berörden und Institute eingeführt werden, können Zollgebühren auf Grund einer

vom Finanzministerium erteilten Erlaubnis kreditiert, d. h. im Wege periodischer Abrechnungen mit dem Finanzministerium verrechnet werden. In den einzelnen Erlaubnissen werden Fristen und Bedingungen bezeichnet werden betreffs Erledigung von derartiger Abrechnungen.

(Fortsetzung folgt).

—o—

Die polnische Zoll- und Handelspolitik.

Von Dr. Walter Huth, Berlin.

(Schluß).

Im allgemeinen kann man sagen, daß im Vergleich zum früheren Zolltarif im neuen Zolltarif ein Drittel der Zollsätze auf der früheren Höhe belassen, ein Drittel erhöht und ein Drittel herabgesetzt wurde. Bei dieser Gelegenheit sei auch die Verordnung vom 22. 11. 1924 erwähnt, die unter gewissen Voraussetzungen eine Verdoppelung der Maximalzölle vorsieht. Durch diese Verordnung werden nämlich im Zolltarif, vom 26. 6. 1924 Maximaleinfuhrzölle in Höhe der zweifachen Einfuhrsätze, die im diesem Tarife bestimmt sind, festgesetzt. Für Waren, die in dem Zolltarif vom 26. 6. 1924 zollfrei sind, wird gleichfalls ein Maximaleinfuhrzoll festgesetzt. Die Maximaleinfuhrzölle werden auf Waren angewandt, die aus Ländern stammen, die mit Polen keine Handelsverträge haben, soweit in diesen Ländern:

- a) die polnischen Waren bei der Einfuhr schlechter behandelt werden, als die Waren anderer Staaten, oder
- b) der Export der Waren in den polnischen Zollbereich durch öffentliche oder heimliche Prämien unterstützt wird.

Im übrigen bestehen neben den autonomen Zollsätzen des neuen polnischen Zollarifes auch ermässigte Vertragszollsätze. Polen hat nämlich in dem am 6. Februar 1922 mit Frankreich abgeschlossenen Handelsübereinkommen für bestimmte Waren französischer Herkunft eine prozentuale Herabsetzung der Sätze des polnischen Zollarifs gewährt, die allen Ländern, die mit Polen Meistbegünstigungsabkommen abgeschlossen haben, gewährt werden muß. Da Österreich mit Polen in dem am 25. September 1922 abgeschlossenen Handelsabkommen, das seit dem 15. Januar 1923 in Kraft ist, die Meistbegünstigung vereinbart hat, genießen auch Waren aus Österreich soweit Österreich nicht auf die Meistbegünstigung in seinem Handelsvertrage verzichtet mußte, die ermässigten Sätze aus dem französischen Verträge. Außer Österreich genießen Belgien, Dänemark, Großbritannien, Island, Italien, Jugoslawien, Luxemburg, Rumänien, die Schweiz und die Türkei auf Grund von Abkommen die Meistbegünstigung. Da nach § 2 des polnisch-französischen Handelsvertrages die vereinbarten prozentualen Zollermässigungen auch dann noch in Anwendung kommen, wenn die Zollsätze autonom ermässigt werden, so ergeben sich für alle Länder, die die Meistbe-

günstigung genießen, vielfach ganz bedeutende Zollvergünstigungen gegenüber den Tarifsätzen.

Handelsabkommen bestehen ferner mit Finnland, der Tschecho-Slowakei sowie mit Ungarn. Der Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Finnland vom 10. November 1923 enthält zwar ebenfalls die Meistbegünstigungsklausel, doch mußte Finnland auf die Frankreich gewährten Zollvergünstigungen zum großen Teil verzichten. Das mit Ungarn am 11. Februar 1921 in der Art der alten Kompensationsverträge abgeschlossene Übereinkommen enthält die Meistbegünstigungsklausel nicht. Das mit der Tschechoslowakei am 20. September 1921 abgeschlossene Handelsabkommen soll jetzt revidiert werden; Verhandlungen sind im Gange. Desgleichen verhandelt Polen bereits mit Frankreich über die Revision des geltenden Handelsvertrages, sowie erwartet werden kann, daß dieser bedeutend abgeändert wird. Auch mit Österreich sollen Verhandlungen auf Grund des neuen österreichischen Zollltarifs in kurzer Zeit aufgenommen werden.

Mit Deutschland ist bekanntlich am 13. Januar d. J. ein vorläufiges Wirtschaftsabkommen abgeschlossen, durch das sich jedes der beiden Länder verpflichtet, auf die eingeführten Waren des anderen Teiles die jeweilige Sätze seines allgemeinen autonomen Zollltarifes anzuwenden und im Warenverkehr mit dem anderen Teil zu dessen Nachteil keine neuen Maßnahmen zu ergreifen, die speziell oder in der Hauptsache den anderen Teil treffen. Darüber hinaus hat die polnische Regierung sich verpflichtet, während der Dauer des Provisoriums nicht die Verordnung über Maximalzölle vom 22. November 1924 der deutschen Industrie gegenüber anzuwenden, während die deutsche Regierung bei den vom polnischen nach dem deutschen Zollgebiet eingeführten Waren auf die Anwendung des § 10 des deutschen Zollltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 verzichtet. Jeder der vertragschließenden Teile wird hinsichtlich der Ein- und Ausfuhrverbote und Beschränkungen, der Ausfuhrzölle und Abgaben sowie der Zoll und andere Förmlichkeiten den jetzigen Zustand zum Nachteil des anderen Teiles nicht in einer Weise verändern, die speziell oder in der Hauptsache den anderen Teil trifft. Das Provisorium sieht eine Regelung bis zum 1. April 1925 vor und bestimmt ferner, daß die beiden vertragschließenden Teile am 1. März d. J. in die allgemeinen Handelsvertrags-Verhandlungen in Berlin eintreten, deren Schwierigkeiten infolge der schutzzöllnerischen Handelspolitik Polens nicht zu unterschätzen sind.

Vom Industriellenverband Teschen. Die Einkommensteuer für Angestellte und Pensionisten pro März wird in derselben Höhe wie bisher zu zahlen sein. Die entfallenden Einkommensteuerbeträge sind sofort nach Abzug von den Gehältern dem zuständigen Steueramte zu übermitteln.

Das Tschechoslowakische Vizekonsulat in Kattowitz teilt mit, daß bei demselben die Messelegitimationen für die Prager Mustermesse erhältlich sind und benötigen Besucher dieser Messe kein tschechoslowakisches Visum für den Besuch.

Die Posner Messe errichtet anlässlich der Mailänder Messe einen polnischen Pavillon dortselbst und können Interessenten sich mit genanntem Meßamt direkt in Verbindung setzen, falls sie die Messe beschicken wollen.

Kleine Fische gute Fische. Auf diesem Standpunkte steht unsere Zollbehörde und nimmt den Leuten derart nichtige Sachen beim Überschreiten der Grenze ab, daß es wahrlich eigentümlich auf den Fremden wirkt. Bei der Polizeiwachstube in Teschen hängt ein Verzeichnis der in den nächsten Tagen zur Licitation gelangenden konfiszierten Sachen. 25 Deka Zucker, 25 Deka Leder und ähnliche geringe Mengen wurden den Leuten abgenommen. Wenn man ein Stück Zichorie verzollt, so zahlt man für ein Viertel Kilo 35 Groschen. Für diesen Betrag muß der Zollbeamte 10 Minuten Arbeit leisten und eine dreifache Bestätigung ausstellen, welche selbst mehr kosten wird als diese 35 Groschen. Wenn man den Konsumenten das Herüberschaffen von Waren erschweren will, so soll man die Verzollung an der Brücke einstellen, den Konsumenten nicht gestatten irgendetwas herüberzunehmen, aber Verzollungen vornehmen, wo die Verzollungsarbeit und das Schreibmaterial mehr kosten als der Zoll beträgt, wäre im Interesse des Staates zu unterlassen.

Holzwohle gesucht. Auf diese Anfrage, erhalten wir von der Firma S. Schembeck, Bielsko die Mitteilung, daß diese Firma in der Lage ist jedes Quantum Holzwohle als Waggonfracht oder Stückgut zu liefern.

Wir bitten Warenofferte und Bezugsanfragen stets an uns zu richten und werden wir dies kostenlos erledigen.

Vom Amte für Monopole und Akoisen. Am 31. Dezember 1924 ist das Salzmonopolgesetz in Kraft getreten. Vorläufig werden keinerlei Änderungen im Verkaufe von Salz vorgenommen. Die Preise bleiben unverändert. Diejenigen Personen, welche Salz en gros bezogen haben, haben dies auch weiterhin zu tun, bis neue Verfügungen getroffen werden. Ebenso wird die Einkaufsstelle nicht geändert. Die konzessionierten Engroßisten haben die Einkäufe durch das Biuro sprzedaży soli Warszawa, Mazowiecka 7 zu tätigen, ohne Rücksicht darauf, wo sie bis dato eingekauft haben. Auf jeden Fall haben jedoch alle Personen, welche sich mit dem Salzhandel befassen wollen, bis zu 1. März 1925 dem Urząd kontroli skarbowej eine Meldung zu senden, deren Inhalt in der demnächst erscheinenden Durchführungsverordnung näher präzisiert werden wird.

Von der Direktion der PKO Katowice. Wir erhielten am 26. Februar 1925 seitens der Direktion der Postsparkassa Katowice die Verständigung, daß infolge der schwierigen Geldverhältnisse in Polen, das Präsidium der P. K. O. die Durchführung der Verordnung seitens des Verwaltungsrates der PKO betreffend Erhöhung der Stammeinlage auf 50 Zł. bis auf Wiederruf aufgehoben hat. Die Stammeinlage auf den einzelnen Kontis der PKO ist so wie sie vor dem 1. Jänner 1925 gewesen ist zehn Złoty.

Diese Maßnahme ist zu begrüßen, da die meisten Kontoinhaber ihre doppelten Kontis aufließen, ob diese jedoch die Doppelkontis einrichten werden, ist fraglich. Jedenfalls sollte die PKO solche Maßnahmen erst mit ihren Kunden besprechen, bevor selbe eingeführt werden.

Die Geldverknappung in Polen. Die Lage auf dem polnischen Geldmarkt gestaltet sich augenblicklich außerordentlich schwierig und ähnelt unseren Verhältnissen vom vergangenen Frühjahr.

Nachdem die Inflation bei 1,800.000 polnischer Mark zum Stillstand gekommen war, wurde die polnische Mark für diese Summe durch einen Złoty (zu deutsch: „Gulden“) abgelöst. Diesen neuen Geld wurde jedoch, entsprechend dem Programm des Finanzministers Grabski, nur in äußerst beschränktem Umfange in den Verkehr gebracht, und zwar in dem Ausmasse, daß etwa 20 Złoty auf den Kopf der Bevölkerung zur Ausgabe gelangten. Der Rest verblieb im Staatstresor. Die Gründe hierfür lagen hauptsächlich in der Absicht, nach deutschem Muster eine Bereinigung des wirtschaftlichen Lebens von den ungesunden Elementen der Inflationszeit herbeizuführen. Das scheint bisher noch nicht in befriedigender Masse gelungen zu sein, denn Minister Grabski äußerte kürzlich in einer Besprechung mit führenden Finanzleuten, er habe noch keine Veranlassung, die Tresors zu öffnen, denn er sähe noch keine Konkurse.

Die amtliche Notierung des Złoty auf dem internationalen Geldmarkt, die offenbar mit allen Mitteln angestrebt wird, ist bis heute noch nicht erreicht. Auf der anderen Seite wurde Polen hinsichtlich seiner internationalen politischen Stellung dadurch ausgezeichnet, daß im ein ständiger Sitz im Völkerbund eingeräumt wurde, was die Anerkennung Polens als Großmacht besagen will.

Um bei dem Mangel an effektiven Geldmitteln einer wucherischen Zinsberechnung vorzubeugen, hat man die Zinssätze gesetzlich geregelt. Augenblicklich (seit den 1. Januar) ist eine monatliche Zinsquote von 2% für alle Arten von Geldern vorgeschrieben. Außerdem dürfen seitens des Geldgebers die tatsächlichen Unkosten der Kreditgewährung sowie $\frac{1}{4}\%$ (ein Viertel) Umsatzprovision erhoben werden.

In der Praxis werden Kredite nur gegen kurzfristige Akzepte gestellt. So kommt es, daß das Wechselgeschäft einen ungeheuren Umfang angenommen hat. Jeder polnische Bauer arbeitet heute mit Wechseln, und er kann diese, sofern sie auf einen kleinen Betrag lauten, ohne jegliche Schwierigkeiten und viel leichter als bei uns absetzen. Die Wechselformulare sind jedoch nur

auf dem Finanzamt bzw. bei den von dieser Behörde eingesetzten Ausgabestellen erhältlich. Entsprechend der Wechselsumme sind die amtlich erforderlichen Steuermarken auf dem Formular eingepreßt. Auf diese gewiß nachahmenswert erscheinende Weise sind Stempelsteuerhinterziehungen unmöglich gemacht.

Das Hypothekengeschäft liegt noch völlig danieder. Die alten Friedenshypotheken hat man mit 15% aufgewertet. Die Zahlungsfrist hierfür läuft bis zum 1. Januar 1928.

Eine schwere Enttäuschung haben die Zeichner der sog. „Wiedergeburtanleihe“ erlitten, die bei dem Bolschewisteneinfall in Zeiten der höchsten Not aufgelegt wurde. In einem leidenschaftlichen Aufruf wurde diese Anleihe, die mit hohen Zinsen ausgestattet war, als Goldanleihe designiert. Diese staatliche Aktion fand, was bei der überaus patriotischen Einstellung der Polen selbstverständlich ist, lebhaften Widerhall. Große Geldmittel zum Teil in effektiven Devisen gezahlt, flossen in die öffentlichen Kassen. Die Gefahr wurde überwunden und die Versprechungen nicht gehalten. Der polnische Fiskus hat sich lediglich dazu verstanden, seinen damaligen Helfern in der Not 1% der eingezahlten Beträge zurückzuerstatten. Die Verstimmung über dieses Verhalten des Staates ist selbst bei den hochpatriotischen Polen sehr tief und macht sich oft in den drastischen Kritiken bemerkbar. (Auslandsmeldung)

Auslandslieferungen. BULGARIEN: 25 000 Stück Telegraphenstangen, Eiche von der Hauptdirektion für Post- und Telegraphenwesen in Sofia. Offerte bis 11. März 1925. (2748-E)

Papier und Pappendeckel von der bulgarischen Staatsdruckerel. Offerte bis 19. März 1925. (2744-E.)

Schienen, Schrauben und Eisenbahnschwellen vom Handelsministerium. Offerte bis 16. März 1925. (2743-E)

Eisen-, Bronze- und Kupferdraht von der Hauptdirektion für Post- und Telegraphenwesen. Offerte bis 14. März 1925. (2741-E.)

RUMÄNIEN: Jute- und Baumwoll-Leinen für verschiedene Tücher von der Hauptdirektion der rumänischen Staatsbahnen. Offerte bis 21. März 1925. (2613-E)

845 kg Kabeln von derselben Direktion. Offerte bis 17. März 1925. (2328-E)

JUGOSLAVIEN: 200.000 m American-Leinwand vom Kriegs- und Marineministerium. Offerte bis 14. März 1925.

SCHWEIZ: Verschiedene Drähte und Kabeln von der Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen, Bern. Offerte bis 7. März 1925. (Z.: 2797-E.)

DÄNEMARK: Diverse Kabeln vom Beleuchtungsunternehmen, Kopenhagen. Offerte bis 11. März 1925. (2756-E.)

LETTLAND: 200 Tonnen Zinkbleche zum Decken von Dächern vom lettlandischen Militärministerium. Offerte ehestens (2216-E.)

Nähere Auskünfte erhalten Interessenten bei der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau unter Angabe der in Klammer angeführten Zahlen.

Mangel an Eskomptmaterial. Die Stagnation ist in ein ganz besonderes Stadium getreten. Der Schrei nach höheren Eskomptquoten ist von der Bank Polski gehört worden und sollte Abhilfe geschaffen werden. Die Banken bekamen größeren Eskomptkredit, leider haben sie aber keine eskomptfähigen Wechsel. Die Wechsel des Monats Januar waren doppelt so zahlreich, als diese des Monats Februar, woraus zu ersehen ist, daß der Umsatz noch weiter zurückgieng.

Zur gef. Beachtung. In der letzten Zeit sind verschiedene Zuschriften, welche für uns bestimmt gewesen sind, in unrichtige Hände gelangt, weshalb wir höflichst ersuchen nur wie folgt zu adressieren: Schlesischer Merkur in Cieszyn oder Robert Berger in Cieszyn.

Die Hinzufügung irgendwelcher, wie immer lautender Zusätze ist vollkommen überflüssig und bitten wir dies im Interesse einer raschen und klaglosen Erledigung zu unterlassen.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III, Rüdengasse 11, Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen pro Halbjahr 44 Kc.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Wir immer im Nachteil. Ein Amerikaner, Fabrikant eines täglichen Gebrauchartikels, hatte seine Familie in St. Moritz abzuholen und wollte bei dieser Gelegenheit den Alleinvertrieb seiner Erzeugnisse für Österreich, Tschecho-Slowakei und Polen inkl. Rußland vergeben. Er verständigte die in Betracht kommenden Herren in Österreich, Tschecho-Slowakei und Polen, damit diese nach der Schweiz kommen, um dort alles genau besprechen und abschliessen zu können. Der Österreicher war binnen drei Stunden zur Reise gerüstet, da er einen Paß lautend auf zwei Jahre für wiederholte Ausreisen hatte und für die Schweiz kein Visum benötigte. Der Tschecho-Slowake war binnen sechs Stunden in Wien, wo er sich das Schweizer Visum besorgte und innerhalb 12 Stunden schon in der Schweiz. Nur der polnische Kaufmann, mußte, da er auf seinen Paß bereits einmal eine Reise nach Ostrau getan hatte, erst ein Gesuch einreichen, welches von der Handelskammer bestätigt werden mußte (einen Tag), dann wurde es bei der Bezirkshauptmannschaft eingereicht (zweiter Tag) dann mußte seitens der Wojewodschaft Departement für Industrie und Handel die Bewilligung eingeholt werden (dritter Tag) dann wurde bei der Bezirkshauptmannschaft der Paß ausgestellt (vierter Tag) dann mußte man das Schweizer Visum durch Boten in Warschau besorgen lassen (fünfter Tag) am sechsten und siebenten Tag wurde das tschecho-slowakische und österr. Durchreisevisum besorgt. Somit benötigte der polnische Kaufmann sieben Tage, um eine so wichtige Auslandsreise antreten zu können.

Der Amerikaner konnte selbstverständlich zehn Tage auf den polnischen Vertreter nicht warten, da er mit dem nächsten Dampfer retour fahren mußte und hat die Vertretung dem Österreicher auch für Polen und Rußland übergeben.

Nach einiger Zeit kam von dem Amerikaner an den polnischen Kaufmann ein Brief, wo derselbe ihm auseinandersetzte, daß er es für richtiger halte dem österreichischen Vertreter auch Polen und Rußland zuzuteilen, da der Österreicher sich überall auf Grund des Passes und der Dauervisa viel rascher bewegen kann, was heute im Geschäfte unerlässlich ist.

So werden wir überall und immer zu Schaden kommen, so lange der Finanzminister nicht die volle Bewegungsfreiheit für Industrie und Handel schaffen wird. Die Sanierungsaktion ist viel leichter durchzuführen, wenn Industrie und Handel aktiv sind, das kann jedoch nur dann eintreten, wenn wir uns so frei bewegen wie unsere Nachbarn.

Von der Bank Polski. Das im Dziennik Ustaw Nr. 100 verlautbarte Wechselrecht stellt zur Bedingung, daß die Wechsel unbedingt mit dem vollen Vor- und Zunamen unterschrieben werden müssen. Nur im Handelsregister eingetragene abgekürzte Firmabezeichnungen sind gestattet und muß hiezu die ordnungsmässige Firmastampiglie beigefügt werden. Die Verwendung von Faksimilstampiglien ist nicht gestattet. Ab 1. März wird die Bank Polski Wechsel, welche nicht ordnungsmässig gefertigt sind nicht mehr annehmen.

Hiezu gestatten wir uns zu bemerken, daß die Bank Polski das Finanzministerium auffordern sollte ordentliche Wechselformulare mit vollem Text drucken zu lassen wozu sich das Muster der altösterreichischen Wechselformulare sehr gut eignen würde. Auf diesen altösterreichischen Wechselformularen mußte auf der linken Seitestets der volle Vor- und Zuname, der Wohnort und die Straße beigefügt werden. Nicht derart ausgestellte Wechsel hatten keinen Wert. Wenn auf unseren Wechseln auch dieser Vorgang praktiziert werden möchte, so würde alles andere entfallen können. Bei uns gibt es noch immer sehr viele Acceptanten und Giranten, welche selbst ihre Namen nicht leserlich schreiben

können. Wird jedoch links im Wechseltext die Adresse eingetragen, so würde die unleserliche Unterschrift keinen Bezug haben.

Rundschreiben des Finanzministers. Nachstehendes Rundschreiben des Finanzministers wurde allen Steuerämtern zugesandt und wollen wir hoffen, dass dieses von Erfolg begleitet sein wird. Wir bringen dieses Schreiben im Original um keinen Fehler in der Übersetzung zu machen. Gemeinsam vorgebrachte Beschwerden, die dem Finanzminister vorgelegt werden finden dort eher Beachtung, als bei den Unterbehörden.

Ministerstwo Skarbu LDPO 819-I.

Warszawa, 16 lutego 1925.

Do wszystkich Naczelników Urzędów Skarbowych Podatków i Opłat Skarbowych (Inspektoratów Skarbowych).

Liczne narzekania na działalność władz wymiarowych pochodzą nie tylko z przyczyny niesłusznego i nierównomiernego nakładania ciężarów podatkowych, lecz również w znacznej mierze mają źródło w szorstkiem i nieżyczliwym traktowaniu, bezwzględności i drobiazgowości, co niepotrzebnie jątrzy i zniechęca ludność.

Do Ministerstwa Skarbu napływają liczne skargi na zbyt formalne traktowanie czynności wymiarowych, znajdujące swój wyraz szczególnie przy badaniu ksiąg i innych dowodów, dostarczanych przez płatników, oraz na kwestjonowanie zeznań nawet takich osób, których sumienność jest notorycznie znana, wogóle podnoszone pod adresem władz wymiarowych zarzuty, dotyczą głównie nadmiernego biurokratyzmu i traktowania płatników nie po obywatelsku.

Przypominając liczne udzielone już poprzednio wskazówki, proszę Pana Naczelnika, aby mając na względzie wyższy interes państwowy, dołożył wszelkich możliwych starań, celem osiągnięcia pożądanego kontaktu z ogółem płatników. Równomierność i wydajność podatków są przede wszystkim zależne od zgodnej współpracy między władzami skarbowymi a społeczeństwem, o której nie może być mowy przy

wrogich stosunkach, gdy płatnik nie ma zaufania do władzy podatkowej.

Działalność władz podatkowych winna być wolna od wszelkich wpływów i uprzedzeń bądź to natury prywatnej, bądź to politycznej lub wyznaniowej, albowiem tylko przy zachowaniu tego warunku wymiar podatków może być dokonywany w płaszczyźnie bezstronności niezbędnej tak w interesach Skarbu, jak i płatników.

Ministr Skarbu Wł. Grabski m. p.

Kundmachung.

Der Kultusvorstand Cieszyn-Teschen bringt den Gemeindemitgliedern zur Kenntnis, daß im heurigen Jahre Leipziger Mazzot zum Verkauf gelangen.

Jene Mitglieder, welche auf Mazzot reflektieren, wollen ihren Bedarf unter Anzahlung von Zł. 1.50 pro Kilogramm in der Kultuskanzlei während der Amtsstunden bis spätestens 15. März anmelden.

Da die Mazzot von auswärts bezogen werden müssen, kann die Kultusgemeinde später einlangende Anmeldungen unter gar keinen Umständen berücksichtigen.

Vorstand der Israel. Kultusgemeinde Cieszyn-Teschen.

Frühjahrmessen:

Leipzig 1.—7. III. 1925

Wien 8.—14. III. 1925

Breslau 15.—17. III. 1925

Prag 22.—29. III. 1925

Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925

Budapest 18.—27. IV. 1925

Posen 3.—10. V. 1925



Die Zollermäßigungen, welche zwischen Polen und Oesterreich Geltung besitzen, ermöglichen es auf der

VIII. Internationalen Wiener Frühjahrsmesse

vom 8. bis 14. März 1925

billig und vorteilhaft einzukaufen.

Große Auswahl von ausländischen und inländischen Produkten aus 16 verschiedenen Staaten. 125.000 Einkäufer, darunter 25.000 aus siebenzig verschiedenen Auslandsgebieten.

Ermäßigungen auf allen österreichischen Eisenbahnlinien.

Die Überschreitung der Grenze ist gegen Lösung einer Visummarke Kš. 15.000 möglich, welche bei allen ehrenamtlichen Vertretungsstellen erhältlich ist.

Informationen erteilt die Wiener Messe A.-G. Wien VII., sowie die Informationsstelle in Cieszyn-Teschen: Messebüro des „Merkur“, Hotel brauner Hirsch, I. Stock.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-1.

S. Guttman & Co. BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„APROS“

Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylina Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfańtego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn. Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„RORI“ Sp. z ogr. por. G. m. b. H. CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

nicht brennend,
unablösbar

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



Internationale Transporte Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.
TSCHJECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7 Telefon 129
Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.



Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

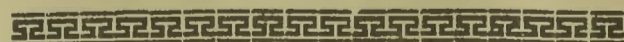
empfiehlt ihr bestsortiertes

**Lager aller Gattungen Geschäfts-
Kopier- und Notiz-Bücher**

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen
Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszeich-
nen, als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen
sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-
arbeiten, Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden
prompt und billigst effektiert.



Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 7. März 1925.

Nr. 18.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei
Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.
Preis Zł. 1.50.

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920
über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921,
Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden
Verordnungen.

(Fortsetzung.)

II. Ausfuhr.

§ 35.

Auszuführende Waren müssen dem dem Ausgangsorte nächstgelegenen Zollamt gestellt und dort zur Ausfuhr gemeldet werden.

Die Ausfuhranmeldung kann mündlich oder schriftlich erfolgen und muß Namen und Wohnort des Absenders, Menge, Beschaffenheit, Zeichen und Nummer der Stücke, das Rohgewicht, die Bezeichnung und den Preis der Ware enthalten.

Mündliche Warenanmeldung erfolgt bei der Abfertigung von

- a) Reisenden,
- b) Tieren und leicht verderblichen Waren,
- c) Erzeugnissen der Landwirtschaft und des Kleingewerbes,

die von den Grenzbewohnern für den Bedarf der nachbarlichen Grenzbewohner ausgeführt werden, sofern sie nicht die Menge des marktmässigen Handels überschreiten.

In anderen Fällen sind die Interessenten verpflichtet, die Anmeldung (Deklaration) schriftlich auf Formular gemäß Muster 6 abzugeben.

Bei mündlicher Anmeldung füllt das Amt selbst die linke Seite des Formulars (Muster Nr. 6) aus.

Soweit Waren, deren Ausfuhr aus dem polnischen Zollgebiet nicht durch Vorschriften über das Zollverfahren, durch Ausfuhrverbote oder auch aus Gründen ihrer inneren Besteuerung beschränkt ist, werden sie einzig und allein für Zwecke der Ausfuhrstatistik angemeldet werden müssen, in diesem Falle wird für den Verkehr aus dem Grenzbezirk eine erleichterte Art der Anmeldung bestimmt werden.

§ 36.

Nach der Anmeldung untersucht das Zollamt die Angaben des Interessenten bzw. die vorgelegten Papiere, ob irgendwelche Hinderungs-

gründe für die geforderte Ausfuhr vorliegen, z. B. ein Mangel der zum Recht der Ausfuhr notwendigen Bescheinigungen, und dann erst unterwirft es die Waren selbst der Revision nach den Bestimmungen über die Abfertigung zur Einfuhr (§ 19—25).

§ 37.

Nach der Warenuntersuchung stellt das Zollamt die Abfertigungsbescheinigung auf dem Formular Muster Nr. 6 in drei Exemplaren aus und trägt sie in das Ausfuhrregister ein. Das erste Exemplar der Bescheinigung (Befund) wird dem Register beigelegt, das zweite erhält der Interessent, das dritte dient statistischen Zwecken. Außerdem wird die Ausfuhr der Ware durch Aufdruck eines Amtssiegels und Unterschrift des Abfertigungsbeamten bestätigt.

§ 38.

Die Ausfuhr von ausländischen ins Inland eingeführten Waren unter Zollfreiheit oder gegen Rückerstattung des bereits entrichteten Zolles kann auf Grund einer jedesmaligen vom Interessenten eingeholten Erlaubnis erfolgen. Soweit die Ware vom Zollamt heraus noch nicht in den freien Verkehr gelangt ist, erteilt die Zollbehörde die Genehmigung zur erleichterten Rückausfuhr ins Ausland. Ist die Ware bereits in den freien Verkehr gelangt, so muß unbedingt vorher die Erlaubnis zur Ausfuhr von den Organen des Hauptamts für Ein- und Ausfuhr eingeholt werden.

Das Gesuch um Bewilligung zur Wiederausfuhr von unverzollten oder verzollten Waren, für die jedoch der Zoll noch nicht entrichtet ist, reicht der Interessent dem Zollamt ein. Sofern gegen die Erlaubniserteilung keine rechtlichen Bedenken vorliegen und das Gesuch in der im § 33 dieser Verordnung vorgeschriebenen Zeit einging, erteilt das Zollamt die nachgesuchte Erlaubnis, wobei jedoch der Interessent verpflichtet ist, sämtliche in Frage kommenden Zuschläge (Manipulations- und andere) zu den Zollabgaben oder die Geldstrafe zu zahlen. Die Wiederausfuhr von Waren, für die der Zoll entrichtet ist, und von solchen, die sich im freien Verkehr befinden, ist von der Genehmigung des Finanzministeriums abhängig bzw. der betreffenden Zolldirektion im Umfange ihrer Zuständigkeit, unter Wahrung der oben erwähnten Bedingungen, die für die im Zollamt bleibenden Ware in Betracht kommen.

Die für die Rückausfuhr bestimmten Waren müssen vor ihrer Ausfuhr mit den Einfuhrpapieren oder mit der betreffenden Abfertigungsbescheinigung auf die Richtigkeit hin verglichen werden. Ihre endgültige Ausfuhr wird vom Amt (wie im § 37) auf dem Gesuch den Interessenten oder auf der Abfertigungsbescheinigung bestätigt, nachdem sie vorher noch im Einfuhrregister abgesetzt worden ist

(Fortsetzung folgt).

Ausfuhrverbot von Gold und Silber. Auf Grund der §§ 3, 4, 5 und 7 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. August 1924 über das Verbot der Ausfuhr von Gold und Silber nach

dem Auslande (Dz. U. R. P. Nr. 79, Pos. 770) wird folgendes angeordnet:

§ 1. Jeder die Grenzen der Republik Polen Verlassende hat das Recht, folgende Gold- und Silbergegenstände zu seinem eigenen Gebrauch mitzunehmen:

1. Eine Taschenuhr mit Kette oder Berlocke, bzw. eine Armbanduhr;
2. 4 Ringe, worin auch die Trauringe inbegriffen sind;
3. 1 Armband (außer dem Armband bei der Uhr);
4. 2 Paar Ohrringe;
5. 1 Brosche;
6. 1 Damentäschchen;
7. 2 Kreuze oder Medaillen mit Halskette;
8. 1 Medaillon mit Halskette;
9. 1 Zigarettentui;
10. 2 Kneifer oder Brillen;
11. 1 Lorgnette;
12. 3 Paar Knöpfe für Herrenwäsche;
13. 2 Krawattennadeln;
14. 1 Becher;
15. 1 Messer, 1 Gabel, 1 Löffel und 1 Löffelchen;
16. alle Monogramme, Verzierungen und Beschläge auf Gegenständen des persönlichen Gebrauchs des Mitnehmers, z. B.: auf dem Stock, auf der Briefmappe, Mappe, Portefeuille, auf Toilettegegenständen usw.

§ 2. Der die Grenzen der Republik Polen Verlassende kann auch andere Gegenstände aus Gold und Silber seines persönlichen Gebrauchs mitnehmen, die im § 1 dieser Verordnung nicht erwähnt sind, auch kann er eine beliebige Anzahl von Gegenständen des persönlichen Gebrauchs, die in dem angezogenen Paragraphen der Menge nach begrenzt sind, mitnehmen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß alle durch eine Person ausgeführten Gold- und Silbergegenstände, einschließlich der im § 1 dieser Verordnung erwähnten Gegenstände das Maximalgewicht nicht überschreiten: Die Goldgegenstände einschließlich 250 Gramm und die Silbergegenstände einschließlich 2000 Gramm.

§ 3. Gold und Silber in jeder Gestalt, insbesondere Münzen sowie Erzeugnisse aus diesen Metallen, die aus dem Ausland eingeführt worden sind, dürfen wieder nach dem Auslande zurückgenommen werden, auf Grund einer durch das zuständige Zollamt, bzw. durch den Grenzposten der Finanzkontrolle ausgestellten namentlichen Bescheinigung, die die Einfuhr dieser Metalle ins Land bestätigt. Diese Bescheinigungen berechtigen in der Frist von 2 Monaten vom Datum ihrer Ausstellung zur Ausfuhr derselben Gegenstände, auf die sie lauten, durch alle Zollämter, bzw. an der Polnisch-Danziger Grenze durch alle Posten der Finanzkontrolle.

§ 4. Das aus dem Auslande zwecks Umarbeitung (Veredelung) eingeführte Gold und Silber kann in der verarbeiteten Gestalt nur auf Grund einer besonderen Erlaubnis der im § 5 dieser Verordnung angegebenen Behörde zurück ins Ausland ausgeführt werden. Zur Erlangung einer solchen Genehmigung haben diejenigen

Personen ein Recht, die sich durch die Bescheinigung über die Einfuhr des betreffenden Metalles deckt, die für die ausgeführten Gegenstände gebraucht worden ist.

In den unter diesen Paragraph fallenden Fällen, können die zwecks Erlangung einer Ausfuhrgenehmigung vorgezeigten Einfuhrbescheinigungen auf einen beliebigen Namen lauten.

§ 5. Genehmigungen zur Ausfuhr von Gold und Silber in jeder Gestalt, in Fällen, die Berücksichtigung verdienen und oben nicht vorgesehen sind, erteilen die Finanzkammern bzw. die Finanzabteilung des Schlesischen Wojewodschaftsamtes in folgenden Orten:

1. in Warszawa — für die Wojewodschaften: Warszawa, Lubelsk und Białystok;
2. in Łuck — für die Wojewodschaften: Wolhynien und Polesien;
3. in Wolno — für das Wilnaer Land und für die Wojewodschaft Nowogródek;
4. in Łódź — für die Wojewodschaft Łódź;
5. in Poznań — für die Wojewodschaft Poznań;
6. in Grudziądz — für die Wojewodschaft Pommerellen;
7. in Lwów — für die Wojewodschaften: Lwów, Tarnopol und Stanisławów;
8. in Kraków — für die Wojewodschaft Kraków;
9. in Katowice — (Finanzabteilung des Schlesischen Wojewodschaftsamtes) — für die Wojewodschaften; Schlesien und Kielce.

In Ausnahme- und Dringlichkeitsfällen können die Leiter der Bahnzollämter, bzw. an der Polnisch-Danziger Grenze, der Leiter des Inspektorates der Finanzkontrolle für die Valuta-Akzisenüberwachung in Tczew, sowie die Leiter der Posten dieser Kontrolle die Ausfuhr eines Gold- oder Silbergegenstandes, der im § 1 nicht erwähnt ist, oder des oben im § 2 dieser Verordnung angeführten Maximalgewichts ins Ausland gestatten, wenn die Bestimmung dieses Gegenstandes für den persönlichen Gebrauch des Ausführenden keinem Zweifel unterliegt.

§ 6. Gegen die Bestimmungen der Finanzkammern bzw. der Finanzabteilung des Schlesischen Wojewodschaftsamtes, steht in den durch diese Verordnung umfaßten Angelegenheiten die Berufung an das Finanzministerium in der Frist von 14 Tagen zu.

§ 7. Diese Verordnung tritt in Kraft mit dem Tage des Inkrafttretens der Verordnung des Polnischen Staatspräsidenten vom 27. August 1924 über das Verbot der Ausfuhr von Gold und Silber ins Ausland. (Dz. U. R. P. Nr. 79, Pos. 770.)

Arbeitslosenversicherung ausländischer Arbeiter. Auf Grund des Artikels 39 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 über die Arbeitslosenversicherung (Dz. U. R. P. Nr. 67, Pos. 56) wird folgendes angeordnet:

§ 1. Ausländischen Arbeitern, deren Arbeitsverhältnis auf dem Gebiet der Republik aufgelöst ist, steht das Recht auf Unterstützungen im Einklang mit den Vorschriften des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung und der auf Grund dessen herausgegebenen Verordnung zu.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Kassa gegen Vorfaktura und Ausfuhrabgabe. Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1922 kaufte der Kaufmann N. in Kopenhagen in Berlin 30 Stück Kunstleder zur sofortigen Lieferung und 100 Stück Ledertuch zur schnellsten Lieferung. Nach dem Bestätigungsschreiben des Beklagten wurde die Klausel „Kassa gegen Vorfaktura und Ausfuhrabgabe“ verabredet. Am 28. März übersandte daraufhin der Beklagte dem Kläger die Vorfaktura über die 30 Stück Kunstleder. Kläger überwies den Betrag durch einen Scheck der aber unrichtig ausgestellt war und von der Bank nicht eingelöst wurde. Die Gutschriftsanzeige des ordnungsmässigen Schecks ging seitens der Bank erst am 25. April beim Beklagten ein. Inzwischen lagen auch die 100 Stück Ledertuch versandbereit; der Beklagte hatte eine Vorfaktura über diese Sendung bereits am 24. April dem Kläger übersandt. Der Kläger lehnte jedoch die Bezahlung dieser zweiten Faktura am 4. Mai ab, da er die zweite Sendung nicht vor dem Eintreffen der ersten zahlen wollte. Schließlich erklärte er sich Ende Mai zu einer Anzahlung im Wege des Akkreditivs bereit, doch war dieses Akkreditiv so unklar, daß die Bank nicht auszahlte,

Inzwischen teilte im August die Beklagte dem Kläger mit, daß die Ausfuhr jetzt nur noch gegen Zahlung in Ausländischer Währung gestattet sei. Der Kläger wünschte aber eine Lösung durch Übersendung an eine Hamburger Firma usw. Darauf setzte der Beklagte eine letzte Frist zur Zahlung bis 2. Oktober 1922. Erst am 4. Oktober konnte die Bank dem Beklagten durch Schreiben vom 3. Oktober melden, daß alles in Ordnung gehe. Dieser erklärte aber wegen fruchtlosen Ablaufs der bis zum 2. Oktober gesetzten Frist seinen Rücktritt vom Vertrag.

Auf die Lieferungsklage hat das Landgericht den Beklagten zur Lieferung verurteilt, das Kammergericht dagegen lediglich die Verurteilung bezüglich der bereits bezahlten 30 Stück Leder aufrechterhalten und im übrigen abgewiesen. Das Reichsgericht bemerkt u. a.; Aus der Bestimmung „Kassa gegen Vorfaktura und Ausfuhrabgabe“ folgt, daß die Vorfaktura auch über die 100 Stück Ledertuch sofort einzulösen war. Die vom Beklagten gestellte Nachfrist war ausreichend. Da die ordnungsmässige Erledigung der Angelegenheit bis zum 2. Oktober nicht erfolgt ist, liegt entweder an der Achtlosigkeit des Klägers oder an einer Verzögerung der Bank. In beiden Fällen treffen die Folgen den Kläger.

Messadressbuch. Seitens der Leipziger Messe ist das Messadressbuch für die Frühjahrsmesse der Redaktionskanzlei zugesendet worden und können Interessenten während der Amtsstunden darin Einsicht nehmen.

An die Generalpostdirektion. Industrie und Kaufmannschaft warten auf die Auflassung des Frankozwanges bei Postpaketen. Es ist heute sehr schwer die notwendigen Gelder aufzubringen, da der Geldmangel von Tag zu Tag ärger wird, ja bereits so weit geht, daß die Kaufmannschaft sich von jedem Einkaufe enthält, da sie nicht wissen kann, ob sie die Ware wird bezahlen können. Die Portis machen wöchentlich eine große Summe aus, welche bar ausgelegt werden muß. Nicht nur, daß man den Kunden die Ware kreditieren muß, so muß man noch Bargeld für Paketporto auslegen, welches man auch erst nach Monaten zurückerhält. Die meisten Industriellen und Kaufleute haben den Postversand auf ein Minimum herabgesetzt, trotzdem gibt es aber sehr viel Unternehmen, die per Post expedieren müssen.

Wir wollen hoffen, daß die Generalpostdirektion ehestens eine entsprechende Verordnung erlassen wird.

Internationale Messe Mailand 1925. Von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau wird uns mitgeteilt, daß die ösl. Regierung bereit ist, einen Betrag von Kč 50.000 für die Beteiligung ösl. Firmen an der Mailänder Mustermesse, welche in der Zeit vom 12. April bis 27. April 1925 stattfindet, zu gewähren. Aus dieser Unterstützung sollen vorerst, ganz oder teilweise, die von ösl. Ausstellerfirmen zu zahlenden Platzmieten gedeckt werden. Da dies das erste größere vom ösl. Staate unterstützte Unternehmen ist, liegt es im Interesse der ösl. Industrie, daß an dieser Ausstellung nur leistungsfähige und in Italien gut eingeführte Firmen teilnehmen. Firmen, welche die Staatsunterstützung in Anspruch nehmen wollen, werden aufgefordert, bis längstens 5. März 1925 die auszustellenden Waren und die benötigte Ausstellungsfläche in m² dem Zentralverband ösl. Industrieller in Prag bekanntzugeben (2832-E).

Monopolspiritus für kosmetische Fabriken. Es wird Klage geführt, daß ein Teil der Fabriken für kosmetische Artikel nicht genügend Spiritus erhält. Wie bekannt bekommen die kosmetischen Fabriken Spiritus zu 2 Zł, während der übrige Spiritus 6 Zł kostet. Dies bedeutet bei der Fabrikation kosmetischer Artikel einen großen Preisunterschied und sind diejenigen Fabriken im Nachteil, welche sich die erforderlichen Mengen auf privatem Wege besorgen müssen. Wie man hört soll eine Delegation der Fabriken in Kleinpole nach Warschau fahren, um diese Angelegenheit zu bereinigen,

Umsatzsteuernovelle. In den nächsten Tagen schon soll der Sejm über die Umsatzsteuergesetz-novellierung beraten. Für die Industrie sind verschiedene Ermässigungen vorgesehen. Die innere Umsatzsteuer, das heißt von den Waren, welche aus einem Betrieb in den anderen eines und

desselben Unternehmens geleitet werden, sollen von der Steuer ganz befreit werden. Ebenso soll für Rohwaren und Halbfabrikate die Steuer aufgelassen werden. Für Artikel des ersten Bedarfs wird der Prozentsatz herabgesetzt und für Handwerker, welche allein oder mit einem Familienmitglied arbeiten, entfällt diese vollständig. Luxusgegenstände werden eine Umsatzsteuer von 4 bis 6 Prozent zu entrichten haben. Schließlich werden die Schätzungskommissionen so zusammengestellt werden, wie bei der Einkommensteuer.

Zollermässigungen. Die bis zum 28. Februar 1925 verlängert gewesenen Zollermässigungen, nicht zu verwechseln mit den Zollkonventionen, sind mit Dz. U. R. P. Nr. 20 vom 28. Februar 1925 bis zur Herausgabe einer weiteren Verordnung verlängert worden.

Salzmonopol. Für den Engroßisten wurden folgende Preise festgesetzt: a) warzonka aus Wieliczka 25 Zł, b) aus anderen Salzgruben 20 Zł, c) gemahlenes Steinsalz aus Wapnie 20 Zł, d) dasselbe aus anderen Gruben 13,20 Zł, Steinsalz unter c und d genannt im Stück um 2 Zł billiger. Diese Preise gelten per 100 kg franko Waggon Grube, ohne Verpackung. Die Detailpreise werden von den Finanzämtern festgesetzt werden. Aus dem Auslande bezogenes Salz ist mit 20 Zł per 100 kg zu versteuern, Steinsalz mit 18 Zł.

Die Engroßisten haben Bewilligungen des Wydział skarbowy anzusuchen, Detailisten benötigen keinerlei Bewilligung. In jedem Bezirke müssen mindestens zwei Salz-Engroßisten vorhanden sein.

Salzengrosverkauf - Concessionen erhalten nicht: Ausländer, wegen Schmuggel Verurteilte, sowie auch solche welche wegen Steuerdelikten bestraft wurden, wegen Betrug, Preistreiberie oder sonstiger wegen des Gewinnes begangener Vergehen oder Verbrechen, in Konkurs befindliche Personen oder Firmen, ebenso alle sonstigen Personen, welche das Vertrauen der Finanzbehörden nicht genießen.

Diejenigen Firmen, welche bereits vor dem 31. Januar 1925 den Salzengroßhandel betrieben haben, sind verpflichtet bis zum 31. März 1925 dem zuständigen Finanzamte für Akzisen und Monopole davon Mitteilung zu machen. Diese Mitteilung hat zu enthalten: Seit wann wird der Engros Handel mit Salz betrieben und auf Grund welcher Bewilligung, welche Menge wurde im Jahre 1924 bezogen und von welcher Salzgrube, welche Salzgattung wird meistens gebraucht, wieviel Detailisten wurden versorgt und wo befanden sich diese, zu welchem Preise wurde bis dato das Salz verkauft und wie stellt sich die Kalkulation zusammen, das heißt, was hat der Einkaufspreis betragen, wieviel die Transportkosten per Bahn und Fuhrwerk, wieviel für Entladung und Einsacken, Transportverluste, sowie andere Kosten des Ein- und Verkaufes. Wird der Salzhandel allein betrieben oder in Verbindung mit anderen Artikeln. Wie teuer wird das Salz per 1 kg an die Konsumenten abgegeben. Wird der Engros Handel selbst geleitet oder durch irgendeinen Vertreter, Namensangabe erforderlich.

V. Internationale landwirtschaftl. und Industrie-Messe-Ausstellung in Riga. Von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau wird uns mitgeteilt, daß die V. internationale landwirtschaftl. und Industrie-Messe-Ausstellung in Riga in der Zeit vom 19. Juli bis 2. August 1925 stattfindet. Zu den bereits bestehenden Abteilungen kommt heuer noch eine Abteilung für Wärme- und Heizmittel hinzu. Ferner ist die Errichtung einer eigenen Automobilabteilung geplant. Nähere Auskünfte erhalten Interessenten bei der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau unter Berufung auf Z.: 2251-E.

Steuerexekution. Ein Kaufmann in Teschen stellt uns folgende Qittung des Steuerexekutors zur Verfügung:

Steuerrest . . . —.60
Zinsen . . . 5.40 Summa 6.—

Offene Stelle. Korrespondent der polnischen und deutschen Sprache wird von einem Unternehmen in Teschen gesucht. In Betracht kommen nur vollkommen versierte Kräfte, welche in Teschen wohnen. Offerte in polnischer Sprache an die Redaktion dieses Blattes.

Złoty-Eröffnungsbilanz. Als Antwort auf verschiedene Anfragen aus Leserkreisen, veröffentlichten wir nochmals die Grundsätze der Złotybilanzierung:

Zum Zwecke der Aufstellung des Inventars und der Eröffnungsbilanz in Złoty sind die Vermögensgegenstände nach dem Werte zu schätzen, welchen die betreffenden Gegenstände am Bilanztag besitzen.

Bei der Vornahme der Schätzung, von der in dem Gesetze die Rede ist, hat man sich an die kaufmännischen Gewohnheiten und die Beschränkungen welche wir nachstehend citieren, zu halten.

1. Der Wert von Immobilien, Maschinen, technischen Einrichtungen und überhaupt von Gegenständen, die nicht zum Verkaufe bestimmt sind, sondern zur Führung des Unternehmens notwendig sind, soll in einem Betrag ausgedrückt werden, der nicht höher ist, als der in Złoty berechnete Einkaufspreis.

2. Falls der Marktwert der Vermögensgegenstände an dem Zeitpunkt, an dem die Bilanz aufgestellt wurde, niedriger als der in Złoty berechnete Einkaufspreis ist, so dürfen die betreffenden Gegenstände nicht höher als der Marktpreis geschätzt werden.

3. Falls die Wojewodschaftskommission, welche im Auftrage des Ministeriums für Handel und Gewerbe handelt, die Schätzung der Vermögensgegenstände vorgenommen hat oder vornimmt, darf die von der Kommission festgesetzte Abschätzung bzw. Umrechnung auf Złoty bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz nicht überschritten werden.

Als Ankaufspreis der für eigene Aktien oder Anteile gekauften bzw. als Apport eingebrachten Gegenstände wird der Ankaufspreis des Veräußerers angenommen.

Waren, Halbfabrikate, Rohstoffe und Hilfsmaterialien, desgl. Aktien und andere Wertpapiere dürfen nicht höher als zum Einkaufs- oder Selbstkostenpreis ausgeworfen werden, falls dagegen die Schätzung sich als höher herausstellt, als der Marktpreis an dem Zeitpunkt, an dem die Bilanz aufgestellt wurde, dann nicht höher als zum Marktpreis.

In Wirklichkeit nicht vorhandene Vermögensgegenstände, wie auch solche, die sich im Zustande vollständiger Vernichtung oder Unfähigkeit zu dem Gebrauche, zu welchem sie ihrer Natur nach bestimmt sind, befinden, sollen aus dem Inventar ausgeschaltet werden.

Der Wert von ausländischen Valuten und von Forderungen und Verpflichtungen in diesen Valuten soll nicht höher berechnet werden, als der Durchschnittsbörsenkurs am Bilanztag.

Der Wert von Forderungen und Verpflichtungen, welche im § 1 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. Mai 1924 über die Umrechnung der privatrechtlichen Verpflichtungen genannt sind, ist nach dem in dieser Verordnung angegebenen Verhältnis zu berechnen.

Kassenbestände in polnischer Mark, werden in Złoty nach dem Złotykurs am Bilanztag umgerechnet werden.

Alles, was nicht Sachwertvermögen ist, kann in den Aktiven der Bilanz ausgewiesen werden, falls es einen bestimmten Marktpreis oder einen Tauschwert besitzt. Der Wert der Firma, die Kosten der Organisation und ähnliche nicht sachliche Aktiva, welche keinen Tauschwert besitzen, müssen aus der Bilanz ausgeschaltet werden.

In den Fällen, wie diese Verordnung die Umrechnung in Złoty von Geldbeträgen, die in russischen Rubeln, deutschen Mark oder österr. ungar. Kronen bzw. polnischen Mark ausgedrückt sind, verlangt, soll diese Umrechnung nach dem in § 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. Mai 1924 über die Umrechnung der privatrechtlichen Verpflichtungen angegebenen Tarif vorgenommen werden.

Für Versicherungsunternehmen sind in der Verordnung vom 1. Juli 1924 Dz. U. R. P. Nr. 61 Pos. 612 spezielle Vorschriften enthalten.

Sofern ein Unternehmen die Eröffnungsbilanz in Złoty auf den Anfang des laufenden Geschäftsjahres ausstellt und die Buchführung vom Anfang des Rechnungsjahres an in polnischen Mark geführt hat, kann der Übergang zur Złoty-

buchführung nach einer der folgenden Arten vorgenommen werden: 1. durch Umrechnung aller einzelnen Positionen in Złoty zum Tageskurs, 2. durch Umrechnung der Monatsbeträge der einzelnen Konten in Złoty zum durchschnittlichen Monatskurs, 3. durch Umrechnung in Złoty: a) aller Positionen, welche in Konten eingetragen sind, die festere Werte darstellen (Immobilien, Maschinen, Einrichtungen, Mobilien, Kapitalien, Geschäfts-, Rücklage-, Reserve-, Amortisations- u. a. Kapitalien) zu dem Tageskurs, an welchem der Kauf bzw. der Verkauf des Vermögensgegenstandes oder auch die Änderung auf dem Kapitalkonto erfolgt ist, b) der monatlichen Beträge der Schlußkonten (Geschäftskosten, Zinsen, Provisionen und dergl.) und der Bilanzschlußkonten (Waren, Materialien) zu dem durchschnittlichen Monatskurs, c) der endgültigen Bestände der reinen Mark-Bilanzkonten (Kasse, Schuldner, Gläubiger und dergl.) zum Kurse 1,800.000 Mp. gleich 1 Złoty, d) der endgültigen Bestände der Konten, welche Forderungen und Verpflichtungen in fremden Valuten darstellen — zu einem dem tatsächlichen Werte dieser Salden entsprechenden Kurse.

Durch Umrechnung auf Złoty: a) aller Positionen, welche in Konten figurieren, die festere Werte darstellen zum Tageskurs berechnet laut vorhergehenden Absatz Buchstabe a) b) der endgültigen Bestände aller anderen Konten zum Kurse von 1 Złoty gleich 1,800.000 Mark.

Sofern das Unternehmen, eine Eröffnungsbilanz in Złoty im Laufe des gegenwärtigen Geschäftsjahres aufstellt, kann der Übergang zur Złotybuchführung nach einer der oben angegebenen Arten mit dem Vorbehalt aufgestellt werden, daß am Tage der Aufstellung der Eröffnungsbilanz in Złoty eine Schlußbilanz in Mark aufgestellt ist, welche als Beweis für die Veranlagung der Einkommensteuer dienen wird.

Steuerreste. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß Steuerreste, welche einen Złoty nicht übersteigen, exekutiv nicht eingetrieben werden dürfen, damit den Steuerzahlern nicht unnütze Lasten aufgebürdet werden. Diese Reste sind für das Jahr 1925 vorzutragen und mit den Steuern des Jahres 1925 zugleich einzutreiben.

Absatz gesucht. Eine Fabrik für Radbestandteile (Felgen und Speichen), welche in der Lage ist, wöchentlich zwei Waggon dieses Artikels zu liefern, sucht Abnehmer. Anfragen sind an die Redaktionskanzlei zu richten.

Stammeinlagen bei der Bank Polski. In richtiger Erkenntnis der Sachlage und aus Gründen der derzeitigen finanziellen Schwierigkeiten in Polen hat die Postsparkassa die Stammeinlage wieder auf 10 Zł herabgesetzt.

Es wäre dringend nötig, daß auch die Bank Polski die Stammeinlagen herabsetzt, denn 500 Zł ist heute eine sehr große Summe. Diese Einlage ist für den Kaufmann eine große Belastung, zumal doch die Bank Polski an Kaufleute prinzipiell keine Kredite erteilt und der Vorteil für den Kaufmann nur darin liegt, daß die Bank Polski Überweisungen ohne Verrechnung irgendwelcher Spesen vornimmt. In der Bank Polski haben hunderte von Kaufleuten solche Einlagen, mit welchen diese ganz gut arbeiten könnten.

Vielleicht ließe sich diese Stammeinlage auch in Anbetracht der finanziellen Notlage auf 100 Zł herabsetzen.

Kundmachung.

Der Kultusvorstand Cieszyn-Teschen bringt den Gemeindegliedern zur Kenntnis, daß im heurigen Jahre Leipziger Mazzot zum Verkauf gelangen.

Jene Mitglieder, welche auf Mazzot reflektieren, wollen ihren Bedarf unter Anzahlung von Zł. 1.50 pro Kilogramm in der Kultuskanzlei während der Amtsstunden bis spätestens 15. März anmelden.

Da die Mazzot von auswärts bezogen werden müssen, kann die Kultusgemeinde später einlangende Anmeldungen unter gar keinen Umständen berücksichtigen.

Vorstand der Iersol. Kultusgemeinde
Cieszyn-Teschen.

»Radio Woche« mit Radioprogramm Europas
Preis 2000 Kd. Wien I. in der Burg Zehrgaden-
stiege.

Frühjahrmessen:

Wien 8.—14. III. 1925
Breslau 15.—17. III. 1925
Prag 22.—29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Budapest 18.—27. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925



Die Zollermäßigungen, welche zwischen Polen und Oesterreich Geltung besitzen, ermöglichen es auf der

VIII. Internationalen Wiener Frühjahrmesse
vom 8. bis 14. März 1925

billig und vorteilhaft einzukaufen.

Große Auswahl von ausländischen und inländischen Produkten aus 16 verschiedenen Staaten.
125.000 Einkäufer, darunter 25.000 aus siebenzig verschiedenen Auslandsgebieten.

Ermäßigungen auf allen österreichischen Eisenbahnlinien.

Die Überschreitung der Grenze ist gegen Lösung einer Visummarke Kd. 15.000 möglich, welche bei allen ehrenamtlichen Vertretungsstellen erhältlich ist.

Informationen erteilt die Wiener Messe A.-G. Wien VII., sowie die Informationsstelle in Cieszyn-Teschen: Messebüro des „Merkur“, Hotel brauner Hirsch, I. Stock.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojewodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„Lucullus“, Seiffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Paszeczka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

S. Guttman & Co. BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanhörung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

empfiehlt ihr bestsortiertes

Lager aller Gattungen Geschäfts-Kopier- und Notiz-Bücher

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen Raster und neuen dauerhaften Einband ebenso auszeichnen, als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-Arbeit, n. Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden prompt und billigst effektiert.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn. Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 31.

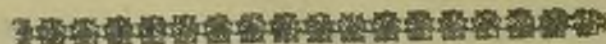
„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.



FARB BANDER.
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146

Internationale Transporte Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabeverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-11.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim,
Telef. 55

Diedzice,
25

Hindenburg O.-S.
1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros.

Gegründet 1820.

En detail.

Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 11. März 1925.

Nr. 19.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Preis Zł. 1.50.

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920
über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921,
Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden
Verordnungen.

(Fortsetzung.)

III. Durchfuhr und Überweisung von Waren.

§ 39.

Sind ausländische unverzollte Waren für die Durchfuhr durch das Zollgebiet bestimmt (eigentliche Durchfuhr), oder wünscht der Interessent deren Abfertigung im Innern des Landes, oder endlich ist das Eingangszollamt zur Abfertigung einer gewissen Warengattung nicht ermächtigt, so müssen die Waren unter Zollaufsicht (Überweisung der Waren) einem anderen Eingangszollamt oder einem Zollamt im Innern übersandt (überwiesen) werden. Die Eingangszollämter können Waren deren Prüfung längere Zeit und genauere Untersuchung erfordert, an ein Zollamt im Innern überweisen, auch entgegen dem Antrag des Verfügungsberechtigten, sofern sich das Empfangsamt im Bestimmungsort bzw. auf dem Wege dorthin befindet.

Die Durchfuhr von Waren ist abhängig von den Erlaubnissen, welche auf Grund des Gesetzes über den Warenverkehr mit dem Auslande erteilt werden (Dz. Ust. R. P. Jahrgang 1920 Nr. 79, Pos. 527), die Überweisung von Waren jedoch, für deren Einfuhr die Erlaubnis der Organe des Hauptamts für die Ein- und Ausfuhr erforderlich ist, kann nur erfolgen, wenn der Interessent diese betreffenden Bescheinigungen der Ein- und Ausfuhrämter dem Grenzzollamt vorgelegt hat.

Die Erlaubnis zur Überweisung und Durchfuhr von Waren wird erteilt, wenn zwischen den Ämtern eine ununterbrochene Bahn- oder Dampferverbindung besteht, wobei die Beförderung (Durchfuhr) der Waren auf dem Wasserwege nur auf Verlangen der öffentlichen Transportunternehmungen erfolgen darf, welche verpflichtet sind, für die Durchfuhr der Sendung in unversehrtem Zustande Bürgschaft zu leisten und die Verantwortung bis zur Höhe des noch nicht entrichteten Zolles für verloren gegangene Waren zu tragen. Ein Umladen der überwiesenen Ware im Zollbereich ist unzulässig, mit Ausnahme ganz dringender Fälle. Ist ein Umladen durchaus nötig,

meldet dies die betreffende Eisenbahnstation dem nächsten Zollamt, das sofort einen Beamten entsendet, welcher die Umladung überwacht und ein Protokoll hierüber aufnimmt.

Die Warenüberweisung kann grundsätzlich nur in besonderen Waggons oder Teilen derselben und von Schiffen erfolgen, die zollamtlich verschlossen werden können und jeden Zutritt zu den Waren verhindern (Waggonverschluß). Die Überweisung von Stückgütern kann erlaubt werden, sofern diese sich in einer Verpackung befinden, die gehörig zollamtlich gesichert werden kann (Verpackungverschluß, Kolloverschluß). Diese Sendungen müssen jedoch gesondert in einem gemeinsamen Waggon derart verladen werden, daß die Zollbehörden jederzeit freien Zutritt und die Möglichkeit ihrer Nachprüfung haben.

§ 40.

Die überwiesenen Sendungen müssen außer ihrem Zollverschluß noch mit Aufklebezetteln an einer sichtbaren Stelle versehen sein.

Diese Zettel müssen auf den Waggons neben den Waggonzetteln (Bekartung) angebracht sein, bei Einzelsendungen außerdem auf diesen selbst (Muster Nr. 7). Außerdem sind die Frachtbrieft überwiegener Sendungen mit gleichen Zetteln kleineren Formats (Muster Nr. 8), auf welchem die Überweisungsdaten mittels Stempels ersichtlich zu machen sind, zu versehen.

IV. Reiseverkehr.

§ 41.

Als Reisende im Sinne dieser Vorschriften gelten Personen, welche die Zolllinie gehend oder fahrend aus rein persönlichen Gründen überschreiten, jedoch nicht aus Gründen der Einfuhr von Gegenständen, die sie mit sich führen.

Die Abfertigung von Reisegepäck, sofern die Reisenden nicht Waren mit sich führen, die zum Handel bestimmt sind, hat während der ganzen Zeit der Diensttätigkeit zu erfolgen und genießt Vorzug vor anderen Abfertigungen.

Von den Reisenden wird eine mündliche Deklaration verlangt. Die Abfertigung findet auf Grund des Revisionsergebnisses statt und soll mit möglicher Rücksicht durchgeführt werden. Reisende können nur dann zur Verantwortung gezogen werden, wenn aus der besonderen Verpackung der Gegenstände (doppelter Boden, Versteck unter der Kleidung usw.) deren untrügliche Absicht festgestellt werden kann, einzelne Gegenstände der Verzollung zu entziehen.

Der Zoll wird von den Reisenden auf Grund des Revisionsergebnisses ihrer Sachen erhoben, und der erhobene Betrag wird ihnen auf Blockscheinen quittiert (Muster Nr. 2).

(Fortsetzung folgt).

Arbeitslosenfonds. Auf Grund des Art. 30 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung vom 18. Juli 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 67, Pos. 650) wird folgendes angeordnet:

§ 1. Die Versicherungspflicht der Arbeiter für den Fall der Arbeitslosigkeit entsteht für tätige Arbeitsbetriebe, die im Art. 1 des Gesetzes

über die Arbeitslosenfürsorge erwähnt sind, mit dem Tage des Beginns der Versicherungsaktion auf dem Tätigkeitsgebiete des betreffenden Arbeitsbetriebes, der im Monitor Polski durch den Minister für Arbeit und soziale Fürsorge veröffentlicht wird, dagegen für die entsprechenden Institute, die nach diesem Termin in Betrieb gesetzt werden, — mit dem Augenblick, wo sie mehr als 5 Arbeiter beschäftigen.

§ 2. Die im § 1 dieser Verordnung erwähnten Arbeitsinstitute sind unter Androhung der Haftpflicht nach Art. 34 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung dazu verpflichtet, sich gemäß den Forderungen der durch die Bezirksverwaltung des Arbeitslosenfonds erlassenen Bekanntmachung eintragen zu lassen.

§ 3. Die Arbeitsinstitute, die zur Arbeitslosenversicherung der durch sie beschäftigten Arbeiter verpflichtet sind, müssen bei der Auszahlung der Löhne Lohnlisten führen, in denen u. a. folgende zwei Rubriken eingefügt werden, die enthalten:

Abs. a) Die Anzahl der tatsächlich in der betreffenden Zeit durchgearbeiteten Tage;

Abs. b) Den Beitrag, der durch das Arbeitsinstitut jedem versicherten Arbeiter im Einklang mit den Vorschriften des § 4 dieser Verordnung abgezogen wird.

In der letzten Rubrik muß die Summe gezogen werden, außerdem muß in der Lohnliste die Gesamtsumme angegeben werden, die das Institut auf Grund des Art. 7 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung an den Arbeitslosenfonds zu zahlen hat.

Die in diesem Paragraphen erwähnten Lohnlisten, müssen als Sachunterlage durch das Arbeitsinstitut für den Verlauf eines Jahres aufgehoben und auf Verlangen der Organe des Arbeitslosenfonds zur Kontrolle vorgelegt werden.

§ 4. Der Beitrag jedes Arbeiters an den Arbeitslosenfonds für den betr. Zahlungszeitabschnitt wird von der Summe gerechnet, die dem Produkt aus dem Durchschnittslohn des Arbeiters (Abs. 2 dieses Paragraphen) mit der Anzahl der Tage, die tatsächlich in dem bestimmten Zeitabschnitt durchgearbeitet worden sind, gleicht.

Um den Durchschnittstageslohn des Arbeiters in dem betreffenden Zahlungsabschnitt zu erhalten, der die Grundlage zur Berechnung des Beitrages an den Arbeitslosenfonds bildet, wird sein tatsächlicher Verdienst ohne irgendwelche Abzüge für den betreffenden Zahlungszeitabschnitt durch die Zahl der tatsächlich in diesem Zeitabschnitt durchgearbeiteten Tage geteilt. Falls der aus der Teilung erhaltene Durchschnittslohn höher als 5 Złoty ist, dann wird gemäß Art. 7 des Gesetzes als Durchschnittslohn, der die Grundlage für die Berechnung der Beiträge und Unterstützungsauszahlungen bildet, 5 Złoty angenommen.

§ 5. Nach jeder erfolgten Auszahlung gibt das Arbeitsinstitut unverzüglich der Bezirksverwaltung des Arbeitslosenfonds bzw. der Institution, die vertretungsweise in dieser Hinsicht ihre Pflichten erfüllt, zur Kenntnis:

a) Die Gesamtanzahl aller im letzten Zahlungszeitabschnitt in dem betreffenden Institut beschäftigten Arbeiter mit Angabe der Zahl der

jenigen von ihnen, die der Arbeitslosenfondsversicherung unterliegen;

b) Die Summe, die an den Arbeitslosenfonds auf Grund der im Art. 7 des Gesetzes vorgesehenen Beiträge des Arbeitsinstituts an den Arbeitslosenfonds für den betreffenden Zahlungszeitabschnitt zu zahlen sind.

§ 6. Die Beiträge der zur Arbeitslosenversicherung ihrer Arbeiter verpflichteten Institute müssen, unter Androhung des Art. 34 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung, jeden Monat nachträglich, spätestens bis zum 20. des folgenden Monats dem Arbeitslosenfonds überwiesen werden, im Einklang mit der in § 2 dieser Verordnung angezogenen Bekanntmachung.

§ 7. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft, jedoch in bezug auf die staatlichen und Selbstverwaltungsunternehmen und -institute mit dem Tage des Inkrafttretens der Verordnung des Ministerrats, die auf Grund des Abs. 2, Art. 1 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 über die Arbeitslosenversicherung herausgegeben werden soll.

Verwaltung des Arbeitslosenfonds. Auf Grund des Art. 10 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 über die Arbeitslosenversicherung (Dz. U. R. P. Nr. 67, Pos. 650) wird folgendes angeordnet:

§ 1. Alle Einkünfte des Arbeitslosenfonds die im Art. 6 des Gesetzes vom 18. Juni 1924 erwähnt sind, sind ausschließliches Eigentum des Arbeitslosenfonds und müssen nach ihrer Einziehung sofort an die Postsparkasse auf Rechnung der Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds eingezahlt werden.

Die Bezirksverwaltungen erheben die Einkünfte und leisten die Auszahlungen im Einklang mit der Instruktion und den Anordnungen der Zentralorgane des Arbeitslosenfonds.

Insonderheit setzen die Zentralorgane des Arbeitslosenfonds den Bargeldvorrat fest, der auf Rechnung der einzelnen Bezirksverwaltungen stehen bleibt.

§ 2. Die Hauptverwaltung prüft und bestätigt den durch die Direktion des Arbeitslosenfonds vorgelegten Voranschlag der Einnahmen des Arbeitslosenfonds für den Budgetzeitabschnitt vor dem 1. November des Jahres, das dem Budgetzeitabschnitt vorangeht.

Der Budgetzeitabschnitt ist ein Kalenderjahr. Der Voranschlag für den Budgetzeitabschnitt 1925 muß durch die Hauptverwaltung vor dem 1. Dezember 1924 geprüft und bestätigt werden.

Die Ausführung des bestätigten Budgets überträgt die Hauptverwaltung der Direktion des Arbeitslosenfonds.

§ 3. Die Direktion des Arbeitslosenfonds ermächtigt die Bezirksverwaltungen zur Ausführung des Teils des Voranschlags, die die betr. Bezirksverwaltung betrifft.

Die Berichte über die Ausführung des Budgets übersenden die Bezirksverwaltungen durch ein festgesetztes Verfahren an die Direktion des Arbeitslosenfonds.

§ 4. Das Saldo des Arbeitslosenfonds, das für den ersten Januar nach Abschluß des Budgetzeitabschnittes geblieben ist, bildet die Reservesummen des Arbeitslosenfonds.

Die Reservesummen des Arbeitslosenfonds müssen in staatlichen Papieren oder in den durch den Staat garantierten Papieren oder in der Bank Gospodarstwa Krajowego oder auch auf offene Rechnung der Postsparkasse angelegt werden.

Falls die Hauptverwaltung eine andere als in diesem Paragraphen angegebene Kapitalsanlage für bequemer hält, muß sie zu dieser Anlage die Genehmigung des Finanzministeriums erlangen.

§ 5. Der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge im Einverständnis mit dem Finanzminister sowie dem Vorsitzenden der Obersten Kontrollkammer setzt für die Direktion des Fonds und die der Hauptverwaltung dieses Fonds unterstellten örtlichen Organe die Vorschriften über Rechnungs- und Kassenführung fest.

§ 6. Kontrollorgan des Arbeitslosenfonds ist die Revisionskommission in einer Zusammensetzung von 5 Mitgliedern und 3 Vertretern, die für den Verlauf von 3 Jahren durch den Minister für Arbeit und soziale Fürsorge im Einverständnis mit dem Finanzminister berufen wird und auf Grund eines Reglements tätig ist, das auf den Antrag der Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds durch den Minister für Arbeit und soziale Fürsorge bestätigt worden ist. Mitglieder der

Hauptverwaltung dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder der Revisionskommission sein.

Mitglieder der Revisionskommission beziehen für ihre Tätigkeiten eine Entschädigung vom Arbeitslosenfonds in einer durch den Minister für Arbeit und soziale Fürsorge auf den Antrag der Hauptverwaltung festgesetzten Höhe.

§ 7. Der Revisionskommission fällt zu:

a) Prüfung der Rechnungsprüfung, des Barbestandes, des Inventars des Arbeitslosenfonds usw.;

b) Prüfung der Jahresbilanz.

Die Revisionskommission macht einen Bericht über ihre Tätigkeit an den Minister für Arbeit und soziale Fürsorge sowie an die Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds.

Die Revisionskommission hält mindestens einmal vierteljährlich ihre Vollsitzungen ab.

§ 8. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Spiritusvorräte zu häuslichen Heilzwecken.

Auf Grund des Art. 99 des Gesetzes vom 31. Juli 1925 über das Spiritusmonopol (Dz. U. R. P. Nr. 78, Pos. 756) und in Ergänzung der Verordnung vom 27. Dezember 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 116, Pos. 1037) wird folgendes angeordnet:

§ 1. Die in Flaschen abgefüllten und zu häuslichen Heilzwecken bestimmten Spiritusvorräte, die sich am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung in Branntweinfabriken, Spiritusabfüllstellen und zum Verkauf von Spiritus berechtigten Läden befinden und vor dem 1. Jänner 1925 fertiggestellt waren, unterliegen einer Zusatzbesteuerung in Höhe von 77 Zł für einen Hektoliter 100prozentigen, unabhängig von der im § 5 der Verordnung vom 27. Dezember 1924 festgesetzten Besteuerung in Höhe von 91 Zł.

§ 2. Nach Entrichtung der ganzen Zusatzgebühr in Höhe von 168 Zł für einen Hektoliter Spiritus sind die Besitzer dieser Vorräte, die im § 1 dieser Verordnung erwähnt worden sind, zum Verkauf dieser Vorräte an zum Kauf berechnigte Personen berechnigt.

§ 3. Die Herausgabe von Berechtigungen zum Ankauf von Spiritus zu häuslichen Heilzwecken bleibt bis auf Widerruf Angelegenheit der zuständigen Behörden im bisherigen Verfahren.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Festsetzung der Höhe der gesetzlichen Zinsen.

Auf Grund des § 2 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. August 1924 über die Höhe der gesetzlichen Zinsen (Dz. U. R. P. Nr. 79, Pos. 769) in der durch die Verordnung vom 30. Dezember 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 118, Pos. 1057) festgesetzten Fassung wird folgendes angeordnet:

§ 1. Die im § 1 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. August 1924 über die Höhe der gesetzlichen Zinsen (Dz. U. R. P. Nr. 79, Pos. 769) festgesetzte Höhe der gesetzlichen Zinsen wird auf 15 für das Hundert jährlich herabgesetzt.

§ 2. Der im § 1 dieser Verordnung festgesetzte Prozentsatz wird gleichfalls auf die vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung entstandenen Rechtstitel angewandt mit der Bestimmung jedoch, daß diese Zinsen vom Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung an gerechnet werden.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Februar 1925 in Kraft.

Vorschriften für die Einfuhr von Kartoffeln.

Laut Regierungsverordnung Nr. 148 21 über den Schutz gegen Einschleppung des Kartoffelkrebses und über dessen Bekämpfung unterliegt die Einfuhr von Kartoffeln in die Tschechoslowakei einer phytopathologischen Untersuchung, die die phytopathologische Kommission auf Kosten des Importeurs vornimmt. Überdies muß jede Waggonladung ausländischer Kartoffel von einer Bestätigung der zuständigen pflanzenärztlichen Untersuchungsanstalt des betreffenden Staates begleitet sein. Diese Beglaubigung muß in der des Ausfuhrlandes sowie in tschechischer Sprache nach einem bestimmten Muster ausgefertigt werden, das Interessenten in der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien über Wunsch erhalten können.

Auslandslieferungen. Näheres bei der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in

Troppau unter Anführung der in Klammer gesetzten Zahlen.

JUGOSLAVIEN: Zigarettenpapiere von der Direktion der Staatsmonopole in Belgrad. Offerte bis 28. und 30. März 1925. (3167-E).

600.000 Pflastersteinwürfel vom Stadamt Belgrad. Offerte bis 24. März 1925. (3168-E).

500.000 kg braunen Karton von der Verwaltung der Staatsmonopole in Belgrad. Offerte bis 2. April 1925. (3166-E).

50.000 m Tuch, Farbe dunkeloliv vom Kriegs- und Marineministerium in Belgrad. Offerte bis 21. März 1925. (3165-E).

Eine größere Menge weißes Satinpapier vom Kriegs- und Marineministerium in Belgrad. Offerte bis 23. März 1925; (2944-E).

GRIECHENLAND: Fahrkarten von der Direktion der griechischen Staatsbahnen in Athen. Offerte bis 13. März 1925. (3157-E).

LITAUEN: Schienenlaschen und andere Eisenbahnbedarfsartikel von der Wirtschaftsverwaltung der litauischen Eisenbahnen in Kowno. Offerte bis 19. März 1925. (3069-E).

Protestierung der in Postaufträgen übersandten Wechsel. Auf Grund des Art. 17 des Gesetzes vom 3. Juni 1924 über Post, Telegraph und Telephon (Dz. U. R. P. Nr. 58, Pos. 584) und im Zusammenhang mit der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. Oktober 1924 über das Wechselrecht (Dz. U. R. P. Nr. 100, Pos. 926) wird folgendes angeordnet:

§ 1. In der Verordnung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 9. 10. 1924 betr. Postaufträge im innern Verkehr (Dz. U. R. P. Nr. 93, Pos. 868) werden folgende Abänderungen eingeführt:

Zu § 1. Absatz 5 erhält folgende Fassung: „Der Aufgeber eines Auftragsbriefes, der einen Wechsel enthält, kann verlangen, daß ein durch den Schuldner in der Zahlungsfrist nicht eingelöster Wechsel einem Notar zur Protestierung übergeben wird.“

Die Absendung von Postaufträgen, die zum Protest bestimmte Wechsel enthalten, nach Ortschaften, in denen es keinen Notar gibt, ist nicht erlaubt.

Zu § 2. Im zweiten Punkt des Abs. 3 wird nach den Worten „Anzahl von Wechseln“ hinzugefügt: „für einen Empfänger, die am selben Tage fällig sind“.

Im Abs. 4 Punkt b) wird nach den Worten: „sowie die Adresse des Aufgebers“ (im deutschen Text Bl. Nr. 1/1925 S. 4 nach: „die Adresse des Aufgebers angegeben werden“) ein neuer Text eingefügt:

„Der Aufgeber hat die Forderung, daß der Wechsel einem Notar zum Protest übergeben wird, durch Unterstreichung des entsprechenden Textes im Auftragsverzeichnis auszudrücken.“

Zum Abs. 6 wird folgender Text hinzugefügt: „Auftragsbriefe sind so früh einzureichen, daß sie bei dem den Auftrag ausführenden Postamt mindestens 24 Stunden, nicht früher jedoch als sieben Tage vor dem Zahlungstermin eintreffen können.“

Im Abs. 7 wird der ganze Text des Punktes 2 von den Worten: „Auf Wechsel“ bis „Pos. 747“ gestrichen.

Abs. 12 erhält folgende Fassung:

„1. Nach Ablauf der im Abs. 10, Punkt 1 angegebenen Termine oder in den im Abs. 10, Punkt 2 dieses Paragraphen angegebenen Fällen werden die nicht eingelösten Forderungsdokumente (Abs. 11) nach dem Aufgab- oder Wohnort des Aufgebers gesandt oder zurückgestellt und ihm dort ausgehändigt.“

Eine Ausnahme bilden zum Protest bestimmte Wechsel, die das Postamt im Falle, daß sie durch den Schuldner am Fälligkeitstermin nicht eingelöst worden sind, dem am Orte befindlichen Notar zwecks Anfertigung des Protestes übergibt.

Das Postamt empfängt sodann vom Notar den protestierten Wechsel oder die durch den Schuldner hinterlegte Wechselsumme und entrichtet dem Notar die vorgeschriebenen Gebühren.

2. Den vom Notar erhaltenen protestierten Wechsel übersendet das Postamt dem zuständigen Postamt, damit es dem Aufgeber des Auftragsbriefes ausgehändigt werden kann und von ihm die notariellen und Postgebühren eingezogen werden können.

3. Die vom Notar erhaltene Wechselsumme überweist das Postamt an die im Auftragsver-

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

zeichnung angegebene Adresse nach Abzug der notariellen und der Postgebühren.

4. Die Postgebühren betragen.
 - a) für Zustellung des zu protestierenden Wechsels an den Notar und Empfang des protestierten Wechsel vom Notar 150 gr,
 - b) für Übersendung des protestierten Wechsels an den Aufgeber des Auftragsbriefes eine Gebühr, wie für einen eingeschriebenen Brief desselben Gewichts,
 - c) für Zustellung des zu protestierenden Wechsels an den Notar und Empfang der Wechselsumme vom Notar 150 gr,
 - d) für Überweisung der Wechselsumme eine Gebühr wie bei Postüberweisungen,
5. Forderungsdokumente, die den Aufgeber nicht zurückgesandt werden können, werden als unbestellbar angesehen. (Dz. U. R. P. 1922 Nr. 61, Pos. 551.)

Im § 6 wird der Text von den Worten gestrichen: „Mit der Maßgabe, daß“ bis „weiter in Kraft“ (im deutschen Text bis zum Schluß).

§ 2 Diese Verordnung tritt dem Tage der Veröffentlichung auf dem ganzen Gebiet der Republik in Kraft.

Mit obigem Tage verlieren alle zu dieser Verordnung im Widerspruch stehenden Vorschriften ihre Geltungskraft.

Radio-Umschau. Heft Nr. 9 vom 1. März 1925 samt Rundfunk-Stundenplan ist erschienen und in der Buchhandlung S. Stuks Cieszyn—Teschen, nebst reichhaltiger Auswahl in Radioliteratur zu haben.

Sondermesse für wirtschaftliches Betriebsführung auf der VI. Intern. Reichenberger Messe vom 15. bis 21. August 1925. Aus Industriekreisen ist der Wunsch laut geworden, im Rahmen der diesjährigen allgemeinen Messe eine Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung zu veranstalten. Es soll dadurch den sonst mit geschäftlichen Obliegenheiten überbürdeten Industriellen und auch den Gewerbetreibenden die Gelegenheit geboten werden, auf einem geschlossenen Raume einen Überblick zu gewinnen, was die neuzeitliche Technik außerordentliches an Verbesserungen und Neuerungen zu einer wirtschaftlichen Betriebsführung zu leisten vermag, die zum guten Teile noch der allgemeinen Anwendung harren.

Die Messeleitung hat diese Anregung aufgegriffen und wird bemüht sein, dieselbe in einer würdigen und zweckentsprechenden Art und Weise zur Ausführung zu bringen. In Würdigung dieser Sondermesse hat sich der Messeleitung ein Stab bewährter Fachmänner als Beratungs- und Arbeitsausschuß zur Seite gestellt, die ihre erprobten Erfahrungen der Sache widmen und zu einer erfolgreichen Durchführung des Programmes beitragen werden.

Die Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung gliedert sich wie folgt: A) Verwaltungs- und Betriebsorganisation, B) Kraftwirtschaft, Wärme- und Elektrowirtschaft, C) Bauwesen, (Wirtschaftlichkeit im Bauwesen).

Die nähere Gliederung wird durch Prospekte vom Messeamte mitgeteilt.

Was für Gewichte und Masse haben wir in Polen und dem Ausland?

Wie frankiere ich meine Post?

Was kostet heute ein Telegrammwort nach Polen und dem Ausland?

Welche Ämter befinden sich in der Hauptstadt Warszawa?

Welche ausländische Konsulate sind in Polen?

Wo befinden sich polnische Konsulate im Ausland?

Welche ausländische Handelskammern sind in Warszawa?

Was für Handelsschulen besitzen wir in Polen?

Wie stemple ich Rechnungen und Bestätigungen?

Was für Stempel kommen auf die diversen Eingaben und Klagen?

Was für Steuern habe ich zu zahlen?

Wofür zahle ich Luxussteuer?

Was für Devisenvorschriften haben in Polen Geltung?

Was muß ich vom Wechsel- und Checkrecht wissen?

Wo befinden sich Filialen und Vertretungen der Bank Polski?

Wo befinden sich Effekten- und Warenbörsen in Polen?

Was für Banken befinden sich in Polen?

Wo haben polnische Banken Filialen im Ausland?

Wo befinden sich in Polen Gerichte, Notare und Advokaten?

Was für Urlaube gebühren den Angestellten und Arbeitern?

Welche Zollverordnungen befinden sich derzeit in Kraft?

Wie erlange ich einen kaufmännischen Paß?

Alle diese Fragen beantwortet mündlich, schriftlich oder telefonisch die Kanzlei des Schlesischen Merkur kostenlos seinen Abonnenten.

Vom Industriellenverband. Die Ajencia Handlowa „Pol-Balkan“, Warszawa, Marszałkowska 61 teilt mit, daß sie bei ihrer Niederlassung in Belgrad eine ständige Ausstellung von Mustern polnischer Erzeugnisse eingerichtet hat und wollen sich Interessenten direkt an diese Firma wenden.

Lokal in Teschen zu vermieten. Ein am Ring in Teschen befindliches Lokal ist sofort zu vermieten. Das Lokal ist auf dem besten Platze der Stadt gelegen und kann sofort bezogen werden. Anfragen an die Administration des Blattes.

Zollwesen. Seit einigen Tagen ist in der Handhabung der polnisch oberschlesischen Grenzzollämter die Neuerungen eingeführt, daß Inhabern von Verkehrskarten (Przepustki) die Verzollung von Waren nicht mehr gestattet wird. Nur die Besitzer von Grenzkarten oder Pässen können Waren verzollen. Dieses Vorgehen der Zollbehörden datiert erst seit einigen Wochen, während noch im Januar Verzollungen auch den Besitzern von Verkehrskarten gestattet war.

Kanzleiräume und Autogarage. 3 Kanzleiräume und eine Autogarage samt Chauffeurwohnung im Zentrum der Stadt Teschen sofort beziehbar. Für Wohnzwecke nicht abgebar.

Eingesendet. Vor einigen Tagen verlangte ich beim Telefonamt die interurbane Verbindung mit einer Kunde. Meine Anmeldung wurde zur Kenntnis genommen und mir wiederholt. Ich wartete vergeblich auf eine Verbindung von 2.45 nachmittags bis nächsten Tag vormittags zehn Uhr. Zu dieser Zeit verlangte ich von der Kontrolle Aufklärung über diesen Fall. Nach wenigen Minuten erhielt ich den Bescheid, daß die Angelegenheit vollständig in Ordnung sei, denn seitens der Telefonstelle für interurbane Gespräche wurde dem Kontrollamte die Mitteilung gemacht, daß das Gespräch seitens meiner Firma tatsächlich durchgeführt wurde. Auf meine entschiedene Erklärung daß ich seit der Anmeldung des Gespräches bis zum Schluß meines Geschäftes um 6 Uhr abends mein Geschäftslokal nicht verlassen und daß ich tatsächlich das Gespräch nicht absolviert habe, versprach mir der Kontrollbeamte, nochmals beim Post- und Telegraphenamt in X. diesbezgl. Recherchen einzuleiten und mir hievon sodann Mitteilung zu machen. Nach einer Weile erhielt ich vom Kontrollamt den überraschenden Bescheid, daß die Durchführung des Gespräches

meinerseits mit dem Abonnenten in X. tatsächlich durchgeführt erscheine, wie die diesbezgl. Vormerkungen ausweisen und daß somit die Angelegenheit vom Amte aus als vollständig in Ordnung gehend bezeichnet werden muß. Selbstverständlich habe ich das Gespräch zu bezahlen. Auf meine neuerliche Erklärung, daß ich das Gespräch nicht absolvierte und bis zur Stunde auf die Verbindung warte, erhielt ich den Bescheid, daß mir vom Amte aus nur immer dieselbe Erklärung wiederholt werden könne. Das Gespräch ist laut amtlichen Aufzeichnungen erledigt und wenn selbst eine schriftliche Beschwerde diesbezgl. eingereicht werde, kann nur immer wieder dieselbe Erledigung erwartet werden.

Nachdem ich das Gespräch tatsächlich nicht absolviert habe, was auch meine Angestellten jederzeit bestätigen können, blieb mir nichts anderes übrig, als neuerlich die Verbindung mit X. zu verlangen, welche auch in wenigen Minuten durchgeführt wurde. Meine Kunde konnte mir selbstverständlich auch nur bestätigen, daß er mit mir gestern nicht gesprochen hat.

Eingesendet. Der israelitische Bethausverein in Ustron veranstaltet am 21. März 1. J. in den Lokalitäten des Hotels Lubojacki in Ustron einen PURIMBALL zu wohltätigen Zwecken.

Der Verein ist eifrig bemüht den P. T. Gästen das Schönste und Beste zu bieten und ersucht um zahlreiche Beteiligung.

Einiadungsreklamationen sind an den obgenannten Verein zu richten.

Fahrgelegenheiten stehen den P. T. Gästen am Bahnhofs zur Verfügung.

Ausfuhrzoll. Mit Verordnung vom 3. März 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 23, Pos. 161) wurden folgende Änderungen des Ausfuhrzolles durchgeführt: Gerste 15.—, Hafer 15.—, sämtliche Kleiearten 15.—, Kunstfutter 15.—. Der Ausfuhrzoll von Speck und Fett wird aufgehoben.

Wie oft zahlt man für Zucker Umsatzsteuer? Der Zuckerfabrikant, die Bank cukrownictwa, die Zuckerverkaufszentrale in Lwów, der Engroßist und schließlich der Detaillist. Dann wundert man sich, daß bei uns so eine Teuerung herrscht. Zucker ein Artikel des ersten Bedarfs zahlt eine Umsatzsteuer von sage und schreibe 12 1/2 %.

Zollkredite. Unter gewissen Bedingungen erteilt das Finanzministerium Kredite für Zoll, welcher innerhalb zwei bis vier Monaten zu zahlen sein wird. Dieser Kredit wird nur gewissen Institutionen erteilt, so auch nur an Großindustrielle für Rohwaren, welche aus dem Ausland bezogen werden müssen. Der Mittelstand der Kaufmannschaft, der so einen Kredit sehr dringend benötigen würde, geht wie gewöhnlich leer aus.

Geldanweisungen nach dem Ausland. Es ist irrig, wenn man glaubt, daß man Bargeld nach dem Ausland nicht senden kann. Die Möglichkeit ist vorhanden und erteilt die Bank Polski und die Filialen derselben Bewilligungen bis zu 5000 Złoty unter Vorlage der entsprechenden Dokumente, welche das Devisengesetz vorsieht.

Radio Umschau mit Rundfunkstundenplan, Heft 10 des zweiten Jahrganges vom 8. März 1925 ist erschienen. Inhalt: Die Wichtigkeit von Kleinigkeiten — Über Schaltungen — Rundfunk-erleichterungen — Der neue Funkturm in Königswusterhausen — Das Zeitzeichen der Großstation Nauen durch den Frankfurter Rundfunksender — Königswusterhausener Sonntagskonzerte — Detektor Variometer Empfänger — Radio Allerlei.

Zu Beziehen durch Buchhandlung S. Stuks Cieszyn-Teschen größtes Lager von Radioliteratur.

„RAD:OWELT“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III, Rüdengasse 11, Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen pro Halbjahr 44 Kc.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

„Ostoja“ Hurtowny i detailiczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54, Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swięzycasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

S. Guttman & Co.**BIELITZ**

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen

in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIELA bei Bielitz ul. Sw. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biela.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylina Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

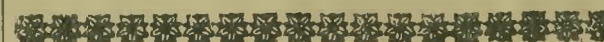
„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



Internationale Transporte

Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM, G. m. b. H.

TSCHJECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Frühjahrmessen:

Wien 8.-14. III. 1925

Breslau 15.-17. III. 1925

Prag 22.-29. III. 1925

Frankfurt 29. III.-5. IV. 1925

Budapest 18.-27. IV. 1925

Posen 3.-10. V. 1925

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 14. März 1925.

Nr. 20.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Preis Zł. 1.50.

Dziennik Ustaw Nr. 61 vom 18. Juli 1924,
Pos. 609. Seite 893.

Gesetz

vom 23. Mai 1924 über die allgemeine
Wehrpflicht.

(Schluß).

Art. 109 Die Verfolgung einer der Ver-
waltungsstraftgerichtsbarkeit unterliegenden Über-
tretung verjährt im Laufe von sechs Monaten.

Der obige Zeitabschnitt beginnt im Falle der
Begehung der Übertretung zu laufen:

1. der im Art. 87, Punkt 1 und 2 erwähnte
von dem Augenblick, als die der allge-
meinen Wehrpflicht unterliegende Person
sich meldete, Mitteilung machte bzw. sich
der zur Bestätigung der Tauglichkeit zum
Heeresdienst berufenen Behörde stellte,
oder von dem Augenblick, als sie ihr 50.
Lebensjahr vollendete;
2. der im Art. 87, Punkt 3 erwähnte vom
Augenblick der Rückkehr aus dem Aus-
lande und der in demselben Artikel Punkt
4 und 5 sowie im Art. 98 erwähnte vom
Augenblick der Begehung der Tat.

Die Verjährung nach dem Art. 68 Absatz 2
des Strafgesetzbuches vom Jahre 1903 findet keine
Anwendung auf die obigen Übertretungen.

Abschnitt XVII.

Übergangs- und Schlußvorschriften

Art. 110. Die vor dem 1. November 1918
in den Heeren der Teilungsmächte oder in den
durch den Staat anerkannten polnischen Heeres-
formationen abgedienten Heeresdienstzeit, wird
auf Rechnung des in diesem Gesetz festgesetzten
Heeresdienst gesetzt.

Diese Anrechnung führen die Bezirksersatz-
kommandos in der durch den Kriegsminister
festgesetzten Weise durch.

Die Bestimmung dieses Artikels findet keine
Anwendung auf Personen, deren Verhältnis zum
Heeresdienst bereits im Einklang mit der Be-
stimmung der Art. 119 und 120 des einstweiligen
Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht vom
27. Oktober 1918 (Dz. Pr. Kr. Pol. Nr. 13, Pos.
28) festgesetzt worden ist.

Art. 111. Solange der Bedarf an Lehrern
in den öffentlichen Volksschulen noch nicht ge-
nügung gedeckt ist, können Lehrer dieser Schulen,

falls sie als tauglich zum Dienst im stehenden
Heer angesetzt werden, in die Reserve über-
wiesen werden mit der Pflicht, die militärische
Ausbildung in den schulfreien Monaten durch-
zumachen.

Zeit und Art der militärischen Ausbildung
der Volksschullehrer setzt eine Verordnung des
Kriegsministers im Einverständnis mit dem Mi-
nister für Religionsbekenntnisse und öffentliche
Aufklärung fest.

Über den Mangel an Lehrern entscheidet in
Zeitabschnitten von fünf Jahren der Ministerrat
nach Anhörung des Antrages des Ministers für
Religionsbekenntnisse und öffentliche Aufklärung
und des Kriegsministers.

Im Falle der Aufgabe des Lehrerberufes
haben die oben erwähnten Personen den nor-
malen Dienst im stehenden Heer abzuleisten,
jedoch nicht länger als bis zum 31. Dezember
des Kalenderjahres, in dem sie das 36. Lebens-
jahr vollenden, wobei ihnen die in diesem Artikel
festgesetzte Ausbildungszeit angerechnet wird.

Art. 112. Polnische Staatsbürger, die glaub-
würdig die Verleihung des Offiziersranges in
fremden Heeren oder in den durch den pol-
nischen Formationen nachweisen, die aber nicht
als Offiziere im polnischen Heere anerkannt wor-
den sind, sind vom Heeresdienst im stehenden
Heer, in der Reserve und im Landsturm befreit.

Art. 113. Die im Art. 112 erwähnten Per-
sonen können im Falle eines Krieges als gemeine
Freiwillige in den Heeresdienst übernommen
werden in jedem einzelnen Falle auf Grund einer
Entscheidung des Kriegsministers. Im Falle, daß
die oben erwähnten Personen bei der Verteidi-
gung des Landes sich Verdienste erwerben, steht
dem Kriegsminister das Recht zu, dem Staats-
präsidenten den Antrag vorzulegen, ihnen den
Offiziersrang, jedoch nicht einen höheren, als den
nachgewiesenen, zu verleihen.

Art. 114. Mit dem Augenblick des Inkraft-
tretens dieses Gesetzes verlieren die Geltungskraft:

1. das einstweilige Gesetz über den allge-
meinen Heeresdienst vom 27. Oktober
1918 (Dz. Pr. Kr. Pol. Nr. 13, Pos. 28);
2. das Dekret vom 16. Januar 1919 betr.
einige Abänderungen des einstweiligen
Gesetzes über die allgemeine Wehrpflicht
(Dz. Pr. P. P. Nr. 8, Pos. 119);
3. das Gesetz vom 20. Februar 1920 betr.
die Strafen für Verletzung der die allge-
meine Wehrpflicht betr. Vorschriften (Dz.
Ust. R. P. Nr. 20, Pos. 104);
4. die Paragraphen 92 sowie § 220 bis 222
einschließlich des österreichischen Straf-
gesetzes;
5. das österreichische Gesetz vom 28. Juni
1890 (Österreichisches Reichsgesetzblatt
Nr. 137, betr. die Strafen für Nichtbefol-
gung des Gestellungsbefehls zum Heeres-
dienst und für Verführung zu dieser Über-
tretung);
6. die im österreichischen Gesetz vom 5.
Juli 1912 über Einführung eines neuen

Militärgesetzes (österreichisches Gesetz-
blatt Nr. 128) enthaltenen Strafbestim-
mungen;

7. die Paragraphen 112, 140 bis 143 des
deutschen Strafgesetzbuches.

Art. 115. Die als tauglich zum Heeresdienst
(Art. 35 a, c, d) angesetzten Personen, nicht aus-
geschlossen die Freiwilligen, sowie die im Art.
66 erwähnten Personen, werden als Personen
des Beurlaubtenstandes (§ 6 des Militärstraf-
gesetzbuches) bis zu ihrer Einstellung ins Heer an-
gesehen, dagegen die aus der Reserve entlassenen
oder nach dem Austritt der Reserve zum Land-
sturm verpflichteten Personen bis zum Tage ihrer
Meldung zum Dienst. Eine Person des Beur-
laubtenstandes wird im Falle der Nichtstellung
zum Heeresdienst trotz Aufforderung durch einen
ihr eingehändigten oder verkündeten oder öffent-
lich verkündeten Befehl nach dem § 92 (113)
des Militärstrafgesetzbuches bestraft, falls sie nicht
einer Strafe im Sinne des § 68 des Militärstraf-
gesetzbuches, oder für Fahnenflucht, unterliegt

Die Vorschrift des § 101 des Militärstraf-
gesetzbuches findet auf die im Absatz 1 dieses
Artikels erwähnten Personen, wenn sie nicht im
Dienst bleiben, nur in den Angelegenheiten An-
wendung, die das Verhältnis, in dem ein jeder
Teilnehmer zum Heeresdienst bleibt, betreffen.

Die im § 68 des Militärstrafgesetzbuches vor-
gesehene Übertretung unterliegt einer Freiheits-
strafe bis zu 5 Jahren. Im § 70 des Militärstraf-
gesetzbuches werden die Ausdrücke „bis zu 2
Jahren“, durch die Ausdrücke „bis zu 3 Jahren“
ersetzt. Im übrigen hebt dieses Gesetz keine Be-
stimmungen des Militärstrafgesetzbuches auf.

Gleichzeitig erstrecken sich die Vorschriften
des Militärstrafrechtes, des Materiellen und des
Prozeßrechtes, die in den Wojewodschaften
Pommern und Posen gelten, auf den ober-
schlesischen Teil der Wojewodschaft Schlesien.
Mit dem Augenblick des Inkrafttretens dieses
Gesetzes werden diese Vorschriften als rechtlich
verkündigt angesehen.

Art. 116. Die Durchführung dieses Gesetzes
wird dem Kriegsminister im Einverständnis mit
dem Innenminister und den interessierten Mini-
stern übertragen, jedoch in bezug auf die Straf-
bestimmungen dem Justizminister im Einver-
ständnis mit dem Innenminister.

Art. 117. Dieses Gesetz tritt vier Monate
nach seiner Verkündung in Kraft und gilt auf
dem ganzen Gebiet der Republik Polen.

Die schönste Frau

gewinnt noch an Reiz, wenn sie ihren Gästen
eine Schale duftenden Tees darbietet. Im Tee
liegt das Geheimnis angeregter Unterhaltung.

Julius Meinl
gegr. 1862.

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920
über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921,
Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden
Verordnungen.

(Fortsetzung.)

V. Bedingungsweise Abfertigung.**§ 42.**

Wenn in das Zollamt Auslandsware eingeführt wird, oder Inlandsware ins Ausland ausgeführt wird mit der Bestimmung von vornherein, daß diese Ware innerhalb der genau bezeichneten Frist zurückgeführt werden soll, so kann diese Ware der bedingungsweisen Abfertigung unterzogen werden, auf Grund deren der Interessent im 1. Falle den bei der Einfuhr entrichteten Zollbetrag zurückerhält, im 2. Falle dagegen von der Zahlung des Einfuhrzollens befreit wird.

§ 43.

Die bedingungsweise Abfertigung ist nach Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen zulässig, sofern der Interessent für die Rückkehr der Ware bereits bei der Ein- oder Ausfuhr eine Voranmeldung abgibt und die Identität der Ware bei deren Rückkehr mit voller Sicherheit festgestellt werden kann. Die Sicherstellung des Einfuhrzolls muß in bar oder in anderen Werten nach den besonderen Verordnungen des Finanzministerium erfolgen.

§ 44.

Zu einer bedingungsweisen Warenabfertigung im Sinne des Art. 12 der Verordnung über den Zolltarif vom 11. VI. 1920 (Dz. Ust. Nr. 51 Pos. 314) muß eine Erlaubnis eingeholt werden. Handelt es sich um einen Waren-Veredelungsverkehr, d. h. um die Einführung von Materialien aus dem Auslande zur Herstellung von Fabrikaten im Inlande, welche zur Ausfuhr bestimmt sind (aktiver Verkehr), oder auch um die Ausfuhr von Fabrikaten des Inlandes und deren Rückkehr in fertigem Zustande (passiver Verkehr), so erteilt das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Handel und Gewerbe derartige Erlaubnisse lediglich vertrauenswürdigen und unbescholtenen Personen.

In Gesuchen, welche durch Vermittelung der Handelskammern oder der Gewerbeämter eines in ihrem Bereich liegenden Unternehmens gestellt werden, haben die Antragsteller die Materialien, Halbfabrikate, ebenso Bestandteile, die ein- oder ausgeführt werden sollen, (an-) aufzuführen und die Ware, die hergestellt werden soll, genau zu definieren. Außerdem ist der Sitz des Unternehmens anzugeben, die technische Verarbeitungsmethode eingehend zu erläutern und dasjenige Zollamt zu nennen, in welchem die Abfertigung vorgenommen werden soll.

Die Handelskammern bzw. Gewerbeämter schicken das Gesuch nach Prüfung der abgegebenen Unterlagen auf ihre Richtigkeit hin mit ihrem Gutachten versehen an das Finanzministerium. Insbesondere haben sich jene darüber zu äußern, ob die Möglichkeit eines Wettbewerbs auf den ausländischen Märkten wesentlich vom Gebrauch ausländischer unverzollter Materialien, Halbfabrikate oder der Inanspruchnahme ausländischer Bestandteile (Warenteile) abhängt, oder ob im Inland tatsächlich entsprechende Anstalten fehlen, die eine Veredelung vornehmen könnten.

Das Finanzministerium stellt nach der unter finanzamtlicher Aufsicht durchgeführten Probefabrikation das Mengenverhältnis zwischen den gefertigten Waren und den eingeführten Materialien fest, und vermerkt gleichzeitig die Menge der Abfälle oder Zugaben und den zulässigen Verlust oder Zuwachs an Material.

Bei Überschreitung der zugebilligten Sätze wird der Zoll vom Überschuß nach dessen tariflicher Beschaffenheit erhoben.

Die Zollämter melden jede stattgefundene Abfertigung mit besonderem Schreiben der Finanzbehörde, welche zur Kontrolle des Unternehmens berufen ist.

Das Finanzministerium ist jederzeit berechtigt, die erteilte Erlaubnis in Fällen des Mißbrauches zurückzuziehen, unabhängig von der Einleitung eines Strafverfahrens.

§ 45.

Die Warenrevision zwecks bedingungsweiser Abfertigung erfolgt nach den für die endgültige Abfertigung festgestellten Grundsätzen.

Die Abfertigungsbescheinigung wird in der Deklaration durch Bezeichnung der Abfertigungsart und durch Zusatz des für die Rückkehr der Ware bezeichneten Termins erteilt. Die ausgestellten Bescheinigungen werden in das Register der bedingungsweisen Abfertigungen eingetragen.

§ 46.

Die Rücksendung der bedingungsweise abgefertigten Waren kann durch ein beliebig gewähltes Zollamt erfolgen. Bei der Deklaration muß man gleichfalls den Beweis der bedingungsweisen Abfertigung beibringen, auf Grund dessen das Amt die Identität der Ware feststellt und dem Interessenten die hinterlegte Sicherstellung gegen besondere Quittung zurückzahlt. Kann diese Rückzahlung nicht sofort erfolgen, so wird das Dokument der bedingungsweisen Abfertigung mit der Bescheinigung über die Rücksendung der Ware versehen und dem Interessenten ausgehändigt, der sich zum Empfang der Sicherstellung an dem von dem Amt bezeichneten Ort und Zeitpunkte zu melden hat. Die erfolgte Auszahlung der Sicherstellung wird ebenfalls auf dem Dokument der bedingungsweisen Abfertigung vermerkt. Letzteres wird dann dem Amt zugesandt, von welchem es ausgefertigt wurde, um dem Register der bedingungsweisen Abfertigungen einverleibt zu werden und um die Ware aus dem betreffenden Verzeichnis zu streichen.

§ 47.

Sollte die bedingungsweise abgefertigte Ware nicht in der bestimmten Frist zurückgesandt werden und der Interessent sich um eine Fristverlängerung zu deren Rückkehr nicht bemüht haben, so streicht das Amt, welches die Abfertigung vornahm, diese Ware im betreffenden Verzeichnis und bringt die hinterlegte Sicherstellung bei den eingezahlten Einfuhrzöllen zur Anrechnung.

(Schluß folgt.)

Breslauer Frühjahrsmesse vom 15. bis 17. März 1925. Auf der Breslauer Frühjahrsmesse wird zum ersten Mal der imposante Neubau — „Messelhof“ — in Benützung genommen. Die dadurch notwendige Umorganisation der Branchenverteilung gestattet es, jeder Abteilung die Plätze zuzuweisen, in denen ihre Eigenart am besten zur Geltung kommt.

X. Prager Mustermesse vom 22. bis 29. März 1925. Reise-Visa anlässlich der PRAGER FRÜHJAHRSMESSE.

Ohne Zahlung der Visa-Gebühren ist die Grenzüberschreitung der Tschsl. Republik nur auf Grund der Messelegitimation, welche mit einem runden Stempel der tschsl. Vertretungsbehörde versehen sein muß, in der Zeit vom 12. März bis inkl. 8. April 1925 gestattet. Jeder ausländische Messebesucher muß sich aber diese Legitimation vor der Abfahrt aus der Tschsl. Republik entweder in der Kanzlei der Prager Mustermesse in Prag I, Altstädter Rathaus oder während der Messedauer (22. bis 29. März 1925) auf dem Ausstellungsplatze im Pavillon C beglaubigen lassen. Andernfalls müsste er bei der Ausfahrt aus der Tschsl. Republik in der Grenzstation die doppelten Visa-Gebühren entrichten.

Protektorat der Frühjahrsmesse.

Die Regierung der Tschsl. Republik beschloß in ihrer am 18. Dezember 1924 abgehaltenen Versammlung das Protektorat der X. Prager Jubiläumsmesse (22.—29. März 1925) zu übernehmen.

Schillingrechnung im österreichischen Postverkehr. Mit 1. März ist im gesamten Bereiche der österreichischen Post-, Telegraphen- und Fernsprechverwaltung die Schillingrechnung eingeführt. Von diesem Tage an werden Ein- und Auszahlungen bei den Post- und Telegraphenämtern in Schillingen vollzogen.

Die Türkei verbietet die Einfuhr getragener Kleidungsstücke. Die türkische Regierung hat jetzt die Einfuhr gebrauchter Kleidungsstücke verboten. Eine Ausnahme macht lediglich Heeresbedarf.

Polnisch-Tschechische Liquidationsverhandlungen in Prag. Wie uns aus Prag mitgeteilt wird, hat der Bürgermeister der Stadt Cieszyn die Einladung erhalten sich an den polnisch-tschechischen Liquidationsverhandlungen, die derzeit in Prag geführt werden und für den polnischen Teil der ehemaligen ganzen Stadt Teschen überaus wichtig sind, zu beteiligen. Eine Freudenbotschaft direkt für die Bevölkerung und nicht minder für Industrie, Handel- und Gewerbe, dieser so zu Grunde gerichteten einst so schönen und blühenden Stadt. Vielleicht wird es doch möglich werden für die Stadt und die Bevölkerung Erleichterungen zu schaffen, damit das schwere Los leichter getragen werden kann. Der Bürgermeister der Stadt, ein Schlesier, seit vielen Jahren stets im öffentlichen Leben stehend, kennt unsere Not, kennt unsere Schmerzen, er wird es möglich machen, daß wir erleichtert aufatmen werden.

Diese Zeilen waren bereits geschrieben, als uns wie ein Blitz aus heiterem Himmel die Nachricht traf, daß der Bürgermeister, der erst trotz überbürdeter Tageseinteilung nach Prag reisen wollte, nunmehr von der Reise absieht, aus Gründen die so nichtig sind, gegenüber der Wichtigkeit der ganzen Angelegenheit, daß man darüber allgemein staunt. Die Bevölkerung ist kosterniert. Der Bürgermeister, der Vater der Stadt, will nicht nach Prag fahren, um für seine Kinder, die ihn einstimmig auf diese Stelle gesetzt haben, Erleichterungen zu schaffen??? Man fragt sich in der gesamten Bevölkerung, ist so etwas möglich? Welche Mächte waren da an der Arbeit, um ihn der sofort reisen wollte, von dieser so wichtigen Arbeit abzuhalten???

Die Bevölkerung, die ihn einstimmig zum Bürgermeister der Stadt Teschen gewählt hat, ist berechtigt Aufklärung darüber zu fordern. Wichtigste Lebensinteressen nicht nur der jetzigen, sondern auch der zukünftigen Generationen stehen auf dem Spiele, vielleicht ist es noch möglich zu reisen???

—o—

Was für Gewichte und Masse haben wir in Polen und dem Ausland?

Wie frankiere ich meine Post?

Was kostet heute ein Telegrammwort nach Polen und dem Ausland?

Welche Ämter befinden sich in der Hauptstadt Warszawa?

Welche ausländische Konsulate sind in Polen?

Wo befinden sich polnische Konsulate im Auslande?

Welche ausländische Handelskammern sind in Warszawa?

Was für Handelsschulen besitzen wir in Polen?

Wie stemple ich Rechnungen und Bestätigungen?

Was für Stempel kommen auf die diversen Eingaben und Klagen?

Was für Steuern habe ich zu zahlen?

Wofür zahle ich Luxussteuer?

Was für Devisenvorschriften haben in Polen Geltung?

Was muß ich vom Wechsel- und Checkrecht wissen?

Wo befinden sich Filialen und Vertretungen der Bank Polski?

Wo befinden sich Effekten- und Warenbörsen in Polen?

Was für Banken befinden sich in Polen?

Wo haben polnische Banken Filialen im Auslande?

Wo befinden sich in Polen Gerichte, Notare und Advokaten?

Was für Urlaube gebühren den Angestellten und Arbeitern?

Welche Zollverordnungen befinden sich derzeit in Kraft?

Wie erlange ich einen kaufmännischen Paß?

Alle diese Fragen beantwortet mündlich, schriftlich oder telefonisch die Kanzlei des Schlesischen Merkur kostenlos seinen Abonnenten.

—o—

Falsche Rechtsbelehrung durch Steuerbeamte. Das Jahr 1925 wird zum ersten Mal wieder Steuererklärungen und Steuerveranlagungen bringen und damit auch dem ordentlichen Rechtsweg für die Steuerveranlagung erhöhte Bedeutung zuweisen. In diesem Zusammenhang verdient aber ein Urteil des Rechtsfinanzhofes besondere Beachtung, das sich vor einiger Zeit mit der Frage beschäftigt hat, inwieweit die Zurücknahme eines Rechtsmittels gegen die Steuerveranlagung wirksam ist, wenn der Steuerpflichtige durch eine falsche Belehrung des Beamten zur Zurücknahme veranlaßt worden ist. Dasselbe wird im „Steuerarchiv“ (1924 Nr. 12) mitgeteilt.

Der Beschwerdeführer hatte gegen seine Einkommensteuerveranlagung für 1922 Einspruch eingelegt, aber am 14. September 1923 zu Protokoll erklärt, er nehme den Einspruch zurück. Am 23. Oktober 1923 beantragte er Beschleunigung seiner Sache und bestand auf Entscheidung, auch nachdem ihm das Finanzamt mitgeteilt hatte, daß sein Einspruch durch die Zurücknahme erledigt sei. Da er auf Entscheidung bestand, wies das Finanzamt, weil gemäß § 237 A. O. durch Zurücknahme erledigt, ab. Auch die Berufung hatte keinen Erfolg. Der Rechtsfinanzhof erklärte die Rechtsbeschwerde für begründet.

Die Zurücknahme des Rechtsmittels sei erfolgt auf Grund von Verhandlungen, die zwei Steuerbeamte mit dem Beschwerdeführer geführt hätten. Das Protokoll enthalte jedoch nur die Zurücknahme, nichts dagegen über den Inhalt dessen, was dem Beschwerdeführer von den Beamten gesagt worden sei. Nun behaupte er, er sei infolge falscher Belehrung durch diese Beamten zur Zurücknahme veranlaßt worden. Das sei aber etwas anderes, als die Anfechtung der Zurücknahme eines Rechtsmittels wegen Irrtum, die nicht zulässig wäre.

Würde feststehen, daß das Finanzamt dem Pflichtigen eine falsche Auskunft gegeben habe, so müßte dem Antrag des Pflichtigen, seine Rechtsmittel weiter zu verfolgen, stattgegeben werden. Im vorliegenden Fall stehe zwar nicht fest, daß der Beschwerdeführer falsch belehrt worden sei, bevor er die Erklärung abgegeben habe. Die nachträglichen Erklärungen der Beamten könnten, wenn auch in ihre Glaubwürdigkeit keine Zweifel gesetzt würden, doch nicht genügen. Es hätte vielmehr, um dem Reichsfinanzhof eine Entscheidung zu ermöglichen, in das Protokoll gleichzeitig eine Erklärung aufgenommen werden müssen, welche Erklärungen die Steuerbeamten dem Beschwerdeführer abgegeben hatten. Da das nicht geschehen sei, müsse der Reichsfinanzhof die Zurücknahme des Einspruchs als nicht geschehen betrachten.

Die Konkurrenz des tschechischen Baumwollgarns in Lodz. Innerhalb der letzten Wochen tauchten auf dem Lodzer Markt immer häufiger größere Transporte tschechischen Baumwollgarnes auf. Es muß bemerkt werden, daß das tschechische Baumwollgarn, trotz des hohen Zolles und der großen Transportspesen um 10 Prozent billiger ist als das gleiche Lodzer Garn. Der Qualität nach sind die niedrigen tschechischen Nummern sogar noch besser als die Lodzer Sorten. Die Lodzer Garnfabriken kalkulieren die Garnpreise nach den höchsten Baumwollpreisen vom August, obwohl die gegenwärtigen Preise bereits um 20 Prozent niedriger sind.

Zollermässigung. Mit Verordnung des Finanz-, Handel- und Landwirtschafts-Ministeriums vom 7. März 1925, Dziennik Ustaw Nr. 24 vom 10. März 1925 wurde der Zoll für jüdische Osterbrote (Mazzes) auf 40% des Normalzolles festgesetzt. Diese Verordnung gilt vom Tage der Verlautbarung auf die Dauer von dreißig Tagen.

Leipziger Messe. Die Besucheranzahl der Leipziger Messe überstieg, laut Angaben hiesiger Besucher um ein Bedeutendes die der letzten Herbstmesse. Die Artikel aller Branchen waren in hervorragender Qualität vorhanden und bot die technische Messe noch niemals dagewesene Errungenschaften der Jetztzeit. Großes Interesse wurde der untertags angelegten Messehalle, unter dem Marktplatz gebaut, entgegengebracht. Die hiesigen Besucher waren über alle Erwartung durch das Gesehene zufrieden gestellt.

Von der Wojewodschaft. Das Wojewodschaftsamt gibt in Angelegenheit des Mieterschutzgesetzes folgende Aufklärung:

Das schlesische Gesetz betreffend den Mieterschutz vom 18. Dezember 1924 (Dz. U. Sl. Nr. 28, Pos. 107) sowie die Durchführungsverordnung zu diesem Gesetze vom 7. Februar 1925 (Dz. U. Sl. Nr. 2, Pos. 4) sieht keine unmittelbare Kompetenz des Schles. Wojewodschaftsamtes in Wohnungsangelegenheiten vor, wenn auch die Oberaufsicht des Wojewodschaftsamtes über die Gemeindeämter dadurch nicht berührt wird.

Die Erledigung sämtlicher Wohnungsangelegenheiten und zwar Zuweisung von Wohnungen unterliegt ausschließlich der Kompetenz des Gemeindeamtes, resp. der Schlichtungsämter in Wohnungsangelegenheiten. Aus diesem Grunde sind sämtliche Bitten, um Zuteilung von Wohnungen an das Wojewodschaftsamt gerichtet zwecklos und werden in Zukunft auch von diesem Amte nicht mehr einer Erledigung zugeführt werden.

Eine Errungenschaft der modernen Chemie. ist das Kölnisch-Wasser in fester Form. Durch ein neues Verfahren wird feinstes Kölnisch-Wasser in eine ganz eigenartige Masse verwandelt, die fest ist ohne den Charakter der Flüssigkeit zu verlieren. Das Produkt kommt in Stangenform zum Versandt und ist die Haut ganz fein mit dieser Stange zu bestreichen. Die Masse wird auf der Haut flüssig und bewirkt eine Erfrischung, welche das flüssige Kölnischwasser nicht zu bieten vermag.

Wie Kölnischwasser verdunstet das Produkt und bietet da es nicht ausrinnen und kein Tropfen verloren gehen kann, durch seine Form und Wirkung viele Vorteile.

Das alleinige Erzeugungsrecht für Polen besitzt die Firma: TEX Erzeugung kosmetischer Waren Josef Wald in Cieszyn.

Neugieriger Abonnent. Wir geben sonst auf nicht unterfertigte Anfragen keine Auskunft weil wir immer wissen müssen, wer die Anfrage stellt. Da wir jedoch Ihre Handschrift erkannt haben, so soll Ihnen Antwort zukommen:

Die Generalversammlung des Kaufleuteverbandes in Teschen hat laut Statuten, Art. 9 Punkt 1.) alljährlich spätestens im Monate März stattzufinden. Die Einberufung erfolgt durch den engeren Parteirat vier Wochen vorher, mit gleichzeitiger Bekanntmachung der Tagesordnung des Ortes und der Zeit. Anträge für die Generalversammlung sind spätestens acht Tage vorher beim Vorsitzenden schriftlich einzubringen. Zu einem gültigen Beschlusse ist die dreifünftel Stimmenmehrheit der Anwesenden erforderlich, bei Stimmengleichheit gilt jeder Antrag als abgelehnt.

Die Auflösung des Verbandes kann nur auf Grund eines Antrages des Ausschusses in einer einzuberufenden Hauptversammlung beschlossen werden. Zur Gültigkeit des Auflösungsbeschlusses ist zwei Drittel Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich.

Statuten erhalten sie im Sekretariat des Kaufleute-Verbandes in Teschen.

Kanzleiräume
am Alten Markt in Cieszyn,
bestens gelegen sofort samt Einrichtung
zu übernehmen.

Anfragen durch die Administration.

Vom Industriellenverband Teschen. Die Verlagsabteilung des Verbandes Österr. Banken und Bankiers in Wien hat ein Sonderheft der „Wirtschaftlichen Nachrichten“ herausgegeben, welches DIE VALORISIERUNG IN POLEN behandelt. Interessenten können dieses Heft durch unsere Redaktion beziehen.

Vom 26. April bis 4. Mai 1925 finden Internationale Messen in Zagreb SHS statt. Interessenten können sich beim Ministerstwo Przemysłu i Handlu, wydział handlu zagranicznego Warszawa anmelden. Hundertdreißig französische, zehn schweizer, vierzig tschechoslowakische, vier-

zig österreichische und vierzig deutsche Firmen haben sich bereits angemeldet. Polnische Firmen noch nicht.

Die Firma A. J. Schou, Helsingfors, Finnland, S. Raplanatgaten 15 hat Interesse für den Export von Käse, Butter, Papier, Kistenbretter und Kondensmilch aus Finnland, sowie für den Import von Rohstoffen für Margarine- und Seifenfabrikation, Lebensmittel wie Mehl, Fett, Zucker, Syrup, getrocknete Früchte, Kaffee, Reis, Baumwolle, Leder, Häute und Felle, Därme, feinere und Spezialtoiletteartikel, Lakrizen nach Finnland. Die Firma wird vom Finnischen Generalkonsulat empfohlen.

Niedrigerer Zinsfuß. Im Verordnungswege wurde der Zinsfuß herabgesetzt. Für wen, fragt mit vollster Berechtigung der Laie? Wir bekommen doch keinen Kredit! Die privilegierten Kreditnehmer haben hievon einen Nutzen, wir gewöhnliche Sterbliche nicht. Diese Verordnungsmaßnahmen sind nur eine Augenauswischerei für die breiten Massen der Bevölkerung. Seht wir haben den Zinsfuß wieder herabgesetzt und die Preise müssen fallen. Der Zinsfuß wurde bereits einige Male herabgesetzt, aber die Preise sind... gestiegen. Es ist ja auch nicht anders möglich, denn die privilegierten Kreditnehmer haben es doch nicht nötig mit den Preisen herunterzugehen, da sie doch privilegiert sind und die übrigen, bekommen keinen Kredit und können mit den Preisen nicht heruntergehen. Der Mittelstand der Industrie und der Kaufmannschaft ist gezwungen, trotz der mit so großer Posaune verkündeten Zinsfußherabsetzung beim Wucherer Geld aufzunehmen und nach wie vor 4—5%, monatlich zu bezahlen. Den Wucherer wird man nicht anzeigen, denn man muß ihn haben, da man sonst das Geschäft sperren müßte, deshalb bleibt er unbehelligt, verdient ein schweres Geld und der Konsument muß die Ware teurer bezahlen, weil der Staat dem Mittelstand der Industrie und der Kaufmannschaft keine Kredite geben will. Da ist der erste und schwerste Grund der Teuerung bei uns in Polen. Man bedenke 60% Zinsen von einem Kapital, welche man für das Geschäft benötigt, um es führen zu können.

Größte österreichische Kredite für die polnische Textilindustrie. Neuerliche Inbetriebsetzung des Textilwerkes Zawiercie. — Die Wiener „Intag“ stellt 1½ Millionen Dollar zur Verfügung. — Ein weiterer Zwei Millionen Dollar-Kredit von seiten eines Wiener Bankenkonsortiums. Die Textilwerke in Zawiercie, die bis vor kurzem 8000 Arbeiter beschäftigten und nun lahm liegen, sollen von Neujahr an wieder in Betrieb gesetzt werden. Der Fabrik gelang es nämlich, ausländisches Kapital hereinzubekommen.

Am 15. Dezember wurde in Warschau zwischen der großen Wiener Exportgesellschaft „Intag“ (Internationale Transport-Akt.-Ges.), die durch Wiener Banken finanziert ist (Kreditanstalt, Anglobank und Bodenkreditanstalt), und der Leitung der Zawiercier Werke durch Vermittlung der Krakauer Firma Feiweil ein Vertrag geschlossen, auf Grund dessen die „Intag“ sich mit einer Summe von 1½ Millionen Dollar engagiert, indem sie große Bestellungen in Lohn gibt. Das heißt, die Firma liefert ihre eigenen Rohmaterialien und zahlt nur für die Arbeit.

Die gesamte Produktion wird in Polen abgesetzt werden. 75 Prozent der Produktion übernimmt die Firma Feiweil, die Generalvertreterin für Kleinpolen ist und 25 Prozent die Firma Großleit, die Generalvertreterin für Kongreßpolen. Infolge dieser Bestellungen wurde die Produktion am 2. Jänner aufgenommen, wobei in die Weberei und Wirkerei 6000 Arbeiter aufgenommen wurden. Weitere 2000 Arbeiter werden gegen Ende Jänner aufgenommen werden, sofern die Weberei und Wirkerei die erste Partie von Waren fertiggestellt hat.

Die drei oben erwähnten Wiener Banken wollen den Zawiercier Werken Ende Feber einen Kredit von zwei Millionen Dollar gewähren, damit die Firma ihren auswärtigen Verbindlichkeiten nachkommen kann und auch über entsprechendes Betriebskapital verfügt.

»Radio Woche« mit Radioprogramm Europas Preis 2000 Kö. Wien I. in der Burg Zehrgadenstiege.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojewodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Seiffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Paszchka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschö.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swiężygasse 5-I Cieszyn Ks. Swiężego 5-I.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

empfiehlt ihr bestsortiertes

Lager aller Gattungen Geschäfts-
Kopier- und Notiz-Bücher

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen
Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszeichnen, als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen
sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-Arbeit, n. Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden prompt und billigst effektiert.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



Internationale Transporte Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.
TSCHECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7 Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen



Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40. Postfach 31.



Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 - II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Frühjahrmessen:

Breslau 15.-17. III. 1925

Prag 22.-29. III. 1925

Frankfurt 29. III.-5. IV. 1925

Budapest 18.-27. IV. 1925

Posen 3.-10. V. 1925

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 18. März 1925.

Nr. 21.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Preis Zł. 1.50.

Die Novellierung des Umsatzsteuergesetzes.

Ich dachte, daß wir in den nächsten Tagen schon die Novelle im Dziennik Ustaw haben werden und da wird darüber noch immer beraten?

So fragte neulich ein biederer Kaufmann aus der guten alten Zeit und nicht mit Unrecht. Mit dem Momente der Einführung des Umsatzsteuergesetzes gab es von allen Seiten Klagen. Ob hoch oder niedrig, ob groß oder klein, ob Kaufmann, Industrieller oder Handwerker, alles klagte die Regierung wegen des furchtbaren Steuergesetzes an.

Die Novellierung des Gesetzes nützt aber nichts, das Gesetz muß vom Grund aus geändert werden. Der Verband polnischer Kaufleute hat ganz richtig gesagt, wir beraten erst gar nicht über diese Novelle, da diese in keiner Hinsicht entsprechen kann und entsprechen wird. Während der Inflationszeit spielte es keine Rolle, ob man um einige Millionen mehr bezahlte, heute aber ist das Umsatzsteuergesetz in seiner jetzigen Fassung der Ruin der Industrie und der Kaufmannschaft. Laut Steuerstatistik zahlen nur die ehemals österreichischen und deutschen Gebiete sowie Warschau und Lodz Steuern, die anderen Gebieten bringen so wenig Steuern hervor, daß es nicht einmal der Rede wert ist.

Die Kommissionäre, die Handelsvermittler hat der Gesetzgeber besonders aufs Korn genommen. Das neue Gesetz schreibt vor, daß die Umsatzsteuer der Handelsvermittler, der Agent und Kommissionär von seiner Provision 12 1/2 % Umsatzsteuer zu bezahlen hat. Vertritt jedoch der Agent eine ausländische Firma, so hat er nicht von der Provision sondern vom Warenwerte die normale Umsatzsteuer zu entrichten.

Die Regierung steht auf dem Standpunkte, daß dieser Zwischenhandel ausgeschaltet werden muß und will ihn deshalb so hoch besteuern. Dies ist vollkommen falsch. Wir können dieses Zwischenglied im Handel nicht entbehren. Die ausländische Firma, welche nach Polen verkauft, kann nicht jeder einzelnen Kunde Muster senden, kann auch nicht ständig einen Reisenden in den einzelnen Industriezentren sitzen lassen, denn dies würde die betreffende Firma nichtleistungsfähig machen. Die ausländische Firma muß einen Agenten besitzen, der die Kunden ganz genau kennt, mit dieser Kunde sozusagen aufgewachsen ist, ganz genau weiß, was die einzelnen Kunden brauchen können. Er weiß wie große und wie

lange Kredite er jedem einzelnen Kunden einräumen darf und einräumen kann. Er trägt Differenzen mit der Kunde und mit der Firma aus. Er ist kurz gesagt eine dringende Notwendigkeit und man irrt sich, wenn man glaubt, daß man ohne diesen auskommen kann. Wir hatten vor Augen Agenten, die ausländische Exporteure in Rohwaren vertreten, so wie z. B. die Wollagenten in den Textilzentren. Aber auch die Vertreter inländischer Firmen müssen vorhanden sein, denn auch nicht jeder Industrielle kann genügend Reisende halten, welche die Kunden konstant besuchen. Der Reisende kommt einmal in 6—8 Wochen in die einzelnen Orte, der Vertreter wohnt gewöhnlich am Platze oder zumindest so nahe, daß er die Kunden seines Sprengels zumindest jede Woche besuchen kann. Man sieht also, daß man viele solcher Beispiele anführen könnte, die klar und deutlich beweisen, daß der Handelsvermittler da sein muß. Die Handelsvermittler, die sich während des Krieges und der Inflationszeit in unser Wirtschaftsleben eingeschlichen haben, die der Industrie und dem Handel nur großen Schaden gebracht haben, die sind bereits verschwunden und was noch da ist, wird ebenfalls sehr bald verschwinden müssen. Eine gesunde Zeit, eine gesunde Wirtschaft trägt diese Drohen nicht, sie müssen zu Grunde gehen.

Deshalb ist es außerordentlich wichtig die Umsatzsteuer des Handelsvermittlers nicht zu erhöhen, sondern sie auf der alten Höhe zu belassen, da dies nur die Produktion verteuert.

Das neue Gesetz sieht auch nicht vor, daß es notwendig sein wird, die Novelle dahin zu ändern, damit im Falle von Ausgleichen und Konkursen der Industrielle und Kaufmann, außer dem Warenwerte nicht auch noch die Umsatzsteuer verliert. Wir haben jetzt genügend Konkurse und Ausgleichs, es wird unbedingt nötig werden auch darauf Rücksicht zu nehmen, daß man von Verlusten nicht noch die Umsatzsteuer zu bezahlen hat.

Sehr wichtig wäre die Bestimmung, daß Geschäfte, welche auf Kredit gemacht werden, erst dann zu versteuern sind, bis die Kunde die Ware bezahlt. Nicht nur, daß wir für die Rohware, Löhne und Gehalte, Frachten und Portis Sorge tragen müssen, müssen wir auch die Umsatzsteuer im Vorhinein entrichten.

Die Umsatzsteuernovelle sieht die höhere Besteuerung von Luxusartikeln vor. Da wäre eigentlich nichts auszusetzen, wenn die Novelle wirkliche Luxusartikel in das Verzeichnis hereingenommen hätte. Ein Auto ist doch heute kein Luxusartikel. Wenn man bei uns die billigen Fordwagen wird erzeugen, so wird doch jeder 5 Mensch ein Auto besitzen, da er doch Zeit und Geld erspart. Man hat heute in den meisten Fällen das Auto nicht zum Vergnügen, sondern für das Geschäft, um möglichst rasch von einem Orte der Arbeit zu dem anderen gelangen zu können.

Teppiche nennt das Gesetz auch als Luxusartikel. Ohne Rücksicht darauf, was für ein Teppich es ist, kurz gesagt jeder gewöhnliche

Teppich ist Luxus. Das wollen wir doch dahingestellt sein lassen, ob ein Teppich ein Luxus oder ein täglicher Bedarfsartikel ist. Die Zimmer müssen heute aus Gesundheitsrücksichten, aus Rücksichten, die wir unseren Nachkommen schuldig sind, mit Teppichen belegt sein. Auch ein Perserteppich ist kein Luxusteppich, denn er kostet so viel als ein guter inländischer geknüpfter Teppich. Das muß ebenfalls aus der Luxussteuerliste gestrichen werden. Die Regierung würde daraus keinen Vorteil ziehen. Nachdem der Bürger für ein Auto oder für einen Teppich eine hohe Umsatzsteuer bezahlen muß, wenn er diesen Artikel im Inlande kaufen will, so wird er ganz einfach diese Artikel aus dem Auslande beziehen und er erspart sich die Umsatzsteuer. Der Staat hat das Nachsehen und die Industrie auch, denn wer wird im Inlande ein Auto oder einen Teppich kaufen, wenn er denselben im Ausland nicht nur um die Umsatzsteuer billiger haben kann.

Porzellan außer ganz billigem inländischen Geschirr gehört auch unter die Luxusgegenstände. Jetzt wäre noch nötig auf Holztellern zu essen. Wir haben im Inlande nur sehr geringe Fabriken der Porzellanindustrie, die kaum imstande sind ihre nächste Umgebung zu versorgen, geschweige denn das ganze Land. Wir müssen Porzellan aus dem Auslande beziehen und weil wir gewöhnt sind aus einem anständigen Kaffeetipfel zu trinken und aus einer anständigen Schüssel zu essen, nennt dies der Staat Luxus und wir müssen dafür bestraft werden. Wir haben ja schon einmal gesagt, gewiß wer Luxus haben will, muß es auch bezahlen, aber Artikel als Luxus ansehen, die andere Staaten dem Volke zur Verfügung stellen, damit dieses als Kulturvolk dastehen, das geht denn doch ein wenig zu weit. Porzellan ist nur dann ein Luxusartikel, wenn es ausschließlich zur Verschönerung verwandt wird, vollständig ausgenommen muß Tisch und Küchengeschirr sein. Dasselbe sei auch für Glaswaren gesagt, zumal das auch Luxus sein soll.

Ebenso müssen wir ganz kategorisch die Streichung von Reisekoffern aus Leder, Motocykl und Wein fordern.

Reisekoffer aus Leder, in welcher Ausführung immer sind Luxus, während die Damenhandtaschen, die heute in der raffiniertesten Weise ausgeführt werden, kein Luxus sind. Ein Reisekoffer aus Leder ist ein täglicher Bedarfsartikel, er ist der einzige Koffer, der die Strapazen großer Reisen aushält und auch infolgedessen der billigste Reisekoffer.

Ein Motocykl ist heute das Verkehrsmittel der Arbeiterschaft, die vom Arbeitsorte entlegen wohnen muß. In Deutschland hat jeder Arbeiter ein Motocykl, wenn er von seiner Arbeitsstätte entfernt wohnt. Er muß nicht auf den Arbeiterzug warten, hat jederzeit Gelegenheit auch außer der Arbeitszeit sich eine Erholung zu schaffen, es ist ein tägliches Gebrauchsmittel, muß demzufolge aus der Luxussteuerliste gestrichen werden.

Wein ist nur bei uns ein Luxusartikel, nicht deshalb weil er auf der Liste steht, nein sondern deshalb, weil dieser so teuer ist, daß man ihn

nur trinken kann, wenn man recht viel verdient oder wenn man krank ist, als Medizin. Der Wein soll aber den Schnapsgenuß vertreiben und da wäre es dringend geboten, nicht nur den Wein von der Umsatzsteuer zu befreien, sondern auch vom Zoll und den übrigen Nebensporteln. Man sollte den Wein zu einem Volksgenußmittel machen und würde man den Schnapsgenuß viel schärfer bekämpfen können, als es bis dato möglich gewesen war. Auch Wein ist kein Luxusartikel, um eine höhere Besteuerung erforderlich zu machen. Schaumwein kann besteuert werden, denn diesen muß man nicht trinken, aber da ist es gerade umgekehrt. Bei uns wird dem Schaumwein ein größeres Recht eingeräumt, als dem gewöhnlichen Tischwein.

Sehr anerkannt ist es, daß sich die Gesetzesgeber bei uns so weit emporgerungen haben, daß sie die kosmetischen Artikel mit Ausnahme von Mundwasser und Toiletteseifen auf die Luxussteuerliste gesetzt haben. Mundwasser und Toiletteseifen, das ist bei uns endlich kein Luxus mehr. Man sieht also ein, daß man als kultivierter Mensch Mundwasser, Zahnbürstel und eine gute Waschseife haben muß. Wir wollen hoffen, daß sich die Gesetzesgeber auch noch anderen Argumenten nicht verschließen werden, welche in den Postulaten vorgebracht wurden.

Ganz abgesondert von allen Postulaten steht das Exportgeschäft da, welches eine besondere Berücksichtigung im Interesse der Handelsbilanz erfordert. Der Minister soll ermächtigt werden, diejenigen Firmen, welche er für richtig findet durch Exportbonifikationen zu entschädigen. Dieses Wort Bonifikationen beim Export darf im Gesetze überhaupt nicht stehen, denn auch der polnische Staat hat vor nicht langer Zeit ein Gesetz herausgegeben, daß gegenüber diesen Staaten, die ihren Exporteuren Bonifikationen erteilen, ein außerordentlicher Zoll entgegengestellt werden soll. Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu. Das ist ein altes Sprichwort. Weiters kann der Export eine vollkommene Befreiung von der Umsatzsteuer fordern. Der Export ist für jeden Staat so wichtig, daß der Staat ganz ruhig auf die Umsatzsteuer verzichten kann, da der Export es ist, der die aktive Handelsbilanz bewirkt. Man darf es nicht als eine Gefälligkeit des betreffenden Ministeriums für den Exporteur hinstellen, indem man ihm gestattet für die eine oder andere Exportlieferung nachher um Befreiung von der Umsatzsteuer anzuschauen. Als Bittsteller sollen wir vor den Zimmern im Ministerium herumstehen, weil wir exportieren, das war noch niemals da und darf auch niemals sein. Endweder wird der Export von der Umsatzsteuer ganz befreit oder in einem so geringen Masse besteuert, daß wir mit dem Auslande konkurrieren können oder wir werden auf den Export, der uns vorläufig nur große Unannehmlichkeiten in jeder Hinsicht bringt vollkommen verzichten. Wir haben vorläufig vom Export keinen Nutzen.

Die Ausschaltung der Handelskammern von der Ingerenz auf die Bestimmung der Schätzungskommissionsmitglieder, muß auf das schärfste bekämpft werden. Nur die Handelskammer ist in der Lage diejenigen Leute namhaft zu machen, die in der Lage sind in der Schätzungskommission zum Wohle der Industrie und des Handelsstandes und auch des Staates zu wirken, denn nur der Industrie und dem Handel entstammende Personen sind in der Lage sich über den Umsatz eines jeden Einzelnen ein halbwegs richtiges Urteil bilden zu können. Außerhalb dieser Interessentenkreise stehende sind keinesfalls in der Lage zu beurteilen, wieviel jemand umgesetzt haben kann und hat der Staat durch die drei Beamten genügend Gewähr, daß er nicht zu kurz kommt. Die Handelskammer setzt auch nicht im eigenen Wirkungskreise die Mitglieder der Schätzungskommissionen fest, sondern befragt das Gremium, die Genossenschaft sowie die Industrie und Handelsorganisationen. An diesem muß unbedingt festgehalten werden, daß die Handelskammer immer befragt wird, wenn es sich um die Besetzung von Stellen in den verschiedenen Kommissionen handelt.

Nachdem der Sejm in der nächsten Zeit zu der Umsatzsteuernovelle Stellung wird nehmen müssen, so fordern wir, daß unsere Vertreter und nicht minder die Vertreter der Konsumenten sich mit der Materie des Umsatzsteuergesetzes und dessen Novellierung eingehend befassen. Es ist unumgänglich notwendig, daß die Abgeord-

neten sich direkt mit den Wählern ins Einvernehmen setzen, es müssen Versammlungen abgehalten werden, wo die Abgeordneten direkt aus dem Munde ihrer Wähler erfahren werden, was diese zu fordern haben.

Die derzeitige beabsichtigte Novellierung ist Stückwerk, vollkommen unzureichend und hat es gar keinen Zweck erst diese Novelle im Sejm zu beraten. Die Novellierung muß den Anforderungen der jetzigen Krise durchgeführt werden und kann, wenn wir diese unsere Existenz stark bedrohende Krise werden überstanden, haben noch immer zum Nutzen des Staates umgeändert werden.

Die Umsatzsteuer muß gerecht verteilt werden, die Umsatzsteuerbücher, die nur eine Quelle von Strafen für den Steuerträger bedeuten und von der Behörde gar nicht beachtet werden, müssen vollkommen abgeschafft werden. Ebenso sind die Patente die Geißel der Kaufmannschaft vollkommen abzuschaffen. Die Patente sind eine Ungerechtigkeit sonder gleichen. Die Kaufleute, die unbedeutende Geschäfte haben, sind infolge des einen oder des anderen Artikels, der einen täglichen Bedarfsartikel darstellt, gezwungen ein hohes Patent zu nehmen. Die übrigen europäischen Staaten besitzen auch ein Umsatzsteuergesetz, welches jedoch den Verhältnissen angepaßt ist und nicht als eine schwere eiserne Kugel an den Füßen der Industrie und der Kaufmannschaft gefühlt wird. Industrie und Handel, welche infolge der Markinflation ihr ganzes Vermögen verloren haben, derzeit eine der größten Krisen durchmachen müssen, sind zu schützen, sie sind eine Notwendigkeit für den Staat in dem sie sich befinden und muß alles getan werden um sie vor dem vollkommenen Ruin zu bewahren.

Der neue Posttarif. Vom 15. März tritt ein etwas veränderter Posttarif bei uns in Kraft und lautet der neue Tarif folgendermassen: Inland und Danzig:

Briefe bis 20 gr. —.15 von 20—250 gr. —.30, Postkarten einfach —.10, Doppelpostkarte —.20.

Privatdrucksorten bis 50 gr. —.05, bis 100 gr. —.08, bis 250 gr. —.15, bis 500 gr. —.30, bis 1000 gr. —.40.

• Warenproben bis 250 gr. —.15, bis 500 gr. —.30.

Wertbriefe, nur bis 10.000 Zł so wie Rekommandiert plus —.10 für 100 Zł Wertangabe. Pakete bis 1 kg. —.50, bis 5 kg. 1.50, bis 10 kg. 2.50, bis 15 kg. 3.50, bis 20 kg. 5.— versicherte 50 Prozent mehr.

Wertpakete so wie die anderen plus Wertgebühr pro 100 Zł je —.10 und bei Wertpaketen über 100 Zł je —.05 für die Deklaration von je 100 Zł Wertangabe.

Postanweisungen, Zahlungsaufträge und Nachnahmen bis 10 Zł —.10, bis 25 Zł —.25, bis 50 Zł —.40, bis 100 Zł —.60, bis 250 Zł —.80, bis 500 Zł 1.20, bis 700 Zł 1.60, bis 1000 Zł 2.—.

Rekommandationsgebühr —.30.

Retourrecepis —.30.

Nachnahme-Manipulationsgebühr —.30.

Schriftliche Mitteilung auf Erlagscheinen —.10.

Expresgebühr —.50.

Aufgabe rekom. Sendungen nach den Amtsstunden —.30.

Geldzustellungsgebühr bis 10 Zł —.05, bis 25 Zł —.10, bis 50 Zł —.20, bis 100 Zł —.30, bis 250 Zł —.40, bis 500 Zł —.60, bis 750 Zł —.80, bis 1000 Zł 1.—.

Lagerzins pro Tag und Paket —.40.

Ein Telegrammwort —.10, mindestens 1.—.

Auslandstarif:

Briefe bis 20 gr. —.30, für weitere 20 gr. je —.15, Österreich, Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn ermässigt —.24 für je weitere 20 gr. —.15.

Drucksorten für je 50 gr. —.06.

Warenproben für je 50 gr. —.06, mindestens —.12.

Rekommandiert —.30.

Retourrecepis —.30.

Expresgebühr —.60.

Ein Telegrammwort Rumänien —.10 cent, Tschechoslowakei —.16, Ungarn —.17, Danzig —.15.

Zolltechnisches:

Salzheringe Pos. 37, P. 4 b werden brutto nach Abzug der äußeren Verpackung zu verzollen sein (Dz. U. R. P. 25 vom 12. März 1925).

Monopolspirituspreise:

Die Spiritusmonopolverwaltung hat folgende Preise festgesetzt, zu welchen Spiritus für die Bezugsberechtigten abgegeben wird:

Reiner Spiritus für die Erzeugung reinen Branntweins 567.

Für die Likörherzeugung, sowie für Wein und Fruchtsaft 644.

Für Hausarzneien, Lehrzwecke, für Zuckerwaren, für sonstige Genußmittel 730 für Apotheken 567.

Für kosmetische Zwecke, Parfüms und Essenze 200.

Für die Ätherherzeugung 75.

Für die Essigerzeugung 65.

Nichtgereinigter für Kunstseide-Erzeugung 48.

Für synthetische Arzneien, Seifen sowie andere Industrien, welche nicht genannt wurden 105.

Doppelt gereinigt und gefiltert um 15 Zł per 100 Literprozent mehr.

Denaturat 92 Grad 55.—, 95 Grad 57.—.

Verkaufspreise: der Monopolbranntweine, inklusive Flasche:

a) 45% 1 L. 0,75 L. 0,6 L. 0,5 L. 0,3 L. 0,25 L.
en gros 3.05 2.29 1.85 1.56 0.96 0.80 Zł
en detail 3.50 2.63 2.14 1.79 1.10 0.92 Zł

40%
en gros 2.73 2.05 1.65 1.38 0.84 0.71 Zł
en detail 3.14 2.36 1.90 1.59 0.97 0.82 Zł

Frankfurter Frühjahrsmesse. Die Handelsvertretung der russischen Republik in Deutschland wird sich an der Frankfurter Frühjahrsmesse (Allgemeine Messe vom 19. bis 22. April, Technische Messe 17. bis 22. April) mit einer Sonderausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse der russischen Volkskunst beteiligen. Im Hinblick auf die hervorragenden Leistungen russischer Volkskunst hat das Meßamt der Handelsvertretung für die Ausstellung den Kuppelsaal im Hause Werkbund überlassen. Es ist damit zu rechnen, daß die Sonderausstellung russischer Volkskunst lebhaftem Interesse begegnen wird. Nähere Auskunft erteilt das Meßamt Frankfurt am Main, Haus Offenbach.

Staatshaushalt. Nach amtlichen Angaben des Finanzministeriums zeigt der realisierte Staatshaushalt in den letzten drei Jahren folgende Zahlen in Złoty:

	Einnahmen	Ausgaben
1922:	423'1 Mill.	660'2 Mill.
1923:	421'2 Mill.	968'7 Mill.
1924:	1728'6 Mill.	1685'7 Mill.

In den Jahren 1922 und 1923 betrug der Fehlbetrag mithin 2371'0 Mill., bzw. 547'5 Mill., während 1924 sich ein Überschuß von 41'9 Mill. Złoty ergab.

Internationale Mustermesse in Mailand. Die diesjährige Mailänder Mustermesse findet wie alljährlich in der Zeit vom 12. bis 27. April statt und ist mit einer internationalen Automobil-Ausstellung und Hotel- und Gastwirtsausstellung verbunden.

Budapester Messe. Die Budapester Messe findet in der Zeit vom 18. bis 27. April 1925 statt. Die Messe ist von der Budapester Handels- und Gewerbekammer organisiert, welche alle auf die Messe bezughabende Auskünfte erteilt.

Die Messen der Oststaaten. Die internationalen Handelsmessen in den Baltischen Staaten und Polen werden an folgenden Terminen stattfinden: in Posen vom 3. bis 10. Mai, in Helsingfors vom 1. bis 7. Juli, in Riga vom 19. Juli bis 2. August, in Reval vom 15. bis 24. August, in Kowno vom 29. August bis 6. September und in Lemberg vom 5. bis 15. September.

Während die bisherigen Messen in Posen nur der Beschickung durch polnische Firmen vorbehalten waren und ausländische Firmen nur durch ihre Vertretungen in Polen an diesen Messen teilnehmen konnten, wird heuer in der Zeit vom 3. bis 10. Mai eine internationale Messe abgehalten werden.

Aufhebung der Einfuhrgebühr für keramische Farben. Laut Bekanntmachung des tschechoslowakischen Handelsministeriums ist mit Wirkung vom 1. März die $\frac{1}{2}$ prozentige Einfuhrgebühr für keramische Farben ex Zolltarifpost 624 aufgehoben.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Der Provisionsanspruch des Bezirksagenten. Nach § 89 des HGB. steht dem Handlungsagenten, der für einen bestimmten Bezirk bestellt ist, die Provision im Zweifel auch für solche Geschäfte zu, die in seinem Bezirk durch den Geschäftsherrn ohne seine (des Agenten) Mitwirkung abgeschlossen werden. Nach einer Reichsgerichtsentscheidung vom 28. November 1924 (VI 208/24), die auf diese gesetzliche Bestimmung Bezug nimmt, sind dem Bezirksagenten grundsätzlich selbst dann die Provisionen fortzuzahlen, wenn er dauernd daran behindert ist, für das Geschäft tätig zu sein. Erst die Kündigung des Agenturverhältnisses kann die Firma von weiteren Zahlungsverpflichtungen entbinden.

Der Entscheidung zugrunde liegt ein Anspruch des Handlungsagenten P. in Leipzig gegen eine Firma in St. Gallen. Dem Kläger war für gewisse Waren in den Bezirken Thüringen, Königreich Sachsen und Provinz Sachsen unter Versicherung bestimmter Provisionssätze durch Vertrag vom Januar 1909 die Vertretung der beklagten Firma als Bezirksagent übertragen. Nachdem nun der Kläger im Jahre 1915 zum Heere eingezogen worden war, sind in seinen Bezirken mit von ihm früher erworbenen Kunden seitens der Firma weitere Geschäfte abgeschlossen worden. Der Kläger hat deswegen im September 1920 Klage auf Auszahlung der Provision aus diesen Geschäften und Erteilung eines Buchauszuges darüber erhoben. Daraufhin hat erst die Beklagte den Vertrag im November 1920 gekündigt.

Alle Instanzen, Landgericht, Oberlandesgericht und Reichsgericht haben im wesentlichen zugunsten des Klägers entschieden. Es handelt sich um Geschäfte mit Kunden, die der Kläger selbst erworben hat und um Abschlüsse, für die kein anderer Agent tätig geworden ist. Solange nun das Bezirksagenturverhältnis bestanden hat, darf der Bezirksagent, auch wenn er — wie z. B. hier durch Kriegsdienst — an der Ausübung seiner Agenturtätigkeit verhindert ist, für die in seinen Bezirken ohne seine Mitwirkung geschlossenen Geschäfte Provision fordern, sofern diese Forderung nicht dem Gebote der Wahrung von Treu und Glauben zuwiderläuft. Es wird dann vom Reichsgericht noch hervorgehoben, daß die Provision nach § 89 HGB. nicht unbedingt zur Abgeltung von Arbeiten und Auslagen des Bezirksagenten dient, sondern daß der mit dem Agenturvertrage im allgemeinen gewünschte Erfolg auch bei allen weiteren Geschäften mit denselben Kunden erreicht wird.

Folgen des Kreditmangels. Infolge des derzeit herrschenden abnormen Geldmangels bei uns kann die Industrie und auch der Rohwarenhandel keine Kreditgeschäfte machen, sondern fordert halb Kassa bei Bestellung, den Rest bei Übernahme. Die Industrie und der Handel sind demnach gezwungen sich an das Ausland zu wenden, welches derzeit Kredite auf viele Monate hinaus erteilt und die Waren auch bedeutend billiger liefern kann, trotz Zoll und Frachtspeisen.

Das sollte der Regierung zu denken geben. Es ist dringend geboten, daß man Industrie und Handel Kredite erteilt, damit diese weiter kreditieren können, sonst werden wir in aller kürzester Zeit die Zahl der Arbeitslosen in Polen verdoppelt sehen.

Lebensmitteluntersuchung. Das Lebensmitteluntersuchungsamt Pszczyna ist ermächtigt worden, auch auf dem Gebiete des Teschner Schlesiens Lebensmittelkontrollen durchzuführen und werden mit entsprechenden Legitimationen versehene Kontrollorgane die Lebensmitteluntersuchung in den Geschäften durchführen.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III, Rüdengasse 11, Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen pro Halbjahr 44 KČ.

Die polnische Handelsdelegation in Leipzig. Die polnische Handelsdelegation, die am 1. März in Berlin zusammengetreten ist, traf am Freitag in einer Stärke von zwölf polnischen und drei deutschen Herren unter Führung von Exzellenz Lewald, polnischerseits unter Führung von Exzellenz v. Karnowsky in Leipzig zur Besichtigung der Messe ein.

Industrieller Betrieb zu vermieten. Industrieller Betrieb in Teschen, inklusive Metallbearbeitungsmaschinen aller Art, ist entweder zu vermieten oder zu verkaufen. Es kann auch das ganze Gebäude, welches auch eine Wohnung enthält mit übernommen werden. Anfragen durch die Administration.

Amerikanisches Baukapital in Polen. Eine amerikanische Gesellschaft hat an die polnische Regierung den Antrag gestellt, den Ausbau von vier polnischen Städten, und zwar von Lublin, Czenstochau, Radom und Petrikau zu übernehmen. Dagegen verlangt die Gesellschaft eine Konzession für den Ausbau der Schleusen und Kanalisierungsanlagen, für die Anlage von Wasserleitungen, Schlachthäusern, Kühlhallen usw. Man berechnet die Gesamtkosten auf etwa 10 Millionen Dollar. Um die Kosten aufbringen zu können, wird die Nationale Spargbank in Warschau eine Anleihe ausgeben, die innerhalb 21 Jahren getilgt sein muß und mit 10 Prozent im Jahre verzinst wird.

Luxus-Umsatzsteuer. Die Regierung beabsichtigt folgende Waren mit einer Luxusumsatzsteuer zu belegen und wird es in Zukunft notwendig sein, außer dem gewöhnlichen Umsatzsteuerbuch ein solches für 4 prozentige und ein solches für 6 prozentige Umsatzsteuerartikel zu führen, welche letzten Endes von der Behörde nicht anerkannt werden. Die jetzige Luxussteuer soll aufgehoben werden, da sie im Jahre 1924 nur 1.7 Mill. Złoty gebracht hat.

Kategorie I. 6% für den Staat, 1.5% für die Komune:

Edel- und Halbedelsteine, Perlen, Korallen, Artikel ganz oder teilweise aus Gold oder Platin, Silberwaren mit Ausnahme von Silberbijouterie und Silbertaschenuhren.

Erzeugnisse aus Elfenbein, Bernstein, Perlmuttermasse, Galanterie und Toiletteartikel, deren Hauptbestandteil aus Perlmutter, Elfenbein (außer Knöpfen) Schildkrot, Email und Halbedelsteinen besteht, so auch versilberte und vergoldete Gegenstände, sowie Bestandteile dieser Metalle.

Erzeugnisse aus Kristall, Porzellanwaren, ausgenommen billige inländische Erzeugnisse.

Antiquitäten mit Ausnahme von Büchern. Originale Kunstwerke plastische, grafische und sonstige Gemälde.

Teppiche (dywany i kobierce), Gobelins. Möbel mit Leder, Teppich und sonstigem Belag, Stilmöbel im Stückpreis von mindestens 400 und Komplettpreise von 2000 Zł, Billard und Bestandteile desselben.

Waffen, Munition, Jagdzugehöre. Luxusfuhrwerk, Landauer, Fiaker etc.

Luxusgeschirr für Pferde und Luxussattlerwaren.

Autos, außer Lastautos, Motorschiffe, sowie Bestandteile derselben.

Pelze, Pelzwerk, außer Ziege, Schaf sowie anderen Haustieren und Hasenfellern.

Kategorie II. 4% für den Staat und 1% für die Komune:

Bronzen, Majolika und platierte Waren, außer Messer, Gabel und Löffel.

Portieren und Vorhänge außer maschinell erzeugten.

Klaviere, Pianinos, Gramophons, Patephons und ähnliches und Bestandteile derselben.

Photoapparate, Kinoapparate, Bestandteile derselben.

Lederkoffer, Ledertaschen und Necessairs. Motocykl.

Sammt, Seide und Abarten, Handstickerei, Spitzen, Tüll, sowie Waren daraus erzeugt.

Schmuckfedern, lebende und künstliche Blumen, außer solchen aus Seidenpapier.

Parfüms und Kosmetische Artikel, Haarfarben, sämtliche Toiletteartikel außer Zahnreinigungsmittel und Seifen.

Zuckerwaren, Wein, Kognak, Liköre und Brantweine, Kaviar, Hummern, Pasteten.

Lachs, ausgesuchte Käse und Konserven.

Verkriegsrenten Umtausch in Polen. Laut Dziennik Ustaw Nr. 21 vom 6. März 1925 werden nachstehende Wertpapiere umgetauscht:

4 Proz. österr. stempelfreie Goldrente auf Grund des Gesetzes vom 18. März 1876.

4 Proz. ungar. Goldrente (al aranyban kamatozo magyar jaradek kölscön-arany jaradek).

4 1/2 Proz. österr. steuerfreie Staatsschatzanzweisungen vom Jahre 1914.

4 1/2 Proz. ungarische Rente vom Jahre 1913 (1913 ewi 4 1/2 Proz. — al kamatozo magyar jaradek kölscön).

4 1/2 Proz. ungarische Amortisationsrente vom Jahre 1914 (1914 ewi 4 1/2 Proz. — al kamatozo magyar törlesztéses jaradek kölscön).

4.2 Proz. österr. Rente mit Koupons zahlbar in Silber am 1. IV. und 1. X. ausgegeben auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1868 (Staatsschuldverschreibungen).

4.2 Proz. österr. Rente mit Koupons zahlbar in Silber am 1. Feber und 1. August, ausgegeben auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1868 (Staatsschuldverschreibung).

4 Proz. österr. konvertierte Rente mit Koupons zahlbar in Silber am 1. Januar und 1. Juli (Staatsschuldverschreibung ausgegeben auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1868 umgewandelt gemäß Gesetz vom 16. Feber 1903 in eine mit 4 Proz. jährlich in Kronenwährung verzinsliche steuerfreie Staatsschuldverschreibung).

4 Proz. österr. konvertierte Rente mit Koupons in Banknoten zahlbar am 1. Mai und 1. November (Staatsschuldverschreibung ausgegeben auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1868, umgewandelt gemäß Gesetz vom 16. Feber 1903 in eine mit jährlich 4 Proz. in Kronenwährung verzinsliche steuerfreie Staatsschuldverschreibung).

4 Proz. österr. Kronenrente mit Koupons zahlbar am 1. März und 1. August (steuerfreie Staatsrentenanleihe der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder).

4 Proz. österr. Junirente mit Koupons zahlbar am 1. Juni und 1. Dezember (steuerfreie 4 Proz. Staatsrentenanleihe der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder ausgegeben 1912).

3 1/2 Proz. österr. Investitionsrente mit Koupons zahlbar am 1. Feber und 1. August (steuerfreie 3 1/2 Proz. Staatsrentenanleihe der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder).

4 Proz. ungar. Kronenrente (4 Proz. al kamatozo magyar jaradek kölscönkorona jaradek).

4 Proz. ungar. Indemnisations Schuld (4 Proz. al kamatozo magyarorszagi földrehermen tesitesi kölscön) aus dem Jahre 1889.

4.36 Proz. Anleihe der Versicherungsgesellschaften ex 1912.

Besitzer der angeführten Wertpapiere haben diese bis spätestens 31. März 1925 bei der zuständigen Steuerkassa mit einem entsprechenden Gesuch, welches stempelfrei ist, zu übergeben. In dem Gesuche muß genau angeführt werden: Art des Wertpapiers, Serie, Nummer und der Nominalwert, sowie die genaue Adresse des Besitzers. Weiters ist in dem Gesuche anzuführen wo die Registrierung vorgenommen worden ist und wer die Wertpapiere abgestempelt hat. Die Steuerkassen werden entsprechende Bestätigungen ausstellen und den Gesuchstellern die Austauschwertpapiere bis zum 31. Mai 1925 ausfolgen.

Unseren P. T. Abonnenten werden die Gesuche wie gewöhnlich kostenlos ausgefertigt.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Woiwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54, Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefgasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swięzycgasse 5-1 Cieszyn Ks. Swięzego 5-1.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

„APROS“

Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb

Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen

in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

• Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



Internationale Transporte

Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.
TSCHECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7 Telefon 129
Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 - II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9 - 10 und 3 - 4.

Frühjahrmessen:

Breslau 15.-17. III. 1925
Prag 22.-29. III. 1925
Frankfurt 29. III.-5. IV. 1925
Budapest 18. - 27. IV. 1925
Posen 3.-10. V. 1925

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 21. März 1925.

Nr. 22.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Preis Zł. 1.50.

Die Bilanz der Leipziger Frühjahrsmesse 1925.

Die Leipziger Messe, diese grandiose Heerschau der Leistungen der deutschen Industrie und Technik, ist immer mehr zu dem bedeutsamsten Exponenten des deutschen Wirtschaftslebens geworden; sie ist der Kraftmesser, an dem man mit absoluter Sicherheit die Energie der deutschen Arbeit ablesen kann. Als eine völlig juryfreie Ausstellung aller Fabrikate vollzieht sie andererseits durch ihre Besucher selber, durch den Einkäufer, als ein unbeeinflussbarer Schiedsrichter die Ausübung aller für den deutschen wie für den Weltmarkt brauchbaren Waren. Damit ist zugleich gesagt, daß die Leipziger Messe nicht neue wirtschaftliche Werte schaffen, sondern nur vorhandene schärfer umreißen und unterstreichen kann. Und so hat denn auch die Leipziger Frühjahrsmesse 1925 einen Verlauf genommen, der dem wirklich sachkundigen Beobachter keine eigentlichen Überraschungen bereitet, seine Erwartungen aber doch vielfach übertroffen hat.

Ganz besonders die Technische Messe hat in ihren drei neuen vom Taktschlag der Motoren durchdröhnten Maschinenhallen, die schon wieder bis auf den letzten Platz gefüllt waren, einen imponierenden Beweis dafür geliefert, daß die deutsche Maschinenindustrie in ihrer Gesamtheit wieder nur noch hochwertige Qualitätsarbeit liefert. Daneben ließ das Vorwiegen schnelllaufenden Materials, Betriebsstoffe und Zeit und damit Arbeitslohn sparender Maschinen überall eine rationelle Arbeitsmethode nach modernen Grundsätzen erkennen. Sind für uns Deutsche die Not und der Mangel an Rohstoffen die großen Lehrmeister gewesen, so kommen die überall erkennbaren Ergebnisse und Erfolge der deutschen Ingenieurtechnik, die deren veränderten Verhältnissen Rechnung trägt, heute allen Völkern und ganz besonders denen zugute, die sich in der Umstellung von reinen Rohstoff zu Industrieländern befinden. Um so wichtiger ist es, daß die Zahl der ausländischen Besucher der Leipziger Frühjahrsmesse alle Erwartungen weit hinter sich gelassen hat. Auch da, wo es nicht unmittelbar zu Kaufabschlüssen kommt, bleibt die Nachwirkung solcher Gesamtschau deutscher technischer Leistungen, wie sie an anderen Orten keine Weltausstellung mehr zu bieten vermocht hat, lange im Gedächtnis. So ist es nicht ohne Bedeutung, daß ganz besonders Fachleute aus

Ländern, die eine Industrie erst zu entwickeln beginnen, der ganz neuen Wärmemesse und der Braunkohlenfachmesse größte Beachtung geschenkt haben. Auch diese Völker, die sich bisher von der englischen Kohle abhängig gefühlt haben, wenden sich neuerdings der Verwendung eigener Kohle und der Verheizung und Verwertung von bisher als geringwertig angesehenen Brennstoffen wie Braunkohle, Ölschiefer, Torf usw. zu, womit das im eigenen Lande gewonnene Rohöl für Motoren eine steigende Bedeutung gewinnt. Damit findet ganz besonders die Entwicklung des deutschen standfesten und beweglichen Rohölmotors — der kompressorlose Dieselmotor war in etwa 20 Modellen ausgestellt — größte Beachtung. Ganz überraschend wirkte auf alle Fachleute, um nur noch ein Beispiel zu nennen, die vielseitige Verwendung des Kruppschen rostfreien und säurebeständigen Spezialstahles, der heute schon zu großen Schalen, Kühlschlangen, Bierfässern usw. verarbeitet wird und ganz besonders mit sehr preiswerten Gefäßen für die Goldscheidung die teuren Platinbehälter völlig ersetzt.

Da die vielen Neukonstruktionen, wie sie an fast allen Meßständen zu sehen waren, ganz besonders auf dem weiten Gebiet der Elektrotechnik, auch den Spezialfachmann vor eine schwierige Aufgabe stellen, und die Überfülle der Muster auf der Allgemeinen Messe bei der wiederum ganz erheblich gestiegenen Zahl der Aussteller aller Branchen eine solche Buntheit bot, daß eine Orientierung des Einkäufers erst geraume Zeit in Anspruch nimmt, so hat der Verlauf dieser Frühjahrsmesse damit einen ganz eigenartigen Charakter erhalten. Während noch im letzten Jahre schnelle Abschlüsse in „greifbarer“ Ware den Schwerpunkt des Meßgeschäftes in die ersten Tage der Woche legten, worauf der Andrang der Käufer abzuflauen pflegte, ist es diesmal gerade umgekehrt gewesen. Die ersten Tage dienten vorwiegend der Orientierung der Käufer und erst um die Mitte der Woche fing das Geschäft an, sich lebhafter zu gestalten, um dann diese auf steigende Kurve beizubehalten. Wieder ein Beweis, wie abwegig es ist, das Meßgeschäft der einzelnen Tage etwa nach dem Stimmungsbarometer einzelner Börsentage beurteilen und sozusagen zensieren zu wollen, zugleich auch eine Warnung an alle Aussteller, nicht zu früh ihre Stände auszuräumen. Gerade ausländische Kunden pflegen ohne nervöse Hast lange zu überlegen und zu vergleichen und kommen dann erst zum Entschluß.

Eine vorläufige Bilanz dieser Frühjahrsmesse zeigt das von vornherein zu erwartende Ergebnis: Eine erfreuliche geschäftliche Bewertung der deutschen Qualitätsarbeit durch das Ausland und entsprechende Bestellungen da, wo eine sorgfältige und genaue Preiskalkulation den Weltmarktpreisen wenigstens nahekommt, wobei freilich die hohen Schutzzölle einzelner Länder, die dem Grundsatz einer wirklichen Weltwirtschaft widersprechen, öfters hindernd wirken. Soweit der deutsche Markt in Frage kommt, ist es häufig nur zu kleineren Abschlüssen gekommen, die aber, weil sie der Kaufkraft des Händlers und

der Kundschaft angepaßt sind, viel mehr bedeuten wollen und eine wirtschaftlich viel gesündere Erscheinung sind als die zur vorigen Frühjahrsmesse erteilten, die Aufnahmefähigkeit des inneren Marktes bei weitem überschätzenden großen Bestellungen, die dann ja auch vielfach nicht abgenommen worden sind und auch noch die Herbstmesse ungünstig beeinflusst haben.

Eine sehr wichtig und erfreulich wirkende Beobachtung ist übrigens auf dieser Messe zu machen gewesen: Die ausländische und die inländische Kundschaft wendet sich wieder bewußt und planmäßig ihren alten Lieferanten zu, und damit knüpfen sich wieder die früheren Fäden zu Firmen und Häusern, die früheren mit ihren Fabrikaten einen guten Ruf genossen haben. Die solide Arbeit und die Erfahrungen und Grundsätze, die sich in der Firma und deren Fabrikmarke verkörpern, kommen damit wieder zur Geltung, und alte Firmen von Weltruf haben vielfach und ganz unverhofft große Aufträge erhalten. Diese Erfahrungen, die wieder ein ruhendes und solides Moment aus der Leipziger Messe herauskristallisieren, geben der Praxis und der Werbearbeit des Leipziger Meßamtes recht, eine möglichst große Anzahl von Einkäufern aus dem Auslande wie aus dem Inlande mobil zu machen. Die Folgerungen daraus, auch ihre Propaganda und Verkaufspraxis ausschließlich auf den Leipziger Platz zu konzentrieren, wo eine Universalmesse mit einer internationalen kaufkräftigen Kundschaft die Werbekosten am besten lohnt, wird die deutsche Industrie voraussichtlich nach diesem die Erwartungen vielfach weit übertreffenden Ergebnis der Leipziger Frühjahrsmesse nunmehr selber ziehen.

Erlaß

des Finanzministers vom 13. Dezember 1920
über das Zollverfahren

(Dziennik Ustaw Nr. 11 vom 29. Januar 1921,
Pos. 64) unter Berücksichtigung der ergänzenden
Verordnungen.

(Schluß).

VI. Zollniederlagen.

§ 48.

Werden dem Zollamt Waren zugestellt, so sind diese nach dem Ausladen auf Grund der Frachtpapiere in Zollager bzw. bahnzollamtliche Lager aufzunehmen und bis zur endgültigen Zollabfertigung und ihrer Aushändigung an den Interessenten in der im § 12 und § 33 angegebenen Frist aufzubewahren.

§ 49.

Sollten die in § 12 und § 33 vorgeschriebenen Anforderungen vom Interessenten in der festgesetzten Zeit aus von ihm unabhängigen Gründen nicht erfüllt werden können, wie z. B. infolge Beanstandung der Frachtpapiere, Erlaubnisscheine oder der Anwendung des Zollltarifs bei der Abfertigung oder Strafuntersuchung und

dgl., dann können die Waren längere Zeit in den Zollniederlagen verbleiben, soweit sie zur Klärung der Angelegenheit unentbehrlich sind. Sofern genügend Platz verfügbar ist, hat das Zollamt das Recht, auf Antrag des Interessenten auch die Aufbewahrung solcher Waren in den Lagern zu gestatten, auf die obige Umstände nicht zutreffen, höchstens jedoch auf 3 Monate. Doch ist das Zollamt jederzeit berechtigt, im Bedarfsfalle (Warenstauung, Verderben der Waren u. ä.) den Interessenten zur Abnahme der Ware aufzufordern. Nimmt der Interessent jedoch in solchem Falle auf Anforderung des Amtes hin die endgültige Abfertigung nicht vor und die Ware nicht in Empfang, dann kann das Zollamt die Ware im Wege öffentlicher Versteigerung verkaufen.

§ 50.

In Zollmagazine dürfen keine Explosivstoffe und solche Waren aufgenommen werden, die infolge ihrer Beschaffenheit (Geruch, Ausrinnen u. ä.) anderen dort auf Niederlage befindlichen Waren schaden könnten.

§ 51.

Die Ware ist bei der Übernahme ins Magazin einer äußeren Revision zu unterziehen (§ 20). Entstehen jedoch Zweifel hinsichtlich der Warengattung, wovon ihre Aufnahme in das Lager abhängig ist, so unterliegt die Ware auch einer Prüfung auf ihre innere Beschaffenheit. Das Ergebnis der äußeren Prüfung wird ins Lagerbuch eingetragen.

§ 52.

Die Lagergebühren werden in der gewöhnlichen Währung in Höhe von 1 polnischen Mark (= 1,25 Zł.) für 100 kg Rohgewicht pro Tag erhoben (Art. 15). Gewichtsteile von weniger als 50 kg werden als volle 50 kg berechnet. Die Lagergebühren sind gleichzeitig mit den fälligen Zollgebühren mit derselben Abfertigungsbescheinigung zu erheben. Sollten bei der Herausgabe der Ware keine Zollgebühren erhoben werden, so wird für die Lagergebühren eine besondere Zahlungsquittung (Vordruck Nr. 9) ausgestellt und im Einnahmebuch für die Lagergebühren registriert.

Die Festsetzung der Lagergebühren in den amtlichen Zollniederlagen wird den Zollbehörden II. Instanz und auf dem Gebiete der Freien Stadt Danzig der obersten Zollbehörde in Danzig übertragen.

Die Lagergebühren für die in bahnamtlichen Schuppen befindlichen Waren berechnet und erhebt die Bahn nach den bahnamtlich festgesetzten Normen.

§ 53.

Mit dem Augenblick der Veröffentlichung dieser Verordnung tritt die Ausführungsbestimmung zur Verordnung über den Zolltarif vom 4. November 1919 außer Kraft (Dz. Ust. R. P. Nr. 95, Jahrgang 1919, Pos. 511).

Eröffnung des Ambulatoriums der Bezirkskrankenkasse in Teschen. Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse in Teschen gibt hiemit bekannt, daß ein neu eingerichtetes Ambulatorium im Hause der Bezirkskrankenkasse in Teschen Stelmachgasse Nr. 4 mit dem 24. März 1925 eröffnet und dem Mitgliedern der Kasse zur Verfügung gestellt wird. Diejenigen Kassenmitglieder welche in Teschen und Umgebung wohnen als auch alle Mitglieder der Kasse welche im Ambulatorium behandelt werden wollen werden aufmerksam gemacht, daß ab Dienstag, den 24. März 1. J. die Kassenärzte von Teschen nicht in ihren privaten Ordinationen sondern im Ambulatorium der Kasse ordinieren werden u. zw.:

vom 9 Uhr bis 10 Uhr . . . H. Dr. Czermak,
" 10 " " 11 " . . . H. Dr. Friedmann,
" 11 " " 12 " . . . H. Dr. Kohn,
" 12 " " 1 " . . . H. Dr. Filasiewicz.

In den Privatordinationen werden die obgenannten Kassenärzte nur in dringenden Fällen, wo Gefahr im Verzuge ist, die Kassenmitglieder empfangen.

An Samstagen wird das Ambulatorium nur Vormittag geöffnet u. zw.:

vom 8 Uhr bis 9 Uhr . . . Dr. Czermak.
" 9 " " 10 " . . . Dr. Friedmann.
" 10 " " 11 " . . . Dr. Kohn.
" 11 " " 12 " . . . Dr. Filasiewicz.

Die P. T. Mitglieder werden ersucht sich an die oben bezeichneten Ordinationsstunden strenge zu halten.
Der Vorstand.

Transportnachrichten. Das Speditionsbüro Alfred Berger, Čech.-Teschen berichtet: Frachtermässigung für Gemüse, frisch, aller Art von Italien (Tarvis Übergang bzw. Wien Südbahn) nach Petrowitz in Schlesiens Grenze für Polen bestimmt, aufgegeben nach allen polnischen Stationen, gültig ab 2. März bis auf Widerruf, längstens bis Ende Dezember 1925.

Mit 1. März werden alle Frachtbeträge in Österreich auf Schillinge umgerechnet und zwar in der Weise, daß 10 000 K als 1 Schilling oder 100 Groschen (100 K als 1 Groschen) zu gelten haben.

Ausfuhrfreigaben durch die Č. S. R. nachstehende Waren sind laut Kundmachung des čsl. Handelsministeriums ausfuhrfrei: Tintenpulver, Siegelack, Heidekorn, Hirse, Reis ungeschält und geschält, sowie Bruchreis. Samen aller Art in Briefen und dergleichen für den Detailverkauf vorgerichteten Packungen. Zierblumen (auch Zweige mit Zierfrüchten), abgeschnitten, lose oder zusammengebunden, auch auf Draht, frisch. Zierblattwerk, Ziergräser, Zierzweige usw. nur frisch. Lebende Gewächse: blühende Pflanzen, Blumenzwiebeln, Blumenknollen und Wurzelstöcke, Weinreben, sonstige, auch Setzlinge, Stecklinge, Pfropfreiser und Schößlinge, ausgenommen Hopfensetzlinge Hopfenmehl (Lupulin), Pflanzen und Pflanzenteile frisch nicht besonders genannte, Maultiere, Maulesel und Esel, Muschel und Schalthiere, Schwämme, Sago, Heringe geräuchert, Kaviar und Kaviarsurrogate, Holzbörke, ausgelaugte Lohe und Lohkuchen. Andere Erden und Steine künstlich gefärbt der Zollpos. 149. Quebrachholz usw. der Zollpos. 157. Asphalterde usw. der Zollpos. 168. Echtes Blattgold und Blattsilber (Zollpos. 653 a, b). Steine, echte (Edel- und Halbedelsteine) ungefaßt. Unechte Perlen, ungefaßt (Zollpos. 571). Waren aus Halbedelsteinen usw. (Zollpos. 572). Die Ausfuhr sogenannte Turnauer Waren ist bereits frei. Ruß, Kohlenpulver und gemahlene Schwarzen. Weinhefe, teigförmig.

Die Ausfuhrfreiheit der Zollpos. 150 lautet nunmehr wie folgt: Erden und mineralische Schiffe, nicht besonders genannte usw. mit Ausnahme von Kaolin (Porzellanerde) und gebranntem Kalk.

Einfuhrfreigabe. Laut Bekanntmachung des tschecho-slowakischen Handelsministeriums wird mit Geltung vom 8. März die Einfuhr von Erden und mineralischen Stoffen usw. (soweit die Einfuhr noch nicht frei ist) ausgenommen Brauestein ex Zolltarifpost 150 freigegeben. Weiter wird mit Wirkung vom 1. März die Einfuhr von Abdruck- und Metapapier zur Erzeugung von Abdrücken ex Zolltarifpost 290, von Abdrücken ex Zolltarifpost 294, weiter Porzellan, Porzellan- und Tonwaren der Zolltarifposten 423, 424, 426 und 427 freigegeben. Schließlich wird mit Geltung vom 1. März die Einfuhr von Isolations- und Installationsgegenständen freigegeben.

Die rechtliche Bedeutung der Erklärung einer Buchhalterin (am Fernsprecher). Im Geschäftsleben wird oft die Meinung vertreten, daß insbesondere telephonische Erklärungen von Angestellten für den Geschäftsherrn in rechtlicher Beziehung gänzlich belanglos seien. Das ist jedoch, wie eine Reichsgerichtsentscheidung vom 13. Dezember 1924 I 129/24 erkennen läßt, nicht zutreffend.

Ohne auf die hier weniger interessierenden Einzelheiten des der Entscheidung zugrunde liegenden Falles näher einzugehen, sei folgendes hervorgehoben. Das Reichsgericht hat das die Klage abweisende und der Beklagten ein Recht zu fristlosem Rücktritt zubilligende Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Sache zur weiteren Verhandlung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen, weil das Oberlandesgericht folgenden Beweisanspruch der Klägerin übergangen hat. Die Klägerin hatte vor dem Oberlandesgericht behauptet, daß in dem Ferngespräch am 31. Oktober 1922 seitens der Buchhalterin der Beklagten auf die Nachricht der Klägerin, daß das Geld am 2. November überwiesen werde, entgegnet worden sei: Dann ist es gut. Es kommt deshalb darauf an, ob sich die Beklagte mit der Zahlung oder Überweisung der Restschuld bis zum 2. November 1922 ein-

verstanden erklärt hat. Hiernach ist entscheidend, ob die Buchhalterin, die die erwähnte Erklärung abgegeben hat, dazu ermächtigt war und ob der Überweisungsauftrag tatsächlich am 2. November erteilt worden ist.
Dr. P. K.

Prager Maßkarten. In der Redaktionskanzlei des „Schles. Merkur“ sind Messelegitimationen für die Prager Mustermesse erhältlich.

Stempelfragen. Wir erhielten eine Anfrage in Stempelangelegenheiten und wollen diese auf dieser Stelle beantworten:

Rechnungen werden mit 2 pro mille gestempelt. Bis 15 Złoty ist jede Rechnung stempelfrei. Angefangene und ganze 50 Zł werden stets mit je 10 gr. Stempel versehen. Somit 16 bis 50 Zł 10 gr., 51—100 Zł 20 gr. und so weiter.

Bestätigungen werden mit 5 pro mille gestempelt. Bis 15 Zł ist jede Bestätigung stempelfrei. Angefangene und ganze 20 Zł werden mit je 10 gr. gestempelt. Somit 16—20 Zł 10 gr., 21—40 Zł 20 gr., 41—60 Zł 30 gr. und so weiter.

Jede Rechnung und jede Bestätigung, die eine Summe aufweist ist stempelpflichtig. Auch Briefbestätigungen über per Post eingelangte Beträge. Wie man eine Summe auswirft, so ist das Dokument entweder als Rechnung oder Bestätigung anzusehen, je nach dem Inhalt. Bestätigungen in welcher Form immer mit Summen angeführt sind stets mit 2 pro mille zu stempeln.

Mahnbriefe sind weder eine Rechnung noch Bestätigung und deshalb stempelfrei.

Jede Form der Abrechnung unterliegt der Stempelung und wird die Endsumme als Grundlage der Stempelung angesehen. Lieferscheine, in welchen die Waren mit Preisen versehen und die Endsumme ausgeworfen ist, müssen gestempelt werden.

Zollanfrage. Erbsen und Linsen ganz, nicht geschält gehören unter Zollposition 1, Punkt 2 a und sind zollfrei.

Erbsen geschält, poliert gehören unter Zollposition 3, Punkt 4 und ist hierfür ein Zoll von 7 Zł per 100 kg zu entrichten.

Sind die polierten, geschälten Erbsen in einer Detailpackung von 2 kg und weniger, so ist ein Zuschlag von 10% zu entrichten und die Ware inkl. Verpackung zu verzollen.

Vom Finanzamt in Cieszyn. Mit L.: 326-25 vom 15. März 1925 hat das Finanzamt folgende Kundmachung erlassen:

Der Vorsitzende der Schätzungskommission in Angelegenheit der Gewerbesteuer (Umsatzsteuer) beim Finanzamte in Cieszyn gibt auf Grund des Art. 79 des Gesetzes betreffend die Gewerbesteuer (Umsatzsteuer) Dz. Ust. R. P. 58, Pos. 412 zur allgemeinen Kenntnis, daß am 15. März 1925 die Zahlungsaufträge betreffend die Gewerbesteuer (Umsatzsteuer) vom Umsatze des zweiten Halbjahres 1924 den Unternehmen, welche nicht zur Vorlage von Umsatzfaktierungen verpflichtet sind, sowie den freien Berufen und Gewerben übersendet worden sind.

Gegen die normierten Umsätze, resp. Verdienste, sowie gegen die festgesetzten Umsatzsteuerbeträge kann der Steuerzahler auf Grund des Artikels 85, Absatz 2 des obzitierten Gesetzes an die Schätzungskommission für Steuerangelegenheiten beim Finanzamte in Cieszyn spätestens bis zum 15. April 1925 einen Rekurs einbringen.

Innerhalb derselben Frist sind die ausgewiesenen Beträge der Umsatzsteuer, zumal der Rekurs die Zahlungsfrist nicht verlängert, im Sinne des Artikels 85 des obzitierten Gesetzes zu bezahlen.

Die bis zum 15. April 1925 nicht bezahlten Umsatzsteuerbeträge werden inklusive 4% Zinsen pro angefangenen und ganzen Monat, sowie der Exekutionsspesen zwangsweise eingetrieben.

Der Vorsitzende der Schätzungskommission für die Gewerbesteuer: Golonka m. p.

Posten gesucht. Kontoristin der deutschen und polnischen Sprache gegen Diktat, Stenographie, Maschinschreiben und Buchhaltung mächtig sucht Stellung in Bank oder Handlungshaus. Anfragen an die Administration.

Auslandsstimme. Geldüberweisungen aus dem Auslande. Die Geldüberweisungen aus dem Auslande nach Polen spielen in der

Wirtschaftsbilanz Polens eine sehr bedeutende Rolle. Dank dieser seit Jahren regelmäßig stattfindenden Geldzuflüsse aus dem Auslande ist die Zahlungsbilanz stark aktiv. Die ausländischen Geldüberweisungen nach Polen decken im Jahre 1924 das Defizit der Handelsbilanz des Landes. Die Geldüberweisungen stammen größtenteils aus den großen Auslandszentren Polens in Nordamerika, Kanada, Südamerika, Frankreich. Die Überweisung erfolgt zumeist im Wege von Privatbanken oder Schiffskartenbüros; diese zahlen nämlich die vorwiegend in Dollars eingezahlten Beträge in Polen in effektiven Dollars aus. Neben obenerwähnten Organisationen tritt, seit der Stabilisierung der polnischen Währung und dem zu dieser Währung stetig wachsenden Vertrauen, die Post als Vermittler ausländischer Geldüberweisungen auf, welche diese Überweisungen in Polen in Złoty zur Auszahlung bringt. Ein beträchtlicher Teil des nach Polen geschickten Geldes kommt über Wien oder Danzig in Wertbriefen. Die polnische Post- und Telegrafendirektion schätzt die Zahl dieser Briefe auf zirka 45000 monatlich, von denen vermutlich Zweidrittel Dollars enthalten. Außerdem enthalten viele rekommandierte und gewöhnliche Briefe Geldsendungen, die sich natürlich jeder Schätzung entziehen. (Handelsmuseum Wien)

Arbeitslosenversicherung. Auf Grund des Art. 38 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 über die Arbeitslosenversicherung (Dz. U. R. P. Nr. 67, Pos. 650) wird folgendes angeordnet:

§ 1. Diese Verordnung betrifft folgende Arbeiterkategorien:

1. Arbeiter, die der Versicherungspflicht für den Fall der Arbeitslosigkeit unterliegen, deren Arbeitsverhältnis vor dem durch den Minister für Arbeit und soziale Fürsorge bestimmten und im Monitor Polski veröffentlichten Tag des Beginns der Versicherungsaktion in dem betr. Gebiet aufgelöst worden ist, sowie
2. Arbeiter, die nach dem 1. Januar 1923 nach Polen zurückgewandert sind, die nicht zu den Saisonauswanderern gehören und deren Arbeitsverhältnis im In- oder Auslande vor dem Tage des Beginns der Versicherungsaktion auf dem betr. Gebiet aufgelöst worden ist.

§ 2. In Bezug auf die im § 1 dieser Verordnung erwähnten Arbeiterkategorien wird die Vorschrift des Art. 2 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung aufgehoben, die die Pflicht betrifft, den Versicherten 20 Wochen in 12 Monaten vor dem Tage der Anmeldung der Auflösung dieses Verhältnisses im Arbeitsverhältnis zugelassen, es wird im Einklang mit den folgenden Vorschriften der Termin zur Anmeldung des Rechts auf Geldbezüge in den staatlichen Arbeitsvermittlungsamtern durch die erwähnten Arbeiterkategorien verlängert.

§ 3. Die in Punkt 1, § 1 dieser Verordnung erwähnten Arbeiter haben das Recht, die durch das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung vorgesehenen Unterstützungen zu beziehen, falls:

- a) sie im Verlaufe eines Monats nach dem Beginn der Versicherungsaktion auf dem betr. Gebiet durch die entsprechenden staatlichen Arbeitsvermittlungsamter als Arbeitslose eingetragen werden;
- b) sie nachweisen, daß sie in den im Art. 1 des Gesetzes erwähnten Unternehmen mindestens 20 Wochen in dem Zeitabschnitt nach dem 1. Juli 1923 im Arbeitsverhältnis gestanden haben.

§ 4. Die in Punkt 2, § 1 dieser Verordnung erwähnten Arbeiter haben das Recht, die durch das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung vorgesehenen Unterstützungen zu beziehen, falls:

- a) sie im Verlaufe eines Monats nach dem Tage des Beginns der Versicherungsaktion auf dem betr. Gebiet durch das entsprechende staatliche Arbeitsvermittlungsamter als Arbeitslose eingetragen sind;
- b) und wenn sie nachweisen, daß sie im Inlande, Auslande und auch im Inlande und im Auslande in den im Art. 1 des Gesetzes erwähnten Unternehmen mindestens 20 Wochen in der Zeit nach dem 1. Januar 1923 im Ar-

beitsverhältnis gestanden haben. Als Unterlagen in dieser Hinsicht müssen entweder Bescheinigungen des zuständigen Arbeitsinstituts oder auch durch die polnischen Konsulatsbehörden bestätigte Bescheinigungen der ausländischen Arbeiterberufsorganisationen vorgelegt werden.

§ 5. Diese Verordnung tritt dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Milderung der Zollpraxis bei der Ausfuhr. Wie mir mitgeteilt wird, hat sich die Ausfuhrindustrie an die Regierung mit dem Ersuchen gewandt, die Ausfuhrpraxis zu mildern. In den letzten Tagen hat nun darüber eine zwischenministerielle Beratung stattgefunden, in der, da das Ausfuhrverbot gegenwärtig nur auf eine geringe Anzahl von Waren beschränkt ist, keine Bedenken gegen eine Erleichterung der Ausfuhrpraxis erhoben wurden. Wie nun verlautet, werden schon in der allernächsten Zeit die Hausdurchsuchungen aufgehoben werden, da das Finanzministerium an der Ausfuhr kein fiskalisches Interesse mehr hat. Die Ausfuhrkontrolle in den Grenzstationen soll so wie in der Vorkriegszeit vor sich gehen und sich nur auf Verdachtsfälle beschränken.

X. Prager Mustermesse vom 22. bis 29. März 1925. Reise-Visa anlässlich der PRAGER FRÜHJAHRSMESSE.

Ohne Zahlung der Visa-Gebühren ist die Grenzüberschreitung der Tschsl. Republik nur auf Grund der Messelegitimation, welche mit einem runden Stempel der tschsl. Vertretungsbehörde versehen sein muß, in der Zeit vom 12. März bis inkl. 8. April 1925 gestattet. Jeder ausländische Messebesucher muß sich aber diese Legitimation vor der Abfahrt aus der Tschsl. Republik entweder in der Kanzlei der Prager Mustermesse in Prag I, Altstädter Rathaus oder während der Messedauer (22. bis 29. März 1925) auf dem Ausstellungsplatze im Pavillon C beglaubigen lassen. Andernfalls müßte er bei der Ausfahrt aus der Tschsl. Republik in der Grenzstation die doppelten Visa-gebühren entrichten.

Protektorat der Frühjahrsmesse.

Die Regierung der Tschsl. Republik beschloß in ihrer am 18. Dezember 1924 abgehaltenen Versammlung das Protektorat der X. Prager Jubiläumsmesse (22.—29. März 1925) zu übernehmen.

»Radio Woche« mit Radioprogramm Europas Preis 2000 Kö. Wien I. in der Burg Zehrgadenstiege.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE.

Das polnische Alphabet und die Aussprache.

Das Alphabet der polnischen Sprache umfaßt 46 Buchstaben: a, ą, b, b(i), c, cz, ć, d, dz, dź, e, ę, f, f(i), g, g(i), h, ch, i, j, k, k(i), l, ł, m, m(i), n, ń, o, ó, p, p(i), r, rz, s, sz, ś, t, u, w, w(i), y, z, ź, ż. — a, b, c, d, e, f usw. sind einfache, cz, dz, ch, rz zusammengesetzte Buchstaben. — Das hinter dem b, f, g, k, m, p, w in Klammern stehende i deutet die Erweichung des vorhergehenden Konsonanten an. Dieses i wird nicht wie das deutsche i z. B. in „niemand“ gesprochen, sondern es entspricht dem deutschen j. Wielki spricht man also wie wenn dastünde: wielki, nieco wie njeco, kiedy wie: kjedy.

A. Die Vokale.

a, e, o, u spricht der Pole so wie der Deutsche nur mit dem Unterschiede, daß die polnischen Vokale kurz und hell, nicht tief und gedehnt gesprochen werden. Der Pole kennt also nur das a wie es in „Affe“, „Stall“, „halt“ vorkommt, das a in „ahnen“ ist ihm unbekannt. Das polnische e ist gleich dem deutschen e in „hell“, „Hecke“, „Herrschaft“. Das polnische o klingt wie unser o in den Wörtern „offen“, „Otto“. u im Polnischen wie unser u in „Hunne“, „Butter“. Das polnische i wird — vorausgesetzt, daß es nicht Erweichung des vorhergehenden Konsonanten ausdrückt — wie das deutsche „ie“ gesprochen. wino Wein spricht „wieno“. Das polnische y ist ein kurzer, tiefer Kehllaut, der hoch gesprochen wird, etwa wie im norddeutschen Sprachgebrauch das i in „irren“, „irgend“, „irden“. Man spreche das i möglichst dumpf. ó entspricht genau unserem kurzen u in „Butter“, ą, ę sind Nasenlaute, etwa wie unser ong, eng. Besser lassen sich diese Laute mit französischer Schreibweise klar machen. ą entspricht also etwa dem französischen on oder om in mon, ton, son; ę entspricht dann etwa dem französischen un oder in in commun, jardin, incertain. — Folgt ein Vokal auf einen anderen, so verschmelzen sie nicht wie im Deutschen. Der Pole kennt keine Diphthonge. moich spricht mo—ich, moim spricht mo—im, nauczyć spricht na—utschytschj.

B. Die Konsonanten.

b, d, f, g, j, k, m, n, p, r, t werden wie im Deutschen ausgesprochen. Ein Gaumen-r, wie man es von manchen Deutschen hört, ist jedoch dem Polen unbekannt; er kennt nur das r, welches durch Vibrieren der Zunge vor den Oberzähnen entsteht. Jedes Schluß-r ist deutlich auszusprechen! c wird stets wie z gesprochen, ganz gleich, ob es vor einem Vokale oder einem Konsonanten steht. co — zo, szewc — schewz; granica — graniza, cacko — zazko. cz entspricht genau unserem tsch. czysty — tschysty, czarny — tscharny. ć, ebenso ci, ist erweichtes c und wird wie tschj gesprochen. Man öffne die Lippen ein wenig, bringe die Zähne etwa einen halben Centimeter auseinander, lege die Zungenspitze gegen die Oberzähne gerichtet in diesen Spalt und spreche tschj oder tschi. Man übe: być — bytschj, mieć — mjetschj, pisać — pissatschj, cisza — tschjtscha, cienki — tschjenki. dz wie ds. dzwon — dswon, wódz — wuds. dź ein Doppelkonsonant; das d wird wie im Deutschen und das ź wie das französische j in journal gesprochen. dzuma wird gesprochen als wenn französisch dastünde: djouma. dź oder dzi ist erweichtes dz und klingt wie dź mit einem j-ähnlichen Nachschlage. dziewa — dschjewa, dźwigać — dschjwigatschj h wird leicht gehaucht; ch mehr gehaucht wie im Deutschen. ł ist ohne Besonderheiten, z. B. wolny — wolny. ł ist ein der polnischen und russischen Sprache eigentümlicher Laut und läßt sich über dessen Aussprache wohl kaum für einen, der diesen Laut noch nie gehört hat, eine Anleitung geben. Man bringe die Spitze der Zunge an die Oberzähne und spreche einen kurzen u-ähnlichen Laut. Der englisch sprechende Schüler kennt einen ähnlichen Laut in dem englischen w, z. B. in den Worten: with mit, we wir, twelve zwölf. Man spreche also: ładny — uadny, łono — uono. ń, ebenso ni, ist erweichtes n; ń wird wie n mit einem j-ähnlichen Vorschlage gesprochen. rodzeństwo — rodsejnstwo; końca — kojnza. Der dem ń vorhergehende Vokal erscheint leicht gedehnt. rz wird wie g in „Gendarm“ gesprochen. Sprich rzecz — jetsch, burza — buja. Das j der Aussprachebezeichnung ist französisch zu sprechen! Das vor dem z stehende h hört man nicht! s wird stets wie ss oder ß gesprochen. was — waß, sam — sam. sz entspricht genau unserem sch. Sprich: ratusz — ratusch, szalony — schalony. ś, ebenso si, ist erweichtes s und wird dadurch hervorgebracht, daß man die Zungenspitze an die Oberzähne preßt und schi haucht. Auch diesen Laut muß man, wenn man ihn richtig sprechen will, erst von einem eingeborenen Polen gehört haben. siostra — schjostra, coś — zoschj, wóród — fschjrut. w ohne Besonderheiten, wie im Deutschen. z weich wie das deutsche s in sagen. Sprich koza — kosa, zamię — samjar. ź ist derselbe Laut wie rz, also wie g in „Gendarm“. ź, ebenso zi, ist erweichtes z; es wird viel weicher als z ausgesprochen und hat einen j-ähnlichen Nachschlage. Auch diesen Laut muß man unbedingt von einem eingeborenen Polen gehört haben. Sprich zielony — jielony, zima — jima. Das j in der Aussprachebezeichnung stes französisch sprechen! szcz — schtsch, z. B. szczep — schtschep. śc weich, wobei jeder einzelne Laut deutlich zu hören ist.

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Woiwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugehöre.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

S. Guttman & Co. BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & CIE.

in Teschen (Schlesien)

empfiehlt ihr bestsortiertes

Lager aller Gattungen Geschäfts-
Kopier- und Notiz-Bücher

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen
Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszeichnen,
als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen
sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Rastrier-
Arbeiten, Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden
prompt und billigst effektiert.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



Internationale Transporte Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen



Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 31.



Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Frühjahrmessen:

Breslau 15.-17. III. 1925

Prag 22.-29. III. 1925

Frankfurt 29. III.-5. IV. 1925

Budapest 18. - 27. IV. 1925

Posen 3.-10. V. 1925

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 25. März 1925.

Nr. 23.

Wechsel- und Checkrecht in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Preis Zł. 1.50.

Einkommensteuer-Fattierung.

Am 30. April 1925 muß die Einkommensteuer-Fattierung für das Steuerjahr 1925, mit dem Einkommen des Jahres 1924 abgegeben sein. Im Sejm und den Kommissionen finden noch Beratungen zu einer Novellierung der Einkommensteuer statt, welche wohl in den nächsten Tagen herauskommen wird, denn man muß die Fattierung wohl vorbereiten.

H. Wiesenberg, Direktor des Steuerdepartements im Finanzministerium schrieb als Vorwort zu einer Broschüre die Einkommensteuer betreffend, daß die Einkommensteuer in Polen auf der sogenannten Selbsteinschätzung beruht, das heißt, jedermann ist verpflichtet diese Einkommensteuer selbst zu berechnen und ohne auf einen Zahlungsauftrag zu warten, in die Steuerkassa zu erlegen. Jeder Steuerzahler ist sein eigener Steuerinspektor und die Steuerbehörde ist nur gewissermaßen die Kontrolle. Die Aufgabe dieser Kontrollbehörde ist nachzusehen, ob die Einkommensteuer, welche erlegt wurde auch dem Einkommen des Steuerzahlers entspricht und ob die Fattierung dem Gesetze entsprechend formell richtig durchgeführt worden ist, ebenso ob alle zur Zahlung verpflichteten Steuerzahler fattiert und bezahlt haben.

In den Jahren der Inflationszeit war es unmöglich die Einkommensteuer dem tatsächlichen Einkommen entsprechend einzuschätzen und war zumeist der Steuerträger der Leidtragende, da er eine seinem Einkommen absolut nicht entsprechende Einkommensteuer bezahlen mußte. Speziell für das Steuerjahr 1924, mit dem Einkommen des Jahres 1923 mußten Einkommensteuerbeträge bezahlt werden, die richtig umgerechnet in den meisten Fällen mehr ausgemacht haben, als das Einkommen selbst. Hoffentlich wird es im Jahre 1925 besser werden.

Die Einkommensteuer wurde immer als die gerechteste Steuer angesehen, weil sie tatsächlich vom Einkommen vorgesehen ist. Wir wollen die Mißstimmung der letzten Jahre gänzlich außer Acht lassen. Das tatsächliche Einkommen des betreffenden Betriebes oder der betreffenden Person wird besteuert. Sehr schlecht ist es für Gesellschaften mit beschränkter Haftung, nicht nur, daß die Gesellschaft als solche die Einkommensteuer bezahlen muß, so muß jeder Gesellschafter von demselben Einkommen nochmals die Einkommensteuer bezahlen, so daß von einem und dem-

selben Einkommen zweimal die Einkommensteuer bezahlt werden muß. Ein weiterer Fehler ist, daß die Einkommensteuer für Gesellschaften, also juristische Personen die II. Instanz und für die Gesellschafter die I. Instanz einschätzt. Es ist vorgekommen, daß die II. Instanz der Gesellschaft als juristische Person eine viel niedrigere Einkommensteuer vorgeschrieben hat, als die I. Instanz den einzelnen Gesellschaftern in Summa. Es ist vorgekommen, daß die II. Instanz der juristischen Person beispielsweise 500 Złoty als Gesamteinkommensteuer vorschrieb, während die I. Instanz den Gesellschaftern von demselben Einkommen, bereits auf diese verteilt in Summa eine Einkommensteuer von 1500 Złoty vorgeschrieben hat. Das sind Fehler der Gesetzgebung, die hoffentlich bei der derzeitigen Novellierung berücksichtigt werden.

Die Fattierungsarbeit für diejenigen Unternehmen, welche keine Handelsbücher führen müssen ist ziemlich einfach. Der Umsatz des Jahres 1924 wird summiert und der bürgerliche Nutzen ist das Einkommen. Als Grundlage des Einkommens wird jedoch immer diejenige Summe genommen, welche man für den Lebensaufwand für sich und seine Familie verbraucht hat und darf sich das fattierte Einkommen nicht unter dieser Summe bewegen.

Die zur Buchführung verpflichteten Firmen und Personen fattieren auf Grund einer Bilanz. Die Grundlage der Bilanz ist die Inventur, welche am 31. Dezember 1924 aufzunehmen war. Die Abzüge für Abnutzung beweglichen und unbeweglichen Gutes, dürfen nicht überschreiten: bei Wohnhäusern 2%, bei Wirtschaftsgebäuden 3%, bei Fabriksgebäuden 4%, bei Büroeinrichtungen, sowie sonstiger für ein Unternehmen notwendiger Einrichtungen, bei Maschinen, Geräten, Fabrikeinrichtungen, Fabriksöfen, Grubeneinrichtungen und ähnlichen höchstens 10% des Inventarwertes.

Nicht abgezogen werden dürfen: Ausgaben zur Erweiterung und Verbesserung der Einkommenquelle, Schuldnamortisationen, Deckung von Verlusten der abgelaufenen Jahre, Deckung des Hausgebrauches des Steuerzahlers, für die Familienmitglieder verwendete Beträge, Zinsen von eigenem Kapital, für Ausgaben der Unternehmen, welche außerhalb der Grenzen des Staates sich befinden und das Einkommen dieser Unternehmen der Einkommensteuer in Polen nicht unterliegt.

Bei der Bilanz können in Abzug gebracht werden: Beträge für die Erhaltung der Gebäude in gutem Zustande, welche für das Handel oder Industrieunternehmen verwendet werden, Kosten zur Erhaltung und Ergänzung des lebenden und toten Inventars, (Beträge für neue Gebäude für Erweiterungen oder Verbesserungen, sowie zum Ankauf von neuen Inventargegenständen dürfen nicht abgezogen werden), Versicherungsbeträge, jedoch nur für das Unternehmen selbst, Abschreibungen wie bereits vorher in Prozenten angeführt, von den Gebäuden, Inventargegenständen und Maschinen, Zins für Gebäude oder Plätze, für Rechte oder Geräte, Kosten für Rohmaterial,

sowie sonstiger Materialien zum Betriebe des Unternehmens, Löhne und Gehalte, Abgaben an Krankenkassa, Pensionsversicherung, Unfallversicherung u. ä., Administrationskosten, direkte Abgaben des Unternehmens an Staat und Stadt, Prozente von laufenden Schulden, welche für den Betrieb aufgenommen wurden, Geldwert des Warenlagers, welches vom Vorjahre verblieben ist.

Bei Unternehmen, welche keine Bücher führen kann der Geldwert des Warenlagers, welches in den meisten Fällen unverändert geblieben ist, weder in Eingang genommen, noch abgezogen werden.

Bei der Fattierung der freien Berufe (Advokaten, Ärzte, Veterinäre, Notare etc.) ist die reine Geldeinnahme als Grundlage des Einkommens zu nehmen und kann von dieser derjenige Betrag in Abzug gebracht werden, der notwendig erschien, um die für den betreffenden freien Beruf erforderlichen Ausgaben zu decken. Zum Beispiel Lokalmiete, Gehalte, Erhaltung des Inventars, Versicherungen, Ergänzung der für den Beruf notwendigen Gegenstände, für Berufsreisen und ähnliches.

Für die Einkommensteuer ist es gleichgültig, ob das betreffende Unternehmen und der freie Beruf der Umsatzsteuer unterliegt oder nicht und ist da nur das Existenzminimum maßgebend. Was das Existenzminimum anbelangt soll die neue Novelle gewisse Änderungen festsetzen.

Gegen die Vorschreibung einer eventuellen Einkommensteuer-Nachzahlung kann der Steuerzahler den Rekurs einbringen. Diese Rekurse müssen 30 Tage nach Erhalt des Zahlungsauftrages eingereicht werden und sind an die Komisja odwoławcza im Wege der Komisja szacunkowa zu richten. Zur Rechnungslegung verpflichtete Firmen rekurrieren an das Finanzministerium im Wege der Finanzkammer. Für Personen oder Firmen, welche ihren Wohnsitz außerhalb der Landesgrenzen haben, ist der Rekurstermin auf zwei Monate festgesetzt worden. Eingereichte Rekurse bedingen jedoch noch nicht eine Verschiebung der Zahlungsfrist und muß mit dem Rekurse gleichzeitig um Zahlungsaufschub angesucht werden. (Dieser Zahlungsaufschub wird gewöhnlich nicht bewilligt).

Damit der Steuerzahler seinen Rekurs motivieren kann, gestattet das Gesetz, daß in die Akten der Finanzbehörde Einsicht genommen werden kann. In die Notizen des Amtes selbst und die Protokolle der „Steuerinformatore“ kann nicht eingesehen werden. Wenn die Einsicht dem Steuerzahler nicht genügt, so kann er von der Steuerbehörde eine Begründung der Einkommensteuerbemessung verlangen. Diese Begründung enthält die Berechnung des Einkommens, Berechnung der Steuer, Auszug aus dem Berechnungsbogen, sowie Auszug aus den Protokollen der Zeugen und Sachverständigen. Dieses Gesuch unterbricht die dreißigtägige Rekursfrist, bis zum Empfang dieser Bemessungsgründung. Z. B., wenn der Zahlungsauftrag am 2. September übernommen wurde, am 4. September das Gesuch um die Bemessungsgründung eingereicht wurde, diese am 10. September eingelangt ist, so läuft

der Rekursstermin erst am 9. Oktober ab, zumal vom 4.—10. September der Rekursstermin unterbrochen wurde. Nach dem Termin eingereichte Rekurse werden nicht behandelt und steht dem Steuerzahler keinerlei weiteres Rekursrecht zu. Wenn der Steuerzahler jedoch die Überschreitung der Rekursfrist begründet, so kann die Steuerbehörde dieses Gesuch der Berufungskommission vorlegen, welche zu entscheiden hat, ob der Rekurs zu behandeln ist oder nicht.

Der Steuerzahler kann auch verlangen, daß seine Argumente mündlich der Berufungskommission selbst vorgebracht werden können und ist dem Steuerzahler acht Tage vor der Sitzung eine Vorladung zu senden. (Die Kommissionen in unserem Sprengel haben sich diese mündlichen Einvernahmen geschenkt, trotzdem sehr viele Rekurrenten darum gebeten haben.) Die Berufungskommission entscheidet endgültig und hat der Steuerzahler nur das Recht eine Klage beim Administrationstribunal selbst oder durch einen Vertreter einzubringen. Diese Klage muß innerhalb zwei Monaten eingebracht werden und enthalten: Vor- und Zuname, Beruf, genaue Adresse des Klägers und, wenn die Klage durch einen Bevollmächtigten eingebracht wurde, auch die Adresse dieses Bevollmächtigten. Angabe des Bescheides der Berufungskommission und Datum der Übernahme. Genaue Angabe aller ins Treffen zu führenden Argumente, daß die Steuerbehörde nicht dem Gesetze entsprechend vorgegangen ist und gegen welche Artikel des Gesetzes sie sich vergangen hat. Der Klage ist beizulegen, eine Vollmacht, wenn ein Bevollmächtigter die Klage einbringt, ein Original und eine Abschrift der Klage, die vorgeschriebenen Stempel gemäß Dz. U. R. P. 89-800 ex 1922 und den auf Grund des Art. 6 herausgegebenen Ergänzungen. Die Exekution wird jedoch auf Grund einer Tribunalklage nicht aufgehoben und muß ein entsprechendes Gesuch an die Steuerbehörde, um Zahlungsaufschub gemacht werden. Weist die Steuerbehörde den Zahlungsaufschub ab, so kann das Administrationstribunal auf Grund eines Gesuches des Steuerzahlers auch den Zahlungsaufschub bis zur Erledigung aussprechen.

Spiritusbesteuerung I. Auf Grund von Punkt 1, Abs. B, Art. 1 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 über die Sanierung des Staatsschatzes und der Hebung der Volkswirtschaft (Dz. U. R. P. Nr. 71, Pos. 687), sowie in Übereinstimmung mit dem Beschluß des Ministerrats vom 19. August 1924 verordne ich folgendes:

§ 1. Die in der Anlage zu § 1 der Verordnung des Finanzministers vom 24. Dezember 1923 (Dz. U. R. P. Nr. 137, Pos. 1148), sowie im § 10 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. April 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 34, Pos. 351) geregelte Verbrauchssteuer von einem Hektolitergrad Alkohol (einem Liter 100prozentigen Spiritus) hergestellt in landwirtschaftlichen Brennereien und in Brennereien, welche Obst verarbeiten, wird von 2.20 auf 3.— Złoty und in industriellen Brennereien von 2.30 auf 3.30 Złoty erhöht. Industrielle Brennereien, welche S. hlempe mit Kalisalzen verarbeiten, zahlen eine Verbrauchssteuer ähnlich wie die landwirtschaftlichen Brennereien in Höhe von 3 Złoty für 1 Liter 100prozentigen Spiritus.

§ 2. Spiritusvorräte, welche am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung in Schnapsfabriken und Spiritusabfüllstellen, sei es in reiner Form, sei es in Halbfabrikaten oder fertigen Erzeugnissen auf Lager sein werden, unterliegen einer Zusatzbesteuerung, und zwar von achtzig Groschen (80 gr) zugunsten des Staatsschatzes und von 24 Groschen, zu Gunsten der Kommunalverbände für 1 Liter 100prozentigen Spiritus, dagegen fertige Branntweinerzeugnisse von zweiunddreißig Groschen (32 gr) zugunsten des Staatsschatzes und von 10 Groschen zugunsten der Kommunalverbände für 1 Liter des Inhalts dieser Erzeugnisse.

Die Zuschlagsakzise ist von den produzierenden Unternehmungen bei Ausfuhr der mit ihr belegten Erzeugnisse in den freien Handel zu entrichten und muß spätestens bis zum 30. November 1924 beglichen sein.

§ 3. Der Zusatzbesteuerung nach den in § 2 angegebenen Normen unterliegen gleichfalls diejenigen Spiritusvorräte und Branntweinerzeugnisse,

welche sich am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung in allen Verkaufsunternehmungen solcher Erzeugnisse, sowohl im Groß- als auch im Kleinverkauf und in Schankstellen befinden; weiter Spiritus- und Branntweinerzeugnisse bei Privatpersonen, falls sie mehr als 5 Liter 100prozentigen Spiritus betragen, endlich Spiritus- und Branntweinsendungen, welche nach den Frachtausweisen vor dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung oder nach demselben vom Empfänger in Empfang genommen werden.

§ 4. Unternehmungen oder die in den §§ 2 und 3 der vorliegenden Verordnung genannten Personen sind verpflichtet, den ganzen Vorrat der der Besteuerung unterliegenden Erzeugnisse, der sich am Tage des Inkrafttretens der vorliegenden Verordnung in ihrem Besitz befindet, innerhalb von 5 Tagen nach dem Inkrafttreten schriftlich oder protokollarisch in 2 Exemplaren der zuständigen Akzisen und Monopolbehörden, außerhalb des Sitzes dieser Behörden dagegen dem zuständigen Finanzkontrollinspektor oder gleichgeordneten Finanzbehörden anzumelden. Empfänger von Sendungen, die vor dem Tage des Inkrafttretens der vorliegenden Verordnung abgesandt und nach diesem Termin in Empfang genommen wurden, sind verpflichtet, dieselben innerhalb von 2 Tagen nach dem Empfang anzumelden. Die Anmeldung von Vorräten hat Angaben über die Menge der Erzeugnisse, ebenso über den Ort und Raum, in dem die Vorräte aufbewahrt werden, zu enthalten.

Der die Anmeldung in Empfang Nehmende bestätigt auf beiden Anmeldeformularien den Zustellungstag derselben.

§ 5. Die Bestimmungen der §§ 13, 14 und 15 der Verordnung des Ministerrats vom 14. Oktober 1921 betr. die Besteuerung von Spiritus- und Branntweinerzeugnissen (Dz. U. R. P. Nr. 86, Pos. 628) werden bei der durch die vorliegende Verordnung angeordneten Zuschlagsbesteuerung von Spiritus- und Branntweinverräten analog angewendet werden.

§ 6. Die Ausführung dieser Verordnung wird dem Finanzminister übertragen.

Polnisch-Russische Post- und Telegraphenkonvention. Dziennik Ustaw R. P. Nr. 26 enthält die polnisch-russische Post- und Telegraphenkonvention, welche von beiden Regierungen unterschrieben wurde.

Zwischen Polen und Rußland wird der Post- und Telegraphenverkehr eröffnet und sind folgende Poststücke zur Beförderung erlaubt: einfache und rekommandierte Briefe, Postkarten, Drucksorten, Muster, Wertbriefe, Pakete und Telegramme. Nichtbefördert werden vorläufig Postanweisungen und alle Arten Nachnahmesendungen, Zeitungsabonnement, Intern. Antwortscheine und Postkarten mit Antwort sind unzulässig. Ebenso ist das Post- und Telegraphentransit eingeführt worden. Telephonverkehr wird vorläufig nicht eingeführt.

Wertbriefe aufgegeben durch Staatsämter sowie Kreditinstitute und solche welche an diese adressiert sind, können eine Wertangabe bis zu 25000 Franken besitzen, alle anderen bis 1000 Franken. Diese Bestimmung gilt auch für den Transitverkehr, wenn zwischen dem Transitlande und dem Lande des Adressaten nicht niedrigere Sätze eingeführt sind. Die Wertangabe darf nicht höher sein, als der Wert des Inhaltes selbst. Wertbriefe müssen offen bei der Post aufgegeben werden, damit die Wertkontrolle vorgenommen

werden kann. In dem Wertbriefe dürfen sich keine verschlossenen Briefe befinden. Nur kurze schriftliche offene Mitteilungen sind gestattet. In dem Wertbriefe muß ein Verzeichnis sein, über in diesem Wertbriefe befindliche Wertgegenstände. Dieses Verzeichnis muß in den beiden Amtssprachen ausgefertigt sein, eventuell in französischer Sprache. Ein Exemplar behält der Aufgeber und bestätigt der Postbeamte dem Aufgeber die Übernahme der Wertgegenstände auf einem Inhaltsverzeichnis des Wertbriefes.

Pakete dürfen nicht schwerer sein als 10 kg und keinen höheren Wert besitzen als 1000 Franken. Das Porto beträgt bis 1 kg 2.30 bis 5 kg 2.50 und bis 10 kg 3.70 Franken. Nach dem asiatischen Rußland erhöhen sich die Sätze um beinahe das Doppelte. Die Versicherungsgebühr beträgt pro 300 Franken 0.15. Paketporto ist bei der Aufgabe zu entrichten.

Diese Vereinbarung tritt 15 Tage nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft, insofern es sich um Briefe, Karten und Telegramme handelt, betrifft es jedoch Wertsendungen und Pakete so ist zur Durchführung ein Zeitraum von zwei Monaten vorgesehen.

Vom Jüdischen Volksverein in Teschen wird uns mitgeteilt, daß im Vereinslokale Hotel „Brauner Hirsch“, II, Stock, Tür 42 jüdische Zeitschriften und Tagesblätter aufliegen. Jeden Donnerstag um 7—7,8 Uhr abends findet die Buchausgabe in der Bibliothek statt. Jedem Donnerstag um 7,9 Uhr abends sind Zusammenkünfte der Vereinsmitglieder, bei welchen Vorträge und Diskussionen über Themen aus der jüdischen Geschichte und Literatur, sowie über Tagesfragen des Judentums gehalten werden.

Vereinsmitglieder und eingeführte Gäste werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Zollmanipulationsgebühr der Eilgüter. Im Zusammenhang mit dem im Dz. U. Nr. 3, Pos. 29-1925 veröffentlichten neuen Text des Artikels 15 der Verordnung über den Zolllarif erklärt das Finanzministerium, daß die im zweiten Absatz, Abschnitt A Teil 1. dieses Artikels genannten Manipulationsgebühren in Höhe von 15%, für Eilgutbahnsendungen ausschließlich für die kleinen Sendungen vorgesehen sind, die mit Rücksicht auf ihren Charakter mit der Post zu befördern sind, die jedoch auf Sonderverträge hin, die die transportvermittelnden Firmen mit der polnischen Bahnverwaltung abgeschlossen haben, mit der Bahn als Eilgutsendung ankommen.

Alle anderen mit der Bahn eingelangten Sendungen außer oben genannten, werden einer Manipulationsgebühr in der Höhe von 5%, von der Zollsumme unterliegen.

In den Fällen, wenn die 15% Manipulationsgebühren für Bahnsendungen im Widerspruch zu dem im Absatz 1 und 2 dieser Verordnung gegebenen Erklärungen erhoben worden sind, wird die Direktion ermächtigt, jedesmal auf Antrag der Partei die Rückzahlung der zu viel bezahlten Manipulationsgebühren anzuordnen. (DC-1650-II) und vom 25. Februar 1925)

Baumwollpflanzungen in Ostafrika. Am 6 Februar wurde in London eine Gesellschaft zur Anlage von Baumwollpflanzungen in Ostafrika gegründet. Das Aktienkapital beträgt 500.000 Pfund Sterling. Es sollen künftig für den Baumwollbau günstige Terrains erworben und bebaut werden, insbesondere in Swaziland und in Portugiesisch-Ostafrika.

Notierungen in Zürich!

Feb.	Wien	Budapest	Belgrad	Warschau	Prag	Paris	New-York	London	Berlin	Italien
2.	0.0073	0.0072	8.37,5	100.—	15.37,5	28.11	5.18,12	24.84,5	1.23,37	21.65
3.	0.0073	0.0072	8.37,5	100.—	15.40	28.03	5.18,12	24.82	1.24,40	21.53
4.	0.0073	0.0072	8.37,5	100.—	15.30	28.05	5.18,12	24.81,5	1.23,30	21.56
5.	0.0073	0.0072	8.35	100.—	15.30	28.07	5.18,12	24.82,5	1.23,40	21.57
6.	0.0073	0.0072	8.37	100.—	15.30	27.92	5.18,25	24.80	1.23,40	21.52
7.	0.0073	0.0071,75	8.35	100.—	15.30	27.93	5.18,5	24.77,5	1.23,40	21.48
9.	0.0073	0.0071,70	8.40	100.—	15.31,25	27.93	5.18,87	24.44	1.23,50	21.47
10.	0.0073	0.0072	8.47,5	100.—	15.30	27.80	5.18,37	24.81	1.23,63	21.48
11.	0.0073	0.0072	8.50	99.50	15.31,25	27.78	5.18,87	24.77,5	1.23,5	21.47
12.	0.0073,12	0.0072	8.51,25	100.—	15.35	27.83	5.18,75	24.81	1.23,63	21.50
13.	0.0073,15	0.0072	8.49	100.25	15.34	27.65	5.18,87	24.79,5	1.23,5	21.46

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy.

Telefon Nr. 2.

Devisenbank

Bankett und Raut aus Anlass der amerikanischen Anleihe. Ministerpräsident Grabski gab aus Anlaß der Erlangung der amerikanischen Anleihe ein Mittagessen mit einem Raut, für 1000 Personen. Es ist selbstverständlich, daß sowohl Mittagessen als auch Raut auf Kosten des Staates gegeben wurden. Obwohl die Anleihe ja sehr erwünscht war, gibt ihre Gewährung doch absolut keinen Anlaß zur Freude, weil sie uns schwere Lasten auferlegt und wir von ihr nicht weniger als 11 Prozent Zinsen zahlen werden. Um diesen Lasten gewachsen zu sein, müßten wir alle Kräfte zusammennehmen, um unsere Sparsamkeit zu vergrößern und die Arbeitsergiebigkeit zu steigern. Über diese Sachen sollte man wohl in erster Linie nachdenken und nicht feierliche, kostspielige und rauschende Empfänge veranstalten, welche eher angezeigt wären in dem Momente, da die Anleihe zurückgezahlt sein wird. Der Ministerpräsident tut sehr übel daran, wenn er der Bevölkerung, die ohnehin nicht sehr zur Sparsamkeit neigt, mit solchem Beispiele vorangeht. Was wird das Ausland zu solcher Verschwendung sagen? Die Deutschen erhielten eine 800.000.900 Anleihe und trotzdem veranstalteten sie keine Rauts, wir jedoch müssen sogar diese Anleihe „begießen“. Für die Summe die für das Diner und den Raut ausgegeben worden ist, hätte man mindestens zwei Dorfschulen aufbauen können. Und wenn im allgemeinen nicht soviel Rauts und Diners gegeben würden, hätte man für das ersparte Geld schon sehr viele Schulgebäude aufbauen können. Man sieht, daß man selbst den Finanzminister Sparsamkeit lehren müßte. Diese interessanten Ausführungen entnehmen wir der Nummer 22 der „Gwiazdka Cieszyńska“.

Zollentscheidung. Betreffend Verzollung von Teppichen aus Wolle oder Halbwolle, gibt das Zolldepartement des Finanzministeriums bekannt, daß sämtliche Wollteppiche, wenn auch einige Stücke in einem Teile — nicht geschnitten —, sowie Woll- und Halbwollmaterial für Teppichherstellung schwerer als 1 kg eines Quadratmeters, gehören unter Zollposition 203. Woll- und Halbwollmaterial für Teppichherstellung (vorgezogene Muster) leichter als 1 kg eines Quadratmeters gemäß Pos. 199 entsprechender Buchstabe.

Divanstoffe aus Pflanzenfasern, genannt im P. 2 und 3 der Pos. 179 unterliegen der Verzollung laut Pos. 192 P. 4.

Läufer aus Pflanzenfasergewebe, genannt in P. 2 und 3 der Pos. 179 sind gemäß Pos. 192 P. 4 zu verzollen. Läufer, Matten, Teppiche und ähnl. aus Kokosfasern, Jute, Manilla und anderen ähnl. Pflanzenstoffen gehören unter Pos 191.

Läufer, Teppiche, Matten etc. nicht aus Pflanzenfasern sondern Gräsern, Zweigen etc. gehören unter Pos. 64 P. 1.

Steuerexekutionen. In den letzten Wochen ist es wiederholt vorgekommen, daß kleine und größere Steuerbeträge exekutiv eingetrieben wurden. Der Steuerträger wurde gepfändet, trotzdem er erklärte die Steuer bereits bezahlt zu haben und wenn er sich die goldene Uhr nicht wegnehmen lassen wollte, so bezahlte er den Betrag samt Exekutionsgebühren, in der Hoffnung, daß er den Betrag retour bekommen wird. Nächsten Tag gieng der Steuerträger zur Rechnungsabteilung, wo er die Quittung über die bereits bezahlte und unrechtmäßig gepfändete Steuer vorwies. Der zu viel gezahlte Steuerbetrag wurde rückerstattet, die unrechtmäßig bezahlte Exekutionsgebühr jedoch nicht.

Wir fragen nun, hat der Steuerträger die Exekutionsgebühren auch dann zu bezahlen, wenn das Steueramt unrechtmäßig bereits gezahlte Steuern exekutiv eintreibt oder ist dem Steuerträger die unrechtmäßig bezahlte Exekutionsgebühr zurück zu ersetzen.

VI. Internationale Reichenberger Messe und Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung vom 15. bis 21. August 1925. — Zum vorhandenen Grundstock an Ausstellerfirmen der früheren Messen haben sich für die diesjährige VI. Internationale Reichenberger Messe, die vom 15.—21. August stattfindet, bereits eine stattliche Anzahl neuer Firmen aus dem Inlande und dem Auslande als Aussteller vormerken lassen. Auch für die Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung, die als solche Veranstaltung zum ersten Male in der Tschecho-Slowakei heuer im Rahmen der allgemeinen Reichenberger Mustermesse abgehalten und in ihrer Gliederung Verwaltungs- und Betriebsorganisation, Kraftwirtschaft (Wärme- und Elektrowirtschaft) und Bauwirtschaft umfassen wird, macht sich begreiflich bereits ein reges Interesse für Beschickung bemerkbar.

Eine eigene Radioabteilung wird unserer jungen Radio-Industrie Gelegenheit geben, ihre Erzeugnisse den zahlreichen Interessenten vorzuführen.

Vom Messeamte werden in den nächsten Tagen Einladungen zur Beschickung der heurigen Reichenberger Messe zum Versandt gelangen. Anmeldescheine für Aussteller können schon jetzt im Messeamte in Reichenberg abverlangt und Standanmeldungen eingebracht werden.

Auf der Prager Frühjahrmesse unterhält die Reichenberger Messe im Pavillon „C“ Stand 4 eine Auskunftsstelle, woselbst auch Anmeldungen entgegengenommen werden.

„**RADIOWELT**“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III, Rüdengasse 11, Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen pro Halbjahr 44 Kč.

Vergebung von Lokomotiven - Lieferungen. Der Lieferungs Ausschuß des Eisenbahnministeriums hat soeben für das Finanzministerium einen Vorschlag auf Vergebung einer Lieferung von 60 Lokomotiven und 20 Tendern ausgearbeitet. Bei dieser Vergebung kommen die Böhm.-mährische, Breitfeld und Danek, Skoda, Adamsthal und Ringhofer in Betracht. Das Finanzministerium wird in den nächsten Tagen einen Antrag auf finanzielle Deckung dieser Bestellung überreichen und wird die Dispositionen des Eisenbahnministeriums wahrscheinlich noch in der ersten Märzhälfte genehmigen.

Schillingrechnung im österreichischen Postverkehr. Mit 1. März ist im gesamten Bereiche der österreichischen Post-, Telegraphen- und Fernsprechverwaltung die Schillingrechnung eingeführt. Von diesem Tage an werden Ein- und Auszahlungen bei den Post- und Telegraphenämtern in Schillingen vollzogen.

Baumwollpflanzungen in Transkaukasien. Nach den Berichten des Kolonistenführers in Transkaukasien hat die Anbaufläche für Baumwolle, die etwa 24.000 Deßjatinen im Jahre 1923 ausmachte, im vergangenen Jahr bereits etwa 108.000 Deßjatinen erreicht. Die Ernte belief sich auf über 1 Million Pud. Die Pflanzgebiete verteilen sich folgendermaßen: auf Aserbeidschein 88.000 Deßjatinen, Armenien 14.000, Georgien etwa 6.000. Die Qualität der im letzten Jahre in Armenien geernteten Baumwolle war leider nicht so vorzüglich, wie in den vorigen Jahren.

Ausfuhrfreigabe der Häute und Rohwarenausfuhr. Die deutsche Regierung hat mit den Regierungen der Tschecho-Slowakei, Ungarn und Italiens Verhandlungen wegen baldiger gegenseitiger Aufhebung der Ausfuhrverbote für Häute und Rohwaren angebahnt.

Radio - Einfuhr. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß Firmen oder Personen, welche Radioapparate oder Bestandteile hievon einführen wollen, bei der Verzollung immer die Bewilligung vorweisen müssen, daß sie berechtigt sind, Radioapparate zu erzeugen, damit zu handeln oder einen Empfangsapparat aufzustellen.

Vorkriegsrenten Umtausch. Die in der vorwöchentlichen Samstagsnummer erwähnten Vorkriegsrenten können schon bei der Kassa skarbowa Cieszyn (Kreisgerichtsgebäude) eingereicht werden, zumal sich das Mißverständnis aufgeklärt hat.

Bezugsgebühr II Quartal 1925. Wir gestatten uns unsere P. T. Bezieher höflich darauf aufmerksam zu machen, daß die Bezugsgebühr pro II, Quartal unverändert geblieben ist und Zł. 5.50 pro Quartal beträgt. Wir werden uns erlauben den P. T. Beziehern so wie immer den Erlagschein per Post zuzusenden und auf jedem Erlagschein den Betrag vorzumerken, welcher laut unseren Büchern zu entrichten wäre, Wir bitten um Begleich und um Ihre werthe Unterstützung auch weiterhin.

Freigabe der Grammophon-Einfuhr. Laut Bekanntmachung des tschecho-slowakischen Handelsministeriums wird ab 19 März die Einfuhr von Grammophonplatten (Zolltarifpost 576) freigegeben.

Der Außenhandel Kanadas im Jahre 1924. Die Gesamteinfuhr im Jahre 1924 beläuft sich auf ungefähr 811 Millionen Dollar. Danach ist die Einfuhr gegen das Vorjahr um etwa 90 Millionen Dollar zurückgegangen. Im Jahre 1923 erreichte sie einen Wert von über 903 Millionen Dollar.

Die Ausfuhr kanadischer Produkte im Jahre 1924 erfuhr eine erhebliche Steigerung von etwa 45 Millionen Dollar. Sie betrug über 1 Milliarde Dollar. In diesen Ziffern ist die Ausfuhr aus Kanada im Transitverkehr nicht einbegriffen, die auf etwa 13 Millionen Dollar geschätzt wird.

Übersetzer

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, der in der Lage wäre polnische Berichte, Gesetze, Artikel etc. aus dem Polnischen ins Deutsche zu übersetzen und die Übersetzung auf der Maschine abzuschreiben, wird ganz- oder halbtätig beschäftigt.

Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Administr.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 - II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9-10 und 3-4.

Frühjahrmessen:

Prag 22.-29. III. 1925
Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Budapest 18. — 27. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Wojewodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemlecka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsversand, Teschen, Tel. 294.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

„Ostoja“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54. Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swiężygasse 5-I Cieszyn Ks. Swiężego 5-I.

S. Guttman & Co.**BIELITZ**

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb

Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.

Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen

in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1829. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN, (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146

**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHSCHISCH-TESTCHEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek

TESCHEN.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62

II. Stock

(Engelapotheke)

II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 28. März 1925.

Nr. 24.

Wechsel- und Checkrecht

in Polen

Deutsche Übersetzung

zu haben bei

Buchhandlung S. STUKS, CIESZYN.
REDAKTIONSKANZLEI „MERKUR“.

Preis Zł. 1.50.

Lagerhäuser in Polen.

Auf Grund des Art. 1 E, Punkt 6 und Art. 2 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 über die Sanierung des Staatsschatzes und Hebung der Volkswirtschaft (Dz. U. R. P. Nr. 61, Pos. 687) und in Übereinstimmung mit dem Beschluß des Ministerrates vom 22. Dezember 1924 bestimme ich folgendes:

1. Allgemeine Grundsätze.

Art. 1. Lagerhalter (przedsiebiorca skladowy) ist derjenige der gewerbmässig Waren auf Lager und zur Aufbewahrung annimmt.

Der Lagerhalter ist Kaufmann. Die Rechtshandlungen, welche er in Ausübung des Unternehmens vornimmt, sind Handelsgeschäfte.

Ein Lagervertrag im Sinne dieses Gesetzes ist nicht ein Vertrag, kraft dessen der Lagerhalter an den eingelagerten Gegenständen das Eigentum erwirbt und nur verpflichtet ist, eine gleiche Anzahl von Gegenständen derselben Art zurückzugeben.

Art. 2. Geld und Wertpapiere sind nicht Ware im Sinne des Art. 1.

Die Finanzvorschriften bestimmen, ob und unter welchen Bedingungen Gegenstände des Staatsmonopols, Gegenstände, die mit einer Verbrauchssteuer belastet sind, sowie ausländische unverzollte Waren auf Lager genommen werden dürfen.

Art. 3. Der Lagerhalter haftet für Wahrung der kaufmännischen Sorgfalt. Er haftet für Vernichtung, Beschädigung oder Verlust der bei ihm eingelagerten Ware, es sei denn, daß der Anlaß dazu Umstände waren, welche durch die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns nicht abgewendet werden konnten. Er haftet für die Handlungen und Unterlassungen der in seinem Unternehmen beschäftigten Personen.

Für die Ausführung der Aufbewahrungshandlungen mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns haftet er, auch wenn er durch den Einlagerer von ihrer Erfüllung befreit worden ist.

Im Wege der Verordnung kann für die einzelnen Waren ein Normalprozentsatz für Verlust durch Trocknen oder Schwund (calo), für den der Lagerhalter nicht haftet, bestimmt werden.

Der Lagerhalter ist im Falle eines entstandenen Streites verpflichtet, zu beweisen, daß er in dem betreffenden Falle die kaufmännische Sorgfalt angewandt hat.

Art. 4. Wenn die Ware, die dem Lagerhalter übersandt worden ist, sich beim Empfang in einem schlechten oder mangelhaften Zustande befindet, der äußerlich erkennbar ist, dann ist der Lagerhalter verpflichtet, die Handlungen auszuführen, die zur Wahrung der Rechte des Einlagerers gegenüber dem Frachtführer oder Schiffer notwendig sind.

Art. 5. Bei der Annahme der Ware auf Lager muß der Lagerhalter, soweit solches möglich ist, in ein besonderes Buch, dessen Positionen mit laufenden Nummern versehen sind, den Namen und Vornamen, den Wohnsitz und die Adresse des Einlagerers eintragen. In diesem Buche ist auch der Name und die Adresse der Rechtserwerber zu vermerken. Unter der angegebenen Adresse benachrichtigt der Lagerhalter den Einlagerer bzw. die Rechtserwerber über die wichtigen Vorfälle mit Rücksicht auf den Schutz ihrer Rechte, sowie über Vorfälle, die den Zustand der Ware betreffen.

Art. 6. Wenn der Ware Verderben droht und keine Zeit dazu ist, von dem Einlagerer Anweisungen einzuholen oder wenn der Einlagerer mit der Erteilung von Anordnungen im Verzug ist, dann kann der Lagerhalter den Verkauf der Ware durch öffentliche Versteigerung veranlassen (Art. 54).

Art. 7. Die Ware ist nur in den Fällen zu versichern, wenn der Einlagerer es verlangt oder wenn für die betreffende Ware ein solcher Handelsgebrauch besteht.

Leicht entzündbare Waren dürfen nicht in einem Raume mit Waren gelagert werden, die dieser Gefahr weniger ausgesetzt sind.

Art. 8. Der Lagerhalter muß dem Einlagerer die Besichtigung der Ware in den Bureaustunden, die Probenahme, die Teilung oder Vereinigung der Ware und die Ausführung von Handlungen gestatten, welche die Aufbewahrung der Ware in gutem Zustande zum Ziele hat.

Die Teilung oder Vereinigung von Waren muß in dem Magazinsbuch eingetragen werden.

Art. 9. Der Lagerhalter kann gegen schriftliche Genehmigung der Einlagerer vertretbare Waren, die mehreren Eigentümern gehören (alla rinfusa) nur in dem Falle vermischen, wenn die Waren von einheitlicher Art und Güte sind.

Von der auf diese Weise vermischten Ware gibt der Lagerhalter jedem Einlagerer den auf ihn entfallenden Teil ohne Einholung der Genehmigung der anderen Beteiligten heraus.

Art. 10. Der Einlagerer hat das Recht, die Herausgabe der eingelagerten Ware zu jeder Zeit in den Bureaustunden auch vor Ablauf der vereinbarten Lagerzeit zu verlangen.

Art. 11. Der Lagerhalter kann die Zurücknahme der Ware nicht vor Ablauf der vereinbarten Lagerzeit verlangen und, wenn diese Zeit nicht bestimmt worden ist, nicht vor Ablauf von drei Monaten seit der Einlagerung. Die vereinbarte Lagerzeit gilt als auf unbestimmte Zeit verlängert, wenn der Lagerhalter nicht 14 Tage vor ihrem Ablauf mit eingeschriebenem Brief verlangt

(Art. 5), daß sie an dem vereinbarten Termin zurückgenommen wird.

Der Lagerhalter kann den Lagervertrag, der auf unbestimmte Zeit geschlossen ist, mit dem in Satz 1, Absatz 1 angegebenen Vorbehalt kündigen; die Kündigungsfrist beträgt 30 Tage.

Wenn der Einlagerer die Ware nicht zurücknimmt, trotzdem der Lagervertrag infolge von Kündigung oder Zeitablauf aufgehoben worden ist, dann kann der Lagerhalter die Ware auf Kosten und Gefahr der Einlagerer in einem öffentlichen Lagerhause, bei einem anderen Lagerhalter oder bei einer dritten Person hinterlegen. Er kann jedoch dies Recht nur dann ausüben, wenn er den Einlagerer 15 Tage vorher mittels eingeschriebenen Briefes über die oben bezeichneten Folgen der Nichtabnahme der Ware benachrichtigt.

Der Lagerhalter kann die Abnahme der Ware vor dem Ablauf der Lagerzeit, sowie ohne Kündigung verlangen, wenn ein wichtiger Umstand eintritt. Auch in diesem Falle muß er, soweit möglich, dem Einlagerer eine entsprechende Frist bestimmen und ihn mittels eingeschriebenen Briefes über die Folgen der Nichtabnahme der Ware innerhalb der Frist benachrichtigen.

Art. 12. Der Lagerhalter hat das Recht, eine Lagergebühr in der vereinbarten oder gebräuchlichen Höhe zu verlangen. Die Gebühr wird mangels einer abweichenden Vereinbarung nach der tatsächlichen Dauer der Lagerzeit berechnet, auch wenn die vereinbarte Lagerzeit (Art. 10 und 11) länger war.

Art. 13. Der Lagerhalter kann die Rückgewähr der bei der Annahme der Ware gemachten Ausgaben für die Bezahlung von Fracht, Zoll, Verbrauchssteuer und Versicherung der Ware unverzüglich nach Tätigung dieser Ausgaben verlangen.

Die Rückgewähr anderer auf die Ware geleisteten Ausgaben sowie die Bezahlung der Lagergebühr kann der Lagerhalter alle drei Monate von der Einlagerung der Ware an fordern, wenn jedoch die Ware früher zurückgenommen wird, bei der Zurücknahme. Bei teilweiser Abnahme kann er die Bezahlung eines verhältnismässigen Teiles dieser Gebühren mit dem Vorbehalt verlangen, daß der verbleibende Rest der Ware die Forderung des Lagerhalters genügend sichert.

Art. 14. Zur Sicherung der gemachten Ausgaben sowie der Lagergebühr hat der Lagerhalter ein Pfandrecht an der eingelagerten Ware, solange er sie in seinem Besitze hat oder über sie mit Hilfe von Konnossementen, Ladescheinen oder Lagerscheinen verfügen kann.

Art. 15. Die Ansprüche gegen den Lagerhalter auf Grund von Verlust, Minderung, Beschädigung oder verspäteter Herausgabe der Ware verjähren in einem Jahre.

Die Verjährung des Anspruchs auf Grund von Minderung oder Beschädigung der Ware beginnt mit dem Ablauf des Tages, an welchem die Zurücknahme der eingelagerten Ware erfolgt ist; die Verjährung des Anspruchs auf Grund

verspäteter Herausgabe der Ware beginnt mit dem Ablauf des Tages, an dem die Herausgabe erfolgen mußte; die Verjährung des Anspruches auf Grund des Verlustes der Ware beginnt mit dem Ablauf des Tages zu laufen, an dem der Lagerhalter den Einlagerer von dem Verlust der Ware benachrichtigt hat.

Wer gegen den Lagerhalter einen Anspruch auf Grund von Minderung oder Beschädigung der Ware geltend zu machen beabsichtigt, muß bei Strafe des Verlustes dieser Ansprüche unverzüglich nach Feststellung dieser Tatsachen den Lagerhalter über den Inhalt seines Anspruches benachrichtigen.

Die Bestimmungen dieses Artikels finden keine Anwendung, wenn der Verlust, die Minderung die Beschädigung oder die verspätete Herausgabe der Ware durch den Lagerhalter vorsätzlich verursacht worden sind.

(Fortsetzung folgt.)

Spiritusbesteuerung II. Auf Grund des § 6 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 20. August 1924 betr. Änderungen in den Bestimmungen über Spiritusbesteuerung auf dem Gebiet der Republik Polen (Dz. U. R. P. Nr. 74, Pos. 738) wird folgendes angeordnet:

§ 1. Unternehmer von Schnapsfabriken (Likörfabriken, Abfüllstellen), ebenso Groß- und Kleinverkäufer von Branntweinen sind verpflichtet, mit dem Tage des Inkrafttretens der im Eingang angeführten Verordnung des Ministerrats die in ihren Unternehmen geführten Bücher und die Register über den Ein- und Ausgang von Spiritus- und Branntweinerzeugnissen abzuschließen und den an diesem Tage übrig gebliebenen Vorrat festzustellen.

Diese Unternehmer, sowie Privatpersonen, der in Spiritus und in Branntweinerzeugnissen enthalten ist, müssen den ganzen Vorrat an Spiritus und Branntweinerzeugnissen (Likören, Schnäpsen, Rum, Kogniak usw.), der sich am Tage des Inkrafttretens der am Eingang angeführten Verordnung in ihrem Besitz befindet, im Verlauf von 5 Tagen in 2 Exemplaren schriftlich anmelden — im ehem. russischen Teilgebiet der zuständigen Behörde der Akzisen und Monopole, außerhalb des Sitzes dieser Behörde dagegen dem zuständigen Finanzkontrollinspektor, im ehem. österreichischen und preußischen Teilgebiet den gleichgeordneten Finanzämtern.

Der Empfänger von Spiritussendungen bzw. Branntweinerzeugnissen, welche vor dem Tage des Inkrafttretens der im Eingang angeführten Verordnung abgesandt, aber nach diesem Tage in Empfang genommen wurden, sind verpflichtet, dieselbe den oben genannten Ämtern innerhalb von 48 Stunden nach dem Empfang anzumelden.

Die Meldung der Vorräte hat Angaben über die Menge und Prozente des Spiritus zu enthalten; bei Branntweinerzeugnissen die Menge und den Rauminhalt der diese Erzeugnisse fassenden Gefäße und die Gesamtzahl der vorhandenen Liter, weiter Ort und Raum der Aufbewahrung der Vorräte,

§ 2. Der die Anmeldung in Empfang Nehmende prüft die Genauigkeit der Daten der eingereichten Anmeldung, bestätigt auf beiden Anmeldungsexemplaren den Tag der Anmeldung, versieht die Bestätigung mit seiner Unterschrift und dem Amtssiegel, trägt die Anmeldung unter der laufenden Nummer in das Verzeichnis der eingereichten Anmeldungen ein und gibt ein Anmeldungsexemplar dem Anmelder als Beleg zurück.

§ 3. Auf Grund der erhaltenen Anmeldung erfolgt eine amtliche Untersuchung der Vorräte durch Finanzorgane. Das Finanzorgan trägt das Ergebnis der Nachprüfung, sowie die Höhe der Zuschlagssteuer in gleicher Fassung in beide Exemplare der Anmeldung ein, und zwar in das amtliche Exemplar und in das Exemplar des Anmelders. Dieses Organ überläßt ein Anmeldungsexemplar dem Besitzer der Vorräte, welcher verpflichtet sein wird, die Zuschlagssteuer bei der nächsten Finanzkasse innerhalb von 8 Tagen zu bezahlen und der die Anmeldung in Empfang nehmenden Finanzbehörde davon Mitteilung zu machen; diese Behörde dagegen legt das zweite Anmeldungsexemplar nach Eintragung der Angaben über die Bezahlung der Steuer der vorgesetzten Finanzkammer vor.

Zum Zeichen der Zusatzbesteuerung der Branntweinerzeugnisse klebt der Anmelder auf

jede Flasche mit Branntweinerzeugnissen, unabhängig von den vorher aufgeklebten Banderolen, noch eine grüne auf, und zwar parallel zum Etikett.

Mit dem Tage des Inkrafttretens der im Eingang angeführten Verordnung sind die Schnapsfabriken (Abfüllstellen, Likörfabriken) verpflichtet, bis zum 30. November d. J. an den Flaschen mit Branntweinerzeugnissen je zwei solcher Banderolen anzubringen. Nach Herausgabe einer neuen Auflage von Banderolen in einer anderen Farbe vor dem 30. November d. J. ist auf den Flaschen mit Branntweinerzeugnissen nur eine Banderole des neuen Typs anzubringen.

§ 4. Gleichzeitig mit der Erhöhung der Verbrauchssteuer erfolgt automatisch eine Erhöhung des Zuschlags zugunsten der Kommunalverbände, der in Art. 10 des Gesetzes vom 11. August 1923 über die einstweilige Regelung der kommunalen Finanzen (Dz. U. R. P. Nr. 94, Pos. 747) in Höhe von 30 Prozent der jeweiligen Steuerstufe vorgesehen ist.

§ 5. Die Finanzkammer kann auf Bitte der zur Zahlung der Zuschlagssteuer Verpflichteten, denselben die Abzahlung des schuldigen Betrages in 3 Monatsraten gewähren mit dem Vorbehalt der Zahlung von 6 Prozent Zinsen pro Jahr.

§ 7. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft und gilt vom Tage des Inkrafttretens der im Eingang angeführten Verordnung des Staatspräsidenten.

Handelsngremium Großeinkaufs-Vereinigung

r. G. m. b. H.
TESCHEN.

Einladung

zu der

am 5. April 1925 um 10 Uhr vormittags
im kleinen Saale des Hotels »Brauner
Hirsch« stattfindende

Generalversammlung

des Handelsngremiums in Teschen.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Bericht des Vorstandes.
3. Genehmigung der Rechnungen.
4. Programm für das Jahr 1925.
5. Anträge.

Teschen, am 26. März 1925.

Für den Aufsichtsrat:

Jerzy Bielez m. p.

Die Arbeitslosenversicherung. Art. 1. Abs. 2 des Artikels 13 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 über die Arbeitslosenversicherung (Dz. U. R. P. Nr. 67, Pos. 650) erhält folgende Fassung:

„Im Falle einer langen andauernden Arbeitslosigkeit kann der Minister für Arbeit und soziale

Fürsorge im Einverständnis mit dem Finanzminister auf Antrag der Hauptverwaltung des Arbeitslosenfonds diesen Zeitabschnitt bis auf 17 Wochen, dagegen im ersten Jahre nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes für einzelne Ortschaften oder Industriezweige bis auf 26 Wochen verlängern.“

Art. 2. Die Durchführung dieses Gesetzes wird dem Minister für Arbeit und soziale Fürsorge übertragen.

Art. 3. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das Handelsministerium gibt bekannt, daß im Juni 1925 die diesjährigen Messen in Bordeaux stattfinden werden. Prospekte können durch die Polnisch-französische Handelskammer Warszawa szkolna 10 bezogen werden.

Die Handelskammer gibt bekannt, daß bei der polnischen Legation in Bukarest nächster Tage die Stelle eines Handelsrates kreiert wird, welche Herr Dr. Artur Smutny übernehmen soll. Genannter Herr ist seit 20 Jahren in Rumänien und ist mit den dortigen Verhältnissen wohl vertraut. Es wird bekannt gegeben, daß ein intensiver Kontakt mit dieser Stelle eingeführt werden soll und ist diese von allen Wünschen die Export und Import betreffen zu informieren. Polnische Industrielle und Kaufleute können sowohl bei jeweiliger Anwesenheit in Rumänien als auch sonst bei Anknüpfungen von geschäftlichen Beziehungen den Rat dieser Stelle in Anspruch nehmen.

Die in französischer Sprache erscheinende Handelszeitschrift »Le Messenger polonais« wird den Interessenten bestens empfohlen. Diese Zeitschrift wird sowohl im Inlande als auch im Auslande sehr stark gelesen und dient dazu um für Polens Industrie und Handel entsprechend Propaganda zu machen. Die Administration befindet sich Warszawa Szpitalna 1.

Zjednoczeni Polscy Przemysłowcy Metalowi Spółka Akcyjna in Warszawa ul. Traugutta 4 mit den Filialen in Kraków Gł. Rynek 45, Katowice Plac Wolności 3 und Radom Hotel Europejski empfiehlt sich den P. T. Industriellen zum Bezuge von Maschinen ein.

Russischer Rundfunk. Dem allgemeinen Verbot des Rundfunks in Sowjetrußland ist nach verhältnismäßig kurzer Zeit die allgemeine Freigabe erfolgt.

Einen Bericht über dieses Thema und sonstige für jeden Radioliebhaber geeignete Artikel enthält die Zeitschrift »Radio Umschau.«

Sämtliche Radiozeitschriften sind durch die Buchhandlung S. Stuks Cieszyn-Teschen zu beziehen.

Bank Polski Akcion. Diejenigen Firmen, welche seinerzeit Bank Polski Akcion gezeichnet haben und nur Interimsscheine erhielten, können diese Scheine gegen die Originale eintauschen,

Zins ab 1. April. Dem Mieterschutzgesetz entsprechend wird mit 1. April 1925 der Zins um 10% höher zu entrichten sein, wie bisher.

Geldbewegung der PKO im Januar und Februar 1925. Im Januar: 44.044 Kontobesitzer, Checkverkehr 532 Millionen, Bargeldloser Verkehr 199 Millionen, Saldo am Monatsende 40 Millionen. Februar 44.135 Kontoinhaber, Checkverkehr 479 Millionen, Bargeldloser Verkehr 267 Millionen, Saldo am Monatsende 39 Mill. Złoty.

Notierungen in Zürich!

Feb.	Wien	Budapest	Belgrad	Warschau	Prag	Paris	New-York	London	Berlin	Italien
14.	0.0073,15	0.0072	8.47,5	100.—	15.37,5	27.—	5.19,12	24.78	1.23,75	21.32
16.	0.0073,20	0.0072	8.50	100.—	15.40	27.15	5.19,5	24.79	1.23,63	21.35
17.	0.0073,25	0.0072	8.50	100.—	15.40	27.15	5.19,5	24.79,5	1.23,56	21.37
18.	0.0073,175	0.0072	8.50	100.—	15.45	27.50	5.19,63	24.78	1.23,69	21.37
22.	0.0073,25	0.0072	8.42,5	100.—	15.42,5	27.80	5.20	24.79	1.23,75	21.31
23.	0.0073,25	0.0072	8.40	100.—	15.45	27.07	5.20,5	24.76,5	1.23,80	21.27
24.	0.0073,35	0.0072	8.40	100.—	15.42,5	27.03	5.20,37	24.76,5	1.23,80	21.15
25.	0.0073,35	0.0072	8.40	100.—	15.42,5	27.03	5.20,37	24.77,5	1.23,80	21.02
26.	0.0073,35	0.0072	8.40	100.—	15.40	26.70	5.20,5	24.76,5	1.23,80	20.95
27.	0.0073,45	0.0071,80	8.35	100.25	15.42,5	26.80	5.20,21	24.74	1.24	21.05
27.	0.0073,45	0.0073	8.35	100.25	15.45	26.80	5.20,5	24.78	1.24	21.05

Zollbehandlung. Wie bei uns und anderwärts verzollende Kaufleute behandelt werden zeigt folgende Episode: Ein Kaufmann bezog einen Waggon Ware aus der Tschechoslowakei. Die Ware kam in Tschechisch-Teschen an, die Ausfuhrpapiere leider nicht. Das Standgeld ist nicht unbedeutend, was blieb dem Kaufmann übrig, als sich an die tschechoslowakischen Grenzbehörden zu wenden, sie mögen ihm raten, was er tun solle. Ohne viel Überlegung sagte der Zollinspektor, wenn sie mir versprechen, daß Sie mir die Zollpapiere in den nächsten Tagen vorlegen, so lasse ich Sie die Ware abführen. Die Ware wurde tatsächlich abgeführt und 24 Stunden später konnten die Ausfuhrpapiere der Zollbehörde übergeben werden. Kommentar ganz überflüssig.

Zloty Umlauf im Jahre 1924. Mai 407.969, Juni 461.421, Juli 504.710, August 534.560, September 557.957, Oktober 603.165, November 598.738, Dezember 637.590 Tausend Zloty.

Markumlauf im Jahre 1924. Januar 121.655, Februar 254.523, März 310.634, April 321.666, Mai 209.156, Juni 108.763, Juli 29.507, August 12.757, September 7.244, Oktober 4.100, November 2.376, Dezember 1.884 Tausend Zloty.

Kundmachung. Anlässlich der Eröffnung der hebräischen Universität in Jerusalem findet am 29. März 1925 um 11 Uhr vormittags in der israel. Synagoge in Teschen ein feierlicher FEST-GOTTESDIENST statt, bei welchem Herr Rabbiner Dr. Abr. J. Mark aus Biala die Festrede hält.

Die Mitglieder der Kultusgemeinde wollen sich an diesem Gottesdienste zahlreich beteiligen.

Der Vorstand der isr. Kultusgemeinde in Teschen.

Tarifauskunft. Mitgeteilt von der Speditionsfirma Alfred Berger, Tschech.-Teschen: Zufolge diverser Anfragen wird mitgeteilt, daß auf Grund des Čechoslow.-Österreichischen Verbandstarifes an Fracht von Wien Nordb. bis Český Těšín für Stückgüter (gewöhnliche der Kasse I) für 100 kg KČ 36,43 zu zahlen ist.

Mit Gültigkeit vom 16. März ist eine 10%ige Erhöhung der Frachtsätze im Čechoslow.-adriatischen Güterverkehre eingetreten. Diese Erhöhung erfolgte nachdem die Frachtsätze in Lire erstellt sind und sich die Valutarischen Verhältnisse zwischen KČ und Lire seit der letzten Verordnung vom Jahre 1924 geändert haben.

Das Čsl. Handelsministerium hat die Einfuhr von Abdrücken und Meta (Duplex) Papieren zur Erzeugung von Abdrücken (Tarifnummer 290 und 294) mit Gültigkeit vom 1. März freigegeben.

Ostmesse Lemberg. Die Redaktion des „Merkur“ hat am 12. März 1925 folgendes Schreiben an die Ostmessen Lemberg — Targi Wschodnie Lwów abgesendet:

In den letzten Jahren sind im Teschner Schlesien eine nicht unbedeutende Anzahl von kleinen und mittleren Industrien entstanden, die infolge Mangel an Zeit und an Geld noch die Targi Wschodnie nicht beschicken konnten. Es wäre von sehr großem Vorteile für die Targi Wschodnie als auch für die hiesige im Entstehen begriffene Industrie, wenn es möglich gemacht werden könnte, daß die Erzeugnisse der Industrie dort auf einem gemeinsamen Raum ausgestellt werden könnten, ohne, daß die Firmainhaber eigenes Personal dorthin entsenden müßten.

Wir stellen uns die Sache folgendermaßen vor: Sie stellen einen entsprechenden Raum zur Verfügung, in welchem gegen entsprechende Bezahlung laut Tarif die Erzeugnisse der Industrie Teschner Schlesiens ausgestellt werden möchten und bezeichnen eine dortige Persönlichkeit, die sich gegen näher zu vereinbarende Spesen bereit erklären würde, die Kunden resp. Messebesucher zu empfangen, eventuell denselben die Waren laut Preisliste zu verkaufen, wofür selbstverständlich separate Entlohnung geleistet werden müßte. Es wird gebeten die Angelegenheit einer näheren Beachtung zu unterziehen und Ihre eventuellen Gegenvorschläge uns zu unterbreiten. Wenn die hiesigen Industriellen es nur nötig haben werden, die Erzeugnisse als Muster, die sie zurück erhalten müßten, dorthin zu entsenden, so werden sie sich gewiß eher bereit erklären, die Messe zu beschicken, als wenn sie einen eigenen Raum

nehmen und eine oder mehrere Personen zur Messe als Vertreter entsenden müßten.

Die Ostmesse Lemberg — Targi Wschodnie Lwów haben unter dem 20. März 1925 folgend geantwortet:

Für das Interesse, welches Sie in Ihrem werten Schreiben vom 12. März 1925 für unsere Institution an den Tag legen, sagen wir unseren besten Dank. Ihr Vorschlag gefällt uns außerordentlich und ist unserer Ansicht nach vollkommen ausführbar. Wir wollen die Einzelheiten der Veranstaltung einer solchen Sammelgruppe möglichst genau überdenken. Zu diesem Zwecke ist es aber für uns unbedingt nötig zu wissen, aus welchen Industriezweigen die event. Aussteller kämen. Erst dann werden wir beurteilen können ob ein Vertreter für alle Firmen genügen wird. Sollten nämlich Aussteller aus grundverschiedenen Branchen stammen, so müßten nach unserem Erachten mehrere Vertreter ernannt werden. Jedemfalls aber werden wir Ihnen bei der Platzwahl das größtmögliche Entgegenkommen erweisen und auch nachdem die von uns erbetene Auskunft einlangt, bei der Umschau nach dem Vertreter nach unserem besten Wissen und Gewissen verfahren.

Wir bringen diese beiden Schreiben vollständig zum Abdruck und bitten wir diejenigen Industriellen, welche sich an dieser Sammelausstellung des Teschner Schlesiens beteiligen möchten und vollkommen unverbindlich Ihre Adresse bekannt geben zu wollen, damit wir der Direktion der Targi Wschodnie diejenigen industriellen Betriebe namhaft machen können, welche in Betracht kommen dürften. Wir bemerken nochmals, daß diese Vormerkung vollkommen unverbindlich ist und später jeder tun kann, was er für richtiger hält. Da die Zeit drängt und eine derartige Angelegenheit sehr gut vorbereitet werden muß, so bitten wir uns umgehend mündlich, schriftlich oder telephonisch die Mitteilung zukommen lassen zu wollen.

V. Internationale Mustermesse in Posen. Eine günstige Gelegenheit zum Ausbau des Exportes nach Polen bietet sich der Čsl. Industrie während

der V. Internationalen Messe in Posen, die in der Zeit vom 3. bis 10. Mai 1925 stattfindet. Für die Čsl. Exportfirmen besteht die Möglichkeit, während dieser Veranstaltung mit den polnischen Abnehmern in direkte Verbindung zu treten und neue Absatzgebiete, wie die ehemals deutschen Gebietsteile: Posen, Westpreußen und Pommerellen, erschließen. Die Posener Messe zählte im Vorjahre über 100.000 Besucher und 2000 Aussteller. Das Messegelände umfaßt heute bereits 40.000 m² gedeckte und 350.000 m² ungedeckte Fläche und ist hinsichtlich aller messtechnischen Einrichtungen auf der Höhe. Die Messedirektion hat weitgehende Frachten- und Reisebegünstigungen durchgesetzt und werden auch sonst die Ausstellungskosten möglichst niedrig gehalten. Die Messeleitung steht allen ausstellenden Auslandsfirmen in der Hinsicht zur Verfügung und besorgt auch geeignete Vertreter und Dolmetsche. Auskünfte bei der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien (2851-E).

»Radio Woche« mit Radioprogramm Europas Preis 2000 Kō. Wien I. in der Burg Zehrgadenstiege.

Frühjahrmessen:

Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Budapest 18. — 27. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

Übersetzer

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, der in der Lage wäre polnische Berichte, Gesetze, Artikel etc. aus dem Polnischen ins Deutsche zu übersetzen und die Übersetzung auf der Maschine abzuschreiben, wird ganz- oder halbtägig beschäftigt.

Offerte mit Gehaltsansprüchen an die Administr.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE.

(1. Fortsetzung.)

Harte und weiche Konsonanten.

Man unterscheidet im Polnischen harte und weiche Konsonanten.

a) harte: b, f, m, p, w; d, ł, n, r, s, t, z; k,
b) weiche: b(i), f(i), m(i), p(i), w(i); dź, ł, ŋ, rz, ś, ć, ź; c, cz;

harte: g, h, ch.
weiche: dz, ź, dź, ż, ź, sz, ś, ź; j.

Die Weichheit eines Konsonanten wird angedeutet:

1. Durch Hinzuschreiben des Buchstaben z, also: cz, dz, rz, sz.
2. Durch Darübersetzen eines Accentes über den betreffenden Konsonanten (ó ist Vokal!), also: świt Morgendämmerung, gość Gast, gałąź Ast.
3. Durch Hinzufügen des Buchstaben i. Man schreibt: siedzieli anstatt śedźeli, siostra anstatt śostra, niemiecki anstatt nēm'eckki.
4. Von Natur aus weich ist: ł und c.

Nach c, cz, dz, rz, cz, ź schreibt aber, obwohl sie weiche Konsonanten sind, stets y nicht i, z. B. cyfra Ziffer, czy ob, cudzy fremd, czysty rein, ja sie können im Verlaufe der Deklination und Konjugation sogar noch mehr erweicht werden. Man beachte: chłopiec Knabe, o chłopcze o Knabe! ksiądz der Priester, księża die Priester, księży der Priester; czcę ich ehre, czcisz du ehrst; nasz unser, nasi unsere (Plural); grozę ich drohe, grozisz du drohst, d. h. es ist c in cz, cz in ć (—ci), dz in ź, sz in ś (—si), ź in ż (—zi) erweicht werden.

Die Silbentrennung.

Gewöhnlich endet eine Silbe mit einem Vokale und fängt die folgende Silbe mit einem Konsonanten an. Z. B.: najpospolitszymi wird abgeteilt: naj—po—spo—lit—sze—mi.

Eine Ausnahme hievon bilden nur die zusammengesetzten Wörter, welche in die einzelnen sie zusammensetzenden Worte bei der Silbentrennung zerfallen. Z. B. „wyuczyć jemanden alles lernen lassen, jemand gehörig unterrichten, jemand ausbilden, ist zusammengesetzt aus der Vorsilbe wy (heraus, von Grund aus) und dem Verbum uczyć (unterrichten, unterweisen). Man wird also abteilen: wy—uczyć; ebenso na—uczyciel der Lehrer; za—okrąglić abrunden.

Man kann also unter keinen Umständen abteilen: Azy—a oder Francy—a.

Der polnische Accent.

Der Accent, d. h. der Hauptton in einem Worte, ist im Polnischen fast ausnahmslos auf der vorletzten Silbe.

bagno Sumpf, Morast, betont also: bágno; instrument das Instrument, betone: instrúment; Afryka Afrika, betone also: Afrýka; kocha er liebt, sprich kócha; kochamy wir lieben, sprich kochámy,

Der Strich über dem o und in älteren polnischen Drucken noch über den e ist natürlich nicht als Accent anzusehen, sondern deuten nur an, daß betreffender Laut verhüllt gesprochen werden soll. szczegół das Spezielle, die Einzelheit, betont also auf dem o; ebenso betont z. B. aodréj (ältere Schreibweise) das o und nicht das e.

Fortsetzung folgt.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Woiwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

„Ostojka“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54, Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur

AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Die Geschäftsbücherfabrik

KUTZER & Cie.

in Teschen (Schlesien)

empfiehlt ihr bestsortiertes

Lager aller Gattungen Geschäfts-Kopier- und Notiz-Bücher

welche sich durch besten glatten Doppelstoff, reinen Raster und netten dauerhaften Einband ebenso auszeichnen, als die Preise die anerkannt billigsten sind.

Großes Lager von Raster-Papieren und allen sonstigen Komptoir-Utensilien.

Aufträge speziell nach eigener Angabe von Raster-Arbeiten, Drucksorten sowie von Geschäftsbüchern werden prompt und billigeffektiv.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen



in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

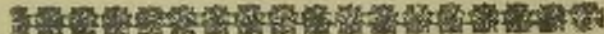
Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 31.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

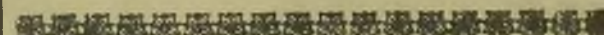
„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



Internationale Transporte

Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-

und Steindruckerei

Fr. Machatschek

TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 1. April 1925.

Nr. 25.

Soll ein Unternehmen vom Chef allein abhängig sein?

Der Stolz, mit dem manche Geschäftsinhaber behaupten, daß ihr ganzes Geschäft völlig brach liege, wenn sie nicht persönlich anwesend seien, ist wohl nur der Ausdruck grenzenloser Eitelkeit und bar des geringsten Weitblickes. Dieses Geständnis beinhaltet nichts anderes, als die Tatsache, daß das betreffende Geschäft für einen anderen Inhaber wertlos wäre, da es vollständig auf die individuelle Persönlichkeit des gegenwärtigen Besitzers eingestellt ist.

Dieser Fall ist fast ausnahmslos zu beobachten. Man kann ruhig sagen; daß nahezu 90% der Mittelfirmen auf diesem Prinzip aufgebaut sind. Es ist wohl richtig, daß jeder Kunde bestrebt ist, den Geschäftsabschluß mit dem Inhaber persönlich zu erledigen, da es in der Mentalität des Käufers liegt, zu glauben, nur vom Chef des Unternehmens die günstigsten Einkaufsbedingungen erzielen zu können.

Jedoch vergegenwärtige man sich, welche Arbeitskapazität und Organisationsmöglichkeiten einem Geschäft entzogen werden wenn der Inhaber, also gewissermaßen das Hirn des Unternehmens, sich mit Auskunftserteilung an Kunden, Verkauf usw. befassen muß. Es liegt auf der Hand, was mit einem derartig geführten Geschäft geschehen muß, wenn der Inhaber verreis, krank wird oder gar stirbt. Ein solches Geschäft ist dann zur Liquidation gezwungen. Wohl ist es für den Besitzer eines Geschäftes schwer, Angestellte mit einem Kunden unterhandeln zu lassen und zusehen zu müssen, wie das Geschäft eventuell nicht zustande kommt. Und hier scheint auch das Eingreifen des Chefs geraten. Jedoch ist es unangebracht, sich auf die eben angeführte Tatsache etwas zugute halten. Ein Beispiel möge als Warnung dienen.

Der Inhaber eines guten Geschäftes wünschte, dieses an privaten guten Kunden zu verkaufen. Es fand sich ein ernster Interessent, man stand nahe vor der Übergabe. Eines Tages nun war dieser Interessent, wir wollen ihn Herr Y. nennen, zugegen, wie Herr X (der Chef) im Laden einige Kunden bediente, die unbedingt nur vom Herrn X und von keinem seiner Angestellten bedient sein wollten. Nachdem nun Herr X seine Kunden zufriedengestellt hatte und sich freudestrahlend an Herrn Y wandte, ihm triumphierend erzählend, daß er bei den meisten seiner Kunden so beliebt sei, erklärte ihm seinerseits Herr Y, daß er unter diesen Umständen auf die Übernahme des Geschäftes verzichte, da ja in diesem Falle die meisten Kunden nach dem Austritte des Herrn X ebenfalls wegbleiben würden.

Als zweite Warnung diene jener Industrielle, Herr A., der seine Fabrik auf diese Weise führte, daß kein einziger Angestellter etwas anordnen oder tun durfte, bevor er nicht den Chef um Rat und Erlaubnis gefragt hatte. Als nun Herr A. um einen momentanen dringenden Kredit ansuchte, wurde ihm dieser aus dem einzigen Grunde verweigert, daß sein Unternehmen wohl unter seiner Führung sehr gut, im Falle seiner Abwesenheit jedoch gänzlich lebensunfähig sei.

Aus diesen zwei Beispielen geht klar hervor, daß es ein Fehler ist, einen Geschäftsbetrieb auf eine einzige Person aufzubauen. Nun ist aber dieses System in gewissen Branchen üblich. Zugabe, daß der Käufer gewisser Vertrauensartikel ganz besonderes Vertrauen zu der Firma haben muß, von der er kauft. Aber ist denn damit gesagt, daß dieses Vertrauen lediglich auf dem Chef basieren muß?

Wie läßt sich diesem Übel nun abhelfen? Denn auch die Angestellten verlieren ihr Selbstvertrauen und ihre Arbeitslust, wenn sie stets vom Chef abhängig sind und nie ein Geschäft selbständig abwickeln dürfen. Jeder Unternehmer soll prozentuell zur Gesamtzahl seiner Angestellten, im äußersten Falle jedoch mindestens 1—2 Angestellte, mit den gleichen Rechten und Befugnissen (in Bezug auf die Geschäftsführung) ausstatten, wie er sie selbst besitzt. Er muß diese Angestellten systematisch auf ein selbständiges Arbeiten und Verfügen trainieren. Er muß es über sich bringen, sein Geschäft täglich auf die Dauer von 3 bis 4 Stunden ganz in die Hände dieser Angestellten zu geben, und sei es auch zu seinem augenblicklichen Nachteil, und sich nur auf die Rolle des Zuschauers beschränken. Nur dadurch sammelt der Angestellte Erfahrungen und lernt der Chef seine Leute kennen. Hat nun der Chef nach einiger Zeit Vertrauen in die Selbstständigkeit seiner Angestellten und entsprechen sie auch in Puncto Pflichtbewußtsein und Ehrlichkeit, so kann er ihnen getrost sein Unternehmen auch für längere Zeit überlassen. Ein derart organisiertes Geschäft hat ganz exceptionelle Möglichkeiten, da der Inhaber seine kostbare Zeit und unverbrauchte Energerie nunmehr ausschließlich der Vergrößerung des Unternehmens zur Verfügung stellen kann.

Ein Geschäft soll nicht nur den effektiven Wert des Warenlagers und sonstigen Inventars repräsentieren, es soll auch einen Verkaufswert als Betrieb an und für sich darstellen. Als Betrieb, dem guterzogene Angestellte, ein ausgehnter Kundenstock, günstige Lieferanten usw. zur Verfügung stehen. Dies ist nur dann möglich, wenn die Leitung des Geschäftes nicht an eine bestimmte Person gebunden ist, und wenn es anderen auch möglich ist, das Unternehmen in der bisherigen Weise weiterzuführen.

Will man ein Geschäft verkaufen und kann man nicht den Nachweis erbringen, daß das Geschäft nach Besitzwechsel im alten Geleise weitergehen wird, so bleibt meist nur die Möglichkeit des Ausverkaufes, bei dem man aber eine Einbuße von mindestens 50% des Kapitalwertes erleiden kann.

Um das Ganze in prägnanter Fassung darzustellen, kristallisiert sich der Gedankengang in der Hauptsache dahin, ein Unternehmen von der eigenen Person völlig loszulösen und es zu einem selbst laufenden Betrieb auszugestalten. Nur dann besteht die Möglichkeit, ein Unternehmen günstig zu verkaufen oder in andere Hände zu übergeben, ohne ihm wesentlichen Schaden zuzufügen. Nur in diesem Falle bleibt der Wert des Unternehmens, insbesondere der materielle Wert, vollkommen intakt.

Lagerhäuser in Polen.

(Fortsetzung.)

II. Öffentliche Lagerhäuser.

1. Privilegien und Konzessionen.

Art. 16. Ein öffentliches Lagerhaus ist ein Lagerunternehmen, das auf Grund einer Konzession berechtigt ist:

1. zur Ausstellung von Lagerscheinen, die durch Indossament übertragbar sind, sowie
2. zur Ausführung des öffentlichen Verkaufes der bei ihnen gelagerten Waren auf Verlangen des Einlagerers.

Art. 17. Ein öffentliches Lagerhaus kann nur auf Grund einer staatlichen Konzession gegründet werden.

Die Konzession erteilt der Minister für Handel und Gewerbe im Einverständnis mit dem Finanzminister und den anderen beteiligten Ministern.

Soweit die öffentlichen Lagerhäuser Gegenstände, die im Art. 2, Abs. 2 genannt sind, aufzubewahren haben, müssen sie außerdem eine besondere Konzession von dem Finanzminister im Sinne der Finanzvorschriften erwerben.

Art. 18. Die in Art. 17, Abs. 2 genannte Konzession muß enthalten:

1. Bezeichnung des Zeitpunktes, an dem spätestens das öffentliche Lagerhaus seine Tätigkeit beginnen muß,
2. den Namen des Finanzinstituts, bei dem die Beträge gemäß Art. 29, Ziffer 8 hinterlegt werden müssen,
3. die Höhe der Kautions, vor deren Hinterlegung das öffentliche Lagerhaus seine Tätigkeit nicht beginnen darf.

Außerdem kann die Konzession eine Bestimmung betreffs des Anteils des Staatsschatzes an den Gewinnen des Unternehmens enthalten.

Die Erlangung der Konzession legt dem öffentlichen Lagerhaus die Verpflichtung der ständigen Ausübung des Unternehmens ohne Unterbrechung auf.

Die Konzession kann auf eine bestimmte Zeit erteilt werden: sie kann mit Genehmigung des Ministers für Handel und Gewerbe einer anderen Person abgetreten werden. Als Abtretung der Konzession gilt auch eine Änderung der Personen, welche der Gesellschaft angehören, die die Konzession erhalten hat. Diese Bestimmung bezieht sich nicht auf die Änderung der Teilnehmer an einer Aktiengesellschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Genossenschaft sowie auf die Änderung von Kommanditisten.

Art. 19. Das Gesuch um Erteilung der Konzession hat zu enthalten:

1. Vor- und Zunamen, erforderlichenfalls Firma des Bewerbers, sowie die Firma, unter der das öffentliche Lagerhaus betrieben werden soll. Wenn eine Gesellschaft Bewerberin ist, so muß ihr Rechtscharakter, das Statut, der Tätigkeitsbereich des Vorstandes, der Ausweis des Geschäftskapitals und ein Auszug aus dem Handelsregister beigelegt werden.

2. die Bezeichnung der Örtlichkeit und des Ortes, an dem das öffentliche Lagerhaus eröffnet werden soll, eine Skizze und Beschreibung des Gebäudes und der inneren Einrichtung;
3. wenn das öffentliche Lagerhaus in der Nähe von großen Verkehrsadern (Hafen, schiffbarer Fluß, See, Eisenbahn, Luft-hafen) gegründet werden soll, die Bezeichnung der Rechtsverhältnisse und der technischen Verhältnisse, unter denen diese Verkehrsadern benutzt werden;
4. die Bezeichnung der Waren, welche auf Lager genommen werden können;
5. der Plan der Lagergeschäftsordnung.

Dem Gesuch müssen die Urkunden beige-fügt werden, die sich auf das Bürgerrecht der Person beziehen, die sich um die Konzession bewirbt.

Art. 20. Vor der Erteilung der Konzession muß die Ansicht der örtlichen sowie der be-nachbarten Wirtschaftsorganisationen über den Bewerber eingeholt werden.

Die Kautions (Art. 18, Ziffer 3) ist zur Sicherung aller Ansprüche an das öffentliche Lagerhaus auf Grund des Betriebes des Unternehmens bestimmt. Sie kann in hypothekarischer Sicherheit bestehen oder in bar, in Staatsobligationen oder in Wertpapieren, denen das Privileg der Mündelsicherheit verliehen ist, hinterlegt werden.

Die Selbstverwaltungsverbände können von der Pflicht der Hinterlegung einer Kautions befreit werden.

Art. 21. In der Konzession können besonders die zur Einlagerung zugelassenen Waren bezeichnet oder gewisse Waren von der Aufbewahrung ausgeschlossen werden.

Die Ablehnung der Konzession oder ihre Beschränkung erfolgt ohne Angabe einer Begründung.

Art. 22. Der Name und Vorname des Leiters oder der Leiter des öffentlichen Lagerhauses, sowie ihre Änderungen müssen dem Minister für Handel und Gewerbe zur Kenntnis gegeben werden.

Art. 23. Die Geschäftsordnung (Art. 19, Ziffer 5) des öffentlichen Lagerhauses muß durch den Minister für Handel und Gewerbe bestätigt werden. In dieser Geschäftsordnung müssen die Bedingungen zur Benutzung des öffentlichen Lagerhauses und einer Einrichtungen genau und deutlich bezeichnet werden.

Sie hat insbesondere die Bestimmungen über die Veröffentlichung der Geschäftsordnung, des Tarifes, der Tarifiermässigungen und ihrer jederzeitigen Änderungen, über die Erteilung von Vorschüssen auf die Ware (Art. 20), sowie über die Veröffentlichung von statistischen Nachweisen zu enthalten.

Art. 24. Vereinbarte Bestimmungen, welche für den Einlagerer ungünstigere Bedingungen enthalten, als sie in diesem Rechte vorgeschrieben sind, sind ungültig.

Art. 25. Der Gebührentarif des öffentlichen Lagerhauses für Aufbewahrung der Waren und für Manipulations- und Werterhaltungshandlungen muß zur Kenntnis des Ministers für Handel und Gewerbe gebracht werden. Er muß in dem Lagerhause an einer leicht sichtbaren Stelle aufgehängt werden.

Der Minister für Handel und Gewerbe kann auf dem Wege der Verordnung für das öffentliche Lagerhaus einen Höchstarif aufstellen.

Die Erhebung einer Lagergebühr für einen längeren Zeitraum als für die Zeit, während welcher die Ware sich auf Lager befand, ist soweit zulässig, als sie in der Geschäftsordnung vorgesehen worden ist.

Art. 26. Das öffentliche Lagerhaus darf bei Strafe des Verlustes der Konzession nicht auf eigene oder fremde Rechnung Handelsgeschäfte betreffs solcher Waren abschließen, welche die Konzession auf Lager zu nehmen erlaubt. Es ist ihm jedoch erlaubt, Vorschüsse auf eingelagerte Waren zu erteilen.

Art. 27. Personen, die sich der Geschäftsordnung unterwerfen, kann in den Grenzen der Aufnahmefähigkeit des öffentlichen Lagerhauses oder seiner Abteilungen nicht die Annahme einer Ware auf Lager oder zur Aufbewahrung verweigert werden.

Die Annahme der Waren muß in der zeitlichen Reihenfolge ihrer Anmeldung erfolgen.

Das öffentliche Lagerhaus kann nicht einigen Kunden persönliche Ermässigungen oder Erleichterungen gewähren; der Tarif kann Ermässigungen und Erleichterungen sachlicher Natur vorsehen, wie: ein Degressivtarif für große Mengen einer eingelagerten Ware oder für einen langen Lagerzeitraum. Denjenigen jedoch, die einen Vorschuss nehmen, können weder ein Vorrecht bei der Annahme der Ware noch Erleichterungen oder Ermässigungen gewährt werden.

Art. 28. Das öffentliche Lagerhaus ist verpflichtet, die auf Lager genommene Ware auf Kosten des Einlagerers gegen Feuergefahr zu versichern, wenn nicht eine abweichende Anordnung getroffen wird.

Die Ware, auf der Forderungen des Staatsschatzes lasten, muß auf Kosten des Einlagerers mindestens bis zur Höhe der betreffenden Gebühren versichert werden.

Zum Empfang der von der Versicherungsanstalt zu zahlenden Beträge ist sowohl das öffentliche Lagerhaus an die durch dasselbe bevollmächtigte Person berechtigt.

(Fortsetzung folgt.)

Die Pässe werden teurer? Im Zeitalter der Maschine, wenn tausende Räder surren, die Autohupe ertönt, das Telephon unaufhörlich klingelt, die Eisenbahnen durch die Welt sausen, und der Radioapparat seinen Siegeszug antritt, werden uns die Füße gebunden, damit wir uns nicht rühren können.

Wie man uns aus Warschau berichtet, hat die Regierung die feste Absicht die Gebühren für Auslandspässe bedeutend zu erhöhen und die Erlangung der ermässigten so zu erschweren, daß sich jedermann überlegen wird ins Ausland zu reisen. Wer also die Absicht hat seinen Geist und seinen Körper, die durch die Kriegsjahre und noch viel mehr durch die jetzigen Friedensjahre stark in Anspruch genommen waren, zu stärken und zu kräftigen, um noch weiteren Strapazen der Jetztzeit gewachsen zu sein, der beeile sich und beschaffe sich einen Paß.

In oberschlesischen Zeitungen haben wir eine Warnung gelesen, daß Besitzer von Verkehrskarten keinesfalls in ganz Polen oder ganz Deutschland ohne Paß herumreisen dürfen, da dies nur auf Grund eines ordnungsmässig ausgestellten Passes und entsprechenden Visums gestattet ist. Diejenigen, die dieses Verbot überschreiten, werden den bestehenden Gesetzen entsprechend bestraft und müssen außerdem die Paßgebühr von 100 Złoty nachzahlen.

Im Sommer des Jahres 1924 sollen hunderte Bewohner des Teschner Schlesiens und auch sehr viele aus Innerpolen auf Grund von Grenzübertrettscheinen nach den tschechoslowakischen Kurorten gefahren sein und haben dadurch die teuren Pässe umgangen.

Man wundert sich in der Bevölkerung weder über die Oberschlesier noch über die Teschner-schlesier. Die Bewohner des einstmaligen Galizien beneiden nur diese beiden, weil sie es noch so gut haben, daß sie doch auf irgendeine Weise herauskommen können, um ihren Geschäften nachgehen zu können. Die Bewohner der ehemals österreichischen und ehemals preußischen Gebiete sind gewöhnt gewesen, auf Grund eines Heimatscheines, einer Vereinslegitimation oder eines Schulzeugnisses in ganz Europa ohne Paß und ohne Visum herumfahren zu dürfen. Kein Mensch hat sie daran gehindert, im Gegenteil der so wichtige Fremdenverkehr wurde nur noch unterstützt.

Die Bewohner Kongreßpolens, der ehemals russischen Gebiete, die stets unter der russischen Knute gewesen sind, finden den jetzigen Zustand noch beneidenswert, denn sie haben sich niemals bewegen können, sie waren unter der Knute.

Wir sind aber doch in einem demokratischen Staate, wir geben dem Staate, was dem Staate gebührt, wollen aber auch darnach behandelt werden. Die Paßfrage ist beinahe zu einer europäischen Frage geworden. Wohin man kommt, sei es in Österreich, der Schweiz, in Italien oder sonstwohin immer, fragt man einen zur Begrüßung, wieso sind sie den herausgekommen, bei ihnen soll man doch enorme Summen für Pässe zahlen und bis man den bekommt, soll man Monate benötigen? So stehen wir vor dem Auslande und man ist gezwungen, die uns so belastende Paßangelegenheit noch zu beschönigen.

Wir müssen noch, weil wir uns schämen, erklären, daß es doch nicht so arg sei. So stehen wir vor dem Auslande da, dann soll man zu uns Vertrauen haben, dann soll man uns Kredite zu billigen Zinsen geben.

Fachzeitschriften. Nachstehende Fachzeitschriften sind uns zugekommen und stehen diese unseren P. T. Abonnenten zur Verfügung. Wir gestatten uns jedoch hierbei zu bemerken, daß weder Bücher noch Schriften aus der Kanzlei verliehen werden können, da wir bereits sehr unliebsame Erfahrungen gemacht haben. Wir können nichts verleihen, dies gilt ausnahmslos und bitten wir an uns keine Wünsche zu richten, die wir aus bestimmten Gründen nicht erfüllen können und nicht erfüllen werden:

Der Radiohändler, Fachblatt für den Handel mit Radioartikeln, Rundschau über die gesamte Radiotechnik.

Die Photographische Industrie, Fachblatt für Fabrikation und Handel aller photographischen Bedarfsartikel mit der Beilage: Kintotechnische Umschau.

Licht und Lampe, Rundschau für die Beleuchtungsindustrie und Installation, Fachblatt für Fabrikanten und Händler von Lampen, Beleuchtungskörpern und Lichterzeugungsmaterial aller Art, für Lichtinstallateure und sämtliche Hilfs- und Nebenindustrien.

Die Büro Industrie, Fachblatt für Fabrikation und Handel aller Bürobedarfsartikel.

Farben-Zeitung, Fachblatt der Lack-, Farben- und Leimindustrie.

Die Stein-Industrie, Zeitschrift für die Kenntnis und Verwertung natürlicher Gesteine und Erden.

Strohhut-Zeitung, Fachblatt für die Strohhut- und Damentilzhut-Fabrikation sowie den gesamten Huthandel.

Gummi-Zeitung, Fachblatt der Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Industrie, sowie der Celluloid Industrie und aller Hilfs- und Nebenbranchen.

Ungarisch-polnischer Handelsvertrag. Der ungarisch-polnische Handelsvertrag ist vor einigen Tagen unterzeichnet worden und wollen wir hoffen, daß die Ratifikation der Urkunden nicht sehr lange wird auf sich warten lassen. Es ist von sehr großem Nachteile, daß zwischen der Unterschrift dieser Art Verträge und der Ratifikation resp. der Inkraftsetzung so viele Monate verstreichen müssen. Z. B. ist der polnisch-französische Handelsvertrag in seiner Änderung bereits lange unterfertigt worden, während seine Ratifizierung noch immer nicht vorgenommen worden ist. Der Sejm oder die Regierung nimmt sich für diese wirtschaftlich so hochwichtigen Angelegenheit zu wenig Zeit.

Vorkriegsrenten Umtausch. Der Einreichstermin für den Umtausch von Vorkriegsrenten gemäß der von uns gebrachten Verordnung vom 27. Februar 1925 wird bis zum 15. Mai 1925 hinausgeschoben. Der Endtermin war bekanntlich bis zum 31. März 1925 festgesetzt worden und wird nunmehr durch diese Verordnung verlängert.

Złotybilanzen Im Dziennik Ustaw Nr. 28 befindet sich eine neue Verordnung betreffend die Złotybilanzierung für diejenigen Firmen, welche die Bilanzen nicht am 31. Dezember eines jeden Jahres abschließen, sondern an verschiedenen Terminen des laufenden Kalenderjahres. Diejenigen Firmen, welche am 31. Dezember 1924 die Bilanz abgeschlossen haben, haben die Polenmarkbeträge des Jahres 1924 zum Kurse 1 Złoty gleich 1,800.000 — Polenmark umzurechnen.

§ 2, Absatz 12 des zitierten Gesetzes lautet: das Einkommen des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis 31. Dezember 1924 wird in Złoty umgerechnet, indem man 1,800.000 — Polenmark für einen Złoty einsetzt.

Bekanntlich wurden die Monate Januar bis April 1924 bei den meisten Firmen noch in Polenmark gebucht und ist zwecks Zusammenstellung der Bilanz und für die Fattierung der Einkommensteuer obzitierte Umrechnungsskala gesetzlich festgelegt worden.

Krankenkassa-Reorganisation. Das Krankenkassengesetz wird gemäß Mitteilung des Handelsministeriums in der nächsten Zeit einer Novellierung unterzogen und sollen die Forderungen der Industrie und des Handels, wie auch des Handwerks einer genauen Überprüfung unterzogen werden.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Unsere Handelspässe. Wir haben bereits mit den meisten Staaten Handelsverträge und in der nächsten Zeit wird auch der Handelsvertrag mit der Tschecho-Slowakei und Deutschland zu Ende geführt werden, so daß wir beinahe mit allen Staaten der Welt Handelsverträge besitzen werden. Die Handelsverträge werden geschlossen, damit wir unsere Erzeugnisse und Produkte exportieren und die für uns nötigen Rohwaren und Fertigfabrikate importieren können. Nun ist es auch nötig, daß wir unsere Lieferanten und Abnehmer im Auslande besuchen können, um mit ihnen die Einkaufs- und Verkaufsbedingungen besprechen zu können, da es nicht immer möglich ist, diese Angelegenheiten auf dem schriftlichen Wege zu erledigen. Der Besuch unserer Lieferanten und Abnehmer ist unbedingt nötig, da die persönliche Bekanntschaft viel eher zu einem Geschäftsführen kann, als der trockene Buchstabe des Offertes.

Über die Schwierigkeiten bei der Erlangung eines Handelspasses haben wir schon zum Überdruß geschrieben, leider findet sich die Regierung noch immer nicht bereit uns Erleichterung zu koncedieren. Es geht nicht an, daß wir erst nach vielen Tagen und Reisen einen Paß erlangen können, es geht auch nicht, daß man für jede Reise denselben beschwerlichen Instanzenweg beschreiten muß. Die Zeit, daß die Regierung uns den Weg ins Ausland, welches wir bereisen müssen, versperrt hat, ist hoffentlich vorüber und wäre es hoch an der Zeit, daß auch der Sejm sich mit dieser hochwichtigen Wirtschaftsfrage befassen möchte. Wir müssen unsere Bewegungsfreiheit besitzen, da nur dann die von der Regierung vorgeschriebene Sanierung unserer Finanzen voll und ganz durchgeführt werden kann. Es wäre kleinlich, wenn man uns nicht hinauslassen wollte und sind doch die Handelsverträge dazu geschaffen, um sie auch ausnützen zu können. Wir dürfen jedoch nicht zwischen unseren Wänden sitzen, sondern müssen hinaus, um die ausländischen Fabriken und Geschäftseinrichtungen besichtigen zu können, denn dann können wir auch dafür sorgen, daß die uns auferlegten Steuerlasten getragen werden können. Wir wollen hoffen, daß diese wiederholten Apelle an die Regierung nicht fruchtlos sein werden und wir genau so wie alle anderen Bürger des europäischen Festlandes fahren dürfen, wohin wir wollen und wann wir es für unser Geschäft nötig haben werden.

Einspruch gegen einen städtischen Regiebetrieb. Die am Montag, den 16. Februar 1925 im Saale der Handwerkskammer in X. stattgehabte Versammlung hat folgende Entschließung beschlossen:

Wir erheben heute entschieden Einspruch dagegen, daß das Elektrizitätswerk überhaupt elektrische Apparate im freien Handel verkauft, und ersuchen das Stadtschultheissenamt im Plenum des Gemeinderates einen Entscheid darüber herbeizuführen, daß dem städtischen Elektrizitätswerk jeglicher Verkauf von elektrischen Apparaten usw. untersagt wird und sich das Elektrizitätswerk lediglich auf seine eigentliche Aufgabe der Stromerzeugung und des Verkaufs elektrischer Kraft beschränkt. Es ist selbstverständlich nichts dagegen einzuwenden, daß das Elektrizitätswerk dem Publikum die vielseitige Verwendungsmöglichkeit der Elektrizität in belehrenden Vorträgen zur Kenntnis bringt, aber den Verkauf hat sie dem ordnungsmässigen Kaufmann und Installateur zu überlassen. (Licht und Lampe, Rundschau für die Beleuchtungsindustrie).

Machen Sie uns Vorschläge wenn Sie den „Schles. Merkur“ für verbesserungsbedürftig halten. Wir sind für jede Anregung dankbar und werden sie gern berücksichtigen, sofern

deren Ausführung den Interessen der Gesamtheit dient. Wir sind bestrebt unser Blatt als maßgebendes Organ jedermann unentbehrlich zu gestalten und deshalb ist uns auch Ihre Mitarbeit erwünscht.

Die Kundenwerbung des Fabrikanten ist das Wichtigste für das Blühen und Gedeihen des Unternehmens. Der Fabrikant der durch intensive Reklame den Abnehmerkreis mit seiner Firma und seinen Erzeugnissen bekannt macht, erleichtert auch seinem Vertreter, dem Reisenden die Arbeit außerordentlich. Vergessen Sie ferner nicht, Ihrem Propagandisten unsere Zeitung stets regelmäßig — möglichst bald nach Eingang — zugänglich zu machen, denn er findet in jeder Nummdr Neuigkeiten verzeichnet.

Sie fördern das Geschäftinteresse Ihrer Mitarbeiter, wenn Sie Ihnen Gelegenheit geben, das Blatt regelmäßig zu lesen. Die kurze Zeit, die eventuell an der Arbeitszeit verloren geht, macht sich durch erhöhtes Interesse, durch Bereicherung der Fachkenntnisse usw. bald vielfältig bezahlt.

Um die Ermässigung der Postgebühren. Die Wirtschaft empfindet es seit Überwindung der Inflation deutlich, daß die Produktionskosten und die Spesen des Handels der wirklichen Gesundung aller Preisbildung entgegenstehen. Insbesondere sind es die Lasten, die der öffentliche Verkehr auferlegt, die eine Senkung des Preisniveaus und damit die Hebung des inneren Verbrauches, wie der Ausfuhr, erschweren. Die Organisationen der Wirtschaft sollen sich deshalb veranlaßt sehen, u. a. auf die zurzeit ungerechtfertigt erhöhten und bereits genug hohen Gebühren der Post einzuwirken, um dieselben den Verhältnissen entsprechend wieder zu regulieren resp. herabzusetzen.

Paßgebühren erhöht. Die Paßgebühr für einen einfachen Paß beträgt ab 1. April 1925 250 Zł., für einen solchen mit Dauerausreise 750 Złoty. Die Pässe für Industrie und Handel sind unverändert.

Großes modernes Geschäftslokal am Ringplatz

in Teschen (Polen) nebst großem Magazin, Keller, Schopfen Stall für 2 Pferde, Remise ist per sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Adm. des Schles. Merknr.

Deutsche Sondernummern anlässlich der Herbstmesse. Anlässlich der IX. Prager Herbstmesse sind zahlreiche hervorragende Sondernummern erschienen, von denen einige der wichtigsten genannt seien. Von inländischen Fachzeitschriften seien „Der Holzanzeiger“ in Prachatitz und „Das Holz“ in Haida, sowie die fünf Zeitschriften des Verlages C. G. Vogel in Asch wie die doppelsprachige „Čsl. Konfektionär- und Textilzeitung“, der „Maschinenmarkt“, die „Börse für Eisenhändler“, der „Export“ und „Automarkt“, ferner „Der Kaufmann“ in Turn-Teplitz und der „Erfolgreiche Kaufmann“ in Prag erwähnt. Von ausländischen Zeitschriften verdient „Die Arbeit in Wien mit Beiträgen der Minister Dr. A. Grünberger, Doktor Ed. Beneš, čsl. Gesandten Prof. Dr. K. Krofta, Dr. H. Braum, Dr. K. Baxa, Mag. Pharm. W. Boháč, Dr. F. Žižka und dem Herausgeber Dr. Hans Nüchtern Hervorhebung. Von reichsdeutschen Fachblättern seien der „Nord- und Ostexport“ in Berlin und ganz besonders die in eigener deutscher und tschechischer Sprache erschienene čsl. Sondernummer des „Deutschen

Magazin“ in Nürnberg, die das offizielle Organ der deutsch-mexikanischen Handelskammer und des Weltwirtschaftsverbandes für Ost und Süd darstellt, genannt.

Faßdaubenexport. Der polnische Generalkonsul in München hat sich an das Ekonomat des Außenministeriums in Warschau mit einem längeren Elaborat den Export von polnischen Faßdauben betreffend, gewendet und sind wir in der Lage Interessenten dieses Exportzweiges mit näheren Daten an Hand zu gehen. Anfragen werden prompt erledigt.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das Handelsministerium erhielt die Mitteilung, daß in New Orleans 1104 Hibernia Bank Building eine Ausstellung eingerichtet werden soll, welche das ganze Jahr wird besichtigt werden können. Nähere Information erteilt das Büro des amerikanischen Handelsrates Warszawa, Szkolna 2.

Buchhaltungs-Revisions-Büros sind gemäß Gewerbesteuergesetz so zu behandeln wie Rechtsbüros und gehören unter Punkt 5 der II. Kategorie und wird Punkt 3 der I. Beilage des Artikels 23 des Gesetzes vom 14. Mai 1923 genaue Information darüber geben.

Agiogewinne, erreicht durch Emission neuer Aktien, gehören unter Vergrößerung des Vermögens und nicht unter den Gewinn des Unternehmens. Deshalb kann dieser Agiogewinn auch nicht der Einkommensteuer unterliegen. (L. D. P. O. 554. II. vom 19. Februar 1925.)

Eine Bitte an unsere P. T. Bezieher. Wir gestatten uns unseren geehrten P. T. Bezieher die Mitteilung zu machen, daß das Personal, welches unser Telefon der Redaktionskanzlei bedient über alle Angelegenheiten Informationen erteilen kann und wollen Sie im Interesse einer glatten Abwicklung der laufenden Geschäfte nicht unbedingt direkte Rücksprache mit dem Redakteur fordern. Jede Auskunft wird Ihnen erteilt, gleichgültig wer das Telefon in der Redaktionskanzlei bedient.

Exportumsatzsteuer. Im Nachtrage zum Rundschreiben 38, 51, 60, 68 und 83 werden nachstehende Artikel in die Liste der ermäßigten Umsatzsteuer-Exportartikel eingereiht: Krystall-Alaun 101, P. 1 des Zolltarifes, Erdwachs 52, P. 5, Wollkämmlinge 181, P. 1, Orubenholz, Telegraphenstangen, Papierholz außer Espenholz Pos. 58, P. 1 c, d, e, Fourniere 58, P. 3, Faßdauben 59, P. 5.

Unmittelbarer Eisenbahntarif Polen—Rumänien. Der unmittelbare Eisenbahntarif für Gepäck und Personen, sowie für Waren zwischen Polen—Rumänien ist in Kraft getreten und können über die näheren Bestimmungen Informationen durch uns erteilt werden.

Frühjahrmessen:

Frankfurt 29. III.—5. IV. 1925
Budapest 18. — 27. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III., Rüdengasse 11, Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen pro Halbjahr 44 Kč.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe aus der Woiwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Josef Lanzer, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschöre.

„Ostojka“ Hurtowny i detaliczny handel węglem, Cieszyn, głęboka 54, Tel. 154.

P. Molin, Cieszyn, Handel różnymi towarami Tel. 135.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

S. Guttman & Co.**BIELITZ**

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlenkrankheiten gehörenden operativen Eingriffe als auch alle technischen Arbeiten wie Brücken, Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

„APROS“

Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb

Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.

Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Schuhbänder und Litzen

in jeder Ausführung, allen
Farben und Qualitäten.

Teschner Flechtindustrie
G. m. b. H. Cieszyn.

Telephon 290.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“ Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemlecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht achmlerend

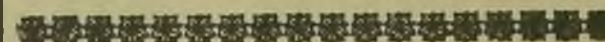
SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



Internationale Transporte
Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM, G. m. b. H.
TSCHECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 4. April 1925.

Nr. 26.

Posener Messe-Nummer

in großer Auflage und Ausmaß erscheint

am 29. April 1925

Wir bitten um Ihre Inserate ehestens einzusenden.

Inseratenpreise:	1 Seite	100.—
	1/2 Seite	60.—
	1/4 Seite	35.—
	1/8 Seite	20.—

Lagerhäuser in Polen.

(Fortsetzung.)

2. Lagerscheine.

Art. 29. Das öffentliche Lagerhaus gibt dem Einlagerer auf sein Verlangen auf die bei ihm eingelagerten Waren einen Lagerschein aus. Dieser Schein, der aus dem Lagerbuch ausgezogen ist, setzt sich aus zwei miteinander verbundenen, aber trennbaren Teilen, und zwar aus dem Revers oder Lagerschein über den Besitz und aus dem Warrant oder Pfandlagerschein zusammen. Beide Teile des Lagerscheines müssen auf Ordre lauten, sich aufeinander berufen und enthalten:

1. die Firma des Lagerhauses, das Datum der Annahme der Ware auf Lager, das Datum der Ausstellung und die Unterschrift des Vorstandes;
2. die Nummer der Urkunde, übereinstimmend mit der laufenden Nummer des Lagerbuches;
3. Vor- und Zuname sowie Adresse des Einlagerers;
4. genaue Beschreibung der Menge, Art, erforderlichenfalls auch der besonderen Kennzeichen der Waren;
5. den Vermerk, bei welcher Anstalt, auf welchen Betrag und auf welche Zeit die Ware versichert worden ist;
6. den Zeitraum, für den die Ware eingelagert worden ist, wenn ein solcher Zeitraum bestimmt worden ist;
7. den Vermerk, ob und in welcher Höhe auf der Ware Zoll, Verbrauchssteuer oder andere Finanzabgaben und Ausgaben, die durch das Lagerhaus auf die Ware und ihr Zubehör angerechnet werden, lasten; außerdem muß die Position des Tarifes, die sich auf die laufende Lagergebühr bezieht, kenntlich gemacht werden;
8. die Bezeichnung des Finanzinstitutes (der Domizilbank) bei der zugunsten des Besitzers des Lagerscheines oder seiner Teile die im Sinne dieses Rechtes entfallenden Beträge niederlegt werden.

Art. 30. Beide Teile des Lagerscheines können durch das Indossament zusammen oder getrennt übertragen werden.

Solange beide Teile zusammen übertragen werden, hat das Indossament des Reverses auch die Übertragung des Warrants zur Folge.

Art. 31. Das erste Indossament auf dem Warrant muß enthalten:

1. Vor- und Zuname sowie Adresse des Indossatars,
2. Bezeichnung der Geldsumme samt den Nebenforderungen, für deren Sicherung das Pfandrecht an der Ware bestellt wird,
3. den Fälligkeitstermin dieser Forderung.

Obige Angabe müssen auf dem Reverse angebracht werden. Der wörtliche Inhalt des Indossamentes muß in das Lagerbuch eingetragen werden, und der Vorstand des Lagerhauses muß gleichfalls auf dem Reverse wie auf dem Warrant die Ausführung dieser Eintragung mit der Angabe des Datums bescheinigen.

Die Versäumung irgendeiner in diesem Artikel bestimmten Förmlichkeit hat die Ungültigkeit des Indossamentes zur Folge.

Art. 32. Auf die Indossamente des Lagerscheines oder seiner Teile sind die Bestimmungen der Art. 11, 12, 13, 15, 16 und 19 des Wechselrechtes vom 14. November 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 100, Pos. 926) entsprechend anzuwenden.

Art. 33. Wenn ein Lagerschein ausgestellt worden ist, dann ist zur vertraglichen Übertragung des Eigentums an der Ware die Aushändigung des Reverses erforderlich.

Der rechtmäßige Besitzer des Reverses (Art. 15 des Wechselrechtes) gilt als der Eigentümer der Ware. Wenn der Revers nach Abtrennung des indossierten Warrantes übertragen wird, dann erwirbt der Indossatar des Reverses das Recht belastet mit dem Pfandrecht des Besitzers des Warrantes.

Art. 34. Wenn ein Lagerschein ausgestellt worden ist, so ist zur Bestellung eines Pfandrechtes an der eingelagerten Ware die Aushändigung des an ihn indossierten Warrantes (Art. 13) an den Gläubiger notwendig.

Art. 35. Wenn vor der Trennung des indossierten Warrantes auf dem Reverse ein Gerichtsbeschluß vermerkt worden ist, kraft dessen die Verfügungsrechte seines Besitzers über die Ware übertragen oder beschränkt worden sind, so ist das Indossament des Warrantes nicht zulässig, und der Vorstand des Lagerhauses lehnt die Eintragung des ersten Indossamentes des Warrantes in das Lagerbuch ab und macht in dieses Buch einen entsprechenden Vermerk.

Art. 36. Weder die Waren, für welche der Lagerschein ausgestellt worden ist, noch die Rechte, die dem Besitzer des Reverses oder des Warrantes an der eingelagerten Ware zustehen, können Gegenstand irgendwelcher Zwangsvollstreckungsmittel sein.

Der Zwangsvollstreckung unterliegt ausschließlich der Lagerschein oder einer seiner Teile.

Art. 37. Der gemäß Art. 15 des Wechselrechtes legitimierte Besitzer beider Teile des Lagerscheines kann gegen Erstattung der Kosten die Ausstellung eines neuen Lagerscheines unmittelbar auf seinen Namen fordern. Er kann gleichfalls, soweit dem nicht Finanzvorschriften entgegenstehen, die Teilung der eingelagerten Ware in Teile und die Ausstellung eines besonderen Lagerscheines für jeden dieser Teile verlangen.

Dieses Verlangen kann zusammen durch die Besitzer beider Teile des Lagerscheines verlangt werden. Die neuen Lagerscheine können mit dem Datum der Ausstellung der ursprünglichen Urkunde versehen werden; diese letztere wird durch das Lagerhaus eingezogen und ungültig gemacht.

Das Recht der Besichtigung der Ware in der durch die Geschäftsordnung bestimmten Zeit steht sowohl dem Besitzer des Reverses wie dem des Warrantes zu.

Art. 38. Der Besitzer des Reverses kann gegen seine Rückgabe die Herausgabe der Ware (Art. 10) nur in dem Falle verlangen, wenn er den Warrant zurückgibt oder durch eine Bescheinigung der Domizilbank nachweist, daß er den Betrag hinterlegt hat, der durch das Pfandrecht des Warrantes gesichert ist.

Art. 39. Die zugunsten der Besitzer der Reverse und Warrantes in die Domizilbank eingezahlten Beträge werden auf den Namen des Lagerhauses hinterlegt und den Berechtigten auf Anweisung dieses Hauses ausgezahlt.

In den Büchern der Domizilbank muß das Konto, das zur Befriedigung der Besitzer der obigen Urkunden bestimmt ist, getrennt von dem etwaigen eigenen Konto des Lagerhauses, geführt werden.

Im Verhältnis zu den Gläubigern des Lagerhauses gelten die auf diesem Konto hinterlegten Beträge als Eigentum der Besitzer der Reverse und Warrantes.

Art. 40. Mit dem Augenblick des Ablaufes der Zahlungsfrist der durch Pfand der Ware gesicherten Forderung zahlt die Domizilbank dem Besitzer des Warrantes die auf seine Rechnung hinterlegte Summe gegen Rückgabe des Warrantes aus.

Wenn der Besitzer des Reverses vor ihrer Fälligkeit den Betrag zahlt, der mit dem Pfand-

Achtung! Sehr wichtig!

Die P. T. Mitglieder des Handelsgrremium Großeinkaufsvereinigung in Cieszyn werden ersucht zwecks Stellungnahme zur GENERALVERSAMMLUNG Samstag, den 4. April um 8 Uhr abends sich in der Weinstube Schulz, Tiefegasse vollzählig einfinden zu wollen.

rechte gesichert ist und die Ware belastet, dann kann der Besitzer des Warrantes sofort ihre Auszahlung fordern.

Art. 41. Im Falle der Nichteinlösung des Warrantes am Tage der Fälligkeit muß der rechtmäßige Besitzer sich um die Bestätigung der erfolglosen Vorlegung des Warrantes zur Zahlung an die Domizilbank durch Protest bemühen, und zwar unter Vermeidung des Verlustes des Rechtes der Regreßnahme.

Der Protest aus Anlaß des Nichtempfanges oder des nicht vollständigen Empfanges der Bezahlung muß am Fälligkeitstage der Forderung oder im Verlaufe der beiden Wochentage nach diesem Tage erhoben werden.

(Fortsetzung folgt.)

Ein- und Ausfuhr von betäubenden Substanzen und Produkten. Auf Grund der Artikel 2, 6, 7, 8, 9 und 11 des Gesetzes vom 22. Juni 1923 betrifft der betäubenden Substanzen und Produkte (Dz. Ustaw No. 72, Pos. 559), des Artikels 1 des Gesetzes vom 28. November 1923 betreffs der Aufhebung des Ministeriums für die Öffentliche Gesundheit (Dz. Ustaw No. 131, Pos. 1060) des § 1 der Verordnung des Präsidenten der Republik vom 18. Januar 1924 betreffs der Teilung des Zuständigkeitsbereiches des Ministers für die Öffentliche Gesundheit (Dz. Ust. No. 9, Pos. 86) sowie in Übereinstimmung mit der Verordnung des Finanzministers vom 30. April 1924 betreffs der Ergänzung des § 6 der Verordnung vom 13. Dezember 1920 über das Zollverfahren (Dz. Ust. No. 38, Pos. 420) wird folgendes verordnet:

§ 1. Die Ein- und Ausfuhr von betäubenden Substanzen und Produkten, die den Bestimmungen des Gesetzes vom 22. Juni 1923 (Dz. Ust. No. 72, Pos. 559) unterliegen, und zwar von: Opium in jeglicher Gestalt, Morphinum und andern (mit Ausnahme von Kodein) Opiumalkaloiden, Heroin, Kokain, sämtlichen Salzen und Produkten der Substanzen sowie der Derivate, die im Verordnungswege (Artikel 1 des angezogenen Gesetzes vom 22. Juni 1923) für die Gesundheit als in gleichem Masse schädlich angesehen werden, darf nur nach vorheriger Erlangung:

- a) eines Ein bzw. Ausfuhrzertifikates und
- b) einer Genehmigung zur Bewerksstellung der Zollabfertigung erfolgen.

§ 2. Die oben vorgesehenen Zertifikate (§ 1, P. a), deren Muster in der Anlage zu dieser Verordnung (Anlage Nr. 1 und 2) angegeben sind, werden vom Ministerium des Innern an Personen und Institutionen, die zur Einfuhr betäubender Substanzen und Produkte berechtigt sind, ausgegeben, um von den zuständigen Behörden der exportierenden bzw. importierenden Staaten die Genehmigung zu ihrer Ausfuhr bzw. Einfuhr zu erlangen und um festzustellen, daß diese Substanzen und Produkte in den Zertifikaten angegebenen Mengen für Heil- oder Lehrzwecke bestimmt sind.

§ 3. Personen und Institutionen, die eine Einfuhrbewilligung erlangen wollen haben im Ministerium des Innern ein ordnungsmässig gestempeltes Gesuch einzureichen. In diesem Gesuch sind anzugeben:

- a) Vor- und Zuname bzw. die Bezeichnung der einführenden Person oder Institution;
- b) die genaue Abschrift des Einführenden;
- c) das Zollamt, in dem die Sendung abgefertigt werden soll;
- d) der Staat und Ort, von dem die Sendung aufgegeben werden soll;
- e) Vor- und Zuname bzw. die Bezeichnung der absendenden Person oder Institution.

Die genaue Spezifizierung der betäubenden Substanzen und Produkte oder Mittel, die solche Substanzen und Produkte enthalten, unter Angabe ihres genauen Nettogewichtes, sofern es sich um Opium handelt — seiner Sorte und seines Gehalts an Morphinum, sofern es sich jedoch um Präparate handelt, die diese Substanzen und Produkte enthalten — der Menge dieser letzteren.

Sendungen, die betäubende Substanzen und Mittel enthalten und für Personen oder Institutionen bestimmt sind, die das Einfuhrzertifikat erlangt haben, können nicht an dritte Personen, wie z. B. an Transportfirmen und dergl. adres-

siert werden. Außerdem dürfen diese Sendungen in der Gesamtverpackung keine anderen Produkte, Arzneien und Waren enthalten.

Die Einfuhrzertifikate unterliegen der für die amtliche Urkunden festgesetzten Stempelgebühr.

§ 4. Die Personen und Institutionen, die die Ausfuhrgenehmigung erlangen wollen, haben beim Ministerium des Innern ein ordnungsmässig gestempeltes Gesuch einzureichen.

In diesem Gesuch sind die in den Punkten a, b, c, e und f des § 3 erwähnten Angaben zu machen (hinsichtlich der Punkte a und b ist statt „der Einführenden“ — „des Einführenden“ — zu setzen „der Absendenden“; zum Punkt e statt „der Absendenden“ — „der Empfangsperson bzw. Institution“ und die Erklärung abzugeben, daß der Absender die Vorschriften, die die Einfuhr der betäubenden Substanzen und Produkte regeln und die im Bestimmungsstaate verbindlich sind, kennt.

(Schluß folgt.)

Eingesendet. Heute sollen einige postalische Wünsche erörtert werden. In erster Linie soll die seinerzeitige Forderung, welche „Aufhebung des Frankozwanges bei Paketen“ lautet, urgirt werden. Dieser Punkt ist ein Sorgenkind unseres Industriellen- und Kaufmannstandes und hätte die Postverwaltung diese Härte schon längst aufheben sollen. Mit der Aufhebung des Frankozwanges käme natürlich die alte bewährte Norm der Frankierung von Paketen, Anweisungen und Geldbriefen mit Briefmarken wieder zur Einführung. Bei dieser Gelegenheit soll schon heute aufmerksam gemacht werden, bei Neuauflage von Briefmarken solche in kleinerem Formate aufzulegen, weil die heute gültigen Briefmarken viel zu viel Raum einnehmen und andererseits weit mehr Papier, Farbe und Gummi beanspruchen, was gewiß nicht ökonomisch ist. Hier möge gleich eine Anregung Platz finden. Von den mit 30. April 1924 eingezogenen Marken, lautend auf Mark, sind Unmengen zurückgeblieben, um das Geld, welches diese Marken kosteten, ist gewiß ewig schade. Dieselben sollten auf Groschen überdruckt und verbraucht werden, um die Herstellungskosten zu retten. — Ferner wünschen wir uns Postkarten mit schon eingedruckter Freimarke und zwar solche aus gutem Karton für das Inland und auch solche für das Ausland. Sämtliche Staaten der Welt haben solche Postkarten, nur — Polen nicht. Es fehlen uns auch einige notwendigen Briefmarkenwerte, so z. B. zu 14, 18, 24 und 45 Groschen. Man muß derzeit auf eine Postkarte mindestens drei Marken kleben. Ist das Sparsamkeit? — Der nächste Wunsch wäre direkt an unser Postamt gerichtet. Vor dem Kriege war es möglich an Sonn- und Feiertagen zwischen 3—4 Uhr nachmittags rekommandierte Briefe aufzugeben, eine gewiß gute und sehr notwendige Einführung. Unser Postamt, welches sich jederzeit bemüht, den Wünschen der Parteien nachzukommen, würde uns sehr zu Dank verpflichtet, wenn es diese früher bestandene Aufgabemöglichkeit (zwischen 3—4 Uhr nachmittags) natürlich ohne Sonderbezahlung, wieder einführen wollte. Könnte sehr gut am Telefonamtsschalter geschehen. — Schließlich soll noch auf einen anderen Postzweig hingewiesen werden. Wir hatten bis zum Zusammenbruche der alten Monarchie sogenannte Postauftragskarten. Mit diesen konnte man auf kurzem Wege Geldbeträge bis zu 10 K durch die Post einkassieren. Die Spesen waren minimal und man warf diese Postauftragskarte ins nächste Briefkastel. Diese Karten wurden ungefähr im Jahre 1910 eingeführt und sollte sich unsere Postverwaltung entschließen, diese Postauftragskarten wieder einzuführen. Es wäre dies auf das lebhafteste zu begrüßen.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Auf Grund einer Anfrage, teilt das Arbeitsinspektorat in Bielsko unter dem 28. März 1925 mit L.: 631 mit:

In Beantwortung des dortigen Schreibens vom 20. März 1925 wird bekannt gegeben, daß auf Grund des Gesetzes vom 22. März 1923 (Dz. U. R. P. No. 37, Pos. 246) die Arbeiterfamilien, deren Familienoberhaupt zu militärischen Übungen einberufen werden, Bezüge seitens der Arbeitsgeber zu bekommen hatten. Dieses Gesetz hatte jedoch nur bis zum 31. Dezember 1923 Gültigkeit.

Das Gesetz vom 11. April 1924 (Dz. U. R. P. No. 35, Pos. 363) hat die Gültigkeit obzitierten Gesetzes bis zum 31. Dezember 1924 verlängert.

Für das Jahr 1925 wurde jedoch noch keine derartige Verordnung erlassen und hat das am 31. Dezember 1924 abgelaufene Gesetz vorläufig keine Gültigkeit.

Radio-Zeitsignale. Wir erhalten mittels unseres Radio-Empfangsapparates Marke „Radio-phon“ Cieszyn täglich um 11 Uhr 43 Minuten das Zeitsignal der Radiosende-Station „Eifelturm Paris“ und sind wir gerne bereit Interessenten dieses Signal weiter zu geben. Interessenten wollen sich mit uns vorher ins Einvernehmen setzen. Dieses Signal ist speziell für Uhrmacher sehr wichtig.

Neugloriger Abonnent. Warum der Kaufleuteverband in Teschen noch immer keine Generalversammlung einberufen hat, trotzdem er laut Statuten hiezu bereits im Monate März verpflichtet war, wissen wir nicht und empfehlen Ihnen sich doch direkt an die Leitung des Verbandes zu wenden.

Bei der Generalversammlung sind nur Wahlen für die beiden Revisoren, welche die Generalversammlung zu bestimmen hat. Ansonsten schreiben die Statuten wie folgt vor:

Art. 7. Leitung und Verwaltung des Verbandes. Der Ausschuß des Verbandes setzt sich aus 24 Mitgliedern und 24 Ersatzmännern, welche von den Gremien und Genossenschaften gewählt werden und jeder mindestens 28 Jahre alt sein muß, zusammen. Die Funktionsdauer erstreckt sich auf die Dauer eines Jahres.

Dieser Ausschuß wählt aus sich einen Vorsitzenden, zwei Stellvertreter, einen Schriftführer, einen Kassier, vier Beisitzer, welche zusammen den „engeren Parteirat“ bilden.

Luxussteuer. Auf Wunsch drucken wir den Inhalt des Luxussteuergesetzes zum wiederholten Male ab und teilen auf Grund diverser Anfragen wie folgt mit:

Der Dziennik Ustaw No. 79 bringt unter Position 528 im Jahre 1920 das Gesetz vom 16. Juli 1920 betreffend die Luxusabgabe. Die Beilage zum Art. 1 dieses Gesetzes enthält das Verzeichnis derjenigen Waren, welche unter diese Luxusabgabe fallen, Unter Position 10 dieser Beilage befindet sich wörtlich: Koronki i hafty a) jeśli towar jest sprzedawany według długości ponad 50 Mk. za metr., b) jeśli towar sprzedaje się jako sztukę (w całości) ponad 50 Mk. za sztukę, das heißt: Stickereien und Spitzen a) wenn die Ware meterweise verkauft wird über 50 Mk. per Meter, b) wenn die Ware nach Stück verkauft wird über 50 Mk. das Stück. Somit unterliegen die Stickereien und Spitzen der Abgabe, wenn der Meterpreis über 50 Mk. betragen sollte. Von einer Bezeichnung „Quadratmeter“ ist in dem Originalgesetze nichts gesagt.

Der Dziennik Ustaw 36 ex 1924 bringt in Position 392, Punkt 5 die Valorisierung der einzelnen Preise derjenigen Artikel, die in obgenanntem Verzeichnis enthalten sind und entfällt auf Stickereien und Spitzen die Luxusabgabe dann, wenn der Meter oder das Stück mehr als 2 Zł kostet.

Im Dziennik Ustaw No. 8, Position 81, Paragraph 6 ist die Umrechnung der obigen 50 Mk auf 1.800.000 Mk gesetzlich durchgeführt worden, ist jedoch auch nichts von einem Quadratmeter gesagt. Somit gilt die Beilage wie oben genannt und kann niemals die Rede von einem Quadratmeter sein.

Eine zweite Anfrage beantworten wir wie folgt:

1. Erzeugnisse aus Porzellan oder Biskuit zur Ausschmückung der Wohnräume, z. B. Vasen, Statuetten und ähnliches, Artikel aus Porzellan mit Malerei versehen, vergoldete, solche mit Kupferverzierungen, Verzierungen aus Kupferlegierungen, künstliche Blumen aus Porzellan oder Fajanc, dienend zur Ausschmückung,
2. Erzeugnisse aus Glas, insofern diese irgendwelche Verzierungen besitzen, ebenso geschliffene Spiegel, unterliegen der Luxusabgabe insofern selbe unter 1. genannt über 2 Zł — und unter 2. über 2 Zł 4 — Verkaufspreis besitzen.

Für die Passchikanen. Ein in Kattowitz erscheinendes Blatt ist für die Beschränkung der Ausreise und für noch schärfere Maßnahmen, daß nicht so viele Leute nach dem Auslande reisen. In der Sonntagsausgabe finden wir folgenden Artikel unter dem Titel: „Im abgelaufenen Jahre sind 80.000 Pässe ausgegeben worden.“

In der polnischen Zahlungsbilanz, welche einen grossen Einfluß auf den Złoty besitzt, schreibt das genannte Blatt, spielt die Ausfuhr von Geldbeträgen durch die eigenen Staatsbürger eine große Rolle. Auf Grund durch das Innenministerium durchgeführter Ausweise wurden im abgelaufenen Jahre 80.000 Pässe ausgegeben und entfällt hievon auf Warschau allein 21 421 Stück, Wojewodschaft Lemberg und Krakau zu 10.000, Wojewodschaft Lodz 8.000, Wojewodschaft Posen über 8.500, Wojewodschaft Tarnopol 5000 und auf die übrigen Wojewodschaften von 2—3000 Stück.

Nachdem die Paßbesitzer 1.000 zł ausführen dürfen und diese Summe nicht nur aufgebracht, sondern auch überschritten wird, so wurden auf diesem Wege im Jahre 1924 hundert Millionen Złoty, das ist das gesamte Aktienkapital der Bank Polski, ins Ausland ausgeführt. Es ist notwendig gerade jetzt vor der Bädersaison darauf hinzuweisen, zumal wir vor einer Massenausreise nach den ausländischen Bädern stehen und ist es nötig ganz energisch dagegen zu arbeiten. Es ist auch nötig darauf hinzuweisen, daß das Ausland durch polnische Staatsbürger bereichert wird, was im entgegengesetzten Falle nicht zutrifft, da Ausländer nach Polen selten kommen. (Woran liegt dies? d. Setzer)

Die Ausreisen müssen auf ein Minimum begrenzt werden und gleichzeitig muß derjenige Betrag, der mitgenommen werden darf, ebenfalls restringiert werden.

Dieser oder ein ähnlicher Artikel ist auch im Vorjahre und zwar vor der Einführung der 500-Złotypässe in verschiedenen Blättern zu lesen gewesen und haben diejenigen Blätter Polens, die mit der Handels- und Industriewirtschaft im engsten Zusammenhange stehen, sich

ganz entschieden gegen diese Paßschikanen ausgesprochen. Die Gründe, die diese Wirtschaftsblätter bewogen haben, sich gegen die teuren Pässe auszusprechen, wird heute schon jedes Kind kennen und ist es überflüssig erst Gegenbeweise zu führen, da doch nicht ein einziges Argument, welches die Zeitung aufstellt den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Von den 80.000 Pässen sind 35.000 Arbeiter-, Emigranten-, Armen- und ähnliche Pässe, deren Inhaber kaum 200 zł auf die Reise mitnehmen. 15.000 Pässe sind für bedürftige Kranke, welche auf Grund eines Armutszeugnisses nach dem Auslande reisen. Im Auslande konnte man im Vorjahre mit 45 Ktsch., das sind annähernd 7 Złoty täglich vorzüglich leben. Mehr als 4 Wochen blieb niemand draußen, somit brauchte derselbe schon mit der Reise und mit Geschenken 300 Złoty.

20.000 Pässe rechnen wir für Industrie und Handel und dauert eine Geschäftsreise höchstens 3—4 Tage. Eine Geschäftsreise kostet demnach auch nur 100—150 zł.

5.000 Pässe sind für Personen ausgegeben worden, welche sich zwecks Studium ins Ausland begaben. Der größte Teil dieser Leute geht mit so geringen Mitteln auf Studienreisen oder zum Studium an die ausländischen Hochschulen, daß sie sich den Unterhalt dort durch Stundengeben erwerben müssen.

Schließlich bleiben im besten Falle 5.000 Pässe für die wirklichen Reichen übrig. Diese nehmen auch nur 1.000 zł ins Ausland mit, da kein vernünftiger Mensch sich der Gefahr aussetzen wird, die Reise unterbrechen zu müssen, weil er zuviel Geld mitgenommen hat. Diese reichen Leute, die zum Vergnügen und um Geld auszugeben ins Ausland reisen, nehmen kein Geld aus Polen, sondern verzehren ihre Gelder, die sie während der Inflationszeit ins Ausland geschafft haben. Also von den 100 Millionen Złoty, werden nach wirklich genauer Berechnung höchstens kaum 10 Millionen verbleiben, denn von wo sollen die Leute die 100 Millionen hernehmen?

Es ist klar auf der Hand, daß diese Hetze gegen unsere genügend teuren Pässe von Leu-

ten ausgeht, die ein Interesse daran haben, daß das Volk im Inlande bleibt und nicht sieht oder in den Badeorten.

»Radio Woche« mit Radioprogramm Europas
Preis 2000 Kö. Wien I. in der Burg Zehrgadenstiege.

Kohlensäure- und Sauerstoffbäder in Teschen.

Die Stadtverwaltung hat in der städt. Badeanstalt eine eigene Abteilung für Kohlensäure- und Sauerstoffbäder errichtet. Zu diesem Zwecke wurden 2 Badekabinen neu adaptiert. Die Bäder werden mittels eines eigenen Mischapparates unter einem Druck bis 2einhalb atm. hergestellt, was den Vorteil hat, daß die Kohlensäure, bezw. der Sauerstoff an das Badewasser gebunden sind und nicht entweichen, wie das z. B. bei Bädern, welche mittels Chemikalien erzeugt werden, stattfindet.

Kohlensäurebäder heilen bezw. lindern eine ganze Anzahl von Krankheiten, wie Nieren-, Nerven- und Magenleiden, Sauerstoffbäder eignen sich bei Erkrankungen der Atmungsorgane und für Nachkuren bei Rekonvaleszenten.

Kohlensäurebäder gleichen, was die chem. Zusammenhang anbelangt, den Bädern in Nauheim, Kissingen, Coudowa usw.

Die Benützung von Kohlensäurebädern ist nur gegen Vorweisung eines ärztlichen Rezeptes möglich. Unbemittelte können die ärztliche Anweisung in den Amtsstunden im Staptphysikat unentgeltlich erhalten.

Der Preis für ein Kohlensäurebad beträgt gegenwärtig zł 2.30, ein Sauerstoffbad zł 3.— bei genügender Frequenz dieser Bäder dürfte eventuell eine Herabsetzung der Preise möglich werden.

Was die Preise anbelangt, so stellen diese bloß die Selbstkosten dar und sind niedriger als die Preise in den ausländischen Kurorten, und sogar niedriger als z. B. Kohlensäurebäder, welche mittels Chemikalien im Hause erzeugt werden, dieser geringe Preis ermöglicht die Verwendung dieser Bäder selbst durch die ärmste Klasse der Bevölkerung.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE.

(2. Fortsetzung.)

Wortkürzungen.

Die häufigsten Wortkürzungen sind folgende: d. auch dn. — dnia Tag, am Tage, bei Datumangaben. i. t. d. — i tak dalej und so weiter. i. t. p. i tak podobne und dergleichen. n. p. — na przykład zum Beispiel. P. — pan Herr. P. P. — panowie Herren. t. j. — to jest das ist, das heißt. w. — wielki groß. św. — święty heilig.

Das Hauptwort und das Eigenschaftswort.

Das Geschlecht des polnischen Hauptwortes kann sein:

1. Männlich: chleb das Brot, pisarz der Schreiber, lew der Löwe.
2. Weiblich: kawa der Kaffee, woda das Wasser, ciotka die Tante.
3. Sächlich: piwo das Bier, wino der Wein, dziecko das Kind.

Die Endung des Eigenschaftswortes richtet sich nach dem Geschlechte des zu ihm gehörigen Substantivums (Hauptwortes), z. B.

dobry chleb das gute Brot, dobra kawa der gute Kaffee, dobre piwo das gute Bier.

Das Adjektiv (Eigenschaftswort) endigt gewöhnlich y, a, e nur nach g und k, ab und zu nach n und p auf i, a, e und zwar ist y bezw. ie die männliche, a die weibliche und e die sächliche Endung.

Chleb, m., das Brot,
napój, m., der Trank,
ser, m., der Käse,
kawa, f., der Kaffee,
woda, f., das Wasser,
herbata, f., der Tee,
piwo, n., die Milch,
mleko, n., die Milch,
wino, n., der Wein,

Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
dobry	dobra	dobrze
drogi	droga	drogie
tani	tania	tanie
zdrowy	zdrowa	zdrowie
stary	stara	stare
biały	biała	białe
czarny	czarna	czarne
jest ist,	gdzie wo,	a, i und,
tam da, dort,	już schon.	

gut,
teuer,
billig,
gesund,
alt,
weiß,
schwarz,
nie nicht,

czy (als Einleitung einer Frage) ob, był er war.

Übung.

Dobra woda jest zdrowy i tani napój. Stary czarny chleb już nie dobry. Gdzie jest stary pisarz? Kawa jest czarna, woda jest biała. Gdzie jest stare i drogie wino? Czy kawa jest droga a herbata tania? Mleko jest białe. Gdzie jest dobry chleb i stare wino? Mleko jest tani i zdrowy napój. Ser już jest stary.

Übersetzung.

Gutes Wasser ist ein gesunder und billiger Trank. Altes, schwarzes Brot ist nicht mehr gut. Wo ist der alte Schreiber? Kaffee ist schwarz, Wasser ist weiß. Wo ist der alte und teure Wein? Ist Kaffee teuer und Tee billig? Die Milch ist weiß. Wo ist das gute Brot und der alte Wein? Milch ist ein billiges und gesundes Getränk, Der Käse ist schon alt.

Fortsetzung folgt.

„Für Pesach“ Bosnische Pflaumen in Kistel, Ceresfett, Schokolade, Mandelgebäck, Cigorie mit Ostereisigal sowie sämtliche Lebensmittel offeriert zu billigsten Preisen

Jakob Löffler, Cieszyn
ul Niemiecka 22.

Gärtner

aus Teschen, Skotschau und Umgebung zwecks Anlegung eines Gartens und fortlaufender Pflege desselben sofort gesucht. Persönliche Vorsprache täglich von 10-11 Uhr vormittags Cieszyn, Pokojowa 5, Parterre.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Schließlich wird erwähnt, daß die Medizinalbäder eine eigene Abteilung des städtischen Bades vorstellen, direkt der Stadtverwaltung unterstehen und auch von derselben in Eigenregie geführt worden; aus diesem Grunde tragen auch die Badekarten die Stampiglie der hiesigen Stadtkassa.

Stadtvorstand Teschen, am 30. März 1925.

Lemberger Messe 1925. Wir bitten diejenigen P. T. Firmen, welche an einem Exponat auf der Lemberger Ostmesse 1925 Interesse haben, uns unverbindlich ehestens Ihre Adresse mitteilen zu wollen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch 1. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Paszcolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen. Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.

Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40. Postfach 31.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditionen-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes. Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Niebywała dotąd okazja!

Kto kupi u mnie 3 kg skóry do podeszw, najlepszego gatunku, nieprzemakalnej, najlepiej chroniącej przed wilgocią wytrzymałej za cenę zł. 21 otrzyma do każdego kupionych 3 kg bezpłatnie szwajcarski niklowy zegarek z łańcuszkiem. Niebywała ta dotąd okazja pozwala każdemu skorzystać z nadarżającej się sposobności.

Do nabycia w firmie:

E. Brandes w Krakowie,

handel skór

Dietłowska 73.

Zamiejscowym wysła się za zaliczką po przesłaniu zamówienia.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



Internationale Transporte
Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHJECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek

TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 8. April 1925.

Nr. 27.

Posener Messe-Nummer

in großer Auflage und Ausmaß erscheint
am 29. April 1925

Wir bitten um Ihre Inserate ehestens einzusenden.

Inseratenpreise:	1 Seite	100.—
	1/2 Seite	60.—
	1/4 Seite	35.—
	1/8 Seite	20.—

Lagerhäuser in Polen.

(Fortsetzung.)

Auf diesen Protest finden die Bestimmungen der Art. 37, Ziffer 1, 78, 79, 84, 85, Absatz 1, 86, 87 und 90 bis 93 des Wechselrechtes vom 14. November 1924 (Dz. U. Nr. 100, Pos. 926) entsprechende Anwendung.

Der Protest aus Anlaß der Nichtausführung der Bezahlung kann durch die Bescheinigung der Domizilbank ersetzt werden, daß der zur Bezahlung vorgelegte Warrant nicht eingelöst worden ist. Diese Bescheinigung (Certifikat) muß auf den Warrant gesetzt werden und der Inhalt in ein besonderes mit laufenden Nummern versehenes Buch eingetragen werden.

Art. 42. Das Pfandrecht des Warrantbesitzers, wie auch nicht weniger das gesetzliche Pfandrecht des öffentlichen Lagerhauses werden durch öffentlichen Verkauf der Ware im Wege der Versteigerung ausgeübt.

Art. 43. Der Verkauf aus Anlaß der Nichteinlösung des Warrantes während der Frist muß in möglichst kurzer Zeit angeordnet werden, kann jedoch nicht eher stattfinden, als 3 Tage nach der schriftlichen Anmeldung des Antrages. Wenn dieser Antrag nicht im Verlaufe von 30 Tagen nach dem Ablauf der Frist zur Protesterhebung angemeldet worden ist, dann verliert der Inhaber des Warrantes das Recht der Regreßnahme.

Art. 44. Der Verkauf zwecks Befriedigung der Forderung des öffentlichen Lagerhauses kann nicht eher stattfinden, als 15 Tage nach dem Ablaufe der vereinbarten Lagerzeit, und wenn das Lagern oder die Hinterlegung der Ware auf unbestimmte Zeit verlängert worden ist, nicht eher als nach Ablauf von 15 Tagen von dem Zeitpunkte ab, für den das Lager gekündigt worden ist. Das Lagerhaus veröffentlicht einmalig in den für die Veröffentlichung der Eintragungen in das Handelsregister bestimmten Zeitungen, daß die Ware im Falle der Forderung des Lagerhauses im Verlaufe von 15 Tagen nach

dem Tage der Veröffentlichung verkauft werden wird.

Die Veröffentlichung erfolgt auf Kosten des Besitzers des Reverses. Die Aufforderung hat den Tag der Ausstellung und die laufende Nummer des Reverses, den Vor- und Zunamen des Einlagerers, die Menge und Art der Ware, sowie die Höhe der rückständigen Forderung anzugeben.

Art. 45. Der öffentliche Verkauf findet in der im Art. 56 dieses Rechtes vorgesehenen Weise statt.

In derselben Weise führt das öffentliche Lagerhaus auch den Verkauf der dem Verderb ausgesetzten Waren (Art. 6) aus.

Art. 46. Von dem bei dem Verkauf, der gemäß Art. 45 ausgeführt wird, erzielten Preise, sowie von der Summe, welche die Versicherungsanstalt als Entschädigung auszahlt, befriedigt das öffentliche Lagerhaus die auf der Ware lastenden Gebühren in folgender Reihenfolge:

1. Die Kosten des Verkaufes;
2. die von den Waren nicht entrichteten Finanzgebühren;
3. die durch das gesetzliche Pfandrecht gesicherten Forderungen des öffentlichen Lagerhauses (Art. 14);
4. die Forderung des Besitzers des Warrantes zusammen mit den Nebenforderungen.

Wenn am Tage der Zurückzahlung der Forderung des Inhabers des Warrantes diese Forderung nicht fällig war, muß von ihr der Diskont, der gemäß dem amtlichen Satze der Bank Polski berechnet wird, abgezogen werden. Der Diskont fällt dem Inhaber des Reverses zu.

Art. 47. Wenn der Inhaber des Warrantes volle Befriedigung erhält, so muß der Warrant eingezogen und ungültig gemacht werden. Die Ungültigmachung ist in dem Lagerbuche zu vermerken.

Wenn der Inhaber des Warrantes sich nicht innerhalb von drei Tagen zum Empfang seiner Forderung meldet, muß die ganze ihm zufallende Summe ihm unverzüglich auf seinem Konto in der Domizilbank hinterlegt werden. Einen etwaigen Überschuß zahlt das öffentliche Lagerhaus dem Inhaber des Reverses aus und zieht den quittierten Revers ein und macht einen entsprechenden Vermerk im Lagerbuch.

Wenn der Inhaber des Reverses sich nicht innerhalb dreier Tage meldet, dann hinterlegt das öffentliche Lagerhaus unverzüglich den ihm zukommenden Betrag auf seinem Konto bei der Domizilbank.

Art. 48. Wenn der Inhaber des Warrantes nicht volle Befriedigung erhält, muß auf dem Warrant die Teilzahlung vermerkt, dieser Vermerk mit der Unterschrift des Vorstandes des öffentlichen Lagerhauses versehen und in dem Lagerbuche vermerkt und der Warrant dem Inhaber zurückgegeben werden.

Art. 49. Die Regreßnahme wegen eines Teiles der Forderung, die durch den beim Verkauf erzielten Preis oder durch die von der Ver-

sicherungsanstalt ausgezahlte Summe nicht gedeckt ist, geschieht gemäß den Bestimmungen des Wechselrechtes. (Art. 42, 45–49, 52, 53, 70–84) mit der Abänderung, daß weder der Inhaber noch die Indossanten die Pflicht haben, ihre Vormänner von den Ereignissen zu benachrichtigen, die den Regreß veranlaßt haben.

Art. 50. Jeder Indossant einer Verpfändungs-urkunde hat das Recht, sie einzulösen (Art. 48 und 49 des Wechselrechtes).

Art. 51. Der Anspruch des Inhabers des Warrantes, der die rechtserhaltenden Handlungen ausgeführt hat, die im Art. 41 dieses Rechtes vorgesehen sind, verjährt in 6 Monaten von dem Verkauf der Ware an. Der Rückanspruch der Indossanten untereinander verjährt in 6 Monaten von dem Tage an, an dem der Indossant den Warrant eingelöst hat oder an dem ihm die Klage zugestellt worden ist. (Art. 70 des Wechselrechtes)

Art. 52. Bezüglich der Unterbrechung dieser Verjährung sind die Bestimmungen der Art. 71 bis 74 des Wechselrechtes anzuwenden.

Art. 53. Der Revers und der Warrant unterliegen der Kraftloserklärung gemäß den Art. 94, 95 und 98 des Wechselrechtes. Über die Einleitung des Aufgebotsverfahrens benachrichtigt das Gericht das Lagerhaus und die Domizilbank.

Der sechszig-tägige Zeitraum zur Vorzeigung der verlorenen Urkunde an das Gericht läuft für Lagerscheine mit ungeteiltem Warrant und für Reverse vom ersten Tage nach Ablauf der Lagerzeit an, und, wenn eine solche nicht bestimmt war, oder wenn diese Frist schon abgelaufen ist, von der Veröffentlichung der Aufforderung des Gerichtes zur Vorzeigung der Urkunde an.

Für verlorene Warrante beginnt die Frist vom Tage der gerichtlichen Aufforderung an.

Das Gericht kann vor dem Erlaß der Entscheidung über die Kraftloserklärung dem Antragsteller der Kraftloserklärung des Reverses die Berechtigung zur Zurücknahme der Ware erteilen und denjenigen, der die Kraftloserklärung eines Warrantes beantragt, zur Ausübung der aus ihm hervorgehenden Rechte ermächtigen, wenn diese Personen eine genügende Sicherheit stellen.

3. Strafbestimmungen.

Art. 54. Die Überschreitung der in diesem Rechte für die öffentlichen Lagerhäuser erlassenen Vorschriften und die Nichtinnehaltung der erlassenen Geschäftsordnungen unterliegt, unabhängig von der Anwendung härterer Strafen, die durch die Strafgesetze und die Finanzverordnungen vorgesehen sind, einer Ordnungsstrafe von 100 bis 10000 Złoty. Zur Verhängung der Ordnungsstrafen ist die Verwaltungsbehörde I. Instanz ermächtigt.

Art. 55. Im Falle schwererer mehrmaliger Überschreitung dieses Rechtes und der zur seiner Ausführung erlassenen Verordnungen oder der Geschäftsordnung kann der Minister für Handel und Gewerbe die Konzession entziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Ein- und Ausfuhr von betäubenden Substanzen und Produkten. Außerdem ist diesem Gesuch die im Bestimmungsstaat vorgeschriebene Einfuhrgenehmigung beizufügen, die gleichzeitig die Erklärung enthält, zu welchem Zwecke die ausgeführten Produkte und Substanzen dienen sollen. Falls der Bestimmungsstaat derartige Genehmigungen nicht erteilt, ist dem Gesuch eine Bescheinigung der zuständigen polnischen Konsularbehörden beizufügen, daß der Einführende sämtlich Befugnisse, wie sie im Sinne der in dem Bestimmungslande verbindlichen Vorschriften erforderlich sind, besitzt.

§ 5. Die im § 1 Punkt b vorgesehenen Genehmigungen werden vom Finanzministerium ausgegeben.

Das Finanzministerium wird, wenn es die entsprechenden Anweisungen an die zuständigen Zollämter erläßt, die Genehmigungen nur Personen und Institutionen erteilen, die vom Ministerium des Innern das entsprechende Einfuhr- bzw. Ausfuhrzertifikat (§ 2) erhalten haben.

§ 6. Die im § 1 Punkt b vorgesehenen Genehmigungen — sofern sich dies auf die Freie Stadt Danzig beziehen wird — wird das Finanzministerium Personen und Institutionen erteilen, die nach den auf dem Gebiet dieser Stadt verbindlichen Vorschriften zur Einführung betäubender Substanzen und Mittel berechtigt sind, und deren Namen oder Bezeichnungen ihm durch den Senat der Freien Stadt Danzig angegeben werden.

§ 7. Zur Einfuhr von betäubenden Substanzen und Produkten aus der Freien Stadt Danzig nach Polen ist die Genehmigung des Ministeriums des Innern unbedingt erforderlich.

Um diese Genehmigung zu erlangen haben die importierenden Personen und Institutionen beim Ministerium des Innern ein ordnungsmässig gestempeltes Gesuch unter Spezifizierung der in den Punkten a—f des § 3 gemachten Angaben einzureichen.

§ 8. Zur Ausfuhr von betäubenden Substanzen und Produkten aus der Republik Polen nach der Freien Stadt Danzig ist die Genehmigung des Ministeriums des Innern unbedingt erforderlich.

Um diese Genehmigung zu erlangen haben die exportierenden Personen und Institutionen beim Ministerium des Innern ein ordnungsmässig gestempeltes Gesuch unter Beachtung der Bestimmungen von Absatz 2 und 3, § 4 einzureichen.

§ 9. Sendungen mit betäubenden Substanzen und Produkten, die auf gesetzmässigem Wege und ordnungsmässig deklariert beim Zollamt eintreffen, werden von den Zollämtern an den Aufgeber zurückgesandt, falls die Personen und Institutionen, an die diese Sendungen adressiert sind, nicht die durch die Bestimmungen des § 1, Punkt b geforderte Genehmigung erlangt haben sollten.

Ebenso werden ordnungsmässig deklarierte Sendungen mit betäubenden Substanzen und Produkten zurückgesandt, sofern die Personen und Institutionen an die diese Sendungen adressiert sind, und die durch die Bestimmungen des § 1, Punkt b geforderten Genehmigungen besitzen, die Sendungen nicht in der vorschrittmässigen Frist von den Zollämtern abnehmen.

§ 10. Im Falle einer falschen Deklaration der Sendungen mit betäubenden Substanzen und Produkten, die nicht mit der Einfuhrbewilligung gedeckt sind, haben die Zollämter im Sinne des Artikels 9 des Gesetzes vom 22. Juni 1923 zu verfahren.

In analoger Weise verfahren die Zollämter in den Fällen, wenn die Rücksendung der Sendungen mit betäubenden Substanzen und Produkten in das Ausland in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des § 9, Absatz 1 dieser Verordnung nicht bewerkstelligt werden kann.

§ 11. Die allgemeinen Bestimmungen, die die Art und Weise des Zollverfahrens festlegen, finden gleichfalls Anwendung auf die Transporte mit betäubenden Substanzen und Produkten, sofern die Bestimmungen dieser Verordnung nicht etwas anderes festsetzen.

§ 12. Die Ein- und Ausfuhr von Kokain sowie seiner Salze und Produkte kann nur über die Zollämter in nachstehenden Orten erfolgen: in Warschau, Posen, Lemberg, Wilna, und Danzig (Post und Packhof).

Die Ein- und Ausfuhr der anderen betäubenden Substanzen und Produkten darf nur über die Zollämter in folgenden Orten erfolgen: Warschau, Łódź, Sosnowiec, Posen, Bromberg, Thorn, Lemberg, Przemyśl, Krakau, Kattowitz, Wilna, Stołpce und Danzig (Post, Hauptbahnhof, Packhof, Simonsdorf).

§ 13. Die Verstöße gegen die Bestimmungen dieser Verordnung sind strafbar nach den Vorschriften des Gesetzes vom 22. Juni 1923 betreffs der betäubenden Substanzen und Produkte (Dz. Ust. R. P. No. 72, Pos. 559).

§ 14. Diese Verordnung tritt am fünfzehnten Tage nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

(Schluß).

Todesfall. In Teschen ist nach kurzem schweren Leiden Herr Josef Spieler, Uhrmacher und Juwelier gestorben und wurde am 5. April zu Grabe getragen. Auch ihn haben die derzeitigen Verhältnisse in Teschen gezwungen sein langjähriges Geschäft aufzugeben. Sein Leben war stets seiner Familie und dem Geschäft gewidmet. Er ruhe in Frieden.

Doroczne

Walne Zebranie

Członków Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

odbędzie się

we czwartek, dnia 23. kwietnia 1925 r. o godzinie 8-mej wieczorem w sali Hotelu pod brunatnem Jeleniem w Cieszynie na które się P. T. Członków zaprasza.

Porządek Obrad:

1. Zagajenie.
2. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebranie.
3. Sprawozdanie sekretarza i skarbnika.
4. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum.
5. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych.
6. Uchwała co do wysokości i terminu płatności wkładek.
7. Uchwała nad wnioskami zgłoszonymi.
8. Wolne wnioski.

Zarząd

Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

Sekretarz: Jerzy Bieleśz. Przewodniczący: Paweł Lazar.

Polscher Gütertarif. Allgemeine tarifische Bestimmungen (Erläuterungen wichtig für den Expedienten eines jeden Unternehmens).

Wir unterscheiden Eilgut- und Frachtgutsendungen. Unter Berücksichtigung des Gewichtes werden die Sendungen eingestellt: Stückgutsendungen bis 5000 kg, halbe Wagenladungen im Gewichte von 5000 kg und darüber, sowie ganze Wagenladungen mit 10000 kg und darüber. Die Mindestfracht wird berechnet bei Eilgut für 10 kg und Frachtgut für 20 kg. Das Gewicht wird aufgerundet bei Stückgut von 10 zu 10 kg, bei Wagenladungen auf volle 100 kg zu 100 kg. Mindestfracht pro Sendung beträgt 50 Groschen. Die Endsumme der Fracht wird immer auf volle 5 Groschen oder auf durch 5 teilbare Beträge aufgerundet.

Die Eilgüter werden in zwei Klassen eingeteilt u. zw:

1. Gewöhnliche Eilgüter.

2. Ermässigte Eilgüter.

Unter die ermässigten Eilgüter fallen: Brot, Hefe, frische Eßwaren, frische Gemüse, Getreide- und Grassamen in plombierten Säcken, Obst, lebende Pflanzen, Saatkartoffel, Trinkwasser.

Wird Eilgut auf Parteiforderung mit dem Personenzug befördert, erhöht sich die Fracht um 50 Prozent, bei Schnellzugsbeförderung um 100 Prozent. Wird ermässigt Eilgut mit dem Personenzug befördert, wird die Fracht nach dem normalen Frachtsätzen für Eilgut befördert, bei Schnellzugsbeförderung mit einem Zuschlag von 50 Prozent.

Die Frachtgüter werden in 9 Klassen eingeteilt und muß die Inhaltsangabe im Frachtbrief genau der Güterklassifikation entsprechen, ansonsten die höchste Frachtklasse zur Berechnung gelangt. Die Güter müssen entsprechend signiert und nach Kollianzahl im Frachtbriefe angeführt werden, bei verschiedenen Gattungen von Waren ist zu beachten, daß jedes Sortiment einzeln nach Kolli und Gewicht im Frachtbriefe angegeben erscheint.

In Waggon, auf welchen eine halbe Waggonladung verladen ist, kann die Bahn Güter bis zum Ladegewicht des Waggons beiladen. Im Falle die Partei einen Waggon zur ausschließlichen Benützung fordert, oder den Waggon mit eigenen Schloßern versieht, muß die Fracht für einen ganzen Waggon bezahlt werden, ohne Rücksicht darauf, welches Quantum sich im Waggon befindet. Es ist daher bei Bestellung genau darauf zu achten, daß immer angegeben wird, für welches Quantum ein Waggon bestellt wird und ist am Frachtbriefe stets anzuführen: Waggon für 5 t, 10 t oder 15 t bestellt. Falls Güter ohne Bezeichnung, Signierung und Kolliangabe in einem Waggon verladen sind, muß ebenfalls die Fracht für eine ganze Waggonladung mindestens 10000 Kilo bezahlt werden. Dasselbe bezieht sich auch auf Waggons, die auf Antrag des Absenders begleitet werden.

Für ganze Waggonladungen wird die Fracht wie folgt berechnet, mit Ausnahmen, wie nachstehend unter 2. und 3. angeführt:

1. Bei Verladung in 15 t Waggon wird die Fracht nach dem Gewichte der Sendung mindestens für 10000 kg nach der entsprechenden Waggonladungsklasse, Rubrik b) oder für 15000 kg, Rubrik c) berechnet. Bei Sendungen über 10000 kg, jedoch unter 10000 kg wird diese Berechnungsart angewendet, welche sich billiger stellt. Bei Sendungen, welche in Waggon verladen werden, welche weniger wie 15000 kg Ladefähigkeit haben, wird entweder das wirkliche Gewicht oder das Ladegewicht nach Klasse Rubrik c) berechnet. Erläuterung: Bestellt die Partei aber einen Waggon für 15 t und ladet nur 10000 kg, so muß sie trotzdem für 15000 kg bezahlen.

2. Bei Gütern, lose verladen wie Ziegel, Gips, Erze, Salz, Kohlen, Eisen, Sand usw. wird die Fracht nach dem wirklichen Gewichte, mindestens aber für die volle Ladefähigkeit des Waggons nach der betreffenden Waggonladungsklasse, Rubrik c) berechnet.

3. Bei voluminösen Gütern wird jedoch nicht die Fracht des Ladegewichtes sondern nur 10000 kg berechnet nach der betreffenden Waggonladungsklasse Rubrik c): Diese Güter sind: Heu und Stroh, Hopfen, lebende Fische, rohe Knochen, weiches Brennholz, gebogene Möbel nicht zerlegt, Holzkohle, Koks, Rohöl, Gerbholzrinde, Flachs und Hanf ungeheckelt. Bestellt die Partei für diese Artikel einen Waggon mit einem größeren Ladegewicht als 15000 kg, so wird die Fracht für das wirkliche Gewicht, für einen 20tonnigen Wagen aber mindestens für 15000 kg, für einen 30tonnigen Wagen mindestens aber für 20000 kg berechnet. (Sped. Büro Alfred Berger.)

(Fortsetzung folgt).

Bürgerlich-rechtliche Verjährungsfristen im Auslande. Ägypten: Klagen in Handels- und Wechselsachen, desgleichen Forderungen aus Warenlieferungen verjähren in 5 Jahren. In gewissen Fällen, z. B. bei Klagen gegen den Kommissionär und den Spediteur, laufen wesentlich kürzere Verjährungsfristen, ebenso in Seerechts-sachen.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Argentinien: Warenforderungen verjähren in 4 oder 2 Jahren, je nachdem sie vom Schuldner schriftlich anerkannt worden sind oder nicht. Wechselforderungen verjähren in 3 Jahren Verfall des Wechsels, spätestens in 4 Jahren nach der Ausstellung. Gegen Indossanten von Wechsels, die wegen Nichtzahlung rechtzeitig protestiert worden sind, beträgt die Verjährungsfrist bei ausländischen Forderungen nur 2 Jahre.

Chile: Die gewöhnliche Verjährungsfrist ist 20 Jahre. In 3 Jahren verjähren die Klagen auf Bezahlung gewerblicher Arbeit, der Ärzte, Rechtsanwälte usw.: in 2 Jahren die Klagen der Kaufleute und Handwerker für verkaufte Detailwaren, die Klagen kaufmännischer Angestellter auf Lohn und Gehalt sowie die Klagen auf Bezahlung einzelner oder wiederkehrender Dienstleistungen z. B. die Klagen von Gastwirten, Frachtfuhrleuten usw. Für das Seerecht gelten ebenfalls kürzere Verjährungsfristen, im allgemeinen 5 Jahre, bei Lohnklagen und Klagen der Schiffslieferanten 1 Jahr, bei Klagen auf Bezahlung von Schiffspassagen, Schiffsgüterfrachten pp. 6 Monate.

Japan: Die Verjährung beträgt im allgemeinen bei Forderungsrechten 10 Jahre (bei anderen Vermögensrechten als Forderungs- und Eigentumsrechten 20 Jahre), für Forderungen der Fabrikanten, Großkaufleute und Kleinhändler für Lieferung von Erzeugnissen und Waren jedoch nur 2 Jahre. Forderungen auf regelmässig wiederkehrende Leistungen verjähren 20 Jahre nach dem ersten und 10 Jahre nach dem letzten Zahlungstermin, falls sie aber Leistungen von Geld oder anderen Sachen in Jahres- oder kürzeren Fristen zum Gegenstande haben, in 5 Jahren.

Lettland: Von seinen drei Teilgebieten beträgt in Kurland die allgemeine Verjährungsfrist fünf Jahre, in Livland und Lettgallen zehn Jahre. Für alle drei Teilgebiete gilt, daß Wechselklagen gegen den Wechselschuldner in 5 Jahren, vom Fälligkeitstermin des Wechsels an gerechnet, verjähren, gegen Giranten und Bürgen in einem Jahre, gerechnet vom Tage des Protestes. — Auf weitere Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden.

Peru: Die gewöhnliche Verjährungsfrist für Forderungen beträgt 15 Jahren. Klagen aus Wechseln, Zahlungsverprechen, Gutscheinen, Schecks und sonstigen Handelsurkunden erlöschen in drei Jahren von der Fälligkeit der Papiere an.

Polen: In den früher zum Deutschen Reich gehörenden Gebietsteilen gelten noch heute die einschlagenden Bestimmungen des deutschen BGB. und HGB., in dem früheren Galizien die des österreichischen BGB. Es sind aber neuerlassene Moratoriumsvorschriften zu beachten.

Portugal: Die allgemeine Verjährungsfrist beträgt 20 Jahre bzw. 30 Jahre. Die Ansprüche der Kleinhändler für an Nichtkaufleute verkaufte Sachen verjähren in einem Jahre. In fünf Jahren verjähren Ansprüche auf verschiedene Zinsen und sonstige zu bestimmten Zeiten zu entrichtende Leistungen, Ansprüche aus Gesellschaftsverträgen usw. und Wechsalklagen.

Diese kurzen auszugsweisen Notizen sind entnommen einer „Zusammenstellung der Verjährungsfristen des bürgerlichen Rechtes im Auslande“ im Dezemberheft der Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Berlin. (22. Jahrgang Nr. 12.)

Kaufleutetagung beim Handelsministerium. Der Handelsminister hat eine Kaufleutetagung für den 25. März 1925 einberufen und sollen bei dieser Gelegenheit die Delegierten der gesamten Kaufmannschaft Polens ihre Wünsche und Beschwerden vorbringen.

Um ein entsprechendes Memorandum ausarbeiten zu können wurde in der Handelskammer in Bielitz eine Sitzung abgehalten, welche die Verfassung des Memorandums und Wahl der

Wer sein Fachorgan liebt und dessen Verbreitung wünscht wirbt ihm neue Abonnenten!

Delegierten für Warschau auf der Tagesordnung hatte.

Anläßlich dieser Sitzung hat der Delegierte des Gremiums und der Genossenschaft in Teschen die traurige Lage der Teschner Kaufmannschaft besprochen, worauf der Herr Präsident Dr. Weinschenk zusagte, sich der Sache annehmen zu wollen. Um eventuell bei der Tagung in Warschau die Lage Teschens vortragen zu können, wird anläßlich der Generalversammlung des Kaufleute-Verbandes Teschen, welche in der nächsten Zeit stattfinden wird, ein Memorandum ausgearbeitet werden, welches den Delegierten nach Warschau mitgegeben werden soll.

Hygiene-Ausstellung Wien. In der Zeit von Mai bis Juni 1925 findet in Wien eine Hygiene-Ausstellung im Messepalast statt. Die Hygiene-Ausstellung wird alles umfassen was die Gesundheitspflege, das körperliche und psychische Wohl des Einzelnen und der Gesellschaft betrifft. Informationen erteilt die Messeabteilung des Merkur.

Steuern im April. Angestellten-Einkommensteuer 7 Tage nach der Auszahlung der Gehalte, Luxussteuer bis zum 7. April, Umsatzsteuer laut Zahlungsauftrag, sowie für diejenigen Unternehmen, die monatlich zahlen bis 15. April, Arbeitslosenprämie bis zum 20. April und Einkommensteuerfaktierung bis zum 30. April.

Was die Einkommensteuerfaktierung angeht, so soll diese den aus Warschau einlangenden Nachrichten nach, wieder bis zum 31. Mai 1925 verschoben werden. Wir werden darauf noch rechtzeitig zurückkommen.

Eine Bitte an unsere P. T. Bezahler. Wir gestatten uns unseren geehrten P. T. Beziehern die Mitteilung zu machen, daß das Personal, welches das Telefon der Redaktionskanzlei bedient über alle Angelegenheiten Informationen erteilen kann und wollen Sie im Interesse einer glatten Abwicklung der laufenden Geschäfte nicht unbedingt direkte Rücksprache mit dem Redakteur fordern. Jede Auskunft wird Ihnen erteilt, gleichgültig wer das Telefon in der Redaktionskanzlei bedient.

Die neuen Paßgebühren. Außer den im Art. 3 des Gesetzes vom 17. Juli 1924 genannten Gebühren werden folgende Paßgebühren eingeführt:

- a) für einen Auslandspaß 250 Zł,
- b) für eine neuerliche Ausreisewilligung 250 Zł,
- c) für einen mit Dauerausreise versehenen 750 Zł,
- d) für eine neuerliche Ausreise in Handelsangelegenheiten 25 Zł,
- e) für eine ermässigte neuerliche Ausreise 20 Zł.

Ein Paß für wiederholte Ausreisen ist nur diesen Personen zu geben, welche die Notwendigkeit der wiederholten Ausreise nachweisen können.

Handelspässe und die neuerliche Ausreisewilligung in Handelsangelegenheiten im Betrage von 25 Zł sind denjenigen Personen zu geben, welche in Handels- oder Industrieangelegenheiten reisen müssen und jedesmalig eine diesbezgl. Bewilligung der Wojewodschaft vorlegen.

Wenn Industrielle oder Kaufleute diese Bestätigungen nicht vorlegen kann ihnen eine Ausreisewilligung für 250 Zł erteilt werden.

Pässe auf 20 Zł ermässigt sowie eine neuerliche Ausreise für denselben Betrag ist folgenden Personen zu erteilen:

- a) für Studienzwecke oder Forschungsreisen auf Grund einer Bewilligung des Ministeriums für Kultus und Unterricht,
- b) für den Kurgebrauch im Auslande gegen Mittellosigkeitszeugnis ausgestellt von der Polizeibehörde im Einvernehmen mit dem Finanzamte, sowie gegen eine Bestätigung des Kreisarztes, der Notwendigkeit der Reise bestätigen muß. Dasselbe gilt für Begleitpersonal von Kranken,
- c) für internationale Zusammenkünfte, Studienversammlungen, sportlichen Veranstaltungen und ähnl. auf Grund einer Bewilligung des Finanzministeriums, resp. des Ministeriums für Kultus und Unterricht,
- d) für diejenigen, welche durch Behörden oder Selbstverwaltungskörper für Zusammenkünfte der Gemeinnützigkeit entsendet werden.

Die unter a, c und d genannten Personen können auch vollkommen von der Paßgebühr befreit werden, wenn eine Bestätigung des Finanzministeriums und des Innenministeriums vorgelegt wird.

Sämtliche Bewilligungen zur Ausstellung von ermässigten Pässen muß die II. Instanz ausstellen.

In äußerst dringenden Fällen kann die I. Instanz gegen vorherige Bewilligung der II. Instanz auch sofort einen Paß ermässigt erteilen.

Nicht ausgenutzte Pässe können einmal kostenlos verlängert werden.

Diese Verordnung tritt mit 31. März in Kraft.



Eine Errungenschaft der modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Crystallisée

In allen Parfümerien und Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes

Hauptpflegemittel

Alleinvertretung für Polen:

TEX

Erzeugung kosmetisch. Waren
CIESZYN, Stary Targ 14

Telefon 72.

Industrie Achtung!

Rostschutzfarbe für Eisenbestandteile der Maschinen, sowie zweirädrige Handwagerl bei

Rudolf Bialek, Cieszyn.

„**RADIOWELT**“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III., Rüdengasse 11, Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen pro Halbjahr 44 Kř.

Frühjahrmessen:

Budapest 18. — 27. IV. 1925

Posen 3.—10. V. 1925

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Paszcolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschieß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen. Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungs-
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swięzygasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

„APROS“

Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb

Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.

Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 31.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr

Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróznych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

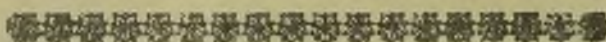
„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



Internationale Transporte Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch- und Steindruckerei

Fr. Machatschek TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 11. April 1925.

Nr. 28.

Posener Messe-Nummer

in großer Auflage und Ausmaß erscheint

am 29. April 1925

Wir bitten uns Ihre Inserate ehestens einzusenden.

Inseratenpreise:	1 Seite	100.—
	1/2 Seite	60.—
	1/4 Seite	35.—
	1/8 Seite	20.—

Ostern 1925.

Frühlingsanfang, Ostern, Wiederauferstehung der Natur, Hoffnungsfreudigkeit und so weiter waren der Leitartikel aller Zeitungen in den letzten 10 Jahren.

Frühlingsanfang, Ostern, Wiederauferstehung der Natur sind in Wirklichkeit und im Kalender unverändert geblieben, nur die Hoffnungsfreudigkeit hat sehr stark nachgelassen, stellenweise sogar einer Resignation Platz gemacht. Wir haben in den letzten Jahren stets gehofft, daß es besser werden wird. Während des Krieges hofften wir auf baldigen Frieden, in den Nachkriegsjahren auf vollständige Gesundung des Wirtschaftslebens und noch vor einem Jahr hofften wir auf eine bessere Wirtschaftslage, da damals der Zloty gerade eingeführt wurde.

Wenn man in der Bevölkerung herumhorcht, so hört man überall von einer geradezu epidemischen Mutlosigkeit. Niemand hofft mehr, alles resigniert. Es hat uns aber auch zu viel in den letzten Jahren enttäuscht und wo man nur hinsieht überall Gewalt, Mord und Totschlag, Korruption, Betrug bis in die höchsten Stellen und allen Ländern Europas, ja sogar in Amerika sind Durchstechereien großen Stiles vorgekommen. Man darf sich gar nicht wundern, daß in den letzten Monaten so viele Selbstmorde in allen Schichten der Bevölkerung und in allen Ländern vorgekommen sind. Die Selbstmörder haben auf alles resigniert, sie fanden des Leben nicht mehr wert zu leben, sie haben kurzer Hand einen Strich unter die Rechnung gemacht und sind gegangen. Ob sie nicht den besseren Teil gewählt haben, wird erst die Zukunft lehren.

Wir hatten so viele Wünsche, was das Wirtschaftsleben der Industrie und des Kaufmannstandes anbelangt, aber alles hat uns enttäuscht. Anstatt besser wird es immer ärger. Die Lasten, welche man uns auferlegt sind sehr schwer, wären aber immer noch zu ertragen, wenn man uns die Möglichkeit geben würde, uns bewegen zu können. Nein, nicht nur, daß man uns schwere

Lasten auf den Rücken legt, bindet man uns, man läßt uns die Bewegungsfreiheit nicht. Kurz-sichtigkeit herrscht überall.

Lagerhäuser in Polen.

(Schluß).

4. Übergangsvorschriften.

Art. 56. Bis zum Erlaß von einheitlichen Vorschriften, die den Gang des öffentlichen Verkaufes, von dem im Art. 6 und 45 die Rede ist, regeln, wird diesen in dem Bezirk der Appellationsgerichte Poznań und Toruń, sowie im ober-schlesischen Teile des Appellationsgerichtes Katowice der Gerichtsvollzieher oder der Notar vornehmen; in dem Bezirk der Appellationsgerichte in Kraków, Lwów und in dem Teschener Teile des Bezirkes des Appellationsgerichtes Katowice der Beamte, der zu diesem Zwecke von der Verwaltungsbehörde bestimmt wird; in den Bezirken der Appellationsgerichte in Warszawa, Lublin und Wilno der Gerichtsvollzieher auf Ersuchen des zuständigen Friedensgerichtes oder der Delegierte der Verwaltungsbehörde I. Instanz.

5. Schlußvorschriften.

Art. 57. Mit dem 1. Juli 1925 erlöschen die Berechtigungen der Lagerunternehmen, denen auf Grund von eigenen Statuten das Recht zur Ausstellung von Lagerscheinen zustand. Diesen Unternehmen wird jedoch die Konzession im Sinne des Art. 16 erteilt, wenn sie bis zum 31. März 1925 beurkundete Anträge einreichen und eine Geschäftsordnung, die den Vorschriften dieses Rechtes entspricht, vorlegen.

Den Lagerhäusern, denen auf Grund einer Konzession oder behördlicher Erlaubnis das Recht zur Ausstellung von Lagerscheinen zustand, werden neue Konzession im Sinne dieses Rechtes erteilt, wenn sie bis zum 31. März 1925 die alte Konzession bzw. die behördliche Genehmigung vorweisen und eine Geschäftsordnung, die den Vorschriften dieses Rechtes entspricht, vorlegen. Die Nichtinnehaltung dieser Vorschrift hat den Verlust der Konzession bzw. der behördlichen Genehmigung zur Ausstellung von Lagerscheinen mit dem 1. Juli 1925 zur Folge.

Bis zum 1. Juli 1925 finden auf die Rechtsgeschäfte, die durch das Unternehmen geschlossen worden sind, und die oben genannt sind, die bisher geltenden Vorschriften Anwendung.

Art. 58. Dieses Recht tritt mit dem 1. Januar 1925 und im Gebiete der Wojewodschaft Schlesien mit dem Tage der Veröffentlichung des Einverständnisses des Schlesischen Sejm im Schlesischen Gesetzblatt in Kraft.

Art. 59. Mit dem Tage des Inkrafttretens dieses Rechtes verlieren ihre Geltungskraft: die Artikel 776 bis 819 und 821 bis 825 des russischen Handelsgesetzes (Gesetzsammlung Band XI, Teil II), das österreichische Gesetz über die Gründung und den Betrieb von öffentlichen Lagerhäusern vom 29. April 1889 (Reichsgesetz-

blatt Nr. 64), die §§ 416 bis 424 des deutschen Handelsgesetzbuches, sowie die §§ 434 bis 452 des österreichischen Handelsgesetzes.

Art. 60. Die Ausführung dieses Rechtes wird dem Minister für Handel und Gewerbe, dem Finanzminister und dem Justizminister übertragen.

Über bei Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen vorgesehene Gebühren. Art. 1. Die in den Artikeln 64, 66, 99, 101, 132, 134 und 157 des Gesetzes vom 5. Februar 1924 über den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen (Dz. U. R. P. Nr. 31, Pos. 306) vorgesehenen Gebühren werden abgeändert, wodurch diese Artikel folgende Fassung erhalten:

1. Art. 64: „Die Gebühr bei der Anmeldung eines Patentes (Art. 31) beträgt 35 Zloty.

Die Jahresgebühren betragen:

für das	1. Jahr	—	—	40 Zł.
„	2.	„	—	50 „
„	3.	„	—	60 „
„	4.	„	—	70 „
„	5.	„	—	80 „
„	6.	„	—	90 „
„	7.	„	—	110 „
„	8.	„	—	140 „
„	9.	„	—	180 „
„	10.	„	—	240 „
„	11.	„	—	320 „
„	12.	„	—	420 „
„	13.	„	—	540 „
„	14.	„	—	670 „
„	15.	„	—	800 „

Für die Erteilung eines Zusatzpatentes ist außer der Anmeldegebühr eine einmalige Gebühr von 40 Zł statt der Jahresgebühr zu zahlen. Sobald das Patent selbständig wird, werden dafür die für das Hauptpatent vorgesehenen gewöhnlichen Jahresgebühren erhoben.“

2. Art. 66, 101 und 134: „Gebühren für Anträge auf Eintragung von Abänderungen in das Register, betr. die dinglichen Rechte, sowie die Nutznießerrechte, die an den Anmeldungsausschuß gerichtet sind, betragen 20 Zł. Für Berufungen (Beschwerden) gegen Entschlüsse der Entscheidungen des Anmeldungsausschusses — 30 Zł. Dagegen für Anträge und Klagen an die Abteilung für Streitangelegenheiten und Beschwerden gegen Beschlüsse und Entscheidungen derselben an den Berufungsausschuß — 60 Zł.“

3. Art. 99: „Die Gebühr für die Anmeldung eines Gebrauchsmusters und Gesamtanmeldung von Ziermustern bis zu 10 (Art 92) beträgt 15 Zł. Die Gebühr für die erste Schutzfrist (1, 2 und 3 Jahre) beträgt 25 Zł. Die Gebühr für die zweite Schutzfrist (4, 5 und 6 Jahre) beträgt 50 Zł. Die Gebühr für die dritte Schutzfrist (7, 8, 9 und 10 Jahre) beträgt 100 Zł.

Bei der Anmeldung von Ziermustern, die sich auf einige Warengattungen beziehen, die der Minister für Handel und Gewerbe festsetzt, sind Gebühren (für Anmeldungen und periodische) so viel Mal zu entrichten, als Warenklassen durch die Anmeldung umfaßt sind.“

4. Art. 132: „Die Gebühr bei der Anmeldung eines Warenzeichens beträgt 20 Zł. Außerdem hat der Anmeldende nach Zustellung der Mitteilung des Anmeldungsausschusses, daß das Zeichen sich zur Registrierung eignet, als Gebühr für die Schutznießung des zehnjährigen Schutzes jedes Zeichens 40 Zł und für jede Warenklasse 10 Zł zu entrichten.“

Für Verbandsmarken (Art. 140) gelten alle Gebühren in doppelter Höhe.“

5. Art. 157: „Patentanwälte ernannt der Minister für Handel und Gewerbe auf Antrag des Vorsitzenden des Patentamtes.“

Die Anwälte werden nach ihrer Ernennung und nach Ablegung des Eides im Amte nach der durch den Minister für Handel und Gewerbe im Einverständnis mit dem Justizminister bestätigten Formel in die amtliche Liste der Patentanwälte eingetragen, wodurch ihnen das Recht zur Ausübung ihrer Tätigkeiten verliehen wird. Die Eintragung in die Liste unterliegt einer Gebühr von 200 Zł und wird in den Nachrichten des Patentamtes (Wiadomości Urzędu Patentowego) veröffentlicht.“

Art. 2. Die Durchführung dieses Gesetzes wird dem Minister für Handel und Gewerbe übertragen.

Art. 3. Dieses Gesetz tritt 14 Tage nach dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Zolltarifizierung. Ausgelassenes Gänseeschmalz, als Schmalz, sowie nicht ausgelassenes Gänseeschmalz, ungeräucherter Speck mit Schwarte und derselbe Speck ohne Schwarte als Speck zu verzollen nach 34-3 a.

Nach 51-1 a sind sämtliche tierische Fette für den technischen Gebrauch zu verzollen.

Isolierglimmerleinen für Dynamos gehört unter 66-13 c.

Nach Punkt 1 der Pos. 67 sind Brillanten, Diamanten, Rubinen, Saphire und Smaragde sowie diese auf synthetischem Wege gewonnenen Steine zu verzollen. Nach Punkt 2 der Position 67 sind alle im Punkt 1 dieser Position nicht genannten echten, synthetischen und künstlichen Schmucksteine zu verzollen.

Eripuderbeutel, ein Mittel zum Reinigen von Wildleder und Stoffhandschuhen gehört unter 137-5.

Braune Manganfarbe — Manganoxhydhydrat braun reinste — gehört unter 137-1.

Knorrs Hafermehl unterliegt der Verzollung nach 3-2 c. Haferflocken und Quäckeroats gehören unter dieselbe Position.

Keine Konventionsermässigung genießen: Fleisch- und Peptonpräparate sowie Extrakte, ebenfalls alle nicht genannten Konserven.

Dagegen genießen Konventionsermässigung: Mostrich, Soja, Pickles, Kapern, grüne und schwarze Oliven, Gemüse in Öl oder anderes zubereitet in luftdicht verschlossenen Gefäßen, mit Ausnahme von Gemüse in Wasser. Es haben z. B. auch alle Marinade in Essig (Gurken) sowie Tomatenpüree Konventionsermässigung.

Die Konventionsermässigung von 35 Prozent für Spaltleder existiert nicht, da dieses in der Liste nicht genannt ist.

Pflanzenfaser — Crin d'afrique — hergestellt aus den Blättern einer afrikanischen Palme unterliegt 62-2 c so wie Seegras.

Fayenceware mit einem Schutzrand aus unedlem Metall gehört unter 75-3.

Tafelglas in einer Stärke von 5 mm mit eingeschmolzenem Drahtnetz unbearbeitet gehört unter 78-1 und 2 des alten Tarifes ohne Anwendung der 40prozentigen Ermässigung, welche ausschließlich auf Scheiben Anwendung findet, welche zur Spiegelfabrikation bestimmt sind.

Motorradbeiwagen gehören auch allein eingeführt unter 173-13.

Gelbes Packpapier einseitig verziert und mit einfarbigem Firmenaufdruck versehen, als einfarbige Reklame gehört unter 178-4 a. Weiße Papierrüden mit einfarbigem Druck nach 177-25.

Abreißkalender sind auch dann als einfarbig zu verzollen, wenn die Werkstage schwarz und die Feiertage rot gedruckt sind, Pos. 178-4 a.

Eine Reklameblatt aus grünem Papier mit braunem Druck ist auch nur als einfarbig anzusehen.

Große und kleine Spiegel aller Art in gewöhnlicher Fassung, fertig, außer den besonders genannten, von Toilettecharakter, gehören unter Pos. 215-3.

Große und kleine Spiegel, auch Bestandteile von Möbeln unterliegen der Verzollung nach 78. Einfuhr von geschmolzenem tierischen Fett unterliegt keinerlei Beschränkung.

Zolltechnisches. Zur vorübergehenden Benutzung eingeführte Beförderungsmittel, also auch gegen Sicherstellung des Zolls abzufertigende Autos, Motor- und Fahrräder, sowohl bei der Einfuhr als auch bei der Ausfuhr sind von jeder Manipulationsgebühr befreit.

Autokappen aus weichem Leder gehören unter Lederteile einer Kleidung nach Pos. 57-4 b. Strumpfin-Spezial-Seifen sind nach Pos. 120-1 zu verzollen.

Toiletteseifen gepreßt, unabhängig von der Form (Figuren, Früchte etc.) gehören unter Pos. 120-1. Dieselben Seifen mit Zusatz anderer Materialien (Stengel, Blätter, Blumen, Gewebe etc.) gehören unter Pos. 215 entsprechender Punkt.

Inertol, eine Lösung von Steinkohlenteer und Steinkohlenteerpech in Benzin ein Antreichmittel für Wasserbehälter und dergl. gegen Rost als Benzinlack nach Pos. 121-1 zu verzollen.

Unter Pos. 161-3 fallen keine Sägen zum Schneiden Metallen, ein- oder zweiseitig, für den Hand- oder Maschinengebrauch in der Länge von 250 bis 400 mm.

Gebundene Briefmarkenalben, auch mit Briefmarken gehören unter Pos. 177-33, Ergänzungsblätter dazu oder broschiierte Alben unter 177-23.

Handtücher, Tischtücher, Taschentücher und Servietten aus Leinen fallen auch dann unter Pos. 193-2, wenn es sich um Meterware, also nicht nur zugeschnittene und abgepaßte Stücke handelt.

Osterhasen aus Papiermachee unbekleidet und solche mit gewöhnlichem Tuch bekleidet gehören unter 215-6 b als Kinderspielwaren aus gewöhnlichem Material.

Galanteriewaren (außer den nach Pos. 148 fallenden) mit Edelsteinen oder ihren Nachahmungen, d. h. mit künstlichen Steinen aus geschliffenem oder poliertem Glas, verziert gehören unter 215-1, solche aus unedlen Metallen, die unter 315-4 aufgeführt sind, versilbert oder vergoldet, werden auf Grund der Anmerkung 1 zur Pos. 215-4 nach dem entsprechenden Buchstaben der Pos. 149-9 verzollt.

Beschränkte Zollfreiheit von Katalogen und Handelsreklamen. Nach einem Rundschreiben des Finanzministeriums vom 21. Februar 1925 (DC-2623-III 25) sind in Fällen in denen Kataloge und Handelsreklamen, die nicht den Charakter einer Handelsware besitzen, in einer Menge von nicht mehr als fünf Stück eintreffen, und in denen keine Zweifel hinsichtlich des Charakters und der Bestimmung der Sendung auftauchen, bei der Verzollung keine Schwierigkeiten zu machen und unnötige Formalitäten, die zu Klagen Anlaß geben können, zu unterlassen.

Diese Verordnung ist nicht ganz klar. Sind Preiskourante in Buchform zollfrei oder nicht? Eine decidierte Erklärung des Zolldepartements wäre am Platze. Was heißt das, es sind keine Schwierigkeiten zu machen? Es wurden ja niemals Schwierigkeiten gemacht, sondern man forderte für jede Preisliste, die in Buchform einging, den Zoll, das genügt doch auch schon. In keinem Falle zahlt man für Handelskorrespondenz und eine solche ist eine große Preisliste illustriert in Buchform irgendeinen Zoll sondern nur bei uns. Ein Kaufmann erhielt von einem Maschinenwerke im Auslande eine Preisliste, welche ein Kilo gewogen hat, es war klar ersichtlich, daß er diese Preisliste nur dazu benötigt, um darnach bestellen zu können und sollte trotz alledem den Zoll bezahlen. Selbstverständlich ließ er die Preisliste zurückgehen. Klarheit wäre dringend am Platze.

Vom Industriellenverband. Die Budapester Handels- und Gewerbekammer veranstaltet mit Unterstützung des Handelsministeriums dortselbst eine Messe in der Zeit vom 18. bis 28. April 1925.

Nähere Informationen erteilt das Sekretariat des Verbandes.

Im Monitor Polski Nr. 7 ex 1925 wurden die Statuten der Spółka Akcyjna Drogi Wodnej w Polsce verlautbart und hat der Związek Śląskich Kupców samodzielnych in Katowice die Propaganda für die Aktiengesellschaft übernommen. Subskriptionen können durch die genannte Körperschaft vorgenommen werden, welche auch alle erforderlichen Informationen erteilen wird.

Vom 9. bis 24. Mai 1925 findet in Paris eine Messe statt, welche durch die Polnisch-französische Handelskammer Warszawa, szkolna propagiert wird. Alle erforderlichen Informationen können durch die genannte Handelskammer oder durch das Sekretariat des Verbandes eingezogen werden.

Das Handelsministerium ersucht die Industrie und die Kaufmannschaft bei Korrespondenzen mit den auswärtigen diplomatischen Vertretungen Polens sich großer Ausführlichkeit befleißigen zu wollen und im Falle von Offerten, Anfragen etc. unnützte Rückfragen möglichst zu vermeiden.

Auf das Ansuchen des Industriellenverbandes bei Besetzung von Kommissionsmitgliederstellen in den einzelnen Kommissionen der Steuerbehörden, stets die Meinung des Industriellenverbandes anfordern zu wollen, wird berichtet, daß in Zukunft seitens der Handelskammer Bielitz die Fühlungnahme mit dem Verbands wird durchgeführt werden.

Die Einkommenssteuerskala für die Einkommensteuer der Angestellten bleibt wie bisher auch pro April unverändert.

Sendungen, welche nach Kanada versendet werden und bei deren Verpackung Stroh oder Heu verwendet wird, müssen mit einer beglaubigten Bestätigung versehen sein, daß das Verpackungsmaterial (Heu, Stroh etc.) desinfiziert wurde. Im Falle diese Bestätigung fehlen sollte, so sind die kanadischen Zollämter verpflichtet die Sendung retour senden zu lassen.

Radioumschau. Heft 14 ist erschienen und wie immer sehr reichhaltig ausgestattet. Dieses Heft sowie reichhaltige Radio Literatur zu haben bei Buchhandlung S. Stuks Cieszyn.

Zolltechnisches. Das Rundschreiben L.: DC 1496 II ex 1922 abgedruckt im Dziennik urzędowy Ministerstwa Skarbu vom 7. August 1922, Position 314 wird seitens der meisten Zollämter ganz unberücksichtigt gelassen.

In dem Rundschreiben finden wir folgenden sehr wichtigen Absatz: Jeżeli dołączone dokumenty handlowe nie zawierają ścisłych określeń pod względem gatunku i rodzaju towaru, urząd celny winien niezwłocznie wezwać stronę, aby pisemnie ściśle określiła pozycję i punkty taryfy celnej, według których towar ma być oclony.

Wenn die beiliegenden Handelsdokumente nicht genau Angaben enthalten, betreffend die Art und die Gattung der Waren, ist das Zollamt verpflichtet die Partei aufzufordern, damit diese schriftlich die Position und den Punkt des Zolltarifes bekannt gibt, unter welchem diese Ware zu verzollen ist.

Die Zollämter verlangen ohne Rücksicht darauf, ob in der Faktura die Ware genau bezeichnet ist oder nicht die Angabe der Zollposition in der Deklaration. Dies ist nach Angabe maßgebender Faktoren nicht richtig.

Die Zollämter verlangen von der Partei keine Richtigstellung der Bezeichnung der Waren, sondern gehen sofort mit der Bestrafung unter Aufrechnung der 10prozentigen Akcidenz vor.

Es wäre dringend nötig, wenn die Organisationen und die Handelskammer in dieser Hinsicht intervenieren wollten, denn die Strafen, welche die Kaufleute zu zahlen haben, machen ganz enorme Summen aus, welche die Konsumenten bezahlen müßten. Die Konsumenten ziehen es jedoch vor, wie verschiedene Blätter berichten, ausländische Ware bei ausländischen Agenten zu kaufen.

Export von Sessel. Die Firma Wiesner und Hager, Altheim in Oberösterreich hat uns Abbildungen von Klappsesseln eingesendet und ist genannte Firma in der Lage Importeuren solcher Sessel sehr billige Angebote zu machen. Anfragen werden durch die Expositur des Österreichischen Handelsmuseums Cieszyn erledigt.

Neueinrichtungen und Vergrößerungen. Die Expositur des Österreichischen Handelsmuseums in Cieszyn ist in der Lage bei industriellen Neubauten, Vergrößerungen und Neueinrichtungen wertvolle Informationen zu erteilen. Interessenten erhalten auf jede Anfrage ausreichende Antwort.

Die Republik Haiti auf der Leipziger Messe. Der Staatsrat von Haiti hat einer Gesetzesvorlage zugestimmt, wonach der Regierung ein Kredit eröffnet worden ist für eine Beteiligung an der Mustermesse in Leipzig. Zur Ausstellung werden die hauptsächlichsten Bodenerzeugnisse Haitis gelangen, also Kaffee, Kakao, Baumwolle usw.

Beerdigung. Dienstag, den 7. April 1925 wurde Herr Ferdinand Kohn, Privatier und Hausbesitzer zur letzten Ruhestätte geleitet. Der Verbliebene war ein Bruder des Lederfabrikanten Emerich Kohn in Teschen und lebte infolge seines langjährigen Leidens vom Geschäfte zurückgezogen privat.

Die Gebühren der Pässe müssen herabgesetzt werden. Wir haben in dem Teschner Schlesien eine genügend große Anzahl von Abgeordneten sowohl des Kattowitzer, als auch des Warschauer Sejm, weshalb wir nicht umhien können Ihnen zuzurufen „Setzet alle Mittel in Bewegung, daß die Pässe auf ein Jahr ausgestellt werden, für wiederholte Reisen benützt werden können und nicht mehr als 3 Zł. kosten!“ Das ist unsere dringende Forderung und wir wollen hoffen, daß diese nicht ungehört bleibt. Wir sind überzeugt davon daß nicht nur die schlesischen sondern auch andere Abgeordnete sich dieser Sache annehmen werden, zumal dies zur Hebung unserer Wirtschaft außerordentlich wichtig ist.

Die Bäderverwaltungen in Polen haben die Regierung um Hilfe gebeten, damit sie im Sommer Kurgäste erhalten, zumal sie ganz gut wissen, daß man nur dann die Kurorte im Inlande besucht, wenn die Ausreise unmöglich geworden ist. Die Kurorte im Inlande sind erstens unzureichend an Raum und unzureichend an derartigen Einrichtungen und Quellen, um die ausländischen Kurorte, sowie Seebäder im Norden und Süden ersetzen zu können. Es kann nicht jeder Leidende die Kurorte im Inlande besuchen und würde es viel zu weit führen, um alle Gründe gesondert anführen zu können.

Es ist ganz richtig vom Krakauer Kurier gesagt, daß die ungünstige Handelsbilanz keineswegs durch die Erhöhung der Paßgebühren und die Erschwernisse bei Erlangung von Handels-

pässen beseitigt werden kann. Im Gegenteil, die Förderung der Industrie und des Handels bei Anbahnung von Auslandsgeschäften kann die Handelsbilanz günstiger gestalten, denn wenn Industrie und Handel Polens nach dem Auslande fahren, knüpfen sie Beziehungen an und sehen sich die Ausländer dann auch veranlaßt mehr nach Polen zu reisen, was wieder eine Steigerung des Fremdenverkehrs in Polen und Befestigung unserer Valuta nachsich zieht.

Biuro Badania Cen und die Handelspässe. Warschau dementiert offiziell, daß es nicht richtig ist, als ob sich das Biuro Badania Cen — Büro für Preisprüfung, gegen die Erhöhung der Paßgebühren ausgesprochen hätte, sondern das Biuro Badania Cen hat sich für die Erhöhung der Gebühren der Handelspässe eingesetzt.

Das wird offiziell mitgeteilt, deshalb muß es auch wahr sein, aber wie reimt sich das? Biuro Badania Cen, also staatliche Preisprüfungsstelle und die Befürwortung der Gebührenerhöhung? Das sind zwei so verschiedene Begriffe, daß unser Untertanenverstand, der in der letzten Zeit sehr gelitten hat, dies nicht rasch genug begreifen kann.

Das Biuro Badania Cen hat darauf zu achten, daß die Preise der Industrie und des Handels nicht übermäßig hoch sind, daß die Industrie und der Handel so weit als möglich mit den Preisen heruntergehen. Entgegen dieser Arbeit stellt sich die Unterstützung der Gebührenerhöhung bei den Handelspässen als etwas so unbegreifliches dar, daß man es kaum fassen kann. Die Preise bei Industrie und Handel werden herabgedrückt, wenn wir uns der Wahrheit entsprechen ausdrücken und diese Herabdrückung der Preise bei Industrie und Handel findet die Unterstützung durch die Erhöhung der Paßgebühren für Industrie und Handel. Der Vergleich, daß die Gegensätze bei Feuer und Wasser dieselben

wären paßt nicht, denn etwas so grundverschiedenes finden wir eigentlich dieses Biuro Badania Cen die Herabsetzung der Preise vor, wenn andererseits alle staatlichen Gebühren erhöht werden. Löhne, Gehalte, Verdienst etc. sollen herabgedrückt werden auf ein Minimum Gebühren in jeder Weise in die Höhe getrieben. Auf diese Weise ist die Arbeit des Biuro Badania Cen vollkommen illusorisch.

Das Ausland auf der Leipziger Frühjahrsmesse. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1925, die mit 17200 Ausländern wieder einen stärkeren Besuch aus dem Auslande aufzuweisen hatte als im Vorjahre, zeigte auch in ihrem Warenangebot durchaus internationalen Charakter. Neben die reichhaltige Schau der deutschen Industrieerzeugnisse traten Produkte der meisten europäischen Länder und Amerika. Insgesamt haben 17 fremde Staaten mit 700 Ausstellern in Leipzig die Erzeugnisse ihres Landes angeboten, und zwar ebensoviel Fertigfabrikate wie auch Halbfabrikate und Rohstoffe. Die Zahl der ausländischen Aussteller auf der Leipziger Frühjahrsmesse kommt der Gesamtausstellerzahl einer Reihe internationaler Messen des europäischen Auslandes gleich.

»Radio Woche« mit Radioprogramm Europas
Preis 2000 Kō. Wien I. in der Burg Zehrgaden-
stiege.

Frühjahrmessen:

Budapest 18. — 27. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

Ein Geschäfts-Lokal

und andere Räume der Firma
Rudolf Bialek, Cieszyn,
für Import und Industrie geeignet sofort
zu vermieten.

Wer sein Fach- **liebt** und dessen Ver- **wirbt** ihm neue !
organ breitung wünscht Abonnenten !

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE.

(3. Fortsetzung.)

Übersetzung.

Das Geschlecht des Hauptwortes erkennt man aus seiner Bedeutung oder aus seiner Endung.

Männlichen Geschlechtes sind:

a) Die Namen männlicher Personen, selbst wenn sie auf a (a ist eine weibliche Endung) oder auf o (o ist eine weibliche Endung) ausgehen. Desgleichen sind männlichen Geschlechtes die Männchen der Tiere und solche Wesen, die wir uns nur in männlicher Eigenschaft denken können, ferner die Namen der Monate, z. B. lekarz der Arzt, kłamca der Lügner, Kazio Kasimir, lew der Löwe, luty Februar.

b) Die Substantiva, welche auf einen harten Konsonanten ausgehen. Diese Regel ist allerdings nicht ohne Ausnahme. Männlich sind also: rozkaz Befehl, rozum Verstand, zamek Schloß.

Weiblichen Geschlechtes sind:

a) Die weiblichen Personennamen, die Weibchen der Tiere, ferner die Sachen und Gegenstände, die wir uns nur in weiblicher Gestalt oder mit weiblichen Eigenschaften denken können.

b) Die auf a und i endigenden Substantiva, die auf einen weichen Konsonanten endigen.

Sächlichen Geschlechtes sind:

a) Alles, was ein jugendliches, lebendiges Wesen bezeichnet, ferner die Namen der Buchstaben, nicht deklinierbare Worte.

b) Substantiva mit der Endung o, e, ę.

Es gibt auch Substantiva die zweierlei Geschlecht haben, z. B. sierota die Waise, sługa der Bediente, Diener.

Vokabel-Verzeichnis.

Ojciec, m., der Vater,	slaby	slaba	slabe	schwach,
matka, f., die Mutter,	mały	mała	małe	klein,
dzieci, n., das Kind,	wielki	wielka	wielkie	groß,
brat, m., der Bruder,	ostatni	ostatnia	ostatnie	letzte,
siostra, f., die Schwester,	pierwszy	pierwsza	pierwsze	erste,
syn, m., der Sohn,	głupi	głupia	głupie	dumm,
zwierzę, n., das Tier,	chory	chora	chore	krank,
towar, m., die Ware,	pilny	pilna	pilne	fleißig,
suknia, f., der Rock,	leniwy	leniwa	leniwe	faul,
pokarm, m., die Speise,	zły	zła	złe	schlecht,
zab, m., der Zahn.	kochany	kochana	kochane	geliebt,
pan, m., der Herr,	krótki	krótka	krótkie	kurz,
pani, f., die Frau	wierny	wierna	wierne	treu,
przyjaciół, m., der Freund	był er war,	była sie war,	było es war,	
przyjaciółka, f., die Freundin,	tutaj hier.			

Fortsetzung folgt.



Eine Errungenschaft der
modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Crystallisee

In allen Parfümerien und
Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes

Hauptpflegemittel

Alleinvertretung für Polen:

TEX

Erzeugung kosmetisch. Waren
CIESZYN, Stary Targ 14
Telefon 72.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Doroczne Walne Zebranie

Członków Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie

odbędzie się

we czwartek, dnia 23. kwietnia 1925 r. o godzinie 8-mej wieczorem w sali Hotelu pod brunatnem Jeleniem w Cieszynie na które się P. T. Członków zaprasza.

Porządek Obrad:

1. Zagajenie.
2. Odczytanie protokołu z ostatniego Walnego Zebranie.
3. Sprawozdanie sekretarza i skarbnika.
4. Sprawozdanie rewizorów kasowych i udzielenie absolutorjum.
5. Wybór dwóch rewizorów rachunkowych.
6. Uchwała co do wysokości i terminu płatności wkładek.
7. Uchwała nad wnioskami zgłoszonymi.
8. Wolne wnioski.

Zarząd

Związku Kupców Śląska Cieszyńskiego w Cieszynie.

Sekretarz: Jerzy Bieleśz. Przewodniczący: Paweł Lazar.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsversleiß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-1.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn. Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H. BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes. Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail. Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

S. Guttman & Co. BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.

Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARBANDER für alle Schreibmaschinen-Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER violett und schwarz, quart u. folio.

INDIGOPAPIER blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

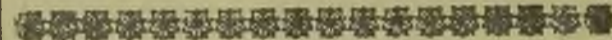
nicht brennend, unablosbar

Jeder ausländischen Marke vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H. TESCHEN. (Poln.-Schlesien) Rosengasse 3. Telefon 146



Internationale Transporte Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM, G. m. b. H. TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7 Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen Zufuhren

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch- und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 15. April 1925.

Nr. 29.

Posener Messe-Nummer

in großer Auflage und Ausmaß erscheint

am 29. April 1925

Wir bitten uns Ihre Inserate ehestens einzusenden.

Inseratenpreise:	1 Seite	. . .	100.—
	1/2 Seite	. . .	60.—
	1/4 Seite	. . .	35.—
	1/8 Seite	. . .	20.—

Dziennik Ustaw Nr. 114 vom 31. Dezember 1924, Pos. 1015, S. 1522.

Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924 über die Bedingungen der Ausübung des Betriebes von Bankgeschäften und die Aufsicht über diese Geschäfte.

Auf Grund des Art. 1 E Punkt 2 und Art. 2 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 über die Sanierung des Staatsschatzes und Hebung der Volkswirtschaft (Dz. U. R. P. Nr. 71, Pos. 687), sowie in Übereinstimmung mit dem Beschlusse des Ministerrats vom 22. Dezember 1924 bestimme ich folgende:

Die Gründung der Bank.

§ 1. Als Banken im Sinne dieser Verordnung gelten Handelsunternehmen, die Bankgeschäfte als Hauptgegenstand des Unternehmens betreiben.

Falls Zweifel entstehen, ob ein gewisses Unternehmen Bankgeschäfte zum Gegenstande hat, entscheidet der Finanzminister im Einverständnisse mit dem Minister für Handel und Gewerbe.

§ 2. Die Vorschriften dieser Verordnung, mit Ausnahme der Vorschrift des § 88 gelten nicht für Staatsbanken, Sparkassen der Selbstverwaltungskörper, sowie Sparkassen, welche auf Grund eigener Statuten, die durch die Staatsbehörden bestätigt worden sind, geführt werden.

Für den landwirtschaftlichen Kreditverein in Warschau, in Lemberg, sowie für die Posener Landschaft, die städtischen Kreditvereine und den Kreditverein der polnischen Industrie in Warschau gelten nur die §§ 88 und 95 dieser Verordnung.

§ 3. Zur Gründung und Führung einer Bank mit Ausnahme von Kreditgenossenschaften (§ 81) ist die staatliche Genehmigung (Konzession) erforderlich.

§ 4. Die Konzession erteilt nach seinem freien Ermessen der Finanzminister nach Einholung der Meinung der Wirtschaftsorganisationen über die Personen der Gründer und die Zweckbestimmung des Unternehmens.

§ 5. Wenn die Konzession nicht ohne Unterbrechung im Laufe eines Jahres ausgeübt wird, so verursacht dies ihren Verlust.

§ 6. Die Konzession kann mit Genehmigung des Finanzministers an eine andere Person abgetreten werden.

Im Falle des Todes des Eigentümers oder Miteigentümers [des persönlich haftenden Gesellschafters bei einer offenen Handelsgesellschaft (Firmengesellschaft), einer Kommandit- oder Kommanditaktiengesellschaft] eines Bankunternehmens gehen die Rechte aus der Konzession auf die Erben über, soweit der Gesellschaftsvertrag dies nicht ausschließt.

§ 7. Zum Betrieb von Bankgeschäften durch Handelsunternehmen (Kaufleute im Sinne des Handelsgesetzes), die nicht Banken sind, ist gleichfalls die Genehmigung des Finanzministers erforderlich.

§ 8. Die Konzession kann einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nicht erteilt werden.

§ 9. Die Firma des Bankunternehmens muß die Art des Unternehmens bestimmt bezeichnen, sowie die Rechtsform ihrer Organisation ohne irgend welche Abkürzungen nennen.

Das Wort „Bank“ darf nicht in der Firma eines Bankgeschäftes angebracht werden, das einer einzelnen physischen Person, einer offenen Handelsgesellschaft (Firmen-Gesellschaft) oder einer Kommanditgesellschaft gehört.

§ 10. Die geringste Höhe des Geschäftskapitals einer Aktien- oder Kommandit-Aktiengesellschaft wird für Banken, die ihren Sitz oder ihre Filiale haben: a) in Warszawa auf 2500000 Zł; b) in Kraków, Lwów, Poznań, Katowice und Łódz auf 1500000 Zł und c) an allen übrigen Orten auf 1000000 Zł festgesetzt.

Die Mindesthöhe des Geschäftskapitals einer Hypotheken-Aktienbank oder Hypotheken-Kommandit-Aktiengesellschaft (§ 63) beträgt ohne Rücksicht auf den Ort 5000000 Zł.

§ 11. Das Geschäftskapital einer Aktien- oder Kommandit-Aktiengesellschaft, die Bankgeschäfte betreibt, muß voll eingezahlt und der Gesellschaft am Tage der Gründungs-Generalversammlung unter Abzug der Gründungskosten, welche nicht mehr betragen dürfen als 10% des Geschäftskapitals, zur Verfügung gestellt werden.

Die Sammlung des Geschäftskapitals im Wege öffentlicher Zeichnungen ist nicht erlaubt.

Die Gründungskosten müssen im Laufe der ersten 10 Jahre des Bestehens der Gesellschaft getilgt werden.

§ 12. Die Aktien einer Aktien- oder Kommandit-Aktiengesellschaft die Bankgeschäfte betreibt, müssen auf einen Nennwert von mindestens 100 Zł lauten.

§ 13. Eine offene Handelsgesellschaft (Firmengesellschaft), eine Kommanditgesellschaft oder eine physische Einzelperson, welche sich um die Konzession zur Gründung einer Bank bemüht, muß den Besitz eines entsprechenden Kapitals nachweisen.

Die Mindesthöhe dieses Kapitals beträgt 10 Prozent der im § 10 angegebenen Sätze.

§ 14. Die Bestimmungen der §§ 8, 10 und 13 gelten nicht für Bankunternehmen, die zur Ausführung nur einiger Tätigkeiten aus dem Gebiete der gewöhnlichen Bankgeschäfte (§ 19) als Hauptzweck des Unternehmens berechtigt sind. Die Erteilung der Konzession für diese Unternehmen wird von der Nachweisung eines entsprechenden Kapitals, dessen Mindestbetrag der Finanzminister bestimmt, abhängig sein.

§ 15. Die physischen Personen, sowie alle Gesellschaften mit Ausnahme der Aktien- und Kommanditaktiengesellschaften, welche die Genehmigung zum Betriebe einer Bank erlangt haben, sind verpflichtet, vor Empfang der Konzessionsurkunde als Sicherung für die Ansprüche, die aus dem Betriebe der Bank entstehen können, eine Kaution in Höhe von 10 Prozent des Geschäftskapitals zu hinterlegen.

Diese Kaution bleibt während der ganzen Zeit des Bestehens der Bank im Depot.

§ 16. Eine Änderung der Satzung der juristischen Personen, die Bankgeschäfte betreiben, die Eröffnung von inländischen wie ausländischen Filialen oder die Verlegung des Sitzes der Bank kann nur mit Genehmigung des Finanzministers erfolgen, welche der Minister nach seinem freien Ermessen erteilt.

§ 17. Die Eröffnung einer Filiale einer ausländischen Bank im polnischen Staate kann nur mit Genehmigung des Finanzministers und unter Bedingungen erfolgen, die der Finanzminister festsetzt.

Für die Eröffnung einer Filiale einer ausländischen Bank muß ein Kapital bestimmt werden, das für die Tätigkeit im polnischen Staate bestimmt ist, das nicht geringer sein darf als die im § 10 vorgesehenen Sätze.

Das ganze Betriebskapital muß ausschließlich für Finanzoperationen im polnischen Staate benutzt werden.

(Fortsetzung folgt).

Gibt uns Bewegungsfreiheit.

Die Regierungsstellen verlaublichen alle möglichen Beispiele und Begründungen, um die unerhörte Erhöhung der Paßgebühren und die noch niemals dagewesenen Erschwernisse bei Erlangung von ermäßigten Auslandspässen vor der Bevölkerung zu rechtfertigen.

Die erste Begründung waren die inländischen Bäder, denen nach Ansicht der maßgebenden Faktoren geholfen werden muß. Warum sich eigentlich die Regierung so warm für die Bäder, denen es noch niemals schlecht gegangen ist und die noch niemals über eine Stagnation zu klagen hatten, einsetzt, ist unbegreiflich. Der Kaufmannsstand, der in den letzten Jahren unendlich gelitten hat wird nicht berücksichtigt. Die meisten Kaufleute haben vor allen durch die Inflationspolitik der verschiedenen Regierungen nicht nur ihr Vermögen verloren,

sondern haben sich noch derart in Schulden gestürzt, daß ein Großteil in Konkurs gehen mußte und noch sehr viele in Konkurs gehen werden. Wie viele Eingaben wurden bereits eingebracht? Wie viele Delegationen haben sich bereits bei den Zentralstellen eingefunden? Wie oft haben die Fachorgane über die Notlage des Kaufmannsstandes geschrieben? Da findet die Regierung kein Mittel, um dem Kaufmannsstande unter die Arme zu greifen, der kann weiter unterdrückt werden, der muß bis zum Weißbluten die Steuern bezahlen, die man ihm auferlegt. Da kümmert sich niemand darum. Weshalb werden die Bäder unterstützt und der Kaufmannsstand nicht? Die Bäder in Polen zahlen einen verschwindend kleinen Bruchteil, der durch die Kaufmannschaft entrichteten Steuern. Wieso diese verschiedenartige Behandlung eines und desselben Staatsbürgers? Da wäre dringend Aufklärung nötig.

Die zweite Begründung der verbotenen Ausreise, der Wiederaufrichtung der chinesischen Mauer des Vorjahres ist die Furcht vor dem Złotyfall. Die Valutabestände der Polski Bank schwinden, hat der Herr Direktor dieses Institutes anlässlich der letzten Sitzung erklärt. Das ist auf die vielen Ausreisen und die Einfuhr von Luxuswaren zutückzuführen, behauptete er. Die Einfuhr von Luxuswaren wollen wir in einem späteren Zeitpunkt erörtern, bis wir das notwendige Material herangeschafft haben werden, da auch diese Begründung nicht am Platze ist. Der Valutenstand der Polski Bank fällt. Wer bekommt so viel ausländische Valuten der Polski Bank zugewiesen, daß der Valutenstand zu schwinden beginnt, darüber gibt der Direktor keinen Aufschluß, denn wenn er Aufschluß geben wollte, so würde auch dieser Beweis unbegründet dastehen. Eine Aufstellung über die in den letzten Monaten zugewiesenen Valuten würde ein anschauliches Bild liefern, wer die Valuten bekommt und wofür diese verwendet werden.

Die Finanzverwaltung würde nur gewinnen, wenn sie allen polnischen Staatsbürgern gestatten würde im Sommer nach dem Auslande zu reisen, denn wir können außerhalb Polens bedeutend billiger leben und müssen niemals so viel für unseren Lebensaufwand ausgeben, als bei uns zu Hause. Es ist schon in wiederholten Artikeln nachgewiesen worden, daß wir bei uns zu Hause sehr teuer leben und können für denselben Betrag zwei Personen leben, wenn sie sich im Auslande befinden. Da wäre schon eine große Ersparnis an Volksvermögen.

Nur solche Kranke, die sich im Inlande nicht kurieren können, dürfen nach dem Auslande reisen. Wenn jemand krank ist, so muß er dorthin fahren, wo ihm alles zu Gebote steht, um seine Gesundheit wieder erlangen, oder sein Leben wenigstens verlängern zu können. Es wird den Kranken nichts anderes übrig bleiben, als die teuren Pässe zu nehmen, ob der Staat dadurch einen Nutzen haben wird, muß bezweifelt werden. Muß jemand für einen Lebensaufwand mehr bezahlen, so muß er mehr verdienen. Wird der Bauer für einen Paß 250 Zł. zahlen, so wird auch die Butter und alles übrige dementsprechend verkauft werden. Wird die Frau eines Industriellen oder Kaufmannes einen teuren Paß nehmen müssen, so wird der Mehrbetrag auf die Ware aufgeschlagen. Der Konsument muß bezahlen, der Arbeiter, der Angestellte, der Staatsbeamte werden mehr ausgeben, die Teuerung steigt und die Regierung wird die Gehalte, die Industrie die Arbeitslöhne erhöhen müssen. Die Regierung macht die Teuerung und ist die Erhöhung der staatlichen Gebühren immer so anzusehen, wie ein ausgeworfener Bumerang, er kommt immer wieder auf den zurück, der ihn ausgeworfen hat.

Die Erhöhung aller staatlichen Gebühren macht sich immer wieder an dem Staate bemerkbar, der letzten Endes von den Erhöhungen keinen Nutzen hat, im Gegenteil nur Schaden, denn eine Teuerung im eigenen Lande bringt noch so manche andere Nebenerscheinungen mit sich. Also das Spiel mit dem Feuer ist gefährlich.

Schließlich wollen wir auch auf den moralischen Effekt der gesamten Paßpolitik zurückkommen. Was muß sich das Ausland denken, wenn die Regierung im Lande es für richtig hält, den eigenen Bewohnern das Ausreisen zu verbieten. Entweder sind die Bewohner derart

minderwertig, daß man sie vor niemanden sehen lassen will, unartige Kinder hält man gewöhnlich abgesondert, wenn jemand zu Besuch kommt oder sollen die Bewohner nicht sehen, was Bewohner des Auslandes an Freiheit zu verzeichnen haben. Es ist doch für einen höher entwickelten Menschen kolossal deprimierend und er fühlt sich herabgewürdigt, wenn er nicht dorthin fahren kann, wohin er will. Er muß so wie ein unartiges Kind erst den Vater fragen, ob er fahren darf. Er ist gefesselt an Arbeitsenergie und an Bewegungsfreiheit. Wir haben das derzeitige System mit dem ehemals russischen System verglichen, auch dieser Vergleich ist noch zu schwach, denn wer im ehemaligen Rußland zehn Rubel spendiert hat, bekam einen Paß so oft er nur wollte, wir müssen Strafen bezahlen, weil wir ausreisen müssen. Wir fühlen uns wie abgesondert, unfrei, an unserer Schaffensfreudigkeit behindert, alles das dadurch, daß die Regierung nicht einsehen will, daß es verkehrt ist, wenn man die Grenzen für die Aus- und Einreise absperrt.

Es ist noch nicht zu spät und fordern wir unsere Abgeordneten zur Mitarbeit auf. Der Paß muß jedem polnischen Staatsbürger auf die Dauer eines Jahres, zur wiederholten unbegrenzten Ausreise und für drei Złoty ausgestellt werden. Wir müssen hinaus, um zu lernen, um zu sehen, wie man es anderwärts tut, damit sich die Verhältnisse dann auch bei uns besser gestalten können. In England wird der Unterricht in den Sommermonaten im Freien abgehalten, das nennt man Anschauungsunterricht, da das Kind viel leichter lernt, wenn es alles in der Natur sehen kann. So ist es auch bei den Erwachsenen, wir müssen sehen, um lernen zu können, um unsere Geschäfte und Betriebe modernisieren und besser gestalten zu können.

Statistisches über Polen. Wenn man als Grundzahl für 1914 die Zahl 100 annimmt, so stellen sich für den Monat März die Ausgaben für allgemeine Erhaltungskosten des Einzelnen auf 151,3, für Lebensmittel auf 179,1, für Bekleidung auf 248,4, für Beheizung auf 156,1, für Wohnung auf 48,1 und für alles übrige auf 177,3.

Die Teuerung hat in den Monaten Januar bis März jeden Monat zugenommen und betrug auf derselben Basis wie oben im Januar 136,2, im Februar 139 und im März 140, 6.

Die Engrospreise des Monats März stellen sich folgendermassen zusammen: Weizenmehl 60.—, Kornmehl 43.50, Eßkartoffel 5.25, Fabrikkartoffel 4.40, Rindfleisch 1.54, Schweine Lebendgewicht 1.30, Krystallzucker 1.—, Butter 5.80, Rohleder Rinds 1.12, Kalb 2.25, Pferd 16.—, amerik. Wolle 3.55, Handelseisen 222, Binderisen 556.—, Walzdraht 274.—, Cement 5.—, gereinigtes Petroleum 15.35, Kohle Dąbrowaer 21.33, oberschles. 25.38.

Weizen kostete in Warschau 44.33, Posen 41.50, Berlin 30.73, Paris 35.06, Liverpool 36.06, Chicago 31.41, New York 34.18, Buenos Ayres 34.—.

Korn kostete in Warschau 33.33, Posen 31.31, Berlin 28.55, Paris 29.62, Chicago 26.16.

Hafer kostete in Warschau 32.—, Posen 28.13, Berlin 23.11, Paris 23.81, Liverpool 24.77, Chicago 15.94, Buenos Ayres 19.60. Alle Preise in Złoty gerechnet.

Poln-tschechoslowakische Verhandlungen. Die Prager Verhandlungen der polnisch-tschechischen Delegationen wurden nach ungefähr vierzehntägiger Dauer beendet. Leider blieb die wichtigste Angelegenheit, die Vermögensliquidierung unerledigt; diese wurde einer besonderen, erst zu konstituierenden Kommission vorbehalten, da es trotz langwieriger Konferenzen zu keiner Einigung kam. Nach den getroffenen Vereinbarungen soll vorerst der Versuch gemacht werden, die strittigen Fragen innerhalb der betreffenden Interessentengruppen zu erledigen. Wenn weder diese noch die einzuberufende Kommission zu einer Einigung gelangen und auch die beiderseitigen Regierungen nicht einig werden sollten, wird die Liquidierung und die Vermögensaufteilung durch einen Schiedsrichter erfolgen.

Die Fragen des Grenzverkehrs kamen diesmal überhaupt nicht zur Sprache und sollen eine im Mai zusammentretende besondere Delegation beschäftigen.

Die Finanzkommission der poln.-tsch. Delegation hat ihre Aufgabe erledigt. Nach den Beschlüssen derselben werden die tsch. Gläubiger nach dem poln. Valorisierungsgesetz befriedigt, die poln. Gläubiger erhalten dagegen ihre Forderungen in tsch. Kronen für alte Kronen rückgezahlt.

In der letzten Woche wurden zu den Besprechungen der poln. Delegation auch Vertreter der Stadt Teschen als Experten zugezogen. Ihre Stellungnahme zu den Liquidierungsfragen war durch die bestehenden Verhältnisse vorgezeichnet und wurden die Forderungen Teschens in einer schriftlichen Deklaration zum Ausdruck gebracht.

Einkommensteuerskala für Angestellte.

Über	2500 Zł	bis	2600 Zł	1,5	Prozent
	2600		2700	1,6	
	2700		2800	1,7	
	2800		2900	1,8	
	2900		3000	1,9	
	3000		3100	2	
	3100		3200	2,1	
	3200		3400	2,2	
	3400		3600	2,3	
	3600		3800	2,4	
	3800		4000	2,5	
	4000		4200	2,6	
	4200		4400	2,7	
	4400		4800	2,8	
	4800		5200	2,9	
	5200		5600	3	
	5600		6000	3,1	
	6000		6400	3,2	
	6400		6800	3,3	
	6800		7200	3,4	
	7200		7600	3,5	
	7600		8000	3,6	
	8000		8800	3,9	
	8800		9600	4,1	
	9600		10400	4,3	
	10400		11200	4,6	
	11200		12000	4,9	

usw.

Novellierung der Einkommensteuer. Die Einkommensteuernovelle ist im Dziennik Ustaw Nr. 36, Min. Pos. 242 verlaublich und bedarf bereits einer Richtigstellung zumal dort der Einreichstermin auf dem 1. Mai festgesetzt ist und mit einer vorherigen Verordnung dieser Termin bereits auf den 31. Mai 1925 prolongiert worden ist. Die Skala der derzeitigen Einkommensteuer bringen wir an anderer Stelle. Das Existenzminimum wurde auf 1500 Złoty festgesetzt und ist jedes Einkommen über 1500 Złoty des Jahres 1924 somit pro 1925 Einkommensteuer pflichtig. Versicherungsprämien können bis 300 resp. bis 600 Zł in Abzug gebracht werden. Steuerträger, deren Einkommen 12000 Zł nicht übersteigt haben das Recht für jedes Familienmitglied außer der Frau die Einkommensteuer um 2 Stufen zu ermässigen.

Informationen werden den P. T. Abonnenten so wie immer jederzeit erteilt. Im übrigen verweisen wir auf den vor einigen Wochen gebrachten ausführlichen Artikel die Einkommensteuer betreffend.

Weitere gesetzliche Feiertage. Der 2. Februar, der Ostermontag, der Pfingstmontag und der zweite Weihnachtstag wurden als gesetzliche Feiertage festgesetzt.

Zollerleichterungen. Mit Bewilligung des Finanzministeriums können Saatkartoffel zollfrei eingeführt werden. Samen von Nadelhölzern zahlen gegen Bewilligung des Finanzministeriums pro 100 kg 20 Zł ermässigten Zoll.

Tabakwaren-Einfuhr. Die Bewilligung zur Einfuhr von Tabakwaren erteilt Privatpersonen nur die Dyrekcja Polskiego Monopolu Tytoniowego in Warszawa. Die diesbezgl. Gesuche sind an die Finanzbehörde I. Instanz desjenigen Bezirkes, in welchem der Gesuchsteller seinen Wohnsitz hat zu richten. Das Gesuch hat zu enthalten: Anzahl, Gewicht derjenigen Menge, welche eingeführt werden soll, Art der betreffenden Tabakwaren, Bezugsquelle, zu welchem Zwecke die Tabakwaren eingeführt werden, Zollamt, welches die Zollabfertigung durchzuführen haben wird.

Śląski bank eskontowy

Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN

FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy.

Telefon Nr. 2.

Devisenbank

Die aus dem Auslande importierte Tabakware muß in Originalverpackung eingeführt werden. Dies bezieht sich jedoch nicht auf eine Menge von 1 kg, welche die Reisenden bei der Grenzüberschreitung mitbringen.

Als Gebühr wird wie folgt festgesetzt: Tabak in Blättern oder Abfällen 10 Zł von einem Kilo, von Schnupftabak 5 Zł per Kilo, grobgeschnittenem Pfeifentabak 18 Zł per Kilo. Von Cigarren 250 Zł per Kilo, von feingeschnittenem Tabak 75 Zł per Kilo und von Cigaretten 75 Zł per Kilo.

An die Direktion des Tabakmonopols. Von einem Raucher erhalten wir folgende Zuschrift: Nach dem in den letzten Tagen eine Verordnung herausgekommen ist, daß die Direktion des polnischen Tabakmonopols auch die Bewilligung zur Einfuhr von Rauchwaren erteilen wird, so wäre es auch am Platze dem Hauptverleger in Teschen die Bewilligung zur Einfuhr von Britanikacigarren aus Österreich oder der Tschechoslowakai zu erteilen. Ich rauche seit 20 Jahren Britanika und bin nicht in der Lage eine andere Cigarre zu rauchen, zumal ich ein schwacher Raucher und nur für diese Cigarre eingerichtet bin. Es ist vollkommen ausgeschlossen in Teschen eine Britanika zu bekommen, außer, daß man diese sich aus Tschechisch-Teschen mitbringt. Das Hereinschaffen von Cigarren ist nicht nur sehr zeitraubend, sondern auch gefährlich, da man mit den Grenzorganen in Konflikt geraten kann.

Zu dieser Ausführung wollen wir nur bemerken, daß die ehemals österreichische Tabakregie, der nebenbei gesagt vor einigen Tagen auch seitens des Krakauer Kurier ein Loblied gesungen wurde, als erstklassige Geschäftsfirma in den Grenzstationen nicht nur die allerbesten Erzeugnisse der einzelnen Sorten zum Verkaufe darbot, sondern die Trafiken in den Grenzorten auch reichlich mit allen Trafikaten beteilte. Warum ist dies nicht auch jetzt möglich. Ohne Voreingenommenheit für unser Rauchmaterial, welches wie man hört sehr schlecht sein soll, muß gesagt werden, daß die Britanika wenn auch etwas teurer, als die tschechoslowakische Britanika, sehr gut ist und von sehr vielen Qualitätsrauchern gesucht wird. Leider vergebens. Es ist bei uns eben schon so eingerichtet, daß wenn schon etwas gutes erzeugt wird, es schwer zu bekommen ist. Wir sind der Ansicht, daß das Tabakmonopol genau so eine Handelsfirma ist, wie jedes andere private Unternehmen auf Gewinn aufgebaut und dazu sehen sollte, daß man alle Trafikate in guter Qualität jederzeit in jeder Menge bekommen kann. Man kann doch nicht wie während des Krieges die Trafikanten mit Butter und Eiern versorgen, damit diese Cigarren hergeben. Diese Zeit ist doch hoffentlich vorüber. Nur die Monopoldirektion soll an der schlechten Belieferung Teschens schuldtragend sein und wäre es dringend nötig, wenn die geehrte Tabakmonopoldirektion sich herbeilassen möchte ausreichende Mengen von Britanika nach Teschen zu senden. Wenn dies nicht vorgenommen wird, so darf man sich nicht wundern, wenn die Raucher nach wie vor, sich Trafikate besorgen, dort wo sie selbe eben bekommen.

An die PKO. Schon von verschiedenen Seiten hören wir, daß die Kontiauszüge derart schwach durchgeschrieben sind, daß es vollkommen ausgeschlossen ist, dieselben einer Durchsicht zu unterziehen. Es wäre dringend nötig, wenn die geehrte Direktion, welche sich stets für den Ausbau des PKO. Verkehrs einsetzt, darauf sehen würde, daß diesem Übel ehestens abgeholfen werde. Es wäre auch nötig zu den Kontonummern bei Überweisungen die Firma hinzuzusetzen, da es sehr zeitraubend ist, wenn man erst nachsehen muß, wem man einen Betrag überwiesen hat. Speziell für große Firmen bedeutet dies einen großen Zeitverlust. Bei Industrie und Handel, bedeutet Zeit noch immer Geld.

Wer sein Fach-organ liebt und dessen Verbreitung wünscht wirbt ihm neue Abonnenten!

Reklame die nichts kostet. Eine ausgezeichnete Plakatfläche — vollkommen kostenlos!

Der Inhaber des Ladengeschäftes gibt in den meisten Fällen nicht viel Geld für Reklame aus. Es ist aber eine psychologische Tatsache, daß gerade derjenige, der wenig Geld für Reklame ausgibt, in allererster Linie Erfolg sehen will, in erster Linie Rentabilität verlangt und diesen Reklameausgaben gegenüber Einnahmen sehen will, die genügend groß sind, um Reklame als solche zu rechtfertigen.

Mit Eintritt der warmen Jahreszeit, besonders während des Sommers, gewinnt die Rollbalken-Fläche an Bedeutung. Ab 6. Uhr zeigt sie sich uns in seiner eintönigen grauen Farbe, in ihrer ganzen traurig-öden Schönheit und überläßt es ganz dem Firmenschild, dem Passanten zu verraten, wem dieses Geschäft gehört und was sich hinter ihm verbirgt. Der Verkehr in den Straßen ist gerade im Sommer um 6 Uhr abends sehr groß. Da die Dämmerung erst spät einsetzt ist künstliches Licht unnötig. Wäre es da nicht eine Sünde, diese Fläche des Rollbalkens, oft sind es mehrere, unbenutzt zu lassen? Die Bemalung des Rollbalkens kostet nicht viel, die Fläche gar nichts. Kann sich also eine günstigere Reklamemöglichkeit dieser Art bieten.

Fragen wir uns jetzt welcher Art die Reklame sein wird, die auf dem Rollbalken figuriert?

Wesentlich ist, daß der Passant im Zeitpunkt des Beschauens den Laden nicht betreten kann. Zweck der Reklame wird es also sein, sich im Gehirn des Beschauers zu verankern, damit er sich bei eintretendem Bedarf an diese Firma erinnert. Selbstverständlich ist es auch — das ergibt sich schon aus der Struktur der zu bemalenden Fläche — daß das zu wählende Sujet möglichst einfach gehalten ist, ohne zu viel Details, die nicht zur Wirkung kommen könnten, die Reklame auf dem Rollbalken muß ja auf Fernwirkung berechnet sein, da sie in erster Linie von dem Passanten des gegenüberliegenden Trottoirs gesehen wird. In ihrem Wesen ähnelt sie damit dem des Plakates: optische Wirkung, einfachste Gestaltung.

Kräftige und vor allem wetterbeständige Farben, die nicht zu rasch eine gewisse staubgraue Tönung annehmen, werden das Material bilden.

Wichtig sind wohl noch ein paar Worte über das zu verwendende Sujet. Alle Angaben müssen vorhanden sein, also Name der Firma, Artikel, Adresse, und das in werbender Form und einem harmonischen Ganzen.

Wenn das Ladenschild mit einer Komponente wird, der Rollbalken sich also gewissermaßen in seiner Bemalung in das bereits vorhandene Milieu (Firmenschild und Exterieur des Geschäftes) einfügt, kann darauf verzichtet werden, hier noch einmal den Namen der Firma zu bringen. Auch die Adresse ist nicht so wichtig, als der Wettbewerb, der dem Sujet unbedingt zugesprochen werden muß.

Stehen mehrere Schaufenster zur Verfügung, so wird bei möglichster Abwechslung doch auf eine gewisse Einheitlichkeit im Ganzen zu achten sein, soll der Laden nicht zerissen erscheinen und dann anscheinend nur mehr durch das Firmenschild zusammengehalten werden.

Geschäftsinhaber, die sich mit großen Markenartikelfabriken ihrer Branche in Verbindung setzen, werden kostenlos zu einer schönen Rollbalken-Reklame kommen, wenn sie die Fläche ihres Rollbalkens in den Werbedienst dieser Marke stellen,

Auf jeden Fall ist die Rollbalken-Reklame eine von jenen, die man gut tut, auszunützen, die man gern durchführen wird, weil sie sehr wenig kostet und wirklich zur Publizität der Firma beitragen kann. Sie wird auch dann zweckmäßig erscheinen, wenn die Firma ihre Schaufenster auch in den Abendstunden beleuchtet, weil bei guter Straßenbeleuchtung auch die Nachtstunden keine unbedeutende Wirkungszeit darstellen.

Ratenzahlungsgeschäft. Vor einiger Zeit wurde von verschiedenen Seiten das Für und Wider des Verkaufes auf Ratenzahlungen erörtert. Es dürfte allgemein interessieren, daß das Ratenzahlungsgeschäft in den Vereinigten Staaten einen außerordentlich großen Umfang angenommen hat. Von den 17 Millionen Automobilen, die heute dort in Gebrauch sind, sind nur zirka 20 Prozent gegen bar gekauft, der Rest von 80 Prozent dagegen auf Teilzahlungen. Neunzig Prozent aller Möbel werden dort ebenfalls gegen Ratenzahlungen erwerben, und es hat sich dort allmählich eingebürgert, daß man alles mögliche gegen Abzahlung erwerben kann. Kleine Ladenmädchen kaufen sich Gesellschaftskleider, Pelzmäntel, Juwelen und was sie sich auf anderem Wege nicht hätten kaufen, aber auch leicht hätten entbehren können, gegen Ratenzahlungen, und wie diese werden Tausend andere durch die Teilzahlungsmöglichkeit dazu veranlaßt, sich Dinge — meistens überflüssige und unnütze — zu kaufen, die in keinem Verhältnis zu ihrer Lebensweise und ihrem Einkommen stehen. Es sollte durch gesetzgeberische Maßnahmen verhindert werden, daß Luxusartikel, wie Juwelen, Autos, Jagdgewehre und in diesem Fall rechne ich auch photographische Apparate dazu, nicht auf langfristige Teilzahlungen verkauft werden dürfen. Das liegt sowohl im Interesse des regulären Geschäftes als auch der allgemeinen Volkswirtschaft.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III, Rüdengasse 11, Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen pro Halbjahr 44 Kč.

Frühjahrmessen:

Budapest 18. — 27. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925



Eine Errungenschaft der modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Crystallisé

In allen Parfümerien und Drogerien erhältlich,
Ausgezeichnetes

Hauptpflegemittel
Alleinvertretung für Polen:
TEX

Erzeugung kosmetisch Waren
CIESZYN, Stary Targ 14
Telefon 72.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschieß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefigasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungs-
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swiężygasse 5-I Cieszyn Ks. Swiężego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniania „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylina Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77
Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften
EDWIN KULKA
Cieszyn-Teschen
Telefon 40. Postfach 31.

J. BAUMANN & CO.
ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74
Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.
Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.
Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme
von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“ Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN. Telefon 245.
Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.
Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.
Solide Bedienung und billigste Preise.



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



Internationale Transporte

Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.
TSCHECHISCH-TESTEN
Bahnhofstraße 7 Telefon 129
Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zufuhren

DRUCKSACHEN**in Buch- und Steindruck**

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei
Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartai 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 18. April 1925.

Nr. 30.

Posener Messe-Nummer

in großer Auflage und Ausmaß erscheint

am 29. April 1925

Wir bitten um Ihre Inserate ehestens einzusenden.

Inseratenpreise:	1 Seite	100.—
	1/2 Seite	60.—
	1/4 Seite	35.—
	1/8 Seite	20.—

Dziennik Ustaw Nr. 114 vom 31. Dezember 1924, Pos. 1015, S. 1522.

Verordnung

des Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924 über die Bedingungen der Ausübung des Betriebes von Bankgeschäften und die Aufsicht über diese Geschäfte.

Auf Grund des Art. 1 E Punkt 2 und Art. 2 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 über die Sanierung des Staatsschatzes und Hebung der Volkswirtschaft (Dz. U. R. P. Nr. 71, Pos. 687), sowie in Übereinstimmung mit dem Beschlusse des Ministerrats vom 22. Dezember 1924 bestimme ich folgende:

(Fortsetzung.)

Bankgeschäfte.

§ 18. Die Bankgeschäfte im Sinne dieser Verordnung werden in gewöhnliche Bankgeschäfte und Geschäfte, die einer besonderen Genehmigung bedürfen, eingeteilt.

§ 19. Die Konzession zur Gründung einer Bank berechtigt, soweit sie nicht Beschränkungen enthält, zur Ausübung aller Bankgeschäfte mit Ausnahme derjenigen, welche gemäß dieser Verordnung einer besonderen Genehmigung bedürfen.

§ 20. Bankgeschäfte, die einer besonderen Genehmigung bedürfen, sind folgende:

1. Ausgabe von Einlageurkunden, die dem Inhaber zahlbar sind (Einlagebücher, die dem Inhaber zahlbar sind, und Kassenanweisungen auf den Inhaber),
2. Erteilung von Darlehen gegen Verpfändung von beweglichen Gegenständen, mit Ausnahme von Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren und Waren,
3. Emissionsgeschäfte (Emission von Pfandbriefen und Obligationen).

Genehmigungen zur Ausübung obiger Geschäfte erteilt der Finanzminister nach seinem freien Ermessen

§ 21. In den Satzungen der juristischen Personen, die Bankgeschäfte betreiben, müssen die genannten Tätigkeiten, zu deren Ausübung die Bank berechtigt ist, aufgeführt werden.

Einlagebücher und Kassenanweisungen.

§ 22. Einlagebücher, die auf den Inhaber oder auf den Namen lauten, aber dem Inhaber zahlbar sind, sowie Kassenanweisungen, die auf den Inhaber lauten, und die durch die Bank auf Grund einer behördlichen Genehmigung nach Normen ausgegeben werden, die durch den Finanzminister bestätigt sind, sind Inhaberurkunden, die Bareinlagen bestätigen.

§ 23. Zur vertraglichen Übertragung des Eigentums eines Einlagebuches ist seine Übergabe erforderlich. Der Inhaber des Einlagebuches gilt als sein Eigentümer, soweit in dem Buche selbst sich keine abweichenden Bemerkungen befinden.

§ 24. Die Bücher, die durch die Bank unter Einhaltung der in § 22 genannten Bedingungen ausgegeben worden sind, können als Kautions- und Vadium ebenso wie Bargeld angenommen werden.

§ 25. Einlagebücher, die im § 22 bezeichnet sind, dürfen nicht auf geringere Beträge als auf 50 Zł lauten.

§ 26. Kassenanweisungen, die durch die Banken ausgegeben werden, dürfen nicht auf geringere Beträge als auf 100 Zł lauten.

§ 27. Das Recht zur Ausgabe von Einlagebüchern und Kassenanweisungen kann solchen Banken nicht zuerkannt werden, die Eigentum von physischen Personen, Firmengesellschaften (offenen Gesellschaften) und Kommanditgesellschaften, sowie Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind.

§ 28. Das Recht zur Ausgabe von Einlageurkunden, die dem Inhaber zahlbar sind (§ 22), können nur solche Banken erlangen, deren Geschäftskapital wenigstens den doppelten Betrag, der im § 10 bestimmt ist, beträgt.

Dieses Recht kann ihnen nicht vor Ablauf von 5 Jahren seit ihrer Gründung erteilt werden.

§ 29. Die Summe der Einlagen, die durch die Bank auf Einlageurkunden, die dem Inhaber zahlbar sind (§ 22), angenommen worden sind, darf die dreifache Höhe des Geschäftskapitals der Bank nicht übersteigen.

§ 30. Die in den §§ 25, 28 und 29 enthaltenen Beschränkungen finden auf die Institute keine Anwendung, für deren Einlagen die Bürgschaft des Staates oder von Selbstverwaltungsverbänden besteht.

Annahme von Depots.

§ 31. Wenn die Bank Wertpapiere zum Depot oder als Pfand annimmt, so ist sie verpflichtet, diese Papiere mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns aufzubewahren, insbesondere solche Papiere in die Bücher mit Angabe ihres Nennwertes, der Nummern und anderer Merkmale, die sie von anderen Papieren desselben Namens unterscheiden, einzutragen.

§ 32. Die Wertpapiere, die durch die Bank zum Depot oder als Pfand angenommen worden sind, können ohne Einwilligung des Hinterlegers nicht einer anderen Person zum Depot gegeben oder verpfändet werden.

§ 33. Die Bank kann auf Grund der bei ihr deponierten oder zum Pfand gegebenen Wertpapiere nicht das diesen Papieren zustehende Stimmrecht ohne besondere Genehmigung des Hinterlegers ausüben.

§ 34. Die Genehmigung der Person, die die Wertpapiere hinterlegt hat, die in den §§ 32 und 33 vorgesehenen Fällen erforderlich ist, muß der Bank in schriftlicher Form erteilt werden.

§ 35. Für Wertpapiere, die zum Depot oder als Pfand angenommen worden sind, muß die Bank eine Quittung mit Angabe der im § 31 bezeichneten Merkmale ausstellen.

Der Hinterleger oder Verpfänder kann durch schriftliche Erklärung die Bank von der Benennung der im § 31 bestimmten Merkmale befreien.

Aktienbanken.

§ 36. Aktienbanken dürfen sich nicht mit dem Kauf und Verkauf von Waren auf eigene Rechnung beschäftigen.

§ 37. Aktienbanken dürfen keine Grundstücke kaufen mit Ausnahme von Grundstücken, die zum eigenen Gebrauche bestimmt sind oder deren Ankauf erforderlich ist, um sich vor Schaden zu bewahren. Grundstücke, die angekauft worden sind, um sich vor Schaden zu bewahren, müssen in kürzester Zeit verkauft werden.

§ 38. Aktienbanken dürfen Dividendenpapiere auf eigene Rechnung nicht zu einem Betrage erwerben, der zwei Drittel des Geschäftskapitals übersteigt.

§ 39. Aktienbanken dürfen nicht Darlehen auf eigene Aktien erteilen, noch sie auf eigene Rechnung erwerben.

§ 40. Die Erteilung von Krediten, deren Höhe für einen Schuldner 10 Prozent des Geschäftskapitals der Bank übersteigt, sowie die Erteilung von Blankokrediten oder Krediten gegen Wechselunterlage mit einer Unterschrift kann nur mit Genehmigung des Bankrates erfolgen.

§ 41. Bewegliche Pfänder, die durch die Bank zur Sicherung von erteilten Darlehen angenommen worden sind, müssen in ein besonderes geschnürtes Buch mit Angabe der Höhe der durch das Pfand gesicherten Forderung, sowie der Art und Güte der zum Pfande genommenen Gegenstände eingetragen werden.

Im Gebiete der Geltungskraft des Code Napoleon gibt die obige Eintragung der Bank das Privileg an dem Pfandgegenstände, das im Artikel 2073 des Code Napoleon vorgesehen ist.

§ 42. Im Falle der Nichtbefriedigung der Ansprüche der Bank, die durch das Pfand gesichert sind, in der vereinbarten Frist, hat die Bank das Recht zum Verkauf der verpfändeten Gegenstände durch einen Börsenmakler oder durch Versteigerung.

(Fortsetzung folgt).

Luxussteuergesetz. Aus früheren Erläuterungen wiederholen wir, daß nachstehende Gegenstände luxussteuerpflichtig sind und beträgt die Steuer 10 Prozent des Warenwertes.

Gegenstände, die ganz oder teilweise aus Gold, Platin oder Silber hergestellt sind. Vergoldete, verplattierte oder versilberte Gegenstände und alle Art Imitation von Gold, Platin oder Silber, sofern solche Gegenstände keine Werkzeuge sind oder wissenschaftlichen Zwecken dienen, über 4 Złoty pro Stück.

Perlen, Korallen, Edelsteine und Halbedelsteine und jegliche Art von Imitationen; über 4 Złoty pro Stück.

Originalkunstwerke der plastischen Kunst, Kopien und Reproduktionen, die zwecks Erklärung des Textes in Büchern nicht aufgenommen wurden, über 4 Złoty pro Stück.

Porzellan-Erzeugnisse zur Verzierung der z. B. Vasen, Statuen usw., Porzellangegenstände mit Malereien, Vergoldungen, Messingverzierungen, sowie Ansätzen aus Messing z. B. künstliche Blumen aus Porzellan oder Ton, die zur Verzierung dienen; über 2 Złoty pro Stück.

Glaserzeugnisse, sofern sie Verzierungen aufweisen, sowie geschliffene Spiegel, über 4 Złoty pro Stück.

Allerlei Spielgegenstände mit Ausnahme der Spielkarten; über 2 Złoty pro Stück.

Musikinstrumente aller Art mit Ausnahme solcher, die für Schulzwecke bestimmt sind, über 8 Złoty pro Stück.

Reproduzierte Platten in jeder Preislage.

Toilettegegenstände: weiß- und rosafarbenes Puder, Haarfärbemittel, Pomaden, kosmetische Artikel aller Art, Parfüms, Essenzen, Toilettewasser; in jeder Preislage

Fertige Pelze, Felle mit Ausnahme der gewöhnlichen Widder-, Schaf-, Kaninchen-, Lamm-, Hasen- und Ziegenfelle und Erzeugnisse aus Fellen auf Pelzwaren, auch wenn sie nur einen Bestandteil des Gegenstandes ausmachen. Reine Verzierungen sind darunter nicht verstanden. — (Pelzkragen und Ausführungen gelten nicht als Verzierungen); in jeder Preislage.

Bänder: a) sofern die Ware nach der Länge verkauft wird, b) sofern die Ware im ganzen d. h. stückweise verkauft wird; über 2 Złoty pro Stück.

Diwane und Vorleger, über 10 Złoty pro Quadratmeter.

Gobelins, gewebte Bildnisse, Türvorhänge, Gardinen über 2 Złoty pro Quadratmeter.

Reiseeffekten, Koffer, Taschen sofern sie aus Leder hergestellt sind, sowie Reisedecken, über 4 Złoty pro Stück.

Motorfahrmittel, (Automobile, Motorboote) mit Ausnahme der Lastfahrzeuge' Gummireifen; in jeder Preislage.

Allerlei Art von Antiquitäten, sowie Sammlerwerte mit Ausnahme von Büchern; über 4 Złoty pro Stück.

Einkommensteuerföattierung verschoben. Verordnung des Finanzministers vom 30. März 1925 betreffend Verlängerung des Einreichstermines für die Föattierung der Einkommensteuer auf Grund des Art. 49 des Einkommensteuergesetzes (Dz. U. R. P. 77 ex 1923, Pos 607).

Auf Grund des zweiten Teiles des Artikels 122 des Gesetzes betreffend die Einkommensteuer wird wie folgt angeordnet:

§ 1. Der Termin, für juristische und physische Personen, sowie für unverteilt Erbschaften, innerhalb dessen die Föattierung für die Einkommensteuer abgeliefert werden muß und welcher auf den 1. Mai anstatt auf den 1. März festgesetzt worden ist, wird neuerdings auf den 31. Mai verlängert.

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Deutsche und polnische Konservationsstunden sowie Klavierunterricht werden unter günstigen Bedingungen erteilt. Anfragen erledigt die Administration des „Schles. Merkur“ in Cieszyn.

Bei uns anderwärts. Während einige Kilometer westwärts Österreich, Deutschland und die Tschechoslowakei daran gehen die Visa im Reiseverkehre zwischen diesen drei Ländern in den nächsten Tagen vollständig aufzulassen, bereitet die polnische Regierung eine Verordnung vor, auf Grund welcher den polnischen Staatsbeamten die Reise ins Ausland im Jahre 1925 verboten wird. Kommentar überflüssig.

Einkommensteuerskala für physische und juristische Personen.

Über	1.500 bis	1.550 ist Zł	31.— zu zahlen
1.550	1.600	33.—	
1.600	1.700	37.—	
1.700	1.800	41.—	
1.800	1.900	45.—	
1.900	2.000	50.—	
2.000	2.100	54.—	
2.100	2.200	59.—	
2.200	2.400	67.—	
2.400	2.600	75.—	
2.600	2.800	84.—	
2.800	3.000	93.—	
3.000	3.200	102.—	
3.200	3.400	112.—	
3.400	3.600	122.—	
3.600	3.800	133.—	
3.800	4.000	144.—	
4.000	4.400	162.—	
4.400	4.800	182.—	
4.800	5.200	202.—	
5.200	5.600	224.—	
5.600	6.000	246.—	
6.000	6.600	283.—	
6.600	7.200	324.—	
7.200	7.800	366.—	
7.800	8.400	411.—	
8.400	9.200	469.—	
9.200	10.000	530.—	
10.000	11.000	605.—	
11.000	12.000	684.—	
12.000	13.000	767.—	
13.000	14.000	854.—	
14.000	15.000	945.—	
15.000	17.000	1040.—	
16.000	17.000	1156.—	
17.000	18.000	1278.—	
18.000	19.000	1406.—	
19.000	20.000	1540.—	
20.000	22.000	1760.—	
22.000	24.000	1992.—	
24.000	26.000	2236.—	
26.000	28.000	2492.—	
28.000	30.000	2760.—	
30.000	32.000	3040.—	
32.000	34.000	3366.—	
34.000	36.000	3708.—	
36.000	38.000	4066.—	
38.000	40.000	4440.—	
40.000	44.000	5060.—	
44.000	48.000	5712.—	
48.000	52.000	6396.—	
52.000	56.000	7112.—	

Tschechisch-polnischer Handelsvertrag. Die Vertragsverhandlungen sind bereits so weit gediehen, daß in den nächsten Tagen schon die Unterschriften auf den Vertrag gesetzt werden. Wie es verlautet, soll nicht erst die Ratifizierung des Vertrages abgewartet werden, sondern mit dem Tage der Unterschrift soll der Vertrag auch in Kraft treten. Für Teschen bedeutet der Handelsvertrag mit der Tschechoslowakei eine Lebensfrage. Wird es mit diesem Momente für Teschen besser werden oder ärger? Wir werden nach Teschen verschiedene Waren mit einem ermässigten Zoll und mit geringer Fracht hereinbringen können, was derzeit nur aus Österreich mit höherer Fracht möglich gewesen ist. Es wäre dringend nötig, daß sich die maßgebenden Faktoren dafür einsetzen möchten, daß die Verzollung von durch Private hereingebrachte Waren ebenfalls mit der Manipulationsgebühr belegt wird, zumal sich die Ware beim Kaufmann durch die Post bezogen um 15 Prozent und durch die Bahn bezogen um 5 Prozent des Zolles erhöht. Ebenso wäre es dringend nötig dahin zu wirken, daß die Verzollungen rascher vorsichgehen, daß nicht so viel Zeit verloren geht, wenn man größere Mengen von Waren des täglichen Bedarfes hereinbringt.

Luxuswareneinfuhr. Wie bekannt hat der Direktor der Polski Bank die Abnahme der Valuten auch mit der Einfuhr überflüssiger Luxuswaren begründet. Wir wollen nur auf einen Fall aufmerksam machen und wäre es vielleicht da möglich die Einfuhr von Luxuswaren schon einzuschränken, ohne, daß den breiten Massen der Bevölkerung ein Schaden erwächst.

Wir haben in Polen eine große Anzahl von Parfümeriewarenfabriken, welche hervorragend eingerichtet in der Lage sind den gesamten Kon-

sum Polens mit vorzüglichen Parfümeriewaren zu versorgen. Die Einfuhr von Parfümeriewaren welche bereits fertig verarbeitet sind und auch gefüllt in Detailpackung hereingebracht werden, kann sofort vollkommen verboten werden. Bei diesem Artikel würde es auch keinesfalls in die Wagschale fallen, wenn die Fabriken des Inlandes diese Situation, Ausschaltung der ausländischen Konkurrenz, benützen würden, um ihre Erzeugnisse im Preise zu erhöhen, denn wer derartige Luxuswaren besitzen will, kann sie auch bezahlen und spielt der Preis bei diesem Artikel keine Rolle.

Mit Frankreich besitzen wir einen Meistbegünstigungsvertrag, in welchem die Einfuhr von Parfümeriewaren eine große Rolle spielt. Wir sind überzeugt davon, daß Frankreich, nach Vorlage der Umstände, welche Polen bestimmen müssen, die Einfuhr von Parfümeriewaren zu sperren, sicher nichts dagegen wird einwenden können, denn Frankreich wird wohl einsehen, daß Polen auf Kosten der Valuta nicht Frankreich die Einfuhr von Luxuswaren bewilligen kann.

Da wäre bereits ein Artikel, welcher ohne weiteres zur Einfuhr gesperrt werden könnte, für welchen nicht wenig ausländische Valuten beim Import seitens der Bank Polski zur Verfügung gestellt werden müssen. Wir laden unsere P. T. Bezieher ein, uns ähnliche Fälle zur Verfügung zu stellen, die wir veröffentlichen werden, zumal es zum Wohle der Wirtschaftspolitik beitragen kann.

Poln. Gütertarif. (Schluß.) Verladen und Ausladen: Die Partei hat ganze Wagenladungen zu verladen bzw. auszuladen. Vom Absender und Empfänger sind ferner zu verladen bzw. auszuladen: Colli über 7 m Länge oder Colli welche einzeln über 300 Kilo wiegen. Schieß- und Sprengmittel, Sendungen von Leichen, lebenden Tierern, lebenden Fischen in Gefäßen mit Wasser. — Falls der Empfänger bzw. der Absender nicht innerhalb der vorgeschriebenen Zeit einen Wagen verladet bzw. ausladet wird Wagenstandgeld berechnet.

In allen anderen Fällen verladet die Bahn selbst die Eilgut- Stückgut sowie halben Wagenladungen und verrechnet hiefür die in der Gebührentabelle angegebenen Nebengebühren.

Eine Reihe von Waren sind laut Tarifvorschrift in offenen Wagen zu verladen, wie Kohle, Holz, Ziegel, Dachpappen, Steine, Wagen, Asphalt, Öle in Fässern, Landwirtschaftl. Maschinen, Baumwolle, Flachs, Hanf, Wolle roh in Ballen, Eisen und Stahl roh, Sand und Kies und dergleichen. Werden nun diese Waren auf Verlangen der Partei in einem gedeckten Waggon verladen, so wird zur Fracht ein 10prozentiger Zuschlag eingehoben.

Für retourgehende Emballagen wird eine besonders ermässigte Fracht berechnet, wenn die Emballagen innerhalb 90 Tagen rückbefördert werden. In diesem Falle muß der Frachtbrief über die Beförderung der gefüllten Fässer, Kisten, Kannen oder Säcke beigegeben werden und am Frachtbriefe vermerkt werden: Ersuche um Berechnung der ermässigten Fracht: bei Stückgut und halber Wagenladung nach Kl. VII, a); bei ganzen Wagenladungen nach Kl. VII, c).

Werden leere Gefäße zur Füllung gesendet, so wird die volle Fracht berechnet, doch kann nach Erhalt der vollen Sendung die Differenz rückgefordert werden.

Begleitung von Eisenbahnsendungen können vorgenommen werden und muß in der Absendestation eine Legitimation für den Begleiter ausgestellt werden, welche vom Stationschef gefertigt sein muß.

Geschäftsverkauf an die Ehefrau. Anfrage: Ich lieferte im vergangenen Sommer an einen Kunden Waren, die nicht bezahlt wurden. Nach vielmal Mahnen erhielt ich ein Akzept über die Hälfte der Lieferung (zahlbar drei Wochen nach Ausstellung). Die andere sollte innerhalb weniger Tage in bar beglichen werden. Weder diese Zahlung erfolgte, noch wurde das Akzept eingelöst. Klage verlief erfolglos, da das Geschäft jetzt auf einmal der Ehefrau gehören sollte. Der Mann wäre jetzt nur noch Geschäftsführer und hat auch dann den Offenbarungseid geleistet. Da der Schuldner aber mit Familie weiter ein sorgenfreies und gutes Leben führt, habe ich wegen Betrug bei der Staatsanwaltschaft

Klage eingereicht. Diese hat den Mann nur vernommen; er hat dabei geklagt, daß er Opfer der Krise geworden sei usw., er habe auch die Ware bezahlen wollen, er habe aber selbst erklärt, später eventuell zu bezahlen. Dies wurde mir mitgeteilt und meine Sache zurückgewiesen. Nun ging sein Geschäft immer leidlich, und auch jetzt, wo seine Frau Inhaberin ist geht es einigermaßen. Da muß doch irgend etwas Abnormales vorliegen; er hätte ja in Raten bezahlen können. Ich beantragte bei der Staatsanwaltschaft durch einen fachkundigen Bücherrevisor unerwartete Revision der Bücher, der Inventur, des Übergabevertrages vom Geschäft an seine Frau. Darauf läßt sich aber die Staatsanwaltschaft nicht ein. Gibt es keine Gesetze, die vor solchen Leuten schützen?

Antwort: Der Geschäftsverkauf an die Ehefrau ist auf Grund des Reichsanfechtungsgesetzes anfechtbar. Nach diesem Gesetze unterliegen Geschäftsübertragungen zwischen Eheleuten einer erleichterten Anfechtung, falls die Geschäftsübertragung innerhalb des Zeitraumes von einem Jahre vor Anfechtung stattgefunden hat. Die Anfechtung ist durch Zivilklage zu verfolgen. Der Antrag geht dahin, daß wegen der unbefriedigten Forderung die Ehefrau gehalten ist, die Zwangsvollstreckung in ihr jetziges Geschäftsvermögen zu dulden.

Forderung übermäßiger Zinsen ist Leistungswucher. Von Dr. jur. Paul Schulz, Gerichts-Assessor im Preußischen Justizministerium. Das Reichsgericht hat in einem äußerst wichtigen Urteil vom 21. Oktober 1924 dahin entschieden, daß auch Kreditgewährung unter den bekannten Leistungswucherparagrafen der Preistreibeiverordnung fallen kann. Hiernach macht sich strafbar, wer für eine Leistung täglichen Bedarfs eine Vergütung fordert, die einen übermäßigen Verdienst enthält. In dieser unter den Juristen sehr strittige Frage ist somit nunmehr eine Klärung gekommen, die dazu beitragen wird, eine große Anzahl von Straf- und Zivilprozessen, die bisher beim Fehlen einer oberstgerichtlichen Entscheidung nicht recht vorwärtskommen wollten,

wieder in Fluß zu bringen. Die Gründe mit denen das Reichsgericht seine Ansicht stützt, sind so durchschlagend, daß sich kaum ein Gericht ihnen wird entziehen können.

Es wird dargelegt, daß Wortlaut, Entstehungsgeschichte und Zweck des Gesetzes für seine Auslegung sprechen und daß nach dem Leistungswucherparagrafen übermäßige Zinsen nicht für Darlehen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs genommen werden dürfen (übermäßige Zinsen sonstiger Darlehen fallen unter die alten Wucherbestimmungen des Strafgesetzbuches, deren strafbarer Tatbestand aber viel enger ist als der der Preistreibeiverordnung und daher auch viel seltener so erfüllt wird, daß eine Bestrafung oder Zivilrechtliche Folgen eintreten könnten). Wann ist nun ein Darlehen zur Befriedigung des täglichen Bedarfs gegeben? Die Beantwortung dieser Frage wird alle die zahlreichen Leser, die selbst Kredit haben aufnehmen müssen und die nun vor der Frage stehen, wie sie sich den Gläubigern gegenüber verhalten sollen, aufs höchste interessieren.

Das Reichsgericht geht davon aus, daß die Kreditgewährung die im Erwerbsleben und im geschäftlichen Verkehr erfolgt, eine unentbehrliche Voraussetzung für ein hochentwickeltes Wirtschaftsleben bildet. Sie geschieht „zur Befriedigung des täglichen Bedarfs“ in dem weiteren Sinne, Preiswucher aufgestellt worden sei: daß es nämlich nicht darauf ankomme, sondern darauf, ob der Kredit innerhalb der Gesamtwirtschaft zum täglichen Bedarf gehöre. In diesem Sinne sei die Aufnahme von Kredit das „tägliche Brot“ des Wirtschaftslebens; und somit sei ohne Zweifel die Kreditgewährung als solche und unmittelbar stets dann eine Leistung zur Befriedigung des täglichen Bedarfs, wenn ein Gewerbetreibender, im Rahmen und in den Formen des Erwerbslebens auftretend, Kredit in Anspruch nehme. Darüber hinaus könne es hierbei auf den — ausgesprochenen oder unausgesprochenen — Zweck der Geldaufnahme nicht ankommen. Eine in solcher Weise im Erwerbsleben sich vollziehende Darlehensgewährung erachtet das Reichsgericht, wie es ausdrücklich hinzufügt, immer

als eine Leistung zur Befriedigung des täglichen Bedarfs; als solche müsse hier — im Erwerbsleben — die Kreditgewährung allgemein und schlechthin gelten, ohne daß im einzelnen Falle zu prüfen wäre, ob die Verwendung, die der Geldnehmer mit dem erhaltenen Kredit beabsichtigt und vornimmt, der Befriedigung eines im Gesetze vorausgesetzten „täglichen Bedarfs“ oder einem unwürdigen Interesse diene.

Strafrechtlich werden diese Erwägungen für die bisher gewährten Darlehenshingaben von nicht all zu praktischer Bedeutung sein, weil der Kreditgeber, der übermäßige Zinsen genommen hat, bei dem Eingangs erwähnten Streit der Meinungen durch die sogenannte Rechtsirrtumsverordnung gedeckt wird. Von desto größer Wichtigkeit sind sie jedoch für die zivilrechtlichen Verhältnisse der Parteien. Entweder werden die übermäßigen Zinsen auf ein erlaubtes Maß herabgesetzt oder wird die gesamte Darlehenshingabe nichtig, so daß der Bewucherte nur den Betrag des Darlehens höchstens unter Zuzahlung der gesetzlichen Zinsen von 4 Prozent im Jahre zurückleisten braucht. Für das Zivilrecht kommt nämlich ein Rechtsirrtum nicht in Betracht.

Donnerstag, den 23. April i. J.

8 Uhr abends findet im Hotel Brauner Hirsch, Cieszyn die diesjährige

GENERALVERSAMMLUNG

des Kaufleute-Verbandes statt.

Jeder der ein Interesse daran hat, daß die Wirtschaftslage Teschens einer Besserung zugeführt wird und daß in der Organisation gedeihliche Arbeit geleistet werde, muß unbedingt erscheinen.

Kanzleiübersiedlung!

Die Advokaturskanzlei des Dr. MAX KLEINBERG befindet sich nunmehr in Teschen, Tiefe Gasse Nr. 15 (Haus der Schles. Eskomptebank) 1 Stiege. I. St.

Wer sein Fach- **liebt** und dessen Ver- **wirbt** ihm neue !
organ breitung wünscht Abonnenten !

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE.

(4. Fortsetzung.)

Übung.

Wo war der gute Bruder? Die Ware war teuer und nicht gut. Der Bruder ist faul, die Schwester fleißig. Das Kind klein und schwach. Der letzte Wein war teuer. Der Vater und der Sohn ist groß, die Mutter klein. Das kleine Kind war nicht dumm. Brot, Käse und Milch ist eine gute und gesunde Nahrung. Hier ist billige Ware. Der kleine Bruder ist krank, die Schwester gesund. Der Vater war fleißig, der Sohn ist faul. Der letzte Rock war billig und gut. Der Freund ist treu. Die geliebte Mutter ist schon alt.

Übersetzung.

Gdzie był dobry brat? Towar był drogi i nie dobry. Brat jest leniwy, siostra pilna. Dzieci jest małe i słabe. Ostatnie wino było drogie. Ojciec już jest słaby. Ojciec i syn jest wielki, matka mała. Małe dziecko było nie głupie. Chleb, ser i mleko jest dobry i zdrowy pokarm. Tutaj jest tani towar. Mały brat jest chory, siostra zdrowa. Ojciec był pilny, syn jest leniwy. Ostatnia suknia była tania i dobra. Przyjaciół jest wierny. Kochana matka już jest stara.

Vorbemerkungen zur Deklination.

Man unterscheidet beim Hauptworte (Substantivum) den Singularis (Einzahl) und Pluralis (Mehrzahl), z. B. Singularis: der Garten; Pluralis: die Gärten:

Sowohl im Singularis wie im Pluralis kennt die polnische Sprache 7 Kasus (Fälle) und zwar den:

Nominativus: er antwortet auf die Frage wer:	der Vater,
Genitivus: " " " " " wessen:	des Vaters,
Dativus: " " " " " wem:	dem Vater,
Akkusativus: " " " " " wen:	den Vater,
Vokativus: bei Anrede, beim Anruf:	o Vater!
Instrumentalis: er antwortet auf die Frage mit wem:	mit dem Vater,
Lokativus (auch Präpositiv genannt): er antwortet auf die Frage: worin,	worüber: in dem Vater, über dem Vater.

Es gibt im Polnischen drei Deklinationen: Die I. Deklination oder die männliche, die II. Deklination oder die weibliche, die III. Deklination oder die sächliche.

Außerdem existieren noch Reste früherer Deklinationen und eine ganze Masse von Abweichungen von den obigen drei regelmäßigen Deklinationen.

Fortsetzung folgt.



Eine Errungenschaft der modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Crystallisée

In allen Parfümerien und Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes

Hauptpflegemittel

Alleinvertretung für Polen:

TEX

Erzeugung kosmetisch. Waren

CIESZYN, Stary Targ 14

Telefon 72.

„PALAS“
ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.
SKOTSCHAU
TESCHNER SCHLESSEN
SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschieß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugeschöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehörö.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb

Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

**„Austro-Silesia“ Cieszyn.
Speditions-Unternehmung.**

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

**Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.**

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonaży, kopert i przyborów
podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

**S. Guttman & Co.
BIELITZ**

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

**Fr. Machatschek
TESCHEN.**

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 22. April 1925.

Nr. 31.

Posener Messe-Nummer

in großer Auflage und Ausmaß erscheint
am 29. April 1925

Wir bitten um Ihre Inserate ehestens einzusenden.

Inseratenpreise:	1 Seite	100.—
	1/2 Seite	60.—
	1/4 Seite	35.—
	1/8 Seite	20.—

Dziennik Ustaw Nr. 114 vom 31. Dezember 1924,
Pos. 1015, S. 1522.

Verordnung
des Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924 über die Bedingungen der Ausübung des Betriebes von Bankgeschäften und die Aufsicht über diese Geschäfte.

(Fortsetzung.)

Vor der Ausübung des Verkaufs muß die Bank den Schuldner durch eingeschriebenen Brief zur Befriedigung ihrer Forderung an ihn binnen einer mindestens 15tägigen Frist vom Tage der Absendung der Aufforderung an auffordern.

§ 43. Falls der Schuldner nach Ablauf der im § 42 bestimmten Frist die Bezahlung nicht ausführt, kann die Bank zum Verkauf des Pfandes schreiten.

Der Verkauf des Pfandes muß im Verlaufe von 15 Tagen vom Tage des Ablaufs der durch die Bank bestimmten Frist geschehen. Andernfalls ist die Bank verpflichtet, den Schuldner von neuem über den beabsichtigten Verkauf unter Einhaltung der im § 42 vorgesehenen Frist zu benachrichtigen.

Der öffentliche Verkauf findet in der im § 113 vorgesehenen Weise statt.

§ 44. Von dem jährlichen Reingewinn 10 Prozent auf den Reservefonds abgerechnet, der Rest oder der Teil des Restes, der nicht 8 Prozent des Geschäftskapitals übersteigt, wird zur Dividende für die Aktionäre bestimmt. Wenn jedoch der Rest 8 Prozent des Geschäftskapitals übersteigt, dann werden von dem Überschuß über 8 Prozent wenigstens 15 Prozent auf den Reservefonds abgerechnet.

§ 45. Der Reservefonds der Bank ist ausschließlich zur Deckung von Verlusten bestimmt, die aus den Geschäften der Bank entstehen können.

Mit dem Augenblick, in dem der Reservefonds die Hälfte des Geschäftskapitals erreicht,

kann die weitere Überweisung des Teiles des Gewinnes, der im § 44 angegeben ist, zum Reservefonds unterbrochen werden.

Unabhängig von dem Reservefonds (§ 44) können andere Reservefonds geschaffen werden.

§ 46. Mindestens die Hälfte des Reservefonds (§ 44) muß in Wertpapieren, die Mündelsicherheit besitzen, aufbewahrt werden.

§ 47. Die Satzungen der Aktiengesellschaften, die Bankgeschäfte betreiben (Aktienbanken), müssen als pflichtmäßige Organe der Gesellschaft vorsehen: einen Rat, der aus der Wahl der Generalversammlung hervorgeht, sowie eine Direktion, die durch den Rat ernannt und abberufen wird.

§ 48. Der Rat einer Aktienbank muß sich aus mindestens 5 Personen, die durch die Generalversammlung aus der Mitte der Aktionäre gewählt werden, zusammensetzen.

Die Mitglieder der Direktion, sowie die Beamten der Bank dürfen nicht Mitglieder des Rates sein.

§ 49. Die Amtsdauer des Rates muß im Statut der Gesellschaft bestimmt sein, darf jedoch 5 Jahre nicht überschreiten. Jedes Jahr scheidet ein oder mehrere Mitglieder des Rates aus, im Anfang nach dem Lose oder gegenseitiger Verständigung und danach nach dem Dienstalter, so daß im Laufe einer Amtsdauer alle Mitglieder des Rates ausgeschieden sind. Die auscheidenden Mitglieder können wiedergewählt werden. Das Mandat eines Mitgliedes des Rates erlischt mit dem Augenblick des Entstehens eines Hindernisses, das im § 48 genannt ist.

§ 50. Der Rat ist verpflichtet, mit der Sorgfalt eines außerordentlichen Kaufmannes die Tätigkeit der Direktion zu überwachen und die ganze Tätigkeit der Bank zu prüfen.

§ 51. Der Rat ist verpflichtet, ein Reglement aufzustellen, welches die Art der durch ihn auszuübenden Aufsicht bestimmt.

§ 52. Die Mitglieder des Rates müssen ihre Pflichten persönlich versehen, wobei sie zur Bewahrung des Handelsgeheimnisses verpflichtet sind.

§ 53. Über die Sitzungen des Rates müssen Protokolle verfaßt und unterschrieben werden, in denen die Mitglieder aufzuführen sind, die an der Sitzung teilnehmen, und die Art der Durchführung und das Ergebnis der Abstimmung zu verzeichnen ist. Dem Protokoll müssen besondere Angaben der gegenwärtigen Mitglieder oder spätere Einsprüche der Mitglieder, die an der Sitzung des Rates nicht teilgenommen haben, beigefügt werden.

§ 54. Die Mitglieder der Direktion einer Aktienbank, sowie die Beamten der Bank sind verpflichtet, mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes das Vermögen der Bank zu verwalten und die Interessen der Bank wahrzunehmen und ihre Pflichten zu erfüllen. Sie sind gleichfalls verpflichtet, das Handelsgeheimnis zu bewahren.

§ 55. Der Rat einer Aktienbank ist verpflichtet, ein Reglement auszuarbeiten, welches

besonders die Art der Durchführung der Bankgeschäfte mit besonderer Berücksichtigung des Verfahrens bei der Erteilung von Krediten festsetzt. Das Reglement ist sowohl für die Leitung der Bank wie auch für die Beamten verpflichtend.

§ 56. Die Verletzung des Handelsgeheimnisses (§§ 52 und 54), sowie die Verletzung des Reglements (§§ 51 und 55) gilt der Außerachtlassung der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes gleich.

§ 57. Die Mitglieder des Rates einer Aktienbank dürfen ohne Erlaubnis des Rates nicht auf ihre oder fremde Rechnung ein anderes Bankunternehmen betreiben, auch dürfen sie nicht an anderen Bankunternehmen als persönlich haftende Gesellschafter teilnehmen und dürfen nicht in einem anderen Bankunternehmen die Stellung von Mitgliedern des Rates oder der Direktion einnehmen.

§ 58. Die Mitglieder der Direktion einer Aktienbank dürfen für eigene oder fremde Rechnung nicht ein anderes Bank-, Handels- oder Industrie-Unternehmen betreiben, auch dürfen sie nicht an anderen Unternehmen dieser Art als persönlich haftende Gesellschafter teilnehmen und auch nicht in einem anderen Unternehmen dieser Art die Stellung von leitenden Organen (Vorstand oder Direktion) einnehmen, es sei denn, daß sie diese Stellung in Vertretung oder im Auftrage der Bank selbst einnehmen.

§ 59. Die Mitglieder des Rates, der Direktion und die Beamten der Bank können Kredit bei der Bank nur gegen jedesmalige Genehmigung des Rates benutzen.

§ 60. Die Mitglieder des Rates und der Direktion, wie auch die Beamten der Bank, welche die ihnen durch Gesetz, Satzung oder Reglement auferlegte Pflicht außer acht lassen, sind der Bank für die Schäden verpflichtet, die aus dieser Außerachtlassung entstehen. Falls für einen Schaden zwei oder mehrere Personen verantwortlich sind, tragen diese die Haftung dafür solidarisch.

61. Die Direktion einer Aktienbank ist verpflichtet, auf den 31. März, den 30. Juni, den 30. September und den 31. Dezember jeden Jahres eine Rohbilanz des Unternehmens nach dem durch den Minister festgesetzten Muster aufzustellen, sowie diese Bilanz spätestens im Verlaufe eines Monats, von obigen Terminen an gerechnet, in den im Statut vorgesehenen Zeitungen zu veröffentlichen. Die Jahresbilanz muß im Verlaufe der ersten drei Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres aufgestellt und unverzüglich nach ihrer Genehmigung durch die Generalversammlung veröffentlicht werden. Monatliche Bilanzen muß die Direktion jeden Monat und die Jahresbilanz unverzüglich nach der Generalversammlung dem Finanzminister vorlegen.

§ 62. Die in den §§ 36 bis 61 enthaltenen Bestimmungen gelten gleichfalls für Banken, die Kommanditaktiengesellschaften gehören.

(Fortsetzung folgt).

Gebühren für die Tätigkeiten der Eichämter. Auf Grund des Art. 23 des Dekrets über die Maße vom 8. Februar 1919 (Dz. P. P. Nr. 15, Pos. 211), der Verordnung des Ministers des ehem. preußischen Teilgebiets vom 28. Mai 1921 betr. die Maße (Dz. U. R. Z. Min. b. Dz. Pr. Nr. 20, Pos. 138), der Verordnung des Ministerrats vom 17. November 1921 (Dz. U. R. P. Nr. 100, Pos. 716), vom 5. Dezember 1921 (Dz. U. R. P. Nr. 104, Pos. 753) und vom 16. Juni 1922 (Dz. U. R. P. Nr. 52, Pos. 470) sowie auf Grund des § 16 des Gesetzes des Deutschen Reiches vom 30. Mai 1908 über die Maße (R.-G.-Bl. S. 349) und § 1, Abs. 2 der Verordnung des Ministerrats vom 28. Februar 1923 (Dz. U. R. P. Nr. 28, Pos. 166) ordne ich folgendes an:

§ 1. Die Verordnung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 25. April 1924 über die Gebühren für die Tätigkeiten der Eichämter (Dz. U. R. P. Nr. 39, Pos. 415) wird auf folgende Weise abgeändert und ergänzt:

1. § 2. erhält folgende Fassung:

„§ 2. Wenn sich jedoch schon bei oberflächlicher Besichtigung zeigt, daß das angemeldete Meßgerät ungesetzlich ist, werden die im Teil 2 dieser Verordnung aufgeführten Gebühren auch dann nicht erhoben, wenn der auf dem Meßgerät befindliche Stempel beseitigt wird.“

2. § 6 erhält folgende Fassung:

„§ 6. Falls der Ort der Prüfung sich in 2 Kilometer übersteigender Entfernung vom Amt befindet, ist der Anmeldende zur Rückerstattung der tatsächlichen Reisekosten des delegierten Beamten zum Ort der Prüfung und zurück verpflichtet. Wenn während der Reiselegalisierungen der Beamte eigene Bewegungsmittel zwischen dem zeitweiligen Sitz des fliegenden Amtes und dem Ort der Prüfung benutzt, entrichtet der Anmeldende eine Kilometergebühr in Höhe von 40 gr für jeden angefangenen Kilometer der auf diese Weise durch den Beamten zurückgelegten Entfernung.“

Bei Prüfungen außerhalb des Sitzes des Amtes belasten den Anmeldenden die Diäten des Beamten in Höhe von 10 Zł täglich. Außerdem trägt der Anmeldende die Nachtlagerkosten des Beamten oder ist verpflichtet, dem Beamten zum Nachtlager ein besonderes Zimmer mit reiner Bettwäsche zu liefern. Die Diäten des Beamten werden nicht erhoben, wenn die ganze Delegierung (Prüfung außerhalb des Sitzes des Eichamts und Reise) weniger als sechs Stunden dauerte.

Die Diäten und Reisekosten der unteren Beamten entrichtet der Anmeldende nach den allgemeinen Vorschriften über Forderungen für Dienstreisen und Delegationen der Staatsbeamten.“

3. Im § 16 wird der Satz: „erfahren eine Ermässigung von 50% der Grundgebühren“ durch den Satz ersetzt: „erfahren eine Ermässigung von 80% der betr. Grundgebühren“.

4. § 18 wird gestrichen.

5. Die Punkte 2 und 3 des § 26 erhalten folgende Fassung:

2. Fässer:

von einer Größe bis 27 Liter einschl. 75 gr von einer Größe über

27 Liter bis 55 Liter einschl. 1 Zł 00 gr

55 „ „ 110 „ „ 1 „ 50 „

110 „ „ 210 „ „ 2 „ 50 „

210 „ „ 310 „ „ 3 „ 00 „

310 „ „ 410 „ „ 3 „ 50 „

410 „ „ 610 „ „ 4 „ 50 „

610 „ „ 810 „ „ 5 „ 50 „

810 „ „ 1000 „ „ 6 „ 50 „

1000 Liter für jede weiteren voll oder angef. 2000 Liter 1 Zł.

3. Festsetzung der Tara der Fässer: für jedes Faß 75 gr.“

6. Punkt 6 des § 27 erhält folgenden Inhalt:

„6. Für die Eichung von Gewichten wird eine Grundgebühr in Höhe von 100% der in den Punkten 1, 2, 3 und 5 aufgeführten Gebühren einschl. der Kosten des Legalisierungskorkens und des Eichungsmaterials erhoben.“

7. Es wird ein § 36a folgenden Inhalts hinzugefügt:

„36a) Für die Legalisierungstätigkeiten, die durch die fliegenden Eichämter auf dem Lemberger Bezirk der Legalisierung von Meßgeräten ausgeübt werden, wird außer den in dieser Verordnung aufgeführten Gebühren eine Zusatzgebühr in Höhe von 40% der Grundgebühren für die Prüfung erhoben.“

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem 1. III. 1925 in Kraft. Gleichzeitig verliert die Geltungskraft die Verordnung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 12. Juli 1924 über die teilweise Abänderung der Verordnung vom 25. April 1924 über die Gebühren für die Tätigkeiten der Eichämter (Dz. U. R. P. Nr. 63, Pos. 623).

Eine interessante Entscheidung in Wohnungsfragen. Nachstehende Entscheidung hat das Wojwodschaftsamt in Katowice in einer Wohnungsangelegenheit herabgelassen lassen:

W sprawie zażalenia przeciwko orzeczeniu gminy orzekł Urząd Wojewódzki w Katowicach jak następuje:

Do rozstrzygnięcia kwestji, czy p. X. jest zobowiązany do opróżnienia spornego mieszkania, jest w konkretnym wypadku powołany wyłącznie Urząd rozjemczy, nie zależnie od tego, czy wyż wymieniony żądał przekazanie sprawy do tego urzędu czy nie (a dopiero orzeczenie tegoż urzędu mogłoby być ewentl. wykonane drogą policyjną) Par. 5, L. 5 rozporz. z dnia 7. II, b. r. Dz. U. Śl. Nr. 2 por. 5 łącznie z art. 22, l. 2 ustawy z dnia 18. XII. r. z. Dz. U. Śl. Nr. 28, poz. 107.

W żadnym wypadku zaś Urząd gminy nie jest uprawniony do przymusowego przeprowadzenia swych zarządzeń w sprawach mieszkaniowych. Zatem Urząd eksmitując na własną rękę żałącego się, postępował bezprawnie, wbrew wyraźnym przepisom ustawowym. Tego stanu prawnego nie zmienia okoliczność ta, że Urząd rozjemczy jeszcze nie istnieje: w takim wypadku należało sprawę na razie wstrzymać. Z tego powodu tytułu nadzoru urząd Wojewódzki znosi zacepione orzeczenie urzędu gminnego, i poleca wprowadzić p. X. w posiadane przezeń ubikacje, a sprawę, jeżeli posiadacz obecnego przydziału o to się zwróci, skierować do urzędu rozjemczego. Zaznacza się, iż zlecenie wprowadzenia p. w posiadanie rzeczowego mieszkania zostało już gminie wydane.

Starosta.

Ihre Beschwerde gegen das Gemeindeamt hat die Wojwodschaft wie folgt entschieden:

Ob Herr X. die strittige Wohnung zu räumen hat, kann nur vom Schiedsgerichte entschieden werden und ist es gleichgültig, ob derselbe die Überweisung dieser Streitsache an das Schiedsgericht gefordert hat oder nicht, (nur die Entscheidung des Schiedsgerichtes hätte polizeilich durchgeführt werden können).

Keinesfalls ist das Gemeindeamt ermächtigt eigene Anordnungen mit Zwang durchführen zu lassen, sofern es sich um Wohnungsangelegenheiten handelt. Somit hat das Gemeindeamt, den Beschwerdeführer delogierend, vollkommen gesetzlos gehandelt, entgegen den ausdrücklichen Vorschriften des Gesetzes. Diesen Rechtszustand ändert nicht der Umstand, daß das Schiedsgericht noch nicht funktionierte, in diesem Falle war es erforderlich die Angelegenheit vorläufig einzustellen. Aus diesen Gründen hebt die Wojwodschaft als Aufsichtsbehörde die beanstandete Verordnung des Gemeindeamtes auf und empfiehlt den Herrn X. sofort in seine bis dato inne gehalten Wohnräume einzusetzen. Sollte der jetzige Besitzer der Wohnung sich an das Schiedsgericht wenden, so hat dieses dann zu entscheiden. Es wird bemerkt, daß der Auftrag den Herrn X. in seine Rechte wieder einzusetzen dem Gemeindeamte bereits erteilt worden ist.

Der Bezirkshauptmann.

Aus ganz gewissen Gründen werden wir auf diese Angelegenheit nochmals zurückkommen.

Handelspässe. Die Pässe ausstellenden Behörden erhielten die Weisung Pässe für Reisen nach dem Auslande in kaufmännischen und industriellen Angelegenheiten nur auf die Dauer von 14 Tagen auszustellen. Jeder Ausreisende wird sich mit diesem Passe nur 14 Tage im Auslande aufhalten dürfen.

Hygiene Ausstellung Wien. In der Zeit vom Mai bis Juni 1925 findet im Messepalast Wien eine Hygiene Ausstellung verbunden mit der Sammlung „Der Mensch“ des Deutschen Hygiene Museums in Dresden und der Ausstellung der österreichischen Frauen-Organisationen „Der neue Haushalt“ statt.

Eintrittskarten zum Preise von 5 Schillingen werden durch die Redaktion dieses Blattes aus-

gegeben und berechtigen zur Ermässigung der Paßvisumgebühren sowie zur Fahrpreiseremässigung auf den österreichischen Bahnen. Für Besucher aus der Tschechoslowakei wird der Einreisichtvermerk gratis erteilt und ist nur eine Manipulationsgebühr zu entrichten.

Das Österreichische Verkehrsbüro Wien bietet den Ausstellungsbesuchern fixe Aufenthaltsarrangements zu folgenden Preisen: Fünftägiges Arrangement I. 269 Schilling, II. 190 Schilling, siebentägiges Arrangement I. 310 Schilling, II. 230 Schilling. In diesen Preisen ist inbegriffen: Unterbringung und Verpflegung in Hotels des betreffenden Ranges, Rundfahrten und Ausflüge mit Autocars, Autos oder per Bahn, bei den erstklassigen Arrangements Abholung von der Bahn und Führung zur Bahn mit Auto, Steuern und Trinkgelder aller Art.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Im Sekretariat des Verbandes kann ein Kommunikat über die Kreditverhältnisse in Rumänien durchgesehen werden.

Die am 18. März abgeschlossenen Messen in Unrecht hatten einen großen Erfolg zu verzeichnen.

In der Zeit vom 10. bis 25. Mai 1925 finden Mustermessen in Valencia statt.

Die diesjährigen Schweizer Messen in Basel finden in der Zeit vom 18. bis 28. April 1925 statt. Die Visa für diese Messen werden für den Betrag von 4 Zł ausgestellt. Messekarten stellt die Handelskammer Bielitz zur Verfügung.

Das polnische Generalkonsulat in Berlin gibt bekannt, daß die 50 Renten Mark-Noten mit dem Datum vom 1. November 1924 ab 30. September a. c. aus dem Verkehre gezogen werden. Bis zum 31. Mai 1925 sind diese Noten noch im öffentlichen Verkehre, nach diesem Datum können sie nur in der Reichsbank eingewechselt werden.

Einreisen nach Polen. Eine ausländische Firma teilt einem Kaufmann in Polen mit, daß das polnische Konsulat im Auslande nur dann die Erteilung eines Visums zu einer Geschäftsreise nach Polen erteilen will, wenn die Handelskammer in Polen die Notwendigkeit der Reise bestätigt.

Man sieht auch in dieser Hinsicht sind Erschwernisse und darf man sich dann nicht wundern, wenn Fremde zu uns nicht kommen.

Von der Handelskammer Bielsko. Die Handelskammer erhielt von der Zollabteilung des Finanzministeriums unter dem 15. April 1925 mit L.: DC-6994-III-25 die Mitteilung, daß Männerkleidung den Zoll nach dem Material zuzüglich 20% zu zahlen hat.

Eine Änderung des Zolltarifes ist zwar vorgesehen, es kann jedoch der Zeitpunkt noch nicht angegeben werden.

Handelsvertrag Polen—Österreich, Polen—Rumänien. In der nächsten Zeit findet eine Revision des polnisch österr. und poln.-rumänischen Handelsvertrages statt und werden Interessenten aufgefordert die Änderungen, welche bei dieser Revision vorgenommen werden könnten, der Handelskammer bekannt zu geben. Speziell was die österr. und rumän. Zolltarife anbelangt, so ist vorgesehen entsprechende Änderungen zu fordern.

Stellengesuch. Buchhalterin, der Stenographie, des Maschinschreibens und aller Kontorarbeiten mächtig, sucht Beschäftigung in den Nachmittagsstunden. Anfragen an die Administration dieses Blattes.

Einkommensteuerzahlungsfristen. Laut Einkommensteuer-Novelle, die in den letzten Tagen in Kraft getreten ist, ist die Einkommensteuer am 1. Mai und am 1. November 1925 in zwei gleichen Teilen zu entrichten.

In den letzten Tagen ist der Termin für die Einkommensteuerfütterung auf den 31. Mai verlegt worden und ist nunmehr auch die gesetzliche Verlegung der Zahlungsfrist für die Einkommensteuerquote, die am 1. Mai 1925 fällig wird, notwendig geworden.

Die Novelle enthält zwar einen Artikel, daß derjenige, der nicht in der Lage ist am 1. Mai die Fütterung abzugeben, zumindest die Hälfte der vorjährigen Einkommensteuer erlegen muß. Dies kann jedoch nunmehr keinen Bezug haben, denn die Steuerträger können die Fütterung vorlegen, jedoch die Finanzbehörde hat den Einreichstermin für die Fütterungen verlegt.

Ślaski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Da diese Unstimmigkeiten in der Gesetzgebung auf Industrie und Handel ungünstig einwirken können, es weiß dann weder die Finanzbehörde des betreffenden Kreises noch die Bevölkerung, was sie eigentlich tun soll und was sie zu unterlassen hat, wäre es dringend nötig, daß die maßgebenden Faktoren, Organisation und Handelskammer, ehestens an das Finanzministerium herantreten möchten, damit Klarheit geschaffen werde. Der 1. Mai steht vor der Tür und es ist heute schwer Gelder zusammenzuraffen, damit man den Steuerzahlungen nachkommen kann. Eile tut dringend not.

Zollermässigungen. Ab 24. April 1925 gelten folgende Zollermässigungen und verlieren mit diesem Tage die bisher Geltung besitzenden ihre Kraft:

2 P 1	Reis geschält, poliert 25% des Normalzoll.	
2 P 2	Reis nicht geschält	zollfrei.
2 P 3	Bruchreis, zur Erzeugung von Stärke	
2 P 4	Reis geschält nicht poliert mit M. Sk. Bew.	
3 P 1 a	Weizenmehl	
3 P 1 b	Kornmehl	
3 P 1 c	Kukuruzmehl	
5 P 1 a	1. Saatkartoffel mit M. Sk. Bew.	
21 P 1	Tabak in Blättern u. Bündeln, Abfall	10 Proz.
20 P 2	Mattee aus den Ursprungsländern	10 „
24 P 7 a, b	Kondensierte Milch, Milchpulver, mit oder ohne Zucker	10 „
28 P 1 b	Denaturierte Wein mit Min. Sk. Bew.	10 „
34 P 1	Frisches, gesalzenes u. Gefrierfleisch	zollfrei.
35 P 2	Brinsa	80 Proz.
37 P 3 a	Gesalzener Lachs mit Min. Sk. Bew.	80 „
37 P 4 b	Salzheringe Zoll wie bisher.	
40 P 3 a	Ochsen	80 „
41 P 3	Knochen geschwefelt, Kompost und Pudrett	zollfrei.
41 P 4	Gebrannte Knochen, Mehl, Schrott, Asche, Kohle daraus	
51 P 1 a	Tierfett, roh, geschmolzen, Knochenfett, Rohfett aus Wolle	80 Proz.
51 P 1 b	Tierfett verarbeitet, Ölmargarine, Abfallfett	20 „
51 P 6 a	Tieröle außer spez. gen.	80 „
51 P 6 b	Tran gereinigt	80 „
51 P 6 c	Margarin und Kunstbutter zum Essen	80 „
52 P 7	Bitumenwachs aus Braunkohlen	40 „
56 P 3 b	Fellabfälle aus Schaf und Ziegenfellen mit Min. Bew.	10 „
57 P 1 a, b	Schuhe außer spez. genannten mehr als 1200 gr schwer gewebte Peitschen	60 „
57 P 5 b	Frottoirs mit Min. Bew.	20 „
58 P 3	Cedernholz für Bleistifte mit Min. Bew.	40 „
62 P 4	Lucerner Samen mit Min. Bewilligung	10 „
62 P 9 a	Nadelholzsamen mit Min. Bewilligung	20 „
65 P 3	Gyps u. Alabaster in Stücken nicht gebr.	10 „
66 P 6	Schieferplatten außer Erzeugnissen	10 „
66 P 8	dieselben nicht bearbeitet	10 „
71 P 5 a	Gepreßte Erzeugnisse aus Kohle 250 mm lang und länger, weniger als 3 kg für Azoterzeugung mit M. Bew.	10 „
71 P 5 b	dieselben für die Elektrotechnik mehr als 3 Kilogramm schwere	10 „

Wer sein Fachorgan liebt und dessen Verbreitung wünscht wirbt ihm neue Abonnenten!

72 P 4	Ziegeln und Platten aus Schamott für große Öfen und Apparate mit Min. Bew.	60 Proz.
72 P 6	Ziegeln, Platten aus Quarz und Dynas	20 „
72 P 7	Ziegeln und Platten aus Magnesit	10 „
72 P 1 c	Schamottzement, Feuerzement u. ä.	80 „
77 P 2 b	Balons, Röhren, aus Glas für Elektrolampen, gezogen auch in Formen	80 „
77 P 8 c	Opalglas für Vitragen mit Min. Bew.	60 „
77 P 8 d	dasselbe für Vitragen mit Min. Bew.	40 „
78 P 1 a	Spiegelscheiben bearbeitet, geschliffen poliert, Tafelglas poliert bis 20000 m ² inkl.	80 „
78 P 2	Spiegelglas nicht bearbeitet gemäß P 1 abzgl 40%	80 „
81	Öle aus Kohlenteer, Benzol u. ä. nicht gereinigt, Karbolsäure schwarz roh	80 „
82 P 1	Nadelholzharz	80 „
82 P 2	Kalafonium und Galipot	40 „
83 P 3	Asphaltteig, schmelzfähig, Asphaltteer	80 „

(Fortsetzung folgt.)

Polnisch - Tschecho-Slowakische Verkehrsverhandlungen. In Krakau fanden die polnisch-tschecho-slowakischen Verkehrsverhandlungen statt und sind die Beratungen bisher zu einem günstigen Resultate gelangt.

Leider werden die polnischen Staatsbürger von diesen Verkehrsverhandlungen keinen Nutzen haben und verstehen wir nicht wozu diese eigentlich geführt werden. Sämtliche Verhandlungen kosten eine Menge Geld und sollen nur dann geführt werden, wenn der Bevölkerung hieraus ein Nutzen erwachsen kann.

Was können uns Verkehrsfragen interessieren? Wir dürfen doch nicht reisen, denn man hat um uns eine chinesische Mauer gezogen, die wir nicht durchbrechen können. Die Paß-Schwierigkeiten werden von Tag zu Tag grösser. Die Chikanen der einzelnen Ämter, die die Ausfolgung der Pässe, das heißt die Bestätigung der vielen Dokumente vorzunehmen haben, steigen ins unendliche und wird es die Regierung ganz bestimmt so weit bringen, daß niemand wird reisen wollen. Die Regierung sollte es sich jedoch vor Augen halten, daß gerade verbotene Früchte sehr gut schmecken und hat die Regierung letzten Endes nur der Paßfälschern ein sehr einträgliches Geschäft in die Hände gegeben. Je höher die richtigen Pässe seitens der Regierung bewertet werden, desto mehr kann der Paßfälscher für den gefälschten Paß fordern. Diese Paßfälscher zahlen weder Umsatzsteuer noch haben sie ein Patent gelöst.

Es ist noch nicht lange her, da weilte ein amerikanischer Gast in Österreich. Er besah sich das Land, lernte seine Kultur lieben und schätzen. Und als er wieder über den großen Teich nach Hause dampfte, da faßte er sein Urteil über Österreich in wenigen Worten zusammen: „Ihr seid krank! Ihr verbietet euch selbst gesund zu werden. Schafft einen Teil der zahllosen Verbote in wirtschaftlicher Hinsicht ab, die Euch und vielen anderen Europäern die Kehle zuschnüren und ihr werdet wieder frei atmen können.“

Ein Glück, daß dieser Amerikaner nicht nach Polen kam, denn wenn die Österreicher

schon krank sind, mit den viel geringeren Verböten, als solche bei uns vorhanden sind, was hätte er erst von unseren wirtschaftlichen Bagnosträflingsketten gesagt.

Wirtschaftsnachrichten aus der Tschechoslowakischen Republik. Ausfuhr von Tabakfabrikaten jeglicher Art, ohne Rücksicht auf die Menge gestattet.

Ab 1. März wurde die Ausfuhrfreiliste um folgende Waren erweitert: Isolations- und Montierungsbestandteile (Tarif Pos. 423) Porzellan und Porzellanwaren (Tarif Pos. 424, 426, 427), Tonscherben (Tarif Pos. 656).

Ausfuhr von Zucker für den eigenen Bedarf von 1 kg pro Woche auf 5 kg pro Woche erhöht.

Ab 31. März sind nachstehende Waren in der Ausfuhr frei: Frische Seefische, Süßwasserkrebse, Landschnecken, Scampi (T. Nr. 75), Werkholz und Sägewaren, zugeschnittenes Reifholz, auch mit Schloß, Reisigbesen, ausgenommen vorgerichtetes Faßholz (T. Nr. 347).

Einfuhr von Grammophonplatten (Tarifpos. 576) ab 19. März freigegeben.

Mt 1. April ist die Einfuhr von nachstehenden Lebensmitteln, für den eigenen Gebrauch, insoweit die Einfuhr noch nicht frei war, bis zu 10 Kilo gestattet: Datteln, Pistazien, Bananen, Pinienkerne, Johannisbrot, Rübenzucker, Bohnen, Erbsen, Linsen, Mehl und Mah'produkte, Weintrauben, Obst, Gemüse aller Art, Geflügel, Fische, Honig, Schweinefett, Kunstbutter, Öle, Bäckereien, Teigwaren, Fleisch, Fleischwürste, Käse, zubereitete Fische, und alle in Büchsen, Flaschen verschlossene Genußmittel.



Eine Errungenschaft der modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Crystallisé

In allen Parfümerien und Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes
Hauptpflegemittel
Alleinvertretung für Polen:

• **TEX**
Erzeugung kosmetisch Waren
CIESZYN, Stary Targ 14
Telefon 72.

Donnerstag, den 23. April i. J.

8 Uhr abends findet im Hotel Brauner Hirsch, Cieszyn die diesjährige

GENERALVERSAMMLUNG

des Kaufleute-Verbandes statt.

Jeder der ein Interesse daran hat, daß die Wirtschaftslage Teschens einer Besserung zugeführt wird und daß in der Organisation gedeihliche Arbeit geleistet werde, muß unbedingt erscheinen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschnitt, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugeschöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungs-
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swiężygasse 5-I Cieszyn Ks. Swiężego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylina Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77
Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.
Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften
EDWIN KULKA
Cieszyn-Teschen
Telefon 40. Postfach 31

J. BAUMANN & CO.
ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74
Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr

Wien-Polen.]

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIELA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biela.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“ Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.
BIELITZ

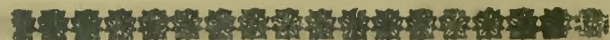
Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM, G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 - II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 25. April 1925.

Nr. 32.

Die nächste Ausgabe erscheint als **Posener Messe-Nummer** am Samstag, 2. Mai 1925.

Legitimationen zur Posener Messe sind eingelangt und für den Betrag von 8 Zł. per Stück im Messebüro des „Schles. Merkur“ Cieszyn-Teschen, Hotel Brauner Hirsch, I. St., Tür 9, während der Amtsstunden zu haben.

Die Legitimationen berechtigen zur ermäßigten Rückfahrt von Posen und beträgt die Ermäßigung 66⅔% des Rückfahrtpreises.

Dziennik Ustaw Nr. 114 vom 31. Dezember 1924, Pos. 1015, S. 1522.

Verordnung
des Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924 über die Bedingungen der Ausübung des Betriebes von Bankgeschäften und die Aufsicht über diese Geschäfte.

(Fortsetzung.)

Hypothekenbanken.

§ 63. Als Hypothekenbanken im Sinne dieser Verordnung gelten Kreditinstitute, welche entweder ausschließlich oder neben anderen im Statut erlaubten Geschäften sich mit der Erteilung von Darlehen gegen Hypotheken an Grundstücken beschäftigen und auf dieser Grundlage Pfandbriefe herausgeben.

§ 64. Die Erlaubnis zur Ausübung der Tätigkeiten, die im § 63 bezeichnet sind, kann einer einzelnen physischen Person, einer offenen Handelsgesellschaft (Firmengesellschaft), einer Kommanditgesellschaft, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder einer Genossenschaft nicht erteilt werden.

§ 65. Zum Tätigkeitsbereiche einer Hypothekenbank können außer der Erteilung von Hypothekendarlehen und der Emission von Pfandbriefen nur folgende Geschäfte treten:

- An- und Verkauf von Hypothekenbeträgen,
- Ankauf von Wechseln, die mindestens mit 3 Unterschriften versehen sind,
- An- und Verkauf von eigenen und fremden Pfandbriefen, staatlichen und durch den Staat garantierten Wertpapieren und Wertpapieren der Selbstverwaltungskörper auf eigene Rechnung,
- Kommissionsweiser An- und Verkauf aller Wertpapiere, die zur amtlichen Notierung an den polnischen Börsen zugelassen sind,
- Erteilung von befristeten Darlehen auf Hypotheken an Grundstücken, sowie gegen Verpfändung von Wertpapieren, die unter c) genannt sind,

f) Einkassierung von Wechseln und Anweisungen,

g) Annahme aller Wertpapiere zum Depot,

h) Annahme von Zeichnungen auf staatliche und kommunale Emissionen, sowie auf Obligationen der Unternehmen des Staates und der Selbstverwaltungskörper,

i) Annahme von Einlagen bis zur Höhe des Geschäftskapitals.

§ 66. Die Hypothekenbank gibt auf Grund der erteilten Hypothekendarlehen (§ 70) Pfandbriefe auf den Inhaber aus, die ihren Besitzern die Auszahlung der Zinsen und des Kapitals unter Bedingungen sichern, die im Texte des Pfandbriefes einzeln genannt sind. Der Nennbetrag der Emissionen der Pfandbriefe darf den fünffachen Betrag des Geschäftskapitals sowie der Spezialreserve, die zur Sicherung der Rechte der Besitzer der Pfandbriefe bestimmt ist, nicht überschreiten.

Diese Beschränkung verpflichtet in dem Falle nicht, wenn die Pfandbriefe durch den Staatfiskus oder durch einen Selbstverwaltungsverband garantiert sind.

Die Ausgabe von Pfandbriefen, die im Falle der Auslösung eine Zuzahlung über den Nennwert hinaus zusichern, ist verboten.

Der Zinssatz der Pfandbriefe muß dem Zinssatz der Darlehen, auf Grund deren die Pfandbriefe ausgegeben worden sind, gleich sein.

§ 67. Die Forderungen für Kupons, die im Laufe von fünf Jahren nicht erhoben worden sind, sowie die Forderungen für ausgeloste Pfandbriefe, die im Verlaufe von 30 Jahren vom Tage der Fälligkeit an nicht erhoben worden sind, unterliegen der Verjährung.

§ 68. Die Gesamtsumme des Nennbetrages der Pfandbriefe, die sich im Umlauf befinden, darf die Gesamtsumme der Hypothekenforderungen der Bank, die ihre Sicherung bilden, nicht überschreiten.

Im Falle der Rückzahlung von Hypothekendarlehen vor dem Ablauf der festgesetzten Frist muß die Bank Pfandbriefe aus dem Umlauf in dem Betrage herausziehen, der dem zurückgezählten Kapital entspricht.

§ 69. Die Muster der Pfandbriefe, die durch die Hypothekenbanken ausgegeben werden, unterliegen der Genehmigung des Finanzministers.

§ 70. Die Bank kann Darlehen in Pfandbriefen nur auf Grundstücke erteilen, die in den Hypothekenbüchern eingetragen sind.

Die Hypothekenforderungen, welche die emittierten Pfandbriefe sichern, bilden ausschließlich die Sicherheit der Besitzer dieser Briefe, was in dem Hypothekenbuche bei der Eintragung des Darlehens kenntlich gemacht werden muß.

§ 71. Die Bank kann grundsätzlich Hypothekendarlehen zur ersten Stelle der Hypothek gewähren, in jedem Falle aber in der Weise gesicherte Hypotheken, daß das erteilte Darlehen einschließlich der ihm im Hypothekenbuche vorgehenden Belastungen sich in der ersten Hälfte des Schätzwertes des Grundstückes befinden.

Grundstücke, welche nicht ein dauerndes Einkommen gewährleisten, können nicht Gegenstand eines Hypothekendarlehens sein.

Gebäude, auf die ein Darlehen erteilt worden ist, und Gebäude, die bei der Festsetzung eines Darlehens auf ein ländliches Grundstück berücksichtigt worden sind, müssen gegen Feuergefahr bei einem der Institute, die durch den Finanzminister bestimmt sind, mit der ausdrücklichen Bestimmung versichert sein, daß die Entschädigung im Falle des Brandes dem Eigentümer des Grundstückes ohne die Genehmigung der Bank nicht ausbezahlt werden darf.

§ 72. Die Bank schätzt den Wert des Grundstückes, das als Unterlage des Darlehens dienen soll, nach Normen, die in ihrem Statut und in dem durch die Generalversammlung beschlossenen und vom Finanzminister bestätigten Reglement festgesetzt worden sind.

§ 73. Im Falle der Verringerung des Wertes des Grundstückes, die so weit geht, daß er im Verhältnis zu dem Schuldkapital nicht mehr die Grenzen erreicht, die im Statut verlangt werden, hat die Bank das Recht, vom Schuldner entweder eine andere, dem Statut entsprechende Sicherung für den nicht gedeckten Teil des Darlehens oder eine vorzeitige Zurückzahlung des Darlehens bezüglich eines entsprechenden Teiles desselben gegen dreimonatige Kündigung, unabhängig von den bei der Erteilung des Darlehens festgestellten Fristen, zu verlangen.

Andere Fälle der Kündigung des Darlehens von seiten der Bank bestimmt das Statut.

§ 74. Alle Rückzahlungen von Darlehen, welche die durch die Bank ausgegebenen Pfandbriefe sichern, und welche entweder in den vorgeschriebenen Teilzahlungen oder einmalig im Falle der Kündigung des Darlehens erfolgen, müssen in einen besonderen Tilgungsfonds der Pfandbriefe, welcher ausschließlich für die Tilgung dieser Briefe bestimmt ist, fließen.

§ 75. Die Tilgung der Pfandbriefe erfolgt im Wege der Auslösung dieser Briefe durch die Bank gemäß dem Nennwert oder im Wege der Einlösung ihrer Pfandbriefe durch die Bank aus freier Hand.

§ 76. Zum Zwecke der Sicherung der fristgemäßen Auszahlung der Forderungen für Kupons und ausgeloste Pfandbriefe, die auf jedes Halbjahr entfällt, ist die Bank verpflichtet, eine Sonderreserve zu bilden:

- aus der Einschreibgebühr, die der Schuldner bei Entnahme des Darlehens in der im Statut bestimmten Höhe entrichtet,
- aus Gewinnen, die durch die Bank aus dem Ankauf von Pfandbriefen, die zur Tilgung bestimmt sind, erzielt worden sind,
- aus den Einkünften, die aus verjährten Kupons und aus verjährten ausgelosten Pfandbriefen erzielt worden sind,
- aus dem im Statut bestimmten Teile der Gewinne der Bank.

(Fortsetzung folgt).

Amerikanische Briefsendungen. Die amerikanische Post, welche nach Polen kommt wird in verschiedenen Sammelstellen sortiert und erst dann wird diese den Empfängern zugemittelt. Es ist bereits wiederholt vorgekommen, daß Beamte und Unterbeamte dieser Stellen sich Unzukömmlichkeiten zu Schulden kommen ließen und meldet der Krakauer Kurier wieder von einer derartigen Angelegenheit. Es wäre weitaus praktischer, wenn man die Briefe nicht an diese Sammelstellen leiten sondern direkt den Zustellungsämtern überstellen würde, was zur Folge hätte, daß bedeutend weniger Briefe verloren gehen möchten. Die Briefe aus Amerika, die in vielen Fällen Dollarnoten enthalten sind noch immer eine große Anziehungskraft für gewisse Elemente und können diese dem Versuche nicht widerstehen und werden viele Briefe beraubt. Es werden in diesen Fällen immer die Ärmsten der Armen betroffen, da nur diese einzelne Dollarnoten von Ihren Angehörigen aus Amerika bekommen. Solche gewissenlose Elemente sollten aus diesem Grunde mit den höchsten zulässigen Strafen belegt werden. Daß selbstverständlich auch Briefe, wo nichts darinnen ist von diesem Mißgeschick betroffen werden, ist selbstverständlich. Diese Briefmarder geben aber die Briefe ohne Inhalt nicht wieder in die Post zurück, sondern vernichten diese, um sich nicht zu veraten. Diese Angelegenheit wird sich zu einem internationalen Skandal herauswachsen und wäre es dringend nötig Maßnahmen zu ergreifen, daß doch endlich auch amerikanische Briefe nicht in den meisten Fällen verloren gehen. Nicht nur, daß man aus Amerika keine Nachrichten erhält, so kommt es sehr oft vor, daß jeder Kontakt mit den in der weiten Welt sich befindlichen Verwandten verloren geht, was auf die Gemütsverfassung der draußen schwer arbeitenden Polen einen ungünstigen Eindruck hinterläßt. Es gehen aber in der letzten Zeit auch Briefe von Polen nach Amerika verloren, was wiederholt beobachtet werden konnte. Wir selbst haben Briefe nach Amerika abgesendet, alle gehen rekommandiert und werden Kopien aus der Tschechoslowakei, Österreich oder Deutschland regelmässig gleichzeitig abgesandt, Die Kopien kommen an, die Originalbriefe aus Polen selten. Die polnische Postverwaltung sollte alle möglichen Schritte unternehmen, daß diesem Übel endlich abgeholfen werde. Das praktischste wäre, wenn man die amerikanischen Briefe nicht erst den Sammelstellen zuführen möchte, sondern selbe wie alle anderen Auslandsbriefe direkt den Zustellungsämtern überstellen würde. Abhilfe ist dringend geboten.

Lasset die Frachtbriefe durchsehen. Wie wichtig es ist Frachtbriefe nachrechnen zu lassen, beweist der Umstand, daß in den letzten Tagen ein Industrieunternehmen seitens der Eisenbahndirektion Krakau für irrtümlich mehr verrechnete Frachten den Betrag von 600 Złoty rückgezahlt erhielt. Die Frachtbriefe wurden durch unser Frachtenreklamationsbüro durchgesehen.

Kundmachung. Die Plenarversammlung der Gemeinde Teschen vom 17. April 1925 hat nachstehende Herren zu Mitgliedern des Schiedsgerichtes in Wohnungsangelegenheiten gemäß Art. 15 des Gesetzes vom 18. Dezember 1924 (Dz. U. Sl. Nr. 28, Pos. 107) bestimmt.

Gruppe I. Hausbesitzer: Halfar Franciszek, Juraszek Jan mł., Mitrega Paweł, Herman Josef, Kopy Tomasz, Ing. Feitzinger Hermann, Nossek Josef, Stula Josef, Reichmann Jakob.

Gruppe II. Mieter: Arzt Zdisław, Stanek Wiktor, Katanski Stephan, Fiala Eduard, Pumperla Karl, Gaszczik Karl, Apfel Ludwig, Submieter: Holeksa Josef, Sanatarius Franciszek, Kubin Jan, Gibiec Paweł, Słowik Adam.

Diese Liste wird öffentlich verlautbart und kann im Sinne des Artikels 16 obigen Gesetzes gegen diese der Protest beim Gemeindeamte in Teschen bis zum 25. April 1925 eingebracht werden.

Patentschutz. Die auf der Posener Messe ausgestellten Patentneuheiten genießen laut Dziennik Ustaw den Patentschutz bis zu sechs Monaten, wenn selbe rechtzeitig gemeldet werden.

Radio-Umschau. Heft Nr. 16. ist erschienen und wie immer reichhaltig ausgestattet. Dieses Heft ist sowie reichhaltige Radioliteratur in der Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn, Kreuzplatz erhältlich.

Für unsere geehrten Adonnten: Der Verlag Rudolf Mosse Wien-Berlin hat uns ein Adreßbuch von Österreich für Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft, Ausgabe 1925 übersandt und stellen wir dieses unseren geehrten Abonnenten zur gef. Einsicht zur Verfügung. Das Buch kann während der Amtsstunden in der Redaktionskanzlei besichtigt, keinesfalls jedoch kann dasselbe verliehen werden. Wir bitten von dieser Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen. Auswärtigen Abonnenten geben wir auf Anfrage auch schriftlich die in dem Buche befindlichen Adressen jederzeit bekannt.

Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse in Teschen gibt hiemit bekannt, daß ab Montag den 20. April d. J. Dr. Filasiewicz anstatt um 2 Uhr, schon um halb zwei Uhr nachmittags im Ambulatorium der Kasse ordinieren wird.

List otwarty do Redakcji „Merkur“ w Cieszyń. Dnia 19 kwietnia 1925 r. przybyliśmy do Cieszyna w sprawach załatwienia handlowych interesów, u firmy J. P. Nie znając absolutnie układu miasta ani też dokładnego adresu wyżej wymienionej firmy, zmuszeni byliśmy zacząć pierwszego przechodnia o wskazanie nam adresu, który nas źle poinformował.

Idąc wprost ku mostowi granicznemu zauważyliśmy, że tłoczy się chmara ludu z dowodami w rękę, a nie wiedząc, o co się rozchodzi, podeszliśmy do budki policyjnej

„Halt“ krzyknął policjant i zażądał dokumentów. Na żądanie Policji legitymacje, zostały przedstawione. Pytając się o co się rozchodzi policjant ironicznie odpowiedział: „my ju panom powiemy“. Prowadząc nas przez środek ulicy, żaliłem się, że tak prędko nie mogę podążyć, gdyż jestem inwalidą wojennym 100%, na obydwoch sztucznych nogach, pan policjant jednak odpowiedział: „pan kpi, panu nic nie jest“.

Doprowadziwszy nas na posterunek, zaczęła się prawdziwa inkwizycja. „Zdejm no pan te sztuczne nogi, pan nie wygląda na takiego, ażeby załatwiać interesa, to wszystko jest kłamstwem“ oraz przeprowadziwszy dokładną rewizję znalazł kwit bagażowy. „Co tam macie w bagażu“? na co odpowiedziałem, jestem w przejeździe, mam obraz filmowy „Żywot i Męka Chrystusa“ Pomimo złożenia wszelkich dowodów a mianowicie patent na prowadzenie kina i koncesje, kartę na broń, książkę wojskową i legitymacje, przy sprawdzeniu filmu i zwolnieniu nas na stacji oświadczył, że musimy dziś opuścić miasto i że żadnych transakcji handlowych nie wolno nam zawierać.

Mamy nadzieję, że Szanowny Pan Komendant Policji Państwowej w Cieszyń zechce łaskawie pouczyć swych podwładnych ażeby w przyszłości nie maltretowali w ten sposób przyjezdnych obywateli Rzeczypospolitej Polskiej.

Z poważaniem

FRANCISZEK DĄBROWSKI m. p.

BUGAJSKI m. p.

Adres: I. Piotrków właśc. kina „Renesans“ Franc. Dąbrowski, II. Leon Bugajski, Piotrków.

Von der Handelskammer Bielsko. Górnośląskie Wiadomości Gospodarcze, das Amtsorgan der Handelskammer in Katowice erscheint am 28. April als Spezialnummer und wird dieses Blatt den Interessenten seitens der Kammer empfohlen.

Wir bitten um die Bezugsgebühren! Eine verschwindend kleine Anzahl von Bezugsgebühren ist bis heute eingelangt und bitten wir dringendst uns die restlichen Gebühren ehestens senden zu wollen, zumal wir unseren Verpflichtungen nachkommen wollen. Die Verhältnisse im Zeitungsbetriebe sind derart schwere, daß es das wenigste ist, was wir von unseren geehrten Beziehern fordern, indem sie uns die Gebühren zeitgerecht einsenden.

Kränze und Blumen für Beerdigungen zollfrei. Es liegt Veranlassung vor darauf hinzuweisen, daß Kränze und Blumen nach Artikel 10 Punkt 13 der Verordnung über den Zolltarif vom 11. Juni 1920 in der Regel nur dann zollfrei eingeführt werden dürfen, wenn sie gleichzeitig mit den die Leichen enthaltenden Särgen oder mit den die Asche verbrannter Leichen enthaltenden Urnen eingeführt werden.

Zollermässigungen. (Fortsetzung.)

Des Normalzolles zu zahlen:

87 P 2 b	Kautschuk, Guttapercha, gewaschen, gepreßt in Bögen und Platten	20 Proz.
91 P 2	Schwefel gereinigt, Schwefelblüte	10 „
98 P 4	Amoniumazoten	20 „
98 P 5	Amoniumschwefel	10 „
103 P 3	Salpeterkalk	10 „
105 P 5	Doppeltkohlen-saure Soda bicarbonat, und Potasche	10 „
150 P 11	Schwefelwasserstoff Soda	20 „
106 P 1	Roher Kalkessig für Azoterzeugung und Essigsäure mit Min. Bew.	20 „
108 P 3	Schwefelkohle	10 „
108 P 4	Azotsäure mehr als 40 grädig. Nitroza	10 „
108 P 4	dasselbe mit 40 und weniger Graden	80 „
108 P 9	Salicylsäure	20 „
112 P 10	Benzol, Toluol, Ksylvol, Antracen, gereinigt	80 „
112 P 11	gereinigtes Phenol	80 „
112 P 16 a, b	Oxyde Verbindungen mit Benzol, Toluol, Naftalin und ihre Sulfolsäuren außer spec. genannten	20 „
112 P 17 a	Nitrose, und ähnl. außer spec. genannten	20 „
bis h.		
112 P 25 a	Nitrose, Oxyde und Chlorsprungs außer spec. genannten	20 „
112 P 25 b	Sodafluor	10 „
112 P 25 b	Chloranpotasche	60 „
112 P 25 c	Tetralin, Dekalin, Tetrahydro-Naphtalin	10 „
112 P 27	Azote aus Cer, Beryl, Aluminium und Magnezit	40 „
115 P 1	Schwefeläther für Kunstseide und rauchloses Pulver mit Min. Bew.	20 „
117 P 3	Sonnenblumenöl	40 „
117 P 7 a	Pflanzenöle nicht bes. genannte mit 1% und mehr freier Pflanzensäuren	20 „
117 P 7 b	dieselben mit weniger als 1% Pflanzensäuren	50 „
124 Anm.	Lohschnitt	40 „
124 P 2 a	Quebrakextrakt trocken, nicht sulphythaltig	20 „
124 P 2 b	derselbe sulphythaltig, in Wasser lösbar	40 „
124 P 3 a	Gerberextrakte trocken, nicht bes. genannte	20 „
124 P 3 b	dieselben teigförmig nicht bes. genannte	80 „
124 P 3 c	dieselben flüssig, spec. nicht genannte	80 „
139 P 2	Ferro-aluminium und ähnl. mit mehr als 30% anderer Beimengungen außer Eisen, Rohmangen mit mehr als 15% Mangangehalt	zollfrei
140 P 3, 4	Schienen gefräßt	10 Proz.
140 P 7	Eisen- u. Stahlblech, auch dekapiert, 0,28 mm und weniger	20 „
143 P 5 a	Blech für Lokomotiven	40 „
147 P 2	Zinkasche	20 „
149 P 1 a, b	Kupferrohre und solche aus dessen Bestandteilen ohne Fassung, glatt nicht poliert	20 „
149 P 7	Messingbestandteile für Elektrobirnen	20 „
149 P 7, 8	Kirchenglocken aus Kupfer und Kupferbestandteilen	40 „
150 P 1	Magnetitelektrode	20 „
150 P 4 a, b	Walzen aus Gußeisen Durchmesser 400 mm und mehr, 1500 mm und länger	10 „
150 P 4 c	Im Inlande nicht hergestellte Walzen mit Min. Bew.	20 „
152 P 7 a, b	Rohre verschiedenes Gewicht Durchmesser 300 mm und mehr mit Gewinde dieser Punkt bei Inkrafttreten des tschechischen Handelsvertrages	15 „
152 P 7 a, b	Röhren grade, mehr als 300 mm Durchmesser mit Gewinde	10 „

152 P 7 a, b	Röhren Durchmesser von mehr als 100 bis 300 mm	30 „
	dieser Punkt bei Inkrafttreten des tschech. Handelsvertr.	45 „
153 P 1 a, 154 P 1, 2, 3	Bergwerks-Benzin-Sicherheitslampen	40 „
153 P 1 a, 154 P 1, 2, 3	Teile dieser Lampen mit Min. Bew.	40 „
153 P 7	Eisenketten aller Art mehr als 6 1/2 cm Stärke m. M. B.	10 „
153 P 10	Stahl- und Eisenflaschen	20 „
155 P 2 a bis f. Anm. 1 bis Punkt 3	Kupferdraht auch verzinnt	80 „
156 P 2 a	Drahtstifte außer spec. genannten aus Schmiedeeisen	80 „
156 P 5 a, b	Drahtseile aus Draht mit einem Durchmesser von 1 1/2 mm und mehr	80 „
156 P 5 a	Drahtseile mit Min. Bew.	10 „
156 P 10 c	II. Drahtgeflechte aus Kupferdraht und aus Metaldraht in Pos. 143 genannter für die Cementfabriken und Papierindustrie m. M. B.	20 „
156 P 11	Im Inlande nicht hergestellte Isolierleitungen, nicht mit Blei gedeckt gegen Min. Bew.	80 „

Ein tragischer Fall. Vor einigen Tagen bekam der Sohn eines Direktors der Textilfabrik in Andrychów die telegraphische Mitteilung, daß sein Vater, der im Sanatorium Zuckmantel sich befand, im Sterben liegt und sofortige Reise dorthin erforderlich sei. Das Telegramm kam Montag abends an und in der Annahme, daß er auf seinen gültigen Paß ohneweiters auch in Teschen das Ausreisevisum bekommen werde, kam er hieher. Leider vergeblich waren seine Bitten, man gab ihm den Rat nach Wadowice zu fahren, dort bei der Bezirkshauptmannschaft anzusuchen, daß diese sich telephonisch mit der Wojwodschaft Krakau in Verbindung setzt, worauf ihm bestimmt das Ausreisevisum für

250 Zł ausgestellt werden wird. Auch die Bitte ihm doch in Teschen ein Visum für 250 Zł auszufolgen war vergeblich. Nachmittags kam der Mann zu uns in die Redaktionskanzlei und begab sich der Redakteur zum Bezirkshauptmann, wo die Bitte nochmals vorgebracht wurde. Der Paß war gültig, die Militärpapiere waren vorhanden, alles in vollster Ordnung und trotzdem konnte der Bitte nicht entsprochen werden. Auch das Ersuchen sich in Zuckmantel telephonisch auf Kosten des Petenten über den Sachverhalt zu orientieren, nützte nichts. Der Sohn konnte den einige Kilometer entfernten im Sterben liegenden Vater nicht sehen oder sprechen. Dafür konnte er aber 24 Stunden später die Leiche an der Olsabrücke übernehmen.

Bände spricht diese Begebenheit. Glauben unsere Staatsmänner, daß sie durch solche Maßnahmen dem Staate und dem Volke helfen werden, da irren sie sich gewaltig. Es ist eigentlich zwecklos darüber noch Worte zu verlieren, dieser tragische Fall wird bestimmt nicht vereinzelt dastehen. Im Kriege wunderte man sich nicht, wenn der Sohn an der Front stehend den im Sterben liegenden nächsten Verwandten nicht besuchen konnte, er konnte in den meisten Fällen nicht einmal zur Beerdigung kommen, aber heute im Frieden, das ist grauerregend.

Einkommensteuer für Angestellte. Der Dziennik Urzędowy Ministerstwa skarbu Nr. 10 enthält ein Rundschreiben des Finanzministers D. P. O. 795-II. worin gesagt ist, daß die Einkommensteuerhöhe dieselbe verbleibt wie bisher und das Einkommen der Angestellten bis zu der im Monitor Polski vom 25. Jänner 1925 enthaltenen Höhe steuerfrei bleibt. Dies gilt für den Monat April.

Der Dziennik Ustaw R. P. Nr. 36, Pos. 242 enthält im Art. 20 eine neue Einkommensteuerskala für Angestellte und ist der steuerfreie Gehalt viel niedriger gehalten. Wer über 2500 Zł jährlich Gehalt bezieht muß monatlich Einkommensteuer bezahlen, das heißt jede Firma ist verpflichtet die Einkommensteuer für ihre Angestellten bis zum 10. eines jeden Monats abzuführen.

Ist die erste Verordnung durch die zweite Verordnung aufgehoben oder gilt für April noch die vorherige Steuerskala. Laut Anfrage beim Steueramte soll die neue Steuerskala vom April rückwirkend in Kraft getreten sein. Das kann jedoch nicht stimmen, denn die Einkommensteuernovelle ist am Tage der Verlautbarung in Kraft getreten und ist rückwirkend vom 1. Januar 1925, somit müßten auch alle Gehalte rückwirkend vom 1. Januar 1925 steuerpflichtig sein, welche 2500 Zł jährlich übersteigen.

Es wäre dringend nötig, wenn die geehrte Kammer in dieser Hinsicht Klarheit schaffen wollte.

Zeitungskatalog für Polen Die Firma Towarzystwo Reklamy Międzynarodowej Sp. z o. p. Jeneralna Reprezentacja Rudolf Mosse Warszawa, Marszałkowska 124 hat einen Zeitungskatalog sämtlicher in Polen erscheinender, Tages-, Wochen- und Monatsblätter aller Parteilagen und Fachgruppen herausgegeben. Dieses Buch ist ein hervorragendes Nachschlagewerk für jedermann.

Obgenannte Firma übernimmt Insertionsaufträge für sämtliche Zeitungen der Welt

Handelsvertrag Polen—Österreich, Polen—Rumänien. In der nächsten Zeit findet eine Revision des polnisch österr. und poln.-rumänischen Handelsvertrages statt und werden Interessenten aufgefordert die Änderungen, welche bei dieser Revision vorgenommen werden könnten, der Handelskammer bekannt zu geben. Speziell was die österr. und rumän. Zolltarife anbelangt, so ist vorgesehen entsprechende Änderungen zu fordern.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III., Rüdengasse 11, Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen pro Halbjahr 44 Kr.

Frühjahrmessen:

Budapest 18. — 27. IV. 1925
Posen 3.—10. V. 1925

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE.

(5. Fortsetzung.)

I. Deklination. (Männlich).

a) Männliche Personen.

Singularis (Einzahl).

Nom.: Jan Johann, starzec der Greis,
Gen.: Jana Johanns, starca des Greises,
Dat.: Janowi dem Johann, starcowi dem Greise,
Akk.: Jana den Johann, starca den Greis,
Vok.: o Janie! o Johann! o starcze! o Greis!
Inst.: Janem mit Johann, starcem mit dem Greise,
Lok.: w Janie in Johann, w starcu in dem Greise.

Singularis.

Nom.: Wuj stary der alte Onkel,
Gen.: wuja starego des alten Onkels,
Dat.: wujowi staremu dem alten Onkel,
Akk.: wuja starego dem alten Onkel,
Vok.: o wuju stary! o alter Onkel!
Inst.: wujem starym mit dem alten Onkel,
Lok.: w wuju starym in dem alten Onkel.

Singularis.

Żołnierz mężny der tapfere Soldat,
żołnierza mężnego des tapferen Soldaten,
żołnierzowi mężnemu dem tapferen Soldaten,
żołnierza mężnego den tapferen Soldaten,
o żołnierzn mężny! o tapferer Soldat!
żołnierzem mężnym mit dem tapferen Soldaten,
w żołnierzu mężnym in dem tapferen Soldaten.

Pluralis (Mehrzahl).

Janowie die Johanne, starcy die Greise,
Janów der Johanne, starców der Greise,
Janom den Johannen, starcom den Greisen,
Janów die Johanne, starców die Greise,
o Janowie! o Johanne! o starcy! o Greise!
Janami mit den Johannen starcami mit den Greisen
w Janach in den Johannen, w starcach in den Greisen

Pluralis.

Wujowie starzy die alten Onkel,
wujów starych der alten Onkel,
wujom starym den alten Onkeln,
wujów starych die alten Onkel,
o wujowie starzy! o alte Onkel!
wujami starymi mit den alten Onkeln,
w wujach starych in den alten Onkeln.

Pluralis.

Żołnierze mężni die tapferen Soldaten,
żołnierzy mężnych der tapferen Soldaten,
żołnierzom mężnym den tapferen Soldaten,
żołnierzy mężnych die tapferen Soldaten,
o żołnierze mężni! o tapfere Soldaten!
żołnierzami mężnymi mit den tapferen Soldaten,
w żołnierzach mężnych in den tapferen Soldaten.

Vokabel-Verzeichnis.

Król, m., der König, sąsiad, m., der Nachbar,
lekarz, m., der Arzt, pan, m., der Herr,
dobroć, f., die Güte, generał, m., der General.
lekarstwo, n., die Arznei,

Biegły, biegła, biegłe, erfahren,
łaskawy, łaskawa, łaskawe, gnädig,
każdy, każda, każde, jeder, jede, jedes,
mój, moja, moje, mein, meine, mein,
twój, twoja, twoje, dein, deine, dein,
nasz, nasza, nasze, unser, unsere, unser,
wasz, wasza, wasze, euer, euere, euer,

smakuje schmeckt; jest, er, sie, es ist, są sie sind; dał, dała, dało, er, sie, es gab; tutaj hier.

Fortsetzung folgt.



Eine Errungenschaft der modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Cristallisée

In allen Parfümerien und Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes

Hauptpflegemittel

Alleinvertretung für Polen:

TEX

Erzeugung kosmetisch. Waren
CIESZYN, Stary Targ 14
Telefon 72.

„PALAS“
ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.
SKOTSCHAU
TESCHNER SCHLESSEN
SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemicka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuhmacherzugeschäfte.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-spezialitäten, Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen Ks. Swięzycasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb Katowice: ul. Tylina Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych. Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62 II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlenkrankheiten gehörenden operativen Eingriffe als auch alle technischen Arbeiten wie Brücken, Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S. Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail. Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes. Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-Fabrik.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und ausländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



Internationale Transporte Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM, G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zufuhren

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 2. Mai 1925.

Nr. 33—34.

Die Steuereingänge für 1924 und das Präliminar 1925.

Als der Budgetausschuß des Sejm im Vorjahre an die Beratung des vorgelegten Vorschlages schritt, da fehlte es nicht an Stimmen, die es als unmöglich bezeichneten, aus dem wirtschaftlich schwer ringenden Volkskörper die präliminierten Steuern herauszuziehen. Herr Premier und Finanzminister Grabski war anlässlich der heurigen Budgetberatung in der Lage mit einem begreiflichen Stolze darauf hinzuweisen, daß die Gesamteinnahmen der Staatskasse im Jahre 1924 1.195.158.517 ergeben hätten, so daß die präliminierte Summe von 1.072.053.000 um mehr als hundert Millionen überschritten wurde. Dabei ergab die Grundsteuer 87,7 Prozent, die Industrie- und Einkommensteuer 52,4 Prozent, die Vermögenssteuer 59,8 Prozent, die Stempelgebühren 162,1 Prozent, die Zollgebühren 188,5 Prozent und die Ausfuhrabgaben 112,3 Prozent der präliminierten Summe. Von den indirekten Abgaben ergab die Spiritussteuer 133,1 Prozent, die Zuckerakzisse 120,5 Prozent, die Kohlensteuer 141,6 Prozent und die Petroleumsteuer 107,4 Prozent des veranschlagten Betrages. Auch die Monopole lieferten günstige Ergebnisse, indem das Salzmonopol 105,8 Prozent und das Tabakmonopol 190,7 Prozent des erhofften Ertrages gab. Im allgemeinen ergibt sich, daß von den Staatseinnahmen 87 Prozent durch Monopole und Steuern und nur 13 Prozent durch die Einnahmen der staatlichen Verwaltung und des Staatsbesitzers gedeckt wurden. So lieferten die Staatsgüter und andere staatliche Unternehmungen im Jahre 1924 nur 17 Millionen Einnahmen, denen 116,47 Millionen Ausgaben gegenüber standen, so daß der rechnungsmäßige Fehlbetrag nahezu 100 Millionen betrug. Dieser Fehlbetrag würde ich erheblich erhöhen, wenn die an die Unternehmungen seitens des Staatschatzes gegebenen Darlehen ordnungsmäßig verzinst würden. In jedem anderen Staate sind die Einnahmen der Staatsverwaltung aus der Administration und dem Staatsbesitz weitaus größer als bei uns. So z. B. in der Tschecho-Slowakai 56 Prozent, in Frankreich, Italien und Rumänien 66 Prozent und in Jugoslawien sogar 70 Prozent der Gesamteinnahmen. In keinem Staate ist demnach auch die Steuerbelastung so groß wie bei uns.

Die Aufteilung der Steuern auf die Bevölkerung ist ungerecht; Durch die Ausschaltung des kleinen Grundbesitz bis 30ha von der Zahlung der Einkommensteuer und durch die unberechtigte Höhe des Existenzminimums erfaßt die Einkommensteuer, die nach steuertechnischer Auffassung die wichtigste Steuerart sein sollte, nur einen Bruchteil der Bevölkerung. Ihr Ertrag mußte demnach im verflossenen Jahre sehr stark gegenüber der erwartenden Höhe zurückbleiben. Gegenüber präliminierten 333 Millionen ergab die Vermögenssteuer nur 199 Millionen. Das war leicht begreiflich. In einer Zeit der Wirtschaftskrise, da der Innen- und Außenabsatz stockt, das Bargeld nur bei großen Prozentsätzen zu haben ist, ist aus dem kranken Wirtschaftsleben die Einnahmen von 333 Millionen ganz unmöglich.

Schon die bezahlten 199 Millionen waren nur mit Hilfe eines rücksichtslosen Steuerdruckes aus dem Wirtschaftskörper zu erpressen, wobei es oft zum Angriff der Vermögenssubstanz kam. Eine so hohe Vermögensabgabe, wie sie Herr Premier Grabski festgesetzt hat, 1 Milliarde Złoty, kann im Zeitraume von 3 Jahren ohne Gefahr für das Wirtschaftsleben nicht erhoben werden. So hat Italien seine Vermögensabgabe auf 20 Jahre verteilt. Daß die Umsatzsteuer statt der präliminierten 150 Millionen sogar 177 Millionen ergab, ist nur dem Umstande zuzuschreiben, daß die Steuerbehörden gerade bei dieser Steuer eine Rücksichtslosigkeit zeigten, die zur schärfsten Erbitterung der Betroffenen führte. Die zahllosen Rekurse gegen die Vorschreibung und die Art der Berechnung, die sich an keine Bücher und Angaben des Steuerträgers kehrte, zeigen deutlich das Vorgehen bei Erhebung dieser Steuerkategorie. Premier Grabski hatte das Gleichgewicht im Staatshaushalte im Auge. Er vergaß aber, daß die Fehler von 6 vorangegangenen Jahren nicht in einer Zeitspanne von einem Jahre gutzumachen sind. Unser Steuersystem entbehrt eine organische Grundlage. Der Zusammenhang der Steuern wird außer acht gelassen, man kümmert sich nicht darum, welchen Einfluß die Steuerhäufung auf das Wirtschaftsleben hat. Die Wirkung ist nicht ausgeblieben. Eine schwere Krise erschüttert unsere Wirtschaftsbeiräte, zunehmende Preissteigerung verteuert die Produktion und raubt die Konkurrenzfähigkeit auf dem Auslands- ja sogar Inlandsmarkte. Eine planlose Zollpolitik verschärft die Lage und bürokratische Maßnahmen verteuern weiter die Produktion.

Das Präliminar für das Jahr 1925 sieht an Einnahmen aus Steuern und Monopolen 1.358.266.000 vor. Gegenüber den wirklichen Einnahmen 1924 sind folgende Steigerungen in Aussicht genommen: Grundsteuer 7, Immobiliensteuer 10, Einkommensteuer 35, Vermögenssteuer 100, Zuckersteuer 6, Steinöl 5, Stempelgebühren 6, Monopole 158 Millionen. Das Verhältnis der direkten zu den indirekten Steuern im Jahre 1925 ist 1:1. Die Einnahmen der Administration und Verwaltung staatl. Besitzes sind auf 20 Prozent des Gesamterfordernisses veranschlagt. Wenn also auch die Art der Steuern im laufenden Jahre keine Erhöhung erfahren soll, so ist immerhin die Steuerhöhe größer. Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, daß unser Herr Finanzminister bei der Festsetzung einiger Einnahmen einen unverständlichen Optimismus bekundet. Wie soll dem schwer kämpfenden Wirtschaftsleben, von dem sich Teile bereits auflösen beginnen, ein so hoher Betrag der Industrie- und Vermögenssteuer entnommen werden? Wenn 1924 die Vermögenssteuer unter Anwendung des schärfsten Druckes nur 199 Millionen. Ergab, so ist in diesem Jahre ein Ertrag dieser Steuer von 300 Millionen ganz ausgeschlossen. Die außerordentliche Belastung, welche das bei uns eingeführte russische Patentwesen für Gewerbe, Handel und Industrie gebracht hat, führte bereits heute zur Abmeldung einer großen Zahl von Patenten, so daß die Einnahmen daraus keineswegs steigerungsfähig sind. Schon die

Rücksicht auf den Abbau der bei herrschenden Teuerung fordert gebieterisch die Beseitigung jeder Maßnahme, die in ihrem Erfolge die Teuerung steigert.

Das vorgelegte Budget für 1925 wird von vielen Seiten als nicht real angesehen, da vor allem die Leistungsfähigkeit der Bevölkerung stark überschätzt wird. Solange unsere Finanzverwaltung die Beziehungen zwischen Finanzgebarung des Staates und Wirtschaftsleben außer acht läßt, solange kann von einer wahren Gesundung unseres Wirtschaftslebens nicht gesprochen werden.

R. Piesch, Abgeordneter.

—o—

Berichte

von der Posener Internationalen Messe.

In der Zeit vom 3. bis 10. Mai 1925 findet die diesjährige Posener Internationalen Messe statt, die im Gegensatz zu den früheren Messen auch Exponate von vielen ausländischen Firmen enthalten wird.

Die Spielwarenbranche, welche nach Überwindung einer Krisis nunmehr immer stärker Fuß faßt, wird auf der diesjährigen Messe besondere Neuheiten ausstellen, welche das Interesse der Kaufmannschaft auf sich ziehen werden. Der Spielwarenfabrikation in Polen ist weitgehende Ausdehnung zu wünschen, zumal diese in der Lage ist einer großen Anzahl von Arbeitslosen Beschäftigung zu bieten, sowie der Heimindustrie Gelegenheit geben kann in den Wintermonaten ausreichende Arbeit zu besitzen.

Herr Miaskow, der Handelsvertreter bei der Sowjetgesandtschaft in Warschau hatte eine Unterredung mit dem Direktor der Posener Messe Herrn Krzyżankiewicz und erklärte die feste Absicht zu besitzen mit der Posener Messe in ständigen Kontakt zu treten. Die Sowjet Handelsvertretung hat die Absicht eine polnisch-sowjetische Gesellschaft in Posen zu gründen und Konsignationslager zu übergeben.

Während der diesjährigen Posener Frühjahrmesse findet auch eine Ausstellung des Verbandes polnischer Städte in Posen statt. Diesem Verband gehören 650 Städte an, von welchen 10% an der Messe teilnehmen. Diese Städte Ausstellung bringt plastische Darstellungen über Statistik und Bedarf der im Verbande befindlichen Städte. Nachdem große, kleine und mittlere Städte an dieser Ausstellung teilnehmen, so wird eine anschauliche Darstellung des jetzigen Standes und der Ausbreitung derselben möglich sein. Unsere Städte sind Dank der ausländischen Anleihen finanziell gut gestellt und sind in der Lage ausreichende Investitionen vorzunehmen. Dieses Argument haben sehr viele ausstellende Firmen benützt und Exponate betreffend Feuerwehr, Hygiene, Wasserbau, Gasfabrikation, Elektrotechnik, Bauwesen, Gärtnerei und Kommunikation aufgestellt.

Während der Posener Messe wird die PKO. vom 3. bis 10. Mai von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends tätig sein. Außerdem wird auf dem

Messegelände eine Filiale der PKO. von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends ihre Schalter geöffnet halten.

Trotzdem die Messeleitung sich nicht speziell für die Ausstellung von Landwirtschaftlichen Maschinen interessierte, so sind trotzdem eine große Anzahl Fabriken dieser Branche angemeldet worden. Die Abteilung für Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, welche im abgelaufenen Jahre 3900 qm beinhalten, wird bei der Frühjahrsmesse mit 6500 qm vertreten sein. Außerdem befinden sich noch gewisse Präzisionsmaschinen in der Ausstellungshalle. Spezielles Augenmerk ist auf die Mühlenfabrikationsmaschinen zu lenken, welche besonderes Interesse auf sich ziehen werden. Die Mühlenindustrie hat günstige Perspektive z. n. Polen vorläufig noch ein Staat des Getreideexportes ist, während Mehl importiert wird.

Die Ausstellung für Autos wird sehr gut beschickt sein, zumal das Auto alle anderen Bewegungsmittel zu verdrängen beginnt. Es waren bereits in der Oberschlesischen Turmhalle und im Pavillon der Bank przemysłowców zu wenig Räumlichkeiten um alle Autofirmen daselbst placieren zu können. An der diesjährigen Messe nehmen alle größeren Autofabriken der Welt teil.

Zur Bequemlichkeit der Messebesucher hat die Messeleitung eine große viele Personen fassende Restauration aufgestellt. Die Restaurationsküche ist mit allen neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet worden. Die Speisen werden erstklassig zubereitet werden, so daß der verwöhnteste Gaumen befriedigt werden kann. Die Messe wird am 3. Mai 1925 um 9 Uhr früh geöffnet, damit es allen Ausstellern und Besuchern möglich sein wird, den Veranstaltungen des 3. Mai beiwohnen zu können.

Nach Inkrafttreten des Radiogesetzes haben sehr viele Empfängerstationen in allen Orten Polens ihre Tätigkeit aufgenommen. Auf der Messe werden eine große Anzahl von Radio-Apparaten und sonstigen Geräten zu sehen sein, so daß es jedermann möglich sein wird die neuesten Errungenschaften dieser Branche in Augenschein zu nehmen und auszuprobieren.

Die Messeleitung hat alles getan, damit Aussteller und Besucher ohne welcher Behinderung ihre Transaktionen vornehmen können. Jeder Ankommende kann gleich bei der Bahn Wohnungszuweisung erhalten. Die Messeleitung hat eine große Anzahl angemeldeter Wohnungen. Für diese Wohnungen wurden folgende Preise festgesetzt: I. Klasse mit einem Bett 8 Zł, zwei Betten 12 Zł, II. Klasse mit einem Bett 6 Zł, mit zwei Betten 9 Zł, III. Klasse mit einem Bett 4 Zł, mit zwei Betten 6 Zł. Die Klassifizierung wurde durch die Messeleitung durchgeführt. An der Bahn können auch Eintrittskarten für die Messe gelöst werden. Der Tramwayverkehr wurde verstärkt und werden Spezialzüge eingeführt werden. Neue Stationen bei den Messehäusern wurden eingeführt. Zwecks rascher Durchführung aller Transaktionen hat sich die Messeleitung bemüht Filialen der Post und der PKO. auf dem Messterrain einzurichten. Ebenso wird die Handelskammer ein Informationsbüro auf dem Messegelände eröffnen, welche alle Informationen betreffend Zoll, Transportmöglichkeiten und wirtschaftliche Einrichtungen des betreffenden Landes erteilen wird. Alle Messebesucher werden die Rückfahrt um 66 $\frac{2}{3}$ % ermäßigt vornehmen können. Diese Ermäßigung gilt nur für die Personenzüge und wird für eine Karte I. Klasse eine halbe II. Kl., für eine Karte II. Kl. eine halbe III. Kl. und für eine Karte III. Kl. eine halbe IV. Klasse zu zahlen sein. Zu den Schnellzugskarten ist der Schnellzugzuschlag ganz zu bezahlen.

In den letzten Tagen wurde in Posen der Rat polnischer Kaufleute-Vereinigungen gebildet (Razapol) welcher 106 Organisationen vereinigt. „Razapol“ arbeitet im Einvernehmen mit der Messeleitung. Am 1. Mai 1925 wird erstmalig das Organ des „Razapol“ „Świat kupiecki“ erscheinen und nur der Posener Messe gewidmet sein.

Die Messeleitung hat durch die diplomatischen Vertretungen Polens und durch ehrenamtliche Vertretungen der Messe eine weitgehende Propaganda im Auslande vorgenommen, so daß an eine große Beteiligung des Auslandes gerechnet werden kann. Speziell die französische, belgische und schweizer Presse hat die Posener Messe durch Zeitungsartikel sehr unterstützt,

Das Außenministerium hat im Einvernehmen mit der Messeleitung die derzeitigen Handelsminister von Rumänien, Jugoslawien und Bulgarien zum Besuche der Messe eingeladen.

Ebenso wurden sämtliche diplomatische Vertreter in Warschau zur Eröffnung der Messe eingeladen.

Der Verband der Juweliere und Uhrmacher veranstaltet eine Generalversammlung in Posen während der Posener Messe.

Die Eisenbahnen Kattowitz, Posen, Warschau und Danzig haben sich bereit erklärt im Bedarfsfalle Separatzüge einzuleiten, ebenso werden zu den derzeit im Verkehr stehenden Zügen Spezialwagen nach Posen beigelegt.

Mit dem Momente der offiziellen Eröffnung der Posener Messe, also am 3. Mai 1925, 9 Uhr vormittags werden alle Exponate bereits fertig gestellt sein.

V. Internationale Landwirtschafts- und Industrie Messe-Ausstellung in Riga. Die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau teilt uns mit, daß die V. internationale Landwirtschafts- und Industrie-Messe-Ausstellung in Riga in der Zeit vom 19. Juli bis 2. August 1925 stattfindet. Tschechoslowakischen Industriefirmen ist hier Gelegenheit gegeben, ihre Erzeugnisse den Lettlandischen, wie auch den Besuchern aus den übrigen Landstaaten und Rußland vorzuführen und sich neue Absatzgebiete zu sichern. Nähere Auskünfte und Prospekte erhalten Interessenten bei der Exportabteilung der genannten Kammer.

Der Vorstand der »Genossenschaft nichtprotokollierter Handeltreibender und Transportunternehmer in Cieszyn

macht seine Mitglieder auf folgendes Gesetz aufmerksam: Dz. U. R. P. 31, Pos. 218, § 68:

Die derzeitigen Konzessionen, welche durch die FINANZBEHÖRDEN erteilt wurden, bleiben in Kraft, insofern diese den derzeit bestehenden Vorschriften entsprechen.

Verkäufer alkoholischer Getränke in verschlossenen Gefäßen, sowie Schänker, welche keine Konzession besitzen, die durch die Finanzbehörden verliehen wurden, haben sich darum zu bemühen und entsprechende Gesuche bei der Finanzbehörde I. Instanz innerhalb zwei Monaten (somit bis 31. Mai 1925) nach Verlautbarung dieses Gesetzes einzureichen, ansonsten die Geschäfte gesperrt werden müßten.

Der Vorstand gestattet sich hiezu bemerken, daß diese Gesuche mit einem 2 Zł Stempel versehen bis zum 31. Mai 1925 beim Urząd Akciz i Monopol in Cieszyn eingereicht werden müssen.

Zollermässigungen. (Fortsetzung.)

Des Normalzolles zu zahlen:

156 P 12 a	Elektr. Kabel mit Bleiumhüllung Durchmesser über 45 mm und gepanzert, aller Art	40 Proz.
156 P 12 a, b	Elektr. Kabel mit einem Durchmesser von 45 mm und weniger	80 „
160 P 1	Sensen und Sicheln zollfrei	
160 P 2	Schaufeln, Heu- und Mistgabeln, Spaten, Hacken, Rechen, Sappeurspaten, Spitzäxte und Picken	80 „
Z. 156 P 3 a, b, c	Im Inlande nicht hergestellte Stahlwerkzeuge, gehärtet zu Bearbeitungszwecken, mit Genehmigung des Finanzministeriums	20 „
162 P 2	Matrizenstempel (Puncen) und Metallmatrizen zum Abgießen von Lettern und für Setzmaschinen	20 „
162 P 3, 4	Messinglinien, Klischees	20 „
162 P 5	Lithographiersteine mit darauf ausgeführten Zeichnungen	20 „

162 P 6	aller Art, nicht besonders genannt, wie: Zeilensetzer, Keile und dergleichen	20 Proz.
Z. 167 P 1	Nicht besonders genannte Maschinen, die im Inlande nicht hergestellt werden, mit Gen. des Finanzmin.	10 „
167 P 2	Dampflokomotive, Tender	10 „
167 P 3	Elektr. Lokomotiven, Waggons mit Dampf-Verbrennungs- und elektr. Antrieb	10 „
167 P 3	Traktoren, gewöhnliche u. Raupentraktoren, mit Genehmigung des Finanzministeriums	10 „
167 P 3	Lokomotiven mit Verbrennungsantrieb, mit Genehmigung des Finanzministeriums	20 „
167 P 4	Im Inlande nicht hergestellte Landbagger, mit Genehmigung des Finanzministeriums	10 „
167 P 6 a, b, c, d, e, f	Im Inlande nicht hergestellte Vorrichtung und Maschinen für Hebekrane, mit Genehmigung des Finanzministeriums	20 „
167 P 7 a, b, c, d, e, f	Im Inlande nicht hergestellte Dampfmaschinen, und nachstehende Verbrennungskraftmaschinen: für die Schifffahrt, für Autos und Flugzeuge; Verbrennungskraftmaschinen, System Diesel; Kompressoren; Vakumpumpen, auch zur Herstellung von Eis- und zu Kühlzwecken, alles mit Genehmigung des Finanzministeriums	10 „
167 P 7	Motor- und Dampffederspritzen, wie andere	10 „
167 P 8 a, b, c, d, e, f	Im Inlande nicht hergestellte Exhaustoren, mit Genem. des Finanzmin.	10 „
167 P 10	Im Inlande nicht hergestellte Dampflokobile, mit Genehmigung des Finanzministeriums	10 „
167 P 11 a, b, c, d, e	Dampf- u. Verbrennungsturbinen	10 „
167 P 12 c	Im Inlande nicht hergestellte Holzbearbeitungsmaschinen, nicht besonders genannt, mit Genehmigung des Finanzministeriums	10 „
167 P 13 a, b, c, d, e, f	Im Inlande nicht hergestellte Metallbearbeitungsmaschinen, mit Genehmigung des Finanzministeriums	10 „
167 P 14—20	Im Inlande nicht hergestellte Textilmaschinen, Kalanders- u. Muldenpressen sowie Glättkalanders, so wie zur Bearbeitung für Papier, mit Gen. des Finanzmin.	10 „
167 P 21	Nähmaschinen mit Tischen oder ohne diese	30 „
167 P 21	Kurbelmaschinen zum Stücken; zusammen mit Tischen eingeführt oder ohne diese, mit Gen. des Finanzmin.	20 „
167 P 22	Strumpfwirkmaschinen, Wirkmaschinen, Maschinen zur Herstellung von Gardinen, Spitzen und Tüll, mit Gen. des Finanzmin.	20 „
167 P 23 a, b, c	Im Inlande nicht hergestellte Mühlenmaschinen, mit Gen. des Finanzmin.	10 „
167 P 26 a, b, c	Im Inlande nicht hergestellte Apparate, außer den besonders gen., mit Gen. des Finanzministeriums	10 „
167 P 27 c	Kugellager und Rollenlager ohne Unterlageplatten und ohne Konsolen	10 „

„RORI“ fabryka kartonaży i walizek podróżnych Ska. zogr. por. w Cieszynie

poleca swoje wyroby wszelkiego rodzaju pudełek, opakowanie pudełek składanych i. t. d. jakoteż walizki podróżne z płótna żeglownego, walizki z prawdziwej fibry amerykańskiej, i. t. zw. torby kolejarzkie.
Specjalność w dziale kartonazowym: **Pudełka aptekarskie.** Zamówienia skutecznie się odwrotnie.

Für alle Ihre Transporte nach, von und über die
===== ČECHOSLOVAKIEI =====
empfiehlt sich

Intern. Speditionsbureau Alfred Berger, Čech.-Teschen

Lagerhaus mit Geleiseanschluß. — Sammelverkehre.
Tarif und Zollauskünfte gratis. — Exakte Verzollungen,

Čechisch-polnische Grenz- und Verzollungsstation.

Bielski Przedsiębiorstwo WYROBU Dywanów, Ska. z ogr. odp.

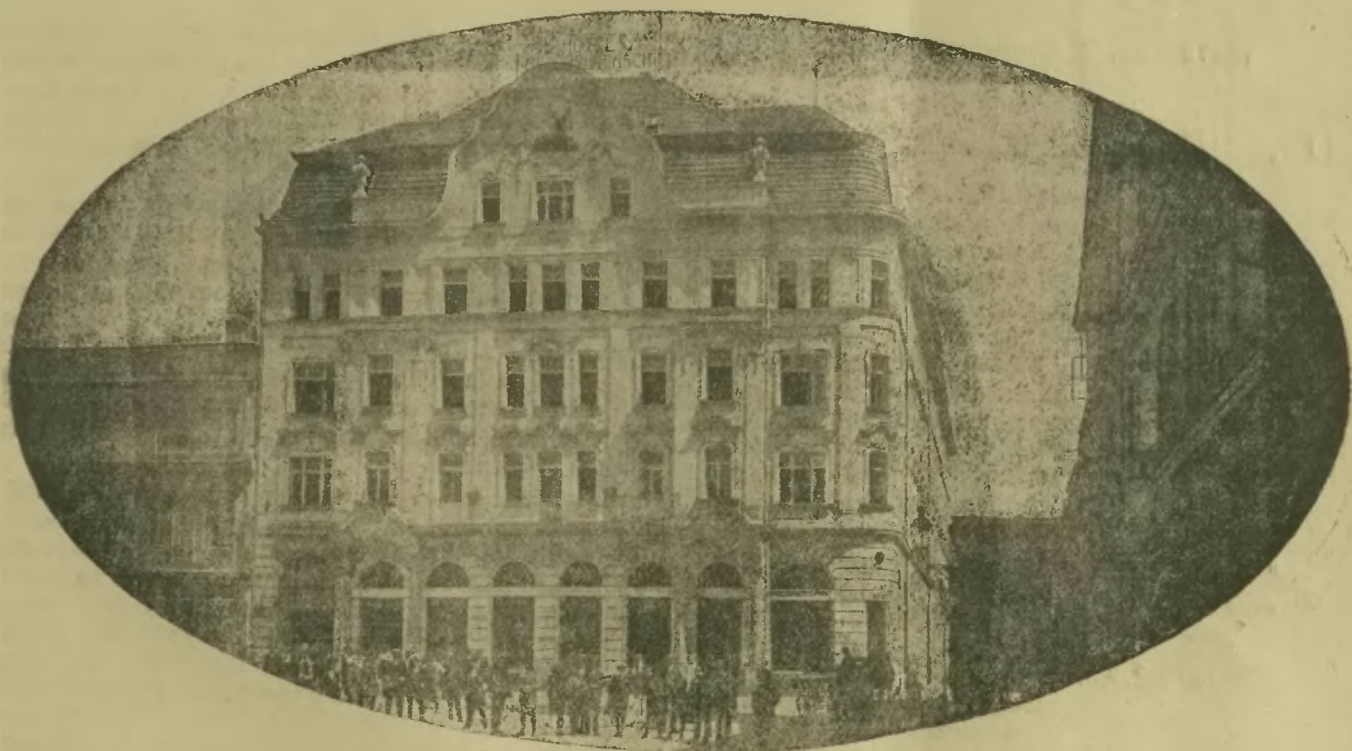
Bielitzer Teppich-Industrie Ges. m. b. H.

Jeneralna Reprezentacja:

Kazimierz Kużaj,
Centrala Dywanów
Poznań, Woźna 12.

Generalvertretung:

Kazimierz Kużaj,
Teppichzentrale
Poznań, Woźna 12.



Hotel „Brauner Hirsch“

G. m. b. H.
Cieszyn.

Modernes mit allen Comfort
ausgestattetes Hotel.

75 Zimmer — Zentralheizung
Lift — Bäder — Restaurant
Kaffeehaus — Konzertsaal
Klubzimmer,

Rendez-vous aller Fremden.

Anerkannt gute Küche!

Alle in- und ausländischen Zeitungen.

167 P 28 a	Im Inlande nicht hergestellte aller Art, nicht besonders genannte Teile von Maschinen und Apparaten, mit Gen. des Finanzmin.	10 Proz.	167 P 39 e	Sortierungsmaschinen für Getreide (für Drescher), mit Gen. des Finanzmin.	20 Proz.	182 P 3 a, b	Baumwolleabfälle u. Kämmlinge: Abfälle, gezupft, Abfälle und Kämmlinge, kardäsch	80 Proz.
167 P 28 b	Spindeln, Ringe, gekerbte Walzen f. Textilmaschinen, Spindelröhrchen, Läufer (Travellers) Fädenführer, Kämme für Krempelmaschinen, Messerwalzen für Tuchschermaschinen, mit Gen. des Finanzminister.	10 "	168 P 3	Automatische Müllerwage	20 "	183 P 1, 2, 3	einfaches Garn (Baumwollgarn), gebleicht, mercerisiert gefärbt bis Nr. 80 einschließl. (englisch nummeriert)	80 "
167 P 28 c	Messer für Zuckerrübenschnidemaschinen	10 "	169 P 1	Wasser-, Dampf-, Spiritus- und Gasmesser	20 "	183 P 4	Baumwollgarn einfaches über Nr. 80 (englische Nummerierung) roh, gebleicht, mercerisiert, gefärbt	20 "
167 P 31 d, e	Elektrische: Strom- und Krafterzeuger, Umformer alles über 2500 kg, sowie Transformationen ohne Öl über 1500 kg jedoch mit Öl über 1900 kg	10 "	169 P 1	Teile für Wasser-, Dampf-, Spiritus- und Gasmesser, mit Gen. des Finanzmin.	20 "	183 P 5	Garn auf Holzspulen, gewirnt aus zwei oder mehr Fäden einschließlich mit dem Gewicht der Spulen	80 "
167 P 31	Elektrische: Strom- und Krafterzeuger, Umformer alles über 300—2500 kg einschließlich, Transformatoren von einem Gewicht: ohne Öl 1500 kg und weniger, oder mit Öl 1900 kg und weniger; Elektrische Maschinen nicht besonders genannt, Elektromagnete Teile von Elektrischen Maschinen, alles wenn dies im Inlande nicht hergestellt wird, mit Genehmigung des Finanzministeriums	20 "	169 P 9	Photographische Klischees, unbelichtet (mit Ausnahme von gläsernen, Pos. 77)	80 "	183 P 6 a, b	Garn aller Art gewirnt aus zwei oder mehr Fäden (außer den in Punkt 5) bis Nr. 80 einschließlich (englische Nummerierung) roh, gefärbt, gebleicht, merzerisiert	80 "
167 P 34	Sähwurfmäschinen f. Kunstdünger, Schrottenmaschinen kombiniert Quetschvorrichtung	10 "	169 P 14 e	Im Inlande nicht hergestellte elektrische Vorrichtungen und Apparate im Stückgewicht über 150 kg, mi. Gen. des Finanzmin.	20 "	183 P 6 d	Garn aller Art. gewirnt aus zwei oder mehr Fäden (außer im Punkt 5 angegebenen) über Nr. 80 (Nummerierung englische), roh, gebleicht, merzerisiert, gefärbt	40 "
167 P 34	Im Inlande nicht hergestellte Ein- und mehrscharige Pflüge und Häufel, Eggen und Kultivatoren, mit Gen. des Finanzmin.	10 "	169 P 17 a, b	Elektrische Eenergiezähler	10 "	183 P 6	Garn aller Art, gewirnt aus zwei oder mehr Fäden der einfachen Nummer (außer den in Punkt 5 genannten) zur Herstellung von Fischernetzen, mit Genehmigung des Finanzmin.	10 "
167 P 34	Stroh- und Heupressen, Häxelmäschinen für Reib- und Messervorrichtung mit einer Breite von über 310 mm	10 "	169 P 17 a, b	Elektrische Meßapparate, Ampéremeter, Voltmeter, Zeitmeter, mit Genehmigung des Finanzminister.	20 "	183 P 7	Taue, Stricke, Selfaktorenstricke oder Spindelschnüre aus Baumwollgarn	80 "
167 P 35	Komplette Dampfpflüge, Dreschmaschinen und Reinigungsmaschinen, Sämaschinen kombiniert zur gleichzeitigen Aussaat von Sämereien u. Kunstdünger, Kartoffel-Setzmaschinen; Maschinen zum Reinigen von Rüben- u. Kleesamen mit Sieben oder Leinwand; Apparate zum Schärfen von Erntemaschinenmessern	10 "	169 P 20 c	Elektrische Grubenlampen	40 "	184 P 1 a, b	Garn aus Fasermaterialien, die in den Punkten 2, 3 Pos. 170 genannt sind, nicht gewirnt, einfach: auf Käulen, gewirnt	80 "
167 P 35	Mähmaschinen, Erntemaschinen, Garbenbinder, Getreidemähapparate für Mähmaschinen zollfrei	10 "	169 P 20 c	Teile von elektr. Grubenlampen, mit Genehmigung des Finanzministeriums	40 "	184 P 2	Garn aus Fasermaterialien, die in den Punkten 2, 3, Pos. 179 nicht gewirnt einfach oder gewirnt zwei oder mehrfach in Käulen oder auf Spulen einschließlich des Gewichts derselben	80 "
167 P 36	Motorpflüge mit dem Motor auf dem Pflugwagen gestellt	10 "	173 P 10 a, b	Lastautos oder leichtere Warenautos	40 "	184 P 2	Garn gewirnt aus zwei oder mehr Fäden, in Käulen oder auf Spulen einschließlich des Gewichts derselben, zur Herstellung von Fischernetzen, mit Genehmigung des Finanzmin.	10 "
167 P 37	Handsäe- und Jätapparate für Gemüse; Trieure zur Saatreinigung; Spritzapparate zur Desinfektion von Pflanzen und Gebäuden; Milchzentrifugen, Pasteurisierapparate; Inkubatoren Geflügelbrutapparate	10 "	173 P 11 a	Wagenuntergestelle von Auto außer von Lastkraftwagen im Gewicht (Untergestell) von 2000 kg und höher	10 "		(Fortsetzung folgt.)	
167 P 37	Buttermaschinen, Butterknetmaschinen und verschiedene, im Inlande nicht hergestellte Maschinen u. Apparate (Landwirtschaftliche) nicht besonders genannt	20 "	173 P 11 a IV.	Wagenuntergestelle von Lastkraftwagen (mit Ausnahme von Untergestell) wiegend 2.000 kg u. höher	10 "			
167 P 39 b	Häckselmaschinenmesser	60 "	173 P 14	Flugzeuge	80 "			
167 P 39 d	Teile des Ernteapparates (Bajonette, Stahlfedern, Messer und montierte Messer bezw. Messerstangen) zollfrei	10 "	174 P 1 a	Brücken-, Plattform- und Kohlenwagen	10 "			
167 P 39 e	Im Inlande nicht hergestellte Teile von Landwirtschaftl. Maschinen Ge-		174 P 1 b, c, d	gedeckte Güterwagen, Kalkwagen und Waggonen zur Heizung von Zügen (mit Dampfkessel) Spezialwagen (Kühlwagen, Werkstattwagen, Vermeßwagen, Hebewagen u. d. g.)	80 "			
			174 P 1 b	Zisternenwagen	10 "			
			175 P 1 a	Motorschiffe und Boote, Bagger: von einem Fassungsvermögen von 600 t	10 "			
			175 P 1 b	dieselben: von einem Fassungsvermögen von 600 Tonnen und weniger	40 "			
			175 P 2	Eisenboote, Docks, Pontons	40 "			
			175 P 3	Holzschiffe sowie Segelboote	10 "			
			176 P 2 a, b	Papiermasse aus Holz (Holzmasse), auf mechanischem Wege zubereitet	80 "			
			176 P 4 a, b	Ungebleichte Papiermasse, auf chemischem Wege aus Holz, Stroh, Lumpen und dergl. zubereitet	80 "			
			177 P 5 a, b	Zeitungspapier mit einem Holzgehalte von nicht weniger als 60 v. H. im Gewicht von 45—55 g im Quadratmeter, nicht satiniert, ungefärbt, ungeleimt oder schwach geleimt	80 "			
			177 P 6 a, b u. P 11 a	Papier enthaltend in der Position 177 P. 6 a, b und P. 11 a geannte Papier für gemeinnützige und staatliche Institutionen von wissenschaftlichem Publikationscharakter, mit Genehmigung des Finanzm.	10 "			
			181 P 2, 3, 4	Kunstwolle gefärbt, Gemenge von pflanzlichen Spinnstoffen mit Wolle, Wolle aller Art, gefärbt	80 "			
			182 P 1 a, b	Baumwolle, geschlagen u. kardäsch; ungefärbt, gefärbt	80 "			

Eingesendet. Folgendes Schreiben langte vor einigen Tagen mit voller Unterschrift in unserer Redaktion ein. Wir bedauern jedoch kein Kommentar zu diesem Schreiben geben zu können, weil wir dies aus prinzipiellen Gründen nicht tun wollen.

Geehrte Redaktion! Im Dziennik Śląska cieszyńskiego No. 92 vom 28. April 1925 befindet sich der Bericht des „Kaufleute Verbandes Teschen“ über eine Generalversammlung. In diesem Berichte finden wir folgende Stelle, die unbedingt der Kaufmannschaft des Teschner Schlesiens und speziell den Mitgliedern des Verbandes nicht vorenthalten werden darf und ersuche ich die geehrte Redaktion mein Schreiben veröffentlichen zu wollen:

Jak już wyżej wspomnieliśmy, zebranie miało bardzo poważny przebieg, raziło jedynie zachowanie się jednego z członków (wyznania zdaje się mojąszowego), który nie uważał za wskazane zdjąć w sali nakrycie głowy, lecz przez cały czas trwania zebrania zatrzymał ten, miniaturowy wprawdzie, mebel (jarmułkę czy inny jakiś rytualny zdaje się sprzęt) na głowie. Gruby ten nietakt, wygładający na kpiny reszty obecnych, wywołał wśród zgromadzonych niezadowolone i różne, często bardzo uszczypliwe uwagi. Mamy nadzieję, że w przyszłości Zarząd związku podobnego zachowania się jednostek,

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

gdyby one w przyszłym Walnem Zebraniu w ogóle uczestniczyć miały, nie będzie tolerował. Prócz tego zaznaczyć tu należy, że wybrykami takimi jednostki te wywołują w społeczeństwie naszym pewien odruch, na który się potem same skarżą.

In diesem Falle handelt es sich um einen Juden, der überall und immer seine Kopfbedeckung, welche in ganz kleiner Form am Kopfe vorhanden ist, aufbehält. Über Einrichtungen irgendeiner Religion sich in einem Bericht des Kaufleuteverbandes auszulassen, der nebenbei gesagt eine große Anzahl der Mitglieder jüdischer Konfession besitzt, finde ich nicht für richtig.

Ich danke Ihnen für die Veröffentlichung und hoffe ich, daß Sie dem genannten Blatte entsprechend antworten werden.

Hochachtungsvoll — Unterschrift.

Von der Gemeinde. An die Herren Hausbesitzer ergeht hiemit das Ersuchen die Häuser am Staatsfeiertage d. i. dem 3. Mai zu schmücken und in den Staats- und Stadtfarben zu beflaggen. Die Herren Geschäftsinhaber werden ersucht die Schaufenster offen zu halten und in entsprechender Weise zu schmücken.

Mittellosigkeitszeugnisse. Wie bekannt müssen die Mittellosigkeitszeugnisse zwecks Erlangung eines ermäßigten Passes auch von der Finanzbehörde vidiert werden und hat die Finanzbehörde nur dann die Vidierung vorzunehmen, wenn der betreffende Gesuchsteller für das Jahr 1924 nur mit einer Einkommensteuer eines Einkommens von 3600 Zł, eingeschätzt worden ist, sein Vermögen bei der Vermögenssteuer nicht mehr als 20.000 Zł betragen hat und schließlich die Umsätze des zweiten Halbjahres 1924 nicht mehr als 15.000 Zł betragen haben.

Auslandsstimmen. In den letzten Tagen hielt der tschechoslowakische Handelsminister, Professor H o t o w e c in Wien einen interessanten Vortrag, in dem er das so wichtige Problem des wirtschaftlichen Zusammenschlusses in Europa behandelte. Dabei wandte sich der genaue Kenner der ökonomischen Lebensbedürfnisse sehr nachdrücklich gegen eine Politik der Fortsetzung des militärischen Krieges im wirtschaftlichen Kmpfe, die er als Politik des kleinlichen Egoismus, des falschen Stolzes und der lächerlichen Großmannsucht bezeichnete. Der Wahn der Isolierung, der Abschließung, habe nur üble Folgen und diejenigen Staaten die ihm verfallen sind, müssen allmählich wirtschaftlich und politisch dahinsiechen. So spricht ein Fachmann, der sich nicht durch leere Schlagworte oder durch falsche Theorien irreleiten läßt. Wie widersinnig, wie töricht ist es aber erst, nicht bloß den Güteraustausch künstlich zu fesseln, sondern auch die Menschen an der Staatsgrenze aufhalten zu wollen, oder sie jedenfalls zu zwingen, sich überflüssigen Scherereien, Mühen und Geldopfern auszusetzen.

Die Gebühren, welche die ausländischen Konsulate in Polen und auch im Auslande von den polnischen Staatsbürgern einnehmen und die auf Grund der polnischen Gebühren enorm hoch sind, ermöglichen es den Ausländern nicht nur ihre Konsulate materiell gut zu fundieren, sondern sie sind auch in der Lage die Wünsche der übrigen Staaten nach Herabsetzung der Visagebühren gänzlich zu erfüllen. So äußerte sich ein Wirtschaftspolitiker des Auslandes über unsere Wirtschaftspolitik.

Es wird um Abhilfe gebeten! Am Freitag hat ein Kaufmann in Teschen drei Fäßchen Brinse zu 5 kg um 9 Uhr früh dem Zollamte am Ring vorgeführt, damit diese verzollt werden. Um 3 Uhr nachmittags kam der Bote ohne Brinse nach Hause und berichtete, daß niemand Zeit gehabt hätte die drei Fäßchen Brinse zu verzollen, die Brinse wurde auf Lager genommen und wird erst am nächsten Tag verzollt werden.

Die Brinse wurde per Nachnahme bezogen und ist Freitag, infolge des Fasttages ein Tag, an welchem sehr viel Käse gekauft wird. Abgesehen davon, daß der Kaufmann den ganzen Tag ohne Brinse stand, läuft er noch Gefahr, daß die Brinse, die noch nicht so haltbar ist, sehr leicht verderben kann. Das Risiko des Kaufmannes ist nicht unbedeutend.

Die Kaufmannschaft in Teschen ist genügend geschlagen und wäre es dringend nötig, wenn das Zollamt nicht noch Schwierigkeiten machen möchte. Es ist ein Notschrei an die Adresse des Zollamtes und wird dasselbe dringendst gebeten irgendetwas vornehmen zu wollen, damit man nicht, stundenlang auf Abfertigung beim Zollamte warten muß.

Einkommensteuer für Angestellte und Pensionisten Schlesische Wojwodschaft, Finanzdepartement L.: dz. 21189-II-6457 de dato 20. April 1925.

Komunikat des Schlesischen Wojwodschaftes, Finanzdepartement betreffend Abführung der Einkommensteuer von Gehalten, Pensionen und Leistungen für besondere Arbeiten.

Auf Grund des Artikels 26 des Gesetzes vom 18. März 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 36-242) betreffend Änderung gewisser Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes und in Verbindung mit den Bestimmungen des Artikels 27 desselben Gesetzes, hat das Finanzministerium angeordnet, daß die Einkommensteuer von Gehalten, Pensionen etc. in derselben Weise wie bisher jedoch nach der in Artikel 20 des citierten Gesetzes aufgestellten Skala vom 10. April 1925 beginnend abzuführen ist.

Die den Angestellten, Pensionisten etc., abgezogene Einkommensteuer ist 7 Tage nach Auszahlung des Gehaltes, der Pensionen etc. dem Steueramte abzuführen.

In Verbindung damit ist das Rundschreiben des Finanzministers vom 18. März 1925 L.: DPO-795-II Monitor Polski Nr. 69-261 ab 10. April 1925 außer Kraft gesetzt.

Gleichzeitig gibt das Finanzministerium auf Grund des zweiten Absatzes des Artikels 122 des Einkommensteuergesetzes (Dz. U. R. P. Nr. 77-607 ex 1923) bekannt, daß bis zu einer neuerlichen Verfügung, die Differenzen zwischen der bisherigen und der neuen Skala für die Monate Januar, Februar, März und April nicht nachzahlen sind.

Zahlungstermin der I. Rate der Einkommensteuer. Der Industriellenverband hat sich mit einer Anfrage an die Handelskammer Bielitz gewendet, ob durch die Verlegung der Einrichtung der Einkommensteuerföttierung auch die Verlegung des Zahlungstermines auf den 31. Mai 1925 erfolgt ist.

Die Handelskammer berichtet hiezu: Nach Ansicht der Kammer ist mit Verordnung vom 30. März 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 38-261) betreffend Verlegung des Einreichstermines für Einkommensteuerföttierungen auch der Termin der Zahlung der ersten Hälfte der von jedermann selbst zu errechnenden Einkommensteuer auf den 31. Mai 1925 verlegt worden. Es wird zugegeben, daß dies im Gesetze nicht ausdrücklich gesagt, jedoch ist die Zahlung der ersten Hälfte, von der Föttierung der Einkommensteuer abhängig, weshalb ohne Föttierung auch keine Zahlung geleistet werden kann. Die Verlegung des Einreichstermines für die Einkommensteuerföttierung ohne der Verlegung des Zahlungstermines der ersten Hälfte wäre sinnlos.

Export-Umsatzsteuer. Das Finanzdepartement bei der Wojwodschaft in Kattowitz hat mit Rundschreiben vom 15. April 1924 L.: 19590 II-6029 die Finanzämter im eigenen Wirkungskreise verständigt, daß von der Umsatzsteuer nur solche Waren befreit sind, welche effektiv exportiert wurden. Als Beleg gilt die zollämtliche Abfertigung der betreffenden Exportwaren. Es wird je-

doch darauf aufmerksam gemacht, daß Waren welche in den Freistaat Danzig versendet wurden der Umsatzsteuer unterliegen und nicht von derselben befreit sind, nachdem Polen und Danzig ein Zollgebiet sind, somit von einem Export nicht die Rede sein kann.

Die Handelskammer in Bielitz macht demnach die Exporteure darauf aufmerksam, daß Waren nach Danzig versendet und dortselbst verbraucht der Umsatzsteuer unterliegen. Sollten die Firmen dies in ihrer Umsatzsteuerföttierung nicht berücksichtigt haben, so ist die zuständige Steuerbehörde auf Grund dieser Aufforderung von der Höhe der nach Danzig im zweiten Halbjahre 1924 versandten Waren in Kenntnis zu setzen, wie auch die Umsatzsteuer in der normalen Höhe zu entrichten.

An die Direktion der Postsparkassa Kattowitz. Hat man vor dem Kriege am Donnerstag einen Postsparkassacheck nach Wien zwecks Barauszahlung gesendet oder sendet man jetzt von Tschechisch-Teschen einen solchen an demselben Tage nach Prag, so kann man versichert sein, daß der entfallende Betrag sowohl vor dem Kriege aus Wien, als auch jetzt aus Prag zuverlässig bereits am Samstag vormittags ausgezahlt wird.

Ganz anders ist es, wenn man einen solchen Check heute nach Kattowitz sendet. Die Entfernungen Teschen—Wien, Teschen—Prag und Teschen—Kattowitz sind jedermann bekannt und erübrigt sich dies erst irgendwie zu erläutern.

Sendet man am Montag einen Check nach Kattowitz, so bekommt man das Geld im bestem Falle Donnerstag vormittags ausgezahlt. Warum? fragen wir die Direktion. Wir haben dies bereits einmal gefragt und redete sich damals die Direktion auf die Post aus. Die Post funktioniert nicht gut. Es ist richtig die Postverbindung Teschen—Kattowitz ist derart, daß man glauben muß, diese wäre erst gestern eingerichtet worden. Von Teschen nach Kattowitz gelangt ein Brief binnen einigen Stunden, warum geht dies nicht von Kattowitz nach Teschen? Gibt man einen Brief am Abend in Kattowitz auf, so kommt derselbe in Teschen erst nächsten Tag nachmittags zur Ausgabe, muß das sein oder wäre nicht doch eine Beschleunigung der Beförderung in einem Umkreise von 90 Kilometern möglich? Warum kann ein Brief von Wien und Prag rascher in Teschen einlangen, als von Kattowitz, welches mit dem Personenzug in vier Stunden erreicht werden kann. Im Interesse der Industrie und des Handels, sowohl auch im Interesse der Postsparkassa wäre endlich eine Regelung unbedingt erforderlich.

Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse in Cieszyn gibt hiemit bekannt, daß die Auszahlung der Krankenunterstützung an die in Skoczów und Umgebung wohnenden Kassenmitglieder, vom ersten Mai angefangen jeden Mittwoch statt Donnerstag stattfindenden wird.

Städt. Sparkassa Teschen. In der am 23. April l. J. unter dem Vorsitze des Bürgermeisters der Stadt Dr. Johann Michejda abgehaltenen Verwaltungsratsitzung der Teschner Sparkassa wurde mit Befriedigung festgestellt, daß die schwersten Zeiten vorbei sind und daß die Sparkassa — wenn auch vorläufig noch im langsamen Tempo — ihre normale in der Vorkriegszeit so nutzbringende Tätigkeit wieder aufgenommen hat.

Die Verwaltung arbeitet intensiv an der Valorisierung der Sparkassaeinlagen, doch wird die Arbeit noch einige Monate dauern mit Rücksicht auf die große Zahl der Einleger (über 14.000).

Die seinerzeitige Einschränkung der Tätigkeit hatte zur Folge, daß bei einem großen Teile des Städt. Publikums wie auch der Dorfbewohner die Teschner Sparkassa in Vergessenheit geriet. Und wie schade! Die Stadtgemeinde Teschen haftet mit ihrem ganzen Vermögen für die Einlagen.

Die Sparkassa erteilt auch Darlehen zum mässigen Zinsfusse.

Postalischer Humor. Vor dem Kriege erhielt die Kaufmannschaft, Industrie und die sonstigen Briefempfänger zum neuen Jahre ein Postbüchel, wo einige mehr oder weniger gute Witze enthalten waren. Diese Postbüchel sind seit dem Weltkriege verschwunden und auch noch heuer nicht aktiviert worden. Als Ersatz hierfür machen die Briefträger selbst die Witze, leider sind diese Witze und Humoresken nicht so billig, wie seinerzeit das Postbüchel zum neuen Jahre. Das Postbüchel bekamen wir nur einmal im Jahre während diese Witze und Humoresken zu einer ständigen Institution der Briefträger zu werden scheinen.

Sendet man einen Brief nach Oberschlesien so kommt er sehr oft mit dem Vermerk retour: „Adressat verzogen, unbekannt wohin! Ist man nicht faul und fragt bei der Gemeindevorstellung an, wohin eigentlich der Adressat verzogen ist, da doch gewöhnlich bei der Abmeldung der Ort angegeben werden muß so erhält man die Mitteilung, daß der Adressat nach wie vor dort wohnt und keine Absicht hat seinen Wohnsitz zu ändern.

Ein anderer Fall: Der Brief kommt retour mit der Bemerkung: „Adressat gestorben! Die Firma sendet sofort einen Vertreter hinaus, da diese Firma einen grösseren Betrag schuldig ist, um eventuelle Schritte zu unternehmen, damit die Beträge sichergestellt werden. Der Reisende erschrickt zu Tode, denn der von der Post totgesagte, gibt gerade dem Lehrling im Geschäft beim Eintritt des Reisenden eine schallende Ohrfeige, was unbedingt den Schluß nach sich ziehen muß, daß in dem Briefadressaten noch genügend Leben vorhanden ist und er nur vom Postboten totgesagt wurde.

Sendet man eine Klage nach dem Dąbrowaer Kohlenrevier, also nach den ehemals russischen Gebieten, so versucht der Postbote die Klage am Samstag zuzustellen, weil er darüber genau orientiert ist, daß der Adressat, als Jude am Samstag das Geschäft nicht aufmacht. Weiters versucht er die Zustellung am Ostermontag, da er darüber ebenfalls orientiert ist, daß die Geschäfte nach neuester Verordnung überhaupt gesperrt sein müssen. Weiters stellt er die Klage, da diese beiden Zustellungsversuche vergeblich waren, dem Inhaber des Geschäftes in der Wohnung, die vom Geschäft entfernt liegt zu, und der geriebene Geschäftsmann sagt mit Recht, das bin ich ja gar nicht, der auf der Adresse vermerkt ist. Der Postbote wartet nicht ab, bis 24 Stunden später das Geschäft aufgesperrt wird, weil es kein Samstag und auch kein Ostermontag mehr ist, sondern ein einfacher Dienstag, und sendet die Klage retour, mit dem Vermerk, das Geschäft war abgesperrt und der Adressat wollte die Klage in der Wohnung nicht übernehmen.

Dies ist nur eine kleine Anlese, der uns bekannten postalischen Witze, die derzeit anstatt der Postbüchel in Umlauf gesetzt werden.

Aber Spaß bei Seite, so geht dieses Witze-machen nicht mehr weiter, denn sonst gehen wir zu Grunde und dazu haben wir nicht die geringste Ambition. Es wird an die Generalpostdirektion in Warschau das Ersuchen gerichtet den Witzen der Postbesteller Einhalt zu tun.

Allerlei. Polen hat in der diesjährigen Kampagne 387,000 Tonnen Zucker produziert. Hievon entfällt auf die Posner Zuckerfabriken 236,000 Tonnen.

In der Schuhbranche besteht noch immer eine grosse Stagnation, trotzdem bereits die Frühjahrssaison begonnen hat.

In Warschau sind 2557 Autos registriert, außerdem noch 266 Motocykl. In der Wojewodschaft Stanisławów kommen auf je 79,000 Einwohner 1 Auto, sodaß die wenigsten Autos sich in diesem Kreise befinden. In Polen befinden sich 11.434 Autos, das ist auf je 2350 Einwohner ein Auto.

Die Tschechoslowakei hat in dem letzten Jahre 5214 Millionen Tonnen Kohle exportiert. Hievon entfallen auf Deutschland 2½, Oesterreich 2, Ungarn ½, Million Tonnen, der Rest entfällt auf Jugoslawien, Italien, Polen und Rumänien.

In Deutschland waren im Januar 757 Konkurse, während im Oktober 1924 nur 752, November 647 und Dezember Konkurse zu verzeichnen waren.

Die Lage der Mühlenindustrie ist nach wie vor schwierig und haben sich die Verbände an die Regierung um Unterstützung gewandt.

In der Holzindustrie haben nur sehr wenige Firmen, infolge des schneelosen Winters Abholzungen vornehmen lassen. Es besteht die Gefahr, daß das Holz wird den Sägen nicht zugeführt werden können und die Sägen wegen Rohholzmangel die Betriebe werden einstellen müssen.

Die Bank Polski hat die Eskomptzinsen ausländischer Wechsel auf 8% herabgesetzt und ist die Direktion ermächtigt worden in gewissen Fällen die Eskomptzinsen auf 6% eventuell auch auf 5% zu ermässigen.

Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Polen und Persien haben bereits begonnen und dürften in nicht zu langer Frist beendet werden.

In der letzten Zeit haben sich vielfach falsche 50 Zi Banknoten gezeigt, die sehr schwer von den richtigen Noten zu unterscheiden sind.

Das Projekt betreffend Arbeitslosenversicherung von geistigen Arbeitern ist bereits dem Sejm vorgelegt worden. Das Gesetz sieht vor, daß Angestellte, welche höhere Gehalte beziehen von dieser Versicherung befreit werden können.

In der letzten Zeit haben sich im Verkehre falsche Stempelmarken gezeigt und wurden die Behörden angewiesen, genau darauf zu achten und eventuelle Falsifikate sofort zu konfiszieren. Es ist sehr praktisch, wenn größere Firmen beim Wydział skarbowy um unmittelbare Bezahlung der Stempelgebühren von Rechnungen und Bestätigungen ansuchen.

Die Regierung hat die Absicht ausländisches Kapital, welches die polnische Industrie erhalten sollte von der Steuer ganz oder teilweise zu befreien.

Italien wurde ein günstiges Exportland für polnischen Zucker, zumal die italienischen Zuckerfabriken nicht in der Lage sind mit dem ausländischen Zucker zu konkurrieren.

Im Februar ist der Frachtenverkehr in Polen gestiegen. Die Eisenbahn hat in der ersten Dekade des Feber täglich 1265, in der zweiten

Dekade 1564 und in der dritten Dekade 1663 täglich verfrachtet.

Der Kohlenhandel hat in der letzten nicht nur zugenommen, sondern ist sogar stark gefallen. Die Händler trachten Kohle um jeden Preis abzusetzen. Die Preise sind demnach sehr verschieden.

Die Einkünfte des Staates im März sind um 16 Millionen Złoty höher gewesen, als man selbe seinerzeit präliminierte.

Die Zawiercier Werke sollen wieder infolge der allgemeinen Stagnation die Arbeit einstellen. Bekanntlich sind dort annähernd 5000 Arbeiter beschäftigt und geht der Vertrag mit den ausländischen Kapitalisten am 1. Mai 1925 zu Ende.

Nachdem die Eierpreise im Auslande wieder in die Höhe gegangen sind, so beginnen die polnischen Exporteure wieder mit dem Exporte der Eier aus Polen.

Der Termin der Leipziger Textilmesse. Die Dauer der Leipziger Textilmesse ist für den Herbst 1925 auf 5 Tage festgesetzt worden. Sie findet demnach vom 30. August bis 3. September statt, während die Allgemeine Mustermesse vom 30. August bis 5. September, die Technische Messe vom 30. August bis 9. September dauert.

Radio-Umschau. Heft Nr. 16. ist erschienen und wie immer reichhaltig ausgestattet. Dieses Heft ist sowie reichhaltige Radioliteratur in der Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn, Kreuzplatz erhältlich.

Stoßseufzer. Wir leben heute, nachdem wir vier schwere Leidensjahre des Weltkrieges und danach sechs Jahre noch schwereren Leidens — wirtschaftlich gesehen — überstanden haben, in einer Periode seelischer Spannung und Ergriffenheit, die zwischen Unmut, Ekel und Hoffnungslosigkeit einerseits, kindlichen Optimismus und leichtfertiger Genußsucht andererseits hin und her schwankt. Die von Haß, Furcht und Neid gleicherweise erfüllten Menschen scheinen diesen Schwebezustand, der keine Hoffnung und begründete Aussicht für einen Wiederaufbau gestatten soll, offenbar verewigen oder solange als möglich aufrechterhalten zu wollen.

Fast schlimmer als die Folgen blutiger Zerstörung in Krieg und Revolution wirkt sich diese Unsicherheit aus, die auf die Dauer so unerträglich die Betroffenen belastet, daß sie nur in Verzweiflung oder Betäubung einen Ausblick zu erblicken vermögen. Wenn auch nur für Stunden, so versucht man doch, sich über den Ernst der Lage hinwegzusetzen, und selbst die überaus schwierigen Fragen, die heute alle Welt beschäftigt und niederdrücken, müssen es sich gefallen lassen, in den Volksversammlungen und Parlamenten Europas in teils ironischer, teils scherzhafter Weise behandelt zu werden. Der vielgeplagte, nervös abgespannte Leser merkt dazu heute noch gar nicht einmal, wie sehr man ihn gelegentlich zum besten hält.

Wirtschaftsnachrichten aus der C. S. R. Ab 6. April 1925 wurde die Ausfuhr von Zündwaren, gemeine u. z. Schwefelfäden, Zündhölzchen usw. freigegeben.

Antoni Lewinsky

CIESZYN

Głęboka Nr. 17,

Mechaniczna Fabryka wyrobów wełnianych.

Wyrób artykułów sportowych.

Specjalny wyrób konfekcji dziecięcej i wszystkich artykułów wchodzących w zakres robót dzianych.

Anton Lewinsky

CIESZYN

Tiefegasse Nr. 17.

Strickwarenfabrik.

Erzeugung regulär gearbeiteter. Sportartikel. Sweater, Westen, Stutzen.

Spezialerzeugung gestrickter Kinderkonfektion, Jacken, Kappen, Kleidchen, Fäustlinge und alle ins Strickfach einschlägigen Artikel.

VIII. Wiener Internationale Messe. 8. — 14. März 1925. Die VIII. Wiener Internationale Messe, die in der Zeit vom 8. bis 14. März 1925 abgehalten wurde, war ein voller Erfolg, ein Erfolg, der um so höher einzuschätzen ist, als eine Reihe widriger Umstände zusammenwirkten, um die Erwartungen sowohl hinsichtlich der Beteiligung als auch hinsichtlich des Besuches herabzustimmen.

Die ungewöhnlich warme Witterung, die fast ununterbrochen vom Dezember bis Ende Februar herrschte, ließ befürchten, daß der Einbruch des Winters gerade zur Frühjahrsmesse erfolgen könnte, wie es auch tatsächlich eingetreten ist. Während die ganzen Wintermonate über wahre Frühlingstemperatur herrschte setzte Anfang März Kälte mit heftigen Schneefällen ein, die den Verkehr zum und im Messe-territorium erschwerte.

Auch die Wirtschaftskrise, unter der ganz Europa leidet und von der Oesterreich infolge der übertrieben ungünstigen Nachrichten, die im Auslande über Oesterreich verbreitet waren, besonders heimgesucht worden ist, endlich der drohende Eisenbahnstreik in Deutschland und andere Umstände ließen befürchten, daß die Messe weniger besichtigt und von Fremden besucht werden könnte, als es bisher der Fall war.

Die Befürchtungen waren unbegründet. Die Anmeldungen zur Beteiligung an der Messe bewiesen, daß Industrie, Gewerbe und Handel in die Messe Vertrauen setzen und von ihr eine Belebung des Absatzes erwarten. Wieder sind mehr Anmeldungen eingelaufen, als nach Maßgabe des vorhandenen Raumes berücksichtigt werden konnten, und wieder mußten daher Abweisungen erfolgen, wie auch bei dieser Messe wieder stillschweigend geduldet werden mußte, daß sich mehrere Aussteller in den Kojen zusammenfanden, demnach um viel mehr Firmen auf der Messe erschienen, als im Kataloge ausgewiesen wurden.

Rücksichtlich der Zahl der Aussteller ist zu bemerken, daß die Beteiligung am stärksten war in den Gruppen: Maschinenbau und Textilien, es folgten die Gruppen: Bekleidung, Kunstgewerbe, Papierwaren. Nach der Belagfläche waren am stärksten vertreten die Gruppen: Fahrzeuge, Lebensmittel, Landwirtschaft, Textilien. Es ist nicht ohne Interesse für die Entwicklung der technischen Abteilung der Messe, daß die Zahl der Aussteller der Maschinenbranche, die bei der vorigen Messe die zweitgrößte war, nun an die erste Stelle gerückt ist.

Die Beteiligung des Auslandes.

Von Messe zu Messe wird der Kreis der Staaten größer, die Aussteller zur Wiener Messe entsenden. Von 14 Staaten auf der Herbstmesse 1924 ist die Zahl der Auslandsstaaten auf 16 bei der Frühjahrsmesse 1925 gestiegen. Neu hinzugekommen ist die Freistadt Danzig, die auch durch die Entsendung einer großen Anzahl von Einkäufern bedeutendes Interesse für die Wiener Messe zeigt, und Schweden. Es sei gleich vorweggenommen, daß eine ausstellende schwedische Firma der Textilbranche, eine der bedeutendsten ihrer Branche auf der Wiener Messe, bei ihrem ersten Erscheinen sehr bedeutende geschäftliche Erfolge erzielt hat,

An der Spitze der Auslandsaussteller stand, wie stets, Deutschland. Es war in 21 von den 25 Branchengruppen der Messe beteiligt, und zwar besonders stark in den Gruppen: Maschinen (besonders Werkzeugmaschinen und andere Spezialmaschinen), dann in Textilien, Gold-, Silber- und Schmuckwaren, den sogenannten Pforzheimer Waren, Papier- und Bürobbedarf, Parfümerien und Toiletteartikeln, auf der internationalen Buchmesse, wo die bedeutendsten deutschen Verlegerfirmen vertreten waren, und auf der Motorradausstellung, wo Deutschland mit seinen ersten Marken erschien. An zweiter Stelle stand die Tschechoslowakei. Sie war diesmal besonders zahlreich in der Abteilung für Glas-, Porzellan- und Steingutluxuswaren vertreten, was wohl auf den neuen tschechoslowakisch-österreichischen Handelsvertrag zurückgeführt werden darf. Hier war die Beteiligung so stark, daß ein neuer Pavillon geschaffen werden mußte. Stark war die Beteiligung der Tschecho-Slowakei ferner in der Textilgruppe, im Bijouterien (den bekannten Gablonzer Waren)

und Raucherartikeln. Auch die anderen Sukzessionsstaaten waren als Aussteller erschienen, so Polen mit Schwefelsäure, Zinkprodukten, Erzen und Farben, mit den Produkten der polnischen Staatsgruben und jenen der größten oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke, ferner mit Gummiwaren, Lodzer Textilien, mit Likören der bekanntesten Marken, endlich mit Erzeugnissen der Hausindustrie.

(Fortsetzung folgt).



Eine Errungenschaft der modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Cristallisée

In allen Parfümerien und Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes

Hauptpflegemittel

Alleinvertretung für Polen:

TEX

Erzeugung kosmetisch. Waren
CIESZYN, Stary Targ 14
Telefon 72.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 31

„PALAS“
ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.
SKOTSCHAU
TESCHNER SCHLESISIEN
SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 **CIESZYN** Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt für
edermann, ist die beste, populärste Radiozeitung
Wien III., Rüdengasse 11, Bezugsgebühr pro
Quartal 33 Kronen pro Halbjahr 44 Kc.

.. POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE. ..

(6. Fortsetzung.)

Übung.

Dobroć Jana starego jest wielka. Nie każdy król jest męzny. Syn waszego sąsiada był biegły lekarz. Starcowi słabemu smakuje piwo i wino. Gdzie są łaskawi królowie? Nasz lekarz jest bratem waszego starego generała. Lekarz dał choremu panu*) ostatnie lekarstwo. Nie każdy starzec jest słaby. Twoja siostra dała staremu wujowi ostatnie wino. Ojciec i matka i małe dziecię są tutaj. Nasz przyjaciel był pilny. Gdzie była dobra matka i dobry ojciec.

Übersetzung.

Die Güte des alten Johann ist groß. Nicht jeder König ist tapfer. Der Sohn eures Nachbarn war ein erfahrener Arzt. Dem schwachen Greise schmeckt das Bier und der Wein. Wo sind die gnädigen Könige? Unser Arzt ist der Bruder des alten Generals. Der Arzt gab dem alten Herrn die letzte Arznei. Nicht jeder Greis ist schwach. Deine Schwester gab dem alten Onkel den letzten Wein. Vater und Mutter und das kleine Kind sind hier. Unser Freund war fleißig. Wo war die gute Mutter und der gute Vater?

I. Deklination. (Männlich).

b) Tiere.

Singularis.

Nom.: Wielki słoń der große Elefant,
Gen.: wielkiego słonia des großen Elefanten,
Dat.: wielkiemu słoniowi dem großen Elefanten,
Akk.: wielkiego słonia den großen Elefanten,
Vok.: o wielki słoni! o großer Elefant!
Instr.: wielkim słoniem mit dem großen Elefanten,
Lok.: w wielkim słoniu in dem großen Elefanten.

Singularis.

dziki lew der wilde Löwe,
dzikiego lwa des wilden Löwen,
dzikiemu lwu dem wilden Löwen,
dzikiego lwa den wilden Löwen,
o dziki lwie! o wilder Löwe!
dzikim lwem mit dem wilden Löwen,
w dzikim lwie in dem wilden Löwen.

Pluralis.

Wielkie słonie die großen Elefanten,
wielkich słoni der großen Elefanten,
wielkim słoniom den großen Elefanten,
wielkie słonie die großen Elefanten,
o wielkie słonie! o große Elefanten!
w wielkimi słoniami mit den großen Elefanten,
w wielkich słoniach in den großen Elefanten.

Pluralis.

dzikie lwy die wilden Löwen,
dzikich lwów der wilden Löwen,
dzikim lwom den wilden Löwen,
dzikie lwy die wilden Löwen,
o dzikie lwy! o wilde Löwen!
dzikimi lwami mit den wilden Löwen,
w dzikich lwach in den wilden Löwen.

Anmerkungen.

Koń das Pferd, konia geht wie słoń, nur heißt der Instrumentalis pluralis: końmi mit den Pferden.

Lwu dem Löwen ist eine Ausnahme. Der Dativ der harten Stämme endigt für gewöhnlich auf owi, z. B. osiel der Esel, Gen.: osła, Dat.: osłowi, ebenso: wieloryb der Walfisch, wieloryba, wielorybowi; sokół der Falke, sokoła, sokołowi; dagegen wieder Ausnahme: pies der Hund, psa, psu.

Anmerkung: Die Akademie der Wissenschaften in Krakau verlangt wielkimi słoniami, dzikimi lwami, doch wird vielfach noch wielkiemi słoniami, dzikiemi lwami geschrieben.

Fortsetzung folgt.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschieß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen. Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen. Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungs-
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwf
Katowice: ul. Tylina Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfatego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

**„Austro-Silesia“ Cieszyn.
Speditions-Unternehmung.**

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr

Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

**Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.**

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhörung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

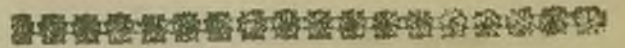
Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zufuhren

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

**Fr. Machatschek
TESCHEN.**

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 6. Mai 1925.

Nr. 35.

Dziennik Ustaw Nr. 114 vom 31. Dezember 1924, Pos. 1015, S. 1522.

Verordnung
des Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924 über die Bedingungen der Ausübung des Betriebes von Bankgeschäften und die Aufsicht über diese Geschäfte.

(Fortsetzung.)

Diese Reserve wird besonders, in einer Weise, die die Mündelsicherheit gewährleistet, angelegt und verwaltet, sowie gleichfalls besonders in den Bilanzen ausgewiesen.

§ 77. Jede Hypothek, die zur Deckung der Pfandbriefe dient, muß die Bank in das Hypothekenregister mit Angabe ihres Wertes eintragen.

Im Januar und im Juli jeden Kalenderjahres muß die Bank eine Abschrift aus dem Hypothekenregister unter Berücksichtigung der Änderungen aufstellen, welche in dem Register im Laufe des verflossenen Halbjahres eingetreten sind; diese Abschrift, die durch den Regierungskommissar geprüft und unterschrieben wird, ist dem Finanzminister einzureichen.

§ 78. Im Monat Februar eines jeden Jahres muß die Bank im Amtsblatt „Monitor Polski“ veröffentlichen:

- a) den Gesamtbetrag des Nennwertes der Pfandbriefe, welche sich am Ende des Jahres im Umlauf befanden,
- b) den Gesamtbetrag der nichtgetilgten Hypothekendarlehen vom Ende des verflossenen Jahres, sowie den Betrag aus derselben Zeit, der sich in dem „Tilgungsfonds für Pfandbriefe“ befindet.

§ 79. Im Falle der Veröffentlichung des Konkurses der Bank (Eröffnung des Konkurses bezüglich des Vermögens der Bank) bilden die Pfandbriefe, die die Forderungen sichern (§ 70) und im Register eingetragen sind, der Tilgungsfonds für Pfandbriefe und der besondere Reservefonds (§§ 74, 76 und 77) eine besondere Masse, die vor allem zur Befriedigung der Rechte der Besitzer der Pfandbriefe mit dem Vorrang vor anderen Konkursgläubigern dient.

Bezüglich des Verlangens der Befriedigung aus anderen Teilen des Bankvermögens stehen die Besitzer der Pfandbriefe mit den anderen Konkursgläubigern gleich.

§ 80. Die Vorschriften der §§ 56, 69, 74 bis 79 finden entsprechende Anwendung auf die Banken, welche Obligationen ausgeben, die auf andere Weise gesichert sind als durch Hypothek (fundierte Obligationen).

Kreditgenossenschaften.

§ 81. Genossenschaften, die auf das Genossenschaftsgesetz vom 29. Oktober 1920 (Dz. U. R. P. Nr. 111, Pos. 733) gestützt sind, sowie Vereinigungen, die im § 117 dieses Gesetzes genannt sind, können folgende Bankgeschäfte ohne die Notwendigkeit der Erlangung einer besonderen Erlaubnis des Finanzministers (Konzession) betreiben:

- a) Erteilung von Personalkredit (Schuldscheindarlehen, Wechseldiskont, laufende gesicherte Konten) an die Mitglieder,
- b) Annahme von Geldeinlagen mit dem Rechte der Ausgabe von auf den Namen lautenden Einlageurkunden,
- c) Ausgabe von Anweisungen, Schecks und Akkreditiven, sowie Ausführung von Auszahlungen in den Grenzen des Staates,
- d) An- und Verkauf von Wertpapieren des Staates und der Selbstverwaltungskörper, Pfandbriefen, Akten der Wirtschaftszentralen und Unternehmen, die durch die Genossenschaften, ihre Verbände oder ihre Wirtschaftszentralen organisiert sind, sowie von Aktien der Bank Polski auf eigene Rechnung;
- e) Annahme von Einzahlungen auf Rechnung dritter Personen;
- f) Annahme von Zeichnungen auf Staats- und Kommunal-Anleihen, sowie auf Aktien der Unternehmen, von denen im Punkt d) dieses Paragraphen die Rede ist;
- g) Geschäftsvertretung zugunsten der Bank Polski und der Staatsbanken,
- h) Annahme von Wertpapieren und anderen Valoren zum Depot, sowie Vermietung von Sicherheitsfächern.

§ 82. Zur Ausführung von Geschäften, die im § 81 nicht genannt sind, sowie von Börsengeschäften an den Geldbörsen ist die Genehmigung des Finanzministers erforderlich.

§ 83. Die Genehmigung, von der im § 82 die Rede ist, können nur Genossenschaften erlangen, die zu einem Revisionsverbande im Sinne der Art. 68 und 70 des Genossenschaftsgesetzes vom 29. Oktober 1920 (Dz. U. R. P. Nr. 111, Pos. 733) gehören.

Das Aufhören der Zugehörigkeit zu einem Revisionsverbande verursacht den Verlust des Rechtes zur Ausübung der in der Genehmigung enthaltenen Geschäfte bis zur Zeit des erneuten Beitritts zu einem solchen Verbande.

§ 84. Die Änderung der Satzung einer Genossenschaft, welche ihre Tätigkeit auf Bankgeschäfte ausdehnen will, die einer besonderen Genehmigung (§ 82) bedürfen, darf nicht früher eingetragen werden, als nach der Vorlegung einer solchen Genehmigung an das Gericht.

§ 85. Die Verbindlichkeiten der Genossenschaften dürfen nicht den Betrag der eigenen Kapitalien, sowie der Gesamtzusatzhaftung der Mitglieder überschreiten.

§ 86. Falls festgestellt wird, daß die Tätigkeit einer Genossenschaft, die Bankgeschäfte betreibt, mit den Vorschriften des Gesetzes oder der Satzung in Widerspruch steht oder sich als schädlich für das öffentliche Interesse erweist, hat der Finanzminister das Recht, einen Regierungskommissar zur dauernden Beaufsichtigung der Tätigkeit der Genossenschaft zu ernennen oder ihr die Konzession zu entziehen.

§ 87. Von den Vorschriften dieser Verordnung finden auf die Genossenschaften ausschließlich die in den §§ 1, 7, 11, Abs. 3, §§ 22—24, 27, 28 Abs. 2, §§ 31—35, 41—43, 50—56, 59, 81, 86, 88 und 111 enthaltenen Bestimmungen Anwendung.

Aufsicht.

§ 88. Die Banken im Sinne des § 1, sowie die Sparkassen und die Kreditvereine, die im § 2 dieser Verordnung genannt sind, unterliegen der Aufsicht des Finanzministers

§ 89. Zwecks Ausübung einer periodischen Kontrolle über die Tätigkeiten der Banken können diese einen Revisionsverband gründen.

Die Satzung eines Revisionsverbandes wird im Wege der Verordnung des Finanzministers herausgegeben.

Die Unterhaltskosten für den Verband decken die Banken gemäß einem Schlüssel, der durch die Generalversammlung des Verbandes aufgestellt und durch den Finanzminister bestätigt wird.

§ 90. Der Revisionsverband ist verpflichtet, ein oder mehrere Kontrollbureaus, die aus vereidigten Sachverständigen gebildet werden, zu unterhalten.

Die Sachverständigen ernennt der Vorstand des Verbandes und bestätigt der Finanzminister.

Die Entlassung von Sachverständigen, mit Ausnahme der Entlassung auf eigene Bitte, kann nur mit Genehmigung des Finanzministers erfolgen.

Der Finanzminister hat gleichfalls das Recht, die Entlassung von Sachverständigen zu verlangen, welches Verlangen der Verband unverzüglich auszuführen verpflichtet ist. Die vereidigten Sachverständigen sind zur Wahrung des Geheimnisses über Tatsachen verpflichtet, die sie im Bereich ihrer Tätigkeit erfahren haben. Im Rahmen der Strafgesetze werden sie als Staatsbeamte angesehen.

§ 91. Auf Verlangen des Finanzministers ist der Revisionsverband verpflichtet, unverzüglich die Revision der Bücher einer durch den Finanzminister bezeichneten Bank auszuführen.

An dieser Revision kann ein Delegierter des Finanzministers mit dem Rechte der unbeschränkten Einsichtnahme teilnehmen.

§ 92. Die Aufsicht über den Revisionsverband übt ein durch den Finanzminister ernannter Regierungskommissar aus, dessen Ermächtigungsbereich der Finanzminister bestimmt.

Die Kosten der Aufsicht deckt der Revisionsverband in der durch den Finanzminister bestimmten Höhe.

§ 93. Die Banken, die nicht dem Revisionsverbande angeschlossen sind, unterliegen einer Kontrolle, welche durch die Finanzbehörden auf die durch den Finanzminister bestimmte Art ausgeübt wird.

Die Kosten obiger Kontrolle decken die Banken, die dieser Kontrolle unterliegen, in der durch den Finanzminister bestimmten Höhe.

§ 94. Im Falle der Feststellung, daß die Tätigkeit der Bank das Gesetz oder das Statut verletzt oder für das öffentliche Interesse schädlich ist, hat der Finanzminister das Recht:

1. auf Kosten der Bank einen Regierungskommissar zu ernennen, dessen Aufgabe die Beaufsichtigung der Tätigkeit der Bank in den durch den Finanzminister bezeichneten Grenzen sein wird,

2. die Organe der Aktienbank ihrer Amtstätigkeit zu entheben bei gleichzeitiger Einberufung der Generalversammlung von Amts wegen, sowie der Einsetzung einer Zwangsverwaltung für die Zeit bis zur Durchführung neuer Wahlen dieser Organe durch die Generalversammlung,
3. die Konzession zur Ausübung der besonderen Genehmigung erfordernden Geschäfte zu entziehen,
4. die Konzession zu entziehen und die Liquidation der Bank anzuordnen.

(Fortsetzung folgt.)

VIII. Wiener Internationale Messe 8. März bis 14. März 1925, (Fortsetzung.) Aus Neumänien kamen siebenbürgische Spielwaren, aus Ungarn sehr aparte Erzeugnisse der Hausindustrie (gestickte Decken, von Bäuerinnen gefertigt, in sehr originellen Mustern), Korbwaren, Küchengeräte, aus Papiermaché nach einem neuen Verfahren hergestellt, dann Gobelins und Teppiche, endlich Maschinen. Jugoslawien sandte Schuhe, und Schreibwaren. Frankreich hat wieder seine Möbelstoffe und Seidenwaren aus Paris, Brokate und Atlasstoffe aus Lyon, Pariser Parfümerie, Liköre und Champagner, dann Automobile, Motorräder und Bücher (Buchmesse) gesendet,

Sehr lebhaft war diesmal die Beteiligung Englands, das Wirkwaren und Baumwollstoffe, Möbel- und Dekorationsstoffe aus Manchester, dann Glaswaren, ferner Porzellanwaren, Seifen und Parfümerien einer Londoner Fabrik, Textilriemen aus Bradford, Automobile und Motorräder ausstellte. Aus Italien kamen Automobile, auch Motorräder, dann Lebensmittel, von denen insbesondere Käse sehr gut gefragt wurden, dann Holzschnitzereien aus dem Grödnertal. Die Beteiligung der Schweiz hat gegen die letzte Messe eine bedeutende Steigerung erfahren. Neben den Markenuhren, die auf jeder Wiener Messe erscheinen, sah man Strick- und Baumwollwaren (Bern—St. Gallen), Strickmaschinen (Neuchâtel). Zelluloidwaren aus Basel und Rechenmaschinen aus Zürich. Schweden brachte Maschinen und wollene Bettdecken aus der Stadt Arvika auf die Messe. Aus Belgien kamen Schleif- und Abziehsteine. Holland sandte verschiedene Lebensmittel (Kakao, Milchkonserven etc.)

Wie bei den früheren Veranstaltungen, waren zur VIII. Wiener Internationalen Messe Aussteller aus sämtlichen österreichischen Bundesländern erschienen. Niederösterreich brachte u. a.: Strickwaren, Gummiwaren, Christbaumschmuck, Zelluloidwaren, Schreibwaren, landwirtschaftliche und elektrotechnische Maschinen, Sensen, Erzeugnisse der Quarzindustrie, Lebensmittel, Fahrzeuge, Möbel. Nächst Niederösterreich war das Bundesland Oberösterreich am stärksten mit Ausstellern vertreten. Es hatte u. a. angemeldet: Leinengewebe aller Art, kunstgewerbliche Artikel (Gobelins, Petit points), Kunstkeramiken, Schnitzarbeiten, Buntpapier, Lebensmittel aller Art, Maschinen, Sensen, Mühl- und Schleifsteine. Steiermark brachte Konfektionsware, Erzeugnisse der Holz- und Drahtindustrie, Karosserien und Fahrräder. Kärnten: Gewindeschneideapparate, Silberwaren. Vorarlberg: Herrenwäsche, Stroh Hüte, Korbwaren und Gartenmöbel, elektrotechnische Artikel, Sparherde, Hölzer für Musikinstrumente. Tirol: Holzspiegelwaren aus Schwaz und Kufstein, künstlerische Drucke (Innsbruck). Bureauartikel, Edelglas (Kramasch), Werkzeuge und Messerwaren (Fulpmes), Haus- und Küchengeräte. Aus Salzburg kamen Radiozubehörteile und elektro-technische Artikel, ferner Erzeugnisse der Haus- und der Holzindustrie. Das Burgenland endlich stellte verschiedenartige Kreiden und Erzeugnisse seiner chemischen Werke aus.

Die Bundesländer beteiligten sich auch rege an der Musterschau von Erzeugnissen der Landwirtschaft und der Kleintierzucht, die bei der Wiener Frühjahrsmesse 1925 abgehalten wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Zollermäßigungen. (Schluß) Des Normalzoll zu zahlen:

185 P 1 a, b. Bemerkung. Garn aus Naturseide gezwirnt oder zusammengelegt für Kette (organsin) oder Schuß (trame) aus Rohseide Grege) 40 Proz.

185 P 2 a, b. Garn aus Seidenabfall, Seidenwatte oder Seidenkämmlingen, ein- oder mehrfädig, auch mit Beimischung anderer Garne 40 Proz.

185 P 2 Bem. Garn aus Seidenabfall, von heller schokoladenbrauner Farbe, ohne Beimischung von anderem Garn, gezwirnt oder ungezwirnt, das für Bearbeitungszwecke bestimmt ist, mit Genehmigung des Finanzministeriums 40 „

185 P 5 a Seidengarn auf Spulen, Kartons, Rollen und dergl. inkl. des Gewichts derselben: a) genannt im Punkt 1 a d. i. nicht gebleicht, nicht gefärbt 40 „

185 P 5 b dto.: b) genannt im Punkt 2 a d. i. nicht gefärbt oder in der Bemerkung 40 „

187 P 1, 2 Baumwollwand zur Herstellung von Autodecken mit Gen. des Finanzmin. 40 „

187 P 2, 3 und 188 P 2, 3- Baumwollgewebe (cambric) zur Herstellung von Stickereien, mit Gen. des Finanzmin. 20 „

190 P 1 Bindfäden und Schnüre zur Herstellung von Fischernetzen, mit Genehmigung des Finanzministeriums 10 „

190 P 2 Stränge für Gespanngeschirre, die an einem Ende dünner, am anderen Ende dicker sind 80 „

190 P 3 Fischernetze aller Art, auch baumwollene 10 „

192 P 2, 3 Gewebe aus Jute, Flachs usw. außer den besonders genannten 80 „

194 P 3 Segeltuch zur Herstellung von Transmissionsriemen, mit Gen. des Finanzmin. 40 „

198 P 2 Filz, gepreßt, getränkt mit Leim, in Tafeln von 3 bis 15 mm Stärke, mit Genehmigung des Finanzminist. 40 „

199 P 3 Bauerntuche, hausgewebtes Tuch, Kotzentuche, Tuchenden und Halinatuch 80 „

200 P 2 Bauerntuche, hausgewebtes Tuch und Kotzentuche im Quadratmetergewicht über 500 Gramm 80 „

205 P 4 a und Bemerkung, wenn zu 4 a passend. Wirkwaren aus allen anderen Materialien, roh und gebleicht 80 „

209 P 1 a gewöhnliche Wäsche mit Ausnahme von steifer Wäsche (Kragen, Manschetten, usw. und mit Ausnahme von merzerisiertem Gewebe und mehrfarbigem Gewebe — laut dem Grundmaterial plus 10 Prozent

206 P 2 Männerkleidung mit Ausnahme von Kleidung aus Wollgeweben, Kammgespinsten u. mit Ausnahme von Kleidung aus anderem Gewebe, falls es ein Futter oder seidene oder halbseidene Zugaben hat — nach dem Grundmaterial plus 10 Prozent.

217 P 1 gewöhnliches Pulver, schwarz, körnig, für Industriezwecke 80 „

217 P 3 Bergwerkspulver (gepreßt oder körnig) Sprengsalpeter, Dynamit und andere nicht besonders genannte Sprengmaterialien und Sprengmenge, mit Ausnahme von Trotil 80 „

217 P 4 Zünd- und Knallmittel außer den besonders ge-

nannten wie: Luntten, Grubenzünder, (ohne Leitungen, die nach 156 verzollt werden) u. dergl. mit Ausnahme von Teerluntten, nicht gutaperchatiert 80 Proz.

217 P 1 Schwarzes Pulver zur Herstellung von Luntten, mit Genehmigung des Finanzministeriums 26 „

§ 2. Der Minister für Finanzen kann im Einvernehmen mit dem Minister für Industrie und Handel aus wichtigen wirtschaftlichen Gründen den Zoll bis zu 10 Prozent für Fabrikinstallationen ermäßigen, wenn dieselben gebrauchte Fabrikeinrichtungen darstellen, die erworben und in das polnische Zollgebiet entweder im ganzen oder als komplette Abteilungen eingeführt werden.

Obige Bestimmung kann nur in Anwendung kommen mit Staaten, welche mit Polen Handelskonventionen unterschrieben haben.

§ 3. Ermäßigungen, welche durch Genehmigung des Finanzministeriums bedingt werden, kann erteilt werden auf Grund von Bescheinigungen des Ministeriums für Industrie- und Handel nach Erfüllung der durch Bekanntmachung des Ministeriums für Industrie und Handel ausgegebenen Bedingungen seitens des Antragstellers.

Ferner können Ermäßigungen, von denen in diesem § die Rede ist, nur im Verkehr mit den Staaten erteilt werden, welche mit Polen Handelskonventionen unterschrieben haben. Den Waren, auf welche Zollermäßigungen erteilt werden, ist bei der Einfuhr ein Ursprungszeugnis beizufügen, das nach den allgemeinen Vorschriften betr. Ursprungszeugnisse (versehen mit einem Konsularvisum) ausgestellt ist.

§ 4. Der Termin der Gültigkeit der Genehmigungen des Finanzministeriums, die auf Grund des § 1 der Verordnung vom 12. Dezember 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 108, Pos. 977) erteilt sind, wird auf 2 Monate vom Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung verlängert.

§ 5. Diese Verordnung tritt in Kraft mit dem 24. April 1925 mit Ausnahme der Bestimmungen des § 2 und des zweiten Absatzes des § 3 die mit dem 5. Mai 1925 in Kraft treten und wird bis zum 1. August 1925 Geltung haben.

Mit dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung verlieren ihre Gültigkeit: die Verordnung vom 12. Dezember 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 108, Pos. 977) und die Verordnung vom 30. März 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 34, Pos. 235).

Die Prager Mustermesse. Die Wald- und Jagdmesse im Rahmen der Prager Herbstmesse in der Zeit vom 6.—18. September 1925 verspricht in jeder Hinsicht noch die vorjährige zu übertreffen. Am 20. April fand im Altstädter Rathaus eine Versammlung des Ehrenkomitees der Wald- und Jagdmesse unter dem Vorsitz des Herrn Ing. Fürst bei Beteiligung des Ministerialrates Ing. K. Schmidt, des Oberforstrates Ing. K. Knapp, des Oberforstrates L. Anger, des Sekretärs Walter und des Rates V. Slavík statt. Die Waldmesse wird in vier Gruppen eingeteilt sein u. zw.: Waldkultur und dazugehörige Maschinen (Ing. Knapp), Waldprodukte und dazugehörige Maschinen (L. Anger), sowie Waldtechnik (Prof. Ing. Jirsík). Die Holzabteilung wird besonders reichhaltig vertreten sein.

Musterlager für tschechoslow. Waren in Kanada. Die Vertretung der Prager Mustermesse in Kanada, die Firma Czechoslovak Manufactures Co. of Canada in Montreal berichtet, daß sie vom 1. Mai 1925 nach der St. James Street 521 übersiedelt, woselbst sie sehr große Musterlager für alle Exportwaren errichten wird. Dieses Musterlager soll 2000 m² Standfläche umfassend und wird zu den fachmännisch bestgeleitenden Ausstellungen čsl. Waren in Nordamerika gehören. Diese Exposition ist bereit, unentgeltlich Kollektionen čsl. Interessenten anzunehmen, sofern sich dieselben mit einer Empfehlung der Prager Messeleitung ausweisen können.

Bad Pistyan. In unserer Redaktionskanzlei liegen Orientierungsbroschüren der Badedirektion Pistyan auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Von der Polnisch-Ungarischen Handelskammer. Eine ungarische Firma hat annähernd 35 Tonnen Povidel (l. a. Pflaumenlequar) zum

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Preise von 0.95 Zł per kg abzugeben und liegt die Ware auf Lager in Budapest.

Eine ungarische Firma hat die Absicht eine Kühlanlage zu bauen.

Eine ungarische Firma, welche artistische Aschenshalen, Dosen, Service für Kaffee und ähnl. erzeugt sucht Repräsentanten in allen großen Orten Polens, welchen auch Kommissionslager gegeben werden kann.

Interessenten wenden sich an die Poinisch-Ungarische Handelskammer Warszawa, Boduena 4.

Prager Mustermesse. Die deutsche Presseabteilung der Prager Mustermesse Prag, VII. Belskeho 1 teilt uns mit, daß der Anmeldetermin für die nächste XI. HERBSTMESSE in Prag, welche vom 6.—13. September 1925 stattfindet, bereits am 1. Juni 1925 abläuft.

Radio-Umschau. Heft Nr. 17. ist erschienen, wie immer sehr reichhaltig mit Stundenprogramm der Radiosendestationen Europas. Zu beziehen durch die Buchhandlung S. Stuks Cieszyn, woselbst auch reichhaltige Radioliteratur zu haben ist.

Generalversammlung Kaufleute Verband Cieszyn. Donnerstag, den 23. April 1925, 8 Uhr abends fand im großen Saal des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn die Generalversammlung des Kaufleuteverbandes statt, die sehr gut besucht gewesen ist.

Nach einem ausführlichen Referate des Vorsitzenden Herrn Dir. Lazar, wobei der verstorbene Herren Lewinsky und Buzek gedacht wurde, schritt der Vorsitzende zur Erledigung der Tagesordnung. Der Schriftführer resp. die Kanzleileitung sowie der Kassier brachten die Berichte vor, welche zur Kenntnis genommen wurden. Die Mitgliedsbeiträge wurden mit 10,6 und 3 Zł festgesetzt und sind quartalmässig im Vorhinein zu entrichten.

Als Gäste erschienen zwei Herren aus Kattowitz, als Vertreter des Großhandels und des polnischen Kaufleuteverbandes, welche einen interessanten Bericht über Oberschlesiens Handel und Wirtschaft zur Kenntnis der Versammlung brachte, und mit Beifall aufgenommen wurden.

Nachdem einige Wünsche und Beschwerden zur Kenntnis genommen wurden, schloß der Vorsitzende um 1/11 Uhr die Generalversammlung.

In den nächsten Tagen wird statutenmässig sowohl das Gremium als auch die Genossenschaft in Teschen, Ustron, Skotschau und so weit Mitglieder vorhanden sind auch von Bielitz die Liste der Mitglieder des Ausschusses dem Vorstand des Kaufleuteverbandes vorlegen und kann dann kurze Zeit darnach die Wahl des Vorsitzenden, zweier Stellvertreter, eines Kassiers, eines Schriftführers, sowie der Mitglieder des engeren Parteirates in einer konstituierenden Ausschusssitzung vorgenommen werden.

Vom Industriellenverband Teschen. Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in der Zeit vom 15. bis 24. August 1925 eine Internationale Ausstellung in Reval Estland stattfinden wird. Exporteure nach den baltischen Staaten können bei dieser Ausstellung sich Absatz schaffen. Informationen erteilt die Handelskammer Bielitz.

Laut Mitteilung des Tschechoslowakischen Vizekonsulates soll ein Telegrammcode herausgegeben werden. Es kommt entweder ein englisch-tschechisch-polnisches oder englisch-tschechisch-serbisches Telegramm-Code in Betracht, insofern sich für das eine oder das andere mehr Interessenten melden werden. Ein Stück wird Zł 4.40 kosten und wollen sich Interessenten direkt an die Handelskammer Bielitz wenden.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß die palästinensische Regierung keinerlei Zollermässigungen erteilen will und müssen Waren aus Polen dorthin exportiert die volle Zollgebühr entrichten.

Interessenten können in ein Zirkular der Handelskammer Bielitz, betreffend Kreditverhältnisse in Bulgarien, Einsicht nehmen. Das diesbezgl. Schriftstück liegt in der Verbandskanzlei auf.

17.200 Ausländer besuchten die Leipziger Frühjahrsmesse 1925. Die äusseren Anzeichen für eine Hebung der deutschen Ausfuhr sind durch den starken Besuch, den die Leipziger Frühjahrsmesse aus dem Ausland erfahren hat, gegeben worden. Die 17.200 Ausländer haben großes Interesse für deutsche Waren aller Art bekundet. Vielfach hat man sich aber an die hohen deutschen Preisen gestossen, so daß der geschäftliche Erfolg in Auslandsabschlüssen nicht allzugroß war. Zweifelsohne werden aber die Preisgebote der Ausländer auf die deutsche Industrie ihren Einfluß nicht verfehlt haben, so daß zu erwarten steht, daß der einsichtige Fabrikant durch die Messe erneut zu schärferer Kalkulation und verbilligter Arbeitsmethode gezwungen wird, um sich seine Auslandsbeziehungen nicht zu verscherzen. Der größte Teil der Auslandsbesucher entstammte der Tschecho-Slowakei, dann folgt Österreich, die Niederlande und Polen. Aber auch England und die Vereinigten Staaten (800) waren sehr reichlich als Käufer auf der Leipziger Messe vertreten. Die Zunahme des Ausländerbesuches gegenüber der Frühjahrsmesse 1924 beträgt ungefähr 30 Prozent. Es haben nahezu alle Staaten gleichmäßig ihr Besucher-Kontingent erhöht. Unter den 17.200 Auslands-Besuchern waren auch 700 Aussteller, die aus der Tschecho-Slowakei, Deutsch-Österreich, Italien, Schweiz, Frankreich, Belgien, Holland, England, Dänemark, Schweden, Danzig, Lettland, Rußland, Polen, Ungarn, Rumänien und den Vereinigten Staaten gekommen waren, um auf der internationalen Leipziger Messe ihre Waren anzubieten.

Die Leipziger Messe. Die Leipziger Messe ist auf Grund ihrer Aussteller- und Besucherzahl sowie des auf ihr stattfindenden Warenumsatzes die größte Meßveranstaltung Deutschlands wie überhaupt in der Welt. Sie findet alljährlich zweimal statt, und zwar beginnt sie im Frühjahr am ersten Sonntag im März, im Herbst am letzten Sonntag im August.

Es finden statt:

Herbstmesse 1925 vom 30. Aug. bis 5. Sept. (Techn. Messe bis 9. Sept.)

Frühjahrsmesse 1926: 28. Febr. bis 6. März (Techn. Messe bis 10. März)

Herbstmesse 1926 vom 29. Aug. bis 4. Sept. (Techn. Messe bis 8. Sept.)

Die Leipziger Mustermesse ist um die Mitte des vorigen Jahrhunderts aus der viele Jahrhunderte alten Leipziger Warenmesse hervorgegangen und die einzige Messe, die ununterbrochen stattgefunden hat. Dadurch unterscheidet sie sich von allen übrigen Mustermessen der Welt, denn diese sind sämtlich Gründungen der Kriegs- oder Inflationszeit.

Die Leipziger Messe zerfällt in die Allgemeine Mustermesse, die in den großen Meßpalästen der Innenstadt untergebracht ist, und in die Technische Messe mit der Baumesse auf dem Ausstellungsgelände im Osten der Stadt. An Waren findet sich auf der Messe alles, was überhaupt nach Mustern verkauft werden kann. Rund 14.000 Aussteller, darunter zahlreiche des Auslandes, stellen diese Warenmuster aus, deren Fülle so groß ist, daß sie einen Flächenraum von mehr als 330.000 qm beansprucht. Der Verkehr auf der Messe ist durchaus international, denn unter den mehr als 170.000 geschäftlichen Besuchern jeder Messe befinden sich durchschnittlich etwa 20.000 Auslandsbesucher, darunter Angehörige fast aller europäischen Länder, Nord- und Südamerikas, Asiens und Afrikas. Die Leitung und Förderung der Leipziger Mustermessen

obliegt dem Meßamt für die Mustermessen in Leipzig, Markt 4, das Auskünfte aller Art über die Messe erteilt.

Julius Meinl

veranstaltet

Samstag, den 9. d. M.

in der Filiale

TESCHEN, Głęboka 13

KAFFEE Probe-Kochen.

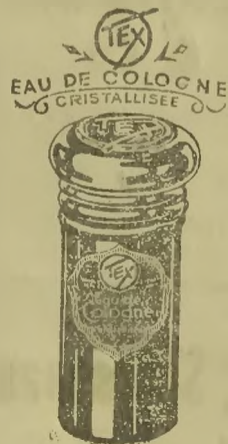
Lieferung von Öl, Benzin, Petroleum etc. Die Direktion der ösl. Staatsbahnen in Prag-Süd benötigt für den Monat Juni 1925 größere Mengen von Walzenöl, Benzin, Dynamo-, Motor-, Maschinen- und Rüböl sowie raffiniertem Petroleum. Angebote bis 4. Mai 1925. Näheres enthält das Amtsblatt Nr. 85, das von Interessenten bei der schlesischen Handels- und Gewerbekammer eingesehen werden kann.

Eisenbahntarif. Das Eisenbahnministerium wird in der nächsten Zeit den Personentarif erhöhen und zwar die I. Klasse um 25%, die Schnellzüge um 30%.

Der Frachttarif G wird bei Entfernung über 100 Kilometer ebenfalls erhöht, dagegen erfährt die Fracht von Kohle eine Ermässigung und zwar wird Kohle nicht mehr nach Tarif C sondern F befördert werden.

Vorkriegsrenten. Die Vorkriegswertpapiere, welche bis zum 31. März den Steuerämtern vorzulegen waren, damit selbe gegen polnische Wertpapiere eingetauscht werden können, können bis zum 15. Mai 1925 noch vorgelegt werden. Dieser Termin dürfte nicht mehr verlängert werden.

»Radio Woche« mit Radioprogramm Europas Preis 2000 Kö. Wien I. in der Burg Zehrgadensiege.



Eine Errungenschaft der modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Crystallisée

In allen Parfümerien und Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes

Hauptpflegemittel

Alleinvertretung für Polen:

TEX

Erzeugung kosmetisch. Waren
CIESZYN, Stary Targ 14
Telefon 72.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschnitt, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefgasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungs-
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swiężygasse 5-I Cieszyn Ks. Swiężego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77
Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso,

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. { En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.
Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.
Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme
von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhörung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“ Sp. z ogr. por. G. m. b. H. CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung
von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



Internationale Transporte Speditionsbureau

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM, G. m. b. H.
TSCHECHISCH-TESTEN
Bahnhofstraße 7 Telefon 129
Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 9. Mai 1925.

Nr. 36.

Das Fattierungsformular für Einkommensteuer.

Am 31. Mai 1925 ist spätestens die Fattierung des Einkommens aus dem Jahre 1924 abzugeben und muß jeder, der zur Fattierung verpflichtet ist, sich beim zuständigen Steueramte ein Formular für diese Fattierung abholen lassen.

Das Fattierungsformular besteht aus zwei Kanzleibogen und da der Druck ausschließlich in polnischer Sprache angebracht ist, so wollen wir, zwecks Vermeidung von unrichtigen Angaben, eine Übersetzung dieses Formulares zum Abdruck bringen, zumal sich in diesem Formulare Ausdrücke vorfinden, welche auch von einem der polnischen Sprache gut mächtigen Steuerträger nicht sofort begriffen werden können.

Seite 1.

Auf der 1. Seite ist in den nicht eingerahmten freien Zeilen einzusetzen: Vor- und Zuname, Beschäftigung oder Beruf, Stand (verheiratet, verwitwet, ledig), Wohnort am 15. Dezember 1924, genaue Adresse, welche Kommission hat im Vorjahre die Schätzung des Einkommens vorgenommen und welche Nr. hatte der Einkommensteuer-Zahlungsauftrag des Vorjahres.

Darunter stehen gedruckt die Belehrungen zur Ausfüllung dieses Formulares, welche lauten:

Auf der Seite 2 dieses Formulares sind in den Rubriken 1—6 des Teiles I, die Einkommen des Steuerträgers einzusetzen, welche er im Jahre 1924 besaß und das aus allen Erwerbsquellen gesondert angeführt. Hier ist dieses Einkommen anzuführen, welches der Einkommensteuer unterliegt und zwar schon mit Abzug der Kosten zwecks Erlangung des Einkommens, Erhaltung und Versicherung der Einkommensquelle.

Nähere Angaben auf welche Art das Einkommen errechnet wird, welches der Einkommensteuer unterliegt sind auf der Beilage: Pouczenie dla płatników podatku dochodowego, zum Abdruck gebracht. (Es ist somit nicht nötig diese Beilage der Fattierung beizulegen, zumal die wörtliche Übersetzung dieses lautet: Belehrungen für die Steuerträger betreffend Einkommensteuer. Nachdem jedoch nirgends irgendwas genaues verlautbart wurde, empfehlen wir dieses Formular, die Beilage, welche wir später besprechen werden, ebenfalls ausgefüllt der Einkommensteuerfattierung beizulegen, damit die Schätzungskommission ein genaues Bild der Errechnung der Einkommen besitzt.)

Der Steuerträger ist verpflichtet sämtliche Einkommen zu fattieren ohne Rücksicht ob sich die Einkommensquellen im Schätzungsbezirke befinden oder anderwärts. In letzterem Falle sind auf Seite 2 unter „Objaśnienie A“ diese Einkommensquellen anzuführen, welche sich außerhalb des Schätzungsbezirkes befinden.

Nachdem zu dem Einkommen des Steuerzählers auch das Einkommen der Familienmitglieder hinzugerechnet werden soll, welche das Familienoberhaupt verwaltet, so sind diese Einkommen auf Seite 2 unter „Objaśnienie B“ einzeln nachzuweisen.

Auf der Seite 3 ist in Abteilung II (Dział II.) diejenige Summe einzusetzen, welche laut Gesetz von dem Einkommen in Abzug gebracht werden darf, z. B. Kapitalszinsen von Schulden, Renten usw.

Unter dieser Rubrik ist auf Seite 3 die Anzahl der Familienmitglieder, Vor- und Zuname, Alter, Beschäftigung und Grad der Verwandtschaft anzuführen, welche das Familienoberhaupt zu erhalten hat. Ebenso ist dort die Lage des Steuerträgers bekannt zu geben, welche eventuell auf die Bemessung der Einkommensteuer Einfluß haben könnte.

Die tabelarische Belehrung, welche dem Formulare beigelegt ist, hat den Zweck dem Steuerzahler die Berechnung des Einkommens zu erleichtern, zumal dort die typischen Einkommensquellen einzeln angeführt sind.

Die Vorlage der Belehrung nach Ausfüllung der Rubriken an die Bemessungsbehörden gleichzeitig mit der Einkommensteuerfattierung ist nicht erforderlich, es liegt jedoch im Interesse des Steuerträgers, wenn er durch dieses Dokument seiner Fattierung entsprechenden Nachdruck verleiht.

Die auf diese Weise ausgefüllten Einkommensteuerfattierungen sind entweder persönlich oder mittels rekommandierten Schreibens der zuständigen Finanzbehörde zu übermitteln.

Seite 2.

Unter Abteilung I. (Dział I.) sind nunmehr die Einkommenshöhen anzuführen.

1. Aus Grundstücken, aus Wäldern. Hier ist auch das Einkommen aus den gepachteten Grundstücken und Wäldern anzuführen, ebenso der Ertrag in Naturprodukten.

2. Aus Gebäuden. Hier ist der Zinsertrag einzusetzen ebenso auch für in eigenem Gebrauch stehender Ubikationen.

3. Aus Handels und Industrieunternehmen. Die dem Unternehmen entnommenen Waren, welche der Steuerträger für sich verwendet hat, sind da ebenfalls einzusetzen, b) Aus freien Berufen.

4. Aus prozentuellen Anteilen, Tantiemen etz.

5. Aus Kapitalszinsen, Besitzrechten, Dividenden, Aktien und anderen Besitzrechten.

6. Aus allen übrigen Einkommensquellen außer von Gehalten, Pensionen, und ähnl. die monatlich zu versteuern sind.

Belehrung A. (Objaśnienie A). Zum Einkommen enthalten in Abteilung I. ad 1, 2 und 3 a wird auch das Einkommen derjenigen Einkommensquellen hinzugezogen, welche sich außerhalb des Schätzungsbezirkes befinden und ist nunmehr an dieser Stelle die genaue Angabe der Einkommensquellen außerhalb des Schätzungsbezirkes anzuführen.

Belehrung B. (Objaśnienie B); Hier sind die Familienmitglieder anzuführen, deren Einkommen das Familienoberhaupt verwaltet.

Seite 3.

Abteilung II. (Dział II). Abzüge von dem Einkommen.

1. Zinsen von Hypothekarschulden und anderen, außer Zinsen, welche zwecks Erlangung des Einkommens und Erhaltung der Einkommensquelle ausgegeben wurden.

2. Wert der Renten und dauernden Lasten, welche auf Rechtstiteln basieren.

3. Für den Steuerzahler und seine Familie bezahlte Beträge an die Pensionsversicherung, Krankenkassa, Unfallversicherung, Sterbekassen etz. jedoch nicht höher als es das Gesetz gestattet.

4. Versicherungsprämien von Lebensversicherungen

a) für den Steuerträger selbst,
b) für die Familienangehörigen, welche von ihm selbst erhalten werden müssen.

5. Direkte sonstige Steuern außer Einkommensteuer, Tantiemensteuer, außergewöhnliche Staatsabgaben, Bereicherungssteuer, Waldabgabe.

In den drei freien Zeilen sind die Familienmitglieder anzuführen, welche von dem Familienoberhaupte erhalten werden müssen, sowie Umstände die zur Ermässigung der Einkommensteuer führen könnten.

Seite 4.

Auf der Seite 4 befindet sich die Einkommensteuerskala, nach welcher die Einkommensteuer berechnet werden kann.

Beilage: Belehrung für Zahler der Einkommensteuer. (Pouczenia dla płatników podatku dochodowego).

A. Berechnung des Einkommens aus Grundstücken.

1. Preis erhalten beim Verkauf der Landwirtschaftlichen Produkte, für Verleihen von Maschinen und Gespannen sowie aus anderen Wirtschaftsmitteln.

3. Geldwert der für den häuslichen Gebrauch in Anspruch genommenen Produkte, für sich, die Familie, die Bediensteten, welche nicht in der Landwirtschaft beschäftigt sind.

3. Benützungswert der Gebäude, welche der Besitzer, die Familie etz. selbst bewohnen und die zum Betriebe der Wirtschaft benutzt werden.

4. Einkommen aus fremden Gründen, Servituten, Fischereien, Jagd, Wasserrecht und ähnl.

5. Wert derjenigen Produkte, welche am Ende des Jahres sich im Besitze des Steuerträgers befanden, Saatgut etz.

6. Einkommen aus den Wäldern, Summe erhalten aus Abholzungen, selbst oder durch Fremde gegen Entlohnung durchgeführt, sonstiges Einkommen aus Wäldern.

7. Einkommen aus außergewöhnlichen Abholzungen im Sinne des Art. 15 des Gesetzes (Ds. U. R. P. Nr. 77, Pos. 607, ex 1923).

8. Summe des gesamten Einkommens.

(Fortsetzung folgt.)

VIII. Wiener Internationale Messe 8. März bis 14. März 1925. (Fortsetzung.) Zur TECHNISCHEN AUSGESTALTUNG DER MESSE sind diesmal mehrfache Neuerungen eingeführt worden. Im Messepalast wurde in der Sportartikelgruppe zum erstenmal ein neues Kojensystem versucht. Es ist derart angelegt, daß sämtliche Wände leicht entfernt werden können und daß die Kojen nach Belieben, rasch verkleinert und vergrößert werden kann.

Zum Schutz gegen Wind und Kälte wurden bei den meisten Objekten Windfänge mit Pendeltüren angelegt, die Waschräume und sanitären Anlagen wurden erweitert, die Schalter und Auskunftsräume in allen Häusern ausgestaltet, die Telefonsprezzellen vermehrt.

Auf dem freien Gelände vor der Rotunde sind zwei große Neubauten entstanden: der Pavillon der Böhlerwerke und jener der Holzimportgesellschaft; eine Anzahl von neuen Auskunftsstellen auf dem Gelände wurde geschaffen, die Orientierung verbessert. Es wurde ferner eine Vermehrung des Hydrantenetzes ins Werk gesetzt, weiters der Feuerarmediendienst ausgestellt. In allen Häusern wurde eine bedeutende Verstärkung der Licht- und Kraftanlagen vorgenommen.

Der PROPAGANDA wurde wieder besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der scharfe Konkurrenzkampf, den die vielen in Europa neu-erstandenen Messen untereinander führen, macht es notwendig, die Propaganda immer intensiver zu gestalten und neue Wege zu suchen, um mit den relativ bescheidenen Mitteln, die der Wiener Messe zu Gebote stehen, die möglichste Wirkung zu erzielen.

Insbesondere wird dahin getrachtet, die Propaganda so individuell als irgend tunlich zu gestalten, sie den besonderen Bedürfnissen und Wirtschaftsverhältnissen der einzelnen Staaten anzupassen und fachlich abzustimmen. Die Propaganda der Wiener Messe hat sich denn auch als wirkungsvoll erwiesen und ist ihre Wirksamkeit auch vielfach anerkannt worden. Ein besonderes Verdienst um die Propagierung der Messe haben sich auch diesmal wieder die österreichischen Vertretungsbehörden im Auslande und die Ehrenamtlichen Vertretungen der Wiener Messe erworben. Die in- und ausländische Presse hat die Messe in der wohlwollendsten Weise unterstützt. Sie hat nicht nur fortlaufend die Vorbereitungen für die Messe verlautbart, sondern auch deren Verlauf in günstigster Weise besprochen. Besonders bemerkenswert sind die Äußerungen französischer, englischer und amerikanischer Blätter, die die Wiener Messe in wärmster Weise gefördert haben.

DIE GESCHÄFTSERGEBNISSE. So schwer es ist, sich ein Gesamtbild des geschäftlichen Erfolges zu machen, da eine Anmeldepflicht der Abschlüsse bei der Messeleitung nicht existiert und die Zahl der beim Außenhandelsdienst der Kammer angemeldeten Geschäfte in dem Maße eine Verminderung erfährt, als die Ein- und Ausfuhrverbote, derentwegen diese Anmeldungen zumeist vorgenommen wurden, verschwinden, da ferner der Erfolg der Messe sich bekanntlich nicht nur in den auf ihr selbst getätigten, sondern auch in dem durch sie angebahnten und auf sie folgenden Geschäften ausdrückt, so kann doch auf Grund von Umfragen unparteiischer Fachleute, Äußerungen von Branchenvertretern, Äußerungen von Ausstellern und Besuchern konstatiert werden, daß das Ergebnis im Ganzen ein günstiges war. Einzelne Branchen haben sehr gut, die anderen, bis auf zwei, gut abgeschnitten.

Von den im Messepalast vereinigten Warengruppen hat die Ledergalanterie- und Taschnerbranche auch auf dieser Messe gute Erfolge erzielt. Es gelangten größere Geschäfte sowohl mit den österreichischen Bundesländern wie mit sämtlichen Sukzessionsstaaten und dem fernen Auslande zum Abschlusse. So waren Ordres aus England, Nordamerika, Südamerika, Ägypten, Palästina, Japan und Indien zu verzeichnen.

Auch in der Spielwarenindustrie wurden Geschäfte mit dem entfernteren Auslande in größerer Zahl abgeschlossen, insbesondere Puppen und mechanische Spielwaren, bewegliche Holz- und Stofftiere wurden nach Belgien, Frankreich, Schweden, Norwegen, Holland, der Schweiz, den Vereinigten Staaten, Argentinien und Mexiko abgesetzt. Auch Polen und Rumänien traten hier als Käufer auf.

(Fortsetzung folgt).

Polnisch-Tschechische Zollkonvention.

- 156 P 2 a Eisennägel und solche aus Stahl, Drahtstifte 33.75
- 158 P 1 Messerwaren für Küchengebrauch, Landwirtschaft und Handwerk, mit Schaft aus gew. Material 243.—
- 167 P 1 Speziell nicht genannte Maschinen für Zuckerfabriken, Brennereien, Brauereien, Malzfabriken, laut Spezifikation 36.55
- 167 P 3 Straßenwalzen mit Dampftrieb 46.75 dieselben mit Motortrieb 41.25
- 167 P 6 Hydraulische Hebevorrichtungen 100 kg und weniger 54.—, 100—300 kg inkl. 45.—, 300—1000 kg inkl. 39.—, 1000 bis 5000 kg inkl. 33.—, 5—10000 kg inkl. 27.—, über 10000 kg 24.—
- 167 P 6 Hebekrane, Umkehrvorrichtungen für Lokomotiven und Waggons 100 kg und weniger 76.50, 100—300 kg inkl. 63.75, 300—1000 kg inkl. 55.25, 1000 bis 5000 kg inkl. 46.75, 5—10000 kg inkl. 38.25, über 10000 kg 34.—
- 167 P 7 f Verbrennungskraftmaschinen mehr als 3000—70000 kg 49.50, 70—140000 kg 44.—, über 140000 kg 38.50
- 167 P 7 Kompressoren für Eismaschinen laut Schlußprotokoll 120 kg und weniger 110.50, 120—300 kg inkl. 87.75, 300 bis 750 kg inkl. 71.50, 750—1500 kg inkl. 55.25, 1500—3000 kg inkl. 45.50, über 3000 kg 35.75
- 167 P 7 Spezielle Dampfmaschinen, Transmissionspumpen, für Zuckerfabriken, Brauereien, Mälereien, Ölraffinerien, Kühlanlagen, Eisfabriken, laut Schlußprotokoll 120 kg und weniger 144.50, 120—300 kg inkl. 114.75, 300—750 kg inkl. 93.50, 750—1500 kg inkl. 59.50, über 3000 kg 46.75
- 167 P 9 Spezialpumpen für dieselben Fabrikationszweige 75 kg und weniger 144.50, 75—300 kg inkl. 110.50, 300—750 kg inkl. 93.50, 750—2000 kg inkl. 63.—, über 2000 kg 46.75
- 167 P 9 Handpumpen 75 kg und weniger 119.—, 75—300 kg inkl. 91.—, 300 bis 750 kg inkl. 77.—, 750—2000 kg 56.—, über 2000 kg 38.50
- 167 P 26 Speziell nicht genannte Apparate für dieselben Fabrikationszweige:
 - a) solche die in Pos. 143 nicht genannte Metalle enthalten 36.—
 - a) solche die 10% der Metalle von Pos. 143 enthalten 38.25
 - b) solche die mehr als 10% der Metalle ex 143 enthalten 59.50
 - c) solche die mehr als 25% der Metalle ex 143 enthalten 85.—
- 166 P 26 Apparate spez. nicht genannt, für dieselben Fabriken:
 - a) bis 10 Prozent der Metalle der Pos. 143 31.50,
 - b) 10 bis 25 Prozent der Metalle der Pos. 143 49.—,
 - c) mehr als 25 Prozent der Metalle der Pos. 143 70.—
- 167 P 28 Maschinenteile derjenigen Maschinen, welche Zollerleichterung besitzen mit Min. Bew. für dieselben Fabriken nicht enthaltend Metalle der Position 143 91.—, enthaltend Metalle der Pos. 143 112.—
- 167 P 34 Sämaschinen für Kunstdünger 23.80, Rübenhebemaschinen 25.50, Häckselmaschinen 310 mm 27.20
- 167 P 35 Sämaschinen kombiniert für Saat und Kunstdünger 28.70, Kartoffelsetzmaschinen 32.80
- 168 P 1 Gewichte aus Eisen bearbeitet 31.—
- 169 P 4 Kompressoren aus Baumwolleinen, genäht, mit Schlamm Pystianer in Originalpackung 250 kg und weniger 150.—, mehr als 250 kg schwer 75.—

(Fortsetzung folgt.)

Französische Blätter über die Prager Messe. „L'Exportateur Français“, „La Journée industrielle“, „Intransigeant“ (Paris) urteilen nebst

zahllosen anderen Provinzblättern Frankreichs in der günstigen Weise über die abgelaufene X. Prager Frühjahrsmesse und zitieren die Werte des Prager französischen Gesandten F. Couget, der durch den Radio-Rundfunk im Verlaufe der Messe eine Massenbeteiligung französischer Exporteure an der diesjährigen Prager Herbstmesse (6.—13. September) unter der Organisation des Herrn M. Famel in Aussicht stellte. Selbst von der spanischen Presse wie „El Pueblo Vasco“ (Bilbao) u. v. a. werden diese Rundfunkgespräche mitgeteilt.

An unsere geehrten Bezahler in Bielitz und Umgebung! Im Laufe der nächsten Tage wird an einem noch näher zu bezeichnenden Tage der Redakteur dieses Blattes nach Bielitz kommen, um in der Zeit von 2—5 Uhr nachmittags den P. T. Beziehern kostenlos Informationen über die Ausfüllung der Einkommensteuer-Fattierungsbogen zu erteilen. Als Legitimation gilt die Quittung über bezahlte Bezugsgebühren. Ort und Tag wird an dieser Stelle rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Die Zeitschrift „Radiotelegraphie und -Telephonie“ bringt aus der Feder des Herrn Dr. F. Raus einen großen Artikel über den riesigen Erfolg der auch von einheimischer Seite glänzend beschickten Radiomesse, welche nur im Rahmen der Prager Mustermessen diesen ungewöhnlichen Anklang und Massenbesuch erzielen konnte. Er beschreibt ausführlich die einheimischen und ausländischen ausgestellten Fabrikate und betont, daß die meisten Inlandprodukte dieser Branche sich schon vollkommen den aus dem Auslande würdig anreihen.

Steuerzahlungen im Mai Am 10. Mai ist die Luxussteuer und am 15. Mai die Umsatzsteuer der Handelsunternehmen I. und II. Kategorie sowie Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorien abzuführen.

Am 31. Mai ist die Hälfte der Einkommensteuer zu bezahlen und die Quittung darüber entweder im Original oder in Abschrift der Fattierung beizulegen.

Die VI. internationale Reichenberger Messe findet in der Zeit vom 15. bis 21. August d. J. statt und werden nur noch in den nächsten Wochen einlaufende Anmeldungen entgegengenommen, zumal bereits zahlreiche in- und ausländische Aussteller, darunter erstklassige Weltfirmen, vertreten sind.

Die Orientmesse in Bratislava (Preßburg), welche zu einer Landesschau umgestellt werden soll und als solche für die Slowakei von ausschlaggebender Bedeutung ist, wird zwischen dem 23. August bis 2. September 1925 abgehalten.

Ungarisch-Polnischer Handelsvertrag. Der in Budapest letzter Tage unterzeichnete ungarisch-polnische Handelsvertrag ist zum Teil auf Grund der Meistbegünstigung, zum Teil auf Grund von Tarifiermässigungen einiger Zollsätze des ungarischen autonomen Zolltarifes zustande gekommen. Für ungarische landwirtschaftliche Produkte wurden wesentliche Zollbegünstigungen von Seiten Polens erlangt, so für ungarische Weine 90%, für ungarische Paprika und Salami 40%, für Fische 50% des polnischen Zolltarifes.

Demgegenüber gewährt Ungarn für Naphtaprodukte für einen durchschnittlich um 30% herabgesetzten Zollsatz. Ferner bedeutende Zollermässigungen für Benzin über 700 Grad, für Schmieröle, Paraffin und von Textilwaren, für Rohbaumwollfäden und Schafwollstoffe sowie für kleinere polnische Industrieartikel.

Vermögenssteuer III. Rate. Dziennik Ustaw Nr. 41 enthält in Position 284 die Verordnung über den Zahlungstermin der III. Rate von der Vermögenssteuer.

Die III. Rate der Vermögenssteuer beträgt ein Sechstel der vorläufig provisorisch festgesetzten ganzen Vermögenssteuer und wird im Monate Juni zu bezahlen sein. Die III. Rate der Vermögenssteuer und die bisher gezahlten Raten und Vorschüsse auf die Vermögenssteuer dürfen die gesamte provisorisch festgesetzte Vermögenssteuer nicht überschreiten. Die Mitteilung über die Höhe der III. Rate und den Zahlungstermin ist bis zum 1. Juni 1925 den Steuerzahlern zuzustellen.

Ausstellung und Messe in Subotica Zwischen dem 22.—31. August d. J. wird mit Genehmigung des jugoslawischen Landwirtschafts- und Handelsministeriums eine die landwirtschaftlichen- und Gewerbe-, sowie Industrie-Erzeugnisse berücksichtigende Messe und Ausstellung in Subotica stattfinden. An dieser Ausstellung können sich auch ausländische Interessenten beteiligen, um dadurch neue und gute Absatzgebiete zu gewinnen. Nähere Informationen erteilt die Handelskammer in Neusatz (Novisad) in S. H. S.

Die Technische Messe in Leipzig. Die hohe Bedeutung der Leipziger Technischen Messe kann nicht mehr abgeleugnet werden. Bei der erstaunlichen Entwicklung der Messe ist ihr Ruf weit über die Grenzen Deutschlands hinausgedrungen. Sie ist eine vollständig internationale Messe; das Ausland rechnet mit ihr und entsendet seine Vertreter, sei es, um seine Erzeugnisse auszustellen, sei es, um einzukaufen. Es ist ja bekannt, daß diese einzigartige Leipziger Messeveranstaltung alles bietet, was in das Bereich der Technik fällt, an Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten; alle Branchen sind vertreten, sodaß der Besucher auf seine Kosten kommen muß.

Gerade die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse 1925 bedeutete für den Besucher ein Erlebnis. Sie zeigte, zu welcher imponierenden Größe die Messe aus kleinen Anfängen heraus emporgewachsen ist und welche Ausdehnung sie in den kurzen Jahren ihres Bestehens erfahren hat. Zu den schon vorhandenen Ausstellungshallen auf dem weiten Gelände am Völkerschlachtdenkmal mit seinen von Anlagen geschmückten Strassen und Plätzen sind innerhalb Jahresfrist neue gewaltige Bauten hinzugekommen. Wir nennen die Riesenhalle für die Werkzeugmaschinen-Industrie, die größte Ausstellungshalle Deutschlands, mit einer Ausstellungs- und Verkehrsfläche von 21.000 qm (die gesamte Bauanlage besitzt eine Länge 195 m und eine Breite von 83 m), dann die Halle 8 für Konzerne und Großfirmen der Maschinenindustrie mit einer Ausstellungs- und Verkehrsfläche von ca. 10.000 qm, die um das Doppelte vergrößerte Halle der Schuh- und Lederindustrie, die jetzt eine Ausstellungs- und Verkehrsfläche von mehr als 20.000 qm einnimmt. Auch das bekannte „Haus der Elektrotechnik“ ist durch Anbau der beiden zweigeschoßigen Seitenflügel ganz wesentlich vergrößert worden.

An neuen Industriegruppen traten im Rahmen der großen Technischen Messe auf: die Messe für Fördererwesen, die Gießereifachmesse und die Allgemeine Wärmemesse, die alle zur Wärmetechnik bzw. Wärmewirtschaft gehörenden Ausstellungsobjekte in einer riesigen Zelt-halle meist im Betrieb vor Augen führten. Auch diese provisorische Halle soll durch einen massiven Steinbau ersetzt werden.

Die Entwicklung nimmt unaufhaltsam ihren Fortgang. Der Bau weiterer Hallen und damit eine neue Vergrößerung des Ausstellungsgeländes macht sich dringend erforderlich. Insbe-

sondere wird neuer Ausstellungsraum für die Schwerindustrie gebraucht. Die Stadt Leipzig hat daher weiteres Gelände von mehr als 130.000 qm für die geplanten Neubauten zur Verfügung gestellt, womit auch Platz für die Anlage eines besonderen Güterbahnhofes gewonnen wird. Voraussichtlich werden im Laufe der nächsten Zeit auch ausländische Staaten in eigenen Hallen, die an einer „Straße der Nationen“ liegen werden, ihre technischen Erzeugnisse geschlossen zur Vorführung bringen, wie es bei der in der Innenstadt von Leipzig untergebrachten Allgemeinen Mustermesse bereits der Fall ist.

So wird die Leipziger Technische Messe immer mehr der Anziehungs- und Treffpunkt für die Aussteller und Einkäufer der gesamten Kulturwelt, die hier Gelegenheit haben, zweimal im Jahre im Verfolg ihrer Geschäfte zusammenzukommen. Es sei noch erwähnt, daß die nächste Herbstmesse 1925 für den Zeitraum vom 30. August bis 9. September festgelegt ist.

Musterlager für tschechoslow. Waren in Kanada. Die Vertretung der Prager Mustermesse in Kanada, die Firma Czechoslovak Manufactures Co. of Canada in Kontreal berichtet, daß sie vom 1. Mai 1925 nach der St. James Street 521 übersiedelt, woselbst sie sehr große Musterlager für alle Exportwaren errichten wird. Dieses Musterlager soll 2000 m² Standfläche umfassen und wird zu den fachmännisch bestgeleiteten Ausstellungen čsl. Waren in Nordamerika gehören. Diese Exposition ist bereit, unentgeltlich Kollektionen čsl. Interessenten anzunehmen, sofern sich dieselben mit einer Empfehlung der Prager Messeleitung ausweisen können.

Postalisches. Die Generalpostdirektion hat den Postdirektion empfohlen eine Verordnung zu erlassen, daß nunmehr Wertbriefe bis zu 5000 Złoty im Stadtgebiete und bis zu 500 Złoty außerhalb der Stadt den Parteien ins Haus zugestellt werden können.

Die Postämter wurden angewiesen den Parteien unbedingt auch höhere Werte der Postmarken zu verkaufen und nicht diese Werte durch mehrere Stücke der niedrigeren Werte zu ersetzen, weil sie diese gerade bei der Hand haben.

Nach Alexandropol, Ateny, Candia, Canea, Chios, Corfu, Mitilene, Patras, Pireus, Prevesa, Retymno, Saloniki, Samos, Syra und Volo in Griechenland ist der Paketverkehr bis zu 10 kg zugelassen. Die Gebühren betragen über Rumänien 6.75 Fr., über CSR, Ungarn und SHS 6.45 Fr., über CRS, Österreich, SHS 6.85 Franken.

Auszeichnung. Herr Dr. Fedor Weimschenk, Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Bielitz erhielt eine allerhöchste Auszeichnung. Wir gratulieren.

„**RADIOWELT**“ illustriertes Wochenblatt für jedermann, ist die beste, populärste Radiozeitung Wien III., Rüdengasse 11, Bezugsgebühr pro Quartal 33 Kronen pro Halbjahr 44 Kč.

Mitglieder des Eisenbahn-Direktions-Rates Krakau. Tadeusz Epstein, Dr. Malbin Jura, Stanisław Grodzicki, Teofil Marciszewski, Dr. Wiktor Kuzniar, Dr. Karol Smolen, Bogusław Steinhäus, Karol Fuchs, Dr. Stefan Skrzynski, Jan Götz-Okocim, Jan Jędrzejowicz, Dr. Ferdinand Maiss, Wacław Anczyc, Artur Brüll, Piotr Kosobucki, Marjan Szyf, Ing. Aleksander Adelman, Erwin Zipser, Dr. Ludwik Schneider.

Als Stellvertreter: Julian Nowicki, Dr. Juliusz Nowak, Wilhelm Szomek, Ing. Henryk Krause, Ing. Franciszek Drobnik, Dr. Samuel Cyfer, Dr. Kazim. Kulczycki, Szczesny Kobylański, Andrzej Sredniawski, Seweryn Dolański, Czesław Zółkiewicz, Ludwik Chrzyszcz, Wilhelm Ader, Dr. Paweł Sporysz, Joachim Steinberg, Bernard Groß, Stanisław Porębski, Bruno Pollak, Ing. Zdzisław Krudziński, Ing. Jan Naturski, Henryk Gautier, Ludwik Budniok, Prof. Dr. Ludomił Korczyński.

Vom Eisenbahnministerium aus entsendet: Ing. Jan Peroś, Bolesław Jawornicki.

Französisch-Polnischer Handelsvertrag. Die geänderte französisch-polnische Zollkonvention ist in den letzten Tagen durch den Sejm ratifiziert worden und wird nach Drucklegung im Dziennik Ustaw sofort in Kraft treten. In den nächsten Tagen beginnen wir mit dem Abdruck der diesbezgl. Übersetzung der Zollkonvention. Interessenten können schon vorher darin Einsicht nehmen oder mündlich, schriftlich und telephonisch Auskunft erhalten.

Vertreter gesucht. Zakłady chemiczne „Santurln“ in Myslowice suchen für ihre Artikel der Lebensmittelbranche Vertreter für die Bezirke Bielitz und Teschen. Interessenten wollen sich direkt an die genannte Firma wenden.

Kompetenzerweiterung. Laut Dziennik Ustaw 44-308 werden mit Verordnung des Finanzministers die Finanzkammern ermächtigt Strafen anstatt wie bisher bis 500 Złoty nunmehr bis 5000 Złoty zu ermässigen oder zu streichen.

Bad Pistyan. In unserer Redaktionskanzlei liegen Orientierungsbroschüren der Badedirektion Pistyan auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

„**Radio Woche**“ mit Radioprogramm Europas Preis 2000 Kő. Wien I. in der Burg Zehrgadenstiege.



Eine Errungenschaft der modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Crystallisée

In allen Parfümerien und Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes Hautpflegemittel

Alleinvertretung für Polen:
TEX

Erzeugung kosmetisch. Waren
CIESZYŃ, Stary Targ 14
Telefon 72.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE.

(7. Fortsetzung.)

Vokabel-Verzeichnis.

Zwierzę, *n.*, das Tier, kura, *f.*, die Henne, gęś *f.*, die Gans, niedźwiedź, *m.*, der Bär, łapa, *f.*, die Tatze, nieprzyjaciół, *m.*, der Feind. Miał, miała, miało, er, sie, es hatte, był, była, było, er, sie, es war, kupił, kupiła, kupiło, er, sie, es kaufte, swój, swoje, sein, seine sein. domowy, -a, -e, zum Hause gehörig, Haus-, drapieżny, -a, -e, Raub-, było es war, bardzo sehr, viele viel (mit Genitiw), bije er schlägt.

a und (drückt einen gewissen Gegensatz aus, während i verbindet).

Übung.

Gęś i kura jest zwierzę domowe a lew jest zwierzę drapieżne. Mały koń lekarza jest dobry. Sąsiad mojego wuja kupił małego psa. Przyjaciółka kupiła małe psy. Siostra dała chleba wiernemu psu. Nie każdy lew jest męzny. Niedźwiedzi było tam bardzo wiele. Niedźwiedź bije łapami swego nieprzyjaciela. Łapa młodego niedźwiedzia jest wielka.

Übersetzung.

Die Gans und die Henne ist ein Haustier, doch (und) der Löwe ist ein Raubtier. Das kleine Pferd des Arztes ist gut. Der Nachbar meines Onkels kaufte den kleinen Hund. Die Schwester gab etwas Brot (chleba ist genetivus partitivus, wie z. B. im Französischen du pain!) dem treuen Hunde. Nicht jeder Löwe ist tapfer. Bären gab es dort viele. Der Bär schlägt seinen Gegner mit den Tatzen. Die Tatze des jungen Bären ist groß.

Fortsetzung folgt.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschleiß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77
Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 13.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

**„Austro-Silesia“ Cieszyn.
Speditions-Unternehmung.**

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.
Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme
von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróznych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

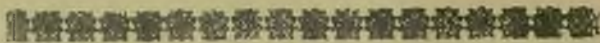
Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.

Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM, G. m. b. H.
TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7 Telefon 129
Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen, Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 13. Mai 1925.

Nr. 37.

Das Fattierungsformular für Einkommensteuer.

(Schluß).

9. Erhaltungskosten der Wirtschaftsgebäude, Wohnräume, etc. Die Kosten neuer Gebäude dürfen nicht eingesetzt werden.

10. Erhaltungskosten des lebenden und toten Inventars, in die Grenzen der früheren Beschaffenheit zurückversetzt.

11. Versicherungsprämien gegen Feuer, Hagel und andere Schäden.

12. Beleuchtung und Beheizung der Wirtschaftsgebäude. (Nicht der Wohnräume.)

13. Samen, Saatgut, Dünger, Rohwaren und andere Materialien, welche zwecks Erreichung des Einkommens hinzugekauft werden mußten.

14. Löhne, Pensionen, Arbeitsentlohnungen für die in der Wirtschaft beschäftigten Personen, nicht für die Hausbediensteten.

15. Prämien für Krankenkassa, Altersversorgungen und ähnl. welche seitens des Arbeitsgebers entrichtet werden.

16. Direkte Steuern von angegliederten Unternehmen wie z. B. Zuckerfabrik, Brennerei, Brauerei und ähnl.

17. Abschriften von dem toten Inventar etc.

18. Wert der Vorräte aus der früheren Wirtschaftsperiode.

19. Kosten der Waldkulturen, Waldschutz, Erhaltungskosten der Waldgebäude und der Werkzeuge.

20. Summe sämtlicher Ausgaben, welche mit der Führung der Wirtschaft in Zusammenhang stehen.

B. Berechnung des Einkommens aus Gebäuden. (Obliczenie dochodu z nieruchomości budynkowej.)

1. Gebäudezins, sowie der aus sonstigen Plätzen, Lägern, Gärten etc. erhaltene Zins, Entschädigungen für Installationen, Gaseinrichtungen, elektr. Licht und Kraft, Wasserleitung, Lift, etc.

2. Zinswert derjenigen Ubikationen, welche vom Steuerzahler und seiner Familie benützt werden, sowie solcher Ubikationen, welche anderen Leuten abgetreten wurden.

3. Summe des Gesamteinkommens.

4. Kosten der Ausbesserungen und der Erhaltung der Gebäude, Gärten, etc. in gutem Zustande.

5. Kosten der Ordnungserhaltung, Beleuchtung, Assanierung etc.

6. Vergütungen an Administration, Hausmeister etc.

7. Versicherungsprämien gegen Feuer und andere Schäden.

8. Abschreibungen, 2%, von Wohngebäuden, 3%, von Wirtschaftsgebäuden, 4%, von Fabriksgebäuden.

9. Gesamtkosten der Erhaltung.

C. Berechnung des Einkommens von Kapitalien und Renten. (Obliczenie dochodu z kapitałów pieniężnych i z rent)

1. Prozente von Kapitalien, offenen Rechnungskonti und ähnl. Kapitalsanlagen.

2. Prozente von sämtlichen Wertpapieren, Staatspapieren und solchen privaten Ursprunges.

3. Dividenden und sonstige Gewinne aus Genossenschaften und Gesellschaften.

4. Renten aus Versicherungspolizzen, aus Schenkungen, Zuwendungen, Testamenten u. ähnl.

5. Renten aus sonstigen in Geld oder Natura erhalten.

6. Bonifikationen aus Kartellen.

7. Periodisch eingehende Einkommen aus Patenten, Lizenzen, Privilegien, Autorrechten und ähnl.

8. Sonstige immerwährend einfließende Einkommen aus Vereinbarungen oder gerichtlichen Entscheidungen.

9. Summe des Gesamteinkommens aus Kapitalien, Renten etc.

D. Berechnung des Einkommens aus Handels- oder Industrieunternehmen. (Obliczenie dochodu z przedsiębiorstw handlowych i przemysłowych.)

1. Provision, Zinsen und sonstige Einkommen aus Handels oder Industrieunternehmen. Gesamtsumme aus industriellen Arbeiten.

2. Verkaufspreis für Rohwaren, Fertigwaren und Erzeugnissen.

3. Wert des Vorrates, sowie derjenigen Waren, welche für den eigenen Gebrauch in Anspruch genommen wurden.

4. Warenwert am Ende des Jahres.

5. Summe des Gesamteinkommens.

6. Kosten der Erhaltung in gutem Zustande sämtlicher Gebäude sowie sonstiger für den Betrieb erforderlicher Räume. Erhaltung des toten und lebenden Inventars.

7. Versicherungsprämien gegen Feuer und sonstige Schäden.

8. Zins für Grundstücke, Gebäude, Geräte, Rechte zur Betriebsführung des Unternehmens.

9. Beleuchtung und Beheizung des Unternehmens.

10. Kosten für Beschaffung der Rohwaren, Hilfsartikel, sonstige Artikel zur Führung des Unternehmens erforderlich.

11. Gehalte und Löhne, sowohl in Geldwerten als auch in Naturalien ausgezahlt. (Nicht einzubeziehen sind dem Unternehmen entnommene Produkte.)

12. Krankenkassa und sonstige Versicherungen der Angestellten.

13. Akcisen, Zoll, Stempelausgaben.

14. Zinsen von laufenden Schulden, welche für das Unternehmen geliehen wurden.

15. Abzüge und zwar 4%, von Fabriksgebäuden, 5%, von Maschinen, Geräten etc. 10%.

16. Warenwert der Vorräte, welche vom Vorjahre zurückgeblieben sind.

17. Summe der gesamten Regien.

Anmerkung 1. Bei Berechnung des Einkommens von Unternehmen, welche keine Handelsbücher führen ist der Warenwert weder bei

den Eingängen noch bei den Regien in Berechnung zu ziehen.

Anmerkung 2. Ordnungsmässige Handelsbücher führende Unternehmen machen die Berechnung nach der Bilanz und dem Rechnungsabschlusse. Wenn die Bilanz der vorher behandelten Zusammenstellung nicht entspricht, so sind entsprechende Richtigstellungen vorzunehmen.

Anmerkung 3. Firmen zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet berechnen das Einkommen gemäß § 43 der Verordnung des Finanzministers vom 14. Mai 1921.

E. Berechnung des Einkommens aus freien Berufen. (Obliczenie dochodu z t, zw. zawodów wyzwoleń.)

1. Gesamtsumme für Arbeitsentschädigungen. (Advokaten, Ärzte, Techniker, Artisten, Literaten etc.)

2. Erhaltungskosten der Kanzlei, Empfangsräume etc.

3. Entschädigungen an die Mitarbeiter, Hilfskräfte, Dienerschaft, welche für den freien Beruf erforderlich sind.

4. Für Materialien, welche für den Beruf notwendig sind, ausgegebene Summen.

5. Für die Erhaltung der Einrichtung in gutem Zustande.

6. Reisespesen, Korrespondenzspesen u. ähnl.

7. Versicherung der Räume und Gegenstände, Materialien, welche für das Unternehmen erforderlich sind.

8. Abschreibungen und zwar 5%, des Wertes.

9. Gesamtsumme der Regien.

Dziennik Ustaw Nr. 114 vom 31. Dezember 1924, Pos. 1015, S. 1522.

Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924 über die Bedingungen der Ausübung des Betriebes von Bankgeschäften und die Aufsicht über diese Geschäfte.

(Fortsetzung.)

Die Anordnungen des Finanzministers auf Grund der Punkte 3 und 4 dieses Paragraphen können nur im Einverständnis mit dem Justizminister und dem Minister für Handel und Gewerbe, sowie betr. der Aktienbanken auf Grund eines Beschlusses des Ministerrates erfolgen.

§ 95. Die Hypothekenbanken, die im § 63 genannt sind, unterliegen außerdem einer ständigen Aufsicht, welche ein für jede von ihnen auf ihre Kosten ernannter Regierungskommissar ausübt.

Einer solchen Aufsicht unterliegen auch die Kreditvereine, die im § 2 dieser Verordnung genannt sind.

Den Ermächtigungsbereich des Regierungskommissars bestimmt der Finanzminister.

Liquidation der Bank.

§ 96. Wenn das Geschäftskapital der Bank infolge von Verlusten sich um die Hälfte vermindert, sind die Organe der Bank verpflichtet, unverzüglich eine Generalversammlung der Aktionäre oder Gesellschafter einzuberufen.

Im Falle der Versäumung der Einberufung einer Generalversammlung kann der Finanzminister die Einberufung dieser Versammlung von Amts wegen anordnen. Wenn die Generalversammlung nicht Beschlüsse über die Auffüllung des Geschäftskapitals oder über die Liquidation gefaßt hat oder wenn die beschlossene Erhöhung des Geschäftskapitals nicht im Verlaufe von drei Monaten vom Tage der Fassung des Beschlusses an durchgeführt wird, hat der Finanzminister das Recht, die Liquidation der Bank anzuordnen.

§ 97. Falls die Liquidation durch den Finanzminister angeordnet wird, ernannt das zuständige Registergericht die Liquidatoren, welche dieselben Rechte und Pflichten haben wie die im Falle einer freiwilligen Auflösung bestellten Liquidatoren.

§ 98. Falls durch die Revision oder im Laufe einer Liquidation durch die Liquidationskommission festgestellt wird, daß die Verbindlichkeiten der Bank der Vermögen übersteigen, müssen die Organe der Bank bzw. die Liquidationskommission darüber das zuständige Gericht zwecks Eröffnung des Konkurses der Bank benachrichtigen.

Übergangsvorschriften.

§ 99. Zur Weiterführung der rechtlichen Organisation in der bisherigen Form und der Tätigkeit der Banken, die rechtlich am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehen, in dem bisherigen Umfange ist eine Konzession nicht erforderlich, und es wird so angesehen, als ob die Banken die Konzession besitzen.

§ 100. Die Statuten der juristischen Personen, die Bankgeschäfte betreiben, müssen bis zum Ende des Jahres 1925 den Vorschriften dieser Verordnung angepaßt und dem Finanzminister zwecks Bestätigung ihrer Übereinstimmung vorgelegt werden.

Die Statutenänderungen, die zur Erreichung dieser Übereinstimmung erforderlich sind, kann die Generalversammlung mit einfacher Stimmenmehrheit der Anwesenden ohne Rücksicht auf abweichende Vorschriften der bisherigen Statuten beschließen.

§ 101. Die Aktienbanken und Kommandit-Aktienbanken, die rechtlich am 31. Dezember 1924 bestehen, müssen ein Geschäftskapital aufweisen: bis Ende des Jahres 1925 in Höhe von mindestens 500 000 Złoty, bis Ende des Jahres 1926 in Höhe von 1 000 000 Złoty und im übrigen bis Ende des Jahres 1928 in der im § 10 bestimmten Höhe.

Falls das Geschäftskapital in den obengenannten Fristen nicht die entsprechenden Beträge erreicht, muß die Liquidation der Bank unverzüglich erfolgen.

§ 102. Die Aktien der Banken, von denen im § 101 die Rede ist, die zum Zwecke der Erhöhung des Geschäftskapitals ausgegeben werden, können auf einen Nennbetrag von mindestens 25 Złoty oder dessen Vielfachen lauten.

Die durch diese Banken bereits ausgegebenen Aktien müssen bis zum Ende des Jahres 1926 in der Weise zusammengelegt werden, daß der Nennbetrag einer jeden Aktie den oben bestimmten Beträgen entspricht.

Die Art der Durchführung der Zusammenlegung der Aktien unterliegt der Bestätigung des Finanzministers.

§ 103. Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die Bankgeschäfte betreiben und am 31. Dezember 1924 bestehen, müssen in den im § 101 bestimmten Fristen ein Geschäftskapital in Höhe von mindestens 20 Prozent der in diesen Paragraphen bestimmten Beträge aufweisen.

Falls das Geschäftskapital nicht die entsprechenden Beträge in den im § 101 bestimmten Fristen erreicht, muß die Liquidation der Gesellschaft unverzüglich erfolgen.

(Schluß folgt).

VIII. Wiener Internationale Messe 8. März bis 14. März 1925. (Fortsetzung.) Raucherrequisiten und Raucherartikel aller Art fanden Abgang in die österreichische Provinz, nach Ungarn, Jugoslawien, Rumänien, Polen und Lettland.

Von kunstgewerblichen Artikeln wurden insbesondere Figuren und Vasen aus Bronze nach Rumänien, Frankreich, Nord- und Südamerika abgesetzt. In dieser Branche betonten verschiedene Aussteller, daß sie besonders zahlreiche neue Auslandsverbindungen angeknüpft hätten. Auch Kunstgewerbliche Elfenbein- und Perlmutterartikel konnten nach England, Amerika, Australien abgesetzt werden, desgleichen ist es auch in kunstgewerblichen Beleuchtungsartikeln gelungen, größere Quantitäten nach dem Auslande, und zwar nach Rumänien, Italien, der Türkei, Ägypten und England zu verkaufen.

Auch in Porzellanwaren war das Geschäft befriedigend. Vor allem wurde Kommerzware in beträchtlichen Posten nach Polen, Rumänien und Jugoslawien verkauft.

Schwächer lag das Geschäft in Gold- und Silberwaren, Juwelen, Uhren, optischen Artikeln, Photographenapparaten, Musikinstrumenten. Auch in der Papierbranche war das Geschäft nicht voll befriedigend, unbefriedigend war nur der geschäftliche Verlauf der Buchmesse.

Von den in der neuen Burg untergebrachten Gruppen hatte die Damenkonfektionsbranche ausgesprochen günstige geschäftliche Ergebnisse. Hier konnten zahlreiche größere Geschäfte sowohl mit den österreichischen Bundesländern wie mit Polen, Rumänien, der Tschechoslowakei und Jugoslawien abgeschlossen werden. Aber auch das Altausland trat hier in größerem Umfange als Käufer auf. Es liefen Ordres ein aus: Holland, Schweden, Norwegen, der Schweiz, Frankreich, was als besonders charakteristisch hervorgehoben wird, England, den englischen Kolonien, den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Argentinien, Mexiko, Palästina und Indien. Auch in der Wirk- und Strickwarenindustrie wurden mannigfaltige neue Geschäftsverbindungen mit dem Auslande angeknüpft. Neben Polen und Rumänien trat auch hier, bemerkenswerterweise, Frankreich als Käufer auf, ferner England, Nord- und Südamerika, Holland, Schweden und Norwegen. Seidenkrawatten fanden Absatz nach Polen, Rumänien, Griechenland, der Türkei, England und den englischen Kolonien, Nord- und Südamerika. Auch Herren- und Damenwäsche, und zwar vor allem solche feinsten Genres, wurde nach England und den englischen Kolonien, Nord- und Südamerika in größeren Mengen abgesetzt. Kurz- und Bandware, Schuhriemen und Gummibötel, Hosenträger und Sockenhälter, Zwirne und Garne fanden vor allem in die österreichischen Bundesländer, ferner nach Polen, Ungarn, Jugoslawien und Rumänien Abgang.

Die technische Messe bot diesmal ein besonders bewegtes und belebtes Marktbild. Die Maschinenindustrie konnte in einzelnen Zweigen so viele Aufträge übernehmen, daß eine Beschäftigung wenigstens bis Sommerbeginn gewährleistet ist. Hier und da sind die Bestellungen sogar über das erwartete Ausmaß hinausgegangen. Zu nennen wären Gewindeschneide- und Schleifmaschinen, welche namentlich von Polen, Rumänien, Griechenland aufgenommen wurden. Großmaschinen für die Seifenfabrikation wurden für Tschechoslowakei, Polen, Jugoslawien, Bulgarien, Indien und Japan angekauft. Auch Turbinen fanden guten Absatz, besonders nach den Vereinigten Sowjetrepubliken, für Kleinwasserkraftanlagen traten die Bundesländer als Interessenten auf. Einen recht guten Erfolg hatten die Maschinen, welche zur Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln bestimmt sind, aufzuweisen. Es sind zu nennen verschiedene Konditoreiapparate und solche zur Herstellung von Fruchtsäften, die besonders vom Inlande, Bulgarien, Rumänien, Ungarn, der asiatischen Türkei und Persien begehrt waren. Brauereimaschinen auch größeren Typs gingen in die westlichen Alpenländer. Zu erwähnen sind ferner Großküchenanlagen für Gas- oder elektrischen Betrieb, die nach Bulgarien und Rumänien verkauft wurden, für Küchenherde allein betätigte sich auch Griechenland und die Türkei als Käufer. Kleinere Gaskochapparate fanden Absatz im Inlande und nach Jugoslawien, Petroleumkocher wurden von allen Balkanstaaten aufgenommen. Weinpumpen und -filter konnten außer nach Österreich noch nach Jugoslawien abgegeben werden. Metallpipen waren von Polen begehrt. Kühlanlagen und Gefriermaschinen bis zu Mittelgröße wurden für die Tschechoslowakei, Jugoslawien und Bulgarien gekauft.

(Fortsetzung folgt.)

Polnisch-Tschechische Zollkonvention am 13. Mal in Kraft getreten.

- 5 P 2 Sauerkraut 5.—
- 5 P 4 Trockene Zichorienwurzel, nicht gebrannt, nicht zubereitet 3.13
- 5 P 6 b Gurken in Essig und Salzwasser, brutto 20.—
- 6 P 2 Weichseln, Kirschen, frisch, brutto 16.25
- 6 P 6 Weintrauben vom 1. September bis 31. Oktober 31.45
- 24 P 5 Himbeersaft ohne Zucker brutto in Fässern 52.50
- 24 P 8 Türkischer Rahat Lukum, Apotekero-
blatten 99.20
- 25 P 1 Preßhefe 36.
- 29 P 1 Bier in Fässern 4 und 2 H. brutto 32.50,
1 H. brutto 29.25, 1/2 H brutto 26.—,
1/4 und 1/8 H. brutto 22.75
- 32 Anmerkung. Saratica, Luhacovicer, Pode-
brader, Biliner Wasser sind gemäß
dieser Anmerkung zu verzollen.
- 34 P 4 Schinken auch in hermetischer Ver-
packung 80.—
- 35 P 2 Brinsa 30.—, Olmützer Käse 15.—
- 55 P 3 a Ochsen- und Kuhleder, gegerbt, mit
Pflanzengerbstoffen, gefettet, schwarz.
102.—
- 57 P 1 d Kinderschuhe 600.—
P 2 Leinwandschuhe 525.—
P 3 Lederschuhe der Pos. 57 P 1 c mit
Lackstreifen oder Kappe 520.—
P 3 Lederschuhe der Pos. 57 P 2 mit
Lackkappe oder Streifen 700.—
P 4 b Lederstulpen 375.—
P 5 a Lederriemen 360.—
- 65 P 4 Kalk nicht hydraulisch 0.80
- 72 P 6 Dynasziegeln 0.55
- 74 P 2 b Ofenkacheln einfarbig mit Bordüre in
anderer Farbe 20.—
- 74 P 5 a Steingutröhren 3.20
- 77 P 1 a Flaschen aus grünlichem Glas, natur-
gefärbt 10.50
- P 1 b Flaschen aus halbweißem Glas 22.20
- P 2 a Gepreßte oder gegossene Glaswaren,
weiß, halbweiß, nicht geschliffen, nicht
poliert, ebenso mit geschliffenem und
poliertem Boden und ähnl. Stämperl,
Salzfaß, Aschenschalen etc. 41.25
- P 2 d Glasdachziegeln halbweiß 22.—
- P 5 b Artikel außer speziell genannten aus
Flaschenglas, in der Masse gefärbt,
geschliffen, poliert 480.—
- P 8 c Tafelglas, nicht geschliffen, nicht po-
liert, bis 5 mm, weiß, halbweiß, ge-
färbt, naturfarben, glatt ohne Muster,
1/2 bis 2 qum. alle Größen gefärbt,
Milchglas, glatt ohne Muster und Ver-
zierungen 32.—
- 90 P 2 Mineralschlamm Pystianer in Original-
packung 5 kg und weniger brutto 15.—
- 108 P 6 Ameisensäure 49.60
- 112 P 25 Karlsbader, Marienbader, Darkauer
Salze Original 60.—, Wasserschweflige
Soda 64.—, Formaldehydesulfoxy-
late 60.—
- P 25 c Carborafine 12.—
- 113 P 4 Bandagen und Gaze sämtliche, außer
seidene und halbseidene mit Heil-
mitteln getränkt 640.—
- 149 P 6 Aluminiumbesteck 440.—
- 150 P 1 Gußwaren außer spec. genannten
nicht bearbeitet
c weniger als 4 kg bis 5 kg 14.40
d weniger als 5 kg 17.—
- P 5 Gußgeschirr roh oder emailiert 27.—
- P 6 Gußöfen bemalt, bronziert, weiß,
lackiert,
a per Stück 5 kg und schwerer 32.—
b weniger als 5 kg schwer 48.—
- P 7 dieselben bearbeitet
a 5 kg und schwerer 64.—
b weniger als 5 kg schwere 96.—
- P 7 b Fleischmaschinen bis 3 kg 108.—
- 152 P 7 Rohre gerade, mehr als 100 mm Durch-
messer mit äußerem und inneren Ge-
winde versehen, mehr als 4 kg schwer
17.50, 4 kg und weniger 25.90
- 153 P 1 a Eisen- und Stahlwaren, gedreht, po-
liert, sämtliche außer den in PP. 2
bis 10 genannten 1000 kg und mehr
80.—, 500—1000 kg 85.—, 100 bis
500 kg 90.—

(Fortsetzung folgt.)

Ślaski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Prager Mustermesse. Beginn der Vorbereitungsarbeiten für die XI. PRAGER HERBSTMESSE. Für die XI. Prager Herbstmesse, die in der Zeit vom 6.—13. September 1925 stattfinden wird, wurden die Vorarbeiten bereits begonnen. Nach dem großen Geschäftserfolge, den die soeben abgeschlossenen X. Prager Frühjahrsmesse zu verzeichnen hatte, zeigt sich für die Herbstmesse bereits ein bedeutendes Interesse und täglich laufen Anmeldungen aus den verschiedenen Industriezweigen bei der Messeleitung ein. Nebst einer allgemeinen Messe, in der eine große französische Exposition, an der voraussichtlich die Lyoner Seidenfabriken teilnehmen werden, soll auch eine italienische, griechische, jugoslawische und wahrscheinlich auch sowjetrussische Exposition vertreten sein. Unter den zu veranstaltenden Spezialmessen wird eine Radio-, Möbel-, Baumaterialien- und Forstmesse, sowie eine große Sportmesse sich befinden, in der sämtliche inländische Fabriken für Sportartikel in sämtlichen Sportzweigen vertreten sein werden. Da bereits eine große Anzahl der bisherigen Aussteller sich die innegehabten Stände sicherte, so empfiehlt es sich dringend, an die Messeleitung in Prag I. Altstädter Rathaus neue Anmeldungen ehestens zu richten, da der Anmeldungsstermin bereits am 1. Juni d. J. schließt.

Kundmachung betreffend die Einkommensteuer für das Steuerjahr 1925. Schlesisches Wojwodschaftsamt, Abteilung für Finanzen in Katowice. L.: 19064-II-5847.

Nachstehende Vorschriften werden zur öffentlichen Kenntnis gebracht. Der Termin für die Einkommensteuerfaktierung zwecks Festsetzung der Einkommensteuer für das Steuerjahr 1925 läuft sowohl für physische, als auch für juristische Personen am 31. Mai 1925 ab.

Dieser Termin kommt nicht in Betracht für folgende Personen, deren Einkommen besteht aus:

1. aus Grundbesitz nicht übersteigend 30 ha.
2. aus Handelsunternehmen, welche die Umsatzsteuer aus Unternehmen der IV. und V. Kategorie in allen Orten und gemäß der III. Kategorie der Ortsklasse III. und IV. entrichten.
3. von Industrieunternehmen und Handwerksbetrieben, welche von der Umsatzsteuer befreit sind, sowie solche, die die Umsatzsteuer gemäß Industriepatent der VIII. Kategorie entrichten.
4. von Wohnhäusern, die sich aus höchstens 4 Zimmern zusammensetzen.

Diese Personen haben nur dann eine Einkommensteuerfaktierung abzugeben, wenn sie die ausdrückliche Aufforderung von der Steuerbehörde hiezu erhalten und sind solche Aufforderungen binnen 30 Tagen zu erledigen.

Die Faktierung ist von allen Einkünften, außer solchen aus Dienstverhältnissen und Pensionen stammend, anzugeben.

Die vorgeschriebenen Formulare werden die Steuerbehörden kostenlos ausfolgen.

Die Faktierungen sind an die Steuerbehörde zu senden oder abzuliefern, in deren Umkreis der betreffende Steuerträger am 15. Dezember 1924 gewohnt hat.

Die Faktierung kann auch mittels eines ordnungsmässig frankierten Briefes an die zuständige Steuerbehörde abgesendet werden.

Wenn jemand in der vorgeschriebenen Zeit die Faktierung nicht abgibt, so wird die Einkommensteuer auf Grund des der Steuerbehörde zur Verfügung stehenden Materials festgesetzt und der Steuerträger wird außerdem mit einer Strafe bis zu 100 Złoty belegt.

Nicht dem tatsächlichen Stande entsprechend vorgelegte Faktierungen sind strafbar und wird eine bis zur 20fachen Höhe der bemessenen Einkommensteuer vorgeschriebene Strafe zu entrichten sein, wenn nicht eine noch schärfere

Bestrafung für den einzelnen Fall vorgesehen ist. Bei schwerwiegenden Fällen kann auch eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahre verhängt werden.

Auf Grund der Einkommensteuerfaktierung hat jeder Steuerträger seine Einkommensteuer selbst zu errechnen und die Hälfte der errechneten Steuer bis zum 31. Mai 1925 zu erlegen. Die diesbezgl. Bestätigung ist der Faktierung entweder im Original oder in von dem Steuerträger unterfertigter Abschrift beizulegen.

Personen, welche keine Faktierungen abliefern, haben ebenfalls bis zum 31. Mai 1925 die Hälfte der im Steuerjahre 1924 bezahlten Einkommensteuer ohne jeder Aufforderung zu erlegen.

Die im Geschäftsjahre 1924 aufgestellten Markbeträge sind, wenn das Geschäftsjahr vom 1. Januar 1924 bis zum 31. Dezember 1924 angenommen wird mit 1 Zł gleich 1,800.000 Mp. anzunehmen.

Steuerträger, welche ordnungsmässige Handelsbücher führen können das Einkommen in Polenmark auf Złoty im Sinne der §§ 3—5 der Verordnung des Finanzministers vom 9. März 1925 umrechnen.

Durchführungsverordnung zum Zollkreditgesetz. Für sämtliche Zollgebühren kann ein Zollkredit erteilt werden, welche in einer bestimmten Höhe jeweilig festzusetzen sind. Die Bewilligungen für Zollkredite erteilen die Zolldirektion und nur in gewissen Fällen entscheidet das Finanzministerium. Das Finanzministerium wird jeweilig die Kredithöhe festsetzen und auf die einzelnen Zolldirektionen aufteilen, welche dann im Rahmen dieser Verteilungsquote die Kredite an die Parteien zu verteilen haben. Ein Kredit kann nur dann erteilt werden, wenn der Importeur mindestens 5000 Zł Zollgebühren zu bezahlen haben wird. Der Importeur hat ein entsprechendes Gesuch an die Zolldirektion zu senden, welches die Höhe des angeforderten Kredites, die Art der Ware, das Bezugsland, das zuständige Zollamt und die Kreditsicherstellung zu enthalten hat. Wenn eine Bankgarantie als Unterlage gestellt wird, ist die Bereitwilligkeit der betreffenden Bank schriftlich beizuschließen. Die Maximalhöhe des Kredites darf nicht 75% des tatsächlichen Wertes der Unterlage überschreiten. Der Kredit ist mit 2% höher zu verzinsen, als die Bank Polski für Kredite fordern wird. Derzeit gilt eine Verzinsung von 14% jährlich.

Die Aufhebung der Umsatzsteuer bei Exportartikeln. Das Wirtschaftskomitee des Ministerrates hat in einer seiner letzten Sitzung beschlossen, die Umsatzsteuer beim Export folgender Waren gänzlich aufzuheben:

Position des Zollariffes	
Kartoffelmehl und Stärke	4 P 1
Kartoffeln, getrocknet, Kartoffelflocken, geschnittene, gemahlene und nicht gemahlene Kartoffel	8
Schnäpse, Liköre und Spiritus	27 P 1, 2, 3.
Superphosphate	41 P 5
Paraffin	52 P 8
Grubenholz, Telegraphenstangen u. Papierholz mit Ausnahme von Espenholz	58 P 1 c
Alle Arten von Holz, behauen und geschnitten mit Ausnahme von Espenholz	58 P 1 d, c
Zement	65 P 5
Glaserzeugnisse	77
Steinkohle, Briketts und Koks	79 P 1, 2
Destilatprodukte von Mineralöl	85
Potaschen und Soda-Eisenzianke	100 P 2
Stickstoff	103 P 3
Schwefelsäure	108 P 1, 2
Karbid	112 P 6
Eisen und Stahl jeder Art, Schienen, Eisen- und Stahlblech	140

Erzeugnisse aus Rohguß	150 P 5, 6
Röhren und ihre Verbindungsstücke	152 P 7, 8, 9
Unterlagen, Haken und Klammern	153 P 1
Schrauben und Nieten	153 P 4, 5, 6
Emailgefäße	154 P 4
Landwirtschaftliche Maschinen	167 P 34, 35, 39 a
Maschinen- und Apparate	167 P 4, 7, 24, 27
Garn aus Kunstseide	184 P 4
Baumwollwebwaren	187, 188
Webwaren aus Kunstseide	195 P 3
Webwaren aus Wolle	199
Halbwollene Webwaren	200
Teppiche und Vorleger	203

Postallisches. Die Kurverwaltung in Trenzin Teplitz sandte uns ein Paket Prospekte mit dem Ersuchen, diese Interessenten zu übergeben. Das Paket wog viereinhalb kg und bezahlte der Aufgeber Kc. 5.60 an Porto bis Cieszyn. Die Zollbehörde hat das Paket mit den Drucksorten, nach neuester Verfügung zollfrei einführen lassen, nur die Postbehörde verlangte für Verpackung 30 und für die Verzollung 50 Groschen, das sind Kc. 5,20.

Wie kann bei uns etwas billiger werden, wie können wir mit dem Auslande konkurrieren, wie kann die Sanierung mit Erfolg durchgeführt werden, wenn der Staat solche Gebühren einnimmt. Der fremde Staat, resp. alle fremden Staaten, da es sich um eine internationale Gebühr handelt, nehmen 5.60 Kc. für die Postbeförderung und die polnische Postverwaltung nimmt für Handlangerdienste bei dem Postzollämte denselben Betrag?? Da wäre doch endlich nötig Ordnung zu schaffen. Müssen wir denn immer die höchsten Gebühren bezahlen?? damit der Fremde das Geschäft macht. Läßt sich nicht die Sache so durchführen, daß wir ebensowenig Gebühren bezahlen, als andere Staaten??

Ausfuhrzoll für rohe Kalbfelle. In Kürze wird eine Verordnung des Finanzministers, des Ministers für Industrie und Handel und des Ministers für Landwirtschaft erscheinen, die u. a. eine Erhöhung des Ausfuhrzolls für rohe Kalbfelle enthält. Das Finanzministerium teilt den Zollämtern unter einem mit, daß mit dem Augenblicke des Inkrafttretens oben genannter Verordnung das Rundschreiben vom 23. Oktober 1924 betreffs der Verzollung von Kalbfellen, die zusammen mit den Körpern geschlachteter Kälber ausgeführt werden, seine Gültigkeit verliert, weshalb für die Felle auf den Körpern geschlachteter Kälber der Ausfuhrzoll weiterhin nicht erhoben wird.

Salzpreise. Sudsalz Wieliczka en gros 29.50, sackweise 32.—, detail 38.—, Sudsalz Czechoczin, Inowracław und andere Ostgalizische Salinen en gros 24.50, sackweise 27.—, detail 33.—. Gemahlenes Steinsalz Wapna en gros 24.50, sackweise 27.—, detail 33.—. Steinsalz grau gemahlen Wieliczka und Bochnia en gros 17.20, sackweise 20.—, detail 26.—.



Eine Errungenschaft der modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Crystallisée

In allen Parfümerien und Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes

Hauptpflegemittel

Alleinvertretung für Polen:

TEX

Erzeugung kosmetisch. Waren

CIESZYN, Stary Targ 14

Telefon 72.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschnitt, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen. Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungs-
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swięzygasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwf

Katowice: ul. Tylne Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfańtego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.

Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

**Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX. Berggasse 16.**

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.

Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

nicht brennend,
unablösbar

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHSCHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelfahrt Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek

TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Smastag, den 16. Mai 1925.

Nr. 38.

25. MAI 1925

2—5 Uhr nachmittags

Café Bauer-Klubzimmer

BIEELITZ

Informationserteilung für Einkommensteuer-Fattierung.

Verkehrte Wege.

Ein fahrender Gaukler legte sich, ermüdet von der langen Wanderung in der Sonne, unter einen Baum, um ein wenig zu ruhen. Sein treuer Begleiter ein riesiger Bär bewachte seinen Schlaf. Während des Schlafes setzte sich dem Gaukler eine Fliege auf die Nase. Den treuen Bären verdroß dies und er nahm einen großen Stein, welchen er auf die Fliege warf. Er traf die Fliege, tötete aber auch den Gaukler.

So sieht der Kampf gegen die passive Handelsbilanz bei uns aus. Man erschlägt den Schädling, gleichzeitig aber auch die Quellen des Erwerbes. Unsere Handelsbilanz ist passiv und die Regierung gibt sich die größte Mühe, um diesen Schädling, der unsere Valuta bedrohen könnte, zu vernichten, vergißt jedoch, daß man niemals das Bad mit dem Kinde ausgießen darf.

Um unsere Handelsbilanz zu verbessern, müssen wir weniger einführen, dagegen viel mehr ausführen. Die Einfuhr von Luxusartikeln wird von der Regierung nicht beschränkt, sondern die Regierung belegt diese mit einem hohen Zoll und zieht auf diese Weise sehr viel Geld aus dem Volke heraus. Luxusartikel nannte man bei uns auch Zahnputzmittel und Zahnbürsten. Heute hat sich der Begriff schon ein wenig kristallisiert. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß wir keine kosmetischen Luxusartikel aus dem Auslande benötigen, wir können jedoch nicht so wie wir möchten in dieser Hinsicht vorgehen, weil Frankreich unser Lieferant von Parfüms ist. Ebenso verhält es sich mit Champagner, der auch ausschließlich aus Frankreich kommt. Es ist sehr schwer für einen Agrarstaat die Einfuhr zu verringern, denn die Landwirtschaft muß sehr viel aus dem Auslande an Maschinen und sonstigen Artikeln beziehen.

Wenden wir uns lieber der Ausfuhr zu, was tut die Regierung, um die Ausfuhr unserer Industrie, wir sprechen nicht von Naturprodukten, zu steigern. Entweder gar nichts oder sie erschwert die Arbeit unserer Industrie bis ins Unendliche. Nehmen wir nur unser Schmerzenskind die Paßfrage, so sehen wir, daß die Regierung so handelt, wie oben der Bär. Man kann doch nicht verlangen, daß die Industriellen sowie deren Angestellte bei jeder Reise ins Ausland erst um die Bewilligung ansuchen. Wir haben unzählige Beispiele angeführt, daß der Industrielle und seine Angestellten stets einen reisefähigen Paß besitzen müssen und kann man von der notleiden-

den Industrie nicht verlangen, daß sie für sich und für jeden Angestellten je einen Paß um 750 Zł nehmen. Das ist eine derartige Erschwerung für die Industrie, die nicht genug oft der Regierung vor Augen geführt werden darf.

Erfährt ein Industrieller, daß im Auslande, welches er bereits seit Jahrzehnten bedient, eine Neuetaablierung vorgekommen ist oder, daß irgendeine Kunde persönlich von der dortigen Konkurrenz bearbeitet wird, so muß entweder der Chef selbst oder ein Angestellter binnen einigen Stunden ins Ausland reisen. Er kann es aber nicht, weil er erst einreichen muß. Wie lange die Erledigung auf sich warten läßt, ist allgemein bekannt. Der Reisende einer großen Firma kann innerhalb 14 Tagen doch eine Tour nach Österreich, Italien, SHS, Tschechoslowakei oder Ungarn, Balkan und so weiter nicht erledigen. Er benötigt mindestens 2—3 Monate. Dies wollen die Regierungsstellen nicht einsehen, nein man bekommt nur einen Paß auf 14 Tage. Was kann man heute in 14 Tagen erledigen??

Die inländische Industrie ist gegenüber dem Auslande nicht konkurrenzfähig. Nicht im Inlande und noch viel weniger im Auslande. Warum kann die Industrie, nehmen wir zum Beispiel die Schuhindustrie, die Ware nicht so billig herstellen, als es das Ausland imstande ist. Nicht nur das, das Ausland ist so konkurrenzfähig, daß man die ausländische Ware trotz des Zolles beziehen kann und ist noch immer konkurrenzfähig gegenüber den inländischen Erzeugnissen. Da ist wieder nur die Regierung schuldtragend, weil sie die Zölle für Rohwaren, Halbfabrikate, Maschinen, Hilfsmaterialien und sonstiges, was zur industriellen Arbeit gehört so hoch hält, daß es besser ist, wenn man die fertigen Waren aus dem Auslande bezieht. Dann ist die Handelsbilanz passiv. Es ist dringend nötig, daß die Regierung alle Einfuhrwaren, welche für die Industrie nötig sind, einem geringen Zoll unterstellt, denn es ist doch widersinnig, wenn man Rohwaren, Halbfabrikate etc. im Vergleiche höher verzollen muß, als Fertigware.

Die Eisenbahn-, Post- und sonstigen Gebühren sind so hoch, daß das Budget eines jeden Industriellen durch diese Kleinigkeiten stark belastet erscheint und ihn gegenüber dem Auslande nicht konkurrenzfähig gestaltet. Es wird noch immer der Groschen, als gering geachtet und vornehmlich durch die Behörden. Beträge bis zu einem Złoty, das ist ganz einfach gar nichts und das erschwert den Betrieb ganz gewaltig. Wenn im Auslande irgendeine Gebühr auf 1 Kč gleich 15 Groschen festgesetzt wird, so ist dies schon viel, bei uns sind 15 Groschen gar nichts.

Kommt schon eine Ware zollfrei oder ist der Zoll gering, so betragen die sogenannten Akcidenzgebühren, Manipulationsspesen eine so ansehnliche Summe, wie man selbe im Auslande kaum bezahlen dürfte. Von der Ajencja celna wollen wir erst gar nicht reden. Die nimmt Gebühren, von der Regierung festgesetzte, die so hoch sind, wie anderwärts die Transportgebühren von vielen Kilometern Streckenlänge.

Das sind nur so einige Beispiele herausgegriffen, denn wir könnten wochenlang von diesen Gebühren schreiben und würden noch immer zu keinem Ende kommen.

Auch die Postgebühren bei uns sind so enorm, daß selbe das Budget eines jeden einzelnen sehr stark belasten. Es ist noch nicht lange her, als die Postverwaltung wieder eine Reihe von Postgebühren ganz ansehnlich erhöht hat. Nirgends hört man von Gebührenerhöhungen nur bei uns.

Die Zinsen, welche für Privatkredit genommen werden, sind höher als Wucherzinsen aus der Friedenszeit, wofür man zwei bis drei Jahre ausfaßte. Man kann aber anderweitig Kapital nicht beschaffen und muß diesen vom Staate geduldeten Wucher unterstützen.

So gehen die Ausgaben eines jeden Industriellen ins Unendliche. Löhne, Gehalte, Krankenkassa, Pensionsversicherung, Unfallversicherung, Arbeitslosenversicherung und so weiter machen im Jahre Summen aus, die man kaum wagt zu nennen. Wie soll man dann konkurrieren können, gegenüber dem Auslande, wo man sowohl mit den Ausgaben sparsamer umgeht, als auch wo die Ausgaben nicht so enorme Summen betragen, als bei uns. Erst muß die Regierung mit dem Abbau beginnen, dann kann nach und nach abgebaut werden. Je höhere Gebühren der Staat nimmt, desto höher stellen sich die Ausgaben, denn dies ist so wie eine Lawine, sie schleppt immer mehr und mehr Schnee mitsich, je tiefer sie fällt.

Genau so ist es mit der Bemessung der Steuern und mit der Eintreibung derselben. Die Steuerbehörde nimmt für verfallene Steuern 4% monatlich ohne Rücksicht darauf ob ein oder 30 Tage des betreffenden Monats abgelaufen sind. Von den Exekutionsgebühren wollen wir erst gar nicht reden, diese sind enorm.

Wir sehen also, daß mit dem Absperren der Grenzen, mit dem Verbot der Ausreise an alle Bürger, denn anders kann man dies nicht werten, uns nicht gedient ist, denn so lange alles andere so bleibt, wie es bis dato gewesen ist, wird weder die Handelsbilanz sich bessern, noch wird die allgemeine Lage irgendwie leichter werden. Wir haben 187.600 Arbeitslose. Wenn der Staat anstatt der vollkommen unzureichenden Unterstützungen der Arbeitslosen, Arbeit geben würde, man würde Notstandsarbeiten durchführen, so wäre nicht nur den Arbeitslosen, sondern vor allem dem Staate gedient. Man kann nicht einmal sagen: „Notstandsarbeit, das was zu machen wäre, sind ja gar keine Notstandsarbeiten, sondern das sind notwendige Arbeitsdurchführungen. Die Regierung hat Kredite bekommen und sollte diese vor allem zur Besserung der allgemeinen Notlage verwenden.

Wir wollen vollkommen absehen irgendwelche Vorkommnisse der letzten Tage, Wochen und Monate zu berühren, die den Staat und die einzelnen Wojwodschaften viel Geld gekostet haben, man hat es nur nötig die polnische Tagespresse zu lesen, aber wir können nicht darüber

hinweggehen, ohne der Regierung den Vorwurf zu machen, daß sie viel Schuld trägt, an diesen Auswüchsen, da sie noch immer nicht den Industriellen als solchen sondern erst den Parteimann unterstützt.

Dziennik Ustaw Nr. 114 vom 31. Dezember 1924, Pos. 1015, S. 1522.

Verordnung
des Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924 über die Bedingungen der Ausübung des Betriebes von Bankgeschäften und die Aufsicht über diese Geschäfte.

(Schluß).

§ 104. Das Wort „Bank“ darf in der Firma eines Bankgeschäfts, das einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung gehört, nicht angebracht werden.

§ 105. Bankunternehmen, welche physischen Personen oder offenen Handelsgesellschaften (Firmengesellschaften), Kommanditgesellschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung gehören und die rechtlich am 31. Dezember 1924 bestehen, können auf Grund des § 15 nicht zur Erhöhung oder Hinterlegung einer Kautionsgezwungen werden.

106. Banken, die im Augenblick des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehen und die in ihren Statuten zur Ausgabe von Einlageurkunden berechtigt sind, die dem Inhaber zahlbar sind (§ 20, P. 1), sind weiter berechtigt zur Ausgabe solcher Urkunden, jedoch unter der Bedingung, daß ihr Geschäftskapital in den im § 101 bestimmten Fristen wenigstens die doppelten Beträge, die in diesem Paragraphen bestimmt sind, beträgt. Andernfalls wird das Recht zur Ausgabe von Einlageurkunden auf den Inhaber bis zur Zeit der Auffüllung des Kapitals aufgehoben.

§ 107. Die Aktienbanken oder Kommandit-Aktienbanken, welche im Augenblick des Inkrafttretens dieser Verordnung zur Ausübung der im § 63 genannten Geschäfte berechtigt waren (Hypothekenbanken) und deren Pfandbriefe oder Obligationen am 31. Dezember 1924 noch im Umlauf waren, sind frei von den Beschränkungen im § 65, wenn ihre Statuten solche Beschränkungen nicht enthalten.

Eine Bank, welche beabsichtigt, den statutenmäßigen Geschäftsbereich im weiteren Umfange für die Zukunft aufrecht zu erhalten, als die § 65 vorsieht, kann Pfandbriefe oder Obligationen nur bis um zehnfachen Betrage des eingezahlten Geschäftskapitals sowie der im § 76 bestimmten Spezialreserve ausgeben.

§ 108. Die Banken, von denen im § 107 die Rede ist, müssen ein Geschäftskapital mindestens in zweifacher Höhe der im § 101 bestimmten Beträge ausweisen.

109. Schon bestehende Hypothekenbanken müssen im Laufe des ersten Halbjahres 1925 ein Register der Hypotheken, die zur Deckung der Pfandbriefe am 31. Dezember 1924 dienten, aufstellen, welches den Vorschriften des § 77 entspricht, und eine Abschrift dieses Registers, das durch den Regierungskommissar geprüft und unterschrieben ist, dem Finanzminister spätestens am 30. Juli 1925 einsenden.

110. Die in den §§ 36 und 37 vorgesehenen Beschränkungen gelten nicht für Banken, welche im Augenblick des Inkrafttretens dieser Verordnung neben anderen Bankgeschäften zum Betriebe des Handels mit Waren auf eigene Rechnung oder zum Erwerb von ländlichen Grundstücken zum Zwecke der Parzellierung und Besiedelung berechtigt sind und diese Berechtigungen zu dem obigen Zeitpunkte ausüben.

Die Summe von Einlagen aller Art in Banken, welche nach dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung sich weiter mit den im vorhergehenden Absatz dieses Paragraphen genannten Tätigkeiten beschäftigen, darf nicht den fünffachen Betrag des Geschäftskapitals übersteigen.

§ 111. Genossenschaften, welche am Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung im Sinne ihrer Tätigkeit auf Geschäfte ausdehnen, welche einer besonderen Erlaubnis (§ 82) bedürfen, können diese Geschäfte weiter betreiben, soweit sie vor dem 1. Juli 1925 die Genehmigung des Finanzministers erlangen.

Die Erlangung der Genehmigung [muß der Vorstand der Genossenschaft bei dem Gericht zum Zwecke der Eintragung in das Register und der Veröffentlichung in der Zeitung, die für Veröffentlichungen der Genossenschaft, bestimmt ist, anmelden.

§ 112. Bis zur Zeit der Gründung des Revisionsverbandes (§ 89) unterliegen alle Banken der Kontrolle, die durch die Vorschriften im § 93 bestimmt ist.

§ 113. Bis zur Einführung von einheitlichen Vorschriften, die die Versteigerung regeln, führt das Verfahren des öffentlichen Verkaufs, von dem im §§ 42 und 43 die Rede ist, im Bezirke des Appellationsgerichts in Poznań und Toruń sowie im oberschlesischen Teile des Appellationsgerichts in Katowice der Gerichtsvollzieher oder der Notar durch, im Bezirke des Appellationsgerichts in Kraków und Lwów sowie im Bezirke des Bezirksgerichts in Cieszyn der Beamte, der zu diesem Zwecke durch die Verwaltungsbehörde bestimmt ist; in den Bezirken der Appellationsgerichte in Warszawa, Lublin und Wilno der Gerichtsvollzieher auf Ersuchen des zuständigen Friedensgerichts oder der Delegierte der Verwaltungsbehörde I. Instanz.

§ 114. Die Ausführung dieser Verordnung wird dem Finanzminister und dem Justizminister sowie, soweit es sich um die Ausführung der §§ 1 und 64 handelt, dem Minister für Handel und Gewerbe übertragen.

§ 115. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Januar 1925 in Kraft, auf dem Gebiete der Wojewodschaft Schlesien mit dem Tage der Veröffentlichung der Zustimmung des schlesischen Sejm im schlesischen Dziennik Ustaw.

Mit dem Augenblick des Inkrafttretens dieser Verordnung verlieren ihre Gültigkeit:

1. das Gesetz vom 23. März 1920 über die Aufsicht über Bankunternehmen und Wechselstuben (Dz. U. R. P. Nr. 30, Pos. 175);
2. das russische Kreditgesetz (Ges.-S. Bd. XI Teil II, Abschnitt 10, Art. 1—36, 50, 57—78);
3. das deutsche Gesetz über die Hypothekenbanken vom 13. Juli 1899 (R.-G.-Bl. S. 373).

Messe in Laibach. Zu der am 29. August 1925 in Anwesenheit des südslawischen Königs zu eröffnenden Messe in Laibach wurde auch der Verband des čsl. Werkes durch das čsl. Konsulat in Laibach eingeladen, um den eigenen čsl. Pavillon mit Kunstgewerbe-Fabrikaten zu beschicken. Der Verband macht daher alle Interessenten aufmerksam, daß er für die Ausstellung dieser Fabrikate, welche auch in Duplicaten für die Pariser Ausstellung bestimmt sein können, vermitteln will. Die Beteiligung und Zufuhr wird unentgeltlich erfolgen. Für die Geschäftsvermittlung wird vom Verbands eine 10%ige Provision beansprucht. Da die Sendungen bis spätestens zum 15. Juni d. J. erledigt sein müssen und auf diese Art eine sehr günstige Verbindung mit den Balkanstaaten erzielt werden kann, so mögen sich wirkliche Interessenten ehestens mit dem Sekretariate des čsl. Werkes in Prag II, Bredovská 3-II. Tel. 31570 ins Einvernehmen setzen.

Die Ziehung der III. Wertlotterie der Prager Messe, welche am Sonntag, den 5. April 1925 um 10 Uhr vormittags im großen Saale der „Měšťanská beseda“ stattfand, zeitigte nachfolgendes Resultat: Den ersten Haupttreffer, ein Auto im Werte von Kč 150.000.— gewann das Los Nr. 247.186. Der zweite Treffer im Werte Kč 30.000.— fiel auf das Los Nr. 61.177, der dritte Treffer im Werte von Kč 10.000.— auf das Los Nr. 242.137, der vierte Treffer von Kč 10.000.— auf das Los Nr. 227.118. Alle sonstigen Treffer werden in der Zeit vom 14. April bis 14. Juli 1925 nach Vorlage des Originalloses zwischen 8—2 Uhr in der Lotteriekanzlei der Prager Mustermesse in Prag I., Altstädter Rathaus ausbezahlt. Die bis zum 14. Juli 1924 nicht behobenen Treffer verfallen zu Gunsten der Lotterie. Auf Wunsch des Gewinners können bei Einsendung der Originallose die Gewinne auch gegen Nachnahme der Portospesen in die Provinz verschickt werden.

Tschechisch-Polnischer Handelsvertrag. Der Handelsvertrag zwischen der Tschechoslowakei

und Polen wurde abgeschlossen und gefertigt. Laut Mitteilung eines Amtes ist er am 13., eines anderen Amtes erst am 16., eines dritten Amtes überhaupt noch nicht in Kraft getreten. Die polnischen Verordnungsblätter enthielten bis dato keine Verordnung, die darüber klaren Aufschluß geben könnte. Die obigen Behauptungen konnten auch praktisch nicht ausprobiert werden, da man zur Verzollung auf Grund des neuen Handelsvertrages eine Ursprungszeugnis benötigt, welches von der zuständigen tschechoslowakischen Handelskammer ausgestellt und dem zuständigen polnischen Konsulate vidiert werden muß.

Nehmen wir den Fall an, daß der Handelsvertrag in Kraft getreten ist, so wird der Kaufmann und der Industrielle aus Polen nach der Tschechoslowakei reisen müssen, um sich entweder nach Lieferanten umzusehen, oder aber die alten Verbindungen aufzusuchen, um nun auf Grund des neuen Vertrages seine Geschäfte für die Herbstsaison abschließen zu können. Oder aber der tschechoslowakische Industrielle und Kaufmann werden entweder selbst nach Polen fahren müssen oder ihre Reisenden dorthin entsenden. Wie man uns berichtet haben die tschechischen Handelskreise keine große Lust selbst oder durch Reisende Polen bereisen zu lassen, da sie sich vor verschiedenen Schwierigkeiten fürchten, denen schon seinerzeit die österreichischen Vertreter und selbständigen Kaufleute ausgesetzt waren. Die Vorschriften für solche Reisende aus Handelsvertragsländern sind vollkommen klar und können nicht mißverstanden werden, leider ist das Kontrollpersonal nicht genügend ausgebildet und ist es wiederholt schon vorgekommen, daß ausländische Industrielle oder Kaufleute mit diesen unterordneten Organen sehr unliebsame Begegnungen hatten. Andererseits ist das Reisen in Polen so kostspielig, daß die Nachlässe des Handelsvertrages beinahe auf die Reisespesen aufgehen. Der polnische Kaufmann und Industrielle würde schon sehr gern nach dem Auslande reisen, da er dort nicht gerade auf diese Firma angewiesen ist, die ihn besucht, sondern in den Fabriksorten nicht nur eine sondern einige zwanzig gleicher Fabrikunternehmen aufsuchen kann, leider ist dies mit so großen Schwierigkeiten verbunden, daß man lieber zu Hause bleibt, was ja auch dem Finanzminister lieber ist.

Aus diesen Ausführungen ist zu ersehen, daß ein Mittelweg eingeschlagen werden muß und das wäre die Errichtung von ständigen oder zeitweiligen Musterlagern tschechoslowakischer Erzeugnisse in Cieszyn-Teschen.

Der polnische Industrie und Kaufmann kann bis Cieszyn ohne Paß fahren, selbstverständlich dürften diese dann auf der Strecke Bielitz—Teschen nicht belästigt werden. Der tschechoslowakische Industrielle oder Kaufmann kann sein Musterlager entweder einem Kommissionär in Teschen übergeben oder auch zeitweilig selbst hier anwesend sein, was ihm umso leichter fallen dürfte, da er seitens der tschechischen Behörden ohne Schwierigkeit die Erlaubnis hiezu erhält.

Das Ausland und die Zucker-Ausstellung Magdeburg. Am 23. Mai d. J. wird bekanntlich in Magdeburg die Zucker-Ausstellung eröffnet werden. Es ist schon des öfteren darauf hingewiesen worden, wie groß das Interesse ist, das das Ausland der Magdeburger Zucker-Ausstellung entgegenbringt. So haben u. a. folgende an der Zucker-Ausstellung interessierten Kreise des Auslandes ihren Besuch der Ausstellung fest zugesagt:

Der Landesverein ungarischer Zuckerfabrikanten Budapest wird mit einer Delegation von 35 Personen die Zucker-Ausstellung besuchen. Der Zentralverband der tschechoslowakischen Zuckerindustrie Prag wird eine Abordnung von 48 Personen zum Besuch der Ausstellung entsenden. Endlich wird aus Schweden der Verein schwedischer Zuckerfabrik-Direktoren mit 16 Personen der Magdeburger Zucker-Ausstellung seinen Besuch abstatten.

Weitere ausländische Besuchsanmeldungen sind noch zu erwarten, so daß schon heute gesagt werden kann, daß auch das Ausland ein überaus reges Interesse an den Darbietungen der Zucker-Ausstellung Magdeburg, der ersten ihrer Art in ganz Deutschland, nimmt.

Neuer Zolltarif in Litauen. In Litauen ist am 18. April d. J. ein neuer Zolltarif in Kraft getreten. In diesen können Parteien über Wunsch in der

Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien Einsicht nehmen oder auch über schriftliche Anfragen Auskünfte erhalten.

Skandinavisch-Baltische Messe in Stockholm. Wie uns von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau mitgeteilt wird, findet die Skandinavisch-Baltische Messe in Stockholm in der Zeit vom 14. bis 21. Juni 1925 statt. Interessenten können bei der Exportabteilung der genannten Kammer in ein Prospekt dieser Messe Einsicht nehmen. (6,253 E.)

Polnisch-Tschechische Zollkonvention
Seit 13. Mai in Kraft.

(Schluß.)

- 177 P 4 Packpapier mehr als 28 gr auf 1 qum naturfarben, nicht gefärbt, nicht satiniert, oder von einer Seite, aus Stroh oder Holz, dasselbe aus nicht gebleichter Celulose 17,50
- 187 P 3 Bandagengaze und nicht getränkte Bandagen, in Detailpackung 550.—
- 192 P 4 Juteteppiche aus nicht geschorenen Haaren sogenannte Tapestrieteppiche 70.—
- 198 P 1 Filze und Filzstoffe rein 70.—, mit Zusatz von Wolle oder Baumwolle 240.—
- P 5 Solche für Krempeln für entspr. Fabriken mit Min. Bew. 24.—
- 199 P 2 Kopftücher, Shawls, gewebt, mehrfarbig 250 gr. im qum 1440.—, 250 bis 500 gr. inkl. 900.—, über 500 gr. 750.—
- 203 Wollteppiche nicht geschoren mit sichtbarer einseitiger Zeichnung mechanische 640.—
- Allgem. Anm. zu 183—209 P 7 Baumwoll- und Wollgebe mit Seidenzusatz c) wenn die Seite 10 Prozent nicht übersteigt laut der entspr. Position mit einem Zuschlag von 10 Prozent anstatt 20 Prozent.
- 212 P 2 Nur Knöpfe aus Metall, außer aus Gold, Silber, Platin Pos. 148 und Hosenblechknöpfen 213-3, baumwollene, wollene und seidene 396.—
- P 3 Blechknöpfe aus zwei Teilen für Hosen 231.—
- P 4 Porzellan-, Glas- und Beinknöpfe 222.—, Holzknöpfe 259.—
- 214 Perlen, Korallen und Erzeugnissen aus denselben
1. lose und auf Fäden 60.—
2. Erzeugnisse aus denselben 240.—
- 215 P 3 Gewöhnliche Galanteriewaren und ähnl. laut Schlußprotokoll 500.—
- P 4 Nicht speziell genannte aus nicht edlen Metallen hergestellte Galanteriewaren ohne Zusatz anderer Materialien bis zu 1,2 kg. Einzelgewicht laut Schlußprotokollspezifikation 480.—
- Spezifikation im Schlußprotokoll zu 215 P. 3 und 4: Raucherartikel, Zigarettentaschen und ähnl. Kammwaren, Toiletteartikel, Puderboxen, Zahnbürsten, Broschen aller Art. Brausolett, Koliers, Nadeln, Krawattennadeln, Medaillons, Diademe, Ringe, Perlen aus Metall und ähnl. Artikel.

Reiseinformationen. In unserem Büro liegen Prospekte für Überseereisen sowie der Flugfahrplan auf. Ebenso kann in Prospekte der Hamburg—Amerika Linie Einsicht genommen werden. Unser Büro erteilt an die P. T. Bezieher und an von diesen empfohlene Personen Auskünfte über Reisegelegenheiten jeder Art nach England, Irland, Frankreich, Amerika, Afrika, Asien und Australien ebenso nach allen übrigen Ländern der Welt. Die ausländischen und inländischen Verkehrsbüros stellen uns die erforderlichen Prospekte zur Verfügung, welche wir wieder unseren P. T. Beziehern zur Einsicht bereit stellen.

Einsiede-Pergament

in erstklassigster Qualität
zu konkurrenzlosen Preisen
offeriert

Papierhandlung HOLLÄNDER,
Tschech.-Teschen, Sachsenberg.

Handelsvereinigung Großhandels-Verenigung
r. G. m. b. H.
Teschen.

EINLADUNG
zur
außerordentlichen

General - Versammlung

welche am Donnerstag den 28. Mai 1925
um 8 Uhr abends im kleinen Saale Hotel
Brauner Hirsch stattfindet.

Tagesordnung:

1. Eröffnung.
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung.
3. Bericht des Vorstandes.
4. Beschluß über das Weiterbestehen des Gremiums.
5. Ergänzende Wahlen.
6. Freie Anträge.

Teschen, den 14. Mai 1925.

Für den Aufsichtsrat:

Jerzy Bielez
Vorstand-Stellvertreter.

Zollentscheidungen. Nach neuester Entscheidung des Finanzministeriums DC-17628-III-25 fallen unter Pos. 1, Punkt 2 a ungeschälte, geschälte Erbsen und Splißebsen. Nach Pos. 3-4 b sind lediglich Erbsen zu verzollen, die nach dem Auslösen aus den Hülsen noch, um ihnen Glanz zu verleihen, poliert sind.

Steckzwiebel unterliegen der Verzollung nach Pos. 5-1 d, als nicht besonders genannte Gemüse.

Kataloge von Sammlungen, Museen oder Bildergalerien aus dem Gebiete der Kunstgeschichte, der Natugeschichte und des Kunstgewerbes unterliegen der Verzollung nach Position 178, Punkt 4 entsprechender Buchstabe.

Basaltschotter, nicht gleichgroße Stücke, sondern unregelmässiger Steinschlag, wie er beim Brechen der Steine als Abfall gewonnen wird, unterliegt Pos. 66, Punkt 1.

Basaltkies, in Form von kleinen, gleichgroßen Steinstückchen, dagegen Pos. 66, Punkt 2.

Glasdiapositive, die bei Projektionslaternen Verwendung finden unterliegen Pos. 77, Punkt 9 als Tafelglas von einer Stärke bis 5 mm einschließlich mit Verzierungen.

Wachsstreichhölzer unterliegen der Pos. 123.

Aus einer vom Finanzministerium anlässlich einer Beschwerde mit DC-5281-III-25 vom 21. März 1925 getroffenen Entscheidung geht hervor, daß als Personenkraftwagen mit Kutschenkarosserie im Sinne der Anmerkung zu Pos. 173 nur solche Wagen anzusehen sind, die ein Verdeck aus festem Material haben, daß nicht zurückschlagbar, sondern in den Wagen fest eingebaut ist.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die Handelskammer Bielitz teilt mit, daß die Firma Leopold und Bruno Hirsch in Prerau Abnehmer für Grauwacke suchen. Interessenten wollen sich direkt an die Kammer wenden.



Eine Errungenschaft der
modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Crystallisée

In allen Parfümerien und
Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes

Hautpflegemittel

Alleinvertretung für Polen:

TEX

Erzeugung kosmetisch. Waren
CIESZYN, Stary Targ 14
Telefon 72.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE.

(8. Fortsetzung.)

I. Deklination (Männlich).

c) Leblose Dinge.

Singularis.

Nom. Dom wysoki das hohe Haus,
Gen. domu wysokiego des hohen Hauses,
Dat. domowi wysokiemu dem hohen Hause,
Akk. dom wysoki das hohe Haus,
Vok. o domie wysoki! o hohes Haus!
Instr. domem wysokim mit dem hohen Hause,
Lok. w domie wysokim in dem hohen Hause,

Pluralis.

Nom. Domy wysokie die hohen Häuser,
Gen. domów wysokich der hohen Häuser,
Dat. domom wysokim den hohen Häusern,
Akk. domy wysokie die hohen Häuser,
Vok. o domy wysokie! o hohe Häuser!
Instr. domami wysokimi mit den hohen Häusern,
Lok. w domach wysokich in den hohen Häusern.

Singularis.

Nom. Las der Wald,
Gen. lasu des Waldes,
Dat. lasowi dem Walde,
Akk. las den Wald,
Vok. o lesie! o Wald!
Instr. lasem mit dem Walde,
Lok. w lesie im Walde.

Pluralis.

Nom. Lasy die Wälder,
Gen. lasów der Wälder,
Dat. lasom den Wäldern,
Akk. lasy die Wälder,
Vok. o lasy! o Wälder!
Instr. lasami mit den Wäldern,
Lok. w lasach in den Wäldern.

Dąb die Eiche,
dębu der Eiche,
dębowi der Eiche,
dąb die Eiche,
o dębie! o Eiche!
dębem mit der Eiche,
w dębie in der Eiche.

Dęby die Eichen,
dębów der Eichen,
dębom den Eichen,
dęby die Eichen,
o dęby! o Eichen!
dębami mit den Eichen,
w dębach in den Eichen.

Fortsetzung folgt.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen. Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hillke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swiężygasse 5-I Cieszyn Ks. Swiężego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77
Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften
EDWIN KULKA
Cieszyn-Teschen
Telefon 40. Postfach 13.

J. BAUMANN & CO.
ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74
Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

**„Austro-Silesia“ Cieszyn.
Speditions-Unternehmung.**

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“ Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.
BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

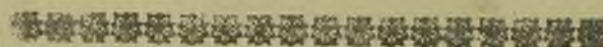
Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

nicht brennend,
unablösbar

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.
TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7 Telefon 129
Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 20. Mai 1925.

Nr. 39.

25. MAI 1925

2—5 Uhr nachmittags

Café Bauer-Klubzimmer

B I E L I T Z

Informationserteilung für Einkommensteuer-Fatierung.

Verschmelzung von Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H.

Auf Grund des Punktes E 5 des Art. 2 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 über die Sanierung des Staatsschatzes und Hebung der Volkswirtschaft (Dz. U. R. P. Nr. 71, Pos. 657) sowie im Einklang mit dem Beschluß des Ministerrats vom 26. November 1924 verfüge ich folgendes:

§ 1. Verschmelzung (Vereinigung) der Vermögen von Gesellschaften als Ganzes ist:

- a) die Übernahme des ganzen Vermögens einer anderen Aktiengesellschaft oder Gesellschaft m. b. H. durch eine bestehende oder zum Zwecke der Übernahme beider sich vereinigenden Gesellschaften geschaffene Aktiengesellschaft gegen Aktien der übernehmenden Gesellschaft mit einer event. Ausgleichszulage;
- b) Übernahme des Vermögens einer anderen Gesellschaft m. b. H. durch eine bestehende oder zum Zweck der Übernahme beider sich vereinigenden Gesellschaften, geschaffene Gesellschaft m. b. H. gegen Anteile der übernehmenden Gesellschaft mit einer evtl. Ausgleichszulage — in allen Fällen ohne Rücksicht der sich vereinigenden Unternehmen (Gesellschaften).

§ 2. Beschlüsse über Verschmelzung einer der Auflösung (§ 1 d. Vdg.) unterliegenden Gesellschaft müssen auf den Generalversammlungen der Gesellschaften m. b. H. bei einer Mehrheit von $\frac{3}{4}$ der Stimmen, und in Aktiengesellschaften bei der Mehrheit und in dem Verfahren verfaßt werden, wie es für Beschlüsse über die Liquidation einer Gesellschaft erforderlich ist.

§ 3. Die Verschmelzung mit der Eintragung ins Register als vollzogen angesehen, wobei die übernommenen Gesellschaften aus dem Register gestrichen werden müssen.

Die Eintragung ins Handelsregister erfolgt auf Grund der Akten der Beschlüsse der Generalversammlungen, bzw. des Organisationsakts der neu geschaffenen Gesellschaft, sowie des Aktes über den Verschmelzungsvertrag (§ 1 d. Vdg.).

§ 4. Mit dem Augenblick der Verschmelzung (§ 3 d. Vdg.) tritt die übernehmende Gesellschaft in alle Rechte und Pflichten der übernommenen Gesellschaften ein, nicht ausgeschlossen die Rechte auf Kationen und Pfänder sowie auf die Lokale (Mietsrechte).

Die Überschreibung der Hypothekenrechte der übernommenen Gesellschaft zugunsten der übernehmenden Gesellschaft findet auf den einseitigen Antrag der Organe der übernehmenden Gesellschaft hin statt.

§ 5. Die Organe der übernehmenden Gesellschaft müssen in einem durch sie selbst gewählten Termin dreimal die Absicht veröffentlichen, daß die Vermögen der verschmolzenen Gesellschaft (§ 6) vereinigt werden sollen, und zwar in den Zeitungen, die zu Veröffentlichungen der übernommenen Gesellschaft bestimmt waren.

§ 6. Bis zur Befriedigung der Gläubiger der übernommenen Gesellschaft, die in der Frist von einem Jahre nach der letzten Veröffentlichung über die Absicht der Vereinigung der Vermögen (§ 5) schriftlich die Zahlung verlangt haben, und deren Forderungen nicht durch Pfand oder Hypothek gesichert sind, auf jeden Fall jedoch im Verlaufe eines Jahres nach der letzten Veröffentlichung nach § 5 dieser Verordnung — muß das Vermögen der übernommenen Gesellschaft durch die Organe der übernehmenden Gesellschaft gesondert vom Vermögen der übernommenen (sic! soll wohl heißen „übernehmenden“) Gesellschaft verwaltet werden.

Die Gläubiger der übernommenen Gesellschaft können im Verlaufe eines Jahres nach der letzten Veröffentlichung nach § 5 dieser Verordnung die Zahlung solcher noch nicht fälliger Forderungen verlangen, die keine Sicherheit durch Pfand oder Hypothek haben.

Bis zu dem Termin, von dem ab nach dem ersten Absatz dieses Paragraphen die besondere Verwaltung aufgehoben werden kann, steht dem Gläubiger der übernommenen Gesellschaft der Vorrang der Befriedigung aus dem Vermögen der übernommenen Gesellschaft vor den Gläubigern der übernehmenden Gesellschaft zu, und unabhängig vom Recht der Befriedigung ihrer Forderungen aus dem Vermögen der übernehmenden Gesellschaft.

Für die Führung einer besonderen Verwaltung der Vermögen haften die Mitglieder der Organe der übernehmenden Gesellschaft persönlich und solidarisch.

§ 7. Bis zu dem Termin, von dem an die gesonderte Verwaltung des Vermögens der übernommenen Gesellschaft im Sinne des ersten Absatzes des § 6 dieser Verordnung aufgehoben werden kann, bleibt die Zuständigkeit des Gerichts in den sich aus den Verpflichtungen der übernommenen Gesellschaft ergebenden Angelegenheiten unverändert.

§ 8. Beschlüsse über Abänderungen der Statuten von Aktiengesellschaften, die durch Verschmelzung hervorgerufen worden sind, unterliegen der Bestätigung durch die zuständigen Minister.

§ 9. Die Erhöhung des Kapitals der übernehmenden Gesellschaft, durchgeführt zwecks Erwerbung des (beweglichen und unbeweglichen) Vermögens der übernommenen Gesellschaft — §§ 1 und 2 d. Vdg. — bzw. die Erhöhung des Kapitals der Gesellschaft zur Übernahme des Vermögens der anderen Gesellschaft als Ganzes im Verfahren der §§ 305 und 306 des Deutschen

Handelsgesetzbuches und § 247 des Österreichischen Handelsgesetzbuches sowie § 96 des Gesetzes vom 6. März 1906 über Gesellschaft m. b. H. (Österreichisches Staatsgesetzblatt Nr. 58) — unterliegt einer Stempelgebühr in Höhe von 2,5 Prozent, wenn die übernehmende Gesellschaft Aktiengesellschaft ist, und in Höhe von 1 Prozent, wenn die übernehmende Gesellschaft Gesellschaft m. b. H. ist. Auf diese Gebühren finden außerdem die allgemeinen Grundsätze über die Gebühr von der Erhöhung des Kapitals einer Aktiengesellschaft oder einer Gesellschaft m. b. H. Anwendung.

Der Finanzminister wird in Fällen, die besondere Berücksichtigung verdienen, ermächtigt sein, gänzliche oder teilweise Befreiungen von diesen Gebühren zu erteilen.

In den Fällen einer Verschmelzung nach §§ 1 und 2 dieser Verordnung — einer Vereinigung von Gesellschaftsvermögen nach §§ 305 und 306 des Deutschen Handelsgesetzbuches bzw. von Gesellschaften nach § 247 des Österreichischen Handelsgesetzbuches sowie § 96 des oben angezogenen Gesetzes vom 6. März 1906 werden nicht erhoben:

- a) staatliche Stempelgebühren (Alienationsgebühren, direkte Forderungen) für Übertragung des Vermögens und der Rechte der übernommenen Gesellschaft auf die übernehmende Gesellschaft,
- b) Gebühren der Selbstverwaltungskörper, die im Art. 2 des Gesetzes vom 21. September 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 88, Pos. 785) in Art. 13 des Gesetzes vom 11. August 1923 (Dz. U. R. P. Nr. 94, Pos. 747) und im Art. 2 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 73, Pos. 720) vorgesehen sind,
- c) Börsensteuer (Art. 2 des Gesetzes vom 2. Juli 1921) (Dz. U. R. P. Nr. 13, Pos. 500), im Zusammenhang mit Art. 1 Punkt b des Gesetzes vom 5. Dezember 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 131, Pos. 1062, bzw. die Zusatzvorschrift 3 zu Pos. 4 a des Deutschen Stempeltarifs von 1918 in Zusammenhang mit den §§ 1 bis 3 der Verordnung des deutschen Finanzministers vom 9. November 1921 (R.-G.-Bl. 1333).
- d) staatliche Gerichtsgebühren für die Eintragung ins Grundbuch (Hypothekenbuch) betr. Übertragung des Vermögens und der Rechte der übernommenen Gesellschaft auf die übernehmende Gesellschaft.

Die Vorschriften dieses Paragraphen werden nur angewandt im Falle einer Abschließung und Registrierung der Verschmelzung vor dem 1. Januar 1927.

§ 10. Die Vorschriften der §§ 1 bis 8 dieser Verordnung gelten ausschließlich auf dem Gebiet der Appellationsgerichte Warszawa, Wilno und Lublin.

§ 11. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft und gleichzeitig verlieren alle zu ihr im Widerspruch stehenden Vorschriften ihre Geltungskraft.

§ 12. Die Ausführung dieser Verordnung wird dem Finanzminister, dem Minister für Handel und Gewerbe sowie dem Justizminister übertragen.

Hinweg mit den drakonischen Paßvorschriften. In den nächsten Tagen soll sich der Sejm mit den Paßvorschriften befassen. Noch niemals hat ein Gesetz eine derartige Revolution unter der Bevölkerung hervorgerufen, wie bei uns das Paßgesetz. Es ist auch etwas unerhörtes, noch niemals in der Weltgeschichte dagewesenes, daß man einem Volke verbietet dorthin zu fahren, wohin es eben fahren will. Im Kriege hat man aus strategischen Gründen oder sonstigen Angelegenheiten die Ausreise verboten, das findet man gerechtfertigt, aber heute, angeblich tief im Frieden, das ist eine sehr gewagte Prozedur.

Sogar eine Broschüre hat Dr. Anzelm Lutwak über die gesetzeslosen Vorschriften herausgegeben. Laut bis dato noch bestehenden Vorschriften darf in Klempen für ein Reisedokument keine andere Abgabe gefordert werden, als die erforderlichen Stempelgebühren, für amtliche Bestätigungen. Der Kurier codziennie empfiehlt den Sejmabgeordneten diese Broschüre zu lesen.

Jeder Staat, der eine Inflationsperiode durchzumachen hatte und dem es gelungen ist, die Valuta auf einem gewissen Tiefstande zu stabilisieren, um sodann eine feste Valuta einzuführen hatte bis dato mit einer passiven Handelsbilanz zu kämpfen. Kein Staat jedoch hat zu diesem Mittel gegriffen, wie es bei uns geschehen ist. Nicht durch die drakonischen Paßvorschriften wird die passive Handelsbilanz in eine aktive Handelsbilanz umgeändert werden, sondern durch tatkräftige Unterstützung des Handels und der Industrie im Inlande. Kein noch so hoher Zoll wird gewisse Kategorien der Bevölkerung abhalten sich Südfrüchte zu kaufen. Auch bei Südfrüchten kann man nicht behaupten, daß diese durchwegs Luxusartikel sind. Am allerwenigsten sind Zitronen und Orangen ein Luxusartikel, die in der Einfuhrliste eine sehr große Rolle spielen.

Wenn man die seitens des Handelsministeriums herausgegebene Einfuhr- und Ausfuhrliste durchblickt, so ist es wahrlich sehr schwer zu sagen, dieser oder jener Artikel wäre im Inlande zu kaufen. Wir haben leider noch immer nicht eine derartige Industrie, daß man wichtige Bedarfsartikel, welche hoch im Werte stehen, ausnahmslos im Inlande kaufen könnte. Wir haben eine sehr große Anzahl von Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte in Polen und trotzdem hat das Handelsministerium vielen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten eine ganz bedeutende Zollermässigung zugestehen müssen. Ob dies notwendig gewesen ist, müßte gründlich untersucht werden. Rohwaren und Halbfabrikate sind ein großer Posten in der Einfuhr und kann man ohne diese Artikel die Industrie nicht stehen lassen. Die Industrie würde gewiß viel eher die Artikel aus dem Inlande beziehen, wenn sie selbe hier so gut und so billig bekäme. Es ist schon vielfach die Ansicht geäußert worden, daß es doch wahrlich besser ist Waren aus dem Auslande zu beziehen, wenn selbe billiger sind, als solche teurer im Inlande zu kaufen, da dann unsere Industrie noch weniger leistungsfähig wird.

Die Kunde kauft heute nur dann Waren ein, wenn selbe schon dringend gebraucht werden, denn es herrscht allenthalben ein sehr großer Geldmangel. Wenn der Kaufmann ein Geschäft machen will und wer will es nicht, so muß er die billigsten und leistungsfähigsten Einkaufsquellen ausfindig machen, denn die Kunde ist genau orientiert, wie teuer diese oder jene Ware sein darf. Wenn die Kunde die Ware im Inlande nicht bekommt, so bezieht sie die Ware, wenn auch in kleinen Mengen sich selbst aus dem Auslande, denn das Ausland ist rege und überschüttet die Kunden in Polen mit Offerten aller Art. Außerdem bereisen ausländische Agenten die Konsumenten und bieten ihnen die Waren auf Grund der mitgeführten Muster an oder auch inländische Agenten besitzen die Vertretung ausländischer Firmen. Der Kaufmann muß, ob er will oder nicht sich fügen und dort seine Ware beziehen, wo er sie gut und billig erhält. Eine vollständige Einfuhrsperre würde der polnischen Industrie nicht nützen, sondern eher einen bedeutenden Schaden bringen. Die Industrie bei uns ist gezwungen, durch die Einfuhr guter und billiger Waren aus dem Auslande, ebenfalls den Betrieb zu verbilligen und besser auszugestalten. Selbstverständlich geht dies nicht auf einmal sondern nur ganz allmählich. Die Industrie des Auslandes hat während der Inflationszeit die Einnahmen in ausländischer Valuta angelegt und

unter gleichzeitigem Ankauf von verschiedenen Maschinen zur Verbesserung des Unternehmens verwendet. Warum dies so ungenügend bei uns getan wurde, ist die seinerzeitige drakonische Valutaverordnung schuldtragend.

Sämtliche Handels- und Industriekreise und die sie vertretende Presse hat gegen die Valutaverordnung gesprochen und geschrieben. Genau so wenig, wie sich heute die Regierung darum kümmert, so kümmerte sie sich seinerzeit um das Lamento der gesamten interessierten Kreise. Man durfte keine Valuten besitzen, sondern man mußte an der immer weniger Wert besitzenden Valuta zu Grunde gehen. Der Staat hatte davon nichts, da wir doch bis zum Nullpunkte kamen und Industrie und Kaufmannschaft steckt heute tief in Schulden.

Genau so verkehrt wie seinerzeit die Valutaverordnung gewesen ist, so ist heute die Paßfrage. Man muß zu einer guten Lösung in dieser Angelegenheit kommen. Es ist unmöglich, daß auf dieser Weise weiter gesündigt wird. Wir müssen Bewegungsfreiheit bekommen, denn diese ist nicht nur für uns, sondern für unsere gesamte Wirtschaft nötig. Der Industrielle und der Kaufmann muß einen Paß besitzen, der es ihm möglich macht sofort und so oft als es nötig ist, ins Ausland zu reisen.

Einkommensteuerfälschung. Wie bereits berichtet haben Unternehmen der IV. Kategorie in allen und solche der III. in der III. und IV. Ortsklasse keine Fälschung abzugeben, ebenso verhält es sich mit der Industriekategorie VIII. in allen Orten.

Von maßgebender Seite erhalten wir die Mitteilung, daß es ratsam wäre ohne Rücksicht auf obige Verordnung die Fälschung abzugeben, ohne Rücksicht darauf, ob man hiezu verpflichtet ist oder nicht. Die Steuerkommission ist in der Lage auf Grund der Fälschung und der durch Informanten erhaltenen Auskünfte die Einkommensteuer vorzuschreiben und kann sich über das Einkommen jedes Steuerträgers ein ganz anderes Bild machen, wenn die Fälschung vorliegt. Es ist der Einschätzung eine gewisse Basis gegeben. Es schadet keinesfalls der Fälschung auch den Berechnungsschlüssel des Einkommens beizufügen. Man schreibt die Umsätze des I. und II. Halbjahres 1924 zusammen und der bürgerliche Verdienst ist das Einkommen. Die einzelnen Einkommensquellen müssen gesondert bezeichnet werden, damit sich die Kommission ein klares Bild des Einkommens eines jeden Steuerträgers machen kann.

Vom Industriellenverband Taschen. Die bereits gemeldete Aufhebung der Umsatzsteuer bei Export verschiedener Artikel aus Polen ist laut Mitteilung des Finanzministeriums am 1. Mai in Kraft getreten. Alle vorher exportierten Waren unterliegen noch der Umsatzsteuer. Der Export von Zucker, Textilmaschinen sowie Maschinen für die Zementindustrie ist bereits seit Monaten von der Umsatzsteuer befreit.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß die rumänische Eisenbahnverwaltung vom 1. Mai alle Passagier- und Warentarife um 30% erhöht hat. Die letzten Erhöhungen datieren vom August und Oktober 1924 und wird jedesmal der Tarif um je 25% erhöht. Die rumänische Eisenbahnverwaltung hat die Absicht die Preise bis zur Vorkriegshöhe zu bringen.

Auf Grund verschiedener Anfragen hat das Innenministerium im Einvernehmen mit dem Finanzministerium erklärt, daß infolge Normierung der Paßstempelangelegenheit genannt im Gesetze vom 17. Juli 1924 (Dz. U. R. P. 69-88) und der Verordnung vom 27. Oktober 1924 (Dz. U. R. P. 95-887) keine gesonderten Stempelabgaben, vorgesehen für Amtsbestätigungen in der Pos. 20 des Stempeltarifes für Eingaben, Beilagen und Amtsbestätigungen, einzuheben sind.

Für Holzexporteure, welche Geschäfte nach Argentinien tätigen hat der Geschäftsträger, der polnischen Gesandtschaft dortselbst ein Pro Memoria in Angelegenheit des Holzexportes nach Argentinien, heraufgegeben, in welches Einsicht genommen werden kann. Das Schriftstück liegt im Sekretariat des Verbandes auf.

Handelsusancen auf dem Warenmarkte in Marseille, nennt sich ein Exposee des polnischen Konsulates dortselbst, welches ebenfalls im Sekretariat aufliegt.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anfragen an polnische Konsulate im Auslande, seitens polnischer Staatsbürger ausnahmslos gestempelt sein müssen.

Das polnische Konsulat in Kischinew gibt bekannt, daß vom 15. August bis 1. Oktober eine landwirtschaftliche Handels und Industrie Ausstellung abgehalten wird. Interessenten erhalten auf Wunsch genauere Mitteilungen.

Für Exporteure, welche Waren nach Lille versenden, erliegt eine Mitteilung im Sekretariat des Verbandes zur Einsicht.

Sendungen nach Deutschland können nur bis zur Grenzstation Polens frankiert werden.

Die Ungarisch-polnische Handelskammer in Budapest V., Batyany ut 10 gibt auf Wunsch Auskunft über alle den Import und Export betreffende Angelegenheiten und können sich Interessenten direkt dorthin wenden.

Die Umsatzsteuernovelle in der Finanzkommission. Die Umsatzsteuernovelle befindet sich nunmehr in der Finanzkommission des Warschauer Sejm und dürfte recht bald auch dem Sejm selbst vorgelegt werden. In der Kommission selbst wurde beschlossen die Umsatzsteuer nur einmal im Jahre abführen zu müssen und da nur von den Beträgen, welche bereits bezahlt sind und nicht von den Lieferungen. Bis dato muß man von allen herausgesendeten Waren die Umsatzsteuer bezahlen, ohne Rücksicht darauf, ob die Ware retour kommt verloren geht, oder überhaupt nicht bezahlt wird, wenn der Käufer in Zahlungsschwierigkeiten gerät.

Für Halbfabrikate und Rohwaren wird nur ein Prozent zu zahlen sein Handelsagenten und Kommissionsgeschäfte zahlen fünf Prozent von ihrer erarbeiteten Provision. Der Prozentsatz wird mit zwei Prozent beibehalten, welcher auch bei Luxuswaren Geltung besitzen soll. Nur Artikel des ersten Bedarfs haben ein Prozent Umsatzsteuer zu entrichten und wird das Handelsministerium ein Verzeichnis der Artikel des ersten Bedarfs ausarbeiten. Der Finanzminister wird ermächtigt beim Engroshandel die Umsatzsteuer auf ein Prozent zu ermässigen. Engroshandel ist der Verkauf von Waren an Wiederverkäufer oder an Industrielle zwecks Verarbeitung dieser Waren.

Es ist noch nicht gesagt, daß diese Vorschläge der Finanzkommission seitens des Sejm werden acceptiert werden. Bei derartigen einschneidenden Gesetzgebungen spielt die Stellung der Regierung eine große Rolle. Da entsteht gewöhnlich ein Kuhhandel, die Regierung gibt gewissen Parteien Zugeständnisse anderer Art und verlangt dann Zustimmung zu den Forderungen der Regierung. Nachdem es sich da um ein Gesetz der Kaufmannschaft und Industrie handelt, so haben die Agrarier, die die Mehrzahl im Sejm besitzen, desinteressiert, nach Ansicht dieser und werden gegen Zugeständnisse anderer Art der Regierung behilflich sein, die Umsatzsteuernovelle so zur Gesetzeskraft zu verhelfen, so wie es die Regierung wünscht.

Einkommensteuer in Lemberg. Im Lemberger Bezirke wurden pro 1924 4.200.000 Zloty an Einkommensteuer vorgeschrieben, während die gesamte Vermögensteuer in demselben Bezirke 4.300 Zł betragen hat. Diese Umstände veranlaßten die Abgeordneten des Lemberger Bezirkes zu einer Interpellation im Sejm und wurde eine Sejmkommission zur Untersuchung dieser Angelegenheit nach Lemberg entsendet.

Umsatzsteuerbuch rechtskräftig. Die Ansicht der Steuerbehörden, daß ein Umsatzsteuerbuch wenn es ordentlich geführt wird und durch Unterlagen unterstützt als Beweis zur Umsatzsteuerfälschung vorgelegt wird, nicht als genügende Beweisführung angesehen werden kann, wurde vom Obersten Administrationstribunal zu Gunsten des Steuerträgers entschieden. Das Umsatzsteuerbuch muss so wie jedes andere Beweismittel von der Umsatzsteuerbehörde als rechtsgültig anerkannt werden.

Ein Tischler aus Ostrów hat vor einigen Monaten eine Tribunalklage eingebracht und man hat ihm Recht gegeben. Das Tribunal hat dem Umsatzsteuerbuch des Tischlers Glauben geschenkt und die Steuerbehörde muß das Buch so wie alle anderen Handelsbücher anerkennen.

Einkommensteuer 1925. Laut Dz. U. R. P. Nr. 49-338 unterliegen Aktiengesellschaften, sowie alle anderen zur öffentlichen Rechnungs-

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

legung verpflichteten Firmen der Finanzkammer nur dann, wenn das Geschäftskapital mehr als 100.000 Zł beträgt. Gesellschaften und Unternehmen, welche zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind, deren Geschäftskapital nicht 100.000 Zł übersteigt unterliegen der Besteuerung durch die Schätzungskommissionen für Angelegenheiten der Einkommensteuer.

Aus dieser neuen Verordnung ist ersichtlich, daß diejenigen Firmen, welche bis dato nach Kattowitz fattierten, nunmehr nach Bielitz oder Teschen zu fattieren haben, wenn das Kapital nicht 100.000 Zł übersteigt. Somit sind auch die Fattierungen nicht nach Kattowitz sondern an das Finanzamt nach Bielitz oder Teschen zu senden.

Zollagerungen. Waren, welche bei einem Grenzzollamte einlangen müssen innerhalb sechs Tagen, solche bei den Zollämtern im Inlande nach 14 Tagen, bei sonstiger Verlichtierung übernommen und bezahlt werden. Leicht verderbliche Waren sowie lebende Tiere können jedoch auch sofort verlichtiert werden.

Eisenbahntechnisches. Für die Rücksendung leerer, gebrauchter Emballagen gilt folgende Bestimmung, die in den meisten Fällen nicht eingehalten wird und wodurch Mehrfrachten entstehen, welche bei Reklamation seitens der Eisenbahn nicht anerkannt werden.

Leere Säcke, Eisen- und Holzfässer, Kisten, Ton und Glasbuttern, Eisenbuttern, sowie solche aus Messing, Blechbehälter, Glasballons und ähnliche Emballagen können an die Lieferfirmen retourniert werden und gehen als gewöhnliche Güter. Bei Stückgut und Halbwaggonladung gemäß Klasse VII. Rubrik A. und bei Waggon-sendungen gemäß Klasse VII. Rubrik c, bei Einhaltung nachstehender Vorschrift: a) die Retoursendung muß innerhalb 90 Tagen nach Empfang der in diesen Emballagen erhaltenen Waren erfolgen, b) bei Retoursendung von leeren Emballagen ist auf dem Frachtdokument zu vermerken, daß der ermässigte Tarif angewendet werden soll, wobei der Frachtbrief vorzulegen ist, auf Grund dessen die Ware in diesen Emballagen angelangt ist. Der Sendung ist eine Abschrift des Frachtbriefes beizulegen. Von der Verpflichtung der Vorlage des ersten Frachtbriefes sind diejenigen Emballagen entbunden, auf welchen ausdrücklich die Firma derjenigen Partei ersichtlich ist, an welche die Emballagen retour gehen.

Wenn diese Vorschriften nicht eingehalten werden tritt die Berechnung der normalen Fracht ein.

Wir sollten ökonomischer werden! Die Postverwaltung hat angeordnet, daß bei jedem Paket, welches der Verzollung durch die Postzollämter unterzogen wird, ohne Rücksicht immer für Verpackung der Betrag von 30 Groschen pro Paket, bezahlt werden muß.

Industrie und Handel kalkulieren heute schon auf einen Groschen. Kein Groschen wird unnütz ausgegeben und wäre es dringend notwendig, daß nicht nur die Staatsbürger sondern auch die Staatsverwaltungen ökonomischer vorgehen. Wie soll der Staatsbürger den Groschen schonen und achten, wenn bei den Staatsverwaltungen dreißig Groschen eine Bagatell ist, die man erst nicht zu behalten hat.

Für Verpackung wird 30 Groschen gefordert. Welche Verpackung meint die Postverwaltung? Die welche der Postverwaltung noch von den Paketen zurückbleibt, oder diejenige welche sie angeblich hinzugibt, damit das Paket wieder gut verpackt wird? Wie uns ganz genau bekannt ist, bleibt jedem Postzollamte von der Verzollungsarbeit so viel Spagat, Papier und sonstiges Verpackungsmaterial zurück, daß es nicht nötig hat Spagat, Papier etc. für die sonstigen Manipulationen außerhalb der Postverzollung, zu kaufen. Nicht das Papier und Spagat hinzugekauft wird, nein es wird noch sehr viel erspart, da der Postmanipulant die Pakete niemals wieder so kunst-

gerecht verpacken kann, wie es der Absender, der Fabrikant im Auslande tut.

Wir fordern von der Postverwaltung, so wie es der Finanzminister von uns fordert: Achtung vor unserem Groschen, er muß geschont werden und die Staatsverwaltungen sind die Ersten, die dem Volke ein gutes Beispiel geben sollen. Soll sich nur die Postverwaltung vor Augen halten, daß 30 Groschen beinahe zwei tschech. Kronen sind und was man für zwei tschech. Kronen kaufen kann, dann wird der Postverwaltung gewiß unser Geld gleich wertvoller erscheinen. Der Groschen muß geschont werden und zuerst von den Behörden und Ämtern.

Zollermässigung. Mit Verordnung der Ministerien vom 2. Mai 1925, Dz. U. R. P. 44-309 wird der § 2 der Verordnung vom 11. April 1925, betreffend Zollermässigung wie folgt ergänzt: Alle Ermässigungen, von welchen in der Verordnung gesprochen wird, können nicht Anwendung finden, wenn die Waren aus Ländern stammen, mit welchen Polen noch keine Handelsverträge abgeschlossen haben. Entscheidungen sind nur dem Finanzministerium vorbehalten.

Britische Reichsausstellung Wembley. Die britische Reichsausstellung in Wembley hat bereits begonnen und wird bis Oktober dauern. Interessenten können bei der Handelskammer Troppau aufliegende Prospekte erhalten.

Ausstellung Kowno. Die IV. litauische Industrie- und Wirtschaftsausstellung in Naunas-Kowno findet in den Tagen vom 24.—29. Juni 1925 statt. Auskunft bei der Handelskammer Troppau.

Von der polnischen Gesandtschaft in Rumänien. Die polnische Gesandtschaft in Bukarest hat die Absicht in der nächsten Zeit beim Finanzministerium in Bukarest Schritte zu unternehmen, damit die rumänischen Renten und Wertpapiere, welche sich in Händen polnischer Staatsbürger befinden, ehestens einer Abstempelung unterzogen werden. Um die Angelegenheit erledigen zu können ist es nötig, daß der Gesandtschaft in französischer oder rumänischer Sprache zugesendet werde: a) die Bestätigung der polnischen Staatsbürgerschaft, b) Dokumente betreffend Tag und Quelle des Ankaufes bestätigt mittels Bankbordereau.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die P. T. Mitglieder werden wiederholt ersucht innerhalb der nächsten acht Tage, soweit dies nicht bereits geschehen ist, die in den Monaten Januar, Februar und März 1925 an Krankenkassa für ihre Angestellten und Arbeiter gezahlten Gesamtsummen bekannt geben zu wollen. Die Mitteilung kann telephonisch, schriftlich oder mündlich im Sekretariat erfolgen.

Unsere Pässe. Wie uns berichtet wird bereiten die ausländischen Kurorte und Sommerfrischen eine Gegenaktion vor und geben allen polnischen Staatsbürgern die sich mit einem Paß für 250 Zł ausweisen können, derartige Ermässigungen auf Bäderpreise, Kurtaxen, Arztehonore und so weiter, daß die mehrgezahlte Paßgebühr hiedurch paralisiert wird.

Ärger als die passive Handelsbilanz ist der Umstand, daß Fabriksunternehmen, welche in den letzten Jahren wie Pilze aus der Erde emporgeschossen sind, seitens verschiedener Behörden große ungedeckte Kredite erhielten. Die Zeitungen meldeten in den letzten Tagen von zwei Baugenossenschaften, während die „Post“ heute wieder den Zusammenbruch der Schuhputzmittelfabrik „Polisk“ bekannt gibt. Die Firma erhielt einen Kredit von 200.000 Zł, welcher vollkommen ungedeckt gewesen ist. Den Kredit hat der Kreisausschuß Tarnowskie Gory erteilt und nun ist die Firma in Konkurs geraten. Firmen welche Unterlagen geben wollen und sich um

viel kleinere Kredite bemühten, die den Verhältnissen der betreffenden Unternehmen entsprachen wurden abgewiesen. Warum wird sich wohl jedermann selbst zusammenreimen können.

Filialen der Bank Polski in Polen. Białystock, Bielsko n-Śl., Brześć n-Bugiem, Bydgoszcz, Częstochowa, Drohobycz, Gniezno, Grodno, Grudziądz, Inowrocław, Jarosław, Jasło, Kalisz, Kattowice, Kielce, Kołomyja, Kraków, Królewska Huta, Leszno, Lublin, Lwów, Łomża, Łódź, Nowy Sącz, Ostrów, Piotrków, Płock, Poznań, Przemyśl, Radom, Rowno, Rybnik, Rzeszów, Siedlce, Sosnowiec, Stanisławów, Starogard, Suwałki, Tarnopol, Tarnów, Tczew, Tomaszów Mazowiecki, Toruń, Warszawa (Oddział Główny), Wejherowo, Wilno, Włocławek.

Vertretungen der Bank Polski. Baranowicze, Brodnica, Buczacz, Chełm, Chełmno, Chojnice, Chrzanów, Ciechanów, Cieszyn, Czortków, Dąbrowa Górnicza, Dubno, Jędrzejów, Kobryń, Koło, Konin, Końskie, Kowel, Krosno, Krzemieniec, Kutno, Lida, Łęczyca, Łowicz, Łuck, Mielec, Mława, Olkusz, Ostrowiec, Ostrów Mazowiecki, Oświęcim, Pabjanice, Pińsk, Płońsk, Pszczyna, Radomsk, (Nowo Radomsk), Rawa Mazowiecka, Rawicz, Sypin, Sanok, Sieradz, Słomim, Stryj, Śniatyn, Tarnobrzeg, Tarnowskie Góry, Wadowice, Wąbrzeźno, Wągrowiec, Wieluń, Włodzimierz Wołyński, Wołkowysk, Zakopane, Zamość, Zawiercie, Zgierz, Żyrardów.

Einsiede-Pergament

in erstklassigster Qualität
zu konkurrenzlosen Preisen
offeriert

Papierhandlung HOLLÄNDER,
Tschech.-Teschen, Sachsenberg.



Eine Errungenschaft der
modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Crystallisée

In allen Parfümerien und
Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes

Hauptpflegemittel

Alleinvertretung für Polen:

TEX

Erzeugung kosmetisch. Waren
CIESZYN, Stary Targ 14
Telefon 72.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.,
SKOTSCHAU
TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschieß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungsartikel
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swiężygasse 5-1 Cieszyn Ks. Swiężego 5-1.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb

Katowice: ul. Tylina Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfańtego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

**„Austro-Silesia“ Cieszyn.
Speditions-Unternehmung.**

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

**Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX. Berggasse 16.**

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróznych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

**S. Guttman & Co.
BIELITZ**

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zufuhren

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

**Fr. Machatschek
TESCHEN.**

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 23. Mai 1925.

Nr. 40.

25. MAI 1925

2—5 Uhr nachmittags

Café Bauer-Klubzimmer

BIELITZ

Informationserteilung für Einkommen-
steuer-Fatierung.

Anerkennung mangelhafter Verpackung des Frachtgutes durch den Absender.

Eine Großhandelsfirma hatte im Herbst 1922 an eine Kunden mit der Bahn einen Ballen Textilwaren gesendet. Das Frachtstück wurde auf dem Transport beraubt und wies beim Nachwiegen auf der Ankunftsstation ein Mindergewicht von 27 kg auf. Die Transport-Versicherungsgesellschaft, bei der die Großhandelsfirma versichert war, nahm nun, nachdem sie des Versicherten Schaden ersetzt hatte, ihrerseits den Reichseisenbahnfiskus auf Schadenersatz in Anspruch. Der Beklagte erhob den Einwand, daß der Schaden durch mangelhafte Verpackung entstanden sei. Die Absenderin der Ware, so behauptete der Fiskus weiter, benutzte Frachtbriefe, auf denen sich unter der Spalte „Zulässige oder vorgeschriebene Erklärungen“ der gedruckte Vermerk befand: „In Jute eingekleidet“. Dieser Vermerk sei als Anerkennung der mangelhaften Verpackung anzusehen. Landgericht und Oberlandesgericht Kiel hatten indessen diesem Vermerk nur die Bedeutung beigelegt, daß hierdurch ein für allemal allen Beteiligten die Art der Verpackung der Ware bekannt gegeben werden sollte. Ein Anerkennung mangelhafter Verpackung sei darin nicht zu finden. Jedenfalls wäre es Sache des beklagten Eisenbahnfiskus gewesen, durch Befragung festzustellen, ob der Absender durch den Vermerk die Mangelhaftigkeit der Verpackung habe anerkennen wollen. Ohne ein solches Befragen könne er keine Rechte aus dem Vermerk herleiten. Das Reichsgericht hat jedoch dieses Urteil nicht gebilligt. Wie der fragliche Vermerk aufzufassen wäre, wenn er sich in der Spalte „Verpackung“ befände, könne dahingestellt bleiben. In der Spalte für zugelassene und vorgeschriebene Erklärungen ist jedenfalls für beliebige und belanglose Mitteilungen, wie die bloße Beschreibung der Verpackung, der Ware, kein Raum. Ein versehentliches Einsetzen des Vermerks in diese Spalte ist nicht anzunehmen. Verkehrsrechtlich also hat der Vermerk die Bedeutung einer „zulässigen oder vorgeschriebenen Erklärung“ Zulässigkeit im Sinne einer Verpackungsbeschreibung scheidet aus; mithin konnte die Annahmestelle davon ausgehen, daß hier eine Angabe über die Verpackungsart gemacht sei, die eine „vorgeschriebene“ Erklärung enthielt. Wollte die Absenderin einen anderen Sinn damit verbinden, so mußte sie ihrerseits die Annahmestelle davon in Kenntnis setzen, daß

hier kein Anerkenntnis oder eine sonstige, mit Rechtsfolgen verknüpfte Erklärung vorlag, sondern nur eine für ihre Kunden bestimmte Bezeichnung. Denn der Frachtbrief richtet sich zunächst an die Eisenbahn und nicht an die Adressaten. Der höchste Gerichtshof hat auch wiederholt dahin entschieden, daß die Verpackungsart in Jute für Textilwaren in der Nachkriegszeit objektiv als mangelhaft anzusehen sei, sowohl wegen der Gefahr der Beschädigung durch Flüssigkeiten, wie auch wegen der des Diebstahls. Danach durfte die Bahn in dem Vermerk ein Anerkenntnis für mangelhafte Verpackung annehmen und sie hatte infolgedessen nicht für den Schaden, der aus der mit der Verpackungsart entstandenen Gefahr verursacht ist, wobei nach § 459, Absatz 2 des Handelsgesetzbuches und nach § 86, Absatz 2 der Eisenbahnverkehrsordnung vermutet wird, daß der Schaden hieraus entstanden ist.

Ursprungszeugnisse für Warensendungen nach Polen.

Von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien erhalten wir die Mitteilung, daß zufolge der provisorischen Regelung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Tschechoslowakei und Polen auf Grund des Handelsvertrages vom 7. April 1925 nunmehr für ösl. Warensendungen Ursprungszeugnisse erforderlich sind, wenn die Waren bei der Einfuhr in Polen zu den ermäßigten Zollsätzen abgefertigt werden sollen. Für die Ursprungszeugnisse sind bestimmte bei der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien zum Preise von K 0,20 per Stück aufliegende Formulare vorgeschrieben. Die Firmen haben die Formulare selbst und zwar stets in duplo genau auszufüllen und sodann der Handelskammer zur Beglaubigung einzusenden. Als Duplikat, das für das Archiv der Kammer bestimmt ist, genügt ein einfaches dünnes Papier, auf dem das Original durch Einlage eines Karbonpapiers durchgeschlagen wurde. Die Ursprungszertifikate müssen außer in der Landes- oder französischen Sprache unbedingt auch in polnischer Sprache abgefaßt sein. Wenn eine Firma nicht in der Lage ist, den polnischen Text selbst einzusetzen, so besorgt die Kammer über Wunsch gegen Ersatz der entfallenden Kosten die Übersetzung. Die von der zuständigen Handels- und Gewerbekammer bestätigten Zertifikate sind nachher von schlesischen Firmen gleichzeitig mit den Originalfakturen und je einer Rechnungsabschrift dem polnischen Konsulat in Mähr.-Ostrau zur Vidierung vorzulegen. Die Visumsgebühr beträgt 1% des Fakturenwertes, jedoch nicht weniger als K 21 50 (Zl 3,25) und nicht mehr als K 245.— (Zl 37,50). Die Gebühr ist prompt zu begleichen oder im Voraus zu überweisen. Für die Zusendung vidierten Herkunftsbesccheinigungen wird ein Betrag von K 5.— zur Deckung der Kanzlei- und Portospesen eingehoben.

360 Millionen Tschechenkronen haben fremde eingereiste Personen im Jahre 1924 in der Tsche-

choslowakei ausgegeben. Nicht einen Heller Unkosten hatte der Staat und begreift unser Untertanenverstand es nicht, daß nicht auch unsere Regierung auf den Einfall gekommen ist, den Fremden, welche unser Land und seine Einrichtungen, Fabriken Wälder und sonstigen Schönheiten kennen lernen wollen, auch Tür und Tor zu öffnen, damit auch wir von dem Fremdenstrom in Europa etwas profitieren.

360 Millionen Tschechenkronen sind mehr als die Hälfte des Aktienkapitales der Bank Polski und bedeutet dies eine sehr hohe Summe. Wir verstehen aber nur uns abzusperren. Wir lassen niemanden zu uns herein. Wenn wir auch nicht so berühmte Kurorte bei der Erbschaft abbekommen haben, so haben wir genügend anderes, was den Fremden zu uns führen könnte und auch führt. Aber man muß dem den Fremden auch die Möglichkeit geben, daß er zu uns kann. Warum muß der Amerikaner erst nach New York, der Engländer erst nach London, der Franzose erst nach Paris, der Belgier erst nach Brüssel, der Italiener erst nach Mailand und so weiter zurückfahren, wenn er sich in Ostrau oder Beuten erinnert, daß er seinen Freunden auch in Polen einen Besuch abstatten könnte. In Beuten oder Ostrau bekommen alle diese Genannten kein Visum, Gott behüte, das würde ja ein schönes Unglück geben. Was sich eigentlich der Gesetzesgeber dabei gedacht, daß er diese Bestimmung herausgegeben hat, verstehen wir nicht.

Dieses Absperren ist so lächerlich, wenn man bedenkt oder gesehen hat, daß die Schweizergrenze während des Krieges alle zehn Schritte mit einem Wachsoldaten und alle Hundert Schritte außerdem noch mit einem Wachhund geschützt gewesen ist und trotz alledem hunderte Spione herein und herausgekommen sind. Man liest jetzt in den Spionagememoiren, was man alles ausspioniert hat, wie man alles bewacht hat und alles das war für die Katz. Wenn jemand zu uns als Verbrecher kommen will, so kommt er, ohne Paß, ohne Visum, ohne Kontrolle trotzdem wir uns absperren. Wäre es nicht ratsam den Refferenten, die diese Abspernungsmaßnahmen ausarbeiten, einige Büchel Karl May Geschichten oder Sherlock Holmes Detektivromane zum Durchstudieren zugeben, da würden sie sofort sehen, daß schon vor vielen Jahren derartige Abspernungsmaßnahmen vollständig zwecklos waren. Man schilderte schon vor Jahren in diesen Büchern, wie Verbrecher in das bewachteste Haus herein kamen, geschweige denn in eine Stadt oder in ein Land.

Wir sollten uns dieses Absperren endlich abgewöhnen. Jedermann, der sich mit einem Paß ausweist hat Anspruch auf die Bewilligung uns besuchen zu dürfen. Wir können ja eventuell gewisse Völker von dieser Begünstigung ausnehmen, da werden wir auch so einen netten Reingewinn aufweisen können, wenn Fremde bei uns ausgeben dürfen. Da wäre gleich ein Mittel, um unsere Handelsbilanz zu bessern, noch dazu ein Mittel, das uns keinen Beamtenapparat kosten würde.

Unsere Telephone. In den letzten Wochen ist in der Telefonverbindung eine merkliche Verschlechterung eingetreten. Wir wollen damit nicht sagen, daß es früher gut gewesen ist, aber so schlecht war es zwar schon einmal, aber es hat sich etwas gebessert. Wir wollen nicht glauben, daß durch die Einwirkung des schönen Wetters die Drähte oder die sonstige Einrichtung in der Zentrale gelitten hat, denn läutet man die Zentrale an, so dauert es meistens einige Minuten, bis sich die Zentrale meldet. Die Zeit zwischen der Inbewegungssetzung des Läutewerkes bis zum Halloh der Telefonzentrale ist ein wenig doch zu lang und würden wir es vorziehen andere Geduldspiele zu pflegen. Man kann auch nicht behaupten, daß es immer so lange dauert. Wir haben schon verschiedene Beobachtungen angestellt, ob das lange Warten auf das Halloh der Zentrale mit sonstigen Erscheinungen in der Natur in Verbindung steht. Wir kamen zu keinem positiven Resultat. Nur an dem Klang des Halloh konnte man bemerken, daß es immer wieder zwei gleiche Stimmen gewesen sind. Wenn diese beiden Stimmen hörbar waren, so konnte man mit Bestimmtheit damit rechnen, daß man wird warten müssen. Wir werden unsere Versuche noch weiter verfolgen und bitten wir unsere geehrten Leidensgenossen uns auch ihre Wahrnehmungen mitteilen zu wollen, vielleicht können wir dann eher zu einem Resultate gelangen.

Handelsvertrag und Konsumsteuer. Frankreich und Ungarn, mit denen Polen in überaus großer Freundschaft und inniger Zuneigung lebt, haben sich nicht von Polen die Begünstigungen des Handelsvertrages durch Einführung einer Konsumsteuer verkürzen lassen.

Es ist unbegreiflich, daß man Handelsvertragsverhandlung führt, die enorme Beträge kosten und nachher trachtet den Effekt des Handelsvertrages durch Einführung einer Konsumsteuer für denselben Artikel zu vernichten.

Sowohl Frankreich als auch Ungarn haben großes Interesse daran nach Polen ihre Weine zu exportieren und um einen kleinen Einfuhrzoll seitens Polen zugestanden zu erhalten, haben sich beide Kontrahenten, sowohl Frankreich als auch Ungarn bereit erklärt polnischen Exportartikeln ebenso entgegen zu kommen. Die Verträge kamen zustande, der polnische Sejm hat sowohl den ungarischen, als auch den französischen Vertrag ratifiziert. Frankreich und Ungarn aber nicht, da sie Kenntnis erhielten, daß Polen die Absicht hat auf eingeführte Weine eine besonders große Konsumsteuer einzuführen.

Soweit geht wieder die Freundschaft Frankreichs nicht, daß sie den mit großen Opfern erreichten Weinexport ohne weiteres werden sich schmälern lassen. Frankreich und Ungarn haben ganz einfach den Vertrag nicht ratifiziert. Alle Arbeit war umsonst, das viele Geld, welches die Verhandlungen gekostet haben, zwecklos zum Fenster herausgeworfen.

Nun wird aber der polnischen Regierung doch nichts anderes übrig bleiben, als die Konsumsteuer aufzulassen, denn sonst fällt der ganze Vertrag ins Wasser. Sowohl Frankreich als auch Ungarn schätzen ihre Industrie und ihren Handel, weil sie wissen, wo keine Industrie und kein Handel, da ist eine Wüste. Ganz anders wird dort Industrie und Handel unterstützt als bei uns. Bei uns in Polen ist Industrie und Handel ein überflüssiges Glied und werden die Vorschläge, Bitten und Beschwerden ad acta gelegt. Ganz anders ist es in Frankreich und Ungarn. Dort verwirft die Regierung sogar einen Handelsvertrag mit einem befreundeten Staate, weil Industrie und Handel indirekt geschädigt werden sollen. Dieses Vorgehen wäre zur Nachahmung zu empfehlen.

Die Sirene am Rathaus in Teschen. Über die Sirene am Rathaus in Teschen wurden von verschiedenen Seiten Glossen gemacht und die Abmontierung dieses Instrumentes als das Richtige hingestellt. Anscheinend nimmt der Gemeindevorstand von allen diesen Anrempelungen keine Notiz, denn die Sirene gibt um die Mittagstunde auch weiterhin das Zeichen.

Wir schreiben ganz richtig um die Mittagstunde, denn die Sirene bläst verschieden. Einmal einige Sekunden vor 12 Uhr, ein andermal wieder nach 12 Uhr. Wir haben Gelegenheit das Signal zu kontrollieren, da wir täglich wie be-

reits einmal berichtet, das Uhrenzeichen der Radiogroßstation Eifelturm um 11 Uhr 43 Minuten abnehmen.

Wie uns bekannt ist, besitzt das Bauamt in Teschen einen Chronometer und kann täglich das Uhrenzeichen mittels Radio abnehmen lassen. Jeder, der ein Radio besitzt, oder auch die Radiophon Baugesellschaft in Teschen werden sehr gern das richtige Uhrenzeichen geben und kann der Chronometer genau reguliert werden. Es ist nicht nötig, daß die Sirene einmal 80 bis 100 Sekunden vor 12 und dann wieder einmal nach 12 Uhr mitteleuropäische Zeit das Zeichen gibt. Wenn die Sirene auf dem Rathaus bleiben soll, dann kann sie auch zur richtigen Zeit ertönen, wird wohl nicht nötig sein zu erörtern, denn keine einzige Uhr in Teschen geht tatsächlich richtig. Die Uhrenmisere ist trotz der Sirene in Teschen dieselbe geblieben.

Spelskarte Polens. Der »Kuryer codzienny« bringt folgende Zusammenstellung von seiner Ansicht nach, überflüssiger Einfuhrwaren:

Marinierte Fische und Konserven	3,649.000 Zł.
Frische Seefische (darunter wahrscheinlich auch solche für Konservenfabriken)	6,413.000
Reis	17,000.000
Häringe	22,180.000
Fett und Insel	23,500.000
Pflanzenfette	6,000.000
Speck	8,000.000
Dessertbutter und Käse	2,645.000
Kondensierte Milch	2,648.000
Getrocknete Pflaumen und Äpfel	7,865.000
Nüsse	7,663.000
Frische Weintrauben	5,617.000
Feigen und Datteln	2,297.000
Frische kalifornische Äpfel und Birnen	3,000.000
Frisches Gemüse, junge Gurken, Kartoffel und Kraut	1,624.000
Gewürze	5,834.000
Rosinen	3,462.000
Mandeln	2,000.000
Künstliche Zutaten zu den diversen Speisen	1,212.000
Wein	3,600.000
Arak, Kognak, Liköre	1,148.000
Tabak	29,500.000
Kaffee	15,000.000
Kakao	8,000.000
Thee	7,000.000
Weizenmehl	43,000.000
Andere Mehle	2,500.000
Heidenkasch	1,500.000
Hornvieh	3,500.000

In Summa annähernd 256 Millionen Złoty.

An unsere geehrten Sejmabgeordneten! Es ist in der letzten Zeit wiederholt vorgekommen, daß polnische Staatsbürger von ihrem im Auslande lebenden Verwandten und Freunden abgelegte Kleider und Schuhe zugesendet erhielten. Die Zollbehörde, hat genau den Vorschriften entsprechend diese alten Sachen verzollt und forderte für ein 5 Kilopaket annähernd 80 Zł, so daß es den armen Leuten unmöglich war die Kleider zu beziehen und mußten diese wieder ins Ausland zurückgehen.

Zumal es sich in diesen Fällen nur um arme Leute handelt, die auf diese getragenen Kleidungsstücke angewiesen sind, so wird es wohl im Sinne des Gesetzes möglich sein, in kurzem Wege vom gestrengen Herrn Finanzminister die Erlaubnis zu erhalten, daß alte Bekleidungsstücke die an im Orte bekannte arme Leute ankommen, auch ohne Zoll zur Ausfolgung gelangen dürfen.

Die Herren Abgeordneten würden ein gutes Werk tun, wenn Sie sich dieser Sache möglichst bald annehmen wollten.

Stellengesuch. Korrespondent der polnischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, mit allen Kontorarbeiten wohlvertraut, langjährige Praxis in großem Handlungshause sucht Stelle.

Apothekerwaren-Einfuhr. In unserer Redaktionskanzlei erliegt ein Verzeichnis aller zur Einfuhr gestatteter pharmaceutischer Specialitäten, sowie der organotherapeutischen Präparate und steht dasselbe unseren P. T. Beziehern zur Einsicht bereit.

Eisenbahntechnisches. Frachtermässigungen publiziert von der Tschechoslowakischen Staatsbahn. Mit 1. Mai 1. J. wurden bis auf Widerruf für nachstehende Waren polnischer Provinzen, welche mit direkten Frachtbriefen von einer polnischen Station nach außerhalb des tschechoslowakischen Zollgebietes liegenden Stationen rollen Frachtermässigungen eingeführt:

I. Für den Durchzug von Mineralöl (Naphtha), entbenziniert, aus Post N — 4 a Gruppe 49 des Frachttarifes der polnischen Normal-spurbahnen. 2. Paraffin aus Post P — 5. 3. Erzeugnisse aus Mineralrohöl (Naphtha) und seine Rückstände aus Post V — 19 a, bei Frachtzahlung für 10000 kg aufgegeben von einer polnischen Mineralölraffinerie.

II. Für den Durchzug folgender Waren aus Polen über das tschechoslowakische Gebiet:

1. Zement (Gruppe 61 des poln. Frachttarifes).
2. Stickstoffkalk (Kalkstickstoff) (aus der poln. Gruppe 50).
3. Zink, roh und Zinkblech (aus der poln. Gruppe 74).
4. Salze und zwar Kochsalze, Stein-, Sud- und Meersalz, Viehsalz, Fabriksalz (aus der poln. Gruppe 50).
5. Zinkstaub.
6. Eisenblech, feines Blech, veredeltes Stahl und Eisen, geläufig im Handel (aus der poln. Gruppe 63 und 65).
7. Pferde, Maultiere, Maulesel, Esel, Hornvieh, Schafe und Ziegen, bei Aufgabe in ganzen Wagenladungen (aus der poln. Gruppe 22).

III. Für den Durchzug folgender Waren nach Polen über das tschechoslowakische Gebiet:

1. Phosphorit (aus der poln. Gruppe 74).
2. Erze aller Art (aus der poln. Gruppe 48).

Die Ermässigungen gelten über alle Grenzübergänge zwischen der Č. S. R. und Polen bzw. Č. S. R. und Deutschland, Oesterreich und Ungarn.

Weiters wurden besondere Tarife für die Beförderung von Kohle, Koks von Polen nach Oesterreich und Ungarn über die Tschechoslowakei verlaublich, welche ebenfalls mit 1. Mai in Kraft getreten sind.

Handelsnachrichten. Die Einfuhr der Tarifnummer 174 wurde freigegeben: Gummirabikum, Gummi-Gedda, Gummi-Senegal, Gummigutti, Tragantgummi, Gummen, Harze und Gummenharze, natürliche Balsame und Pflanzensäfte nicht besonders genannte.

Der Gemeinde-Vorstand der Stadt Teschen hat mit Befriedigung wahrgenommen, daß die Herren Hausbesitzer wie auch Wohnungsinhaber aus eigenem Antriebe die Häuser nach Außen hin mit Blumen schmücken.

In der Annahme, daß auch andere obigem Beispiele folgen wollen, um der Stadt ein angenehmes Aussehen zu verleihen, hat der Gemeindevorstand die Friedhofsgärtnerei beauftragt, sich meldenden Parteien aus Teschen unentgeltlich Blumenerde für Blumentöpfe und Blumenkästen zu verabfolgen.

Die Aufhebung des Zwangsausgleiches in S. H. S. Ein Gesetz verfügt die Aufhebung der Kriegsgesetze über den Zwangsausgleich auf dem ganzen Gebiete des Königreiches S. H. S., so daß im ganzen Reich wieder die Vorkriegs-Bestimmungen über Konkurse und Ausgleich wieder zur Geltung kommen.

Ein Wirtschaftspolitiker schreibt in der Zeitschrift „Oesterr. Handelsmuseum“ folgendes:

Diese neue Aufhebung wird von dem Teil der Kaufmannschaft, der sich in geordneten Verhältnissen befindet auch überall mit Genugtuung begrüßt, wird aber vor allem in den Ländern die mit S. H. S. Geschäfte machen wollen, mit unverhohlener Freude aufgenommen werden, weil dadurch ein Moment allgemeiner Unsicherheit ausgeschaltet wird, das das ganze Wirtschaftsleben lahmzulegen drohte.

Es wäre darüber auch bei uns zu beraten ob die Organisationen und die Handelskammern nicht mit einem ähnlichen Vorschlage an die Regierung herantreten sollten.

Als nach der geschäftlichen Hochkonjunktur, die bald nach dem Umsturze überall einsetzte

und eine Reihe von Jahren andauerte, so wie überall die geschäftliche Stagnation einsetzte, da sahen sich auch die von den Regierungen fundierten Unternehmen plötzlich festgefahren. Zu hohen Preisen eingekaufte und daher unverkäufliche Lagerbestände, Verpflichtungen in ausländischer Währung, deren Abdeckung bei dem stetigen Rückgang der Valuten hoffnungslos erschien und dergleichen gestalteten die Lage immer kritischer und die Kaufmannschaft stand vor der Gefahr, den Vorsprung, den sie in den ersten Jahren nach dem Kriege hatte, wieder einzubüßen.

Ausstellungsmarkt in Marseille. Laut Mitteilung der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien findet in der Zeit vom 6.—22. Juni d. J. in Marseille ein Ausstellungsmarkt statt, bei dem auch die Beteiligung ausländischer Firmen zugelassen ist. Hier auf werden die Firmen, insbesondere diejenigen, die in Marseille eine Vertretung besitzen, aufmerksam gemacht und es wird gleichzeitig ersucht der Handelskammer postwendend mitzuteilen, ob für die Errichtung einer eigenen Expositur für die tschechoslowakischen Erzeugnisse ein Interesse besteht.

Bekanntmachung. Als eichfreie Transportgefäße zur Milchübersendung (Kannen) werden nur solche anerkannt, welche entweder keine Zahlenzeichen oder nur eigene Fabriknummern, die nicht dem Fassungsraume der Kanne entsprechen und dem das Zeichen „Nr. oder No.“ vorangeht, tragen (z. B. Nr. 125).

Auf Grund der obigen Ministerialverordnung müssen alle Milchabsender und Milchempfänger, die ihre Milchkannen nur als Transportgefäße benützen und dieselben vom Eichungszwange befreien wollen, sorgfältig die Kannen besehen und dieselben von jeglichen Zahlenzeichen befreien. Insbesondere müssen vernichtet werden die sehr üblichen Zahlen mit den nachfolgenden Buchstaben „L“ oder „K“ oder „Kg“. Es kann nur die Fabriknummer mit „Nr.“ bezeichnet, am besten von 100 aufwärts, bleiben.

Kannen welche als Masse dienen, müssen mit vorschriftsmässigen Begrenzungsmarken versehen und in ein Eichamt partiweise zur Eichung vorgelegt werden. Eichmeister sind in Królewska Huta, Katowice, Rybnik, Cieszyn, Bielsko und Częstochowa.

Die Eichung muß bis zum 30. Juni d. J. vorgenommen werden. Nach diesem Termin werden angetroffene Milchkannen mit Zahlenzeichen und ohne Eichstempel mit Beschlag belegt und ihre Besitzer der rechtlichen Verantwortung unterzogen.

Naczelnik Śląskiego Okręgu Legalizacji
Narzędzi Mierniczych
Inż. M. Narkiewicz.

— Grund genug. Sie: „Es wundert mich, daß die Menschen jetzt länger leben als früher.“
— Er: „Sie müssen; sie hätten ja sonst nicht Zeit, ihre Steuererklärungen zu schreiben!“ („Jugend.“)

— Ein Reklameagent suchte einen Kaufmann zu einer Propaganda zu überreden. „Es geht im Geschäft nichts über Reklame“, sagte er. „Ich will Ihnen nur ein Beispiel nennen. Wenn eine Ente ein Ei legt, bleibt sie ganz still. Die Henne hingegen gackert es in alle Welt hinaus. Sie macht Reklame mit dem Erfolg, daß die Nachfrage nach Hühnereiern bedeutend größer ist als nach Enteneiern.“

(Haagsche Courant.)

Zollerhöhung. Mit 27. Mai 1925 treten Zollerhöhungen für nachstehende Artikel in Kraft. Alle Waren die am 19. Mai unmittelbar nach Polen abgesendet wurden, sowie die am 20. Mai 1925 bereits auf Zollager erliegen und in nachstehendem Verzeichnisse enthalten sind, werden noch bis zum 4. Juni 1925 nach dem alten Zollsatz verzollt:

Wir werden das genaue Verzeichnis in den nächsten Nummern unserer Ausgabe bringen und führen die Artikel nur an, für welche ein erhöhter Zollsatz zu entrichten sein wird:

Gemüse und Hackfrüchte, Kartoffel, Kraut, Obst und Beeren, getrocknet und trockene, Datteln, Feigen, Rosinen, Pflaumen, Kappern, Oliven, Anis, Kümmel, Orangenkerne, Johannisbrot, Nüsse, Mandeln, Pistazien, Pasteten und

Speisezutaten, Senf, Gemüse in herm. Verschuß, Schwämme, Gewürze, Safran, Vanille, Nelken, Zimmt, Pfeffer, Ingwer, Badian, Majoran, Honig, Kunsthonig Zuckerwaren, Kompotte und Fruchtsäfte, Marmeladen, Powidel, Trockenmilch, Kondensmilch, Rahatlukum, Pumpenöl, Sesamöl, alle Arten Käse, Fische, Kaviar, Häringe, Hummern und ähnl., Haararbeiten, Chevreux, Gamsleder, Lackleder, Felle, Lackschuhe, Krokodillederschuhe, Handschuhe, Ledertaschen und Täschen, Riemen- und Sattlerwaren, Korkwaren, gewisse Tischlerwaren, Pflanzen und Bäume, Mühlsteine, Edelsteine, Asbest, Isoliermasse, Schleif- und Poliermaterial, Röhren, Steungeschirr, Töpferwaren, Ofenkacheln, Gegenstände für Verschönerung aus div. Steinmaterial, Porzellanwaren, Chemische- und chemisch-pharmazeutische Artikel, Gold, Silber, Platin und Erzeugnisse daraus, Kupfer, Messing und ähnl. Waren, Messerwaren, Zinn und Zinnkompositionswaren, Bleiwaren, Flaschenkorke, Uhrenwaren, Musikinstrumente, Gramophone, Platten, Wagen, Fahrräder, Strassenbahnwagen, Papierwaren, Spielkarten, Buchbinderwaren, Seidengarn und Kunstseidengarne, Jutesäcke, Teppiche und Fußabstreifer, Gewebe aus Jute, Hanf und ähnl. Wollgewebe, Teppiche, Wäsche, Damen- und Kinderkonfektion, Hüte und Kappen, Schirme, Knöpfe und Broschen, Galanterie- und Toiletteartikel, Kunstfeuer, Spielwaren, Schreibutensilien, Dauerfedern, Bleistifte und Federn, Schiefertafel.

Auf Wunsch sind wir bereit telefonisch oder mündlich genau die Zollsätze anzugeben.

VI. Internationale Reichenberger Messe und Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung vom 15. bis 21. August 1925.

Auf der diesjährigen Reichenberger Messe vom 15.-21. August wird wieder wie in den Vorjahren die Textilindustrie eine hervorragende Rolle spielen. Die größten und die ältesten Erzeugerfirmen der verschiedenen Zweige der vielseitigen und leistungsfähigen tschechoslowakischen Textilindustrie sind bereits als Aussteller angemeldet. Eine besondere Note erhalten zum 1. male die Firmen der Erzgebirgischen Spitzenindustrie mit ihren weltbekannten Erzeugnissen die in großem Maßstabe vertreten sein werden.

Durch die überall bekanntgewordene Tatsache, daß auf keinem anderen Platze Textilwaren in so reichhaltiger Auswahl und vorzüglicher Qualität anzutreffen sind, wie auf der Reichenberger Messe, ist es erklärlich, daß gerade diese Messe als Einkaufsmarkt für Textilwaren aller Art die größte Beachtung findet.

Statistisches aus Polen. Weizen in Warschau 44.83, Posen 41.—, Berlin 30.52, Paris 34.79, Liverpool 36.63, Chicago 27.74, New York 30.47, Buenos Ayres 31.73.

Korn in Warschau 34.21, Posen 32.38, Berlin 28.51, Paris 30.19, Chicago 23.89.

Gerste in Warschau 29.33, Posen 28.50, Berlin 28.69, Liverpool 27.06.

Hafer in Warschau 30.13, Posen 27.13, Berlin 23.36, Paris 24.21, Liverpool 24.46, Chicago 14.58, Buenos Ayres 18.88.

Brot in Warschau 0.59, Berlin 0.52, Moskau 0.76, Prag 0.41.

Weizenmehl in Warschau 0.74, Berlin 0.64, London 0.68, Moskau 1.44, Paris 0.68, Prag 0.63, Rom 0.65, Wien 0.71.

Reis in Warschau 0.91, Berlin 0.86, London 0.66, Paris 0.95, Prag 0.66, Rom 0.20, Wien 0.19.

Kartoffel in Warschau 0.11, Berlin 0.10, London 0.35, Paris 0.29, Prag 0.15, Rom 0.20, Wien 0.19.

Milch in Warschau 0.40, Berlin 0.40, London 0.63, Prag 0.34, Rom 0.35, Wien 0.38.

Eier in Warschau 0.14, Berlin 0.19, London 0.23, Moskau 0.29, Paris 0.15, Prag 0.13, Rom 0.17, Wien 0.12.

Butter in Warschau 6.54, Berlin 5.43, London 5.35, Moskau 4.76, Paris 6.55, Prag 3.66, Rom 3.91.

Zucker in Warschau 1.13, Berlin 0.79, London 0.86, Moskau 1.63, Paris 0.85, Prag 0.80, Rom 1.56, Wien 0.64.

Radioausstellung während der Reichenberger Messe 15.—21. Augst 1925.

Im Rahmen der diesjährigen Reichenberger Mustermesse werden in einer Sonderabteilung

Radio-Apparate und Radiomaterial durch die bedeutendsten inländischen und auch ausländischen Firmen ausgestellt werden, um der schon so zahlreichen und ständig anwachsenden Zahl von Radio-Interessenten einen Überblick über die Erzeugung dieses aufblühenden Industriezweiges zu bieten.

In diesem Zusammenhange ist auch bereits eine Radiotagung mit wissenschaftlichen Vorträgen und praktischer Vorführung für alle Radiofreunde während der Messe vorgesehen worden. Für die Propagierung des Radiosportes ist übrigens auch der Zeitpunkt der Reichenberger Messe ein sehr günstiger; viele Besucher dieser Ausstellung werden sich entschließen, einen Radioapparat im eigenen Heim einzustellen, um während der Herbst- und Winterabende im Kreise der Familie Konzerte und Musik der Großstadt zu genießen.

Die Ausstellung eines Riesen-Lautsprechers in Reichenberg während der Messezeit wird die Werbeaktion für das Radiowesen unterstützen.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

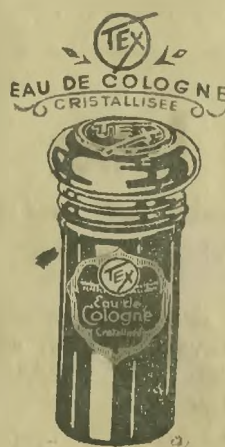
Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Einsiede-Pergament

in erstklassigster Qualität
zu konkurrenzlosen Preisen
offeriert

Papierhandlung HOLLÄNDER,
Tschech.-Teschen, Sachsenberg.



Eine Errungenschaft der
modernen Chemie

Kölnisch-Wasser
in fester Form **TEX**
Eau de Cologne Crystallisée

In allen Parfümerien und
Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes

Hauptpflegemittel

Alleinvertretung für Polen:

TEX

Erzeugung kosmetisch. Waren
CIESZYN, Stary Targ 14
Telefon 72.

„PALAS“
ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.
SKOTSCHAU
TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch 1. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschieß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen. Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swiężygasse 5-I Cieszyn Ks. Swiężego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylina Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften
EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 13.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr

Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

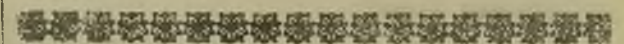
„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146

**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zufuhren

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 27. Mai 1925.

Nr. 41.

Handelssituation in Bulgarien.

Wir erhalten von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien folgende Mitteilung. Die Handelssituation in Bulgarien hat sich durch die letzten Ereignisse keineswegs geändert. Im ganzen Lande herrscht vollkommene wirtschaftliche Ruhe. Alarmierende Nachrichten laufen nur über die Verhaftung revolutionärer Elemente ein. Die inneren politischen Begebenheiten in Bulgarien haben keinen tieferen Einfluß auf den bulgarischen Außenhandel. Einen Beweis hierfür bietet die Valuta, die durch die letzten Vorfälle keineswegs erschüttert worden ist. Tschechoslowakische Firmen, die mit soliden bulgarischen Unternehmungen in Verbindung stehen, können ohne weiteres ihren Geschäften nachgehen. Der Warentransport, die Verzollung und die Sicherheit der Transporte sind vollständig normal. Auf manche ösl. Firmen machen die letzten Ereignisse so großen Eindruck, daß sie ihren Vertretern oder Klienten mitteilten, daß sie bei der gegenwärtigen Situation in Bulgarien Waren nur gegen Vorausbezahlung liefern könnten. Größere Geschäfte lassen sich gegen Vorausbezahlung nur in vereinzelten Fällen, in denen es sich um Spezialartikel handelt, abschließen. In allen anderen Fällen kommt es bei der gegenwärtigen Geldknappheit und auch wegen der großen Konkurrenz kaum vor, daß Waren gegen Vorausbezahlung gekauft werden und unser Export würde bei Festsetzung so strenger Zahlungsbedingungen stark an Absatzmangel zu leiden haben. Die tschechoslowakische Gesandtschaft in Sofia ist der Ansicht, das sich ösl. Firmen bei solider Bürgschaft (Bankgarantie etc.) nicht weigern sollten. Geschäfte abzuschließen, weil aus den letzten inneren politischen Begebenheiten in Bulgarien wirtschaftliche Verluste nicht zu befürchten sind.

Zolltechnisches. Am 7. April ist ein provisorisches Abkommen mit der Tschechoslowakei unterzeichnet worden, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse zwischen der Republik Polen und dem genannten Staate regelt und unter anderem die Meistbegünstigungsklausel im Zollbereich vorsieht. In Übereinstimmung mit dem Teil IV. des Abkommens sowie der Erklärung vom 22. April 1925, die zu diesem Abkommen nachträglich veröffentlicht worden ist, sollen die Bestimmungen des Vertrages mit dem 13. Mai in Kraft treten. Die Zollämter sind unverzüglich dahin anzuweisen, daß sie mit 13. Mai auf tschechoslowakische Waren die Konventionszölle anwenden, wobei hinzuzufügen ist, daß der Ursprung der Ware in jedem Falle durch ein Ursprungszeugnis nach den allgemeinen Grundsätzen bestätigt werden muß. (DC-4623-II-25 v. 6. V. 1925.)

Der britische Handels- und Schiffsverkehrsvertrag gilt auch für nachstehende Kronkolonien: Jamaika, einschl. der Turks-, Caicos- sowie Caymaninseln, Lewardinseln, St. Mauritius, Gambien, Malta, Falklandinseln.

Bis zur Festsetzung eines Ursprungszeugnisses für Waren aus den Vereinigten Staaten

von Nordamerika gelten als Zeugnisse dieser Art sämtliche Bescheinigungen über den Ursprung der Ware sofern diese Bescheinigungen mit dem Sichtvermerk des polnischen Konsulates in den Vereinigten Staaten versehen sind.

Besichtigung der Ware vor Abgabe der Zolldeklaration ist laut Mitteilung des Finanzministeriums unstatthaft, da die Genehmigung zur vorherigen Revision durch die Partei vor Abgabe der Zolldeklaration mit dem zur Zeit im polnischen Staate geübten System des Zollverfahrens nicht in Einklang zu bringen ist. (Es wäre die höchste Zeit, daß dieses System, welches vielleicht im czaristischen Rußland am Platze war, heute jedoch in einer demokratischen Republik keinesfalls am Platze ist, endlich beseitigt wird.)

Das Finanzministerium hat entschieden, daß bei der Einfuhr von Spiritus und Ölen in Eisenfässern diese Fässer nicht als handelsübliche Verpackung angesehen werden können und der Zollgebühr nach den entsprechenden Positionen des Zolltarifes, abhängig von dem Material des Fasses und dem Grad der Bearbeitung, unterliegen müssen.

Weltere Einfuhrfreigaben in der C. S. R. Durch zwei Verordnungen des Handelsministers wird mit 2. Juni 1925 die Einfuhr nachbenannter Gegenstände freigegeben:

Tarifpost: ex 4 a Pfeffer (schwarzer, weißer, langer), Pfefferstaub, Piment, Ingwer.
ex 5 gemahlener Zimmt.
6. Sternanis (Badian), Gewürznelken usw.
ex 8. Kardamomen, Safran, Vanille. (Die Einfuhr von Vanilin ist bereits frei.)

ex 14. Datteln, Bananen. (Die Einfuhr von Pistazien ist bereits frei.)

ex 17. Pinienkerne (unausgeschälte), Lazeuoli, Kokos u. dgl., exotische Nüsse zum Genuß, Oliven, frisch getrocknet und gesalzen. (Die Einfuhr von Johannisbrot und Kastanien ist bereits frei.)

19. Rübenzucker usw.

20. Zucker anderer Art, z. B. Glykose, Stärkezucker usw.

21. Melasse.

442. Eisenkonstruktionen (fertige Objekte oder fertig gearbeitete Bestandteile von solchen) aus Eisen oder Stahl in Stäben usw.

464. Ketten mit Ausnahme der gegossenen oder Gelenkketten.

469. Nähnadeln usw.

470. Federstahl usw.

481. Waren aus nicht schmiedbarem Guß, nicht besonders benannte usw.,

ex 483. Waren aus schmiedbarem Eisen, nicht besonders benannte, auch in Verbindung mit nicht schmiedbarem Guß oder Holz. (Die Einfuhr von Kugellagern und Walzenlagern ist bereits frei.)

ex 489 b. Gesägte Platten aus Zink.

493. Bleche aus Platten aller Art, geschliffen, poliert usw.

494. Bleche und Platten, vergoldet oder versilbert.

ex 505. Blei- und Zinnfolien, blank, gemustert, gefärbt oder lackiert, Flaschenkapseln

und ähnliche Waren aus Zinn oder verzinnem Blei oder Bleilegierungen.

414. Waren, nicht besonders benannte, aus Blei, Zinn usw.

525. Waren aus gewöhnlichen Metallen mit Montierungen aus Edelmetallen.

531. Maschinen für die Vorbereitung und Verarbeitung von Flachs, Hanf, Jute usw., ausgenommen Walzmaschinen zum Bedrucken von Stoffen (keineswegs von Seide). (Die Einfuhr von Maschinen für die Vorbereitung und Verarbeitung von Seide, Spinnerei- und Zwirnereimaschinen für Seide ist bereits frei.)

532. Maschinen für die Vorbereitung und Verarbeitung von Baumwolle usw.

533. Vorbereitungs- und Verarbeitungsmaschinen, Spinn- und Zwirnmaschinen, alle diese für Abfall- oder Streichgarnspinnerei aus Baumwolle und Wolle.

ex 535. Strickmaschinen.

Der Vorteil an dem tschechoslowakisch-polnischen Handelsvertrag. Aus Budapest wird berichtet: In ungarischen Wirtschaftskreisen wird der Abschluß des polnisch-tschechoslowakischen Handelsvertrages mit großem Interesse verfolgt. Der polnisch-ungarische Handelsvertrag wurde auf Grund des Meistbegünstigungsprinzips aufgebaut und so werden die seitens Polen der Tschechoslowakei zugebilligten Begünstigungen automatisch auch für Ungarn in Kraft treten. Namentlich die Maschinenindustrie wird auf Grund des tschechoslowakisch-polnischen Handelsvertrages Vorteile genießen.

Zollentscheidungen. Bei der Einfuhr von Waren in zerlegtem Zustande, zu deren Montierung entsprechende Instrumente zu verwenden sind, ist diese Ware zusammengenommen zu verzollen und zwar laut Art. 7 der Verordnung über den Zolltarif. Bei der Einfuhr von Waren in nicht zerlegtem Zustande dagegen, wie z. B. von Emailwannen sowie der dazu gehörigen Armatur, sind die Wannen besonders, die Armatur indessen nach den entsprechenden Zollarifpositionen zu verzollen. Außerdem bemerkt das Zolldepartement, daß bei Gegenständen, deren Bestandteile nicht konstruktionsmäßig miteinander verbunden sind und deren jeder ein besonderes Ganzes bildet, z. B. Untersatz und Glas, jede Ware besonders nach den entsprechenden Tarifpositionen zu verzollen ist.

Biomalz, Diamalt und Löflunds-Malzextrakt für Suppen ohne Zusatz von Eisen, Lecithin, Phosphorsalzen oder anderen Heilmitteln, sowie von Etiketten oder Reklamen, die auf die Heilbedeutung genannter Präparate hinweisen, unterliegen der Verzollung nach Pos. 13, P. 2 als nicht besonders genannte Konserven.

Das Zolldepartement hat erläutert, daß unter dem Begriff Konfitüren Pos. 24-2 eine Konditorware zu verstehen ist, die durch Kochen von Früchten oder Beeren in Sirup oder Honig bereitet ist und das Aussehen einer dicken Flüssigkeit hat, in der die gekochten Früchte schwebend erscheinen.

Unter Cloreisen, ist das im Punkt 2 der Position 112 genannte, FeC 13 Ferrum sesqui-

chloratum zu verstehen. Eisenchlorür FeC 12 unterliegt der Verzollung nach Pos. 112-25 b.

Das Zolldepartement erläutert, daß Turbogeneratoren, die aus einer Dampfturbine, einem Kondensator, Generator, Umformer, aus Pumpen, Röhren u. dgl. bestehen, bei der Verzollung folgendermassen zu tarifieren sind;

1. der Kondensator zusammen mit der Dampfturbine nach Pos. 167-11 entsprechender Buchstabe.
2. der Umformer, der auf einer gemeinsamen Welle mit dem Generator arbeitet, selbständig, der Induktor, der sich auf einer Welle mit dem Generator befindet und keine selbständige Maschine darstellt, einschließlich des Generators.
3. die elektrische Krafterzeuger zur Inbetriebsetzung der Pumpen werden besonders verzollt, auch wenn sie auf gemeinsamen Unterlageplatten mit den Pumpen angebracht sind, das Gewicht der Platten wird in das Gewicht der Pumpen eingerechnet.
4. der Ölkühler als Apparat nach Pos. 167-26.
5. die Wasser- und Dampfabsonderer nach Pos. 167-24.
6. die Röhren nach dem Material.

Die kleinen Kessel und Sammelbehälter, die unter stärkstem Druck als normale arbeiten und die vorwiegend in der chemischen Industrie Verwendung finden, werden samt der an ihnen angebrachten Armatur als Apparate nach Positionen 167-26 entspr. Buchstabe verzollt.

Papierblocks, die eine Kartonunterlage, einen mit Kaliko belegten Rücken und einen Deckel aus Karton oder Löschpapier besitzen, werden als Hefte in Umschlag nach Pos. 177-22 verzollt.

Ein Damenhut bestehend aus einer Hutform aus Baumwollgewebe in Verbindung mit Draht, welche mit einem braunen, kunstseidenen Plüsch bezogen ist, ohne Garnitur und ohne Futter, ist nach Pos. 210-1 a.

Verzollung von Lebensmittelsendungen in Polen. Nach einer uns von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien zugekommenen Mitteilung, hat die polnische Postverwaltung verfügt, daß Lebensmittel, die leicht verderben, bereits bei den Grenzzollämtern verzollt werden. In diesen Fällen ist auf das Paket gleich unterhalb der Adresse zu schreiben: *Périssable! A dédouaner à la frontière.*

Tschechoslowakische Republik nennt sich eine von Orbis Druck und Verlagszeitungs-A.-G. in Prag herausgegebene Broschüre, die eine kurze Übersicht der intellektuellen, politischen, ökonomischen und sozialen Verhältnisse der Republik enthält. Diese Broschüre ist unter der Leitung von O. Butter und B. Ruml in Prag herausgegeben worden und enthält außer weitgehenden Informationen auch Illustrationen, Karten und mehrere Diagramme.

In demselben Verlag erschienen: Das barocke Prag von Arne Nowak, Das Haus der Wunder von Upton Sinclair, Werstands Universal Robots von Karel Capek, deutsch von Otto Pick.

Export nach Holland: Zweck Belegung des polnischen Exportes nach Holland wurde die Firma Poolsch-Nederlandsch Im- en Export Huis in Amsterdam, Heerengracht 491 gegründet. Diese Firma sucht eine große Anzahl verschiedener polnischer Industrie- und Bodenerzeugnisse und ist ein diesbezgl. Verzeichnis in der Handelskammer Bielitz und beim Industriellenverband Cieszyn vorhanden. Interessenten können während der Amtsstunden darin Einsicht nehmen,

Export nach der Türkei. Um den Export nach der Türkei zu vergrößern und eine entsprechende Propaganda für Polens Industrie und Handel vornehmen zu können, soll ein Film gemacht werden, der in allen größeren Orten der Türkei wird vorgeführt werden. Firmen, welche sich für diesen Film interessieren, wollen sich an Gen. Sekretariat Stow. Polsko Tureckiego, Poznań, Wały Wazów 22 direkt wenden.

Wir bitten um die Bezugsgebühr. Eine noch ansehnliche Summe ist für Bezugsgebühren ausstehend und bitten wir dringendst uns die entfallenden Beträge ehestens senden zu wollen.

Einkommensteuerfaktierung. Am 31. Mai endet der Termin für die Einreichung der Ein-

kommensteuerfaktierung und für die Bezahlung einer Hälfte des selbst zu errechnenden Einkommensteuerbetrages. Steuerzahler, die zur Faktierung nicht verpflichtet sind, haben die Hälfte der ihnen im Vorjahre vorgeschriebenen Einkommensteuer zu entrichten.

Zollerhöhung. 5. Gemüse und Hackfrüchte:

1. frisch:
 - a) Kartoffeln:
 1. eingeführt in der Zeit vom 15. Februar bis 15. Juli 40 (10)
 - c) Kraut in Köpfen:
 1. eingeführt in der Zeit vom 1. Juni bis 15. Juli 40 (10)
 2. gesalzen, geweicht, oder gesäuert nicht in luftdicht verschlossenen Gefäßen 40 (10)
 3. getrocknet, außer den besonders genannten, brutto 70 (25)
 5. Wassermelonen, Kürbisse 50 (12.50)
 6. Artischocken, Spargel, Blumenkohl, Sprosskohl, Salat, Tomaten, Radieschen, Gurken, Erbsen und Bohnen nur in frischen Hülsen, junge getrocknete grüne Erbsen, Melonen:
 - a) Frisch u. getrocknet brutto 150 (37)
 - b) Gesalzen, geweicht, gesäuert u. geschnitten u. in Pos. 5 genannte in nicht luftdicht verschlossenen Gefäßen 170 (40)

6. Früchte und Beeren:

1. Äpfel frisch brutto 150 (25)
2. frische Früchte und Beeren, gesalzen, geweicht außer den besonders genannten 150 (25)
- Anm.: Artikel des Pos. 2 für Fabriken mit Min. Bew. brutto 25
3. Zitronen 17 (8.50)
4. Apfelsinen und Mandarinen brutto 120 (30)
5. Schalen von Zitronen, Apfelsinen und Mandarinen, getrocknet oder in Salzwasser brutto 35 (18.50)
6. Weintrauben frisch brutto 200 (37)
- Anm.: Weintrauben für Preßzwecke mit Min. Bew. 37
7. Ananas, frisch, brutto 300 (75)

7. Getrocknete und gedörrte Früchte und Beeren ungezuckert:

1. Früchte und Beeren nicht besonders aufgeführt, brutto 250 (75)
- Datteln 300, Rosinen 225, Korinten 75
2. Pflaumen:
 - a) ohne Verpackung oder in Großhandelspackung im Gewichte von mehr als 25 kg 20 (5)
 - b) in Verpackung von 10 bis 25 kg brutto 40 (15)
 - d) in Verpackung bis 10 kg 200
3. Feigen reife, brutto 150 (30)
4. Feigen unreife, und Feigenabfälle, zur Bereitung von Feigenkaffee brutto 25 (12.50)
- Anm.: Gedörrte Früchte und Beeren in Packungen von 1 kg und weniger, einschließlich der unmittelbaren Verpackung 450 (100)

9. Kapern, grüne und schwarze Oliven, trocken in Salzwasser, oder in Öl, in Fässern, Körben und Gefäßen, nicht luftdicht verschlossen brutto 300 (75)

10. 1. Anis, Kümmel, Koriander, Dill, italienischer brutto 40 (20)
2. Orangennüsse brutto 50
3. Johannisbrot 150 (50)
- Anm.: Waren der P. 1 und 2 pulverisiert 50 Prozent höher.

11. Nüsse:

1. Nüsse, außer den besonders aufgeführten, Kokosnüsse, Kastanien, Erdnüsse brutto 100 (25)
2. Mandeln brutto 200 (50)
3. Pistazien brutto 300 (75)

13. Pasteten Speisezutaten:

1. Pasteten, einschl. des Gewichts der unmittelbaren Verpackung 1000 (400)
2. Speisezutaten für Gewichte z. B. Mostrich Soja, Pikles, Kapern,

grüne und schwarze Oliven, Gemüse in Öl oder anders zubereitet, in luftdicht verschlossenen Gefäßen (mit Ausnahme von Gemüse in Wasser) Extrakte, Fleisch- und Peptonpräparate, sowie sämtliche Konserven, außer den besonders genannten, einschließlich des Gewichtes der unmittelbaren Verpackung 600 (200)

3 Gemüse in Wasser, hermetisch verpackt, einschließlich des Gewichtes der unmittelbaren Verpackung 300 (100)

Anm.: 1. Nach Punkt 2 dieser Positionen werden sämtliche in Essig eingelegten Marinaden verzollt, zusammen mit der Verpackung jeglicher Art.

Anm.: 2. Speisezutaten, die in dieser Nummer genannt sind, in bemalten oder sonstwie verzierten Porzellanflaschen und Tiegeln werden nach ihrem Reingewichte verzollt. Die Flaschen und Tiegel werden nach ihrer Beschaffenheit nach Position Nr. 76 des betreffenden Punktes verzollt.

14. Schwämme:

2. Trüffeln, frisch und getrocknet, und Pilze in Essig, Öl u. Salzwasser, in Verpackung jeglicher Art einschl. des Gewichtes der unmittelbaren Verpackung 640 (320)

15. Gewürze:

1. Vanilie und Safran 5000 (800)
2. Kardamomen Muskatblüte u. Muskatnüsse 1500 (250)
3. Gewürznelken, Zimt, Pfeffer, Ingwer, Sternanis, Majoran, Lorbeerblätter u. dgl. 1800 (90)

Anm. 1: Gewürze, zerstoßen oder gepulvert, werden nach dieser Nummer mit einem Zuschlag von 50 Prozent verzollt.

Anm. 2: Gewürze in kleinen Gefäßen oder in kleinen, für die Verbraucher bestimmten Verpackungen, werden einschließlich des Gewichtes der unmittelbaren Verpackung verzollt.

Anmerkung 3: In den Punkten 2 und 3 genannten Gewürze, eingeführt zur Erzeugung ätherischer Öle, mit Bewilligung des Finanzministeriums zollfrei

23. Honig, Traubenzucker und Maltose:

2. Künstlicher Honig, einschließlich der unmittelbaren Verpackung 60 (43)

Anmerkung: Kunsthonig unterliegt, außer dem Zoll, noch der inneren Steuer von 70 Prozent für den Zuckergehalt, einschließlich der unmittelbaren Verpackung.

24. Konditoreiwaren und Zubereitungen aus Früchten und Beeren:

1. Kakao ohne Zucker:
 - a) in Pulver, einschließlich des Gewichtes und unmittelbaren Verpackung 200 (100)
 - b) Kakaomasse in Blocks, Tafeln oder in anderer Form gegossen, einschließlich des Gewichtes der unmittelbaren Verpackung 220 (120)
2. Konfekt: Konfituren, Obstpasteten und Gelee, Pulver und Pastillen mit Zucker, Früchte in Likören, Arrak und Kognak, Schokolade und Kakao mit Zucker, Ananas Konserven, einschließlich des Gewichtes mit unmittelbaren Verpackung 700 (250)

Anmerkung: Die in diesem Punkt angeführten Erzeugnisse zahlen außer dem Zoll 70 Prozent innere Steuer für den Zucker bzw. Alkoholgehalt, einschließlich des Gewichtes der unmittelbaren Verpackung.

3. Kompott, Frucht- und Beeren-säfte mit Zucker einschließlich des Gewichtes der unmittelbaren Verpack. 700 (250)

4. Marmelade und Mus aus Früchten und Beeren mit Zucker,

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung

Anmerkung: Die in Punkt 3 und 4 erwähnten Erzeugnisse zahlen außer dem Zoll eine innere Steuer in Höhe von 50 Prozent des Zuckergewichtsgehalts, einschließlich der unmittelbaren Verpackung.

5. Kompott und Säfte aus Früchten und Beeren ohne Zucker:

a) in hermetischer Verpackung einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpack.

b) in nicht hermetischer Verpackung, einschließlich der unmittelbaren Verpackung

6. Povidel ohne Zucker, Obstbrei ohne Zucker, einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung

7. Kondensierte Milch, Milchl-mehl (Nestle), Phosphatin und ähnliche, a) mit Zucker einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung

b) ohne Zucker einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung

8. Türkisches Konfekt: Rahatlukum Halwa, Tschurtschela, Honigkuchen, Konditorkuchen und Oblaten aus Mehl, einschließlich der unmittelbaren Verpackung

9. Matzkuchen, Pumpernikel und ähnl. ohne Zucker

10. Sesamkrautöl, zur Herstellung von Halwa

35. Käse:

1. feiner, in Holz, Blei, Blech und ähnlicher Verpackung, im Gewicht von 2 kg und weniger einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung

2. Schweizerkäse einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung

3. Brinse und Quargel

4. Magerkäse und ungedogener Käse, Tischkäse

5. Kasein, Albumin und deren Verbindungen

37. Fische und Kaviar:

2. Fische: mariniert, in Öl, fassiert oder anders zubereitet, außer den besonders genannten:

a) in hermetischer Verpackung, einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung

b) in nicht hermetischer Verpackung, einschließlich der unmittelbaren Verpackung

4. Heringe:

d) in b und c genannte, ohne Öl und andere Zutaten, in hermetischer Verpackung, einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung

5. Kaviar:

a) schwarz und grau

b) rot und gelb

38. Austern, Krebse, Hummern, Krabben, Schnecken u. dgl.

alle diese frisch gesalzen, mariniert, auch in hermetischer Verpackung brutto

42. Ruß und Holzkohle, künstlich pulverisiert

46. Erzeugnisse aus Haaren und Borsten:

1. Erzeugnisse aus Menschenhaar

(Fortsetzung folgt.)

Die Zollerhöhung. Mit 27. Juni 1925 tritt eine Zollerhöhung in Kraft, die tiefeinschneidende Wirkung haben wird. Nach Ansicht des Finanzministers sind alle die Artikel, die in der neuen Erhöhung enthalten sind, zum Lebensunterhalt nicht unbedingt nötig und sollen nicht eingeführt werden. Das ist eigentlich nicht ganz richtig gesagt. Sie sollen eingeführt werden, denn der Finanzminister erhofft durch diese Einnahme die Staatskassen besser füllen zu können, so daß die passive Handelsbilanz in den nächsten Monaten übertaucht werden könnte.

Wenn man die Liste der erhöhten Zollsätze durchsieht, so findet man sehr viele Artikel, die nicht in der Liste der erhöhten Zölle sein sollten, da diese Artikel nicht nur tägliche Bedarfsartikel sind, sondern für gewisse Industriezweige der Lebensmittelbranche dringend zur Verarbeitung benötigt werden. Nehmen wir nur die Gewürze, welche die gesamte Konservenindustrie benötigt. Diese Gewürze sind durchwegs um 100 Prozent erhöht worden, ja Kardamon, Muskatblüte und Muskatwurzel sogar von 250 auf 1500 Zł Safran und Vanille von 800 auf 5000 Zł. Da wäre dringend nötig, daß eine Nachtragsverfügung erlassen werden möchte, daß industrielle Betriebe, die diese Waren benötigen unter gewisser Kontrolle für den Industriebedarf ermäßigte Zölle zahlen dürfen. Nicht nur, daß diese Rohmaterialien enorm im Preise steigen werden, sondern diejenigen Artikel, die im Inlande erzeugt werden und zu denen Gewürze verwendet werden müssen, werden teurer werden. Also eine allgemeine Teuerung. Speziell die Fischkonservenindustrie, die sehr viel Gewürze benötigt wird durch diese Maßnahme leiden, umso mehr als Fischkonserven ein Volksnahrungsmittel sind.

Kakao und Kakaomasse ohne Zucker ist ebenfalls in der Zollliste zu finden. Dies bedeutet eine Verteuerung der Kakao verarbeitenden Industrie. Ebenso Kondensmilch mit und ohne Zucker wurde erhöht.

Auch die Gummiwebereien haben mit einer Erhöhung der Rohwarengestehungspreise zu rechnen, da die hierzu erforderlichen Rohwaren in Seide um 100 Prozent höheren Zoll zu entrichten haben. Die Baumwollgummiwaren können wegen des geringen Zollschatzes im Inlande nicht forciert werden und müssen sich die Gummiwebereien auf Seiden- und Halbseidengummiwebereien beschränken, welche Rohwaren nunmehr stark im Preise steigen werden.

Einen schweren Schlag bedeutet diese Zollerhöhung für Teschen. Viele Preise haben sich langsam angeglichen, wenn auch noch lange nicht so, daß man von einer Belebung des Geschäftes im polnischen Teile Teschens sprechen konnte. Heute aber nach der Zollerhöhung wird wohl schwerlich jemand von den Artikeln, die erhöht worden sind, auch nur eine Kleinigkeit in Teschen kaufen, alles wird in Tschechisch-Teschens gedeckt werden.

Gewisse Artikel, die sehr gut zum Schmuggel geeignet sind, werden nunmehr ein gutes Geschäft für die Schmuggler bilden. Speziell Waren aus Gold, Silber, Platin und Edelsteinen, die werden ein sehr beliebtes Objekt für die Berufsschmuggler werden.

Diese Zollerhöhung ist wie gewöhnlich vom grünen Tisch gemacht worden, ohne die in Betracht kommenden Organisationen und Handelskammern zu befragen.

Erstklassige deutsch-tschechische Korrespondentin mit großer Praxis sucht sich zu verändern.

Anstellung in Tschechisch-Teschens bevorzugt Auskunft erteilt die Vereinigung der arbeitenden Frauen Cieszyn, Telefon 53 und Telefon C.-Teschens 78.

Die Vereinigung der arbeitenden Frauen in Teschen erbittet Angabe von offenen Stellen für Kontoristinnen mit Praxis und für die Absolventinnen der Handelsschulen. Telefon Cieszyn 53 und Telefon C.-Teschens 78.

Gesetzliche Feiertage. Art 1. § 1 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 15. November 1924 über die Feiertage (Dz. U. R. P. Nr. 101, Pos. 928) wird folgendermaßen ergänzt:

Mariä Lichtmeß (2. Februar),

2. Osterfeiertag,

2. Pfingstfeiertag,

2. Weihnachtsfeiertag (26. Dezember).

Art. 2. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Minister für Arbeit und soziale Fürsorge im Einverständnis mit den zuständigen Ministern übertragen.

Art. 3. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Anmeldungen zur XI. Prager Herbstmesse.

Die Anmeldungen zur XI. Prager Herbstmesse (6.—13. September 1925) laufen aus dem In- und Auslande so zahlreich ein, daß mit einem vorzeitigen Anmeldungschlusse aus Raumangel bestimmt gerechnet werden kann. Diese Tatsache erklärt sich nicht nur aus dem sehr guten Geschäftserfolge der X. Prager Frühjahrsmesse, sondern auch aus dem Umstande, daß die größte Zahl der bisherigen Aussteller schon während des Verlaufes der Jubiläumsmesse ihre Stände für die diesjährige Herbstmesse sich gesichert haben. Die Messeleitung bittet infolgedessen wegen zeitgerechter Dislokation und Mitteilung der zugewiesenen Standnummern um sofortige Erledigung aller dieser Tage bereits zum Versand gebrachten Anmeldeformulare.

Buchhändler, Buchdrucker oder Buchbinder

findet sichere Existenz durch Übernahme eines Geschäftes mit Laden, Werkstatt und 4 Zimmerwohnung in westpoln. Grenz- und Zollstadt. Reflektanten wollen Offerte unter Angabe des verfügbaren Kapitals unter Nr. 17 an die Geschäfts-Stelle dieses Blattes abgeben.



Eine Errungenschaft der modernen Chemie

Kölnisch-Wasser

in fester Form **TEX**

Eau de Cologne Crystallisée

In allen Parfümerien und Drogerien erhältlich.

Ausgezeichnetes

Hauptpflegemittel

Alleinvertretung für Polen:

TEX

Erzeugung kosmetisch. Waren

CIESZYN, Stary Targ 14

Telefon 72.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Kämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschieß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuche und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungs-
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swięzycasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzycasse 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz

Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb

Katowice: ul. Tylina Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.

Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

**Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.**

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146

**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zufuhren

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

**Fr. Machatschek
TESCHEN.**

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabeverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 30. Mai 1925

Nr. 42.

Zollerhöhungen. (Fortsetzung.)					
55. Leder ausgearbeitet, halb gegerbt, im Ganzen, in Hälften und Abschnitten:					
4. Oberleder weich, von Ziegen, Zickeln und Lämmern jeder Ausarbeitung, schwarz und farbig, wie: Chevraux Gemse, Gemsleder-Imitation, Chevrete, schwarze und fabrige, Sämischleder außer besonders genannten	1000				
5. Lackiertes Leder jeder Art, Galanterieleder mit eingepreßten und bemalten Mustern, Leder und Riemchen zu Mützen und Hüten, zugeschnitten, Saffianleder, Lamaziegenleder und ähnliche Galanterieleder	1500				
56. Rauchwaren:					
2. Pelzfelle, ausgearbeitet gefärbt und ungefärbt:					
a) Seebiber, Schwarz- und Blaufuchs, Chichilla, Zobel Robbenfelle echte, ausgezupfte und Hermelfelle	17000				
b) Mardelfelle, amerikanische Elch-Taucher, amerikanische Biber-, Zibet- und Skunksfelle	6500				
3. Pelzfelle ausgearbeitet ungefärbt:					
a) I. vom Opossum, amerikanischen Waschbären, Iltis, Eichhörnchen, Luchs kleinen und großen Bären, Wölfen, Fischotter, Seehundfelle, echte, nicht ausgezupfte, Tigerfelle Bisamfelle, Zickel Guanako-, Lama-, Fuchs-Vielfraßfelle, Schwänze von Bilchmäusen und Füchsen, Felle von kleinen Schafen, Wallaby-, chinesische langhaarige Schaffelle (Tibet) II. Kaninchen, Hasen und Katzen	750				
b) große Schaf- und Ziegenfelle gewöhnliche	250				
4. Pelzfelle, ausgearbeitet und gefärbt:	100				
a) große gewöhnliche Schaf- und Ziegenfelle	200				
b) I. von amerikanischen Opossum, Karakul, kleinen Schafen, Bilchmäusen, Füchsen, Fischottern, Seeottern, Bobak, Murmeltieren, Wallabys, Bisamtieren, (Seehundimitation) Schuppenbären, Wölfen, chinesischen langhaarigen Schafen (Tibet) II. Kaninchen, Hasen und Katzen	1860				
5. Pelzfelle jeder Art nicht besonders genannte:	620				
a) ausgearbeitet und gefärbt	3000				
b) ausgearbeitet jedoch ungefärbt	1200				
6. Tafeln aus Pelzfellen werden wie ganze Pelzfelle mit einem Aufschlag von 50% verzollt.					
7. Tafeln aus kleinen Pelzfellstücken (bis 10 qcm) werden wie ganze Felle verzollt.					
57. Schuhwerk und Lederwaren:					
3. Lederschuhwerk lackiert, aus Seidenstoff, Brokat (mit Silber und Goldfäden durchzogen) fertig und nicht fertig, Krokodilleaderartige und ähnliche	3000				
Anmerkung 1: Leder-Schuhwerk, zugeschnitten oder genäht (Schäfte, Oberteile):					
a) enthalten in den Punkten 1 und 2	900				
b) enthalten in Pos. 3	4000				
Anmerkung 2: Teile für Schuhwerk, aus hartem Leder gestanzt oder zugeschnitten, wie: Sohlen, Brandsohlen, Absätze, Hinterkappen, Spitzen, Gelenkstücke	300				
4. a) 1. Handschuhe aus Leder jeder Art	3750				
II. Täschchen, Beutel, Geldtäschchen, Portigares, Portefeuilles, Notizbücher u. dgl.	5000				
Anmerkung: Zugeschnittene Leder (nicht genäht) für die in Punkt 4, Buchstabe a II. dieser Position	3000				
5. a) I. Sattler- und Riemenwaren: Koffer, Reisetaschen, Sättel, Jagdzubehör aus Leder oder groben Geweben aus Jute und Leinen, und ähnliche Erzeugnisse, außer besonders genannten	900				
II. Peitschen	450				
6. Pferdegeschirr:					
c) alles andere: Kummets mit Verzierungen, auch aus lackiertem oder farbigem Leder	1200				
60. Erzeugnisse aus Korkrinde und Torf:					
1. aus Korkrinde hergestellte Erzeugnisse:					
b) Flaschenkorken, ohne Zusatz anderer Materialien	120				
61. Erzeugnisse aus Holz:					
1. c) Tischler- und Drechslerwaren aus im Punkt 1, Position 58 genannten Holz nicht lackiert, nicht poliert, ohne Inkrustation und Fourniere, wenn auch grundiert	80				
d) Tischler- und Drechslerwaren aus in Position 58, Punkt 1 nicht genannten Holz, nicht lackiert und nicht poliert, Tischler- und Drechslerwaren aus Holz jeder Art, lackiert, poliert, furniert, gestrichen in einer oder mehreren Farben (ohne Kunstmalerei)	180				
e) Kasseten, Schachteln zu Farben, Staffeleien	250				
3. Hölzerne Teile für Maschinen und Apparate aus Holz (außer in Pos. 46 und 64 genannten) wenn sie die Zeichen haben:					
a) der Waren die in Punkt 1, Buchstabe c dieser Position genannt sind	80				
b) alle anderen:					
I. lackiert, poliert u. furniert	100				
II. mit Bezug oder Inkrustation	150				
c) Schußladen mit Weberschiffchen	100				
4. Holzwaren geschnitzt (außer im Punkt 5 dieser Position genannten (Tischler- u. Drechslerwaren mit Malereien, vergoldet, versilbert, bronziert, oder mit solchen Verzierungen	600				
Anmerkung 1: Gestampfte und gepreßte Waren aus Filz, gezupften Tauen, Papiermasse (Papiermasché und carton pierre) außer solchen, die zu Position 177, Punkt 23 gehören, Waren aus verschiedenen nicht metallischen Massen, Holzwaren gestampft, mit ausgebrannten oder bemalten Verzierungen, mit Gipsüberzügen (en relief) werden laut Punkt 4 verzollt, wenn sie das Ansehen von Schnitzereien oder Drechslererei haben.					
Anmerkung 2: Zeichnungen, Bilder und Stiche auf Papier, Leinwand oder Holz, in Rahmen auch verglast, werden, im Gesamtgewicht laut Punkt 4 verzollt.					
5. Tischler- und Drechslerwaren und Schnitzereien mit Verzierungen aus Kupfer, Kupferlegierungen und anderen Materialien mit Inkrustation oder Einlagen aus Holz (außer Parkettafeln) Kupfer und seinen Legierungen, Stahl, Perlmutter, Elfenbein, Schildplatt u. dgl. (mit Ausnahme von Gegenständen im Gewicht von weniger als 1—2 kg die nach Position 215 verzollt werden)	1000				
Anmerkung 1: Klammern, Ringe, Nägel, Räder u. dgl. aus Kupfer und dessen Legierungen werden nicht als Verzierungen angesehen.					
Anmerkung 2: In Punkt 1, Buchstabe c. d und in Punkten 2, 4, 5 angegebenen Waren teilweise bezogen, oder geflochten, auch Möbel mit Sitzen, Lehnen, geflochten, oder mit Geweben, Leder, Lederimitation versehen, werden nach den entsprechenden Punkten mit einem Zuschlag von 40%, verzollt.					
6. Polstermöbel, mit Geweben, Leder u. dgl. überzogen (tapeziert) außer besonders genannten	1500				

62. Pflanzen und deren Teile, nicht besonders genannt:	
4. Weidenpflanzensamen: Klee, Luzerne, Steinklee, Schottenklee, Wundklee	35
5. Industripflanzensamen:	
a) Runkelrüben	55
11. b) Obst- und Wildbäumchen	5
c) lebende Bäume, Stauden und Pflanzen, blühende, oder Knospen mit oder ohne Erde, in jeglicher Verpackung brutto	250
13. b) abgeschnittene Blumen, getrocknete Blätter, gefärbt und ungefärbt, Sträuße und Kränze aus Blumen, Blätter und andere Pflanzenteile, brutto	3400
66. Steine unbearbeitet und halbbearbeitet:	
11. Fertige Mühlensteine, aus einzelnen Stücken natürlich Gesteins Quarz- und Kieselmasse) zusammengesetzt	20
12. Mühlensteine aus künstlicher einheitlicher Quarz- und Kieselmasse, Karbor- und Mühlensteine u. dgl. mit eisernen Reifen am unteren Teile mit Sandstein oder Zementbelag versehen	25
67. Edelsteine, echte und künstliche Schmucksteine:	
1. Edelsteine (Brillanten, Diamanten, Rubine, Saphire, Smaragden) echte Perlen	4,000.000
2. Andere Schmucksteine, echte und künstliche, echte Korallen, auch auf Schnüren in Bündchen und geschnitten	30.000
Anmerkung 1. Steine in Fassung aus Edelmetallen werden laut Position 148 verzollt.	
Anmerkung 2. Edelsteine zu technischen Zwecken in Stahlfassung oder ohne Fassung, mit Genehmigung des Finanzministerium	zollfrei
69. Asbest und Isoliermassen:	
6. Isoliermasse (Tonerde, Kiesel-erde, u. dgl.) mit Zumischung von Asbestfasern oder anderer gewöhnlichen Materialien, wie: Haaren, Sägespänen, Hanf u. dgl.	6
71. Materialien zum Schleifen, Polieren und Härten, Erzeugnisse aus Kohle für Elektrotechnik:	
3. Materialien zum Schleifen und Polieren	
b) auf Leinwand	150
73. Röhren, keramische Erzeugnisse aus zerschmolzener Masse (Steinmasse) und Platten:	
3. Gefäße aus Stein (sogen. säurefeste), Geräte für Fabriken, Töpfe, Krüge, Reservoirs, Flaschen, Kühler, Hähne, Röhren mit dünnen Wänden zur Verbindung von Apparaten auch glasiert, jedoch ohne Verzierungen	13
4. Platten für Fußböden weniger als 40 mm stark aus geschmolzener Masse (Steinmasse) nicht wassersaugend, unglasiert auch mit ungleicher Oberfläche:	
b) aus einfarbiger Masse bis 13 mm Stärke einschließl.	16
74. Töpferwaren aus minderwertigem Ton und Zement: Kacheln zu Öfen, Ziegel aus Töpfermasse (farbiger und weißer):	
2. Kacheln zu Öfen:	
a) einfarbige und glasierte	20
c) mit Malerei, vergoldet oder mit anderen Verzierungen	60
3. Ziegel aus Töpfermasse, gelochte Ziegel (Profiziegel):	
c) mit Malerei vergoldet oder mit anderen Verzierungen	50
4. Terrakota Verzierungen, Karyatiden, Medaillons, Büsten, Statuen u. dgl. Gegenstände zur Verzierung zur Gebäuden und Wohnungen, auch bemalt, lackiert und vergoldet	200

5. Gefäße und Töpfererzeugnisse aus minderwertigem Ton nicht besonders genannt gleichfalls glasiert:	
b) mit Verzierungen, Malerei und Bildhauerei	50
75. Fayancewaren:	
3. Erzeugnisse mit Malereien, Vergoldungen und vielfarbigen Mustern, alle mit einem Schutzrand aus unedlen Metallen	100
76. Porzellanwaren:	
3. Porzellanwaren mit vergoldeten und gefärbten Rändern und Einfassungen, jedoch ohne andere Verzierungen, Majolika, Apothekergefäße mit Aufschriften, jedoch ohne Verzierungen mit Deckel	150
4. Porzellangefäße mit Malereien, oder mit gemalten und vergoldeten Mustern, Arabesken, Blumen u. dgl. Verzierungen	300
5. Gegenstände aus Porzellan und Biskuit für Wohnungsverzierungen, weiße und einfarbige, jedoch ohne Malerei, Vergoldungen und Verzierungen aus Kupfer und Kupferlegierungen	600
6. Erzeugnisse aus Porzellan und Biskuit für Wohnungsverzierungen, wie: Vasen, Statuetten u. dgl. Gegenstände mit Malerei, Vergoldungen und Verzierungen aus Kupfer und Kupferlegierungen, künstliche Porzellanblumen, Fayonceblumen u. dgl. Nachahmungen von Pflanzen und ihren Teilen oder Erzeugnissen daraus, wie: Kränze, Sträuße u. dgl. gleichfalls mit Zutaten aus anderen Materialien	1600
(Fortsetzung folgt.)	

Holzexport. Die Tschechoslowakische Handelskammer in Wien mit Rücksicht auf die ungefähr seit zwei Jahren anhaltende Stagnation auf dem Holzmarkt in den Nachfolgestaaten veranlaßt, hatte ein Memorandum ausgearbeitet und stellt fest, daß die Belebung des Holzmarktes in Mitteleuropa dann eintreten würde, wenn in erster Reihe der Holzverkehr in den Nachfolgestaaten geregelt und jene Maßnahmen getroffen werden, die geeignet erscheinen hervorzurufen. Zu diesem Behufe macht die Tschechoslowakische Handelskammer in Wien folgende Vorschläge:

1. Aufhebung sämtlicher Holzausfuhrbeschränkungen.
2. Einführung von besonders ermäßigten Exporttarifen.
3. Einführung von Verbandstarifen, nicht nur zwischen den Nachfolgestaaten, sondern auch mit dem Auslande, ähnlich wie dies bis zum Jahre 1914 der Fall war.

Eventuell wäre noch in Erwägung zu ziehen, statt einer internationalen Holzkonferenz eine zwischenstaatliche, bzw. eine Holzkonferenz der Nachfolgestaaten im Anschlusse an eine Eisenbahnkonferenz, einzuberufen.

Die Tschechoslowakische Handelskammer betont, daß sie sämtliches einlaufende Material einer sorgfältigen Prüfung und Sichtung unterziehen und die Stellungnahme der Interessenten und Interessentenvereinigungen in geeigneter Form publizieren wird.

Heinrich Jakobowicz' 70. Geburtstag. Aus Bielitz wird berichtet: Aus dem Wirrwarr der Zeit, unberührt vom Wechsel der Geschehnisse ragt eine Persönlichkeit hervor: Heinrich Jakobowicz, Vertreter der Genossenschaft nicht prot. Kaufleute, Bielitz. Übermorgen hat Heinrich Jakobowicz auf seinem mühevollen, aber erfolgreichen Lebensweg das 70. Lebensjahr erreicht. Treu in der Gesinnung, aufrichtig und recht schaffen in seinen Handlungen, gerecht und willensstark, das sind die markantesten Charaktereigenschaften, das sind die Wegweiser in dem Leben dieses aufrechten Mannes, die für sich selbst sprechen. Und heute am Vorabend seine 70. Geburtsfestes steht der greise Jubilar immer noch fröhlich und unbeugsam auf seinem Posten. Glückwünsche aus nah und fern werden dem rüstigen „Siebziger“ übermorgen ins Haus flattern, ihm einen sonnigen Lebensabend wünschend.

VIII. Wiener Internationale Messe 8. März bis 14. März 1925. (Fortsetzung.) In der Textilbranche gingen verschiedenartige Strickmaschinen nach dem Inlande, der Tschechoslowakei und Bulgarien ab, ein ganz besonders großer Umsatz wurde in verschiedenen Holzspulen getätigt, die fast für alle europäischen, aber auch mehrere überseeische Staaten angekauft wurden. Die graphische Industrie verzeichnet eine Reihe von Aufträgen (in Schnelldruck-, Tiegedruck- und Beleuchtungsindustrie weist schöne Erfolge auf. Neben Beleuchtungskörpern in luxuriöser Ausführung, die von Polen und Jugoslawien erstanden wurden, verzeichnet auch das Inland in einfacherer Ware. Daneben waren Stehlampen gut gefragt, ein nennenswerter Absatz vollzog sich in Glühlampen, die von Polen, Jugoslawien, Bulgarien, Estland, Lettland, Vereinigten Sowjetrepubliken, Griechenland, England und Frankreich erstanden wurden. Reiche Aufträge an die elektrotechnische Industrie wurden u. a. in Leitungsdrähten, Kontakten, Taschenlampen und Feuerzeugen, Kleinmotoren und Staubsaugapparaten getätigt. Ein besonders starker Absatz wurde in Ladeapparaten erzielt, die nach den meisten Ländern gingen. Nicht unansehnliche Aufträge liegen auch in der Messing Kupfer, Nickel und Aluminium verarbeitenden Industrie vor, die zumeist Küchengeräte und Aufbewahrungsmittel betreffen (nach den Sukzessionsstaaten). Auch diesmal ist in der Holzindustrie einiger Absatz in Drechslerwaren und Parkettbodenbelag wie Wandverkleidungen zu nennen, in letzteren zwei Gruppen auch nach England und Übersee. Möbel ließen sich nur in geringer Menge und da auch nur in billiger Ware, zumeist aus Weichholz gefertigt, absetzen.

Die wie immer sehr reichhaltig besetzte **Lebensmittelausstellung** konnte wohl ihre Rekordumsätze der letzten Herbstmesse nicht aufrechterhalten, immerhin wurden Fleisch- und Fischkonserven in genügender Menge abgesetzt. Für Obst- und Gemüsekonserven war einiges Interesse vorhanden, Lebhaftes Interesse bestand bei den verschiedenen Schokolade- und haltbaren Bäckereien, Heimischer Käse wanderte bis nach Portugal und Ägypten; von Flaschenweinen waren französische für Kurorte und feinere Etablissements favorisiert.

In bisher noch nicht in Wien dagewesener Reichhaltigkeit und Übersichtlichkeit präsentierte sich die **Motorradausstellung**. 167 Firmen, zumeist aus England und Amerika, dann Österreich, Deutschland, Schweiz, Italien, Belgien, Tschechoslowakei und Schweden waren durch 60 Aussteller vertreten. Es waren Motorradtypen zu sehen, zumeist 2½, bis 5 PS, darüber hinaus aber auch bis zu 10 PS. Praktische und geschmackvolle Beiwagen, alles erdenkliche Zugehör vervollständigte die imposante Schau. Der Umsatz war ein überaus reger und erstreckte sich auf Wien, in besonderem Ausmaße auf die Bundesländer und auch auf die Nachfolgestaaten. Am meisten wurden Typen zwischen 3½, bis 5 PS mit einzylindrigem Motor erstanden, da diese der Preislage nach am besten konvenierten. An Stelle des bisher üblichen Zweitaktmotoren hat auch der neue Viertaktmotor stark Raum gewonnen. Trotz der erdrückenden Konkurrenz des Auslandes hat das österreichische Fabrikat besonders gut abgeschnitten, viel gefragt waren auch Motordreiräder, die zur Beförderung von Lasten bis zu 800 kg verwendet werden.

Die **Baummesse** lag ziemlich schwach. Den größten Erfolg hatten moderne Bauweisen, die nun auch kräftig und Export arbeiten. Ziegelmaschinen, Gips und feuerfeste Steine gingen recht gut, die Fensterindustrie hatte lebhaftes Anfragen aus den Nachfolgestaaten. Auch die Mühlenindustrie, die im allgemeinen schwach liegt, hatte inländische und jugoslawische Abschlüsse. Die Motorenbranche war recht zufrieden. Große Abschlüsse erfolgten in Rohölmotoren und Glühkopfmotoren nach Inland, Polen, Jugoslawien und Italien. In großen Dieselmotoren für inländische Elektrizitätswerke herrschte regstes Interesse. In der Abteilung für Landwirtschaftsmaschinen hatte eine Firma Großabschlüsse zu verzeichnen. Außerdem gab es Abschlüsse in kleinen Fahrzeugen, Pflügen, Dreschmaschinen, Trieurs und Separatoren nach Inland, Tschechoslowakei, Jugoslawien, Rumänien, Bulgarien und Italien. Für Tanks und Traktoren war guter Markt im Inland und rege Nachfrage nach ganz kleinen Traktoren.

Auch der steirische Edelstahl und österrei-

chische Drucklufthämmer und Kompressoren, die heuer zum ersten Male auftraten, hatten regen Absatz.

Die Handelsvertretung der Union der Sowjetrepubliken ist mit dem Resultate ihrer Exposition sehr zufrieden. Ihre zahlreichen Schlüsse und Offertstellungen brachten alte russische Exportartikel, wie Lebensmittel, Därme, Häute, Felle, Borsten und Terpentin, wieder nach Österreich und den Nachfolgestaaten und neue, wie Erzeugnisse der Volkskunst, Teppiche, Keramik und feine Krimkonserven, außer nach Österreich auch ins Ausland, so nach Italien und Brasilien.

(Fortsetzung folgt.)

Ab 2. Juni sind folgende Artikel ausfuhrfrei aus der C. S. R. Frische Weintrauben, Weinmaische (35)

Nüsse und Haselnüsse, reife (36)
Anis, Koriander, Kümmel, Fenchel (51)
Kardendisteln (58)

Alle in Büchsen, Flaschen u. dgl. hermetisch verschlossene Genußmittel, insoweit die Ausfuhr nicht bereits frei war (131)

EBwaren, nicht besonders benannte, insoweit die Ausfuhr nicht bereits frei war (132)

Teer, mit Ausnahme von Braunkohlen- und Schiefereteer (164)

Halbwaren aus Edelmetallen, nicht getötet, wie Galerien, Chatons usw. (566)

Glaubersalz (Kaliumsulfat) (599 b)

Soda, kalziniert (599 f 1)

Schwefelsaurer Ammoniak (599 g 2)

Leim aller Art, auch Hausenblase (611)

Lunten (Zünd- und Sprengschnüre) (642)

Patronenhülsen, Zündhütchen und Zündkapseln, leer nicht gefüllt (643)

An die Direktion der P. K. O. Die Postsparkassen der ganzen Welt haben für ihre Kontoinhaber Kouverts mit bereits vorgedruckter Adresse. Nicht nur um Zeit und Geld zu ersparen, sondern auch aus posttechnischen Rücksichten. Die Handschriften der einzelnen Beamten oder Unterbeamten sind nicht immer gut leserlich und kann es vorkommen, daß die Adressen so ungenau geschrieben sind, daß die Briefe verschickt werden können.

Es wird uns von einem Industrieunternehmen ein Kouvert der P. K. O. zur Verfügung gestellt, welches anstatt nach Cieszyn erst nach Wien gegangen ist, zumal auf dem Kouvert ein Wort stand, welches man eventuell bei viel Phantasie auch als Austria lesen konnte. Wenn jedoch die Kouverts mit gedruckter Adresse versehen sein möchten, so könnte etwas derartiges niemals vorkommen und würden Klagen wegen verspäteter Überweisung, Ankunft von Kontoauszügen etc. niemals oder nur selten vorkommen. Die Postsparkassa ist ein auf Gewinn aufgebautes Unternehmen und hat die Pflicht so wie jeder Industrielle und Kaufmann berechnete Klagen sofort abzustellen und dahin zu wirken, daß die Kunden unbedingt zufrieden gestellt werden.

Sollte es der P. K. O. nicht möglich sein, was wir wohl bezweifeln, die Kouverts mit den Adressen vorneweg bedrucken zu lassen, so könnten die Kouvert auch von denjenigen Firmen, welche daran Interesse besitzen mit einer Stampiglie bedruckt werden. Jede Firma, welche auf genaue Adressierung bedacht ist, wird sehr gern durch eine Hilfskraft 100 oder 200 Kouverts so mit der Firmenstampiglie bedrucken lassen, daß man bei jeder Beleuchtung die Adresse sofort lesen kann.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das polnische Generalkonsulat in Wien gibt bekannt, daß eine amerikanische Bank, welche gute Beziehungen zu den Bankkonzernen besitzt, geneigt wäre die Vermittlung von Auslandskrediten durchzuführen und können Gemeindeverwaltungen und Industrieunternehmen sich direkt an das Generalkonsulat in Wien wenden.

Im Sekretariat des Verbandes liegen Anmeldeformulare für Aussteller der Wiener Herbstmesse, welche vom 6. bis 13. September 1925 stattfinden wird, zur Benützung der P. T. Mitglieder auf.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in der Zeit vom 15. August bis 1. Oktober in Kischinew eine landwirtschaftliche, industrielle und Handels-Ausstellung stattfinden wird. Nähere

Informationen erteilt das Polnische Konsulat in Kischinew.

Tschechoslowakische Republik nennt sich eine von Orbis Druck und Verlagszeitungs-A.-G. in Prag herausgegebene Broschüre, die eine kurze Übersicht der intellektuellen, politischen, ökonomischen und sozialen Verhältnisse der Republik enthält. Diese Broschüre ist unter der Leitung von O. Butter und B. Ruml in Prag herausgegeben worden und enthält außer weitgehenden Informationen auch Illustrationen, Karten und mehrere Diagramme.

In demselben Verlag erschienen: Das barocke Prag von Arne Nowak, Das Haus der Wunder von Upton Sinclair, Werstands Universal Robots von Karel Capek, deutsch von Otto Pick.

An unsere geehrten Gönner! Es ist heute jedermann bekannt, daß ein Zeitungsbetrieb ohne Inserate nicht existieren kann, da von den Bezugsgebühren allein es unmöglich ist bei einem Fachblatte alle Ausgaben decken zu können. Wir müssen, um unsere geehrten Interessenten mit allen versorgen zu können ständig mit den maßgebenden Faktoren in den verschiedenen Hauptstädten telefonisch, telegrafisch und brieflich im Kontakte stehen, um rechtzeitig von allen eventuellen Massnahmen unterrichten zu können. Ausserdem müssen verschiedene Behelfe bezogen werden, die für ein Organ der Industrie und des Handels unumgänglich notwendig sind. Alles das kostet sehr viel Geld.

Wir stellen an unsere geehrten Gönner keine großen Ansprüche und sind wir sehr bescheiden, zumal wir nicht eine einzige bezahlte Kraft besitzen und nur die Druckkosten, Papier, Portis und obgenannte Behelfe zu decken haben. Wir haben schon geraume Zeit keine neuen Inserate bekommen, im Gegenteil, der größte Teil ist abbestellt worden. Wir haben eine Adressentafel in unserem Blatte und kostet eine Einschaltung von 3 Zeilen, in jeder Nummer zum Abdrucke gebracht vierteljährlich drei Złoty, monatlich einen Złoty.

Wir hoffen keine Fehlbitte zu tun, wenn wir die P. T. Interessenten ersuchen uns recht zahlreich solche Einschaltungen zukommen zu lassen und spielt heute wahrlich im Geschäftsleben eine tatsächliche Reklame eine große Rolle. Diejenigen Händler und Industriellen, welche die Kaufmannschaft bedienen, werden in unserem Blatte, welches eine nennenswerte Auflage besitzt gewiß mit großem Erfolge inserieren können.

Baltisch-Amerikanische Linie. Die Baltisch-Amerikanische Schiffsahrtsgesellschaft gibt uns bekannt, daß sie am 23. Mai 1925 von der polnischen Regierung die Bewilligung zur Weiterarbeit auf Grund der bisherigen Konzession wieder erhalten hat und befinden sich die Büros nach wie vor in Warszawa, Marszałkowska 116.

Sendungen nach Batum. Wir beehren uns mitzuteilen, daß laut den neuesten Verfügungen der Batumer Behörden künftighin alle Sendungen nach Batum, gleichgültig so selbe für Private oder für staatl. Behörden bzw. Ämter bestimmt sind, von einer Einfuhrbewilligung begleitet sein müssen. Sendungen nach Batum ohne Einfuhrbewilligung werden nicht übernommen.

Steuern im Juni. Bis zum 7. Juni die Einkommensteuer für Angestellte, Luxussteuer und sonstige monatlich abzuführende ähnl. Abgaben.

Bis zum 15. Juni die Umsatzsteuer für Industrieunternehmen der I. bis V. und der Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie.

Vermögenssteuer eine Rate, welche durch die Finanzämter mittels Zahlungsauftrag wird eingefordert werden.

Sowie sonstige Steuern, auf welche die Steuerträger spezielle Zahlungsaufträge erhalten oder erhalten haben.

Ermässigungen zur XI. Prager Herbstmesse. Die königl. ungarische Fluß- und Seeschiffsahrtsgesellschaft A.-G. in Budapest hat den Besuchern und Ausstellern der Prager Herbstmesse (6. bis 13. September) 50-prozentige Fahrpreismässigung eingeräumt u. zw. vom 27. August bis 12. September auf der Reise entsprechenden Rückreise. Für Kinder sowie andere Ermässigungen genießende Personen sind diese Begünstigungen ungültig. Messegüter werden laut Frachttarif I. abgefertigt und wird deren Rücktransport unentgeltlich durchgeführt.

Warnung vor einer Firma in Brüssel. Interessenten erfahren in der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien unter Berufung auf die Zahl 7.003 die Adresse einer Firma in Brüssel, die sich von tsch.-sl. Firmen Mustersendungen schicken läßt, deren Bezahlung bzw. Rückstellung sie unter den mannigfaltigsten Ausreden verweigert.

Ursprungszeugnisse für Polen. Nach einer uns von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien zugekommenen Information ist es nicht notwendig, daß die für Warensendungen nach Polen vorgeschriebenen Ursprungszertifikate unbedingt in polnischer Sprache verfaßt werden. Es genügt auch, wenn diese entweder in tschechischer oder in französischer Sprache ausgefüllt sind. Gegenwärtig werden auch Beratungen wegen Ermässigung der hohen Visagebühren, welche die polnischen Konsulate für die Beglaubigung von Ursprungszeugnissen einheben, gepflogen.

Begünstigungen für Messebesucher aus Südslawien. Südslawische Besucher der XI. Prager Herbstmesse (6.—13. September 1925) genießen auf Personen- und Schnellzügen 50 Proz. Fahrpreismässigung auf der Hin- und Rückfahrt. Diese südslawischen Messebesucher werden dieselbe Begünstigung auch auf den tsch.-sl. Bahnen erhalten. Die Schiffsahrtsgesellschaft Boka in Cattaro (Kotor) bewilligte gleichfalls den Besuchern der Prager Herbstmesse gegen Vorweisung der Messelegitimation eine 50-prozentige Fahrpreismässigung in der Zeit vom 27. August bis 12. September auf der Hinfahrt und vom 7.—23. September auf der Rückfahrt. Es steht zu erwarten, daß auch die anderen Schiffsahrtsgesellschaften den Messebesuchern dieselben Begünstigungen einräumen werden.

Export nach Holland. Zweck Belebung des polnischen Exportes nach Holland wurde die Firma Poolsch-Nederlandsch Import-Export Huis in Amsterdam, Heerengracht 491 gegründet. Diese Firma sucht eine große Anzahl verschiedener polnischer Industrie- und Bodenerzeugnisse und ist ein diesbezgl. Verzeichnis in der Handelskammer Bielitz und beim Industriellenverband Cieszyn vorhanden. Interessenten können während der Amtsstunden darin Einsicht nehmen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr. Eine noch ansehnliche Summe ist für Bezugsgebühren außenstehend und bitten wir dringendst uns die entfallenden Beträge ehestens senden zu wollen.

Schiffsahrt-Begünstigungen. Die Ragusaner (Dubrovniker) Dampfschiffsahrtsgesellschaft, welche die Schiffsverbindung zwischen Triest, Dalmatien, Montenegro und Süditalien herstellt, bewilligte den Besuchern der XI. Prager Herbstmesse (6.—13. September 1925) in derartiger Weise Begünstigungen, daß für den Fahrpreis einer niederen Klasse die jeweilige höhere benützt werden kann und zwar anlässlich der Reise nach Prag im Zeitraume vom 27. August bis 12. September und bei der Rückreise zwischen dem 7.—23. September 1925.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE

HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschieß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale: Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb

Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 13.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.

Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER:

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146

**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen, Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 3. Juni 1925.

Nr. 43.



HERBSTMESSE LEIPZIG

30. August bis 5. September 1925.

Zollerhöhungen. (Fortsetzung.)

112. Chemische und chemisch-pharmazeutische Produkte, in anderen Positionen nicht genannt:

- 7. Holzspiritus 35 (20)
- 8. Azeton und Formalin 70 (60)

148. Gold, Silber, Platin und Erzeugnisse daraus:

- 2. a) Erzeugnisse aus Gold und Platin, auch emailliert, außer den besonders genannten; Gehäuse für Uhren ohne Steine 200 000 (100 000)
- b) Erzeugnisse aus Gold oder Platin mit Edelsteinen und Perlen 1,000.000 (250 000)
- 3. a) Erzeugnisse aus Silber auch emailliert, vergoldet, außer den besonders genannten; Gehäuse für Uhren ohne Steine 24 000 (12 000)
- b) Erzeugnisse aus Silber mit Edelsteinen u. Perlen 500 000 (125 000)
- 4. Gold, Silber, Platin und andere Edelmetalle, in dünnen Bogen (im Gewicht auf 1000 qcm bei Gold, Platin und anderen von 6,16 g und weniger, bei Silber von 3,3 g und weniger) einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung 7500 (5000)
- 5. Gewebe und Bänder aus Gold, Silber und aus unechtem Gold und Silber; Gold- und Silbergespinnst und -Draht 16 000 (8000)
- 6. Unechtes Gold und Silber, gezogen und gesponnen, Schuppen, Flitter und ähnliche Zierarten, mit Edelmetallen überzogen 4000 (2000)
- 7. Geräte und Erzeugnisse aus Platin, für technische und ärztliche Zwecke 60 000 (30 000)

Anmerkung 1: Unter gezogenem oder gesponnen. unechtem Gold- und Silber sind Fäden aus weniger edlem Metall zu verstehen, die mit Gold oder Silber in einer Menge überzogen sind, die 2 Prozent des Gesamtgewichts des Metalles nicht übersteigt, sofern ihr Gewicht auf 1500 m 1 kg nicht überschreitet

Anmerkung 2: Platingeräte und -erzeugnisse für wissenschaftliche und technische Zwecke mit Genehmigung des Finanzministeriums

zollfrei.

149. Erzeugnisse aus Kupfer, Kupferlegierungen und anderen Metallen und Legierungen, die in Pos. 143 genannt sind

- 4. Küchengefäße sowie ihre Teile aus Nickel und Aluminium:
- I. nicht poliert 380 (190)
- II poliert oder lackiert 500 (250)

158. Messerschmiedewaren:

3. die in den Punkten 1 und 2 genannten Erzeugnisse, vergoldet und versilbert, oder in vergoldeter, versilberter Fassung, ferner in Schildpatt, Perlmutter, Elfenbein und Mammutbein oder mit Verzierungen aus diesen Materialien, auch mit Verzierungen aus Gold und Silber 3000 (1500)

163. Erzeugnisse aus Zinn und Zinnlegierungen, sowie Erzeugnisse aus Zink und Zinklegierungen mit Blei:

- 8. Erzeugnisse aus Zinn und Zinnlegierungen, außer den besonders genannten — im Stückgewicht:
- c) Erzeugnisse von künstlerischem Charakter mit Reliefverzierungen: Statuetten, Medaillons, Aschenbecher, Vasen, Griffe u. dgl., unabhängig vom Stückgewicht 1200 (400)
- 9. Zinntuben zum Füllen, Flaschenkorken, auch mit Zusatz von natürlichem Kork, sowie Kapseln 500 (350)

Anmerkung: Die in dieser Position außer unter Punkt 4 genannten Erzeugnisse, die mit unedlem Metall überzogen sind, entrichten einen Zoll mit einem Zuschlag von 30 Prozent; poliert oder bemalt mit einem Zuschlag von 15 Prozent.

164. Erzeugnisse aus Blei und Bleilegierungen:

- 7. Kapseln aus Blei und Bleilegierungen, auch verzinkt oder mit anderen unedlen Metallen überzogen:
- a) nicht bemalt und unlackiert 250 (150)
- b) bemalt und lackiert 350 (300)
- c) alle anderen mit ausgeprägten Aufschriften oder Mustern 450 (200)
- 8. Korke für Flaschen, auch mit Zusatz von natürlichem Kork 250 (150)
- 9. Tuben zum Füllen 280 (200)

Anmerkung 1: Die in dieser Position außer unter Punkt 7 genannten Erzeugnisse, bemalt, werden mit einem Zuschlag von 15 Prozent verzollt.

Anmerkung 2: Die in dieser Position außer unter Punkt 7 genannten Erzeugnisse, von innen oder außen mit Zinn oder anderen unedlen Metallen überzogen, werden mit einem Zuschlag von 30 Prozent verzollt.

171. Uhrmachererzeugnisse:

2. Taschenuhren:

- a) in goldenen und plattinierten Gehäusen für das Stück 70 (35)
- b) in goldenen und plattinierten Gehäusen mit Verzierungen aus wertvollen Steinen für das Stück 375 (125)
- c) in silbernen Gehäusen, auch vergoldet oder mit vergoldeten Teilen oder Verzierungen; in Gehäusen aus anderen vergoldeten, versilberten Metallen oder dergl. Verzierungen für das Stück 12 (6)

172. Musikinstrumente:

- 1. a) Flügel per Stück 1000 (600)
- b) Orgeln, transportable p. Stück 1200 (860)
- 2. Pianinos per Stück 500 (350)
- 3. a) Orgeln, transportabel und Harmoniums per Stück 240 (120)
- b) Spieldosen, Harfen und Gramophone, komplett und nicht komplett per Stück 100 (50)
- 4. Musikinstrumente, nicht besonders genannt, fertige Metallsaiten, Zubehör und Teile von Musikinstrumenten, nicht besonders genannt 150 (100)
- 5. Darmsaiten 250 (200)

Anmerkung: Wirbel und Stifte für Klaviere sind nach Pos. 156, Punkt 2 a zu verzollen.

6. Grammophonplatten:

- a) eingespielte 450 (200)
- b) nicht eingespielte 300 (150)

Anmerkung: Musikinstrumente werden einschließlich des Gewichts der für sie eigens gefertigten Etuis und Futterale verzollt.

Anmerkung 2: Kinderharmonikas, -trommeln, -trompeten u. dergl. werden als Kinderspielzeug gemäß Zollposition 215 verzollt.

173. Wagen:

1. Personenwagen:

- a) Kutschen, Kaleschen, Phaetons, Kabriolets, Cabs, Landauer, Droschken f. d. Stück 2000 (800)
- b) Diligences, Omnibusse für das Stück 1200 (800)
- c) Stuhlwagen, Personenschlitten und Korbwagen (Britschken) 600 (250)

2. Lastwagen auf Federn:

- a) Möbelwagen für das Stück 1000 (160)
- b) Fourgons für das Stück 600 (160)
- c) Plattformwagen für das Stück 500 (160)

3. Fahrräder:

- a) Ein- und Zweiräder für das Stück 30 (20)
- b) Dreiräder für das Stück 90 (60)
- c) Vierräder für das Stück 135 (90)

4. Kinderwagen, Kranken-Fahrstühle u. Arbeitshandwagen f. d. Stück 30 (20)

5. Einfache Bauernwagen u. Lastschlitten für das Stück 150 (62)
- 6 einzelne Wagenteile (außer Fahrradteilen):
- a) Wagenkasten, Räder, Laterne u. and. (außer Achsen und Federn) 157 (136)
7. Fahrradteile aus Metall in jeglichem Zustande 120 (90)
- Anmerkung: Die in dieser Pos. enthaltenen Waren mit fertiger Polsterarbeit werden mit einem Zuschlag von 40 Prozent verzollt. Führersitze kommen hierbei nicht in Betracht. Personen-Kraftwagen mit Kutschenkarosserie werden mit einem Zuschlag von 60 Prozent verzollt.
- 174 3. Pferdebahnwagen und elektrische Straßenbahnwagen:
- a) Motorwagen für das Stück 6000 (1050)
- b) Anhänger und Pferdebahnwagen für das Stück 3000 (680)
177. Pappe, Papier und Waren daraus:
23. Papier und Karton vergoldet, versilbert, bronziert sowie mit Verzierungen; Erzeugnisse aus Papier und Karton, außer den besonders genannten; Erzeugnisse aus ausgeschlagenem Papier mit Verzierungen, außer dem besonders genannten 600 (300)
26. Tüten, Brief-Umschläge mit Verzierungen auch mit eingeklebten oder eingeführten Unterlagen, sowie Sätze (Briefumschläge mit Briefpapier):
- a) in Packungen über 500 Stück einschl. des Gewichts der unmittelbaren Verpackung (Schachteln u. dergl.) 600 (300)
- b) in Packungen von 500 Stück und weniger einschl. der unmittelbaren Verpackung (Schachteln u. dgl.) 700 (350)
27. Spielkarten 4000 (1000)
- Anmerkung: Spielkarten unterliegen außer dem Zoll der inneren Steuer.
28. Papiertapeten und Tapetenbordüren:
- a) mit eingepreßten Mustern 800 (300)
- b) nicht besonders genannte 250 (150)
33. Buchbindereierzeugnisse und Kartonagewaren (außer den zu Punkt 1 der Pos. 215 gehörenden); Geschäfts- und Kopierbücher in Einbänden; Einbände für Bücher und Alben 750 (500)
182. Baumwolle, geschlagen und kardätscht, Baumwollwatte, auch in gummierten Lagen:
2. Hygrophile Watte, gewöhnliche Baumwollwatte, auch in gummierten Lagen:
- a) hygrophile 200 (100)
185. Garn aus Natur und Kunstseide:
- 2 a) Garn aus Seidenabfällen, Seidenwatte oder Seidenkämmlingen, ein- oder mehrfädig, auch mit Beimischung von anderen Garnen:
- I. ungefärbt 1800 (1800)
- II. gefärbt 2500 (2500)
- b) Garn aus Seidenabfällen von heller, schokoladenbrauner Farbe, ohne Beimischung von anderem Garn, gezwirnt und ungezwirnt 1200 (1200)
5. Seidengarn auf Spulen, Kartons, Rollen u. dergl. einschließlich des Gewichts;
- a) das in Punkt 1 b genannte 1250 (1250)
- b) das in Punkt 2 a II gen. 2500 (2500)
- (Fortsetzung folgt.)

—o—

Mehr produzieren, weniger verbrauchen und sparen. Das ist das Leitmotiv des Finanzministers. Sehr nett ist es, wenn man dies auch durchführen könnte und glauben wir, daß der Finanzminister, der auch zugleich Ministerpräsident ist, beim Sparen auch die Regierungsmaschine nicht ausnehmen würde. Wir müssen sparen. Wer soll sparen, die Bevölkerung? die

spart sowieso, denn sie muß sparen, zumal man ihr alles weggenommen hat, erst durch den Markumtausch, dann durch die Markinflationen und jetzt durch die diversen staatlichen Abgaben. Die Bevölkerung spart, wo sie nur sparen kann. Man darf nicht denken, daß die paar vermögenden Leute bei uns den Ausschlag geben, es gibt deren heute so wenig, daß diese gar nicht in die Wagschale fallen. Der Finanzminister sollte auch bekannt geben, wo man sparen soll? Er beruft sich darauf, daß so viele Automobile nach Polen eingeführt werden. Gewiß, man muß heute als Industrieller und Kaufmann ein Auto für das Geschäft besitzen und 99 Proz. der eingeführten Autos sind solche für gewerbliche und industrielle Zwecke. Die Eisenbahnen bei uns sind unzureichend und gibt es Strecken, wo überhaupt nur einmal täglich ein Zug verkehrt. Wie stellt sich der Finanzminister das Reisen mit der Bahn bei uns vor, wenn man in einem Ort zwei Kunden zu besuchen hat und 24 Stunden warten muß, bis man weiter fahren kann. Jedes Unternehmen, welchem es nur halbwegs möglich ist sich ein Geschäftsauto oder auch mehrere zu halten, tut sehr gut daran, da Zeit und Geld erspart wird. Das Auto macht sich in sehr kurzer Zeit vollständig bezahlt. Die Tschechoslowakei oder Österreich, hat es nicht nötig Autos einzuführen, erstens haben sie selbst Autofabriken, andererseits ein so gut ausgebauten Eisenbahnnetz und Jahreskarten zu spottbilligen Preisen, daß es ein Leichtsinns wäre mit einem Auto reisen zu lassen. Bei uns muß man jedoch ein Auto haben, um das Geschäft erweitern zu können, leider können sich dies nicht viel Firmen leisten, da ihnen das notwendige Kapital zum Auto und zur Erweiterung des Geschäftes fehlt.

Eine Zeitung schreibt, daß der Finanzminister gesagt hätte, sein Arzt wolle ihn nach Karlsbad senden, er verzichte jedoch darauf und werde eine Kur in Krynica mitmachen. Das Verlautbaren solcher heroischer Taten, wäre zweckmäßiger zu unterlassen, da es wohl schwerlich in der Bevölkerung noch Leute gibt die noch Märchen solcher Art glauben. Wir glauben jedoch, daß der Finanzminister gar keine Kur benötigt und es wohl richtiger zu sagen ist, daß er kerngesund ist, so wie der Kurier Polski schreibt, dem es der Finanzminister selbst gesagt haben soll. Dann hat er es nicht nötig nach Karlsbad zu fahren und auch nicht nach Krynica, zumal dort der Andrang an und für sich sehr groß sein wird und gesunde Leute keine Kurorte Polens sondern nur ausgesprochene Sommerfrischen besuchen sollen, damit den tatsächlich Kranken durch unnützen Andrang nicht die Möglichkeit des Kurgebrauches entzogen werde. Karlsbad brauchen aber wir Staatsbürger, da wir uns in den letzten Jahren Gallensteine zugezogen haben.

Wenn gespart werden soll, so wäre es ratsam vielleicht einen Ersparungskommissär einzusetzen, der nur die notwendigsten Ausgaben bewilligen soll, so wie es Zimmermann in Wien tut. Wenn ein Beamte angestellt werden soll, so muß Zimmermann erst angefragt werden. Bei uns könnte man auch mit dem Beamtenabbau beginnen. Es werden noch immer viel zu viel Kräfte dem wirklichen Arbeitsgebiete entzogen. Auch sollten verschiedene Verordnungen, die vollständig zwecklos sind, aufgehoben werden, da die Durchführung noch immer sehr viele wertvolle Arbeitskräfte absorbiert. Der Ersparungskommissär hätte sehr viel bei uns zu tun und sollte der Finanzminister nicht der Bevölkerung Sparsamkeit anempfehlen, sondern vor allem Sparsamkeit im Steuerhaushalte einführen. Wenn der Staatshaushalt mit gutem Beispiele voran gehen wird, dann wird auch die Bevölkerung, so weit sie es nicht schon heute ist, sparsamer werden.

Schiffahrts-Begünstigungen. Die Ragusaner (Dubrovniker) Dampfschiffahrts-Gesellschaft, welche die Schiffsverbindung zwischen Triest, Dalmatien, Montenegro und Süditalien herstellt, bewilligte den Besuchern der XI. Prager Herbstmesse (6.—13. September 1925) in derartiger Weise Begünstigungen, daß für den Fahrpreis einer niederen Klasse die jeweilige höhere benützt werden kann und zwar anlässlich der Reise nach Prag im Zeitraume vom 27. August bis 12. September und bei der Rückreise zwischen dem 7.—23. September 1925.

Einfuhrfreiliste der C. S. R. Laut Kundmachung des tschechoslowakischen Handelsministeriums sind ab 25. Mai nachstehende Waren (daneben ist die betreffende Zolltarifpost angeführt) in der Einfuhr frei.

Kukuruz 27
Heidekorn 28
Hirse 26
Bohnen, Erbsen, Linsen 31
Wicken, Lupinen 32
Hopfen 59
Geflügel aller Art 73
Schweinefett, auch ausgeschmolzen, Schweinespeck, Gänsefett, auch ausgeschmolzen 89
Wagenschmiere, andere 100 b
Baumwollgarne 183—187
Baumwollwaren 189—190
Hanfgarne, nicht besonders benannte Garne 205
Filze und Filzwaren 238
Technische Artikel 239
Bandwaren 253 und 259
Schmuckfedern, zugerichtet und Arbeiten daraus 263
Künstliches Federpelzwerk 264
Bürstenbinderwaren, ausgenommen Pinsel und Kehrbürsten 275, 276
Papierzeug, gebleicht und ungebleicht 284
Pappendeckel, gewöhnliche 285 a
Waren aus Papier, Pappe oder Papiermasse, nicht besonders benannte, in Verbindung mit feinen Materialien (ausgenommen Spielwaren) 300 c und d
Kinderspielwaren aus weichem Kautschuk usw. 310
Schuhwaren usw. 311
Hartgummiwaren, nicht besonders benannte 314 (die Einfuhr von Hartgummikämmen ist bereits frei).
Gewebe und Wirkstoffe mit Kautschuk überzogen, getränkt usw. 315
Rind- und Roßleder usw. anderes 329 b
Kalbleder, mit Ausnahme des lackierten Leders 330 (die Einfuhr samtartig hergerichteten Leders ist bereits frei).
Bock- und Ziegenleder usw. 333
Schaf- Lammleder usw. 334
Leder, nicht besonders benanntes, insoweit die Einfuhr nicht bereits frei ist, Pergament 337
Schuhwaren, aller Art, aus oder mit Leder, usw. 340
Rahmenleder für Schuhe usw. 344 a
Technische Artikel, nicht besonders ben. 344 d
Reifholz, Reisigbesen 347
Holzleisten, glatt oder profiliert, roh 352 a 1
Holzleisten mit fein durchbrochener Arbeit 352 b
Glas und Emailwaren, nicht bes. ben. 388
Künstliche Schleif- und Wetzsteine usw. 404
Schusser aus Steinen 408
Walzdraht, gezogener Draht, nur 2 1/2 mm und stärker 434
Flaschen aus schmiedbarem Eisen 441 (die Einfuhr von Fittings bis 25 mm bereits frei).
Eisenbahnräder u. Eisenbahnradsätze, fertige 449
Sensen 452
Feilen und Raspeln 457
Fräser und Reibahlen 459 b
Kratzen aller Art, Weberkämme. Weberkammzähne, Maillons (nicht jedoch Weberlitzten aus Draht) 467
Bleche und Platten, nicht weiter bearbeitet, aus Blei 491 a
Bleche und Platten, nicht weiter bearbeitet, aus Zinn oder Britanniametall 491 b
Stangen, Stäbe und Drähte 496 die Einfuhr von Phosphorbronzedraht 496 d ist bereits frei.
Mechaniken zu Klavieren (nicht zu Pianinos) 583 b
Soda, roh oder kristallisiert 599 d
Soda, kalzinert, flüssiges Wasserglas 599 f
Kohlensaurer Kalk, künstlicher. — Strontiumnitrat. Baryumnitrat mit Ausnahme von Kalziumkarbid und Baryumchlorid 600 l
Kalziumphosphat, künstlicher, ist in der Einfuhr bereits frei.
Kartoffelstärke 613,
Eisenschlacke 652.

Ab 25. Mai ist bei Einfuhr von gebranntem und gelöschtem Kalk 150 eine Einfuhrbewilligung erforderlich.

Fahrpreisermäßigung für Teilnehmer an der VI. Reichenberger Messe auf den österr. Bundesbahnen. Die Generaldirektion der österr. Bundesbahnen hat über Ansuchen der Messeleitung den Teilnehmern der vom 15. bis 21. August 1925 stattfindenden VI. Reichenberger Messe und Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung eine Fahrpreisermäßigung auf den österr. Bundes-

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

bahnen unter folgenden Begünstigungen zugestanden:

- Schnell- oder D-Züge können mit normalen Personenzugs-Fahrkarten der betreffenden Wagenklasse, somit ohne Entrichtung des tarifmäßigen Schnellzugs-Zuschlages benutzt werden.
- Bei Benutzung von Personenzügen wird eine Ermässigung von 25 Prozent des normalen Personenzugs-Fahrpreises gewährt.

Die näheren Bestimmungen über die Anspruchnahme dieser Fahrtbegünstigung wird die amtliche Messelegitimation enthalten.

Die Bewilligung einer Fahrpreiseremässigung auf den österr. Bundesbahnen, sowohl für Messteilnehmer aus Österreich, als auch für solche, welche das Bundesgebiet durchreisen, wird sicherlich in diesem Jahre einen noch stärkeren Besuch der Reichenberger Messe aus Österreich und den südlichen Staaten zur Folge haben.

Druckfehler. In den Zollerhöhungen ist ein Druckfehler entstanden und zwar heißt es richtig:

15. Gewürze.

Punkt 3. Gewürznelken, Zimmt, Pfeffer, Ingwer, Sternanis, Majoran, Lorbeerblätter und dergl. 180 (90) und nicht 1800.

Personales. Der Wojwode Schlesiens hat den Gewerbereferenten Oberkommissär Bruno Schromm von der Bezirkshauptmannschaft in Teschen zur Wojwodschaft versetzt.

Die Industrie und Kaufmannschaft Teschens verliert in dem Genannten einen gewissenhaften Beamten, der es verstanden hat sich die Sympathien der gesamten Industrie und Kaufmannschaft zu erwerben. Er war stets bemüht die Interessen des Staates mit den Forderungen der Kaufmannschaft und Industrie so zu vereinigen, daß man die Härten der Gesetze, die zeitweilig auftraten nicht verspürte.

Wir wünschen ihm Glück auf seinen ferneren Lebenswegen.

Moorbad Cieszyn. Die Stadtgemeinde Teschen hat vor kurzer Zeit Heilbäder im städt. Bade eingeführt und wurde von verschiedener Seite der Vorschlag gemacht, ob es nicht möglich wäre auch Moorbäder im städt. Bade zu veranlassen. Einige Kabinen und eine Liegehalle sind mit nicht zu großen Kosten errichtet, eine herrliche Umgebung ist vorhanden, die Hotels haben Platz genug und wir glauben, daß Teschen auch dadurch gehoben werden könnte.

Die II. Radiomesse in Prag. In einer Ausschusssitzung des Radiokomitees, welchem u. a. Dr. Ing. J. W. Zubik, Ing. Hajek, V. Reiner, J. Boschan, F. Začek, Vorstand K. Louda und Ing. F. Munk angehören, werden alle nötigen Vorbereitungen zu der anlässlich der XI. Prager Herbstmesse (6.—13. September 1925) geplanten II. Radiomesse vereinbart. Da allgemein von den 53 Ausstellern der ersten Radiomesse ein sehr guter Geschäftsgang gemeldet wurde, so ist für die XI. Herbstmesse noch mit einer weit größeren Beteiligung in- und ausländischer Radiointeressenten zu rechnen. Die Anmeldungen neuer Aussteller dieser Branche müssen sofort an das Meßamt in Prag I. Altstädter Rathaus erfolgen, da aus Raumangel mit einer späteren Standzuteilung nicht gerechnet werden kann. Die massenhaften Anmeldungen von Radioamateuren zur Zeit der X. Jubiläumsmesse werden nicht nur eine bedeutende Herabsetzung aller amtlichen Gebühren, sondern auch durch eine wechselseitige Konkurrenz eine beträchtliche Ermässigung aller Radioapparate und Bestandteile in absehbarer Zeit ermöglichen. Auch in diesem Sinne ist wegen der nötigen Unterbietung der Weltmarktpreise eine Massenbeteiligung von Ausstellern dieser Branche notwendig.

Die tschechoslowakischen Forderungen in Polen. Die Prager Handels- und Gewerbekammer veröffentlicht nachstehenden Bericht über den Verkauf und das Resultat der Verhandlungen bezüglich der gegenseitigen Privatforderungen zwischen der Tschechoslowakei und Polen:

Die nicht bezahlten tschechoslowakischen Forderungen in Polen bildeten bei den Wirtschafts- und Handelsvertragsverhandlungen mit Polen eine wichtige und allerdings schwierige Frage. Es handelte sich um tschechoslowakische Forderungen in der Höhe von etwa 80 Millionen Kronen, welche in der Zeit des rapiden Aufstieges der tschechoslowakischen Krone, das ist zwischen dem 1. März 1919 und dem 28. August 1922 entstanden sind. Die polnischen Schuldner verlangten durch Vermittlung der polnischen Handelskammern in Krakau, Lemberg und Bielitz, daß auf die Devaluation der polnischen Währung und den gleichzeitigen Aufstieg der tschechoslowakischen Krone Rücksicht genommen werde und daß über die Grundsätze ein Einvernehmen erzielt werde, nach denen die polnischen Schuldner in ehrenvoller Weise ihren Verpflichtungen nachkommen könnten.

Die Prager Handelskammer, in deren Wirkungsfeld die Mehrzahl der Forderungen fiel, entsandte am 17. Juni 1924 eine Delegation unter Führung Dr. Sameks nach Krakau, woselbst eine Tagung der polnischen Wirtschaftsvertreter, Handelskammern usw. abgehalten wurde.

In dieser Sitzung, welcher Vizepräsident der Krakauer Kammer Ing. Perosz präsierte, präsierte Generalsekretär Dr. Samek den tschechoslowakischen Standpunkt, soweit die Frage der tschechoslowakischen Forderungen in Betracht kam, wie folgt:

Man muß sich bemühen, daß alle Hindernisse beseitigt werden, welche der endgültigen Lösung des Problems im Wege stehen. Wir müssen uns bei diesen Verhandlungen die Bedeutung des alten kaufmännischen Spruches „Treu und Glauben“ vergegenwärtigen. Was der Kaufmann unterschreibt, ist heilig. Der Gläubiger besteht darauf, daß er alles bekommt, er will von seinen Forderungen nicht ablassen und ruft die Unterstützung der Kammern und der Behörden an. Andererseits ist der Schuldner der Ansicht, daß er unter den bestehenden Verhältnissen nicht bezahlen muß und da der Kredit allzu teuer ist, erscheint es günstiger, so lange als möglich schuldig zu bleiben. Die Prozeßpraxis ist uneinheitlich und eher für den Schuldner günstig, was sich die Gläubiger gleichfalls vor Augen halten müssen. Unter den herrschenden Verhältnissen ist der Standpunkt der Gläubiger, welche eine 100prozentige Honorierung ihrer Forderungen anstreben, schwer durchzusetzen. Wenn jedoch den Schuldnern Erleichterungen gewährt werden sollen, dann muß diese Sache individuell überprüft und ein geeigneter Ausweg gesucht werden.

Der Sekretär der Krakauer Handelskammer Dr. Bereś konstatierte in dieser Sitzung, daß von 143 polnischen Schuldnern sich 87 ausgeglichen haben und auch Dr. Trawinski von der Lemberger Kammer konstatierte, daß ein bedeutender Teil der Forderungen ausgeglichen sei.

Über diese Fragen fanden am 4. August 1924 in Mährisch-Ostrau weitere Beratungen statt, die von der Olmützer Handels- und Gewerbekammer geleitet wurden. An den Verhandlungen nahmen die Vertreter der polnischen Handelskammern von Krakau, Lemberg und Bielitz und die Vertreter der polnischen Handelsorganisationen, sowie die der tschechoslowakischen Handelskammern teil. Das Ergebnis dieser Beratungen bildete das Übereinkommen von Mährisch-Ostrau, in welchem die Richtlinien festgesetzt wurden, nach welchen die tschechoslowakischen Forderungen in Polen ausgeglichen werden sollten. Die polnischen Kammern haben eine Konskription dieser Forderungen vorgenommen, und das diebezügliche Verzeichnis den tschechoslowakischen

Kammern geschickt. In den Beratungen, welche in der Prager Handelskammer am 22. und 23. Mai stattfanden, wurde das ganze Material eingehend überprüft.

(Schluß folgt).

An unsere geehrten Gönner! Es ist heute jedermann bekannt, daß ein Zeitungsbetrieb ohne Inserate nicht existieren kann, da von den Bezugsgebühren allein es unmöglich ist bei einem Fachblatte alle Ausgaben decken zu können. Wir müssen, um unsere geehrten Interessenten mit allen versorgen zu können ständig mit den maßgebenden Faktoren in den verschiedenen Hauptstädten, telefonisch telegrafisch und brieflich im Kontakte stehen, um rechtzeitig von allen eventuellen Massnahmen unterrichten zu können. Ausserdem müssen verschiedene Behelfe bezogen werden, die für ein Organ der Industrie und des Handels unumgänglich notwendig sind. Alles das kostet sehr viel Geld.

Wir stellen an unsere geehrten Gönner keine großen Ansprüche und sind wir sehr bescheiden, zumal wir nicht eine einzige bezahlte Kraft besitzen und nur die Druckkosten, Papier, Portis und obgenannte Behelfe zu decken haben. Wir haben schon geraume Zeit keine neuen Inserate bekommen, im Gegenteil, der größte Teil ist abbestellt worden. Wir haben eine Adressentafel in unserem Blatte und kostet eine Einschaltung von 3 Zeilen, in jeder Nummer zum Abdrucke gebracht vierteljährlich drei Złoty, monatlich einen Złoty.

Wir hoffen keine Fehlbitte zu tun, wenn wir die P. T. Interessenten ersuchen uns recht zahlreich solche Einschaltungen zukommen zu lassen und spielt heute wahrlich im Geschäftsleben eine tatsächliche Reklame eine große Rolle. Diejenigen Händler und Industriellen, welche die Kaufmannschaft bedienen, werden in unserem Blatte, welches eine nennenswerte Auflage besitzt gewiß mit großem Erfolge inserieren können.

„SOLALI“

Das billigste Verpackungsmittel ist

„SOLALI“ Patentspagat

zu haben in allen größeren Papierhandlungen und einschlägigen Geschäften.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESIEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pazczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsversleiß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten, Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swiężygasse 5-I Cieszyn Ks. Swiężego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77
Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

**Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX. Berggasse 16.**

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER

violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER

blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

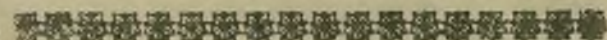
nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.
TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7 Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

**Fr. Machatschek
TESCHEN.**

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 6. Juni 1925.

Nr. 44.



HERBSTMESSE LEIPZIG

30. August bis 5. September 1925.

Zollerhöhungen. (Fortsetzung.)

- 191 1. Säcke aus Jute und Sackleinwand, Jutegewebe zu Verpackungszwecken, roh 75 (75)
2. Läufer, Türvorleger (Fußwischer) aus Fasern und Kosfasern 120 (75)
3. Läufer, Teppiche aus Jute, Manila-Hanf u. dergl. Materialien, ungeschnitten ohne Teppich-Unterlage, außer echten Erzeugnissen 220 (112,5)
192. Gewebe aus Jute, Flachs, Hanf und anderen in Punkt 3 der Pos. 179 genannten Materialien, mit Ausnahme der in Pos. 191 und 193 genannten Gewebe:
4. Gewebe für Kleider, gebleicht und gefärbt; Teppichgewebe und Möbelgewebe, Läufer und Teppiche alle geschnitten, ungeschnitten mit Teppichunterlage sowie echte u. dergl. 550 (550)
- Anmerkung: Ein unbedeutender Zusatz von Baumwollfäden (bis 3%) zum Zwecke der Verstärkung des Gewebes kommt bei der Tarifierung der in den Punkten 2 und 3 der Pos. 191 und unter Punkt 4 der Pos. 192 genannten Waren nicht in Betracht.
199. Wollene Gewebe:
1. aus Kammgarn, im Gewicht auf 1 qm:
- a) bis 250 g einschl. 3000 (2100)
- b) über 250 g 2500 (1800)
- 201 Echter und sogenannter französischer Kaschmir, sowie Gewebe, Tücher und Schärpen nach Kaschmir-Art, mit wollener Kette und verschiedenfarbenem wollenen Schuß oder verschiedenfarbenem wollenen und seidenen Schuß auch mit Beimischung von Baumwolle 6000 (3000)
- 203 Wollene oder halbwollene Decken aller Art; wollene und halbwollene Stoffe, nach Teppichart hergestellt, im Gewicht über 1 kg auf 1 qm 2000 (800)
- 205 Wirkwaren und Stoffe, Posamentier- und Flechtwaren:

1. Wirkstoffe und -waren aus Seide:
- a) aus Naturseide 16000 (8000)
- b) aus Kunstseide, ohne Zusatz von Naturseide 8000 (5000)
2. Halbseidene Wirkstoffe und -waren 8000 (5000)
5. Posamentierwaren (Schnüre, Bänder, Fransen, Quasten u. dergl.) Flechtwaren:
- a) seidene und halbseidene:
- i. aus Naturseide 12000 (6000)
- ii. aus Kunstseide ohne Zusatz von Naturseide 8000 (4000)
- Anmerkung: Wäsche, Kleidung und Kleinkonfektion, die aus den unter Pos. 205 fallenden Materialien hergestellt ist, wird verzollt:
- a) ohne Aufputz mit einem Zuschlag von 30 Prozent,
- b) mit Aufputz mit einem Zuschlag von 120 Prozent.
206. Mechanische und Tüll-Gardinewaren (außer seidenen):
1. mechanische (Jacquardsche) Gardinenwaren, ohne Saum und Aufputz 3200 (1600)
2. Baumwolltüll, glatt oder mit kleinen Fliegen 6000 (4000)
3. Gardinenerzeugnisse auf Tüll ausgehäht, ohne Saum und Aufputz 7000 (4500)
- Anmerkung: Das Einfassen der Erzeugnisse aus vorstehender Position mit Band wird als Saum angesehen.
207. Spitzen und Stickereien, nicht genäht sowie Gewebe und Tüll, bestickt (außer den unter Pos. 208 genannten):
1. zu denen gehören: Seide, aus unechten Gold- und Silberfäden, aus Gold und Silber 30 000 (15 000)
2. alle anderen 14 000 (7 000)
208. Gewebe aus Tüll, nicht schmaler als 70 cm, an einer Kante bestickt, bei einer breiten Stickerei von nicht mehr als 4 cm:
1. bestickt mit Seide, Gold und Silber, werden nach der Beschaffenheit des Gewebes mit einem Zuschlag von 50 Prozent verzollt,
2. bestickt mit anderen Materialien nach der Beschaffenheit des Gewebes mit einem Zuschlag von 30 Prozent.
- Anmerkung: Als Grundlage bei der Zollbemessung für bestickte Gewebe gilt der höchste Zollsatz der entsprechenden Tarifposition.
209. Wäsche, Kleidung und Konfektion nicht besonders genannt, aus

Gespinnstmaterialien, fertig und unfertig; Damenhüte; Mützen und andere Kopfbedeckungen:

1. Wäsche, fertig und unfertig:
- a) gewöhnliche, aus den in Pos. 187, 1. und 2. und Pos. 188/1 und 2 genannten Materialien wird nach dem Grundmaterial mit einem Zuschlag von 40 Prozent verzollt, (20%)
- b) gewöhnliche, wenn auch teilweise aus den unter Pos. 193/1, 195, 196, 197, 206/2, 207 und 208 genannten Materialien hergestellt, wird nach dem Grundmaterial mit einem Zuschlag von 100 Prozent verzollt (50%)
- c) gewöhnliche, hergestellt aus anderen als den in Buchstabe a) und b) genannten Materialien, wird nach dem Grundmaterial mit einem Zuschlag von 50 Prozent verzollt,
- d) mit Aufputz von Stickereien, Spitzen, Verzierungen u. dergl. wird mit einem Zuschlag von 150 Prozent verzollt (100%)

Anmerkung: Das Merzerisieren gilt nicht als Aufputz.

2. Männerkleidung wird nach dem Grundmaterial mit einem Zuschlag von 40 Prozent verzollt (20%)
3. Damen- und Kinderkleidung, sowie jegliches nicht besonders genannte Konfektion:
- a) gewöhnliche, wenn auch teilweise aus den unter Pos. 195, 196, 197, 206/2, 207 und 208 genannten Materialien hergestellt, wird nach dem Grundmaterial mit einem Zuschlag von 100 Prozent verzollt (40%)
- b) gewöhnliche, aus anderen als den unter Buchstabe a) genannten Materialien hergestellt, wird nach dem Grundmaterial mit einem Zuschlag von 50 Prozent verzollt (40%)
- c) mit Aufputz von Stickereien, Spitzen, Verzierungen und dergl. wird mit einem Zuschlag von 150 Prozent verzollt (100%)
4. Damenhüte und Kinderhüte, Mützen und andere Kopfbedeckungen, mit Aufputz von Bändern, Spitzen, Federn, Blumen u. dergl. 32 000 (21 000)
- Anmerkung 1: Pelze, Pelzkleider und Pelzumhänge, genäht, jedoch

nicht mit Gewebe überzogen, sind nach der Beschaffenheit des Pelzwerks mit einem Zuschlag von 50 Prozent zu verzollen.

Anmerkung 2: Kleider und Umhänge mit Pelzfutter werden nach Punkt 2 und 3 der Pos. 209 verzollt, sofern sie mit Rücksicht auf das Pelzwerk nicht einem höheren Zoll unterliegen (in diesem Fall werden sie nach Anmerkung 1 verzollt).

Anmerkung 3: Bei der Festsetzung des Zollsatzes ist das Gewebe des Kleidungsstückes maßgebend. — Kleidung mit Seidenfutter oder Halbseidenfutter wird nach den entsprechenden Punkten dieser Position mit einem Zuschlag von 20 Prozent verzollt.

Anmerkung 4: Bei Wäsche und Kleidung, die aus verschiedenen Materialien hergestellt ist, wird als Grundmaterial dasjenige betrachtet, das den größten Teil der Oberfläche einnimmt.

(Fortsetzung folgt).

Die tschechoslowakischen Forderungen in Polen. (Schluß.) Für die polnischen Interessenten fand sich zu den Prager Beratungen der Vizepräsident Ing. Perosch von der Krakauer Handelskammer. Sekretär Dr. Beresch, Dr. Trawinski für die Handelskammern in Krakau und Lemberg. Dr. Wasserberg für den Verband der Krakauer Kautleute und Dr. I. Mahler für den Verband der Handelsorganisationen des westlichen Kleinpolen ein. Freitag, den 22. Mai wurde die polnische Delegation im Präsidium der Prager Handelskammer vom Vizepräsidenten Großmann, Engelmann, Generalsekretär. Abg. Dr. Samek und vom Präsidenten der Olmützer Kammer A. Wüst empfangen.

Die gemeinsamen Beratungen wurden um 11 Uhr vormittags vom Vizepräsidenten Großmann eröffnet, welcher die polnische Delegation begrüßte und sämtliche bisherigen Verhandlungen, sowie das Resultat der gemeinsamen Arbeit rekapitulierte. Er sprach namens des Präsidenten der Prager Handels- und Gewerbekammer den Wunsch aus, die Beratungen möchten mit einem Erfolge enden. Der Vorsitzende der polnischen Delegation, Vizepräsident Ing. Perosch dankte der Prager Handels- und Gewerbekammer, sowie dem Generalsekretär Dr. Samek für das außerordentliche Verständnis, welches die Prager Handelskammer der Frage des tschechisch-polnischen Einvernehmens entgegengebracht habe, sowie ferner der Olmützer Handelskammer, unter deren geschickter Leitung die Frage der tschechoslowakischen Forderungen in Polen bis zu der heutigen Schlußsitzung gebracht worden sei. Hauptreferent für die tschechoslowakischen Handelskammern war der Sekretär der Olmützer Handelskammer Dr. Berka, der in einem gehaltenen Referat den Fortgang der bisherigen Arbeiten und erzielten Resultate skizzierte: für die polnischen Kammern und Handelsorganisationen referierte: Dr. Beresch. Über Antrag des Vizepräsidenten Ing. Perosch wurde an die Detailprüfung des gesamten Materials geschritten. Das umfangreiche Material war bis 7 Uhr abends verarbeitet. Über diese Beratung wurde in beiden Sprachen ein Protokoll abgefaßt, welches den direkten Interessenten eingehändigt werden wird und worin das weitere Vorgehen für die tschechoslowakischen Forderungen, die bisher nicht ausgeglichen sind, gelöst wird.

Die Prager Handelskammer veranstaltete am Freitag ein gemeinschaftliches Dejeuner, an dem polnischerseits der Herr Gesandte Graf Lasocki, Generalkonsul Dunajewski, Konsul Dr. Pavlica, Vizepräsident der Krakauer Handelskammer Ing. Perosch, die Handelskammersekretäre Dr. Beresch und Dr. Trawinski und die Vertreter der Handelsorganisationen Dr. Mahler und Dr. Wasserberg teilnahmen.

Der Herr Gesandte Graf Lasocki veranstaltete für die polnische Delegation und die tschechoslowakischen Handelskammern am 24. d. M. ein Dejeuner, bei welcher Gelegenheit für die Prager Handelskammer die Vizepräsidenten Großmann und Engelmann und Generalsekretär Abg. Dr. Samek Kundgebungen machten. Von tschechoslowakischen Gästen seien noch bev. Minister Ing. Dvořáček, bev. Minister Dr. Vlasák,

Sektionschef Dr. Voves u. v. a. hervorgehoben. Bei allen diesen Veranstaltungen wurde von zahlreichen Rednern für das wirtschaftliche Einvernehmen zwischen der Tschechoslowakei und Polen manifestiert und die Bedeutung der Konferenzen zwischen den tschechoslowakischen und den polnischen Handelskammern hervorgehoben, welche zu diesem Einvernehmen in so hervorragendem Maße beigetragen haben. Es wurde betont, daß nach dieser Methode eine Reihe von für die Tschechoslowakei und Polen gemeinsamen wirtschaftlichen Fragen gelöst werden müsse. Die polnische Delegation lud die tschechoslowakischen Handelskammern zu einer Besuchsreise nach Polen ein.

Die Konsulargebühren für Ursprungszeugnisse nach Polen. Das polnische Konsulat in Prag verlautbart: Die gegenwärtig geltenden Konsulargebühren für die Vidierung der Ursprungszeugnisse für Exportwaren nach Polen werden demnächst bedeutend ermässigt: Der neue polnische Konsulartarif, welcher in aller nächster Zeit im Gesetz- und Verordnungsblatte der Republik Polen veröffentlicht und in Kraft treten wird, sieht für alle Staaten gleichmässige Visumgebühren für Ursprungszeugnisse vor, und zwar grundsätzlich 1 Prozent vom Fakturenwert, Minimum 2 Złoty, Maximum 50 Złoty.

Weitere Ermässigung des Zinsfusses auf 10 Prozent in Österreich. Wien 3. Juni. Wie in finanziellen Kreisen verlautet, findet Ende dieses Monats eine Generalratsitzung der Nationalbank statt, bei welcher beantragt werden soll eine weitere Ermässigung des Zinsfusses auf 10 Prozent zu beschließen.

Vom Industriellenverband. Die Schweizer Messen, sowie die Kolonialmesse in Lausanne werden vom 27. Juni bis 26. Juli 1925 abgehalten, Interessenten können durch die Schweizerische Gesandtschaft in Warszawa Informationen erhalten.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß die Bulgarische Regierung eine große Anzahl diverser Artikel zur Einfuhr nach Bulgarien verboten hat und können Interessenten in das Verzeichnis dieser zur Einfuhr nach Bulgarien verbotener Artikel in der Handelskammer in Bielitz und beim Industriellenverband in Teschen Einsicht nehmen.

Paßvorschriften. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorschriften zwecks Erlangung eines Passes zur Reise nach dem Auslande in Sachen der Industrie und des Handels nicht geändert worden sind. Jeder Industrielle und jeder Kaufmann der nachweisbar mit dem Auslande arbeitet und zwecks Abschluß von Geschäften nach dem Auslande reisen muß, erhält einen Paß zur ermässigten Gebühr von 25 Zł.

Um einen Handels- oder Industriepaß erlangen zu können, ist bei der zuständigen Bezirkshauptmannschaft oder Polizeidirektion ein mit zwei Złoty gestempeltes wohl begründetes Gesuch einzureichen, welchem eine Bestätigung der Dringlichkeit der Reise durch die Handelskammer Bielitz sowie Handelspapiere, Korrespondenz, Zollquittungen etc. etc. beizulegen sind.

Dieses Gesuch geht an die Wojwodschaft, Abteilung für Industrie und Handel welche die Bewilligung zur Ausstellung des Passes erteilt.

Für unsere geehrten Bezieher besorgen wir diese Angelegenheit gegen Ersatz ganz geringer Spesen gewöhnlich innerhalb 8—10 Tagen.

An unsere geehrten Herrn Abgeordneten! Das im Sejm eingebrachte Paßgesetz wird, nach den bisherigen Erfahrungen in der Sejmkommission durchfallen und der bisherige Zustand wird weiterhin aufrecht bleiben. Der Finanzminister hat, weil wir nicht brav waren, uns einen Hausarrest diktiert und diese Strafe werden diejenigen, die nicht 250 Złoty verschmerzen können bis zur Neige auskosten müssen.

Vielleicht wäre es möglich doch gewissermaßen eine Erleichterung zu schaffen. Industrie und Handel sind durch die Paßvorschriften sehr hart getroffen, denn sie können nicht inländische Betriebsstätten und Lieferanten aufsuchen, wenn der Artikel im Inlande nicht wächst oder nicht erzeugt wird. Wenn sich heute noch ein Importeur oder ein Industrieller zu einer Reise ins Ausland herbeiläßt, so türmen sich derartige Schwierigkeiten auf, daß er die Reise unterläßt, den Schaden haben die Arbeiter und der Staat.

Diejenigen Herren Sejmabgeordneten, welche sich noch für Industrie und Handel einsetzen wollen, es sind leider deren so wenig, werden gebeten dahin zu wirken, daß im Wege eines Gesetzes oder sonstiger Verordnung der Finanzminister die Bezirkshauptmannschaften und Polizeidirektionen ermächtigt Handels- und Industriepässe auszustellen, wenn die Handelskammern es als oportun halten, das heißt, wenn der Paßwerber in der Lage ist nachzuweisen, daß er im Interesse des Geschäftes fährt.

Warschauer Besuch in Teschen. In den letzten Tagen weilten Warschauer Kaufleute, Hoteliers und so weiter in Teschen und haben mehrere Herren dieses Ausfluges erklärt, daß sie in der „Kommission zur Verbesserung der schweren Lage Teschens“ sich befinden. Ist den hiesigen Organisationen und der Handelskammer von dem Bestehen einer solchen Kommission etwas bekannt und welche Schritte wurden unternommen um mit derselben zusammen zu arbeiten.

Zeitungserklamationen. Wir machen darauf höflichst aufmerksam, daß in der Druckerei stets die gleiche Anzahl von Zeitungen abgesendet wird und sind Adressenbogen vorgedruckt. Es kann nur bei der Post die eine oder die andere Zeitung in Verlust geraten und wollen unsere geehrten Bezieher sich an das Abgabepostamt wenden. In der letzten Zeit sind uns von verschiedenen Seiten derartige Reklamationen zugekommen und werden wir, wenn sich dies weiter wiederholen sollte bei der Postdirektion die notwendigen Schritte einleiten. Wir bitten demnach das Abgabepostamt stets von einer nicht angelangten Ausgabe zu verständigen, damit man der Sache auf den Grund kommt.

Teschen—Kattowitz. Wir haben eine telefonische Verbindung mit Kattowitz und haben sie nicht. Der Draht ist gelegt und wenn man Geduld hat, so kann man auch auf eine Verbindung rechnen aber man zweifelt sehr oft, ob man auch tatsächlich mit Kattowitz verbunden ist, den man hört nichts. Beide Teile, sowohl der in Teschen als auch in Kattowitz bekommen eher einen Rachenkatarrh vom Schreien, bevor man sich verständigen kann. Die telefonische Verbindung mit Kattowitz ist nötig, das beweist der Postdirektion die Statistik über bezahlte und ungesprochene, resp. unverstandene Gespräche, deshalb muß auch die Postdirektion etwas hiezu tun und vielleicht eine direkte Leitung Teschen—Kattowitz legen lassen. Die telefonischen Gespräche, welche mit Kattowitz, dem Sitz der Wojwodschaft geführt werden sind sehr zahlreich und würde es sich auszahlen, wenn man die Leitungen mit Kattowitz vermehren würde.

Vermögenssteuer. Im Monate Juni a. c. ist ein Sechstel der vorläufig festgesetzten Vermögenssteuer fällig und kann bis 30. Juni 1925 entweder direkt bei der zuständigen Steuerkassa oder durch P. K. O. erlegt werden. Diejenigen Steuerzahler, welche mindestens 100%, der vorläufig bemessenen Vermögenssteuer bezahlt haben, sind von der Bezahlung dieser Rate auch enthoben. Steuerträger, denen die Höhe der bisher in Polenmark und Złoty bezahlten Beträge nicht genau bekannt ist, können bei den zuständigen Finanzämtern diesbezgl. Information einholen. Wenn die 100%, der gesamten Vermögenssteuer durch die Raten und Vorauszahlungen erlegt sind, so empfiehlt es sich das zuständige Finanzamt auf Grund des zugestellten Zahlungsauftrages, schriftlich hievon in Kenntnis zu setzen, damit diese Steuerträger keinen Exekutionen ausgesetzt werden.

Das billigste Verpackungsmittel ist

SOLALIT

Patentspagat

zu haben in allen größeren Papierhandlungen und einschlägigen Geschäften.

Postsendungen nach der Tschechoslowakei. Die tschechoslowakischen Postbehörden machen darauf aufmerksam, dass Postsendungen nach der Tschechoslowakei sehr oft die Aufschriften: Czechen, Czechy, Tschechowien, Tschechei etc. tragen, was nicht statthaft ist. Die Postsendungen dürfen nur die richtige Bezeichnung: Československo, Czechosłowacja oder Tschechoslowakei tragen. Anders bezeichnete Sendungen werden von der tschechoslowakischen Postbehörde zurückgewiesen, weshalb auch die Annahme unrichtig bezeichneter Sendungen durch die polnischen Behörden verweigert wird.

Unsere Pässe in der Sejmkommission. Vor einigen Tagen hat die Sejmkommission über das Paßgesetz zu beraten gehabt und lehnte die Sejmkommission das neue erleichterte und verbilligte Paßgebührengesetz ab. Dagegen stimmten N. P. R. Nationale Arbeiterpartei und Ch. D. Christliche Demokraten. Dafür stimmten nur die nationalen Minderheiten, die polnischen Soziodemokraten und die radikale Arbeiterpartei.

Arbeiter und Bauern erklärten, daß sie an einer Paßfrage überhaupt kein Interesse besitzen und es ihnen gleichgültig ist, was ein Paß kostet.

Pilgerfahrten nach Rom. Reisende nach Rom, welche sich anlässlich des heiligen Jahres dorthin begeben wollen, erhalten durch die entsprechenden Organisationen Pässe zu 25 Zł.

Leipziger Herbstmesse. In der Zeit vom 30. August bis 5. September 1925 findet die diesjährige Herbstmesse in Leipzig statt. Jeder, der einmal die Leipziger Messe besucht hat, muß immerwieder dorthin reisen, da er eingesehen hat, dass jeder Kaufmann und jeder Industrielle eine derart grosszügig angelegte Ausstellung der neuesten Errungenschaften der Technik, sämtlicher Handels- und Industrieprodukte zumindest einmal im Jahre sehen muss, da er dann sein Geschäft entsprechend besser ausgestalten kann.

Sämtliche Pässe, Visa, Messekarten, Fahrkarten etc. erhalten Sie durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, woselbst alle Informationen über Reisegelegenheiten und Wohnung ohne Kosten erteilt werden.

Zollerhöhungen. Blätter aus der Tschechoslowakei berichten, daß Industrie und Kaufmannschaft gegen die Erhöhungen des polnischen Zolltarifes protestieren und die Streichung des gesamten Handelsvertrages fordern. Die ganzen Begünstigungen der tschechoslowakischen Industrie und Kaufleute sind durch die Zollerhöhung gleich Null.

Grenz und Touristenverkehr. Das Außenministerium veröffentlicht im Monitor, daß am 31. Mai 1925 eine Konvention betreffend den kleinen Grenzverkehr und den Touristenverkehr in Prag unterschrieben worden ist.

Steuer-Erleichterungen. Der „Schlesischen Zeitung“ wird aus Warschau gemeldet, daß der Finanzminister allen Finanzämtern die Anweisung gegeben hat, die Exekutionsaktionen kleinen Steuerzahlern gegenüber milde zu handhaben. Handelt es sich um geringe Steuerbeträge, dann sollen dieselben überhaupt nicht auf dem Exekutionswege eingetrieben werden. Die Steuerämter sind berechtigt, Steueraufschübe und Ratenzahlungen zu bewilligen.

Unter Borslanern. Wer die Monate Juni und Juli durchhalten wird, der geht im August erst zu Grunde.

Arbeitslosengesetz. Der Industriellenverband Cieszyn hat Lohnlisten zu je 50 Stück binden lassen und sind derart gebundene Bücher zu einem mäßigen Preise in der Sekretariats-Kanzlei zu haben.

Banknotenumlauf. Der Banknotenumlauf in der Tschechoslowakei beträgt 7062 Millionen Tschechenkronen, das sind annähernd 1050 Millionen Złoty.

Der Banknotenumlauf in Polen beträgt am 30. April 1925 inklusive der Münzen 752.496 Tausend Złoty.

Aus angeführter Gegenüberstellung ist zu ersehen, daß der Notenumlauf bei uns unzureichend ist. Die Tschechoslowakei hat die Hälfte der Einwohner Polens und besitzt um cca 300

Millionen mehr Geldumlauf, so daß es nötig wäre, um der gewältigen Geldknappheit ein Ende zu machen den Geldumlauf bei uns um mindestens 1400 Millionen Złoty zu erhöhen. Die Geldknappheit ist in Polen die gefährlichste Ursache der Teuerung, da man, um Geld zu bekommen Wucherzinsen zahlen muß, die dann schwer auf der Wirtschaftsbewegung lasten. Jetzt hat die Bank Polski die Kredite neuerlich herabgesetzt, so daß der Tagesdiskont noch mehr in die Höhe schnellen wird. Geld wird noch knapper werden und die Teuerung wird steigen.

Unsere Pässe ins Wasser gefallen. Daß die Sejmkommission zur Tagesordnung übergieng und das neue Paßgesetz links liegen ließ, haben wir bereits gemeldet. Interessant sind die Argumente, die in der Kommission gegen das Gesetz vorgebracht wurden. Der Bürgermeister von Zakopane war der gewaltigste Stürmer gegen das Paßgesetz. Das ist doch selbstverständlich und wäre es viel ritterlicher von diesen Herrn, wenn er sich von dieser Sitzung fern gehalten hätte. Er vertrat ganz einfach seine eigene Sache und nicht als Vertreter des Volkes das Interesse des Volkes. Schade darüber erst zu schreiben, solche Beispiele könnten wir zu Dutzenden anführen.

Der Vertreter der Regierung hat sich wahrscheinlich in der Hitze des Gefechtes zu Unrichtigkeiten hinreißen lassen und die Vertreter des Volkes haben ihm aufs Wort geglaubt.

Der Vertreter der Regierung berichtete, daß 100 Millionen Złoty im Jahre 1924 ins Ausland mit Reisepässen geführt wurden. Vor nicht langer Zeit berichtete ein Vertreter der Regierung,

daß 80.000 Pässe ausgegeben wurden. Was ist richtig, das erste oder das zweite der Argumente? Wenn 80.000 Pässe ausgestellt wurden und jeder Besitzer 1250 Złoty ausgeführt hätte, so macht dies 100 Millionen. Wieso konnten aber die 80.000 Paßbesitzer mehr als 1000 Złoty ausführen und von wo hatten die 45.000 Saisonarbeiter das Geld, um 1250 Złoty zuzuführen? Da stimmt etwas in der Behauptung nicht. Es wäre ratsamer, wenn sich die Regierungs-Vertreter mehr an Tatsachen halten würden, denn wie soll dann die Bevölkerung den Versicherungen der Regierung Glauben schenken, wenn so mit beliebige Zahlen herumgeworfen wird.

Es ist richtig daß 10 Millionen ausgeführt wurden, das stimmt ganz bestimmt, aber wenn der Herr Finanzminister Artikel wie Champagner und Parfüms in der Einfuhr verbieten möchte, dann hätte er die 10 Millionen eingebracht und man hätte es nicht nötig, so furchtbare Maßnahmen zu treffen, wie das Absperren sämtlicher Bürger.

Das Gesetz wird in den nächsten Tagen dem Sejm vorgelegt werden und wird dort ganz bestimmt nochmals in die Kommission zurückgesendet werden, wo es verschimmeln wird oder aber man wird das Gesetz aus Staatsrücksichten ablehnen.

Zahlen sprechen. Die Arbeiter-Unfall-Versicherung Lemberg hat laut vorliegendem Rechnungsabschluß im Jahre 1923 ausgezahlt: Renten an Mitglieder 4,5 Milliarden, Unkosten 22 und 28 Milliarden Polenmark.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE.

(9. Fortsetzung.)

I. Deklination (Männlich).

Singularis.

Nom. Gorący piec der heiße Ofen,
Gen. gorącego pieca des heißen Ofens,
Dat. gorącemu piecowi dem heißen Ofen,
Akk. gorący piec den heißen Ofen,
Vok. o gorący piecu! o heißer Ofen!
Instr. gorącym piecem mit dem heißen Ofen,
Lok. w gorącym piecu in dem heißen Ofen.

Pluralis.

Nom. Gorące piece die heißen Öfen,
Gen. gorących piecy der heißen Öfen,
Dat. gorącym piecom den heißen Öfen,
Akk. gorące piece die heißen Öfen,
Vok. o gorące piece! o heiße Öfen,
Instr. gorącymi piecami mit den heißen Öfen,
Lok. w gorących piecach in den heißen Öfen.

Singularis.

Róg das Horn,
rogu des Hornes,
rogowi dem Horne,
róg das Horn,
o rogu! o Horn!
rogiem mit dem Horne,
w rogu in dem Horne.

Pluralis.

Rogi die Hörner,
rogów der Hörner,
rogom den Hörnern,
rogi die Hörner,
o rogi! o rogi o Hörner!
rogami mit den Hörnern,
w rogach in den Hörnern.

Cień der Schatten,
cienia des Schattens,
cieniowi dem Schatten,
cień den Schatten,
o cieniu! o Schatten!
cieniem mit dem Schatten,
w cieniu in dem Schatten,

Cienie die Schatten,
cieniów der Schatten,
cieniom den Schatten,
cienie die Schatten,
o cienie! o ihr Schatten!
cieniami mit den Schatten,
w cieniach in den Schatten,

Vokabel-Verzeichnis.

Kościół, m., Gen.: kościoła die Kirche,
w kościele in der Kirche,
senat, m., der Senat, Gen.: senatu,
ptak, m., der Vogel,
wół, der Ochse, Gen.: wołu, Dat.: wołowi,
człowiek, m., der Mensch,
ludzie, m., die Leute, Gen.: ludzi, Dat.: ludziom,
orzeł, m., der Adler, Gen.: orła,
wyskok, m., der Vorsprung, Gen.: wyskoku,
najchętniej am liebsten,
górski Berg-, zum Berge gehörig,
ciemny, a, e, dunkel,

nizki, a, ie, niedrig,
młody, a, e, jung,
szczęśliwy, a, e, unglücklich,
nieszczęśliwy, a, e, unglücklich,
gnieździ się er nistet,
najwyższy der höchste,
drzewo, n., der Baum,
samotny, a, e, einsam,
u (mit dem Genitiv) bei,
z (mit d. Instrumentalis) mit, d. h. in Begleitung von
na (mit dem Präpositiv) auf,
niedostępny unerreichbar.

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugehöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefgasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwf

Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 13.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróznych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.

Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER,
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146

**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.

TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7

Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zufuhren

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-

und Steindruckerei

Fr. Machatschek

TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 10. Juni 1925.

Nr. 45



LEIPZIGER MUSTERMESSE

30. August bis 5. September 1925.

Zollerhöhungen (Schluß.)

210. Hüte und Mützen; Hutscheiben, Hutböden, Hutstumpen u. dergl. zur Hutfabrikation:

1. Hüte, fertig und unfertig:
 - a) aus feinem Tierhaar (aus Filz); aus seidenen und halbseidenen Geweben und Stoffen; Zylinder u. Klapphüte für das Stück 15 (5)
 - b) aus Grobfilz (Wollhüte) u. aus verschiedenen Geweben, außer seidenen und halbseidenen für das Stück 6 (2)
 2. Hutscheiben, -böden, -stumpen u. dergl. zur Hutfabrikation, gefärbt und ungefärbt:
 - a) aus feinem Tierhaar (aus Filz) für das Stück 4,50 (1,50)
 - b) aus Grobfilz (aus Wolle) und aus verschiedenen Geweben, außer seidenen für das Stück 2,40 (0,80)
 3. lederne Mützen und Mützen aus Wachseleinwand 2500 (1000)
 4. Strohhüte und genähte Hüte aus verschiedenem strohähnlichen pflanzlichen Flechtwerk, auch mit Zusatz von Seide und unechten Gold- und Silberfäden für das Stück 6 (2)
 5. sämtliche Mützen ohne Pelzwerk, außer den in Punkt 3, sowie in Pos. 209 genannten, für das Stück 4,50 (2)
- Anmerkung 1: Damenhüte mit Aufputz von Bändern, Blumen, Spitzen und anderen Materialien werden nach Punkt 4 der Pos. 209 verzollt. Damenhutformen aus unechtem, mit Stärke gestreiftem Baumwollgestell werden nach Punkt 1 b Pos. 210 verzollt.
- Anmerkung 2: Pelzmützen und Mützen mit Pelzverbrämung werden gemäß Anm. 1 zu Pos. 209 verzollt.
211. Regenschirme, Sonnenschirme und Stockschrime:
1. überzogen mit seidenen und halbseidenen Geweben:
 - a) mit aufgeputztem Überzug (mit Spitzen, Bändern, Stikkereien u. dgl. für das Stück 80 (20)

- b) ohne Aufputz für das Stück
2. überzogen mit anderen Geweben, außer Seide und Halbseide:
 - a) mit aufgeputztem Überzug (mit Spitzen, Bändern, Stikkereien u. dgl.) für das Stück
 - b) ohne Aufputz für das Stück
3. Schirme, nicht überzogen (Schirmgestelle mit eingesetzten Stocken):
 - a) ohne Griff oder mit gewöhnlichem Griff für das Stück
 - b) mit Griff aus den in Punkt 1, Pos. 215 genannten Materialien für das Stück

Anmerkung: Die in Punkt 2 genannten Schirme mit Griffen aus den in Punkt 1, Pos. 215 aufgeführten Materialien werden mit einem Zusatzzoll belegt für das Stück

212. Knöpfe und Verschußknöpfe:
1. aus Perlmutter, Schildpatt, Elfenbein und Bernstein 2000 (1200)
 - a) alle aus Metall, außer solchen aus Gold, Silber, Platin (Pos. 148) und außer Hosenknöpfen Pos. 212. 3); leinene, baumwollene, wollene und seidene 800 (660)
 - b) aus Steinnuß, Horn, Bakolith, Galalit u. dgl. außer den besonders genannten 1000 (660)
 3. Hosenknöpfe aus Blech (aus 2 Blechplättchen zusammengesetzt) 450 (330)
 4. aus Porzellan, Glas, Holz und Knochen 500 (375)

Anmerkung 1: Knöpfe werden einschließlich des Gewichts der Kartons verzollt, an denen sie befestigt sind.

5. Scheiben für Knöpfe aus Steinnuß geschnitten, in rohem Zustande, (nicht poliert ohne Bohrungen, nicht fassoniert u. dergl.) 400 (265)

Anmerkung 2: Teile von Knöpfen und Verschußknöpfen, außer den besonders genannten, fertig oder in Halbfabrikaten, werden nach dem entsprechenden Punkt der Pos. 212 verzollt.

213. Schmuckfedern und künstliche Blumen:

1. zugerichtete Federn u. Vogelbälge mit Federn (von Edelvögeln und gewöhnlichen Arten); Feder schmuck und mit Federn versehene Gewebe, einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung 28000 (12500)
2. künstliche Blumen und ihre Teile aus Gummi, Celluloid, Garn und Gewebe, auch mit Zusatz von anderen Materialien; künstliche Zier-

- 16 (11) pflanzen mit Zusatz wertvoller Materialien, einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung 15000 (10000)

3. künstliche Zierpflanzen ohne Zusatz von wertvollen Materialien, künstliche Blumen mit Teilen natürlicher Pflanzen 4000 (2500)

4. Federn edler Vogelarten (Strauß-, Marabu-, Paradiesvogel, Pfauen, Kolibri, u. dergl. Federn), nicht zusammengesetzt, Bälge edler Vogelarten mit Federn, nur getrocknet oder gesalzen 10000 (zollfrei)

215. Galanteriewaren und Toilette-Artikel, im ganzen oder zerlegt: Kinderspielwaren:

1. wertvolle Galanterie- und Toilette-Artikel, in denen Seide, Perlmutter, Korallen, Schildpatt, Elfenbein, Emaille, Bernstein, wertvolle Steine, deren Imitationen u. dergl. wertvolle Materialien enthalten sind; Erzeugnisse, nicht besonders genannt aus Perlmutter, Schildpatt, Elfenbein und Bernstein; Galanteriewaren und Kinderspielwaren, gänzlich vergoldet oder versilbert 10000 (4000)

5. künstliche Feuer u. dergl. 3200 (800)

6. Kinderspielwaren, nicht besonders genannt:

- a) Puppen, Plüsch-Spielwaren 5000 (1000)

- b) aus Bein, Horn, Holz, Gummi, Porzellan, Aluminium, Meerscham, Fischbein, Gagat, Celluloid, Lava, Galalit u. dergl. gewöhnlichen Materialien, mit Zusatz gewöhnlicher Metalle, wenn auch vergoldet oder versilbert, wie auch aus Geweben 4000 (750)

- c) Kinderspielwaren aus Kupfer und Kupferlegierungen, Gußeisen, Eisen, Stahl, Zinn, Blei, Nickel, Zink u. dergl. ohne Zusatz anderer Materialien, wenn auch mit vergoldeten oder versilberten Verzierungen 3000 (600)

- d) Puppenköpfe aus Porzellan, Biskuit und Celluloid, wenn auch bemalt 300 (50)

- e) Kinderharmonikas, -trommeln, u. dergl. 2000 (250)

Anmerkung 2: Holzwaren mit Verzierungen aus Kupfer und Kupferlegierungen, mit eingeleger Arbeit und Inkrustationen, auch mit Geweben beschlagen, im Stückgewicht von 1,2 kg und weniger werden nach den Punkten 1 und 3 dieser Position verzollt.

Anmerkung 4: Teile von Kinderspielwaren werden nach den entsprechenden Punkten dieser Zollposition verzollt.

216. Schreib-, Zeichen- und Malgeräte:

1. Schreib-, Zeichen- und Malgeräte außer den besonders genannten, im ganzen oder zerlegt wie: Federhalter, Tintenfüller, Bleistifthalter, Bleistiftspitzer, Petschafte, Paletten, Paragummi und dergl. einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung 1 000 (250)
2. Füllfederhalter mit Gold- oder Platinfeder für das Stück 5 (2)
3. Vervielfältiger 240 (120)
4. Bleistifte und Schreibfedern:
 - a) Schreibfedern (Stahlfedern) einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung 700 (450)
 - b) schwarze Graphitstifte in Holzfassung, einschl. des Gewichts der unmittelbaren Verpackung 600 (350)
 - c) andere Bleistifte außer in 4 b genannten 1 100 (600)

Anmerkung 1: Federn und Bleistifthalter u. dergl. oben angeführte Gegenstände aus edlen Metallen werden wie Gold- und Silberwaren verzollt.

Anmerkung 2: Schiefertafeln und Griffel werden nach Pos. 66 verzollt.

Welche Artikel wurden in Zoll erhöht und welche davon verschont? Wenn man sich die Zeit nimmt und die Zollerhöhung, welche in den letzten Tagen herausgekommen ist, durchsieht, so kommt man zu ganz interessanten Feststellungen.

Artikel, die aus Frankreich in großen Mengen eingeführt werden, sind nicht erhöht worden und zwar: Weine, Schaumweine, Arak, Rum, Kognak, Branntweine, Likör, Parfümerien jeder Art, Schminke, Pomade, Seifen, Autos, sowie Felle von Hasen, Kaninchen, Katzen, welche letztere in großen Mengen zur Verarbeitung eingeführt werden.

Dagegen hat der Finanzminister den Grünzeughändlern ein Monopol geschaffen. Früher war es möglich sich Gemüse billig zu besorgen, heute muß man sich die Haut über die Ohren ziehen lassen, da keine ausländische Konkurrenz vorhanden ist, oder auf das so wichtige und in vielen Familien ausschließlich als Hauptspeise genossene Gemüse verzichten.

Wie schlecht die letzten Zollerhöhungen zusammengestellt sind, beweist ein Hinweis des Kurier, daß die Fertigwaren billiger im Zoll sind, als die für die Waren notwendigen Verpackungsmaterialien. Er schreibt die Zollposition 119, umfassend Kosmetik und verschiedene Arten von Riechstoffen, wurde nicht erhöht, das bedeutet, daß der Zollsatz für Erzeugnisse der kosmetischen Industrie, nämlich Pomaden, Puder, Schminken, Zahnpaste usw. 1000 Zł per 100 kg beträgt. Frankreich und alle Konventionsländer besitzen eine Ermässigung von 70 Prozent und beträgt der Zoll 300 Zł per 100 kg Zinntuben, in welche die in Polen erzeugten kosmetischen Artikel gepackt werden, als auch Glasflakons, Aluminiumgefäße etc., bemalt müssen einen Zoll von 400 Zł bezahlen, also um 100 Zł per 100 kg mehr als die französischen Parfüms. Die Zinntubenfabrik, welche in Polen sich befindet, ist nicht in der Lage den ganzen Bedarf zu decken und die Folge davon ist, daß die Konsumenten sich doch gleich ausländische kosm. Erzeugnisse kaufen, welche billiger sind, als das Verpackungsmaterial der polnischen. Das ist direkt absurd und sind dies natürliche Folgen einer Wirtschaftspolitik ohne die maßgebenden Faktoren zu befragen.

Die tschechoslowakischen Zeitungen sind voll der Proteste seitens der Industrie und des Handels betreffend die letzten polnischen Zollerhöhungen. Wir sind der Ansicht, daß anlässlich der polnisch-tschechoslowakischen Vertragsverhandlungen die Zollerhöhungen bereits vorgelegen sein müssen, denn dies geht doch nicht über Nacht und der polnische Finanzminister hat bereits vor Wochen erklärt, daß eine Zollerhöhung eingeführt werden müssen, weil die Handelsbilanz passiv ist. Es wird wohl seitens der tschechoslowakischen Behörden über-

sehen worden sein, Handel und Industrie darauf aufmerksam zu machen. An eine Streichung des polnisch-tschechoslowakischen Handelsvertrages, resp. an eine Nichtratifizierung ist wohl gar nicht zu denken.

Die Kattowitzer Zeitung schreibt zur Zollerhöhung: Wir haben nur einige Schwächen des neuen Zolltarifs und der Art seiner Einführung behandelt. Frankreich zu Liebe hat man dessen Luxusfabrikate verschont und die betäubenden Parfüme der Halbwelt von jeder Mehrbelastung befreit, während der schlichte Kinderwagen der polnischen Mutter mit einer Erhöhung bedacht wird. Schaumweine und Kognaks werden verschont und die Backpflaumen und Ringäpfel der Arbeiterfamilie verteuert. Die Taschenuhr, das unentbehrlichste Stück jedes Angestellten, muß erhalten, während das Auto ohne Erhöhung ausgeht. Seide bleibt frei und einfache Konfektion und Wäsche wird betroffen. Das sind unsoziale Zölle, von politischen Rücksichten diktiert und ohne Rücksichtnahme auf die schwierige Lage der Bevölkerung. Die neuen Zollerhöhungen sind ebenso wenig wie die erhöhten Paßgebühren besondere Ruhmesblätter in der wirtschaftspolitischen Tätigkeit des Premierministers.

Komornik. Wer nicht mit dem Träger dieses Namens bekannt ist, kann Gott danken, denn die Bekanntschaft mit diesem Namensträger ist die furchtbarste Plage der Gegenwart in Polen.

Komornik ist der Gerichtsexekutor in den ehemals deutschen und russischen Gebieten. Das ist keine Amtsperson, sondern ein Privatunternehmen. Anscheinend ein sehr lukratives, da diese Herren sehr stolz sind.

Bekommt man nach vielen vielen Wochen eine Exekutionsbewilligung und kommt in den Ort, wo der Komornik und der Schuldner ihren Wohnsitz haben, so kann man noch lange nicht die Exekution durchführen, denn der Komornik hat sehr viel zu tun, andererseits kommt es darauf an, in welchem Freundschaftsverhältnis er mit dem Schuldner steht. In den meisten Fällen ist der Schuldner tot, verzogen, unbekannt wohin, hat nichts zum pfänden und so weiter, wenn man die Exekutionsbewilligung direkt dem Komornik sendet. Kommt man persönlich zur Vornahme der Pfändung, so versteht es der Komornik dem Kläubiger die Sache so zu verwickeln, daß man ihm den Akt dort läßt und wegfährt. Jetzt ist er der Herr der Situation.

Es wäre dringend notwendig wenn alle Organisationen und Handelskammern in dieser so wichtigen Angelegenheit energische Schritte beim Justizministerium machen würden damit Industrie und Kaufmannschaft von dieser Landplage befreit wird.

Immer dasselbe. Das Kreditkonto der Postsparkassa hat am 1. April folgendermaßen ausgesehen:

Landwirtschaft 7.2 Millionen,
Komunalwirtschaft und Sparkassen 8.4 Millionen,
Verschiedene Genossenschaften 7.8 Millionen,
Kleinbauer 418.000 Zł,
Industrie 7 Millionen,
Handel 193.000 Zł.

Die gesamten Kredite der Postsparkassa in der Höhe von 29.9 Millionen Złoty wurden nur zu 1/4 dem Handel zugänglich gemacht, während die Landwirtschaft 25% der Kredite für sich beanspruchte, die Industrie 22%.

Der Handel hat in der PKO. mindest 80% aller Einlagen und genießt aus den Reserven der PKO. eine Kredithöhe von 1/4%, während die Landwirtschaft, die kaum 2% aller Kontis besitzt hat 25% der Reserven kreditiert erhalten. Diese Ziffern genügen.

Wir sind derselben Praxis auch bei der Bank Polski gewohnt, wo der Eskompteanteil des Handels 1.2% beträgt (in den französischen Banken 60%) aber es ist unerhört, wenn man mit unserem Gelde andere beteiligt. Wir wollen erst nicht darauf hinweisen, daß die Kredite, welche dem Handel erteilt würden, zur Geldbewegung bei der PKO. zumeist beitragen. (Prześląd kupiecki)

Handelsdokumente für Zolldeklarationen. Laut Monitor Polski Nr. 127, Pos. 570 hat der Chef des Zolldepartements beim Finanzministerium folgendes Rundschreiben an die Zolldirektionen gesendet:

In Verbindung mit dem Inhalte des § 16 der Verordnung des Finanzministers vom 13. De-

zember 1920, betreffend Verzollungsvorschriften (Dz. U. R. P. vom Jahre 1921 Nr. 11, Pos. 64) hat das Finanzministerium erklärt.

1. Der Hauptgrundsatz, der obcitirten Verordnungstexte ist die Verzollung auf Grund der Originalhandelsdokumente, das sind diejenigen, welche direkt durch den ausländischen Lieferanten ausgestellt werden.

2. Aus diesem Grunde hat die Partei auf der Deklaration den handelsüblichen Namen der Zollware und das Rohgewicht derselben zu vermerken. Die der Deklaration beizulegenden Handelsdokumente haben zu enthalten: Speziell angeführte Daten erforderlich zur Berechnung des Zolles, genaue Bezeichnung der Ware, Gattung, Art, Gewicht, Masse oder Stückzahl jeder einzelnen Sorte und Art, welche zur Festsetzung des Zolles erforderlich erscheinen.

3. Bei Übernahme der Deklaration hat das Zollamt sofort die Handelsdokumente zu kontrollieren, ob selbe den vorerwähnten Vorschriften entsprechen.

Wenn die Handelsdokumente nicht diese genauen Angaben enthalten, ist das Zollamt verpflichtet die Partei aufzufordern, damit diese schriftlich die Zollposition, den Punkt derselben und den Buchstaben des Zolltarifes, auf Grund dessen die Ware zu verzollen ist, hinzufügt.

Diese schriftliche Festlegung hat die Partei auf einem entsprechenden Handelsdokumente vorzunehmen und zwar: Es wird bestätigt, daß diese Ware auf Grund des Pos. Punkt, Buchstabe zu verzollen ist.

(Aus dem zweiten Punkte des Absatzes 3 ist deutlich zu ersehen, daß diese schriftliche Mitteilung nur dann vorzunehmen ist, wenn die Handelsdokumente nicht genaue Angaben enthalten.)

Wenn die Partei die Handelsdokumente nicht entsprechender Form vervollständigen kann, so ist dies auf den Handelsdokumenten entsprechend vorzumerken.

In diesem Falle bringt das Zollamt den Absatz 4 des Art. 15 des betreffenden Zollgesetzes in Anwendung.

Es versteht sich von selbst, daß die Vervollständigung der Handelsdokumente nicht erforderlich ist, wenn es sich um Waren genannt im Zusatz III des Zollgesetzes handelt.

(Das sind Artikel, welche unvollständige Handelsdokumente in gewisser Hinsicht besitzen dürfen.)

4. Wenn in den Handelsdokumenten der Wert der Ware nicht genannt ist, ist die nachträgliche Hinzusetzung des Warenwertes durch die Partei gestattet. Das Gewicht oder das sonstige Maß darf keinesfalls durch die Partei nachträglich hinzugefügt werden.

5. Nicht richtige Angaben in der Deklaration oder den Handelsdokumenten fallen unter die Zollstrafen.

6. Die der Zolldeklaration beigelegten Handelsdokumente kann die Partei auf Verlangen zurück erhalten, wenn die Ware verzollt ist und dem Zollamte eine entsprechende Abschrift vorgelegt worden ist.

Die Bestätigung der richtigen Abschrift kann durch das Zollamt vorgenommen werden.

Die Rückerstattung der Handelsdokumente sowie das Ansuchen um Rückerstattung derselben ist auf der Zolldeklaration durch die Partei vorzumerken.

7. Wenn Waren bei einem Zollamte anlangen, welche nur teilweise bei diesem Zollamte zu verzollen sind, der übrige Teil jedoch bei einem anderen Zollamte und wenn die ganze Warenpost sich auf einem Handelsdokumente befindet, so hat das erste Zollamt eine entsprechende Faktura oder sonstiges Handelsdokument für die restliche Ware zu übernehmen und die Richtigkeit zu bestätigen.

Die Rundschreiben vom 23. Juli 1924 und 20. April 1925 werden hiemit außer Kraft gesetzt.


Dokumente entsprechend den vorerwähnten Rundschreiben können von den Zollämtern noch bis zum 1. Juli 1925 übernommen werden

Einkommensteuer I. Rate. Laut Mitteilungen aus Warschau kann die erste Rate der Einkommensteuer insofern diese am 31. Mai noch nicht bezahlt worden ist, noch bis zum 14. Juni ohne Strafe bezahlt werden. Die Bestätigungen können bis dahin den Steuerämtern vorgelegt werden.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN

FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. 

Devisenbank

Umsatzsteuer. Laut am 8. April 1925 in Kraft getretener Verordnung kann auch nunmehr die Umsatzsteuer mittels PKO. überwiesen werden. Die neuen Erlagscheine sind bei den Postämtern zu haben.

Die Finanzämter entsenden Kontrollorgane, welche die zeitgerechte Bezahlung der monatlichen Umsatzsteuer zu kontrollieren haben. Laut Vorschrift haben die Kontrollorgane dem säumigen Steuerzahler einen Zahlungsauftrag auszustellen und ist die fällige Umsatzsteuer samt der diktierten Strafe binnen drei Tagen zu entrichten.

Aus der Österreichischen Verkehrszeitung: Der Sommerfahrplan der Österreichischen Bundesbahnen, der in diesem Jahre am 5. Juni in Kraft getreten ist, bringt eine Reihe von Änderungen und Verbesserungen, so daß der Zugverkehr im heurigen Jahre den der Vorkriegszeit an Dichte bereits übertrifft.

Zur Förderung des Reiseverkehrs werden auf den Linien der österreichischen Bundesbahnen vom 1. Juni Abonnementblocks und Monatsabonnements ausgegeben.

Im Laufe des Monats Mai wurden die Fluglinien Wien—Klagenfurt und Wien—Krakau—Warschau eröffnet, wodurch der österreichische Luftverkehrsdienst eine wertvolle Erweiterung erfahren hat.

In der Zeit vom 30. Mai bis 15. Juni a. c. findet in Villach die Österreichische Wirtschaftsausstellung verbunden mit einer Fremdenverkehrsausstellung, Kärntner Jagd- und Trophäenschau, Ausstellung für Feuerwehr- und Rettungsdienst und großen Kärntner Heimatsfesten statt.

Am 1. Mai wurden die Personentarife in Deutschland um 10% und in Italien um zirka 9—17% erhöht.

Das Bundesministerium für Handel und Verkehr hat dem Aktionskomitee zur Vorbereitung einer Seilschwebbahn von Langen auf den Flexenpaß bei Zürs am Arlberg die Bewilligung zu technischen Vorarbeiten auf die Dauer eines Jahres erteilt.

Gehaltsschema für Handels- und Büroangestellte in Oberschlesien. Die Organisationen der Arbeitsgeber und Arbeitnehmer haben für die Angestellten folgendes Gehaltsschema letzter Tage festgesetzt:

Praktikanten im 1. Lehrjahre 18.—, im 2. Lehrjahre 30.—, im 3. Lehrjahre 45.—.

Übergangsjahrgänge: mit 17 Jahren 63.—, mit 18 Jahren 76.50, mit 19 Jahren 85.50, mit 20 Jahren 94.50,

Gruppe 1. Minimalalter 21 Jahre 112.50 17x4 Endgehalt 168.50

Gruppe 2. Minimalalter 21 Jahre 144.— 15x6 Endgehalt 234.—

Gruppe 3. Minimalalter 23 Jahre 175.— 15x7 Endgehalt 280.—

Gruppe 4. Minimalalter 25 Jahre 202.— 12x9 Endgehalt 310.—

Gruppe 5. Minimalalter 28 Jahre 252.— 12x10 Endgehalt 372.—

Weibliche Kräfte erhalten 10% weniger, sozialer Beitrag 7.—, Zuschlag für Kinder 14.—.

Urlaube: Nach dem 1. Lehrjahre 3 Arbeitstage, nach dem 2. Lehrjahre 7 Arbeitstage, nach dem 3. Lehrjahre 7 Arbeitstage, von 17—21 Jahren 8 Arbeitstage, von 21—25 Jahren 12 Arbeitstage, von 25—30 Jahren 15 Arbeitstage, von 30—35 Jahren 18 Arbeitstage, über 35 Jahre 24 Arbeitstage.

Konsularfakturen für Warensendungen nach Italien. Nach einer uns von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien zugekommenen Mitteilung wird in Italien die Umsatzsteuer für die aus dem Auslande eingeführten Waren von jenem Werte eingehoben, den der Importeur bei der Verzollung angibt. Den italienischen Zollämtern steht das Recht zu, vom Importeur die Faktura oder ein gleichwertiges

Dokument zu verlangen, aus dem der Wert der eingeführten Ware ersichtlich ist. Bisher wurde von dieser Bestimmung kein Gebrauch gemacht, vom 1. Juli l. J. angefangen muß aber jede Sendung von einer Faktura begleitet sein, die von der italienischen Vertretungsbehörde (für schlesische Firmen vom italienischen Konsulat in M.-Ostrau) beglaubigt ist. Es empfiehlt sich, schon jetzt jeder Sendung eine vom italienischen Konsulat beglaubigte Rechnung beizuschliessen.

Desequstration in Griechenland. Nach einer uns von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien zugekommenen Mitteilung endet die Frist zur Einbringung von Gesuchen um Desequstration beschlagnahmten Besitzes in Griechenland mit 30. Juni 1925. Die Gesuche sind an die tschechoslowakische Gesandtschaft in Athen zu adressieren und spätestens bis 15. Juni 1925 beim Ministerium für auswärtige Angelegenheiten in Prag zu überreichen. Den Gesuchen muß der von der politischen Behörde I. Instanz beglaubigte Heimatschein beigelegt werden, der nicht älter als 1 Jahr sein darf und die Bemerkung enthalten muß, seit wann der Gesuchsteller in der betreffenden Gemeinde das Heimatrecht besitzt. Handelsgesellschaften müssen einen Auszug aus dem Handelsregister sowie die analogen Heimatscheine der Gesellschafter bzw. der Mitglieder des Verwaltungsrates vorlegen. Ferner müssen die notwendigen Belege über das Eigentumsrecht des beschlagnahmten Besitzes vorgelegt werden und schließlich ein K 8.— Stempel für eine Bestätigung über die Staatszugehörigkeit, die für die Gesuchsteller auf Grund der vorgelegten Heimatscheine vom Ministerium ausgestellt wird.

Bemerkt wird noch, daß das Gesuch mit K 5.— und jede Beilage mit K 1.— gestempelt sein muß. Auch müssen alle schriftlichen Belege (Heimatschein ausgenommen) mit einer beglaubigten griechischen oder französischen Übersetzung versehen sein. Gesuche, die nach dem 15. Juni 1925 einlangen sowie Ansuchen, die nicht ordentlich belegt sind, werden nicht berücksichtigt.

Steuerzahlungen mittels PKO. Dziennik Urzędowy Ministerstwa Skarbu Nr. 16 enthält neue Bestimmungen für Überweisungen von Steuern mittels Postsparkassa. Laut dieser Instruktion werden neue Erlagscheine sogenannte „Skarbowy Blankiet Nadawczy“ bei den Postämtern zu haben sein. Auch mittels Check können von eigenem PKO-Konto auf das PKO-Konto der betreffenden Steuerkassa, Steuerbeträge überwiesen werden und muß außer dem Check auch noch ein oben beschriebener Erlagschein an die PKO. gesendet werden. Der Erlagschein muß in allen seinen Rubriken vollkommen ausgefüllt sein, da er sonst von den Postämtern nicht angenommen wird. Laut Artikel 4 können sämtliche Steuern, nunmehr auch die Umsatzsteuer mittels PKO. überwiesen werden, nur Zölle und Gebühren für Patente und Registerkarten nicht.

Die Firma L. Kaslowski, Konstantinopel. Stambul, Sanihé Han 11—12 interessiert sich für Woll- und Baumwollstoffe, besonders für glatte und bedruckte nach Art gefärbter Stoffe.

Aus der letzten Verwaltungsrat-Sitzung der P. M. M. Außer den bisherigen Herren Speditoren wurde als offizieller Spediteur der Prager Mustermesse die Firma K. Holan & Co. in Prag I., Rybná 18 ernannt. — Ebenso wurde Herr Rudolf Eisner in Buenos-Aires zum offiziellen Vertreter der Prager Messe gewählt. Es sind bereits über 150 ehrenamtliche Vertreter und offizielle Vertretungen der Prager Mustermesse in allen Weltteilen.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Vom 1. bis 6. Juli 1925 findet die finnische internationale Messe in Helsingfors statt und können Informa-

tionen durch die Handelskammer Bielitz und das Sekretariat des Industriellenverbandes in Teschen eingeholt werden.

Laut am 9. Juni 1925 eingelangter Mitteilung hat das Finanzministerium die Einbringung der Einkommensteuerfaktierungen und die Bezahlung der I. Rate der Einkommensteuer bis zum 30. Juni verlängert. (Diese Mitteilung hat keinen Wert, da bereits alles am 31. Mai fällig und bezahlt hat. Das Finanzministerium scheint speziell die unpünktlichen Zahler unterstützen zu wollen, denn wer bis 31. Mai nicht bezahlt hat, sieht seine Unpünktlichkeit nunmehr belohnt. Die Red.)

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.,
SKOTSCHAU
TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Achtung! Händler, Exporteure, Agenten!

Große Verdienstmöglichkeit und riesigen Absatz bietet ein ganz

neuer Artikel

(billiger Massenartikel) für die gesamte Landwirtschaft. Besonders zum Export nach Polen geeignet
Zuschriften unter „Leichter Verdienst“ an die Verwaltung der Zeitung.

Das billigste Verpackungsmittel ist



Patentspagat

zu haben in allen größeren Papierhandlungen und einschlägigen Geschäften.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Paszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsversleiß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugeschöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehör.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobearbeitungs-
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętygasse 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.

Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwf

Katowice: ul. Tylina Marjacka 9a Tel. 1966

Wodzisław: ul. Korfańtego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Soenica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditionen-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

**Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.**

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróznych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

**S. Guttman & Co.
BIELITZ**

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER,
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146

**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.
TSCHSCHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7 Telefon 129

Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

**Fr. Machatschek
TESCHEN.**

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 13. Juni 1925.

Nr. 46.


LEIPZIGER MUSTERMESSE

mit technischer und Baumesse

30. August bis 5. September 1925.

Die passive Handelsbilanz.

Wir haben eine passive Handelsbilanz, das steht fest, aber wir hatten doch im Vorjahre auch eine passive Handelsbilanz und die meisten Staaten Europas haben ebenfalls eine passive Handelsbilanz und es wird nicht so Alarm geblasen wie bei uns.

Die jetzige passive Handelsbilanz ist eine Folge der in den Jahren 1921, 1922 und 1923 betriebenen Wirtschaftspolitik, eine Folge der Ein- und Ausfuhrkommission und sonstigen Behörden, die mit dem Export zu tun gehabt haben. Auch unser bescheidenes Blättchen hat seinerzeit immer und immer wieder auf die Gepflogenheiten der einzelnen Behörden und Funktionäre hingewiesen und vor dieser Wirtschaftspolitik gewarnt, leider vergebens und heute will man die Schuld auf das Volk wälzen, man sagt wir essen zu fein, wir ziehen uns zu fein an und so weiter. Nein nicht wir, die wir anständig essen wollen und anständig gekleidet sein wollen, sind daran schuldtragend, sondern diejenigen, die seinerzeit Wirtschaftspolitik getrieben haben.

Wir hatten Gelegenheit mit einem ehemaligen Eierhändler zu sprechen, der heute eine hervorragende Persönlichkeit des Importes und Exportes in einem ausländischen Staate ist. Der Mann war 50 Jahre Eierhändler in den ehemals russischen Gebieten und hatte auch in den ehemals österreichischen Gebieten Filialen. Magazine, geschultes Personal, Auslandskunden gute Beziehungen und so weiter standen ihm zur Verfügung. Die Auslandskunde hatte zu seiner Firma Vertrauen, da er stets den bestehenden Handelsbestimmungen verkauft und auch geliefert hat. Als Polen mit dem Eierexport begann haben sich verschiedene Elemente in den Eierhandel, so wie in den anderen Handel Polens, hineingemengt. Alle möglichen Vereine und Genossenschaften wurden mit Ausfuhrbewilligungen beteiligt, in der Annahme, daß dies ein gutes Geschäft wäre. Später erst sahen alle diese Eindringlinge, daß es nicht genügt, wenn man die Ausfuhrbewilligung besitzt, sondern, daß dazu auch noch andere Sachen gehören und man wandte sich an die legitimen Eierhändler und trug ihnen ein Kompagniegeschäft an. Meistens mußten die Eierhändler von früher sich zu diesem Kompagniegeschäft hergeben, später jedoch verzichteten sie darauf und wandten sich anderen Geschäften zu, denn ein

Kaufmann, der sich mit seiner Auslandskunde gut verhält ist niemals verloren. So auch oben geschilderter Eierhändler. Er wanderte aus und schuf sich eine andere Existenz.

Wer leidet nun unter den damaligen Fehlern, der Export, das Volk, die Handelsbilanz und so weiter. Man könnte in dieser Richtung auch viele viele andere Beispiele anführen, leider ist dies vergebliche Liebesmüh, denn auch noch heute werden gewaltige Fehler gemacht, die man aber nicht sehen und nicht hören will. Wer sich erlaubt gegen das System anzukämpfen, der wird als Verräter hingestellt.

Ein ganz gewaltiger Erreger der passiven Handelsbilanz ist die derzeit grassierende Geldknappheit bei uns. So wie eine schleichende Krankheit schlängelt sich die Geldknappheit durch den Wirtschaftsorganismus. Sie wirkt verherend. Die Geldknappheit hat die Wucherszinsen im Gefolge. Industrie und Kaufmannschaft muß Kredite haben, denn ohne diese läßt es sich nicht arbeiten. Geld ist aber wenig da, die Nachfrage ist größer als das Angebot und die natürliche Folge ist der höhere Zinsfuß. Bis zu 5% Zinsen monatlich werden heute für langfristige Kredite gezahlt. Bis der Industrielle oder der Exporteur für seine angefertigte oder gelieferte Ware Kassa bekommt, vergehen meistens 6—8 Monate. Diese acht Monate kosten ihn mindestens 35—40% an Zinsen. Um diesen Betrag ist die Ware teurer, denn irgendwo muß dies doch einkalkuliert werden und was ist die Folge, die Ware ist zu teuer, nicht nur im Ausland für den Export, sondern auch im Inlande, man muß ausländische Waren einführen. Wir sehen also, was alles die Geldknappheit im Gefolge hat. Wir haben schon wiederholt hingewiesen, daß man doch den Banknotenumlauf gar nicht vergrößern muß, um die Geldknappheit zu vermindern. Die Industrie und die Kaufmannschaft muß ja nicht gerade Kredite in effektiven Zlotynoten besitzen. Es genügt, wenn man einen Kredit auf Grund der Checks der Postsparkassa einräumt oder sonstiger Papiere, die z. B. für Abgaben an den Staat, für Erlag bei der Post, der Bahn und die Zollbehörden verwendet werden könnten. Es gibt doch so viele Möglichkeiten, um uns zu helfen findet sich denn niemand, der helfen will??

Wenn die Geldknappheit das Hauptübel verschwinden wird dann werden wir billiger erzeugen können, wir werden in der Lage sein den Bedarf des Inlandes zu annehmbaren Preisen zu decken, die Einfuhr wird vermindert, wir werden auch mit dem Auslande konkurrieren können, die Ausfuhr wird vergrößert.

Für den Holzexport. Zur Erleichterung der richtigen Tarifierung von Holz bei der Ausfuhr werden in nachstehendem die Nomenklatur und die charakteristischen Merkmale der hauptsächlichsten Holzarten, die in dem verbindlichen Ausfuhrtarif enthalten sind, angegeben.

Brennholz — genannt in Position 228, Punkt 1 des Ausfuhrtarifs — stellt Scheit- oder Rundholz verschiedener Arten (außer Espenholz) dar,

das nicht entrindet und bis zu 1,1 (1,1—10) m lang ist,

Ausfuhrzollpflichtig ist lediglich das handelsübliche Brennholz; Zweige im Ganzen, Späne, Strünke u. dgl. die in natürlichem Zustande ausgeführt werden, unterliegen nicht dem Ausfuhrzoll.

Unter **Langholz** und **Blöcken** (Klötzen) sind Stämme von Bäumen verschiedener Gattung zu verstehen: je nach der Stärke, Länge und Gattung des Holzes erhalten Langholz und Blöcke (Klötze) verschiedene Handelsbezeichnungen.

Zu den in Pos. 228, Punkt 2 des Ausfuhrzolltarifs genannten Langhölzern und Blöcken (Klötzen) wird nur Bauholz und Schneidemühlholz gerechnet, wozu auch Langhölzer und Blöcke (Klötze) von Bäumen verschiedener Gattung (außer Espen) gehören, und zwar nicht entrindet oder auf rot entrindet (d. h. ohne völlige Entrindung des Baumes) in einer Stärke — am dünnen Ende — von 21 cm an (ohne Rinde) und von beliebiger Länge.

Zu dem ausfuhrzollpflichtigen Holz werden gleichfalls alle Langhölzer und Blöcke (Klötze) — auch rein entrindet — gerechnet, die nicht in diesem Rundschreiben als zollfrei aufgeführt sind.

Zur Unterscheidung der ausfuhrzollpflichtigen Langhölzer und Blöcke (Klötze) von den besonderen Holzgattungen, die zur Zeit von der Ausfuhrzollgebühr befreit sind, werden in nachstehendem die charakteristischen Merkmale der häufiger im Handel anzutreffenden Arten, und zwar der Grubenhölzer, Telegraphen- und Telefonstangen, des Papierholzes (außer Espenpapierholz) in rundem und gespaltenem Zustande der belgischen Blöcke (Klötze) und der Stangen angegeben.

Grubenhölzer sind dünne Kiefern-, Tannen- und Fichtenblöcke (-klötze) von einer Stärke bis zu 20 (zwanzig) cm einschließlich (am dünnen Ende), rein (bis zum weißen Holz) entrindet und bis zu 8 m einschließlich lang.

Telegraphen- und Telefonstangen sind dünne Kiefern-, Tannen-, Fichten- und Eichenblöcke (-klötze) von einem Durchmesser — am dünnen Ende — bis zu 20 cm einschließlich, rein (bis zum weißen Holz) entrindet, von 7,5 bis 12 m einschließlich lang. Telegraphen- und Telefonstangen sind gewöhnlich von Astknorren völlig befreit.

Papierrundholz ist Fichten- und Tannenholz in rundem Zustande (walzenförmig), rein entrindet, von einem beliebigen Durchmesser und einer Länge bis zu 1,1 m bzw. 2,2 m (doppelt).

Gespaltenes Papierholz ist gespaltenes Fichten- und Tannenholz von einer Länge bis zu 1,1 m bzw. 2,2 m (doppelt), rein entrindet und mit glatt entfernten Astknorren, wodurch es sich von gespaltenem Brennholz (in Scheiten) unterscheidet:

Belgische Blöcke (Klötze) sind entrindete oder nicht entrindete Eichenblöcke (-klötze) von einer Länge von 2,6 m bis 2,8 m und von einem Durchmesser — am dünnen Ende — von 25 bis 33 cm.

Stangen sind dünne Langhölzer, die in einem Abstand von 1 m, gemessen vom dicken Ende, höchstens einen Durchmesser von 14 cm haben entrindet oder nicht entrindet sind und eine beliebige Länge aufweisen.

Espenholz aller Arten unterliegt der Vorzollung nach Position 228, Punkt 3 des Ausfuhrtarifs.

Imprägniertes Holz in jeglichem Zustande ist nicht ausfuhrzollpflichtig.

Beim Abmessen des Holzes sind gewisse Abweichungen von oben genannten Ausmaßen zulässig (Zugeständnis), die einen (1) cm hinsichtlich der Stärke des Holzes und zehn (10) cm hinsichtlich seiner Länge betragen, sofern die Anzahl der Stücke, die die angegebene Masse überschreiten, unbedeutend ist (nicht 10 Prozent der ganzen Ladung übersteigt).

Gründungsversammlung. Samstag, den 30. Mai 1925 fand so wie bei allen übrigen Bezirkshauptmannschaften, auch in Teschen eine Versammlung civiler und militärischer Persönlichkeiten statt, wobei die Gründung einer Bezirksgruppe, zwecks Förderung der körperlichen Ausdauer und Steigerung der physischen Kräfte der Jugend Polens, vorgenommen worden ist. Nach einem ausführlichen Referate des Herrn Bezirkshauptmann Doktor Kisiala wurden die durch das Gesetz vorgesehenen Funktionäre gewählt. Der Herr Bezirkshauptmann richtete an die erschienenen Pressevertreter die Aufforderung die Aktion in der Presse tatkräftig zu unterstützen. In den nächsten Tagen wird die konstituierende Versammlung stattfinden. Die Bevölkerung wird aufgefordert diesem für den Staat und seine Bürger so wichtigen Verbandsbeitreten und die Aufgabe, die sich diese Aktion gesetzt hat tatkräftig zu unterstützen. Dieser Aktion muß jeder Bürger Polens beitreten und werden wir in den nächsten Tagen ein ausführliches Referat über die gesamte Aktion bringen. Wir sind überzeugt davon, daß Industrie und Kaufmannschaft so wie immer tatkräftig zum Gelingen dieses Werkes beisteuern werden.

Rede des Abg. Korfanty auf dem Kongreß der christ.-demokratischen Partei in Warschau. Korfanty führte unter andern folgendes aus: Es ist nicht zu leugnen, daß unser Wirtschaftsleben in der Nachkriegszeit sich immer kritischer gestaltet. Ein allgemeiner Rückgang und Stillstand wird hervorgerufen, daß die Produktionskosten vielfach höher sind als die Verkaufspreise. Die Lage des Arbeiters und des Bauers wird immer schwieriger. Ganz besonders schwierig gestaltet sich die Lage in den östlichen Woiwodschaften. Unser Administrationsapparat ist hauptsächlich durch junge Leute, die im Staatsdienste unerfahren sind, besetzt. Der Sejm, der die schlimmen wirtschaftlichen Erscheinungen stets im Auge behalten sollte, um darauf sofort zu reagieren, hat in dieser Hinsicht nichts wesentliches geleistet. Eine weitere Schwierigkeit besteht darin, daß wir noch keine einheitliche Gesetzgebung besitzen. Und diese Verschiedenheit erschwert die wirtschaftliche Stabilisierung. Es ist zwar mit Unterstützung und großen Opfern der ganzen Öffentlichkeit gelungen

die Bank Polski zu gründen

und dadurch eine gesunde Valuta zu schaffen. Die dafür gebrachten Opfer sind viel zu empfindlich und zwar hauptsächlich deshalb, weil auf dem Gebiete des Steuerwesens ein großer Chaos herrscht. Dieser Zustand ist für die Zukunft sehr beunruhigend. Unsere Zahlungsbilanz zeigt ein immer wachsendes Defizit. Das bedeutet, daß wir mehr kaufen als wir müssen oder mit anderen Worten gesagt, jeder lebt über seinen Stand. Der Premier hatte angesagt, daß das Handelsdefizit sich bedeutend vermindern wird. Man könnte vieles ersparen, wenn unsere Finanzen nicht krank wären. Dem Ruf nach offene Grenzen zur Bekämpfung der Teuerung hatte einen Zustrom fremder Waren verursacht. Natürlich, wir hatten billigere Schuhe, billigere Anzüge, aber unsere Werkstätten verfielen. Heute zahlen wir dafür Millionen an Arbeitslosen-Unterstützung aus.

Was die Arbeitslosigkeit betrifft, behauptet der Premier, daß in dem letzten Monat sich die Ziffer von 186.000 auf 175.000 vermindert habe. Ich glaube dieser Statistik nicht, denn der Premier berücksichtigt nicht diejenigen Leute, die bloß 1, 2 oder 3 Tage in der Woche

arbeiten und diejenigen die einen Verdienst im Auslande suchen mußten. Schließlich sinkt mit der größeren Arbeitsmöglichkeit auf dem Lande im Frühjahr auch stets die Zahl der Arbeitslosen.

Was unsere Handelsabkommen anbelangt, so handeln wir stets sentimental und schloßen zuerst mit diesen Staaten Handelsverträge, mit denen wir am wenigsten handeln, mit der Türkei, Japan, Persien und anderen. Wir hätten viel früher mit unseren nächsten Nachbarn Handelsverträge schließen sollen. Leider wahr uns der Tscheche infolge schädlicher Agitation verschiedener Krakauer Herren unsympathisch. Die Tschechen zahlten es uns gründlich heim, wir korrigierten uns zwar, jedoch viel zu spät. Mit Deutschland müssen die Verhältnisse ebenfalls geregelt werden. Obzwar wir dem deutschen Volke gar keine Sympathie entgegen bringen, müssen wir verstehen, daß wir am meisten von ihnen zu hoffen haben. Was Rußland anbelangt, darf es keine Sentimentalität geben. Im wirtschaftlichen Leben muß der Verstand regieren.

Einfuhr nach der C. S. R. Ab 2. Juni sind nachstehende Waren einfuhrfrei nach der C. S. R.:

Trüffel Zollpos. 40
Senfsaat (auch gemahlen in Fässern 48
Anis, Koriander, Kümmel, Fenchel 51
Zierblattwerk, -gräser, -zweige, abgeschnitten usw. 55
Hopfenmehl 60
Fette und Fettmenge, nicht besonders benannte 101
Tafelessig 111
Bäckereien 114
Teigwaren 116
Kaffeesurrogate (auch geröstete Zichorie 124
Kakaopulver 126
Fisch-, Fleisch- und Schaltierkonserven 128
Farbstoffextrakte, nicht besonder benannte 163
Kolophonium, Pech, nicht besonders benannte 165 die Einfuhr von gem. Harz ist bereits frei.
Ozokerit (Erdwachs, Bergwachs), rok 172
Aksamite und aksamitartige Webwaren, auch Samtbänder 193
Vorhänge (Stores, Vitragen und ähnl.) und Möbelnetze usw. 196
Posamentier- und Knopfwaren 199, 215, 254 und 260
Damaste aller Art, auch roh 209
Battiste, Gaze, Linons und andere undichte Gewebe 210
Seilerwaren und technische Artikel 219
Samte und samtartige Gewebe usw. 230, 251 und 257
Schals und schalsartige Gewebe, Spitzen usw. 234
Ganzseidenwaren, bestickt 247
Halbseidenwaren, bestickt, Tülle und tüllartige Netzstoffe usw. 255
Fächer aller Art 271
grobe Fußdecken und Matten ausgenommen Kokosläufer 280
Flechtwaren, nicht besonders benannte, feinste 281 c
Flechtwaren, nicht besonders benannte, und in Verbindung mit anderen feinsten Materialien 281 d
Waren aus Stroh, Rohr, Bast, Span u. dgl. mit Montierungen aus Edelmetallen 283
Pappen: Preßspäne, Schieferpappe, Glanzpappe 285 b
Feine Kartons, dann alle mit Farben beschriebene Kartons usw. 285 c
Zeichenpapier, Malerpappe, Kupferdruckpapier 289
Gold- und Silberpapier und Papier mit Gold- und Silbermustern, Spitzen- und dergleichen durchschlagenes Papier 294
Papier- und Pappendeckel mit Unter oder Zwischenlagen von Leinwand, Hutfutter aus Papier 297
Spielkarten 230
Papierwaren mit Montierungen aus Edelmetallen 303
Kautschukwaren mit Montierungen aus Edelmetallen 319
Autopneumatiks (Schläuche und Mäntel) 320 e 2
Frise, Riemen, Stäbe und Tafeln usw. 350
Hornfischbein 361 b 1
Korkziegeln 365
Glasringe 374 die Einfuhr von sonstigem gepreßten und massiven Glas, nicht besonders benannten, ist bereits frei.
Steinplatten in der Stärke von 16 cm oder weniger (ausgenommen Schieferplatten und Lithographiesteine, u. zw. roh) behauen, gespalten,

gesägt 394 a aus Steinen, welche nicht unter Tarifnummer 394 2 und 3 angeführt sind, weiters Steinplatten aus Granit, Porphy, Syenit und ähnlichen harten Steinen 394 a 3, ferner Steinplatten, weiter bearbeitet, auch geschliffen oder poliert 394 b: (die Einfuhr von rohem Steinplatten aus Alabaster, Marmor oder Serpentin 384 a 2 ist bereits frei).

Nicht besonders benannte Gegenstände aus Stein 395

Nicht besonders benannte Gegenstände aus Granit, Porphy, Syenit, und ähnlichen harten Steinen 397

Steinwaren, feine 408

Steinwaren in Verbindung mit anderen Materialien usw. 409

Steinwaren mit Montierungen aus Edelmet. 410

Tonwaren, nicht besonders benannte 425

Meßwerkzeuge für den gewerblichen Gebrauch 577

Wagen und Wagenbestandteile 578 ausgenommen Präzisionswagen der Tarifnummer 574

Saiten 584

Phosphor 596 a (die Einfuhr von Schwefel, auch gemahlen Schwefelblüte, metallischen Antimon und Quecksilber ist bereits frei).

Ätzkali, festes (kaustisches Kali, Kaliumhydroxyd 597 a 2

Ätzkalilauge 597 b

Baryumhydroxyd, Magnesium, gebrannt (Magnesiumoxyd, chemisch nicht rein) 597 c

Baryumsuperoxyd 597 d

Tonerde, künstliche 597 e

Zinnoxid, künstliches (Zinnasche) 597 h

Bleiasche 597 i

Ammoniakwasser (gaswasser), angereichert 597 n

Phosphorsäure, flüssige 598 a

Flußsäure (Fluorwasserstoffsäure) 598 f (die Einfuhr von Weinsäure und Zitronensäure ist bereits frei)

Chilesalpeter 599 a (die Einfuhr der übrigen Salze der Tarifnummer 599 a ist bereits frei).

Schwefelsaures Kali 599 c 1

Doppelsaures Kali und Natron, Borax, raffiniert, Natriumsulfit, festes, Natriumbisulfit, festes, Natriumhypersulfit, festes 599 i

Natriumnitrit, rohes, mangansaures und übermangansaures Natron, Weinstein, raffiniert, kohlensaures Ammoniak 599 k ausgenommen: Kaliumhypermanganat und ovalsäures Kali.

Zweifach schwefelsaures Natron in wässriger Lösung 599 l

Chromsaures Kali und Natron, gelbes, und Kalium- und Natrium-Bichromat rotes 599 m 1

Ferro- und Ferridcyanalkalium, -natrium (Gelbes und rotes Blutlaugensalz), Ferrocyanalkalium 599 n

Kalium- und Natriumsulfid, auch Schwefelleber, Ammoniumsulfid, phosphorsaures Natrium (ausgenommen chloresäures Kali und Natrium 599 o

Chlormagnesium (die Einfuhr von zitronensaurem- und weinsaurem Kalk ist bereits frei) 600 a

Strontiumkarbonat, künstliches, Strontiumhydroxyd 600 b

Annaline (künstliches schwefelsaurer Kalk), Schwefelbaryum, rohes, künstlicher kohlensaurer Baryt (ausgenommen Chlorkalzium, unreines) 600 c

Gaskalk 600 f

Glanzweiß, Barytweiß (künstlicher schwefelsaurer Baryt), Magnesiumsulfat (Bittersalz) 600 g

Schwefligsaure Kalk, in festen Zustände 600 h

Zinkvitriol 602 b

Grünspan 602 c

Bleiweiß 602 d

Kupfernitrat, Bleinitrat, Chlorzink, Schwefelzink, weißes, Lithophane, Griffitweiß 602 f

Hefe, andere, ausgenommen Weinhefe und Preßhefe 616

Essige, Fette und Öle, parfümierte 631

Alkoholische, aromatische Essenzen 632

Unschlittkerzen 635

Wachskerzen, Wachsackeln, Wachsstöcke, Nachtlampe, Zündkerzen 638

Dünger, tierische usw. (ausgenommen Stickstoffkalk) 652 die Einfuhr von Knochen ist bereits frei.

Höhe Taxen. In der Tschechoslowakei sind die Amtsgebühren erhöht worden und bringen die Zeitungen dortselbst ellenlange Artikel über die enorme Erhöhung der Taxen. Laut Mitteilung von neulich soll nämlich die Ausstellung eines Passes oder die Verlängerung eines sol-

chen je nach der Art der Reise oder der Dauer des Passes zirka 20 bis 30 Tschechenkronen das sind 3 bis 4 Złoty nunmehr kosten.

Wann werden wir uns über Gebühren von 3 bis 4 Złoty aufregen?

Grenzverkehr im Teschner Schesien. Seitlang sind die Berichte der verschiedenen Zeitungen in Polen und der Tschechoslowakei über den in Prag unterfertigten Vertrag betreffend den Grenzverkehr zwischen Polen und der Tschechoslowakei. Ein mitleidiges Lächeln erzwingt uns diese Mitteilung, denn wir glauben ganz einfach nicht, daß wir Erleichterungen bekommen sollen. Siehe polnisch-tschechoslowakischer Handelsvertrag.

Über die Notwendigkeit des erleichterten Grenzverkehrs vom Standpunkte der Menschlichkeit wurde schon so viel geschrieben und verhandelt, daß es schade um die Druckerschwärze wäre, Wir Grenzbewohner haben uns bereits in Geduld gefaßt und wir werden warten. Vielleicht wird es endlich einmal doch besser, große Hoffnung haben wir nicht.

Die Wirtschaftsbedeutung der Leipziger Messe. Die Geschichte der Leipziger Messe zu schreiben, hieße den Hauptteil der deutschen und ein sehr wesentliches Stück europäischer Wirtschaftsgeschichte darstellen. Fast gleichzeitig mit dem Erwachen eines länderverbindenden Wirtschaftslebens überhaupt erscheint auch sie — der erste urkundliche Nachweis datiert von 1268 — und behauptet ihren Platz in allen Schwanungen des geschichtlichen Geschehens, oft scheinbar vernichtet durch den Krieg und wirtschaftliches Elend, aber immer wieder emporblühend, in immer wechselnder Gestalt sich immer neuen Entwicklungsformen anpassend, immer ein Spiegelbild des Kulturstandes ihrer Zeit und ein schlagendes Beispiel für den Zwang wirtschaftlicher Gesetzmäßigkeiten, das sein Vorhandensein durch sich selbst am wirksamsten rechtfertigt.

Es dürfte schwer sein, die organisatorische Bedeutung des Leipziger Meßgedankens, wie er sich in der Warenmesse seit dem ausgehenden Mittelalter mit ihrem aus allen Himmelsrichtungen anrollenden Lastenzügen wieder ganz anders, aber doch im Grunde als Ausfluß des gleichen Prinzip, in der Mustermesse der Gegenwart mit ihren etwa 80 Messepalästen und ihrem 175.000 qm großen Ausstellungsgelände ausdrückt, für die Entwicklung der europäischen und damit der Weltkultur zu überschätzen. Die Zentralisation des Güteraustausches, die hier von Anfang an erstrebt wurde, hat internationale Beziehungen geschaffen, ehe das Wort international überhaupt bekannt war. Zentralisationsgedanke und internationaler Charakter, beide schon durch die Tatsache der Gründung überhaupt festgelegt, haben die Leipziger Messe zwangsläufig immer weiter zu dem anwachsen lassen, was sie heute darstellt, zu dem Produktionsregulator deutschen Wirtschaftslebens überhaupt und zu einem der empfindlichsten Konjunkturbarometer der Weltwirtschaft. Die Konsequenz dieser Entwicklung ist für den unbefangenen Beobachter erstaunlich zwingend. Aus einem beschränkten Warenmarkt des Handwerks wurde im Laufe der Zeit eine Musterschau fast aller Fertigindustrien und wird jetzt noch in den Anfängen, aber bereits deutlich sichtbar, auch ein Weltrohstoffmarkt, der einen großen Teil der Weltrohstoffproduktion in sich konzentrieren zu wollen scheint. Es ist nicht mehr allzuviel, was auf der Leipziger Messe noch nicht vertreten ist, und der moderne Kaufmann wie Produzent gleichviel welcher Branche, kann nicht an ihr vorübergehen, ohne Gefahr zu laufen, sein Geschäft schwer zu schädigen. Das zeigen die Aussteller- wie Besucherzahlen, Waren 1897 erst 1300 so 1923-24 bereits 15000 ausstellende Firmen vertreten, die 175000 Einkäufer und Interessenten aus aller Herren Länder nach Leipzig gezogen hatten.

Das weitere Wachsen dieser Zahlen zeigt, daß hier der Höhepunkt noch nicht überschritten ist. Er wird auch kaum überschritten werden, solange die Weltwirtschaft sich noch auszudehnen vermag, weil hier ein wirtschaftliches Gesetz sich auswirkt. Leipziger Messe und Weltwirtschaft sind heute Wechselwirkungen, und der Besuch von Leipzig wird je länger je mehr für jeden vorwärtstrebenden Produzenten und Kaufmann eine Lebensfrage seines Betriebes sein.

Fahrpreismäßigung für Aussteller und Einkäufer der VI. Intern. Reichenberger Messe vom 15.—12. August 1925. Das Eisenbahnministerium in Prag hat mit Erlaß vom 27. Mai 1925 für die gewählte Zugsgattung und Wagenklasse auf den Strecken der tsch.-sl. Staatsbahnen und den im Staatsbetriebe stehenden Privat- und Lokalbahnen den Ausstellern für die Zeit vom 5. bis 31. August den Einkäufern für die Zeit vom 11. bis 25. August 1925 eine 33-prozentige Ermäßigung der normalen Fahrgebühren bewilligt.

Für Aussteller und Einkäufer aus Österreich und Rumänien wird eine Ermäßigung in der Weise gewährt, daß diese für die Fahrt nach Reichenberg ab Grenzstation den vollen Fahrpreis entrichten, während sie für die Rückfahrt eine 50% Fahrpreismäßigung genießen.

Weiters wurde für die Teilnehmer an der Reichenberger Messe von nachstehenden ausländischen Eisenbahnverwaltungen und Schifffahrtsgesellschaften eine Fahrpreismäßigung erwirkt u. zw.: Österreichische Bundesbahnen 25%, Italienische Staatsbahnen 20%, Jugoslawische Staatsbahnen 50%, Triester Lloyd 10 bis 15%, Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft 50%, Jadranska Plovidba D. D. Susak und Dubroveccka Parodrodska Plovidba, Dubrownik „Klasse für Klasse“, Brodarsko Alcijsko Drustwo, Kotor 50%.

Eine Fahrpreismäßigung auf den ungarischen, rumänischen und bulgarischen Bahnen steht noch zu erwarten.

Die neue Verordnung betreffend den Auslandsgeldverkehr. Mit Verordnung vom 27. Mai 1925, Dz. U. R. P. 57-403 wird der Devisen, Valuten und Geldverkehr mit dem Auslande geregelt. Die wesentlichen Punkte dieser Verordnung lauten:

Der Einkauf, Verkauf und sonstiger Erwerb von ausländischen Valuten und Devisen ist gestattet. Der erwerbsmäßige Erwerb und Verkauf derselben ist an eine Konzession gebunden.

Die Überweisung von ausländischen Valuten und Devisen ist nur im Wege der Bank Polski und der hiezu ermächtigten anderen Banken gestattet. Wenn jemand Devisen oder Valuten nach dem Auslande überweisen will, muß er nachweisen, daß er nach dem Auslande Verbindlichkeiten besitzt.

Die Überweisung ist in folgenden Fällen gestattet: Verbindlichkeiten aus Warenbezügen, Deckung von Transport- und Zollspesen in ausländischen Geldwerten, Bezahlung von Schulden, sowie Bezahlung der Zinsen hiefür, Auszahlung von Dividenden an Ausländer, Bezahlung von Assekuranz- und Reassekuranzprämien nach dem Auslande, Unterhaltskosten im Auslande, wenn der Aufenthalt dortselbst begründet ist bis zu einer Höhe von tausend Złoty monatlich pro Familie, alle übrigen wirtschaftlich begründeten Zahlungen bis zu tausend Złoty, Höchstgrenze.

Alle anderen hier nicht erwähnten Verpflichtungen können nur mit Bewilligung der Bank Polski resp. den bevollmächtigten Behörden erfüllt werden.

Geldsendungen in Wertbriefen- oder Paketen bis zu 100 Złoty können ohne jeder Bewilligung vorgenommen werden, jedoch mit der Beschränkung daß alle Sendungen 100 Złoty nicht übersteigen dürfen. Höher bewertete Sendungen nur mit Bewilligung.

Das Versenden von Checks, Akreditivs, Wechsel sowie sonstiger Geldverpflichtungen in ausländischer oder Złotyvaluta ist ohne Bewilligung der Behörden verboten. Mit behördlicher Bewilligung können solche Werte nur in einem Briefe oder in einem Pakete versendet werden. Wechsel, welche mit Bewilligung ausgeführt werden müssen eine Adnotation von der Finanzkammer erhalten.

Wertpapiere, Kupons und sonstige Papiere mit Dividendenauszahlung können nur mit Bewilligung ausgeführt werden. Der Finanzminister kann gewisse Wertpapiere von dieser Bewilligung befreien.

Die Überweisung von ausländischer Valuta und Złoty durch Postanweisung ist bis 100 Zł nach dem Auslande und 250 Zł nach Danzig gestattet. Höhere Summen nur mit Bewilligung.

(Fortsetzung folgt).

Die Firma L. Kaslowski, Konstantinopel Sтамбул, Sanihé Han 11—12 interessiert sich für Well- und Baumwollstoffe, besonders für glatte und bedruckte nach Art gefärbter Stoffe.

Autogene Schweißarbeiten

übernimmt

Teschner Schwarzblechwarenfabrik

J. PIPERSBERG, TESCHEN.

Das billigste Verpackungsmittel ist

SOLALI

Patentspagat

zu haben in allen größeren Papierhandlungen und einschlägigen Geschäften.

.. POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE. ..

(10. Fortsetzung.)

Übung.

Gdzie są wysokie dęby? Wysokie dęby są w lesie naszego brata. Czy siostra z bratem są u lekarza? Nie. Jan był z naszym bratem w senacie. Czy stary ojciec i matka są w kościele? Nie, matka z ojcem i z bratem są w niskim domu naszego sąsiada. Jan nie miał brata. Czy siostra z bratem w lesie? Tak. Piec naszego sąsiada jest nie dobry. Lew dziki zatrzyma się (hält sich auf) w ciemnych lasach. Syn biegłego lekarza miał młodego psa. Młode psy nie gryzą (sie beißen). Gęś jest wielki ptak. Każdy chory człowiek jest nieszczęśliwy. Dzieci starego nieszczęśliwego króla było chore. Suknia naszego brata, nieszczęśliwego człowieka, była w lesie. Czy wielki i wysoki dom bogatego starca był drogi? Orzeł gnieździ się na najwyższych drzewach samotnych lasów, a najchętniej na niedostępnych wysokich górskich.

Übersetzung.

Wo sind die hohen Eichen? Die hohen Eichen sind im Walde unseres Bruders. Ist die Schwester mit dem Bruder beim Arzte? Nein. (Nicht sind sie). Johann war mit unserem Bruder im Senate. Ist der alte Vater und die Mutter in der Kirche? Nein, die Mutter ist mit dem Vater und dem Bruder in dem niedrigen Hause unseres Nachbarn. Johann hatte keinen Bruder. Ist die Schwester mit dem Bruder im Walde? Ja. Der Ofen unseres Nachbarn ist nicht gut. Der Löwe hält sich in dunklen Wäldern auf. Der Sohn des erfahrenen Arztes hatte einen jungen Hund. Junge Hunde beißen nicht. Die Gans ist ein großer Vogel. Jeder kranke Mensch ist unglücklich. Das Kind des alten, unglücklichen Königs war krank. Der Rock unseres Bruders, des Unglücksmenschen, fand sich im Walde. War das große, hohe Haus des begüterten Greises teuer? Der Adler nistet auf den höchsten Bäumen einsamer Wälder und am liebsten auf unerreichen Felsvorsprüngen.

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugeschäft.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-1.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77
Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften
EDWIN KULKA
Cieszyn-Teschen

Telefon 40. Postfach 13.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74
Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.
BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER,
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

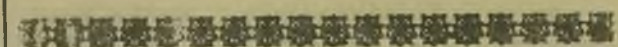
Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

nicht brennend,
unablösbar

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM, G. m. b. H.
TSCHECHISCH-TESCHEN

Bahnhofstraße 7 Telefon 129
Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck
von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 17. Juni 1925.

Nr. 47.



Pässe, Visa,
Wohnung, Messekarten, Reiseinformationen
für die
LEIPZIGER MUSTERMESSE
vom 30. August bis 5. September 1925
durch den ehrenamtlichen Vertreter ROBERT BERGER,
Cieszyn, Telephon 115 und 156.

Die Lage des Mühlengewerbes.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Lage des Mühlengewerbes in steigendem Umfange verschlechtert. Die Schwierigkeiten sind gegenwärtig so stark gewachsen, daß auf die immer zahlreicheren und dringenderen Klagen der Mühlen sich Reglerungsstellen und Sejm beschäftigen müssen. Da das Mühlengewerbe wohl als das wichtigste der Gewerbe angesehen werden muß, die für die Schaffung der Nahrungsmittel für die Allgemeinheit tätig sind, so liegt es nahe, daß auch von der breiten Öffentlichkeit Anteil genommen wird an den Erwägungen über die Lösung der gegenwärtigen ungünstigen Lage. Auf der einen Seite ist das Mühlengewerbe durchschnittlich nur mit 10 bis 20% seiner tatsächlichen Leistungsfähigkeit beschäftigt, auf der anderen Seite hat sich die Einfuhr von Mehl gewaltig entwickelt.

Als hauptsächlichsten Grund für die überraschende Wendung, die in der Tätigkeit des Mühlengewerbes gegenüber der Vorkriegszeit eingetreten ist, wird man zweifellos die Aufhebung der vor dem Kriege bestehenden Mehlsölle ansehen müssen. In der Inflationszeit traten die Wirkungen des mangelnden Zollschutzes nicht so stark in Erscheinung, weil die Einfuhr ausländischen Mehles infolge der vielfachen Unmöglichkeit, die vom Auslande geforderten Devisen zu bezahlen, sehr starke Schranken gesetzt waren. Sobald die Stabilisierung der Währung jedoch zur Wirklichkeit geworden war und die Devisenbeschaffung auf keine Hindernisse mehr stieß, fand das ausländische Mehl in ungeheuren Mengen freien Eingang. Die Folgen der Zollfreiheit für ausländisches Mehl wurden weiter durch verschiedene andere sehr wesentliche Umstände verschärft und führten zu der oben geschilderten heutigen hoffnungslosen Lage. Die Stabilisierung der Währung hatte zur Folge, daß die inländische Erzeugung in außerordentlicher Weise verteuert wurde. Insbesondere trat eine Belastung mit Steuern und sozialen Angaben ein, die bei weitem über das Maß jeder im Auslande üblichen Abgabenbelastung hinausging. Hinzu kam, daß die amerikanischen Mühlen aufs eifrigste bestrebt waren, einen Absatzmarkt für Mehl zu

finden, um dadurch eine ununterbrochene Beschäftigung ihrer Mühlen und damit eine Verbilligung der Erzeugung zu erreichen. Um den Absatzmarkt zu erringen, wurde in größerem Umfange ein sog Dumping betrieben, um alle etwa noch vorhandenen wettbewerbsfähigen Mehlangebote zu unterbieten. Alle diese Umstände wirkten zunächst dahin, daß die Beschäftigung der Mühlen von Monat zu Monat weiter zurückging. Durch den Rückgang der Beschäftigung aber entstand bei ihnen abermals eine Verteuerung der Erzeugung, da ihre Betriebe nur in unvollkommenster Weise ausgenützt werden konnten und daher auf den Rest der Erzeugung die sonst auf die voll beschäftigten Werke entfallenden allgemeinen Unkosten entfielen. Die durch den Leerlauf der Mühlen notwendigen Mehraufwendungen müssen als sehr bedeutend veranschlagt werden. Während z. B. die großen Mühlen vor dem Kriege Tag und Nacht im Betriebe waren und nur Sonntag stillgelegt wurden, müssen jetzt bei 8stündiger Tagesbeschäftigung ihre Kessel täglich neu angeheizt werden. Ehe die Lager der Maschinen und das Öl wieder warm geworden sind und der Betrieb richtig zum Laufen gekommen ist, ist schon ein großer Mehrverbrauch von Kohlen eingetreten. Als Nachteile des Leerlaufs kamen noch die Kosten für die Unterhaltung der großen Ein- und Verkaufsorganisationen, die ohne Rücksicht auf volles Arbeiten des Betriebes aufgewandt werden müssen.

Schiedsamt für Wohnungsangelegenheiten.

Aus Mieterkreisen wird uns berichtet: Um in gewisser Hinsicht einen Schutz in Wohnungsangelegenheiten gegen Übergriffe der Mietparteien wie auch der administrativen Behörden (Wohnungsämter) zu haben, hat uns das neue Mieterschutzgesetz einen Schutz durch die Schaffung der Schiedsämter für Mietsangelegenheiten gegeben. Nun kam am 8. d. M. die erste Angelegenheit vor dem Schiedsamte zur Austragung und betraf dieselbe die Exmission des Herrn Johann Pohlidal aus seiner Wohnung, welche er in der Bielitzerstraße nach seinen im Jahre 1924 verstorbenen Eltern innehatte.

Im Sinne des Artikels 12 des schlesischen Wohnungsgesetzes treten die Verwandten in aufsteigender und absteigender Linie in den Mietsvertrag. Herr Pohlidal hatte nun im Sinne dieser klaren Gesetzesbestimmung unzweifelhaften Anspruch auf die Wohnung nach seinen verstorbenen Eltern, umsomehr als der Vater des Herrn Pohlidal, Beamte der städtischen Sparkassa in Teschen war und Herr Pohlidal selbst ein gebürtiger Teschner und nach Teschen zuständig ist. Indessen verfügte das städtische Wohnungsamt, welches durch den Herrn Staatsanwalt Arzt geleitet wird, die Exmission, des Herrn Pohlidal ohne sich um den Wortlaut des Gesetzes Artikel 12 zu kümmern. Alle Einwendungen und Hinweise auf die Wohnungsgesetze, welche dem Bürger persönlichen Schutz angedeihen lassen, waren erfolglos, so daß dem Herrn Pohlidal

nichts anderes übrig blieb, als die Hilfe der Wojwodschaft anzurufen. Die Wojwodschaft hat in voller Würdigung des Sachverhaltes und der offenbaren Gesetzesverletzung prompt und gründlich Remedur geschaffen. In der Entscheidung vom 15. April 1925 zur Geschäftszahl d. 432-3 hat sie erklärt:

„Das Gemeindeamt Teschen ist keinesfalls berechtigt auf eigene Faust seine Verfügungen in Wohnungssachen durchzuführen. Dieses Amt hat durch die Exmission des Herrn Pohlidal einen Rechtsbruch begangen und die Wojwodschaftsbehörde als Aufsichtsbehörde verfügt die sofortige Einführung des Herrn Pohlidal in seine alte Wohnung. Sollte die Wohnung jedoch vergeben sein, dann ist der neue Mieter an das Schiedsamt mit seinen Ansprüchen zu verweisen.“

Die Bezirkshauptmannschaft Teschen, welcher diese Verfügung der Wojwodschaft ebenfalls zugestellt wurde, verständigte den Herrn Pohlidal, daß sie bereits den Auftrag an die Gemeinde ergehen ließ, ihm die mit Unrecht abgenommene Wohnung zurück zu geben.

Trotz dieses Auftrages hat die Gemeinde bis zum heutigen Tage, also nach zwei vollen Monaten, weder den Auftrag der Wojwodschaft noch den der Bezirkshauptmannschaft ausgeführt und Herr Pohlidal ist nach wie vor darauf angewiesen ein Obdach im Hotel brauner Hirsch zu suchen.

Das Wohnungsamt hat seine Sache dem Schiedsamte überwiesen und nun wurde sie am 8. Juni 1925 zum Gegenstand der ersten Verhandlung vor dem Schiedsamte. Wie groß war nun die Überraschung des Herrn Pohlidal und seines Vertreters als sie in den Richtern des Schiedsamtes als leitende Person wieder den Herrn Staatsanwalt Arzt und den stellvertretenden Vizebürgermeister Halfar erkannten, deren Verfügungen betreffend die Exmission des Herrn Pohlidal durch das Schiedsamt überprüft werden sollten. Der Vertreter des Herrn Pohlidal lehnte im Sinne der Bestimmungen der Jurisdiktionsnorm § 19 und 20 den Herrn Schiedsrichter Arzt, wegen Voreingenommenheit ab, nachdem derselbe bei der Entscheidung dieser Angelegenheit bereits aktiv sich beteiligte, indem er die Exmission des Herrn Pohlidal, trotz aller Einwendungen und aller Hinweise auf die geltenden Gesetze gut hieß und als Referent des Wohnungsamtes bei der für H. Pohlidal ungünstigen Entscheidung bereits mitwirkte.

Noch größer war die Überraschung, als das Schiedsamt selber über diesen Antrag entschied, die Ablehnung als unbegründet zurückwies unter Hinweis darauf, daß die Verfügungen des Herrn Schiedsrichters Arzt im Wohnungsamte ebenso im Schiedsamte einer Überprüfung unterliegen. Deshalb ist auch kein Grund zur Ablehnung vorhanden. Diese Entscheidung über sich selbst verkündete und diktierte ins Protokoll der abgelehnte Schiedsrichter Herr Arzt. Die Verhandlung wurde dann abgebrochen und zur Durchführung weiterer Beweise vertagt.

Wir wollen uns vor Fällung des Urteiles eines Kommentars in dieser Sache enthalten,

können es jedoch nicht umgehen darauf hinzuweisen, daß es keinesfalls angeht, daß dieselbe Person im Wohnungsamte Entscheidungen fällt und seine eigenen Entscheidungen als Mitglied des Schiedsamtes überprüft. Es fehlt doch in Teschen nicht an Bürgern, welche fähig sind das Amt eines Schiedsrichters beim Schiedsamte auszuüben. Wir fragen daher wieso kommt es, daß denselben Personen so viele Ämter aufgehälst werden. Sollen es Ehrenämter sein, da fragt es sich ob auch andere dieser Ehre nicht würdig sind. Sind es aber Ämter der Arbeit, dann fragt es sich ob es nicht genug arbeitsfreudige und arbeitsfähige Leute gibt, welche dieses Amt ausüben könnten, ohne sich einer Inkompatibilität schuldig zu machen und zwei Ämter in einer Hand zu vereinen, welche unbedingt durch verschiedene Personen ausgeübt werden müssen. Es liegt auf der Hand und für jeden Menschen klar, daß ein Referent eines Wohnungsamtes nicht gleichzeitig das Amt eines Schiedsrichters notabene in derselben Angelegenheit ausüben darf. Dieses wirkt bei uns umso befremdender als bei unserem Teschner Wohnungsamte nicht nur die Erledigung der Eingaben, sondern auch die Erledigung der Rekurse durch dieselben Personen erfolgt. Die Wohnungsangelegenheiten werden durch den Bürgermeister und die beiden Vizebürgermeister auf Vorschlag des Referenten erledigt, während die Rekurse von denselben Herren abgefertigt werden, ohne daß die Sache an das Gemeindeamt, das ist laut Gemeindevahlordnung der Gemeinderat, geleitet wird. Dem Gemeinderat wurde bisher kein einziger Rekurs, trotz der großen Anzahl, zur Erledigung vorgelegt. Es wäre wirklich an der Zeit, daß sich die Gemeinderäte mehr für derartige Vorfälle interessieren möchten. Wir werden nicht verfehlen weitere diesbezgl. Veröffentlichungen folgen zu lassen.

Die Ursachen der passiven Handelsbilanz in Deutschland.

Der Wirtschaftspolitische Ausschuß des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels hat sich in Anwesenheit von Regierungsvertretern in eingehender Aussprache mit dem Status der Zahlungs- und Handelsbilanz befaßt. Er ist zu der Ansicht gekommen, daß die Gesamtlage des deutschen Außenhandels zwar keineswegs befriedigend ist, er ist jedoch der Überzeugung, daß aus der starken Steigerung des Überschusses der Einfuhr über die Ausfuhr in den letzten Monaten an sich keinerlei Schlüsse gezogen werden können. Die gewährten Auslandskredite mußten vielfach in der Gestalt von Warenkrediten realisiert werden und dienen auch in der Form der Wareneinfuhr zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft.

Als einige der besonderen Ursachen für die vermehrte Einfuhr der letzten Monate sei die Weltkonjunktur für einzelne Warengruppen anzusehen (z. B. Baumwolle, Wolle, Getreide), die der steigenden Tendenz wegen zu Vorkäufen anreizen mußten. Auch die schwebenden Zolltarifverhandlungen hätten wegen der von der deutschen Industrie gestellten hohen schutzzölnischen Forderungen zu stärkeren Vorratskäufen geführt. Schließlich sei mit dem 10. Jänner die Entente meistbegünstigung und namentlich die zollfreie Einfuhr elsäß-lothringischer Produkte in Fortfall gekommen. Dieser Termin habe zu einer sehr umfangreichen Einfuhr vor diesem Zeitpunkt geführt, deren Registrierung in den Zahlungsausweisen erfahrungsgemäß erst ganz erheblich später erkennbar wurde. Ferner dürfte nicht vergessen werden, daß die ungünstige Ernte des vergangenen Jahres eine verstärkte und früher als sonst eintretende Einfuhr von Lebensmitteln zur Folge haben mußte.

In Berücksichtigung schon dieser Momente könne nicht dringend genug davor gewarnt werden, durch falsche Maßnahmen in das Einfuhrgeschäft einzugreifen. Nicht die Verminderung der Einfuhr, sondern vielmehr die Förderung der Ausfuhr sollte die Aufgabe aller für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft verantwortlichen Stellen bilden.

L. N. N.

Die neue Verordnung betreffend den Auslandsgeldverkehr. (Schluß.)

Die Ausfuhr von tausend Złoty auf einen ordnungsmäßigen Paß ist gestattet. Pässe mit Dauervisum können monatlich tausend Złoty aus-

führen. Nach Danzig ist die Mitnahme von 250 Zł gestattet. Auf Grund von Grenzübertrettscheinen kann man 100 Zł monatlich jedoch höchstens 500 Zł mitnehmen. Auch Silbergeld darf nur im Höchstbetrage von 100 Zł mitgeführt werden.

Wenn jemand Valuten und Wertpapiere eingeführt hat, muß er sich eine Bestätigung des Einfuhrzollamtes beschaffen, damit er dieselben Werte wieder ausführen kann.

Ausländern können Wertpapiere nur gegen Bewilligung verkauft werden, ohne Rücksicht darauf, ob selbe im Inlande bleiben oder ausgeführt werden. Dasselbe gilt auch von Papieren, welche als Pfand an Ausländer hinterlegt werden.

Das Inkasso von Ausfuhrwarenbeträgen ist nur den Devisenbanken gestattet. Jede Auslandsendung muß eine Valutenbestätigung besitzen. Ausländische Valuta für bearbeitetes Exportholz, Eier, Getreide, Vieh ist der Bank Polski abzuführen, und zwar nach Maßgabe der Verordnung des Finanzministeriums. Der kleine Grenzverkehr ist von der Abfuhr der Exportvaluta befreit.

Die Krediterteilung in ausländischer Valuta ist gestattet und unterliegt keiner Beschränkung, insofern es sich um inländische Unternehmen handelt. Die Krediterteilung an Ausländer in polnischer Valuta ist an eine Bewilligung gebunden. Ausländer können Kontis in Złoty nur bei der Bank Polski und der PKO, sowie den Devisenbanken besitzen.

Für Schlesien kommt als Aufsichtsbehörde der Wydział skarbowy der Wojewodschaft in Betracht.

Deutsche Radio-Technik. Schon auf der letzten Leipziger Technischen Frühjahrsmesse 1925 konnte beobachtet werden, daß sich die große Zahl der feinmechanischen Fabriken Deutschland auf die Radio-Fabrikation eingestellt hat. Diese Tatsache spielt bei dem noch täglich wachsenden Interesse für dieses Gebiet vor allem für die Importmöglichkeiten eine große Rolle, da allgemein kurze Lieferzeiten vereinbart werden können. Hinzu kommt ferner, daß gerade hier die Qualität der Einzelteile für die Güte des Empfanges besonders maßgebend ist und das zweifellos die deutschen Produkte unter diesem Gesichtswinkel betrachtet als preiswürdig bezeichnet werden müssen.

Die Konzentration der gesamten Radio-Industrie im Rahmen der Technischen Messe ließ deutlich die Bestrebungen zur Verbreitung der Röhrengeräte erkennen. So findet man jetzt in erster Linie die mit dem höchst leistungsfähigen Reflex und Ultradynesaltungen, bei denen vor allem auf leichte Einstellbarkeit geachtet wurde, um sie für die große Zahl der Radio-Interessenten ohne Fachwissen zugänglich zu machen. — Um die Schwierigkeiten der Verwendung von Akkumulatoren, die für solche Geräte unerlässlich, zu beheben, sind die verschiedenartigsten Ladegeräte durchgebildet worden. Erwähnt sei die große Zahl der Kontaktgleichrichter, sowie der Glimmlichtgleichrichter.

Allgemein kann gesagt werden, daß gerade die Technische Messe in Leipzig, im Herbst 1925 vom 30. August bis 9. September und im Frühjahr 1926 vom 28. Februar bis 10. März, wieder besonders geeignet sein wird, um einen Überblick über den neuesten Stand der Radio-Technik zu gewähren, sowie als universaler Einkaufsplatz zu dienen.

Erweiterung des Prager Messeplatzes. Infolge der zahlreichen Anmeldungen zur XI. Prager Herbstmesse (6.—13. September 1925) mußte sich die Leitung der Prager Mustermesse entschließen, einen neuen Ausstellungsplatz auf den 3000 Quadratmeter umfassenden Umrath'schen Gründen zu errichten.

Reiche Beschickung der Prager Herbstmesse. In einzelnen Branchen, wie besonders in Glas- und Keramik, Möbel etc. sind die meisten Stände schon vergeben, weshalb sich rascheste Anmeldung aus Ständemangel empfiehlt. Auch die anderen Branchen weisen eine sehr zahlreiche Beschickung auf, so daß mit dem baldigen endgültigen Anmeldungsschlusse für die XI. Prager Herbstmesse (6.—13. September 1925) gerechnet werden muß.

Transitmusterlager in Budapest. Die Firma Sigmund Szücs in Budapest VII. Teréz körút 26 bietet der ösl. Industrie in ihrem Hause sehr geräumige Lokalitäten behufs Veranstaltung eines

Musterlagers für Verkaufs- und Transitzwecke an. Interessenten können über Details in der Direktion der Prager Mustermesse in Prag 1. Altstädter Rathaus näheres mündlich erfahren.

Ursprungszeugnisse für Warensendungen nach Polen. Die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien teilt uns mit, daß die Ursprungszertifikate für Sendungen nach Polen mit der größten Genauigkeit ausgefüllt werden müssen, weil den Firmen sonst bei der Vidierung durch die polnischen Vertretungsämter Schwierigkeiten bereitet werden. Es muß insbesondere auch beachtet werden, daß ein Ursprungszeugnis für höchstens drei Paketsendungen gilt. Jedem der polnischen Vertretungsbehörde vorgelegten Ursprungszeugnis ist unbedingt auch die dazugehörige Originalfaktura und eine Rechnungsabschrift beizuschließen. Es ist demnach nicht gestattet, für mehrere Ursprungszertifikate nur eine einzige Rechnung beizubringen. Wenn in der Faktura der Wert in ausländischer Währung angegeben erscheint, so ist es nicht zulässig, den Betrag gleichzeitig in tschechische Kronen umzurechnen. Der Fakturenbetrag muß mit der im Zertifikat angegebenen Summe übereinstimmen. Die Transportauslagen und die Versicherungsgebühren, die in der Rechnung besonders angeführt werden, sind in den im Ursprungszeugnis angegebenen Betrag nicht einzurechnen.

Zolltechnisches. Die chemischen Präparate Schweinfurter Grün, die Beize Uspulum und die Beize Germisan werden zollfrei eingeführt, wenn der Verzollende eine Bescheinigung von der zuständigen Landwirtschaftskammer vorweist, daß diese Präparate zur Beseitigung von Pflanzenschädlingen verwendet werden sollen.

Das Finanzministerium Zolldepartement hat mit DC-3527-II-25 vom 17. April entschieden, daß Handelsdokumente von Waren, welche zollfrei eingeführt werden dürfen, keine Gewichtsangaben haben müssen, sondern nur die genaue Angabe des Warennamens, zumal bei zollfreier Einfuhr das Gewicht zur Berechnung des Zolles nicht erforderlich ist. Fehlt in einem solchen Falle das Rein- oder Rohgewicht, so ist keine Accidenz zu bezahlen. Bei der Abfertigung von zollfreien Waren genügt die Angabe des Rohgewichtes in der Deklaration.

In Ergänzung der Verfügung vom 16. März 1923 gestattet das Finanzministerium, daß die Zollämter in Fällen der Notwendigkeit einer schnellen Ausfuhr der Rücksendung von Warensendungen ins Ausland, die Nämlichkeit derselben bei der Wiederausfuhr feststellen, mit der Maßgabe jedoch, daß solches Feststellen der Frage der Rückzahlung der für diese Sendungen erhobenen Zollgebühren nicht vorgreifen wird.

Frische Tannenzweige, als nicht besonders genannte Pflanzenteile in natürlichem Zustande nach Pos. 62-2 c zu verzollen.

Kalkmangel, gemahlen, wie man ihn zu Düngezwecken verwendet nach Pos. 66-2 b.

Sämtliche Gefäße aus Ton gebrannt, die in der Küche Verwendung finden nach Pos. 74-6, alle Gefäße, die nicht in der Küche Verwendung finden (Vasen etc.) nach Pos. 74-5, während nach Pos. 73-3 lediglich Steingefäße von technischem Charakter abzufertigen sind.

Tabakextrakt gehört als nicht besonders genanntes organisches Produkt der Verzollung nach Pos. 112-25 c.

Kreolin und Lysol, unabhängig von dem Grad der Reinheit nach Pos. 112-11.

Seifenpulver, das für kosmetische Zwecke Verwendung findet, leicht parfümiert, unabhängig von der Verpackung nach Pos. 120-1.

Seiden- und Baumwolltüll aller Art für Kleider und Gardinen, sofern sie mit Gagat (Jet), Glashäkel und Kügelchen benäht sind, nach den entsprechenden Punkten der Position 207 zu tarifieren.

Alle Mundharmonikas, unabhängig von ihrer Bestimmung als Kinderspielwaren nach Position 215-6 e zu verzollen.

Reichlich spät. Der Dziennik Ustaw Nr. 59 vom 13. Juni a. c. enthält die Verlautbarung, daß die Einkommensteuer-Fattierung, sowie die erste Rate der Einkommensteuer am 30. Juni anstatt am 31. Mai fällig ist.

Welchen Zweck verfolgt die Regierung mit einer derart spät erlassenen Verordnung?? Der

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Steuerzahler, der bei uns seit jeher gewöhnt ist den Verfügungen des Staates pünktlichst nachzukommen, wird demoralisiert. Man wird in Zukunft überhaupt nicht mehr rechtzeitig Forderungen und Raten abliefern, da man immer wird hoffen können, daß trotz aller Warnungen doch wieder die Termine verlegt werden. Wenn eine Verlegung eintreten soll, so muß sie auch rechtzeitig verlautbart werden, damit es nicht so aussieht, als ob die Steuerzahler, welche nicht pünktlich sind, immer wieder belohnt werden.

Fahrkarten-Ermässigung für polnische Kurorte. Mit Verordnung vom 9. Juni 1925 hat der Eisenbahnminister angeordnet, daß aus Kurorten zurückkehrende Personen in der dritten Klasse mit einer halben Fahrkarte vierter Klasse, in der zweiten Klasse mit einer halben Fahrkarte dritter Klasse und in der ersten Klasse mit einer halben Fahrkarte zweiter Klasse reisen können. Dies gilt für Strecken von mindestens hundert Kilometer und wenn die betreffende Person mindestens 15 Tage ununterbrochen in einem polnischen Kurorte sich aufgehalten hat.

Nachstehende Kurorte sind in das Verzeichnis der begünstigten Fahrten aufgenommen worden: Ciechocinek, Otwock, Druskienniki, Busk, Czarniecka Góra, Ojców, Pieskowa Skała, Solec, Nałęczów, alle Seebäder, Kartuzy, Czorsztyn, Krościenko, Krynica, Krzeszowice, Muszyna, Piwniczna, Poronin, Rabka, Swoszowice, Szczawnica, Wysowa, Zakopane, Zegiestów, Jwonicz, Lubień wielki, Niemirów, Rymanów, Truskawiec, Delatyn, Dora, Hrebenów, Jaremcze, Korczyn, Kosów, Mikuliczyn, Morszyn, Skole, Tatarów, Worochta, Zaleszczyki, Bystra, Goczałkowice, Jastrzębie, Jaworze, Ustron und Wylśa.

Der größte Teil der vorstehend angeführten Kurorte befindet sich in den ehemals österreichischen Gebieten. Auskünfte erteilen die Kurverwaltungen, Fahrinformationen können durch unsere Kanzlei eingeholt werden.

Wir haben uns an die Kurverwaltungen um Prospekte und Informationen gewendet, welche wir unseren P. T. Beziehern kostenlos zur Verfügung stellen werden.

Teschen—Ustron. Der neue Fahrplan hat auf der Strecke Teschen—Ustron und retour nichts Neues gebracht und man muß nach wie vor bei den Hauptzügen bis zu 51 Minuten in Golleschau warten, wenn man von oder nach Ustron fahren will. Die Kreuzung der Züge auf der Strecke Teschen—Bielitz mußte wahrscheinlich wegen der weiteren Anschlüsse derart eingerichtet werden, daß der Zug Golleschau—Ustron immer in Golleschau auf den Gegenzug aus Bielitz warten muß. Bei einigermassen gutem Willen hätte aber die Eisenbahndirektion doch den Bedürfnissen entsprechend vorgehen und direkte Anschlüsse zwischen Ustron und Teschen durchführen können. Teschen benötigt Hilfe, das steht fest, leider haben die außerhalb Teschens befindlichen Stellen kein Verständnis hierfür. Es muß ja der Anschluß nicht jeden Tag möglich gemacht werden, aber wenigstens doch an den Teschner Markttagen, das ist Mittwoch und Samstag, sowie an Sonn- und Feiertagen, wo der Touristenverkehr überaus stark ist.

Der Aufenthalt auf der Station Golleschau ist so groß, daß der Lokzug der die Strecke Golleschau—Ustron in 16 Minuten zurücklegt ganz gut an den oben bezeichneten Tagen während der Wartezeit nach Ustron und zurückfahren kann.

Weitere Erschwernisse für Industrie und Handel. Wie bekannt wurde die Vermögenssteuer gesetzlich auf eine Milliarde Złoty in der Weise verteilt, daß der Sejm für die Landwirtschaft 500, für Industrie und Handel 375 und für die übrigen Vermögen 125 Millionen Złoty festgesetzt hat.

Heute finden es die Regierungsstellen für richtig den Verteilungsschlüssel, der doch damals

nach reiflicher Überlegung festgesetzt worden ist, umzuändern und zwar soll die Landwirtschaft nur 271, Industrie und Handel 449 und die übrigen 280 Millionen Złoty aufbringen. Nun werden die vorläufigen Vermögensschätzungen und die Vermögenssteuerskala umgeändert werden müssen.

Industrie und Handel werden cca 40%, die übrigen Vermögen um cca 13% mehr bezahlen müssen. Dies bedeutet eine gewaltige Mehrbelastung für Industrie und Handel, denn Besitzer von Industrieaktien sowie Teilhaber von GMBH und sonstigen juristischen Firmen, werden sowohl in der Vermögenssteuer von Industrie und Handel, als auch bei den übrigen Vermögenswerten, wo ihr Privatbesitz versteuert wird stark hinaufgesetzt werden.

Diskussionsabend des Handelspremiums Großeinkaufs-Vereinigung in Cieszyn—Teschen.

Am 18. Juni 1925 findet im Klubzimmer des Hotels brauner Hirsch Cieszyn—Teschen, um 8 Uhr abends ein

Diskussionsabend

des Handelspremiums, Großeinkaufsvereinigung G. m. b. H. in Cieszyn—Teschen statt und werden die P. T. Mitglieder ersucht gef. erscheinen zu wollen. Speziell für Kaufleute der Lebensmittelbranche ist das Erscheinen von Wichtigkeit.

Wer unterstützt die tschechische Seite? Unter diesem Titel bringt der „Dziennik“ einen mit „Urządnik“ gefertigten Artikel, worin den Teschner Kaufleuten der Vorwurf gemacht wird, daß sie selbst auf der tschechischen Seite täglich zu sehen sind.

Wenn sich der Artikelschreiber schon der Mühe unterzogen hat eine Liste der in Tschechisch-Teschen verkehrenden Kaufleute zu veröffentlichen, so hätte er auch die in Tschechisch-Teschen täglich zu sehenden Beamten aus Polnisch-Teschen gleichzeitig anführen sollen. Sollten ihm die Namen nicht bekannt sein, so würden die im Dziennik zitierten Kaufleute sehr gerne ein vollständiges Verzeichnis liefern.

Geschmacklos ist es jedenfalls vom „Dziennik“, daß er einem solchen Artikel Raum gibt, umsomehr als erst in den letzten Tagen der Inkassant des Kaufleuteverbandes die Teschner Kaufleute aufgesucht hat um sie als Abonnenten und Inserenten für den Dziennik zu werben. Ein Kaufmann.

Teschen—Wien über Sillein, Preßburg, Marchegg. Vom 1. Juni verkehren nachstehende Schnellzüge von Teschen nach Wien und retour über Sillein—, Preßburg—Marchegg.

Teschen ab 11:16 Wien Ost an 18:55

Teschen ab 14:46 Wien Ost an 22:45

Wien Ost ab 7:10 Teschen an 14:29

Wien Ost ab 10:10 Teschen an 18:14

Vom Industriellenverband Cieszyn. Es wird demnächst eine Wanderausstellung eingerichtet werden und wird diese durch den Zentralverband der Industrie und des Handels in Warszawa propagiert. Interessenten wenden sich zwecks näherer Information an Zarząd wystawy ruchomej Warszawa, Chmielna 32.

Es wird im Nachhange berichtet, daß nur Sendungen an Private in Batum eine Einfuhrbewilligung benötigen. Im Sekretariat liegt ein Verzeichnis derjenigen Firmen auf, welchen man Waren ohne Einfuhrbewilligung senden kann.

Auslandslieferungen. Näheres bei der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau unter gleichzeitiger Anführung der in Klammer angegebenen Zahlen.

BULGARIEN: Schienen, Wechsel und diverses Bahnbaumaterial für schmalspurige Bahnen von der Direktion für Arbeitsverpflichtung in Sofia. Offerte bis 30. Juni 1925 (7795-E).

Waggonachsen von der Hauptdirektion der bulgarischen Eisenbahnen. Offerte bis 6. Juli 1925 (7794-E).

RUMÄNIEN: Stahlschienen, Wasserstandsgläser und diverse Ketten von der Hauptverwaltung der rumänischen Eisenbahnen. Offerte bis 19., 23. Juni und 21. Juli 1925 (7859-E).

JUGOSLAWIEN: Putzwolle und Putzhadern von der Staatsbahndirektion in Zagreb. Offerte bis 8. Juli 1925 (7862-E).

Weißguß für Lokomotiven und Blei von derselben Direktion. Offerte bis 10. Juli 1925 (7860-E).

GRIECHENLAND: 600 Tonnen Portlandzement von der Aktiengesellschaft der Eisenbahnen Athen—Piräus. Offerte bis 20. Juni 1925 (7797-E).

FINNLAND: 75.000 kg Würfelzucker von der Intendantur des finnländischen Verteidigungsministeriums. Offerte bis 13. Juli 1925 (7812-E).

Leipziger Messenachrichten. In unserer Redaktion liegt ein „Amtliches Auskunftsbuch für die Stadt Leipzig“ auf, welches vom Polizeipräsident, dem Meßamt und der großen Straßenbahn in Leipzig herausgegeben wurde. Interessenten können darin jederzeit Einsicht nehmen.

Offener Posten. Die Textilwarenhandlung RUDOLF KROPP in Przemyśl, Rynek sucht einen erstklassigen christl. Verkäufer oder Verkäuferin der deutschen und polnischen Sprache perfekt mächtig sofort aufzunehmen. Wohnung wird besorgt. Offerte sind direkt an die genannte Firma zu senden.

Druckfehler-Berichtigung. In unserer Ausgabe Nr. 46 vom 13. Juni 1925 hat sich in den polnischen Unterrichtsbüchern ein Druckfehler eingeschlichen. Die letzten zwei Worte in der Übung heißen richtig: wysokach górskich und nicht wysokach górskich.

MÖBEL

Komplette Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen etc. von einfacher bis zur elegantesten Ausführung

billig zu haben bei

P. CHMIEL,

Möbeltischlerei

Nierodzim Post Skoczów.

Das billigste Verpackungsmittel ist

SOLALF

Patentspagat

zu haben in allen größeren Papierhandlungen und einschlägigen Geschäften.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschnitt, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen. Leder und Schuh-
macherzugeschöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swięzygasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77
Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Behördlich konzessionierter Import von
Arzneiwaren und Giften
EDWIN KULKA
Cieszyn-Teschen

Telefon 40. Postfach 13.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74
Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Sw. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.
BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

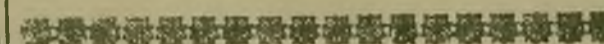
In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146



**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.
TSCHECHISCH-TESTEN

Bahnhofstraße 7 Telefon 129
Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zufuhren

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 - II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 20. Juni 1925.

Nr. 48.



**Industrie und Kaufmannschaft
der ganzen Welt**

besucht die

LEIPZIGER MUSTERMESSE

vom 30. August bis 5. September 1925

Zollentscheidungen.

Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die Zollämter von den aus den Vertragsländern übersandten kleinen Warenmengen, die unlegbar den Charakter von Proben haben und der Zollbefreiung auf Grund des Art. 10, Pos. 10 der Verordnung über den Zolltarif nicht unterliegen, die Zollgebühren nach den Konventionsätzen berechnen sollen, auch wenn diese Proben mit Ursprungszeugnissen nicht versehen sind.

Drahtseile aus Eisen und Stahl, aus Drähten in einer Stärke von 1/2 mm und höher, verzinkt oder mit anderen unedlen Metallen überzogen, die unter die Schlußanmerkung zur Position 156 fallen, genießen die Zollerleichterungen nicht.

Das Zolldepartement teilt mit, daß Porzellanwaren, die der Verzollung nach Position 76, Punkt 1—3 des Zolltarifs unterliegen, bei der Einfuhr in einfachen Geflechtern die 25%ige Tara genießen. Ebenso sind Porzellanteller die von oben genannter Zolltarifposition vorgesehen sind, unter Berücksichtigung obiger Tara abzufertigen. Unter „einfachem Geflecht“ sind aus ungespaltenen Pflanzenmaterial hergestellte Verpackungen zu verstehen, die die Form eines Sackes bzw. eines Ballens haben.

Das Zolldepartement hat entschieden, daß bei der Abfertigung von lebenden Fischen, die in Fässern mit Wasser oder in anderen Behältern eingeführt werden und der Tarifierung nach Position 37, Punkt 1 b II unterliegen, nachstehende Tara zu berücksichtigen ist: 60% für Fische, die in Fässern mit Wasser eingeführt werden, 13% für Fische, die in Kästen und Fässern sowie anderen Holzgefäßen mit Deckeln eingeführt werden, 10% für Fische, die in offenen Holzgefäßen ohne Deckel eingeführt werden, 9% für Fische, die in Körben ankommen, 4% für Fische, die in Ballen eingeführt werden. Lebende Fische, die der Verzollung nach Position 37, Punkt 1 a, b I und c unterliegen, sind nach dem Bruttogewicht zu verzollen.

Pflockholzband (Holzband, Pflockholz) als Holzstifte zu Schuhen, in Bändern Position 61, Punkt 1 a.

Ein Kinderspazierstock aus Holz, poliert, mit gebogener Krücke 75 cm lang und am Ende mit

einer Blechzwinge versehen, sowie ein Kinderspazierstock aus Rohr, poliert, 60 cm lang, mit gebogener Krücke und am Ende mit einer Blechzwinge versehen, Position 61-1 d als Tischlerwaren mit Politur versehen.

Nußholzbeize „Okstein“ nach Position 134-1 und nicht nach 125.

Sohlen für elektrische Bügeleisen aus rohem Guß, auf der Unterseite roh abgeschliffen, als bearbeitete Gußeisenware nach Position 150-7.

Transportable Feldschmiede nach dem entsprechenden Buchstaben der Position 167-26 als nicht besonders genannter Apparat.

Lautsprecher für Telefon und Radio geeignet nach Position 169-21 a.

Packpapier von natürlicher Farbe, nicht satiniert, auch von einer Seite satiniert mit Holzmassegehalt, Position 177-4.

Einschlagpapier von natürlicher Farbe, nicht satiniert, ebenso satiniert, ohne Holzmassegehalt nach Position 177-6 b entspr. röm. Ziffer, je nach Quadratmetergewicht.

Einige Zollämter verzollen Einschlagpapier ohne Holzmassegehalt unrichtigerweise nach einem Satz, der Papier mit Holzmassegehalt vorsieht.

Qualifizierte Saat von Sommergetreide, das in den Positionen 247 und 248 genannt ist, mit jedesmaliger Genehmigung des Finanzministers „zollfrei“.

Aussichten der Danziger Herbstmesse.

Wie uns die Leitung der IV. DANZIGER INTERNATIONALEN MESSE mitteilt, können die Aussichten der vom 6.—9. August stattfindenden Herbstmesse trotz der immer noch schwierigen Wirtschaftslage günstig beurteilt werden. Es wird mit Bestimmtheit darauf gerechnet, daß die deutsch-polnischen Handelsvertrags-Verhandlungen im Herbst dieses Jahres zum Abschluß kommen. Die Aussteller der Danziger August-Messe werden die auf der Messe abgeschlossenen Lieferungen aller Voraussicht nach bereits unter den Auswirkungen des deutsch-polnischen Handelsvertrages ausführen können. Die von einer Berliner Zeitung gebrachte Meldung, daß die Danziger Messe um einige Tage verlegt worden sei, entspricht nicht den Tatsachen. Die Messe findet vom 6.—9. August statt, also ungefähr 10 Tage vor der Königsberger Messe.

Die Leipziger Messe. Die Leipziger Messe ist die großartigste, modernste Warenmuster-messe, die in der ganzen Kulturwelt nicht mehr überboten werden kann. 14000 Aussteller bringen hier auf einem Flächenraum von mehr als 330000 qm alljährlich zweimal die neuesten Muster ihrer Waren zur Schau. Es ist das ein Warenangebot, das unter scharf ausgeprägtem Wettbewerb hinsichtlich Preis, Qualität und Geschmack steht und daher eine unvergleichliche Anziehungskraft auf die Einkäufer der

ganzen Welt ausübt, wovon die Besucherziffern der letzten Messen, die jedesmal die Zahl 175000 überschritten, Zeugnis ablegen.

Zwei Eigenschaften sind es vor allem, die die Leipziger Messe vor anderen Messen, die sämtlich Gründungen der Kriegs- oder Inflationszeit sind, auszeichnen, nämlich ihre Internationalität und ihre Universalität. Der internationale Charakter der Leipziger Messe tritt hervor sowohl durch die Zusammensetzung ihrer Ausstellerschaft wie auch der Einkäuferschaft. In den letzten Jahren konnte man deshalb durchweg etwa 700 ausländische Aussteller auf jeder Messe zählen, während die Zahl der ausländischen Besucher überhaupt beispielsweise zur Frühjahrsmesse 1925 insgesamt 17200 betrug.

Die Leipziger Messe ist dann auch die einzige universale Messe der Welt, denn im Laufe der Jahre haben sich ihr sämtliche Industriezweige, die überhaupt Waren nach einem Muster herstellen können, angeschlossen, daneben ist die Messe ein Markt für Halbfabrikate und Rohstoffe geworden.

Die Leipziger Messe beginnt regelmässig im Frühjahr am Sonntag vor dem ersten Montag im März, im Herbst am letzten Sonntag im August. Demgemäß finden statt:

Herbstmesse 1925 vom 30. August bis 5. September (Technische Messe bis 9. September).

Frühjahrsmesse 1926 vom 28. Februar bis 6. März (Technische Messe bis 10. März).

Herbstmesse 1926 vom 29. August bis 4. September (Technische Messe bis 9. September).

Auskünfte erteilt das Meßamt für die Muster-messen in Leipzig, Markt 4.

Französische Exposition auf der XI. Prager Herbstmesse. Anlässlich der XI. Prager Herbstmesse (6.—13. September 1925) werden laut Mitteilungen des Amtes für Außenhandel in Paris besonders Kolonialprodukte, Seide, Leder, Lebensmittel aller Art ausgestellt sein. Die heurige Exposition wird durch ihre Qualität, den Umfang und Anordnung selbst die vorjährige große übertreffen. Gemäß den bisherigen Mitteilungen wird der französische Handelsminister die XI. Prager Herbstmesse besuchen.

Laibacher (Ljubljana) Messe. Die diesjährige Messe in Laibach (Ljubljana) wird in der Zeit vom 29. August bis 8. September d. J. veranstaltet. Das čsl. Eisenbahnministerium bewilligte allen Besuchern dieser Messe eine 50%ige Fahrpreisermässigung in allen Personen- und Schnellzügen der čsl. Bahnen auf der Fahrt nach Laibach und zurück. Diese Fahrpreisermässigung gilt nur in der Zeit vom 19. August bis 18. September 1925 bei Vorweisung der Messelegitimation. Ausstelleranmeldungen nimmt entgegen und Auskünfte erteilt allen Interessenten die offizielle Vertretung der Laibacher Messe in der čsl. Republik: Tschechoslowakisch-südslawische Liga in Prag II. Panská 1.

Vermögenssteuer. Wir besitzen eine Zusammenstellung der definitiven Berechnung der Vermögenssteuer in Polen und zwar nach Woj-

wodschaften und Interessentengruppen geordnet. Aus der Tabelle ist zu ersehen wie hoch Landwirtschaft, Industrie und Handel, sowie alle übrigen Vermögenswerte besteuert wurden.

Dieser Tabelle entnehmen wir einige Daten: Landwirtschaft hat im Ganzen 713.171 Steuerträger, davon sind 638.308 mit einem Vermögen unter 10.000 Zł und 74.863 über 10.000 Zł.

Industrie und Handel hat 57.055 Steuerträger, davon sind 20.912 unter 10.000 Zł und 36.143 über 10.000 Zł Vermögen.

Die übrigen sind 255.264 Steuerträger, davon 167.517 unter 10.000 Zł und 87.747 über 10.000 Zł Vermögen.

Es haben zu zahlen: Landwirtschaft 150.4 Millionen, Industrie und Handel 301.9 Millionen, die übrigen 69 Millionen.

In Schlesien sind 25.046 Steuerträger mit einem Vermögen von 1487 Millionen einer Vermögenssteuer von 148.2 Millionen. Auf einen Steuerträger entfallen in Schlesien 5919 Zł durchschnittlich.

Wojwodschaft Warszawa hat 129.700 Steuerträger mit einem Vermögen von 2287 Millionen und einer Vermögenssteuer von nur 97 Millionen. Auf einen Steuerträger in der Wojwodschaft Warszawa entfallen 748.9 Zł Vermögenssteuer.

Interessenten können in obige Tabelle Einsicht nehmen.

Stempelgebühren bei Rekursen. Rekurse bis 20 Zł sind mit 20 gr, bis 140 Zł mit 40 gr und über 140 Zł mit 2 Zł zu stempeln. Beilagen sind mit 10 gr zu stempeln und dies von jeder Beilage gesondert.

Gesuche um Zahlungsaufschub etc. sind stets mit 2 Zł zu stempeln.

Zollkuriosum. Aus Interessentenkreisen wird uns ein analoges Beispiel wie bei den kosmetischen Artikeln berichtet:

Brinse ist ein sehr starker Importartikel, trotzdem man diese auch im Inlande bekommen kann. Die inländische Ware konveniert der Kunde jedoch nicht und ist der Kaufmann gezwungen die Brinse aus der Slowakei zu beziehen. Nachdem für den Detailverkauf die Kilopackung sehr bevorzugt wird, so ist der Kaufmann gezwungen die Brinse und die 1 Kiloholzkübel separat aus dem Auslande zu beziehen, da die Brinse in den kleinen Kilokübeln verpackt einen ganz enormen Zoll zu zahlen hat. Ein Kaufmann teilt uns nun mit, daß die Kübel, welche im Inlande absolut nicht zu haben sind und einen Fakturenwert von 9 Zł besitzen einen Zollsatz von weiteren 9 Zł zu zahlen haben. Diese Faßl sind bestimmt keine Luxuswaren und für den Detailverkauf von Käse unbedingt erforderlich.

Es wäre ratsam alle diese Kuriosa zu sammeln und dann entsprechende Eingaben an das Ministerium zu machen. Das Finanzministerium wird in richtiger Erkenntnis der Sachlage bestimmt eine Änderung der betreffenden Zolltarifsätze vornehmen.

Messe für Brennstoff, Kraft und Wärme in Leipzig. Der große Erfolg, der im Frühjahr 1925 der Leipziger Braunkohlenfachmesse und der Leipziger Wärmemesse beschieden war, hat industrielle und wirtschaftliche Kreise angeregt, diese Sondermessen zu einer einheitlichen großen Brennstoff-, Kraft- und Wärmemesse auszubauen und sie in einem würdigen Heim unterzubringen. Als Heim der Messe „Brennstoff, Kraft und Wärme“ ist eine neue Halle 21 auf dem Gelände der Leipziger Technischen Messe vorgesehen, die eine Ausstellungs- und Verkehrsfläche von rund 8000 qm haben wird. Die Leipziger Messe- und Ausstellungs-A.-G. plant, die Halle, die eine ähnliche Ausstattung wie das Haus der Elektrotechnik und die Halle des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken erhalten soll, gemeinsam mit der künftigen Ausstellerschaft des Hauses zu errichten. Da die Firmen, die sich günstige Ausstellungsplätze in der neuen Halle sichern wollen, ihre Platzbestellung und Verpflichtungsscheine bis zum 21. Juni dieses Jahres an die Leipziger Messe- und Ausstellungs-A.-G. einsenden müssen, hofft man die Bauarbeiten für die neue Halle schon im Laufe des Sommers in Angriff nehmen zu können. Damit würde die Fertigstellung des Baues bis zur Frühjahrsmesse 1926 sichergestellt sein.

Beteiligung Frankreichs an der Prager Herbstmesse. In der jüngst im französischen

Ministerium für Außenhandel stattgefundenen Sitzung beantragte der Herr Vorsitzende P. Famel nachfolgende Gruppeneinteilung der französischen Exposition auf der XI. PRAGER HERBSTMESSE (6.—13. September 1925). 1. Radioindustrie (im Rahmen der Radiomesse der P. M. M.), 2. französische Kolonien, 3. Hauswirtschaft, 4. Fabrikate französischer Gewerbetreibender und Kunstgewerbe, 5. Elsässer Fabrikate, 6. Buchgewerbe, 7. französische Eisenbahnen und Touristen-Verkehrswesen, 8. Chemische Industrie, 9. Metallindustrie (Laffly-Werke, Maschinen für Städteverwaltungen, Automobil-Bestandteile, Motocyklen etc.), 10. Chirurgische- und hygienische Apparate, 11. Lebensmittel und Getränke, 13. Tapezier- und Seidenwaren. Auch ein französisches Restaurant soll auf der Prager Herbstmesse eingerichtet werden.

Vermögenssteuer III. Rate. In den letzten Tagen haben die Steuerzahler den Zahlungsauftrag für die Vermögenssteuer III. Rate erhalten und hat das Finanzministerium verlautbart, daß diejenigen Steuerzahler, die bereits die ganze ihnen vorgeschriebene Vermögenssteuerquote entrichtet haben, von der Zahlung der dritten vorläufig befreit sind. Um nun feststellen zu können, ob die ganze Vermögenssteuer durch die I. und II. Angabe sowie durch die Rate I. und II. vollkommen bezahlt ist, empfiehlt es sich, wenn man dies nicht selbst errechnen kann beim zuständigen Steueramte nachzufragen.

In unserer Redaktionskanzlei befindet sich eine Tabelle aus welcher ersichtlich ist wie hoch der Złoty in den Monaten November und Dezember, 1923 bewertet wurde, innerhalb welcher Monate die I. und II. Angabe seinerzeit erlegt worden ist. Interessenten steht die Einsicht frei.

Aus dem Gerichtssaale. Vor einigen Tagen hatte sich ein junger Mann vor dem Strafrichter in Teschen zu verantworten, da man ihm zur Last legte, daß er über die Grenze flüchten wollte, um sich dem Militärdienste in Polen zu entziehen. Der Mann verantwortete sich dahin, daß er Handwerker sei und auch in Bielitz schon Arbeit gesucht hätte, leider vergebens. In Bielitz soll ihm angeblich ein Bekannter gesagt haben, daß er in Teschen bestimmt Arbeit finden werde.

Der Richter erwiederte ihm auf diese Verteidigung, daß er ihm dies keinesfalls glaubt, denn in ganz Polen ist es bekannt, daß man in Teschen keine Arbeit finden kann, zumal dort überhaupt nichts zu tun ist.

Reise-Erschwernisse nach Österreich. In- und ausländische Blätter melden, daß die österreichischen Konsulate in Warschau und Lemberg von Reisenden nach Wien Kautions verlangen und das Visum für Österreich verweigern, wenn die Kautions nicht erlegt wird.

Die Wiener kaufmännischen und industriellen Körperschaften haben sich an die Handelskammer um Intervention gewendet. Die Wiener Handelskammer wandte sich an das Ministerium für Äußeres. Das Ministerium erklärt, daß Kaufleute und sonstige Personen aus Polen die Wiener Krankenhäuser aufsuchen, sich behandeln lassen und dann die Spitalsgebühren nicht bezahlen, selbe schuldig bleiben. Der Bürgermeister von Wien hat sich an das Ministerium mit dem Ersuchen gewandt diesem Übel irgendwie abhelfen zu wollen und da hat das Bundesministerium für Äußeres keinen anderen Ausweg gewußt, als die Konsulate anzuweisen Personen, welche zu Kurzwecken nach Österreich reisen eine Kautions abzunehmen, damit eventuelle Spitalsgebühren beglichen werden.

Diese Ausrede ist so plump, daß wir uns nicht genug wundern können, wie es möglich ist, solche Erklärungen in die Welt herauszusenden. Anders konnte sich das Ministerium nicht helfen, als den Reiseverkehr zu hemmen. Wenn jemand kein Geld hat, um die Behandlung in den Wiener Spitälern zu bezahlen, so ist er ganz einfach in das Spital nicht aufzunehmen und es sind keine kostspieligen Operationen an ihm auszuführen. Es ist überall der Brauch, daß man für mindestens 10 Tage im Vorhinein die Spitals- und Operationsgebühren bezahlen muß und verstehen wir nicht, warum man eigentlich den polnischen Kranken diese kreditiert?? Da stimmt etwas nicht. Die Ärzte, die die Patienten aufnehmen, werden beiläufig feststellen können, wie lange der Patient in dem Spital wird bleiben müssen und ist entsprechende Vor-

auszahlung zu fordern, aber von Kaufleuten und Industriellen Kautions verlangen, wenn sie einem Lande Verdienst bringen, daß ist doch ein wenig zu stark.

Urlaube für Arbeitnehmer. Die auf Grund von Dienstverträgen beschäftigten Angestellten und Arbeiter in der Industrie, Bergwerk, Handel, Büroverkehr und Transport, Spitälern, Institutionen der sozialen Fürsorge und der öffentlichen Pflege, wie auch in Unternehmungen, die oben angeführte verwandte Kategorien von Arbeitern, Privat-, Staats-, oder Kommunaleigentum sind, mit Ausnahme der in Saisonunternehmen beschäftigten Arbeitnehmer, in welchen die Arbeitsdauer weniger als 10 Monate im Jahr beträgt, haben jedes Jahr Anspruch auf entlohnbaren Urlaub.

Industriewerkstätten, welche vier oder weniger Arbeitnehmer beschäftigen, fallen nicht unter dieses Gesetz.

Der Anspruch auf einen achttägigen entlohnbaren Urlaub steht den in Absatz 1 aufgezählten Arbeitnehmern zu, wenn ihre Arbeit in gegebenen Unternehmen ohne Unterbrechung ein Jahr dauerte, auf 15-tägigen Urlaub, wenn sie ohne Unterbrechung drei Jahre dauerte.

Jugendliche Arbeiter unter 18 Jahren haben auf einen 14tägigen Urlaub Anspruch, wenn sie ein Jahr ohne Unterbrechung beschäftigt wurden. Auf diesen Urlaub haben auch Lehrlinge Anspruch, auch derjenigen Unternehmungen, welche weniger als 4 Arbeitnehmer beschäftigen.

Allen geistigen Arbeitern, die im Handel, Industrie und Büro beschäftigt sind, gebührt nach halbjähriger ununterbrochener Arbeit ein zweiwöchentlicher Urlaub, nach einjähriger ununterbrochener Arbeit ein einmonatlicher entlohnbarer Urlaub.

Eine Unterbrechung in der Beschäftigung im Betriebe infolge Krankheit, Unglücksfall, wie auch infolge Einberufung zu Waffenübungen, wird nicht als eine Unterbrechung im Dienstvertrage betrachtet, die den Anspruch auf Urlaub aufhebt oder einschränkt.

VIII. Wiener Internationale Messe 8. bis 14. März 1925. (Fortsetzung.)

Die Aussteller polnischer Kohlen sind von ihrem Propagandaerfolg sehr befriedigt und erzielen bedeutende Abschlüsse. In den spezialisierten Gebieten der Messe auf dem freien Gelände waren in vielen Artikeln recht gute Resultate zu verzeichnen; Wetzsteine und Putzmittel, Wäschereimaschinen fanden ihren Markt nach Jugoslawien, Polen, Tschechoslowakei und Deutschland. Auch eine Eisenfabrik erhielt umfangreiche Bestellungen, insbesondere für Rumänien.

Transportvorrichtungen, wie Feldbahnen, Seilbahnen und Transportbänder traten hauptsächlich ins Inlandgeschäft ein, auch Feuerlöschgeräte für Motor- und Pferdeantrieb kamen ebenso wie schwere Lastkraftwagen in zahlreichen Verkaufsverhandlungen, hauptsächlich mit österreichischen Körperschaften und Gemeinden. Moderne Autoräder gingen ausgezeichnet ab.

Die landwirtschaftliche Musterschau auf der Wiener Frühjahrsmesse 1925 war aus allen Kreisen der österreichischen Landwirtschaft lebhaft besucht. Es hat sich hierbei keineswegs um Schaulustige gehandelt, sondern um wirkliche Interessenten, die sich hauptsächlich mit landwirtschaftlichen Maschinen und Bedarfsartikeln eindeckten. Im übrigen war die landwirtschaftliche Musterschau ein besonderer Anziehungspunkt für die ausländischen Einkäufer, vor allem aus den Balkanstaaten und auch aus den Nachbarstaaten. Es wurden zahlreiche günstige Kaufabschlüsse erzielt.

Sehr gut hat heuer wieder die Kleintierzuchttausstellung abgeschlossen. Ihr Umsatz war ein sehr günstiger. Eifrige Nachfrage war bis zum Schluß der Ausstellung nach Rassenbruteiern, trotzdem die Bruteieraussstellung infolge des Kälteeinbruches vorzeitig abgeschlossen werden mußte.

Die Butter- und Käseschau und die landwirtschaftliche Ausstellung, die heuer zum ersten Male veranstaltet wurden, haben einen befriedigenden Erfolg erzielt. Durch strenge Kostproben der heimischen Buttersorten, die durch erstklassige Fachleute ohne Kenntnis der Erzeuger vorgenommen wurden, ist heuer den Produzenten Gelegenheit geboten gewesen, ihre

Erzeugnisse durch hervorragende Kenner unbeeinflusst prüfen zu lassen, was für die weitere Produktion ein besonderer Ansporn sein dürfte. Auch die Beschickung der Musterschau mit fast allen inländischen Käsesorten bezeugte, daß Österreich auf allen Gebieten der Milchwirtschaft höchst bedeutsame Fortschritte gemacht hat und imstande ist, für die heimische Versorgung zur Gänze selbst aufzukommen.

In den übrigen Abteilungen der Musterschau wurden Baumschulartikel gut gefragt. Unter den landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln erregten die Schädlingsbekämpfungsmittel, Kunstdünger, Seilerwaren, Geräte und Maschinen besonderes Interesse bei den Käufern. Die Weinkost erfreute sich, wie alljährlich, auch heuer wieder großen Zuspruchs. Die Landesmusterschau A. G., ein Unternehmen des Landes Niederösterreich und des Landes Wien, sowie die Kellergenossenschaften Gumpoldskirchen, Vöslau, Gedersdorf hatten erstklassige Produkte ausgeschenkt, die sich allgemeinen Beifalls erfreuten. Schließlich sei noch der Ausstellung der Niederösterreichischen Landwirtschaftskammer und des Verbandes ländlicher Genossenschaften gedacht, welche durch die Schaustellung von reichem belehrenden Material wichtige Fingerzeige und Anregungen zur Weiterfortbildung und Modernisierung der österreichischen Landwirtschaft bot.

Die Wärmemesse, die zum ersten Male auftrat, brachte ihren Ausstellern, voran den inländischen Kohlenfirmen, gute Erfolge. Von den verschiedensten Industrien wurden Probeaufträge gegeben, die zusammen über 400 Waggons ausmachen und die wohl mehrere tausende Waggons ins Rollen bringen dürften, wodurch das Ziel einer Umstellung Österreichs auf inländische Kohlen nähergerückt erscheint. Eine große Kohlentrocknungsanlage wurde nach Jugoslawien vergeben und von überall darüber Projekte verlangt. Auch in den Hausbrand fand die österreichische Braun- und Glanzkohle Eingang. Mit ihr auch in großen Mengen abgesetzte Braunkohlen-Dauerbrandöfen, während neue Ofensysteme durch die Messe große Aufträge für den Herbst erhalten haben. Auch die Aussteller von Zentralheizungen, Großfeuerungen, Rosten und feuerfesten Steinen sind mit dem Verlaufe der Messe zufrieden. Stark war der Erfolg der pädagogischen Propaganda in der schönen Kollektivausstellung der Wärmemesse, insbesondere der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke.

(Fortsetzung folgt).

Arbeitslosenversicherung. Das Amt für Arbeitslosenfürsorge fordert die zur Versicherung gegen Arbeitslosigkeit verpflichteten Firmen auf die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung nicht mehr bei der Bank Gospodarstwa krajowego sondern mittels Erlagschein auf das Konto

des Fundusz bezrobocia Warszawa Nr. 9600 einzahlen zu wollen.

Die Lohnlisten in Buchform sind in der Sekretariatskanzlei des Industriellen-Verbandes Cieszyn zu haben.

Betriebswissenschaftliche Vorträge

anlässlich der „SONDER-MESSE FÜR WIRTSCHAFTLICHE BETRIEBSFÜHRUNG“ im Rahmen der VI. Internationalen Reichenberger Messe (15.—21. August 1925)

Montag, den 17. August 1925.

3 30 Uhr nachmittags pünktlich:

Eröffnung der Tagung durch den Präsidenten der Reichenberger Messe, Großindustriellen Herrn Theodor Liebig.

Einführungsworte über Zweck und Ziel der Vortragsreihe: Vize-Präsident der Reichenberger Messe, Herr Ing. Rudolf Teltscher.

I. Vortrag: 4 Uhr nachmittags: Periodische Überprüfung der Wirtschaftlichkeit der Betriebe.

Prof. Ing. Julius Fürstenau, Deutsche technische Hochschule, Brünn.

II. Vortrag: 5 Uhr nachmittags: Wert und Durchführung der fortlaufenden Betriebskontrolle.

Dr. Ing. Richard Hamburger, Wernfeld (Bayern).

III. Vortrag: 6 Uhr nachmittags: Psychotechnik in Industrie, Handel und Gewerbe.

Prof. Dr. W. Moede, Technische Hochschule, Berlin.

Dienstag, den 18. August 1925.

IV. Vortrag: 4 Uhr nachmittags: Wahl und Ausnützung der Brennstoffe.

Dr. Ing. Franz Kanhäuser, beh. aut. oiv. Ing., Chodau.

V. Vortrag: 5 Uhr nachmittags: Kupplung von Heiz- und Kraftbetrieben.

Prof. Ing. Julius Fürstenau, Deutsche technische Hochschule, Brünn.

VI. Vortrag: 6 Uhr nachmittags: Verwertung von Kraft- und Wärmeüberschüssen.

Dr. Ing. Reutlinger, i/Fa, Ingenieur-Gesellschaft für Wärmewirtschaft A.-G., Köln a/Rhein.

Mittwoch, den 19. August 1925.

VII. Vortrag: 4 Uhr nachmittags: Ausnützung der Baustoffe.

Ing. Franz Machaczek, i/Fa Pittel & Brausewetter, Prag.

VIII. Vortrag: 5 Uhr nachmittags: Anwendung und Ausnützung von Baumaschinen, Rüstungen und Werkzeugen.

Ing. Arthur Gorazza, Architekt, Reichenberg.

IX. Vortrag: 6 Uhr nachmittags: Über das Wohnungswesen der Industrie.

Prof. Arch. Oskar Förstenau, Reichenberg.

Warnung. In den letzten Tagen haben verschiedene Leute Gerüchte über die Wirtschaftslage und den Zloty verbreitet, die nach einer ausdrücklichen Erklärung des schlesischen Wojwoden jeder Grundlage entbehren. Der Wojwode hat darauf anmerksam gemacht, daß jede Person, die die Bevölkerung beunruhigende unwahre Gerüchte verbreiten, seitens der Gerichte zu den strengsten Arrest-Strafen verurteilt werden.

MÖBEL

Komplette Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen etc. von einfacher bis zur elegantesten Ausführung billig zu haben bei

P. CHMIEL,

Möbeltischlerei

Nierodzim Post Skoczów.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE.

Infolge einiger Fehler aus dem letzten Brief wiederholt.

Übung.

Gdzie są wysokie dęby? Wysokie dęby są w lesie naszego brata. Czy siostra z bratem są u lekarza? Nie. Jan był z naszym bratem w senacie. Czy stary ojciec i matka są w kościele? Nie, matka z ojcem i z bratem są w niskim domu naszego sąsiada. Jan nie miał brata. Czy siostra z bratem są w lesie? Tak. Piec naszego sąsiada jest nie dobry. Dzik lew przebywa (hält sich auf) w ciemnych lasach. Syn biegłego lekarza miał młodego psa. Młode psy nie gryzą (sie beißen). Gęś jest wielki ptak. Każdy chory człowiek jest nieszczęśliwy. Dziecię starego nieszczęśliwego króla było chore. Suknia naszego brata, nieszczęśliwego człowieka, była w lesie. Czy wielki i wysoki dom bogatego starca był drogi? Orzeł gnieździ się na najwyższych drzewach samotnych lasów, a najchętniej na niedostępnych wysokich górskich.

Übersetzung.

Wo sind die hohen Eichen? Die hohen Eichen sind im Walde unseres Bruders. Ist die Schwester mit dem Bruder beim Arzte? Nein. (Nicht sind sie). Johann war mit unserem Bruder im Senate. Ist der alte Vater und die Mutter in der Kirche? Nein, die Mutter ist mit dem Vater und dem Bruder in dem niedrigen Hause unseres Nachbarn. Johann hatte keinen Bruder. Ist die Schwester mit dem Bruder im Walde? Ja. Der Ofen unseres Nachbarn ist nicht gut. Der Löwe hält sich in dunklen Wäldern auf. Der Sohn des erfahrenen Arztes hatte einen jungen Hund. Junge Hunde beißen nicht. Die Gans ist ein großer Vogel. Jeder kranke Mensch ist unglücklich. Das Kind des alten, unglücklichen Königs war krank. Der Rock unseres Bruders, des Unglücksmenschen, fand sich im Walde. War das große, hohe Haus des begüterten Greises teuer? Der Adler nistet auf den höchsten Bäumen einsamer Wälder und am liebsten auf unerreichbaren Felsvorsprüngen.

(Fortsetzung folgt).

Autogene Schweißarbeiten

übernimmt

Teschner Schwarzblechwarenfabrik

J. PIPERSBERG, TESCHEN.

Das billigste Verpackungsmittel ist

„SOLALIT“

Patentspagat

zu haben in allen größeren Papierhandlungen und einschlägigen Geschäften.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „Silesia“ spółka
Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiec-
ka 32.

„Lucullus“, Senffabrik-Verkaufskontor, Te-
schen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

Franz Machatschek, lithogr. Kunstanstalt,
Teschen, Telefon 258-II.

Krämer i Ska., Hurtowny handel towarów
mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

Rudolf Pszczolka, Inseratenbüro und Zei-
tungsverschieß, Teschen, Tel. 294.

Jakob Huppert, Teschen, Leder und Schuh-
macherzugeschöre.

Hermann Dattner, Teschen, Eisenwarenhand-
lung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. Hilke, Teschen, Tel. 207. Mode-
spezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

Ludwig Königstein, Teschen, Tuch- und
Manufakturwaren.

M. Elsner, Teschen, Fabrik für Likörspezia-
litäten.

S. Stuks, Buchhandlung — Bürobedarfsartikel
Teschen, Kreuzplatz.

Wechsberg & Bleicher, Papiersäcke u. Karto-
nagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„Assicurazioni Generali“ Teschen
Ks. Swięziggasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb
Katowice: ul. Tylina Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

Zahnärztliches Atelier

Tiefe Gasse 62 Cieszyn - - Teschen Tiefe Gasse 62
II. Stock (Engelapotheke) II. Stock

vollführt alle in das Bereich der Mundhöhlen-
krankheiten gehörenden operativen Eingriffe als
auch alle technischen Arbeiten wie Brücken,
Kronen, ganze Gebisse usw.

Technische Leitung: Dentist Arnold Borger.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso,

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel,

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

**„Austro-Silesia“ Cieszyn.
Speditions-Unternehmung.**

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

**Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX. Berggasse 16.**

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

S. Guttman & Co.

BIELITZ

Kurz-, Wirkwaren
und Schlesische Artikel.

Größte Auswahl in Chemnitzer Strümpfen
Socken und Handschuhen.

Eigene Erzeugung

von gestrickten Bindern und Hosenträgern.
Niederlage von D.M.C. Garnen und aus-
ländischen Zwirnen.

Solide Bedienung und billigste Preise.



FARB BANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

nicht brennend,
unablösbar

In allen besseren Geschäften zu haben

„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.
TESCHEN, (Poln.-Schlesien)
Rosengasse 3. Telefon 146



**Internationale Transporte
Speditionsbureau**

ALFRED BERGER

vormals Filiale W. ARM. G. m. b. H.
TSCHJECHISCH-TESTHEN

Bahnhofstraße 7 Telefon 129
Sammelverkehr Verzollungen Einlagerungen
Zuführen

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck
von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei
Fr. Machatschek
TESCHEN.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 24. Juni 1925.

Nr. 49.



LEIPZIGER MUSTERMESSE mit technischer und Baumesse

vom 30. August bis 5. September 1925

Informationen nach jeder Richtung hin durch den ehrenamtlichen Vertreter ROBERT BERGER, Cieszyn, Telephon 115 und 156.

Auszahlung der Unterstützungen für die Arbeitslosen.

Auf Grund des Punktes c Art. 30 und 39 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 über die Arbeitslosenversicherung (Dz. U. R. P. Nr. 67, Pos. 650) wird folgendes angeordnet:

§ 1. Der sich um die Unterstützung aus dem Arbeitslosenfonds bewerbende Arbeitslose muß im Verlaufe eines Monats nach Auflösung des Arbeitsvertrages mit dem Arbeitgeber persönlich sein Recht auf Unterstützungen im zuständigen staatlichen Arbeitsvermittlungsamt oder dessen Abteilungen anmelden.

Die an einem späteren Termin als einem Monat nach dem Tage des Verlustes der Erwerbsarbeit erfolgten Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Zuständig ist das staatliche Arbeitsvermittlungsamt, auf dessen Gebiet der Arbeitslose mindestens drei Wochen wohnt.

Die im nichtzuständigen staatlichen Arbeitsvermittlungsamt erfolgte Anmeldung ist ungültig und muß im zuständigen Amt wiederholt werden, ohne daß der ursprüngliche, im Abs. 1 dieses Paragraphen angegebene Zeitabschnitt überschritten wird.

Im Verhältnis zu Personen, die im § 1 der Verordnung des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge vom 2. September 1924 betr. Aufhebung und Abänderung einiger Vorschriften des Artikels 2 des Gesetzes vom 18. Juli 1924 über die Arbeitslosenversicherung (Dz. U. R. P. Nr. 79, Pos. 727) gewissen Arbeiterkategorien gegenüber erwähnt sind, unterliegt der in Punkt 1 dieses Paragraphen vorgesehene Termin einer entsprechenden Abänderung.

Im Verhältnis zu den Saisonarbeitern, im Sinne der Verordnung des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge, herausgegeben auf Grund des Art. 5 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung, wird der im Abs. 1 dieses Paragraphen vorgesehene Monatsabschnitt um die Zeit der toten Saison verlängert.

§ 2. Die Anmeldung des Rechts auf Unterstützung ist gleichzeitig über die Arbeitssuche und Bereitwilligkeit, jede durch das staatliche

Arbeitsvermittlungsamt angewiesene passende Arbeit anzunehmen.

Passend ist jede Arbeit im Beruf des Arbeitslosen, falls:

1. die Bedingungen des Arbeitsvertrages nicht schlechter als die allgemein in dem betreffenden Ort geltenden sind,
2. wenn sie ausreichend nach den in dem betreffenden Ort geltenden Normen bezahlt wird,
3. wenn sie weder für die Gesundheit noch für die Moral des Arbeitslosen schädlich ist,
4. sie eine angemessene Wohnung sichert, wenn sie in einem anderen Ort angeboten wird.

Die in einem anderen Beruf als dem bisherigen Beruf des Arbeitslosen angebotene Arbeit ist passend, wenn die oben angeführten Bedingungen gewahrt sind, und wenn außerdem sie für den Arbeitslosen keine ersten Hindernisse für die Rückkehr zu seiner Berufsarbeit hervorruft.

Der Arbeitslose kann die Annahme der Arbeit in Betrieben, die durch Streik oder Aussperrung betroffen sind, ablehnen und die diese Ablehnung zieht keine Folgen im Zusammenhang mit seiner Unterstützungsberechtigung nach sich.

Zur Feststellung der im vorigen Absatz dieses Paragraphen erwähnten Umstände ist der Arbeitsinspektor zuständig, dessen Gutachten maßgebend ist.

§ 3. Bei der Anmeldung das Recht zur Unterstützung aus dem Arbeitslosenfonds ist der Arbeitslose verpflichtet, sich den im Bereich der Registrierung geltenden Vorschriften zu fügen, die durch das Staatliche Arbeitsvermittlungsamt auf Grund des zur öffentlichen Kenntnis gegebenen Reglements erlassen werden.

§ 4. Der sein Recht zur Unterstützung aus dem Arbeitslosenfonds anmeldende Arbeitslose muß dem staatlichen Arbeitsvermittlungsamt folgende Dokumente vorlegen:

1. Personalausweis bzw. andere amtliche Bescheinigungen über die Identität der Person;
2. eine Bescheinigung, die durch die Gemeindeverwaltungen oder Hauseigentümer (Administratoren, Verwalter) gemäß den Vorschriften des § 8 dieser Verordnung erteilt werden;
3. Bescheinigung des Arbeitgebers über Entlassung aus der letzten Arbeit nach dem im § 7 dieser Verordnung festgesetzten Muster;
4. Eine Bescheinigung über die letzte Arbeit, die bestätigt, daß der Arbeitslose mindestens 20 Wochen im Verlaufe von 12 Monaten vor dem Tage der Anmeldung seines Rechts an das staatliche Arbeitsvermittlungsamt auf Unterstützungen aus dem Arbeitslosenfonds in den im Art. 1 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung erwähnten Unternehmen im Arbeitsverhältnis gestanden hat.

Falls die in Punkt 2 und 4 dieses Paragraphen erwähnten Dokumente fehlen, wird das

Verfahren über Zuerkennung der Unterstützungen bis zur Ergänzung der Dokumente aufgeschoben, die spätestens zwei Wochen nach der Anmeldung erfolgen muß, andernfalls die erfolgte Meldung als ungültig betrachtet wird.

§ 5. Die den Punkt 3 und 4 des vorigen Paragraphen betreffenden Vorschriften unterliegen einer entsprechenden Abänderung im Verhältnis zu den Personen, die im Abs. 2 des § 1 der Verordnung des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge am 2. September 1924 betreffend Aufhebung und Abänderung einiger Vorschriften des Art. 2 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung (Dz. U. R. P. Nr. 79, Pos. 772) im Verhältnis zu gewissen Arbeiterkategorien, erwähnt sind, dagegen im Verhältnis zu den Saisonarbeitern im Sinne der Verordnung des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge, die auf Grund des Art. 5 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung herausgegeben werden soll; die die angegebenen Punkte betreffenden Vorschriften ändern sich insofern, als der zwölfmonatliche Zeitabschnitt, im Verlaufe dessen der Arbeitslose 20 Wochen in den im Art. 1 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung erwähnten Unternehmen im Arbeitsverhältnis gestanden haben muß, um die Zeit der toten Saison verlängert wird.

§ 6. Die Bescheinigungen, die in den Punkten 2, 3, 4, § 4 dieser Verordnung auf Grund des Art. 37 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung erwähnt sind, sind frei von der Stempelgebühr.

§ 7. Bescheinigungen über Arbeitsentlassung, welche die im Art. 1 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung erwähnten Arbeitsinstitute im Sinne des Art. 29 und unter Androhung der Haftpflicht nach Art 34, Abs. 2, Art. 35 dieses Gesetzes im Verlaufe von 24 Stunden herauszugeben verpflichtet sind, müssen nach Anlage Nr. 1 dieser Verordnung kostenlos angefertigt werden.

In dem Falle, daß der Arbeiter die Arbeit ohne vorheriges Einvernehmen mit dem Unternehmen verlassen hat, darf letzteres die Herausgabe der obigen Bescheinigung nicht verweigern, jedoch mit dem Unterschied, daß es anstatt des Grundes der Entlassung aus der Arbeit die Bedingungen angibt, unter denen das Verlassen der Arbeit durch den Arbeiter erfolgt ist.

Die obigen Arbeitsinstitute sind verpflichtet, besondere Register über die herausgegebenen Bescheinigungen zu führen und jede Bescheinigung mit der Reihennummer dieses Registers zu versehen.

§ 8. Die Verwaltung der Dorfgemeinden, und in Stadtgemeinden die Hauseigentümer (Administratoren, Verwalter) sind verpflichtet, auf Verlangen des ohne Arbeit dastehenden Arbeiters eine Bescheinigung zu geben, die auf Grund der Anmeldebücher feststellen:

- a) Ort und Zeit des Wohnaufenthaltes des Arbeitslosen in dem betreffenden Orte (in den Dorfgemeinden) oder in dem betreffenden Hause (in den Städten);
- b) Familienverhältnisse des Arbeitslosen, und wenn der Arbeitslose keine Familie hat,

die Liste der im Sinne des Art. 12 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung zur Familie des Arbeitslosen gehörenden Personen.

Wenn der Arbeitslose die in der Bescheinigung festgestellte Liste der zu seiner Familie gehörenden Personen anführt, ist der Hauseigentümer (Administrator, Verwalter) oder die Gemeindeverwaltung verpflichtet, eine Anmerkung betr. den entsprechenden Anspruch des Arbeitslosen einzuführen.

Die Hauseigentümer (Administratoren, Verwalter) sind verpflichtet, persönlich von den Polizeibehörden die Bestätigung der Richtigkeit ihrer Unterschrift auf der Bescheinigung zu besorgen.

Falls der Arbeitslose im eigenen Haus wohnt, ist die Polizeibehörde verpflichtet, die in diesem Paragraphen vorgesehene Bescheinigung auszustellen.

(Schluß folgt).

VIII. Wiener Internationale Messe 8. bis 14. März 1925. (Schluß.)

Der BESUCH DER MESSE war trotz der eingangs dieses Berichtes besprochenen widrigen Umstände ein außerordentlich erfreulicher. Er überstieg die Einkäuferfrequenz der letzten Frühjahrsmesse aus dem Ausland und der Provinz um ein beträchtliches. Die Hotels, die vor dem Messebeginn sehr schwach besetzt waren, füllten sich schon am ersten Messetage und blieben während der ganzen Messedauer derart beansprucht, daß es nur mit Schwierigkeiten gelang, verspätet eingetroffene Messebesucher noch unterzubringen. Wie immer stellte die Tschechoslowakei die größte Zahl von Einkäufern. Es folgte Ungarn mit über 100% Steigerung, dann Jugoslawien, Polen, Deutschland, das bei den letzten Messen nach der von dort kommenden Einkäuferzahl stets unmittelbar nach der Tschechoslowakei rangierte, tritt diesmal an die fünfte Stelle. Es erklärt sich dies durch den in Aussicht gestandenen Eisenbahnerstreik in Deutschland, der viele Einkäufer von der Reise abhielt, weil sie fürchteten, nicht mehr zeitgerecht zurückfahren zu können. Immerhin war der Besuch aus Deutschland sehr ansehnlich; er wirkte sehr belebend auf das Messegeschäft. Stark war der Besuch aus Rumänien, der Schweiz und Bulgarien. Wie immer waren auch diesmal auf der Wiener Messe alle europäischen Staaten vertreten, doch hatten auch die Vereinigten Staaten von Amerika, sämtliche südamerikanischen Staaten, Afrika, Asien und Australien sehr beachtenswerte Vertretungen ihrer Kaufmannschaft zu verzeichnen.

Ein abschließendes statistisches Material über die gesamte ausländische Einkäuferchaft liegt derzeit noch nicht vor, da die Berichte der Ehrenamtlichen Vertretungen über ihren Absatz an Messeausweisen noch nicht eingelangt sind; was aber bisher bei der Messe an Meldungen über den Einkäuferbesuch vorliegt, ist in jeder Hinsicht sehr befriedigend.

Der GESAMTERFOLG DER FRÜHJAHRSMESSE läßt sich dahin zusammenfassen, daß die Messe die Erwartungen voll erfüllt hat, die seitens der Aussteller in sie gesetzt worden sind. Gewiß kommen, wie ja überhaupt bei keiner Messe, alle Aussteller ganz auf ihre Rechnung. Es liegt der geschäftliche Erfolg des einzelnen eben in erster Linie in der Weltkonjunktur und in dem Maße, in welchem der einzelne Messebesucher der Konkurrenz gewachsen ist. Für Österreich speziell kommt dabei noch in Frage, wie sich zoll- und tarifpolitische Verhältnis zu den verschiedenen Staaten gestaltet, welche für den österreichischen Export in Betracht kommen. Besonders gut haben die ausländischen Firmen abgeschnitten, die über Wien nach dem Auslande transit abschließen konnten. Da bewährt sich eben der Wert des Wiener Marktes als Transit-handelsplatz, nach dem glücklicher Weise die neuen Staaten nach wie vor gravitieren. Die Erfahrungen auf dieser Messe bewiesen wieder, daß der Weg nach den neuen Staaten und dem Balkan nicht nur geographisch, sondern auch wirtschaftspolitisch über Wien führt und Wien nicht übergangen werden kann, wenn man in seinem alten Absatzgebiet Geschäfte machen will. Die Wiener Messe ist international, sie ist nicht bloß auf die Förderung des Absatzes heimischer Produkte abgestimmt, sondern ein Weltmarkt.

Sie hat als solcher ihre Bedeutung erlangt und wird sie auch für die Zukunft bewahren, was in der überaus wohlwollenden Beurteilung der Messe in der ausländischen Presse besonders hervorgehoben worden ist. Der Erfolg der diesmaligen Messe war aber nicht nur ein materieller, er war auch ein moralischer, wie der Generalkommissär des Völkerbundes Dr. Zimmermann gelegentlich seines Besuches dieser Messe so treffend mit den Worten feststellte: „Die Wiener Messe ist ein wirksames Instrument für den Wiederaufbau Österreichs, denn sie trägt nicht nur dazu bei, das Vertrauen des Auslandes in die Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit der österreichischen Arbeit zu festigen, sondern sie hebt auch das Selbstvertrauen des Österreicher“.

Und wahrlich, dieses Wort ist treffend. Überascht und verwundert sieht das Ausland auf der Wiener Messe, was Österreich zu schaffen vermag, überrascht und verwundert sieht aber auch der Österreicher selbst auf der Messe, daß dieses Land, trotz allem, was in böswilliger oder unverständiger Weise im Auslande über seine Zustände verbreitet wird, aufrecht dasteht und in ernster, zielbewußter Arbeit darnach strebt, sich seinen Platz an der Sonne zu erringen.

Elektrische Kleinzentralen. Auf der bekannten Leipziger Technischen Messe führte die deutsche Industrie eine Reihe preiswerter Kleinzentralen vor, die zur Beleuchtung von Landhäusern, kleinen Gehöften, Farmen usw., in einzelnen Fällen auch noch zu weiter gehenden Zwecken vorzüglich geeignet waren. Den Einwänden schwieriger Bedienung wurde sofort damit begegnet, daß alle diese Maschinen vollständig selbsttätig arbeiteten und regulierten, sowohl wenn sie allein, als auch wenn sie mit Akkumulatoren im Betrieb waren. Zum Antrieb diente in den meisten Fällen ein Motor für flüssigen Brennstoff, aber auch der Antrieb durch kleine Wasserturbine ohne jeden Regulator war vertreten. Die Turbine konnte durch Einsetzen passender Räder für verschiedene Gefälle und Wassermengen brauchbar gemacht werden. Die deutsche Fabrikation hat sich offenbar vollständig auf Massenfabrication einheitlicher Typen eingestellt und ist daher wie jede moderne Fabrikation in der Lage, preiswürdig und exakt zu arbeiten.

Man muß anerkennen, daß es eine bessere Gelegenheit, die Erzeugnisse der modernen Technik kennen zu lernen, nicht gibt, als gerade den Besuch der Leipziger Mustermessen und Technischen Messe. Die nächste Herbstmesse wird vom 30. August bis 5. September dauern, die eigentliche Technische Messe sogar bis zum 9. September.

Einfuhrverbot. Verordnung des Ministerates vom 17. Juni 1925 betreffend das Einfuhrverbot nachstehender Artikel. Die nachstehenden Artikel sind aus denjenigen Ländern zur Einfuhr verboten, welche ebenfalls polnischen Waren die Einfuhr verbieten. Diejenigen Länder, welche polnischen Waren die Einfuhr nicht verbieten, sind von diesem Verbote ausgenommen, jedoch ist die Beibringung eines Ursprungszertifikates erforderlich. In gewissen Fällen kann das Handelsministerium Erleichterungen schaffen. Diese Verordnung tritt sieben Tage nach Verlautbarung das ist am 27. Juni 1925 in Kraft. Diejenigen Waren, welche einen Tag vor Verlautbarung dieser Verordnung direkt nach Polen versandt wurden, das ist am 19. Juni 1925 abgesandte, sowie solche Waren, welche am Verlautbarungstage dieser Verordnung, das ist am 20. Juni 1925 bereits in öffentlichen oder privaten Zollagern eingelagert waren, können bis zum 15. Tage nach Verlautbarung, das ist bis zum 5. Juli 1925 exklusive eingeführt und verzollt werden.

Frische Äpfel, Obst und Beeren, frisch, gesalzen, gewässert, außer speziell genannten, Pflaumen, Nüsse, Gewürze Cichorie, Kaffeesurrogate, Eicheln, Kaffee, Kakao in Körnern und Kakaoschalen, Tee, Kakao ohne Zucker und Phosphatyn, Lebende Fische, außer den in Punkt a genannten in Fässern oder Waggonbassins eingeführt, Häringe, Leder ausgearbeitet oder halb gegerbt, Felle ausgearbeitet, Alle Arten Schuhe, Schuhoberteile, Schuhteile, Lederhandschuhe, Taschen, Portefeuls und ähnl. aus Leder, Leder zugeschnitten für in Punkt 4 a genannte

Waren, Ledereinbände, Lederkleidung außer speziell genannten, Riemen- und Sattlerwaren, Taschnerwaren, Peitschen, Geschirr aus Leder und sonstiges, Tischler- und Drechslerwaren aus Holz der Pos. 58, P. 1 nicht lackiert, nicht poliert, ohne Inkrustationen, ohne Fourniere, wenn auch grundiert, ebenso alle anderen lackiert und poliert etc. Kassetten für Farben, Gebogene Möbel, kleine Drechslerwaren 400 gr und weniger schwer, feine Möbel, versilbert, vergoldet etc., Leder- und Tuchmöbel, Porzellanwaren, Radmäntel und Schläuche, Steinkohle, Braunkohle, Torf und Holzkohle, Briquetts, Azot, Seifen, Erzeugnisse aus Gußeisen, Schmiedewaren, Kesselwaren, Dampfkessel, Kesselteile Röhren, Schlösser, Eisen- und Stahldraht, Erzeugnisse daraus, Erzeugnisse aus Eisen und Stahldraht in der Stärke von weniger als 4 mm, Messerwaren, Schreib- und Rechenmaschinen, Fahrräder, Automobile, Karosserien, Baumwollwebe roh und gebleicht, mercerisiert, gefärbt, mehrfarbig und bedruckt, Plüsch, Plüschbänder, Samtbänder, Baumwollbänder, Leinwand, in Pos. 179-3 genannte Materialien, Servietten, Handtücher, Tücher und ähnl. Linoleum, Wachsleinwand, Erzeugnisse daraus, Baumwollwebe, Wollwaren, Seidentücher, Foulards, außer in Pos. 196 genannte, Bänder, Plüsch, Samt aus Seide, Seidenfoulards, Halbseidenwaren, Teppiche, gewebte und gewirkte Waren, Vorhänge, Spitzen und Stickereien, Servietten, Wäsche etc. Stors, Hüte und Kappen, Schirme, Stockschirme, Galanterie und Toilettewaren, Imitationsperlen und Korallen, Glassplitter und ähnl.

Die Regierung führt auch Luxuswaren ein. Der „Kupiec“ bringt folgenden interessanten Artikel: Komisch ist es, daß in dem Momente als der Vorstand der Bank Polski sich an die Bevölkerung wendet, die Einfuhr von Luxuswaren zu unterlassen die Regierung selbst Luxuswaren aus dem Auslande bezieht. Die Tabakregie hat in den letzten Tagen sechs Waggon Cigarren aus Hamburg nach Bydgoszcz eingeführt und dies in einer Zeit wo die große Tabakfabrik in Kościanie, welche früher 600 Arbeiter beschäftigte, heute kaum hundert Arbeitern Brot bietet. Weitere Bestellungen sind wahrscheinlich auch bereits getätigt worden. Gegen eine solche Taktik muß man ganz energisch protestieren.

Die Leitung des Tabakmonopols zeigt in einem solchen Falle ihre Unfähigkeit die Unternehmen so zu führen, daß selbe einen Nutzen abwerfen könnten, sowie um die Arbeitslosigkeit zu lindern. Man muß zwar zugeben, daß der Auslandspreis der Cigarren viel billiger ist, was die Meinung verstärken muß, wie teuer das Tabakmonopol kalkulieren muß.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die Firma „Pedete, technisches Büro Sp. z o. p. Lwów ul. Sobieskiego 3 I. teilt mit, daß sie einen Verkauf von Retorten-Buchenholzkohle eingerichtet hat und bereit ist in Handelsbeziehungen zu treten.

In New Orleans wird am 15. Septem. 1925 eine ständige Ausstellung eingerichtet. Interessenten können in ein Exposé des Polnischen Konsulates in Chicago Einsicht nehmen.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß die Firma Washington Viza, Calle de Barcelona 44 in Badalona, Spanien Wein, Mandeln, Orangen und Obstkonserven nach Polen liefern möchte und dafür Klotzholz sowie bearbeitetes wie auch Flachs in Gegenrechnung übernehmen will.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in der Zeit vom 21. Juni bis 23. August 1925 in Kremsier Mähren eine landwirtschaftliche Ausstellung stattfinden wird. Interessenten wenden sich an das Polnische Konsulat in M. Ostrau.

In der Sekretariatskanzlei liegt eine Liste der türkischen Importeure auf und können Interessenten darin Einsicht nehmen.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß vom 1. bis 10. August in Arad eine Ausstellung stattfinden wird.

Im Sekretariat kann in ein Memorandum über die Ausstellung in Kischinew Einsicht genommen werden.

Die holländische Handelszeitung Handelsbelangen Amsterdam, Kreizergracht 410 hat das Handelsministerium verständigt, daß seitens der genannten Zeitung kostenlose Einschaltungen von polnischen Firmen

Ślaski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

welche in Handelsbeziehungen mit Holland treten wollen, vorgenommen werden können.

Die Verwaltung der Docks in Galatz hat Teile der dortselbst befindlichen Docks abzugeben, welche als Zollfreilagerplätze für polnische Exportwaren verwendet werden können.

Amerikauswanderer. Infolge der seinerzeitigen Markinflationen und der seit einem Jahre bestehenden Wirtschafts- und Valutasanierung ist die Arbeitslosenziffer immer größer geworden. Es waren sehr viele Arbeiter, Angestellte und sonstige auch selbständig gewesene Industrielle und Kaufleute sowie Gewerbetreibende gezwungen gewesen sich nach dem Auslande zu begeben, um für sich und eventuelle Familienangehörige den Lebensunterhalt zu beschaffen. Es ist selbstverständlich, daß Amerika der Hauptziehungspunkt solcher Arbeitswilliger gewesen ist. Mit Hilfe guter Freunde oder der bereits in Amerika lebenden Verwandten hat eine grosse Zahl dieser Verdienstsuchender sich nach Amerika begeben. Da die Einwanderungsziffer immer mehr und mehr in Amerika stieg und man eine Arbeitslosigkeit hiedurch hervorgerufen befürchtete so war Amerika gezwungen jedem Staate ein Kontingent zuzuteilen, welches nicht überschritten werden durfte. Selbstverständlich waren diese Kontingente nicht sehr hoch und bereits in den ersten Monaten eines jeden Jahres bereits aufgebraucht da immer mehr und mehr Leute aus Polen sich nach Amerika begaben.

Wenn nun ein polnischer Bürger durch Hilfe eines Verwandten oder Freundes die Einreisebewilligung auf Grund des Kontingentes erhielt und ihm auch dieser Helfer in der Not in Amerika die Schiffskarte besorgte, so stand nichts im Wege und der polnische Bürger konnte die Schiffskarte benützend von dem in Amerika gewählten Hafen aus die Reise nach Amerika antreten. Das Emigrationsamt stellte jedem Auswanderer ohne jeder Weiterung einen Paß aus und kümmerte sich nicht darum, ob er über diesen oder jenen Hafen die Ausreise bewerkstelligt.

Heute ist es aber ganz anders. Polen hat sämtlichen im Lande seit Jahren etabliert gewesenen Schifffahrtsgesellschaften den Vertrag gekündigt und nur zwei Gesellschaften sind privilegiert die Auswanderer nach dem Auslande zu schaffen. Es genügt nicht, daß nur diese zwei Firmen in Polen ihr Monopol ausüben, die Regierung hat angeordnet, daß das Emigrationsamt nur denjenigen einen Paß nach Amerika ausstellt, der über einen polnischen Hafen und mit einem Schiff einer dieser beiden privilegierten Gesellschaften ausreist. Das ist wohl die höchste Massnahme, welche die Regierung gegenüber diesen Aermsten der Armen durchführen kann. Nicht genug, daß diese Leute gezwungen sind ins Ausland zu gehen, Weltreisen zu machen um sich das tägliche Brot zu verdienen, weil das Vaterland es ihnen nicht bieten kann, werden sie noch gezwungen dort zu fahren wo es der Regierung beliebt. Daß die Fahrtpreise dieser privilegierten Gesellschaften sehr hoch sein werden ist wohl selbstverständlich, denn nicht umsonst haben sie das Monopol.

Nehmen wir nur den Fall an, daß aus dem Teschner Schlesien jemand nach Amerika will, er muß, weil es der Regierung so besser paßt über Warschau-Danzig oder Gdingen nach Amerika reisen, nicht weil die Reise billiger und bequemer ist, nein weil zwei Gesellschaften das Monopol erhalten haben die Auswanderer zu exportieren.

Warendeklaration bei Sendungen nach der Türkei. Die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien teilt uns mit, daß die türkischen Zollämter eine genaue Deklaration der Waren in den Zollfakturen und den Schiffsdokumenten verlangen. Kollektivbezeichnungen wie Baumwollwaren, Jutewaren sind unzulässig. Jede Warengattung ist besonders anzuführen

lebhaften Interesses, das sich für die Ausstellungen im In- und Auslande kundgibt, bis einschließlich Sonntag, den 12. Juli 1925 verlängert worden.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das Handelsministerium empfiehlt die Firma Societate Commercial Limitada in Curityba, rua Visconde de Guarapuava.

Die polnische Gesandtschaft in Italien empfiehlt die Monatsschrift: La Rasegna dell'Est. Administration Roma (33) Via Cassiodoro 15.

Postengesuch. Kontoristin, erste Kraft der deutschen, polnischen und tschechischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, perfekte Maschinenschreiberin sucht in Teschen oder nächster Umgebung Posten.

Inserieren Sie in unserer Adressentafel. Ständiges Inserieren in unserer Adressentafel bringt Erfolg, umsomehr als diese Insertion Ihr Budget, beinahe gar nicht belastet. Die Einschaltung kostet pro Firma (zwei Zeilen) 3 Złoty vierteljährlich.

Steuern im Juli. Am 7. Juli sind zu bezahlen: Luxussteuer, Einkommensteuer für Angestellte, 10. Juli die Stempelgebühren von Firmen, welche Rechnungs- und Bestätigungstempel unmittelbar abführen, 15. Juli die Umsatzsteuer pro Juni von Firmen, welche der I. und II. Handels- sowie I. bis V. Industriekategorie angehören. Ebenso sind alle diejenigen Steuern zu entrichten, worauf die Steuerträger gesonderte Zahlungsaufträge erhielten.

Laut Umsatzsteuergesetz ist die Umsatzsteuer vorläufig von allen geschäftlichen Transaktionen zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob selbe gegen bar, Wechsel oder offenen Kredit getätigt wurden.

Die Angestelltensteuer ist bereits von einem Jahresgehalt von Zł 2.500.— beginnend zu entrichtend. Firmen, deren Angestellte keine so hohen Gehalte beziehen, tun gut, wenn sie das Finanzamt monatlich von der Höhe der Gehalte verständigen, damit dieses orientiert ist, welche Firmen den Verbindlichkeiten nachkommen und welche es nicht tun. Für Nichtentrichtung der Angestelltensteuer ist eine empfindliche Strafe vorgesehen.

Die dritte Rate der Vermögenssteuer ist im Sinne unserer seinerzeitigen Verlautbarungen zinsfrei bis zum 30. Juni zu bezahlen.

Amerik. Rollschreibtisch
und Etagère tadellos erhalten, Wiener Fabrikat, billig zu verkaufen. Auskunft unter „322“ in der Adm; d. Bl.

Das billigste Verpackungsmittel ist

SOLALIT

Patentspagat

zu haben in allen größeren Papierhandlungen und einschlägigen Geschäften.

Warendeklaration bei Sendungen nach der Türkei. Die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien teilt uns mit, daß die türkischen Zollämter eine genaue Deklaration der Waren in den Zollfakturen und den Schiffsdokumenten verlangen. Kollektivbezeichnungen wie Baumwollwaren, Jutewaren sind unzulässig. Jede Warengattung ist besonders anzuführen

Hygiene Ausstellung Wien verlängert. Laut aus Wien eingelangter Mitteilung ist die Abhaltungsdauer der im Messepalast stattfindenden Ausstellungen „Hygiene“ und der „Neue Haushalt“ welche ursprünglich am 30. Juni 1925 geschlossen werden sollten, infolge des überaus

Vorsicht!

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß der allgemein beliebte

**„Aecht Frank“
Kaffeezusatz in Kartons**

nunmehr in einer neuen braun-blau-weißen Etikette erscheint, worauf der Name „FRANK“ und die Schutzmarke „KAFFEEMÜHLE“, besonders deutlich hervortreten.

Beachten Sie bitte diese charakteristischen Erkennungszeichen!

Zu dieser Maßnahme sahen wir uns zum Schutze gegen minderwertige Nachahmungen genötigt und wir bitten daher unser altbewährtes Erzeugnis, für dessen Güte und Reinheit wir bürgen, mit dem bisherigen Vertrauen aufnehmen zu wollen.

**HEINRICH FRANK SÖHNE,
Kaffee-Mittel-Fabrik A.-G. SKAWINA—KRAKÓW**

und auch das Gewicht, die Stückzahl etc. ist stets gesondert anzugeben. Die Kontrolle wird mit größter Strenge durchgeführt und jede Sendung, die andere Waren als die in den Schiffsdokumenten angegebene enthält, wird ohne jeden Ersatz beschlagnahmt.

Tiefeinschneidende Verordnung. Aus Bankkreisen wird uns berichtet, daß die Bank Polski zwischen den kleinen Zlotynoten zu 1, 2 und 5 Zł sowie dem Hartgeld und den größeren Noten Unterschiede in der Buchung machen wird. Ebenso werden die Interrimsscheine sowie das Hartgeld nur in ganz begrenzten Mengen übernommen werden. Die Bank Polski wird jedes Konto geteilt und vollkommen abgesondert führen, zumal Interrimsnoten, das sind die vom Finanzministerium herausgegebenen Noten niemals auf das Konto der Banknoten von 10 Zł aufwärts gebucht werden dürfen. Die Buchung von einem Konto der Noten des Finanzministeriums auf das Konto der Noten der Bank Polski ist nicht gestattet.

Diese Verordnung bringt unsere Noten in eine sehr ungewisse Situation. Wenn die Geldnoten nicht gleich behandelt werden, so wird auch das Publikum diese Noten ungleich behandeln, noch viel eher das Ausland. Da man über den Wert der Ministerialnoten nicht unterrichtet sein wird, so wird erst das Ausland die Annahme dieser Noten verweigern und dann wird sich der ganzen Angelegenheit die Spekulation bemächtigen. Die Noten werden mit einem gewissen Wertabstrich gehandelt werden. Was dies für die Bevölkerung bedeutet, welche sich in der ganzen Angelegenheit nicht auskennen wird, läßt sich sehr leicht begreifen.

Solche Verordnungen sollten gerade in der jetzigen so überaus kritischen Zeit nicht erlassen werden und wenn schon, so in einer vollkommen klaren und jedermann gut verständlichen Auslegung.

Hygiene Ausstellung Wien verlängert. Laut aus Wien eingelangter Mitteilung ist die Abhaltungsdauer der im Messepalast stattfindenden Ausstellungen „Hygiene“ und der „Neue Haushalt“ welche ursprünglich am 30. Juni 1925 geschlossen werden sollten, infolge des überaus

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe für
die Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Seiffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESTESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

TOHMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peřschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

„APROS“

**Śląskie Towarzystwo
aprowizacyjne Sp. z o. p.**

Centrala: Bielsko, Tel.: 541 Zentrale Bielitz
Filje: Cieszyn-Ratusz „ 47 Filialen: Teschen.
Cieszyn-wędliniarnia „ 13 Teschen-Selchwfb

Katowice: ul. Tylna Marjacka 9a Tel. 1966
Wodzisław: ul. Korfantego 217 Tel. 77

Przywóz i wywóz towarów żywnościowych.
Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

**Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen**

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr

Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Behördlich konzessionierter Import von

Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 13.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur

AUGENBLICK & Co

Oświęcim,
Telef. 55

Diedzice,
25

Hindenburg O-S
1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso,



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER,
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

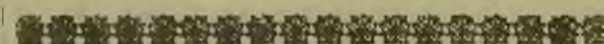
„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146

**DRUCKSACHEN**

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

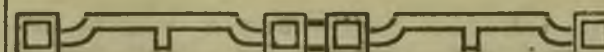
Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek

TESCHEN.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.



Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 27. Juni 1925.

Nr. 50.



Werkzeugmaschinen

finden Sie auf der Technischen Messe Leipzig
vom 30. August bis 9. September 1925

Ausstellung aller Arten Werkzeugmaschinen für
Metall- und Holzbearbeitung Schneidwerkzeuge für
Metall- und Holzbearbeitung, Spannwerkzeuge, Mess-
werkzeuge, Schmirgelscheiben.

Größte Ausstellung der Welt, hervorragende Ge-
legenheit zum Studium neuer Arbeitsmethoden.

Auszahlung der Unterstützungen für die Arbeitslosen.

(Fortsetzung.)

§ 9. Falls der Arbeitslose die in Punkt 3' § 4 dieser Verordnung erwähnten Bescheinigungen infolge Ablehnung des Arbeitgebers nicht beibringen kann, nimmt das staatliche Arbeitsvermittlungsammt die Anmeldung des Arbeitslosen nicht zur Kenntnis, dagegen fordert es auf Verlangen des Arbeitslosen den Arbeitgeber auf, im Verlaufe von 24 Stunden die in Punkt 3, § 4 dieser Verordnung erwähnte Bescheinigung auszustellen. Falls das staatliche Arbeitsvermittlungsammt diese nicht erlangt, macht es davon der Bezirksverwaltung Mitteilung, damit der Arbeitgeber im Sinne des Art. 34 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung zur Verantwortung gezogen wird und nimmt die Anmeldung des Arbeitslosen an, die die Angaben der erwähnten Bescheinigung enthalten muß. In diesem Falle wendet sich das staatliche Arbeitsvermittlungsammt gleichzeitig an die Polizeibehörde zwecks Durchführung von Ermittlungen zur Prüfung dieser Anmeldung.

§ 10. Falls das staatliche Arbeitsvermittlungsammt die Anmeldung als den Forderungen des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung und der vorliegenden Verordnung entsprechend anerkennt, registriert dieses Amt den Arbeitslosen als Arbeitssuchenden, der sich zur Unterstützung angemeldet hat.

In dem Falle, daß die Anmeldung des Arbeitslosen um Unterstützung nicht angenommen wird, weil den Forderungen des Gesetzes nicht Genüge geleistet worden ist, muß dem Arbeitslosen auf Verlangen im Verlauf von 48 Stunden ein entsprechender schriftlicher Beschluß im Namen der Bezirksverwaltung zugestellt werden.

§ 11. Nach der Registrierung hat der Arbeitslose durch seine Unterschrift auf der Registrierungskarte die Richtigkeit der durch ihn angegebenen Daten zu bestätigen.

Als Bescheinigung über die Anmeldung des Arbeitslosen um Unterstützung, bescheinigt das staatliche Arbeitsvermittlungsammt auf der aus-

gestellten „Legitimation des Arbeitssuchenden“, daß die in den Punkten 2, 3 und 4 des § 4 dieser Verordnung geforderten Dokumente beigebracht worden sind und die Anmeldung erfolgt ist. Das staatliche Arbeitsvermittlungsammt darf dem Arbeitslosen die Ausstellung der oben erwähnten „Legitimation des Arbeitssuchenden“, sowie die Bescheinigung darin, daß das Recht auf Unterstützung angemeldet worden ist, nicht verweigern, selbst wenn es ihm sogar sofort eine im Sinne des Art. 15 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung angemessene Arbeit zugewiesen hat.

§ 12. Wenn ein Saisonarbeiter, im Sinne der Verordnung des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge auf Grund des Art. 5 des Gesetzes über die Arbeitslosenfürsorge sich in der Frist von 14 Tagen, die unmittelbar dem Beginn der toten Saison vorausgeht, zur Unterstützung anmeldet, so hat er das Recht, einen Beschluß der Bezirksverwaltung betr. Zuerkennung der Unterstützung gemäß den Vorschriften des § 22 dieser Verordnung zu verlangen, mit dem Vorbehalt, daß über die Auszahlung der Unterstützung ein evtl. Beschluß erst in der letzten Woche der toten Saison erfolgen kann.

Wenn das staatliche Arbeitsvermittlungsammt an diesem letzten Termin feststellt, daß der Saisonarbeiter, der bis zum Beginn der toten Saison Unterstützung bezog, oder dem auf Grund seiner Anmeldung vor Beginn der toten Saison Unterstützung bewilligt worden ist, ohne Arbeit dasteht, steht einem solchen Arbeiter das Recht auf Unterstützung zu, beginnend vom 1. Tage nach Beendigung der toten Saison, ohne die zehntägige Wartezeit.

§ 13. Sowohl der Empfang der ersten Unterstützung, sowie während des Bezuges der Unterstützungen aus dem Arbeitslosenfonds, ist der Arbeitslose unter Androhung des Verlustes seines Rechtes auf Unterstützungen (Art. 15 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung) verpflichtet, sich mit der Empfehlungskarte des staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes bei jedem ihm durch dieses Amt angewiesenen Arbeitgeber zu melden zwecks Besprechung von näheren Arbeitsbedingungen mit diesem. Falls der Arbeitsvertrag nicht zustande kommt, hat sich der Arbeitslose an den Arbeitgeber zu wenden um Bescheinigung der Ursachen seiner Nichtannahme auf seiner Empfehlungskarte, um sie am nächsten Tage dem staatlichen Arbeitsvermittlungsammt vorzulegen.

§ 14. Nach erfolgter Registrierung und Ausstellung einer Legitimation des Arbeitssuchenden für den Arbeitslosen, hat das staatliche Arbeitsvermittlungsammt spätestens im Verlaufe von 7 Tagen die „Einleitende Kontrolle“ der Berichtigungen des Arbeitslosen durchzuführen zwecks Feststellung, ob die durch den Arbeitslosen angegebenen Daten und Tatsachen dem tatsächlichen Sachverhalt entsprechen und ob nicht Ursachen vorhanden sind, die den Arbeitslosen vom Recht auf Geldbezüge gänzlich oder teilweise ausschließen.

Im Bedarfsfalle können die zur einleitenden

Kontrolle gehörenden Tätigkeiten durch besondere Kontrolleure im Hause des Arbeitslosen, im Arbeitsinstitut, im Berufsverband usw. ausgeführt werden.

§ 15. Zwecks Feststellung der im Art. 4, Punkt a des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung erwähnten Umstände, kann das staatliche Arbeitsvermittlungsammt die ärztliche Untersuchung des Arbeitslosen anordnen.

§ 16. Das staatliche Arbeitsvermittlungsammt übersendet spätestens im Verlaufe von 7 Tagen nach dem Tage der Registrierung des Arbeitslosen der Bezirksverwaltung des Arbeitslosenfonds eine Mitteilung über Anmeldung des Rechtes auf Unterstützung durch den Arbeitslosen zusammen mit dem Ergebnis der gemäß den Vorschriften der betreffenden Instruktion durchgeführten Kontrolle. Das staatliche Arbeitsvermittlungsammt muß gleichfalls der Bezirksverwaltung über jede Änderung der Bedingungen benachrichtigen, die zu Geldbezügen berechtigen, die durch eine weitere Kontrolle festgestellt worden ist.

(Schluß folgt).

Tätigkeitsbericht

der Handels- und Gewerbekammer in Bielitz für
das Jahr 1924.

1. Eisenbahnverkehr.

Der Angelegenheit des Ausbaues der bestehenden Eisenbahneinrichtungen sowie des Baues neuer Eisenbahnlinien widmete die Handelskammer wie auch ihre Vertreter in den Eisenbahnräten eine große Aufmerksamkeit und setzten alles daran, daß bestehende Projekte ihrer Verwirklichung entgegengeführt werden.

Zu diesen Angelegenheiten gehörten:

Der Ausbau der Nachbarstationen von Bielitz, und zwar:

- a) Bau eines Vorfahrgeleises in Wapienica;
- b) Bau eines dritten Geleises auf der Station Wilkowice—Bystra;
- c) Die Erweiterung der Station Skoczów durch Zubau eines Verladegeleises, Diese Investitionen sind beschlossen und die entsprechenden Quoten in das Budgetpräliminar der Eisenbahndirektion in Krakau für das Jahr 1925 eingestellt worden.

Von dem projektierten Bau von 8 blinden Geleisen auf der Station Dziedzice sowie dem Ausbau der Station Czechowice, bezüglich dessen die Handelskammer ihre Anträge noch im Jahre 1923 vorgelegt hatte, wurde Abstand genommen, in Anbetracht dessen, daß auf der Eisenbahnlinie Dziedzice—Chybi in Czarnolesie ein Rangierbahnhof gebaut werden soll. Dieser Bau wurde in dem Berichterstattungsjahre in Angriff genommen und die Erdarbeiten für das die Station Chybi mit Czarnolesie verbindende Geleise teilweise durchgeführt. Im Jahre 1925

wird mit dem Ankauf der Grundstücke sowie mit den Erdarbeiten begonnen werden.

Das Projekt des Baues einer Verbindungsschleife Dziedzice—Bielsko und Dziedzice—Kra-ków zwecks Umgehung der überlasteten Station Dziedzice, wurde schon ausgearbeitet und kommissioniert.

Die Angelegenheit des Baues der Grenzbahnhöfe in Zebrzydowice und Cieszyn ist bereits ziemlich weit fortgeschritten. Der Ausbau der Station Zebrzydowice wurde im Berichterstattungsjahre in Angriff genommen und wird im Jahre 1925 intensiv weitergeführt werden. Für den Ausbau der Station in Teschen wurden Teilkredite zuerkannt; die Angelegenheit verzögerte sich jedoch infolge Verhandlungen mit der Gemeinde, welche Anträge auf Änderung des Projektes vorgelegt hatte.

Im Berichterstattungsjahre wurde teilweise der Bau der Eisenbahnlinie Pawłowice—Chybi vollendet; diese Linie wurde im November 1924 dem Warenverkehr übergeben.

Der Bau der lokalen Eisenbahnlinie Ustroń—Wisła Głębiec wurde durch den Schlesischen Sejm beschlossen und wird im Jahre 1925 in Angriff genommen werden. Die projektierte Eisenbahnlinie Chybi—Skoczów wurde mit Rücksicht auf ihre Notwendigkeit in die Ausführungsgruppe II. eingereiht.

Im Zusammenhange mit dem Eisenbahnfahrplan für das Jahr 1925/26 meldete die Handelskammer nachstehende Anträge an:

a) Einführung eines Nachtzuges für Teschen mit der Abfahrtszeit von Bielitz um 1 Uhr

Ankunft in Teschen	2.20 „
Abfahrt von Teschen	4.40 „
Ankunft in Bielitz	6 „

b) daß der bis zum 30. September kursierende Schnellzug Lemberg—Wien und Wien—Lemberg das ganze Jahr im Verkehr bleibe;

c) daß der Personenwagen Wien—Oderberg Csd bis Dziedzice weitergeführt werde;

d) Weiterführung im Zuge nach Lemberg Nr. 203 des Wagens III. Klasse Wien—Oderberg, welcher derzeit in dem Zuge D 205-114 CSD-4 CSD läuft; die Rückkehr würde mit dem Zuge 204 P. K. P. Nr. 3 CSD 113 CSD-D 206 erfolgen. Der Lauf III. Klasse Lemberg—Piotrowice—Lemberg würde in diesem Falle entfallen;

e) unmittelbare Verbindung Bielsko—Zakopane sowie Abkürzung der Fahrzeit;

f) Kürzung der Fahrzeit der Züge Bielsko—Cieszyn, Kürzung der Fahrzeit der Züge Dziedzice—Zebrzydowice,

g) Einführung eines Zuges Abfahrt Bielitz 6.58 durch Dziedzice bis Kattowitz, wo er um 9 Uhr vormittags eintreffen würde.

Waggonzuweisung.

Die Kammer hat des öfteren Schritte in der Angelegenheit einer regelmässigen Zuteilung von Waggonen für Inlands- und Exportsendungen unternommen; ebenso ist die Kammer für die Zuweisung einer genügenden Anzahl von Spezialwagen besonders der Type Kds Buda für die Kommunikation mit Hamburg eingetreten. Die Wagen, welche für Exportsendungen zugeteilt wurden, sind häufig vor der Zuweisung einer Revision nicht unterzogen worden, wodurch sie des Öfteren durch die ausländischen Eisenbahnämter nicht übernommen wurden und an die Aufgabestation zwecks Umladung zurückkehren mußten. Dieser Umstand setzte den Exporteuren bedeutenden Schäden aus. Alle Interventionen in dieser Angelegenheit konnten bis jetzt diesen Übelstand noch nicht zur Gänze beseitigen.

Die Handelskammer setzte sich eifrigst für die Abkürzung der Laufzeit der Waggonen und Stückgüter im Inland- und Auslandverkehr sowie für die Vereinfachung der Manipulation ein. Die Zustände haben sich in diesem Belange bedeutend gebessert; besonders in der zweiten Hälfte des Berichterstattungsjahres kamen sie den normalen Verhältnissen nahe.

(Fortsetzung folgt.)

Die Verzollung an den Teschner Brücken wird aufhören? Auf Grund der neuen Einfuhrverbote werden Verzollungen von Waren, welche in der Einfuhrverbotsliste enthalten sind, an den Brücken nur dann vorgenommen werden

können, wenn die betreffende Partei sich mit einem Ursprungszertifikate wird ausweisen können, welches vom polnischen Konsulat vidiert sein muß. Dies gilt selbstverständlich auch für die übrigen Zollämter Polens. Jedenfalls ist dies für die Teschner Kaufmannschaft ein ganz besonderer Schutz, zumal Privatpersonen an den Brücken täglich bis zu 1000 Złoty Zoll bezahlt haben. Wir wollen hoffen, daß diese Maßregel zum Wohle der Stadt Teschen und nicht zur Hebung des Schmugels dienen wird.

Auslandsbericht.

Man kann behaupten, daß Polen jetzt die schwerste Periode bereits hinter sich hat und daß die nächsten Monate eine mäßige und langsame aber andauernde Besserung mit sich bringen werden, sagte Anton Wieniawski, Vizepräsident der Kommerzbank in Warszawa zu einem Berichterstatter der „Neuen Freien Presse“ und entnehmen wir diesen Ausspruch einem mit „Die wirtschaftliche Lage Polen“ überschriebenen Artikel der Wochenbeilage „Mitteleuropäische Wirtschaft“. Auch dieser an der Spitze einer der bedeutendsten Banken stehender Mann sagt, daß der Geldumlauf in Polen vollkommen unzureichend ist. Der Geldumlauf hat in Polen am 1. Jänner 1925 24 Złoty per Einwohner, gegen 90 Złoty in Oesterreich, 42 Złoty in Deutschland und 100 Złoty in Frankreich betragen. Dieser Geldmangel hat sehr viel zu der derzeitigen Wirtschaftskrisen-Verschärfung beigetragen. Es ist zu berücksichtigen, sagt er weiter, daß sich die Sanierung der Staatsfinanzen vollzog und zeitlich mit dem starken Anwachsen der Steuerlasten zusammenfiel. Ein Vergleich in Daten über Geldumlauf, 650 Millionen Złoty und über Staatseinnahmen für das Jahr 1924 — 1500 Millionen Złoty — genügt, um zu beweisen, daß die der Bevölkerung übrig gebliebenen Geldmittel sehr beschränkt waren.

Tschechokronenschulden. Die Handelskammer in Bielitz berichtet: Auf der Konferenz der polnischen und tschechoslowakischen Handelskammern in Prag die am 22. und 23. Mai 1925 abgehalten wurde, ist der Termin für die Anmeldung von Tschechokronenschulden, kontrahiert in der Zeit vom 1. März 1919 bis 1. August 1922 für bezogene Waren verlängert worden.

Sämtliche Schuldner, die ihre Tschechokronenschulden nicht geregelt haben und ihre Verbindlichkeiten der Handelskammer Bielitz noch nicht gemeldet haben, haben dies nunmehr unverzüglich zu tun und sich bereit zu erklären, daß sie von der abgeschlossenen Begünstigung Nutzen ziehen möchten.

Die Tschechokronenschulden sind in 6 gleichen Raten beginnend am 1. Juli 1925 und endigend am 31. Dezember 1925 zu bezahlen. Wenn die Notlage nachgewiesen wird, so kann auch ein späterer Termin erwirkt werden. Die Bezahlung erfolgt in Tschechokronen, im effektiven Werte am Zahlungstage. Der Wert wird nach der Notierung der Tschechokrone auf der Börse in Zürich bestimmt werden.

Die Tschechokronenschulden sind unverzüglich der Handelskammer zu melden. Spätestens bis zum 30. Juni 1925.

Merkwürdige Verfügungen. Selbst die Ministerien arbeiten nicht zusammen sondern nur nebeneinander, was folgender Vorfall wieder so kraß zu Tage fördert:

Im Verordnungsblatte des Finanzministeriums vom 26. Mai 1925 finden wir unter Position 439 eine Verordnung des Finanzministeriums, daß sämtliche Steuern, außer die Bezahlung der Gewerbepatente, mittels P. K. O. Erlagschein abgeführt werden können. Diese Verordnung ist am 8. April herausgekommen, wurde am 26. Mai in Druck gegeben und vom Vertreter des Ministers Herrn B. Markowski gezeichnet.

Selbstverständlich haben wir diese Verfügung, da diese für Industrie und Kaufmannschaft sehr leicht erwartet wurde, sofort veröffentlicht. Wir rechneten aber nicht damit, daß sich eine Behörde um die andere nicht kümmert. Die Postämter nehmen nach wie vor die Umsatzsteuer per Erlagschein nicht an und verweisen darauf, daß diese Verfügung sie nichts angeht, insoweit selbe nicht im Verordnungsblatte der Generalpostdirektion erschienen ist.

Wir fragen nun, warum hat das Finanzministerium sich nicht vor Herausgabe der Verordnung, also vor dem 8. April 1925 — wir haben

heute schon Ende Juni — in Verbindung gesetzt, damit diese Verordnung auch durchgeführt wird? Vielleicht kann uns darauf jemand eine Antwort erteilen?

Die elektrotechnische Messe in Leipzig. Man pflegt Deutschland als das Land der Elektrotechnik zu bezeichnen und dennoch kann man sich kein wahres Bild von der Leistungsfähigkeit der deutschen elektrotechnischen Industrie erst machen, wenn man zur Zeit der technischen Messe das „Haus der Elektrotechnik“ in Leipzig besucht.

Die Erkenntnisse, die man dort sammelt, sind für die eigene Produktion dessen, der diese Ausstellung studiert, von geradezu ausschlaggebender Bedeutung. Hat doch die Konkurrenz, der sich die Ausstellerfirmen seit einigen Jahren mit Bewusstsein aussetzen, die Folge gehabt, daß die führenden elektrotechnischen Firmen Deutschlands in äußerster Kraftanstrengung überall, wo sich auch nur die kleinsten Mängel oder Fortschrittmöglichkeiten zeigten, diese ausnutzten, um von Messe zu Messe, also von Halbjahr zu Halbjahr zu größerer Vollkommenheit des Gebotenen zu gelangen. Das trifft nicht nur auf die großen Massen von Artikeln der Elektroinstallationsbranche, sondern auch für Elektromotoren, Dynamomaschinen, Isolationsmaterial, Umformer, elektrische Bahnen, elektrisch betriebene Werkzeugmaschinen, wie überhaupt auf die gesamten Stakstromanlagen, wie auch auf den Schwachstrom und nicht zuletzt in Bezug auf die für die Produktion so ungemein wichtigen Messo-Instrumente.

Sehr wichtig sind auch die in Deutschland zu größter Vollkommenheit gebrachten selbstregistrierenden Apparate für irgendwelche Betriebsvorgänge, handel es sich nun um Zählung, Messung oder Registratur irgendwelcher betriebstechnischer Vorgänge, stets hat die deutsche Elektrotechnik einen Weg gefunden zur vollkommenen Lösung der Aufgaben, die die Wirtschaft überall stellt. Die Erzeugnisse der Elektrotechnik oder für den elektrotechnischen Betrieb sind zumeist nicht von großem Gewichte und die Exportmöglichkeit bzw. Importmöglichkeit ist gerade auf dem Gebiete der Elektrotechnik gegeben. Schon aus diesem Grunde sollte das Ausland die Erzeugnisse elektrotechnischer Leistung auf der Technischen Messe in Leipzig studieren, um gegebenenfalls das herauszufinden, was der eigenen Wirtschaft nützlich sein kann. Es ist nicht möglich, daß man an diesen Ergebnissen ohne Schädigung der eigenen Wirtschaft vorbeigeht und sei es nur, um das kennen zu lernen, was in Deutschland geschaffen wird, um die Schlußfolgerungen zu ziehen, die notwendig sind, um die eigene Wirtschaft auf konkurrenzfähiger Höhe zu erhalten. — Die Technische Herbstmesse in Leipzig 1925 findet vom 30. August bis 9. September statt.

An unsere P. T. Bezieher! Wir haben uns erlaubt, so wie immer, unseren geehrten P. T. Bezieher einen Erlagschein, zwecks Einzahlung der Bezugsgebühren pro Juli, August und September 1925 zu übersenden und ersuchen um Überweisung des entfallenden Betrages per Zł 5.50. Denjenigen P. T., welche mit der Zahlung im Rückstande sind haben wir den Rückstand auf dem Erlagscheine vermerkt und ist der auf dem Erlagscheine vorgeschriebene Betrag zu übersenden. Die P. T. Bezieher in Teschen werden in den nächsten Tagen durch unseren Inkassanten besucht werden und bitten wir um Erlag des entfallenden Betrages gegen Ausfolgung einer Bestätigung, welche auf Namen lauten.

29. Juni gesetzlicher Feiertag. Laut dem seinerzeit erlassenen Feiertagsgesetz ist der 29. Juni (Peter und Paul) ein gesetzlicher Feiertag und gelten die für Sonn- und Feiertage geltenden Bestimmungen. In Betrieben dürfen nur die unaufschiebbaren Arbeiten, gegen vorherige Anmeldung bei der politischen Behörde vorgenommen werden. Handel und Industrie hat vollkommen zu ruhen.

Unsere Pässe. Bis vor kurzer Zeit hörte man nur aus den übrigen Wojwodschaften Klagen, daß man Kaufleute, die in dringenden Fällen nach dem Auslande reisen müssen, trotzdem sie die notwendigen Belege vorlegen, viele Jahrzehnte bereits mit dem Auslande gearbeitet haben, keinen

Handelspaß bekommen können. Nunmehr hat es sich die Wojwodschaft in Kattowitz ebenfalls zur Aufgabe gemacht den Kaufleuten die ermäßigten Pässe zu verweigern. Es ist selbstverständlich, daß jedes Gesuch mit den erforderlichen Bestätigungen ausgestattet ist und eine Befürwortung der Handelskammer beigelegt wird. Die Handelskammer kennt die Verhältnisse eines jeden Kaufmannes in dem Bezirke und wird gewiß wunschgemäß rigoros vorgehen und demjenigen die Bestätigung verweigern, der nicht die Berechtigung für einen ermäßigten Paß besitzt. Wir verstehen nicht wozu eigentlich dann die Bestätigung der Handelskammer verlangt wird, wenn selbe nichts gilt. Es ist doch Schade um die Gebühren die da direkt zum Fenster herausgeworfen werden. Die Wojwodschaft in Kattowitz verweigert die Pässe an Kaufleute, welche in verschiedener Hinsicht nach dem Auslande reisen müssen. Es ist jedem Kinde heute sehr gut bekannt, daß man im Inlande keinen Kredit bekommt und wenn ja, so ist derselbe so teuer, daß derselbe für den Kaufmann unerschwinglich ist. Die meisten Kaufleute aber, die bereits Jahrzehnte bestehen sind im Auslande sehr gut bekannt, man ist über die Verhältnisse der einzelnen Kaufleute sehr gut informiert und gibt es im Auslande genügend Firmen und Banken, welche den alten wohlhabenden Kaufleuten auch noch heute Kredite erteilen. Selbstverständlich ist es auch nötig, daß man seine Lieferanten und was das Wichtigste ist, seine Geldgeber besucht, um mit ihnen verschiedenes mündlich zu besprechen, was auf schriftlichem Wege nicht erledigt werden kann. Was ist die Folge einer solchen Absage, was kann eintreten wenn der Kaufmann seine Geld- und Kreditgeber nicht besucht, sie werden ihm, mißtrauisch geworden den Kredit sperren und Rückzahlung fordern. Ein Westeuropäer kann das ganz einfach nicht verstehen, daß man einem Steuerträger einen Paß verweigern und ihn absperren kann. Diese Argumente sind den Behörden schon wiederholt vor Augen geführt worden, leider vergebens. Wir können nur mit den größten Opfern unsere Geschäfte führen, werden mit den größten Steuern belastet und man gibt uns keine Möglichkeit um unseren Verpflichtungen nachkommen zu können.

Ein aus einem ausländischen Kurorte heimgekehrter Kaufmann hat draußen so viele polnische Staatsbürger angetroffen, daß er nicht genug staunen konnte, als man ihm erklärte, daß die Paßschwierigkeiten sich noch verschärft hätten. Man findet überall sehr viele polnische Staatsbürger, welche doch nicht alle 250 Złoty für den Paß bezahlt haben und zerbricht sich den Kopf wie diese Leute es angestellt haben, um einen ermäßigten oder sogar einen kostenlosen Paß zu bekommen. Wir geben diese Äußerung mit allem Vorbehalt wieder, denn wir können doch nicht glauben, daß man den Kaufleuten die ermäßigten Pässe für Geschäftsreisen verweigern andererseits wieder billige Pässe anderweitig leichter geben wird.

Auch die Ärzte in Polen haben sich gegen diese Paßschwierigkeiten ausgesprochen und kann man nicht behaupten, daß diesen Herren die Handelsbilanz und der Złoty nicht am Herzen liegt. Die Ärzte fordern die Ausstellung von Pässen für Kranke, welche die polnischen Kurorte nicht besuchen können, weil sie daselbst die notwendigen Einrichtungen zur Linderung oder Heilung ihrer Leiden nicht vorfinden. Auch die Einrichtungen in den polnischen Bädern sind noch nicht so weit, wie diese des Auslandes, so daß viele Kranke nach dem Auslande reisen müssen. Was hat der Staat davon, wenn der Kranke alle Hebel in Bewegung setzt und trotzdem auch für den Preis von 250 Zł nach dem Auslande reist, weil er eben reisen muß. Mit der Mehrzahlung von 225 Zł wird der Staat bestimmt die passive Handelsbilanz nicht aufhalten können. Kein Paßverbot wird so durchgreifend wirken können, daß die Handelsbilanz und der Abfluß der Auslandsdevisen beeinflußt wird werden können.

Es ist noch immer Zeit eine Änderung in dem System zu schaffen, da die Kaufmannschaft heuer etwas später den Winterbedarf wird decken, zumal viel Winterware vom Vorjahre zurückgeblieben ist. Aber eine Änderung des bisherigen Systems muß eintreten.

Einfuhrverbote. Im Monitor Polski Nr. 144 vom 24 Juni 1925 befindet sich unter Pos. 642 folgende Verlautbarung:

Vorsicht!

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß der allgemein beliebte

„Aecht Frank“ Kaffeezusatz in Kartons

nunmehr in einer neuen braun-blau-weißen Etikette erscheint, worauf der Name „FRANK“ und die Schutzmarke „KAFFEEMÜHLE“, besonders deutlich hervortreten,

Beachten Sie bitte diese charakteristischen Erkennungszeichen!

Zu dieser Maßnahme sahen wir uns zum Schutze gegen minderwertige Nachahmungen genötigt und wir bitten daher unser altbewährtes Erzeugnis, für dessen Güte und Reinheit wir bürgen, mit dem bisherigen Vertrauen aufnehmen zu wollen.

HEINRICH FRANK SÖHNE,
Kaffee-Mittel-Fabrik A.-G. SKAWINA—KRAKÓW

Verlautbarung des Ministers für Handel und Industrie, im Einvernehmen mit dem Finanz- sowie des Landwirtschaftsministers vom 23. Juni 1925 betreffend Anführung derjenigen Länder, welche durch den § 3 der Verordnung des Ministerrates vom 17. Juni 1925 berührt werden.

In Ausführung des § 4 der Verordnung des Ministerrates vom 17. Juni 1925 (Dz. U. R. P. 61-430 wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß als Land, für welches der Inhalt des § 3 zitierte Verordnung in Betracht kommt, bis auf Widerruf die Republik Deutschland festgesetzt wird.

Valutaverkauf aus Exporten an die Polski Bank. Vom 24. Juni 1925 beginnend ist von Exporten in nachgenannten Fällen abzuführen:

Nicht bearbeitetes Holz, Grubenholz pro m³ 12 Schilling, Telegrafentangen 20 Zł., Fichte und Tanne 20 Zł., Kiefer, Erle, Birke und Kampe-scheholz 25 Zł., Espen, Buchen, Pappel, Linde 30 Zł., Ahorn, Ulme, Rüster, Weißbuche, 40 Zł., Eiche und Esche 60 Zł., Paireholz 12 Zł., weiches Brennholz 5 Zł., hartes 7 Zł., bearbeitete

Hölzer, Balken Bretter, Latten hartes 75 Zł., weiches 45 Zł., Eichenklotze (Schwellen) 60 Schilling, Kieferholz 36 Schilling, Sleeprow sosnowych 42 Schilling, Faßdauben 175 Zł.

Nachstehende Gewichte haben Geltung:

Nicht bearbeitetes 700 und 900 kg. für 1 Kubikmeter, bearbeitetes 600 und 800 kg für 1 Kubikmeter, bei Brennholz 500 und 650 kg für 1 Raummeter.

Exporteier bringen 522¹/₂ Pfund Sterlinge von einem Waggon zur Ablieferung, Roggen und Gerste 5 Dollar von 100 kg., Stechvieh 24.000 Kč vom Waggon, 40 Stück.

B. B. Handelsschule mit deutscher Unterrichtssprache in Biala. Die Einschreibungen für das Schuljahr 1925-26 finden an 29. 30. Juni und am 1. Juli zwischen 11 und 12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei (Biala, Feuerwehrdepot 1. Stock) statt. Zur Einschreibung ist das letzte Zeugnis sowie der Tauf- oder Geburtsschein mitzubringen. Die Aufnahmegebühr beträgt Zł 20.—, der Lehrmittelbeitrag Zł 10.— und ist bei der Aufnahme zu entrichten. Nähere Auskünfte erteilt die Direktion.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESIE

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Autogene Schweißarbeiten

übernimmt

Teschner Schwarzblechwarenfabrik
J. PIPERSBERG, TESCHEN.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE.

Regeln über die Bildung der ersten Deklination.

Singularis.

a) Das im Nominativ eingeschobene e oder ie, das übrigens nur zur Erleichterung der Aussprache dient, fällt in dem anderen Kasus aus, z. B. wicher, wichru der Wirbelwind; lew, lwa der Löwe; uczeń, ucznia der Lehrling; grudzień, grudnia Dezember; kwiecień, kwietnia April; orzeł, orla der Adler. Der dem eingeschobenen e vorhergehende Konsonant wird hierbei, wie die Beispiele zeigen hart, und zwar wird é — ci zu t, rz zu r, dź — dzi zu d.

b) der Genetivus endigt auf a bei lebenden Wesen (Personen und Tieren) Ausnahme: wół der Ochs, wółu; skop der Hammel, skopu. Der Genetivus endigt auf u bei allen Sammelnamen, gleichviel ob sie lebende Wesen oder leblose Dinge bezeichnen, z. B. gmin das gemeine Volk Pöbel, gminu; lud das Volk, ludu; naród die Nation, narodu; las der Wald, lasu.

c) Der Dativus endigt meistens auf owi, nur einige einsilbige Substantiva haben u, z. B. lew der Löwe, lwu; pan der Herr, panu; Bóg Gott, Bogu; brat der Bruder, bratu; chłop der Bauer, chłopu.

d) Akkusativus gleicht bei lebenden Wesen dem Genitiv, bei leblosen dem Nominativ.

e) Der Vokativus hat bei Substantiven mit hartem Endkonsonanten e. Der harte Konsonant wird hierbei erweicht und zwar wird: b zu bie; d zu dzie; f zu fie; t zu le; m zu mie; n zu nie; p zu pie; r zu rze; s zu sie; z zu cie; w zu wie; z zu zie. Bei Substantiven mit weichen Endkonsonanten, sowie den Endkonsonanten g, ch, k, h endigt der Vokativus auf u. Die Namen der Personen mit der Endung es haben cze, z. B. ojciec! o Vater!, o kupiec! o Kaufmann!

f) Der Instrumentalis endigt auf em, nach g und k auf iem, z. B. rogiem mit dem Horne.

g) Der Lokalis gleicht dem Vokativus, nur die Substantiva auf ec endigen auf u, z. B. w ojcu im Vater; w kupcu im Kaufmanne. — Pluralis: a) Der Nominativus hat vier Endungen: owie, e, i, y. Owie ist die Endung von Würden, Titeln, Eigennamen, Familien- und Völkernamen mit hartem Endkonsonanten, z. B. Józefowie, Arabowie, filozofowie, apostołowie.

Die anderen Personennamen erweichen, wenn sie auf einen harten Konsonanten ausgehen, denselben und nehmen die kürzere Endung i bzw. y an. Es wird:

d zu dzi: żyd Jude, żydzi; sąsiad Nachbar, sąsiedzi;
ch zu si: Czech der Czeche, czesi;
n zu ni: ułan der Ulan, ulani;
p zu pi: biskup der Bischof, biskupi;

t zu ci: kat der Henker, kaci;

s zu si: sołtys der Schulze, sołtysi;

z zu zi: Francuz der Franzose, Francuzi;

r zu rzy: doktor der Doktor, doktorzy.

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-11.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modesspezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartongefabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Świeżogasse 5-1 Cieszyn Ks. Świeżego 5-1.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Spezereiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisec-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr

Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-Fabrik.

Behördlich konzessionierter Import von

Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 13.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co

Oświęcim,
Telef. 55

Diedzice,
25

Hindenburg O.-S.
1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER,
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE
nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

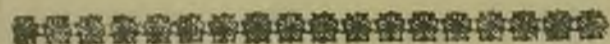
„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146

**DRUCKSACHEN**

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
bei schnellster Lieferung.

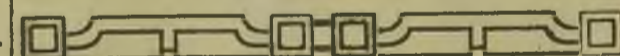
Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Samson LINONER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.



Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-11.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 1. Juli 1925.

Nr. 51.



RADIO MESSE

im Rahmen der Leipziger Technischen Herbstmesse
vom 30. August bis 9. September 1925

Informationen aller Art erteilt der ehrenamtlichen Vertreter ROBERT BERGER, Cieszyn, Tel. 115 und 156

Auszahlung der Unterstützungen für die Arbeitslosen.

(Schluß).

§ 17. Nach der Bewilligung zur Unterstützung ist der Arbeitslose während der ganzen Zeit des Bezuges verpflichtet, sich gemäß dem Reglement des staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes persönlich bei diesem Amt seiner Abteilung oder einer bestimmten Institution zur ständigen Kontrolle zu melden, zwecks Feststellung, daß er arbeitslos ist, ob er die ihm angebotene Arbeit anzunehmen bereit ist, sowie zwecks Feststellung, ob in der Zwischenzeit nicht die in § 19 dieser Verordnung erwähnten Veränderungen eingetreten sind. Im Zusammenhang mit der ständigen Kontrolle des Arbeitslosen, kann das staatliche Arbeitsvermittlungsamts im Bedarfsfalle zu jeder Zeit die Durchführung der im Abs. 2, § 14 dieser Verordnung vorgesehenen Tätigkeiten durch besondere Kontrolleure anordnen.

§ 18. Wenn der Arbeitslose aus unberechtigten Gründen die Pflicht versäumt hat, sich im staatlichen Arbeitsvermittlungsamts zur Kontrolle zu melden, muß dieses Amt mit einem Antrag an die Bezirksverwaltung herantreten, zweck Entziehung seiner Unterstützung für eine Zeit bis zu 10 Tagen.

§ 19. Der Arbeitslose, der auf Grund des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung Unterstützungen bezieht, ist unter Androhung der Anwendung des Punktes b), Art. 15, d. h. des Verlustes seines Rechtes auf den Bezug von Unterstützung verpflichtet, dem zuständigen staatlichen Arbeitsvermittlungsamts, seiner Abteilung oder der festgesetzten Kontrollstelle Mitteilung über Änderungen zu machen, die in folgenden Umständen eingetreten sind:

1. Erhaltung einer, wenn auch kurzfristigen Erwerbsarbeit durch ihn selbst oder durch irgend eine der im Sinne des Art. 12 des angezogenen Gesetzes zu seiner Familie gerechneten Personen;
2. Tod irgendeiner der im Sinne dieses Gesetzes zu seiner Familie gerechneten Personen oder Sicherung des Unterhalts derselben durch eine dritte Person.

§ 20. Die in den Vorschriften dieser Verordnung erwähnten Tätigkeiten, die die Registrie-

rung, Bereithaltung und Kontrolle der Arbeitslosen betreffen und die in der Regel dem staatlichen Arbeitsvermittlungsamts und auf dem Gebiet der Wojewodschaft Schlesien dem Kommunal-arbeitsvermittlungsamts — in Ortschaften, die von diesen Ämtern abgelegen sind, ihren Abteilungen zufallen, können (in erster Reihe) den Stadt- oder Landgemeinden übertragen werden, im Falle der Unmöglichkeit sozialen Institutionen öffentlichen rechtlichen Charakters — gemäß den Vorschriften des Art. 22 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung der Verordnung des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge im Einverständnis mit dem Innenminister vom 2. September 1924 (Dz. U. R. P. 1924, Nr. 97, Pos. 771) sowie den Vorschriften der besonderen diesbezüglichen Instruktion, die durch den Minister für Arbeit und soziale Fürsorge herausgegeben werden soll.

§ 21. Nach Empfang der Mitteilung über die erfolgte Registrierung sowie der erforderlichen Dokumente durch das staatliche Arbeitsvermittlungsamts, entscheiden das Bezirksbüro des Arbeitslosenfonds oder die im Auftrage der Bezirksverwaltung des Arbeitslosenfonds tätigen Organe über die Bewilligung der Unterstützung und setzen deren Höhe fest.

§ 22. Der Arbeitslose hat des Recht, die Entscheidung der Bezirksverwaltung betr. Bewilligung der Unterstützungen erst nach Verlauf einer zehntägigen Wartefrist, d. h. am 11. Tage nach erfolgter Registrierung im staatlichen Arbeitsvermittlungsamts zu verlangen. Im Falle der Bewilligung der Unterstützung an den Arbeitslosen werden auf der Legitimation angegeben: Ort, Tag der Auszahlung dieser Unterstützung und ihre Höhe, jedoch bei Ablehnung der Unterstützung muß die Bezirksverwaltung dem Arbeitslosen die Motive der Ablehnung angeben.

Auf Forderung des Arbeitslosen muß die Entscheidung der Bezirksverwaltung betr. Bewilligung der Unterstützung ihm schriftlich ausgehändigt werden.

§ 23. Zwecks Empfang der ersten Unterstützung kann sich der Arbeitslose persönlich beim Bezirksbüro des Arbeitslosenfonds, seiner Abteilung oder einer im Auftrage der Bezirksverwaltung tätigen Institution frühestens am 4. Tage nach Erlangung des Rechts auf Unterstützung (am 14. Tage nach erfolgter Registrierung im staatlichen Arbeitsvermittlungsamts) melden.

Um weitere Unterstützungen hat sich der Arbeitslose persönlich an den gemäß dem letzten Abs. des Art. 13 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung festgesetzten Terminen zu melden.

Bei der Anmeldung um Unterstützung muß der Arbeitslose jedesmal vorlegen:

- a) den Personalausweis (§ 4, Punkt 1) dieser Verordnung,
- b) die Legitimation des Arbeitssuchenden mit der Bescheinigung des staatlichen Arbeitsvermittlungsamts über Bewilligung der Unterstützung (§ 11 dieser Verordnung).

§ 24. Wenn der aus dem Arbeitslosenfonds Unterstützungen beziehende Arbeiter diese nach Übersiedlung zum Bezirk eines anderen staatlichen Arbeitsvermittlungsamtes weiter zu erhalten wünscht, muß er davon durch das staatliche Arbeitsvermittlungsamts oder seiner Abteilung der Bezirksverwaltung des Arbeitslosenfonds Mitteilung machen, in deren Bezirk er bis zu seiner Übersiedlung gewohnt hat, zwecks Empfang einer Bescheinigung, die ihn zum Bezug weiterer Unterstützungen berechtigt.

Das staatliche Arbeitsvermittlungsamts, in dessen Bezirk der im obigen Absatz erwähnte Arbeitslose übersiedelt ist, ist verpflichtet, sofort nach seiner Anmeldung eine Kontrolle im Sinne des § 14 dieser Verordnung anzuordnen, besonders festzustellen, ob der Arbeitslose weiterhin ohne Arbeit dasteht.

§ 25. Die Bezirksverwaltungen zahlen die Unterstützungen an die Arbeitslosen entweder durch Vermittlung der Gemeinden oder sozialer Institute öffentlichen rechtlichen Charakters, auf Grund einer Genehmigung der Hauptverwaltung, oder in Ausnahmefällen durch das eigene Auszahlungsbüro.

§ 26. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Anlage Nr. 1 zur Verordnung des Ministers für Arbeit und soziale Fürsorge vom 26. September 1924, Pos. 818.

Name der Firma, bzw. Name und Vorname des Arbeitgebers, genaue Adresse _____ (Ort) den _____

Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen im Arbeitszweig des betr. Arbeiters (der betr. Arbeiterin) _____

Bescheinigung Nr. (nach dem Register)

Hiermit wird bescheinigt, daß Herr _____ (Name und Vorname des (der) Arbeitslosen), Beruf _____ wohnte _____ (genaue Adresse) _____ Jahre _____ und stand im Arbeitsverhältnis vom _____ in meiner (unserer) Fabrik (Institut) _____ (Art des Unternehmens) ohne Unterbrechung (mit einer Pause von _____ bis _____) am _____ und wurde aus der Arbeit entlassen wegen _____

Im letzten Zahlungsabschnitt vor der Entlassung war der Durchschnittslohn des (der) _____ berechnet laut § 4 der Verordnung vom _____ (Dz. U. R. P. Nr. _____ Pos. _____) über die Einziehung der Beiträge täglich Zl _____ gr. _____

(Unterschrift.)

Stempel der Firma.

Tätigkeitsbericht

der Handels- und Gewerbekammer in Bielitz für das Jahr 1924.
(Fortsetzung.)

Ausfuhrzolldeklarationen.

Durch den Umstand, daß die Zollagentur Ausfuhrzolldeklarationen, welche als Beweis des

Exportes dienen, nicht ausstellte, erwachsen unseren Exporteuren viele Schwierigkeiten. Auf Grund dieser Zollausfuhrdeklarationen genießt der Exporteur eine Ermässigung der Umsatzsteuer bei Transaktionen, welche mit im Inland erzeugten Waren nach dem Auslande abgeschlossen werden. Zahlreiche Anträge, Vorstellungen und Beschwerden der Kammer bewirkten, daß Dank der Anordnung der kompetenten Eisenbahndirektionen diese Ausfuhrdeklarationen durch die Zollagenturen zugestellt werden und die Exporteure von den ihnen zu gebilligten Steuerermässigungen Gebrauch machen konnten.

Gebühren für Industriegeleise.

Die generellen Erhöhungen der Industriegeleisegebühren in der Zeit der Inflation sowie die nachfolgende Valorisierung dieser Gebühren sowie später eingeführte Erschwerungen bewirkten, daß eine Reihe von bedeutenderen Unternehmungen, welche Industriegeleise besitzen, mit mannigfachen Ungelegenheiten zu kämpfen hatten. Die Handelskammer schrieb in dieser Angelegenheit eine Enquete aus, sammelte das die Industriegeleise ihres Gebietes betreffende Material, welches in einer Reihe von Sitzungen der Kammer durchdiskutiert wurde. Auf Grund des gesammelten Materials stellte die Handelskammer den Antrag auf Ermässigung der Gebühren und Änderung der diesbezüglichen Vorschriften. Den Forderungen der Handelskammer wurde teilweise stattgegeben durch Verlautbarung des Zirkuläres Nr. 1082 der Eisenbahndirektion in Krakau, laut welchem auf Grund der Verordnung des Eisenbahnministeriums Nr. IV 1155-13 vom 6. August 1924 diese Gebühren ermässigt wurden.

Die Anwesenheit des Herrn Eisenbahnministers in Schlesien.

Anlässlich der Anwesenheit des Herrn Eisenbahnministers in Schlesien am 16. Mai 1924 trachtete die Kammer ihn mit den Bedürfnissen ihres Sprengels auf dem Gebiete der Kommunikation bekanntzumachen und legte ihm nachfolgende Wünsche vor:

1. Ausbau der Grenzstationen zwecks Erleichterung des Durchgangsverkehrs;
2. Änderung der Vorschriften, welche die Industriegeleise betreffen sowie Herabsetzung der Gebühren;
3. Verlängerung der Ladefristen für Wagon sendungen;
4. Beschränkung der Zeit der Zufuhr von Sendungen vom 7—12 und 13—17 nachmittags;
5. Nichteinrechnung der für die Zollabfertigung erforderlichen Zeit bei Berechnung der Lager resp. Standgebühren;
6. Ermässigung der Gebühren der Zollagentur sowie Vereinfachung ihrer Manipulation;
7. Abkürzung der Wartezeiten bei Schnellzügen;
8. Begünstigung des Touristenverkehrs Bielsko—Zakopane;
9. Bau von Wohnungen für Eisenbahnbeamte;
10. Publizierung neuer Eisenbahntarife mindestens 4 Wochen vor ihrer Inkraftsetzung;
11. Befragung der Handelskammer in Tariffragen und kommerziellen Angelegenheiten der Bahn.

Der Bau eines Verladegeleises in Zabrze.

Das Eisenbahnministerium hat mit Rücksicht auf die Sparmaßnahmen und die Notwendigkeit einer Vereinfachung der Rechnungsführung der polnischen Stationen ein Projekt einer Neuorganisation der Bahnnachnahmen in der inneren Kommunikation auf dem Gebiete der polnischen Republik ausgearbeitet. Nach diesem Projekte schreibt der Aufgeber die Nachnahme in die entsprechende Rubrik des Frachtbriefes ein und schließt ein ausgefülltes Blankett der P. K. O. oder eine Postanweisung bei. Die Aufgabestation vergleicht die Nachnahmesummen mit der in Frachtbriefe angeführten Quote. Die Aufnahmestation stellt die Höhe der sich gebührenden Quote fest und übersendet sie dem Aufgeber durch das nächste Postamt. Die Handelskammer prüfte dieses Projekt, beantragte eine Reihe von Korrekturen und stellte fest, daß es den Interessen der durch die vertretenen wirtschaftlichen Kreise entsprechen und besonders die Auszahlung der Nachnahmequoten beschleunigen könne.

(Fortsetzung folgt).

Der Ministerpräsident zur Finanzlage. Mit der Erlangung größerer Anleihen in Amerika dürfen wir nicht rechnen. Umsomehr müssen wir dahin streben, daß wir ausländisches Kapital im Zusammenhang mit dem Zündholzmonopol erhalten. Wir benötigen dieses Kapital, denn unsere Handelsbilanz und Zahlungsbilanz sind böse. Die Defizite sind ungeheuer, die Ausfuhr beträgt die Hälfte der Einfuhr. Solche Verhältnisse können böse Folgen zeitigen. Die passive Handelsbilanz ist jedoch eine vorübergehende Erscheinung. Die Zufuhr von Lebensmitteln wird aufhören und es kann dann eine sehr starke Veränderung zu unseren Gunsten erfolgen. In jedem Falle wird die Veränderung erfolgen. Die passive Handelsbilanz hat einen starken Abfluß der Valuten aus der Bank Polski zur Folge gehabt. Falsch ist die Ansicht daß uns die amerikanische Anleihe nicht geholfen hat. Sie arbeitet aber das Wirtschaftsleben erstickt sie und gleichzeitig haben wir den Valutaabfluß aus der Bank Polski. Die Bank Polski hat die Kredite vermindert, hat die Sicherung auf 48% herabgesetzt. Mehr herabsetzen dürfen wir die Metallsicherung nicht, wenn auch eine Deckung von dreißig Prozent vorgesehen ist. Die amerikanische Anleihe hat mehr Geld in Umlauf gebracht, als aus der Bank Polski abgeflossen ist. Aber die Kreditbedürfnisse haben sich vergrößert. Der Goldvorrat betrug am 20. Juni 1924 82 Millionen Złoty, der Devisenvorrat betrug damals 192 Millionen. Der Silbervorrat hatte 11 Millionen, das sind insgesamt 287 Millionen Złoty. Am 20. Juni d. J. hatten wir: 119 Millionen Gold, 122 Millionen Valuten, 81 Millionen Silber, das sind insgesamt 323 Millionen. Indem wir das Silber einführen, haben wir den Umlauf des Interimsgeldes außerordentlich vergrößert.

Es stimmt, daß wir zuviel Interimsgeld haben. Am 20. Juni d. J. befanden sich 183 Millionen davon im Umlauf. Ein- und Zweizłoty-scheine waren in einer Summe von 78 Millionen im Umlauf, Silber 61 Millionen, Billon 63 Millionen, das sind insgesamt 183 Millionen, die gesetzliche Grenze beträgt aber 320 Millionen. Im laufenden Jahre hat sich der Silberumlauf um 58 Millionen, der Billonumlauf um 12 Millionen vergrößert, der Umlauf der Biletu zdawkowe zu Ein- und Zweizłoty hat sich um 13,3 Millionen verringert. Im Verlauf der verfloßenen sechs Monate durften wir 90 Millionen Billone herausgeben, wir haben aber nur 57 Millionen ausgegeben, also bedeutend weniger. In den größeren Zentren gibt es zu viel Billone, in den kleineren Ortschaften zu wenig. Die Tatsache, daß die Pensionen allmonatlich in Billonen ausgezahlt werden, beweist nicht, daß man neue Billonen ausgibt, denn dieser Billon kommt in Gestalt von Steuern wieder in die Finanzkassen. Wir haben jetzt 120 Millionen als Vorrat da. Wir müssen aufhören, weiteren Billon herauszugeben, und den Haushalt für die Monate Juli und August so bescheiden als möglich machen. Außerdem müssen wir die Ein- und Zweizłotystücke aus den Verkehr und die 5 Złotystücke in den Verkehr bringen. Am 1. Juli wird eine Rechnungsteilung der Bank Polski erfolgen. Das wird die Zahlungsverhältnisse des Staatsschatzes mit dieser Institutionen erleichtern. Von einer doppelten Valuta kann nicht die Rede sein. Es wäre sehr schlecht, wenn die öffentliche Meinung dachte, daß die Bank Polski Schwierigkeiten habe, bei dem ihr anvertrauten Schutz des Złoty infolge zu großer Billonanzahl. Deshalb bin ich bereit finanzielle Opfer im Juli und August zu tragen.

Zolltechnisches. Schuhwerk bei einem Gewicht für das Paar von 600 Gramm mit Zusatz von Sämschleder genießt die Konventionsermässigung von 35 Prozent und zahlt nur 1950 Zł pro 100 kg.

Das Finanzministerium ist damit einverstanden, daß die Formulare der Zolldeklarationen des Aufgebers (Dz. U. R. P. 695-24), in denen neben der Aufschrift in polnischer Sprache sich auch die Übersetzung in einer anderen Sprache, wie Französisch, Deutsch, Russisch, Tschechisch befinden wird, zum Gebrauch in den Zollämtern zugelassen werden.

Die Umsatzsteuernovelle. Die mit großem Tamtam in Szene gesetzte Umsatzsteuernovelle ist wie wir bereits seinerzeit berichteten kläglich zusammengestellt worden. Viel Lärm um nichts. Viele Konferenzen, die Industriellen und Kauf-

leute-Organisationen haben sich in vielen, vielen Seiten starken Memoranden bemüht dem Handelsminister Ing. Kiedron die Notwendigkeit einer weitgehenden Novellierung vor Augen zu führen. Der Handelsminister Kiedron hat seine Stelle verlassen und der „Neue“ kümmert sich einen Pfifferling, um die Versprechungen, die sein Amtsvorgänger gemacht haben. Das Finanzministerium resp. der Refferent desselben waren ehrlich. Sie haben gleich anfangs gesagt, sie können auf die Umsatzsteuer nicht verzichten, da sie selbe im Budget benötigen und sie haben es auch gehalten. Verbessert wurde nicht, eine Erleichterung wurde in einem ganz geringen Masse geschaffen und der Sejm hat mit großer Majorität für eine Novellierung gestimmt, die eigentlich keine Novellierung ist. Wer hat eigentlich im Sejm ein Interesse an uns, niemand, denn die Majorität hält Industrie und Handel als überflüssig.

Anstatt 2% zahlen 1½%, Rohstoffe und Waren für Industrierwerke, Kommissionäre und Vermittler zahlen 5%, kleine Gewerbsleute ohne Gehilfen, Institute für langfristige Kredite (gibt es solche bei uns???) zahlen keine Umsatzsteuer. Die Umsatzsteuerfreiheit für Halb- und Fertigfabrikate wird gesetzlich festgelegt, die Schätzungskommissionen können ungewöhnlich arme Zahler von der Gewerbesteuer befreien, wenn diese Steuer nicht mehr als 50 Zł jährlich ausmacht. Die Umsatzbücher sollen aufgelassen werden und bestimmt die Novelle als Grundlage für die Veranlagung die Handelsbücher. Die Umsatzsteuer soll nicht mehr halbjährlich sondern jährlich gezahlt werden. Die Zahlungsbefehle müssen zu eigenen Händen übergeben werden.

In den nächsten Tagen soll die Umsatzsteuernovelle im Dziennik Ustaw erscheinen und werden wir diese sofort veröffentlichen. Die vielen, vielen dringend notwendigen Verbesserungen und Erleichterungen sind somit wieder ins Wasser gefallen. Für tägliche Bedarfsartikel wird nach wie vor die Umsatzsteuer auch bis zu sechs Mal gezahlt werden.

Eisenbahnkuriosa. Darüber wurde bereits einigemal geschrieben, daß bei Berechnung des Fahrpreises von Bielitz nach Teschen oder umgekehrt stets 41 anstatt nicht ganzen 40 Kilometer in Anrechnung gebracht werden. Bei der Übersetzung auf der Freistädter Vorstadt kann man neben dem Geleise den Kilometerstein 140 sehen und wenn man das Kursbuch in die Hand nimmt, so findet man ausdrücklich 40 Kilometer von Teschen nach Bielitz vermerkt.

Daß aber eine weiter gelegene Station um 30 Groschen weniger Fahrgeld nimmt, das wird wohl auch der Eisenbahndirektion nicht bekannt sein. Wie man sich überzeugen kann, gibt laut Mitteilung eines unserer Freunde die Station Tschechisch-Teschen eine Fahrkarte III. Klasse nach Bielitz um Zł. 1.80 und die Bahnstation Cieszyn nimmt für dieselbe Fahrkarte mit weniger Entfernung Zł. 2.10. Vielleicht kann uns die Eisenbahndirektion über diese Kuriosa Auskunft geben.

Vergrößerung des Kleingeldumlaufes. Mit Verordnung des Finanzministers vom 28. Mai 1925 wurde eine größere Menge von Kleingeld in den Verkehr gebracht. Die Erhaltung dieses Kleingeldes im Verkehre ist von den Staatsämtern durchzuführen. Die Vergrößerung des Kleingeldumlaufes ist eine Notwendigkeit und muß der ganze Staat gleichmäßig mit diesem Kleingeld gesättigt werden. Um das Kleingeld im Umlauf zu erhalten hat der Finanzminister angeordnet, daß die Bank Polski sämtliche Auszahlungen an die Ämter und Staatskassen durchwegs in Kleingeld vornimmt. Nur 20 bis 30% darf in Banknoten ausgezahlt werden. Dasselbe haben auch die Staatskassen und Postämter gegenüber dem Publikum zu beachten.

Russische Beteiligung an der Danziger Messe. Die Anzahl der russischen Anmeldungen zur Danziger Augustmesse ist ständig im Wachsen, Zwar wird Rußland nicht als Aussteller auftreten, wohl aber seine Handelsvertreter und Delegationen zu Einkaufszwecken zur Danziger Messe entsenden. Auf dem Messegelände wird ein russisches Handelsbüro eingerichtet, um Interessenten Gelegenheit zu geben, mit den russischen offiziellen Vertretern verhandeln zu können.

Die Danziger Messe findet vom 6. bis 9. August 1925 statt.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Ratifikationen. Laut Dziennik Ustaw 62 vom 25. Juni 1925 wurde der am 9. Dezember 1924 in Paris unterfertigte Handelsvertrag mit Frankreich ratifiziert und wird die Durchführung dem Handelsministerium anvertraut.

Ebenso wurde der Handels- und Navigationsvertrag mit Schweden, unterfertigt und ratifiziert.

Die am 11. Januar 1924 unterfertigte Konsularkonvention zwischen Polen und Estland wurde ratifiziert.

Militärdienstpflicht. Das Kultusministerium hat angeordnet, daß Abiturienten des Jahres 1925 die Militärdienstzeit von 1½ Jahren in zwei Teilen absolvieren können, damit sie von ihrem Studium nur zwei Semester und nicht wie bis dato drei Semester verlieren. Die Dienstzeit wird vom 1. Juli 1925 bis 1. Oktober 1926 und vom 1. Juli 1927 bis 1. Oktober 1927 festgesetzt, wenn sich der betreffende Abiturient sofort der Assentierungskommission stellt und nach Tauglichkeitsbefund unmittelbar einrückt.

Militärzensur für Postsendungen in die Türkei. Nach einer von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien zu gekommenen Mitteilung unterliegen alle Sendungen, die für die nachstehend angeführten Orte bestimmt sind oder die aus diesen Ortschaften kommen, der türkischen Militärzensur: Diarbékir, Mardine, Malatia, Manouret-ul-Azize, Ourfa, Mouche, Van, Vartou, Houns, Boulanik, Moutki, Aadeldjévaze, Bacha-Kalé, Tcholémelek und Umgebung. Die Korrespondenz nach den genannten Orten darf ausschließlich nur in türkischer Sprache geführt werden.

Auslandslieferungen. JUGOSLAVIEN: Diverse Nägel von der Staatsbahndirektion in Belgrad Offerte bis 18. Juli 1925. (8501/E).

580.000 m Baumwollleinwand »Amerikan« vom Kriegs- und Marineministerium in Belgrad. Offerte bis 11. Juli 1925. (8639/E).

44.000 kg Eisenblech und verzinktes Blech von der Staatsbahndirektion in Belgrad. Offerte bis 20. Juli 1925. (8640/E).

BULGARIEN: 16.000 m Amerikan-Baumwollleinwand vom bulgar. Justizministerium. Offerte bis 12. Juli 1925. (8743/E).

RUMÄNIEN: Die Erweiterung des städtischen Wasserwerkes in Targu Mureş. Offerte bis 16. November 1925. (8652/E).

GRIECHENLAND: Diverse Eisen und Stahlarten von der Direktion der peloponesischen Eisenbahn. Offerte bis 10. Juli 1925. (8495/E).

LITAUEN: 20.000 Tonnen Steinkohle vom litauischen Finanzministerium. Offerte bis 15. Juli 1925. (8523/E).

Nähere Auskünfte erhalten Interessenten bei der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau unter Angabe der in Klammern angeführten Zahlen.

Nachfrage nach Granitpflasterwürfeln in Polen. Von der Exportleitung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau wird uns mitgeteilt, daß sich eine polnische Firma für den Bezug einer größeren Menge Granitpflasterwürfel aus der čsl. Republik interessiert. Den Namen der polnischen Firma können Interessenten bei der Exportleitung der genannten Kammer unter Berufung auf Zahl 8511/E in Erfahrung bringen.

B. B. Handelsschule mit deutscher Unterrichtssprache in Biala. Die Einschreibungen für das Schuljahr 1925-26 finden am 29. 30. Juni und am 1. Juli zwischen 11 und 12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei (Biala, Feuerwehrdepot 1. Stock) statt. Zur Einschreibung ist das letzte Zeugnis sowie der Tauf- oder Geburtsschein mitzubringen. Die Aufnahmegebühr beträgt Zł 20.—, der Lehrmittelbeitrag Zł 10.— und ist bei der Aufnahme zu entrichten. Nähere Auskünfte erteilt die Direktion.

Von jetzt an

unterscheidet sich der appetitliche, seit altersher bewährte

„Aecht Franck“ Kaffeezusatz in Kisteln

von nachgemachten Fabrikaten bereits äußerlich durch eine neue, braun-blau-weiße Etikette, auf der die charakteristischen Erkennungszeichen nämlich der Name „FRANCK“ mit der „KAFFEE-MÜHLE“ besonders deutlich hervortreten.

„Aecht Franck“ mit der Kaffeemühle

verdankt seine allgemeine Beliebtheit seinen vorzüglichen Eigenschaften: Ausgiebigkeit, Aroma und Wohlgeschmack.

Agramer Herbstmesse. Die Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau gibt uns bekannt, daß die Agramer Herbstmesse im September 1. J. stattfindet. Die Mieten für die Ausstellungsplätze sind ermäßigt worden, so ist für 1m² im čsl. Messepavillon der Betrag von Dinar 25.— zu entrichten. Interessenten welche die Absicht haben, sich an dieser Veranstaltung zu beteiligen, wollen dies umgehend der Exportabteilung der genannten Kammer bekanntgeben.

Forderungen in Tschechokronen gegen rumänische Schuldner. Alle schlesischen Firmen, die gegen Schuldner in Rumänien aus Warengeschäften Forderungen die auf KČ lauten zu stellen haben, wird empfohlen, der Handels- und Gewerbekammer in Troppau raschest folgende Daten bekanntzugeben:

- genaue Adresse des Schuldners;
- Tag und Jahr der Ausstellung der Rechnung (Faktura);
- Betrag der Schuld (allfällige darauf bereits geleistete Zahlungen wären hier auch anzugeben);
- Fälligkeit der Rechnung (Faktura).

Forderungen, die in alten österreichischen oder ungarischen Kronen entstanden sind, kommen vorläufig nicht in Betracht.

Ausstellung und Mustermesse in Kischinev. Von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau wird uns mitgeteilt, daß die diesjährige Ausstellungs- und Mustermesse in Kischinev vom 15. August bis 30. September 1925 stattfindet. Interessenten welche die Absicht haben, sich an diesen Veranstaltungen zu beteiligen, erhalten nähere Auskunft bei der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau. (8153/E).

Die Leipziger Messe im Film. Die Uraufführung des Großfilms der Leipziger Messe hat nunmehr in Leipzig stattgefunden. Das Filmwerk, das das Werden des größten Gütermarktes der Welt von seinen geschichtlichen Anfängen bis zur modernen Mustermesse in packenden Bildern vorführt, wird nunmehr in zehn Sprachen in alle Welt hinausgehen, um die weitesten Kreise mit der Entstehung und Entwicklung der Leipziger Messe vertraut zu machen und Zeugnis von ihrer Internationalität und Universalität abzulegen.

Unterstützung des Exportes. Laut Meldung aus Warschau arbeitet das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium für Handel und Industrie ein Projekt aus, auf Grund dessen den Industriellen, welche Fertigfabrikate exportieren der Einfuhrzoll für Rohprodukte, welche für diese Fertigfabrikate verwandt wurden, teilweise rückersetzt werden soll.

Todesfall. In Wien starb am 25. Juni d. J. der Gründer und Seniorchef der Firma M. E. Mayer, Parfümeriewarenfabriken Wien, M.-Ostrau, Cieszyn-Teschen, Budapest und Agram, Herr Max Mayer. Sein arbeitsreiches Leben galt seinen Unternehmen.

Vom Börsenrat in Warschau. Der Börsenrat in Warschau hat nachstehende Aktien aus der Liste der Börse gestrichen: Bank Kupiectwa Łódzkiego, Tow. Akc. Przew. Chem. i Apt. dawniej Henryk Welt, Polska Centrala Handlowa, Hurt, Trzebinia, fabryka maszyn, Centrala skór Tow. Akc. Poznań.

Zollabfertigung von Baumwollgeweben. Es ist dem Finanzministerium zur Kenntnis gelangt, daß einige Zollämter zwecks Festsetzung des Gewichtes von 10 qm bei abzufertigenden Baumwollgeweben betreffs entsprechender Tarifierung das Abwiegen von den aus diesem Gewebe ausgeschnittenen kleinen Schablonen von bestimmter Größe vornehmen, wobei, wie die Praxis gezeigt hat, die auf diesem Wege erhaltenen Resultate von denen beim Abwiegen und Abmessen des ganzen Abschnittes des genannten Gewebes sich oft unterscheiden. Deshalb ordnet das Finanzministerium Zolldepartement an, in Zukunft die Bestimmung der Beschaffenheit des Gewebes unter Zuhilfenahme des Abwiegens der ausgeschnittenen Gewebestücke nach den Schablonen nur in solchen Fällen anzuwenden, wenn das Abwiegen auf Präzisionswagen stattfindet und die auf diesem Wege erhaltenen Resultate bei der Festsetzung der tariflichen Beschaffenheit der abzufertigenden Waren keine Zweifel entstehen lassen. Dagegen ist in Fällen, in denen die auf diese Weise erhaltenen Zahlen bereits bei einer kleinen Neigung nach der einen oder der anderen Seite des genannten Gewebes auf verschiedene P. P. entsprechende Positionen verschieben, die Bestimmung des 10 qm Gewichtes des Gewebes stets unter Zuhilfenahme des Abwiegens und Abnehmens des ganzen Abschnittes vorzunehmen.

Zollentscheidungen. Flaschenhüllen aus ungespaltenem Stroh mit einem Bindfaden mehrfach durchflochten gehören unter Pos. 64. 1. Nach derselben Entscheidung fallen Papierkörbe aus ungespaltenen Flechtweiden unter Pos. 64. 2.

Huflerkitt, eine Mischung von Kautschuk und Harzen wird als nicht besonders genannter Kitt verzollt. Hufsalbe, aus ungereinigter Vaseline und Thénol bestehend, als Schmiermittel für Leder nach Pos. 137. 5.

Kohlenherde mit einer inneren Schamotteausmauerung, das Gewicht der Ausmauerung beträgt etwa die Hälfte des Gewichtes der Öfen, unterliegen Pos. 150. 7., sofern diese Öfen aus Gußeisenplatten hergestellt sind. Sind dagegen die Eisenplatten nicht aus Gußeisen, so kann die Position 154 oder 153 Anwendung finden, je nach dem Material und dem Grade der Bearbeitung.

Weißes Papier, auch in der Masse gefärbt, gekreppt, doch ohne andere Verzierungen, im Quadratmetergewicht über 21 g unterliegt Pos. 177. 8. als Papier mit einheitlichen Mustern. Krepp-Papier aller Art im Quadratmetergewicht unter 28 g unterliegt Pos. 177. 13 c.

Entfettetes und entleimtes Knochenmehl ist nicht ausfuhrzollpflichtig, da in Pos. 226 nur rohe und gemahlene Knochen angeführt sind.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespécialitäten, Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Spezereiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,

sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“
Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.
Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr

Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„RORI“
CIESZYN. Sp. z ogr. por. G. m. b. H. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów podróжных

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-Fabrik.

Behördlich konzessionierter Import von

Arzneiwaren und Giften

EDWIN KULKA

Cieszyn-Teschen

Telefon 40.

Postfach 13.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co

Oświęcim,
Telef. 55

Diedzice,
25

Hindenburg O.-S.
1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso,



FARBANDER
für alle Schreibmaschinen-
Systeme in allen Farben.

KARBONPAPIER
violett und schwarz,
quart u. folio.

INDIGOPAPIER
blau, nicht schmierend

SIEGELLACKE

nicht brennend,
unablösbar

Jeder ausländischen Marke
vollkommen ebenbürtig.

In allen besseren Geschäften zu haben

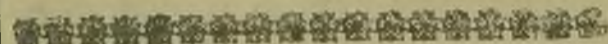
„COLORIA“

Chemisch-Technische Industrie G. m. b. H.

TESCHEN. (Poln.-Schlesien)

Rosengasse 3.

Telefon 146

**DRUCKSACHEN**

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei schnellster Lieferung.

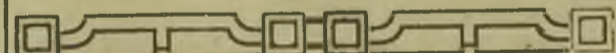
Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.



Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 4. Juli 1925.

Nr. 52.



Auskünfte

für den Besuch der Leipziger Herbstmesse
vom 30. August bis 5. September 1925
erteilt der ehrenamtliche Vertreter Robert Berger,
Cieszyn, Telephon 115 und 156.

Verfahren bei der Erteilung von Zollkrediten.

Auf Grund des § 11 der Verordnung des Finanzministers, des Ministers für Handel und Gewerbe sowie des für Landwirtschaft und staatliche Domänen vom 26. Februar 1925 betr. die Kreditierung von Zollforderungen (Dz. U. R. P. Nr. 26, Pos. 186) wird folgendes verordnet:

§ 1. Bei der Gebühr der Einfuhrzölle und anderen Zollforderungen (Nebeneinkünfte), die durch die Zollämter erhoben werden, können Zollkredite bis zur Höhe einer in jedem einzelnen Falle genau festgesetzten Summe gewährt werden.

Anmerkung: Als Zollkredit ist nicht die Stundung des Zolls an staatliche Behörden und Institutionen, sowie an die Direktionen der Polnischen staatlichen Eisenbahnen (Zollagenturen) anzusehen.

Zollforderungen von Postsendungen werden nicht kreditiert.

§ 2. Zur Erteilung von Krediten sind die Zolldirektionen ermächtigt, die sich in Zweifelsfällen zwecks Entscheidung an das Finanzministerium zu richten haben.

§ 3. Das Finanzministerium bestimmt nach Aufstellung des Budgets die Pauschalsumme der Zollkredite und verteilt sie jedes halbe Jahr unter die einzelnen Zolldirektionen mit dem Recht, Kredite innerhalb der Grenzen der festgesetzten Summen zu gewähren.

§ 4. Kredit kann nur dann gewährt werden, wenn der Einführende mindestens 5000 Zł Zoll zu bezahlen hat, wobei andere Gebühren nicht gerechnet werden.

§ 5. Der sich um den Kredit bewerbende Einführende muß in dem an die zuständige Zolldirektion eingereichten Gesuch die Höhe des Kredits, die Waren, die eingeführt werden sollen, das Zollamt, in dem sie verzollt werden, aufführen, sowie die Form der Sicherung des Kredits angeben.

§ 6. Wenn der Antragsteller sich um Gewährung des Zollkredits auf Grund der Garantie einer Bank bewirbt, muß dem Gesuch eine Bescheinigung der betreffenden Bank beigelegt sein,

die das Einverständnis zur Ausstellung der Garantie ausdrückt

Wenn der Interessent Sicherheit in staatlichen Zinspapieren leisten will, muß er in dem Gesuch aufführen, welche Papiere hinterlegt werden sollen.

Wenn der Interessent die Leistung einer hypothekarischen Sicherheit erklärt, ist dem Gesuch ein Auszug aus dem Grundbuch des Grundstückes beizufügen, auf Grund dessen die Sicherheit geleistet wird, und wenn es sich um Gebiete außer dem ehemals russischen Teilgebiet handelt, ein Protokoll der gerichtlichen Schätzung dieses Grundstückes.

Wenn das auf dem Gebiet des ehemals russischen Teilgebiets gelegene Grundstück nicht durch Darlehen der städtischen oder ländlichen Kreditgesellschaft belastet war oder ist, ist vor Absendung des Gesuchs des Antragstellers an die Generalstaatsanwaltschaft (§ 9) die Schätzung dieses Grundstückes auf dem Wege des Gutachtens durchzuführen, die in jedem einzelnen Fall durch die Zolldirektionen auf Kosten des Antragstellers angeordnet wird. Bevor zur Schätzung geschritten wird, ist vom Interessenten die Leistung einer angemessenen Anzahlung auf die Schätzungskosten zu verlangen.

§ 7. Staatliche Zinspapiere werden zu Bedingungen und nach Kursen, die durch das Finanzministerium festgesetzt werden, angenommen.

§ 8. Garantiebriefe, die durch Banken herausgegeben worden sind und die vom Departement für den Geldverkehr keine allgemeine Ermächtigung zur Gewährung von Bankgarantien erlangt haben, werden nach vorheriger Einholung des Gutachtens von diesem Departement angenommen. Zu diesem Zweck übersendet die Zolldirektion an das Departement für den Geldverkehr die Bankbescheinigung, die bei dem Gesuch des Interessenten eingereicht worden ist.

§ 9. Eine hypothekarische Sicherung kann nur nach jedesmaliger Erklärung der Generalstaatsanwaltschaft bzw. ihrer territorial zuständigen Abteilung, inwieweit dieselbe genügt, angenommen werden.

§ 10. Die Maximalhöhe des gegen hypothekarische Sicherung gewährten Kredits darf 75 Prozent des Umsatzwertes des Grundstückes nicht überschreiten. Nach Abzug des Wertes der der Sicherungseintragung vorangehenden hypothekarischen Belastung und von mindestens 25 Prozent des zu gewährenden Kredits auf Zinsen und Zwangseinziehungskosten, wobei der gegenwärtige Wert der hypothekarischen Belastungen auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 14. Mai 1924 (Anlage zur Verordnung des Finanzministers vom 25. März 1925 — Dz. U. R. P. Nr. 30, Pos. 213) festzusetzen ist.

§ 11. Die Sicherung muß für die ganze Zeitdauer des Kredits geleistet werden und kann erst nach Erlöschung der Verpflichtung zurück gegeben bzw. zurückgezogen werden.

§ 12. Falls die erklärte Sicherung als ausreichend anerkannt wird, setzt die Zolldirektion im Falle einer Kreditbewilligung die Summe so-

wie die Frist des bewilligten Kredits fest, worüber sie dem Interessenten eine Benachrichtigung in zwei Exemplaren (Muster Nr. 1) mit der Aufforderung übersendet, eine angemessene Sicherung zu leisten,

§ 13. Der sich um den Kredit Bewerbende hat die geforderte Sicherung zusammen mit seiner Verpflichtung zur strengsten Einhaltung der angegebenen Bedingungen zu leisten, die auf einem Exemplar der von der Zolldirektion erhaltenen Mitteilung ausgestellt wird.

Diese Verpflichtung muß firmenmässig mit einer notariellen Beglaubigung der Unterschriften unterschrieben werden.

(Fortsetzung folgt.)

Tätigkeitsbericht

der Handels- und Gewerbekammer in Bielitz für das Jahr 1924.

(Fortsetzung.)

2. Postverkehr.

Für Handels- und Industrieunternehmungen, welche im lebhaften Verkehr mit dem Auslande stehen, machte sich die lange Laufzeit der Korrespondenz besonders fühlbar. Speziell die Expedition der Post nach dem nahen Osten, wohin ein großer Teil Bielitzer Exportes geht, war mit einer großen Verzögerung verbunden, da diese Post in Lemberg gesammelt und periodisch weiterexpediert wurde.

Dank häufigen Interventionen der Kammer wurde eine alltägliche Expedition der Post nach dem nahen Osten über Lemberg—Bukarest—Bulgarien—Konstantinopel eingeführt, so daß die Korrespondenz aus Schlesien derzeit spätestens nach 6 Tagen in Konstantinopel anlangt.

Auch in der Angelegenheit der Post aus Nordamerika intervenierte die Kammer in dem Sinne, daß die Briefe in der Zentrale in Posen und nicht in Tarnów sortiert werden, unter Hinweis darauf, daß der jetzige Zustand eine mindestens 2 tägige Verzögerung der Zustellung der Post an den schlesischen Adressaten bewirkte. Dieser Antrag wurde günstig erledigt und mit dem 15. November 1924 wurde die Zentrale für die amerikanische Korrespondenz in Tarnów und Kraków liquidiert, wodurch eine wesentliche Verbesserung der Zustellungszeiten nordamerikanischer Briefe erzielt wurde.

Umbau der Telephonzentrale in Bielitz

Mit Rücksicht darauf, daß die Bielitzer Telephonzentrale Anforderungen eines Industriezentrums nicht entspricht und überdies vollkommen abgenutzt ist, trat die Handelskammer im Einverständnis mit den hiesigen industriellen und kaufmännischen Organisationen sowie den Magistraten der Stadt Bielitz und Biala zwecks Durchführung eines Umbaues dieser Zentrale, mit der Post- und Telegraphenverwaltung in Ver-

handlungen. Da die Postverwaltung über die nötigen Fonds nicht verfügt um diese Investitionen aus eigenen Mitteln durchzuführen, schloß die Handelskammer im Einverständnis mit oben erwähnten Interessenten im Namen der Telephonabonnenten mit der Post- und Telegraphenverwaltung einen Vertrag ab, auf Grund dessen die Abonnenten sich zu einer Beitragsleistung zu den Kosten des Umbaus verpflichteten. Diese Regelung beschleunigte die Angelegenheit des Umbaus der Zentrale, legte jedoch unseren Handels- und Industriekreisen gewisse Lasten auf. Es ist zu erwarten, daß schon in der allernächsten Zeit das Bielitzer Industriezentrum im Besitze einer neuzeitig eingerichteten automatischen Telephonzentrale sein werde, welche für die günstige Entwicklung unseres Handels und Industrie unbedingt notwendig ist.

Interurbane Telephonverbindungen.

Im Berichterstattungsjahre wurde der Bau einer weiteren Telephonlinie mit Krakau beendet; es wäre jedoch zu bemerken, daß der Bau der dritten Telephonlinie nach Kattowitz nicht fortschreitet, was die Ursache mannigfacher Ungelegenheit ist. Die Handelskammer hat im Namen der durch sie repräsentierten wirtschaftlichen Kreise Teschner Schlesiens ihre Schritte erneuert, daß der Bau dieser Linie im Interesse einer wirtschaftlichen Annäherung mit Oberschlesien in kürzester Zeit wieder aufgenommen werde.

Postpaketverkehr.

Gelegentlich des Abschlusses von Handelsverträgen legte die Handelskammer ein spezielles Gewicht darauf, daß im Postverkehr mit dem Auslande Postpakete bis zu 20 kg zugelassen werden. Überdies gingen die Bestrebungen der Handelskammer dahin, daß die Gebühren ermäßigt und der Transport sowie die Zustellung der Pakete beschleunigt werde.

3. Zollangelegenheiten.

Die Handelskammer begutachtete eine Reihe von Gesuchen um Zollermäßigungen, um Bewilligung des aktiven und passiven Veredelungsverkehrs und Reparaturverkehrs etc. Von dem aktiven Veredelungsverkehr machten im Sprengel der Kammer Kammgarnwebereien, welche ausländische Kammgarne verarbeiteten, Textilmaschinenfabriken sowie Treibriemenfabriken Gebrauch.

Revision des Zollltarifes.

Im Zusammenhange mit der Revision des Zollltarifes vertrat die Handelskammer die Interessen der wirtschaftlichen Kreise Teschner Schlesiens, indem sie an den Arbeiten der Subkommission für die Revision des Zollltarifes sowie an den Arbeiten des Zollkomitees tätigen Anteil nahm. Die Handelskammer meldete eine Reihe von Anträgen schriftlich an und begründete im Interesse der Inlandsproduktion die Notwendigkeit einer Änderung der Zollsätze und Nomenklatur auf Grund des gesammelten Materials und Kalkulationen.

Wir geben nachstehend diese Anträge wieder:

Zur Zollltarifposition 51, P. 5. In Angelegenheit des Zollsatzes für Margarine und künstliche Eßbutter zwecks Herstellung einer entsprechenden Relation mit den Sätzen für Öle und Pflanzenfette Zollltarifposition 117, Punkt 7.

Zur Zollltarifposition 55 in Angelegenheit einer Einführung eines besonderen Absatzes: „Leder zur Erzeugung von Kratzen und Teilriemen für Textilmaschinen für die diesbezüglichen Fabriken auf Grund einer Bewilligung des Finanzministeriums ohne Zoll; überdies in Angelegenheit der Einführung eines Absatzes: Hartlederabfälle zur Erzeugung von Gelenksriemen — ohne Zoll“.

Zur Zollltarifposition 57, Punkt 4 in Angelegenheit der Änderung der Nomenklatur in nachfolgender Weise: „ausgeschnittene Riemen aus Kroupens zur Erzeugung von Treibriemen (nicht zusammengeheftet)“.

Zur Zollltarifposition 80 in Angelegenheit der Zollbefreiung von Pech zur Erzeugung von Briketts.

(Fortsetzung folgt)

Der deutsche Werkzeugmaschinenbau und die internationale Wirtschaft. Die Produktion eines jeden Landes wird in erster Linie beeinflusst durch die verfügbaren Werkzeugmaschinen für Metall- und Holzbearbeitung. Deshalb darf auch unser Staat nicht bei der von Jahr zu Jahr größeren Werkzeugmaschinen-Ausstellung der Techn. Messe zu Leipzig fehlen. Wir dürfen nicht übersehen, daß der deutsche Werkzeugmaschinenbau auch uns Arbeitsmaschinen zu liefern im Stande ist, die uns gestatten, unsere Produktion zu erhöhen und zu verbilligen, dabei aber Qualitätsarbeit zu leisten. Wollten wir die deutschen Werkzeugmaschinen aus unserem Produktionsprozeß ausschalten, so würden wir sehr bald sehen, daß Deutschland uns nicht nur auf dem Gebiete des Werkzeugmaschinenbaues selbst, sondern auch auf dem der wirtschaftlichen Produktion ganz wesentlich überflügelt.

Die Maschinen, die auf der Technischen Messe in Leipzig zu sehen waren, müssen in jeder Beziehung als hervorragend angesehen werden. Das bezieht sich sowohl auf die Solidität der Konstruktion als auch auf die zweckentsprechende Handhabung. Das Ziel dieser Maschinen, genaueste Einstellungsmöglichkeit der Späne, kräftige Bauart und kräftiger Antrieb, leichte Bedienungsmöglichkeit vom Stand des Arbeiters aus, also ohne Platzwechsel, ruhiger Gang, geringe Abnutzung der Eisenteile und höchste Leistungsfähigkeit sind die Kennzeichen der deutschen Werkzeugmaschinen. Die Preise der Maschinen sind in Anbetracht ihrer Leistungsfähigkeit mäßig, und es haben sich, soweit wir feststellen konnten, Schwierigkeiten in Bezug auf Abmachungen über Lieferung und Zahlungsbedingungen mit deutschen Firmen nicht herausgestellt. Jedenfalls sollten unsere Interessenten nicht versäumen, die Technische Messe in Leipzig als ausgezeichneten internationalen Einkaufsplatz aufzusuchen. Im Herbst 1925 dauert die Technische Messe vom 30. August bis 9. September, während die Allgemeine Mustermesse am 5. September schließt.

Franck Kaffee, das ist ein Name, der auf der ganzen Welt bekannt ist. Die Erzeugnisse dieses Unternehmens stehen unübertroffen da. Jede Hausfrau ist davon überzeugt, der tüchtige Geschäftsmann verkauft immer das Beste. Wir verweisen auf die Verlautbarung in dieser Nummer.

Geschäftlokal in Tschchen. Auf bestem Platze gelegenes Geschäftlokal in Tschchen ist teilweise abzugeben. Anfragen an die Redaktionskanzlei.

Wirtschaftsverband der Mitteleuropäischen Staaten. Im Palais des „Oesterreichischen Handelsmuseum Wien“ wurde vor einigen Monaten seitens prominenter Industrieller und Kaufleute des In- und Auslandes ein

Arbeitsausschuß zur Gründung eines Wirtschaftsverbandes der mitteleuropäischen Staaten

gegründet und wandte sich der Arbeitsausschuß in Wien an verschiedene Persönlichkeiten der Industrie und des Handels im Auslande, um auch in allen anderen Staaten und größeren Städten einen ebensolchen Arbeitsausschuß zu gründen. Sehr viele Städte besitzen bereits einen solchen Arbeitsausschuß und in noch vielen Städten soll ein solcher zusammengestellt werden.

Die Arbeit dieses Ausschusses liegt ausnahmslos nur auf wirtschaftlichem Gebiet.

Während der diesjährigen Herbstmesse in Wien sollen sich die Mitglieder aller Arbeitsausschüsse in Wien zusammen finden, um daselbst Mittel und Wege zu beraten, um in wirtschaftlicher Hinsicht die Schäden des Weltkrieges ehestens zu beseitigen und wieder normale Verhältnisse in Mitteleuropa zu schaffen.

Wir werden in der nächsten Zeit mit mehreren Artikeln vor die Öffentlichkeit treten, um die gesamte zu leistende Arbeit genau präzisieren zu können.

Anfragen erledigt die Expositur des „Oesterreichischen Handelsmuseum Wien“ in Cieszyn-Tschchen, Hotel brauner Hirsch, I. Stock, Tür 9 Telefon 115 und 156.

Die polnische Zollerhöhung vom 27. Mai 1925. Der Refferent der Wiener Handelskammer Ludwig Böck berichtet in dem Nachrichtenorgan der

Wiener Kammer: Große Ereignisse werfen gewöhnlich ihre Schatten voraus. Auch auf handelspolitischen Gebiete. Nicht so in Polen. Die jüngst erlassene Verordnung des polnischen Finanzministers über die Zollerhöhungen, kaum ein paar Tage vor Wirksamkeitsbeginn, das ist am 27. Mai 1925, der Öffentlichkeit bekannt gegeben, wirkte wie ein Blitz aus heiterem Himmel auf das Wirtschaftsleben des In- und Auslandes. In den Nachbarstaaten Polens wurde die Verfügung gar erst am Tage des Inkrafttretens bekannt. Grund genug, daß sich in den Industrie- und Handelskreisen eine gewisse Beunruhigung geltend machte. Zieht man noch in Betracht, daß die Steigerung einer bedeutenden Anzahl von Zollsätzen unmittelbar nach Abschluß des Handelsvertrages mit der Tschechoslowakei durchgeführt und ein Teil der vertraglichen Zollerleichterungen hiedurch aufgehoben wurde, so begreift man, daß die Auswirkung dieser Verordnung der polnischen Regierung auch in diesem Lande geteilte Aufnahme fand.

Die Wiener Kammer wird an die polnische Regierung wegen Abfertigung der noch vor dem 19. Juni 1925 in Bestellung gegebenen Waren zum alten Zollsatz herantreten. Der Erfolg der Kammeraktion hängt ganz von dem Verhalten der polnischen Regierung ab. Da diese Verordnung in erster Linie aus währungspolitischen Gründen erlassen worden sein soll, ist wohl mit einer längeren Dauer der Verordnung bestimmt zu rechnen.

Aus der Gegenüberstellung der alten und neuen Zollsätze ist zu entnehmen, daß die Zollerhöhung bei den einzelnen Warengattungen zwischen 50 bis 400 Prozent schwankt, bei einigen Kinderspielwaren sogar bis zu 700 Prozent ausmacht. Eine namhafte Steigerung weisen auch die Zollsätze für Hüte, Luxuskonfektion, Möbel in feiner Ausstattung, sowie für Pelzfelle und Schuhe aus Lackleder, Seidengewebe, Brokate u. s. w. auf. Bei genaueren Studium der Verordnung wird man gewahr, daß von der Zollerhöhung vor allem österreichische und deutsche Waren betroffen sind, auch schneidet Italien mit den hohen Zöllen für Südfrüchte schlecht ab.

Ob die von Polen erwartete Gesundung der dortigen Verhältnisse auf diesem Wege erreicht werden wird, bleibt abzuwarten. Sicher steht, daß infolge der unausbleiblichen Preissteigerungen auch in diesem Lande sich Störungen im Wirtschaftsleben fühlbar machen werden.

Gewinntabelle für die Einkommensteuerfestsetzung. Das Finanzministerium hat eine Tabelle der Gewinnprozente festgesetzt, welche bei der Berechnung der Einkommensteuer derjenigen Unternehmen ins Kalkül gezogen werden soll, welche keine ordnungsmässigen Handelsbücher vorlegen können:

Apotheken en gros — detail 30, Apothekerniederlagen 8.20, Seifenfabriken 12, Chemische Produkte 6.12, Seife und Kerzenverkauf 5.10, Petroleum, Fette 5.10, Riechstoffe und Kosmetik 8.25, Baumaterialien 5.10, Holzwaren 8.12, Korbwaren 8.15, Möbel einfache 5.15, Pelze 9.20, Leder 5.10, Oberteile 7.10, Schuhe, Schuhzugehörige 7.12, Ledergalanterie 7.13, Eisen 4.8, Eisengalanterie Emailwaren, Glas 6.12, Fayans und Porzellanwaren 8.15, landw. Maschinen und Geräte 5.10, opt. chirurg. photogr. Instrumente 9.18, elektrotechn. Waren 7.15, techn. Waren 7.12, Autos und Fahrräder detail 15, Gummiwaren 7.15, Manufaktur 5.10, fertige Konfektion 6.12, Stickereien und Spitzen 8.18, Schneiderzugehörige 5.12, Damenhüte 8.20, Galanteriewaren 7.12, Kanzleiartikel 5.12, Antiquitäten 25, Kolonialwaren 4.10, Delikatessen 5.12, Spirituosen 6.15, Fleisch 4.10, Fleischwaren, Fische 7.15, Gemüse 4.12, Obst und Sodawasser 7.15, Eier und Geflügel 4.10, Brot 3.7, Gebäck 5.10, Zuckerbäckerei 8.18, Getreide 2.6, Mehl 3.6, Samen 5.12, lebende Blumen 10.20.

Hotels und möblierte Zimmer 25, Pensionate 20, Restauration mit Likörausschank 25, ohne 15, Eßhallen 10, Zuckerbäcker 18, Kaffeehäuser 15, Bäder 15, Billardsäle 30, Kinos 20, Leichenbestattungen 30, Anzeigenbüros 20, Arbeitsvermittlung 59, Agenturen 60, Spediteure 20.

Den Einkommensteuerschätzungscommissionen steht es jedoch frei je nach Bedarf die Prozentsätze herauf oder hinab zu setzen.

Polnisch-tschechoslowakisches Eisenbahntarifabkommen. Dem im polnisch-tschechoslo-

wakischen Handelsvertrag enthaltenen und am 3. Mai 1925 in Wirksamkeit getretenen Eisenbahntarifabkommen wurde außer einer Meistbegünstigungsklausel eine Paritätsklausel zugrundegelegt, wonach sämtliche autonomen Tarifgünstigungen auch für Waren des anderen Vertragspartners zu gelten haben.

Für die Einfuhr und den Durchzugsverkehr von polnischer Kohle und Naphthaproduktion wurden nachstehende Tarfnachlässe getroffen. — Kohle: Für die Einfuhr von polnischer Kohle wurde seitens Polens ein Nachlaß der Manipulationsgebühr von 70 g, seitens der Tschechoslowakei von 4 Kč pro 1 t gewährt. Für den Durchzugsverkehr wurden die Nachlässe je nach der Richtung des Durchlaufes differenziert und betragen im Verkehr nach Österreich auf der tschechoslowakischen Eisenbahnstrecke pro 10 t a) von Petrowice bis Breclava 674 (früher 744) und bis Devinska Nova Ves 746 (früher 816) Kč; b) von Oderberg bis Breclava 661 (früher 721) und bis Devinska Nova Ves 742 (früher 802) Kč. Naphthaprodukte: Für die Einfuhr von Rohölderivaten wurden die bisherigen Tarifsätze um 4 Kč pro 1 t herabgesetzt. Für den Transit werden von der Tschechoslowakei Tarifsätze der Klasse B angewendet, was einen Nachlaß von 25 Prozent der bisherigen Tsansportkosten bedeutet. — Für eine ganze Reihe anderer wichtiger Waren (Bleichen, Edelfeisen, Handelseisen, Salz, lebendes Vieh, Zement, Zinkblech, Rohzink, Rohisen aller Art) wurden seitens der Tschechoslowakei für den Durchzugsverkehr nach sowie aus Polen die Tarifsätze um 8 Kč pro 1 t herabgesetzt. — Die seitens Polens an die Tschechoslowakei zuerkannten Tarfnachlässe beziehen sich auf die Einfuhr von Espenholz in die Tschechoslowakei (Nachlaß 70 g pro 1 t), sowie auf den Transit von Getreide, lebendem Vieh und Espenholz (Nachlaß 1.5 Złoty pro 1 t) in die Tschechoslowakei. Ebenso werden von den polnischen Eisenbahnen Tarfnachlässe in der Höhe von 70 g bei der Einfuhr nach Polen und von 1.5 Złoty pro 1 t beim Transit über Polen für eine ganze Reihe von tschechoslowakischen Waren gewährt (Kohle, Koks, Porzellan-, Terrakoten-, Majolikaerzeugnisse, gegerbtes Leder, Obst, Bier, Wein, Glas, Eisen, Stahl aller Art, Eisenerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse).

Verbot der Einfuhr bestimmter Waren in Polen. In Polen wurde mit 27. Juni 1925 die Einfuhr einer ganzen Reihe von Waren gesperrt. In die Liste jener Artikel, deren Einfuhr nunmehr verboten ist, können Interessenten während der Amtsstunden in der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien Einsicht nehmen. Waren, die auf der Einfuhrverbotsliste stehen, können aber, wenn sie ösl. Ursprunges sind, ohne jede Schwierigkeit dann nach Polen eingeführt werden, wenn sie von einem von der zuständigen Handelskammer ausgestellten und vom zuständigen polnischen Konsulat (für schlesische Firmen vom polnischen Konsulat in M. Ostrau) vidierten Ursprungszeugnis begleitet sind. Es werden demnach in Hinkunft bei der Einfuhr in Polen Ursprungszertifikate nicht nur in jenen Fällen notwendig sein, in denen die betreffende tschechoslowakische Ware auf Grund des zwischen Polen und der Tschechoslowakei abgeschlossenen Handelsvertrages eine Zollbegünstigung genießt, sondern auch dann, wenn der betreffende Artikel auf der polnischen Einfuhrverbotsliste steht.

Als Übergangsbestimmung wurde festgesetzt, daß Sendungen innerhalb des Zeitraumes von 15 Tagen vom Inkrafttreten der neuen Verordnung (d. i. vom 27. Juni 1925) an gerechnet unter folgenden Umständen ohne Vorlage eines Ursprungszeugnisses bzw. ohne Bewilligung des Handelsministeriums in Polen eingeführt werden können:

- wenn die Ware spätestens einen Tag vor Veröffentlichung der Kundmachung zur Aufgabe gebracht wurde;
- wenn sich die Ware am Tage der Veröffentlichung der Kundmachung bereits auf polnischem Zollgebiete in Zollmagazinen, auf Bahn- oder Postzollämtern oder in Zollfreilagern lagernd befindet. (Handelskammer Troppau.)

Firmaänderung. Aus der Firma J. Baumann & Cie. Manufaktur- und Kurzwaren En gros sind die Herren Viktor Silbermann und Egon Gold-

Von jetzt an

unterscheidet sich der appetitliche, seit altersher bewährte

„Aecht Franck“ Kaffeezusatz in Kisteln

von nachgemachten Fabrikaten bereits äußerlich durch eine neue, braun-blau-weiße Etikette, auf der die charakteristischen Erkennungszeichen nämlich der Name „FRANCK“ mit der „KAFFEE-MÜHLE“ besonders deutlich hervortreten,

„Aecht Franck“ mit der Kaffeemühle

verdankt seine allgemeine Beliebtheit seinen vorzüglichen Eigenschaften: Ausgiebigkeit, Aroma und Wohlgeschmack.

mann ausgetreten und verblieb als alleiniger Inhaber Herr Julius Baumann. Der Firmawortlaut bleibt unverändert.

Nach Bielitz. Wir gestatten uns unsere P. T. Bezieher darauf aufmerksam zu machen, daß Sie jede Information über sämtliche das Geschäftsleben berührende Angelegenheiten durch unsere Kanzlei promptest erhalten können. Telefonische Anrufe bitten wir nur von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags vornehmen zu wollen. Jede Anfrage wird schleunigst erledigt. Uns stehen alle Behelfe zur Verfügung, so daß jede Anfrage sofort erledigt und beantwortet werden kann.

Todesfall. In Teschen starb nach kurzem, schweren Leiden Frau Marie Köhler, Gattin des Kaufmannes Karl Köhler. Das Leichenbegängnis fand am 2. Juli statt. Die Verstorbene leitete viele Jahre das Geschäft und war weit über die Stadtgrenzen hinaus beliebt und geachtet.

Umsatzsteuerfaktierung. Bis zum 31. Juli 1925 wird die Umsatzsteuerfaktierung abzuliefern sein und wird in den nächsten Tagen so wie immer ein diesbezügliches Komunikat der Finanzbehörde Katowitz heraus kommen, welches wir unseren P. T. Lesern sofort zugänglich machen werden.

Umsatzsteuerfreie Exportwaren. Laut Rundschreiben des Finanzministeriums vom 23. Juni 1925 sind nachstehende Exportwaren rückwirkend vom 1. Juni 1925 von der Umsatzsteuer befreit worden: Malz, Cichorie, Steinsalz, entölter Ölkuchen, Gelatine, Apreturleim, Knochen und Lederleim für Schuster und Tischler, Erdwachs, techn. Lederwaren, Fourmiere, Faßdauben, Gebogene Möbel, Zuckerrübensamen, sowie solche von Gemüsen, Gräsern und Getreide, Korbwaren, Bauxyt, Tonerde, gemahlen, gebrannt, geschlemmt, Ziegel- und Schamottebruch, gebrannter Dolomit, hydraul. Kalk, Gyps, Cementklinker, Alabaster gemahlen, Roh-Dolomit, Email und Glasuren, Birnennetz, Fajanswaren, Birkenteer und Pech, Öle aus Teer, Antracen, Kreozot, Benzol, Toluol, Ksylvol, Solwentpetrol, Ksylvolmischung, Naftalin, nicht gereinigt, Karbolsäure, roh, schwarz, Petrolasphalt, Amoniak, Ammonschwefel, Superphosphate amoniakhaltig, Krystallallan, Schwefelsoda, Schwefelton, Salzsäure, Ameisensäure, Schwefelisen, Zinkschwefel, Chlorzink, Holzspiritus, Aceton, Naphtalin, gereinigt, Benzol, Toluol, Ksylvol, Antraceu, Eonol, Krezol, Antrachinon, Karbazol, Piridyn, Kreolin, Lysol gereinigt, Arsenalkalipräparate, Zündhölzchen, Ultramarin, Berliner- und Wienerblau, Zinkweiß, Lipoton, Blei- und Miniumglätte, syntetische Farben, Eisenblech lackiert oder mit Metallbeleg, Blei in Gänschen, Bleiblech, Zinkspäne, Zink in Gänschen, Zinkblech, Geschirr aus Kupfer, Nickel und Aluminium, Stahlabguß nicht bearbeitet, Erzeugnisse geschmiedet, gehämmert, gepreßt, gestanzt aus Stahl und Eisen, Eisen- und Stahlkesselwaren, Ketten, Erzeugnisse aus Stahl- und Eisenblech auch verzinkt, bemalt, etc.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE.

Regeln über die Bildung der ersten Deklination.

Fortsetzung.

Substantiva mit weichem Endkonsonanten nehmen immer, mögen es Menschen, Tier oder leblose Sachen und Wesen sein, e an. Weiche Endkonsonanten sind: l, c, cz, rz, sz, ć, Ń, j, z. B. dziedzie, dziedzice, der Erbe. Nur die auf ec endigenden Substantiva bekommen y, starzec Greis, starcy; kupiec Kaufmann, kupcy; Niemiec Deutscher, Niemcy.

Die Namen der Tiere und leblosen Sachen mit hartem Endkonsonanten bekommen ohne Milderung y, Nach g und k muß im Polnischen stets i stehen. Die Substantiva auf anin bilden den Plural wie folgt: Rzymianin, der Römer, Rzymianie, die Römer, Rzymian, als dann regelmäßig.

Der Genetivus. Die regelmäßige Endung ist ów. Substantiva mit weichem Endkonsonanten haben i, z. B. koni von koni Pferd; kamień der Stein, kamieni; nóż das Messer, hat nożów und noży. Ist dieser weiche Endkonsonant ein Zwielfaut, z. B. cz, rz, sz, ż so folgt y. Pisarz der Schreiber, pisarzy; grosz der Groschen, groszy; tkacz der Weber, tkaczy; pieniądze des Geldes.

Der Dativ endigt stets auf om. — Der Akusativus ist bei Personen gleich dem Genetiv, bei Tieren und leblosen Dingen gleicht er dem Nominativ. — Der Vokativus gleicht dem Nominativus. — Der Instrumentalis endigt auf ami. Einige verkürzen ihn auf mi, z. B. braćmi, mit den Brüdern; końmi mit den Pferden; liśćmi mit den Blättern; ludźmi mit den Leuten; pieniądze mit dem Gelde; przyjaciółmi mit den Freunden.

Pierwsza rozmowa.

Dzień dobry, panie dobrodzieju!
Jak się pan masz?
Dziękuję panu, mnie się bardzo dobrze powodzi.
Jesteś pan zdrowy?
Zupełnie, chwała Bogu.
Już dawno pana nie widziałem.
Mam prośbę do pana.
Co pan sobie życzy?
W którym kierunku leży ulica Krakowska?
Mam pana od brata swego pozdrowić.

Dziękuję panu bardzo.
Proszę, polecić mnie swej małżonce.
Czego pan pragniesz?
Czego pan sobie życzy?

I. Gespräch.

Guten Tag, mein Herr!
Wie geht es Ihnen?
Danke, mir geht es recht gut.
Wie geht es mit Ihrer Gesundheit?
Gott sei Dank gut.
Ich habe sie schon lange nicht mehr gesehen.
Ich habe eine Bitte an Sie.
Was wünschen Sie?
In welcher Richtung liegt die Krakauerstraße?
Ich soll einen Gruß von Ihrem Bruder an Sie ausrichten.
Danke Ihnen sehr.
Bitte, empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin.
Was wünschen Sie mein Herr?

(Fortsetzung folgt).

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA, Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschäfte.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten, Stoffe, Zugeschäfte.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik, Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Swiężygasse 5-I Cieszyn Ks. Swiężego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESTESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Speisereisen — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki woskowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„RORI“ Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-Fabrik.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.
Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

Autogene Schweißarbeiten

übernimmt

Teschner Schwarzblechwarenfabrik
J. PIPERSBERG, TESCHEN.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 - II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 8. Juli 1925.

Nr. 53.



Industrielle

besuchen die

LEIPZIGER HERBSTMESSE

vom 30. August bis 9. September 1925

wenn sie ihre Betriebe modernst einrichten und der Neuzeit entsprechend erweitern wollen,

Gesetz über die Staatseinkommensteuer.

Teil I

Die zur Zahlung der Steuer verpflichteten Personen

Art. 1. Staatseinkommensteuer zahlen:

1. natürliche Personen, die im Gebiet der Republik ihren Wohnsitz haben oder sich länger als ein Jahr in diesem Gebiet aufhalten, von ihrem gesamten Einkommen;
2. natürliche Personen ohne Rücksicht auf ihren Wohnort oder Aufenthalt, sofern sie im Staatsgebiete:
 - a) Grundstücke, auf Grundstücken grundbuchlich eingetragene Forderungen, ferner Vermögen besitzen, das durch Fideikommiß oder andere Rechtsvorschriften an diese Grundstücksvermögen gebunden ist;
 - b) Handels- oder gewerbliche Unternehmen betreiben oder Teilhaber solcher Unternehmen sind, wobei der Besitz von Aktien, Anteilen und ähnlichen Wertpapieren nicht als Beteiligung an einem Unternehmen zu betrachten ist;
 - c) Einkünfte in Gestalt von prozentualer Belohnung (Tantiemen) beziehen;
 - d) Besoldung oder Pension beziehen, die entweder durch private Arbeitgeber oder aus den Fonds des Staates der Kommunalverbände oder anderen öffentlichen Fonds dieser Art ausgezahlt wird — nur von dem Einkommen aus diesen Quellen (Abs. 2, Punkte a, b, c und d);
3. natürliche Personen, die keinen Wohnsitz im Gebiet der Republik haben, aber zum Erwerb bzw. zur Ausübung von Handels- oder gewerblicher Tätigkeit sich in diesem Gebiet, wenn auch weniger als ein Jahr, aufhalten, von dem in dieser Zeit in dem erwähnten Gebiet erzielten Einkommen;
4. freie (nicht angetretene) Erbschaften;
5. juristische Personen:
 - a) deren Verwaltung sich im Gebiet der Republik befindet — vom ganzen Einkommen;
 - b) die übrigen — von dem Einkommen, das sie im Gebiet der Republik aus den im

Absatz 2, Punkt a und b, aufgeführten Quellen erzielen.

Art. 2. Der Steuerpflicht unterliegen die in Art. 1 genannten natürlichen Personen, freie (nicht übernommene) Erbschaften und juristische Personen, deren jährliches Einkommen 1500 Zl überschreitet.

Gegenstand der Besteuerung.

Art. 3. Der Besteuerung unterliegen die Einkünfte:

1. aus dem eigenen Grundeigentum, Besitz, Nutzung oder Pacht von Grundstücken;
2. aus Gebäuden;
3. a) aus Handels- und Gewerbeunternehmen;
- b) aus Berufsarbeit und allen anderen Beschäftigungen zu Erwerbszwecken;
4. aus prozentualer Belohnung (Tantiemen);
5. aus Kapitalien und Vermögensrechten;
6. aus Dienstgehältern, Pensionen und Lohn für Mietarbeit;
7. aus Einkommenquellen jeder Art, die nicht unter Ziffer 1 bis 6 dieses Artikels erwähnt sind.

Die genannten Einkommen, mit Ausnahme der Einkommen aus Dienstgehältern, Pensionen und Lohn für Mietarbeit, unterliegen einer gemeinschaftlichen Besteuerung gemäß den Vorschriften des Teiles I dieses Gesetzes.

Die Einkommen Dienstgehältern, Pensionen und Lohn für Mietarbeit unterliegen der Besteuerung gemäß den Vorschriften des Teiles II dieses Gesetzes. Soweit diese Einkommen im Gebiete eines fremden Staates ausgezahlt werden, unterliegen sie der Besteuerung gemäß den Vorschriften des Teiles I des Gesetzes, jedoch gemäß dem Tarife des Art. 111, wobei auf diese Einkommen die Abzüge aus Art. 10, sowie die Steuer-Erhöhungen und Ermässigungen aus den Art. 26, 27 und 29 nicht angewandt werden.

Art. 4. Das Einkommen der natürlichen Personen (Art. 1, Abs. 1) aus Grundstücken und ständigen Unternehmen, die sich außerhalb des Gebietes der Republik befinden, sowie das Einkommen aus Tantiemen, Dienstbezügen und Pensionen aus Fonds eines anderen Staates, ausländischer Kommunalverbände, sowie anderen öffentlichen Fonds dieser Art sind von der Besteuerung ausgeschlossen, sofern nachgewiesen wird, daß dieses Einkommen dort einer Steuer der gleichen Art unterliegt und wenn der betreffende fremde Staat nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit betreffs der gleichen Einkommen aus hiesigen Quellen verfährt.

Befreiungen von der Steuer.

Art. 5. Von der Einkommensteuer befreit sind:

1. die bei der Regierung der Republik beglaubigten Vertreter fremder Staaten, ferner die ihnen beigegebenen Beamten und die bei ihnen bediensteten Personen, sofern sie Ausländer sind, mit Ausnahme der Steuer vom Einkommen aus den in Art. 1, Abs. 2 erwähnten Quellen;

2. andere Personen, denen auf Grund besonderer internationaler Vereinbarungen oder überhaupt nach völkerrechtlichen Rechtsgrundsätzen ein Recht auf Befreiung von der Einkommensteuer zusteht, mit Ausnahme der Steuer von Einkünften aus den in Art. 1, Abs. 2 angeführten Quellen;
3. die Veteranen der Aufstände 1831, 1848 und 1863 betreffs der Pensionen, die sie nach den geltenden Gesetzen beziehen;
4. Personen, die aus der Staatskasse Pensionen und Zuschläge aus Anlaß von Auszeichnungen für Tapferkeit, für Verwundungen usw. beziehen, betr. dieser Pensionen und Zuschläge;
5. die Soldaten des polnischen Heeres betreffs ihres Soldes im aktiven Dienst einschließlich aller Zuschläge;
6. die Offiziere, Geistlichen und Militärbeamten im Kriegsfall, sofern sie zu Abteilungen gehören, die auf Kriegsfuß gestellt (mobilgemacht) sind, betreffs des aus dem Kriegsetat gezahlten Gehalts;
7. der Staat und die Selbstverwaltungsverbände;
8. juristische Personen, deren gesamte Einkünfte für gemeinnützige, wissenschaftliche, Bildungs-, Kultur-, religiöse und wohltätige Zwecke verwendet werden.

Landwirtschaftliche Vereine, die zu den Revisionsverbänden oder zum „Związek Ekonomiczny kółek rolniczych“ (Wirtschaftliche Vereinigung der Landwirtschaftlichen Verbände) gehören und den Charakter von Genossenschaften (Gesetz vom 29. Oktober 1920, Dz. U. R. P. Nr. 111, Pos. 733) besitzen, sind von der Einkommensteuer bis Ende 1929 befreit. Nach Ablauf dieser Frist werden diese Vereine wie die in Art. 10, Teil I, Abs. 6 aufgeführten Genossenschaften besteuert.

Begriff des Einkommens.

Art. 6. Als Einkommen gilt die Summe aller Einnahmen in Geld oder Geldeswert aus den einzelnen in Art. 3 aufgeführten Quellen nach Abzug der Kosten des Erwerbes, der Erhaltung und Versicherung dieser Einnahmen, einschließlich der regelmässigen (prawidłowe) jährlichen Abschreibung für Abnutzung der Gebäude, Maschinen sowie des sonstigen toten Inventars, ferner nach Abzug der teilweisen oder vollständigen Verluste an Gegenständen, die der Abnutzung unterliegen und zur Erzielung des Einkommens dienen, sofern die Abschreibungen für Abnutzung und Verlust nicht schon in den oben angeführten Kosten berücksichtigt worden sind.

Zu den Erwerbskosten werden die Kosten der Unterhaltung der Familienmitglieder des Steuerzahlers gerechnet, die in dessen Land- oder Forstwirtschaft oder in dessen Handels- und Industrieunternehmen ständig arbeiten.

Im Falle Zweifel über die Höhe der in diesem Artikel erwähnten Abschreibungen für Abnutzung bestehen, sind die entsprechenden Beträge durch Sachverständige festzustellen.

(Fortsetzung folgt.)

Verfahren bei der Erteilung von Zollkrediten.

(Fortsetzung).

§ 14. Die Sicherung in Form einer Bankgarantie muß genau nach Muster Nr. 2 angefertigt werden.

§ 15. Bei hypothekarischen Sicherungen auf dem Gebiet des ehemals russischen Teilgebiets muß der Antragsteller eine entsprechende Eintragung einer hypothekarischen Eviktion angeben, die auf Grund eines notariellen Vertrages im zuständigen Grundbuch eingetragen worden ist. In dieser Eintragung ist zu bemerken, daß die Eviktion zur Sicherung des durch die Zolldirektion erteilten Zollkredits in Höhe von Zł eingetragen wird, zusammen mit den Zinsen, Strafen und Kosten in einem Betrage, der zahlenmäßig festzusetzen ist (25 Prozent des erteilten Kredits), mit dem Bemerkung, daß die Eviktion auf einseitigen Antrag des Eintragenden nach Vorlegung einer Bescheinigung der Zolldirektion, die diese Ausstreichung gestattet, anzustreichen ist. Endlich hat der Antragsteller in diese Eintragung die Zolldirektion auf einseitigen Antrag derselben zur Abänderung der eingetragenen Eviktion in einer Eintragung der gesamten auf Grund des erteilten Kredits zu zahlenden Forderung zu ermächtigen.

In dem Grundbuch des betreffenden Grundstückes ist eine Klausel nach folgendem Muster einzutragen:

„Die Summe von Zł wurde in Form einer Kautions zugunsten des Staatsschatzes zur Verfügung der Zolldirektion in eingetragen als Sicherheit für die Entrichtung der durch das Zollamt in berechneten Zollgebühren zusammen mit den Zinsen, Strafen und Kosten durch mit dem Bemerkung, daß auf die obige Summe die im Teil 3 des Grundbuches eingetragenen Zwangsmaßnahmen Anwendung finden.“

Der hypothekarische Beschluß mit dem ergänzten Auszug aus dem Grundbuch, der die Eintragung der Eviktion enthält, müssen durch den Antragsteller der Zolldirektion vorgelegt werden.

§ 16. Bei den hypothekarischen Sicherungen außerhalb des russischen Teilgebietes hat der Antragsteller in der vorgeschriebenen Form eine Pfandurkunde nach dem Muster Nr. 3 auszustellen und auf eigene Kosten die hypothekarische Eintragung des Pfandrechts zugunsten des Staatsschatzes zu tätigen.

Der hypothekarische Beschluß zusammen mit dem ergänzten Auszug aus dem Grundbuch, der die Eintragung des Pfandrechts enthält und die notariell ausgestellte Pfandurkunde müssen durch den Antragsteller in der Zolldirektion vorgelegt werden.

§ 17. Die hypothekarische Sicherung kann gleichfalls durch eine dritte Person erteilt werden, in diesem Falle jedoch ist in der Pfandurkunde bzw. in der Eintragung der hypothekarischen Eviktion ausdrücklich zu bemerken, daß diese Person unabhängig von der hypothekarischen Haftung die persönliche solidarische Haftung mit ihrem ganzen Vermögen für die fristgemäße Entrichtung der kreditierten Zollforderungen übernimmt.

§ 18. Wenn auf der Liegenschaft, an der das Pfandrecht festgesetzt worden ist, sich Gebäude befinden, hat der Antragsteller dem Auszug aus dem Grundbuch eine Unterlage beizufügen, daß diese Gebäude gegen Feuer bis zu einem Betrage versichert worden sind, die das Pfandrecht des Staatsschatzes vollständig decken, sowie der Zolldirektion spätestens im Februar eines jeden Jahres die Unterlage über Entrichtung der jährlichen Versicherungsraten vorzulegen.

§ 19. Nach Erhalt der Verpflichtung des Interessenten sowie der Sicherung, benachrichtigt die Zolldirektion das zuständige Zollamt über die Bewilligung des Kredits mit Aufführung aller Angaben, die für das Zollamt zur Ausführung der aus dem betr. Kredit sich ergebenden Tätigkeiten erforderlich sind.

Eine Abschrift dieser Verfügung übersendet die Zolldirektion den Interessenten zur Kenntnis.

§ 20. Die hinterlegte Sicherung wird als Deposit im Einklang mit den geltenden Vorschriften aufbewahrt.

§ 21. Die Zollabfertigung mit der Kreditierung von Zollforderungen wird in folgenden Zollämtern stattfinden: in Warszawa, Łódź, Sosnowiec, Grajewo, Poznań, Leszno, Zbąszyn, Bydgoszcz, Lwów, Przemyśl, Kraków, Lubliniec, Działdowo, Cieszyń, Bielsko, Wilno.

§ 22. Dem Einführenden kann auf Grund einer Genehmigung der Zolldirektion von mehreren Zollämtern Kredit gewährt werden, wobei in diesem Falle die Gesamtsumme des bewilligten Kredits auf die einzelnen Ämter verteilt wird.

In den Grenzen der festgesetzten Summen führt jedes einzelne Amt eine selbständige Evidenz und zieht die kreditierten Forderungen ein.

(Fortsetzung folgt.)

Novellierung des Vermögenssteuergesetzes.

Wie wir bereits berichtet haben, hat das Finanzministerium eine Novellierung des Vermögenssteuergesetzes ausgearbeitet und wird diese in den nächsten Tagen dem Sejm vorgelegt werden. Die Annahme ist gewiß, zumal die Novellierung der Landwirtschaft Erleichterungen, der Industrie und dem Handel neue Lasten bringt.

Die Kontingente wurden geändert und sollen wie folgt lauten:

I. Gruppe der Landwirte früher 500 Millionen jetzt 343 Millionen Zł,

II. Gruppe der großen und mittleren Industrie und des Handels früher 375 Millionen jetzt 449 Millionen,

III. Gruppe der unbeweglichen Güter in den Städten, Kleinindustrie, Kleinhandel und alles übrige, das nicht in die beiden ersten Gruppen eingeteilt wurde früher 125 Millionen jetzt 208 Millionen Zł.

Vermögen bis zu 10.000 Zł werden nicht einer Erhöhung unterzogen und bleibt die Vermögensschätzung unverändert.

Der Zahlungstermin der Vermögenssteuer wird verlängert und ist diese nicht wie projektiert innerhalb drei, sondern gemäß der Novellierung innerhalb 7 Jahren somit bis zum Jahre 1931 je nach der Zahlungsgruppe zu bezahlen.

Dem Projekte entsprechend wird die Vermögenssteuer zu zahlen sein:

Steuerskala	1—4	zahlt vom Jahre	1924—1926,
	5—14	„ „ „	1924—1927,
	15—18	„ „ „	1924—1928,
	19—22	„ „ „	1924—1929,
	23—29	„ „ „	1924—1930,
	30—33	„ „ „	1924—1931.

Aktiengesellschaften, werden auf Grund von speziellen Gesuchen an das Handelsministerium gerichtet, gegen Bewilligung desselben die Vermögenssteuer in Aktien bezahlen können.

Eine neue soziale Versicherung. Zu den bisher bestehenden diversen sozialen Versicherungen wird Industrie und Handel nunmehr noch eine soziale Versicherung zu bezahlen haben und zwar im Falle der Arbeitslosigkeit der Angestellten. Ein diesbezgl. Gesetz kommt in den nächsten Tagen heraus. Nunmehr werden nicht nur die Arbeiter sondern auch übrigen Arbeitnehmer der Arbeitslosenversicherung unterliegen.

Das Gesetz über die Versicherung der geistigen Arbeiter wird nicht nur im Falle der Arbeitslosigkeit Unterstützungen vorsehen, sondern auch im Falle der Unmöglichkeit den Beruf auszuüben, für die Alters- und Familienversorgung sowie in Todesfällen des Ernährers.

Versicherungspflichtig sind: Sämtliche Angestellte ohne Unterschied des Anstellungsgrades etc., die 15 Jahre mindestens und nicht älter als 60 Jahre sind.

Geistige Arbeiter sind: Sämtliche Leiter, Verwalter, Techniker, Kontrolloren des Land- und Forstwesens, Lehrer und Erzieher, Artisten und Künstler, Redakteure und Hilfspersonal der Redaktionen, Personal bei Ärzten, Dentisten, Veterinären, sämtliches Kanzleipersonal, Handlungsangestellte, Apotheker, Disponenten, Reisende, Aquisiteure, Verkäufer, Schiffspersonal, Angestellte von Gastronomischen und Buchhandlungsbetrieben, Lehrlinge aller Gattungen, wenn sie die entsprechende Schulbildung besitzen.

Der Arbeitsminister kann das Verzeichnis der Versicherungspflichtigen im Falle der Notwendigkeit auch erweitern.

Die Versicherungspflichtigen werden in 15 Gruppen nach den Gehältern eingeteilt und zwar

von 120 bis 720 Zł monatlicher Gehalt. Diejenigen, die weniger als 120 Zł erhalten, sind so wie die mit einem Gehalt von 120 Zł zu behandeln.

Die Versicherung zahlt in Fällen der Arbeitslosigkeit, Krankheitsfällen, Reisevergütungen, Invalidenrente, Altersrente, für weibliche Angestellte im Falle der Heirat, Kurunterstützungen, eine Rente für die Zurückgebliebenen, eventuell eine einmalige Abfertigung für die Witwe, den Witwer oder die Waisen.

Das Hochwasser und die Ernteaussichten. Wie uns aus Fachkreisen berichtet wird, ist der Schaden den das letzte Hochwasser bei uns angerichtet hat, lange nicht so tragisch zu nehmen, als es im ersten Momente ausgesehen hat. Im Vergleiche zu den bebauten Flächen ist der angerichtete Schaden unbedeutend und wird das Hochwasser die Ernteaussichten nur in ganz geringem Ausmaße geschmälert haben. Das Hochwasser war nur an einzelnen Stellen Schaden bringend. Überschwemmung konnte nur knapp an den Flüssen und Bächen bemerkt werden. Nur das sogenannte Überschwemmungsgebiet rechts und links der Flüsse und Bäche war unter Wasser. Diese Gebiete sind in den meisten Fällen nicht bebaut und werden nur als Weideplätze verwandt. Wenn die Regierung anstatt so viele Millionen Arbeitslosenunterstützung auszuzahlen, die Arbeitslosen zur Regulierung der so dringend nötigen Flußstellen verwendet hätte, so wäre der Schaden lange nicht so groß und die Arbeitslosenunterstützung wäre in nutzbringender Weise angelegt gewesen. Die sensationellen Überschriften in verschiedenen Zeitungen, wie z. B. 300.000 Menschen ohne Dach! Das polnische Volk vor dem Hunger! waren ganz überflüssig und haben das Ausland nur beunruhigt. Auch die Ämterstellen, welche die bedrohten Gebiete bereisten konnten nur einen geringen Schaden feststellen. Sache der Regierung wäre es eine der tatsächlichen Sachlage entsprechende Veröffentlichung an die in- und ausländische Presse zu leiten und mit Daten zu erhärten.

Ursprungszeugnisse für Uruguay. Nach einer uns von der Handels- und Gewerbekammer Troppau zugekommenen Mitteilung ist es unzulässig, daß die für Warensendungen nach Uruguay vorgeschriebenen Ursprungszeugnisse dem Konsulat in Hamburg zur Vidierung vorgelegt werden. Da dem Importeur in diesem Falle bei der Zollabfertigung leicht Schwierigkeiten erwachsen können, empfiehlt es sich, die Ursprungszeugnisse stets dem zuständigen Konsulat der Republik Uruguay in Prag zur Beglaubigung vorzulegen.

Neuer Zolltarif in Jugoslawien. Nach einer uns von der Handels- und Gewerbekammer Troppau zugekommenen Mitteilung ist am 20. Juni 1925 in Jugoslawien ein neuer Zolltarif in Kraft getreten. Dieser enthält so wie der bisherige Tarif Maximal- und Minimalzollsätze. Auf tschechoslowakische Waren findet der Minimaltarif Anwendung, wenn die Warensendung von einem von der zuständigen Handels- und Gewerbekammer ausgestellten Ursprungszeugnis begleitet ist.

Danziger Messe. Der Neubau der Messehalle Technik ist soweit gefördert worden, daß die Fertigstellung der Halle zur Danziger Augustmesse gesichert erscheint. Die Halle hat bei 72m Länge und 46m Breite eine Ausstellungsfläche von 3300qm, jeder Stand ist mit Gas-, Wasser- und Kraftanschluß versehen, sodaß alle Maschinen im Betriebe vorgeführt werden können. Es ist auch ein Kinoraum für die Vorführung von Industriefilmen vorgesehen, ein 7,5 to Kran steht den Ausstellern für die Montage auch der schwersten Ausstellungsgegenstände zur Verfügung.

Mit der diesjährige Messe wird wiederum ein Danziger Landmaschinenmarkt verbunden sein. Durch Neubauten hat die Messeleitung für den Landmaschinenmarkt neues Freigelände gewonnen, speziell sollen die Landmaschinen vor der neuen Halle Technik aufgeföhren werden. Der Verband der Händler landwirtschaftlicher Maschinen wird sich geschlossen am Danziger Landmaschinenmarkt beteiligen.

Śląski bank eskontowy
FILJA CIESZYN
jako bank dewizowy.

Schlesische Eskomptebank
FILIALE TESCHEN
Devisenbank

Telefon Nr. 2.

Gerichts-Stempelgebühren.						
Stempel zur Klage bis	50.—	100.—	200.—	400.—	600.—	1000.— Zloty
	— .60	— .60	3.—	3.—	3.—	3.—
Zum Protokoll	— .30	— .30	1.—	1.—	1.—	1.—
Zum Urteil	1.—	2.—	5.—	5.—	10.—	10.—
Mahnklage	— .60	— .60	3.—	3.—	3.—	unzulässig
Zahlungsauftrag hiezu	— .50	1.—	2.—	2.—	4.—	„
Wechselzahlungsauftr.						
Sempel zur Klage	— .60	— .60	3.—	3.—	3.—	3.—
Zum Zahlungsauftrag	1.—	2.—	5.—	5.—	10.—	10.—
Mobilarexekution						
Zur Eingabe	— .60	— .60	2.—	2.—	2.—	2.—
Zur Exekutions-Bewilligung	— .50	1.—	2.50	2.50	5.—	5.—

Stempelskala I. für Wechsel bis 6 Monate, Indossamente, kaufmännische Anweisungen :

bis 100 Zł	— .10	
100—150	— .20	
150—300	— .40	
300—600	— .80	
600—900	1.20	
900—1200	1.60	
1200—1500	2.—	für je weitere, wenn auch nicht volle 3000 Zł 4.—
1500—1800	2.40	
1800—2400	1.20	
2400—3000	4.—	
3000—4500	6.—	
4500—6000	8.—	

Stempelskala II. Rechtdokumente, Wechsel über 6 Monate:

bis 40 Zł	— .20	
40—80	— .40	
80—120	— .60	
120—200	1.—	
200—400	2.—	
400—600	3.—	
600—800	4.—	für je weitere 1600, wenn auch nicht volle 1600 Zł 8.—
800—1600	8.—	
1600—2400	12.—	
2400—3200	16.—	
3200—4000	20.—	
4000—4800	24.—	

Stempelskala III. Kauf- und Verkaufskontrakte, Cessionen, Kontrakte für Arbeitsvermietung,

bis 20 Zł	— .20	
20—40	— .40	
40—60	— .60	
60—100	1.—	
100—200	2.—	
200—300	3.—	
300—400	4.—	für je weitere, wenn auch nicht volle 800 Zł 8.—
400—800	8.—	
800—1200	12.—	
1200—1600	16.—	
1600—2000	20.—	
2000—2400	24.—	

Die deutschen Landmaschinen. Landmaschinen sind überall dort am besten ausgebildet, wo intensivste Bodenbewirtschaftung direkte Lebensbedingung ist. Halten wir unter diesem Gesichtspunkte unter den Staaten Umschau, so muß Deutschland als ein solches Land bezeichnet werden. Dort hat die Bodenbewirtschaftung einen Stand erreicht, der von keinem anderen Land der Erde übertroffen wird. Diese Entwicklung wurde umso mehr begünstigt, als Deutschland über eine ausgezeichnete Maschinenindustrie verfügt, die in der Lage ist, alle an sie gestellten Forderungen zu befriedigen. So liefert diese Industrie auch der Landwirtschaft Geräte, welche eine intensive Bodenbewirtschaftung u. a. ermöglichen. Erinnert sei an die bewährten Geräte für Untergrund-Kultur, an Scheiben-Eggen, Schädlrillmaschinen usw. Die letzteren ermöglichen z. B. in einem Arbeitsgang das Schälen und Ausstreuen der Saat für Gründüngung. Die Einzel-Korn-Saatmaschine spart an Saatgut. Dazu kommen stationäre und mobile Kraftmaschinen für alle Brennstoffe. Die Verarbeitung der Feldfrüchte übernehmen Dreschmaschinen, Strohpressen, Mühlen, Dörranlagen u. a. m. Auch betreffs der Viehwirtschaft ist für einen

unübertrefflichen Maschinen-, Apparate- und Gerätepark gesorgt. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, auch nur durch eine Aufzählung allen Neuerungen im landwirtschaftlichen Maschinenwesen gerecht zu werden. Nur eins sei hervorgehoben, daß wir uns unlängst überzeugen konnten, daß alle Maschinen nur einem geringen Verschleiß unterworfen sind und daß alle einzelnen Apparateteile, sofern sie unbrauchbar geworden sind, ohne Schwierigkeiten nachgefordert und eingebaut werden können. Auch bei der Nachfrage betreffs der Preise konnten wir feststellen, daß sie im Hinblick auf die Qualität der Maschinen als niedrig zu bezeichnen sind. Diese Tatsache gestaltet sich besonders noch dadurch günstig, daß nach den gegenwärtigen Lieferungsbedingungen stets ein längerer Kredit auch bei Exportgut eingeräumt wird. Wer sich in kurzer Zeit über den Stand des landwirtschaftlichen Maschinenbaues infor-

Im eigenen Interesse

achten Sie bitte darauf, daß Sie stets den altbewährten

„Aecht Franck“
Kaffeezusatz in Kisteln

und nicht eine minderwertige Nachahmung erhalten.

Auf dem neuen, braun-blau-weißen Kistel-Etikett, treten die Erkennungszeichen nämlich der Name „FRANCK“ und die „KAFFEE-MÜHLE“ besonders deutlich hervortreten.

„Aecht Franck“
mit der Kaffeemühle

verbessert und verbilligt jedes Kaffeegetränk!

mieren will, dem sei der Besuch der Leipziger Messen, insbesondere der hervorragende Technischen Messe, angeraten, die im Herbst 1925 vom 30. August bis 9. September stattfindet.

Umsatzsteuerfreie Exportwaren. Laut Rundschreiben des Finanzministeriums vom 23. Juni 1925 sind nachstehende Exportwaren rückwirkend vom 1. Juni 1925 von der Umsatzsteuer befreit worden: Spannägeln, Draht, Drahtwaren, Stahlwerkzeuge, Bleierzeugnisse, Maschinen und Apparate, Isolationsröhren und Zugehör, Wagenachsen, Pappendeckel, Wollkämmlinge, Kunstwolle, Wollgarn, Baumwollgarn, Erzeugnisse aus Kunstleder, Plüsch, Sammt, Leine, Stricke, Spagat, Schnüre, aus Jute, Hanf und Flachs, Säcke, Packleinen, Jutegewebe, Linoleum, Wachstuch und Erzeugnisse daraus, Filz, Webe, Tücher etc. gewebte Erzeugnisse, Trikotagen, geflochtene und Posamentrie, Damen- und Kinderbekleidung, aus Kunstseide, Celuloidwaren, Pulver einfaches, Bergwerkspulver, Explosionspulver, Dynamit, sonstige Explosionsstoffe, Detonationsprodukte, Feuerwerke und ähnl.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Wichtig für Baumeister!

Neue eiserne Wendeltreppe 4 m hoch ist sehr preiswert abzugeben. Auskunft durch die Adm.

Wer sein Fachorgan **liebt** und dessen Verbreitung wünscht **wirbt** ihm neue Abonnenten!

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzycgasse 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso,

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-Fabrik.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn

P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn. Spedition-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

Autogene Schweißarbeiten

übernimmt

Teschner Schwarzblechwarenfabrik
J. PIPERSBERG, TESCHEN.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 11. Juli 1925.

Nr. 54.



Kaufleute

besuchen die

LEIPZIGER HERBSTMESSE

vom 30. August bis 5. September 1925

wenn sie ihr Geschäft mit den neuesten Errungenschaften versehen wollen. Sämtliche Informationen durch den ehrenamtl. Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Telephon 115 und 156.

Gesetz über die Staatseinkommensteuer.

(Fortsetzung).

Art. 7. Als steuerpflichtiges Einkommen gelten nicht:

1. außergewöhnliche Einnahmen aus Erbschaften, Legaten, Schenkungen, Aussteuern (Mitgift), ausgezahlten Lebensversicherungskapitalien, sofern sie nicht periodische Einkünfte bilden; 2. Einnahmen infolge teilweiser oder gänzlicher Veräußerung von Vermögensstücken; 3. Gewinne aus dem nicht gewerbsmässigen oder zu Spekulationszwecken unternommenen Verkauf von Vermögensstücken; 4. die Lotterie- und Verlosungsgewinne; 5. erhaltene Zahlungen zur Schuldentilgung; 6. allgemein solche Einkünfte, die eine Vermehrung oder Minderung des Vermögens, aber nicht des Einkommens bilden.

Art. 8. Von den aus den einzelnen Quellen erlangten Einkünften dürfen nicht abgezogen werden:

1. die Ausgaben zur Vergrößerung oder Verbesserung der Einkommenquellen;
2. die Ausgaben zur Tilgung von Schulden und Kapitalien, die von Gesellschaften in ein Unternehmen eingelegt sind, und Ausgaben zur Deckung der Verluste verfloßener Jahre;
3. die Ausgaben zur Führung des Haushaltes des Steuerpflichtigen und zum Unterhalt seiner Angehörigen;
4. die Zinsen des eigenen in die Wirtschaft oder in das Unternehmen des Steuerpflichtigen eingelegten Kapitals;
5. die Ausgaben zur Erzielung von Einkommen aus im Ausland liegenden, nach diesem Gesetze nicht der Besteuerung unterliegenden Quellen;
6. andere Ausgaben und Verluste, die nicht mit der Erzielung von Einkommen verbunden sind.

Art. 9. Wenn bei der Berechnung des Einkommens aus verschiedenen in Art. 3 angegebenen Quellen sich in dem einen Falle ein Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben, in dem

anderen ein Verlust zeigt, so wird zur Ermittlung der Höhe des Einkommens die Summe der Überschüsse und die der Verluste besonders berechnet und die letztere von der ersteren abgezogen.

Abzüge,

Art. 10. Von dem Gesamteinkommen sind abzuziehen:

1. die Zinsen von Schulden;
2. der Geldwert von Renten und dauernden Lasten, die auf Rechtstiteln beruhen;
3. die von dem Steuerpflichtigen für sich und seine Angehörigen gesetz- oder vertragsmässig zu entrichtenden Beiträge zu Hilfs-, Pensions-, Kranken-, Unfallversicherungs- und Begräbniskassen, sofern diese Beiträge zusammen nicht 300 Zł jährlich für jede versicherte Person übersteigen;
4. Versicherungsprämien, welche von den Steuerpflichtigen für Versicherung auf den Todes- oder Erlebensfall gezahlt werden, soweit sie nicht:
 - a) für Rechnung des Steuerpflichtigen allein 300 Zł jährlich,
 - b) für Rechnung des Steuerpflichtigen und seiner von ihm zu unterhaltenden Angehörigen zusammen 600 Zł jährlich übersteigen;
5. die direkten staatlichen und Selbstverwaltungssteuern, die Zwangs- oder gesetzlichen Geldleistungen, ferner unentgeltliche Zwangsleistungen anderer Art für öffentliche Zwecke mit Ausnahme der staatlichen Einkommensteuer und der besonderen Tantiemensteuer, sowie der außerordentlichen Staatsdanina (Ges. v. 16. Dezember 1921, Dz. U. 1922 Nr. 1), der Bereicherungssteuer durch Erwerb von Grundstücken und Bezahlung von Hypotheken (Gesetz vom 31. März 1922, Dz. U. Nr. 30), sowie der Walddanina (Gesetz vom 6. Juli 1923, Dz. U. Nr. 87) und der Vermögenssteuer (Gesetz vom 11. August 1923, Dz. U. Nr. 94);
6. Bei Genossenschaften, die auf Grund des Gesetzes vom 29. Oktober 1920 (Dz. U. R. P. Nr. 111, Pos. 733) tätig sind und zu den im Art. 66 und 70 dieses Gesetzes genannten Revisionsverbänden gehören, welche gemäß Artikel 68 dieses Gesetzes Revisionsbefugnis besitzen — die Beträge der Bilanzüberschüsse (Bilanzgewinne), die aus Umsätzen mit ihren Mitgliedern herrühren, sofern diese Genossenschaften tatsächlich und satzungsgemäß ihre Tätigkeit auf ihre Mitglieder beschränken, oder falls sie zwar ihre Tätigkeit auch auf Nichtmitglieder ausdehnen, die auf Nichtmitglieder entfallenden Zuzahlungen und Rückerstattungen jedoch in voller Höhe Fonds zuführen, die satzungsgemäß einer Verteilung unter die Mitglieder nicht unterliegen.

Alle oben aufgeführten Abzüge dürfen nur vorgenommen werden, sofern die Ausgaben für

sie tatsächlich aufgewendet worden sind. Die unter Ziffer 1 und 2 dieses Artikels erwähnten Ausgaben sind nur soweit abzugsfähig, als sie die Quellen des steuerpflichtigen Einkommens belasten und im wirtschaftlichen Zusammenhange mit diesen Quellen stehen.

Zinsen und regelmässig wiederkehrende Leistungen des Steuerpflichtigen zugunsten seiner Familienmitglieder können nur dann berücksichtigt werden, wenn das diese Zinsen oder Leistungen beziehende Familienglied besonders zur Einkommensteuer veranlagt wird.

Besteuerung der Familienmitglieder und der gemeinsamen Einkünfte.

Art. 11. Soweit dem Familienhaupte das Verfügungsrecht über die Einkünfte aus Einkommensquellen seiner Familienmitglieder oder auch das Recht der Nutznießung an diesen Einkünften zusteht, werden die Einkünfte der Familienmitglieder zum Einkommen des Familienhauptes hinzugerechnet.

Wenn indessen das Einkommen der Familienmitglieder aus den im Art. 3 dieses Gesetzes unter Ziffer 3 b und 6 angeführten Quellen erzielt sind, so unterliegen diese Familienmitglieder hinsichtlich dieses Einkommens besonderer Besteuerung.

Art. 12. Die Einkünfte aus Anteilen an gemeinschaftlichem Eigentum, gemeinschaftlichem Besitz oder Nießbrauch werden für jeden Teilerbeherber besonders im Verhältnis seines Anteils besteuert. Bei Anteilen, deren Höhe nicht bestimmt werden kann, wird Beteiligung zu gleichen Teilen angenommen.

Grundlage der Besteuerung.

Art. 13. Der Besteuerung unterliegen die Einkommen, die in dem letzten Kalenderjahre oder im letzten dem Steuerjahr vorhergehenden Wirtschaftsjahre erzielt worden sind.

Art. 14. Der Geldwert der Naturaleinkünfte wird nach den Durchschnittspreisen berechnet, die dem Orte der betreffenden Einkommensquelle im abgelaufenen Jahre maßgebend waren.

Einkommen aus den einzelnen Quellen.

Art. 15. Als Einkommen aus Grundstücken, die in eigener Verwaltung stehen, gilt der wirklich erzielte Reinertrag aus der gesamten Land- und Forstwirtschaft, wie auch aus der Erzeugung und Berechtigungen, die im wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem Grundbesitz stehen, einschließlich des Geldwertes der im Haushalte des Steuerpflichtigen verbrauchten Erzeugnisse. Bei verpachtetem Grundbesitz oder bei verpachteten Rechten, die mit solchem Besitze zusammenhängen, gilt als Einkommen der wirklich erhaltene Pachtzins zusammen mit dem Geldwerte aller Leistungen des Pächters und der zugunsten des Eigentümers vorbehaltenen Nutzungen nach Berücksichtigung der Abzüge, die auf eine Minderung des Pachtzinses einwirken. Das Einkommen aus gepachteten Grundstücken wird in derselben Weise ermittelt wie bei Grundstücken in eigener Verwaltung, jedoch

sind von diesem Einkommen der Pachtzins, ferner die anderen Geld- und Naturalleistungen, welche den Pächter zugunsten des Eigentümers belasten, abzuziehen.

(Fortsetzung folgt)

Tätigkeitsbericht

der Handels- und Gewerbekammer in Bielitz für das Jahr 1924.

(Fortsetzung.)

Zur Zolltarifposition 135 in Angelegenheit eine Spezifizierung der Rohstoffe, Halbfabrikate, organischen Farbstoffe und einer bedeutenden Ermässigung der Zollsätze.

Zur Zolltarifposition 150, Punkt 3 in Angelegenheit der Änderung der Nomenklatur: „gehärtete Walzen nicht bearbeitet mit abgehobelter Oberfläche und ausgearbeiteten Achsen“.

Zur Zolltarifposition 153, Punkt 4 mit dem Verlangen, daß die Zollsätze für Nieten und Schrauben mit den Sätzen für gewalztes Eisen koordiniert werden.

Zur Zolltarifposition 155, Punkt 3 in Angelegenheit der Änderung der Nomenklatur auf „Draht zur Erzeugung von Kratzen aus allen Metallen mit einem Durchmesser bis 6 mm für die diesbezüglichen Fabriken usw.“.

Zur Zolltarifposition 171, Punkt 1 in Angelegenheit der Ergänzung der Nomenklatur und Änderung der Relation der Sätze.

Zur Zolltarifposition 181 in Angelegenheit der Änderung der Nomenklatur „durch Hinzufügung im 1. Punkte geriebenes Tierhaar, gefärbte und nicht gefärbte Abfälle gekrämpelt“.

Zur Zolltarifposition 182 in Angelegenheit der Erhöhung des Zollsatzes für hygroskopische Watte und Einführung eines neuen Punktes auf gerissene und gekrämpelte Baumwollabfälle mit niedrigerem Zollsatz.

Zolltarifposition 200 in Angelegenheit der Erhöhung des Zollsatzes für Treibriemen aus Kamelhaar.

Überdies hat die Handelskammer eine Reihe von Anträgen, welche im Interesse der heimischen Produktion liegen und durch die durch sie repräsentierten wirtschaftlichen Kreise eingebracht wurden, unterstützt, indem sie sich hiebei von der Ansicht leiten ließ, daß die heimische Produktion einen entsprechenden, jedoch den tatsächlichen Bedarf nicht überschreitenden Zollsatz genießen soll.

Zollermässigungen.

Mit Verordnung vom 11. Juli 1924 Dz. U. Nr. 59, Pos. 599 wurden, um ein Fallen der Inlandspreise zu bewirken, weitgehende Zollermässigungen für Schuhwerk, Bekleidung und Wäsche gewährt. Diese Zollermässigungen verursachten der heimischen Industrie ungeheure, nicht wieder gutzumachende Schäden und trugen zur Verschärfung der Krise bei, so daß das Jahr 1924 in der Textil- und Konfektionsindustrie mit Verlust abgeschlossen wurde.

Bei Berücksichtigung der Ermässigung des Zuschlages für männliche Konfektion in der Höhe von 10 Prozent des Einfuhrzollens vom Grundstoffe, beträgt der Zollsatz für männliche Konfektion:

- a) bei einem Anzug aus Streichgarn im Gewicht 380 g pro Meter, von dem gesamten Gewicht des Anzuges kg 1.70 Zł 1.07

Die Umsatzsteuer hingegen, welche beim Kauf von Tuch und den Zusätzen im Inlande bei einem Preise von Zł 53.04 gezahlt wird, beträgt Zł 1.32

Die Umsatzsteuer bei Verkauf des Anzuges im Preise von Zł 102.90 „ 2.58

so daß die Steuerbelastung beträgt Zł 3.90

- b) Bei einem Anzug aus Kammgarn 400 g pro Meter, bei einem Gesamtgewicht von kg 1.60, Sommeranzug beträgt der 10%ige Zuschlag Zł 1.67

Die Umsatzsteuer von Tuch und den Zusätzen im Preise von Zł 69.84 Zł 1.75

Die Umsatzsteuer vom fertigen Anzug im Preise von Zł 125.— „ 3.13
so daß die Steuerbelastung Zł 4.88
beträgt.

Noch ungünstiger stellt sich das Verhältnis bei Anzügen aus schweren Kammgarnstoffen, da die Steuer bis zu sechs Złoty per Winteranzug steigt.

Dieser Zustand bewirkte, daß die inländischen Konfektionsanstalten alle Bestellungen für die nächste Saison bei den Inlandsfabriken stornieren mußten, da sie unter diesen Umständen die Produktion nicht aufnehmen konnten. Die immer stärker werdende Einfuhr von Konfektionswaren zwang unsere Textilindustrie zu weitgehenden Betriebseinschränkungen, was eine weitere Erhöhung der Produktionskosten nach sich zog.

Die Handelskammer trat für die Aufhebung dieser weitgehenden und wirtschaftlich nicht begründeten Zollermässigungen ein, indem sie auf die Schäden, welche hieraus unserer Textilindustrie erwachsen, hinwies. Die Ermässigung des Zollsatzes für das Finalprodukt unter gleichzeitiger Beibehaltung der hohen Zölle für Halbfabrikate mußte der Inlandsproduktion schwere Schäden beifügen und die Einfuhr fremder Finalprodukte begünstigen, was auf die Handelsbilanz außerordentlich ungünstig einwirkte.

(Fortsetzung folgt.)

Die polnischen Konsulargebühren. Durch eine im Dz. U. R. P. 56 veröffentlichte Verordnung werden die polnischen Konsulargebühren wie folgt gesetzt:

Die Gebühren selbst werden in poln. Valuta erhoben oder in der Währung des Staates, in dem das betreffende poln. Konsulat seinen Sitz hat. Die Umrechnung erfolgt nach dem Durchschnittskurs des Złoty, den der Złoty in der vorhergehenden Woche an der Börse der Hauptstadt des betreffenden Landes bzw. an der Hauptbörse des betreffenden Landes gehabt hat. Falls der Złoty in dem betreffenden Lande nicht notiert wird, erfolgt die Umrechnung auf Grund des amerikanischen Dollarkurses, der in dem betreffenden Lande notiert worden ist, wobei dieser Kurs durch 5.18 dividiert wird.

Für die Ausstellung eines Ursprungszertifikates ist eine Gebühr von 1% des Wertes der Ware zu entrichten. Die Mindestgebühr beträgt 2 Zł, die Höchstgebühr 50 Zł. Die Gebühr für die Wiederholung von Visierungen der Ursprungszeugnisse (für Waren im Veredelungsverkehr) beträgt 1 Zł. Für Konsulatsbescheinigungen über den sanitären Zustand einer Ware sind 10 Zł zu bezahlen. Für die Ausstellung anderer Handelsbescheinigungen ebenfalls 10 Zł.

Für einen Sichtvermerk in einem Auslandspaß oder für die Ausstellung eines Passierscheines (der ein Visum vertritt) sind 10 Zł zu zahlen (bei einer Gültigkeitsdauer von drei Monaten). Für einen Dauersichtvermerk (Gültigkeitsdauer zwei Monate) 20 Zł.

Ein Transitvisum, gültig für die Durchfahrt durchs polnische Gebiet und nicht berechtigt zum Aufenthalte, kostet 1 Zł, für die Hin- und Rückreise 2 Zł.

Ausstellung von Wechseln in fremden Sprachen. Die Filialen der Bank Polski in den von deutschen, rutenischen oder litauischen Minderheiten bewohnten Wojwodschaften der Republik sind angewiesen worden, Wechsel, die in diesen Sprachen bzw. mit Unterschriften der Akzeptanten, Aussteller oder Indossanten in diesen Sprachen ausgestellt sind, zu nachfolgenden Bedingungen zum Diskont anzunehmen;

Der Wechsel muß in einer einzigen Sprache ausgestellt sein. Die Wechselformulare mit deutschem oder rutenischem Text dürfen nicht in polnischer Sprache oder umgekehrt ausgestellt sein. Auf Wechseln, die in polnischer Sprache ausgefüllt sind, dürfen sich jedoch Unterschriften in den genannten Sprachen befinden und umgekehrt.

Wechsel in fremden Sprachen sind zum Diskont anzunehmen, sofern sie den Anforderungen des polnischen Wechselrechtes und den Bedingungen der Bank Polski entsprechen.

Unter Unterschriften in nicht lateinischen Schriftzeichen, z. B. russischen oder gotischen, sind mit Bleistift die lateinischen nach ihren Lautwerten zu vermerken.

Mit Firmenabkürzungen dürfen sich nur handelsgerichtlich eingetragene Firmen unterschreiben, und zwar genau dem Wortlaut der Eintragung entsprechend. Privatpersonen und nicht handelsgerichtlich registrierte Firmen müssen mit dem vollen Namen (Vor- und Zuname) unterschreiben.

Wechsel in jüdischem Jargon und solche mit Unterschriften in hebräischen Schriftzeichen werden nicht zum Diskont angenommen.

Das Ausland zu der Unterwertung der Bank-Polski Aktien. Als vor einem Jahre die Bank Polski gegründet wurde, war man überall fest davon überzeugt, daß die Aktien dieser Bank in kurzer Zeit weit über Pari stehen würden. Diese Annahme war auch durchaus begründet. Dieser Bank, die damals eine gut durchgebildete bereits dastehende Organisation übernehmen konnte, sind außerdem verschiedene bedeutende Privilegien zuteil geworden und sie konnte allem Anschein nach eine ruhige und gewinnbringende Zukunft erwarten. „Gewinnbringend“ war die Tätigkeit der Bank Polski auch wirklich. Für das Jahr 1924, in welchem die Bank nur acht Monate gearbeitet hat, wurde eine Dividende von 8% ausgezahlt, was auf das Jahr umgerechnet, 12% ausmacht. Trotzdem fiel der Kurs der Aktien, Der Kurs der Aktien der französischen Staatsbank ist höher als der polnische und beträgt 63%, was auf den Goldfrank umgerechnet 157.5% ausmacht, der Kurs der deutschen Reichsbank beträgt jetzt 127%.

Wie alle anderen Staatsbanken ist auch die Bank Polski eine Emissionsbank, wodurch ihr kostenlos ein großes Kapital zur Verfügung steht, dessen Zinseinnahmen nicht unbeträchtlich sind. Ferner hat die Bank Polski ein Monopol auf den Devisenimport aus dem Auslande nach Polen, was als sichere Einnahmequelle bezeichnet werden kann.

Die Ursachen des ungünstigen Standes der Polski-Bank-Aktien sind vor allen Dingen in der ungünstigen Verteilung der Aktien unter den Bevölkerungskreisen Polens zu suchen. Während der Subskription wurde hauptsächlich darauf Wert gelegt, die Aktien so schnell wie möglich abzusetzen. Auf die Kreise der Kaufenden wurde wenig geachtet. Wie bekannt, beträgt das Aktienkapital der Bank Polski 100 Millionen Złoty. Hievon erwarb die Industrie 38.2%, die Banken 13.7%, die Kaufmannschaft 10.4%, die Agrarier 8%, ferner die Angehörigen der Armee und die Beamtschaft 24%.

Der weit größte Teil der Aktien befand sich somit in den Händen der Industrie und der Beamtschaft. Da diese beiden Bevölkerungsschichten gegenwärtig nicht kapitalstark sind, begann man bald die Aktien wieder zu verkaufen. Das Angebot steigerte sich mit der Zunahme der Industriekrise in Polen. In erster Zeit versuchte die P. K. O. und die vom Staat unterstützte Bank Gospodarstwa Krajowego den vollen Kurs der Aktien zu erhalten, indem sie die angebotenen Aktien angekauft oder lombardiert haben. Lange konnte es aber so nicht gehen. Das Angebot nahm immer zu und so kam die Unterwertung, trotzdem hiezu nicht die geringste Berechtigung vorliegt.

Unter dem starken Angebot und der immer schwächer werdenden Verkäuferschicht hat übrigens nicht allein die Bank Polski, sondern sämtliche poln. Industrie-Effekten stark zu leiden. Die polnischen Industriekreise waren bei der Umstellung auf die Goldbilanz äußerst vorsichtig hinsichtlich der Bewertungsfrage, und wenn manche bedeutende Industrieeffekten auf 50% und mehr gesunken sind, so ist das einzig und allein auf die obengenannten Umstände zurückzuführen. Das ausländische Kapital wird jedoch zuungunsten der polnischen Industrie durch den Sturz irregeleitet und vor Kapitalbeteiligung in Polen abgeschreckt.

Die polnischen Staatsschulden. Die Verschuldung der Republik Polen an das Ausland belief sich am 1. Jänner 1924 auf rund 1355 Millionen Złoty, 1. Jänner 1925 auf rund 1599 Millionen Złoty.

Rechnet man die Inlandsschuld hinzu, so beträgt die polnische Staatsschuld rund 2155 Mil-

tionen. Die Budget sieht für Verzinsung und Amortisation eine Summe von rund 54 Millionen vor.

Einfuhrverbot nach der Tschechoslowakei. Laut einer Verordnung vom 8. April 1925 ist die Einfuhr von polnischem Rindvieh im Hinblick auf die große Ausbreitung der Lungenseuche bei Rindvieh aus verschiedenen polnischen Wojwodschaften verboten worden. Es sind dies die polnischen Wojwodschaften Kielce, Warschau, Białystok und Lublin. Etwaige für die Einfuhr von Rindvieh aus diesen Wojwodschaften ausgestellte Einfuhrbewilligungen werden durch diese Verordnung aufgehoben.

Konventionszolltarif ab 10. Juli 1925:

- Pos. 2 Reis geschält, poliert 30 Proz. 5.60 per 100 kg. P 4 nicht poliert in Schalen mit Min. Bew. 40 Proz. 1.68
- Pos. 13 P 1 Pasteten 75 Proz. 250.—
P 2 Speisezutaten 75 Proz. 150.—
P 3 Gemüse in Wasser, hermetisch verschlossen 50 Proz. 150.
- Pos. 14 P 2 Trüffel frisch und getrocknet 40 Proz. 384.—
- Pos. 15 P 1 Vanille und Safran 60 Proz. 2000.—
P 3 Pfeffer 40 Proz. 108.—
- Pos. 24 P 2 Zuckerwaren, Konfitüren, Obstkäse, Pastillen, Likör Obst, Chokolade, Cacao, Trockenobst in Zucker, Ananaskonserven 60 Proz. 280.—
- Pos. 27 P 1 Arak, Rum, Kognak, Liköre:
a) in Fässern 55 Proz. 270.—;
b) in anderer Verpackung 55 Prozent 360.—
P 2 Liköre 55 Prozent 360.—
- Pos. 28 P 1 Wein in Faßl zu 50 L und mehr:
a) nicht musierend 15prozentig 90 Prozent 20.—
b) Schaumwein 90^{er} Prozent 310.—
- Pos. 35 P 1 Nicht besonders genannte Käse 60 Prozent 120.—
P 2 Schweizerkäse 40 Prozent 90.—
P 3 Brinsa und Quargel 40 Proz. 36.—
P 5 Kasein hart 75 Prozent 3.—
- Pos. 27 P 2 Marinierte Fische in Öl, faschierte in herm. Verp. 70 Prozent 150.—
- Pos. 38 Austern, Hummern, Krebse, etc. frisch, gesalzen, mariniert 50 Prozent 1000.—
- Pos. 43 P 1 Fischleim 35 Prozent 6.50
P 2 Gelatine 25 Prozent 142.50
P 2 Aperturleim, elastischer Leim 25 Prozent 75.25
P 4 Knochenleim für Tischler, Schuster spec. nicht gen. 25 Proz. 24.—
- Pos. 46 P 2 a) Pinsel außer in P c genannte, Bürsten, außer Toilettebürsten und Kleiderbürsten, techn. Bürsten, in Holz, Eisen, Metall, Gewebe, nicht poliert u. poliert 25 Proz. 101.25
b) Bürste in P 2 a genannt, poliert, lackiert, poliert 25 Proz. 155.—
c) technische Bürsten I, poliert 25 Prozent 48.75; II, nicht poliert 25 Prozent 33.75
- Pos. 55 P 4 Oberleder weich, von Ziege, Schaf, Zicklein, wie z. B. Chevreaux, Gems, Chevette, außer spec. genannten 50 Prozent 500.—
P 5 Lackleder, Preßleder, Leder für Hüte und Kappen, Galanterieleder 70 Prozent 450.—
P 7 Handschuhleder 50 Proz. 500.—
P 14 Kunstleder aus Lederabfällen 75 Prozent 215.—
- Pas. 56 P 3 Felle ausgearbeitet nicht gefärbt a) II, Kaninchen, Hasen, Katzen 40 Prozent 150.—
P 4 dieselben gefärbt 50 Proz. 310.—
- Pos. 57 P 1 Lederschuhe außer spec. genannte
b) über 1200 bis 2000 g inkl. 20 Prozent 240.—
c) über 600 bis 1200 g 20 Prozent 400.—
d) 600 g und weniger 20 Prozent 640.—
P 2 Segelschuhe, Filzschuhe außer spec. gen. 20 Prozent 560.—
P 3 Lackschuhe, solche aus verschiedenen Geweben 60 Proz. 1200.—
P 3 Sämisch und Krokodilleder-Schuhe und ähnl. 20 Prozent 2400.—
P 4 a, I. Lederhandschuhe aller Art 65 Prozent 1312.50

Im eigenen Interesse

achten Sie bitte darauf, daß Sie stets den altbewährten

„Aecht Franck“ Kaffeezusatz in Kisteln

und nicht eine minderwertige Nachahmung erhalten.

Auf dem neuen, braun-blau-weißen Kistel-Etikett, treten die Erkennungszeichen nämlich der Name „FRANCK“ und die „KAFFEE-MÜHLE“ besonders deutlich hervor,

„Aecht Franck“ mit der Kaffeemühle

verbessert und verbilligt jedes Kaffeegetränk!

- Anm. Zugeschnittenes Handschuhleder 65 Prozent 787.50
- Pos. 58 P 4 Kork gereinigt, zubereitet und gerade 40 3.—
- Pos. 60 P 1 Korkplatten 30 Prozent 17.50
b) Kork für Flaschen ohne anderes Material 60 Proz. 48.—
c) Spunte und andere Korkwaren 40 Prozent 30.—
- Pos. 61 P 4 Tischler- und Drechslerwaren bemalt, versilbert, vergoldet, bronziert und mit solchen Verzierungen 20 Prozent 480.—
P 5 mit Messingverzierungen, Inkrustation, Perlmutter, Elfenbein, Schildkrot, außer Gegenständen mit 1.2 kg und weniger 20 Prozent 800.—
P 6 mit Gewebe beschlagene, Lederbeschlag und ähnl. 20 Proz. 1200.—
- Pos. 62 P 4 Samen, verschiedener Kleearten 45 Prozent 19.24
P 7 Gemüse und Blumensamen außer spec. genannten in 5 kg und schwererer Verpackung 45 Prozent 66.— in weniger als 5 kg Verpackung 45 Prozent 132.—

(Fortsetzung folgt.)

Todesfall. In Bielitz ist nach längerer Krankheit Herr Wilhelm Löwenberg im 61. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene war einer der ältesten Kaufleute. Sein Geschäft, welches sein Vater im Jahre 1849 gegründet hatte, wurde von ihm zu großer Blüte gebracht, da er dasselbe stets in ehrenhafter Tradition führte. Sein ganzes Wesen atmete Ehrenhaftigkeit aus. Er war ein hochachtbarer Mann, führte ein vorbildliches Familienleben und für seine Mitmenschen stets hilfsbereit. Er wurde in verschiedene Korporationen gewählt, wo er stets seine Wähler nach bestem Wissen und Gewissen vertreten und ihre Interessen gewahrt hat. Die Erde sei ihm leicht, die ihn gekannt haben, werden seiner stets gedenken.

Vermögenssteuer III. Rate. Durch Zufall erfahren wir, daß es denjenigen Steuerträgern, die die Frist der III. Rate der Vermögenssteuer nicht eingehalten haben, wieder möglich gemacht wird, die Zahlung erst am 1. Oktober 1925 vorzunehmen, wenn sie die vorherigen Raten und Anzahlungen voll beglichen haben. Derjenige, der die Zahlung der III. Rate herausgeschoben haben möchte, der reicht an die Finanzkammer im Wege des Finanzamtes ein Gesuch um Zufristung ein, welches die entsprechenden Begründungen enthalten muß.

Polnisch-Französischer Handelsvertrag. Der Text des polnisch-französischen am 9. Dezember 1924 unterfertigten Handelsvertrages wurde veröffentlicht und gilt ab 10. Juli 1925. Die Zollkonventionen drucken wir fortlaufend ab.

Anmeldungen von Warensendungen nach Polen. Nach einer uns von der Exportabteilung der Handelskammer zugekommenen Mitteilung wurde mit Polen eine Vereinbarung getroffen, wonach jene Waren, die von den polnischen Abnehmern nachweisbar in der Zeit zwischen 1. März bis inkl. 19. Mai 1925 angekauft wurden, noch zu den alten Vertragssätzen, die vor dem 20. Mai d. J. bestanden haben, verzollt werden. Die Bedingung hierfür ist, daß diese Warenbestellungen im Wege der zuständigen Handels- und Gewerbekammer beim polnischen Generalkonsulat in Prag unverzüglich angemeldet werden. Anmeldungen, die vom 3. Juli d. J. an gerechnet nicht binnen einer Frist von 15 Tagen beim polnischen Konsulat in Prag erfolgen, werden nicht berücksichtigt.

Jede Warenanmeldung muß folgende Angaben enthalten:

1. Die genaue Bezeichnung (womöglich mit Angabe der Tarifnummer des polnischen Zolltarifes, unter welche die Artikel fallen) der bestellten aber nicht gelieferten Waren;
2. die Angabe der Lieferfirma und des Abnehmers in Polen;
3. die Menge und das Gewicht, ferner den Wert der bestellten Ware;
4. das Datum des Geschäftsabschlusses und die Lieferfrist;
5. das polnische Zollamt, das die Zollabfertigung vornehmen soll;
6. das Original-Bestellschreiben oder eine beglaubigte Abschrift hiervon, eventuell andere Dokumente, welche die betreff. Daten über die Warenbestellung enthalten, ist unbedingt der Anmeldung beizuschließen.

Die Anmeldungen werden vom polnischen Konsulat in Prag an das Finanzministerium in Warschau weitergeleitet werden, welches binnen 18 Tagen die zuständigen polnischen Zollämter verständigen soll, daß diese die Sendungen innerhalb der Frist von zwei Monaten vom Tage der Verständigung durch das Finanzministerium an gerechnet, zu den früheren günstigeren Vertragsätzen abfertigen.

Die Interessenten werden nachdrücklichst darauf aufmerksam gemacht, daß die an das polnische Generalkonsulat in Prag zu richtenden Anmeldungen im Wege der für die Firma zuständigen Handels- und Gewerbekammer einzureichen sind.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Wein-, Bier-, Garten-Restaurant ALOIS SCHOPF Breite Gasse Nr. 1 Cieszyn.

Beehre mich den P. T. Publikum und Restaurateuren anzuzeigen, daß ich mit 1. Juli 1925 den Weingroßhandel führe. Mein reichhaltiges Lager von gutgepflegten **Osterr. Natur-, Weiß-, sowie Rotweinen** ermöglichen es mir den P. T. Kunden in jeder Hinsicht das weitgehendste Entgegenkommen zu beweisen.

Auch erlaube ich mir das P. T. Publikum auf mein Garten-Restaurant aufmerksam zu machen, daß zu jeder Tageszeit einen angenehmen Aufenthalt bietet. Für vorzügliche Küche und Getränke ist gesorgt. Mittagstisch wird zu 1 Zł verabfolgt.

Hochachtungsvoll
ALOIS SCHOPF.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsschleiß, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Swiężygasse 5-I Cieszyn Ks. Swiężego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**Oświęcim,
Telef. 55Diedzice,
25Hindenburg O.-S.
1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„RORI“Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-Fabrik.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn

P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.
Spedition-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

Wichtig für Baumeister!

Neue eiserne Wendeltreppe 4 m hoch ist
sehr preiswert abzugeben. Auskunft durch
die Adm.

„PALAS“
ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.
SKOTSCHAU
TESCHNER SCHLESSEN
SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 15. Juli 1925.

Nr. 55.

Gesetz über die Staatseinkommensteuer. (Fortsetzung).

Bei Berechnung des allgemeinen Einkommens aus Landwirtschaften unter 15 ha genutzten Bodens, die in einer Entfernung von über 5 km von der Grenze von Städten mit einer Bevölkerung über 100 000 Einwohner liegen, wird das Einkommen in einer Höhe angenommen, die den Wert von 4 Meterzentnern Roggen aus 1 ha Boden zu dem Durchschnittspreis in dem Jahre der Erzielung des Einkommens nicht überschreitet, das als Grundlage der Besteuerung nach Art. 13 dieses Gesetzes dient.

Als Einkommen aus Forstwirtschaft gilt der Reinertrag aus dem Abtrieb (der Abholzung) und aus allen forstlichen Nutzungen, ferner die Vergütungen für Abtretung der Forstnutzungsrechte an dritte Personen.

Wenn der Abtrieb in einer Menge erfolgt, die den ordnungsmässigen Wirtschaftsplan oder den natürlichen Forstzuwachs übersteigt, so wird dem Gesamteinkommen des Steuerpflichtigen nur die Summe zugerechnet, die aus dem Abtriebe jenes Forstteiles erzielt wird, der planmässig zum Abtrieb bestimmt war oder dem natürlichen Zuwachs entspricht.

Das Einkommen aus dem Abtrieb, der die im Forstwirtschaftsplane bestimmte oder die dem natürlichen Zuwachs entsprechende Menge übersteigt, unterliegt besonderer Besteuerung in nachfolgender Art:

Der ganze Reinertrag aus dem außergewöhnlichen Abtrieb wird in sechs gleiche Teile geteilt; ein Sechstel wird zum Gesamteinkommen gerechnet, von dem Einkommen aus den verbleibenden fünf Sechsteln aber wird die Steuer nach dem prozentualen Verhältnis, entsprechend der Steuer von Gesamteinkommen berechnet. Wenn indessen das Gesamteinkommen geringer war, als das der Steuer nach der Skala des Art. 33 unterliegende Einkommen, dann wird von jenen fünf Sechsteln des Einkommens der Steuersatz im prozentualen Verhältnis nach Stufe 1 dieses Tarifs bestimmt.

Art. 16. Als Einkommen aus vermieteten Gebäuden gilt der wirklich erzielte reine Jahresmietzins für Häuser, Lokale, Plätze, Gärten bei Häusern usw.

Als Einkommen aus Gebäuden, die ganz oder zum Teil vom Eigentümer selbst oder von Mitgliedern seiner Familie bewohnt werden, wie auch aus allen unentgeltlichen Nutzungen von Gebäuden, gilt der reine Wert der Nutzung, den das Gebäude oder die Teile desselben unter Berücksichtigung ihrer Beschaffenheit und Lage sowie der örtlichen Mietsverhältnisse darstellen.

Sofern der Besitzer seine Gebäude oder Teile desselben ausschließlich zu Zwecken der eigenen Land- und Forstwirtschaft oder auch zu gewerblichen Zwecken benutzt, soll der Wert der Nutzung weder bei der Berechnung des Einkommens, noch bei der Berechnung des bezüglichen Produktionskosten in Rechnung gestellt werden.

Art. 17. Als Einkommen aus Handels- und gewerblichen Unternehmen sowie aus jeder Art beruflicher Tätigkeit und anderer gewinnbringender Beschäftigung gilt der Unterschied zwischen der Summe der Einnahmen und der Summe der Abzüge gemäß Art. 6.

Art. 18. Als Einkommen aus Tantiemen gelten alle prozentualen Vergütungen an Personen, die zwar an der Verwaltung des Unternehmens nicht ständig tätigen Anteil nehmen, aber zum Personalbestande der Vorstände, Aufsichtsräte, der Aufsichts- und Revisionskommissionen gehören.

Art. 19. Als Einkommen aus Kapitalvermögen und aus Vermögensrechten gelten: Zinsen von Anleihen, Einlagen oder laufenden Rechnungen und anderen Geldanlagen, Zinseszinsen und Zinsen von anderen nicht zur bestimmten Zeit zurückgezahlten Summen; Konventionalstrafen für zur bestimmten Zeit nicht zurückerstattetes Kapital oder nicht zur bestimmten Zeit gezahlte Zinsen; Zinsen aus Wechselgeschäften oder sonstigen Geldverpflichtungen, bei denen das Kapital nach Ablauf eines bestimmten Terms in einem die ursprüngliche Summe jenes Kapitals überschreitenden Betrage zurückzuzahlen ist; die Zinsen von Wertpapieren jeder Art; Dividenden von Aktien und Anteilen; Eingänge von Geld oder Geldeswert aus jeder Art Kapitalsanlage; endlich Renten und Einkünfte aus sonstigen Vermögensrechten.

Die Einkünfte aus den Kapitalien des Steuerpflichtigen, die auf seinem unbeweglichen Besitz oder in seinem Handels- und Gewerbebetriebe angelegt sind, gelten als Einkommen aus Grundbesitz oder aus Handel und Gewerbe.

Bei Feststellung des Einkommens aus Wertpapieren wird die Änderung ihres Kurswertes nicht berücksichtigt, mit Ausnahme der Papiere, die sich im Besitz von Unternehmungen befinden, bei denen der Umsatz von Wertpapieren einen Gegenstand des Handelsgeschäfts bildet.

Art. 20. Als Einkommen aus Besoldungen, aus Pensionen und Lohnarbeit gilt jede Art Vergütung in Geld oder Naturalien, welche der Steuerpflichtige aus seinem Dienstverhältnis oder als Arbeitsentlohnung bezieht, einschließlich aller Zulagen.

Art. 21. Als steuerpflichtiges Einkommen der juristischen Personen, gleichviel, ob sie zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichtet sind oder nicht, gilt, wenn dieselben ordnungsmässige Handelsbücher führen, der bilanzmässige Gewinn, wie er im bestätigten, übereinstimmend mit den Bestimmungen der Art. 6, 8, 10 und 13 aufgestellten Rechnungsabschluß ausgewiesen ist, ohne Ausschluß der Beträge, die als Gewinnanteil in Gestalt von Dividenden oder Zinsen unter die Mitglieder, Gesellschafter, Teilhaber usw. verteilt werden.

Als bilanzmässige Gewinne gelten auch die Beträge, die zur Tilgung der Schulden oder des Grundkapitals, zur Verbesserung oder Erweiterung des Unternehmens, wie auch zur Bildung von Reservefonds jeder Art bestimmt sind, mit

Ausnahme der Beträge, die von Versicherungsgesellschaften zur Auszahlung der Versicherungssummen und außerdem bei den Gesellschaften auf Gegenseitigkeit zur Rückerstattung der Prämien der versicherten Mitglieder zurückgelegt werden.

Als Bilanzgewinne werden endlich die Beiträge von Bezügen und Vergütungen aller Art von Personen angesehen, die an der Verwaltung des Unternehmens tätigen Anteil nehmen und gleichzeitig dem Bestande des Vorstandes, der Aufsichtsräte, Diskontkomitees und Revisionskommissionen als Mitglieder oder deren Vertreter angehören, ferner solcher Personen, die zur selbständigen Leitung des Gesamtunternehmens ermächtigt sind, soweit sie summarisch 10 Prozent des Anlagekapitals, und bei einem Anlagekapital bis zu 500 000 Zl 15 Prozent übersteigen. Bei einem Anlagekapital von 500 000 Zl bis 750 000 Zl ist ein Abzug hierfür bis 75 000 Zl zulässig.

In besonders begründeten Fällen ist der Finanzminister ermächtigt, über obige Grenzen hinauszugehen.

Art. 22. Offene Handels- und Kommanditgesellschaften (spółki firmowe i firmy komandytowe) unterliegen nicht der Einkommensteuer.

Das Einkommen aus dieser Art Gesellschaften wird besonders als Einkommen der einzelnen Teilhaber besteuert.

Art. 23. Steuertarif bereits veröffentlicht.
(Fortsetzung folgt.)

Konventionszolltarif ab 10. Juli 1925: (Fortsetzung.)

62. 8. Steine und Körnchen von Obstbäumen 45 Prozent 13.75
13. Blätter frisch 60 Prozent 160.—
- b) Blumen geschnitten und trockene Blätter gefärbt und ungefärbt, Sträusse und Kränze aus Blumen, Blättern und anderen Pflanzenteilen 60 Proz. 960.—
68. 3. Celluloid in jeder Farbe nicht bearbeitete Stücke, Bogen, Platten, Röhren, Stäben, event. geschliffen und poliert 40 Prozent 12.60
4. Celluloid in Bogen mit Geweben 40 Prozent 48.—
6. Email oder Schmelz, in Stücken, Pulver, Glasur, Mosaik oder künstl. Mosaik zusammensetzungen 40 Prozent 15.—
76. 3. Porzellanwaren mit färbigen oder vergoldeten Stegen, ohne Verzierungen, Apothekergefässe, mit oder ohne Aufschrift, ohne Verzierung, mit Metalldeckeln 35 Prozent 97.50
4. Porzellangefässe mit Malerei oder gemalte und vergoldete Muster, Arabesken-Blumenverzierungen 40 Prozent 180.—
5. Porzellanartikel und aus Bisquit, für Wohnungsausschmückung, weiß, einfärbig, ohne Malerei, Vergoldung und ähnl. 40 Prozent 360.—

6. Porzellan- und Bisquitwaren für Wohnungen, Vasen, Statuetten, und ähnl. Gegenstände mit Malerei, Vergoldung und Verzierungen aus unedlen Metallen, eventuell vergoldet und versilbert, Blumen, Bouquets und ähnl. eventuell mit anderen Metallzutaten unedler Herkunft 40 Prozent 960.—
77. 3. Optische Gläser in geschliffenen Stücken oder poliert nicht mehr als von zwei Seiten, mattiert von einer Seite 60 Prozent 60.—
88. 1. Weiches Gummi elastik. d) Fußbälle I. mehr als 50 g 40 Proz. 114.— II. 50 g und weniger 40 Proz. 228.— 3. Radgummi a) hohl sowie Schläuche 70 Prozent 90.— b) volle 70 Prozent 60.— 4. Kautschukschuhe mit Geweben 60 Prozent 120.—
95. Weinstein, weinsaurer Kalk, zitronensaurer Kalk halb gereinigt nicht pulverisiert gefärbt 35 Prozent 3.90
112. 12. Alkaloide und deren Salze: a) Kofein, Chinin, Teobromin und ihre Salze 50 Prozent 200.—, b) Strichnin, Kodein, Weratryn, Atropin und die Salze 50 Prozent 1200.—, c) Morphin, Opiumalkaloide, Pantopen, Ovopen und ähnl. sowie deren Salze 50 Proz. 1250.— d) Kokain, dessen Salze und Derivate 50 Prozent 2000.—
- Anmerk. Die in 12 a, b, c, d genannten Präparate dosiert eingeführt mit 15 Proz. Zuschlag.
18. Acetanilid-Antifebrin 30 Proz. 47.60
19. Antipirin, Salipirin, Sulfonal, Acetylotanin, Metylotanin, Guajakol, Kohlen-saure Verbindungen und Sulfoderivate des Guajakol, sowie Kreosot, Glycerin-phosphorsäure und die Salze 30 Prozent 199.50
20. Phenacetin, Eiweißstannin, Methyl-, Aethyl-, Amyl-, Phenil-salicylat, Acetyl-salicylsäure Aspirin, Benzyl-Benzoesan 30 Prozent 157.—
21. Pepsyn und Pepton 30 Prozent 105.—
22. Santonin 30 Prozent 1680.—
24. künstliche Süßstoffe, in Krystallen, Pulver, Tabletten 30 Prozent 2800.—
113. 1. Sämtliche dosierten Arzneichemikalien außer den in Pos. 112, Punkt 12 und 24 genannten, Lorbeerwasser 20 Prozent 144.— 2. Heilpflaster auf seidenen und halbseidenen Geweben gestrichen, sogenanntes Englischnpflaster und andere 30 Prozent 2800.—
117. 1. Olivenöl 30 Prozent 17.50
118. Orangenblütenwasser 75 Prozent 25.—
119. 1. Kosmetische Artikel außer spec. genannten ohne Spiritus 70 Proz. 300.— 2. Riechwässer mit Spiritus: a) 70 Prozent 750.—, b) Blütenwässer mit Spiritus 40 Prozent 810.— 3. ohne Spiritus 70 Prozent 750.— 4. Oele riechende ätherische, syntetische ohne Spiritus, konzentrierte, fest und flüssig, 55 Prozent 157.50
120. 1. Toilette- und Medizinalseifen, fest, flüssig, pulverisiert, 40 Prozent 150.—
130. 1. Ultramarin in Packung über 2 kg 15 Prozent 52.70 2. in Detailpackung unter 2 kg 15 Prozent 72.25
134. 2. Kampeche, Gummigutt, Sepia und dgl. 30 Prozent 21.—
137. 5. Tinte flüssig, Putzmittel, mit Fett und Wachsbeimengung, flüssiges Gummi, Syndetikon Klebmittel für Papier, Glas, Porzellan und ähnl. Kitt aller Art, außer Glaserkitt, Stempelfarbe, außer spec. gen. 30 Prozent 56.—
139. 2. Eisenlegierungen mit mehr als 30 Prozent anderer Teile Rohmangan mit mehr als 15 Prozent Mangangehalt 50 Prozent 4.50
148. 2. Erzeugnisse aus Gold, Platin, auch emailiert, außer spec. genannten, Uhrengehäuse ohne Steine 50 Proz. 100.000.— 2. b) Goldwaren, Platinwaren mit Edelmetallen 50 Prozent 500.000.— 3. Silberwaren, auch emailiert, außer spec. genannten, Uhrengehäuse ohne Steine 50 Prozent 12.000.—
3. b) Silberwaren mit Edelmetallen und Perlen 40 Prozent 300.000.—
7. Zugehöre für techn. Zwecke und für Medizin aus Platin 50 Proz. 30.090.—
149. 4. Aluminiumküchengeschirre sowie Teile derselben I. nicht poliert 15 Proz. 323.— II. poliert oder mattiert 15 Proz. 425.—
149. 9. Erzeugnisse der Punkte 1. bis 8. außer speziell genannten Erzeugnisse aus unedlen Metallen, versilbert, vergoldet, auch mit kostbaren Beimengungen außer den aus Pos. 215. b) weniger als 5 kg bis 2 kg 15 Prozent 595.— c) weniger als 2 kg bis 200 gr 15 Prozent 765.— d) weniger als 200 gr 15 Proz. 1020.—
155. 1. Draht aus Stahl für Aeroplane und Klaviere mit Min. Bew.: a) 6.5 mm bis 5 mm 30 Proz. 8.40 b) weniger als 5 mm bis 3 mm 30 Prozent 10.50 c) weniger als 3 mm bis 1 mm 30 Prozent 15.40 d) weniger als 1 mm bis 0.5 mm 30 Prozent 23.10 e) weniger als 0.5 mm bis 0.3 mm 30 Prozent 33.60 f) weniger als 0.3 mm, g) Draht in Stäben von 6.5 mm bis 3 mm 30 Prozent 15.50 i) gehärteter Draht, poliert und anders bearbeitet, für Klaviere gemäß entsprechendem Punkt plus 30 Proz. 2 Kupferdraht und aus Kupferlegierungen, Metalldraht und aus Legierungen genannt in Pos. 143 — o a) von 10 bis 8 mm inkl. 10 Proz. 36.— b) weniger als 8 bis 5 mm 10 Prozent 45.— c) weniger als 5 mm bis 2 mm 10 Prozent 76.50 d) weniger als 2 bis 0.5 mm 10 Prozent 99.— e) weniger als 0.5 bis 0.2 mm 10 Prozent 126.— f) weniger als 0.2 mm 10 Proz. 153.—
158. 2. Feder- und Schnappmesser 25 Prozent 300.— 3. Erzeugnisse der Punkte 1 und 2, versilbert, vergoldet, mit Schildkrot, Perlmasse, Elfenbein oder mit Verzierungen aus diesen Massen, mit Gold- und Silberverzierungen 50 Prozent 1500.—
161. 2. Werkzeuge spec. nicht genannt aus Eisen und Stahl, gewöhnlich 10 Proz. 90.— 3. Spiralbohrer, Gewindeschneider, Fräser, Metallsägen, Schneiden für Scheeren, Stanzen, Stempel, Nummerierer, Alpbete und ähnl. a) 150 gr und weniger 10 Proz. 315.— b) mehr als 150 gr bis 500 gr 10 Prozent 234.— c) über 500 gr 10 Prozent 144.—
162. 1. Lettern, Stereotypen, Ornamente, aus Setzmetall 25 Prozent 82.50 2. Metallmatrizen 25 Prozent 18.75 3. Messinglinien 25 Prozent 150.— 4. Klischees 25 Prozent 187.50 5. Lithographiesteine mit Zeichnungen 25 Prozent 37.50 6. alle nicht besonders genannten, wie Zeilensetzer, Keile dgl. 25 Proz. 15.—
167. 11. Dampf- und Verbrennungsturbinen: d) schwerer als 1000 kg bis 3000 kg 25 Prozent 75.— e) mehr als 3000 kg 40 Prozent 36.— 12. Holzbearbeitungsmaschinen c) spec. nicht gen. 20 Prozent 60.— 14. Textilmaschinen, spec. nicht gen. 40 Prozent 27.— 15. b) mechanische Webstühle 40 Prozent 36.— (für Seide) 16. Textilhilfszugehöre mit Spulgarntwinden und Haspeln außer solche für Wolle und Wollabfälle 25 Prozent 52.50 26. Automatische Benzinverteiler: a) 10 Prozent Metall enthaltend aus Pos. 143 60 Prozent 18.— a) 10 bis 25 Prozent Metall enthaltend aus Pos. 143 60 Prozent 28.— c) mehr als 25 Prozent der Pos. 143 enthaltend 60 Proz. 40.— 31. Elektromaschinen und Teile derselben: a) 15 kg schwer und weniger 30 Prozent 378.—
- b) mehr als 15 bis 150 kg 10 Prozent 324.— c) mehr als 150 bis 500 kg 10 Prozent 243.— d) mehr als 500 kg bis 3000 kg 10 Prozent 171.— e) mehr als 3000 kg 20 Proz. 80.— Elektroventilatoren, Elektr. Bohrer, Schleifapparate und ähnl. Elektromagnete, sämtliche Bestandteile derselben: a) 15 kg und weniger schwer 30 Prozent 378.— b) mehr als 15 kg bis 150 kg 30 Prozent 252.— c) mehr als 150 kg bis 500 kg 30 Prozent 189.— d) mehr als 500 kg bis 3000 kg 30 Prozent 133.— e) mehr als 3000 kg 30 Prozent 70.—
36. Motorpflüge mit Motoren auf den Pflugwagen gestellt 20 Prozent 44.80
37. Handsäe und Jäteapparate, Triere, Spritzapparate, Milchzentrifugen, Buttermaschinen, Knetmaschinen, Pasterisierapparate, alle landw. Maschinen und Apparate, die nicht separat genannt sind 30 Prozent 43.50
169. 1. Astronom. Instrumente, chemische Zugehöre, Apotheker und Laboratorienwagen, Wasser-, Spiritus-, Dampfmesser, Kompass, Tourenzähler, anatom. Präparate, Peryskope und andere nicht besonders genannte 25 Prozent 187.50 Gasmesser 10 Prozent 225.— 3. Geodätische Instrumente, Barometer, Thermometer, und ähnl. nur registrierende 30 Prozent 245.— 5. Optische Geräte außer in Pos. 170 genannte Mykroskope, Projektionsapparate, Photoapparate 10 Prozent 1800.— Projektionsapparate für Kinder bis 4 kg schwer 60 Prozent 800.— 6. Optische Gläser geschliffen 10 Prozent 1080.— 8. Filme a) belichtete Positive 45 Prozent 3410.— b) belichtete Negative 45 Proz. 2750.— c) nicht belichtet 35 Proz. 403.— d) für Lehrzwecke eingeführt mit Min. Bew. 45 Prozent 550.— 9. Photoklischees b) nicht belichtet außer solchen aus Glas Pos. 77 40 Prozent 372.— 10. Ortopädische Apparate, Prothesen 40 Prozent 510.— 11. Präzisionsmaschinen zum Messen: a) bis 150 gr und weniger 30 Prozent 259.— b) von 150 gr bis 500 gr 30 Prozent 238.— c) von 500 gr bis 2 kg 30 Proz. 217.— d) von 2 kg bis 10 kg 30 Proz. 140.— e) von 10 kg bis 50 kg 30 Proz. 70.— f) mehr als 50 kg 30 Proz. 35.—
169. 14. Bogenlampen und Projektoren, Kerzen für Verbrennungsmotoren: a) 2 kg und weniger 20 Proz. 320.— b) mehr als 2 bis 15 kg 20 Proz. 272.— c) mehr als 15 kg bis 50 kg 20 Prozent 232.— d) mehr als 50 kg bis 150 kg 20 Prozent 200.— e) mehr als 150 kg 20 Proz. 160.—
17. Elektrotechn. Meßgeräte, Amperometer etz. Energiezähler etz.: a) 5 kg und weniger 10 Proz. 450.— b) weniger als 5 kg 10 Proz. 333.—
27. Apparate für Radiostationen 10 Prozent 540.—

(Fortsetzung folgt).

Umsatzsteuerfärrung. Kundmachung der Finanzkammer Kattowitz vom 24. Juni 1925 L.: 32335-II-10332 betreffend Färrung des Umsatzes im ersten Halbjahre 1924 in der Wojwod-schaft Schlesien.

Im Sinne des § 4 der Verordnung des Finanzministeriums vom 31. Juli 1924 (Dz. U. R. P. 71 693) haben die Steuerzahler die Färrung des Umsatzes, welche im Art. 52 bis 55 des Gewerbesteuer-gesetzes vom 14. Mai 1923 (Dz. U. R. P. 58, 412) genannt ist, in der Zeit vom 1. Juli bis 1. August 1925 abzuliefern.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy.  Telefon Nr. 2.  Devisenbank

Aus diesem Grunde werden die Steuerzahler aufgefordert, daß sie

1. für jedes Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie,
2. für jedes Handelsunternehmen der I. bis V. Kategorie,
3. für jedes Gewerbeunternehmen eingeteilt im Tarif (Art. 23) der I., II. a und b Kategorie,
4. für jeden freien Beruf

im vorgeschriebenen Termine bis zum 1. August 1925 auf vorgeschriebenen Formularen den Umsatz des ersten Halbjahres fattieren.

Die Fattierungen sind dem zuständigen Finanzamte, woselbst auch die Formulare kostenlos abgegeben werden, abzuliefern.

Alle zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Unternehmen haben die Fattierungen in demselben Termine bei der Finanzkammer in Kattowitz, Abteilung II. abzuliefern.

Wer die Fattierung im vorgeschriebenen Termine nicht abliefern oder wer in denselben unwahre oder unvollständige Angaben macht, wird im Sinne des Art. 104 des Gewerbesteuer-gesetzes sowie im Sinne des § 5 der Verordnung des Finanzministers vom 18. Dezember 1923 (Dz. U. R. P. 134, 1112) mit einer Strafe von 11 bis 341 Zł belegt.

Wer zwecks Verhinderung der Umsatzsteuerbemessung für sich oder für durch ihn vertretene Personen oder Unternehmen unrichtige Angaben macht wird im Sinne des Art. 106 des Gewerbesteuer-gesetzes mit der zwei- bis zwanzigfachen Summe, welche nicht bemessen werden konnte, bestraft. Sollten schwerwiegende Gründe vorhanden sein, so kann auch eine Arreststrafe ausgesprochen werden.

Alle Steuerzahler, welche der Umsatzsteuerzahlung unterliegen können auch wenn sie hiezu nicht verpflichtet sind, die Umsatzsteuerfattierung vornehmen.

Anmerkung: Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie andere Rechtspersonen und Firmen haben die Fattierung für das erste Halbjahr 1925 für das Hauptunternehmen, sowie für alle Filialen dort einzureichen, wo sich der Hauptsitz, die Verwaltung des Unternehmens befindet.

Eingesendet. Wir erhalten aus Bielitz folgende Zuschrift, die wir gerne zum Abdrucke bringen, zumal die in dem Schreiben vertretene Ansicht sich bereits seit der Zeit des Anschlusses Oberschlesiens und der Vereinigung mit dem Teschner Schlesien zu einer Wojwodschaft mit unserer Meinung vollkommen deckt:

Geehrte Redaktion! In der letzten Zeit fanden hier Besprechungen zwischen dem Gremium und der Genossenschaft, sowie der Wirtschaftlichen Vereinigung aus Kattowitz statt, die einen Anschluß der hiesigen Kaufmannschaft an die oberschlesische Kaufleuteorganisation bezweckten. Ein Teil der hiesigen Kaufmannschaft hat sich auch für diese Organisation, die ihren Sitz in Kattowitz hat, anwerben lassen, und sind als Mitglieder beigetreten. Der ganz niedrige Mitgliedsbeitrag hat die meisten bewogen sich der Organisation anzuschließen. Man darf aber nicht denken, daß dieser Anschluß an die Kattowitzer Organisation im Sinne des weitaus größeren Teiles der hiesigen Kaufmannschaft erstrebenswert erscheint. Die meisten Kaufleute sind für eine Organisation, die aber nicht ihren Hauptsitz in Kattowitz sondern in Bielitz haben muß, da auch daselbst der Sitz unserer Handelskammer ist, welche für unsere Interessen arbeitet. Insoweit die Handelskammer in Bielitz ist, so kann eine Organisation aus Kattowitz in Bielitz für uns nicht arbeiten. Die wenigsten Angelegenheiten sind in Kattowitz bei der Wojwodschaft zu erledigen. Der größte Teil unserer Kaufleute hat Angelegenheiten in Bielitz zu ordnen, die nur eine Organisation am Orte erledigen und für uns führen kann.

Selbstverständlich haben die Kaufleute nichts dagegen, daß sich unsere Bielitzer Kaufleuteorganisation, welche schleunigst zu gründen wäre, an eine andere in der Wojwodschaftshauptstadt gelegene Organisation anlehnt, aber daß wir uns vollkommen der ortsfremden Organisation anschließen, das liegt nicht in unserem Interesse.

Es ist noch nicht zu spät und läßt sich der Fehler noch reparieren. Ich fordere hiemit die Gremialvorstände auf eine Organisation in Bielitz mit dem Sitze in Bielitz zu gründen und werden sich gewiß Leute finden, welche unsere Organisation im Orte leiten werden.

Einer für Viele.

Vom Elektrizitätswerk Cieszyn-Teschen. Die „Ostschlesische Post“ erhält von ihrem Korrespondenten aus Teschen einen Bericht, daß die Stadtgemeinde Tschechisch-Teschen nunmehr von Ostrau die 300.000 Kilowattstunden elektrische Kraft nehmen wird und wird das Elektrizitätswerk Teschen mit einem großen Ausfall rechnen müssen. Zum Schlusse des Artikels bemerkt der Korrespondent, wie merkwürdig es ist, daß die gewählten Mitglieder der Gemeindevertretung erst aus Zeitungsnachrichten schöpfen müssen, um solche Angelegenheiten zu erfahren. Gegen ein solches Amtieren müsse scharfer Protest eingelegt werden. Das Präsidium hätte wohl Zeit, die gewählten Gemeindevertreter zu einer Besprechung in dieser Sache einzuladen. Wir leben doch in einer demokratischen Zeit und lassen uns nicht nach „Mussolini“ Art regieren. So weit der Korrespondent der obigen Zeitung.

Es freut uns, daß diese Angelegenheit endlich aufgerollt wird. Die Herren der Stadtverwaltung es sind höchstens 3—5 Herren haben sich während der drei Amtsjahre nicht so wie in einer demokratischen Republik benommen, sondern wie in einem czaristischen Russland. Wenn ein Gemeindevertreter in den ersten Monaten nach der Wahl im Präsidium vorgeschoben hat, um sich zu informieren oder um Beschwerden und Wünsche seiner Wähler vorzutragen, wurde ihm ein derartiger Empfang, daß er es sich wohl überlegte nochmals heraufzugehen. Dies geschah den meisten Gemeindevertretern in einer solchen Weise, daß sie es vorzogen ihre Ohnmächtigkeit den Wählern mitzuteilen, wenn um Intervention angesucht wurde. Die Gemeindevertretung hat sich niemals um Einwendungen der Gemeindevertreter gekümmert, sie hat nicht nur in Wohnungsangelegenheiten, sondern auch in allen anderen Angelegenheiten absolutistisch gehandelt und niemanden zu Worte kommen lassen. Es ist vollkommen zwecklos 36 Gemeindevertreter zu wählen, es genügen doch 5. Die anderen haben nur zu nicken, alles andere ist überflüssig.

Es wäre aber Sache gewesen diese Angelegenheit schon längst der Bevölkerung bekannt zu geben, damit diese nicht mit so großen Hoffnungen stets die Gemeindevertreter um Intervention ersucht.

In der Bevölkerung fragt man sich auch wozu denn heute bei so schweren Zeiten für zwei Beamte ein Haus für 105.000 Zł gebaut wird, wo die Steuerträger, welchen dieses Geld entzogen wird, sich vor dem Zusammenbruche befinden.

Änderungen im Handelsverkehr mit den Vertragsländern. Durch den neuen Polnisch-französischen Handelsvertrag, der auch für alle anderen Vertragsländer gilt ändern sich die bisherigen Vertragszollsätze. Die Begünstigungen werden erweitert für: Zuckerwaren, Schokolade, Wein, Sämisches, Ziegen-, Schafleder, zugerichtete Pelzfelle, Lederschuhe von 600 Gramm und weniger per Paar, Lederhandschuhe, Galloschen, Pneumatiks, Gummibälle, diverse Chemikalien, kosmetische Waren, Aluminiumgeschirre, Gold-

Die untrüglichen Kennzeichen

des

„Aecht Franck“

Kaffeezusatz

nämlich der Name „FRANCK“ und die „KAFFEEMÜHLE“ treten auf dem neuen, braun-blau-weißen Kistel-Etiket besonders deutlich hervor.

„Aecht Franck“

mit der Kaffeemühle

„ist unübertroffen in Aroma. Wohlgeschmack und Ausgiebigkeit!“

und Silberwaren, feine Messerschmiedewaren, verschiedene Werkzeuge, elektrische Messapparate, Dampfturbinen über 3000 kg. Personautos über 1100 bis 1500 Kg., Seidenplüsch, Seidentücher, Konfektion mit Aufputz von Spitzen und Strickereien, Schmuckfedern, künstliche Blumen.

Dagegen wurden die bisherigen Zollbegünstigungen vermindert für: Sohlen- und Treibriemenleder, weiches Oberleder, Lederschuhe von mehr als 600 Gramm per Paar, Taschner- und Galanteriewaren aus Leder, einzelne Waren aus Weichkautschuk, Riemen- und Sattlerwaren, feine Tischler- und Drechslerwaren, Heilmittel, gewöhnliche Seifen, Metallwaren vergoldet oder versilbert, Traktoren, Wasserturbinen, Dampfturbinen über 1000 bis 3000 Kg., Dynamomaschinen, Elektromotoren, Kranvorrichtungen, elektrische Ventilatoren, eine Reihe von landwirtschaftlichen Maschinen, Fahrräder, Wirkwaren, Baumwoll- und Wollgewebe, Kunst- und Halbseidenwaren, Wäsche ohne Aufputz, Damenhüte aufgeputzt, Spielwaren.

Die polnisch-österreichische Handelskammer teilt seinen Interessenten mit, daß laut offizieller Verständigung aus Warschau zur Einfuhr der über Wien rollenden oder in Wien transit lagernden Waren nichtdeutschen Ursprungs von nun an die Beibringung der Ursprungszertifikate nicht mehr notwendig ist, und es genügt, dem Grenzzollamte durch Vorlage von Korrespondenzen, Fakturen oder ähnlichen Beweismaterial nachzuweisen, daß die betreffenden Waren nichtdeutschen Ursprungs sind und nicht aus Deutschland eingeführt wurden. Diese vorläufige Regelung gilt nur bis 15. August 1925.

Oellieferung. Das Ministerium für nationale Verteidigung in Prag vergibt die Lieferung von 40.000 kg Sommeröl und 25.000 kg Winteröl für Flugzeuge und 100.000 kg Sommeröl für Automobile. Angebote bis 27. Juli 1925. Näheres enthält das Amtsblatt Nr. 150, das von Interessenten bei der schlesischen Handels- und Gewerbekammer eingesehen werden kann.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHEN“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESTESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn-Teschen, Tel. 72
Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTZA, Cieszyn-Teschen, Ring Nr. 9.

Gegr. 1895

**Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co**

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O-S
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.
Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„RORI“ Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

**Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.**

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.
Spediti-ns-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

Wichtig für Baumeister!

Neue eiserne Wendeltreppe 4 m hoch ist
sehr preiswert abzugeben. Auskunft durch
die Adm.

„PALAS“
ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.
SKOTSCHAU
TESCHNER SCHLESSEN
SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258. II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 18. Juli 1925.

Nr. 56.

Wirtschaftliche Disharmonie zwischen Polen und Deutschland.

Die wirtschaftlichen Vertragsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland, welche viele Monate geführt wurden, sind bis dato ergebnislos verlaufen und behauptete Deutschland am 15. Juni 1925 keinen Grund besessen zu haben, die in Deutschland in solchen Mengen auf den Halden liegende Kohle auch aus Polen hereinzulassen, umsomehr als der Vertrag, welcher Deutschland gezwungen hat 500.000 Tonnen Kohle aus Polen einführen zu lassen, am 15. Juni abgelaufen war. Schon viele Monate vor dem 15. Juni führten polnische und deutsche Unterhändler Verhandlungen, die jedoch wie bereits erwähnt resultatlos verliefen.

Polen sah sich nach dem 15. Juni gezwungen ein Einfuhrverbot für gewisse Waren zu erlassen, welches laut einem Kommunikat ausschließlich gegen Deutschland gerichtet war. Polen behauptet, daß es zu dieser Maßnahme gezwungen war, um die Differenz, welche in der Handelsbilanz entstanden wäre, weil Deutschland die 500.000 Tonnen Kohle nicht mehr hereinlassen will, einigermaßen auszugleichen. Deutschland betrachtete dieses Einfuhrverbot als unfreundliche Handlung und antwortete mit einem Einfuhrverbot und einer Zollerhöhung für Waren aus Polen. Repressalien und Boikott setzten ein. Diese beiden im Weltkriege sattem bekannten zwei Worte sind nunmehr das Tagesgespräch in beiden Ländern.

Die Einfuhrverbotsmaßnahme Polens wirkte sich jedoch nicht allein gegen Deutschland aus, sondern gegenüber allen anderen Staaten der Welt, welche Handelsbeziehungen mit Polen pflegen. Die auf der Einfuhrverbotsliste stehenden Waren dürfen aus allen übrigen Staaten nur dann eingeführt werden, wenn ein Ursprungszeugnis vorliegt, welches bescheinigen muß, daß die Ware, welche nach Polen eingeführt werden soll, nicht aus Deutschland stammt. Viele Waggonen verschiedener europäischer und überseeischer Produkte waren und sind nach Polen unterwegs können jedoch nicht eingeführt werden, weil die Ursprungszeugnisse fehlen. Selbst Artikel, welche wie jedes Kind weiß, nicht in Deutschland wachsen, wie Kaffee, Tee, Kakao, Elfenbein, chinesische Seidenwürmer und sonstige exotische Artikel müssen vor den Toren Polens warten, bis aus Asien, Afrika, Amerika, Australien und sonstige Ländern, welche zwei bis drei Schiffsfahrtsmonate von Europa entfernt liegen, die im Gesetze geforderten Ursprungszertifikate einlangen. Ja nicht einmal Waren aus unseren Nachbarstaaten können über die Grenze gebracht werden, weil ganz einfach die polnische Auslandsvertretungen nicht einmal wissen, wie sie sich gegenüber dieser neuen Verordnung verhalten sollen, zumal das Außenministerium ihnen noch keine Weisungen gegeben hat. Es ist ja allgemein bekannt, daß die einzelnen Ministerien immer aneinander vorüber arbeiten und niemals gemeinsam, so wie in der Überweisungsangelegenheit der Umsatzsteuer durch P. K. O., zumal auch noch heute kein Postamt solche Überweisungen

nehmen will, trotzdem das Finanzministerium diese Verordnung bereits vor vielen Wochen herausgegeben hat. Dies nur so nebenbei.

Im Weltkriege haben wir es erlebt, daß diejenigen, welche den Befehl zum Granatenwerfen gaben, niemals von einer Granate getroffen wurden, so ist es jetzt auch bei dem beiderseitigen Werfen von Wirtschaftsgranaten recte Einfuhrverboten. Die den Befehl des Einfuhrverbotes gegeben haben, die spüren die wirtschaftliche Disharmonie nicht, umsomehr die Masse, die Bevölkerung. Der Importeur oder der Industrielle, der die überseeischen Waren ab Transitlager kauft, muß auch die Ware de dato Übernahme vom Transitlager bezahlen, entweder durch Wechsel oder sonstigen Kreditbrief. Den überseeischen Lieferanten geht es nichts an, ob der polnische Kaufmann oder Industrielle die Ware übernommen hat oder ob er sie nicht importieren kann. Der Lieferant ist seinen Verpflichtungen nachgekommen, er verlangt auch von seinem Schuldner Erfüllung der Pflichten. Wenn auch die Ware auf zwei oder drei Monate Ziel gekauft wurde, so sind heute bereits vier Wochen verstrichen, daß die Ware abgeliefert wurde, eine Möglichkeit zum Import nach Polen ist jedoch nicht gegeben und wer weiß wie lange wir werden warten müssen, bis die Angelegenheit in irgendeiner Weise wird geregelt sein. Der Importeur oder der Industrielle werden den Wechsel einlösen müssen, denn der Lieferant kann es sich doch nicht denken, daß die Regierung ihre eigenen Steuerträger wird schädigen wollen. Leider hat Industrie und Kaufmannschaft nicht den entsprechenden Schutz der Regierung. Als viele Millionen zu der Milliarde Vermögenssteuer fehlten, da hat es die Regierung sofort verstanden den fehlenden Beitrag auf Industrie und Handel zu überwälzen, wenn es jedoch heißt, Industrie und Handel vor Schaden zu bewahren, da findet sich niemand, der ein Wort sprechen würde. Wenn die Regierung in wirtschaftlicher Beziehung Verordnungen erläßt, dann sollte sie immer zuerst die Handelskammern fragen, diese werden es bestimmt nicht zugeben, daß Maßnahmen getroffen werden, welche ins eigene Fleisch schneiden. Vom grünen Tisch ist es sehr leicht Verordnungen zu erlassen, leider hat es schon wiederholt gezeigt, daß die Durchführung der Verordnung Volksvermögen kostet. Es wäre bestimmt möglich gewesen Maßnahmen zu treffen, die den getroffen hätten, den man treffen wollte, nicht aber die eigene Industrie und den Handel zu schädigen. Die bisherigen Verordnungen haben gezeigt, daß sie den Zweck, welchen sie erfüllen sollten, nicht erfüllt haben, man sollte sie sofort in entsprechender Weise modifizieren.

Konventionszolltarif ab 10. Juli 1925.

(Schluß).

173. 3. Zweiräder per Stück 15 Proz. 25,50
Dreiräder per Stück 20 Proz. 72.—
6. Autolaternen, Räder und anderes, außer Achsen u. Federn 20 Proz. 108,80

7. Fahrradteile in jeder Verfassung 15 Prozent 76,50
8. Personenautos a) 350—700 kg schwer 30 Prozent 77.—
b) über 700—1100 kg 50 Proz. 50.—
c) über 1100—1500 kg 40 Proz. 78.—
d) über 1500 kg 20 Prozent 160.—
11. a) Autountergestelle I. 450 kg und weniger 40 Prozent 39.—
II. mehr als 450—700 kg 60 Prozent 22.—
III. mehr als 700—1100 kg 50 Prozent 42,50
IV. mehr als 1100 kg 30 Prozent 101,50
b) Autokarosserien I. Personenautos 20 Prozent 320.
12. Cyklonets bis 350 kg per Stück 40 Prozent 54.—
13. Motocykl auch mit Anhänger 40 Prozent 48.—

Anmerkung: Waren der Pos. 173 mit Tapezierarbeiten versehen zahlen den Zoll plus 40 Prozent. Führersitze kommen da nicht in Betracht. Personenautos die mit einer Kutschenkarosserie versehen sind zahlen einen Zuschlag von 60 Prozent.

183. 1. einfaches Garn bis Nr. 38 ausschließ-
lich a) mercerisiert 10 Prozent 125,10
2. von Nr. 38 bis 60 inkl. b) mercerisiert 10 Prozent 147,60
185. 1. Seidengarn natur und künstl. gezwirnt
oder für Kette zusammengelegt aus
Rohseide (Grège) a) nicht ausgekocht,
nicht gebleicht, nicht gefärbt 40 Pro-
zent 540.—
b) ausgekocht, gebleicht, gefärbt 40
Prozent 750.—
2. a) Garn aus Seidenkämmlingen, Watte
oder Abfall, ein- oder mehrfädig,
auch mit Beimengung anderer Garn-
sorten I. nicht gefärbt 30 Prozent 1260.—
II. gefärbt 30 Prozent 1750.—
b) Garn aus Seidenabfall sogenanntes
Chappe tussah lichtschokoladefarben
ohne anderes Garn, gezwirnt oder
nicht gezwirnt 30 Prozent 840.—
3. Kunstseide a) gezwirnt, nicht gefärbt
20 Prozent 880.—
b) gezwirnt, gefärbt gezwirnt mehr als
doppelt 20 Prozent 1120.—
186. 1. Geschorene Wolle a) nicht gefärbt 40
Prozent 54.—
b) gefärbt 40 Prozent 78.—
2. Garn einfach a) bis Nr. 57 inkl. 10
Prozent 172,80 nicht gefärbt 10 Pro-
zent 208,80 gefärbt
b) über Nr. 57 I. nicht gefärbt 30 Pro-
zent 168,70
II. gefärbt 30 Prozent 196,70
3. gezwirnt aus einzelnen Garnnummern
a) bis 57 inkl. I. nicht gefärbt 10 Pro-
zent 189.—, II. gefärbt 10 Prozent
225.—

- b) über 57 I. nicht gefärbt 30 Prozent 190.40, II. gefärbt 30 Proz. 218.40
4. zierlich gewirnt mit Knötchen, Augen, Schlingen u. dgl.
a) nicht gefärbt 30 Proz. 190.40
b) gefärbt 30 Prozent 218.40
187. 1. Baumwollwebe 1 kg auf 10 m² inkl. 15 Proz. 221.— (roh, gebleicht)
2. detto 10—15 m² auf 1 kg 10 Prozent 387.—
3. Gewebe 15 m² auf 1 kg 10 Proz. 990.—
188. 1. Baumwollwebe mercerisiert, gefärbt, mehrfarbig und bedruckt 10 m² auf 1 kg 10 Prozent 378.—
2. detto 10 15 m² auf 1 kg 10 Prozent 585.—
3. Gewebe 15 m² auf 1 kg 10 Prozent 585.—
195. 1. Seidene Gewebe, Tücher, Tüll, Bänder, Krepp, Voile, Musslin, Foulare, nicht bedruckt, orientalische Gewebe, und ähnl. außer besonders genannte, im Gewichte von einem m²
a) 50 gr und weniger 70.— 3000.—
b) mehr als 50 gr 30 Proz. 5600.— ebenso Seidensamt
2. Seidenplüsch und Chenille 55 Prozent 3150.—
4. Müllergaze 50 Prozent 500.—
196. Seidenfoulars in Stücken und Tüchern nach dem Weben bedruckt 70 Prozent 1950.
199. 1. Wollgebe aus Kammgarn 1 m²
a) bis 250 gr inkl. 20 Proz. 2400.—
b) über 250 gr 20 Proz. 2000.—
1. alle anderen nicht in P. 1 genannt
a) bis 250 gr inkl. 20 Prozent 1440.—
b) über 250 bis 500 gr 20 Proz. 960.—
c) über 500 gr 15 Prozent 850.—
206. 2. Baumwolltüll glatt oder mit kleinen Fliegen 30 Prozent 4200.—
3. Vorhanggewebe ausgefärbt auf Tüll ohne Samt und Aufputz 30 Proz. 4900.—
207. Spitzen und Stickereien nicht zusammengeheftet, Gewebe und Tüll gestickt außer in Pos. 208 genannte
a) mit Seide, Gold, Silber 25 Prozent 22500.—
b) alle anderen 25 Prozent 10500.—
209. 1. Wäsche ausgefertigt und nicht fertig
b) einfache, aus Materialien der Pos. 193-1, 195, 196, 197, 206-2, 207 und 208 zahlen laut Material plus 100 Prozent 10 Prozent
c) einfache, gefertigt aus anderen Materialien als in Buchstabe a) und b) zahlen laut Material plus 50 Prozent 10 Prozent
d) besetzt mit Stickereien, Spitzen, Verzierungen u. ähnl. zahlen den Zoll plus 150 Proz. 30 Prozent
3. Damen- und Kinderbekleidung
a) einfache gefertigt aus Material der Pos. 195, 196, 197, 206-2, 207, 208, laut Material plus 100 Proz. 10 Proz.
b) einfache, aus anderen Materialien als in Buchstabe a) genannt zahlen laut Material plus 50 Proz. 10 Proz.
c) mit Stickereien, Spitzen, Verzierungen u. ähnl. laut Material plus 150 Prozent 35 Prozent
4. Damen-Hüte und -Kappen und andere Kopfbedeckungen, mit Bändern, Stickereien und Spitzen, Federn, Blumen u. ähnl. 20 Prozent 25600.—
- Anmerkung 2. Damen- und Kinderkleider sowie Umhänge, mit Futter aus Pelz zahlen laut Pos. 209-3 wenn sie nicht auf Grund des Pelzes einem höheren Zolle unterliegen (in welchem Falle Anm. 1. in Betracht kommt).
212. 1. Knöpfe und Verschlüsse aus Perlmutter 20 Prozent 1600.—
213. 1. Zugerichtete Federn und Vogelbälge mit Federn, Federbüsche, Gewebe mit Federn, 50 Prozent 14000.—
2. Künstl. Blumen und Teile derselben aus Gln und Geweben, auch mit anderer Zugabe, Kunstpflanzen mit kostbaren Zugaben 50 Prozent 7500.—
3. Kunstpflanzen ohne Zugabe kostbarer Materialien, Kunstblumen mit Teilen von echten Pflanzen 60 Proz. 1600.—
215. 1. Kämme und Broschen für die Haare aus Schildkrot 40 Prozent 6000.—

3. gewöhnliche mit unechten Materialien versehen, auch vergoldet, versilbert, aus Horn, Bein, Holz, Porzellan, Aluminium, nicht teuren Steinen, Glas, Meerscham, Fischbein, Gagat, Celuloid, u. ähnl. Kämme und Broschen für Haar aus Schildkrotimitation, 30 Prozent 700.—
Celophan in Bogen und Kapseln, Toilettebürsten, Kleiderbürsten 70 Prozent 300.—
6. Kinderspielzeug nicht besonders genannt a) Puppen bekleidet 30 Prozent 700.—
216. 1. Radiergummi 10 Prozent 4500.—
2. Ewige Federn 40 Proz. per Stück 3.—

Eigentümliche Verlautbarungsmethode. Es ist eigentümlich, daß das Ausland immer früher von einer Verordnung erfährt, als wir hier im Lande. Es ist dies schon wiederholt vorgekommen und wäre es Sache der in Betracht kommenden Faktoren, daß wir im Inlande zumindest zu gleicher Zeit die Verordnungen erfahren. Samstag, den 11. Juli 1925 war in Wien schon bekannt, daß die Ursprungszertifikate nicht mehr nötig sein werden, sondern die Nachweise, daß es sich um nichtdeutsche Ware handelt, können auch durch andere Dokumente erbracht werden. Wir haben dies erst Dienstag, den 14. Juli 1925 nachmittags durch den eingelangten Dziennik Ustaw erfahren. Viele Kaufleute haben noch Depeschenspesen ausgegeben, um die Ursprungszertifikate nachsenden zu lassen. Es ist doch Schade um das Geld.

Neue Einfuhrverbotsliste. Der Ministerrat hat unter dem 11. Juli 1925 weiters folgende Waren aus Deutschland stammend zur Einfuhr verboten. Aus den übrigen Ländern können die Waren nur dann eingeführt werden, wenn selbe ab 15. August 1925 durch ein Ursprungszertifikat, bis dahin durch andere Dokumente als nichtdeutsche Waren dokumentiert werden. Diese Einfuhrverbotsliste tritt mit 17. Juli 1925 in Kraft.

Auch die in der früher verlautbarten Liste enthaltenen Waren können aus den nichtdeutschen Ländern ab 15. August 1925 nur mit Ursprungszertifikat und bis dahin durch andere Dokumente als nichtdeutsche Waren dokumentiert eingeführt werden.

Das Einfuhrverbot gilt nicht für den kleinen Grenzverkehr, für das Veredelungsverfahren und für die im Genfer Vertrag enthaltenen Waren.

2. 1, 2. Reiß entschält, poliert und nicht entschält.
26. 1. Hopfen.
34. 3. Speck und Fett.
37. 1. andere Fische, nicht lebend in Buchstabe b, II. genannte.
2. a, b alle Fischkonserven.
3. geräucherte Fische außer spec. gen.
4. geräucherte Häringe.
43. 2, 3, 4. Gelatine, Leim, außer Fischleim, fest und flüssig.
51. 4. Olein.
6. c Margarin und Eßkunstbutter
62. 11. lebende Pflanzen.
74. 5. a, b Töpfergeschirr und Erzeugnisse aus gewöhnlichem Ton auch glasiert speziell nicht genanntes.
6. Küchengeschirr aus feuerfestem Ton.
75. Fajancewaren.
77. Glaswaren.
78. Spiegelglas und Spiegel.
79. 1. Kohlenbriquetts.
2. Koks.
87. 1. Gummi, Gummiharz, Harzpech, und verschiedene Balsame, außer speziell genannten Arabigummi, Senegalummi, Schellak, Agaragar, Tragant, auch pulverisiert und ihre Mischungen.
88. 1. Halbfabrikate und Erzeugnisse aus Gummi, außer Gummigewebe für Erzeugung von Grempeband.
Alaun und schwefelsaure Tonerde.
101. 7. Glaubersalz.
105. 5. Salzsäure.
108. 6. Essigsäure.
112. 7. Holzessig.
112. 23. Arseno-benzol Präparate, Verbindungen Fenyl-Arsen.
117. 9. b Glycerin gereinigt.

130. Ultramarin, Berliner- und Pariserblau, sowie Wäschefarben aller Art.
137. 5. Tinte, Putzmittel, Schuhputzmittel, mit Fett oder Wachs, und ähnl. Flüssiges Gummi, Syndetikon, sowie andere Klebemittel außer Glaserkitt, Stempelfarben, außer spec. nicht genannten.
149. 3. Kupferwaren und solche aus Kupferlegierungen, und aus anderen.
4, 5, 6, 7, 8, 11 Metallen und Legierungen genannt in Pos. 143 außer Waren genannt in P. 1, 2, 10 außer Messinglampenmaschinerien, Kirchenglocken.
153. 1. Stahl und Eisenwaren, gedreht, poliert, geschliffen, bronziert, auch anders bearbeitet, mit Zugabe von Holz, Kupfer und Legierungen, außer spec. gen. und Benzingrubenlampen und Teile derselben.
3. Fenster- und Türbeschläge.
4, 6. Nieten, Bolzen, Schrauben, Muttern und Unterlagen.
157. Nadeln.
159. Handfeuerwaffen, Patronenhülsen und Patronen, Handwaffenzubehör.
167. 2. Lokomotiven und Tender.
167. 21. Nähmaschinen.
27. Transmissionen außer Kugellager ohne Untergestellplatten und Konsolen.
29. Teile für Heizvorrichtungen bearbeitet.
168. 1, 2. Eisenwagen, Zugehör, Teile derselben, außer automat.
169. 9. b Photokliches nicht belichtet.
171. Uhrmacherwaren.
172. 1, 2, 3, 4, 6 Musikinstrumente außer Darm-saiten.
212. Knöpfe und Broschen.
216. Schreibutensilien, Zeichen- u. Malgeräte.

Zolltechnisches. Nach der bestehenden Verordnung über Zollerleichterungen ist eine Ermässigung auf 80 Prozent des Normallzolls für Position 155. 2 a, c, d, e, f — für die Anmerkung 1 und für die Anmerkung zu Punkt 3 der Position 155 vorgesehen. (Kupfer- und Eisendraht.) Da die Anmerkung zu Punkt 3 von „jeglichem“ Draht verzinnt, verzinkt usw. spricht, waren Zweifel aufgetaucht, ob auch Eisendraht verzinnt, verzinkt usw. die Ermässigung genießt. Das Finanzministerium hat nun mit Verfügung DC-9667-III-25 vom 26. Mai l. J. entschieden, daß lediglich Kupferdraht und Draht aus Kupferlegierungen, mit anderen unedlen Metallen überzogen, die dieser Anmerkung zugesprochene Ermässigung genießt. Eisendraht, sowie Drähte aus den in Position 143 enthaltenen Metallen, mit Ausnahme von Kupferdraht und Draht aus Kupferlegierungen, genießen — auch wenn sie unter die Anmerkung fallen — die Ermässigung nicht.

Die Präparate „Egalisal“ und „Nutrilan“ (Mischungen von gepulvertem Eiweiß und einer geringen Menge von Soda und Seife) gehören unter Position 112. 25 c als organische chemische Produkte, nicht besonders genannt.

Eierschneider, als nicht besonders genannte Eisendrahterzeugnisse nach Position 156. 1 nicht mehr zu verzollen, sondern nur nach Position 149. 7. als Erzeugnisse aus Aluminium mit Zusatz von anderen Materialien.

Pappezuschnitte aus brauner Pappe, auch mit einer weißen Papierschicht auf einer Seite beklebt, und Faltpapier aus brauner Holzpappe mit Drahtzwicken unterliegen Position 177. 17.

Steuereingänge im Mai 1925. Im Mai 1925 sind nachstehende Steuern eingegangen und befinden sich in der Klammer die präliminierten Beträge: Indirekte Steuern 34,286.513.— (38 Mill. 601.000.—), direkte Steuern 8,795.406.— (8 Mill. 430.000.—), Vermögenssteuer 2,636.938.— (6 Mill.), Zoll 27,668.307.— (23 Mill.), Stempel und Umsatzsteuer 10,231.177.— (11 Mill.), Monopol 31,559.435.— (32,710.000.—) in Summen 115 Mill. 177.776.— (119.741.000.—).

Zollentscheidungen. Viehfutter, das aus Fabrikabfällen gewonnen ist, wie z. B. Rübenschnitzel u. dgl. sind nach Pos. 39. 2. zollfrei abzufertigen.

Viehfutter, das aus Haferkleie und Baumwollsaamenölkuchen besteht laut Pos. 39. 2. zu verzollen.

Transportvorrichtungen sind nach dem Material und dem Grade der Bearbeitung zu verzollen. Ausnahme machen die Mechanismen, die der Verzollung nach Pos. 167. 6. entspr.

Buchstabe unterliegen. Wie aus dieser Entscheidung hervorgeht, fallen unter Pos. 167. 6. nicht nur Vorrichtungen zum Heben und Senken von Lasten, sondern auch solche, die Lasten horizontal bewogen. Nach Pos. 167. 6. ist jedoch nur die ausgesprochene Vorrichtung d. h. die Walzen und das Transportband, zu verzollen, während die Eisenkonstruktion nach dem Material zu tarifieren sind.

Bogenharz (Kolophonium) in Schächtelchen unterliegt der Pos. 172. 4. als musikalisches Zubehör.

Unter einem Kraftwagenuntergestell versteht man den Kraftwagenrahmen, der mit Motor, jedoch ohne jegliche Aufbauten versehen ist. Als Kraftwagenuntergestell nach Pos. 173. 11. a ist also das Untergestell mit Motor und Bereifung ohne Führerhaus und ohne Aufbau anzusehen. Dagegen ist ein Untergestell mit Motor und Bereifung ohne Aufbau, aber mit Führerhaus schon als komplettes Fahrzeug zu verzollen.

Zellstoff mit eingepreßtem Blumenmuster, sowie auch Papier mit erhabenem Waffelmuster, wie man es zum Verpacken von Konfitüren verwendet, unterliegt der Verzollung nach Pos. 177. 8. als Papier mit Dessins an der ganzen Oberfläche, nicht besonders genannt.

Karton und Pappe ohne Rücksicht darauf, ob die Ware geleimt ist oder nicht gehört unter Pos. 177. 15. sofern die Ware satiniert ist.

Sämtliche Aktien, Obligationen, Anleihen und andere Wertpapiere ausländischer und inländischer Handelsgesellschaften, die nicht mit den Unterschriften der unterzeichnungsberechtigten Personen versehen sind, sowie alle diese Papiere mit den Unterschriften nur einiger Personen, auch ohne besonderes Siegel, gehören unter Pos. 178. 4. entspr. Buchstabe als Handelsblankette, da sie nicht die Bedeutung von Wertpapieren besitzen. Aktien, Obligationen, Anleihen und andere Wertpapiere, fertig, d. h. solche mit allen Unterschriften und den entsprechenden Siegeln versehen sind und auf diese Weise Wertpapiere darstellen, sind zollfrei. Die Einfuhr sämtlicher oben genannten Papiere (außer Lotterielosen) nach der Republik Polen unterliegt keinen Einschränkungen.

Fridolin Spiel in der Tüte, ein Kinderspiel, ähnlich den Wettrennspielen ein Kinderspielzeug aus gewöhnlichem Material gemäß Pos. 215. 6. b zu verzollen.

Haben sie schon Gas in Ihrer Wohnung? Wenn nicht, dann wenden Sie sich an die Wiener städtischen Gaswerke. Diese übernehmen die Ausführung von Gasanlagen für Wohnungen gegen Abstattung der Kosten in zehn monatlichen Teilzahlungen. Auch Gasgeräte erhalten Sie gegen monatliche Teilzahlungen.

Dieses Inserat finden wir in Wiener Blättern. Bei uns gibt es noch sehr viele Wohnungen ohne elektrisches Licht, das Elektrizitätswerk könnte sich auf diese Art neue Abnehmer schaffen.

Rückerstattung bei Ausfuhrwaren. Die Ausfuhrzoll-Rückerstattungen sind mit 9. Juli 1925 in Kraft getreten.

100 kg Baumwollgewebe, weiß ausgefertigt 1.—,

100 kg Baumwollgewebe färbig 20.—

100 kg Wollgewebe färbig 38.—

100 kg Halbwollgewebe färbig 29.—

Die Rückerstattung erfolgt auf Grund von Exportbestätigungen seitens der Zollbehörden ausgestellt.

Danziger Messe-Termin. Laut Mitteilung der Danziger Messe wurde der Termin für die diesjährige Danziger Messe auf die Zeit vom 24. bis 27. September 1925 verschoben.

Die Folgen der hohen Zölle. Infolge der erhöhten Zollsätze kosten in Polen ein Kilo Kirschen Zł 1.20 bis 2.—, in der Tschechoslowakei 15—20 Groschen, in Oesterreich 20—25 Groschen. Nicht, daß man Kirschen infolge des hierfür bezahlten Zolles so teuer verkaufen muß, nein, die Kirschen wachsen bei uns, nachdem jedoch ausländische Kirschen nicht hereinkommen, deshalb fehlt die billigere Konkurrenz und die Kinder dürfen keine Kirschen essen, weil die Erwachsenen im Winter zu viel Ananas, Kalvilläpfel, italienisches und kalifornisches Obst genossen und zu viel Parfüms verbraucht haben, welches man aus dem Auslande zu Lasten der Handelsbilanz einführen mußte.

Geldwucher. Laut Diennik Ustaw Nr. 65 Position 453 wurde die Geltungsdauer des Geldwuchergesetzes vom 29. Juni 1924 Dz. U. R. P. 56/574 bis zum 1. Juli 1926 verlängert worden.

Umtausch der Interimsnoten gegen Silber. Der Finanzminister hat die Verordnung vom 25. Juni 1925 bekannt gegeben, daß auf Verlangen die Interimsnoten bei der Staatszentalkassa Warszawa jederzeit gegen Silbergeld eingetauscht werden können.

Polnisch-französischer Handelsvertrag. Der polnisch-französische Handelsvertrag der am 9. Dezember 1924 unterfertigt worden ist, wurde am 20. Juni 1925 ratifiziert und trat mit 10. Juli 1925 in Kraft. Die Beilage A enthält diejenigen Zollsätze, welche Polen Frankreich für aus Frankreich und den Kolonien eingeführte Waren, welche mit Ursprungszeugnis versehen sind, eingeräumt hat. Die Zollsätze sind bei sehr vielen Artikel höher gesetzt und machen wir auf den gesondert abgedruckten Konventionszolltarif gültig ab 10. Juli 1925 in unserem Blatte aufmerksam. Die Beilage B enthält diejenigen Zollsätze, welche Frankreich Polen eingeräumt hat.

Der Handelsvertrag ist auf der Meistbegünstigung aufgebaut und treten alle Länder, mit denen Polen einen Handelsvertrag abgeschlossen hat in dieselben Rechte, wie Frankreich. Waren aus Oesterreich, Rumänien, Italien u. s. w. genießen dieselben Zollbegünstigungen.

Ausfuhrzoll-Aufhebung. Mit sofortiger Gültigkeit wird der Ausfuhrzoll folgender Waren aufgehoben: Oelkuchen, Pferde, Espenholz für Papiererzeugung, Leinsamen und Rübensamen.

Mit Gültigkeit vom 1. August wird der Ausfuhrzoll folgender Waren aufgehoben: Roggen, Roggenmehl, Weizen, Gerste, Hafer, Weizenmehl, andere Mehle außer obgenannten und Kartoffelmehl.

Anmeldung von Warensendungen nach Polen. Bekanntlich wurde mit Polen eine Vereinbarung getroffen, wonach jene Waren, die von den polnischen Abnehmern nachweisbar in der Zeit zwischen 1. März bis inkl. 19. Mai 1925 eingekauft wurden, noch zu den alten Vertragssätzen, die vor dem 20. Mai d. J. bestanden haben, verzollt werden. Die Bedingung hierfür ist, daß diese Warenbestellungen im Wege der zuständigen Handels- und Gewerbekammer beim polnischen Generalkonsulat in Prag unverzüglich angemeldet werden. Nunmehr wird uns von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien noch mitgeteilt, daß die Anmeldung nach Möglichkeit entweder in der polnischen oder französischen Sprache zu erfolgen hat, weil das polnische Konsulat in Prag in den Fällen, in denen die Anmeldung in deutscher oder tschechischer Sprache vorgenommen wird, erst eine Übersetzung anfertigen lassen muß, was die Erledigung der Anmeldung sehr verzögert.

Ein ernstes Wort an die polnischen Industriellen und Großkaufleute. Die polnische Wirtschaftslage befindet sich in einem Stadium, in dem alle Möglichkeiten ausgenutzt werden müssen, um den toten Punkt der Wirtschaftsmaschinerie zu überwinden. Nach den einstimmigen Äußerungen des Ministerpräsidenten Grabski und des Handelsministers Klarner kann nur die Einschränkung der Einfuhr um die Erweiterung der Ausfuhr polnischer Erzeugnisse Hilfe bringen. Infolgedessen haben die polnischen Industriellen und Exporteure die Ehrenpflicht alle Gelegenheiten zu benutzen, die den polnischen Export fördern können. Politische Gesichtspunkte müssen in dieser rein wirtschaftlichen Angelegenheit völlig ausgeschaltet werden. Die IV. Danziger Internationale Messe soll in den Tagen von 24. bis 27. September stattfinden. Es ist eine irrige Ansicht, daß die Danziger Mustermesse reine Importmessen für Polen sind. Nur an den polnischen Firmen liegt es, aus der Danziger Messe eine polnische Exportmesse zu machen. Diejenigen polnischen Exportfirmen, die bereits an den Danziger Mustermessen teilgenommen haben, haben erhebliche Auslandsaufträge erhalten und so dem polnischen Staate und der polnischen Wirtschaft große Dienste geleistet. Wer sich in dieser wirtschaftlich schweren Zeit aus politischen Gründen untätig bei Seite stellt, fügt dem polnischen Staate und dem polnischen Ansehen größten Schaden zu. Die Danziger Messe hat

Die untrüglichen Kennzeichen

des

„Aecht Franck“

Kaffeezusatz

nämlich der Nahme „FRANCK“ und die „KAF- FEEMÜHLE“ treten auf dem neuen, braun-blau-weißen Kistel-Etiket besonders deutlich hervor.

„Aecht Franck“

mit der Kaffeemühle

„ist unübertroffen in Aroma. Wohlgeschmack und Ausgiebigkeit!“

in den letzten Wochen im gesamten Auslande eine umfangreiche Propaganda für den Besuch ihrer Veranstaltung entfaltet; aus den baltischen Staaten, aus Finnland, Skandinavien, Belgien, Frankreich, der Schweiz und aus England liegen Einkäuferanmeldungen vor, auch Rußland hat bereits mehrere Einkaufsorganisationen zum Besuch der Danziger Messe angemeldet. Die Aussichten für die polnische Exportindustrie sind die denkbar günstigsten.

Die Messeleitung ladet die gesamte polnische Industrie und die polnischen Exporteure zur umfangreichsten Beschickung der Danziger Messe ein. Alle Branchen können in vorteilhaftester Weise in den modernen Messehäusern untergebracht werden, für die technischen Industrien ist in den letzten Wochen eine neue 3300 qm große Halle errichtet worden. Wer seine ganze Kraft und seine Energie in den Dienst des polnischen Staates stellen will, muß sich mit seinen Erzeugnissen an der Danziger Messe beteiligen.

Fahrpreismässigung für Leipziger Messebesucher auf den Donau-Dampfschiffen. Die Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien hat wiederum den Besuchern der Leipziger Herbstmesse vom 30. August bis 5. bzw. 9. September 1925, die sich durch Messeausweise legitimieren können, eine 50prozentige Fahrpreismässigung auf ihren Personen-Dampfschiffen eingeräumt. Die Fahrpreisvergünstigungen gelten für die Hinfahrt bis zum Schluß der Messe, also bis zum 9. September, für Rückfahrt bis 14 Tage nach Schluß der Messe. Ebenso findet eine frachtfreie Rückbeförderung der zur Leipziger Messe gebrachten Ausstellungsgüter bei Erfüllung der vorgesehenen Bedingungen statt. Die Frachtvergünstigungen gelten für die innerhalb von vier Wochen nach Schluß der Messe aufgegebenen Frachtgüter.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungverschleiß, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Swięzycasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Spezereiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etz.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33

Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn-Teschen, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn-Teschen, Ring Nr. 9.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.
Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„RORI“ Sp. z ogr. por. G. m. b. H. CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.
Speditions-Unternehmung.
Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

Wichtig für Baumeister!

Neue eiserne Wendeltreppe 4 m hoch ist
sehr preiswert abzugeben. Auskunft durch
die Adm.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.
SKOTSCHAU
TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

DRUCKSACHEN
in Buch- und Steindruck
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten
Lithographie, Buch-
und Steindruckerei
Fr. Machatschek
TESCHEN.

Samson LINDNER, Skotschau
En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 22. Juli 1925.

Nr. 57.

Gesetz über die Staatseinkommensteuer. (Fortsetzung)

Die Steuer ist jedoch derart zu veranlagern, daß von einem Einkommen einer höheren Steuerstufe nach Abzug der Steuer nicht weniger übrig bleibt als von dem höchsten Einkommen der unmittelbar vorausgehenden niedrigeren Stufe nach Abzug der auf diese entfallenden Steuer.

Sofern von dem für die Veranlagung festgestellten Einkommen nach Abzug des darauf entfallenden Steuerbetrages weniger übrig bleiben würde als das höchste steuerfreie Einkommen beträgt, so ist die Steuer nur in Höhe des diese niedrigste Grenze übersteigenden Betrages zu veranlagern und zu erheben.

Art. 24. Zu den Sätzen der Staatseinkommensteuer dürfen keine Zuschläge zugunsten der Kommunalverbände festgesetzt werden.

Im ehemals preußischen Teilgebiet jedoch und im oberschlesischen Teil der Wojewodschaft Schlesien werden Zuschläge zugunsten der Gemeinden und Kreiskommunalverbände erhoben.

Diese Zuschläge betragen bei einem steuerpflichtigen Einkommen:

- a) nach dem Tarif Art. 23:
 - über 1500 Zł bis 24000 Zł — 4% des Einkommens,
 - über 24000 Zł bis 88000 Zł — 4,5% des Einkommens,
 - über 88000 Zł — 5% des Einkommens,
- b) nach dem Tarif Art. 111 — 3% des Einkommens, beginnend von der 15. Stufe dieses Tarifs.

Art. 25. Personen, die ein Einkommen der in Art. 18 bezeichneten Art beziehen, das 1500 Zł überschreitet, bezahlen außer der Einkommensteuer im Sinne der allgemeinen Bestimmungen dieses Gesetzes eine Spezialsteuer von der Tantieme in Höhe von 5% des Satzes, der gemäß dem Tarif des Art. 23 auf das Einkommen aus Tantiemen entfallen würde, jedoch nicht weniger als 16 Zł.

Wenn ein und dieselbe Person Tantiemen bei verschiedenen Instituten oder Unternehmen bezieht, dann wird die Steuer nach dem ersten Absatz dieses Artikels von jeder 1500 Zł überschreitenden Tantieme besonders berechnet.

Institute, die den Personen, die nicht im Dienstverhältnis zu ihnen stehen, Tantiemen auszahlen, sind verpflichtet, bei jeder Auszahlung die besondere Tantiemensteuer abzuziehen.

Die besondere Tantiemensteuer ist bei der Auszahlung von Tantiemen ohne Veranlagung abzuziehen. Die Beträge, die im Laufe eines Monats in oben bezeichneter Art abgezogen werden, müssen regelmässig im Verlaufe von 7 Tagen nach Ablauf dieses Monats an die zuständige Staatskasse eingezahlt werden.

Steueraufschläge und Ermässigungen.

Art. 26. Der in Art. 23 angegebene Steuersatz erhöht sich um 20 Proz. für unverheiratete männliche und weibliche Steuerzahler, die keinen Familienangehörigen zu unterhalten haben, aber ein Einkommen über 3000 Zł erzielen.

Art. 27. Sofern ein Familienhaupt, dessen steuerpflichtiges Einkommen 7200 Zł nicht übersteigt, mehr als einen Familienangehörigen unterhält, so wird die auf ihn entfallende Steuerstufe um zwei Stufen für jedes folgende Familienmitglied heruntersetzt.

Wenn auf Grund der in diesem Artikel zuerkannten Erleichterung die Steuerstufe unter die erste Stufe heruntersetzt werden muß, so erfolgt vollständige Steuerbefreiung.

Art. 28. Als Familienangehörige im Sinne der Art. 26 und 27 gelten: die Ehegatten, die ehelichen, unehelichen und angenommenen Kinder, die Verwandten jedes der beiden Eheleute in aufsteigender und absteigender Linie, die Geschwister der Eheleute und die Kinder dieser Geschwister.

Art. 29. Außergewöhnliche Umstände, welche die Steuerkraft von Steuerzahlern mit einem steuerpflichtigen Jahreseinkommen von nicht mehr als 12000 Zł wesentlich beeinträchtigen, können eine Ermässigung der Steuer um höchstens drei Stufen begründen. Diese Umstände können von Amts wegen durch die Veranlagungskommission oder auf Antrag des Steuerzahlers berücksichtigt werden.

Die Zuerkennung einer solchen Erleichterung kann unabhängig von der Steuerermässigung gemäß Art. 27 erfolgen.

Ort der Besteuerung.

Art. 30. Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel in dem Veranlagungsbezirk, wo der Steuerzahler am 15. Dezember des dem Steuerjahre vorausgehenden Jahres seinen Sitz oder Wohnort oder in Ermangelung eines solchen, seinen Aufenthaltsort hat.

Wenn in dieser Hinsicht mehrere Veranlagungsbezirke in Betracht kommen, so wird die Steuer in dem Bezirk veranlagt, wo sich die Besteuerung unterliegenden Einkommensquellen befinden.

Wenn sich die Einkommensquellen in mehreren Veranlagungsbezirken befinden, so wird die Steuer in dem Bezirk veranlagt, wo sich der größere Teil derselben oder auch wo sich die Hauptquelle des Einkommens befindet.

Die Bestimmungen des zweiten und dritten Absatzes dieses Artikels werden auch in dem Falle angewandt, wo der Steuerpflichtige seinen Sitz oder seinen Wohnort außerhalb des Gebiets der Republik hat.

Oberaufsicht und Steuerveranlagungsorgane.

Art. 31. Die allgemeine Verwaltung der Einkommensteuerangelegenheiten, ferner die Sorge für die genaue und einheitliche Ausführung der Vorschriften und die Entscheidung in Streitfragen betreffs Anwendung dieser Vorschriften steht dem Finanzminister zu.

Art. 32. Die Feststellung der steuerpflichtigen Einkommen und die Veranlagung zur Einkommensteuer steht in erster Instanz den Veranlagungskommissionen, in zweiter Instanz den Berufungskommissionen zu.

Die Feststellung des steuerpflichtigen Gewinnes aller Gesellschaften und Institute, die zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichtet sind, und die Veranlagung dieser Gesellschaften und Institute zur Steuer, führen die vom Finanzminister bestimmten Finanzbehörden aus, jedoch mit der Maßgabe, daß die Veranlagung der Aktiengesellschaften durch die Finanzkammer geschieht.

Art. 33. Die Zahl der Veranlagungskommission, ihre Amtsorte und Tätigkeitsgebiete, sowie ihre innere Organisation bestimmt der Finanzminister.

Art. 34. Jede Einkommensteuerveranlagungskommission besteht aus einem Vorsitzenden, nämlich dem Vorsteher des Finanzamtes oder seinem Stellvertreter, ferner aus acht bis zwölf Mitgliedern und ebensoviel Stellvertretern, die auf einen dreijährigen Zeitraum aus dem Kreise der Einkommensteuerzahler berufen werden.

Die Stadtverordnetenversammlungen am zuständigen Amtsort einer Kommission wählen den vierten Teil der Mitglieder und ihrer Vertreter, die Kreisvertretungen (Kreistage) wählen ein weiteres Viertel, die übrigen Mitglieder ernannt der Direktor der betreffenden Finanzkammer auf Vorschlag des Vorstehers des Finanzamtes.

Sofern die Veranlagungskommissionen ausschließlich städtische Bezirke umfassen, wählen die Stadtverordnetenversammlungen allein die Hälfte der Mitglieder und ihrer Vertreter zu jenen Kommissionen, während die andere Hälfte vom Direktor der betreffenden Finanzkammer auf Vorschlag des Vorstehers des Finanzamtes ernannt wird.

Die Wahlen und Ernennungen sollen in der Weise durchgeführt werden, daß die in jedem Veranlagungsbezirk bestehenden Haupteinkommensquellen möglichst gleichmässig vertreten sind.

Art. 35. Wenn die zur Wahl der Veranlagungskommissionsmitglieder und ihrer Vertreter berufenen Institutionen diese Wahl nicht bis zu dem bestimmten Termin ausführen, dann werden diese Mitglieder und ihre Stellvertreter von der Finanzbehörde zweiter Instanz ernannt.

Art. 36. Die Berufungskommissionen für die Einkommensteuersachen bestehen aus dem Vorsitzenden in der Person des Direktors der Finanzkammer oder seines Stellvertreters, drei Beamten der Finanzkammer mit einer gleichen Zahl Vertretern, die vom Finanzminister ernannt werden, und sechs Mitgliedern mit ebenso viel Vertretern, von denen der Wojewodschaftsrat am Sitze der Kommission aus der Mitte der Einkommensteuerzahler des Wojewodschaftsbezirks drei auf einen Zeitraum von drei Jahren wählt, während die drei anderen der Finanzminister aus dem gleichen Kreise und Bezirke, sowie für einen gleichen Zeitraum auf Vorschlag des Direktors der Finanzkammer ernannt.

Bei der Wahl und Ernennung der Mitglieder und ihrer Vertreter soll beachtet werden, daß alle Einkommensgruppen möglichst gleichmässig vertreten sind.

(Fortsetzung folgt).

Die Textilmaschinen auf der Technischen Messe in Leipzig. Zweifellos wurden in England im 19. Jahrhundert die besten Textilmaschinen gebaut. Zu den Ländern, die gegen Ende des 19. Jahrhunderts den Wettbewerb mit den englischen Textilmaschinen aufnahmen, gehört auch Deutschland. Der Weltkrieg hat die außerordentlich günstige Entwicklung gerade dieses Maschinenzweiges in Deutschland unterbrochen. In der Nachkriegszeit wurde die Arbeit auf diesem Gebiete energisch wieder aufgenommen, und zu den alten Firmen des Textilmaschinenbaues kamen eine Reihe neuer hinzu, und zwar in erster Linie solche Firmen, die sich vom Kriegsbedarf auf die Friedensproduktion umstellen mußten. Diesen neu hinzugegetretenen Firmen kamen zu meist ihre großen Erfahrungen auf dem Gebiete des Materials, der Herstellung verfeinerter Stähle, der Erzeugung bester Gußstücke und vieles mehr zugute, gerade Dinge, die zur Qualitätserzeugung auf dem Gebiete des Textilmaschinenbaues von geradezu ausschlaggebender Bedeutung sind. Nicht befangen in veralteten oder auch nur älteren Konstruktionen schufen diese Firmen in Konkurrenz mit den bis dahin führenden neue Maschinen von ganz außerordentlicher Leistungsfähigkeit. Teils beruhte das auf Konstruktionsverbesserungen durch kinematische Vereinfachungen, teils auf der Verwendung besonders guten Materials. Diese Entwicklung würde jedoch nicht so vollkommen sein, wie sie tatsächlich geworden ist, wenn nicht die Technische Messe in Leipzig den Rahmen für den Markt auf dem Gebiete des Textilmaschinenbaues gegeben hätte. Es taten sich schon vor mehreren Jahren eine Anzahl Textilmaschinenfabriken zusammen zu einer geschlossenen Textilmaschinenmesse im Rahmen der Technischen Messe zu Leipzig, und dieser Anfang wurde ausgebaut dadurch, daß die schon genannten neu hinzugekommenen Firmen, wie beispielsweise Krupp und die Deutschen Werke, einzelne Ausführungen erstklassiger Textilmaschinen auf ihren Ständen der Schwerindustrie ausstellten. Erst das so geschlossen Dargebotene führt zu der Erkenntnis, daß die deutschen Textilmaschinen einwandfrei zu bezeichnen sind und sowohl in ihrer Produktivität als auch in ihrer Qualitätsleistung unübertroffen sind. Das trifft nicht nur zu auf Spinnerei- und Webereimaschinen, sondern auch auf alle anderen Maschinengattungen, die der textilen Produktion dienen, wie Klöppelmaschinen, Wirkmaschinen, Maschinen zur Herstellung von Schnüren und dergleichen mehr. So ist die Aufmerksamkeit aller außerdeutschen Länder auf diese Entwicklung im eigenen Interesse zu lenken. An sich ist es gleichgültig, wo man Maschinen kauft, die der Produktion dienen. Die Hauptsache ist, daß man die besten Maschinen kauft, um die Produktion des eigenen Landes zu heben. — Die Technische Herbstmesse 1925 in Leipzig findet vom 30. August bis 9. September statt.

Eisenbahnfragen. Wir erhalten folgende Zuschrift, welcher wir gern Raum geben. Teschen war einst eine blühende Stadt und genoß einen ausgezeichneten Ruf weit über seine Gemarkungen hinaus in jeder Beziehung, sei es als Handels- oder Industriestadt, als Kunst- oder Schulstadt usw. Mit der Teilung der Stadt wurde alles anders. Die zwei Stadtteile haben verschiedene Lose gezogen. Welcher Teil das bessere Los gezogen hat wäre freilich schwer zu sagen: Vielleicht daß ein Rundgang durch die beide Teile dieser Stadt uns darüber belehrt. Den Kaufleuten in den oberen Stadtteil geht es nicht gut. Böse Zungen behaupten schon, es ginge ihnen sogar schon sehr schlecht. Nun möchte man glauben, daß Staat, Stadt und Land alles aufbieten, um dieser Stadt zu helfen, um sie lebensfähig zu erhalten. Schon aus höheren Rücksichten, um den anderen Stadtteil nicht nachzustehen, Weit gefehlt! Nichts wird getan. Im Frühjahr dieses Jahres sollte der Umbau des Bobertalbahnhofes (Station Cieszyn) beginnen. Mit diesem Bau sollte endlich die Bahnhofsfrage gelöst, der Arbeitslosigkeit gesteuert und endlich in die Stadt selbst etwas geschäftliches Leben gebracht werden. Heute haben wir Juli und nichts ist von einem Beginn zu sehen. Von den einzelnen, möglichen Mitteln, um der so bedränglichen Stadt einigermassen zu helfen, soll heute eines dieser Mittel erwähnt werden. Wir brauchen Eisenbahnen, denn wie sollen die Leute aus den paar Gemeinden, die noch zur Stadt Teschen gehören, zu uns gelangen? Es ist schon des öfte-

ren auf die Suchauerbahn hingewiesen worden, welche über 4 km auf polnischem Boden läuft, mit der Station „Marklowitz“ (5 Geleise) ebenfalls auf polnischem Gebiete. Es ist nichts anders notwendig, als beim städtischen Schlachthofe kleine Wiese eine Verbindungsschleife von vielleicht 800 Metern anzulegen und wir können vom Bobertal (Cieszyn) nach Marklowitz eine Lokalbahn betreiben. Ohne Kosten eigentlich, denn die Bahn ist schon da, die Station Marklowitz ist schon da, die Scherungsanlage auf der kleinen Wiese ist auch schon da. Man lacht uns ja draußen in der Welt direkt aus, daß wir im Lande eine Bahnlinie besitzen, den Nachbarstaat darauf lustig herumfahren lassen und selbst die Bahn nicht ausnützen, um dem Lande und unserer Bevölkerung zu dienen. Und gerade hier ist es von eminenter Wichtigkeit, daß diese Linie so rasch als möglich in Betrieb gesetzt werde, denn der Stadt Cieszyn muß geholfen werden.

Wir müssen es den Leuten aus den entfernten Gemeinden erleichtern zu uns zu kommen. Und dies kann hier nur so leichter geschehen, als die Bahn ja vorhanden ist. Der Ausbau der Lokalbahn von Ustron nach Weichsel, welche ja doch nur touristischen Zwecken dienen wird, betreibt man mit einem Getöse, als gelte es Cieszyn mit Kraków oder Warszawa zu verbinden. Dabei wollen weder die Ustroner noch die Weichsler die Bahn und hier, wo Cieszyn, in solch bedrängter Lage sich befindet, wo die Bahn eigentlich schon vorhanden ist, kann nichts erreicht werden. An unsere Herren Abgeordnete, welcher Nationalität immer, ergeht die Bitte im Sejm alle Kräfte aufzuwenden, um die Betriebsführung auf diesem Flügel Cieszyn – Marklowitz so rasch als möglich durchzuführen. Es muß geschehen! Und unsere Stadtvertretung, ebenso unsere Handelskammer, wollen ihren ganzen Einfluß aufbieten, um diese Projekt zu realisieren um der so arg gefährdeten Stadt zu helfen, so lange es eben noch möglich ist. In der Tschechoslowakei fährt man derzeit die Lokalzüge, welche früher bloß bis Jablunkau gegangen sind, bis nach Czacza und Sillein, hat die Anschlüsse verbessert, viele Zugspare neu eingelegt, um nur kaufendes Publikum nach Teschen zuzuführen. Und bei uns? — Bei dieser Gelegenheit soll auch noch eine Sache erörtert werden. Wir haben uns ja bemüht, den Nachtzug von und nach Bielsko zu erreichen und es ist uns auch gelungen. Wir sind allen, die uns bei Erreichung dieses Zuges behilflich waren, zu besonderem Dank verpflichtet. Aber ich frage warum hat dieser Zug keinen Anschluß nach Katowice bekommen? das wir ja der springende Punkt diesen Zug zu bekommen und so einzulegen, daß er Cieszyn um zirka 4 Uhr früh verläßt und am frühen Morgen schon in Katowice resp. Kraków anlangt, um tagsüber seine Geschäfte zu erledigen, und im Laufe der Nacht wieder in Cieszyn eintreffen zu können. Leider hat dieser Zug keinen Anschluß nach Katowice gefunden, was die Rentabilität des Zuges um 50 Prozent heruntersetzt. Alle maßgebenden Faktoren werden gebeten, dahin zu wirken, daß mit Einführung des Winterfahrplanes ein sofortiger Anschluß nach Katowice geschaffen werde, um dort zirka 8 Uhr früh einzutreffen, denn erst dann wird dieser Zug seinen Zweck voll und ganz erfüllen.

Warenanmeldung für Warensendungen nach Polen. Wir erhalten von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien die Mitteilung, daß die Begünstigung, für die in der Zeit zwischen dem 1. März und 19. Mai 1925 in der Tschechoslowakei erfolgten polnischen Warenbestellungen sich auf alle Waren bezieht, ohne Rücksicht darauf, ob die Ware dem autonomen oder einem Vertragszoll unterliegt.

Regelung kaufmännischer Forderungen in Polen. Auf Grund des Übereinkommens zwischen den Vertretern der ösl. Gläubiger und polnischen Schuldner vom 4. August 1924, welches gelegentlich der Beratung in M.-Ostrau abgeschlossen wurde, wird eine Ausgleichsaktion jener Handelsforderungen ösl. Gläubiger gegen polnische Schuldner durchgeführt, welche auf Kōlauten, in der Zeit vom 1. März 1919 bis 28. August 1922 entstanden sind und von den polnischen Schuldnern zu dem bestimmten Termine zum Ausgleich angemeldet wurden. Die ösl. und polnischen Handelskammern, welche in dieser Aktien vermitteln, traten am 22. und 23. Mai 1925

in Prag zu Beratungen zusammen, bei welchen unter anderem konstatiert wurde, daß einige polnische Schuldner ihre Schulden nicht zum Ausgleich im Rahmen der genannten Aktion angemeldet haben, obzwar der ösl. Gläubiger bereit wäre, dem Übereinkommen beizutreten. Die polnischen Handelskammern haben sich bereit erklärt, auf diese Kategorie der polnischen Schuldner einzuwirken, daß sich dieselben dem Ausgleich anschließen, wenn die betreffenden ösl. Gläubiger ihre Forderungen bis 31. Juli 1925 bei der zuständigen ösl. Handelskammer anmelden und sich mit dem Ausgleich unter den am 4. August 1924 in M.-Ostrau und am 23. Mai 1925 in Prag vereinbarten Modalitäten einverstanden erklären. Jene ösl. Gläubiger, welche Forderungen der genannten Art in Polen besitzen und sich für deren Ausgleich im Rahmen der genannten Aktion interessieren, wollen sich daher unverzüglich bei der örtlich zuständigen ösl. Handelskammer (für Schlesien in Troppau) melden, damit ihnen diese alle notwendigen Informationen und die Anmeldeformulare übersenden kann. Auch jene Interessenten, welche ihre Forderungen bereits früher nicht formell angemeldet haben, wollen die Anmeldeformulare behufs Ergänzung von Einzelheiten ansprechen.

Unsere Ziele. Der Arbeitsausschuß zur Gründung eines Wirtschaftsverbandes der mitteleuropäischen Staaten, mit dem Hauptsitz in Wien hat sich folgende Ziele gesteckt, an deren Verwirklichung bereits intensiv gearbeitet wird:

1. Abschaffung der Reisepässe, der Grenzkontrolle und der Aufenthaltsbewilligungen.
2. Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote. Freier Eisenbahnverkehr und vollständige Freizügigkeit in Mitteleuropa und den Balkanstaaten. Freier Wettbewerb auf allen Linien.
3. Abkürzung der Reisezeiten beim Eisenbahnverkehr, insbesondere für den Transitverkehr, um Zeit, Kohle und Personal zu sparen, und zwar sowohl beim Schnellzugsverkehr, als auch beim Personen- und Güterzugsverkehr. An den Landesgrenzen keine Aufenthalt mehr, als es nötig ist. Die Anschlußmöglichkeiten an den Grenzen sollen genau überprüft und verbessert werden.
4. Gegenseitige Aushilfe von Eisenbahnwaggons gegen eine feste Leihgebühr zur Verbesserung des Güterverkehrs und des allgemeinen Warenaustausches.
5. Durchführung gemeinsamer Schritte, um Auslandskredite zu günstigen Bedingungen für Gemeinden und Industrieunternehmen hereinzubringen.
6. Abänderung der Devisenvorschriften. Devisenfreigabe, das heißt Abschaffung der Behinderung des gegenseitigen Zahlungsverkehrs infolge der Devisenkontrolle.
7. Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse auf allen Wasserstraßen. Anregungen zur Erbauung von neuen Wasserstraßen.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Der „Lloyd Triestino Societa di navigazione a vapore“ teilt mit, daß vom 15. Juli für die Beförderung von Gütern, Wertsachen und Tieren von Triest, Venedig und Fiume nach Griechenland, der Levante, Ägypten, dem schwarzen Meere und unteren Donauhäfen, auf den von der Gesellschaft befahrenen Linien ein neuer Tarif in Kraft tritt.

Der Vertreter der Posner Messe in den englischen Kolonien Firma Tanti Bellotti Malta gibt bekannt, daß auf dem dortigen Warenmarkt man verschiedene Waren aus Polen absetzen könnte. Es werden gebraucht: Textilwaren, Shawls, Tücher, Bauholz, Holzzeugnisse, gebogene Möbel, Korbmöbel und so weiter. Die genannte Firma ist bereit polnischen Firmen an die Hand zu gehen.

In Verbindung mit dem Abschluß des griechisch-polnischen Handelsvertrages wurde in Athen eine Griechisch-polnische Handelskammer errichtet. Diese Handelskammer wird bei der Polnischen Gesandtschaft in den nächsten Tagen ihre Tätigkeit aufnehmen, Informationen in dieser Einsicht erteilt die Posner Messeleitung Poznań, ul. Głogowska 36-37.

Angestelltenurlaub. Das Urlaubsgesetz hat laut Wortlaut des Gesetzes nur dort Anwendung, wo es sich um Unternehmen handelt, die mehr als 4 Leute beschäftigen. Die Unternehmen, welche also 4 und weniger Arbeiter oder Angestellte besitzen müssen gesonderte Vereinbarungen mit ihnen angestellt treffen.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Einfuhrverbote. Die Einfuhrverbotslisten gelten sowohl für Waren, welche per Post eingeführt werden, als auch solche per Bahn. Nur in Oberschlesien sind auf Grund des Genfervertrages Ausnahmsbestimmungen vorhanden.

Von der Staatsbahndirektion. Mit Meldung vom 7. Juli 1925 wurde der Verkehr auf der Teilstrecke Dobra—Tymbark eingestellt und wird der Passagierverkehr durch Umsteigen aufrecht erhalten. Warensendungen werden umgeleitet und neu aufzugebene Sendungen im Sinne des Artikels 37 befördert.

Neues Adressenbuch. Księga Adressowa Przemysłu, Handlu i Rzemiosła Zachodniej Polski Band 1. ist erschienen und in Ganzleinen gebunden zum Preise von 19 Zł in der Buchhandlung S. Stuks, Cieszyn-Teschen erhältlich.

Polnische Forderungen in der Tschechoslowakei. Wer Sparkassabüchel von Banken besitzt, deren Sitz in der Tschechoslowakei ist oder offene Bankguthaben zu fordern hat, welche noch in alten österreichischen Kronen lauten und von der Zeit vor dem 28. Oktober 1918 datieren kann diese Forderungen jetzt flüssig machen. Man erhält für eine altösterreichische Krone eine tschechische Krone. Informationen kann man durch den Przegląd kupiecki, Kraków, Grodzka erhalten.

Die zur Zeit gültigen deutschen Reichsbanknoten und Rentenbankscheine. In der letzten Zeit haben eine Anzahl Reichsbanknoten und die alten Rentenbankscheine über 50 Rentenmark vom 1. November 1923 ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel verloren, und dadurch ist in den Kreisen der Geschäftsleute eine gewisse Unsicherheit über die Gültigkeit der im Verkehr befindlichen Geldscheine entstanden. Im Folgenden ist eine von der Handelskammer Berlin gefertigte Uebersicht über die zur Zeit gültigen Noten gegeben:

Aufgerufen sind:

1. Sämtliche Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. November 1924 liegt. Es sind dies die alten auf Mark lautenden Noten; sie haben am 5. Juni 1925 ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel verloren, können aber noch bis zum 5. Juli 1925 bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung gegeben oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden, wobei eine Billion Mark gleich einer Reichsmark gesetzt wird. Noten in Abschnitten unter 10 Milliarden Mark sollen nur in Gebunden und in einem durch 10 Milliarden teilbaren Betrage eingereicht werden.

2. Die Rentenbankscheine zu 50 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum 1. November 1923. Sie haben seit dem 31. Mai 1925 ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel verloren, können aber noch bis zum 30. September 1925 bei den Kassen der Reichsbank gegen andere Rentenbankscheine oder gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht werden. An Stelle dieses Scheines ist ein neuer Rentenbankschein über 50 Rentenmark mit dem Datum 20. März 1925 ausgegeben.

Gültig sind noch:

1. alle auf Reichsmark lautenden Reichsbanknoten, die seit dem 11. Oktober 1924 ausgegeben sind; es sind dies zur Zeit die Reichsbanknoten über 10, 20, 50, 100 und 1000 Reichsmark mit dem Ausfertigungsdatum 11. Oktober 1924;

2. die Rentenbankscheine über 1, 2, 5, 10, 100, 500 und 1000 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum 1. November 1923;

3. die Rentenbankscheine über 50 Rentenmark mit dem Ausfertigungsdatum 20. März 1925.

Schaubuch der Deutschen Verkehrsausstellung. G. Hirth's Verlag A.-G. München. Preis 3 Mark. — Als Merkstein der Bedeutung des Verkehrswesens, liegt eine Neuerscheinung vor,

welche mit ihrem wertvollen, technisch-wirtschaftlichen, andernteils unterhaltend populärem Inhalte in ansprechender Aufmachung, als vorzüglich gelungenes Erinnerungswerk bezeichnet werden kann. Auf 300 Seiten werden unter Beigabe zahlreicher schöner Abbildungen und Karten alle Fragen des Verkehrswesens flüssig, sachlich und erschöpfend behandelt.

Aus der Fülle des Gebotenen sei auf Einzelnes hingewiesen, so auf die Behandlung der Frage von der Bedeutung Bayerns für das deutsche Verkehrswesen durch den Präsidenten der Reichsbahnen-Gruppe Bayern, auf die Verwirklichung des Rundfunkgedankens, welche Staatssekretär Dr. Bredow; auf die Wechselwirkung zwischen Verkehr und Volksernährung, welche von Geheimrat Dr. Stieda, dem Nestor der deutschen Volkswirtschaftler, erörtert werden. Zwecke und Ziele der D. V. A. werden vom Ministerialrat Dr. Goetz dargelegt.

Der Inhalt gliedert sich analog der Gruppeneinteilung der Verkehrsausstellung in die Abteilungen für Land-, Wasser- und Luftverkehr, alle zum Verkehrswesen zählenden Gebiete schliessen sich an. Eingehende Erörterung findet die Anlage der Bahnhöfe und ein alter Praktiker erzählt Neues aus der Entwicklungsgeschichte der Eisenbahnen. Es folgen Besprechungen des Strassenbaues; Automobilstrassen, Alpenstrassen werden von Reliefzeichnungen geschmückt. Die Auswirkung des Versailler Vertrages auf die Seeschifffahrt kommt zur Sprache, von fachkundiger Seite wird das Allerneueste über Schiffbau klargelegt. Geleiseloze Fahrzeuge, Lastwagen, Motorrad, Sport und Luftverkehr finden eingehende Behandlung mit erläuternden, bildlichen Darstellungen der Kinderjahre dieser Industrie. Jeder Leser wird mit Beifall die Ausführungen des bekannten Fischer von Poturzyn und die Probleme des Luftverkehrs von Dr. v. Massenbach verfolgen. Interessante Einblicke geben die Ausführungen über Funkwesen im Luftverkehr von Postrat Thurn, sowie über das deutsche Fernzabelnetz Geheimrat Dr. Craemer. Unterhaltungen von Dr. Elchinger, von Frecksa, von J. A. So was verdienen Erwähnung, wie die Hinweise auf die Schönheiten Bayerns und auf die Entwicklung Münchens und seines Ausstellungsparkes.

Dem Besucher der Ausstellung und der Stadt München werden grosse übersichtliche Hallenpläne mit Erläuterungen und ein von völlig neuem Gesichtspunkt ausgehender Führer durch die Schönheiten Münchens vor Augen geführt, die als kostbare Bereicherung des Buches anzusprechen sind und allein schon zur Anschaffung reizen. Der äußerst niedrig bemessene Preis wird dazu beitragen, viele Liebhaber für das Werk unter den Besuchern der D. V. A. u. unter allen am deutschen Verkehrswesen interessierten Kreisen zu finden.

Umtausch von polnischen Mark-Aktien in Złoty-Aktien für ausländische Aktionäre. Das Finanzministerium veröffentlicht im „Monitor Polski“, Nr. 115 vom 18. Mai 1925 nachstehende Kundmachung:

Im Zusammenhang mit der Umrechnung und dem Austausch von Aktien in neue Złoty-Aktien der polnischen Unternehmungen ergibt sich die Notwendigkeit, neue Złoty-Aktien, soweit solche aus dem Titel des Umtausches auf die ausländischen Aktionäre entfallen, ins Ausland auszuführen oder zu versenden.

Das Finanzministerium gibt hiemit bekannt, daß die Ausfuhr beziehungsweise Versendung von Złoty-Aktien zu dem erwähnten Zweck lediglich mit jeweiliger Bewilligung der im § 30 der neuen polnischen Devisenverordnung vom 28. März 1924 („Dz. U. R. P.“ Nr. 29, Pos. 290) bezeichneten Finanzbehörde erfolgen darf. Die bezeichnete Finanzbehörde wird solche Bewilligungen auf Grund einer dem Gesuche beizuschließenden Bestätigung erteilen, die von der

Unternehmung, deren Złoty-Aktien infolge des Umtausches ins Ausland auszuführen beziehungsweise zu versenden sind, auszustellen ist.

Die Bestätigung hat zu enthalten: 1. die Umtauschrelation der bisherigen (alten) Aktien zu den neuen Złoty-Aktien; 2. eine Bescheinigung über Anzahl und Nennwert der umzutauschenden, im Besitze des ausländischen Aktionärs befindlichen Aktien; 3. einen Beleg, daß die sub 2. bezeichnete Anzahl der bisherigen Aktien vom Auslande zwecks Umtausches eingeführt beziehungsweise eingesendet wurde. Als Beleg für die Einfuhr der Aktien aus dem Auslande ist eine vom zuständigen Zollamte beziehungsweise an der polnischen Danziger Grenze eine von der zuständigen Grenzfinanzkontrolle ausgestellte Einfuhrbestätigung beizubringen. Für den Fall, daß die Aktien im Postwege aus dem Auslande eingesendet wurden, genügt eine Erklärung über diese Tatsache mit dem ausdrücklichen Anbot, über jeweiliges Verlangen der Finanzbehörde die bezüglichen Belege (Korrespondenzen, Kuverts, Schleifen u. dgl.) vorzulegen.

Sofern eine Unternehmung den Umtausch ihrer Aktien durch Vermittlung einer inländischen Bank vornehmen will, kann diese Bank die unter 1. bis 3. bezeichneten Bescheinigungen zur Erwirkung einer Bewilligung für die ins Ausland vorzunehmende Ausfuhr beziehungsweise Versendung von Aktien ausstellen.

Wenn endlich der Umtausch von Aktien im Auslande durch Vermittlung einer hiezu ermächtigten ausländischen Bank beziehungsweise eines anderen Instituts oder einer physischen Person vorgenommen werden soll, so wird die Finanzbehörde die Einwilligung zur Ausfuhr beziehungsweise Versendung der zu diesem Umtausche erforderlichen Anzahl von Złoty-Aktien erteilen, sofern sich die bezügliche Unternehmung schriftlich verpflichtet, der zuständigen Finanzbehörde nachträglich einen Detailbericht über den auf diese Weise durchgeführten Umtausch samt einer genauen rechnerischen Aufstellung über die Umtauschtransaktion vorzulegen.

Pass-Visafreiheit für ausländische Teilnehmer an der Reichenberger Messe vom 15. bis 21. August 1925.

Das Ministerium des Innern in Prag hat mit Erlaß vom 27. Juni 1925, Nr. 45.806 die ausländischen Teilnehmer an der dießjährigen Reichenberger Messe von der Paßvisagebür befreit.

Ausländische Aussteller genießen diese Begünstigung vom 5. August bis 1. September, ausländische Einkäufer vom 12. August bis 25. August 1925.

Messekalender:

Reichenberg	15. — 21. August 1925
Graz	29. August — 6. September 1925
Leipzig	30. August — 5. September 1925
Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Swięzyska 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESTESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Spezereiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,

poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 1 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn-Teschen, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale

JOSEF HUTTA, Cieszyn-Teschen, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,

Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„RORI“ Sp. z ogr. por. G. m. b. H. CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-Fabrik.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Białá.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn

P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn. Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei schnellster Lieferung.

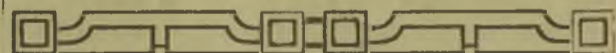
Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.



Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 25. Juli 1925.

Nr. 58.

Tätigkeitsbericht
der Handels- und Gewerbekammer in Bielitz
für das Jahr 1924.

(Fortsetzung.)

Konsequenz in der Zollpolitik.

Die sich fast allmonatlich einstellenden Änderungen der Zollsätze im Verordnungswege haben eine große Unsicherheit im Wirtschaftsleben bewirkt und begünstigen das spekulative Moment im Handel. Diese Änderungen verhindern, daß Lieferungsverträge für längere Zeit abgeschlossen werden können und stehen dem Abschluß langfristiger Verpflichtungen im Wege, da jederzeit im Wege einer Verordnung die Produktionsbedingungen sowie die Absatzkonjunktur großen Änderungen unterworfen werden können.

Da dieser Umstand das wirtschaftliche Leben großen Schäden aussetzt, gab die Handelskammer vielfach ihrer Ueberzeugung Ausdruck, welche auch von wirtschaftlichen Kreisen geäußert wurde, daß die Stabilisierung der Produktionsverhältnisse und Ausschließung des Elementes der Spekulation im Interesse der Inlandsproduktion unbedingt anzustreben wäre.

Zollabfertigung.

Der erhöhte Warenumsatz mit dem Auslande in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres bewirkte, daß das Zollamtspersonal, mit welchem das Zollamt in Bielitz versehen war, die Arbeit nicht bewältigen konnte. Aus diesem Grunde mußten die Zollgüter von 3 bis 6 Wochen in den Magazinen lagern, wodurch die Parteien, welche Lagerzinse zahlen mußten, empfindlich geschädigt wurden. Dieser Zustand zwang die Handelskammer im Interesse einer besseren Besetzung des Zollamtes aufzutreten, wobei sie die Angelegenheit der Beistellung von Wohnungen für die Zollbeamten auf sich nehmen mußte, woraus bedeutende Kosten erwuchsen.

Die Bestrebungen der Handelskammer in der Richtung, daß die Amtsstunden in den Zollämtern mit den Amtsstunden auf der Bahn und der Ajencia celna koordiniert werden sollen, verblieben ohne Erfolg.

4. Steuersachen.

Die staatliche Gewerbesteuer.

Die hohen Inlandskosten der Produktion bewirkten, daß der Export der Erzeugnisse des Bielitzer Industriesprengels im vergangenen Jahre nicht mehr möglich wurde und vom Monate zu Monate abnahm. Zwecks Erhöhung der Konkurrenzfähigkeit der inländischen Erzeugnisse auf ausländischen Märkten setzte sich die Handelskammer eifrigst im Interesse der Befreiung von Exporttransaktionen von der Umsatzsteuer, für folgende Artikel ein: Wollgewebe, Textilmaschinen, Maschinen für Zementindustrie, Schrauben, Nieten, Naphtaprodukte, Zement, gebogene Möbel, Emailgeschirr, Kratzen und Kratzenbänder, technische Artikel aus Leder, Kunstwolle, Seile, Stricke, Spagat, Schnüre aus

Jute, Lein, Hanf usw. In der Tat wurden für diese Artikel Steuerermässigungen bei Exporttransaktionen gewährt.

Zugleich wirkte die Handelskammer dahin ein, daß von der Umsatzsteuer Exporttransaktionen speziell mit Wollerzeugnissen, Teilen von Maschinen, Kratzen, welche im Postpaketverkehr exportiert werden, befreit werden.

Die hohe Einschätzung der Umsätze im I. Halbjahre des vergangenen Jahres im Handel, Kleinindustrie und Gewerbe, welche den faktisch getätigten Umsätzen durchaus nicht entsprach, rief in diesen Kreisen lebhafteste Proteste und zahlreiche Rekurse hervor. Die Handelskammer setzte sich für die Geschädigten ein und unternahm Schritte, daß die Schätzungen einer Revision unterzogen werden, sowie daß die Zahlung der Umsatzsteuer mit Rücksicht auf die schwere wirtschaftliche Lage auf Raten zerlegt werde.

Die Handelskammer legte eine Reihe von Gesuchen und Anträgen in Angelegenheit der Interpretation der I. Kategorie für Handelsunternehmen, der niederen Kategorien, Lösung der Patente etc. vor.

Vermögenssteuer.

Zahlreiche Firmen des Kammerbezirkes erlegten a conto der Vermögenssteuer freiwillig vor dem gesetzlichen Termine größere Quoten im baren oder Wechsels. Zwecks Einrechnung dieser Einzahlungen auf die Raten der Vermögenssteuer, welche im Verordnungswege festgesetzt wurden, unternahm die Kammer mehrere Schritte, welche von günstigem Erfolg begleitet waren. Gleichzeitig setzte sich die Handelskammer für eine Zerlegung der Zahlung der Vermögenssteuerquoten in Raten ein, besonders in Fällen, wo die Einzahlung derselben das Unternehmen eines großen Teiles des Betriebskapitales beraubt hätte.

5. Kredite- und Valutenangelegenheiten

Im Zusammenhange mit dem Projekte des Bankengesetzes arbeitete die Handelskammer die Antwort auf einen Fragebogen aus, welcher die Basis, auf welcher dieses Gesetz ruhen soll, betraf, und brachte ihre Anschauungen in Einklang mit den Postulaten der hiesigen Banken, Industrie- und Handelskreise.

Bezüglich der Kredite intervenierte die Handelskammer des öfteren im Interesse einer ausgiebigeren Dotierung der hiesigen Betriebe mit Reeskomptekrediten in der hiesigen Filiale der P. K. K. P. resp. der polnischen Bank. In der Angelegenheit der Inkassoprovision, welche durch die polnische Bank erhoben wird, wirkte die Handelskammer dahin ein, daß diese Sätze, welche aus der Inflationszeit stammen, herabgesetzt werden.

Auf Grund einer Aufforderung des Handelsministeriums führte die Handelskammer ein Verzeichnis der Verpflichtungen in österr. Kronen bis zum 10. April 1919 durch, welche polnische Firmen italienischen Gläubigern schulden, sowie von Forderungen unserer Firmen gegenüber italienischen Schuldnern.

Die Handelskammer führte überdies ein Verzeichnis der Schulden in tschechoslowakischen Kronen durch, welche aus Warenforderungen in der Zeit vom 1. März 1919 und 28. August 1922 entstanden sind. In dieser Angelegenheit setzte sich die Handelskammer im Einverständnis mit den Handelskammern in Krakau und Lemberg, mit dem Handelskammervorstand in Prag in Verbindung, zwecks Ausgleiches dieser Forderungen gemäß ihres wirklichen Wertes am Tage der Zahlung der Schuld, welcher Wert gemäß des Kurses der tschechischen Krone in Zürich berechnet werden soll. Die diesbezüglichen Verhandlungen führten zum Abschluß des Vertrages vom 4. August 1924, welchem die Handelskammern in Brünn, Olmütz, Troppau und Prag beitraten. Der Vertrag sieht günstige Umrechnungsbedingungen, Prozentsätze und ratenweise Abzahlung vor. Der Vertrag wurde aus Gründen wirtschaftlicher Billigkeit sowie im Interesse der Aufrechterhaltung der gegenseitigen Handelsbeziehungen abgeschlossen.

(Schluß folgt).

Die deutsche chemisch-technische Maschinenbauindustrie. Der hohe Entwicklungsstand der deutschen chemisch-technischen Industrie ist eine Tatsache. Fragen wir nach den Gründen, so müssen wir feststellen, daß sich zu erfindungsbegabten Chemikern ebensolche Ingenieure gesellten, die durch ihre Maschinen- und Apparate-Konstruktion den Chemikern das Rüstzeug für ihre Arbeit gaben. So entstand während jahrzehntelanger Praxis ein bewährter Maschinenpark auch für die chemische Industrie. Diese deutschen Maschinen und Apparaturen sind gebrauchsfähig, entsprechen den geforderten Leistungen und genügen den rauen Anforderungen im Fabrikbetriebe. Ihr steter Gebrauch in deutschen chemisch-technischen Betrieben hat die einzelnen Maschinenmodelle so umgestaltet, daß die Bedienung die denkbar einfachste ist. Hinzu kommt noch, daß der Preis zur Güte der Apparaturen als niedrig bezeichnet werden muß. Auch hier liegt das Warum klar zu Tage. Der in Deutschland selbst zu verzeichnende hohe Bedarf hat zur Massen- bzw. Serienherstellung geführt, wodurch die Fabrikate durchaus preiswert zu erstehen sind. Auch günstige Zahlungsbedingungen werden gewährt.

Entsprechend dem Verwendungszweck werden die Apparaturen ausgeführt: in Hartblei, in Gußeisen mit homogener Verbleiung, in säurefestem Stahl, in Rein-Aluminium, in Rein-Kupfer, in Rein-Nickel, in feuerbeständigem Aliteisen, in hochfeuerfestem und säurefestem Porzellan u. a. m. All der bestehenden Neuerungen auch nur aufzählungsweise zu gedenken, ist hier nicht der Raum. Solche Neuerungen sind zu finden auf dem Gebiete der Hochdruck-Armaturen, der Säure-Pumpen, der Mahl-, Milch- und Knetanlagen, der Elektrotechnik, der Verpackungsmaschinen u. a. m. Geliefert werden nicht nur einzelne Maschinen sondern vollständige Anlagen zur Herstellung bestimmter Produkte. Die beste

Gelegenheit, sich hierüber innerhalb von etwa 2 Tagen einen umfassenden Überblick zu verschaffen, bieten die Leipziger Messen, insonderheit die Technische Messe, ein ausgezeichnetes universales Einkaufsplatz. Die Daten der Herbstmessen sind folgende:

Allgemeine Mustermesse vom 30. August bis 5. September 1925,
Technische Messe vom 30. August bis 9. September 1925.

Rumänien. Eintreibung von Forderungen. Nach uns von maßgebender Stelle zugekommenen Mitteilungen ist die Einbringung von Klagen in Rumänien, solange ein Rechtshilfevertrag mit diesem Lande nicht besteht, nicht zu empfehlen, da die Einbringung mit großen Kosten verbunden ist und die Prozesse sehr lange dauern. Allerdings soll in der letzten Zeit vom rumänischen Justizministerium ein Erlaß herausgegeben worden sein, demgemäß von den Gerichten zivilrechtliche Klagen spätestens binnen eines Monats nach Überreichung der Klage in Verhandlung zu nehmen sind. Es ist jedoch nicht bekannt, ob dieser Erlaß tatsächlich praktisch durchgeführt wird. Infolge dieses Umstandes wird im allgemeinen folgender Vorgang als praktisch empfohlen. Vor allem sind bei einem der Konsulate über den Schuldner Erkundigungen einzuziehen, welche dann ein Bild über die Möglichkeit der Eintreibung der Forderungen geben können. Nach dem Ergebnisse der Auskunft ist sodann durch Vermittlung des betreffenden Konsulates ein Ausgleichsversuch zu unternehmen, bzw. die Angelegenheit durch den betreffenden Konsul als Schiedsrichter zu regeln. In dieser Hinsicht haben angeblich der Konsul von Galatz und Bukarest auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken. Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß das Moratorium in Rumänien nicht mehr verlängert wird und ein Rechtshilfevertrag in Kraft tritt, so daß sich dann natürlich die Rechtslage für die Gläubiger bedeutend bessern könnte. Dies hat jedoch nur dann eine Bedeutung, wenn nach der Auskunft über den rumänischen Schuldner derselben eine solide Firma darstellt und nicht mit dem Hinausschieben der Eintreibung der Forderung eine neue Gefahr zu befürchten ist. (Mitteilung des Deutschen Hauptverbandes der Industrie)

Ungarn. Zwangsweise Durchführung der Zinsfußherabsetzung. Wie aus Budapest gemeldet wird, ist die Ungarische Nationalbank zugleich mit der Herabsetzung des Zinsfußes um zwei Prozent angewiesen worden, alles aufzubieten, um in erster Reihe die ungarischen Provinzinstitute dazu zu bringen, von dem jetzt praktizierten Wettlauf um die Spareinlagen durch gesteigerte Verzinsungsangebote abzukommen, da sie dadurch beiderseits gezwungen sind, das Drei- bis Vierfache der Bankrate von ihren Schuldnern als Zinsen einzuheben. Die Bankleitung wurde angewiesen, mit jenen Geldinstituten, die sich dem Bestreben nach Herabsetzung des Zinsfußes widersetzen, die geschäftliche Verbindung unbedingt abubrechen.

Österreich. Die industrielle Lage Ende Mai 1925. Die industrielle Lage ist nach wie vor durch ein langsames Fortschreiten der Besserung gekennzeichnet, die sich jedoch nicht auf alle Zweige ausdehnt. Erheblich günstiger als im Vorjahre läßt sich die Konjunktur in der Automobilindustrie an, wobei speziell für kleine Wagen ein beträchtlicher Inlandsabsatz zu erzielen war, der auch im Stadtbilde Wiens durch die stark vermehrte Zahl der Kleinautos deutlich erkennbar ist. Die Emailwareindustrie hat ihre Produktion gegen das Vorjahr soweit steigern können, daß man gegen Mitte des Jahres auf die doppelte Ziffer des Vorjahres gelangen zu können glaubt. In der Papierindustrie ist der Geschäftsgang andauernd lebhaft, wenn auch über gedrückte Preise geklagt wird. In der Eisen- und Stahlindustrie ist die Kapazität der österreichischen Werke noch nicht voll ausgenutzt, doch ist der Beschäftigungsgrad immerhin weit besser als im letzten Halbjahr von 1924. Auch hier laufen Aufträge nicht unbefriedigend ein, doch sind die erzielten Preise wenig günstig. Die großen Unternehmungen der Elektrizitätsindustrie sind gegenwärtig durch Aufträge für Wasserkraftwerke und Gemeinden noch hinreichend beschäftigt und dürfen aus der Elektrifizierung der Bundesbahnen noch bedeutende Bestellung zu gewärtigen haben.

Deutschland. Der Außenhandel im 1. Vierteljahr 1925. Nach dem amtlichen Monatsnachweise nahm der Außenhandel in der Berichtszeit folgende Entwicklung;

	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- Übersch.
	in Millionen Mark		
Monatsdurchschnitt 1913	850	934	84
Januar 1925	697	1371	674
Februar 1925	631	1125	494
März	709	1037	399
Monatsdurchschnitt 1. Vierteljahr 1925	680	1202	522

Der Gesamthandel (ohne Metallhandel) betrug in den ersten drei Monaten 5.42 Milliarden Mark Einfuhr und 2.03 Milliarden Ausfuhr, so daß die Einfuhr von 1.36 Milliarden Mark größer war als die Ausfuhr.

So wird die Industrie unterstützt. Die Regierung erläßt Einfuhrverbote, erhöht die Einfuhrzölle, fordert die Bevölkerung und die Kaufmannschaft auf so weit es nur geht Inlandsware zu kaufen, vergißt aber ganz auch die Industrie in anderer Hinsicht zu unterstützen. So wie überall hat sich auch in Polen das Radio in der letzten Zeit einer großen Anhängerschaft zu erfreuen. Überall in allen Ländern leben hunderttausend Personen vom Radio, nur bei uns findet die Radioindustrie keine Unterstützung. Das Radiogesetz, das vor einigen Monaten herausgekommen ist, sieht vor, daß Bewohner eines dreißig Kilometer breiten Grenzstreifens nur vom Ministerium die Bewilligung auf den Radioapparat erlangen können und wie lange man zur Erlangung einer solchen Bewilligung benötigt, das ist wohl jedermann bei uns in Polen bekannt. Gerade in dem dreißig Kilometer breiten Grenzstreifen befinden sich eine Unmenge von Radiofreunden und meistens aus dem Grunde, weil in Reichweite der nächste Auslandssender ist, den man kostenlos genießen kann. Das will aber die Regierung nicht berücksichtigen. Es bekommt ganz einfach niemand die Bewilligung. So unterstützt die Regierung eine Industrie, die tausenden Arbeitslosen Arbeit geben könnte. Monate schon wartet die Radioindustrie in Polen auf die Erleichterungen, die doch kommen müßten, leider vergebens, anstatt besser wird es nur ärger. Die Radiobesitzer, welche ein Gesuch an die Postbehörden gemacht haben, um die Bewilligung zur Aufstellung des Apparates zu bekommen, warten bereits viele Monate, ohne eine Antwort zu bekommen.

Wie lächerlich es ist das Radio beschränken zu wollen, kann aus folgenden Beispielen ersichtlich sein. Derjenige Radioapparatbesitzer, der auf legalem Wege sich einen Apparat gekauft hat und die Bewilligung ansuchte wird bestimmt seinen Apparat nur für legales Hören verwenden, sich stets nach den Vorschriften halten, der ist also nicht zu fürchten. Nur der Radioapparatbesitzer, der geheim den Apparat benutzt, der ist schon eher zu fürchten, aber den erwischt man nicht, denn er ist sehr vorsichtig. Wenn man ohne Paß und Visum über die Grenze seinen eigenen Leib bringen kann, so wird man es doch niemandem verwehren können, wenn man sich als Spezialist einen solchen Apparat baut, der überall und immer, mitten im größten Menschengewühl funktionieren kann. In der letzten Zeit hürte man von Apparaten in einem Spazierstock. Wird der Radioapparat jedoch für Spionagezwecke verwendet, so wird der Sender, so aufgestellt und so gebaut werden, daß man ihn gewiß nicht sehen oder erwischen wird. Das Radio ist schwer zu fesseln und damit sollte sich auch unsere Behörde begnügen. Warum man aber gerade den Grenzbewohnern Schwierigkeiten bereitet ist auch aus anderen Gründen unbegreiflich. Wenn in der 30 Kilometer Zone ein Spion wohnt so wird es sich überlegen Nachrichten zu funken, denn da hat er es doch viel einfacher, wenn er oder seine Helfershelfer mit den Grenzübertretern über die Grenze gehen und mündlich ausrichten, was er herauspioniert hat. Das ist doch viel einfacher.

Man sieht also, daß diese Spionagefurcht vor den Grenzbewohnern und die Abwehrmaßnahmen irgend einem Herrn beim grünen Tisch eingefallen sind, der sich nicht einmal irgend etwas dabei gedacht hat und hunderttausende Menschen, die genau so wie alle anderen ein Recht auf die neueste Errungenschaft besitzen, an einem Vergnügen, einem Beruf, einer Arbeit, die vielen tausenden Menschen Nutzen bringen

könnte hindert Nicht nur die Bewohner sondern auch der Staat hat von alledem seinen Nutzen, weil er seine Abgaben und seine Steuern einnehmen kann.

Unsere Abgeordneten könnten den Herren dort oben die Sache ein wenig beleuchten, damit die Beschränkungen ehestens aufgehoben werden, damit sich die Radioindustrie bei uns entwickeln kann. Es genügt nicht Beschränkungen für Auslandsware einzuführen, man muß der Inlandsindustrie auch die Möglichkeit zum Leben geben.

Die Steuern der nächsten Tage. In den nächsten Tagen werden die Schätzungskommissionen für die Umsatzsteuer pro erstes Halbjahr 1925 und für die Einkommensteuer pro 1924 zusammentreten und die Bekenntnisse der Steuerträger durchsehen. Wie gewöhnlich werden die Finanzämter vom Finanzministerium geheime Weisungen bekommen, auf Grund welcher die Bekenntnisse zu behandeln sind. Nach diesen Weisungen haben sich die Vorsitzenden der Kommission und die Beamten des Finanzamtes zu halten, niemals jedoch die Vertreter der Steuerträger. Die Vertreter der Steuerträger haben nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln, sie haben jede private Beziehung mit dem Fattierenden zu vergessen und sich nur strikte nach nackten Tatsachen zu halten. Sie haben die Interessen der Steuerträger zu vertreten, das schreibt ihnen das Gesetz und das Gewissen vor.

Die schwierige Lage der gesamten Industrie und Kaufmannschaft haben es mit sich gebracht, daß in Polen alte angesehene Firmen, welche die schwersten Stürme ihres Lebens überlebt haben, sich derzeit in einer äußerst schwierigen Lage befinden. Die Inflation hat ihnen ihre Barmittel weggefressen und die Werte, welche sie besitzen können nicht veräußert werden, da sie sich sonst der lebenserhaltenden Mittel berauben. Die Situation ist äußerst kritisch, deshalb appellieren wir an alle die in den Steuerkommissionen sitzen sich der Lage bewußt zu sein und nur nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln. Es ist leider schon so eingerichtet, man weiß selbst nicht warum, daß in den Kommissionen nur gut situierte Leute sitzen, die selbst nicht wissen, was es heißt um den Lebensunterhalt kämpfen, aber wir hoffen, daß diese Herren, wenn sie auch reich sind, doch wenigstens ein Gewissen haben werden.

Die Vermögenssteuer. Die Nachricht, daß die Vermögenssteuer für Industrie und Handel um beinahe 100% erhöht wird werden, schlug wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein. Nicht genug hoch hat man Industrie und Handel eingeschätzt, die Quote wird noch verdoppelt, weil die Landwirtschaft zu wenig bezahlt hat. Gnädig wurden die Steuerträger mit einem Vermögen von 10000 Zł von der Erhöhung ausgenommen, aber welchem Kaufmann und welchem Industriellen hat man die angeblichen Vermögen so niedrig eingeschätzt. Nach der eingeschätzten Umsatzsteuer wurde irgendein Vermögen nach einer Skala zusammengestellt, welches effektiv gar nicht vorhanden ist. Die Umsatzsteuer des ersten Halbjahres 1923, welche in Polenmark gehalten war, die im November erst festgesetzt worden ist, in den Monaten der ärgsten Inflation, wo man Steuern mit Leichtigkeit bezahlen konnte, da das Geld, bis man es abgab, nichts mehr wert war, diese Periode wurde als Maßstab genommen um irgendeinen Vermögensstand festzusetzen. Man sieht das Vermögen, welches man einem seinerzeit ohne einen überhaupt zu fragen, zusammengerechnet hat, dieses Vermögen wurde als Basis der Vermögenssteuer genommen. In 99 von 100 Fällen war der Vermögensstand viel zu hoch gegriffen und dementsprechend auch die Vermögenssteuer. Heute wird diese so hoch bemessene Vermögenssteuer, die ohne jeder realen Basis zusammengerechnet wurde um weitere zirka 100% erhöht, weil eine Gruppe, auf die man große Hoffnungen gesetzt hat, vollkommen versagte. Die Herren da oben finden es für richtig die heute am schwächsten fundierte Gruppe mit diesem Fehlbetrag zu belasten. Wenn die Gruppe, die versagt hat in den vorgeschriebenen Jahren nicht zahlen kann, dann soll man ihnen die Zahlung prongolieren, aber zahlen soll der, der es hat.

Wir wissen ganz gut, daß wir Erbsen an die Wand werfen. Die Herren Landwirte haben eine viel bessere Vertretung im Sejm, während

wir gar keine besitzen. Die Landwirte werden bestimmt die Vermögenssteuer auf Industrie und Handel überwälzen können, so wie sie immer das erreicht haben, was sie erreichen wollten. Aber man darf das Kind nicht mit dem Bade ausschütten. So notwendig als die Landwirtschaft bei uns ist, so notwendig ist auch die Industrie und der Handel. Einer kann ohne den anderen nicht leben. Das ist auch ein Glied in der Wirtschaftskette, das nicht herausgerissen werden darf, deshalb fordern wir, daß die erhöhte Vermögenssteuer, wenn wir sie schon bezahlen müssen, nicht auf drei sondern auch 15 Jahre verteilt wird. Wir können nicht bis zum Weißbluten zahlen, man muß auf uns Rücksicht nehmen, wenn man nicht will, daß die über uns hereingebrochene Katastrophe sich noch mehr verschärft. Man kann die Steuern nicht so erhöhen, daß sie uns zu Grunde richten.

Deshalb appellieren wir an die Landwirte, welche eine so gute Vertretung in den gesetzgebenden Körperschaften besitzen, daß sie sich dafür einsetzen, damit die uns aufoktroyierte Vermögenssteuer auf 15 Jahre prolongiert wird.

Zollrückzahlung bei Ausfuhr. Wie wir bereits berichtet haben wird bei Baumwollgeweben, weiß, ausgefertigt, gefärbt, Wollgeweben gefärbt, sowie Halbwollgewebe gefärbt eine Zollrückzahlung durchgeführt. Zur Ausfuhr dieser Waren sind die Zollämter in Warszawa, Łódź, Kraków, Bielsko, Sosnowiec und Grajewo bestimmt. Die Ausfuhr kann nur durch die Grenzbahn und Meeres-Zollämter bewerkstelligt werden. Die Zollämter werden den Parteien die entsprechenden Bestätigungen ausstellen, auf Grund dessen dann die Zollrückzahlung vorgenommen wird.

Vom industriellenverband Cieszyn Das polnische Konsulat in Kischinew gibt bekannt, das noch immer Anmeldungen von Ausstellern für die Kischinewer Messe übernommen werden. Es haben sich bereits deutsche, französische und tschechische Firmen angemeldet. Die Firma Krupp hat für Ausstellungszwecke bereits einen Motor von 1200 Pferdekraften montiert.

Das Eisenbahnministerium gibt bekannt, daß anlässlich der letzten Delegatensitzung auch der Tarif für Musterkoffer besprochen wurde und wurde abgelehnt Ermäßigungen zu erteilen. Der polnische Reisegepäcktarif ist an und für sich so billig, daß eine Verbilligung desselben für Musterkoffer nicht am Platze wäre. Die Musterkoffer werden als einfaches Reisegepäck abgefertigt und nicht als spezielles.

Vom 19. Juli bis 2. August findet in Riga die fünfte internationale Landwirtschaftliche Handelsmesse statt.

Kundmachung. Gemäß § 65 der schles. Gemeindeordnung wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die für das Verwaltungsjahr 1924 abgeschlossenen Rechnungen über die Vermögensverwaltung der Stadtgemeinde und zwar:

der Gemeinde inkl. Schulfond und Wohltätigkeitsanstalten und der städt. Betriebe zur Einsicht der Gemeindeglieder in der Gemeindeganzlei öffentlich aufliegen.

Allfällige Erinnerungen, welche bei der Prüfung der Rechnungen durch den Gemeindevorstand in Erwägung gezogen werden, sind innerhalb der 14-tägigen, am 31. Juli ablaufenden Frist beim Gemeindevorstand einzubringen.

Wiener Herbstmesse 1925. Die Herbstmesse 1925, die in der Zeit vom 6. bis 12. September stattfinden wird, wirft schon jetzt ihre Strahlen voraus. Die Anmeldeformulare an die alten Aussteller sind ausgesendet, neue wie alte Aussteller melden sich in großer Zahl und es wird nicht mehr lange dauern und wiederum sind alle Ausstellungsplätze besetzt. Insbesondere im Messepalast Hofstallungen sind die Nachfragen nach Ausstellungsplätzen sehr stürmisch. Nicht uninteressant ist die Beobachtung, daß sich immer mehr neue Aussteller anmelden, große und alte Firmen, die bisher die Messe in ihrem Geschäftsbetrieb entbehren zu können meinten und nun doch auch zur Messe streben, weil sie gesehen haben, daß die Beteiligung an derselben anderen Firmen doch ein gutes Geschäft gebracht hat. Diese Erscheinung ist umso erfreulicher, nicht bloß deshalb, weil an ihr das Durchgreifen des Messegedankens erkannt

Umsatzsteuerfaktierung bis 31. Juli 1925

für die I. und II. Handels- I. bis V. Industriekategorie, sowie alle freien Berufe.

werden kann, sondern insbesondere darum, weil durch eine solche Beteiligung unserer allergrößten Firmen die Messe an Anziehungskraft im Auslande gewinnt und ein erhöhter Zuzug von Interessenten und Käufern ein Vorteil ganz Österreich ist. Die nächste Herbstmesse wird auch wiederum neue Pavillons auf dem Gelände vor der Rotunde bringen; so steht bisher der Bau eines großen und repräsentativen Ausstellungsgebäudes der Firma Böhler und der Grazer Waggonfabrik fest, in dem nicht nur Österreichs bedeutendste Eisen- und Stahlindustrie sowie Fahrzeugindustrie zur Geltung kommen wird, sondern der auch zeigen wird, was Österreich in bautechnischer Hinsicht zu leisten vermag.

Vorbereitungen der Radioamateure für die Prager Herbstmesse. Die Radiomesse, welche anlässlich der XI. Prager Herbstmesse (6. bis 13. September 1925) eine Ueberraschung für alle bilden wird, ist jetzt schon der Mittelpunkt der Aufmerksamkeit aller daran beteiligten Interessentenkreise. Während die Messeleitung im schnellen Tempo das Terrain für die Radiomesse vorbereitet und zum Baue von Pavillons, Antennen etc. etc. schreitet, die mit zu den größten Radiobauten in der ösl. Republik zählen werden, machen alle unsere Radiofirmen die erforderlichen Anstalten, auf dieser Radiomesse ihre neuesten und besten Produkte vorzuführen. Der ösl. Radioverband veranstaltet während der Radiomesse eine besondere Radio-Propagandawoche, namentlich einen Vortrags-Cyklus, eine Radio-Amateur-Ausstellung und Vorführung von Amateur-Apparaten. Die ösl. Gesellschaft der Radiotelegraphie- und Radiophonie-Freunde organisiert noch verschiedenen Unternehmungen, die günstig das Programm des Radioverbandes ergänzen werden. Der deutsche Radiobund beruft während der Radiowoche in Prag einen Kongreß aller deutschen Radioamateure, Vereinigungen und Klubs in der ösl. Republik ein. („Trania“ Prag II. Smečky 22.) Die Radiomesse wird einen Glanzpunkt unserer Technik darstellen.

Zugverbindungen nach Leipzig.

Ab Oderberg	20.55	23.05	5.53	12.04
Ab Kattowitz	15.20	19.25	22.58	5.10 10.25
An Leipzig	5.30	6.29	12.35	16.07 22.14

Die ehrenamtliche Vertretung der Leipziger Mustermesse Robert Berger, Hotel Brauner Hirsch, Cieszyn erteilt alle Informationen für Besucher der Leipziger Messe raschest und kostenlos.

Eingesendet. Ich bitte um Veröffentlichung nachstehenden Schreibens:

Das Verlautbarungsorgan des Związek kupców — Kaufleute Verband in Cieszyn-Teschen bringt folgende Notiz in ihrer Nummer 160 vom 25. Juli 1925, welche gewiß die Mitglieder des Verbandes interessieren wird:

Skoczów: Die hiesigen Kreise sind beunruhigt, daß wieder ein christliches Geschäft in jüdische Hände übergehen soll. Es verlautet aus sicherer Quelle, daß die Hausbesitzerin L. ihrem derzeitigen christlichen Mieter, Kaufmann D., das von ihm innehabende Geschäft kündigen und einem Juden vermieten will, selbstverständlich für einen entsprechenden Abfindungsbetrag. Wir wollen nicht glauben, daß Frau L. welcher am Gelde wohl nicht viel gelegen ist, wieder einem Juden zur Ansiedelung in Skotschau behilflich sein wird, zumal wir bereits zweimal so viel Juden hier haben, als vor dem Kriege. Wir rechnen auch damit, daß der Gatte der Frau L. ein geachteter Staatsbeamte es nicht zu einem Skandal und zwar zur weiteren Verjudung unserer Stadt zulassen wird. — Kommentar überflüssig.

Wie die Prager Messen den tschsl. Handel und die tschl. Industrie propagieren. Anfang Juni d. J. fand im Zentralverbande der tschsl. Industriellen eine Sitzung des Messeausschusses statt, in welcher die Messevertreter sehr interessant über die Arbeit des Meßamtes und nament-

lich über die Art und Weise sowie Erfolge der Messepropaganda für den tschsl. Handel und die Industrie referierten. Bisher wurden für Messepropaganda fast 17 Millionen Kč vorausgabt, aber nicht nur für Propagierung der P. M. M., sondern auch für unsere Industrieprodukte. Für die bevorstehende XI. Prager Herbstmesse (6. bis 13. September 1925) wurde bereits eine umfassende und zweckmässige Propaganda entfaltet. Es wurden im In- als auch im Auslande 50.000 Plakate und 50.000 Aushängeschilder in 25 Sprachen, 10.000 Transparente in 6 Sprachen, 300.000 Auslandprospekte in 16 Sprachen, 500.000 Inlandprospekte in 3 Sprachen, 1 Million Reklame-Flugblätter, 500.000 Briefverschlusmarken und 6000 Aushängeschilder für internationale Schnellzüge etc. verschickt. Dazu kommt noch die Arbeit der Pressekanzleien der P. M. M., in welchen die Zeitschriften „Nová Praha“ und „Internationaler Handel und Industrie“ redigiert werden. Im Auslande werden die Prager Messen außerdem noch durch 150 Vertreter gefördert, deren Netz sich über die ganze Welt erstreckt, während im Inlande über 900 Lokalvertreter und Verkaufsstellen in allen größeren Städten der tschsl. Republik tätig sind.

Weinbeisser Achtung!!

Infolge der eingetretenen Zollermässigung verkaufe ich meine lagernden, bestgepflegten alten Weinorräte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Bemerkt sei, daß nur alte Natur- und Qualitäts-Weine in Betracht kommen. Diese Zollermässigung setzt mich in die angenehme Lage, meine geehrten Gäste und Kunden, billiger als auf der tschechischen Seite zu bedienen. Es wird jedem Weinkenner, resp. Beisser Gelegenheit geboten, sich durch eine Kostprobe von der Qualität zu überzeugen, wozu ich herzlichst einlade.

Eduard Prchala

Delikatessenhandlung und Frühstückstube
TESCHEN, Ringplatz 3.

Das Schaubuch zur Deutschen Verkehrsausstellung München 1925 interessiert den Fachmann wie den Laien. Der 300 Seiten starke Band mit farbigem Kunstdruck-Umschlag ist reich illustriert, in vorzüglicher Ausstattung unter Mitarbeit hervorragender Persönlichkeiten.

Preis Mark 3.—

zu haben bei allen Buchhandlungen und durch
G. Hirth's Verlag A.-G., München, Lessingstr. 1.

Messekalender:

Reichenberg	15. — 21. August 1925
Graz	29. August — 6. September 1925
Leipzig	30. August — 5. September 1925
Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschäfte.

„RADIO WOCHEN“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzycgasse 5-1.

M. E. MAYER, CIESZYN Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESTESCHEN, Hotel - Restaurant - Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Speisereiswaren - Samen - Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen - Riemen - Lederwaren - Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn-Teschen, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale

JOSEF HUTTA, Cieszyn-Teschen, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,

Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„RORI“ Sp. z ogr. por. G. m. b. H. CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-Fabrik.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,

sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes. Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Białá.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn

P. K. O. Katowice 302.486.

„Austro-Silesia“ Cieszyn. Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.,
SKOTSCHAU
TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei schnellster Lieferung.

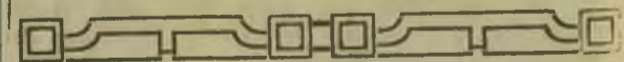
Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek
TESCHEN.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles. Artikel.



Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 29. Juli 1925.

Nr. 59.

Gesetz über die Staatseinkommensteuer. (Fortsetzung).

Art. 37. Der Vorsitzende der Kommission leitet ihre Tätigkeit und ist für die gehörige Anwendung des Gesetzes verantwortlich.

Über die Beratungen und Beschlüsse der Kommission werden Protokolle geführt, welche nacheinander der Vorsitzende und wenigstens zwei der in der Sitzung anwesenden Mitglieder unterschriftlich vollziehen.

Art. 38. Die Mitglieder der Berufskommission und ihre Stellvertreter dürfen nicht gleichzeitig Mitglieder der Veranlagungskommission oder deren Vertreter sein.

Art. 39. Kommissionsmitglieder aus dem Kreise der Einkommensteuerzahler dürfen nur Personen sein, die sich im Vollbesitz der bürgerlichen und politischen Rechte befinden.

Personen, die sich eines Steuervergehens nach Art. 96, 97 und 98 dieses Gesetzes schuldig gemacht haben, dürfen nicht Kommissionsmitglieder sein.

Art. 40. Das Mandat eines Kommissionsmitgliedes erlischt, sobald sein Besitzer das Recht der Wahlbarkeit verliert oder aufhört, Einkommensteuerzahler zu sein.

Art. 41. Der Vorsitzende benachrichtigt von jeder Kommissionssitzung schriftlich alle Kommissionsmitglieder wenigstens drei Tage vor dem Zeitpunkt der Sitzung. In gleicher Weise ladet er im Bedarfsfalle die Vertreter ein.

Zur Gültigkeit der Kommissionsbeschlüsse ist die Anwesenheit des Vorsitzenden und außerdem mindestens der Hälfte der Mitglieder nötig.

Wenn in der ersten Sitzung nicht die zur Beschlußfassung erforderliche Zahl von Mitgliedern erscheint, wird eine zweite Sitzung mit der Androhung anberaumt, daß in der zweiten Sitzung rechtsgültige Beschlüsse ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden gefaßt werden.

Wenn zur zweiten Sitzung nicht wenigstens zwei Mitglieder bzw. Vertreter erscheinen, so beruft der Vorsitzende eine solche Zahl von Mitgliedern aus dem Kreise der Steuerzahler.

Art. 42. Die Kommissionsbeschlüsse werden mit absoluter Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefaßt.

Der Vorsitzende stimmt nur im Falle der Stimmengleichheit.

Wenn bei der Abstimmung über die Höhe einer gewissen Ziffer keine absolute Stimmenmehrheit zu erlangen ist, so sollen die Stimmen für die dem Steuerzahler ungünstigste Ziffer solange den Stimmen für die nächste, dem Steuerzahler günstigste Ziffer zugezählt werden, bis sich eine Mehrheit ergibt.

Art. 43. Bei den Beratungen über die Besteuerung der Kommissionsmitglieder, ihrer Ehefrauen oder Ehemänner, ferner ihrer Verwandten oder Verschwägerten aufsteigender oder absteigender Linie oder bis zum dritten Grade der Seitenlinie wie auch während der Beratungen

über die Veranlagung des Arbeitgebers eines Kommissionsmitgliedes nimmt das betreffende Kommissionsmitglied an der Beratung und Abstimmung nicht teil.

Ein Kommissionsmitglied soll auch von der Beratung und Abstimmung in dem Falle ausgeschlossen sein, wenn es Miteigentümer oder Teilhaber an einem Unternehmen ist, dessen Einkommen festgesetzt wird, ferner wenn es Vertreter oder Bevollmächtigter von Personen ist, deren Einkommen Gegenstand der Beratungen sein soll.

Der Vorsitzende gibt in solchen Fällen die Leitung der Beratungen an seinen Stellvertreter oder an eins der anwesenden Mitglieder, das von der Kommission gewählt wird, ab.

Art. 44. Die Kommissionsmitglieder, die nicht Staatsbeamte sind, legen vor Antritt ihrer Tätigkeit das feierliche Gelübde ab, daß sie bei der Ausübung ihrer Funktionen unparteiisch ohne Rücksicht auf die Person, nach bestem Wissen und Gewissen erfahren, und daß sie strengste Verschwiegenheit über alles das bewahren werden, was sie während der Beratungen im allgemeinen, im besonderen aber über die Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Steuerzahler erfahren.

Art. 45. Den Kommissionsmitgliedern, die nicht Staatsbeamte sind, werden die Reisekosten erstattet und der durch die Teilnahme an der Kommissionssitzung entstandene Zeitverlust vergütet.

Die Höhe der Vergütungen und der Reisekosten bestimmt der Finanzminister.

Für die Staatsbeamten gelten in dieser Hinsicht die allgemeinen Vorschriften über Diäten und Reisekosten.

Die einleitende Veranlagungstätigkeit.

Art. 46. Die Wohnungsinhaber sind verpflichtet, jährlich, spätestens bis zum 1. Januar, den Hausbesitzern oder ihren Vertretern (den Hauspächtern oder Verwaltern) gegen Empfangsbestätigung ein Verzeichnis der am 15. Dezember bei ihnen wohnenden Personen mit selbständigem Einkommen zu übermitteln. In diesen Verzeichnissen soll Name, Vorname, ferner die Art des Berufes oder der Beschäftigung mit Angabe des Arbeitgebers aufgeführt sein.

Art. 47. Zu dem in Art. 46 angegebenen Termin haben die zur Zahlung der Einkommensteuer verpflichteten Familienhäupter der zuständigen Veranlagungskommission oder den Hausbesitzern gegen Empfangsbescheinigung ein ausführliches Verzeichnis aller von ihnen unterhaltenen Angehörigen vorzulegen, ohne Rücksicht auf den Wohnort oder den Aufenthalt dieser Angehörigen, mit Angabe ihres Namens, Vornamens und Alters.

Art. 48. Die Hausbesitzer oder ihre Vertreter müssen namentliche Listen der Personen aufstellen, die am 15. Dezember in ihrem Hause Wohnungen oder auch Unterkünfte für Handels- und Gewerbeanstalten innehaben, mit Angabe der jährlichen Miete oder sofern diese Wohnungen

und Lokale durch den Eigentümer selbst benutzt oder zu unentgeltlichem Gebrauche abgegeben wurden, des Nutzungswertes.

Die namentlichen Listen müssen ebenso wie die in den Artikeln 46 und 47 erwähnten Verzeichnisse der zuständigen Veranlagungskommission spätestens bis zum 15. Januar des Steuerjahres vorgelegt werden.

Art. 49. Mit Hilfe des auf die in Art. 46 bis 48 beschriebene Weise gesammelten Materials stellt der Vorsitzende der Veranlagungskommission die namentliche Liste der mutmaßlichen Einkommensteuerpflichtigen auf.

Das Veranlagungsverfahren.

Art. 50. Alle natürlichen und juristischen Personen, deren Einkommen in dem dem Steuerjahre vorausgehenden Jahre die steuerfreie Einkommensgrenze überschreitet, sind verpflichtet, eine Einkommenserklärung auf vorgeschriebenem Formular abzugeben.

Die erwähnten Erklärungen müssen die natürlichen Personen spätestens zum 1. März, die juristischen Personen spätestens zum 1. Mai des Steuerjahres abgeben.

Auf begründeten Antrag natürlicher Personen können die Kommissionsvorsitzenden die Verschiebung dieses Termins spätestens bis zum 1. Juli des Steuerjahres bewilligen.

In Vertretung natürlicher Personen, die betreffs ihres Vermögens unter elterlicher Gewalt, unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ferner in Vertretung von juristischen Personen, geben die zu ihrer Vertretung berufenen Personen die Erklärung ab.

Wenn die Erklärungen nicht oder erst nach dem Termin abgegeben werden, so wird die Steuerveranlagung auf der Grundlage des Materials bewirkt werden, über das die Behörde verfügt.

Personen, deren Haupteinnahme fließt:

- a) aus einem Grundstücke, das 30 ha nicht übersteigt;
- b) aus einem Handelsunternehmen, das die grundsätzliche Gewerbesteuer gemäß der IV. und V. Kategorie überall und gemäß der III. Kategorie in Ortschaften der 3. und 4. Klasse bezahlt;
- c) aus einem Industrieunternehmen oder einer Handwerksstätte, die von der grundsätzlichen Gewerbesteuer frei sind oder diese Steuer gemäß der VII. Kategorie der Industrieunternehmen bezahlen;
- d) aus Wohnhäusern, die aus höchstens vier Zimmern bestehen,

sind in der Regel von der Einreichung von Steuererklärungen befreit und sind dazu nur dann verpflichtet, wenn sie eine besondere Aufforderung der Steuerbehörde oder des Vorsitzenden der Veranlagungskommission erhalten. Diese Personen sind jedoch in jedem Fall zur Erreichung von Erklärungen berechtigt.

(Fortsetzung folgt).

Verfahren bei der Erteilung von Zollkrediten.

(Fortsetzung).

§ 23. Die Kontrolle der Kredite führen die Zollämter in einem besonderen „Buch der kreditierten Forderungen“ (Muster Nr. 4).

Das Buch wird das ganze Jahr hindurch geführt, beginnt mit dem Uebertrag des Bestandes vom vorangehenden Jahre nach einzelnen nicht regulierten Positionen.

Das Buch wird in namentliche Konten, die für jeden Schuldner gesondert sind, eingeteilt.

§ 24. Der Einführende hat bei jeder Zollabfertigung seinen Wunsch in bezug auf Benutzung des bewilligten Kredits entweder in Form einer auf der Zolldeklaration gemachten Anmerkung, oder in Form einer besonderen Anmeldung anzumelden, die der eigentlichen Deklaration beigelegt wird.

§ 25. Nach Prüfung, ob der bewilligte Kredit erschöpft worden ist oder ob die nach der betreffenden Deklaration der Kreditierung unterliegenden Waren den in der Genehmigung aufgeführten Waren entsprechen, trägt das Zollamt die entfallende Summe auf das entsprechende Konto ins „Buch der kreditierten Forderungen“ sowie ins „Register der Zollgebühren“ in die Rubrik 33 „gestundete Zollforderungen“ ein.

Auf der Zolldeklaration macht das Zollamt einen Vermerk mit Hilfe des Stempels: „Es wurde kreditiert die Gebühr von Zl gr. den 192.. Zollamt in Konto Nr. Position des Buchs der kreditierten Forderungen. Rechnungsführer M. P.“

§ 26. Die Verzinsung des Kredits wird um 2% von Hundert mehr als der jeweilige durch die Bank Polski von befristeten Darlehen erhobene Zinssatz betragen.

Der augenblickliche Zinssatz des Zollkredits wird auf 14% pro Jahr festgesetzt. Dieser Satz wird durch besondere Verfügungen des Finanzministeriums geregelt werden.

Im Falle einer Abänderung des Zinssatzes unterliegen nur die nach dem Termin der Abänderung kreditierten Summen der neuen Verzinsung.

§ 27. Der Schuldner ist verpflichtet, die kreditierte Forderung zusammen mit den Zinsen an dem in der durch die Zolldirektion ausgestellten Genehmigung angegebenen Termin zu zahlen.

Zulässig ist jedoch auch die Abzahlung jeder einzelnen kreditierten Summe vor Ablauf der Frist, wobei in diesem Falle die Zinsen bis zum Tag der Abzahlung gerechnet werden.

Alle in bezug auf die Anwendung des Zolltarifs, die Bewilligung von Zollerleichterungen, die Berichtigung von Rechnungsfehlern u. dgl. entstandenen Streitfragen, die vor dem Ablauf der Zahlungsfristen der bewilligten Kredite nicht entschieden worden sind, unterbrechen den Lauf dieser Fristen nicht.

Die Abzahlungen können in der Kasse des Zollamts, in den Finanzkassen bzw. in den Filialen der Bank Polski erfolgen.

Bei Einzahlungen an die Finanzkassen bzw. an die Filialen der Bank Polski hat der Zahler anzugeben: Name und Vorname des Schuldners, die Summe, den Titel der Abzahlung sowie das zuständige Zollamt, auf dessen Rechnung er die kreditierte Summe einzahl.

Von der erfolgten Abzahlung an die Finanzkasse bzw. an die Filiale der Bank Polski hat der Schuldner unverzüglich dem zuständigen Zollamt Mitteilung zu machen, wobei er der Mitteilung die Quittung der Finanzkasse bzw. der Filiale der Bank Polski im Original oder in beglaubigter Abschrift beifügt.

§ 28. Im Falle der Nichtbezahlung der kreditierten Summe in der festgesetzten Frist ist der Schuldner verpflichtet, von Rechts wegen und ohne im Verzug zu stehen, als vereinbarte Strafe, außer den im § 25 angegebenen Zinsen, noch Verzugszinsen vom Datum des nichtinnehaltenden Termins zu entrichten. Die Verzugszinsen werden in Höhe von 5% des im § 26 vorgesehenen Prozentsatzes entrichtet. Der gegenwärtige Satz der Verzugszinsen beträgt 7 vom Hundert jährlich.

(Fortsetzung folgt.)

Wirtschaftliche Vereinigung, Kattowitzer Zeitung und Schlesischer Merkur. Unter diesem Titel bringt die Wirtschaftskorrespondenz einen Artikel, in welchem sie der Kattowitzer Zeitung eines versetzen möchte, hiebei jedoch auch uns angreift.

Wir finden diese Art Zeitungspolemik nicht am Platze und würden wir dem Artikelschreiber unter vier Augen sagen, warum. Daß der Artikelschreiber unseren Redakteur angreift ist geschmacklos, zumal der letztere es gewesen ist, der für die Wirtschaftliche Vereinigung in Ostschlesien die erste Lanze gebrochen hat. Wenn sich die Herren den Gepflogenheiten bei uns mehr angepaßt hätten, so wäre das Fiasko des Dr. Strencioch seinerzeit nicht nötig gewesen und vieles andere auch nicht. Ob er heute mehr Glück haben wird, wollen wir ruhig abwarten. Warum unser Redakteur die Schriftführerstelle im Kaufleuteverband voriges Jahr im Juli niedergelegt hat, ist den Herren wohl bekannt und ist es gar nicht nötig Tatsachen heute zu verdrehen, weil es ihnen so besser in den Kram paßt. Der Ostschlesier sympatisiert nicht mit diesen Gepflogenheiten und wenn sich die Herren nicht besser den herrschenden Verhältnissen anpassen werden, so wird es ihnen wieder so wie schon einmal, ergehen. Daß sie seit den letzten Jahren nicht viel zugerufen haben, beweist der obzitierte Artikel. Auf die Einzelheiten verzichten wir einzugehen, da wir es nicht nötig haben für den „Merkur“ Propaganda zu machen, er propagiert sich seit 5 Jahren von selbst. Wir in Ostschlesien lieben mehr Qualität und sehen weniger auf Quantität, ebenso verzichten wir auf das Marktschreierische. Wir würden den Herren empfehlen sich mehr um sich zu kümmern und war es bis dato nicht Gepflogenheit derartige Zeitungspolemik zu betreiben.

Wie wenig Ursache die Herren haben auf den „kleinen“ Schlesischen Merkur herabzusehen, geht aus nachstehender Notiz hervor, die uns neulich zu Gesichte kam:

„SPRAWY PODATKOWE Organ des Verbandes der Freunde des Staatsschatzes Nr. 6, Juni 1925 Seite 256. Wirtschaftskorrespondenz für Polen, Organ der Wirtschaftlichen Vereinigung für Polnisch-Schlesien, erscheint zweimalwöchentlich in Kattowitz. Dieses Blatt befaßt sich auch mit Steuerangelegenheiten und überhaupt mit Finanzsachen in Polen. Leider sind die Kommentare und Interpretationen der Gesetze und Verordnungen meistens irrig und ungenau. (mylnie i niejasne).“

Wir werden uns um weitere Artikel keinesfalls mehr kümmern, da der Raum unserer Zeitung unseren P. T. Beziehern gehört, welche Anspruch haben auf Artikel, welche in deren Interesse liegen.



Größte und älteste internationale Messe der Welt, für Einkäufer und Aussteller gleich wichtig. Entgegennahme von Anmeldungen und Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch 1./9. Telefon 115 und 156.

Zollentscheidungen. Milchkübel aus Holz mit einem einsetzbaren Deckel, wie sie zur Verwendung von Milch üblich sind, als Böttchererzeugnisse, nicht grundiert und nicht gefärbt, nach Pos. 59 a. Derartige verzinkte Kannen aus Eisenblech unterliegen Pos. 154. 2.

Hölzerne Schatullen, die von außen bzw. von außen und von innen mit Gewebe, Leder u. dgl. überzogen sind, unabhängig von der Größe unterliegen Pos. 61. 6. analog den Polstermöbeln.

Nadeln für Textilmaschinen, cca. 2 cm lang ohne Oese gehören unter Pos. 167. 28 a als nicht besonders genannte Maschintelle.

Nach Punkt 5 der Ausführungsbestimmungen zu Pos. 167 sind als Teile von Maschinen und Apparaten Pos. 167. 28. die bearbeiteten Teile von Mechanismen anzusehen und unbearbeitete nach ihrer Beschaffenheit zu verzollen. Gußstücke von Riemenscheiben jedoch, die in Pos. 167. 27. genannt sind, auch nach dem Guß unbearbeitet — d. h. sie bedürfen, um gebrauchsfertig zu sein, noch einer Bearbeitung — sind wie bearbeitete Riemenscheiben nach Pos. 167. 27. zu verzollen.

Alben mit Federn, die zum Einkleben von Briefmarken bestimmt sind, in Buchbindereibänden nach Pos. 177. 33. Briefmarkenkataloge mit Angabe des Preises der einzelnen Briefmarken und ihrer genauen Beschreibung nach Pos. 178. 4. als Preislisten und Handelsprospekte.

Klosettpapier in Rollen, gekreppt, im Quadratmetergewicht über 28 gr. nach Pos. 177. 8. unter 28 gr. nach Pos. 177. 13 c.

Polen hat mit nachfolgenden Staaten Handelsverträge abgeschlossen: Tschechoslowakei, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Island, Japan, SHS, Palästina, Rumänien, Amerika, Schweiz, Schweden, Türkei, Ungarn und Italien.

Asbest-Kautschukplatten mit Drahtgeflecht einlage als Ware aus Asbest mit Zusatz von anderen Materialien nach Pos. 69. 5.

Wasserkaraffen aus weißem, ungeschliffenem Glas nicht als Flaschen im Sinne des Punktes 1 der Pos. 77 anzusehen, sondern nach Pos. 77. 2 b zu verzollen.

Eingedicktes Ochsenblut nach Pos. 112. 25 c als nicht besonders genanntes organisch chemisches Produkt.

Patenbriefe mit Zutaten von Seiden, die in kleinen Kartons verpackt sind, 1. der Patenbrief nach Pos. 215. 1., 2. das Kartonnagenfutteral nach Pos. 177. 33.

Der Zollkrieg zwischen Polen und Deutschland darf Sie nicht hindern die Leipziger Messe zu besuchen, denn derselbe wird nicht lange anhalten, sehr viele Artikel, die Sie dort sehen können sind noch immer einfuhrfrei nach Polen und schließlich finden Sie dort ein Tschechoslowakisches und ein Österreichisches Maßhaus, welches Waren aus den Ländern enthält, welche Sie gut und billig dortselbst einkaufen können. Maschinen, der Hauptartikel kann nach wie vor aus Deutschland bezogen werden. Das, was die heurige technische Messe bringen wird, war überhaupt noch niemals dagewesen und bemühen sich die Aussteller einer den anderen zu überbieten. Informationen jeder Art erteilt der ehrenamtliche Vertreter Robert Berger, Cieszyn-Teschen, Hotel Brauner Hirsch, Telefon 115 und 156.

Merkwürdiges Jubiläum. Hundert Jahre sind verflossen, seitdem in England die Stahlfeder erfunden wurde. Vorher verwendete man Gänsekiele und sonstige ähnliche Behelfe. Anfangs war es sehr schwer die Stahlfeder in den Verkehr zu bringen, zumal selbst die Regierung in England den Gebrauch der Stahlfeder untersagte. Das Leben kehrte sich nicht darum und die Stahlfeder eroberte sich die Welt. Der heutige Leser wird sich wundern, warum die englische Regierung die Stahlfeder verbieten konnte. Dasselbe wird auch bei uns in 10 Jahren eintreten, es wird niemand verstehen können, warum die Regierung entgegen sämtlichen Artikeln der Konstitution und den natürlichen Rechten der persönlichen Freiheit die freie Ausfuhr ins Ausland verbieten konnte. Man muß nur ein wenig Geduld haben. (Przegląd kupiecki).

An unsere geehrten Bezieher des Biellitzer Bezirkes. Wir bitten uns mitzuteilen, wenn Sie Handelspässe benötigen und werden wir uns bemühen Ihnen dieselben längstens innerhalb

acht Tagen zu besorgen, zumal unser Kurier jede Woche bei den in Betracht kommenden Behörden vorspricht,

Zionistenkongreß in Wien. Im Auftrage des „Jüdischen Volksvereines“ fordern wir diejenigen Personen, welche dem Zionistenkongreß in Wien beiwohnen wollen auf, sich spätestens bis Montag, den 3. August 1925 mittels Korrespondenzkarte bei der Redaktion dieses Blattes gef. anmelden zu wollen. Die Anmeldung hat zu enthalten:

Vor- und Zuname, Beruf, Wohnort, Straße und Hausnummer. Weitere Verlautbarungen in dieser Angelegenheit erfolgen an derselben Stelle. Da die Besorgung der Kongreßpässe einige Tage in Anspruch nehmen wird, da man sich an das Ministerium in Warschau wenden muß, können spätere Anmeldungen nicht berücksichtigt werden.

Polen. Zollerhöhungen. (Auslandsstimmen.) Die polnische Handelsbilanz war bekanntlich mit 217 Millionen Złoty im vergangenen Jahr passiv. Zum Ausgleich der Zahlungsbilanz hat zum großen Teil die italienische Anleihe dienen müssen. Außerdem sind ausländische Privatkredite eingegangen. Andererseits sind natürlich beträchtliche Mengen der in Polen vorhandenen Auslandsvaluten abgeschwommen. Weit weniger ins Gewicht fallen die von den polnischen Auswanderern in die Heimat gesandten Ersparnisse, die von polnischen volkswirtschaftlichen Autoritäten auf höchstens 150 Millionen Złoty jährlich geschätzt werden. Die Situation hat sich in den ersten Monaten des laufenden Jahres noch erheblich verschärft. Hat doch das Defizit der Handelsbilanz bereits im 1. Quartal ca. 180 Mill. Złoty betragen. Inzwischen dürfte die Unterbilanz bereits diejenige des ganzen vergangenen Jahres etwa erreicht haben. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß der Premier- und Finanzminister Grabski auf allen Seiten nach Mitteln sucht um die Handelsbilanz zu verbessern. Der „Dziennik Ustaw“ Nr. 52 veröffentlicht eine Verordnung über die Erhöhung von ca. 200 Positionen des Zolltarifs. Diese Maßnahme, die schon am 27. Mai in Kraft getreten ist, hat allem Anschein nach den Hauptzweck, die Einfuhr, namentlich auf dem Gebiete der Textil- und Bekleidungsindustrie, abzdrosseln.

Wenn aber, wie schon gesagt, eine sehr weitgehende Einschränkung des Imports auch herbeigeführt werden sollte, so steht doch auf der anderen Seite ganz außer Frage, daß dieser Gewinn sehr teuer erkauft werden wird mit einer neuen gewaltigen Erhöhung der polnischen Inlandspreise für sehr viele Artikel des täglichen Bedarfs. Darunter wird naturgemäß wieder die Konkurrenzfähigkeit der polnischen Ausfuhrindustrie zu leiden haben, deren Selbstkosten durch neue Lohnerhöhungen wieder steigen werden. Da wird auch die eben erst verfügte Aufhebung der Umsatzsteuer und die Ermäßigung der Eisenbahntarife für eine Reihe von Exportartikeln nutzlos bleiben. Und am Ende wird Grabski wieder vor dem Faß der Danaiden stehen

China. Exportmöglichkeiten. Von C. A. Hebold in Tsingtao. Tsingtao, vor 25 Jahren noch ein elendes Fischerdorf, ist jetzt eine ansehnliche Stadt von über 300.000 Einwohnern und hat zweifellos in wirtschaftlicher Hinsicht eine große Zukunft. Der vorzügliche Hafen, als Eingangstor zur Provinz Schantung, 38 Millionen Einwohner, mit Anschluß an bedeutende Eisenbahnlinien und direkter Verbindung nach den Hauptplätzen Nord- und Südchinas, sowie der Transsibirischen Bahn, bildet für den Kaufmann ein reiches Betätigungsfeld.

Die Strickwaren-Industrie hat in China während der letzten Jahre große Fortschritte gemacht und ist die Nachfrage an wollenen Strick- und Maschinengarnen sowie Strickmaschinen sehr groß. Ferner ist Bedarf für Serges, Satintuche, Overcoatings, Fancy Suitings, Uhren, besonders Armbanduhren, wollene Litzen, Gummibänder, Strumpfbänder und Sockenhalter, Strumpfbandschließen etc. werden gewöhnlich hier angebracht. — Leonische Waren d. s. gesponnene Gold- und Silberfäden zum Besticken der Gewänder, Kunstseidene Gewebe, Lederjacken etc.

An Chemikalien: Brom- und Jodpräparate. Bismutsalze. Bei Chemikalien ist Vorschrift, daß die Waren dem deutschen Arzneibuche und der

Vorsicht!

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß der allgemein beliebte

„Aecht Franck“ Kaffeezusatz in Kartons

nunmehr in einer neuen, braun-blau-weißen Etikette erscheint, worauf der Name „FRANCK“ und die Schutzmarke „KAFFEEMÜHLE“ besonders deutlich hervortreten.

Beachten Sie bitte diese charakteristischen Erkennungszeichen!

Zu dieser Maßnahme sahen wir uns zum Schutze gegen minderwertige Nachahmungen genötigt und wir bitten daher unser altbewährtes Erzeugnis, für dessen Güte und Reinheit wir bürgen, mit dem bisherigen Vertrauen aufnehmen zu wollen.

HEINRICH FRANCK Söhne
Kaffee-Mittel-Fabrik A.-G., Skawina-Kraków.

englischen Pharmacopoe entsprechen. Ferner ätherische Öle, Essenzen und Riechstoffe, Schwerchemikalien usw. Hochgradige Biere. Nur erstklassige Waren finden leicht Absatz!

Die politischen Wirren im letzten Jahre haben den Chinahandel im allgemeinen etwas gedrückt. Aber es sind berechtigte Aussichten für Besserung vorhanden und macht sich bereits wieder neues Leben bemerkbar.

Messelegitimationen Reichenberg. Die Messelegitimationen für die Reichenberger Messe sind eingelangt und wollen rechtzeitig angefordert werden, zumal die Legitimation auf Namen bereits lautend der tschsl. Konsularbehörde in Kattowitz vorgelegt werden muss, und auf Grund des Amtssiegels dieser Stelle ein tschechoslowakisches Visum nicht nötig ist.

Romfahrten. Für unsere P. T. Bezieherfertigen wir die entsprechenden Gesuche aus, auf Grund welcher die für die Pilgerfahrt notwendigen Pässe und Visa erhältlich sind. Besorgung erfolgt raschest.

Espenpapierholz wird Ausfuhrzollfrei. Unter Espenpapierholz in runden Zustände sind runde Espenklötze zu verstehen, und zwar am dünnen Ende höchstens 22 cm stark, rein entrindet und bis 1.1 m bzw. 2.2 m lang. Gespaltenes Espenpapierholz von einer Länge bis 1.1 m bzw. 2.2 m rein entrindet. Die diesbezgl. Verordnung wird nächster Tage in Kraft treten.

VI. Reichenberger Messe und Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung vom 15. bis 21. August 1925. Die Anmeldungen von Ausstellern zur diesjährigen Reichenberger Messe, welche vom 15. bis 21. August stattfindet, nehmen einen sehr erfreulichen Verlauf, so daß bereits über 1000 qmt Bodenfläche mehr vergeben worden sind, als zur gleichen Zeit im Vorjahre. Bei der Einteilung der verschiedenen Branchen auf die Meßhäuser, die gegenwärtig in Durchführung ist, ergibt sich die Notwendigkeit, weitere Ausstellungsobjekte heranzuziehen.

Jenen Firmen, die eine Beschickung der bevorstehenden Reichenberger Messe in Aussicht genommen haben und noch nicht angemeldet sind, wird empfohlen, noch im Laufe dieser Woche (der nächsten Tage) den Anmeldeschein einzubringen.

Die Reichenberger Messe wird es sich in diesem Jahre besonders angelegen sein lassen, durch zielbewußte und durchgreifende Propagandamaßnahmen den Ausstellern genügend kaufkräftige Einkäufer zuzuführen und so die Vorbedingung für ein günstiges Messegeschäft zu schaffen.

VI. Reichenberger Messe

und

Sondermesse

für wirtschaftliche Betriebsführung

15. bis 21. August 1925.

Reichhaltig. Anbot weltbekannter Erzeugerfirmen. Günstigster Einkauf für tschechoslow. Qualitätsware und ausländische Spezialerzeugnisse

Größter Textilmarkt! Exportwaren von Weltruf. 33% Fahrpreismäßigung auf allen tschsl. Eisenbahnen, 20-50% Ermäßigung auf verschiedenen Auslandsbahnen.

Paß-Visafreiheit für Ausländer.

Messelegitimationen sind erhältlich beim tschsl. Konsulat und im Meßbüro des Schles. Merkur, Cieszyn.

Münchner „Jugend“

die führende Wochenschrift für Kunst und Humor. Künstlerisch hervorragende Wiedergaben der Werke erster Meister und literarische Beiträge anerkannter Schriftsteller geben jedem Heft den Rahmen einer Zeitschrift für den Gebildeten.

Preis des Heftes 90 Pfg.

Man bestelle bei den Buch- und Zeitschriftenhändlern oder beim

Verlag der „Jugend“, München, Lessingstr. 1

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Reichenberg	15. — 21. August 1925
Graz	29. August — 6. September 1925
Leipzig	30. August — 5. September 1925
Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 — II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3 — 4.

Weinbeisser Achtung!!

Infolge der eingetretenen Zollermäßigung verkaufe ich meine lagernden, bestgepflegten alten Weinvorräte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Bemerkte sei, daß nur alte Natur- und Qualitätsweine in Betracht kommen. Diese Zollermäßigung setzt mich in die angenehme Lage, meine geehrten Gäste und Kunden, billiger als auf der tschechischen Seite zu bedienen. Es wird jedem Weinkenner, resp. Beisser Gelegenheit geboten, sich durch eine Kostprobe von der Qualität zu überzeugen, wozu ich herzlichst einlade.

Eduard Prchala

Delikatessenhandlung und Frühstückstube
TESCHEN, Ringplatz 3.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschäfte.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespécialitäten, Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Swięzyska 5-I Cieszyn Ks. Swięzyska 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschneri-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Spezialewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschneri und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form! TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig. Filiale: TEX, Cieszyn-Teschen, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale JOSEF HUTTA, Cieszyn-Teschen, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollung, Incasso.

„RORI“ Sp. z ogr. por. G. m. b. H. CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-Fabrik.

J. BAUMANN & CO

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

„Austro-Silesia“ Cieszyn. Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 1. August 1925.

Nr. 60.

Gesetz über die Staatseinkommensteuer. (Fortsetzung)

Art 51. Die Erklärungen können schriftlich oder mündlich zu Protokoll abgegeben werden. Schriftliche Erklärungen müssen den betreffenden Veranlagungskommissionen oder Steueranlagungsorganen oder den vom Finanzminister angegebenen Ämtern und Instituten unmittelbar übergeben oder durch die Post zugesandt werden.

Mündliche Erklärungen nimmt nur die zuständige Finanzbehörde erster Instanz entgegen.

Eine Erklärung dieser Art muß durch den, der sie abgibt und den, der sie entgegennimmt, unterschrieben werden.

Die von Ämtern und Instituten gesammelten Erklärungen sind unverzüglich an das zuständige Steueranlagungsorgan zu übersenden.

Art. 52. Die Erklärungen werden unter der Versicherung abgegeben, daß alle Angaben darin nach bestem Wissen und Gewissen gemacht worden sind.

Die Erklärungen müssen folgende Angaben enthalten:

1. Name, Vorname und Beruf der natürlichen Person bzw. Name oder Firma der juristischen Person;
2. Wohnort, Aufenthaltsort oder Sitz;
3. die Gesamtsumme des aus jeder einzelnen in Art. 3 erwähnten Quelle besonders erzielten Einkommens mit besonderer Angabe des Einkommens aus Grundstücken und Unternehmen außerhalb der Grenzen des Veranlagungsbezirks, ferner mit dem Vermerk, welche Einkommensquellen dem Steuerpflichtigen persönlich und welche seinen Angehörigen zustehen, sofern deren Einkommen der gemeinsamen Besteuerung mit dem Einkommen des Steuerpflichtigen unterliegen;
4. Schuldzinsen, Steuern und andere nach Art. 10 zulässige Abzüge;
5. Unterschrift des Steuerzahlers.

Der Steuerzahler hat das Recht, in der Erklärung alle diejenigen Umstände aufzuführen, die eine Herabsetzung der Steuerstufe im Sinne der Art 27 und 29 begründen.

Art. 53. Wenn der Steuerzahler die in Naturalien erzielten Teile seines Einkommens nicht in Geldeswert bestimmen kann, muß er in der Erklärung Angaben machen, wonach die Kommission diese Teile seines Einkommens schätzen kann.

Art. 54. In den Erklärungen der zu öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften und anderer juristischen Personen soll an Stelle der unter Absatz 3 und 4 des Art. 52 geforderten Angaben angegeben werden:

1. die an Dividenden auf Aktien und Anteilen ausgeteilten Summen;
2. die zur Erweiterung und Entwicklung des Unternehmens bestimmten Summen, ferner solche Beträge, die nach Absatz 1 und 2 des Art. 8 nicht abgezogen werden dürfen;

3. das Grundkapital.

Diesen Erklärungen ist beizufügen:

1. der Jahresbericht, der die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung zu enthalten hat;
2. Abschrift des den Jahresbericht bestätigenden Protokolls;
3. Abschrift des Aktes des Revisionsorgans.

Die Jahresberichte der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten Personen, die die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung enthalten, müssen in dem Dziennik Urzędowy Ministerstwa Skarbu veröffentlicht werden.

Die Bestimmung des hervorgehenden Absatzes gilt nicht für Genossenschaften, die ihre Bilanzen in Übereinstimmung mit dem Genossenschaftsgesetz veröffentlichen.

Art. 55. Die von den Steuerzahlern abgegebenen Erklärungen und Berichte prüft die zuständige Finanzbehörde unter Zuhilfenahme aller in ihrem Besitze befindlichen Materialien und Nachrichten; sie hat zu diesem Zwecke das Recht, die Steuerpflichtigen, Sachverständige und Zeugen zu vernehmen.

Über die Vernehmung von Steuerzahlern, Zeugen und Sachverständigen muß ein Protokoll aufgenommen und von den anwesenden Personen unterschrieben werden.

Die Personen, die auf Grund der Vorschriften der Prozeßordnung von der Ablegung des Zeugnisses und der Erstattung von Gutachten als Zeugen oder Sachverständige ausgeschlossen sind, dürfen nicht vernommen werden.

Die in Einkommensteuersachen herangezogenen Sachverständigen und Zeugen haben einen Anspruch auf Entschädigung gemäß den Bestimmungen der Prozeßordnung.

Die Sachverständigen müssen vor allem aus der Mitte der Personen berufen werden, die durch die Berufsvereinigungen genannt werden.

Art. 56. Alle staatlichen und kommunalen Behörden und Ämter sowie ihre Ausführungsorgane, die öffentlichen, Kredit- und Privat Institute sind verpflichtet, auf Ersuchen der Finanzbehörden unentgeltlich die zur Feststellung des Einkommens und zur Steueranlagung erforderlichen Angaben und Informationen zu erteilen.

Im Falle tatsächlicher Schwierigkeiten bei Erlangung der erwähnten Angaben und Informationen sollen die oben genannten Institute die Durchsicht jeder Art Akten, Bücher, Urkunden und sonstiger Aufzeichnungen, wie auch die Anfertigung von zur Steueranlagung notwendigen Auszügen aus ihnen gestatten.

Art. 57. Zur Prüfung der Erklärungen des Steuerpflichtigen über sein Einkommen aus Grundstücken oder Unternehmen, die sich außerhalb der Grenzen des Bezirkes befinden, wo die Steueranlagung erfolgt, benutzen die Finanzbehörde und der Kommissionsvorsitzende die Ermittlungen der Finanzbehörde des Bezirkes, wo sich die Grundstücke oder Unternehmen befinden.

Art. 58. Im Falle von Zweifeln betreffs der Vollständigkeit und Richtigkeit der Erklärungen legt das zuständige Steueranlagungsorgan sie

dem Steuerpflichtigen vor, fordert Aufklärung und Vervollständigung, schriftliche oder mündliche Beweise, wie auch die Vorlage der Handels- und Wirtschaftsbücher, wozu es den Steuerpflichtigen eine Frist von mindestens zwei Wochen stellt.

Art. 59. Jeder ist auf Aufforderung der Behörde oder der Kommission verpflichtet, jegliche Aufklärungen und Informationen in Sachen der Besteuerung seiner selbst oder auch anderer Personen zu erteilen, ferner als Zeuge oder Sachverständiger über genau zu bezeichnende Umstände auszusagen.

Art. 60. Zur Unterstützung ihrer Erklärungen können die Steuerpflichtigen jegliche schriftliche Beweise vorlegen, auf eigene Kosten sich auf Zeugen und Sachverständige zwecks Bestätigung genau bezeichneter Umstände berufen, ferner die Handels- und Wirtschaftsbücher zur Durchsicht unterbreiten.

Art. 61. Zeugen und Sachverständige können durch Vermittlung des Gerichts vereidigt werden, und zwar auf Antrag der Finanzbehörde oder der Kommission, wie auch auf Ersuchen des Steuerpflichtigen.

Art. 62. Zur Prüfung der Erklärungen hat der Kommissionsvorsitzende oder der von ihm bevollmächtigte Vertreter das Recht, im Bedarfsfalle eine Besichtigung der Anstalt und sonstigen Lokalitäten, wie auch jeglicher Grundstücke des Steuerpflichtigen vorzunehmen.

Die Besichtigung von Privatwohnungen kann nur auf Wunsch oder unter Zustimmung der Wohnungsinhaber vorgenommen werden.

Art. 63. Die Grundlage der Berechnung des Einkommens darf nicht anders angenommen werden, als in der abgegebenen Erklärung angegeben ist, wenn nicht vorher dem Steuerpflichtigen Gelegenheit gegeben war, der Steueranlagungsbehörde Aufklärung zu erteilen.

Sofern jedoch der Steuerpflichtige nicht fristgemäß die geforderten Erklärungen abgibt, oder sofern die von ihm unterbreiteten Aufklärungen die Zweifel an der Richtigkeit und Vollständigkeit der abgegebenen Erklärungen nicht beseitigen, hat sich die Kommission bei Feststellung des Einkommens ohne Rücksicht auf die abgegebene Erklärung nach den Angaben zu richten, über die sie verfügt.

Art. 64. Sofern die Kommission die Angaben, über die sie verfügt, für unzulänglich zur Berechnung der Einkommenhöhe erachtet, kann sie das steuerpflichtige Gesamteinkommen nach den äußerlichen, die häuslichen und persönlichen Ausgaben des Steuerzahlers, sowie seine allgemeine wirtschaftliche Lage bezeugenden Merkmalen freistellen. Diese äußerlichen Merkmale hat die Kommission einzeln in ihrem Beschlusse anzuführen.

Art. 65. Auf Grund der vorausgegangenen Beratungen setzt die Kommission für jeden Steuerpflichtigen die Höhe und die Stufe des Einkommens, sowie die darauf entfallende Steuerstufe fest.

(Fortsetzung folgt).

Tätigkeitsbericht

der Handels- und Gewerbekammer in Bielitz
für das Jahr 1924.

(Fortsetzung.)

6. Handelsverträge.

In der Angelegenheit des Handelsvertrages mit Deutschland erklärte sich die Handelskammer für einen möglichst raschen Abschluß dieses Vertrages, indem sie darauf hinwies, daß die Industrie und der Handel ihres Kammerbezirkes stark interessiert sei, daß die Angelegenheit des Transites durch Deutschland günstig erledigt werde. Überdies liege es der hiesigen Industrie und dem Handel an der Einfuhr aus Deutschland von Maschinen und Chemikalien. Die Handelskammer erklärte sich gegen eine Zuerkennung von Einfuhrzollermässigungen für Textil- und Metallzeugnisse deutscher Provenienz.

In der Angelegenheit des Vertrages mit Brasilien, erklärte sich die Handelskammer über Anforderung des Handelsministeriums für den Abschluß dieses Vertrages, welcher auf der Meistbegünstigungsklausel basieren soll, besonders mit Rücksicht auf die Maschinen und Wollerzeugnisse, welche aus dem Sprengel der Kammer nach Brasilien exportiert werden. Gleichzeitig ersuchte die Handelskammer im Interesse der Verbesserung der Exportfähigkeit dieser Erzeugnisse um mindestens 60 Prozent.

Überdies setzte sich die Handelskammer für die Beschleunigung des Abschlusses von Verträgen mit Griechenland, Portugal und Spanien ein.

In Angelegenheit der Revision des bestehenden Handelsvertrages mit Frankreich, arbeitete die Handelskammer ein detailliertes Memorandum aus, welches in vielen Punkten berücksichtigt wurde. Die neuen Zollermässigungen bei der Einfuhr nach Frankreich ermöglichen eine bedeutende Belebung der polnisch-französischen Handelsbeziehungen.

Überdies sammelte und bearbeitete die Handelskammer Material für Vertragsverhandlungen mit der Tschechoslowakei, Ungarn sowie für eine Revision des Handelsvertrages mit Italien.

7. Gewerbeordnung.

Das Projekt einer einheitlichen Gewerbeordnung für den ganzen Staat war Gegenstand von zahlreichen Beratungen. Die Handelskammer sprach sich in dieser Angelegenheit in den Hauptpunkten für

- a) die Beibehaltung des Befähigungsnachweises bei Handwerksgewerben;
- b) Beibehaltung der Genossenschaften als Zwangskorporationen;
- c) Einverleibung in die konzessionierten Gewerbe des Kaminfeger-, Brunnenmeistergewerbes, elektrischer Gas- und Wasserleitungsinstallation und Hufbeschlag, aus.

Zugleich erklärte sich die Handelskammer für eine Vereinfachung des Instanzenweges.

Diese mit den Postulaten der kleinpolnischen Handelskammern koordinierten Anträge, wurden in dem neuen Projekte in der Art berücksichtigt, daß der Befähigungsnachweis für Handwerksgewerbe beibehalten, jedoch das Postulat der Beibehaltung der Genossenschaften als Zwangsgenossenschaften abgelehnt wurde. Gegen die endgültige Redaktion des Gesetzes, welches als ein Kompromis verschiedener Anschauungen erscheint, erhob die Handelskammer keine prinzipiellen Einwendungen.

Die Handelskammer nahm in dieser Angelegenheit an einer Enquete teil, welche durch den Herrn Marschall des Schlesischen Sejm ausgeschrieben wurde, sowie an Konferenzen im Handelsministerium, welche zwecks Beratung und Koordinierung der Differenzen in den Anschauungen der verschiedenen Landesteile Polens, zusammenberufen wurde.

(Schluß folgt)

Türkel. Die wirtschaftliche Lage. Von M o u h s i n E m i n—Knnstantinopel. Die Wirtschaftslage der Türkei hat sich in den letzten Zeiten sehr gebessert. Trotz der herrschenden Krisis, deren Hauptfaktor der ungünstige Stand der ausländischen Valuten bildet, ist in allen Arbeitszweigen eine rege Aktivität zu konstatieren und macht das türkische Wirtschaftsleben gute Fortschritte zur Gesundung.

Die Türkei ist ihrer natürlichen Bodenbeschaffenheit nach ein ausgesprochenes Agrarland und muß sich naturgemäß die gesamte Wirtschaftsentwicklung auf eine moderne Landwirtschaft stützen. Darüber ist man sich in allen Kreisen der Türkei klar und dieser wichtigen Tatsache entsprechend, führt die Regierung eine praktische Agrar- und Eisenbahnpolitik. Durchgreifende Reformen in dem bisherigen Agrikultursystem werden vorgenommen. Die Agrarbank gewährt den Bauern langfristige Kredite zu günstigen Bedingungen.

Von großer Bedeutung ist die Baumwollgewinnung. Im Jahre 1914 betrug die Baumwollernte zirka 135.000 Ballen. Leider hat aber die feindliche Besetzung der Adana-Ebene die Produktionsfähigkeit stark in Mitleidenschaft gezogen und sank diese Zahl auf 15.000 Ballen. Die letzte Statistik (1924) weist eine Ziffer von 160.000 Ballen auf. Die Baumwollgebiete um Adana gewinnen von Tag zu Tag an Bedeutung und werden sicherlich in einer nahen Zukunft eine führende Rolle im Weltbaumwollmarkt spielen. Außer Adana wird auch in verschiedenen Gegenden der Türkei wie Konia, Brussa, Aidin, Akschehir, Maidos etc. die Baumwollkultur mit Erfolg betrieben.

Obwohl nun in der Türkei selbst Baumwolle gebaut wird, gelangt ein geringer Teil dieser Produktion im Lande zur Verarbeitung, da hier moderne Betriebe fehlen. Aus diesem Grunde importiert die Türkei sehr große Mengen Baumwollwaren — Halb- und Fertigfabrikate — vom Auslande. Nach den Zollstatistiken machen Baumwollerzeugnisse 37.16% der gesamten Einfuhr aus. Als Hauptlieferant kommt Italien in Frage. Durch seine konkurrenzlosen Preise hat Italien in Baumwollgeweben auf den türkischen Märkten eine monopolähnliche Stellung gewonnen. Die Konkurrenzfähigkeit der italienischen Preise ist darin zu suchen, daß Italien gegenüber anderen Ländern frachtlisch viel günstiger liegt und ausschließlich ganz billige Quantitätswaren nach der Türkei exportiert. An zweiter Stelle folgen England und Frankreich. Die tschechoslowakischen Erzeugnisse sind zwar in der ganzen Türkei wegen ihrer erstklassigen Ausführung zur Genüge bekannt, doch sind leider die gegenwärtigen Preise zum größten Teil nicht dazu angetan, einen sehr breiten Umsatz zu erzielen. Einige führende böhmische Fabriken arbeiten jedoch seit kurzer Zeit mit Erfolg.

Es ist zu erwarten, daß die tschechoslowakische Baumwollindustrie bald den siegreichen Wettbewerb aufnehmen wird.

Mit der Tschechoslowakei werden hauptsächlich in Wollwaren, Baumwollgeweben Geschäfte getätigt. Die Einfuhr von Haida-Steinschöner Glas- und Karlsbader Porzellanwaren ist auch beträchtlich. Bei Porzellanwaren tritt jedoch die deutsche Konkurrenz sehr in Erscheinung.



**Leipziger
Mustermesse**
vom 30./VIII. bis 5./IX. 1925
verbunden mit der
**Technischen und
Bau-Messe**
30. August bis 9. September 1925.

Größte und älteste internationale Messe der Welt, für Einkäufer und Aussteller gleich wichtig.

Entgegennahme von Anmeldungen und Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch 1./9. Telefon 115 und 156.

Isolierung oder internationale Zusammenarbeit? Mitgeteilt von der österreichisch-polnischen Handelskammer.

Die bisher abgeschlossenen und in naher Zukunft bevorstehenden Handelsverträge zwischen den verschiedenen Staaten Zentral- und Osteuropas bedeuten für den Geschäftsmann zweifellos eine Erleichterung seiner Tätigkeit, doch sind sie nur ein Bruchteil dessen, was geschehen müßte, um einigermaßen gesunde ökonomische Verhältnisse in jenen Ländern zu schaffen, die uns hier am meisten interessieren. Die damit verbundenen Probleme sind seit Kriegsschluß in tausendfachen Variationen auf allen möglichen europäischen Tribünen verhandelt worden. Eine der Wurzeln der jetzigen beklagenswerten Übelstände ist ein ins Extreme verzerrter Egoismus aller Staaten, der aus dem Geschäftsverkehr mit anderen Ländern allen Vorteil für sich allein zu ziehen sucht, ohne jegliche Rücksicht auf die Bedürfnisse und gerechten Wünsche des Nachbarn. Kaum ein europäischer Staat kann von dieser Schuld freigesprochen werden. Der weise, klassische Satz: „Do ut des“ ist in Vergangenheit geraten, ebenso die uralte primitive, kaufmännische Erfahrung, daß auf die Dauer Geschäfte nur dann gut geraten, wenn beide Teile zufrieden sind.

Die Regierungen aller Länder sind so sehr unter dem Einfluß enger, sogenannter politischer Ideen, in ihrer Mitte sitzen, mit wenigen Ausnahmen, so wenig starke Persönlichkeiten, die sich dem populären extremistischen Strom entgegenstemmen können oder wollen, daß es die Pflicht der praktischen Geschäftsleute ist, immer wieder auf die Schädlichkeit des Geistes der jetzigen Handelspolitik aller Länder hinzuweisen. Handelspolitik bedeutet letzten Endes Förderung eines naturgemäßen, beiden Teilen Nutzen bringenden Austausches von Waren und Leistungen. Wenn zwei benachbarte Länder einander wirtschaftlich ergänzen, ist es unserer Ansicht nach Aufgabe der Handelspolitik, diesen Austausch in kluger Weise und im richtigen Ausmaß zu fördern, nicht jedoch, wie es jetzt meist geschieht, entweder aus fiskalischen oder extrem industriepolitischen Motiven unverhältnismäßig zu erschweren oder gar unmöglich zu machen. Die fixe Idee zahlreicher Staaten, um jeden Preis eine vollständige, das heißt möglichst viele Zweige umfassende, wenn auch noch so kleine und unrationelle Industrie innerhalb ihrer Grenzen zu schaffen, ist auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges begreiflich, sie war in der Kriegszeit sogar zwangsläufig, sie führt aber, wirtschaftlich gesprochen, zum Ruin. Wohl wird vielleicht vorübergehend der Zustand erreicht werden, daß jeder der mittleren, kleineren und kleinen Staaten einen Großteil seiner industriellen Bedürfnisse innerhalb seiner eigenen Grenzen erzeugt, doch wird als unvermeidliche Folge eine noch striktere gegenseitige Absperrung der Staaten gegen ausländische Industrieprodukte platzgreifen, die nationalen Industrien werden in der Folge nur in geringem Umfang, daher unrationell und teuer produzieren und früher oder später unweigerlich hinweggeschwemmt werden durch die Macht der gewaltigen, billig und rationell erzeugenden spezialisierten Fabrikskonzerne des Westens, deren Waren gegenüber auf die Dauer keine künstliche Abschließung möglich sein wird. Der Staat kann nur Treibhausindustrien schaffen — gesunde Industrien müssen natürlich wachsen, müssen entstehen. (Schluß folgt.)

Konventionszollsätze ab 10. Juli 1925. In den vor einigen Tagen zum Abdruck gebrachten Konventionszollsätzen haben sich laut Mitteilung des Monitor Polski Druckfehler eingeschlichen und ist der Konventionszolltarif wie folgt richtig zu stellen:

- Pos. 169. P. 10. Zugehöre und ortopädische Apparate, Prothesen 40 Proz. 51.—
215. P. 3. Celofan in Bogen und Kapseln 70 Prozent 300.—
215. P. 3. Toilettebürsten 30 Proz. 700.—
215. P. 6. Puppen bekleidet (nur) 10 Prozent 4500.—
216. P. 1. Radirgummi für Blei und Tinte 10 Prozent 900.—

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die Anmeldungen für Aussteller zur Ausstellung in Kischinew können noch bis zum 10. August erfolgen. Ausstellungsraum in den Pavillons für

polnische Exponate, sowie Platz in den evnt. zu bauenden Pavillons werden kostenlos abgegeben.

Am 20. Feber bis 1. März 1926 findet in Kairo, unter dem Patronate des ägyptischen Königs eine Landwirtschafts- und Industrieausstellung statt. Für Waren, die in Triest oder Venedig an die Adresse des Ausstellungskomitees nach Alexandrien zur Verladung gelangen, wird eine 30prozentige Frachtermässigung eingeräumt.

Städtisches Familienbad. Das Familienbad in der städtischen Schwimmschule in Cieszyn ist wieder täglich von 8—12 Uhr vormittags und von 3—8 Uhr nachmittags geöffnet. Kinder unter 18 Jahren dürfen das Familienbad nur in Begleitung der Eltern besuchen.

Zu vermieten. In der Tiefengasse in Cieszyn ist ein großes Geschäftslokal, samt Kontor, dreifemtriger Werkstättenraum mit Magazinen und anschließender Wohnung bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer und Küche ab 1. Oktober 1925 zu vermieten. Auskünfte durch Bernhard Beer, Cieszyn, Eislaufplatz.

Neue Weinsteuer. Der Dziennik Ustaw Nr. 75 vom 29. Juli 1925 bringt die neue Weinsteuer, welche mit 1. September in Kraft tritt.

Besteuert wird: Naturwein, Obstwein, Kunstweine, Zusammensetzungen aus Wasser, Fruchtsaft, Zucker, Weinstein, Weinmost, Schaumwein sowie Meth. inländischer und ausländischer Herkunft.

Die Steuer beträgt bei Traubenwein bis 16 Grad Alkohol 1.—, über 16 Grad 2.— vom Liter, bei Zollabfertigung gilt ein Kilo gleich 0.8 Liter.

Bei weinähnlichen Getränken 80 Groschen, Rosinenwein 40 Groschen, Obstwein und Meth. 20 Groschen vom Liter, bei Weinmost 50 Gr., Obstmost 10 Gr., Schaumwein aus Traubenwein 4.50, von einer ganzen und 2.25 Zł von einer halben Flasche, Obstschaumwein 2.— von einer ganzen und 1.— von einer halben Flasche.

Eine halbe Flasche kann höchstens 425 ctm 3 und eine ganze Flasche 425—850 ctm 3 enthalten.

Befreit sind: Wein, Most, Obstwein für den Hausgebrauch nicht mehr als 50 Liter jährlich, nichtgeeignete Verbrauchsware, zur Erzeugung von Schaumwein, Spiritus und Essig bestimmte Ware, für Lehrzwecke bestimmte, Muster von obgenannten Waren.

Die Steuer zahlt man bei Auslandsware bei der Zollabfertigung, bei im Inlande erzeugten Waren vor dem Verkaufe, von Waren aus Danzig bei der Übernahme.

Die Steuer zahlt bei Auslandsware der Verzettende, bei Inlandsware der Erzeuger, bei Waren aus Danzig der Empfänger.

Die Durchführung dieses Gesetzes obliegt dem Finanzministerium, welches wahrscheinlich in den nächsten Tagen die Durchführungsverordnungen erlassen wird.

Acht Tage nach Inkrafttreten dieses Gesetzes müssen die Lagervorräte beim Monopol und Akzisenamt in doppelter Ausfertigung angemeldet werden.

Wertpapiere anmelden. Obligationen der Karl Ludwig und der Albrecht-Bahn, der galizischen Kreisobligationen sowie solche, die von den Selbstverwaltungskörpern herausgegeben wurden sind zu melden und der Registrierung zu unterziehen.

Die Besitzer nachstehender Wertpapiere haben bis zum 1. September beim Amte für Staatschulden in Warszawa diese zu melden, insofern sich die Wertpapiere im Inlande befinden. Außerdem ist die Staatszugehörigkeit der Besitzer anzuführen, die am 21. Mai 1924 die Papiere besessen haben und die die Papiere heute besitzen.

4%, Obligationen der Karl Ludwig-Bahn ex 1890 und 1902 sowie 5%, Obligation der Albrecht-Bahn ex 1872 und 1877, 4%, Obligation der Albrecht-Bahn ex 1809 und 1893.

Ist das vorstehend genannte Wertpapier im Auslande haben die Besitzer bis spätestens zum 1. Oktober 1925 dieses dem polnischen Konsulat im Ausland mit denselben Dokumenten vorzulegen. Sollte es nicht möglich sein den Besitzer vom 21. Mai 1924 dokumentarisch nachzuweisen, wird das betreffende Wertpapier als österreichischer Besitz angesehen.

Ebenso verfährt man mit nachstehenden Papieren: Obligationen des Landes Galizien ex 1893, 1904, 1905, 1907 und 1913, 4 1/2 %, Galizische Landesschuldverschreibung ex 1914, welche der Izba skarbowa bis zum 1. September analog wie oben vorzulegen sind.

Besitzer der emittierten Obligationen durch die Städte Warschau, Lodz, Lemberg, Krakau, Wilna, Posen, Gniezno, Torn, Bydgoszcz, Grudziadz, Kattowitz und durch Kreis-Komunalverband der Provinz Posen haben die Papiere bis zum 1. Oktober 1925 zu melden und zwar an den zuständigen Selbstverwaltungskörper.

Verpfändete oder als Kautions niedergelegte Wertpapiere werden analog gemeldet.

Unsachlichkeit. In der Kattowitzer Zeitung lesen wir: In unserer Freitagnummer brachten wir eine Stimme der Bielitz-Teschner Kaufmannschaft, die in dem dortigen Wirtschaftsorgan dem „Schlesischen Merkur“ ausgesprochen war. Darin lag wohl nichts Ungewöhnliches, da es sich um Ausführungen handelt, die in ruhigem, sachlichem Tone gehalten sind und durchaus Anspruch auf Beachtung verdienen. Es handelt sich speziell um die Frage, ob die Kattowitzer Wirtschaftliche Vereinigung sich einfach auf das Bielitzer Gebiet ausdehnen soll, oder ob die dortige Kaufmannschaft eine Organisation schaffen soll, die sich — so war im „Schlesischen Merkur“ ausgeführt, an die Kattowitzer Organisation anlehnen würde. Wir haben die Darlegungen abgedruckt und uns dadurch allerdings die höchste Ungnade der Herren im Büro der „Wirtschaftlichen Vereinigung“ zugezogen. In der Wirtschaftskorrespondenz Nr. 58 zieht ein ungenannter Sprecher der „Wirtschaftlichen Vereinigung“ gewaltig gegen die Kattowitzer Zeitung los, der er den Abdruck dieser sachlichen Stimme vorwirft. Die Art und Weise, wie sich die Wirtschaftskorrespondenz mit der „Kattowitzer Zeitung“ beschäftigt, ist geradezu ein Musterbeispiel von Selbstüberschätzung. Es ist uns genau bekannt, daß aus den Büros der Wirtschaftlichen Vereinigung manchmal Kundgebungen hervorgehen, die auf keinen Fall der Gesinnung unserer hiesigen Kaufmannschaft entsprechen. Der Artikelschreiber in der Wirtschaftskorrespondenz glaubt behaupten zu können, daß wir die Stimme des „Schlesischen Merkurs“ — der zwar klein, aber jedenfalls das einzige Wirtschaftsorgan des Teschner Schlesiens ist, nur deshalb gebracht haben, weil die Wirtschaftliche Vereinigung seinerzeit die „Wirtschaftskorrespondenz“ ins Leben gerufen hat. Diese Behauptung ist so lächerlich, daß es wirklich genügt sie hier wiederzugeben, um den ganzen Unsinn, der darin liegt, zu erkennen. Wir können den Artikelschreiber versichern, daß wir mit dem größten Vergnügen stets das Feuilleton der „Wirtschaftskorrespondenz“ lesen.



Besuchen Sie die

9. Wiener International. Messe

(Herbstmesse)

6. bis 12 September 1925

(Technische Messe einen Tag länger)

7000 Aussteller aus 16 Staaten offerieren ihre interessantesten Neuheiten zu konkurrenzlosen Preisen! 125.000 Besucher aus allen europäischen und Übersee-Staaten!

Größte Auswahl Wiener Spezialitäten
Internationale Motorrad-Ausstellung
„Flugzeug- und Flugverkehr“

Bedeutende Fahrpreismässigung auf den tschechoslowakischen und österreichischen Bahnen. Grenzübergang gegen Lösung einer Paßvisums-Markte um öst. Schillinge 1.50 (Dollar 0.25)

Auskünfte, Messeausweise und Passvisummarken erhältlich bei der
Wiener Messe A.-G., Wien VII.

und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Teschen: Messebüro des Merkur in Teschen.

VI. Reichenberger Messe

und

Sondermesse

für wirtschaftliche Betriebsführung

15. bis 21. August 1925.

Reichhaltig. Anbot weltbekannter Erzeugerfirmen. Günstigster Einkauf für tschechoslow. Qualitätsware und ausländische Spezialerzeugnisse.

Größter Textilmarkt! Exportwaren von Weltruf. 33% Fahrpreismässigung auf allen tschsl. Eisenbahnen, 20-50% Ermäßigung auf verschiedenen Auslandsbahnen.

Paß-Visafreiheit für Ausländer.

Messelegitimationen sind erhältlich beim tschsl. Konsulat und im Meßbüro des Schles. Merkur, Cieszyn.

Die Vorwürfe gegen die angeblich schwankenden Tendenzen der „Kattowitzer Zeitung“ verraten nur ein vollkommenes Unverständnis für die Aufgabe der unparteiischen Tageszeitungen, die dazu verpflichtet ist, jedes berechnete Interesse ohne Einseitigkeit zu vertreten oder ihm wenigstens Gelegenheit zur objektiven Aussprache zu geben.

Die Großmachtsansprüche der „Wirtschaftskorrespondenz“ machen auf uns durchaus keinen Eindruck. Wir werden vielmehr die angeregte Frage in unserer Zeitung weiter behandeln.

Frachtermässigung für Messemuster. In der Zeitabschrift für Eisenbahn und Schifffahrt Nr. 48 vom 17. Juni 1925 wurde durch die tschsl. Staats- und Privateisenbahnen in der tschsl. Republik, welche am Eisenbahntarife Teil I, Abt. B beteiligt sind, für die anlässlich der diesjährigen XI. Prager Herbstmesse (6. bis 13. September 1925) ausgestellten Muster eine 50prozentige Frachtermässigung gemäß den Bestimmungen des Abt. E XIII. dieses Tarifes zuerkannt.

Radio und Messe. Den zahlreichen Radio-Interessenten wird sich Gelegenheit bieten, auf der diesjährigen Reichenbergermesse eine große Anzahl von Radio-Apparaten und Zubehörartikel modernster Konstruktion und Ausführung zu prüfen, da auf derselben alle bedeutenden und großen Firmen der Radio-Industrie mit umfangreichen Messeausstellungen vertreten sein werden.

Um alle Interessenten, die sich gelegentlich der Besichtigung dieser Radiomesse für den Ankauf eines Apparates entschließen, die mit der Erwerbung eines solchen, notwendigen Bewilligungen seitens der staatlichen Behörden rasch zu vermitteln, hat die Messeleitung an das Ministerium für Post- und Telegraphenwesen das Ersuchen gestellt, während der Zeit der Messe in Reichenberg die vereinfachte und direkte Erteilung von Radio-Konzessionen durchführen zu lassen. Auch werden die notwendigen Schritte eingeleitet, um für die Zeit der Messe in Reichenberg die Bewilligung zur Einrichtung einer Station zu erhalten und an den tschechoslowakischen Rundfunkdienst des Radio-Journals das Ansuchen gerichtet, außer der normalen Zeit Darbietungen zu bringen, um eine Prüfung der ausgestellten Apparate zu ermöglichen und für Unterhaltung der Radiofreunde zu sorgen.

Der Radioklub Reichenberg hat zur Zeit der Messe eine Tagung aller Radio-Interessenten nach Reichenberg einberufen, die einerseits den ausstellenden Firmen eine große Anzahl ernster Interessenten zuführen und diesen selbst Kenntnis von den Neuerungen der Radio-Industrie vermitteln wird. Im Rahmen dieser Tagung werden auch fachwissenschaftliche Vorträge durchgeführt, die sichsrich dem regsten Interesse aller Radio-Interessenten begegnen werden.

Das Messeamt wird in nächster Zeit Vertreter der ausstellenden Firmen zu einer Zusammenkunft einladen, bei welcher die mit der Ausstellung zusammenhängenden, technischen Fragen geklärt werden sollen.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszkanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Swięzycgasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschnerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Spezereiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Tel. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki wełnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschnerei und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn-Teschen, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn-Teschen, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe. Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„Austro-Silesia“ Cieszyn. Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Weinbeisser Achtung!!

Infolge der eingetretenen Zollermässigung verkaufe ich meine lagernden, bestgepflegten alten Weinvorräte zu bedeutend ermäßigten Preisen. Bemerkte sei, daß nur alte Natur- und Qualitäts-Weine in Betracht kommen. Diese Zollermässigung setzt mich in die angenehme Lage, meine geehrten Gäste und Kunden, billiger als auf der tschechischen Seite zu bedienen. Es wird jedem Weinkenner, resp. Beisser Gelegenheit geboten, sich durch eine Kostprobe von der Qualität zu überzeugen, wozu ich herzlichst einlade.

Eduard Prchala

Delikatessenhandlung und Frühstückstube
TESCHEN, Ringplatz 3.

Vorsicht!

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß der allgemein beliebte

„Aecht Franck“ Kaffeezusatz in Kartons

nunmehr in einer neuen, braun-blau-weißen Etikette erscheint, worauf der Name „FRANCK“ und die Schutzmarke „KAFFEEMÜHLE“ besonders deutlich hervortreten.

Beachten Sie bitte diese charakteristischen Erkennungszeichen!

Zu dieser Maßnahme sahen wir uns zum Schutze gegen minderwertige Nachahmungen genötigt und wir bitten daher unser altbewährtes Erzeugnis, für dessen Güte und Reinheit wir bürgen, mit dem bisherigen Vertrauen aufnehmen zu wollen.

HEINRICH FRANCK Söhne

Kaffee-Mittel-Fabrik A.-G., Skawina-Kraków.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zl. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Zloty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Reichenberg	15. — 21. August 1925
Graz	29. August — 6. September 1925
Leipzig	30. August — 5. September 1925
Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Zloty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9 - 10 und 3 - 4.

„Münchener Illustrierte Presse“

die süddeutsche aktuell illustrierte Wochenschrift bringt neben den Wochenereignissen im Bilde Abhandlungen aus den Gebieten der Wissenschaft, der Wirtschaft, einen guten Roman in mehreren Fortsetzungen, Humor und eine Rätsel-Selekte für nur

20 Pfennige.

Vortreffliches und billiges Insertionsorgan und Familienblatt!

Zu bestellen bei den Buch- und Zeitschriftenhändlern oder beim

Verlag „Münchener Illustrierte Presse“ G. m. b. H. München, Lessingstr. 1

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 5. August 1925.

Nr. 61.

Das Spiel mit dem Feuer.

Die letzten acht Tage haben die Bevölkerung Polens in nicht geringe Angst versetzt. Der Złoty der auf einem gesunden Fundament aufgebaut ist und bereits seit Monaten als unachgiebig angesehen worden ist, begann zu schwanken und erlitt keine geringe Einbuße. Als man den Złoty in Verkehr brachte stand derselbe auf 109 in Zürich und erreichte in den letzten Tagen einen Tiefstand von 94. Das ist eine nicht zu verachtende Kurseinbuße und kann einen großen Schaden für die mit dem Auslande arbeitende Industrie und Kaufmannschaft werden.

In den letzten Monaten hat die Regierung verschiedenartige Maßnahmen getroffen und Verordnungen herausgegeben, die allgemeines Mißfallen bei der gesamten Presse, der Industrie und der Kaufmannschaft hervorriefen. Es gab genügend warnende Stimmen, welche zur Einkehr aufforderten, leider war die Regierung zur Zurücknahme der Verordnungen und einem Einlenken auf die richtige Wirtschaftsbahn nicht zu bewegen. Das Spiel mit dem Feuer dauerte so lange, bis ein empfindlicher Schaden erwuchs und die Regierung doch endlich zur Einkehr mahnte. Wir wollen hoffen, daß die letzten Tage dazu beitragen werden, auf dem bisherigen Wege nicht fortzuschreiten, sondern andere Wege einzuschlagen.

Es ist zwecklos die Schuld außenstehenden Faktoren zuzuschreiben, denn die polnische Presse selbst hat die Regierung gewarnt nicht diverse Verordnungen zu erlassen, die allgemein als schädlich angesehen wurden.

Die erste Verordnung, welche das Ausland mißtrauisch machte, war die Paßverweigerung, das Verbot der Ausreise, welches verschiedener Art umgangen worden ist. Das schwache Oesterreich, welches enorm zu kämpfen hat, unter verschiedenen Kontrollen seufzt und als Stumpf eines Körpers vegetieren muß, hat die Paßvorschriften so herabgemindert, daß man heute Pässe auf zwei Jahre ohne jeder Schwierigkeiten bekommt und mit mehreren Ländern sogar schon Visafreiheit eingeführt worden ist. Wenn es nützlich wäre, strenge Paßvorschriften einzuführen, so hätten Italien und Frankreich, welche auch unter einem gewissen Kurssturz ihrer eigenen Valuten zu leiden hatten, ebenfalls zu diesem Mittel gegriffen. Dieses Mittel ist jedoch zwecklos und hat nichts verbessert im Gegenteil die Lage verschlechtert.

Ebenso die Erhöhung der Zölle, die Außerachtlassung der Handelsverträge und der damit verbundenen Verträge haben uns einen empfindlichen Schaden bereitet, denn das Ausland ist uns gegenüber sehr vorsichtig geworden. Es gibt Finanziers, welche nicht einmal bei hypothekarisch vollkommen sicherer Unterlage an Industrielle und Kaufleute in Polen Geld borgen wollen. Der Kredit im Inlande ist deshalb auch so schwer zu haben und wenn ja zu Wuchersinsen bis zu 5% monatlich. Welcher Industrielle und welcher Kaufmann kann auf reeller Basis mit 60% Zinsen jährlich so arbeiten, daß er nicht in absehbarer Zeit dem Ruin zugeht??

Die verschärfte Devisenverordnung, die letzte Billonverordnung und zum Schlusse die Verweigerung der Zuteilung von Devisen haben dem Faß den Boden ausgeschlagen. Es ist doch dann selbstverständlich, daß ausländische Besitzer von Złoty sich des Geldes entledigen wollen, da sie zu der Valuta eines Landes, welches dem Industriellen und dem Kaufmann die Möglichkeit nimmt seinen Verpflichtungen nachzukommen und sie auf die schwarze Börse drängt, weil sie den Verpflichtungen nachkommen müssen, kein Vertrauen mehr haben. Dann wird der Złoty erst langsam, dann immer mehr und mehr auf den Markt geworfen und was ist die natürliche Folge, der Kurssturz, der dann unausbleiblich ist.

Die letzten Tage des Spieles mit dem Feuer sollen ein Memento für unsere Regierung sein, wir wollen hoffen, daß es der Bank Polski gelingen wird den Schaden, der Geld kosten wird, wieder zu reparieren. Aber es genügt nicht den Złoty draußen künstlich zu stützen, es muß von Grund aus repariert werden und das sehr rasch und gründlich.

Abhilfe ist dringend nötig!!

Vor zirka einem Jahr wurde von einigen Teschnern eine Radiobaugesellschaft gegründet, welche unter der Firma „Radiofon“ Sp. z. o. p. Cieszyn im Handelsregister eingetragen wurde. Erstklassige Fachleute und das beste Material stehen dieser Firma zur Verfügung und sind die Abnehmer mit den bisher gelieferten Apparaten höchst zufrieden. Die von der Radiofon erzeugten Apparate können sich mit den erstklassigsten ausländischen Apparaten messen, wovon sich bereits mehrere Radiohörer überzeugen konnten. Leider ist es wieder die Regierung, welche der Entwicklung dieses Unternehmens hemmend in die Arme gefallen ist. Die Gründer hätten viel besser getan, wenn sie die Fabrik hinter der Bialka errichtet hätten. Sie haben jedoch der absterbenden Stadt, welche nur durch neuzugründende Industrielle und Handelsbetriebe noch am Leben erhalten werden kann, ein wenig helfen wollen und haben sich ganz bedeutend geschadet.

Die Erzeugung von Radioapparaten ist äußerst schwierig und beruht die gesamte Erzeugungstätigkeit auf sehr vielen Versuchen und wieder Versuchen. Die ausländischen Erzeuger haben ihre Fabriksgeheimnisse, welche sie selbstverständlich nicht preisgeben und müssen wir eben in Polen so lange versuchen bis wir das richtige treffen. Es genügt nicht einen guten Apparat zu erzeugen und dabei zu bleiben. Die Radioindustrie ist noch im Anfangsstadium und es treten beinahe täglich Neuerungen und Verbesserungen auf den Markt, welche man ebenfalls verfolgen muß, um nicht zurückzubleiben. Für diese Versuche ist ein ausgedehntes Versuchsfeld notwendig und ist es gerade in der Radioerzeugung sehr nötig, wenn in dem Orte, wo sich die Radioapparatefabrik befindet sehr viele Apparate dieses Unternehmens aufgestellt

und von verschiedenen Radiohörern bedient werden. Die Radiofon hätte heute bedeutend weiter sein können, wenn die Regierung in ihrer Kurzsichtigkeit nicht die 30 Kilometerzone ins Gesetz aufgenommen hätte. Die Radiofon, welche einige Apparate im Orte und der nächsten Umgebung verkauft hat, mußte den Verkauf einstellen, weil keiner der Radiohörer eine Bewilligung erhalten hat. Man könnte sagen, daß das Betätigungsfeld für das Radiogeschäft in Polen genug groß ist, das wollen wir nicht abstreiten und bis die Regierung der Radioindustrie an die Hand gehen und die Dreißigkilometerzone aufheben wird, so kann dies noch ein ganz gewaltiger Industriezweig werden. Vorläufig jedoch ist es nötig in der nächsten Umgebung der Fabrik recht viele Apparate placieren zu können, um daselbst mit Hilfe der Fabrikskräfte die verschiedensten Versuche anstellen zu können. Die Radiofon verkauft selbstverständlich auch Apparate nach Innerpolen, wenn jedoch der Apparat verkauft ist, so ist er als Versuchsobjekt für die Fabrik verloren gegangen. Ist jedoch in dem Orte, wo sich die Fabrik befindet eine Anzahl von 150—200 Apparaten aufgestellt so kann ganz anders gearbeitet werden, zumal auf eine gewisse Anzahl von Versuchsapparaten gerechnet werden kann. Diese Versuche kosten die Fabrik nicht einen Groschen, während sie die Apparate bei sich aufgestellt, sehr viel für Versuchszwecke ausgeben müßte, wozu jedoch heute kein Geld vorhanden ist.

Wir bringen diese Ausführungen, die nicht von einem Radiofreunde, sondern von einem Volkswirtschaftler geschrieben gerne zum Ausdruck und hoffen wir, daß trotz der Urlaube in den Ministerien sich vielleicht ein verständiger Beamte finden wird, welcher die Sache sofort aufgreifen und einer günstigen Erledigung zuführen könnte.

Es ist eine Gesetzesäderung keinesfalls nötig, sondern nur die Paragrafenreiterei wäre zu unterlassen. Das Gesetz schreibt ausdrücklich vor, daß Personen, welche sich in der 30 Kilometerzone befinden die Bewilligung für einen Radioapparat erst nach Anhörung der Militär- und Polizeibehörde bekommen können. Wir hoffen, daß das Anhören dieser beiden Behörden wohl nicht Monate in Anspruch nehmen muß und innerhalb 4—5 Tagen erledigt werden kann. Ist einmal diese ominöse 30 Kilometerzone gefallen, dann wird sich auch die Bewegung mehr ausbreiten können.

Wir lesen in der „Polonia“, daß am 29. Juli 1925 auf Veranlassung dieses Blattes ein Radiokonzert stattfinden wird, leider werden nur sehr wenige in Schlesien dieses Konzert anhören können, zumal sie keine Bewilligung für einen Radioapparat besitzen. Wenn die „Polonia“ zur Verbreitung der Radioindustrie beitragen will, so wäre eine ausreichende Pressepropaganda nötig. Wir haben genau so Anspruch auf das Radio, wie Millionen andere. Die Argumente, welche die Regierung ins Treffen führt, um nur das Radio aus der Grenzzone abzuschaffen, sind keinesfalls stichhältig.

Isolierung oder Internationale Zusammenarbeit? Mitgeteilt von der österreichisch-polnischen Handelskammer. (Schuß)

Dies ist nur ein Beispiel aus vielen. Die Kammer glaubt, eine scharf einseitige, nur egoistische, auf die Bedürfnisse des Nachbarn keinerlei Rücksicht nehmende Handelspolitik für schädlich, unglücklich und letzten Endes selbstmörderisch erklären zu müssen und spricht den Wunsch aus, daß nicht nur eine formelle, sondern eine auf wirtschaftlicher Einsicht und sozialer Rücksicht beruhende wirklich ökonomische Kooperation der Staaten schon in naher Zukunft platzgreife.

Gewiß muß anerkannt werden, daß die leitenden Staatsmänner der mittleren und kleinen europäischen Staaten vielfach unter einem Zwang handeln, unter dem furchtbaren Druck von Notwendigkeiten, die der Augenblick diktiert. Insbesondere sind es zwei Momente, die immer wieder als Erklärung und Rechtfertigung ihrer Handelspolitik angeführt werden: das durch ausländische Importe bedrohte Gleichgewicht der Handelsbilanz und die Möglichkeit der Auswirkung auf den internationalen Kurs des heimischen Geldes, ferner die in allen Staaten beachtliche Zahl von Arbeitslosen, wozu noch ein drittes Moment auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges die Sorge vor der Absperrung wichtiger Importe hinzutritt. Die beiden ersten Momente sind nicht vollständig von der Hand zu weisen, jedenfalls sind sie genügend stark, um eine restlose liberale Politik des laissez-faire derzeit in einzelnen Fällen nicht ohneweiters durchführbar erscheinen zu lassen; immerhin wäre auch dann eine vernünftige Kompromisspolitik denkbar. Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit durch forcierte Industrialisierung ist jedoch ein zweischneidiges Schwert, weil die Arbeitslosigkeit in erster Linie auf einen allgemeinen Unterkonsum in Europa zurückzuführen sein dürfte, so daß eine weitere Vergrößerung der europäischen Produktionskapazität durch Neugründungen im Verein mit den immer stärker einsetzenden Importen aus dem Westen die Arbeitslosigkeit in ihrer letzten Auswirkung vergrößern müßte.

Die oben vorgebrachten Bemerkungen entsprechen den Wünschen, die von einsichtsvollen Männern seit Jahren geäußert werden. Die wirtschaftlichen Korporationen vieler Länder haben daran gearbeitet, doch waren politische und egoistische nationale Motive bisher stärker. Erst in der allerletzten Zeit hat sich eine Abkehr angekündigt, hat sich die eine oder andere maßgebende Stimme erhoben und dies aus Kreisen, die solchen Erwägungen bisher vollständig unzugänglich waren, und wir gewissermaßen von amtswegen zum Optimismus verpflichtet sind, wollen hoffen, daß dies die erste Morgenröte einer vernünftigeren Wirtschaftsära bedeutet. Auch sonst sprechen allerhand Zeichen dafür, daß die kurzsichtige, egoistische Wirtschaftspolitik, ungeachtet gelegentlicher Rückfälle, auszuspielen beginnt, und die Kammer glaubt erwarten zu dürfen, daß eine nicht sehr ferne Zeit dafür reif sein wird, die maßgebenden Wirtschaftskorporationen aller Länder auf einer neutralen Plattform zu einem Gedankenaustausch über die Richtlinien einer künftigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit zusammentreten zu lassen.

An die Stadtgemeinde Cieszyn. Heute wo man mit dem einzelnen Groschen als Stadtbewohner rechnen muß, hat die Stadtgemeinde Cieszyn die Preise für Eislieferung erhöht. Nicht um 10 Prozent nein gleich um 60 Prozent. Bis zum 29. Juli 1925 bekamen die Bewohner der Stadt das im städtischen Schlachthaus erzeugte Eis um 50 Groschen per Block geliefert und zwar mußte man sich das Eis im Demelhouse obholen lassen. Ab 30. Juli 1925 muß man für einen Block Eis 80 Groschen bezahlen und nach wie vor das Eis abholen lassen. Es ist wohl wichtig, daß der Block Eis nur 30 Groschen kostet, wenn man ihn im Schlachthaus abholt, aber wenn man einen Block im Schlachthaus abholt, so bringt man in der Hitze nur einen halben Block nach Hause, so daß man anstatt eines gleich zwei Block Eis nehmen muß.

Die Stadtgemeinde verliert bei der Eislieferung, wenn sie das Eis weiter pro Block um 50 Groschen abgeben würde vier Złoty täglich. Die Bevölkerung, welche jedoch das eventuelle Defizit von 120 Zł monatlich oder 720 Złoty

jährlich zu bezahlen hat, fordert jedoch von der Stadtgemeinde weiter das Eis, weil die Stadtgemeinde bei einem Defizit von einem so lächerlichen Betrage gegenüber dem Verbräuche bei der Stadtgemeinde kein Recht besitzt den Eisbezug um 60 Prozent zu verteuern. Die Stadtgemeinde sollte mit gutem Beispiele vorangehen und die Preise nicht erhöhen und ist es unverständlich, daß die Stadtgemeinde erst heute darauf kommt, daß sie bei 50 Groschen auf Verlust arbeitet. Das Schlachthaus liefert der Brauerei eine größere Menge Eis täglich und wenn die Stadtgemeinde bei dieser Eislieferung ebenso draufzahlen wird, wie bei der privaten Lieferung, wo es sich nur um eine geringe Abnahme handelt, da wird das Defizit viel größer sein. Was würde die Stadtgemeinde sagen, wenn die Kaufmannschaft einen täglichen Bedarfsartikel um 60 Prozent erhöhen würde.

Die Stadtgemeinde ist verpflichtet den Bürgern die Wohlfahrtseinrichtungen, welche aus Steuergeldern erhalten werden und aufgebaut wurden auch entsprechend, zu einem bürgerlichen Preise zugänglich zu machen und ist es kein Standpunkt, wenn man bei einer so geringfügigen Sache gleich eine Erhöhung von 60 Prozent einführt. Die Belieferung von Eis ist von gesundheitlichem Standpunkte unbedingt erforderlich und ist die Stadtgemeinde verpflichtet den Bürgern die Möglichkeit zu bieten, daß sie ihren Gesundheitszustand erhalten resp. verbessern können. Fleisch, Butter, Eier und sonstige leichtverderbliche Gegenstände, können nicht immer täglich frisch gekauft werden und muß man von Mittwoch bis Samstag und von Samstag bis Mittwoch die Lebensmittel aufheben können. Wie soll man die Lebensmittel aufbewahren, wenn einem das Eis fehlt. Die Stadtgemeinde hat die Einrichtung und diese muß zum Wohle der Bevölkerung bereit gestellt werden.

Visafreiheit. Besitzer von Messekarten für die Reichenberger Messe können nach der Tschechoslowakei reisen, ohne sich ein tschechoslowakisches Visum besorgen zu müssen. Die bei uns gelöste und mit dem Siegel der tschechoslowakischen Konsularstelle versehene Messekarte gilt als Visum während der Zeit der Reichenbergmesse, sowie acht Tage vorher und 8 Tage nachher. Vor Antritt der Rückreise ist die Messekarte vom Meßamt Reichenberg abstempeln zu lassen.

Hat die Paßverschärfung die Ausreisen verringert? Auf diese Frage gibt die Statistik eine verneinende Antwort, sagt der „Przegląd kupiecki“. Das Warschauer Kommissariat hat im Juni 9 Pässe zu 760 Zł, 1340 zu 250 Zł, 119 Handelspässe zu 25 Zł, 147 zum Kurgebrauch zu 20 Zł, 179 zu Studienzwecken zu 20 Zł, 190 zu 20 Zł für Kulturzwecke, 54 Pilgerpässe, und

80 andere kostenlose Pässe somit in Summa 2099 Pässe ausgegeben. Außerdem wurden 454 kostenlose Pässe für Emigranten und Arbeiter ausgegeben.

Nachdem Warschau $\frac{1}{4}$ der gesamten Pässe Polens ausgibt, so entfallen auf ganz Polen monatlich 10.000 und jährlich 120.000 Pässe.

Im Jahre 1924 wurden 100.000 Pässe ausgegeben, welche Anzahl das Finanzministerium als enorm hoch angesehen hat und stellte dies als Ursache der passiven Handelsbilanz hin. Deshalb wurden die Visagebühren auf 250 resp. 750 Zł erhöht und den I. Instanzen aufgetragen den Paßwerbern solche Schwierigkeiten zu bereiten, bis ihnen die Lust vergeht einen Paß zu fordern. (Das ist ihnen auch gelungen.) 119 Handels- und Industriepässe von 2099 anderen Pässen wurden ausgegeben, anderwärts sind die Handels- und Industriepässe in zehnfacher Anzahl als private Pässe, deshalb ist auch bei uns eine passive anderwärts eine aktive Handelsbilanz.

Wir sehen also, daß die Paßvorschriften des Finanzministeriums zur Besserung der Lage nicht beigetragen haben, im Gegenteil seit der Zeit der scharfen Paßvorschriften ist die Situation von Tag zu Tag ärger geworden, dafür haben wir uns aber vor der ganzen Welt lächerlich gemacht und sieht man auf uns herab wie auf etwas abnormales. Ein Staat der seinen Bürgern die Bewegungsfreiheit nimmt kann kein Vertrauen genießen, so wie es andere große Staaten genießen. Der erste und schwerste Fehler im heurigen Jahre war die Paßverordnung und auf dieser Verordnung baut sich auch der letzte Złotyfall auf.

Kaufet im Inlande. Dieser Ruf erschallt in den letzten Tagen und sagt der Präses der Bank Polski, daß zur Besserung der finanziellen Lage des Staates die Kaufmannschaft sehr viel beitragen kann, indem sie ausländische Waren dem Konsumenten nicht empfiehlt sondern inländische Produkte führt.

Es ist wohl möglich eine Anzahl von Artikeln, die man gewohnheitsmäßig aus dem Auslande bezieht im Inlande zu kaufen, aber man muß auch den Kaufmann die Bezugsquellen im Inlande bekannt geben. Es existieren in unserem großen Lande eine große Anzahl verschiedener industrieller Betriebe, welche man gar nicht kennt und der Kaufmann und auch der Industrielle bezieht sehr oft einen Artikel aus dem Auslande ohne zu wissen, daß er denselben auch im Inlande sich besorgen kann.

Wir haben schon wiederholt festgestellt, daß jeder Kaufmann viel lieber im Inlande kaufen wird, wenn er die Ware zum selben Preise und gleicher Qualität erhalten kann.

Um der Allgemeinheit die polnischen Bezugsquellen inklusive der Danziger bekannt zu machen, wäre eine rasche und gründliche Organisation durchzuführen. In den ehemals Österreichischen und Deutschen Gebieten fällt die Aufgabe den Handelskammern zu in dem übrigen Teile des Landes müßten sich die Industriellen und kaufmännischen Organisationen in den Dienst stellen. Sämtliche Industrielle und Kaufleute des Landes berichten der zuständigen Handelskammer oder der betreffenden Organisation, was sie erzeugen und was sie liefern können. Die Handelskammern und Organisationen sammeln diese Bezugsquellen und tauschen sie gegenseitig aus, d. h. sämtliche Handelskammern und Organisationen stellen sich gegenseitig die Listen zur Verfügung. Die nunmehr gewonnenen Verzeichnisse stehen nun der Industrie und der Kaufmannschaft zur Verfügung. Benötigt ein Kaufmann die Bezugsquelle eines Artikels im Inlande, so wendet er sich an die Handelskammer und diese stellt die Bezugsquelle fest, welche dem Kaufmann zur Kenntnis gebracht wird.

Auch die Wirtschaftszeitungen werden sich gern in den Dienst dieser so wichtigen Angelegenheit stellen und können die Verzeichnisse auch diesen seitens der Handelskammer und der Organisation zugemittelt werden. Die Wirtschaftszeitungen werden entweder diese Listen kostenlos veröffentlichen, da sie ihren Beziehern hierdurch nützen oder werden sie auf Anfrage die Bezugsquelle bekannt geben.

Wir erklären uns hiemit bereit dieser wichtigen Sache kostenlos zu dienen und stellen wir schon jetzt unsere bisher gesammelte Liste von Lieferanten kostenlos zur Verfügung.



**Leipziger
Mustermesse**
vom 30./VIII. bis 5./IX. 1925
verbunden mit der
**Technischen und
Bau-Messe**

30. August bis 9. September 1925.

Größte und älteste internationale Messe der Welt, für Einkäufer und Aussteller gleich wichtig.

Entgegennahme von Anmeldungen und Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch 1./9. Telefon 115 und 156.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Die Einfuhr müsse unter allen Umständen gesenkt werden, selbst wenn dabei Existenzen zu Grunde gehen müssen. • Diese Worte lesen wir in einem Berichte der letzten Senats-Kommissions-Sitzungen, welche sich mit dem Złoty-fall beschäftigten.

Ein sehr ernstes Wort eines Regierungsvertreters, welches aber auch seitens der Regierung beachtet werden sollte. Wir wollen vor allem feststellen, daß die Regierung selbst Anschaffungen im Auslande macht, welche sich nur ein sehr gut fundierter Staat leisten kann und sollten vor allem die Regierungsvertreter darauf sehen, daß die Regierung die Einfuhr nicht so belastet, wie sie es seit Monaten bereits tut. Wieso die Regierung die Einfuhr belastet ist jedermann bekannt und ist es unnötig dies erst zu beleuchten. (Cigarren.)

Die Einfuhr kann nur dann gedrosselt werden, wenn die Industrie im Inlande seitens der Regierung derartige Beachtung genießt, wie es ihr eigentlich zukommen sollte. Die Industrie in Polen ist jung und muß, wenn sie sich entwickeln soll von der Regierung unterstützt werden. Wie lange hat es gedauert, bis die Regierung zu der Einsicht kam, daß beim Export unbedingt die Umsatzsteuer fallen muß. Die Industrie ist gezwungen gewesen, um sich für ihre Einkäufe von Rohwaren im Auslande einen Rückhalt zu schaffen mit den Preisen beim Export stark herunterzugehen und den Verlust bei den Inlandsverkäufen wett zu machen. Die Folge davon war einerseits höhere Preise, wenn sie sich um gleichwertige Ware handelte oder wie man es eben praktiziert hat, Erzeugung minderwertiger Ware, was in sehr vielen Fällen vorgekommen ist. Der Kaufmann im Inlande wollte ganz einfach nicht höhere Preise bezahlen und andererseits wieder keine minderwertigere Ware seinen treuen Kunden verkaufen und war deshalb gezwungen Ware aus dem Auslande zu beziehen. Zwei Herren kann man nicht dienen. Der Kaufmann kann nur dann im Inlande kaufen, wenn er dieselbe Ware in derselben Qualität zu gleichen Preisen bekommt, wie aus dem Auslande.

Welche Freude würde es bei der gesamten Kaufmannschaft Polens auslösen, wenn sie in der Lage wären wenigstens 60 Prozent ihrer Waren im Innlande zu kaufen. Sie ersparen sich größere Mengen zu kaufen, haben mit keinem Zollamte zu tun, besorgen sich so viel Ware als sie gerade benötigen, suchen sich die Ware eventuell beim Fabrikanten im Inlande aus und so weiter. Es wären zu viel der Verdrießlichkeiten aufzuzählen, welchen der Importeur von ausländischer Ware ausgesetzt ist.

Die industriellen Organisationen haben wiederholt schon Eingaben gemacht, haben bei verschiedenen Gelegenheiten den leitenden Persönlichkeiten ihre Wünsche und Beschwerden bekannt gegeben, leider vergebens.

Die Kaufmannschaft wird mit Vergnügen Inlandsware verkaufen und kaufen, wenn die Industrie im Inlande in der Lage sein wird, sie so zu bedienen, daß auch die Kunden der Kaufmannschaft zufrieden sind. Wird der Kaufmann die Waren nicht aus dem Auslande beziehen und die Industrie wird nach wie vor nicht in der Lage sein den Kaufmann entsprechend zu bedienen, so wird die Kunde, d. h. der Konsument in Polen sich ganz einfach allein die Ware aus dem Auslande beziehen oder werden es die Konsumentenorganisationen für sie tun.

Unsere Banknoten. Man kann in der letzten Zeit wiederum konstatieren, daß unsere Banknoten von 1 Zł aufwärts nicht mit der Sorgfalt behandelt werden, wie es einer Geldnote zukommt. Wenn man die ein und zwei Złotynoten bekommt, so sind diese derart beschmutzt, daß man nur mit Widerstreben diese in die Hand nimmt. Es ist doch nicht nötig die Noten so zu behandeln, daß sie nach so kurzer Zeit ein solches Aussehen bekommen. Nicht nur die

kleinen Noten sondern auch die größeren 10, 20 und 50 Złotynoten schauen nicht besser aus und können wir nur allen zurufen: Schonet die Banknoten, denn es kostet den Staat sehr viel Geld die schadhafte Noten auszutauschen.

Export. Wir finden in der Leipziger Meßamtlichen Wirtschafts- und Exportzeitung bemerkenswerte Worte von Generaldirektor Josephstal aus Nürnberg, welche auch unseren Verhältnissen angepaßt werden können. In Düsseldorf fand eine Tagung des Reichsbundes der Deutschen Metallindustrie statt, woselbst Generaldirektor Josephstal über das Thema „Wege für den Wiederaufbau des deutschen Exportes“ gesprochen hat. Unter anderem sagte er: ... Auch in der Frage der Sozialpolitik muß jetzt, und zwar nicht auf kurze Zeit, sondern auf Jahre hinaus, Halt gemacht werden, wenn wir wieder exportfähig werden sollen. Die Art wie bei uns bis zum Jahre 1914 Sozialpolitik getrieben wurde, ist wunderbar und vorbildlich, und jeder einzelne von uns war glücklich darüber, daß für seine Arbeiter und Angestellten in Krankheits- und Unglücksfällen, bei hohem Alter usw. einigermaßen gesorgt war.

Sozialpolitik kann aber nicht um ihrer selbst willen getrieben werden, und um sie zu treiben, braucht man Geld, und dieses Geld müssen wir erst wieder schaffen, denn unser ganzer Wohlstand ist ja doch im Kriege und durch den Krieg vernichtet worden. Die Sozialpolitik belastet unseren Spesenetat ganz ungeheuer und hemmt dadurch unsere Exportfähigkeit. Ein Abbau der sozial politischen Lasten ist wohl heute noch kaum möglich, einem Ausbau aber werden wir im Interesse der Exportindustrie den größten Widerstand entgegensetzen müssen.

Wir könnten unsere Exportfähigkeit schon heben, wenn wir unsere Betriebe immer mehr und mehr modernisieren, unseren Maschinenpark erneuern, unsere Inneneinrichtungen zweckmäßiger ausbauen würden. Aber sagt nicht jedem einzelnen von uns sein Banknote: „Du kannst nicht“. Und doch. Wir müssen uns daran gewöhnen, jeden Pfennig, den wir aus dem Betriebe herauswirtschaften, wieder in den Betrieb hineinzustecken, bis zu dem Tage, wo wir sagen können, daß wir wieder einigermassen modern

eingerrichtet sind und dementsprechend rationell arbeiten können. Hier müssen wir von den Amerikanern, deren sonstige Methoden von Schematisierung und Typisierung für unsere Exportindustrie wohl kaum anwendbar sind, sehr viel lernen.

Wir werden unseren Export nicht heben und fördern können, wenn wir nicht die persönlichen Beziehungen zu unseren Kundenkreisen oder zu Abnehmern, die wir an uns heranziehen wollen, wieder aufnehmen und pflegen, wir werden nicht im Stande sein, den Geschmack eines Landes zu treffen, wenn wir diesen Geschmack nicht im Lande selbst studieren, wir werden den Ausländer nur dann fesseln, wenn wir in seiner Sprache mit ihm zu verkehren imstande sind. Wann aber sind wir exportfähig?? Mit kurzen Worten lautet die Antwort: „Wenn wir gleichwertige Ware wie unsere ausländische Konkurrenz etwas billiger oder bessere Ware zum gleichen Preise liefern können“.

Steuern im August. Sieben Tage nach Auszahlung der Angestelltengehälter ist die Einkommensteuer dem Steueramte zu bezahlen. Am 10. August ist die Luxussteuer und die Stempelgebühren derjenigen Firmen zu erlegen, welche unmittelbar die Stempel von Rechnungen und Bestätigungen entrichten. Am 15. August zahlen die Handelsunternehmen der I. und II. sowie die Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie die Umsatzsteuer für den Monat Juli.



VI. Reichenberger Messe

und

Sondermesse

für wirtschaftliche Betriebsführung

15. bis 21. August 1925.

Reichhaltig. Anbot weltbekannter Erzeugerfirmen. Günstigster Einkauf für tschechoslow. Qualitätsware und ausländische Spezialerzeugnisse.

Größter Textilmarkt! Exportwaren von Weltruf. 33% Fahrpreismäßigung auf allen tschl. Eisenbahnen, 20-50% Ermäßigung auf verschiedenen Auslandsbahnen.

Paß-Visafreiheit für Ausländer.

Messelegitimationen sind erhältlich beim tschl. Konsulat und im Meßbüro des Schles. Merkur, Cieszyn.



Besuchen Sie die

9. Wiener International. Messe

(Herbstmesse)

6. bis 12. September 1925

(Technische Messe einen Tag länger)

7000 Aussteller aus 16 Staaten offerieren ihre interessantesten Neuheiten zu konkurrenzlosen Preisen! 125.000 Besucher aus allen europäischen und Übersee-Staaten!

Größte Auswahl Wiener Spezialitäten
Internationale Motorrad-Ausstellung
„Flugzeug- und Flugverkehr“

Bedeutende Fahrpreismäßigung auf den tschechoslowakischen und österreichischen Bahnen. Grenzübertritt gegen Lösung einer Paßvisum-Markte um öst. Schillinge 1.50 (Dollar 0,25)

Auskünfte, Messeausweise und Passvisummarken erhältlich bei der

Wiener Messe A.-G., Wien VII.

und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Teschen: Messebüro des Merkur in Teschen.

„Der Rätselknacker“

Die erste Rätselzeitschrift ist da, farbig gewandet, „mit allen Schikanen“.

Alle Sorten von Rätseln bringt sie unter dem Moto:

„Stets sollst du mich befragen!“

dem Rätsellustigen ins Haus.

Mit ihrer grossen Auflage, dem Verkaufspreis von 15 Pf. und den vielen heiteren und kuriosen Beiträgen aus dem Rätselfach, sicherlich rasch die beliebteste Samstag - Sonntag Unterhaltung,

Erscheint im Verlag der: „Münchener“

„Illustrierten Presse“ G. m. b. H.

München, Lessingstr. 1.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA, Hurtowny handel towarów mieszańych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Spezeriwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn-Teschen, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale

JOSEF HUTTA, Cieszyn-Teschen, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollung, Incasso.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn

P. K. O. Katowice 302.486.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Białá.

„RORI“ CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów podróжных

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-Fabrik.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.

Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles. Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Reichenberg	15. — 21. August 1925
Graz	29. August — 6. September 1925
Leipzig	30. August — 5. September 1925
Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 II

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 550 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9 — 10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 8. August 1925.

Nr. 62.

Tätigkeitsbericht
der Handels- und Gewerbekammer in Bielitz
für das Jahr 1924.

(Schluß).

8. Abgabe von Staatslieferungen an Handwerker.

Im Einverständnis mit dem Verband der Handwerker und Kleinindustriellen in Teschen, setzte sich die Kammer dafür ein, daß bei den Staatslieferungen auch das Kleingewerbe berücksichtigt werde. In Rechnung kommt hauptsächlich das Schneider- und Schustergewerbe des Kreises der Kammer, welches schon vor dem Kriege Staatslieferungen dieser Art tadellos ausgeführt hatte. Die Handelskammer trachtete speziell das Kriegsministerium zu interessieren, welches auch eine wohlwollende Stellung in dieser Angelegenheit einnahm. Die Handelskammer sammelte infolgedessen das entsprechende Material und legte es dem Ministerium vor.

In Angelegenheit der Konkurrenz, welche den Teschner Handwerkern die Handwerks-Werkstätten der Besserungsanstalt in Teschen machen, wendete sich die Handelskammer mit einer Vorstellung an die Wojewodschaft in Kattowitz, welches diese Angelegenheit entscheiden soll.

9. Paßangelegenheiten.

Im Bezirke der Handelskammer befindet sich eine bedeutende Exportindustrie, welche lebhaft Beziehungen mit dem Auslande unterhält.

Überdies befindet sich im Sprengel der Kammer eine Reihe von Handelsunternehmungen, welche im größeren Ausmasse Import betreiben, mit ausländischen Waren die schlesischen und kleinpolnischen Industriezentren versorgen, oder auch sich mit dem Export der hiesigen Erzeugnisse beschäftigen. Im Zusammenhange hiemit sind die hiesigen Industriellen und Kaufleute im Interesse des Exportes und des Importes von Rohstoffen, Hilfsmaterialien, zu überaus häufigen Ausfahrten ins Ausland gezwungen. Jede Einschränkung und jede Schwierigkeit in der Erteilung von Bewilligungen zu Auslandsreisen, Erhöhung der Paßgebühren, bewirkt eine Erhöhung der Handelskosten und setzt die Exportfähigkeit inländischer Erzeugnisse herab.

Aus diesem Grunde setzte sich die Handelskammer unermüdlich für die Einführung von langfristigen Pässen, (zwei Jahre, Gebühr 5 Zł) mit dem Rechte eines mehrmaligen Überschreitens der Grenze ein, u. zw. speziell für Kaufleute, Industrielle, Kommissvoyageure, welche mit Kollektionen zwecks Sammlung von Aufträgen sich ins Ausland begeben ferner für Monteure, Techniker und Ingenieure, welche Auslandsfahrten zwecks Montage und Inbetriebsetzung der exportierten Maschinen, unternehmen.

Mit Rücksicht auf den Exportcharakter unserer Industrie treffen im Bezirk der Kammer zahlreiche ausländische Kaufleute und Industrielle, sei es zwecks Einkauf von Waren oder aber in anderen Handelszwecken ein, und denen häufig Schwierigkeiten bei der Erteilung des Einreisevisums nach Polen bereitet werden. Die Han-

delskammer intervenierte in vielen solcher Fälle und stellte ausländischen Kaufleuten und Industriellen Bestätigungen aus, welche ihnen die Erlangung des Visums erleichterten.

Messekarten Wien. Im Büro des „Schlesischen Merkur“ sind bereits die Messekarten sowie die Messevisa zu haben. Die Messekarte kostet 3 Złoty, das Messevisum, welche zur Reise nach Oesterreich in der Zeit vom 17. August bis 30. September berechtigt kostet Zł 1.50.

Die Messekarte berechtigt zum wiederholten Eintritt in alle Messehäuser sowie für Fahrpreismässigungen. Die Bahnen der tschechoslowakischen Republik gewähren für eine einmalige Fahrt bis zur tschechoslowakisch-österreichischen Grenze eine 25prozentige Fahrpreismässigung in der Zeit vom 3. bis einschließlich 16. September. Für die Hin- und Rückfahrt sind 1% Fahrkarten der benützten Wagenklasse zu lösen. Der Messeausweis muß mit einer tschechoslowakischen Stempelmarke und zwar zum Preise von 2 Kč für die I. Kl., 1 Kč für die II. Kl., —.50 čh für die III. Kl. versehen sein. Durchreisende erhalten die Stempelmarken bei den tschechoslowakischen Billettkassen in den Grenzstationen.

Alle Fahrtermässigungen werden für die Rückfahrt von Wien nur dann gewährt, wenn aus dem Messeausweis durch Abstempelung oder sonstige Markierung der betreffenden Eisenbahnen ersichtlich ist, daß die Begünstigung bereits für die Hinfahrt nach Wien in Anspruch genommen wurde.

Fahrtermässigung auf den österreichischen Bahnen vom 3. bis 16. September 1925: Schnell- und D-Zugbenützung mit normalen Personenzugskarten ohne Schnellzugszuschlag. Die Rückfahrt von Wien kann auch nach einer anderen vorgenommen werden.

Die Ausgabe der Messekarten für Reichenberg hat ebenfalls bereits begonnen. Es empfiehlt sich diese ehestens zu besorgen, da diese mit einem Siegel der tschechoslowakischen Konsularstelle Kattowitz versehen werden muß, was jedenfalls einige Tage in Anspruch nimmt.

Zollentscheidungen. Gegenstände, die unter die letzten Einfuhrverbote fallen, jedoch von Reisenden in unbedeutenden Mengen zum eigenen Gebrauch eingeführt werden, dürfen von den Zollämtern nicht beanständet werden.

Kakao ohne Zucker, in Pulver Pos. 24, P. 1 a genießt die Zollermässigung bei Ursprungscertifikaten der Konventionsländer nicht, dagegen kann für Kakao mit Zucker Pos. 24, P. 2 die Konventionermässigung von 60 Prozent des Normalzolles gewährt werden.

Zur Einfuhr zugelassen sind auch die Präparate unter der Bezeichnung Zelio-Giftkörner, Sokialweizen, Zeliopasta zur Mäuse- und Rattenvertilgung und gehören unter Pos. 112, P. 25 c.

Zur Tarifierung von lebenden Pflanzen erläutert das Finanzministerium, daß nach Pos. 62, P. 11 a I. lebende Pflanzen zu verzollen

sind, die in solchen Verpackungen eingehen, in denen sie zu ihrem Gedeihen und zur Erfüllung ihrer Zweckbestimmung — Dekorieren von Wohnungen und Gärten — gewöhnlich aufbewahrt werden, d. h. jede Pflanze in einem besonderen Kübel bzw. Blumentopf. Pflanzen, auch wenn sie mit Erde ankommen, jedoch in anderen Verpackungen wie oben, die lediglich zu ihrem Transporte dienen, unterliegen der Verzollung nach Pos. 62, P. 11 a II.

Wagenkapseln aus Messing gehören unter Pos. 149, P. 7 entspr. röm. Ziffer, je nach dem Stückgewicht.

Stall-Laternen, komplett, aus verzinnem Eisenblech, nach Pos. 154, P. 2.

Küchenlampen, auseinandergenommen, nach den entsprechenden Zollpositionen, die für die einzelnen Teile vorgesehen sind, u. zw.:

Die Glasbehälter mit Zusatz von Metallteilen nach Pos. 77, P. 6,

die Messingbrenner nach Pos. 149, P. 5, die Lichtspiegel aus Messingblech nach Pos. 149, P. 7,

die Lampengläser nach Pos. 77, P. 2.

Dieselben Lampen zusammengesetzt nach Pos. 77, P. 6.

Kratzeudraht in Form einer kleinen Säge nach Pos. 155, P. 1 entspr. Buchstabe, abhängig von der Breite des Drahtes.

Apparate zur Wohnungsdesinfektion mit Formaldehyd unter Pos. 167, P. 26 entspr. Buchstabe.

Kraftwagenräder mit Hohl- oder Vollreifen nach Pos. 173, P. 6 a.

Reservehohlreifen und Schläuche nach Pos. 88, P. 3 a.

Kraftwagenräder ohne Reifen nach Pos. 173, P. 6 a.

Das Finanzministerium hat entschieden, daß alte, zerrissene Juteverpackung von Baumwolle, die bisher als Lumpen behandelt und bei der Ausfuhr nach P. 242 tarifiert wurden, als Jutegewebe anerkannt worden sind, das sich zur erneuten Verwendung als Verpackungsmaterial eignet. Genannte Verpackung ist demnach bei der Einfuhr nach Pos. 191 und bei der Ausfuhr als Gewebe im Ausfuhrtarif nicht genannt, zollfrei, abzufertigen.

Aufhebung der Visa. Oesterreichische Tagesblätter bringen der Bevölkerung die Freudebotschaft, daß zwischen Oesterreich und Deutschland die Visafreiheit eingeführt worden ist und, daß die Oesterreichische Regierung sich mit einem gleichlautenden Vorschlag an alle Nachbarstaaten gewendet hat.

Oesterreich der Rumpf ohne Gliedmassen, welche ihm der Friedensschluß abgerissen hat. Das Herz ohne Blutzustrom, ein Gebilde, welches in den letzten Monaten sich mühsam aus dem Dunkel herausfand, welches sich alle möglichen und unmöglichen Kontrollen gefallen lassen mußte, welches ohne Bewilligung des Völkerbundes sich nicht rühren darf, wagt es

die Visafreiheit einzuführen und gibt bereits seit Monaten seiner Bevölkerung Pässe für 3 Złoty auf die Dauer von 2 Jahren?!

Was sagen Sie Herr Ministerpräsident dazu?

Wieso ist es möglich, daß dieses Land in der Lage ist zweijährige Pässe jedem Bürger auszustellen und in der Lage ist Visafreiheit anzubieten?

Wir glauben, daß die Begründung unserer Chinesischen Mauer nicht stichhältig ist.

In vielen, vielen Zeitungsartikeln und Memorandums ist es bei verschiedenen Gelegenheiten vorgebracht worden, daß man ein Volk nicht einsperren kann und auch nicht einsperren darf. Viele Millionen Złoty Volksvermögen sind durch die Paßverweigerung in den letzten Monaten verloren worden. Man kann sich nicht rühren schreit der Industrielle, der Kaufmann und der Handwerker. Man kann sich nicht Ware beschaffen, man kann die Erzeugnisse nicht absetzen, wenn man wochenlang auf einen Paß warten muß, wenn man für einen Paß, resp. für eine Ausreise 250 Zł bezahlen muß. Das ist ein Betrag, den ein anderer Staatsbürger mit einer Ausreise verdient und solche Ausreisen so oft macht, als es sein Geschäft erfordert.

Speziell die Bevölkerung an den Grenzen des Staates, welche mit dem Nachbarstaate immer Geschäfte gemacht hat, es wurde Ware nach dem Nachbarstaate geliefert, man hat Ware gegen Rohware ausgetauscht, es wurden Halbfabrikate hieben und drüben veredelt, alles das brachte Leben in die verschiedenen Plätze, es brachte Verdienst und es brachte dem Staate Nutzen durch die Abfuhr von Steuern. Alles das ist wie abgehackt. Will man seiner normalen Beschäftigung nachgehen, muß man ungerade Wege einschlagen. Man muß sich einen Grenzübertrittschein nehmen, mit welchem man bestimmt nicht dorthin fährt, wie es derselbe vorschreibt. Man muß dies aber tun, da es die Notwendigkeit diktiert. Alle diese Wege wären überflüssig, wenn wir einen Paß für wiederholte Ausreisen zu drei Złoty hätten, so wie es alle anderen Staaten der ganzen Welt geben.

Siebenhundertfünfzig Złoty kostet ein Paß auf ein halbes Jahr für wiederholte Ausreisen. 750 Złoty ist heute ein Vermögen, welches sehr schwer verdient wird. Wie lange muß der Kaufmann, der Industrielle und der Handwerker arbeiten, um 750 Zł rein von allen Spesen verdienen zu können. Will die Regierung dies nicht verstehen?

Die paar Leute, welche bei uns noch Geld haben, welche zum Vergnügen ins Ausland reisen, die werden reisen, auch wenn der Paß tausend Złoty kosten sollte. Die Industrie, die Kaufmannschaft und das Handwerk aber, die können sich solche kostspielige Reisen nicht leisten.

Nehmen wir nur ein ganz kleines Beispiel. Irgendein Industrieller, ein Kaufmann oder ein Handwerker, einige Kilometer von dem Nachbarstaat wohnend erfährt, daß er in der nächsten Nähe sagen wir in Prerau, Troppau, Kaschau oder sonstwo eine Ware erstehen könnte oder daß er dort irgendeinen Artikel absetzen könnte, so kann er mit einem Paß in der Tasche, so wie es die ganze Welt besitzt, in den nächsten Stunden sich in dem betreffenden Orte einfinden er kann das Geschäft abschließen und ist innerhalb 12 Stunden wieder retour. Die Spesen sind gering, das Geschäft verläuft heute keine großen Spesen, und solche Reisen können so oft vorgenommen werden, als es nur nötig ist. Wir können dies ganz einfach nicht machen, weil wir erst um einen Paß betteln müssen. Solcher Beispiele könnte man zu hunderten anführen.

Die von dem kleinen Österreich durchgeführte Aktion: „Ohne Visum in die ganze Welt“ sollte auch unseren Staatslenkern zu denken geben. Wir glauben, daß es genug wäre des grausamen Spiels, man könnte auch einmal die Stimme des Volkes hören.

Unlautere Inseratensammler Die Generalrepräsentanz der Rudolf Mosse Gesellschaft für internationale Reklame, Abteilung Adreßbuch für Polen in Warszawa hat in verschiedenen Blättern eine Verlautbarung erlassen, daß ein gewisser D nunmehr die Repräsentanz dieses Unternehmens für die Wojwodschaft Schlesien verloren hat und gleichzeitig wird bemerkt, daß der Genannte, der Name tut nichts zur Sache,

niemals die Generalvertretung für Schlesien besessen hat.

Diese Notiz nehmen wir zum Anlaß um darauf hinzuweisen, daß es in den letzten Monaten wiederholt vorgekommen ist, daß Inseratensammler für diverse Adreß- und Telefonbücher Inserate gesammelt haben so auch die Beträge hierfür einkassierten und man sah weder das betreffende Inserat noch den hierfür gezahlten Betrag. Neulich sammelte sogar ein Herr Inserate für ein Wojwodschaftsadreßbuch unter Assistenz eines Wojwodschaftspolizisten und hat ganz namhafte Beträge erhalten.

Inserate sind zur Hebung des Geschäftes unbedingt erforderlich, aber der Unfug, daß unlautere Elemente sich dies zu Nutze machen und Inserate und die Beträge für sich und die eigene Tasche sammeln, daß muß ein für alle Male aufhören.

Warum die Rudolf Mosse Gesellschaft den Herrn D. entlassen hat, wissen wir nicht, wir wissen jedoch, daß dieser Herr seitens der Centrale in Warschau Briefabschriften von hiesigen Firmen erhielt, die wegen eines Inserates in dem Mosse Adreßbuch in Warschau angefragt haben, somit muß der Herr D. doch der Vertreter gewesen sein.

Wir glauben, daß es im Interesse der Allgemeinheit liegt Inserate erst dann zu bezahlen, bis sie tatsächlich in dem betreffenden Adreß- oder Telefonbuch eingeschaltet sind. Es geht nicht an, daß auf Kosten der Industrie und der Kaufmannschaft Bücher herausgegeben werden, welche den wahren Zweck keinesfalls erfüllen. Reklame muß sein, aber man sollte die Reklame erst dann bezahlen, bis sie durchgeführt ist. Etwas anderes ist es, wenn es sich um kleine Inserate einer bekannten Zeitung handelt und die nur einen kleinen Betrag ausmachen, diese müssen selbstverständlich bei Bestellung bezahlt werden.

Die Steuerträger haben Anspruch auf Aufklärung. Polnischen Blättermeldungen zufolge haben:

1. Eine große Anzahl aus der Beamenschaft polnischer Konsulate in Deutschland große Beträge unterschlagen;
2. Eine Anzahl polnischer Banken in Danzig als die Ersten ihre Bestände an Złoty an der Danziger und Berliner Börse auf den Markt geworfen und trugen zu dem Złotyfall sehr viel bei.

Wir glauben, daß die Steuerträger ein Recht besitzen hierüber Aufklärung zu bekommen, wieso es zu den beiden Tatsachen kommen konnte. Man muß doch annehmen, daß wohl die Stellen bei den Konsulaten in Deutschland sowie diese bei den Banken in Danzig und Deutschland von zuverlässigen dem Vaterlande ergebenden Leuten besetzt worden sind.

Von der Pensionsversicherungsanstalt. Auf Grund eines Gesuches des Industriellenverbandes Cieszyn, berichtet die Pensionsversicherungsanstalt, daß Firmen, welche nicht in der Lage sind die Prämienrückstände auf einmal zu bezahlen, diesen auf Raten zerlegt werden können und ist ein diesbezgl. Gesuch von jeder Firma gesondert einzubringen. Der Nachlaß der Verzugszinsen ist vollkommen ausgeschlossen.

Personales. Der Vorstand des Finanzamtes in Teschen Herr Oberfinanzrat G o l o n k a, weilt auf Urlaub. Während der Zeit vertritt ihn Herr Referent Tomiza.

Regelung der Einfuhr von Rasierpinseln, Bürsten und Bürstenbinderwaren in Ägypten. Von der Handelskammer Troppau wird uns mitgeteilt, daß nach einem Gesetze der ägyptischen Regierung alle zur Einfuhr gelangenden Sendungen von Rasierpinseln, Bürsten und Bürstenbinderwaren von einer im Ursprungslande ausgestellten Erklärung begleitet sein müssen, daß die Artikel desinfiziert wurden. Es handelt sich hier um ein Verbeugungsmittel zur Verhinderung der Einschleppung und Verbreitung von Anthrax-(Milzbrand-)Mikroben. (9889 E.)

Erleichterungen bei der Zollabfertigung für Leipziger Meßbesucher. Den zur Leipziger Herbstmesse vom 30. August bis 5. September (Technische Messe bis 9. September) fahrenden Ausländern wird der Besuch der Messe dadurch erleichtert, daß nach einer Verfügung von maß-

geblicher Stelle das Reisegepäck der die Messe-Sonderzüge benutzenden Reisenden im Zuge selbst zollamtlich abgefertigt werden soll. Von den beteiligten Grenzstellen werden Vorkehrungen getroffen, um die Zollabfertigung ohne Schwierigkeiten durchzuführen.

Leipziger Reklamemesse. Die Leipziger Reklamemesse findet auch während der Herbstmesse vom 30. August bis 5. September in den Räumen der Staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe statt. Der für Ausstellungszwecke zur Verfügung stehende Raum konnte um 60 Prozent erweitert werden. Außerdem schweben Verhandlungen über Bereitstellung von Raum im Freien für Uhren, Reklamesäulen usw. Durch die bekannten roten Pfeile und Säulen, die aber viel stärker auftreten werden als im letzten Frühjahr, wird auf zwei Straßenzügen eine Straße zur Reklamemesse geschaffen. Verschiedene Ausstellungen, die sich an das große Publikum zur Aufklärung über Reklame und Reklamebedeutung wenden, werden dafür sorgen, daß die Reklamemesse, die im Frühjahr bereits von 60000 Meßbesuchern aufgesucht wurde, noch erhöhte Zugkraft ausübt.

Reichenberger Messe. Der aus Fachmännern gebildete Arbeits- und Beratungsausschuß für die im Rahmen der diesjährigen allgemeinen Reichenberger Messe stattfindende Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung fand den gegenwärtigen Zeitpunkt einer regen Bautätigkeit für geeignet, dieser Sondermesse eine eigene Abteilung als „Baumesse“ anzugliedern. Es wird diese Abteilung all jenes umfassen, was die Wirtschaftlichkeit im Bauwesen fördert, verbunden mit Erläuterungen in Wort, Bild und Schrift durch Fachleute.

Diese Baumesse findet in allen Interessentenkreisen, d. s. Bauunternehmer, Erzeuger von Baueinrichtungen und Baumaschinen durch eine zahlreiche Beteiligung gebührende Beachtung und durch die ständige Delegation der deutschen Baumeister in Karlsbad eine tatkräftige Förderung. Aber auch unsere Industrie, welche als Bauherrin wesentlich in Betracht kommt, bekundet dieser Veranstaltung große Aufmerksamkeit; sie widmete für einen Wohnungswirtschaftlichen Wettbewerb, welchen die Reichenberger Messe aus Anlaß der Baumesse ausgeschrieben hat, an Preisstiftungen den namhaften Betrag von K^ö 55.000.—.

Die Ausstellung auf der Baumesse umfaßt:

1. Pläne für den wirtschaftlichen Typ von Beamten- und Arbeiterwohnhäuser.
2. Pläne für industrielle Anlagen.
3. Bauweisen und Baustoffe.
4. Baueinrichtungen und Baumaschinen.

Im Rahmen der wissenschaftlichen Vortragsreihe während der Messeweche wird auch dem Bauwesen eine Reihe von Vorträgen gewidmet sein u. zw.:

1. „Ausnützung der Baustoffe“ gehalten von Ing. Machatschek in Fa. Pittel & Brausewetter, Prag.
2. „Anwendung von Bau-Maschinen, Rüstungen und Werkzeugen“ gehalten von Ing. Corazza, Reichenberg.
3. „Wohnungswirtschaftlicher Wettbewerb“ gehalten von Prof. Oskar Fürstenau, Reichenberg.

Zahlreiche Beteiligung französischer Einkäufer an der P. M. M. Laut Mitteilung des französischen Handelsministeriums sind bereits aus Paris, Lyon, Marseille, Bordeaux etc. zahlreiche Großkaufleute entschlossen, sich zuverlässig auf der XI. Prager Herbstmesse (6. bis 13. September 1925) einzufinden. Diese geplanten Massenbesuche sind in erster Linie dem Besuche des čsl. Handelsministers Ing. L. Novák in Frankreich zu verdanken. Auch eine große Mission von hervorragenden Persönlichkeiten unter der Führung des Schriftstellers Georges Lecomte ist bereits für die Herbstmesse angekündigt.

Protoktorat der Prager Radiomesse. Das Protoktorat der Radiomesse, welche anläßlich der XI. Prager Herbstmesse (6.—13. September 1925) zum zweitenmale in großem Maßstabe in die Wege geleitet wird, übernahm der čsl. Postminister Dr. Franke. Gleichzeitig wurde der Messeleitung die Mitteilung gemacht, daß auch das Postministerium selbst sich mit einer großen Sonderausstellung von Radio-Artikeln und Radio-Apparaten an dieser Messe beteiligen wird.

Transport- und Fördermittel, eine wirtschaftliche Notwendigkeit.

Der Aufschwung eines Landes in technischer und wirtschaftlicher Beziehung hängt unmittelbar mit dem Vorhandensein geeigneter Förder- und Transportmittel zusammen. Nicht immer handelt es sich dabei um solche, die gebahnte Straßen- und Schienenwege fordern, gerade die, bei denen solche nicht nötig sind, kommen meist in Frage. Man denke nur an die Industriegebiete der Hochgebirge, die unwegsamen Wälder Prärien. Man denke weiter an die ausgedehnten Hacienden, die Zuckerrohr-, Reis- und sonstigen Plantagen. Die deutsche Fördertechnik war es, die da vor Jahren schon durch den Bau der gewaltigen Seilbahnen in den Cordilleren, die Wald-Seilbahnen in Finnland u. a. die ersten Musteranlagen schuf und zeigte, wie man selbst die größten Schwierigkeiten mit einfachsten Mitteln zu überwinden vermag, wenn die betr. Einrichtungen nur konstruktiv tadellos durchgebildet und sorgfältig ausgeführt sind. Diese Hängebahnen haben sich nun in der Zwischenzeit, als man erst eingesehen hatte, daß ihr Transport und Aufbau selbst im unwegsamsten Terrain kaum Schwierigkeiten bereitet, dauernd weiter entwickelt — Elektrohängebahn — Für die Fabrikshöfe, die Höfe der Hacienden und Großlagerplätze setzte man das Seil durch die auf Säulen bzw. Pfosten also hochgelagerte Schiene — Einschiennen-Hängebahn, und der vom Seil gezogene Förderkorb erfuhr einen Ersatz durch den führerlosen, selbsttätig sich an- und abstellenden Förderwagen.

Gleiche Fortschritte ergaben sich damit für die gewaltigen Förderanlagen der Hafenanlagen, der Eisenbahn-Lagerplätze bzw. Umladestationen usw.

Die Erfahrungen zunächst mit dem noch unförmlichen Tank, dann mit dem beweglichen Traktor brachten die schienenlose Verbrennungskraftlokomotive, eine unscheinbare, technisch aber sehr sorgfältig durchgebildete Maschine, die selbst auf schlechten Wegen noch ein bis zwei schwerbeladene Holzwagen oder Leiterwagen mit landwirtschaftlichen oder Industrieproduktion mit 10 bis 20 km Stundengeschwindigkeit befördert. Tatsache ist, daß dieser technische „Zwerg“ im Verein mit der ebenso kleinen für Schmalspur — sogenannte Feidbahngeleise berechneten Verbrennungskraftlokomotive seit der letzten Technischen Messe zu Leipzig, wo sie der großen Allgemeinheit erstmalig im vollen Betriebe vorgeführt wurde, ihren Siegeszug über die Erde angetreten hat. Dieser Umstand allein schon sollte, ganz abgesehen von den sonstigen Möglichkeiten des billigen Einkaufs, der Annahmlichkeit, sich das Passende auszuwählen usw., unsere Landwirte und Industriellen veranlassen, bei ihren Europareisen an den Leipziger Technischen und Allgemeinen Mustermessen nicht achtlos vorüberzugehen, diese vielmehr dazu zu verwenden, sich selbst über das Neueste zu unterrichten. Soweit uns bekannt, finden die nächsten Technischen Messen in Leipzig in der Zeit vom 30. August bis 9. September 1925 und 28. Februar bis 10. März 1926 statt. Deutschland ist heute wieder wie vor dem Kriege, in der Lage, gut und billig zu liefern.

Die deutsche Maschinen-Industrie.

Der rasche Arbeitsfortschritt und damit die fristgemäße Fertigstellung der Bauarbeiten auf den größeren Baustellen des Hoch- und Tiefbaues sind nicht allein abhängig von der Tüchtigkeit der Bauarbeiter, sondern insbesondere von der glücklichen Wahl der verwendeten Transportgeräte und Bauhilfsmaschinen. — In Deutschland haben sich hierfür besondere Industrien herausgebildet. Für die Bauten des Architekten sind in den letzten Jahren umfangreiche Fördergerüste, Bauaufzüge und Turm-Drehkrane vollständig in Eisen geschaffen worden, die rasch aufgestellt und nach Bauvollendung wieder leicht beseitigt und an anderer Stelle verwendet werden können. Diese Aufzugsvorrichtungen besitzen eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Ferner haben die Einrichtungen zur Bereitung der Beton- und Mörtelmasse bei großen Eisenbetonbauten außerordentlich an Bedeutung gewonnen. Je nach Größe und Antriebskraft können mit den neuen Hochleistungs-Mischmaschinen Tagesleistungen von 100 bis 200 cbm Mischgut auf der Baustelle

erzeugt werden. Unter den Einrichtungen zur Lösung und Beseitigung der Erdmassen bei ausgedehnten Ingenieurbauwerken ist vor allem auch der Löffelbagger zu nennen, der neuerdings selbsttätig fahrbar auf Raupenkette hergestellt wird. Die Arbeitsleistung dieser Baggertypen beträgt bei eingelaufenem Betriebe je nach Größe und Bodenverhältnissen bei durchschnittlich 5 m Förderhöhe und 10 stündiger Arbeitszeit 500 bis 600 cbm Erdmassen. — Bei umfangreichen Tiefbau-Ausführungen, wie bei Hafenbauten, langen Überbrückungen usw. wurde jetzt der sogenannte Kabelkran mit bestem wirtschaftlichem Erfolge angewendet. Die größte Kabelkran-Anlage der Welt, die von einer deutschen Firma gebaut wurde, weist bei 280 m Spannweite 24 Laufkatzen in 45 m Höhe auf. — Aber nicht nur hinsichtlich der Leistungsfähigkeit spielt die deutsche Baumaschinen-Industrie eine führende Rolle, insbesondere auch in Beziehung auf Güte und Preiswürdigkeit steht die gegenüber anderen Ländern obenan. Hinzu kommen die vorteilhaften Zahlungs- und Lieferungsbedingungen bei der Anschaffung. — Auf die Technische Messe in Leipzig als ausgezeichneten universalen Einkaufsplatz gerade für Baumaschinen soll hingewiesen werden.

Deutsche Kraftmaschinen.

Der Kraftmaschinenbau in Deutschland weist eine eigentümliche Entwicklungslinie auf. Bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts war die Dampfmaschine alleinige Beherrscherin des Kraftmaschinenmarktes. Inzwischen hatten die Verbrennungskraftmaschinen als erste Kleinmotoren in Stärken bis etwa 20 PS immer zunehmende Erfolge gehabt. Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurde durch den Bau der Gifgaskraftmaschine der Schritt vom Kleinmotor zur Großkraftmaschine getan. Die beispiellose Entwicklung, die gerade in Deutschland auf diesem Gebiete einsetzte, hielt ein Jahrzehnt den Dampfmaschinenbau auf gleicher Höhe. Bis zum Beginn des Weltkrieges war es gelungen, Verbrennungskraftmaschinen bis zur Größe von etwa 2000 PS mit außerordentlich gutem wärmewirtschaftlichen Wirkungsgrad zu schaffen. Als nach dem Kriege die Frage der Abwärmewirtschaft an Bedeutung gewann, gelang es, auch auf diesem Gebiete der Dampfkraftanlagen weitere erhebliche Fortschritte zu erzielen. Wenn schon um die Jahrhundertwende die Dampfturbine, insbesondere in direkter Kuppelung mit der Dynamomaschine, ihren Siegeszug begann, so gab man der Entwicklung insbesondere auf dem Gebiete der Kolbendampfmaschinen dadurch einen neuen Impuls, daß man zu höheren Dampfdrücken, und zwar bis zu etwa 100 Atmosphären, überging. Außerdem gewann die Anschauung Boden, daß bei höchsten Dampfspannungen durch Kombination der Kolbendampfmaschine mit der Dampfturbine im Niederdruckgebiet wesentliche Fortschritte erzielt werden könnten. Diese Entwicklung ist durchaus noch nicht abgeschlossen.

Aber auch an neuen Gesichtspunkten zur Fortentwicklung der Wärmekraftmaschinen fehlte es nicht. So schuf der Deutsche Diesel, seinen nach ihm benannten Ölmotor. Aus diesem Dieselpinzip entwickelte sich der Glühkopfmotor, und letztlich der kompressorlose Dieselmotor, dessen Weiterentwicklung mit Spannung entgegengesehen wird.

Die großen Verbesserungen der letzten Jahre dürften in erster Linie von Rückwirkungen der Technischen Messe zu Leipzig auf die Konstruktionstätigkeit der einschlägigen Firmen zu verdanken sein. Inwiefern Ausland müssen deshalb Interesse nehmen an dieser Kraftmaschinenmesse in Leipzig, die das nächste Mal im Herbst 1925 vom 30. August bis 9. September abgehalten werden wird. — Wie wir hören, sollen auch wieder Windkraftmaschinen und Wasserkraftmaschinen zur Ausstellung gelangen.

Buchgewerbe.

Im Rahmen der Leipziger Messe hat sich die vom Deutschen Buchgewerbeverein im Jahre 1919 ins Leben gerufene, unter der Bezeichnung „Bugramesse“ bekannte Sonderschau immer mehr zu einer umfassenden Messe des gesamten graphischen Gewerbes entwickelt. Die Bugramesse vereinigt heute alles das, was die graphische Industrie, und speziell der Buch-

und Musikalienhandel, an Neuerscheinungen auf den Markt gebracht hat, während gleichzeitig die der Bugramesse angegliederte Bugra-Maschinenmesse eine einzig dastehende Maschinen- und Materialienschau des graphischen Gewerbes bildet. Während die Bugramesse des deutschen Buchgewerbevereins mit ihren Büchern, Noten und Kunstblättern in der Petersstrasse im Bugrameßhaus ausstellt, ist die Bugramaschinenmesse mit ihren Maschinen, Materialien, Farben, Schriften usw. im Deutschen Buchgewerbehaus in der Dolzstraße untergebracht. Die Bugra-Maschinenmesse ist die größte Spezialschau der Leipziger Messe auf buchgewerblich drucktechnischem Gebiete und erfreut sich ständig eines lebhaften Besuches aller in- und ausländischen Angehörigen des graphischen Gewerbes, die hier ein abgeschlossenes Bild von der technischen Entwicklung des graphischen Gewerbes, der graphischen Verfahren und der graphischen Künste erhalten. Von besonderem Vorteil für alle besuchenden Interessenten ist, daß die hier befindlichen Maschinen fast ausnahmslos im praktischen Betriebe vorgeführt werden. Alles das aufzuführen, was sich hier dem Besucher präsentiert, ist nicht möglich. An im praktischen Betriebe befindlichen Maschinen, die besondere Aufmerksamkeit verdienen, seien jedoch folgende hervorgehoben: Schnellpressen, Rotationsdruckmaschinen, Offsetpressen, Tiefdruckschnellpressen, halb- und ganzautomatische Tiegeldruckpressen, Bostonpressen, Fahrkarten-, Etikett- und Scheckdruckmaschinen, Steindruckpressen, Setzmaschinen, Hochdruckpressen, Bronzier- und Liniermaschinen, Anleim- und Gummiermaschinen, Lederschärfmaschinen, bänderlose und ganzautomatische Falzmaschinen, Schneidemaschinen modernster Konstruktion, pneumatische Lichtpausapparate für Offset- und Zinkumdruck, Elektromotoren für alle Maschinen, Flachbeutel-Kuvertmaschinen, Perforiermaschinen, Walzenwaschmaschinen, pneumatische Walzengießapparate, Geradestößmaschinen und Schüttelmaschinen, wie überhaupt sämtliche Papierverarbeitungs- und Buchbindereimaschinen. Ferner findet man eine lückenlose Schau von Holzutensilien, Schriften, Metallen, Farben, Bronzen, überhaupt allen Materialien für Buch- und Steindruck vor.

Die Bugra- und Bugra-Maschinenmesse findet in diesem Herbst im Rahmen der Allgemeinen Mustermesse vom 30. August bis 5. September statt.

Die Erzeugnisse der deutschen Gasverwertungsindustrie.

Während dem Leuchtgas noch vor einem Jahrzehnt besondere Bedeutung auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens zukam, hat sich seitdem eine weitgehende Umstellung der Gasverwertung nach der Seite der Wärmewirtschaft vollzogen. Diese Umstellung kann man recht deutlich bei einem Besuch der Technischen Messe in Leipzig beobachten, auf der man ein übersichtliches Bild vom jeweiligen Stand der Gasindustrie erhält. Die deutsche Industrie hat sich auf diesem Gebiete ja von jeher als besonders leistungsfähig gezeigt.

Einen besonderen Grad von Vollkommenheit haben insbesondere die deutschen Küchenherde erreicht, vom kleinsten und billigsten Herd angefangen, der aus einem Stück Stahlblech gestanzt ist, bis zu den luxuriös ausgestatteten Öfen mit Kochstellen, Brat-, Back- und Wärmeröhren, Grilleinrichtungen usw. für den vornehmen Haushalt und bis zu den Riesenherden großer Hotelküchen. Das Schwergewicht wird natürlich auf die Durchbildung und Anordnung der Brenner gelegt, die in letzter Zeit wieder mehrfach verbessert worden sind und auf höchste Heizwirkung bei geringstem Gasverbrauch, größter Regulierfähigkeit und bequemster Reinigung eingestellt sind. Fortschritte sind auch bei der Raumheizung, sowie bei der automatischen Warmwasser- und Dampfbereitung mit Gas zu verzeichnen. Daß die Anwendung des Leuchtgases zu gewerblichen Zwecken auf der Technischen Messe einen breiten Raum einnimmt, ist daneben selbstverständlich. Ebenso wird die Beleuchtung nicht außer acht gelassen. Dies zeigt auf der letzten Messe eine Brennerneuerung, die dazu bestimmt ist, Gaslampen älterer Bauart, besonders Straßenlaternen mit stehendem Auerlicht für Invertbeleuchtung einzurichten.



Leipziger Mustermesse

vom 30. VIII. bis 5. IX. 1925.

verbunden mit der

Technischen und Bau-Messe

30. August bis 9. September 1925.

Größte und älteste internationale Messe der Welt, für Einkäufer und Aussteller gleich wichtig.

Entgegennahme von Anmeldungen und Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I./9.

Telephon 115 und 156.

Die Schwierigkeiten, mit denen zuerst die deutsche Industrie zu kämpfen hatte, scheinen nunmehr überwunden zu sein. Die Preise erweisen sich als durchaus angemessen; man kann sie mit Rücksicht auf die tatsächlich gelieferte Qualitätsarbeit zum Teil sogar direkt als niedrig bezeichnen. Zahlungsbedingungen pflegen die deutschen Firmen in der Regel noch von Fall zu Fall zu vereinbaren. Man ist aber in jeder Beziehung entgegenkommend.

Die allgemeine Leipziger Mustermesse findet im Herbst 1925 vom 30. August bis 5. September, die Technische Messe vom 30. August bis 9. September statt.



Besuchen Sie die

9. Wiener International. Messe

(Herbstmesse)

6. bis 12. September 1925

(Technische Messe einen Tag länger)

7000 Aussteller aus 16 Staaten offerieren ihre interessantesten Neuheiten zu konkurrenzlosen Preisen!

125.000 Besucher aus allen europäischen und Übersee-Staaten!

Größte Auswahl Wiener Spezialitäten
Internationale Motorrad-Ausstellung
„Flugzeug- und Flugverkehr“

Bedeutende Fahrpreismäßigung auf den tschechoslowakischen und österreichischen Bahnen.
Grenzübertritt gegen Lösung einer Paßvisums-Marke um öst. Schillinge 1:50 (Dollar 0,25)

Auskünfte, Messeausweise und Passvisummarken erhältlich bei der

Wiener Messe A.-G., Wien VII.

und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in Teschen: Messebüro des Merkur in Teschen.

Die „DOLLARKLAUSEL“ auf Faktoren ist strafbar. Die „Polonia“ berichtet nachstehenden Fall: Bekanntlich enthalten die Faktoren und Offerte verschiedener Firmen in Kattowitz, den Vermerk, daß die Bezahlung des Kaufpreises bzw. Fakturbetrages in Złoty zum Dollarkurs des Tages zu erfolgen habe, an dem die Faktura ausgestellt sei. Keine der Firmen war sich der Gefahren bewußt, denen sie sich aussetzte, indem sie die Klausel auf ihren Faktoren anbringen ließ. Eine Firma überreichte bei der Kattowitzer Filiale der Bank Polski Faktoren mit dem genannten Vermerk. Die Direktion der Filiale der Polnischen Bank fragte daraufhin bei der betreffenden Firma an, auf Grund welcher Vorschriften sie eine derartige Klausel auf ihren Faktoren anbringen ließ, die jeden Unbefangenen zu dem Eindruck verleiten könne, das die Firma kein Vertrauen zu der Beständigkeit des Złoty-kurses habe und gleichermaßen ein Mißtrauen gegen die Emissionsbank der Złotybanknoten, also gegen die Polnische Bank dokumentiere. Die beanständete Firma rechtfertigte sich damit, daß auch andere Firmen ihre Faktoren mit der gleichen Klausel versehen ließen und legte der Direktion der Polnischen Bank in Kattowitz zum Beweise solche Faktoren anderer Firmen vor. Die Filiale der Polnischen Bank strengte daraufhin im Sinne des deutschen Zivilrechtes, das in Oberschlesien noch in Geltung steht, eine Klage wegen Untergrabung des Vertrauens zur Emissionsbank der Złotybanknoten, gegen die betreffenden Firmen an. Das Kreisgericht für Zivilsachen in Kattowitz gab dem Klagebegehren Folge und verurteilte die beklagten Firmen zur Leistung eines Schadenersatzes von je 3000 Złoty an die Polnische Bank.

Von der Arbeiterunfallversicherung Lwów. Industrielle welche ihrer Ansicht nach in eine zu hohe Gefahrenklasse eingereiht worden sind,

können laut Mitteilung der Arbeiterunfallversicherung Lwów ein entsprechend begründetes Gesuch an den Zakład ubezpieczenia od wypadków Lwów einreichen und wenn die Gründe stichhältig sind, wird eine entsprechende Herabsetzung der Gefahrenklasse durchgeführt werden. Den Mitgliedern des Industriellenverbandes Cieszyn steht das Sekretariat in dieser Angelegenheit wie immer kostenlos zur Verfügung.

Zollermäßigungen außer Kraft. Die im „Merkur“ Nr. 31 bis 35 veröffentlichten Zollermäßigungen, welche ab 24. Juni 1925 in Kraft getreten sind, haben ab 1. August ihre Gültigkeit verloren. Nunmehr existieren nur auf Grund der Handelsverträge die ermäßigten Konventionsszölle.

Sehr hart trifft diese Verordnung diejenigen Unternehmen, welche ihren Maschinenpark erweitern resp. restaurieren wollten und nunmehr auf Grund dieser Aufhebung der ermäßigten Zölle die Maschinen anstatt mit 10 Prozent des Normalzolles nunmehr voll bezahlen müssen.

Von der Olsagrenze. Nach der Teilung Teschens in einen polnischen und tschechischen Stadtteil wurden an der Olsabrücke, wo täglich sehr viel Fremde zu Fuß und mit Wagen oder Auto vorbeigehen oder fahren, Holzbauten aufgestellt, welche auch noch heute dort stehen. Es macht einen ganz merkwürdigen Eindruck, wenn an der Schwelle eines großen Staates einen Fremden solche Holzbauten begrüßen und wäre es hoch an der Zeit diese Buden durch irgendetwas stabiles zu ersetzen. Ein Betonbau in entsprechender Form der Umgebung angepaßt könnte mit einem nicht zu großen Kostenaufwand hergestellt werden und wäre es auch Sache der Stadtgemeinde sich für diese die Stadt verunstaltenden Buden zu interessieren.

Vertreter für das Teschner Schlesien gesucht. Die Metallätzwerke Aktiengesellschaft in München sucht einen tüchtigen Vertreter für das Teschner Schlesien. Die Firma erzeugt: Metallschilder, Reklameartikel in geätzter und bedruckter Ausführung, kunstgewerbliche Gegenstände aller Art, sowohl Metall geätzt als auch Metall in Holz eingelegt, sogenannte Intarsien. Abbildungen der von der Firma erzeugten Artikel sind in der Administration des „Merkur“ zu sehen. Interessenten wollen sich unter Berufung auf dieses Blatt direkt an die Firma wenden.

„Illustrierte Technik für Jedermann“

ist die erste große allgemein verständliche Wochenschrift für Jung und Alt, die über alle Fragen des praktischen Lebens, über Fortschritte und Neuerungen orientiert. Illustrationen aus aller Welt, Novellen der Technik, Beratung, praktische Winke, ernstzunehmende Projekte aller technischen Gebiete. Preis der Nummer 20 Pfennig!

Probenummer und Auskunft durch

G. Hirth Verlag A.-G., München, Lessingstr. 1.



VI. Reichenberger Messe

und

Sondermesse

für wirtschaftliche Betriebsführung

15. bis 21. August 1925.

Reichhaltig. Anbot weltbekannter Erzeugerfirmen. Günstigster Einkauf für tschechoslow. Qualitätsware und ausländische Spezialerzeugnisse.

Größter Textilmarkt! Exportwaren von Weltruf. 33% Fahrpreismäßigung auf allen tschl. Eisenbahnen, 20-50% Ermäßigung auf verschiedenen Auslandsbahnen.

Paß-Visafreiheit für Ausländer.

Messelegitimationen sind erhältlich beim tschl. Konsulat und im Meßbüro des Schles. Merkur, Cieszyn.

Äußerst repräsentative redewandte

Persönlichkeiten für Aquisitionen

in Tschech.-Teschens und Umgebung gesucht. Anträge an die Admin. des „Schles. Merkur“.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung.)

Pierwsza rozmowa.

Która godzina?
Którego dziś mamy?
Co Pan mówi?
Bardzo mnie to cieszy.
Do zobaczenia się,
Polecam się panu.

I. Gespräch.

Wie spät ist es?
Der wievielte ist heute?
Was Sie sagen?
Das freut mich sehr.
Auf Wiedersehen.
Empfehle mich Ihnen.

Almanzor i Rustan.

Almansor und Rustan.

Almanzor był między sąsiadami, jak ojciec między dziećmi swymi, bo jak Almansor war unter den Nachbarn, wie ein Vater unter den Kindern seinen, denn wie ojciec dla dzieci tak był Almanzor dobry dla sąsiadów swoich, a sąsiedzi ein Vater für die Kinder so war Almansor gut zu den Nachbarn seinen, und die Nachbarn kochali go, jak dzieci kochają swego ojca. Drzwi jego otwarte były dla każdego. Póki u liebten ihn, wie Kinder lieben ihren Vater. Die Tür seine offen war für jeden, Solange bei niego był chleb to we wsi głodu nie było. ihm war Brot, da im Dorfe des Hungers nicht war.

Ale stało się, że Bóg zatrzymał deszcz a od ciągłego upału. Aber es begab sich, daß Gott zurückhielt die Regen und von der beständigen Hitze die role się spiekły ziarno w ziemi zeschło się, żniw. Ackerländer sich zusammentrockneten, das Korn in der Erde zusammentrocknete, der Erntenernte nie było. Po nieurodzaju przyszedł ciężki głód na wszystkie rodziny. (es) nicht gab. Nach dem Mißwache kam schwere Hungersnot über alle Familien.

Za tą nędzą i głodem szło powietrze. Zaraza morowa już. Nach dieser Not und dem Hunger gieng ein Wind. Eine Seuche pestilenzialische schon słabszych zabierać poczęła. die Schwächeren mitzunehmen begann.

(Ciąg dalszy nastąpi.) — (Fortsetzung folgt.)

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hôtel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartongefabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Swięzycasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESTESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku. Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn-Teschen, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn-Teschen, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.
Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Spedition-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich S. Höja, Biała.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles. Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Reichenberg	15. — 21. August 1925
Graz	29 August — 6. September 1925
Leipzig	30. August — 5. September 1925
Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 - II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Mittwoch, den 12. August 1925.

Nr. 63.

Gesetz über die Staatseinkommensteuer.

(Fortsetzung).

Zahlungsbefehle.

Art. 66. Die Zahlungsbefehle mit der Angabe der Höhe des steuerpflichtigen Einkommens, des darauf entfallenden Steuerbetrages, der Zahlungsstermine, ferner mit Angabe der dem Steuerzahler zustehenden Rechtsschutzmittel müssen vom Vorsitzenden der Einschätzungskommission spätestens bis zum 1. Oktober des Steuerjahres versandt werden.

Die Zahlungsaufforderungen für Gesellschaften und Institute, die zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichtet sind, versendet die Finanzbehörde nach erfolgter Veranlagung.

Der Vorsitzende der Kommission stellt namentliche Listen der Steuerpflichtigen nach Gemeinden bzw. Stadtteilen mit Bezeichnung der Beträge der festgestellten Einkommen und der darauf entfallenden Steuer in zwei Exemplaren auf. Die so aufgestellten Verzeichnisse werden in dem Raume der Steuerbehörde I. Instanz ausgelegt und an die Gemeindeämter (Magistrate) zwecks Auslegung für einen Zeitraum von vier Wochen an einem dem Publikum zugänglichen Orte gesandt.

Unabhängig von der Versendung der Zahlungsbefehle sind die Steuerbehörden erster Instanz zur Erteilung von Auskünften an die sich meldenden Steuerpflichtigen über die Beträge der festgestellten Einkommen und die darauf entfallende Steuer verpflichtet.

Berufung.

Art. 67. Dem Steuerpflichtigen steht das Recht zu, in der Kanzlei der Veranlagungskommission die seine Steuerveranlagung betreffenden Akten einzusehen.

Falls die vom Steuerpflichtigen in einer Erklärung angegebene Einkommenssumme von der Kommission abgeändert worden ist oder der Zahler gegen die Steuerveranlagung Berufung zu erheben beabsichtigt, ist die Veranlagungskommission auf schriftliche Bitte des Steuerzahlers verpflichtet, ihm auf seine Kosten binnen einer Woche vom Tage der Bekanntgabe seiner Abschrift ihres Beschlusses über die Feststellung seines Einkommens und die Berechnung der Steuer, wie auch Abschriften der die Aussagen von Zeugen und Sachverständigen enthaltenden Protokolle zu erteilen.

Art. 68. Die Berufung gegen die Beschlüsse der Veranlagungskommissionen können die Steuerpflichtigen bei der Berufungskommission durch Vermittlung der Veranlagungskommission einlegen, und zwar binnen 30 Tagen nach Zustellung des Steuerzettels.

Im Berufungsverfahren stehen den Steuerpflichtigen dieselben Rechte zu, wie im Veranlagungsverfahren.

Wenn der Steuerpflichtige den Wunsch ausdrückt, durch mündliche Erläuterungen seine in der Berufung erhobenen Einwendungen zu begründen, so soll er von dem Tage der Kommissionssitzung wenigstens acht Tage vorher benachrichtigt werden.

Die Berufung hält die Pflicht zur Steuerentrichtung nicht auf.

Art. 69. Gegen die Beschlüsse der Veranlagungskommission steht dem Vorsitzenden das Recht des Einspruches, und zwar binnen zwei Wochen vom Tage der Beschlußfassung an zu

Eine Abschrift des Einspruches soll gleichzeitig dem Steuerpflichtigen zugehen; dieser hat wiederum das Recht, binnen vierzehn Tagen vom Tage der Zustellung ab eine Gegenerklärung einzureichen.

Der Einspruch des Vorsitzenden muß binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung der im zweiten Absatz dieses Artikels erwähnten Abschrift der zuständigen Berufungskommission zur Untersuchung und Entscheidung vorgelegt werden.

Art. 70. Der Vorsitzende der Veranlagungskommission prüft die Berufungen, im Bedarfsfalle prüft er die einzelnen Einwände, die vorgebrachten Beweise, führt eine Vervollständigung der Untersuchungen herbei, stellt etwaige Fehler des Verfahrens ab und legt sodann die Berufungen mit den Akten und Erläuterungen der Berufungskommission vor.

Art. 71. Den zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften und Instituten steht das Recht der Berufung gegen die Steuerveranlagung an die Berufungskommission bzw. an das Finanzministerium, abhängig davon, ob die Veranlagung durch die Veranlagungskommission oder durch die Finanzkammer geschehen ist, durch Vermittlung der Steuerveranlagungsbehörde binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung des Zahlungsbefehls zu.

Art. 72. Den Veranlagungskommission steht das Recht zu, aus eigener Macht über die Berufungen in den Fällen zu entscheiden, wo die Kommission, übereinstimmend mit dem Antrage des Vorsitzenden, anerkennt, daß die Berufung im ganzen Umfange zu berücksichtigen ist, oder wenn die teilweise Berücksichtigung der Berufung eine Steuerermässigung im Betrage von nicht mehr als 200 Zl mit sich bringt. Der Finanzminister ist befugt, diese Zuständigkeitsgrenze der Veranlagungskommission zu erweitern.

In allen anderen Fällen ist die Berufung binnen 30 Tagen vom Tage ihres Einganges der Berufungskommission zur Entscheidung vorzulegen.

Wenn der Steuerpflichtige sich mit dem Beschlüsse der Veranlagungskommission, der seine Berufung gemäß Abs. 1 dieses Artikels teilweise berücksichtigt, nicht zufrieden gibt, so kann er fordern, daß seine Berufung durch die Berufungskommission untersucht und entschieden wird.

Art. 73. Der Berufungskommission und ihrem Vorsitzenden stehen bei Prüfungen der Berufungen dieselben Rechte zwecks genauer Feststellung des Einkommens wie der Veranlagungskommission und ihrem Vorsitzenden zu.

Art. 74. Die Berufungskommission oder die als Berufungsinstanz fungierende Finanzbehörde kann auch über verspätet eingelegte Berufungen Entscheidung treffen, wenn die Ueberschreitung der Frist aus wichtigen durch den Steuerpflichtigen nachgewiesenen Gründen erfolgt ist.

Gegen Versagung der Erledigung wegen nicht rechtzeitiger Einlegung der Berufung ist weitere Berufung ausgeschlossen.

Art. 75. Die Berufungskommission muß über eine Berufung spätestens binnen 6 Monaten vom Tage der Berufung an entscheiden. Falls jedoch die Berufungskommission vor Ablauf dieser Frist vom Steuerzahler weitere Erläuterungen anfordert, so verlängert sich diese Frist um weitere drei Monate.

Anfang und Ende der Steuerpflicht. — Änderungen im Laufe des Steuerjahres.

Art. 76. Die Steuerpflicht der natürlichen und juristischen Personen beginnt in der Regel mit dem nächsten Jahre nach Eintritt der die Steuerpflicht begründenden Verhältnisse.

Dagegen unterliegen natürliche und juristische Personen, die außerhalb des Gebietes der Republik gewohnt oder ihren Sitz gehabt haben, ohne Einkünfte aus auf diesem Gebiete befindlichen Quellen bezogen zu haben, und die entweder in Polen ein Unternehmen eröffnet oder sich in Polen einen Wohnort oder einen Sitz gewählt haben, oder nach Polen zum Erwerb gekommen sind und der Besteuerung unterliegende Einkünfte erzielen, der Steuerpflicht mit Beginn des nächsten Monats nach Eintritt der oben erwähnten Ereignisse.

Art. 77. Bei der Steuerveranlagung der im zweiten Absatz des Art. 76 erwähnten natürlichen und juristischen Personen — mit Ausnahme der zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichteten — für das erste Jahr wird als Grundlage das Einkommen angenommen, das im Verlauf der vollen bis zum Jahresende verbleibenden Monate zu erwarten ist.

Aus dem im Verhältnis zum ganzen Jahre berechneten Einkommen wird der entsprechende Steuersatz bestimmt. Die Steuer beträgt sovielmals den zwölften Teil dieses Satzes, als bis Ende des Jahres volle Monate verbleiben; für das folgende Jahr erfolgt die Steuerveranlagung von dem auf diese Weise für das ganze Jahr berechneten Einkommen.

Art. 78. Auf dem Gebiete der Republik neu entstehende Gesellschaften und Anstalten, die zur öffentliche Rechnungslegung verpflichtet sind, unterliegen der Besteuerung nach Erstattung ihres ersten Berichts, auf Grund dessen die Steuer sowohl für das erste, wie auch für das zweite Steuerjahr seit der Zeit ihrer Gründung verlangt wird.

Die Steuer wird in der in Art. 77 angegebenen Weise berechnet.

Art. 79. Die im zweiten Absatz des Art. 76 erwähnten Personen müssen binnen vierzehn Tagen nach Eintritt des ihre Steuerpflicht begründenden Ereignisses die erste Steuererklärung abgeben, worin sie ihr bis Ende des Jahres zu erwartendes Einkommen anzugeben haben.

(Fortsetzung folgt).

In Angelegenheit des Złoty. „Es war noch niemals etwas Schlechtes, das schließlich nicht zum Guten ausgegangen wäre“. Unrichtige Politik der Bank Polski. Die Notwendigkeit der Einführung einer Hilfsvaluta.

Es ist gut gewesen, daß der Złotykurs in Berlin, Danzig, Prag und Wien stark attackiert worden ist. Es hat uns aus dem Schlafe gerüttelt, in welchen wir nach polnischer Gepflogenheit verfallen sind, sobald unserer Ansicht nach die Valutasanierung erledigt war. Wir haben wie schon oft vergessen, daß man im Leben auf den Lorbeeren nicht ausruhen darf. Wir wurden ziemlich energisch alarmiert.

Es kann nicht mit Sicherheit angenommen werden, daß die Deutschen oder Tschechoslowaken vor einigen Tagen den Złotyfall veranlaßt haben. Die Schuldigen suchen heißt das Augenmerk vom wunden Punkt ablenken. Der wunde Punkt ist die Frage, wie war das möglich, daß dieser oder jener Angriff auf den Złoty von Erfolg begleitet sein konnte?? Rufen wir nicht, wie Hysterische in die weite Welt „Das tut der Feind, das tut der Feind“ sondern suchen wir bei uns die schwache Stelle welche unversehens getroffen worden ist.

Unsere Frage lautet jetzt: woher stammt diese Krisis??

Zweierlei sind die Ursachen. Eine technische und eine grundsätzliche. Die technische Ursache liegt darin, daß die Bank Polski der Meinung ist, sie wäre der Finanzminister. Anstatt hauptsächlich den Złoty zu schützen, spielen die Herren dort die Politik, die dem Finanzministerium obliegt. Dem Finanzminister und nicht der Bank Polski obliegt der Schutz der polnischen Handels- und Zahlungsbilanz. Das Finanzministerium kann diese durch den Zollschatz oder durch Steuern wie auch durch die Oberaufsicht über die Banken schützen.

Wenn die Bank Polski in dieser Sache dem Finanzminister behilflich sein will, indem sie Wechsel aus dem Importe stammend nicht diskontiert, ist dies sehr schön aber auch ohne das wird sich der Finanzminister helfen können. Die Bank Polski ist jedoch zu weit gegangen. Sie begann eine Spezialpolitik beim Verkaufe von Auslandsvaluten, geleitet durch die passive Handelsbilanz. Selbstverständlich entstand ein Durcheinander. Der Finanzminister verlor die Führung mit der Zahlungsbilanz und die Importverbote und Zollerhöhungen kamen um viele Wochen zu spät heraus. Wenn die Bank Polski nur den Złoty geschützt hätte, so hätte jeder gewußt, was er zu machen hat.

Der Finanzminister wüßte genau wie die Situation steht und was ihm obliegt anzuordnen, so wie bisher die Angelegenheiten erledigt wurden. Ohne reine Begrenzung der Kompetenzen werden wirtschaftliche Maßnahmen sich immer verspäten denn die Bank Polski verheimlicht nur negative Einflüsse ohne die Möglichkeit zu besitzen die selbe zu ändern. In der Politik hat sich die Bank Polski derart vergaloppiert, daß sie die Valutenzuweisung ohne Grenzen unterbrach um den Ankauf der Valuten für Importzwecke unmöglich zu machen, welcher Import nicht gern gesehen wird so wie es der Präsident der Bank Polski öffentlich erklärte. Derzeit wird der Złoty in der Voraussetzung in Empfang genommen, daß die Bank Polski auf seinen Kurs peinlichst achtet. Auf dieser Basis stützt sich derzeit die Preiskalkulation der den Złoty Besitzenden.

Wir hoffen, daß in Zukunft derartiges nicht mehr eintreten wird. Wir setzen voraus, daß sich die Bank Polski vor Augen halten wird, den Kurs unseres Geldes ununterbrochen zu schützen und stets, daran denkt, daß bei jedem Versuche gegen den Złotykurs sofort Fremdvaluta da sein muß, damit sofort Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Wenn die Deckung nicht vorhanden ist, so muß die Bank Polski von privater Seite denselben beschaffen.

Die Valutaunterlage muß immer den im Umlauf befindlichen Złotybeträgen gleichgestellt sein.

Der Finanzminister hat darauf zu sehen, daß der Bedarf von Auslandsvaluta und der Złotyumlauf sich decken und muß mit Zollmaßnahmen die aktive Handelsbilanz herstellen.

So sieht die technische Seite der Złotykrisis aus. Von der grundsätzlichen Seite habe ich an dieser Stelle schon wiederholt gesprochen. Diese unterliegt dem viel zu geringen Złotyumlauf unter dem gleichzeitigen Fehlen einer Teilung zwischen einem Gelde für den Auslands- und

einem solchen für den Inlandshandel. Bei dem derzeitigen Stande der Handelsbilanz kann es geschehen, daß die Bank Polski theoretisch zum Schutze des Złoty den letzten Dollar verkauft und die gesamten Złoty aus dem Verkehre zieht. In einem solchen Falle wird das gesamte Wirtschaftsleben stehen bleiben, anstatt wie beabsichtigt den Import zu unterbinden. Wir brauchen ein Auslandsgeld und separat ein solches für uns im Inlande, ein sogenanntes Hilfsgeld. Das Hilfsgeld wird erst dann überflüssig, wenn wir an der Handelsbilanz rund eine Milliarde Złoty verdient haben werden. Bis dies eintreten wird, ist unsere Generation längst in den Gräbern. Die Teilung dieser beiden Valuten ist unbedingt unter den heutigen Verhältnissen erforderlich. Ein Beweis hiefür ist auch die letzte Złotykrisis. Mit dem Momente wo die Bank Polski versucht hat sich dem Innenhandel anzupassen wurde der Złotykurs zerbrochen.

Um mit einem Gelde beide Seiten zu befriedigen ist bei der heutigen Finanzpolitik daselbe, wenn man die Quadratur des Kreises entzählen wollte.

Die tatsächliche Ursache der letzten Złotykrisis ist das Fehlen der Teilung unseres Geldes in ein inländisches und ein ausländisches Zahlungsmittel, nicht eine Teilung im Werte sondern in der Arbeitsart.

Man ist nicht in der Lage zwei Herren gleichzeitig zu dienen.

Der „Tygodnik Handlowy“ bringt diesen mit W. D. gezeichneten Artikel in seiner Ausgabe vom 7. August 1925.

Vertreter gesucht. Die Liesinger Motoren-Fabrik Aktiengesellschaft, Konzern G. Roth A. G., Liesing bei Wien, Franz Parschegasse 14, suchen für ihre Motorenfabrik einen tüchtigen Vertreter für die einzelnen Wojwodschaften Polens. Interessenten wollen sich direkt an die Firma unter Berufung auf uns, wenden.

An unsere geehrten Bezieher. Infolge Beurlaubung des Personals in der Druckerei wird der „Merkur“ am 19. und 22. August 1925 nicht erscheinen.

Nachdem wir noch eine große Zahl von Rückständen besitzen, so ersuchen wir die geehrten P. T. um Begleich der rückständigen Bezugsgebühren. Wir müssen unseren Verpflichtungen nachkommen und sind gezwungen auch unsere P. T. darum zu bitten.

Kaufet im Inlande. Zu Ihrem Artikel, unter obiger Anschrift in Nr. 61 vom 5. August gestatte ich mir Ihnen nachstehend aus meiner Praxis zu berichten:

Vorausschicken möchte ich, daß ich ein Textilwarenlager führe und beliebere ich kleine Kaufleute und Gewerbetreibende,



**Leipziger
Mustermesse**
vom 30./VIII. bis 5./IX. 1925
verbunden mit der
**Technischen und
Bau-Messe**
30. August bis 9. September 1925.

Größte und älteste internationale Messe der Welt, für Einkäufer und Aussteller gleich wichtig.

Entgegennahme von Anmeldungen und Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch 1./9. Telefon 115 und 156.

Vor einiger Zeit beabsichtigte ich mein Warenlager um einen gefragten Artikel zu vermehren. Ich habe deshalb eine mir bekannte Firma in Lodz ersucht mir ein Probestück zu senden, mit der gleichzeitigen Mitteilung, da es sich nur um ein Probestück handelt, daß ich dasselbe nach Erhalt einer Vorfaktura im Vorhinein bezahlen werde. Gleichzeitig verständigte ich diese Firma, daß ich durch Zwischenhändler absolut nichts kaufen kann. Statt einer geschäftlichen Erledigung erhielt ich nach einigen Tagen die kurze und bündige Mitteilung einer Lemberger Vertreterfirma der in Rede stehenden Lodzer Fabrikfirma, ich möge mich zwecks Einkauf des beregten Artikels an den Untervertreter wenden, das heißt also ich möge aus dritter Hand kaufen. Nebenbei bemerkt ist der Einkauf bei diesem Untervertreter hier am Platze unmöglich, nachdem derselbe die Kunden von mir bedient, so daß ich als Engroslieferant zu denselben Preisen kaufen müßte, wie meine Kunden.

Ich gestatte mir Sie so ausführlich mit diesem Berichte zu belästigen, weil mir besonders in der unmittelbaren Nachkriegszeit ähnliche Fälle schon wiederholt und bis zum Überdruß vorgekommen sind. Diese vielfache Zwischenhändlerei ist auch mitschuldtragend an den Auslandskäufen. Da ich selbst mit tschechischen Fabriken Verbindung habe, Kredit genieße und jede Kulanz finde, so kann ich dies beurteilen, außerdem bringt dieser Umstand viele andere Unzuträglichkeiten mit sich. Meine Fakturen bezahle ich nebenbei gesagt innerhalb spätestens 4 Wochen, so daß alle in- und ausländischen Lieferanten mich sehr gerne bedienen. Akzeptkredit habe ich noch nicht in Anspruch genommen. Ich sehe also gar nicht ein, warum unsere inländischen Herren Fabrikanten derart abstoßend uns behandeln.

Einfuhrverbote. Die in den Verordnungen vom 17. Juni und 11. Juli genannten Artikel sind zur Einfuhr verboten.

Waren, welche in den Verbotslisten genannt sind und nicht aus Deutschland kommen oder stammen, sind von dem Verbote ausgenommen, wenn das Ministerium für Handel und Industrie hiezu die Bewilligung erteilt. Diese Bewilligungen können auch durch Ursprungszertifikate ersetzt werden.

Bis zum 15. August inklusive können die Zollämter die auf der Verbotsliste stehenden Waren auch abfertigen, wenn dokumentarisch nachgewiesen wird, daß die Waren nicht aus Deutschland stammen.

Die auf der Verbotsliste stehenden Waren können innerhalb 15 Tagen nach Inkrafttreten dieser Verordnung auch noch mit anderen Dokumenten als den Ursprungszertifikaten abgefertigt werden, wenn selbe nicht aus Deutschland stammen und einen Tag vor Inkrafttreten dieser Verordnung per Bahn oder Schiff direkt nach Polen aufgegeben worden sind.

Diese Verordnung tritt sieben Tage nach Verlautbarung somit am 14. August 1925 in Kraft, und gilt auf die Dauer von drei Monaten.

Textilmaschinenindustrie auf der Reichenberger Messe. Auf der Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung während der diesjährigen allgemeinen Reichenberger Mustermesse vom 15. bis 21. August wird in der reichbesetzten Maschinenabteilung die Textilmaschinenindustrie eine hervorragende Stelle einnehmen. Es geht dies aus der Überzeugung hervor, daß die Reichenberger Messe als anerkannt bedeutungsvoller Textilmarkt auch für Textilmaschinen ein sehr wichtiger Absatzmarkt geworden ist.

Neben zahlreichen inländischen Firmen aus der Branche haben gegenwärtig bereits nachfolgende Textilmaschinenfabriken aus dem Auslande die Beschickung der heurigen Messe unter anderen angemeldet: Maschinenfabrik Schweizer A.-G. Hagen (Schweiz), Maschinenfabrik Benninger A.-G. Uzwil (Schweiz), Eduard Dubied & Co., Textilmaschinenfabrik Neuchâtel (Schweiz), Universal Winding Compagnie Boston (Amerika), Erich Bartl, Rundstrickmaschinenfabrik Chemnitz, Dresdner Strickmaschinenfabrik Dresden, Roßweiner Maschinenfabrik Roßwein (Sachsen), Zwickauer Webstuhlensilienfabrik Zwickau (Sachsen) etc.

Den Textiliindustriellen wird daher reichlich Gelegenheit geboten sein, innerhalb der Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung von

den neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Textilmaschinenindustrie zu überzeugen und ihren Bedarf auf der Messe zu decken.

Hypothekarforderungen in Goldzloty. Mit Verordnung vom 27. April 1924 wurde gestattet Forderungen, welche hypothekarisch festgelegt worden sind sowohl in ausländischer Valuta als auch in Zloty in Gold grundbücherlich eintragen zu lassen.

Laut Gesetz vom 1. Juli 1925 Dz. U. R. P. 76-534 hat der Herr Präsident angeordnet, daß der § 3 folgenden Wortlaut zu erhalten hat:

Forderungen in Goldzloty werden nach dem Kurse des Goldwertes, einen Tag vorher im Monitor verlautbart, umgerechnet. Der Goldwertkurs wird vom Finanzminister für jeden Tag nach dem Werte des reinen Goldes auf der Börse in New York und dem Durchschnittskurs des Dollar Checkkurs New York auf der Börse in Warschau, festgelegt.

Vermögenssteuer-Erhöhung. Nachdem durch die Vermögenssteuerschätzungen nicht die gesetzliche Höhe der Vermögenssteuer erlangt worden ist, werden in den nächsten Tagen die Steuerämter an die Erhöhung der Vermögenssteuern schreiten. Die Steuerträger werden die Erhöhungen in den nächsten Wochen schriftlich zugesendet erhalten. Laut uns zugekommener Informationen werden die Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie sowie die Handelsunternehmen der I. und II. Kategorie eine Erhöhung von 37% tragen müssen, während die übrigen Unternehmen Handwerker und Kaufleute eine Erhöhung von 120% erfahren. Auch die Hausbesitzer, sowie diejenigen die nur Wohnungseinrichtungen besitzen werden um 120% höhere Vermögenssteuer zu zahlen haben. Vermögen bis zu 10.000 Zł bleiben von dieser Erhöhung unberührt.

Die Vermögenssteuernachzahlung ist nicht auf einmal zu entrichten und werden entsprechende Zahlungsfristen vorgeschrieben sein.

Vereine, Gesellschaften, Genossenschaften und sonstige Formen der Vergesellschaftung. Unter diesem Titel ist soeben im Verlage der Firma Gebr. Stiepel Ges. m. b. H. in Reichenberg, als Folge 42 der Stiepelschen Gesetzsammlung ein von dem Verfasser der bekannten Stiepelschen kommentierten Ausgabe der Gewerbeordnung, Handelskammerkonsulenten Dr. Robert Swoboda, zusammengestelltes Bändchen erschienen, das alle nach der derzeitigen Gesetzgebung möglichen Formen der Vergesellschaftung behandelt. Dieses reich kommentierte und mit den wichtigsten Entscheidungen der Oberbehörden versehene Bändchen bietet allen jenen, welche sich zu irgendeinem Zwecke zu einer Personengemeinschaft zusammenschließen wollen, dank seiner übersichtlichen und erschöpfenden Zusammenstellung, die Möglichkeit, die dem gewünschten Zwecke am besten zusagende gesetzlich zulässige Form zu wählen und es wird durch diese Neuerscheinung eine fühlbare Lücke in den bisher erschienenen Gesetzausgaben ausgefüllt. Außer den für die einzelnen Formen der Vergesellschaftung geltenden Gesetzen enthält das Bändchen u. a. auch die bis auf die letzten Tage ergänzten Gesetze, betreffend die Sparkassen, Versicherungsanstalten, Banken usw., sodaß es einen unerläßlichen Behelf für jeden Verein, jede Gesellschaft, Genossenschaft, jedes Geldinstitut, jede Versicherungsanstalt und nicht zuletzt auch für jeden Studierenden der Rechts- und Staatswissenschaften bilden wird. Trotz des reichhaltigen Inhaltes (gegen 1200 Seiten) kostet das Bändchen nur 70 Kz zuzüglich Spesen. Es ist in allen Buchhandlungen sowie auch unmittelbar beim Verlage der Firma Gebr. Stiepel Ges. m. b. H. in Reichenberg, erhältlich.

Ausfuhrzölle ab 1. August 1925. Das Finanzministerium veröffentlicht im Dziennik Ustaw Nr. 76 die ab 1. August in Kraft getretenen Ausfuhrzölle und werden alle vorherigen Verordnungen hiemit außer Kraft gesetzt:

Korn, Kornmehl, Zuckerrübe, Kleie aller Art, Speck, Fett, Oelkuchen, Melasse, Pferde, Brennholz, Eisenerz (mit Min. Bewg.) Kupfer in Gänzen, Stäben gegossen, Kathoden, Nickel und Aluminium in Gänzen, gegossenen Stäben, sechseckig und kugelig, Rotguß, Phosphorbronze, Messing, Tombak, Britannia, Neusilber in Gänzen und Stäben, Zinn in Gänzen und

Blöcken, Pflanzenfasern, Cellulose, chem. zubereitete Masse aus Fetzen, Stroh- und ähnlichen trocken und feucht, Sulfat, Lein- und Rübensamen, Weizen, Gerste, Hafer, Weizenmehl, andere Mehle außer Kartoffelmehl, Kunstfutter sind zollfrei.

Knochen gemahlen und nicht gemahlen 4.— Rohleder: Rind 24.—, Kalb 60.—, Pferde 25.—, Schafe 30.—, Ziegen 60.—, Hasen- und Kaninchenfelle 100.—, Rohlederabfall 4.—, Langholz und Klotze von Nadelhölzern —40, von Laubhölzern außer Buche —20, Espenholz nicht bearbeitet, Balken, Blöcke und Espenholzbretter 1.50, Abfälle von Korkholz 3.50, Rohgasteer 2.—, Abfälle von Kautschuk, Gummi, ebenso Gegenstände unbrauchbar, alt, auch mit anderen Zutaten 5.—, Antymon in Spänen Feilen und Abfällen 150.—, Eisenerz 1.— Eisenerz, nicht Raseisenerz (darniowe) 3.—, Purple ore —15, Manganerze 5.—, Zink-, Blei- und Kupfererze 30.—, Schlacke und Asche jeder Art, eisenhaltig 2.—, enthaltend Zink oder Blei 10.—, Asche zinnhaltig 200.—, kupferhaltig 60.—, Eisen und Stahl alt, gegossen und geschmiedet, Fragmente, Bruch, Schmelz, Feile auch gemahlen und gepresst 5.—, Kupferspäne, Feile, Abfall, auch Cementkupfer in pulverform oder Briquets 150.—, Nickel und Aluminium in Späne, Feilen und Bruch 100.—, Rotguss, Phosphorbronze, Messing, Tombak, Argentum, Neusilber, Britannia in Spänen, Feilen, Bruch 100.—, Zinn in Bruch auch Abfälle 500.—, Blei Bruch und Abfall 50.—, Fetzen, Webeabfall, altes Leinen, Stricke, Schnüre, Papierabfall und Makulatur 15.—

Zollentscheidungen. Der uns zur Begutachtung eingesandte Kassablock ist laut bisheriger Praxis unter Zolltarifpositionen 178, Punkt 4 Buchstabe a mit 100 Zł per 100 kg zu verzollen.

Unter Position 177, Punkt 23 fällt Papier und Karton mit Verzierungen vergoldet, versilbert, bronziert, gepreßt, ausgeschlagen (Spitzen) mit Mustern, Zeichnungen, Bildern, Bordüren, Wappen und Ziffern. Erzeugnisse aus Papier: Blumen, Lampenschirme u. dgl. Erzeugnisse aus Papier, Karton und gepreßtem Papier (Papiermaché) mit Verzierungen außer den zu Pos. 215 und bis Punkt 33 dieser Position gehörenden.

Diese Kassablocks sind Drucksachen für den gewerblichen und Handelsgebrauch, somit können sie nur unter 178-4 a fallen.

Es liegen Entscheidungen des Finanzministeriums vor, welche auch darauf hinweisen können, daß diese Kassablocks, trotzdem sie ein Blatt Durchschlagpapier besitzen nur unter obgenannte Position fallen können.



Die hohen Einfuhrzölle

werden bei weitem aufgewogen durch die billigen Preise

der österreich. Fabrikanten und Großhändler
Sie kaufen daher am vorteilhaftesten in Wien
Versäumen Sie nicht die

Wiener Herbstmesse

6. bis 12 September 1925

zu besuchen. Sie wird von österreich. und ausländischen Fabrikanten glänzend beschickt.

Bedeutende Fahrpreismäßigung auf den polnischen, tschechoslowakischen und österreichischen Bahnen.

Grenzübertritt gegen Lösung einer Paßvisums-Markte um österr. Schillinge 1.50 (Dollar 0.25)
Auskünfte, Messeausweise und Passvisummarken erhältlich bei der

Wiener Messe A.-G., Wien VII.
und bei der ehrenamtlichen Vertretung in Teschen:
Messebüro des Merkur in Teschen.



VI. Reichenberger Messe

und

Sondermesse

für wirtschaftliche Betriebsführung

15. bis 21. August 1925.

Reichhaltig. Anbot weltbekannter Erzeugerfirmen. Günstigster Einkauf für tschechoslow. Qualitätsware und ausländische Spezialerzeugnisse

Größter Textilmarkt! Exportwaren von Weltruf. 33% Fahrpreismäßigung auf allen tschl. Eisenbahnen, 20-50% Ermäßigung auf verschiedenen Auslandsbahnen.

Paß-Visafreiheit für Ausländer.

Messelegitimationen sind erhältlich beim tschl. Konsulat und im Meßbüro des Schles. Merkur, Cieszyn.

DC-5389-III-25 vom 25. März 1925; Papierblocks, die eine Kartonunterlage, einen mit Kaliko beklebten Rücken und einen Deckel aus Karton oder Löschpapier besitzen, sind als Hefte im Umschlag nach Pos. 177-22 zu verzollen.

DC 19038-III-24 vom 31. Januar 1925: Blocks aus Löschpapier sind als Löschpapier zu verzollen, ohne Rücksicht, daß sie durch Bindfaden oder Metallklammern zusammen gehalten werden.

DC-16209-III-24 vom 9. Dezember 1924; Kalender in Buchform, die Informationen und andere Veröffentlichungen enthalten gehören unter Pos. 178-4 entspr. Buchstabe — je nachdem sie ein- oder mehrfarbig sind — als Drucksachen für den Handelsgebrauch.

Aus diesen Entscheidungen ist ersichtlich, daß Blocks in verschiedener Ausführung immer unter 178-4 entspr. Buchstabe fallen und niemals unter 177-23.

Der Lagerzins beim hiesigen Zollamte beträgt 2 Groschen pro 100 kg und Tag und könnten sie sich nur dann vor dem Lagerzins schützen, wenn Sie die Ware unter Vorbehalt verzollen und den geforderten Zoll entrichten, nach Entscheidung zurückfordern. Entscheidungen des Finanzministeriums erfolgen gewöhnlich innerhalb 14 Tagen.

Steuerbekenntnis. Es ist schon so manchen Steuerträger zugestoßen, daß sein Steuerbekenntnis beim Steueramte ohne Verschulden irgendeines Beamten in Verlust geriet und ist der Steuerträger hierfür bestraft worden, ohne daß er daran schuldtragend gewesen wäre. Der Steuerträger hat das Bekenntnis abgeliefert und durch einen unglücklichen Zufall ist es verloren gegangen. Man hatte es nur nötig durch Zufall in irgendeinen anderen Art hereinzugeben oder es konnte sich derart verschoben haben, daß es von selbst in den Akt hereinkam und die Strafe ist da.

Um diesen Zufällen aus dem Wege zu gehen, wäre es am Platze, wenn die Steuerbehörden Bestätigungen ausstellen würden. Für Rekurse und sonstige Eingaben ist die Ausfertigung von gestempelten Quittungen eingerichtet, leider für die Ablieferung der gedruckten Steuerbekenntnisse für Einkommen- und Umsatzsteuer noch nicht. Vielleicht genügt dieser Hinweis und die Steuerbehörden werden entsprechende Maßnahmen treffen.

Äußerst repräsentative redegewandte

Persönlichkeiten für Aquisitionen

in Tschech.-Teschen und Umgebung gesucht.
Anträge an die Admin. des „Schles. Merkur“.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Teschen Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Spezialewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Fotograf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Plisé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegellacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn-Teschen, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn-Teschen, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.
Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„Austro-Silesia“ Cieszyn.

Speditions-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek TESCHEN.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Reichenberg	15. — 21. August 1925
Graz	29. August — 6. September 1925
Leipzig	30. August — 5. September 1925
Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Teschen, Samstag, den 15. August 1925.

Nr. 64.

Umsatzsteuergesetz.

Der Dziennik Ustaw bringt das Umsatzsteuergesetz, welches ab 1. Januar 1926 Geltung haben wird. Es ist sehr richtig, daß man nicht die geänderten Stellen allein abgedruckt hat, sondern das ganze Gesetz mit den wenigen Änderungen veröffentlicht, damit das Publikum nicht sieht, daß im Großen und Ganzen die mit so großem Tamtam in Angriff genommene Novellierung eigentlich ein großes Fiasko der Forderungen von Industrie und Handel wurde. Die wichtigsten Forderungen sind vollkommen unberücksichtigt geblieben und ist dies wieder ein schlagender Beweis, was für Vertretung Industrie und Handel im Sejm besitzen.

In den nächsten Wochen dürfte zu diesem Gesetze die Durchführungsverordnung erscheinen und werden wir wie immer das Gesetz in Übersetzung bringen. Heute wollen wir nur die wichtigsten Punkte veröffentlichen.

Das Umsatzsteuergesetz tritt mit 1. Januar 1926 in seiner neuen Fassung in Kraft, zu welcher Zeit das alte Umsatzsteuergesetz sowie das Luxussteuergesetz außer Kraft gesetzt werden. Die Artikel 3, 5, 7 und 94 des neuen Gesetzes treten am 1. Juli 1925 in Kraft und verlieren zu derselben Zeit die Art. 3, 5, 6 und 94 des alten Gesetzes ihre Wirksamkeit.

Artikel 3 des neuen Gesetzes enthält diejenigen Betriebe, die von der Umsatzsteuer befreit sind. In diese Kategorie gehören alle staatlichen Betriebe, Kreditinstitute gewisser Art, Hausindustrie, kulturelle Unternehmen, Unternehmen deren Umsatz 2000 Zł nicht übersteigt, Export aller Art von Halbfabrikaten und Fertigwaren sowie Transaktionen mit Auslandsfirmen im sogenannten Veredelungsverkehr.

Artikel 5 die Grundlagen der Umsatzsteuerberechnung der einzelnen Betriebe.

Artikel 7 die Höhe der Umsatzsteuer u. zw.: 2% des Umsatzes mit folgenden Ausnahmen: 1% beim Verkauf von Industrieartikeln, welche von Industrien aufgekauft wurden, welche diese Artikel weiter verarbeiten. 1/2% beim Verkauf von Artikeln des ersten Bedarfes sowie bei Rohwaren im Engroshandel, 1% bei Artikeln des ersten Bedarfes im Detailhandel, 5% bei Kommissionären und Handelsvermittlern, 5% bei Handelsvermittlern der Kat. II. b, Teil III. D. der Beilage zu Art. 23.

Der Finanzminister wird im Einvernehmen mit dem Handelsminister diejenigen Artikel festsetzen, welche als solche des ersten Bedarfes anzusehen sind.

Artikel 94 enthält eventuelle Ermässigungen oder Streichungen der Umsatzsteuer.

Die Umsatzsteuer wird nach wie vor 1. durch eine Patentlösung und 2. durch die Bezahlung der effektiven Umsatzsteuer entrichtet. Die Preise der Patente sind vorläufig ohne Änderung.

Die Umsatzsteuer wird nicht mehr halbjährlich sondern ganzjährlich einbekannt. Die Unternehmen der I. und II. Handelskategorie und der I. bis V. Industriekategorie sowie alle zur öffent-

lichen Rechnungslegung verpflichteten Firmen haben nach wie vor monatlich die Umsatzsteuer zu entrichten.

Die übrigen Industrie und Handelsunternehmen haben vierteljährlich eine Umsatzsteuerangabe zu entrichten und zwar 1/4 der Umsatzsteuer des Vorjahres. Die erste Rate ist am 15. Mai jedes Jahr fällig. Nichteinzahlung zum vorgeschriebenen Termin wird bestraft und müssen Verzugszinsen bezahlt werden. Die jährlichen Umsatzsteuerbekenntnisse sind bis zum 15. Februar eines jeden Jahres abzuliefern.

Es muß nur ein Büchel sein!

Ein Großkaufmann aus Polen, der infolge seines weitverzweigten Geschäftes gezwungen ist wiederholt ins Ausland zu reisen besitzt einen Paß mit poln. Dauerausreise um 750 Zł.

Gelegentlich der letzten Reise nach dem Auslande hat er, als der Schnellzug in eine Grenzstation einfuhr geschlafen. Das Kontrollorgan trat in das Wagenabteil, wo sich der Mann befand und ersuchte ihn weckend um den Paß. Der Kaufmann war gewöhnt den Paß stets in die linke Brusttasche des Rockes zu geben und griff auch diesmal in diese Tasche. Ohne das Büchel erst anzusehen übergab er es dem Kontrollorgan, der auf eine leere Seite den Kontrollstempel drückte und das Büchel wieder zurückstellte.

Wie erstaunt war der Großkaufmann, als er bemerkte, daß er sein Militärbüchel in grünem Einband anstatt des Paßbüchels dem Kontrollorgan gegeben hat und dieser ohne erst viel nachzusehen gab die Kontrollstampiglie in das Militärbüchel.

Also man sieht was für einen Wert die Absperurmaßnahmen besitzen und wie dringend nötig es wäre endlich einmal mit diesen Kriegsgewohnheiten: Paß, Visa, Kontrollen, Leibesvisitationen etc. etc. aufzuhören. Menschen sollten doch Menschen menschlich behandeln. Jeder Mensch ist doch nicht ein Verbrecher. Bei Verbrechen nützt dies auch nichts, die kommen überall durch.

Arbeitslosigkeit. Es gibt bei uns genügend Arbeitslose und hat man es nur nötig beim Arbeitslosenamt gelegentlich der Unterstützungs-Auszahlungen anwesend zu sein und man sieht wie viele ohne Arbeit sind. Die Regierung hat diese Unterstützung festgelegt und ist darüber schon sehr viel geschrieben, und gesprochen worden. Auch wir haben bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß Notstandsarbeiten ausgeführt werden sollten um der Arbeitslosigkeit entgegen zu arbeiten. Es würde vielleicht etwas mehr kosten, aber der Staat würde für das Land und die Bevölkerung auf diese Weise mehr erreichen können.

Überall herrscht Arbeitslosigkeit und kann ein Arbeitsloser im Auslande nur durch Protektion Arbeit bekommen oder daß er bei Verwandten über den Sommer Beschäftigung fin-

den könnte. Leider ist da wieder die Passpolitik störend. Einen Paß bekommt ein Arbeitsloser nur dann ausgestellt, wenn er eine Bestätigung des ausländischen Arbeitsgebers vorweist, welche durch den Gemeindevorstand oder das Polizeiamt desjenigen Ortes vidiert sein muß, in welchem der betreffende Arbeitslose Arbeit finden kann. Außerdem muß diese Verständigung vom zuständigen polnischen Konsulat vidiert werden. Die Bestätigung des polnischen Konsulats bekommt man ziemlich leicht. Aber die Bestätigung des Gemeindevorstandes oder des Polizeiamtes, ist überhaupt nicht erreichbar.

Im Auslande gibt es genau so Arbeitslose und wird der Zuzug von Arbeitswilligen dort genau so fern gehalten wie bei uns. Der Gesetzesparagraf verlangt jedoch ausdrücklich Bestätigung der Polizei oder der Gemeinde des zukünftigen Arbeitsortes und können die Beamten dagegen nichts tun, aber die Behörden in Warschau könnten da Abhilfe schaffen und sollte es genügen, wenn die Bestätigung des ausländischen Arbeitsgebers vom polnischen Konsulate bestätigt wird.

Leider ist der Sommer bald vorüber und warten sehr viele Arbeitswillige auf solche oben geschilderte Bestätigungen vergebens. Aber auch im Herbst und im Winter gibt es noch immer genügend Arbeitsmöglichkeiten, die man durch Protektion oder durch Verwandte im Auslande erlangen kann und wäre es dringend nötig, wenn die maßgebenden Persönlichkeiten sich möglichst rasch mit den Zentralbehörden in Verbindung setzen und entsprechende Maßnahmen treffen möchten.

Lemberger Ostmesse. Die Arbeiten für die in der Zeit vom 5. bis 15. September 1925 stattfindenden Ostmesse sind in volstem Gange und kann man schon heute behaupten, daß die Lemberger Ostmesse einen günstigen Verlauf nehmen werden.

Die Leitung der Lemberger Ostmesse haben alles derart eingerichtet, daß es möglich sein wird die Inlandsproduktion lückenlos zu sehen, um dem Kaufmann die Möglichkeit zu bieten seinen Bedarf im Inlande decken zu können und dadurch die Handelsbilanz zu verbessern.

Trotzdem sehr viele ausländische Aussteller ihre Anmeldungen eingesendet haben, so wird die Auswahl derart getroffen, daß nur diese Ausländer Platz bekommen, deren Waren zur Einfuhr erforderlich erscheinen. Außer den gemeinsamen Ausstellungen von Frankreich, Rumänien, Ungarn und dem Orient wird die Anzahl der ausländischen Aussteller begrenzt sein.

Dagegen ist die Propaganda für die Lemberger Ostmesse im Auslande derart durchgeführt worden, daß mit einem großen Besuche ausländischer Einkäufer zu rechnen sein wird, wodurch der polnische Export gefördert werden soll.

Die inländische Industrie hat sich heuer bedeutend zahlreicher eingefunden als in den abgelaufenen Jahren. Sämtliche Industriezweige Polens werden heuer auf der Messe ausreichend vertreten sein.

Die Oberschlesische Industrie wird vollständig vertreten sein und sind mit der Textilindustrie bereits Unterhandlungen gepflogen worden, um ebenfalls ein lückenloses Auftreten gewährleisten zu können. Andere Industriezweige melden sich fortlaufend von selbst. Die Kaufleuteorganisationen haben gemeinsame Ausflüge zur Lemberger Ostmesse beschlossen.

Bei uns und anderwärts. Ein Kaufmann aus der alten Schule, der aber trotzdem die Neuerungen des derzeitigen Handels im In und Auslande voll zu würdigen weiß, machte eine sechswöchentliche Reise durch Europa. Er ist Ausländer und wohnt seit vielen Jahren in Polen, ehemals österreichisches Gebiet, weshalb er in der glücklichen Lage ist, sich eine solche Reise leisten zu können, da die Grabski'sche Paßtheorie ihm nichts anhaben kann. Wir wollen ihn selbst erzählen lassen:

Ich muß vorausschicken, daß Polen mit seinen reichen Schätzen an allem, was überhaupt ein Land sich wünschen kann, heute eines der angesehensten Länder in Europa sein könnte, wenn Wirtschaftspolitik getrieben werden möchte. Leider ist dies nicht der Fall. Ich hatte Gelegenheit mit verschiedenen Nationen in den letzten Wochen zusammen zu kommen und waren es durchaus hervorragende Industrielle und Kaufleute ihres Heimatlandes. Sie wunderten sich, daß ein Ausländer die Naturschätze, die Industrie und die Kaufmannschaft eines ihm eigentlich fremden Landes (Polens) so warm verteidigen kann und das Land in ein solch gutes Licht bringt. Die Kaufmannschaft und die Industrie waren sich darüber einig, daß es vollkommen falsch ist, wenn man dem Volke die Möglichkeit nimmt, sich im Auslande umzusehen und was die Hauptsache ist, sich im Auslande zu zeigen. Polnische Blätter brachten neulich eine Mitteilung, daß jeder Fremde in Frankreich, der nicht deutsch spricht als Pole angesehen wird und der polnische Gesandte in Paris wiederholt schon in den Zeitungen berichtigen mußte, daß der Raubmörder Don Pedro kein Pole sondern ein Spanier sei. Man sieht eben im Auslande viel zu wenig Polen und das verursacht die Meinung, als ob die Polen nicht ebenso ein kultiviertes Volk wären, wie alle anderen Westeuropäer. Das ist der größte Nachteil der Paßpolitik. In der ganzen Welt spricht man sofort von den eingestellten Pässen, wenn man jemandem erzählt man wohnt in Polen.

Seit Jahren schon bereise ich in den Sommermonaten verschiedene Länder Europas, nicht um mir nur die Gegend anzusehen, denn es ist unstreitbar das einzige Mittel sein Geschäft auf dieselbe Höhe zu bringen, wie es im Auslande möglich ist, wenn man seinen Gesichtskreis erweitern kann und freut es mich, das mir Grabski dies nicht verwehren kann.

Auffallend ist es, daß man in allen Ländern Europas eine ganz gewaltige Steigerung der Radio-Industrie und des Radiogeräte-Handels gegenüber dem Vorjahre vorfindet. Betätigung auf dem Gebiete des Radios ist vollkommen frei, wenn man die entsprechenden Gesetze einhält und die Gebühren entrichtet. Bei uns steckt auch dies noch stark in den Kinderschuhen. Seit Monaten schon besitzen wir ein Radiogesetz. Das Gesetz ist leider derart, daß ein ganz gewaltiger Teil der wirklichen Radiointeressenten vollkommen ausgeschaltet ist, zumal die meisten Interessenten sich in der 30 Kilometerzone befinden. Über die ominöse 30 Kilometerzone wurde schon so viel geschrieben, daß es wahrlich schade ist, darüber noch ein Wort zu verlieren.

Ein Radioschwärmer ist so wie ein Cigarettenraucher. Er holt sich seine Radiogeräte rücksichtslos, so wie sich der Cigarettenraucher rücksichtslos seine Cigarette beschafft. Er läßt sich keine Schranken auferlegen und geht es nicht gerade, so geht es eben krumm. Jeder wird doch nicht erwischt. Das ist aber kein Standpunkt, den der Staat billigen kann und deshalb muß der Staat eben dazu sehen, daß dies nicht getan werden muß. So wie die Cigarettenraucher in Polen von der Regierung eine gute Cigarette fordern, so fordern die Radioschwärmer freie Betätigung. Jeder Druck erwirkt nur einen Gegendruck.

Auslandsblätter brachten neulich einen interessanten Fall, wie lächerlich die Paßpolitik ist und wie ein notorischer Verbrecher sich Pässe und Visa verschaffte, bis man ihn auf einer

frischen Tat erwischte. Dies ist jedoch kein einzelner Fall, sondern solcher gibt es zu tausenden in Europa und keine noch so strenge Grenzkontrolle wird das verhindern können.

Wenn in Polen freie Radiobetätigung eingeführt werden möchte, so wie es in allen Weststaaten bereits ist, so wäre es möglich gewesen eine ganz hervorragende Industrie im Inlande erstehen zu lassen, welche mindestens 500.000 Menschen Arbeit gegeben hätte. Nicht nur manuelle sondern sehr viele geistige Arbeiter hätten einen guten Verdienst und der Staat würde sich viel Arbeitslosenunterstützungen ersparen.

In den nächsten Tagen werden die Lenker unserer Geschicke in Warschau von ihren Urlauben eintreffen, wir wollen hoffen, daß die Herren sich der Pässe und des Radios annehmen und lebensfähige Verhältnisse schaffen werden.

Industrie und Landwirtschaft in Polen. Polen ist ein Agrarstaat und haben die Agrarier auch die stärkste Vertretung im Sejm, weshalb es selbstverständlich ist, daß zumeist Agrarpolitik betrieben wird. Die Vertreter der Landwirtschaft im Sejm haben für ihre Wähler sehr viel erreicht, ja sogar zuviel, denn es geht nicht an ausnahmslos Agrarpolitik zu betreiben. Die Industrie und speziell die Mittel und Kleinindustrie, denn die Großindustrie ist auch vertreten, steht ohne Vertreter da und ist die Folge davon, daß die Einwendungen, Eingaben, Delegationen und sonstigen Hilfsmittel sage und schreibe nichts ausrichten konnten. Man ist ganz einfach über alle diese Angelegenheiten zur Tagesordnung übergegangen und hat sich darum nicht gekümmert.

Jetzt sieht man, wie weit uns die ausnahmslos Agrarpolitik gebracht hat. Auch das stärkste Agrarland, wenn es auch noch so viel Agrarprodukte ausführen kann und die Handelsbilanz immer aktiv macht, wird durch eine Ernte, so wie selbe im Vorjahre gewesen ist, ins Wanken gebracht. Bei Staaten, die nicht nur auf Agrarpolitik sondern auch auf Industrie und Handelspolitik eingerichtet sind, kann so etwas niemals vorkommen, denn geht nicht das Eine so geht das Andere und die eine Hand wäscht immer die andere.

Alles setzt auf die Ausfuhr von Landwirtschaftlichen Produkten aus Polen die allergrößten Hoffnungen und ist es wahrscheinlich, daß diese Hoffnung uns diesmal nicht trügen wird. Aber es ist ganz falsch alles auf eine Karte zu setzen.

Hätte die Regierung auch der Industrie gefolgt, so wäre für die Landwirtschaft noch immer genügend übrig geblieben und man hätte es nicht nötig gehabt eine passive Handelsbilanz ausnahmslos durch Agrarprodukte aktiv zu machen. Es ist bei dieser Gewaltausfuhr zu befürchten, daß man so viel ausführen bis uns im Inlande nichts übrig bleiben wird. Was wird die Folge sein, wir werden wieder so wie in diesem Jahre das aus diesem Getreide hergestellte Mehl zu teuren Preisen mit ausländischen Valuten bezahlen müssen.

Der Ministerpräsident hat sich nur vorübergehend in Warschau aufgehalten und ist wieder nach einem Kurort zur Vollendung des Kurgesbrauches gefahren. Die Gefahr ist abgewendet und die Bevölkerung kann beruhigt sein. Wir hoffen, daß diese Beste auch allgemein Beruhigung einflößen kann und für die nächste Zeit nichts zu befürchten ist.

Die Regierung hat gesehen, daß die Maßnahmen, die sie ergriffen hat nichts nützen und uns nicht schützen konnten. Diesmal kamen wir noch glimpflich ab und wäre es dringend nötig, daß die Regierung sich mit Industrie und Handel an einen Tisch setzt, um zu beraten, was zu geschehen hat, damit wir weiter stark bleiben, was im Interesse eines jeden einzelnen Staatsbürgers liegt, ohne Rücksicht auf Nation oder Konfession.

Es genügt aber nicht, daß beim Handelsministerium einige hochstehende Persönlichkeiten des Handels und der Industrie empfangen werden, es wird ein Frühstück gegeben und die Herren beraten zwischen Essen und Rauchen. Das ist viel zu wenig, das haben wir auch bei dem letzten Empfang noch bei Minister Kiedron gesehen. Es wurden sehr schöne Reden gehalten, der eine oder der andere Herr hat sich Notizen gemacht, die im Frack zurückgeblieben sind, da man den Frack im Sommer nicht so oft trägt ist die Sache vergessen worden. So geht

es eben nicht. Die Beratungen müssen von Grund aus geführt und zwar muß der kleine Industrielle und Kaufmann auch gehört werden, denn aus kleinen Industriellen und Kaufleuten können große Industrielle und Kaufleute werden, wenn man ihnen die Möglichkeit der Entwicklung gibt. Die Organisationen und Handelskammern müßten in kürzester Zeit das ihnen zur Verfügung stehende Material in ein Memorandum fassen und das Handels- und Finanzministerium müßte sich die Mühe nehmen auch einmal etwas für Industrie und Handel ernstlich zu tun. Wenn wir so weiter einseitige Wirtschaftspolitik treiben werden, ist niemals an eine Besserung der Wirtschaft zu denken, sondern wir werden nach wie vor weiter wursteln.

Einfuhrerschwerisse. Ab 15. August 1925 dürfen die in unserer Nr. 49 und 56 verlautbarten zur Einfuhr aus Deutschland verbotenen Waren, aus den übrigen Ländern nur dann eingeführt werden, wenn das Ministerium für Handel und Industrie Warschau die Bewilligung hiezu erteilt.

Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß das Ministerium vor allem die für die Industrie bestimmten Rohwaren und Hilfsmaterialien bewilligen wird, während die Fertigprodukte für den Handel nur dann zur Einfuhr zugelassen werden, wenn selbe im Inlande nicht erzeugt werden, andererseits wenn aus dem betreffenden Exportlande in gleicher Höhe Waren aus Polen importiert wird.

Die Erschwerisse werden sehr groß sein. Wir haben uns an unseren Gewährsmann nach Warschau um genaueste Information gewendet und werden nicht verabsäumen unsere P. T. Bezieher ehestens zu informieren.

Waren, welche vor dem 14. August 1925 direkt nach Polen aufgegeben wurden und innerhalb 15 Tagen also bis zum 29. August 1925 hier eintreffen sind von dieser Verfügung ausgenommen.

Einfuhrverbote. In unserer Ausgabe Nr. 63 vom 12. August 1925 Seite 2, Spalte 3 ist im Artikel: „Einfuhrverbote“ Absatz 2 ein sinnstörender Fehler und soll es im letzten Satze richtig heißen:

„Diese Bewilligungen vertreten auch die Ursprungscertifikate.“ Das heißt, daß die Bewilligung auch zur Zollermässigung auf Grund der bestehenden Zollkonventionen berechtigen.

Fahrpreisermäßigung für rumänische Meßbesucher. Das Rumänische Eisenbahn-Ministerium hat den Besuchern der Leipziger Herbstmesse 1925 wieder eine Ermäßigung von fünfzig Prozent bei der Rückreise auf rumänischen Bahnen gewährt. Die Ermäßigung gilt für alle gewöhnlichen Personen- und Schnellzüge, dagegen nicht für die Expresszüge.

Nordafrikanische Ausstellung auf der Leipziger Messe. Auf der Leipziger Herbstmesse 1925 vom 30. August bis 5. September wird zum ersten Male eine „Nordafrikanische Ausstellung“ eingerichtet, die in Verbindung mit der „Ausstellung italienischer Landesprodukte“ in der Diele des Alten Rathauses untergebracht wird. Auf der „Nordafrikanischen Ausstellung“ sind eine Anzahl Firmen aus Tripolis vertreten, die Teppiche, Felle, künstliche Leder- und Silberarbeiten, Strohmatte und andere Fertigfabrikate sowie auch Rohprodukte zur Ausstellung bringen.

Allgemeine Messe und Ausstellung in Subotica (SHS). Wie uns die Handelskammer in Troppau mitteilt, findet in der Zeit vom 22. bis 31. August 1925 in Subotica die allgemeine Messe und Ausstellung statt. Nähere Auskünfte erhalten Interessenten bei der Exportabteilung der genannten Kammer.

Aufnahme eines Gesellschafters. Die Handelskammer in Troppau teilt uns mit, daß von einer albanischen Gesellschaft zur Führung eines kleinen Unternehmens zur Erzeugung von Sodawasser ein Fachmann, welcher sich mit einigem Kapital an dem Unternehmen beteiligen möchte, gesucht wird. Nähere Auskünfte erhalten Interessenten bei der Exportabteilung der genannten Kammer unter Berufung auf Z.: 8963-E.

Weitere Zollermässigungen für die Tschechoslowakei. Zu dem polnisch-tschechischen Handelsvertrag vom 23. April wurde am 3. Juli d. J. in Prag ein Zusatzprotokoll unterzeichnet. Bekanntlich haben die tschechoslowakischen Handelskreise gegen die Zollerhöhung vom 10. Mai d. J. Widerspruch erhoben. Sie wiesen darauf hin, daß durch die Zollerhöhungen viele in dem Handelsvertrag gewährte Ermässigungen wieder illusorisch gemacht werden. Auch die tschechische Regierung war der Ansicht, daß diese Zollerhöhung die in dem Handelsvertrag gewährten Vorteile wieder zum Teil aufhebe. Sie erklärte darum, daß sie dem Handelsvertrag mit Polen nicht ratifizieren würde, falls nicht Polen der Tschechoslowakei weitere Zollerleichterungen gewähren würde.

In dem gewährten Zusatzprotokoll erhält nun die Tschechoslowakei 1. Ermässigung für Waren, die noch nicht in dem Vertrag enthalten waren, 2. weitere Ermässigungen für Waren, für die bereits im Handelsvertrag ermässigte Zölle vorgesehen waren:

- Pos. 6, 1, frische Äpfel, gewöhnliche (vom 1. September bis 15. Jänner 83,3 Prozent.
- „ 24, 4 Marmelade und Pflaumenmus mit Zucker 60 Proz.
- „ 24, 5, 6 Marmelade ohne Zucker, Fruchtsaft ohne Zucker 83,3 Proz.
- „ 57, 3 Schuhwerk aus Sämischleder 60 Proz.
- „ 74 Töpferwaren aus minderwertigen Ton mit Schmuck usw. 20 Proz.
- „ 74, 5 b Steinguterzeugnisse mit Malerei 25 Proz.
- „ 172 Klaviere 20 Proz.
2. Waren für die eine weitere Ermässigung vorgesehen ist:
- Pos. 5, 2 Sauerkraut 87,5 (bisher 50 Proz.
- „ 5, 6 b Gurken in Essig und in Salzwasser auch mit Zusatz von Kümmel 88,3 Proz. (bisher 50 Proz.).
- „ 6, 2 alle Arten frischer Pflaumen 91,7 Proz. (bisher 50 Proz.).
- „ 6, 2 Kirschen, frische Weichselkirschen 89,2 Proz. (bisher 35 Proz.).
- „ 24, 5 b Saft aus Himbeeren, (in nicht Luftdicht verschlossenen Gefäßen) ohne Zucker auch in Fässern 82,5 Proz. (bisher 30 Proz.).
- „ 24, 8 türkische Konfitüren, Rahatlukum, Tschurtschela, pharmazeut, Kapseln aus Oblaten 67 Proz. (bisher 38 Proz.).
- „ 57, 1 c Schuhwerk aus Leder mit Ausnahme besonders genannten bei einem Gewicht für das Paar 600 g bis 1.200 g Konventionalzoll mit einem Zuschlag von 30 Proz.
- „ 57, 2 Schuhwerk aus Leinwand, Filz und aus verschiedenen Materialien außer den besonders genannten Konventionalzoll mit einem Zuschlag von 25 Proz.
- „ 203 wollene Teppiche mit ausgeschorenen Haaren, einseitig gemustert, nach Teppichart hergestellt 38 Prozent (bisher 20 Proz.).
- „ 212, 2 Knöpfe und Verschlussknöpfe aller Art aus Metall, außer solchen aus Gold, Silber und Platin und außer Hosennöpfen aus Blech, leinene, baumwollene, wollene und seidene 50,5 Proz. (bisher 40 Proz.).
- „ 212, 3 Hosennöpfe aus Blech 48,7 Prozent (bisher 30 Proz.).
- „ 212, 4 Knöpfe aus Porzellan, Glas, Knochen 55,6 Proz. (bisher 40 Proz.).
- „ 212, 4 Knöpfe aus Holz 48,2 Proz. (bisher 30 Proz.).

Durch diese in dem Protokoll vorgesehenen Ermässigungen sind die Zollsätze für die Waren, für die bereits früher Erleichterungen vorgesehen waren, auf das Maß zurückgebracht, das sie bereits vor der Zollerhöhung vom 19. Mai l. J. besaßen. Die Zollermässigung hingegen für die bisher nicht ermässigten Waren ist nicht so groß, als der Stand der Zölle vor dem 19. Mai erreicht wird.

Die Radiomesse anlässlich der Prager Herbstmesse. Laut genauen Informationen wird die anlässlich der XI. Prager Herbstmesse (6. bis 13. September 1925) veranstaltete Radiomesse

tatsächlich eine allseitige und vollkommene Uebersicht der gesamten kommerziellen Radiotelefonie darstellen. Von čsl. Produzenten fehlen vielleicht nur noch zwei kleinere Firmen und sind auch die Hilfsindustrien reichlich vertreten. Der Geschäftsmann und Radioamateur findet auf der Radiomesse alles, was er sonst vergeblich suchen würde und ist der diesbezügliche Erfolge der Radiomesse in erster Linie dem Ministerium für Post- und Telegraphenwesen, welches auch das Protektorat übernahm, zu verdanken. Sehr entgegenkommend ist auch die Vereinigung der Produzenten und der Verband der Radiohändler. Auf dem Terrain des neuen Radiomesse-Geländes wird fleißig gearbeitet und sind die Bauten von Pavillons und Antennen (ca. 26) bereits vergeben. Im Laufe der Radiomesse veranstalten der „Čsl. Verein der Freunde für Radiotelegrafie und Radiotelefonie“, ferner der „Čsl. Radio-Verband“ eine Reihe interessanter Unternehmungen, über welche noch besonders referiert werden wird. Der deutsche „Radiobund“ (Prag II., Smečky 22 — Urania —) beruft für die Tage der Radiomesse einen besonderen Kongreß aller deutschen Radioamateure, Klubs und Vereinigungen in der čsl. Republik nach Prag ein. Desgleichen wird eine Radio-Amateur-Ausstellung arrangiert, auf welcher zahlreiche Muster der Montage von Apparaten und eine Radio-Literatur-Ausstellung zu sehen sein werden. Originelle Radio-Plakate und Prospekte sind bereits in Druck und werden allen Radioamateuren zugeschickt. Wer außerdem noch derartige Drucksorten zu erhalten wünscht, möge sich an die Messeleitung in Prag I., Altstädter Rathaus direkt wenden.

Laut Bericht der hiesigen Weingroßhandlung Firma Maksymiljan Hartmann i Ska, welche sich ständig mit dem Import von ausländischen Trauben-Weinen befaßt, tritt das bisher bestehende Weinsteuergesetz und die damit zusammenhängende finanzamtliche Kontrolle sowie Weinregisterführung ab 1. September l. J. außer Kraft. Es wird somit der Bezug von Naturweinen vom Importeur den P. T. Gastwirten, Restaurationen und Kaufleuten freigegeben.

Genannte Firma unterhält Trauben-Weine und ist durch den direkten Bezug vom Produzenten in der Lage die P. T. Interessenten vorteilhaft und solid zu bedienen.

Alte Welsen hör ich wieder! Einfuhrbewilligungen! Dieses Wort haben wir ein wenig vergessen. Es taucht wieder auf. Einfuhramt, Einfuhrbewilligungen, Anstellen bei den Aemtern, Bitten und Drängen, Unannehmlichkeiten bis zur Bewußtlosigkeit, Intervention durch Abgeordnete oder durch Protektionskinder, das alles soll wieder erstehen? das wäre entsetzlich! Und doch.

Das Finanzministerium hat im Einvernehmen mit dem Handelsministerium den größten Teil der Einfuhr gesperrt und kann man nur auf Grund von Einfuhrbewilligungen die betreffenden Artikel einführen. Wir sind überzeugt, daß nur der die Einfuhrbewilligung bekommt, der Glück haben wird. Die Zeiten kehren wieder wo wir so viel gelitten haben. Die Beamten die seinerzeit in Ein- und Ausfuhrämtern gesessen sind, werden wieder ihre ihnen so liebgeordnete Beschäftigung aufnehmen können und das Volk, die breiten Massen der Bevölkerung, werden wie immer die Kosten bezahlen.

Also der Finanzminister hat gesagt, die Einfuhr muß gedrosselt werden, wenn auch Existenzen zu Grunde gehen. Wir wollen hoffen, daß nichts zu Grunde gehen wird. Die Kaufmannschaft wird gut tun sich diejenigen Artikel im Inlande zu besorgen, welche im Inlande erzeugt werden, denn es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Kaufmannschaft in der Provinz nur in den seltensten Fällen eine Einfuhrbewilligung bekommen wird. Die freigegebenen Kontingente werden für die Kaufmannschaft ausserhalb von Warschau wohl nicht erreichbar sein und werden sie die Waren nur aus zweiter oder fünfter Hand kaufen können.

Es ist selbstverständlich, daß bereits in den nächsten Tagen gewisse ausländische Artikel im Preise ganz bedeutend steigen werden, denn es gibt verschiedene Artikel, die man unbedingt aus verschiedenen Gründen im Auslande kaufen muß, aber das berührt den Finanzminister nicht weiter, da er doch gesagt hat, wenn auch Existenzen zu Grunde gehen sollten.

Anders und viel schwerer liegt die Sache für die Industrie. Wir glauben, daß industrielle Existenzen nicht zu Grunde gehen dürfen, zumal, wenn man schon auf die Industriellen selbst keine Rücksicht nimmt, so wird man es gegenüber der Arbeiterschaft tun müssen, denn wir haben genügend Arbeitslose. Was in einem Gehirn eines Arbeitslosen innerhalb einer arbeitslosen Zeit von 24 Stunden sich tun kann wird auch dem Finanzminister bekannt sein. Die Industrie wird man nicht so ohne weiteres aus der Welt Polens streichen können. Das Handelsministerium, an welches die Einfuhransuchen gerichtet sein müssen, wird sehr rasch das Einfuhrbüro einrichten und in Tätigkeit setzen müssen. Jede Bewilligung für die Industrie wird spätestens binnen 24 Stunden erledigt sein müssen, denn sonst bleibt der Betrieb stecken und die noch größere Krise ist da. Die Industriellen, denen man in der letzten Zeit den Kredit immer mehr und mehr geschmälert hat sind heute nicht mehr in der Lage solche Quantitäten Rohwaren und Hilfsprodukte sich auf Lager zu nehmen, wie es früher einmal möglich gewesen ist. Man lebt heute von der Hand in den Mund. Wenn das Handelsministerium nicht sehr rasch arbeiten wird und nicht so viel Kräfte anstellen wird, wie es nötig ist, so gehen wir sehr schweren Zeiten entgegen und die Hilfe, die man durch diese Maßnahme dem Zloty bringen wollte, wird gerade in das Gegenteil umschlagen.

Selbstverständlich wird sich auch das Ausland nicht so ohne weiteres mit den Maßnahmen zufrieden geben und wird der Export darunter leiden. Oesterreich z. B. importiert mehr Waren aus Polen, als es nach Polen exportieren kann. Man sieht also, daß diese Maßnahmen eine nicht geringe Verwirrung hervorrufen werden.

Leider ist es heute zu spät den Herren zuzurufen, warum habet ihr nicht früher an die Folgen Eurer Handlungen seit einem Jahre gedacht. Die Zeiten sind sehr schwer.

Die Donau-Sawe-Adria-Eisenbahngesellschaft (gewesene Südbahn) bewilligte für Besucher der XI. Prager Herbstmesse (6. - 13. September 1925) eine 33%ige Fahrpreismässigung u. zw. in der Art, daß die Besucher der III. Fahrklasse der Schnell- und Personenzüge die höhere Fahrklasse benützen können. Diese Ermässigung erstreckt sich aber nicht auf die I. Fahrklasse und gilt in der Zeit vom 2. - 17. September 1925 auf der Fahrt nach Prag und in der Zeit vom 6. - 17. September bei der Rückfahrt von Prag. Eine Fahrtunterbrechung ist nicht gestattet.

II. Internationale Automobil-, Jag- und allgemeine Sportausstellung in Zagreb. Nach einer Mitteilung der Handelskammer in Troppau, findet die oben erwähnte Ausstellung in der Zeit vom 8. - 20. September l. J. statt. Für diese Ausstellung besteht im Auslande reges Interesse. Nähere Auskünfte erteilt die Exportabteilung der genannten Kammer.

An unsere geehrten Bezieher. Infolge Beurlaubung des Personals in der Druckerei wird der „Merkur“ am 19. und 22. August 1925 nicht erscheinen.

Nachdem wir noch eine große Zahl von Rückständen besitzen, so ersuchen wir die geehrten P. T. um Begleich der rückständigen Bezugsgebühren. Wir müssen unseren Verpflichtungen nachkommen und sind gezwungen auch unsere P. T. darum zu bitten.

Äußerst repräsentative redegewandte

Persönlichkeiten für Aquisitionen

in Tschech.-Teschen und Umgebung gesucht. Anträge an die Admin. des „Schles. Merkur“.



Leipziger Mustermesse

vom 30. VIII. bis 5. IX. 1925.

verbunden mit der

Technischen und Bau-Messe

30. August bis 9. September 1925.

Größte und älteste internationale Messe der Welt, für Einkäufer und Aussteller gleich wichtig.

Entgegennahme von Anmeldungen und Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch I./9.
Telephon 115 und 156.



VI. Reichenberger Messe und Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung 15. bis 21. August 1925.

Reichhaltig. Anbot weltbekannter Erzeugerfirmen.
Günstigster Einkauf für tschechoslow. Qualitätsware und ausländische Spezialerzeugnisse
Größter Textilmarkt! Exportwaren von Weltruf,
33% Fahrpreismäßigung auf allen tschsl. Eisenbahnen, 20-50% Ermäßigung auf verschiedenen Auslandsbahnen.

Paß-Visafreiheit für Ausländer

Messelegitimationen sind erhältlich beim tschsl. Konsulat und im Meßbüro des Schles. Merkur. Cieszyn.



Die hohen Einfuhrzölle

werden bei weitem aufgewogen durch die

billigen Preise

der österreich. Fabrikanten und Großhändler
Sie kaufen daher am vorteilhaftesten in Wien

Versäumen Sie nicht die

Wiener Herbstmesse

6. bis 12. September 1925

zu besuchen. Sie wird von österreich. und ausländischen Fabrikanten glänzend beschickt.

Bedeutende Fahrpreismäßigung auf den polnischen, tschechoslowakischen und österreichischen Bahnen.

Grenzübertritt gegen Lösung einer Paßvisums-Marke um österr. Schillinge 1.50 (Dollar 0.25)

Auskünfte, Messeausweise und Passvisummarken erhältlich bei der

Wiener Messe A.-G., Wien VII.

und bei der ehrenamtlichen Vertretung in Teschen: Messebüro des Merkur in Teschen.

Aktive russische Beteiligung an der Danziger Messe. Seit Begründung der Danziger Mustermessen zeigt Rußland für den Danziger Handelsplatz erhöhtes Interesse, das auf den letzten Messen durch den Besuch der offiziellen russischen Handelsvertreter in Danzig zum Ausdruck kam. Durch die fortschreitende Exportentwicklung der russischen Industrie hat sich das russ. Außenhandelsministerium entschlossen als Aussteller aufzutreten. Es ist ein Pavillon von 600 qm für die russische Kollektivausstellung belegt worden und zwar sollen in den 12 Abteilungen gezeigt werden: Holzwaren, Pelzwaren, chem. Produkte, Arzneipflanzen, tierische Rohstoffe, Mineralien, Gummiwaren, Metallwaren, Genuß- und Lebensmittel, Volkskunstgewerbe und eine Informationsabteilung. Die Russen lassen große bauliche Veränderungen auf dem Messegelände vornehmen, um den Pavillon auch nach außen hin Repräsentationskraft zu verleihen. Mit den russischen Ausstellern kommen auch die Vertreter der verschiedenen Einkaufsorganisationen welche in Rußland bestehen, nach Danzig, so daß die russische Abteilung der Mittelpunkt der bevorstehenden Danziger Herbstmesse sein wird. Den übrigen Ausstellern der Danziger Messe ist durch die russische Beteiligung die Möglichkeit zur Anknüpfung von direkten Handelsbeziehungen gegeben. Das Messeamt gibt zur Vorbereitung der russischen Kollektivausstellung eine besondere russische Zeitschrift unter dem Namen „Danzig-Russischer Messekurier“ heraus.

Polnische Stellungnahme zur Danziger Messe. Bekanntlich entfesselte der Briefkastenkonflikt im Februar dieses Jahres eine starke Boykott-Propaganda in Polen gegen die Danziger Messe. In den letzten Monaten ist diese Propaganda völlig ausgeschaltet, nach dem von offizieller polnischer Regierungsstelle der Boykott Danzigs überhaupt abgelehnt worden ist. Zur bevorstehenden Danziger Herbstmesse (24.—27. Sept.) nimmt Polen nunmehr eine ganz andere Stellung ein, und zwar hat sich der neue polnische Handelsminister Klarner in einem Briefe an die Danziger Messeleitung für eine starke Beteiligung polnischer Firmen an der Danziger Herbstmesse ausgesprochen, um so die polnischen Exportbestrebungen zur Aktivierung der polnischen Handelsbilanz zu fördern. Es ist anzunehmen, daß in Verfolg dieser Parole die polnische Industrie und der polnische Großhandel in stärkerem Maße an der Danziger Herbstmesse teilnehmen werden. Das polnische Eisenbahnministerium hat die frachtfreie Rückbeförderung der Messegüter auf polnischen Bahnen zugesichert, ebenso Fahrpreismäßigungen für

Messebesucher zugestanden. Die polnischen Außenkonsulate sind angewiesen worden, den Besuchern der Danziger Messe weitgehende Erleichterungen zuteil werden zu lassen.

Buch, Papier, Reklame, Kartonnagen auf der Leipziger Herbstmesse 1925.

Leipzig, die Messestadt der Graphik.

Was der 30. August dem Buch- und Papierfach bringt.

Man spricht von der Messestadt Leipzig, der Bücherstadt Leipzig. Gibt es da einen inneren Zusammenhang? Buch und Musik haben sich längst auf einer Einheitsbasis gefunden, in Gestalt des Musikalienverlags und des Noten-drucks, der in Leipzig in weltberühmten Firmen verkörpert ist. Buch und Musik haben ihrerseits wiederum ein enges Band zur Leipziger Messe geknüpft, zumal, seitdem die „Bugra“-Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik im Jahre 1914 den Weg für diese Entwicklung gewiesen hatte. Auf der kommenden Leipziger Herbstmesse 1925, die am 30. August eröffnet wird, werden wir wiederum auf der weltbekannten Petersstraße — dem „Broadway der Leipziger Messe“ — die Bugramesse (für Bücher und Graphik) und die Papiermesse antreffen. In einem Meßpalast der Hainstraße residiert die Bürobearbeitungsmesse: in der Reichsstraße hat die Kartonnagenmesse ihren Sitz. Im vornehmen Gebäude des Konservatoriums werden wiederum internationale Einkäufer aus allen Ländern die Musikmesse besuchen. Die Reklamemesse schlägt ihre Stände in der Staatlichen Akademie für graphische Künste auf, wo sie schon auf der diesjährigen Frühjahrsmesse vorzügliche Erfolge erzielt hat. Und der Bund der Gebrauchsgraphiker wird seine Angebote auf Grund günstiger Erfahrung erneut in die Entwurfs- und Modellmesse einreihen, die ihr Heim in der Aula der Leipziger Universität besitzt. Universität, Konservatorium, Kunstakademie haben sich also mit ihren besten Räumen der Branche zur Verfügung gestellt, deren Beruf es ist, mit der Materie des Papiers in schwarzem Letterdruck oder durch das Malgerät des Künstlers oder durch die Feder des schöpferischen Musikers den Ausdruck von Ideen zu verbinden. Gemäß der Weltbedeutung, die Leipzig in der graphischen Branche und der Papierindustrie besitzt, ist auch die Leipziger Messe in all diesen Zweigen eine erstklassige Musterschau, deren Besuch für sämtliche Interessenten aus allen Teilen der Welt hohen praktischen Wert besitzt. Wie umfassend das Angebot ist, geht aus den Ausstellernzahlen der letzten Frühjahrsmesse

hervor, die 535 Aussteller in Buchgewerbe und Graphik, 293 in Bürobedarf, 100 in Entwürfen und Modellen, 118 in Verpackungsmitteln, 42 in Reklame, 344 in Papierwaren zählte. Die Leipziger Herbstmesse ist der zweckmässigste Einkaufstermin für das Herbstgeschäft. Der Besuch der Messe ist heute mit einem Minimum an Zeit und Geld verbunden.

„Illustrierte Technik für Jedermann.“

ist die erste große allgemein verständliche Wochenschrift für Jung und Alt, die über alle Fragen des praktischen Lebens, über Fortschritte und Neuerungen orientiert. Illustrationen aus aller Welt, Novellen der Technik, Beratung, praktische Winke, ernstzunehmende Projekte aller technischen Gebiete. Preis der Nummer 20 Pfennig

Probenummer und Auskunft durch
G. Hirth Verlag A.-G., München, Lessingstr. 1.

Suche in Tsch. Teschen gut eingeführtes Geschäft zu pachten

oder gegen Kautions zu übernehmen eventuell sichere Kapitalsanlage mit Verzinsung in einem Unternehmen unter gleichzeitiger Mitarbeit. Zeitschriften an die Verwaltung der Zeitschrift unter Chiffre; „Nur Tschech. Teschen 333.“

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOTSCHAU

TESCHNER SCHLESSEN

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Samson LINDNER, Skotschau

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

.. POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE ..

(Fortsetzung.)

Freie Übersetzung.

Almansor und Rustan.

Almansor war unter seinen Nachbarn wie ein Vater unter seinen Kindern. Denn ebenso gut wie ein Vater gegen seine Kinder, handelte Almansor gegen seine Nachbarn. Die Nachbarn liebten ihn aber auch, wie Kinder ihren Vater lieben. Seine Tür stand offen für jedermann. So lange es bei ihm Brot gab, gab es im Dorfe keinen Hunger.

Es geschah aber, daß Gott den Regen zurückhielt, infolge der beständigen Hitze die Acker ausgedörrt wurden, das Getreidekorn im Boden vertrocknete und keine Ernte gab. Nach diesem Mißwachs kam schwere Hungersnot über alle Familien. Nach diesem Elend und der Hungersnot ging eine Wind, und eine pestilenzartige Seuche begann bereits die Schwächeren hinwegzuraffen.

Zapytania. — Fragen.

(Diese Fragen hat sich der Schüler laut polnisch sprechend zu stellen. Die Antworten sind im vorhergehenden Texte enthalten.)

1. Jak był Almansor między sąsiadami? — Wie war Almansor unter seinen Nachbarn?
2. Dla kogo był dobry Almansor? — Gegen wen war gut Almansor?
3. Kogo kochają dzieci? — Wen lieben die Kinder?
4. Co było otwarte u Almansora? — Was war geöffnet bei Almansor?
5. Kiedy we wsi głodu nie było? — Wann gab es im Dorfe keinen Hunger?
6. Czego we wsi nie było? — Was gab es in dem Dorfe nicht?
7. Co zatrzymał Pan Bóg? — Was hielt Gott zurück?
8. Co z rolą i ziarnem się stało? — Was geschah mit dem Ackerland und mit dem Korne?
9. Czego więc nie było? — Was gab es also nicht?
10. Kiedy przeszedł ciężki głód? — Wann kam schwere Hungersnot?
11. Co nastąpi? — Was folgt?

(Ciąg dalszy nastąpi.) — (Fortsetzung folgt.)

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank **FILJA CIESZYN FILIALE TESCHEN** **jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank**

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA”, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS” Senffabrik-Verkaufskontor, Teschen, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Teschen, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Teschen, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Teschen, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCHÉ” mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

HERMANN DATTNER, Teschen, Eisenwarenhandlung Tiefegasse 42.

Kaufhaus O. HILKE, Teschen, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Teschen, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Teschen, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Teschen, Kreuzplatz.

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielitz Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI”, Teschen Ks. Swięzycasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Tiefegasse 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn - Teschen Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn-Teschen Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN-TESCHEN, Hotel — Restaurant — Kaffee.

THOMAS KOPY, Cieszyn Ringplatz, Spezereiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn-Teschen, Ringplatz, Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn-Teschen Telef. 255 Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33 Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschnererei und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn-Teschen, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale

JOSEF HUTTA, Cieszyn-Teschen, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice Verlangen Sie Offerte!

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„Austro-Silesia“ Cieszyn. Spedition-Unternehmung.

Wöchentlicher Spezial-Sammel-Verkehr
Wien-Polen.

Telefon Nr. 218 u. 271/IV.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn - Teschen

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek TESCHEN.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Reichenberg	15. — 21. August 1925
Graz	29. August — 6. September 1925
Leipzig	30. August — 5. September 1925
Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 26. August 1925.

Nr. 65.

Die abgelaufene Woche.

Die abgelaufene Woche brachte eine neuerliche Senkung des Złotyurses an den ausländischen Börsen. Die Warschauer Börse notiert den Dollar so wie früher mit 5.19 und der Goldwert im Monitor ist bis auf geringfügige Änderungen nach wie vor unverändert geblieben. Industrie und Handel stehen vor schwerwiegenden Entschlüssen. Man ist sich noch nicht klar, was man machen wird?? Die Fakturen und Verträge, die in Złoty in Gold, wie auch solche in Auslandsvaluta-Paritätswährung ausgestellt haben sich als unzureichender Schutz erwiesen. Zahlt eine Kunde in Goldzłoty oder in Valutaparität Warschau so hat sich an dem Werte für den Zahlenden nichts geändert. Ganz anders aber liegt die Sache für den Gläubiger. Hat der Industrielle oder Kaufmann Auslandswaren zu bezahlen, so muß er heute bereits mit einem nicht geringen Verluste an seinem Vermögen rechnen. Die Banken und Privatgläubiger haben sich insofern schützen wollen, als sie Złotybeträge bei Kreditgewährung in Auslandsvaluta umrechneten, vergassen jedoch anzuführen, daß die Beträge in effektiven Auslandsvaluten zurück zu erstatten sind, andererseits, daß die Auslandsvaluten nach dem Kurse im Auslande umgerechnet werden müssen, zumal ja die Warschauer Börse noch immer unverändert meldet. Man ist sich nicht im Klaren, wie man weiter arbeiten soll, wenn man schon auf den bisherigen Verlust sich eingerichtet hat. Wird es genügen, wenn man die Fakturen und Wechsel in Auslandsvaluta ausstellt und die Klausel hinzusetzt, daß die Faktura oder der Wechsel in effektiven Noten bezahlt werden müssen?? oder wird auch das nichts nützen?? Auch das Ausland ist in den letzten Tagen zu Schaden gekommen, da Wechsel in Auslandsvaluta zahlbar in Polen nach dem Warschauer Kurse mangels effektiver Noten umgerechnet, bezahlt wurden. Wird sich das Ausland dies ruhig gefallen lassen oder werden hieraus Prozesse entstehen. Die Situation ist für Industrie und Handel recht unangenehm. Die Geschäfte gehen an und für sich schlecht und wenn jetzt noch diese Valutaverluste hinzukommen, so kann dies eine scharfe Krise bei Industrie und Handel hervorrufen.

Die Einfuhrverbote sind am 15. August in Kraft getreten. Die meisten industriellen Betriebe, welche mit ganz geringen Geldmitteln und Krediten arbeiten müssen, sind nicht in der Lage gewesen sich große Vorräte in gewissen Hilfsartikeln zu schaffen. Diese Hilfsmaterialien stehen aber auf der Einfuhrverbotsliste und werden vor dem 15. September, also nach der Verteilung durch die am 3. September tagende Kommission, erst eingeführt werden können. Die Vorräte sind knapp und die natürliche Folge davon sind Arbeiterentlassungen, ja in manchen Fällen sogar vollkommene Einstellung des Betriebes. Die Zusammenstellung der Einfuhrverbote ist unglücklich bearbeitet worden. Hilfsmaterialien und sonstige Artikel, welche die polnische Industrie unbedingt benötigt und aus dem Auslande einführen muß, sollten nicht zur Einfuhr verboten

werden. Man hätte die Liste vorsichtiger zusammen stellen können und wäre es zuverlässig möglich gewesen diesem Zustande aus dem Wege zu gehen.

Es liegt klar auf der Hand, daß wir viel zu viel eingeführt haben, nicht aber in den Artikeln, die nur in der Verbotsliste stehen, sondern auch in anderen Artikeln, die noch immer frei zur Einfuhr sind. Nur in einer Zusammenarbeit mit den in Betracht kommenden Kreisen ist es möglich zum Wohle der Volkswirtschaft zu arbeiten.

Teschen hat wie gewöhnlich auch in dieser Krise einen besonders schweren Stand. Die zur Einfuhr verbotenen Artikel können im kleinen Grenzverkehr ohne weiteres an den Brücken verzollt werden und liegt es da wieder klar auf der Hand, daß der Konsument dort kaufen wird, wo er die Ware sich leichter und billiger beschaffen kann.

Es wäre dringend nötig, daß die Regierungen stellen möglichst bald der Industrie und dem Handel Richtlinien geben möchten, wie sie sich zu verhalten haben. Der Boykot von Auslandswaren ist ja ganz richtig, aber man muß dem Kaufmann auch die Möglichkeit bieten, daß er sich dieselbe Ware zu denselben Preisen und Qualitäten, was jedoch heute ganz besonders wichtig ist, zu denselben Konditionen beschaffen kann, als wie aus dem Ausland. Das Ausland ist in der Lage viel günstigere Zahlungskonditionen zu bieten, als die polnische Industrie und das ist der wundeste Punkt. Der Kredit ist der Industrie und den Banken wieder geschmälert worden und wird dies zur weiteren Restringierung der Warenkreditierung führen müssen, denn von wo soll der Industrielle das Geld für Rohwaren nehmen, die ihm nur gegen sofortige Kassa geliefert werden?? Rasches Handeln tut dringend nötig.

Sind die Gerichtsferien notwendig?

Verschiedene ausländische Blätter haben sich speziell in der letzten Zeit mit dem Thema befaßt und wäre auch eine Besprechung dieser Frage bei uns in Polen außerordentlich wichtig. Die geschäftlichen Verhältnisse sind heute derart traurige, daß der Staat einen ganz besonderen Schutz dem Gläubiger angedeihen lassen sollte, wenn man nicht alles zu Grunde richten will. Die Gesetzgebung, die bei uns in drei verschiedenen Formen angewendet wird, bringt einen so enormen Schaden für Industrie und Handel, daß wahrlich endlich eine Remedur nötig wäre.

Durch die Gerichtsverfassung sind die Gerichtsferien für die Zeit vom 15. Juli bis 15. September angeordnet worden. Sie sind nicht willkürlich in diese Zeit gelegt, vielmehr hat man absichtlich die Erntezeit für die Gerichtsferien ausgesucht, wie im übrigen im alten Rom die feriae messium vinde miarumque d. h. Ferien zur Zeit der Ernte und Weinlese, gelegt waren.

Maßgebend für die Beurteilung der Streitfrage, ob die Gerichtsferien beizubehalten oder abzuschaffen seien, ist vor allem die Frage, ob

die für die Einführung der Gerichtsferien seinerzeit ausschlaggebend gewesenem Gesichtspunkte heute noch in gleicher Weise bestehen.

Es ist bereits erwähnt worden, daß im alten Rom die Gerichtsferien in die Zeit der Ernte und der Weinlese gelegt waren. Auch die Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes gipfelten in dem Bestreben, die landwirtschaftliche Bevölkerung während der Ernte von dem Erscheinen vor Gericht zu befreien. Die Rücksicht auf das zur Gerichtstätigkeit hinzugezogene Laienpublikum kann schon deshalb nicht maßgebend sein, weil die gesamten Strafsachen und der größte Teil der freiwilligen Gerichtsbarkeit von den Ferien nicht berührt wird und gerade in diesen Sachen die Laien als Geschworene, Schöffen, Zeugen, Sachverständige, Vormünder, Pfleger usw. in besonders großem Umfange herangezogen werden müssen. Außerdem hat die Landwirtschaft, in deren Interesse die Ferien hauptsächlich eingeführt und in die Erntemonate gelegt wurden, nicht mehr die überragende Bedeutung, wie in früheren Jahrhunderten. Es wäre auch unverständlich warum nicht andere Stände ebenfalls in Zeiten, die ihnen ein besonderes Maß von Geschäften bringen, z. B. den Kaufleuten vor Weihnachten, der Industrie zur Zeit der Hochkonjunktur, dieselbe Rücksichtnahme sollten verlangen können. Wenn in früheren Zeiten mit einer zehnmonatlichen Rechtsprechung im Jahre ausgekommen werden konnte, so muß nun berücksichtigt werden, daß die Zahl der von den Gerichten zu bearbeitenden Sachen sich infolge der wachsenden Bevölkerungszahl, der ungeheuren Entwicklung von Handel, Industrie, Schifffahrt und Verkehr, derart vermehrt hat, daß die Verhältnisse früherer Zeiten überhaupt nicht mehr zum Vergleiche herangezogen werden können.

Wenn auch hervorragende Anwälte seit Jahren für die Abschaffung der Gerichtsferien eintreten, dürfte die Annahme doch gerechtfertigt sein, daß gerade aus den Kreisen der Anwaltschaft die stärkste Verteidigung der Gerichtsferien erfolgt. Es muß dies Wunder nehmen, wenn man bedenkt, daß die Anwälte keine Ferien im eigentlichen Sinne haben: Strafsachen, Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, Notariatssachen, Beratungspraxis und vieles andere läuft auch während der Gerichtsferien weiter, so daß abgesehen von einer kleinen Minderung in Zivilprozessen, die Arbeit des Anwalts in den Ferien fast dieselbe ist wie außerhalb derselben.

Wenn von den Freunden der Gerichtsferien behauptet wird, daß die Abschaffung der Gerichtsferien zu schweren Schädigungen in der Rechtsprechung und Rechtspflege führen wird, so ist dem entgegen zu halten, daß es in Schweden überhaupt keine Gerichtsferien gibt und in Frankreich während der Ferien alle Handelssachen verhandelt werden. Dennoch sind aus beiden Ländern Klagen hierüber nicht bekannt geworden.

In wirtschaftlicher Beziehung kann ein Stillstand auf wichtigen Gebieten der Rechtspflege naturgemäß zu schweren Schädigungen der Beteiligten führen. Dies um so mehr in Zeiten,

die, wie die Gegenwart, durch Kapitalknappheit, Zahlungsschwierigkeiten und Zahlungsunfähigkeit gekennzeichnet wird. Die Unterbrechung eines Rechtsstreites durch Gerichtsferien bedeutet für den Schuldner die Gewährung eines zweimonatlichen Moratoriums, während dessen er seine Vermögenslage verschlechtern bzw. über die Grenze verschwinden kann, was in der letzten Zeit in hunderten Fällen vorgekommen ist. Aber selbst in Fällen, in denen der Schuldner sich seinen Verpflichtungen nicht zu entziehen versucht, wird dem Gläubiger durch die zwei Monate lange Ruhepause bei den Gerichten Schaden zugefügt. Der Gläubiger wird, besonders in Zeiten wirtschaftlicher Stagnation, die eingeklagten Beträge vermissen, wenn der betr. Rechtsstreit durch die Gerichtsferien unterbrochen wird, und er wird infolgedessen entweder den Abschluß einer Anzahl von Geschäften unterlassen müssen oder teuren Kredit in Anspruch nehmen. In beiden Fällen ist der Gläubiger der Leidtragende und der Schuldner der Bevorzugte. Es ist nun aber nicht ersichtlich, weshalb die gesetzlichen Bestimmungen gerade den Schuldner in einem derartigen Masse schützen sollen.

In der Neuzeit, in der sich Volks- und Weltwirtschaft nur mit Hilfe eines ausgebildeten Kreditsystems hoch entwickeln konnte, muß der Gläubiger zum mindesten den gleichen Schutz für sich in Anspruch nehmen können wie der Schuldner.

Das Publikum hat ein unbestreitbares Recht darauf, jederzeit bei Gericht Gehör zu finden und seine Streitigkeiten verhandelt und abgeurteilt zu sehen. Das Recht zu schützen ist die Pflicht des Staates nicht nur zehn Monate im Jahre, sondern dauernd und ohne Unterbrechung.

Unser Złoty. Der Złoty unser Stolz ist auf den Auslandsbörsen gefallen. Warschau notierte bis zur Stunde, wo dieser Artikel geschrieben wurde, den Złoty noch unverändert, das heißt die Auslandsvalutenkurse haben sich gegenüber dem Złoty in Warschau noch nicht geändert. Im Inlande konnte man bis dato den Złotyfall nicht beobachten, dafür an den Auslandsbörsen und am stärksten fiel der Złoty an den Börsen unserer Freunde. Von Paris wollen wir erst gar nicht reden, denn dort notiert der Złoty nach einem Bestand von 18 Monaten noch überhaupt nicht.

Die Veränderung des Złotykurses hat in industriellen und kaufmännischen Kreisen keine geringe Bestürzung hervorgerufen, denn wir haben uns auf eine stabile Valuta eingestellt und Kredite bis zu drei und sechs Monaten gewährt. Wenn die Sache so weiter geht, so werden wir wieder von Vorne anfangen müssen.

Wenn in irgendeinem Betriebe die Sache nicht klappen will, so sucht man sofort den Schuldigen und setzt ihn an die Luft. Der Złoty ist dem Schutze der Bank Polski und dem Direktorium dieser Bank anvertraut worden. Eigentlich sind die Direktoren und der Aufsichtsrat an der Kursverschiebung schuldtragend und wäre vor dem Kriege es nicht möglich gewesen, daß man Herren, die sich einer solchen Angelegenheit nicht mit der erforderlichen Fürsorge annehmen, weiter im Amte beläßt, sondern ein Wechsel wäre sofort vorgenommen worden. Es genügt aber nicht die Person zu wechseln, sondern das System muß geändert werden. Andere Staaten haben sich auch auf Goldvaluta eingestellt, aber etwas derartiges ist dort bis dato nicht eingetroffen, nicht einmal in dem verstümmelten Staate Österreich.

Mit einem Wechsel in der Person dessen, dem der Złoty anvertraut worden ist, kann aber das Volk nicht einverstanden sein, denn der Złoty ist mehr als nur irgendein Kohlen- oder Eisenwerk, welches schlecht geleitet wird. Der Złoty ist Volksbesitz und gleicht dem Boden des Vaterlandes. Wenn nun jemand gegen das Vaterland sich vergangen hat, der wird vor ein oberstes Gericht gestellt, er muß sich verantworten, so wie sich ein General verantworten muß, der eine Schlacht verloren hat. Der dem Złoty anvertraut worden ist, soll sich verantworten, ob er alles das getan hat, was er hätte tun müssen, denn der Fall des Złoty ist kein Kinderspiel, das ist eine sehr ernste Angelegenheit.

Wer liefert? Wer benötigt? Um der Industrie und der Kaufmannschaft die Möglichkeit zu geben sich mit Inlandswaren versorgen zu

können, andererseits den inländischen Lieferanten wieder Abnehmer zu schaffen, werden wir in unserem Blatte fortlaufend Lieferanten und Käufer bekannt geben.

Wir bitten alle, die ein Interesse daran haben, daß der Konsum an Inlandsprodukten vergrößert werde, um die Einfuhr den Weisungen der Regierung entsprechend drosseln zu können, uns ehestens diejenigen Waren bekannt geben zu wollen, welche sie benötigen und die sie liefern können. Wir werden die Veröffentlichung vollkommen kostenlos vornehmen und allen Interessenten kostenlos alle uns zur Verfügung stehenden Adressen bekannt geben.

Wir hoffen, daß nicht nur unsere Bezieher sondern die gesamte Industrie und Kaufmannschaft von dieser Einrichtung weitgehenden Gebrauch machen wird.

Einfuhrverbote. Auf diverse Anfragen, teilen wir mit, daß laut zuverlässiger Mitteilung Seiden- gewebe einer Einfuhrbewilligung bedürfen.

Die in der Einfuhrverbotsverordnung genannte Position lautet: Pos. 195. Seidene Gewebe, Seidentücher, Foulards, Borten, Tüll, Samt, Plüsch, Chenille und Müllergaze. Überhaupt die ganze Zollposition 195 des Zolltarifes.

Valutenausfuhr aus Rumänien. Zuzufolge Mitteilung des Devisenkontrollamtes in Rumänien kann eine der nachstehenden Devisenmengen bei Reisen aus Rumänien über die Grenze von einer Person mitgenommen werden. Die Ausfuhr von diversen Valuten darf 2000 franz. Franken nicht übersteigen. Wenn man größere Summen bei sich führt kann man diese bei der Einreise nach Rumänien seitens der Zollbehörde protokollarisch feststellen lassen, so daß man dieselben Summen wieder ausführen kann. 2000 franz. belgische Franken oder ital. Lire, 1000 Schweizerfranken, 2000 Tschechoslow. Kronen, 5000 Brachmen, 6000 Dinar, 10.000 bulg. Leva, 600 österr. Schillinge, 500 Złoty, 400 Rentenmark, 200 türkische Lir. oder holl. Gulden, 100 Dollar, 20 Pfundsterling, 7 Mill. ungar. Kronen.

Fünfzłotybanknoten am 30. September außer Kurs. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß die 5 Zł Noten der Bank Polski mit 30. September 1925 aus dem Verkehre gezogen und von diesem Tage an nur seitens der Staatskassen in Zahlung genommen werden.

Radiomonopol. Die Polonia hat ganz Recht, wenn sie behauptet, daß der Sejm sich auflösen soll oder der Senat sollte ihn möglichst rasch der Auflösung zuführen. Er ist zwecklos. Dieser Ansicht waren wir schon lange und ist es sehr schön, daß auch die polnische Presse, wenn auch aus anderen Motiven, dieser Ansicht sich zuneigt. Der Beschluß der Regierung das Radio

zu monopolisieren zeigt wieder wie machtlos der Sejm eigentlich ist. Wir haben ein Gesetz, das genau bestimmt, wer die Bewilligung zur Erzeugung und zur Ausbreitung des Radios in Polen befähigt ist und erklärt ganz ausdrücklich, daß es da keine Schranken gibt und jede Fabrikationsstätte darum ansuchen kann und auf einmal dreht die Regierung das ganze Gesetz ohne jeder Verständigung des Sejm um und macht, was sie will. Wir glauben, daß wir schon genügend Monopole bei uns besitzen und es Zeit wäre langsam die Monopole aufzulassen und nicht noch weitere einzuführen. Die Monopole sind nur dazu da, um gewissen Leuten eine gute und bestbezahlte Stellung zu schaffen. Die Kosten bezahlen die breiten Massen der Bevölkerung.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die Eisenbahndirektion Kraków gibt bekannt, daß die Strecke Skalité - Czacza bis Zilina wieder dem Verkehre übergeben worden ist.

Vom 5. bis 15. September finden die Ostmessen Lwów statt. Die Eisenbahndirektion Lwów eröffnet die Personenhaltestelle Personkówka für sämtliche Warenexpeditionstätigkeit in der Zeit vom 10. September bis Ende September 1925. Die Sendungen für die Ostmessen sind entsprechend zu bezeichnen und auch die Frachtdokumente müssen den Vermerk „Ostmessen Lwów“ tragen. Die Eisenbahnstationen haben den Auftrag solche Güter schleunigst zu expedieren.

Der Zentralverband ist der Meinung, daß es notwendig ist die Öffentlichkeit davon zu verständigen, wie hoch die Lasten der Industrie und des Handels und wie hoch die zu zahlenden Steuern und Abgaben für soziale Versicherung sind. Die Organisationen werden deshalb aufgefordert auf die Mitglieder dahin zu wirken, daß in den veröffentlichten Bilanzen die Posten Steuern des Staates und der Komune, Stempel und sonstige Abgaben sowie die Prämien an die sozialen Versicherungen genau und gesondert jede für sich veröffentlicht werden.

In Warszawa wurde die Polska Ekspansja Gospodarcza (P. E. G.) gegründet, welche die wirtschaftliche Zusammenarbeit aller in Betracht kommender Faktoren sich als Ziel gesetzt hat.

Aus dem Verordnungsblatt. Im Dziennik Ustaw Nr. 83 ist das Gesetz über das Zündholzmonopol verlaubar und wurde dem Finanzministerium die Durchführung zugewiesen. Das Gesetz wird von dem Tage Rechtskraft erlangen, welchen das Finanzministerium in der Durchführungsverordnung anführen wird.

Die provisorische Vereinbarung zwischen Polen und der Tschechoslowakei betreffend Regulierung der ökonomischen Gegenseitigkeiten ist mit Gesetz vom 15. Juli verlaubar am 19. August ratifiziert worden. Die Durchführungsverordnungen werden das Außenministerium und das Handelsministerium erlassen.

Die Handelskonvention zwischen Polen und Ungarn ist mit Gesetz vom 22. Juli verlaubar am 19. August 1925 ratifiziert worden. Ebenso das Endprotokoll und das am 26. März 1925 in Budapest unterfertigte Protokoll sind in Rechtskraft erwachsen. Die Durchführung wurde den in Betracht kommenden Ministerien zugewiesen.

Die Konsularkonvention zwischen Polen und Litaun wurde mit Gesetz vom 22. Juli verlaubar am 19. August 1925 ratifiziert. Die Durchführung ist den Ministerien zugewiesen worden.

PKO Einlagen Valorisierung. Nicht behobene vor dem 31. Dezember 1923 eingelegte Postsparkassaeinlagen, welche auf 20% der Einlage-summe gemäß der Skala des § 2 der Verordnung vom 14. Mai 1924 in Złoty umgerechnet worden sind, sind in folgenden Fällen höher zu valorisieren:

- a) Wenn sie aus Verlassenschaften stammen, Waisendepositen sind auf 50%,
- b) Wenn sie in Polenmark umgerechnet wurden und von aus dem Auslande stammenden Beträgen in Auslandsvaluta herrühren auf 80% der Valorisierungssumme gemäß Skala des § 2.

Die Durchführungsverordnung wird das Finanzministerium erlassen.

Zollentscheidungen. Schrauben, die unter Punkt 5 der Position 153 fallen, wie auch Waren, die in der Anmerkung zum Punkt 6 enthalten sind, unterliegen gleichfalls dem Einfuhrverbot.



**Leipziger
Mustermesse**
vom 30./VIII. bis 5./IX. 1925
verbunden mit der
**Technischen und
Bau-Messe**
30. August bis 9. September 1925.

Größte und älteste internationale Messe der Welt, für Einkäufer und Aussteller gleich wichtig.
Entgegennahme von Anmeldungen und Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch 1./9. Telephone 115 und 156.

Gurken, die der Verzollung nach Pos. 13 unterliegen und aus Ländern eingeführt werden, mit denen Handelsverträge bestehen, genießen Konventionszollermässigung.

Damengürtel aus weichem bzw. härterem lackierten oder unlackierten Ledersorten unterliegen der Pos. 57, 4 a II.

Strohhalme, wie sie beim Genuß von Getränken benutzt werden, unterliegen Pos. 62, 3 als bearbeitetes Stroh. Solche in Papier einzeln eingehüllt sind gesondert zu verzollen und zwar der Strohalm nach Pos. 62, 3 und die Papierhülle nach Pos. 177, 23.

Standöl, ein durch Kochen eingedicktes Leinöl, dem kein Sikkative zugesetzt ist, unterliegt Pos. 117, 8 als Firnis.

Pos. 142 unterliegen nicht nur Eisen und Stahl, die speziell zum Schweissen und Schmelzen bestimmt sind, sondern auch solches, das erst zwecks weiterer Verwendung durch einen dem Schmelzen und Schweissen ähnlichen Vorgang bearbeitet werden muß. Unter 142 fallen demnach auch Weißblechabfälle, die zum Zwecke des Entzinnens eingeführt werden.

Stecknadeln aus Messing, vernickelt unterliegen der Pos. 156, 10 a und Anmerkung.

Fahrradluftpumpen für Handbetrieb unterliegen Pos. 173, 7, dieselben für Fahrräder und Automobile mit Fußbetrieb sind nach Positionen 173, 6 a zu verzollen.

Pappmatrizen unterliegen der Verzollung nach Pos. 177, 17.

Kartonetiketten mit Oese und Firmenaufdruck gehören unter Position 177, 23.

Pferde sind ausfuhrfrei und zollfrei bei der Ausfuhr abzufertigen, entgegen der Praxis verschiedener Straßenzollämter, welche die Ausfuhr nicht gestatten wollen. Somit können Zollämter II. und I. Klasse Pferde ohne besonderer Bewilligung abfertigen.

Position 233 Ausfuhrzolltarif Raseneisenerze beträgt der Zollsatz für 100 kg einen Złoty.

Einfuhr-Reglementierung. In Verbindung mit der Verordnung vom 7. August 1925, Dz. U. R. P. 80, Pos. 553, betreffend die Einfuhr von Importverboten gewisser Waren, welche in der Verordnung Dz. U. R. P. 61 und 69 ex 1925 genannt sind, wurde eine Central-Einfuhr-Kommission eingesetzt.

Diese Kommission wird die Importkontingente der Verbotswaren unter die Interessenten verteilen.

Gesuche um Einfuhrbewilligungen, adressiert an das Ministerium für Handel und Industrie, Departement für Handel in Warszawa, sind bis zum 25. August 1925

der Handels- und Gewerbe-Kammer Bielsko zwecks Begutachtung, Befürwortung und Vorlage an die Zentralkommission zu übersenden.

Nachdem die Besorgung von Fakturen mit Schwierigkeiten verbunden wäre, ist in dem Gesuche der Name der Einfuhrware laut Zollposition, das Gewicht, der Einkaufspreis, das Ursprungsland sowie dasjenige Zollamt anzuführen, welches die Verzollung vornehmen wird. Die Vorlage der Faktura ist nicht unbedingt nötig, wird jedoch gewünscht. Die Zentralkommission wird die Kontingente für die Monate September, Oktober, November und Dezember 1925 auf einmal verteilen, weshalb in dem Gesuche anzuführen ist

- Saisonwaren, welche in den ersten Tagen des September eingeführt werden sollen,
- Waren, deren Einfuhr später vorgenommen werden dürfte.

Dem Gesuche sind ein Stempel zu 2 Zł und 10 Zł bar zur Deckung der Unkosten beizulegen.

Die Verteilung der Kontingente wird durch das Zentralkomitee am 3. September 1925 in Warszawa vorgenommen werden.

Von einer eventuell erteilten Einfuhrbewilligung wird das Ministerium für Handel und Industrie unter gleichzeitiger Einziehung von vier promille Spesen den Petenten direkt verständigen.

(Der Vollständigkeit halber abgedruckt. Die Redaktion.)

Mustermesse in Laibach. Von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau wird uns mitgeteilt, daß die diesjährige

Mustermesse in Laibach in der Zeit vom 29. August bis 6. September l. J. stattfindet. Nähere Auskünfte erhalten Interessenten bei der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau.

Radio-Umschau. Nr. 33 vom 16. August 1925 meldet, daß die Zahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland am 1. Juli 1925 839.000 betragen hat. Dies bedeutet gegen Juni eine Zunahme von 4300 Teilnehmern.

Wenn wir nur in Polen 500.000 Teilnehmer anwerben könnten und diese monatlich eine Gebühr von 2 Zł bezahlen würden, so hätte der Staat nur allein von dieser Einnahme 12 Millionen Złoty jährlich. Mehr als er durch das strenge Passverbot einbringen könnte.

Leider werden unsere Lenker erst viel später darauf kommen, was sie hätten tun sollen. Vorläufig bestehen unsere Gesetze aus lauter Verboten und wird es in aller kürzester Zeit so weit kommen, daß man spezielle Bücher wird herausgeben, worin diejenigen Tätigkeiten enthalten sein werden, welche uns verboten sind. Das Buch mit dem Verzeichnis der erlaubten Tätigkeiten wird sehr klein sein.

Der Sejm schläft. Seit Tagen schon gehen Industrie, Handel und Finanz kopflos hinum, zumal sich ihre Außenstände um 10% verschlechtert und die Schulden um 10% vergrößert haben. Industrie und Handel hat ausnahmslos nur in ausländischen Valuten Waren bekommen können, während sie entweder in Goldzłoty oder Paritätszłoty fakturieren konnten. Nur sehr wenigen ist es gelungen Ware im Inlande in effektiven ausländischen Valuten zu verkaufen, zumal dies die Bank Polski nicht gern gesehen hat. Wie gut wäre es gewesen, wenn wir uns um die Herren bei der Bank Polski nicht gekümmert hätten, ob sie etwas gern oder ungern sehen, daß hätte uns vollkommen gleichgültig lassen sollen, dann wären wir heute nicht um 20% unserer gesamten Arbeit geschädigt gewesen.

Der Sejm in seiner jetzigen Zusammensetzung kümmert sich sehr wenig darum, ob Volksvermögen in die Luft geht oder ob Existenzen zu Grunde gehen. Der größte Teil der Sejmagbeordneten ist aus der Landwirtschaft gewählt worden und die Landwirtschaft hat durch den letzten Złotyfall keinen Schaden erlitten im Gegenteil eher einen Nutzen. Die Landwirtschaft wird die Ernte die in den nächsten Tagen versandtbereit sein wird in ausländischer Valuta an den Mann bringen. Die Schulden, die die

Landwirtschaft besitzt sind nur in Złoty, Goldzłoty oder Paritätszłoty getätigt worden und, daß alle diese drei Geldsorten denselben Kurs Dank der Politik der Bank Polski besitzen, weiß heute schon jedes Kind.

Aus diesem Grunde hat der Sejm keinerlei Veranlassung sich um die Ereignisse der letzten Tage zu kümmern? Haben wir nur Landwirtschaft im Sejm vertreten? Der Sejm marschall hätte doch wenigstens den Seniorenkonvent einberufen sollen, damit das Volk sieht, daß der Sejm nicht vollständig bei uns überflüssig ist. Noch niemals hat man so genau gesehen, daß der Sejm vollständig überflüssig ist, wie in den letzten Tagen. Fieberhafte Arbeit bei Industrie, Handel und Finanz, vollkommene Apatie bei der anderen Seite. Dies kann niemals zu einer Gesundung der Volkswirtschaft führen, denn die Landwirtschaft kann niemals ohne Industrie und Handel und Industrie und Handel niemals ohne Landwirtschaft blühen und gedeihen.

B. B. Handelschule mit deutscher Unterrichtssprache, Biata Feuerwehrdepot. Die Einschreibungen für

a) die Tagesschule

b) den einjähr. kommerz. Fachkurs

c) den 3 monatl. Kurs für einfache und doppelte Buchhaltung

d) den 6 monatl. Kurs für poln. Sprache

finden am 31. August und 1. September 1925 in der Direktionskanzlei statt. Die Tageszeit wurde für a von 11—12 Uhr vorm. und für b, c, d von 6—7 Uhr abends festgesetzt.

Die näheren Bedingungen über Aufnahme sind am schwarzen Brett ersichtlich.

Die Direktion.

Unsere Pässe. Wir haben nicht die Absicht wiederum eine Klagelied über unsere Pässe abzufassen, denn es nützt nichts. Alle die Argumente die in wiederholten Artikeln der Presse und Eingaben der verschiedensten Organisationen sind ein Erbsen an die Wand werfen gewesen. In den letzten Tagen hat wiederum eine Verschärfung platzgegriffen. Kaufleute erhalten überhaupt keinen Paß, zumal der Finanzminister der Ansicht ist, daß man im Auslande nichts einkaufen soll. Industrie und Handwerk nur dann, wenn der Arbeitsinspektor es untersucht hat, ob es tatsächlich unumgänglich nötig ist, in der im Gesuche angeführten Angelegenheit nach dem Ausland fahren zu müssen. Die Erschwernisse werden von Tag zu Tag größer. Im Herbst des Jahres 1924 hat die scharfe Paßsperre doch ein wenig nachgelassen und war es der Industrie und der Kaufmannschaft möglich gewesen sich an den Auslandsmessen zu beteiligen. Heuer wird dies unmöglich gemacht. Für die Wiener Messe wurden der ganzen Industrie und der Kaufmannschaft Schlesiens sage und schreibe 25 Pässe bewilligt. Wer soll diese 25 Pässe bekommen, wenn mindestens 4 bis 500 Industrielle und Kaufleute die Auslandsmessen besuchen wollten. Wenn der Finanzminister befürchtete, daß der Industrielle oder Kaufmann sich Gott behüte einige Tage im Auslande von den schweren Strapazen erholen könnte, so hätte man doch die Pässe auf acht Tage ausstellen können und sind doch acht Tage wahrlich kein Zeitraum innerhalb dessen man ein Quantum Złoty für ein Vergnügen ausgeben und dadurch die Finanzen des Staates schädigen könnte. Es nützt nichts wir müssen uns schon damit abfinden, daß wir nicht ins Ausland fahren dürfen, ob der Volkswirtschaft damit gedient sein wird, wollen wir dahingestellt sein lassen. Trotz der strengen Sperre seit dem Frühjahr haben sich unsere Verhältnisse nicht einmal stabilisiert, geschweige denn gebessert. Gerade das Gegenteil ist eingetreten, wenn man auch die chinesische Mauer noch höher gezogen hat.

Steuerzahlungen. Der Finanzminister hat angeordnet, daß alle rückständigen Steuern bis zum 1. September bezahlt werden können und der Steuerzahler bis zu diesem Tage nur ein Prozent monatlich Zinsen zu zahlen hätte. Alle Steuern, welche bis zu diesem Tage nicht bezahlt werden und bereits fällig sind, werden dann keine Zuzuführung mehr erlangen können, sondern müssen zuzüglich vier Prozent monatlich Zinsenvergütung im Exekutionswege eingetrieben werden.



Die hohen Einfuhrzölle

werden bei weitem aufgewogen durch die billigen Preise

der österreich. Fabrikanten und Großhändler
Sie kaufen daher am vorteilhaftesten in Wien

Versäumen Sie nicht die

Wiener Herbstmesse

6. bis 12. September 1925

zu besuchen. Sie wird von österreich. und ausländischen Fabrikanten glänzend beschickt.

Bedeutende Fahrpreisermässigung auf den polnischen, tschechoslowakischen und österreichischen Bahnen.

Grenzübertritt gegen Lösung einer Paßvisummarke um österr. Schillinge 1.50 (Dollar 0.25)

Auskünfte, Messeausweise und Paßvisummarken erhältlich bei der

Wiener Messe A.-G., Wien VII.

und bei der ehrenamtlichen Vertretung in Cieszyn: Messebüro des Merkur in Cieszyn.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptobank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-1 Cieszyn Ks. Świętego 5-1.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezialwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,

poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki woskowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

Geräumiges Geschäftslokal

am Plac Krzyżowy in Cieszyn ab
1. Oktober 1925 zu vermieten. Nähere Infor-mationen erteilt die Adm. dieses Blattes.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.
Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek CIESZYN.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Graz	29. August — 6. September 1925
Leipzig	30. August — 5. September 1925
Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 — II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 29. August 1925.

Nr. 66.



Besuchen Sie die IV. Danziger Inter- nationale Messe

24 — 27. September 1925

Exportmesse für die polnische Industrie.
Russische Kollektivausstellung, Danziger Land-
maschinenmarkt.

Die Leipziger Technische Messe und Baumesse, Herbst 1925

Die Leipziger Technische Herbstmesse wird vom 30. August bis 9. September 1925 abgehalten werden. Sie dauert also vier Tage länger als die Allgemeine Mustermesse, die bereits am 5. September schließt. Über die Reichhaltigkeit der Beschickung der Technischen Messe geben die folgenden Ausführungen Aufschluß, in denen kurz dargelegt ist, wie sich die einzelnen Industriezweige auf die Hallen verteilen und was etwa an Ausstellungsobjekten zu erwarten ist.

Die im Rahmen der großen Technischen Messe stattfindende Baumesse, die auch dieses Mal infolge der noch immer bestehenden Wohnungsschwierigkeiten allseitig Interesse finden wird, wird wieder drei große Hallen, an der Friedrich-Krupp-Straße (Lindenallee) gelegen, und das den Hallen vorgelagerte Freigelände einnehmen. Halle 1 enthält Baustoffe, Baubedarf, Eisen- und Holzkonstruktionen usw. und die Gesamtausstellung des Bundes Deutscher Marmorbruchbesitzer. Die Hallen 2 und 3 bergen wieder die Ausstellungen der Heizungstechnik, „Herde und Öfen“, die ja gewissermaßen eine Ergänzung des Bauwesens bilden, und sonstige Bauzubehörteile. Die Freifläche neben diesen drei Hallen zeigt Bausparweisen etc. und Baumaschinen, die Freifläche den Hallen gegenüber Baumaterialien und maschinelle Anlagen verschiedener Branchen. Auch auf der Freifläche an der Straße des 18. Oktober gegenüber den Hallen 8 und 9 sind maschinentechnische Anlagen verschiedener Branchen untergebracht. Es sei hier noch auf eine Neuerscheinung auf der Baumesse hingewiesen, nämlich auf die Betongießtürme, „zum Häuserguß“. Die Baumesse dauert vom 30. August bis 5. September. — Die allgemeine Wärmemesse mit der Gießereifachmesse werden im Herbst 1925 nicht abgehalten werden, sondern erst im Frühjahr 1926, und zwar vereint als Messe „Brennstoff, Kraft und Wärme“. Es ist geplant, für diese neue Messe an Stelle der früheren Zelthalle ein massives Steingebäude (Halle 21) zu errichten, das gegenüber den Hallen 1, 2 und 3 der Baumesse, also gleich neben dem Haupteingang zum Gelände (Reitzenhainer Straße) Aufstellung finden

wird. Der neue Bau, der bis Frühjahr 1926 fertiggestellt sein soll, wird der Halle 8 der Schwerindustrie ähneln. Er ist eingeschossig vorgesehen und wird eine Länge von 155 m und eine Breite von 44 m besitzen. Die bebaute Fläche wird 6500 qm einnehmen. Die neue Halle erhält Gleisanschluß der Reichsbahn; für den Transport der Messegüter wird ein 10-Tonnenkran sorgen. — In Halle 4 ist die gemeinsame Meßausstellung (Armaturen, Gasverwertung, Badeöfen) des Gesamtverbandes der Deutschen Armaturenindustrie und der Zentrale für Gasverwertung untergebracht. Die daneben liegende Halle 5 enthält Maschinen für Landwirtschaft, Kolonialzwecke, Nahrungsmittelgewerbe und Hauswirtschaft, Müllereimaschinen werden auch gut vertreten sein. Weiter ist in dieser Halle aber auch eine Ausstellung der Elektrotechnik zu finden, desgleichen unverändert die Ausstellung der Radiotechnik. Die Hallen 4 und 5 liegen ebenfalls an der Friedrich-Krupp-Straße (Lindenallee). In der diesen beiden Hallen gegenüberliegenden Halle 6 sind zu sehen Transportmittel, Hebezeuge, Aufzüge, Winden usw., dann die Ausstellungen „Fahrzeuge und Zubehör“ — es werden sich hier auch amerikanische Firmen beteiligen — und die Dentalmesse (Verband Deutscher Dentalfabrikanten, Berlin), die im Frühjahr nicht stattfand. Auf der Freifläche vor der Halle 6 befinden sich in der Hauptsache landwirtschaftliche Maschinen. — Auch die Schuh- und Ledermesse in der Halle 7 wird viel Beachtung finden, besonders da neben den Schuh- und Lederwaren auch Schuhmaschinen etc. zur Ausstellung gelangen. Die Schuh- und Ledermesse dauert vom 30. August bis 3. September. Die Großfirmen und Konzernausstellungen der Schwerindustrie sind wieder in der im Frühjahr fertiggestellten Halle 8 an der Straße des 18. Oktober untergebracht. Diese Halle soll übrigens nach dem Vorbilde der Werkzeugmaschinenhalle 9 eingerichtet werden, vor allem was den inneren Aufbau, die Anordnung der Gänge und Stände anbetrifft. Auch die Ausschmückung und Beschilderung wird einheitlich durchgeführt werden. Die Riesenhalle 9 ist das Heim der Maschinenschau G. m. b. H., einer Tochtergesellschaft des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken, die hier wieder großzügig ihre Werkzeugmaschinen ausstellt. Auch schwerste Maschinen werden Aufstellung finden. Die Ausstellung beginnt übrigens schon am 27. August 1925. Die elektrotechnische Großindustrie wird wie immer ihre vielseitigen Erzeugnisse im Hause der Elektrotechnik, Halle 10, darbieten. Auch die Radiotechnik wird hier wie in der vorerwähnten Halle 5 zu finden sein. Die Halle 11, die zwischen dem Haus der Elektrotechnik und der bekannten Betonhalle liegt, wird aufnehmen: Werkzeugmaschinen und Werkzeuge, Antriebsmaschinen, Textilmaschinen, ferner Schweiß- und Schneidanlagen, Pumpen, Kompressoren und Gebläse und die vergrößerte Musterdruckerei im Betrieb. Die nach dieser Halle verlegte Ausstellung Hüttenprodukte wurde ausgebaut. In Ergänzung der Ausstellungen in Halle 6 „Fahrzeuge und Zubehör“ und „Transportmittel, Hebe-

zeuge etc., stehen auf der Freifläche Nord und Süd bei Halle 11 Fahrzeuge aller Art, desgleichen Förderanlagen und Maschinen und maschinelle Anlagen verschiedener Branchen. Auch Boote werden zu sehen sein. Die Betonhalle, Halle 12, beherbergt wiederum die Kollektivausstellung des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes Elberfeld, die sogenannte „Esti“-Messe. Die Ausstellungen werden wieder außerordentlich zweckmässig, übersichtlich und geschmackvoll angeordnet sein. Die gleich neben der großen Hauptgastwirtschaft des Geländes liegende Halle 13 ist vorgesehen zur Aufnahme von Druckereimaschinen, Spezialmaschinen, Materialien, Halb- und Fertigfabrikaten, Guß-, Schmiede-, Walz-, Preß-, Stanz- und Ziehprodukten, der chemischen und chemisch-technischen Industrie, von Büromaschinen und Bürobedarf und Industriebedarf. Neu treten diesmal in Halle 13 auf die Kartonnagenmaschinen und Papierbearbeitungsmaschinen, die in reichhaltiger Auswahl vorgeführt werden sollen. Diese Maschinen waren bisher im Innern der Stadt ausgestellt (Reichshof), sind aber jetzt nach der Technischen Messe, wo sie ja auch schließlich hingehören, verlegt, und zwar in bedeutend günstigere Ausstellungsräume. Über der Halle 13 soll ein Reklame-Fesselballon angebracht werden, der besonders auf diese Halle hinweist. Hallen 14 und 15 sind Projekte. Die Messe für Kino, Photo, Optik und Feinmechanik vom 30. August bis 5. September 1925 wird auch im Herbst in der Turnhalle am Frankfurter Tor stattfinden. Zur Beförderung der Besucher in den Straßen des Ausstellungsgeländes stehen wieder die äußerst beweglichen Elektrokarren zur Verfügung, die sich schon zur Frühjahrsmesse so außerordentlich bewährten.

Wie die Technische Messe ständig an Ausdehnung gewinnt, geht daraus hervor, daß durch Zuweisung von 130 000 qm Gelände jetzt eine Gesamtfläche von 360 000 qm zur Verfügung steht, die nach und nach ausgebaut werden soll. So sollen entstehen z. B. ein neuer eigener Verschub- und Güterbahnhof, das schon oben erwähnte Gebäude für die Messe „Brennstoff, Kraft und Wärme“ und eine Reihe von Hallen für ausländische Staaten, an einer „Straße der Nationen“ gelegen. Das Ausland ist so in der Lage, seine Produkte geschlossen auch hier zur Ausstellung zu bringen. Die Hallen 14 und 15 sollen an die schon bestehende Halle 13 neben der Hauptgastwirtschaft angebaut werden, so daß ein geschlossenes Ganzes entsteht und ein rings abgeschlossener Platz, wodurch die späteren Ausstellungen an Einheitlichkeit außerordentlich gewinnen werden. — Auch diese Herbstmesse wird für In- und Ausland einen Anziehungspunkt bilden. Man rechnet auch dieses Mal wieder mit gutem Besuch, Einkäufer wie Aussteller werden sicherlich auf ihre Kosten kommen.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Prager Mustermesse.

Von Dr. Franz Žizka, Vizedirektor der Prager Mustermesse.

Als im September des Jahres 1920 die erste Mustermesse in Prag eröffnet wurde und sofort

große Erfolge in jeder Richtung aufweisen konnte, war dies ein bedeutenderes Ereignis, als es auf den ersten Blick schien. Alle neuen Mustermessen sind ja immer ein neuer Brennpunkt der Volkswirtschaft und sogar der Weltwirtschaft und es ist immer ein bedeutendes Ereignis, wenn ein solcher Brennpunkt neu geschaffen wird und dessen Erfolge sofort beweisen, daß er volkswirtschaftlich notwendig war. Die Bedeutung der Prager Mustermesse geht jedoch aus diesem allgemeinen Rahmen weit hinaus.

In erster Reihe ist zu erwägen, daß die Prager Mustermesse in einem neuen Staate entstanden ist und zwar in einem Staate, dem die Vorsehung als Geburtsgeschenk alles gab, was zu seinem Gedeihen notwendig war, vor allem ein gesundes kräftiges Volk, welches sich schon unter dem alten Regime wieder dessen Willen an einem schnellen und kräftigen Aufstiege bedient. Im früheren Königreiche Böhmen gab es schon vor dem Kriege fast keine Analphabeten. In diesem Sinne war das Land das vorgeschrittenste nicht nur unter den Ländern der Doppelmonarchie, sondern auch unter allen Ländern des europäischen Kontinents. Das tschechische Volk stand auch moralisch hoch, war nicht nur national, sondern auch wirtschaftlich ausgezeichnet diszipliniert, sehr fleißig und unternehmungslustig. Allerdings wurde vor dem Kriege ein großer Teil seiner Energie für politische Kämpfe aufgebraucht. Das Land war reich an natürlichen Gütern und an Früchten eines industriellen Fleißes. Man braucht wohl nicht hervorzuheben, was für solch ein Volk und unter solchen Verhältnissen die Wiedererlangung seiner politischen Selbstständigkeit wirtschaftlich bedeuten mußte. Und in diesem Sinne wurde die Prager Mustermesse zu einer großartigen Manifestation der wirtschaftlichen Kraft der Tschechoslowakei, wo urbi et orbi bewiesen wurde, daß das Land und sein Volk zu seiner Selbstständigkeit wirtschaftlich reif ist.

Aber die Prager Mustermesse bedeutete auch das Wiederaufkommen der Strömungen, welche bereits im Mittelalter aus Prag eine der ersten Handelsstädte Europas geschaffen haben. Die Prager Mustermesse ist eigentlich nur eine Wiedergeburt ihrer geschäftlichen Vorläufer. Dieselben Kräfte, welche schon im früheren Mittelalter in Prag die Messe im „Ungelt“ gebildet haben, schufen in der Neuzeit die moderne Prager Mustermesse. Die Lage Prag's im Mittelpunkt Europas und am Kreuzpunkte wichtiger Handelswege, wirken als schaffende Kraft wie im Mittelalter, so auch vom Jahre 1920. Prag ist eben die alte Messestadt eines neuen Staates.

Und geradeso wie die von der Habsburger Herrschaft befreiten Länder als neuer Staat ihre staatliche, politische und administrative Organisation rasch ausbilden mußten, so müssen sie auch ihre Handelsorganisationen ausbilden. Unter Österreich waren in den tschechoslowakischen Ländern große Werkstätten, welche kommerziell von den damaligen Hauptstädten der Doppelmonarchie geleitet wurden. Dieser Umstand mußte im neuen Staat wohl aufhören. Die junge Republik mußte ihre kommerzielle Kanzlei in das eigene Land verlegen und ein Ausdruck dieser neuen Organisation ist eben die Prager Mustermesse.

Zollermässigungen. Wie bekannt sind mit 1. August 1925 die bisherigen Zollermässigungen abgelaufen und nicht mehr erneuert worden. Sehr schwer betroffen ist durch diese Aufhebung die junge Industrie Polens und man kann es gar nicht begreifen, daß eine Regierung die Industrie, welche sich im Anfangsstadium befindet in einer solchen Weise schädigt. Auf einer Seite macht die Regierung für ihre Protektionskinder in der Industrie derart hohe Zölle, daß wir uns vor dem Auslande direkt lächerlich machen, andererseits setzt sie wieder mit den Zollermässigungen bei Maschinen und Maschinenteilen, welche im Inlande nicht erzeugt werden, aus. Man sieht augenscheinlich, daß in Warschau nur die Absicht besteht zu „verbieten“, kein Mensch kümmert sich aber darum, ob das Verbot einen Zweck hat oder nicht.

Industrielle Betriebe, welche eingerichtet werden sollen oder bereits bestehende Fabriken, welche ihren Maschinenpark erneuern oder restaurieren wollten, können dies nicht tun, weil sie nicht in der Lage sind den hohen Zoll zu

bezahlen und die Folge davon ist, die Maschinen können nicht bezogen werden, und man muß nach dem alten unbrauchbaren System weiter arbeiten, wenn man auch die beste Absicht gehabt hat dem Kundenkreis im Inlande das zu bieten, was man sonst aus dem Auslande beziehen mußte. Die Regierung unterstützt dadurch nur die Einfuhr aus dem Auslande. Sämtliche Einfuhrverbote sind wertlos, denn wird man nicht auf geradem Wege die Waren hereinbekommen, so werden sich bestimmt so wie immer Personen finden, welche die Verbraucher auf krummen Wegen diese Waren beschaffen werden, welche sie sich aus dem Auslande nur wünschen. Das Schönste dabei ist, daß die geschmuggelte Ware nicht teurer, ja sogar in den meisten Fällen viel billiger den Konsumenten angeboten wird, als es der Kaufmann tun kann, der die Ware auf regulärem Wege verzollt und einführt. Diese Verhältnisse werden keinesfalls zur Besserung unserer Wirtschafts- und Finanzverhältnisse beitragen.

Der Industriellenverband in Krakau hat laut „Merkur Polski“ an das Ministerium sich mit einer entsprechenden Eingabe gewendet und die Verhältnisse wie krass sie derzeit sind eingehend geschildert. Auch eine Delegation sprach in Warschau vor und hat es den Anschein, daß die Herren dort oben hie und da doch wenigstens einen Atom von Einsehen haben.

Das Handelsministerium hat folgendes Projekt vorbereitet und wollen wir hoffen, daß wenigstens dieses Wenige wird erreicht werden können:

1. Bewilligungen für Zollermässigungen, welche am 1. August 1925 abgelaufen sind und nicht benützt wurden, werden noch bis zum 15. September 1925 benützt werden können,

2. Gesuche betreffend Zollermässigung, welche vor dem 1. August 1925 dem Ministerium eingereicht wurden, werden meritorisch behandelt und auf Grund der bis zum 1. August 1925 bestehenden Verordnung Erledigung finden.

Neue Zollermässigungen werden für einen Zeitraum von 2 bis 3 Monaten nicht erteilt werden. Diejenigen Unternehmen, welche gezwungen waren nach dem 1. August 1925 den Normalzoll zu bezahlen, trotzdem sie eine Bewilligung hatten, die bis zum 31. Juli 1925 gültig war oder die den normalen Zoll bezahlen mußten, trotzdem sie ein Gesuch eingereicht haben, werden eine Reklamation innerhalb eines Monats nach Zollbezahlung einreichen können. Dieser Reklamation sind beizulegen die Zollquittung mit der Klausel der bedingten Zollzahlung, die Faktura und Abbildungen der betreffenden Maschinen, welche letztere durch das Zollamt, welches die Maschinen verzollt hat, bestätigt sein müssen.



**Leipziger
Mustermesse**
vom 30./VIII. bis 5./IX. 1925
verbunden mit der
**Technischen und
Bau-Messe**
30. August bis 9. September 1925.

Größte und älteste internationale Messe der Welt, für Einkäufer und Aussteller gleich wichtig.

Entgegennahme von Anmeldungen und Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch 1./9. Telefon 115 und 156.

Das war hier erreicht worden ist, ist zwar nicht viel, aber doch wenigstens etwas und ist der Schaden, der der jungen Industrie wiederum durch die Regierung zugefügt worden ist, um einige Prozent verringert worden. Es ist merkwürdig, daß die junge aufstrebende Industrie Polens immer und immer wieder ausnahmslos durch Regierungsverordnungen verschiedenster Art zu schwerem Schaden kommt.

Kundmachung betreffs der Schulbeschreibung schulpflichtiger Kinder in der Stadt Cieszyn und der Gemeinde Błogocice für das Schuljahr 1925/26.

Gemäß der Verordnung des Ministra Wyznań Religijnych i Oświecenia Publicznego vom 15. Juli 1924 Nr. 2178/24 unterliegt jedes bisher nicht beschriebene Kind Księstwa Cieszyńskiego vor Aufnahme in irgendwelche Schule der Schulbeschreibung vor der Schulbeschreibungskommission.

Behufs Durchführung der Schulbeschreibung in der Stadt Cieszyn und der Gemeinde Błogocice amtiert die zu diesem Zwecke berufene Ortsschulbeschreibungskommission

am Sonntag, den 30. und Montag, den 31. August
I. J. von 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags

im Gebäude der Knabenvolksschule am Klosterplatz.

Die Eltern oder deren Stellvertreter sind verpflichtet ihre in Cieszyn oder Błogocice wohnhaften in der Zeit vom 1. September 1918 bis 31. August 1919 geborenen Kinder der Ortsschulbeschreibungskommission unter Vorlage des Geburtsscheines vorzuführen.

Dasselbe gilt hinsichtlich jener schulpflichtigen Kinder, welche aus irgend einem Grunde bisher in Teschen nicht beschrieben wurden.

Wenn die Eltern oder deren Stellvertreter aus irgend einem Grunde verhindert wären, vor der Schulbeschreibungskommission in der oben angeführten Zeit zu erscheinen, so haben sie der Schulbeschreibungskommission unter Angabe der Gründe hiervon Mitteilung zu machen, welche sodann eine nachträgliche Schulbeschreibung dieser Kinder durchführen wird.

Wer der obzitierten Verordnung zuwiderhandelt, unterliegt den im Gesetze vorgesehenen Strafen.

Cieszyn, den 26. August 1925.

Die Ortsschulbeschreibungskommission:
Rudolf Halfar m. p.

Grenzübertrittsheine für die Grenzbewohner eingeschränkt. Laut Mitteilung der Behörden werden die Dauergrenzübertrittsheine für die knapp an der Grenze wohnenden Bewohner im Alter von 18- bis 26 Jahren auf Grund einer Bewilligung der Militärbehörden und für die von über 26-40 Jahren gegen Vorlage des Militärbüchels ausgefolgt werden.

Wir nehmen an, daß diese Verordnung einen wirtschaftlichen Charakter trägt, und man dadurch erreichen will, daß nicht so viele Leute die Grenze überschreiten. Die Zollbehörden behaupten, daß sehr viel durch die Passanten geschmuggelt wird und wenn so viele hunderte Personen die Grenze nicht überschreiten dürfen, so verringert sich die Möglichkeit des Schmuggels dementsprechend.

Es kann sich um eine militärische Maßnahme nicht handeln, denn man hat es ja in Weltkriege gesehen, daß diejenigen Soldaten, welche dem Staate nicht dienen wollten, bereits in den ersten acht Tagen des Krieges an der russischen Front und später an der italienischen mit hoherhobenen Hände zum Feinde übergegangen sind. Die Regierungen werden es erst darauf nicht ankommen lassen, denn diese Desertionen haben nicht nur Lücken in die Front gerissen sondern auch demoralisierend auf die übrigen gewirkt.

Aus diesem Grunde ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß es sich um eine rein wirtschaftliche Maßnahme handelt, umsomehr als im kleinen Grenzverkehr auch die auf der Verbotsliste stehenden Waren eingeführt und verzollt werden. Diese Maßnahme ist teilweise auch schädlich, denn sehr viele der jungen Leute haben, wie die „Polonia“ ganz richtig bemerkt, noch immer eine Verdienstmöglichkeit im benachbarten Auslande und wenn diese nicht über die Grenze werden gehen können, so wird dies zur Erweiterung der Arbeitslosenziffer viel beitragen. Die

Bezirkshauptmannschaften sollten die Befugnis haben in einem solchen Falle sofort zu entscheiden, denn eine Arbeitsunterbrechung kann ein Kündigungsgrund werden.

Will man sich über uns lustig machen? In den nächsten Tagen findet die Konferenz statt, woselbst alljährlich die Internationalen Fahrpläne zusammengestellt und die Wünsche der einzelnen Staaten zur Kenntnis genommen werden. Das Eisenbahnministerium wandte sich an die Interessenten ihre Wünsche und Beschwerden bekannt zu geben.

Es mutet uns sonderbar an, daß wir unsere Wünsche betreffend den Internationalen Eisenbahnverkehr bekannt geben sollen. Wozu? Unsere Welt hört in Zebrydowice und Cieszyn auf. Was sich hinter diesen Grenzsteinen tut, hat für uns keine Interesse, da wir nicht in der Lage sind nach dem Auslande zu reisen, somit hätte sich der Eisenbahnminister die Rundfrage ersparen können, umso mehr als doch auch das Ausland zu uns nicht kommen kann, da man für jeden Einreisenden eine Einreisebewilligung erbitten muß und überlegen es sich westeuropäische Reisende zu uns zu kommen, da es der Mühe nicht lohnt. So wird jede geschäftliche Verbindung mit dem Auslande durch die Regierung unterbunden.

Schutz den Gläubigern. Gerade in den letzten Tagen konnte man es sehr genau sehen, wie schwer auf uns das dreifache System der Gesetzgebung in Polen lastet. Der Schuldner hat durch diese Gesetzgebung ein Moratorium bis zu sechs Monaten, denn klagt man den Schuldner ein, so dauert es zwei volle Monate bis die erste Tagfahrt angesetzt wird. Ist eine zweite Tagfahrt nötig, so wird diese erst wieder nach einem weiteren Monat angesetzt. Bagatellklagen sind ebenso behandelt und vergeht vom Tage der Klageeinreichung bis zum Tage der Erlangung und der Zusendung des Urteiles mindestens eine Frist von drei Monaten. Selbst beim Ausbleiben des Schuldners von der Tagfahrt, bei sogenannten Kontumazurteilen, kann man mit Sicherheit rechnen, daß das Urteil erst nach einem Monat dem Verurteilten zugestellt wird. Unterredessen ist der Mann längst über alle Berge oder hat die Firmatafel dreimal umgedreht. Wir müssen unbedingt in allernächster Zeit eine Aenderung der Gesetzgebung fordern. Die Bagatellsachen müssen einer beschleunigten Erledigung zugeführt werden, denn bei solchen Bagatellsachen handelt es sich gewöhnlich um den kleinen Lieferanten, der schon genug notleidend bei uns in Polen ist.

Fahrtpreisermäßigung zur Wiener Messe. Die polnische Eisenbahndirektion in Warszawa hat für die Wiener Messe Besucher ein 33,3%-ige Fahrtermäßigung auf Grund der Messeausweise bewilligt. Schnellzugzuschlag bleibt von dieser Ermäßigung unberührt. Die Ermäßigung wird in der Weise gehandhabt, daß man auf der Reise nach Wien den vollen Fahrtpreis und auf dem Rückwege eine 66,6%-ige Ermäßigung der Fahrkarte erhält.

Ermäßigte Pässe zur Wiener Messe. Die Wojwodschaft hat für die 400 angemeldeten Teilnehmer zur Wiener Messe sage und schreibe 25 ermäßigte Pässe bewilligt. Kommentar zu dieser Unterstützung des Handels und der Industrie Schlesiens ist wohl überflüssig.

B. B. Handelsschule mit deutscher Unterrichtssprache, Biata Feuerwehrrdepot. Die Einschreibungen für

- a) die Tagesschule
- b) den einjähr. kommerz. Fachkurs
- c) den 3 monatlichen Kurs für einfache und doppelte Buchhaltung
- d) den 6 monatlichen Kurs für poln. Sprache

finden am 31. August und 1. September 1925 in der Direktionskanzlei statt. Die Tageszeit wurde für a von 11—12 Uhr vorm. und für b, c, d von 6—7 Uhr abends festgesetzt.

Die näheren Bedingungen über Aufnahme sind am schwarzen Brett ersichtlich.

Die Direktion

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß diejenigen Steuerzahler, welche ihre Steuerfälligkeiten bis zum 1. September 1925 decken monatlich nur

1% Verzugszinsen zu bezahlen haben. Nach dem 1. September 1925 betragen die Verzugszinsen ausnahmslos 4% monatlich und werden die Rückstände unnachsichtlich eingetrieben werden müssen.

In der Zeit vom 18. bis 31. Oktober 1925 finden die Internationalen Messen in Saloniki statt. Informationen erteilt Griechische Gesandtschaft in Warszawa Al. Ujazdowska 49.

Nachdem in der nächsten Tagen die Internationale Fahrplankonferenz stattfindet fordert das Eisenbahnministerium die Interessenten auf ihre Wünsche betreffend den internationalen Verkehr ehestens zur Kenntnis der zuständigen Handelskammern bringen zu wollen.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß die Internationalen Messen in Bratislava (Preßburg) vom 23. August bis 2 September 1925 stattfinden werden und Prospekte in der Kammer eingesehen werden können.

Das Handelsministerium gibt bekannt, daß im Jahre 1926 und zwar vom 1. Juli bis 1. Dezember in Philadelphia USA. eine internationale Ausstellung anlässlich des 150 jährigen Bestandes der Vereinigten Staaten stattfinden wird.

Polen soll an der Ausstellung regen Anteil nehmen und dies auf Grund einer besonderen Einladung seitens der amerikanischen Regierungsstellen. Unter anderen soll auch eine Wirtschaftsabteilung eingerichtet werden, welche Polens Industrie und Handel beinhalten soll. Die Form der Realisierung dieses Projektes wurde noch nicht festgelegt. Das Handelsministerium ersucht jedenfalls alle Interessenten hievon zu verständigen und ersucht um Vorschläge wie diese Sache realisiert werden soll. Es wäre bekannt zu geben, welche Firmen sich für die Ausstellung ihrer Produkte interessieren würden und ist vorgesehen, daß für die ausstellenden Firmen keine Kosten oder nur ganz geringe entstehen sollen.

In den Text des neuen Umsatzsteuergesetzes, welches teilweise am 1. Juli 1925 teilweise erst am 1. Januar 1926 in Kraft tritt kann im Sekretariat Einsicht genommen werden.

Unser Kurier fährt jede Woche nach Mähr. Ostrau und können unsere geehrten Bezieher uns ihre Wünsche bekannt geben.

Kaufmännisches Notizbuch. Wir erhalten seitens der Papierwarenfabriks G. m. b. H. in Cieszyn ein Muster eines neuzeitlichen Notizbuches für Kaufleute. Das Buch besitzt Taschenformat und findet man darin sehr schön geordnet ein Haupt-



Die hohen Einfuhrzölle

werden bei weitem aufgewogen durch die billigen Preise

der österreich. Fabrikanten und Großhändler
Sie kaufen daher am vorteilhaftesten in Wien
Versäumen Sie nicht die

Wiener Herbstmesse

6. bis 12 September 1925

zu besuchen. Sie wird von österreich. und ausländischen Fabrikanten glänzend beschickt.

Bedeutende Fahrpreisermäßigung auf den polnischen, tschechoslowakischen und österreichischen Bahnen.

Grenzübertritt gegen Lösung einer Paßvisums-Marke um österr. Schillinge 1.50 (Dollar 0.25)

Auskünfte, Messeausweise und Paßvisummarken erhältlich bei der

Wiener Messe A.-G., Wien VII.

und bei der ehrenamtlichen Vertretung in Cieszyn: Messebüro des Merkur in Cieszyn.

buch, ein Kassabuch, ein Wechselverfallsvormerk, Adressenverzeichnis und freie Blätter für sonstige Vormerkungen. Dieses Buch kann als eine Notwendigkeit angesehen werden und wird es dem kleinen Kaufmann und Gewerbetreibenden, sowie dem Agenten und Reisenden aller Firmen auf der Reise sehr gute Dienste leisten können, Papierwarenhändler werden beim Verkauf dieses gediegenen Buches gewiss guten Nutzen haben.

Zollentscheidungen. Lachs geräuchert, Position 37, Punkt 3 Buchstabe a fällt unter das Einfuhrverbot vom 11. Juli 1925.

Gewöhnliche Wurst, geräuchert und ungeräuchert nach Pos. 34. Punkt 4, Wurst in Blechdosen nach Pos. 13 Punkt 2 einschl. des Gewichts der unmittelbaren Verpackung zu verzollen ist.

Pflanzenanzuchttöpfe aus Torf sind als Erzeugnisse aus Torf in Platten nach Position 60 Punkt 2 Buchstabe a zu verzollen.

Sarggriffe aus starkem Draht gefertigt, die mit Verzierungen aus Gipsmasse überzogen sind, als Stukkaturarbeiten aus Gips nach Position 70, Punkt 1 a zu verzollen.

Wächterkontrolluhren sind folgendermassen zu verzollen: 1.) die Uhr selbst unterliegt Position 171 Punkt 6., 2.) die Zubehöerteile, wie die Ledertasche, die Schlüssel, Papierborten das Buch und dgl. sind nach der Beschaffenheit des Materials und dem Grade der Vollendung zu verzollen.

Weißes Papier, das einseitig gummiert ist einen durch Einpressen erzeugten Reklameaufdruck zeigt und zum Ausfüllern oder Bekleben von Kartons für Konfekt verwendet wird, ist als Papier, auf der Oberfläche mit weißer Farbe gefärbt, im Quadratmetergewicht über 28 g nach Position 177, Punkt 11 Buchstabe a zu verzollen.

Einfarbige Reklame nach Position 178, Punkt 4 Buchstaben a zu verzollen. Vorgelegt wurde ein Reklameheft für Nestle Kindermehl. Die Hefte enthalten eine ausführliche Beschreibung von Land und Leuten der Schweiz und der Verarbeitung der Milch zu Kindermehl, sind aber nicht nach Position 178/3 als Bücher zu tarifieren, da dieselben am Schluß durch die Bilder mit Firma eine eindeutige Reklameabsicht erkennen lassen.

Gedrechselte Knopfteile aus rohem Holz, welche später lackiert und mit Posamenten überzogen werden. Zu Verzollen als Holzknöpfe nach Position 212/4.

Kleine Gummiballons mit oder ohne Zusatz anderer Materialien unterliegen Position 215, Punkt 6 Buchstabe b als Kinderspielwaren, gemäß Anmerkung 3 zu Position 88 des Zolltarifes.

Bleistiftanspitzmaschinen gehören unter Position 216, Punkt 1.

Fünzlötybanknoten. Entgegen der Mitteilung von neulich enthält der Monitor Polski Nr. 194 die Verordnung des Finanzministers, daß die 5 Zł Banknoten mit dem Datum vom 28. Feber 1919 und 15. Juni 1924 mit 30. September die Zahlkraft im öffentlichen Verkehr verlieren. Vom 1. Oktober 1925 bis zum 31. März 1926 werden die Staatskassen die genannten Banknoten einwechseln. Nach dem 31. März 1926 verlieren diese aus dem Verkehre gezogenen Noten ihre Gültigkeit.

„Illustrierte Technik für Jedermann.“

ist die erste große allgemein verständliche Wochenschrift für Jung und Alt, die über alle Fragen des praktischen Lebens, über Fortschritte und Neuerungen orientiert. Illustrationen aus aller Welt, Novellen der Technik, Beratung, praktische Winke, ernstzunehmende Projekte aller technischen Gebiete. Preis der Nummer 20 Pfennig

Probenummer und Auskunft durch

G. Hirth Verlag A.-G., München, Lessingstr. 1.

Geräumiges Geschäftslokal

am Plac Krzyżowy in Cieszyn ab 1. Oktober 1925 zu vermieten. Nähere Informationen erteilt die Adm. dieses Blattes.

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartongefabrik Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden,
Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkole i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.
NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.
Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek,
CIESZYN.

„SOREGA“

Schirmfabrik O. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,

sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„RORI“ Sp. z ogr. por. G. m. b. H. CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonaz, kopert i przyborów
podróżnych

Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Graz	29. August — 6. September 1925
Leipzig	30. August — 5. September 1925
Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 2. September 1925.

Nr. 67.



Besuchen Sie die IV. Danziger Inter- nationale Messe

24. — 27. September 1925

Exportmesse für die polnische Industrie.

Russische Kollektivausstellung, Danziger Land-
maschinenmarkt.

Unsere Forderungen.

Wenn der Złoty das Vertrauen des Aus-
landes genießen soll, so muß die Regierung sol-
che Maßnahmen ergreifen, die man auch in an-
deren Ländern ergreift, sonst ist alle Arbeit um-
sonst. Es hat gar keinen Zweck gesetzlich alles
zu verbieten, um den Leuten reichlich Verdienst
zu geben, welche gerade Wege nicht gehen
können. Die enormen Zölle bringen dem Staate
keinen Nutzen, da sich das Schmuggeln sehr
gut bezahlt macht. Nur dann wenn die unge-
raden Wege keinen Nutzen bringen, dann werden
die Leute gerade Wege einschlagen müssen und
man wird auch viel weniger Wächter benötigen,
welche die ungeraden Wege bewachen müssen.
Die Bewachung und die Aufsicht über die Ver-
bote, die bei uns in den letzten Monaten er-
lassen wurden, die verschiedensten Kontrollen
kosten uns mehr, als wenn man diese Verbote
auflassen würde. Es ist dringend notwendig,
daß die Regierungsmaßnahmen derart verfaßt
werden, damit diese nicht aus lauter Verboten
bestehen.

1. Die Regierung muß um das Vertrauen
des Auslandes zu erwerben sofort die Paßschwie-
rigkeiten aus dem Wege schaffen. Die Bezirks-
hauptmannschaften müssen die Ermächtigung
besitzen der Industrie und dem Kaufmann sofort
auf sein Verlangen eine Ausreisegenehmigung
für acht Tage ausstellen zu dürfen. Längere
Auslandsreisen hat die Wojwodschaft zu be-
willigen, jedoch ohne jeder unnützen Zeitver-
geudung.

Wenn der Industrielle oder Kaufmann reisen
will, so muß er reisen, denn zum Vergnügen
können die Leute heute keine Lustreisen unter-
nehmen.

2. Die Regierung muß sofort der Industrie
entsprechende Kredite einräumen, ebenso muß
sie die Banken mit entsprechenden Krediten do-
tieren, damit diese wieder der kleinen Industrie
und der Kaufmannschaft entsprechende Kredite
zu annehmbaren Zinsen geben können. Man
kann nicht fortwährend mit Wucherzinsen ar-
beiten, da sich hiedurch gewisse Bevölkerungs-
kreise bereichern der übrige arbeitende Teil der
Bevölkerung aber ausgesaugt wird. Wir müssen
Kredite vom Staate bekommen, damit wir wieder

Kredite erteilen können, zumal die Kaufmann-
schaft in 75 Fällen von 100 nur aus dem Grunde
im Auslande kauft, weil sie dort langfristige
zinsfreie Warenkredite erhält. Wenn man im
Inlande länger als zwei Monate schuldig bleiben
will, so ist dies zur Unmöglichkeit geworden, da
der Lieferant dies nicht aushalten kann. Die
Industrie muß die meisten Waren per Kassa
kaufen und will man von ihr nicht einmal die
Kundenrimesse nehmen. Rohware muß bar
bezahlt werden.

3. Die Regierung muß schleunigst die Ein-
fuhrverbotsliste einer Revision unterziehen, denn
darin befinden sich Waren, welche seitens der
Industrie und der Kaufmannschaft auf jeden Fall
benötigt werden und man sich auf solche Pro-
ceduren wie Einfuhrbewilligungen nicht einlassen
kann. Es gibt noch immer eine ganze Menge
von Artikeln, die man auf die Verbotsliste setzen
kann und muß dies möglichst rasch vorgenommen
werden. Die Gurkenzeit im Geschäfte dürfte
bald vorüber sein und wenn die Kunde die
Waren, welche sie benötigt, nicht bekommen
wird, so wird sie ganz einfach nicht kaufen und
den Schaden hat der Kaufmann und der Staat,
da ihm die Steuer entfällt. Man sieht, daß der
Staat den größten Schaden durch die verkehrte
Wirtschaftspolitik hat, aber zur Einkehr wird
nicht geschritten.

4. Die Regierung muß schleunigst mit den
Nachbarstaaten Handelsverträge schließen und
speziell mit Deutschland muß der Zollkrieg be-
endet werden. Wir brauchen dringend die Aus-
fuhr nach Deutschland, welche die Einfuhr aus
Deutschland nach Polen nicht übersteigt und
müssen wir trachten bei verringerter Einfuhr un-
bedingt die Ausfuhr bedeutend zu vergrößern
und dies ist nur dann möglich wenn raschest
Getreidelieferungen nach Deutschland möglich ge-
macht werden. Dies muß aber sehr rasch in An-
griff genommen werden, denn nicht nur bei uns
ist eine gute Ernte, sondern auch in anderen
Ländern und werden alle trachten ihre Ernte-
überschüsse möglichst rasch anzubringen. Auch
die Welternte dieses Jahres ist eine Rekordernte
und wenn wir lange zögern werden wird sich
Deutschland anderweitig das Getreide besorgen.
Unterhandlungen mit anderen Ländern sind be-
reits im Zuge und werden so billige Getreide-
preise erstellt, daß die Fracht keine Rolle spielen
wird, also raschestes Handeln ist dringend geboten.

Wirtschaftsführer der freien Staat Danzig
1925 herausgegeben von R. Franke, Direktor
der Danziger Messe, 1/2 Leinen geb. 5 Gulden.

Zehntausend Danziger Industrie- und Han-
delsfirmen registriert in 800 Branchen, Die Her-
ausgabe dieses Buches durch den Direktor des
Messeamtes R. Franke entsprach einer zwingenden
Notwendigkeit. Dem gesamten Ausland und der
heimischen Wirtschaft ist dadurch ein außeror-
dentlich brauchbares Buch in die Hand gegeben
worden. In knappgefaßten Aufsätzen aus füh-
render Feder gibt das Buch Aufschlüsse über
Danzigs Industrie und Handel, Die Banken, der

Hafen, Danzigs Handelsflotte, die Währung usw.
werden in dem 160 Seiten starken Werke treffend
behandelt.

Der zweite Teil gliedert sich, wie oben schon
erwähnt, in 800 verschiedene Branchen und gibt
somit einen genauen Überblick über alle Erzeug-
nisse, die in Danzig hergestellt oder in Danzig
handelt werden. Es sind über 10.000 Adressen
auf dem gesamten Gebiete der Freien Stadt
Danzig zusammengetragen worden. Infolge
dieses wertvollen Adressenmaterials muß der
Danziger Wirtschaftsführer in jeder kaufmänni-
schen Bibliothek, in jedem Kontor zu finden
sein. Das Buch füllt eine Lücke aus, die bisher
vorhanden war. Die große Nachfrage nach ge-
neuen Adressen aus Danzigs Wirtschaft sichert
dem Buche eine starke Verbreitung.

Das neue Umsatzsteuergesetz. Der Dziennik
Ustaw Nr. 82 bringt die Durchführungsverord-
nung zum Umsatzsteuergesetz, welches teilweise
vom 1. Juli 1925 teilweise vom 1. Januar 1926
in Kraft tritt.

Wie bereits gemeldet sind nunmehr ver-
schiedene Umsatzsteuersätze anzuwenden und
bringt die Durchführungsverordnung auch den
Ausweis der Artikel des täglichen Bedarfes so-
wie derjenigen Engroßartikel, welche auch einer
Ermäßigung der Umsatzsteuer unterliegen:

A. Bedarfsartikel ersten Grades, welche auf
Grund Art. 7 Buchstabe c mit einem Prozent
zu versteuern sind: Getreide, Erdfrüchte sowie
eßbare Produkte inländischen Ursprunges, wie
Mehl, Gebäck, Salz, Zucker, Fleisch, Pflanzen
und Tierfette Fleischwaren, Getreidekaffee und
ähnli. außer Fische, Geflügel, aller Art Konser-
ven, Pasteten und Majonesen sowie Zuckerwaren
und alkohol. Getränke. Salzhäringe, geräuchert
sowohl inländische als auch ausländische, ge-
nannt in der Zollposition 37, Punkt 4 vom 26.
Juni 1924.

B. Artikel des ersten Bedarfes sowie Roh-
waren, welche für die Entwicklung der Land-
wirtschaft und heimischen Industrie notwendig
sind und eine Umsatzsteuer von einem Halben
Prozent zu entrichten haben: 1. Artikel des
ersten Bedarfes unter A bereits genannt, 2.
Sämtliche Futtersorten, wie Heu, Stroh, Kleie
und Oelkuchen, 3. Heizmaterial wie Holz, Holz-
abfälle, Steinkohle, Briquetts, Koks, Torf, Petro-
leum, Erdgas, Holz- und Torfkohle, 4. Inländi-
sche Seifen außer Toilette- und Arzneiseifen,
5. Rohwaren, a) mineralische, b) pflanzliche, c)
tierische; 6. Artikel die Rohwaren vertreten
können, Schmelzabfall, Brucheisen, Glasbruch,
gebrauchte Gummi, Gummiabfall, Fetzen, Maku-
latur und Melasse.

Das Gebot der Gegenwart — Wirtschaft-
liche Betriebsführung. Der Industrielle und der
Kaufmann muß trachten seine Ausgaben zu ver-
ringern, damit er in die Lage kommt billiger
produzieren oder verkaufen zu können, da er
sonst gegen die große Konkurrenz auf allen Ge-
bieten nicht aufkommen kann. Insolange wir
im Inlande nicht so billig werden produzieren,
wie es bereits im Auslande möglich ist, dort wo

derselbe Sanierungsprozeß durchgeführt und überstanden werden mußte, so werden wir auf keinen grünen Zweig gelangen. Selbstverständlich gilt dieses Gebot nicht nur für Industrie und Handel, sondern in sehr großem Ausmasse für den Staat selbst. Der englische Sachverständige, der die Verhältnisse in Polen eingehend studiert hat behauptete, daß wir höchstens 7 bis 800 Millionen Złoty ausgeben dürfen, während wir ein 2 Milliarden Budget besitzen, das ist eigentlich ein wenig zu viel und ist wirtschaftliche Betriebsführung erforderlich. Sparmaßnahmen so wie sie Dr. Zimmermann in Oesterreich vorgenommen und überwacht hat, wären dringend nötig.

Wir sind gerne bereit die Betriebsführung der geehrten Bezieher zum Studium für unseren Sachverständigen zu übernehmen, wenn sie sich der Mühe unterziehen wollten uns Probleme vorzubringen. Wir bitten von dieser Einrichtung, die kostenlos ist, weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Aus dem Verordnungsblatte. Dziennik Ustaw Nr. 84 vom 22. August 1925 enthält die Verordnung des Finanzministers vom 3. August 1925 betreffend die Einrichtung und die Kontrolle der Brennereien auf Grund des neuen Spiritusmonopolgesetzes.

Dziennik Ustaw Nr. 85 vom 22. August 1925 enthält eine Aenderung und einen Zusatz zum Spiritusmonopolgesetz.

Dasselbe Verordnungsblatt enthält eine Verordnung des Finanzministers vom 10. August 1925 betreffend Stempelgebühren von Versicherungen.

Dz. U. R. P. 85 enthält die Durchführungsverordnung zum Gesetze betreffend Besteuerung von Wein und Meth vom 1. Juli 1925.

Interessenten können in diese Verordnungen in unserer Redaktionskanzlei Einsicht nehmen.

Nicht Tausend Złoty sondern nur Fünfhundert Złoty wird eine Reisepaß bei uns in Polen kosten. Der Finanzminister behauptet dasselbe was wir bei Inkrafttreten der Paßverschärfung behauptet haben und zwar, daß auch um den Preis von 250 Zł die Leute ins Ausland fahren werden, wenn sie werden fahren müssen. Dasselbe behaupten wir auch heute. Der Paß kann auch tausend Złoty kosten, das ist schon ganz egal. Wer fahren wird müssen, der wird fahren. Daß unser Złoty einen heftigen Schlag in der letzten Zeit bekommen hat, ist nicht nur auf die bereits citierten Umstände sondern auch auf das fein ausgeklügelte Paßgesetz zurückzuführen. Ein Land, in welchem die Bürger 250 Zł für einen Paß bezahlen können (nein, müssen) das kann nicht gesund sein und man kann diesem Lande kein Vertrauen entgegenbringen. Dasselbe wird man auch weiterhin sagen, denn es grenzt an noch nie dagewesene Einschränkung der persönlichen Freiheit, wenn man die Paßgebühren auf 500 oder 1000 Zł festsetzt. Trotzdem werden die Ausreisen nicht eingeschränkt werden, sondern die Teuerung wird steigen, denn irgendwo muß man doch diese Ausgaben einkalkulieren.

Zollhandbuch für Polen. Im Verlage A. W. Kafemann G. m. b. H. Danzig ist eine neue und zwar die vierte Auflage des Zollhandbuches für Polen und Danzig, als Ratgeber über Zoll-, Einfuhr- und Ausfuhrbestimmungen, herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig von Dr. Bruno Hainemann, Syndikus der Handelskammer zu Danzig, erschienen und wird diese ebenso rasch vergriffen sein, wie die vorher erschienenen.

Dieses Zollhandbuch ist ein wertvolles Nachschlagewerk für alle Zollangelegenheiten und ist für jeden Industriellen und für jeden Kaufmann, der mit den Zollämtern in Berührung kommt ein unentbehrliches Buch und wird der Ankauf wärmstens empfohlen.

Von der Handelskammer Troppau JUGOSLAVIEN: Größere Mengen von leichtem Tuch, Amerikan. Leinwand, Futterstoffen, Decken und Leinen vom Kriegs- und Marineministerium. Offerte sind in der Zeit vom 3. bis 14. September 1925 einzureichen. (11287-E.)

Diverse Chemikalien von der Staatsbahndirektion in Zagreb. Offerte bis 4. September 1925. (11049-E.)

BULGARIEN: Baumwollleinwand für Kran-

kenhemden vom bulgarischen Kriegsministerium. Offerte bis 30. August 1925. (11.111-E.)

600 Stück Wolldecken im Werte von Lewa 300.000.— von der Direktion für Arbeitsverpflichtung. Offerte bis 29. August 1925. (10918-E.)

RUMÄNIEN: Juteleinwand von der Generaldirektion für Staatsmonopole in Bukarest. Offerte bis 10. September 1925. (11.272-E.)

20 000 kg Kupfervitriol von der Generaldirektion der rumän. Staatsbahnen. Offerte bis 27. August 1925. (11.227-E.)

GRIECHENLAND: 5000 Stück Decken von der Direktion für Staatslieferungen. Offerte bis 27. August 1925. (11.109-E.)

10.000 Stück Eisenbahnschwellen, Eiche, von der Direktion für Staatslieferungen. Offerte bis 2. September 1925. (11044-E.)

30 Tonnen färbige Putzfarbe von derselben Direktion. Offerte bis 3. September 1925. (11045-E.)

LETTLAND: Bleche, Kupfer- und Stahldraht von der Hauptverwaltung der lettlandischen Eisenbahnen in Riga. Offerte bis 20. und 26. August 1925. (11.274-E.)

SPANIEN: 500.000 Stück Eisenbahnschwellen, Eiche, für die spanischen Eisenbahnlinien. Offerte ehestens (10.772-E.)

Die Kaufmannschaft und die Krise. Der „Tygodnik Handlowy“ läßt in seiner letzten Ausgabe einige Kaufleute zu Worte kommen und bringt das Blatt unter dem Titel: Was sagt der Direktor eines angesehenen Unternehmens der Manufakturbranche?? folgende Behauptung.

... Das Vorgehen der Lodzer Industrie ist noch gekennzeichnet vom Staatszugehörigkeitsgefühl in Verbindung mit der Bemühung die jetzige Krisis übertauchen zu wollen.

Ich würde lügen, wenn ich dasselbe von der Bieltzer Industrie sagen wollte. Ich sage es ganz offen, daß Vorgehen so manches Industriellen ist direkt antistatlich. Die Annagelung verdient die Firma Br. C. in A. bei Bielsko. Dies sind Wiener, welche zum Rotschild-Syndikat gehören. Diese Firma fordert mit aller Frechheit den Warenpreis in effektiven Dollarnoten...

Über diese vollkommen unkaufmännische Äußerung irgendeines Direktors wundern wir uns nicht. Wir wundern uns nur, daß ein Blatt von Weltruf, wie es der „Tygodnik Handlowy“ ist, das Organ der Kaufleutezentrale in Warszawa, welches wie uns ganz gut bekannt ist, als seriöses Organ im Auslande genannt ist, etwas derartiges aufnehmen konnte.

Wir sind überzeugt davon, daß die Äußerungen des obgenannten Direktors gewiß von den meisten polnischen Kaufleuten mißbilligt werden, denn es ist doch kein Wunder, wenn jemand für seine Ware das haben will, was er hierfür gegeben hat. Es wäre wirklich interessant

zu erfahren, ob der Herr Direktor als Fabrikant nicht auch so gehandelt hätte. Die Industrie muß mit Goldvaluta, d. h. mit vollwertiger Valuta die gesamten Rohwaren bezahlen. Die Angestellten und Arbeiter fordern ebenfalls ihre Rechte und ist es doch wahrlich nicht zu verwundern, wenn der Industrielle ebenfalls volle Bezahlung fordert. In den letzten Wochen haben wir eine ganz gewaltige Krise durchgemacht und ist es keinesfalls wunderbar, wenn der Industrielle sich schützen will, um nicht wie schon einmal alles zu verlieren. Wir haben an der Markinflation wahrlich genug verloren und halten wir eine zweite Inflation nicht aus, deshalb die überaus große Angst aller Kreise.

Das neue Umsatzsteuergesetz. Das neue Umsatzsteuergesetz, resp. die Novellierung desselben ist wieder derart vorgenommen worden, daß hunderte Fragen seitens der Steuerzahler werden aufgeworfen werden. Es ist mit einem Worte genau so wenig klar als das alte Gesetz gewesen ist und können wir dem Gesetzesgeber da den Vorwurf nicht ersparen, daß die klare Gesetzgebung diesmal doch möglich gewesen ist, zumal hunderte Memoranda und sonstige Petitionen an das Ministerium gegangen sind, es somit sehr leicht gewesen ist, sich zu orientieren und eine genauere Gesetzgebung vorzunehmen.

Wir werden so wie immer unseren Beziehern gerne Aufklärungen erteilen und bitten wir uns anfragen zu wollen.

Art. 3, Absatz 15 sagt, daß der Export aller Art von Halbfabrikaten sowie fertigen Produkten, sowie die Transaktionen mit ausländischen Firmen, entstanden aus dem Veredelungsverkehr von der Umsatzsteuer befreit sind. Wir wurden in den letzten Tagen angefragt, ob auch der Holzexport daß bearbeitet oder nicht bearbeitet bei der Ausfuhr von der Umsatzsteuer vollkommen befreit ist. Diese Frage muß entschieden mit ja beantwortet werden, denn selbst der Steuerdepartementdirektor des Finanzministeriums Gabriel Czechowicz hat in seinen Fingerzeigen für Steuerzahler ausdrücklich hinzugesetzt, daß auch Rohwaren (surowcy) bei der Ausfuhr von der Umsatzsteuer befreit sind. Der muß es doch genau wissen. Selbstverständlich müssen in solchen Fällen die Exporteure ordnungsmässige Handelsbücher führen.

Ein zweiter Fall ist die Eliminierung der für Konsumsteuer bezahlten Beträge bei Industriellen. Art. 5 vorletzter Absatz sagt, in den Umsatz wird nicht die unmittelbar bezahlte Summe für kommunale und staatliche Steuern eingerechnet, wenn selbe gesondert vom Warenpreise in die Rechnung eingesetzt wird. Die Spirituosenhändler behaupten, daß dies auch bei Spiritus resp. bei Erzeugnissen daraus zutrifft. Die für Spiritus gezahlte Steuer kann vom Umsatz abgerechnet werden.

Laut uns zugekommener Mitteilung trifft dies nicht zu, denn wie uns berichtet wurde heißt die Steuer beim Spiritus nicht Konsumsteuer sondern Finanzabgabe und sollen dies zwei ganz verschiedene Steuern sein. Konsumsteuer soll bei Hefe, Salz, Naphtaprodukten gezahlt werden, nicht aber bei Spiritus, welches heute als Monopolartikel nur der Finanzabgabe unterliegt. Die Meinungen sind geteilt und wäre auch da eine präzise Interpretation nötig.

Zahlen Industrielle, welche Fischkonserven resp. die unter Artikel des ersten Bedarfs fallenden Häring- und Fischsorten erzeugen auch unter diese Unternehmen, welche nur die ermässigte Umsatzsteuer zu zahlen haben. In dem einen Artikel heißt es, diejenigen Unternehmen, welche Artikel des ersten Bedarfs sowie Rohwaren, unentbehrlich für Landwirtschaft und Industrie verkaufen, zahlen ein halbes Prozent Umsatzsteuer. In den betreffenden Absatz ist als Verkäufer ein Handelsunternehmen-Przedsiębiorstwo handlowe genannt. Ist der Industrielle, der den betreffenden Artikel erzeugt auch zu diesen Handelsunternehmen gezählt oder nur der Kaufmann. Es wäre auch in diesem Falle um genauere Interpretation anzusehen, denn wir glauben, daß der Industrielle in dem Momente, wo er seine Erzeugnisse verkauft somit damit handelt auch ein Handelsunternehmen ist und als solches betrachtet werden muß. Somit zahlen Fischkonservenfabriken bei der Erzeugung resp. beim Verkaufe von Fischarten wie z. B. Salzhäringe, Brathäringe, Räucherhäringe, sowohl inländischer als auch ausländischer Herkunft, ge-



**Leipziger
Mustermesse**
vom 30./VIII. bis 5./IX. 1925
verbunden mit der
**Technischen und
Bau-Messe**
30. August bis 9. September 1925.

Größte und älteste internationale Messe der Welt, für Einkäufer und Aussteller gleich wichtig.

Entgegennahme von Anmeldungen und Auskünfte durch den ehrenamtlichen Vertreter Robert Berger, Cieszyn, Hotel brauner Hirsch 1./9. Telefon 115 und 156.

nannt in Absatz b und c des Punktes 4 des Zollposition 37, ausnahmslos nur ein halbes Prozent Umsatzsteuer, nur ist auch da genaueste Buchführung erforderlich.

Wir bitten uns weitere Fragen vorzulegen, welche wir öffentlich auf Grund des uns vorliegenden Gesetzes bearbeiten und interpretieren werden. Wir hoffen dadurch, daß sich die maßgebenden Faktoren ebenfalls mit dieser Sache befassen werden, so daß noch vor dem 1. Januar 1926, zu welcher Zeit das Gesetz ganz in Kraft treten soll, die Lage vollkommen geklärt ist und die Steuerzahler nicht zu Schaden kommen.

Die Aussichten des polnischen Wirtschaftskrieges.

Von einer gut unterrichteten vollkommen unparteiischen Persönlichkeit wird berichtet: Polen, ein durch Naturreichtümer, durch ungeheure Vorräte an Rohstoffen gesegnetes Land, macht gegenwärtig eine schwere wirtschaftliche Krisis durch. Die Schäden, die der Krieg dem Lande geschlagen hat, können zwar als überwunden gelten, denn schon die Jahre 1922 und 1923 waren Jahre aufsteigender wirtschaftlicher Konjunktur. Sogar die Inflation konnte dank der außerordentlich energischen Reformen, die der jetzige Ministerpräsident und Finanzminister Grabski durchführte, schon zu Beginn des Jahres 1924 eingedämmt werden. In schnellem Zuge sanierte Grabski die Staatsfinanzen, und im April 1924 konnte die neue Währung, der Złoty (zirka 81 Reichspfennige), eingeführt werden. Die Wirkungen der allzu schnell durchgeführten Sanierungsaktion auf die gesamte Privatwirtschaft waren allerdings verheerend. Bei dem in Polen bestehendem Mangel an Kapital litt in der nun begonnenen Deflationsperiode die gesamte Wirtschaft, Handel wie Industrie und Landwirtschaft, unter einem ungeheuren Mangel an Betriebsmitteln — in einem Ausmaß, das mit Deutschland gar nicht zu vergleichen ist. Die Krise nahm bald noch schärfere Formen an, als sie sich in Deutschland in der Deflationsperiode jemals gezeigt haben. Erschwerend wirkte der Umstand, daß die Produktionsmethoden in Polen vielfach veraltet sind und die Leistungsfähigkeit des polnischen Arbeiters weit hinter der anderer europäischer Länder zurückbleibt. Die notwendige Modernisierung der industriellen Betriebe konnte wegen desselben Geldmangels nicht durchgeführt werden. Aus all dem ergab sich eine ungewöhnliche Teuerung der Erzeugung, die ihrerseits wiederum die Ausfuhr polnischer Erzeugnisse außerordentlich erschwerte und die Einfuhr billiger und zum Teil auch besserer ausländischer Waren stark begünstigte.

Eine unausbleibliche Folge dieser Erscheinung war eine fortschreitende Passivität der Handelsbilanz. Die Bank von Polen, die noch zu Beginn dieses Jahres über einen Devisenvorrat von rund 254 Millionen Złoty verfügte, mußte infolge der zunehmenden Einfuhrüberschüsse, zur Bezahlung dieser Überschüsse, einen großen Teil ihrer Devisenvorräte der Wirtschaft zur Verfügung stellen. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres hat sie über die Hälfte ihrer Devisenvorräte dieser ungünstigen Gestaltung der Handelsbilanz Polens opfern müssen. Damit ist aber eine Gefahr heraufbeschworen worden, deren Auswirkung für die polnische Wirtschaft katastrophale Folgen haben kann. Die Geld- und Devisendeckung der polnischen Banknoten ist von etw. 70 % am Ende des Jahres 1924 auf weniger als 50 % Ende Juni 1925 gefallen, obgleich sich die Bank von Polen die allergrößte Beschränkung in der Ausgabe von Noten auferlegt und deshalb den Kreditansprüchen der Privatwirtschaft auch nicht annähernd gerecht wird. Schon mehren sich die Zeichen, daß das Vertrauen der einheimischen Bevölkerung zur Złoty-Währung erschüttert ist. Dadurch aber entsteht die Gefahr einer neuen Teuerungswelle und einer zweiten Inflation, deren verheerende Folgen hier nicht näher beleuchtet zu werden brauchen. Angemerkt sei, daß der Złoty nicht amtlich an den Börsen von London, Paris, Prag, Wien und Berlin notiert wird.

Der Mangel an Kapital weist Polen darauf hin, daß es ohne Hilfe des Auslandes seine reichen Naturschätze (Kohle, Erdöl, Holz, Ackerbaufrüchte und Produkte der Viehwirtschaft) nicht in vollem Ausmaße verwerten kann. Seine

wirtschaftliche Rückständigkeit kann nur gehoben werden durch Zufluß ausländischen Kapitals und durch eine zielbewußte Handelspolitik, deren wichtigste Aufgabe die Entwicklung der Handelsbeziehungen zu den Nachbarländern Polens. Deutschland z. B. nimmt fast die Hälfte der gesamten Ausfuhr Polens auf und bestreitet gleichzeitig beinahe ein Drittel seiner gesamten Einfuhr. Die seit Anfang März 1925 schwebenden Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Polen haben jedoch zu einer Verständigung nicht geführt, weil sich die polnische Regierung nicht dazu bereit erklären wollte, eine Regelung der Handelsbeziehungen mit Deutschland auf zeitgemäßer Grundlage vorzunehmen. Von nationalchauvinistischen Motiven getrieben, wollte sie beispielsweise den deutschen Staatsangehörigen das Niederlassungsrecht in Polen nicht zugestehen. Durch eine Reihe von Zollmaßnahmen, die die polnische Regierung während der Verhandlungen vornahm, suchte sie die Einfuhr deutscher Erzeugnisse nach Polen zu erschweren, bis sie dann zuletzt Ende Juli dieses Jahres für viele deutsche Waren die Einfuhr nach Polen verbot. Auf diese letzten Maßnahmen, die selbstverständlich als Beginn des Wirtschaftskrieges von seiten Polens aufgefaßt werden mußten, sah sich die deutsche Regierung gezwungen, mit ähnlichen Maßnahmen zu antworten.

Daß Polen mit dem Nachbar, mit dem es bei weitem die größten Handelsbeziehungen unterhält, einen solchen Wirtschaftskrieg begonnen hat, wird natürlich eine Besserung seiner wirtschaftlichen Lage nicht herbeiführen. Gegenwärtig hofft man in Polen, durch eine Anleihe finanzielle Hilfe von den Vereinigten Staaten von Amerika zu bekommen. Amerika hat schon vor einigen Monaten Polen eine Anleihe gewährt. Man darf aber annehmen, daß sich die amerikanischen Finanzleute kaum geneigt zeigen werden, bedeutende Kapitalien in Polen zu investieren, solange Polens wirtschaftliche Beziehungen zu Deutschland nicht wieder in normale Bahnen gelenkt worden sind.

Bargeldmangel. Die Situation ist für die Industrie in Polen sehr ernst. Die Kredite, die ohnehin sehr karg bemessen waren, sind herabgesetzt worden, so daß man heute in einer derartigen Geldknappheit steckt, daß diese sich für viele Unternehmen zu einer Katastrophe auszuwachsen kann. Die Regierung will nicht oder kann nicht helfen, deshalb müssen wir uns selbst helfen, bevor wir gänzlich untergehen.



Die hohen Einfuhrzölle

werden bei weitem aufgewogen durch die billigen Preise

der österreich. Fabrikanten und Großhändler
Sie kaufen daher am vorteilhaftesten in Wien
Versäumen Sie nicht die

Wiener Herbstmesse

6. bis 12. September 1925

zu besuchen. Sie wird von österreich. und ausländischen Fabrikanten glänzend beschickt.

Bedeutende Fahrpreismässigung auf den polnischen, tschechoslowakischen und österreichischen Bahnen.

Grenzübertritt gegen Lösung einer Paßvisums-Marke um österr. Schillinge 1.50 (Dollar 0.25)
Auskünfte, Messeausweise und Passvisummarken erhältlich bei der

Wiener Messe A.-G., Wien VII.

und bei der ehrenamtlichen Vertretung in Cieszyn:
Messebüro des Merkur in Cieszyn.

Aus Leserkreisen wird uns berichtet, daß in verschiedenen Orten Polens die Gaswerke, Elektrizitätswerke, Stadtgemeinden, Krankenkassen, Pensionsversicherung, Arbeiterunfall und sonstige kommunale und staatliche Unternehmen sowie soziale Versicherungen den Industriellen und den Kaufleuten in der Weise entgegenkommen, daß diese von der Industrie und dem Handel anstatt Bargeld auch Kundenrimessen nehmen!

Vor nicht langer Zeit hat der Industriellenverband in Cieszyn eine Sitzung abgehalten und hat es sich gezeigt, daß auch die hiesige noch kleine Industrie mit großen Beträgen bei den sozialen Versicherungsanstalten im Rückstande ist. Es wäre dringend nötig, wenn sich die maßgebenden Behörden und sonstigen Stellen mit dieser Sache befassen würden, damit man für Gas, Wasser, elektrische Kraft sowie für Abgaben der sozialen Versicherung anstatt des so selten Bargeldes, Kundenrimessen geben dürfte. Diese Angelegenheit ist äußerst dringend, denn wir wissen nicht, ob die Geldknappheit nicht noch ärger werden wird. In Lodz bezahlen die Fabrikanten sogar ihre Arbeiter mit Wechseln, welche sie an die Kaufmannschaft für Lebensmittel weiter geben, also was wo anders möglich ist, muß auch bei uns möglich gemacht werden.

Goldzłoty. Gleichzeitig mit der richtigen Notierung der ausländischen Valuten auf der Warschauer Börse hat das Finanzministerium auch den Goldpreis erhöht und beträgt der amtliche Preis für ein Gramm Gold anstatt wie bisher 3.44 nunmehr 3.73. Der Goldzłoty ist somit um 8 1/2 % im Werte teurer geworden. Diese Neufestsetzung des Goldpreises wirkt sich auf alle Verträge und Zahlungen aus, die dem Gesetze entsprechend in Goldzłoty festgesetzt worden sind.

B. B. Handelschule mit deutscher Unterrichtssprache, Biata Feuerwehrrdepot. Die Einschreibungen für

- a) die Tagesschule
 - b) den einjähr. kommerz. Fachkurs
 - c) den 3 monatlichen Kurs für einfache und doppelte Buchhaltung
 - d) den 6 monatlichen Kurs für poln. Sprache
- finden am 31. August und 1. September 1925 in der Direktionskanzlei statt. Die Tageszeit wurde für a von 11—12 Uhr vorm. und für b, c, d von 6—7 Uhr abends festgesetzt.

Die näheren Bedingungen über Aufnahme sind am schwarzen Brett ersichtlich.

Die Direktion.

Kundmachung.

Wir geben hiemit bekannt, daß das Recht zur Vornahme von elektrischen Installationsarbeiten in Cieszyn nur nachfolgenden Installateuren zusteht:

Elektrizitätswerk Cieszyn, Mostowa 2.
Adolf Domzol, Górny Rynek,
Gottfried Dietrich, Na Brzegu,
Paul Kubisz, Plac kościelny,
Leon Trieger, Głęboka,
Friedrich Fridrjsek, Sebrna.

Jede Installation, ausgeführt durch hiezu nicht bevollmächtigte Personen, wird an unser Leitungsnetz nicht angeschlossen.

Städtisches Elektrizitätswerk
Cieszyn.

Kundmachung.

Die Vergebung der Tempelsitze für das bevorstehende Synagogenjahr 5686 (1925—1926) findet ab

Sonntag, den 6. September 1925 in der Kultuskanzlei in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags statt.

Die Inhaber der bisherigen Tempelsitze, welche die Erneuerung für das kommende Jahr wünschen, wollen dieselben bis spätestens 10. September begeben, da sonst die Sitze nach diesem Termine an andere Reflektanten abgegeben werden.

Cieszyn, am 2. September 1925.

Der Vorstand
der israel. Kultusgemeinde Cieszyn.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespzialitäten. Stoffe, Zugeschö.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspzialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLFICHER, Papiersäcke u. Kartonnagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschmerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden,
Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschnerei und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE.
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

Geräumiges Geschäftslokal

am Plac Krzyżowy in Cieszyn ab
1. Oktober 1925 zu vermieten. Nähere Infor-
mationen erteilt die Adm. dieses Blattes.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek, CIESZYN.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Sw. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Graz	29. August — 6. September 1925
Leipzig	30. August — 5. September 1925
Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinfor-
mationen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhörung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 5. September 1925.

Nr. 68.



Besuchen Sie die IV. Danziger Internationale Messe

24. — 27. September 1925

Exportmesse für die polnische Industrie.
Russische Kollektivausstellung, Danziger Landmaschinenmarkt.

Nicht so scharf verurteilen.

Der „Kurier codzienny“ vom 3. cts. bringt in einem Artikel einen Brief, den eine Posner Schokoladefabrik an ihre Abnehmer gesendet hat. Die Firma bittet ihre Abnehmer ihr die offenen Fakturen mindestens innerhalb einer Woche zu bezahlen, da sie sonst gezwungen wäre diesen Abnehmern den Kredit in Zukunft zu verweigern. Unter anderem berührt die Firma in diesem Briefe, die schwere Wirtschaftskrise, den letzten Złotyfall, die Bezahlung von Rohwaren durchwegs in Dollar und sonstige Annehmlichkeiten der Industriellen in Polen.

Der Artikelschreiber fordert zum Schluß die Regierung auf gegen diese Firma den Strafantrag wegen staatsfeindlicher Handlungen zu stellen.

Nachdem sehr viele Industrielle in Polen in den letzten Wochen mit derselben Bitte an ihre Abnehmer herangetreten sind, so ist es sehr wichtig zu dieser Angelegenheit in sachlicher Weise Stellung zu nehmen.

Es ist allgemein bekannt und auch den Regierungsstellen zur Kenntnis gelangt, daß sich die Industrie Polens gerade nicht in einer rosigen Lage befindet. Wir haben bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß Rohwaren und Hilfsprodukte der Industrie ausnahmslos in ausländischen Valuten bezahlt werden müssen, wenn man nicht Kassa im Vorhinein erlegt. Dies geschieht auch bei Lieferungen im Inlande. Andererseits hat die Regierung den Industrien in den letzten Monaten bereits zweimal die Kredite restringiert, so daß sie nicht in der Lage sind ihre Rimessen zu placieren, sondern selbe in die Kassa legen müssen. Andererseits haben die Banken bereits vor Monaten nur Kredite in Dollar bewilligt und schreiben die Eingänge auch nur wieder auf Dollar umgerechnet gut. Der Industrielle muß sich wöchentlich die Gelder beschaffen, welche er für Löhne und laufende Ausgaben benötigt. Nicht unbedeutende Beträge mußten an diverse Steuern bezahlt werden, so daß man vollkommen am Trockenen sitzt. Es ist nun sehr schwer die Betriebe aufrecht zu erhalten, wenn man gewissenhaft vorgehen will. In der letzten Zeit sind zahlreiche Arbeiterentlassungen vorgekommen. Außerdem hat die

Regierung die Einfuhrverbote erlassen und befinden sich auf diesen beiden Listen Hilfsmaterialien, welche die Industrie aus dem Auslande beziehen muß. Die Betriebe müssen, weil infolge Geldmangel keine großen Vorräte angeschafft werden konnten, von der Hand in den Mund leben. Die Hilfsmaterialien sind ausgegangen und infolge des Einfuhrverbotes kann nichts nachgeschafft werden. Dieser Betrieb ist nun gezwungen die Arbeit einzustellen. Niemanden kann ein Rat erteilt werden, wie man eigentlich arbeiten soll. Es herrscht unter den Industriellen große Ratlosigkeit.

Wie man aus vorstehenden Tatsachen ersehen kann, so ist es schwer einer Firma einen Vorwurf zu machen, wenn sie die Kunden bittet ihr zu bezahlen, damit sie in der Lage ist den Verpflichtungen nachzukommen, da sie auch kreditieren müssen. Die Konsumenten sind gezwungen infolge des Schulbeginnes und des herannahenden Winters wegen, sich Bekleidung anzuschaffen und für den Winter Kartoffel und Kohle zu besorgen. Kartoffel und Kohle werden nicht kreditiert und bleibt den Konsumenten nichts anderes übrig, als den Kaufmann nicht voll zu bezahlen und für den Restbetrag sich für den Winter zu versorgen. Der Kaufmann, der mit den Kassaeingängen gerechnet hat, kann den Engroßisten und den Industriellen nicht voll befriedigen und diese endlich befinden sich in großer Bedrängnis. Abhilfe ist dringend geboten.

Falsche Logik.

Wie schon so oft, so wird auch diesmal eine grundfalsche Logik bei uns aufgestellt. Die polnischen Zeitungsberichte lauten dahin, daß es vollkommen unbegründet ist, wenn man Inlandswaren im Preise erhöht. Eine Erhöhung wäre eventuell nur für Auslandswaren in gewisser Hinsicht am Platze. Diese Logik ist falsch, denn diese paßt nur für in Polen vorkommende Naturprodukte. Die Industrie muß in 75 Fällen von 100, Rohprodukte oder Hilfsmaterial aus dem Auslande beziehen. Die Maschinen, welche wir in der Industrie Polens vorfinden, sind zum größten Teile aus dem Auslande und müssen abgenützte oder gebrochene Maschinenteile ausnahmslos aus dem Auslande beschafft werden. Die neuzeitlich bestens eingerichteten Maschinen der Holzbranche z. B. müssen ausnahmslos aus dem Auslande bezogen werden, da derartige Maschinen, wenn ja nur zu exorbitant hohen Preisen bei uns zu haben sind. Andererseits ist der polnische Maschinenlieferant nicht in der Lage langfristige Kredite zu gewähren, so wie es dem ausländischen Lieferanten seitens seiner eigenen Regierung möglich gemacht wird.

Rohwaren und Hilfsmaterial wird zum größten Teile aus dem Auslande bezogen, andererseits muß Rohmaterial, wenn es im Inlande zu haben ist entweder gegen sofortige Kassa in Złoty bezahlt werden oder aber man muß im Inlande gewisse Rohwaren ausnahmslos in ausländischer Valuta kaufen. Es ist zwecklos solche Nach-

richten in die Welt herauszuposaunen, welche von den breiten Volksmassen aufs Wort geglaubt werden. Erhöht der Kaufmann gezwungener Massen seine Verkaufspreise, so ist er in den Augen der breiten Massen der Wucherer. So eine falsche Logik darf nicht in den Zeitungen platzgreifen.

Man kann geradeheraus behaupten, daß sämtliche Industrielle in Polen, welche ihre Waren noch in Złoty verkaufen, gezwungen sind, ihre Erzeugnisse zumindest um 10% zu erhöhen, da sie sonst nicht existieren können. Die Verdienste in den letzten fünf Monaten sind vollkommen unzureichend gewesen. Man verdiente nicht einmal so viel, um die Eigenregie decken zu können. Es war vollkommen unmöglich gewesen, irgendeine Anschaffung für den Betrieb zu machen und bedeutet dies keine geringe Gefahr für die, kleine Industrie, wenn sie ihre Maschinen auspreßt. Auf die Dauer kann dies zu einem vollständigen Versagen der Arbeitskraft führen. Die letzten Wochen waren für die Industrie direkt verlustbringend, weil die Industrie ihre Verpflichtungen ohne Rücksicht auf die Bank Polski-Kurse eindecken mußte. Der ausländische Lieferant ist als Westeuropäer gewohnt, daß man das Wort, welches man gibt auch hält und konnte der Industrie und der Kaufmann es nicht riskieren sich die Kreditquelle zu verstopfen, denn wohin käme er da? Im Inlande kann er keinen Kredit bekommen und den Auslandskredit soll er sich verderben? das wäre der reinste Selbstmord. Der Industrielle und der Kaufmann mußte nolens volens in den sauren Apfel beißen und die ausländischen Valuten sich dort beschaffen, wo er sie bekam. Was diese gegen Złoty gekostet haben, ist erst nicht nötig zu erörtern. Man sieht also, daß es keinesfalls so rosig ist, wie die polnische Presse zu berichten weiß und mußte eine Preiserhöhung um 10% platzgreifen. Nahrungsmittel, die bei uns wachsen oder die wir ohne Mehrkosten von unseren Haustieren bekommen, diese müssen selbstverständlich nicht teurer werden. Aber wie man weiß ist die Welt rund und wenn der Bauer im Geschäfte einen höheren Preis zahlen muß, so ist er ebenfalls zu erhöhten Preisen gezwungen, so daß wir nicht daran denken können, die Preise in den nächsten Wochen herabzusetzen.

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß jede Einschränkung, sei es, welcher Art immer eine Erschwernis der Produktion bedeutet und infolgedessen eine Erhöhung der Produktionskosten und des Warenpreises mit sich bringt. Wir haben es ja gesehen, als wir so wenig als nur möglich Verbote aufzuweisen hatten, stand das Wirtschaftsleben auf einer möglichst gesunden Basis. Die Ausreisesperre im Frühjahr, die Billonenverordnung etc. gleich darauf brachten dann den Złotysturz. Ein Verbot nach dem anderen und ein Nachteil nach dem anderen für das Wirtschaftsleben.

Der Złoty hat sich in den letzten Tagen infolge der Interventionen auf den Auslandsplätzen gebessert. Was solche Interventionen

kosten nicht billig zu erörtern. Wir müssen aber daran denken, daß diese Interventionen sich nicht wiederholen dürfen, sonst nützt es nichts, wenn wir noch so hohe Steuern bezahlen, denn diese werden dann auf Interventionen verausacht und werden noch mehr verarmen als wir es bereits sind.

Wir haben unsere Forderungen bereits einmal zusammengestellt und insoweit sich die Regierung dieser Forderungen nicht annehmen wird, so lange kann es nicht besser werden.

Vom Industriellenverband Cieszyn. In der Kanzlei des Industriellenverbandes Cieszyn liegt ein Verzeichnis ausländischer Firmen auf, welche Warenlieferungen vornehmen wollen, ebenso solche welche Waren geliefert wünschen oder Vertretungen übernehmen würden. Interessenten können in dieses Verzeichnis jederzeit Einsicht nehmen. Dasselbe Verzeichnis erliegt auch bei der Handelskammer in Bielsko.

Kreditreduzierung. Die Bank Polski behauptet, daß es sich nicht um eine 25%ige Herabsetzung der gesamten Kredite gehandelt hat und wurde auch eine solche nicht vorgenommen. Es wurde eine 25%ige Ermässigung der in der II Dekade fälligen Kredite des Monats August vorgenommen. Die dritte Dekade des Monats August war bereits von einer Herabsetzung des Kredites frei. Auch wurden Kredite unter 30.000 Zł von dieser Massnahme überhaupt nicht berührt.

Einfuhrkontingent zur Wiener Messe. Die Wiener Messe telegraphiert uns, daß die Regierung in Warschau zur Wiener Messe ein Einfuhrkontingent von 5 Millionen Goldkronen bewilligt hat.

Diese Geste der Warschauer Regierung gegenüber der Wiener Messe wäre sehr schön, wenn sie nicht Schattenseiten hätte. Die Warschauer Regierung bewilligt mit der rechten Hand die Einfuhr von 5 Millionen Goldkronen und verbietet mit der anderen Hand den Unterbehörden Pässe auszustellen. Was für einen Zweck diese Handlung haben soll, kann ein einfaches Untertanengehirn nicht verstehen. Was kann die Wiener Messe für einen Nutzen haben, wenn die Einkäufer aus Polen nicht in der Lage sind die Wiener Messe zu besuchen. Die Industrie und die Kaufmannschaft Österreichs ist sich auch dessen bewußt, daß sie von diesem Entgegenkommen der polnischen Regierung keinen Nutzen haben werden. Es wird sehr bald die Frage aufgeworfen werden, was die Vertragsländer Polens überhaupt für einen Nutzen aus den Handelsverträgen ziehen können. Einseitige Verträge haben keinen Wert und müssen beide Seiten ihre Verpflichtungen einhalten. Die Staaten werden es sich überlegen mit uns Handelsverträge zu schließen und werden wir hiedurch mehr Schaden leiden, als jetzt durch die strikte Einhaltung von geschlossenen Verträgen. Überhaupt was für Eindruck kann das auf Vertragsländer machen, wenn man durch Verordnungen die Erfüllung von Verträgen unmöglich macht und langwierige Verhandlungen wiederum nötig sind, um nicht die ganze Schärfe der Maßnahmen durchkosten zu müssen.

Neuheit „Das Notizbuch des Kaufmannes“. Der Teschener Papierwarenfabrik ist es gelungen der heutigen schweren Zeit entsprechend, in der ausgedehnte Buchhaltungen einen gewissen Kostenaufwand erfordern und auch nicht jene schnelle Uebersicht ermöglichen wie es oft der Wunsch des mittleren Kaufmannes ist, mit dem „Notizbuch des Kaufmannes“ jedermann das zu bieten, was sicherlich ein schon lang gehegter Wunsch war.

In äusserst übersichtlicher Form und bei Einhaltung des Taschenformates findet man hier das Kassa-, Haupt-, Wechsel-, Steuer-, Fakturen-, Adreßbuch mit einem Anhang für „Diverses zur Erledigung“. Wir sind im Besitze eines Exemplares und konstatieren, daß es sich hier um eine wirklich ganz glänzende Sache handelt die nur allgemein zu begrüßen ist.

Unsere Redaktion ist gerne bereit dieses „Notizbuch des Kaufmannes“ Interessenten zu zeigen und die grossen Vorzüge desselben zu beweisen.

Communiqué. Gegenüber den mehrfach verbreiteten Nachrichten über angebliche Unruhen

in Wien anlässlich des Zionisten-Kongresses, erfahren wir von autoritativer Seite, daß sich, abgesehen von einigen, in ihrem Umfange bescheidenen Demonstrationen, an denen die Mehrheit der Wiener Bevölkerung übrigens keinen Anteil nahm, Störungen der öffentlichen Ordnung nicht ereignet haben. Es herrscht in Wien vollständige Ruhe und man sieht der kommenden Wiener Messe, die vom 6.—13. September d. J. abgehalten wird, umso mehr mit den besten Erwartungen entgegen, als die Anmeldungen ausländischer Besucher in über Erwarten großer Zahl einlangen.

Die polnische Regierung und die Wiener Herbst-Messe 1925. Die polnische Regierung hat für jene Waren, die auf der in der Zeit vom 6.—13. September d. J. stattfindenden Wiener Messe angekauft werden, ein Einfuhrkontingent in der Höhe von 5 Millionen Goldkronen bewilligt. Es unterliegt wohl keinen Zweifel, daß diese Verfügung das Geschäft auf der Wiener Herbstmesse wesentlich beleben wird, da die polnischen Kaufleute zu den regsten Einkäufern der Wiener Messe zählen und auch schon eine Anzahl von Reisegesellschaften aus Polen ihren Besuch für die Wiener Herbstmesse angekündigt hat.

Paßvisabesorgungen. Entgegen anderslautender Mitteilung gestatten wir uns wiederholt mitzuteilen, daß nach wie vor jede Woche zweimal nach Bielsko und einmal nach Katowice mit Pässen gesendet wird. Unsere P. T. Bezieher wollen uns freundlich nach wie vor Ihre Wünsche bekannt geben.

Abonnement für die Österr. Bundesbahnen. Um den ausländischen Besuchern der Wiener Herbstmesse 1925 die Möglichkeit zu bieten, im Anschluß an den Messebesuch die landschaftliche Schönheit Österreichs kennen zu lernen, geben die österr. Bundesbahnen Messeabonnements zum ganz besonders ermässigten Preise I. Klasse 120 Schilling, II. Klasse 90 Schilling, III. Klasse 60 Schilling aus, welche zu beliebig oftmaligen Fahrten auf allen Linien der österr. Bundesbahnen in allen fahrplanmässigen Personen-, Schnell- und D-Zügen in der Zeit vom 6. bis einschl. 30. September berechtigen. Die Ausgabe dieser Karten erfolgt bei der Fahrkartenausgabestelle im Messepalast Wien VII., Museumstraße 1 und beim Fahrkartenvorverkauf Wien I., Schwarzenbergplatz 3.

Ratifiziert wurden. Rechtsvertrag mit Oesterreich unterschrieben am 19 März 1924.



Die hohen Einfuhrzölle

werden bei weitem aufgewogen durch die billigen Preise

der österreich. Fabrikanten und Großhändler
Sie kaufen daher am vorteilhaftesten in Wien
Versäumen Sie nicht die

Wiener Herbstmesse

6. bis 12 September 1925

zu besuchen. Sie wird von österreich. und ausländischen Fabrikanten glänzend beschickt.

Bedeutende Fahrpreiseremässigung auf den polnischen, tschechoslowakischen und österreichischen Bahnen.

Grenzübertritt gegen Lösung einer Paßvisums-Marke um österr. Schillinge 1:50 (Dollar 0,25)

Auskünfte, Messeausweise und Passvisummarken erhältlich bei der

Wiener Messe H.-G., Wien VII.

und bei der ehrenamtlichen Vertretung in Cieszyn: Messebüro des Merkur in Cieszyn.

Doppelbesteuerung bei Erbschaften zwischen Polen und Tschechoslowakei.

Rechts- und Finanzangelegenheiten zwischen Polen und der Tschechoslowakei unterfertigt am 23. 4. 1925.

Regelung der Civil- Straf- und nicht strittigen Angelegenheiten in der Rechtspflege zwischen Polen und Tschechoslowakei.

Turistenkonvention zwischen Polen und der Tschechoslowakei.

Vertrag zwischen der Tschechoslowakei und Polen betreffend Doppelbesteuerung bei direkten Steuern sowie die Endprotokolle vom 23. April 1925.

Die Konvention betreffend den kleinen Grenzverkehr zwischen der Tschechoslowakei und Polen.

Vereinbarung zwischen der Tschechoslowakei und Polen betreffend die gegenseitige Bewilligung für Ärzte und Hebammen, welche auf beiden Gebietsteilen ihre Praxis ausüben wollen.

Dienstag, den 8. September 1925 ist kein gesetzlich festgelegter Feiertag.

Aufenthaltsbewilligungen. Wir sind mit vielen Unannehmlichkeiten spezieller Natur in Cieszyn als Grenzstadt bedacht, darunter auch damit, daß man nicht ohne weiteres seinen Aufenthalt in Cieszyn resp. an der Grenze nehmen darf. Alle Personen, welche in den Rayon der Bezirkshauptmannschaft Cieszyn einreisen und daselbst als polnische Staatsbürger Aufenthalt nehmen wollten, mußten erst bei der Bezirkshauptmannschaft um Aufenthaltsbewilligung ansuchen. Gewöhnlich bekamen die Eingereisten die Aufenthaltsbewilligung. Vor einiger Zeit ist man in dieser Hinsicht rigoröser geworden und die Aufenthaltsbewilligungen wurden verweigert.

Ein diesbezgl. Rekurs an die Wojwodschaft als II. Instanz hatte Erfolg und hat die Wojwodschaft die Verweigerung der Aufenthaltsbewilligung für null und nichtig erklärt. Die Wojwodschaft begründete dies damit, daß als polnischer Bürger man das Recht besitzt in Polen dort seinen Aufenthalt zu nehmen, wo es einem beliebt.

Wir sind der Ansicht, daß nunmehr die Eingaben zwecks Erlangung der Aufenthaltsbewilligung für polnische Staatsbürger in Cieszyn unterbleiben können.

In der letzten Zeit konnte man wiederholt wahrnehmen, daß die Behörden verschiedene Verbote erließen, Gesuche polnischer Staatsbürger abschlägig beschieden haben, weshalb es dringend nötig wäre die Bevölkerung aufzuklären sich in jedem Falle, wo sie sich verkürzt fühlen, entweder an einen Rechtsfreund zu wenden, wo dies nicht möglich ist an den zuständigen Abgeordneten, eine Organisation etc., etc.

Wir sind überzeugt, davon, daß berechnete Beschwerden bei der II. Instanz bestimmt geneigtes Ohr finden, wovon wir uns in der letzten Zeit einige Male überzeugen konnten.

Spiritusnachsteuer. Spiritusvorräte, welche sich am 1. September im Besitze von Industriellen und Kaufleuten befinden, sowie verarbeitete Ware unterliegt der Nachversteuerung: Spiritus für reinen Branntwein, sowie solcher in Fertig- und Halbfabrikaten mit 22 Zł per 100 Literprozent.

Spiritus für Gattungliköre, in Fruchtsäften und ähnl. 25 Zł per 100 Literprozent.

Spiritus für Hausarzneien liegend in den Engroslagern 25 Zł per 100 Literprozent.

Meldungen haben sofort zu erfolgen und kann die Nachtragssteuer auch auf Grund eines Gesuches in 5 Raten gegen 6% Zinsen jährlich bezahlt werden.

Verlegung der Spiritus-Ausstellung. Infolge der schweren Wirtschafts-Situation wird die Spiritus-Ausstellung, welche vom 13. bis 27. September 1925 abgehalten werden sollte bis auf weiteres verschoben. Dasselbe gilt auch von der Ausstellung für Erfindungen.

Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin zu bemerken, daß es Sache der Regierung

wäre sämtliche Veranstaltungen von Messen und Ausstellungen zu reduzieren und für Polen nur eine einzige Messe jährlich einmal zu bewilligen. Die Wirtschaftsverhältnisse sind heute derartige, daß jeder Industrielle und Kaufmann sparsam umgehen muß. Messebesuch kostet immer Geld, gleichgültig ob man als Aussteller oder Einkäufer kommt. Die Zeiten sind sehr schwer und wäre auch in dieser Hinsicht wirtschaftliche Betriebsführung erforderlich.

Spirituspreise ab 1. September 1925. Ab 1. September 1925 haben nachstehende Preise für 100% Spiritus Geltung: Spiritus für reine Branntweine 589.—, für Likörherzeugung, sowie für Wein und Fruchtsäfte 669.—, für Hauszwecke, Lehrzwecke, Zuckerwarenherzeugung etz. 773.—, für Apotheken, Spitäler 589.—, für Kosmetik und Parfumerien 200.—, für Ätherherzeugung 75.—, für Essigerzeugung 65.—, für Seidenerzeugung nicht gereinigte Ware 48.—, für Heilmittel, syntetische Waren, Seifenerzeugung, sowie alle anderen noch nicht genannten Industriezwecke 105.—.

Denaturat 92 Grad 55.—, und 95 Grad 57.—.

Kaufet im Inlande. Die Regierung fordert von jedermann, daß man den Bedarf im Inlande decken soll, gibt jedoch der inländischen Industrie nicht die Möglichkeit, so zu liefern, wie es der ausländische Industrielle in der Lage ist. Ein Wäschefabrikant, der große Mengen Rohwaren aus dem Auslande bezogen hat, sah sich durch die Einfuhrverbote gezwungen an inländische Firmen zu wenden und ersuchte um Offerte. Das Offert lautet vor allem in Dollar, Kassa vor Übernahme der Ware und behauptet der Lieferant, daß er infolge des Geldmangels anders nicht liefern kann. Außerdem ist auch bei den Preisen eine Differenz zu verzeichnen. Der ausländische Lieferant gibt neunzig Tage offenen Kredit, so daß es dem inländischen Industriellen und Kaufmann möglich ist seinen Kunden wenigstens 60 bis 70 Tage Ziel geben zu können. Man muß auf Kredit arbeiten, da der Kaufmann vollkommen seiner Geldmittel entblößt ist und auf Kredit arbeiten muß, zumal auch er dem Konsumenten Kredite geben muß, andererseits die Ware auf Raten abgibt. Madapolam kostet in Lodz 0.29 Dollar aus dem Auslande bezogen schon inkl. Zoll nur 0.22 Dollar.

Zephir in Lodz 0.32½, im Ausland 0.22 Doll. Satin raye in Lodz 0.39 im Ausland 0.33 Dollar alles inkl. Zoll und Fracht. Man sieht also, daß die Preise im Inlande trotz Dollarberechnung um 20% teurer sind, als dieselbe Ware aus dem Auslande bezogen, wenn man schon den Kredit nicht berücksichtigt.

Steuern in September. Luxussteuer, Stempelabgaben, Angestellten - Einkommensteuer bis spätestens den 10. September.

Umsatzsteuer pro August vom 15. bis 28. September ohne Zinsenberechnung. Umsatzsteuer für das erste Halbjahr 1925 auf Grund der Zahlungsaufträge, welche demnächst ausgesendet werden.

Sämtliche Steuern, welche im Juli und August fällig waren und im September zu entrichten sind.

Tschechische Durchreisevisa: Wie uns heu von maßgebender Seite mitgeteilt wird, stellt die Bezirkshauptmannschaft in Tschechisch Teschen in den Vormittagsstunden tschechoslowakische Durchreisevisa aus und kosten dieselben doppelt so viel als die in Kattowitz bei der Paßstelle besorgten.

Wir sind gerne bereit unseren P. T. Beziehern diese tschechoslowakische Durchreisevisa zu besorgen und bemerken hiezu, daß das Einreisevisum des Ziellandes sich bereits im Paße befinden muß. Es ist nicht ausgeschlossen daß die Visa besorgt und den P. T. Beziehern unseres Blattes auf der Station Cieszyn in den Zug gebracht werden.

Passgebühren. Die Gebühr für einen Pass, sowie die erneute Ausreise für einen solchen kostet 500 Zł, ein Pass für wiederholte Ausreisen 1500 Złoty.

Es gibt wohl keinen Staat in der ganzen Welt, der höhere Passgebühren hätte.

Kursveränderungen im August 1925.			Der
Złoty	notierte in Zürich		in Prag
am 1. August	94.50		6.07
3.	96.50		6.18
4.	95.50		6.36
5.	96.50		6.27
6.	96.50		6.19
7.	95.—		6.17
8.	95.—		6.—
10.	95.12		5.99
11.	96.50		6.02
12.	93.50		6.10
13.	93.50		6.08
14.	93.50		6.07
17.	92.50		5.97
18.	92.50		5.67
19.	92.50		5.67
20.	90.50		5.66
21.	89.50		5.32
22.	85.—		5.32
24.	84.50		5.52
25.	85.—		5.66
26.	87.50		5.76
27.	87.50		5.97
28.	89.50		6.04
29.	89.50		6.04
31.	92.50		5.88

Meinen geehrten Gästen bringe ich zur gefälligen Kenntnis, daß ich meine bestrenom.

Bier-, Wein- und Frühstückstube
an Sonntagen ab 6. September 1925 offen halten werde.

Es wird mein Bestreben sein meine geehrten Gäste durch Verabreichung pikanter Imbisse bester Getränke und aufmerksamer Bedienung die vollste Zufriedenheit zu sichern.

EDUARD PRCHALA, Cieszyn
Rynek 3, Große Laube.

Die Gemeindevahlen. Am 8. November 1925 finden im Teschner Schlesien die Gemeindevahlen statt. Alle ohne Unterschied des Geschlechtes, die die polnische Staatsbürgerschaft besitzen, die seit dem 21. Februar 1925 im Wahlorte wohnen, die am 21. August 1925 das 21. Lebensjahr vollendet haben können wählen, wenn sie in der Wahlliste eingetragen sind. Jeder Wähler hat das Recht sich oder seinen Bekannten und Verwandten in die Liste herein zu reklamieren, andererseits kann auch jeder, der bereits in der Wahlliste eingetragen ist, solche Leute heraus reklamieren, die nicht hereingehören und nicht obgenannten Vorschriften entsprechen.

Wenn also jemand sich nicht in der Wahlliste befindet, muß er seine Eintragung fordern. Die Wahllisten sind vom 1. bis 14. September a. c. in allen Gemeinden öffentlich aufgelegt.

Neue polnisch-österreichische Handelsvertragsverhandlung. Oesterreich hat eine Liste verschiedener Waren aufgestellt und wünscht beim Exporte nach Polen ermässigte Zölle, da auf Grund der bestehenden Zölle für Oesterreich der Export unmöglich erscheint.

Diese Warenliste befindet sich in der Kanzlei des Industriellenverbandes aufgelegt und können die Mitglieder darin Einsicht nehmen. Bedenken gegen die Liste oder Erweiterungen, welche eventuell gewünscht werden sind dem Sekretariate schriftlich bekannt zu geben.

Buchhalterin die mit allen Kontorarbeiten bestens vertraut ist, sucht Posten als Kontorkraft, Kassierin oder für sonstige vertrauenswürdige Stelle. Referenzen stehen zur Verfügung und gibt die Administration dieses Blattes nähere Informationen.

Handelsbücher. Wir bekannt existiert in Polen kein Gesetz, welches über die Beschaffenheit von Handelsbüchern Vorschriften enthalten würde. Die Industrie und Kaufmannschaft ist der Meinung, daß alle Bücher gebunden und paginiert sein müssen. Dies genügt jedoch anlässlich der Bücherrevisionen einem Finanzamte nicht und wurde gefordert, daß sämtliche Bücher auf der ersten Seite die Bemerkung enthal-

ten wem das Buch gehört und welchem Zwecke es zu dienen hat.

Ausserdem muß das Buch mit einer Schnur durchzogen und von einem Notar oder sonstigen hiezu berechtigten Amte versiegelt sein. Nachdem dies kein Unternehmen hatte wurden entsprechende Bemängelungsprotokolle verfasst.

B. B. Handelslehranstalten mit deutscher Unterrichtssprache in Blata. Das Unterrichtsministerium hat mit Erlaß vom 16. Juli 1925 Zl. 14085-III angeordnet, daß die Anstalt mit Beginn des diesjährigen Schuljahres wieder zweiklassig zu führen ist. Der neue Lehrplan, welcher somit auf zwei Schuljahre verteilt ist, sieht die theoretische und praktische Ausbildung der Schüler und Schülerinnen in den Fachdisziplinen unter Ausschaltung der bis nun gelehrt allgemein bildenden Fächer vor und gibt der Anstalt die Qualifikation einer reinen Fachschule. Dieser Reorganisation wegen wird für Sonntag, den 6. September 1925 von 11 bis 12 Uhr vormittags ein neuerlicher Einschreibetermin anberaumt.

Kundmachung.

Wir geben hiemit bekannt, daß das Recht zur Vornahme von elektrischen Installationsarbeiten in Cieszyn nur nachfolgenden Installateuren zusteht:

Elektrizitätswerk Cieszyn, Mostowa 2.

Adolf Domzol, Górny Rynek,

Gottfried Dietrich, Na Brzegu,

Paul Kubisz, Plac kościelny,

Leon Trieger, Głęboka,

Friedrich Fridrjszek, Srebrna.

Jede Installation, ausgeführt durch hiezu nicht bevollmächtigte Personen, wird an unser Leitungsnetz nicht angeschlossen.

Städtisches Elektrizitätswerk
Cieszyn.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skoczów

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. **Telefon Nr. 2** **Devisenbank**

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Seiffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Swięzycasse 5-I Cieszyn Ks. Swięzego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Fellen — Lederwaren — Cezugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager Meister Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i
pergamini z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung, Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

Geräumiges Geschäftslokal

am Plac Krzyżowy in Cieszyn ab
1. Oktober 1925 zu vermieten. Nähere Infor-mationen erteilt die Adm. dieses Blattes.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O-S
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek, CIESZYN.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Sw. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-schaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Graz	29. August — 6. September 1925
Leipzig	30. August — 5. September 1925
Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9 — 10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinfor-mationen,
Beratung bei Anlage von neuen Handels-büchern
und bei bereits bestehenden Buch-haltungen.
Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 9. September 1925.

Nr. 69.



**Besuchen Sie die
IV. Danziger Inter-
nationale Messe**

24. — 27. September 1925

Exportmesse für die polnische Industrie.
Russische Kollektivausstellung, Danziger Land-
maschinenmarkt.

Verfahren bei der Erteilung von Zollkrediten.

(Fortsetzung aus Nr. 59 und Schluß.)

§ 29. Bei der Einzahlung der kreditierten Forderungen an die Kasse des Zollamtes berechnet das Zollamt die zu entrichtenden Zinsen (§ 20 bis 28) bis zum Tage der Einzahlung und quittiert den Empfang der Forderungen zusammen mit den Zinsen in der, in der Instruktion für die Kassenrechnungen festgesetzten Weise.

§ 30. Die an die Kasse des Zollamts eingezahlte kreditierte Forderung zusammen mit den Prozentsätzen der Zinsen wird im Register der Zollgebühren auf die einzelnen Budgetpositionen verbucht und gleichzeitig wird sie (ohne Zinsen) in der Rubrik 34 dieses Registers bemerkt (es wurde eingezahlt auf Rechnung der gestundeten Forderungen). Unabhängig davon wird die eingezahlte Summe zusammen mit den Zinsen in die entsprechenden Rubriken des Buches der kreditierten Forderungen eingetragen. Die erhobenen Zinsen werden in einer besonderen Position auf die „Nebeneinkünfte“ angerechnet.

§ 31. Bei der Einzahlung der Forderung an die Finanzkassen bzw. an die Filialen der Bank Polski prüft das Zollamt nach Empfang der Benachrichtigung von der Finanzkasse bzw. von der Filiale der Bank Polski die Benachrichtigungen über die Einzahlung und nach Vergleichung mit der von dem Schuldner (§ 27) erhaltenen Benachrichtigung, ob die Höhe der eingezahlten Summe der entfallenden Forderungen mit Zinsen entspricht, worauf es sie in der im § 30 angegebenen Weise bucht mit der Bestimmung, daß sie gleichzeitig die ganze eingezahlte Summe zu den Umsatzsummen bucht in der Weise, die für die Buchung der an die Finanzkassen auf Rechnung der Zöllner eingezahlten Summen festgesetzt ist.

Anmerkung: Die Buchung der kreditierten Forderungen, die nicht direkt an die Kasse des Zollamts eingezahlt worden sind, findet nur auf Grund einer Mitteilung der Finanzkasse bzw. der Filiale der Bank Polski, und nicht des Zahlers, statt.

Nach Zustellung der Benachrichtigung vom Zahler über die Entrichtung der Forderung hat das Zollamt darauf zu achten, daß die Kassa Skarbowa bzw. die Filiale der Bank Polski möglichst

schnell die Mitteilung übersenden zwecks Buchung der eingezahlten Summe.

§ 32. Das Zollamt ist verpflichtet, darüber zu wachen, daß die kreditierten Forderungen mit den Zinsen zu den festgesetzten Terminen eingezahlt werden.

Wenn der Einzahlungstermin auf einen Sonn- oder Feiertag fällt, wird er auf den folgenden Tag verschoben.

Wenn die Forderungen zum vorgeschriebenen Termin nicht in der Kasse des Zollamts bezahlt worden sind oder wenn die Benachrichtigung des Schuldners über die durch ihn getätigten Einzahlungen an die Finanzkasse bzw. an die Filiale der Bank Polski (§ 27) nicht im Verlaufe von 5 Tagen eingelaufen ist, schreitet das Zollamt zur Zwangseinziehung der fälligen Forderung.

§ 33. Im Falle einer Nichteinzahlung der Schuld zum Termin stellt das Zollamt auf Grund der Eintragungen im Buch der kreditierten Forderungen einen Zahlungsbefehl (Muster Nr. 5) aus und übersendet ihn an die betreffende Finanzkasse bzw. an die Polizeibehörde zwecks Zwangseinziehung der kreditierten Summe als nicht strittige Forderung.

Im Zahlungsbefehl wird nur die ganze Summe der kreditierten Zollforderungen ausschließlich der entfallenden Prozente ausgestellt.

Gleichzeitig übersendet das Zollamt die Abschrift des Zahlungsbefehls dem Schuldner zur Kenntnis mit der gleichzeitigen Bemerkung, daß außer der im Zahlungsbefehl angegebenen Hauptsumme der Schuldner außerdem verpflichtet ist, die in dem § 26 vorbehaltenen Zinsen, sowie die im § 28 vorgesehenen Verzugszinsen zu entrichten.

§ 34. Falls nach Verlauf eines Monats vom Tage der Absendung des Zahlungsbefehls die fälligen Forderungen nicht reguliert werden, macht das Zollamt davon der Zolldirektion Mitteilung, die sich an die Finanzkasse bzw. an die Polizeibehörden zwecks Beschleunigung der Zwangsvollstreckung wendet.

§ 35. Nichteinzahlungen fälliger Forderungen durch den Schuldner zum festgesetzten Termin stellt einen Grund dar, der die Direktion ermächtigt, die weiteren noch nicht erschöpften Kredite zu sperren.

§ 36. Im Falle der Notwendigkeit, die dem Staatsschatz zufallenden kreditierten Zollforderungen mit den Zinsen an der durch den Schuldner hinterlegten Sicherung zu erlangen, hebt die Zolldirektion die deponierten Garantiebriefe, Zinspapiere bzw. hypothekarische Urkunden ab und übersendet sie an die Generalstaatsanwaltschaft der Republik Polen bzw. an ihre territorial zuständige Abteilung zwecks Einteilung von Schritten, die zur Realisierung der Ansprüche des Staatsschatzes zusammen mit den Zinsen, Strafen und Kosten führen.

§ 37. Zur genauen Evidenz der Zollkredite übersendet das Zollamt nach dem Monatsabschluß des Buchs der kreditierten Forderungen an die Zolldirektion in der Frist von 5 Tagen das Verzeichnis der kreditierten Forderungen (Muster Nr. 6).

In den provisorischen und endgültigen Verzeichnissen der monatlichen Einnahmen und Ausgaben (Muster Nr. 34), der Instruktion für die Kassenführung, die an die Zolldirektion übersandt werden, gibt das Zollamt auf der Rückseite des Verzeichnisses die Gesamtsumme der im Rechnungsmonat kreditierten (nicht gezahlten) Zölle sowie Nebeneinkünfte an (jede dieser Positionen gesondert).

§ 38. Auf Grund der von den Zollämtern erhaltenen Monatsverzeichnisse (Muster Nr. 6) fertigt die Zolldirektion ein „Gesamtverzeichnis der kreditierten Forderungen“ nach demselben Muster an und übersendet es dem Zolldepartement sowie den zuständigen Kontrollkammern in einer Frist von 10 Tagen, wobei in der Rubrik 2 anstatt des Namens des Konteninhabers der Name des Zollamts und in den übrigen Rubriken die Gesamtsumme aus dem Verzeichnis eines jeden Amtes angegeben wird.

In den provisorischen und endgültigen Verzeichnissen der gemischten Einnahmen und Ausgaben (Muster Nr. 34) der Instruktion für die Kassenführung, die dem Zolldepartement übersandt werden, gibt die Zolldirektion auf der Rückseite des Verzeichnisses die Gesamtsumme der im Rechnungsmonat kreditierten Zölle sowie Nebeneinkünfte an.

§ 39. Die Zolldirektionen übersenden dem Zolldepartement in zehntägigen Zeitabschnitten kurze Berichte mit der Angabe: wem, wieviel und für welche Zeit der Kredit von der der Zolldirektion zur Verfügung bestimmten Summe bewilligt worden ist (§ 2).

§ 40. Die Zolldirektion sind zur genauen Kontrolle der Tätigkeiten der Zollämter, sowie zur schnellen und genauen Prüfung der durch sie in Angelegenheiten des Zollkredits übersandten Berichte und Urkunden verpflichtet.

§ 41. Am letzten Tage eines jeden Monats übersendet das Zolldepartement der höchsten Kontrollkammer nach dem Muster Nr. 6 ein Gesamtverzeichnis der kreditierten Zollforderungen für den vorangehenden Monat, wobei in der Rubrik 2 des Musters anstatt des Namens des Konteninhabers der Name der Zolldirektion und in den übrigen Rubriken die Gesamtsumme aus den Verzeichnissen der einzelnen Direktionen angegeben werden.

§ 42. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ausländische Briefsendungen, die der Verzollung unterliegende Waren enthalten, oder deren Einfuhr verboten ist.

(Einleitung fortgelassen.)

§ 1. Die Postauswärtämter, die ausländische Briefsendungen erhalten, sortieren sie in Anwesenheit der Zollbeamten. Die Zollbeamten entscheiden, welche Briefsendungen der Zollrevision unterworfen werden sollen.

§ 2. Der Zollrevision unterliegen:

a) geschlossene Briefsendungen, die durch den Aufgeber auf der Adressenseite mit einem

Klebzettel des Inhalts versehen sind, der die Öffnung der Sendung und die Zollrevision derselben gestattet,

- b) offene Briefsendungen, die Waren enthalten, die der Verzollung unterliegen oder deren Einfuhr verboten ist,
- c) geschlossene Briefsendungen, die den Bestimmungen im Punkt a) nicht entsprechen und durch die Zollbehörden, mit Rücksicht auf den berechtigten Verdacht, zur Zollrevision bestimmt werden, daß sie Waren enthalten, die der Verzollung unterliegen oder deren Einfuhr verboten ist.

§ 3. Das Postaustauschamt überweist die der Zollrevision unterliegenden Briefsendungen an das Postzollamt, in dessen Bezirk das Zustellungspostamt der Sendung gelegen ist.

§ 4. In den im § 2, Punkt a) und b) angegebenen Fällen findet die Zollrevision von Briefsendungen amtlich statt, ausgenommen, wenn der Adressat sich eine persönliche Intervention bei der Verzollung vorbehält.

In den im § 2, Punkt c) angegebenen Fälle fordert das Postzollamt den Adressaten durch Vermittlung des zuständigen Postamtes schriftlich auf, in der Frist von 14 Tagen, gerechnet vom Tage der Aufforderung:

- a) sich persönlich zwecks Intervention bei der Verzollung der betreffenden Briefsendung im Zollamt zu melden bzw.
- b) eine Bescheinigung zu senden, die das Postzollamt ermächtigt, ihn bei der Zollabfertigung und bei der Öffnung der Sendung im Zollamt zu vertreten.

Die Unterschrift auf der Bescheinigung muß durch ein sich eines öffentlichen Stempels bedienenden Amts beglaubigt sein, falls der Adressat auf der ihm durch das Post übersandten Benachrichtigung keine Erklärung abgegeben hat.

§ 5. a) Wenn sich der Adressat im Postzollamt zwecks persönlicher Intervention bei der Verzollung der geschlossenen Briefsendung (§ 4, Punkt 8) meldet und sich mit deren Öffnung einverstanden erklärt, dann öffnet das Zollorgan nach Prüfung der Identität der Person im Zollamt die Sendung in Gegenwart des Adressaten oder eines Beamten des Postzollamtes und nach Erledigung der Zollformalitäten gibt es sie dem Postzollamt zurück oder verfährt mit den Waren, deren Einfuhr verboten ist, nach den geltenden Vorschriften.

Die durch das Zollamt zurückgegebene Sendung gibt das Postzollamt gegen Quittung und Entrichtung einer evtl. zu zahlenden Gebühr heraus.

- b) Wenn der Adressat die im § 4, Punkt b) angegebene Bescheinigung übersendet, dann interveniert das Postzollamt in seiner Vertretung bei der Verzollung der Sendung und überweist, falls es nicht selbst Zustellungsamt ist, die vorschriftsmässig geschlossene Sendung an das zuständige Zustellungsamt zwecks Zustellung an den Adressaten gegen Quittung und Entrichtung der evtl. zu zahlenden Gebühren.

In beiden obigen Fällen ist es den Zoll- und Postorganen, die bei der Verzollung der Sendung intervenieren, nicht gestattet, in die sich in der Sendung befindende Korrespondenz zu sehen.

§ 6. In beiden Fällen, wenn der Adressat in der festgesetzten Frist eine der im § 4 dieser Verordnung angegebene Bedingungen nicht erfüllt hat oder die Öffnung der Sendung ablehnt, wird die Sendung nach dem Aufgabort zurückgesandt.

§ 7. Diese Verordnung tritt 7 Tage nach ihrer Veröffentlichung auf dem ganzen Gebiet der Republik Polen in Kraft. Gleichzeitig werden die mit dieser Verordnung im Widerspruch stehenden Vorschriften aufgehoben.

Verordnung über die Höhe der gesetzlichen Zinsen.

Auf Grund des Art. 1 Buchstabe E. 5 und Art. 2 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 über die Sanierung des Staatsschatzes und Hebung der

Volkswirtschaft (Dz. U. R. P. Nr. 71, Pos. 687), sowie in Übereinstimmung mit dem Beschluß des Ministerrats vom 29. Januar 1925 bestimme ich folgendes:

§ 1. Die Verordnung vom 27. August 1924 über die Höhe der gesetzlichen Zinsen (Dz. U. R. P. Nr. 79, Pos. 769) unterliegt folgenden Änderungen:

a) § 3 erhält folgende Fassung:

„1. Die Bestimmungen der §§ 1 und 2 betreffen gleichfalls diejenigen Fälle, in denen der Rechtstitel auf die gesetzlichen Zinsen vor dem Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung entstanden ist, mit dem Vorbehalt, daß der in dieser Verordnung festgesetzte Zinssatz frühestens vom Tage des Inkrafttretens dieser Verordnung angewandt werden darf.“

2. Der auf Grund dieser Verordnung festgesetzte Zinssatz wird durch Gerichte von Amts wegen in den vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung anhängig gewordenen Angelegenheiten angewandt, die bisher nicht rechtskräftig beendet worden sind, wenn der die gesetzlichen Zinsen fordernde beteiligte Teil deren Höhe nicht erwähnt hat; dagegen wird in anderen Fällen der obige Zinssatz nur auf Antrag des beteiligten Teils angewandt, der in jedem Stande des Gerichtsverfahrens gestellt werden kann.

3. Wenn die Höhe der gesetzlichen Zinsen durch Gerichtsurteil nach den bisher geltenden Vorschriften festgesetzt worden ist, wird die Zwangseinziehung dieser Zinsen in der auf Grund dieser Verordnung festgesetzten Höhe nur auf Grund des beteiligten Teils zulässig. Auf Grund eines solchen Antrages hat das Gericht durch Beschluß (Entscheidung) festzustellen, ob die zuerkannten Zinsen gesetzliche Zinsen sind. Im Zweifel kann das Gericht das Verhör der Beteiligten anordnen, und wenn das zur Aufklärung des Zweifels nicht genügt, hat es dieselben auf den Weg des Streites zu verweisen.“

b) Nach dem § 3 wird ein neuer Paragraph folgenden Inhalts hinzugefügt:

§ 3 a. Solange dem Schuldner in bezug auf die Zahlungen der Forderungen das Verzugsrecht zusteht, werden die Vorschriften dieser Verordnung über die Höhe der gesetzlichen Zinsen auf dieselbe nicht angewandt.“

§ 2. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

§ 3. Die Durchführung dieser Verordnung wird dem Finanz- und dem Justizminister übertreten.



Die hohen Einfuhrzölle werden bei weitem aufgewogen durch die billigen Preise

der österreich. Fabrikanten und Großhändler
Sie kaufen daher am vorteilhaftesten in Wien
Versäumen Sie nicht die

Wiener Herbstmesse

6. bis 12. September 1925

zu besuchen. Sie wird von österreich. und ausländischen Fabrikanten glänzend beschickt.

Bedeutende Fahrpreismässigung auf den polnischen, tschechoslowakischen und österreichischen Bahnen.

Grenzübertritt gegen Lösung einer Paßvisums-Markte um österr. Schillinge 1.50 (Dollar 0.25)

Auskünfte, Messeausweise und Paßvisummarken erhältlich bei der

Wiener Messe A.-G., Wien VII.

und bei der ehrenamtlichen Vertretung in Cieszyn:
Messebüro des Merkur in Cieszyn.

Handlungsreisende. In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß Reisende inländischer Industrie- und Handelsfirmen seitens der Finanzämter beanstandet wurden, weil sie angeblich hätten Patente auskaufen sollen. Verschiedene Firmen resp. die Handelsreisenden haben gegen die Bestrafung und gegen das Lösen von Patenten Rekurs eingebracht, welche jedoch bis dato nicht erledigt wurden.

Der „Tygodnik handlowy“ bringt unter Aufklärung zur Umsatzsteuer folgende Notiz: Reisende Handlungsgehilfen, welche nur von ihrer Provision die Umsatzsteuer zu zahlen haben müssen eine Bestätigung besitzen, daß ihr Auftraggeber selbst Patente gelöst haben ebenso eine Vollmacht der Firma, daß sie zur Aufnahme von Bestellungen ermächtigt sind. Dementsprechend haben Reisende ausländischer Firmen, das heißt von Firmen, welche der Umsatzsteuer infolge ihres Wohnortes im Auslande nicht unterstehen, die Umsatzsteuer vom Umsatze zu entrichten und nicht von der Provision.

Leider ist in dieser Notiz nicht ausdrücklich erklärt, ob die Handelsreisenden, welche für inländische Firmen Geschäfte tätigen Patente lösen müssen oder nicht.

Złotykurs. In den letzten Tagen ist eine anhaltende Beruhigung auf den in- und ausländischen Börsen den Złoty betreffend eingetreten. Mit dem Momente als die Bank Polski den wirklichen Valutenkurs notierte begann eine merkliche Besserung der valutarischen Verhältnisse. Die notwendigen Devisen wurden sowohl von der Bank Polski als auch von den übrigen Banken den Käufern zur Verfügung gestellt und die Sucht Złotyeträge sofort in ausländische Werte anzulegen hat stark nachgelassen. Wir wollen hoffen, daß diese Beruhigung anhalten wird. Die Geschäfte haben sich in der letzten Zeit sowohl im Handel als auch in der Industrie etwas gebessert. Wir sind darauf angewiesen Kredite zu erteilen und würde es zu einer vollständigen Beruhigung führen, wenn die Bank Polski größere Złoty kredite an die Banken erteilen würde. Der Geldmangel ist eine sehr große Ursache aller Erschwernisse die in der letzten Zeit zu Tage getreten sind.

Wir lesen im Tygodnik handlowy letzter Zeit wiederholt Aufsätze über ein eventuell einzuführendes Hilfgeld und wäre es Sache der Regierung sich mit dieser Angelegenheit eingehend zu befassen.

Der Autor im Tygodnik fordert die Einführung eines Hilfgeldes, welches nur im Inlande zu kursieren hätte. Das Hilfgeld soll durch Staatsgüter gedeckt werden. Die polnische Regierung hat genügend unbelastete Güter, die sehr gut für diese Zwecke verwendet werden können. Wenn die Bevölkerung sehen wird, daß die Regierung alle Mittel anwendet um die Bevölkerung vor Schaden zu bewahren, so wird das Vertrauen, welches bereits bestanden hat, wieder gänzlich zurückkehren und Handel und Wandel wird in ruhige Bahnen gelenkt werden. Wir brauchen dringend Ruhe und ist es Sache der maßgebenden Faktoren auch dafür Sorge zu tragen.

Staatliche Betriebsführung. Immer war staatliche Betriebsführung viel weniger lukrativ, als die Privatwirtschaft. In den letzten Tagen hörte man, daß die staatlichen Fabriken mit einem Minderertrag abgeschlossen haben. Die Regierung sollte sich dies zur Richtschnur nehmen und wenn möglich die staatlichen Betriebe auflassen. Die private Geschäftsführung ist auf einem ganz anderen System aufgebaut und es hat sich schon wiederholt gezeigt, daß der Staat in der Führung von Industrien keine glückliche Hand besitzt. In der letzten Zeit bemüht man sich auch die Radioindustrie in eine staatliche Unternehmung umzuwandeln. Es wäre angezeigt, wenn der Staat seine Hand hievon lassen und diese Industrie den Privatfirmen überlassen würde. Wir würden viel rascher zu einem guten Resultate gelangen.

Radio in Polen. In den letzten Tagen haben sämtliche Radiohörer in Cieszyn seitens der Postdirektion den Auftrag erhalten ihre Antennen zu entfernen, da sie bis zum heutigen Tage noch keine Bewilligung erhalten haben. Die Radiobesitzer haben im Januar also vor acht Monaten Gesuche an die Postdirektion gesendet und hat sich die Direktion der Radiofon G. m. b. H. be-

müht bei der Postdirektion die Bewilligung für ihre Kunden zu erhalten. Leider vergebens. Die Gesuche liegen auf dem Schreibtisch eines der unzähligen Referenten und halten den Sommerschlaf. Wir wollen hoffen, daß noch vor dem Winter dieser Schlaf unterbrochen wird.

Auch unsere Redaktion hat im Januar ein Gesuch eingereicht, welches leider bis zum heutigen Tage nicht erledigt wurde. Die Dreißigkilometerzone war seitens unserer Sejmabgeordneten ein großer Fehler und hätten die Herren dagegen ganz entschieden Stellung nehmen sollen. Eine Änderung dieses ominösen Paragraphen wäre nicht nötig, wenn die Postdirektion die Loyalität oder besser gesagt die Verlässlichkeit der Gesuchsteller raschest überprüfen und die Bewilligungen erteilen würde. Das Horchen der Radiodarbietungen wird dem Staate keinen Schaden bringen. Sendeapparate wird sich wohl nicht so bald jemand beilegen und ließe sich dies doch durch eine staatliche Stelle für Abhörung von Radiosendungen sehr leicht kontrollieren.

Wir benötigen die Radioempfangsstation für unseren Betrieb äußerst dringend. Vormittags schon hört man um die zwölfte Stunden die Börsenberichte der gesamten europäischen Börsen. Die wirtschaftlichen Nachrichten von Paris, London, Rom, Zürich, Wien, Prag, Berlin usw. sind äußerst interessant und für das heutige Geschäftsleben sehr wichtig. Telegraphisch sich alle diese Berichte kommen zu lassen, kann sich ein Provinzblatt nicht leisten, denn dies verteuert den Betrieb ganz gewaltig. Das Abhören durch den Äther ist kostenlos, wenn man in Betracht zieht, daß man in kurzer Zeit ohne jeder Geldausgabe alles hören und verwerten kann. Für eine Redaktion eines Wirtschaftsblattes ist ein Radioapparat so notwendig, wie ein Telefon und die Schreibmaschine.

Wir wollen hoffen, daß es möglich sein wird diesen Übelstand bald abzuschaffen, denn, wenn auf der ganzen Welt darauf gesehen wird, daß jeder Bürger sich einen Radioapparat anschafft um zu hören und um zu lernen, es auch bei uns nicht schaden würde, wenn das Radio frei werde, von jeder Beschränkung,

Ratifizierungen. Die Handelskonvention mit Griechenland unterfertigt am 17. April 1925, die Handelskonvention mit der Tschechoslowakei unterfertigt am 23. April 1925 sowie die Beilagen A. B. C. D. E. F. und das Schlußprotokoll von demselben Tage, das Zusatzprotokoll vom 3. Juli 1925 zur Handelskonvention mit der Tschechoslowakei unterfertigt am 25. April 1925 wurden ratifiziert und ist die Ratifizierung im Dz. U. R. P. Nr. 90 vom 5. September 1925 verlaubar. Die Durchführungsverordnungen werden in den nächsten Tagen erscheinen wonach die Vereinbarungen in Kraft treten werden.

Finanzabgabe von Spiritus. Die Finanzabgabe inklusive der Abgabe für die kommunalen und Selbstverwaltungskörper beträgt von einem Hektoliter 100%igen Spiritus bei solchem, der im Inlande erzeugt wird 430 bei importiertem 670 Złoty.

Postsparkassaeinzahlungen. Die Postämter wurden angewiesen strengstens darauf zu achten, daß die Beträge auf den Erlagscheinen derart geschrieben werden, daß es unmöglich ist nach erfolgter Zahlung die Betragszahlen irgendwie zu ändern, zumal es vorgekommen ist, daß Einzahler das Wort sto, set oder tysięcy zugeschrieben und dadurch den Staat geschädigt haben. Das Tabakmonopol folgt auf Grund von P. K. O. Erlagscheinen, welche von den Postämtern ordnungsmässig abgestempelt sind Tabakfabrikate aus und sind Unzukömmlichkeiten unterlaufen.

Ein Prozent Zinsen bei verspäteten Steuerzahlungen. Warschauerblättermeldungen zufolge hat das Finanzministerium angeordnet, daß Steuerzahlungen, welche verspätet geleistet werden, auf jeden Fall jedoch bis zum 25. September 1925 eingezahlt wurden nur mit einem Prozent Zinsenzahlung zu bestrafen sind. Alle nach diesem Termine gezahlten Beträge zahlen vier Prozent Zinsen monatlich.

Tüchtiger Aquisiteur für Reklameunternehmen in Tschechisch-Teschen, Bahnhofstraße wird unter günstigen Bedingungen sofort aufgenommen. Genaue Adresse in der Administration des Merkur.

Zentral-Wahlkomitee der vereinigten jüdischen Parteien in Cieszyn.

Kommuniquee.

In der am Dienstag, den 8. September stattgefundenen ersten Sitzung des Zentral-Wahlkomitees der vereinigten jüdischen Parteien in Cieszyn wurde hinsichtlich des Aktionsprogrammes volle Einmütigkeit erzielt. Insbesondere wurde beschlossen mit den berufenen Vertretern der fortschrittlichen und orthodoxen Jüdischaft in enge Fühlung zu treten und diese in das Zentralkomitee zu kooptieren. Der Vorsitzende Herr Redakteur Jakob Reichmann wurde mit der Aufgabe betraut, den Kontakt mit allen in Betracht kommenden Faktoren anzubahnen, darauf dann in der nächsten Sitzung des Zentralwahlkomitees die Frage der Kandidaturen in nähere Erörterung gezogen werden wird. Der Bericht über die Kontrolle der Wählerlisten und die einzubringenden Reklamationen wurde zur Kenntnis genommen. Es wurde beschlossen, an die jüdische Wählerschaft folgenden Appell zu richten:

Jüdische Wähler!

Zu den Gemeindewahlen am 8. November 1925 werden sämtliche jüdische Wähler vereinigt auf eine Liste wählen. Sehr wichtig ist es, daß auch sämtliche Personen, die wahlberechtigt sind, in die Wählerlisten eingetragen wurden.

Eine Wahlliste liegt im Hotel Hirsch I. Stock Nr. 9 auf und werden die Wähler aufgefordert im Interesse der jüdischen Wählerschaft in diese Liste Einsicht zu nehmen. Es werden auch telefonische Anfragen erledigt und wollen die P. T. Wähler in einem solchen Falle Nr. 115 anrufen.

Das jüdische Wahlkomitee.

Stille Betrachtungen. Eintausendfünfhundert Złoty, cca 265 Dollar, cca 54 Pfund Sterling, cca 5000 franz. Franken, cca 9000 Tschechokronen kostet ein Paß für die Dauer von sechs Monaten. Das Ausland gibt seinen Staatsbürgern einen Paß auf zwei Jahre für drei Złoty.

Eintausendfünfhundert Złoty muß ein Kaufmann für seinen Paß bezahlen, wenn er sein Geschäft nach bestem Wissen und Gewissen führen will.

Unsere Pässe. Eine jüdische Kaufleutedelegation hat beim Ministerpräsidenten vorgesprochen und ihn ersucht man möge den Kaufleuten Pässe zwecks Erledigung von Handelsangelegenheiten geben, so wie es das Gesetz vorschreibt. Kein Beamte und wenn es der tüchtigste ist, kann es beurteilen, ob ein Industrieller oder Kaufmann eine Reise tun muß oder nicht. Dies ist vollkommen ausgeschlossen und bedeutet dies eine große Erschwernis für das Wirtschaftsleben. Der Ministerpräsident erklärte, daß für die Kaufmannschaft ein gewisses Kontingent an Pässen festgesetzt wurde. Wo ist die Anzahl der Kontingentpässe verlaubar worden, wer hat dem Ministerpräsidenten das Recht gegeben ein Gesetz sich so zu interpretieren. In dem Gesetze über Handelspässe steht nichts von einem Kontingent und verstehen wir ganz einfach nicht wieso es möglich ist, daß der oberste Schützer des Gesetzes das Gesetz in dieser Weise sich zuzutut.

Kursschwankungen. Man konnte in den letzten Tagen bemerken, daß der Złoty einmal einige Punkte hinauf, den anderen Tag wieder herunter gegangen ist. Der Präsident der Bank Polski hat bereits vor einigen Tagen Preßvertretern gegenüber geäußert, daß die Kursschwankungen noch eine Zeit lang zu Tage treten werden, dies jedoch keinen Anlaß zu irgendeiner Besorgnis bietet. Der Złotykurs wird in kurzer Zeit wieder auf der normalen Höhe sich befinden.

Goldzłotykurse. Nachdem nunmehr die Goldzłotykurse des letzten Monats aktuell sind, so haben wir eine Zusammenstellung derselben seit Beginn der Notierungen, also vom 1. Mai 1924 an, gemacht und steht diese Zusammenstellung unseren geehrten P. T. Beziehern jederzeit zur Einsicht bereit. Kurse für einzelne Tage können mündlich schriftlich und telephonisch jederzeit bekannt gegeben werden.

Nachhilfestunden. Polnische Konversation sowie Nachhilfestunden in der deutschen Sprache durch distinguierte Persönlichkeit. Anfragen erledigt die Administration dieses Blattes.

Umsatzsteuer und unsere Handelsbücher. Wir haben schon einige Male darüber geschrieben, daß wir es für das Richtigeste halten, wenn auch der kleine Kaufmann, überhaupt jeder, der der Steuer unterliegt ordnungsmässige Handelsbücher führen soll. Durch die Verschiedenheit der jetzigen Umsatzsteuerhöhe ist es direkt eine Notwendigkeit geworden, daß jedermann Handelsbücher führt. Die Buchführung ist für die Kaufmannschaft im Teschner Schlesien nichts unbekanntes und sind wir überzeugt davon, daß jeder unserer Kaufleute die Bücher für sein Geschäft sehr gut allein führen kann. Die größere Arbeit, die man sich hiedurch macht wird dadurch paralysiert, daß es niemals wird vorkommen höher besteuert worden zu sein. Wir sind sehr gerne bereit unseren P. T. Beziehern nach einem leichtfaßlichen System die Buchführung einzurichten und kann bei einer Arbeitsleistung von einer halben Stunde täglich mühelos das Handelsbuch geführt werden. Die einfachste und leichtfaßlichste Buchführung ist jedenfalls die amerikanische, da bei dieser Buchführung ein kleiner Kaufmann überhaupt nur ein einziges Buch benötigt. Um die verschiedenen Steuersätze bei der Fattierung richtig anwenden zu können, muß ein Buch geführt werden, da der Kaufmann sonst immer zu Schaden kommen kann.

Prager Mustermesse. Die Postdirektion in Prag teilt mit, daß sie während der Dauer der XI. Prager Herbstmesse abermals auf dem Ausstellungsplatze ein Post- und Telegraphenamts „Prager Mustermesse“ erricht. et.

In einer der letzten Sitzungen des Verwaltungsrates der Prager Mustermesse wurde beschlossen, Herrn St. Ponizil in Bukarest zum offiziellen Vertreter der Prager Messe für Siebenbürgen zu ernennen.

Die Möbelmesse mußte, wie bereits mitgeteilt, um einen vierten Pavillon im Ausmasse von 700 m² vermehrt werden, um der riesigen Nachfrage zu entsprechen. Nunmehr sind fünf Wochen vor der Herbstmesse alle wie immer verfügbaren Standflächen in der Möbelbranche vollständig besetzt, welche nicht weniger als 3500 m² mit den Musikinstrumenten (Pianos, Klaviere etc.) umfaßt. Diese Möbelmesse ist die größte, welche bisher in der ösl. Republik vereinigt war. Ebenso ist die Metallindustrie und Elektrotechnik glänzend beschickt und absolut keine freie Standfläche mehr in der Maschinenhalle zu haben. Auch die meisten freien Stände, welche größtenteils für die Maschinenbranche reserviert wurden, sind seit Monaten vergeben. Der Industriepalast hat nicht einen einzigen leeren Stand aufzuweisen, da er mit Glas, Spielwaren, Galanterie und Lebensmitteln, Wäsche, Textilien etc. bis auf den letzten Platz ausgefüllt ist.

Die anlässlich der XI. Prager Herbstmesse (6.—13. September 1925) stattfindende ösl. Sportmesse ist glänzend beschickt und wird alle mit den verschiedensten Sportarten zusammenhängenden Artikel und Fabrikate umfassen. Auch eigene große Wettspiele werden von den verschiedenen Prager Spielklubs geplant, worüber noch näheres zeitgerecht in den Tageszeitungen bekanntgegeben werden wird.

Sammlungen. Der Industriellenverband macht seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß Personen, welcher Herkunft immer, die Geldsammlungen vornehmen stets an die Kanzlei des Industriellenverbandes zu weisen sind, woselbst erst nach Einholung von Informationen an entsprechender Stelle wird beschlossen werden, ob sich die Mitglieder der Sammlung anschliessen werden oder nicht.

„Illustrierte Technik für Jedermann.“

ist die erste große allgemein verständliche Wochenschrift für Jung und Alt, die über alle Fragen des praktischen Lebens, über Fortschritte und Neuerungen orientiert. Illustrationen aus aller Welt, Novellen der Technik, Beratung, praktische Winke, ernstzunehmende Projekte aller technischen Gebiete. Preis der Nummer 20 Pfennig

Probenummer und Auskunft durch
G. Hirth Verlag A.-G., München, Lessingstr. 1.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mo despezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-1 Cieszyn Ks. Świeżego 5-1.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki wulnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschnererei und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

Geräumiges Geschäftslokal

am Plac Krzyżowy in Cieszyn ab
1. Oktober 1925 zu vermieten. Nähere Infor-mationen erteilt die Adm. dieses Blattes.

Gegr. 1895 Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„DELTA“ Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

DRUCKSACHEN in Buch- und Steindruck von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten Lithographie, Buch- und Steindruckerei Fr. Machatschek, CIESZYN.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 — II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 12. September 1925.

Nr. 70.



Besuchen Sie die IV. Danziger Inter- nationale Messe

24. — 27. September 1925

Exportmesse für die polnische Industrie.

Russische Kollektivausstellung, Danziger Land-
maschinenmarkt.

Verlegung der Wirtschaftskonferenz bis zur nächsten Frühjahrs-Messe im März 1926.

Wie aus den Zeitungsnachrichten bekannt ist, beabsichtigt der „Freihandelsbund gegen Teuerung und Wirtschaftszwang“ anlässlich der stattfindenden Wiener Herbstmesse im September d. J. eine mitteleuropäische Wirtschaftstagung in Wien abzuhalten.

Unser Wirtschaftsverband geht vielfach Hand in Hand mit dem vorerwähnten Freihandelsbund, sodaß sich beide gegenseitig ergänzen und beide auch zusammen arbeiten.

Da wir die Absicht hatten, ebenfalls zur Zeit der Wiener Herbstmesse eine Wirtschaftskonferenz abzuhalten und unsere Vorarbeiten hiezu ganz unabhängig vom Freihandelsbund durchgeführt haben, könnte es im Auslande den Anschein erwecken, als ob wir uns gegenseitig Konkurrenz machen wollten. Um dies zu vermeiden, haben wir uns entschlossen, unsere Wirtschaftskonferenz bis zur nächsten Wiener Frühjahrsmesse im März 1926 zu vertagen. Unsere diesbezügliche Entscheidung wurde auch dadurch beeinflusst, daß unsere auswärtigen Arbeitsausschüsse noch nicht soweit durchgebildet sind, um auf einen entsprechenden Erfolg rechnen zu können. Wir wollen infolgedessen die Zwischenzeit bis zur nächsten Wiener Frühjahrsmesse ganz intensiv dazu benützen, um unsere Organisation entsprechend auszubauen und zu festigen, um dann mit einer vollständig durchgearbeiteten, ganzen Sache vor die Öffentlichkeit treten zu können.

Wir danken allen unseren Mitarbeitern, die sich bisher so bereitwillig in den Dienst unserer schönen und großen Sache gestellt haben, auf das allerbeste und knüpfen gleich das Ersuchen an, Ihren dortigen Arbeitsausschuß entsprechend auszugestalten und zu vergrößern.

Falls Mitglieder unserer auswärtigen Arbeitsausschüsse zu dieser Herbst-Messe nach Wien kommen, sind sie selbstverständlich freundlichst eingeladen, mit uns persönlich in Fühlung zu treten. Wir ersuchen daher alle diese Herren, in unserem Büro, Wien, IX., Berggasse 16, Österreichisches Handelsmuseum, vorzusprechen, um die Schwierigkeiten, die Sie bei der Bildung Ihres Arbeitsausschusses zu beseitigen haben, mit uns

zu besprechen und um im allgemeinen die Sachlage unseres Wirtschaftsverbandes und seine künftige Verwertungsmöglichkeit im praktischen Wirtschaftsleben mit uns zu beraten.

Arbeitsausschuß zur Gründung eines Wirtschaftsverbandes der mitteleuropäischen Staaten.

Polnisch-deutsche Handelsvertrags-Unterhandlungen.

Nächster Tage beginnt in Berlin neuerdings die Verhandlung zwischen Polen und Deutschland um entweder einen Handelsvertrag oder ein Provisorium für den selben zu schaffen. Beide Teile sind ganz bestimmt zu dem Beschlusse gelangt, daß zumindest ein Provisorium geschaffen werden muß. Keiner dieser beiden Länder kann auf die Dauer ohne den anderen handelswirtschaftlich aneinander vorübergehen. Es steht fest, daß beide Teile während der vertragslosen Zeit Schaden gelitten haben. Allgemein ist man in beiden Ländern der Ansicht, daß ein Provisorium oder ein Handelsvertrag geschaffen werden muß.

Es ist nicht zu leugnen, daß der Vorsitzende der deutschen und polnischen Delegation von jeder politischen Befangenheit frei sein müssen. Beide Vorsitzenden müssen vergessen, das sie als Polen oder Deutsche bei der Verhandlung sitzen, sondern nur das allgemeine Wohl desjenigen Staates sich vor Augen führen, der sie zu der Verhandlung entsendet hat.

Anlässlich der letzten abgebrochenen Verhandlungen wurde sehr viel hinter den Kulissen gearbeitet. Nicht nur bei der polnischen sondern auch bei der deutschen Delegation soll dies der Fall gewesen sein. Wenn diesmal wieder solche dunkle Mächte mitspielen werden, so können wir sicher sein, daß es wieder zu keinem realen Abschluß kommen wird. Die Auswahl der Vorsitzenden und der Delegationsmitglieder ist so wichtig, daß in dieser Hinsicht äußerst vorsichtig zu Werke gegangen werden soll. Auf beiden Seiten gilt dasselbe. Nur durch ein gemeinsames dem Wohle der Staaten gewidmetes Arbeiten kann es zu einem gedeihlichen Vertrage gelangen.

Sehr reserviert muß sich auch die beiderseitige Landespresse verhalten. Der Abbruch der letzten Verhandlungen wurde beiderseits auch durch die Presse gefordert. Es stehen so wichtige Erfordernisse für den Staat und sein Volk auf dem Spiele, daß die beiderseitige Presse nur das bringen sollte, was die Bevölkerung informiert, niemals aber durch Brandartikel die Delegierten irgendwie beeinflussen zu wollen. Es steht viel zu viel beiderseits auf dem Spiele, daß man so leichtsinnig darüber hinweggehen könnte.

Industrie und Handel in beiden Ländern benötigt dringend einen für beide Teile gleich wichtigen Handelsvertrag und der muß geschaffen werden.

Eingesendet. Aus Bielitzer Kaufleutenkreisen wird uns geschrieben: In einigen der letzten Ausgaben der B. B. Deutschen Zeitung hat es

diese gänzlich grundlos auf die Kaufleute der Lebensmittelbranche abgesehen, ohne sich vorher zu erkundigen, ob das Geschriebene nicht dem eigentlichen Zwecke widerspricht. Eine ganz ansehnliche Anzahl der Abonnenten dieser Zeitung sind jedenfalls auch Kaufleute und wäre es möglich sich erst über den wahren Stand zu informieren und dann erst zu veröffentlichen.

An demselben Tage, an welchem die Mühlen den Kornmehlpreis auf 34 Groschen herabgesetzt haben, wirft die Deutsche Zeitung die Frage auf, warum eigentlich der Konsument das Kornmehl nicht um 30 Groschen zu kaufen bekommt? Wenn die Deutsche Zeitung die Wirkung der Herabsetzung des Engrospreises seitens der Mühlen auf den Detailhandel abgewartet hätte, so wäre es ein Leichtes gewesen zu konstatieren, daß der Detailpreis sofort von 40 auf 38 Groschen restringiert wurde. Die Deutsche Zeitung muß sich stets vor Augen halten, daß der Kaufmann stets gezwungen ist sofort den Preis nach unten zu regulieren, da er auch gewissermaßen Konkurrenz besitzt und sich nicht wie die Großindustrie kartellieren kann. Der Artikelschreiber könnte sich einmal die Mühe nehmen und eine Nachkalkulierung des Bruttonutzens bei einem Kilo vornehmen. 4 Groschen Bruttoverdienst bei einem Kilo, wenn man die große Regie, die Verstaubung, die Steuern, sonstigen Belastungen ins Kalkül zieht! Wenn auch der Preis des Getreides gesunken ist, so muß man berücksichtigen, daß der Mehlpreis erst dann sinken wird, bis man aus dem neuen Getreide wird Mehl mahlen können. Das Getreide kann nicht direkt vom Felde dem Konsumenten in Form von Mehl kiloweise verkauft werden, das geht nicht. Sehr wichtig wäre es die Preise in den Konsumentenorganisationen zu beachten. Es steht fest, daß die Konsumvereine den Konsumenten resp. ihre Mitglieder billigst bedienen, trotzdem können sie die Waren nicht billiger abgeben als es der Kaufmann zu tun gezwungen ist.

Es wäre viel wichtiger, daß die Deutsche Zeitung die Bevölkerung aufklären würde, warum eigentlich sehr viele Artikel sprunghaft im Preise in die Höhe gehen, trotzdem sich der Złoty gegenüber der Auslandsvaluta nur um 8% verschlechtert hat. Es ist dringend nötig erst bei Fachleuten Erkundigungen einzuziehen, bevor man einen Stand verunglimpft. Es ist sehr leicht jemanden in den Kot zu zerren, viel schwerer ist es jedoch diesen wieder zu rehabilitieren. Der Kaufmann arbeitet heute unter den schwersten Lebensbedingungen und verdient viel schwerer sein Brot als der Artikelschreiber der Deutschen Zeitung. Ob der Preis des Brotmehles auf 30 Groschen festzusetzen ist oder nicht, daß entzieht sich ganz bestimmt seiner Kenntnis.

Als der Dollar 5.20 stand, kostete im Detailverkauf z. B. Schweinefett 5.80, heute bei einem Dollarkurs von 2.80 kostet das Schweinefett meist 3.50 bis 4.— per Kilo. Das sind 25 bis 40% mehr als vor einem Monat. Warum klärt die Deutsche Zeitung ihre Leser nicht darüber auf, warum diese Erhöhung vorgenommen werden mußte.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das Handelsministerium hat verlautbart, daß in der nächsten Zeit in Lwów ein türkisches Konsulat errichtet werden wird.

Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß auf Grund des Gesetzes vom 23. Juni 1925 Dz. U. R. P. Nr. 75, Pos. 521 die Verpflichtung der Bezahlung von Unterstützungen denjenigen Familien deren Oberhaupt Militärdienst leistet nur auf dem Staatsschatz lastet, die Arbeitsgeber haben keine wie immer geartete Verpflichtungen.

Dieser Grundsatz wird bei allen denjenigen Personen angewandt, welche nach Außerkraftsetzung des früheren Gesetzes vom 11. April 1924, Dz. U. R. P. Nr. 35, Pos. 363 das ist nach dem 31. Dezember 1924 zu Militärübungen einberufen wurden und haben die Arbeitsgeber in diesen Fällen keine wie immer gearteten Unterstützungen an die Arbeitnehmer auszuzahlen.

Wirtschaftsberichte aus berufenem Munde. Am 21. September 1925 um 1/8 Uhr abends wird im Hirschen-Saal Sejmabgeordneter Professor Robert Piesch aus Bielsko einen Vortrag über Wirtschaftsfragen Polens halten. Nachdem der Genannte Mitglied der Budgetkommission im Warschauer Sejm ist, andererseits sich stets mit Wirtschaftsfragen befaßt hat, so wird der Vortrag für Industrie und Handel äußerst interessant werden. Alle Interessenten sind herzlichst eingeladen.

Kleingeldmangel. Es wirkt unglaublich, wenn man bei uns von einem Kleingeldmangel spricht wo in der letzten Zeit so viel über die großen Mengen von Kleingeld gesprochen und geschrieben worden ist. Das ominöse Gesetz über die Billongutschriften ist uns allen noch in unangenehmer Erinnerung.

In der letzten Zeit kann man jedoch bemerken, daß nirgends Ein-, Fünf- und Zehngroschenstücke zu haben sind. Man kann keinem Bettler ein Almosen geben, da 20 Groschen zu viel ist und die kleineren Geldstücke nicht vorhanden sind. Wir glauben, daß es den Staatsämtern wie Post, Eisenbahn und Steueramt gewiß möglich sein wird diesem billigen Wunsche zu entsprechen und z. B. den Geldbriefträgern bei den Auszahlungen auch etwas dieser kleinen Geldstücke mitzugeben. Wir brauchen diese kleinen Geldstücke dringend und liegt es im Interesse des Staates, daß man endlich einmal aufhört alles aufzurunden.

Reklame-Propaganda. Das Reklameunternehmen Tschisch-Teschen, Bahnhofstraße 7 ladet die P. T. Interessenten ein die fahrbare Straßen-Lichtreklame, welche das ganze Gebiet des Kreises Tschechisch-Teschen bearbeitet, zu besichtigen. Der Lichtreklamewagen hat sehr wirkungsvolle Glasplatten, welche abends beleuchtet sind und Lichtreklambilder projizieren. Der Reklamewagen kursiert in Tschechisch-Teschen, Trzynietz, Jablunkau und Umgebung. Die Reklameglasplatten dieses Reklamewagens sind künstlerisch und reklametechnisch sehr wirkungsvoll ausgeführt und können auch als Schaufensterreklame sehr gut verwendet werden. Die Preise sind sehr mässig. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Herbstsaison, welche eine intensive Geschäftsreklame erfordert, ladet das Unternehmen die gesamte Industrie und Kaufmannschaft ein sich dieser neuzeitlichen Reklame bedienen zu wollen.

Aus Leserkreisen. Von einem P. T. Bezieher unseres Blattes erhalten wir folgende Anfrage: Wie aus Zeitungsberichten zu ersehen ist hat die Stadtgemeinde im Jahre 1924 mit Gewinn gearbeitet und wird auch das Jahr 1925 mit einem gewiß nennenswerten Gewinne abschließen. Wie bekannt haben die Konsumenten von Gas- und Elektrischem Lichte in den Monaten der Markinflation ganz annehmbare Beträge a conto des Gas- und elektrischen Lichtbezuges geleistet, worüber bis zum heutigen Tage noch niemals die Rede gewesen ist. Nachdem alle alten Schulden jetzt abgezahlt werden, so wäre es auch Pflicht der Stadtgemeinde diese alte Schuld an sämtliche Konsumenten abzuzahlen.

Einfuhr alkoholischer Getränke. Das Finanzministerium erläutert, daß nach den Bestimmungen des Artikels 30 des Gesetzes über das Spiritusmonopol die Genehmigung des Finanzministeriums zur Einfuhr alkoholischer Getränke nur erforderlich ist. Für andere Produkte ist die

Genehmigung des Finanzministeriums überflüssig. Jedoch ist für den Alkohol, der in diesen Produkten enthalten ist, eine Monopolgebühr von Zł 6.50 pro Liter Alkohol einzuziehen.

Bewilligte Schifffahrtlinien. Nachstehende Schifffahrtlinien haben wieder die Bewilligung für die Tätigkeit in Polen erhalten: Canadian Pacific, Cunard Line, Holland America Line, Red Star Line, White Star Line und United States Line.

Die Compagnie Generale Transatlantique und die Royal Mail Line haben keine Bewilligung erhalten.

Die Paßtäfeler erhöhen die Preise. Eine Bande von mehreren Personen soll Zeitungs-meldungen zufolge in Warszawa verhaftet worden sein, weil sie polnische Pässe zu annehmbaren Preisen zur Verfügung stellten. Sie hatten Filialen in allen größeren Orten Polens. Ein Mitglied dieser Bande soll bei der Verhaftung gesagt haben: „Schade, daß man uns jetzt erwisch hat, wo wir die Paßpreise so schön hätten erhöhen können.“

Vortrag über Umsatzsteuer.

Auf Veranlassung des Gremiums der protokollierten Kaufleute und der Genossenschaft nichtprotokollierter Handelstreibender und Transportunternehmer in Cieszyn wird, Dienstag, den 15. September 1925 8 Uhr abends im Klubzimmer des Hotels brauner Hirsch Herr Robert Berger einen Vortrag über das neue Umsatzsteuergesetz halten. Sämtliche Mitglieder beider Körperschaften sind hiezu eingeladen.

Die Vorstände.

Złotykurs in Tschechisch-Teschen. Man konnte es in den letzten Wochen wiederholt bemerken, daß in Tschechisch-Teschen seitens der dortigen Banken für den Złoty stets 15 bis 20 Heller bei einem Złoty weniger gezahlt worden sind, als es eigentlich börsenmässig am Platze gewesen wäre. Die Banken sagen dortselbst, daß sie durch den Einkauf von Złotys in der letzten Zeit ein großes Risiko eingehen und aus diesem Grunde immer weniger zahlen müssen.

Es wäre Sache der maßgebenden Faktoren dafür Sorge zu tragen, daß die Banken in Tschechisch-Teschen nicht so stark in Anspruch genommen werden, woraus dann von selbst sich der Kurs bessern wird. Benötigt man für einen Besuch im Nachbarlande oder für einen notwendigen Einkauf welchen Tschechokronenbetrag immer, so kann man diese Beträge nicht einmal bei der Bank Gospodarstwa bekommen, weil diese keine Möglichkeit besitzt Tschechokronen zu erwerben. Es wäre dringend nötig, wenn die Bank Polski für den kleinen Grenzverkehr gewisse Beträge in Tschechokronen freigeben würde, damit die Banken ausnahmslos dem Publikum Beträge bis zu 200 bis 300 Kronen ohne jeder Schwierigkeit zum effektiven Kurse verkaufen könnten.

Wird es möglich sein diese kleinen Beträge auch bei uns in Cieszyn zu bekommen, so wird es sich die Bank in Tschechisch-Teschen wohl überlegen willkürlich den Złotykurs für sich herabzusetzen, da jedermann auch anderwärts die Tschechokronen sich beschaffen wird können.

Umsatzsteuer. Blättermeldungen zufolge erhielt der Kaufleuteverband in Łódź eine Verständigung des Finanzministeriums, daß auf der Liste derjenigen Waren, welche im Engroshandel nur ein Prozent Umsatzsteuer zahlen auch Baumwollwaren und Baumwollgarn sich befinden.

Diese Nachricht bedarf einer genaueren Präzisierung, denn im Art. 7 des Umsatzsteuergesetzes heißt es unter a), daß Umsätze der Industrieunternehmen erlangt aus dem Verkaufe von Rohwaren und erzeugten Waren mit ein Prozent zu versteuern sind, wenn diese Waren durch Industrieunternehmen aufgekauft wurden, welche diese Artikel weiterverarbeiten, oder im Betriebe verbrauchen.

Aus dieser Feststellung geht hervor, daß es sich nicht um alle Baumwollwaren handeln kann,

sondern nur um solche, die an Industrieunternehmen zur Weiterverarbeitung oder zum Verbrauche verkauft worden sind.

Es wäre wichtig zu erfahren, ob Baumwollwaren, welche Industrieunternehmen für ihre Arbeiter und Angestellten kaufen, auch einem Prozent Umsatzsteuer unterliegen?

Das novellierte Umsatzsteuergesetz bedarf nunmehr einer neuerlichen ganz genauen Interpretation seitens der maßgebenden Faktoren im gesetzgebenden Ministerium selbst. Es wäre dringend nötig, wenn das Finanzministerium möglichst bald an alle Handelskammern eine Aufforderung richten würde, dem Finanzministerium in aller kürzester Zeit alle nicht genau präzisierten Fälle und erforderlichen Interpretationen bekannt zu geben, damit das Finanzministerium in die Lage kommt, möglichst bald eine genaue vollkommene Interpretation des Umsatzsteuergesetzes zu erlassen. Die Handelskammern müßten sich dann an alle Genossenschaften und Gremien sowie sonstigen Vereinigungen wenden, damit diese wieder unter ihren Mitgliedern diejenigen Fragen sammeln, welche ehestens einer Beantwortung unterzogen werden müssen.

Anderwärts geht es, bei uns nicht. In Schweden hat die drahtlose Telegrammbeförderung für kommerziellen Verkehr einen derartigen Umfang angenommen, daß 95% aller von Schweden nach den Vereinigten Staaten abgehenden Telegramme durch die staatliche Radiostation von Grimeton expediert werden. Dadurch sehen sich die Kabelgesellschaften genötigt, ihre Dividenden herabzusetzen.

Sechstausend Radioklubs sollen gegenwärtig in Rußland bestehen und in dem Lande eintausendzweihundert Lesesäle verstreut sein, in denen Lautsprecher den Besuchern Radiodarbietungen vermitteln.

Eine Million vierhunderttausend Rundspruchhörer erscheinen mit Anfang August 1925 in den Listen der B. B. C. eingetragen. (Radiowoche.)

Kundmachung. Auf Grund des Gesetzes vom 23. Mai 1873 R. G. Bl. Nr. 121 ist in der Stadtgemeinde Cieszyn die Urliste der Geschworenen für das Jahr 1926 nach § 5 dieses Gesetzes zusammengestellt worden.

Diese Urliste der Geschworenen liegt von heute an durch 8 Tage d. i.

bis inkl. 16. September 1925

in der Gemeinde-Kanzlei zu Jedermanns Einsicht auf.

Jedem Beteiligten, steht es frei, während dieser Frist wegen Übergehung gesetzlich zulässiger oder wegen Eintragung gesetzlich unfähiger oder unzulässiger Personen in die Urliste schriftlich oder zu Protokoll Einspruch bei dem gefertigten Gemeinde-Vorstande zu erheben oder in gleicher Weise seine Befreiungsgründe geltend zu machen, worüber die Gemeindekommission (§ 5 des obbezogenen Gesetzes) entgeltlich zu entscheiden hat.

Danziger Messe. Während es bisher in Danzig nicht möglich war, größere technische Ausstellungen mangels geeigneter Räume durchzuführen, wird gelegentlich der IV. Danziger Internationalen Messe, 24.-27. September, die Einweihung einer in den letzten Monaten erbauten neuen Messehalle Technik stattfinden. Die neue Ausstellungshalle macht in ihren strengen Konturen einen sehr guten Eindruck, sie ist völlig freitragend gebaut und hat bei einer Länge von 72 m und einer Breite von 46 m einen Ausstellungsraum von 3000 qm zur Verfügung. Alle Ausstellungsstände sind mit Licht, Gas, Kraft, Wasser und Telefon ausgestattet, so daß die betriebsmässige Vorführung aller ausgestellten Maschinen möglich ist.

Unter Berücksichtigung der großen Industrialisierung Ost-Europas hat der Bund Deutscher Graphiker sich entschlossen, auf der Danziger Herbstmesse (24. bis 27. September) eine umfangreiche Kollektivausstellung zu veranstalten. Es werden alle Kreise der Graphik zur Mitwirkung herangezogen und die deutsche Kollektivausstellung durch eine Sonderabteilung der Danziger graphischen Firmen ergänzt.

Da der Handel mit den Landes- und Industrieprodukten Palästinas über Danzig einen größeren Umfang angenommen hat, tragen sich

die zionistischen Kreise Danzigs mit der Absicht, die Mitte August in Wien gezeigte palästinensische Kollektivausstellung zum 24. September nach Danzig zu überführen. Die Erzeugnisse Palästinas genießen bei der Einfuhr nach Danzig und dem polnischen Zollgebiet weitgehende Zolleremäßigungen auf Grund des zwischen England und Polen abgeschlossenen Handelsvertrages.

Der Anmeldetermin für die Danziger Herbstmesse konnte infolge der Verlegung der Messe auf die Tage vom 24.—27. September weiter hinausgeschoben werden. Anmeldungen müssen bis spätestens 1. September in den Besitz der Messeleitung kommen. Nur dann kann eine völlig einwandfreie und den Wünschen der Aussteller entsprechende Unterbringung gewährleistet werden.

Auf Grund des zwischen Polen und der Tschechoslowakei abgeschlossenen Handelsvertrages genießen die Erzeugnisse dieses Landes bei der Einfuhr in das polnische Zollgebiet weitgehende Zolleremäßigungen. Ein Vertreter des Danziger Messeamtes ist von einer größeren Informationsreise durch die Tschechoslowakei nach Danzig zurückgekehrt und teilt mit, daß das Interesse der tschechoslowakischen Industriefirmen für die Danziger Messe außerordentlich groß ist, da begründete Aussicht besteht, über die Danziger Messe tschechoslowakische Erzeugnisse in das polnische Zollgebiet einzuführen. Auch besteht der Wunsch, daß die tschechoslowakische Industrie ihre Exportfähigkeit ausdehnt, und da gelegentlich der russischen Kollektivausstellung mit der Ankunft russischer Einkaufsgenossenschaften in Danzig zu rechnen ist, wird voraussichtlich die tschechoslowakische Beteiligung an der Danziger Messe einen großen Umfang annehmen.

Der diesjährige Danziger Landmaschinenmarkt findet in den Tagen vom 24. bis 27. September statt. Durch Erweiterung des Geländes ist es möglich geworden, ca. 10000 qm Freigelände für den Landmaschinenmarkt zur Verfügung zu stellen. Ein erheblicher Teil dieser Fläche ist bereits vom Verband der Händler landwirtschaftlicher Maschinen und von deutschen Ausstellerfirmen belegt worden. Weitere Plätze stehen noch zur Verfügung.

II. Internationale Ausstellung für Wohnungseinrichtungen, Hygiene, Musik, Sport und Erfindungen in Brüssel. Von der Handelskammer in Troppau wird mitgeteilt, daß die II. Internationale Ausstellung für Wohnungseinrichtungen, Hygiene, Musik, Sport und Erfindungen in den Tagen vom 19. bis 28. September 1925 in Brüssel stattfindet. Die Preise für Ausstellungsplätze betragen 50 - 125 Frs. für 1 m². Nähere Auskünfte erteilt die Leitung der Ausstellung, deren Anschrift lautet: Direction Générale de l'Exposition, 34 rue du Moulin à Bruxelles (11.692-E).

Salon landwirtschaftlicher Maschinen in Paris. Wie uns von der Handelskammer in Troppau mitgeteilt wird, wird von der Union des Exposants de Machines et d'Outillage Agricoles, 8 Rue Jean-Goujon, Paris, Ende Jänner 1926 eine Internationale Ausstellung von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für Landwirtschaft, Gärtnerei, Weinbau und Forstwesen veranstaltet. Das Kommissariat der Ausstellung (Commissariat) général du Salon de la Machine agricole, 8 Rue Jean-Goujon, Paris 8-e) erteilt nähere Auskünfte und nimmt Anmeldungen für diese Ausstellung bis 15. Oktober l. J. entgegen. (11.382-E).

Zollentscheidung. Eisendrähte mit unedlen Metallen überzogen genießen keine Zolleremäßigung.

Tabak in einer Schnittbreite von 2 mm und darunter ist als Tabak zur Zigarettenherstellung zu verzollen.

Kameelhaarschuhe, eingefasst mit einem halbseidenen gewebten Band und mit kunstseidenen Pompon versehen, sowie Hausschuhe aus Filz, der Rand des Ausschnittes mit einem seidenen Band durchzogen und ebenfalls mit einem kunstseidenen Pompon versehen sind nach Pos. 57, als Schuhwerk aus nicht besonders genannten Materialien zu verzollen.

Hölzerne Propeller mit Politur versehen für Flugzeuge sind nach Pos. 61, 1 d zu verzollen.

Bolus alba, d. i. gereinigte Tonerde in losen Packungen nicht sterilisiert ist als nicht beson-

ders genannte Tonerde gemahlen nach Pos. 65, 1 zu verzollen.

Gleichzeitig wird jedoch darauf hingewiesen, daß Bolus alba steril innerlich angewandt, gepackt in 5 Beuteln zu 200 g wie es von der Firma Merck nach Prof. Dr. Stumpf hergestellt wird, als fertige Arznei nach Pos. 113, 1 zu verzollen ist. Unter den einfuhrerlaubten Arzneien nicht ausgeführt.

Bleischlamm als ein im Tarif nicht besonders genanntes, chemisches Produkt unterliegt der Verzollung nach Pos. 112, 25 b. Dieser Bleischlamm auch Bleikammerschlamm genannt besteht aus einer dickflüssigen oder pastenähnlichen Masse, die zusammengesetzt ist aus schwefelsaurem Blei (Bleisulfat) freier Schwefelsäure, Selen- und Arsensalzen, und findet Verwendung in der Industrie zur Gewinnung von Selen und Wiedergewinnung von Blei.

Membrane für Gasfernzündler sind nach dem Material zu verzollen.

Fahrrad-Reserveteile aus Gummi, Holz, Leder und ähnlichen gewöhnlichen Materialien sind auf Grund der Erläuterung, die den Zollämtern bei der Anwendung des Zolltarifs bekanntgegeben sind, der Verzollung nach dem Material und dem Grade ihrer Vollendung zu verzollen. Bei derartigen Erzeugnissen aus mehreren verschiedenen Materialien wird als Grundlage für die Verzollung das nach dem Gewichte überwiegende Material angenommen.

Eimer aus Pappmachee, wie sie von den Kindern zum Spielen am Strande benutzt werden, unterliegen der Verzollung nach Pos. 215, 6 b als Kinderspielzeug aus gewöhnlichen, nicht besonders genannten Materialien.

Zeichengeräte, wie Reisbretter, Reisschienen, Kanzeileineale, auch solche mit Millimeter-Maßeinteilung, Dreiecke u. dgl. unterliegen Pos. 216, P. 1 als Schreibgeräte nicht besonders genannt.

Ananaskonserven und -kompotte, ohne Rücksicht auf die Menge des in ihnen enthaltenen Zuckers sowie ohne Rücksicht darauf, ob dieser Zucker Naturzucker ist oder ob er künstlich zugesetzt worden ist, unterliegen Pos. 24, 2.

Pfirsiche in Gestalt von Kompotten und Säften mit einem Zuckergehalt von 5 Prozent und darunter sind nach Pos. 24, 5 b zu verzollen.

Nach Punkt 5 der Position 140 sind Eisen und Stahl, quadratisch und rund, in einer Breite von 13 mm bis 61-2 mm zu verzollen. In Rollen nach Pos. 140, P. 5 b.

Kleine Schaufeln, Hacken und Rechen, die größtenteils als Kindergeräte benutzt werden, in einer Länge der Spaten und Hacken u. dgl. von etwa 80 - 130 cm sind als Werkzeuge der Verzollung nach Pos. 160, 2 zu unterziehen.

Kassetten aus Eisenblech, lackiert, die Teile von photographischen Apparaten darstellen, unterliegen Pos. 169, 5 in Uebereinstimmung mit der Anmerkung 1 zu dieser Position.

Elektrische Beleuchtungsanlagen für Weihnachtsbäume, wie sie neuerdings üblich sind, unterliegen Pos. 169, 18 b analog den Glühlampen in Fassungen mit Metallfäden.

Unter den in Pos. 169, 20 c angegebenen elektrischen Lampen sind sowohl elektrische Batterietaschenlampen als auch elektrische Batteriehandlampen zu verstehen.

Elektromotor-Transportwagen, d. s. geschlossene, speziell zum Transport von Motoren eingerichtete Wagen, nicht auf Federn sind ebenso wie die einfachen Bauernwagen nach Pos. 175, 5 zu verzollen.

Nach Pos. 173, P. 2 b sind Fourgons, d. s. gedeckte Lastwagen auf Federn wie z. B. Wagen zur Beförderung von Fleisch, Bachwerck, Militärambulanzen u. dgl. zu verzollen. Nach Pos. 173, P. 2 a unterliegen der Verzollung lediglich gedeckte Möbeltransportwagen.

Als Reklameartikel verwendete sogenannte Wackelköpfe d. s. an einem etwa 50 cm langen Holzstab befestigte Pappköpfe unterliegen der Verzollung nach Pos. 215, 6 b, auch wenn sie mit einem Firmenetikett versehen sind.

Gerechte Strafe. Aus Leserkreisen schreibt man uns. In Lwów hat ein gewisser Dr. Kolnik einige Banken um hunderttausende Dollar geschädigt, indem er ihnen billige Dollarchecks verkaufte.

Kommt aber zu diesen Banken ein kleiner Handwerker oder Kaufmann und bittet ihm kurzfristig einige Hundert Złoty gegen gutes Giro zu leihen, so haben diese Herrschaften niemals Geld dazu. Für solche Banken ist es

die gerechte Strafe, wenn sie von solchen Hochstaplern tüchtig geschröpft werden. Es ist ein leichter Verdienst nicht immer ein guter Verdienst.

Wiederbeginn der Zwangswirtschaft in Polen. Unter diesem Titel finden wir in ausländischen Zeitungen wiederholt Berichte und schreibt ein Wirtschaftsblatt wortlich: Im Verfolg der jüngsten Massnahmen zur Beschränkung der Einfuhr wirt jetzt in Polen eine vollständige Kontrolle der Einfuhr eingeführt, deren Einzelheiten nachstehend wiedergegeben werden. Die unselige Zwangswirtschaft der Kriegszeit wird damit wieder aufleben, die dem Wirtschaftsleben Wunden schlägt, alles verteuert, den Kaufmann in jeder Richtung schädigt und im übrigen keinen Nutzen bringen kann. Eine kranke Wirtschaft kann niemals durch Zwangswirtschaft hochkommen, sondern nur durch freie Kraft des Kaufmannes.

Kundmachung.

Wir geben hiemit bekannt, daß das Recht zur Vornahme von elektrischen Installationsarbeiten in Cieszyn nur nachfolgenden Installateuren zusteht:

Elektrizitätswerk Cieszyn, Mostowa 2.

Adolf Domzol, Górny Rynek,

Gottfried Dietrich, Na Brzegu,

Paul Kubisz, Plac kościelny,

Leon Trieger, Głęboka,

Friedrich Fridrjszek, Srebrna.

Jede Installation, ausgeführt durch hiezu nicht bevollmächtigte Personen, wird an unser Leitungsnetz nicht angeschlossen.

Städtisches Elektrizitätswerk
Cieszyn.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„RORI“

Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.

CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner- und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

Geräumiges Geschäftslokal

am Plac Krzyżowy in Cieszyn ab
1. Oktober 1925 zu vermieten. Nähere Infor-
mationen erteilt die Adm. dieses Blattes.

Gegr. 1895 Speditionsbüro u. Zollagentur AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.
Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso,

„DELTA“ Schlesische Schokoladen und Kakaofabriks G. m. b. H. Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

DRUCKSACHEN in Buch- und Steindruck von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh- rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei
Fr. Machatschek,
CIESZYN.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme
von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Lemberg	5. — 15. September 1925
Wien	6. — 12. September 1925
Prag	6. — 13. September 1925
Danzig	24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinfor-
mationen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen, Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 16. September 1925.

Nr. 71.



Besuchen Sie die IV. Danziger Inter- nationale Messe

24. — 27. September 1925

Exportmesse für die polnische Industrie.
Russische Kollektivausstellung, Danziger Land-
maschinenmarkt.

Die staatliche Gewerbesteuer.

Teil I.

Allgemeine Vorschriften.

Gegenstand der Steuer.

Art. 1. Der staatlichen Gewerbesteuer unter-
liegen:

- Handels-, Industrie- und andere auf Gewinn berechnete Unternehmen;
- gewerbliche Berufe, die im Tarif genannt sind, der dem Art. 23 beigefügt ist, sowie die freien gewerbmässigen Berufe, die im Art. 9 genannt sind.

Ausnahmen.

Art. 2. Der staatlichen Gewerbesteuer unter-
liegen nicht:

- Land- und Forstwirtschaften, sowie die mit ihnen verbundenen: Viehzucht, Milchwirtschaft, Obstbau, Gärtnerei, Bienenzucht und Fischwirtschaft;

die Steuer zahlen jedoch:

- die Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken, Zuckerfabriken, Holzdestillationen und andere ähnliche Industrieanstalten, wenn sie auch nur die Produkte der örtlichen Wirtschaft verarbeiten;
- die gewerbliche Milchwirtschaft, Gärtnerei, Obstbau und Fischerei, die gewerbmässig als ausschließliche oder überwiegende Wirtschaftsart betrieben werden;
- das Abholzen von Wäldern, welches von den Forstbesitzern, auch auf eigene Rechnung, ausgeführt wird, in den Fällen, wenn Besitzer dieser Waldflächen Gesellschaften mit Industrie- oder Handelscharakter oder Personen sind, die das Handelsgesetzbuch als Handel-treibende ansieht;

2. der Verkauf und die Lieferung von Erzeugnissen der eigenen oder gepachteten Landwirtschaft, sowie der eigenen Forstwirtschaft, wenn zu diesem Zweck keine besonderen Handelsanstalten und besonderen Lager außerhalb der eigenen oder gepachteten Grundstück unterhalten werden;

3. die Ausbeutung auf dem Gebiet der eigenen oder gepachteten Grundstücke: von Torf-, Sand-, Kalk-, Stein-, Kreide-, Phosphorlagern usw. ausschließlich für den Bedarf der

eigenen Wirtschaft, sowie die mit der Ausbeutung verbundenen Ziegeleien, Kalköfen und ähnliche Anlagen, die sich auf dem Gebiet der oben bezeichneten Grundstücke befinden und gleichfalls nur den Bedarf der eigenen Wirtschaft befriedigen;

4. Mühlen und Sägemühlen, die sich auf dem Gebiet der eigenen oder gepachteten Grundstücke befinden und ausschließlich den wirtschaftlichen Bedarf der Eigentümer bzw. Pächter dieser Grundstücke befriedigen.

Befreiungen.

Art. 3. Von der staatlichen Gewerbesteuer sind befreit:

1. alle Unternehmen, die auf Grund von Hoheitsrechten oder Monopolrechten oder ausschließlich für den Bedarf der Staatsverwaltung vom Staat betrieben werden;

2. die staatlichen Eisenbahnen einschließlich aller staatlichen Einrichtungen und Unternehmen, die mit der Ausbeutung oder dem Bau dieser Eisenbahnen verbunden sind;

3. gemeinnützige Unternehmen, die von den Selbstverwaltungsverbänden in eigener Verwaltung und auf eigene Rechnung betrieben, sowie von diesen Verbänden unterhalten werden, Lombardhäuser und Spar- und Darlehenskassen, deren Tätigkeit sich auf die Annahme von Einlagen und Gewährung von Darlehen beschränkt;

4. Hilfskassen (Pensionskassen, Spar- und Darlehenskassen, Begräbniskassen usw.) der Angestellten der staatlichen, kommunalen und sozialen Institutionen, der Handels-, Industrie- und landwirtschaftlichen Angestellten, sowie der berufstätigen Intelligenz;

5. die Angestelltenverbände, die die Beschaffung von verantwortlichen Angestellten zum Zweck haben;

6. öffentliche und private Lehranstalten;

7. die mit Hilfe des Staates, der Selbstverwaltungsverbände, sozialer Bildungs- und Wohltätigkeitsinstitutionen gegründeten oder unterhaltenen Erziehungs- und Besserungsanstalten, Heime und Nachtherbergen, Bibliotheken, Lesehallen, Museen, Galerien und Ausstellungen, Schulwerkstätten, Mustergärten und Obstpflanzungen, die die Hebung des Obst- und Gartenbaues bezwecken, sowie die von Sportvereinen unterhaltenen und ausschließlich für die Mitglieder bestimmten Turn- oder Fechtsäle, Kampfplätze, Radbahnen und Schlittschuhbahnen;

8. nicht auf Gewinn berechnete ständige oder bewegliche kinematographische Unternehmungen, die von staatlichen, kommunalen und sozialen Institutionen in eigener Verwaltung und auf eigene Rechnung zu Aufklärungs- und kulturellen Zwecken betrieben werden;

9. staatliche und kommunale Theater, sofern sie nicht verpachtet sind;

10. die zu philanthropischen, Aufklärungs- und kulturellen Zwecken veranstalteten Schausstellungen, Vergnügen, Kirmesse usw.;

11. das Volksgewerbe und Handwerk, welche von kleinen Landbesitzern oder landlosen Wirten als Nebenbeschäftigung ohne fremde Hilfskräfte ausgeübt werden;

12. die Ausführung von Arbeiten und Lieferungen durch Unternehmer, wenn der jährliche Gesamtumsatz (Art. 5, Punkt 4) zweitausend Złoty nicht übersteigt;

13. die Unterhaltung von möblierten Zimmern und Speisewirtschaften, aber ohne Verkauf von alkoholischen Getränken, wenn die Zahl der abvermieteten Zimmer nicht vier und die Zahl der Tischgäste nicht zehn überschreitet;

14. die Geschäfte des langfristigen Kredites;

15. der Export von Halb- und Fertigfabrikation aller Art, sowie die Geschäfte mit Auslandsfirmen, die aus dem aktiv veredelnden Umsatz hervorgehen. Die Veranlagungskommission kann ausnahmsweise arme Zahler, deren Steuer nicht den Jahresbetrag von 50 Złoty übersteigt, von der Steuer befreien. Zur Gültigkeit des Beschlusses ist die Zustimmung des Vorsitzenden der Kommission erforderlich.

Die Besteuerungsgrundlage.

Art. 4. Als Grundlage der Gewerbesteuerberechnung dient für alle Unternehmungen und Berufe mit Ausnahme der in Art. 8 dieses Gesetzes, genannten der Umsatz, welcher durch das Unternehmen bzw. den Beruf (Art. 1) in jedem Steuerjahr erzielt wird.

Steuerjahr ist jedes laufende Kalenderjahr.

Art. 5. Als steuerpflichtiger Umsatz wird angesehen:

1. in den Unternehmen des Warenhandels bzw. des gewerbmässigen Aufkaufs zwecks Weiterverkaufs im Inlande — die Summe der Bruttoeinnahmen für die Waren, welche gegen Bargeld verkauft, vertauscht oder auf Kredit verkauft werden, einschließlich der durch den Handel auf Jahrmärkten bzw. Messen, sowie aus der Ausführung von Lieferungen erzielten Bruttoeinnahme; dagegen in Unternehmen des gewerbmässigen Aufkaufs, der zum Zweck der Ausfuhr ins Ausland betrieben wird, der Wert der ausgeführten Waren;

2. in Institutionen für kurzfristigen Kredit, sowie in Bankhäusern und Wechselstuben — die Summe der erhobenen oder zu fordernden Zinsen, Provisionen und Kommissionsgebühren, sowie anderer ähnlicher Vergütungen für Leistungen, sowie der Bruttogewinn aus Operationen mit fremden Valuten, Devisen, ausländischen Schecks, sowie mit Wertpapieren jeglicher Art, ohne Berücksichtigung eventueller Verluste;

3. in Versicherungsanstalten:

A. In Institutionen, die nicht auf Gegenseitigkeit gestützt sind:

- die Gesamtsumme der erhobenen Beiträge für Sachversicherungen,
- ein Zehntel der erhobenen Beiträge für Lebens- und Unfallversicherung,
- ein Viertel der in den Sachabteilungen erhobenen Beiträge für mittelbare Versicherungen (Reassekurationen), in den Abteilungen für Lebens- und Unfallversicherung ein Vierzigstel der erhobenen Beiträge.

B. In Institutionen, die auf Gegenseitigkeit gestützt sind und die ihre Tätigkeit in unmittelbaren Versicherungen nur auf ihre Mitglieder be-

schränken, die Hälfte der unter A, a, b, c genannten Beiträge.

Nicht zum Umsatze werden die Beiträge zu Gunsten der Feuerwehren gezahlt.

4. für Arbeiten und Lieferungen, die als selbständige Unternehmen ausgeführt werden, die Summe des Bruttoeingangs für die Arbeiten bzw. Lieferungen;

5. in Kommissionsunternehmen, Unternehmen für Handelsvermittlung, in Expeditions-, Versendungs- und Verkehrsunternehmen — die Summe der Provisionen, der Kommissionsgebühren sowie aller anderer Entschädigungen für ausgeführte Leistungen und Dienste.

Als Kommissionsunternehmen werden nur solche angesehen, die ein Kommissionsverhältnis nachweisen, im anderen Falle werden sie als auf eigene Rechnung handelnd angesehen.

Ein Kommissionsverhältnis liegt nicht vor, wenn der Verkäufer, der im Charakter eines auf Rechnung einer dritten Person Handelnden auftritt, unabhängig von der vereinbarten Kommissionsgebühr oder an ihrer Stelle den Unterschied oder einen Teil desselben zwischen dem tatsächlich erzielten Preise und dem Preise, der zu Gunsten des Kommittenten als des Eigentümers der Ware im Vertragswege vorbehalten wird, erhält.

Nicht als Kommissionsgeschäft wird der Verkauf von Waren auf Rechnung von Firmen angesehen, die eine Gewerbesteuer auf Grund dieses Gesetzes nicht bezahlen. Der Umsatz aus dem Verkauf dieser Art wird gemäß dem ersten Absatz dieses Artikels festgestellt;

6. in allen anderen Handelsunternehmen — die Summe der Bruttoeinnahme;

7. in den Unternehmen, welche Rohstoffe gewinnen oder verarbeiten oder Waren aus gewonnenen oder auf eigene Rechnung angekauften Materialien erzeugen, die Summe der Bruttoeinnahme für die Rohstoffe, die Halb- und Fertigfabrikate, die gegen bar verkauft, vertauscht oder auf Kredit verkauft, sowie zur Ausführung von Beträgen über Arbeiten und Lieferungen gebraucht werden, einschließlich der Bruttoeinnahme, die aus dem Verkauf auf Jahrmärkten bzw. Messen erzielt werden;

8. in Industrieunternehmen, welche Waren aus fremden Materialien erzeugen, der Bruttoverdienst, d. h. die gesamte Summe der Entschädigung, die für die Verarbeitung erhoben wird;

9. für industrielle Berufe und für selbständige freie Berufe der Bruttoverdienst.

Die inneren Umsätze der Industrie- und Handelsunternehmen, d. h. die Herausgabe irgend eines Artikels aus einer Abteilung bzw. aus einer Anstalt oder einem Unternehmen an andere, die zu demselben Unternehmen gehören, werden nicht als Umsatz angesehen.

Zu dem Umsatz aller industriellen Unternehmen werden nicht hinzugerechnet alle unmittelbar durch sie einkassierten staatlichen und kommunalen Verbrauchssteuern, die von den erzeugten Waren durch diese Unternehmen entrichtet werden, sowie gleichfalls nicht die Steuer von Schaustellungen und die Hotelsteuer (Abs. 4 b, Art. 7 und Art. 18 des Gesetzes vom 11. August 1923, Dz. Ust. R. P. Nr. 94, Pos. 747).

Von den Steuergrundlagen werden nach gehöriger Nachweisung die Versandkosten und Versicherungskosten der Waren ausgeschlossen, die für den Erwerber vorauslagt sind, die Rückgewähr von Waren, die Bonifikationen und die Skontos.

Form und Höhe der Steuer.

Art. 6. Die Gewerbesteuer wird von allen Unternehmen und Berufen mit Ausnahme der in Art. 8 und 9 genannten erhoben:

- a) in Form von Gewerbescheinen,
- b) in Gestalt einer Steuer vom Umsatz.

Art. 7. Die Umsatzsteuer beträgt 2 Prozent von den gemäß Art. 5 festgestellten Umsätzen mit folgenden Ausnahmen:

- a) 1 Prozent von den gemäß Art. 5, Punkt 7 festgestellten und von Industrieunternehmen aus dem Verkauf gewonnener Rohstoffe oder hergestellter Waren erzielten Umsätzen, sofern die Artikel ebenfalls von Industrieunternehmen erworben wurden, die sie in dem geführten Unternehmen verarbeiten bzw. verbrauchen;
- b) $\frac{1}{2}$ Prozent der Umsätze, die in den Punkten 1 und 4 des Art. 5 genannt sind und mit Artikeln des ersten Bedarfs, sowie mit für die Entwicklung der Landwirtschaft und der inländischen Industrie unentbehrlichen Roh-

stoffen von Handelsunternehmen beim Großverkauf, von Unternehmen für gewerbmässigen Einkauf, wie auch von selbständigen Unternehmen zur Ausführung von Lieferungen getätigt werden;

- c) 1 Prozent der Umsätze von Unternehmen, die einen Detail- oder Kleinverkauf von Verbrauchsartikeln des ersten Bedarfs führen;
- d) 5 Prozent der Umsätze von Kommissions- und Handelsvermittlungsunternehmen (Punkt 5, Art. 5);
- e) 5 Prozent der Umsätze von Handelsvermittlern (Kategorie II b der gewerblichen Beschäftigungen, Teil III, Buchst. D der Anlage zu Art. 23).

Dem Finanzministerium steht im Einvernehmen mit dem Minister für Handel und Gewerbe das Recht zu, in Fällen festgestellter wirtschaftlicher Notwendigkeit den Steuersatz bis auf ein Prozent der in den Punkten 1 und 4 des Art. 5 genannten und von Handelsunternehmen aus dem Großverkauf von Waren jeder Art, von Unternehmen für gewerbmässigen Einkauf, wie auch von selbständigen Unternehmen für Ausführung von Lieferungen erzielten Umsätze zu ermässigen.

Als Großverkauf gilt der Vertrieb von Waren jeder Art ausschließlich an Kaufleute und Industrielle, sowie staatliche und kommunale Unternehmen zwecks Wiederverkaufs, weiterer Produktion oder Ausbeutung, dagegen an landwirtschaftliche Vereine und landwirtschaftliche Produzenten der Vertrieb von Waren in Waggonladungen.

Der Großverkauf ist durch ordnungsmässig geführte Handelsbücher nachzuweisen.

Der Finanzminister wird im Einvernehmen mit dem Minister für Handel und Gewerbe eine Liste der Artikel des ersten Bedarfs zusammenstellen.

Art. 8. Die staatliche Gewerbesteuer nur in der Art. 6 a bezeichneten Form entrichten:

1. Unternehmen des Wanderhandels (Art. 19);
2. Unternehmen des Jahrmärktehandels (Art. 20);
3. Reiseagenten (Commis-voyageur), Inspektoren und Agenten der Versicherungsgesellschaften, Verkehrs-, Transport- und Kreditunternehmen mit Ausnahme der Gehilfen, die im Namen oder auf Rechnung von Firmen reisen, welche eine Gewerbesteuer gemäß diesem Gesetze nicht bezahlen;
4. Unternehmen, welche die Herausgabe von Zeitungen und anderen periodischen Schriften betreiben;
5. Werkstätten und Handwerksberufe, Handarbeiter, das Droschkenwesen, Fuhrwesen, Fischereigewerbe, sowie die durch die Eigentümer unter Teilnahme höchstens eines Familienmitgliedes oder einer gemieteten Hilfskraft betrieben werden.

Art. 9. Die Gewerbesteuer nur in Form der Umsatzsteuer (Art. 6 b), entrichten die selbständigen freien Berufe — Ärzte, Dentisten, Tierärzte, Feldschere, Rechtsanwälte, Notare, gerichtliche Verteidiger, Künstler, Architekten, Ingenieure und andere Techniker.

(Fortsetzung folgt.)

Die Botschaft hör' ich wohl...

Polnische Zusagen.

Ein Fachblatt für Papier- und Schreibwaren, welches in Wien erscheint schreibt über uns:

Polen macht bekanntlich Schwierigkeiten. Es läßt unsere Waren nicht ins Land und erschwert die Bezahlung derjenigen, für die nach langer Mühe die Einfuhrerlaubnis erlangt werden konnte. Dieser Staat verspricht allerhand, ohne je daran zu denken, das Versprochene auch zu halten. Weil zwischen Deutschland und Polen ein Zollkrieg ausbrach, werden unser Handel und unsere Industrie gezüchtigt.

Nun scheint man bei uns doch eingesehen zu haben, daß von der Regierung aus nicht viel zu erreichen ist. Deshalb entsandte das Gremium der Wiener Kaufmannschaft zu direkten Verhandlungen mit den maßgebenden Persönlichkeiten seinen Generalsekretär Dr. Brichta mit dem Referenten der Wiener Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie Dr. Fischmeister nach Warschau. In der letzten Nummer des „Handel“ wurden die Ergebnisse — sie sind, sicherlich ohne Verschulden unserer Unterhändler, bei Gott nicht erheblich — veröffentlicht. Denn es bleibt

so ziemlich alles beim alten, nur werden einige Erleichterungen versprochen, die eventuell

vielleicht
möglicherweise,
wenn alles gut geht
und nichts dazwischen kommt,
wenn die Sonne scheint
und inzwischen kein Hindernis auf-
flammt,

in wohlwollende Erwägung gezogen werden sollen.

Wir in Österreich beziehen nahezu ein Drittel unseres Bedarfes, 160.000 Tonnen Kohle, monatlich aus Polen. Wann wird man den Herren in Warschau endlich klar machen, daß es so weiter nicht geht und unsere Bezüge davon abhängig machen, daß unsere Kaufleute und Industriellen anständig behandelt werden und man unserem Export kein Hindernis in den Weg legt??

Die polnische Regierung hat für jene Waren die auf der, in der Zeit vom 6.—13. September d. J. stattfindenden Wiener Messe angekauft werden, ein Einfuhrkontingent in der Höhe von 5 Millionen Goldkronen bewilligt. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß diese Verfügung das Geschäft auf der Wiener Messe wesentlich beleben wird, da die polnischen Kaufleute (wenn sie die Pässe bekommen) zu den regsten Einkäufern der Wiener Messe zählen. Wir sind neugierig, ob dieses Versprechen gehalten wird??

Auch die österreichisch-polnische Handelskammer ist — in der Hoffnung. Das nämlich in polnischen Regierungskreisen die Absicht bestehe, die Warenlieferungen aus dem Auslande im Jahre 1925 auf ein Kontingent einzuschränken, das etwa dem Umfang der Lieferungen des betreffenden Landes im Jahre 1924 entspricht. Die näheren Details werden in Warschau verhandelt. Die Zusagen wegen Auslieferung von alten Bestellungen werden aufrechterhalten und in loyaler (?) Weise schon in den nächsten Tagen zur Erledigung gelangen. Die vielfach gehegten Befürchtungen, daß polnische Außenstände unter Mißbrauch des amtlichen Zlotyurses nicht in vollem Ausmaß bezahlt werden, sind unbegründet und die Regierung wird Vorsorge treffen, daß derartige den Kredit Polens schädigende Versuche nicht gelingen. (Unsere Exporteure haben das Gegenteil erlebt.)

Wozu noch zu sagen wäre: Genug der Worte, laßt uns Taten sehen. Denn ein bezahlter Zloty ist mehr wert, als zehn versprochene.

Solche und noch viel schärfere Artikel gegen Polen gerichtet, kann man täglich sowohl in der österreichischen Tagespresse, als auch in den österreichischen Fachzeitschriften lesen. Österreich konsumiert sehr viele polnische Produkte und glaubt ein Recht zu besitzen seitens der polnischen Regierung anders behandelt zu werden.

Leider ist es weder dem Industriellen noch dem Kaufmann Polens möglich die Meinung im Auslande richtig zu stellen, denn sie können ganz einfach nicht heraus. Ins Ausland reisen höchstens Geldprotenzen, denen auch ein Paß um 2000 Zł nicht zu teuer sein wird oder lichtscheues Gesindel, welches die Pässe aus den Paßfabriken beziehen. Andere Sterbliche kommen zu keinem Passe. Die Paßfrage ist ein sehr wunder Punkt und nützen alle Sanierungsversuche nichts, wenn man diese wunde Stelle nicht wird ausmerzen.

Wir erhalten von einem Industriellen die Mitteilung, daß einer seiner Schuldner bei Nacht und Nebel über die Grenze geflüchtet ist, viele Tausende Zloty unbeglichener Schulden hier zurücklassend. Von wo hat dieser Mann den Paß bekommen?? Der reelle Kaufmann und der strebsame Industrielle sind von der Ausfolgung eines Passes ausgeschlossen. Wochenlang warten Industrielle und Kaufleute auf Erledigung ihrer Gesuche ihre Pässe betreffend. Sie können ganz einfach keine 500 Zł bezahlen, da sie es ganz einfach nicht aufbringen und es auch nicht übers Herz bringen können ihre Gläubiger um diesen Betrag zu verkürzen.

Wir genießen im Auslande kein Vertrauen, man will uns nichts mehr kreditieren, man fürchtet bei uns das Geld zu verlieren. Im Lande können wir keine Kredite bekommen, die Situation ist äußerst kritisch, wenn nicht sehr bald zur Umkehr geschritten wird, dann können noch schwerere Zeiten über uns hereinbrechen. Die Polonia bringt unter dem Titel: Dem Premier

Grabsky fallen die Schuppen von den Augen. Unsere Leiden werden nicht so bald beendet werden, einen sensationellen Artikel. Hoffentlich werden auch den Herren Abgeordneten endlich die Schuppen von den Augen fallen, denn sie sind an Vielem schuldtragend.

Wertpapiere anmelden. Dziennik Ustaw Nr. 91, Pos. 641 enthält einen Nachtrag zur Verordnung betreffend Anmeldung von zu valorisierenden Wertpapieren.

Der Termin, welcher zwecks Meldung und Registrierung der 4%igen Obligationen Karl Ludwigs Bahn ex 1890 und 1902, der 5%igen Obligationen Albrechtsbahn ex 1872 und 1877, der 4%igen Obligationen Albrechtsbahn ex 1890 und 1893, Obligationen ausgegeben durch das Land Galizien im Jahre 1893, 1904, 1905, 1907, 1908 und 1913, 4 1/2%igen Landesschuldenobligationen auf den 1. September festgelegt wurde wird auf den 1. Oktober 1925 verschoben.

Dasselbe gilt von den seitens nachstehender Orte emittierten Obligationen: Warszawa, Łódź, Lwów, Kraków, Wilno, Poznań, Gniezno, Toruń, Bydgoszcz, Grudziądz, Katowice, Inowrocław, Krotoszyn, Płock, Włocławek.

Vom Akcisen und Monopolamt Cieszyn. L. 16084-25 de dato 8. September 1925. Laut Entscheidung des Präsidiums des Ministerrates vom 10. August 1925, Nr. 13840 hat das Spiritusmonopolgesetz auf dem gesamten Gebiete der Republik Polen Rechtsgültigkeit erlangt.

Aus diesem Grunde sind sämtliche Verkäufer und Schänker alkoholischer Getränke, sowie alle selbständigen Verkäufer von Wein und Bier, welche die Konzession zum Ausschank besitzen, als auch alle übrigen verpflichtet dem Finanzamte I. Instanz (Urząd skarbowy akcyz i monopolów w Cieszynie) sofern dies nicht bereits geschehen ist, im Sinne des § 68 der Verordnung des Finanzministers vom 10. März 1925 (Dz. U. R. P. 31-218) ein Gesuch um Verleihung der Konzession einzureichen. Dieses Gesuch muß bis zum 1. Oktober 1925 vorgelegt werden, ansonsten das Unternehmen gesperrt werden wird.

Dem Gesuche ist beizulegen eine beglaubigte Abschrift der Konzessionsurkunde, auf Grund welcher der Verkauf oder der Ausschank bewerkstelligt wird, ebenso ein Situationsplan der Verkaufslokale.

Gesuche, welche nach dem 1. Oktober eingereicht werden, sind als verspätet eingebracht abzuweisen.

Von der Bezirkshauptmannschaft Die Bezirkshauptmannschaft richtet sich an alle Gremien und Genossenschaften mit einem Aufrufe und fordert die Kaufmannschaft auf in den nächsten Wochen nichts oder nur das unbedingt Erforderliche aus dem Auslande zu beziehen.

Die Regierung muß, um die Sanierungsarbeit voll und ganz durchführen zu können, auch seitens der Bevölkerung unterstützt werden. In den nächsten Monaten darf nur das unbedingt für die Aufrechterhaltung der Industrie nötige aus dem Auslande bezogen werden. Wir besitzen im Inlande heute bereits sämtliche Artikel, die man für den täglichen Gebrauch benötigt, andererseits ist die wirtschaftliche Lage der ganzen Welt derart, daß größte Sparsamkeit am Platze ist.

Die Kaufmannschaft, sowohl der Engroßist als auch der Detaillist muß sich bemühen alle Artikel für sein Geschäft im Inlande zu beschaffen, damit die Einfuhr auf ein Mindestmaß herabgedrückt wird. Nur so kann die Regierung die schwere Sanierung unserer Wirtschaft durchführen.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die Zentraleinfuhrkommission verständigte telegraphisch die Handelskammer Bielsko, daß auf Grund der Verordnung des Handelsministers Koks Pos. 79, Punkt 2 aus der Tschechoslowakei stammend der Einfuhrbeschränkung nicht unterliegt, weshalb die unbeschränkte Einfuhr dieses Artikels gestattet ist.

Mit Zuschrift vom 21. August 1925 L. DPO. 730-II hat das Finanzministerium erläutert, daß im Sinne des Art. 54, Absatz 2 des Gesetzes betreffend die Einkommensteuer (Dz. U. R. P. ex 1925, Nr. 58-411) diejenigen Rechtspersonen zur Veröffentlichung der Bilanz im Dziennik

Urzędowy Min. Skarbu verpflichtet sind, welche auf Grund welchen Gesetzes immer oder auf Grund der Statuten zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind.

Auf Grund von Informationen, welche die Handelskammern von großen Speditionsfirmen erhalten, welche mit Deutschland in ständiger Verbindung stehen, machen die deutschen Behörden keinerlei wie immer geartete Schwierigkeiten bei der Einfuhr von Waren aus Polen.

Zolländerung bei Papier. Die Positionen, Punkte und Buchstaben des Zollltarifes vom 25. Juni 1924 erhalten für gewisse Papiersorten folgenden Wortlaut. Diese Verordnung tritt am 17. September 1925 in Kraft und gilt in ganz Polen.

Pos. 177, Punkt 6 Papier aller Art, außer speziell genanntes, weiß oder in der Masse gefärbt, ohne Zeichen und Muster, im Gewichte von mehr als 28 g im qm, ebenso solches mit einer einheitlichen Liniatur für Hefte, grau oder blau:

- a) mit einer Holzmasse mehr als 30 Prozent und einem Gewichte im qm.
 - I. mehr als 28 g bis 48 g inkl. 23.—
 - II. mehr als 48 g 18.—
- b) ohne Holzmasse oder einer solchen bis zu 30 Prozent und weniger im qm.
 - I. mehr als 28 g bis 48 g inkl. 40.—
 - II. mehr als 48 g bis 90 g inkl. 30.—
 - III. mehr als 90 g 45.—

Anmerkung 1. Das in Punkt 6 genannte gerippte Papier (mit gerippten Wasserzeichen versehenes) zahlt den Zoll entsprechend der betreffenden Punkte plus 5 Prozent.

Anmerkung 2. Papier genannt in Punkt 6, welches mit einer anderen Liniatur versehen ist, zahlt den Zoll entsprechender Punkte plus 15 Prozent.

Pos. 177, Punkt 7. Lösch- und Filtrierpapier:

- a) mit Holzmasse über 30 Prozent.
 - I. nicht gefärbt 25.—
 - II. gefärbt 30.—
- b) ohne Holzmasse oder bis zu 30 Prozent und weniger.
 - I. nicht gefärbt 45.—
 - II. gefärbt 58.—

Anmerkung. Waren, welche in Punkt 6 a und 7 a genannt ist, muß eine Analyse beigebracht werden, daß die Holzmasse mehr als 30 Prozent ausmacht. Diese Analyse muß vom Polnischen Konsulat bestätigt sein.

Proben des abgefertigten Papiers, welches in obigen Punkten genannt ist, sind an das Finanzministerium zu senden.

Die frühere Fassung obiger Punkte gilt noch 15 Tage nach in Krafttreten dieses Gesetzes, wenn die Ware direkt nach Polen aufgegeben worden ist spätestens einen Tag vor Verlautbarung dieser Verordnung d. i. am 9. September 1925 oder wenn die Ware am Tage der Verlautbarung sich bereits auf polnischem Territorium befand.

Posttarifänderung Der § 2 der Verordnung des Post- und Telegraphenministeriums vom 8. Oktober 1923 (Dz. U. R. P. 109-859) erhält folgenden Wortlaut.

Ermässigte Posttarife (§ 1) können nur folgende Stellen genießen:

- a) Verlagsfirmen, welche Schulbücher herausgeben und diese an Schulbehörden und Schulanstalten jeder Art versenden,
- b) Schulbehörden und Schulanstalten aller Art untereinander oder an Verleger von Schulbüchern.

Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft.

Eisenbahntarifierung. Im Teile V des Eisenbahntarifes für den Warenverkehr auf den Normalspurigen Bahnen in Polen (Dz. U. R. P. ex 1924 Nr. 117, 1061) wird wie folgt ergänzt:

Im Ausnahmestarif XXXIII für die Steinkohlenausfuhr usw. (Dz. U. R. P. ex 1925, Nr. 44, Pos. 310), Punkt 3 „Vorschriften für die Anwendung“ zum Schluß nach den Worten: „Grenzorte“ wird hinzugefügt: „oder auch nach tschechoslowakischen Hafenstationen Preßburg Donauhafen und Neu Komorn mit der Beschränkung, daß die Sendungen nach diesen Stationen Polen nur in Zebrzydowice oder Zwardon die Grenze überfahren.“

Diese Verordnung tritt am 10. September 1925 in Kraft.

Der Frachtenbahnhof in Cieszyn Man greift unwillkürlich an den Kopf, um sich zu vergewissern, daß man nicht träumt, sondern vollkommen wachen Zustandes ist. Die Entschlüsse unserer Behörden sind in der letzten Zeit derartig, daß man glauben muß, überall herrscht schon Kopflosigkeit. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel trifft uns die Nachricht, daß der neue Eisenbahndirektor aus Kraków beschlossen hat, den Frachtenbahnhof nach Mnisztwo zu erlegen. Was diesen Herren dazu bewogen hat, etwas derartiges auszuklügeln, ist wohl nicht gut zu ergründen. Vor vielen Monaten war auch einmal der Eisenbahnminister in Cieszyn, sah sich die gesamten Projekte an und kam auch zu der Einsicht, daß der Frachtenbahnhof der Stadt Cieszyn in Cieszyn zu bauen ist und nicht in Mnisztwo. Der neue Eisenbahndirektor ist aber anderer Ansicht, als sein höchster momentaner Vorgesetzter. Dem Herrn Direktor paßt ganz einfach der Bahnhof in Cieszyn nicht, nein er muß nach Mnisztwo heraus. Wir können ja gleich einen Frachtenbahnhof in Góleszów bauen lassen, dort hat derselbe denselben Wert, als in Mnisztwo. Wir hören, daß die Stadtgemeinde sich nach Kraków gewendet hat, aber auch die Kaufleuteorganisationen und die Handelskammer sollten ganz energisch protestieren, denn ein Frachtenbahnhof in Mnisztwo ist gleichbedeutend mit einer 15%igen Erhöhung der gesamten Lebenshaltung, wenn wir, wie es die Bezirkshauptmannschaft fordert nur im Inlande einkaufen sollen. Auf diese Weise unterstützt die Regierung den Einkauf im Inlande.

Die letzte Rede des Ministerpräsidenten. Der Ministerpräsident hat vor einigen Tagen eine Rede gehalten, für die man ihm eigentlich den höchsten Dank und die Anerkennung aussprechen sollte. Es ist sehr schade, daß der Ministerpräsident diese Rede nicht vor Monaten schon gehalten hat, da es möglich gewesen wäre vielleicht sehr viel Schaden abzuwenden. Frei von der Leber weg sprach er und deckte beinahe alles auf, was aufzudecken gewesen ist. Wir wissen jetzt wenigstens woran wir sind. Es heißt nunmehr auch die richtigen Maßnahmen treffen, um das Übel abzuwenden, denn es ist wohl schlimm, jedoch noch lange nicht so schlimm, daß es nicht verbessert werden könnte.

Vollkommene Einfuhrsperre wird eingeführt, die Handelsverträge werden gekündigt und ähnliche Maßnahmen der Regierung sind in Bereitschaft.

Alle diese Maßnahmen sind jedoch keinesfalls darnach angetan, daß sie uns helfen könnten. Einfuhrsperre und Reglementierung, daß sind zwei sehr böse Sachen. Wir können uns noch ganz gut erinnern, daß man Einfuhrbewilligung, sowohl echte als auch unechte zu kaufen bekam und man trotzdem niemals die Einfuhr so drosseln konnte, daß diese Drosselung einen Erfolg gehabt hätte. Es gibt eben sehr viele Waren, die sich die Bevölkerung nicht verbieten läßt und wissen unlautbare Elemente sich aus diesen Maßregeln ein ganz nettes Geschäft zu machen. Man sieht also, daß es nichts nützt wenn die Einfuhr gesperrt wird und durch ein Hintertürl alle diese gesperrten Artikel doch zu uns hereinkommen. Die Einfuhrsperre nützt nichts und der Staat hat noch dazu den Schaden, daß ihm die Zolleinnahme entgeht. Es müssen ganz andere Maßregel ergriffen werden und dies geht nicht auf einmal und nicht mit Gewaltmitteln. Das Regieren vom grünen Tisch hat uns so weit gebracht, als wir heute sind und sollten die Herren der Regierung endlich mit diesen Verordnungen ein Ende machen. Es nützt nichts, im Gegenteil es schadet nur.

Vor allem muß die Regierung die Industrie in Polen gesund machen und dies ist nur möglich, wenn ausreichende Kredite erteilt werden, die Wucherzinsen ein Ende nehmen und man der Industrie nicht die Füße bindet. Man muß die Industrie lebensfähig machen, dann kann sie auch das letzten, was man von ihr fordert. Eine Kuh jedoch so lange zu melken, bis sie die Blut gibt das ist nicht der Zweck den man voraussetzt. Auch die Kaufmannschaft leidet heute ganz gewaltig unter verschiedenen Maßnahmen der Regierung. Diese Maßnahmen hier zu besprechen wäre zu weitgehend und muß die Regierung endlich einmal mit Industrie und Kaufmannschaft zu rechnen beginnen und diese nicht immer als überflüssiges Glied ansehen, denn das ist grundfalsch.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkonośne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„RORI“ Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Gegr. 1895
Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.
Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso,

„DELTA“
Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn
Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

DRUCKSACHEN
in Buch- und Steindruck
von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten
Lithographie, Buch-
und Steindruckerei
Fr. Machatschek,
CIESZYN.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Sw. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme
von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:
Danzig 24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258—II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 19. September 1925.

Nr. 72.



Besuchen Sie die IV. Danziger Internationale Messe

24. — 27. September 1925

Exportmesse für die polnische Industrie.
Russische Kollektivausstellung, Danziger Landmaschinenmarkt.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Teil II.

Die Gewerbescheine.

Die Registrierung der Unternehmen.

Art. 10. Gewerbescheine (Art. 6 a) müssen gelöst werden:

1. von Handels- und Industrieunternehmen für jede von ihnen betriebene besondere Handels- oder Industrieanstalt;
2. von jedem auf Gewinn berechneten Unternehmen, welches ohne Unterhaltung einer besonderen Anstalt betrieben wird;
3. für jeden gewerblichen Beruf, der im Tarif genannt ist, der dem Art. 23 beigelegt ist.

Begriffsbestimmung der besonderen Anstalten und Unternehmen.

Art. 11. Aus einer besonderen Handelsanstalt wird jeder besondere feste oder bewegliche, geschlossene oder offene Raum oder ein Teil eines solchen Raumes oder mehrere Räume, die unmittelbar miteinander verbunden sind, angesehen, in welchem Warenhandel betrieben wird oder andere Handelsoperationen ausgeübt werden, die nach dem Tarif, der dem Art. 23 dieses Gesetzes beigelegt ist, ein besonderes Unternehmen darstellen.

Art. 12. Als eine besondere Industrieanstalt (Fabrik, Arbeitsraum, Werkstatt, Handwerksanstalt) werden ein oder mehrere geschlossene oder offene Räume angesehen, die entweder auf einem Anwesen gelegen sind oder einen einheitlichen wirtschaftlichen Komplex darstellen und einer Produktionsart dienen oder mehreren Arten, falls dieselben die stufenmäßige fortlaufende Bearbeitung bzw. Verarbeitung derselben Materialien oder Produkte darstellen, oder sich in einem Zusammenhang befinden, der durch den Bedarf der Hauptproduktion begründet wird.

In zweifelhaften Fällen entscheidet der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Minister für Handel und Gewerbe, ob ein einheitlicher wirtschaftlicher Komplex besteht und ob die aufeinanderfolgenden Stufen der Bearbeitung bzw. Verarbeitung in einem Zusammenhang miteinander

ander stehen, der durch die Bedürfnisse der Hauptproduktion begründet wird.

Art. 13. Als ein besonderes Bergwerksunternehmen wird ein Komplex von Schächten, Stollen, Bohrtürmen und ähnlichen Einrichtungen angesehen, die einem Unternehmen gehören, sich auf einem Grubenterrain befinden und zur Gewinnung ein- und desselben Produkts dienen.

Die Gewinnung von Nebengrubenprodukten bei der Ausführung der Hauptausbeutung des Bergwerks wird nicht als besonderes Unternehmen angesehen.

Art. 14. Wenn ein Industrieunternehmen außer einer Industrieanstalt auch noch eine Handelsanstalt betreibt, um darin die eigenen Erzeugnisse zu verkaufen, dann werden solche Handelsanstalten als besondere im Sinne des Art. 11 dieses Gesetzes angesehen.

Die Bestimmung des ersten Absatzes dieses Artikels betrifft nicht die Anstalten für den Engrosverkauf der eigenen Erzeugnisse, sofern diese Anstalten beim Unternehmen selbst oder außerhalb desselben, aber innerhalb derselben Ortschaft, die den Sitz des Unternehmens bildet, oder in einer Ortschaft unterhalten wird, die außerhalb des Sitzes gelegen ist, sofern dies die einzige Engrosverkaufsanstalt ist, die sich außerhalb des Sitzes der Industrieanstalt befindet.

Der Detail- und Kleinverkauf der Erzeugnisse der eigenen Fabrikation, der in demselben Lokale stattfindet, in dem sich das Industrieunternehmen befindet, stellt kein besonderes Unternehmen dar.

Art. 15. Als besonderes Unternehmen wird jede Waldabholzung zusammen mit der ersten Bearbeitung des Holzes angesehen, welche auf einer oder mehreren aneinander angrenzenden Waldparzellen ausgeführt wird.

Art. 16. Als eine besondere Anstalt bei Schiffsverkehrsunternehmen wird jedes Schiff angesehen.

Art. 17. Als ein besonderes Eisenbahnunternehmen wird die Gesamtheit der Einrichtungen auf Eisenbahnlinien angesehen, die durch eine Konzession umfaßt werden.

Art. 18. Ein besonderes Unternehmen stellt die Ausführung eines jeden einzelnen Arbeits- oder Lieferungsvertrages dar, sowie auch jeder einzelne Vertrag über Pacht des Rechtes zur Erhebung einer Gebühr (Markt-, Brücken-, Schlagbaumgebühr usw.) vom Staate oder einem Selbstverwaltungsverband.

Als besonderes Unternehmen wird jedoch nicht die Ausführung folgender Verträge angesehen:

- a) durch Industrieunternehmen — auf Lieferung von Erzeugnissen der eigenen Fabrikation;
- b) durch Transport- und Verkehrsunternehmen — auf Transport von Ladungen;
- c) durch Unternehmen für Warenhandel — auf Lieferung von Waren, die Gegenstand ihres eigenen Handels darstellen, sofern der Preis des Gewerbescheins, welcher für den Betrieb des Warenhandels gelöst wurde, dem Preis des Gewerbescheins entspricht, der für eine

selbständige Lieferung hätte gelöst werden müssen;

- d) durch Bauunternehmen und technische Büros auf Ausführung von Arbeiten, die in ihren Tätigkeitsbereich fallen;
- e) durch alle Erwerbstätigkeiten, die von den freien Berufen außerhalb des Sitzes ihres Büros ausgeübt werden.

Art. 19. Im Wanderhandel (Hausierhandel) wird als Unternehmen angesehen:

- a) für den Austraghandel — der Verkauf von Waren aus Kisten, Koffern, Körben und ähnlichen Verpackungen, die vom Verkäufer von Ort zu Ort getragen werden;
- b) für den fahrenden Handel — der Verkauf von Waren vom Wagen, Kahn und ähnlichem Raum, die durch tierische Kraft von Ort zu Ort gefahren werden.

Art. 20. Im Jahrmarktshandel wird als Unternehmen, das die Lösung eines besonderen Gewerbescheines erfordert, bei Jahrmarkten, die länger als drei Tage dauern, der Verkauf von Waren angesehen, die einem Unternehmen gehören, das keine Belege über die Lösung eines Gewerbescheines auf Grund des Besitzes von Anstalten, die in Art. 11, 12, 13 und 15 bezeichnet sind, beibringt.

Art. 21. Was andere Arten von Unternehmen betrifft, die in den Artikeln 11 bis 20 nicht vorgesehen sind, so steht dem Finanzminister das Recht der Entscheidung zu, ob diese Unternehmen bzw. deren Anstalten als besondere angesehen werden sollen.

Art. 22. Die zu einem Unternehmen gehörenden besonderen Lager unterliegen nicht der Pflicht, Gewerbescheine zu lösen; für diese Lager müssen jedoch besondere Registerkarten erwirkt werden (Art. 23).

Als ein besonderes Lager werden ein oder mehrere unmittelbar miteinander verbundene Räume angesehen, die sich außerhalb des Bezirks (Art. 11—14) der Handels- und Industrieanstalt befinden und zu einem Unternehmen gehören, offene oder geschlossene, welche ausschließlich zum Aufbewahren, Trocknen, Reinigen, Sortieren, Ausrangieren, Umladen oder Verpacken von Waren dienen, sowie auch zur Aufbewahrung durch Industrieunternehmen: der Ersatzmaschinen, Geräte, Brennstoffe, Rohstoffe und der für die Produktion notwendigen Materialien, sowie auch der durch diese Unternehmen hergestellten Erzeugnisse, desgleichen der Lebensmittelvorräte, Kleidungsstücke und ähnlicher Produkte zur Versorgung der eigenen Arbeiter, sofern diese Versorgung nicht auf Gewinn des Unternehmers berechnet ist und somit nicht den Charakter eines Handelsunternehmens besitzt.

Mit einer besonderen Registerkarte muß auch jede Anstalt für den Engrosverkauf der eigenen Erzeugnisse versehen sein, welche im Sinne des Art. 14 keine besondere Handelsanstalt darstellt.

Die Preise der Gewerbescheine.

Art. 23. Die Preise der Gewerbescheine sind von der Kategorie abhängig, zu welcher das Unternehmen oder der Beruf gerechnet wurde,

sowie auch von der Klasse der Ortschaft, in welcher das Unternehmen oder der Beruf ausgeübt wird.

Die Einteilung der Ortschaften in Klassen, der Unternehmen und Berufe in Kategorien sowie die Preise der Gewerbescheine enthält der Tarif, der diesem Artikel beigelegt ist.

Für die Registerkarten der einzelnen Lager (Art. 22, Abs. 1 und 3), welche durch die Handels- und Industrieunternehmen unterhalten werden, wird eine besondere feste Gebühr in Höhe von zehn Zloty für jede Karte entrichtet.

Art. 24. Wenn in einer Handelsanstalt gemischter Handel getrieben wird (z. B. Engros- und Detailhandel zusammen) oder in einer Industrieanstalt verschiedene miteinander verbundene Zweige der Fabrikation ausgeführt werden, dann muß eine solche Anstalt mit einem Gewerbeschein der höchsten Kategorie unter Berücksichtigung der Art des Handels bzw. des Gewerbes versehen sein.

Wenn jedoch für jeden Fabrikationszweig ein Gewerbeschein nach der Anzahl der Arbeiter hätte gelöst werden müssen, und der Preis dieses Gewerbescheines geringer wäre als der, der nach der Gesamtzahl der in der Anstalt beschäftigten Arbeiter zu lösen wäre, dann muß der Gewerbeschein nach der Gesamtzahl der Arbeiter bezahlt werden, ohne den Unterschied der Fabrikation in Betracht zu ziehen.

Art. 25. Für Unternehmen oder Berufe die in verschiedenen Ortschaften ausgeübt werden, die verschiedenen Klassen zugeteilt sind, wird der Gewerbeschein nach dem Preise gelöst, der der Ortschaft entspricht, die der höchsten Klasse zugeteilt ist.

Art. 26. Dem Finanzminister steht im Einvernehmen mit dem Minister für Handel und Gewerbe das Recht zu, Ortschaften aus einer höheren Klasse in eine niedrigere zu versetzen oder umgekehrt, wenn in diesen Orten ein Niedergang bzw. ein Aufblühen des Handels und der Industrie festgestellt wird. Die diesbezüglichen Verordnungen erlangen Rechtskraft mit dem 1. Januar des der Veröffentlichung im Dziennik Ustaw Rzeczypospolitej Polskiej folgenden Jahres.

Dem Finanzminister steht auch das Recht zu, den entsprechenden Kategorien diejenigen Unternehmen zuzuteilen, die nicht im Tarif aufgenommen werden konnten, der dem Art. 23 beigelegt ist.

Die Lösung der Gewerbescheine.

Art. 27. Die Gewerbescheine und Registerkarten werden im Bezirk der zuständigen Steuerbehörde I. Instanz gelöst. Zuständig ist die Behörde, in deren Bezirk sich die Handels- und Industrieanstalten oder die zu ihnen gehörenden Lager befinden, oder in welchem das auf Gewinn berechnete Unternehmen oder der persönliche gewerbliche Beruf ausgeübt wird.

Art. 28. Gewerbescheine für Arbeiten und Lieferungen, die als selbständige Unternehmen ausgeführt werden, müssen in dem Bezirk gelöst werden (Art. 27), in welchem diese Unternehmen ausgeführt werden; wenn die Ausführung in mehreren Bezirken stattfindet, muß der Gewerbeschein in dem Bezirk, in dem der Vertrag abgeschlossen worden ist, gelöst werden.

Gewerbescheine für den Warenhandel (Art. 19) müssen in dem Bezirk des ständigen Wohnorts bzw. Aufenthalts des Unternehmers gelöst werden.

Art. 29. Die Gewerbescheine und Registerkarten stellt die Finanzkasse des zuständigen Bezirks aus.

Der Direktor der Finanzkammer hat das Recht, die Ausgabe der Gewerbescheine und Registerkarten im Bedarfsfalle den Vorstehern der Steuerbehörden erster Instanz, den Verwaltungen der Stadt- und Dorfgemeinden sowie Berufsvereinigungen anzuvertrauen.

Art. 30. Die Gewerbescheine und Registerkarten müssen in den Monaten November und Dezember, die dem Steuerjahr vorangehen, gelöst werden.

Der Preis des Gewerbescheines, bzw. die Gebühr für die Registerkarten wird in vollem Betrage für das ganze Steuerjahr im voraus entrichtet.

Art. 31. Für Handels- und Industrieanstalten, für andere auf Gewinn berechnete Unternehmen, sowie für persönliche gewerbliche Betätigungen, die ihre Tätigkeit im Laufe des

Steuerjahres beginnen, muß vor Beginn der Tätigkeit erworben werden: ein Jahresgewerbeschein (Art. 30, Abs. 2), falls die Tätigkeit vor dem 1. Juli beginnt, ein halbjähriger Gewerbeschein (für die Hälfte des Tarifpreises), falls die Tätigkeit erst vom 1. Juli an oder nach diesem Termin beginnt.

Die Gültigkeit dieser Gewerbescheine läuft in jedem Falle mit dem Ende des Steuerjahres ab.

Die Bestimmungen des ersten und zweiten Teiles dieses Artikels werden analog auf die Registerkarten für die Lager angewandt, die im Laufe des Steuerjahres entstehen.

Art. 32. Für Handels- und Industrieunternehmen, die saisonmäßig in Luftkurorten und Kurorten ausgeübt werden, können halbjährige Gewerbescheine auch vor dem 1. Juli gelöst werden, ihre Gültigkeit läuft jedoch sechs Monate nach der Herausgabe ab.

Der Finanzminister hat das Recht, die Bestimmungen dieses Artikels auf Unternehmen mit Saisoncharakter, die auch in anderen Orten ausgeführt werden, auszudehnen.

Art. 33. Für Arbeiten und Lieferungen, die als selbständige Unternehmen ausgeübt werden, wird ein Jahres- bzw. halbjähriger Gewerbeschein gelöst, abhängig davon, in welchem Steuerhalbjahr die Ausführung dieser Unternehmen begonnen wurde.

Falls die Ausführung der Arbeits- oder Lieferungsverträge länger dauert als ein Jahr, muß jährlich dem Tarif entsprechend ein Gewerbeschein gelöst werden.

Art. 34. Zwecks Erlangung eines Gewerbescheines muß eine schriftliche Deklaration nach vorgeschriebenem Muster eingereicht werden, eine besondere für jede Handels- und Industrieanstalt sowie für jedes auf Gewinn berechnete Unternehmen bzw. für den persönlichen gewerblichen Beruf.

Die Deklaration muß enthalten:

1. Name und Vorname, bzw. Name oder Firma des Unternehmers, welcher den Gewerbeschein löst;

2. die Art der Anstalt, bzw. des Unternehmens oder der gewerblichen Betätigung, sowie alle anderen für die Bestimmung des Preises des Gewerbescheines erforderlichen Merkmale;

3. den Ort, an welchem das Unternehmen ausgeübt wird;

4. den nach dem Tarif zu entrichtenden Preis des Gewerbescheines;

5. die Unterschrift desjenigen, der die Deklaration abgibt.

Die Bestimmungen dieses Artikels werden analog bei dem Erwerb der Registerkarten für die besonderen Lager angewandt.

Art. 35. Wenn vor Ablauf des Gültigkeits termins des Gewerbescheines im Unternehmen Änderung eintreten, die die Zuteilung zu einer Ortschaft höherer Kategorie begründen, oder wenn das Unternehmen nach einer Ortschaft höherer Klasse übertragen wird, muß eine Zuzahlung zum Preise des ursprünglich gelösten Gewerbescheines erfolgen.

Die Zuzahlung wird erhoben: im jährlichen Verhältnis, wenn die genannten Änderungen vor dem 1. Juli des Steuerjahres eintreten, in halbjährlichem Verhältnis, wenn die Änderungen erst vom 1. Juli dieses Jahres an eintreten.

Art. 36. Wenn vor Ablauf des Gültigkeits termins des Gewerbescheines eine Änderung bezüglich der Person des Unternehmers oder bezüglich des Ortes, an welchem das Unternehmen ausgeführt wird, eintritt, dann muß von der erfolgten Änderung spätestens im Laufe eines Monats die zuständige Steuerbehörde erster Instanz (Art. 27) benachrichtigt werden, um einen entsprechenden Vermerk auf dem Gewerbeschein zu erlangen, und zwar unter Androhung der Ungültigkeit des Scheines.

Der Vermerk über die Änderung der Person des Unternehmers wird unter der Bedingung ausgeführt, daß die rückständige Gewerbesteuer, die auf dem Unternehmen lastet, entrichtet wird.

Die Bestimmungen dieses Artikels werden analog auf die Registerkarte für die einzelnen Lager angewandt.

Art. 37. Die Gewerbescheine für persönliche gewerbliche Berufe dürfen keinen anderen Personen abgetreten werden.

Art. 38. Die Gewerbescheine sowie die Registerkarten für die einzelnen Lager müssen

in den Anstalten bzw. den Lagern an einem sichtbaren Ort angebracht werden und müssen sich ständig dort befinden.

Art. 39. Wenn ein Gewerbeschein verloren geht, ist der Unternehmer verpflichtet, einen Antrag auf Ausstellung eines Duplikats bei dem Finanzamt einzureichen, welches nach vorheriger Prüfung der Angelegenheit die Ausstellung eines Duplikats gegen Erstattung der Kosten des Formulars anordnet.

(Fortsetzung folgt.)

Kreditnot.

Der Mangel an entsprechenden Krediten sind ein Hauptübel bei uns in Polen und kann es der Regierung nicht verziehen werden, daß sie nicht entsprechende Maßnahmen getroffen hat um Industrie und Handel mit ausreichenden Krediten zu versehen. Die Regierung hat stets ihr Hauptaugenmerk auf die Landwirtschaft gelenkt und hat Industrie und Handel nur als notwendiges Übel behandelt. Der Ruf der derzeit von allen Seiten erschallt: Kauft nur Inlandswaren, hätte schon viel früher erschallen sollen und die Regierung hätte der Inlandsindustrie die Möglichkeit geben müssen sich so weit zu erweitern, daß sie auch in der Lage ist solche Waren zu erzeugen, wie es das Ausland tut und ihr die Möglichkeit zu bieten zu denselben Preisen und Konditionen zu liefern. Unsere Industrie wäre bestimmt in der Lage dieselben Qualitätswaren zu liefern, wenn sie sich hätte auch die notwendigen Maschinen anschaffen können und was noch wichtiger ist Facharbeiter aus dem Auslande beziehen dürfen. Die vor einem Jahre und früher aus dem Auslande importierten Fachleute hätten schon inländische Kräfte ausbilden können, so daß es möglich gewesen wäre entsprechende Waren zu liefern. Die Regierung hat jedoch durch ihr Einreiseverbot den Industriellen die Möglichkeit genommen Facharbeiter zu beziehen und inländische Arbeiter von ihnen ausbilden zu lassen. Auch noch heute kann man nur mit großen Schwierigkeiten wirklich dringend notwendige Facharbeiter aus dem Auslande beziehen. In Cieszyn hilft man sich dadurch, daß man die Facharbeiter in Tschechisch-Teschen wohnen und in Cieszyn arbeiten läßt. Die tschechoslowakische Regierung bereitet diesen Facharbeitern, auch wenn sie Ausländer sind keine Schwierigkeiten, da diese Facharbeiter in Polen verdienen und in der Tschechoslowakei das Geld ausgeben. Das wäre überflüssig, wenn die polnische Regierung in wirtschaftlicher Beziehung nicht so engherzig wäre. Das ist der schwerste Fehler der Regierung, daß sie der Industrie im Lande bis heute keine Möglichkeit gegeben hat sich zu entwickeln.

Eine zweite ebenso wichtige Angelegenheit ist der Kredit. Der ausländische Industrielle ist in der Lage seinen Abnehmern Kredite bis zu einem halben Jahr ohne jeder Schwierigkeit zu geben, da die ausländischen Regierungen ihre Industrie, welche exportiert in jeder Hinsicht unterstützt und die Industrie, die nur im Inlande arbeitet auch nicht vernachlässigt. Bei uns ist dies ganz anders. Die Großindustrie schafft sich Kredite und bekommt solche von der Regierung auch zugewiesen. Leider sehr schlecht steht es um die mittlere und kleine Industrie, um die Anfänger. Diese genießen nur Kredite beim Wucherer, was sie da an Zinsen bezahlen schwächt ihre Leistungsfähigkeit und deshalb kann der polnische Kaufmann so schwer im Inlande kaufen, da er auf den Kredit des Industriellen angewiesen ist, zumal auch der Kaufmann kreditieren muß.

Wir haben schon einmal die Frage des Postsparkassa-Kredites berührt, der nicht auf dem Bargeldkredit, sondern nur auf dem Checkkredit aufgebaut werden soll. Die Regierung sollte sich dieses Problems annehmen. Der Industrielle und speziell die kleine und mittlere Industrie kauft sehr viel ihrer Rohwaren im Inlande und hat zumeist Ausgaben, welche im Inlande verbleiben. Außer den Löhnen und den kleinen Ausgaben benötigt die Industrie die größten Geldmittel für Rohwaren, Hilfsmaterialien, Steuern, Post-Eisenbahngebühren etc. etc., die durchwegs Inlandsausgaben genannt werden können. Alle diesen Ausgaben könnten den Industrien durch die PKO. kreditiert werden. Nicht Bargeld müssen wir haben, es genügen uns

Checkkredite. Die PKO. gibt einen Kredit am Papier und der Kreditnehmer kann mit diesem Kredite von einem Konto auf das andere Konto operieren. Eine Vermehrung des Bargeldes wäre nicht nötig und man hätte die Möglichkeit über die schwerste Zeit der jetzigen Wirtschaftsnot hinwegzukommen. Es ist noch Zeit und man könnte in dieser Hinsicht noch sehr viel machen. Selbstverständlich dürfte die Sache nicht auf die lange Bank geschoben werden. Alle Maßnahmen, die die Regierung ergriffen hat, sind Gewaltmittel, die vielleicht momentan einen Erfolg haben dürften, auf die Dauer jedoch großen Schaden anrichten könnten. Äußerste Vorsicht ist in dieser Hinsicht geboten.

Goldzlotykurse. Durch die Schwankungen, welchen der Zloty in den letzten Wochen ausgesetzt ist, dringt die Frage des Goldzloty in den Vordergrund. Wie erinnerlich, hat die Regierung bewilligt, daß zur größeren Sicherheit Hypothekarschulden in Goldzloty angesetzt werden dürfen. Dieser Gebrauch des Goldzloty hat sich dann später auch auf andere Schulden ausgedehnt und als die Banken ihre Kontis nur in ausländischer Valuta führten, weil sie seitens der Einleger auch nur Auslandsvaluta eingelegt erhielten, so haben sich sehr viele Firmen veranlaßt gesehen die Fakturen in Goldzloty auszustellen. Seit dem Tage der richtigen Notierung des Goldwertes sowie des richtigen Wertes der ausländischen Valuten an der Warschauer Börse ist der Goldzlotykurs aktuell. Das Finanzministerium bringt den Kurs des Goldes, berechnet nach dem Mittelkurs des Dollars in Warszawa und des Zloty in New York, im Monitor Polski zum Abdruck.

Wir beginnen heute mit dem Abdruck des Goldwertes, festgesetzt durch das Finanzministerium seit Mai 1924.

Ein Gramm Gold wird seitens des Finanzministeriums bewertet:

	Mai	Juni	Juli	1924
1		3.4197	3.4272	
2		3.4197	3.4227	
3		3.4197	3.42	
4		3.4127	3.4262	
5	3.44	3.4214	3.4277	
6	3.44	3.4306	3.4262	
7	3.4373	3.4223	3.4262	
8	3.44	3.4178	3.4262	
9	3.44	3.4178	3.4259	
10	3.4411	3.4178	3.4356	
11	3.4327	3.4181	3.4379	
12	3.4327	3.4132	3.4372	
13	3.4327	3.4181	3.4127	
14	3.4355	3.4143	3.4127	
15	3.4442	3.4197	3.4127	
16	3.4449	3.4197	3.4345	
17	3.4431	3.4236	3.4345	
18	3.4450	3.4349	3.4427	
19	3.4450	3.4253	3.4411	
20	3.4450	3.4253	3.4449	
21	3.4374	3.4243	3.4449	
22	3.4401	3.4430	3.4449	
23	3.4411	3.4430	3.4441	
24	3.4389	3.4357	3.4463	
25	3.4407	3.4336	3.4259	
26	3.4407	3.4227	3.4459	
27	3.4407	3.4230	3.4440	
28	3.4182	3.4255	3.4440	
29	3.4386	3.4341	3.4440	
30	3.4386	3.4331	3.4441	
31	3.4386		3.4418	

Export aus Polen. Der Vertreter der Targi Poznańskie in Malta (Englische Kolonie) verständigt hiemit, daß er elektrische Lampen billiger Ausführung kaufen möchte.

Das polnische Konsulat in Minsk gibt bekannt, daß nachstehende Artikel in Bialorus gebraucht werden: Textilwaren, Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Maschinen- und technische Apparate aller Art, Chemikalien, Medikamente, Kosmetische Artikel, Zucker.

Dagegen wird von dort exportiert: Holz, Flachs, Eier. Sämtliche Transaktionen werden durch das Volkskommissariat für den Innenhandel in Moskau durchgeführt. Der Vertreter dieser Gesellschaft ist in Warszawa beim Sowjet Gesandten.

Das Büro Industriel Suisse welches durch den Schweizer Staat subventioniert wird fragt an, welche Artikel Polen exportieren will, eventuell welche Artikel aus der Schweiz importiert

werden können. Interessenten wollen sich beim Urząd targu Poznańskiego melden.

Die Firma Webner in Kapstadt, Südafrika besitzt Niederlassungen in ganz Südafrika. Interessenten wollen sich an die Targi Poznański wenden, wenn sie Geschäftsverbindungen mit Südafrika anknüpfen wollen.

Der Oberste Wirtschaftsrat Wiederholt schon konnte man in verschiedenen Blättern Berichte über einen Obersten Wirtschaftsrat in Warszawa lesen. Es wurden Männer aus der Industrie und dem Handel als Beisitzer für den Wirtschaftsrat seitens der Ministerien bestellt und liest man zeitweise Berichte über Beschlüsse des Wirtschaftsrates. Tatsächlichen Effekt hatte der Wirtschaftsrat noch nicht, trotzdem derselbe bereits seit Wochen amtieren soll. Es ist auch nicht gut möglich, daß einige Männer auch alle Maßnahmen ergreifen können, welche für den großen und so vielseitigen Wirtschaftskörper Polens so dringend nötig sind. So ein Wirtschaftsrat sollte bei allen Wojwodschaften oder was noch viel vorteilhafter wäre bei allen Bezirkshauptmannschaften errichtet werden. Es existieren hundertelei Fragen, welche der alleinige Wirtschaftsrat in Warszawa nicht allein beraten und beschliessen kann. Jede Wojwodschaft und jede Bezirkshauptmannschaft hat spezielle Schmerzen, welche vielleicht in anderen Teilen des Landes nicht vorhanden sind. Wenn bei jeder Bezirkshauptmannschaft so ein Wirtschaftsrat amtieren würde, so könnte man im Einvernehmen und bei kleineren Angelegenheiten gegen späteres Einvernehmen die notwendigen Maßnahmen sofort treffen und ist rasche Hilfe in den verschiedensten Fragen der heutigen Wirtschaftskrise dringend geboten. Es ist viel zu langwierig, wenn man durch die Wojwodschaft oder durch Abgeordnete beim Obersten Wirtschaftsrat intervenieren läßt, zumal sich Fälle gezeigt haben, die sofortiges Eingreifen der Regierung notwendig machen. Rasches Handeln wäre dringend nötig und könnten die Wirtschaftsrate bei den Bezirkshauptmannschaften gebildet werden, um schleunigst die Arbeit beginnen zu können.

Steuerzahlungen mit Rimessen. Eine Delegation jüdischer Kaufleute aus Łódź hat beim Finanzminister vorgesprochen und ihm die mißliche Lage des Handels in Polen vorgetragen. Gleichzeitig ersuchte diese Delegation um Erlassung einer Verordnung die rückständigen Steuern mit Rimessen begleichen zu dürfen. Blättermeldungen aus Warszawa zufolge soll der Finanzminister bewilligt haben, daß die rückständigen Steuern mit Wechseln und Rimessen gedeckt werden. Diejenigen Steuern, welche durch Wechsel und Rimessen gedeckt worden sind, werden erst dann exekutiv eingetrieben, bis die Wechsel nicht bei Fälligkeit gedeckt worden sind.

Von der P. K. O. Katowice. Auf Grund der Verordnung Art. 7 über die Staatssprache vom 31. Juli 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 73, Pos. 724) und Art. 139 der polnisch-deutschen Genfer Konvention vom 15. Mai 1922 ist die polnische Sprache auf allen Postämtern im ganzen Gebiete der Republik Polen als Dienstsprache zu gebrauchen. Die Benützung der deutschen Sprache ist nur im Parteienverkehr an Postschaltern, insofern die betreffenden Postbeamten die deutsche Sprache beherrschen, zulässig.

Die Direktion der Filiale der P. K. O. in Katowice erinnert daher das P. T. Publikum, in Ihrem eigenen Interesse, um Verzögerungen bei Ausführungen von Aufträgen vorzubeugen, daß grundsätzlich alle Drucksorten, welche im Verkehr mit der P. K. O. verwendet werden, besonders aber die Scheckanweisungen die nicht auf Ortschaften in Ober-Schlesien lauten, ausschließlich in polnischer Sprache ausgestellt werden müssen.

Die P. T. Klienten, welche im Besitze von zweisprachigen Drucksorten sind, können dieselben bis zum Verbräuche des Vorrates benützen, müssen jedoch dieselben in polnischer Sprache ausstellen und den deutschen Wortlaut durchstreichen.

Soziale Versicherungen und Deckung durch Wechsel. Nachdem nunmehr auch die Regierung in Anbetracht des überaus grossen Geldmangels daran gegangen ist, zu bewilligen, daß die rückständigen Steuern mit Wechsel gedeckt werden können, wäre es an der Zeit, daß auch die sozialen Versicherungsanstalten anstatt Bargeld die Deckung in Rimessen annehmen. Wie schwer es heute ist Bargeld zu erlangen, wird wohl den sozialen Versicherungen auch bekannt sein und wäre es hoch an der Zeit, daß diese Anstalten auch daran gehen, Wechsel anstatt Bargeld zu nehmen.

Die neuen Einfuhrverbote Nachstehende Waren sollen zur Einfuhr verboten werden: Erdäpfel vom 15. Feber bis 15. Juli, Häuptelkraut vom 1. Juni bis 15. Juli, Orangen, Mandarinen, Weintrauben, Ananas, Frisches, getrocknetes Obst und Beeren, Johannisbrot, Nüsse, Pasteten, Zuspisen, Fische, Kaviar, Peize außer Rohfelle, Leder-, Lack-, Sämisch- und Luxusschuhwaren, Edelsteine, Steine zum Schmuck, echt und unecht, Spiegelglas, Spiegel, aromatische Wässer, Parfüms, ohne Spiritus, Toilette- und Arzneiseifen, Pianos und Pianinos, Gramafone, Personenautos, Motocykl, Cyklnetts, Spielkarten, gebleichte Baumwollgewebe, Möbелgewebe, Baumwollwaren, Leinenwaren, Seiden- und Halbseidengewebe, Woll- und Halbwoollteppiche, Posamentierwaren, Vorhänge, Spitzen-Stickereien, Tüll, Wäsche fertig und unfertig, Männerbekleidung aus den Verbotswaren, Damen- und Kinderbekleidung, Hüte und Kappen für Damen und Kinder, Tücher, Servietten, Bettwäsche, Hüte, Schirme, Stockschirme, Knöpfe, Galanteriewaren und Toilettewaren.

„Illustrierte Technik für Jedermann.“ ist die erste große allgemein verständliche Wochenschrift für **Jung und Alt**, die über alle Fragen des praktischen Lebens, über Fortschritte und Neuerungen orientiert. Illustrationen aus aller Welt, Novellen der Technik, Beratung, praktische Winke, ernstzunehmende Projekte aller technischen Gebiete. Preis der Nummer 20 Pfennig.

Probenummer und Auskunft durch G. Hirth Verlag A. G., München, Lessingstr. 1.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

Wer sein Fach-organ **liebt** und dessen Verbreitung wünscht **wirbt** ihm neue Abonnenten!

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA”, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS” Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. & Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHEN” mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI”, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina” gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT” illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU” Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA” Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„RORI” Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Gegr. 1895
Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.
Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„DELTA”
Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

DRUCKSACHEN
in Buch- und Steindruck
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung
bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten
Lithographie, Buch- und Steindruckerei
Fr. Machatschek,
CIESZYN.

„SOREGA”

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Danzig 24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 — II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

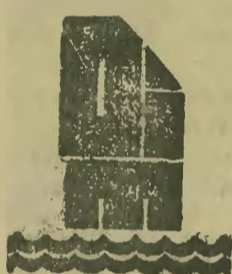
Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 23. September 1925.

Nr. 73.



Besuchen Sie die IV. Danziger Inter- nationale Messe

24. — 27. September 1925

Exportmesse für die polnische Industrie.
Russische Kollektivausstellung, Danziger Land-
maschinenmarkt.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Teil III.

Revision der Unternehmen.

Art. 40. Unverzüglich nach Ablauf der Frist, die für die Lösung der Gewerbescheine (Art. 30, Abs. 1) festgesetzt ist, haben die Vorsteher der Steuerbehörden erster Instanz und deren Hilfskräfte, und im Bedarfsfalle auch andere vom Direktor der Finanzkammer delegierte Beamten zur Revision der Unternehmen zu schreiten.

Die Revisoren prüfen die Art und den Umfang eines jeden Unternehmens, sammeln die zur richtigen Berechnung der Gewerbesteuer erforderlichen Angaben und stellen fest, ob alle Unternehmen die richtigen Gewerbescheine besitzen.

Art. 41. Der Direktor der Finanzkammer setzt einen Termin für die Beendigung der Revision der Unternehmen im Bezirk einer jeden Steuerbehörde 1. Instanz fest.

Unabhängig von der Ausführung der jährlichen Revision sind die Vorsteher der Steuerbehörden 1. Instanz verpflichtet, im Laufe des Jahres sorgsam über alle Änderungen zu wachen, die sowohl in der Zahl, wie auch in der Art und im Umfang der Unternehmen eintreten, sowie persönliche oder durch delegierte Beamten möglichst oft die Höhe der Umsätze in den Unternehmen feststellen.

Art. 42. Die die Revision ausführenden Beamten haben das Recht, die die Handels- und Industrieanstalten, die Lager und alle Orte, in welchen Handel, Industrie bzw. ein anderes auf Gewinn berechnetes Unternehmen oder ein der Gewerbesteuer unterliegender Beruf ausgeübt wird, sowie alle von den Unternehmen unterhaltenen besonderen Lager zu betreten, sowie das Recht, diese Orte und Lager zu besichtigen.

Art. 43. Die Handels- und Industrieanstalten, sowie die besonderen Lager müssen mit Schildern versehen sein, welche zwecks Erleichterung der Revision an sichtbaren Orten angebracht sein müssen.

Art. 44. Falls es zur Kenntnis gelangt, daß im Geheimen Handel und Industrie in Räumen

betrieben werden, die nicht den Charakter von Handels- und Industrieanstalten besitzen oder daß in diesen Lokalen Handelsbücher bzw. andere Urkunden betreffs der Umsätze des Unternehmens aufbewahrt werden, dann steht den Beamten, die die Revision ausführen, das Recht zu, diese Räume in der im Gesetz vom 14. Dezember 1923 über die Rechte der Ausführungsorgane der Steuerbehörden (Dz. Ust. 1924 Nr. 5, Pos. 37) zu besichtigen und zu prüfen.

Art. 45. Die Staats- bzw. Kommunalpolizei ist verpflichtet, den Beamten, die die Revision ausführen, die erforderliche Hilfe zu gewähren und die zuständigen Steuerbehörden 1. Instanz unverzüglich zu benachrichtigen, wenn sie erfahren, daß Handels- und Industrieanstalten, sowie andere auf Gewinn berechnete Unternehmen oder persönliche gewerbliche Berufe ausgeführt werden, ohne einen Gewerbeschein zu besitzen, sowie auch besondere Lager ohne Registerkarte unterhalten werden.

Art. 46. Die Staats- und Kommunalämter, öffentliche Institutionen oder Vereine, welche staatliche Garantie, Kredite oder Unterstützungen genießen, sind verpflichtet, die zuständigen Finanzkammern vom Abschluß von Arbeits- und Lieferungsverträgen, sowie Verpachtung des Rechts zur Erhebung besonderer Gebühren (Art. 18), spätestens einen Monat nach Abschluß dieser Verträge zu benachrichtigen, sowie auch andere Angaben zu liefern, die zur Berechnung der Gewerbesteuer erforderlich sind.

Art. 47. Alle Staatsämter, insbesondere Post- und Zollämter, Selbstverwaltungsämter wie auch Kreditinstitute (Banken), Verkehrsunternehmen (Eisenbahnen, Schifffahrt), Transport-, Versicherungs- und Expeditionsunternehmen, Lagerhäuser, sowie alle Handels-, Industrie- und andere auf Gewinn berechneten Unternehmen, schließlich Personen, die Gewerbeberufe ausüben, sind verpflichtet, den Finanzbehörden auf ihr Verlangen unentgeltlich Mitteilungen über die verkauften, verpfändeten, aufgegebenen, abgenommenen, versicherten und verzollten Waren zu machen.

Alle oben genannten Institutionen, Unternehmen und Personen sind verpflichtet, den durch die Finanzbehörden delegierten Beamten die Einsicht der Bücher, Dokumente und andere Aufzeichnungen, welche Nachrichten enthalten, von denen im ersten Absatze dieses Artikels die Rede ist, sowie die Aufstellung der erforderlichen Auszüge aus diesen Büchern und Aufzeichnungen zu gestatten. Das in dieser Weise erlangte Material haben die Finanzbehörden mit voller Wahrung des Geschäftsgeheimnisses zu verwerten.

Art. 48. Die Revision (Art. 40 und 41) findet in Gegenwart des Unternehmers bzw. dessen Vertreters statt, und im Falle der Abwesenheit derselben in Gegenwart einer als Zeuge hinzugezogenen fremden Person.

Die Revision findet in den Stunden statt, die für den Handels- und Industriebetrieb festgesetzt sind, und darf die Ausführung derselben auf den Handelsbetrieb bzw. der Arbeit in Industrieanstalten nicht hinderlich sein.

Über die durchgeführte Revision wird ein Vermerk auf dem Gewerbeschein bzw. der Registerkarte eingetragen.

Art. 49. Im Falle Durchführung der Revision von Unternehmen, die im Bezirk von Eisenbahnstationen, staatlichen Häfen oder Militärbauwerken betrieben werden, muß vor Beginn der Revision die zuständige Eisenbahn-, Hafen- oder Militärbehörde benachrichtigt werden, welcher das Recht zusteht, ihrerseits einen Vertreter zu ernennen.

Art. 50. Der Unternehmer ist verpflichtet, den Beamten, die die Revision ausführen, die Geschäftsbücher, sowie alle anderen Eintragungen, welche Bedeutung für die Bestimmung des Umsatzes des Unternehmens im Sinne des Art. 5 dieses Gesetzes haben, zwecks Durchsicht derselben vorzulegen.

Art. 51. Wenn bei der Revision Verstöße gegen die Artikel 97 bis 102 dieses Gesetzes festgestellt werden, dann ist ein Protokoll aufzunehmen, in welchem anzuführen ist, worauf die Übertretung beruht und welche Umstände diese Übertretung bestätigen.

Das Protokoll wird dem Unternehmer vorgelegt, welcher das Recht hat, entweder unverzüglich oder im Laufe der nächsten acht Tage zum Protokoll seine Erklärungen abzugeben.

(Fortsetzung folgt.)

Finanzkontrolle.

Als Österreich vor dem Zusammenbruche stand faßten die Weststaaten im Völkerbunde den Beschluß eine Finanzkontrolle einzuführen. Es wurde ein Vertrauensmann der Entente eingesetzt, der darüber zu wachen hatte, daß nicht unnütz Geld ausgegeben werde und daß nur so viele Angestellte vorhanden sind, als es die Finanzwirtschaft ertragen kann. Es mußten auf Dr. Zimmermanns Geheiß die überflüssigen Beamten abgebaut werden, es wurde nur so viel investiert, als der Finanzplan es erlaubte und wie man sieht ist der Völkerbund zu der Erkenntnis gelangt, daß man ab Neujahr 1926 diese Finanzkontrolle unter gewissen Voraussetzungen auflassen resp. stark restringieren kann.

Bei uns haben die letzten Monate ja sogar die letzten Jahre gezeigt, daß nicht in einer solchen Weise die Finanzwirtschaft geführt wird, daß man zu einer Gesundung in absehbarer Zeit kommen könnte. Wir haben erst die Krone mit 70% eingelöst erhalten und es wurde die Polenmarkwährung eingeführt. Die Polenmark hatte eine immens starke Inflation zu ertragen und wurde aus dem Verkehre gezogen, als man für einen Złoty Mp. 1,8000.000 — bekam. Man wirft dem Finanzminister vor, daß er erst durch Monate die Polenmark hätte stabilisieren sollen und dann erst den Złoty einführen, da durch die Einführung des Złoty das Volk ein wertvolles Geld in die Hand bekam, mit dem es nicht verstand umzugehen. Jetzt haben wir seit mehr als einem Jahr den Złoty und müssen zu unserem Schrecken bemerken, daß der Złoty, der mit 109

in Zürich erstmalig notiert wurde, heute nur mehr mit 82.50 vor einigen Tagen sogar noch niedriger notiert. Der Verlust, den die Besitzer des Złoty bis heute erlitten haben, der ist sehr groß, ja man zählt viele Millionen Złoty bereits Verlust am Volksvermögen.

Die Regierung beginnt gegen den Złotyfall mit Gewaltmitteln vorzugehen. Gewaltmittel im Sinne der Verordnung, nicht jedoch Gewaltmittel, um den Złoty zu bessern oder zu stabilisieren. Diese Mittel, die die Regierung anwendet sind unbrauchbar und macht dies auf Kaufleute einen sonderbaren Eindruck. Ein Kaufmann oder ein Industrieller, der mit solchen Mitteln arbeiten wollte, würde binnen 24 Stunden unter Aufsicht des Gerichtes gestellt werden. Die Wirtschaftskrise ist sehr arg, ja sogar so arg, daß Bankinstitute, welche mit großem Aktienkapital ihre Tätigkeit begonnen haben, heute an die Regierung um Kredithilfe oder Geschäftsaufsicht herantreten, um nicht alles zu verlieren. Der Wirtschaftskörper wird wie in einem heftigen Fieber geschüttelt und wäre es hoch an der Zeit, daß unerschrockene Männer ein Halt! allen Regierungsstellen zurufen würden, wir stehen vor einer großen Verantwortung, welche über unsere Zukunft entscheiden kann.

Der Herr Staatspräsident hat vor einigen Tagen im Posnischen eine Rede gehalten und unter anderem bemerkt, daß wir unsere Selbstständigkeit nicht aufgeben dürfen und ist dies wohl richtig, aber deshalb darf man trotzdem nicht so weiter vorgehen, wie man bis dato vorgegangen ist. Finanzdiktatur durch einen befähigten Menschen oder Finanzkontrolle. Der Ministerpräsident der gleichzeitig Finanzminister ist, wird durch politische Rücksichtnahme zu viel in Anspruch genommen. Er darf nicht so vorgehen, wie er vielleicht vorgehen möchte. Finanzminister Grabsky weiß bestimmt, was wir durchführen müssen, besitzt jedoch gebundene Hände durch verschiedene politische Parteien. Es spielen hinter den Kulissen unbedingt verschiedene Parteien ihre Trümpfe aus und diese muß er respektieren. Wir müssen deshalb entweder einen Finanzdiktatur bekommen, der unerschrocken jedermann auch dem Kriegsminister entgegentreten kann oder wir müssen eine Finanzkontrolle einführen lassen, an deren Spitze ein Ausländer stehen muß. Dr. Zimmermann oder der englische Finanzsachverständige, der bereits einmal bei uns war, werden bestimmt sehr gern die Finanzkontrolle bei uns übernehmen und wird dies weniger Kosten, als die Experimente, die derzeit von der Regierung gemacht werden, um die Situation zu verbessern. Wir können trotzdem unsere Selbstständigkeit in jeder Hinsicht wahren, aber wir brauchen jemanden der es nicht zuläßt, daß wir wie es schon viele Minister bei uns gesagt haben über unsere Einkünfte leben. So wie jeder Kaufmann nur so viel verbrauchen darf, als er verdient, so darf auch der Staat nicht in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft und eventuelle Kredite mehr verbrauchen als er Einnahmen besitzt. Aus unserem Wirtschaftskörper, der durch die Markinflation so arg zugerichtet worden ist, kann man auf keinen Fall jährlich zwei Milliarden Złoty, das ist zwanzig Mal so viel, als wir Geldumlauf besitzen, herausbringen.

Entweder himmelhoch jauchzend... Wenn man in den letzten Wochen und Monaten die polnische Presse verfolgen konnte, so war vor Wochen eine vollkommen optimistische Stimmung zu bemerken, die in den letzten Tagen in das direkte Gegenteil umgeschlagen hat. Die Presse konnte die Reise des Außenministers und des Vizedirektors der Bank Polski nach Amerika nicht genug in den rosigen Farben schildern. Alles war äußerst günstig die diversen Anleihen waren gesichert, der Złoty müsse in den nächsten Stunden wieder zum früheren Goldkurs zurückkehren usw. Heute ist alles schlecht. Wir bekommen keine Anleihe, es bestehen verschiedene Schwierigkeiten zur Erlangung der Anleihen, wir bekommen überhaupt keine Anleihen, die Lage ist äußerst kritisch usw. Es ist nunmehr sehr schwer sich aus diesem Nachrichtenwirrwarr ein richtiges Bild zusammen zu stellen, was speziell für Industrie und Handel von ganz besonderer Wichtigkeit ist. Wie gewöhnlich ist durch dieses „aus einem Extrem ins andere Fallen“ scheinbar auch die Regierung angesteckt, denn die Maßnahmen der letzten Tage sind ganz einfach kopflos und werden ganz bestimmt zur Besserung

der Lage nichts beitragen. Ruhig Blut und nicht immer alles überaus optimistisch, andererseits nicht gleich alles pessimistisch ansehen, das ist sehr wichtig. Bei allem und jedem ist das Beste der goldene Mittelweg. Nicht einmal himmelhoch jauchzend, das andere Mal wieder zu Tode betrübt.

In Warszawa werden Konferenzen über Konferenzen abgehalten. Die eine Konferenz ist streng vertraulich, wahrscheinlich weil man sich schämt zu gestehen, daß man zu keinem Resultat gekommen ist, die andere Konferenz resp. die Reden, die gehalten wurden, werden durch die Telegraphenagentur verbreitet. Weder die geheime noch die öffentliche Konferenz bringen einen Erfolg, denn die Maßnahmen, die bis dato getroffen wurden sind zwecklos. Genau so wie die Stimmung bei uns ist, so werden auch die diversen Verordnungen erlassen. Entweder wird uns alles bewilligt oder alles verboten. einen Mittelweg gibt es hier auch nicht. Schon zu Neujahr hat die Regierung gesehen, daß zu uns viel zu viel Luxuswaren eingeführt werden und man diese Einfuhr eindämmen müsse. Auch noch heute kann man vollkommene Luxuswaren einführen, während man für notwendige Maschinen und Teile derselben die Zollermässigung gestrichen hat, die so dringend nötig ist, um die Industrie zu erhalten. Wir kennen keinen Mittelweg, weder in unserer Lebenshaltung, noch in den Ausgaben des Staates, noch in der Erlassung von Verordnungen. Vor einigen Tagen noch war die Ernte das einzige Rettungsmittel, heute wird sie als so minimal hingestellt, daß man darüber nicht einmal debattieren sollte. Weder das Eine noch das Andere ist richtig. Wir hatten früher weder eine Rekordernte noch haben wir über die Ernte irgendwie zu klagen. Die Ernte ist mittelmäßig und wird ziemlich viel nach dem Auslande verkauft werden können. Die Beispiele, die wir hier anführen, sind keinesfalls erschöpft, aber die vorerwähnten genügen vorläufig.

Der Sejm ist an sehr vielem ganz allein schuldtragend. Erst gab er dem Finanzminister Vollmacht alles tun zu dürfen, was er für richtig hielt. Er bekam Generalvollmacht. Heute möchte man ihm die Hände binden, damit er sich überhaupt nicht mehr rühren kann. Der Sejm hat die Vollmacht erteilt und sich gar nicht darum gekümmert, ob auch die richtigen wirtschaftlichen Verfügungen erlassen werden, weil er sich viel zu viel mit rein politischen Angelegenheiten zu befassen hatte. Es war immer ein Kuhhandel. Was gibst Du mir, wenn ich für dieses oder jenes Gesetz oder Verordnung stimme? Sechs Prozent der Diäten gibt der Sejm mit einer vornehmen Geste dem Staate zurück. Warum so wenig. Man kann ganz ruhig behaupten, daß 92% der Sejmabgeordneten außer der Sejmdiäten noch andere Einkünfte besitzen. Gehalte die verschiedenen Staatsbeamten und sonstiges Einkommen die übrigen. Es ist wohl schwerlich mehr als 5% auf die Diäten angewiesen. Warum geben die Herren nicht die gesamten Diäten für die Sanierung auf die Dauer von ein bis zwei Jahren. Vierhunderttausend Złoty monatlich sind beinahe fünf Millionen jährlich. Sollen unsere Vertreter mit gutem Beispiele vorangehen. So müßte man überall zu sparen beginnen. Abbauen und gründlich, das wäre die erste reale Verordnung, die dem Sinne der Bevölkerung entsprechen würde. Insoweit wir mehr verbrauchen, als wir erarbeiten können, so lange können wir mit keinem Vertrauen des Auslandes rechnen. Ohne das Vertrauen des Auslandes existiert keine Sanierung und auch keine wirklich billige Anleihe. Alle die bisherigen Anleihen sind mit viel zu großen Opfern erlangt worden, deshalb sind sie auch für uns viel zu teuer. Große und der Größe des Staates entsprechende Anleihen können wir erst dann bekommen, bis wir gezeigt haben, daß wir auch der Anleihe und des Vertrauens würdig sind.

Vom Finanzamte. Der Vorstand der Einschätzungskommission für Umsatzsteuer in Cieszyn gibt zur Kenntnis, daß die Zahlungsaufträge für die Umsatzsteuer am 15. September 1925 hinausgesendet worden sind. Die Summe, welche sich in dem Zahlungsauftrage befindet stellt denjenigen Betrag dar, der seitens des Steuerträgers für das erste Halbjahr an Umsatzsteuer zu entrichten ist. Die Steuerkasse wird denjenigen Betrag von dieser Summe in Abzug bringen, welchen der betreffende Steuerträger bereits im Laufe des ersten Halbjahres bis zum heutigen Tage an der Steuerkasse a conto erlegt hat,

Der vorgeschriebene Betrag ist abzüglich der bereits geleisteten Zahlungen bis spätestens den 15. Oktober 1925 bei der zuständigen Steuerkasse zu entrichten ansonsten die Verzugszinsen zu bezahlen sind und der Steuerbetrag im Exekutionswege eingetrieben wird werden müssen.

Gegen diese Vorschreibung kann derjenige Steuerträger, der in der vorgeschriebenen Frist die Forderung eingebracht hat den Rekurs an die Berufungskommission im Wege des Finanzamtes einreichen. Nur begründete Rekurse haben auf Erfolg zu rechnen. Diejenigen Steuerträger, die keine Forderung eingebracht haben oder verspätet faturierten können nur dann einen Rekurs einbringen, wenn sie zur Faturierung nicht verpflichtet waren.

Zollentscheidungen. Das Gesamtgewicht von Weinproben, welche hereingebracht werden dürfen beträgt höchstens 200 Gramm.

Die Zollämter wurden angewiesen darauf zu achten, daß nicht anstatt technischem Ricinusöl raffinierte Ware eingeführt wird und ist in solchen Fällen der entsprechende Zollsatz einzuheben.

Operations-Untersuchungsdivan, bestehend aus drei übereinander liegenden verstellbaren Holzrahmen, der oberste mit Ledertuch überzogen, versehen mit Beinhalter, Fersenstützen und Spülbecken unterliegt Position 61, 1 d und Anm.: 2 zu Pos. 61, 5.

Diapositive für Projektionslaternen, auch bemalt sind nach Pos. 77, 9 zu verzollen.

Zigarettenetuis aus Alpakka, versilbert oder vergoldet, ohne Zusatz von anderen Materialien nach Pos. 149, 9 zu verzollen. Mit Zusatz von anderen Materialien aller Art, sowohl wertvolle als auch gewöhnliche, nach Pos. 215, 1 als Galanteriewaren, versilbert oder vergoldet,

Gelenkketten für Fahrräder und Kraftwagen nach Position 153, Punkt 8 entsprechender Buchstabe zu verzollen.

Nach Pos. 173, 7 sind nur solche Ketten zu verzollen, welche an den Enden verbunden sind, wodurch sie eine genau bestimmte Länge besitzen und allein für Fahrräder Verwendung finden können.

Suspensorien unterliegen der Verzollung Pos. 169, 4 so wie medizinische Instrumente.

Schnellheftermappen, die Vordrucke von Formularen enthalten sind nach Pos. 177, 23 und Pappmappen in der ähnliche Vordrucke lose sich befinden nach Pos. 177, 16 als ein Erzeugnis aus Karton analog dem geschnittenen Karton zu verzollen.

Kalenderrücken, deren obere Hälfte ein religiöses Bild enthält, darunter eine Inschrift besitzen und auch Sprüche angebracht sind, sind nach Pos. 177, 23 zu verzollen.

Ringe aus unedlen Metallen, ganz oder versilbert, mit Steinen aus Glas, auch aus ungeschliffenem sind nach Pos. 215, 1 zu verzollen.

Schwan-Tintenstifte sowie Rot- und Blau- stifte in Holzfassung, wie sie in jedem Büro verwendet werden, sind nach Pos. 216, 4 c als nicht besonders genannte Bleistifte zu verzollen.

Schwarze Graftstifte ohne Holzfassung und farbige Signierkreide ohne Holzfassung sind nach Pos. 216, 1 als Zeichengeräte zu verzollen.

Dreh- und Zierstifte aus Metall und gewöhnlichen Materialien sind nach Pos. 216, 1 als Bleistifthalter aus gewöhnlichem Material zu verzollen.

Der Polnisch - Ungarische Handelsvertrag Dziennik Ustaw Nr. 93 vom 14. September 1925 enthält den Wortlaut des abgeschlossenen Polnisch-ungarischen Handelsvertrages. Punkt 5 enthält die Erklärung, daß der Vertrag auf der beiderseitigen Meistbegünstigung aufgebaut ist und genießen Waren aus Polen in Ungarn und solche aus Ungarn in Polen dieselbe Begünstigung, wie diese Waren aus Frankreich, Österreich, der Tschechoslowakei usw.

Außerdem wurde festgesetzt, daß bei Einfuhr von Paprika Position 15, Punkt 3 40%, bei Ungarischer Salami Pos. 34, P. 4 40%, und bei Lebenden und getöteten Fischen, gefroren, Lebenden Fischen, außer speziell genannten in Wasser Pos. 37, P. 1 c 50%, des polnischen Zollsatzes zu bezahlen sein werden.

Dieser Vertrag tritt zehn Tage nach Überreichung der Ratifizierungsurkunden in Kraft.

Dz. U. R. P. 93 Position lautet, daß die Ratifizierungsurkunden am 4. September 1925 in Warszawa gewechselt worden sind, woraus ersichtlich ist, daß der Handelsvertrag mit 14. September 1925 in Kraft getreten ist.

Goldzlotykurs. Ein Gramm Gold wurde seitens des Finanzministeriums bewertet:

	August	September	Oktober	1924
1	3.4513	3.4493	3.4524	
2	3.4395	3.4493	3.4521	
3	3.4471	3.4499	3.4545	
4	3.4471	3.4549	3.46	
5	3.4471	3.4475	3.4557	
6	3.4471	3.4507	3.4557	
7	3.4416	3.4249	3.4557	
8	3.43	3.4249	3.4445	
9	3.4410	3.4249	3.4445	
10	3.4462	3.4418	3.4582	
11	3.4462	3.4505	3.4552	
12	3.4462	3.4489	3.4534	
13	3.4410	3.4513	3.4534	
14	3.4462	3.4513	3.4534	
15	3.4449	3.4513	3.4573	
16	3.4449	3.4513	3.4593	
17	3.4449	3.4513	3.4563	
18	3.4449	3.4483	3.4623	
19	3.4449	3.4544	3.4631	
20	3.4446	3.4544	3.4631	
21	3.4546	3.4576	3.4631	
22	3.4582	3.4576	3.4646	
23	3.4420	3.4576	3.4631	
24	3.4411	3.4513	3.4620	
25	3.4411	3.4542	3.4592	
26	3.4411	3.4487	3.4606	
27	3.4475	3.4507	3.4606	
28	3.4475	3.4523	3.4606	
29	3.4511	3.4523	3.4592	
30	3.4493	3.4523	3.4649	
31	3.4493		3.4657	

Gesellschaft der Freunde des Ärars. In Warszawa wurde vor einiger Zeit eine „Gesellschaft der Freunde des Ärars“ gebildet, welcher Gesellschaft die hervorragendsten Wirtschaftspolitiker angehören. Als wir von dieser Neugründung hörten, setzten wir uns sofort mit der Gesellschaft, welche ihr Sekretariat und ihren Hauptausschuß beim Finanzministerium besitzt sofort in Verbindung und erbaten uns die Statuten, um auch im Teschner Schlesien die Werbearbeit für diese so hochwichtige Institution durchzuführen.

Die genannte Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gestellt die gesamte Bevölkerung zur Mitarbeit aufzufordern, um eine grundlegende und geschickteste Aktion für den Staatsschatz vornehmen zu können. Es wird die gesamte Bevölkerung zur Mitarbeit aufgefordert, um dem Staate diese Mittel zur Verfügung zu stellen, damit die Wirtschaftslage ehestens und bestens konsolidiert werde. Diese Gesellschaft beabsichtigt Vorlesungen und Spezialaufklärungen durchzuführen, Veranstaltungen und Versammlungen einzuberufen, welche die breiten Massen der Bevölkerung über die Wichtigkeit des Staatsschatzes aufklären sollen. In der Presse soll eine entsprechende Propaganda vorgenommen werden, ebenso sollen eigene Schriften und Broschüren verfaßt und verteilt werden. Enge Zusammenarbeit mit den Finanzämtern wird jedermann empfohlen. Strikteste Einhaltung der bestehenden Vorschriften durch diejenigen, welche in die Steuerkommissionen einberufen werden. Vorlage von Projekten zwecks Erlangung einer gleichmässigen gerechten Besteuerung aller Staatsbürger.

Mitglieder dieser Gesellschaft können sämtliche Personen sein, welche sich auf dem Territorium Polens längere Zeit aufhalten und welche durch den Hauptausschuß aufgenommen werden. Es werden Ehrenmitglieder auf Grund eines Vorschlages des Hauptausschusses ernannt. Gründungsmitglieder sind diejenigen, welche einmalig 200 Złt erlegen, einfache Mitglieder, welche durch zwei Mitglieder eingeführt werden und durch den Hauptausschuß aufgenommen wurden, die jährlich einen Złoty zahlen schließlich Mitarbeiter, welche einen Jahresbeitrag von mindestens 10 Złt zu erlegen haben. Juristische Firmen, welche als Mitarbeiter eintreten wollen zahlen jährlich mindestens 50 Złt.

Interessenten können in unserer Redaktionskanzlei die Statuten einsehen und befinden sich auch daselbst die notwendigen Anmeldeformulare.

Adressenbuch für Westpolen. Tow. Akc. Reklama Polska Poznań, Aleje Marcinkowskiego 6 haben ein Adreßbuch für Westpolen herausgegeben. Dieses Buch ist ein sehr wertvolles Werk für jeden Industriellen und Kaufmann und kann wärmstens empfohlen werden. Das Buch ist handlich eingerichtet und enthält sowohl ein Adressenverzeichnis nach dem Firmenwortlaut als auch ein Verzeichnis nach den Branchen. Das Buch enthält annähernd 70.000 Adressen, welche aus vollkommen verlässlicher Quelle stammen. Das Preis des Buches beträgt 17.50 mit Postzustellung 19.25 Złt. Der Preis ist sehr mässig, wenn man in Betracht zieht, welche Erfolge einem Industriellen und Grossisten blühen können, wenn er sich ein so wertvolles Adressenmaterial anschafft. Das Buch hat was besonders hervorgehoben werden muß, ein nur beschränktes Inseratenmaterial, so daß es für die Adressensammlung von grossem Vorteile ist, wenn diese nicht durch enorm viele Inserate unnütz belastet wird.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das Handelsministerium gibt bekannt, daß in Tel-Aviv Palästina in der Zeit vom 4. Oktober bis 7. November 1925 eine Internationale Ausstellung für Industrie, Handel und Gewerbe abgehalten wird. Nähere Informationen erteilt das Ausstellungskomitee Palästina Near-East Exhibition Fair 1925 Tel-Aviv.

Messe Innsbruck. Die Handelskammer Troppau teilt mit, daß die diesjährige Innsbrucker Messe in der Zeit vom 4.—11. Oktober 1925 stattfindet. Die Ausstellungsgüter genießen bei der Rückbeförderung sowohl auf den österr. Bundesbahnen, wie auch auf den steiermärkischen Landesbahnen eine 50%ige Ermässigung der Fracht.

Geräumiges Geschäftslokal

am Plac Krzyżowy in Cieszyn ab 1. Oktober 1925 zu vermieten. Nähere Informationen erteilt die Adm. dieses Blattes

Tschechoslowakisch-Deutsche Handelsvertrags-Unterhandlungen. Alle schlesischen Industrie- und Handelsfirmen, die sei es als Exporteure oder Importeure an der Regelung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei interessiert sind, werden hiemit aufgefordert, ihre bezüglichen Wünsche und Anregungen der Handelskammer Troppau so rasch als möglich, längstens aber bis zum 5. Oktober 1925 mitzuteilen.

Falsche Einstellung des Staates. Was würde man zu einem Fuhrmann sagen, der die Beine seines Pferdes fesselte, es aber gleichzeitig zur höchsten Kraftleistung anzuspornen versuchte? Mit Recht würde man ihm das Unvernünftige und Unlogische seines Tuns vorhalten, würde ihm zeigen, daß sein Zugtier nur dann ein Höchstmaß von Leistung hergeben könnte, wenn es seine Kräfte frei zu entfalten vermöchte.

Ersetzt man in diesem Beispiel den Fuhrmann durch den Staat, das Pferd durch die Industrie und den Handel, die Fessel durch die Steuern, so hat man eine treffende Vorstellung davon, welche Unlogik darin liegt, auf der einen Seite ein Höchstmaß von Leistung zu erwarten, auf der anderen aber die freie Entfaltung der Kräfte zu unterbinden.

Jeder Bürger sieht ein, daß der Staat Geld braucht, sehr viel Geld sogar. Er sieht auch ein, daß der Staat auf Mittel und Wege bedacht sein muß, dieses Geld unter allen Umständen zu erlangen. Ganz abgesehen vom Gefühle des Staatsbürgers wird diese Einsicht durch reine Zweckmässigkeit bestimmt. Durch die Frage nach Leistung und Gegenleistung. Der Staat summiert und potenziert die Kräfte eines Volkes und kann dadurch Aufgaben lösen, deren Bewältigung dem einzelnen oder einer Gruppe einfach unmöglich ist. Wobei man allerdings in Parenthese bemerken möchte, daß der Staat von einer wirklichen Ökonomie der Kräfte noch sehr weit entfernt ist. Prüft man die Leistungen des

Staates unter dem Gesichtswinkel des höchsten Nutzeffektes mit dem kleinsten Kraftaufwande, so muß man feststellen, daß zwischen Aufwand und Leistung ein arges Mißverhältnis besteht.

Repressalien. Die Maßnahmen, welche die polnische Regierung ergriffen hat, um die Einfuhr zu drosseln, werden sich in der nächsten Zeit sehr unangenehm auswirken. Das geflügelte Wort: Verträge sind ein Fetzen Papier, sollte endlich einmal aus der Welt geschaffen werden. Die polnische Regierung hat in der letzten Zeit verschiedene Verträge mit dem Ausland abgeschlossen, welche mehr oder weniger durch festliche Zusammenkünfte und Reden aller Art gefeiert worden sind. Feierlichst wurden die Ratifikationsurkunden gegenseitig überreicht, die beiderseitigen Parlamente haben die Vereinbarungen genehmigt und nun werden diese Verträge als ein Fetzen Papier behandelt, indem sie ganz einfach nicht eingehalten werden. Wir haben Einfuhrverbote erlassen und das Ausland antwortet mit dem so schönen Worte, mit Repressalien. Es ist wohl selbstverständlich, daß die gesamte Industrie und der Handel des Auslandes, mit dem Polen Verträge geschlossen hat, auch an der Einhaltung der Verträge ganz gewaltig interessiert ist. Was nützt es der Auslandsindustrie, wenn man tief herabgesetzte Zölle für verschiedene Artikel bewilligt und gleich darauf den Zoll erhöht oder die Einfuhr ganz unmöglich gemacht wird. Eine Delegation Oesterreichischer Industrieller und Kaufleute war erst vor einigen Tagen in Warszawa und jetzt soll wieder eine tschechoslowakische Industrie- und Handelsdelegation dortselbst eingetroffen sein. Prager Blätter berichten, daß Industrie und Handel, welche an dem Exporte nach Polen interessiert sind bei der Prager Regierung vorgesprochen und ganz kategorisch die Ergreifung von Repressalien gefordert haben. Wir können mit Bestimmtheit damit rechnen, daß die Prager Regierung diesem Wunsche auch entsprechen wird, denn im Auslande wird Industrie und Handel höher gewertet als bei uns. Was steht uns da bevor? In welcher Form wird die Tschechoslowakei Repressalien ergreifen? Wahrscheinlich vor allem dadurch, daß sie den Warenverkehr aus Polen nicht durchlassen wird. Wie werden wir unsere Exportwaren nach Oesterreich, Italien, Ungarn und dem Balkan versenden? Ueber Rumänien könnte man eventuell den Balkan erreichen. Das rumänische Eisenbahnwesen ist jedoch nicht darnach angetan, daß man größere Transporte über dieses Gebiet leiten könnte? Die Unterbrechung der Kohlentransporte kann ernste Folgen nachsichziehen. Hat die Regierung in Warszawa nicht daran gedacht, daß die tschechoslowakische Regierung zu Gegenmaßnahmen greifen wird? Das war doch sehr naheliegend. Es geht eben nicht bei Verordnungen nur auf sich zu sehen, man muß auch eingegangene Verpflichtungen einhalten, so wie man es von der Gegenseite fordert.

Ausländische Fachzeitschriften. Die Union Deutsche Verlagsgesellschaft Berlin übersendet uns nachstehende Fachzeitschriften zur Ansicht und stellen wir diese den P. T. Interessenten in unserer Kanzlei zur Einsicht bereit:

Die „Photographische Industrie“, Fachblatt für Fabrikation und Handel aller photographischen Bedarfsartikel.

„Der Radio-Händler“, Fachblatt für Fabrikation und Handel mit Radioartikeln, Rundschau über die gesamte Radiotechnik.

„Die Büro-Industrie“, Fachblatt für Fabrikation und Handel aller Bürobearbeitungsartikel.

„Gummi Zeitung“, Fachblatt der Gummi-, Guttapercha-, und Asbest-Industrie sowie der Celluloid-Industrie und aller Hilfs- und Nebenbranchen.

„Farben-Zeitung“, Fachblatt der Lack-, Farben- und Leim-Industrie.

„Licht und Lampe“, Rundschau für die Beleuchtungsindustrie und Installation.

Gewissenhaften

Klavier- und Gesangs-

Unterricht samt Musik-Theorie erteilt Wiener Konservatoristin Frau v. BALDASS, Cieszyn, Stalmacha 10, I. Stock.

Ausbildung bis zur höchsten Vollendung.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.
F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden,
Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkole i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„RORI“ Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN. Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Gegr. 1895
Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.
Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„DELTA“
Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

DRUCKSACHEN
in Buch- und Steindruck
von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten
Lithographie, Buch-
und Steindruckerei
Fr. Machatschek,
CIESZYN.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała.

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:
Danzig 24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 26. September 1925.

Nr. 74.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Teil IV.

Das Verfahren bei der Berechnung und Entrichtung der Steuer.

Art. 52. Nach Ablauf eines jeden Kalenderjahres ist in den in Art. 55 dieses Gesetzes festgesetzten Fristen den Behörden, die in Art. 54 dieses Gesetzes genannt sind, eine schriftliche Erklärung über den Umsatz nach dem festgesetzten Muster abzugeben, und zwar besonders:

1. bezüglich einer jeden besonderen Anstalt bzw. Handelsunternehmens, welches im Tarif (Art. 23) zur ersten und zweiten Kategorie der Handelsunternehmen gerechnet wird;
2. bezüglich einer jeden besonderen Anstalt bzw. Industrieunternehmens, welches im Tarif zu den ersten 5 Kategorien der Industrieunternehmen gerechnet wird;
3. bezüglich jedes gewerblichen Berufes, welcher im Tarif (Anlage zu Art. 23) zu den Kategorien I und II a) und b) der gewerblichen Berufe gerechnet wird;
4. bezüglich einer jeden selbständigen freien Berufstätigkeit (Art. 9).

Die Handels- und Industrieunternehmen die zu niedrigeren Kategorien gehören, als die in Abs. 1 und 2 dieses Artikels genannten, können auch Umsatzdeklarationen abgeben und genießen in diesem Fall das Recht, welches den Gewerbesteuerzahlern auf Grund des 3. Absatzes des Art. 76 dieses Gesetzes zusteht.

Art. 53. In der Umsatzdeklaration (Art. 52) müssen angegeben werden:

1. Name und Vorname des Unternehmers bzw. der Person, welche den gewerblichen Beruf oder den selbständigen freien Beruf ausübt, oder Name oder Firma des Unternehmers;
2. der Wohnort (genaue Adresse) des Unternehmers;
3. die Art der Anstalt bzw. des Unternehmens oder der Betätigung;
4. der Ort, an welchem das Unternehmen oder die Betätigung ausgeübt wird;
5. die Anzahl und nähere Bezeichnung der besonderen Lager;
6. die Gesamtsumme des Umsatzes (Art. 5), welcher im verflossenen Jahre erzielt wurde, dagegen in Deklarationen, welche von den im Art. 52, Punkt 1 und 2 genannten Unternehmen, welche ordnungsmässige Handelsbücher führen, sowie von den im Art. 54, Abs. 2 genannten Unternehmen abgegeben werden, besonders die Umsatzsummen, die in einem jeden Kalendermonat des verflossenen Jahres erzielt worden sind;
7. die Erklärung, ob Handelsbücher geführt werden und ob der Steuerzahler bereit ist, zwecks Bestätigung der nachgewiesenen Umsatzsumme der Steuerbehörde die Geschäftsbücher vorzulegen;
8. die Versicherung, daß alle in der Deklaration enthaltenen Angaben nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben wurden;

9. die eigenhändige Unterschrift der Person, die die Deklaration abgibt.

Wenn das Handels- bzw. Industrieunternehmen teilweise oder ganz seine Waren bzw. Fabrikate an andere Industrie- bzw. Handelsanstalten überweist, die in eigener Verwaltung und auf eigene Rechnung unterhalten werden, dann ist in der Umsatzerklärung nur die Summe des unmittelbar erzielten Umsatzes (Art. 5, Punkt 1 und 7) mit gleichzeitiger Angabe anzugeben, welchen Anstalten und in welchen Mengen der Rest der Fabrikate bzw. Waren überwiesen worden ist.

Art. 54. Die Umsatzdeklarationen müssen bei den zuständigen Steuerbehörden 1. Instanz abgegeben werden (Art. 27).

Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und andere Unternehmen, die auf Grund ihrer Satzung oder besonderer Vorschriften verpflichtet sind, ihre Geschäftsberichte zu veröffentlichen oder dieselben zur Bestätigung den zuständigen Organen vorzulegen, müssen Umsatzdeklarationen über alle zu ihnen gehörenden Anstalten, aber für jede besonders, demjenigen Finanzamt für Steuern und Finanzabgaben bzw. der Finanzkammer (Art. 57, Abs. 2) einreichen, in deren Bezirk sich der Sitz des Vorstandes der Gesellschaft bzw. des Unternehmens befindet.

Art. 55. Die Umsatzdeklarationen (Art. 53) für jedes Kalenderjahr müssen bis zum 15. Februar des folgenden Jahres eingereicht werden.

Die Anzahlungen auf die Umsatzsteuer.

Art. 56. Die in Abs. 1 und 2 des Art. 52 genannten Unternehmen, welche vorschriftsmässige Geschäftsbücher führen, sowie die in Art. 54, Abs. 2 genannten Unternehmen müssen nach Ablauf eines jeden Kalendermonats, spätestens bis zum 15. des folgenden Monats, in die Finanzkasse eine Anzahlung auf die Gewerbesteuer in Höhe der Steuer einzahlen (Art. 7), die auf den Umsatz entfällt, der im verflossenen Monat erzielt worden ist.

Die anderen Steuerzahler haben spätestens bis zum 15. des Monats nach Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres in die Steuerkasse eine Anzahlung auf die Steuer von wenigstens einem Fünftel des Steuerbetrages einzuzahlen, der für das verflossene Kalenderjahr veranlagt worden ist. Diese Anzahlung für das erste Vierteljahr eines jeden Jahres ist zahlbar bis zum 15. Mai. Diese Steuerzahler können jedoch diese Anzahlung auch in monatlichen Terminen in Höhe eines Fünfzehntels der Steuer einzahlen, die für das verflossene Kalenderjahr veranlagt worden ist.

Die Belege über die Einzahlung sowohl der monatlichen wie auch vierteljährlichen Einzahlungen sind im Original oder Abschrift der Deklaration beizufügen, welche in den in Art. 55 dieses Gesetzes festgesetzten Fristen eingereicht wird.

Neu entstandene Unternehmen sind zu vierteljährlichen Einzahlungen auf Grund des tatsächlichen Umsatzes verpflichtet.

Von den nicht fristgemäß eingezahlten Anzahlungsbeträgen werden Verzugsstrafen wie von Steuerrückständen erhoben.

Die Organe, welche die Steuer berechnen.

Art. 57. Die Nachprüfung und Feststellung der der Steuer unterliegenden Umsätze und die Berechnung der nach Art. 4—6 dieses Gesetzes entfallenden Gewerbesteuer liegt in erster Instanz den Veranlagungskommissionen, in zweiter Instanz dagegen den Berufungskommissionen ob.

Für die Unternehmen, die in Absatz 2, Art. 54 dieses Gesetzes genannt sind, ist als erste Instanz das zuständige Finanzamt für Steuern und Finanzabgaben, als zweite Instanz die Finanzkammer zuständig, mit Ausnahme der Aktiengesellschaften, für die als erste Instanz die Finanzkammer, als zweite dagegen das Finanzministerium zuständig ist.

Art. 58. Die Zahl der Veranlagungskommissionen für die Gewerbesteuer und den Ort, an welchem diese ihr Amt ausüben, bestimmt der Finanzminister auf dem Wege einer Verordnung.

Art. 59. Die Veranlagungskommission besteht aus dem Vorsitzenden, welcher von Amts wegen der Vorsteher der Steuerbehörde 1. Instanz oder dessen Vertreter ist, weiterhin aus dem vom Direktor der Finanzkammer ernannten Vertreter des zuständigen Amtes für mittelbare Steuer, weiterhin aus acht bis zwölf Mitgliedern und ebensoviel Stellvertretern, welche aus der Mitte der Gewerbesteuerzahler berufen werden.

Die Hälfte der Mitglieder der Kommission und deren Stellvertreter beruft der Direktor der zuständigen Finanzkammer auf Antrag des Vorsitzenden der Steuerbehörde 1. Instanz, die andere Hälfte dagegen aus der Liste der Kandidaten, welche von der Handels- und Gewerbekammer, Handwerkskammer bzw. durch die vom Finanzminister bezeichneten Berufsorganisationen und -Vereinigungen vorgelegt wird.

Die Liste der Kandidaten muß eine dreimal größere Anzahl Namen enthalten, als die Zahl der Kommissionsmitglieder.

Die Ernennung der Mitglieder muß auf die Weise erfolgen, daß sich in der Kommission eines jeden Bezirks solche Gewerbesteuerzahler befinden, die mit den Verhältnissen dieses Bezirks vertraut sind.

Art. 60. Berufungskommissionen für Gewerbesteuersachen bestehen bei jeder Finanzkammer und setzen sich zusammen aus dem Vorsitzenden, welcher von Amts wegen der Direktor der Finanzkammer oder dessen Stellvertreter ist, aus zwei Beamten der Finanzkammer und ebensoviel Vertretern, welche vom Finanzminister auf Antrag des Direktors der Finanzkammer ernannt werden, weiterhin aus acht bis zwölf Mitgliedern und ebensoviel Stellvertretern, welche aus der Mitte der Gewerbesteuerzahler berufen werden.

Die Hälfte der Mitglieder und Stellvertreter der Kommission ernannt der Finanzminister auf Antrag des Direktors der Finanzkammer, die andere Hälfte dagegen ernannt der Minister aus

der Zahl der Kandidaten, welche von den Handels- und Gewerbekammern, den Handwerkskammern bzw. den Berufsorganisationen und -Vereinigungen der Steuerzahler vorgeschlagen werden.

Die Liste der Kandidaten muß die dreifach größere Zahl von Namen enthalten, als die Zahl der Kommissionsmitglieder.

Dem Finanzminister steht das Recht zu, bei jeder Finanzkammer mehrere Berufungskommissionen zu bilden.

Art. 61. Bei der Berufung der Mitglieder der Veranlagungskommissionen und Berufungskommissionen aus der Mitte der Umsatzsteuerzahler ist darauf zu sehen, daß sich in der Kommission Vertreter des großen, mittleren und kleinen Handels und der Industrie, sowie der selbständigen freien gewerblichen Berufe befinden.

Art. 62. Die Mitglieder der Kommissionen und deren Stellvertreter werden für vier Jahre berufen.

Nach Ablauf von je zwei Jahren scheidet die Hälfte der Mitglieder und deren Stellvertreter aus. Über die Ausscheidenden entscheidet zum ersten Mal das Los. Die Ausscheidenden können wieder berufen werden.

Art. 63. Als Mitglieder der Kommissionen können die Gewerbesteuerzahler berufen werden, die die vollen bürgerlichen und politischen Rechte genießen und nicht rechtskräftig wegen Vergehen, die in Art. 96, 105, 106 und 107 dieses Gesetzes vorgesehen sind, verurteilt worden sind.

Art. 64. Das Mandat als Kommissionsmitglied erlischt, wenn der Besitzer der Bedingungen verlustig geht, die in Art. 63 vorgesehen sind, wenn er aufhört, Gewerbesteuerzahler zu sein, wenn er auf drei aufeinander folgenden Sitzungen der Kommission nicht anwesend war und seine Abwesenheit nicht begründet hat.

Art. 65. Die Mitglieder der Berufungskommissionen und deren Stellvertreter können nicht gleichzeitig Mitglieder der Veranlagungskommissionen und deren Stellvertreter sein.

Art. 66. Wenn die Institutionen, die zum Vorschlagen von Kandidaten für die Mitglieder und deren Stellvertreter (Art. 59 und 60) berufen sind, dies nicht in der festgesetzten Frist tun, dann ernannt die fehlenden Mitglieder und deren Stellvertreter die zuständige Finanzbehörde.

Art. 67. Der Vorsitzende beruft die Kommission ein, leitet ihre Tätigkeit, führt ihre Beschlüsse aus und ist für die richtige Anwendung der geltenden Vorschriften verantwortlich.

Art. 68. Von jeder Sitzung der Kommission werden alle Mitglieder der Kommission mindestens fünf Tage vor dem Sitzungstermin von dem Vorsitzenden schriftlich benachrichtigt. Auf dieselbe Weise werden im Bedarfsfalle die Stellvertreter eingeladen.

Die Kommission ist beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.

Wenn zur ersten Sitzung nicht die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl Mitglieder erscheint, wird eine zweite Sitzung mit dem Vorbehalt angesetzt, daß die in derselben gefaßten Beschlüsse ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden rechtskräftig sein werden.

Art. 69. Die Mitglieder der Kommissionen und deren Stellvertreter legen, falls sie sich nicht im Staatsdienst befinden, bei der Übernahme ihrer Pflichten das feierliche Versprechen ab, daß sie ihre Pflichten nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen und strenges Stillschweigen über alle in der Kommission zu ihrer Kenntnis gekommenen Mitteilungen über die Vermögenslage der Steuerzahler wahren werden.

Die Schweigepflicht lastet gleichfalls auf dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter sowie allen Mitgliedern der Kommission, die sich im Staatsdienst befinden.

Art. 70. Die Beschlüsse der Kommissionen werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefaßt. Im Falle der Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Art. 71. Der Vorsitzende und die Mitglieder der Kommissionen sowie deren Vertreter dürfen an den Sitzungen während der Beratungen und Beschlüsse nicht teilnehmen, die die Besteuerung von Unternehmen und Betätigungen betreffen, die von ihnen selbst oder ihren Ehegatten, verwandten und verschwägerten Personen in auf

steigender und absteigender Linie oder in der Seitenlinie bis zum dritten Grade, sowie auch durch Personen, die sich unter ihrer Vormundschaft oder Pflegschaft befinden, oder durch Firmen, Gesellschaften und Vereinigungen, mit denen sie mittelbar oder unmittelbar in irgendwelcher Weise verbunden sind, ausgeführt werden.

Art. 72. Über die Beratungen und Beschlüsse der Kommission werden Protokolle aufgenommen, welche von dem Vorsitzenden und mindestens drei in der Sitzung anwesenden Mitgliedern oder Stellvertreter unterzeichnet werden.

Nähere Vorschriften in dieser Hinsicht wird der Finanzminister auf dem Wege der Verordnung herausgeben.

(Fortsetzung folgt)

Geräumiges Geschäftslokal

am Plac Krzyżowy in Cieszyn ab 1. Oktober 1925 zu vermieten. Nähere Informationen erteilt die Adm. dieses Blattes

An unsere geehrten Abonnenten. Wir gestatten uns die höfliche Mitteilung zu machen, daß die Bezugsgebühren für das vierte Quartal 1925 Sechs Złoty betragen werden. Diejenigen P. T. Abonnenten, welche im Rückstande sind, werden die rückständigen Gebühren mit Sechs Złoty pro Quartal zu entrichten haben. Wir versenden in den nächsten Tagen die Erlagscheine an die auswärts wohnenden P. T. und ersuchen höflichst uns die Bezugsgebühr bis spätestens 10. Oktober überweisen zu wollen. Alle bis zum 10. Oktober 1925 nicht beglichenen Bezugsgebühren werden wir pro Quartal mit Schweizer Franken 5.50 festsetzen und nach dem Tageskurs berechnet einziehen. Wir bitten uns in unserer schweren Arbeit unterstützen zu wollen, da es nur dann möglich ist das Blatt zu erhalten.

Vom Industriellenverband. Das polnische Konsulat in Galatz gibt bekannt, daß nachstehende Firmen polnische Firmen vertreten:

„Cuza“. Societ  en nom. collectif. Import-Export in Bukaresti Lepscani 21. Nicolas P. Marchetto, Agence, commission, consignation, representation, Braila Strada Pietrai 9.

Informationen erteilt die Handelskammer in Bukaresti oder Braila sowie Marmarosch Blank i Co, in Bukaresti oder Braila.

Gerüchtemacher. Der Oberste Gerichtshof hat entschieden, daß die wohlwollende Vorhersage, ein Kaufmann werde „umschmeißen“, er werde sich binnen kurz oder lang insolvent erklären müssen, eine Ehrenbeleidigung begründe für die sich der Gekr nkte Genugtuung bei Gericht holen kann. Dieses Indikat wird in vielen Gast- und Kaffeehaustischen unliebsam empfunden werden. Es bedeutet eine arge Gesch ftsst rung für die berufsmäßigen Ger chtemacher. Es liegt jenen „Wohlinformierten“ ein Schloß vor den ungewaschenen Mund, denen es durchaus nicht darauf ankommt, zwischen zwei Seideln Bier ein halbes Dutzend Ehrabschneidungen vorzunehmen und die darin ein Vergnügen und einen Hochgen   finden, zugleich mit einem Salzstangel die Existenz eines Mitb rgers zu zerbröseln. Es muß sich nicht gerade immer um Kaufleute handeln. Dieser Stand hat keineswegs ein Privilegium darauf, von den modernen Spadasin — so hießen im mittelalterlichen Venedig die Wegelagerer, die in den engen Gäßchen ihnen Unliebsame von rückwärts überfielen und ihnen den Dolch in den Rücken rannten — zum Opfer ausersehen zu werden. Zur Ehrenrettung der Nachfahren jener Venezianer aus vergangenen Jahrhunderten mag sogar zugestanden werden, daß es nicht in allen Fällen böswilliger Haß, der Neid und die Scheelsucht des Konkurrenten ist, die solche Angriffe hervorruft. Vielfach ist es nichts anderes als das Entzücken am Tratsch, die gedankenlose Sucht, sich als den Wissenden und Eingeweihten aufzuspielen. Wir leben förmlich in einer Inflationsepoche der Sensationslust, der üblen Freude daran, jemanden etwas anzuhängen. Manchmal ist es ein einzelner, dann wie-

der ein ganzer Stand, eine Gesellschaftsklasse oder auch das Gemeinwesen als solches.

Leichgl ubigkeit und Kritiklosigkeit können aber mitunter genau so verheerend wirken wie böswillige Absicht. Wenn der Oberste Gerichtshof den Versuch unternimmt den Rittern des „Pst! Pst!“, den Leuten, die immer mit der geheimnisvollen Miene des „Ich weiß etwas“ umhergehen, das Handwerk zu legen, so kann dies sicherlich nicht freudig genug begrüßt werden. Leider bleibt es einigermaßen fraglich, ob die Paragrafen des Stragesetzbuches allein imstande sein werden, dieser Ger chteseuche das wohlverdiente Ende zu bereiten. noch wichtiger wäre es, daß der Einzelne und die Gesamtheit ein wenig in sich gingen und nicht gar so bereitwillig denen hereinfallen, die ohne den täglichen, ohne den stündlichen Skandal nicht leben können, mitunter auch von ihm leben.

Goldzłoty. Auf Grund des Far. 3 der Verordnung des Staatspräsidenten vom 27. April 1924 Dz. U. R. P. Nr. 36 Pos. 395 und des Gesetzes vom 1. Juli 1925 Dz. U. R. P. Nr. 76 Pos. 534 setzt der Finanzminister täglich den Goldwert in Złoty fest und wird dies im täglich erscheinenden Monitor veröffentlicht.

Die Verordnung des Staatspräsidenten lautet dahin, daß hypotekarisch eingetragene Schuldforderungen auch in Złoty in Gold eingetragen werden können und gilt der dem Zahlungstage vorangehende Tageskurs des Goldes als Grundlage zur Berechnung der Schuldforderung. Man konnte demnach Hypoteken in Goldzłoty eintragen lassen und haben diese Eintragungen gesetzliche Rechtskraft.

Auch Industrielle und Kaufleute haben es sich schon zum Prinzip gemacht und speziell seitdem die Banken die Debetkontis auf Dollar umrechneten auch die Fakturen in Goldzłoty auszustellen zu welchem Zwecke bereits die Kaufbriefe die Bemerkung: „Die Preise gelten in Goldzłoty“ enthalten haben.

So lange der Złoty seinen festen Wert besessen hat, so hatten Industrie und Kaufmannschaft keine Veranlassung von dem Goldzłoty-Kurs Gebrauch zu machen. Nachdem jedoch Millionen Außenstände in Złoty heute bereits einen großen Teil ihres tatsächlichen Wertes einzubüßen drohen, andererseits Industrie und Kaufmannschaft alles sowohl im In- als auch im Auslande in Auslandsvaluten, meistens in Dollar schuldig sind, tritt an Industrie und Kaufmannschaft die Notwendigkeit heran, die Differenzen zwischen dem früheren Werte des Złoty und dem heutigen von der Kunde zu fordern. Wir werden in der nächsten Zeit Klagen in Goldzłoty einreichen müssen und hört man, daß die Gerichte diese Goldzłoty nicht anerkennen wollen, da angeblich keine gesetzliche Handhabe vorhanden ist.

Nachdem gewissenlose Schuldner die Zahlungen hinausschieben in der Hoffnung, daß sich der Złotywert noch mehr senken wird, und sie in der Lage sein werden, ihre Schulden ohne erst das Ausgleichsverfahren durchführen zu müssen bedeutend billiger werden abstoßen können, ist es dringend geboten, daß sich die Handelskammern mit der Sache befassen möchten. Wir haben schon wiederholt berichtet, daß der Gläubiger bei uns gar keinen, der Schuldner aber den höchsten Schutz genießt. Da die Sache äußerst dringend ist, wäre es Notwendig sofort an das Finanzministerium heranzutreten, damit dieses erklärt, daß die Forderungen, die in Goldzłoty getätigt wurden, auch im tatsächlichen Wert des Goldes laut Monitor Polski zu bezahlen sind.

Viel Volksvermögen steht auf dem Spiele und kann es den Gro isten und Industriellen den Kragen kosten, wenn man nicht in der Lage sein sollte, für seine Außenstände so viel hereinzubekommen, als einem eigentlich gebührt.

Das Wechsel- u. Scheckrecht in Polen

Deutsche Übersetzung Zł 1-80

Verlag Sigm. Stuks Cieszyn.

Unsere Zollh uschen Vor einigen Tagen brachte die polnische Presse eine Mitteilung, daß ein Bezirkshauptmann oder ein Bürgermeister an

der Polnisch-Danziger Grenze dagegen protestierte und sofortige Entfernung der scheusslichen Zollhäuschen in seinem Bezirke forderte. Er meinte, daß es eine Schande wäre, wenn am Eingang des Staates solche geschmacklose Häuschen angebracht werden.

Auch bei uns in Cieszyn kann man vier Häuschen finden, welche sofort zu entfernen wären. Wir haben in dieser Angelegenheit bereits einmal das Wort ergriffen, scheinbar findet man diese Häuschen, die direkt eine Verunstaltung unserer Stadt darstellen, für richtig angebracht.

Wenn die Behörden nichts tun wollen, so sollte sich die Bevölkerung zusammentun und entsprechende Häuschen aus Beton an den Brücken aufführen lassen. Vielleicht will die Zolldirektion in Mysłowice, daß man eine Sammlung dafür veranstaltet. In der letzten Zeit wurde für so viele Zwecke gesammelt, warum sollte man nicht auch einmal für einen solchen Zweck eine Sammlung veranstalten. Jeder Bewohner Teschens sollte dafür etwas spenden. Es wäre auch nicht unangebracht, wenn man die Häuschen mit Reklametafeln versehen würde. Vielleicht findet sich ein Unternehmen, welches die Häuschen in Beton aufstellt und die Flächen innerhalb und außerhalb derselben an die Industrie und Kaufmannschaft gegen ein mässiges Honorar vermieten würde. In den Häuschen könnte es von ganz besonderem Werte sein zu inserieren, da die bis auf die Haut durchsuchten Personen Zeit und Musse haben sich die Reklameaufschriften gründlich durchzulesen. So mancher Schmuggler oder angehender Künstler dieses Faches würde durch die Reklameaufschriften angeregt doch eher bei den Firmen in Cieszyn einkaufen, als sich stets dieser Todesangst aussetzen.

Es macht wahrlich einen eigentümlichen Eindruck, wenn man aus Westeuropa kommend an der Hauptbrücke beiderseits von solchen Häuschen empfangen wird, welche ganz anderen Zwecken dienen sollten, nicht aber um einem Amte als Amtsraum zu dienen. Unsere abtretenden Stadtväter könnten, wenn sie alles so schön herrichten auch noch diese Verunstaltung unserer Stadt entfernen und durch Betonbauten ersetzen.

Goldzlotykurs. Ein Gramm Gold wurde seitens des Finanzministeriums bewertet:

	November	Dezember	1924
1	3.4598	3.4737	
2	3.4598	3.4737	
3	3.4598	3.4760	
4	3.4598	3.4741	
5	3.4586	3.4807	
6	3.4476	3.4796	
7	3.4586	3.4855	
8	3.4592	3.4855	
9	3.4638	3.4855	
10	3.4638	3.4556	
11	3.4638	3.4748	
12	3.4618	3.4790	
13	3.4590	3.4790	
14	3.4752	3.4829	
15	3.4612	3.4829	
16	3.4670	3.4829	
17	3.4670	3.4783	
18	3.4670	3.4772	
19	3.4663	3.4811	
20	3.4668	3.4815	
21	3.4659	3.4826	
22	3.4601	3.4826	
23	3.4623	3.4826	
24	3.4623	3.4787	
25	3.4623	3.4809	
26	3.4705	3.4809	
27	3.4799	3.4809	
28	3.4770	3.4809	
29	3.4812	3.4809	
30	3.4737	3.4809	
31		3.4808	

Eintausenddreihundertvierzignen Arbeitslose wurde am 1. September 1925 im Teschner Bezirke gezählt. Im Bielitzer Bezirke sind weniger in den oberschlesischen Bezirken verhältnismäßig mehr Arbeitslose.

Trotz dieser erschreckenden Ziffer kümmert sich das Handelsministerium oder die Einfuhrkommission nicht darum, ob ein Unternehmen in Cieszyn seine Fabrikslokale sperren muß, zumal es dem Unternehmen an Rohmaterial fehlt.

Dieses Unternehmen muß, weil es nur im Auslande einen Kredit auf Monate hinaus bekommt, die Rohware, welche auf der Einfuhrverbotsliste steht, nur aus dem Auslande beziehen. Seit Wochen wartet dieses Unternehmen, welches 25 Leute beschäftigt auf die Einfuhrbewilligung, leider vergebens. Die Folge davon wird die Erhöhung der Arbeitslosenziffer sein.

Der Direktor eines Unternehmens in Cieszyn, welches 15 Bürokräfte und 25 Außenbeamte in Cieszyn und ebensoviel in Bielsko beschäftigt wurde ohne erst einen Grund anzugeben, seitens der Wojwodschaft in Angelegenheit der Ausstellung eines Handelspasses abgewiesen. Die Reise ist dringend nötig, um für das Unternehmen verschiedene Angelegenheiten im Auslande zu erledigen und wurde die Dringlichkeit dokumentarisch nachgewiesen. Nein der Direktor bekommt keinen Paß und wird seine Beamten entlassen und die Arbeitslosen um 50-60 Personen vergrößern.

Solche Beispiele könnten wir zu Dutzenden anführen, leider nützt das nichts, denn unsere Herren da droben, die werden erst dann ein Einsehen haben, bis ihnen nicht nur das Dach über dem Kopfe brennen wird, wie die „Polonia“ schreibt, sondern auch der Fußboden unter den Füßen.

Diese für den Staat eigentlich kleinlichen Angelegenheiten sind das Hauptübel sowohl für den Zloty als auch für die gesamte Handelswirtschaft bei uns.

Werben Sie für uns! Wie schwer es heute ist, auch nur das kleinste Geschäft zu führen ist unseren P. T. Abonnenten sehr gut bekannt. Sie können sich aber keine Vorstellung machen wie schwer es ist eine Zeitung herauszugeben, welche nur auf den Bezugsgebühren basiert. Wir haben unsere Ausgaben auf ein Minimum restringiert, besitzen keine wie immer gearteten bezahlten Kräfte und obliegt es uns nur die Druckkosten, Portis, Telegramm- und Telefongebühren, Abonnementsgebühren für Gesetzesblätter und ähnliches zu decken. Diese Ausgaben sind heute jedoch so enorm, daß wir so wie alle anderen Zeitungsbetriebe mit großen Schwierigkeiten kämpfen müssen. Wir glauben, daß wir unseren Abonnenten das bieten, was sie geboten haben möchten. Sollte dies nicht der Fall sein, so sind wir gerne bereit, uns bekannt zu gebende Wünsche zu berücksichtigen. Die Bezugsgebühr von 2 Zł monatlich fällt auch bei dem kleinsten Krämer nicht in die Wagschale, wenn er berücksichtigt, daß eine vergessene Angelegenheit ihn mindestens 10 Złoty Strafe kosten kann. Wir glauben demnach

keine Fehlbitte zu tun, wenn wir unsere geehrten Abonnenten ersuchen, uns je einen neuen Abonnenten zu werben. Die Zahl der Abonnenten würde sich sofort um 100%, vermehren und wären wir in der Lage noch viel mehr zu leisten, als wir bisher in der Lage waren. Senden Sie uns Adressen Ihrer Bekannten in der Geschäftswelt und wir werden denselben einige Nummern zur Durchsicht senden. Unterstützen Sie uns in unseren Bestrebungen und auch Sie werden hiedurch einen Nutzen haben.

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM- und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74
Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung.)

Wörterverzeichnis.

sąsiad, a, m, der Nachbar,
ojciec, m, der Vater, Gen. ojca,
dzieci, n, die Kinder,
kochają, sie lieben,
drzwi (plurale tantum d. h. nur in der Mehrzahl gebräuchlich), die Tür,
chleb, -a, m, Brot,
wieś, f, das Dorf, Gen. wsi,
głód, m, Hunger, Gen. głodu,
Bóg, m, Gott, Gen. Boga, Dat Bogu,
deszcz, m, der Regen, Gen. deszczu,
upał, m, Hitze, Gen. upału,
rola, f, Ackerland, Gen. roli,
ziarno, n, das Korn,
ziemia, f, die Erde,
żniwo n, Ernte,
nieurodzaj, m, Mißwachs, Mißernte,
rodzina, -y, f, Familie,
nędza, -y, f, Not, Elend,
powietrze, n, Wind,
zaraza, -y, f, Seuche,
ciąg dalszy, Fortsetzung,
nastąpi, er folgt.
szło, es ging,
morowy, -a, -e, pestillenzartig,
więc, also,
był, er war, było, es gab (mit Gen.)
jak, wie. tak, so,

między (mit Instrument.) unter,
bo, denn,
stało się, es geschah,
dla (mit Gen.) für,
dobry, -a, -e, gut,
swoją swoją, swoje, sein,
kochali, sie liebten,
go, ihn,
otwarty, -a, -e, offen,
każdy, -a, -e, jeder,
póki, solange,
u (mit Gen.) bei,
u niego, bei ihm,
zatrzymał, er hielt an,
od (mit Gen.) von,
ciągly, -a, -e, beständig,
spiekły się, sie trockneten zusammen,
zeschło się, es trocknete zusammen,
przyszedł, er kam,
ciężki, -a, -ie, schwer,
wszystek, wszystka, wszystko, jeder, jeder, jede, jedes,
wszyscy, alle insgesamt,
za (mit Instrument.) nach,
słaby, -a, -e, schwach,
już, schon,
zabierać, mitnehmen,
poczęła, sie begann.

(Fortsetzung folgt).

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA”, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS” Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöft.

„RADIO WOCHE” mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten, Stoffe, Zugeschöft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartongefabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI”, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-1 Cieszyn Ks. Świętygasse 5-1.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina” gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT” illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wełnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU” Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA” Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe. Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„RORI” Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530
Sosnica O.-S.
Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„DELTA”

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek,
CIESZYN.

„SOREGA”

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Messekalender:

Danzig 24. — 27. September 1925

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 30. September 1925.

Nr. 75.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Die Prüfung der Deklarationen und Feststellung der Umsätze durch die Veranlagungskommissionen.

Art. 74. Die Deklarationen über den Umsatz, die im Sinne der Art. 52 bis 54 dieses Gesetzes abgegeben werden, werden von der zuständigen Steuerbehörde 1. Instanz geprüft, wobei sich diese auf alle in ihrem Besitz befindliche Material, insbesondere aber auf die Eingaben stützt, die sie während der Revision der Unternehmen gesammelt hat. Sie bereitet die Anträge für die Kommission vor.

Die Steuerbehörde 1. Instanz bereitet gleichfalls auf Grund des in ihrem Besitz befindlichen Materials die Anträge über die Umsätze derjenigen Unternehmen und Berufungsbeteiligungen vor, über welche entgegen Art. 52 dieses Gesetzes keine Deklarationen abgegeben worden sind oder bezüglich welcher keine gesetzliche Deklarationspflicht besteht.

Art. 75. Zwecks gehöriger Prüfung der Umsätze und Vorbereitung der Anträge (Art. 74) haben die Steuerbehörden erster Instanz und die Veranlagungskommissionen das Recht:

1. von den Unternehmern die Einreichung schriftlicher oder mündlicher Erklärungen bezüglich des Umsatzes in bestimmten Fristen zu verlangen, wie auch die Vorlage der Geschäftsbücher, falls solche geführt werden, aller Dokumente und Unterlagen oder beglaubigter Auszüge aus diesen Büchern zu verlangen;

2. Informationen von Personen einzuziehen, die mit den tatsächlichen Verhältnissen bekannt sind, und Sachverständige zur Prüfung der Bücher und Eintragungen sowie der tatsächlich für die Steuerveranlagung maßgebenden Verhältnisse, aus der Liste der Kandidaten zu berufen, die von Handels- und industriellen Organisationen und Vereinen sowie Berufsverbänden vorgeschlagen sind.

Wenn die Vorlage der Bücher im Sinne des Abs. 1 dieses Artikels Schwierigkeiten verursacht, dann kann auf die Bitte des Steuerzahlers die Prüfung der Bücher in dessen Anstalt stattfinden.

Art. 76. Die im Sinne der Art. 74 und 75 dieses Gesetzes vorbereiteten Anträge werden von dem Vorsteher der Steuerbehörde erster Instanz, als Vorsitzenden der Veranlagungskommission zwecks Beratung bei derselben eingereicht.

Die Kommission setzt die Umsätze fest, sowie die darauf entfallenden Steuern. Im Bedarfsfalle hat die Kommission das Recht, zur Sitzung Sachverständige hinzuzuziehen, die vor dem Beginn ihrer Tätigkeit eine Versicherung im Sinne des Artikels 69 abzugeben haben.

Wenn der Steuerzahler zur Bestätigung des in der Deklaration nachgewiesenen Umsatzes sich bereit erklärt hat, die Geschäftsbücher nebst Dokumenten und Rechnungen vorzulegen, dann kann die Steuerbehörde bzw. die Veranlagungskommission den Umsatz nicht anders als nach der Deklaration festsetzen, sofern die Bücher von der Kommission nicht als unrichtig oder unred-

lich erklärt worden sind. Bei der Prüfung der Bücher hat der Steuerzahler oder dessen Vertreter das Recht, anwesend zu sein.

Die Nichtannahme des in den Büchern nachgewiesenen Umsatzes muß protokollarisch festgestellt und begründet werden. Eine Abschrift dieser Begründung wird dem Steuerzahler zugestellt. Der Finanzminister ist befugt, die Steuern von den kleinen Unternehmen auf Grund der Durchschnittsnormen des Umsatzes zu erheben, welche für die einzelnen Zweige der kleinen Unternehmen festgestellt werden, ohne Feststellung der Umsätze in jedem Einzelfalle, sowie die Pauschalsummen der Steuer unter die einzelnen kleinen Unternehmen zu verteilen.

Die Verteilung der Pauschalbeträge stellen die Veranlagungskommissionen für das Kalenderjahr im voraus nach Einholung des Gutachtens der Berufsorganisationen und -vereinigungen fest.

Art. 77. Von den festgesetzten Umsatzbeträgen und der darauf entfallenden Steuer ist der Steuerzahler durch Zustellung eines Zahlungsbefehls in Kenntnis zu setzen.

In diesen Zahlungsbefehlen ist der Termin und die Art und Weise der Einlegung von Berufungen anzugeben.

Art. 78. Die Arbeiten der Kommissionen müssen so durchgeführt werden, daß die Zahlungsbefehle spätestens bis zum 15. April des Jahres, das dem Steuerjahr unmittelbar folgt, versandt werden.

Im Falle der Versendung der Zahlungsbefehle nach dem 15. April werden die in Art. 81 und 85 des Gesetzes genannten Fristen entsprechend verlängert, was in den Bekanntmachungen vermerkt werden muß, die in Art. 79 des Gesetzes genannt sind.

Art. 79. Gleichzeitig mit der Versendung der Zahlungsbefehle (Art. 77) benachrichtigt der Vorsitzende der Kommission die Steuerzahler durch eine öffentliche Bekanntmachung über den Tag der Versendung der Zahlungsbefehle, über die Zahlungsfristen (Art. 81) und über die Art und Weise, in welcher Berufungen einzulegen sind (Art. 85 und 86).

Diese Bekanntmachung muß im Lokale der Steuerbehörde ausgehängt werden, in Plakaten spätestens in den in Art. 78 genannten Fristen ausgeklebt und evtl. in den örtlichen Zeitungen bekanntgegeben werden.

Art. 80. Der Vorsitzende der Kommission fertigt in zwei Exemplaren Namenslisten der Steuerzahler nach den Gemeinden bzw. örtlichen Bezirken mit Bezeichnung des festgesetzten Umsatzbetrages und der darauf entfallenden Steuer an. Die so aufgestellten Listen werden im Lokal der Steuerbehörde erster Instanz ausgehängt und an die Gemeindeämter (Magistrate) versandt, um auf vier Wochen an einem für das Publikum zugänglichen Ort ausgelegt zu werden.

Unabhängig von der Versendung der Zahlungsbefehle sind die Finanzbehörden erster Instanz verpflichtet, den sich meldenden Steuerzahlern Auskunft über die Beträge der festgestellten Umsätze und der zu zahlenden Steuer zu erteilen.

Der Zahlungstermin der von der Veranlagungskommission berechneten Steuer.

Art. 81. Die Gewerbesteuer muß bis zum 15. Mai des dem Steuerjahr unmittelbar folgenden Jahres bezahlt werden.

Die Prüfung der Deklarationen und Festsetzung der Umsätze durch die Finanzbehörden und der Zahlungstermin für die berechnete Steuer.

Art. 82. Die Bestimmungen der Art. 74, 75, 76 und 77 dieses Gesetzes werden analog auch bei der Prüfung der Deklarationen, der Festsetzung des Umsatzes und der Berechnung der Steuer durch die Finanzbehörden für diejenigen Unternehmen angewandt, die im zweiten Absatz des Art. 53 genannt sind.

Art. 83. Die von der Finanzbehörde (Art. 82) berechnete Gewerbesteuer muß innerhalb 14 Tagen von dem der Zustellung der Benachrichtigung folgenden Tage an eingezahlt werden.

Nachträgliche Veranlagungen.

Art. 84. Für die Unternehmen und Betätigungen, die der Gewerbesteuer unterliegen, aber aus irgendwelchen Gründen überhaupt nicht zu derselben in den in diesem Gesetz bestimmten Fristen herangezogen worden sind, wird eine nachträgliche Steuer veranlagt. Es kann auch im Laufe von fünf Jahren eine Steuer nachträglich veranlagt werden, wenn auf Grund später zur Kenntnis gelangter Umstände die ursprüngliche Veranlagung sich zu gering erweist.

In diesen Fällen benachrichtigt die Steuerbehörde den Steuerzahler persönlich, und die Steuer muß in der Frist entrichtet werden, die in Art. 83 angegeben ist.

(Fortsetzung folgt.)

Das Wirtschaftsbild Jugoslawiens.

Nachstehenden Artikel entnehmen wir der Leipziger Messe und Wirtschaftszeitung und ist diese Mitteilung für Polens Exporteure interessant:

Von dem Zustandekommen der Zusammenarbeit der Pasic- und Radic-Partei, besonders dem Umstand, daß nun die große Kroatische Bauernpartei Anteil hat an der Regierung, erwartet man eine Aufwärtsentwicklung. Nach 7 Jahren des politischen Kampfes wird nun Ruhe eintreten. Man hält ganz allgemeine Radic, den Führer eben dieser Bauernpartei für einen besonders fähigen Kopf und guten Politiker. Diese Zeit des Aufstrebens wird allen Zweigen des Wirtschaftslebens zugutekommen. Das Nächste wird hier sein, daß man die Steuern abbaut, die Tarife der Bahnen erniedrigt; das ist das Programm der Radic-Partei. Man will den Binnenhandel fördern. Das geschieht besonders auch dadurch, daß Schutzzölle errichtet sind. Man will alles, was im Lande gekauft werden kann, hier kaufen, das Ausland fernhalten. Man erwartet, daß das zur Entwicklung gewisser Industrien führen wird.

Die Textilindustrie als solche hat einen großen Markt zu erhoffen, Faserstoffe, in Form des Leinen gedeihen vielleicht im Lande, Hausweberei ist zwar noch in weiten Teilen des Landes im Gebrauch, wird aber nachlassen, sobald billige Textilwaren hier angeboten werden. An Garn werden im Jahre allein für die Hausweberei 3 Mill. Kilo gebraucht. Zwei große Bleichereien entstehen jetzt im Zusammenhang mit den Spinnereien von Herm. Pollack & Söhne. Den Firmen kommt es darauf an, billige Waren zu liefern. Das Publikum muß erst erzogen werden, fertige Waren der Textilbranche zu kaufen; erst später werden sich die Ansprüche steigern. Noch fehlt es dem S. H. S. Staate an großen Erfahrungen auf dem Gebiete, deshalb ist hier noch ein Feld andere. Die Tschechoslowakei bemüht sich eifrig, Boden zu gewinnen. An Tuchen liefert sie z. T. bessere Ware als Deutschland. Man kauft Tuche lieber in Rußland, als bei Deutschland oder selbst bei England. Fachkundige halten die tschechische Ware den englischen für ebenbürtig.

Aber eins kann hier Deutschland tun, es kann Halbfertigwaren liefern, Filialen der eigenen heimischen Firmen errichten und in diesen die Waren fertigstellen. Dazu braucht es einen kleinen Stamm gelernter deutscher Arbeiter. Einheimische Arbeiter lassen sich bald zu der Arbeit erziehen. Die Filialen können sich dann zu eignen Werken ausbauen als Tochteranstalten deutscher Stammhäuser.

Schon macht sich im Steigen des Dinars die festere Zuversicht auf sichere, beständige Verhältnisse im Lande und in seiner Wirtschaft bemerkbar. Die politischen Verhältnisse tragen nicht wenig dazu bei.

Nicht wird es ohne weiteres möglich sein, die Einfuhr allein in Textilwaren aus Deutschland zu decken. Niederlassungen im Lande, Bereisen der Gebiete von einer jugoslawischen Handelszentrale — Zagreb — aus, ist notwendig. Heranbringen der Ware an die Käufer selbst wird das Ziel sein müssen.

Der noch herrschende Kapitalmangel im Lande wird nach Zuversicht der Wirtschaftsführer durch Maßnahmen der Regierung gemildert werden. Im Auslandsgeschäft kann auch hier, wie schon immer betont, der Kredit helfen.

Der Umstand, daß der größte Teil des Staates politisch ehemals von Wien und Budapest aus verwaltungstechnisch betraut wurde, spiegelt sich auch heute noch im Bankwesen wieder. Laibach (Ljubljana) und Agram (Zagreb) sind neben Belgrad die Städte mit eigenen Banken. 95% aller Bankinstitute sind hier plziert. 1923 betrugen Kapital und Reserven 2208143196 Dinars, die Einlagen 3381082470 Dinars. Dazu kamen besonders in Slovenien und Dalmatien 31 besondere Sparkassen die ganz nach österreichischem Muster eingerichtet sind. Endlich haben auch einzelne Städte im alten österreichischen Gebiet Sparkassen. Dazu kommen noch 2000 Kreditgenossenschaften im Sinne von Schultze Delitzsch, oder der Raiffeisenvereine. Diese wiederum sind zusammengefaßt in besonderen Vereinigungen, so in der Nationalbank in Beograd, in den Postsparkassen u. a.

Die gesamten Einlagen auf Sparkassenbücher, laufende Kosten, stiegen 1923 auf 5 Milliarden Dinar (rund 16 Mill. £). Wollte der Staat mit all diesen Geldern wirtschaftlich arbeiten, so würde das nach der Meinung hiesiger Bankleute bei weitem nicht genügen, um die im Lande vorhandenen reichen Schätze einer aussichtsreichen Entwicklung entgegenzuführen. Besonders haben die landwirtschaftlichen Betriebe der Woiwodina, Syrmien und Slavonien großen Bedarf an Geld zur Intensivierung ihrer Betriebe.

Ausländisches Kapital wird gebraucht. Es kommt auch ins Land, aber leider, wie man hier des öfteren hört, noch immer über Wien oder Budapest. Man will lieber eine direkte Beteiligung des ausländischen Kapitals. Budapest, d. h. magyarisches Kapital wünscht man keineswegs, dazu sind die politischen Gegensätze zwischen Ungarn und S. H. S. zu groß. Man wünscht nur solche Kapitalinvestierung, die der Wirtschaft des Landes förderlich sein will. Bei Ungarn vermutet man stets politische Gegenstände. Die Konsulate sollten hier aufmerksam beobachten und die Winke rechtzeitig erteilen.

(Schluß folgt).

Radioposen der Station Dębni. Der „Kurier codzienny“ beklagt sich in seiner Nr. 264 vom 26. September darüber, daß die Radiosendestation Dębni es vollkommen unmöglich macht Konzerte zu hochen, da die obige Station immer damals die Tätigkeit aufnimmt, wenn die Krakauer die Absicht haben, beim Radioaufnahmeapparat zu sitzen. Das Blatt schließt seine Ausführungen mit den Worten: „Kraków wird lange das Radio nicht genießen können und dies nur dank der Tätigkeit der Station Dębni, das Radio, welches in den Weststaaten beinahe schon die Tiere genießen können. Es ist dies ein kompromittierender Skandal.“

Was würde der „Kurier“ erst dazu sagen, wenn er erfahren würde, daß wir in der Dreißigkilometerzone überhaupt das Radio nicht genießen können, welches in den Weststaaten sogar den Tieren zugänglich gemacht wird. Ja nicht nur, daß man es uns nicht bewilligt, die Postdirektion findet es nicht einmal der Mühe wert nach acht Monaten auf ein Gesuch zu antworten, d. i. denn doch ein wenig zu stark. Ja wird sind eben in einem demokratischen Staat, alle vor dem Gesetze gleich und da darf sich die Postdirektion gegenüber den Steuerträgern so etwas erlauben.

Geräumiges Geschäftslokal

am Plac Krzyżowy in Cieszyn ab 1. Oktober 1925 zu vermieten. Nähere Informationen erteilt die Adm. dieses Blattes

Polnisch Griechischer Handelsvertrag. Der Polnisch-Griechische Handelsvertrag ist in Kraft getreten und wurden die Ratifikationsurkunden am 10. September 1925 ausgetauscht. Rosinen getrocknet Pos. 7, 1 haben eine 73%ige Zollermässigung außer den sonstigen Begünstigungen laut Polnisch-französischem Handelsvertrag.

Verkaufspreise für denaturierten Spiritus:

En gros 92 grädiger
1 L 0.6 L 0.5 L 3 L 10 L 20 L 50 L
0.75 0.47 0.40 2.18 7.20 14.35 38.80 Zł

95 grädiger
1 L 0.6 L 0.5 L 3 L 10 L 20 L 50 L
0.77 0.49 0.42 2.24 7.40 14.75 36.80 Zł

Quantitäten über 50 Liter in eigenen Gefäßen 0.72 für 92 gräd. und 0.74 für 95 grädigen.

En detail: 92 grädiger
1 L 0.6 L 0.5 L 3 L 10 L 20 L 50 L
0.88 0.55 0.47 2.55 8.28 16.50 41.17 Zł

95 grädiger
1 L 0.6 L 0.5 L 3 L 10 L 20 L 50 L
0.90 0.57 0.49 2.61 8.48 16.90 42.17 Zł

Merkwürdige Vorkommnisse. Blättermeldungen zufolge hat die Höchste staatliche Kontrollkammer in Warszawa in Anwesenheit eines Vertreters des Finanzministers eine Kontrolle der Postsparkassa in Warszawa vornehmen wollen. Der Leiter der PKO. hat jedoch die Kontrolle an diesem Tage unmöglich gemacht und gebrauchte verschiedene formale Einwendungen, so daß die Kontrolle, die bereits vorher angesagt war, zu dieser Stunde nicht vorgenommen werden konnte.

Es wird die gesamten Bevölkerungskreise besonders interessieren, warum Herr Direktor Linde die Revision nicht wollte durchführen lassen. Die Regierung ist gerade in dieser für die Bevölkerung so schweren Zeit unbedingt verpflichtet eine solche Aufklärung zu geben, die dem Ernste der Angelegenheit und unserer heutigen Lage entspricht.

Steuererleichterungen für durch Wasser Geschädigte und wir. Das Finanzministerium hat eine Verordnung ausgearbeitet, daß Grundbesitzer, welche durch die Hochwasser der letzten Monate geschädigt worden sind, auf Grund von einzureichenden Gesuchen Steuererleichterungen erhalten können.

Wir finden es vollkommen am Platze, daß die durch Naturerscheinungen geschädigten Staatsbürger von der Steuerschraube nicht so hart angefaßt werden, als die übrigen Steuerzahler. Aber wir nehmen dasselbe Recht auch

für die übrigen durch Naturerscheinungen Geschädigten in Anspruch.

In den letzten Wochen hat Industrie und Kaufmannschaft durch die rapide und unerwartete Steigerung aller ausländischen Valuten enorme Verluste erlitten. Wir haben im Vertrauen auf die Bank Polski und die vertrauenerweckenden Äußerungen unseres Finanzministers zumeist in Złoty verkauft und Kredite gegen offene Rechnung als auch auf Wechsel erteilt. Die Kunden haben gezahlt so weit sie nicht insolvent geworden sind und sind wir heute nur dann in der Lage unsere ausländischen Verbindlichkeiten zu decken, wenn wir mindestens 20% in Złoty mehr zahlen. Ein kleines Beispiel illustriert diese Sache vollkommen. Ein Großist oder ein mittlerer Industrieller ist 10.000 Dollar für Auslandswaren oder Rohartikel schuldig. Diese hat er verarbeitet und auf Złoty verborgt. Jetzt bekommt er die Fakturen bezahlt. Zehn Prozent muß man heute auf Konkursverluste rechnen. Zwanzig Prozent auf Valutaverluste und der Nutzen, der heute bei den enormen Ausgaben erzielbar ist beträgt netto kaum 5%. Die obgenannten 10.000 Dollar konnte man vor Wochen mit 52.000 Złoty decken. Heute benötigt man hierzu 63.000 Zł. Der Verdienst bei 63.000 macht 3150 Złoty aus. Die Valutadifferenz 11.000 Zł die Verluste 5200 Zł somit muß der Kaufmann oder Industrielle 13.159 Zł auf die Geschäfte der letzten Wochen zuzahlen.

Dieser Vorgang ist auch eine Naturerscheinung auf dem Himmel der Sanierung und verlangen wir vom Finanzministerium auch eine Steuererleichterung. Man muß mit uns Geduld haben, wenn man haben will, daß wir nicht aufhören Steuern bezahlen zu können. Es ist dringend nötig für die verfallenen Steuern Steuererleichterungen einzuführen, indem die Steuerkassen einerseits Rimessen mit einer gewissen Laufzeit nehmen, andererseits den Steuerträgern die keine Rimessen besitzen, Ratenzahlungen in mässiger Höhe bewilligen.

Goldzłotykurs. Ein Gramm Gold wurde seitens des Finanzministeriums bewertet:

	Januar	Februar	März	1925
1	3.4808	3.4856	3.4619	
2	3.4808	3.4856	3.4619	
3	3.4832	3.4856	3.4619	
4	3.4817	3.4832	3.4752	
5	3.4817	3.4810	3.4752	
6	3.4817	3.4836	3.4525	
7	3.4817	3.4850	3.4557	
8	3.4817	3.4883	3.4460	
9	3.4798	3.4883	3.4460	
10	3.4801	3.4883	3.4460	
11	3.4821	3.4817	3.4544	
12	3.4821	3.4862	3.4527	
13	3.4821	3.4673	3.4547	
14	3.4822	3.4707	3.4521	
15	3.4833	3.4607	3.4574	
16	3.4821	3.4607	3.4574	
17	3.4802	3.4607	3.4574	
18	3.4838	3.4614	3.4574	
19	3.4838	3.46	3.4608	
20	3.4838	3.4610	3.4624	
21	3.4838	3.4616	3.4624	
22	3.4802	3.4598	3.4610	
23	3.4598	3.4598	3.4610	
24	3.4830	3.4598	3.4610	
25	3.4830	3.4595	3.4544	
26	3.4830	3.4577	3.4551	
27	3.4830	3.4618	3.4505	
28	3.4821	3.4616	3.4579	
29	3.4825		3.4559	
30	3.4888		3.4559	
31	3.4852			

Steuern im Oktober. Bis zum 10. Oktober die Luxussteuer. Einkommensteuer für die Angestellten und die unmittelbare Entrichtung der Stempelgebühren für Rechnungen und Bestätigungen.

Bis 15. Oktober die Umsatzsteuer für das erste Halbjahr 1925 sowie die Umsatzsteuer pro September von Handelsunternehmen der I. und II. sowie Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie.

In den nächsten Tagen werden die Zahlungsaufträge ausgesandt für die Einkommensteuer sowie für die Nachzahlungen der Vermögenssteuer. Die Zahlungstermine dieser Steuern werden noch bekannt gegeben.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA”, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschnererei und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale

IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„RORI“ Sp. z ogr. por.
G. m. b. H.
CIESZYN, Telefon 245.

Fabryka kartonazy, kopert i przyborów
podróżnych
Kartonagen, Kouverts- und Reiserequisiten-
Fabrik.

Gegr. 1895

Speditionsbüro u. Zollagentur
AUGENBLICK & Co

Oświęcim, Diedzice, Hindenburg O.-S.
Telef. 55 25 1530

Sosnica O.-S.

Reexpeditionen, Verzollungen, Incasso.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

DRUCKSACHEN

in Buch- und Steindruck

von der einfachsten bis zur feinsten Ausfüh-
rung bei schnellster Lieferung.

Likör- u. Weinetiketten

Lithographie, Buch-
und Steindruckerei

Fr. Machatschek,
CIESZYN.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Inseriere im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 — II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 3. Oktober 1925.

Nr. 76.

Die staatliche Gewerbesteuer. (Fortsetzung.)

Berufungen und Einsprüche.

Art. 85. Gegen die festgesetzten Umsatzen und die berechneten Steuerbeträge kann Berufung in folgenden Fristen eingelegt werden:

1. von den Steuerzahlern, die in Art. 54, zweiter Absatz, und Art. 84 genannt sind, im Laufe von vierzehn Tagen, von dem der Zustellung der Benachrichtigung folgenden Tage an gerechnet;

2. von allen anderen Steuerzahlern spätestens bis zum 15. Mai des Jahres, das dem Steuerjahr unmittelbar folgt.

Die Einlegung der Berufung hält die Pflicht der Entrichtung der Steuer in der vorgeschriebenen Frist nicht auf.

Verspätete Berufungen läßt der Vorsitzende der Veranlagungskommission bzw. die Finanzbehörde (Art. 82) ungeprüft.

Art. 86. Das Berufsrecht steht demjenigen Steuerzahler nicht zu, welcher ohne Beweis eines wichtigen und unvermeidlichen Anlasses entgegen den Vorschriften des Art. 52, 54 und 55 überhaupt keine Deklaration über den Umsatz oder erst nach Ablauf der Frist abgegeben hat.

Über das Bestehen eines wichtigen und unvermeidlichen Anlasses entscheidet die für die Entscheidung der Berufung zuständige Behörde.

Die Berufung eines solchen Steuerzahlers wird nicht geprüft wovon er zu benachrichtigen ist.

Art. 87. Dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission steht das Recht zu, gegen die Beschlüsse der Veranlagungskommission im Laufe von sieben Tagen nach dem der Beschlußfassung folgenden Tage Einspruch einzulegen.

Eine Abschrift des Einspruchs muß gleichzeitig dem Steuerzahler übersandt werden, dem das Recht zusteht, im Laufe von sieben Tagen nach dem der Zustellung der Abschrift folgenden Tage eine Antwort einzureichen.

Der Einspruch des Vorsitzenden muß der Berufungskommission im Laufe von 14 Tagen nach der Zustellung der Abschrift zusammen mit der eventuellen Antwort des Steuerzahlers eingesandt werden.

Die Einlegung des Einspruchs hält die Ausführung der Beschlüsse der Veranlagungskommission nicht auf.

Art. 88. Der Vorsitzende der Veranlagungskommission, bzw. die Finanzbehörde (Art. 54 und 82) prüfen die konkreten Vorwürfe der Berufung, führen im Bedarfsfalle nachträgliche Nachforschungen durch und übersenden die Akten der Sache zusammen mit dem Antrag der Veranlagungskommission bzw. dem eigenen Antrag der Berufungskommission spätestens im Laufe von 30 Tagen nach Empfang der Berufung.

Art. 89. Die Berufungskommission bzw. die Finanzbehörde, welche die zweite Instanz bildet (Art. 57, Abs. 2) ist für die Entscheidung der Berufungen und Einsprüche in zweiter und letzter Instanz zuständig.

Bei der Prüfung der Berufungen und Proteste genießen die Berufungskommission und ihr Vorsitzender dieselben Rechte, die der Veranlagungskommission und deren Vorsitzenden zustehen.

Die Geschäftsbücher und andere Eintragungen, die den Umsatz betreffen, können jedoch in der zweiten Instanz nur in dem Falle nachgesehen werden, wenn der Steuerzahler sich in seiner Umsatzdeklaration darauf beruft und sich bereit erklärt hat, sie vorzulegen (Art. 53, Punkt 7).

Die Berufungskommission bzw. die Finanzbehörde (Art. 57, Abs. 2) ist verpflichtet, die Berufung spätestens im Laufe von 6 Monaten nach Einlegung der Berufung zu entscheiden. Wenn jedoch die Berufungskommission vor Ablauf dieser Frist vom Steuerzahler Aufklärungen verlangt hat, wird diese Frist um weitere drei Monate verlängert.

Art. 90. Sofern der Steuerzahler oder dessen Bevollmächtigter den Wunsch äußert, der Berufungskommission mündliche Aufklärungen zu geben, muß er von dem Termin, welcher für die Prüfung der Berufung angesetzt ist, mindestens acht Tage vor der Sitzung der Kommission benachrichtigt werden.

Art. 91. Bei der Entscheidung der Berufungen und Einsprüche ist die Berufungsinstanz weder durch die Beschlüsse der 1. Instanz noch durch den Antrag des Vorsitzenden der Veranlagungskommission (Art. 88) gebunden und je nach dem Sach- und Rechtsstand bestätigt oder ändert sie den angefochtenen Beschluß.

Wenn jedoch die Berufungsinstanz bei der Erledigung der einseitigen Berufung des Steuerzahlers zu der Überzeugung gelangt, daß die Steuer zu gering veranlagt worden ist, dann beschließt sie die Abweisung der Berufung und gibt die Sache an die erste Instanz zwecks Ergänzung des Veranlagungsverfahrens zurück.

Die von der Berufungsinstanz gefaßten Beschlüsse werden zusammen mit den Akten der Angelegenheit dem Vorsitzenden der Veranlagungskommission bzw. der Finanzbehörde zwecks Benachrichtigung der Steuerzahler und etwaigen Änderungen im Steuerbuche übersandt.

Gegen die Beschlüsse der Berufungsinstanz steht den Steuerzahlern wie auch dem Vorsitzenden der Kommission das Klagerecht an das Höchste Verwaltungsrecht im Sinne des Gesetzes vom 3. August 1922 (Dz. U. R. P. 1922, Nr. 67, Pos. 600) zu.

Teil V.

Rückständige Steuern, Rückerstattungen und Ermässigungen.

Art. 92. Die staatliche Gewerbesteuer genießt das gesetzliche Vorrecht der Befriedigung aus dem gesamten beweglichen Vermögen des Unternehmens, welches mit dieser Steuer belastet ist.

Art. 93. Zu viel oder nicht richtig eingezahlte Gewerbesteuerbeträge (Art. 6) unterliegen der Rückerstattung auf Grund der Verfügungen der Finanzkammern.

Die Rückerstattung hat spätestens im Laufe von 60 Tagen nach der Einreichung der Eingabe zu erfolgen.

Die Finanzkammern sind gleichfalls befugt, Gewerbesteuerbeträge auf Grund von Beschlüssen der Berufungskommissionen (Art. 91) oder infolge absoluter Unmöglichkeit der Eintreibung derselben niederschlagen.

Art. 94. In Ausnahmefällen, die eine besondere Berücksichtigung verdienen, wenn etwa die Entrichtung der Steuer die wirtschaftliche Existenz des Steuerzahlers bedrohen würde, steht dem Finanzminister das Recht der Stundung, der Zerlegung der rückständigen Gewerbesteuerbeträge, endlich das Recht der Schenkung der Folgen zu, die infolge der Nichteinhaltung der in diesem Gesetz vorgesehenen Termine entstehen.

Dem Finanzminister steht das Recht zu, obige Berechtigungen auf die Finanzkammern zu übertragen.

Dem Finanzminister steht im Einvernehmen mit dem Minister für Handel und Gewerbe im Falle des festgestellten wirtschaftlichen Bedarfes das Recht zu:

1. der Ermässigung oder Aufschiebung der Steuer, die von Exportgeschäften mit inländischen Rohstoffen entfällt, in Fällen, in denen die Erhebung der Steuer sich als ein wirkliches Hindernis für die Entwicklung der Ausfuhr erweisen würde;

2. der Erteilung einer Bonifikation der von den Umsätzen entrichteten Steuer, die aus der Lieferung von Bestandteilen sowie Hilfs- und anderen zur Herstellung der ins Ausland ausgeführten Waren benutzten Materialien hervorgehen, an die Industrieunternehmen, welche eigene Waren ausführen bzw. an die Organisationen dieser Unternehmen.

Die Höhe der Bonifikation im prozentualen Verhältnis zu dem Fakturenpreise bestimmt für einzelne Warenarten eine Verordnung des Finanzministers im Einvernehmen mit dem Minister für Handel und Gewerbe;

3. der Ermässigung der Steuer von den Umsätzen aus dem Verkauf auf Rechnung von Firmen, welche keine Gewerbesteuer bezahlen (Art. 5, P. 5 letzter Absatz).

Art. 95. Genossenschaften, welche auf Grund des Genossenschaftsgesetzes vom 29. Oktober 1920 (Dz. U. R. P. Nr. 111, Pos. 733) tätig sind, genießen, wenn sie zu Revisionsverbänden im Sinne der Art. 68 und 70 dieses Gesetzes gehören, folgende Erleichterungen:

1. wenn sie satzungsmässig und tatsächlich nur unter ihren Mitgliedern wirken oder wenn sie ihre Tätigkeit zwar auch auf Nichtmitglieder ausdehnen, die auf dieselben entfallenden Überschüsse und Rückerstattungen jedoch vollständig Fonds zuführen, die satzungsgemäß nicht der Verteilung unter die Mitglieder unterliegen:

- a) werden von der Gewerbesteuer die Wohnungsgenossenschaften für den Bau neuer Häuser, sowie die Kreditinstitutionen kleinen Kredits befreit;
- b) wird bei Genossenschaften, welche Warenhandel oder Industrieunternehmen betreiben

als Umsatz ein Viertel der Summen angenommen, die in Art. 5, Punkt 1, 7 und 8 genannt sind.

Die Bedingung der Zugehörigkeit zu einem Revisionsverbande betrifft nicht Genossenschaften, welche im Sinne des Art. 70 des oben erwähnten Genossenschaftsgesetzes organisiert sind und das ihnen vom Genossenschaftsrat zuerkannte Revisionsrecht besitzen;

2. bei anderen Genossenschaften wird als Umsatz die Hälfte der in Art. 5, Abs. 1, 2, 7 und 8 bezeichneten Summen angenommen;

3. der Finanzminister wird ermächtigt, den Revisionsverbänden, die in Art. 68 und 70 des erwähnten Genossenschaftsgesetzes genannt sind, zu gestatten, Deklarationen und Umsatzdeklarationen im Namen der Genossenschaften einzureichen, die zu diesen Verbänden gehören, sowie die Gewerbesteuer zu entrichten, die auf diese Verbandsgenossenschaften entfällt.

Die Ermäßigungen genießen auch Genossenschaften, bezüglich welcher noch nicht die Fristen abgelaufen sind, welche für die Anpassung der Satzung an das geltende Genossenschaftsgesetz im Sinne des Art. 117 dieses Gesetzes vorgeschrieben sind.

Die Läden der Bauernvereine, die zu den oben erwähnten Revisionsverbänden gehören und in den Dörfern auf eigene Rechnung und in eigener Verwaltung der Vereine geführt werden, genießen die Vorteile im Sinne des Punktes 1 b dieses Artikels.

Auf die Zentralkasse der landwirtschaftlichen Gesellschaften (Dekret des Staatspräsidenten vom 8. Februar 1919, Dz. Pr. P. P. Nr. 15, Pos. 212/213) finden die im Punkt 2 dieses Artikels vorgesehenen Ermäßigungen Anwendung.

(Fortsetzung folgt.)

Gesetz über die Staatseinkommensteuer.

(Fortsetzung aus Nr. 63.)

Dagegen haben die neuentstandenen Gesellschaften und Anstalten, die zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichtet sind (Art. 78), binnen einem Monate nach Bestätigung des ersten Rechnungsabschlusses ihre Erklärung in der in Art. 54 bezeichneten Weise abzugeben.

Art. 80. Für die im zweiten Absatz des Art. 76 erwähnten Personen erlischt die Steuerpflicht im Todesfalle, beim Fortzuge aus dem Gebiete der Republik und beim Aufhören der Einkünfte auf diesem Gebiete mit Ende des Monats, in welchem diese Ereignisse eingetreten sind.

In diesen Fällen ist die Steuer mit Beginn des darauffolgenden Kalendermonats niederzuschlagen.

Wenn in dessen infolge des Todes des Steuerpflichtigen das von ihm erzielte Einkommen nicht aufhört, so haftet die Erbschaftsmasse für seine veranlagte Steuer nach Niederschlagung des Betrages, der auf den verbleibenden Teil des Steuerjahres entfällt und auf dem Einkommen aus den mit dem Tode des Steuerjahres erloschenen Quellen lastet, und zwar mit Berücksichtigung der Abzüge im Verhältnis des verbliebenen Einkommens zum erloschenen Teile jenes Einkommens.

Art. 81. Im Falle die in Art. 78 erwähnten Gesellschaften und Anstalten ihre Tätigkeit im Laufe des Steuerjahres einstellen, erfolgt die Niederschlagung der Steuer mit Beginn des auf die Einstellung folgenden Monats.

Art. 82. Die Anwendung der Vorschriften des ersten Absatzes des Art. 80 und des Art. 81 erfolgt in den dort angeführten Fällen, mit Ausnahme des Todesfalles, nur auf Antrag, der an den Vorsitzenden der zuständigen Veranlagungskommission bzw. die Finanzbehörde binnen 14 Tagen nach Eintritt des betreffenden Falles zu richten ist.

Im Falle des Todes des Steuerpflichtigen sind die Erben verpflichtet, binnen 3 Monaten eine Benachrichtigung einzureichen, falls sie eine Ermässigung der Steuer im Sinne des zweiten Absatzes des Art. 80 fordern.

Art. 83. Die Steuerveranlagung der im zweiten Absatz des Art. 76 bezeichneten Personen, mit Ausnahme der zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichteten Gesellschaften und Anstalten, wie auch die Niederschlagung oder

Ermässigung der Steuer im Sinne des Art. 80 erfolgt durch den Vorsitzenden der Veranlagungskommission, die Veranlagung der zu öffentlicher Rechnungslegung verpflichteten neuentstandenen Gesellschaften und Anstalten durch die im Teil 2 des Art. 32 bestimmten Finanzbehörden.

Gegen die so erfolgten Veranlagungen ist Berufung gemäß Art. 68 bis 71 zulässig.

Art. 84. Veränderungen, welche im Laufe des Steuerjahres in der Höhe des Einkommens oder in allen anderen Verhältnissen des Steuerzahlers eintreten, haben keinen Einfluß auf eine Aenderung der Steuer für das betreffende Steuerjahr, mit Ausnahme der im Art. 80 und 81 vorgesehenen Fälle.

Wenn indessen infolge unglücklicher Umstände oder außergewöhnlicher Ereignisse die Zahlungsfähigkeit einer natürlichen Person bedeutend geschwächt wird, so kann die Veranlagungskommission auf Antrag des Steuerpflichtigen, der spätestens bis Ende des Steuerjahres zu stellen ist, einen entsprechenden Teil der veranlagten Steuer niederschlagen, wenn sie anerkennt, daß der Steuerpflichtige dieser Erleichterung bedarf.

(Fortsetzung folgt.)

Das Wirtschaftsbild Jugoslawiens.

(Schluß).

Die Ausfuhr des Landes deren Wert im vergangenen Jahre schon auf 8 Milliarden Dinar gestiegen war, steigt noch weiter. In diesem Jahre, 1925, wird nach statistischen Berechnungen ein Wert von 10 Milliarden der Ausfuhr mindestens erreicht werden, wahrscheinlich wird es noch wiederholt.

Wenn Deutschlands Handel mit S. H. S. R. nicht so groß ist, wie es zu wünschen wäre, so sind hierfür folgende Punkte zu beachten.

Deutschlands Industriewaren sind teuer, höher zumeist als der Weltmarktpreis. Andere Länder bieten billiger an, so Italien, C. S. R., Amerika, England, auch Oesterreich.

Bei allen Beziehungen zwischen S. H. S. und C. S. R. darf nicht unbeachtet bleiben, daß die gemeinsame slawische Abstammung der beiden Volksteile, wenn nicht ausschlaggebend, so doch förderlich für diese Beziehungen ist.

Die Beziehungen zu Österreich (24% Export, 20% Import Jugoslawiens) sind keine neuen, vielmehr stammen sie fast alle aus der Vorkriegszeit, sind sofort nach dem Umsturz wieder aufgenommen worden. Oesterreich steht im Export an zweiter Stelle, im Import an dritter Stelle.

Hinzu kommt, daß der Österreichische Kaufmann nach denn Mitteilungen, die man mir des öfteren machte, es besser versteht, die hier herrschenden Verhältnisse zu erfassen und darnach zu handeln als der reichsdeutsche Kaufmann, der vielleicht zu wenig noch die neuen staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse studiert hat. Es genügt schon Unkenntnis des eigentlichen Staatstitels um unangenehm zu wirken. Ferner kommt die größere Nähe des Landes, der kürzere Transport, die Benutzung des Donauweges mit in Frage. Oesterreich liefert in erster Linie Maschinen, es erhält landwirtschaftliche Produkte, diese vor allem aus der Woiwodina und aus Syrmien (Saocatal).

Kredit wird von Deutschland nur ungern gewährt, im Gegensatz zu anderen Staaten: England hat selbst während des Krieges serbischen Firmen — obwohl Serbien als solches nicht mehr bestand — Kredit gegeben, tut es natürlich auch heute langfristig. Italien gewährt jetzt Kredite bis auf Jahresfrist, zumeist wird aber schon nach 1/2 Jahr bezahlt. Im allgemeinen ist der serb. Kaufmann bereit zu zahlen, nur ist es nicht seine Art (Langsamkeit des Balkanbewohners überhaupt!) am 15. des Monats zu zahlen, wenn am 15. die Frist abläuft. Er zahlt aller Wahrscheinlichkeit nach dann bestimmt am 23. des Monats. Man ist nicht etwa grundsätzlich einem Handel mit Deutschland abgeneigt, indessen lassen die genannten Gründe eine Belebung nicht recht aufkommen.

Eine große Zukunft in S. H. S. R. hat unbestreitbar die Entwicklung des Bahnnetzes. Hier vergeht fast keine Woche, ohne daß nicht eine

neue Bahnlinie eröffnet würde. Indessen, hier ist nur Inlandskapital beteiligt, das durch eine große Binnenanleihe aufgebracht wurde und zudem durch die Bahnen selbst (deshalb wohl auch so verhältnismäßig hohe Bahnpreise). Nur Rohstoffe kommen aus dem Auslande, besonders die Eisenerze.

Auffallend ist auch die Tatsache, daß in Belgrad geradezu unheimlich viel gebaut wird. Fast keine Straße im ganzen Stadtbilde, auf der nicht gearbeitet wird am Bau von Häusern, Straßenpflaster, Straßenbahn usw. Die modernsten Kaufmanns-, Industrie- und Hotelpaläste stehen deshalb auch neben den dürftigsten Hütten, echt Balkan, der im Aufstreben begriffen ist.

Alles in allem: Wir müssen unser Augenmerk wohl auch nach S. O.-Europa richten. Hier geht ueserer Wirtschaft sonst mancher gute Bissen verloren. Es sind Märkte, die wohl der Bearbeitung wert sind: Industrieerzeugnisse aller Art, Textilwaren in Konkurrenz mit Italien. Die Bevölkerung, soweit sie für den großen Handel in Frage kommt, spricht deutsch und zwar meist recht gut. Andere Sprachen werden schwer verstanden, das gilt so vom Französischen, das nur ganz wenige sprechen, ebenso vom Italienischen, das nur in Dalmatien noch im Gebrauch ist, aber auch dort mehr und mehr dem Serbischen weicht. Englisch kann schon kaum jemand.

Buchhaltungskurse für Kaufleute und Industrielle. Wir wurden von verschiedener Seite aufgefordert Informationskurse für die Führung ordnungsmässiger Handelsbücher einzuführen. Wir sind selbstverständlich bereit solche Informationskurse einzuführen und bitten wir Interessenten sich schriftlich zu diesen Kursen zu melden. Diese Kurse werden gewisse buchhalterische Kenntnisse voraussetzend in einer solchen Form vorgenommen werden, daß individuelle für jeden Geschäftszweig nötige Buchhaltungs-Informationen erteilt werden. Es handelt sich nicht um eine Schule sondern nur um Informationen für spezielle Fälle. Diese Informationen werden für unsere Abonnenten vollkommen kostenlos erteilt und sind wir nicht abgeneigt auch solche Informationen in Skoczów und Bielsko zu erteilen.

Interessenten wollen sich ehestens melden, damit mit den Informationen ehestens begonnen werden kann.

Goldzlotykurs. Ein Gramm Gold wurde seitens des Finanzministeriums bewertet:

	April	Mai	Juni	1925
1	3.4530	3.4781	3.4502	
2	3.4574	3.4821	3.4502	
3	3.4570	3.4406	3.4502	
4	3.4530	3.4406	3.4502	
5	3.4530	3.4406	3.4495	
6	3.4530	3.4405	3.4488	
7	3.4530	3.4432	3.4488	
8	3.4545	3.4439	3.4488	
9	3.4559	3.4439	3.4488	
10	3.4545	3.4439	3.4488	
11	3.4538	3.4439	3.4488	
12	3.4538	3.4439	3.4488	
13	3.4538	3.4432	3.4488	
14	3.4538	3.4430	3.4485	
15	3.4538	3.4434	3.4485	
16	3.4538	3.4437	3.4485	
17	3.4538	3.4454	3.4471	
18	3.4538	3.4454	3.4483	
19	3.4538	3.4454	3.45	
20	3.4538	3.4454	3.4483	
21	3.4538	3.4452	3.4492	
22	3.4538	3.4452	3.4492	
23	3.4538	3.4452	3.4492	
24	3.4538	3.45	3.4533	
25	3.4538	3.45	3.4539	
26	3.4628	3.45	3.4560	
27	3.4628	3.45	3.4570	
28	3.4628	3.45	3.4591	
29	3.4572	3.4502	3.4591	
30	3.4673	3.4502	3.4591	
31		3.4502		

Wertpapiere anmelden. Diejenigen Wertpapiere, welche zuerst bis zum 31. August 1925 zu melden waren, nachher der Meldetermin bis zum 1. Oktober verlängert worden ist, können laut neuester Verordnung noch bis zum 1. Dezember 1925 angemeldet werden.

Messadressbücher. Wie alljährlich hat auch diesmal das Messamt Leipzig mehr Messadressbücher anfertigen lassen, welche zum Preise von 10 Deutschen Mark franko Empfangspostamt geliefert werden. Das Adressbuch der Allgem. Mustermesse allein kostet 6,25 M und der Technischen Messe 3,75 M.

Diese Adressbücher sind ein tadelloses Nachschlagewerk für Industrie und Handel und können Bestellungen durch die Ehrenamtliche Vertretung Robert Bergen Cieszyn erledigt werden.

Apothekertaxe. Dziennik Ustaw Nr. 99 vom 30. September 1925 enthält die vom Tage der Verlautbarung in Kraft getretene Apothekertaxe für gewisse Medikamente. Interessenten können darin Einsicht nehmen und liegt das entsprechende Exemplar in unserer Kanzlei auf.

Lokalvermietung. Die Stadtgemeinde Cieszyn hat im Rathaus ein Lokal in der Größe 4,15 mal 7,10 m zu vergeben, Reflektanten wollen unter Angabe des zu zahlenden Zinses. Offerte bis zum 1. Oktober 1925 bei der Stadtgemeinde hinterlegen. Das Lokal ist sofort beziehbar.

Von dem Österreichischen Konsulat Bielsko. Das österreichische Konsulat Bielsko gibt bekannt, daß ab 1. Oktober 1925 die Visagebühren in Österreichischen Schillingen zu zahlen sein werden und betragen die Gebühren wie folgt:
Für Polnische Pässe: Eine Reise 19.—, Dauervisum 33.—, Eine Durchreise 6.—, Zwei Durchreisen 8.— Schillinge.

Für Tschechoslowakische Pässe: Eine Reise 9.—, Dauervisum 16.—, Eine Durchreise 3.—, Zwei Durchreisen 4.— Schillinge.

(Wir sind neugierig wo man die Einzelschillinge beschaffen wird und ist dies bestimmt kein Anreiz für die Ausländer nach Österreich zu reisen. Die Redaktion.)

Nową ustawę o podatku przemysłowym wraz z rozporządzeniem wykonawczym, powinien każdy płatnik mieć stale pod ręką. Ustawę tę wraz komentarzem nabyć można w administracji „Przeglądu Kupieckiego“ Kraków, ul. Grodzka 43 za poprzednim wysłaniem 1.10 Zł czeki P. K. O. 400.342.

Księga Adresowa Przemysłu, Handlu i Rzemiosła Zachodniej Polski.

Adreßbuch für Industrie, Handel und Handwerk von Westpolen.

Herausgeber Tow. Akc. Reklama Polska in Poznań. — Durch jede Buchhandlung oder direkt beim Verlag zu beziehen.

Teilweise Änderung des Posttarifes. Nachstehende Änderungen des Posttarifes werden mit 1. Oktober 1925 in Kraft treten:

Das Gewicht der Privatbriefe im Inlande wird bis zu 500 Gramm erhöht und eine neue Gebühr für Briefe von 250 bis 500 Gramm eingeführt.

Die Größe der Postkarten wird auf 15 ctm Länge und 10,5 ctm. Breite festgelegt.

Einzelne Bände, so wie Drucksachen versendet, sind im Inlandsverkehr bis zum Gewichte von 2000 Gramm zulässig und wird für das Gewicht von 1000 bis 2000 Gramm eine gesonderte Gebühr eingeführt.

Ansichts- und Festkarten, versendet zu Neujahr, Weinachten, welche auf der einen Seite nur einen Gruß, einen Glückwunsch oder sonstige Formalitäten enthalten, im Höchstausmass von fünf Worten oder fünf gesonderten Buchstaben sind so wie Drucksorten bis 50 Gramm zu frankieren.

Visitkarten mit Glückwünschen oder sonstigen Höflichkeitsformeln im Höchstausmass von fünf Worten oder Buchstaben zahlen die Gebühr so wie Drucksorten bis 50 Gramm, wenn sie in einem Kouvert mit der Aufschrift „Druk“ versendet werden.

Die Höchstgrenze für Blindendrucksorten im Auslandsverkehr wird von 500 auf 1000 Gramm erhöht.

Warenproben dürfen nachstehende Größen nicht überschreiten: 45 ctm lang, 20 ctm breit und 10 ctm. hoch oder in Rollen 45 ctm lang und 15 ctm breit.

Zeitungen von Redaktionen direkt versendet nach Argentinien, Belgien, Bulgarien, Frankreich, SHS, Luxemburg, Lettland, Portugal, Rumänien und Saargebiet zahlen 50% des Drucksortentarfes

Auslandsanweisungen zahlen Gebühren zusammengesetzt aus der Manipulationsgebühr und der Gebühr für die Geldüberweisung.

Die niedrigste Gebühr für nicht rechtmässig frankierte Sendungen beträgt 10 Groschen.

Es ist verboten in einfachen Briefen Wertpapiere oder Gegenstände zu versenden.

Internationale Antwortkoupous kosten 50 Groschen per Stück. Ein Koupon gilt als Frankatur für einen Auslandsbrief bis zu 20 Gramm Neu ausgegebene Antwortkoupous werden mit 30 Groschen, frühere mit 15 Groschen Marken vergütet. Die Koupous haben sechs Monate Gültigkeit, der Ausgabemonat wird nicht gerechnet. Einer und derselben Person dürfen höchstens 10 Koupous der neuen oder 20 der alten Emission eingewechselt werden.

Wertbriefe dürfen ausser Banknoten auch Wertpapiere enthalten. Der Wert für solche Papiere darf nicht höher als bis zum Anschaffungswert angesetzt werden.

Aufgeber von Inlands- und Auslandspaketen müssen bereits bei der Aufgabe angeben, was mit dem Pakete zu geschehen hat, wenn es nicht zugestellt werden kann. Wer dies nicht bewerkstelligt, läuft Gefahr, daß das Paket ohne jeder Verständigung an den Aufgeber zurück gesendet wird.

Die Entschädigungsgebühr für rek. Sendungen im Inland und nach Danzig beträgt pro Paket 10 Zł.

Die Entschädigungsgebühr für rekommandierte Sendungen nach dem Auslande ausser Danzig beträgt 30 Złoty.

Pakete ohne Wertangabe im Inlande werden, wenn sie verloren gehen höchstens mit 1,50 Zł. per Kilo vergütet.

Für Auslandspakete gelten folgende Entschädigungen 10 Franken bis 1 kg 25.— bis 5 kg 40.— bis 10 kg, 55.— bis 15 kg und 70.— bis 20 kg.

Vergütung bei Paketen nach Danzig, Österreich, Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn darf 2 Franken per Kilo nicht übersteigen.

Posttarif mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1925.

Inland und Danzig:	Ausland:
Privatbriefe bis 20 g —.15	je weitere 20 g —.15
bis 250 g —.30	Oesterreich, Rumänien, Ungarn bis 20 g —.24
bis 500 g —.60	weitere 20 g —.15

Postkarten einfache —.10	Oest. R., U. für je 50 g —.06
Drucksorten bis 50 g —.05	höchstens 2 kg Bände 3 kg
bis 100 g —.10	
bis 250 g —.15	
bis 500 g —.30	
bis 1000 g —.40	
bis 2000 g —.50	
nur Bände —.50	

Glückwunschkarten bis 5 Worte —.05	
Visitkarten bis 5 Worte wie Drucke	
Warenproben bis 250 g —.15	für je 50 g —.06
bis 500 g —.30	mindestens —.12
Pakete bis 1 kg —.50	höchstens 500 g
bis 5 kg 1.20	Danzig Auslands-
bis 10 kg 2.—	
bis 15 kg 3.—	
bis 20 kg 4.—	

Geldanweisungen bis 10 Zł —.10	Danzig nicht eingeschlossen nach dem Auslande wohin der Geldanweisungsverkehr gestattet ist für jede Anweisung —.30
bis 25 Zł —.25	und für je 100 Zł —.50, mehr als 1000 Zł unzulässig.
bis 50 Zł —.40	
bis 100 Zł —.60	
bis 250 Zł —.80	
bis 500 Zł 1.20	
bis 750 Zł 1.60	
bis 1000 Zł 2.—	

Glückwunschkarten bis 5 Worte —.05	
Visitkarten bis 5 Worte wie Drucke	
Warenproben bis 250 g —.15	für je 50 g —.06
bis 500 g —.30	mindestens —.12
Pakete bis 1 kg —.50	höchstens 500 g
bis 5 kg 1.20	Danzig Auslands-
bis 10 kg 2.—	
bis 15 kg 3.—	
bis 20 kg 4.—	

Geldanweisungen bis 10 Zł —.10	Danzig nicht eingeschlossen nach dem Auslande wohin der Geldanweisungsverkehr gestattet ist für jede Anweisung —.30
bis 25 Zł —.25	und für je 100 Zł —.50, mehr als 1000 Zł unzulässig.
bis 50 Zł —.40	
bis 100 Zł —.60	
bis 250 Zł —.80	
bis 500 Zł 1.20	
bis 750 Zł 1.60	
bis 1000 Zł 2.—	

Geldanweisungen bis 10 Zł —.10	Danzig nicht eingeschlossen nach dem Auslande wohin der Geldanweisungsverkehr gestattet ist für jede Anweisung —.30
bis 25 Zł —.25	und für je 100 Zł —.50, mehr als 1000 Zł unzulässig.
bis 50 Zł —.40	
bis 100 Zł —.60	
bis 250 Zł —.80	
bis 500 Zł 1.20	
bis 750 Zł 1.60	
bis 1000 Zł 2.—	

Geldanweisungen bis 10 Zł —.10	Danzig nicht eingeschlossen nach dem Auslande wohin der Geldanweisungsverkehr gestattet ist für jede Anweisung —.30
bis 25 Zł —.25	und für je 100 Zł —.50, mehr als 1000 Zł unzulässig.
bis 50 Zł —.40	
bis 100 Zł —.60	
bis 250 Zł —.80	
bis 500 Zł 1.20	
bis 750 Zł 1.60	
bis 1000 Zł 2.—	

Geldanweisungen bis 10 Zł —.10	Danzig nicht eingeschlossen nach dem Auslande wohin der Geldanweisungsverkehr gestattet ist für jede Anweisung —.30
bis 25 Zł —.25	und für je 100 Zł —.50, mehr als 1000 Zł unzulässig.
bis 50 Zł —.40	
bis 100 Zł —.60	
bis 250 Zł —.80	
bis 500 Zł 1.20	
bis 750 Zł 1.60	
bis 1000 Zł 2.—	

Geldanweisungen bis 10 Zł —.10	Danzig nicht eingeschlossen nach dem Auslande wohin der Geldanweisungsverkehr gestattet ist für jede Anweisung —.30
bis 25 Zł —.25	und für je 100 Zł —.50, mehr als 1000 Zł unzulässig.
bis 50 Zł —.40	
bis 100 Zł —.60	
bis 250 Zł —.80	
bis 500 Zł 1.20	
bis 750 Zł 1.60	
bis 1000 Zł 2.—	

Geldanweisungen bis 10 Zł —.10	Danzig nicht eingeschlossen nach dem Auslande wohin der Geldanweisungsverkehr gestattet ist für jede Anweisung —.30
bis 25 Zł —.25	und für je 100 Zł —.50, mehr als 1000 Zł unzulässig.
bis 50 Zł —.40	
bis 100 Zł —.60	
bis 250 Zł —.80	
bis 500 Zł 1.20	
bis 750 Zł 1.60	
bis 1000 Zł 2.—	

Zentralwahlkomitee der vereinigten jüdischen Parteien IN CIESZYN.

Einladung

zu der am Donnerstag, den 8. Oktober 1925 um 8 Uhr abends im Saale des Hotels Schlesisches Heim in Cieszyn stattfindenden

ersten großen allgemeinen Jüd. Wählerversammlung.

Tagesordnung: 1. Die Gemeindewahlen.
2. Die Kandidatenliste.
3. Allfälliges.

Jüdische Wählerinnen und Wähler!

Erfüllet Eure Pflicht und erscheintet vollzählig zu dieser für Alle so hochwichtigen Versammlung.

Das Zentralwahlkomitee der vereinigten Jüdischen Parteien in Cieszyn.

Rückbestätigung bei Auszahlungen	— .30	— .30
Nachnahmegebühr	— .30	
Mitteilungen auf PKO.		
Abschnitten	— .10	
Expresgebühr	— .50	bei Briefen —.60 bei Paketen Fr.—.80
Postrestante Zuzahlung	— .05	
Rekomm. Geb. nach den Amtsstunden	— .30	
Adreßänderungen	— .30	— .60
Reklamationen	— .30	— .60
Duplikate von Recepten	— .30	— .30
Änderungen bei Nachnahmen	— .30	
Gebühren bei der Abgabe: Geldanweisungen		
bis 10 Zł	— .05	
bis 25 Zł	— .10	
bis 50 Zł	— .20	
bis 100 Zł	— .30	
bis 250 Zł	— .40	
bis 500 Zł	— .60	
bis 750 Zł	— .80	
bis 1000 Zł	1.—	

Sonstige Postgebühren ab 1. Oktober 1925.

Für Postschließfächer Briefe, Zeitungen	1.—
auch Wertbriefe	4.—
auch Pakete	30.—
Lagerzins für jeden Tag und jedes Paket täglich	— .40
höchstens	5.—
Gerichtsbriefe im ehem. österr. Gebiete Loko	— .10
auswärts	— .15
Verständigung wegen Nichtzustellung Inland	— .30
Ausland	— .60
Vollmachten für "einmalige" Ausgabe	— .05
für ständige Ausgabe	1.—
Verzollungsgebühr	— .50

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Aufgeber von Paketen gleich bei der Aufgabe folgendes angeben muß:

Das Paket ist bei Nichtannahme sofort retour zu senden,

Das Paket ist weiterzusenden an...

Das Paket ist auszufolgen an...

Der Aufgeber ist von der Nichtannahme zu verständigen.

Das Paket ist auf Gefahr des Absenders zu verkaufen.

Der Aufgeber verzichtet bei Nichtannahme auf das Paket.

Gebrauchter

amerikanischer Schreibtisch

wird zu kaufen gesucht.

Offerte an JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ringplatz.

Für Lagerräume, Garagen, Werkstätten etc.

geeignete Lokale sind sofort zu vermieten.

Anfragen an RUDOLF BIALEK, Cieszyn.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA”, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS” Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE” mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI”, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina” gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT” illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speerewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,

poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU” Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA” Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe. Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„PALAS”

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

ŚLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

„DELTA”

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA”

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 7. Oktober 1925.

Nr. 77.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Teil VI.

Strafbestimmungen.

Materielle Vorschriften.

Art. 96. Wer die zur Revision der Unternehmen (Art. 40) zur Ausführung der mit der Revision verbundenen Handlungen (Art. 42, 44 und 47) nicht zuläßt oder sie an der Ausführung dieser Funktionen hindert, wird, sofern eine derartige Handlung keiner strengeren Strafe im Sinne der geltenden Vorschriften unterliegt, mit Freiheitsberaubung bis zu 3 Monaten oder mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Złoty bestraft.

Art. 97. Wer den die Revision ausführenden Personen (Art. 40) nicht die im Unternehmen geführten Geschäftsbücher oder andere in Art. 50 dieses Gesetzes genannten Eintragungen vorzeigt, unterliegt einer Geldstrafe von 50 bis 500 Złoty.

Art. 98. Wer ein Unternehmen betreibt oder eine Betätigung ausübt, ohne einen Gewerbeschein erworben zu haben, unterliegt einer Geldstrafe in der Höhe des drei- bis dreißigfachen Betrages des nichtgelösten Gewerbescheins. Derjenige, der ein Unternehmen betreibt oder eine Tätigkeit ausübt, ohne den richtigen Gewerbeschein gelöst zu haben, oder wer ein Lager ohne Registerkarte unterhält, unterliegt einer Geldstrafe bis zur Höhe des dreifachen Betrages, welcher den Unterschied zwischen dem richtigen Gewerbeschein und dem gelösten Gewerbeschein bzw. den für die Registerkarte gebührenden Betrag darstellt.

Die Strafe befreit nicht von der Pflicht, den richtigen Gewerbeschein zu lösen bzw. die Registerkarte zu erwerben.

Art. 99. Wer in seinem Unternehmen bzw. Lager keinen Gewerbeschein bzw. Registerkarte an einem sichtbaren Ort (Art. 38) anbringt, bzw. den Personen, welche die Revision ausführen, nicht den Gewerbeschein für Wanderhandel (Austraghandel, fahrender Handel) vorzeigt, unterliegt einer Geldstrafe von 5 bis 100 Złoty.

Art. 100. Wer die Handels- oder Industrieanstalt oder ein besonderes Lager nicht mit einem Schild (Art. 43) versieht, unterliegt einer Geldstrafe von 5 bis 100 Złoty.

Art. 101. Wer keinen Gewerbeschein bzw. Registerkarte zwecks Erlangung des in Art. 36 dieses Gesetzes vorgesehenen Vermerks vorlegt, unterliegt einer Geldstrafe von 5 bis 100 Złoty.

Im Falle einer Änderung in der Person des Unternehmers unterliegt der Strafe sowohl der frühere wie auch der neue Eigentümer des Unternehmens.

Art. 102. Wer im Falle des Abhandenkommens des Gewerbescheins im Laufe von zwei Wochen nach dem Tage, an dem der Verlust des Gewerbescheins festgestellt worden ist, keinen Antrag um Ausstellung eines Duplikats einreicht (Art. 39), unterliegt einer Geldstrafe von 5 bis 100 Złoty.

Art. 103. Wer die Umsatzdeklaration (Art. 52, 53 und 54) nicht in den in Art. 55 dieses Gesetzes genannten Fristen einreicht, oder wer entgegen den Bestimmungen des Art. 53 dieses Gesetzes in der Umsatzsteuererklärung unvollständige Angaben macht, unterliegt einer Geldstrafe von 50 bis 500 Złoty.

Art. 104. Wer ungeachtet der Aufforderung der Steuerbehörde (Art. 75, Punkt 1) in der von derselben bestimmten Frist bezüglich des Umsatzes nicht Aufklärungen betreffs des Umsatzes erteilt, oder wer die geführten Geschäftsbücher oder die beglaubigten Auszüge aus denselben nicht vorlegt, unterliegt einer Geldstrafe von 10 bis 500 Złoty.

Art. 105. Wer um sich selbst oder die durch ihn vertretene Person der gesetzmässigen Steuerpflicht zu entziehen, wissentlich in der Umsatzdeklaration (Art. 52 und 53) bzw. in der Aufklärung, welche im Sinne der Vorschriften des Art. 75, Punkt 1 dieses Gesetzes abgegeben wird, unrichtige Angaben macht, welche die Veranlagung vereiteln können, oder die gesetzlich entfallende Steuer verringern, der unterliegt außer der Pflicht der Entrichtung des Steuerbetrages einer Geldstrafe in der Höhe der zweifachen bis zwanzigfachen Summe des geschmäleren Betrages bzw. der ausgesetzten Verringerung oder der geschmäleren Steuer und im Falle belastender Umstände außerdem einer Freiheitsstrafe bis zu drei Monaten.

Art. 106. Wer zum Zwecke der Verminderung der Steuereinkünfte unrichtige Handelsbücher führt, unterliegt einer Geldstrafe von der zwei- bis zwanzigfachen Höhe der geschmäleren bzw. der Schmälerung oder Verringerung ausgesetzten Steuersumme, außerdem im Falle erschwerender Umstände einer Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten.

Derselben Strafe unterliegen Personen, welche wissentlich auf Anweisung anderer oder für sie unrichtig die Bücher führen, von denen im Abs. 1 dieses Artikels die Rede ist.

Art. 107. Die Mitglieder der Gewerbesteuerkommission, deren Vertreter sowie auch die Sachverständigen, die zu den Sitzungen der Kommissionen (Art. 76) berufen werden, die sich der Veröffentlichung der Mitteilungen schuldig machen, von denen in Art. 69 die Rede ist, unterliegen einer Geldstrafe bis 1000 Złoty, sofern sie im Sinne der geltenden Vorschriften keinen strengeren Strafbestimmungen unterliegen.

Wenn die Übertretungen zu dem Zweck geschahen, um den Kredit oder die Ehre der Person, welche die enthüllte Mitteilung betrifft, zu schädigen, dann unterliegen die Schuldigen außerdem einer Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten.

Art. 108. Diejenigen, die sich mehrere Übertretungen gegen die Vorschriften dieses Gesetzes zuschulden kommen lassen, unterliegen einer Geldstrafe für jede dieser Übertretungen besonders; was die Strafen der Freiheitsberaubung anbetrifft, so sind die entsprechenden Vorschriften der allgemeinen Strafgesetze anzuwenden.

(Fortsetzung folgt)

Gesetz über die Staatseinkommensteuer.

(Fortsetzung.)

Art. 85. Personen, die bei der Steuerveranlagung übergegangen oder bei der ersten Veranlagung ungehörigerweise steuerfrei gestellt worden sind, oder deren Veranlagung infolge später aufgeklärter Umstände sich als zu niedrig erweist, müssen für die ganze verflossene Zeit nachträglich zur Steuer herangezogen werden, aber nicht mehr als für die 5 Jahre, die unmittelbar dem Jahr, in dem diese Umstände festgestellt worden sind, vorausgehen.

Im Falle des Todes des Steuerpflichtigen belastet die Steuerforderung die Erbschaftsmasse oder die Erben; die letzteren indessen nur bis zur Höhe ihrer Erbteile.

Art. 86. Falls die Steuer vom Familienhaupte nicht einziehbar ist, ist jedes Familienmitglied, dessen Einkommen gemäß Art. 11 dem Einkommen des Familienhauptes zugerechnet wird, für den auf sein Einkommen verhältnismässig entfallenden Steueranteil haftbar.

Wer das Vermögen einer juristischen Person übernimmt, ist verpflichtet, die Einkommensteuer des Vorbesitzers wie auch etwaige Rückstände zu zahlen.

Art. 87. Die Zahlungstermine für die Einkommensteuer werden auf den 1. Mai und den 1. November des Steuerjahres festgelegt.

Bis zum 1. Mai des Steuerjahres ist die Steuer in Höhe der Hälfte des Betrages zu zahlen, der nach der Tabelle im Art. 23 des Gesetzes auf das in der Steuererklärung angewiesene Einkommen entfällt, und der Beleg für die erfolgte Zahlung ist im Original oder in einer vom Steuerzahler unterschriebenen Abschrift der Steuererklärung beizufügen.

Personen, die an dem zur Abgabe der Steuererklärungen bestimmten Termin solche nicht abgeben, sind verpflichtet, spätestens bis zum 1. Mai des Steuerjahres die Hälfte der für das Vorjahr veranlagten Steuer einzuzahlen. Bis zum 1. November haben alle Steuerzahler die evtl. Differenz zwischen der für das betr. Steuerjahr veranlagten Steuer und dem von ihnen bis zum 1. Mai des Steuerjahres gezahlten Steuerbetrage einzuzahlen.

Der Zahlungstermin für die Steuer wird für die im letzten Absatz des Art. 50 des Gesetzes genannten Personen auf den 1. November des Steuerjahres festgesetzt.

Die an den oben genannten Terminen nicht gezahlten Beträge des Vorschusses bzw. der Nachzahlung gelten als Rückstände, die der zwangsweisen Beitreibung unterliegen.

Art. 88. Die Steuerpflichtigen, denen die Zahlungsaufforderungen nach dem 15. Oktober zugestellt werden, müssen die ganze Steuer binnen 30 Tagen nach dem Tage der Zustellung der Zahlungsaufforderung zahlen.

Art. 89. Die in Abs. 2 des Art. 70 und in Art. 78 genannten Steuerpflichtigen haben die veranlagte Steuer binnen zwei Wochen nach dem Tage der Zustellung des Zahlungsbefehls zu zahlen.

Art. 90. Die rückständige Einkommensteuer ziehen die Steuereintreibungsorgane im Wege der geltenden Vorschriften ein.

Strafbestimmungen.

Art. 91. Wer die in den Art. 45—47 vorgeschriebenen Angaben nicht rechtzeitig macht, unterliegt einer Geldstrafe in Höhe von 3 bis 50 Zł.

Art. 92. Wer trotz öffentlicher Aufforderung der Finanzbehörde zum bestimmten Termin die gemäß Art. 50 und 79 geforderte Erklärung über sein Einkommen nicht vorlegt oder in der Erklärung den Bestimmungen des Art. 62, Ziffer 1, 2, 3 und 5 und des Art. 54, Ziffer 1—3 zuwider unvollständige Daten unterbreitet oder auch die zur Erklärung nach Art. 54 geforderten Anlagen nicht vorlegt, unterliegt einer Geldstrafe von 3 bis 100 Zł.

Art. 93. Wer nach Empfang der Aufforderung der Finanzbehörde oder auf dringliches Ersuchen die Angaben im Sinne der Art. 46—48, nicht liefert, oder nicht terminmässig die in Art. 50, 52, 54 und 79 erwähnten Angaben abgibt, oder in der Erklärung den Ziffern 1—3 und 5 in Art. 51 und den Ziffern 1—3 und 5 in Art. 52 und den Abs. 1—3 Art. 54 zuwider unvollständige Angaben macht, oder die im zweiten Absatz des Art. 54 verlangten Daten nicht beifügt, unterliegt einer Geldstrafe von 5 bis 250 Zł. Im Falle der Nichtbefolgung weiterer Aufforderungen oder dringlicher Ersuchen können Geldstrafen bis zur Höhe von 500 Zł auferlegt und diese Strafen auch wiederholt werden.

Art. 94. Wer die Vorschriften in Art. 56 und 59 dieses Gesetzes verletzt, unterliegt einer Geldstrafe von 5 bis 250 Zł.

Art. 95. Die in den Art. 91—94 genannten Geldstrafen können im Falle der Unmöglichkeit ihrer Einziehung nicht in Gefängnisstrafen umgewandelt werden.

Art. 96. Wer, um sich oder eine durch ihn vertretene Person der gesetzlichen Steuerpflicht zu entziehen, wissentlich unwahre Angaben macht oder Erklärungen abgibt, die zur Vereitelung der Veranlagung oder zur Verminderung der gesetzlich zu zahlenden Steuer beitragen können, unterliegt, unabhängig von der Verpflichtung zur Zahlung der Steuer, sofern nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze eine härtere Strafe angedroht ist — einer Geldstrafe im ein- bis zwanzigfachen Betrage der nicht veranlagten, der unrechtmässig verkürzten oder der Gefahr der Nichtveranlagung oder nicht gehöriger Veranlagung ausgesetzten Steuer, außerdem im Falle belastender Umstände auf dem gerichtlichen Wege einer Freiheitsstrafe bis zu einem Jahre (Art. 99 und 104).

Art. 97. Wer als Beamter oder öffentlicher Angestellter, als Mitglied der Kommission oder Sachverständiger seine infolge Teilnahme am Veranlagungsverfahren erlangten Kenntnisse über Vermögens- oder Einkommensverhältnisse unbefugt offenbart, unterliegt, sofern nicht nach den einzelnen Teilgebieten geltenden Strafgesetzen eine höhere Strafe zu erwarten ist, einer Geldstrafe von 50 bis 1000 Zł oder einer Freiheitsstrafe bis zu 6 Wochen.

Art. 98. Wer als Sachverständiger oder Zeuge der Finanzbehörde wissentlich unwahre Angaben oder Aussagen macht, in der Absicht, eine Steuerveranlagung zu vereiteln oder eine unrichtige Berechnung der Steuer herbeizuführen, unterliegt einer Geldstrafe von 100 bis 2000 Zł oder einer Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten.

Art. 99. Die in Art. 91 bis 94 aufgeführten Geldbußen, sowie die in Art. 96 des Gesetzes festgesetzten Geldstrafen werden von denjenigen Einkommensteuerkommissionen oder Finanzbehörden auferlegt, welche die betreffenden Übertretungen entdecken.

Von dem auf Geldbuße oder Geldstrafe lautenden Bescheide wird der Schuldige durch den Vorsitzenden der Kommission oder die Finanzbehörde benachrichtigt.

Gegen den von der Kommission ergangenen Bescheid, betreffend Übertretung nach Art. 91 bis 94 kann binnen vier Wochen vom Zustellungstage durch Vermittlung der zuständigen Kommission bei der Berufungskommission und in den Fällen, wo die letztere die Geldbuße in I. Instanz auferlegt hat, beim Finanzministerium Berufung eingelegt werden. In gleicher Frist ist die Berufung gegen von der Finanzbehörde auferlegte Geldbußen durch Vermittlung derselben

Behörde an die Finanzbehörde II. Instanz einzulegen.

Die Entscheidung der Berufungsinstanz ist entgültig.

Gegen die Strafbescheide betreffend Vergehen nach Art. 96 ist Berufung nicht zulässig.

Wenn dagegen die auferlegte Geldstrafe nicht freiwillig binnen vier Wochen vom Tage der Zustellung des Bescheides an den Schuldigen entrichtet wird, so überweist die zuständige Kommission oder Finanzbehörde die Angelegenheit an die Gerichte, wovon der Schuldige gleichzeitig mit der Mitteilung an ihn über die verhängte Geldstrafe zu benachrichtigen ist.

(Fortsetzung folgt.)

Jüdische Industrielle, Kaufleute und Handwerker in Cieszyn.

Donnerstag, den 8. Oktober 1925 findet um 8 Uhr abends im Hotel Schlesisches Heim die

Allgemeine jüdische Wählerversammlung

statt.

Wirtschaftspolitik wird in der Gemeindestube zu jeder Stunde zur Sprache kommen

Wir stehen auf dem Standpunkte einer gemeinsamen jüdischen Liste. Jüdische Industrielle, Kaufleute und Handwerker, wir müssen unsere Vertreter in der Gemeinde besitzen, die unsere Angelegenheiten zu vertreten in der Lage sind, deshalb erscheint vollzählig zu dieser Wählerversammlung.

Die Polnisch Deutschen Handelsvertragsverhandlungen. „Korzystą bytoby rzeczą, żeby zarówno w Niemczech, jak i w Polsce zamikli przynajmniej na czas rokowań narodowi krzykacze, którzy poza frazesami świata nie widzą i zrozumienia dla spraw gospodarczych nie mają.“ (Polonia No. 265.)

Seit vierzehn Tagen schon werden wiederum polnisch-deutsche Handelsvertragsverhandlungen in Berlin gepflogen und man hört noch immer nichts günstiges, trotzdem beide Teile angeblich von der Notwendigkeit des ehestens Abschlusses eines Handelsvertrages überzeugt sind. Die Dringlichkeit dieser Angelegenheit ist bereits wiederholt besprochen worden und ist es überflüssig darüber viel Worte zu verlieren. Der Leiter der polnischen Delegation in Berlin ist Dr. Prądziński aus dem Posnischen. Wir haben vor Beginn der zweiten Verhandlungen also vor dem 15. Oktober 1925 bereits die Angelegenheit in dieser Stelle berührt und damals gesagt, daß die polnisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen nur derjenige mit gutem Erfolge führen kann, der frei ist von politischer Rücksichtnahme. Wir glauben nicht, daß genannter Leiter der polnischen Delegation so ganz frei ist von politischer Rücksichtnahme. Die polnische Presse hat ihm bereits als Geleitwort „Nackensteifheit“ vorgeschrieben. Es ist also sehr schwer für einen Mann aus dem Posnischen vollkommen auf wirtschaftlicher Basis zu stehen. Ein Mann aus den ehemals österreichischen Gebieten, der ebenfalls mit den Verhältnissen zwischen Deutschland und Polen vertraut ist, wäre unserer Ansicht nach weitaus vorteilhafter für die polnische Delegation gewesen.

Auch vor Wochen schon haben wir dieselben Worte gebraucht, wie es heute die „Polonia“ tut und freut es uns konstatieren zu können, daß die polnische Presse auch derselben Ansicht ist. Es ist vollkommen überflüssig Haß zu säen, es genügt die bisherige Saat und sollten alle Blätter ausnahmslos, während der Verhandlungen keine wie immer gearbeiteten Pro- oder Kontra-Artikel vom Stappel lassen, sondern ruhig zuwarten, bis diese so wichtige Arbeit getan ist.

Adressenmaterial. Sehr wichtig ist es heute die beste und zuverlässigste Bezugsquelle sich zu beschaffen und haben wir es uns zur Aufgabe gemacht unseren P. T. Abonnenten auch in dieser Hinsicht an die Hand zu geben. Der Weltwirtschaftsverband Deutschlands, resp. die deutsch-mexikanische Handelskammer besorgen kostenlos Adressen von Lieferanten für sämtliche Artikel der Industrie und des Handels. Wir haben erklärt die Korrespondenzstelle dieses Verbandes auch zu übernehmen, um unseren P. T. Nutzen zu bieten. Wenn Sie also irgendeine Lieferfirma in der Welt suchen, ganz gleichgültig wo es auch sei, so wollen Sie uns dies nur bekannt geben und wir werden Ihnen dies sofort vollkommen kostenlos besorgen. Ebenso sind wir in der Lage Ihnen Abnehmer im Auslande, auch durch diesen Weltwirtschaftsverband namhaft zu machen.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Polski Instytut Wydawniczy, Warszawa Zielona 47 gibt einen „Informator für Industrie und Handel in Polen und Russland“ heraus. Diese Ausgabe wird in 30.000 Exemplaren gedruckt werden und enthält eine in russischer Sprache geschriebene Aufklärung über Polen und in polnischer Sprache über Russland.

Goldzlotykurs. Ein Gramm Gold wurde seitens des Finanzministeriums bewertet:

	Juli	August	September 1925
1	3.4591	3.4546	3.7174
2	3.4589	3.4546	3.7883
3	3.4580	3.4546	3.7651
4	3.4580	3.4546	3.7518
5	3.4580	3.4460	3.7418
6	3.4580	3.4460	3.7185
7	3.4580	3.4460	3.7185
8	3.4580	3.4460	3.7219
9	3.4526	3.4460	3.7318
10	3.4526	3.4460	3.7484
11	3.4563	3.4460	3.7750
12	3.4563	3.4460	3.8342
13	3.4563	3.4460	3.9312
14	3.4563	3.4460	3.9312
15	3.4563	3.4460	3.9179
16	3.4563	3.4460	3.9046
17	3.4597	3.4460	3.9080
18	3.4597	3.4460	3.9013
19	3.4597	3.4460	3.9013
20	3.4597	3.4460	3.9412
21	3.4597	3.4460	3.9412
22	3.4597	3.4460	3.9744
23	3.4597	3.4460	3.9744
24	3.4597	3.4460	3.9744
25	3.4597	3.4460	3.9744
26	3.4567	3.4460	3.9744
27	3.4567	3.4460	3.9744
28	3.4567	3.4460	3.9744
29	3.4567	3.7285	3.9744
30	3.4567	3.7174	3.9744
31	3.4546	3.7174	

Blöitzer Banken. Wie die „Schlesische Zeitung“ aus authentischer Seite erfährt, bestehen seit längerer Zeit Verhandlungen zwischen den Verwaltungen der Schlesischen Industriebank und der Schlesischen Eskomptebank, die auf einen Zusammenschluss beider Institute hinzielen. Die Verhandlungen werden fortgesetzt und sollen bereits ziemlich weit fortgeschritten sein. Die „Schles. Zeitung“ glaubt kaum fehl zu gehen, heute schon mit Bestimmtheit mit einem günstigen Ergebnis der geplanten Aktion zu rechnen.

Aphorismen. Der Mensch hat zweierlei Freunde: Die einen zählen seine Erfolge und verschweigen sie, die anderen zählen seine Mißerfolge und erzählen sie weiter.

Wo ihr Wissen aufhört, werden die meisten grob.

Gesetze schaffen noch keine Gerechtigkeit und die Gerechtigkeit braucht keine Gesetze.

Es ist selbstverständlich, daß man eine Blösse bemänteln will.

Zollentscheidungen. Nach einem Beschluß des warenkundigen Beirates und gemäß Art. 7 der Verordnung vom 11. Juni 1920 über den Zolltarif sind lebende Fische, nicht besonders genannt, die in Körben, Säcken, Kisten u. dgl. Verpackungen ohne Wasser ankommen, nach Pos. 37, P. 1 c einschließlich des Gewichtes der Verpackung zu verzollen. Dieses Gewicht ist als Bemessungsgewicht anzusehen.

Ata Scheuerpulver ist ein Mittel zum Schleifen der Verzollung nach Pos. 71, P. 2 zu unterziehen.

Druckknöpfe aus Messing, verzinnt, die mit kleinen Federn aus Messingdraht versehen sind gehören als Erzeugnisse aus Kupferlegierungen, bearbeitet im Stückgewicht unter 20 g unter Pos. 149, P. 7 V.

Auto-Alarmsignale für Handbetrieb unterliegen Position 173, Punkt 6 a als Teile von Kraftwagen. Autosirenen und Signale mit einem Elektromotor oder einem Elektromagneten fallen unter Pos. 167, P. 31.

Wäsche aus gebleichter Baumwollwand (Kragen) bis 10 qm auf 1 kg gehören unter Pos. 187, P. 1 plus 209, Punkt 1 a ebenso Pappkragen mit beiderseitigem Leinenüberzug.

Futterstoffe bei denen die Kette aus Baumwolle, der Schuß aus Kammgarnwolle besteht unterliegen Pos. 199, P. 1 als wollenes Gewebe aus Kammgarn.

Steine für Benzinfeuerzeuge in Gestalt kleiner zylinderförmiger Stäbchen, die aus einer Legierung von Eisen und anderen seltener vorkommenden Metallen gewonnen werden gehören unter Pos. 215, P. 4 als Metallteile von Galanteriewaren.

Nach Pos. 46, P. 2 a sind die dort genannten Pinsel auch dann verzollfähig, wenn sie lackiert oder poliert sind. Die Position 46, P. 2 b bezieht sich lediglich auf Bürsten und nicht auf Pinsel.

Kartoffelschaber aus Weißblech verzinntes Eisenblech unterliegen Pos. 154, P. 2.

Fensterpapier mit Mustern zum Verkleiden von Scheiben unterliegen Pos. 177, P. 23.

Gefärbte Jutegewebe in Leinenbindung, im Handel unter dem Namen „Rupfen“ bekannt, zum Bekleiden von Zimmerwänden verwandt, im Gewichte über 275 g auf 1 qm unterliegen der Verzollung nach Pos. 192, P. 2.

Durchführungsverordnung zum Zündholzmonopolgesetz. Das Zündholzmonopolgesetz tritt mit 1. Oktober 1925 in Kraft. Die Erzeugung von Zündhölzchen in privaten Fabriken ist nur bis zum 30. September 1925 gestattet gewesen. Nach diesem Termine können nur die staatlichen Zündholzfabriken die Erzeugung weiterführen, während in der Übergangsperiode das ist bis 31. Dezember 1925 nur diejenigen Privatfabriken erzeugen dürfen wenn die staatlichen Fabriken mit den privaten ein Übereinkommen getroffen haben. Die Einfuhr von Zündhölzchen aus dem Ausland inkl. Danzig ist mit 1. Oktober 1925 verboten. Im Reisenderverkehr sind pro Person zwei Päckchen gestattet. Die vor dem 1. Oktober 1925 bezogenen Zündhölzchen können noch bis zum 31. Dezember 1925 verkauft werden. Die bis zum 31. Dezember 1925 nicht verkauften in Privatfabriken erzeugten Zündhölzchen müssen unter Finanzkontrolle bis spätestens zum 15. Februar 1926 ins Ausland ausgeführt werden oder müssen dem Zündholzmonopol verkauft werden zu den von demselben festgesetzten Einlösungspreisen.

Die Erzeuger von Zündhölzchen haben alle banderolierten als auch nicht banderolierten Waren, welche sich am 30. September 1925 in ihrem Besitze befanden in zwei Exemplaren der Finanzkontrolle zu melden. Es ist die Anzahl der banderolierten sowie die der nichtbanderolierten anzuführen, ebenso die Banderolen, welche noch nicht verwendet worden sind. Die nicht verbrauchten Banderolen, sind der Steuerkassa rückzustellen, bei welcher selbe erstanden wurden. Auch der Wert der Banderolen, welche auf den Paketen vorhanden sind, welche seitens der Fabriken nicht verkauft wurden können gegen Antrag rückvergütet werden. Der Preis von 5000 gewöhnlichen Schachteln, welche nicht mehr als 60 Zündhölzchen enthalten, wird bis auf Widerruf auf 170 Zł loko Fabrik festgesetzt.

Personen, welche Zündhölzchen auch späterhin zu verschleifen beabsichtigen haben spätestens bis zum 8. Oktober an die zuständige Finanzkontrolle ein Gesuch einzureichen, welches folgende Daten zu enthalten hat: Vor- und Zuname, resp. Firma, genaue Adresse, Ort, Gasse, Hausnummer, Vorrat aus dem Auslande bezogen und aus dem Inlande, gesondert angeführt, wann wurden die Vorräte bezogen und wie lange hofft der Verkäufer damit auszukommen. Wer nach dem 1. Oktober den Handel

mit Zündhölzchen einrichten will, hat dies der Finanzkontrolle zu melden und zwar drei Tage vor Eröffnung des Geschäftes.

Feuerzeuge, welche höchstens 50 g schwer sein dürfen, werden als Taschengeräte angesehen und unterliegen diese einer Angabe von 1 Zł per Stück. Die Steuer ist zu entrichten von den Erzeugern auf polnischem Boden und denjenigen, welche solche aus dem Auslande beziehen. Wer am 1. Oktober 1925 die Erzeugung oder die Zusammensetzung von Feuerzeugen betreibt, hat dies dem Amt für Akcise und Monopole zu melden. Wer Feuerzeuge nach dem 1. Oktober erzeugen will muß dies acht Tage vor Beginn der Erzeugung dem Amt für Akcisen und Monopole melden.

Wer am 1. Oktober 1925 den Handel mit Feuerzeugen betreibt, hat innerhalb dreißig Tagen dies der Finanzkontrolle zu melden. Wer nach dem 1. Oktober den Handel beginnen will, hat dies mindestens 48 Stunden vor Beginn der Finanzkontrolle bekannt zu geben. Wer Feuerzeuge auf Lager hält, muß den Vorrat bis zum 5. Oktober der Finanzkontrolle melden. Die am 1. Oktober am Transport befindlichen Feuerzeuge sind ebenfalls der Finanzkontrolle zu melden. Die in den Verkaufsläden befindlichen Feuerzeuge können ohne Steuerzeichen verkauft werden. Nach dem 1. Oktober angekaufte müssen das Steuerzeichen bereits besitzen.

Diese Durchführungsverordnung tritt am 1. Oktober 1925 in Kraft.

Unrichtige Methoden. „Noch niemals hat man in der polnischen Presse so viele Sensationelle Berichte über Malversationen in Polen gelesen, wie in den letzten Tagen. Die Blätter wissen von geheimen Goldausfuhren der Bank Polski zu berichten. In der Armee soll es so und so viele Unterschlagungen geben. In der Postsparkassa sind Malversationen vorgekommen und so weiter, es hätte so keinen Zweck alle diese Sensationen zu wiederholen.“

Diese Publikationen gerade in den Tagen der Krisis sind geschmacklos und muß jeder halbwegs kluge Staatsbürger diese Art von Zeitungsberichterstattung verurteilen. Wir dürfen nicht übersehen, daß bei uns sehr viele Leute auf einem nicht sehr hohen Kulturniveau stehen und die alles glauben, was ihr Leibblatt berichtet. Im Gegenteil es wird immer mehr und mehr aus einem Berichte gemacht, bis aus einem Floh ein Elefant geworden ist. Wenn es sich um sachliche Berichterstattung handelt, da ist nichts dagegen einzuwenden, man muß die Bevölkerung durch treffende Artikel zur Sparsamkeit erziehen. Die Propaganda gegen Auslandsware darf nicht mit einem nationalen Mäntelchen bedeckt werden, sondern man muß das Kind beim richtigen Namen nennen. Es ist zwecklos dem einen oder dem anderen Auslandsstaate die Schuld für unsere Not zuzuschreiben, denn es nützt ja doch nichts wenn man sich einen Prügelknaben aussucht, dadurch wird die Situation nicht besser.

Dieselben Blätter, welche noch vor nicht langer Zeit den Finanzminister bis in den Himmel hoben, wissen heute nicht, was sie ihm alles vorwerfen sollen. Seine Absicht war jedenfalls gut und daß er seine Sanierung nicht zu diesem Ende führen konnte, wie er es beabsichtigt hat, ist nur zum Teile seine Schuld, denn er kann nicht überall sein. Es ist ein sehr großer Fehler, daß man wie der Vogel Strauß die vielen vielen Fehler, die durch verschiedene Personen und Persönlichkeiten im Laufe der letzten Monate begangen wurden nicht sieht oder nicht sehen will. Es gab genügend warnende Stimmen, die auf verschiedene Fehler aufmerksam machten, leider vergebens. Auch noch heute wird nicht auf Kleinigkeiten geachtet, die zusammen dann den großen Schaden vorbereiten und herbeiführen. Wenn eine Dachziegel im Dach locker wird, darf man sie nicht mit Papier verkleben, sondern muß diese kleine Reparatur sofort gründlich durchführen, dann wird durch diese Kleinigkeit ein großer Schaden verhütet, nur so kann man etwas leisten und Sanierungen zu einem guten Ende führen.

Wie oft haben wir, um nur ein Beispiel herbeizuführen, immer und immer wieder auf die rücksichtslose Paßpolitik hingewiesen. Wie viele Schäden wurden durch die Ausreiseperrre herbeigeführt. Anfangs kleine Schäden, die immer größere Schäden im Gefolge hatten, um schließlich auch ein Grundstein zu der heutigen

Situation zu werden. In den Sommermonaten wurden z. B. viele tausende Pilgerpässe ausgestellt und sind die Pilger nicht nur nach Rom sondern auch nach anderen Ländern gereist. Die Pässe waren kostenlos und zahlte man nur der Pilgerorganisation zehn Złoty Spesenbeitrag. Diejenigen Personen, welche nach Rom gereist sind, haben während der vier Wochen, welche sie ausgeblieben sind gewiß bedeutend weniger verbraucht, als sie im Inlande gebraucht hätten, denn überall ist es billiger als bei uns. Es hat dem Staate bestimmt nicht geschadet, daß die Leute mit den Pilgerpässen ins Ausland fuhren und wäre es doch gewiß auch möglich gewesen der Industrie und der Kaufmannschaft eine entsprechende Anzahl von Pässen für Geschäftsreisen nach dem Auslande zur Verfügung zu stellen. Wir glauben, daß der Złoty bestimmt nicht tiefer gefallen wäre, als es jetzt geschehen ist. Die Paßverweigerung, denn anders kann man dies nicht nennen, ist einer der vielen Fehler gewesen, welchen niemand ein Augenmerk geschenkt hat, auch unsere Herren Abgeordneten nicht und sollte endlich mit diesem Paßgesetze ein Ende gemacht werden, zumal man doch gesehen hat, daß das Verbot gar nichts nütze gewesen ist.

So wie die Pässe so gibt es bei uns hunderte Verbote, die nur dazu da sind, Beamte zu beschäftigen, um der Missetäter habhaft zu werden. Die Ueberwachung und der Schaden kosten viele Millionen, die den Wert des Verbotes sehr stark vermindern.

Exportumsatzsteuerbefreiung. Der Export sämtlicher Fabrikate und Halbfabrikate sowie von Rohwaren ist von der Umsatzsteuer befreit. Der Beweis des Exportes ist durch die ordnungsmässig geführten Handelsbücher, sowie durch die Zolldeklarationen über die Exportwaren zu erbringen. Kann der Exporteur dies nicht nachweisen, so muß die Umsatzsteuer laut Gesetz bezahlt werden, als ob die Ware im Inlande verkauft worden wäre.

Übertragung von Patenten. Wenn irgendein Unternehmen den Besitzer wechselt, so kann das für das laufende Jahr ausgestellte Patent auf den Namen des neuen Besitzers umgeschrieben werden. Vor Durchführung der Umschreibung, welche spätestens innerhalb eines Monats nach erfolgter Übernahme des Unternehmens erfolgen muß, ist die gesamte rückständige Umsatzsteuer seitens des abtretenden Besitzers zu entrichten.

Patente von freien Berufen, Agenten etc. können nicht übertragen oder umgeschrieben werden.

Wird ein Unternehmen nach einem anderen Lokale verlegt, so ist dies dem Finanzamte sofort zu melden.

Paul Langenscheidt, Der Bräutereiigen Roman. Verlag Dr. P. Langenscheidt, Berlin W 35, Geheftet Rm. 4.80, in Ganzleinen Rm. 6.80. Im Mittelpunkt dieses Gegenwartsromans steht ein Hochstapler, wie er fast täglich unsere Gerichte beschäftigt. Und um ihn herum der Bräutereiigen, die Schar vertrauender und betrogener Frauen, die dem Traum einer erhofften Ehe ihr Letztes an Besitz und Ehre opfern. Sämtliche Typen — so der Gauner selbst, das vom Glück wie betäubte, das dummgläubige, das von Begehrlichkeit erfüllte Mädchen, endlich die aristokratische, in ihrer ersten Ehe enttäuschte Witwe —, sie alle sind aus dem Leben gegriffen. Dem Roman ist weiteste Verbreitung zu wünschen; er gehört besonders in die Hand der heiratsfähigen Mädchen und der Mütter erwachsener Töchter aller Stände, auf die er belehrend und warnend einzuwirken berufen ist. Von besonderem Interesse wird auch eine dem Werke episodisch eingefügte Debatte sein, die ein anschauliches Bild der angestrebten Ehe-reform entrollt. Mit einem Wort: Wieder ein treffliches Werk, voll Spannung und psychologischer Wahrheit.

Für Lagerräume, Garagen, Werkstätten etc.

geeignete Lokale sind sofort zu vermieten.

Anfragen an RUDOLF BIALEK, Cieszyn.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA”, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS” Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE” mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modesspezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI”, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina” gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizla Tel. 244.

„RADIOWELT” illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
polecą swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU” Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA” Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„PALAS”

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

„DELTA”

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74
Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA”

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 10. Oktober 1925.

Nr. 78.

Das Wechsel- und Checkrecht in Polen.

Deutsche Übersetzung Zł. 1.80.
Verlag Sigmund STUKS, Cieszyn.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Formelle Vorschriften.

Art. 109. Die Erhebung von Klagen wegen Überschreitung der Vorschriften dieses Gesetzes steht, ohne die Zuständigkeit anderer zuständiger Behörden auszuschließen, der Steuerbehörde bzw. der Gewerbesteuerkommission zu, welche die betreffenden Übertretungen aufgedeckt hat.

Art. 110. Die Urteilssprechung steht bei Übertretungen gegen dieses Gesetz, die mit einer Geldstrafe auf Grund des Art. 97 bis 102 bedroht werden, den Vorstehern der Steuerbehörden erster Instanz zu (Art. 40); bei Übertretungen, welche mit einer Geldstrafe auf Grund der Art. 103 und 104 bedroht werden, — den Veranlagungskommissionen bzw. den Finanzbehörden zu (Art. 57).

Für die Urteilssprechung bei Übertretungen, die neben einer anderen Strafe mit Freiheitsberaubung bedroht sind (Art. 96, 105, 106 und 107), sind die allgemeinen Strafgerichte (Kreisgerichte, Friedensgerichte) zuständig.

Art. 111. Der Herausgabe der Urteile, die zu Geldstrafen nach Art. 97 bis 102 dieses Gesetzes verurteilen, muß eine protokollarische Feststellung des Wesens der strafwürdigen Handlung vorangehen (Art. 51).

Art. 112. Die Steuerbehörde erster Instanz ordnet nach Aufnahme des Protokolls, welches eine mit einer Geldstrafe nach Art. 98 bedrohte Übertretung feststellt, die Schließung der Handels- bzw. Industrieanstalt, welche ohne Gewerbeschein betrieben wird, an, sofern im Laufe von vier Tagen nach Aufnahme des Protokolls kein Gewerbeschein gelöst wird.

Art. 113. Von den Strafurteilen (Art. 110, Abs. 1) benachrichtigt die Behörde, welche das Urteil herausgibt, den Beschuldigten schriftlich.

Dem Beschuldigten steht das Recht zu, im Laufe von 14 Tagen nach dem Tage, welcher der Zustellung der Benachrichtigung folgt, zu Händen der Behörde, welche das Urteil gefällt hat, bei der Finanz-Verwaltungsbehörde zweiter Instanz Berufung einzulegen, oder die Prüfung der Sache durch ein Gericht zu fordern.

Im ersten Falle steht die Entscheidung zu:

a) der zuständigen Finanzkammer, sofern es sich um ein Urteil handelt, welches auf Grund der Art. 97 und 99 bis 102 gefällt worden ist;

b) der Berufungskommissionen, sofern es sich um ein Urteil handelt, welches auf Grund der Art. 98, 103 und 104 gefällt worden ist;

Im zweiten Falle führt das zuständige Gericht (Kreisgericht, Friedensgericht) den Prozeß in der Art und Weise durch, die für die im Gerichtsverfahren anhängigen Sachen vorgeschrieben ist. Auf dem Gebiet, auf dem das Gesetz über das Strafverfahren vom 1. Februar 1877 gilt, sind zuständig die Kreisgerichte, wobei die Vorschriften der §§ 459 bis 469 des Gesetzes über das Strafverfahren in Anwendung kommen.

Der Beschuldigte, der den Berufungsweg an die Steuerbehörden wählt, verliert damit den Gerichtsweg.

Die Berufungen an die Finanzbehörden und das Gericht halten die Ausführung der Strafe nicht auf, mit Ausnahme der Freiheitsberaubung sowie der Geldstrafe, die in Art. 98 vorgesehen ist. Diese letztere Strafe kann erst eingezogen werden nach Herausgabe der Entscheidung der Finanzbehörde zweiter Instanz oder, falls der Steuerzahler Berufung bei Gericht einlegt, nach Fällung des Urteils des Gerichts erster Instanz.

Die Entscheidungen der Finanzverwaltungsbehörden zweiter Instanz sind endgültig.

Art. 114. Unter den Strafen der Freiheitsberaubung, von denen in Art. 96, 105, 106 und 107 dieses Gesetzes die Rede ist, ist Haft zu verstehen (Art. 21 des russischen Strafgesetzbuches v. J. 1903, § 18 des deutschen Strafgesetzbuches v. J. 1871, § 244 des österreichischen Strafgesetzbuches v. J. 1852), sofern es sich um eine Strafe handelt, die nicht sechs Wochen Freiheitsberaubung übersteigt; im übrigen dagegen auf dem Gebiet, auf dem das russische Strafgesetzbuch v. J. 1903 und das deutsche Strafgesetzbuch v. J. 1871 gilt, Gefängnis (Art. 3, Abs. 3 der Übergangsbestimmungen zum russischen Strafgesetzbuch vom 7. August 1917 und § 16 des deutschen Strafgesetzbuches v. J. 1871); auf dem Gebiet dagegen, auf dem das österreichische Strafgesetzbuch v. J. 1852 gilt, strenger Arrest (§ 245 des österreichischen Strafgesetzbuches v. J. 1852).

Auf dem Gebiet, auf dem das österreichische Strafgesetz verpflichtet, kann gegen ein Strafurteil immer Berufung eingelegt werden.

Art. 115. Falls die von den Gerichten zuerkannten Geldstrafen nicht eingezogen werden können, unterliegen sie der Umänderung in Freiheitsstrafen nach den allgemeinen Bestimmungen der Strafgesetze in den einzelnen Teilgebieten, jedoch nicht höher als sechs Monate.

Art. 116. Die Verantwortlichkeit für Vergehen nach Art. 86 bis 104 erlischt nach Ablauf von zwei und für Vergehen nach Art. 105 bis 107 nach Ablauf von drei Jahren vom Tage der Übertretung an gerechnet.

Die Strafbarkeit einer in Art. 105 dieses Gesetzes genannten Handlung erlischt, wenn der Schuldige seine Angaben oder Aufklärungen gegenüber der Finanzbehörde berichtet oder ergänzt, ehe die Steuerbehörde die Nachricht über die Übertretung erhält.

Art. 117. Die Geldstrafen, die auf dem Finanzverwaltungswege für Übertretung der Bestimmungen dieses Gesetzes auferlegt werden, müssen im Laufe von 3 Wochen, vom Tage an gerechnet, der der Zustellung des Strafurteils folgt, entrichtet werden (Art. 113).

Die Geldstrafen, die nicht in der im ersten Teil dieses Artikels genannten Frist eingezahlt werden, werden als rückständig angesehen.

Art. 118. Die Geldstrafen, die für Vergehen gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes auferlegt werden, werden zugunsten des Staatsschatzes eingezahlt und können auf dem Vermögen des Beschuldigten auch vor der Fällung des Strafurteils von den Steuerbehörden sichergestellt werden.

Für Geldstrafen, die dem Bevollmächtigten des Steuerzahlers auferlegt sind, haftet der Steuerzahler in zweiter Linie.

Die Rechtsmittel stehen dem Steuerzahler wie auch dem Beschuldigten zu.

(Fortsetzung folgt.)

Gesetz über die Staatseinkommensteuer.

(Fortsetzung.)

Art. 100. Für die einem Bevollmächtigten des Steuerzahlers auferlegten Geldbußen und Strafen haftet der Steuerzahler mit ihm als Gesamtschuldner.

Art. 101. Öffentliche Behörden und Ämter, die sich einer Übertretung dieses Gesetzes schuldig machen, haften dafür gemäß den allgemeinen geltenden Verwaltungs- bzw. Dienstvorschriften.

Art. 102. Bei mehrfacher Übertretung dieses Gesetzes ist die Strafe für jede Übertretung zu bemessen.

Art. 103. Die Ausführung der Strafbescheide über Geldbußen wird bis zur Entscheidung über die eingelegte Berufung aufgeschoben; indessen kann die Kommission bzw. die Finanzbehörde die aufgelegte Buße auf dem Vermögen des Beschuldigten sofort nach Erlaß ihres Bescheides sichern.

Die näheren Bestimmungen über die Art der Sicherstellung der Geldbußen erläßt der Finanzminister.

Art. 104. Die Rechtsprechung über die in Art. 97 und 98, ferner in Art. 96 vorgesehenen Vergehen steht im Falle des letzten Absatzes des Art. 99 dieses Gesetzes den ordentlichen Gerichten zu. Die Einleitung des Strafverfahrens kann erfolgen auf Antrag der Finanzbehörde, der Kommission oder einer beteiligten Person.

Unter Freiheitsstrafe in Haft (Arrest) zu verstehen (Art. 21 des russischen Strafgesetzbuches von 1903, § 18 des deutschen Strafgesetzbuches von 1871 und § 244 des österreichischen Strafgesetzes von 1852), sofern ein sechs Wochen nicht überschreitende Freiheitsentziehung ausgesprochen wird, sonst in den ehemaligen russischen und deutschen Gebietsteilen — Gefängnis (Art. 3, Abs. 3 der Übergangsvorschriften zum russischen Strafgesetzbuch vom 7. August 1917 und § 16

des deutschen Strafgesetzes von 1871), im ehemaligen österreichischen Teilgebiete strenger Arrest (§ 245 des österreichischen Strafgesetzes von 1852).

Im ehem. österreichischen Teilgebiete gelten Vorstöße gegen das vorliegende Gesetz als Vergehen, sofern sie mit einer Freiheitsstrafe über 3 Monate bedroht sind, sonst als Übertretungen.

Die durch Gerichte verhängten Geldstrafen unterliegen im Falle der Unmöglichkeit ihrer Einziehung nach richterlichem Ermessen einer Umwandlung in Freiheitsstrafe, die jedoch das für das betreffende Vergehen vorgesehene Strafmaß derselben nicht überschreiten darf.

Im ehem. österreichischen Teilgebiete ist Berufung wegen des Strafmaßes zulässig ohne Rücksicht darauf, ob eine außerordentliche Milderung der Strafe eingetreten ist oder nicht.

Art. 105. Die für Übertretungen oder Vergehen nach Art. 91 bis 98 auferlegten Geldbußen und Geldstrafen fließen in die Staatskasse.

Art. 106. Die auf Grund der Art. 91 bis 94 auferlegten Geldbußen sind niederzuschlagen, sofern der Steuerzahler nachweist, daß ein wichtiger Grund, wie: schwere Krankheit, Freiheitsentziehung oder ein anderer Fall höherer Gewalt die Erfüllung der ihm auferlegten Pflichten verhindert hat.

Art. 107. Die Verantwortlichkeit für Verletzung der Vorschriften der Art. 91 bis 98 erlischt in 5 Jahren nach Ablauf desjenigen Steuerjahres, in welchem die Verletzung der Vorschriften begangen worden ist.

Die Strafbarkeit der in Art. 96 bezeichneten Tat erlischt auch, wenn der Schuldige seine Angaben bei der zuständigen Behörde berichtigt oder vervollständigt, ehe er die erste Ladung zum Verhör als Beschuldigter oder den Strafbescheid über die Geldstrafe, oder auch die amtliche Nachricht, daß gegen ihn eine Anzeige eingegangen ist, erhält.

Art. 108. Wenn eine Verletzung der Vorschriften dieses Gesetzes nach dem Tode der der Verletzung schuldigen Person an den Tag kommt oder wenn die schuldige Person vor Eintritt der Rechtskraft des Bescheides über Auflegung einer Strafe stirbt, so wird das Verfahren eingestellt.

Teil II.

Die Besteuerung von Einkommen aus Dienstgehältern, Pensionen und Entlohnungen für Mietarbeit.

Art. 109. Einkommen aus Dienstgehältern, Pensionen und Entlohnungen für Mietarbeit (Art. 3, Abs. 6) unterliegen nach dem Tarif, der zur Feststellung des Abzuges maßgebend ist (Art. 111), der Einkommensteuer auf Grund der Vorschriften des Teiles II dieses Gesetzes.

Art. 110. Als Grundlage wird die Höhe der Gehälter bzw. laufenden Vergütungen, welche sowohl in Geld als auch in Natur empfangen werden, im jährlichen Verhältnis berechnet, angenommen.

Diese Einkommen werden in ihrer Gesamtheit versteuert. Für sie gelten nicht die Abzüge aus Art. 10 und die Ermäßigungen und Erhöhungen der Steuer aus Art. 26, 27 und 29 dieses Gesetzes.

Der Geldwert der Einkommen in Natur wird nach dem Preise am 1. Januar des Steuerjahres berechnet.

Art. 111. Die Steuer wird im Wege des Abzuges bei jeder Auszahlung des Lohnes nach bereits veröffentlichtem Tarif erhoben.

Die Grundlage für die Feststellung des Prozentsatzes der fälligen in Abzug zu bringenden Steuer bildet die Höhe der gezahlten Vergütung, berechnet im Jahresverhältnis.

Zwecks Feststellung des Prozentsatzes bei einmalig gezahlten Vergütungen werden solche zu dem Betrag der im Jahresverhältnis berechneten letzten periodischen Vergütung hinzugezogen.

Art. 112. Die Pflicht des Steuerabzuges haben die Behörden, Aemter wie auch die Institute und Unternehmen und ganz allgemein die Arbeitgeber, welche Entlohnungen aller Art auszahlen.

Die abgezogenen Beträge müssen im Verlauf von 7 Tagen nach Ausführung des Abzuges an die zuständige Steuerkasse unter Beifügung eines nach vorgeschriebenem Muster ausgefüllten Verzeichnisses bzw. einer Abschrift der Lohnliste, die die zur Prüfung der Richtigkeit

der ausgeführten Abzüge notwendige Angaben enthält, eingezahlt werden.

Das Verzeichnis bzw. die Abschrift der Lohnliste sendet die Steuerkasse nach Bemerkung des angenommenen Betrages nebst Datum an die zuständige Steuerbehörde I. Instanz.

Art. 113. Eine Veranlagung der Steuer durch die Steuerbehörde findet in der Regel nicht statt. Eine Ausnahme tritt dann ein, wenn der Arbeitgeber entweder die Steuer überhaupt nicht oder zu wenig eingezahlt hat. In diesen Fällen nimmt die Steuerbehörde I. Instanz die Steuerveranlagung vor. Gegen die Veranlagung kann der Arbeitgeber an die Izba Skarbowa im Verlauf von 30 Tagen vom Tage der Zustellung der Aufforderung an Berufung einlegen.

Die Berufung hemmt die Zwangsvollstreckung nicht.

Die Beträge der nicht fristmässig eingezahlten Steuer werden zwangsweise von den im 1. Absatz des Art. 114 dieses Gesetzes genannten Personen zusammen mit den Verzugszinsen in Höhe von 2 Prozent monatlich mit den Beitreibungskosten eingezogen.

(Schluß folgt).

Zollerhöhungen. Wie man uns aus Warszawa berichtet dürfte in den nächsten Stunden schon die Zollerhöhung Gesetzeskraft erlangen. Die Zollsätze werden 50—300% erhöht. Eine ganze Reihe verschiedener Waren wird man überhaupt nicht mehr einführen können.

Wenn dies ein Mittel zur Bekämpfung der Teuerung und zur Unterstützung des Zloty sein soll, so soll es uns nur freuen, wenn aber nicht, dann wird es nur einen Finanzminister geben, der noch eine Existenz besitzen wird, alles andere muß zu Grunde gehen.

Vermögenssteuer-Zahlungsfristen. Wie uns berichtet wird, hat sich der Finanzminister damit einverstanden erklärt, daß die Nachzahlung zur Vermögenssteuer in zwei Raten bezahlt wird und zwar die erste Hälfte 30 Tage und die zweite Hälfte 60 Tage nach Uebernahme des Zahlungsauftrages.

Staatsbudget-Voranschlag. In dem Staatsbudget-Voranschlag für das Jahr 1926 finden wir einen Posten Radiotelegraph reiner Gewinn 154.303 Zł, Defizit 906.342 Zł.

Will das Finanzministerium im Jahre 1926 weiter bei der derzeitigen Radiogesetzgebung bleiben und den Bewohnern der dreißigkilometer Zone das Radio vorenthalten? den sonst dürfte sich wohl schwerlich in dieser Post ein Defizit von nahezu einer Million Złoty befinden. Wir glauben, daß es endlich doch ander Zeit wäre von dieser altertümlichen Verfügung abzugehen und der Radiobewegung in Polen freien Lauf lassen. Schon vor Wochen hörte man, daß sich zwei Radiogesellschaften in Warszawa gebildet haben, hören jedoch von diesen Gesellschaften nichts weiteres. Ist der Einfluß der Regierung bei diesen Gesellschaften so groß, daß dort ebenfalls alles so langsam geht, wie bei den anderen staatlichen Betrieben? Staatliche Unternehmen anderwärts trachten z. B. dem Publikum alles so zu bieten, daß das Publikum auch mit Vorliebe Konsumenten dieser Unternehmen werden. Das Tabakmonopol bei uns steckt anscheinend noch in den Kinderschuhen, denn in ganz Polen werden zumeist ausländische Cigarren und Cigaretten geraucht. Millionen Cigarren und Cigaretten werden beschlagnahmt und kann man sich leicht eine Vorstellung machen, wieviel hereingeschmuggelt wird, wenn die Spitzel in der Lage sind Millionen geschmuggelter Tabakfabrikate zu beschlagnahmen. Wenn die Regierung aber ein anständiges Kraut zum Rauchen verarbeiten würde, dann würde auch der Konsument nicht ausländische Trafikate vorziehen.

Wenn die Regierung den Randbewohnern das Radio freigeben würde, so wäre in ganz kurzer Zeit eine Anzahl von mindestens 500.000 Radioliebhabern zu besteuern. Wenn diese 500.000 Radiohörer mit einer Steuer von 2 Zł monatlich belastet werden, so ist dies eine reine Einnahme von monatlich einer Million Zł und wäre es nicht nötig zirka 900.000 Zł als Defizit ins Budget einzubeziehen, 12 Millionen Złoty könnten in einem Jahre die Radioliehaber einbringen und dies ohne jeder Kontrolle, denn

jeder Radiohörer würde gern diese 2 Zł monatlich bezahlen, wenn er dem Radiovergnügen nachgehen könnte. Eine sehr schöne Einnahme, welche durch eine altertümliche Verfügung ganz einfach verloren geht.

Bitte sehen Sie nach,

ob Sie die fällige

Bezugsgebühr

uns bereits überwiesen haben.

Umsatzsteuergesetz-Strafen. Nachstehende Strafen können vom Finanzamte ausgesprochen werden:

Nichtlösung eines Patentes 3—20 fache Patentgebühr.

Lösung eines zu niedrigen Patentes 3 fach erhöhte Differenz zwischen dem gelösten und dem zu lösenden Patente.

Nichtlösung einer Registerkarte dreifache Gebühr, welche für eine Registerkarte zu zahlen wäre.

Wenn man ein Patent oder die Registerkarte nicht an einem sichtbaren Orte im Lokale der Gewerbeausübung aushängt 5—100 Złoty. Ist bei einem Unternehmen ein Kontor, so muß das Patent im Raume der Arbeitsdurchführung aufgehängt werden, nicht im Kontor selbst.

Wenn ein Handels- oder Industrielokal keine dem Patente entsprechende Aufschrift besitzt 5—100 Złoty.

Wenn ein Unternehmen den Besitzer wechselt und dies nicht dem Finanzamte sofort meldet 5—100 Zł.

Wenn ein Patent oder eine Registerkarte verloren geht, muß man binnen vierzehn Tage um ein Duplikat ansuchen. Wer dies nicht tut wird mit 5—50 Zł bestraft.

Deutsche Bezirksseile für Kinderschutz und Jugendfürsorge. Sonntag, den 11. Oktober 1925 findet in Cieszyn in Polen ein SAMMELTAG für die Weihnachtsbescheerung für arme deutsche Schulkinder statt. Die opferfreudige Bevölkerung von Cieszyn wird inständig gebeten, ihr Schärfelein nach bestem Können zu spenden. Die kleinste Spende wird dankbarst angenommen. Wir sind am Ende unserer Mittel angelangt und wenn die Sammlung nicht gut ausfällt, so wäre es uns unmöglich den ärmsten Kindern eine kleine Weihnachtsfreude zu machen.

Der Oberste Wirtschaftsrat. So nennt sich eine vom Finanzministerium neuerdings ins Leben gerufene Körperschaft und hat der Monitor von neulich die Namen der zirka 100 Mitglieder dieses Wirtschaftsrates veröffentlicht. Der „Tygodnik handlowy“ schreibt mit Recht, daß die Zusammensetzung dieser Körperschaft wieder ein Schlag ins Wasser ist, da man gedacht hat und auch mit vollster Berechtigung, daß dies im wahren Sinne des Wortes ein Wirtschaftsrat sein wird und nicht eine Nebenregierung.

Es war die Ansicht vertreten, daß vor Allem in diesem Wirtschaftsrat die Industrie, die Kaufmannschaft und die Finanzen vertreten sein werden. Im Gegenteil in dem Wirtschaftsrat haben verschiedene Politische Parteien ihren Sitz erhalten und die alleinige gesetzgebende Körperschaft der Sejm und der Senat fürchten mit Recht, daß der Wirtschaftsrat eine Nebenregierung vorstellen wird um die Kompetenz des Sejms oder des Senates zu kürzen.

Der Oberste Wirtschaftsrat hätte vor Allem ausnahmslos wirtschaftliche Fragen zu erledigen und möglichst rasch solche Maßnahmen zu beschließen, die geeignet wären, die derzeitige überaus große und schwere Krise zumindest stationär zu gestalten, so daß sie sich nicht erweitert oder vergrößert. Die durchzuführenden Maßnahmen sind mit der größten Schnelligkeit zu beschließen und durchzuführen. Die Gefahr ist sehr groß und wächst von Tag zu Tag.

In der Liste der Mitglieder des Obersten Wirtschaftsrates lesen wir Namen aus dem politischen Leben, die uns keinesfalls jedoch die Gewähr geben, daß es sich ihnen um Wirtschaftspolitik handelt. Andererseits ist diese Körperschaft

so groß, daß sie unmöglich rasch und sicher handeln kann. Man hätte eine viel kleinere Körperschaft zusammenstellen müssen, der ausnahmslos Wirtschaftspolitiker angehören und müßte man die politische Richtung vollkommen ausschalten. Es ist sehr schade, daß wiederum eine Maßnahme des Ministeriums vollkommen enttäuscht hat. Zur Besserung der Wirtschaftslage wird dies gewiß nicht reichen.

Von der Leipziger Messe. Wie wir hören, wird die Leipziger Baumesse im Frühjahr 1926 abermals eine Erweiterung erfahren, und zwar sollen auf ihr auch der Straßenbau und Tiefbau Aufnahme finden. Das Interesse für diese Neuerungen bei den beteiligten Kreisen ist so groß, daß im Anschluß daran Kongresse und ähnliche Veranstaltungen geplant sind.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1926 wird als neue Sondergruppe eine solche für Hygiene, Gesundheitspflege und Rettungswesen enthalten. Ihr soll auch die bereits bestehende Dentalmesse räumlich angeschlossen werden.

Export-Import. Wir haben die Korrespondenzstelle des Weltwirtschaftsverbandes übernommen und stellen wir unsere Dienste der gesamten Industrie und Kaufmannschaft Polens zur Verfügung. Wenn Sie exportieren oder importieren wollen, fragen Sie bei uns an und wir werden Ihnen durch den Weltwirtschaftsverband Lieferanten und Abnehmer in der ganzen Welt besorgen.

Neue Einfuhrverbote. § 1. Die Einfuhr der in der Beilage genannten Waren ist verboten.

§ 2. Waren, von welchen im § 1 die Rede ist, sind von dem Verbote befreit, wenn eine Einfuhrbewilligung vorgelegt wird, welche das Handelsministerium erteilen wird. Diese Einfuhrbewilligungen vertreten auch die Ursprungszertifikate und ist das letztere dann nicht mehr erforderlich.

§ 3. Waren, welche in diesem Einfuhrverbot genannt sind, und sich nicht in der Verordnung vom 17. Juni und 11. Juli 1925 befinden, können ohne Bewilligung eingeführt werden, wenn selbe per Bahn, Post etc. unmittelbar nach Polen aufgegeben wurden und dies spätestens einen Tag vor Inkrafttreten dieser Verordnung.

§ 4. Diese Verordnung tritt am siebenten Tage nach Verlautbarung in Kraft.

(Die Verordnung wurde am 8. Oktober 1925 verlautbart.)

Pos. 5 P 1 a 1. Kartoffel, eingeführt vom 15. Februar bis 15. Juli.

5 P 1 c 1. Kopfkraut in der Zeit vom 1. Juni bis 15. Juli.

6 P 1 Frische Äpfel, außer den lose bezogenen oder in Fässern u. Säcken.

6 P 2 Obst und Beeren frisch, außer lose, in Fässern und Säcken bezogenen, alles ohne innere Verpackung.

6 P 4 Orangen und Mandarinen.

6 P 6 und Anm. Frische Weintrauben,

6 P 7 Frische Ananas.

7 P 1, 2, 3. Getrocknetes und trockenes Obst und Beeren, nicht gezuckert, außer 4, 5, 6 und Anm. in P. 7 genannte.

9 Kappern, Oliven, grün und schwarz, getrocknet, in Salzwasser oder Öl, in Fässern, Körben, u. ähnl. Gefäßen, nicht hermetisch verschlossenen.

10 P 3 Johannisbrot

11 P 1, 2, 63 und Anm. Nüsse.

13 P 2, 3 und Anm. I., II. Pasteten und Zusätze, außer den bereits im Verbot vom 19. August genannten.

37 P 1 a, 2, 3 a, 5 Fische u. Kaviar, außer in P. 1 b, c, d, 3 b, 4 genannten.

56 P 2, bis 7, Felle außer Rohfelle P. 1.

57 P 3 sowie Anm. 1 b Lackschuhe, Semisch, Seiden, Broquat, Krokodillleder, u. ähnl. Schuhwaren und aus gepreßtem Leder gefertigte, Ebenso Schuhe mit Zusätzen aus genannten Ledersorten, ausgefertigt und nicht ausgefertigte.

Oberteile, Schäfte etc. sowie die genannten Ledersorten zu P. 3 dieser Pos. gehörig.

62 P 11 c Lebende Pflanzen außer in a und b genannten.

62 P 13 Blüten, Blätter und Erzeugnisse daraus

Pos. 67 P 1, 2 und Anm. Edelsteine, echte und unechte Steine für Schmuck.

78 P 3, 4, 5, 6 Porzellanwaren mit farbigen oder vergoldeten Rändern, bemalt verziert, Majolika aller Art. Porzellanwaren und Bisquittezeugnisse zur Wohnungszierde, weiß, bemalt, mit künstlichen Blumen, außer Apothekergeschirr.

78 P 1, 2, 3, 4 Spiegelscheiben u. Spiegel, außer in P. 5 genannte Waren.

118 Aromatische Wässer, ohne Spiritus.

119 P 4 Parfüms ohne Spiritus.

120 P 1 Toiletteseifen Medizinalseifen, flüssig, fest oder pulverisiert.

148 P 2 a Erzeugnisse aus Gold, auch emailliert außer spez. genannten, Uhrgehäuse.

b Erzeugnisse aus Gold oder Platin mit Edelsteinen oder Perlen.

3 a Erzeugnisse aus Silber, auch emailliert, vergoldet, außer spez. genannten, Uhrgehäuse.

b Erzeugnisse aus Silber mit Edelsteinen und Perlen.

172 P 1 a Klaviere.

172 P 2 Pianinos.

172 P 3 Spieldosen, Harfen, Gramophone.

173 P 8 Personenautos.

173 P 12 Cyklonetts.

173 P 13 Motocykl, auch mit Beiwagen

Anm. Waren mit Tapeziererarbeit, obiger Punkte, Personenautos mit Karosserie.

177 P 27 Spielkarten.

187 P 3 Baumwollgewebe gebleicht in einem Kilo 15 qm.

188 P 2 Möbelgewebe.

188 P 3 Baumwollgewebe, mercerisiert, gefärbt, mehrfarbig gewebt und bedruckt in einem Kilo mehr als 15 qm.

189 Sammt, Plüsch und Plüschbänder, baumwollene, auch gemusterte.

193 Leinwand, aus Hanf und anderen Materialien genannt im P. 3, Pos. 179

193 Mundtücher, Servietten, Handtücher, Tücher etc.

195 P 1, 2, 3 Seidene gewebte Tücher, Foulards, außer in Pos. 196 genannte, Bänder, Tüll, Sammt, Plüsch, Chenille und Gewebe.

196 Foularde seidene im Stück oder in Tüchern, bedruckt nach dem Weben.

197 Halbseidene Tücher, gewebte, Gewebe, Bänder, Plüsch, Seidenwachstuch, Wachseleinwand.

201 Echter Kaschmir, sogenannter französischer, auch Gewebe, Tücher Schärpen, Kaschmirartige, auch mit Baumwollbeimengung.

203 Wollteppiche, Halbwoollene, mehr als 1 kg auf den qm.

205 P 1 a, b Material und Erzeugnisse gewebt aus Seide oder Halbseide.

P 2 sowie die Anm. hiezu.

205 P 5 a Posamentierwaren, Flechtwaren seidene und halbseidene.

206 P 3 Vorhänge außer seidene außer in P. 1 und 2 genannte.

207 Stickereien und Spitzen.

208 Gewebe und Tüll nicht weniger als 70 cm gestickt aus einem Teile nicht mehr als 4 cm.

209 Anm. 1. Felle, Fellbekleidung und genähte Decken aber nicht mit Geweben versehene.

209 Anm. 2. Bekleidung mit Pelz gefüllt, 209 Anm. 3. Bekleidung mit Seiden- oder Halbseidenfutter in obigen Punkten genannt.

Allgem. Bem. zu 183—209, 4) Tücher, Servietten, Mundtücher, Bettwäsche, Vorhänge, Decken, Sonnentücher, u. ähnl. Erzeugnisse aus Geweben; 5) Servietten Tücher Mundtücher, Bettwäsche, Vorhänge, etc, besäumte Erzeugnisse; 6) dieselben Waren mit anderen Zutaten.

210 P 1 a, b, 4, Anm. 2. Hüte, Kappen aus Fell und mit Pelzbesatz.

211 P 1 Schirme mit Seide und Halbseide aller Art.

211 P 2 a Schirme aus anderen Geweben mit Zutaten außer seidene und halbseidene.

212 P 1, Anm. 1 Knöpfe, Verschlussknöpfe Perlmutter, Schildkrot, Elfenbein, Bernstein.

213 Schmuckfedern und Kunstblumen.

214 P 2 Glashäcksel und ähnl.

215 P 1, 3, 4, 5, 6 a, b, c, e. Gelanteriewaren, Toilettegegenstände im Ganzen oder Teile hiervon, Kinderspielzeug.

Messadressbuch Leipz. Noch einige Exemplare des Leipziger Messadressbuches zu haben. Das Messadressbuch ist ein tadelloses Nachschlagewerk für Lieferfirmen sämtlicher Branchen und empfehlen wir dieses Buch unseren geehrten Abonnenten auf das wärmste. Bestellungen werden durch die Redaktion raschest und auf dem kürzesten Wege besorgt.

Die Zinse dürfen nicht weiter steigen. Durch die traurigen Verhältnisse gezwungen sah sich der Abgeordnete Machaj veranlasst in Katowitzer Sejm einen Dringlichkeitsantrag betreffend Einhaltung der bisherigen Zinshöhe einzubringen. Die Dringlichkeit wurde dem Antrage zuerkannt und der in Betracht kommenden Sejmkommission zur Bearbeitung überwiesen.

Telefonverzeichnis für die Krakauer Direktion. Für das Jahr 1926 wird in den nächsten Tagen das Telefonverzeichnis angelegt und in den Druck gegeben. Alle diejenigen Telefoninhaber, deren Adresse etc. in dem bisherigen Verzeichnis unrichtig angegeben worden ist, werden in eigenem Interesse aufgefordert die Adresse zu berichtigen und eine entsprechende Mitteilung an das Postamt zu senden.

Wiedereinführung langfristiger Hypothekarkredite — aber nicht bei uns. Wie verlautet, beabsichtigt die Erste österreichische Sparkasse, zur Wiederaufnahme der Gewährung langfristiger Hypothekarkredite zu schreiten. Bisher sind nur für Reparaturzwecke Hypothekarkredite gewährt worden, die in fünf Jahren zu tilgen und mit einer 11%igen Verzinsung belastet waren. In Zukunft sollen auf zinstragende Objekte Hypothekarkredite mit einer Laufzeit bis zu dreißig Jahren und einer Verzinsung von 13% gewährt werden. Wann können wir mit einer derartigen Kredithilfe rechnen?

60. Geburtstag. Dieser Tage feierte in aller Stille Herr Ferdinand Deutschberger im Kreise seiner Familie seinen 60. Geburtstag. Seit mehr als 20 Jahren als Kaufmann in Bielsko etabliert, hat Herr Deutschberger es verstanden, sich durch reelle Geschäftsführung und besondere Zuverlässigkeit die Wertschätzung weiterer Kreise zu erwerben. Auch gemeinnützigen Veranstaltungen lieh er gern seine hilfreiche Hand und so war die Zahl derer groß, die ihm bei dem jetzigen Anlasse mit ihren besten Wünschen für eine noch lange rüstige Tätigkeit ihre wärmsten Sympathien aussprechen. Auch wir gratulieren herzlichst.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Im heurigen Jahre hat das Organ: „Przegląd Prawa Handlowego“ das Erscheinen begonnen und wird dieses Blatt von der Handelskammer empfohlen. Die Redaktion befindet sich in Warszawa, Królewska 25.

Die Handelskammer teilt mit, daß in Jassy Rumänien ein Auskunfts-Inkassobüro in der Straja Comerciului unter der Firma „Strajacom“ seine Tätigkeit ausübt und wird dieses Unternehmen empfohlen. Das Unternehmen gibt die Kammer für Handel, Industrie und Gewerbe in Wien als Referenz an.

In Warszawa hat eine Institution unter dem Titel „Uprzywilejowana Agencja Handlowa Królestwa S. CH. S. auf dem Plac Napoleona 6 die Tätigkeit begonnen. Exporteure nach S. H. S. und Importeure, welche von dort Waren beziehen können bei dem genannten Unternehmen Informationen einziehen.

Für Lagerräume, Garagen, Werkstätten etc.

geeignete Lokale sind sofort zu vermieten. Anfragen an RUDOLF BIALEK, Cieszyn.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA”, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS” Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCHE” mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschö.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI”, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschnerlei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina” gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT” illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.
Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU” Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA” Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschnerlei und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA” Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Der Rätselknacker“

„Münchner illustrierte Presse“

„Jugend“

„PALAS”

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

„DELTA”

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA”

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258-II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanhörung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 14. Oktober 1925.

Nr. 79.

Das Wechsel- und Checkrecht in Polen.

Deutsche Übersetzung Zł. 1.80.
Verlag Sigmund STUKS, Cieszyn.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Teil VII.

Die Besteuerung des Handels und der Industrie zugunsten der Selbstverwaltungsverbände und anderer Körperschaften.

Art. 119. Den Kommunalverbänden steht das Recht zu, für Selbstverwaltungsbedürfnisse die Gegenstände, die der staatlichen Gewerbesteuer unterliegen, nur in Form einer Zusatzsteuer zu dieser Steuer zu besteuern.

- soweit es sich um Unternehmen und Berufe handelt, die der staatlichen Steuer vom Um- satze unterliegen, — bis zur Höhe eines Viertels dieser Steuer;
- außerdem von allen Unternehmen und Be- rufen — bis zur Höhe von 30%, des jedes- mal durch den Staat erhobenen Preises der Gewerbescheine und Registerkarten.

Art. 120. Zugunsten der Handels- und Ge- werbekammern sowie der Handelskammern, der Verbände der Industrie- und Handwerkervereine die die Funktion von Gewerbe- oder Handwer- kervereinen versehen, sowie der Berufsschulen, die das Recht der Öffentlichkeit besitzen und durch öffentliche wie durch andere Kaufmanns-, Industriellen- und Handwerkerverbände, sowie durch nicht auf Gewinn berechnete Vereine, Institutionen und Stiftungen, die speziell zur Unterhaltung von Berufsschulen geschaffen sind, unterhalten werden, endlich zugunsten von Lehr- lingsinternaten, Patronaten für die handwerk- und gewerbetreibende Jugend, gewerblichen Fortbil- dungsschulen wird der Handel und die Industrie und die gewerblichen Berufe besteuert:

- zugunsten der Handels-, Gewerbe- und Handwerkskammern und der sie vertretenden Institute bis zur Höhe, die nicht 15%, des Preises des Gewerbescheines und der Re- gisterkarten, die im Bezirk der Kammer oder der vertretenden Institution gelöst werden, überschreiten;
- zugunsten der Berufsschulen bis zur Höhe, die nicht 25%, dieser Gewerbescheine und Karten überschreitet.

In den oben bezeichneten Grenzen bestimmt die erforderliche Höhe der Besteuerung zugunsten der Handels- und Handwerkskammern jährlich der Finanzminister auf Grund der Haushaltspläne dieser Kammern, die Höhe der Besteuerung zu- gunsten der Berufsschulen und anderen Institu-

tionen dagegen, die in Abs. 1 dieses Artikels genannt sind, bestimmt jährlich auf Grund der Haushaltspläne dieser Schulen und Institutionen der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Kultusminister und dem Minister für Handel und Gewerbe, die ihre diesbezüglichen Rechte auf die Direktoren der Finanzkammern bzw. Kura- toren der Schulbezirke übertragen können.

Die Verteilung muß in der Weise vorge- nommen werden, daß die in dem Bezirke der betreffenden Finanzkammer gesammelten Beträge in diesem Bezirke verbraucht werden, jedoch unter Abzug von 20% dieser Summen zur Deckung der Bedürfnisse der höheren Berufs- schulen mit öffentlichem gemeinnützigem Cha- rakter.

Teil VIII.

Schlußbestimmungen.

Art. 121. Der Finanzminister kann von der Gewerbesteuer diejenigen Unternehmen befreien, deren unmittelbare Aufgabe die Unterstützung von öffentlichen, wohltätigen und allgemei- nützigen Zwecken bildet, wenn der Umsatz dieser Unternehmen verhältnismäßig gering ist.

Art. 122. Der Finanzminister ist ermächtigt, alle in diesem Gesetz genannten Fristen zu ver- legen.

Art. 123. Zwecks Vermeidung doppelter Besteuerung bzw. Erreichung einer Behandlung, welche den Grundsätzen der Gegenseitigkeit ent- spricht, sowie auch zwecks Durchführung von Vergeltungsmaßnahmen ist der Präsident der Republik ermächtigt, auf einen ihm vom Minister- rat vorgelegten Antrag des Finanzministers Ver- träge abzuschließen, die sich auf andere Grund- sätze als die Bestimmungen dieses Gesetzes stützen, sowie in dieser Angelegenheit Vergel- tungsverfügungen herauszugeben.

Art. 124. Die Geltungskraft dieses Gesetzes wird auf das ganze Staatsgebiet einschließlich der Wojewodschaft Schlesiens ausgedehnt.

Die Bestimmungen der Art. 3, 5, 7 und 94 treten in Kraft mit dem 1. Juli 1925. Von diesem Tage an verlieren die Art. 3, 5, 6 und 94 des Gesetzes vom 14. Mai 1923 (Dz. Ust. R. P. Nr. 58, Pos. 412) ihre Gültigkeit.

Die Vorschriften der anderen Artikel gelten vom 1. Januar 1926 an. Von diesem Tage an verlieren ihre Gültigkeit:

- das Gesetz vom 14. Mai 1923 über die staat- liche Gewerbesteuer (Dz. Ust. R. P. Nr. 58, Pos. 412);
- das Gesetz vom 9. Juli 1924 (Dz. Ust. R. P. Nr. 69, Pos. 670);
- das Gesetz vom 16. Juni 1920 über die Stempelabgabe von Luxusgegenständen (Dz. Ust. R. P. Nr. 79, Pos. 523);
- die Vorschriften des deutschen Umsatz- steuergesetzes vom 26. Juli 1918 (Gesetzblatt S. 779) betreffs der Steuer von Luxusgegen- ständen;
- die Verordnung des Staatspräsidenten vom 31. Januar 1924 betreffs Nichtanrechnung der Vorauszahlung, die in Gestalt von Ge- werbescheinen entrichtet worden ist (Dz.

Ust. R. P. Nr. 12, Pos. 102) auf die Ge- werbesteuer;

- die Verordnung des Staatspräsidenten vom 12. April 1924 über die Erhöhung der Preise der Gewerbescheine und Registerkarten (Dz. Ust. R. P. Nr. 33, Pos. 340).

Art. 125. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Finanzminister übertragen.

(Fortsetzung folgt)

Gesetz über die Staatseinkommensteuer.

(Schluß).

Art. 114. Zur Feststellung der Pflicht des Steuerabzuges sowie zur Prüfung, ob die Steuer- abzüge richtig und in der richtigen Zeit vorge- nommen sind, steht den Steuerbehörden das Recht zu, Beamte zu den Instituten und Per- sonen, die im Art. 112, Abs. 1 dieses Gesetzes genannt sind, zwecks Durchsicht und Aufstellung von Auszügen aus den Lohnlisten, Verträgen und anderen Urkunden, die sich auf die Miete der Angestellten beziehen bzw. zwecks Prüfung der ausgeführten Auszahlungen, zu entsenden. Die entsandten Beamten genießen die Vor- rechte, die in Art. 62 dieses Gesetzes vorge- sehen sind.

Art. 115. Gegen nicht richtigen Abzug der Steuer durch die Arbeitgeber können die Arbeit- nehmer im Verlauf von 30 Tagen nach dem Tage des Abzuges bei der zuständigen Steuerbehörde I. Instanz Berufung einlegen.

Gegen die Entscheidung der Steuerbehörde I. Instanz steht dem Arbeitnehmer die Berufung in der im Art. 113 dieses Gesetzes bestimmten Weise zu.

Art. 116. Der Arbeitgeber, welcher die Pflicht zur Einzahlung der Steuer im Sinne des Art. 112 nicht erfüllt, unterliegt einer Geldstrafe im Sinne der Vorschriften des Art. 94 dieses Gesetzes.

Im Falle der wissentlichen Angabe von unrichtigen Umständen in den Lohnlisten oder von unrichtigen Aufklärungen wird der Art. 96 dieses Gesetzes entsprechend angewandt.

Art. 117. Wer einen Beamten, der durch die Steuerbehörde auf Grund des Art. 114 dieses Gesetzes zur Ausführung von dort vorgesehenen Tätigkeiten entsandt ist, nicht zuläßt, unterliegt einer Geldstrafe von 50 bis 1000 Zł oder einer Freiheitsstrafe bis zu 1 Jahre auf gerichtlichem Wege, sofern keine strengere Bestrafung auf Grund der in den einzelnen Gebietsteilen gel- tenden Strafgesetze vorgesehen ist.

Auf die Rechtsprechung in Angelegenheiten über eine Übertretung, die im ersten Absatz dieses Artikels erwähnt ist, werden die Vor- schriften des Art. 104 dieses Gesetzes angewandt.

Art. 118. Die Geldstrafen, die auf Grund des Art. 117 dieses Gesetzes verhängt werden, fließen in die Staatskasse.

Art. 119. Auf Überschreitungen bzw. Ver- gehen, von denen in den Art. 116 und 117 die- ses Gesetzes die Rede ist, werden die Vor-

schriften des Art. 107, Abs. 1 und Art. 108 dieses Gesetzes angewandt,

Teil III.

Aufschub der Fristen.

Art. 120. Die Fristen zur Einlegung der im vorliegenden Gesetz bezeichneten Berufungen werden für Personen, die außerhalb des Gebietes der Republik wohnen, auf 2 Monate verlängert.

Dem Finanzminister steht das Recht der Verlängerung bzw. der Hinausschiebung aller im vorliegenden Gesetz bezeichneten Fristen zu.

Zustellungen.

Art. 121. Die Zustellung aller Aufforderungen, Aufträge, Bekanntmachungen, Benachrichtigungen, Dringlichkeitssuchen, Anordnungen und Zahlungsbefehle erfolgt entweder durch die Organe der Finanzbehörde oder durch die Magistrate, die Polizei bzw. Gemeindeämter oder durch die Post.

Die Zustellung hat gegen Empfangsbestätigung seitens des Steuerzahlers, eines seiner Hausgenossen, des Verwalters des Vermögens oder Unternehmens zu erfolgen.

Wenn eine dieser Personen die Annahme des zuzustellenden Schriftstückes verweigert, so soll das Schriftstück an dem Zustellungsorte zurückgelassen und dieser Umstand auf der Empfangsbestätigung vermerkt werden. Eine solche Zurücklassung ist gleichwertig mit der Zustellung.

Art. 122. Für Steuerzahler, deren Wohn- oder Aufenthaltsort nicht bekannt ist, sowie auch für diejenigen Adressaten, denen das betreffende Schriftstück nicht auf eine andere in Art. 121 vorgesehene Weise zugestellt werden könnte, ist das Schriftstück bei dem Magistrat oder Gemeindeamt des Ortes, an welchem die Steuer zugeschrieben wurde, niederzulegen. Der Magistrat oder das Gemeindeamt gibt unverzüglich die Niederlegung des Schriftstückes in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt mit der Aufforderung, daß die Adressaten zum Empfang des Schriftstückes bei ihm zu erscheinen haben.

Die Zustellung gilt als ausgeführt, wenn seit der öffentlichen Bekanntgabe zwei Wochen verflossen sind.

Die Magistrate bzw. Gemeindeämter haben von solchen Bekanntgaben die zuständige Finanzbehörde zu benachrichtigen.

Art. 123. In Art. 121 erwähnte Schriftstücke, die an außerhalb des Gebietes der Republik wohnende Adressaten zugestellt werden sollen, können als eingeschriebene Briefe versandt werden und gelten als zugestellt 14 Tage, nachdem sie unter der vom Steuerzahler angegebenen Adresse bei der Post aufgegeben sind.

Den sich ständig außerhalb des Gebietes der Republik aufhaltenden Steuerzahlern kann die Bestellung eines in Polen wohnhaften Bevollmächtigten aufgegeben werden, andernfalls kann die Zustellung in der in Art. 122 bezeichneten Weise erfolgen.

Art. 124. Die von den Steuerzahlern durch die Post versandten oder den Behörden gemäß Art. 51 vorgelegten Erklärungen, Erläuterungen und Berufungen gelten als eingereicht an dem Tage, an dem sie zur Post gegeben oder bei der zuständigen Behörde vorgelegt worden sind. Im Zweifelsfalle hat der Steuerzahler das Datum der Posteinlieferung oder der Abgabe des Schriftstückes bei der zuständigen Behörde zu belegen.

Art. 125. Der Finanzminister wird ermächtigt, den im Art. 66 und 70 des Gesetzes vom 29. Oktober 1920 über die Genossenschaften (Dz. U. R. P. Nr. 111, Pos. 733) genannten Revisionsverbänden, die nach Art. 68 dieses Gesetzes Revisionsbefugnis besitzen, zu gestatten, daß sie Einkommensteuererklärungen, Erläuterungen sowie Erklärungen und Berufungen im Namen der zu diesen Verbänden gehörigen Genossenschaften abgeben, sowie die auf die Verbandsgenossenschaften entfallende Einkommensteuer entrichten.

Art. 126. Der Finanzminister wird ermächtigt, nicht erhobene bzw. nicht entrichtete Einkommensteuer, die in dem Steuerjahr vorausgehenden Jahren zu entrichten war, niederzuschlagen.

Art. 127. Der Finanzminister ist berechtigt, die Tätigkeit, welche die Feststellung der der Steuer unterliegenden Einkommen betrifft, sowie die Veranlagung der Einkommensteuer in der I. Instanz in den Städten, die im Gesetz vom

17. Dezember 1921 über die Festigung der städtischen Finanzen (Dz. U. R. P. Nr. 2, 1922) bezeichnet sind, städtischen Veranlagungskommissionen zu überweisen, die durch die Stadträte gewählt werden.

Die Zahl dieser Kommissionen sowie ihre Zusammensetzung bestimmt der Finanzminister im Wege der Verordnung.

In den Fällen, die im ersten Absatz dieses Artikels genannt sind, geben die Rechte und Pflichten der Finanzämter auf die Magistrate über.

Art. 128. Der Finanzminister wird ermächtigt:

1. an die Gemeindevorstände in dem ehem. preußischen Teilgebiete und dem ober-schlesischen Teil der Wojewodschaft Schlesien die vorbereitenden Tätigkeiten zur Veranlagung der Einkommensteuer, welche in den Art. 46 und 49 enthalten sind, zu überweisen;
2. im oben bezeichneten Gebiete Veranlagungsunterkommissionen für die Durchführung der Voreinschätzung der der Steuer unterliegenden Einkommen einzusetzen, sowie die Zusammensetzung dieser Unterkommissionen und die Art ihres Verfahrens zu bezeichnen.

Art. 129. Die Ausführung dieses Gesetzes wird dem Finanzminister übertragen.

Art. 130. Dieses Gesetz tritt für das gesamte Staatsgebiet mit dem Tage seiner Veröffentlichung in Kraft, und zwar mit Geltungskraft ab 1. Januar 1925.

Bitte sehen Sie nach ob Sie die fällige Bezugsgebühr uns bereits überwiesen haben.

Steuerpolitik Der „Przegląd kupiecki“ erzählt folgende alte und immer wieder neue Anekdote:

Friedrich II. hat gelegentlich neue Steuern ausschreiben lassen und wurde dies der Bevölkerung durch Plakate bekannt gegeben. Nach Verlautbarung kündigte sich Friedrich II. bei seinen Ratgebern, was die Bevölkerung zu den neuen Steuern gesagt habe. Als ihm die Ratgeber berichteten, daß die Bevölkerung geschrien und getobt hätte, so war er zufrieden und sagte: „Diese Steuer wird die Bevölkerung bestimmt bezahlen“. Kurze Zeit darauf wurde neuerdings eine andere Steuer ausgeschrieben und plakatiert. Wieder erkundigte sich Friedrich über die Stimmung unter der Bevölkerung und war wiederum zufrieden, als ihm berichtet wurde, daß die Bevölkerung mit Revolution drohe. Als auch diese Steuer nicht genügt und eine dritte Steuer ausgelegt werden mußte, erkundigte er sich wiederum über die Stimmung in der Bevölkerung. Die Ratgeber sagten ihm, die Bevölkerung lache teilweise über die neuerliche Steuer, andererseits sagt ein großer Teil der Bevölkerung überhaupt nichts mehr zu dieser neuen Steuer. Da wurde Friedrich besorgt und sagte: „Das ist ein schlimmes Zeichen“ und ließ diese letzte Steuer sofort zurückziehen.

Man fragt sich nun, in welchem Stadium befinden sich die Steuerträger in Polen?

Die Grenze in Cieszyn. Wie uns berichtet wurde, haben die Bäcker aus Cieszyn an das Finanzministerium ein Ansuchen gerichtet den Bewohnern in Cieszyn es unmöglich zu machen, daß sie sich in Tschechisch-Teschen Brot und sonstige Gebäck holen können, zumal sonst ihre Existenz gefährdet erscheint. Das Finanzministerium hat angeblich, wir können uns für die Wahrheit nicht verbürgen, geantwortet, die Herren Bäcker mögen der Bevölkerung von Cieszyn das Gebäck in derselben Qualität und zu denselben Preisen liefern, so wird keinem Menschen einfallen diese Artikel aus Tschechisch-Teschen zu beziehen.

Man kann sich keinesfalls mit dieser Antwort des Finanzministeriums einverstanden erklären und wäre es am Platze gewesen, wenn das Finanzministerium einen Beamten nach Cieszyn entsendet hätte, um die Sache an Ort und Stelle zu untersuchen, denn nicht nur die Bäcker, alle übrigen Handel- und Gewerbetreibenden leiden unter demselben Übel. Man kann auf schrift-

lichem Wege dem Herrn Finanzminister nicht alles erklären, hierzu ist ein Lokalausweis erforderlich. Die Reise eines Ministerialbeamten des Finanzministeriums nach Cieszyn hätte schon lange gefordert werden sollen, denn nur dann kann man zu einem guten Resultate für den Staat und die Bevölkerung gleichzeitig kommen.

Die Grenze ist der gesamten Kaufmannschaft und dem Gewerbe ein Dorn im Auge und wäre es dringend nötig sich damit eingehend zu befassen. Trotzdem wir in Cieszyn zwei Abgeordnete des Warschauer und ebensoviel des Kattowitzer Sejm besitzen, so haben wir noch niemals irgendwo gelesen, daß man wegen der Grenze in Cieszyn eine Interpellation eingebracht hätte. Es ist vollkommen ausgeschlossen, daß man der Bevölkerung es verbieten könnte nicht in Tschechisch-Teschen einzukaufen. Die Verhältnisse sind heute derartige, daß jedermann, wer es auch sei, darauf bedacht sein muß, dort einzukaufen, wo er die betreffenden Artikel besser und billiger bekommt. Wenn die Grenzwache noch so streng sein wird, wird es ihr niemals möglich sein den Schmuggel einzudämmen, im Gegenteil, je ärger die Verhältnisse bei uns sein werden, desto mehr wird geschmuggelt, weil man die Bevölkerung dazu zwingt. Es gibt in dieser Hinsicht nur eine einzige Rettung und das ist die Verlegung der Zollgrenze hinter die Stadt Cieszyn, nicht im wahren Sinne des Wortes, sondern nur durch die Bewilligung von kontingentierten zollfreien Mengen aller Waren des täglichen Bedarfes.

Wir stellen uns die Sache folgendermaßen vor: Die Kaufmannschaft in Cieszyn bekommt auf Grund der für das Jahr 1924 abgegebenen Umsatzsteuererklärungen entsprechende Mengen von Waren des täglichen Bedarfes oder überhaupt von sämtlichen Artikeln des Zollltarifes und diese Waren dürfen nur an die Bewohner des Grenzstreifens, welche entsprechende Legitimation besitzen verkauft werden. Eine Kontrolle daß keine Unzukömmlichkeiten vorkommen ist möglich und zwar viel leichter und weniger kostspielig, wie die Erhaltung von hunderten Grenzwachleuten. Wenn nur einigermaßen guter Wille seitens der Regierungsstellen vorhanden wäre, so ließe sich die Sache so ausbauen, daß weder der Staat, noch die Kaufmannschaft einen Schaden hievon hätten. Dasselbe gilt auch für Wein und Bier, welche Artikel ebenfalls eine große Anziehungskraft besitzen. Es ist unbedingt möglich die Sache durchzuführen und wenn sich die Handelskammer dieses Problem zu Eigen machen würde, so wäre an einem Gelingen nicht zu zweifeln.

Verschiedenartige Behandlung. Wenn ein Kaufmann oder ein Industrieller eine Ware per Bahn erhält und seitens des Frachtenberechners der Abgabestation die Fracht zu niedrig berechnet wurde, so kann der Frachtenberechner der Abgabestation die zu niedrig berechnete Fracht sofort erhöhen und der Empfänger muß sofort die richtig gestellte Fracht bezahlen.

Wenn aber ein Kaufmann oder ein Industrieller eine Ware per Bahn erhält und seitens des Frachtenberechners der Abgabestation die Fracht zu hoch berechnet ist, so ist es dem Frachtenberechner der Abgabestation nicht gestattet, auch wenn der Empfänger auf die unrichtige zu hoch berechnete Fracht aufmerksam macht die Fracht nach unten richtig zu stellen, sondern die Fracht muß erst bei der Eisenbahndirektion reklamiert werden, was mindestens 8 Wochen in Anspruch nimmt.

Bei der heutigen ganz abnormen Geldknappheit bedeutet es für einen Kaufmann und Industriellen eine sehr schwere Belastung des Ausgaben-Etates, wenn um 3—400 Zł an Fracht mehr berechnet wird und diese bezahlt werden muß. Dieser Betrag spielt heute eine große Rolle und sollte es möglich gemacht werden, daß zu viel gezahlte Frachtbeträge bei der Abgabestation sofort reklamiert und rückerstattet werden könnten.

Verkauf eines Fabriksobjektes. Ein Fabriksobjekt in Pilnikau bei Trautenau (Ost-Böhmen), das sich für die Einrichtung nahezu aller Arten von Industrien eignet, ist samt allem Zubehör (Wiesen-, Feld- und landwirtschaftlichen Einrichtungen) sofort zu verkaufen. Näheres erfahren Interessenten bei der schlesischen Handels- und Gewerbekammer unter Berufung auf Zahl 15445.

Rekordzuckerernte in Polen. Die P. T. A. meldet, daß die mit Zuckerrüben bepflanzte Fläche in Polen in diesem Jahre 173.000 Hektar umfaßt und den Vorkriegszustand nunmehr erreicht, indem sie in den letzten Jahren vor dem Kriege durchschnittlich 172.994 Hektar betrug. Von diesen 173.000 Hektar entfallen 78.355 auf die westlichen Provinzen Polens und 94.645 auf die südlichen Provinzen, das ehemalige Kongreßpolen und Wolhynien. Die Produktion wird schätzungsweise 4.700.000 kristallisierten Zucker betragen und somit das Ergebnis der Kampagne 1924/25, das sich auf 4.398.700 Meterzentner belief, um 300.000 Meterzentner, d. h. um 7%, übersteigen.

Man fragt sich nun, warum hat die Regierung hewilligt, daß dieses so hochwertige Volksernährungsmittel, ein Artikel des allerersten Bedarfs verteuert werden durfte?

Zur gef. Kenntnisnahme. Handelsvereinigung G. m. b. H. in Cieszyn gibt den P. T. Mitgliedern bekannt, daß laut Beschluß der Generalversammlung vom 28. Mai 1925 die Verzugszinsen und Anteile, mit welchen die P. T. Mitglieder belastet erscheinen, umgehend zu bezahlen sind. Ferner wurde im Aufsichtsrat beschlossen alle Waren nur gegen sofortige Kassa abzugeben. Die Saldos sind bis längstens 15. Oktober 1925 zu bezahlen, ansonsten der Vorstand zu den strengsten Maßregeln greifen müßte.

Wir können nicht warten. Zahllose Insolvenzen und Konkurse, Proteste säckeweise, Licitationen infolge Unmöglichkeit der Steuerentrichtung kennzeichnen den Weg wo der Finanzminister schreitet. Der Sejm hat sich wieder vertagt, wahrscheinlich deshalb, um sich darüber klar zu werden, ob es denn doch nicht besser wäre ihn aufzulösen. Demissionsgerüchte durchziehen die Sejmkreise und das Volk ruft wir können nicht warten, bis etwas geschieht! Die Situation ist sehr kritisch, die Industrie kann ihre Arbeiter und Angestellten nicht auszahlen. Der Kaufmann kann seine Wechsel nicht bezahlen. Der Konsument kann nichts kaufen, da er ohne Geld da steht, die Sommerware liegt zum Teile auf Lager, zum Teile hat sie der Kaufmann aufgegeben. Worauf warten eigentlich die Herren in Warszawa? Auf ein Wunder? Von wo soll das Wunder kommen? Wenn in privaten Betrieben die Sache nicht klappen will, dann wartet man bestimmt nicht so lange. Die Situation wird ja beinahe unhaltbar. Industrie und Kaufmannschaft gehen kopflos herum, da man nicht wissen kann, wieviele Firmen noch zu Grunde gehen werden und ob nicht morgen oder übermorgen nicht auch die größten und bestfundiertesten Unternehmen in dieses Chaos hereingerissen werden. In Łódź soll man am 8. Oktober die protestierten Wechsel säckeweise eingeliefert haben, ja sieht man denn noch immer nicht, daß jede Sekunde wertvoll ist und man sie nicht vorbei lassen darf, wenn nicht die gesamte Arbeit der letzten Jahre in Nichts aufgehen soll.

Die Politik des Abwartens ist jetzt nicht mehr am Platze, man muß handeln und dies möglichst rasch. Die Regierung muß sich herbeilassen vor allem die Steuern zu stunden, dann muß die Polski Bank den vollen Eskompt aufnehmen und schließlich muß man der Industrie und speziell derjenigen, die arbeiten könnte, wenn sie Kredit hätte, eine ausreichende Kredithilfe zuteil werden lassen. Alle diese Sachen sind nur der Anfang einer ganzen Reihe von außerordentlich notwendigen Maßnahmen und da muß rasch gehandelt werden. Der Apparat, der da in Bewegung zu setzen ist, darf nicht groß sein, denn jede Sekunde ist heute kostbar.

Unsere Industrie und Kaufmannschaft müßte möglichst rasch nach dem Auslande reisen. Sie besitzen noch gute Beziehungen im Auslande, man wird ihnen Kredite gewähren, man wird Rohwaren und sonstiges Material liefern, welches zur Aufrechterhaltung der Betriebe dringend nötig ist. Die Arbeitslosenziffern nehmen erschreckende Dimensionen an. Es genügt nicht, daß die Regierung die Arbeitslosen nur unterstützt, sie muß Verdienstmöglichkeiten schaffen. Arbeitslosigkeit und Nichtarbeit sind sehr gefährlich. Was kann in dem Gehirn eines arbeitslosen Menschen alles vorgehen, es läßt sich nicht in Worte fassen; was da zu Tage treten

könnte. Man muß darauf achten, daß die Arbeitslosigkeit nicht noch viel schwerere Folgen mit sich bringt, als eine passive Handelsbilanz gebracht hätte.

In den letzten Tagen hat Industrie und Kaufmannschaft die Zahlungsaufträge von drei verschiedenen Steuern bekommen. Man kann ganz einfach nicht bezahlen. Der Landwirtschaft wird bei Hochwasser und Hagelschlag unter die Arme gegriffen. Die Landwirtschaft bekommt Kredite und Steuerprolongationen. Die jetzige Situation ist beinahe ärger wie Naturereignisse. Die Insolvenzen und Konkurse, sowie die Wechselproteste schwemmen ebenfalls alles fort und der nackte Boden bleibt übrig. Die Ware ist weg und das Geld ist weg, zurückgeblieben sind nur die protestierten Wechsel. Wie soll man mit diesen Zahlungen leisten können. Die Regierung muß eingreifen, da dieses Hochwasser und dieser Hagelschlag die größten Steuerträger und wie bei der Landwirtschaft Vieh und Boden-ertrag hinwegrafft.

EINLADUNG.

In unseren Kanzleiräumen (Cieszyn Hotel brauner Hirsch 1. Stock, Tür 9) liegt ein Prachtalbum der „Internationalen Mustermesse in Leipzig“ zur gef. Besichtigung auf. Die Aufmachung zeigt schon wie hervorragend dieses Unternehmen geleitet ist und welche Bedeutung es auf dem internationalen Weltmarkt besitzt.

Der kleine Kaufmann und die neue Umsatzsteuer. Wie bekannt muß der Engroßist, der Artikel des ersten Bedarfes verkauft derartige Aufzeichnungen in seinen ordnungsmässigen Handelsbüchern führen, daß er in der Lage ist, diejenigen Summen des Umsatzes mit Artikeln des ersten Bedarfes, bücherlich nachzuweisen, da er sonst die normale Umsatzsteuer zu zahlen, verpflichtet ist.

Der kleine Kaufmann, der keine ordnungsmässigen Handelsbücher führt und hiezu auch nicht verpflichtet werden kann, wird ebenfalls durch Aufzeichnungen diejenige Umsatzsumme nachweisen müssen, die aus dem Verkaufe von Artikeln des ersten Bedarfes erlangt worden ist. Es empfiehlt sich demnach ein Faktureneingangsbuch zu führen, welches zwei Kolonnen besitzen muß. Die eine Kolonne enthält die Summe der eingekauften Artikel des ersten Bedarfes, die zweite Kolonne alle übrigen Warensammen. Um nun den Umsatz der Artikel des ersten Bedarfes errechnen zu können, wird jeden Monat oder jedes Vierteljahr eine Addition der beiden Kolonnen vorgenommen und der Prozentsatz errechnet, um wieviel die eine Kolonne die andere übersteigt. Dieser Prozentsatz wird dann bei Berechnung des Umsatzes mit Artikeln des ersten Bedarfes angewandt. Z. B. nehmen wir den Fall an ein Kaufmann hat vierteljährlich für 20.000 Zł Artikel des ersten Bedarfes und für 10.000 Zł sonstige Waren eingekauft, so muß er von dem Gesamtumsatz der beispielsweise 36.000 Zł betragen hat den Betrag von 24.000 Zł mit $1\frac{1}{4}\%$ und 12.000 Zł mit $2\frac{1}{2}\%$ versteuern. Auf Grund dieses Beispiels lassen sich sämtliche Umsatzquoten errechnen.

Hochschulen in Danzig. Auf Grund einiger Anfragen wandten wir uns an die Handelskammer in Danzig und erhielten den Bescheid, daß nachstehende Hochschulen in Danzig bestehen. Technische Hochschule zu Danzig, Langfuhr, Große Allee.

- I. Fakultät für allgemeine Wissenschaften.
 - a) Abteilung für Geisteswissenschaften;
 - b) Abteilung für Mathematik und Physik;
 - c) Abteilung für Chemie.
- II. Fakultät für Bauwesen.
 - a) Abteilung für Architektur;
 - b) Abteilung für Bauingenieurwesen.
- III. Fakultät für Maschinen-, Schiffs- und Elektro-Technik.
 - a) Abteilung für Maschinentechnik;
 - b) Abteilung für Schiffstechnik;
 - c) Abteilung für Elektrotechnik

außerdem sind der Technischen Hochschule, Handelshochschulkurse, Landwirtschaftliche Kurse und eine Volkshochschule angegliedert.

Wiener Internationale Frühjahrsmesse 1926. Entgegen anderslautenden Mitteilungen gibt die Messeleitung bekannt, daß die X. Wiener Internationale Frühjahrsmesse in der Zeit von 7. bis 13. März 1926 abgehalten werden wird.

Drucksorten für Gerichte. Einem allgemeinem Wunsche entsprechend haben wir uns entschlossen Klagsformulare drucken zu lassen und bieten wir hiemit diese unseren P. T. Geschäftsfreunden und den Herren Advokaten zu folgenden Preisen an: Ein Klagsformular 15 Groschen; Ein Rubrum 10 Groschen und ein Urteil 10 Groschen.

Bestellungen werden nur gegen Vorauszahlung postwendend erledigt und bitten wir die Bestellungen uns ehestens zukommen lassen zu wollen.

Gültigkeitsdauer der 1 und 2 Zł Noten. Laut Verordnung des Finanzministers vom 22. September 1925 werden die 1 und 2 Zł Banknoten, mit der Unterschrift der Polski Bank aus dem Verkehre gezogen. Diese Noten können bis zum 31. Dezember 1925 allgemein angenommen werden, nach diesem Termine werden diese ihre allgemeine Verkehrsgültigkeit verlieren und können nur bei der Zentralstaatskassa, bei den Steuerkassen und den Abteilungen der Bank Polski ausgetauscht werden. Nach dem 30. September 1926 verlieren sie ihren Wert vollständig.

Złotyotierung in Paris. Die Ajencja Wschodnia klagt darüber, daß auf der Börse in Paris der Złoty noch immer nicht notiert wird. Vier polnische Großbanken besitzen in Paris ihre Filialen und einige davon sogar auch im französischen Bergbaubetriebe Niederlassungen, um den polnischen Emigranten es zu ermöglichen, daß sie ihre Ersparnisse bei polnischen Finanzinstituten hinterlegen oder durch diese Überweisungen nach der Heimat machen können. Trotz alledem ist es nicht gelungen die offizielle Notierung auf der Pariser Börse zu erreichen.

Kontingentierung der Einfuhr. Aus Warszawa wird uns berichtet, daß das Handelsministerium nachstehende Einfuhrkontingente für die Monate Oktober-Dezember festgesetzt hat: Seide 73 Tonnen, Wollgewebe 44 Tonnen, Halbseidene Gewebe 14 Tonnen, Baumwollgewebe 57 Tonnen, Pelze 109 Tonnen, Samt und Plüsch 82 Tonnen, Leinengewebe 3 Tonnen und Galanteriewaren 62 Tonnen.

Fahrtpreismässigungen für poln. Kurorte. Die für die Sommermonate eingeführte Fahrpreismässigung bei Rückfahrten aus den seinerzeit verlaubten Kurorten und Sommerfrischen, wird bis zum 31. Oktober 1925 inklusive verlängert.

Patente für Spiritus verarbeitende Betriebe. Bei Rektifizierungsanstalten für die ersten 100.000 Liter magazinierten Spiritus 520 Zł, für je weitere 100.000 Liter 52 Zł.

Für Essigfabriken, Politur-, Lackfabriken, chemischen Unternehmen, Parfümerien, Denaturierungsunternehmen für die ersten 10.000 Liter 10 Zł, für je weitere 10 Zł.

Für Likörfabriken Grundtaxe 7.500 Zł, für je weitere 1000 Liter 100%, Spiritus über 60.000 Liter 150 Zł.

Für in geschlossenen Gefäßen und in Gläsern verkaufende Betriebe I. Klasse 900, II. Klasse 600, III. Klasse der Orte 300 Zł. Dieselben zweitrangige Betriebe I. Klasse 400, II. Klasse 200 und III. Klasse 100 Zł.

Flaschenverkauf: Detail 200, 100, 50 Złoty. En gros 450, 400 und 350 Zł je nach der Ortsklasse.

Schwemmen und Einkehrhäuser 200, 100 und 50 Złoty.

Transportunternehmen je 400 Zł ohne Rücksicht auf die Ortsklasse.

„Der Querschnitt“. Im Propyläen Verlag Berlin S. W. 68 erscheint bereits seit geraumer Zeit die Zeitschrift der Anspruchsvollen „DER QUERSCHNITT“ Diese Zeitschrift wurde von Alfred Flechtmann begründet und wird von N. von Wedderkop herausgegeben.

In unserer Redaktionsstube befindet sich eine Probenummer zur Einsicht aufgelegt.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,

poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe. Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-
straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Der Rätselknacker“
„Münchener illustrierte Presse“
„Jugend“

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 — II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 17. Oktober 1925.

Nr. 80

Das Wechsel- und Checkrecht in Polen.

Deutsche Übersetzung Zł. 1.80.
Verlag Sigmund STUKS, Cieszyn.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Anlage zu Art. 23.

Tarif,

welcher die Einteilung der Ortschaften in Klassen, der Unternehmen und Berufe in Kategorien sowie die Preise der Gewerbescheine enthält.

Einteilung der Ortschaften in Klassen.

A) Hauptstadt Warszawa.

B) Klasse I: die Städte: Katowice, Królewska Huta.

C) Klasse II: die Städte: Biała, Bielsko, Czechowice, Dziedzice, Kamienica, Lipnik, Lubliniec, Myslowice, Pszczyna, Rybnik, Tarnowskie Góry, Wloclawek.

Die Kreise Katowice mit Ausnahme der Gemeinden: Kończyce, Makosów und Pawłowo, Świętochłowice (Woj. Schlesien).

Die Gemeinden und Gutsbezirke: Pszczyna Zamek, Radzionków, Tychy (Woj. Schlesien).

D) Klasse III: auf dem Gebiet der Finanzkammern:

Kraków: Andrychów, Kęty, Oświęcim, Wadowice, Żywiec mit Zabłocie.

Die Kreise: Chrzanów, Komorowice, Mikuszowice des Kreises Bielsko.

Im Gebiete der Wojewodschaft Schlesien: die Städte: Aleksandrowice, Bobrek, Cieszyn, Chybi, Golezów, Jasienica, Jaworze, Komorowice, Mikołów, Mikuszowice, Olszówka Dolna, Skoczów, Stare Bielsko, Ustroń, Wapienica, Wodzisław, Żory;

die Gemeinden und Gutsbezirke: Kończyce, Ligota Pszczyńska, Łaziska Górne, Łaziska Średnie, Makoszyce, Murcki, Paniów, Pawłów;

die Kreise: Rybnik mit Ausnahme von Rybnik, Tarnogóra mit Ausnahme von Tarnowskie Góry und Radzionkovo.

E) Klasse IV. Alle anderen Ortschaften und Kreise.

Bemerkung: Die in obiger Klassifizierung nicht besonders genannten Städte und Städtchen werden zu derselben Klasse gezählt, zu der der betreffende Kreis gezählt wird.

Dziennik Ustaw Nr. 82 v. 14. 8. 1925, Pos. 560.
Verordnung des Finanzministers vom 8. August 1925 zwecks Ausführung des Gesetzes vom 15. Juli 1925 über die staatliche Gewerbesteuer (Dz Ust. R. P. Nr. 79, Pos. 550).

Auf Grund des Art. 125 des Gesetzes vom 15. Juli 1925 über die staatliche Gewerbesteuer (Dz. U. R. P. Nr. 79, Pos. 550) wird folgendes verordnet:

Zu Art. 2, Punkt 3 und 4.

§ 1. Sofern die in den Punkten 3 und 4 des Art. 2 des Gesetzes genannten Unternehmen außer der Befriedigung der Bedürfnisse der eigenen Wirtschaft den Verkauf von gewonnenen Rohstoffen oder hergestellten Waren tätigen, bzw. Bestellungen auf Verarbeitung ausführen — unterliegen sie der Gewerbesteuer nach den allgemeinen Grundsätzen, wobei als Umsatz (Art. 5) dieser Unternehmen die Summe der aus dem Verkauf bzw. der Verarbeitung erzielten Bruttoeinnahmen gilt.

Zu Art. 3, Punkt 2,

§ 2. Von der Steuer befreit das Gesetz nur die staatlichen Eisenbahnen nebst den Einrichtungen und Unternehmen, die mit der Ausbeutung oder den Bau dieser Bahnen verbunden sind. Dagegen unterliegen der Steuer die von Privatgesellschaften unterhaltenen Eisenbahnen mit Dampf-, Elektrizitäts- oder Pferdezugkraft, darunter auch die Stadt- und Vorstadt-Kleinbahnen und elektrischen Bahnen.

Zu Art. 3, Punkt 3.

§ 3. Zu den gemeinnützigen Unternehmen werden gerechnet: die Wasserleitungen und Kanalisationen, Spitäler, Laboratorien zur Prüfung von Erzeugnissen, Desinfektionsanstalten, Badehäuser, Schlachthäuser, Elektrizitäts- oder Pferdezugkraft, darunter auch die Stadt- und Vorstadt-Kleinbahnen, sowie die elektrischen Bahnen.

Zu Art. 3, Punkt 3, 8 und 9.

§ 4. Die zu Selbstverwaltungsverbänden gehörenden und in den Punkten 3, 8 und 9 des Art. 3 des Gesetzes nicht genannten Unternehmen, wie z. B. Läden für Groß- und Kleinhandel, Apotheken, Bäckereien u. a., unterliegen der Steuer nach allgemeinen Grundsätzen.

Zu Art. 3, Punkt 6.

§ 5. Die Internate an wissenschaftlichen Anstalten, mit Ausnahme der auf Kosten des Staates und der Gewerbesteuer, sofern sie nicht nur die im Punkt 13 des Art. 3 des Gesetzes vorgesehene Vergünstigung fallen.

Zu Art. 3, Punkt 7.

§ 6. Die Handels- und Industrieunternehmen, die von Sozial-, Bildungs- und Wohltätigkeitsinstitutionen unterhalten werden und nicht in Punkt 7 des Art. 3 des Gesetzes genannt sind, unterliegen der Gewerbesteuer nach allgemeinen Grundsätzen.

Zu Art. 3, Punkt 11.

§ 7. Die von Dorfbewohnern betriebenen Arbeitsstätten und Handwerksberufe, das Droschenwesen, Fuhrwesen und die Fischerei, die den in Punkt 11 des Art. 3 des Gesetzes genannten Bedingungen nicht entsprechen, unterliegen der Gewerbesteuer nach allgemeinen Grundsätzen, wobei die von den Eigentümern unter Mitwirkung von höchstens einem Familienmitgliede oder einer Mietskraft betriebenen Unternehmen

die Steuer nur in Form von Gewerbescheinen bezahlen.

Zu Art. 3, Punkt 14.

§ 8. In Institutionen für gemischten Kredit (langfristigen und kurzfristigen) unterliegen die aus Operationen mit langfristigem Kredit erzielten Umsätze keiner Besteuerung vom Umsatze.

Zu Art. 3, Punkt 15.

§ 9. Die Ausfuhr von Ganz- und Halbfabrikaten jeder Art, sowie die Transaktionen mit ausländischen Firmen, die sich aus dem aktiven veredelnden Umsatz ergeben, müssen durch ordnungsmässig geführte Handelsbücher ausgewiesen werden. Überdies muß die Tatsache der Ausfuhr ins Ausland durch Zolldeklarationen bzw. deren Abschriften nachgewiesen werden.

Als Transaktionen, die sich aus dem aktiven veredelnden Umsatz ergeben, hat die Verarbeitung auf Rechnung ausländischer Firmen von Rohstoffen und Halbfabrikaten zu gelten, die aus dem Auslande bezogen werden und die nach ihrer Verarbeitung für die Ausfuhr bestimmt sind.

Der aus diesen Transaktionen erzielte Bruttoverdienst unterliegt nicht der Gewerbesteuer.

Zu Art. 3, letzter Absatz.

§ 10. Die Veranlagungskommission kann ausnahmsweise arme Zahler, deren staatliche Gewerbesteuer (vom Umsatze) einen jährlichen Betrag von 50 Złoty nicht übersteigt, von der Steuer befreien.

Diese Befreiung kann nur mit Einverständnis des Vorsitzenden der Kommission gleichzeitig mit der Veranlagung der Gewerbesteuer vom Umsatze erfolgen und nicht anders, als nach vorheriger Prüfung des Vermögensstandes des Zahlers.

Zu Art. 5, Punkt 1 und 7.

§ 11. Zu den Summen des in den Punkten 1 und 7 des Art. 5 des Gesetzes bezeichneten Umsatzes wird die Bruttoeinnahme gerechnet, die sowohl aus dem unmittelbaren Verkauf wie auch aus dem Verkauf durch Vermittlung von Kommissionären erzielt wird.

Zu Art. 5, Punkt 2.

§ 12. Der Umsatz in Instituten für kurzfristigen Kredit, wie auch in Bankhäusern und Wechselstuben besteht aus zwei Hauptteilen: den ersten bildet die Summe der erhobenen Zinsen, Provisionen, Kommissionsgebühren wie auch anderer ähnlicher Vergütungen für Leistungen, der zweite Bestandteil dagegen ist der Bruttogewinn, der aus Operationen mit fremden Valuten, Devisen, ausländischen Schecks sowie mit Wertpapieren aller Art erzielt worden ist.

Etwaige bei Operationen, die den zweiten Teil des Umsatzes bilden, erlittene Verluste unterliegen dem Abzug vom ersten Bestandteil des Umsatzes, und zwar zwecks Feststellung der Grundlage für die Besteuerung.

Zu Art. 5, Punkt 4.

§ 13. Als Umsatz bei Ausführung von Arbeiten bzw. von Lieferungen gelten die im betreffenden Veranlagungszeitraum erhaltenen Summen.

Zu Art. 5, Punkt 5,

§ 14. In der in Punkt 5 des Art. 5 des Gesetzes bestimmten Weise wird auch der Umsatz der Petroleum-, Preß- und Magazinierungsunternehmen bestimmt.

§ 15. Der steuerpflichtige, aus dem Verkauf von Erzeugnissen des staatlichen Tabak- und Spiritusmonopols erzielte Umsatz wird im Sinne des Punktes 5, des Art. 5 des Gesetzes bestimmt, indem als Bruttoverdienst die Summe angenommen wird, die den Unterschied zwischen dem vom staatlichen Monopol erhobenen Preise und dem von diesem Monopol festgesetzten Verkaufspreise bilden.

§ 16. Als Kommissionsunternehmen gelten nur solche, die ein Kommissionsverhältnis nachweisen. Den Nachweis für ein Kommissionsverhältnis bildet der zwischen dem Kommissionär und dem Kommittenten geschlossene Vertrag, der den Verkaufspreis der Ware sowie die Höhe der Kommissionsvergütung ausdrücklich bestimmt.

Die Summe der vom Kommissionär erhaltenen Provisionen sowie anderen Vergütungen ist durch ordnungsmässig geführte Handelsbücher auszuweisen.

Ein Kommissionsverhältnis liegt nicht vor, wenn der Verkäufer, der in der Eigenschaft eines auf Rechnung einer dritten Person Handelnden auftritt, unabhängig von der vereinbarten Kommissionsvergütung oder an Stelle dieser Vergütung den Unterschied oder einen Teil des Unterschieds zwischen dem tatsächlich erzielten Preise und dem vertragsmässig zugunsten des Kommittenten, als des Eigentümers der Ware, vorbehaltenen Preise erhält.

Ein „Delcredere“-Verhältnis bildet kein Hindernis bei der Anerkennung einer Kommission.

Der Umsatz aus dem Warenverkauf auf Rechnung ausländischer Firmen wird gemäß Punkt 1 des Art. 5 des Gesetzes bestimmt, d. h. die Grundlage für die Besteuerung bildet die ganze Bruttoeinnahme für die verkauften Waren.

Handelsvermittler, die ausländische Firmen vertreten, bezahlen die Steuer gemäß Punkt 5 des Art. 5 des Gesetzes, sofern sie keine Handelsanstalten, auch keine Lager für die Aufbewahrung von Waren unterhalten und sofern sie keine Waren in ihrem Namen oder als Vertreter der repräsentierten Firmen in Rechnung stellen und auch keine Beträge für Waren einziehen.

Zu Art. 5, Punkt 7.

§ 17. In den Rohölquellen wird von den Bruttoeinnahmen, die den Umsatz des Unternehmens bilden, der Wert des Öls und der Gase abgezogen, welcher auf die Anteile der Bruttoeilhaber entfällt und schon mit der Kapitalertragssteuer belastet ist.

Zu Art. 5, zweiter Absatz.

§ 18. Als Innenumsätze, die von der Gewerbesteuer frei sind, ist der Wert der Waren anzusehen, die aus einer Industrie- bzw. Handelsanstalt anderen demselben Besitzer gehörenden Handels- bzw. Industrieanstalten überwiesen worden sind.

In Industrieunternehmen gilt die Herausgabe irgendeines Artikels aus einer Abteilung in eine andere, die die der Reihe nach folgenden Stufen der Bearbeitung (Art. 12 des Gesetzes, erster Absatz) bilden, selbst dann, wenn aus diesen Hilfsabteilungen der Verkauf ihrer Erzeugnisse erfolgt, als Innenumsatz, und kann keine Grundlage für die Besteuerung bilden.

Beispiele:

1. Ein Zahler besitzt ein Industrieunternehmen und führt eine Handelsanstalt zwecks Verkaufes der Erzeugnisse eigener Produktion in ihr, für die gemäß Art. 14 des Gesetzes, Absatz 1 ein besonderer Gewerbeschein verlangt wird. Die Überweisungen von Erzeugnissen aus der Industrieanstalt nach der Handelsanstalt werden nicht zum Umsatz der Industrieanstalt hinzugezählt, da die aus dem Verkauf dieser Waren erzielte Bruttoeinnahme den Umsatz der Handelsanstalt bildet, der der Besteuerung am Orte der Ausübung des Verkaufes unterliegt.

2. Ein Zahler besitzt ein Industrieunternehmen und führt eine Anstalt für den Groß- bzw. Detail- und Kleinverkauf von Erzeugnissen der eigenen Produktion, die gemäß Art. 14 des Gesetzes, zweiter und letzter Absatz, kein getrenntes Unternehmen bildet. Der aus dem Verkauf von Waren, die der Anstalt für Groß- bzw. Detail- und Kleinverkauf überwiesen wurden, erzielte Umsatz gilt in diesem Falle als Umsatz des In-

dustrieunternehmens und muß dem Umsatz hinzugezählt werden, der aus dem unmittelbar aus dem Industrieunternehmen selbst getätigten Verkauf erzielt worden ist.

(Fortsetzung folgt.)

Bitte sehen Sie nach
ob Sie die fällige
Bezugsgebühr
uns bereits überwiesen haben.

Einfuhrbewilligungen. In den letzten Tagen hörte man allenthalben, daß Eisenhändler Einfuhrbewilligungen auf Nähadeln und Parfümeriehändler auf Seide bekamen, trotzdem sie um ganz andere Sachen eingereicht haben. Es waren eine solche Menge von Einfuhrgesuchen eingereicht worden, daß diese Verwechselung vorkommen mußte. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß es sich in allen Staaten, mit denen wir Handelsverträge abgeschlossen haben, regt und wir in der nächsten Zeit sehr unliebsame Überraschungen erleben werden. In Österreich und der Tschechoslowakei stürmen die Industrie und die Exporteure die gesetzgebenden Körperschaften und fordern nichts weniger als einen Zollkrieg mit Polen, da es doch wertlos sei, einseitig eingehaltene Handelsverträge zu besitzen. Darauf haben wir schon einmal aufmerksam gemacht und wird die Regierung mit allen diesen Verboten, die sie bis dato herausgegeben hat, nichts ausrichten, wenn sie nicht endlich darauf sehen wird, daß andere von uns schon längst geforderte Begünstigungen für Industrie und Handel erlassen werden. Wir müssen heute alle unsere Monopole verpfänden, um Geld zu bekommen. Wir hatten doch vor zirka zwei Jahren noch genügend Geld, damals wurde der Zloty eingeführt und der Ministerpräsident schilderte unseren enormen Reichtum, wo ist dieser Reichtum hingekommen? Die Bevölkerung möchte darauf Antwort haben?

Wir besitzen doch eine oberste Kontrollkammer, wie man hörte sollen dort gewissenhafte Leute sitzen, warum kontrolliert diese nicht alle Ausgaben und fordert Rechtfertigung der Schuldingen? Die Bevölkerung wird für jede Aufklärung dankbar sein, auch wenn es die schmerzlichste ist, daß man es mit Leuten zu tun gehabt hat, welche gewissenlos gewirtschaft haben und blutig erarbeitete Gelder der Bevölkerung verpraßten. Aber die Wahrheit, damit einmal der Glorienschein diesen Leuten heruntergerissen wird.

Lemberger Handelskammer und die notleidende Kaufmannschaft. Wie man uns berichtet kamen letzter Tage zum Präsidenten der Lemberger Handelskammer eine große Anzahl Industrieller und Kaufleute, welche demselben die schwere Lage vor Augen führten. Der Handelskammerpräsident fuhr mit einigen Herren nach Warszawa und erreichte beim Ministerpräsidenten Prolongation der Steuerzahlungen.

Auch im Teschner Schlesien gibt es eine genügend große Anzahl von Industriellen und Kaufleuten, welche die Steuern nicht zur Zeit entrichten können und dafür mit je 4% monatlichen Zinsen belastet werden. Es wäre dringend nötig, wenn man mit dieser 4%igen Verzinsung der verfallenen Steuern aufhören würde, denn jeder Kaufmann und Industrielle im Teschner Schlesien ist gewohnt die Steuern pünktlich zu bezahlen und tut er es nicht, so geschieht dies schweren Herzens nur aus dem einen Grunde, weil er nicht mehr kann. Auch für Industrie und Kaufmannschaft des Teschner Schlesiens wäre eine Prolongation der Steuerzahlungen dringend geboten.

Einfuhr zu früheren Zollsätzen. Gemäß Verordnung des Finanzministers vom 10. Oktober 1925 (Dz. U. R. P. 103-726) wird angeordnet: Waren, welche in der Zeit vom 1. März bis 19. Mai 1925 durch polnische Abnehmer in den Ländern bestellt wurden, mit welchen Polen Handelsverträge abgeschlossen hat, zahlen den Zoll gemäß Tarif vom 26. Juni 1924 (Dz. U. R. P. 54-540) auf Grund einer Bewilligung des Finanzministers, insofern die Bestellung seinerzeit bei den ausländischen Handelskammern angemeldet worden ist und innerhalb sechzig Tagen

nach Empfang der ministeriellen Bewilligung dem in Betracht kommenden Zollamte zur Verzollung vorgeführt wurden.

Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft und gilt für alle Waren, welche jetzt der Verzollung nach Beilage zur Verordnung vom 19. Mai 1925 unterliegen.

Bank Polski und die Dollarfakturen. Die Bank Polski hat es niemals gern gesehen, wenn die Fakturen der Industrie und des Großhandels in ausländischer Valuta ausgestellt wurden. Heute sogar steht sie schon auf dem Standpunkte, daß Firmen, welche Bank Polski Kredit genießen, keinesfalls Fakturen in ausländischer Valuta ausstellen dürfen.

Wir fragen nun, wenn die Bank Polski Fakturen in ausländischer Valuta nicht sehen will, warum fordert die Bank Gospodarstwa Umrechnung der offenen Kredite in Zloty auf Dollar mit dem Kurse ein Dollar gleich 5.20 Zloty?

Den meisten Industriellen und Kaufleuten wird die Bank Polski den Kredit nicht entziehen können, weil doch nur hochgeborene Leute Bank Polski Kredit gehabt haben. Wir anderen Sterblichen haben uns mit Krediten unserer Wucherer begnügen müssen und haben 3—5% Zinsen monatlich bezahlt. Kredite bei der Bank Polski und der Bank Gospodarstwa bekamen nur sehr gute Patrioten. Wir wollen damit nicht sagen, daß es nur solche Leute bekamen, welche ausnahmslos nur „Im Namen der Republik“ bezahlten. Wir kennen hunderte Firmen, welche noch keine Wechsel protestieren ließen und die auch noch nicht zahlungsunfähig sind und mit Gottes Hilfe auch nicht insolvent werden, keine Bank Polski Kredite bekamen, trotzdem sie wiederholt darum gebeten haben.

Die herabgesetzte Umsatzsteuer. Wie bekannt hat der Kaufmann ab 1. Juli 1925 eine ermässigte Umsatzsteuer beim Verkaufe von Artikeln des ersten Bedarfes zu entrichten. Das Gesetz nennt die Artikel des ersten Bedarfes und ist dieses Verzeichnis noch sehr mager. Eine ganz bedeutende Erweiterung der Liste der Artikel des ersten Bedarfes ist dringend nötig. Schweinefett und Speck amerikanischer Herkunft gehört nicht zu den Artikeln des ersten Bedarfes, trotzdem Speck und Fett die vielleicht wichtigsten Artikel des einfachen Mannes darstellen. Was kann denn das amerikanische Schweinefett dafür, daß es billiger ist, als inländisches. Soll der Konsument dafür gestraft werden, daß er das billigere Produkt vorzieht und dadurch eine höhere Umsatzsteuer entrichten? Eine Aenderung resp. eine Erweiterung der Liste der Artikel des ersten Bedarfes wäre auch in Bezug von Bekleidungsgegenständen dringend nötig. Ein Hut, Schuhe, Wäsche, Kleider alles das bis zu einem gewissen Preise und aus bestimmten Stoffen hergestellt gehören ebenfalls auf die Liste der Artikel des ersten Bedarfes. Ist eine Nadel oder Zwirn nicht ebenso wichtig für den einfachen Menschen, wie Lebensmittel. Der einfache Mann ist gezwungen sich alles selbst zu richten und dazu benötigt er Zwirn und Nadel. Es würde zu weit führen, wenn man noch weitere Beispiele anführen wollte. Die Handelskammern haben bei den seinerzeitigen Verhandlungen eine Liste der Artikel des ersten Bedarfes vorgelegt, der Finanzminister hätte es nur nötig die Liste, resp. die vielen Memoranda heraus zu suchen und man könnte sofort Abhilfe schaffen.

Statistisches Jahrbuch Polens 1924. Uns liegt das Jahrbuch 1924 der polnischen Statistik vor, welches vom Hauptamt für Statistik Polens in Warszawa herausgegeben worden ist. Man findet nur Zahlen in diesem Buche, aber diese Zahlen sprechen ganze Bände. Dr. Buzek, der Direktor des Statistischen Amtes scheint ganze Arbeit leisten zu wollen und es ist ihm auch gelungen. Das von ihm geleitete Amt ist nach sehr gutem Muster eingerichtet und arbeitet tadellos. Das Material, welches da zusammengetragen werden muß, um ein lückenloses Statistisches Jahrbuch so zusammen zu stellen, so wie es das uns vorliegende Werk ist, ist gewiß enorm und gehört viel Fleiß und Geduld, um dieser so wichtigen Sache zu entsprechen. Wir sehen in diesem Buche einen Beweis, daß es auch bei uns, trotz alledem möglich ist, so zu arbeiten, wie es in den weststaaten Gepflogenheit ist. Das Buch ist ein wertvoller Fingerzeig

für jeden Wirtschaftspolitiker, Kaufmann und Industriellen. Das Buch besteht aus 25 Abteilungen u. zw.: Meteorologie, Administrative Einteilung, Bevölkerung, Bevölkerungsverkehr, Bewegliches Besitztum, Landwirtschaft, Bergbau, Industrie, Handel, Wirtschaftskörper, Auslands-handel, Preise, Kommunikationen, Kredit, Versicherungswesen, Kunst, und Kultur, Beamten-apparat, Schulwesen, Sanitätswesen, Andere innere Administrationskörperschaften, Justiz, Armee und Marine, Finanzen, Selbstverwaltungs-körper und Komunalfinanzen, und schließlich Wirtschaftsaufbau in Ziffern.

Man sieht, daß es möglich ist ersprießliche Arbeit zu leisten, wenn nicht immer und immer wieder kleinliche politische Reibungen das Ar-beiten entweder hemmen oder ganz unmöglich machen.

Die moderne Geschäftsreklame stellt an den Kaufmann immer neue Anforderungen, soll er die breiten Massen für sich interessieren und auf sich aufmerksam machen können,

Der letzte, große Kongreß der Reklamefach-leute der ganzen Welt in Paris, hat als Grund-satz aufgestellt, daß die Reklame zum Interessenten und Konsumenten kommen muß und nicht um-gekehrt. Es genügt auch nicht, daß die Reklame sich nur auf die Städte beschränkt, auch das fla-che Land in der Dörfern muß mit einer, der Landbevölkerung angepassten Reklame gearbei-tet werden, denn die Zeitung genügt nicht im-mer, da es viele Leute gibt besonders auf dem Lande, welche keine Zeitung halten und diese daher auch nicht lesen.

Die fahrbare Reklame, besonders aber die fahrbare Lichtreklame entspricht diesen Forde-rungen in jeder Beziehung und vermag daher überall dorthin zu gelangen, wo selbst der Kauf-mann seine Reklame tragen will, das ist bis auf das flache Land.

Seit kurzem Zeit verkehrt ein fahrbarer, und am Abend beleuchteter Reklamewagen, welcher auch Reklame-Lichtbilder projiziert, in Tschech.-Teschen und Umgebung, und erregt allenthalben sehr lebhaftes Interesse.

Wie wir hören wird dieser Licht-Reklame-wagen auch in der nächsten Zeit in Cieszyn und Umgebung verkehren und machen wir da-her die Geschäftswelt von Cieszyn und Umge-bung schon heute auf diese Reklameneuerung ganz besonders aufmerksam.

Das Reklame und Propagandaunternehmen Alfred BERGER in Tschech.-Teschen nimmt An-meldungen auf Reklameabonnements für den Licht-Reklamewagen entgegen und besorgt alle Aufträge auf dem Gebiete der modernen Ge-schäfts-Reklame und Propaganda.

Ein gescheiter Direktor. In einem Auslands-platte lesen wir, daß die „Daily Express“ vor einigen Tagen den Lesern mitteilt, dass eine gewiße Firma bei der genannten Zeitung ein Inserat in der Größe einer ganzen Blattseite für das ganze laufende Jahr bestellt hat. Der Direk-tor, den man befragte, warum es so viel für Inserate ausgabe bemerkte, daß nur durch die Insertion das Geschäft die heutige Größe er-reicht hat. Der Direktor bemerkte weiter, daß wenn ein Unternehmen die Insertion nicht ver-trägt, dann solle man sofort ein Inserat einschal-ten lassen, daß das Unternehmen zu verkaufen ist.

Złoty-Bilanzen der A. G. in Polen. In un-serer Redaktionskanzlei liegt ein Verzeichnis der Aktiengesellschaften in Polen auf, sowie entspre-chende Aufklärungen hiezu und zwar Aktienka-pital in Złoty, Reservekapitalien, Tätigkeit, Ab-teilungen resp. Filialen derselben und so weiter. Es handelt sich in erster Linie um A. G., wel-che auf der Warszauer Börse eingetragen sind. Interessenten können während der Amtsstunden Einsicht nehmen.

Umsatzsteuer-Ermässigung. In den nächsten Tagen beabsichtigt das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Handelsministerium eine nene Liste derjenigen Waren aufzustellen, wel-che ebenfalls so wie die bereits gemeldeten Ar-tikel des ersten Bedarfs nur mit einer 1%igen Umsatzsteuer belegt werden. Die Artikel, wel-che bereits festgelegt worden sind, bringen wir nachstehend:

Baumaterialien, wie bearbeitetes Holz, Säge-material, Bergbauprodukte, Ziegeln, Kalk, Ze-

ment, Dachziegeln, Dachpappe, Eisenblech, Fen-sterglas, Säcke, landwirtschaftliche Geräte, wie Pflüge, Sensen, Sicheln, Hacken, Schaufeln, Har-ken, Zerkleinerungsgeräte, Kunstdünger, Roheisen, Eisen in Stäben und Schienen, Garn inländischer Erzeugung, Gewebe inländischer Herkunft, tz.

Diese Verordnung soll rückwirkend vom 1. September 1925 eingeführt werden.

An unsere geehrten Bezieher. Nachdem es wiederholt vorkommen ist, daß nach wochen-langer Zustellung unseres Blattes an langjährige Bezieher, diese aus irgendeinem Grunde die Zei-tung nicht mehr annehmen und selbe retour sende, erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß der „Schles. Merkur“ da er viertel-jährlich gezahlt wird auch einen Monat vor Ablauf des Quartals abbestellt werden muß. Wer das Blatt nicht einen Monat vor Ablauf des Quartales schriftlich abbestellt dokumentiert damit, daß in der Zustellung des Blattes in den folgenden drei Monaten keine Unterbrechung einzutreten hat.

Suche Bank Polski Bank Aktien zu leihen. In der letzten Zeit konnte man in verschiedenen Blättern Inserate mit folgendem Wortlaut lesen: Suche Bank Polski Bank Aktien gegen sehr gu-te Vergütung zu leihen.

Der „Kurier“ berichtet, daß der Finanzmi-nister die Devisenbanken aufgefordert hat die seinerzeit gezeichneten Bank Polski Aktien vor-zulegen, damit sich das Finanzministerium über-zeugen kann, ob diese Aktien sich noch im Be-sitze der betreffenden Bank befinden. Diejeni-gen Banken, welche sich mit der seinerzeit ge-zeichneten Anzahl von Bank Polski Aktien nicht ausweisen können, werden die Bewilligung als Devisenbank verlieren.

Jetzt kann man sich auch diese Inserate er-klären.

Todesfall. Am 15. Oktober 1925 starb nach kurzem schweren Leiden Frau Berta Rusz, Gat-tin des Herrn Ing.-Rusz, Präses des Industriel-lenverbandes und Direktor der Zem. G. m. b. H. in Cieszyn. Die Beerdigung findet am Sonn-tag den 18. Oktober 1925 um 2 Uhr nachm vom Trauerhause Cieszyn Sienkiewicza Nr. 10 auf den Komunalfriedhof statt.

Gesetzliche Feiertage. In Nr. 75 des „Mer-kur“ haben wir alle gesetzlichen Feiertage zum Abdruck gebracht und befindet sich in diesem Verzeichnisse der Hedwigfeiertag nicht, somit ist dieser Feiertag kein gesetzlicher Feiertag ge-wesen und stand es jedermann frei an diesem Tage zu arbeiten oder das Geschäft offen zu lassen. Der nächste gesetzliche Feiertag ist der 1. November.

Revision in der PKO. Zu der vor einigen Tagen verhinderten Revision in der PKO, wel-che durch Beamte der Obersten Kontrollkammer durchgeführt werden sollte, berichtet der „Ku-rier“, daß in dieser Anstalt der Protektionismus herrscht. Höhere Beamte und Verwandte dieser bekamen Kredite auf Jahre hinaus rückzahlbar und dies in einer Zeit wo Industrie und Handel die schwerste Krise durchmachen. Es wird in dem Artikel an die Sejm appelliert, damit dieser wie am raschesten eine gründliche und ausrei-chende Revision vornehmen lässt, da die Bevöl-kerung, deren Gelder in der PKO. hinterlegt sind, ein Recht besitzt auf sichere Garantie für ihre Groschen rechnen zu können, andererseits garantiert der Staat auch für die PKO und sollte man sich um die Geldgebarung in der PKO. mehr kümmern.

EINLADUNG.

In unseren Kanzleiräumen (Cieszyn Hotel brauner Hirsch I. Stock, Tür 9) liegt ein Pracht-album der „Internationalen Mustermesse in Leipzig“ zur gef. Besichtigung auf. Die Aufmachung zeigt schon wie hervorragend dieses Unternehmen geleitet ist und welche Bedeutung es auf dem internationalen Weltmarkte besitzt.

Paul Langenscheidt † Kurz vor Vollendung seines 65. Lebensjahrs ist der bekannte und be-liebte Romanschriftsteller und Verlagsbuchhändler Dr. P. Langenscheidt ganz unerwartet einem Schlaganfall erlegen. Schmerzbewegt stehen wir

vor der erschütternden Tatsache: Ein prächtiger und gütiger Mensch, ein bedeutender wortbegna-deter Künstler ist von uns gegangen.

Aus der bekannten Verlegerfamilie hervor-gegangen, studierte Langenscheidt zunächst neue-re Sprachen und gründete einen eigenen Verlag. Neben seiner verlegerischen Tätigkeit widmete er sich dichterischen Neigungen und verfasste in den neunziger Jahren eine Reihe von Dramen, welche fast über alle Bühnen Deutschlands gin-gen. Erst verhältnismässig spät erkannte Paul Langenscheidt seine eigentliche Stärke: den Roman. Bereits sein erster: „Arme, kleine Eva!“ betitelt, der bald das Jubiläum seiner 100.000. Auflage erleben dürfte, stellte ihn sofort in die erste Reihe der modernen Erzähler. Diesem Roman folgten im Laufe der Jahre weitere 16 und ein lebensphilosophisches Werk: „Diplo-matie der Ehe“, welches wundervolle Lebens-wahrheiten enthält. In allen diesen Büchern zeig-te sich Paul Langenscheidts Bedeutung. Er zeich-nete die Menschen, wie sein scharfes Auge sie sah, aus gut und böse gemischt, ringend mit ihrem Schicksal, und stellte sie so plastisch vor uns hin, daß wir sie zu greifen, sie hundertmal im Leben gesehen zu haben glauben. Er hatte den unerschrockenen Mut, das Leben, wie es ist, vor uns aufzurollen, hinabzuleuchten in alle Ab-gründe menschlichen Jammers und zu tauchen in die Menschenseele mit ihren Leidenschaften, Versuchungen und Irrungen, nicht um das „Kreuziget sie!“ zu rufen, sondern um zu bessern, zu heilen und zu versöhnen. Dieser Aufgabe war seine Arbeit gewidmet und in diesem Ge-danken verkörperte sich der Mann und sein Lebenswerk.

Dr. Oswald Kohut,

Drucksorten für Gerichte. Einem allgemeinem Wunsche entsprechend haben wir uns ent-schlossen Klagsformulare drucken zu lassen und bieten wir hiemit diese unseren P. T. Geschäfts-freunden und den Herren Advokaten zu fol-genden Preisen an: Ein Klagsformular 15 Gro-schen; Ein Rubrum 10 Groschen und ein Urteil 10 Groschen.

Bestellungen werden nur gegen Vorauszah-lung postwendend erledigt und bitten wir die Bestellungen uns ehestens zukommen lassen zu wollen.

„Der Querschnitt“. Im Propyläen Verlag Berlin S. W. 68 erscheint bereits seit geraumer Zeit die Zeitschrift der Anspruchsvollen „DER QUERSCHNITT“ Diese Zeitschrift wurde von Alfred Flechtmann begründet und wird von N. von Wedderkop herausgegeben.

In unserer Redaktionsstube befindet sich eine Probenummer zur Einsicht aufgelegt.

„Illustrierte Technik für Jedermann.“ ist die erste große allgemein verständliche Wochenschrift für Jung und Alt, die über alle Fragen des praktischen Lebens, über Fortschritte und Neuerungen orientiert. Illustrationen aus aller Welt, Novellen der Technik, Beratung, praktische Winke, ernstzunehmende Projekte aller techni-schen Gebiete. Preis der Nummer 20 Pfennig.

Probenummer und Auskunft durch G. Hirth Verlag A.-G., München, Lessingstr. 1.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Święzycy 5-1 Cieszyn Ks. Święzycy 5-1.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.
Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki wulnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisee-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisé.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Der Rätselknacker“
„Münchener illustrierte Presse“
„Jugend“

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74
Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme
von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 — II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty,
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 21. Oktober 1925.

Nr. 81.

Das Wechsel- und Checkrecht in Polen.

Deutsche Übersetzung Zł. 1.80.
Verlag Sigmund STUKS, Cieszyn.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Zu Art. 5, vorletzter Absatz.

§ 19. Staatliche und kommunale Verbrauchssteuern können von den Grundlagen der Besteuerung nicht ausgesondert werden, sofern sie nicht von den Industrieunternehmen unmittelbar eingezogen werden, sondern im Warenpreise bereits enthalten sind.

Die Vorschrift des vorletzten Absatzes des Art. 5 des Gesetzes betrifft nur die Industrieunternehmen und bezieht sich nicht auf Handelsunternehmen, selbst wenn diese in Vertretung von Industrieunternehmen Akzise zahlen sollten.

Zu Art. 5, letzter Absatz.

§ 20. Die Aussonderung der Transport- und Versicherungskosten für die Waren, die für den Erwerber ausgelegt worden sind, der Warenrückgaben, Bonifikationen und Skonten von den Grundlagen der Besteuerung kann nach ihrer Ausweisung durch ordnungsmässig geführte Handelsbücher erfolgen.

Die an Schuldern erlittenen Verluste können in keinem Falle von den Grundlagen der Besteuerung ausgesondert werden.

Zu Art. 5 und 7.

§ 21. Wenn in einer Anstalt verschiedenartige Geschäfte betrieben werden, die aber keine gesonderten Unternehmen bilden (Art. 11—18), und wenn zur Bestimmung des Umsatzes dieser Geschäfte verschiedene Punkte des Art. 5 des Gesetzes, wie auch zur Veranlagung der Steuer verschiedene Steuersätze (Art. 7 des Gesetzes) Anwendung finden, so wird der aus jeder Art von Geschäften erzielte bzw. verschiedenen Steuersätzen unterliegende Umsatz gesondert bestimmt.

Beispiele:

A) Ein Gewerbeunternehmen betreibt folgende Geschäfte:

a) stellt Erzeugnisse aus eigenen Materialien her;

b) nimmt fremde Materialien zur Verarbeitung an.

Für die Geschäfte unter a) — wird der Umsatz im Sinne des Punktes 7 des Art. 5 des Gesetzes bestimmt, dagegen für die Geschäfte unter b) — gemäß Punkt 8 dieses Artikels.

B) Ein Unternehmen für Kleinhandel verkauft unter anderen Waren auch Artikel, die im Verzeichnis der Verbrauchsartikel des ersten Bedarfs genannt sind.

Der aus dem Verkauf der Verbrauchsartikel des ersten Bedarfs erzielte Umsatz wird geson-

dert von den anderen Umsätzen festgestellt, und die Steuer von der Summe dieses Umsatzes beträgt 1%, im Sinne des Buchstaben c) des Art. 7 des Gesetzes, von dem Rest des erzielten Umsatzes dagegen werden 2% erhoben.

Zu Art. 7, Buchst. a).

§ 82. Der Verkauf von gewonnenen Rohstoffen oder von hergestellten Waren an Industrieunternehmen, die sie in dem betriebenen Unternehmen verarbeiten bzw. verbrauchen, muß entweder durch Handelsbücher oder durch Rechnungskopien u. ä. gehörig belegt werden.

Der von Industrieunternehmen aus dem Verkauf ihrer Erzeugnisse bzw. gewonnenen Rohstoffe an Verkehrsunternehmen (Teil II, Buchst. B des Anhangs zu Art. 23 des Gesetzes) erzielte Umsatz unterliegt der Besteuerung unter Anwendung des normalen (2%) Steuersatzes.

Zu Art. 7, Buchst. b) und c) sowie zweiter Absatz.

§ 23. Die im Art. 7 des Gesetzes unter Buchst. b) und c) sowie im zweiten Absatze genannten ermäßigten Steuersätze können einzig und allein auf Umsätze selbständiger Handelsunternehmen angewandt werden. Die Industrieunternehmen bezahlen die Umsatzsteuer immer in Höhe von 2% (Art. 7 des Gesetzes, erster Absatz), mit Ausnahme der im Art. 7 unter Buchst. a) genannten Umsätze, und zwar unabhängig davon, ob diese Umsätze erzielt worden sind aus dem Verkauf unmittelbar aus der Industrieanstalt selbst, oder auch aus Handelsunternehmen, die dem Eigentümer des Industrieunternehmens gehören und die Industrieanstalt bedienen.

Der von Anstalten für Großverkauf sowie von Anstalten für Detail- und Kleinverkauf — sofern sie von der Steuer in Form von Gewerbescheinen (Absatz 2 und 3 des Art. 14) frei sind — erzielte Umsatz wird als Umsatz einer Industrieanstalt betrachtet.

Dagegen muß der von Handelsgeschäften, die mit Gewerbescheinen (Art. 14, erster Absatz) versehen sind, erzielte Umsatz am Orte der Ausübung des Verkaufes (Beispiele in § 18) besteuert werden.

Zu Art. 7, dritter Absatz.

§ 24. Als Großverkauf gilt der Betrieb von Waren aller Art ausschließlich an Kaufleute und Industrielle, sowie staatliche und kommunale Unternehmen zwecks Wiederverkaufes, weiterer Produktion oder Ausbeutung — in beliebiger Menge, dagegen an landwirtschaftliche Produzenten — in vollen Waggonladungen bzw. in Partien, die einer vollen Ladung eines 10 Tonnen-Güterwaggons entsprechen.

Der Verkauf an Läden von landwirtschaftlichen Vereinen ist gleicherweise mit dem Verkauf an andere Kaufleute zu behandeln.

Dagegen gilt der Verkauf an landwirtschaftliche Zirkel, die keine ständigen Handelsanstalten unterhalten, als Großverkauf, sofern er in vollen Waggonladungen erfolgt ist.

Die vorliegende Bestimmung des Großverkaufes findet einzig und allein Anwendungen bei der Veranlagung zur Umsatzsteuer und berührt in keiner Hinsicht die Bestimmungen des Teiles II

des Anhangs zu Art. 23 des Gesetzes (Buchst. A, Kapitel I, Kat. 1) betr. die Klassifikation von Unternehmen.

Zu Art. 7, vierter Absatz.

§ 25. Der Großverkauf muß durch ordnungsmässig geführte Handelsbücher nachgewiesen werden. Unternehmen, die keine ordnungsmässigen Handelsbücher führen, können die im Art. 7 unter Buchst. b) sowie im zweiten Absatze genannten vergünstigten Steuersätze nicht genießen.

Zu Art. 7, letzter Absatz.

§ 26. Das Verzeichnis der Artikel des ersten Bedarfs gibt die diesem Paragraphen beigefügte Tabelle an.

§ 27. Die Reisegehilfen (Commis voyageurs — Reisende) haben sich durch Dokumente über die Bezahlung des Gewerbescheines von Seiten der Firma, in deren Namen oder auf deren Rechnung sie tätig sind, sowie durch eine Vollmacht der von ihnen vertretenen Firma auszuweisen.

Die Reisenden von ausländischen Firmen sind als auf eigene Rechnung tätige zu betrachten, sofern die mit fremden Staaten geschlossene Verträge diese Angelegenheit nicht abweichend behandeln.

Zu Art. 8, Punkt 5.

§ 28. Werkstätten und Handwerks- und Handarbeitsberufe, das Droschken- und Fuhrwesen, die Fischerei unterliegen nicht der Gewerbesteuer, wenn sie von den Eigentümern unter Teilnahme nur eines Angestellten, sei es eines Familienmitgliedes oder einer gemieteten Person, betrieben werden.

Zu Art. 11.

§ 29. Als besonderes Handelsunternehmen, welches die Lösung eines besonderen Gewerbescheines erfordert, wird jedes Unternehmen angesehen, welches in den Absätzen I bis XXI des Teils II A des Tarifs genannt ist, welcher dem Art. 23 des Gesetzes beigefügt ist.

Beispiel:

Ein Hotel (Abs. X) und eine Restauration (Abs. VII) stellen zwei besondere Unternehmen dar, die die Lösung zweier Gewerbescheine erfordern, wenn sie sich auch in Räumen befinden, die miteinander verbunden sind.

Ein Kolonialladen (Teil I) und eine Restaurationsanstalt (Teil VII) können in keinem Falle ein Unternehmen darstellen und erfordern die Lösung zweier besonderer Gewerbescheine.

Zu Art. 12.

§ 30. In Fällen, von denen im zweiten Teil des Art. 12 des Gesetzes die Rede ist, entscheidet der Finanzminister und auf Eingaben der Steuerzahler, die durch Vermittlung der zuständigen Finanzkammern eingereicht werden, welche letztere bei der Übermittlung der Bittschriften denselben in sachlicher und rechtlicher Hinsicht gehörig begründete Anträge beifügen müssen.

(Fortsetzung folgt.)

Die neuen Zollerhöhungen.

In den nächsten Stunden wird die Liste der neuen Zollerhöhungen bekannt gegeben werden, welche einige Tage darauf in Kraft treten wird: Vorgesehene Zollerhöhung, neue Zollsätze:

- Pos. 1. 1 a Korn, Gerste, Hafer 3.50
1 b Weizen 7.—
1 c Buchweizen, Hirse, Mais, Pferde-
mais 3 40
2 a Erbsen, Linsen, Bohnen, Peluschken,
Wicken, Seradella, Saubohnen 4.—
b Fisolen 5.—
2 P 4 Reis geschält 4.20
3 Kornmehl 7.50
b Weizenmehl 18.—
c andere Mehle 6.—
P 2 Heidenkasch, Erbsen geschält 75
Prozent mehr
5 1 d nicht besonders genannte Gemüse
und Hackfrüchte, Wurzel- und Blätter-
artige 10.—
8 Kartoffel-Platten, getrocknete, gemahlen
und nicht gemahlen 4.50
12 Senf gemahlen, nicht zubereitet in Fäs-
sern und anderen großen Gebinden 7.50
14 Schwämme frisch, getrocknet außer in
P. 2 genannte 22.50
16 Lorbeeren, Galgant 37.50
17 Cichorienwurzel, Surrogatkaffee 50 Pro-
zent mehr.
20 Paketierter Tee 25 Prozent mehr.
22 P 1 Zucker, Krystall, gelb, Zuckermehl
nicht raffiniert 52.50
27 Arak, Rum, Koniak, Sliwowitz und an-
dere Liköre, Rohspiritus, Franzbrannt-
wein, alle Stärken Liköre und Aufgüsse
50 Prozent mehr
32 Mineralwässer, künstliche und natür-
liche 60.—
34 P 1 Frisches Fleisch, gesalzen, gefro-
ren 22.50
2 a zubereitetes Fleisch, getrocknetes,
geselchtes, mariniertes, gepöckel-
tes in herm. Verp. 82.50
b in nicht herm. Verp. 37.50
3 Speck frisch, gesalzen, Schmalz 60.—
b Paprikaspeck, geräuchert 80.—
4 Selchwaren, Seitenstücke, Schinken
150.—
5 Wild und Geflügel 375.—
36 Kuh- und Schafbutter 18.75
37 P 1 a Forellen, Lachse, Schollen, Störe
250.—
b I. Dorsch 10.—
II. andere kleine 50.—
III. Zander, Karpfen 25.—
c lebende Fische außer in a ge-
nannte in Wasser 160.—
P 4 c geräucherte und gebratene Fische
30.—
39 P 1 a Eier 20.—
40 P 1 Pferde 200.— per Stück.
P 9 Hausgeflügel, Gänse 30.—
41 P 5 Mineralsuperphosphat 1.50
42 Ruß und Holzkohle künstlich gepul-
vert 25.—
43 P 2 Gelatine 285.—
3 Apreturleim, Mischung von Gelatin
und Glycerin 147.25
4 Leim aus Knochen und Abfällen
der Tiere, Schusterleim, Tischler-
leim u. spec. nicht genannter 48.—
44 P 4 Heilsera, Impfstoffe und Bakterien-
produkte spec. nicht genannte, inkl.
der unmittelbaren Verp. 1250.—
51 P 1 Rohtierfette, ausgelassen, Knochen-
fett, Rohfett, Wollfett 1.80
b Tierfette verarbeitete, Oleomarga-
rine, Abfallfett außer spec. nicht
genannten 10.80
2 Tran, Fischfett, nicht gereinigt, so-
wie Säuren derselben 2.50
3 Gerberfette 15.—
4 Olein, Fettsäuren außer spec. ge-
nannten 40.—
5 Spermacet, Palmatin, Stearin 40.—
6 a Tieröle außer spec. gen. 79.98
b Fischtran gereinigt 60.—
c Margarine u. Kunstessbutter 80.—
52 P 8 Parafin sämtliches 55.50
53 Kerzen, Fackeln, vollgesaugte Dochte
und so weiter 75.—
55 P 1 Sohlenleder und Riemenleder im
Ganzen, in Hälften, Stückchen und

Streifen Ausarbeitung a und b
50 Prozent mehr.

- P 2 dieselben in Krupons und Kern-
stücken 50 Prozent mehr.
3 Oberleder weich, vom Pferd, Kalb
a, b 50 Prozent mehr.
6 Schweinsleder 312.50
8 Blankleder 212.50
9 Rohleder sämtlicher Ausarbeitung
gefettet 25 Prozent mehr.
10 Pergaminleder, getrocknetes Leder
mit entfernten Haaren, mehr als
1 85 qm 250.—
11 Alle Arten Leder nicht besonders
genannt 1075.—
57 P 1 b Schuhe mehr als 1200 g bis
2000 g schwer 375.—
c mehr als 900—1200 g 1250.—
d 600—900 g 1000.—
e kleine bis 600 1440.—
f für Kinder 600 und weniger
Gramm 800.—
4 b Ledereinbände, Lederkleidung,
außer spec. genannten 2250.—
5 b Techn. Lederwaren, Militäraus-
rüstung außer spec. gen. 432,50
c Treibriemen fertig, Nähriemen
375.—
d Ausgeschnittene Riemen für
Treibriemen, nicht geklebt und
nicht genäht, runde Treibriemen,
Tieraderstricke, Webstuhltreiber
262,50
6 b Pferdegeschirr einfach ohne Ver-
zierungen, Kummets 312,50
59 P 2 b Holzwoile 375
4 Zimmermanns-, Böttcher und Wa-
genbauer-Erzeugnisse grundiert u.
gefärbt 16.25
60 P 1 c Korke aller Art spec. nicht ge-
nannte 62,50
d Erzeugnisse aus Korkabfall auch
mit anderen Zutaten 62,50
62 P 5 d Leinsamen und Hanfsamen 2.—
6 Grassamen 43,75
7 Samen von Gemüse und Blumen
100 Prozent mehr.
11 I Lebende Pflanzen in Kübeln und
Töpfen 30.—
II. ohne Verpackung 90.—
64 P 1 a und b Wäschekörbe, Transport-
körbe, Teppiche und Decken
und ähnl. 25 Prozent mehr.
2 a und b alle anderen Korbwaren
25 Prozent mehr.
4 a Pflanzen-Bürstenbinderwaren 25
Prozent mehr.
65 P 5 Hydraulische Materialien, gemahlen
und nicht gemahlen, Cement aller
Art, Hydraulische Zutaten und
ähnl. 3.—
6 Klinker nicht gemahlen, hydraul.
Kalk, Gyps, Alabaster, gemahlen,
gebrannt und nicht gebrannt 2,50
66 P 2 b gemahlene Steine 1.80
4 Schleifsteine, Poliersteine a in Platten
auch bearbeitet 20 Prozent mehr.
b Drechsel- und Schleifsteine aus
Natur- und Kunststein nur aus
Sandstein 20 Prozent mehr.
10 Mühlsteine, aus Sandstein und aus
Naturstein 25 Prozent mehr.
67 P 1 Edelsteine, Perlen 4 Mill.
69 P 3 Asbest und Isoliermasse, weiß, ge-
preßt in Bogen, ohne Zutaten aus
Gummi u. anderen Materialien 30.—
4 Asbestgewebe 61,50
70 P 1 a Steinerzeugnisse geschnitten 50 kg
und weniger 75.—
b mehr als 50 kg schwere 25 Pro-
zent mehr.
2 a ohne Schnitzerei poliert teilweise
oder ganz 25 Prozent mehr.
b glatt, nicht poliert, nicht ge-
schält 25 Prozent mehr.
(Fortsetzung folgt.)

Patentlösung. Das Amtsblatt der Schlesischen Wojewodschaft enthält den neuen Tarif der Patente für das Jahr 1926 und sind die Sätze unverändert geblieben. Die Zuschläge werden für die Handelskammern auf 15%, die Berufsschulen auf 25%, und die Kommunalverbände auf 30%, festgesetzt, somit kommt zu den Patentgebühren des Staates ein Zuschlag von 70%.

Damit keine Stauungen bei den Steuerämtern in den letzten Tagen des Dezember entstehen empfiehlt der Wydział skarbowy die rechtzeitige Lösung der Patente,

A. Handelsunternehmen:

- I. Kategorie in allen Ortsklassen 2000 Zł.
II. Kategorie I. Ortskl. 330, II. Ortskl. 270,
III. Ortskl. 200, IV. Ortskl. 130 Zł.
III. Kategorie I. Ortskl. 65, II. Ortskl. 50,
III. Ortskl. 40, IV. Ortskl. 25 Zł.
IV. Kategorie I. Ortskl. 25, II. Ortskl. 20,
III. Ortskl. 15, IV. Ortskl. 10 Zł.
V. a Kategorie Hausierhandel mit Wagen
50 Złoty.
V. b Kategorie Hausierhandel mit Trag-
lasten 15 Złoty.

B. Industrieunternehmen:

- I. Kategorie in allen Ortsklassen 6000 Zł.
II. Kategorie in allen Ortsklassen 4000 Zł.
III. Kategorie in allen Ortsklassen 2000 Zł.
IV. Kategorie in allen Ortsklassen 600 Zł.
V. Kategorie in allen Ortsklassen 200 Zł.
VI. Kategorie I. Ortskl. 100, II. Ortskl. 80,
III. Ortskl. 60, IV. Ortskl. 40 Zł.
VII. Kategorie I. Ortskl. 50, II. Ortskl. 40,
III. Ortskl. 30, IV. Ortskl. 20 Zł.
VIII. Kategorie I. Ortskl. 12, II. Ortskl. 10,
III. Ortskl. 6, IV. Ortskl. 4 Zł.

C. Für gewerbliche Beschäftigungen:

- I. Spediteure ohne Büros und Gehilfen, Zollspe-
diteure.
1. an den Haupteisenbahnlinsen 400 Zł.
2. an den Eisenbahnnebenlinien 300 Zł.
3. bei den Straßenzollämtern 250 Zł.
II. a) Börsenmakler.
1. an der Warschauer Börse 400 Zł.
2. an anderen Börsen 250 Zł.
b) Andere Handelsvermittler.
1. in Warszawa und der I. Ortskl. 150 Zł.
2. in der II. Ortsklasse 100 Zł.
3. in der III. und IV. Ortsklasse 30 Zł.
III. Inspektoren und Agenten von Versicherungs-
gesellschaften.
Kreditinstituten, sofern diese Geschäfte keine
Büros unterhalten.
1. in Warszawa und der I. Ortskl. 50 Zł.
2. in der II. Ortskl. 40 Zł.
3. in der III. und IV. Ortskl. 20 Zł.
IV. Reisende Agenten 100 Zł.

Arbeit, Arbeit und nochmals Arbeit. Der ehemalige Handelsminister Ing. Kiedron bringt in der „Polonia“ einen Artikel über das Thema: „Was uns not tut“. Der ehem. Handelsminister, der gewiß unsere Wirtschaftspolitik von der Zeit kennt, als er noch als Minister tätig war, bringt den Verordnungen, welche die derzeitige Regierung herausgegeben hat, um die Finanzen und unsere Wirtschaft zu sanieren, keine besonderen Sympathien entgegen. Es ist nur schade, daß er damals, als er noch am Ruder war, sich nicht gegen ähnliche von uns seinerzeit scharf bekämpfte Verordnungen gewendet hat. Leider kann man nicht hinter die Kulissen sehen, denn sonst würde man sofort wissen, wo eigentlich der Hase im Pfeffer liegt. Wir arbeiten zu wenig sagt Ing. Kiedron und fordert, daß man bei uns genau so wie anderwärts 10 ja sogar 12 Stunden arbeiten soll. Unsere sozialen Einrichtungen sind zu weitgehend und hätten wir erst unsere Wirtschaft und dann erst die sozialen Einrichtungen auf Glanz herrichten sollen. Es ist von großem Vorteile, wenn auch so ein Mann wie der ehem. Handelsminister zu unserer jetzigen Notlage Stellung nimmt.

Der Sejm, der beinahe in Agonie liegt sollte sich an seine Pflichten erinnern und ehestens entweder das tun, wozu er eigentlich da ist, oder sich ganz einfach auflösen, das ist die Ansicht sehr vieler Wirtschaftspolitiker bei uns in Polen. Genaue Kenner der polnischen Wirtschaftspolitik die im Auslande sich befinden, sind auch der Ansicht, daß Polen, welches immens reich ist an verschiedenen Naturprodukten eines der best-situiertesten Staaten sein könnte, wenn wir die

Bitte sehen Sie nach

ob Sie die fällige

Bezugsgebühr

uns bereits überwiesen haben.

Wirtschaftspolitik der starken Hand führen würden. Alle Verbote, die herausgegeben werden, sind ein Schlag ins Wasser. Die letzte Einfuhrverbotsliste ist bereits viel besser zusammengestellt, als alle früheren. Man sieht, daß es doch etwas nütze gewesen war, gegen die anderen unsinnigen Verbote loszugehen. Wir müssen endlich einmal einsehen, daß man nicht, um sich zu schützen, andern, die uns Vorteile bringen sollen und wollen, die Tür vor der Nase zuschlagen darf.

In Warszawa ist man auf einen toten Punkt gekommen. Alles geht gegen die Regierung vor, jedoch nur in Resolutionen und nicht offen und niemand traut sich der Krankheit ein Ende zu bereiten, weil niemand da ist, um das Erbe anzutreten. Diese Tage des Zuwartens sind so wie bei einem Schwerkranken, wenn die Aerzte bereits alle Mittel angewendet haben und selbe nichts nützen wollen. Entweder der Kranke wird gesund oder der Tod tritt ein. Das dürfen wir jedoch nicht zugeben, daß durch irgendein unüberlegtes Handeln die ganze mühsame Arbeit der letzten Jahre in Nichts aufgeht. Wir müssen den Glauben an das Leben und da heißt es an die gesunde Wirtschaftspolitik nicht verlieren, sondern es ist noch niemals so schlecht gegangen, daß man jede Hoffnung hätte aufgeben müssen.

Vermehrte Arbeitslosigkeit unter den Kopfarbeitern. Als vor mehreren Monaten eine Bank nach der anderen entstand und in den kleinsten Ortschaften mehrere Bankfilialen gleich errichtet wurden, da gab es genügend warnende Stimmen, die auf das Unsinnige dieses Beginns hingewiesen haben. Alle Warnungen waren fruchtlos, denn die Geschäfte gingen anfangs sehr gut. Es wurden Generaldirektoren angestellt, dann gab es Vizegeneraldirektoren, Direktoren, Ober- und Unterdirektoren, Ober- und Untervizedirektoren, Direktorstellvertreter, Prokuristen, Kassiere, Liquidatoren, Stenotypisten, Buchhalter, Ober- und Unterbuchhalter usw. Jeder Machthaber, Aktionär, Verwaltungsrat hatte ein Dutzend Protektionskinder, die untergebracht werden mußten und so bekamen alle nicht nur einen Posten, sondern auch einen sehr guten Gehalt. Ein industrielles oder kaufmännisches Unternehmen war nicht in der Lage einen Beamten zu bekommen, da erstens keine mehr vorhanden waren, andererseits niemand zu einem halbwegs annehmbaren Gehalt in Stellung gehen wollte, da sich alles in die Banken drängte.

Nach der Einführung des Złoty begann das Bankgeschäft abzuflauen, die Banken mußten eine Filiale nach der anderen auflassen und die Beamten entlassen. Damals noch in Ehren. Nachdem der Geldmangel jedoch von Tag zu Tag größer wurde begannen einige Banken zu krachen und haben wir heute bereits mit dem Falliment einiger Banken zu rechnen. Die gefallenen Banken entlassen wiederum Beamte, die Arbeitslosigkeit unter der Kopfarbeiterschaft wächst. Jetzt wird man noch daran gehen die gut fundierten Banken zu fusionieren, da es tatsächlich keinen Platz gibt für so viele Bankinstitute und wiederum kann man mit Vermehrung der entlassenen Beamten rechnen.

Wenn die Regierung und speziell das Finanzministerium seinerzeit gegen diese abnorme Einrichtung von Banken Stellung genommen hätte und sie mußte es bereits seinerzeit gewußt haben, daß in Polen so viele Banken nicht existieren können, ohne dem Staate selbst und der Bevölkerung und der Wirtschaft zu schaden, so wäre es heute nicht nötig gewesen zu den manuellen Arbeitslosen noch so ein Heer von Kopfarbeitern hinzu zu bekommen.

Grabsky demissioniert? So ist es in den Tagesblättern zu lesen. Wenn es wirklich eintreten sollte, so wollen wir seinem Nachfolger zurufen: „Auflassung des mittelalterlichen Paßgesetzes“ muß die erste Verfügung sein, damit es Polens Industrie und Handel möglich ist sich ausländische Kredite zu beschaffen, man muß sich Rohwaren besorgen, man muß Verbindungen mit dem Auslande anknüpfen, welche abgestorben waren, da man die Geschäftsfreunde nicht besuchen konnte, man muß sich überhaupt als Industrieller und als Kaufmann im Auslande zeigen, daß man noch lebt, daß man noch Geschäfte machen will, daß die Abnehmer im Auslande, welche von der Konkurrenz überlaufen werden, wieder zurück erobert werden

können und noch sehr vieles anderes ist zu machen, wenn endlich einmal der Morgen der Erkenntnis dämmern wird, bis man uns Bewegungsfreiheit geben wird, daß wir uns rühren können, daß wir für uns sorgen können, bevor wir den langsamen wirtschaftlichen Tod gestorben sind. Einen enormen Schaden hat uns der Finanzminister mit dem Paßgesetz zugefügt. Durch Steuern und die Vermögensabgabe, durch die Markinflation und die rasche Złotyabgabe hat er unser Geld aufgebraucht, das durch emsige langjährige Arbeit wird wieder zurück gewonnen werden können, aber durch das Paßgesetz hat der Finanzminister unser wirtschaftliches Mark verdorren lassen, hat unsere Lebenskraft aufgebraucht, hat uns wirtschaftlich sterben lassen, das ist viel ärger und wird nicht so bald zurück erobert werden können. Man sagt nicht umsonst besser den Fuß auf einmal amputiert, als stückelweise zerfressen. Es ist noch nicht zu spät und hoffen wir, daß der Nachfolger uns die Bewegungsfreiheit zurückgeben wird, nach der Industrie und Kaufmannschaft lechzen, wie der Verdurstende nach dem Getränk.

Revisionen an der Brücke. In den letzten Wochen mehren sich die Klagen, daß die Passanten der Brücken in einer derartigen Weise einer Leibesvisitation unterzogen werden, sowohl Männer als auch Frauen und Kinder, welche keinesfalls den Vorschriften entsprechen kann. Auf Grund einer Anfrage im Finanzministerium erhielten hiesige Kreise die Mitteilung, daß niemals eine derartige Vorschrift erlassen worden ist und ist es den Kontrollorganen strengstens verboten das Schamgefühl der Passanten irgendwie zu verletzen.

Da nur durch vorgebrachte Tatsachen eine Abstellung dieses Zustandes möglich ist, sind wir gerne bereit alle Vorfälle zu protokollieren und durch eine Delegation höheren Ortes vorbringen zu lassen, wenn die Ortsbehörden, die auf diese Uebelstände aufmerksam gemacht wurden, nicht selbst alles daran setzen wollen, diesen ein Ziel zu setzen. Nachdem jedes Finanzorgan auf der Kappe die Nummer trägt, so ist es nur nötig diese Nummer sich zu merken. Das weibliche Organ hat leider keine Nummer, weshalb man sich die Zeit der Revision merken muß.

Wirtschaftliche Tagung. Am 12. Oktober fand in Bielsko eine Massenversammlung der Handel- und Gewerbetreibenden statt, woselbst mehrere Punkte einer Resolution beschlossen wurden. Mitglieder der Versammlung fanden sich mit dieser Resolution auch bei der Finanzabteilung der Wojewodschaft in Katowice ein, woselbst sie vom Finanzdirektor Pawlita empfangen wurden. Er hat ihnen sehr viel versprochen und wollen wir hoffen, daß er seine Versprechungen wird auch einhalten können.

Werkstatt-Technik. Anlässlich der Werkzeugmaschinen-Ausstellung Leipzig Herbst 1925 wurde ein offizielles Sonderheft der Werkstatt-Technik herausgegeben, welches Interessenten in unserer Kanzlei besichtigen können.

Geistige Kosmetik ist für Jedermann ebenso nötig, wie Körperpflege. Man erreicht sie durch Pflege des Humors und schöngestiger scharmanter Literatur. Die Mittel hierzu bietet die größte deutsche Wochenschrift in der Tschechoslowakei „Für stille Stunden“. Unpolitisch, überrascht dieses billige beliebte Blatt durch die Fülle des Dargebotenen.

Der Verlag in Aussig versendet gern an Interessenten kostenlose Probenummern.

Wirtschaftskorrespondenz für Polen. Die Monatsschrift „Sprawy Podatkowe“, Erscheinungsort Warszawa hat in ihrer Nummer 6 (Juniheft) eine Besprechung der Wirtschaftskorrespondenz gebracht, in der unter anderem behauptet wurde, daß die Kommentare und Interpretationen der Gesetze und Verordnungen häufig falsch und unklar seitens dieser Zeitung zum Abdrucke gelangen. Die Redaktion hat sich an die obgenannte Zeitung in Warszawa um Aufklärung gewandt und erhielt nachstehendes Schreiben:

In höflicher Beantwortung Ihres Schreibens vom 18. August teile ich Ihnen mit daß die in Frage stehende Anmerkung in der Nr. 6 der Zeitschrift „Sprawy podatkowe“ von unserem Mitarbeiter stammte. Da ich bisher von diesem keine diesbezgl. Aufklärung erhalten habe und

die in der angeführten Nummer vertretene Ansicht nicht teile, werde ich nicht verabsäumen, in einer der nächsten Nummern eine entsprechende Richtigstellung zu bringen, usw. ...

Grenzkommision in Cieszyn. Am 12. November a. c. trifft in Cieszyn die polnische Delegation der Polnisch - Tschechoslovakischen Grenzfestsetzungskommission, derzeit Nowy Sącz in Cieszyn ein und wird im Hotel Brauner Hirsch Wohnung nehmen.

Einfuhr von Radioapparaten und Bestandteilen. Rundschreiben Nr. DC 8182-II/25 vom 8. Oktober 1925 in Angelegenheit der Einfuhr von Radioapparaten und Bestandteilen aus dem Auslande.

An alle Zolldirektionen, polnische Zollinspektorate in Danzig und alle Zollämter.

Im „Monitor Polski“ Nr. 57, Pos. 221 sowie im „Dziennik Urzędowy Min. Skarbu“ Nr. 9, Pos. 307 ex 1925 veröffentlichte Rundschreiben Nr. DC 1887-II/25 vom 28. Feber 1925 in Angelegenheit der Einfuhr von Radioapparaten und Bestandteilen aus dem Auslande wird hiemit außer Kraft gesetzt.

Dieses besagte Rundschreiben enthält die Verordnung, daß bei der Einfuhr von Radioapparaten und Bestandteilen dem verzollenden Amte die Bewilligung zur Haltung eines Aufnahmeapparates oder zur Erzeugung und zum Vertriebe von Radioapparaten und Bestandteilen vorzulegen ist, ansonsten diese Waren nicht eingeführt werden dürfen.

Wir nehmen an, daß trotz des seinerzeit erlassenen Verbotes so viel Radioapparate und Bestandteile nach Polen hereingebracht wurden, daß die Oberste Behörde es eingesehen hat, wie zwecklos es ist diese Verordnung aufrecht zu halten. Es wäre sehr hoch an der Zeit, daß die Regierung überhaupt die ganzen Verbote das Radio betreffend auflöst. Merkwürdig ist es, daß man auf Gesuche nach zehn Monaten noch keine Antwort erhält.

Wir fordern Aufklärung. Eine Schuhwarenhandlung in Polen erhielt von einem ihrer Lieferanten in Wien die Mitteilung, daß der Spediteur X. Y. in Wien eine Generaleinfuhrbewilligung auf einige Tausend Kilogramm Schuhwaren nach Polen besitzt und nunmehr die Lieferfirma in der Lage ist sofort jedes Quantum Schuhwaren der Schuhwarenhandlung zu liefern.

Der Schuhwarenhändler in Polen fragt nun ganz richtig, ob Ausländer mehr Rechte bei uns besitzen, als der Steuerträger im Inlande. Die Firma in Polen hat den bestehenden Verordnungen gemäß am 23. August im Wege der zuständigen Handelskammer ein Gesuch eingereicht, welches genau stilisiert gewesen ist und wurde dem polnischen Steuerträger bis zum heutigen Tage die Einfuhrbewilligung nicht erteilt, wahrscheinlich deshalb weil sie den geraden Weg gegangen ist. Ein Ausländer von welchem der Staat keinen Nutzen hat bekommt Einfuhrbewilligung auf mehrere tausend Kilo Schuhwaren.

Die Steuerbehörde kennt keine Grenzen, wenn sie Einkommen- oder Umsatzsteuer für den Kaufmann einzuschätzen hat, Einfuhrbewilligungen bekommt aber der Ausländer. Es ist doch selbstverständlich, daß der Wiener Spediteur dies nicht umsonst macht, sondern sich dies gut bezahlen läßt. Der Lieferant in Wien verdient auch ganz schön und das alles muß der Konsument bei uns bezahlen.

Wir haben bei Erlassung des Einfuhrverbotes und Einführung des Bewilligungsverfahrens auf die Mißstände hingewiesen, die bei uns bereits einmal eingetreten sind, als noch das sattsam bekannte Einfuhramt existierte und heute haben wir wieder dieselben Verhältnisse, wie damals. Käufliche Einfuhrbewilligung, denn anders kann man dies nicht nennen. Das Gesetz schreibt es doch genau vor, daß nur der polnische Industrielle und Kaufmann um Einfuhrbewilligung einreichen können.

„Der Querschnitt“. Im Propyläen Verlag Berlin S. W. 68 erscheint bereits seit geraumer Zeit die Zeitschrift der Anspruchsvollen „DER QUERSCHNITT“ Diese Zeitschrift wurde von Alfred Flechtmann begründet und wird von N. von Wedderkop herausgegeben.

In unserer Redaktionsstube befindet sich eine Probenummer zur Einsicht aufgelegt.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschö.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschneri-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegellacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschneri und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchner illustrierte Presse“
„Jugend“

Fischkonserven- Grossindustrie

Räucherei Braterei

„Nordia-Hawe“

Dziedzice (Śląsk)

Konsum- und
Räucherwaren

Feinmarinaden

Mayonnaisen

Cornichons

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme
von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichen Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 24. Oktober 1925.

Nr. 82.

Das Wechsel- und Checkrecht in Polen.

Deutsche Übersetzung Zł. 1.80.
Verlag Sigmund STUKS, Cieszyn.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Zu Art. 13.

§ 31. Als besonderes Bergwerksunternehmen wird angesehen:

- in Petroleumgruben die Gesamtheit der Schächte, der Bohrtürme und ähnlicher Einrichtungen, die zu einem Unternehmen gehören und sich auf dem Gebiet eines Petroleumfeldes befinden oder auch mehrerer Petroleumfelder, die jedoch in unmittelbarem Zusammenhang stehen;
- in anderen Bergwerksunternehmen die Gesamtheit der Grubeneinrichtungen, die zur Gewinnung von Grubenerzeugnissen dienen, zusammen mit den entsprechenden Bergwerksgebieten, die von den Bergwerksbehörden als besondere Grube registriert ist.

Zu Art. 14, zweiter Absatz.

§ 82. In den Fällen, in denen ein Industrieunternehmen in Ortschaften außerhalb seines Sitzes zwei oder mehrere Anstalten für Großverkauf der Waren eigener Produktion besitzt, müssen diese Anstalten als besondere im Sinne des Art. 11 des Gesetzes angesehen werden.

Zu Art. 14, letzter Absatz.

§ 83. Der Einzel- und Kleinverkauf von Produkten eigener Fabrikation, der in demselben Lokale erfolgt, in dem sich der Industrieanstalt befindet, stellt kein besonderes Unternehmen dar und unterliegt nicht abgesonderter Besteuerung, selbst im Falle der Bestimmung eines besonderen Raumes für die Handelsanstalt, jedoch unter der Bedingung, daß dieser Raum sich in den Grenzen des Lokals des Industrieunternehmens befindet.

Im Falle des Verkaufs auch anderer Waren außer den eigenen Erzeugnissen muß der richtige Gewerbeschein gelöst werden.

Gleichfalls ist ein besonderer Gewerbeschein in den Fällen des Verkaufs von eigenen Erzeugnissen, die außerhalb des Bezirkes des Industrieunternehmens erzeugt sind, in dem betreffenden Lokal erforderlich.

Beispiel:

Der Eigentümer einer Schneiderwerkstatt verkauft in dem Lokal seiner Werkstatt fertige Kleider, die auf seine Bestellung durch Heimarbeiter hergestellt sind. In diesem Falle muß zum Verkauf der fertigen Kleidung ein besonderer Gewerbeschein gelöst werden.

Zu Art. 15.

§ 34. Als aneinandergrenzende Parzellen werden Waldabschnitte angesehen, die in einem Waldkomplex gelegen sind, wenn sie auch nicht unmittelbar aneinanderstoßen, sondern sich nur in naher Nachbarschaft befinden.

Sofern die Waldabholzung auf Grund eines einzigen Vertrages auf dem Gebiet von Waldparzellen ausgeführt wird, die, wenn sie auch miteinander grenzen, jedoch in zwei oder mehreren Verwaltungsgemeinden gelegen sind, dann wird die Abholzung, die in jeder besonderen Gemeinde ausgeführt wird, als besonderes Unternehmen angesehen.

Zu Art. 19.

§ 35. Als Wanderhandel (Hausierhandel) wird nicht der Verkauf von Waren aus Krambuden, Verkaufsbänken, Hängevorrichtungen usw. angesehen, welcher ständig oder periodisch an bestimmten Tagen an demselben Ort oder an demselben Platz betrieben wird.

Zu Art. 20.

§ 36. Als Jahrmärkte im Sinne des Art. 20 des Gesetzes werden solche Märkte angesehen, die länger als drei Tage dauern, wie z. B. die Lemberger und Posener Messe u. a.

Zu Art. 25.

§ 37. Beispiele:

- der berufsmässige Aufkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse wird in zwei benachbarten Kreisen betrieben, von denen der eine (Tarif zu Art. 23, Teil I) zur dritten, der zweite dagegen zur vierten Klasse der Ortschaften gehört, dann muß der Gewerbeschein nach dem Preise erworben werden, welcher der höheren, d. h. der dritten Klasse der Ortschaften entspricht;
- ein Bauunternehmen bzw. technisches Bureau, das sich in einer zur zweiten Ortschaftsklasse gehörenden Stadt befindet, führt Arbeiten, die zu seinem Tätigkeitskreise gehören, die in der Hauptstadt aus. Der Gewerbeschein muß gemäß dem für Warschau geltenden Preise gelöst werden.

Zu Art. 26.

§ 39. Sowohl die Anträge der Behörden wie auch die Gesuche der Steuerzahlergruppen um Übertragung einzelner Ortschaften aus einer Klasse in eine andere müssen dem Finanzminister spätestens bis zum 1. August des Jahres eingereicht werden, welches dem Steuerjahr vorangeht, von welchem an die Übertragung gelten soll.

Zu Art. 27.

§ 39. Registerkarten für die besonderen Lager werden auf die Weise herausgegeben, die im letzten Teil des Art. 34 des Gesetzes bestimmt ist, und nur denjenigen Unternehmen, welche beweisen, daß sie Gewerbescheine zum Betrieb der Unternehmen, zu denen die Lager gehören, erworben haben.

Obige Bestimmung gilt auch für die Registerkarten für Anstalten des Großhandels, die im Sinne des Art. 14 des Gesetzes deren Handelsanstalten darstellen.

§ 40. Die Steuerbehörde I. Instanz, in deren Bezirk die Registerkarten für die besondere Großhandelsanstalt (§ 39, zweiter Abs. dieser Verordnung), welche zu einem Unternehmen im Bezirk einer anderen Steuerbehörde gehört, erworben worden ist, muß diese andere Steuerbehörde davon benachrichtigen, indem sie derselben eine Abschrift der Deklaration übersendet, die im Sinne des Art. 34, letzter Absatz abgegeben wird.

§ 41. Die Steuerbehörde I. Instanz, in deren Bezirk der Gewerbeschein für Handelsanstalten erworben worden ist, die zu Unternehmen gehören, von denen im zweiten Abs. des Art. 54 des Gesetzes die Rede ist, muß davon der zuständigen Steuerbehörde I. Instanz, bzw. wenn es sich um Aktiengesellschaften handelt, der Finanzkammer Mitteilung machen.

Zu Art. 29.

§ 42. Den Steuerzahlern ist die Lösung von Gewerbescheinen und Registerkarten zu erleichtern. Insbesondere:

- ist nicht die Vorzeigung von Personalausweisen zu verlangen,
- können die Gewerbescheine und Registerkarten entweder unmittelbar den Steuerzahlern oder auch Personen ausgehändigt werden, die eine allgemeine oder besondere Vollmacht des Steuerzahlers vorzeigen.

Eine Vollmacht, die von dem Steuerzahler in der Deklaration angebracht wird, genügt.

Zu Art. 33.

§ 43. Wenn der Arbeitsvertrag bzw. der Lieferungsvertrag eine längere Zeit umfaßt als ein Jahr, dann müssen jährlich Gewerbescheine entsprechend der Summe erworben werden, die auf die Arbeiten bzw. Lieferungen entfällt, die in jedem Jahr ausgeführt werden sollen.

In den Fällen, in denen die Gesamtsumme für die Ausführung der Arbeiten bzw. Lieferungen nicht ziffermässig im Vertrag festgesetzt worden ist und nicht genau von vornherein bestimmt werden kann, wird der Gewerbeschein entsprechend der Summe erworben, die sich annähernd feststellen läßt.

In den Fällen, in denen das Datum des tatsächlichen Beginnes der Ausführung des Arbeits- bzw. Lieferungsvertrages nicht festgestellt werden kann, wird als Datum des Anfangs der Tag des Vertragsabschlusses angesehen.

Zu Art. 34.

§ 44. Die von den Steuerzahlern abgegebenen Deklarationen (Muster Nr. 1) werden nach der Eintragung der Kategorie und des Preises der abgegebenen Gewerbescheine von der Finanzkasse nach Ablauf jeder Woche an die zuständige Steuerbehörde I. Instanz gesandt.

Die Finanzkassen führen nach dem vorgeschriebenen Muster ein Buch über die abgegebenen Gewerbescheine und Registerkarten, in welches sie jeden abgegebenen Gewerbeschein und jede Registerkarte eintragen.

Die laufende Nummer des Buches und das Datum der Ausgabe wird auf den ausgestellten Gewerbescheinen bzw. Registerkarten sowie auf

den betreffenden Deklarationen der Steuerzahler vermerkt.

Außerdem führen die Finanzkassen ein Memorial nach vorgeschriebenem Muster über die Blanketts von Gewerbescheinen und Registerkarten. Das Memorial muß am Ende eines jeden Monats abgeschlossen werden.

Die Blanketts der Gewerbescheine und Registerkarten bestellen die Finanzkassen in den erforderlichen Mengen mit Hilfe von Bestellkarten nach vorgeschriebenem Muster.

(Fortsetzung folgt.)

Die neuen Zollerhöhungen.

(Fortsetzung.)

Pos. 71 P 2 Schleif und Härtematerial, gemahlen, in Klumpen, oder mechan. in Klümpchen versetzt, Granaten in Sandform oder gemahlen usw. 10.50

3 a Schleif- und Poliermaterial auf Papier 46.50

5 Kohlenpreßartikel für die Elektrotechnik a) 500 Gramm und weniger, b) mehr als 500 g bis 3 kg, c) über 3 kg.

Pos. 72 P 1 Bauziegel gewöhnliche a) nicht poliert 1.05, b) Modellziegel, Lochziegel, nicht glasiert 1.05, c) glasierte 2.40

2 Steine, Ziegeln, Platten aus Kalk mit Sand, Zement, Gyps, künstliche, spec. nicht genannte 3.15

4 Ziegeln, Platten aus Schamottmasse a) rechtwinkelig 2.—, b) keilförmig 2.50

5 Formziegel und Erzeugnisse aus Schamott außer spec. gen. 3.—

8 Retorten für Gasanstalten sowie Teile derselben 9.38

9 Feuerfeste Tiegel a) aus Grafit 60. —

10 Schamottzement, Schamottmörtel u. ähnl. 1.13

11 poröse feuerfeste Platten, Ziegeln usw. 12.50

12 Ringe usw. 25.—

Pos. 73 P 1 Röhren aus poröser Ziegelmasse, Zementmasse usw., Modellröhren und Teile derselben a) nicht glasiert 2.—, b) glasiert 4.—

4 Fußbodenplatten nicht wassersaugend, unglasiert auch mit nichtglatter Oberfläche a) aus einfarbiger Masse über 13 mm stark 9.38, c) mehrfarbig, verschiedenen eingepreßten Mustern 2.375

5 Tonplatten glasiert und nicht glasiert für Wandbekleidung in verschiedenen Farben, glatt und mit Verzierungen a) einfarbig 16.—, a) mehrfarbig 25.—, c) mit Goldmalerei, mit Bildhauerei und anderen Verzierungen 46.50

Pos. 74 P 1 Dachziegel a) nicht glasiert ohne Bildhauerarbeit und Malerei 2.—

3 a) Ziegeln aus Töpfermasse glatt und mit Mustern, Lochziegeln, einfarbig, einfarbig auch glasiert 9.38 b) mehrfarbig auch glasierte 23.75

5 Geschirre und Töpfererzeugnisse aus gewöhnlichem Ton nicht besonders genannte auch poliert

a) ohne Dessin und Muster 9.38, b) mit Malerei, Verzierung und Bildhauerei 50.—,

c) Steingutröhren 7.50

6 Küchengeschirr aus Ton feuerfest und halb feuerfest und sogenanntes Steingutgeschirr a) nicht poliert 30 Prozent mehr, b) poliert 47 1/2 Prozent mehr.

Pos. 77 Glaswaren 1 b) Glasbehälter aus weißem Glas, halbweißem, milchigem, färbigem, ohne geschliffenen Hälsen, Korken und Deckeln u. ähnl. 46.25,

c) dieselben mit geschliffenen Hälsen, geglätteten Böden u. Bändern 82.50,

d) l. Parfümglas aus weißem Glas ohne geschliffenem Hals und Deckel und

nicht geglätteten Rändern und Böden 75.—

Pos. 77 Glaswaren 2 Erzeugnisse außer spec. genannte aus weißem Glas, halbweißem, nicht geschliffen, nicht poliert

b) geblasen auch in Formen 125.—,

c) chem. Glaswaren 240.—

3 Optische Gläser in Stücken, geschliffen, poliert, nicht mehr als 2 Seiten, mattiert einseitig 300.—

4 Glaswaren weiß und halbweiß, geschliffen poliert ohne sonstige Verzierung 800.—

(Fortsetzung folgt.)

Weltwirtschaftsverband. Wer sich für Export und Import interessiert sende uns ehestens Antwort auf folgende Fragen ein:

Welche Artikel kommen für Sie hauptsächlich für Import in Frage? Welche Auslandsstaaten werden von Ihnen hauptsächlich bearbeitet?

Befassen Sie sich auch mit Export aus Ihrem Lande?

Suchen Sie selbst noch ausländische Verbindungen, Vertretungen, Interessengemeinschaften?

Liegt Ihnen daran mit leistungsfähigen Fabriken bzw. Exportfirmen Interessengemeinschaften, Musterausstellungen usw. unter ihrer Führung aufzubauen?

Haben Sie für das Auslandsgeschäft spezielle Wünsche?

Welche in- und ausländischen Zeitungen werden von Ihnen gelesen und ausgewertet?

Geben Sie uns Referenzen im Auslande bekannt?

Bankverbindungen?

Sonstige Wünsche und Bemerkungen?

Statistisches Jahrbuch der Republik Polen. Im Verlage des Główny Urząd statystyczny in Warszawa erschien letzter Tage das Jahrbuch für statistische Daten der Republik Polen.

Der Text dieses Buches ist sehr vielseitig und enthält sämtliche Zweige des Lebens in Polen. Das Material ist reichlich und möglichst bis zum letzten Termine ausgenutzt. Dieses Jahrbuch soll in jedermanns Hand sich befinden, der in irgendeiner Form mit dem Wirtschaftsleben in Berührung kommt und wer sich für diese Sachen überhaupt interessiert. Der Verkaufspreis beträgt 10 Złoty und wird Staatsinstitutionen ein Rabatt von 25 Prozent gewährt. Anfragen und Bestellungen erledigt Główny Urząd Statystyczny Warszawa Al. Jerozolimskie 32.

Die Ausgabe dieses Buches in französischer Sprache erscheint gegen Ende 1925.

Bitte sehen Sie nach

ob Sie die fällige

Bezugsgebühr

uns bereits überwiesen haben.

Todesfall. Mittwoch, den 21. Oktober 1925 starb nach langem schweren Leiden Herr Rudolf Malirsch, Kaufmann in Cieszyn. Die Beerdigung fand am Freitag, den 23. Oktober 1925 um 2 Uhr nachmittags auf dem Kommunalfriedhofe in Cieszyn statt.

Noch jung an Jahren mußte er diese Welt verlassen, die ihm sehr wenig geboten. Die Verdrießlichkeiten der letzten Jahre im Geschäft haben nicht wenig zu seinem schweren Leiden beigetragen, welches ihm den Tod brachte. Die ihn gekannt haben, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Die Erde sei ihm leicht, er ruhe in Frieden.

Gold Ein- und Ausfuhr. Ein bedauerlicher Vorfall hat es letzter Tag gezeigt, daß man beim Überschreiten unserer Brücken sehr vorsichtig sein muß. Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Personen, welche einen in Ordnung befindlichen Paß besitzen, welcher die erforderlichen Visa tragen muß, stets 1000 Złoty bar oder in anderer Valuta umgerechnet zum Tageskurse bei sich haben und ohne jeder Gefahr über die Grenze mitnehmen dürfen. Es ist jedoch im Interesse einer glatten Abfertigung

geboten, wenn man sofort alles meldet, was man an Geldeswert bei sich trägt.

Personen, welche auf Grund irgendeines Grenzüberschreitens die Brücken passieren, dürfen ausnahmslos nur Einhundert Złoty oder den Gegenwert in ausländischer Valuta bei sich tragen. Der Betrag, welcher monatlich über die Grenze getragen wird, z. B. von Leuten, welche in Cieszyn arbeiten und in Tschechisch-Teschen wohnen, wurde auf höchstens 500 Zł oder den Gegenwert festgesetzt und ist es ratsam sich jeden Betrag, den man nach dem Auslande im Laufe eines Monats mitnimmt im Grenzüberschreitenschein bestätigen zu lassen.

Jeder Betrag, der die obzitierten Sätze übersteigt ist zur Ausfuhr verboten und wird der Betreffende nicht nur streng bestraft, sondern der Geldbetrag wird auch konfisziert.

Es kommt selbstverständlich vor, daß speziell tschechoslowakische Staatsbürger, d. h. Bewohner der Tschechoslowakei Geldbeträge nach Cieszyn mitnehmen müssen ohne zu wissen, ob sie diese Beträge werden auch ausgeben können. Wenn diese Beträge 100 Zł oder den Gegenwert übersteigen, so muß man unbedingt bei der Einreise resp. beim Betreten polnischen Bodens der Zollbehörde sofort melden, wieviel Geld man bei sich trägt, dann wird es auch niemandem verwehrt sein, denselben Betrag wieder auszuführen.

Strenge Einhaltung dieser Vorschriften ist geboten und wird man mit Geld dann niemals irgendwelche Anstände haben.

Auf das Kapitel sonstige Sachen, die man über die Grenze schaffen darf, kommen wir demnächst zurück.

Vermögenssteuer. Ende September haben die Steuerbehörden den Steuerträgern die endgültige Bemessung der Vermögenssteuer bekannt gegeben und sollte der in diesem Zahlungsauftrage zum Schlusse genannte Betrag binnen 30 Tagen bezahlt werden.

Diese Verordnung wurde nunmehr durch ein Rundschreiben des Finanzministeriums vom 13. Oktober 1925 Nr. DPO 3494-V wie folgt geändert:

In Berücksichtigung der so schwierigen Wirtschaftslage hat das Finanzministerium die Verordnung vom 25. September 1925 teilweise ändernd angeordnet, daß innerhalb 60 Tagen nach Übernahme des Zahlungsauftrages nur ein Viertel der Differenz der tatsächlichen drei Raten und der bisher gezahlten Beträge zu entrichten ist. Der Rest wird erst im Jahre 1926 zu zahlen sein und wird das Finanzministerium die Zahlungstermine bekannt geben

Für die Zahlungen, welche 30 Tagen nach Übernahme des Zahlungsauftrages geleistet werden, sind je ein Prozent zu entrichten. Für alle bis zu 60 Tagen nicht bezahlten Beträge sind monatlich 4 Prozent zu bezahlen, außerdem erfolgt exekutive Eintreibung.

Den Besitzern unbeweglichen Outes, welchen die Zahlungsfrist bis zum 1. Januar 1926 seinerzeit erstreckt worden ist, verteilt das Finanzministerium die Zahlung in Raten zahlbar am 15. Febr., 15. Mai, 15. September und 15. November 1926 ohne Zinsberechnung.

Aus diesem Rundschreiben ist ersichtlich:

1. Im laufenden Jahre ist nur ein Viertel der fälligen Vermögenssteuer zu entrichten.

2. dieses Viertel ist zu bezahlen binnen 60 Tagen nach Übernahme des Zahlungsauftrages, jedoch mit der Einschränkung, daß vom 45 Tage an ein Prozent Zinsen, nach dem 60 Tage vier Prozent Zinsen für jeden angefangenen Monat zu bezahlen sind.

3. Nach Ablauf der 60 Tage wird Exekution mit aller Strenge geführt werden und sind für jeden angefangenen Monat vier Prozent Zinsen zu entrichten.

4. der Restbetrag ist im Jahre 1926 zu entrichten und werden die Zahlungstermine rechtzeitig bekannt gegeben.

PKO.-Checks sind unpraktisch. Als die Postsparkassa in Polen ihre Tätigkeit begann, wurden Checks in drei Teilen ausgegeben, welche für Überweisungen von einem Konto auf das andere, für Auszahlungen an den Kassen und für Barauszahlung so wie Postanweisungen verwendbar gewesen sind. Nachher wurden zweierlei Checks eingeführt und zwar ein Muster nur für Kassa-

Auszahlung bei der PKO. und für Überweisungen von einem Konto auf ein anderes, das andere Muster nur als Postanweisung verwendbar zur Barauszahlung durch alle Postämter. Es hat sich in der Praxis gezeigt, daß es unpraktisch ist, wenn man beiderlei Muster beibehalten wollte. Der PKO.-Check ist heute ein Zahlungsmittel und muß man immer erst den Empfänger anfragen, auf welche Weise er das Geld zu beheben wünscht, damit man die richtigen Checkformulare ausstellt. Es wäre bei der heutigen Geldknappheit viel praktischer, wenn man nur ein Formular für alle drei Zahlungsmöglichkeiten einführen würde, damit es dem Checkempfänger unbenommen bleibt den Check so zu verwenden wie es ihm paßt. Die Durchführung dieses Einheitschecks wäre dringend nötig und raschest in die Wege zu leiten, da es vollkommen zwecklos ist zweierlei Checkbücher zu besitzen oder solche bei sich herumzutragen, was auch sehr oft vorkommt.

Ewiger Tageskalender. Der „Ewige Tageskalender“ von F. W. Dietz in Rheinsheim, Kreis Karlsruhe, enthebt uns der jährlichen Sorgen um einen neuen Kalender beim Jahreswechsel. Er ersetzt Steck-, Block-, und Wochenkalender und ist der beste und einfachste für alle, die einen Kalender häufig benötigen.

Wie schon der Name „Tageskalender“ sagt, gibt er das Tagesdatum und nur dieses an. Auf kurzen Blick weiss man also, heute ist z. B. der 15. Dezember. Die Zahl ist weithin lesbar. Man braucht keinen Zeiger zu beachten und nicht unter mehreren Zahlen eine herauszusuchen. Das Wort „ewig“ will sagen, daß der Kalender für immerwährend ist, also nicht jedes Jahr erneuert werden muß. In dieser wechselvollen Zeit wird es gewiß wohltuend empfunden, wenn man etwas dauerndes, seinen Wert nicht Verlierendes anschaffen kann.

Nicht nur die Einrichtung des „Ewigen Tageskalender“ ist für immer, sondern auch das Material aus dem er besteht. Die Montierung ist praktisch und stabil, die Handlung ist die denkbar einfachste, besonders bei Benützung der auf der Rückseite stehenden Tabelle.

Der Preis ist, wenn man die Dauer des „Ewigen Kalenders“ in Betracht zieht, sehr billig. Muster gegen Einsendung von 160 Pfg franko.

Wir können den „Dietzchen Ewigen Tageskalender“ aus eigener Überzeugung auf das Beste empfehlen.

Notierungen des Złoty im September.

am	in Zürich	in Prag
1.	92.50	5.84
2.	90.—	5.90
3.	90.—	6.02
4.	92.50	6.08
5.	92.50	6.08
7.	92.50	6.06
8.	92.50	5.92
9.	92.50	5.96
10.	92.50	5.94
11.	90.—	5.82
12.	88.50	5.82
14.	90.50	5.67
15.	87.50	5.77
16.	87.50	5.69
17.	87.50	5.71
18.	86.—	5.57
19.	86.—	5.57
21.	85.—	5.55
22.	82.50	5.31
23.	81.50	5.50
24.	84.50	5.57
25.	82.—	5.55
26.	85.—	5.65
28.	85.—	5.55
29.	85.—	5.52
30.	84.—	5.49

Nachnahmebahnsendungen. In der letzten Zeit hat sich die Anzahl der per Nachnahme versendeten Frachttransporte wieder vergrößert und hört man sofort wieder Klagen über das lange Ausbleiben der Nachnahmebeträge. Die Geldknappheit ist enorm und sollte die Eisenbahn, die ein staatliches Unternehmen ist, streng darauf achten daß Geldbeträge die ihr anvertraut werden auf dem kürzesten Wege auch in die Hände des Absenders gelangen. Es sind Fälle bekannt, wo die Absenderfirma seitens des Empfängers eine Nachbestellung auf Grund der

empfangenen Nachnahmesendung erhielt, wo Anstände einlangten, daß etwas gefehlt hat oder daß nicht diese Ware eingelangt ist, welche bestellt wurde, oder daß die Faktura über die ausgelöste Ware sich noch nicht in Händen des Empfängers befindet und vieles andere noch und der Nachnahmebetrag ist noch nicht in Händen des Absenders. Das sind Vorkommnisse die absolut nicht geduldet werden dürfen und müssen die Leidtragenden schleunigst die Anzeige an die Direktion machen, damit diesem Unfug ein Ende gemacht werde. Wir leiden genug durch andere Umstände und können verlangen, daß Gelder, welche der Bahn anvertraut werden auch auf diesem kürzesten Wege zur Auszahlung gelangen. Wenn der Empfänger die Nachnahme bezahlt, so hat der Kassier die Zahlungsanweisung sofort der Absenderstation zuzumitteln und diese hat den Absender sofort von dem Einlangen der Nachnahme zu verständigen. Sollte die Absenderstation zu wenig einlaufende Gelder besitzen, welche sie zur Auszahlung der Nachnahmen verwenden kann, so hat der Vorstand die notwendigen Gelder anzufordern. Der Kaufmann und der Fabrikant können heute nicht warten.

EINLADUNG

In unseren Kanzleiräumen (Cieszyn Hotel brauner Hirsch I. Stock, Tür 9) liegt ein Prachtalbum der „Internationalen Mustermesse in Leipzig“ zur gef. Besichtigung auf. Die Aufmachung zeigt schon wie hervorragend dieses Unternehmen geleitet ist und welche Bedeutung es auf dem internationalen Weltmarkte besitzt.

Das Vizekonsulat der Tschechoslowakischen Republik in Katowice bleibt anlässlich der Nationalfeier am 28. Oktober d. J. geschlossen.

Zollentscheidungen. Konfitürenschächteln aus Gelatine mit Goldaufdruck, ebenso Gelatinefolien mit Goldaufdruck sind nach Pos. 43, P. 2 zu verzollen.

Gegerbtes und abpoliertes Leder aller Art, mit farbigem Lack überzogen ebenso gegerbtes, gefärbtes Leder, abpoliert und mit einem nicht gefärbten durchsichtigen Lacküberzug ist nach Pos. 55, Punkt 5 als lackiertes Leder zu verzollen.

Nichtgefärbtes Leder auch mit einer nicht gefärbten durchsichtigen Lackschicht überzogen, unterliegt der Verzollung nach der Beschaffenheit des Leders.

Notizbücher aus Leder, bestehend aus einem Lederdeckel mit eingeschobenem Schreibblock, unterliegen nach Entscheidung der Verzollung nach Pos. 57, Punkt 4 a.

Urnen mit aufschraubbarem Deckel, poliert und durch Gießen hergestellt aus Quarzsand gemagertem Zement und Schwefel gehören unter Pos. 70, P. 1 a als Erzeugnis aus Steinimitation.

Milchflaschen als Jenaer Glas geblasen mit grüner, eingätzter Messeinstellung gehört unter Pos. 77, P. 2 c.

Kopftuch aus kunstseidener Chenille in dreieckiger Form, ringsherum besäumt, an zwei Seiten mit Fransen aus demselben Stoff besetzt, unterliegt Pos. 159, P. 3 plus 10%. Ein 59%iger Zuschlag kommt nicht in Frage, da die Fransen aus demselben Material hergestellt sind.

Gewebtes Besatzband, 2 cm breit, Meterware, aus gebleichtem Baumwollgewebe, an dessen unterer Kante eine etwa 1 cm breite baumwollene Spitze sogenannte Zwirns Spitze angenäht ist, unterliegt Pos. 207, P. 2.

Papierkragen mit einseitigem Leinenüberzug unterliegen nach einer Entscheidung Pos. 187 und dem Zuschlag gemäß Pos. 209, P. 1 a.

Nach Pos. 46, P. 2 a sind die dort genannten Pinsel auch dann zu verzollen, wenn sie lackiert oder poliert sind. Die Pos. 42, P. 2 b bezieht sich lediglich auf Bürsten nicht auf Pinsel.

Odolflaschen stellen Parfümerieflaschen aus Milchglas dar und im Punkt 1 c der Pos. 77 (nuraus weißem Glase) sowie im Punkt 1 b (aller Art, außer Parfümerieflaschen) nicht genannt sind, sie sind nach Pos. 77, P. 5 a zu verzollen.

Tafelglas von einer Stärke über 5 mm mit bearbeiteter (polierter, geschliffener, matter) Oberfläche, auch mit unbearbeitetem Rand, an geschliffen gehört unter Pos. 78, P. 1 entsprechender Buchstabe—je nach der Größe der Fläche—Dasselbe Glas mit bearbeiteten (geschliffenen) Rändern nach Pos. 78, P. 1 plus 78, P. 3.

Tafelglas von einer Stärke über 5 mm mit unbearbeiteter Oberfläche und ungeschliffenen Rändern unterliegt der Verzollung nach Pos. 78, P. 2.

Apparate zum Wärmen von durchfließendem Wasser (Heiswasser-Strom-Automaten) gehören unter Pos. 107, P. 26 entspr. Buchstabe.

Das Finanzministerium hat entschieden, daß Hanfeimer Pos. 194, P. 3 dem 10%igen Zuschlag, wie er in der Anmerkung 5 der allgemeinen Bemerkungen zu Pos. 183-209 vorgesehen ist, nicht unterliegen. Dagegen unterliegen besäumte Wagenplachen Pos. 194, P. 3 der genannten Zuschlagsgebühr.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

II. Deklination (weiblich)

a) Worte auf a)

Singularis.

Nom. Nasza uboga matka — unsere arme Mutter
Gen. Naszej ubogiej matki — unserer armen Mutter
Dat. Naszej ubogiej matce — unserer armen Mutter
Akk. Naszą ubogą matkę — unsere arme Mutter
Vok. O nasza uboga matko! — o unsere arme Mutter!
Instr. Naszą ubogą matką — mit unserer armen Mutter
Lok. W naszej ubogiej matce — in unserer armen Mutter.

Pluralis.

Nom. nasze ubogie matki — unsere armen Mütter
Gen. naszych ubogich matek — unserer armen Mütter
Dat. naszym ubogim matkom — unseren armen Müttern
Akk. nasze ubogie matki — unsere armen Mütter
Vok. o nasze ubogie matki! — o unsere armen Mutter!
Instr. naszymi ubogiemi matkami — mit unseren armen Müttern
Lok. w naszym ubogich matkach — in unseren armen Müttern.

Singularis.

Nom. Morska ryba — der Meerfisch
Gen. Morskiej ryby — des Meerfisches
Dat. Morskiej rybie — dem Meerfische
Akk. Morską rybę — den Meerfisch
Vok. O morska rybo! — o Meerfisch!
Instr. Morską rybą — mit dem Meerfische
Lok. W morskiej rybie — in der Meerfische

Pluralis.

Nom. Morskie ryby — die Meerfische
Gen. Morskich ryb — der Meerfische
Dat. Morskim rybom — den Meerfischen
Akk. Morskie ryby — die Meerfische
Vok. O morskie ryby! — O Meerfische!
Instr. Morskiemi rybami — mit den Meerfischen
Lok. W morskich rybach — in den Meerfischen.

(Fortsetzung folgt).

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORT-Expeditiionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.
Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchner illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKÓB ZEHNUT, Towary tekstylne Cieszyn

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.,

SKOCZÓW
— ŚLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74
Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme
von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 28. Oktober 1925.

Nr. 83.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Zu Art. 35.

§ 45. Bei der Entrichtung der Nachzahlung im Sinne der Vorschriften des Art. 35 des Gesetzes wird ein neuer Jahres- bzw. halbjähriger Gewerbeschein ausgestellt mit Anrechnung des jährlichen bzw. halbjährlichen Preises des vorher erworbenen Gewerbescheins.

Bei der Zuzahlung ist die Abgabe einer neuen Deklaration im Sinne des Art. 34 des Gesetzes zu fordern, mit Beifügung des vorher erworbenen Gewerbescheins, welchen die Finanzkasse ungültig zu machen hat.

Im Falle der Übertragung der Unternehmen aus einer Ortschaft niedrigerer Klasse in eine Ortschaft höherer Klasse, wird die Nachzahlung im Sinne des ersten Absatzes dieses Paragraphen in der Finanzkasse desjenigen Bezirks errichtet, in welchen das Unternehmen übertragen wird.

Zu Art. 36.

§ 46. Wenn das Unternehmen vor Ablauf der Gültigkeit des Gewerbescheines in eine andere Ortschaft übertragen wird, dann hat der Steuerzahler spätestens im Laufe eines Monats davon die Steuerbehörde I. Instanz sowohl in der bisherigen wie auch in der neuen Ortschaft, in der das Unternehmen betrieben wird, zu benachrichtigen. Die erste der genannten Behörden hat nach Eintragung eines Vermerks im Sinne des Art. 36 des Gesetzes an die zweite Behörde die Deklaration zu übersenden, die ihr seinerzeit im Sinne des Art. 34 des Gesetzes eingereicht worden ist, und alle Angaben mitzuteilen, die das übertragene Unternehmen betreffen.

Unabhängig davon muß die Steuerbehörde I. Instanz über jede bezüglich der Person des Unternehmers oder über den Ort des Unternehmens eingetretene Veränderung einen Vermerk in dem durch sie gemäß dem § 48 dieser Verordnung geführten Revisionsbuche einen Vermerk machen.

Zu Art. 37—39.

§ 47. Der Gewerbeschein stellt nur einen Beweis für die teilweise bzw. gänzliche Entrichtung der Gewerbesteuer dar, an und für sich berechtigt er aber nicht zur Ausführung eines Unternehmens oder einer Betätigung, sofern dieses Recht im Sinne der bestehenden Vorschriften Beschränkungen unterliegt oder wenn die Ausführung des Unternehmens bzw. der Betätigung eine besondere Erlaubnis oder Konzession erfordert.

Zu Art. 40.

§ 48. Bei der Ausführung der jährlichen Revision der Unternehmen ist besondere Aufmerksamkeit auf folgende Umstände zu wenden:

- die Handelsbedeutung der Ortschaft bzw. des Gebietsteiles, in dem sich das Unternehmen befindet;
- die von dem Unternehmen eingenommenen Räumlichkeiten (Anzahl der Zimmer, Größe, Einrichtung, Möblierung, Höhe der jährlichen Miete, bzw. jährlicher Wert des Mietzinses usw.);

- die Anzahl der Angestellten und Arbeiter, die in der Anstalt oder dem Unternehmen beschäftigt sind; die Summe der ihnen periodisch im Sinne des Art. 20 des staatlichen Einkommensteuergesetzes (Dz. U. R. P. v. J. 1925 Nr. 58, Pos. 411) gezahlten Gehälter;
- die Anzahl, Art und Kraft der Maschinen und anderer Produktionsgeräte;
- die Anzahl der Arbeitstage und Schichten im Unternehmen;
- in Handelsunternehmen die Menge und den Wert der Waren, die sich sowohl in der Anstalt wie auch in den dazu gehörigen Lagern befinden, sowie den durchschnittlichen Tagesumsatz.

Bei Beginn der Revision ist die Deklaration (Art. 34 des Gesetzes) aus dem vergangenen Jahre mit den Deklarationen für das laufende Jahr zu vergleichen und ein Verzeichnis derjenigen Unternehmen aufzustellen, die für das laufende Jahr noch keinen Gewerbeschein oder einen solchen niedrigerer Kategorien gelöst haben.

Im Laufe der Revision ist in obigem Verzeichnis ein Vermerk über die Gründe der Nichtlösung bzw. der Änderung der Kategorien dieser Gewerbescheine zu machen.

Die gemäß diesem Paragraphen gesammelten Tatsachen müssen in das Revisionsbuch der Unternehmen gemäß dem beigefügten Muster Nr. 2 eingetragen werden.

Zu Art. 31, Abs. 2.

§ 49. Die Nachprüfung, von der im zweiten Teil des Art. 41 die Rede ist, hat das ständige Sammeln von möglichst ausführlichen Angaben und Material über die Umsätze der Unternehmen und Betätigungen (Art. 5 des Gesetzes) zum Zweck.

Die zur Nachprüfung abgeordneten Beamten haben das Recht:

- alle Anstalten und die dazu gehörigen besonderen Lager (Art. 42 des Gesetzes) zu besichtigen, wobei sie besondere Aufmerksamkeit auf die Umstände wenden, die in § 48 dieser Verordnung genannt sind;
- die in den Unternehmen geführten Geschäftsbücher genau durchzusehen und zu prüfen, ebenso alle anderen Eintragungen, die den Umsatz betreffen, sowie alle Urkunden, die diese Bücher oder Eintragungen betreffen (Art. 50 des Gesetzes);
- die erforderlichen Mitteilungen und Angaben von den Ämtern, Institutionen, Unternehmen und Personen, die industrielle Betätigungen betreiben, zu verlangen (Art. 46 und 47 des Gesetzes);
- in allen Institutionen, Unternehmen und bei den im Art. 46 des Gesetzes erwähnten Personen die Bücher, Dokumente und anderen Eintragungen durchzusehen und aus diesen Büchern und Eintragungen die zur Feststellung der Umsätze der Unternehmen, die sich mit den oben erwähnten Institutionen, Unternehmen und Personen in Handelsbeziehungen befinden, erforderlichen Auszüge zu machen.

Grundsätzlich sind die Ämter, Institutionen, Unternehmen und die in Art. 47 des Gesetzes

Drucksorten für die Ausfertigung von
BAGATELLKLAGEN
erhalten Sie in der Redaktionskanzlei.

erwähnten Personen nicht mit dem Verlangen der Herrichtung von Auszügen zu überlasten, da eine größere Arbeitsbelastung erfordern, sondern es müssen die nötigen Angaben am Orte durch die delegierten Beamten gesammelt werden.

Die Untersuchungen der Unternehmen müssen möglichst oft vorgenommen werden. Die gemäß diesem Paragraphen gesammelten Tatsachen, welche Unternehmen betreffen, die sich im Bezirk einer anderen Steuerbehörde befinden, sind unverzüglich dieser Behörde zu übersenden.

§ 50. In Unternehmen, die im Sinne des Art. 56, Abs. 1 des Gesetzes zu monatlichen Einzahlungen der Steuer verpflichtet sind, hat die Prüfung jeden Monat zu erfolgen, in diesen Unternehmen ist sorgsam auf die Art und die Richtigkeit der Führung der Geschäftsbücher zu achten, sowie auch darauf, ob die monatlichen Einzahlungen der Steuer fristgemäß und in den Beträgen erfolgen, die dem in den Büchern nachgewiesenen Umsatz wie auch den Steuersätzen entsprechen.

Falls sich eine Unrichtigkeit in der Buchführung erweist (Art. 106 des Gesetzes), ist ein entsprechendes Protokoll aufzunehmen, in welchem der Tatbestand festzustellen ist.

Über die festgestellte Unrichtigkeit in der Entrichtung der monatlichen Steuerraten benachrichtigt der zur Prüfung abgeordnete Beamte die Steuerbehörde I. Instanz, welche sofort eine zwangsweise Einziehung der Steuer zusammen mit der Verzugsstrafe und den Einziehungskosten anordnet.

Zu Art. 40, 41, 42 und 44.

§ 51. Die zur Durchführung der Revision und Prüfung abgeordneten Beamten müssen mit den entsprechenden dienstlichen Legitimationen von der Steuerbehörde I. Instanz, bzw. vom Direktor der Finanzkammer oder vom Finanzministerium versehen werden.

Die Legitimation ist dem Steuerzahler auf dessen Verlangen vorzuzeigen.

Zu Art. 51 und 111.

§ 52. Das Protokoll wird unverzüglich nach der Feststellung der Übertretung am Orte der Aufdeckung derselben aufgenommen.

Wenn das Protokoll außerhalb des Bereiches des Ortes aufgenommen wird, an welchem die Übertretung festgestellt worden ist, dann ist dieser Umstand im Protokoll mit Angabe des Grundes zu vermerken.

Das Protokoll hat zu enthalten:

- das Datum und den Ort seiner Aufnahme;
- Vorname und Name der Beamten, die die Übertretung aufgedeckt haben;
- Vorname, Name und Wohnort des Beschuldigten;
- Vorname und Name der bei der Aufdeckung der Übertretung anwesenden Zeugen;

5. nähere Bezeichnung und Beurteilung der Übertretung;
6. Aufklärung oder etwa erhobener Widerspruch des Steuerzahlers;
7. etwaige Aussagen der Zeugen;
8. Erklärungen des Protokollführers;
9. Umstände, die Einfluß auf die Straf- messung haben können;
10. Unterschriften der bei der Anfertigung des Protokolls anwesenden Personen.

(Fortsetzung folgt.)

Die neuen Zollerhöhungen.

(Fortsetzung.)

- Pos. 77 P 5 Erzeugnisse aus Flaschenglas, gefärbt usw. außer spec. gen.
a) nicht geschliffen, nicht poliert und so weiter 300.—
6 Erzeugnisse außer spec. genannte aus sämtl. Gattungsglas 700.—
7 Glaswatte, Glaswolle, Glasgewebe und Glasaugen 337.50
8 Tafelglas, gegossen u. geblasen, nicht geschliffen, nicht poliert, bis 5 mm stark.
a) weiß, halbweiß, gefärbt, Flaschenfarbig, glatt ohne Muster bis $\frac{1}{4}$ qum 25.—
b) dasselbe über $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ qum 31.25
- Pos. 82 Harz außer speziell genanntes, Kolophonium und Galipot
a) Harz von Nadelhölzern 6.—
b) Kolophonium u. Galipot 10.—
- Pos. 83 P 3 Asphaltteig, Kunstasphaltschmelzfähig, Asphaltpech 6.25
- Pos. 84 P 1 Steinöl dunkel ungereinigt 12.—
2 Teer aus Braunkohle, bituminöser Schiefer und Torf alles von einem spezifischen Gewichte unter 1 1.87
- Pos. 85 P 1 Leichtöle a) 25 Prozent mehr
b) neue Benennung 75 Prozent mehr
c) 50 Prozent mehr
2 Naphta und Fotogen 25 Proz. mehr
3 Schmieröle schwer, rein 50 Prozent mehr
5 Naphtaschmiere 50 Prozent mehr
- Pos. 86 P 1 Harzöle 14.88
2 Terpentin roh 10.—
3 Terpentin raff. und andere weiße 24.—
- Pos. 87 P 2 Kautschuk, Gutapercha u. Balata
b) gewaschen, gepreßt in Platten und Bogen 9.—
6 Asa foetida, Olibanum 37.40
7 Tolubalsam und Perubalsam, Benzoeharz, riechende Harze für die Parfümerie 250.—
8 b) gereinigter Kampher 31.25
- Pos. 88 P 1 Weichgummi:
a) in Fäden 140.—
b) in Bogen und Platten ohne Zutaten 259.—
als Lösung 210.—
c) Erzeugnisse außer spec. gen. I. mehr als 100 g 300 Prozent mehr
II. 100 und weniger Gramm 300 Prozent mehr
4. Schuhe aus Kautschuk, Gutapercha mit Leder und Gewebe 600.—
b) Galoschen 75.—
6 Gummiabsätze u. Sohlen 570.—
- Pos. 91 Schwefel und Schwefelchlor
2 Gereinigter u. Schwefelblüte 9.50
- Pos. 92 P 3 Antimonoxyd gereinigt 21.92
- Pos. 93 P 2 Borsäure nicht gereinigt 5.—
3 Borax, gereinigt in Krystallen, Pulver wasserfrei 31.25
4 Borsäure gereinigt 68.75
- Pos. 96 P 2 Schwerspat und Wyterit gemahlen 3.—
- Pos. 100 P 3 Chromalaun 32.20
4 Bichromate, Natriumchrom. 35.—
- Pos. 103 P 2 salpetersaures Natron gereinigt syntetisch 11.05

Pos. 104 P 1 Chloride:

- a) Chlormagnesium nicht gereinigt 2.—
- b) Chlorkalcium nicht gereinigt 9.24

Pos. 105 P 5 Doppeltkohlensaures Natron 2.—
7 Glaubersalz 3.75
8 Bisulfat 3.75
9 Schwefligsaures Natron Thiosulfate 6.25
10 Natriummonosulfid 22.—
11 Natriumhydrosulfid 19.20

Pos. 106 P 1 Essigsaurer Kalk roh 15.63
3 essigsaurer Natrium auch geschmolzen 30.—
(Fortsetzung folgt.)

Umsatzsteuer-Ermässigung II. Der Finanzminister hat im Einvernehmen mit dem Handelsminister angeordnet, daß beim Engroßverkauf nachstehender Artikel die Umsatzsteuer ebenfalls nur einen Prozent zu betragen hat:

1. Baumaterialien und zwar bearbeitetes Bauholz, Sägematerial, Unterlagshölzer und Grubenklotze, Ziegel, Kalk, Zement, Dachziegel, Dachpappe, Eisenblech und Glasfenster.

2. Säcke.

3. Nachstehend verzeichnete Landwirtschaftliche Geräte: Pferdeplüge, Sichel, Sensen, Harken, Kultiwatore, Werkzeuge zum Zerkleinern von Erdfrüchten, Häckselmaschinen, Kehräder, Mähmaschinen, Sämaschinen.

4. Kunstdünger.

5. Roheisen, Stabeisen und Stabstahl, Eisen und Stahl in Balken und Schienen.

6. Garn aller Art inländischer Erzeugung.

7. Webereiwaren inländischer Erzeugung.

Diese Verordnung tritt mit 1. September 1925 rückwirkend in Kraft,

Zolltechnisches. Auf Grund der Verordnung des Finanzministers vom 24. September 1925 Dz. U. R. P. 106/757 wird bekannt gegeben:

Der Artikel 15, Teil I, Buchstabe B, Absatz II der Verordnung betreffend den Zolltarif im Sinne der Verlautbarung vom 27. Juli 1924 Dz. U. R. P. 68/663 wird im Verzeichnisse der zollfreien Waren, für welche eine Manipulationsgebühr von einem Groschen per 100 Kilogramm des Rohgewichtes, mindestens jedoch 50 Groschen von jeder Sendung zu entrichten ist, bei Tarifpost 41, Punkt 1 Phosphorite nicht gemahlen, ergänzt durch die Worte: Thomas-schlacken nicht gemahlen.

Einfuhrbewilligungen. Diejenigen Kaufleute und Industrielle, welche im August die Einfuhrbewilligungen eingereicht haben und nunmehr die Verständigung erhielten, daß ihnen so und so viel Kilogramm dieser oder jener Ware zur Einfuhr bewilligt worden sind, haben den auf dieser Bewilligung notierten Betrag an das Zollamt in Warszawa zu senden und das Handelsministerium zu verständigen, daß der Betrag abgesendet wurde, zu welchem Zwecke das Postrezept über das abgesandte Geld der Verständigung an das Handelsministerium beizulegen ist. Die Absendung der Manipulationsgebühr genügt nicht und ist das Zuwarten dann zwecklos.

Patente 1926. Noch sechs Wochen und man wird ernstlich daran denken müssen die Patente für das Jahr 1926 zu lösen. Wieder eine ganz bedeutende Geldausgabe und sehr viele Kaufleute und Betriebe werden mit Grauen daran denken, von wo sie wieder diese Ausgabe werden decken können. Einkommen-, Vermögen- und Umsatzsteuer ist in den nächsten Wochen zu bezahlen und nun noch die Patentgebühren. Ein industrielles Unternehmen, welches mehrere Reisende hat wird diese entlassen müssen, weil es nicht in der Lage ist für jeden Reisenden ein Patent zu lösen. Die oberen Behörden haben entschieden, daß Beamte, wenn auch mit fixer Bezahlung ein Patent lösen müssen und zwar entweder als Agenten ohne Kontor oder als Reisende. Das Patent für Agenten ist zwar billiger, dafür muß man jedoch von der Provision 5%, Umsatzsteuer bezahlen. Das Patent für Reisende ist teurer und man hat keine Umsteuer zu bezahlen. Das ist für die Betriebe

eine Mehrausgabe und man wird entweder die Reisenden entlassen oder die Reisenden werden diese Beträge selbst bezahlen müssen.

Nicht sehr viele Kaufleute und Unternehmen industrieller Art werden für das Jahr 1926 Patente lösen. Schon der 1. Januar 1925 brachte viel weniger gelöste Patente als der 1. Januar 1924 und dies Jahr werden mindestens 35% weniger Patente gelöst werden, als es im Vorjahre geschehen ist. Der Staat hat eine verminderte Einnahme und bringt so viele tausende Familien um die Verdienstmöglichkeit. Gegen die Patente sind schon sehr viele Proteste eingelegt worden, leider ohne jeden Erfolg und sollte man diesmal doch eine Ausnahme machen. Die Bezahlung der Patentgebühren wird für Viele eine Unmöglichkeit werden. Was wird die Folge sein, man wird Geschäfte zusammenlegen oder es wird auch Leute geben, welche Geschäfte ohne Patent führen werden. Auf jeden Fall vermindert sich die Einnahme und wäre es nötig die Bezahlung der Patentgebühren auf Raten zu zerlegen. Beträge bis zu 100 Zł wären in drei monatlichen Raten und je höher der Betrag in desto mehr monatlichen Raten soll er bezahlt werden können. Es ist noch Zeit sich für diese Sache einzusetzen, denn davon hat doch der Staat nichts, wenn so viele Geschäfte geschlossen werden.

Mehr Arbeit Herr Eisenbahnminister. Eines Samstag nachmittags sandte ein Fabriksunternehmen im Teschner Schlesien einen Wagen Eisenbahnkollis mit Waren zur Bahn, welche als Eilgut aufgegeben werden sollten. Infolge irgendeines Defektes konnte der Wagen mit der Ware erst um 3 Uhr bei der Bahn eintreffen und verweigerten die Herren Eisenbahner die Annahme der Ware, welche als Eilgut aufgegeben am Montag früh bereits im Besitze der Kunde sein sollten. Die Sendung war dringend, das rührte selbstverständlich die Herren Eisenbahner nicht, da... Das darf man nicht sagen, denn das ist die Wahrheit und das ist verboten.

Der ehemalige Handelsminister hat uns vor einigen Tagen die Worte: „Mehr Arbeit“ zugerufen und erlauben wir uns an das Eisenbahnministerium das Ersuchen zu richten, schleunigst die Güterannahme an Wochentagen, ausnahmslos für alle Güter von 8—12 und 2—6 Uhr einzuführen, ebenso muß es möglich gemacht werden, daß man Eilgutsendungen auch an Sonn- und Feiertagen auf- und abgeben kann. Den englischen Samstag können sich nur solche Staaten leisten, die eine solche Valuta besitzen, wie es der englische Pfund ist und nicht wir, die wir erst beginnen die Fundamente unseres Wirtschaftslebens zu mauern. Wenn es möglich ist, daß bei der Post täglich bis 6 Uhr abends amtiert wird und man Sonntag vormittags Briefe aufgeben und beheben kann, so muß es auch bei der Eisenbahn möglich gemacht werden.

Die Organisationen und Handelskammern werden ersucht sich diese Forderung der Industrie und der Kaufmannschaft zu eigen zu machen und so lange dies zu fordern, bis es auch tatsächlich eingeführt wird. Die Herren Beamten, Unterbeamten und sonstigen Funktionäre des Staates werden es wohl auch einsehen, daß wenn die Industrie und der Handel stillsteht auch die Auszahlung ihrer Bezüge stillstehen wird, denn von einer krepierenden Melkkuh, die jetzt Industrie und Handel darstellen, wird man keine Milch mehr bekommen.

Nicht resigniert zusehen bis wir in Cieszyn gänzlich zu Grunde gegangen sind. Man muß den Regierungsstellen so lange unser Elend vor Augen führen, bis sie die Sache einer gründlichen Untersuchung für wert halten werden. Die Zustände in Cieszyn sind durch die allgemeine Notlage in Polen derartige, daß man stündlich große Katastrophen befürchten muß. Seit Monaten schon kann absolut nicht von einem Verdienst gesprochen werden. Die Steuern, welche auf Befehl des Finanzministers mit der größten Strenge eingetrieben werden sollen, sind enorm. Man hat z. B. einem Kaufmann, der einen Umsatz von 8000 Zł des Jahres 1924 seitens der Kommission selbst vorgeschrieben erhielt, gemacht hat er ihn in seiner Greiserei ohnedies nicht, einen Gewinn von sage und schreibe 5200 Zł bemessen und davon die Einkommensteuer berechnet. Vielleicht könnten die Herren der Einkommensteuerkommission bekannt geben, welches Geschäft heute einen Gewinn von beinahe 70% trägt? Solche Vorkommnisse

häufen sich diesmal und man wäre doch der Meinung, daß etwas derartiges unmöglich ist. Sämtliche Forderungen der Einkommen und speziell solche von 1500—2500 Zł also von Leuten die sich schwer plagen müssen, sind durchwegs auf das Doppelte heraufgesetzt worden. Es ist unverständlich, wie ein Finanzminister sagen kann, Du mußt so viel Umsatz gemacht haben und Du mußt so viel verdient haben, woher? soll er doch einmal nach Cieszyn ohne Inkognito kommen, sich die Leute hier ansehen, sich einige Tage hier aufhalten, dann wird er sehen, ob man einer solchen Stadt auftragen darf, daß man diesen Umsatz gemacht hat oder so viel Einkommen mußt Du gehabt haben. Das ist unerhört und da wird noch aufgetragen, daß man die Exekutionen streng durchführen soll. Will er uns vollständig zu Bettlern machen?

Es wäre dringend nötig, wenn sich die Regierungsstellen bei aller innerer Notlage auch mit unseren Sorgen in Cieszyn beschäftigen würden. In den nächsten Tagen kommt irgend eine Delegation nach Cieszyn. Was sie hier will oder was für Vollmachten sie besitzt ist uns nicht bekannt. Jedenfalls das Eine steht fest, daß wir von diesen Herren nichts zu erhoffen haben, es wäre Schade um die Enttäuschung.

Wir müssen uns selbst helfen und so lange Probleme der Regierung zur Besserung der Lage in Cieszyn vorbringen, bis wir erreicht haben, daß man sich mit uns überhaupt beschäftigt. Vielleicht wäre es möglich, daß man Cieszyn und Tschechisch-Teschen zu einem Zollkomplex vereinigt, zu einem internationalen Zollplatz, das heißt sämtliche Kaufleute und Industrielle von Cieszyn und Tschechisch-Teschen dürften sämtliche Waren sowohl aus Polen als auch der Tschechoslowakei vollkommen zollfrei beziehen. Die Bewohner von Cieszyn und Tschechisch-Teschen dürften in beiden Teilen der Stadt ohne jeder Beschränkung ihre Einkäufe besorgen und die Kontrolle wäre sowohl für die Tschechoslowakei als auch für Polen erst hinter der Stadt durchzuführen.

Sowohl seinerzeit als man in Cieszyn kaufte, als auch heute wo man in Tschechisch-Teschen einkauft waren die Bewohner beider Teile großen Chikanen ausgesetzt. Damals waren es die tschechischen heute sind es die polnischen Finanzer, die man ins Pfefferland wünscht. Mit einem Schlage wäre dem abgeholfen, wenn nicht die tausenden Passanten der Brücken sondern nur einige Hundert Passanten die außerhalb der Stadt die Zollgrenze passieren zu kontrollieren wären. Die Kontrolle wäre viel einfacher, leichter und auch viel ergiebiger. Man wäre nicht solchen Sachen ausgesetzt, wie es jetzt der Fall ist und die Bevölkerung beider Teile wäre in der Lage zu leben und es wäre nicht nötig Geschäfte abzusperrern und Existenzen zu Grunde gehen zu lassen.

Bitte sehen Sie nach
ob Sie die fällige

Bezugsgebühr
uns bereits überwiesen haben.

Verlängerung des Moratoriums in Griechenland. Nach einer uns von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien zugekommenen Mitteilung wurde in Griechenland die Gültigkeit des Moratoriums bis zum 31. Dezember 1925 verlängert.

Das Mieterschutzgesetz wird geändert. Abgeordneter Machej hat in Katowice und andere sozialdemokratische Abgeordnete in Warszawa einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, daß die bisherigen Mietsätze nicht mehr weiter steigen dürfen. Wenn das Mieterschutzgesetz einer Novellierung in Katowice unterzogen werden soll, so könnte man noch einen Nachtrag machen und zwar: Wird eine Wohnung frei, so hat der Hausherr das Recht die Wohnung demjenigen zu geben, der ihm besser paßt. Wenn der Staat für seine Beamten und Funktionäre Wohnungen benötigt, so soll er sich solche bauen, nur er hat die Mittel hierzu, da man sie uns im Wege der Markinflation, der Złoty-Einführung und durch die enormen Steuern weggenommen hat.

Genau so wie die Mieter, benötigen auch die Hausherrn einen Schutz und wir alle brauchen kein Wohnungsamt.

Grabski bleibt. Nicht weil der Sejm es eingesehen hat, daß er doch gut gewirtschaftet hat, nein nur deshalb, weil sich der Sejm fürchtet, wenn sie Grabski das Mißtrauen aussprechen, niemand in der Lage sein wird weiter zu regieren. Wenn man aber so etwas einsieht, dann ist es auch nötig die Konsequenzen zu ziehen und sich selbst aufzulösen, denn wozu ist denn der Sejm noch da? In den letzten Sejmsitzungen wurden dem Ministerpräsidenten alle Wahrheiten ins Gesicht gesagt. Nicht ein einziger Abgeordneter hat für ihn gesprochen, alles war gegen ihn und trotzdem bleibt er. Neunundzwanzig Stimmen haben den Ausschlag gegeben und mit 29 Stimmen Mehrheit bleibt die jetzige Regierung weiter bestehen.

Es ist trostlos wie es im Lande aussieht. Die Arbeitslosigkeit steigt von Tag zu Tag. Wenn man auch im Teschner Gebiet die Arbeitslosen an der Wechselregulierung arbeiten läßt, so ist dies nur eine momentane Hilfe, denn sobald schlechtes Wetter eintritt, ist es mit dieser Arbeit aus. In Oberschlesien steigt die Arbeitslosenziffer beunruhigend. Industrielle und Kaufleute, die in den früheren Jahren 75% ihrer Produktion oder ihrer Verkäufe nach Oberschlesien gesendet haben, können heute kaum 5—10% dorthin verkaufen. Die vielen guten Abnehmer sind entweder ganz zu Grunde gegangen und die Geschäfte wurden geschlossen oder aber ist der Bedarf so gering, daß es bald überhaupt nicht lohnen wird dorthin reisen zu lassen. Es ist sehr traurig, daß man zu dieser Feststellung kommen mußte.

In der ganzen Welt sucht Polen Kredite, der Finanzminister leugnet dies entschieden. Gut informierte Quellen berichten von verschiedenen Kreditunterhandlungen, nur der Finanzminister weiß nichts davon. Ob dies aus triftigen Gründen abgelehnt wird oder ob man die Bevölkerung vor eine fertige Tatsache stellen will, ist schwer zu ergründen. Jedenfalls sehnt sich die Industrie und Kaufmannschaft nach irgend einem Lichtblick, denn seitdem die Handelsbilanz im April anfang bedenklich passiv zu werden, seit dieser Zeit kann man von keinem Geschäft ein Verdienste mehr rechnen. Alles was man seit dieser Zeit getan hat, alles was seit dieser Zeit unternommen wurde, waren ausnahmslos Verkäufe auf Schaden, um nur die Katastrophe möglichst weit hinauszuschieben. Es kracht aber bedenklich und wenn nicht sehr bald Hilfe uns geboten wird, dann bleibt nur ein Trümmerhaufen übrig.

Bücher nach dem Handelskodex. Sämtliche Bücher, welche dem Handelskodex entsprechend geführt werden, müssen folgende Merkmale besitzen:

Jedes Buch muß gebunden sein und mit fortlaufenden Zahlen paginiert oder foliert werden. Auf dem Deckel oder auf der ersten Umschlagseite muß ein Vermerk sein, wieviel Seiten das Buch enthält, für welche Firma das Buch geführt wird und welchem Zwecke es dient. (Hauptbuch, Kassabuch, Strazza etc.) Ausserdem muß das Buch mit einem entsprechenden Faden durchzogen sein und sind beide Enden mit einem Siegel zu versehen. Die Siegelung muß durch eine Behörde oder den Notar vorgenommen werden.

Einfuhrverbote bis 14. November gültig. Die Einfuhrverbotslisten vom 17. Juni und 11. Juli 1925 wurden für einen Zeitraum von drei Monaten begrenzt und treten somit am 14. November 1925 außer Kraft, wenn nicht eine Verlängerung eintreten sollte.

Nach dem 14. November wird demnach nur noch die Einfuhrverbotsliste vom 8. Oktober 1925 in Kraft bleiben. In der letztgenannten Verbotsliste sind sehr viele Artikel der obgenannten Verbotslisten nicht mehr enthalten. Selbstverständlich dürfte bis zu diesem Tage die neue Zoll-erhöhung in Kraft getreten sein.

EINLADUNG.

In unseren Kanzleiräumen (Cieszyn Hotel brauner Hirsch I. Stock, Tür 9) liegt ein Prachtalbum der „Internationalen Mustermesse in Leipzig“ zur gef. Besichtigung auf. Die Aufmachung zeigt schon wie hervorragend dieses Unternehmen geleitet ist und welche Bedeutung es auf dem internationalen Weltmarkt besitzt.

Export und Messe. Der Verein Hamburger Export- und Platzvertreter e. V. hat sich über das Exportgeschäft auf der Leipziger Herbstmesse 1925 ausgesprochen. Er sagt, daß selten so viele Hamburger Exporteure mit überseeischen Einkäufern auf der Leipziger Messe gewesen seien wie diesmal. Man könne sagen, daß fast jedes größere Exporthaus Hamburgs vertreten gewesen wäre. Es seien auch zum Teil ansehnliche Orders placiert worden, wenngleich die Einkäufe im allgemeinen wohl nur geringen Umfanges waren. Das übliche Bild der Musterorders seitens der deutschen Exporteure sei auch diesmal wieder sehr stark in Erscheinung getreten, so daß sich hieraus noch mancher lohnende Erfolg der Messe ergeben dürfte. Es wird dann weiter gesagt, das sich im allgemeinen der Messebesuch sicher auch diesmal trotz aller ungünstigen Momente für jeden rentiert habe, namentlich wenn er den außerordentlichen Verkäufen oder Einkäufen sehe, sondern in dem mündlichen Verkehr und dem Zusammentreffen aller Einkaufs- und Verkaufsorgane, sowie in der Anknüpfung und Aufsuchung alter Verbindungen. Man müsse die Sache auch einmal von einer höheren Warte betrachten und nicht in dem klingenden Lohn das alleinige Heil der Leipziger Messe sehen.

Einfuhrbeschränkung. Aus Warszawa wird uns telefoniert: Auf Grund der Nachrichten aus sehr gut informierten Kreisen kann festgestellt werden, daß das Personal in der Zentral-Einfuhrkommission sehr stark reduziert wird. Die polnische Delegation, welche die polnisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen in Berlin führt ist nach Berichterstattung neuerdings dorthin gereist und dürfte nach Besprechung einiger vom Ökonomischen Departement des Ministerrates aufgestellter Forderungen in den nächsten Tagen die gesamte Einfuhrbeschränkung aufgehoben werden.

Patentkategorie — Herabsetzung. Eine Anzahl von Kaufleuten haben seitens der II. Instanz die Bewilligung erhalten anstatt einem Patent zweiter ein solches dritter Kategorie lösen zu dürfen. Diese Bewilligungen gelten immer für ein Jahr und müssen diese Besitzer der Bewilligungen spätestens bis zum 15. November an den Wydział skarbowy im Wege des Urząd skarbowy ein Gesuch um Verlängerung der Bewilligung für das Jahr 1926 ansuchen. Auch solche Firmen, welche diese Bewilligung bis heute nicht hatten und glauben darauf Anspruch zu besitzen müssen an dieselbe Behörde entsprechende Gesuche, welche stets mit 2 Zł Stempel zu versehen sind, bis zu demselben Termine einreichen.

Merkur-Kalender 1926.

So wie jedes Jahr geben wir auch pro 1926 den Merkur-Kalender heraus, der infolge seiner Handlichkeit als WANDTAFEL überall sehr gern gesehen ist. Die Reklamefelder sind so groß wie im Vorjahre und kostet das Feld den Gegenwert von 10 Schweizerfranken und werden mindestens zwei Felder für eine Firma abgegeben. Der Kalender wird an viele tausende Interessenten gratis verteilt, ebenso bei allen Ämtern und Behörden, in Wartezimmern bei der Bahn zum Ausgang gebracht. Da ein Kalender gewöhnlich ein ganzes Jahr ausgehängt bleibt, ist dies nicht nur die beste sondern auch die billigste Reklame.

Drucksorten für Gerichte. Einem allgemeinem Wunsche entsprechend haben wir uns entschlossen Klagsformulare drucken zu lassen und bieten wir hiemit diese unseren P. T. Geschäftsfreunden und den Herren Advokaten zu folgenden Preisen an: Ein Klagsformular 20 Groschen; Ein Rubrum 10 Groschen und ein Urteil 10 Groschen.

Bestellungen werden nur gegen Vorauszahlung postwendend erledigt und bitten wir die Bestellungen uns ehestens zukommen lassen zu wollen.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäfte.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadensteige.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäfte.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereiswaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdig.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca sw. j. specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki wulnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale

IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 — II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 31. Oktober 1925.

Nr. 84.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Wenn der Beschuldigte sich weigert, das Protokoll zu unterzeichnen, so ist dies zu vermerken.

Bei der Anfertigung von Protokollen über den Betrieb von Handels- und Industrieanstalten, für welche überhaupt keine Gewerbescheine erworben sind, ist der Beschuldigte auf die Vorschriften des Art. 112 des Gesetzes aufmerksam zu machen und dies im Protokoll zu vermerken.

Zu Art. 51 und 118.

§ 53. Bei der Anfertigung von Protokollen über den Betrieb gewerbsmässigen Aufkaufs-, Handels in beweglichen Räumen, Jahrmarkthandels, Wanderhandels (Austraghandels, fahrender Handel) sowie Ausführung der gewerblichen Betätigung durch reisende Agenten (commis voyageur) ohne Gewerbeschein ist von den Beschuldigten eine entsprechende Kautions zwecks Sicherstellung des Betrages für den Gewerbeschein und die Geldstrafe zu fordern.

Wenn keine Kautions hinterlegt wird, sind die Waren bis zur Höhe der sicherzustellenden Summe mit Beschlag zu belegen.

In dem letzteren Fall ist außer dem Protokoll ein Verzeichnis der beschlagnahmten Waren mit genauer Angabe der Art, Menge und Wert derselben anzufertigen.

Die beschlagnahmten Waren sind dem Finanzamt bzw. Gemeindeamt (Magistrat) gegen Empfangsbestätigung auf dem Verzeichnis zur Aufbewahrung zu übergeben.

Wenn im Laufe von 30 Tagen nach der Beschlagnahme kein Gewerbeschein gelöst bzw. keine Kautions hinterlegt wird, sind die beschlagnahmten Waren zu versteigern. Waren, die dem Verderben unterliegen, müssen früher verkauft werden.

Zu Art. 52—54.

§ 54. Die Deklarationen müssen nach Muster Nr. 3, welches dieser Verordnung beigelegt ist, abgegeben werden.

Die Steuerbehörde hat besondere Eintragungen (Register) über die abgegebenen Deklarationen in chronologischer Reihenfolge zu führen und die Deklarationen mit laufenden Nummern zu versehen.

Zu Art. 53.

§ 55. Die Unternehmen, welche Umsätze erzielen, welche gemäß Art. 7 des Gesetzes verschiedenen Steuersätzen unterliegen, müssen diese Umsätze in den Deklarationen getrennt nachweisen.

In der Deklaration über den Umsatz einer Industrieanstalt muß in einer Gesamtsumme der Umsatz nachgewiesen werden, der unmittelbar aus dieser Anstalt und den sie bedienenden Anstalten und aus den von der Lösung von Gewerbescheinen freien Handelsanstalten (Art. 14, Abs. 2 und 3 des Gesetzes) erzielt wird. Dagegen muß ein Industrieunternehmen, soweit es in eigener Verwaltung und auf eigene Rechnung Handelsanstalten unterhält, die besondere Gewerbescheine bezahlen, über den Umsatz einer jeden von ihnen eine besondere Deklaration ein-

reichen und muß gleichzeitig in der Deklaration über den Umsatz der Industrieanstalt die Mengen der Waren angeben, welche an diese einer besonderen Versteuerung unterliegenden Handelsanstalten überwiesen worden sind.

Zu Art. 56, erster Absatz.

§ 56. Als Unternehmen, welche im Sinne des Art. 56 des Gesetzes ordnungsmässige Handelsbücher führen, sind die Unternehmen anzusehen, deren Bücher bei der letzten Veranlagung als Grundlage der Versteuerung angenommen worden sind.

In den Fällen der Feststellung, daß ein Unternehmen, dessen Handelsbücher bei der letzten Veranlagung als mangelhaft erkannt worden sind (Art. 76 des Gesetzes), solche im laufenden Jahre ordnungsmässig führt, hat der Vorsteher der Steuerbehörde I. Instanz die Erlaubnis zu erteilen, daß die Anzahlungen in der im Art. 56, Abs. 1 des Gesetzes genannten Weise eingezahlt werden.

Zu Art. 56, Absatz 2.

§ 57. Die in Art. 56, Absatz 2 des Gesetzes genannten Zahler, deren Steuer für ein nicht volles abgelaufenes Kalenderjahr veranlagt worden ist, müssen die vierteljährliche bzw. monatliche Anzahlung in Höhe eines Fünftels bzw. eines Fünfzehntels der der Veranlagung im Verhältnis für das ganze Jahr entsprechenden Veranlagung einzahlen.

Beispiele:

Ein Unternehmen hat seine Tätigkeit am 1. Oktober des vergangenen Jahres begonnen. Die Steuer ist für einen dreimonatigen Tätigkeitszeitraum in Höhe von 150 Złoty veranlagt worden. Die Anzahlung in dem laufenden Kalendervierteljahr bzw. die monatlichen müssen ein Fünftel bzw. ein Fünfzehntel des Betrages $\frac{150 \times 12}{3} = 600$

Złoty oder bei vierteljährlichen Auszahlungen 120 Złoty, bei monatlichen 40 Złoty betragen.

2. Ein Unternehmen war im abgelaufenen Jahre während fünf Monaten untätig. Für den siebenmonatigen Zeitraum wurde eine Steuer von 2100 Złoty veranlagt. Die Vierteljahrs- bzw. Monatsvorschüsse im laufenden Jahre müssen $\frac{1}{5}$ bzw. $\frac{1}{15}$ des Betrages $\frac{2100 \times 12}{7} = 3600$ Zł,

d. h. bei vierteljährlichen Zahlungen 720 Złoty, bei monatlichen 240 Złoty betragen.

Zu Art. 56, vierter Absatz.

§ 58. Die im laufenden Jahre neuentstandenen Unternehmen leisten die Anzahlungen auf Grund des tatsächlichen Umsatzes, wobei die Unternehmen, die keine ordnungsmässigen Handelsbücher führen (Art. 56 des Gesetzes, zweiter Absatz), die Anzahlungen gemäß eigener Berechnung einzuzahlen haben.

Obige Vorschrift wird auch auf die Saisonunternehmen (Art. 32 des Gesetzes) sowie die selbständigen Unternehmen zur Ausführung von Arbeiten und Lieferungen (Art. 33 des Gesetzes) ausgedehnt.

Zu Art. 56, letzter Absatz.

§ 59. Zahlen die im zweiten Absatz des Art. 56 des Gesetzes genannten Zahler die entfallenden Anzahlungsbeträge in der vorgeschriebenen Frist nicht ein, dann ordnet die Steuerbehörde I. Instanz unverzüglich die zwangsweise Beitreibung dieser Beträge nebst den entfallenden Verzugsstrafen und Zwangsvollstreckungskosten an.

§ 60. Für das Steuerjahr 1926 hat die Anzahlung, von der im zweiten Absatze des Artikels 56 des Gesetzes die Rede ist, zwei Fünfteln des für das zweite Halbjahr 1925 veranlagten Steuerbetrages zu entsprechen.

In Fällen von Anzahlungen in monatlichen Terminen hat sie zwei Fünfzehnteln des für das zweite Halbjahr 1925 veranlagten Steuerbetrages zu entsprechen.

Zu Art. 56 und 119.

§ 61. Gleichzeitig mit der Anzahlung für die staatliche Umsatzsteuer ist der Zuschlag für die Kommunalverbände (Art. 119 des Gesetzes, Buchst. a) einzuzahlen.

Zu Art. 5 7.

§ 62. Bei den im zweiten Absatz des Art. 54 des Gesetzes genannten Unternehmen mit Ausnahme der Aktiengesellschaften wird die Prüfung und Feststellung der Umsätze sowie die Berechnung der Steuer auf Grund der Handelsbücher dieser Unternehmen von dem zuständigen Finanzamt für Steuern und Finanzabgaben ohne Mitwirkung der Veranlagungskommission ausgeführt.

In Fällen, wo eine Nichtordnungsmässigkeit oder Unrichtigkeit der von Gesellschaften mit beschränkter Haftung geführten Handelsbücher festgestellt wurde, ist das Finanzamt befugt, nach Einholung eines Gutachtens der zuständigen Veranlagungskommission den Umsatz auf Grund der ihm zur Verfügung stehenden Materialien festzusetzen.

Obige Vorschrift kann auch in Fällen Anwendung finden, wo Gesellschaften mit beschränkter Haftung keine Umsatzserklärungen (Art. 52 des Gesetzes) eingereicht haben.

Zu Art. 58.

§ 63. Die Anzahl der Veranlagungs- und Berufungskommissionen, den Ort ihrer Amtsausübung, die territorialen Bezirke sowie die Mitgliederzahl jeder Kommission gibt die beigelegte Tabelle an.

§ 64. In den Städten Białystok, Bielsko, Bydgoszcz, Częstochowa, Kraków, Lublin, Lwów, Łódź, Poznań, Sosnowiec, Warszawa und Wilno werden die Direktoren der Finanzkammern die territoriale Abgrenzung der städtischen Kommissionen festsetzen.

Zu Art. 59 und 60.

§ 65. Zur Vorlegung der Listen, von denen im zweiten Absatz des Art. 59 und im zweiten Absatz des Art. 60 des Gesetzes die Rede ist, sind die Handels- und Gewerbekammern und die Handwerkskammern bzw. die Organisationen, die die Funktionen dieser Kammern ausüben, berechtigt.

In dem ehem. russischen Teilgebiet werden zur Vorlegung der Listen folgende berufsmässige Wirtschaftsorganisationen berufen:

1. Związek Centralny Polskiego Przemysłu, Górnictwa i Finansów,
2. Stowarzyszenie Kupców Polskich,
3. Centrala Związków Kupców,
4. Centrala Drobnych Kupców i Handlarzy w Polsce,
5. Centralny Związek Drobnych Kupców Żydów,
6. Związek Rzemieślników Chrześcijan w Królestwie Polskiem,
7. Centralny Związek Rzemieślników Żydów w Polsce,
8. Związek Polskich Stowarzyszeń Spożywców,
9. Rady Adwokackie,
10. Izby Lekarskie.
11. Zrzeszenie Notariuszów i Pisarzy Hipotecznych.

§ 66. Die im § 65 dieser Verordnung genannten Institutionen bzw. gewerbmässigen Wirtschaftsorganisationen haben bis zum 1. Oktober 1925 den Direktoren der zuständigen Kammern Listen von Kandidaten zu Mitgliedern der Kommissionen und ihrer Vertreter, von denen im dritten Absatz des Art. 59 und im dritten Absatz des Art. 60 des Gesetzes die Rede ist, einzureichen.

§ 67. In der Zeit bis zum 1. November 1925 geben die Vorsteher der Steuerbehörde I. Instanz ihr Gutachten über die Kandidaten ab, von denen im § 66 dieser Verordnung die Rede ist.

§ 68. Nach Empfang der Listen (§ 66) und der Gutachten der Vorsteher der Ämter (§ 67) nimmt der Direktor der Finanzkammer die Ernennungen vor und benachrichtigt davon die Vorsteher der Steuerbehörden I. Instanz in einer Frist bis zum 15. November 1925.

Wenn die Anzahl der von gewerblichen Wirtschaftsorganisationen eingereichten Listen (§ 66) die Hälfte der Anzahl der Mitglieder der betreffenden Veranlagungskommission überschreitet, so hat der Direktor der Finanzkammer vor allem diejenigen gewerblichen Organisationen zu berücksichtigen, die in dem betreffenden Bezirk eine dominierende Rolle spielen.

§ 69. Die Vorsteher der Steuerbehörde I. Instanz legen ihre Anträge auf Ernennung der Hälfte der Mitglieder und ihrer Vertreter in einer Frist bis zum 15. Dezember 1925 vor, wobei sie darauf zu achten haben, daß in der Zahl der von ihnen vorgeschlagenen Kandidaten nach Möglichkeit die Vertreter der zahlreicheren Zahlergruppen berücksichtigt werden, die bei der Ernennung aus den Listen übergangen worden sind, sowie daß die freien Berufe wenigstens durch ein Mitglied und einen Stellvertreter vertreten sind.

§ 70. Der Direktor der Finanzkammer hat die Ernennung von Mitgliedern für die Veranlagungskommissionen auf Anträge der Vorsteher der Steuerbehörden I. Instanz zu beenden und Vertreter der Ämter für indirekte Steuern in einer Frist bis zum 31. Dezember 1935 zu bestimmen.

Anträge an das Finanzministerium auf Ernennung der Mitglieder der Berufungskommission und ihrer Stellvertreter sind in einer Frist bis zum 1. Dezember 1925 zu stellen.

(Fortsetzung folgt.)

Die neuen Zollerhöhungen.

(Fortsetzung.)

- Pos. 107 P 1 Unterchlorsaurer Kalk (Chlorkalk, Blechkalk) und unterchlorsaures Natrium 18.—
- 2 chlorsaures Kalium (Bertholletsalz) und chlorsaures Natrium 54.—
- 108 P 3 Schwefelkohlenstoff, Tetrachlorkohlenstoff 9.—
- 5 Salzsäure 3.75
- 6 Essig- und Ameisensäure 79.36
- 109 P 2 Kupfervitriol und die Mischung von Kupfervitriol mit Eisenvitriol 19.95
- 3 Zinkvitriol und Chlorzink 9.—
- 110 Salze und Präparate mit Gold-, Silber- und Platingehalt p. 1, 2 und 3 100 Prozent mehr.
- 112 P 3 Chlor flüssig 45.50
- 5 salpetrigsaures Natrium 22.25

- Pos. 112 P 9 Naftalin gereinigt, in Kügelchen, Schalen, Tabletten, Scheiben und in Pulver 12.—
- 15 b) Zinnoxid 105.—
- 17 neue Einteilung 25 und 50 Proz.
- 27 salpetersaure Salze von Thorium, Cerium, Beryllium, Aluminium und Magnesium 30.—
- 113 P 1 sämtliche dosierten Arzneichemikalien (Tabletten, Pastillen, Kapseln, Pillen, Kügelchen, Injektionen u. dgl.) 587.50
- 3 hygroskopische Watten mit Heilmittel getränkt 237.50
- 117 P 1 Olivenöl 40.—
- 2 Kakaobutter 40.—
- 4 Rüß-, Lein-, Hanf-, Mohnöl 64.—
- 5 Rizinusöl
- a) technisches 80.—
- b) raffiniertes 31.25
- 6 türkisches Öl (Alizarinöl) 79.36
- 7 a) Pflanzenöle, nicht bes. gen. (Kokosöl, Palmöl, aus Samen und Mark, Baumwollsaamenöl, Soja, Maisöl, Sesamöl u. dgl. mit einem Gehalt von 1 Proz. und mehr an freien Fettsäuren 21.60
- b) die unter a) genannten Öle mit einem Gehalt unter 1 Prozent freier Fettsäuren 74.—
- 8 Firnis 80.—
- 9 a) Glycerin nicht gereinigt 30.40
- b) gereinigt 102.—
- 118 Aromatische Wässer ohne Spiritus (Pfefferminz, Orangenblütenwasser und dgl. 150.—
- 119 P 1 weiße und rosa Schminke, Haarfärbemittel, Räucherkerzen, kosmetische Pomaden und nicht besonders genannte kosmetische Mittel ohne Spiritus; geschmolzener Alaun in Plättchen, einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung 2.500.—
- 2 a) Parfüms, einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung 4.000.—
- b) wohlriechende Wässer (Blüten) Kölnisches Wasser Elixiere sowie kosmetische Mittel, nicht besonders genannt, mit Spiritusgehalt, einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung 2.850.—
- 3 Parfüms ohne Spiritus, einschl. des Gewichts der unmittelbaren Verpackung 4.000.—
- 120 Seifen p. 1 und 2 100 Proz. mehr.
- 121 Lacke p. 1, 2 und 3 50 Prozent mehr.
- 122 P 1 Siegellack 75.—
- 2 a) Flaschenlack in festen Zustände 28.80
- b) in flüssigen Zustände 40.—
- 3 Brauerpech 30.—
- 123 Zündhölzer 60.—
- 124 P 1 natürliche Gerbstoffe in jeder Gestalt 60 Prozent.
- 2 a) Querbrachioextrakt: trocken, nicht mit schwefligsauren Salzen bearbeitet 27.75
- b) trocken mit schwefligsauren Salzen bearbeitet 26.10
- c) teigförmig 15.96
- d) flüssig 10.40
- 3 a) Gerbstoffextrakte, nicht besonders genannt trocken 36.—
- b) teigförmig 25.—
- c) flüssig 19.—
- 125 Mineralische Farbmaterialien p. 1, 2 und 3 25 Prozent mehr.
- 130 Ultramarin, Berliner und Parisierblau sowie Waschblau in jeder Gestalt 1 und 2 50 Proz. mehr.
- 135 Organische synthetische Farbstoffverbindungen und ihre Basen, Leukoverbindungen, Pigmente, Pigmentlacke, Mischung von Naphthol Nitrosoaminen 500.—
- 136 Farben zubereitet (sogen. Künstlerfarben) und Tinten in Pulver:
- 1 Farben sogen. Künstlerfarben, in Tuben, Täfelchen und Pulver, und so weiter 1.000.—

- Pos. 136 P 2 Tinten in Pulver und Zeichenkohle 231.25
- 137 Farben und Farbmaterialien, nicht besonders genannt; Farben, Tonerden, mit einer unbedeutenden Menge von organischem Pigment (5 Prozent und weniger) gefärbt, Farben und Tonerden, verrieben mit Wasser, Leim, Öl u. dgl. flüssige Tinten, Putz- und Klebmittel:
- 1, anorganische Trockenfarben, außer den besonders genannten (wie: Chrom-, Zink-, und dgl. Farben:
- a) in Verpackungen im Gewicht über 1 kg:
- I. Chromfarben 62.50
- II. andere 87.50
- b) in Verpackungen im Gewicht von 1 kg und weniger 77.50
- 2 Tonerden und Farben, mit einer unbedeutenden Menge organischen Pigments (5 Prozent und weniger) gefärbt:
- a) in einer Verpackung im Gewicht über 1 kg 37.50
- b) in einer Verpackung im Gewicht von 1 kg und weniger 77.50
- 3 Druckereifarben, lithographische Farben und Vervielfältigungsfarben 100 Proz. mehr.
- I. Druckereischwärze 53.55
- II. andere sowie Vervielfältigungsfarben 200.25
- 4 Tonerden und Farben, verrieben mit Wasser, Leim, Öl u. dgl. sofern sie keinen höheren Zoll unterliegen 137.50
- 5 flüssige Tinten, Mittel zum Reinigen und Schmieren von Schuhwerk und Metallen, auch mit einer Beimischung von Fett und so weiter 120.—
- 6 Glaserkitte 30.—
- 176 P 2 Papiermasse aus Holz (Holzmasse) auf mechanischem Wege zubereitet:
- a) trocken, mit einem Wassergehalt von 50 Prozent und weniger 1.75
- feucht, mit einem Wassergehalt über 50 Prozent 0.80
- 4 Papiermasse, auf chemischem Wege zu Holz, Stroh, Lumpen u. dgl.:
- a) trocken, mit einem Wassergehalt von 50 Prozent und weniger 5.75
- b) feucht mit einem Wassergehalt über 50 Prozent 2.45
- 177 P 1 Watte aus Zellulose für Verbandzwecke oder zur Verpackung
- a) ungefärbt:
- I. in Bogen oder Rollen 17.25
- II. in Päckchen im Gewicht unter 2 kg 23.—
- b) die unter Buchstabe a) I. und II. genannte, gefärbt 40.25
- 217 Pulver und Sprengmenge 62 Prozent mehr.
- (Fortsetzung folgt.)

Bitte sehen Sie nach
ob Sie die fällige

Bezugsgebühr
uns bereits überwiesen haben.

So ist das Leben. Da hörte ich jüngst von einem Kaufmann, der seinen schweren Beruf vor zwanzig Jahren unter den ärmlichsten Verhältnissen begonnen hatte und sich jetzt mit dem ansehnlichen Vermögen von fünfzigtausend Mark in den wohlverdienten Ruhestand begeben konnte. Er erwarb sich dieses Vermögen durch Fleiß, Sparsamkeit, Gewissenhaftigkeit, unerschütterliche Arbeitsfreudigkeit und... den Tod eines Onkels, der ihm ein Besitztum im Werte von 49999.50 Mark hinterlassen hat. (Jugend).

Eingesendet. Einfuhrbewilligungen sind im Kaffee Lurs Warszawa käuflich zu haben. Im Billardsaale dieses Etablissements befinden sich viel Herren, welche mit Einfuhrbewilligungen einen schwunghaften Handel betreiben. Es ist geradezu ein himmelschreiendes Unrecht, das an dem anständigen Geschäftsmann begangen wird. Am 1. November 1925 tritt die Zollerhöhung in Kraft und jene Leute, welche die Einfuhrbewilligungen sich auf Umwegen verschaffen, werden zu dem billigeren Zoll die Waren einführen und viel Geld verdienen können. Hingegen diejenigen, welche auf die Erledigung ihrer Gesuche warten, werden schon den erhöhten Zoll entrichten müssen, nachdem ihnen die Einfuhrbewilligungen nicht rechtzeitig zugestellt wurden.

Weder dem Publikum noch der Beamenschaft ist es bekannt mit welchen enormen Spesen heute der Kaufmann rechnen muß. Die Kunden glauben dem Kaufmanne nicht, wie die Verhältnisse liegen und sind der irrigen Ansicht, daß der Kaufmann an der Teuerung schuldtragend ist. Selbst höhere Staatsbeamte kennen die Situation nicht oder wollen sie nicht kennen und ist es nur diesem Umstande zuzuschreiben, wenn so enorme Steuern vorgeschrieben werden.

Dreissig Prozent des Warenbetrages ist der Zoll Fünfzehn Prozent des Zolles die Manipulationsgebühr Zwei und einhalb Prozent die Umsatzsteuer zwei Pro Mille die Stempelgebühren 50 Groschen pro Paket die Zustellungsgebühr 40 Groschen pro Tag und Paket der Lagerzins. Ein halbes Prozent die Ueberweisungsspesen und viele andere derartige Posten, zu denen auch Verpackungspesen, Porto gerechnet werden muß.

Ich habe die Umsatzsteuer nur mit zwei und einhalb Prozent angenommen. In Wirklichkeit beträgt sie aber 5 ja sogar 7-8 Prozent, zumal man dem Kaufmanne nicht glaubt und einen Umsatz annimmt, der vollkommen aus der Luft gegriffen ist.

Einfuhrverbote. Das Zollamt in Cieszyn hat dem Industriellenverband Cieszyn nachstehendes Rundschreiben in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt:

Zolldirektion Myslowice, den 21. Oktober 1925. L: 17513/III/25.

Auf Grund der Anfrage eines Zollamtes gibt die Zolldirektion im Verfolge des Rundschreibens vom 14. Oktober 1925 L: 17180/II/25 bekannt, daß trotz der Ausserkraftsetzung am 14. November 1925 der Verordnung vom 7. August 1925 auch weiterhin die Verordnungen vom 17. Juni und 11. Juni 1925 in Kraft verbleiben.

Nach dem 14. November 1925 müssen Waren, welche in den obcitirten zwei Verordnungen enthalten sind bei der Einfuhr Ursprungscertifikate besitzen, welche nachweisen, daß diese Waren, welche zur Verzollung vorgelegt werden nichtdeutschen Ursprunges sind. Dieselben Waren deutschen Ursprunges müssen eine Bewilligung des Handelsministeriums besitzen.

Waren, welche aus Deutschland stammen und Einfuhrbewilligungen besitzen benötigen keine Ursprungscertifikate mehr.

Aus diesem Rundschreiben geht klar hervor, daß die Einfuhr für die in den obcitirten zwei Verordnungen enthaltenen Waren aus allen Ländern ausser Deutschland zur Einfuhr frei werden, wenn durch Ursprungscertifikate nachgewiesen wird, daß selbe nichtdeutscher Herkunft sind.

Markenbücher. Vor dem Kriege gaben die verschiedenen Postverwaltungen Europas Markenbücher heraus, in welchen man die gebräuchlichsten Briefmarken in einer gewissen Anzahl vorfand. Die Bücher waren nicht nur für den Privatmann sondern auch für den kleinen Kaufmann in Stadt und Land sehr praktisch und handlich, weil man keine Marke verlieren oder irgendwie beschädigen konnte.

49. Geburtstag. Vor einigen Tagen feierte der Bieltzer Cafetier, Herr Josef Bauer seinen 49. Geburtstag, ein Festtag den sich die zahlreichen Freude und Bekannten des allgemein beliebten und geschätzten Unternehmers sich nicht haben entgehen lassen, um dem Jubilar durch zahlreiche Ehrungen und Aufmerksamkeiten aufs neue einen Beweis ihrer Sympathien zu geben. Sicher ist bei dieser Gelegenheit auch der Wunsch wach geworden, Herr Bauer möge der Stadt Bielsko und vor allem denjenigen, die ein vornehmer und gut geleitetes Kaffeehaus zu

schätzen wissen, noch lange erhalten bleiben. Wir gratulieren im Nachhinein.

Keine Einfuhrbewilligung für Habig-Hüte. Das Handelsministerium soll angeordnet haben, daß für Hüte der weltbekannten Firma „Habig“, keine Einfuhrbewilligung erteilt werde, weil diese Firma an alle Kundden die Mitteilung versandte, daß sie den Hutpreis um 2 Zł erhöhen müße, zumal sie soviel an Bewilligungsgeldern in Warszawa bezahlt hätte.

Herr Linde ist des Amtes enthoben. Direktor Linde von der Postsparkassa, der Leiter des Gesamtunternehmens hat resigniert und wurde klanglos von seinem Amte enthoben. In den letzten Tagen brachten verschiedene Blätter Sensationsnachrichten, die von keiner Seite dementiert worden sind. Man kann aber trotzdem nicht nachweisen, ob diese Nachrichten auf Wahrheit beruhten. So wie alle tüchtigen Leute bei uns hatte er auch sehr viele Feinde, die einerseits nicht gern sahen, daß die Postsparkassa zu einem so ziemlich gut funktionierenden Unternehmen gemacht worden ist, andererseits es überhaupt nicht gern haben, wenn man für den Gehalt etwas leistet. Direktor Linde ist ein tüchtiger Mann, denn er hat seine Arbeit verstanden. Ob er seinen Verwandten Geld geborgt hat oder ob andere Sachen vorgekommen sind, welche nicht vorkommen sollten, das hätten diejenigen Herren verhindern können, welche dazu berufen sind über alle staatlichen Institutionen zu wachen und darauf zu achten, daß nichts getan wird, was dem Ansehen des Staates oder den Finanzen schaden könnte. Wenn ein Kassier mit der Kassa durchgeht, ist immer der Chef schuldtragend, denn hätte er auf seinen Kassier besser aufgepaßt, so wäre es nicht möglich gewesen durchzugehen. So geschieht es im Kleinen und nicht anders im Großen. Diejenigen, die über alle Maßnahmen zu wachen haben, diese sind zur Verantwortung zu ziehen.

Eines steht fest Herr Linde ist wie schon so viele über die Parteipolitik gestürzt, man hat ihm ein Bein gestellt und er ist gefallen.

Stiepels großes deutsches Kursbuch, Winterfahrordnung 192/26 für die Tschechoslowakische Republik, Verlag Gebrüder Stiepel Ges. m. b. H., Reichenberg. Preis Kč 16.50 ab Verlagsort. Diese jedesmal dringend erwartete, einzige, deutsche, offiziöse Ausgabe enthält alle staatlichen und privaten Eisenbahn-, Automobil-, Post-, Flug- und Dampferlinien in der Tschecho-

slowakischen Republik. Ferner die Linien des benachbarten Auslandes, die großen Durchgangslinien nach dem Auslande und die Übersee-Dampferlinien. Das Eisenbahn-Betriebsreglement, die Tarife der Staats- und Privatbahnen mit Preistafeln, ein Verzeichnis derjenigen Orte, in welchen sich mehrere räumlich voneinander getrennte Bahnhöfe befinden und eine Übersicht der direkten sowie der Speise- und Schlafwagen, vervollständigen dieses hervorragende Kursbuch. Es wird mit Genehmigung des Ministeriums für Post- und Telegraphenwesen in Prag herausgegeben, ist amtlich revidiert und daher vollständig zuverlässig. Die Stationsbezeichnungen, sind deutsch-tschechisch, tschechisch-deutsch und slowakisch-deutsch-tschechisch. Überall erhältlich.

Merkur-Kalender 1926.

So wie jedes Jahr geben wir auch pro 1926 den Merkur-Kalender heraus, der infolge seiner Handlichkeit als WANDTAFEL überall sehr gern gesehen ist. Die Reklamefelder sind so groß wie im Vorjahre und kostet das Feld den Gegenwert von 10 Schweizerfranken und werden mindestens zwei Felder für eine Firma abgegeben. Der Kalender wird an viele tausende Interessenten gratis verteilt, ebenso bei allen Ämtern und Behörden, in Wartezimmern bei der Bahn zum Aushang gebracht. Da ein Kalender gewöhnlich ein ganzes Jahr ausgehängt bleibt, ist dies nicht nur die beste sondern auch die billigste Reklame.

Drucksorten für Gerichte. Einem allgemeinem Wunsche entsprechend haben wir uns entschlossen Klagsformulare drucken zu lassen und bieten wir hiemit diese unseren P. T. Geschäftsgeunden und den Herren Advokaten zu folgenden Preisen an: Ein Klagsformular 20 Groschen; Ein Rubrum 10 Groschen und ein Urteil 10 Groschen.

Bestellungen werden nur gegen Vorauszahlung postwendend erledigt und bitten wir die Bestellungen uns ehestens zukommen lassen zu wollen.

**Landw.-
Handels-Genossenschaft**
Telephon 34, Bielsko ul. Inwal. 6.
Getreide, Saaten, Hülsenfrüchte und Künstliche Düngemittel.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

II. Deklination (weiblich)

b) Endung i oder ein Konsonant.

Singularis.		Pluralis.	
Nom. Surowa pani — die gestrenge Herrin	Gen. Surowej pani — der gestrengen Herrin	Nom. Surowe panie — die gestrengen Herrinnen	Gen. Surowych pań — der gestrengen Herrinnen
Dat. Surowej pani — der gestrengen Herrin		Dat. Surowym paniom — den gestrengen Herrinnen	
Akk. Surową panią — die gestrenge Herrin	Vok. O surowa pani! — o gestrenge Herrin	Akk. Surowe panie — die gestrengen Herrinnen	Vok. O surowe panie! — o gestrenge Herrinnen
Instr. Surową panią — mit der gestrengen Herrin		Instr. Surowemi paniami — mit den gestrengen Herrinnen	
Lok. W surowej pani — in der gestrengen Herrin.		Lok. W surowych paniach — in den gestrengen Herrinnen	
Singularis.		Pluralis.	
Nom. Kość — der Knochen	Gen. Kości — des Knochens	Nom. Kości — die Knochen	Gen. Kości — der Knochen
Dat. Kości — dem Knochen	Akk. Kość — den Knochen	Dat. Kościom — den Knochen	Akk. Kości — den Knochen
Vok. O kości! — o Knochen!	Instr. Kością — mit der Knochen	Vok. O kości! — o Knochen!	Instr. Kościami — mit den Knochen
Lok. W kości — in dem Knochen.		Lok. W kościach — in den Knochen	
Singularis.		Pluralis.	
Nom. Twarz — das Gesicht	Gen. Twarzy — des Gesichtes	Nom. Twarze — die Gesichter	Gen. Twarzy — der Gesichter
Dat. Twarzy — dem Gesichte	Akk. Twarz — das Gesicht	Dat. Twarzom — den Gesichtern	Akk. Twarze — die Gesichter
Vok. O twarz! — o Gesicht!	Instr. Twarzą — mit dem Gesichte	Vok. O twarze! — o ihr Gesichter!	Instr. Twarzami — mit den Gesichtern
Lok. W twarzy — in dem Gesichte		Lok. W twarzach — in den Gesichtern.	

(Fortsetzung folgt).

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2 Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-
rewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden,
Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen —
Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.
Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wełnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschneri und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-
straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchener illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKÓB ZEHNUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

ŚLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74
Kurz- Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258—II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhaltung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 4. November 1925.

Nr. 85.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Fortsetzung.)

Zu Art. 61, 63 und 65.

§ 71. Die Institutionen bzw. die gewerblichen Wirtschaftsorganisationen (§ 65) haben bei der Zusammenstellung der Kandidatenlisten, die Vorsteher der Steuerbehörde I. Instanz bei der Vorstellung der Kandidaten und die Direktoren der Finanzkammern bei der Ernennung bzw. Vorstellung der Kandidaten zu Mitgliedern der Kommission und zu ihren Stellvertretern genau die Einhaltung der Vorschriften des Art. 59, letzter Absatz, und der Art. 61, 63 und 65 des Gesetzes zu beachten.

Die Direktoren der Finanzkammern haben aus den Kandidatenlisten die Personen zu wählen, die ihrer Ansicht nach am vertrauenswürdigsten sind, und haben darauf zu achten, daß die Zusammensetzung der Kommission dem Verhältnis der einzelnen Zahlergruppen (Art. 61 des Gesetzes) in dem betreffenden Bezirke entspricht, d. h. nicht einseitig ist, und daß keine einzelne der von den gewerblichen Wirtschaftsorganisationen vorgestellten Listen eine Mehrheit in einer beschlußfähigen Zusammensetzung (Art. 68 des Gesetzes, zweiter Absatz) erreichen kann.

Zu Art. 62.

§ 72. Nach Ablauf eines jeden zweijährigen Zeitraumes, beginnend vom Jahre 1926 (Art. 62 des Gesetzes, zweiter Absatz) sind Ergänzungs-ernennungen durchzuführen.

Die Ergänzungs-ernennungen von Kommissionsmitgliedern und ihren Stellvertretern werden in der Weise und den Fristen, wie sie die §§ 66 bis 71 dieser Verordnung vorschreiben, in dem Vorjahre des Jahres, in dem die neue Kadenz beginnt, durchgeführt.

Zu Art. 66.

§ 73. Reichen die im § 65 dieser Verordnung bezeichneten Institutionen bzw. gewerblichen Wirtschaftsorganisationen die Kandidatenlisten in der vorgeschriebenen Frist (§ 66) nicht ein, dann ernennen die Direktoren der Finanzkammern die Kommissionsmitglieder und ihre Stellvertreter und geben die Kandidaten in den dem Finanzminister eingereichten Anträgen nach eigener Wahl an, unter Beachtung der Vorschriften des Art. 59, letzter Absatz, und der Art. 61, 63 und 65 des Gesetzes.

Zu Art. 73.

§ 74. Den Mitgliedern und den Stellvertretern der Mitglieder der Veranlagungs- und Berufungskommissionen, die außerhalb des Ortes der Amtsausübung der Kommission wohnen, wird die Rückerstattung der Reisekosten mit der Bahn, dem Dampfschiff oder Fuhrwerk gemäß den Normen, die für staatliche Beamte des Dienstgrades gelten, zuerkannt.

Zu Art. 74.

§ 75. Für jedes besondere Unternehmen bzw. jede Betätigung, die der Gewerbesteuer vom Umsatz unterliegt, legt die Steuerbehörde einen besonderen Veranlagungsbogen nach vorgeschriebenem Muster an.

§ 76. Bei der Prüfung der Deklarationen und Herstellung der Anträge versieht sich die Steuerbehörde vor allem mit dem Material, welches im Sinne der §§ 48—50 dieser Verordnung gesammelt wird.

Zu Art. 75.

§ 77. Falls das Material, von dem im § 76 die Rede ist, ungenügend ist, ist es auf die in Art. 75 des Gesetzes angegebene Weise zu ergänzen.

Zu Art. 76, zweiter, dritter und vierter Absatz.

§ 78. Maßgebend zur Bekräftigung des in der Erklärung ausgewiesenen Umsatzes sind die Handelsbücher, die gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, das in dem betreffenden Gebietsteil gilt, geführt sind.

Bei der Prüfung und Verwertung der vorgelegten Handelsbücher ist das Hauptaugenmerk auf ihren tatsächlichen Wert und ihre Richtigkeit unter Übergehung der formellen Fehler und Mängel ohne grundsätzliche Bedeutung zu richten.

Bei der Besteuerung der weniger bedeutenden Unternehmen, die keine ordnungsmässigen Geschäftsbücher führen, können die zur Verfügung stehenden Handbücher und Eintragungen aller Art Beweiswert haben, sofern der in ihnen ausgewiesene Umsatz dem Umfang des Unternehmens und den tatsächlichen Verhältnissen entspricht.

Wenn in den Handelsbüchern keine besonderen Konten für Waren geführt werden, die verschiedenartigen Steuersätzen unterliegen, so sind die betreffenden Unternehmen verpflichtet, nach Ablauf eines jeden Kalenderjahres und nicht später als bis zum 15. Februar des folgenden Jahres genaue Verzeichnisse der erzielten Umsätze aufzustellen, die in Art. 7, Buchst. a, b und c und im zweiten Absatze dieses Artikels genannt sind, sowie Verzeichnisse der Erzeugnisse bzw. Waren, die anderen demselben Besitzer gehörenden Industrie- bzw. Handelsanstalten überwiesen worden sind.

In Fällen, wo bei dem Großverkauf eine nicht ordnungsmässige Buchung der Waren bzw. eine nicht ordnungsmässige Aufstellung der Verzeichnisse von Waren, die niedrigeren Steuersätzen unterliegen, festgestellt wird, verliert das Unternehmen das Recht auf die Vergünstigungen, und die Steuer ist unter Anwendung des normalen Steuersatzes von 2 Prozent (Art. 7 des Gesetzes, erster Absatz) auf den ganzen aus dem Großverkauf erzielten Umsatz zu berechnen.

Die Umsätze von Unternehmen, die aus dem unter Buchst. a und b, sowie im zweiten Absatz des Art. 7 des Gesetzes genannten Umsatz erzielt wurden, sind getrennt zu bestimmen und erst nach ihrem vorherigen Nachweis in der in den §§ 22 und 25 dieser Verordnung bezeichneten Weise.

In Fällen, wo der Detail- und Kleinverkauf von Verbrauchsartikeln des ersten Bedarfs nicht gehörig nachgewiesen bzw. sogar in der Erklärung (§ 55) nicht ausgewiesen wurde, setzt die Schätzungskommission den aus dem Verkauf dieser Artikel erzielten Umsatz getrennt auf Grund des Materials, über das sie verfügt, fest.

Ebenso werden auf Grund des zur Verfügung stehenden Materials getrennt die Umsätze

bestimmt, die von Handelsunternehmen, die zur Einreichung von Erklärungen nicht verpflichtet sind, aus dem Verkauf von Verbrauchsartikeln des ersten Bedarfs erzielt worden sind.

Zu Art. 76, vorletzter und letzter Absatz.

§ 79. Bis zum 1. Dezember des dem Steuerjahre vorgehenden Jahres erläßt das Finanzministerium eine Verfügung, von welcher Kategorie der Unternehmen (Teil II der Anlage zu Art. 23) die Steuer auf Grund der durchschnittlichen Normen des Umsatzes erhoben werden soll.

Die Vorsteher der Finanzämter sind verpflichtet, bis zum 31. Dezember des dem Steuerjahre vorgehenden Jahres dem Direktor der Finanzkammer die Anträge in Sachen der Pauschalbeträge für die kleinen Unternehmen vorzulegen. Die Pauschalbeträge müssen für jede Art der kleinen Unternehmen (für den Handel mit Brot, mit Milchwaren, mit Galanteriewaren, den Verkauf von Geflügel und ähnliches) geplant, sowie im Wege der Multiplizierung der Durchschnittsnorm des für jeden Zweig der Unternehmen (z. B. für den Galanteriehandel) mit der Zahl der Unternehmen dieser Art in dem Veranlagungsbezirk bestimmt werden.

Die durchschnittlichen Normen des Umsatzes für die einzelnen Zweige der kleinen Unternehmen stellen die Veranlagungskommissionen nach Anhörung des Gutachtens der aus der Liste der Kandidaten von den zuständigen gewerblichen Wirtschaftsorganisationen berufenen Sachverständigen fest.

Mit Rücksicht auf die verschiedenartigen örtlichen wirtschaftlichen Verhältnisse können die Veranlagungskommissionen bei der Feststellung der durchschnittlichen Normen des Umsatzes diese für die einzelnen Ortschaften des betreffenden Bezirkes verschieden bemessen.

Die Direktoren der Finanzkammer sind verpflichtet, die vorgelegten Anträge bis zum 15. Februar des Steuerjahres zu bestätigen.

Die Verteilung der Pauschalbeträge unter die einzelnen Unternehmen vollziehen die Veranlagungskommissionen in einer solchen Zeit, daß die Zahlungsbefehle spätestens zum 15. April des Steuerjahres versandt werden.

Die veranlagte Steuer ist in vier verschiedenen Teilen zu entrichten: 15. Mai, 15. Juli, 15. Oktober und 15. Dezember des Steuerjahres (Kalenderjahres).

Zu Art. 77.

§ 80. Von den Beträgen der festgestellten Steuer sind die durch den Steuerzahler eingezahlten Anzahlungen für den gemäß Art. 56 des Gesetzes maßgebenden Zeitraum abzuziehen.

Zu Art. 81 und 83.

§ 81. Die in den Artikeln 81 und 83 des Gesetzes genannten Fristen ändern nichts an der den Zahlern gemäß Art. 56 des Gesetzes obliegenden Pflicht, in den monatlichen bzw. vierteljährlichen Fristen die Anzahlungen zu machen und heben die Pflicht der Entrichtung von Verzugszinsen im Falle der Nichtinnehaltung dieser Fristen nicht auf.

Zu Art. 84.

§ 82. Als konkrete, zu einer Zusatzveranlagung berechtigende Umstände sind die tatsächlichen im Sinne der Art. 40—42 und 44—47 gesammelten Angaben anzusehen, die bei der erstmaligen Veranlagung nicht in Rechnung gezogen worden sind.

Zu Art. 85.

§ 83. Die Berufungen werden zu Händen der Behörde eingelegt, die die Steuer veranlagt hat.

Zu Art. 86.

§ 84. Die Berufungskommission bzw. die Finanzbehörde, die die zweite Instanz darstellt (Art. 57, Abs. 2) ist berechtigt, über die Berechtigung des durch den Steuerzahler vorgelegten Beweises für das Vorliegen eines wichtigen und unüberwindlichen Anlasses der Nichtinnehaltung der Vorschriften der Art. 52, 54 und 55 des Gesetzes zu entscheiden.

Zu Art. 87.

§ 85. Widerspruch ist in den Fällen zu erheben, in denen der von der Schätzungskommission angenommene Umsatz nicht den tatsächlichen Feststellungen entspricht, die im Sinne der Art. 40—42 und 44—47 des Gesetzes gesammelt werden und wenn die Beschlüsse der Kommission die gesetzlichen Bestimmungen verletzen.

Der Vorsitzende erhebt Widerspruch in der Sitzung der Kommission, in welcher der Beschluß gefaßt wird; der Widerspruch muß in den Beratungsprotokollen eingetragen werden. Die schriftliche Ausführung des Widerspruchs wird spätestens in einer siebentägigen Frist, die im ersten Teil des Art. 87 des Gesetzes genannt ist, hergestellt.

Im Falle der Einlegung der Berufung gegen eine durch den Widerspruch des Vorsitzenden angefochtene Veranlagung muß eine solche innerhalb von drei Tagen an die Berufungskommission mit Angabe des Tages und der Zahl des Schreibens, mit dem der Widerspruch gemäß dem dritten Absatz des Art. 87 des Gesetzes vorgelegt worden ist, übersandt werden.

Zu Art. 89.

§ 86. Wenn gegen dieselbe Veranlagung ebenso ein Widerspruch des Vorsitzenden wie eine Berufung des Steuerzahlers (§ 85, letzter Absatz) eingegangen ist, so prüft die Berufungskommission sie gleichzeitig.

Der Unterschied der infolge der Berücksichtigung des Widerspruches des Vorsitzenden erhöhten Steuer ist in der im Art. 83 des Gesetzes vorgesehenen Frist zahlbar. Nach Empfang der Benachrichtigung über die Erhöhung der Steuer infolge der Berücksichtigung des Widerspruches des Vorsitzenden hat der Steuerzahler das Recht, Berufung in der in Punkt 1, Abs. 1, Art. 85 des Gesetzes vorgesehenen Weise einzulegen.

Zu Art. 93.

§ 87. Der Rückgewähr unterliegen nicht die von dem Steuerzahler frei als Gewerbescheine und Registerkarten eingezahlten Beträge, mit Ausnahme der Fälle der doppelten Besteuerung.

(Schluß folgt).

Bitte sehen Sie nach
ob Sie die fällige

Bezugsgebühr

uns bereits überwiesen haben.

Darf ein Beamte nicht höflich sein? In den letzten Tagen wurde ein krasser Fall von Beamtenüberhebung bekannt. Wieviele solcher Fälle nicht bekannt werden, wissen wir leider viel zu gut. Ein Steuerträger in Bielsko kam zu einem Steuerbeamten und ersuchte um Aufklärung. Dieser Steuerbeamte, der von den unter den größten Entbehrungen bezahlten Steuergroschen der Steuerträger bei uns lebt, hat den Steuerträger, trotzdem es ihm gut bekannt war, daß dieser Steuerträger mit vielen anderen Steuerträgern zusammen ihm das tägliche Brot gibt, denn wenn dieser Steuerträger nicht arbeiten und die Steuern nicht abliefen würde, dann hätte der Staat nicht diese Herren Steuerbeamten zu bezahlen, dieser Steuerbeamte hat den Steuerträger herausgeworfen. Schauen Sie daß Sie

heraus kommen, hat er ihm gesagt und warum, weil der Steuerträger Aufklärung haben wollte, warum man ihm eigentlich so viel Steuern aufgehalst hat.

Der Steuerbeamte ist nicht schuldtragend, nein die Steuereinschätzungskommission ist es und meistens diejenigen Mitglieder, die darin sitzen und es nicht verstehen können, daß es auch Leute gibt, die mit weniger Geld auskommen müssen. Die Mitglieder der Steuereinschätzungskommission in Bielsko sind unfähig, wenn es zu solchen Verzweiflungsszenen zwischen Steuerträger und Steuerbeamte kommen kann und diese Herren sollten auf ihre Ehrenstellen verzichten. Es genügt nicht, wenn man hier und da für einen Freund oder Bierbankkumpan das Wort ergreift und die Steuern herabzudrücken sucht, ohne Rücksicht darauf ob es gerechtfertigt ist oder nicht, nein man muß mit Ehre und Gewissen bestehen können und sich sagen, ich bin der Vertreter dieser oder jener Gruppe und ich habe mich darnach zu richten. Wenn die Mitglieder in die Kommissionen zur Schätzung eingeladen werden, so haben sie sich auf diese Schätzung vorzubereiten. Sie haben Umschau zu halten in den Kreisen, welche sie zu vertreten haben und sie haben, wenn es notwendig ist auch gegen die Steuerbeamten aufzutreten, ohne Rücksicht darauf, ob der Steuerbeamte ein guter Freund ist oder nicht. Sie dürfen sich nicht fürchten sich für eine gerechte Sache einzusetzen, auch wenn die Gunst der Steuerbeamten auf dem Spiele steht und man vielleicht aus der Steuerbemessung nicht günstig heraussteigt.

Eines steht jedoch fest, die Beamten haben sich speziell jetzt in der Zeit der größten Not eines höflichen Benehmens zu befleißigen. Sie bekommen monatlich den Gehalt und können sich die Zahlungen einteilen. Der Kaufmann aber und der Industrielle erst recht, die müssen erst die Steuern Gehalte und Löhne bezahlen, nach Abzug aller Ausgaben können sie erst an sich selbst denken und was heute aus dem Geschäfte überhaupt herausgenommen werden kann, das kann man auf einem zerbrochenen Stock forttragen. Deshalb ist es unbedingt erforderlich, daß der Finanzminister nicht nur Geheimbefehle erteilt wie man die Steuern eintreiben soll, sondern es sollten auch Geheimbefehle herausgegeben werden, wie man sich gegenüber dem Brotgeber zu benehmen hat. Denn wenn wir nicht arbeiten und verdienen, wenn wir die ganze Liste von Steuern nicht abführen werden, dann werden die Herren Beamten auch keine Gehalte bekommen und die Herrlichkeit ist vorüber. Darum sehen wir gar nicht ein, warum eigentlich ein Beamter zum Steuerträger unhöflich sein soll.

Man setzt uns das Messer an die Brust. Industrie und Kaufmannschaft die von verschiedenen Banken Złotybeträge geliehen erhielten, auch seitens der Bank Gospodarstwa krajowego, also einem halbamtlichen Institut wird dies so gehandhabt, wurden vor einigen Monaten seitens der Gläubigerbanken aufgefordert einen Revers zu unterschreiben, daß die Złoty zum Goldzłotykurs rückgezahlt werden müssen, im Falle der Kurs des Złoty sich senken sollte. Nachdem jedoch vor einigen Wochen die Gerichte erklärten, daß sie keine Goldzłoty kennen und auch keine Urteile in Goldzłoty ausgeben wollen, trotzdem ausdrücklich das Finanzministerium erklärt hat, daß der im Monitor täglich bekannt gegebene Goldpreis die Grundlage zur Berechnung des Goldzłoty darstelle, verlangen die Banken seitens ihrer Gläubiger die Umrechnung der offenen Rechnungen auf Dollar, gleich 5.18 Złoty. Wenn die Schuldner damit nicht einverstanden sind, so steht es in dem Schreiben, auch in denen von der halbamtlichen Bank Gospodarstwa krajowego, so muß das Guthaben ganz einfach abgedeckt werden.

Was bleibt dem Schuldner übrig. Die Rückzahlung des Betrages in Złoty in Gold ist ganz einfach unmöglich, da man das Bargeld nicht auftreiben kann. Der Schuldner muß in den sauren Apfel beißen und muß die Umwandlung der Schuld in Dollar bewilligen. Was sagt der Herr Finanzminister dazu, was sagt die Direktion der Bank Polski dazu, die gegen Aussteller von Fakturen in Dollar die Entziehung des Kredites androhen? Wird der Bank Gospodarstwa der halbamtlichen Bank auch der Kredit entzogen, weil sie die Kontis welche in Złoty getätigt worden sind, nunmehr kurzerhand in Dollar um-

geschrieben haben möchte. Es wäre doch sehr interessant zu erfahren, wie sich eigentlich der Finanzminister und die Bank Polski zu diesen Transaktionen stellt. Die Bank Polski hat den Banken und ganz bestimmt auch der Bank Gospodarstwa Złotykredite gegeben, damit diese wieder an die Industrie und die Kaufmannschaft Złotykredite gewährt. Hat die Bank Polski seitens der Bank Gospodarstwa auch die Umwandlung der Kredite in Dollar gefordert oder tut dies die Bank Gospodarstwa auf eigene Faust.

Es stimmt vollkommen, daß die Bank Gospodarstwa Auslandskredite in Dollar aufgenommen hat und nunmehr zur Deckung Bankkontis in Dollar benötigt. Aber wann hat sie die Kredite aus dem Auslande genommen und wann hat sie die Kredite im Inlande gegeben. Die meisten Kredite, welche Industrie und Kaufmannschaft seitens der inländischen Banken bekamen, stammen aus einer Zeit wo noch jedermann in Polen auf den Złoty und seine Unverletzlichkeit geschworen hat, damals hat man Złotykredite bekommen, ohne jeder Rückversicherung.

Diese Angelegenheit ist so wichtig und kann so manchem Industriellen und Kaufmann den Kragen kosten, weshalb es dringend nötig wäre wenn die Öffentlichkeit eine ausreichende Aufklärung bekommen würde.

Eine Dokumentenwerkstätte aufgedeckt. In Polen ist irgendwo eine Werkstätte zur Erzeugung falscher Pässe und sonstiger Dokumenten aufgedeckt worden. Als die hohen Paßgebühren eingeführt worden sind, befürchteten wir mit Recht, daß die Dokumentenfälscher ein gutes Geschäft in die Hände bekamen. Ja bevor man einen Paß für 500 Zł nimmt begibt sich so mancher eher in die Hände solcher Verbrecher. Es spielen im Leben sehr viele Umstände mit, die sehr oft auch einen bisher auf geraden Wegen gehenden Menschen in die Arme des Verbrechens treiben. Es ist damit noch nichts getan, wenn man die Menschheit an der Ausreise hindert. Genau so wie exorbitant hohe Zölle das Schmuggeln lukrativ machen, so macht die hohe Paßgebühr die Paßfälschung zu einem guten Geschäft. In den westlichen Gebieten Polens wird sich wohl schwerlich jemand herbeilassen mit falschen Dokumenten zu reisen, aber in den östlichen Gebieten wird es solche Elemente gewiß sehr viele geben.

Um gegen die Paßfälschung wirksam vorgehen zu können, wäre es angezeigt, wenn die Paßstellen ausländischer Vertretungsbehörden auf dem kürzesten Wege verständigt werden möchten wem ein Paß ausgestellt wurde und welche Nummer derselbe besitzt. Die Paßbehörden könnten sofort seitens der Bezirkshauptmannschaften und Polizeidirektionen täglich diese Meldungen erhalten und es würde sich wohl niemand trauen einen gefälschten Paß den Konsulaten zur Vidierung vorzulegen.

Neue Salzpreise. En gros Verkaufspreise für Salz Warzonka aus Wieliczka 22.—, von anderen Salinen 20.—, Steinsalz gemahlen aus Wapnie 20.— von anderen Salinen grau 13.20, Steinsalz in Stücken um 20 Groschen billiger. Diese Preise verstehen sich loko Waggon Saline exklusive Verpackung. Diese Verordnung gilt ab 31. Oktober 1925:

Postalisches. Im Stadtbezirke werden nunmehr Wertbriefe bis 10.000 ausserhalb der Stadt bis 1000 Zł. Wert ins Haus zugestellt.

Es wäre dringend nötig, wenn die Postverwaltung an die Herausgabe eines neuen vollkommenen Postämterverzeichnisses Polens denken würde. Bis dato wurden 27 Richtigestellungen und Nachträge herausgegeben und ist es ausgeschlossen sich da zurecht zu finden.

Mit 31. Dezember 1925 verlieren die von der Bank Polski herausgegebenen ein und zwei Złotyscheine ihre Verkehrsfähigkeit.

Gebührenfreie Ausfuhr. Nachstehende Artikel sind vom Ausfuhrzoll befreit (Dz. U. R. P. Nr. 76.536. ex 1925.

Zuckerrübe, Kleie aller Art, Speck, Fett, Melasse, Brennholz, Kupfer in Gänzen, Stäben und Kathoden, Nickel, Aluminium, Phosphorbronze, Messing, Tombak, Neusilber, Britannia, Zinn, Papiermasse aus Holz, Stroh, Fetzen u. ä. Celulose, feucht, trocken, Kunstfutter.

Nachstehende Artikel können mit Ministerialbewilligung, zollfrei ausgeführt werden:

Eisenerze, Antymon, Aschen und Schlacken enthaltend Eisen, Zink, Blei, Kupfer, Nickelabfall, Aluminiumabfall, Abfälle von Bronze, Messing, Tombak, Argentyn Brytannia, Zinn, Blei.

Allgemeine Mustermesse in Leipzig 28. Feber bis 6. März 1925.

Technische Messe in Leipzig 28. Feber bis 10. März 1926,

Steuerkalender November 1925. Angestelltensteuer, Luxussteuer, Stempelgebühren von Rechnungen und Bestätigungen bis zum 10., Umsatzsteuer von Handelsunternehmen der I. und II sowie Industrieunternehmen der I. bis V. Kategorie vom Monate Oktober bis zum 15., Einkommensteuer war am 1. November fällig, wenn der Zahlungsauftrag bis zum 15. Oktober zugestellt worden ist, die Zahlungsaufträge, welche nach dem 15. Oktober zugestellt wurden, sind innerhalb dreißig Tagen zahlbar. Vermögenssteuer innerhalb sechzig Tagen nach Übernahme der endgültigen Steuervorschreibung. Die Summe, welche zu zahlen ist, befindet sich als letzte Ziffer auf den fünf Zeilen am Schlusse des Zahlungsauftrages. Von dieser dort angeführten Summe ist der vierte Teil innerhalb sechzig Tagen zu erlegen. Patentgebühr pro 1926 ist vom 1. November bis zum 31. Dezember 1925 zu erlegen. Gesuche um Herabsetzung der Patentkategorie sind so rasch als nur möglich einzureichen. Auch diejenigen Steuerträger welche im Jahre 1925 ein ermässigttes Patent lösen durften, müssen die Bewilligung pro 1926 neuerdings ansuchen.

Kaufmann in den besten Jahren, 30 Jahre selbständig, aus der Lebensmittel- und Bekleidungsbranche sucht bei den bescheidensten Ansprüchen irgendeine Beschäftigung, um sich die Lage zu verbessern. Anfragen an die Redaktion unter „Streng ehrlich“.

Der Złotykurs im Oktober 1925.

am	in Zürich	in Prag
1.	86.50	5.55
2.	87.—	5.58
3.	87.—	5.67
5.	87.—	5.59
6.	87.—	5.57
7.	87.—	5.56
8.	87.—	5.56
9.	87.—	5.62
10.	87.—	5.68
12.	84.—	5.54
13.	84.40	5.53
14.	85.—	5.59
15.	85.—	5.60
16.	85.—	5.56
17.	84.—	5.59
19.	85.—	5.61
20.	85.—	5.58
21.	85.—	5.59
22.	85.—	5.61
23.	85.—	5.60
24.	85.—	5.62
26.	85.—	5.60
27.	85.—	5.59
28.	85.—	5.57
29.	85.—	5.59
30.	85.—	5.58
31.	86.—	5.60

EINLADUNG.

In unseren Kanzleiräumen (Cieszyn Hotel brauner Hirsch I. Stock, Tür 9) liegt ein Prachtalbum der „Internationalen Mustermesse in Leipzig“ zur gef. Besichtigung auf. Die Aufmachung zeigt schon wie hervorragend dieses Unternehmen geleitet ist und welche Bedeutung es auf dem internationalen Weltmarkte besitzt.

Verkauf eines Hotels in Belgrad. Wie uns die Exportabteilung der Handels- und Gewerkekammer in Troppau mitteilt, gelangt am 3. Dezember 1. J. das erstklassige Belgrader „Palace Hotel“ zur öffentlichen Versteigerung Interessenten, welche sich für den Ankauf dieses Hotels interessieren, wollen dies der Exportabteilung der genannten Kammer unter Berufung auf Zahl 14784-E mitteilen.

DER AUSKLANG

der VI. Internationalen Reichenberger Messe und Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung. Zuwachs an Ausstellern, Erweiterung des Ausstellungsraumes, erhöhter Einkäuferbesuch, zufriedenstellender Geschäftserfolg.

Die VI. internationale Reichenberger Messe, welche vom 15. bis 21. August 1925 stattfand, kann mit Recht als ein Gradmesser der Entwicklungsstufe und Leistungsfähigkeit der Industrie im tschechoslowakischen Staate bezeichnet werden. Weltbekannte Großfirmen bildeten die Reihen der Aussteller und der eindrucksvolle Anblick dieser wirtschaftlichen Veranstaltung gab deutlich zu erkennen, daß die Reichenberger Messe auf grundfesten Pfeilern ruht, daß ihr eine mächtige, erbangessene Industrie die natürliche Grundlage gibt und ihre Stütze bildet und daß ihre weitere Entwicklung durchaus gesichert ist.

Schon in diesem Jahre kann die Reichenberger Messe eine erfreuliche Erweiterung aufweisen. Sowohl in der Zahl der Aussteller mit über 1000 Firmen, als auch in einem Mehrerfordernis an Ausstellungsfläche von 2000 qm Netto-raum. In Verwendung kamen 10 große Messehäuser, die bis auf den letzten Platz ausgefüllt waren.

Die beteiligten Aussteller gehörten zu 90% dem Inlande an. Das Ausland war durch Aussteller aus Deutschland, Oesterreich, der Schweiz, Frankreich, England, Italien und die Vereinigten Staaten Nordamerikas vertreten. In der Qualität der Aussteller gebührt der Reichenberger Messe der Ruf einer reinen Erzeugermesse, der ihr auch in diesem Jahre bewahrt geblieben ist, da 95% der Aussteller Erzeugerfirmen waren.

Die Textilindustrie, als hervorragender Zweig des tschechoslowakischen Wirtschaftslebens nahm auf der diesjährigen Reichenberger Messe wie in den Vorjahren wieder die erste Stelle ein; sie war mit über 200 führenden Großfirmen beteiligt. Als Folge dessen erblickt auch die Textil-Maschinenindustrie in der Reichenberger Messe einen wichtigen Absatzmarkt und beschickt dieselbe von Jahr zu Jahr in einem größeren Umfange. Die heurige Messe war von 30 Textilmaschinenfabriken beschickt, wobei Deutschland das Hauptkontingent an Ausstellern beistellte. Weiters waren neben mehreren Inlandsfirmen noch die Schweiz, Frankreich und Nordamerika mit Textilmaschinen vertreten.

(Fortsetzung folgt.)

Schlußbericht über die

IX. WIENER INTERNATIONALE MESSE (HERBSTMESSE) 6. bis 13. September 1925.

Die Aussichten für die in der Zeit vom 6. bis 13. September 1925 stattgehabte IX. Wiener Internationale Messe waren von vornherein mit Rücksicht auf die beginnende Besserung der europäischen und speziell österreichischen Wirtschaftslage günstige. Die Messegebäude waren wieder bis auf das letzte Plätze ausgenützt, trotzdem der Belagraum durch die Einbeziehung der bisher vom Depot der vormaligen Hoftheater innegehabten Lokalitäten erweitert worden war.

16 Staaten, darunter als neue die Türkei und Indien, waren auf der Messe vertreten. Auch die mit der Messe verbundenen Spezialveranstaltungen, wie die „Motorrad-Ausstellung“, die „Ausstellung für Flugzeug und Flugverkehr“, die „Musterschau landwirtschaftlicher Erzeugnisse“, die „Internationale Bienenzucht-Ausstellung“ und die „Ausstellung für Nahrungs- und Genußmittel“ waren durchwegs sehr reich beschickt und boten ein fast lückenloses Bild der österreichischen Produktion sowie reichhaltige Musterausstellungen der beteiligten Auslandsstaaten.

Der Besuch der Messe hat alle Erwartungen übertroffen. Beigetragen haben zu demselben, abgesehen von der verstärkten Propaganda der Messe selbst, die Erleichterungen, welche im Handelsverkehre mit einer Anzahl von Nachbarstaaten Oesterreichs eingetreten sind, wie auch das Urteil, das die Völkerbundexperten LAYTON und Prof. Rist über die österreichische Wirtschaft und ihre Aussichten für die Zukunft abgegeben haben.

In ausnehmend großer Zahl sind Interessenten aus allen Ländern der Welt nach Wien geströmt, um sich anlässlich der Messe durch

persönliche Inaugenscheinnahme von der durch die Völkerbundexperten festgestellten Leistungsfähigkeit der österreichischen Produktion, dem unerreichten Geschmacke des österreichischen Kunstgewerbes, der Preiswürdigkeit der angebotenen Waren und von den Geschäftsmöglichkeiten zu überzeugen, welche die Wiener Messe als der Zentralmarkt Mitteleuropas im Transit-handel bietet.

(Schluß folgt.)

Wiener Internationale Frühjahrsmesse 1926. Wie uns von der Handelskammer Troppau mitgeteilt wird, findet die nächstjährige Wiener Frühjahrsmesse in der Zeit vom 7. bis 13. März 1926 statt. Die Wiener Messe bietet für die Exportfirmen eine besondere Gelegenheit, mit den Interessenten aus verschiedenen Ländern, namentlich aus den Balkanländern, in direkte Verbindung zu treten. Es empfiehlt sich daher eine Beteiligung der heimischen Industrie- und Exportfirmen an dieser Messe. Weiters wird darauf hingewiesen, daß die Messeleitung bei sofortiger Anmeldung den Ausstellerfirmen Ermässigungen gewährt.

Anmeldungen zur XII. Prager Frühjahrsmesse 21. bis 28. März 1926. Da bereits über 70% der bisherigen Messeaussteller sich für die XII. Prager Frühjahrsmesse (21.—28. März 1926) die bisher innegehabten Stände gesichert haben, so steht nur eine relativ geringe Anzahl von Ständen für neue Anmeldungen zur Verfügung. Die XII. Prager Frühjahrsmesse wird außer einer allgemeinen Messe in 17 Fachgruppen noch eine eigene Bau-, Möbel- und Pianomesse, sowie großzügige Sport-, Radio- und Reklamemessen umfassen. Eine eigene große Abteilung soll der praktischen und sparsamen Wirtschaftsführung im Haushalte, sowie der Organisation fachmännisch geleiteter Kanzleien gelten. Auch eine eigene Buch- und Graphikmesse ist nebst reichs-deutschen-, österreichischen- und schweizer Sondergruppen geplant. Für nach Mitte Dezember einlaufende Anmeldungen kann voraussichtlich aus Raumangel keine Rücksicht genommen werden.

Zur dringenden Beachtung. Die Prager Messeleitung macht darauf aufmerksam, daß bereits mehr als $\frac{2}{3}$ der Maschinenhalle, darunter die größten verfügbaren Stände besetzt sind und es also im eigensten Interesse der Aussteller ist, sofort ihre Anmeldungen einzusenden. Ebenso sind auch in den meisten anderen Branchen sehr viele Standflächen bereits vergeben und ist es kein Wunder, wenn stets bei jeder Messe eine große Anzahl von verschiedenen verspäteten Anmeldungen aus Raumangel unberücksichtigt bleiben muß. Die Gießerei-Gruppe, welche abermals selbständig auf der Prager Frühjahrsmesse (21.—28. März 1926) vertreten sein wird, beansprucht eine mehr als doppelte Standfläche, als auf der letzten Prager Frühjahrsmesse.

Merkur-Kalender 1926.

So wie jedes Jahr geben wir auch pro 1926 den Merkur-Kalender heraus, der infolge seiner Handlichkeit als WANDTAFEL überall sehr gern gesehen ist. Die Reklamefelder sind so groß wie im Vorjahre und kostet das Feld den Gegenwert von 10 Schweizerfranken und werden mindestens zwei Felder für eine Firma abgegeben. Der Kalender wird an viele tausende Interessenten gratis verteilt, ebenso bei allen Ämtern und Behörden, in Wartezimmern bei der Bahn zum Ausgang gebracht. Da ein Kalender gewöhnlich ein ganzes Jahr ausgehängt bleibt, ist dies nicht nur die beste sondern auch die billigste Reklame.

Landw.- Handels-Genossenschaft

Telephon 34, Bielsko ul. Inwal. 6.

Getreide, Saaten, Hülsenfrüchte und Künstliche Düngemittel.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA”, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS” Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ” mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI”, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-1 Cieszyn Ks. Świętego 5-1.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina” gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT” illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.
Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wełnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU” Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA” Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner- und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA” Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-strasse 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann”
„Münchener illustrierte Presse”
„Jugend”

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS”

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

„DELTA”

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA”

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 7. November 1925.

Nr. 86.

Die staatliche Gewerbesteuer.

(Schluß).

Zu Art. 95.

§ 88. Als Wohnungsgenossenschaft ist eine Genossenschaft für den Bau neuer Wohnhäuser anzusehen, deren Vermögen ausschließlich ihr Eigentum verbleibt, während die Mitglieder nur das Wohnungsrecht als ausschließliche Mieter genießen. Dagegen sind Genossenschaften, die Wohnhäuser für ihre Mitglieder mit Übertragung der Eigentumsrechte auf dieselben bauen, den Baugenossenschaften (Industrie- oder Handelsgenossenschaften) zuzurechnen.

§ 89. Als Genossenschaften kleinen Kredits sind die Genossenschaften anzusehen, die in der Verordnung des Finanzministers vom 3. April 1925 (Dz. U. R. P. Nr. 41, Pos. 283) bezeichnet sind.

§ 90. Als Revisionsverband ist ein solcher Verband oder solche Genossenschaft anzusehen, die auf Grund des Art. 68 bzw. 70 des Genossenschaftsgesetzes vom Genossenschaftsrat das Revisionsrecht erhalten haben.

Genossenschaften, die nach Veröffentlichung des Gesetzes vom 15. Juli 1925 über die staatliche Gewerbesteuer einem Revisionsverband beigetreten sind, genießen die Steuererleichterungen vom ersten Tage des nächsten Monats an, welcher der Beschlußfassung seitens des Verbandes über die Aufnahme als Mitglied folgt, und verlieren diese Erleichterungen mit dem 1. des Monats, welcher der Streichung aus dem Verbandsliste folgt.

Die Bestätigung der Zugehörigkeit der Genossenschaften zum Verbandsliste steht dem Verbandsliste zu, welcher den Finanzkammern Verzeichnisse der zu ihm gehörenden Genossenschaften im Monat Januar jeden Jahres mit Bezeichnung des Aufnahmedatums einer jeden Genossenschaft einsendet.

Die Zurechnung der Genossenschaft zu einer der Arten, die in den Punkten a) und b), Abs. 1, Art. 95 des Gesetzes genannt sind, geschieht auf Grund der Hauptaufgabe derselben, welche tatsächlich den überwiegenden Teil der Umsätze der Genossenschaften bildet.

§ 91. Die Umsätze von Genossenschaften, die über den Rahmen ihrer eigentlichen Tätigkeit hinausgehen, genießen nicht die im Art. 95 des Gesetzes vorgesehenen Vergünstigungen.

Beispiele:

Eine nichteigentliche Tätigkeit wird die Lieferung von Stiefeln für die Armee durch eine Konsum- oder landwirtschaftliche Genossenschaft sein, dagegen wird dieselbe Tätigkeit die eigentliche sein, wenn sie durch eine Schuhmacher-genossenschaft erfolgt.

Eine nichteigentliche Tätigkeit wird der Verkauf und die Ausfuhr ins Ausland von Vieh sein, wenn sie von einer Konsumgenossenschaft erfolgt, dagegen wird diese Tätigkeit eine eigentliche für Genossenschaften von Landwirten bzw. Viehzüchtern sein.

§ 92. Als andere Genossenschaften (Art. 95 des Gesetzes, Punkt 2 des ersten Absatzes)

werden diejenigen angesehen, die Revisionsverbänden angehören, aber den in Punkt 1 des ersten Absatzes des Art. 95 des Gesetzes genannten Bedingungen nicht entsprechen.

Zu Art. 98.

§ 93. Einer Geldstrafe des 3—20fachen Betrages, der für den Gewerbeschein nicht gezahlt worden ist, unterliegen nur die Zahler, die überhaupt keinen Gewerbeschein erworben haben. Die Lösung eines Gewerbescheins niedrigerer Kategorie unterliegt einer Strafe bis zur dreifachen Höhe des Betrages, der den Unterschied zwischen dem Preise des richtigen und des besessenen Gewerbescheins bildet.

Wenn der nicht ordnungsmässig erworbene Gewerbeschein den Wert des ordnungsmässigen Scheins übersteigt, ist keine Geldstrafe zu verhängen.

Beispiele:

Für einen Lebensmittelladen, der in die III. Kategorie der Handelsunternehmen gehört, wurde ein Gewerbeschein für die VI. Kategorie der Industrieunternehmen gelöst.

Mit Rücksicht auf den höheren Preis des erworbenen Scheins darf keine Geldstrafe verhängt werden.

Zu Art. 112.

§ 94. Die Schließung der Anstalt ist nur in den Fällen zulässig, wenn überhaupt kein Gewerbeschein erworben worden ist.

Wenn die Anstalt irgendeinen, wenn auch nicht richtigen Gewerbeschein besitzt, dann unterliegt sie nicht der Schließung.

Die Schließung wird durch Anlegen amtlicher Siegel an die Eingänge zur Anstalt oder auf andere Weise bewerkstelligt, welche nach den örtlichen Verhältnissen als die entsprechendste zur Aufhaltung des Betriebs von Handel und Gewerbe in der Anstalt gilt.

Die Wiedereröffnung der geschlossenen Anstalt hat unverzüglich nach Vorzeigen des Gewerbescheins zu erfolgen.

Die Schließung der Anstalt sowie die Wiedereröffnung der Anstalt ist protokollarisch festzustellen.

Zu Teil II, A, Abschnitt I, dritte und vierte Kategorie des Anhangs zu Art. 23.

§ 95. Als erwachsene Familienmitglieder bzw. erwachsene Handelsgehilfen sind die Angestellten im Alter von 17—55 Jahre anzusehen.

Jüngere Angestellte unter 17 Jahre und ältere über 55 Jahre werden zwei für einen gerechnet,

Zu Teil II, Buchst. A, Abschnitt I, fünfte Kategorie des Anhangs zu Art. 23.

§ 96. Der Austraghandel, der nicht den Bedingungen entspricht, die zur Erwerbung eines Gewerbescheins für den Wanderhandel berechtigenden, ist zur zweiten, dritten bzw. vierten Kategorie der Unternehmen zu rechnen, die Warenhandel führen und im Teil II, Buchst. A, Abschnitt I des Anhangs zu Art. 23 des Gesetzes genannt sind.

Zu Teil II, Buchst. A, Abschnitt VI, zweite Kategorie, Punkt 2 des Anhangs zu Art. 23.

§ 97. Die Vermietung von Automobilen sowie die Haltung von Autobussen und Auto-droschken wird zu den Transportunternehmen gerechnet.

Zu den Abschnitten VII und XIV, Teil II, Buchstabe A des Anhangs zu Art. 23.

§ 98. Als arbeitende Personen sind alle Angestellten ohne Ausnahme anzusehen, die in den Anstalten beschäftigt sind, die in den Abschnitten VII und XIV des Teils II, Buchst. A des Anhangs zu Art. 23 des Gesetzes genannt sind.

Zu den Abschnitten XIV, XV, XVIII und XIX, Teil II C des Anhangs zu Art. 23.

§ 99. Als Arbeiter werden alle Lohnangestellten ohne Ausnahme beiderlei Geschlechts gerechnet, die sowohl in der Industrieanstalt, wie auch außerhalb derselben für sie arbeiten; außerdem die Mieter und niedrigeren Beamten, welche die unmittelbare Aufsicht über die Arbeiter ausüben. Jüngere Angestellte unter 17 Jahren und ältere über 55 Jahre werden zwei für einen gerechnet.

Als Arbeiter in ständigen Unternehmen werden nicht die Gelegenheitsarbeiter gerechnet, die mit der Herrichtung und Lieferung von Brennmaterial und Rohstoffen usw. für die Industrieanstalt beschäftigt sind.

In Saisonunternehmen, z. B. der Abholzung von Wald, werden — mit Rücksicht auf deren kurze Dauer und zeitweiligen Charakter — als Arbeiter alle Arbeitenden ohne Ausnahme gerechnet.

Zu Abschnitt XVI, Teil II C des Anhangs zu Art. 23.

§ 100. Elektrizitätswerke, die nur eine unbedeutende Anzahl Verbraucher bedienen, primitiv eingerichtet sind oder neben anderen Industrieanstalten, z. B. Sägewerken, Mühlen usw. betrieben werden, können zu der Kategorie der Industrieunternehmen gerechnet werden, die der Anzahl der im Elektrizitätswerk beschäftigten Arbeiter entspricht.

Zu Teil III D Kategorie I des Anhangs zu Art. 23.

§ 101. Hinsichtlich der Teilung der Eisenbahnlinsen in Haupt- und Nebenlinien verbleiben die Vorschriften in Kraft, die in der Verordnung des Finanzministers vom 31. Januar 1922 enthalten sind, welche im Einvernehmen mit dem Eisenbahnminister herausgegeben sind (Dz. U. R. P. Nr. 18, Pos. 151).

Zu Teil III D Kat. III des Anhangs zu Art. 23.

§ 102. Der Steuer unterliegen nicht die Agenten der Versicherungsunternehmen, die eine andere ständige Beschäftigung (Lehrer, Beamten) haben, von Zeit zu Zeit jedoch bei Versicherungen vermitteln und aus diesen Geschäften Einkommen erzielen, die den doppelten Preis des Gewerbescheins zusammen mit allen Zuschlägen nicht übersteigen.

Zu Teil III D Kat. IV des Anhangs zu Art. 23.

§ 103. Als reisende Agenten (commis voyageur) werden Personen angesehen, welche Handels- und Industrieanstalten vertreten und für dieselben Bestellungen auf Grund von Proben, Preislisten usw. sammeln.

Reisende Agenten (commis voyageur) können Gewerbescheine nur ausgestellt erhalten gegen Vorzeigung der Gewerbescheine, im Original oder beglaubigten Abschriften, welche von den von ihnen vertretenen Unternehmen gelöst worden sind, sowie gegen Vorlegung der betreffenden Vollmacht.

Anlage zu Art. 7 des Gesetzes, letzter Absatz und § 26 der Ausführungsverordnung.

Liste der Artikel, auf die die Steuersätze des Art. 7, Buchst. b und c Anwendung finden.

A) Artikel des ersten Bedarfs bei Unternehmen, die Einzelverkauf oder Kleinverkauf von Lebensmitteln betreiben:

1. Getreide, Feldfrüchte, eßbare Verbrauchserzeugnisse inländischer Herkunft (Mehl, Gebäck, Grütze, Salz, Zucker, Milchwaren, Fleisch, Eßfette, Pflanzen- und Tierfette, Fleischerwaren, Getreidekaffee und ähnliches), mit Ausnahme von Fischen, Wild, Konserven aller Art, Pasteten und Majonnaisen, sowie Zuckerwaren und Getränken mit Alkoholgehalt;

2. gesalzene, gebratene und geräucherte Heringe, inländische und ausländische, welche unter Buchstabe b und c, Punkt 4, Pos. 37 des Zolltarifs vom 26. Juni 1924 (Dz. U. R. P. Pos. 540) genannt sind.

B) Artikel des ersten Bedarfs, sowie zur Entwicklung der Landwirtschaft und der Industrie erforderlichen Rohstoffe.

1. die unter A genannten Lebensmittel, sowie Rindvieh und hornloses Vieh,

2. alle Futtermittel, Heu, Stroh, Kleien und Kuchen,

3. Heizartikel und namentlich: Brennholz und Holzabfälle, Steinkohle, Briketts, Koks, Torf, Petroleum, Erdgas, Holz und Torfkohle,

4. Seife inländischer Erzeugung mit Ausnahme von Toiletteseife und medizinischer Seife,

5. Rohstoffe: a) mineralische, und zwar: alle Erze und Pyrite, Kalk, Dolomit, Lehm, Sand, Kies, nichtbearbeitete Steine, Erdwachs, alle Schlacken, Pyritkohlen, Graphit, Erdöle und ihre Abfälle, sowie sämtliche anderen Mineralkörper, b) Pflanzenrohstoffe, und zwar: alles unbearbeitete Holz, Baumrinde, Baumwolle, alle baumwollenen Abfälle und ausgeheckelte Baumwolle, Jute und ausgeheckelte Jute, Leinen- und Hanfwerg, natürliche Harze, Kautschuk, Rohr und Weiden, Seegras, Lindenbast, alle Sämereien; c) tierische Rohstoffe, und zwar: Rohhäute, Rohpelze, Abfälle von Wolle und ausgekämmte Wolle, Haare, Borsten Tierhaare, Daunen, Federn, rohe Knochen, Hörner und Hufe, Mägen und Därme, Blut und andere tierische Organe und Abfallprodukte;

6. Artikel, welche Rohstoffe ersetzen und Schmelzabfälle aller Art (Eisenbruch, Glasbruch, gebrauchtes Gummi und Gummiabfälle, Lumpen und Makulatur, Melasse).

Verordnung über die Umwandlung von Aktiengesellschaften in Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Auf Grund des Punktes E 5 Art. 1 und des Art. 2 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 über die Sanierung des Staatsschatzes und Hebung der Volkswirtschaft (Dz. U. R. P. Nr. 71, Pos. 687) sowie im Einklang mit dem Beschluß des Ministerrats vom 29. Dezember 1924 bestimme ich folgendes:

§ 1. Diese Verordnung betrifft lediglich solche Aktiengesellschaften, die auf Grund der Verordnung des Staatspräsidenten vom 25. Juni 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 55, Pos. 542) der Liquidation unterliegen müßten, und findet auf Bank- und Versicherungsunternehmen keine Anwendung.

Die Umwandlung einer A.-G. in eine G. m. b. H. verursacht keine Änderung in ihrem Verhältnis zu dritten Personen.

§ 2. Der Beschluß der A.-G. bezüglich Umwandlung in eine G. m. b. H. wird durch die Eintragung in das Handelsregister rechtsgültig. Der Beschluß muß auf Grund von wenigstens drei Viertel der auf der Generalversammlung anwesenden Aktionäre, die wenigstens ein Drittel des Aktienkapitals darstellen, gefaßt werden. Der Beschluß betr. die Umwandlung muß bezüglich der Form den Anforderungen, die durch die Teilgebietsgesetzgebung bzw. durch die Satzungen

für die Beschlüsse über die Auflösung der Gesellschaft vorgesehen sind, entsprechen.

§ 3 Die Anmeldung zum Handelsregister muß binnen drei Monaten nach Beschlußfassung über die Umwandlung erfolgen, wobei zu beweisen ist:

1. Daß die Aktionäre der A.-G. mittels Bekanntmachungen in den Zeitungen, die in den Gesellschaftsstatuten vorgesehen sind, oder durch Einschreibebriefe zwecks Äußerung, ob sie zur G. m. b. H. mit denselben Anteilen des Vermögens, welche auf ihre Aktien fallen, der A.-G. beizutreten beabsichtigen, aufgefordert worden sind.

2. Daß jeder Aktionär, der zur umgestalteten Gesellschaft beiträgt, den Betrag übernimmt, der seinem Anteil im Vermögen der A.-G. entspricht.

3. Daß die Aktien, die in dem früheren russischen Gebiet in Anteile und die in den Restgebieten des Staates in Gründungsbeiträge umgetauscht worden sind, wenigstens die Hälfte des Gründungskapitals der A.-G. gemäß den Anforderungen der Punkte 4 und 5 dieses Paragraphen darstellen.

4. Daß die Grundlage zur Berechnung, was für ein Anteil im Gesellschaftsvermögen auf jede Aktie entfällt, eine besondere Bilanz war, die auf Grund der Einschätzung des tatsächlichen Wertes des Gesellschaftsvermögens durch die Schätzungskommission aufgestellt worden ist, die durch die Verordnung des Finanzministers vom 21. September 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 92, Pos. 863) vorgesehen ist, und daß die Bilanz durch den Minister für Handel und Gewerbe, wie auch durch den Finanzminister bestätigt wurde.

5. Daß das Gründungskapital der G. m. b. H. nicht niedriger als der Bilanzwert des Gründungskapitals der A.-G. war, der im Sinne des Punktes 4 dieses Paragraphen festgesetzt wurde,

6. Daß die Aktionäre, die der G. m. b. H. beitreten bzw. andere Personen sich der Gesellschaft gegenüber durch notariellen Akt zur Einzahlung dieser Beträge zugunsten der Gesellschaft binnen drei Jahren verpflichten, die im Sinne des § 5 dieser Verordnung eingezahlt werden, wobei in der oben erwähnten Akte die Verteilung dieser Beträge untereinander als Anteile bzw. Gründungseinlagen festgesetzt werden muß.

§ 4. Die Vorschriften der Teilgebiete bezüglich der Höhe des Gründungskapitals der G. m. b. H., sowie die Höhe der Anteile bezüglich der Gründungseinlagen bleiben in Kraft.

§ 5. Die G. m. b. H. ist verpflichtet, den Aktionären, die ihr nicht beigetreten sind, nach Ablauf von drei Jahren vom Tage der Eintragung des Beschlusses über Umwandlung der Gesellschaft an, Beträge zu zahlen, die auf ihre Aktien auf Grund der im § 3, Punkt 4 erwähnten Bilanz entfallen. Vor Ablauf der drei Jahre können die Aktionäre nur die Auszahlung der Zinsen jährlich nachträglich verlangen, die der Dividende gleich sind, welche in diesem Jahre die Anteilnehmer von den betreffenden Beträgen erhalten. Die Auszahlung dieser Beträge wird auf den Aktien vermerkt.

§ 6. Der Beschluß über die Umwandlung der Gesellschaft unterliegt der Anmeldung in das Handelsregister beim für die G. m. b. H. zuständigen Gericht unter Berücksichtigung ihres Sitzes.

Bei dieser Anmeldung müssen sämtliche Vorschriften, welche beim Eintragen der G. m. b. H. durch die Teilgebietsgesetzgebung vorgesehen sind, beachtet werden. Gleichzeitig mit der Eintragung des Beschlusses über die Umwandlung wird die alte A.-G. im Handelsregister gelöscht.

Wenn das Gericht, an das der Antrag gerichtet worden ist, nicht gleichzeitig das zuständige Gericht der bisherigen A.-G. ist, hat dasselbe nach Fassung des Beschlusses über die Eintragung dem letzteren zwecks Eintragung in dessen Handelsregister Mitteilung zu machen.

§ 7. Vom Tage der Eintragung in das Handelsregister an ist die G. m. b. H. berechtigt, über das Vermögen der A.-G. zu verfügen.

§ 8. Die Umwandlung der Gesellschaft im Sinne der vorliegenden Verordnung ist von sämtlichen Stempel- und Übertragungsgebühren frei.

§ 9. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft. Sie findet nur Anwendung auf Aktiengesellschaften, die die Beschlüsse über die Umwandlung zur G. m. b. H. spätestens bis zum 31. Dezember 1926 fassen und zur Eintragung anmelden.

§ 10. Die Durchführung dieser Verordnung wird dem Finanzminister, dem Minister für Handel und Gewerbe, sowie dem Justizminister übertragen.

Stowarzyszenie kupców w Skoczowie.

We czwartek, dnia 12 listopada 1925. r. odbędzie się w Skoczowie w restauracji Maksa Schramka tegoroczne

Walne Zgromadzenie

Porządek dzienny:

1. Sprawozdanie za rok ubiegły.
2. Wybór przewodniczącego.
3. Wolne wnioski.

Prosi się P. T. Członków o łaskawe punktualne i ogólne przybycie.

Przewodniczący:
Karol Jakubetz w. r.

Genossenschaft der Handeltreibenden in Skoczów.

Donnerstag, den 12. November 1925 findet im Lokale Restauration Max Schramek in Skoczów die diesjährige

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht für das abgelaufene Jahr.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Freie Anträge.

Die P. T. Mitglieder werden ersucht vollzählig und pünktlichst erscheinen zu wollen.

Der Obmann:
Karl Jakubetz m. p.

Eingesendet. Geehrte Redaktion, Vor einigen Monaten wurde bei einer Sitzung des Gemeinderates in Cieszyn der Bau eines Geleisanschlusses zwischen der Bielitz-Cieszyn und Cieszyn-Suchauer Bahn auf der „Kleinen Wiese“, angeregt. Es war von einem Bau einer „Schleife“ die Rede. Diese Schleife scheint der sonst glücklichen Idee zum Verhängnis geworden zu sein, aus der Schleife wurde ein Strick gedreht und der Plan an diesem in die Selchkammer gehängt.

Der Kaufmannschaft der Stadt Cieszyn, dieser sollte mit dem Geleisanschluß in erster Linie gedient sein, und auch der Bevölkerung von Marklowitz und Umgebung könnte man aber auch ohne dieser „Schleife“ in der beabsichtigten Weise, d. h. mit einer Bahnverbindung, helfen.

Mit der Errichtung eines zirka 20 m langen sogenannten Stockgeleises, ist die Frage gelöst. Es ist nicht unbedingt nötig, daß der Zug (resp. Wagen) in die Station Bobertal einfährt, es genügt, wenn er zwischen der Station Marklowitz und einer zu errichtenden Haltestelle beim Wächterhaus an der Olsabrücke (Kleine Wiese) verkehren würde. An den Haltestellen der K.-Od. Bahn in Tiergarten, Elgot, und vielen anderen, versehen die Bahnwächter den Kassen etc. Dienst, dasselbe kann auch hier der Fall sein, und es muß nicht ein „Beamter“ hingesetzt werden, an dessen Erhaltungskosten wieder alles scheitert.

Zur Aufrechterhaltung des Verkehrs wäre ein vierachsiger Personenwagen III. Klasse mit zwei Benzinmotoren ausgestattet zu einem s. g. Motorwagen umzubauen. Das Begleitpersonal bilden der Motorführer und ein auch für den Motorführerdienst ausgebildeter Kondukteur.

Bei der Häusergruppe wo sich die „Vatermörder-Kapelle“ befindet, wäre eine Haltestelle, selbstredend, nur für den Motorwagenverkehr zu errichten. Dort versieht die Fahrkartenausgabe ein invalider Eisenbahner, dem man als Entgelt

eine Provision von dem Erlös für Fahrkarten und eine Trafik gibt. Als Warte und Kassenraum dient ein ausrangierter Waggon, ebenso auf der „Kleinen Wiese“. Ein stündlicher Pendelverkehr, soweit es der reguläre Bahnverkehr Suchau—Cieszyn zuläßt, wäre mehr als hinreichend. In Marklowitz versieht der dort stationierte Wächter den Dienst.

Der Ausführung dieses Projektes steht absolut nichts im Wege, es ist einfach, billig, schnell geschehen. Ein paar verknöcherte Bürokraten, werden natürlich, schon etwas finden womit sie eine Ablehnung begründen können.

Seitens der Č. S. R. Bahnverwaltung dürften keine besonderen Schwierigkeiten zu erwarten sein, die Freundschaft zwischen den Polen und der Č. S. ist doch jetzt vorhanden.

Der Bau des Stockgeleises ist auch nicht unbedingt nötig. Da der Verkehr auf dieser Linie nicht stark ist und der Wagen zur Hin- und Rückfahrt höchstens 20 Minuten brauchen würde, ließen sich zwischen den Zügen genügend Fahrten einschalten. Einen normalspurigen (Dampf-) Motorwagen könnte man leicht beschaffen. Das Witkowitz Eisenwerk hat solche Motorwagen für den Betrieb der Witkowitz—Zabrzezer Lokalbahn (sie werden von einem Mann der zugleich Heizer und Maschinist ist, bedient). Wenn die Sache nicht bürokratisch behandelt werden möchte, könnte der Wagenverkehr in einigen Wochen aufgenommen werden, da technische Schwierigkeiten nicht im Wege sind. Ein Teschner.

Goldpreisfestsetzung. Der Finanzminister hat das Gramm Gold mit 3,9744 Zł am 1. Oktober festgesetzt und ist diese Taxierung den ganzen Monat Oktober unverändert geblieben.

Filialdirektion des Phönix. Wie wir erfahren wurde die unter der Leitung des Herrn Direktor Josef Guttmann stehende Teschner Hauptstelle der „Lebensversicherungsgesellschaft Phönix“ jüngst zu einer Filialdirektion für Westpolen und Schlesien erweitert und mit Vollmachten ausgestattet, welche dem nunmehr respektablen Geschäftsumfang, dieser sich aus kleinen Anfängen durch zielbewußte Führung entwickelte Geschäftsstelle, entsprechen.

Wir gratulieren.

Patente für Reisende. Die Redaktion der Zeitschrift: Sprawy podatkowe in Warszawa gibt uns auf eine Anfrage bekannt, daß die Aquisition von Kunden durch reisende Beamte ein abgesondertes Unternehmen darstellt und muß ein Reisendenpatent laut Tarif verlaublich zu Art. 23 des Umsatzsteuergesetzes gelöst werden. Die Tatsache, daß der Reisende ein ständiger Beamte ist und eine monatliche Entlohnung erhält ändert nichts an dieser Tatsache zumal es sich um eine Tätigkeit ausserhalb des ständigen Betriebsortes des betreffenden Unternehmens, für welches der Reisende arbeitet, handelt.

Der polnisch-deutsche Handelsvertrag. Man berichtet uns aus deutschen Industriekreisen, daß der Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Polen in den nächsten Stunden erfolgen dürfte. Man ist endlich auf beiden Seiten zu der Erkenntnis gelangt, daß es dringend nötig ist, daß der Handelsvertrag, schleunigst abgeschlossen werde. Es steht fest, daß der Handelsvertrag für beide Teile von eminenter Wichtigkeit ist und je rascher friedliche Wirtschaftsverhältnisse eintreten, desto mehr Schaden kann noch abgewendet werden. Es ist sehr schade, daß man immer erst nach dem Schaden klug wird, denn in diesem Falle Industrie und Handel tragen müssen.

Bitte sehen Sie nach
ob Sie die fällige

Bezugsgebühr

uns bereits überwiesen haben.

Von der Genossenschaft nicht protokollierter Handeltreibender und Transportunternehmer Cieszyn. Die Genossenschaft hat seitens der Bezirkshauptmannschaft ein Schreiben erhalten, in welchem die Genossenschaft aufgefordert wurde an die Kaufmannschaft zu appellieren, damit

diese möglichst wenig oder besser gesagt nichts im Auslande einkauft. Die Genossenschaft hat dem Wunsche der Bezirkshauptmannschaft entsprochen und gleichzeitig nachstehendes Schreiben an die Bezirkshauptmannschaft abgesendet:

Auf die Zuschrift L.: d. 1096 vom 9. September 1925 dienen wir Ihnen mit nachfolgenden Erfahrungen, die wir direkt mit den Konsumenten im Verkehre stehend anderseits auch mit den Großisten gemacht haben.

Wenn auch die Kaufmannschaft in Cieszyn sich bemüht die Einfuhr aus dem Auslande gänzlich einzustellen, so ist diese Maßnahme doch eine ganz illusorische und die gesamte Kaufmannschaft schädigende, ins solange es den Konsumenten möglich ist, sich direkt im Auslande, also in unserem Falle in Tschechisch-Teschen mit allen unter das Einfuhrverbot fallenden Artikeln zu sehr billigen Preisen zu versorgen.

Dem Konsumenten fehlt die Einsicht,

Ein sehr großer Teil der hiesigen Konsumenten hat ein gesichertes Einkommen und ist hiedurch in der Lage sich jeden Luxus zu gestatten und infolge der leichten Einkaufsmöglichkeit im nahen Auslande auch zu beschaffen.

Es ist nicht Sache des Kaufmannes auf die Kunde dahin zu wirken, daß sie sich vom Einkauf der Luxuswaren zurückhält. Hier müßte die Regierung Schritte unternehmen, um an die Einsicht der Konsumenten zu appellieren und den Grenzverkehr noch mehr zu erschweren.

Wir haben die Überzeugung, daß infolge der für den Konsumenten offenen Grenze ein geschäftsmässiger Schmuggel betrieben wird, so daß Personen, die sich mit dem Detaileinkauf im Auslande befassen hievon den Lebensunterhalt bestreiten, ohne eine wie immer genannte Steuer zu zahlen.

Was den Einkauf von Waren im Auslande durch die Kaufmannschaft anbetrifft, so ist dies nur durch die trostlosen Kreditverhältnisse im Inlande notwendig geworden. Die Kaufmannschaft ist auf den Bezug aus dem Auslande direkt angewiesen. Während der ausländische Lieferant unserer Kaufmannschaft, so weit diese kreditfähig ist, größere Kredite auf längere Sicht einzuräumen in der Lage ist, kann der inländische Lieferant dies infolge der gewaltigen Geldknappheit und der enormen Zinsen nicht tun. Der inländische Großist und der Industrielle bekommen keine Kredite und können auch keine geben.

Eine Folge der Einfuhrverbote, der überaus hohen Steuern und der enormen Zinsen ist der vollkommene Stillstand sämtlicher geschäftlicher Tätigkeit. Der Kaufmann ist gezwungen successive ein Personal zu entlassen und es wird bald so weit kommen, daß man die Geschäfte vollkommen sperren müssen. Die Steuerkraft wird sinken, die Arbeitslosigkeit steigt von Tag zu Tag und das Ganze ist ein sehr trostloser Ausblick für die Zukunft.

Die Wechselproteste und Exekutionen häufen sich von Tag zu Tag, die Warenvorräte schwinden, da sie aufgezehrt werden, der Wohlstand des Volkes zerfällt und das ganze Land verarmt. Die Zeit, wo dem soliden Kaufmann der Kredit des Auslandes entzogen wird, ist nicht mehr fern.

Der Kredit, den die polnische Kaufmannschaft im Auslande genießt ist indirekt ein Nutzen für den Staat, denn der Erlös zirkuliert einigemale im Lande, bevor er wieder den Weg ins Auslands sucht. Wir betrachten den Import nicht als die wahre Ursache des Złotysturzes. Die Ursache ist eine ganz andere. Die Geschäftswelt hat an der Stabilisierung des Złoty ein eminentes Interesse, je fester die Valuta desto höher die Kredite, welche wir genießen können. Das Ausland besitzt dann Vertrauen zu unserer Volkswirtschaft und wir können immer mehr und mehr ausländisches Kapital ins Land bringen.

Eine sehr wichtige Aufgabe des Staates ist es die Produktion bis zur höchsten Leistungsfähigkeit zu bringen. Dies kann erreicht werden, indem man Ausstellungen veranstaltet wo erstklassige Erzeugnisse prämiert werden. Leistungen auf dem Gebiete der Vieh-, Pferde-, Geflügel- und Bienenzucht sollten gewürdigt werden, man sollte dazu sehen, daß Wein- und Obstbau gesteigert würde. Polen könnte mit nicht zu großer Mühe ein Exportland erster Ordnung werden.

Hier könnten die Schulen, die Kirche, bezw. die Lehrer, Geistlichen und Forstbeamten viel tun.

Für Millionen Hände gibt es in Polen Arbeit, man fragt sich nun mit Recht wieso diese enorme Zahl von Arbeitslosen wäre es nicht besser den Arbeitslosen Arbeit anstatt der Unterstützung zu geben? Würde nicht die Arbeit den Wohlstand des Volkes heben, würden nicht Handel und Wandel das hundertfache an Steuern und Abgaben einbringen, ohne das man dies irgendwie empfindet?

Wenn die Geschäfte gehen schon lange nicht mehr und die enormen Steuern müssen trotzdem bezahlt werden. Die Wohnungsnot, besser gesagt das Wohnungselend läßt keine Entwicklung des Volkes zu. Ins solange der ungeheure Wucher wie ein Vampir an dem Staats- und Volksvermögen saugt, so lange kann es kein ersprießliches und segensreiches Arbeiten geben.

Die Möbel- und Pianomesse wird wiederum vier große Pavillone umfassen und ist es noch fraglich, ob auch diese große Standfläche ausreichen wird. So z. B. meldeten sich 11 erstklassige Möbelfirmen an, welche bisher nicht Aussteller waren, die allein über 600 m² Standfläche beanspruchen. Das ist wohl der beste Beweis, wie groß die Umsätze in der Möbel- und Pianobranche gewesen sind, wenn sich noch mehr erstklassige Aussteller als bisher aus dieser Fachgruppe beteiligen.

Die III. čsl. Radiomesse wird nicht nur wie bisher auf dem neuen Ausstellungsgelände die innegehabte Standfläche umfassen, sondern muß noch um mindestens 20 neue Stände erweitert werden, da schon heute nicht nur die alten Aussteller, sondern auch zahlreiche neue aus dieser Branche um erweiterte Standflächen angesucht haben.

Merkur-Kalender 1926.

So wie jedes Jahr geben wir auch pro 1926 den Merkur-Kalender heraus, der infolge seiner Handlichkeit als WANDTAFEL überall sehr gern gesehen ist. Die Reklamefelder sind so groß wie im Vorjahre und kostet das Feld den Gegenwert von 10 Schweizerfranken und werden mindestens zwei Felder für eine Firma abgegeben. Der Kalender wird an viele tausende Interessenten gratis verteilt, ebenso bei allen Ämtern und Behörden, in Wartezimmern bei der Bahn zum Ausgang gebracht. Da ein Kalender gewöhnlich ein ganzes Jahr ausgehängt bleibt, ist dies nicht nur die beste sondern auch die billigste Reklame.

Drucksorten für Gerichte. Einem allgemeinem Wunsche entsprechend haben wir uns entschlossen Klageformulare drucken zu lassen und bieten wir hiemit diese unseren P. T. Geschäftsfreunden und den Herren Advokaten zu folgenden Preisen an: Ein Klageformular 20 Groschen; Ein Rubrum 10 Groschen und ein Urteil 10 Groschen.

Bestellungen werden nur gegen Vorauszahlung postwendend erledigt und bitten wir die Bestellungen uns ehestens zukommen lassen zu wollen.

„Der Querschnitt“. Im Propyläen Verlag Berlin S. W. 68 erscheint bereits seit geraumer Zeit die Zeitschrift der Anspruchsvollen „DER QUERSCHNITT“. Diese Zeitschrift wurde von Alfred Flechtmann begründet und wird von N. von Wedderkop herausgegeben.

In unserer Redaktionsstube befindet sich eine Probenummer zur Einsicht aufgelegt.

Landw.- Handels-Genossenschaft

Telephon 34, Bielsko ul. Inwal. 6.

Getreide, Saaten, Hülsenfrüchte und Künstliche Düngemittel.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverlag, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezeiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki wulwowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchner illustrierte Presse“

„Jugend“
JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.,

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 11. November 1925.

Nr. 87.

Erläuterungen zum Zolltarif.

Die Normenklatur des Zolltarifs, die sämtliche Arten und Gattungen von Waren umfaßt, gibt nur ihre allerwesentlichsten Eigentümlichkeiten an, die vorwiegend auf zwei leitenden Gesichtspunkten beruhen: a) auf dem Material, aus dem sie hergestellt sind, und b) auf dem Gebrauch, zu dem sie bestimmt sind.

In einigen Tarifpositionen wird ausschließlich das Material des Erzeugnisses oder der Gebrauch berücksichtigt, in anderen diese beiden Faktoren.

Auf diesen Umstand ist bei der Revision der Waren genau zu achten, indem allseitig beide Faktoren geprüft werden. Falls Schwierigkeiten auftauchen und sofern die Merkmale der geprüften Ware in der Nomenklatur nicht deutlich umschrieben sind, ist als Grundlage für die Zollbemessung der hinsichtlich der Beschaffenheit der Ware am nächsten liegende Zollsatz zu nehmen, der höher ist als derjenige, hinsichtlich dessen Zweifel entstanden sind. Falls die Zweifel mehr den Gebrauch (Verwendung) als das Material der Ware betreffen, so ist der am meisten entsprechende höhere, die Verwendung berücksichtigende Zollsatz anzuwenden.

I. Die Waren unterliegen der Verzollung in dem Zustand, in dem sie dem Zollamt zugestellt worden sind. Eine Veränderung dieses Zustandes ist, sofern nicht etwa dem Eigentümer der Ware die bewußte Absicht der Verheimlichung ihrer Beschaffenheit nachgewiesen ist, unzulässig, und zwar mit Rücksicht auf den Unterschied, den die Veränderung bei der Zollbemessung hervorrufen könnte. Daher ist die willkürliche Zusammenstellung oder das Auseinandernehmen, das Zusammensetzen und Auseinandernehmen der revidierten Gegenstände unzulässig.

II. Sollte sich nach der Prüfung herausstellen, daß der Gegenstand, der dem Zoll nach der Beschaffenheit seines Materials unterliegt, aus Bestandteilen zusammengesetzt ist, die aus verschiedenen Materialien hergestellt sind, so ist der Zollsatz des Materials anzuwenden, von dem im Verhältnis zum Gewicht die größte Menge vorhanden ist. Nicht in Betracht zu ziehen sind hierbei die Materialien, die nur zur Befestigung oder Verbindung der einzelnen Teile des Gegenstandes dienen, z. B. Nägel, Schrauben, Leim, Stücke von Geweben oder Leder und dgl.

III. Die Zollbemessung für Gegenstände, die der Gebühr nach der Beschaffenheit des Materials unterliegen, ist in vielen Fällen von dem Grade ihrer Bearbeitung oder Vollendung abhängig, in dem sie in das Inland eingeführt sind. Daher sind außer den Rohmaterialien, die im Tarif genau bezeichnet sind, Erzeugnisse aus demselben Material vorgesehen, dabei muß jedoch berücksichtigt werden, ob sie schon endgültig bearbeitet sind, oder ob sie nach der Verzollung weiter im Inlande bearbeitet und fertiggestellt werden sollen.

Ist im Tarif die Art und Weise und der Grad der Bearbeitung im einzelnen bezeichnet, so ist dies genau in Anwendung zu bringen, hierbei ist der Grundsatz zu beachten, daß das Erzeug-

nis, da seine Bearbeitung die Veredlung der Gestalt zum Ziele hat, falls dies nicht in dem entsprechenden Grade erfolgt ist, selbst nach Ausführung eines gewissen mechanischen Verfahrens nicht einer höheren Zollbemessung unterliegt. Ein solches Verfahren hat vorwiegend den Zweck, Unzulänglichkeiten des ursprünglichen Bearbeitungsstadiums zu beseitigen, kann also nicht als Grundlage für die Anwendung einer Tarifposition dienen, die Erzeugnisse ihrer weiteren vollkommeneren Stadien umfaßt.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Anwendung gewisser Werkzeuge bei verwandten Bearbeitungen von an sich verschiedener technischer Genauigkeit, wie bei einer Zimmermanns- (Position 59) und Tischlerarbeit (Position 61), einer Schmiede- (Position 151 und 152) und Schlosserarbeit (Position 13). In Bezug auf die beiden ersten ist ein solches Werkzeug, der Hobel. Die mit dem Hobel bearbeiteten Gegenstände sind zu den Tischlerarbeiten zu zählen, mit Ausnahme solcher, die unwesentlich, mit dem gewöhnlichen Hobel, dem sogenannten Zughobel oder Rauhhobel, geglättet worden sind. Bei den beiden anderen spielt die gleiche Rolle die Feile. Die mit der Feile bearbeiteten Gegenstände gehören zu den Schlosserarbeiten, während jedoch die Anwendung der schweren Feile allein, der sogenannten Raspel oder Halbraspel zwecks Glättung der hervortretenden Unebenheiten des Erzeugnisses nicht als Grundlage für die Einordnung des Gegenstandes in die Kategorie der Schlossererzeugnisse dienen kann.

IV. Sofern der Tarif die Art und den Grad der Bearbeitung des Gegenstandes nur mit einem technischen Ausdruck umschreibt (z. B. Zimmermann-, Tischler- und andere Erzeugnisse), ist bei der Anwendung der entsprechenden Tarifpositionen festzustellen, welche Werkzeuge zur Herstellung des Gegenstandes verwandt wurden, und auf dieser Grundlage ist auf seine Zollbeschaffenheit zu schließen.

V. Unter der Bezeichnung Zutaten aus anderen Materialien zur Verzierung und Verschönerung sieht der Tarif nur Zutaten zu den Erzeugnissen vor, deren Material einem höheren Zoll unterliegt als das Grundmaterial des Erzeugnisses selbst.

VI. Sofern hinsichtlich des untersuchten Gegenstandes der Gebrauch maßgebend ist, für den er bestimmt ist, ist zu prüfen, ob der Gegenstand alle Eigentümlichkeiten besitzt, die ihn zu diesem Gebrauch befähigen, und ob ihm nicht Merkmale fehlen, ohne die er seinen Gebrauchswert verliert; in diesem Falle ist der Gegenstand so zu behandeln wie ein unvollständiges Erzeugnis bzw. wie ein Teil des Erzeugnisses. Derartige Erzeugnisse sind, soweit sie nicht in den entsprechenden Positionen ausdrücklich aufgeführt sind, nach der Beschaffenheit des Materials zu verzollen.

VII. Die Art und Weise der Qualifizierung von Fasererzeugnissen (Gespinnsten, Geweben u. dgl.) nach ihrer Zusammensetzung, der Art ihrer Herstellung, den Charakter ihrer Verschönerung und Garnierung setzen die Bestimmungen fest,

die im Tarif unter Position 209 in den Allgemeinen Bemerkungen zu den Positionen 183 bis 200 angegeben sind.

Zur Vervollständigung dieser Bestimmungen werden nachstehende Erläuterungen gegeben:

1. Gewebe aus verschiedenfarbigem Garn sind wie gefärbte Gewebe zu verzollen;

2. gemusterte Gewebe, sofern das Muster auf dem Webstuhl hergestellt ist, unterscheiden sich nicht hinsichtlich der Zollbemessung von den entsprechenden glatten Geweben.

Gemusterte Gewebe, deren Muster nach dem Weben durch Druckmaschinen ausgeführt ist, unterliegen folgendem Zoll:

baumwollene nach Position 188,

wollene nach Position 199,

seidene nach Position 195, Punkt 1,

seidene, aus Kunstseide, ohne Beimischung natürlicher Seide, nach Pos. 195, P. 3

Foulards nach Position 196,

halbseidene nach Position 197.

Vielfarbige Gewebe können von einer gedruckten durch Ausziehen einiger einzelner Fäden aus dem Schuß oder der Kette sowie durch Prüfung derselben unterschieden werden, ob sie eine einheitliche Farbe in ihrer ganzen Länge haben oder ob sich auf ihnen Stellen von verschiedener Färbung befinden; in letzterem Falle hat man es mit gedruckten Webwaren zu tun.

3. Bei der Verzollung von Schnittwaren, die zur Verzierung außer Seide noch unechte Gold- und Silberfäden (oder Gold und Silber) haben, sind nachstehende Vorschriften anzuwenden:

a) Erzeugnisse (Garn, Gewebe, Wirkstoffe und dgl.) die aus mehreren Fasermaterialien, mit Ausnahme von Seide und unechten Gold- und Silberfäden (sowie Gold und Silber), hergestellt sind, unterliegen der Verzollung nach der Beschaffenheit des Materials, das dem höchsten Zollsatz entspricht;

b) bei der Festsetzung der Beschaffenheit von Geweben und Erzeugnissen, in denen Seide und unechte Gold- und Silberfäden (ebenso Gold und Silber) enthalten sind, sind die Flitterfäden der Seide gleichzuachten, sofern die Gesamtmenge der Gold- und Silberfäden (ebenso Gold und Silber) 10 Prozent nicht übersteigt.

Alle Gewebe, die eine Beimischung von Seide oder unechten Gold- und Silberfäden (ebenso von Gold und Silber) enthalten, unterliegen der Verzollung:

a) wenn die Menge an Seide oder unechten Gold- und Silberfäden (ebenso an Gold und Silber) 50 Prozent der Gesamtzahl der Kett- und Schußfäden übersteigt, nach Position 195 bzw. 148.

b) wenn die Menge an Seide und unechten Gold- und Silberfäden (auch an Gold und Silber) von 50 bis 100 Prozent der Gesamtzahl der Kett- und Schußfäden darstellt, nach Position 197 bzw. 148.

c) wenn die Menge an Seide und unechten Gold- und Silberfäden zusammengekommen

(auch an Gold und Silber) 10 Prozent der Gesamtmenge der Kett- und Schußfäden nicht übersteigt, nach den entsprechenden Tarifpositionen für Gewebe mit einem Zollzuschlage von 20 v. H.

Wirkstoffe nach Position 205.

Bei der Zollbemessung für Wirk-, Flecht-, Posamentierwaren mit Zusatz von Seide und unechten Gold- und Silberfäden (auch von Gold und Silber) werden angesehen:

- a) als Seidenwaren solche, deren Oberflächen auf der Schau- und Rückseite (beim Stoff die Ober- und Unterseite) im Verhältnis von 50 bis 100 Prozent mit Seide bedeckt sind; als halbseidene Waren solche, deren Oberflächen im Verhältnis von 10 bis 50 Prozent einschließlich mit Seide bedeckt sind; als Waren mit Beimischung von Seide solche, die im Verhältnis von nicht mehr als 10 Prozent mit Seide bedeckt sind;
- b) als Erzeugnisse aus unechten Gold- und Silberfäden (auch aus Gold und Silber), die der Verzollung nach Pos. 148 unterliegen, solche, deren Oberflächen auf der Schau- und Rückseite (beim Stoff die Ober- und Unterseite) im Verhältnis von mehr als 10 Prozent mit unechten Gold- und Silberfäden (auch mit Gold und Silber) bedeckt sind.

Position 2.

Bei der Revision von Sendungen, die Bruchreis enthalten, sind mindestens 10 Prozent der Gesamtmenge einer genauen Untersuchung zu unterziehen, und zwar nach beliebiger Probenentnahme seitens des revidierenden Beamten. Zur Bestimmung der prozentualen Norm des Gewichts ist eine geringe Menge Reis, aus jeder zu untersuchenden Stelle der Ware gesondert entnommen, in ein Gefäß von entsprechender Größe (z. B. in ein Glas) zu schütten und leicht zu schütteln, und zwar so lange, bis sich an der Oberfläche des Bruchreises die ganzen Körner zeigen; dann ist der ganze Reis von dem Bruchreis vorsichtig abzusondern und das Gewicht jeder Gattung einzeln zu bestimmen. Das Verhältnis des Gewichts der ganzen Reiskörner zum Gesamtgewicht der entnommenen Probe ergibt das prozentuale Verhältnis, das nach Position 2, Punkt 3 nicht 5 Prozent überschreiten darf.

Position 6.

Frische Weintrauben, die in Großhandelsverpackungen wie auch in Kleinhandelsverpackungen eingeführt werden, unterliegen der Verzollung nach Position 6, Punkt 6 des Zollltarifs; Weintrauben, die in Großhandelsverpackungen in einem stark gepreßten Zustande, wodurch der Saft ausgeschieden ist, eingeführt werden, werden, sofern dieser Saft in geringem Masse vorhanden ist und sich nicht im Gärungszustande befindet, wie oben nach Position 6, Punkt 6 verzollt; sofern sich der Saft in größerer Menge bereits von den Weintrauben abgesondert hat, sich jedoch nicht im Zustande der Gärung befindet, und die Weintrauben Treber darstellen, der der Verzollung nach Position 24, Punkt 5 des Zollltarifs unterliegt. Obige Ware, die infolge der Durchgärung Alkohol enthält, ist nach Position 28 bzw. 27 des Zollltarifs zu verzollen.

Position 11.

Sämtliche eßbaren Nüsse, darunter auch Erdnüsse (Arachiden), sind nach Pos. 11, Punkt 1 zu verzollen. Unter Steinnüssen, die in Position 62, Punkt 15 vorgesehen sind, ist der Samen (Kerne) von steinharten Nüssen zu verstehen, die vorwiegend zur Herstellung von Knöpfen sowie, dank ihrer leichten Färbungsmöglichkeit, zur Herstellung von künstlichen Korallen, Türkisen u. dgl. verwendet werden. Diese Nüsse sind ungenießbar und werden gewöhnlich enthülselt eingeführt, d. h. in Gestalt von Samen (Kernen).

Position 15.

Natürlicher Safran. Die Merkmale der Narben der Pflanze *Crocus sativus* sind: nach dem Trocknen sehen sie wie rote Fädchen aus, die an einem Ende verbreitert sind; der Geschmack ist bitter, das Aroma kräftig.

(Fortsetzung folgt.)

Zolltechnisches. Nach eingegangenen Mitteilungen führen Reisende öfters Gegenstände, die in den Verbotslisten enthalten sind, nicht nur in kleinen Mengen und für den persönlichen

Gebrauch, sondern auch als Ware, die für den Handel bestimmt ist, ein.

Es wurde angeordnet, daß die Grenzzollämter das Gepäck von aus dem Auslande einreisenden Personen einer gründlichen Untersuchung unterziehen, damit nicht verbotene und zollpflichtige Waren auf ungesetzmäßige Weise nach dem Inlande gelangen.

Kleine Glöckchen, die aus zwei Blechplättchen zusammengesetzt sind — und zwar das obere Plättchen aus Messingblech, das untere aus lackiertem Eisenblech — unterliegen Pos. 149, P. 7 als Erzeugnisse aus Messingblech mit Zusatz von Eisen.

Fahrradsättel sind nach Pos. 173, P. 7 zu verzollen. Demnach sind auch diejenigen Fahrradteile, die aus Metall mit Zusatz von gewöhnlichen Materialien bestehen, nach Pos. 173, P. 7 zollpflichtig, sofern das Metall überwiegt. (Bremsen, Pedale).

Kalender-Abreiblocks, die nicht mit den Kalenderrücken verbunden sind, auch wenn sie in derselben Kiste eingeführt werden, unterliegen Pos. 178, P. 4 entspr. Buchstabe, getrennt von den Rücken.

Bei der Verzollung von Seidenfoulards ist folgendes zu beachten: Die im Handel übliche Foulardseide hat in den meisten Fällen Körperbindung. Unter Pos. 196 fallen „Seidenfoulards in Stücken und Tüchern nach dem Weben bedruckt“. Hierunter versteht der Tarif, aber nur solche Gewebe und Tücher, die aus einfachem Garn (nicht gezwirntem) hergestellt, leinenbindig gewebt und nach dem Weben bedruckt sind. Die zolltarifische Bestimmung über Foulard-Seide entspricht demnach nicht den Anschauungen des Handels. Andererseits kommen Seiden in den Handel, die die Bezeichnung „bedruckte Japon-Seide“ oder „bedruckte Pongee-Seide“ führen, die den oben erwähnten Vorschriften der Ausführungsbestimmungen genau entsprechen und demnach nach Pos. 196 zu verzollen sind.

Mit Celluloid überzogene Stiefelabsätze aus Holz unterliegen Pos. 215, P. 3 analog den nicht besonders genannten Waren aus Celluloid.

Gummischeuhe, die der Pos. 88, P. 4 unterliegen, genießen die für diese Zollposition vorgesehene Zollermäßigung aus Vertragsländern nicht, da sie in dem polnisch-französischem Handelsvertrag nicht genannt sind.

Rollenabreibapparate unterliegen der Verzollung nach der Beschaffenheit des im Gewicht überwiegenden Materials und nach dem Grade der Vollendung.

Das Kraut „Herba Origani cretici“ Spanischer Hopfen oder Kretischer Dost, das in der Hauptsache arzneilich zu Kräuterbädern verwandt wird, ist nach Pos. 62, P. 14 zu verzollen.

Töpfe aus Aluminium, über das noch eine Schichte Kupfer gewalzt ist, so daß die Ware von Außen gesehen das Aussehen eines Kupfertopfes, von Innen das eines Aluminiumtopfes hat, sind als Küchengefäße aus Aluminium nach Pos. 149, P. 4 zu verzollen.

Optische Gläser, zu denen auch Linsen, Prismen und andere geschliffene optische Gläser zu rechnen sind, unterliegen Pos. 169, Punkt 6.

Elektrische Taschenlampen mit geschliffenen Linsen sind folgendermassen zu verzollen: die Lampen nach Pos. 169, P. 20, Buchstabe c, die geschliffenen Linsen gesondert, nach Pos. 169, P. 6. Glaserzeugnisse in Form von Lampenlinsen aus weißem gepreßtem Glas, ungeschliffen, unterliegen der Verzollung nach Pos. 77, P. 2, Buchstabe a als Glaswaren, gegossen, gepreßt

Bitte sehen Sie nach

ob Sie die fällige

Bezugsgebühr

uns bereits überwiesen haben.

Steuerzahlungen. Das Finanzministerium hat bewilligt, daß die Umsatzsteuer des ersten Halbjahres 1925 in drei Raten gezahlt werden darf und zwar am 10. November, 10. Dezember 1925 und 31. Januar 1926. Die Einkommensteuer dagegen muß am 15. November und am 15. Dezember 1925 in zwei gleichen Raten beglichen werden. Zahlung innerhalb dieser Fristen sind zinsfrei.

Der neue Zollltarif ab 1. Januar 1926. Das Ministerium hat im Dziennik Ustaw Nr. 113 den neuen Zollltarif, welcher ab 1. Januar 1926 in Kraft treten wird veröffentlicht und machen wir darauf aufmerksam, daß außer den bereits veröffentlichten Positionen auch noch eine ganze Reihe anderer Positionen eine Erhöhung erfahren haben. Wir werden in den nächsten Tagen mit dem Abdruck des neuen Zollltarifes beginnen. Anfragen in dieser Hinsicht werden bereits jetzt telefonisch, mündlich und schriftlich erteilt.

Monatsbericht über unseren Außenhandel. Im Verlage des Główny urząd statystyczny Warszawa ist das sechste Monatsheft unseres Außenhandels erschienen. Dieses Heft enthält die Daten über den Außenhandel im Monate Juni 1925 sowie den im ersten Halbjahr 1925 erfolgten Export.

Das Buch ist tadellos bearbeitet und enthält alle Daten handlich und genauestens geordnet. Industrie und Handel finden in diesem Buche alles was zu wissen nötig ist, wenn man aus Polen exportieren und den Export nach den heutigen Verhältnissen einstellen will. Es ist eine Gegenüberstellung des Exportes und Importes vorhanden, welche speziell für die Volkswirtschaftler große Bedeutung besitzt. Der Verkaufspreis beträgt Zł 6.— und erhalten Kommunal- und Staatsbehörden einen Nachlaß von 25 Prozent. Den Versand bewirkt Skład Główny i Ekspedycja w Głównym Urzędzie Statystycznym, Al. Jerolimskie Nr. 32 w Warszawie.

Beginnend vom dritten Quartal d. J. wird anstatt der bisherigen Monatshefte nur jedes Quartal ein Heft herausgegeben werden.

EINLADUNG.

In unseren Kanzleiräumen (Cieszyn Hotel brauner Hirsch I. Stock, Tür 9) liegt ein Prachtalbum der „Internationalen Mustermesse in Leipzig“ zur gef. Besichtigung auf. Die Aufmachung zeigt schon wie hervorragend dieses Unternehmen geleitet ist und welche Bedeutung es auf dem internationalen Weltmarkte besitzt.

Kaufmann in den besten Jahren, 30 Jahre selbständig, aus der Lebensmittel- und Bekleidungsbranche sucht bei den bescheidensten Ansprüchen irgendeine Beschäftigung, um sich die Lage zu verbessern. Anfragen an die Redaktion unter „Streng ehrlich“.

Kommunikat. Die Postdirektion in Kraków tritt an die Herausgabe des neuen Telefonverzeichnisses heran und ist die Buchdruckerei J. Mitreğa in Cieszyn mit der Fertigstellung des Buches betraut worden. Telefonteilnehmer, welche irgendwelche Wünsche haben, werden ersucht sich direkt an diese Firma zu wenden, welche auch die Inseratenaufnahme vornimmt.

Zufolge der erschwerten Einfuhr von Waren aus dem Auslande und speziell aus Österreich, mit welchem Lande Schlesien die größten geschäftlichen Beziehungen hatte, zeigte sich das Fehlen gewisser Textilwaren auf dem hiesigen Markte. Die Kaufleute erläutern das Fehlen dieser Artikel durch die Unmöglichkeit der Einfuhr. Nachdem wir aber in Polen eine ausgebreitete Textilindustrie besitzen, welche nicht nur das Inland versorgen, sondern sogar reichlich exportieren könnte, müssen die polnischen Kaufleute diese Unternehmen fördern, da es ja im Interesse des Staates liegt, daß die eigene Industrie je stärker wird.

Es liegt nicht nur in eigenem Interesse, sondern auch im Interesse der Wirtschaftspolitik, daß jeder Kaufmann sich vor allem mit polnischer Ware versieht. Nachdem man in der letzten Zeit hört, daß den Kaufleuten die Lieferfirmen in Polen nicht bekannt sind, hat der Vertreter der Zeitung Polonia sich bereit erklärt Adressen namhaft zu machen. Anfragen sind zu richten an: K. Pietrzykowski, Postfach, Cieszyn.

Zollltarifänderung. Die Ministerien haben sich in letzter Stunde anders besonnen und änderten eine größere Anzahl weiterer Zollpositionen, so daß die von uns seinerzeit gemeldeten Tarifsätze unvollständig sind. Wir werden in der nächsten Zeit eine Übersetzung zum Abdrucke bringen und sind gerne bereit schon heute mündlich und schriftlich Auskünfte zu erteilen.

Schlußbericht

über die

IX. WIENER INTERNATIONALE MESSE
(HERBSTMESSE) 6. bis 13. September 1925.

(Schluß).

An ausländischen Einkäufern waren auf dieser Messe mehr erschienen als auf allen bisherigen Wiener Messen und vermutlich mehr, als irgendeine der internationalen Messen überhaupt jemals zu verzeichnen hatte. Gegenüber der Herbstmesse 1924 haben folgende Staaten ein um mindestens 100% höheres Besucherkontingend gestellt: Palästina 500%, Dänemark 200%, Kanada 180%, Finnland 150%, Argentinien 150%, Chile 100%, Bulgarien 100%, Frankreich 100%. Es folgen die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Britisch-Indien, Ägypten und alle übrigen Auslandsstaaten mit Ausnahme von Polen, Schweden, Holland und Rußland, deren Besucherzahl zurückgegangen ist. Verglichen mit den Besuchsziffern der Frühjahrsmesse sind die Steigerungen noch wesentlich größer. Das bedeutendste Besucherkontingent lieferte diesmal Ungarn. Es folgten die Tschechoslowakei, Jugoslawien, Deutschland, Rumänien, Polen, Italien, U. S. A., Bulgarien etc. Die Gesamtzahl der ausländischen Besucher der Wiener Messe übersteigt 27.000. Auch der Besuch aus den Bundesländern war durchaus größer als im Herbst vorigen Jahres. Die Zahl der Besucher aus den Bundesländern übersteigt 30.000.

Besonders bemerkenswert ist gewesen, daß sich außer den ausländischen Einkäufern aus den angesehensten Handelskreisen, welche sozusagen als Stammgäste der Wiener Messe diese immer wieder aufsuchen, diesmal weit mehr als bisher Interessenten eingefunden hatten, welche die Wiener Messe oder Wien überhaupt noch nie besucht hatten, hier rege Einkäufe tätigten, ihrer Befriedigung über die Geschäftsmöglichkeiten Ausdruck gaben, welche die Wiener Messe bietet und ihr regelmäßiges Erscheinen bei den künftigen Messen in Aussicht stellten.

Die geschäftlichen Ergebnisse der IX. Wiener Internationalen Messe waren in den meisten Branchen überaus günstige. Es wurden nicht nur auf der Messe selbst und während der Messezeit in den Betriebsstätten von Wien und Umgebung sehr bedeutende Abschlüsse getätigt, sondern auch Verbindungen angeknüpft, deren Auswirkung eine rege Beschäftigung der Industrie und des Gewerbes für die nächsten Monate gewärtigen läßt.

Die in- und ausländische Presse hat den erfolgreichen Verlauf der Messe übereinstimmend anerkannt und ganz besonders die muster-gültige und ganz eigenartige Organisation hervorgehoben, welche der Wiener Messe eine besondere Note verleiht, die einen Vergleich mit allen anderen Messen ausschließt. — In gleichem Sinne hat sich auch eine zur Messe entsendete französische Delegation geäußert, die zugleich die offizielle Beteiligung Frankreichs für die nächste Zeit angekündigt hat.

Alles in allem genommen, hat der Erfolg der IX. Wiener internationalen Messe die Erwartungen, die in sie gesetzt worden sind, übertroffen und den neuerlichen Beweis erbracht, wie fest verankert die Wiener Messe bereits in dem Wirtschaftsleben der Welt ist und wie einen Faktor darstellt, mit dem auch für die Folge ernstlich gerechnet werden muß.

Wiener Messe-Aktiengesellschaft.

DER AUSKLANG

der VI. Internationalen Reichenberger Messe
und Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung.

Zuwachs an Ausstellern, Erweiterung des Ausstellungs-
raumes, erhöhter Einkäuferbesuch, zufriedenstellender
Geschäftserfolg.

(Fortsetzung.)

Die allgemeine Messe war aber auch durch alle anderen messefähigen Industriezweige mit hochqualifizierten Erzeugnissen und Weltbekannten tschechoslowakischen Exportwaren, von welchen letzteren namentlich Glas, Gablonzer Bijouterie, Galanterie- Spiel- und Metallwaren anzuführen sind, in reicher Auswahl beschickt.

Eine Zeitgemäße Erweiterung erfuhr die Reichenberger Messe in diesem Jahre durch Angliederung einer „Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung“, an welcher sich die maßgebendsten Firmen mit nezeitlichen und modernsten Maschinen, Werks- und Büroeinrichtungen sehr zahlreich beteiligten. Ein Bestandteil der Sondermesse, welche viel Interesse gefunden hat, war die „Betriebstechnische Wanderausstellung der Arbeitsgemeinschaft deutscher Betriebsingenieure in Berlin, an der sich über 100 der größten Industriefirmen aus Deutschland und Österreich mit Modellen, Apparaten und Lehrtafeln beteiligten. In Verbindung mit der Sondermesse stand weiters eine „betriebswissenschaftliche Vortragsreihe“, in welcher durch Professoren und Fachingenieure der Industrie Belehrungen und Richtlinien über Verbesserung der Betriebe in Wort und Bild gegeben wurde. Auch das Ergebnis eines von der Messeleitung veranstalteten „Wohnungswirtschaftlichen Wettbewerbes“, zur Erlangung von Plänen für Beamten- und Arbeiter-Wohnhäuser war im Rahmen der Sondermesse ausgestellt und fand sehr reges Interesse. Die Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung war eine in der Tschechoslowakei geschaffene Neueinrichtung und erbrachte einen sehr schönen Erfolg, der in der nächstjährigen Messe weiter ausgebaut werden wird.

Sehenswerte Sonderausstellungen bildeten noch die Radiomesse, an der die größten in- und ausländischen Firmen dieser Branche sich sehr erfolgreich beteiligten, weiters das Haus für Wohnungseinrichtung und Innendekoration, die Klaviermesse und die Abteilung für Sportgeräte.

(Schluß folgt).

Der türkische Gesandte in Prag. Wasif Bey übermittelte dem Präsidenten der Prager Mustermesse, Herrn Mag. Pharm V. Bokač ein Schreiben, worin er sich über den zielbewussten Ausbau der Prager Messen im Interesse der Industrie und des Handels in höchst anerkennender Weise aussprach und betonte, daß es sein Bestreben sein werde, ein großes Interesse unter den türkischen Kaufleuten für die ösl. Industrieprodukte zu erwecken und einen Massenbesuch in die Wege zu leiten. Nur auf diese Weise können die beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen erweitert und vertieft werden.

Verankerung der Eisen- und Stahlwarenindustrie in der Leipziger Messe. Die aus dem Eisen- und Stahlwaren-Industriebund Elberfeld hervorgegangene Esti-G. m. b. H. hat mit der Leipziger Messe- und Ausstellungs-A.-G. einen Mietvertrag abgeschlossen, wonach der „Esti“-Messe von jetzt ab die ganze (Kreissche) Betonhalle mit sämtlichen anschließenden Nebenhallen zur Verfügung steht. Die Esti-Gesellschaft hat sich das Recht gesichert, bis zum Jahre 1940 in diesen Räumen auszustellen. Hiermit ist eine sichere Unterlage für den weiteren großzügigen Ausbau des im Jahre 1924 geschaffenen Unternehmens gegeben.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die Handelskammer in Bielsko erhielt folgendes Cirkular des Handelsministeriums de dato 4. November 1925: L. HT/564/I.

Ursprungscertifikate für Verbotene Waren.

Am 14. November 1925 läuft die Gültigkeit der antideutschen Liste verlaublich im Dz. U. R. P. 61 und 69, siehe auch Dz. U. R. P. 80 ab. Nachdem bis zu diesem Termine die polnisch-deutschen Handelsvertragsunterhandlungen nicht beendet sein können, zeigt sich die Notwendigkeit den Gültigkeitstermin obcitierter Liste zu verlängern. Aus diesem Grunde wird in den nächsten Tagen eine Verordnung erscheinen, welche den Termin welcher in der Verordnung Dz. U. R. P. 80 genannt ist um weitere drei Monate verlängert.

Diese Herausgabe der neuen Verordnung benützend wird die Klausel im Paragraph 2 betreffend die Ursprungscertifikate geändert.

Die derzeitigen Einfuhrbewilligungen haben die Ursprungscertifikate vertreten. Nunmehr, das heißt vom 14. November bekommt der Paragraph 2 folgenden Wortlaut:

„Für Waren, welche zur Einfuhr verboten sind, müssen Ursprungscertifikate vorgelegt werden, wenn man den Konventionszoll genießen will“.

Das Handelsministerium verständigt hiemit die Handelskammern und ersucht dieses Cirkular verlaublich zu wollen. Es ist notwendig alle Importeure darauf aufmerksam zu machen, damit diese von ihren Lieferanten mit der Ware auch gleichzeitig die Ursprungscertifikate anfordern.

Das Zollamt in Cieszyn hat sich an die Zolldirektion in Mysłowice um nähere Aufklärung gewendet, da dieses Cirkular gerade das Gegenteil besagt, was vor einigen Tagen die Zolldirektion Mysłowice verlaublich hat.

Das polnische Konsulat in Köln hat die Absicht anlässlich der Finalisierung des Handelsvertrages zwischen Polen und Deutschland eine Extraausgabe der „Technischen Rundschau für Rheinland und Westfalen“ drucken zu lassen. Diejenigen Firmen, welche die Absicht haben in dieser Ausgabe zu inserieren wollen sich direkt an das polnische Konsulat Köln—Lindenthal Dürerstraße 248 wenden. Der Inseratenpreis beträgt: 1 Seite 150 Rmk, 1/2 Seite 80 Rmk, 1/4 Seite 30 Rmk, 1/16 Seite 20 Rmk.

In Danzig wurde ein Büro unter der Firma: Propaganda Wywozu z Polski do Południowej i Środkowej Ameryki Gdańsk, Hundegasse 65 errichtet und können sich Firmen, welche für die Lieferung ihrer Erzeugnisse nach Nord-, Mittel- und Südamerika Interesse besitzen an dieses Büro wenden.

WITWE

übernimmt Übersetzungen aus der deutschen in die polnische Sprache. Geht auch aushilfsweise ins Ausland und ist für jede Arbeit in Kontor und Geschäft zu verwenden. Anfragen erledigt die Administration des „Schles. Merkur“.

Merkur-Kalender 1926.

So wie jedes Jahr geben wir auch pro 1926 den Merkur-Kalender heraus, der infolge seiner Handlichkeit als WANDTAFEL überall sehr gern gesehen ist. Die Reklamefelder sind so groß wie im Vorjahre und kostet das Feld den Gegenwert von 10 Schweizerfranken und werden mindestens zwei Felder für eine Firma abgegeben. Der Kalender wird an viele tausende Interessenten gratis verteilt, ebenso bei allen Ämtern und Behörden, in Wartezimmern bei der Bahn zum Aushang gebracht. Da ein Kalender gewöhnlich ein ganzes Jahr ausgehängt bleibt, ist dies nicht nur die beste sondern auch die billigste Reklame.

Drucksorten für Gerichte. Einem allgemeinem Wunsch entsprechend haben wir uns entschlossen Klageformulare drucken zu lassen und bieten wir hiemit diese unseren P. T. Geschäftsfreunden und den Herren Advokaten zu folgenden Preisen an. Ein Klageformular 20 Groschen; Ein Rubrum 10 Groschen und ein Urteil 10 Groschen.

Bestellungen werden nur gegen Vorauszahlung postwendend erledigt und bitten wir die Bestellungen uns ehestens zukommen lassen zu wollen.

„Der Querschnitt“. Im Propyläen Verlag Berlin S. W. 68 erscheint bereits seit geraumer Zeit die Zeitschrift der Anspruchsvollen „DER QUERSCHNITT“ Diese Zeitschrift wurde von Alfred Flechtman begründet und wird von N. von Wedderkop herausgegeben.

In unserer Redaktionsstube befindet sich eine Probenummer zur Einsicht aufgelegt.

Landw.-
Handels-Genossenschaft

Telephon 34, Bielsko ul. Inwal. 6.

Getreide, Saaten, Hülsenfrüchte und Künstliche Düngemittel.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2 Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Palzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 1.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,

poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkole i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschnererei und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straÙe 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchner illustrierte Presse“

„Jugend“
JAKOB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

Fischkonserven- Grossindustrie

Räucherei Braterei

„Nordia-Hawe“

Dziedzice (Śląsk)

Konsum- und
Räucherwaren

Feinmarinaden

Mayonnaisen

Cornichons

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Sw. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 — II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 14. November 1925.

Nr. 88.

Erläuterungen zum Zolltarif.

(Fortsetzung.)

Position 21.

Unter Tabakabfällen, die der Verzollung nach Pos. 21, Punkt 1 unterliegen, sind Teile von Tabakblättern und -stengeln verschiedener Größe zu verstehen, die beim Anfeuchten und Sortieren des Tabaks mit Tabakstaub und feinem Tabak vermischt abfallen. Kleine Tabakblätter und -stengelteile hingegen von gleicher Größe, sortiert, frei von Staub und feinem Tabak, die für Pfeifen verbraucht werden, sind als Pfeifentabak zu behandeln, der der Verzollung nach Punkt 3 der genannten Position unterliegt.

Position 24.

Für trockene Waren (Kakao in Pulver, Pfefferkuchen u. dgl.), die einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung zu verzollt sind, wird in den Fällen, wenn eine solche Verpackung nicht vorhanden ist, der Zoll einschließlich des Gewichts der äußeren Verpackung (des Blechs, der Kiste, des Fasses u. dgl.) erhoben.

Papier oder dünne, leicht zerreibare Gewebe, die zum Auslegen des Innenraumes der Kisten, Fässer u. dgl. bestimmt sind, mit denen jedoch (mit dem Papier oder dem Gewebe) infolge ihrer geringen Haltbarkeit das Gewicht der Ware nicht bestimmt werden kann, können nicht als unmittelbare Verpackung behandelt werden.

Position 27.

Da aromatische Essenzen mit Alkoholbeimischung als ätherische Oele oder als aromatische Wässer verzollt worden sind, wird hiermit auf die Unrichtigkeit einer derartigen Abfertigung hingewiesen; nachstehend seien daher die charakteristischen Unterscheidungs-Merkmale dieser Waren wiedergegeben:

Essenzen mit Alkoholbeimischung brennen bei der Berührung mit Feuer mit nicht leuchtender und nicht blakender Flamme. Ist der Alkoholgehalt gering, dann brennen sie nach Erwärmung der Flüssigkeit.

Ätherische Oele ohne Alkohol brennen nach der Erwärmung oder bei der Verwendung eines Dochtes mit leuchtender und blakender Flamme.

Aromatische Wässer brennen überhaupt nicht, weder nach der Erwärmung, noch bei der Verwendung eines Dochtes.

Ätherische Oele lösen sich nicht im Wasser auf, und werden sie mit Wasser gemischt, am besten in einem Probierrglas, dann teilen sie sich, nachdem sie etwas gestanden haben, in zwei Schichten, in eine untere mit Wasser und in die obere mit Oel, wobei beide Schichten quantitativ vollkommen den angewandten Bestandteilen entsprechen, was sich durch Abziehen der angewandten Menge an Wasser und Oel nachprüfen läßt.

Ätherische Oele mit Alkoholbeimischung zerfallen, mit Wasser gemischt, gleichfalls in zwei Schichten, wenn sie gestanden haben, in eine untere Schicht — Wasser mit Alkohol, die

um so viel größer ist, als Alkohol ins Wasser übergang, und in eine obere Schicht — Oel, die um den Rauminhalt kleiner ist, der dem Verlust des beigemischten Alkohols entspricht. Der Grad der Verminderung der Oelschicht kann als Grundlage für die Bestimmung der Alkoholmenge in der betreffenden Ware dienen.

Essenzen, die sich im Wasser auflösen und brennen, sind reine Alkoholesenzen.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß ätherische Oele ohne Alkoholbeimischung nach Position 119, Punkt 4 zu verzollt sind, ätherische Oele mit Alkoholbeimischung, ebenso aromatische Alkoholesenzen nach Position 27, Punkt 2 und aromatische Wässer ohne Alkohol nach Position 118.

Position 28.

Weine unterliegen der Untersuchung zwecks Bestimmung ihrer Alkoholstärke

Zur Erleichterung der Revision werden die Aemter von der Untersuchung der Proben einiger Weinsorten gemäß anliegendem Muster entbunden:

Verzeichnis der Weine, die nach Tralles mehr als 16° Alkohol enthalten.

Ungarweine

mehr als 16

Italienische Weine:

- | | |
|--|------|
| 1. Weie | 17 |
| 2. Likörweine | 17,8 |
| 3. Commune da pasto (rot) | 16,6 |
| 4. Syracusa Secco (weiß) | 16,4 |
| 5. Albanelo Syracus (weiß) | 16,8 |
| 6. Naracella Syracus (weiß) | 16,7 |
| 7. Marsala Palermo (Likörwein) | 19,1 |
| 8. Marsala del Aetna Trapani (Likörwein) | 17,3 |
| 9. Marsala Inghiltera (Likörwein) | 19,7 |
| 10. Marsala Parigi Palermo (Likörwein) | 18,4 |
| 11. Marsala S. O. M. Qual. Super (Likörwein) | 19,4 |
| 12. Marsala Vergine Italia Trapani (Likörwein) | 20,3 |
| 13. Marsala Garibaldi (Likörwein) | 17,9 |
| 14. Marsala Port (Likörwein) | 21,6 |
| 15. Zucco (Likörwein) | 18,5 |

Spanische Weine:

- | | |
|-----------------------------------|-------------|
| 1. Elda (Alicante) vino blecoseso | 16,6 |
| 2. Elda vino clareté dulce | 16,4 |
| 3. Alaque Alicante | 16,7 |
| 4. Alicante | etwa 16 |
| 5. Valencia vino Seco commun | 16,1 |
| 6. Lacrimae Cristi | 16,4 |
| 7. Sherry | 21 |
| 8. Red Star Sherry old finest | 21 |
| 9. Medicinal Malagasect | 18 |
| 10. Malaga | 16,5 |
| 11. Sherry tipus (Dessert-) | 17,2 |
| 12. Teneriffa | mehr als 16 |

Portugiesische Weine:

- | | |
|---|------|
| 1. Benavente Estremadura vinho bastardo | 18,4 |
| 2. Abranthes Estremadura vinho tinto | 20 |
| 3. Celairos, Lacrima Branca | 20,6 |
| 4. Villa real, Trasos Montes | 19,8 |

- | | |
|---------------------------------------|-----------|
| 5. Real Campanhio des vinhos de parto | Grad 21,8 |
| 6. Portwein (vintage old finest) | 21,3 |
| 7. Portwein (weis) | 19,8 |
| 8. Portwein (rot) | 19,3 |
| 9. Madeira | 19 |
| 10. Madeira finest old reserve | 18,8 |

Tiroler Weine:

- | | |
|--|------|
| 1. Blaufränkisch (rot) | 17,7 |
| 2. Vino santo (a. Castell Toblino), sogen. Likörwein | 16,4 |

Piemont-Weine:

- | | |
|---------------------------------------|------|
| 1. Weie | 16,5 |
| 2. Malvasia asti (Likörwein) | 16,3 |
| 3. Marsala Vergine Neapel (Likörwein) | 16,9 |

Sardinische Weine:

- | | |
|----------------------------|------|
| 1. Weie | 17,8 |
| 2. Likörweine | 16,3 |
| 3. Vino nero Sassari (rot) | 16,7 |
| 4. Malvasia (Likörwein) | 17,5 |

Lombardische Weine:

- | | |
|-----------------------------|---------|
| 1. Monte orobio Como (wei) | etwa 16 |
|-----------------------------|---------|

Toskanische Weine:

- | | |
|---------------------|------|
| 1. Vernaccia (wei) | 16,4 |
|---------------------|------|

Venezianische Weine:

- | | |
|---------------------|------|
| 1. Burgunder (weiß) | 16,4 |
|---------------------|------|

Griechische Weine:

- | | |
|---------------|------|
| 1. Vino santo | 17,3 |
|---------------|------|

Amerikanische Weine:

- | | |
|------------------------------|----|
| 1. Angelica II (Kalifornien) | 21 |
|------------------------------|----|

Australische Weine:

- | | |
|------------------------------------|------|
| 1. Riesling Albury (v. Jahre 1858) | 18 |
| 2. Muscat et Verdeilho (weiß) | 16,7 |
| 3. Hermitage (rot) | 16,7 |

Verschiedene Weine:

- | | |
|-----------|-------------|
| 1. Wermut | mehr als 16 |
|-----------|-------------|

Französische Weine:

- | | |
|-----------|-------------|
| 1. Cahors | mehr als 16 |
|-----------|-------------|

Alle anderen Weine unterliegen zwecks Prüfung ihres Alkoholgehalts nachstehenden Bestimmungen:

1. Bei der Prüfung von Weinsendungen einer und derselben Sorte in vielen Fässern ist eine Durchschnittsprobe sämtlichen Fässern zu entnehmen, möglichst proportional zu ihrem Umfange.

2. Bei der Prüfung von Sendungen, die aus mehreren Weinsorten in vielen Fässern bestehen, ist von jeder Sorte besonders eine Durchschnittsprobe zu nehmen.

3. Soll notwendigenfalls der Inhalt der Fässer ohne Umgießen des Weines festgestellt werden, so sind vom Rohgewicht 18 Prozent auf die Tara abzurechnen, und das so erhaltene Ergebnis, in Kilogramm ausgedrückt, ist für den annähernden Inhalt des Fasses in Litern anzusehen.

Die Art und Weise der Bestimmung des Alkoholgehalts.

Zur Feststellung des Alkoholgehalts im Weine dient ein Spezialdestillierapparat. Er be-

steht aus einer Retorte, die mit dem Kühler verbunden ist. Zwecks Bemessung des zur Probe entnommenen Weines dient eine 200 ccm und eine zweite 100 ccm enthaltene Flasche zur Aufnahme des Destillats. Beide müssen genau ausgemessen sein und auf dem Hals ein Zeichen tragen, bis zu dem das bezeichnete Maß reicht. Außerdem sind noch ein Zylinder und ein Alkoholometer nötig.

Vor dem Gebrauch sind beide Flaschen gründlich zu reinigen und auszuspülen: die 200 ccm fassende Flasche mit Wein, die Flasche von 100 ccm mit destilliertem Wasser.

Der zur Probe verwandte Wein muß annähernd normale Temperatur haben (12° R. = 15° C.). Deshalb ist der Wein, bevor er in die Flasche von 200 ccm gegossen wird, auf diese Temperatur zu bringen, indem man ihn in kaltes bzw. warmes Wasser stellt. Hat man die entsprechende Temperatur erhalten, mißt man 200 ccm Wein ab und gießt ihn in die Retorte; darauf wird die Retorte durch die Röhre mit dem Kühler dicht verbunden, durch den dauernd kaltes Wasser hindurchfließen muß. Danach wird die Retorte erwärmt und unter den Kühler die Flasche von 100 ccm zum Sammeln des Destillats gestellt. Das Anwärmen muß in vorsichtiger Weise geschehen, damit der Wein durch das starke Sieden nicht in das Destillat übergeht. Hat man eine hinreichende Menge des völlig farblosen Destillats gesammelt (sie hat fast bis zum Zeichen an dem Halse der Flasche zu reichen), so wird die weitere Destillation unterbrochen. Die Temperatur des gewonnenen Destillats pflegt nicht tiefer als 4° R. = 5° C. zu sein und darf nicht höher als 20° R. = 25° C. sein (eine höhere Temperatur des Destillats läßt auf ein schlechtes Funktionieren des Kühlers schließen, und das erhaltene Ergebnis des Alkoholgehalts ist geringer als das tatsächliche, weil sich Teile des Spiritus verflüchtigt haben). Die Flasche mit dem Destillat wird auf fünf Minuten in Wasser von einer Temperatur von etwa 15° C. gestellt; danach fühlt man sie mit destilliertem Wasser, und zwar bis zum Strich am Halse, und gießt das Destillat zwecks Messung mit dem Alkoholometer in den Zylinder. Die wirkliche Alkoholstärke, die mit Hilfe der Reduktionstabelle gefunden wird, wird durch 2 geteilt und auf diese Weise der Alkoholgehalt in dem untersuchten Wein bestimmt.

Position 35.

Nach Pos. 35, Punkt 1 sind Feinkäsesorten, wie „Brie“, „Camembert“ und andere zu verzollen, die zwecks Beibehaltung der Form, des Geschmacks und des Geruchs in besonderen Kleinverpackungen im Gewicht von 2 kg und darunter eingehen und mitsamt der Verpackung zum Verbraucher gelangen.

Nach Position 35, Punkt 2 unterliegen der Verzollung sämtliche Käsearten, die in Großhandelsverpackungen eingehen und zum Verbraucher in kleinen, von der Masse abgetrennten Teilen gelangen. Hierzu gehören: Schweizerkäse u. a.

Käse in Stücken unter 2 kg, auch ohne besondere Verpackung, sind nach Punkt 1 zu verzollen.

Position 36.

Heringsarten: Bristlinge, Breitlinge, Kipperheringe u. dgl., zubereitet wie Heringe, unterliegen der Verzollung nach Punkt 4.

(Fortsetzung folgt.)

Der Herr Finanzminister hat dem Złoty einen Stoß versetzt. In den letzten Tagen wurde der Zollkrieg um drei Monate verlängert und der Złoty hat selbstverständlich dadurch Schaden genommen. Man sollte doch glauben, daß die Herren Minister endlich durch den enormen Schaden der in die Hunderte Millionen geht, gelernt hätten zu regieren. Leider weit gefehlt, ein Fehler wird auf den anderen gehäuft und eine dilettantistische Verordnung nach der anderen herausgegeben. Nur Dilettantismus, kein Ernst. Andere Staaten haben auch Fehler begangen, aber als die Regierung sah, was sie gemacht hatte, so wurde umgesattelt, man hat an dem Schaden gelernt. Leider ist es bei uns ganz anders. Man sieht die Fehler, man gibt sie zu und macht dieselben Fehler weiter. Die erste Verordnung den Zollkrieg betreffend hat dem

Złoty einen mächtigen Stoß versetzt. Der Złoty der fest stand und scheinbar unantastbar gewesen ist, bekam durch die erste Verordnung einen empfindlichen Stoß und sank bis auf 80 herunter, dann besserte sich der Kurs und einige Tage blieb der Kurs auf 86 stehen. Man war überzeugt davon, daß die polnische Regierung alles daran setzen werde, um den unglückseligen Zollkrieg zu beenden. Noch vor einigen Tagen wurde aus Warszawa gemeldet, daß beide Teile zu der Erkenntnis gelangt sind, daß dem Zollkriege in beiderseitigem Interesse ein Ende gesetzt werden müsse. Man fühlte auf den Auslandsplätzen direkt das Aufatmen und man hoffte, daß sich die Situation nunmehr bessern werde. Alles rüstete um nach Polen zu reisen, um die unterbrochenen Verbindungen wieder aufzunehmen, man hoffte auf größeren Export aus Polen und man hoffte auf größeren Export im Auslande. Da wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam die Nachricht, daß die Vertragsverhandlungen nicht so bald beendet sein werden und es notwendig sei, die Verbotslisten auf weitere drei Monate zu prolongieren. Sprachlos stand man bei uns in Polen und im Auslande brach die Wut gegen uns los. Was war die Folge, man warf sich auf den Złoty, eigentlich nicht, man warf den Złoty auf den Markt. Unabsehbar sind die Folgen, welche eintreten könnten, wenn der Złoty wieder fallen sollte. Viele Viele Millionen Złoty kostet bereits die Stützungsaktionen und die Gelder welche für diesen Zweck aufgenommen worden sind, sind verbraucht, ohne Zweck ohne einen greifbaren Erfolg, denn der Złoty ist stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Dollar, der 6.00—6.05 notierte hat in den letzten Stunden bereits 6.80 notiert.

Das Volksvermögen schmilzt so zusammen, wie es bei der Markinflation zusammengeschnitten ist. Damals war auch etwas da zum Schmelzen, heute schmilzt nicht mehr das Vermögen, sondern die Lebenskraft des Volkes, das Wichtigste, was einem Staate unbedingt nötig ist. Wenn einmal die Lebenskraft das Mark angegriffen ist, da ist gewöhnlich der Lebensnerv getroffen und das ist sehr gefährlich. Millionen Złoty gehen den Weg des Unbekannten. Welche Zeitung man in die Hand nimmt, jede einzelne bringt spaltenlange Artikel über Diebstähle an dem heiligsten Gute dem Staatsvermögen. Wo man hinsieht nichts als Korruption, so schreibt die polnische Presse, die noch vor kurzer Zeit jeden zermalmte hätte, der auf die Fehler der Regierung aufmerksam gemacht hat. Ja leider man hat damals nicht hören wollen, als nur einzeln Klagen laut geworden sind, heute wo der Wald wieder tönt vom Getöse der Furien, da ist sehr schwer zu Worte zu kommen.

Der Sejm sitzt in Warszawa und unterhält sich scheinbar sehr gut, denn man hört ihn wenigstens, wenn dieses Hören auch Millionen Złoty kostet. Die Herren machen sich bemerkbar, einer beschimpft den anderen eine Partei wirft der anderen vor, daß sie es gewesen sei, welche die Korruption geduldet hat. Der Finanzminister ist anwesend, wann es ihm paßt und geht weg, wann ihm die Sache zu bunt wird. Wenn man die Sejmberichte liest, so weiß man wirklich nicht, was man sich eigentlich denken soll. Das Volk lacht bereits über die Verordnungen und Steuern meine Herren, das ist ein bedenkliches Zeichen, es wäre hoch an der Zeit zum Rückzug zu blasen, so lange man noch den Rückzug frei hat. Der vernünftige Teil der Bevölkerung, diejenigen, welche schon nicht mehr verblendet sind, verlangen, daß man den Sejm sofort nach Hause sendet und einen Ausländer, Engländer oder Amerikaner die Diktatur übergibt. Der gewesene Finanzminister Michalski hat dies öffentlich bei einer Versammlung gefordert.

Bitte sehen Sie nach

ob Sie die fällige

Bezugsgebühr

uns bereits überwiesen haben.

Auch eine Ursache unserer wirtschaftlichen Not. Nicht nur Finanz- und Handelsministerium, sondern auch das Justizministerium ist an der Behebung unserer wirtschaftlichen Not sehr stark interessiert. Der Finanzminister hat die Geldsorgen, der Handelsminister diese für Export und

Import und der Justizminister hat dafür zu sorgen, daß man auch zu seinem Gelde kommen kann. Diese letzte Tatsache ist jedoch noch sehr wenig in Betracht gezogen worden. Hat ein Gläubiger von seinem Schuldner Geld für Ware zu bekommen oder hat er einen Wechsel einzutreiben, da ist es in 99 Fällen unmöglich zum Gelde zu kommen. Nicht weil der Schuldner zahlungsunfähig geworden ist, nein in 60 Fällen zumindest aus dem Grunde, weil der Schuldner sagt: „Ich habe Zeit zu bezahlen, denn die Bankzinsen machen viel mehr aus, als die Gerichtskosten und ich zahle wann es mir paßt, nein, bis es dem Komornik paßt. Wenn man im ehemals österreichischen Gebiete eine Exekution durchzuführen hat, so muß man nicht selbst intervenieren, weil die Gerichte die Exekutionen durchführen. In den anderen Gebieten haben aber die Komorniki die Durchführung der Exekution vorzunehmen und was es heißt dies von einem Komornik machen zu lassen, kann so mancher Gläubiger ein Liedchen singen. Es wäre dringend nötig, daß vor allem die Exekutionsordnung für alle Gebiete Polens einheitlich gemacht werden möge und da die ehemals österreichische Exekutionsordnung zweifellos die beste war, so könnte man diese auf alle Gebiete ausdehnen. Die Komornike sollte man nicht nur absetzen, sondern auf einem Scheiterhaufen glatt verbrennen. Grenzenlos sind die Leiden, die ein Gläubiger durchzumachen hat, wenn er einem dieser Komorniki ausgeliefert ist.

Es genügt nicht, daß unsere Finanzen saniert und unser Export gehoben wird, auch die inländische Handels- und Industriewelt muß geschützt werden, denn sonst gehen wir alle zu Grunde.

Komunikat des Finanzdepartements bei der Wojwodschaft in Kattowitz betreffend Zahlung der Einkommen- und Umsatzsteuer pro 1925:

Das Finanzministerium hat mit Zuschrift vom 31. Oktober a. c. L. D. P. O. 6515/I. bewilligt, daß die Zahlung der Einkommen- und Umsatzsteuer in Raten erfolgen kann.

1.) Umsatzsteuer ist in drei Raten zu bezahlen und zwar a.) I. Rate am 10. November, b.) II. Rate am 10. Dezember, b.) III. Rate am 31. Januar 1926.

2.) Die am 1. November fällig gewesene Einkommensteuer in zwei Raten und zwar die I. am 15. November und die II. am 15. Dezember 1925.

Von diesen Ratenzahlung wird keine Zinszahlung eingehoben werden. Nichteinhaltung dieser Fristen wird mit 4 Prozent monatlicher Zinsen bestraft und exekutiv eingetrieben.

Postalisches. Ausser der Umsatzsteuer und den Patentgebühren können alle Steuern mittels für diesen Zweck herrgestellter grüner Erlagscheine durch PKO überwiesen werden. Man erspart sich das lange Warten bei der Steuerkassa. Zum Preise von 5 Groschen per Stück erhältlich.

Der Paketverkehr nach Italien wurde dahin geändert, daß man nach einem großen Teil italienischer Orte anstatt wie bisher 5 kg nunmehr 10 kg. Pakete versenden kann. Das Verzeichnis der betreffenden Orte liegt in unserer Kanzlei auf und steht unseren P. T. Beziehern zur Verfügung.

Unsere Pässe. Die „Ajencia Wschodnia“ berichtet, daß demnächst im Sejm die Angelegenheit der Handelspässe zur Sprache kommen wird. Nach dem Projekte des Abgeordneten Trzepka sollen Handelspässen für große bekannte Firmen sofort von der Behörde I. Instanz ausgestellt werden. Die kleinen Firmen werden eine Begutachtung der Handelskammer benötigen. Ebenso ist es vorgesehen Dauer-Handelspässe zum Preise von 150 Zł einzuführen.

Die Mär, die hör ich wohl, der Glaube fehlt mir jedoch noch immer. Es wäre sehr schön, wenn die Herren zur Einsicht kommen wollten, aber der Finanzminister wird ihnen schon rechtzeitig einen Strich durch die Rechnung machen. Er will nicht, daß wir sehen, wie im Auslande gearbeitet und gewirtschaftet wird.

Einfuhrgesuche für gegerbtes Leder einreichen! Die Handelskammer teilt dem Industriellenverband Cieszyn mit, daß die Zentral-Einfuhr-Kommission in Warszawa auf der Sitzung vom

9. November 1925 beschloßen hat, weitere 200 Tonnen gegerbtes Leder einführen zu laßen.

Es besteht demnach die Möglichkeit auch für den Bezirk der Bieltzer Handelskammer ein gewisses Kontingent für die Kaufleute und Industriellen bewilligt zu erhalten. Entschredende Gesuche sind sofort an die Handelskammer zu leiten.

Gesuchsformulare werden in der Kanzlei des Industriellenverbandes für die Mitglieder zur Verfügung gestellt.

Radiohörbewilligung. Vor uns liegt eine Bewilligung, daß es uns gestattet wurde auf Grund unseres Gesuches vom 23. Januar 1925 eine Radioaufnahmestation zu errichten. Vom 23. Januar bis zum 4. November 1925 somit volle neun Monate und 11 Tage haben unsere Behörden benötigt um eine Bewilligung zu erteilen.

Die Radioindustrie in Polen ist nicht nur in den Kinderschuhen, sondern vegetiert als Embryo. Es ist kaum glaublich, daß in einem Lande, wo eine solche Arbeitslosigkeit herrscht eine Industrie, die Hunderttausend Arbeiter und ebensoviel Beamte, Reisende, Agenten etc. beschäftigen könnte, derart gedrosselt wird. Wenn man die Erzeuger von Radioapparaten und Bestandteilen zu Worte kommen liesse, dann würden enorme Beschwerden zu hören bekommen. Ein Martyrium haben diese in den letzten Monaten durchgemacht und alles das, nur deshalb, weil es irgendeinem Referenten gepasst hat, den ominösen Passus in das Radiogesetz hineinzunehmen, daß die Bewohner der Dreissigkilometerzone erst auf dem Umwege über ein Dutzend von Behörden die Bewilligung bekommen können. Wenn jedoch jemand 30 Kilometer und 5 cm. von der Grenze wohnt, der bekommt die Bewilligung vom eigenen Postamte. Wie absurd dies ist, wird wohl nicht nötig sein zu erörtern. Es wäre doch an der Zeit, wenn wir unsere Überängstlichkeit ein wenig ablegen wollten.

Aber nicht alle haben die Bewilligung bekommen. In einem Hause wohnen Tür an Tür zwei polnische Staatsbürger. Weder der eine noch der andere ist irgendwie zu beanstanden und siehe da, der Eine bekam die Bewilligung und der nebenan bekam sie nicht. Es ist wohl überflüssig darüber ein Wort zu verlieren. Eines muß man jedoch feststellen, daß der gefährliche polnische Staatsbürger von nebenan doch bei seinem Nachbar auch alles hören kann, das kann man ihm doch nicht verbieten. Also warum hat man ihm das Radio nicht bewilligt?

Fahrbare Warenmusterschau. Sang und klanglos ohne jeder besonderen Reklame, die gerade für diese Sache so wichtig gewesen wäre hat sich im Saale des Hotels brauner Hirsch in Cieszyn die fahrbare Warenmusterschau polnischer Erzeugnisse auf einige Tage etabliert.

Diese fahrbare Warenmusterschau ist für Polens Industrie von eminenter Wichtigkeit, leider für die meisten Industriellen viel zu teuer, denn wer kann heute 500 Zł bezahlen, um für sich Reklame machen zu lassen. Es wäre Sache des Handels- und Finanzministeriums gewesen, allen Industriellen, ob groß oder klein, möglich zu machen, damit diese die Musterschau beschicken können. Es liegt ja im Interesse der Wirtschaft, daß möglichst wenig aus dem Auslande bezogen wird und muß Polens Industrie durch die Regierung weitgehendst propagiert werden.

Diese fahrbare Musterschau fährt von einem Ort zum anderen und aquiriert für die Aussteller Kunden, denn es existieren in Polen so viele Industrien, welche man bis dato gar nicht kannte. Wenn man auch von einer Firma gehört hat, so kannte man weder die Erzeugnisse noch die Qualität derselben.

Wer Gelegenheit hatte die Ausstellung zu besichtigen, war bestimmt mit der guten Absicht der Leitung dieses Unternehmens vollauf zufrieden. Es muß berücksichtigt werden, daß dies erst der Anfang ist und alle Firmen nicht vertreten sein können. Diese Musterschau ist vor nicht langer Zeit in Rumänien gewesen, woselbst die ausstellenden Firmen hohe und mittlere Auszeichnungen erhielten, ein Beweis, daß auch im Auslande diese Sache gewürdigt wird. Im Frühjahr wird eine gesonderte Ausstellung für Moskau zusammengestellt, welche längere Zeit sich in Rußland aufhalten wird.

Wir können der Kaufmannschaft und den Gewerbetreibenden den Besuch dieser Ausstel-

lung, sowie die Kinovorführung im Stadtkino täglich bis 5 Uhr nachm. bestens empfehlen, denn man sieht wer in Polen erzeugt und was daselbst gekauft werden kann.

Von Cieszyn fährt diese Ausstellung Dienstag, den 17. November 1925 nach Bielsko, woselbst im Hotel schwarzer Adler Biela die Ausstellung einige Tage zu sehen sein wird.

Täglich melden sich Industrielle, welche ihre Erzeugnisse dieser Musterausstellung einverleiben lassen, da man durch persönliche Besichtigung der Erzeugnisse viel leichter Kunden werben kann, als durch trockene Offerte.

Einfuhrverbote prolongiert. Dziennik Ustaw Nr. 114, Pos. 809 vom 12. November 1925. Verordnung des Ministeriums vom 4. November 1925 betreffend Verlängerung der Rechtskraft für die bestehenden Einfuhrverbote vom 7. August 1925 und Ergänzung des § 2 dieser Verordnung.

Auf Grund des Artikels 7, Absatz h) des Gesetzes vom 31. Juli 1924 betreffend die Regulierung der Zollverhältnisse (Dz. U. R. P. 80, 777) wird wie folgt angeordnet:

§ 1. Die Rechtskraft der Verordnung des Ministerrates vom 7. August 1925 in Angelegenheit des Einfuhrverbotes für gewisse Waren (Dz. U. R. P. 80, 553) wird bis zur Erlassung einer neuen Verordnung verlängert.

§ 2. Der § 2 der Verordnung vom 7. August 1925 (Dz. U. R. P. 80, 553) wird mit folgendem Wortlaute ergänzt: „Für die Erreichung der Konventionszölle, welche in den Handelsverträgen vorgesehen sind, ist die Vorlage eines Ursprungszeugnisses unbedingt erforderlich“.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem 14. November 1925 in Kraft.

Gerichtsstand für Warenforderungen der Kaufleute. Paragraph 87 a der österreichischen Zivilprozessordnung, welche in den ehemals österreichischen Gebieten in Polen noch in Kraft ist, lautet:

Gegen Kaufleute können protokollierte Kaufleute wegen ihrer Forderung aus einem im Kreise ihres Geschäftes erfolgten Verkaufes innerhalb zweier Jahren von der letzten Bestellung an gerechnet auch vor dem Gerichte des Ortes ihrer Niederlassung klagen, wenn sie die als Grundlage der Forderung dienende Bestellung und die tatsächliche Übernahme (Ablieferung) der Ware urkundlich nachweisen. Bei Geschäften, die auf Grund einer Bevollmächtigung abgeschlossen wurden, muß die Vollmacht des Bestellers urkundlich nachgewiesen werden.

Aus diesem Gesetztext ist ersichtlich, daß handelsgerichtlich eingetragene Firmen auch dann am Sitze ihrer Niederlassung Schuldner ausserhalb des eigenen Gerichtsprengels klagen können, wenn der Gerichtsstand nicht einverständlich festgesetzt wurde und bei der Tagfahrt der Bestellbrief und das Dokument der Absendung vorgelegt wird.

Aufhebung des Paßvisums für Besucher der Wiener Messen. Das Bundesministerium für Äußeres hat der Wiener Messeleitung mitgeteilt, daß es über deren Einschreiten den Visumzwang für ausländische Besucher der Wiener Messen aufhebe. Die näheren Bestimmungen werden noch folgen. Mit dieser Verfügung des Bundesministeriums ist eine bedeutende Erleichterung für die ausländischen Messebesucher geschaffen, da diese in Zukunft bei Vorweisung des Messeausweises und eines Reisepasses die österreichische Grenze ohne weitere Formalität werden passieren können. Da steht mit Sicherheit zu erwarten, daß diese Reformen in Verbindung mit den zahlreichen Fahrpreisbegünstigungen, die den ausländischen Besuchern der Wiener Messe auf Eisenbahnen und Schiffen in- und außerhalb Österreichs eingeräumt werden, eine weitere Zunahme des Auslandsbesuches der Wiener Messen zur Folge haben wird.

Einkommensteuer-Rekurse. Gegen pro 1924 bemessene Einkommensteuer wurden eine große Anzahl von Rekursen eingebracht. Ob diese aus triftigen Gründen oder nicht eingebracht wurden ist bei den heutigen Verhältnissen sehr schwer zu ergründen, weshalb wir den Vorschlag machen, daß die kaufmännischen Mitglieder der Einkommensteuer-Schätzungskommission eine Versammlung aller Kaufleute einberufen, welche Rekurse eingebracht haben und

kann bei dieser Versammlung mündlich jede Beschwerde zur Kenntnis unserer Vertreter in der Kommission gebracht werden. Die kaufmännischen Vertreter werden sich durch eine mündliche Aussprache mit ihren Mandaten viel leichter ein anschauliches Bild über die Einkommenslage machen können.

O. P. Cieszyn. Wir geben Ihnen den guten Rat sich niemals auf eine Berichtigung in einer Zeitung einzulassen, denn die Zeitung wird Ihre Berichtigung derart zustutzen, daß selbe wertlos wird. H... läßt man bellen und je kleiner und buckliger diese H... sind, desto mehr bellen sie.

Kaufmann in den besten Jahren, 30 Jahre selbständig, aus der Lebensmittel- und Bekleidungsbranche sucht bei den bescheidensten Ansprüchen irgendeine Beschäftigung, um sich die Lage zu verbessern. Anfragen an die Redaktion unter „Streng ehrlich“.

Junger Mann

intelligent, anpassungsfähig, der wegen körperlichen Gebrechens zu schwerer physischer Arbeit nicht fähig ist, sich aber dennoch Lebensmöglichkeit schaffen möchte **sucht Heimarbeit**

oder eventuell auch ausser Hause

welcher Art immer, gegen mässige Bezahlung, in Cieszyn oder Tschechisch-Teschen, wenn nötig auch etwas Kapital für Kautions oder dgl. vorhanden. In erster Reihe kommt auch Schreibearbeit in Betracht, da Bewerber Absolvent eines Buchhaltung Stenographie und Maschinenschreibkurses ist und gefällige, fehlerlose Handschrift hat.

Gefällige Anträge unter „Arbeitsfreudig“ an die Redaktion des Blattes.

WITWE

übernimmt Übersetzungen aus der deutschen in die polnische Sprache. Geht auch aushilfsweise ins Haus und ist für jede Arbeit in Kontor und Geschäft zu verwenden. Anfragen erledigt die Administration des „Schles. Merkur“.

Merkur-Kalender 1926.

So wie jedes Jahr geben wir auch pro 1926 den Merkur-Kalender heraus, der infolge seiner Handlichkeit als WANDTAFEL überall sehr gern gesehen ist. Die Reklamefelder sind so groß wie im Vorjahre und kostet das Feld den Gegenwert von 10 Schweizerfranken und werden mindestens zwei Felder für eine Firma abgegeben. Der Kalender wird an viele tausende Interessenten gratis verteilt, ebenso bei allen Ämtern und Behörden, in Wartezimmern bei der Bahn zum Ausgang gebracht. Da ein Kalender gewöhnlich ein ganzes Jahr ausgehängt bleibt, ist dies nicht nur die beste sondern auch die billigste Reklame.

Drucksorten für Gerichte. Einem allgemeinem Wunsche entsprechend haben wir uns entschlossen Klageformulare drucken zu lassen und bieten wir hiemit diese unseren P. T. Geschäftsfreunden und den Herren Advokaten zu folgenden Preisen an: Ein Klageformular 20 Groschen; Ein Rubrum 10 Groschen und ein Urteil 10 Groschen.

Bestellungen werden nur gegen Vorauszahlung postwendend erledigt und bitten wir die Bestellungen uns ehestens zukommen lassen zu wollen.

Landw.- Handels-Genossenschaft

Telephon 34, Bielsko ul. Inwal. 6.

Getreide, Saaten, Hülsenfrüchte und Künstliche Düngemittel

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzy two ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speerewaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damen- u. Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka kłag handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.
Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki wulnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!
OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschnererei und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchener illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKÓB ZEHNIGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— ŚLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsabwicklung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 18. November 1925.

Nr. 89.

Erläuterungen zum Zolltarif.

(Fortsetzung.)

Position 39.

1. Abfallmelasse zur Futterbereitung für Tiere unterliegt der Verzollung nach Position 39, Punkt 1 Buchstabe c, reine Melasse dagegen für den inneren Gebrauch nach Position 23, analog dem Kartoffelsirup.

Unabhängig vom Zoll unterliegt Abfallmelasse wie auch reine Melasse von einem Reinheitskoeffizienten über 64 Proz (Verordnung des Finanzministers und des Ministers für das ehemalige preußische Teilgebiet vom 12. Oktober 1921, Dziennik Ustaw Nr. 85, Pos. 623/1921) der Zuckerverbrauchssteuer.

2. Betr. Festlegung des Begriffs „künstliches Viehfutter“ (Position 251 des Ausfuhrzolltarifs).

Im Zusammenhang mit der Verordnung des Finanzministers des Ministers für Industrie und Handel sowie des Ministers für Landwirtschaft und Staatsdomänen vom 3. März 1925 betreffs der Ergänzung des Zolltarifs sowie der teilweisen Abänderung der Verordnungen über Ausfuhrzölle (Dziennik Ustaw Nr. 23, Pos. 161) erläßt das Finanzministerium, daß das im § 2 obiger Verordnung unter Pos. 251 des Ausfuhrtarifs genannte „künstliche Viehfutter“ eine mechanische Mischung von zwei oder mehr einheitlichen Futterarten ist, die entweder Kleie oder Ölkuchen oder beide Produkte (Kleie und Ölkuchen) zusammen enthält.

Position 44.

1. Die Ware unter der Bezeichnung Sepiaschalen (*osa sepiae*) unterliegt der Verzollung nach Punkt 1 dieser Position.

2. Rohe Hammeldärme als Material zur Herstellung von Saiten sind nach Punkt 1 dieser Position zu verzollen.

Position 55.

Bei der Revision von Leder, das in den Punkten 1, 2, 3 und 8 genannt wird, ist vor allem die Art und Weise der Gerbung festzustellen.

Die Technik kennt drei solcher Arten: die pflanzliche Gerbung, die Mineralgerbung und die kombinierte Gerbung.

Leder pflanzlicher Gerbung ist mit pflanzlichen Gerbstoffen, z. B. mit Eichenrinde, Fichtensrinde, Mangroverinde u. dgl. bzw. mit Lösungen der Extrakte dieser Gewächse gegerbt. Die Schnittfläche von solchem Leder ist von rot-bronzener Färbung. Bleibt ein Stückchen solchen Leders eine halbe Stunde in warmem Wasser, so färbt es das Wasser in einem schwach bronzenen Ton.

Leder mineralischer Gerbung ist mit Mineralsalzen, z. B. mit Chromsalzen u. dgl., gegerbt. Seine Schnittfläche ist von bläulicher Farbe. Wasser — unter den Bedingungen wie oben — nimmt keine Färbung an.

Mit Alaun gegerbtes Leder hat eine schwach gelbe Schnittfläche, Wasser färbt sich nach dem Aufkochen mit Leder nicht und reagiert auf schwefelsaure Salze.

Kombiniert gegerbtes Leder ist solches, das zuerst pflanzlich gegerbt, dann, nachdem es in seiner Dicke geteilt, der Mineralgerbung unterzogen wurde.

Die Punkte 1 und 2 sehen Sohlenleder vor. Solches Leder wird aus größten Rinderrohnhäuten hergestellt und ist zweieinhalb Millimeter und darüber stark. Sohlen- oder Riemenkrupons und -kernstücke, die gewöhnlich eine rechtwinklige Form aufweisen, werden durch Ausschneiden des Rückens, d. h. der dicksten Stelle der Haut, gewonnen; derartige Ausschnitte stellen 50—60 Prozent der ganzen Haut dar. Die nach dem Ausschneiden des Krupons oder des Kernstücks verbleibenden Seiten unterliegen der Verzollung nach Punkt 1.

Unter dem im Punkt 3 a vorgesehenen Juchtenleder ist gefettetes Viehleder pflanzlicher oder mineralischer Gerbung zu verstehen.

Es gibt verschiedene Juchtenarten — solche, die von der Oberseite gegerbt sind, von schwarzer oder heller natürlicher Farbe, auch farbige und solche mit eingepreßten Mustern, wie sie zu Galanteriewaren Verwendung finden.

Juchten-Fahleder ist von der Fleischseite zugerichtet.

Vachetten sind Juchten aus roher Pferdehaut.

Juchenspaltleder wird vorwiegend zur Herstellung von Schuhwerk verwandt und aus den unteren, der dicke nach gespaltenen (mittels der sogen. Spaltmaschine) Teilen von sehr dickem Viehleder gewonnen.

Man gibt der Unterspalte eine künstliche Oberseite bzw. überzieht sie von einer Seite mit Farbe oder versieht sie gegebenenfalls mit Mustern oder Dessins und verwendet dies Spaltenleder dann zur Herstellung verschiedener Galanteriegegenstände aus Leder, wie z. B. Damentaschen, Brieftaschen, Portemonnaies, kleine Rahmen u. dgl. sowie zum Überziehen von Möbeln, Autositzen usw.

Box-Kalf und Kid-Kalf sind Kalbleder mineralischer Gerbung, die auf 1 Kilogramm 15 bis 16 engl. Quadratfuß enthalten.

Rind-Box sind große Färsenhäute mineralischer Gerbung, die auf 1 kg Gewicht 10 bis 12 engl. Quadratfuß enthalten. Dieses Leder findet vorwiegend bei der Herstellung von Stiefeln mit Schäften besserer Sorte Verwendung.

Chevreauleder (Ziegenleder) zeigt eine hellblaue Schnittfläche. Auf seiner Oberfläche bemerkt man unter Benutzung einer Lupe große Poren von dicken Haaren und kleine — von Flaumhaaren. Die Poren liegen in wellenförmigen Linien derart, daß die großen fast parallel zu den kleinen laufen.

Gemsleder (Schafleder) zeigt eine hellblaue Schnittfläche; Haar- und Flaumporen sind fast gleich, liegen unsymmetrisch und zerstreut gruppenweise beieinander. Sämischleder wird aus den verschiedensten Häuten, vorwiegend von kleineren Tieren, nach Abnahme der Oberhaut hergestellt. Es sieht aus und fühlt sich an wie Samt, ist ganz weich und elastisch.

Schweinsleder zeigt unterm Mikroskop auf der Oberfläche Borstensporen, die in Dreiecken zu je drei Poren nebeneinander liegen.

Handschuhleder wird aus den Häuten der verschiedensten kleinen Tiere hergestellt, ist vorwiegend von mineralischer oder kombinierter Gerbung. Es sind kleine, weiche, dehnbare, elastische, weiße oder farbige, glanzerte, glatte oder raue Lederfelle.

Riemenblankleder stammt von großen Tieren, ist pflanzlicher Gerbung, dick, von natürlicher oder schwarzer Farbe, gefettet und wird besonders für Treibriemen oder Pferdegeschirr verwandt.

Riemenleder wird aus leichteren gespaltenen Häuten (d. h. durch entsprechende Maschinen gelassen um Leder von gleichmässiger Stärke zu erhalten) hergestellt.

Pergament ist ungegerbtes und in Wasser ausgekochtes Leder. Zur Herstellung von Pergament benutzt man Kalbfelle (für Trommeln), Eselhäute (für durchsichtiges Pergament), Häute von jungen Kälbern, Ziegen und togeborenen Lämmern (für Schreibpergament) und Schweinshäute (für Büchereinbände).

Sogenanntes Transparentleder ist ausgegerbtes Leder, das jedoch seiner Haare durch Kalkanwendung entäußert und danach getrocknet ist. Es wird vorwiegend aus tropischen Ländern eingeführt.

Elentierleder, große Häute kombinierter Gerbung, zu Sämischleder verarbeitet.

Position 57.

Stränge aus Tiersehnern ebenso wie Riemenwaren nach Punkt 5, Buchstabe d.

Position 58.

Nach Punkt 4, Position 58 ist unbearbeitete Rinde des Korkbaumes zu verzollen, nach Position 60 dagegen — Erzeugnisse aus der Rinde des Korkbaumes. Korkschnitten von 2 bis 5 Zentimeter Dicke und darüber, die durch Anschneiden und Abschälen vom Baum gewonnen sind, mechanisch gereinigt, ausgekocht und zu Plattenformen gestreckt, jedoch keine weiteren Zutaten und keine weitere Bearbeitung aufweisen, sind als Rinde und nicht als Erzeugnisse zu tarifieren.

Position 61.

Schachfiguren, die teils Holzschnitzereien, teils Drechsler-Erzeugnisse darstellen, bei denen kein Leder und kein Gewebe untergeklebt ist, ohne Inkrustationen und Verzierungen, sind zusammen mit der entsprechenden Schachtel — je doch nicht mehr als ein Komplet in einer Schachtel — nach Position 61, Punkt 4 als Holzschnitzereien zu verzollen.

Dieselben Figuren, unterklebt mit Gewebe oder Leder, nach Position 61, Punkt 4 und Anmerkung 2 zu Punkt 5 dieser Position (plus 40 Prozent). Schachfiguren aus Holz mit Verzierungen oder Inkrustation, werden je nach den Verzierungen oder Zusätzen nach Position 215, Punkt 1 bzw. 3 verzollt.

Bei der Anwendung des ersten Punktes der Position 215 sind genannte Figuren nach dem Reingewicht zu verzollen, die Schachteln dagegen besonders, abhängig vom Material und der Beschaffenheit des Erzeugnisses.

Position 62.

1. Lebende Pflanzen, frische oder getrocknete Blumen und Blätter, auch solche mit einer Zugabe von Draht zur Verstärkung der Stengel, unterliegen der Verzollung nach den entsprechenden Punkten der Position 62.

2. Lebende Pflanzen, wie Azalien, Flieder, Rhododendron u. dgl. mit Blüten oder mit geöffneten, sich färbenden Knospen, sind nach Position 62, Punkt 11, Buchstabe „c“ zu verzollen, dieselben Pflanzen ohne Blüten und sich färbenden Knospen, auch mit Knospen, die jedoch geschlossen bzw. nicht gefärbt sind, unterliegen der Verzollung nach Pos. 62, Punkt 11, Buchstabe a.

3. Flechtrohr, unbearbeitet wie auch bearbeitet, ist nach Position 62, Punkt 2, Buchstabe b zollfrei abzufertigen.

4. Holzspäne von gleicher Stärke und Breite, die zum Umflechten von Flaschen dienen, unterliegen der Verzollung — ebenso wie alles bearbeitete Pflanzenmaterial für Flechtarbeiten — nach Position 62, Punkt 3 des Zollltarifs.

Position 65.

Schamottescherben (Stücke zerschlagener Muffeln und Schamottegefäße), die nach ihrer Zerkleinerung oder Zermahlung als Material zur Herstellung von Schamottezement gebraucht werden, sind nach Position 65, Punkt 1, ebenso wie Baulehmarten, nicht besonders genannt, zu verzollen.

Position 76.

Als Majolikafabrikate sind solche Erzeugnisse aus gewöhnlichem Töpferon anzusehen, deren Oberfläche mit Handmalerei verziert ist.

Position 77.

1. Glasmasse in Stücken als Material für die Herstellung von Glas — ebenso wie Bruchglas.

2. Die Unterscheidungsmerkmale zwischen Wasserglas und Bruchglas: pulverisiertes Wasserglas löst sich beim Kochen in Wasser auf; die Lösung hat einen unangenehmen Geruch, an Natrium erinnernd, und einen beißenden Geschmack; die Reaktion ist alkalisch; Bruchglas löst sich nicht in Wasser auf; die Reaktion ist indifferent.

Position 88.

1. Dünne Gummiröhren für Laboratorien, medizinische, physikalische und ähnliche Apparate unterliegen der Verzollung nach Position 88, Punkt 1, Buchstabe c als Erzeugnisse aus Weichgummi, nicht besonders genannt, ohne Zusatz von anderen Materialien. Genannte Röhren dürfen keinesfalls als „Gummischläuche“ tarifiert werden; unter dieser Bezeichnung sind nur dicke Gummiröhren zu verstehen, die für Spritzen, Pumpen, Röhren zum Besprengen von Straßen und Rasen gebraucht werden, und auch andere dicke Gummiröhren von technischer Bedeutung.

2. Bälle aus dem Gummi „Mousse“ (Vollgummibälle ohne Luft) sowie mit Geweben, Netzen oder anderen Materialien überzogene Hohlballen unterliegen der Verzollung nach Position 88, Punkt 1 entsprechender Buchstabe als Sportplätze.

Position 93.

Die Unterscheidung zwischen ungereinigter und gereinigter Borsäure: ungereinigte Borsäure (Punkt 2) bildet kleine graue oder schmutzige weiße glänzende Kristalle von perlmuttartigem Glanz, hat bitteren Geschmack und fühlt sich fettig an; sie löst sich in Äthylalkohol und färbt eine Flamme gründlich.

Gereinigte Borsäure (Punkt 4) hat eine reinweiße Färbung. Um einen niedrigeren Zollsatz zu erlangen, wird sie öfters künstlich verunreinigt (mit Ruß). Diese Verunreinigung läßt sich jedoch leicht feststellen; zu diesem Zwecke löst man eine Probe der Ware in Wasser auf, filtriert sie und verdampft sie: die reine Borsäure kristallisiert dann aus, die verunreinigenden Substanzen verbleiben im Filter.

(Fortsetzung folgt.)

Bitte sehen Sie nach
ob Sie die fällige

Bezugsgebühr
uns bereits überwiesen haben.

A u f r u f

des Verbandes zum Schutze der Industrie Polens.

In der Zeit der schweren wirtschaftlichen Bedrängnis, in welcher sich das Wirtschaftsleben derzeit befindet, ist es nicht am Platze Klagen zu erheben, gegen den Sejm der Republik, gegen die Regierung Polens, welche noch kein glückliches Programm gefunden haben, um die Wohlfahrt der polnischen Staatsbürger sicher zu stellen und nicht gegen andere Widersacher auftreten konnten. Die Verantwortung fällt auf das gesamte Volk, nachdem dieses die Bewirtschaftung des Landes vorzunehmen hat und die Vorwürfe fallen gleichsam auf die gesamte Bevölkerung, wenn diese nicht in der Lage wäre sich aus dieser Situation heraus zu finden.

Nachdem alle Stände Polens gleichzeitig unter diesen Zuständen leiden, sind sie alle verpflichtet sich die Hände zu reichen, um das Schlechte zu bekämpfen und die innere Wirtschaft zu verbessern.

Es sind nicht nur die Kreditnot, der mangelnde Geldumlauf, die Zoll- und Exportpolitik schuldtragend, sondern die Arbeitsorganisation, welche mangelhaft ist, die ist die wahre Ursache des Wirtschaftsniederganges. Dies kann durch die Bevölkerung selbst gründlich anders gestaltet werden; und zwar nur durch das eine Mittel und das ist der Schutz der eigenen Produktion. Von der heimischen Industrie hängt nicht nur das eigene Wohlergehen ab, sondern auch das Wohl der arbeitenden Bevölkerung, wovon die Einkünfte des Staates abhängen. Ohne Einkünfte des Staates können die Erfordernisse desselben nicht befriedigt werden.

Nachdem einerseits die Regierung nicht rechtzeitig ihr Augenmerk auf den übermäßigen Import gelenkt hat, welcher unsere Valuta schwächte, hat andererseits die Bevölkerung durch die ununterbrochene Forderung nach ausländischen Erzeugnissen, die heutige schwere Wirtschaftsnot gezüchtet.

Durch das Aufsaugen der Zahlungsmittel und durch den Abfluß der ausländischen Valuten hinter die Staatsgrenzen, wurde die eigene Industrie gedrosselt und zur Untätigkeit gezwungen.

Nunmehr ist der Zeitpunkt gekommen, da die Bevölkerung selbst die Initiative ergreifen muß, um die eigene Industrie lebensfähig zu machen um dadurch die Wirtschaftsnot zu beseitigen.

Zu diesem Zwecke wurde der Verband zum Schutze der Industrie Polens ins Leben gerufen, welchem sofort zehn Wirtschaftsverbände beigetreten sind.

Der Verband hat sich folgende Ziele gesetzt:

- Propagierung der eigenen Industriestätten durch Versammlungen, Vorlesungen, Publikationen in allen Zeitschriften, Verteilung von Broschüren und anderer Reklame.
- Errichtung von fliegenden Ausstellungen und Mustermessen, Propagierung durch Plakate, Ausstellung von Proben, Packungen usw.

Diese Veranstaltungen sollen erreichen:

1. Bekämpfung des überflüssigen Importes, beziehungsweise Nichteinfuhr von überflüssigen Luxuswaren und solchen, welche im Lande erzeugt werden.

2. Unterstützung der eigenen Industrie, um der eigenen breiten Bevölkerungsmasse Arbeit zu sichern und um die Erzeugung zu verbilligen, damit alle Bevölkerungskreise Anschaffungen machen können:

3. Unterstützung der Inlandsindustrie und der Landwirtschaft, damit der Export bedeutend vergrößert werde.

4. Die Liebe zur Arbeit und dadurch Beseitigung der derzeit vorherrschenden Trägheit.

Es werden Informationsbüros eingerichtet, um jedem Kaufmann die Bezugsquellen im Inlande bekannt zu geben. Die Presse hat sich bereit erklärt in den Dienst dieser so hochwichtigen Sache zu treten. Es handelt sich nunmehr darum daß auch die Bevölkerung die Wichtigkeit dieser Institution einsieht und werden alle Kreise ohne Unterschied der Nation oder der Religion zur Mitarbeit aufgerufen. Wenn man sehen wird, daß wir zu arbeiten verstehen und auch arbeiten wollen, dann wird es auch nicht schwer fallen die derzeitige Krisis zu über-

tauchen. So wie im Jahre 1920 alles bereit war für Polen zu kämpfen, so muß auch jetzt alles getan werden, um die Wirtschaft zu heben. Nur mit vereinten Kräften sind wir in der Lage das Land vor dem Untergange zu bewahren.

Anmeldungen übernimmt Związek Obrony Przemysłu polskiego Poznań, Al. Marcinkowskiego 7.

Prämie für die Kaufleute Polens. Przegląd kupiecki schreibt: In den letzten Tagen hat man einer großen Anzahl von Kaufleuten Zahlungsaufträge für zu wenig bezahlte Zollgebühren aus dem Jahre 1924 eingehändigt.

Im Sinne des Art 32 der Ministerialverordnung vom 13. Dezember 1920 Dz. U. R. P. 11/21 gebührt den Parteien ebenfalls die Rückzahlung der zu viel gezahlten Zollgebühren, wenn die Behörden dies bemerken.

Nachdem nunmehr einige Tausende Zollquittungen durchgesehen worden sind und man eine große Anzahl von zu niedrig verzollten Sendungen gefunden hat, so daß die Kaufleute nunmehr die Differenzen nachzahlen müssen, wäre es doch sicher auch möglich gewesen diejenigen Fehler zu finden, die zu Ungunsten des Staates gewesen sind, d. h. man hätte Zollquittungen finden müssen, wo die Partei zu viel bezahlt hat.

Aus diesem Grunde hat die obciterte Zeitung eine Prämie von 50 Zł ausgesetzt, welche demjenigen Kaufmann sofort ausbezahlt wird, wenn derselbe der Redaktion eine Mitteilung des Zolldepartements vorlegt, wo dieses den betreffenden Kaufmann verständigt, daß ihm ein Betrag rückgezahlt wird, nachdem zu viel Zoll angenommen wurde.

Diese Ausschreibung gilt bis zum 30. November 1925.

Tribunalentscheidungen. Wenn ein Steuerträger ein Patent I. oder II. Kategorie gelöst hat, so ist er verpflichtet jedes Halbjahr eine Fatierung abzuliefern, auch wenn er keinen Umsatz erzielt hat. Dasselbe gilt auch für die Industriepatente der I. bis V. Kategorie.

Gegen die seitens der Umsatzsteuerschätzungskommission bemessene Umsatzsteuer steht dem Steuerträger keine Tribunalbeschwerde zu.

Die Berufungskommission hat die Pflicht aufzuklären, warum sie den Antrag der Schätzungskommission nicht bestätigt hat.

Die städtische Abgabe von Schaustellungen und Kinovorstellungen eingerechnet in den Eintrittspreis gehört nicht unter die Bruttoeinnahme und unterliegt auch nicht der Umsatzsteuer.

An unsere geehrten Bezieher. Nachdem trotz wiederholter Bitte und Vorsprache unseres Inkassanten noch immer eine sehr große Anzahl von P. T. Bezieher die Bezugsgebühr pro viertes Quartal 1925 nicht beglichen haben, werden wir uns erlauben am 15. November 1925 Zahlungsaufträge per Post auszusenden und bitten wir um Honorierung derselben.

Gleichzeitig gestatten wir uns an unsere P. T. Bezieher mit folgendem Ansuchen zu wenden: Um das Defizit, welches immer größer wird herabzudrücken, hat unsere Druckerei sich bereit erklärt die Druckkosten herabzusetzen, wenn wir als Äquivalent Buchdruckarbeit beschaffen. Nachdem die Herren Bezieher Druckarbeiten genügend vergeben, gestatten wir uns Sie zu ersuchen bei unserer Druckerei Offerte einzuholen und dies unter Berufung auf uns, oder wollen Sie diese Anfragen an uns senden. Wir gestatten uns zu bemerken, daß es sich um keinerlei Provisionsgeschäft handelt, sondern um eine reine Kompensation. Wir hoffen von unseren P. T. Bezieher recht lebhaft beschäftigt zu werden und bemerken wir, daß alle Arten Druck in Litografie und Buchdruck durchgeführt werden können.

Gleichzeitig gestatten wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß im Falle die Zahlungsaufträge nicht eingelöst retour kommen, wir die Bezugsgebühr auf 5.50 Schweizerfranken umgerechnet in Vormerk nehmen müssen. Wir müssen der Druckerei die Druckkosten in Schweizerfranken bezahlen, so daß wir durch unpünktliche Bezahlung der Bezugsgebühren einen bedeutenden Schaden erleiden.

DER AUSKLANG

der VI. Internationalen Reichenberger Messe
und Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung.

Zuwachs an Ausstellern, Erweiterung des Ausstellungs-
raumes, erhöhter Einkäuferbesuch, zufriedenstellender
Geschäftserfolg.

(Schluß.)

So wie der Aufbau der diesjährigen Reichenberger Messe allgemeine Anerkennung gefunden hat, so konnte sich die Messeleitung eines sehr guten Erfolges in der Einkäuferwerbung erfreuen. Der Inlandsbesuch der aus allen Sprachgebieten der Republik ein gleich starker war, hat gegen das Vorjahr eine Zunahme von 40% erfahren. Aus einzelnen Orten war die doppelte Anzahl von Einkäufern als in den früheren Jahren zu verzeichnen. Der Einkäuferbesuch aus dem Auslande zeigte gleichfalls eine erhebliche Zunahme. Es konnte hier beobachtet werden, daß der Auslandsbesuch der Messe im Verhältnis zum Außenhandel mit den betreffenden Staaten steht. Deutschland als Hauptabnehmer im tschechoslovakischen Warenexport hat die meisten Auslandsbesucher zur Messe gestellt. Es folgt sodann Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugoslawien, Polen, Rußland, Lettland, die Schweiz, Holland, Schweden, Dänemark, Griechenland, Südamerika, Italien, Estland, Bulgarien, Frankreich, England, Türkei, Palästina, Ägypten, Portugal, Nordamerika, China. Der rege Verkehr in allen Messehäusern, und das äußerst lebhaftes Straßenbild von Reichenberg gaben ein beredtes Zeugnis des überaus guten Messebesuches.

Der geschäftliche Erfolg der Messe kann als sehr gut bezeichnet werden. In der Textilindustrie sind die Geschäftsabschlüsse im allgemeinen zufriedenstellend, in einzelnen Fällen sehr gut gewesen. In Wollwaren bestand jedoch Zurückhaltung. Maschinenindustrie ist voll befriedigt. In Glas, Spielwaren und den anderen Warengruppen war das Geschäft gleichfalls zufriedenstellend. Am besten kann der Erfolg der diesjährigen Reichenberger Messe wohl daraus beurteilt werden, als sich 80% der Aussteller schriftlich mit dem Ergebnis zufrieden erklärt und für eine Wiederbeteiligung an der nächstjährigen Messe ausgesprochen haben und seitens mehrerer Firmen jetzt schon für nächstes Jahr ein größerer Ausstellungsraum angefordert wurde.

Die Reichenberger Messe hat in diesem Jahre wieder glänzend ihre weitere Entwicklungsmöglichkeit erwiesen. Es steht zu hoffen, daß sich die hochentwickelte Industrie im tschechoslovakischen Staate in Zukunft noch mächtiger an dieses ihr und der gesamten Volkswirtschaft dienende Unternehmen anschließen wird, damit mit dieser Unterstützung, die

VII. Internationale Reichenberger Messe vom 14. bis 20. August 1926

in ihrem Bestreben nach Weiterausbau und Vervollständigung zu einer allumfassenden Großmesse abermals einen kräftigen Schritt nach vorwärts aufweisen kann.

Der Sejm hat es abgelehnt sich aufzulösen. Ein vernünftiger Abgeordneter hat im Sejm den Antrag gestellt, daß man den Sejm nunmehr auflösen sollte, da dieser bei so vielen Angelegenheiten gezeigt hat, daß er unmöglich bestehen könne. Die Herren jedoch, welche bei einer Neuwahl nicht mehr in den Sejm kommen dürften, haben es abgelehnt früher auf diese gute Stellung zu verzichten, als es unumgänglich notwendig ist. Wir fragen nun, hat der Sejm das Recht darüber zu entscheiden ob er sich auflösen soll oder gibt es noch jemanden bei uns der den Sejm nach Hause senden, kann dorthin wohin er gehört, so wäre es hoch an der Zeit das Volk zu befragen, ob es diesen Sejm noch weiter haben will. Der Sejm hat noch ein Jahr zu regieren, dann sollen Neuwahlen ausgeschrieben werden. Es ist jedoch in den verflossenen drei Jahren so viel Unheil angerichtet worden, daß es beherzte Männer doch veranlassen sollte, da Ordnung zu machen und eine Volksbefragung zu veranstalten, ob dieser Sejm weiter bestehen soll oder ob es für das Land und das Volk besser wäre, die Lebensdauer dieser Institution abzukürzen. Schmerzt Dich ein Aug, so reiß es heraus, heißt es irgendwo, also wenn herausgerissen werden soll, dann bald.

3500 Dollar Einkommensteuerfrei. In Amerika wurden die Steuer herabgesetzt und hat man ein Einkommen von 3500 Dollar als Einkommensteuerfrei erklärt. Bei uns muß jeder Kaufmann und jeder Handwerker, der ein Einkommen von mehr als 125 Zł monatlich besitzt oder auch nicht besitzt, wenn die Kommission ihn zwingt ein solches Einkommen zu besitzen, so muß er schon Einkommensteuer bezahlen. In Amerika zahlt man erst dann Einkommensteuer, wenn man ein Einkommen von 3500 Dollar erreicht hat. Hoffentlich bringen wir es auch bald so weit.

Neuer Zolltarif. Wir gestatten uns wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß der neue Zolltarif am 1. Januar 1926 in Kraft treten wird. Der Wortlaut des neuen Zolltarifes ist bereits erschienen und können wir telefonisch, mündlich und schriftlich über die Zollhöhe jedes einzelnen Artikels bei Bekanntgabe der Zollposition Auskunft geben.

Reciprocität. Unsere Behörden haben dieses ominöse Wörtchen stets bei der Hand, wenn es heißt den Vorteil der Behörden hervorzukehren. Es wäre aber auch am Platze, wenn man dies einmal dem Steuerträger zu Gute kommen liesse.

Wenn ein Steuerträger seine Steuern zur Zeit nicht bezahlt, so muß er vier Prozent monatliche Zinsen bezahlen. Der ganze Monat wird schon gerechnet, wenn auch nur ein Tag des angefangenen Monats abgelaufen ist. Wenn man sich bei jemandem Geld leiht und er verlangt solche Zinsen, so nennt man dies im gewöhnlichen Leben Wucher, vor dem Kriege mit schweren Kerker bestraft. Dies nur so nebenbei.

Rekurse heben die Zahlungsverpflichtung nicht auf, Zahlungsprolongationen im Falle eines eingebrachten Rekurses werden nicht bewilligt. Wir fragen nun, können die Steuerträger sich auch vier Prozent Zinsen monatlich verrechnen, wenn sie einen im Oktober vorigen Jahres zu viel bezahlten Betrag erst im November dieses Jahres rückvergütet erhalten oder gebührt dieses Privileg nur dem Staate. Die könnte man auch einmal das Wort Reciprocität in umgekehrtem Falle anwenden.

GREMJUM HANDLOWE
ZWIAZEK WIELKOZAKUPNA
SPÓLDZIELNIA ZAREJ. Z OGR. ODP.
W CIESZYNIE
TELEFON 77 — — — P. K. O. KATOWICE 302.378

Einladung zur Außerordentlichen Generalversammlung

welche am Sonntag, den 29. November
1925 um 1/10 Uhr vorm. im Saale des
Hotels »Brauner Hirsch« stattfindet.

TAGES - ORDNUNG:

1. Eröffnung.
2. Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Außerordentlichen Generalversammlung vom 28. Mai 1925.
3. Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Beschluß über Weiterführung des Gremiums.
5. Freie Anträge.

Cieszyn, den 16. November 1925.

Für den Aufsichtsrat:

Jerzy Bielez,
Vorstand.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die Säcke für Salzverpackung werden ab 1. XI. 1925 wie folgt berechnet:

Jutesack 50 kg. Inhalt, 45 x 103 cm. 1.—
Jutesack 50 kg. Inhalt, 50 x 115 cm. 1.20

Die Firma Kurt Chemnitz sucht Abnehmer für Lindenbergestal und teilt mit, daß dieses sich durch besondere Reinheit, stete Gleichmäßigkeit und Zuverlässigkeit auszeichnet und jedem Werkzeug grössere Betriebssicherheit verleiht.

Im Sekretariat liegt ein Verzeichnis derjenigen Waren auf, welche aus Peru bezogen und dorthin exportiert werden können.

Ebenso befindet sich daselbst ein Verzeichnis rumänischer Firmen welche Ein- und Verkaufswünsche bekannt geben, sowie eine Aufstellung über die Aenderung im italienischen Zolltarif.

In der Zeit vom 21. bis 28. März 1925 findet in Zagreb SHS eine internationale Frühjahrsausstellung statt. Interessenten wollen sich an das Polnische Konsulat in Zagreb SHS wenden

Kaufet im Inlande! Das gilt für die Behörden nicht? Industriellenkreise im Teschner Schlesien erhielten vom Komitee zur Ausgabe eines Adressenbuches der Wojwodschaft Schlesien zu Gunsten eines Spitalsbaues der Staatspolizei in Katowice die Mitteilung, daß aus technischen Gründen das Adressenbuch erst am 20. Januar 1925 herausgegeben werden kann und ist der Text bereits einer Druckerei in Oppeln übergeben worden wäre.

Kaufet im Inlande! propagieren alle Wirtschaftskörper und dieses Komitee findet unter tausenden von Druckereien im Inlande keine, welche dieses Werk zur Zufriedenheit hätte ausführen können, nein man mußte dies einer Oppelner Druckerei geben. Ob dies eine polnische Druckerei in Oppeln ist oder eine andere ist in dieser schweren Wirtschaftsnot ganz egal. Unsere Valuta darf nicht ins Ausland und das sollte sich auch dieses Komitee zur Richtschnur dienen lassen. Tausende Arbeitslose haben wir in der Wojwodschaft Schlesien und wären vielleicht 30—40 solcher Arbeitsloser beschäftigt worden, wenn dieses Buch in der Wojwodschaft selbst gedruckt worden wäre.

WITWE

übernimmt Übersetzungen aus der deutschen in die polnische Sprache. Geht auch aushilfsweise ins Haus und ist für jede Arbeit in Kontor und Geschäft zu verwenden. Anfragen erledigt die Administration des „Schles. Merkur“.

Merkur-Kalender 1926.

So wie jedes Jahr geben wir auch pro 1926 den Merkur-Kalender heraus, der infolge seiner Handlichkeit als WANDTAFEL überall sehr gern gesehen ist. Die Reklamefelder sind so groß wie im Vorjahre und kostet das Feld den Gegenwert von 10 Schweizerfranken und werden mindestens zwei Felder für eine Firma abgegeben. Der Kalender wird an viele tausende Interessenten gratis verteilt, ebenso bei allen Ämtern und Behörden, in Wartezimmern bei der Bahn zum Ausgang gebracht. Da ein Kalender gewöhnlich ein ganzes Jahr ausgehängt bleibt, ist dies nicht nur die beste sondern auch die billigste Reklame.

Landw.- Handels-Genossenschaft

Telephon 34, Bielsko ul. Inwal. 6.
Getreide, Saaten, Hülsenfrüchte und Künstliche Düngemittel.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Seuffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten, Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezeiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wełnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNIGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.,

SKOCZÓW

— ŚLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Sw. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5.50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 21. November 1925.

Nr. 90.

Erläuterungen zum Zolllarif.

(Fortsetzung.)

Position 100 und 101.

Nach Mitteilungen, die beim Zolldepartement eingegangen sind, lassen einige Zollämter Chromalaun (Pos. 100, Punkt 3) als Kalilaun (Pos. 101, Punkt 1) durch. Das Zolldepartement weist die Ämter darauf hin, daß Chromalaun in jeglicher Gestalt nach Position 100, Punkt 3 zu verzollen ist. Zur Erleichterung der Revision seien in folgendem die gemeinsamen Merkmale angegeben: Alaune besitzen zusammenziehenden süßlichen Geschmack, sind in kaltem Wasser schwer löslich; erwärmt, schmelzen sie eine schwammartige Masse bildend, kristallisieren in Gestalt von Würfeln und Oktaedern: sie unterscheiden sich aber grundsätzlich durch die Farbe: Chromalaun ist von dunkelvioletter Farbe, Kalilaun von weißer.

In Zweifelsfällen hat das Amt die Angelegenheit dem Zolldepartement zur Entscheidung vorzulegen.

Position 108.

1. Zur Unterscheidung der Essigsäure von Essig muß man zu 6 Gramm der zu untersuchenden Flüssigkeit ein paar Tropfen Phenolphthalein hinzutun und danach 8,5 ccm normale Ätznatronlösung (40 gr Na OH auf 1 Ltr.). Färbt sich diese Flüssigkeit rot, so beweist das, daß die untersuchte Säure weniger als 8,5 Prozent Essigsäure enthält (Position 31); färbt sich die Flüssigkeit nicht, so ist das untersuchte Produkt nach Position 108 zu verzollen.

2. Der Unterschied zwischen hartem Tannin und Kolophonium: Tannin gibt beim Erwärmen keinen Harzgeruch ab, löst sich im Wasser und hat einen stark zusammenziehenden Geschmack; beim Zusatz von Eisenvitriol färbt es sich dunkelolivfarben bis schwarz. Kolophonium löst sich nicht im Wasser auf, jedoch leicht in Spiritus; beim Verbrennen bleibt eine unbedeutende Menge Asche zurück.

Position 112.

1. Chemische und pharmazeutische Präparate, die im Tarif ohne Angabe ihrer spezifischen Reinheit aufgeführt sind (roh, gereinigt, rein), werden nach den Positionen verzollt, in denen sie spezifiziert sind; diejenigen, die im Tarif als roh oder ungereinigt angegeben sind, unterliegen der Verzollung nach Position 112, sofern sie in gereinigtem oder reinem Zustande eingeführt werden.

2. Um den Unterschied zwischen gepulvertem, natürlichem Kryolith (Position 66, Punkt 2) und den Doppelsalzen von Natriumaluminiumfluorid, Natriumsilicofluorid und dergleichen chemischen Verbindungen festzustellen, ist die Ware einer Untersuchung zu unterziehen: Kryolith als gemahlene Mineral, erscheint unter dem Mikroskop in der Gestalt von kleinen Stücken mit scharfen Kanten, von verschiedener Größe und Form; die erwähnten chemischen Verbindungen setzen sich aus gleichartigen Körnern zusammen; Kryolith gibt beim Kochen mit Wasser

eine neutrale Reaktion, die genannten Produkte jedoch saure bzw. alkalische Reaktion.

3. Die Art der Untersuchung von Bleiseife: Bleiseife (Harz-) erinnert im Aussehen und Geruch an Kolophonium, löst sich nicht in Alkohol auf und läßt beim Verbrennen viel Asche zurück, die Bleioxyd enthält. Das Vorhandensein von Blei kann man durch Kochen in Natron- und Kalilauge feststellen: nach der Neutralisierung der Lösung säuert man sie mit Salzsäure an, verdünnt sie mit Wasser und erhält nach einem Zusatz von Jodkaliumlösung eine gelbe Ausscheidung von Jodblei, das sich in kochendem Wasser auflöst und nach dem Abkühlen in Gestalt von goldfarbenen Schuppen ausfällt.

4. Chemische Produkte für technische Zwecke, auch dosiert, wie z. B. Salmiaktabletten für Elemente, Fixiersalze für Photographien, Formalinpastillen zur Desinfektion u. dgl. unterliegen der Verzollung nach den entsprechenden Tarifpositionen, abhängig vom Material (Position 89, 112 u. dgl.).

5. Da es vorgekommen ist, daß einige Zollämter Kupferoxyd (CuO) nach Position 137 verzollt haben, erläutert das Finanzministerium, daß das genannte Produkt — ein schwarzes, im Wasser nicht lösliches, feines, trockenes Pulver — nach Position 112, Punkt 25, Buchstabe b als chemisches anorganisches Produkt, nicht besonders genannt, zu verzollen ist.

Position 113.

1. Die in verschiedenen Tarifpositionen genannten pharmazeutischen Produkte, die in dosiertem Zustande eingeführt werden und für den inneren Gebrauch bestimmt sind, unterliegen der Verzollung nach Position 113, Punkt 1 bzw. nach dem Satze des Produkts, wenn dieses einem höheren Zoll unterliegt.

2. Fertige Arzneien sind Mischungen von chemischen Produkten, die einen Heilwert haben und als Arzneien für den inneren oder äußeren Gebrauch angewandt werden. Sie gehen vorwiegend in besonderen, kleinen, mit Etiketten versehenen Verpackungen ein, aber auch in Großhandelsverpackungen, in Massen (in Fässern, Blech, Flaschen u. dgl.).

Dosierte Arzneien sind chemische Produkte oder Arzneipflanzen, die auf Dosen verteilt sind, bestimmt für den einmaligen inneren Gebrauch (Bromnatrium, Rhabarber in Pulverform, Pastillen, Körnern oder in einer anderen kleinen Verpackung für den einmaligen Gebrauch).

Bei der Abfertigung von fertigen Arzneien sind die Artikel 8 und 14 der Verordnung des ehem. Ministeriums für die öffentliche Gesundheit vom 8. Oktober 1921 Pos. 640 (Dziennik Ustaw Nr. 8) genau zu beachten.

3. Auf Mitteilungen hin, daß einige Zollämter an Adressaten Sonderheilmittel (rheumatische Mittel von Pastenak, Berlin) ausgeben, die nicht den im § 8 der Verordnung des ehem. Ministers für die öffentliche Gesundheit vom 8. Oktober 1921 (Dziennik Ustaw Nr. 87, Pos. 640) angegebenen Bedingungen entsprechen, wird ersucht, oben angezogene Verordnung genau zu

beachten und die in den Verzeichnissen der einführerlaubten Arzneien nicht genannten Sonderheilmittel an die Adressaten nicht herauszugeben.

Position 117.

1. Angesichts der Schwierigkeiten, die in den Zollämtern bei der Tarifierung von Pflanzenölen auftauchen, die der Verzollung nach Position 117, Punkt 7, Buchstabe a bzw. b — je nach der Menge an freien Fettsäuren — unterliegen, erachtet das Finanzministerium — Zolldepartement — es für möglich, in den Fällen, wenn das abzufertigende Öl nach der Ansicht des Amtes freie Fettsäuren unter 1 Proz. enthält, einer solchen Ölsendung jedoch eine durch das örtliche polnische Konsulat bescheinigte Analyse der Abfertigungsstelle beigelegt wird, die den Gehalt an freien Fettsäuren über 1 v. H. bestimmt, solches Öl nach Position 117, Punkt 7, Buchstabe a abzufertigen und Proben zu entnehmen, um sie dem Zolldepartement zur Nachprüfung zu übersenden.

Nach der Entscheidung des Zolls und der schriftliche Abgabe der Verpflichtung seitens der Partei, die Differenz in dem Falle zu decken, wenn ein Gehalt an freien Fettsäuren unter 1 v. H. festgestellt wird, kann eine solche Ware an die Partei ohne Schwierigkeiten herausgegeben werden.

Nach Eingang der Tarifentscheidung des Zolldepartements betreffend obiger Ware hat das Zollamt die Richtigkeit der Abfertigung unverzüglich nachzuprüfen und, falls sich eine Differenz ergibt, ihre Begleichung durch die Partei anzuordnen.

2. In Übereinstimmung mit der Fassung der Position 117 des Zolllarifs unterliegen Säuren pflanzlicher Öle, zu denen auch die Öle mit einem Gehalt über 50 v. H. an freien Fettsäuren zu zählen sind, der Verzollung nach Position 117 entsprechende Punkte. Als Olein bzw. Stearin sind nur solche Erzeugnisse anzusehen, die in chemischer physischer Beziehung den für diese Waren vorgesehenen Erfordernissen entsprechen.

Position 119.

Das Finanzministerium erläutert, daß die Präparate „Sen Sen Pepermint Flavor“, „Sen Sen cachaou à la Mente“, „Adams Chilets candy coated gum“ („Pepermint Flavor“), ebenso wie Kaugummi, alle als Mittel zur Erfrischung der Mundhöhle der Verzollung nach Position 119, Punkt 1 als nicht besonders genannte kosmetische Mittel ohne Alkohol unterliegen.

Position 125.

Unter der Bezeichnung „Erdfarben“ sind ausschließlich die Arten mineralischer Farben zu verstehen, die nur auf dem Wege der mechanischen Verarbeitung von mineralischen Stoffen entstehen.

Die mechanische Verarbeitung beruht gewöhnlich auf dem Austrocknen des Minerals und seiner Zermahlung oder Ausschlämmung, Austrocknung des Breies und Pulverisierung. Z. B. ist Ocker eine gelbe Erdfarbe, die vorwiegend verschiedene ausgetrocknete und zermahlene

Eisenoxyde darstellt: Umbra (eine bräunliche Farbe) ist getrocknete und pulverisierte Braunkohle usw.

Diese Farben — mit Ausnahme von Umbra (mit Rücksicht auf ihren Gehalt an Überresten von nicht vollständig verbrannten organischen Körpern) — ändern sich als Mineralfarben beim Verbrennen nicht; oft angewärmt, nehmen sie eine dunkle, nach dem Abkühlen jedoch ihre ursprüngliche Farbe an. Manche hellen Arten von Ocker bewahren auch nach dem Abkühlen die angenommene dunklere Färbung.

Erdfarben lösen sich weder in Wasser noch in Spiritus, auch färben sie nicht diese Lösungen. Die Färbung der Erdfarben ist matt, undeutlich.

(Fortsetzung folgt.)

Unsere Lage.

Die Augen der gesamten Bevölkerung Polens sind nach Warschau gerichtet. Die Regierungskrise ist nicht wie man gedacht hat innerhalb 24 Stunden beigelegt worden. Man sucht fieberhaft nach einem Ausweg. Die Mission zur Bildung einer Regierung wird von einer Hand in die andere gelegt und keinem ist es bis dato gelungen eine Regierung zusammen zustellen, welche allen Parteien genehm wäre. Es ist immer dasselbe Bild. Nicht die Interessen des Staates und der Bevölkerung werden ins Auge gefaßt, sondern das Interesse der einzelnen Parteien. Wie kann man aus der derzeitigen Situation viel heraus schlagen, so lautet der Wahlspruch derjenigen Männer, die man in unrichtiger Voraussicht vor drei Jahren in den Sejm entsendet hat. Der Sejm ist sich dessen ganz gut bewußt, daß er sich nicht auflösen darf. Ein verschwindend kleiner Teil der derzeitigen Abgeordneten würde bei einer Neuwahl wieder in den Sejm einziehen. Die Enttäuschung der breiten Massen der Bevölkerung ist sehr groß und wächst von Tag zu Tag. Niemand sieht auf die überaus großen Leiden des Volkes immer und immer wieder werden nur Interessen einzelner Leute ins Auge gefaßt. Die Bevölkerung sieht einer trostlosen Zukunft entgegen. Die Arbeitslosigkeit steigt von Stunde zu Stunde. Die Berichte über Einstellung von Betrieben, über Restringierung der wenigen Tage welche man noch arbeitet sind grauerregend. Der Leviatan, die größte und stärkste Vereinigung für Industrie, Handel und Finanzen in Warszawa hat dem Staatsoberhaupt ein Memorandum überreicht, welches die Lage der Volkswirtschaft in den grellsten Farben schildert. Ein derartiges Memorandum war überhaupt noch niemals überreicht worden. Die größten und bestfundiertesten Firmen sind in der schwierigsten Lage und sieht kein rechtlich denkender Mensch irgendeinen Hoffnungsschimmer. Es ist geradezu trostlos. Die Wechsel werden in Massen protestiert und die Valuta fällt von Tag zu Tag. Es ist wahrlich ein Wunder, daß der Złoty sich auf den Auslandsbörsenplätzen noch in dieser Höhe hält und ist es wiederum ausnahmslos nur das Ausland, welches für unsere inneren Reichtümer noch einen guten Blick hat. Im Inlande gibt es nur noch sehr wenige Optimisten. Alles hat erlöst.

Die Abgeordneten sollten unter ihre Wähler kommen und da werden sie hören können, was man von ihnen fordert. Beseitigung der kleinteiligen Parteiinteressen, vollkommene Erfassung der derzeitigen Situation, sofortige Auflösung des derzeitigen unfähigen Sejms und vieles andere für diese Herren nicht gerade Lobenswertes würde ihnen entgegen gerufen werden. Leider kommen die Herren nicht zu den Wählern sie wollen sie nicht hören, weil den meisten bereits das Gewissen schlägt. Es muß doch endlich ein Mann gefunden werden, der selbstlos sich für sein Vaterland opfert und mit eiserner Faust eine Reinigung vornimmt. Das Ausland wird uns so lange keinen nennenswerten Kredit geben, so lange wir nicht gezeigt haben, daß wir diesen Kredit auch verdienen. Es ist vollkommen zwecklos da und dort wieder nur ein paar Millionen zu schweren Bedingungen aufzunehmen. Eine große Auslandsanleihe auch unter schweren Opfern, welche die Bevölkerung gerne tragen wird, muß aufgenommen werden. Man kann es der Bevölkerung nicht zum Vorwurf machen, daß sie nicht opferfreudig sehr viel für das Land dargebracht hat. Man ist auch weiter reich zu Opfern bereit, aber man muß wissen, daß diese Opfer nicht nutzlos wie bisher dargebracht wer-

den. Es muß auch der Bevölkerung gezeigt werden, daß man es mit der Sanierung sehr ernst nimmt und dann wird bestimmt niemand zurückbleiben, wenn es heißt zu arbeiten und zu zahlen. Jeder ohne Ausnahme zahlt gern die Steuern wenn er sieht, daß für die Steuergelder auch etwas geschaffen wird. Leider war dies bis heute nur selten der Fall gewesen. Die Baukredite sind verpufft, die staatlichen Bauten müssen wegen Geldmangel eingestellt werden. Was es heißt Bauten einzustellen kann man sich nur dann vorstellen, wenn man bedenkt, was die Witterung bei halbfertigen Bauten für einen Schaden anrichten kann. Aber nicht nur bei den Bauten ist es so gewesen. Die ganzen Programme betreffend Ausbau neuer dringend notwendiger Eisenbahnen sowie Ausbau von Stationen sind ins Wasser gefallen. Nichts wurde gemacht und die ganzen Gelder, welche für diese Zwecke vorgesehen waren, hängen in der Luft. Glücksritter haben es verstanden sich Protektion zu verschaffen, haben Gelder vom Staate genommen und dafür nichts geleistet. Unregelmäßigkeiten verschiedener Art wurden durch die Oberste Kontrollkammer aufgedeckt. Siebenhundert Seiten umfaßt der Bericht der Kontrollkammer. Jedes Monopol arbeitet nur am Papier mit einem Gewinn. In Wirklichkeit ist es ganz anders. Der Staat hat bei seinen Industrien und Monopolen eine unglückliche Hand und sollte davon seine Hände weggeben. Das Spiritusmonopol hat tausenden Leuten das Brot weggenommen. Eine Spiritusraffinerie oder Brennerei ist ein Geschäft geworden, welches keinen Groschen Nutzen abwirft und werden die meisten Brennerien ihren Betrieb einstellen oder erst gar nicht aufnehmen. Hunderte Likörfabriken haben bereits ihre Erzeugungsstätten geschlossen und noch viel mehr werden es ab Neujahr tun. Es ist heute beinahe ausgeschlossen eine Likörfabrik zu führen. Was dies für einen Zweck hat ist unverständlich. Genau so geht es mit dem neuen Zündholzmonopol. Die Preise des Zündholzmonopols sind in Goldwährung eingesetzt. Wieso kommt dies? Warum sollen diese ein Privileg besitzen, welches der Industrie und dem Handel vorenthalten wird? Das Salzmonopol ist auch ein Betrieb, der nur eine große Anzahl von Beamten versorgt, so wie auch alle anderen Monopole, aber die Einkünfte des Staates sind dem Umsatze entsprechend nichtssagend. So könnte man eine ganze Reihe von anderen Betrieben aufzählen, welche dem Staate keinen Nutzen abwerfen, sondern nur eine Versorgungsanstalt für hohe und mittlere Beamte darstellen. Wenn alle diese industriellen Betriebe und die Monopole in private Hände geben würde, könnte der Staat einen ganz bedeutenden Nutzen ziehen, so daß das Budget merklich entlastet werden möchte. Die staatlichen Wälder eine Goldgrube sind auch ganz vernachlässigt. Es ist nicht gut, wenn der Staat selbst diese Geschäfte führt und sollte da endlich Remedur geschaffen werden.

Die Bevölkerung besitzt ein Recht darauf, daß man mit einem eisernen Besen alle diese Betriebe auslegt und selbe lukrativ gestaltet. Die gut geleiteten Betriebe würden auch dem Ausland einen Beweis liefern, daß bei uns auf ernste Arbeit gesehen wird.

Leider verzettelt man sich bei uns mit Kleinlichkeiten, wie die Herausgabe des unglücklichen Paßgesetzes. Wieviel Nachteile uns daraus bereits erwachsen sind, ist in vielen hundert Artikeln bereits dargelegt worden. Leider ohne jeden Erfolg. Genau so ist es mit den enormen Zinsen bei der Steuerzahlung. Volksvermögen wird absorbiert und zwecklos sind die vielen Gelder, die nutzlos seitens der Industrie und des Handels an Zinsen bezahlt werden. Es hat keinen Zweck, wenn man den Banknotenumlauf verringert, denn dies ist nur der Grund neuerlicher Preissteigerungen. Die Geldknappheit bringt es mitsich, daß man für Wechselkonten geradezu haarsträubende Zinsgelder bezahlen muß. Alle diese Sachen bewirken eine Versteifung der Krise. Es wurde wiederholt schon in allen möglichen Zeitungen über alle diese Vorkommnisse geschrieben, Memorandums wurden überreicht, man hat die Minister bei Empfängen auf diese Tatsachen aufmerksam gemacht, jedoch ohne den geringsten Erfolg. Mutlos steht die Industrie und der Handel da. Am 15. November wurde noch der letzte Rest der Angestellten gekündigt und tausende Geschäfte werden am 1. Januar ihre Patente nicht mehr auskaufen, weil sie das Geld

hiez zu nicht besitzen. Wiederum eine weitere Steigerung der Arbeitslosigkeit. Wohin dies führen soll ist ein Rätsel. Eile tut dringend not und wäre es hoch an der Zeit, daß man ernstlich dazu sieht, daß Besserung geschaffen werde, die Lage ist sehr ernst und fordert rascheste Abhilfe.

Stadtgemeinde Cieszyn. Die Konstituierung des Gemeinde-Vorstandes d. i. Wahl des Bürgermeisters, der Bürgermeisterstellvertreter und der Gemeinderäte findet am Samstag, den 21. November 1925 um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale des Gemeindeausschusses Rathaus, II. Stock, Tür 9 statt.

Hausbesitzer und Mieter in Cieszyn einer Meinung. Wir erhalten aus Hausbesitzer- und Mieterkreisen gleichzeitig folgendes Schreiben, welchem wir sehr gern Raum geben:

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel trifft uns die traurige Nachricht, daß unsere in den letzten Tagen gewählten Stadtvertreter die seelige Wohnungskommission in derselben Zusammensetzung bestehen lassen wollen. Das darf nicht zugelassen werden, denn die bisherige Kommission hat an den Hausbesitzern und den Mietern so viel gesündigt, daß sie in der bisherigen Zusammenstellung nicht mehr weiter existieren darf. Wir sind der Ansicht, daß es dem Bürgermeister nicht mehr gelingen wird im Falle eines Antrages, wie ihn bereits einmal Dr. Glanz eingebracht hat, die Sitzung zu schließen, weil ein Teil der Stadtvertreter die Sitzung verlassen haben. Drei- und zwanzig sichere Stimmen sind gegen das bisherige Wohnungsamt und von den restlichen 13 werden sich ganz bestimmt noch einige finden, welche auch dagegen stimmen werden. Die Bevölkerung in Cieszyn fordert, daß die Wohnungskommission so zusammengestellt wird, wie es das Gesetz vorschreibt, damit eine vollkommen reibungslose Tätigkeit gesichert sei. Wir haben in den letzten Jahren durch das Wohnungsamt genug gelitten und wenigstens diesem Leiden muß ein Ende gesetzt werden. Sollten diese Zeilen nicht genügen so wird sich zumindest 85% der gesamten Bevölkerung mit einer entsprechenden Eingabe, welche bei einer Protestversammlung wird beschlossen werden, an die Wojwodschafft direkt wenden, welche so manchem Bürger der Stadt Cieszyn in Wohnungsangelegenheit gegen das bisherige Wohnungsamt Recht gegeben hat.

Goldpreiserhöhung. Der Finanzminister hat im Monitor den Goldpreis am 14. November mit 3.9744, am 15. November mit 4.1206 und am 17. November mit 4.32 Zł per ein Gramm festgesetzt.

Holzeinfuhr nach CSR gesperrt. Die tschechoslovakische Regierung hat in den letzten Tagen die Einfuhr von Schnittmaterial gesperrt. Grubenholz und Rundholz sind vorläufig noch einfuhrfrei. So schützt die tschechoslovakische Regierung ihre Industrie. Dies dürfte eine Gegenmaßnahme sein, da die polnische Regierung auch Schwierigkeiten macht.

Postpaketverkehr Polen-Türkel. Ab 15. November wurde für den Paketverkehr zwischen Polen und der Türkei ein neuer Weg und zwar über Deutschland eröffnet. Das Höchstgewicht wird auf 10 kg erhöht.

Hat das einen Zweck? Im Monitor Polski wird täglich auf Grund eines Gesetzes vom Vorjahre der Preis eines Gramm Goldes, zwecks Festsetzung des Złoty in Gold, berechnet nach dem Kurse des Dollar in Warszawa, notiert und kann man in den letzten Tagen bemerken, daß trotzdem der Dollar von 6 auf beinahe 7 Złoty gestiegen ist, der Preis des Goldes nach wie vor 3.9744 notiert. Diese Verordnung ist vom Finanzminister oder seinem Stellvertreter unterfertigt.

Millionen Złoty Volksvermögen hat diese Notierung bereits verschlungen und wäre es dringend nötig, daß doch jemand das Finanzministerium auf diesen Umstand aufmerksam machen möchte. Sehr viele Produkte in Polen können ganz einfach in ausländischer Valuta nicht verkauft werden, weil diese zu kleinlich sind und wird als Basis der Goldzłoty angenommen. Diese Sicherung hat sich als vollkommen nutzlos gezeigt. Den Industriellen und den Kaufleuten werden die Rohwaren und Fertigprodukte, da es sich um große Beträge han-

delt, ausnahmslos nur in ausländischer Valuta kreditiert. Alle Banken haben ausnahmslos die Złotybeträge mit 1 Dollar gleich 5.18 Złoty umgerechnet und wenn man bedenkt, daß ein Kaufmann oder Fabrikant am 1. Juli 1925 10.000 Dollar schuldig gewesen ist, deren Gegenwärt er in Złoty an seine Kunden auf Goldzłotybasis verborgte, so hat dieser bereits heute einen Verlust von nahezu 20 000 Złoty zu verzeichnen. Wir fragen nun, wer wird dem Fabrikanten oder Kaufmann diese verlorenen 20.000 Złoty ersetzen. Kann man nicht durch den Obersten Gerichtshof diesbezüglich Entschädigung fordern, zumal es doch nicht angeht, daß Industrie und Handel immer und immerwieder die Schwergeschädigten darstellen?!

Der neue Posttarif. Siebente praktisch bearbeitete Ausgabe mit einer Tabelle der polnischen Noten. Stempeltarif und Wechselskala. Wechselvorschriften und solche für Zahlungsaufträge. Muster von Adressen für Postsendungen. Der Einzelpreis beträgt 75 Groschen und ermässigt sich bei Abnahme von zehn Stück auf 60 Groschen per Stück. Herausgeber und Verleger: Leon Boborski, Rawicz. PKO Konto Nr. 200.095.

Bei Bestellungen bitten wir sich auf den „Merkur“ zu berufen.

Dollarschulden und Złotyaußenstände. In der letzten Zeit hatte man wiederholt Gelegenheit bei Ausgleichsverhandlungen zu hören, daß der Ausgleichende sich darauf berief, daß er Dollarschulden und Złotyaußenstände besitzt. Es ist dies unbedingt ein Milderungsgrund, das muß jeder vernünftig denkende Mensch zugeben. Wer ist daran schuldtragend, daß wir immer wieder Dollarschulden und Złotyaußenstände besitzen? Die Regierung! Jetzt fordert die Regierung immer bei jedem Ausgleich, daß Rückstände an den Staatsschatz, wie Steuern und sonstige Gebühren als privilegierte Schulden aus der Masse voll bezahlt werden müssen. Mit welchem Rechte? Mit dem Rechte des Gesetzes? Das wäre anzufechten, denn wer ist daran schuldtragend die Regierung oder die Gläubigermasse, daß der Złoty trotzdem man für diesen beinahe zwei Millionen Mark genommen hat, heute wieder eine Einbusse von beinahe 30 Prozent erlitten hat, gegenüber seinem Werte vom 1. Mai 1924. Da wäre dringend nötig eine Novellierung des Gesetzes. So lange als wir Dollarschulden und um 30 Prozent entwertete Złotyaußenstände besitzen, hat der Staat kein Recht für sich ein Privileg der vollen Bezahlung seiner Forderungen zu verlangen. Vor dem Gesetze sei jeder gleich, also, wenn der Gläubiger weniger nehmen muß, so muß auch der Staat weniger bekommen.

Die Einfuhrverbote und die Kaufleute in Cieszyn. Wie bekannt sind die Einfuhrverbote auf Widerruf erstreckt worden und gibt das Handelsministerium Einfuhrbewilligungen heraus. Wie lange die Erledigung eines solchen Gesuches dauert, ist wohl jedem bekannt. Verschiedene Gesuche jedoch wurden abgewiesen oder sind in den letzten drei Monaten noch nicht erledigt worden. Warum sie abgewiesen wurden ist bekannt, warum aber ein Teil der Gesuche noch nicht erledigt wurde, das ist nicht bekannt. Die Abweisungen sind darauf zurückzuführen, daß eine mächtigere Industriegruppe es verstanden hat beim Handelsministerium die trostlose Lage in grelleren Farben hinzustellen und der Minister hat diesen Industriellen einen Gefallen getan. Die Industriellen glauben, daß sie dem Staate gut sind, wenn sie unbedingte Einfuhrsperrre fordern. Wir sind auch für Restringierung der Einfuhr, aber da darf Protektion nicht eine Rolle spielen, sondern nicht die Industriellen sondern die Kaufleute müssen befragt werden, ob dieser oder jener Artikel nicht zur Einfuhr zu bewilligen ist. Es hat sich in der Praxis gezeigt, daß irgend eine Quetsche errichtet worden ist, welche kaum für den nächsten Umkreis geschweige denn für Polen den Bedarf decken könnte. Der Besitzer hatte gute Beziehungen in Warszawa und wußte es zu erreichen, daß entweder die Einfuhr gesperrt wurde oder der Zoll entsprechend reguliert worden ist. Dies nur ein Einzelfall.

Die Einfuhrsperrre hat nur dann einen Zweck, wenn sie gewissenhaft durchgeführt wird, nicht aber, daß es dem Handelsminister überlassen bleibt die Bewilligung zu geben, wenn eine Privatperson mittels Post ein Paket erhält und die in dem Pakete enthaltenen Waren nur zum persönlichen Gebrauch und nicht zum Handel bestimmt sind.“

Das ist so lächerlich, daß es wahrlich zwecklos ist, darüber noch ein Wort zu verlieren. So wie in Wilna, Warszawa, Białystok u. s. w. jede Privatperson alle möglichen verbotenen Einfuhrwaren per Post aus dem Auslande beziehen kann, so kann der Teschner sich alle verbotenen Waren über die Grenze bringen und regelrecht verzollen. Der Kaufmann jedoch kann dies nicht und wird zum Schlusse noch abgewiesen

Wir fordern deshalb seitens der Organisationen und der Handelskammer dahin zu wirken, daß diese Praxis aufgehoben wird, entweder man verbietet dem Privatmann auch den Bezug der Ware per Post und durch Herüberbringen im nahen Grenzverkehr oder man bewilligt den Kaufleuten in Cieszyn ein gewisses Quantum, so wie es bereits einmal gewesen ist. Was

hat der Staat davon, daß die Waren, welche einerseits verboten, andererseits wieder hereingebracht werden können ohne, daß der Verzollende daran gehindert werden kann. Diese Frage ist sehr brennend, Weihnachten steht vor der Tür und das Weihnachtsgeschäft wird den Teschner Kaufleuten vollkommen unmöglich gemacht, wenn da nicht raschestens ein Einfuhrkontingent für die einzelnen Kaufleute besorgt wird.

Arbeitsstatistik. In den letzten Tagen erschien Heft 9 der Arbeitsstatistik, herausgegeben vom Hauptamt für Statistik in Warszawa. Inhaltsangabe: Stand der Wirtschaft in Polen, Arbeitsmarkt, Beschäftigte im Bergwerk, Hüttenbetrieb und der übrigen Industrie, Prozentuelle Änderung über die geleisteten Arbeitsstunden, tätige und geschlossene Betriebe in den verschiedenen Zeitabschnitten. Arbeitslosigkeit und die staatliche Arbeitsnachweise, Löhne und Gehalte, Mindestlöhne für Landarbeiter im Wirtschaftsjahre 1925/1926. Den Text illustrieren graphische Darstellungen.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

Regeln zur Bildung der II. (weiblichen) Deklination.

Singularis:

Der Nominativ endigt meistens auf a, seltener auf i oder einen weichen Endkonsonanten. Wie bei der männlichen Deklination, so finden sich auch hier etliche Hauptwörter, die auf einen Konsonanten endigend, im Verlaufe der Deklination ihren letzten Vokal ausstossen, z. B. *część* die Ehre, *czci*; *pleć* das Geschlecht, *plici*; *wesz* die Laus, *wszy*; *krew* das Blut, *krwi*.

Der Genetiv ist y nach hartem Endkonsonanten oder nach einem Zischlaute. *Ryba* Fisch, *ryby*; *mysz* Maus, *myszy*.

Nach weichem Endkonsonanten, desgleichen nach g und k folgt i; *suknia* Rock, *sukni*; *matka* Mutter, *matki*; *noga* Fuß, *nogi*.

Der Dativus endigt auf e, wobei der vorhergehende harte Konsonant gemildert wird, d. h. es wird: *ba* zu *bie*; *da* zu *dzie*; *fa* zu *fie*; *la* zu *le*; *ma* zu *mie*; *na* zu *nie*; *pa* zu *pie*; *ra* zu *rze*; *sa* zu *sie*; *ta* zu *cie*; *wa* zu *wie*; *za* zu *zie*; außerdem wird *ga* zu *dze*; *ha* zu *że*; *cha* zu *sze*; *ka* zu *ce*; z. B. *Woda* Wasser, *wodzie*; *noga* der Fuß, *nodze*; *mucha* Fliege, *musze*; *miara* Maß, *miarze*.

Der weiche Endkonsonant bekommt i, z. B. *szabla* Säbel, *szabli*, *dynia* Melonenkürbis, *dyni*.

Auf den Zischlaut kann nur y folgen. *Mysz* Maus, *myszy*; *łęcz* Regenbogen, *łeczy*; *władza* Macht, *władzy*; *roża* Rose, *róży*; *ulica* Straße, *ulicy*.

Der Akkusativus ist gleich dem Nominativus bei den Hauptwörtern, die auf einen Konsonanten endigen; Alle übrigen Substantiva endigen auf *ę*. *Panią* ist eine ältere aber noch gebräuchliche Form, man sagt aber auch *panię*.

Der Vokativus ist o bei den auf a im Nominativ endigenden Substantiven, sonst gleicht er dem Genetiv.

Der Instrumentalis ist stets *ą*.

Der Lokalis gleicht dem Dativ.

Pluralis.

Nominativus. Die a-Deklination mit vorhergehenden harten Konsonanten hat y, nur nach g und k folgt i. *Woda* Wasser, *wody*; *noga* Fuß, *nogi*; *mucha* Fliege, *muchy*; *miara* Maß, *miary*.

Weiche gemilderte Konsonanten ebenso Zischlaute haben e. *Ziemia* Erde, *ziemie*; *łęcz* Regenbogen, *łecze*; *szabla* Säbel, *szable*; *dynia* Melonenkürbis, *dynie*.

Merke als Ausnahmen: *brwi* die Augenbrauen, *drzwi* die Tür, *myśli* die Gedanken, *odpowiedzi* die Antworten, *pieśni* die Gesänge, *części* die Teile, *gęsi* die Gänse, *nici* die Fäden, *piersi* die Brüste, *sieci* die Netze, *wici* die Gerten, *wieści* die Gerüchte, die Nachrichten. Dagegen haben y: *myszy* die Mäuse, *rzeczy* die Sachen, *wszy* die Läuse.

i oder e haben: *postaci* und *postacie* die Gestalten, Formen, *wsie* oder *wsie* die Dörfer; ebenso das Masculinum *dzień* Tag, *dni* und *dnie*.

Nach *ś*, *ść* steht stets i, z. B. *kości* die Knochen; *gęsi* die Gans, *gęsi*.

Der Genetivus. Der Endvokal a fällt. Um die Aussprache durch Zusammentreffen zweier Konsonanten nicht zu erschweren oder gar unmöglich zu machen, nimmt man Einschreibungen vor, deren wichtigste wohl folgende sein durften: *matka* die Mutter, *matek*; *gra* das Spiel, *gier*; *iskra* der Funke, *iskier*; *łza* die Träne, *łez*; *owca* das Schaf, *owiec*; *wojna* der Krieg, *wojen*; *suknia* der Rock, *sukien*; *cyfra* die Ziffer, *cyfer*; *grzywna* die Münze, *Celdbusse*, *grzywien*; *panna* das Fräulein, *panien*; *koldra* die Bettdecke, *kolder*.

Die Substantiva, welche auf einen Konsonanten endigen und ebenso die Hauptwörter auf ja und nia haben im Singularis und Pluralis denselben Genetiv, z. B. *kość*, der Knochen, Plur. *kości*; *kolej* die Bahn, *kolei*; *gęś* die Gans, *gęsi*; *pieśń* der Gesang, *pieśni*; *gałąź* der Ast, *gałęzi*; *Fuzja* die Flinte *fuzji*; *rzecz* die Sache, *rzeczy*; *podróż* die Reise, *podróży*; *noc* die Nacht, *nocy*; *kuchnia* die Küche, *kuchni*.

Zwei Formen bilden: *studnia* der Brunnen, *studni* und *studzien*; *suknia* der Rock, *sukni* und *Sukien*; *wiśnia* die Kirsche, *Kirschbaum*, *wiśni* und *wisien*.

Ferner zu merken: *cegielnia* die Ziegelei, *cegielń*; *drukarnia* die Druckerei, *drukarń*.

Der Dativus endigt auf om. — Der Akkusativus gleicht dem Nominativus Pluralis. — Der Vokativus gleicht dem Nominativus Pluralis. — Der Instrumentalis stets auf *ami*. — Der Lokalis stets auf *ach*.

(Fortsetzung folgt).

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie, poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku. Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!
OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzi-ce
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-strasse 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchner illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKÓB ZEHNUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz, ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 — II.
P. K. O. Katowice Nr. 300.185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 25. November 1925.

Nr. 91.

Erläuterungen zum Zolitarif.

(Fortsetzung.)

Position 134.

Die unter der Bezeichnung „Nußbeize“ bekannte Farbe ist äußerlich der Erdfarbe „Kasseler Erde“ ähnlich; man erhält sie, indem man Soda auf besondere Braunkohlenarten einwirken läßt; sie hat das Aussehen kleinerer oder größerer Brocken von glänzendem glatten Bruch von dunkelbronzeener Farbe; in Wasser — besser in warmem Wasser — löst sie sich auf, wobei sie es braun färbt. Sie wird zum Färben von Holzwaren (Möbeln) sowie in der Papierindustrie verwandt. Obige Farbe, die einen Braunkohlenextrakt darstellt, kann nicht als Erdfarbe behandelt werden und unterliegt der Verzollung nach Position 134, Punkt 2.

Position 135.

1. Pigmentlacke sind Farben in Gestalt von Stückchen von Pulver, die entsprechend intensiv gefärbt sind; in Wasser und Spiritus lösen sie sich nicht auf, färben sie jedoch schwach in der betreffenden Farbe. Vom chemischen Gesichtspunkt aus sind es vorwiegend Aluminiumoxydverbindungen, die mit organischem Pigment gefärbt sind, das mit Hilfe mineralischer Salze, wie Chlorbarium, Chlorkalcium, salpetersaurem Blei und dgl. gefällt ist.

Aus Pigmentlacken bereitete Farben — Druckereifarben, Vervielfältigungsfarben, lithographische Farben und dgl. sowie sämtliche trockenen, teigförmigen und flüssigen Farben, die aus verschiedenen gewöhnlichen Tonerden und künstlichen Farben bereitet sind, alle mit einem Zusatz von Teerfarbstoff über 5 v. H., unterliegen der Verzollung nach Position 135.

2. Alle in Position 137 vorgesehenen Farben sind, sofern sie über 5 v. H. Teerfarbstoff enthalten, nach Position 135 zu verzollen. Es wird daher ersucht, bei der Abfertigung aller Farben, sowohl trockener wie auch teigförmiger und flüssiger (Druckereifarben, mit Wasser, Öl u. dgl. zerriebener Farben), dies einer genauen Untersuchung zu unterziehen und nur nach völliger Vergewisserung über die Menge des in ihnen enthaltenen Pigments nach den entsprechenden Positionen abzufertigen. In zweifelhaften Fällen sind Proben zu entnehmen und dem Zolldepartement zur Feststellung zu übersenden.

Position 137.

1. Nicht besonders genannte Farben sind:

- verschiedene Mineralfarben, außer den besonders genannten (Zinkweiß, Bleiweiß und dgl.) die auf künstlichem, chemischem Wege gewonnen werden, wie z. B. Chromfarben, Kobaltfarben, Zinkfarben und dgl.;
- geschönte Erdfarben, d. h. mit einem Zusatz einer unbedeutenden Menge von Teerfarbstoff (bis zu 5 v. H.), um ihnen einen grelleren, deutlicheren Farbenton zu verleihen;
- zubereitete Farben — fertige Druckerei-, Maler-, lithographische, Vervielfältigungsfarben und dgl., die auf dem Wege einer

sorgfältigen Mischung oben genannter Farben mit Firnis, Leim, Öl, Wasser und dgl. gewonnen werden, auch mit einem Zusatz von Teerfarbstoff, jedoch nicht über 5 Prozent;

- Druckerschwärze ist eine fertige Druckereifarbe, die eine Mischung von Druckereifirnis mit Ruß darstellt. Druckereischwärze mit einer Beimischung von Teerfarbstoff (bis 5 v. H.) unterliegt der Verzollung nach Position 137, Punkt 2 II.

2. Wasserglas mit einer Beimischung von Leim nach Punkt 5.

Position 139.

Roheisen, außer dem besonders genannten, ist nach Punkt 1 zu verzollen; Spezialroheisen — nach Punkt 2. Spezielle Arten von Roheisen sind: Manganroheisen (Ferromangan), das 15 v. H. oder mehr Mangan enthält, Kieselroheisen (Ferrosilicium) und Chromeisen mit einem Silicium- oder Chromgehalt von 5 v. H. oder mehr; man kann sie nach folgenden Merkmalen unterscheiden:

1. Rohes Spiegelmanganeisen mit einem Mangangehalt von 5 v. H. bis 35 v. H. hat in frischem Bruch silberweißen, stark kristallinen Blechglanz mit glänzenden spiegelartigen Flächen; dieses Roheisen wirkt auf die Magnethadel ein.

2. Manganroheisen mit einem Mangangehalt über 35 v. H. hat keinen Einfluß auf die Magnethadel; der Bruch ist feinkörnig, ohne besonders sichtbare Kristalle von gleichmässiger, ein wenig rauher Oberfläche; frische Brüche haben eine grauweiße Färbung von mattseidenem Glanz; bei längeren Witterungseinflüssen bildet sich auf der Oberfläche der Bruchstellen eine wechselnde Oxydschicht, und dann erinnert die Färbung an Eisenpyrit.

3. Kieselroheisen ähnelt dem gewöhnlichen grauen Roheisen, hat einen grobkörnigen Bruch mit stark glänzenden Punkten und gewöhnlichen oder sternartigen Plättchen von glasartigem Glanz; die Färbung ist grau bzw. gräulich.

4. Chromroheisen zeichnet sich durch große Härte und Sprödigkeit aus; es wird gewöhnlich in der Gestalt von nicht zu großen Brüchen oder körnigen Konglomeraten eingeführt; der Bruch ist ausgesprochen körnig, fein strahlend oder faserig, hellweißlich, mit kleinen, sichtbaren Plättchen; unter dem Einfluß der Witterung wird die Fläche der Bruchstelle gelblich und es bilden sich Oxydschichten, wodurch es dem Manganroheisen ähnlich wird.

Position 140.

1. Zum Stahl, Stabeisen und Baueisen zählt man solche unbearbeiteten Stahl- und Eisenarten, deren Schnittfläche die Form von regelmässigen geometrischen Figuren hat, wie; Quadrat, Dreieck, Rechteck, Parallelogramm, Rhombus, Trapez, Kreis, Kreisteile bzw. Ringteile, Oval und ähnl., ebenso solche mit unbedeutenden Erhöhungen bzw. Vertiefungen, wie sie gewöhnlich in geripptem und gefedertem Stahl und Eisen vorkommen.

Zu denselben Eisen- und Stahlarten sind auch diejenigen Abarten zu zählen, deren Ober-

fläche nicht glatt und mit Mustern versehen ist, die durch Walzen hervorgerufen sind, ferner Winkelstahl und Winkeleisen,

2. Bei der Bestimmung der Ausmasse der Schnittflächen von Stahl und Eisen ist die Dimension der größten Seite der Schnittfläche zu beachten.

Bei Stahl und Eisen von ovaler Schnittfläche richtet sich die Messung nach der größten Achse des Ovals; bei Stahl und Eisen von ringförmigen Schnittflächen ist die weiteste Entfernung zwischen den Endpunkten festzustellen. Bei Winkelstahl und Winkeleisen nimmt man die Messung auf der äußeren Seite vor; bei gleicharmigen Arten mißt man einen der beiden gleichen Arme bei ungleicharmigen — den größeren Arm.

3. Die Feststellung der Dicke von Blech mit dem Mikrometer genügt nicht, weil jedes Blech infolge des Walzprozesses an den Rändern etwas dünner ist; die beste Art und Weise der Feststellung beruht auf dem Auswiegen der Blechbogen, wobei man als Grundlage annimmt, daß ein Quadratmeter Blech in einer Dicke von 1 mm 7,8 kg wiegt und 1 qcm 0,78 g.

4. Bogen, Scheiben und rohes schwarzes Blech — aus Stahl und Eisen, angeschnitten zu Figuren jeglicher Form, nach Punkt 4 bzw. 6.

Position 148.

Platin hat eine grauweiße Farbe, ein hohes spezifisches Gewicht und löst sich nicht in Säuren auf. In reinem Zustande ist es nur in Königswasser auflösbar; in Legierungen mit Metallen, die in Salpetersäure lösbar sind, löst sich auch Platin teilweise auf.

Position 149.

Metallerzeugnisse, die das Aussehen von vergoldeten oder versilberten Erzeugnissen haben, sind einer Untersuchung zu unterziehen, um die wirkliche Vergoldung oder Versilberung festzustellen.

Die Art der Feststellung einer Vergoldung oder Versilberung.

Zur Untersuchung sind nachstehende Reagenzien erforderlich:

- Destilliertes Wasser.
- Reine Salpetersäure (HNO_3) weiße von einem spezifischen Gewicht von 1,25—1,30.
- Reine Salzsäure (HCl).
- Wässriger Ammoniak (NH_3).
- Eine Lösung von Höllenstein (Lapis infernalis) AgNO_3 .
- Verdünnte Salpetersäure (HNO_3).
- Eine Mischung gleicher (abgewogener) Teile von rotem doppelchromsauren Kalium (CrO_3 , CrO_4 , K_2), reiner Salpetersäure (HNO_3) und Wasser.
- Eine Quecksilberlösung (Hg) in Salpetersäure (HNO_3).
- Eine Lösung aus neutralem Kupferchloryd (CuCl_2) in Wasser.
- Eine halbprozentige Lösung von Natriumbisulfid (Na_2S_2).

11. Äther (Äthyl-Schwefel-) ($C_2H_5O_2$).
12. Äthylalkohol (C_2H_5OH).

Von den Gerätschaften sind nötig:

- a) ein Probierstein,
- b) einige Reagenzgläser,
- c) ein Glastrichter,
- d) eine Spirituslampe bzw. Bunsenbrenner.
- e) weißes Filtrierpapier,
- f) reine Watte und
- g) ein Glasstäbchen.

Die Reagenzienmittel und Gerätschaften müssen sauber gehalten werden, da sonst das Untersuchungsergebnis zweifelhaft wäre.

Das Wasser darf nicht den geringsten Chlorgehalt besitzen, widrigenfalls die Prüfung auf Versilberung zweifelhaft ausfallen würde; man nimmt nur destilliertes Wasser.

Mit Chlor verunreinigte Salpetersäure löst Gold auf, verwandelt jedoch Silber schon während der Auflösung in Chlorsilber; daher muß diese Säure unbedingt rein sein, d. h. frei von Beimischungen.

Salzsäure, mit Schwefelsäure verunreinigt, sondern in versilberten Metallen, die Blei enthalten, einen weißen Bodensatz und Schwefelblei (und Chlorblei) ab, den man irrtümlich für Chlorsilber halten könnte; daher muß diese Säure gleichfalls rein sein.

Höllensteinlösung in Wasser dient zur Untersuchung der Reinheit der Salpetersäure. Wenn Salpetersäure in der Nähe von Salzsäure steht, wird sie leicht durch sie verunreinigt. Höllensteinlösung dient auch zur Untersuchung, ob destilliertes Wasser nicht Spuren von Chlor enthält. Zu diesem Zwecke gibt man 50 ccm Wasser 2 Tropfen reiner Salpetersäure und 2 Tropfen Höllensteinlösung hinzu. War das Wasser vollkommen frei von Chlor, so bleibt es ungetrübt.

Zur Bereitung von Natriumbisulfid kocht man (etwa 10 Minuten) 30 Gramm kristallisiertes Natriummonosulfid (Na_2S) und 4,2 Gramm Schwefelblüte in 100 ccm Wasser. Nach völliger Auflösung des Schwefels verdünnt man die Lösung mit Wasser bis zu einer Menge von 1 Liter.

Um sich zu überzeugen, ob ein Gegenstand verguldet oder versilbert ist, sind drei Verfahren anwendbar: die Probe auf dem Probierstein, die Probe auf dem Gegenstand selbst und die Probe durch Auflösung.

(Fortsetzung folgt.)

Eingesendet. Nachstehender Vorfall wird uns berichtet:

Am 19. Oktober 1925 hatte ich einen Wechsel auf den Betrag von 210 Zł fällig. Für diesen Wechsel hatte ich das Geld vorbereitet. Doch am 19. Oktober wurde mir dieser Wechsel nicht präsentiert. Am 20. Oktober gegen halb sechs Uhr abends kam ein Angestellter des Notars Dr. St. Dybowski in Bielsko zu mir und präsentierte mir den Wechsel zur Zahlung. Auf die Frage wie lange ich mit der Bezahlung Zeit habe, bevor der Wechsel zurückgehe, sagte mir dieser, bis Morgen (21.) halb Neun Uhr Früh. Ich konnte den Wechsel jetzt um halb sechs Uhr Abends, wo ich doch um dieser Zeit mit der Präsentation nicht rechnen konnte, nicht sofort bezahlen, da meine Frau, welche den Schlüssel von der Geldschublade hatte momentan nicht im Geschäft anwesend war. Am nächsten Tage (21.) vor halb Neun Uhr Früh kam meine Frau mit dem Gelde für diesen Wechsel zum Notar Dybowski und mußte diesem 6 Zł an Kosten zahlen, auf welchen Betrag sie trotz Verlangen keine Bestätigung erhielt. Als meine Frau dem Herrn Notar Dybowski vorstellte, daß der Wechsel von der Bank Polski zur Zahlung nicht präsentiert wurde, — ich hatte erst durch Notar Dybowski erfahren, daß der Wechsel in der Bank Polski fällig war —, und daß zur Übergabe des Wechsels an den Notar laut Wechselrecht eine vorherige Präsentation zur Zahlung erforderlich sei, meinte dieser, „nach dem alten Wechselrecht war dies notwendig, nach dem neuen Wechselrecht ist dies nicht notwendig“. Ich erhielt vom Notar Dybowski den nicht protestierten Wechsel, aber eine Bestätigung auf die mehrgezählten 6 Zł nicht.

Daraufhin begab ich mich zum Dir. der Bank Polski, Filiale in Bielsko Herrn Kobylański, welchem ich diesen Vorfall erzählte und ihm weiter sagte. Ich habe sehr oft Wechsel in der Bank

Polski zu zahlen und erhalte immer einige Tage vor der Fälligkeit eine Verständigung von dieser, daß ich an dem und dem Tage den und den Wechsel bei ihr einzulösen habe und muß den Empfang dieser Verständigung immer dem Diener der Bank Polski bestätigen. Diesmal erhielt ich keine Verständigung, sondern der Wechsel wurde mir direkt vom Notar resp. dessen Angestellten zur Zahlung präsentiert und mußte ich 6 Zł an Kosten bezahlen. Herr Dir. Kobylański, ließ sich die entsprechenden Bücher vorzeigen, doch fand er nirgends die Präsentation dieses Wechsels eingetragen. Daraufhin ließ er sich den Beamten der Wechselabteilung holen, und verlangte von diesem Aufklärung hierüber, worauf ihm dieser in meiner Gegenwart sagte, daß der Wechsel von der Bank mir zur Zahlung nicht präsentiert wurde, sondern er diesen am nächsten Tage dem Fälligkeitstage dem Notar übergeben habe. Daraufhin sagte meine Frau dem Herrn Direktor Kobylański, daß doch nach Wechselrecht, so wie sie es seinerzeit in der Schule gelernt habe, jeder Wechsel zur Zahlung präsentiert werden müsse, bevor man diesen zur weiteren Amtshandlung dem Notar übergebe. Daraufhin erwiderte mir Herr Direktor Kobylański nach dem neuen Wechselrechte braucht der Wechsel zur Zahlung nicht präsentiert zu werden, sondern ich müsse den Wechsel suchen wo ich ihn zu zahlen habe.

Auf Grund der neuen Wechselordnung vom 14. November 1924 ist nach Art. 37 der Wechselinhaber verpflichtet den Wechsel zur Zahlung zu präsentieren, sei es am ersten Tage am welchen man die Zahlung fordern kann, sei es an einem der beiden anderen folgenden Wochentage. In dem vom Prof. Doliński ausgegebenen kommentierten Wechselrechte sagt dieser ausdrücklich, daß die Präsentation des Wechsels die Grundbedingung für die Ausübung des Regreßrechtes ist, und daß erst nach der Präsentation der Akzeptant in Verzug gerät. Weiters daß die Wechselschuld eine Hohlschuld ist. Daraus ergibt sich ganz klar und offen, daß ich unberechtigter Weise 6 Zł gezahlt habe, und die mir erteilten Auskünfte, ein Wechsel sei nach dem neuen Wechselrechte nicht zu präsentieren, unrichtig sind.

Ich ersuche Sie nun höflichst mir mitzuteilen, wie ich mich in Zukunft gegen derartige Vorfälle schützen soll, da ich doch als armer Handwerker und Kaufmann leicht durch solche Sachen bei den heutigen schwierigen Zeiten zu Grunde gerichtet werden kann.

Unser Telefon. Man darf nicht denken, daß sich die Telephonkalamität geändert hat, weil man davon in den letzten Wochen nichts hörte. Nein man ist für dieses Leiden abgestumpfter geworden. Ruft man die Zentrale an und meldet sie sich nicht oder bekommt man wie gewöhnlich eine falsche Verbindung, so ist in diesem Zeitraume schon wieder so viel Ärgerliches vorgekommen, daß man wahrlich ganz vergessen hat noch nicht verbunden zu sein. Die Telefone sind stets unser Schmerzenskind gewesen und werden es wahrscheinlich bleiben, insoweit Menschenhände erforderlich sind, um diese zu bedienen. Es wäre aber nötig, daß unsere Herren Oberen sich wieder ein wenig unseres Telefon annehmen wollten, damit die Sache wenigstens etwas besser funktioniert.

Regen Sie sich nicht auf, ich läute doch! hat neulich eine der Damen einem Abonnenten gesagt. Wenn die Zentrale nach Bekanntgabe der Nummer den gewünschten Abonnenten anlätet und die Verbindung herstellt, so empfindet man dies unwillkürlich in der Hörmuschel, umso mehr, wenn es sich um eine Station handelt, mit der man täglich spricht. Wenn nochmals gelätet worden ist, so hat der Abonnent bestimmt dieses gewisse Geräusch nicht vernommen und hat die Dame auf die Verbindung vergessen, weil sie vielleicht eine wichtigere Verbindung herzustellen hatte. Regen Sie sich nicht auf, ist den Damen sehr leicht zu sagen, aber setzen Sie sich meine Damen auf unseren Sessel und lassen Sie sich einigemal im Tage von der Zentrale verbinden und nehmen sie auch die übrigen ihnen unbekannten Annehmlichkeiten des Lebens eines heutigen Kaufmannes und Industriellen in näheren Augenschein und sie werden nicht mehr sagen: Regen Sie sich nicht auf, sondern werden vollkommen ruhig sein, denn heute ein Kaufmann oder Industrieller zu sein, ist ärger als eine der sieben Strafen, die

auf die Ägypter gekommen sind. Es ist hier nicht der Platz um das Leiden näher zu skizzieren, aber es würde nicht schaden, wenn die Telephon Damen sich die Fachblätter ein wenig durchsehen würden, da würden sie so manches finden, was wieder zu ihrer Beruhigung dienen würde. Also Regen Sie sich nicht auf, wenn wir uns aufregen.

Hüben und drüben. Wenn jemand heute irgendeinen Artikel benötigt, so sieht er sich in den meisten Fällen erst überall die Auslagen an, fragt eventuell in den verschiedenen Geschäften nach dem Preise und vergleicht die vorgelegten Qualitäten. In weit kritischerer Weise gehen die Teschner vor, weil sie die Möglichkeit besitzen sich auch im nahen Auslande die verschiedenen Bedarfsgegenstände zu beschaffen. Es sind sehr viele Artikel, die sowohl in der Tschechoslovakei als auch bei uns in Polen keinen wesentlichen Preis Unterschied besitzen und liegt es nur daran, daß man drüben besser zu kaufen glaubt. Vergleicht man jedoch die Qualitäten und fragt man hüben und drüben die Kaufleute nach ihren Bezugsquellen, so erfährt man, daß die Artikel sowohl bei uns als auch auf der anderen Seite aus einer und derselben Fabrik stammen.

Die Einfuhrverbote, welche seitens der Ministerien sehr rigoros behandelt werden haben der Teschner Kaufmannschaft einen sehr schweren Schlag versetzt und wenn die Kaufleute nicht wirklich mit Resignation ihrem Untergange mit gefalteten Händen zusehen, so ist es nur dem Umstände zuzuschreiben, daß wir gerade in Cieszyn schon sehr viele schwere Schicksalsschläge empfangen haben. Die Organisationen und die Handelskammer sollten in wiederholten Memoranda immer und immer wieder den Herren da oben vor Augen führen, daß man den Teschnern ein Einfuhrkontingent der verbotenen Waren geben muß, denn sonst kauft der Konsument diese in Tschechisch-Teschen und dem Staate entgeht die Steuer dem Kaufmann der Nutzen.

Internationale Ausstellung der Lederindustrie in Mailand. Wie uns von der Exportabteilung der Handels- und Gewerbekammer in Troppau mitgeteilt wird, findet in der Zeit vom 22. bis 29. Januar 1926 in Mailand eine internationale Ausstellung der Lederindustrie statt. Nähere Auskünfte erteilt die Messeleitung in Mailand, Via l'Umberto 32/II. (151-E.)

Warnung vor einer rumänischen Firma. Die interessierten Kreise werden auf das unsolide Geschäftsgebahren einer Firma in Galatz aufmerksam gemacht, die heimische Kaufleute in der Weise schädigt, daß sie die erste Bestellung ordnungsgemäß bezahlt, bei weiteren Bestellungen jedoch die Bezahlung ablehnt. Den Namen dieser betrügerischen Firma, vor der gewarnt wird, können Interessenten bei der schlesischen Handels- und Gewerbekammer unter Berufung auf Zahl 17379 in Erfahrung bringen.

Einführung eines direkten tschechoslow.-jugoslaw. Gütertarifes. Die Handels- und Gewerbekammer für Schlesien ersucht um Bekanntgabe der Wünsche, die hinsichtlich der Einführung eines direkten tschechoslow.-jugoslawischen Gütertarifes geltend gemacht werden. Insbesondere Waren die Arten der zu befördernden Güter, die Mengen, in welchen sie regelmässig zur Beförderung gelangen, (Stückgut oder Wagenladung) und die tschechoslow. und jugoslawischen Bestimmungs- und Aufgabestationen anzuzeigen.

Termine der Leipziger Messe, Frühjahr 1926. Im Frühjahr 1926 wird die Allgemeine Mustermesse vom 28. Februar bis 6. März stattfinden, die Technische Messe dauert vier Tage länger, also vom 28. Februar bis 10. März.

Die im Rahmen der Allgemeinen Mustermesse abgehaltene Tabakmesse, ferner die Schuh- und Ledermesse und die Textilmesse halten ihre Ausstellungen vom 28. Februar bis 4. März geöffnet. Im Zusammenhang mit der Textilmesse findet zum ersten Male die Deutsche Kunstseide-Ausstellung vom 28. Februar bis 10. März 1926 statt.

Sie wird vom 28. Februar bis 4. März für die eigentlichen Messeinteressenten offen gehalten, vom 5. bis 10. März wird sie den breitesten Kreisen der Bevölkerung zugänglich sein.

Die Baumesse stellt von 28. Februar bis 6. März, die Gruppe der Werkzeugmaschinen vom 28. Februar bis 20. März 1926 aus.

Wiener Jubiläums-Messe 1926. Obwohl die Anmeldeformulare für die in der Zeit vom 7.—13. März stattfindende X. Wiener Internationale Messe (Jubiläums-Messe) erst vor kurzem ausgesendet wurden, sind die Anmeldungen überaus zahlreich und übersteigen, sowohl was Zahl der Aussteller wie was den beanspruchten Flächenraum anbelangt, die Anmeldungsziiffern, welche zum gleichen Zeitpunkt vor der Frühjahrsmesse 1925 zu verzeichnen waren. Ausser vielen Firmen aus Wien und den Bundesländern hat auch bereits eine Reihe reichsdeutscher und tschechoslovakischer Firmen angemeldet.

Die Jubiläums-Messe 1926 dürfte eine Anzahl von Nationalen Pavillons verschiedener Staaten bringen. Bekanntlich hat die französische Regierung gelegentlich des Besuches der Pariser Handelskammer bei der letzten Wiener Messe erklären lassen, daß Frankreich offiziell an der Wiener Messe 1926 teilnehmen werde. Zweck Vorbereitung hat sich eben in Paris ein Komitee unter dem Vorsitze des Präsidenten der dortigen Handelskammer konstituiert. Die Türkei wird nach den großen Erfolgen, die der türkische Pavillon auf der Herbstmesse 1925 erzielt hat, wieder im eigenen Pavillon ausstellen. Die Sowjet-Republik eine Erweiterung ihrer ständig wiederkehrenden Exposition auf der Wiener Messe, insbesondere was die Ausstellung von Lebensmitteln anbelangt. In Betracht kommen in erster Linie Geflügel, Eier, Fleisch und Fischkonserven, Butter, Speck. Nach Mitteilungen der Handelsreferenten der Russischen Gesandtschaft in Wien haben sich die maßgebenden Exportorganisationen Rußlands an die Wiener Handelsvertretung der Sowjet-Republik mit dem Ersuchen gewendet, eine Erweiterung der bisherigen Ausstellung zu ermöglichen. Es ist ein Zubau von Pavillon der russischen Sowjet-Republik auf dem freien Gelände, oder falls ein solcher nicht möglich sein sollte, der Aufbau eines Stockwerkes geplant. Mit einer Reihe von anderen Staaten so mit Polen, Rumänien und Ungarn steht die Wiener Messe wegen Errichtung von nationalen Pavillons für die Jubiläums Messe noch in Unterhandlungen.

Statistische Nachrichten. In den letzten Tagen ist Nr. 21 der statistischen Nachrichten, herausgegeben vom Hauptamte für Statistik in Warschau aus dem Drucke erschienen. Inhaltsangabe: Erhaltungskosten der Warschauer Kommission, Erhaltungskosten in Warschau, Engrospreise, Goldpreise für die wichtigsten Waren, Lokopreise von Erdfrüchten, Vieh und Futtermitteln, Einnahmen und Ausgaben des Staates, Geldumlauf, Bank Polski, Devisenkurse der Börse in Warschau, Einlagen in den Kommunalparkassen, Private Bautätigkeit, Bevölkerung nach dem Alter, dem Geschlecht und der Schulbildung geordnet, Invalide, Wohnungsstatistik, Textilindustrie, Auslandsverkehr im Juli und August. Den Text illustrieren graphische Zusammenstellungen.

Umsatzsteuerzahlungen und Geldkrise. Die Umsatzsteuer zahlenden Unternehmen, welche verpflichtet sind monatlich diese zu bezahlen, befinden sich derzeit in größter Bedrängnis zumal sie für alle gelieferten Waren sofort die Umsatzsteuer bezahlen müssen. Es ist auch den Behörden bekannt, daß man die meisten Waren sogar auf sechs Monate hinaus verborgen muß und froh ist, wenn man nach diesem Zeitraum zu seinem Gelde kommt. Die Behörden fordern jedoch die Bezahlung der Umsatzsteuer sofort innerhalb höchstens sechs Wochen und fragen wir nun, von wo soll man das Geld nehmen? Zahlt man die Steuer nicht zur Zeit so folgt in den meisten Fällen sofortige Exekution. Es wäre demnach dringend geboten, wenn man nicht von den Warenlieferungen, sondern von den Kassaeingängen die Umsatzsteuer bezahlen dürfte, dies wäre eine viel gerechtere Handhabung des Gesetzes. Es muß unbedingt das Erstaunen zum Ausdruck gebracht werden, daß der Sejm bei der Novellierung des Umsatzsteuergesetzes nicht so viel Kraft aufbringen konnte, um diese Erleichterung wirksam durchzubringen. Es ist noch nicht zu spät und könnte in Form einer kurzen Novellierung diesem Umstande für diese Zeitperiode, die das Mark aus dem Volksvermögen aufsaugt, Rechnung getragen werden.

Stiepels Geschäfts- und Kontor-Vormerkkalender 1926. Verlag Gebrüder Stiepel Ges. m. b. H., Reichenberg. Preis K 15.—.

Soeben erschien der fünfte Jahrgang dieses vorzüglichen Handbuches. Der reichhaltige Inhalt bringt so viel für den Kaufmann, Beamten, Industriellen und Gewerbetreibenden Wissenswertes, daß dieses, von Herrn Karl Borda vorbildlich geleitete Handbuch einen geradezu unentbehrlichen Berater darstellt. Ausser dem Kalendarium, Tabellen für Vormerke und Notizen, Post- und Stempelgebühren, Maße und Gewichte, Auszüge aus wichtigen Steuer- und sonstigen Gesetzen, Lohn-, Steuer-, Kubik-, Amortisations- und Zinsentabellen, kaufmännische Formulare, Auszüge aus dem Pensions- und Handlungsgehilfengesetz und amtlichen Adressen, sei besonders auf die Winke für die Lebens- und Feuerversicherung hingewiesen, welche allgemeine Beachtung verdienen und für jedermann von großem Werte sind. Auch die Gutachten über Handelsgebräuche sind für die Geschäftswelt von besonderem Interesse. Alles in allem, ein Buch, das die weiteste Verbreitung verdient, zumal der billige Preis die Anschaffung auch der minderbemittelten Angestellten ermöglicht.

Wir fordern Schutz. Aus seriösen Geschäftskreisen wird berichtet, daß die Kunden ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, Wechsel protestieren lassen und so weiter weil sie hiedurch billiger heraussteigen wollen. Wenn der Złoty in demselben Tempo weiter fallen wird, so kann man mit Bestimmtheit rechnen, daß die Kunden ihre Schulden mit 20% decken werden können. Die Gerichte arbeiten viel zu langsam, die Exekutionen werden erst nach vielen Wochen erreicht und der Komornik arbeitet je nach Gegenleistung. Die Regierung muß demnach sofort ein Gesetz herausgeben, daß diejenigen Forderungen, welche in Złoty in Gold getätigt worden sind auch in dem entsprechenden Kurse zu zahlen sein werden und man kann mit Bestimmtheit behaupten, daß sofort mindestens 45% Proteste nicht mehr werden vorkommen. Man muß solchen Elementen das Handwerk legen und darf es nicht zugeben, daß sich solche Leute auf Kosten anständiger Kaufleute und Industrieller bereichern.

Umsatzsteuerzahlungen. Diejenigen Unternehmen, welche monatlich Umsatzsteuer bezahlen müssen, können an die Finanzkammer im Wege des Finanzamtes ein entsprechendes Gesuch richten, damit denselben die Zahlungen verlegt werden. Bei wohlbegründeten Gesuchen ist ein Erfolg möglich, da das Finanzministerium den Finanzkammern den Auftrag erteilt hat Erleichterungen in dieser Hinsicht zu bewilligen.

Wir bitten um die Bezugsgebühr. Wir haben uns erlaubt unseren auswärtigen P. T. Beziehern Postaufträge zu senden und ersuchen wir höflichst diese nicht uneingelöst retour gehen zu lassen, da Sie uns doppelten Schaden zufügen. Nicht nur, daß wir auf die Bezugsgebühr, welche im Werte vermindert ist so lange warten müssen, so mußten wir für zirka 450 Postaufträge auch noch den Betrag von 315 Zł an Postgebühren entrichten. Wir bitten demnach um Einlösung der Postaufträge.

Wunder der Technik zeigt in Vollendung der neue Film, den die Maschinenschau-G. m. b. H. unter dem Titel „Deutsche Werkzeugmaschinen auf der Leipziger Messe“ herausgibt. Es ist außerordentlich begrüßenswert, daß ein so wichtiger Zweig der deutschen Industrie in Gesamtheit der Öffentlichkeit Kunde von seinen Leistungen im Lichtbild gibt, daß ein Industriefilm geschaffen wurde, der frei von jeglicher Firmenreklame die Maschine selbst und ihre Arbeit in rein sachlicher, aber überaus klarer und instruktiver Weise behandelt. In erster Linie ist der Film natürlich zur Vorführung vor technischen und Gewerblichen Organisationen bestimmt, um dem Fachmann aus Technik und Wirtschaft die für die Rationalisierung unserer wirtschaftlichen Betriebe unentbehrlichen modernsten maschinellen Arbeitsmethoden zu veranschaulichen. Die sehr übersichtliche, auch dem Laien ohne weiters verständliche Art der Darstellung, die besonders in den zahlreichen vorzüglichen Großaufnahmen höchst anschauli-

che und überraschende Bilder bringt, läßt aber den Film zur Belehrung weitester Kreise geeignet erscheinen. Die kurze Vorführungsdauer von nur 20 Minuten erhöht die Wirkung der fesselnden Bilderfolge in günstiger Weise und ermöglicht es, diesen Film, der den Namen eines Kulturfilms mit bestem Rechte beanspruchen darf, leicht auch im Beiprogramm jedes Lichtspieltheaters unterzubringen. Für Aufführungen und Vorträge wird der Film vom Meßamt für die Mustermessen in Leipzig zur Verfügung gestellt.

Patentzuschläge 1926. Die Wojwodschaft hat den Steuerkassen folgendes Cirkular zugesendet: In Vervollständigung des Rundschreibens Nr. 3. L: 54378/II-17236 wird den Steuerkassen aufgetragen bei Lösung von Patenten für das Jahr 1926 den Zuschlag für Fachschulen gemäß Art. 120 des Umsatzsteuergesetzes nicht mit 25% zu berechnen, so wie es im Absatz 3 des Rundschreibens Nr. 3 angeordnet worden ist sondern nur in der Höhe von 10%, und dies auf Grund der Verfügung des Finanzministers vom 31./X. 1925 L: DPO 10007/III.

Kleider machen Leute!

heißt ein altes Sprichwort; so bilden auch geschmackvolle Drucksachen

ein gefälliges Kleid für jede Firma und jeden Kaufmann. Schön, gediegen und sauber ausgeführte Drucksachen sind

die beste Reklame

und machen sich bezahlt.

Fragen sie unverbindlich bei uns an, wenn Sie Drucksorten brauchen,

wir werden Sie leistungsfähig bedienen.

Der neue Posttarif. Siebente praktisch bearbeitete Ausgabe mit einer Tabelle der polnischen Noten, Stempeltarif und Wechselskala. Wechselvorschriften und solche für Zahlungsaufträge. Muster von Adressen für Postsendungen. Der Einzelpreis beträgt 75 Groschen und ermässigt sich bei Abnahme von zehn Stück auf 60 Groschen per Stück. Herausgeber und Verleger: Leon Boborski, Rawicz. PKO Konto Nr. 200.095.

Bei Bestellungen bitten wir sich auf den „Merkur“ zu berufen.

Merkur-Kalender 1926.

So wie jedes Jahr geben wir auch pro 1926 den Merkur-Kalender heraus, der infolge seiner Handlichkeit als WANDTAFEL überall sehr gern gesehen ist. Die Reklamefelder sind so groß wie im Vorjahre und kostet das Feld den Gegenwert von 10 Schweizerfranken und werden mindestens zwei Felder für eine Firma abgegeben. Der Kalender wird an viele tausende Interessenten gratis verteilt, ebenso bei allen Ämtern und Behörden, in Wartezimmern bei der Bahn zum Ausgang gebracht. Da ein Kalender gewöhnlich ein ganzes Jahr ausgehängt bleibt, ist dies nicht nur die beste sondern auch die billigste Reklame.

Landw.- Handels-Genossenschaft

Telephon 34, Bielsko ul. Inwal. 6.

Getreide, Saaten, Hülsenfrüchte und Künstliche Düngemittel.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Seiffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschöre.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speise- reizen — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wełnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe. Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn,
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-
straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchener illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKÓB ZEHNIGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„DELTA“

Schlesische Schokoladen und
Kakaofabriks G. m. b. H.
Cieszyn

Telefon 45. Telegr.-Adr.: Delta Cieszyn
P. K. O. Katowice 302.486.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biłła

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300.185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 28. November 1925.

Nr. 92.

Erläuterungen zum Zolltarif.

(Fortsetzung.)

a) Die Probe auf dem Probierstein.

Der Probierstein ist vor der Probe gründlich zu reinigen. Mit dem zu prüfenden Gegenstand ist auf ihm ein genügend breiter Strich zu ziehen, indem man den Gegenstand mässig stark an den Stein drückt.

Ist die Probe auf Vergoldung gemacht worden, so löst die reine Salpetersäure von dem Strich nur die unedlen Metallteile, während das reine Gold unaufgelöst bleibt. Sofern die Vergoldung unbedeutend ist, ist die Probe mit verdünnter Salpetersäure zu wiederholen.

Bei den Proben auf Versilberung löst die Salpetersäure den Strich auf dem Stein völlig auf. Zu der so auf dem Stein erhaltenen Lösung gibt man mit dem Glasstäbchen einen Tropfen Salzsäure hinzu. Ist Silber vorhanden, so färbt sich die Lösung weiß. Bei einer sehr geringen Menge von Silber tritt ein Glanz wie von Olivenöl ein. Wird der silberne Strich nicht mit Salpetersäure behandelt, sondern mit einer Mischung von rotem doppelchromsauren Kalium, so erhält die Lösung eine blutigrote Färbung.

b) Die Probe auf dem Gegenstand.

Die Oberfläche des Gegenstandes ist an der zur Prüfung bestimmten Seite gründlich zu reinigen; der Lacküberzug (sofern ein solcher vorhanden ist) ist aufzulösen. Zu diesem Zwecke ist die Prüfstelle mit Alkohol auszureiben, daraufhin auch mit Äther, indem man hierzu reine Watte verwendet. Nach einer bestimmten Zeit ist sie mit einem Löschblatt zu trocknen. Ist der Gegenstand mit Wasserglas bedeckt, so ist der Überzug in kochendem Wasser aufzulösen.

Bei der Probe auf Vergoldung löst sich, sofern der Gegenstand nicht vergoldet ist, die Oberfläche des Metalls sofort auf, und zwar nach der Durchfeuchtung der gereinigten Stelle mit Salpetersäure (mit reiner oder verdünnter), wobei die Lösung stark schäumt. Sofern sich auf der Oberfläche eine wirkliche Vergoldung befindet, erfolgt das Schäumen erst nach einer gewissen Zeit, und zwar dann, wenn die Säure die Vergoldung durchdringt.

Außer der angeführten Probe kann man noch eine Probe vornehmen, indem man den Gegenstand mit Quecksilberlösung oder mit einer Lösung neutralen Kupferchlorids behandelt. Im Falle wirklicher Vergoldung wirken beide Lösungen nicht völlig auf die mit ihnen befeuchteten Stellen; auf nichtvergoldeten Oberflächen hinterläßt die erstgenannte Lösung einen weißen Fleck, die zweite einen bronzefarbenen.

Bei den Proben auf Versilberung färbt sich die mit einer Lösung von rotem doppelchromsauren Kalium befeuchtete Stelle blutigrot oder bedeckt sich mit einem blutigroten Niederschlag.

Im Falle sehr schwacher Versilberung ist eine weitere Prüfung durchzuführen. Zu diesem Zwecke trägt man auf den zu prüfenden Gegenstand einen Tropfen einer Lösung von Natriumbisulfid auf; nach Verlauf von 10 Minuten wird

die geprüfte Stelle mit Wasser sauber abgespült. War der Gegenstand versilbert, so läßt die Lösung von Natriumbisulfid einen grauen Fleck von stahlartiger Färbung zurück; andere Weißmetalle und Legierungen zeigen keine Reaktion; eine Ausnahme bildet nur Kupfer, das auf der Oberfläche mit Quecksilber bedeckt worden ist; ein solches Kupfer färbt sich unter der Einwirkung eines Tropfens der Lösung schneller als Silber und mehr ins Schwarze. Diese Probe ist sehr genau, selbst bei leichtester Versilberung.

Hat man sich davon zu überzeugen, ob der geprüfte Gegenstand aus Gold oder Silber ist, so muß die Prüfung in tieferen Durchschnitten erfolgen.

c) Die Probe durch Auflösung.

Gold und Silber in Blättchen, dünnen Drähten und Drahtgeweben löst man ohne weiteres auf; von dickeren Gegenständen (Draht, Blech, Scheiben, Erzeugnissen usw.) schabt man einen kleinen Teil der Oberfläche ab und untersucht die Späne in der Lösung.

Die auf diese Weise vorbereitete Probe legt man auf den Boden des Reagenzglases und begießt sie mit Salpetersäure derart, daß alle Teilchen damit bedeckt werden, hierauf wärmt man das Reagenzgefäß leicht an. Enthält der untersuchte Gegenstand wirkliches Gold, so tritt im Reagenzglas keine Reaktion ein; im anderen Falle macht sich die Wirkung der Säure durch Wallen, Schäumen und rötliche Dämpfe bemerkbar. Sofern die wallende Lösung ein Metallteilchen an den Wänden des Reagenzglases hochbringt, muß man es unter die Oberfläche der Flüssigkeit zurückschütteln. Die Metallteilchen lösen sich entweder ganz oder teilweise auf. Man braucht jedoch den Augenblick nicht abzuwarten; hat man sich überzeugt, daß die äußere Hülle des Gegenstandes bzw. Bruchstückes unter der Einwirkung der Säure beseitigt ist, so muß man die Reaktion aufhalten, indem man das Reagenzglas in kaltem Wasser abkühlt und die weitere Untersuchung vornimmt.

Die Lösung, die sich in dem Gefäß befindet, wird vollkommen durchsichtig, und wenn man darin keine festen Teilchen vorfindet, mit Ausnahme der Reste der unaufgelösten Stoffe oder Bruchstücke in Gestalt von kleinen glänzenden bzw. dunklen Blättchen, so ist das ein Beweis dafür, daß eine Vergoldung nicht vorhanden war. Im entgegengesetzten Falle muß man die im Reagenzglas verbliebenen festen Teilchen einzeln untersuchen. Das werden entweder ganz dünne Goldplättchen sein oder Reste der ungenügend von der Oberfläche des Gegenstandes entfernten Lackierung. Zwecks Feststellung des Endergebnisses entfernt man aus dem Reagenzglas die Reste des nichtaufgelösten Stoffes bzw. der Bruchstücke, indem man die Flüssigkeit, nachdem sie sich getrübt hat, vorsichtig in ein anderes Reagenzglas derart abgießt, daß zusammen mit ihr die festen Teilchen, die noch untersucht werden sollen, mitgehen. Nach einem Zusatz von Königswasser (oder Salzsäure, falls ein Übermaß von Salpetersäure gebracht wurde) erwärmt man das Reagenzgefäß längere Zeit. Sofern nun die

festen Teilchen infolge der Auflösung verschwinden, so hat man die Bestätigung, daß der Gegenstand vergoldet war; falls jedoch derartige Teile zurückbleiben, so muß man sie nach Abfiltrieren der Flüssigkeit vom Filter auf Platinblech bzw. Platinblech nehmen, trocknen und in der Gasflamme bzw. Spiritusflamme verbrennen, um sich endgültig zu überzeugen, ob es sich um Überreste der Lackierung handelte, d. h., daß der Gegenstand nicht vergoldet war.

Falls die Probe Silber aufweisen sollte, und der ganze Inhalt des Reagenzgefäßes schon aufgelöst ist, fügt man mindestens noch einmal so viel Wasser hinzu, hierauf einige Tropfen Salzsäure. Findet sich in der Lösung tatsächlich Silber vor, dann entsteht im Gefäß ein Niederschlag (Trübung) von milchiger Farbe. Zur vollständigen Genauigkeit verstopft man das Reagenzgefäß, schüttelt es und läßt den ganzen Niederschlag sich zu einer Masse verdichten; hierauf gießt man die Lösung durch ein Filter in ein anderes Reagenzglas. Der auf dem Filter verbleibende Rückstand wird mit destilliertem Wasser sorgfältig gewaschen, zwecks vollständiger Beseitigung der Säurereste. Ein Teil des gereinigten Rückstandes wird in ein reines Reagenzglas, der andere Teil auf weißes Papier gebracht. Sofern der untersuchte Rückstand Chlorsilber (AgCl) darstellt, löst sich der ins Glas gebrachte Teil nach Zugießen von Ammoniaklösung sofort gänzlich auf, der auf das weiße Papier gelegte Teil wird allmählich schwarz.

Löst sich der Inhalt des Reagenzgefäßes nicht ganz auf, und enthält er z. B. einen weißen pulverigen Bodensatz (was auf Vorhandensein von Zinn hinweist), so muß man ihn mit der doppelten Menge Wasser verdünnen und filtrieren; die filtrierte Flüssigkeit ist dann auf ihren Silbergehalt hin mit Hilfe von Salzsäure in der oben geschilderten Art und Weise zu prüfen.

Positionen 150, 151, 152, 153.

Gußstücke aus Gußeisen, Stahl und Schmiedeeisen sowie aus gehärtetem Eisen kann man auf folgende Weise unterscheiden:

1. Gußstücke aus Gußeisen haben in rohem Zustande eine dunkelgraue, nicht sehr glatte Fläche; bei einem Hammerschlag geben sie einen dumpfen, unmetallischen Klang; beim Bearbeiten mit einem scharfen Werkzeuge zerbröckeln sie leicht; der frische Bruch ist körnig und von dunkelgrauer Färbung.

2. Gußstücke aus Stahl haben in rohem Zustande eine hellgraue, glatte Oberfläche; beim Anschlagen mit einem Hammer geben sie einen reinen metallischen Klang; beim Bearbeiten mit einem scharfen Werkzeug bröckeln sie nicht; ein frischer Bruch ist feinkörnig und von hellgrauer Färbung.

3. Gußstücke aus Schmiedeeisen (geschmiedet — gegossen) sind in der Regel klein, haben eine ganz gleichmässige glatte Oberfläche mit einer kaum sichtbaren, vom Abguß zurückgebliebenen Naht; dünne Erzeugnisse lassen sich bis zu einem gewissen Grade biegen; der frische Bruch ist feinkörnig und von mattgrauer Farbe;

die Körner des Bruches pflegen, je weiter sie von der Oberfläche entfernt sind, größer und dunkler zu sein, was den Eindruck hervorruft, als ob der Bruch von einem hellen dünnen Ring umgeben ist, der sich an die Oberfläche anschließt.

4. Gehärtete Gußeisenstücke (hauptsächlich Mühlenwalzen) bestehen aus gutem, grauem Roheisen; die Oberfläche ist glatt, von weißgrauer Farbe und sehr hart; die tieferen Schichten haben die Eigentümlichkeiten und den Charakter von gewöhnlichem grauen Roheisen.

Als Roherzeugnisse (gegossen, geschmiedet — gegossen, geschmiedet und gepreßt) sind solche anzusehen, die bis zu einer gewissen, den Gegenstand bezeichnenden Form gebracht und nicht weiter bearbeitet worden sind.

Als Bearbeitung wird nicht angesehen: das Behauen der Enden, das Abhauen des Übergusses, das Abscheuern des Gußstückes, die Beseitigung der Nähte bzw. der Erhebungen auf den Gußstücken und Abdrücken, die Reinigung der Gußstücke von Erde, eingebohrte Öffnungen, um etwaige Hohlräume im Innern der Gußstücke festzustellen, ein probeweises Andreheln, um das Material zu prüfen, und das Überziehen mit Teer oder Asphalt, das nur zum Schutze gegen die Einwirkung des Rostes dient.

Als bearbeitete Erzeugnisse sind solche anzusehen, die eine veränderte Oberfläche bzw. einen verkleinerten Umfang aufweisen: durch Drehseln, Bohren, Fräsen, Hobeln, Anpassen, Schleifen, Polieren usw., durch Einbohren von Löchern, Zufeilen zweier gleicher Oberflächen, Behauen, Glättung der Ränder, Vereinigung mehrerer Gegenstände mit Hilfe von Nieten, Bolzen bzw. Durchschweißen.

Position 152.

1. Dampfkessel unterliegen der Verzollung zusammen mit ihren Armaturen, sofern sie mit ihnen in einer Sendung geliefert sind und unzweifelhaft zu ihnen gehören, auch wenn sie besonders verpackt sind.

2. Zur Armatur gehören: Sicherheitsventile, Wassermesser, Manometer, Sicherheitsverschlüsse, Verschlüsse zur Dampfzuführung, Verschlüsse und Gänge zur Befestigung und Reinigung, Pfeifen und Sirenen; die ganzen Feuerräume, die zur Einrichtung verwandt werden, Rahmen, Türen, Vorschieber, Feuerungskanalverschlüsse, Kanalverschlüsse zur Regelung des Zuges sowie Gegenstände zum Schauern der Feuerräume oder zum Reinigen der Kanäle und Röhren von Ruß bzw. Kesselstein.

Die Anzahl aller dieser Gegenstände darf aber nicht die zur Einrichtung unbedingt benötigten überschreiten.

Position 154.

Blechgefäße, nicht emailliert, unterliegen der Verzollung nach Punkt 1.

Position 155.

1. Die Ausmasse von plattem bzw. geformtem Draht werden nach denselben Grundsätzen bestimmt wie bei Stahl und Stabeisen.

2. Die Ausmasse von Draht, der mit Farbe, Lack, Email oder unedlen Metallen überzogen ist, werden zusammen mit dem Überzug bestimmt (mit Ausnahme von Überzügen mit Gummi oder mit Fasermaterialien).

Position 156.

1. Tapeziernägeln, eiserne, mit Köpfchen aus Kupfer, Nickel, Aluminium oder anderen Metallen werden nach der Beschaffenheit des Köpfchens verzollt, sofern das Gewicht des letzteren das Gewicht des Eisens überschreitet; eiserne Tapeziernägeln mit Eisenköpfchen, auch mit Köpfchen aus anderem Metall, das jedoch das Gewicht des Eisens nicht überschreitet, unterliegen der Verzollung nach Position 156, Punkt 2, Buchstabe b.

2. Sicherheitsnadeln aus Stahl sowie Haarnadeln ohne Verzierungen sind nach Position 156, Punkt 8 zu verzollen.

Haarnadeln mit Verzierungen nach den entsprechenden Punkten der Position 215.

Es sei bemerkt, daß unter den in der Anmerkung 1, Punkt 9, Position 156 aufgeführten Nadeln einfache Nadeln mit Köpfchen zu verstehen sind.

(Fortsetzung folgt.)

Für die Kaufmannschaft muß etwas geschehen. Die Mitteilungen hervorragender Männer der Geschäftswelt sind so ernst und der Zustand so bedenklich, daß Staat und Stadt mit sich zu Rate gehen müssen, in aller Beschleunigung klar zu werden darüber, daß solche Verhältnisse auf die Dauer unmöglich sind, daß sie Abhilfe erfordern, wenn ein schweres Unglück, eine neue Welle des Elends von uns abgewendet werden soll.

Was kann geschehen um die Krise zu mildern? Welche Massregeln müssen ergriffen werden, um dem Kaufmann zu retten? Nur produktiv kann die Lösung sein. In keinem Falle kann es geduldet werden, daß man sich in Klagen genügt, in der Beweinung der schlechten Zeiten und der unabänderlichen politischen und ökonomischen Zustände.

Was ist im wesentlichen zu tun? Die Selbstkosten müssen herabgesetzt werden. Dann wird die Konkurrenzfähigkeit sich von selber wieder einstellen. Zu diesem Zwecke müssen alle beitragen, der Staat, die Stadt, das Land und die Einzelunternehmungen dieser öffentlichen Körperschaften. All diese Faktoren müssen die gleiche Richtung beobachten, weil sie sonst zu weiterer Verelendung der Bevölkerung beitragen. Es darf nicht sein, daß irgendeine Erhöhung der Selbstkosten gestattet wird, ohne daß ein Schaden für die Produktivität, eine Erschwerung des Wirtschaftslebens vermieden wird. Die Aktion zur Fertigstellung der Handelsverträge muß mit größter Beschleunigung vollendet werden. Weitere Schutzzöllnereien auf dem Rücken der Gesamtheit sind nach unserer Überzeugung bedenkliche Experimente, denn jede Absperrung erhöht die Preise und auf Grund dessen die allgemeinen Kosten des Daseins.

Jedenfalls können die Kaufleute in ihrer Sorge, in ihrer vielfach sogar geäußerten Verzweiflung das eine beanspruchen, daß alle leitenden Männer sich mit ganzer Wucht dazu vereinigen, im Rahmen unserer heutigen Mittel ihrem Notstande abzuweichen, ihre Lasten zu verringern und ihr Gedeihen zu fördern. Man kann sich Sozialpolitik und Wählerpolitik in die blaue Luft hinein machen und einen Maßstab als unabänderlich proklamieren, der unerträglich ist. Was nützen die schönsten sozialen Gedanken, was nützt der großartigste Fortschritt der Wohlfahrtspflege, wenn dabei der Einzelne zugrunde geht und die Basis auf der alle Berechnungen fassen, in Stücke bricht. Der Staat hat die Verpflichtung das Faule und Verschlammte sofort in Ordnung zu bringen, denn jede verpulverte Million ist Inflation, genau so wie der Banknotendruck. Die Klage der Kaufleute darf nicht platonisch bleiben, die Not fordert Taten.

So berichtet die „Neue Freie Presse“ über Österreich. Über dieses Österreich, welches als halbverbluteter formloser Rumpf aus dem Weltkriege hervorgegangen ist. Dieselben Worte passen auf uns in Polen auch. Wir die mit allen Schätzen ausgestattet sind, wir haben landwirtschaftliche Produkte, Kohle der Edelmetalle, der überall gesucht wird, Textilwaren, welche vor dem Kriege nach der ganzen Welt versendet worden sind, Eisenwaren und sonstige industrielle Produkte, die uns vom Auslande unabhängig machen sollen, unermessliche Wälder und sonstige staatliche Güter und vieles vieles andere wertvolle noch und trotz alledem haben wir nichts voraus vor diesem Österreich. Die Schamröte steigt einem ins Gesicht, wenn man sich vorstellt daß wir ebenso arm sind, wie dieses Österreich, dem man die Glieder abgehackt hat.

Inflation oder nicht? Mit Entsetzen hört man aus Warszawa die Mitteilung, daß der neue Finanzminister sich gegen eine Inflation ausgesprochen hat und polnischen Blättermeldungen zufolge soll alles zu jedem Mittel bereit sein, nur nicht zur Inflation. Eine Gänsehaut bekommt man, wenn man dieses Wort Inflation nur hört. Wir haben noch nicht vergessen, die Zeit der letzten Inflation. So wie eine Choleraepidemie tausende Menschen hinwegrafft, so rafft noch heute die seinerzeitige Inflation tausende Existenzen hinweg. Ja noch heute, denn die krankhaften Zuckungen des Wirtschaftsorganismus die leiden heute noch oder erst an der Inflation, die wir noch lange nicht überwunden haben und man spricht davon, daß der neue Finanzminister gegen eine Inflation ist? Das ist noch niemals dagewesen. Will überhaupt jemand die

Inflation haben? Gibt es solche Leute überhaupt? Diese Frage muß man sich unwillkürlich vorlegen.

Als unerwartet, für die Bevölkerung wenigstens, die letzte Inflation hereinbrach und man immer mehr und mehr Milliarden Noten herausgab, damals gab es nur sehr wenige Industrielle und Kaufleute, welche ausländische Valuten schuldig waren. Wenigen Leuten war es damals daran gelegen, ob die Polenmark noch einige Punkte heruntergeht, da man sich sozusagen an die Inflation gewöhnt hat und alles nur gegen Bargeld verkaufte, welches wieder in Ware oder Auslandsvaluta angelegt wurde. Heute ist die Situation ganz anders. Sagen wir es nur ruhig heraus, man hat in den Kreisen der Banken und der Großindustrie kein Vertrauen mehr für den Zloty seit der Zeit als man das Passgesetz herausgab, vier Prozent Zinsen für rückständige Steuern forderte und bei Bemessung der Steuern rücksichtslos vorgeging. Damals schon mußte man, wenn man Geld haben wollte, sich mit Haut und Haar dem Teufel resp. dem Dollar verschreiben, die Banken liehen nur Dollar und die Fakturen der Industrie und der Großkaufmannschaft lauteten nur auf Auslandsvaluta oder auf solche mit Valutaklausel. Jetzt ist die Sache viel gefährlicher. Wenn heute eine neue Inflation kommt, dann kommt auch der allgemeine Konkurs. Dann wird alles zu Grunde gehen. Bestände sind keine da, die Steuern werden rücksichtslos eingetrieben, die sozialen Versicherungsprämien die man zu bezahlen hat sind enorm, die Substanz von der man gezehrt hat ist verschwunden, man kann aus der Substanz nichts mehr herausbekommen, weil sie verschwunden ist. Wir zahlten Vermögenssteuer sowie sonstige Abgaben, Millionen gingen auf soziale Versicherungen und den Rest hat der Zlotyfall der letzten Wochen aufgesaugt. Wir besitzen nichts mehr und wenn die Inflation kommen wird, dann wird es nichts mehr zum Zusetzen geben, es wird sich nichts in nichts auflösen.

Industrie und Kaufleute müssen sich ganz entschieden gegen eine Inflation aussprechen, der Gedanke nur an eine Inflation ist absurd und ist jedes Mittel besser als eine neue Inflation. Wszyskie środki lepsze niż nowa inflacja schreibt der „Kurier“ von neuem.

Die schwarze Börse beginnt ihre Geschäfte. Dank der Fürsorge irgendeines sogenannten Bankenrates in Warszawa wird in den nächsten Tagen das Geschäft der schwarzen Börse wieder aufleben und die Schwarzbörser können wieder ruhig ihre Geschäfte machen, welche bereits viele Monate unmöglich gewesen sind.

Nächster Tage wird ein Valutengesetz herausgegeben werden, welches eine große Anzahl von Beschränkungen im Valutenverkehre des Inlandes mitsichbringen wird. Man wird das oder jenes nicht dürfen und die Folge davon wird sein, daß man die Valuten, welche man brauchen wird und welche man zur Sicherung irgendeiner Schuld in ausländischen Valuten sich weglegen muß dort kaufen, wo man sie bekommt und dies ist wieder auf der schwarzen Börse. Die Herren der schwarzen Börse verfluchten den freien Valutenverkehr, weil dieser ihr Geschäft unmöglich machte. Die Leute sagten sich warum soll ich an der schwarzen Börse kaufen, wenn ich es in jeder Bank bekomme.

Es ist nicht wahr, daß die Valutenbeschränkung den Kurs des Zloty bessern werden, dies ist nur eine Augenauswischerei für das Volk, aber die Herren dort droben können versichert sein, daß das Volk nicht mehr an die Herren wie an einen Gott glaubt, sie haben sich zu viel vergeben die Zeiten haben sich stark geändert. Die Kur muß ganz wo anders beginnen und möge man sich nur an die oberste Kontrollkammer wenden, die weiß mehr als den Herren lieb sein wird.

Todesfall. Am 25. November 1925 starb in Cieszyn Herr Moritz Weidlich, Bäckermeister im 62. Lebensjahre seines arbeitsreichen Lebens. Durch sein entgegenkommendes lebenswürdiges Auftreten verstand er sich die Sympathie weiter Kreise zu erringen. Durch seine Arbeitstüchtigkeit hat er seine Bäckerei vorbildlich geleitet und sie zu einer der ersten und größten dieses Faches emporgebracht. Er ruhe in Frieden, die Erde sei ihm leicht.

Wir bitten die versendeten Zahlungsaufträge, die zumeist auf sieben Złoty lauten nicht uneingelöst retour zu senden. Wir müssen jeden Mittwoch und jeden Samstag die Druckkosten decken und glauben wir nicht viel zu verlangen, wenn wir die P. T. bitten uns die Bezugsgebühr einzusenden, welche bereits am 1. Oktober fällig gewesen ist.

Unfug bei Spendensammlungen. In den letzten Tagen kamen zwei elegante Herren zu den Geschäftsleuten und sammelten Spenden für einen Lehrfond. Die Herren wiesen sogar eine Bestätigung des Bezirkshauptmanns vor und benahmen sich so arrogant, daß es viele Kaufleute Überwindung kostete sie nicht gleich herauszuwerfen. Schließlich waren die Herren einem Kaufmann verdächtig vorgekommen und er zeigte diese Herren einem Amtsorgan, welches die Herren kurzer Hand verhaftete, da es sich um Schwindler handelte. Diese Herren haben kleine Spenden mit einer Null rückwärts oder mit sonstiger Zahl vorne ergänzt, so daß sie sich mit ganz namhaften Spenden wenigstens auf dem Papier ausweisen konnten. Diesem Schwindel fielen sehr viele Teschner Kaufleute zum Opfer.

Nachdem in der letzten Zeit sehr viele solcher Sammler bereits aufgegriffen wurden und in Warszawa sogar solche Herren die Tages Spenden bei Nacht in irgendeiner Bar verjubelten, so wäre es an der Zeit, daß die Kaufmannschaft keinem fremden Spendensammler irgendeinen Betrag, auch den kleinsten nicht ausfolgt, da es sich um Schwindler handeln kann. Man sieht daß auch amtliche Dokumente gefälscht werden, um gutherzigen Leuten das schwer erworbene heute so rare Geld aus der Tasche direkt zu stehlen. Gleichzeitig wäre an die Bezirkshauptmannschaft die Bitte zu richten, daß diese keinem Menschen eine Bestätigung zwecks Spendensammlung ausstellt, da wir in Cieszyn genügend Wohltätigkeit zu üben haben und geht es keinesfalls an, daß fremde Spendensammler ob Schwindler oder solche die tatsächlich für einen wohltätigen Zweck sammeln unseren raren Złoty aus der Stadt herausführen.

Die Kaufmannschaft und Industrie wolle in ihren Organisationen dahin wirken, daß jeder Spendensammler sich an die Kanzlei des betreffenden Verbandes zu wenden hat, woselbst auf Grund der vorhandenen Mittel eine gemeinsame Spende für alle wohltätigen Vereine erlegt werden soll. An fremde Personen, welche von auswärts kommen ist auf keinen Fall irgendeine Spende auszufolgen, da man nicht wissen kann, welchem Zwecken diese Spende zugeführt wird.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Das Handelsministerium hat die Mitteilung erhalten, daß um den 1. Dezember 1925 herum eine Palästinensische Ausstellung in Warszawa errichtet werden soll. Das Ministerium beabsichtigt dieser Ausstellung auch eine Warenmuster-schau anzuschließen, welche polnische Produkte und Erzeugnisse enthalten soll. Es handelt sich da hauptsächlich um Artikel, welche nach Palästina exportiert werden könnten.

Interessenten wollen sich an das Ausstellungsbüro Warszawa. Bielańska 9 wenden.

In der Sekretariatskanzlei befindet sich zur Einsicht der P. T. Mitglieder eine Zusammenstellung der Verkaufskonditionen, FOB FAS Franko Rendu usw. Interessenten wollen in diese Zusammenstellung Einsicht nehmen, um der Handelskammer eventuelle Wünsche und Beschwerden bekannt geben zu können.

Wir fordern Schutz. Dem Kaufmann wird immer vorgeworfen, daß er sich zu wenig um die Industrie kümmert und immerwieder nur im Auslande kauft. In sehr vielen Fällen ist die Inlandsindustrie diejenige, welche es den Kaufleuten unmöglich macht bei ihr zu kaufen. Die Textilindustrie ist eine mächtige Gruppe, die es verstanden hat die Einfuhrbeschränkungen auf das äußerste Maß durchzuführen. Für Textilwaren bekommt man ganz einfach keine Einfuhrbewilligung, weil die Textilindustrie es nicht haben will.

Zur Beleuchtung der Praktiken der Textilindustrie wird folgender Vorfall berichtet. Als seinerzeit der große Warenhunger gewesen ist und die Kaufleute tagelang vor den Kanzleien der Fabriken antichambrieren mußten bevor sie ein Stückchen Ware bekamen und sehr viele überhaupt nicht vorgelassen wurden, so haben

es gewisse Leute verstanden sich bei den betreffenden Direktoren einzuhauen, wie man zu sagen pflegt, und sie bekamen immer so viel Ware als sie brauchten und auch welche Ware sie nur wünschten. Selbstverständlich ließen sie sich diese Ware gut bezahlen denn die Herren Direktoren vergaben die Gunst nicht umsonst. Sehr oft wurde über diesen Verkaufsmodus geschrieben, Memoranda wurden bei den Ministerien überreicht, leider vergebens. Erst die Einführung des Złoty und die Festigkeit desselben im vorigen Jahre brachten es mit sich, daß man nicht nur jede gewünschte Ware bekam sondern sogar damit überschüttet wurde. Seit der Zeit der Złotyschwankungen und seitdem die Grenze für diese Herren hermetisch verschlossen wurde, bekommt man die Waren wieder nur durch gewisse Herren, die zu den Direktionen Zutritt besitzen. Eine Teschner Manufakturfirma, welche jahrzehnte am Platze besteht und in den letzten Monaten immer direkt von der Fabrik bedient wurde, bekam auf wiederholte Urge-nen einer getätigten Bestellung keine Antwort, bis ein gewisser Herr der Firma schrieb, daß er den Alleinverkauf bekommen hat und durch ihn nur die Ware bezogen werden kann. Warum gibt die Textilwarenfabrik nicht direkt die Ware ab, wozu benötigt sie einen Zwischenhändler. Der Kaufmann, der heute gezwungen ist diese Artikel bei der Textilwarenfabrik im Inlande zu kaufen, weil er keine Einfuhrbewilligung bekommt, muß das zahlen, was man ihm vorschreibt und dann wundert man sich über die Teuerung.

Die Handelskammer, die ihren Delegierten bei der Einfuhrkommission besitzt könnte diese Angelegenheit in einem Memorandum berühren und haben wir es nicht nötig zu verschweigen, daß es sich um die Kalischer Plüschmanufaktur handelt, welche den Kaufmann nicht direkt bedient, trotzdem derselbe um Zusendung der Ware per Nachnahme ansuchte. Da es ein Großkaufmann ist, kann es sich nicht um eine kleine Bestellung gehandelt haben.

Silbernes Hochzeitsjubiläum. Herr Ignatz Spitzer, Kaufmann in Cieszyn feierte am 27. November sein fünfundzwanzigjähriges Hochzeitsjubiläum mit seiner Gattin Ella, geborene Altmann. Dem Jubelpaare, welches sich unge-teilter Sympatie erfreut kamen von Nah und Fern Glück- und Segenswünsche zu. Auch wir gratulieren auf diesem Wege und wünschen, daß es dem Jubelpaare vergönnt sei, auch das fünfzigjährige Hochzeits-Jubiläum in vollster Rüstigkeit zu feiern.

Ein neues Sportmeßhaus, Leipzigs größter Meßpalast. Zur bevorstehenden Leipziger Frühjahrsmesse 1926 wird das Ring-Meßhaus am Tröndlinring nach endgültiger Fertigstellung der Messe dienstbar gemacht werden, das mit rund 13.000 qm Ausstellungsfläche der größte Meßpalast der Leipziger Innenstadt sein wird. Der neue Meßpalast wird in erster Linie als Sportmessehaus die Sportartikel-Messe aufnehmen, die bisher im Mey & Edlich-Haus untergebracht

war. Damit sind die Bestrebungen des Reichsbundes Deutscher Sportartikelfabrikanten Schaffung eines eigenen, großen, modernen Meßhauses für die gesamte Sportartikelindustrie nunmehr von Erfolg gekrönt worden. Im Anschluß an die Sportartikelbranchen werden in dem neuen Meßhaus im Einvernehmen mit dem Reichsverband deutscher Spielwarenindustrieller E. V. auch Firmen der Spielwarenindustrie und verwandter Geschäftszweige untergebracht werden, die eine Zusammenfassung im Interesse der Bequemlichkeit des Käufers wünschen. Insbesondere ist die Verlegung der bisher im Meßhaus am Alten Theater vertretenen Ausstellerfirmen der Spielwaren- und Christbaumschmuck-Industrie nach dem Rink-Meßhaus vorgesehen.

Kleider machen Leute!

heißt ein altes Sprichwort; so bilden auch geschmackvolle Drucksachen

ein gefälliges Kleid für jede Firma und jeden Kaufmann. Schön, gediegen und sauber ausgeführte Drucksachen sind

die beste Reklame

und machen sich bezahlt.

Fragen sie unverbindlich bei uns an, wenn Sie Drucksorten brauchen,

wir werden Sie leistungsfähig bedienen.

Der neue Posttarif. Siebente praktisch bearbeitete Ausgabe mit einer Tabelle der polnischen Noten. Stempeltarif und Wechselskala. Wechselvorschriften und solche für Zahlungsaufträge. Muster von Adressen für Postsendungen. Der Einzelpreis beträgt 75 Groschen und ermäßigt sich bei Abnahme von zehn Stück auf 60 Groschen per Stück. Herausgeber und Verleger: Leon Boborski, Rawicz. PKO Konto Nr. 200.095.

Bei Bestellungen bitten wir sich auf den „Merkur“ zu berufen.

Landw.- Handels-Genossenschaft

Telephon 34, Bielsko ul. Inwal. 6.

Getreide, Saaten, Hülsenfrüchte und Künstliche Düngemittel.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

V o k a b e l - V e r z e i c h n i s .

Oberża, -y, f Gasthaus
pojazd, -u, m Wagen, Kalesche
sien, -i, f Hausflur, Vorhaus
Piotr, -a, m Peter
Niesprawiedliwość f Ungerechtigkeit
Bliźni, -ego, m der Nächste
kiedy, wenn
nauka, -i, f Lehre
małoletność, -i, f Minderjährigkeit, Minorenität
Bolesław, Boleslaus
wstydlivy, schamhaft
krewni, m Plur. Verwandten
opieka, i, f Vormundschaft,
Schutz, Obhut
mięso, n das Fleisch
herbata, -y, f der Tee
dzieci, n die Kinder

godzina, -y, f Stunde
poczcwy, -a, -e, ehrlich, recht-schaffen
dobrze (Adverbium) gut
powodzi się, es geht
dla (mit Gen.) für
podczas (mit Gen.) während
klócili się, sie stritten
jego, seine
daj, gieb
o (mit Akk.) um
ręka, -i, f die Hand
lewy, -a, -e, linker
prawy, a, -e, rechter
pyszny, -a, -e, stolz
świeży, -a, -e, frisch
rodzina, -y, f Familie
prędko, -a, -ie, schnell
wracam, ich kehre zurück

idę, ich gehe
słyszę, ich höre
woła, er ruft
do (mit Gen.) nach, zu
który, a, -e, welcher, -e, -es
przed (mit Instr.) vor
na mnie, auf mich, nach mir
z (mit Gen.) aus, vor her
gina, sie gehen zu Grunde
cieszy, er freut, es freut
nad nim über ihr, über ihm
ciepły, -a, -e, warm
otwarty, -a, -e, offen
były, f sie waren
nie było (mit Gen.) es gab nicht
kochają, sie lieben
mocny, -a, -e, stark
składają, sie bilden
twardy, -a, -e, hart.

(Fortsetzung folgt).

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCH“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Mode-spezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.
Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wełnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschnererei und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale

IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchener illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.,

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 2. Dezember 1925.

Nr. 93.

Erläuterungen zum Zolltarif.

(Fortsetzung.)

Position 161.

Zum Handwerkzeug sind auch solche Gegenstände zu zählen, die, obwohl sie bei den einzelnen Handwerkern nicht zur Ausführung gewisser Tätigkeiten gebraucht werden, doch unmittelbar mit ihnen in Verbindung stehen und eine vorbereitende bzw. helfende Rolle spielen. Dazu gehören: alle Arten von Schlüsseln für Muttern, ferner Amboße, Schmiede- und Schlosserblasebälge, Lötkeiben, Lötlampen u. dgl.

Position 165.

Als Zinnfolie (Blattmetall) ist zu verzollen:

- dünnes Blech aus Kupfer oder seinen Legierungen, von einem nicht größeren Gewicht als 0,033 kg auf 1 qm.
- dünnes Zinnblech von einem nicht größeren Gewicht als 0,264 kg auf 1 qm.

Position 167.

1.

1. Als Maschinen sind alle Zusammensetzungen von Mechanismen anzusehen, die eine bestimmte mechanische Arbeit verrichten.

2. Als Apparate sind solche Vorrichtungen anzusehen, die keine mechanische Arbeit ausführen und keine Mechanismen haben, und, sofern sie diese doch besitzen, nur zu einer untergeordneten bzw. helfenden Tätigkeit.

3. Als komplette Maschinen oder Apparate müssen solche mechanischen Vorrichtungen gelten, die nach ihrer Zusammensetzung, Aufstellung und Inangabe die ihnen eigentümliche Arbeit verrichten können.

4. Als nicht komplette Maschinen oder Apparate sind die Mechanismen anzusehen, die, obwohl sie nach ihrer Zusammensetzung und Aufstellung Maschinen und Apparate darstellen, nicht in Bewegung gesetzt werden können und die betreffende Arbeit mangels einiger Teile nicht verrichten können.

5. Als Teile von Maschinen und Apparaten sind die bearbeiteten Teile der Mechanismen anzusehen; unbearbeitete unterliegen der Verzollung nach ihrer Beschaffenheit.

6. Als Ersatzteile von Maschinen und Apparaten sind solche anzusehen, die zusammen mit den kompletten Maschinen als Ersatz für die gleichen in den Maschinen oder Apparaten befindlichen Teile geliefert werden.

7. Maschinenteile aus Geweben, Gummi, Leder, Holz, Glas u. dgl. Materialien, wie auch Treibriemen, Seile, Röhren, Hähne, Injektoren, Lagerbuchsen, Pfeifen, Zähler, Manometer, die mit den betreffenden Maschinen in entsprechender Menge geliefert werden und zum Bestand des Mechanismus als notwendige Organe gehören, unterliegen der Verzollung zusammen mit den Maschinen oder Apparaten nach der Beschaffenheit der Maschinen oder Apparate. Maschinenteile zur Verbindung von Maschinen oder Apparaten untereinander (Treibriemen, Seile, Röhren, Hähne, Verschlüsse u. dgl.) sind nach den entsprechenden Positionen zu verzollen.

II.

Imkergeräte: Bienenstöcke, Rauchbläser (Schmoker), Schutzkappen, Weiskäfige, Desinfektionslämpchen, Zentrifugen (Honigschleudermaschinen), Schwarmfänger u. ähnl. Geräte sind nach Position 167, Punkt 37 als landwirtschaftliche Apparate, nicht besonders genannt, zu tarifieren.

Wachsplatten (Kunstwaben) unterliegen der Verzollung nach Position 52, Punkt 2 des Zolltarifs.

III.

Position 167 des Zolltarifs sieht lediglich nicht besonders genannte Maschinen und Apparate vor, die zu industriellen Zwecken verwandt werden, im Mindeststückgewicht über 3 kg. Alle kleinen Maschinen und Apparate hingegen im Gewicht von 3 kg und darunter, die nicht den Industriecharakter aufweisen, sondern für den Hausgebrauch Verwendung finden, unterliegen der Verzollung nach dem Material, aus dem sie gefertigt sind, und je nach dem Grade seiner Bearbeitung.

VI.

Bei der Verzollung von Teigknetmaschinen, die der Tarifierung nach Position 167, Punkt 1 unterliegen, ist als durchaus notwendiger Teil der Maschine, also gemeinschaftlich mit dieser, nur ein Teigtrog zu verzollen.

Alle Ersatztröge, die zusammen mit oben genannten Maschinen oder gesondert eingeführt werden, sind nach Position 153, Punkt 1, Buchstabe a entsprechender Ziffer zu verzollen.

V.

Turbogeneratoren, die aus einer Dampfturbine, einem Kondensator, Generator, Umformer, aus Pumpen, Röhren u. dgl. bestehen, sind bei der Verzollung folgendermaßen zu tarifieren:

- der Kondensator zusammen mit der Dampfturbine nach Position 167, Punkt 11 entsprechender Buchstabe;
- der Umformer, der auf einer gemeinsamen Welle mit dem Generator arbeitet, selbständig; der Induktor, der sich auf einer Welle mit dem Generator befindet und keine selbständige Maschine darstellt, einschließlich des Generators;
- die elektrischen Krafterzeuger zur Inbetriebsetzung der Pumpen werden besonders verzollt, auch wenn sie auf gemeinsamen Unterlageplatten mit den Pumpen angebracht werden: das Gewicht der Platten wird in das Gewicht der Pumpen eingerechnet;
- der Ölkühler — als Apparat nach Position 167, Punkt 26;
- die Wasser- und Dampfabsonderer — nach Position 167, Punkt 24;
- die Röhren — nach dem Material.

VI.

Die kleinen Kessel- und Sammelbehälter, die unter stärkerem Druck als normale arbeiten und die vorwiegend in der chemischen Industrie Verwendung finden, werden samt der an ihnen angebrachten Armatur als Apparate nach Position 167, Punkt 26 entsprechender Buchstabe verzollt.

Position 169.

1. Armaturen zur elektrischen Beleuchtung, wie: Lampen, Girandolen, Kandelaber, Kronleuchter, auch wenn sie mit Leitungen und Ausschaltern versehen sind, unterliegen der Verzollung nach ihrer Beschaffenheit.

2. Für den Handel bestimmte anatomische Präparate, Mumien, ausgestopfte Tiere und Vögel, Reptilien und Amphibien in Spiritus oder Formalin, getrocknete Insekten, bakteriologische Präparate, Bakterienkulturen, Skelette von Menschen und Tieren, mikroskopische Präparate und ähnliche wissenschaftliche Präparate unterliegen der Verzollung als anatomische Präparate nach Position 169, Punkt 1 des Zolltarifs.

3. Isolierrohre für elektrische Leitungen aus Isoliermasse, ohne Überzug, oder mit lackiertem, verbleitem, verzinktem, vermessingtem Eisenblech oder mit Messingblech überzogen, ferner die Zusätze für Isolierrohre, wie: Dosen, Winkel, Dreiecke, Knien, Muffen, Fassungen, Endhülsen und dgl., die aus Materialien wie obige Isolierrohre hergestellt sind, sind als Installationsmaterialien für elektrische Anlagen nach Position 169, Punkt 20 zu verzollen.

Dieselben Erzeugnisse ohne Isoliermasse bzw. Ersatzmaterialien, wie Papier, Gummi Gewebe, von außen bzw. von innen, sind nach dem Material und dem Grade der Bearbeitung zu verzollen.

Position 171.

1. Angesichts der Schwierigkeiten, die in den Zollämtern bei der Tarifierung von Wanduhren und ihren Werken auftauchen, wird hiermit folgendes erläutert: Wand-, Tisch-, Kamin- und Reiseuhren, deren Werke sich vom Gehäuse ohne Hilfe eines Instrumentes nicht entfernen lassen, zahlen den Zoll für die Werke und unabhängig hiervon für die Gehäuse; für die Werke auf Grund der Ziffer I Anmerk. 2 zum Punkt 1 der Position 171, 6 Zł für das Stück — für die Gehäuse einschließlich des Gewichts der Werke nach den entsprechenden Tarifpositionen, je nach dem Material der Gehäuse und dem Grad ihrer Vollendung.

Hölzerne Wanduhren mit Messing- oder Holzrädern, mit hölzernen Werkgestellen, die durch Gewichte in Gang gebracht werden, die sogenannten Schwarzwälderuhren, unterliegen der Verzollung nach Ziffer II, Punkt 1, Position 171, 60 Groschen für das Stück, Dieselben Schwarzwälderuhren, sofern sie außer dem Holzgestell, das gleichzeitig die Einfassung der Uhr darstellt, Gehäuse besitzen, die sich nur mit Hilfe eines Instrumentes von den Werkgestellen entfernen lassen, nach Ziffer II, Anmerkung 2 zum Punkt 1 der Position 171, 60 Groschen für das Stück, und für die Gehäuse, einschließlich des Gewichts des Werkes, nach den entsprechenden Positionen, je nach dem Material und der Bearbeitung.

Uhrwerke ohne Gehäuse mit Metallgestellen, auch wenn sie durch Gewichte in Gang gebracht werden, nach Position 171, Punkt 1, Buchstabe b, mit 1,20 Zł für das Stück und außerdem vom Gewicht je 350 Zł für 100 kg.

2. Teile von Turmuhrn, die kein komplettes Uhrwerk darstellen, unterliegen der Verzollung nach der Beschaffenheit.

3. Pendel, Scheiben (Zifferblätter), Pfeile, Gewichte für Tisch- und Wanduhren, die in entsprechender Menge mit diesen geliefert werden, unterliegen der Verzollung samt den Werken, auch wenn sie besonders verpackt sind.

Position 172.

Noten für mechanische Klaviere, die aus einer Holzwalze und den entsprechenden Pappnoten bestehen, unterliegen der Verzollung nach Position 172, Punkt 4 als Teile von Musikinstrumenten, nicht besonders genannt.

Position 173.

1. Fahrradteile aus Gummi, Holz, Leder, Zelluloid, Papiermaché, Gewebe und dgl. gewöhnlichen Materialien (Griffe, Pedale, Bremsen, Ventile, Taschen u. dgl.), die von den Fahrrädern getrennt oder in einer übergroßen Anzahl eingeführt werden, sind nach dem Material und je nach der Vollendung zu verzollen.

Dieselben Erzeugnisse, zusammen mit den Fahrrädern und in der entsprechenden Anzahl eingeführt, unterliegen der Verzollung einschließlich dieser letzteren nach Position 173, Punkt 3 des Zolltarifs.

Nach Position 173, Punkt 7 sind nur metallene Fahrradteile zu verzollen, und zwar unabhängig von dem Zustande hinsichtlich der Bearbeitung, in dem sie angekommen sind.

2. Personenkraftwagen mit Kutschenkarosserien, auch mit fertiger Polsterarbeit, sind nach Position 173, Punkt 8 entsprechender Buchstabe mit einem Zuschlag von 35 v. H. zum betreffenden Zoll (auf Grund der Anmerkung) zu verzollen.

3. Nicht komplette Fahrräder, die aus einem Rahmen und einigen mit ihm verbundenen Teilen bestehen, unterliegen der Verzollung nach Punkt 3

Position 176.

Alte ausländische Zeitungen und Zeitschriften sind nach Position 167, Punkt 3 zollfrei nur dann abzufertigen, wenn sie fein zerhackt oder dicht durchlöchert sind, andernfalls sie der Verzollung nach Position 177, Punkt 4 als alte Zeitungen oder als Einschlagpapier unterliegen.

Position 177.

1. Als Pappe und Karton sind Bogen aus Papiermasse im Gewicht über 250 g auf 1 qm anzusehen.

2. Nicht besonders genanntes Papier, das aus mehreren Schichten besteht, von denen die äußeren aus gefärbter Masse sind, nach Punkt 6.

3. Um Papier mit Wasserzeichen von gepreßtem Papier unterscheiden zu können, ist das zu untersuchende Papier von einer Seite mit einer Quecksilbernitratlösung zu befeuchten, worauf man auf die andere Seite Ammoniakdampf einwirken läßt. Die Wasserzeichen verdunkeln sich dann schneller, die eingepreßten Zeichen langsamer.

4. Bilder zum Malen in Heften oder ungeteilten Bogen nach Punkt 23.

5. Säcke aus Papiergarn und Papiergewebe ohne Beimischung oder mit einer unbedeutenden Beimischung von anderen gewöhnlichen Materialien, unterliegen der Verzollung nach Punkt 32 Buchstabe a.

6. Zu Buchbindererzeugnissen gehören nicht solche Waren, deren Ausführung hauptsächlich auf dem Beschneiden oder Pressen beruht, ohne Benutzung von Leim als endgültigem Faktor; Leim kann jedoch zum Befestigen untergeordneter Teile verwandt werden.

(Fortsetzung folgt.)

Bankensanierung. Warschauer Berichten zufolge sollen diejenigen Banken, welche in die Bankensanierung einbezogen werden, verpflichtet sein, die Dollarkontis wieder umzurechnen, wenn sie nicht Dollar sondern Złoty zum Dollarkurse verborgt haben. Der neue Finanzminister soll gesagt haben, er sehe es nicht ein, warum die Industrie und der Handel allein an dem Złotyfall Schaden leiden sollen, dieser Schaden kann auch von den Banken zum Teile getragen werden, umso mehr als die Banken nunmehr Staatshilfe für sich in Anspruch nehmen.

Przegląd ówiatowy. Ilustrowany tygodnik. Jedermann erhält bis zum Ende dieses Jahres diese Zeitschrift kostenlos, wenn das Abonnement für das Jahr 1926 ganz-, halb- oder vierteljährlich sofort eingesendet wird. Die Bezugsgebühr für den Przegląd ówiatowy inkl. der Buchprämien und Postversandt beträgt: jährlich 16 Zł, 60 Fr. franz., 25 Schilling österr., 15 engl. Schillinge, oder 4 Dollar, Sämtliche Postsendungen sind zu richten an Adresse: Przegląd ówiatowy Warszawa skrzynka pocztowa 135.

Einfuhrkontingente noch frei. Die Handelskammer Bielsko gibt bekannt, daß nachfolgende Einfuhrkontingente noch frei sind und Waren umfassen, welche bis Ende Dezember eingeführt werden müßten:

- Pos. 37, P. 2 a Fischkonserven, 7.5 Tonnen
- „ 37, P. 3 b geräucherte und gesalzene Fische 100 Tonnen.
- „ 37, P. b c Häringe 150 Tonnen.
- „ 35. Gegerbtes Leder.
- „ 56. Felle 5.7 Tonnen.
- „ 57. Schuhe 3750 Paar.
- „ 75, 76. Porzellan- und Fayencewaren 5000 Goldfrank.
- „ 88. Galoschen 100.000 Paar.
- „ 130, 137. Farben 150 Tonnen.
- „ 153. Baubeschläge 16.5 Tonnen.
- „ 154. Dosen für Konserven 1.750.000 Stück.
- „ 194. Linoleum 30 Tonnen.

Gleichzeitig wurde für Orangen und Zitronen ein Kontingent von 667 Tonnen ebenfalls zur Abnahme bis 31. Dezember 1925 Ursprungsland Italien festgelegt. Für die ersten sechs Monate des Jahres 1926 wurden zur Einfuhr zwei Tausend Tonnen Orangen und Mandarinen freigegeben.

Momentan sind nur Einfuhrgesuche für Mandarinen und Orangen einzureichen, welche bis Ende Dezember 1925 einzuführen sind.

Die Eingaben sind auf speziellen Einfuhrsuchformularen, welche in Bielsko bei der Handelskammer, in Cieszyn in unserer Redaktion erhältlich sind, einzureichen und spätestens bis zum 4. Dezember der Handelskammer Bielsko vorzulegen. Einfuhrgesuche für Kontingente aus Italien und Littauen werden nach dem 4. Dezember nicht berücksichtigt.

Bis zum 10. Dezember erhalten die Gesuchsteller Antwort auf ihre Gesuche.

Zusammensetzung von Industriezweigen auf der Leipziger Messe. In einer kürzlich stattgefundenen Aufsichtsratssitzung der Leipziger Meßhäuser-G. m. b. H., auf der auch das Meßamt vertreten war, wurde beschlossen, den Gedanken eines engeren Zusammenschlusses einzelner Warengruppen der Leipziger Messe zielbewußt zu verfolgen. Als Richtlinie soll dabei gelten, bestimmte Industriezweige in benachbart gelegenen Meßhäusern zusammenzufassen. Die Gesellschaft hat ihre Satzungen auf diesen Plan neu eingestellt und wird die Durchführung der Angelegenheit als eine ihrer Hauptaufgaben in der kommenden Zeit betrachten.

Fabrikseinrichtung zu verkaufen. Vollständige Fabrikseinrichtung einer Chokolade- und Zuckerwarenfabrik ist preiswert zu verkaufen. Interessenten wollen sich an die Redaktion dieses Blattes wenden.

Internationale Ausstellung Philadelphia. Im Jahre 1926 findet vom Juni bis Dezember eine Internationale Ausstellung in Philadelphia statt, welche anlässlich des 150jährigen Bestandes der Vereinigten Staaten von Nordamerika veranstaltet wird. Nähere Auskünfte erteilt die Amerikanisch-Polnische Handelskammer in Warszawa Nowy Świat 72, Pałac Staszycy.

Grenzverkehr Cieszyn. Die Zolldirektion in Mysłowice hat der Handelskammer Bielsko folgende Mitteilung zukommen lassen: Auf das dortige Schreiben vom 13. Mai 1925 L: IV. 487. teilt die Zolldirektion mit, daß die Öffnung der Jubiläumsbrücke für den Fußgängerverkehr nach den Amtsstunden bis 21 Uhr überflüssig erscheint, da die Hauptbrücke, wo man bis 24 Uhr die Grenze überschreiten darf, nicht weit entfernt ist. Aus diesem Grunde können auch die Kosten, welche durch das Längeroffenhalten der Jubiläumsbrücke dem Staatsschatze entstehen würden; nicht verantwortet werden.

Interessant ist, daß die Zolldirektion auf ein Schreiben vom 13. Mai 1925 bereits am 23.

November 1925 also nach sechs Monaten und 10 Tagen antwortet und dabei gestattet sich die Zolldirektion noch darauf hinzuweisen, daß die Mehrkosten nicht verantwortet werden können. Die Entfernung Jubiläumsbrücke-Hauptbrücke ist für Leute, welche arbeiten müssen sehr groß. Für die Zolldirektion die zur Erledigung der Eingabe einer Handelskammer sechs Monate benötigt viel zu gering und würden wir empfehlen die Jubiläumsbrücke ganz zu sperren, da wir ja beim dritten Wehr auch eine Brücke haben.

Leute, die die Verhältnisse hier kennen, werden sich wundern, daß die Zolldirektion davon spricht, daß dem Staatsschatze keine größeren Kosten zugemutet werden können, wo auf je zehn Schritte an unserer Grenze ein Grenzwachorgan ohne Flinte und jede 100 Schritte ein solches mit Flinte steht. Auf der tschechischen Seite sind 99 Prozent weniger Wachorgane.

Von der Unfallversicherungs-Anstalt. Auf das Telegramm vom 20. cts. antwortete am 21. November a. c. der Zakład ubezpieczeń od wypadków Lwów der Handelskammer Bielsko:

Mit der derzeitigen Wirtschaftsnot rechnend wird die Direktion in den Grenzen der Möglichkeit individuell den Unternehmungen die Bezahlung der Prämien in Raten zerlegen und auch Prolongation der Zahlungen durchführen. Die Mitglieder wären dahin zu informieren, daß jedes Unternehmen gesondert ein motiviertes Gesuch einreicht und ist darauf zu achten, daß die bewilligten Raten auch zur vorgeschriebenen Zeit entrichtet werden.

Zollentscheidungen. Automobilsitzkissen, gesondert eingeführt: Automobil-Polstersitzkissen auf Holzrahmen sind nach Pos. 6, P. 6 zu verzollen. Solche Kissen ohne Rahmen unterliegen nach der Beschaffenheit des Materials des äußeren Gewebes und nach der Beschaffenheit des Aufputzes.

Glasgefäße aus weißem Glas geblasen, mit geglättetem Rand, in der Art, wie sie mit Hilfe von verschraubbaren Deckeln als Salzstreuer verwandt werden, sind nach Pos. 77, P. 2 b zu verzollen.

Kernöl, das in der Eisengießerei im Gemisch mit Formsand bei der Anfertigung von Kernen als Bindmittel dient — der Formsand wird mit der Masse durchgearbeitet, wodurch ein besseres Zusammenhalten der Kerne erzielt wird — unterliegt Pos. 137, P. 5 als ein Bindmittel mit einer Beimischung von Öl, analog den nicht besonders genannten Kittungen.

Glasschneider, bestehend aus einem kleinen, auswechselbaren scharfen Stahlrädchen in Messingfassung verzollt man nach Pos. 149 entspr. Punkt. Glaserdiamanten in Stahlfassung unterliegen als Werkzeug aus Eisen und Stahl Pos. 161, P. 2.

Schießscheiben aus Papier und Laubsägearbeiten aus Papier nicht besonders genannte Erzeugnisse aus Papier nach Pos. 177, P. 23.

Rezeptbücher broschiert unterliegen Pos. 178, P. 3.

Chenilleäffchen aus Kunstseide mit Draht-einlage unterliegen Pos. 215, P. 1 als Galanteriewaren deren Bestandteil Seide darstellt.

Die Anmerkung 2 zur Position 13 ist ausschließlich für Töpfe und Porzellanflakons, bemalt oder anders verziert anzuwenden. Daher sind Fleischextrakte, die in Fayence- sowie Porzellangefäßen, jedoch in unbemalten und unverzierten eintreffen, nach Pos. 13, P. 2 einschließlich des Gewichts der unmittelbaren Verpackung zu verzollen.

Leuna-Salpeter — es handelt sich um einen aus synthetischem Ammoniak und synthetischer Salpetersäure hergestellten Ammonsalpeter, versetzt mit schwefelsaurem Ammoniak — nach Pos. 98 und Anmerkung.

Harnstoff — er wird als Düngemittel, synthetisch überwiegend aus Kohlensäure und Ammoniak, bei höherer Temperatur hergestellt — nach Pos. 112, P. 25 c.

Ein Auto eines Missionars für die Judenbekehrung ist in gleicher Weise wie ein Sanitätsauto nach Pos. 173, P. 9 gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Anmerkung für die Polsterarbeit, zu verzollen. Derartige Autos haben hinter dem Fahrersitz einen hölzernen

viereckigen Aufsatz, der Eingang zum Wagennern ist hinten, im Innern befindet sich an der einen Seite ein Kleiderschrank, ein Waschtisch u. dgl. für die Reise notwendige Gegenstände, die andere Seitenwand und die Vorderwand sind mit Bänken versehen.

Gewirkte baumwollene Handschuhe, die innen bis zum Fingeransatz mit Kunstseide gefüttert sind, unterliegen der Pos. 205, P. 2 und Anm. Buchstabe a als halbseidene Kleinkonfektion, gewirkt, ohne Aufputz.

Auf Linon gearbeitetes Perlmotiv mit einer an einer Seite befindlichen langen Perlfranse ist als Erzeugnis aus Perlen nach Pos. 214, P. 2 zu verzollen.

Kunstgewerbliche Holzfiguren, Holzsnippes, die, nach Märchengruppen zusammengestellt sind, z. B. die sieben Raben, Gänseliesel u. dgl., unterliegen als Kinderspielzeug aus gewöhnlichem Material Pos. 215, P. 6 b.

Abfertigung von Emballagen. Sämtliche ausländische Emballagen, außer Säcke sowie ausländische gebrauchte Eisenfässer für Zinkstaub, sowie leere Holzfässer von Naphta und flüssigen Naphtaprodukten eingeführt in die Republik zwecks Füllung können die Zollämter unter Vorbehalt und unter Zollsicherstellung einführen lassen. Für die Wiederausfuhr wird ein Zeitraum von drei Monaten festgelegt. Säcke aus dem Auslande können unter Vorbehalt nur mit Bewilligung des Finanzministeriums abgefertigt werden. Ausländische gebrauchte Fässer von Naphta und den Produkten bestimmt für Inlandsraffinerien, zwecks Füllung und Wiederausfuhr werden ohne Zoll und Sicherstellung abgefertigt.

Eisenfässer gebraucht für Zinkstaub gesendet an Berg- und Hüttenbetriebe zur Füllung und Wiederausfuhr versendet, werden ohne Zoll und Sicherstellung abgefertigt. Die Empfänger haben den Zollämtern Erklärungen vorzulegen, daß diese Eisenfässer mit Zinkstaub gefüllt wieder austreten werden, und dies innerhalb sechs Monaten von der Einfuhr an gerechnet,

Der Złotykurs im November 1925.

am	in Zürich	in Prag
2.	85.—	5.57
3.	85.50	5.57
4.	85.50	5.59
5.	86.—	5.58
6.	86.—	5.59
7.	86.—	5.60
9.	86.—	5.59
10.	86.—	5.59
11.	86.—	5.52
12.	82.—	5.31
13.	78.—	5.07
14.	79.75	5.25
16.	81.—	4.87
17.	76.—	4.90
18.	78.—	4.89
19.	77.—	4.94
20.	73.—	4.77
21.	75.50	4.90
23.	74.—	4.84
24.	75.50	4.87
25.	75.—	4.91
26.	74.50	4.88
27.	74.50	4.72
28.	74.—	4.72
30.	62.—	3.92

Gesetzlicher Feiertag. Laut neuem Feiertagsgesetz in Polen ist der 8. Dezember ein gesetzlicher Feiertag und muß als solcher von jeder Arbeit frei sein. Die Fabriken und Werkstätten müssen ruhen und die Geschäftslokale den ganzen Tag geschlossen gehalten werden.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Vom 1. Dezember 1925 wird der Personen- und Reisegepäckverkehr von Polen nach Polen über Oberschlesien auf der neuen Linie Chorzów—Brzeziny Śląskie, Szarlej und dann über Kluczbork eingeführt werden.

Infolge Schneeverwehungen wurden die Strecken Tarnopol, Zbaraż, Łanowce der Direktion Lwów gesperrt.

Die Verteilung des Einfuhrkontingentes von Mandarinen und Orangen pro erstes Halbjahr

1926 in der Höhe von 2000 Tonnen beginnt in den nächsten Tagen und sind die Einfuhrgesuche sofort einzureichen.

Für jede Warengattung muß ein gesondertes Formular verwendet werden, da dies sonst vom Büro der Handelskammer Bielsko abgewiesen wird.

Die Drucksorten-Postgebühren sind zu hoch. Die derzeitige schwere wirtschaftliche Situation macht es den Engroßisten und Fabrikanten beinahe unmöglich die Kunde durch Reisende besuchen zu lassen, da die Reisespesen viel zu hoch sind, um konkurrenzfähig sein zu können. Die Porti für Drucksorten sind andererseits so hoch, daß man den Kunden schriftlich viel zu selten Offerte machen kann. In Österreich zahlt man für eine Drucksache 1 bis 2 Groschen, in der Tschechoslowakei 10 Heller. Bei uns muß man 5 Groschen bezahlen, so daß es viel zu viel Geld kostet, wenn man als Fabrikant einige Tausend Offerte auszusenden hat. Wenn man bei uns die Portisätze für Drucksorten entsprechend ermässigen würde, so würden die Fabrikanten und Engroßisten nicht nur bedeutend mehr schriftliche Offerte aussenden, sondern die Druckereien wären durch den Drucksortendruck sehr gut beschäftigt, was zur Herabsetzung der Arbeitslosigkeit beitragen würde. Diese Angelegenheit sollte die Generalpostdirektion in Erwägung ziehen und die Portisätze für Drucksorten schleunigst, wenn möglich noch vor Neujahr ermässigen.

Die Technische Messe in Leipzig. 13 große Ausstellungshallen — eine „Straße der Nationen“ geplant. — Es kann ohne Uebertreibung gesagt werden, die Leipziger Technische Messe, deren Ruf weit über die deutschen Grenzen hinausgegangen ist, ist einzig in ihrer Art. Eigentlich kann sich nur der einen richtigen Begriff von der Bedeutung und dem Umfange dieser großzügigen Messeveranstaltung machen, der die Messe mit eigenen Augen gesehen und sie selbst erlebt hat. Zweimal im Jahre ist dazu Gelegenheit gegeben, im Frühjahr und im Herbst. Da die Technische Messe vollständig international ist, so nehmen an ihr mit Recht alle Länder lebhaften Anteil. Auch gerade die nichtdeutschen Staaten entsenden regelmässig ihre Vertreter, sei es, um die Erzeugnisse ihres Landes auszustellen, sei es, um günstig einzukaufen. Die Vorteile eines solchen Messebesuches sind nicht zu untersehätzen. Dem Besucher ist die Möglichkeit gegeben, zu einem Ort, in kürzester Zeit, mit den geringsten Mitteln und größter Bequemlichkeit seinen Geschäften nachzugehen und einen guten Ueberblick über die neuesten Errungenschaften der Technik zu gewinnen. Die Großartigkeit der Technischen Messe zeigt sich einmal in ihrer inneren Gestaltung — alles, was in den Bereich der Technik gehört an Rohstoffen, Halbfabrikaten und Fertigfabrikaten, alle technischen Industriezweige sind vertreten —, dann in ihrem äußeren Aufbau. 13 mächtige Hallen, darunter die Halle der Werkzeugmaschinen mit einer Ausstellungs- und Verkehrsfläche von 21000 qm, weist das Gelände auf, durchzogen von breiten Verkehrsstraßen mit prächtigen Anlagen. Die Leipziger Technische Messe, die bereits jetzt über ein Gelände von 360000 qm verfügt, befindet sich in einer ständigen Fortentwicklung. Geplant ist unter anderem auch eine „Straße der Nationen“, an der in eigenen Hallen nichtdeutsche Staaten die Erzeugnisse ihres Landes geschlossen zur Vorführung bringen können. Auch andere Hallenbauten zur Ergänzung der bestehenden sind noch vorgesehen. Daß einem derartigen Weltmarktplatz von allen Seiten größtes Interesse entgegengebracht wird, geht aus den festgestellten Besucherziffern hervor. So besuchten zur letzten Frühjahrsmesse Leipzig nicht weniger als 180000 Interessenten, darunter 18000 Ausländer. Ausstellerfirmen wurden 14000 gezählt. So ist Leipzig immer mehr der Anziehungs- und Treffpunkt der Aussteller und Einkäufer aller Kulturländer geworden. Auch die kommende Technische Frühjahrsmesse 1926 in ihrer abermals vervollkommenen Gestalt wird sicher einen guten Besuch aufzuweisen haben. Sie wird vom 28. Februar bis 10. März 1926 dauern.

So macht man es wo anders. Blättermeldungen zufolge wurde ein Offizier in Athen zum Tode verurteilt und binnen einer Stunde hingerichtet weil er Staatsgelder veruntreut hatte.

Eine angenehme

Weihnachtsüberraschung

sind Handarbeiten, vorgedruckt und gestickt in der Vordruckerei vormals Dymek Cieszyn Tiefegasse 11, Haus Fleischerei Seeman.

Mercur-Kalender 1926.

So wie jedes Jahr geben wir auch pro 1926 den Mercur-Kalender heraus, der infolge seiner Handlichkeit als WANDTAFEL überall sehr gern gesehen ist. Die Reklamefelder sind so groß wie im Vorjahre und kostet das Feld den Gegenwert von 10 Schweizerfranken und werden mindestens zwei Felder für eine Firma abgegeben. Der Kalender wird an viele tausende Interessenten gratis verteilt, ebenso bei allen Ämtern und Behörden, in Wartezimmern bei der Bahn zum Aushang gebracht. Da ein Kalender gewöhnlich ein ganzes Jahr ausgehängt bleibt, ist dies nicht nur die beste sondern auch die billigste Reklame.

Drucksorten für Gerichte. Einem allgemeinem Wunsche entsprechend haben wir uns entschlossen Klageformulare drucken zu lassen und bieten wir hiemit diese unseren P. T. Geschäftsfreunden und den Herren Advokaten zu folgenden Preisen an: Ein Klageformular 20 Groschen; Ein Rubrum 10 Groschen und ein Urteil 10 Groschen.

Bestellungen werden nur gegen Vorauszahlung postwendend erledigt und bitten wir die Bestellungen uns ehestens zukommen lassen zu wollen.

Kleider machen Leute!

heißt ein altes Sprichwort; so bilden auch geschmackvolle Drucksachen

ein gefälliges Kleid für jede Firma und jeden Kaufmann. Schön, gediegen und sauber ausgeführte Drucksachen sind

die beste Reklame und machen sich bezahlt.

Fragen sie unverbindlich bei uns an, wenn Sie Drucksorten brauchen,

wir werden Sie leistungsfähig bedienen.

Der neue Posttarif. Siebente praktisch bearbeitete Ausgabe mit einer Tabelle der polnischen Noten. Stempeltarif und Wechselskala. Wechselvorschriften und solche für Zahlungsaufträge. Muster von Adressen für Postsendungen. Der Einzelpreis beträgt 75 Groschen und ermässigt sich bei Abnahme von zehn Stück auf 60 Groschen per Stück. Herausgeber und Verleger: Leon Boborski, Rawicz. PKO Konto Nr. 200.095. Bei Bestellungen bitten wir sich auf den „Mercur“ zu berufen.

Landw.- Handels-Genossenschaft

Telephon 34, Bielsko ul. Inwal. 6.

Getreide, Saaten, Hülsenfrüchte und Künstliche Düngemittel.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki wulnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchener illustrierte Presse“

„Jugend“
JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detal.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258 — II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3 — 4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum
Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 5. Dezember 1925.

Nr. 94.

Erläuterungen zum Zolltarif.

(Fortsetzung.)

Position 178.

1. Bücher und Drucksachen für Blinde (mit erhabenen Buchstaben oder Punkten) unterliegen der Tarifierung analog den Büchern nach Position 178, Punkt 3 (zollfrei).

Es wird ersucht, hierbei ganz besonders darauf zu achten, daß zusammen mit den genannten Drucksachen nicht auch Literatur durchgeschmuggelt wird, deren Einfuhr verboten ist.

2. Illustrierte Zeitschriften, Wochenschriften, Monatsschriften, Modenblätter u. dgl., auch viel-farbige Zeichnungen (Abbildungen), wo ein erläuternder Text steht, sind als Zeitschriften zu behandeln und nach Position 178, Punkt 2 abzufertigen. Dieselben Zeitschriften in Buchbinder-einbänden nach der Anmerkung der genannten Position.

3. Bilder, Stiche, Porträts, Zeichnungen, Landkarten, Alben u. dgl., die auf Papier nicht mit der Hand, sondern im Druck- oder photo-graphischem Verfahren ausgeführt sind, unterlie-gen der Verzollung nach Position 178, Punkt 1 b.

4. Kataloge, Preislisten und Handelsprospekte ausländischer Firmen, ein- und vielfarbig, broschiert und gebunden, die aus dem Auslande in Postsendungen eingehen bzw. Warensendungen zu Handelsreklamezwecken beigelegt werden, sind zollfrei abzufertigen, wenn die Anzahl dieser Drucksachen nicht fünf Exemplare in jeder Sen-dung übersteigt und diese Drucksachen einzig und allein für den Gebrauch der Personen dienen sollen, an die sie adressiert sind, wobei ein weiterer Verkauf ausgeschlossen ist.

Position 179.

Flachstroh und Hanfstroh (ausgetrocknete Pflanzen mit nicht gespaltener Faser) sind als Pflanzenmaterial, roh, nach Position 179, Punkt 3 zu verzollen.

Position 181.

Wolle, die aus verschiedenen wollenen Lumpen, durch Zerreißen in Fasern gewonnen ist, unterliegt der Verzollung — ungefärbt nach dem Zerreißen, auch gebleicht, nach Position 181, Punkt 2 als Kunstwolle — und gefärbt nach dem Zerreißen, nach Position 181, Punkt 4 als Wolle, gefärbt.

Position 182.

Baumwollwatte, die aus verschiedenen baum-wollenen Lumpen durch Zerreißen in einzelne Fasern gewonnen ist, und die das Produkt einer gewissen Fabrikation darstellt, unterliegt der Verzollung — ungefärbt nach dem Zerreißen, auch gebleicht nach Position 182, Punkt 3, Buchstabe a als Abfälle, gezupft, — und nach dem Zerreißen gefärbt, auch kardätscht, nach Position 182, Punkt 3, Buchstabe d als Baumwollabfälle, kar-dätscht.

Position 183.

1. Die Prüfung der in Position 183, 184 und 186 bezeichneten Garnnummern erfolgt in fol-gender Weise:

Auf eine Probhaspel im Umfange von 1 $\frac{1}{2}$ Yards wickelt man mittels 80 Umdrehungen einen Streifen Garn in einer Länge von 120 Yards auf.

Nach Abwiegen dieses Gebindes auf einer Laboratoriumswage stellt man die Nummer des Garns nach der Tabelle Nr. 1 fest.

Tabelle Nr. 1

zur Feststellung der Nummern nichtgetrockneten Garns.

I. Einfaches Baumwollgarn, Position 183:

1. im Gebindegewicht von 1,705 g	engl.
entspricht Nr. 38	
2. im Gebindegewicht von 1,080 g	Maß-
entspricht Nr. 60	
3. im Gebindegewicht von 0,810 g	stabs
entspricht Nr. 80	

II. Einfaches Flachs-, Hanf- u. ähnl. Garn, Position 184;

1. im Gebindegewicht von 2,592 g	engl.
entspricht Nr. 70	
2. im Gebindegewicht von 5,184 g	Maß-
entspricht Nr. 35	
3. im Gebindegewicht von 15,116 g	stabs
entspricht Nr. 12	

III. Einfaches Wollgarn, Position 16:

1. im Gebindegewicht von 1,924 g ent-spricht Nr. 57 des metrischen Maßstabes.

Bei der Prüfung von Zwirngarnnummern verfährt man in ähnlicher Weise, jedoch mit dem Unterschiede, daß man das erhaltene Gewicht des Gebindes vor dem Vergleichen mit den An-gaben der Tabelle 1 durch die Anzahl der ein-fachen zum Zwirnen gebrauchten Fäden teilt.

Zur Erlangung eines genaueren Ergebnisses muß man einige Gebinde aufwickeln und sie gemeinschaftlich bestimmen, was beim Vergleichen mit der Tabelle 1 berücksichtigt werden muß.

Das für die betreffenden Garnnummern be-stimmte Gewicht berücksichtigt die normale Feuchtigkeit der Gespinnstmaterialien oder den Grad ihrer Durchdringung mit Wasser aus der sie umgebenden Luft. Dieser Grad beträgt: für Baumwollgarn 8 $\frac{1}{2}$ Prozent, für Flachsgarn 12 Prozent, für Wollgarn 18 $\frac{1}{4}$ Prozent des Ge-wichts des trockenen Garns. In zweifelhaften Fällen, oder auch dann, wenn das Gewicht des untersuchten Garns den in Tabelle Nr. 1 erwähn-ten Feststellungen nahekommt, muß man vor dem Wiegen das Garn entsprechend trocknen. Zu diesem Zwecke läßt man die Gebinde, die wie vorher zubereitet sind, in einer Temperatur von 100° C. ungefähr zwei Stunden lang trocknen. Nach dem Trocknen muß man das Garn ab-wiegen und das erhaltene Gewicht der trockenen Gebinde für Baumwollgarn um 8 $\frac{1}{2}$ Prozent für Flachsgarn um 12 Prozent und für Wollgarn um 18 $\frac{1}{4}$ Prozent erhöhen. Auf Grund des auf diese Weise festgestellten Gewichts bestimmt man die Nummern des Garns nach Tabelle Nr. 1.

Ebenso kann man die Garnnummern auf Grund des Gewichts der getrockneten Gebinde nach Tabelle 2 feststellen.

Tabelle Nr. 2

zur Feststellung der Nummern getrockneten Garns.

I. Einfaches trockenes Baumwollgarn, Po-sition 183:

1. im Gebindegewicht von 1,571 g	engl.
entspricht Nr. 38	
2. im Gebindegewicht von 0,995 g	Maß-
entspricht Nr. 60	
3. im Gebindegewicht von 0,747 g	stabs.
entspricht Nr. 80	

II. Einfaches trockenes Flachs-, Hanf- und ähnl. Garn, Position 184:

1. im Gebindegewicht von 2,314 g	engl.
entspricht Nr. 70	
2. im Gebindegewicht von 4,629 g	Maß-
entspricht Nr. 35	
3. im Gebindegewicht von 13,469 g	stabs.
entspricht Nr. 12	

III. Einfaches trockenes Wollgarn, Posi-tion 186:

1. Im Gebindegewicht von 1,628 g ent-spricht Nr. 57 des metrischen Maßstabes.
2. Bänder und Borten, zusammengeleimt aus appretiertem Garn nach Position 2.
3. Stränge und Schnüre aus Baumwoll-garn, gemischt mit anderen pflanzlichen Stoffen, nach Position 2.

Position 184.

Packungsmaterial (Dichtungsmaterial) aus Hanfgarn für Stopfbüchsen, durchtränkt mit Talg, nach Position 184.

Position 185.

Das Garn bourre de soie setzt sich aus kurzen Seidenfasern (25—30 cm) zusammen und ist mehr oder minder bauschig. Aus Rohseide gezwirnte Seide hat das Aussehen glatter und glänzender Fäden, die aus sehr langen Fasern bestehen.

Position 187 und 188.

1. Unter der Bezeichnung Perkal und Baum-wolleinwand sind sämtliche Webwaren zu ver-stehen, deren Schuß und Kette aus ungezwirntem Garn, mit einem sogenannten Leinwandge-flecht, bestehen. Das Leinwandgeflecht entsteht dann, wenn der eine Schußfaden über die paari-gen Kettenfäden und der andere benachbarte Faden über die unpaarigen hinwegläuft und um-gekehrt.

2. Unter der Bezeichnung Gewebe sind Weberzeugnisse zu verstehen, die aus einem Geflecht von wenigstens zwei unter einem rechten Winkel sich kreuzenden Lagen von Fäden ent-stehen. Eine von diesen Lagen, die Längslage, trägt die Bezeichnung Kette, die Querlage da-gegen heißt Schuß.

3. Baumwollgewebe, die aus einfachem Garn — mit einem Leinwandgeflecht — gewebt und aus Fäden verschiedener Stärke hergestellt sind und in Abhängigkeit hiervon nicht den Charakter von Leinwand, sondern von Geweben mit Mustern oder mit gleichförmigen Streifen, wie z. B. Rips, annehmen, ferner Gewebe, auch wenn sie aus Fäden gleicher Stärke hergestellt sind, jedoch infolge eines besonderen Bearbeitungsprozesses

nach dem Weben eine haarige Oberfläche annehmen, wie z. B. Barchent, Flanell, Brokat und ähnl., unterliegen der Verzollung nach Position 187 bzw. 188, Punkt 2 bzw. 3, abhängig vom Gewicht auf 10 qm, als Baumwollgewebe.

4. In Bestätigung der Entscheidungen vom 31. Oktober 1924 DC-14663-III-24 und vom 17. November 1924 DC-15176-III-24, die die Anwendung der Konventionsermächtigungen nur für die im Verzeichnis A zur polnisch-französischen Konvention ausdrücklich genannten Waren betreffen, erläutert das Finanzministerium im Nachtragswege folgendes:

a) Tücher, Servietten, Tischtücher und dgl. Erzeugnisse aus Gespinnstmaterialien, auch wenn sie in ganz unzerschnittenem Zustande (in Stücken) bzw. in Abschnitten, die einige Tücher, einige Servietten und dgl. enthalten, eintreffen, genießen nicht die Konventionsermächtigungen, da sie in der Anlage A zur polnisch-französischen Konvention (Dziennik Ustaw Nr. 50, Position 422-1922) bzw. im Rundschreiben DC-8945-III-24, welches das Verzeichnis A dem neuen Tarif anpaßt, nicht genannt sind.

b) Obengenannte Waren genießen ebenso nicht die Zollerleichterungen, wenn sie nicht ausdrücklich in der laufenden Verordnung über Zollerleichterungen aufgeführt sind, nicht einmal in dem Falle, wenn das Grundmaterial, aus dem sie hergestellt sind, in den Erleichterungen enthalten ist.

Zum Beispiel: Tücher, die aus bedrucktem Baumwollgewebe hergestellt sind, das unter Position 188, Punkt 2 fällt, genießen zur Zeit weder die Zollerleichterungen noch die Konventionsermächtigungen.

Position 190.

Gymnastische Geräte aus Strängen, sogar mit Metall- oder Holzbeigaben, nach dieser Position.

Position 193.

Flachsleinwand hat dieselben Grundmerkmale wie Baumwolleleinwand.

(Fortsetzung folgt.)

Die Ursachen des Złotysturzes. Die polnische Presse bringt je nach den Parteischattierungen Auslassungen über die Ursachen des Złotysturzes. Erst wirft eine Partei der anderen vor, daß diese oder jene an dem Debacle schuldtragend ist, dann kommen die Deutschen dran, daß diese den Złotysturz provozierten, schließlich die Juden und sonstigen Minderheiten. Keine Nationalität, keine Partei, keine Klasse der Bevölkerung wird verschont, alle müssen herhalten, je nachdem von welcher Partei die betreffende Zeitung erhalten wird.

Wie zwecklos dieses Gezänke im Inlande untereinander ist, sieht man ja. Das Ausland sagt, wie sollen wir zu Euch Vertrauen haben, wie sollen wir Euch Kredite in Waren oder Geld geben, wenn Ihr Euch selbst zerfleischt. Wenn man sich in einer solchen Situation befindet, wie Ihr, dann gibt es nur ein Mittel: Ihr müßt Euch vertragen, zumindest so lange als Ihr nicht stark seid und dann müßt Ihr arbeiten. So denkt das Ausland und wir dürfen uns nicht wundern, daß wir keine Kredite bekommen.

Man muß sich aber das Debacle von einer anderen, nicht kurzichtigen Seite ansehen, von einer Seite die nur den wirtschaftlichen Standpunkt ins Auge faßt, die nichts anderes sieht, als Hebung der Industrie und des Handels. Die Landwirtschaft brauchen wir nicht zu heben, die Herren haben es bis heute immer und überall verstanden ihren Vorteil herauszuschinden und werden dies auch weiter tun. Die Landwirte sind bei uns in Polen im Sejm so stark, daß sie alles durchsetzen können. Die Industrie aber und der Handel sind bis zum heutigen Tage gänzlich verkannt worden; sie sind immer und überall als überflüssiges Glied angesehen worden und das ist der erste Kardinalfehler, den man bei uns gemacht hat. Nicht einzelnen Personen ist die Schuld zuzuschreiben, wir sind weit davon entfernt dem ehem. Ministerpräsidenten Grabsky oder seinen Kollegen den Vorwurf zu machen, daß sie uns zu Grunde gerichtet habe, nein alle die an der Spitze des Staates gestanden haben und zu allererst der Sejm. Die größte Schuld trägt er, denn er ist der Wille des Volkes und hat vollkommen versagt.

Die Verkennung der Bedeutung der Industrie und des Handels in einem Staate ist ein großer Fehler und dieser Fehler hat auch noch

heute nicht aufgehört zu existieren. Die Sanierungsmaßnahmen, wie Aufnahme eines Auslandskredites und Krediterteilung an die Industrie und den Handel lassen sich selbstverständlich nicht über Nacht durchführen, aber über Nacht lassen sich Aufhebungen von Gesetzen und Verordnungen vornehmen, die von den bisherigen Machthabern eingeführt worden sind, weil sie gedacht haben, es wird etwas nützen, man wird den Untergang noch aufhalten können. Aber die jetzigen Minister haben doch gesehen, daß es gar nichts genützt hat, daß diese oder jene Verordnung eingeführt wurde und deshalb sollten diese Verordnungen, die wir immer und immer wieder bekämpft haben endlich aufgehoben werden. Das Paßgesetz, welches uns zu einer lächerlichen Rolle gegenüber dem Auslande verurteilt hat, existiert noch immer. Was für Schaden es angerichtet hat ist bekannt und sollte man glauben, daß Männer eines weiten Blickes, wie man die Herren dort oben jetzt nennt, sofort dieses und ähnliche Gesetze aufheben werden, aber weit davon gefehlt. Man betrachtet dies als eine Nebensächlichkeit, weil nur Handel und Industrie darunter meistens leiden. Eine zweite haarsträubende Verordnung sind die vierprozentigen Steuerzinsen. Man kann die Steuern nicht bezahlen und erst recht nicht diese Zinsen. Wir haben auch darüber genug geschrieben und lassen es dabei bewenden. Diese Verordnung wäre ebenfalls über Nacht aufzuheben und genügt es vollkommen, wenn man ein Prozent Zinsen bezahlt. So gibt es Verordnungen über Verordnungen Gesetze über Gesetze, die unter dem Drucke einer Partei eingeführt wurden oder die deshalb eingeführt wurden, da das Wasser in den Mund zu steigen begann. Jetzt aber wo die nackte Wahrheit zu Tage getreten ist und man gesehen hat, daß wir wieder einmal gänzlich daneben gearbeitet haben, sollte man vor allem daran gehen diesen überflüssigen Ballast von Verordnungen über Bord zu werfen.

Der zweite Hauptfehler unserer heutigen Lage und des Złotysturzes ist der Staatshaushalt. Wir haben seit Mai 1924 und auch früher immer mehr ausgegeben, als wir in der Lage waren einzunehmen. Am Papier waren überall Bedeckungen vorhanden in Wirklichkeit jedoch niemals. So kam es auch, daß die Gold- und Auslandsvalutenvorräte nach und nach verschwanden, der Goldvorrat sich verringerte oder verpfändet werden mußte und schließlich die heutige Situation geschaffen wurde.

Die Ausgaben im Jahre 1924 haben effektiv betragen 1852 Millionen Złoty und wurden für das Jahr 1926 auf 2165 Millionen Złoty präliminiert. Im Jahre 1924 wurde eine Ausgabe von 102 Millionen für die staatlichen Betriebe präliminiert, die durch eine präliminierte Einnahme von 99 Millionen teilweise gedeckt werden sollten. Laut Statistik haben die Einnahmen der staatlichen Betriebe 17 Millionen, die Ausgaben 76 Millionen betragen. Die Administrative hatte 1283 Millionen Einnahmen und 1550 Millionen Ausgaben. Nur die Monopole brachten eine Mehreinnahme gegenüber den Ausgaben um 118 Millionen. Dies gilt für das Jahr 1924.

Wenn man bedenkt, daß der kranke Wirtschaftsorganismus einen Betrag von 2165 Millionen Złoty schaffen soll, so muß man sofort fragen, ist dies möglich, daß aus diesem ausgepreßten Körper noch dieser Riesenbetrag herausgepumpt wird. Es wurde wiederholt schon darauf hingewiesen, daß unsere Banknoten drei Mal im Jahre in die Finanzkassa fließen müßten, um diese enormen Ausgaben zu decken. Polen besitzt 28.8 Millionen Menschen. Wenn man berücksichtigt, daß zwei Drittel Kinder und Erwerbslose vorhanden sind, so muß jede erwachsene Person annähernd 240 Złoty nur für diese Staatsausgaben ins Verdienen bringen. Hievon gesondert erscheinen noch die Erfordernisse für die Post und für die Eisenbahn, da diese beiden in den obgenannten Staatsbetrieben nicht enthalten sind.

Wenn wir nun diese 2165 Millionen ins Kalkül ziehen, so müssen noch mindestens 1000 Millionen Złoty außerordentliche Ausgaben und Verluste in Berechnung gezogen werden, da man ja in der letzten Zeit genügend Beweise in der polnischen Presse finden konnte, die die Berechtigung zur Aufstellung dieser außerordentlichen Ausgaben Summe bekräftigen.

3000 Millionen Złoty soll ein Land mit 28 Millionen Einwohnern, welches durch eine Infla-

DER NEUESTE ZOLLTARIF für Polen und Danzig

Gültig ab 1. Januar 1926

Herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig ist erschienen und kann durch die Auskunftsstelle der Handelskammer zu Danzig oder durch den Buchhändler zu 6 Danziger Gulden bezogen werden.

tion ausgesaugt nunmehr den schweren Wirtschaftskampf vorsich hat, aufbringen. Dies ist ausgeschlossen und deshalb der derzeitige Złotysturz. Grabski wußte die Schande immer zudecken, er war immer Optimist trotzdem er bei sich wissen mußte, wie schlecht es dem Wirtschaftskörper geht. Er ist abgetreten, nicht weil er hiezu von den Parteien gezwungen wurde, nein die Verhältnisse haben ihn gezwungen, er wußte es, daß in den nächsten Stunden ihm das ganze Sanierungsgebäude über dem Kopfe zusammenbrechen wird.

Die Ministerkoalition von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken haben nicht aus Vaterlandsliebe die Ministersessel eingenommen, nein weil ihnen das Messer an dem Halse gestanden hat, sie mußten die Ministersessel einnehmen, die ihnen heute schwebend auf dem Kopfe lasten. Es ist nicht angenehm dieses Erbe Grabski anzutreten, die Herren sind nicht zu beneiden. Aber wir können mit ihnen kein Mitleid haben, denn sie sind es gewesen, die mitgetan haben an der Herausgabe von Verordnungen, sie haben die Experimente des Ministeriums Grabski unterstützt, sie sollen jetzt die Suppe auslöffeln, die sie sich eingebrockt haben.

Auch die sozialen Versicherungen, wie Krankenkassa, Arbeitslosenversicherung, Pensionsversicherung und Arbeiterunfallversicherung müssen einer Remedur unterzogen werden. Alle diese sozialen Versicherungen, bis auf die Arbeitslosenversicherung arbeiten mit einem großen Ueberschuß. Dafür gehen die Betriebe, die diese Versicherungen bezahlen müssen in Konkurs. Die sozialen Anstalten haben sich in den letzten Jahren Paläste aufgebaut in kleinen Orten so wie in Cieszyn eigene Häuser angeschafft, in Zakopane und anderen Kurorten, Villen und Sanatorien errichtet oder angekauft usw. Es ist dies vom menschlichen Standpunkt gesehen unbedingt auf das herzlichste zu begrüßen, daß man für Menschen anständige Stätten baut, wo sie von ihren Leiden kuriert werden können. Keinesfalls ist es jedoch am Platze, daß für Kanzleizwecke Prachtbauten aufgeführt werden, das Geld wird hereingebaut und jetzt, wo die Einkünfte kleiner sind, wo ein Betrieb nach dem anderen sperren muß, da happert es und man wird keine Ziegeln und Türen herausbrechen können, um den eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Auch diese Verwaltungen haben gedacht, genau so wie das Ministerium Grabski, daß dieser Geldregen andauern wird und daß er nie versiegen kann. Wir haben genügend oft gewarnt, leider vergeblich. So wären der Anklagen endlose, es ist jedoch nicht Zeit dazu, um anzuklagen und hoffen wir, daß die Herren bei dem Niedergang des Złoty sich doch an die Brust schlagen und ehrlicher Arbeit besinnen werden.

Anonymus. Wir drucken für gewöhnlich anonyme Einsendungen nicht ab. Da es sich jedoch um eine Eisenbahnangelegenheit handelte und wir die Sache für wichtig hielten, haben wir selbe bereits in unserer Ausgabe vom 7. November 1925 abgedruckt. Sie scheinen unser Blatt nicht zu lesen, denn sonst hätten Sie ihre Arbeit doch sofort bemerken müssen. Im Uebrigen ist es nicht nötig in wirtschaftlichen Angelegenheiten an uns ohne Unterschrift zu schreiben und wenn Sie in Zukunft tatsächlich etwas einzusenden haben, so unterschreiben Sie nur, denn sonst geht es ohne weiteres in den Papierkorb.

Die Lebensmittelgeschäfte in Cieszyn. Nahezu ein Jahr kaufen, man kann ruhig sagen 75% der Teschner Bevölkerung Lebensmittel, Artikel des ersten Bedarfs in Tschechisch-Teschen, mit der Motivierung, daß diese dort nicht nur billiger sondern auch besser sind. Aus diesem Grunde giengen die Geschäfte in Cieszyn immer schlechter, ja sogar so schlecht, daß viele Kaufleute sich mit dem Gedanken tragen am 1. Januar nicht mehr das Patent zu lösen und das Geschäft zu schließen, um sich den Lebensunterhalt anderweitig zu verdienen. Die Vorräte, welche die Kaufleute besaßen wurden auf ein Minimum herabgesetzt.

Einerseits durch die enormen Steuern, die vollkommen gedankenlos von den Schätzungskommissionen festgesetzt worden sind, andererseits durch die Unmöglichkeit eines Verdienstes, so daß man die Vorräte direkt aufessen mußte. Warenlager die vor einem Jahre noch mehrere Tausend Złoty wert gewesen sind, sind heute beinahe ganz aufgebraucht, die Laden stehen vollkommen von Waren entblößt da.

Als der Złoty immer mehr und mehr an Wert verlor und man in den letzten Tagen sogar nur 2.30 Kł für einen Złoty bekam, da erinnerten sich die Teschner, daß sie auch auf der polnischen Seite einkaufen könnten. Immer mehr und mehr kamen zu dieser Erkenntnis, bis am Mittwoch ein direkter Run auf die Lebensmittelgeschäfte veranstaltet wurde. Man kaufte hauptsächlich vorläufig nur die Lebensmittel des ersten Bedarfes. Mehl, Gries, Reis, Hülsenfrüchte, Zucker usw. Die Kaufleute, die kein großes Lager hatten standen bald ohne Ware da, zumal man nicht in der Lage war, sich rasch frische Vorräte zu schaffen. Man kann sich den Verkehr vorstellen wenn es Kaufleute gab, die in den letzten zwölf Monaten kaum einen Sack Zucker wöchentlich anbringen konnten und am Mittwoch innerhalb einiger Stunden 3—4 Sack Zucker verkauften. Man konnte, wenn man durch die Straßen gieng, beobachten, daß verschiedene Leute von einem Geschäft zum anderen eilten, um nur recht viel allerhand Lebensmittel für die erst erhaltenen Złoty ergattern zu können.

Schließlich gieng in sehr vielen Geschäften Mehl und Zucker aus. Die Kaufleute, die jeder Kunde, jedes Quantum an Zucker und Mehl verkauften, nicht daran denkend, daß der Vorrat zu Ende gehen könnte, standen vor leeren Säcken da und konnten weder Mehl noch Zucker nachschaffen. Mehl wurde nur gegen Dollar abgegeben, so verlangten es die Müller und Engroßisten und die Zuckerbank hat den Verkauf von Zucker eingestellt, bis der Zuckerpreis dem Dollarstand angepaßt werden wird.

Nun begannen die Leute zu fluchen und selbstverständlich waren wieder die Kaufleute, die schuldtragend waren, daran, daß man kein Mehl und keinen Zucker bekam. Die Leuten vergassen jedoch ganz, daß sie selbst durch das unsinnige Einkaufen, durch das Hamstern der wichtigsten Lebensmittel dazu beigetragen haben, daß nunmehr kein Mehl und kein Zucker momentan nur zu haben gewesen ist.

Selbstverständlich mußten die Kaufleute auch die Preise dem Dollarstande entsprechend erhöhen. Man war sehr bescheiden und wenn der Dollar sich nicht wird senken, so wird kein Kaufmann, dasselbe Quantum an Waren sich wieder beschaffen können. Nicht nur die Auslandsware mußte erhöht werden, sondern auch die Inlandwaren. Seit Monaten schon wird überall nur nach dem Dollar kalkuliert und die Engroßisten und Fabrikanten sind gezwungen immer den Dollarkurs ins Kalkül zu ziehen, wenn sie Ware auf Kredit geben, denn auch sie mußten für Waren und für Rohware Dollar, wenn auch nicht effektiv bezahlen, doch nach Dollarkurs die Złoty erlegen. Die Getreidebesitzer verlangen schon seit Wochen nur Dollar für ihre Ware und was das Schönste an der Sache ist, nachdem der Bedarf sich vergrößert hat, so wurden die Preise sogar in Dollar erhöht.

Unsere Lage. Die letzten Tage waren katastrophal. Der Złoty verlor den größten Teil seines Wertes und Industrie und Handel stehen kopflos da. Man ist sich nicht einmal über die Tragweite dieses Złotyfalles richtig klar. Grabski hat immer und immerwieder beteuert, daß wir keinen Grund zu irgendwelcher Besorgnis haben und man hat das geglaubt. Erst die letzten Ausweise der Bank Polski und die sonstigen Kommentare und Reden haben dem Inland und dem Auslande erst recht die Augen geöffnet und nun bricht die Katastrophe herein. Was soll man tun. Dollarschulden und Złotyaußenstände hat jeder Industrielle. Millionen Złoty ist die Industrie für verschiedene Steuern schuldig und so weiter. Der Ministerpräsident ist nach London gereist, die Zeitungen berichten von verschiedenen projektierten Krediten, die man uns anträgt und der Finanzminister wird erst am 9. Dezember berichten, was er zu tun gedenkt. Die Arbeitslosenziffer steigt immer mehr und mehr, da die Industriellen ihre Arti-

kel nicht absetzen können und auf Lager infolge Mangel an Betriebskapital nicht mehr arbeiten können. Die nächsten Tage müssen eine Klärung der derzeitig noch verworrenen Lage bringen. Irgend etwas muß doch geschehen, man kann doch den Złoty nicht weiter heruntersaufen lassen. In einer entsetzlichen Lage befinden sich Firmen, welche heute Wechsel in ausländischer Valuta auslösen müssen, wenn sie nicht grossen Unannehmlichkeiten sich aussetzen wollen. Erst vor zwei Jahren standen wir vor derselben Situation, damals jedoch durch die Inflation bewirkt. Heute kann die Bank Polski als Privatinstitut diese Situation nicht schaffen wie sie seinerzeit das Finanzministerium geschaffen hat, welches immer mehr und immer grössere Banknotenwerte drucken ließ. Die Bank Polski zieht täglich mehr Złoty aus dem Markte hinaus und gibt sie nicht mehr heraus. Der Finanzminister zahlt durchwegs mit Billonen, die aber auch nur bis zu einer gewissen kontrollierbaren Höhe emittiert werden können. Die nächsten Stunden werden die Regierung zu Maßnahmen zwingen, damit Industrie und Handel, die bereits das dritte Mal einen Aderlass erhalten, nicht vollkommen zu Grunde gehen müssen.

Der Dollar notierte an der Börse in Warszawa:

	am September	Oktober	November	1925
	Zł.	Zł.	Zł.	
1	5.68	6.—		
2	5.66	6.—		
3	5.65	6.—	6.—	
4	5.61	—	6.—	
5	5.62	6.—	6.—	
6	—	6.—	6.—	
7	5.63	6.—	6.—	
8	5.66	6.—	—	
9	5.70	6.—	6.—	
10	5.79	6.—	6.—	
11	5.98	—	6.—	
12	5.93	6.—	6.—	
13	—	6.—	6.22	
14	5.89	6.—	6.50	
15	5.90	6.—	—	
16	5.89	6.—	6.70	
17	5.89	6.—	6.77	
18	5.93	—	6.77	
19	5.98	6.—	6.80	
20	—	6.—	6.82	
21	6.—	6.—	6.82	
22	6.—	6.—	—	
23	6.—	6.—	6.82	
24	6.—	6.—	6.82	
25	6.—	—	6.82	
26	6.—	6.—	6.82	
27	—	6.—	7.02	
28	6.—	6.—	7.42	
29	6.—	6.—	—	
30	6.—	6.—	8.02	
31	6.—	6.—	—	

Steuern im Dezember. Bis zum 10, die Luxussteuer, Angestellten - Einkommensteuer, Stempelgebühren, bis zum 15. die Umsatzsteuer von den Handelsbetrieben I. und II. sowie Industriebetrieben der I. bis V. Kategorie, bis zum 31. die Patentgebühren. Umsatzsteuer für I. Halbjahr 1./III. bis 10./XII. Rest 31./I.

Eine angenehme
Weihnachtsüberraschung
sind Handarbeiten, vorgedruckt und gestickt in der
Vordruckerei vormals Dymek Cieszyn
Tiefegasse 11, Haus Fleischerei Seeman.

Kleider machen Leute!
heißt ein altes Sprichwort; so bilden auch
geschmackvolle Drucksachen
ein gefälliges Kleid für jede Firma und
jeden Kaufmann. Schön, gediegen und
sauber ausgeführte Drucksachen sind
die beste Reklame
und machen sich bezahlt.
Fragen sie unverbindlich bei uns an,
wenn Sie Drucksorten brauchen,
wir werden Sie leistungsfähig bedienen.

Der neue Posttarif. Siebente praktisch bearbeitete Ausgabe mit einer Tabelle der polnischen Noten. Stempeltarif und Wechselskala. Wechselvorschriften und solche für Zahlungsaufträge. Muster von Adressen für Posisendungen. Der Einzelpreis beträgt 75 Groschen und ermässigt sich bei Abnahme von zehn Stück auf 60 Groschen per Stück. Herausgeber und Verleger: Leon Boborski, Rawicz. PKO Konto Nr. 200.095.
Bei Bestellungen bitten wir sich auf den „Merkur“ zu berufen.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

Übung.

Wracam do oberży, idę do pojazdu, który stał przed sienią i słyszę Piotra, który woła na mnie z sieni. Niesprawiedliwośćią giną narody. Poczciwego cieszy człowieka, kiedy się bliżnim dobrze powodzi. Nauki są pokarmem dla młodych. Podczas małoletności Bolesława Wstyliwego klócili się jego krewni o opiekę nad nim. Mięso z chudego i starego wołu jest nie dobre. Piwo w oberży było ciepłe a herbata nie była dobra. Drzwi króla były otwarte dla każdego człowieka. We wsi pojazdu nie było. Gdzie jest herbata? w piecu. Dzieci kochają ojca. Która godzina? Który człowiek jest szczęśliwy? Lewa ręka, nie jest tak mocna jak prawa. Czy brat jest mały? Czy siostra sąsiada jest pyszna? Siostra, daj świeżego chleba. Ojciec, matka i dzieci składają rodzinę. Rogi wołu są twarde. Każda mysz jest prędka.

Übersetzung.

Ich kehre zurück nach dem Gasthause, gehe zu der Kalesche, welche vor dem Vorhause stand und höre Peter, welcher nach mir aus dem Vorhause ruft. Durch Ungerechtigkeit gehen die Nationen zu Grunde. Es freut einen rechtschaffenen Menschen, wenn es den Nächsten gut geht. Die Wissenschaft ist für die jungen Leute Nahrung. Während der Minderjährigkeit Boleslaus des Schamhaften stritten seine Blutsverwandten über die Vormundschaft über ihn. Das Fleisch von einem mageren und alten Ochsen ist nicht gut. Die Tür des Königs war für jeden offen. In dem Dorfe gab es keinen Wagen. Wo ist der Tee? Im Ofen. Die Kinder lieben ihren Vater. Welche Stunde? (Wie spät ist es?) Welcher Mensch ist glücklich? Die linke Hand ist nicht so stark wie die rechte. Ist der Bruder klein? Ist die Schwester des Nachbarn stolz? Schwester, gib etwas frisches Brot. Vater, Mutter und Kinder bilden die Familie. Die Hörner der Ochsen sind hart. Jede Maus ist flink.

(Fortsetzung folgt).

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverschleiß, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschöre.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-1 Cieszyn Ks. Świeżego 5-1.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER. Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschmerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIO WELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.
Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschnerei und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisé.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchener illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNIGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— ŚLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 9. Dezember 1925.

Nr. 95.

Erläuterungen zum Zolltarif.

(Fortsetzung.)

Position 149.

1. Planen, die zusammen mit Maschinen geliefert werden, unterliegen der Verzollung nach ihrer Beschaffenheit, unabhängig von den Maschinen.
2. Treibriemen (Hanf-) aus Strängen sind nach dieser Position zu verzollen.
3. Packungsmaterial (Dichtungsmaterial) für Stopfbüchsen aus Baumwollgeweben oder Hanfgeweben, die mit Talg durchtränkt sind, auch mit einem Zusatz von Graphit, unterliegt der Verzollung nach dieser Position.
4. Schuheinlagen aus Korkmasse, von einer Seite mit Baumwollgewebe unterleimt, sind nach dieser Position zu verzollen.

Position 196.

Zu dieser Position gehören seidene Gewebe und seidene Tücher, hergestellt aus einfachem Garn mit Leinwandgeflecht (Position 187, 188), nach dem Weben bedruckt.

Position 199.

1. Als Kammgarngewebe (Punkt 1) sind glatte Gewebe aus Garn von langer, glatter, gleichmässig gelegter Faser anzusehen.
2. Als Gewebe, die nicht in Punkt 1 erwähnt sind (alle anderen P. 2), sind als Gewebe aus Garn von kurzer, verwickelter Faser, vorwiegend rauhe Gewebe zu betrachten.

Position 202.

Filzerzeugnisse, die Geweben ähnlich sind, entstehen dadurch, daß die Härchen, welche die Fasern bilden, unter der Einwirkung von Druck, Feuchtigkeit und Hitze in ein fest geschlossenes Ganzes zusammenlaufen.

Position 203.

Wollene Teppiche, auch mehrere Stücke in einem Abschnitt, nicht verschnitten, sowie wollene und halbwoollene Materialien, die nach Teppichart — im Quadratmetergewicht über 1 kg — hergestellt sind, unterliegen der Verzollung nach Position 203 des Zolltarifs. Wollene und halbwoollene Materialien, die nach Teppichart hergestellt sind, im Gewicht unter 1 kg auf 1 qm, sind nach Position 190, Punkt 1 entsprechender Buchstabe, je nach der Beschaffenheit des Garns und des Gewichts des betreffenden Materials auf 1 qm zu verzollen.

Teppichgewebe aus den in Punkt 2 und 3, Position 179 genannten Pflanzenfasermaterialien unterliegen der Verzollung nach Position 192, Punkt 4 des Zolltarifs.

Läufer aus Teppichgeweben, die aus den in Punkt 2 und 3, Position 179 genannten Pflanzenfasermaterialien hergestellt sind, unterliegen der Verzollung nach Position 179, Punkt 4. Läufer, Matten, Teppiche und dgl. aus Kokosfasern, Jute, Manilahanf und anderen ähnlichen Pflanzenfasermaterialien sind nach Position 191 plus Anmerkung zu verzollen.

Läufer, Matten, Fußteppiche und dgl. aus ungespaltenen Pflanzenmaterialien (Ruten, Gräsern und dgl.) unterliegen der Verzollung nach Position 64, Punkt 1 des Zolltarifs.

Position 205.

1. Wirk- bzw. Strumpfwaren entstehen entweder aus einer Lage Fäden bzw. sogar aus einem Faden, der sich auf die eine und die andere Seite quer zum Erzeugnis vorwärtsbewegt, unterwegs Maschen zurückläßt und auf dem Rückwege durch diese hindurchgeht, oder aus einer Längslage von Fäden, die sich zwecks Bildung von Maschen zur Seite neigen, indem sie gleichzeitig durch die Nachbarmaschen hindurchgehen.
2. Flechtwaren entstehen aus einer Längslage von Fäden, von denen die einen unter den anderen hinweggehen wie beim Gewebe, mit dem Unterschied jedoch, daß jeder dieser Fäden nach seiner Ankunft bei einem Rand des Geflechts umbiegt und zum anderen Rand darunter hinwegläuft, indem er sich unterwegs mit allen anderen Fäden kreuzt, die noch in der entgegengesetzten Richtung gelegt sind.

Position 206.

Klöppelerzeugnisse (Tüll) entstehen aus drei Lagen von Fäden: der Kette, die in der Längsrichtung weitergeht, und zwei Einschüssen, die darunter hinweggehen; die Einschüsse kreuzen einander und umschlingen maschenartig jeden Kettfaden.

Position 209.

Krawatten aus Seidengeweben, auch mit Einlage aus Baumwoll-, Barchent- oder anderen Geweben, sind auf Grund des Punktes 3 der Position 209 nach Position 195 entsprechender Punkt plus 40 bzw. 100 v. H. abhängig vom Aufputz zu verzollen.

Krawatten aus halbseidenen Geweben, auch mit den gleichen Einlagen wie oben, unterliegen der Verzollung nach Position 197 plus 40 bzw. 100 v. H.

Position 210.

1. Damenhüte aus Leder ohne Aufputz oder mit Verzierungen aus Leder aller Art bzw. mit Erzeugnissen daraus, unterliegen der Verzollung nach Position 57, Punkt 4, Buchstabe b.

Damenhüte aus Stroh ohne Aufputz oder mit Verzierungen aus Stroh bzw. Erzeugnissen daraus sind nach Position 210, Punkt 4 zu verzollen.

Damenhüte aus Gummielastikum, auch aus Wachselektro, ohne Aufputz, ebenso mit Aufputz — im ersten Falle mit Gummielastikum, im zweiten mit Wachselektro bzw. mit Erzeugnissen daraus — unterliegen der Verzollung nach Position 210, Punkt 3 analog den lackierten Mützen.

2. Alle oben genannten Hüte mit Aufputz von Bändern, Blumen, Spitzen oder mit anderen Materialien sind im Sinne der Anmerkung 1 zur Position 210 nach Position 209, Punkt 4 zu verzollen.

Kopfbedeckungen in Form von Nachthauben, Badekappen und dgl. unterliegen der Verzollung nach dem Material, mit einem Zuschlag — zum

betreffenden Zoll — von 10 v. H. für das Besäumen bzw. 50 v. H. für den Aufputz;

2. Hüte, Hutstumpen, Hutböden, Hutscheiben und dgl. Erzeugnisse, die aus Filz, aus den Hauthaaren von Kaninchen, Hasen, Bisamtieren, Bibbern, Fischottern und anderen weichhaarigen Tieren gewonnen werden, sind Erzeugnisse aus Tierhaar.

Erzeugnisse aus Kunstwolle, aus der Wolle verschiedener Gattungen von Ziegen, Schafen und anderen Tieren sind Erzeugnisse aus Grobfilz.

Erzeugnisse aus Filz, aus Tierhaar, sind dünn, leicht, glatt, völlig weich, fein, seidenartig; beim Überstreichen mit den Fingern fühlt sich der Filz nicht rau an — es sind dies vorwiegend bessere, teurere Erzeugnisse.

Erzeugnisse aus Grobfilz sind dicker, schwerer und beim Überstreichen des Grobfilzes mit den Fingern fühlt man deutlich die Sandartigkeit, Rauheit der Wolle; es sind dies billigere Erzeugnisse.

Nach Position 210, Punkt 1, Buchstabe a bzw. Punkt 2, Buchstabe a sind Erzeugnisse aus Plüschfilz, sofern sie den in der Charakteristik genannten Bedingungen entsprechen, wie Erzeugnisse aus Filz aus Tierhaar abzufertigen.

Die Ämter werden ferner darauf hingewiesen, daß Hutstumpen von Hutgröße mit deutlicher Rahmung der Rundung (rondeau) und endgültiger Vollendung derselben nach Position 210, Punkt 1 als fertige Hüte zu verzollen sind.

Position 212.

Da es vorkommt, daß Knöpfe aus Steinnuß als Knöpfe aus Knochen verzollt werden, macht das Finanzministerium die Ämter auf eine solche unrichtige Einordnung der genannten Ware aufmerksam und ersucht, bei den Abfertigungen von Knöpfen aus Steinnuß sowie aus Knochen es nicht bei ihrem äußeren Aussehen bewenden zu lassen, sondern das Material, aus dem sie hergestellt sind, genau zu untersuchen und sie nur nach vollständiger Vergewisserung über die Beschaffenheit des Materials dem Punkt 2 bzw. 4 der Position 212 zuzuteilen.

Ein charakteristisches Merkmal der Knöpfe aus Steinnuß und der aus Knochen ist der Geruch bei der Verbrennung. Im ersten Falle riecht es nach verbranntem Holz, im anderen nach verbranntem Horn.

Position 215.

1. Zigarettenetuis aus Blech, aus Kupfer und dgl. gewöhnlichen Metallen, ohne Zusatz anderer Materialien, nicht versilbert oder nicht vergoldet, unterliegen der Verzollung nach Position 215, Punkt 4;

2. Erzeugnisse aus den in Position 215 genannten Materialien, unvollendet oder zur Hälfte bearbeitet, sind nach dieser Position ebenso wie die fertigen Erzeugnisse zu verzollen;

3. Galanteriewaren, verziert mit echten oder künstlichen Edelsteinen, ebenso Steine in Metalleinfassungen (außer Einfassungen aus Edelmetallen) unterliegen der Verzollung nach Punkt 1.

(Schluß folgt.)

Änderung des Valutengesetzes. Im § 1, Absatz 1 wird das Wort Devisen gestrichen. Im § 2 wird dem Absatz 4 hinzugefügt: Die Überweisung von ausländischen Valuten nach dem Auslande wird gleichgestellt dem Verkaufe von Devisen, wie Checks, Anweisungen und Akkreditive auf das Ausland, ausländische Wechsel sowie alle Arten Mitteilungen betreffend Auszahlungen im Auslande in ausländischen Valuten. Diesem Paragraph wird ein Absatz 5 hinzugefügt und zwar: Juristische und physische Personen, welche kein Recht auf eine Devisenbank besitzen können Devisen nur Devisenbanken abgeben. Devisenbanken können erworbene Devisen wieder nur an Devisenbanken weitergeben. Dem § 5 wird ein neuer Absatz 4 hinzugefügt und zwar: Wenn durch einen Auftragsgeber eine Zollquittung vorgelegt wird, wie auch ein Frachtbriefduplikat, welche früher ausgestellt wurden als am 1. November 1925 kann die Devisenbank diese Dokumente nur dann anerkennen als eine Bestätigung zur Erlangung einer Überweisung nach dem Auslande, wenn der Auftragsgeber durch Korrespondenz, Buchauszüge der Lieferfirma nachweist, daß der Gegenwert noch nicht überwiesen worden ist.

Der § 9 wird gestrichen. § 12 erhält folgenden Wortlaut: Die Versendung von Auslandsvaluta nach dem Auslande oder polnischer Banknoten ist nur mit Bewilligung der Finanzämter genannt im § 13 gestattet. Dies gilt auch für Sendungen durch die Post.

§ 18 wird wie folgt lauten: Die Ausfuhr von Wertpapieren und Valuten, welche aus dem Auslande eingeführt wurden müssen durch die Grenzbehörden bestätigt werden. Innerhalb zwei Monaten können dieselben Werte wieder ausgeführt werden. Diese Werte können nicht auf ausländische Rechnung im Inlande deponiert werden.

Im § 27 1 und 2 Zeile des 1. Absatzes wird folgendes gestrichen: den Vorschriften des § 9 dieser Verordnung unterstehend.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Wie soll der Kaufmann kalkulieren. Die Bielitzer Polizeidirektion hat gemeinsam mit dem Bürgermeisteramt eine Kundmachung erlassen, in welcher gesagt wird, daß die Preise in den Fenstern angeschrieben werden müssen und zwar Inlandsware mit schwarzer Anschrift in Złoty die Auslandsware mit roter Anschrift in Goldzłoty. Den Kurs für den Goldzłoty wird die Handelskammer Bielsko täglich bekannt geben. Daß die Handelskammer den Kurs bekannt geben wird, ist ein Zeichen daß die Handelskammer mit dieser Maßnahme einverstanden ist, was uns sehr wundert.

Die Auslandsware wird in Goldzłoty angeschrieben. Sehr schön und unbedingt ein Fortschritt gegenüber den früheren Wucherverordnungen unserer löblichen Behörden. Früher als die Polenmark sank, da durfte man keinen Kurs annehmen, sondern mit einem bürgerlichen Nutzen die Ware verkaufen und wer mehr nahm, wurde strenge bestraft. Was ist das eigentlich Goldzłoty??? Kennt man überhaupt diese Währung oder diesen Wertmaßstab??? Wir schreiben schon seit Wochen über den Goldzłoty, daß die Gerichte diesen Wertmesser nicht anerkennen wollen und auf einmal erinnert sich die Bielitzer Polizeidirektion, das Bürgermeisteramt und die Handelskammer, daß wir einen Goldzłoty haben?? Heute kann man ja nach dem Goldzłoty rechnen, warum? weil der Goldzłoty tiefer steht als er eigentlich stehen sollte und weit unter dem wirklichen Dollarkurs?? Da soll der Kaufmann nach dem Goldzłotykurs kalkulieren. Wir können nachweisen, daß der Dollar schon tagelang viel höher stand und der Goldpreis im Monitor nach welchem der Goldzłoty berechnet werden soll, war noch immer unverändert.

Es ist demnach ein sehr großes Unrecht, daß die Handelskammer den Verordnungen der Polizeidirektion und des Bürgermeisteramtes die Zustimmung gegeben hat. Die Auslandsware müssen wir in dieser Valuta, resp. umgerechnet zum Tageskurs in Złoty verkaufen dürfen und dies so lange als es nicht möglich sein wird unsere Valuta so zu stabilisieren, damit derartige Kursschwankungen wie letzter Tage nicht mehr vorkommen. Auf Goldzłotypreise für Auslandswaren, die wir in Auslandsvaluta bezahlen müssen lassen wir uns auf keinen Fall ein und fordern, daß die Handelskammer als Vertreterin der

Kaufmannschaft uns auch gegenüber den Behörden schützt.

Inlandsware ist in Złoty zu beschreiben. Wir haben zweierlei Inlandswaren. Zehn Prozent unserer Bezüge aus dem Inlande, welche in einfachen Złoty fakturiert werden und 90% Inlandsware, welche in Goldzłoty, Schweizerfranken, zumeist jedoch in Dollar fakturiert werden. Es ist auch selbstverständlich, daß die Waren auch aus dem Inlande in einer wertbeständigen Valuta fakturiert und bezahlt werden müssen. Es kann doch von niemandem mehr verlangt werden, daß man wieder die schwer erworbenen paar Złoty verliert. Einmal ist es dem Finanzministerium gelungen Industrie und Handel mit einer Inflation zu überraschen. Jetzt wird es zum größten Teile unmöglich sein. Einmal haben wir schon alles, was wir besaßen geopfert, ein zweites Mal nicht mehr. Die wichtigsten Artikel werden heute im Inlande nur in einer wertbeständigen Valuta oder Wertmesser fakturiert, wenn man auch effektive Valuten nicht fordert, sondern die Umrechnung nach der offiziellen Warschauer Börse. Die Industrie muß nicht nur ihre Kredite, wenn sie auch Złoty erhalten hat in Dollar rückzahlen, die Rohwaren sowohl des Auslandes als auch des Inlandes und das letztere muß ganz besonders unterstrichen werden, müssen ausnahmslos in Auslandsvaluten oder umgerechnet zu deren Kurs bezahlt werden. Der Kaufmann, der Importeur bezahlt seine Waren ebenfalls mit Auslandsvaluta und muß den Inlandslieferanten auch Auslandswährung zur Verfügung stellen. Die Banken, welche Getreidegeschäfte machen, fordern ausnahmslos Dollar für ihre Produkte und was das Schönste ist, man muß die Dollarnoten im Vorhinein am Orte des Versandes erlegen, nicht einmal Bankinkulationen wollen die Banken in Dollar annehmen.

Es ist demnach vollkommen unberechtigt, wenn auf den kleinen Kaufmann, der von allen Seiten bedrängt wird, der wirklich die schwersten Steuern tragen muß, der der Inkassant des Staates für seine Monopolsteuern ist, sich gerade auf diesen Mann Polizeidirektion und Bürgermeisteramt stützen, wobei die Handelskammer die Kurse festsetzt.

Vor allem ist der Złoty zu sichern, man darf nicht diese Valuta so weit bringen, daß sich jedermann vor ihr fürchtet, dann wird man keine Wuchergerichte und keine Verordnungen in dieser Hinsicht brauchen. Genau so wie der Staat sich schützen will, indem er 4% Zinsen bei Steuerrückständen nimmt und seine Bürger nicht ins Ausland läßt, weil sie zu viel Geld ausgeben könnten, so verlangt auch jeder Kaufmann Schutz für seine letzten Vermögensreste.

Scharfe Steuermaßnahmen. Der neue Finanzminister hat sich bei Industrie und Handel sehr gut eingeführt. Er hat das Erbe Grabsky würdig angetreten. Die erste Verordnung welcher der Finanzminister erlassen hat, war nicht wie man denken sollte, Aufhebung des Paßgesetzes und Herabsetzung der Zinsen bei Steuern von 4 auf 1%, nein strenge Verordnung betreffend Eintreibung der rückständigen Steuern.

Die Kaufmannschaft und die Industrie haben sehr lange Steuern pünktlich bezahlt, wenigstens bei uns in Schlesien, denn es ist allseits bekannt, daß bei uns 100% und in Kongreßpolen kaum die Hälfte der vorgeschriebenen Steuern eingehen. Jetzt aber ist es ausgeschlossen, daß drei oder vier verschiedene Steuern innerhalb sechs bis acht Wochen voll bezahlt werden. Wir haben in den Monaten November-Dezember, die Vermögenssteuer, die Umsatzsteuer, die Einkommensteuer und das Patent zu bezahlen. Es gibt auch Kaufleute und Industrielle, die auch noch andere Steuern vom Haus, von den Grundstücken etc. zu bezahlen haben.

Wie soll man alle diese Steuern aufbringen, wenn nebenbei noch Krankenkassa, Pensionsversicherung, Arbeitslosenversicherung und Unfallversicherung zu bezahlen sind. Also man sieht, wir haben einen ganz schönen Strauß von Abgaben und Steuern zu entrichten und da findet sich der Finanzminister noch bereit die strengste Eintreibung der Steuern zu befahlen. Auch ohne sein ausdrückliches Anordnen, kann der Finanzminister versichert sein, daß zumindest in Schlesien die Steuerbeamten und Exekutoren ihr Möglichstes tun, um dem Steuerträger nicht zu Atem kommen zu lassen.

Gesuche um Zufristung der Steuerzahlungen werden bei uns in Schlesien sehr rigoros be-

DER NEUESTE ZOLLTARIF für Polen und Danzig

Gültig ab 1. Januar 1926

Herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig ist erschienen und kann durch die Auskunftsstelle der Handelskammer zu Danzig oder durch den Buchhandel zu 6 Danziger Gulden bezogen werden.

handelt und sollte man gründlich und genau untersuchen, bevor man ein Zufristungsgesuch abweist. Es kann in 99 von 100 Fällen mit Bestimmtheit behauptet werden, daß bei uns in Schlesien zumindest, der Industrielle und Kaufmann so lange zahlt als er nur kann und sind auf diesem Territorium die wenigsten Konkurse, Zahlungseinstellungen und Geschäftsaufsichten zu verzeichnen. Wenn in den übrigen Teilen Polens so die Steuern eingehen würden, wie hier so würden wir viel besser da stehen, deshalb muß mit uns ein wenig rücksichtsvoller umgegangen werden.

Patentgebühren inklusive Zuschläge.

I. Handelsunternehmen:

I. Kategorie überall 3.400.—

II. Kategorie I. Ortskl. 561.—, II. Ortskl. 459.—, III. Ortskl. 340.— und IV. Ortskl. 221.—

III. Kategorie I. Ortskl. 110.50, II. Ortskl. 85.—, III. Ortskl. 68.— und IV. Ortskl. 42.50

IV. Kategorie I. Ortskl. 51.—, II. Ortskl. 42.50, III. Ortskl. 34.— und IV. Ortskl. 17.—

Handel im Umherfahren 85.—

Hausierhandel 25.50.

II. Industrieunternehmen:

I. Kategorie überall 10.200.—

II. Kategorie 6.800.—

III. Kategorie 3.400.—

IV. Kategorie 1.020.—

V. Kategorie 340.—

VI. Kategorie I. Ortskl. 170.—, II. Ortskl. 146.—, III. Ortskl. 102.— und IV. Ortskl. 68.—

VII. Kategorie I. Ortskl. 85.—, II. Ortskl. 68.—, III. Ortskl. 51.— und IV. Ortskl. 34.—

VIII. Kategorie I. Ortskl. 20.40, II. Ortskl. 17.—, III. Ortskl. 10.20 und IV. Ortskl. 6.80

Registerkarten 17 Złoty.

WARUM KEIN ERFOLG? WEIL Sie nicht in ihrem Organ inserieren.

Zuckermangel existiert nicht. Die Ajencja Wschodnia berichtet, daß die Bank Cukrownictwa erklärt hat von einem Zuckermangel keine Kenntnis zu besitzen und daß ein solcher überhaupt nicht existiert. Es ist selbstverständlich, daß die Bank die Zahlungskonditionen geändert hat und sofortige Zahlung nicht nur der Akcise sondern auch des Zuckerwertes forderte, da die Firmen die Akcise bezahlten und mit dem Złoty spekulierten, zumal sie 14 Tage Zeit hatten den Zuckerwert zu bezahlen. Wer Zucker haben will, muß den Zucker im Vorhinein bezahlen und kann dann sofort den Zucker geliefert erhalten. Ebenso ist der Bank von einer Preiserhöhung nichts bekannt.

Dies berichtete die Bank Cukrownictwa der Ajencja Wschodnia. Da es unwahrscheinlich ist, daß sich die Kaufleute die Nachricht von einer Einstellung der Lieferungen von Zucker, aus dem Finger gesogen hätten, so wäre es nunmehr Sache der Engros Kaufleute zu dieser Sache energisch Stellung zu nehmen und stellen wir Interessenten Raum in unserem Blatte zur Verfügung.

Zur gef. Beachtung. Da es sehr oft vorgekommen ist, daß Bezieher unseres Blattes plötzlich dasselbe abbestellt haben, so gestatten wir uns darauf wiederholt aufmerksam zu machen, daß unser Blatt einen Monat vor Ablauf des Quartals abbestellt werden muß, was wir auch bereits einige Male zur geeigneten Kenntnis brachten. Abbestellungen per 1. Januar können nicht mehr zur Kenntnis genommen werden und muß die Bezugsgebühr vom 1. Januar bis 31. März 1926 entrichtet werden.

• **Goldzlotykurs im November.** Der Goldzloty wurde durch das Finanzministerium im November 1925 auf Basis des Goldpreises festgesetzt und hat das Gramm Gold betragen: Vom 1. bis 14. November Zł 3.9744, vom 15. bis 16. Zł 4.1206, am 17. Zł 4.3200, am 18. Zł 4.4530, am 19. und 20. Zł 4.4862, vom 21. bis 28. Zł 4.5194 und am 29. und 30. November Zł 4.6523.

Zollermässigungen. In den letzten Tagen hat das Finanzministerium Beratungen gepflogen, und wurde beschlossen teilweise Zollermässigungen einzuführen jedoch nur für diese Waren, welche solche Ermässigungen auch schon vor dem 1. August besaßen und diese Waren bereits vor dem 1. August nachweisbar bestellt worden sind.

Patentlösung pro 1925. Wie wir von sehr gut informierter Seite erfahren, ist berechtigte Hoffnung vorhanden, daß man die Patente pro 1926 in zwei Raten und zwar am 31. Dezember und 31. März wird bezahlen können. Es ist demnach nicht notwendig Einzelgesuche einzureichen oder persönlich um Ratenzahlungen für Patente zu bitten. Die Angelegenheit ist so wichtig, daß das Finanzministerium so wie es alle Steuern auf Raten zerlegen mußte, auch diese Steuer auf Raten wird zerlegen.

Arbeitslosengesetz für geistige Arbeiter. Das bisher nur für Arbeiter in Geltung gewesene Arbeitslosengesetz wird mit Gesetz vom 28. Oktober 1925 auch auf die geistigen Arbeiter ausgedehnt. Das Gesetz tritt einen Monat nach Verlautbarung in Kraft und gilt in ganz Polen. Die Versicherten erhalten jedoch erst vier Monate nach Inkrafttreten dieses Gesetzes Bezüge aus dem Fundus. Der höchste versicherte Tagesgehalt beträgt 8 Zł. Angestellte, welche mehr als 500 Zł monatlich beziehen, fallen nicht mehr unter dieses Gesetz. Die Prämie beträgt 2.5%, der ausgezahlten Monatsgehälter und zahlt der Arbeitnehmer 2/5, der Arbeitsgeber 3/5 der Prämien.

Somit müssen alle Firmen, welche mehr als 5 Angestellte und Arbeiter besitzen diese der Arbeitslosenversicherung unterziehen und die Prämien monatlich bis zum 20. eines jeden Monats für den vorhergehenden Monat bezahlen.

Bank Polski. Infolge der falschen Politik in der Finanzwirtschaft mußte der Finanzminister Grabsky zurücktreten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch noch andere Ursachen hinter den Kulissen vorhanden gewesen sind, die wir aber wohl schwerlich an das Licht bringen werden können.

Nicht nur der Finanzminister sondern auch der Leiter der Bank Polski haben die Finanzwirtschaft geführt. Die Bank Polski hat ein eigenes Statut und wenn der Leiter dieser Staatsbank die Finanzwirtschaft des Finanzministers als unrichtig angesehen hat, so war es seine Pflicht gewesen sofort einzugreifen und nicht zu warten, bis der Karren so weit im Kot steckt.

Die Bank Polski ist mit einem guten Aktienkapital gegründet worden und hat ausserdem einen Vorrat an Gold und Auslandsdevisen mit auf den Weg bekommen. Alle diese Zugaben fehlen und nur ein geringer Teil ist vorhanden, um eine Bedeckung vor 15—25% der im Umlauf befindlichen Banknoten zu schaffen. Wo ist die frühere Bedeckung hingekommen ja was noch wichtiger ist, wohin die vielen Millionen Auslandsvaluta hingekommen sind, welche die Bank Polski während der letzten Monate aus Exportguthaben erhielt?

Die Wirtschaftsbilanz war passiv kann die Bank Polski behaupten, aber warum hat die Bank Polski nicht dem Import von überflüssigen Waren Einhalt geboten, als es noch Zeit gewesen ist, den Zloty auf seiner Parität zu halten, warum wurde denn so lange gewartet bis die Handelsbilanz ein Defizit von einer halben Milliarde ausgewiesen hat? Man hätte ja schon früher eingreifen können. Die Bank Polski hat wie der „Tygodnik Handlowy“ ganz richtig schreibt zwei Wege gehabt, um rechtzeitig und tatkräftig eingreifen zu können. Erstens hätte sie viel früher den Finanzminister bestimmen müssen die Einfuhr von wirklichen Luxuswaren zu drosseln oder hätte sie müssen die Inlandsindustrie durch ausreichende Kredite so gut fundieren, daß die Inlandsindustrie mit dem Ausland hätte konkurrieren können und dadurch wäre

die Einfuhr in Polen erzeugter Waren unterblieben. Die Bank Polski hat weder das Eine noch das Andere gemacht. Als der Karren schon verfahren war, hat der Präses der Bank Polski erklärt man fährt zu viel nach dem Auslande und man müsse die Ausreisen drosseln. Diese Verfügung hat uns vor dem Auslande lächerlich gemacht und man hat sich eine Vorstellung machen können, mit wie kindischen Maßnahmen bei uns ernste Angelegenheiten bekämpft werden. Das war die einzige Maßnahme die der Bank Polski Präsident angeraten hat und die war falsch.

Nachdem Grabsky gegangen ist, weil er eingesehen hat, daß er nicht mehr weiter regieren kann oder weil man ihn nicht regieren ließ, so wäre es auch notwendig sich in der Leitung der Bank Polski ein wenig umzusehen, ob da nicht anders gearbeitet werden könnte. Nicht nur der Finanzminister war schuldtragend, daß es mit uns so weit gekommen ist, nein auch die Leitung der Bank Polski ist es und die sollte auch die Konsequenzen daraus ziehen. Einseitig getane Arbeit führt zu keinem Erfolge.

Einstellung des Verkehrs und der Güternahme nach rumän. und bulgarischen Stationen. Laut Mitteilung der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien stellt die čsl. Donaudampfschiffahrts-Aktiengesellschaft, Bratislava, den Stückgutverkehr, sowie die Übernahme von Stück- und Waggonsendungen zur Beförderung nach Orsowa und übrigen rumänischen Stationen, sowie nach bulgarischen Stationen mit der letzten Talfahrt ab Regensburg und Passau am 4., ab Linz am 7., ab Wien, Bratislava am 11. und von Budapest am 12. Dezember 1925 ein. Die Übernahme von Stück und Waggonsendungen zur Beförderung nach Stationen der Strecke Regensburg—Beograd wird von der genannten Gesellschaft bis auf weiteres, solange es die Witterungsverhältnisse erlauben, aufrecht erhalten. Der Schleppladungsverkehr nach Übereinkommen unterliegt bis auf weiteres keiner Einschränkung.

Es ist falsch wenn man bei verschiedenen Nachrichten, die die Bevölkerung interessieren nicht genau ist. Zeitungsberichten zufolge hat die Bank Polski am 5. Dezember 1925 500.000 Dollar gegen Zloty eingetauscht, das heißt es wurden ihr von verschiedener Seite dieser Betrag verkauft.

Die Ajencja Wschodnia berichtet von demselben Tage, daß Auslandsvaluten im Kurse zurückgingen und die Umsätze haben an diesem Tage 1½ Millionen Zloty betragen. Davon waren 40% effektive Dollar, die gekauft worden sind.

Wieso ist es möglich, das der Umsatz 1½ Millionen Zloty nur betragen hat, wenn allein die Bank Polski 500.000 Dollar gekauft haben soll. Es wäre dringend nötig, daß man auch in dieser Hinsicht eine gewisse Genauigkeit einführen möchte.

Teschner Eislauf-Verein. Seiner Tradition gemäß, eröffnete der Eislaufverein in Teschen (Polen), vor allen anderen Eislaufvereinen Teschens, am Freitag, den 4. Dez. 1. J., die Eisbahn für die allgemeine Benützung. Die Abonnementpreise wurden nicht erhöht und betragen für Erwachsene 20 Zł., für Studenten und Jugendliche 10 Zł. und für Kinder unter 10 Jahren 5 Zł. Die gewöhnlichen Fahrpreise sind derzeit 80 gr. für Erwachsene, 40 gr. für Studenten und Jugendliche, 25 gr. für Kinder und 20 gr. für Zuschauer. Den Eisportfreunden steht dabei ein Umkleideraum, wie Wärmestube und ein reichhaltiges Buffet zur Verfügung.

Der Eingang zum Eislaufplatze befindet sich nach der cementierten Boberbrücke (kleine Türe), von der Bobreckerstraße aus. Wie alljährlich wurden auch heuer 100 Freikarten für die Schulen deutscher und polnischer Nationalität ausgegeben.

Nähere Ankündigungen bringen die Eistafeln in der Obertorgasse (Bürstenerzeugung Kowacik), am Ringplatz (Café Central), in der Tiefen Gasse (Strickwarenerzeugung Lewinsky) und in Tschech.-Teschen am Sachsenberg (Konditorei Bayer).

Es ist eine allgemeine Forderung daß die Regierung Exporteure beauftragt ihre Waren nicht gegen Auslandsvaluta sondern nur gegen

Zloty dem Auslande zu verkaufen. Die Exporteure verkaufen ihre Ware gegen Auslandsvaluta und müssen diese der Bank Polski zum Kauf anbieten. Die Bank Polski setzt für diese Valuten dem Exporte entstammend einen niedrigen Kurs an, als er den Notierungen der Börse in Warszawa entspricht und die Exporteure sind gezwungen dieses Disagio auf den Warenpreis aufzuschlagen. Dadurch werden sie weniger konkurrenzfähig. Wenn jedoch für Exportwaren Zloty verlangt werden möchten, so müsste das Ausland sich Zloty beschaffen und es ist eine alle Regel, daß die Nachfrage den Kurs steigert. Wir haben einen nennenswerten Export monatlich aufzuweisen und würde dies auf den Kurs des Zloty im Auslande großen Einfluß nehmen, wenn das Ausland uns für Exportwaren Zloty bezahlen müsste. Die Regierung wurde zu dieser Maßnahme schon wiederholt aufgefordert ohne diesen Weg beschritten zu haben. Man hat bei uns schon so viel probiert, weshalb man auch einmal dies probieren könnte. Vielleicht ist dieser Weg nicht der Schlechteste und es ist nicht ausgeschlossen, wenn dies zu einem Erfolge führen könnte. Wenn die Nachfrage im Auslande nach Zloty sich steigert so wird sich der Kurs des Zloty bestimmt heben und die Bank Polski könnte sich die Auslandsvaluta, welche sie für sich benötigt auch billiger verschaffen. Wenn nicht im Inlande, doch für die billigeren Zlotys im Auslande. Ein Versuch würde genügen.

Österreichisch-Orientale Handelskammer. Die Österreichisch-Orientale Handelskammer ist nunmehr in ihre neuen Büroräumlichkeiten im Hause des Handelsmuseums in Wien IX., Berggasse 16, Telefon 17—5—40 übersiedelt.

Eine angenehme

Weihnachtsüberraschung

sind Handarbeiten, vorgedruckt und gestickt in der Vordruckerei vormals Dymek Cieszyń
Tiefegasse 11, Haus Fleischerei Seeman.

Der neue Posttarif. Siebente praktisch bearbeitete Ausgabe mit einer Tabelle der polnischen Noten. Stempeltarif und Wechselskala. Wechselvorschriften und solche für Zahlungsaufträge. Muster von Adressen für Postsendungen. Der Einzelpreis beträgt 75 Groschen und ermässigt sich bei Abnahme von zehn Stück auf 60 Groschen per Stück. Herausgeber und Verleger: Leon Boborski, Rawicz. PKO Konto Nr. 200.095.

Bei Bestellungen bitten wir sich auf den „Merkur“ zu berufen.

Ein geräumiges schönes Geschäfts-Lokal

in Cieszyn Alter Markt Nr 14. mit großen Schaufenster ist zu vermieten. Auskunft beim Hauseigentümer WENZEL ZEMAN, Cieszyn, Alter Markt Nr. 14.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Ein Kompressor, kann für Bierluftpresse verwendet werden, ein amerikanischer Schreibtisch, wenig gebraucht, ein Tischtelefon Marke „Ericson“ ein Verkaufstisch (Pudel) 2.35 m lang mit Schubladen sind sehr preiswert sofort abzugeben. Auskunft erteilt die Administration dieses Blattes.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA, Hurtowny handel towarów mieszanym, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-reiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superiorui
pergamini z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkole i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRÖ-SILESIA“ Spedition, Cieszyn,
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-straÙe 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchener illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKOB ZEHNIGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

Fischkonserven- Grossindustrie

Räucherei Braterei

„Nordia-Hawe“ Dziedzice (Śląsk)

Konsum- und
Feinmarinaden

Räucherwaren

Mayonnaisen

Cornichons

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme
von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX, Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 12. Dezember 1925.

Nr. 96.

Erläuterungen zum Zolltarif. (Schluß).

Position 216.

1. Sämtliche Gegenstände, die bei Kanzleiarbeiten oder beim Zeichnen Verwendung finden, werden, sofern sie nicht in anderen Tarifpositionen genannt sind, nach dieser Position verzollt;

2. Nach Position 216, Punkt 4 sind nicht nur endgültig fertiggestellte Stahlschreibfedern zu verzollen, sondern auch solche Stahlfedern, die in ihrer Fertigstellung noch kleine Unzulänglichkeiten aufweisen und z. B. der Reinigung, der Galvanisierung, des Spaltens der Spitzen und dgl. bedürfen.

3. Da Gummi, zum Ausradieren von Bleistift- und Tintenschrift sowie von Klecksen, vereinzelt unrichtig verzollt worden ist, wird hierdurch mitgeteilt, daß besagter Artikel, der gewöhnlich in Gestalt kleiner Platten und Scheiben eingeführt wird, nach Position 216, Punkt 1 als Schreibgerät zu tarifieren ist.

Position 217.

Elektrische Zünder mit Leitungen jeglicher Länge sind zu verzollen; die Leitungen nach Position 156, Punkt 11 entsprechender Buchstabe, abhängig vom Durchmesser der Drähte und der Beschaffenheit der Isolierung, die Zünder nach Position 217, Punkt 4. — Die Bestimmung des Bemessungsgewichts erfolgt durch Festlegung des prozentmässigen Verhältnisses des Gewichts genannter Waren.

Position 242 (Ausfuhrtarif).

Auf Mitteilungen hin, das zollpflichtige Lumpen aller Art unter der Gestalt von Baumwollabfälle oder Rückemballagen von Baumwolle über einige Zollämter ausgeführt werden, erklärt das Zolldepartement, daß unter Baumwollabfällen lediglich die Kämmlinge bzw. Baumwollenden zu verstehen sind, die mit Rücksicht auf ihren Zustand keine Zweifel darüber aufkommen lassen, daß sie tatsächlich Abfälle sind, die bei der Verarbeitung von Baumwolle entstanden sind.

Unter der Bezeichnung „Rückemballagen“ sind solche Umschließungen zu verstehen, die sich noch zum erneuten Gebrauch eignen können, und zwar zu demselben Zwecke. Gewesene Emballagen von Baumwolle dagegen, die zur Zeit ein dünnes, an vielen Stellen zerrissenes Jute- oder Hanfgewebe darstellen, sind, da sie den oben genannten Bedingungen nicht entsprechen, als Lumpen bei der Ausfuhr zu behandeln, die der Verzollung nach Position 242 des Ausfuhrtarifs unterliegen.

Erläuterungen

betreffs der Einfuhr von Arzneien, Seren und Betäubungsmitteln.

Nach den Bestimmungen des zur Zeit verbindlichen Zolltarifs kann die Einfuhr verschiedener Heilmittel ausschließlich auf Grund einer Genehmigung des Finanzministeriums erfolgen. Zu solchen Mitteln gehören diejenigen, die in nachstehenden Zolltarifpositionen enthalten sind:

Pos. 44, Punkt 4; Position 112, Punkt 12, Buchstabe c und d sowie teilweise Buchstabe a und b, Punkt 23; Position 113, Punkt 1 und 2; Position 116, Buchstabe a und b.

Die in den Anmerkungen zur Position 44, Position 112, Punkt 12 und 23, zu Position 113 und zu Position 116 vorgesehenen Bewilligungen werden vom Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Minister des Innern entweder für die Dauer oder jeden besonderen Transport ausgegeben.

Dauergenehmigungen werden im Wege der Veröffentlichung besonderer, periodisch ergänzter oder abgeänderter Verzeichnisse erteilt. Diese Verzeichnisse enthalten: verschiedene Sera und Impfstoffe (Position 44, Punkt 4), Alkaloide in dosierter Gestalt (Tabletten und dgl., Position 112, Punkt 12, Buchstabe a und b), organisch-therapeutische Präparate, pharmazeutische Sonderheilmittel (mit Ausnahme der Sonderheilmittel, die betäubende Substanzen enthalten) und fertige Arzneien sowie Heilpflaster aller Art (Position 113, Punkt 1 und 2).

Pharmazeutische Sonderheilmittel, fertige Arzneien, ferner Pflaster, die Bestandteile enthalten, welche einer höheren Gebühr unterliegen, sind nach den Sätzen für diese Bestandteile zu verzollen.

Die pharmazeutischen Sonderheilmittel, die in dem hier anliegenden Verzeichnis (Anlage Nr. 1) sowie in seinen weiteren Ergänzungen ausgeführt sind, haben hinsichtlich ihrer Verpackung den in der Verordnung des Ministers für die öffentliche Gesundheit vom 8. Oktober 1921 (Dz. Ust. Nr. 87, Position 640) angegebenen Bedingungen zu entsprechen.

Die einmaligen Sondergenehmigungen für jeden Transport erteilt das Finanzministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern für die Einfuhr von: Seren und Impfstoffen, die in den Nachweisungen (Position 44, Punkt 4) nicht genannt sind, Derivaten von Arsenbenzol, wie Salvarsan, Neosalvarsan, Neoarsenbenzol und dgl. (Position 112, Punkt 123), von betäubenden Substanzen und Produkten, die im Gesetz vom 22. Juni 1923 (Dz. Ust. Nr. 72, Position 559) enthalten sind, wie: Opium, in jeglicher Gestalt, Morphinum u. a. mit Ausnahme von Kodein, Opiumalkaloiden, Heroin, Kokain, sämtlichen Salzen und Produkten dieser Substanzen (Position 112, Punkt 12, Buchstabe a und b).

Die genaue Art und Weise des Verfahrens bei der Erteilung der einmaligen Bewilligungen für jeden Transport von betäubenden Substanzen und Produkten ist in der Verordnung vom 20. Januar 1925 (Dziennik Ustaw Nr. 15, Position 98) angegeben. Zur leichteren Orientierung bei der Entscheidung darüber, welche Präparate einer Verzollung und den Einschränkungen nach Position 112, Punkt 12, Buchstabe c und d unterliegen, folgt in der Anlage ein besonderes Verzeichnis dieser am meisten eingeführten Präparate (Anlage Nr. 2).

Die Zollabfertigung sämtlicher Heilmittel und Gifte darf im Sinne des § 6, Punkt 2 der Verordnung des Finanzministers vom 13. Dezember

1920 (Dz. Ust. Nr. 11/1921, Position 64) nur auf Grund von Jahresbescheinigungen erfolgen, die von den staatlichen Verwaltungsbehörden II. Instanz, d. h. durch die Wojwodschaften, und in der Hauptstadt Warschau durch das Regierungskommissariat nach angegebenem Muster (Anlage Nr. 3) ausgegeben werden.

Die Zollabfertigung der Heilmittel (darunter auch der pharmazeutischen Sonderheilmittel), die keine starkwirkenden Bestandteile enthalten, für den persönlichen Gebrauch und in kleinen Mengen, kann ohne Vorlegung einer Jahresbescheinigung vorgenommen werden. Die Heilmittel und pharmazeutischen Sonderheilmittel, die zur Kategorie der starkwirkenden gehören oder die starkwirkenden Bestandteile enthalten, werden entweder in der Apothekertaxe oder in den Verzeichnissen mit einem bzw. zwei Kreuzen bezeichnet.

Heilmittel können nicht als Proben ohne Wert eingeführt werden.

Dollarspekulation der letzten Tage. Die in Katowice erscheinende „Polonia“ berichtet, daß höhere Beamte der Bank Polski und des Finanzministeriums sich recht lebhaft an der letzten Dollarspekulation beteiligt haben.

Die Bevölkerung hat in den letzten Monaten so viel von verschiedenen Unzukömmlichkeiten verschiedener Persönlichkeiten gehört, daß es sehr energisch verlangt werden muß, da endlich Schluß zu machen. Es geht nicht an, daß die Bevölkerung in jeder Hinsicht sich Entbehrungen auferlegen muß, Kaufmannschaft und Industrie schlaflose Nächte verbringen, weil sie nicht wissen, wie sie ihren Verpflichtungen nachkommen sollen und solche Herren werden sich an dem Blutgelde, welches der Bevölkerung entzogen wird, bereichern und in Sauß und Brauß leben, das ist doch ein wenig zu viel verlangt. Die Steuern müssen energisch eingetrieben werden, hat der neue Finanzminister angeordnet. Besser wäre es wenn man diese Herren, die für die eigene Tasche arbeiten, endlich ins Trockene setzen würde, da hätte der Staat eine bessere Einnahme, als wenn man den Steuerträgern das Letzte wegnimmt, um die Steuern eintreiben zu können.

Dasselbe Blatt citiert eine Mitteilung aus Warszawa, daß der ehemalige Direktor der Postsparkassa sich vor einem Untersuchungsrichter wird verantworten müssen, da die Oberste Kontrollkammer dies angeordnet hat. Auch ein Beweis, wie man bisher gewirtschaftet hat. Die Bevölkerungen wurde zur Sparsamkeit aufgefordert. Plakate wurden überall aufgehängt, man stellte die Sparsamkeit der Bevölkerung in den schönsten Farben dar. Die goldene Sonne war dargestellt, die die neue goldene Zeit darstellen sollte, wenn die Bevölkerung wieder zu sparen beginnen wird. Man legte Gelder in die Postsparkassa ein, man kann sagen die Aermsten haben ihre schwer erworbenen Groschen diesem Institute anvertraut und ist es sehr bitter, wenn

man schließlich erfährt, daß diese Gelder nicht dazu verwendet werden sollten, wie es laut Gesetz vorgeschrieben war.

Eine gründliche Reinigung aller dieser Institutionen in der Hauptstadt wären dringend am Platze und sagen wir, so wie die „Polonia“ die Namen dieser Dignitarzy sollen nicht verheimlicht werden, im Gegenteil sie sind überall zu veröffentlichen. Leute, die sich an dem heiligsten Gute, den Staatsgeldern vergriffen haben, die müssen strengstens bestraft werden. Ein Offizier in Griechenland wurde für eine Malversation gehängt.

Der Staat bezahlt nicht zur Zeit seine Lieferanten. Aus Industriellenkreisen hört man wiederholt die Klage, daß der Staat für Lieferungen, welche für denselben oder das Militär vorgenommen worden sind, monatelang keine Zahlung leistet. Auf Drängen der Lieferanten stellen die Liquidatoren Zahlungsanweisungen aus, welche aber von den Steuerämtern nicht honoriert werden. Es heißt der Finanzminister a. D. Grabski hat seiner Zeit die Bezahlung von Lieferungen eingestellt, resp. die Steuerämter beauftragt die Zahlungen herauszuziehen. Der neue Finanzminister hat noch keine Zeit gefunden diesen vertraulichen Ukas aufzuheben, trotzdem er in seiner Antrittsrede ausdrücklich erklärt hat, daß er Industrie und Kaufmannschaft tatkräftig fördern und unterstützen wird.

Wie soll der Industrielle oder Kaufmann seinen Verpflichtungen gegenüber dem Staate nachkommen, wenn der Staat ihm gegenüber diese nicht einhält. Die Fabrikanten müssen Rohwaren in ausländischer Valuta einkaufen, Löhne, Gehalte, soziale Versicherungen, Beleuchtung und Beheizung sowie sonstige Geschäftsregie wie Porti, Frachtspeisen, Versicherungsprämien usw. pünktlichst und zur vorgeschriebenen Zeit bezahlen. Bleibt er im Rückstande mit der Steuer, so kommt der Exekutor. Trotz alledem zahlt der Staat nicht für die gelieferten Waren. Wie soll der Fabrikant kalkulieren, wie soll er erhalten können und seine sonstigen Kunden befriedigen, wie soll er überhaupt das Geschäft führen, wenn man ihm von keiner Seite bezahlt und zum Schluß noch den Wechseldiskont einstellt???

Verschiedene industrielle und kaufmännische Zeitungen haben diese Sache bereits wiederholt behandelt. Organisationen haben sich an die Ministerien gewendet, leider umsonst. Auch eine Ursache des Złotysturzes, des Mißtrauens des Auslandes gegenüber unserer Geschäftsgebarung.

Hinausgeschobene Valorisierung. Besitzer galizischer Landes- und Eisenbahnbobligationen beklagen sich über die Geringschätzung ihrer Interessen seitens des Finanzministeriums. Die angesagte Valorisierung ihrer Wertpapiere kann ihre Vollstreckung nicht erleben. Aus welchem Grunde nicht? Der polnische Staat muß die Schulden aus dem Titel des Erbes auf Grund des Vertrages von St. Germain und Trianon bezahlen. Mit zwei Erlässen des Präsidenten der Republik vom Dezember 1924 wurde die Umrechnung dieser Papiere in Złotywährung angekündigt. Im Juli l. J. wurde die Registrierung angeordnet und dabei blieb die Sache stecken. Es ist vielleicht zu hoffen, daß der neue Minister für Finanzen die Konversion dieser Schuldgünstig beeinflussen wird.

Anstatt Beamtenabbau — Gehaltsabbau. Meldungen aus Waszawa zufolge sollen die Gehalte der Staatsbeamten abgebaut werden. In anderen Staaten werden nicht die Gehalte, sondern die Beamten abgebaut. Man sollte dies auch bei uns versuchen und einen entsprechenden Abbau der Beamenschaft vornehmen, dafür aber den zurückgebliebenen, wir nehmen an, daß man nur die tüchtigen zurücklassen wird, auch eine entsprechende höhere Bezahlung zukommen läßt. Man muß leben und das Leben kostet, speziell bei uns in Polen sehr viel. Durch den Złotyfall, man kann es wenden, wie man will, der Złoty ist von Zürich 109 auf Zürich heute 70 gefallen, mußten unbedingt alle Preise in die Höhe gehen. Die Wuchergerichte werden nichts ausrichten können. Man wird einige Leute bestrafen und wie immer die Unschuldigen, denn an die Großen wagt man sich nicht heran und der Effekt wird gleich Null sein. Die Beamenschaft ist in Polen zu groß, man muß abbauen und der ehrliche Beamte wird dies auch einsehen. Vor allem sollte man in den Monopolen

DER NEUESTE ZOLLTARIF für Polen und Danzig Gültig ab 1. Januar 1926

Herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig ist erschienen und kann durch die Auskunftsstelle der Handelskammer zu Danzig oder durch den Buchhandel zu 6 Danziger Gulden bezogen werden.

abbauen. Wenn das eine oder andere Monopol sich in Privathänden befinden würde, könnte man mit dem zehnten Teil der derzeitigen Beamenschaft das Auslangen finden und die Arbeit wäre ganz bestimmt so gut gemacht, wie bisher. Aber nicht nur der Beamtenabbau ist nötig, sondern auch der Abbau überflüssiger Verordnungen. Seit der Errichtung Polens wurden eine solche Menge von Verordnungen ausgegeben, die meistens bereits veraltet und gänzlich unbrauchbar sind, keinesfalls jedoch aufgehoben wurden, so daß eine Revision der alten Verordnungen am Platze wäre, ebenso eine Verbesserung der Arbeitsordnung. Es muß nicht jeder Akt erst durch drei Wochen abliegen, damit er die Amtsfähigkeit erlangt, er kann sofort erledigt werden, wenn die Erledigung möglich ist. Es hat sich beinahe überall die Gepflogenheit eingeschlichen, daß bei Urgenz einer Angelegenheit seitens der Beamten erst gefragt wird, wie lange der Akt bereits liegt und wenn man hört, daß es es erst zwanzig Tage vergangen sind, so kann die Sache nicht erledigt werden, der Akt hat seine Amtsfähigkeit noch nicht erlangt.

In sämtlichen Staaten Europas wurde bereits der Beamtenabbau vorgenommen, nur bei uns nicht. Wir haben annähernd 360.000 Beamte in Polen. Es ist ein wenig zu viel und wäre es nötig abzubauen. Wir möchten jedoch hiezu bemerken, daß man nicht Gott behüte wieder ein Abbauministerium errichtet und wieder neue 500 Beamte anstellt, denn sonst wird die Sache von vornherein unmöglich gemacht. Jeder Leiter eines Amtes soll im Einvernehmen mit seiner nächst höheren Instanz die abbaufähigen Beamten nominieren und auch die Gründe des Abbaues bekannt geben.

Die Gehaltsverkürzung ist ein großes Unrecht, welches man den Beamten zufügen will.

Ausländische Paßstellen in Wien. Da es sehr oft vorkommt, daß man in Wien seine Reisedispositionen ändert und dann noch weitere Visa benötigt, so wollen wir nachstehend die wichtigsten Paßstellen in Wien zum Abdruck bringen:

- Belgien: Gesandtschaft, IV., Schönburgstraße 10, Amtszeit 10—12.
- Bulgarien: Generalkonsulat, IV., Gußhausstr. 2, Amtszeit 10—13.
- Dänemark: Gesandtschaft, IV., Wohllebengasse 9, Amtszeit 10—13.
- Deutschland: Paßstelle, IV., Rainergasse 13, Amtszeit 1/2, 9—13.
- Estland: Konsulat, III., Neulinggasse 42, Amtszeit 11—12.
- Finnland: Generalkonsulat, I., Kolowratring 6, Amtszeit 1/2, 11—13.
- Frankreich: Gesandtschaft, IV., Technikerstr. 2, Amtszeit 10—12.
- Griechenland: Generalkonsulat, IV., Argentinestraße 14, Amtszeit 11—13.
- Großbritannien, Paßstelle, I., Universitätsstr. 5, Amtszeit 10—12.
- Italien: Paßstelle, IV., Belvederegasse 9, Amtszeit 9—1/2, 12.
- Jugoslawien, Generalkonsulat, I., Seilerstätte 30, Amtszeit 9—12.
- Lettland, Paßstelle, I., Kärtnering 3, Amtszeit 11—13.
- Niederlande: Generalkonsulat, IV., Wiedner Gürtel 12, Amtszeit 9—12.
- Norwegen: Generalkonsulat, I., Wildpretmarkt 10, Amtszeit 10—12.
- Polen: Paßstelle, IV., Mayerhofgasse 11, Amtszeit 8—1/2, 13.
- Portugal: Paßstelle, VI., Nelkengasse 9, Amtszeit 15—17.
- Rumänien; Paßstelle, IV., Belvederegasse 34, Amtszeit 10—12.
- Rußland: Konsularabteilung, IX., Liechtensteinstraße 12, Amtszeit 10—12.
- Schweden: Gesandtschaft, I., Stadiongasse 6—8, Amtszeit 11—13.
- Schweiz: Paßstelle, III., Strohgasse 16, Amtszeit 11—13.
- Spanien: Gesandtschaft, IV., Argentinierstr. 34, Amtszeit 11—13.

Tschechoslowakei: Paßstellen, XIII., Penzingerstraße 11/13, III., Vordere Zollamtsstraße 5 und die Vermittlungsstelle für tschech. Paßvisa: Tschechoslowakisches Reise- und Verkehrsbüro I., Friedrichstraße 1.

Türkei: Paßstelle, IV., Prinz Eugen Straße 40, Amtszeit 11—13.

Ungarn: Gesandtschaft, I., Bankgasse 5, Amtszeit 9—13.

Außerdem übernehmen das Österreichische Verkehrsbureau, Wien I., Friedrichstraße 1 und dessen Zweigstellen alle Aufträge für Paßvisa-absorgung.

Dollarschulden und Złotyaußenstände Als im Mai 1924 der Złoty eingeführt worden ist und die Bank Polski im Gelde schwimmend den diversen Privatbanken Kredite erteilte, da trachteten auch diese Privatbanken Klienten zu finden, um wieder Kreditgeschäfte machen zu können. Der Zinssatz war nicht unbedeutend und zeigte sich die Kreditierung von Złotybeträgen als gutes Geschäft. Im Jahre 1924 ging alles normal. Aber bereits im Frühjahr 1924 als der Finanzminister Experimente machte, Paßgesetz, Einschränkungen verschiedener Art usw., da bekamen es die Privatbanken mit der Angst zu tun und wenn sie auch Kredite seitens der Bank Polski in Złoty bekamen, so trachteten sie doch ihre Außenstände zu sichern. Erst begannen die Banken mit der Festlegung der Kredite in Złoty, andere wieder gingen auf Ganze und ließen sich die Kreditbriefe in Dollar und sonstiger Auslandsvaluta, die sicher war ausstellen. Die Klienten ahnten nichts, andererseits waren sie nicht in der Lage die gewährten Kredite raschest zu bezahlen und mußten nolens volens in den sauren Apfel beißen.

Nun kam der Złotysturz. Man war Dollar schuldig und hatte Außenstände in Złoty. Die Banken nahmen Wechsel für die Kredite jedoch aber nur in Depot, zur Gutschrift nach Eingang. Als nun der Dollar sogar bis 12 und 13 stieg, da waren es wieder Industrie und Handel, die enorme Beträge verloren. Wir hatten einen Tag einen Dollarkurs von 13, während den anderen Tag derselbe bereits stark zurückgegangen war. Die Banken bekamen Wechsel, die bei ihnen im Depot waren, gedeckt und die Złotybeträge sofort in Dollar zu den verschiedensten Kursen dem Klienten gutgeschrieben, ohne von demselben das Einverständnis zu besitzen. Der Klient mußte ja und Amen sagen, die Bank, heute die Beherrscherin der Lage kommandiert.

Es wäre dringend nötig, wenn sich die Organisationen und die Handelskammer da ins Mittel legen würden und man müßte es beim Bankenverband, der sich in den letzten Tagen, als so gewaltiger Patriot hinstellt, darauf kommen wir noch separat zurück und müßten von diesem Bankenverband fordern, daß Złotybeträge, welche bei den Banken einlangen erst dann zur Deckung der Dollarschulden verwendet werden dürfen, bis der Klient die Zustimmung hiezu gibt, denn heute steht der Dollar 10 morgen kann er schon tiefer stehen, der Klient muß das Recht haben, über die Złotys damals zu verfügen als ihm paßt und nicht wenn es den Banken angenehm ist.

Vom Industriellenverband. Die Bezirks-hauptmannschaft Cieszyn hat der Handelskammer Bielsko mitgeteilt, daß auf das Schreiben vom 16. Oktober 1925 an die Wojwodenschaft Katowice mitgeteilt wird: Der Magistrat der Stadt Cieszyn hat die Familienzulage für Reservistenfamilien, deren Ernährer zur Waffenübung eingerückt waren nach Maßgabe des hieauf erhaltenen Kredites, welcher nunmehr vom Innenministerium in entsprechender Höhe bewilligt wurde, ausgezahlt.

Die Handelskammer Bielsko besitzt ein Verzeichnis ausländischer Firmen in Danzig, Litauen, England, Schweiz, Dänemark, Griechenland und Aegypten, bei welchen Vorsicht in Geschäftsangelegenheiten am Platze ist. Bei Anfragen ist die Nummer L. XII. 1090 anzuführen.

**WARUM KEIN ERFOLG?
WEIL Sie nicht in ihrem
Organ inserieren.**

Steuern im Dezember. Luxussteuer, Sternpelgebühren, Angestelltensteuer bis 10. Dezember.

Umsatzsteuer vom November für Handelsunternehmen der I. und II. sowie Industrieunternehmen der I. bis V. Kat. bis 15. Dezember.

Zweite Rate der Umsatzsteuer vom ersten Halbjahr 1925 für halbjährig zahlende Unternehmen.

Einkommensteuer zweite Rate der Steuer vom Vorjahre.

Vermögenssteuer innerhalb 60 Tagen nach Uebnahme des Zahlungsauftrages und zwar ein Viertel des eingemahnten Betrages.

Patentlösung bis 31. Dezember 1925.

Vom Industriellenverband. Im Sekretariat erliegt ein Verzeichnis über die Exporttaxen, welche Rumänien seit 16. November 1925 einhebt.

Ebenso befindet sich daselbst eine Aufklärung über die Arbeit der Einfuhrkommission. Interessenten können darin Einsicht nehmen.

Die Wojwodschaft hat an Industrie und Kaufmannschaft einen Ukas herausgegeben, betreffend Bekämpfung der Teuerung. Es sind die strengsten Maßnahmen gegen diejenigen zu ergreifen, welche Wucherpreise fordern, oder Ware magaziniert und den Verkauf verweigern.

Wagen- und Gewichts-Aichung. Sämtliche Geräte die zur Bestimmung irgendeiner Menge der zu verkaufenden Waren verwendet werden, sind im Monate Dezember aichen zu lassen, da sofort nach Neujahr die Kontrolle vorgenommen wird werden. Nicht in Ordnung befindliche Geräte sind vorher richten zu lassen und hat jedes Aichamt einen oder mehrere solcher Handwerker, welche die Bewilligung zur Meßgeräte-Reparatur besitzen.

Postalisches. Dr. Dybosky, ein Schlesier und bekannter Gelehrter, der auch in London Vorlesungen abgehalten hat, beschwert sich im „Kurier“, daß ihm wiederholt Briefe aus England und der Schweiz verloren giengen und appelliert nunmehr öffentlich an die Postdirektion in Kraków, nachdem sonstige Reklamationen nichts genützt haben, dazu zu sehen, daß ihm die Post die keine Geldnoten enthält, auch zugestellt werde.

Dieselbe Klage könnten sehr viele Leute bei uns in Polen der Postdirektion vorbringen, denn Briefe aus den Weststaaten und Uebersee kommen nur zum geringsten Teile in die Hände der Adressaten. Verwandte in Amerika schreiben wiederholt an ihre Leute in Polen, da sie jedoch keine Antwort bekommen, zumal die Briefe nicht ankommen, so schreiben sie nicht mehr, da sie der Ansicht sind, ihre Leute wollen von ihnen nichts mehr wissen. Viel Sorgen und Kummer wird hiedurch geschaffen und sind Leute, die sich an Briefen vergreifen, mit den strengsten Strafen zu belegen und müsste man einige Exempel statuieren, dann würden solche unverantwortliche Elemente es in Zukunft bestimmt unterlassen an Auslandsbriefen sich zu vergreifen.

Zollkrieg und Geldmangel. Man würde nicht glauben, welchen Einfluß der unglückselige Zollkrieg auch auf den Geldmangel besitzt. Wir haben in Polen einen ganz gewaltigen Geldmangel, derselbe ist derart groß, daß man alles möglich bereits ausnahmslos mit Wechseln oder Anweisungen bezahlt. Es bereitet den Industriellen bereits am Montag grosses Kopfzerbrechen, wo sie am Samstag die Lohnelder nehmen werden. Die meisten Industriellen müssen schon am Montag Vorsorge treffen, damit sie ihren Verpflichtungen am Samstag nachkommen können. Es wird von Woche zu Woche schwerer. Die Betriebe haben nur die unumgänglich notwendigen Arbeiter angestellt. Alles was überflüssig ist, wird erbarmungslos gekündigt. Man muß dies tun, denn so wie ein Ertrinkender den zweiten Ertrinkenden ohne Mitleid von sich stößt, um nur nicht selbst in den Fluten umzukommen, so muß man heute egoistisch sein, damit man in diesem Wirbel nicht zu Grunde geht. Es gibt heute kein Mitgefühl und es ist auch schwer ein solches von jemanden zu fordern, wenn die Regierung selbst mit den Bürgern des Staates kein Mitgefühl besitzt.

Vor dem Zollkrieg haben polnische Industri-

le und Kaufleute von dem Auslande einen Kredit von mindestens 200 Millionen Dollar in Waren besessen, welche Beträge in den letzten Monaten bezahlt werden mußten. Es gibt bei uns noch immer Firmen, welche es mit ihren Verpflichtungen ehrlich nehmen und alles daran setzen, um diesen auch nachzukommen. Firmen, welche seit Jahrzehnten mit denselben Auslandsfirmen arbeiten, schonen auch diese Verbindungen, denn sie wissen, was es heißt einen gesicherten Warenkredit zu besitzen. Die alten Schulden wurden zum größten Teile bezahlt, neue Kredite wurden nicht gewährt. Erstens konnte man keine Ware hereinbekommen, zweitens gab das Ausland nicht mehr so leicht Kredite an polnische Industrielle und Kaufleute, als es früher der Fall gewesen ist. Wir können Fälle verzeichnen, wo Firmen welche bestimmt hochprima sind und die auch ein sehr schwerer Sturm nicht wegfeigen kann, von den langjährigen Lieferanten Briefe erhielten, worin die Letzteren vielmals um Entschuldigung bittend, ersuchten ihnen den Fakturbetrag im Vorhinein einzusenden, weil sie principiell derzeit nach Polen nicht Kredite geben können.

Diese 200 Millionen Dollar Kredit in Waren, welche wir zwar einfuhrten, diese fehlen uns von Tag zu Tag mehr und mehr. Es wäre hoch ander Zeit, daß da Remedur geschaffen werde.

Patente 1926. Um noch im Jahre 1926 die Geschäfte führen zu können und nicht diese sperren zu müssen, haben eine Anzahl von Kaufleuten verschiedener Branchen im Wege des Finanzamtes an das Finanzdepartement bei der Wojwodschaft eingereicht, damit ihnen anstatt des bisherigen Patent II. die Lösung eines solchen III. Kategorie bewilligt werde. Diese Gesuche waren in jedem Falle motiviert und wenn ein Beamte mit Herz und Mitgefühl diese Gesuche in die Hand bekommen hätte und der nebenbei die Verhältnisse seines Bezirkes genau kennt, der hätte unbedingt dem Finanzdepartement den Antrag stellen müssen diese Gesuche zu bewilligen. Leider ist das nicht so geschehen, wie es im Interesse der Steuerträger und des Staates geschehen sollte. Diese Gesuche wurden meistens abgewiesen. Der Staat hat den Schaden davon. Wenn es dem einen oder dem anderen Kaufmann noch möglich gewesen wäre ein Patent III. Kategorie lösen zu dürfen, so hätte er vielleicht doch noch das Geschäft weiter geführt, der Staat hätte die Gebühr für ein Patent III. Kategorie, Einkommensteuer und sonstige andere Steuern beim Zucker, den Zündhölzchen und so weiter erhalten. Nachdem man jedoch ein Patent II. Kategorie nicht lösen kann, höchstens, wenn der Zloty weiter fallen sollte, so wird den meisten Kaufleuten nichts anderes übrig bleiben, als den Betrieb ganz einfach zu sperren.

Seit Wochen schon bemühen sich verschiedene Organisationen beim Finanzminister die Bewilligung zu erhalten, die Gebühren für die Patente in 3 Raten bezahlen zu dürfen. Vorläufig ohne jeden Erfolg. Es wäre doch schon an der Zeit, daß man eine Verordnung herausgeben möchte: Die Patente können in 3 Raten bezahlt werden.

Der Schaden, den der Staatsschatz erleidet, wenn man niedrigere Patentlösung erlauben würde wäre nicht so groß. Außerdem ist ja die Führung des Umsatzbuches ab 1. Jänner 1926 bereits aufgehoben, so daß doch die Buchführung nicht mehr Zwang ist und ist es doch bis auf den materiellen Erfolg für die Steuerberechnung vollkommen egal, ob man ein Patent II. oder III. Kategorie gelöst hat. Den Umsatz der früheren Jahre kann man keineswegs als Maßstab der Patenthöhe annehmen, denn das was war, wird nicht so bald wieder sein. Die Verhältnisse sind sehr traurig und geht der Konsum von Tag zu Tag zurück. Die von der Einschätzungskommission vorgeschriebenen Umsätze sind in 85 Fällen von 100 nicht gemacht worden, dies wurde nur so festgesetzt ohne die Verhältnisse der Kaufmannschaft überhaupt zu kennen. Wie es um die Kaufmannschaft heute steht, kann keiner der Herren, die in den Kommissionen sitzen beurteilen, denn dies sind meistens gut situierte Leute. Einen Vermögenslosen hat man in die Kommission ja noch nicht genommen, denn dieser würde dort die Stimmung gründlich verderben,

Es war nötig! In verschiedenen Zeitungen von uns kann man lesen, daß es nicht nötig gewesen wäre die Preise in den Geschäften zu erhöhen, man hätte damit noch einige Stunden warten können und die Panik wäre überflüssig gewesen.

Man sagt dies so leicht hin, es war nicht nötig gewesen. Wer hätte unsere Auslandschulden bezahlt, wenn der Kurs des Dollar nicht herunter sondern wie schon so oft weiter herausgegangen wäre. Es ist nicht nötig früher hopp zu sagen, bevor man nicht drüber ist.

Anzeigen wurden bei den Wuchergerichten erstattet und der Wojwode hat im Auftrage des Ministeriums an die Kaufleute eine Warnung ergehen lassen. Dies ist jedenfalls überflüssig, denn der reelle Kaufmann richtet sich stets nach der momentanen Notwendigkeit und die Schieber und Schleichhändler kümmern sich einen Pfifferling um diese Warnung, die gehen ihren eigenen Kopf.

Es ist nachweisbar, daß bereits seit Monaten im Inlande durchwegs in Dollar kalkuliert wird und auch kalkuliert werden muß. Es ist dem Finanzminister nur einmal gelungen unerwartet eine Inflation einzuführen, ein zweites Mal wird ihm dies nicht gelingen. Ein gebranntes Kind fürchtet das Feuer. Es wäre nötig immer Oben anzufangen und die Halbstaatlichen Banken anzufragen, warum sie erst die Kredite in Goldzloty erteilt haben und vor einigen Wochen diese Goldzloty Kredite in Dollar zum Kurse ein Dollar gleich 5,20 Zloty umrechneten. Nicht aber den kleinen Kaufmann warum und ihn mit Kerker drohen. Die Verbrechen an der Wirtschaft werden. Oben verübt nicht aber durch den kleinen Kaufmann, der seine Zukunft schützen will.

Zur gef. Beachtung. Da es sehr oft vorgekommen ist, daß Bezieher unseres Blattes plötzlich dasselbe abbestellt haben, so gestatten wir uns darauf wiederholt aufmerksam zu machen, daß unser Blatt einen Monat vor Ablauf des Quartals abbestellt werden muß, was wir auch bereits einige male zur geneigten Kenntnis brachten. Abbestellungen per 1. Januar können nicht mehr zur Kenntnis genommen werden und muß die Bezugsgebühr vom 1. Januar bis 31. März 1926 entrichtet werden.

Eine angenehme

Weihnachtsüberraschung

sind Handarbeiten, vorgedruckt und gestickt in der Vordruckerei vormals Dymek Cieszyn Tiefgasse 11, Haus Fleischerei Seeman.

Der neue Posttarif. Siebente praktisch bearbeitete Ausgabe mit einer Tabelle der polnischen Noten, Stempeltarif und Wechselskala. Wechselvorschriften und solche für Zahlungsaufträge. Muster von Adressen für Postsendungen. Der Einzelpreis beträgt 75 Groschen und ermässigt sich bei Abnahme von zehn Stück auf 60 Groschen per Stück. Herausgeber und Verleger: Leon Boborski, Rawicz. PKO Konto Nr. 200.095.

Bei Bestellungen bitten wir sich auf den „Merkur“ zu berufen.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Ein Kompressor, kann für Bierluftpresse verwendet werden, ein amerikanischer Schreibtisch, wenig gebraucht, ein Tischtelefon Marke „Ericson“ ein Verkaufstisch (Pudel) 2.35 m lang mit Schubladen und ein Vervielfältigungsapparat sind sehr preiswert sofort abzugeben.

Auskunft erteilt die Administration dieses Blattes.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speisereisen — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph. Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru
pergaminy z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wełnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądacie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegellacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn, Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchner illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

SLĄSK CIESZYŃSKI

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-BESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabeverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 16. Dezember 1925.

Nr. 97.

Zollermässigungen gültig
bis 31. Dezember 1925.

Laut Dziennik Ustaw Nr. 123, Pos. 878 sind
nachstehende Artikel bis zum 31. Dezember 1925
zu einem ermässigten Zoll einfuhrmöglich:

- Pos. 7 P 6 Feigen zur Feigenerzeugung mit
Minister Bewilligung 40 Prozent.
- 28 „ 1 b Vergällter Wein für Weinbrand
von 16 bis 25 Grad mit Min.
Bew. 10 Prozent.
- 51 „ 1 a Tierfett roh, geschmolzen, Kno-
chenfett, Wollrohffett 80 Proz.
- 51 „ 1 b Detto verarbeitet, abgeseiht, Oleo-
margarine, Premier jus, Ab-
fallfette 20 Proz.
- 52 „ 7 Bitumenwachs aus Braunkohle 50
Proz.
- 72 „ 10 Dinasmörtel und Surogate, Feuer-
cement, Kraterzement 60 Proz.
- 87 „ 2 b Kautschuk, Gutapercha, Balata,
gewaschen, gepreßt in Bogen
und Platten 20 Proz.
- 91 „ 2 Schwefel gereinigt, Schwefelblüte
10 Proz.
- 92 „ 3 Antimonoxyd gereinigt 60 Proz.
- 104 „ 4 Calciumhydrosulfid 75 Proz.
- 105 „ 5 Bikarbonat und Kalium doppelt-
kohlensaures 40 Proz.
- 106 „ 1 Essigsaurer Kalk 80 Proz.
- 108 „ 3 Schwefelkohlenstoff 20 Proz.
- 108 „ 4 Salpetersäure mit mehr als 40 Grad,
Nitrosesäure 50 Proz.
- 108 „ 9 Salicylsäure 70 Proz.
- 112 „ 3 Chlor flüssig 70 Proz.
- 112 „ 5 salpetersaures Natrium 50 Proz.
- 112 „ 16 a Alfanaphtol, Bioxylnaphtalin,
Resorcin, Hydrochinon 20 Proz.
- 112 „ 17 c Anilin, Naphtyloamin 25 Proz.
- 112 „ 17 d Paranitranilin 15 Proz.
- 112 „ 17 f Chlorbenzol, Chlorparatoluokul-
fosäure 25 Proz.
- 112 „ 17 g Phtalsäure, Phtalsäureanhydrid
25 Proz.
- 112 „ 25 a Nitro-, Oxyamino- und Chlor-
derivate 10, 15 und 20 Proz.
- 112 „ 25 b Leukonin, Terrar, Kryolit, Fluor-
silicinatron 10 Proz.
Fluorsoda, Eisenschwefel 10 Proz.
Überchloran Potas 60 Proz.
- 112 „ 25 c Dekalin, Tetralin 10 Proz.
- 112 „ 27 Thorium, Cerium, Beryllium, Alu-
mium, Magnesium 50 Proz.
- 117 „ 7 a Pflanzenöle nicht besonders ge-
nannt mit mehr als 3 Proz. und
mehr freier Fettsäuren 40 Proz.
- 124 Anm. Quäbrachholz geraspelt, Loh-
schnitt und gemalen 40 Proz.
- 124 P 2 a Quäbrachoextrakt trocken nicht
mit schwefligsauren Salzen be-
arbeitet 20 Proz.
- 124 „ 2 b detto bearbeitet und trocken löst
sich in kaltem Wasser 55 Proz.
- 124 „ 3 a Gerberextrakte trocken, nicht be-
sonders genannt 20 Proz.
- 124 „ 3 b detto teigig
- 124 „ 3 c detto flüssig 50 Proz.

- Pos. 139 P 2 Ferromangan, Ferrosilicium, mehr
als 15 Prozent, Manganhaltig mit
Min. Bew. 10 Proz.
- 139 „ 2 Ferroaluminium, Molybden, Vana-
dium, Chrom, Phosphor mit Me-
tallen außer Eisen mehr als 30
Prozent, 19 Prozent.
- 143 „ 1 a Kupfer in Ganschen, Stäbchen,
gegossen, in Kathoden ohne Zoll.
- 147 „ 2 Zinkasche ohne Zoll.
- 149 „ 7 Zäpfchen, Sockel aus Messing mit
Porzellanteilen, solchen aus Glas
oder Vitritanteilen für Glühbirnen
54 Prozent.
- 156 „ 10 c II. Drahtgeflechte aus Kupfer-
draht und Kupferteilen, genannt
in Pos. 143, für die Cement-
produktion, Papiererzeugung mit
Min. Bew. 30 Proz.
- 167 „ 34 Säemaschinen für Kunstdünger
70 Proz.
Schrottmaschinen, Strohpressen,
Heupressen, mechanisch, Häcksel-
maschinen breiter als 310 mm
90 Prozent.
- 167 „ 35 Mähmaschinen, Erntemaschinen,
Schärfapparate für die Schneide-
maschinen 25 Prozent.
Reinigungsmaschinen für Zucker-
rübensamen 60 Proz.
Komplette Motorpflüge mehr als
1500 kg 70 Proz.
Kombinierte Säemaschinen für
Samen und Kunstdünger 80
Prozent.
- 167 „ 37 Triere für Samenreinigung, Desin-
fektore für Pflanzen und Ge-
bäude, Milchseparatore 40 Proz.
Handsäemaschinen für Gemüse,
Geflügelbrutmaschinen, Butter-
maschinen, Knetmaschinen 50
Prozent.
Inkubatore 80 Prozent.
- 167 „ 39 b Messer für Schneidemaschinen
70 Prozent.
- 167 „ 39 d Teile von Erntemaschinen 90
Prozent.
- 168 „ 3 Automatische Mühlenwagen 55
Prozent.
- 183 „ 6 d I. Baumwollgarne roh über Nr.
110 70 Prozent.
- 183 „ 6 d II. detto über Nr. 110 gebleicht,
mercerisiert u. gefärbt 75 Proz.
- 185 „ 1 a, b Anm. Seidengarn naturell, ge-
zwirnt, Organtin, Tramseiden-
garn, aus Rohseide 30 Proz.
- 185 „ 2 a Gezupftes Garn, Watte oder
Kämmlinge aus Seide, Chappee,
bourre de soie ein oder mehr-
fädig, auch mit Beimischung
I. gefärbt 25 Proz.
II, nicht gefärbt 15 Proz.
- 185 „ 2 b Garn aus Seidenkämmlingen
Chappe tussah, lichtsokoladen-
farben, ohne Beimengung, ge-
zwirnt u. nicht gezwirnt 10 Proz.

- Pos. 186 P 1 a Wolle gekämmt nicht gefärbt 60 Pr.
186 „ 1 b Wolle gekämmt gefärbt 80 Proz.
199 „ 6 Schnüre aus Kokosfasern 50 Proz.
Diese Verordnung trat mit 11. Dezember
1925 in Kraft.

Zollermässigungen. Waren, welche im § 1
der Verordnung betreffend Zollermässigungen
vom 11. April 1925 (Dz. U. R. P. 39-272) ent-
halten waren können, die in dieser Verordnung
genannte Zollermässigung genießen, wenn der
Kauf vor dem 1. August 1925 getätigt worden
ist und die in dieser Verordnung vorgesehenen
Bestimmungen eingehalten werden.

Diese Ermässigungen können jedoch nicht
genießen: a) Waren, welche in der Verordnung
betreffend Zollermässigung vom 7. Dezember
1925 (Dz. U. R. P. 123-878) genannt sind; b)
Waren genannt in der Verordnung vom 11.
April 1925 und in nachfolgendem angeführt:

- Pos. 2 Reis.
3 P 1 Mehl.
20 „ 2 Mathee.
21 „ 1 Tabak in Blättern, Bündeln u. ähnl.
24 „ 1 Fleisch, frisch, gesalzen, gefroren.
35 „ 2 Brinse.
37 „ 4 b Gesalzene Häringe.
40 „ 3 a Ochsen.
51 „ 6 Tieröle, Tran, Margarine, Kunst-
essbutter.
57 „ 1 a, b Lederschuhe.
156 „ 2 a Drahtstifte, geschnitten aus Roh-
schmiedeeisen.
177 „ 5, 6, 11 a Papier.
181 „ 234 Kunstwolle, Mischling, Wolle
aller Art gefärbt.
182 „ 1 Baumwolle geschlagen und ge-
krempt.
182 „ 3 a, b Gezupfte Abfälle und ge-
krempte Kämmlinge.
182 „ 1, 2, 3 Baumwollgarn bis Nr. 80 inkl.
183 „ 5 Garn auf Spulen, gezwirnt.
183 „ 6 a, b, c Garn aller Art gezwirnt
bis Nr. 80.
183 „ 6 d detto über Nr. 80
Garn aus Pos. 183, Punkt 6 für
Fischernetze genießt Ermässi-
gung.
183 „ 7 Stricke, Leine, Schnüre, für Sel-
faktore und Spindeln.
184 „ 1 Garn aus Fasern in Punkt 2, 3
der Pos. 179 genannt.
184 „ 2 Detto genannt in Pos. 170, Punkt
2, 3 Material
Dasselbe für Fischernetze genießt
Zollermässigung.
190 „ 2 Stricke für Pferdegeschirr.
192 „ 2, 3 Rohleinen, Drillich, Kittelleinen,
und ähnl.
199 „ 3 Bauerntuch, Gunia, Halina.
200 „ 2 Bauerntuche usw.
205 „ 4 a Anmerkung; Wirkwaren.
209 „ 1 a Gewöhnliche Wäsche usw.
209 „ 2 Männerkleidung usw.

Der Handelsminister kann im Einverständnis
mit dem Finanzminister aus wichtigen wirtschaft-

lichen Gründen den Zoll bis zu 10% des normalen Zolles ermässigen, wenn es sich um Fabriks-einrichtungen handelt, welche gekauft oder übernommen wurden, als Ganzes oder vollständige Einrichtungen nach Polen eingeführt werden sollen und vor dem 1. August 1925 der Kauf abgeschlossen worden ist. Entsprechende Gesuche sind bis 21. Dezember 1925 einzureichen. Die Verordnung gilt bis zum 31. Januar 1926 inklusive. Nach dem 1. Januar 1926 eingeführte Waren müssen den Zoll des neuen Tarifes resp. den gewissenen Prozentsatz davon entrichten. Diese Verordnung gilt nicht für Waren, welche bereits vor Veröffentlichung dieser Verordnung verzollt wurden.

Vom Tage. Industrie und Kaufmannschaft fordert ganz energisch Bewegungsfreiheit. Schon lange genug sind wir hinter der chinesischen Mauer gesessen und sollte endlich mit diesem Modus ein Ende geschaffen werden. Man muß doch eingesehen haben, daß wir uns mit dem Absperren von der Außenwelt nur lächerlich gemacht haben. Es hat nichts genützt im Gegenteil, es hat Industrie und Kaufmannschaft enormen Schaden verursacht, weshalb sofortige Aufhebung des Paßgesetzes gefordert werden muß. An den Sejm wenden wir uns nicht mehr, der hat in den schwersten Stunden vollkommen versagt und wäre es hoch an der Zeit, wenn er sich auflösen würde. Die meisten Abgeordneten haben hoffentlich das erreicht, was ihnen vor drei Jahren vorgeschwebt ist und wenn sie es bis heute nicht erreicht haben, so können sie auch abtreten, da sie es nicht mehr in ihrem Leben erreichen werden. Wir brauchen Pässe, denn wir müssen uns mit unseren ausländischen Gläubigern auseinandersetzen. Wir haben noch Kredit, wir werden unsere Geschäfte noch erhalten können, denn zu uns Industrie und Kaufmannschaft hat das Ausland noch Vertrauen. Wir brauchen keinen Finanzdiktator, man fordert dies von uns noch nicht. Wir müssen jedoch die Möglichkeit besitzen hinausfahren zu können. Niemand wird heuer an die Riviera fahren höchstens Leute die an der Krippe gesessen sind und denen die Millionen Złoty der Jahre 1924 und 1925 durch die Finger gegangen sind. Wir können keine Vergnügungsreisen machen, haben es niemals gekonnt, wir brauchten die Pässe, um unseren Geschäften nachzugehen und daß wir heute unsere Gläubiger um Nachsicht bitten müssen, daran tragen diejenigen die Schuld, die uns das Paßgesetz auf den Hals gehetzt haben. Wir müssen Pässe auf ein Jahr lautend, für wiederholte Reisen gültig zur ermässigten Gebühr von 10 Złoty erhalten, damit wir die letzten Reste noch retten können.

Grabski gehört vor das Gericht. Warum nur Grabski? Wir sind der Ansicht, daß der Mann doch nicht der alleinige schuldtragende Mensch ist. Der jetzige Finanzminister hat doch das von Grabski aufgestellte Budget vor dem Sejm als Budgetreferent vertreten und dafür plädiert? Wer hat Grabski die ersten unbeschränkten Vollmachten gegeben? Wer hat Grabski alle seine Verordnungen sanktioniert? Wer hat ihn in seinen Tätigkeiten immer unterstützt? Der Sejm, der ist genau so schuldtragend an unserem heutigen Ruin, wie der Grabski. In den Protokollen kann nachgelesen werden, welche Abgeordnete für die Anträge des Grabski gestimmt haben und diese Abgeordneten gehören ebenfalls vor das Gericht. Warum immer und immer wieder nur einen Sündenbock sich aussuchen und der muß herhalten. Einmal sind dies die Juden, dann die Ukrainer, die Deutschen, das Ausland, die schwarze Börse, die Wucherer, die Kaufleute, die Mühlenbesitzer usw. warum niemals den richtigen Mann oder die richtigen Männer fassen, die tatsächlich an der heutigen Lage schuldig sind, es kennt sie doch jeder, man zeigt mit den Fingern in Warszawa nach ihnen und man streut immer noch dem Volke Sand in die Augen. Generalreinigung muß durchgeführt werden und das sehr bald.

Es ist doch zwecklos, wenn man sich in Warszawa vor einem Finanzinstruktor oder mehreren sträubt. Man hat doch wie man in den letzten Tagen im Senat gehört hat, auch für verschiedene andere Ressorts Instrukturen aus dem Auslande erbeten, warum soll dies für die Administrative und die Finanz so eine Schande sein, daß man sich so furchtbar sträubt. Wir können uns nicht selbst helfen, man muß uns behilflich sein und die Herren in Warszawa

DER NEUESTE ZOLLTARIF für Polen und Danzig

Gültig ab 1. Januar 1926

Herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig ist erschienen und kann durch die Auskunftsstelle der Handelskammer zu Danzig oder durch den Buchhandel zu 6 Danziger Gulden bezogen werden.

können versichert sein, daß man uns behilflich sein muß, denn sonst gehen die ausländischen Staaten mit an unserem Ruine zu Grunde. Heute ist Europa so mit Explosivstoffen geladen, daß es nur des geringsten Anstoßes bedarf und das ganze Faß geht in die Luft, wirtschaftlich und politisch. Man darf nicht denken, daß das Ausland an unserem Bestande kein Interesse hat, o ja sie haben ein ganz besonderes Interesse daran, daß wir so bleiben, wie man uns geschaffen hat. Es ist dies hoch wichtig und man wird uns helfen weil man uns helfen muß und dies aus reinem Egoismus. Warten wir nicht lange. Ersuchen wir ausländische Finanzberater, sie mögen uns helfen uns beraten, es ist keine Schande und wir werden stark und gefestigt aus dieser Bedrängnis hervorgehen. Wozu warten bis noch mehr Volksvermögen zu Grunde gegangen ist. Seit Mai 1924 sind zirka 3 Milliarden Złoty verpulvert worden, das genügt vollkommen und suchen wir nicht nach Sündenböcken. Das Volk selbst ist an der jetzigen Lage schuldtragend, denn es hätte schon längst den Abgeordneten befehlen müssen, was sie zu tun haben, es liegt uns nicht, uns um etwas zu bekümmern, erst bis das Wasser bis an den Mund gestiegen ist, dann schreien wir. Das ist dann zu spät.

Patentkategorie Herabsetzung. Infolge der mißlichen Verhältnisse des abnormen Geldmangels und der im Dezember zu rasch aufeinander folgenden Steuerzahlungen, sahen sich eine Anzahl Kaufleute veranlaßt beim Finanzamte um Herabsetzung der Kategorie anzusuchen. Trotzdem ein Teil dieser Kaufleute diese Bewilligung für das Jahr 1925 besaßen, wurden beinahe alle Kaufleute abgewiesen. Selbstverständlich brachte dies eine gewisse Erregung unter den Kaufleuten, die vollkommen berechtigt ist, wenn man bedenkt, daß man den Kaufleuten in keiner Weise entgegenkommen will, während andererseits das Geld mit vollen Händen herausgeworfen wird.

Wir erhalten von maßgebender Seite die Mitteilung, daß Kaufleute um Herabsetzung der Patentkategorie angesucht haben, welche auf keinen Fall berücksichtigt werden konnten, da sie ein entsprechendes Geschäft und Warenlager besitzen, so auch einen nennenswerten Umsatz.

Dies ist jedoch unserer Ansicht nach kein Grund den tatsächlich bedürftigen Kaufleuten die dritte Kategorie zu verweigern und sie zu zwingen die zweite Kategorie zu lösen. Es sind noch persönliche weitere Vorsprachen in Katowice vorgesehen und wäre es wirklich nur ein Akt der Gerechtigkeit, wenn man in gewissen Fällen die dritte Kategorie bewilligen würde.

Vom Amt für Monopole in Cieszyn. Akcisenpatente für 1926: Kommunikat vom 10. Dezember 1925 L. 19203/25. Es wird in Erinnerung gebracht, daß im Sinne des Gesetzes betreffend das Spiritusmonopol vom 20. Juli 1925, Dz. U. R. P. 65 alle Unternehmen verpflichtet sind, die sich mit der Erzeugung und Verarbeitung von Spiritus befassen, ebenso alle Verkäufer und Schänker alkoholischer Getränke, einschließlich Bier und Wein ein Akcisenpatent für das ganze Jahr 1926 im Vorhinein zu lösen.

Zu diesem Zwecke haben alle Obgenannten den entfallenden Betrag bei der Finanzkassa zu erlegen und eine Deklaration hiebei in zwei Exemplaren vorzulegen. Diese Deklaration hat zu enthalten: Vor- und Zuname, genaue Adresse des Unternehmens, Name des das Gewerbe Ausübenden, Höhe des erlegten Betrages, Art des Unternehmens sowie Angabe der Bezeichnung und des Datums der Konzession, welche für das Gewerbe erteilt wurde. Die Quittung und die Deklarationen sind der Finanzkontrolle oder dem Akcisenamte selbst vorzulegen, woselbst das Patent ausgefertigt wird. Teilzahlungen sind nicht gestattet, und ist die Ausübung des Gewerbes ohne Akcisenpatent strafbar.

Statystyka Pracy. Im Verlage des Główny Urząd Statystyczny Warszawa ist das Heft 11 der

Arbeitsstatistik erschienen. Dieses Heft enthält: Wirtschaftssituation Polens, Arbeitsmarkt, Beschäftigung in den einzelnen Industriezweigen, tätige und nicht tätige Industriebetriebe, Arbeiterzahl nach Arbeitstagen zusammengestellt, Arbeitslosigkeit und staatliche Arbeitsvermittlung, Arbeitslosigkeit Oktober 1925, Arbeitslosigkeit Internationaler Markt, Emigrationsbewegung, Internationale Übersicht, Löhne und Verdienste der Industrie. Alle Angaben sind graphisch dargestellt.

Vom Industriellenverband in Bielsko. Wir erhielten vom löblichen Industriellenverband in Bielsko nachstehendes Schreiben, welches wir mit Dank veröffentlichen, zumal uns tatsächlich ein Irrtum unterlaufen ist:

In Ihrer Nummer 95 von Mittwoch, den 9. Dezember l. J. haben Sie die Patentgebühren inkl. Zuschläge für Handels- und Industrieunternehmen gebracht und überall zu den staatlichen Gebühren 70 Prozent zugeschlagen.

Nun ist eine Verordnung des Finanzministeriums vom 31. Oktober 1925 L. D. O. 10007/III erschienen, daß die in Art. 120 des Gewerbesteuergesetzes für die Berufsschulen mit 25 Prozent bestimmten Zuschläge auf 10 Prozent herabgesetzt werden, infolgedessen würden die Gesamtzuschläge nicht 70 sondern 55 Prozent betragen und zwar 30 für die Kommunen, 15 für die Handelskammern und 10 Prozent für die beruflichen Schulen.

Wir bringen hiemit die Richtigstellung dahin, daß die Zuschläge nicht 70 sondern 55 Prozent betragen und demnach von den durch uns gebrachten Gebühren zirka 15 Prozent in Abzug kommen.

Jäger: Der polnische Zolltarif, 1/2 Leinen Danziger Gulden 16.—, Rmk. 12.80.

Der polnische Zolltarif mit den sämtlichen Tariftentscheidungen des Zolldepartements bringt die neuen umfangreichen Zolländerungen der Republik Polen, die am 1. Januar 1926 in Kraft treten. Der Tarif ist sorgfältig durchgearbeitet und mit ausführlichem Kommentar zu den Positionen versehen, so daß der polnische Zolltarif ein zuverlässiges unentbehrliches Handbuch für jeden Kaufmann und Industriellen bedeutet.

Ohne den Zolltarif ist heute ein Verkehr mit dem Osten für Handel und Industrie nicht möglich. Der Verlag hat der Bedeutung dieses Buches durch Druck auf schreibfähigem Qualitätspapier Rechnung getragen und so die Möglichkeit für weitere Eintragungen seitens der Kaufmannschaft getroffen.

Erschienen im Verlage A. W. Kafemann, G. m. b. H. Danzig, Ketterhagergasse 3—5.

Patente für Spiritusunternehmer. Unter diesem Titel bringt die Schlesische Zeitung aus Bielsko eine Mitteilung des Monopolamtes in Cieszyn und befindet sich dortselbst folgender Satz: Nach den bestehenden Gesetzen ist Ratenzahlung gestattet.

Laut Mitteilung des Monopolamtes, bei welchem wir sofort vorgesprochen haben, ist dieser Satz irrtümlich übersetzt worden oder der Setzer hat das „Nicht“ vergessen.

Wir gestatten uns demnach alle unsere P. T. Bezieher darauf aufmerksam zu machen, daß dieser Satz richtig folgendermassen zu lauten hat: Nach den bestehenden Gesetzen ist Ratenzahlung nicht gestattet.

Die Zeitungssprache. Viel wird — und mit Recht — vom schlechten Zeitungsdeutsch gesprochen. Der Vorwurf ist berechtigt, aber es darf wohl einiges zur Entschuldigung der Zeitungsleute gesagt werden, denen man so gerne eins am Zeuge flickt und denen man so gerne vergißt, wieviel sie zur Entwicklung, zur Verlebendigung zur Zeitanpassung der Sprache tun. Die Kritiker sind besten Glaubens. Sie wissen nicht, daß die Aufgaben, die in einer Zeitung ständig zu bewältigen sind, nicht durchwegs von höchstgebildeten Germanisten besorgt werden können. Wie überall, gibt es auch in den Redaktionen, Generale, Offiziere und Unteroffiziere, und man kann von den Unteroffizieren nicht verlangen, daß sie dasselbe können wie die

Generale, sonst wären sie eben keine Unteroffiziere; und oft können sie es trotzdem. Entscheidend aber ist die Hast, mit der die Zeitung fertiggestellt werden muß. Der Schriftsteller kann seine Arbeit ein dutzendmal überlesen, der Journalist, der zu einer bestimmten Stunde seine, dem Tage dienende Arbeit fertiggestellt haben muß, steht unter Druck, den es in keinem anderen Berufe gibt.

Die Auflösung der Wohnungskommission in Katowice. Der Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 12. Dezember 1925 beschlossen die Wohnungskommission aufzulösen, nachdem es sich gezeigt hat, daß Mitglieder dieser Kommission, zufolge ihrer Zugehörigkeit zu dieser, materiellen Nutzen daraus gezogen haben. Speziell zwei Mitglieder wurden kompromittiert und zwar ein gewisser Hoppen und Skrzypulek. Die derzeitige Kommission bestand aus zwei Mitgliedern und soll die neue Kommission aus sechs Gemeinderäten bestehen.

Zollrückersatz bei der Ausfuhr von landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen. Bei der Ausfuhr von Landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten kann der für die Rohwaren aus dem Auslande dieser Maschinen und Geräte gezahlte Zoll rückerstattet werden. Für je 100 kg. dieser Ausfuhrwaren entfällt eine Entschädigung von 10 Zł.

Die Exportverbände werden entsprechende Certifikate ausstellen und müssen die Grenzzollämter den Austritt der betreffenden Maschinen und Geräte jedesmalig bestätigen. Ausfuhrbestätigungen haben neun Monate Gültigkeit. Diese Quittungen können zur Zollzahlung verwendet werden. Das Finanzministerium wird diese Exportverbände nominieren, welche zur Ausstellung dieser Certifikate ermächtigt sind.

Die Durchführungsverordnung wird vom Finanzministerium herausgegeben werden,

Przegląd światowy. Ilustrowany tygodnik. Jedermann erhält bis zum Ende dieses Jahres diese Zeitschrift kostenlos, wenn das Abonnement für das Jahr 1926 ganz, halb oder vierteljährlich sofort eingesendet wird. Die Bezugsgebühr für den Przegląd światowy inkl. der Buchprämien und Postversand beträgt: jährlich 16.—zł. 60 Fr. franc, 25.— Schilling österr., 15 engl. Schillinge, oder 4 Dollar. Sämtliche Postsendungen sind zu richten an Adresse: Przegląd światowy Warszawa skrzynka pocztowa 135.

Sparmaßnahmen sollen eingeführt werden. Der Finanzminister sucht krampfhaft nach Ausgaben des Budgets, welche gestrichen werden könnten, ohne, daß die Parteien im Sejm Kra-wall schlagen. Die letzten Tage haben es wiederum gezeigt, daß die Koalition nicht sehr fest gekittet ist und es schon beim Exposee des Finanzminister nicht wenig Arbeit gekostet hat, um das Ministerium nicht durchfallen zu lassen. Die Partei-Interessen sind noch immer viel zu groß, als daß sie die Notwendigkeit des Burgfriedens einsehen würden. Es brennt zwar nicht, aber es flackert ganz bedenklich unter der Asche. Nur ein kleiner Wind und die Flamme steigt nach wie vor in die Höhe. Es wird immerfort davon gesprochen, daß ein grosser Teil der Parteien für eine ausländische Kontrolle ist, aber auch der Finanzminister geht um diese herum, wie die Katze um den heißen Brei. Die letzten Tage haben es gezeigt, daß weder das Finanzminister noch die Bank Polski damit Recht gehabt hat, wenn sie behaupteten, daß der Bann gebrochen ist und der Złoty zumindest auf die letzte Höhe ein Dollar 7 Złoty wird stabilisiert werden können. Nur die Mitteilung, daß die Koalition nicht ganz fest zusammenhält, keinesfalls die Nachricht, daß wir die Anleihe nicht sofort bekommen, haben es bewirkt, daß der Złoty wieder herabzugehen begann. Man ist bei uns noch immer zu wenig gebrannt und man versucht der Sache nicht mit der notwendigen Objektivität in die Augen zu sehen. Es nützt nicht wir können uns nicht allein helfen, das Ausland, welches ein ganz besonders Interesse daran hat, daß Polen ein festes Gefüge ist und bleibt kann und wird uns helfen müssen. Man darf keine Vogel-Strauß-Politik spielen. Je rascher die Operation vorgenommen wird, desto besser. Je länger wir warten werden desto schwieriger wird der Krankheitsproceß. Schmerz Dich ein Auge so reiß es heraus.

Die Sparmaßnahmen des Finanzministers finden keinen Gefallen in den Augen der Koalition. Es ist selbstverständlich, daß die Abgeordneten der verschiedenen Gruppen so lange hindernd im Wege stehen werden, als man nicht gegen sie ganz energisch auftreten wird.

Wir wollen ein Beispiel anführen, wo auch gespart werden könnte und dies ist bei der Herausgabe der vielen, vielen Verordnungsblätter. Polen wurde im Jahre 1918 errichtet, das sind 7 Jahre oder 2555 Tage. Wir gehen nicht fehl, daß in den 2555 Tagen mindestens 25.000 diverse Verordnungen herausgegeben wurden. Es wurde angeordnet, kurz darauf widerrufen, dann wieder angeordnet und so kam es dazu, daß die Beamenschaft zum Schlusse nicht weis, wie eine einfache Sache zu erledigen ist. Dem Beamten ist es bekannt, daß eine Verordnung erlassen wurde, dann muß er nachsehen, ob sie nicht aufgehoben worden ist und welche dann in Kraft trat, oder ob die in Kraft getretene Nachverordnung nicht wieder durch eine Nachverordnung aufgehoben oder ergänzt worden ist. So geht dies bei allen Aemtern ohne Rücksicht welchem Ministerium sie unterstehen.

Wir haben das Staatsgesetzblatt, den Monitor, das Schlesische Gesetzblatt, sämtliche Ministerien geben ihre eigenen Gesetzestageblätter heraus und schließlich geben die Wojwodschaften jede einzeln auch eine Amtszeitung heraus. Würde es denn nicht genügen, wenn täglich ein einziges Gesetzblatt für ganz Polen und für alle Ministerien und Wojwodschaften herauskäme? Die Gesetze verschiedener Art kann man mehrere Male abgedruckt lesen. Erst im Dziennik Ustaw, dann im Monitor, dann in den Gesetzesblättern der Ministerien und schließlich in den Wojwodschaftsamtblättern. Es würde vollkommen genügen, wenn alle in Betracht kommenden Stellen dieses täglich herauszugebende Gesetzblatt bekommen würden und wäre es Sache der Aemter und Stellen sich diese Gesetze anzuzeichnen, welche für sie in Betracht kommen. Man darf nicht übersehen, daß ausser den diversen Amtsblättern auch noch tausende Rundschreiben herausgesendet werden, da man nicht warten kann bis das Amtsblatt der betreffenden Behörde herauskommt. Auch das würde entfallen, da man alle Rundschreiben in das täglich erscheinende Amts- und Gesetzesblatt setzen könnte. Ein Versuch, wie so viele andere Versuche oder Experimente, die bei uns in den letzten Jahren wiederholt vorgenommen worden sind.

Deutschtum in der Welt. Ein Kalenderbuch für 1927 erscheint im Spätsommer 1926. Dieser neue Kalender wird einen Überblick geben, wo das Deutschtum Fuß gefaßt hat, wie die Deutschen im Auslande arbeiten, welche Möglichkeiten für das Fortkommen der Deutschen in den einzelnen Ländern geboten werden usw. Der Kalender soll die Brücke bilden zwischen den Deutschen in der Heimat und denen im Auslande. Wer an diesem neuen Kalender mitarbeiten will, sei es durch Schilderung von Erlebnissen allgemein interessierender Art, Darlegung seiner Erfahrungen usw., sei es durch Bilder jeglicher Art, wird gebeten, seinen Beitrag sofort an den **Capo Verlag**, München, Goethestrasse 38 zu senden. Beiträge, die zur Veröffentlichung angenommen werden, werden honoriert.

Die Leipziger Messe als Exportmesse. Mehr denn je erweist sich die Beteiligung der Exportindustrien an der Leipziger Messe als vorteilhaft, da sie regelmäßig von fast 20.000 Ausländern besucht wird und somit die beste Gelegenheit bietet, die für die deutsche Wirtschaft so notwendigen Exportbeziehungen anzuknüpfen. Nach dem Ergebnis einer bei den Ausstellern der Leipziger Messe gehaltenen Umfrage sind 87% aller Aussteller am Export interessiert. In einzelnen Branchengruppen, wie Musikinstrumenten, Spielwaren, Feinmechanik, Bürobedarf, Reklameartikeln usw., legen nahezu sämtliche Aussteller Wert auf Exportmöglichkeit. Die größte Anzahl der Firmen will nach allen Ländern exportieren. Besonders bevorzugt wird aber der Export nach den nordischen Staaten, nach England, Holland, den Vereinigten Staaten von Nordamerika und nach Südamerika.

Auslands- und Kolonialbedarf auf der Leipziger Technischen Frühjahrsmesse 1926. Auf der Leipziger Technischen Messe wird im Früh-

jahr 1926 erstmalig ein auch auf die Bedürfnisse des weiteren Auslandes eingestellte Sondergruppe „Auslands- und Kolonialbedarf“ eingerichtet werden. In dieser Gruppe soll jeder im Auslande ansässige oder dorthin auswandernde Deutsche, wie auch jeder Ausländer, in übersichtlicher Anordnung alles das finden, was für die besonders gearteten Verhältnisse des betreffenden Landes, namentlich auch in bezug auf Klima, Bodenbeschaffenheit, Naturschätze usw., Transportwesen und menschliche Hilfskräfte, in Betracht kommt. Eine besondere Auskunftsstelle ist der Veranstaltung, die unter Mit Hilfe der Arbeitsgemeinschaft für Auslands- und Kolonialtechnik (Akotech), Berlin, aufgebaut wird, angeschlossen.

Eine Ausstellung für Straßenbau auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1926. In der jetzigen Zeit des verstärkten Automobilbaues und des immer mehr zunehmenden Verkehrs hat der Straßenbau eine ganz besondere Bedeutung erlangt. Er tritt deshalb auf der Leipziger Frühjahrsbaumesse 1926 ganz besonders in den Vordergrund. In umfangreicher Weise werden auch Material und Maschinen für Straßenbau zur Ausstellung gelangen. Außerdem werden Arbeitsausschüsse der „Studiengesellschaft für Automobil-Straßenbau“ in Leipzig tagen und öffentliche Vorträge über den Straßenbau stattfinden. Die Vorarbeiten für die Veranstaltung liegen in den Händen der Baumesse-Werbestelle der Leipziger Messe- und Ausstellung-Aktien-Gesellschaft.

Eine angenehme

Weihnachtsüberraschung

sind Handarbeiten, vorgedruckt und gestickt in der Vordruckerei vormals Dymek Cieszyń, Tiefgasse 11, Haus Fleischerei Seeman.

Der neue Posttarif. Siebente praktisch bearbeitete Ausgabe mit einer Tabelle der polnischen Noten. Stempeltarif und Wechselskala. Wechselvorschriften und solche für Zahlungsaufträge. Muster von Adressen für Postsendungen. Der Einzelpreis beträgt 75 Groschen und ermässigt sich bei Abnahme von zehn Stück auf 60 Groschen per Stück. Herausgeber und Verleger: Leon Boborski, Rawicz. PKO Konto Nr. 200.095.

Bei Bestellungen bitten wir sich auf den „Merkur“ zu berufen.

Günstiger Gelegenheitskauf!

Ein Kompressor, kann für Bierluftpresse verwendet werden, ein amerikanischer Schreibtisch, wenig gebraucht, ein Tischtelefon Marke „Ericson“ ein Verkaufstisch (Pudel) 2.35 m lang mit Schubladen und ein Vervielfältigungsapparat sind sehr preiswert sofort abzugeben.

Auskunft erteilt die Administration dieses Blattes.

Ein geräumiges schönes Geschäfts-Lokal

in Cieszyń Alter Markt Nr 14, mit großen Schaufenster ist zu vermieten. Auskunft beim Hauseigentümer WENZEL ZEMAN, Cieszyń, Alter Markt Nr. 14.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHE“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likör-spezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżygasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru
pergamini z drukiem firmowym i bez druku.
Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telephon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn,
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-
straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchener illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.,
SKOCZÓW
— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74
Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258—II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9—10 und 3—4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenverfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanhörung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Samstag, den 19. Dezember 1925.

Nr. 98.

Verzeichnis der den Jugendlichen und Frauen verbotenen Arbeiten.

Auf Grund der Art. 4, 20 und 22 des Gesetzes vom 2. Juli 1925 über die Arbeit von Jugendlichen und Frauen (Dz. U. R. P. Nr. 65, Pos. 636) wird folgendes verordnet:

§ 1. Das Beschäftigen von Jugendlichen und von Frauen ist bei den in den anliegenden Verzeichnissen enthaltenen Arbeiten verboten, und zwar in dem Verzeichnis der den Jugendlichen verbotenen Arbeiten und im Verzeichnis der den Frauen verbotenen Arbeiten.

§ 2. Bei den in Punkt 4 und 16 der Anlage 1, sowie Punkt 15 der Anlage 2 umfaßten Arbeiten hat der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge das Recht, im Einverständnis mit dem Minister für Handel und Gewerbe das Beschäftigen von Jugendlichen und Frauen in den Arbeitsbetrieben zu gestatten, in denen genügende Sicherungen und die erforderlichen Schutzmittel gegen die Berührung der Arbeiter mit gesundheitsschädlichem Staub, Gasen, Dämpfen und chemischen Verbindungen vorhanden sind.

§ 3. Der Minister für Arbeit und soziale Fürsorge kann nach Einholung des Gutachtens der Berufsorganisationen im Einverständnis mit dem Minister für Handel und Gewerbe das Beschäftigen von Jugendlichen in den einzelnen Produktionszweigen oder in Arbeitsanstalten bei besonderen, in der Anlage Nr. 1 enthaltenen Arbeiten gestatten, zwecks Durchführung der Berufsausbildung.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung mit Geltungskraft ab 29. Juli 1925 in Kraft.

Anlage Nr. 1 zur obigen Pos. 558,
Verzeichnis der den Jugendlichen verbotenen Arbeiten.

1. Arbeiten in Steinbrüchen und Steinmetz-anlagen; das Hervorholen von Steinen, das Brechen, Bohren von Oeffnungen, Sprengen. Das Bearbeiten, Feilen und Polieren der Steine in trockenem Zustande, das Verladen der Steine und der Transport derselben. Unter Bearbeiten von Steinen ist ebenfalls zu verstehen das Zerschlagen und Zerstoßen von Steinen für den Bau von Chausseen.

2. Arbeiten mit heißem Asphalt.

3. Arbeiten in Ziegeleien, in Steingut- und Schamottwarenfabriken, sowie in keramischen Fabriken, nämlich: das Graben, Verladen und Transportieren von Rohstoffen, das Versorgen der Oefen mit Kohle, das Entzünden derselben und alle Arbeiten innerhalb heißer Oefen,

4. Arbeiten in Glashütten, Schleifereien und beim Aetzen von Glas. Die Bedienung der Oefen, das Blasen und Gießen von Glas, Arbeiten an anderen Orten von hoher Temperatur, beim Zerstoßen oder Mischen von Rohstoffen und Glasabfällen, sowie in Abteilungen, in denen Fluorwasserstoff angewandt wird, an Sandstrahlgebläsen, beim Schleifen in trockenem Zustande oder in Schleifereien ohne mechanischen Antrieb.

5. Die Bedienung von Kalk- und Gipsöfen, das Mahlen und Durchsieben von Kalk und Gips.

6. Die Bedienung von metallurgischen Oefen, mit Ausnahme von leichteren Hilfsarbeiten und Arbeiten in den Heiß-Walz-Abteilungen.

7. Die Bedienung von Transmissionen (das Schmieren und Säubern derselben, das Ausbessern. Zusammenflicken, Nähen, Auflegen und Herunterwerfen von Treibriemen, Leinen u. dgl.).

8. Die Bedienung von Fabrik- und Warenhebekränen, mit Ausnahme des Schmierens.

9. Die Bedienung von Dampfkesseln, mit Ausnahme von Arbeiten beim Reinigen von ausgekühlten Kesseln.

10. Das Bedienen von Motoren, mit Ausnahme von Schmieren.

Das Verbot der Bedienung von Motoren bis zu 1 PS gilt nicht für Jugendliche über 17 Jahre.

11. Das Bedienen von elektrischen Anlagen und elektrischen Leitungen über 240 Volt Gleich- oder Wechselstrom.

12. Arbeiten an Kreis- und Bandsägen sowie Maschinen, bei denen das Material mit Händen zugeschoben wird.

13. Arbeiten in Kokereien und Gasanstalten bei Öfen und in Abteilungen für die Gasreinigung.

14. Arbeiten, die verbunden sind mit der Produktion und Anwendung von Blei, sowie sämtlicher Bleiverbindungen, hauptsächlich in Druckereien bei Anwendung dieser Verbindungen, ausgenommen das Setzen und Auseinandernehmen.

15. Arbeiten, die verbunden sind mit dem Aufbewahren von explosiven Stoffen und giftigen Gasen.

Bei der Herstellung von explosiven Stoffen folgende Arbeiten:

a) Beim Herstellen oder Auftreten von Nitro- und Amidoverbindungen als Nebenprodukte, die der Gesundheit schädlich sind, nämlich:

1. einmal oder mehrmals nitriertem Benzol, Tolnol, Xylol, usw. und ihren Chlorverbindungen;

2. ein- oder mehrmals nitriertem Naphthalin;

3. zwei- oder mehrmals nitriertem Phenol und Naphtol;

4. Anilin mit seinen Homologen: Toluidin, Xylidin, Kumidin, ferner Anisidin, Pheny-tidin, sowie ihren Chlor-, Nitro-, Alkyl-, Arylverbindungen, wie Dimethyl-Anilin, Diäthyl-Anilin, Diphenylamin usw.;

5. Phenylendiamin, Tolylendiamin;

6. Benzidin, Tolidin, Dianisidin;

7. Naphtylausch;

8. Phenol- und Tolyldiazin;

b) beim Herstellen und Verpacken von Nitro-glycerinsprengstoffen;

c) beim Herstellen und Verarbeiten von Tri-nitrotoluol;

d) beim Herstellen von Ammoniumsprengstoffen, mit Ausnahme von mechanischen Abteilungen, die sich außerhalb der eigentlichen Fabrikation befinden.

16. Arbeiten bei der Herstellung von Arsen-Salpeter-, Fluorwasserstoff-, Pikrin-, Salicyl-Salz-, Schwefel-, schweflige Oxalsäure; Benzol Nitrobenzol, Derivaten des Benzols; Chlor, Hypochloriten und Chloraten; Phosphor, Schwefel; Chromverbindungen, Cyanverbindungen, Arsenverbindungen, Quecksilberverbindungen; Schwefelkohlenstoff, Superphosphaten, Celluloid, Methylalkohol, Betäubungsmitteln (Chloroform, Aether); dem Zubereiten von Zündmassen.

Arbeiten bei Anwendung von: Quecksilber und seinen Verbindungen, Arsenverbindungen, Verbindungen von Kaliumbichromat, Cyanverbindungen, Schwefelkohlenstoff, Methylalkohol, mit Ausnahme von Zuteilen von Dosen und Verpacken pharmaceutischer Erzeugnisse.

17. Das Sammeln, Sortieren und Packen nicht desinfizierter Lumpen.

18. Arbeiten in Papierfabriken: das Klopfen und Sortieren von Fetzen und Lumpen, das Schneiden, Kochen, Bleichen des Papierbreies.

19. In Gerbereien: Enthaaen der Felle, Bedienung von Kammern zum Schwitzen der Felle, das Mahlen der Gerbstoffe, das Mangeln und Reinigen der Gerbergruben.

20. Das Bearbeiten von nicht desinfiziertem Haar, Tierhaar, Borsten, Knochen, Hörnern, und Verarbeiten von Fleischabfällen und Aas.

21. Arbeiten in Zuckerfabriken: beim Schwemmen, beim Bedienen der Schlammbehälter, Rührscheite und Zentrifugen, auf den Zuckerbergen, als Lager für Rohzucker, in den Knochen- und Schwefelabteilungen, beim Gießen der Raffinade, sowie überall, wo die Arbeiten bei hoher Temperatur vorsichgehen.

22. Das Schlachten von Horn- und Borsten-vieh.

23. In Tabakfabriken — in Abteilungen, wo der Tabak geschnitten und sortiert wird.

24. Arbeiten unter Wasser: in Kessons (kesony), beim Reparieren von Schiffen, beim Hinabsteigen unter Wasser als Taucher.

25. Arbeiten an Eisenbahnen, welche direkt den Fahrdienst betreffen, das Führen von Automobilen, die Arbeit von Piloten und Mechanikern im Flugwesen, die Arbeit als Kohlentrimmer und Heizer auf Dampfern und Schiffen.

26. Das Niederreißen von Gebäuden und Gerüsten, sowie Dacharbeiten, insofern nicht geeignete Vorsichtsmaßregeln getroffen sind.

27. Die Bedienung in Spitälern, Heilanstalten, Ambulatorien und tierärztlichen Kliniken.

28. Das Reinigen von Kloaken und Brunnen.

29. Das Schleppen und Tragen von Lasten, welche 30 Kilogramm überschreiten, für Jugendliche weiblichen Geschlechts 20 Kilogramm.

30. Im Bergwesen dürfen Jugendliche unter keinem Vorwande zu folgenden unterirdischen Arbeiten, die am gefährlichsten sind, verwandt werden: das Vertiefen von Schächten, das Ueberführen und Anwenden von Sprengstoffen, das Löschen von Feuer bei Explosionen von Grubengasen, das Retten Umkommender, sowie als Bohrmeister, Karrenführer in den Orten, zum

Ziehen von Schleppen (Hunden) in den Orten, als Bauleute, Minenleger und auf Bremswagen als Bremser und Zeichengeber.

Gleichfalls verboten sind Jugendlichen die Arbeiten an den Mündungen vor tiefen Schächten, an der Bremse, sowie zum Transport in Karren oder Wagen, auf Wagen, die bergauf (hinunter) führen,

Anlage 2.

Verzeichnis der den Frauen verbotenen Arbeiten.

1. Arbeiten in Bergwerken, unter der Erde sowie Arbeiten beim Bau von Tunneln, Schächten, Brunnen, Kanalisationsanlagen.

2. Arbeiten in Steinbrüchen und Steinmetzanlagen: das Hervorholen von Steinen, das Brechen, Bohren von Oeffnungen und Sprengen, das Bearbeiten, Feilen und Polieren der Steine in trockenem Zustande; Pflasterarbeiten.

3. Arbeiten in Ziegeleien, Steingut- und Schamottwarenfabriken, sowie in keramischen Fabriken: das Graben, Verladen und der Transport von Rohstoffen, das Aufwerfen (auf den Schneider) und das Karren bei nicht maschineller Herstellung der Ziegel, das Versorgen der Oefen mit Kohle, das Entzünden derselben und sämtliche Arbeiten innerhalb der Oefen.

4. Arbeiten in Glashütten, Schleifereien und beim Aetzen von Glas: das Bedienen der Oefen, das Blasen und Gießen von Glas, Arbeiten an anderen Orten von hoher Temperatur, beim Zerstampfen und Mischen der Rohstoffe und Glasabfälle, sowie in Abteilungen, in denen Fluorwasserstoff angewandt wird, an Sandstrahlgebläsen, beim Schleifen in trockenem Zustande oder in Schleiferei ohne mechanischen Antrieb.

5. Die Bedienung von Kalk- und Gipsöfen, das Mahlen und Durchsieben von Kalk und Gips.

6. Arbeiten, die direkt verbunden sind mit der Produktion in metallurgischen Hütten, Walzereien, Gießereien, Schmieden.

7. Bedienung von Transmissionen, die in Bewegung sind (das Schmieren und Reinigen derselben, das Ausbessern, Zusammenflicken, Nähen, Auflegen und Herunterwerfen von Treibriemen, Leinen, Ketten u. dgl.)

8. Die Bedienung von Fabrik- und Warenhebekränen.

9. Die Bedienung von Dampfkesseln.

10. Die Bedienung von Motoren über 1 PS.

11. Arbeiten an Kreis- und Bandsägen, sowie Maschinen, bei denen das Verarbeitungsmaterial mit Händen zugeschoben wird.

12. Arbeiten in Kokereien und Gasanstalten an Oefen und in Abteilungen für Gasreinigung.

13. Arbeiten, die verbunden sind mit der Produktion und Anwendung von Blei, sowie sämtlicher Bleiverbindungen, hauptsächlich in Druckereien mit Ausnahme des Setzens und Auseinandernehmens.

14. Bei der Herstellung von explosiven Stoffen folgende Arbeiten:

a) Beim Herstellen oder Auftreten von Nitro- und Amidoverbindungen als Nebenprodukte, die der Gesundheit schädlich sind, nämlich:

1. ein- oder mehrmals nitriertes Benzol, Toluol, Xylol usw. und ihre Chlorverbindungen,

2. ein- oder mehrmals nitriertem Naphthalin.

3. zwei- oder mehrmals nitriertem Phenol und Naphtol,

4. Anilin mit seinen Homologen: Toluidin, Xylidin, Kumidin, ferner Anisidin, Phenylidin, sowie ihren Chlor-, Nitro-, Alkyl- und Arylverbindungen, wie Dimethylanilin, Diäthyl-Anilin, Diphenylamin usw.,

5. Phenylendiamin, Tolylendiamin,

6. Benzidin, Tolidin, Dianisidin,

7. Naphtylamin,

8. Penyl- und Tolyldiazin,

b) beim Verladen, Verpacken und Paraffinieren von Sprengstoffen zusammen mit Männern,

c) nach dem Worte „pharmaceutischer“ ist hinzuzufügen: von Zuteilen der Dosen und Einführen von Knallquecksilber in die Kapseln, das Zuteilen der Dosen und Verpacken von Salpeterammonium- und Chloratmaterialien und Dynamit, sowie das Zupfen und Zerkleinern von Schießbaumwolle.

15. Arbeiten bei der Herstellung von: Arsen-, Salpeter-, Fluorwasserstoff-, Pikrin-, Salicyl-, Salz-, Schwefel-, Schweflige, Oxalsäure; Benzol; Nitrobenzol, Derivaten des Benzols;

DER NEUESTE ZOLLTARIF für Polen und Danzig Gültig ab 1. Januar 1926

Herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig ist erschienen und kann durch die Auskunftsstelle der Handelskammer zu Danzig oder durch den Buchhandel zu 6 Danziger Gulden bezogen werden.

Chlor, Hypochloriten, Chloraten; Phosphor, Schwefel; Chromverbindungen, Cyanverbindungen, Arsenverbindungen, Quecksilberverbindungen; Schwefelkohlenstoff, Superphosphat, Methylalkohol, Betäubungsmitteln (Chloroform, Äther).

Arbeiten bei Anwendung von: Quecksilber und seinen Verbindungen, Kaliumbichromatverbindungen, Schwefelkohlenstoff, Methylalkohol, mit Ausnahme der Zuteilung und Verpackung von pharmaceutischen Produkten.

16. Arbeiten in Zuckerfabriken: beim Schlämmen und Spülen der Rüben, bei der Bedienung der Schlammbehälter, Rührscheite und Zentrifugen, auf den Zuckerbergen als Lager für Rohzucker, in den Knochen- und Schwefelabteilungen, beim Gießen der Raffinade, sowie überall, wo die Arbeiten bei hoher Temperatur vor sich gehen.

17. Das Schlachten von Horn- und Borstenvieh.

18. Das Tragen von Materialien bei Bauarbeiten auf den Gerüsten und den Stockwerken.

19. Das Schleppen und Tragen von Lasten über 30 Kilogramm.

20. Die Bedienung von Konsumenten durch Kellnerinnen in Häusern, wo die verkauften alkoholhaltigen Getränke zur Nachtzeit an Ort und Stelle genossen werden.

Die Goldbilanz der Lebensversicherungsgesellschaft „PHÖNIX“ in Wien. In der am 16. Dezember 1925 stattgefundenen 43. ordentlichen Generalversammlung des „Phönix“ wurde zugleich mit dem Rechnungsabschluß pro 1924 auch die Goldöffnungsbilanz per 1. Jänner 1925 vorgelegt.

Die Lebensversicherungsgesellschaft „Phönix“ verrechnet in der Bilanz pro 1924 eine Prämieinnahme von 26 1/2 Millionen S und eine Zinseneinnahme von mehr als 2 Millionen S. Die Prämienreserven weisen am Schlusse des Jahres 1924 den Betrag von 44.60 Millionen S auf. Hierbei sind die Verpflichtungen aus allen Lebensversicherungsverträgen in der Originalwährung voll in Reserve gestellt.

Unter den Aktiven der Goldbilanz figurieren Bankguthaben von 34 Millionen S, Wertpapiere und Beteiligungen an Konzernanstalten im Betrage von 27.9 Millionen S, Immobilien mit 5.1 Millionen S, Hypothekendarlehen, Darlehen auf Polizen und Darlehen an Genossenschaften mit 1.9 Millionen S und Prämienreservdepots, sowie sonstige Guthabungen bei Rückversicherern mit 11.8 Millionen S.

Der Immobilienbesitz der Gesellschaft besteht aus 32 großen Wohn- und Geschäftshäusern in Wien, Salzburg, München, Prag, Budweis, Bratislava, Teschen, Laibach, Triest und Budapest.

Das Tätigkeitsgebiet der Gesellschaft erstreckt sich auf Österreich, Polen, Tschechoslowakei, Deutschland, Frankreich, Italien, Ungarn, Jugoslawien, Bulgarien, Türkei, Ägypten, Griechenland, Palästina, Belgien und Holland. Der „Phönix“ ist in vielen der obgenannten Staaten auch durch Rückversicherungsverträge und durch Beteiligungen an Tochtergesellschaften interessiert.

Der Versicherungsbestand des „Leben-Phönix“ beträgt gegenwärtig rund 600 Millionen S, sodaß sich gegenüber dem Bestande des letzten Vorkriegsjahres mit ungefähr 240 Millionen Goldkronen bereits eine sehr namhafte Steigerung ergibt.

Der Phönix hat, wie bekannt, außer den Versicherungsbeständen der durch Fusion an ihn übergegangenen Gesellschaften („Wiener“ und „Atlas“) auch die Versicherungsbestände einer sehr ansehnlichen Zahl ausländischer Gesellschaften in Österreich und in einzelnen Nationalstaaten übernommen, darunter befinden sich die Versicherungsbestände der Lebensversicherungsgesellschaft „New York“ in New York, des „Guardian“ in New York, des „Gresham“ in London, des „Star“ in London, der „Nieder-

ländischen“ in Amsterdam, der „Gothaer Lebensversicherungsbank“, der „Stuttgarter Lebensversicherungsbank“, der „Leipziger Lebensversicherungsbank“, der „Magdeburger“. Auch das reichsdeutsche Geschäft der Lebensversicherungsgesellschaft „Guardian“ in New York ist an den „Phönix“ übergegangen. Durch die Übernahme der Versicherungsbestände so vieler Anstalten hat der „Phönix“ nach Durchführung der hieran geknüpften vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen eine wertvolle Grundlage für die rasche Ausgestaltung seines Betriebes geschaffen, welche in den vorerwähnten Bestandsziffern bereits deutlich zum Ausdruck gelangt.

Was nun. Es ist zwecklos den Kurs des Dollars anzuführen, denn bis dieser Artikel erscheinen wird, dann ist er doch nicht mehr richtig. Was nun, fragt sich heute Industrie und Kaufmannschaft?? Was soll Industrie und Kaufmannschaft tun, um nicht zu Grunde zu gehen?? Sie muß das fragen, denn die Regierung hat alle Hände voll zu tun und hat auch niemals ein Herz für Industrie und Handel besessen. Es rächt sich bitter, daß es leider so gewesen ist.

In Warszawa sitzen sie zusammen und beraten. Es vergeht ein Tag nach dem anderen, es vergeht eine Woche nach der anderen und sie bringen nichts heraus. Vielleicht könnte man folgenden Vergleich anstellen: Ein Mensch ist schwer krank, der Brand droht die Knochen zu ergreifen, es ist höchste Gefahr vorhanden und die Angehörigen haben Ärzte berufen, damit diese helfen sollen. Sie sollen rettend eingreifen, um das wertvolle Leben noch zu erhalten. Die Ärzte setzen sich aber hin und beraten. Sie beraten so lange, bis der Brand eingetreten ist und der Mensch ist gestorben.

Es ist viel zu spät heute Konferenzen abzuhalten und Gesetze erst vorzubereiten, um die Sanierung vornehmen zu können. Genau so wie Grabsky seinerzeit die Ermächtigungen erhalten hat, so fordert der derzeitige Finanzminister auch Ermächtigung, um das oder jenes vornehmen zu können. Man veranstaltet Konferenzen über Konferenzen und der Dollar steigt und was noch viel schlimmer ist, die Teuerung schreitet vorwärts.

Die Herren dort oben haben ein Gesetz beschlossen, welches den Finanzminister ermächtigt alle Maßnahmen zu ergreifen, welche geeignet sind die Teuerung zu bekämpfen. Wie will der Herr Finanzminister die Teuerung bekämpfen. Mit Gesetzen, mit Strafen, mit Warenkonfiskationen, mit Höchstpreisfestsetzungen oder ähnlichen Kriegssurogaten. Kein Mensch wird ihm glauben, daß dies überhaupt etwas nützen wird. O ja so mancher wird daran glauben müssen, man wird die Polizei auf die Kaufleute loslassen, man wird amtshandeln, man wird bestrafen. Ja man wird so manchen als Wucherer einsperren der niemals ein Wucherer gewesen ist, der nur gerettet hat, was noch zu retten war, alles das kann der Herr Finanzminister erreichen, aber die Teuerung wird er nicht aufhalten, mit diesen Mitteln zumindest nicht, da gehört vor allem eine feste Valuta. Warum haben wir voriges Jahr diese Mittel nicht gebraucht. Jeder Kaufmann war froh, wenn er überhaupt etwas verkaufen konnte. Zu jedem Preis ist Ware zu haben gewesen, heute geht es aber aus dem Grund nicht, weil der Złoty auf den die Kaufmannschaft zumindest gebaut hat, seinen Wert verloren hat und nicht mehr das ist, was er war und man dafür auch nicht das fordern kann, wie früher.

Alle Maßnahmen, von denen man bis dato gehört hat, sind keinesfalls geeignet die Bevölkerung zu beruhigen. Es sind nur Surogate und die Bevölkerung horcht auch nicht mehr auf Sensationsnachrichten, wie die angebliche Verhaftung des PKO Direktors Linde. Gerade diesen haben sie sich ausgesucht, unter den Vielen, die dem Staate geschadet haben, Armer Linde, Sie werden das Bad ausgießen und andere, die viel mehr am Kerbholz haben, als Sie, die werden frei herumgehen und bei der nächsten Gelegenheit wieder trachten auf die Oberfläche der guten Geschäfte zu kommen. Ja jemand muß das Bad ausgießen und diesmal ist es der PKO Direktor. So mancher wird sich den Kopf zerbrechen, warum man eigentlich nicht den Funktionär des Eisenbahnministeriums zur Verantwortung gezogen hat, der so und so viele Millionen Złoty verpulverte, ja das Schicksal

ist einmal so, der eine muß daran denken, der andere geht frei heraus.

Man munkelt sogar schon in Warszawa, daß man heute bereits einen Finanzdiktator nehmen würde, aber es ist nicht so leicht einen zu finden, denn diesen Karren herauszuziehen, das wird nicht so leicht sein. Die Abgeordneten geben es selbst heute schon zu, daß sie ständig belogen wurden und alle Mitteilungen Grabskis auf Schönfärberei ausgingen. Es ist nur merkwürdig, daß man erst jetzt darauf gekommen ist. Kontrolliert denn niemand die Angaben eines Finanzministers? Wir glauben daß der jetzige Finanzminister bereits im Frühjahr ein Buch über die Wirtschaftspolitik herausgegeben hat und wurde durch die Herren Abgeordneten sehr interessant ist, da es Aufschluß über so manche wirtschaftliche Transaktion gibt. Hat dieses Buch keiner der Herren Abgeordneten gelesen? und wenn ja warum haben die Herren im Sejm keine Aufklärung vom Finanzminister gefordert oder wollten sie keine Aufklärung haben?? Es wäre sehr interessant, wenn man hierauf eine Antwort bekäme.

Ein Złoty Stempel aus dem Verkehr gezogen. Mit 29. Dezember 1925 werden aus unbekannten Gründen die 1 Zł Stempel, die bisher im Verkehre gewesen sind aus dem Verkehre gezogen und sind Dokumente mit diesen Stempeln versehen nach dem 29. Dezember als nicht gestempelt anzusehen und dementsprechend zu behandeln.

Eisenbahnverkehr mit Rußland. Laut Monitor Polski stellt sich der Eisenbahnverkehr mit Rußland für den Monat Oktober folgendermaßen dar: Aus Rußland nach Polen wurden 631 Waggons geführt, aus Polen nach Rußland 118 Waggons Transitverkehr durch Polen nach Rußland 510 Waggons, aus Rußland 872 Waggons mithin in Summa aus Rußland 1503, nach Rußland 628 Waggons.

Umsatzsteuer ab Neujahr. Diejenigen Unternehmen, welche ordnungsmässige Handelsbücher führen, müssen um die angemessene Steuerhöhe nur bezahlen zu können, folgende Kontis in ihren Handelsbüchern einführen:

- | | | |
|-------|--|--------------|
| Konto | En gros Verkauf mit $\frac{1}{2}\%$ | Umsatzsteuer |
| " | En gros Verkauf mit 1% | Umsatzsteuer |
| " | En gros Verkauf mit 2% | Umsatzsteuer |
| " | Export frei von Umsatzsteuer | |
| " | Warenlieferungen an Filialen desselben Inhabers | |
| " | En gros Verkaufen von Tabakfabrikaten | |
| " | En gros Verkauf von Spirituserzeugnissen | |
| " | Verkauf von Kommissionswaren | |
| " | Verkauf von Waren eines Konsignationslagers | |
| " | Verkauf eigener Erzeugnisse an diese verarbeitende Unternehmen 1% | Umsatzsteuer |
| " | Verkauf eigener Erzeugnisse an sonstige Unternehmen 2% | Umsatzsteuer |
| " | Verkäufe von Waren im Detail | |
| " | Verkäufe von Waren im Schank u s w. | |

Technika Handlu światowego. Im Verlage Książnica Atlas Lwów-Warszawa ist die Technik des Welthandels von Dr. Petyniak-Sanecki in polnischer Sprache erschienen.

Dieses Buch ist nicht nur für Lehranstalten gedacht, sondern ist auch ein hervorragender Behelf für Industrie und Handel. Für diejenigen, die die polnische Sprache noch nicht ganz vollkommen beherrschen, ist es ein sehr wertvolles Nachschlagewerk für alle Industrie und Handel betreffenden Ausdrücke.

Dieses Buch kann jedermann wärmstens empfohlen werden.

Deutschland, eine vorteilhafte Einkaufsquelle für Funkgerät. Es war vorauszu sehen, daß ein Land von der industriellen Bedeutung Deutschlands es verstehen würde, sich auf einen neuen Industriezweig, wie die Funktechnik, schnell einzustellen. Wir hatten vor kurzem Gelegenheit, den Hochstand der deutschen Funkindustrie an Ort und Stelle zu würdigen. In erster Linie fiel bei fast allen deutschen Erzeugnissen die hervorragend gute und saubere mechanische Ausführung ins Auge. Aber nicht nur in äußerlicher Form hielten die deutschen Funkerzeugnisse kritischer Prüfung stand, auch in Bezug auf Leistungen müssen die deutschen Funkgeräte unbedingt als an erster Stelle stehend bezeichnet werden. Zweifellos hat es die Industrie in Deutschland, vor allem auch die Hochfrequenz-Technik verstanden, sich auch die Er-

rungschaften der Wissenschaft zunutze zu machen, Sorgfältige Laboratoriumsarbeit spiegelt sich in fast allen deutschen Funkgeräten wieder. Es wäre töricht, wenn wir uns die wissenschaftlich durchgebildete deutsche Funktechnik nicht zunutze machen und für den Import von Funkgeräten Deutschland nicht mit an erster Stelle als Lieferant heran ziehen würden. Auch in kommerzieller Hinsicht konnte man jetzt in Deutschland einen günstigen Eindruck gewinnen. Die dortigen Firmen haben es nach Ueberwindung der Inflationsschwierigkeiten fast durchweg verstanden, ihr Geschäft auf solide kaufmännische Basis zu stellen. Die vereinbarten Bedingungen werden prompt eingehalten. Empfehlenswert ist es natürlich, nicht nur auf schriftlichem Wege Verbindungen mit Deutschland anzuknüpfen, sondern die aussergewöhnlich günstige Gelegenheit der Leipziger Technischen Messe mit ihren universellen Einkaufsmöglichkeiten zur Anknüpfung vorteilhafter Geschäftsbeziehungen usw. auszunutzen, die nächste Leipziger Technische Frühjahrsmesse wird vom 28. Februar bis 10. März 1926, die nächste Leipziger Technische Herbst Messe vom 29. August bis 8. September 1926 stattfinden.

Ein Fabrikant schreibt uns. Mein Hauptgeschäft ist immer in den Monaten Mai bis Oktober. Die Rohwaren muß ich in ausländischer Valuta bezahlen, teilweise deshalb, weil sie aus dem Auslande stammen, teilweise weil die inländischen Lieferanten nicht anders verkaufen wollen. Ich habe den sechs Monaten bescheiden gerechnet einen Umsatz von zirka 500.000 Złoty gemacht und diese auf Accepte bis zu sechs Monaten verborgt, Eskomptkredit habe ich keinen. Trotzdem ich wiederholt eingereicht habe, bekam ich nur einen so lächerlichen Kredit, daß ich darauf verzichtete. Kredite bekamen nur solche Leute, die sich verpflichteten innerhalb einiger Monate zahlungsunfähig zu werden. Sie-

he Statistik der Insolvenzen und Ausweise der Bankenguthaben bei denselben. Diese 500.000 Złoty werden jetzt eingelöst oder auch nicht, je nachdem wie anständig die betreffende Kunde ist. Die Ware ist, da selbe sehr kourant ist bereits längst an den Konsumenten verkauft und ich bekomme jetzt die verborgten Fakturenbeträge langsam hinein. Wenn ich mir damals anstatt 45 Arbeiter zu beschäftigen, Umsatzsteuer zu bezahlen, drei Büroangestellte zu halten und so weiter zirka 100.000 Dollar gekauft hätte und wäre ins Bad gefahren so hätte ich heute ein vermögender Mann sein können. Was ich an diesem Geschäfte verliere kann sich jeder Kaufmann selbst ausrechnen.

Sonntag, den 20. Dezember 1925 können die Geschäfte ganztägig geöffnet bleiben.

Sägespäne zu haben!

Besitzer von Sägespäne-Oefen können sich günstig mit Sägespäne für den Winter eindecken.

Interessenten wenden sich direkt an das

Warenhaus

Rudolf Bialek, Cieszyn.

Ein geräumiges schönes Geschäfts-Lokal

in Cieszyn Alter Markt Nr 14, mit großen Schau- fenster ist zu vermieten. Auskunft beim Hauseigentümer WENZEL ZEMAN, Cieszyn, Alter Markt Nr. 14.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

(Fortsetzung).

II. G e s p r ä c h .

Sprechen Sie polnisch?
Ja, ein wenig, mein Herr, ich weiß mich schon verständlich zu machen.
Ich kann es besser verstehen als sprechen.
Wenn Sie nicht zu schnell sprechen, werde ich Sie ganz gut verstehen können.
Nun gut, wir wollen uns also polnisch unterhalten.
Wie gefällt Ihnen die polnische Sprache?
In finde sie, wenn sie richtig und fließend gesprochen wird, schön.
Wie finden Sie meine Aussprache?
Verstehen Sie mich?
Die Aussprache des Polnischen ist im Anfange nicht ganz leicht.
Wie wird, bitte, dieses Wort ausgesprochen?
Wie lange ist es jetzt her, daß Sie polnisch lernen?
Ich übe es etwa seit einem Jahre doch habe ich in meiner Kindheit schon mit unseren Dienstboten und den Kindern unserer Nachbarn viel polnisch gesprochen.
Bei wem haben Sie gelernt?
Bei einem geborenen Polen.
Waren Sie schon in Polen?
Noch nie, doch habe ich viel Umgang mit Polen gehabt.
Das ist allerdings die beste Art, ein Sprache zu erlernen.
Ich bin ausserdem der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig.
Auch will ich einmal für längere Zeit entweder nach Krakau, oder nach Lemberg gehen, um mich in dieser Sprache zu vervollkommen.
Ausserdem gehe ich hier oft aus, um polnische Zeitungen zu lesen und mich polnisch zu unterhalten.
Das ist eine sehr gute Art und Weise, es zu erlernen.
Ich wünsche, wir könnten oft zusammenkommen, um miteinander zu sprechen.

Mówisz Pan po polsku?
Tak trochę panie. Mogę się już porozumieć.
Mogę lepiej rozumieć, niż mówić.
Jeżeli Pan nie mówi za szybko, będę zupełnie dobrze Pana rozumieć.
Więc dobrze, chcemy zatem po polsku rozmawiać.
Jak podoba się Panu polska mowa?
Znajduję ją piękną, jeżeli się nią mówi dobrze i płynnie.
Jak znajdujesz moją mowę?
Rozumiesz mnie?
Wymowa polska jest z początku nie całkiem łatwa.
Proszę, jak wymawia się to słowo?
Jak dawno uczysz się po polsku?
Ćwiczę mniej więcej od roku, jednakowoż, już w mem dzieciństwie rozmawiałem z naszymi sługami i dziećmi naszych sąsiadów wiele po polsku.
U kogo się uczyłeś?
U rodowitego Polaka.
Byłeś już w Polsce?
Jeszcze nigdy, ale miałem wiele styczności z Polakami?
To jest wprawdzie najlepszy sposób nauczania się mowy.
Jestem prócz tego biegły w mowie niemieckiej, francuskiej, angielskiej i włoskiej, w słowie i w piśmie.
Mam zamiar również na dłuższy czas udać się do Krakowa, lub do Lwowa, aby wydoskonalic się w tej mowie.
Oprócz tego, wychodzę tutaj często, aby czytać polskie gazety i rozmawiać po polsku.
Jest to bardzo dobry sposób nauczania się. Życzę sobie, byśmy się mogli często spotykać, aby ze sobą rozmawiać.

(Fortsetzung folgt).

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHKE lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsvertrieb, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugeschäft.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn,
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezeiwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki welnowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
JOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn,
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchner illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKÓB ZEHNIGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 12 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von einem Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258—II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9—10 und 3—4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Expositionen in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 23. Dezember 1925.

Nr. 99.

Die Bezugsgebühr für das erste Quartal 1926 beträgt, wenn diese bis 15. Januar 1926 bezahlt wird Zł 7.— nach diesem Tage Zł 8.50.

Abbestellungen können nur einen Monat vor Ablauf eines Kalenderviertels zur Kenntnis genommen werden. Anmeldungen täglich.

Der Preisabbau von innen heraus.

Zeitfragen der Technik und der Organisation von Paul Voss, Direktor im Leipziger Meßamt.

Es läßt sich kaum bestreiten: der Preisabbau durch Maßnahmen der Wirtschaftspolizei langt schon sehr bald an Grenzen an, die auch der strengste Strafenparagraph nicht umzuwerfen vermag. Kein Kaufmann kann seine Ware billiger hergeben, als zu dem Preise, den sie ihm selbst kostet, zuzüglich des ihm gebührenden angemessenen Nutzens, der volkswirtschaftlich als die Bezahlung seiner Verteilungstätigkeit gelten darf. Würde der Preisabbau von außen her durch Zwangsmaßnahmen über diese Grenze hinaus fortgesetzt werden, so müßte es naturnotwendig in kürzester Zeit zu einem Stillstand des Handels und der Produktion, zu einer vollständigen Auflösung des Wirtschaftslebens kommen. Es ist an sich möglich, den Kaufmann zu zwingen, die bereits vorhandenen Vorräte unter der vernünftigen Preisrate zu verkaufen. Keine Macht der Welt kann aber den Fabrikanten zwingen, mit Verlust oder doch ohne Nutzen neue Waren zu produzieren. Das ist keine Theorie, sondern die Quintessenz eindrucksvoller Erlebnisse der letzten Jahre mit all ihren Höchstpreisvorschriften und ihren Stilllegungsverordnungen, die sich letzten Endes doch so oft nur als ein Schlag ins Wasser erwiesen.

Soll man nun deshalb auf den Preisabbau verzichten, es bei der betrüblichen Inkongruenz belassen, die heute zwischen der Kaufkraft der breiten Volksschichten und den Warenpreisen besteht? Wer keine Verantwortung im Wirtschaftsleben trägt, mag das in pessimistischer Stimmung zuweilen aussprechen. Wer aber weiß, daß unablässig der gewaltige Apparat der Wirtschaft funktionieren muß, um ohne Ruhepause den Tagesbedarf zu decken, der wirft die Flinte nicht so leicht ins Korn, den reizt an dem zentralen Problem des Preisabbaues gerade die besondere Schwierigkeit, die darin liegt, daß es hier mit dem bequemen Mittel einer juristisch wohl formulierten Regierungsverordnung noch bei weitem nicht getan ist. Was wir brauchen, das ist der Preisabbau von innen heraus, die Bemühung der Wirtschaft, im öffentlichen und im eigenen Interesse die Produktionskosten derart zu reduzieren, daß man ohne Schaden dem Konsum größere Zugeständnisse machen kann. Es handelt sich da um ganz bestimmte Aufgaben der Technik und der Organisation. Beide Zweige geistiger Bestätigung im Dienste der Produktion müssen hier eng zusammenwirken. Aufgabe der Technik ist es beispielsweise, die Fabrikation

bestimmter qualifizierter Massenwaren durch Verwendung modernster Maschinen und Werkzeuge zu rationalisieren. Dazu bedarf es aber mancher Neuanschaffung, und eine jede solche Neuanschaffung kostet heute eine ganze Stange Geld. Aufgabe der Organisation ist es dann, für die Heranschaffung des Geldes zu sorgen, indem man sich gute Bankbeziehungen sichert, indem man einen Anteil an den vom Auslande her hereinzuholenden Produktivkrediten in Anspruch nimmt. Oder wählen wir ein anderes Beispiel, den Gleichschritt der Leistung im Fabrikbetrieb und im Büro. Wenn ein Fabrikbetrieb die Serienerzeugung einführt, so muß dann auch das Büro, das Materialeinkaufs- und das Warenvertriebs-Geschäft ganz anders als bisher arbeiten. Umständliche Verfahren sind abzukürzen, Büromaschinen zu installieren, die Registraturen umzugestalten, Methoden der Mechanisierung anzuwenden.

Freilich muß man sich dabei vor Irrwegen hüten. Ein umgestellter, völlig modern aufgezogener Betrieb macht zunächst einen sehr guten Eindruck. Wenn aber die Neueinrichtung gar zu viel Geld gekostet hat, wenn sie gar zu viel an Zinsen und Tilgung verlangt, dann besteht nicht selten die Gefahr, daß man bei aller Zweckmäßigkeit schließlich doch nicht billiger arbeitet, als einst vor der Umstellung. Vom Standpunkt der Absatzfähigkeit, der Kalkulation, der Kaufkraft aus gesehen kommt es nicht so sehr auf die Rationalisierung an, als vielmehr und in allererster Linie auf die Verbilligung. Deshalb läßt sich hier nirgendwo ein „Schema F“ aufstellen. Die Situation des einzelnen Unternehmens ist entscheidend. Auch können außenstehende Personen durchaus nicht, etwa nach der Methode von Wunderärzten, einen Betrieb über Nacht reformieren und seinen Spesenetat auf das gewünschte Minimum hinabschrauben. Vor allem muß der Unternehmer selbst sich Rat wissen, wie er den technischen und organisatorischen Aufbau seines Geschäfts vereinfachen und hierdurch seine Produktion verbilligen kann.

Dazu bedarf er selbstverständlich eines genauen Überblicks über den Markt des fabrikationstechnischen und bürotechnischen Bedarfs der Rationalisierung. Er muß sich eingehend mit neuen Maschinen, neuen Werkzeugen, neuen Herstellungsverfahren befassen, muß den Arbeitsvorgang in seinem logischen Zusammenhange beobachten. Andernfalls muß er auch mit der Meinung brechen, daß die augenblicklich bestehende Betriebsform seines Büros für alle Zeiten unberührbares „Tabu“ sei. Respekt vor dem Bestehenden ist eine sehr schöne Eigenschaft; nur nicht für den Unternehmer, dessen Betrieb heute zu teuer ist und nach Verbilligung verlangt. Theoretische Hilfe geben nun schon seit langem die Veröffentlichungen des „Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit“ in Berlin, das bekanntlich in engster Verbindung mit dem Normenausschuß der deutschen Industrie steht, wovon die heute in weitesten Kreisen bestens eingeführten „Din-Normen“ zeugen. Auf die Notwendigkeit der Rationalisierung hat sich dann in der Praxis, wie dies bei jedem wirtschaftlichen Bedürfnis zu gehen

pflügt, eine ganze, neue Industrie aufgebaut. Eine Industrie, die in ihrem Ziele ebenso sehr einzig ist, wie sie in ihren Methoden die mannigfaltigste Differenzierung aufweist.

Vielleicht geht es zu weit, von einer „Rationalisierungsindustrie“ zu sprechen, deren Kundschaft die zu rationalisierende Industrie bildet. Immerhin ist aber doch festzustellen, daß sich bei den modernsten Zweigen des Kraft- und Werkzeugmaschinenbaues, der Gießerei- und Heiztechnik, der Elektrotechnik, der chemischen Industrie, des Präzisionswerkzeug-Gewerbes und der Büromaschinen-Industrie eine überraschende Übereinstimmung ihrer Pionieraufgaben ergibt. Es ist bekannt, daß man den neuesten Leistungen dieser Industrien — deren Arbeit erst allen anderen Produktionsgruppen die Preisverbilligung und die Absatzsteigerung ermöglicht — in praktisch lückenloser Auswahl auf der Leipziger Messe begegnet. Gerade die am 28. Februar beginnende Leipziger Frühjahrsmesse 1926 wird in dieser Hinsicht eine Orientierungsgelegenheit von besonderem Werte sein. Bis dahin ist ja heute noch viel Zeit; diese Zeit sollte man benutzen, um die Reformbedürftigkeit der einzelnen Betriebe nachzuprüfen und ein gewisses Programm aufzustellen, für dessen Durchführung man die technischen Behelfe auf der Leipziger Messe erwerben kann. Der Preisabbau will durch Technik und Organisation erarbeitet, nicht aber erzwungen sein. Denn Zwang hat keine Dauer, wie sie allein der Fortschritt der Arbeitsmethoden verspricht.

Neue Valutenvorschriften. Verordnung des Finanzministers im Einvernehmen mit dem Justizminister vom 18. Dezember 1925 betreffend Regulierung des Verkehrs mit ausländischen Valuten.

1. Der Einkauf und der Verkauf von ausländischen Valuten ist nur auf Grund nachfolgender Bestimmungen zulässig.

2. Die Bank Polski und die Devisenbanken sind ermächtigt: a) zum Einkauf von Auslandsvaluten, b) zum Verkaufe dieser an die Bank Polski oder an die Devisenbanken. Der Verkauf an andere Personen ist nur gestattet in diesen Fällen, welche im Sinne des Art. 4 der Verordnung des Finanzministers im Einvernehmen mit dem Justizminister vom 27. Mai 1925 Dz. U. R. P. 57/408 zur Überweisung von Auslandsvaluta geeignet erscheinen.

3. Der Finanzminister kann Bankunternehmen, welche gemäß Art. 2 dieser Verordnung nicht ermächtigt sind für den Valuten und Devisenverkehr, die Bewilligung erteilen auch Auslandsvaluten einkaufen zu dürfen, jedoch mit der Einschränkung, daß die Valuten nur an die Bank Polski oder an eine der Devisenbanken weitergegeben werden können.

4. Personen, welche im Sinne des Art. 2 dieser Verordnung in Fällen genannt im Art. 4 der Verordnung vom 27. Mai 1925 Valuten einkaufen, können diese auf Grund von Dokumenten, welche zum Einkaufe der Valuten dienen nach dem Auslande durch die Devisenbanken

oder die Bank Polski nach dem Auslande überweisen lassen. Wenn die Überweisung durch eine andere Bank vorgenommen werden soll, so sind alle Vorschriften für die Überweisung von Valuten und Devisen nach dem Auslande Geltung besitzend zu beachten.

5. Personen, welche nicht die Berechtigung einer Devisenbank besitzen dürfen Auslandsvaluten nur in der Bank Polski und den Devisenbanken kaufen. Der Verkauf kann nur an die Bank Polski, die Devisenbanken und die gemäß Art. 3 die Ermächtigung hiezu besitzenden sonstigen Banken erfolgen.

6. Die Übertretung dieser Verordnung wird geahndet bei Banken gemäß Art. 94 der Verordnung des Herrn Staatspräsidenten vom 27. Dezember 1924 und bei übrigen Personen durch die Strafen vorgesehen im Gesetze vom 2. März 1923 und den Änderungen vorgenommen durch das Gesetz vom 23. Juni 1923 und vom 20. März 1924.]

7. Diese Verordnung tritt am Tage der Verlautbarung in Kraft, das ist am 19. Dezember 1925.

Es lebe die schwarze Börse. Man soll ein Geschäft, wenn es auch schlecht geht nicht ganz aufgeben, sondern unterdessen sich um ein anderes umsehen und abwarten. Man konnte es in den letzten Jahren wiederholt beobachten, daß auch schlecht gehende Geschäfte sich wieder gebessert haben.

Als der Złoty eingeführt worden ist und die Devisenverordnungen vollkommen aufgehoben wurden, da wurde es so manchem Schwarzbörsler schwarz vor den Augen. Wer wird bei ihm heute Valuten kaufen, die er von jedermann bekommen kann. Das Geschäft stand mit einem Male still, es war absolut nichts zu machen, der Valutenverkehr war frei, es war kein Geschäft mit Valuten mehr zu machen.

Beinahe 1½ Jahre mußten die Schwarzbörsler warten und sich in Geduld fassen. Erst begann der Złoty zu fallen, die Banken konnten nicht so viel Valuten beschaffen, als es gebraucht wurden und die Geschäfte begannen sich zu bessern. Der Złoty fiel immer mehr und mehr und als Rettungsmittel unter den vielen anderen vollkommen zwecklosen Maßnahmen wurde erst die Devisensperre, nunmehr auch die Valutensperre eingeführt. Der Wortlaut des Gesetzes wird bei Drucklegung dieses Artikels bereits bekannt sein. Man wird nur dann Valuten abgeben dürfen, wenn man selbe zu wirtschaftlichen Zwecken nachweisbar brauchen wird. Die Valuten wird man wahrscheinlich nur an Devisenbanken verkaufen dürfen und der Besitz derselben wird wahrscheinlich verboten sein oder auch nicht, darauf kommt es wahrlich nicht mehr an.

Mit solchen Mitteln bekämpft der Finanzminister die Krise?? Das ist sehr gewagt. Was wird die Folge sein? Die schwarze Börse wird jetzt wieder zur Blüte gelangen, denn es wird jeder, der Złoty nicht sofort ausgeben kann, sich diese in Dollar umtauschen. Die Regierung will die Spekulation bekämpfen und wird durch dieses Mittel die Spekulation nur fördern. Gerade das, was man verbietet wird von den breiten Massen doch getan und man kann mit Sicherheit heute bereits damit rechnen, daß der Bedarf an ausländischen Zahlungsmitteln ins Unendliche steigen wird.

Die Regierung will nicht, daß man Spekulationskäufe tätigt. Das ist gewiß der einzige Grund, weshalb die Valutensperre eingeführt wird. Das Volk sagt aber, wenn wir Valuten nicht kaufen dürfen und man uns zwingen will den Złoty zu halten, da muß etwas nicht in Ordnung gehen und die natürliche Folge ist die Jagd nach stabilen Auslandsvaluten.

Es ist unbegreiflich, daß bei uns immer und immer wieder mit Verboten gearbeitet wird. Man verbietet das, man verbietet jenes, vergißt aber ganz daß Zwang niemals gut getan hat und niemals den Zweck erreichen wird, den man erreichen wollte. Es ist ja Erbsen an die Wand geworfen, wenn man immer und immer wieder die Fehler der verschiedensten Regierungen zur Diskussion bringt. Bei uns wird es nicht früher besser werden, bis nicht der Geist der Verbote abgeschafft wird und der Geist des freien Verkehrs und der Bewegungsfreiheit wird eingeführt werden. Diese Valutensperre ist nicht das letzte Verbot, welches das Finanzministerium zwecks Sanierung des Złoty wird einführen, wir

können uns auch noch auf andere Verbote gefaßt machen, die bereits einmal angewendet wurden, damals und auch heute vollkommen zwecklos.

Patente 1926. Der Finanzminister hat erklärt, daß er die für Patente präliminierte Summe unbedingt benötigt und sich mit Ratenzahlungen nicht begnügen kann. Es ist hoffentlich das letzte Wort noch nicht gesprochen. Jedenfalls wird empfohlen die Deklarationen nach den Feiertagen der Steuerkassa vorzulegen, damit die Patentformulare ausgefertigt werden können. Diejenigen Unternehmen die am 2. Januar das Patent nicht ausgekauft haben, dürfen ihren Betrieb nicht öffnen, selbstverständlich steht es jedermann frei, auch nach dem 1. Januar das Patent zu lösen und nach Lösung erst den Betrieb aufzunehmen. Dies ist nicht strafbar. Strafbar jedoch ist, wenn das Patent nicht gelöst ist und der Betrieb eröffnet wurde.

Die Einreichung von Gesuchen zwecks Ratenzahlung ist zwecklos und ist es schade um den 2 Zł Stempel. Die Kaufleuteorganisationen in den Zentralstädten arbeiten weiter, um in letzter Stunde noch die Ratenzahlungen bewilligt zu erhalten.

Kreditentziehungen. Das Finanzministerium hat ein Verzeichnis derjenigen Firmen ausgearbeitet, welche Kredite aus staatlichen Banken und aus solchen Privatbanken besitzen, welche von den Staatsbanken abhängig sind, erhalten haben. Es soll auf diese Firmen ein Druck ausgeübt werden, dahin, daß ihnen der Kredit entzogen wird, wenn sie eine unbegründete Preiserhöhung einführen sollten.

Unbegründete Preiserhöhung bei der Industrie ist ausgeschlossen, viel weniger noch bei der Kaufmannschaft. Von der Industrie verlangt man sowohl für inländische als auch für ausländische Rohwaren Auslandsvaluta. Der Kaufmann muß ebenfalls 99% seiner Waren gegen Auslandsvaluta kaufen und entsprechend kalkulieren.

Wie will die Regierung die Kredite, welche Industrielle und Kaufleute von Privatbanken erhalten haben, entziehen, wenn sogar diese Kredite ausnahmslos in Dollar gegeben worden sind, das heißt man gab Złoty aber die Privatbanken haben Dollar belastet. Da kann doch die Regierung nichts tun, wenn selbst Banken die halbamtlich sind Dollarkredite resp. Złoty kredite zum Dollarkurse gegeben haben.

Der Bankenverband hat selbstverständlich seine Zustimmung gegeben. Das ist so lächerlich, wenn man dies noch ausdrücklich bemerkt. Er muß doch seine Zustimmung zur Mitarbeit geben, sonst kann ihm daraus gewiß Unannehmlichkeit erwachsen.

Wucherpolitik mit Złoty in Tschechisch-Teschen. Am Samstag, den 19. Dezember 1925 konnte man wieder ganz genau beobachten mit welcher beispiellosen Rücksichtslosigkeit durch

DER NEUESTE ZOLLTARIF für Polen und Danzig

Gültig ab 1. Januar 1926

Herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig ist erschienen und kann durch die Auskunftsstelle der Handelskammer zu Danzig oder durch den Buchhandel zu 6 Danziger Gulden bezogen werden.

die Banken in Tschechisch-Teschen Złoty gegen Tschechokronen umgetauscht worden sind. Die Banken in Tschechisch-Teschen zahlten für einen Złoty 3.10 Tschechokronen, was für 100 Tschechokronen den Betrag von 32.20 Złoty ergeben würde. Zur gleichen Zeit verkaufte in Cieszyn die schwarze Börse bereits die Tschechokrone mit 30 ja sogar mit 29 Złoty per 100 Kč. Man sieht daraus, daß sogar die Schwarzbörsler nicht diese Skrupellosigkeit besitzen, als gewisse Banken in Tschechisch-Teschen. Wir haben bereits wiederholt auf dieses Treiben hingewiesen und könnte die Bank Polski, die in Cieszyn eine Expositur besitzt, endlich ordnend eingreifen.

Daß man keine Złoty in Tschechokronen in Tschechisch-Teschen umtauschen soll, daß man drüben nichts einkaufen soll, ist lächerlich, denn man tauscht die Złoty nicht nur um in Tschechisch-Teschen einzukaufen, sondern man tauscht in hundert anderen Fällen, die nicht umgangen werden können. Wir müssen, um billiger kalkulieren zu können, mangels eines eigenen direkten Frachtenverkehrs sehr viele Waren nach Tschechisch-Teschen senden lassen und benötigen zu diesem Zwecke Tschechokronen auf Fracht. In vielen Fällen muß man Porto bei der Post bezahlen, für Pakete, die dorthin für uns Teschner ankommen. Man hat eine kurze Reise zu tun und muß für die Fahrt Tschechokronen besitzen. Wir könnten sehr viele dringender Fälle anführen, es ist jedoch schade um den Raum und glauben wir mit diesen Beispielen der Bank Polski genügend bewiesen zu haben, daß man auch als sehr guter Staatsbürger Tschechokronen kaufen muß.

Rascheste Remedur in dieser Hinsicht wäre dringend geboten, denn es geht Volksvermögen verloren, welches für unseren Staat viel besser angewendet werden könnte.

Ab Neujahr 1926 keine Umsatzsteuerbücher. Mit 1. Januar 1926 entfällt der Zwang Umsatzsteuerbücher führen zu müssen und kann aus diesem Titel keine Bestrafung mehr erfolgen.

Engrosunternehmen und industrielle Betriebe, welche auf Grund des Umsatzsteuergesetzes eine niedrigere Umsatzsteuer bezahlen als 2 und ½ Prozent, diese müssen, um diese Ermässigung genießen zu können, ordnungsmässige Handelsbücher führen. Ebenso verhält es sich mit den Exporteuren, welche von der Umsatzsteuer gänzlich befreit sind. Sonstige Unternehmen führen in eigenem Interesse und um sich gegenüber den Umsatzsteuerschätzungskommissionen rechtsgültig ausweisen zu können, ordnungsmässige

Das Alte Rathaus in Leipzig mit dem Eingang zur Untergrund-Messhalle Markt.



Handelsbücher. Ein Kassabuch und ein Hauptbuch genügen für den kleinen Kaufmann vollkommen. Interessenten werden durch uns in der Buchführung dieses einfachen Systems belehrt.

Schlechte Beispiele verderben gute Sitten. Der größte Teil Polens, Industrie und Kaufmannschaft kommt auch jetzt in dieser schwierigen Situation seinen Verpflichtungen nach und zahlt die Verbindlichkeiten nach Möglichkeit ab. Sehr schwer und mit enormen Opfern müssen Industrie und Handel die Verbindlichkeiten in ausländischer Valuta eindecken und wird so manches gut fundierte Unternehmen dem Abgrunde nahe kommen, wenn die Gläubiger nicht ein Einsehen haben werden und sich auf langsamere Abzahlung der Schulden in Auslandsvaluta einverstanden erklären. Die Regierung sollte Einfluß nehmen auf die Industrie und die Finanz, daß die Schuldner nicht Hals über Kopf Dekungen vornehmen müssen. Der Staat selbst kommt nicht einmal seinen Verpflichtungen in Złoty nach, wie soll Industrie und Handel, die bereits seit April-Mai dieses Jahres schwer arbeiten, den Verpflichtungen mit der gewohnten Pünktlichkeit nachkommen. Es sind Industrien in Polen, die viele tausende Złoty vom Staate zu fordern haben und nicht einen Groschen Zahlung bekommen können. Ein Industrieller der viele tausende Złoty außenstehend hat und der seine Schuldner mahnte und mit Klage drohte bekam von verschiedenen Seiten Mitteilungen, daß es doch gar nicht am Platze sei, heute so strenge vorzugehen, umso mehr als der Staat selbst seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

Es wird dringend nötig sein, daß der Staat seine Verpflichtungen erfüllt, andererseits wieder der Industrie und dem Handel endlich gestattet die Steuern auch in Kundenrissen abzahlen zu dürfen. Eine grosse Anzahl verschiedener Steuern sind im Dezember fällig gewesen und trotz größter Mühe ist es nicht möglich gewesen vom Finanzminister die Bewilligung zu erhalten die Patente in zwei Raten bezahlen zu dürfen. Wenigstens die Handelskategorien I. u. II. sowie die Industriekategorien I. bis V. sollten die Bewilligung bekommen die Patente in Raten bezahlen zu dürfen. Die Handelskategorie II. muß von so vielen Kaufleuten gelöst werden, denen es wahrlich sehr schwer ankommt diesen Betrag auf einmal zu entrichten. Wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben, daß es in letzter Stunde doch noch möglich sein wird vom Staate ein Entgegenkommen zu erreichen.

Rettungsaktion für Frankreich. Aus Amerika wird berichtet, daß die verantwortlichen amerikanischen Regierungsstellen wegen der zunehmenden Verschärfung der französischen Finanzkrise ernstlich besorgt sind. Es herrscht jedoch Übereinstimmung darüber, daß Schritte getan werden müssen, um eine Währungskatastrophe Frankreichs zu verhüten, die wirtschaftlich noch von schlimmeren Folgen begleitet wäre, als seinerzeit der Zusammenbruch der deutschen Mark und das Vertrauen des amerikanischen Publikums auf eine baldige Stabilisierung der europäischen Verhältnisse neuerlich schwer erschüttern müßte. Die amerikanische Regierung wünscht im eigenen amerikanischen Interesse einem solchen Rückschlag vorzubeugen und sie findet dabei weitgehende Unterstützung durch die Großbanken, die gerade jetzt, wo das europäische Kreditgeschäft äußerst lebhaft ist, ein neues Valutadebakel in Europa empfindlich treffen müßte.

Diese Nachricht ist für uns von zwei Gesichtspunkten aus sehr wichtig. Die amerikanische Regierung will keinen neuen Währungsturz in Europa und sollte dies auch für uns ausgewertet werden. Ein Währungsturz in Frankreich oder sonstwo anderwärts bedeutet dasselbe und zwar eine Erhöhung des Mißtrauens gegenüber dem europäischen Schuldner. Man sieht hieraus, daß Amerika an einer Valutastabilisierung nicht nur in Frankreich sondern auch bei uns in Polen bestimmt großes Interesse besitzt. Wenn bisher Polen keine wirklich großen Kredite zu leichten Bedingungen erhalten hat, ist es nur uns zuzuschreiben. Viel Geld wird für die Auslandspropaganda ausgegeben aber scheinbar ist diese Ausgabe nicht von Erfolg begleitet. Auch haben wir für unsere Auslandsvertreter und speziell für solche weit draußen in der Welt nicht das geeignetste Material verwendet. Wir

erinnern uns an gewisse Gerüchte, die aus Amerika kamen und dann später nur teilweise dementiert wurden. Auch die Konsulatsskandale in Deutschland haben zur Stärkung unseres Prestiges nicht beigetragen. Ministerpräsident Skrzynski war auch in Amerika und sah dort mit eigenen Augen was wir schlecht gemacht haben und wäre es dringend nötig das dortige System zu ändern. Die Bank Gospodarstwa hat irgendeinen Beobachter in Amerika gehabt, der außer einem langjährigen Vertrag auch noch entsprechende sehr große Einkünfte besaß, den sie nun nicht los werden können. Dies erfährt man erst jetzt wo wir so tief in der Wirtschaftskrise stecken, wieviel Geld nutzlos ausgegeben worden ist. Wir haben es schon wiederholt zum Ausdruck gebracht, daß das Ausland an der Erhaltung Polens ein ganz eminentes Interesse besitzt und uns nicht fallen lassen kann, dieser Umstand mit der derzeitigen akuten Krise Frankreichs wären für uns auszuwerten.

In politischer Hinsicht bedeutet die anfangs zitierte Meldung den zweiten Gesichtspunkt. Nachdem wir uns aber nur mit wirtschaftlichen Angelegenheiten befassen, entfällt diese Betrachtung.

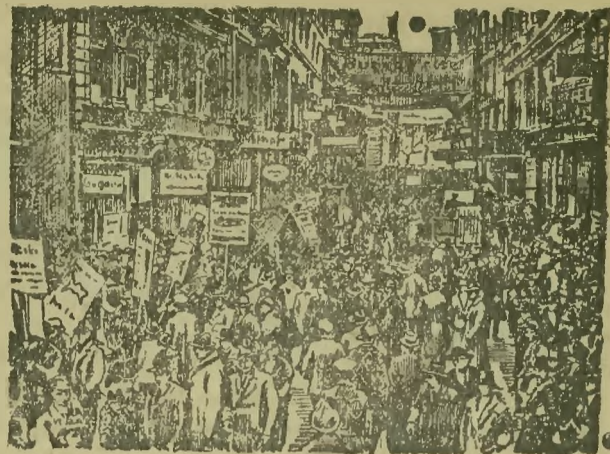
Schreibtisch-Unterlagskalender. Im Verlage der Buchhandlung Eduard Feitzinger Cieszyn ist ein Schreibtisch-Unterlagskalender mit polnischem Text erschienen und bereits zu haben. Der Unterlagskalender, der in keinem Büro fehlen darf ist aus einem haltbaren Material hergestellt und enthält vorzügliches Löschkarton. Jeder Monat besteht aus zwei Löschkartons mit dem Kalender von je 14 Tagen bedruckt. Dieser Art Kalender wurden bis dato aus dem Auslande bezogen und wird dies in Zukunft nicht mehr nötig sein. Es ist zu begrüssen, daß wir uns nach und nach von sehr vielen Auslandsprodukten, welche in ebenso guter Qualität im Inlande hergestellt werden können, unabhängig machen. Wir beglückwünschen die Verlagsgesellschaft zu ihrem neuesten gelungenen Erzeugnis.

Interessenten wollen sich unter Berufung auf unser Blatt direkt an die Verlagsanstalt Eduard Feitzinger, Cieszyn Górny Rynek wenden.

Creditorenverein in Lwów. Der Małopolski Związek Wierzyteli we Lwowie hat die Handelskammer Bielsko verständigt, daß derselbe nach Bestätigung der Statuten durch die Wojwodschaft seine Tätigkeit mit 1. November 1925 begonnen hat. Dieser Verband ist zum Schutze der Gläubiger gegründet worden und beträgt der jährliche Mitgliedsbeitrag 50 Zł. Die Büros befinden sich Lwów Sikstusa Nr.1.

Die Zukunft wird etwas hoffnungsvoller. Die Nachrichten über eine Anleihe treten in ein bestimmtes Stadium, ein Finanzberater wurde ernannt und ist auf dem Wege nach Polen und die Bank Polski hat beschlossen das Aktienkapital durch das Ausland zu erhöhen. Das sind Nachrichten, die gewiss geeignet sind etwas hoffnungsvoller in die Zukunft zu blicken.

Die Anleihe von 100 Millionen Dollar auf Grund des Tabakmonopoles ist geeignet die Situation wesentlich zu verbessern. Der Finanzberater wird gewiss mit verschiedenen Vollmachten versehen werden und wenn es gelingen sollte, diejenigen Elemente aus dem Wirtschaftskörper zu entfernen, welche bis dato nichts Gutes geleistet haben, so kann dies ebenfalls sehr viel mitschbringen. Der Finanzberater wird bestimmt in alle Ressorts Einblick bekommen und wird in der Lage sein die ausländische Finanz, die sehr viel überflüssige Gelder liegen hat und nur darauf wartet sie fruchtbringend anlegen zu können, entsprechend zu beraten. Unsere Auslandspropaganda ist nicht gut, das heißt sie wurde nicht von solchen Leuten im Auslande geführt, zu denen man das Vertrauen besaß. Der Ministerpräsident, der noch als Aussenminister in Amerika gewesen ist, konnte die nicht gerade gute Meinung über uns nicht vollkommen entkräften, das wäre auch zu viel verlangt. Der Finanzberater wird, wenn er sehen wird, daß man ehrlich arbeiten will und arbeiten wird das Ausland entsprechend informieren und der Erfolg kann nicht ausbleiben.



Strassenleben zur Zeit der Messe in Leipzig.

Man darf jetzt nicht nur reden, sondern auch Taten folgen lassen.

Die Vergrößerung des Aktienkapitales der Polski Bank ist ein ganz besonderes Erfordernis, zumal die Bank Polski dann in der Lage sein wird den Notenumlauf entsprechend zu vergrößern und wird die Geldknappheit, die sehr viel an der Wirtschaftskrise schuldtragend ist, mit einem Schlage beseitigt werden können. Hoffen wir, daß die nächsten Wochen oder Monate das bringen werden, worauf wir schon so lange warten, auf eine vollkommene Gesundung unseres gesamten Wirtschaftskörpers und dadurch zu Volkswohl und allgemeiner Zufriedenheit.

Zollerleichterungen. Laut Dziennik Ustaw 124 vom 19. Dezember 1925 wurde nachstehende Verfügung erlassen:

1. Dem zweiten Absatz des § 4 der Verordnung vom 9. Dezember 1925 Dz. U. R. P. 123/879 wird folgender Wortlaut gegeben: Im Falle es nicht möglich sein sollte diejenigen Dokumente vorzulegen, welche im Punkte b und c genannt sind, kann das Handelsministerium andere Dokumente fordern, auf Grund welcher die tatsächlichen Einkäufe vor dem 1. August 1925 bewiesen werden können.

2. Der Termin, welcher auf den 21. Dezember 1925 vorgesehen in den § 4 und 8 der Verordnung vom 9. Dezember 1925 festgesetzt worden ist, wird bis 31. Dezember 1925 inklusive erstreckt.

3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verlautbarung, somit mit 19. Dezember 1925 in Kraft.

Einfuhr von Warenproben. 1. Proben und Muster sowohl solcher Waren, deren Einfuhr verboten ist, als auch solcher, deren Einfuhr gestattet ist, ferner solcher Waren, die dem Zoll und der Zollbezahlung unterliegen, und von solchen, die zollfrei sind können durch die Zollämter ohne Einfuhrbewilligungen und Ursprungszeugnisse abgefertigt werden.

2. Bei der Zollabfertigung solcher Proben und Muster von verbotenen Waren, die evtl. als Ware verwandt werden können, haben die Zollämter eine doppelte Sicherstellung zu erheben, und zwar entsprechend der Verordnung vom 26. Oktober 1925 DC/10589/II-25.

3. Bei der Zollabfertigung von Proben und Mustern, die dem Zoll unterliegen, sowie solchen, deren Einfuhr verboten ist, und solchen, die einfuhrfrei sind, die jedoch aus Vertragsländern stammen, ist der Zoll gemäß den Konventionssätzen im Sinne des Rundschreibens vom 11. Mai 1925 DC/4379/II-25 zu bemessen.

Vom Industriellenverband Cieszyn. Die Englische Gesandtschaft verständigt, daß vom 15. bis 26. feber 1926 in London und Birmingham Warenmusterabgaben abgehalten werden. Interessenten können in die Prospekte, welche bei der Handelskammer Bielsko erliegen, Einsicht nehmen.

In den nächsten Tagen werden die Unterhandlungen betreffend den Handelsvertrag mit Littauen beginnen, aus welchem Grunde die Handelskammer Bielsko sich die Wünsche der Industrie und des Handels erbittet. Es wäre genau aufzuführen, welche polnische Exportartikel im Littauischen Zolllarif ermässigt werden sollten.

Die Staatsbahndirektion gibt bekannt, daß in der Zeit vom 16. bis 21. Dezember die Güter-

annahme für den Danziger Direktionsbezirk eingestellt gewesen ist. Frei von dieser Sperre waren nur die Waren der ersten drei Tarifposten. Die unterwegs befindlichen Güter konnten weiter rollen.

Einfuhrkontingente für Verbrauchswaren. Die Handelskammer Bielsko teilt dem Industriellenverband Cieszyn mit: Das Handelsministerium hat für das Jahr 1926 das Kontingent der einfuhrverbotenen Waren fertig gestellt. Die Verteilung erfolgt monatlich weshalb wie folgt vorzugehen ist.

1. Die Eingaben sind für jeden Artikel und für jeden Monat gesondert einzureichen, die Zollposition ist anzuführen ebenso der betreffende Punkt,

2. die Eingaben sind nur auf den Formularen der Zentraleinfuhrkommission zulässig, welche von der Handelskammer kostenlos beigelegt werden,

3. die Eingaben sind bei der Handelskammer einzureichen, welche diese mit der Begutachtung selbst der Einfuhrkommission vorlegt,

4. wenn der betreffende Artikel nicht genau beschrieben werden könnte, so sind Zeichnungen, Muster etc., beizulegen (bezieht sich auf techn. Textil- und Galanteriewaren usw.). Die Eingaben für die nächsten drei Monate sind bis zum 31. Dezember 1925 einzureichen.

5. Die Anforderung der Formulare für die Eingaben muß sofort vorgenommen werden und wollen sich Interessenten sofort in dem Sekretariate einfinden. (Hotel brauner Hirsch, Tel. 115, 1. Stock, Cieszyn.)

Luxussteuer entfällt ab 1. Januar 1926. Nachdem das Umsatzsteuergesetz nunmehr ab 1. Januar 1926 in allen Artikeln in Kraft tritt, so entfällt das Luxussteuergesetz vollkommen. Sämtliche Artikel sind von der Luxussteuer befreit und ist diese Steuer ab 1. Januar 1926 nicht mehr zu entrichten.

Selbstverständlich muß für im Dezember 1925 verkaufte Luxuswaren die Luxussteuer wie bisher am 10. des Monats Januar 1926 noch bezahlt werden.

Jäger. Der polnische Zolltarif $\frac{1}{2}$ Leinen Danziger Gulden 16.— Rmk: 12.80

Der polnische Zolltarif mit sämtlichen Tarifentscheidungen des Zolldepartements bringt die neuen umfangreichen Zolländerungen der Republik Polen, die am 1. Januar 1926 in Kraft treten. Der Tarif ist sorgfältig durchgearbeitet und mit ausführlichem Kommentar zu den Positionen versehen, so daß der polnische Zolltarif ein zuverlässiges, unentbehrliches Handbuch für jeden Kaufmann und Industriellen bedeutet.

Ohne den Zolltarif ist heute ein Verkehr mit dem Osten für Handel und Industrie nicht möglich. Der Verlag hat der Bedeutung dieses Buches durch Druck auf schreibfähigem Qualitätspapier Rechnung getragen und so die Möglichkeit für weitere Eintragungen seitens der Kaufmannschaft getroffen.

Erschienen im Verlage A. W. Kafemann Danzig-Gdańsk. Interessenten sollen sich unter Berufung auf dieses Blatt direkt an den genannten Verlag wenden.

Änderung der Amtsstunden bei der Post in Polen. Wie uns von kompetenter Seite mitgeteilt wird, beabsichtigt die Generalpostdirektion die Amtsstunden bei den Post- und Telegrafämtern derart zu ändern, daß die Amtsstunden für den Parteienverkehr von 8 Uhr früh beginnen und ohne Unterbrechung bis 3 Uhr nachmittags dauern sollen. Nach 3 Uhr können dann nur Telegramme aufgegeben werden und rekommandierte Sendungen mit der entsprechenden Nachzahlung.

Wir haben auf Grund dieser Mitteilung folgendes Schreiben an die kompetente Stelle gerichtet und bitten wir Industrie und Handel im Teschner Schlesien sich zu dieser für alle so wichtigen Angelegenheit zu äussern. Wir werden alle uns zukommenden Berichte in einem gefaßt zur Veröffentlichung bringen. Eine lebhaftige Beteiligung an dieser wirtschaftlichen Frage, kann es mitschbringen, daß die oberen Stellen endlich doch die breiten Massen der Industrie und Kaufmannschaft zur Mitarbeit heranziehen werden, woraus ein grosser Nutzen für das gesamte Volkwohl gezogen werden könnte:

Höflichst bezugnehmend auf die Mitteilung, daß die Generalpostdirektion die Amtsstunden von 8 bis 15 Uhr ohne Unterbrechungen einzuführen wünscht, gestatten wir uns als genaue Kenner des hiesigen Geschäftslebens mitzuteilen, daß diese Amtsstunden für Industrie und Handel einen sehr großen Zeitverlust bedeuten würden. Industrie und Handel in Cieszyn arbeiten ausnahmslos an Wochentagen und auch an Samstagen von 8—12 und 14—18 Uhr, so daß die meisten Büros erst um die 18 Stunde herum mit der Tagesarbeit fertig werden und die Post zur Aufgabe bringen können. Außerdem langt um $\frac{1}{2}$ 6 Uhr noch Post ein, welche infolge der derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse unbedingt noch am selben Tage erledigt werden muß. Da es sich in den meisten Fällen um wichtige Angelegenheiten handelt, so wird sehr viel rekommandiert abgesendet, was bei einer Diensterteilung bis 15 Uhr nur mit erhöhten Gebühren möglich wäre. Die Geschäftsregie ist an und für sich heute bereits so enorm, daß es wahrlich schade wäre diese noch durch Verlegung der Amtsstunden zu erhöhen.

Wir finden es übrigens unerklärlich warum die Generalpostdirektion die Amtsstunden anstatt zu erweitern noch verringern resp. so verlegen will, daß die Mittagsstunden ganz überflüssig verwendet werden, umso mehr als uns heute wahrlich nur Mehrarbeit über die so schwierige Situation hinüberhelfen kann.

Dem Staate ist es erlaubt, der Kaufmann wird verfolgt. In den Tagen des Złotysturzes ist es wiederholt vorgekommen, daß Kunden bei gelegentlichen oder Masseneinkäufen sich darüber beschwerten, von den Kaufleuten übervorteilt worden zu sein. Die Preise wurden seitens der Kaufmannschaft selbstverständlich erhöht und die Folge davon waren Beschwerden ja sogar Strafanzeigen bei den administrativen und Gerichtsbehörden. Sowohl in Warszawa als auch in anderen Städten sind die Kaufleuteorganisationen bei den in Betracht kommenden Behörden, Wojewodschaft, Staatsanwaltschaft, Handelsministerium etc. gewesen, um daselbst in Angelegenheit der Preispolitik vorzusprechen, damit nicht die Kaufmannschaft, welche an den Preiserhöhungen vollkommen unschuldig ist, zu Schaden kommt. Die Industrie wird nicht in Mitleidenschaft gezogen, sondern nur immer das letzte Glied, derjenige, der die Waren an den Konsumenten abgibt.

Die Regierung fordert, daß die Preise nicht dem Dollarstande angemessen werden sollen, nein sie sollen so bleiben, wie sie bisher gewesen sind. Die Kohlenindustrie hat in richtiger Voraussicht der Sachlage die Preise vorläufig nicht erhöht. Vielleicht spielen da andere Momente mit, die wir nicht kennen, aber jedenfalls eine Kohlenpreiserhöhung ist vorläufig nicht eingetreten und dürfte wohl vielleicht derzeit wenigstens nicht eintreten.

Die sonstigen Industrien, sind derart schwach beschäftigt, daß sie auch eine Preiserhöhung nur insofern vornehmen, als sie die in Schweizerfranken kalkulierten Preise vollkommen einhalten, zumal es vor Wochen, während der Stagnation vorgekommen ist, daß auch die Schweizerfrankenpreise herabgesetzt wurden, wenn es sich um Primakunden und Kassazähler handelte. Die Industrie in Polen kalkulierte stets in Dollar, da sie dies tun mußte, zumal ein großer Teil der Rohprodukte aus dem Auslande stammt. Die Kredite, die erteilt worden sind, waren durchwegs in Dollarwährung, so daß eben keine andere Kalkulation platzgreifen konnte.

Anders liegt es bei den Staatsbetrieben, wie z. B. der Eisenbahn. Wir lesen Berichte aus Warszawa, daß die Eisenbahntarife in gewisser Hinsicht ab 1. Januar 1926 erhöht werden sollen. Das Eisenbahnministerium motiviert dies damit, daß die Exporteure, die ausnahmslos in ausländischer Valuta ihre Produkte absetzen, infolge des Złotyfalles einen ganz bedeutend höheren Gewinn haben, als es früher der Fall gewesen ist, außerdem hat sich der Export bedeutend erhöht. Von diesem Gewinne des Exportes will das Eisenbahnministerium auch einen Anteil haben und sollen vorläufig Exporttarife um 50% erhöht werden.

Es ist dies ein schlechtes Beispiel, wenn selbst die Staatsbetriebe die Preise erhöhen und ist der ganze Effekt der Sanierung in Frage gestellt. Heute erhöht die Eisenbahn, morgen wird es jemand anderer tun und die ganze Sanie-

ruungsaktion ist gefährdet, dadurch, daß der Staat selbst es begonnen hat, die Preise in die Höhe zu schrauben. Warum setzt man dem Kaufmann das Messer an die Brust und sagt: „Du mußt zu alten Preisen verkaufen, wenn Du auch nicht mehr so viel für den Erlös zurückkaufen kannst“ der Staat dagegen kann ungestraft Tarife erhöhen.

Wir fänden es viel richtiger, wenn der Staat heute sagen würde, die Exporteure müssen sämtliche Waren nach dem Auslande in Złoty verkaufen, das wäre ein Vorteil für die Sanierung. Wenn wir wie im November zirka 170 Millionen Złoty ausführen und das Auslande diese 170 Millionen Złoty in effektiven Noten uns abliefern müßte, da wäre der Złoty mit einem Schlage gesund, denn bei einem Banknotenstand von zirka 600 Millionen dürften wohl schwerlich mehr als solcher 170 Millionen im Auslande greifbar sein. Nur dadurch, daß wir in unserer eigenen Valuta nach dem Auslande Waren exportieren, könnten wir zur Sanierung beitragen. Niemals jedoch durch Erhöhung der Eisenbahntarife, Verbot des Devisen- und Valutenhandels usw., das ist alles nur ein Schlag ins Wasser.

Vom Industriellen-Verband. Die internationalen Messen in Soloniki finden in der Zeit vom 15. bis 30. Mai 1926 statt. Diese Ausstellung soll eine spezielle Abteilung „Polen“ besitzen und wollen sich Interessenten direkt an den Verteter A. Slizinski, ul. Stadion 9 Athene wenden.

Laut Mitteilung des Generalkonsulates in Deutschland wird bekannt gegeben, daß laut Deutscher Reichsanzeiger und Preussischer Staatsanzeiger Nr. 277 vom 26. November 1925 die 10 Mark Rentenscheine mit dem Datum vom 1. November 1923 aus dem Verkehr gezogen werden. Bis zum 31. Dezember 1925 ist die Einwechslung überall möglich, bis zum 30. April nur bei den Staatsbanken und nach diesem Termine verlieren diese ihren Wert.

An Stelle dieser Rentenscheine wurden neue 10 Markscheine mit dem Bilde einer Frau und dem Datum 7. Juli 1925 ausgegeben. Diese Scheine sind bereits seit September 1925 im Verkehr.

Ausstellungen und Messen.

1925.

- 24. Dezember bis 6. Februar: London, World's Messe.
- 26. bis 29. Dezember: Neuwied, 11. Landwirtschaft. Ausstellung.

1926.

- 11. bis 13. Jänner: New York, Automobil-Weltkongreß.
- Februar: Danzig, V. Internationale Messe.
- 14. bis 17. Februar: Königsberg, 12. Deutsche Ostmesse.
- 20. Februar bis 1. März: Kairo, Indische Ausstellung.
- 28. Februar bis 6. März: Leipzig, Frühjahrs-Messe.
- 7. bis 9. März; Breslau, Frühjahrsmesse.
- 7. bis 13. März: Wien, X. Wiener Internationale Messe.
- 21. bis 28. März: Prag, Frühjahrsmesse.
- 17. bis 22. April: Frankfurt a. M., Frühjahrs-messe.
- Anfang Mai: Mannheim, 7. Deutsche Erfindermesse.
- 1. Mai bis 8. August: Leipzig, Ausstellung Heim und Technik.
- 1. Mai bis 30. September: Dresden, Jahres-schau deutscher Arbeit.
- 1. Mai: Budapest, Internationale Ausstellung für Menschenschutz.
- 15. Mai: Saloniki; Internationale Messe.
- 31. Mai bis 6. Juni: Breslau, Deutsche Landw. Ausstellung.
- 1. Juni bis 1. Dezember: Philadelphia, Welt-Ausstellung.
- 1. bis 15. September: Basel, Intern. Ausstellung für Binnenschifffahrt.
- August: Luxemburg, Internationale Mustermesse.
- 15. bis 18. August: Königsberg, 13. Deutsche Ostmesse.
- 14. bis 20. August: Reichenberg, VII. Int. Messe.
- 29. August bis 8. September: Leipzig, Herbst-Messe.
- 5. bis 11. September: Wien, Herbstmesse.
- 5. bis 7. September: Breslau, Herbstmesse.
- 19. bis 26. September: Prag, Herbstmesse.

Soeben erschienen. Illustrierter Radio-Kalender der „Radiowelt“ pro 1926, das II. Jahrbuch der Oesterreichischen Radiobewegung, mit 47 Bildern, 118 Zeichnungen und 2 Radioweltkarten ist erschienen und kann durch den Verleger: Wiener Radio Verlag Wien III. Rüdengasse 11 bezogen werden.

Nicht nur ein Kalender, sondern ein für jeden Radioamateur nützliches billiges Nachschlagewerk. Aus den diversen Abhandlungen wollen wir nur einige herausgreifen, um den Interessenten die Reichhaltigkeit dieses Kalenders vor Augen zu führen: Kalendarium mit radiotechnischen Tabellen und Formeln. Die Kulturmission des Radio von Julius Nowotny. Ein Jahr Radio in Oesterreich in Wort und Bild, Radio Wien 1925, die österreichischen Amateursender, Bilder von der österreichischen Radiobewegung, Englisch-deutsches Radiowörterbuch, Radiotechnik, die wichtigsten Radiobezeichnungen, Radioweltkarte, Rechte und Pflichten der Amateure und vieles andere.

Wichtig für Industrie und Handel. Der Kaufmann und der Industrielle müssen Zeitungen lesen. Der Oberste Gerichtshof hat unlängst entschieden, daß es zur vorgeschriebenen Sorgfalt eines Kaufmannes gehört Zeitungen zu lesen.

Der Oberste Gerichtshof hat in folgendem sehr interessanten kaufmännischen Gerichtsfall der Revision des Beklagten mit der Begründung stattgegeben, daß die Lektüre der Zeitungen zu den Pflichten eines ordentlichen Kaufmannes gehöre. Dem Proceß lag folgender Sachverhalt vor: Der protokollierte Kaufmann X. hat das Ausgleichsverfahren angemeldet, jedoch in der Gläubigerliste die Forderung der Firma Y. irrtümlich nicht aufgenommen. Der Gläubiger hatte keine Kenntnis von der Eröffnung des Ausgleichsverfahrens über diesen Schuldner erhalten und demgemäß die Forderung wiederholt eingemahnt und schließlich eingeklagt. Erst bei der Verhandlung vor Gericht erfuhr die Firma Y., daß ihr Schuldner eine 60%ige Ausgleichsquote verteile. Sie gab sich aber mit dieser Quote nicht zufrieden und beanspruchte den vollen Betrag ihrer Forderung, gestützt auf eine Bestimmung der Ausgleichsordnung, wonach der Schuldner jenem Gläubiger den vollen Schuldbetrag zu zahlen verpflichtet ist, den er aus seinem Verschulden nicht in die Gläubigerliste aufnahm, so daß er im Ausgleichsverfahren seine Forderung nicht anmelden konnte. Das Bezirksgericht hatte der Klägerin nur eine 60%ige Quote zugesprochen, da das Verschulden des Beklagten durch die Nachlässigkeit der klägerischen Firma, die sich im Handelsregister oder im Amtsblatt über die Eröffnung des Ausgleiches hätte informieren können, kompensiert werde.

Das Berufungsgericht hingegen hatte den Beklagten zur Leistung des vollen Betrages verurteilt. Die Unterlassung der Anführung in dem Gläubigerverzeichnis sei ein schwerwiegendes Verschulden im Sinne der Ausgleichsordnung.

Gegen diese Entscheidung brachte der Beklagte eine Revision an den Obersten Gerichtshof ein. Dieser hat das Urteil der ersten Instanz wieder hergestellt und in der Begründung angeführt, daß die Klägerin aus den regelmässigen Insolvenzberichten der Zeitungen von der Eröffnung des Ausgleichsverfahrens hätte Kenntnis nehmen müssen. Daß sie dies nicht getan hat, begründe eine Verletzung der vom Handelsgesetzbuch vorgeschriebenen Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes.

Przegląd Prawa Handlowego. Nr. 8 dieser Ausgabe ist erschienen. Dieses Monatsheft erscheint im Verlag: Księgarnia F. Hośicka Warszawa. Die Bezugsgebühren betragen pro Quartal 10 Zł.

Unsere nächste Nummer erscheint infolge der Weihnachtsfeiertage erst am 30. Dezember 1925 ebenfalls sechsstufig, wie die vorliegende Ausgabe.

Unsere Geschäftsstelle Warszawa. Für Erledigungen unserer Angelegenheiten, sowie solcher unserer geehrten Bezieher in der Hauptstadt haben wir in den letzten Wochen eine neue Kraft aufgenommen, welche alles gewissenhaft erledigt und für Deckung der tatsächlichen Ausgabe geringe Beträge fordert. Wir bitten von dieser Einrichtung recht oft Gebrauch machen zu wollen.

Ausstellungshallen
auf dem Gelände
der Leipziger
Technischen Messe.



Russland auf der Leipziger Messe. Die Handelsvertretung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken hat soeben mit der Leipziger Messe einen Ausstellungsvertrag auf weitere vier Messen abgeschlossen. Sie wird sowohl auf den Frühjahrs- wie auch auf den Herbstmessen des Jahres 1926 und 1927 ausstellen und zwar in noch umfangreicherer Weise wie bisher. Die russischen Musterlager werden künftig in einer neuen Halle 18 des Ausstellungsgeländes untergebracht sein, die gegenüber der Halle 9 errichtet wird.

Die Gießertechnik auf der Leipziger Messe. Auf Grund der günstigen Erfahrungen, die die Gießertechnik auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1925 gemacht hat, wird auf der Technischen Frühjahrsmesse 1926 vom 28. Februar bis 10. März diese Gruppe zu einer „Allgemeine Fachgruppe Gießertechnik“ erweitert und mit einer Sonderausstellung „Der Elektro-Ofen in der Eisen-, Stahl- und Metallindustrie verbunden werden. Den Fabrikationsfirmen ist so Gelegenheit gegeben, mit den neuesten Leistungen auf gießertechnischem Gebiete usw. hervorzutreten. Auch ausländische Gießereifabriken und Ofenbauunternehmen werden aller Voraussicht auch ausstellen.

Hauptversammlung der Reichenberger Messe. Zeitpunkt der VII. Internationalen Reichenberger Messe vom 14. bis 20. August 1926. Die Reichenberger Messe hielt am 11. Dezember ihre 13. ordentliche Hauptversammlung ab. In geschäftlicher Abwesenheit des Präsidenten der Messe, Großindustriellen Theodor Liebig, führte der Vizepräsident, Ing. Rudolf Teltscher, den Vorsitz.

Zunächst ersuchte der Vorsitzende das Präsidialmitglied Stadtrat Ernst Ferster um Erstattung des Finanzberichtes.

Der Finanzreferent führte u. a. aus, daß sich das Präsidium auch während des verflossenen Messejahres von dem Grundsatz leiten ließ, überall mit Ausnahme in der Propaganda zu sparen und die Bilanz durch weitere große Abschreibungen auf eine sichere und solide Basis zu stellen. Er betonte weiters, daß die heutige Messe durch Angliederung zahlreicher Sonderveranstaltungen bedeutende Mittel aufgewendet hat, welche nicht nur die Bedeutung der Messe erhöhten, sondern auch den Besuch zahlreicher Interessentenkreise zur Folge hatten, so daß diese Aufwendungen vollkommen gerechtfertigt waren. Die umsichtige Kassagebarung machte es überflüssig, während des abgelaufenen Jahres irgendwelche Bankkredite in Anspruch zu nehmen; die Messe verfügt vielmehr heute bei den Kreditinstituten über wesentlich größere Guthaben, wie zur Zeit der letzten resp. vorjährigen Hauptversammlung.

Nach Bekanntgabe eines bedeutenden Ziffernmaterials führte der Berichterstatter aus, daß sich die diesjährige Lotterie gleichfalls recht gut anläßt und wohl erwartet werden könne, daß die Bevölkerung diesem Unternehmen, welches bekanntlich dem Messebaufunde dient, auch weiterhin wärmste Förderung zuteil lassen werde. Der Finanzbericht wurde von der Versammlung mit Beifall zur Kenntnis genommen.

Fabrikant Neumann aus Friedland erstattete den Revisionsbericht, worauf durch die Versammlung dem Präsidium das Absolutorium für das Vereinsjahr 1924/25 erteilt wurde.

Advokat Dr. Ignatz Fenichel

eröffnete seine Advokaturkanzlei in Cieszyn
»Hotel Brauner Hirsch« I. Stock.

Hierauf erstattete der Direktor der Messe Otto Maresch, den Geschäftsbericht.

Er führte einleitend aus, daß im Messewesen der letzten Jahre Wandlungen eingetreten sind, um dasselbe zu modernisieren. Er gab einen Rückblick über die verflossenen Messen und schilderte im besonderen die Sondermesse für wirtschaftliche Betriebsführung und die mit ihr im Zusammenhang gestandenen Nebenveranstaltungen, d. i. die „Ausstellung des Vereines deutscher Betriebsingenieure“, Vortragsreihe“ und „Wohnungswirtschaftlicher Wettbewerb“, welche in Fach- und Industriekreisen viel Anklang fanden und brachte zum Ausdruck, daß die Reichenberger Messe mit der Zeit geht und der Modernisierung im Messewesen ständig Rechnung trägt. Diese Veranstaltungen fanden auch durch das tschechoslowakische Ministerium für öffentliche Arbeiten Beachtung und Anerkennung durch die zum Studium entsandten Vertreter dieses Ministeriums.

Der Berichterstatter gab sodann der Versammlung mit statistischem Material Aufklärung über die umfassend durchgeführte Messe-Propaganda; im besonderen erwähnte er die Plakatreklamen in den größten Industrie-, Handels- und Verkehrszentren im In- und Auslande, die umfassende Inserat-Reklame in der in- und ausländischen Tages- und Fachpresse und verschiedene individuelle Reklamen, welche im Laufe des Jahres durchgeführt wurden, wie z. B. die Versendung von mehreren Hunderttausend Prospekten in 17 Sprachen an ein ausgesuchtes Einkäufer-Adressenmaterial.

(Fortsetzung folgt.)

Bezugsgebühr erstes Quartal 1926. Die Bezugsgebühr für das erste Quartal 1926 beträgt 7 Złoty, wenn uns dieser Betrag bis zum 15. Januar 1926 übersendet wird. Diejenigen Bezieher die die Bezugsgebühren später begleichen haben den Betrag von Zł. 8.50 zu bezahlen, da wir auch mit unserer Druckerei diese Zahlungsmodalität eingeführt haben. Kündigungen des Bezuges können nur einen Monat vor Ablauf des Quartals erfolgen.

Wir haben die Bezugsgebühr für ein Quartal nur um einen Złoty vierteljährlich oder 33 Groschen monatlich erhöht und hoffen wir, daß es auch unseren P. T. Bezieheren möglich sein wird, sich diese Auslage zu leisten.

Ein geräumiges schönes Geschäfts-Lokal

in Cieszyn Alter Markt Nr 14, mit großen Schaufenster ist zu vermieten. Auskunft beim Hauseigentümer WENZEL ZEMAN, Cieszyn, Alter Markt Nr. 14.

Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handel towarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäfte.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespezialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspezialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobearbeitungsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartonagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świętygasse 5-I Cieszyn Ks. Świętego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschner-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III, Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Spezialwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MAŠTNY, Cieszyn, Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photograph, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka książek handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superioru i pergaminu z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki wulwowe i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Plisée-, Vordruckerei-, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY, Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m. b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indigopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschner und Kapenerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!
TEX Eau de Cologne cristallisée.
Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.
Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale
IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.
Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE, Bielsko, Jagiellońska 4
Teppiche, Möbelstoffe. Vorhänge, Decken und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn, Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessingstraße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“
„Münchener illustrierte Presse“
„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40. Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behördl. concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.,
SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BILLIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRMBESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.
In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.
BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten
Schirme
von billigsten bis feinsten Genres.
Spezialität: ENTOUTCAS.
Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.
Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist ganz minimal und kostet eine zweizeilige Einschaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer sind nicht in die Wagschale und wir können durch diese Insertionen das Blatt immer besser ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist. Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt klar auf der Hand, sonst würden die größten Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,
Telefon Druckerei Nr. 258-II.
P. K. O. Katowice Nr. 300,185.
Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.
Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Sprechstunden des Redakteurs wochentags von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbeordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa für sämtliche Staaten Europas außer Rußland. Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besorgung von Angelegenheiten durch unsere Geschäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg, Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Übersetzungen, Eingabenverfassung, Reiseinformationen, Beratung bei Anlage von neuen Handelsbüchern und bei bereits bestehenden Buchhaltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller Länder und Branchen. Praktische Unterstützung in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.
Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.

Schlesischer Merkur

ORGAN FÜR INDUSTRIE, HANDEL U. GEWERBE

V. Jahrgang.

Cieszyn, Mittwoch, den 30. Dezember 1925

Nr. 100.

Die Bezugsgebühr für das erste Quartal 1926 beträgt, wenn diese bis 15. Januar 1926 bezahlt wird Zł 7.— nach diesem Tage Zł 8.50.

Abbestellungen können nur einen Monat vor Ablauf eines Kalenderviertels zur Kenntnis genommen werden. Anmeldungen täglich.

Die Wirtschaftslage in Polen und der österreichische Export.

Von Ludwig Böck, Zollreferent der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien.

Die Handelsbeziehungen zwischen Oesterreich und Polen leiden gegenwärtig wohl unter den Absperrungsmaßnahmen des polnischen Staates, sind aber sonst durch Hindernisse politischer Natur nicht beeinträchtigt. Der Weg zu Verhandlungen, um die gegenwärtigen Schwierigkeiten des Warenaustausches zu beheben, ist daher immer frei. Möge dieses Plus fördernd und belebend auf die künftige Gestaltung des Güteraustausches beider Länder wirken.

Daß es einer grundlegenden Neuerung des österreichisch-polnischen Handelsübereinkommens vom 25. September 1922, bzw. dessen Abänderung durch das Zusatzabkommen zum französisch-polnischen Handelsvertrage vom 10. Juli 1925 bedarf, unterliegt keinem Zweifel. Die Vertragszugeständnisse von damals sind überholt und bieten dem österreichischen Exporthandel keinen Anreiz mehr, Waren nach Polen abzusetzen. Es ist nicht uninteressant, die Zoll- und Handelspolitik unseres Nachbarstaates in den letzten Jahren und Monaten festzuhalten.

Der österreichisch-polnische Handelsvertrag vom Jahre 1922 (in Kraft seit 1923) hat beide Vertragspartner in ihren Wünschen und Forderungen befriedigt. Auf Basis der Meistbegünstigung erhielt Oesterreich namhafte Zollerleichterungen und konnte somit seine Exportüberschüsse auf dem polnischen Markte absetzen. Die handelspolitische Gesetzgebung Polens, durch die Innenkrise des Landes bestimmt, war jedoch in weiterer Folge für den österreichischen Ausfuhrhandel nicht günstig. Die Zollpolitik unseres Vertragspartners kann mit dem Worte „Unruhe“ gekennzeichnet werden. Im Jahre 1922 führte Polen die Goldmark und damit für die Zollberechnung ein kompliziertes Listen- und Koeffizientensystem ein. Mitte Juli 1924 trat der leider noch immer nach dem russischen Tarif gehaltene, nunmehr jedoch verbesserte Zolltarif mit stark protektionistischen Zöllen in Kraft. Die Zollbelastung erwies sich als zu forciert, weshalb sich die polnische Regierung bemüht sah, ausgiebige autonome Zollerleichterungen für wichtige Roh- und Halbfabrikate sowie für Erzeugnisse des dringenden Bedarfes zu gewähren. Diese zwischen 10 und 90% des Normalzolles sich bewegenden Ermässigungen gaben u. a. auch dem österreichischen Export einen mächtigeren Impuls. Da kam aber das Jahr 1924 mit

den stärksten Anzeichen einer Wirtschaftskrise für Polen und nötigte dessen Regierung zu schärfsten Maßnahmen, um die drohende Krise zu bannen. Die Stabilisierung der Währung hatte auch in Polen unangenehme Folgeerscheinungen gezeitigt: Geldmangel, Geschäftsstille, Arbeitslosigkeit und damit einhergehend Verschlechterung der Handelsbilanz. Das Jahr 1924 schloß mit einem Passivsaldo von 220 Millionen Złoty ab. In den ersten 7 Monaten des Jahres 1925 betrug das Defizit 500 Millionen Złoty. Um die Handelsbilanz zu bessern, wurde das Einfuhrventil durch Einführung fiskalischer Zölle (Zollnovelle vom 19. Mai 1925) und in späterer Folge durch Erlassung von Einfuhrverboten gedrosselt. Da diese Zollerhöhungen über Nacht in Wirksamkeit treten, ist es verständlich, daß damals alle Wirtschaftskreise eine Welle der Beunruhigung erfaßte. Den rastlosen Bemühungen der Spitzenorganisationen der wirtschaftlichen Körperschaften Oesterreichs ist es dann gelungen, die Anwendung der vor dem 27. Mai in Geltung gewesenen Zölle noch für Warenbestellungen zwischen 1. März und 19. Mai 1925 im Rahmen des von der polnischen Regierung etwas verspätet erteilten Einfuhrkontingentes durchzusetzen. Daß diese Angelegenheit noch heute nicht als gänzlich abgeschlossen zu betrachten ist, hat seine Ursache in den andauernden Schwierigkeiten, welche sich hinsichtlich der Honorierung dieses Kontingentes auch weiterhin ergaben. Das Kontingent war bei einigen Warengruppen höchst unzureichend; immerhin wurde dadurch die Einfuhr österreichischer Güter nach Polen einigermaßen erleichtert. Von der im Mai eingetretenen Zollerhöhung sind fast alle Waren betroffen worden, die für den österreichischen Export in Frage kommen, in erster Linie die Erzeugnisse der österreichischen Luxus- und Modewarenindustrie. Das Zusatzabkommen zum französisch-polnischen Handelsvertrag vom Juli 1925, das hinsichtlich des zolltarifarischen Teiles auch für Oesterreich Geltung hat, brachte durch die Herabsetzung, bzw. den Ausfall der bisherigen Vertragsbegünstigungen für den österreichischen Export eine neue Wendung zum Schlechteren. Um nur einige Waren herauszugreifen, seien genannt: gegerbte Häute (ausgenommen weiches Oberleder und Lackleder), Schuhe (ausgenommen Lack- und Sämischuhe), Ledergalanteriewaren, Kautschukerzeugnisse (ausgenommen Gummireifen und Galoschen), Wasser- und Dampfturbinen, Hebezeuge, Textilmaschinen, Seidengarne, Gewebe, Wirkwaren, Wäsche und Konfektion (ausgenommen solche mit Aufputz von Spitzen und Stickereien versehene), Schirme, Galanterie- und Toiletteartikel, Kinderspielwaren, Schreib- und Zeichenrequisiten. Die wenigen Zollerleichterungen, welche durch die Vertragsänderung eingetreten sind, wiegen die vorgenannten Nachteile in keiner Weise auf. Zur vollen Auswirkung kamen die fiskalischen Zölle durch die gänzliche Aufhebung aller autonomen Zollbegünstigungen mit Ende Juli 1925. Hievon ist vor Allem die Gruppe der Eisen- und Metallwaren, der Maschinen und Textilien betroffen

worden. Der Ausfall der autonomen Begünstigungen, in manchen Fällen bis zu 90% des Normalzolles, hat bewirkt, daß Auslandswaren weiterhin vom polnischen Markte verdrängt wurden. Die polnische Regierung sah sich zu diesem Schritte gezwungen, um die notleidende inländische Industrie gegen die billiger arbeitende Auslandskonkurrenz zu schützen. Durch den Eintritt in den Zollkrieg mit Deutschland war ein weiterer Anstoß zur Verschärfung der schon Mitte 1925 bestandenen latenten Wirtschaftskrise in Polen gegeben. Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland scheiterten seinerzeit wegen Unstimmigkeiten in der Kohlenfrage und der Zuerkennung der Meistbegünstigung für deutsche Waren sowie wegen der Frage des Niederlassungsrechtes Reichsdeutscher in Polen. Den Wirtschaftsboykott gegenüber Deutschland leiteten die polnischen Einfuhrverbote vom Juni und Juli 1925 ein. Im August l. J. wurden die umfangreichen Verbote auf alle Länder ausgedehnt und damit war eine weitere Erschwerung des Exportes nach Polen gegeben.

Im Zuge der Sanierungsmaßnahmen zur Stützung des Złoty trachtete Polen eben, die Ausfuhr möglichst zu forcieren und der Einfuhr fremder Erzeugnisse einen Riegel vorzuschieben. Alle diese Verfügungen brachten aber in der Folge nur eine scheinbare Erleichterung. Die krisenhaften Vorgänge im Innern des Landes bewogen die polnische Regierung, die allgemeine Einfuhrsperre mit 15. Oktober noch auf eine namhafte Reihe von Waren auszudehnen, wodurch der Handel Oesterreichs mit diesem Lande beinahe vollkommen stillgelegt wurde. Alle Zweige des österreichischen Exportes wurden von der neuen Einfuhrerschwernis betroffen: Schuhe, Lederwaren, Fahrzeuge, Möbel, Glas- und Porzellanwaren, Erzeugnisse aus Kautschuk, diverse Chemikalien, Farben, Gewebe und Konfektion, Hüte, Galanterie- und Spielwaren, u. a. m.

Die im Sommer 1925 erlassenen Einfuhrverbote sollten nach ihrer ursprünglichen Fassung nur bis 14. November Geltung haben; man hoffte, bis dahin mit Deutschland zu einer Einigung zu gelangen und die Beschränkungen beiseiten zu können. Statt einer Erleichterung ist aber durch die Verlängerung der Einfuhrverbote auf die Dauer von 3 Monaten, d. h. bis 14. Februar 1926, eine neue Verschlechterung hinsichtlich der Absatzmöglichkeit nach Polen eingetreten. Trotz aller Anstrengungen und Maßnahmen wurde die Wirtschaftslage Polens immer schwieriger. Es ist begreiflich, daß in polnischen Regierungs- und Wirtschaftskreisen größte Besorgnis herrschte, und das frühere Kabinett Grabski mit Mitteln wie Wiedereinführung von Einfuhrbewilligungs- und Kontingentsystemen operierte und dieser Art versuchte, der Krisis Herr zu werden. Die Handelsbilanz Polens hat sich in den letzten Monaten 1925 wohl einigermaßen gebessert. So betrug die Einfuhr im September 1925 72.8 Millionen, im Oktober 80 Millionen Złoty, die Ausfuhr im September 108.8 Millionen, im Oktober 131 Millionen Złoty.

Die Handelsbilanz weist dank der radikalen Maßnahmen der polnischen Regierung schon ein Aktivum auf, doch herrschen auf dem Geldmarkte noch immer höchst schwierige Verhältnisse. Ob sich das System der Einfuhrdrosselung und der damit künstlich erzeugten Handelsaktiva auf die Dauer halten wird, ist mehr als fraglich. Schon heute erheben an dem polnischen Markt interessierte Staaten, wie Tschechoslowakei, Italien und Frankreich ihre Stimmen und fordern Abbau der Einfuhrverbote und Revidierung der Handelsverträge. Von Oesterreich läßt sich dasselbe sagen. Es ist ja richtig, daß außerordentliche Ereignisse, speziell auf dem Gebiete des Wirtschaftslebens, außerordentliche Maßnahmen erfordern. Aber bei aller Rücksicht auf die Bedürfnisse im eigenen Staate müssen auch jene des Nachbarlandes gewürdigt werden, umso mehr, wenn es sich um einen bedeutenden Abnehmer von Exportprodukten, wie Kohle und Vieh, handelt und der Ausfuhrstaat der Sorge der Absatzmöglichkeit dieser Güter enthoben wird.

Den österreichischen Firmen war der Export nach Polen in diesem Jahre ungemein erschwert. Trotz bereits genehmigter Einfuhranträge tauchten oft Hindernisse auf, so daß viele Firmen schließlich von der Ausführung des Geschäftes Abstand nehmen mußten. In nicht unbedeutenden Fällen kamen Firmen dadurch zu großem Schaden, daß die abgelieferten Waren bereits in den Grenz-, bzw. Innenzollämtern Polens lagerten, mangels der Einfuhrbewilligung oder infolge sonstiger Mängel der Kundschaft aber nicht ausgeführt wurden, so daß die Lieferfirma schließlich noch gezwungen war, die Sendung auf eigene Rechnung zurückzunehmen. Es ist zu begrüßen, daß die Besprechungen zwischen Vertretern der österreichischen Wirtschaftskörperschaften und der polnischen Regierung wegen Behebung der den österreichischen Export behindernden Schwierigkeiten ergeben haben, daß die vereinbarten Einfuhrkontingente für Waren, welche in der Zeit zwischen 1. März und 19. Mai 1925 bestellt wurden und zu den alten Zöllen abzufertigen sind, nunmehr sofort honoriert werden. Für das letzte Vierteljahr 1925 hat die polnische Regierung Oesterreich ebenfalls ein Einfuhrkontingent bewilligt. Ein Betrag von 5 Millionen Goldkronen wurde hievon für das Wiener Messeschäfte vorweggenommen. Auf dieses Messe-einfuhrkontingent werden die Vorbescheide seitens des polnischen Handelsministeriums nunmehr an die einzelnen Bestellfirmen hinausgegeben. Die definitive Einfuhrbewilligung wird den Firmen sofort nach Einzahlung der vorgeschriebenen Manipulationsgebühr eingehändigt, so daß die Verzollung sogleich erfolgen kann. Die für das letzte Vierteljahr 1925 bereits genehmigten Einfuhrkontingente für österreichische Waren wurden über Wunsch der hiesigen Wirtschaftskreise erweitert, u. zw. für: Baumwollgewebe, Automobile, Motorräder, Schuhe aller Art, Galanterie- und Taschnierwaren aus Leder, Tischler- und Drechslerwaren aus Holz, Konfektion sowie Schokolade- und Zuckerwaren.

Ob die Politik der Kontingentierung des Imports und die fortwährende Betätigung der Zollschräube das richtige Mittel zur Gesundung der Wirtschaftskrise sind, ist zweifelhaft. Die Wiederaufnahme der Vertragsverhandlungen wird in der nächsten Zeit erfolgen und es ist zu hoffen, daß es zwischen den beiden Staaten, die aufeinander in wirtschaftlicher Beziehung angewiesen sind, zu einer baldigen Verständigung kommt.

Mit 1. Jänner 1926 treten neue, und zwar diesmal recht ausgiebige Zollerhöhungen in Kraft. Im Gegensatz zu den Zollsteigerungen vom Mai 1925, welche sich in erster Linie auf Luxuswaren bezogen, handelt es sich diesmal um eine erhöhte Zollbelastung für jene Waren, für welche die polnische Industrie unter den veränderten Konkurrenzbedingungen keinen ausreichenden Schutz mehr findet. Die geplante Zollerhöhung ist derart ausgiebig, daß kaum eine der 217 Zolltarifnummern von der Abänderung verschont blieb. Am stärksten wirken sich die Erhöhungen in der Gruppe der Metalle und Metallwaren sowie in der Maschinenindustrie aus. Die Steigerung beträgt hier zirka 25—30%, bei einzelnen Blechwaren und bei Baubeschlägen sogar 50 bis 100 Prozent. Eine bedeutende Zollsteigerung macht sich auch bei den Automobilen geltend, da die gegenwärtigen Ansätze um 80% hinaufgesetzt werden. Im bescheidenen Grenzen hält

sich die neue Zollbelastung bei der Textilindustrie. Die Konfektionszölle sowie die Zölle auf Spitzen und Stickereien, Schmuckfedern und Galanteriewaren bleiben unverändert. Eine starke Belastung erfahren Sohlen- und Oberleder sowie Schuhe und Treibriemen. Die ausgiebige Zollerhöhung für Galoschen, Pneumatiks und dergleichen Gummiwaren ist für den österreichischen Export ebenfalls von einschneidender Bedeutung. Eine namhafte Erhöhung des Zolles ist auch für Lacke, für Metall- und Schuhputzmittel sowie für Toiletteseifen und Parfumeriewaren vorgesehen.

Österreich leidet wohl am meisten durch die polnische Einfuhrsperre und die dortigen Prohibitivzölle und würde es im Interesse der Hebung seines Exportes nur begrüßen, wenn der Warenaustausch mit Polen raschest wieder in Fluß käme. Mögen das Jahr 1926 und der kommende Handelsvertrag mit Polen unter anderem auch in zollpolitischer Hinsicht eine Erleichterung bringen und den Warenverkehr wieder in normale Bahnen lenken. Österreich, als bedeutendes Bezugsland polnischer Kohle und landwirtschaftlicher Produkte, braucht auch für seine Wirtschaft einen gewissen Schutz. Die polnische Zollgesetzgebung hat eine Richtung eingeschlagen, die es anderen Staaten unmöglich macht, mit der Meistbegünstigung das Auslangen zu finden. Um das gedrosselte Exportgeschäft mit Polen wieder aufnehmen zu können und zugleich die Gewähr zu haben, die Absatzmöglichkeit dorthin auf längere Dauer gesichert zu wissen, muß unbedingt ein Tarifvertrag abgeschlossen werden. Möge es der jetzigen Regierung in Polen gelingen, die Wirtschaftskrise im Lande baldigst zu beseitigen, um zu einem normalen Güter-austausch zurückkehren zu können.

Deutsch-polnische Zoll- und Wirtschaftsfragen. Die Weihnachtsferien haben soeben eine kurze Unterbrechung der zwischen Deutschland und Polen geführten Besprechungen über den Abschluß eines Handelsvertrages gebracht. Nach Neujahr will man dann dem komplizierten Problem energisch zu Leibe gehen, um endlich im beiderseitigen Wirtschaftsinteresse die Lösung zu finden, die man bisher seit reichlich einem Jahre vergebens erstrebte. Die bisherige Geschichte der deutsch-polnischen Handelspolitik braucht nur in den Grundzügen kurz wiedergegeben zu werden. Bis zum 10. Januar 1925 genoß Polen als Mitunterzeichner des Versailler Vertrages die in diesem für fünf Jahre festgesetzte Meistbegünstigung, die Deutschland bekanntlich ohne Anspruch auf Gegenseitigkeit zu gewähren hatte. Seit dem obengenannten Termin ist dieser Zustand erloschen, sodaß augenblicklich überhaupt keine handelspolitische Regelung zwischen Deutschland und Polen besteht. Auch die besonderen Einfuhrbegünstigungen, die Ost-Oberschlesien seit seinem Übergang in polnische Hand auf dem deutschen Markte für drei Jahre noch zustanden, sind inzwischen fristgemäß abgelaufen. Gerade vor einem Jahre wurden daher Verhandlungen zwischen Deutschland und Polen zum Abschlusse eines Handelsvertrages aufgenommen. Diese Verhandlungen führten damals zunächst zu einem Provisorium, das für bestimmte Zeit festsetzte, daß zwischen Deutschland und Polen einstweilen zollpolitische Kampfmaßnahmen zu unterbleiben hätten. Während der Geltungsdauer des Provisoriums hoffte man zu definitiven Vereinbarungen zu kommen. Diese Hoffnungen zerschlugen sich aber. Die wichtigsten Streitfragen, über die man sich nicht einigen konnte, waren die von Polen verlangte zollpolitische Begünstigung ost-oberschlesischer Steinkohle bei der Einfuhr nach Deutschland und die von Deutschland geforderte Behandlung der Optantenfrage und der Niederlassung deutscher Kaufleute in Polen in einer den deutschen Interessen entgegenkommenden Weise.

Mangels Einigung und infolge Ablaufs des Provisoriums kam es im Sommer 1925 zu scharfen wirtschaftlichen Kampfmaßnahmen beider Staaten. Kampfzölle und Aus- und Einfuhrverbote spielten eine wichtige Rolle. Politische Verbitterung wurde in den zunächst rein wirtschaftlichen Kampf durch die scharfen Maßnahmen hineingetragen, die Polen zuerst — Deutschland sah sich dann gezwungen — gegen die deutschen Optanten in Anwendung brachte. Indessen blieb es nicht lange beim reinen Kampfzustand. Schon nach einiger Zeit wurden handelspolitische Fühler

wieder ausgestreckt. Besprechungen wieder aufgenommen, die seit dem Regierungswechsel in Polen auch prinzipiell gewisse Aussicht auf Erfolg zu bieten scheinen. Um diesen Erfolg aber tatsächlich zu erzielen, dazu gehört noch sehr viel guter Wille, da die objektiven Schwierigkeiten recht bedeutend sind. Vor allem handelt es sich da um den neuen polnischen Zolltarif mit seinen ungeheuer hohen Sätzen, der seit dem 15. Dezember 1925 in Geltung ist und die Einfuhr deutscher Waren stark erschwert. Weiter kommt die neuerliche starke Entwertung des Złoty hinzu, die die Kaufkraft des polnischen Marktes für deutsche Waren erheblich vermindert. Gerade auch zum Ausgleich der Absatz-Hemmungen, die aus dem Sinken des Złotykurses entstehen, ist es notwendig, daß Polen die Einfuhrzölle für deutsche Waren wesentlich reduziert.

Wenn diese Fragen geregelt werden, so dürfte man sich über den Konfliktstoff des letzten Jahres zweifellos leichter einigen, nachdem Polen — auf Grund von Äußerungen führender Persönlichkeiten der polnischen Verhandlungs-delegation — selbst eingesehen hat, daß es in der Optanten- und Niederlassungsfrage den Bogen nicht überspannen darf.

Auf deutscher Seite weiß man sehr wohl, daß Polen sich heute in einer sehr ernsten Wirtschaftslage befindet und in seiner handelspolitischen Bewegungsfreiheit durch die akut gewordene Währungsnot erheblich behindert wird. Polen hat ja handelspolitische Differenzen heute nicht nur mit Deutschland, sondern auch mit anderen Ländern. Deutsche Wirtschaftskenner sind aber der Ansicht, daß Polen seiner Sorgen nicht durch rigorose Einfuhrverbote und über — hohe Zölle Herr werden kann, sondern nur durch einen Wiederaufbau seiner Wirtschaft auf solider Basis. An dem Gelingen solcher Maßnahmen ist Deutschland durchaus interessiert, da es den polnischen Markt zu schätzen weiß und da es lieber ein wirtschaftlich gesundes Polen zum Nachbar hat als ein krankes Polen, dessen wirtschaftlicher Krankheitsstoff stets auch eine Infektionsgefahr für die Umgebung bedeuten würde.

Man darf annehmen, daß die Verhandlungen nach Neujahr den Handelsvertrag wirklich bringen werden; ist ja doch auch schon eine prinzipielle Einigung in den noch weit mehr komplizierten Besprechungen zwischen Deutschland und Frankreich erzielt worden. Polen tut gut daran, den Interessenausgleich ernstlich zu suchen. Es sei daran erinnert, daß — laut deutschen amtlichen Feststellungen für 1924 — 42,4 Prozent der polnischen Ausfuhr ihren Absatz in Deutschland suchen müssen, während Deutschland nur 4,6 Prozent seiner Gesamtausfuhr auf dem polnischen Markte absetzt. Polen verkauft nach Deutschland vor allem Steinkohlen, Bau- und Nutzholz, Zink, Holz zu Holzmasse, Eier, Gemüse, Federn und Borsten, Mineralöle, landwirtschaftliche Produkte aller Art, ferner von Fertigwaren insbesondere Wollgarne, Stab- und Formeisen, diverse Metallerzeugnisse. Für Deutschland ist Polen hauptsächlich ein Abnehmer von Fertigwaren verschiedenster Art. Polen exportierte nach Deutschland im Jahre 1924 für 401,986.000 Reichsmark und im ersten Halbjahr 1925 für 278,200.000 Reichsmark. Die deutsche Ausfuhr nach Polen erreichte im Jahre 1924 301,740.000 Reichsmark und im ersten Halbjahr 1925 230,600.000 Reichsmark. Aus alledem ergibt sich, daß für Polen das Interesse an einer Wiederherstellung normaler Austauschverhältnisse besonders groß sein muß, da es bedeutend mehr am deutschen Markte profitiert als umgekehrt.

Besonders wichtig ist die umgehende Ordnung der deutsch-polnischen Zoll- und Wirtschaftsbeziehungen im Hinblick auf die am 28. Februar 1926 beginnende Leipziger Frühjahrsmesse. Die Leipziger Messe ist seit jeher für die polnische Volkswirtschaft als günstigste Einkaufsgelegenheit deutscher Waren sehr wichtig gewesen. Polnische Kaufleute stellten stets ein bedeutendes Kontingent der ausländischen Einkäufer auf der Leipziger Messe. Andererseits bietet die Leipziger Messe als internationale Musterschau auch die Möglichkeit, den deutschen Markt mit polnischen Exportprodukten bekannt zu machen. Die Leipziger Messe beruht auf dem Prinzip weltwirtschaftlicher Parität. Deshalb würde sie es begrüßen, wenn bereits die bevorstehende Leipziger Frühjahrsmesse im Zeichen einer nun endlich erfolgten deutsch-polnischen Wirtschaftsverständigung stattfinden könnte.

Zollentscheidungen. Rohe ungegerbte Haut, sogenannte Rindhautspalte, die zum Haltbarmachen mit einem Gemisch von Kochsalzlösung und Schwefelsäure behandelt, d. h. gepickelt worden ist, ist als halbgegerbtes Spaltleder, das einigen bei der Gerbung unerläßlichen Vorprozessen, wie der Kalkwasserbehandlung, der Enthaarung, dem Spalten und Pickeln unterworfen war, nach Pos. 55, Punkt 1 b analog dem gegerbten Riemenrindleder, mineralischer Gerbung zu verzollen.

Kleine röhrenförmige Fläschchen von etwa 5 cm Inhalt, wie sie zum Versand von Mustern oder zur Aufnahme von Backölen u. dgl. Verwendung finden unterliegen Pos. 77, P. 2 b.

Flach-, Band-, Rundeisen, sowie andere Profileisen, bronziert oder vernickelt, als bronziertes oder vernickeltes Eisen nach Pos. 153, P. 1 b zu verzollen.

Fieberthermometer sind nach Pos. 169, P. 4 zu verzollen.

Wochenbettbandagen und Bruchbänder sind als orthopädische Instrumente der Verzollung nach Pos. 169, P. 10 zu unterziehen.

Papieretiketten aller Art mit oder ohne Aufdruck der Firma sind nach Pos. 177, P. 23 zu verzollen.

Kartonwaren von außen mit Seide oder Halbseide bezogen unterliegen Pos. 215, P. 1.

Kartonwaren innen mit Seide oder Halbseide verziert sind nach Pos. 177, P. 33 zu verzollen.

Kartonschachteln für Seife, außen mit Seide oder Halbseide überzogen unterliegen der Verzollung — gesondert von der Ware — nach Pos. 215, P. 1.

Współczesna Encyklopedia Polityczna von Dr. Anton Peretiatkowicz, Professor der Universität in Poznań, Teil I, A. — G. Preis 3 Zł aus dem Verlage Gebetner i Wolf, Poznań—Warszawa ist erschienen und entweder direkt vom Verlage oder durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Ein wertvolles Nachschlagewerk für jedermann, der sich für die politischen Ereignisse aller Gebiete interessiert. Der Verfasser hat den Zeitraum von 1900 bis zum heutigen Tage in Betracht gezogen und alles behandelt, was in dieser Zeitperiode als Ereignis aufgetreten ist. Nicht nur für den der polnischen Sprache vollkommen mächtigen Politiker, sondern für jedermann bestens geeignet, um den Sprachschatz zu bereichern. Man findet in dem Buche Ausdrücke, die im öffentlichen Leben wiederholt vorkommen und über die man orientiert sein muß. Dieses Buch kann jedermann bestens empfohlen werden.

Der Verfasser bringt in seinem Vorrat zum Ausdruck, daß er als Mensch selbstverständliches nicht etwas vollkommen lückenlos schaffen konnte und er jedermann dankbar ist, der ihm über Fehlendes orientiert, was in Zukunft ausgewertet werden könnte.

Steuern im Januar 1926. Im Monate Januar 1926 sind nachstehende Steuern zu entrichten:

1. bis zum 31. Januar die dritte Rate der Umsatzsteuer für das erste Halbjahr 1925 und zwar ein Drittel der gesamten vorgeschriebenen Summe,

2. bis zum 15. Januar die Umsatzsteuer der Handelskategorien I. und II. sowie der Industriekategorien I. bis V. für den Monat Dezember,

3. vom 1. bis 31. Januar Einzahlung der Umsatzsteuer für das zweite Halbjahr laut eigener Feststellung von allen Handelskategorien unter Kategorie II., den selbständigen freien Berufen, Industrieunternehmen unter Kategorie V.

4. für Depositschranken für das ganze Jahr 1926 im Vorhinein,

5. Einkommensteuer für die Angestellten innerhalb sieben Tagen nach Auszahlung der betreffenden Gehalte und Löhne für den Monat Dezember 1925.

Sowie alle Steuern und Gebühren laut den einzelnen den Steuerträgern zugekommenen Zahlungsaufträgen.

Umtausch von aus dem Verkehr gesetzter Stempelmarken. Personen, welche die aus dem Verkehr gesetzten Stempelmarken zu 40, 50 und 100 Groschen besitzen, können diese bei den Finanzkassen in der Zeit vom 15. Januar bis 15. Februar 1926 umtauschen. Den Stempel-

marken ist ein stempelfreies Gesuch beizulegen, welches Anzahl und Art der Stempel, welche zum Umtausch vorgelegt werden, zu enthalten hat. Ohne Gesuch vorgelegte oder durch Post übersandte Stempelmarken werden nicht umgetauscht und erhalten diejenigen Personen, welche vorschriftsmäßig die Stempelmarken zum Umtausch vorlegen den Umtausch sofort auf die Hand.

Das rote Kreuz. Der Kaufmann und auch der Industrielle müssen bei jeder Art Sammlung unbedingt sein Schärfflein hiezu beitragen und tut es einer nicht, so wird er gesteinigt. Gewisse Zeitungen fallen über ihn her und man wirft ihm alles mögliche vor. Bei sonstigen Sammlungen, die in der letzten Zeit aufgetreten sind, konnte der Kaufmann und auch der Industrielle sich auch wie man zu sagen pflegt drücken, denn das, was man in der letzten Zeit sich mit den diversen Sammlungen leistete, das war für normale Verhältnisse zu viel, geschweige denn für diese wirtschaftliche Situation, in der wir uns leider befinden.

Handelte es sich jedoch um eine Sammlung für das rote Kreuz, so gab es keinen Menschen, der sich dieser Sammlung irgendwie entzogen hätte. In der Weihnachtsnummer einer Auslandszeitung finden wir eine Unterredung mit der Leiterin eines roten Kreuzes im Auslande zum Abdrucke gebracht. Sie sagte unter anderem: Förderung der Volksgesundheit, allgemeine Aufklärung über die Forderungen der Hygiene, Heranbildung eines tüchtigen Sanitätspersonales, Förderung der geistigen und körperlichen Wohlfahrt aller im roten Kreuz tätigen, Fürsorge für kranke, erholungsbedürftige Kinder, von denen 270.000 in verschiedenen Heimen und Erholungsplätzen in unserer Obhut sich befinden.

Es erfaßt einen Ekel vor Menschen, die in der Lage sind sich an Geldern des Roten Kreuzes zu vergreifen. Zeitungsmeldungen aus der Hauptstadt berichten von großen Veruntreuungen an Roten Kreuz-Geldern. Es soll alles gestohlen worden sein. Die Sanatorien wurden durch Elemente bevölkert, die nicht dorthin gehörten und wenn man einen Platz für einen kranken Soldaten benötigte, so war alles besetzt. Entsetzen erfaßt einen, der die Tätigkeit des Roten Kreuzes auf der ganzen Welt kennt, der gesehen hat, was das Rote Kreuz überall speziell jetzt nach dem Kriege leistet, wo das Rote Kreuz noch viel nötiger ist, als vor dem Kriege oder während desselben. Unbegreiflich sind derartige Zustände, die das allerschlechteste Licht auf uns und auf unser Land werfen können. Es wäre dringend notwendig mit einem Besen gründlich zu reinigen, ein eiserner Besen wird viel zu schwach sein, man müßte noch ein viel härteres Metall verwenden.

Was ist Wucher? Der Oberste Gerichtshof hat in einer Wucherangelegenheit folgende Begründung hinausgegeben: Von Wucher kann nur dann die Rede sein, wenn der beschuldigte Kaufmann bei sich sämtliche greifbare Warenmengen aufgestapelt hat und dadurch den Käufer zwingt nur bei ihm zu kaufen und dies zu hinaufgeschraubten Preisen. Wenn jedoch der Käufer die betreffende Warengattung auch anderwärts kaufen konnte, kann niemals von Wucher die Rede sein.

Der Oberste Gerichtshof hat dem Kreisgerichte die neuerliche Durchführung der Verhandlung im Sinne vorstehender Begründung aufgetragen.

Auch schon in den früheren Jahren waren wir in derselben Situation der Wucheranklagen und hat das Handelsministerium an die Preisprüfungsämter folgendes Rundschreiben gerichtet: Das Handelsministerium hat ein Memorandum empfangen, in welchem behauptet wird, daß das Preisprüfungsamt sich ausnahmslos an die Fakturenpreise bei Festlegung der Verkaufspreise hält und nicht die Marktpreise berücksichtigt. Ebenso werden Forderungen der Preise in der Höhe der Marktpreise seitens des Amtes als zu hoch angesehen. Das Handelsministerium ersucht um Angabe, an welche Grundsätze sich das Amt bei Festlegung der Preise hält und bemerkt gleichzeitig, daß nach Ansicht des Ministeriums bei dem heutigen Stande der Valuta und bei den heutigen Wirtschaftskrisen die Verkaufspreise nur nach den Marktpreisen kalkuliert werden können und nicht auf Grund des Einkaufspreises. (Przegląd kupiecki.)

Weltere Preiserhöhungen des Staates. Nach der Erhöhung der Exporttarife werden ab 1. Januar 1926 auch die Trafikate und Zündhölzel erhöht. Eine Preiserhöhung bringt die nächsten mitsich. Die Zündhölzelpreise sind seinerzeit in Goldzloty festgesetzt worden und kosteten erst 170 dann 310 und nunmehr 324 Zloty. Wenn das Zündholzmonopol in Goldzloty kalkulieren kann und in der Lage ist dem Goldpreise entsprechend diese festzusetzen, so wäre es auch recht und billig, daß man Industrie und Handel dies zubilligt. Wir erinnern uns an eine Verordnung des Handelsministeriums anlässlich des Polenmarksturzes, in welcher es ausdrücklich lautet, daß die Kaufmannschaft die Warenpreise derart festsetzen darf, um sich für den Erlös wieder dasselbe Quantum Ware besorgen zu können. Zu diesen Weltmarktpreisen muß selbstverständlich der bürgerliche Nutzen hinzugerechnet werden. Es ist in der letzten Zeit vorgekommen, daß Kaufleute wegen Wucher angeklagt wurden und wäre es Sache der Handelskammer und der Organisationen dahin zu wirken, daß die Kaufleute nicht für ein Delikt bestraft werden, welches eigentlich kein Delikt ist, denn genau so wie der Staat und speziell das Zündholzmonopol nach dem Kurse kalkulieren kann, so muß auch der Kaufmann dies tun dürfen.

Das Tabakmonopol sagt, daß die Rohware in ausländischer Valuta bezahlt werden muß und ist eine Preiserhöhung deshalb unbedingt erforderlich, um sich mit derselben Qualität und mit demselben Quantum wieder eindecken zu können.

Gesunde Geschäfts- und Umsatzpolitik. Eine Erfurter Schuhfabriks-Aktiengesellschaft hat sich wie in der Generalversammlung mitgeteilt wurde, entschlossen, die Ausführung eines Teiles der bei ihr eingegangenen Bestellungen aufzuschieben, da sie aus der weiteren Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage erst die Ueberzeugung gewinnen möchte, daß die Abnehmer auch später zahlungsfähig sein werden. Es handelt sich hierbei in erster Linie um Besteller gegen deren Bonität zur Zeit keine Bedenken zu bestehen brauchen. Die Leiter des Erfurter Unternehmens hält es aber für richtig, bei der Ungewißheit der Gesamtlage um so größere Vorsicht zu üben, da sie kein Interesse daran haben kann, auf dem Papier Bestellungen zu haben und auszuführen, für die später bei der Ablieferung doch der Markt und die bare Deckung fehlen könnte. Die versäumte Produktion würde leicht nachzuholen sein, dagegen wäre die Festlegung der flüssigen Mittel und die Anspannung des Kredites nicht so leicht wieder auszugleichen.

Es wäre wohl zu wünschen, schreibt die Meßamtliche Wirtschafts- und Exportzeitung in Leipzig, daß eine derartige Vorsicht, die sich nicht durch einen falschen Optimismus auf der Grundlage allgemeiner Redensarten beirren läßt, allgemein geübt werde. Auf jeden Fall ist es eine irrige Auffassung, wenn gesagt würde, es müsse produziert werden, um den Gesamtbetrieb aufrecht zu erhalten. Dieses Verfahren hat nur dann Sinn, wenn eine latente, im Augenblick nur ruhende Kaufkraft vorhanden ist, die geweckt werden kann und nur angeregt zu werden braucht, um die Produktion aufzunehmen. Daß das der Fall am Weltmarkte ist, werden aber auch die Optimisten nicht unbedingt behaupten wollen.

Diese Politik der Vorsicht ist gerade in einem Produktionszweige angebracht, der, wie es bei Schuhwaren der Fall ist, hauptsächlich auf den inländischen Markt angewiesen ist. Aber auch bei dem Export müssen dieselben Grundsätze gelten. Es hat nur dann einen Zweck zu produzieren, wenn man die Gewißheit hat, daß man ein absatzfähiges Erzeugnis herausbringt und daß die Abnehmer, die für dieses Erzeugnis in Betracht kommen, entweder bereits beim Kauf zahlungsfähig sind oder es in absehbarer Zeit werden.

DER NEUESTE ZOLLTARIF für Polen und Danzig
Gültig ab 1. Januar 1926

Herausgegeben im Auftrage der Handelskammer zu Danzig ist erschienen und kann durch die Auskunftsstelle der Handelskammer zu Danzig oder durch den Buchhandel zu 6 Danziger Gulden bezogen werden.

Kommunikat des Finanzamtes für Akcisen und Monopole Cieszyn. Es wird hiemit den Interessenten zur Kenntnis gebracht, daß im Sinne des Art. 37 des Gesetzes vom 14. April 1924 Dz. U. Śl. 10-47 sämtliche Unternehmen, welche mit der Erzeugung und der Verarbeitung von Spiritus sich befassen, sowie alle Verkäufer von alkoholischen Getränken und die Schänker verpflichtet sind bei der zuständigen Steuerkassa eine Kommunalabgabe zu den Akcisenpatenten von 200 Prozent durch die Verkäufer und Schänker sowie 100 Prozent durch die Erzeuger von Getränken zu erlegen.

Obige Kommunalabgabe zahlen zu Gunsten des Bezirksstraßen Ausschusses alle Unternehmen in den Ortsgemeinden des Bezirkes Cieszyn mit Ausnahme der Gemeinde Ustron und der Stadt Cieszyn selbst.

Im Bezirke Bielsko zahlen obige Abgabe die Unternehmen in allen Ortsgemeinden mit Ausnahme von Czechowice, Dziedzice, Strumien und Stadt Bielsko.

Die Unternehmen in Skoczów zahlen obige Abgabe zu Gunsten der Stadt Skoczów selbst.

Die obgenannte Gemeindeabgabe ist im Vorhinein für das Jahr 1926 zu erlegen, genau so wie die staatliche Gebühr des Akcisenpatentes und zwar bis zum 31. Dezember 1925.

Ratenzahlungen der Akcisenpatente und der Gemeindeabgaben sind unzulässig.

Übersiedlungen infolge Überbesteuerung. In Cieszyn wohnen eine nicht unbedeutende Anzahl von Kaufleuten und Industriellen, welche in der Tschechoslowakei ihre Geschäfte besitzen und dort die Steuern aus dem Geschäfte bis auf die Einkommensteuer bezahlen. Es ist wiederholt vorgekommen, daß diese Leute durch die Steuerbehörden derart überbesteuert wurden, daß ihnen nichts anderes übrig bleibt, als den Wohnsitz auch nach dem Auslande, in diesen Fällen nach Tschechisch Teschen zu verlegen. Nicht nur, daß der Staat auch die Einkommensteuer verliert, verlieren die Kaufleute die Kunden. Es wäre im Allgemeininteresse nötig eine Überbesteuerung beiseite zu lassen und den Kaufleuten den Aufenthalt bei uns nicht zu verbittern. Es hat keinen Zweck auf einer Seite zu viel und auf der anderen Seite wieder zu wenig für das Interesse des Staates zu arbeiten.

Eigentümliche Verordnung. Auf Grund des neuen Postabonementgesetzes für Zeitungen können Zeitungen in dem Orte in welchem sie herausgegeben werden, nicht mehr zum ermäßigten Tarife durch die Post befördert werden, sondern man muß für jede Zeitung den Drucksortentart entrichten. Dies verteuert jedes Blatt um fünf Groschen.

Es wirkt eigentümlich, wenn man anstatt die Leistungen der Post zu erhöhen diese vermindert. Es ist doch selbstverständlich, daß die Zeitungen diese 5 Groschen nicht bezahlen können und die Folge davon wird das Austragen durch Boten sein. Was für einen Sinn dies wieder hat ist schwer zu ergründen.

Jäger. Der polnische Zollltarif $\frac{1}{2}$ Leinen Danziger Gulden 16.— Rmk: 12.80

Der polnische Zollltarif mit sämtlichen Tarifentscheidungen des Zolldepartements bringt die neuen umfangreichen Zolländerungen der Republik Polen, die am 1. Januar 1926 in Kraft treten. Der Tarif ist sorgfältig durchgearbeitet und mit ausführlichem Kommentar zu den Positionen versehen, so daß der polnische Zollltarif ein zuverlässiges, unentbehrliches Handbuch für jeden Kaufmann und Industriellen bedeutet.

Ohne den Zollltarif ist heute ein Verkehr mit dem Osten für Handel und Industrie nicht möglich. Der Verlag hat der Bedeutung dieses Buches durch Druck auf schreibfähigem Qualitätspapier Rechnung getragen und so die Möglichkeit für weitere Eintragungen seitens der Kaufmannschaft getroffen.

Erschienen im Verlage A. W. Kafemann Danzig-Gdańsk. Interessenten sollen sich unter Berufung auf dieses Blatt direkt an den genannten Verlag wenden.

Pässe für die Frühjahrsreisen. Diejenigen Personen, welche im Jahre 1926 zu den Frühjahrsreisen reisen wollen, werden im eigenen Interesse ersucht, dies bereits jetzt unserem Messebüro bekannt geben zu wollen, damit die

erforderlichen Gesuche zwecks Erlangung der Pässe eingereicht und zeitgerecht erledigt werden können.

Handelsbilanzen und Abstoßung der Warenvorräte. Die meisten Staaten sind seit geraumer Zeit bestrebt, ihre Handelsbilanz zu verbessern. Teils geschieht dies, soweit Regierungsmaßnahmen in Frage kommen, durch Drosselung der Einfuhr (Zölle, Einfuhrverbote usw.), teils durch Unterstützung der Exportindustrien (Subventionen, Tarifierfaktien usw.). Soweit die Industrie selbst in Betracht kommt, sucht sie trotz der scharfen Konkurrenz auf dem Weltmarkte ihre bisherigen Abnehmer festzuhalten, und diesbezüglich wird so weit gegangen, daß selbst unter den Gestehungskosten geliefert wird. Es ist heute Tatsache, daß besonders Rohstoffe im Export unter den Selbstkosten verkauft werden. Das trifft insbesondere für Kohle zu. Der englische Kohlenbergbau wird von der Regierung subventioniert, und der Kohlenexport Englands (der fast ein Viertel der Produktion ausmacht) ist seit Monaten nur möglich, indem der Staat den sich per Tonne Förderung ergebenden Verlust per zirka 2 sh. aus staatlichen Mitteln deckt. Auch in Rußland und Spanien wird der Kohlenbergbau subventioniert. Der deutsche Kohlenbergbau sowie die polnischen Konzerne halten sich dadurch über Wasser, daß sie den sich im Kohlenexport ergebenden Verlust durch höhere Inlandspreise wettzumachen suchen, was aber nicht mehr voll gelingt. Nicht viel anders ist es im Eisengeschäft. Von den großen Produktionsländern wird vielfach im Export zu den Gestehungskosten, manchmal auch darunter, geliefert. Außerdem unterstützt wieder die Eisenindustrie (durch Vorzugspreise) vielfach die exportierende Finalindustrie. Auch in Fertigprodukten ist der Export heute wenig lukrativ und wiederholt müssen die internationalen Industrien im schärfsten Wettbewerb ins Ausland zu Preisen liefern, die ihnen keinen Verdienst lassen, besonders in Stapelwaren. Die Besserung der Handelsbilanzen der einzelnen Staaten, die in den letzten Monaten zu verzeichnen war, ist also oft eine künstliche. Die Drosselung der Einfuhr muß schließlich zur Verarmung der Wirtschaft führen und der Export in Rohstoffen und Finalprodukten hat nur dann einen Sinn, wenn dabei verdient wird. Dazu kommt, daß der forcierte Abverkauf von Waren ins Ausland zu schlechten Preisen das eigene Inland mit relativ hohen Preisen belastet, denn die Lieferanten sind eben gezwungen, den Verlust im Export durch höhere Inlandspreise möglichst wettzumachen. Der Abverkauf von Rohstoffen und Waren ins Ausland ist ein Notverkauf, zu dem infolge des allgemein zu geringen Inlandsbedarfes geschritten werden muß, weil sich fast überall infolge des zu geringen Inlandsbedarfes große Depots angesammelt haben, die jetzt abgestoßen werden, weil keine Aussicht auf eine Preisbesserung besteht und der Zinsendienst für die in den Warenvorräten investierten Kapitalien hohe Beträge erfordert.

Kafemanns Terminkalender für den Geschäftsbedarf. Im Verlage Kafemann A. G. ist Terminkalender erschienen, welcher infolge seiner tadellosen Ausführung auf keinem Büroschreibtisch fehlen kann. Bei den so zahlreichen Terminen verschiedenster Art ist es für jeden Industriellen und Kaufmann, wie auch für jeden betrieblührenden Beamten eine direkte Notwendigkeit alles zu notieren und ist demnach dieser Terminkalender bestens geeignet um nichts Wichtiges zu vergessen.

Bestellungen sind unter Berufung auf unser Blatt direkt beim genannten Verlage vorzunehmen.

Spiritusnachversteuerung. Alle Unternehmen, welche sich mit dem Verkaufe und der Verarbeitung von Spiritus beschäftigen, z. B. Likörfabriken, en gros und detail, Verkäufer von Likören und Monopolspiritus, Restaurationen, Kaffeehäuser, Zuckerbäckereien etc. sind im Sinne des § 9 der Verordnung des Finanzministeriums vom 24. Dezember 1925 verpflichtet beim zuständigen Finanzkontrollamte bis zum 3. Januar 1926 sämtliche auf Lager befindliche Mengen von Spiritus und Likören mit dem Stichtage vom 1. Januar 1926 zwecks Nachversteuerung zu melden. Die Meldung hat in zwei Exemplaren zu erfolgen.

Privatpersonen, welche am 1. Januar mehr als 10 Liter Spiritus und Liköre besitzen werden

(10 Liter 100%) haben dies bis zum 5. Januar 1926 ebenso dem Finanzkontrollamte in zwei Exemplaren schriftlich zu melden.

Schließlich haben alle, denen vor dem 1. Januar 1926 eine Sendung Liköre oder Spiritus in Versandt gebracht worden ist und die erst nach dem 1. Januar 1926 in den Besitz des Empfängers gelangt, sind ebenfalls binnen 24 Stunden nach Übernahme dem zuständigen Finanzamte dies zu melden.

Genauere Auskünfte erteilen die zuständigen Finanzkontrollämter.

Eröffnung einer Redaktionskanzlei in Bielsko. Zwecks Erlangung eines vollkommenen Kontaktes mit unseren geehrten Beziehern in Bielsko und Umgebung werden wir nächster Tage in Bielsko eine Redaktionskanzlei eröffnen. Eine mit allen Fragen des Kaufmannsstandes bewanderte Persönlichkeit wird täglich vier Stunden für unsere P. T. Bezieher zur Verfügung stehen und alle Auskünfte und Informationen so wie es bisher nur in Cieszyn möglich gewesen ist erteilen. Unser Redakteur wird anfangs ebenfalls wöchentlich ein bis zwei Mal anwesend sein. Es werden nicht nur Auskünfte erteilt werden, sondern es können so wie in Cieszyn alle Eingaben und Übersetzungen verfaßt und ins Reine geschrieben werden, für welche Leistungen keine wie immer geartete Bezahlung gesondert von der Bezugsgebühr zu entrichten sein wird. Juristische Fragen werden durch einen juristischen Beirat ebenfalls kostenlos erledigt werden.

Zeit und Ort der Kanzleieröffnung werden wir in unserem Blatte rechtzeitig bekannt geben.

Hauptversammlung der Reichenberger Messe. Zeitpunkt der VII. Internationalen Reichenberger Messe vom 14. bis 20. August 1926.

(Schluß.)

Die Messeleitung hat, wie in den Vorjahren, auch heuer eine eigene Zeitung, das „Meridan Export Journal“ aufgelegt. Im Verflissenen Messejahr wurden von dieser Zeitung besondere Exportnummern über die wichtigsten Industriezweige in deutscher, englischer und französischer Sprache, sowie Spezialnummern über wirtschaftliche Betriebsführung, für das Inland in deutscher und tschechischer Sprache, herausgegeben.

Er gedachte des weiteren auch der Mitarbeit und Unterstützung der Messe-Propaganda durch 76 ehrenamtliche Vertreter und 600 Auskunfts- und Verkaufsstellen von Messelegitimationen im In- und Auslande.

Die durchgreifende Propaganda und Werbetätigkeit der Reichenberger Messe war auch im heurigen Jahre von einem sehr guten Erfolge begleitet. Der Einkäuferbesuch war trotz gewisser Hemmnisse, die sich in einigen Staaten eingestellt hatten, um 8000 Besucher höher, als im früheren Jahre. Auch im Geschäftserfolg hatte dies seine Auswirkung, indem durch eine Umfrage festgestellt werden konnte, daß über 80% der ausstellenden Firmen mit dem Messgeschäft vollkommen zufrieden waren.

Direktor Maresch schilderte sodann noch den gegenwärtigen Stand der in Durchführung befindlichen Messebaulotterie. Zum Schlusse betonte er, daß die Messeleitung schon jetzt mit Zuversicht an der Arbeit sei, durch Neuerungen und Neuveranstaltungen die kommende Messe weiter auszubauen.

Nachdem die Neuwahl von Hauptausschußmitgliedern durchgeführt war, wurde der Vorschlag, die VII. Internationale Reichenberger Messe von Samstag den 14. bis Freitag den 20. August 1926, abzuhalten, einstimmig angenommen.

Kommerzialrat O. Fantl meldete sich sodann zum Worte. Er betonte die Bedeutung der Reichenberger Messe für unsere gesamte Volkswirtschaft, für unsere Industrie und die Stadt Reichenberg und dankte im Namen der Versammlung den Herren des Messe-Präsidiums für ihre uneigennützig und aufopfernde Tätigkeit.

An die Ausführungen des Kommerzialrates Fantl anschließend gab Stadtverordneter Franz Beckert im Namen des Vereines, deutscher Geschäftsreisender seiner Freude über die überaus reiche Tätigkeit und die günstige finanzielle Lage des Unternehmens Ausdruck. Erwähnte, daß

in der gegenwärtigen Zeit der Überproduktion es äußerst notwendig sei, daß ein Sammelpunkt besteht, wo den Einkäufern Gelegenheit geboten wird, sich mit guten Waren zu versorgen. Nachdem er noch darauf hingewiesen hatte, daß die Messeleitung auch weiterhin ihren ganzen Einfluß geltend machen möge, daß die Detailverkäufe am Schlusse der Messe ausgeschaltet werden, brachte er zur Kenntnis, daß auch gelegentlich der nächsten Messe wieder eine große Tagung seines Vereines stattfinden wird.

Hieran anschließend bemerkte der Vorsitzende, Ing. Teltscher, daß die Messeleitung jeder Zeit Einfluß genommen und auch in Zukunft Einfluß nehmen wird, die Detailverkäufe auf der Messe zu verhindern.

In seinen Schlußworten gab der Vorsitzende der Überzeugung Ausdruck, daß die Messeleitung auch weiterhin ständig bemüht sein wird, unsere Messe als ein Unternehmen zur Förderung unserer Volkswirtschaft zu erhalten und sprach sodann im Namen des Präsidiums dem Direktor Otto Maresch und den Beamten des Messeamtes für ihre erfolgreiche Arbeitsleistung den wärmsten Dank aus.

Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Rückblick. Nach Ablauf eines gewissen Zeitabschnittes pflegt man gewöhnlich einen Rückblick zu tun. Das nunmehr abgelaufene Jahr 1925 hat uns nur das eine gebracht und das ist das Gefühl der Enttäuschung.

Währungsreform auf Goldzloty. Staatshaushalt aktiv, Diskontsatz der Notenbank von 90 auf 20%, herabgesetzt, so lauteten die Auslandsberichte über Polen. Was blieb von allen diesen hoffnungsvollen Berichten, nichts nur die Enttäuschung. Wir sind viel ärger daran, als wir es vor der Einführung der Zloty-Währung gewesen sind. Mit überaus grossem Tam-Tam hat der ehemalige Finanzminister seine Reden im Sejm und an die Presse herausposaunt. Alles war Lug und Trug, alles war Talmi und nun stehen wir vor der nackten Wirklichkeit, verarmt, so arm, daß man sich kaum das tägliche Brot kaufen kann. Über 200.000 Arbeitslose wurden in den letzten Wochen gezählt, abgesehen von den überaus vielen Kurzarbeitern und arbeitslosen Angestellten. Kein Geld in den Kassen des Staates, der Zloty beinahe um die Hälfte weniger wert, die Goldreserve so gering, daß man darauf erst gar nicht bauen kann, einen überaus grossen Umlauf von Billons, die durch nichts gedeckt erscheinen und einen Dollarpreis, der täglich noch steigen kann. Es ist mit uns sehr traurig bestellt und dies alles nur aus dem Grunde, weil man auf diejenigen nicht hören wollte, die gut geraten haben, man wirtschaftete darauf los, so als ob Industrie und Handel besser stehen würden als in England und Amerika.

Anfang des Jahres notierte der Zloty in Zürich gleich hoch wie der Schweizerfranken.

Auch noch im Februar konnte man für einen Zloty beinahe einen Schweizerfranken bekommen, bis dem Finanzminister auf einmal der Kamm schwoll und er ohne sich um etwas zu kümmern eine Verordnung nach der anderen erließ, die dazu geeignet waren das Vertrauen des Auslandes, welches wir tatsächlich besessen haben, vollkommen zu untergraben. Passgesetz, Einfuhrverbote, Zollkrieg und so weiter bezeichneten den Weg, den wir seit Juni 1925 nahmen und die natürliche Folge ist selbstverständlich der Zusammenbruch wie er jetzt vor uns steht.

Große Hoffnungen setzten wir auf das Jahr 1925. Man prophezeite einen enormen Aufschwung der Wirtschaft, man schwamm in lauter Wonnen. Wohin sind wir gekommen. Der englische Finanzsachverständige sagte, daß wir nur 800.000 Millionen verbrauchen dürfen, mehr kann Industrie und Handel nicht herbeischaffen, das war den Herren zu wenig, sie stellten ein Budget von 2 Milliarden zusammen. Man warnte wieder aber die Herren dort oben wollten nicht hören.

Die Geldknappheit war bereits im März sehr groß, man tröstete sich jedoch damit, daß bei jeder Gesundung auch diese Krankheitsphase übertaucht werden müsse, man hoffte noch immer. Als jedoch Mitte 1925 der erste Zlotysturz kam und zwei einhalb Monate später der zweite, da sahen vernünftig denkende Menschen bereits, daß wir wie ein Schiff ohne Steuer auf dem stark bewegten Meere der zerfahrenen Wirtschaftspolitik hin und her geworfen werden.

Grabsky mußte abtreten, er mußte es selbst eingesehen haben, daß er gefehlt hatte. Es kam ein neues Ministerium, nicht sofort, nein, denn es wollte niemand diese enorme Verantwortung übernehmen. Tagelang wurden Konferenzen abgehalten, bis der Sejm es einsah, daß etwas geschehen müsse, wenn nicht die Situation sich noch verschärfen soll. Es wurden verschiedene Vorschläge gemacht, man handelte hin und her, bis das jetzige Regime entstand. Mehrere Wochen schon sitzen die neuen Minister auf ihren Stühlen, was wird gemacht, fragt das Volk und niemand kann Antwort geben, denn es ist noch nichts gemacht worden. Überall wurden nur Führer ausgestreckt, man versuchte da und man verdort eine Anleihe rasch zu bekommen. Leider gieng es nicht, denn das Ausland fordert erst Konsolidierung der Finanzen im Innern, dann eine Anleihe. Man kann aber auch heute noch nicht hoffen, denn es geschehen noch immer Dinge, die eher ungeschehen bleiben sollten.

Es ist sehr schwer für die Zukunft einen Hoffnungsschimmer zu finden, aber der Mensch hofft, so lange er lebt und so lange wir leben, werden wir hoffen, daß die Herren dort oben endlich den Weg einschlagen werden, der geeignet erscheint das Land wieder fruchtbar zu machen. Das Jahr 1926 steht vor der Türe und sind alle Voraussagen für das Jahr nichtig, denn wir stehen enttäucht am Ende des Jahres 1925, welches ein Jahr der Erfüllung wenigstens eines Teiles unserer kleinen Wünsche sein sollte und uns blieb nichts als die Enttäuschung.

POLNISCHE UNTERRICHTSBRIEFE

Almanzor i Rustan. — Almansor und Rustan.

Ciąg dalszy. Almanzor rozdał już wszystkim chleb swój i wszystko zboże między Fortsetzung. Almansor verteilte schon alles Brot seines und alles Getreide unter braci swych, a zapasy ledwo mu już tylko na wyżywienie rodziny własnej starczyć Brüder seine, und die Vorräte kaum ihm noch nur zur Ernährung der Familie eigenen reichen mogły. Smutny, z oczyma w ziemię spuszczone, szedł drogą z synem swoim Rustanem. Traurig, mit Augen zur Erde gesenken, ging er des Weges mit Sohne seinem Rustan. Wtem głodny, na ziemi leżący człowiek wyciąga ku niemu wychudłą rękę i prosi Da ein Hungeriger auf der Erde liegender Mensch streckt zu ihm die abgemagerte Hand und bittet na pół umarłym głosem o pożywienie. Almanzorowe serce zalem się przejęło mit halb erstorbener Stimme um Nahrung. Almansors Herz mit Trauer sich durchdrang i pomyślał w duszy: mam różne sprzęty w domu, sprzedam je; resztę und er dachte in der Seele: ich habe verschiedene Geräte zu Hause, ich werde verkaufen sie; den Rest mego zboża podzielę między bliźnich i pojedę w kraj cudzy, gdziebym za meines Getreides werde verteilen unter die Nächsten und werde fahren in Land fremdes, wo ich für zebrane pieniądze mógł dostać chleba, a uchronię choć stu bliźnich moich eingekommenes Geld könnte bekommen Brot und werde retten vielleicht 100 der Nächsten meiner od śmierci. Potem rozdał Almanzor pożywienie zgłodniałym, zabrał wszystkie vom Tode. Alsdann verteilte Almanzor Lebensmittel den Verhungerten, nahm an sich alles pieniądze i kosztowności i poszedł z synem w drogę. Geld und Wertsachen und ging mit seinem Sohne auf den Weg.

(Fortsetzung folgt).

Die besten Neujahrswünsche allen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden übersenden:

Ed. Krögler, Cieszyn-Teschen Kolonial-, Farben-, Materialwaren- und Samenhandlung.

Leopold Beck, Fabryka bielizny, Cieszyn.

Adolf Kapellner i Brat, Filja Cieszyn, ul. Głęboka 48.

H. Altmann, Fabryka najprzedniejszych likierów i rumu, Cieszyn.

Wiktor Fizja, Perfumerja, Cieszyn.

Senffabrik „LUCULLUS“ Cieszyn. Sp. z o. p.

Thomas Kopy, Kolonialwaren-Delikatessen und Sämereien, Cieszyn Rynek.

Anton Lewinsky, Strickwarenfabrik, Cieszyn, Głęboka.

Fabryka opłatków i desertów „HELIOS“ Cieszyn.

„Austro-Silesia“ Speditionsbureau, Cieszyn, Niemiecka.

Maurycy Müller, Fabryka likierów, rumu i octu. Cieszyn, ul. niemiecka.

Hotel „Brauner Hirsch“ G. m. b. H. Cieszyn.

„Hotel Austria“ Kawiarnia i Restauracja G. Struhal, Cieszyn, ul. Głęboka.

Krämer i Ska Hurtownia towarów Spożywczych Import-Export Cieszyn, Telefon Nr. 7.

A. Schopf, Cieszyn, ul. Szeroka Wein-Restaurant und Frühstückstube. Wiener Küche.

Café Central, Cieszyn, Inh. Gustav Siersch.

Fr. Machatschek, Graph. Kunstanstalt, Cieszyn.



Śląski bank eskontowy Schlesische Eskomptebank

FILJA CIESZYN FILIALE CIESZYN

jako bank dewizowy. Telefon Nr. 2. Devisenbank

Adressentafel:

für Industrie, Handel und Gewerbe
der Wojwodschaft Schlesien.

Towarzystwo ubezpieczeń „SILESIA“, spółka Akcyjna główna Reprezentacja Cieszyn, Niemiecka 32.

„LUCULLUS“ Senffabrik-Verkaufskontor, Cieszyn, Hotel Hirsch I. St. T. 9. Telefon 115.

F. MACHATSCHEK lithogr. Kunstanstalt, Cieszyn, Telefon 258-II.

KRÄMER i SKA. Hurtowny handeltowarów mieszanych, Cieszyn, Tel. 7.

RUDOLF PSZCZOLKA, Inseratenbüro und Zeitungsverleiher, Cieszyn, Tel. 294.

JAKOB HUPPERT, Cieszyn, Leder- und Schuhmacherzugeschäft.

„RADIO WOCHÉ“ mit Radioprogramm Europas Wien I i. d. Burg, Zehrgadenstiege.

Kaufhaus O. HILKE, Cieszyn, Tel. 207. Modespécialitäten. Stoffe, Zugehör.

LUDWIG KÖNIGSTEIN, Cieszyn, Tuch- u. Manufakturwaren.

M. ELSNER, Cieszyn, Fabrik für Likörspécialitäten.

S. STUKS, Buchhandlung, Bürobedarfsartikel Cieszyn, Plac Krzyżowy

WECHSBERG & BLEICHER, Papiersäcke u. Kartagenfabrik. Bielsko Bleichstr. 78.

„ASSICURAZIONI GENERALI“, Cieszyn, Ks. Świeżogasse 5-I Cieszyn Ks. Świeżego 5-I.

M. E. MAYER, CIESZYN
Fabrik feiner Parfümerien und Seifen.

ZAHRNÄRZTLICHES ATELIER, Cieszyn, Głęboka 62, II. Stock, Dentist Arnold Borger.

INTERNATIONALE TRANSPORTE, Speditionsbureau ALFRED BERGER, vormals Filiale W. Arm G. m. b. H. Tschechisch-Teschen, Telefon 129, Bahnhofstraße 7.

ADOLF KAPPELLNER & BRUDER, CIESZYN-BIAŁA Schreibmaschinen, Fahrräder und Nähmaschinen.

THEODOR BAIBOK, Cieszyn
Kürschmerei-Pelzkonfektion.

KÖLNISCHWASSER-FABRIK „Johann Maria Farina“ gegenüber dem Rudolfplatz Filiale Cieszyn Viktor Fizia Tel. 244.

„RADIOWELT“ illustriertes Wochenblatt, populärste Radiozeitung, Wien III., Rüdeng. 11.

HOTEL BRAUNER HIRSCH, CIESZYN
Hotel — Restaurant — Kaffee

THOMAS KOPY, Cieszyn Rynek, Speze-riwaren — Samen — Wildpret.

KAFFEE ZENTRAL, Cieszyn, Rynek
Telefon 10 Treffpunkt der Geschäftswelt.

J. A. FRANKE, Cieszyn Telef. 255
Damenmodewaren, Herrenartikel, Stoffe, Seiden, Strümpfe, Schirme etc.

T. POLAK i SKA, Cieszyn, Peitschen — Riemen — Lederwaren — Erzeugung.

Möbelhaus JOSEF MASTNY, Cieszyn,
Lager bester Wiener Möbel Tel. 69.

EDWARD FEITZINGER, Cieszyn, Photo-
graf, Platten, Apparate, Buch- u. Papierhdlg.

Drukarnia i fabryka ksiąg handlowych
HENRYKA NOWAKA, w Cieszynie,
poleca swój specjalny oddział fabryczny
Torebek papierowych

od 1/32 do 10 kg tylko z papieru białego superiorui
pergamini z drukiem firmowym i bez druku.

Baczność! Torebki aptekarskie i kapsułki
wielkowne i woskowe!

Ceny konkurencyjne! Żądajcie ofert!

OLGA KRZOSKA, CIESZYN, Głęboka 33
Ajour-, Pliseé-, Vordruckerei, Handarbeiten.

„RADIO UMSCHAU“ Wochenschrift über
die Fortschritte im Rundfunkwesen bezieht man
bei S. STUKS, Cieszyn.

Strickwarenfabrik ANTON LEWINSKY,
Cieszyn Głęboka 47. Telefon Nro 227.

„COLORIA“ Chem. techn. Industrie G. m.
b. H. Cieszyn, Farbbänder, Karbonpapier, Indi-
gopapier und Siegelacke.

JAKOB TOCHTEN, Kürschmerei und Kap-
penerzeugung. Bielsko, Blichowa Nr. 13.

Kölnischwasser in fester Form!

„TEX“ Eau de Cologne cristallisée.

Erzeugung: Karlsruhe, Wien, Aussig.

Filiale: TEX, Cieszyn, Tel. 72

„PALAS“. Erste schlesische Schirm- und
Stockfabrik G. m. b. H. w Skoczowie erzeugt
von der billigsten bis zur feinsten Sorte. Handel
mit sämtlichen Schirmbestandteilen.

Sport- und Mode-Zentrale

IOSEF HUTTA, Cieszyn, Ring Nr. 9.

Möbelstoff-Fabriken PHILIPP HASS & SÖHNE,
Bielsko, Jagiellońska 4

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Decken
und Ueberwürfe.

NORDIA-HAWE Fischkonservenfabrik, Dziedzice
Verlangen Sie Offerte!

„AUSTRO-SILESIA“ Spedition, Cieszyn
Tel. 218, 271/IV.

G. HIRTH VERLAG A. G. München, Lessing-
straße 1 empfiehlt:

„Illustrierte Technik für Jedermann“

„Münchener illustrierte Presse“

„Jugend“

JAKÓB ZEHNGUT, Cieszyn Platz teatralny 16
Handel towarów tekstylnych

EDWIN KULKA, Cieszyn, Telefon 40, Postfach 13.
Chemisch- Pharmazeutische Präparate. Behörl.
concess. Verschleiß sämtlicher Gifte,

„PALAS“

ERSTE SCHLESISCHE SCHIRM-
und STOCKFABRIK G. m. b. H.

SKOCZÓW

— SLĄSK CIESZYŃSKI —

SCHIRM-ERZEUGUNG VON DER BIL-
LIGSTEN BIS ZUR FEINSTEN SORTE
HANDEL MIT SÄMTLICHEN SCHIRM-
BESTANDTEILEN.

Samson LINDNER, Skoczow

En gros. Gegründet 1820. En detail.
Manufaktur, Textil- u. Kurzwaren. Schles.-Artikel.

J. BAUMANN & CO.

ul. Niemiecka 24 CIESZYN Telefon 74

Kurz-, Wirk- und Strumpfwaren,
sowie Stickereien und Spitzen.

In- und ausländische Erzeugnisse.

„SOREGA“

Schirmfabrik G. m. b. H.

BIAŁA bei Bielitz ul. Św. Jana 22.

Erzeugung sämtlicher Sorten

Schirme

von billigsten bis feinsten Genres.

Spezialität: ENTOUTCAS.

Reparatur-Werkstätte u. Modernisieren.

Übernahme: Friedrich Schöja, Biała

Die Adressentafel in unserem Blatte ist für
Insertionszwecke bestens geeignet. Der Preis ist
ganz minimal und kostet eine zweizeilige Ein-
schaltung 24 Zł. jährlich, zahlbar vierteljährlich
im Nachhinein. Ein Betrag von zwei Złoty
monatlich fällt, wenn auch die Zeiten sehr schwer
sind nicht in die Wagschale und wir können
durch diese Insertionen das Blatt immer besser
ausbauen, was im Gesamtinteresse gelegen ist.
Daß eine Insertion von Erfolg begleitet ist, liegt
klar auf der Hand, sonst würden die größten
Firmen nicht die zahlreichsten Inserate in den
verschiedenen Blättern besitzen.

Inserieret im Schles. Merkur.

Telefon Redaktion Nr. 115,

Telefon Druckerei Nr. 258 - II.

P. K. O. Katowice Nr. 300,185.

Bezugsgebühr pro Quartal 5,50 Złoty.

Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Sprechstunden des Redakteurs wochentags
von 9-10 und 3-4.

Was wir Ihnen bieten. Durch Entrichtung
der Bezugsgebühren, erwerben Sie den Anspruch
auf kostenlose Beratungen in sämtlichen Fragen
der Industrie und des Handels (Steuern, Gewerbe-
ordnung, admin. Fragen) Besorgung von Visa
für sämtliche Staaten Europas außer Rußland.
Beschaffung von Pässen für Ausländer, Besor-
gung von Angelegenheiten durch unsere Ge-
schäftsstellen in Warschau, Krakau, Lemberg,
Kattowitz, Bielitz, Danzig und Posen. Über-
setzungen, Eingabenvorfassung, Reiseinforma-
tionen, Beratung bei Anlage von neuen Handels-
büchern und bei bereits bestehenden Buch-
haltungen. Bei auswärtigen Erledigungen sind
nur geringe effektive Barauslagen zu ersetzen.

Oesterreichisches Handelsmuseum

Wien IX. Berggasse 16.

Praktische Exportförderung, Exposituren in
Europa und Uebersee. Direkte unentgeltliche
Geschäftsanbahnung mit seriösen Firmen aller
Länder und Branchen. Praktische Unterstützung
in allen Fragen des Auslandsgeschäftes.

Eigenes Organ: Das Handelsmuseum.